



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



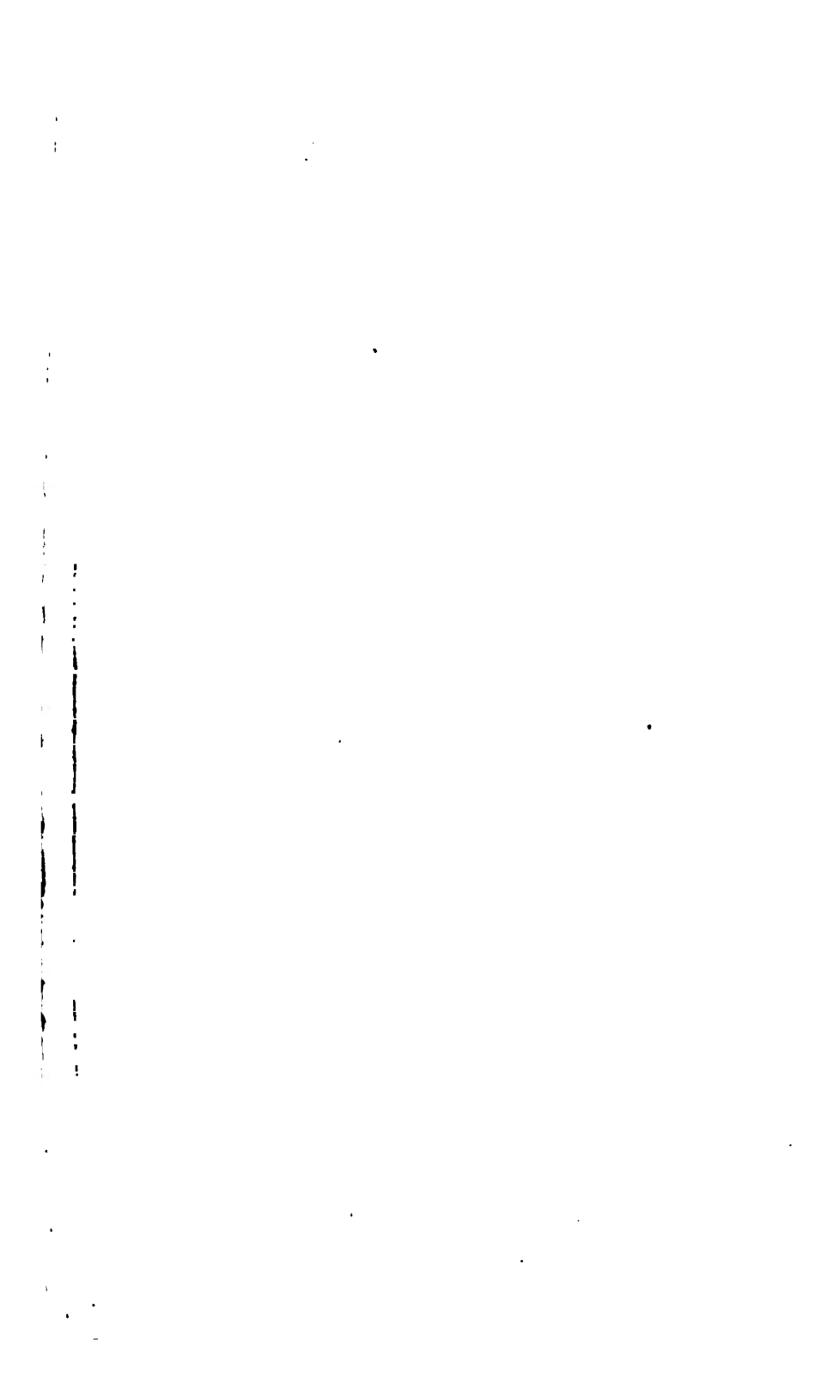
BP 231.1

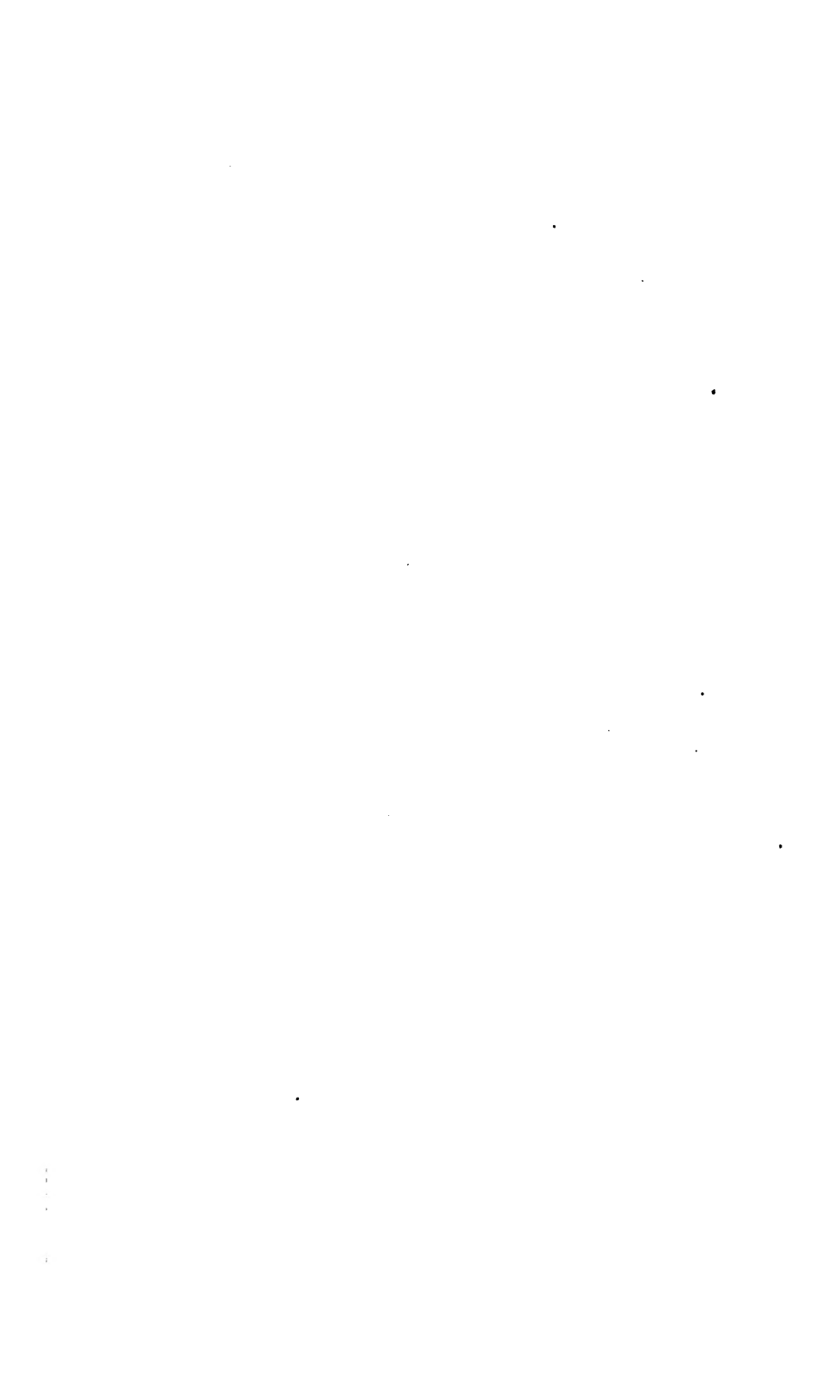
**HARVARD COLLEGE  
LIBRARY**



**FROM THE BEQUEST OF  
MRS. ANNE E. P. SEVER  
OF BOSTON**

*Widow of Col. James Warren Sever  
(Class of 1817)*











# S E R A P E U M.



## Beitschrift

für

**Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde  
und ältere Litteratur.**

**Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden**

**herausgegeben**

**von**

**Dr. Robert Naumann.**

**Siebenundzwanzigster Jahrgang.**

**Mit einem lithographirten Blatte und Register der in den Jahrgängen  
XIII — XXVI (1852 — 1865.) enthaltenen Abhandlungen und Notizen,  
zusammengestellt von Hofrath Dr. J. G. M. Graesse in Dresden.**

---

<sup>C</sup>  
**Leipzig:**

**T O. W e i g e l.**

**1866.**

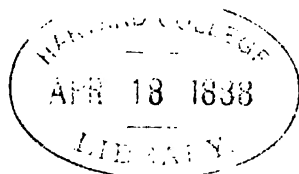
---

**Druck von C. P. Meiser in Leipzig.**



IV 12703

BP 231.1



*Sever fund.*

34-3411  
231.16

# Inhaltsverzeichniss.

## I.

### Hauptblatt.

	Seite
1. Jüdisch-deutsche Litteratur und Jüdisch-Deutsch. Mit besonderer Rücksicht auf Ave-Lallement. Von Dr. M. Steinschneider in Berlin . . . . .	1
2. Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst. Von Emil Weller in Angsburg. (Fortsetzung.) . . . .	12
3. Die „Mémoires de Trévoux“, eine Zeitschrift französischer Jesuiten des achtzehnten Jahrhunderts. Beitrag zur Geschichte ihres litterarischen Wirkens. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg . . . . .	17
4. Anzeige von: Katalog einer Auswahl Druckwerke des XV. Jahrhunderts, so wie früherer Erzeugnisse der Xylographie und Callographie aus dem antiquarischen Lager von T. O. Weigel. Leipzig 1865. Von Ebendemselben . . . . .	25
5. Anzeige von: Bibliotheca patristica, historico-ecclesiastica, canonico-juridica et liturgica, vorrätig bei T. O. Weigel. Leipzig 1866. Von Ebendemselben . . . . .	27
6. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 2.) . . . .	28
7. Ein Gesangbuch aus den Zeiten des Bischofs Julius. Von Dr. Anton Ruland, kön. Oberbibliothekar in Würzburg . . . . .	33
8. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 6.) . . . .	46
9. Zu Num. 24. des Jahrganges 1865. Von Ebendemselben . . . . .	48
10. Beschreibung des früher in der Erfurter Universitätsbibliothek, jetzt in der Königlichen zu Berlin, befindlichen Codex der Werke Cicero's und seines ursprünglichen Inhaltes. Geschichte der mehrfachen Benutzung desselben u. s. w. Von Dr. L. F. Hesse, Hofrath und Geheimen Archivar in Rudolstadt . . . . .	49
11. Zur Geschichte seltener Bücher der Neuzeit. Von Dr. Anton Ruland, kön. Oberbibliothekar in Würzburg . . . . .	60
12. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 8.) . . . .	64
13. Beschreibung u. s. w. (Fortsetzung von Num. 10.) . . . . .	65
14. Anzeige von: Dr. Vray Vaage De La Croix De Jesus-Christ Par Gvillavme Farel, suivi de divers écrits du même auteur. Geneve 1865. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg . . . . .	76
15. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 12.) . . . .	78
16. Beschreibung u. s. w. (Fortsetzung von Num. 13.) . . . . .	81
17. Anzeige von: Katalog einer aussergewöhnlich reichen Sammlung von seltenen und kostbaren Büchern aus dem antiquarischen Lager von T. O. Weigel. Leipzig 1866. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg . . . . .	90
18. Anzeige von: Dr. Julius Petzholdt's Bibliotheca Bibliographica. Leipzig 1866. Von Ebendemselben . . . . .	92
19. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 15.) . . . .	95
20. Beschreibung u. s. w. (Schluss von Num. 16.) . . . . .	96
21. Anzeige von: Katalog der Incunabeln in der Stadt-Bibliothek zu Köln. Von Dr. Leonhard Ennen. Köln (1866). Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg . . . . .	107
22. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 19.) . . . .	110
23. Aus dem Urbar der Herrschaft Kogl in Oesterreich ob der Enns. Mitgetheilt von Dr. Anton von Spaun . . . . .	113
24. Zur Kunde von Privatbibliotheken des 13/14. Jahrhunderts. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg . . . . .	125
25. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 22.) . . . .	126
26. Aus dem Urbar der Herrschaft Kogl u. s. w. (Forts. von Num. 23.) . . . .	129
27. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 25.) . . . .	143

	Seite
28. Aus dem Urbar der Herrschaft Kogl u. s. w. (Schluss von Num. 26.)	145
29. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 27.)	160
30. Zur Bibliographie des Buches: „Sanctae Inquisitionis Hispanicae Artes aliquot detectae ac palam traductae.“ Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg	161
31. Anzeige von: Bulletin du Bibliophile Belge publié par F. Heussner, sous la direction de M. Aug. Scheler. Tome XXI. 3. cahier. Bruxelles 1865. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg	171
32. Anzeige von: Bilderhefte zur Geschichte des Bücherhandels und der mit demselben verwandten Künste und Gewerbe. Herausgegeben von Heinrich Lempertz. Schlusslieferung. Köln 1865. Von Ebendemselben	173
33. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 29.)	174
34. Die Ausgaben der Klugreden. 1548—1691. Von Subrector J. Franck in Annweiler.	177
35. Anzeige von: Annuaire de l'Université Catholique de Louvain. Trentième année. Louvain 1866. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg	188
36. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 33.)	191
37. Zusätze zu: Geschichte der Buchdruckerkunst in Hamburg am 24. Juni 1840. Von J. M. Lappenberg. Hamburg 1840. Aus des Verstorbenen handschriftlichem Nachlasse mitgetheilt von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg	193
38. Anzeige von: Bulletin du Bonquiniste, publié par Auguste Aubry. 8. Année 2. Semestre. Paris 1864. Von Ebendemselben	200
39. Die „Mémoires de Trévoux“ u. s. w. Zweiter Artikel. (Vgl. oben Num. 3.) Von Ebendemselben	202
40. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 36.)	205
41. De Jegher. C. 1500 (1485?). Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg	209
42. Anzeige von: Le Bibliophile Belge. Bulletin trimestriel. Publié par la société des Bibliophiles de Belgique. Première année, Nr. I. Bruxelles 1866. Von Ebendemselben	214
43. Anzeige von: Bulletin du Bouquiniste. Publié par Auguste Aubry. 9. Année. 1. Semestre. Paris 1865. Von Ebendems.	218
44. Anzeige von derselben Zeitschrift. 9. Année. 2. Semestre. Paris 1865. Von Ebendemselben	220
45. Ein zweites Exemplar des „Neumodischen Quodlibets.“ Von Dr. Reinhold Köhler, Grossherzogl. Bibliothekar in Weimar	222
46. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 40.)	223
47. Ein wichtiges Zeugniß zur Geschichte der Erfindung der Buchdruckerkunst. (Aus der in Amsterdam erscheinenden Zeitschrift: „De Navorscher.“) Mitgetheilt von T. O. Weigel in Leipsig	225
48. Anzeige von: Catalogus van de Tractaten, Pamfletten, enz. over de Geschiedenis van Nederland, aanwezig in de Bibliotheek van Isaac Meulman. Bewerkt door F. K. van der Wulp. Erste deel. Amsterd. 1866. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg	230
49. Anzeige von: Spécimen du Catalogue raisonné des Russica de la Bibliothèque Imperiale Publique de St.-Petersbourg. Publication concernant A. D. Menschikow. St.-Petersbourg 1866. Von Ebendemselben	232
50. Anzeige von: Le Bibliophile Belge. Bulletin trimestriel. Publié par la société de Bibliophiles de Belgique. Première année, Nr. II. Bruxelles 1866. Von Ebendemselben	234
51. Anzeige von: Verzeichniß der Handschriften der Kieler Universitätsbibliothek, welche die Herzogthümer Schleswig und Holstein betreffen, von H. Ratjen. Bd. 3. Erste Abtheilung. Kiel 1865. Von Ebendemselben	237
52. Anzeige von: Annales du Bibliophile Belge et Hollandais. Première année. Num. 1—7. Bruxelles 1865. Von Ebendems.	238



	Seite
53. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 46.)	240
54. Die Buchdrucker, Formschneider und Briefmaler der Stadt Augsburg. Von Emil Weller in Nürnberg	241
55. Anzeige von: Bibliographie Gantoise. Recherches sur la vie et les travaux des imprimeurs de Gand. Par Ferd. Vanderhaeghen. Tome V. XIX. siècle. Gand 1865. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg	254
56. Bibliographie. William Russel auteur de la Légende du faux Démétrius. Bréreton témoin oculaire de la bataille de Clou-chino. Von R. Minzloff, Oberbibliothekar an der Kaiserl. Oeffentlichen Bibliothek zu St. Petersburg	257
57. Eine anonyme Schrift Jul. Wilh. Zingref's. Von Subrector J. Franck in Annweiler	262
58. Wolfspredigt. Von Emil Weller in Augsburg	263
59. Anzeige von: Bulletin du Bouquiniste. Publié par Auguste Aubry. Tome XVII. 10. Année. 1. semestre. Paris 1866. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg	268
60. Titres de quelques éditions précieuses non citées par les Bibliographes. Von Edwin Tross in Paris	270
61. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 53.)	271
62. Bitte. Von Friedrich Karl, Fürst zu Hohenlohe-Waldenburg in Waldenburg (Württemberg)	272
63. Versuch einer Lösung der so viel verhandelten Frage: Wer ist der Buchdrucker des funfzehnten Jahrhunderts, welcher den eigenthümlichen grossen Buchstaben R gebraucht hat? Von H. Helbig in Lüttich. Uebersetzt von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg	273
64. Volksgemälde des sechzehnten Jahrhunderts. (In fremden Sprachen.) Von Emil Weller in Nürnberg	281
65. Die ersten gedruckten kaiserlichen Mandate. (Vgl. Jahrgang 1863, S. 116, und 203.) Von Ebendemselben	285
66. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 61.)	288
67. Supplement zu G. W. Panzers deutschen Annalen und zu E. Wellers Repertorium typographicum. Von Emil Weller in Nürnberg	289
68. Ein kleiner Fund. Von Dr. F. W. Ebeling in Leipzig	301
69. Anzeige von: La Vierge de 1418. Par Ch. Ruelens. Bruxelles 1865. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg	302
70. Nachtrag zu dem Aufsatz: Zur Bibliographie des Buches „Sanctae Inquisitionis Hispanicae Artes aliquot detectae ac palam traductae.“ (Vgl. oben Num. 30.) Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg	303
71. Anfrage. Von Prof. Heinrich Kurz in Aarau	304
72. Anfrage. Von J. W. Holtrop, kön. Oberbibliothekar im Haag	—
73. Supplement zu G. W. Panzers deutschen Annalen u. s. w. (Fortsetzung von Num. 67.)	305
74. Uebersicht der litterarischen Thätigkeit des Pietro Paolo Vergerio, Bischofs von Capodistria. Nachträge. (Vgl. Jahrg. 19. S. 65 fgd.) Von Emil Weller in Nürnberg	314
75. Anzeige von: Le Bibliophile Belge. Publié par la société de Bibliophiles de Belgique. Première année. Nr. 3. Bruxelles 1866. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg	315
76. Der hentige Usus in antiquarischen Bücherkatalogen. Von Emil Weller in Nürnberg	317
77. Alte Dramen. Mitgetheilt von Jos. Maria Wagner in Wien	319
78. Zusatz zu dem Artikel über „Sanctae Inquisitionis Hispanicae Artes“ u. s. w. (Vgl. oben Num. 30 und 70.) Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg	320
79. Supplement zu G. W. Panzers deutschen Annalen u. s. w. (Fortsetzung von Num. 73.)	321

	Seite
80. Die Ausgaben der Klugreden. 1548—1691. Von Friedrich Latendorf, Gymnasiallehrer in Schwerin . . . . .	330
81. Leonhard Engelhart. Mitgetheilt von Jos. Maria Wagner in Wien . . . . .	334
82. Supplement zu G. W. Panzers deutschen Annalen u. s. w. (Fortsetzung von Num. 79.) . . . . .	337
83. Anzeige von: Biographie de Thierry Martens d'Alost, et bibliographie de ses éditions, par A. F. Van Iseghem. Bruxelles 1866. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg . . . . .	347
84. Die Uebersetzung der Adagien des Erasmus in's Deutsche von Johann Spreng. Von Subrector J. Franck in Annweiler . . . . .	349
85. Die Raczyńskische Bibliothek in Posen und ihr gedruckter alphabetischer Katalog. Von L. Kurtzmann, Custos an der Stadtbibliothek zu Breslau . . . . .	353
86. Anzeige von: Essai d'un Dictionnaire des ouvrages anonymes et pseudonymes publiés en Belgique au XIX. siècle et principalement depuis 1830, par Jules Delecourt. Bruxelles 1866. Von F. L. Hoffmann in Hamburg . . . . .	361
87. Supplement zu G. W. Panzers deutschen Annalen u. s. w. (Fortsetzung von Num. 82.) . . . . .	364
88. Die verschiedenen Ausgaben des von Herzog Wilhelm V. von Bayern zum Drucke beförderten Fasciculus sacrarum litaniarum. Von Dr. Anton Ruland, k. Oberbibliothekar zu Würzburg . . . . .	369
89. Nachträgliches zur Geschichte der Athosklöster. Von Dr. Gass, Prof. der Theologie in Giessen . . . . .	376
90. Supplement zu G. W. Panzers deutschen Annalen u. s. w. (Fortsetzung von Num. 87.) . . . . .	381

## III.

### Intelligenzblatt.

(Bibliothekordnungen u. s. w., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen u. s. w.)

	Seite
1. Die Einladungsschrift zur Eröffnung der Leipziger Stadtbibliothek im Jahre 1711. (Fortsetzung.) . . . . .	1
2. Kritische Beiträge zur hallischen Encyclopädie. Von Friedrich Latendorf, Gymnasiallehrer in Schwerin . . . . .	41
3. Anfrage von Hugo Graf von Walderdorf in Hauzenstein bei Regensburg . . . . .	61
4. Kritische Beiträge u. s. w. (Fortsetzung und Schluss von Num. 2.) . . . . .	65
5. Uebersicht der Thätigkeit der Verwaltung der Kaiserlichen Oeffentlichen Bibliothek zu St. Petersburg während der J. 1862, 1863 und 1864. Nach officiellen Quellen bearbeitet von C. Woldemar . . . . .	81
6. Katalog der Handschriften in der Bibliothek der regulirten Chorherren zu S. Salvatore in Bologna. Zuerst mitgetheilt in den „Handelingen van de Maatschappij der Nederlandsche Letterkunde“ von 1864 durch W. N. du Rieu, Beamten der Universitätsbibliothek in Leiden. . . . .	105
7. Die Manuscripte, Miniaturen und mit Malereien versehenen alten Druckwerke in dem Musée des Thermes et de l'Hôtel de Cluny in Paris . . . . .	129
8. Aeltere Geschichte und erste Einrichtung der Dombibliothek zu Münster. Auszug aus einem Artikel N. V. Kindlingers in (Roch's) Allgemeinem litterarischen Anzeiger . . . . .	137
9. Die Bilderhandschriften des Mittelalters in den Bibliotheken der Stadt und der Hauptschule zu Bremen. Von Dr. H. A. Müller, Gymnasiallehrer in Bremen . . . . .	145
10. Die französische Encyclopädie. Aus „Bibliothekarische Unterhaltungen“ von Oberbibliothekar Merzdorf in Oldenburg . . . . .	165

# Serapen.

---

**Siebenundzwanzigster Jahrgang.**





# S E R A P E U M.

## Beitschrift

für

Bibliothekswissenschaft, Handschriftenkunde und  
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

**Dr. Robert Naumann.**

---

**Nr. 1.** Leipzig, den 15. Januar **1866.**

---

Jüdisch-deutsche Litteratur und Jüdisch-Deutsch.

Mit besonderer Rücksicht auf *Ave-Lallemant*.

Von

**Dr. M. Steinschneider** in Berlin.

2. Artikel: Das „*Maase-Buch*“.

Als ich vor anderthalb Jahren in diesen Blättern (1864 S. 67) mein Bedauern darüber aussprach, dass von der Basler Ausgabe des jüdischen Volksbuches der Historien nur die ehemalige Existenz eines einzigen Exemplars bekannt sei, hatte ich keine Ahnung, dass mir das Buch nach wenigen Monaten in die Hände laufen werde. Die Buchhandlung A. Asher & Co. lieferte vor Kurzem an das *British Museum* ein, im Ganzen, bis auf 3 in der Mitte fehlende Blätter, sehr gut gehaltenes Exemplar jener Ausgabe, welches nicht mit dem Mayer'schen identisch ist, da es die Randbemerkungen von *Sam. Bohlius*, *Jo. Quistorp* und *Steph. Masius* nicht enthält (s. Wolf, B. H. II, 1360).

Die Bedeutung dieses Buches innerhalb der jüdisch-deutschen Litteratur, und die Anwendung, welche man von seinen Veränderungen und Schicksalen auf die ganze Gattung machen kann, rechtfertigen es wohl, wenn ich, nach früher gemachten

**XXVII. Jahrgang.**

Notizen (in diesem Augenblick ist das Buch bereits im Museum) eine genauere Schilderung der bisher so wenig bekannten vermeintlichen *Ed. pr.* gebe, und dieselbe namentlich mit der Ausgabe im Besitze Zunz's vergleiche <sup>1)</sup>, welche am angef. Orte mit der Münchner HS. verglichen worden, und jedenfalls zu den jüngsten vollständigeren gehört. Die Bezeichnung dieser Notiz als eines besondern Artikels geschieht aus Rücksichten äusserer Zweckmässigkeit, nicht in Ueberschätzung ihres Werthes. — Und nun zur Sache!

Das Buch, in kleinem Quartformat meist mit den grössern bekannten rabbinischen Lettern gedruckt, ist nur bis Bl. 200, wo der Index beginnt, hebräisch paginirt, von den Lagen zu 4 Blatt sind stets die ersten doppelt signirt; die hebr. Signatur läuft bis 52, 3; die andere geht von 1a, 2a, 3a bis Ende des Alphab. durch 23 Bogen, dann A—Z durch andere 23, zuletzt Aa bis 3 Ff, also in Summa 207 Bl.

Der Titel lautet wörtlich:

„Ein schön (יפה) *Maase-Buch* kommt her ir liben Mannen un' Frauen, un' tut das schön *Maase-Buch* an schauen, das noch nin [= nie] weil der *Olam* (Welt) steht in Druck is worden gebracht, mit drei hundert und etliche *Maasim* die da sein all aus die *Gemoro* gemacht, un' ach aus den יבשר (Midrasch Rabba) un' *Bechai* un' ach R. *Jehudo Chosid Maasim* wet (wird) euch ach keins tun fehlen, un' ach aus den *Sefer Chasidim* un' *Sefer Musar* un' aus den *Jalkut* wie ir wet hintun (hinten) in meinen *Simonim* (Registern) tun sehen. Drum ir liben Frauen ihr hot nun die teutsche Bicher all vor (ראו), itzunder hat ir ach die teutsche *Gemoro* aso wet ir haben *kol hattoro kullo* (das ganze Gesetz) gor.“

Dann in hebräischer Sprache: „Auf Befehl des Jakob ben Abraham ges. And. aus Meseritsch in Litthauen. Hier in Basel der grossen [Stadt] 362 (1602) durch den Herrn Conrad Waldkirch.“

Der Titel ist in die oft vorkommende Vignette eingeraht, welche unten ein Stück Wallfahrt nach dem Blocksberg enthält, und in den beiden obern Ecken dem Namen HANS HOLB[ein] — vgl. *Catal. libror. hebr. p.* 1261 u. Add.

Der Herausgeber Jakob ben Abraham erscheint als Buchhändler in Basel in den Jahren 1598—1603 (*Catal. l. h. p.* 2922) und ist sicher nicht der Verfasser des Buches.

1) In Bezug auf diese Ausg. muss ich ergänzen, dass sie paginirt ist, und die Blattzahl, in Zunz's Exemplar vom Buchbinder meistens weggeschnitten, an einzelnen Blättern noch sichtbar ist, z. B. IV, 1 ist Bl. 12; V, 1 Bl. 16; IX, 2, 3, scheint Bl. 35, daher XX, 2, 3 nicht 78 und 79. Das Buch beginnt nämlich auf der Rückseite des Titelblatts, welches bei der Pagination zuerst (bis Bl. 13) nicht mitgezählt ist, und wovon noch der Rand zu sehen ist.

Die Vorrede auf der Rückseite des Titels lautet wörtlich:

„Gott (גאט) ייִהוּדִי שׁוּרִי (Gesegnet sei sein Name) allein die Er (Ehr), der mir hat geholfen mein Beger, welches ich mich hab lang firgenommen, zu dinen die Weiber die frommen, ich hab nun vil *Seforim* (Bücher) aufgericht, noch ist doch gegen disem Werk aller nicht, denn da araus wert leienen (לֵינֵן = lesen) Row und Rebezin (Rabbinerin) un' ider Mann, trotz einem der da vil *Gemoro* kann, werd (sic) er *Midroschim u-Maasim we-Haggodos* (Midraschstellen, Geschichten und Sagen) herausser werfen, dass sich *kol Olom* (die ganze Welt) auf ihm wert vergaffen, 'un' ider Mann sagen muss, ich glaub er kann *kol hattoro* auf einem Füss<sup>2)</sup> (פֶּסֶל), wie kann er *Bekius* (Belesenheit) aus der *Gemoro*, ich glaub er kann *kol hattoro*, wer hat sein Gleichens gesehn, zu alle Sachen sagt er ein *halocho lemaase* (anwendbares Factum), was da ist (אֵינֶנּוּ) geschehn. Zu Zeiten werden sich Mäncher an einem *Maase* stossen, sein böse *Machshowos* (Gedanken) un' böse Werk ablossen, denn mändches *Moschol* (Gleichniss) *u-Maase* tut Mänchen vil Guts leren, ar halt (erhält) Mänchen bei Gut un' bei Eren. Drum ir liben Mannen un' Frauen, leient ir oft daraus so wert ir drinnen behänen (בְּהִינֵן) um nit zu leienen aus dem (sic) Bicher von Kühn (קִינֵן)<sup>3)</sup> un' von Ditrich von Bern un' Meister Hildabrant sollt ir ach euch nit tun mten (מִתֵּן = mütben), nun es sein wärlich eitel Schmitz, sie geben euch nit Warem noch Hitz, ach sein sie nit gettlich darbei, ir bedarft wol, as euch's Gott (גאט) verzeih, unsre *Seforim* schreiben es is ein Sint (Stünd) as ein Haus, zu leienen an dem heiligen *Schabbes* daraus, wellt ir euer Zeit mit Leienen vertreiben, aso will ich ein schen (שֶׁן) *Maasebuch* schreiben, Drum ir liben Fränen kauft ir sie behend, e (ehe) sie werden kummen in fremden Länd, in Pehm (Böhmen) un' in Reussen un in Polen, aso wert man sie ach tun weidlich holen, un' andern Ländern mer, drum kauft ir sie ser, dernoeh werd ir sagen, warum hab ich keins gekauft, da sie sein gewesen in Land, itsunder wellt ich gern eins zalen wenn ich kennet neiert eins bekummen bald, Drum losst euch's um ein Taler nit sein zu teier, aso wert euch Gott behiten vor besen (בִּסֵּן) un geheier. *Omen selah.*“

Es ergeben sich aus dem Mitgetheilten allerlei Zweifel und

2) Anspielung auf eine bekannte Erzählung von einem Heiden, welcher von Hillel verlangte, ihn das jüdische Gesetz zu lehren, so lange er auf einem Fusse stehen könne.

3) Wohl das „Kuhbuch“ gemeint, welches wahrscheinlich nicht in Bern 1555, sondern in Verona um 1594 gedruckt ist, wie das bisher unbekannte „Paris un Viena“ (s. Hebr. Bibliographie 1865 S. 16 Anm. 5, S. 17 Anm. 7). Nach der Melodie Dietrich von Bern ist der Wettgesang des Elia Lanz, Basel 1599, gedichtet.

Bedenklichkeiten in Bezug auf Vollständigkeit und Ursprung der Ausgaben, die sich jedoch besser am Schluss der Beschreibung übersehen lassen, und bis dahin vorbehalten bleiben.

Zunächst bemerken wir, dass die ersten drei Bogen der Ausgabe in Zunz's Besitz — ich werde sie der Kürze halber von nun an durch Z, die Basler durch B. bezeichnen — in der That spätere Zusätze enthalten, und zwar durchaus längere Geschichten; doch hat derjenige, welcher diese Zusätze einfach anfügte, nicht durchaus Wiederholungen des Buches selbst vermieden. Ich glaube die Quelle dieser Zusätze in dem Buche *Maase Adonai* des Simon Akiba Bär ben Josef entdeckt zu haben, von welchem unter N. 158 und genauer im *Catal. libr. hebr. p. 2613* und *Add.* gehandelt worden; so dass diese Zusätze nicht älter als 1691 sein können (wo der 1. Theil jenes Buches in Fürth zuerst erschien) und daher wohl in der Ausg. Frankf. a. M. 1703 hinzukamen, worauf schon oben (1864, Anfang und Ende S. 68) hingewiesen worden. Einige weitere Belege dafür folgen noch weiter unten aus der Geschichte hinter Nr. 179 und Nr. 241. Zur Vergleichung liegt mir zwar nur der Auszug aus beiden Theilen des *Maase Adonai* vor, und zwar in der zweiten Ausgabe 1779 (vgl. Jahrg. 1864 S. 50 oben); allein die wörtliche Uebereinstimmung fast aller in diesem Auszuge abgedruckten Stücke mit den entsprechenden Zusätzen bei Z. lassen keinen Zweifel übrig.

Da der Inhalt des später vielfach geplünderten *Maase Adonai* meines Wissens noch nirgends näher angegeben ist, so mag es hier, zugleich als Ergänzung zu Nr. 158, mit Rücksicht auf den besonderen Zweck geschehen, indem ich zugleich die betreffende Numer des Auszugs (bezeichnet durch A, derselbe hat 51 Numern vor den historischen Anhängen) und die Stelle bei Z. beisetze. Jener 1. Theil enthält nämlich zuerst 13 gezählte grössere Numern bis Bl. 32a, dann kleinere und grössere, deren einzelne Aufzählung zu weit führen würde; die folgende Inhaltsangabe ist möglichst kurz gehalten, wo es nicht auf den Wortlaut ankommt.

- I. Von Isak Loria, A. 32,<sup>4)</sup> 44, Z. I, 4.
- II. u. III. Tempeldienst an Ostern und Pfingsten nach *Schebet Jehuda*.
- IV. Aus einer samaritanischen Chronik, nach dem Buche *Juchsin* (der zu Anfang genannte Samuel ist S. Schulam, s. *Catal. p. 2613*); A. 47.
- V. Aus *Schalschelet* Bl. 52, aus einem Schreiben im Lehrhause des Samuel b. Elia; A. 31.

---

4) Dasselbst wird ausdrücklich *Noblot Cochma* und *Emek ha-Melech* angegeben; ersteres ist das im vorigen Jg. S. 68 Z. 7 v. u. gemeinte Sammelwerk; so ist nämlich anstatt Normalwerk zu lesen. Vgl. auch *Catal. libr. hebr. p. 2288*.

- VI. Aus demselben Bl. 39b die Sage von Salomo b. Gabriel — so wird hier der Name Gabirol instinctmässig auf seinen Ursprung zurückgeführt (vgl. Nr. 293 u. *Catal.* p. 2338.); A. 32.
- VII. Aus demselben Bl. 43, etliche schöne Geschichten von Maimonides; A. 33.
- VIII. Aus demselben Bl. 55b, von Nachmanides; A. 34; Z. II, 2b.
- IX. Aus demselben nach d. Buch *Pardes* von Raschi, von Ismael Sohn des Elisha Kohen; A. 35; Z. III, 3; vgl. vor. Jahrg. S. 70 unter XII, mit der corrupten Ueberschrift.
- X. Vom König der Chazaren, dessen Lehrer Jehuda [ha-Levi] seine Tochter dem Ibn Ezra giebt; A. 45; Z. III, 3b. (vgl. über den Ursprung dieser Confusion *Catal.* p. 1339).
- XI. Aus *Jalkut Ezechiël*, von Chiram König von Tyrus; A. 49. (Vgl. über diese Sage *Catal.* p. 1707, *Coronel, Commentarii quinque etc.* Vindob. 1864, Bl. 19b, die hebr. Zeitschr. *ha-Maggil* 1865 S. 343.)
- XII. Aus *Tract. Jadaïm* von R. Scheïla; A. 25.
- XIII. Aus *Sohar Chadash* von Jose ben Chisdai; A. 24.
- Von den nicht numerirten Stücken hebe ich noch hervor:  
Bl. 44a vom Tode Mosis; A. 46; Z. II, 4b nicht ganz übereinstimmend.  
Bl. 46a Zerstörung des Tempels (am Sonnabend nur in den 3 Wochen zu lesen); Z. III, 1.
- Hingegen dürfte die Geschichte von Josua ben Levi und dem Propheten Elia Z. III, 4a aus dem II. Theil des *Maase Adonai* abgedruckt sein; s. *Catal. l. hebr.* p. 612 nach 3 (nicht rub 2, wie es *ib.* p. 2613 letzte Zeile heisst); vgl. darüber *Serap.* 1849 S. 380 Anm. 1. Die letzte Geschichte der Zusätze, Z. III, 4b: „*Maase* es war einmal ein Vater der hot ein Son etc.“ wird im II. Th. des *Maase Adonai* aus dem Buche *Juchsin* erzählt. In B. 193 anfangend: „*Maase* geschach, es war einmal ein *Chosid*“, findet sich in der That eine (bei Z. XV, 3, weggelassene) Schlussanwendung: „Derhalben ihr lieben Leit, seht weis (וְיָדַעְתֶּם לָכֵן) für: was) das *Maase* beteit [bedeutet] etc.... drauf wellen mir al Amen sehn“ [f. sagen]; also wie die HS. Jahrg. 1864 S. 71 Nr. XVI.

Haben wir auf diese Weise die Zusätze der jüngern Ausgabe erledigt, so wird sich aus der nachfolgenden Vergleichung ergeben, dass dieselbe durch Weglassungen verschiedener Art sich unterscheidet, welche wohl schon in anderen Ausgaben des XVII. Jahrhunderts ihren Ursprung haben. Es ist aber weniger die Weglassung einiger ganzer Nummern (neben Umstellung anderer, und Weglassung von Ueberschriften, also auch der Quellen) als die Streichung einer grossen

Menge von Stellen, namentlich gereimter Schlussanwendungen u. dgl., wodurch der ursprüngliche Charakter des Volksbuchs beeinträchtigt worden. Es kann natürlich unsere Aufgabe nicht sein, auf solche Einzelheiten näher einzugehen; wir werden nur an entsprechendem Orte einige Beispiele hervorheben, wie bereits eines so eben erwähnt worden.

Die 1. Numer in *B.* aus Tract. Sabbath Cap. 1, „von einem *Talmid Chochom*, der hat Tag und Nacht nischt Andres gethun als gelernt“ ist auch in *Z.* IV, 1 die erste Geschichte; ob auch die letzte Nr. 255 (Bl. 200) „*Maase* geschach an einem *Chosid*, der sturb un liss gar schene *Sforim* (Bücher)“ in *Z.* vorkomme, ist unsicher, da das letzte Blatt von *Z.* abgerissen ist. Jedenfalls fehlt daselbst das Register, welches in *B.* Bl. 200b überschrieben ist: „Allhie will ich nun schreiben die *Simmonim* [Zeichen, Paragraphen] von das *Maase-Buch* wo || einer soll ein schön *Maase* gefinden da het [seht] da eir in die *Simmonim* da || wert ir es gefinden.“ Dieser Index geht zuerst bis Nr. 157; dann heisst es (Bog. LI, 4): Allhie will ich nun schreiben die *Simmonim* von die *Maasin* von Rabb Juda' Chosid un' von seinem Vater Rabbi Schmu'el Chosid was sich ver || loffen hat in ihr Zeiten;“ aber schon nach Nr. 175, 176 und 177 liest man die dreimalige Schlussformel *Salik* (*explicit*); und 183 gehört nicht mehr diesem Sagenkreis an (s. weiter unten).

Betrachtet man nun zunächst die erste Parthie Nr. 1—157 so möchte man auf den ersten Anblick glauben, dass der Verfasser eine Auswahl von Legenden u. dgl. aus dem Talmud (u. zw. dem babylonischen, mit äusserst geringen Ausnahmen beabsichtigt, und dieselben wenigstens nach den entsprechenden Tractaten zusammengestellt habe. Allein eine nähere Prüfung ergibt bald, dass ein solches Princip nicht durchgeführt worden, wenn man nicht etwa annehmen will, dass die ursprüngliche Anlage in der Ausführung verändert, resp. erweitert worden. Doch führt dies wieder auf den dunkler Ursprung des Buches, welchen wir zuletzt besprechen wollen. Für die Anordnung nach Tractaten (wenn auch nicht nach der Reihenfolge derselben in den VI sog. Ordnungen), spricht die bei *Z.* V, 1b weggelassene Schlussformel von Nr. 22 (Bl. 13) *Salik Massechet Schabbat*, auf welche erst die Ueberschrift *Berachot*<sup>5)</sup> u. s. w. folgt. Vor Nr. 32 liest man in *B.* *Salik Massechet Sanhedrin* u. s. w., wo *Z.* V, 3b mit Recht das Wort *Salik* wegliess, da die folgende Geschichte aus dem 1. Cap. des Tr. Synhedrin entnommen ist; es fragt sich nur, ob die

5) *B.* hat consequent den Druckfehler בריכות für ברכות und noch andere ähnliche in den Ueberschriften, welche wohl darauf schliessen lassen, dass das Buch wenigstens nicht unter Aufsicht des Verfassers gedruckt worden; so z. B. יין שלמי für יין שלמי p. 224.



Schlussformel nicht zur vorangehenden Geschichte gehört, welche in Z. (mit Weglassung der gereimten Schlussformel) fälschlich aus Sabbat Kap. *ha-Schoël* (23) in B. richtig: Gittin. Kap. *ha-Scholeach* (so muss es heissen, es ist Bl. 34b des Tractats) überschrieben ist.<sup>6)</sup> Die vorangehenden Geschichten mit Ausnahme von 30 (aus jerus. Terummot) gehören dem Tractat Berachot an, aus welchem jedoch wieder weit später mehrere Nummern vorkommen.

Was das Verhältniss der einzelnen Stücke in beiden Ausgaben betrifft, so habe ich es nicht der Mühe werth gehalten, eine genaue Vergleichung anzustellen, nachdem bei flüchtiger Ansicht sich die Identität der Stücke ergab. So ist Nr. 70 (Bl. 38) bei Z. VII, 3 Anfang, Nr. 100 (Bl. 54b) bei Z. VIII, 4 Col. 2. — Nr. 136 (Bl. 77, aus Bechai) ist bei Z. X, 4b. Nr. 143 (Z. XI, 2b) von R. Chanina bietet einige Aehnlichkeit mit der Geschichte von Jose u. s. w. (oben Nr. 161, *Catal.* 3928), von welcher in einem spätern Artikel die Rede sein wird. Von Nr. 145 ist oben (vor. Jg. S. 71 unter XX) die Rede gewesen. Es mag hier als ein Beispiel der Abweichung beider Ausgaben von der HS. und von einander der Schluss folgen.:

B.

Unternam die Kron von seinem Haupt, die wog ein Centner Gold un fünf ach vil *Awonim towos* <sup>7)</sup> [Edelsteine] die an die Kron stunden. Un' David ging hin un verbrennet all iren *Awodo Soro* (Götzen) und dernach nam er als wais [für: was] in der Stadt war un' zogen mit Friden wider ein heim.

Z.

Un David *ha-Melech* [der König] nam di Kron von König sein Haupt, die wog ein Zentner Gold un ach sonst vil *Awonim towos* die in der Kron stunden.

Nr. 156 ist die Geschichte aus dem *Sefer ha-Musar* (vor. Jahrg. S. 68); Nr. 157 ein grosser *Chosid* thut *Zawwooh* (Testament) die Kinder sollen nicht zanken u. s. w. so Z. XI, 3.

Wenn ich die letzte Centurie des *Maase-Buch's* einer genaueren Vergleichung würdige, so geschieht es hauptsächlich darum, weil der Sagenkreis hier ein erweiterter ist, die Quellen weniger bekannt sind, wohl Manches aus noch unedirten Schriften oder aus mündlicher Tradition niedergeschrieben ist, so

6) So steht zu Anfang N. 227 (Bl. 175) die Schlussformel von 226: *Salik se Maase*, welche richtig und zwar mit Raschilette n zu Ende 227; hingegen wieder neben der Ueberschrift 229 die Schlussformel von 228

7) Wir sehen hier das Hebräische an die Stelle des Deutschen in der HS. treten.

dass dieses Buch in manchen Stücken als die letzte aufzufindende Autorität für jüngere Schriften gelten muss.

Vor Nr. 158 (Bl. 97b) liest man folgende (der oben aus dem Register mitgetheilten ähnliche) Ueberschrift (die eingeklammerten Worte stehen nicht in Z. XII, 3b, die in Parenthese nur daselbst): „All hie will ich. [nun] anheben zu schreiben die *Maasim* von [Rabbi Juda Chosid un' von seinem Vater] R. Schmu'el Chosid (un von seinem Son R. Juda Chosid von Regensburg) [weis (sic) sich in iren Zeiten verlotfen hot].“

In diesem Sagencyklus ist Einiges bei Z. weggelassen. Anderes umgestellt. Die ersten beiden Nummern desselben sind im Buche selbst zweimal 158 im Register zweimal 159 gezählt: die erstere vom Thorhüter (bei Z. „Thorhirt“), der bei jüdischen Begräbnissen läutet, steht bei Z. erst XIV, 3b, die andere vom Stadthaupt (ר' ראש für ר' ראש) mit dem Lämmchen bei Z. XIII, 1b col. 1. Nr. 163 Da Juda Chosid wollte seiner Tochter einen Mann geben, ist bei Z. XIII, 1b, die letzten 2 Zeilen fehlen; Nr. 164 ein Reicher in Speier rasirt sich mit der Schormesser, Z. XIII, 2b; Nr. 166 das Kind mit *Emet* an der Stirne, Z. XIII, 1b col. 1. Nr. 170, bei Z. XIII, 1, ist für die Culturgeschichte von besonderem Interesse; die Sage erzählt hier, dass Juda der Fromme noch zu 18 Jahren ein Idiot war, mit Armbrust und Pfeilbogen einherging „das ist vor die *Ummonus* (Gewerbe, Kunst) gewesen.“ Er zerbricht freilich nachher den Bogen und wird ein Gelehrter.<sup>8</sup> Nr. 172 ein mächtiger *Dux*, Z. XIVa setzt hinzu: „in Regensburg.“ Hierauf folgt bei Z. XIII, 3 col. 1 eine längere obscöne Geschichte: ein Student wettet, dass er bei der Frau des Königs schlafen werde (aus *Boccaccio*?). Nr. 174 Amnon ist bei Z. XIV, 1. Nr. 174 von einem ר' גמלי (sic, d. h. einen hohen Geistlichen) in Salzburg, und Nr. 178 von einem *Meschummad* (Getauften) der viel *Risch'us* gemacht und Buss thun will, sind beide wohl aus Rücksicht für die Censur weggelassen; so wie, aus unbekanntem Grunde, 3 Zeilen am Ende Nr. 179, worauf ohne Nummer eine Geschichte von einem Kinde, welches zu Juda's Zeit zu Regensburg geboren und beschnitten wurde. Diese Geschichte endet mit den Worten „Das ist das Kind gewesen, das ir (hat) oben geleit (d. h. gelesen [hat] in *Siman* 176; dafür hat Z. XIV, 3b col. 1 die Zahl 189; diese Differenz von B. erinnert wieder daran, dass die Zusätze zu Anfang der Ausg. 1703 gerade aus

8) In der vortrefflichen Charakteristik des jüdischen Lebens im deutschen Mittelalter bei Zunz, Zur Gesch. S. 173, wird bemerkt, dass manche Juden verstanden, die Waffen zu führen, oder an Jagden Theil nehmen. Das letztere findet sich auch in dem kürzlich gedruckten *Or Sarua*. Unsere Sage beweist zwar nicht das specielle Factum, aber jedenfalls die Sitte.

13 bestanden. Nr. 182 Samuel Chosid geht über Feld mit 2 Mannen; dieses ist die Geschichte, welche in der Münchener HS. (vor. Jahrg. S. 70 unter X) vorkommt, aber nicht identisch ist mit Z. XII, 4 (wie dort irrtümlich angegeben), vielmehr in Z. fehlt. Sie endet jedoch auch in B. nicht mit der Verweisung auf das *Maase-Buch*, sondern mit folgenden Worten: „Un gewann Rabbi Abraham, der nach gewann sie Rabbi Juda Chosid, Gott los uns sein *Sechus* ach geniessen. Amen, Selah!“ — Hiermit endet diese Gruppe. Was nachfolgt, gehört zum Theil allgemeinen Sagenkreisen und selbst der Romanliteratur an. Einige Bemerkungen über Einzelnes mögen diese Beschreibung beschliessen.

Nr. 183 Z. XIV, 3b col. 2 von Salomo Isaki und dem Fürsten, der in B. „Gotifrido in Lon“ heisst, in Z. „Herzog von Lothringen“; letzteres kommt in B. nicht vor, aber später ist von *Lorena* (לורנה) die Rede. Nr. 188, Simon ha-Gadol, hat wieder einen bei Z. XV, 1—2 weggelassenen Schluss: „Derhalben ir liben Leit, secht was das *Maase* beteit, ob einer schon is vor (בר) acht [verachtet] un' ser verschmacht, secht wie bald in [ihn] Gott der allmächtig sprengt in Armut, der halben nemt das *Maase* vor gut, dass ir nit ג' (Gott behüte) ach kommt in Armut. *Salik*.“ Anstatt 189 — ein Chosid hat im Acker einen Baum, der zum Götzen dient, und haut ihn nicht um, seine Kinder sterben, — und 190 ein andrer Jude lässt sich vom Götzenthum verleiten — hat Z. XV, 2 col. 2: ein lahmer Jude hört vom einen Wunderdoctor der ein *Sched* (Dämon) ist. — In den folgenden Erzählungen sind die Schlussformeln, auch nicht gereimte, in Z. mitunter gekürzt. 196—8 scheint den *Meschalim schel Schelomo* entnommen (vgl. *Catal.* p. 624 n. 3959 unter 2, 4, 5). Auf 199, Ben Sabur, folgt bei Z. XVI, 1b col. 2 der wohlthätige Mann und die böse Frau, dann erst 200 Maimonides als Ketzer verschrien u. R. Meir, der Abgeordnete der Deutschen. Nr. 204 aus Raschi zu Taanot vom König und der einzigen Tochter, bei Z. (erst XVIII, 1b col. 2) ein einziger Sohn. 205, 206 von den Frauen, welche am Versöhnungstag Hunger bekommen, die fromme gebiert R. Jochanan, die andre den *Sabbatai* אביתאי (so) einen grossen Bösewicht, bei Z. XVII, 3 col. 2 hinter 211. — Nr. 208 ein Armer verkauft eine Kuh, welche bei ihm Sabbatruh gehalten, an einen *Goi*, und 209: Jechiel in Paris und der Geistliche, der jenen durch Dämonen in Gestalt von Frauen, bekehren will, aber zuletzt selbst bekehrt wird, fehlen bei Z., wo XVII, 2 die NN. 210 ff. zu finden sind. 213 Punim in Worms, auch durch *Eisenmenger* bekannt, ist ebenfalls in dem Buche *Gan* des Isak ben Elieser zu finden, dessen erste Ausgabe vielleicht um 1579 erschien (in meinem Verz. Nr. 41, zu berichtigen nach *Catal.* p. 1107, vgl. 1108 p. 10). Nr. 214 Salomo giebt einem Kaufmanne den Rath, an der Stelle, wo er Geld vergraben, das ihm

gestohlen worden, noch Andres zu vergraben; kommt, wenn ich nicht irre, u. A. bei *Boccaccio* vor. Nr. 224 aus jer. Synhedrin: Elieser und Josua, bei Zz. XVIII, 3b Josua, Gamaliel und Akiba. Auf 226 folgt ohne Numer (Bl. 173b) über das Sprichwort: „Du kommst dahinter, wie Kunz hinter das Vieh kommt“ (s. vor. Jahrg. S. 69).

*Label-  
210.*

Nr. 229 beginnt: Noch ein *Chochmo* (Klugheit) hat *Schelomo ha-Melech* gebraucht [nach dem idermann wol weiss wie *Schelomo ha-Melech* hot das *Schoch* zuvil *Spit*<sup>9)</sup> der drachet, sic]; die eingeklammerten Worte und der Schluss fehlen bei Z. XIX, 2. Er spielt Schach mit Benajahu ben Jehoda, welcher einen Ritter Salomos heimlich wegnimmt, und durch List gezwungen wird, es zu gestehen. Zu Ende von Nr. 232 (Bl. 191b) fehlen bei Z. XV, 1 gegen 10 Zeilen, wie Rabbi zu Elieser's Weib Boten schickt mit dem Vorschlag, sie zu heirathen; hingegen folgt bei Z. (das. Rückseite) eine Geschichte von einem König der hat 7 Söhne, die ziehen in die Welt, jeder von ihnen hat etwas Ausserordentliches gelernt, sie entführen und retten eine Königstochter von einem Zauberer in Gestalt eines Müllers, und jeder von ihnen macht auf dieselbe Anspruch. Damit endet die Erzählung, wohl unvollständig und aus nichtjüdischen Quellen. Nr. 239 (von dem schlechten *Bochur*) bietet den sonderbaren Umstand, dass anstatt des kurzen prosaischen Schlusses: „darum kam er dervon u. s. w.“ bei Z. XX, 2b col. 2 ein gereimter: „Drum libe Leit, secht was das *Maase* beteit u. s. w.“ Sollte hier schon *B.* verkürzt sein, und der ursprüngliche Satz aus einer älteren Ausgabe zu den jüngeren übergegangen sein? — Nr. 240 ein Todter wird aufgegraben und wieder lebendig, wegen zweier Tugenden; Nr. 242 des Kaisers Tochter fragt den Josua ben Chananja über Sabbatküche; Nr. 245 Tyrannus (*Turnus*) Rufus fragt den R. Akiba; diese 3 finde ich bei Z. nicht an der entsprechenden Stelle, doch könnte etwas davon auf dem fehlenden letzten Blatte gestanden haben. — Nr. 241 vom Tod des R. Amram beginnt: „*Maase* ist geschehn, ein Theil sagen es sei zu Mainz (מינץ!) geschehn, un ein Theil sagen, es sei zu Regensburg geschehn.“ Bei Z. XX, 2b liest man dafür: „In dieses [f. diesem?] *Maase* steht, dass ein Theil Leit sagen, es wär zu Regensburg geschehn, des kann nit sein: denn von Regensburg auf Menz muss man ein Stück Weg über Land bis an den Rein Strom un' des geht Strom ab.“ Es wird daher ohne Weiteres überall Köln für Mainz substituirt! Auch diese Bemerkung weist auf eine Frankfurter Ausgabe hin. In Nr. 246 findet man den Ausdruck *oren* für beten; die Juden im Osten und Norden mit Ausnahme von Böhmen setzen dafür

9) שיד צאביל שטיל, bei Z. später צאביל שטיל, daher ציכצאוויל bei S. Margaliot (1715), im Jahrbuch *Bikkurim II*, 1865/6 S. 15.

bekanntlich *dawenen*. In Nr. 251 heisst der König ס'גריי, bei Z. XX, 36 פ'רייט (für Friedrich?). Nr. 252 מ'ח'ד ס'פ'ר ח'סידים כ'ר'ב'ר'י „Aus dem Buche *Chasidim* habe ich geschrieben.“ In dem bei Z. noch sichtbaren Fetzen kann man das Ende von 252 und den Anfang von 253 noch erkennen. In Nr. 254 ist davon die Rede, dass ein „Goi gepegert.“ — In Nr. 257 (s. oben) findet man מ'ח'ד neben „א'י'ן ו'י'ע'ן“ (hinweg-) leihen.“

Zur deutlichen Uebersicht des Verhältnisses dieser Ausgabe zur Münchener HS. (oben Nr. 411) folgt hier eine Zusammenstellung, in welcher die römische Ziffer, wie früher, die HS., die arabische die Numer von B. bezeichnet:

I	130	XIV	125
II	20 <sup>10)</sup>	XV	0
III	7	XVI	193 [s. oben S. 5.]
IV	6	XVII	127 <sup>12)</sup>
V	129	XVIII	216
VI	78	XIX	128 [aus <i>Baba</i> <i>Batra</i> Kap: <i>Cheskat ha-</i> <i>Bottim</i> ]
VII	94	XX	145 [s. oben S. 7.]
VIII	131	XX[I] <sup>13)</sup>	0
IX	132 <sup>11)</sup>	XXI[I]	218
X	182		
XI	[nicht 226, Z. XVIII, 4]		
XII	0		
XIII	219		

Fragen wir nunmehr nach den Resultaten in Bezug auf Person, Zeitalter und Vaterland des Verfassers des *Maase-Buch's*, so bringt uns auch die Basler Ausgabe zu keinem sicheren Schlusse; doch glaube ich nunmehr vermuthungsweise aussprechen zu dürfen, dass der Verfasser in dem letzten Drittel des XVI. Jahrhunderts und zwar im westlichen Deutschland gelebt hat, und dass die Basler Ausgabe nicht die erste sei.

Die Angabe des Titelblattes, dass das Buch über 300 Geschichten enthalte, ist wohl bei einer, vielleicht erst im Laufe des. Drucks gekürzten wiederholten Ausgabe erklärlich; bei einer Originalausgabe steigerte sich dieselbe zu einer beispiellosen Unverschämtheit, welche durch einen Blick auf das Register Lügen gestraft würde. Der Verfasser, der aus hebräischen Quellen übersetzte, konnte, wie oben (Anm. 5) angedeutet, unmöglich die auffallenden Fehler jener Ausgabe selbst geschrieben, schwerlich auch nur im Druck übersehen haben. Auf die

10) Auch hier nichts von R. Pappo's Zeit am Anfang.

11) Als Quelle hier *Erubin* Kap. *Kezad*.

12) Als Quelle auch bei Z. X, 12 (wo Kuti für Goi) Tr. Kidduschin Kap. 1, und: aus Aschkalon genannt *Dama*.

13) Ich habe oben (Jahrg. 1864 S. 72) nicht beachtet, dass Nr. XX schon auf S. 71 vorkommt.

mögliche Verkürzung in Nr. 239 kann freilich kein Gewicht gelegt werden. Ist aber die Basler Ausgabe ein Nachdruck des Buchhändlers aus Meseritz, so ist es doch wohl möglich, ja sogar wahrscheinlich, dass letzterer Urheber der Vorrede in ihrer vorliegenden Gestalt sei, wobei vielleicht eine Vorrede des unbekannten Verfassers benutzt worden. Die Bemerkung gleich zu Anfange derselben, dass der Schreiber „vil Bücher aufgericht“, die spätere Hinweisung auf das Kubbuch und Dietrich von Bern so wie die Angabe des Preises passen für den Herausgeber sehr wohl, und, wenn meine Vermuthung über Druckort und Jahr des Kubbuch's richtig ist, so wurde die Vorrede nicht vor 1594 geschrieben.

Ueber das Verhältniss zu der Münchener HS., welche wahrscheinlich vor der Basler Ausgabe geschrieben ist, und des *Maase-Buch's* ausdrücklich erwähnt, kann ich leider nichts Wesentliches nachtragen, da ich keine Gelegenheit hatte, beide genauer mit einander zu vergleichen. Die Identität der Stücke im Allgemeinen beweist nicht genug.

Um auch ein Moment für weitere Nachforschung zu berühren, so bemerke ich, dass in Westdeutschland nach 1560 (wo man in Thiengen druckte) nur noch 1593—4 in Tannhausen gedruckt wurde, und zwar edirte dort Simon Levi Ginzburg, der 1590 und 1593 in Mantua und Venedig gewesen, mit einem Compagnon ein Gebetbuch, welches beanstandet wurde (*Catal. l. h. p. 273—4 u. Add., vgl. 2626*). Erst 1616 entstand die Druckerei in Hanau. Sollte also das *Maase-Buch* kurz vor 1602 zuerst erschienen sein, so wäre die erste Ausgabe wahrscheinlich eher in Italien (Venedig, Verona) als in Prag oder Krakau gedruckt. Aus jenen Gegenden stammen hauptsächlich die ersten jüdisch-deutschen Drucke; ein Umstand, auf welchen ich in einem künftigen Artikel zurückkomme.

---

## Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Von

**Emil Weller in Augsburg.**

(Fortsatzung.)

580. Fortitudo sui victrix. Oder Christliche Starckmüthigkeit, In Vberwindung seiner selbst von einem Christlichen HELDEN In Mexico geübt. Jetzo aber Durch ein öffentliches Schau-Spihl vorgestellt, von dem Chur-Fürst: Gymnasio der Societet JESU, zu Landtsbuet Im Monath September, 1680. Gedruckt in der Churfürstl: Hauptstätt Landtsbuet, Bey Michael Franciscus. o. J. (1680). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München,

551. *Hostia piacularis* . . Verfohn-Opfer Von David. Vor Zeiten in dem Hoff Ornan für abwendung der Pest Gelächlet. Unseres Christlichen Opfers für eben solches Vbel abzuwenden, Clare Vorbildung. Von Churfürstlichem Academischen Gymnasio der Societet JESV zu Ingolstatt vorgestellt, Den 4. vnd 6. September, Anno 1680. Allda gedruckt, Bey Hoch Fürstlichen Eyltett: Hoff Buchdruckern Johann Ostermayr. o. J. (1680). 4 Bl. 4. — In München.

552. *Innocentia sive ab Iphigenia Orestes liberatus* . . representatus ab Juventute Caesarei Gymnasij Collegij Societatis JESU Lincensis Anno M. DC. LXXX. Menſe Julii Die 31. Lincij, Typis Joan. Jacobi Mayr. o. J. (1680). 6 Bl. 4. Latein. u. deutsch. — In München.

553. *Misothea* . . Einer Menschlichen Seel Vndergang vnd entliches Verderben In einem Traurspil . . Vorgeſtellet Von der studierenden Jugent zu Straubing Anno 1680. den 3. vnd 5. Herbstmonat Gedruckt allda bey Johan: Chrysoſtomus Haan. o. J. (1680). 8 Bl. 8. — In München.

554. Sündige, Büſſende, Liebende Seel, Vorgeſtelt Durch ein Musicalische Action. Von der Löblichen Bruederschafft Mariae Reinigung der Herren, und Burgeren zu Veldkirch. Anno M. DC. LXXX. Gedruckt zu Veldkirch, bey Johann Hüblich. o. J. (1680). 2 Bl. 8. — In München.

555. Anmütiges Spil Von den zweyen Heiligen Knaben vnd Martyrer Justus Und Pastor. München, Getruckt bey Lucas Straub, Im Jahr, 1680. 4 Bl. 8. — In München.

556. *Cyrus adoptatus regius divinae providentiae ludus*. Cyrus Meldwürdiges vnd Königliches Beyſpil Gottlicher Fürſichtigkeit über die Regierende Welt-Monarchen. Vorgeſtelt von dem Churfürstlichen Gymnasio der Soc. JESU zu München. Den 2. vnd 5. Septembris. Anno M. DC. LXXXI. Gedruckt bey Lucas Straub, Gem: Lobl. Landſchafft Buchtruckern. o. J. (1681). 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

557. *Aquila Austriaca* . . Das iſt: Oeſterreichiſcher Adler So von Anbeginn ſeines Vrſprungs, ſein vnverſtörliches Neſt geſetzt Auff den obſigenden Baum deſs H. Creutzes. Triumphierlich vorgeſtellet Von dem Kayſerlich: Ertzhertzoglichen Gymnasio Societatis JESV zu Ynſprugg, Den 2. vnd 4. Tag Herbstmonats, im Jahr Chriſti 1681. Gedruckt zu Ynſprugg, bey Jacob Chriſtoff Wagner, Kayſerl. Hof-Buchtrucker. o. J. (1681). 4 Bl. 4. — In München.

558. *Emmanuel, sive fortitudo christiana in juvene Indo* . . Chriſtliche Starckmütigkeit Eines Indianiſchen Jünglings, Auff der Schan - Bühne vorgeſtellet Von Der Catholiſchen Jugend deſs Löblichen Gymnasij der Societet JESU zu Augſpurg Bey St. Salvator, Den 3. vnd 4. Herbstmonat. Gedruckt zu Augſpurg, bey Simon Vtzſchneider. o. J. (1681). 4 Bl. 4. — In Augsburg u. München.

589. *Fiducia erga SS. Caelites a crudeli nece vindicata.* Himmlische Noth-hilf, In Graufamer Todts gefahr Erwifen Von Der Studierendten Jugendt des Löblichen Gymnafij Der Societet JESU zu Coſtantz Vorgeſtellt Den 2. vnd 4. Septembris. Anno. M. DC. LXXXI. Getruckt zu Coſtantz, bey Johann Jacob Straub 1681. 5 Bl. 4. — In München.

590. *Ayara filiorum in patrem impietas pie delusa.* Comödia. Undanckbarkeit der Kinder gegen ihrem Vatter, liſtig, und luſtig geſtrafft. Vorgeſtellt Von der Catholiſchen ſtudirenden Jugendt in dem Gymnafio bey S. Paul der Societet JESU in Regenspurg. Den 2. und 4. September. Anno M. DC. LXXXI. REGENSPURG, Gedruckt bey Joh. Egidi Raith, Hochfürſtl. Biſchoffl. Hoff-Buchdruckern. o. J. (1681). 4 Bl. 4. — In München.

591. *Laureola Martyrii ob negatam offensae veniam per Sappricium amissa a Nicephoro vindicata.* Sig-Kränzlein Wegen verlagter Verzeihung von Sappricius verlohren Von Nicephorus aber wider erhalten. Vorgeſtellet von der ſtudierenden Jugend des Kaiſerlichen Öſterreichiſchen Gymnafii der Societet Jesu zu Rottenburg am Neckar. Den 2. und 4. Herbfſtmonat. Gedruckt im Jahr 1681. o. O. 4 Bl. 4. — Serapeum. 1862. p. 170.

592. *S. Marcellus Martyr, Oder Chriſtliche Glauben- Hoffnung- Und Liebes-Kraft,* Auß dem H. Martyrer Marcellus gezogen, erwifen, vnd vorgeſtellet Von dem Hoch-Fürſtlichen Academiſchen Gymnafio der Societet JESU zu Aichſtätt, Den 2. vnd 4. Herbfſtmonat Anno M. DC. LXXXI. Augſpurg, gedruckt bey Simon Vtzſchneider. o. J. (1681). 4 Bl. 4. — In München.

593. *Misecordia et judicium Domini peccantibus parata ..* Anno 1681. 3. & 5. Septemb. Das Milde vnd geſtrengte Vrtheil GOTTES So denen Sündern in Warheit berait: An jetzo aber nur auff einer Schaubine entworfen Und . . vorgeſtellet von der ſtudierenden Jugend zu Straubing. Gedruckt allda, bey Joh. Chryſoſtomo Haan. o. J. (1681). 8 Bl. 8. — In München.

594. *Philothea .. Philothea* Von Göttlicher Lieb entzindet, wird durch die drey Geiſtliche Weeg, der Rainigung, Erleuchtung, vnd Vereinigung zu GOTT gezogen. Vnd Von der Studierenden Jugendt, des Hertzoglichen Gymnafij zu Newburg in einem Muſicaliſchen Spill vorgeſtellt. Anno 1681. den 2. vnd 4. September Gedruckt zu Ingolſtätt, bey Hochfürſtl. Eyſtett: Hof Buchdruckern, Joh. Ostermayr. o. J. (1681). 4 Bl. 8. — In München.

595. *Perfidia erga Deum talione castigata, ..* Das iſt: Vntreu trifft ſeinen Herrn, Wird erwifen An Jacobo Einem von dem H. Dienſt GOTTes vntreu abgewichenen Menſchen, Und Auf öffentlicher Schau-Bühnen jedermäniglich zu einem traurigen Beyſpihl vorgehalten Von dem Churfürſtl. Gymnafio



der Societät JESU zu Landspurg. Den 2. vnd 4. Herbstmonat, Anno M. DC. LXXXI. Gedruckt zu Augspurg, bey Simon Vttschneider. o. J. (1681). 4 Bl. 4. — In München.

596. Sigismundus E Parricida Sanctus Martyr. Sigismundus als einem Mörder seines Sohns ein H. Martyrer. Vorge stellt Von dem Churfürstlichen Academischen Gymnasio der Societät JESV zu Ingolstadt. Den 3. vnd 5. September, Anno 1681. Allda gedruckt, bey Hochfürstl: Eystett: Hoff-Buchdruckern, Johann Ostermayr. o. J. (1681). 4 Bl. 4. — In München.

597. S. Theodorus Asiaticus sub Licinio Imperatore martyr insignis verae fidei propugnator. Der H. Theodorus Aufs Asia Zu der Zeit des Käyfers Licinii ein sighaffter Martyrer, vnd vnüberwindlicher Verfechter des wahren Glauben, Auff der Schaubinne vorgestellt Von dem Churfürstlichen Gymnasio der Societät JESU zu Amberg. Anno M. DC. LXXXI. Den 3. vnd 5. September. Gedruckt zu Amberg, bey Johann Burger. o. J. (1681). 4 Bl. 4. — In München.

598. Absalon parentis optimi pessimus filius, Sortis Humanae ludibrium; Vindictae Divinae Scopus. Das ist: Göttliche Rach, über Den Blut-durstigen Hochmuth Absalonis des Göttlichen Königs Davids vngerathnen Sohns, ergangen; Durch ein öffentliches Schau-Spil vorgestellt von der Studirenden Jugend des Churfürstlichen Gymnasii der Societät JESU zu Amberg. Anno M. DC. LXXXII. Den 2. vnd 4. Herbst-Monaths. Amberg, bey Johann Burger. o. J. (1682). 4 Bl. 4. — In München.

599. Anonymus paterna indulgentia perditus. Das ist: Anonymus Durch Väterliches Nachsehen verderbt. In einem Schauspil vorgestellt von der Studirenden Jugend des Hochfürstlichen Gymnasij Societatis JESV zu Neuburg an der Thonaw. Den 2. vnd 4. September, Anno 1682. Gedruckt zu Ingolstadt, bey Thomas Grafs, Academischen Buchdruckern. o. J. (1682). 7 Bl. 8. — In München.

600. Antiochus adolescens . . Vnschuldiges Schlacht-Opfer Der Ehrfüchtigen Treulosigkeit in Antiocho dem Jüngeren. Vorge stellt In der Löblichen Univerfitet zu Dillingen. Den 2. vnd 4. Septemb. 1682. Cum facultate Superiorum. Getruckt zu Dillingen, in der Bencardischen Truckerey. Durch Johann Federle. o. J. (1682). 4 Bl. 4. — In München.

601. Unglückseeliger Aufgang Der Sorglosen Kinderzucht, Den Eltern vnd Kindern zu gutem In Clotario König in Franckreich Und Seinem Sohn Chramno Von Der studirenden Jugend des Chur-Fürstl: Gymnasij der Societät JESU zu Landspurg vorgehalten Den 1. vnd 3. Herbstmonats. Anno M. DC. LXXXII. Augspurg, gedruckt bey Simon Vttschneider, auf Vnser Lieben Frawen Thor. o. J. (1682). 4 Bl. 4. — In München.

602. Englischer Beystandt, So Gott dem Menschen ver-

schaffet, zu Verwahrung der köstlichen Freyheit, wider alle Anfall der finff Sinnen vnd Arglist des bösen Feinds . . . in einem Schaufpil Gefangweifs in Teutſcher Sprach vorgeſtellt. Von dem Churfürſtlichen Collegio der Societet Jesu in München. Anno M. DC. LXXXII. Getruckt bey Lucas Strauß o. J. (1682). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

603. Alter Regius David peccans et poenitens. Daß i Anderer Königlich der DAVID Der Sünder vnd der Buße Weiland Roberti deſs Schotiſchen Königs Vngerattnr Sohn Anfangs in den Laſtern verlohner, hernach aber von der Gnadenreichen Aug der Göttlichen Barmhertzigkeit wol An geſeigner, und zur endlichen Buße bekehrter Jüngling Aniez auff die Schaubine geſtüllet von der Studierenden Jugend deſ Löblichen Gymnaſii der Societet JESU zu Coſtantz. den 2 vnd 4. Herbfmonat 1682. Mit Erlaubnus der Oberen. Getruckt zu Coſtantz bey Johann Jacob Straub, Anno 1682. 4 Bl. 4. — In München.

604. Hermenegildus . . Hermenegildi Durch dapfferen Tod wohl bewehrte Chriſtliche Starckmütigkeit In einem Schaw-Spi von dem Gymnaſio der Societet JESU zu Augſpurg vorgeſtellt Anno M. DC. LXXXII. Den 1. vnd 3. Herbfmonat. Augſpurg, gedruckt bey Simon Vtzſchneider, auf Vnſer Lieber Frauen Thor. o. J. (1682). 4 Bl. 4. — In Augsburg u. München.

605. Maria, refugium peccatorum, . . Maria Ein Zuflucht der Sünder, In Johanne Einem Fürtrefflichen Künſtler zu Conſtantinopel, Fürgeſtellt Von Der Studierenden Jugend der Schuelen der Geſellſchaft JESU zu Bürgauſen In dem Herbf-Spil, Den vnd Tag deſs Herbf-Monats, Gedruckt zu München, bey Sebaſtian Rauch. Im Jahr Chriſti 1682. 4 Bl. 4. — In München.

606. Laurea Christiano-Lotharingica . . Chriſtlicher Sigcrantz Godefridi Bullionij Hertzogen auß Lothringen Vnd Erſten König von Jeruſalem. Auff der Schaw-Bühne verehret Von dem Käyſerlich-Ertzhertzoglichen Gymnaſio Societatis JESU zu Ynſprugg, Den 1. vnd 3. Tag Herbfmonats Im Jahr Chriſti 1682. Gedruckt bey Jacob Chriſtoff Wagner, Käyſerlichen Hof-Buchtrucker daſelbſt. o. J. (1682). 4 Bl. 4. — In München.

607. Martyr-Palmreiche Starckmütigkeit. Des Vnverwündlichen Jünglings Andreae Von Chio . . auff die Schau-Bühne gebracht, Von dem Löblichen Gymnaſio Der Societet JESU. In der Churfürſtl: Haupt-Statt Straubing, den 2. vnd 4. September 1682. Gedruckt allda, bey Johann: Chryſoſtomus Haan. o. J. (1682). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

(Fortſetzung folgt.)

---

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.  
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

# SERAPEUM.

## Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und  
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

VON

Dr. Robert Naumann.

---

N: 2. Leipzig, den 31. Januar 1866.

---

Die „MÉMOIRES DE TRÉVOUX“, eine Zeitschrift  
französischer Jesuiten des achtzehnten Jahr-  
hunderts. Beitrag zur Geschichte ihres litte-  
rarischen Wirkens.

Bekanntlich ist das „Journal des Savants“ das Vorbild  
der gelehrten Zeitschriften aller Länder gewesen; begonnen  
vom Pariser Parlamentsrath Denis de Sallo (unter dem Namen  
de Hédouville) am 5. Januar 1665, besteht es noch jetzt als  
gediegenes und hochgeachtetes Organ der Presse. Neben die-  
ser Zeitschrift fand seit Anfang des achtzehnten Jahrhunderts  
bis in die letzte Hälfte desselben eine andere französische perio-  
dische wissenschaftlich-kritische Publication grosse Beachtung,  
gab aber auch zu zahllosen litterarischen Feinden die Veran-  
lassung: die „Mémoires pour l'histoire des sciences et beaux  
arts“, nach dem Orte, wo sie gedruckt wurden, Trévoux,  
der Hauptstadt von Dombes, einem Fürstenthume, mit wel-  
chem Louis XIV im März 1682 den Herzog du Maine als  
freiem und unabhängigen Staat belehnt hatte, gewöhnlich „Mé-  
moires de Trévoux“ genannt. Der Gebrauch dieses, eine lange  
Reihe von Bänden bildenden Werkes wurde bis jetzt durch  
den Mangel einer Uebersicht seines Inhalts sehr erschwert;  
von der Geschichte seines Ursprungs, Fortgangs und Unter-  
gangs, so wie seiner bedeutendsten Leiter und Mitarbeiter hatte

man nur unvollständige Kunde. Der P. P. C. Sommervogel; Mitglied der Gesellschaft Jesu, hat sich daher durch Beseitigung dieses Mangels im verflossenen Jahre ein anerkennungswerthes Verdienst erworben, er hat nicht nur eine Angabe des Inhaltes der Zeitschrift von 1701 bis 1775 nach den verschiedenen Wissenschaftsfächern geliefert, sondern auch versucht eine Geschichte derselben zu entwerfen, freilich mehr eine äussere als innere, die eingehendere Studien des Geistes, der Tendenzen des Journals, wie der Verfasser selbst gesteht, ja, wir fügen hinzu, vieler der besprochenen Bücher, erfordert hätte.

Sein Werk ist betitelt:

Table méthodique des Mémoires de Trévoux (1701—1775). Première Partie. Dissertations, pièces originales ou rares, mémoires. Précédée d'une notice historique par le Père P. C. SOMMERVOGEL, de la Compagnie de Jésus.

Je louerai volontiers les Mémoires de Trévoux: ils ont bien mérité des sciences et des arts; ils n'ont pas moins mérité de la société. (Monteil Histoire des Français des divers états. T. V. p. 4.)

Paris, Auguste Durand, libraire, rue des grès. 7. 1864. 8°. Vorsatztitel u. Titel, CI u. 198 SS.

Das vom Herzog du Maine, der gleich dem Könige sich als Beschützer der Wissenschaften bemerkbar machen wollte, begünstigte Unternehmen ward anfänglich von vier Pariser Jesuiten geleitet; nur zwei derselben kennt man, die P. P. François Catrou (gest. 1737) und René Joseph Tournemine (gest. 1739). Die erste Lieferung für Januar und Februar 1701 erschien im März in der herzoglichen Buchdruckerei, welcher Etienne Ganeau vorstand, in 12°; jedes Heft kostete ungeheftet nur funfzehn, geheftet sechszehn Sous, also der ganze Jahrgang eine Pistole! (Der vollständige Titel lautet:

MÉMOIRES POUR L'HISTOIRE Des Sciences & des beaux Arts. Recueillis par l'Ordre de Son Altesse Sérénissime Monseigneur Prince Souverain de Dombes Janvier } 1701.  
Février }

A TRÉVOUX, De l'Imprimerie de S. A. S. Et se vendent à Paris, Chez ETIENNE GANEAU Libraire Rue Saint Jacques, vis à vis la Fontaine St. Severin, aux Armes de Dombes. Avec Privilège & Approbation. M.DCCI. — Ganeau ist als Verkäufer nur auf der ersten Lieferung, und der Mai-Juni-Lieferung von 1701 genannt, auf den Titeln der anderen Lieferungen dieses Jahrganges und der Jahrgänge 1702 bis 1705, die ich näher verglichen: Jean Boudot Libraire Imprimeur Ordinaire du Roy, de l'Académie Royale des Sciences, Rue S. Jacques au Soleil d'Or, près S. Severin.“ Ein der ersten Liefe-

rung vorgesetztes weitläufiges Privilegium für Buchdruck, Buchhandel und Buchbinden ist J. B. [— nur diese Anfangsbuchstaben sind angeführt —] ertheilt und unter demselben bemerkt, dass dieser J. B. [Jean Boudot] sein Privilegium an Etienne Ganeau abgetreten. — Das Wappen des Prince Souverain de Dombes befindet sich mit Kriegstrophäen zuerst auf dem Titel der Mai-Juni-Lieferung, dann fehlt es, kommt aber ohne die Trophäen wieder in der Januar-Lieferung von 1702 vor, von Mai 1703 mit derselben, in späteren Jahren mit etwas veränderter Form. — Eine Angabe des Inhaltes der Lieferung für November und December 1702 mag hier beispielsweise nach der „Table“ für diese Monate eine Stelle finden: 1. Viti Beringi Florus danicus. C'est à dire Histoire de Danemark par M. Bering. 2. Apologetique de Tertullien de la traduction de Mr. Giri, avec une dissertation critique touchant Tertullien et ses ouvrages. 3. La culture des jardins, par le sieur Léger. 4. Apologie de la mission de S. Maur etc. par D. Thierry Ruinart. 5. La Scuola Mabilona. C'est à dire, l'école du Pere Mabillon, où il est parlé des études convenables aux ecclésiastiques etc. par le R. P. Cippi. 6. Méthode pour apprendre facilement l'histoire de la Bible et celle des Conciles. 7. Méthode pour apprendre facilement l'histoire romaine. 8. L'Apocalypse expliquée par l'histoire ecclésiastique. 9. Nova et methodica juris civilis tractatio etc. C'est à dire Traité nouveau et méthodique, ou nouveaux et méthodiques paratitres sur les cinquante livres du Digeste par Mr. de Fevrieres. 10. Les lettres de S. Bernard traduites en François. 11. \* Projet sur l'origine des fables par le P. Tournemine. 12. \* Réponse du P. Plumier à une lettre de Mr. Baulot. 13. Historia de la conquista de la Provincia de el Itza. C'est à dire Histoire de Province d'Itza et autres pays de l'Amérique Septentrionale, par D. Juan de Villagutierre. 14. Acta ss. ordinis s. Benedicti saeculi XI. etc. C'est à dire Les actes des saints de l'ordre de s. Benoist du XI. siècle. Seconde partie, par Dom Jean Mabillon et Thierry Ruinart. 15. La pratique des devoirs des curés par le F. Paul Segneri, traduite de l'Italien, par le P. Buffier. 16. Tractatus de fide theologica. C'est à dire Traité de la foy théologique, par le R. P. Fr. Palanca. 17. Essais de littérature pour la connoissance des livres. 18. Les origines de la ville de Caën. 19. Nouvelles littéraires: Sicile. De Rome. De Madrid. D'Allemagne. D'Amsterdam. De Paris. Die mit \* bezeichneten Artikel sind keine Recensionen.) Gleich die erste Recension (— von des Protestanten Jean Le Clerc „*Harmonia evangelica*“ —) führte heftige Streitigkeiten herbei, die erst im Februar 1704 endigten. In den nächsten Jahren erzürnten die Journalisten auch Boileau, den gelehrten Bibliographen Magliabecchi und Jean Baptiste Rousseau. Näheres über diese literarischen Wettkämpfe würde hier zu weit führen.

Im Jahre 1719 trat der mit vielen Wissenschaften vertraute P. Tournemine aus unbekannten Gründen von der Leitung der „Mémoires“, die er neunzehn Jahre besorgt hatte, zurück, doch blieb er bis zu seinem Tode ihr fleissiger Mitarbeiter; sie verdanken ihm mehr noch gegenwärtig werthvolle und brauchbare Abhandlungen und Besprechungen neuer literarischer Erscheinungen theologischen, philosophischen, schönwissenschaftlichen, geschichtlichen, archäologischen und numismatischen Inhalts. Der P. Catrou hatte die Redaction schon 1713 aufgegeben; dass er, wie behauptet ist, von 1715 bis 1731 dem Journale Mittheilungen gemacht, steht zu bezweifeln. Tournemine's Nachfolger war der P. Toubeau, Bibliothekar des Collège Louis-le-Grand (gest. 1766). Die „Mémoires“ wurden regelmässig ausgegeben, nur von dem Jahrgange 1720 erschienen blos fünf Hefte (Januar bis Mai incl.; als Verkäufer ist Gagneau genannt), was in bibliographischer Beziehung nicht zu übersehen und weder von Barbier und Brunet noch von Ebert und Graesse bemerkt ist.

Bedeutende Mitarbeiter wurden der P. Louis Bertrand Castel (gest. 1757), eine lebendige Encyclopädie, und der bekannte Paradoxenfreund P. Jean Hardouin (gest. 1729), welcher veranlasste, dass man die Jesuiten als Hardouinisten betrachtete; er arbeitete von 1701 bis 1729 an der Zeitschrift; die Mehrzahl seiner Aufsätze hat Numismatisches zum Gegenstande. Einem andern Theilnehmer, dem P. Guillaume Hyacinthe Bougeant (gest. 1743) ertheilten die „Mémoires“ von 1744 ein ungemeines Lob; es heisst von ihm: „Il travailla pendant bon nombre d'années aux Mémoires, et il étoit aisé de reconnaître ce qui étoit de lui. On pouvoit d'autant moins s'y méprendre, qu'il avoit un assemblage de qualitez, qui lui faisoient un caractère propre, et le distinguoient d'une façon marquée: une critique ingénieuse, délicate et toujours modérée, un discernement sûr, beaucoup d'ordre et de pénétration dans l'esprit, un jugement sain et solide, un stile pur, élégant sans affectation, noble sans enflure, naturel sans s'abaisser, simple sans négliger les agrémens que pouvoient comporter les matières qu'il traitoit, mais aussi sans trop les rechercher.“ u. s. w. P. Bougeant erscheint hier also als ein wahres Musterbild für Journalisten; — Gerühmt werden auch die Beiträge der PP. Louis Marquet (oder Marquet, gest. 1725) und Etienne Souciet (gest. 1744), des Letzteren bis zum Jahre 1731.

Nachdem die „Mémoires“ dreissig Jahre lang mit dem Privilegium des Herzogs und seinem Wappen auf dem Titelblatte in Trévoux waren veröffentlicht worden, verweigerte er, durch vielfache an ihn gelangte Beschwerden unmuthig gemacht, die Erneuerung des Privilegiums und musste sein Wappen vom Titel verschwinden; sie wurden dann in Lyon gedruckt.

Veränderter Titel seit April:

**MÉMOIRES POUR L'HISTOIRE** Des Sciences & des beaux Arts, *Commencés d'imprimer l'an 1701 à Trevoux, y dédiés à son Altesse Sérénissime, Monseigneur le DUC DE MAINE.* Avril 1731. *Se vendent A LYON, chès CLAUDE PLAIGNARD, rue Merciere, au Grand Hercule. A PARIS, chès BARTHELEMI ALIX, rue S. Jacques, proche la Fontaine S. Severin, au Griffon.* MDCCXXXI. AVEC APPROBATION ET PRIVILEGE (November und December: A PARIS, chès la veuve Pissot, Quay Conty, à la descente du Pont-Neuf, à la Croix d'Or.) Am Schlusse: De l'imprimerie de Claude Perrot.

Ein anderes Missgeschick demüthigte die sonst wacker kämpfenden Journalisten von Trévoux. Ihr entschiedener Gegner, der Bischof von Troyes, Neffe des berühmten Jacques Benigne Bossuet (gest. 1704) hatte 1727 dessen „*Élévations sur les Mystères*“, und 1731 dessen „*Méditations sur l'Evangile*“ herausgegeben. Die Jesuiten hatten in ihrem Organe die Aechtheit dieser beiden von Bossuet hinterlassenen Werke verdächtigt. Das Ergebniss des gegen sie deshalb eingeleiteten Processes war, dass die Manuscripte für authentisch erklärt wurden und die Obern der Jesuiten förmlich widerrufen und versprechen mussten, das Journal künftig sorgfältiger zu überwachen.

Seit 1732 erfreuten die „*Mémoires*“ sich der Mitwirkung des P. Pierre Brumoy (gest. 1742), der sich durch seine literarische Thätigkeit einen grossen vortheilhaften Ruf erworben hatte. Aber auch er vermochte die ungünstige Stellung, in welche die Ungnade des früheren Schutzherrn und die Unvorsichtigkeit der Redacteurs die Zeitschrift gebracht, anfänglich nicht zu ändern; doch als 1734 der Herzog derselben wieder sein Wohlwollen zuwandte, sein Wappen wieder auf dem Titel erscheinen durfte, der P. Pierre Jules Rouillé (gest. 1740) an die Spitze der Direction trat, seit Januar 1734 Paris Druckort des Journals wurde, ausser Brumoy, die PP. Bougeant, Castel, de Charlevoix und Simon de la Tour (gest. 1766) als Hauptmitarbeiter sich hinzugesellten, gewann dasselbe neues Leben; es wurde Alles sorgfältig vermieden, was oft wohlbegründete Rügen hervorgerufen hatte, der bisweilen sehr affectirte oder nachlässige Stil verbannt. Die Beurtheilungen der Bücher charakterisirte im Ganzen eine grössere Partheilosigkeit, was denn nicht unerkant und unbelobt blieb, obgleich die Feinde (z. B. die wegen unvortheilhafter Besprechungen ihrer Werke sich beleidigt fühlenden Schriftsteller Prévost, de Vignoles, de Beausobre) auch jetzt nicht fehlten. Als der alte Herzog am 14. Mai 1736 gestorben, erfolgte eine schmeichelhafte Widmung der „*Mémoires*“ an seinen Sohn Louis-Auguste de

Bourbon, „prince souverain de Dombes“, die P. Rouillé verfasste. Dieser blieb Redacteur bis 1737; dann folgte ihm der durch seine „Histoire et description du Japon“, „Histoire de l'isle Espagnole, ou de Saint-Domingue“, „Histoire de la Nouvelle-France“ und „Histoire du Paraguay“ vortheilhaft bekannte P. Pierre François Xavier de Charlevoix (gest. 1761).

Das Journal fand nun fortwährend eine günstigere Aufnahme, da kamen aber sehr böse Tage, Tage, in welchen sich den Journalisten der Gesellschaft Jesu Schwierigkeiten über Schwierigkeiten entgegenstellten, die s. g. Philosophie begann einen heftigen Kampf gegen die Religion, die Encyclopädisten machten ihren Einfluss geltend. „Doch die „Mémoires de Trévoux“ (— es sind des Verfassers Worte —), begründet um der Religion zur Schutzwehr zu dienen, vergassen die Absicht nicht, die sie in's Leben gerufen, sie waren, was sie gewesen; mit Muth, aber mit Ruhe und Vorsicht traten sie in die Schranken.“ In der Person des P. Guillaume François Berthier (gest. 1782), der sich durch seine gelungene Fortsetzung der „Histoire de l'église gallicane“ ausgezeichnet, erkannten die Obern einen befähigten Lenker ihrer „Mémoires“. Erst als der Orden aufgehoben wurde (1762) erklärte Berthier, er wolle nicht weiter redigiren. Um ihn in seinem Entschlusse wankend zu machen, bot ihm der Kanzler de Lamoignon eine Pension von 1,500 liv. und eine Wohnung in der Bibliothek des Königs an, aber, wie Bachaumont erzählt, „il se refusa à ces offres très-obligantes, bien que ce magistrat suprême voulût lui en conserver le privilège pour lui, ses hoirs mâles ou femelles, ses héritiers ou ayant cause etc.“

Die Zeitschrift, deren Kritiken vielen Schriftstellern ein Schrecken gewesen, andere zum heftigsten Zorne gereizt, versank nun nach und nach immer mehr in Unbedeutenheit. Als Redacteur erschien zuerst ein Arzt, Jean Louis Jolivet, den Bachaumont einen „triste médecin“ nennt, und der das Ansehen der „Mémoires“ gänzlich untergrub, jedoch schon 1764 starb; dann P. Barthélemy Mercier, gewöhnlich Abbé de Saint-Léger genannt (gest. 1799), der vielwissende Bibliograph und Litterarhistoriker, bis im Junius 1766; nach ihm der Abbé Jean Louis Aubert (gest. 1814) bis im November 1773; das Eigenthum des Journals erwarb P. F. Didot der Jüngere. Seit Januar 1774 übernahmen die Brüder Jean Castillon (gest. 1799) und Jean Louis Castillon (gest. um 1793), der frühere Mitherausgeber des „Journal encyclopédique“, die Direction, aber nur bis 1778. Der letzte Redacteur war der Abbé Jean-Baptiste Gabriel Alexandre Grosier (gest. 1823), früher Jesuit, Verfasser des Werkes „De la Chine, ou description générale de cet empire“ (— 1786, 2 Ausgaben, eine in 4<sup>o</sup>, die andere in 8<sup>o</sup>; dritte Ausgabe 1818—1820; in's Englische und Italienische



abgesetzt —).<sup>1)</sup> Um 1782 erfolgte der Schluss der Zeitschrift, die seit 1768 „Journal des sciences et beaux-arts“ und seit 1776 „Journal de littérature, sciences et beaux arts“ betitelt war.

Als die Jesuiten im Jahre 1701 ihr Journal eröffneten, versprachen sie strenge Unpartheilichkeit in allen wissenschaftlichen und litterarischen Fragen, aber durchaus keine, wenn es sich um die Religion, den Staat oder die guten Sitten handle; das erste Versprechen haben sie nicht immer gehalten, konnten es auch nicht, wie der Verfasser meint, dem zweiten blieben sie ohne Abweichung treu, nicht selten jedoch maasslos, so dass bittere Vorwürfe und scharfer Tadel nicht wohl ausbleiben konnten. Unstreitig aber verdanken ihren „Mémoires“ manche Zweige der Wissenschaften nicht Unbedeutendes, namentlich die Physik, Naturgeschichte, Mathematik, Astronomie, Archäologie, Numismatik, Epigraphik, Litterargeschichte und Biographie (— grösstentheils „Eloges“, darunter Lobschriften auf Bayle, Bouhours, Bourdaloue, Brumoy, Burlamaqui, Crescimbeni, Dacier, Flechier, de Fleury, Holberg, Huet, Küster, de la Fontaine, Leibnitz, Mabillon, Magliabechi, Reginier Desmarais, Saint-Evremond, Spanheim, Tournemine, Vallisieri —).

In Amsterdam wurden neun Bände der „Mémoires“, vom Januar 1701 bis Junius 1705 nachgedruckt, aber nach den Ansichten der Herausgeber verändert, so dass sich das im Original Gesagte ganz anders gestaltete. Aus späterer Zeit wird zweier italienischer Uebersetzungen einiger Bände des Journals gedacht (Essai historique, S. LXXVII und LXXVIII.); in Ebert's „Lexikon“ ist eine spanische Uebersetzung der Monate Januar und Februar 1752, von Jos. Vicente de Rustant, (Madrid in demselben Jahre) angeführt.

Ein vollständiges Exemplar der „Mémoires“ (m. vergl. Ebert, Barbier, Brunet und Graesse) ist, wenigstens in Deutschland, eine Seltenheit und würde es gewiss mehreren Lesern des „Serapeum“ angenehm sein, durch dasselbe zu erfahren, welche öffentlichen Bibliotheken ein solches Exemplar besitzen.

Die hamburgische Stadtbibliothek bewahrt die Jahrgänge 1701 bis 1744 vollständig, von den Jahrgängen 1745 und 1746 nur einzelne Hefte. — Auf die innere Seite des Deckels der Januar- bis Juni-Lieferung von 1701 hat der erste Besitzer G. J. Conradi geschrieben: „Diese Memoires von 1701 bis 1733 inclusive, complet, in 95 Bänden, kosten mit Fracht aufs

1) Grosier beabsichtigte die wichtigsten Abhandlungen der „Mémoires“ in sechs Bänden herauszugeben; es erschienen nur drei („Mémoires d'une Société célèbre, considérée comme corps littéraire et académique depuis le commencement de ce siècle, ou mémoires des Jémites sur les sciences, les belles-lettres et les arts, Paris, 1792“, 8°).

Franckreich, und Band 68 rthl. 6 schil. Rensburg d. 5<sup>t</sup> Jun 1734.“

Von den meisten der genannten Jesuiten, die an der Zeitschrift Theil genommen, findet man genaue biographisch-bibliographische Nachrichten in dem musterhaft gearbeiteten Werke „Bibliothèque des écrivains de la Compagnie de Jésus u. s. v. par les PP. Augustin et Alois de Backer de la même Compagnie. I<sup>e</sup>—VII<sup>e</sup> série. Liège, imprimerie de L. Grandmont Donders. 1853, 54, 56, 58, 59, 61“, Lexik.-8<sup>o</sup>.

Die „Table méthodique“ ist nach der Ordnung eingerichtet, die in den meisten französischen Bibliotheks-Katalogen üblich. Es hätte vielleicht eine andere gewählt werden können, doch, und das ist hier die Hauptsache, die Angaben der Abhandlungen u. s. w. sind zweckmässig und genügend; die Titel derselben vollständig; wenn der Verfasser bekannt, dessen Name; ferner Jahrgang, Monat und Seitenzahl. Als Beispiele ein paar Artikel:

945. Remarques sur les erreurs des peintres, dans la représentation de nos mystères et dans des sujets tirés de l'Histoire sacrée.

M. LE PELLETIER. — Novembre 1704, p. 1981;  
— décembre 1704, p. 2144; — janvier 1705, p. 665;  
— septembre 1705, p. 1614.

1354. Explication du cachet de Michel-Ange, que mademoiselle Le Hay a depuis peu gravé en grand.

P. TOURNEMINE, S. J. — Février 1710, p. 291.  
Inséré dans le *Journal des Savants*, octobre 1710, p. 461, et dans les *Mémoires d'une société célèbre*, t. I. p. 442.

1355. Autre explication du cachet de Michel-Ange par M. de M. ANONYME. — Juin 1710, p. 1116.

1572. Dissertation sur le véritable auteur d'un ouvrage intitulé: Fons Psalmorum, où l'on prouve que c'est Letbert, abbé de Saint-Ruf, et qu'il vivait sur la fin du XI<sup>e</sup> siècle et au commencement du XII<sup>e</sup>.

M. l'abbé STEIGENBERGER. — Juillet 1764, p. 295.  
L'auteur était chanoine regulier à Pollingen en Bavière.

Als Curiosum noch:

1722. Lettre sur l'art du tailleur-costumier.

M. SARRASIN. — 3<sup>e</sup> Supplém. 1774, p. ...; 1<sup>r</sup> Suppl. 1775, p. 65.

L'auteur signe: Sarraasin, élève des memes-plaisirs, tailleur-costumier de Mgr. le comte d'Artois.

Der zweite Theil wird das Verzeichniss der Schriften, über welche die Journalisten Bericht erstattet haben, bringen.  
Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

## A n z e i g e.

Katalog einer Auswahl Druckwerke des XV. Jahrhunderts, so wie früher Erzeugnisse der Xylographie und Calcographie aus dem antiquarischen Lager von T. O. Weigel, Buchhändler in Leipzig. 1865. 8°. 37 SS. 401 Nummer.

Dieser Katalog gewährt ein doppeltes Interesse: zuerst können die Vorsteher öffentlicher Bibliotheken und Bibliophilen aus demselben ersehen, welche Incunabeln-Schätze das Weigel'sche antiquarische Lager bewahrt, dann ist er ein sehr werthvoller Beitrag zur Litteratur der Drucke des fünfzehnten Jahrhunderts, weil hier nicht nur eine ansehnliche Zahl bekannter Incunabeln genau verzeichnet ist, sondern auch mehrere Bibliographen unbekannte aufgeführt und viele Titelabschriften mit belehrenden Anmerkungen versehen sind.

Die typographischen Productionen des fünfzehnten Jahrhunderts erscheinen nach den in alphabetischer Ordnung aufgestellten Städtenamen und unter diesen in chronologischer Reihenfolge. Viele erste Ausgaben sind vorhanden, eine bedeutende Menge von sehr schönen Exemplaren, einige mit breitem Rande. Auch erste Drucke der einzelnen Städte fehlen nicht. Kleine Mängel sind gewissenhaft angegeben. Lesern des „Serapeum“, die nicht im Besitze des Katalogs sind und sich mit der Incunabeln-Kunde beschäftigen, wird eine Notiz von den als unbekannt beschriebenen Drucken, nach Anleitung des Katalogs, gewiss willkommen sein. Sie folgt deshalb:

22. M. Schrick. Hie nachuolget ein nützliche matery von männerley aussgebraüten wassern, wie mā die nützen vñ brauchē sol zu gesuntheit d'menschē. Augsburg, Joh. Bämmler, 1482. F. 14 BB.
32. Dises biechlein sagt von baissen auch wie manden habich darzu gewenē sol, auch wie man erkunē sol ei gutē habich. Augsburg, H. Schobser, 1497. kl. 4. Mit Titelholzschnitt.
58. Antonini. Tractatus de instructione seu directorium simplicium confessorum. Absque nota. 4. car. goth.  
(Volume de toute rareté cité nulle part. Il se compose de 187 ff. à 23 lignes et a été imprimé avec les caractères gothiques très grossiers des „Statua synodalia Rudolphi Episcopi Vratisl. par Ellys Succentor“, qui tenait une imprimerie à Breslau, en 1475.)
66. *Ars memoratiua* incipit feliciter. Absque nota. 4. car. goth.  
(Edition fort ancienne . . . . . d'un opuscule très curieux, probablement sortie des presses d'Ulrich Zell,

man nur unvollständige Kunde. Der P. P. C. Sommervogel Mitglied der Gesellschaft Jesu, hat sich daher durch Beseitigung dieses Mangels im verflossenen Jahre ein anerkennungswerthe Verdienst erworben, er hat nicht nur eine Angabe des Inhalte der Zeitschrift von 1701 bis 1775 nach den verschiedenen Wissenschaftsfächern geliefert, sondern auch versucht eine Geschichte derselben zu entwerfen, freilich mehr eine äussere als innere, die eingehendere Studien des Geistes, der Tendenzen des Journals, wie der Verfasser selbst gesteht, ja, wir fügen hinzu, vieler der besprochenen Bücher, erfordert hätte.

Sein Werk ist betitelt:

Table méthodique des Mémoires de Trévoux (1701—1775). Première Partie. Dissertations, pièces originales ou rares, mémoires. Précédée d'une notice historique par le Père P. C. SOMMERVOGEL de la Compagnie de Jésus.

Je louerai volontiers les Mémoires de Trévoux: ils ont bien mérité des sciences et des arts; ils n'ont pas moins mérité de la société. (Monteil Histoire des Français des divers états. T. V. p. 4.)

Paris, Auguste Durand, libraire, rue des grès. 7. 1864. 8<sup>o</sup>.  
Vorsatztitel u. Titel, CI u. 198 SS.

Das vom Herzog du Maine, der gleich dem Könige sich als Beschützer der Wissenschaften bemerkbar machen wollte, begünstigte Unternehmen ward anfänglich von vier Pariser Jesuiten geleitet; nur zwei derselben kennt man, die P. P. François Catrou (gest. 1737) und René Joseph Tournemine (gest. 1739). Die erste Lieferung für Januar und Februar 1701 erschien im März in der herzoglichen Buchdruckerei, welcher Etienne Ganeau vorstand, in 12<sup>o</sup>; jedes Heft kostete ungeheftet nur funfzehn, geheftet sechszehn Sous, also der ganze Jahrgang eine Pistole! (Der vollständige Titel lautet: MÉMOIRES POUR L'HISTOIRE Des Sciences & des beaux Arts. *Receüllis par l'Ordre de Son Altesse Serenissime Monseigneur Prince Souverain de Dombes* Janvier }  
Février } 1701.

A TRÉVOUX, De l'Imprimerie de S. A. S. *Et se vendent à Paris, Chez ETIENNE GANEAU Libraire Ruë Saint Jacques, vis à vis la Fontaine St. Severin, aux Armes de Dombes. Avec Privilege y Approbation. M.DCCI.* — Ganeau ist als Verkäufer nur auf der ersten Lieferung, und der Mai-Juni-Lieferung von 1701 genannt, auf den Titeln der anderen Lieferungen dieses Jahrganges und der Jahrgänge 1702 bis 1705, die ich näher verglichen: Jean Boudot Libraire Imprimeur Ordinaire du Roy, de l'Academie Royale des Sciences, Ruë S. Jacques au Soleil d'Or, près S. Severin.“ Ein der ersten Liefe-

nung vorgesetztes weitläufiges Privilegium für Buchdruck, Buchhandel und Buchbinden ist J. B. [— nur diese Anfangsbuchstaben sind angeführt —] ertheilt und unter demselben bemerkt, dass dieser J. B. [Jean Boudot] sein Privilegium an Etienne Ganeau abgetreten. — Das Wappen des Prince Souverain de Dombes befindet sich mit Kriegstrophäen zuerst auf dem Titel der Mai-Juni-Lieferung, dann fehlt es, kommt aber ohne die Trophäen wieder in der Januar-Lieferung von 1702 vor, von Mai 1703 mit derselben, in späteren Jahren mit etwas veränderter Form. — Eine Angabe des Inhaltes der Lieferung für November und December 1702 mag hier beispielsweise nach der „Table“ für diese Monate eine Stelle finden: 1. Viti Beringi Florus danicus. C'est à dire Histoire de Danemark par M. Bering. 2. Apologetique de Tertullien de la traduction de Mr. Gini, avec une dissertation critique touchant Tertullien et ses ouvrages. 3. La culture des jardins, par le sieur Léger. 4. Apologie de la mission de S. Maur etc. par D. Thierry Ruinat. 5. La Scuola Mabilona. C'est à dire, l'école du Père Mabillon, où il est parlé des études convenables aux ecclésiastiques etc. par le R. P. Cippi. 6. Méthode pour apprendre facilement l'histoire de la Bible et celle des Conciles. 7. Méthode pour apprendre facilement l'histoire romaine. 8. L'Apocalypse expliquée par l'histoire ecclésiastique. 9. Nova et methodica juris civilis tractatio etc. C'est à dire Traité nouveau et méthodique, ou nouveaux et méthodiques paratitres sur les cinquante livres du Digeste par Mr. de Fevrieres. 10. Les lettres de S. Bernard traduites en François. 11. \* Projet sur l'origine des fables par le P. Tournemine. 12. \* Réponse de P. Plumier à une lettre de Mr. Baulot. 13. Historia de la conquista de la Provincia de el Itza. C'est à dire Histoire de Province d'Itza et autres pays de l'Amérique Septentrionale, par D. Juan de Villagutierre. 14. Acta ss. ordinis s. Benedicti saeculi XI. etc. C'est à dire Les actes des saints de l'ordre de s. Benoist du XI. siècle. Seconde partie, par Dom Jean Mabillon et Thierry Ruinat. 15. La pratique des devoirs des curés par le F. Paul Segneri, traduite de l'Italien, par le P. Buffier. 16. Tractatus de fide theologica. C'est à dire Traité de la foy théologique, par le R. P. Fr. Palanca. 17. Essais de littérature pour la connoissance des livres. 18. Les origines de la ville de Caën. 19. Nouvelles littéraires: Sicile. De Rome. De Madrid. D'Allemagne. D'Amsterdam. De Paris. Die mit \* bezeichneten Artikel sind keine Recensionen.) Gleich die erste Recension (— von des Protestanten Jean Le Clerc „*Harmonia evangelica*“ —) führte heftige Streitigkeiten herbei, die erst im Februar 1704 endigten. In den nächsten Jahren erzürnten die Journalisten auch Boileau, den gelehrten Bibliographen Magliabechi und Jean Baptiste Rousseau. Näheres über diese literarischen Wettkämpfe würde hier zu weit führen.

man nur unvollständige Kunde. Der P. P. C. Sommervogel; Mitglied der Gesellschaft Jesu, hat sich daher durch Beseitigung dieses Mangels im verflossenen Jahre ein anerkennungswerthes Verdienst erworben, er hat nicht nur eine Angabe des Inhaltes der Zeitschrift von 1701 bis 1775 nach den verschiedenen Wissenschaftsfächern geliefert, sondern auch versucht eine Geschichte derselben zu entwerfen, freilich mehr eine äussere als innere, die eingehendere Studien des Geistes, der Tendenzen des Journals, wie der Verfasser selbst gesteht, ja, wir fügen hinzu, vieler der besprochenen Bücher, erfordert hätte.

Sein Werk ist betitelt:

Table méthodique des Mémoires de Trévoux (1701—1775). Première Partie. Dissertations, pièces originales ou rares, mémoires. Précédée d'une notice historique par le Père P. C. SOMMERVOGEL, de la Compagnie de Jésus.

Je louerai volontiers les Mémoires de Trévoux: ils ont bien mérité des sciences et des arts; ils n'ont pas moins mérité de la société. (Monteil Histoire des Français des divers états. T. V. p. 4.)

Paris, Auguste Durand, libraire, rue des grès. 7. 1864. 8°. Vorsatztitel u. Titel, CI u. 198 SS.

Das vom Herzog du Maine, der gleich dem Könige sich als Beschützer der Wissenschaften bemerkbar machen wollte, begünstigte Unternehmen ward anfänglich von vier Pariser Jesuiten geleitet; nur zwei derselben kennt man, die P. P. François Catrou (gest. 1737) und René Joseph Tournemine (gest. 1739). Die erste Lieferung für Januar und Februar 1701 erschien im März in der herzoglichen Buchdruckerei, welcher Etienne Ganeau vorstand, in 12°.; jedes Heft kostete ungeheftet nur funfzehn, geheftet sechszehn Sous, also der ganze Jahrgang eine Pistole! (Der vollständige Titel lautet: **MÉMOIRES POUR L'HISTOIRE** Des Sciences & des beaux Arts. *Récueillis par l'Ordre de Son Altesse Serenissime Monseigneur Prince Souverain de Dombes* Janvier  
Février 1701.

A TRÉVOUX, De l'Imprimerie de S. A. S. *Et se vendent à Paris, Chez ETIENNE GANEAU Libraire Ruë Saint Jacques, vis à vis la Fontaine St. Severin, aux Armes de Dombes. Avec Privilège & Approbation. M.DCCI.* — Ganeau ist als Verkäufer nur auf der ersten Lieferung, und der Mai-Juni-Lieferung von 1701 genannt, auf den Titeln der anderen Lieferungen dieses Jahrganges und der Jahrgänge 1702 bis 1705, die ich näher verglichen: Jean Boudot Libraire Imprimeur Ordinaire du Roy, de l'Academie Royale des Sciences, Ruë S. Jacques au Soleil d'Or, près S. Severin.“ Ein der ersten Liefere-

Hochberühmte Ufchuld der H. Pfaltzgräfin Genovefa, Durch wundermächtige Sorgwaltung Gottes beschirmet. Vorgefelt von dem Churfürftlichen Gymnafio der Soc: Jefu zu München Den 2. vnd 4. September. Anno M. DC. LXXXII. Getruckt bey Lucas Straub. o. J. (1682). 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

610. Zelus Eliae pro vera religione. Eyffer Eliae Vor die wahre Religion. Zu einem Schaufpill vorgefelt Von der Studirenden Jugend Des Hoch-Fürftlichen Gymnafij der Societ. JESU zu Ellwang Den 1. vnd 3. Herbfimonats. Cum facultate Superiorum. Gedruckt zu Ellwang, bey Johann Sibert Heill, in dem 1682. Jahr. 4 Bl. 4. — In München.

611. Aloysius Ein Himmlifcher Artzet, vnd Schutzherr In Wolfgango von Asch Von der Studirenden Jugendt des Biſchöflichen Gymnafij der Gefellſchaft JESV auff der Schaubühne vorgefelt. Zu Bruntrut den 3. vnd 6. Herbfimonat 1683. Aloysius medecin et protecteur celeste en la personne de Wolfgang d'Asch . . . Getruckt zu Bruntrut, Durch Johann Jacob Surgant. o. J. (1683). 4 Bl. 4. Deutsch u. franzöſiſch. — In München.

612. Lieb-farber Anſtrich Der Marianifchen Schönheit, Bey Erneuerungs-Zeit der gewöhnlichen Formul. Denen Hoch- vnd Niden Stands Freylen, Frawen, vnd Jungfrawen, Als Schwertern der Löblichen Bruderſchaft Mariae de Victoria, Auff einem Ehren-Gebäw, zu einem Schau- vnd Beyſpil zu Ehren vermeinet Ingolſtatt, den 2. Febr. Anno 1683. 2 Bl. 8. — In München.

613. Wunderthätige Ehren-Rettung Einer Toggenburgiſchen Gräfin, Welche Die Löbliche Schuelen der Gefellſchaft JESV zu Freyburg in Vchtland Den 3. vnd 6. Herbfimonats des 1683. Jahrs Auff öffentlicher Schau-bühnen vornemen werden. L'Innocence reconnue . . . Getruckt zu Freyburg in Vchtland, bey Joh. Jacob Quentz. o. J. (1683). 4 Bl. 4. Deutsch u. franzöſiſch. — In München.

614. Marianifcher Glück-Stern, Aufs dem Sibenfachen Alten Oetingiſchen Planeten-Hauſs, Alle, Dahin jhr Zuſucht nemende, Betrangte, vnd Präſthafte mit Mildreicherſprieſlichen Gnaden-Straalen beſchneinend. Bey Einſetzung Eines Neuerwöhlten Marianifchen Magiftrats der Löblichen Bruderſchaft Mariae Verkündigung zu Alten Oeting, Öffentlich allda, vnd Gefangs-Weiſs vorgefelt, Den 25. Mertzen 1683. München, Gedruckt bey Sebaſtian Rauch. o. J. (1683). 4 Bl. 8. — In München.

615. Antonius Lusitanus juvenis ex Apostata Martyr. Das iſt ANTONIVS Ein Portugeliſcher Jüngling, aufs einem abgefallnem Catholiſchen Chriſten ein Glorwürdiger Martyrer, In einem kurtzer Spil vor der gewöhnlichen Auftheilung der Proemien vorgeſtellet von der Studirenden Jugend des Gymnafij Soc. Jefu zu Coſtantz den 4. vnd 6. Sept. im Jahr Chriſti

1684. o. O. u. J. (1684). 2 Bl. 8. Ohne besonderes Titelblatt.  
— In München.

616. *Militans ecclesia ad majorem sui nominis gloriam novo per B. Ignatium subsidio roborata.* Streitbahre Kirchen. Gottes Durch Den H. Ignatium mit hilfflichen Seelen-Mitteln zu Vermehrung derofelben Ehr, vnd Namens, von newen verfürckt, vnd aufgerüfct . . in scenam data A Gymnasio Societatis Jesu Lincij Ipsâ S. Ignatio sacrâ die 31. Julij M. DC. LXXXIV. Mufices intercinentes Compositore Dño Ferdinando Tobia Richter, Organ. Caesareo. Lincij, Typis Joannis Raedlmayr, Typog. o. J. (1684). 4 Bl. 4. — In München.

617. *In solo Deo unica quies . .* Das ist: Wahre Ruhe in dem einigen GOTT, Erwifen durch die sieben schlaffende BRÜDER Martyrer, Und in einem kurtzen Schaufpil vorgestellt Von dem Churfürstl. Gymnasio der Soc. JESU zu München, Den 4. vnnnd 6. September, Anno M. DC. LXXXIV. Getruckt, bey Lucas Straub. o. J. (1684). 4 Bl. 8. — In München.

618. *Anmütiges Spil, Von Bestreitung des menschlichen Hertzens, Oder Klare Vorstellung wie die Seel des Menschen erstlich zwar von der Welt, Fleisch vnnnd Teuffel verführt, hernach aber von Christo wider bekehret, vnd gewonnen werde.* Von Englischen Kost- vnnnd Schuel-Frâwlein, vnnnd Jungfrawen auff öffentlicher Schaubinne gehalten. Getruckt zu München, bey Lucas Straub, Im Jahr 1684. 4 Bl. 8. — In München.

619. *Xaveria, Sive Affectus amantis Animae S. Franc: Xaverii, Distributioni proemiorum praelusa* In Electorali Academico Gymnasio Soc: JESU, Ingolstadij, die 6. Sept. Anno M. DC. LXXXIV. o. O. u. J. (1684). 2 Bl. 8. Argument in latein. Gedicht u. 18 deutschen Versz. Componirt von Mich. Kirchbaur. — In München.

620. *Charietta typus Aberrantis à Deo & Poenitantis Animae Tragico-Comoedia.* Abriss Der irr-gehenden, und wider zu Gott kehrenden Seel. Auf der Schau-Bühne vorgestellt Von Der Catholisch-studirenden Jugend in dem Gymnasio der Societet JESU zu Augspurg Bey St. Salvator, Den 3. und 5. Herbstmonath. Anno M. DC. LXXXV. Augspurg, gedruckt bey Simon Utzschneider, auf U. L. Fr. Thor. o. J. (1685). 4 Bl. 4. — In Augsburg u. München.

621. *Ecce nova facio omnia lusus providentiae divinae involventis, et evolventis, sive David, Adversis immersus, & tandem emersus, Typus Austriae, . .* Gewunenes Spiel der Göttlichen Vorlicht durch Mischung böser, vnd guter Ding, Oder Davids vmbgewandtes Glücks-Bladt . . in scenam datus à Gymnasio societatis JESU Lincii. Ipsiis Calendis Januarij Anni M. DC. LXXXIV. Mufices intercinentis Compositore, Dño Ferdinando Richter, Organista Caesareo. Lincij, Typis Joannis Radelmayr, Typographi. o. J. (1685). 6 Bl. 4. — In München.



622. Daniel divinae providentiae exemplum et Christi patientis ac resurgentis figura. Daniel Ein Beyspihl der Göttlichen Vorsichtigkeit. Zu einem Entwurff Dests Leidenden, vnd in der Urständ Glorwürdigen Christi. Vorge stellt Von der studierenden Jugend dets Churfürstl: Gymnasii der Societet JESU zu Landspurg Den 4. vnd 6. Herbstmonath. Anno M.DC.LXXXV. Augspurg, gedruckt bey Simon Utzschneider, auf U. L. Fr. Thor. o. J. (1685). 4 Bl. 4. — In München.

623. Error tragicus extinctae pietatis in parentes . . Dafs ist: Traur-Spil, Der erstorbnen Liebe gegen den Elteren, von einem Printzen zu Ormuls, Vatter Mörderisch angestiftet, vnd mit eigner Straff entgolten. Vorge stellt Von dem Churfürstlichen Academischen Gymnasio der Societät JESU, zu Ingolstatt. Den 4. vnd 6. September, Anno 1685. Ingolstatt, Getruckt bey Thomas Grafs, Academischen Buchtruckern. o. J. (1685). 4 Bl. 4. — In München.

624. Felix novi anni appretatio Glückseeliger Neuer Jahr Wunsch. Ex novissimo ejusdem calendario eruta ipsis Januarii Calendis Anno M. DC. LXXXV. . à Caesareo domus professae societatis Jesu Gymnasio Viennae . . musices intercinentis compositore, Domino Joanne Ferdinando Staud chori regente in domo professae. Viennae Austriae, Typis Leopoldi Voigt. o. J. (1685). 4 Bl. 4. — In München.

625. Pietas oppugnata et vindicata Bestürmte und Beschürmte Gottseeligkeit . . à Caesareo domus professae societatis Jesu Gymnasio Viennae in scenam data Die 31. Julii. Anno M. DC. LXXXV. Musices Compositore D. Joanne Bernardo Stand Chori Regente in Domo Professae. Viennae Austriae, Typis Leopoldi Voigt. u. J. (1685). 4 Bl. 4. — In München.

626. Rodericus rex Hispaniarum tragoedia. Kläglichler Undergang Rodericus Dets Gothischen Königs in Spanien. Vorge stellt in einem Trawr-Spihl Von dem Lyceo der Societ. JESU Zu LVCERN Den 4. vnd 6. Tag Septembr. M. DC. LXXXV. Getruckt, bey Gottfrid Hautt o. J. (1685). 6 Bl. 4. — In München.

627. Satorius invictus orthodoxae fidei assertor . . SATV-RVS Ein vnüberwündlicher Bekenner dets Christlichen Glaubens. In einem kurtzen Schauspil vorge stellt Von dem Churfürstl. Gymnasio der Soc. JESU zu München, Den 4. vnnnd 6. September, Anno M. DC. LXXXV. Getruckt, bey Lucas Straub. o. J. (1685). 7 Bl. 8. — In München.

628. Anmütiges Schauspil, Von Mariae Der Glorwürdigsten Himmel-Königin, vnnnd absonderlichen Schutz-Frawen dets Bayrlands, gegen jhren anvertrauten Pfleg-Kindern, erzeugten Mütterlichen Lieb vnnnd Sorgfältigkeit . . auff öffentlicher Schaubnen fuge stellt Von Der Versamlung der Engeländischen Freylen zu München. Gedruckt bey Lucas Straub, 1685. 4 Bl. 8. — In München.

629. S. Vincentius Martyr, . . Das ist: Der Heilige Martyrer Vincentius, In seinem dreyfachen Alter, ein Knablein, ein Knab, vnd Jüngling, allzeit Christlich obligend, Auf der Schaubühnen vorgestellt Von dem Churfürstl: Gymnasio der Societet JESU zu Mindelheim. Den 4. vnd 6. Tag Herbstmonat. Anno M.DC.LXXXV. Augspurg, gedruckt bey Simon Utzschneider, auf U. L. Fr. Thor. o. J. (1685). 4 Bl. 4. — In München.

630. Virtus in infirmitate perficitur. 2. ad Cor. c. 12. Durch Widerwärtigkeit aufgemachte Tugend . . erwisen aufs dem Weltberühmten Stammen- vnd Tugend-Haups Bayern vnd Oesterreich, vnd in einem gefungenen Schauspiel demüthigt vorgestellt . . (vom Collegio der Soc. Jesu). München, bey Lucas Straub, Im Jahr 1685. 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

631. Comoedia. Oder Herten-Spihl; In welchem Das Menschliche Hertz Act: 1. Gereinigt. Psal. 50. v. 3. 2. Erleuchtet. Ecclef. 2. v. 10. 3. Und mit GOTT vereinigt wird. Actor: 4. v. 32. Alles Von Catholischen Schul-Mägden vnder vnd in ihrer gnädig-vergonten jährlichen so genannten Ruethen-Freud vorgestellt, In Augspurg den 14. 16. 18. vnd 21. Julii, Anno 1686. Bey dero Schuelhaltern auf dem Creutz Sebastian Klacken. Cum Licentia Superiorum. Gedruckt zu Augspurg, bey Simon Utzschneider, Im Jahr 1686. 4 Bl. 8. — In München.

632. Emmanuel Sosa exarmatus. Trogoedia. Betaurlicher Zustand Emmanuелиs Sosae. In einem Schauspihl vorgestellt Von der Studierenden Jugend in dem Gymnasio Societatis JESU zu Augspurg. Den 2. vnd 4. Herbstmonats. Anno M.DC.LXXXVI. Augspurg, gedruckt bey Simon Utzschneider, Hochfürstl. Bischoffl. Buchdr. o. J. (1686). 4 Bl. 4. — In Augsburg.

633. Filius prodigus typus animae peccatricis. Das ist: Der Verlohrne Sohn Ein Entwurff und Beyspil einer sündigen Seel In einem Schaw-Spil vorgestellt Von der studirenden Jugend der Societet JESU zu Regenspurg. Den 4. und 6. September Anno 1686. REGENSPURG, Gedruckt bey Joh. Egidii Raith, Hochfürstl. Bischoffl. Hoff-Buchdruckern. o. J. (1686). 4 Bl. 4. — In München.

634. Jonathas Machabaeus tragoedia . . Klägliche Ermordung, Dels Jüdischen Fürsten vnd Hohen-Priesters Jonathas dels Machabaeers, vnd seiner zween Söhnen. Vorge stellt in einem Traurspil, Von der studirenden Jugend in dem Churfürstl. Gymnasio, der Gesellschaft JESU. Den 3. vnd 5. Septembris, Anno 1686. Gedruckt bey Lucas Straub. o. J. (1686). 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

(Fortsetzung folgt)

# SERAPEUM.

## Beitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und  
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

---

N: 3. Leipzig, den 15. Februar 1866.

---

Ein

Gesangbuch aus den Zeiten des Bischofs Julius.

Von

Dr. Anton Euland,

k. Oberbibliothekar zu Würzburg.

Es ist Thatsache, dass kaum ein zweiter Fürstbischof im Lande der Franken gefunden wird, der mit solcher Kraft und Umsicht, mit solchem Muth und Ausdauer die Rückführung seiner Landeskinder zur altväterlichen Religion zu bewerkstelligen wusste als Julius Bischof von Würzburg und Herzog in Franken. Suchte der Protestantismus Volksbücher zum Gebrauche in der Schule und Kirche zu schaffen, so war Julius nicht minder thätig. Man weiss urkundlich, wie er für den Volksunterricht von der Fibel anfangend Sorge trug. Die alten Mess- oder Bücherkataloge jener Zeit führen selbst die Titel der in seiner Residenzstadt Würzburg erschienenen Drucke an, ohne dass es aber Jemand gelungen wäre einen solchen Druck selbst ausfindig zu machen.

Gleiches gilt nun auch von seinen Gesangbüchern, die unter andern das jetzt so gängige Buch: „Goedekes, K., Grundriss zur Geschichte der deutschen Dichtung. Hanover 1859. Band I. S. 217“ unter Ziff. 10 mit der vorgeschickten Bemerkung aufführt: „Den Wirkungen des reformatorischen Gesangs

zu begegnen wurden auch von den Katholiken geistliche Gesangbücher veranstaltet, die theils ältere Lieder, Rufe u. s. w. aufnahmen, theils nach reformatorischem Muster, ältere Strophen durch neu hinzugedichtete erweiterten, theils ganz neue darboten. Auch rein lutherische Gesänge giengen in diese Bücher als angeblich alte oder als von Katholiken verfasste . . . stillschweigend über.“ Natürlich kann es nicht unsere Aufgabe sein, die Behauptung Goedeke's auf das richtige Maass zurück zu führen; möge man überhaupt nur vergleichen, was S. Kehrlein in seiner verdienstlichen Sammlung: Die ältesten katholischen Gesangbücher von Vehe, Leisentritt, Corner und Andern in eine Sammlung vereinigt. Würzburg 1859. Erster Band. S. 14—32 unter der Aufschrift: „Dieselben Lieder in katholischen und protestantischen Gesangbüchern“ mittheilt.

Ob und wie weit eine solche oder eine ähnliche Bemerkung sich auf die Gesangbücher des Julius sich anwenden lässt, — darüber ist kein Urtheil möglich oder in so lange unmöglich, bis es Jemand gelingt ein solches Gesangbuch selbst einzusehen.

Der Volksgebrauch hat solche vernichtet <sup>1)</sup> und der Litterarhistoriker Goedeke solche lediglich nur aus dem bekannten Werke: VNIVS SECVLI EIVSQVE VIRORVM LITERATORVM MONVMENTIS TVM FLORENTISSIMI, TVM FERTILISSIMI AB ANNO DOM. 1500. AD 1602. Nundinarum Autummalium inclusive Elenchus consummatissimus — LIBROVVM &c. AVCTORE JOANNE CLESSIO. Francofurti MDCII. 4<sup>o</sup>. — anzuführen vermocht. Dort finden sich angegeben S. 217 Ziff. 10:

- 1) Catholisch Gesangbüchlein inner vnd aussen der S. Mess, Communion vnd Procession, auch vor vnd nach der Predigt zugebrauchen, mit fleiß für die Jugendt vnnb gemeine Lehen, des löblichen Bischoffthumbs Würzburg zusammen colligiert. Würzburg 1591. 12<sup>o</sup>.

aufgeführt bei Clessius (Secunda Pars) Seite 146.

- 2) Catholisch Gesangbüchlein für die Jugendt im Fürstenthumb Würzburg. 1592. 12<sup>o</sup>.

aufgeführt ebenda S. 260 und zwar unter der Rubrik: Teutsche Music Bücher.

- 3) Catholisch Gesangbüchlein, vor die jugend vnd gemeine Lehen, im Bistumb Würzburg. Würzburg. 1594. 12<sup>o</sup>.

ebenda S. 135.

---

1) Solches gilt auch von den alten Gebethbüchern, z. B.: Catholisch Gebethbüchlein, zum Ampt der Mess. Würzburg 1599. 12<sup>o</sup>. — aufgeführt im Henning Gros'schen Elenchus, Cap. XIII. Lit. C.

Vergleicht man nun ältere Kataloge, so findet sich No. 1 in der „Collectio in unum Corpus omnium librorum . . . qui in nundinis Francofurtensibus ab anno 1564 usque ad nundinas Autumnales anni 1592 . . . venales extiterunt . . . in aedibus Georgii Willeri civis et Bibliopolae Augustani. Francofurti 1592. 4<sup>te</sup>“ (Secunda Pars) S. 199, dann No. 2 ebenda S. 333.

Dagegen findet sich No. 3 in dem „Elenchus seu Index generalis in quo continentur libri omnes, qui . . . post annum 1593 usque ad annum 1600 . . . prodierunt . . . procurante Henningo Gromio“ (Pars Secunda) wo sich unter „Index der Deutschen Musical. Bücher Cap. XVIII.“ C und zwar als:

**Catholisch Gesangbüchlein inner vnnnd außser  
der Meß | auch vor vnnnd nach der Predigt,  
durchs ganze Jar zugebrauchen, Würzburg 1594  
in 12:**

angeführt, welches wohl dieselbe Ausgabe sein dürfte, wenn auch der Titel, der weder hier noch dort vollständig gegeben sein mag, in etwas differirt.

Allein wie gesagt, Niemand hat noch eines dieser Gesangbücher ausfindig machen können. Dagegen tauchte ein anderes Gesangbuch noch aus den Tagen des Julius auf, welches bis jetzt gänzlich unbekannt blieb. Der Titel lautet:

**Heylsamer Herzentrost**

Das ist,

## **A u ß e r l e s e n e**

**Lobgeseng | vnnnd Ge-**

**icht | zu Fortpflanzung  
Chrißlicher Andacht | vnd Geist  
licher Frewdt der  
Seelen.**

**Zu sonder Ehren der Ge..  
geliebten Bruderschaft vnserer lie  
ben Frauen zu Würzburg zu  
samen getragen.**

**Sehr dienstlich zu singen | vnd  
Weltweiß zu betrachten.**

**Immolæ Deo sacrificium laudis  
PSal. 49.**

**Cum consensu Superiorum  
Getruckt zu Würzburg, durch  
Conradum Schwindt-  
lauff.**

**Anno MDCXV**

**Die Zeilen 3. 4. 9. 10. 13. 17. 20. sind roth gedruckt.**

Das Buch in Gross-Duoden zählt.

Seite 3—9 folgt die Vorrede: „Dem günstigen Leser. Das neben gemeynen Gesängen (günstiger Leser) allhie andere dis Orths, an den Tag gebracht, ist nichts vngewöhnlichs, in massen nicht alle Gärten, alle Blumen bringen, vnnnd der Gesäng etliche auff ein newes erdicht, oder erkannt werden. Weil dann vnter andern Mitlen die Glory vnd Ehr Christi vnser Herrn, mit dem Dienst seiner allezeit gebenedeyten Mutter zubefördern, die Lobgesäng auch eines, vñd zwar nicht das geringste, hat es ein liebhaber Christenlicher Andacht für rathsam angesehen, das denen, so dergleichen Gesäng begierig, gnug geschehe, der Sodalitet vnnnd dieser gemeyn allhie, deren er hertzlich gewogen, dis Fals nichts abgieng, etliche liebe Gesäng, so bisshero mehrern Theils nicht bekannt, in ein Büchlein zudisponirn. Tregt keinen Zweyfel, dann dieses sein Wolmeynen, werde Christlichem Eyer vnd Andacht zu stewart kommen, vnnnd zu grosser Lieb vnnnd dienst Gottes, auch seiner Seligsten Mutter vnserer Fürsprecherin gedeyen. Sonderlich denen die in der Gottgeliebten Versammlung der Himmel Königin sich befinden, vnd andern, welche derselben mit Lieb vnd Gunst zugethan. In ansehen diese Lobgesäng in dem Feuer hitziger Liebe Gottes gemacht, mögen . . auch einen erkalten in der Andacht ermuntern, dem auch, der sich zu dieser nicht wol affectionirt befindet, seinen Scheuwen vnnnd Irrthumb für die Augen stellen, vnnnd durch die Süffigkeit der Gesäng, das bitter Vbelmeynen, in ein hertzgeistliche Freud vnd Lieb verendern. Werden ferner dienstlich sein denjenigen, so Gott zu Ehrn Wallfarthen verrichten, dann auch der lieben Jugend, die in der Christlichen Lehr vnterwisen.“ — Unter Bezugnahme auf eine Stelle des h. Augustinus in Psalm. 34 „Suggero remedium unde tota laudes Deum.“ fährt die Vorrede fort: „Mag derohalben dieses Wirtzburgisch wol ein Newes Gesangbuch, vnd ein heylsamer Hertzentrost genennet werden. Belanget die Melodey dieser Lobgesäng, ist solche nur etlichen angehengt, weil in den andern die Melodey benannt, oder leichtlich erlernet, oder auch ein New mag erdicht werden . . .

Dieses das aus der Vorrede zur Geschichte des Buches Nothwendige.

S. 10—11 folgt: „Aufstheilung dieses Buchs oder Hertzentrost. Helt in sich der Erste Theil Lobgesäng zu Ehren GOTT des Allmächtigen.

Der Ander Theil

Lobgesäng zu Ehren der gebenedeyten Mutter Gottes Maria.

Der Dritte

Allerhandt Geistliche Gesäng fast Trost vnd Frewdenreich.

**Zum Beschluss**

Folgt ein Seelenwecker oder Erinnerung zur Gottseeligkeit fast nützlich.“

Dieses ist nun die Oeconomie dieses Gesangbuches, dessen erster Theil S. 11 beginnend noch die Ueberschrift trägt:

„Aufserlesener gedicht, Betrachtung, vnnnd Lobgesang

**Der erste Theil.**

Zu Lob vnd Ehren Gottes vnfers Erschaffers, Erlösers, vnd Seeligmachers.“

Anlangend nun die Lieder selbst, so findet sich

S. 12. Ein Lobgesang, vnnnd der grossen Herrlichkeit dess Paradeys „Im Thon. Jesus ist ein Stücker Nam.“ — Das Lied findet sich bei Kehrein a. a. O. No. 711.

S. 20. Liebliche Betrachtung von der Glory des Paradeys gemacht von Petro Damiano Cardinaln zu Ostija, aus des H. Augustini Sprüchen. Hebt sich an im Latein. Ad perennis vitae fontem. Das Lied beginnt:

Zum Brunnen des ewigen Lebns,  
Da strebt die durstig Seel eins strebns,  
Ach dass sich der gantz Leib zerriss,  
Die gfangne Seel herausser liss.

Kehrein hat dieses Lied nicht.

S. 29. Ein Lobgesang zu der allerheiligsten Treyfaltigkeit mit beigedruckten Noten, — bei Kehrein a. a. O. No. 351.

S. 42. Ein Trostliedt darinn erkläret wird die Güte Gottes gegen vns. — Kehrein a. a. O. No. 629.

S. 45. Ehrengesang der Hochheyligsten Dreyfaltigkeit. Im Thon Gelobet seystu Jesu. Kehrein No. 301.

S. 47. Ein andächtig Gedicht von der Menschwerdung Christi Jesu. Im Thon, Dies est laetitiae. Das Lied selbst beginnt:

Als Adam im Paradeys,  
Verführet durch die Schlange,  
Gott vnd seinen Brüder verliess:  
War ihm trefflich bange.

und fehlt bei Kehrein.

S. 51. Ein Sequentz, oder Lobgedicht von der gnadenreichen Geburt Christi, ist eine nützliche betrachtung. Dieselbe beginnt:

Wolan last vnns wider betrachten

Wirdige Gesang mit Lobe dieses Tags, u. s. w.

und fehlt bei Kehrein.

S. 54. Ein geistlich Gesang am Newen Jarfstag, vom Christkindlein. Im Thon. Dies est factitiae. — Kehrein No. 69.

S. 55. Von der gnadenreichen geburt Christi vnfers Herren. Auff Weyhenachten. Am H. Christabent. Auff die Melodey. Veni Redemptor gentium. — Kehrein No. 66.

S. 57. Ein schön Gebett oder Lobgesang auff die Geburt Christi. Im Thon. Conditor alme siderum. Das Lied beginnt:

Als Keyser Augustus jederman,  
Die erste Schatzung leget an,

und fehlt bei Kehrein.

S. 58. Canticum natalicium, bei Kehrein No. 87.

S. 64. Ein schön Geistlich Weyhenacht Liedt. Im Thon, Conditor alme &c., bei Kehrein No. 120.

S. 67. Des heiligen Bernhardi . . Frolockung vnd Frewdenspiel seines hertzens, mit dem Heylandt Jesu Christi. Bei Kehrein No. 151.

S. 86. Der Hymnus Hostis Herodis impie, Im selben Thon. Das Lied beginnt:

Was fürchtestu Feind Herodes sehr,  
Dass vns gebohrt ist Christus der Herr.

und fehlt bei Kehrein.

S. 87. Ein ander, Im Thon, Es ist fürwar. — Bei Kehrein No. 716.

S. 88. Ein ander Gesang auff das Euangelium der H. drey König. Im Thon, Dies est lacticiae. — Bei Kehrein No. 140.

S. 98. Ein Gesang zum guten Jahr. Im Thon. Gelobet seystu Jesu Christ, oder wie vor. Mit vielen Varianten bei Kehrein No. 131.

S. 97. Vom dem Allerheyligisten Fronleichnam Jesu Christi. Hymnus S. Thomae Aquinatis. Pange lingua — bei Kehrein No. 305.

S. 99. Ein Geistlich Lied von dem Heyligsten Sacrament dess Altars. In seinem eignen Thon. Mit Varianten bei Kehrein No. 315.

S. 103. Das Lauda Sion-Sequentia . . Im Kirchen Thon. — Bei Kehrein No. 308.

S. 107. Gebett vor dem heyligen Sacrament. Dieses schöne bei Kehrein fehlende Lied beginnt:

O Schreinlein wert vnd wunderlich,  
Wie ist der schatz in dir so reich  
Mit frembder Gestalt bekleidet bist,  
Als werstu brot, bist Jesus Christ.



S. 109. Klag vnd Trawergesäng von dem bittern Leyden Christi. Betrachtung oder Gebett von gantzen Leyden Christi, mag auch gesungen werden. Im Thon. Gelobet seyst du Jesu Christ. Anfang:

O Gütiger Herr Jesu Christ,  
Der du allein gut vnd fromb bist,  
Deiner Marter ermahn ich dich,  
Biss mir gnädig vnd harmhertzig  
Kyrieleis.

Das aus 35 Strophen bestehende Lied fehlt bei Kehrein.

S. 117. Auff den Freytag zum Tenebræ. Im Thon: Jesu dulcis memoria. Das Lied beginnt:

Jesus Christus war Gottes Sohn,  
Kompt zu seiner Tochter Sion,

und fehlt bei Kehrein.

S. 119. Der Passion inn Gesangsweiss, nach den vier Euangelisten, in seiner eignen Melodey. Bei Kehrein fehlend, beginnt solche Passion:

Wolt ihr hören ein newes Gedicht,  
Wie vns auch diss Gesang bericht,  
Von vnserm HERRN Jesu Christ,  
Der aller Welt ein Schöpfer ist.

und zählt 38 Strophen.

S. 127. Der Passion vnser HERRN Jesu Christi, Historienweiss beschriben, zu singen. In seinem eignen Thon. Bei Kehrein No. 359.

S. 138. Dels H. Abts Bernhardi Gebett zu den vnderschiedlichen Glidern Christi in seiner heiligen Marter. Im Thon: Jesu dulcis memoria. Das Lied, bei Kehrein fehlend, beginnt: „Zu den H. Füßen“

Sey gegrüß, O Heil der Welt,  
Vil tausent Grüß sey dir vermelt:  
Ach das ich nicht vmbfahen soll,  
Dein Creutz, warum, das weißt du wol,  
Ach Herr wer ich bey dir.

S. 154. Vexilla Regis prædeunt. Im Thon: Maria art, von edler art. Das Lied beginnt:

Dels Königs Fahnen geht herfür  
Das heilig Creutz thut scheinen,  
Dessen Geheimnuß mit gebühr  
Die Christen jetzt beweinen,

und fehlt bei Kehrein.

S. 157. Rex Christe factor omnium. Ein Passion Gesang. In seinem Kirchen Thon. Bei Kehrein No. 192.

S. 158. Ein anders. Laus tibi Christe, qui pateris etc. In der Kirchenweiss. Bei Kehrein No. 171. zwar

in Strophe 1 stimmend, sonst sehr verschieden, so lautet die Strophe 9:

O du armer Judas, was hast du gethan  
Das du vnsern HErrn also verrathen  
Darumb must du in der Hölle leiden so grosse pein,  
Vnd Lucifers Geselle, da must du ewig sein.  
Kyrieleys.

Das Lied hat 13 Strophen.

S. 163. Ein schön Creutzgesang. Fortunati Episcopi Crux fidelis. . In seinem Kirchen Thon; bei Kehrein No. 193..

S. 166. Der herrlich Hymnus defs gar alten Prudentij Inventor rutili &c. In seinem Kirchen thon. Bey Kehrein No. 194.

S. 170. Ein andechtiger Creutzgruss. Hat sein eigen Thon: Oder die Mutter stund. Bei Kehrein No. 367.

S. 173. In Walfarten. Von der Lieb vnnd Leyden Christi Jesu, ein alter andechtiger Ruff. Im Thon: Nun gib vns gnad zu singen. Das Lied, bei Kehrein fehlend, beginnt:

Da Jesus zu Bethania was,  
HErr Jesu Christ,  
In Simeons Hauß, da fligt sich das,

S. 188 beginnt nun der „Andere Theil“ und zwar:

S. 189. Gebett defs H. Bernhardi zu Christo und seiner lieben Mutter. Im Thon, „Gelobet seystu Jesu Christ.“ Es beginnt:

Defß höchsten Vatters höchster Son du bist  
Regierst die Welt, so durch dich geschaffen ist.  
und fehlt bei Kehrein.

S. 198. Newer Rosenkrantz vnd wunderschönes Lobgesang vonn Maria der Jungfräwlichen Gebälerin Gottes, welches . . . Fürst Casimirus . . . selber gemacht u. s. w. Unter dieser Aufschrift sind mit grösserer Schrift die Worte gedruckt:

Da find man die vralt Andacht,  
Die Luthers neue Pursch verlaßt.

S. 199 folgen dann die Noten zum Text, der sich bei Kehrein No. 396 findet.

S. 214. Lobgesang zu Ehren der vielseeligsten, Hochgebenedeyten Jungfrawen, vnd Mutter Gottes Maria. Mag in seiner weifs, oder der 7 wort gesungen werden; — bei Kehrein No. 398.

S. 223. Psalter Der Allerseligisten Jungkfrawen vnnd Mutter Gottes Mariæ, auf Teutsch gesetzt in dieser Melodey,

Es folgen die Musiknoten. Der Text findet sich mit Varianten bei Kehrein No. 439 . . Auch hier findet sich S. 233 die Strophe:

Nach Christi Geburt merck fürwar,  
Da man zehlt funffzehen hundert Jar,  
Six Buchsbaum hat gesungen,  
In Hertzog Ernst Melodey . . .

S. 236. Ein Geistlich Lied im Advent. In seiner eignen Weis. Bei Kehrein No. 56. Unser Text hat nur 7 Strophen.

S. 238. Lobgesang auff die fürnemste Fest der Seligsten Mutter Gottes Mariae.

S. 238. Am Tag der Verkündigung. Im Thon, Maria zart von edler. Das Lied, bei Kehrein fehlend, beginnt:

Ein Engel schon aufs Himmels thron,  
Zu einer Jungfraw reine :/  
Maria zart, gesendet ward, u. s. w.

S. 241. Vonn der Opfferung im Tempel zu Liechtmeß in der Melodey. Vom Himmel hoch. Das Lied, bei Kehrein fehlend, beginnt:

Ach Jesu der du vns zu gut,  
Geboren bist in grosser armuth . . .

S. 243. Auff das Fest der Heimsuchung Mariae. Im Thon, Der Tag der ist so Frewden. Anfang des Liedes, das bei Kehrein fehlt:

Als Maria empfangen het,  
Vnd mit fleiß bedachte . . .

S. 244. Zu Lob vnd Ehre der seligsten Mutter Gottes, allzeit Jungfrauen Maria, Königin der Himmel, vnd vnser Fürsprecherin bey Gott. Der Bruderschaft allhie, wegen ihres Titels der Assumption. Nach den Noten folgt der Text, welcher 10 Strophen hat; er ist sofort an mehreren Stellen von dem bei Kehrein No. 424 verschieden.

S. 247. Ein Geistlich Lied auff das Fest der Geburt Mariae. Im Thon. Wann mein Stündlein. — Bei Kehrein No. 427.

S. 249. Am Festage der Empfengnus Maria. Vesporgesang. Anfang des bei Kehrein fehlenden Liedes:

Biss gegrüßt du Meerstern,  
Die du Gott hast gebert . . .

S. 251. Ein schöner Hymnus vnd Lobgedicht zur Ehr der seligsten Jungfrawen Marie täglich zusprechen. Im Thon, Maria zart von edler arth. Anfang des bei Kehrein fehlenden Liedes:

Mein Seel gib Marie lob vnd ehr,  
Täglich ihr That, ihr Fest vermehr,

S. 262. Planctus Beatae Mariae Virginis. Das ist, Vnser lieben Frawen Klag vnd Hertenleydt, wegen ihres eingebornen Sohns . . . Im Thon. Maria zart.

Dieser Ueberschrift ist beigesetzt: Mit newen Fleiss gemacht, billich zu singen, zulefen vnd zu betrachten. Dann:

Ein solcher Son ist klagenswerth,  
Die Klag war seiner Mutter bescherdt  
Durch ihr Seel gieng ein schneydendt Schwerdt  
Dergleichen nie gehört auff Erd, u. s. w.

Hierauf folgen die Noten zu dem aus 52 je neunzeiligen Absätzen bestehenden Liede, welches bei Kehrein fehlt; dasselbe beginnt:

Maria rein, dein Klag allein,  
Ist vber alles klagen:  
Dann diese Klag, von der ich sag,  
Hast du allein getragen.

S. 286. Planctus Beatae Mariae Virginis. Das Lied aus 33 vierzeiligen Strophen bestehend fehlt bei Kehrein. Es beginnt:

Maria Klag was schwer vnd gross,  
Als sie sah ihr Kind also bloß  
Genagelt an das Creutz mit schmerz,  
Was leyd lidt da ihr ellends hertz.

S. 293. Stabat Mater.

Nach den Noten beginnt der Text:

Die Mutter stundt hertzlich verwundt  
Nach bey dem Creutz vnd weint von Grund  
Da sie ihrn Sohn sah hauben.

S. 297. Ein New Gesang von den sieben Schmerzen Mariæ der Mutter Gottes. Gestellt auff die weise der sieben Wort Christi am H. Creutz.“ Das Lied fehlt bei Kehrein. Es beginnt:

Sey gegrüsset Christi Mutter rein,  
Wir bitten demütig allgemein.

S. 300. Betrachtung vom gantzen Leben Christi, schreibts der Jungfrawen Mariæ zu, der H. Hieronymus in Weiss eines Bittgangs, mag gesungen werden Im Thon Iesu dulcis memoria.“ Das Lied beginnt:

Mein Christ wilt du mit Gott leben  
Thue nach seinem heiligen Wandel streben . . .

und fehlt bei Kehrein.

S. 304. Ein Ruff zu vnser lieben Frawen. — Bei Kehrein No. 547, jedoch zählt das Lied in unserm Gesangbuch 18 Strophen, und verschiedene Lesearten.

S. 309. Ein schöner Ruff inn Bittfarten, für das

Anligen der gantzen Christenheit. In seinem eygenn Thon. Das Lied beginnt:

Verleyh vns gnad zu wallen,  
Herr Jesu Christ  
Dein Gottliches Lob erschalle,  
Dazu hilff lieber Herr Jesu Christ.

und hat 147 solcher Strophen. Es fehlt bei Kehrein.

S. 339 folgen: „Allerhandt tröstlicher Gesång auff vnterschiedne Fest, vnnnd Zeiten sehr trostreich.

Der dritte Theil

S. 339. Morgengebett Gfangweifs gestellt ex meditat. lib. c. 40. S. August. Episc. — Bei Kehrein No. 8, jedoch mit Varianten.

S. 342. Das heylig Vatter vnser in Gesangweifs gestellt. Hat seine eigene Weifs. Anfang des bei Kehrein fehlenden Liedes:

Vatter vnser im Himmereich,  
Herr Jesu Christ:  
Der du vns lehrest betten gleich . . .

S. 344. Der Englisch Grufs.

Das hei Kehrein fehlende Lied beginnt:

Gegrüsst seyst du Maria zart,  
Herr Jesu Christ  
Voller gnaden vnd edler art,

S. 345. Der Christlich Glaub.

Auch dieses Lied fehlt bei Kehrein. Es beginnt:

Ich glaub in Gott den Vatter wert,  
Herr Jesu Christ.  
Allmächtiger Schöpffer Himmels vnd Erdt,

S. 349. Die H. zehen Gebott. — Bei Kehrein No. 581, jedoch mit vielen Varianten!

S. 334. Ein anderer ruff von allen heiligen Engeln. Im Thon, Galobet seystu Jesu. — Bei Kehrein No. 454.

S. 359. Zu dem heyligen Schutz-Engel. Im Thon. „Jesus ist ein süsser Nam.“ Das bei Kehrein fehlende Lied beginnt:

Mein wahrer trost vnd suversicht,  
Es sey mein Hertz zu dir gericht.  
Weil du von dem himmlischen Vatterlandt  
Von Gottes gnadenreicher hand  
Ein Gleytsman bist zu mir gesandt . . .

S. 361. Ein Catholisch Gesang Vmb Erhaltung der Catholischen Lehr. In bekandter Weifs. Dieses Kehrein unbekannt gebliebene Lied beginnt:

Erhalt O Herr die Wahrheit dein  
Vnd stor der Secten falschen Schein,  
Die Jesum Christum deinen Sohn  
Trennen, spalten mit grossem hon.

Das Lied selbst hat 7 solcher Strophen.

S. 362. Das Benedicite. Auff den Thon: Singen wir  
aufs hertzen grund. Bei Kehrein No. 27.

S. 364. Das Gratias, auff die vorgehende Melodey. Bei  
Kehrein No. 30.

S. 367. Nach der Heiligen Communion ein ander  
Gratias. Im Thon: Maria Klag. Ave vivens Hostia. Dieses  
Lied sehr von jenem bei Kehrein No. 328 unterschieden,  
beginnt:

Der zart Fronleichnam der ist gut,  
Bringt vns ein freyes gemüthe  
Er bringt vns Gottes Gnaden huth  
Wol durch sein werthe güte  
Der heilig Geist wird vns gesandt,  
So hat vnser trawren ein Ende,  
Also soll sich das hertze mein  
Von Gott mein Herrn nit wenden.

Das Lied hat 7 Strophen.

S. 370. Der Streit des Fleisches wider die Seel  
vnnd den Geist. Ein lieblicher Gesang in seiner eignen  
weifs. Er fehlt bei Kehrein. Der Anfang ist:

Nun horet zu ihr Christenleuth,  
Wie Leib vnd Seel gegn einander streit,

S. 374. Eines Gottgierigen Klaglied, wider die  
Seellose Weltkinder. Im Thon. Die Mutter stund. Das  
Lied beginnend:

GOTT wie ist das Menschlich Geschlecht  
Von dir abgeführt, vnd wird ein Knecht  
Allein der zeitlichen Güter.

fehlt bei Kehrein.

S. 380. In der Heyligen Fasten, ein Bittlied des  
Sünders, oder des verlornen Sons. Ex cap. 15. S. Lu-  
cae. Bei Kehrein No. 603.

S. 383. Leidgedicht oder Beweynung der verloff-  
nen Zeit ohn Frucht. Im Thon. Jesu süß wer dein ge-  
denckt. Auch dieses Lied beginnend:

Gott hab ich gnugsam vrsach geben  
Zu kürtzen mir mein zeitlich leben.

fehlt bei Kehrein.

S. 385. Ein Oesterlich Lobgesang :/: in seiner  
eigenen Melodey. Auch dieses aus 7 siebenzeiligen Strophen  
bestehende Lied fehlt bei Kehrein. Es beginnt:

Christ lag in Todtes Banden,  
Für vnser Sünd gegeben :/:

Der ist wider erstanden,  
Vnd hat vns bracht das Leben,

S. 387. Ein Frewden Gesang Mariae der seeligsten Jungfrawen zu Ehren, auff Ostern. In seinem eygenen Thon. — Bei Kehrein No. 246.

S. 389. Der Hymnus Te Deum laudamus. Zu Teutsch nach Catholischer Kirchen Melodey zu singen. Bei Kehrein Band III. No. 90.

S. 392. Christliche betrachtung von dem Todt, Gesangsweis gestellet. Es folgen die Noten über die 9 Verse zählende Strophe, deren 26 sind. Der bei Kehrein fehlende Text lautet:

Merck auff mein Christ zu diser frist,  
Ein Lied will ich dir singen,  
Von bitterm Todt, von Angst vnd Noth,  
Die dich bald wird vmbringen. u. s. w.

Mit Seite 403 endet nun das eigentliche Gesangbuch. Es folgt ein alphabetischer Index des Anfangs der sämtlichen 65 Lieder, von denen sich, wie oben nachgewiesen, 33 bei Kehrein nicht vorfinden.

Als zweiter Theil des Büchleins folgt mit eigem Titelblatte, aber fortlaufender Paginirung:

Seelenweder

Das ist

## Inhalt der Gottselig- keit, so Theils in Sagenen

der Bruderschaft, des Tittels vnser lieben Frawen Himmelfart, Theils in Erinnerung, vnnnd bequemen Betrachtungen begriffen, dem Liebhaber seines Heyls sehr befürderlich.

Beatus vir qui a udit me, & qui:  
vigilat ad fores meas quoti-  
die. Prou. 8.

(Buchdruckerstock  
den Namen Jesu

I H S  
vorstellend.)

Getruet zu Würzburg durch  
Conradum Schwindlauff.

---

Anno 1615.

Diese Abtheilung selbst verfolgt die speciellen Verhältnisse dieser Bruderschaft, doch findet sich

S. 526. Dels Seelenweckers trewe Ermahnung in Versen, beginnend:

Wer irren will der hör die Welt,  
Ich weiss aber was Gott gefelt

u. s. w.

Dieses der Inhalt dieses Büchleins, welches wohl zu den seltensten gehört, da nur dieses einzige Exemplar seither in Franken auftauchte.

Wünschenswerth ist es gewiss, wenn die Leser des *Serapeums* im selben kund geben würden, ob dieses oder überhaupt ein Gesangbuch aus der Zeit des Julius sich in ihren Bibliotheken, gleichviel ob in öffentlichen oder privaten, vorfindet.

---

## Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

635. *Joseramnuq Läderici Principis in Flandria filius paternae justitiae exemplum.* Das ist: JOSERAMNUS Läderich Fürstens in Flandren Sohn, Ein Beyspihi Väterlicher Gerechtigkeit. Vorgestellt Von der Studierenden Jugend dels Churfürstl. Gymnasij der Soc. JESU zu Landfperg. Den 3. vnd 5. Herbstmonats. Anno 1686. Augspurg, gedruckt bey Simon Utzschneider, Hochfürstl. Bischöfl. Buchdruckern. o. J. (1686). 4 Bl. 4. — In München.

636. *Laurea triumphalis Sancto Fideli martyri adornata ..* Glorwürdiges Sig- und Ehren-Kränztlein So dem H. Fideli als standhaften Ritter Christi zu Ehren Da sehm H. Leib in die Academische Kirchen der Societet JESU zu Dillingen übersetzt worden Von dem Collegio gemelter Societet daselbst geflochten, und auff offner Schau-Bine vorgestellt Anno 1686. Gedruckt zu Dillingen, in Truckerey Johann Caspar Bencards, Academischen Buchhandlers. Durch Johann Federle. o. J. (1686). 4 Bl. 4. Im Juni. — In München.

637. *Laureola glorioso certamine parta ..* Dafs ist: Glorwürdiges Sigkränztlein Von Joanne Einem für den Christlichen Glauben Heldenmüthig Streittenden Spanischen Jüngling Eroberet. Vorgestellet Von dem Churfürstlichen Academischen Gymnasio, der Societät JESU, zu Ingolstätt. Den 3. vnd 5.



September, Anno 1686. Ingolstatt, Getruckt bey Thomasi Grafa, Buchtruckern. o. J. (1686). 4 Bl. 4. — In München.

639. Virilis constantia in juvene Seu Dachatius Annoch In schwachem Alter ein starckmüthiger Blutzug Christi. Vorgestellet Von der Studirenden Jugend des Chur-Fürstlichen Gymnasij der Societet JESU zu Burghausen. Den 3. vnd 5. Tag des Herbstmonats 1686. München, Getruckt bey Sebastian Rauch. o. J. (1686). 4 Bl. 4. — In München.

639. Jonathas Machabaeus tragoedia . . Klägliche Ermordung, Des Jüdischen Fürsten vnd Hohen-Priesters Jonathas des Machabaeers, vnd seiner zween Söhnen. Vorgestelt in einem Traurspil, Von der studirenden Jugend in dem Churfürstl. Gymnasio, der Gesellschaft JESU. Den 3. vnd 5. Septembris Anno 1686. Gedruckt bey Lucas Straub. o. J. (1686). 6 Bl. 4. m. Titelseinf. — In München.

640. Sagittae parvulorum, Das ist: Durchdringendes Gebett Der Trojanischen Jugend, So Das vnüberwindliche Hertz Heinrichs des II. Röm. Kayf. Begwältiget, In einem kurtzen Schauspiel vorgestellt, Von der studirenden Jugend des Churfürstl. Gymnasij der Societet JESU zu Landshuet. Den 6. September Anno M. DC. LXXXVI. Gedruckt bey Simon Golowitz. o. J. (1686). 4 Bl. 8. — In München.

641. Georg Castriot Scanderbeg genannt, Ein warhaftes Vorbild deren wider den Erbfeind obliegenden Christlichen Helden. Von der studirenden Jugend des Hochfürstlich-Bischofflichen Gymnasij der Societet Jesu zu Bruntrut auff öffentlicher Schau-Bühne vorgestelt den 3. und 5. Herbstmonat, 1686. George Castriot nommé Scanderbeg . . Getruckt daselbst in der Hochfürstlich-Bischofflichen Truckerey, Bey Jacob Bruder. o. J. (1686). 6 Bl. 4. Deutsch u. französisch. — In München.

642. Apriae Aegyptiorum Regis ambitio Fortunae Humanae Ludus Vindictae Divinae Scopus. Das ist, Göttliche Rach Über Den unmächtigen Hochmuth Apries, Königs der Egyptier ergangen. Von der Catholischen Studirenden Jugendt in dem Gymnasio bey S. Paul der Societet JESU in Regenspurg vorgestelt den 4. und 5. Herbstm. 1687. REGENSPURG, Getruckt bey Joh. Egidi Raith, Hochfürstl. Bischoffl. Hoff-Buchdruckern. o. J. (1687). 5 Bl. 4. — In München.

643. Ludovicus Grittus . . Das ist Wohl-verdienter Lohn, Welchen Ludovicus Grittus Wegen seiner dem Türcken geleisteten Diensten Von der Göttlichen Gerechtigkeit empfangen. Vorgestellt von der Studirenden Jugend des Churfürstlichen Gymnasij der Soc. JESU Zu Landsperg. Den 2. vnd 4. Tag Herbstmonats. Anno M. DC. LXXXVII. Augspurg, gedruckt durch Sebastian Haufer. o. J. (1687). 4 Bl. 4. — In München.

644. Ludus divinae providentiae in Theodulo S. Nili filio. Wunderliche Anordnung Göttlicher Vorsichtigkeit Mit Theodulo Des Heiligen Nili Sohn Vorgesteltet Von dem Churfürstlichen

Academischen Gymnasio, der Soc: Jesu zu Ingolstadt. Den 3. und 5. September, Anno 1687. Ingolstadt, Gedruckt bey Thomas Grafs, Academischen Butruckerh. o. J. (1687). 4 Bl. 8. — In München.

(Fortsetzung folgt)

Zu Numer 24 Seite 381 des Serapeum v. 1865.

Der hochverehrte Bibliograph Herr Dr. F. L. Hoffmann stellt bei Anzeige des Katalogs der Aargauischen Kantonsbibliothek die Frage auf, ob man den Verfasser des Lehrbuchs:

*„Rudimenta historica pro Gymnasiis Societatis Jesu autore ejusdem Societatis sacerdote“*

kenne? Die Frage beantwortet sich dahin, dass der Verfasser der Münchner Jesuit Maximilian Dufresne war. Derselbe, auch Beichtvater der Kurfürstin Wittwe Maria Anna Sophia, starb zu München am 6. Decemb. 1765 im 77. Lebensjahre.

D. Klemens Alois Bader schreibt von diesem Werke in seinem Buche: Das gelehrte Baiern. I. Band. Nürnberg 1804. S. 261:

„Dieses Werk machte viel Aufsehen, und zog wegen der groben und intoleranten Ausfälle und Schimpfungen auf die Protestanten, die es enthält, eine Beschwerde des corporis evangelici zu Regensburg nach sich.“

wobei Bader zugleich sich auf „Siegm. Jac. Baumgartens Nachrichten von merkwürdigen Büchern.“ Zweiter Band. Halle 1752. (Stück X.) S. 356 bezieht. Baumgarten giebt eine Anzeige der Ausgabe von 1751 u. s. w., die er mit den Worten beginnt: „So lauten die völligen Aufschriften aller Theile des berüchtigten Buchs, welches seit einiger Zeit mehr Aufsehen gemacht, nachdem es der unverantwortlichen Schreibart wegen ein Gegenstand der feierlichen Andung des Corporis Evangelici zu Regensburg geworden, als der eigentliche Inhalt und die sehr unerhebliche Beschaffenheit desselben sonst würde verstattet haben.“

Würzburg.

Dr. Ant. Ruland,  
K. Oberbibliothekar.

---

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.  
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Meizer in Leipzig.

# SERAPEUM.

## Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und  
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

N<sup>o</sup> 4.

Leipzig, den 28. Februar

1866.

### Beschreibung

des früher in der Erfurtischen Universitätsbibliothek, jetzt in der  
Königlichen zu Berlin, befindlichen Codex der Werke Cicero's  
und seines ursprünglichen Inhaltes. Geschichte der mehrfachen  
Benutzung desselben durch die Herausgeber dieses Schriftstel-  
lers und Mittheilung der über den Werth der darin enthaltenen  
Lesarten für die Kritik des Textes gefällten, mehr oder weniger  
günstigen Urtheile.

Von

Dr. L. F. Messe,

Hofrath und geheimen Archivar in Rudolstadt.

### Inhaltsanzeige.

I. Die aus E. Seebach's Thuringia literata geschöpfte Be-  
schreibung des Erfurtischen Codex der Werke Cicero's, welcher  
Essias Cromhard's handschriftliche Geschichte der dortigen  
Universitätsbibliothek zu Grunde liegt. Wörtliche Wiederholung  
der von Suffridus Petrus und Matthias Dresser zu Anfange des  
Codex eingetragenen Erzählung über die ihnen gestattete Be-  
nutzung desselben. Mittheilung der auch von Wunder (s. Va-  
riæ lectiones librorum aliquot Ciceronis ex Cod. Erfurt. eno-  
tatae p. VIII seq.) mit verschiedenen Abweichungen aufgenom-

XXVII. Jahrgang.

menen alten Zolltafel, welche wir sowohl mit den nöthigen geographischen und urkundlichen Erläuterungen, als auch Erklärungen seltener darin vorkommender Ausdrücke der mittelalterlichen Latinität zu begleiten für zweckmässig erachteten. Wir sind überzeugt, dass wir dem Leser manches Neue über dieses Manuscript darzubieten Gelegenheit gefunden haben, und dass es uns gelungen ist, durch Nachforschung in bisher unberücksichtigt gebliebenen Quellen zu zeigen, dass sämtliche Verstümmelungen und Mängel des Manuscripts nicht zu einer und der nämlichen Zeit, bei den zu Anfange des sechszehnten Jahrhunderts zwischen den Erfurtischen Studirenden herrschenden Unruhen, sondern vielleicht später zu verschiedenen Malen und durch verschiedene Hände gewissenloser Benützer entstanden sind, was manche noch von Suffridus Petrus, Guilielmus und Justus Zinzerling aus den damals bereits verloren geglaubten Bestandtheilen des Codex erwähnte Ueberreste mit ziemlicher Gewissheit vermuthen lassen, so wie auch die neuesten Aufstellungen der Varianten desselben, trotz der lebhaft gepriesenen diesem Geschäfte gewidmeten Sorgfalt, noch immer unvollständig und mit der ursprünglichen Schreibung nicht ganz übereinstimmend erscheinen, so dass wir eine nicht unbedeutende berichtigende Nachlese zu liefern im Stande waren.

Den Reihen der gemachten Auszüge eröffnen dann die wesentlichsten Stücke der Dedication und Vorrede des Suffridus Petrus zu seiner im Jahre 1568 in Basel bei Oporinus nebst den gewöhnlichen Anhängen gedruckten Edition der Bücher de Officiis. Hieran knüpfen sich kurze Nachrichten von den Lebensumständen, Schicksalen und litterarischen Arbeiten dieses um mehrere Zweige der Wissenschaften verdienten Gelehrten — ferner ein Verzeichniss der von Matthias Dresser besorgten Bearbeitungen Ciceronischer Schriften, eine hierher gehörige Auswahl aus den philologischen Observationen des Janus Guilielmus und Justus Zinzerling. Hierauf folgt eine Geschichte des langwierigen Streits über den von den beiden zuerst Genannten hinterlassenen handschriftlichen Nachlass zur Ciceronischen Kritik und dessen endlichen Ausganges, nach dem Leitfaden des von Gabbema und Wowerius veröffentlichten Briefwechsels.

Zuletzt haben wir uns veranlasst gesehen, noch einen Blick auf die von älteren und neueren Alterthumsforschern über den diesem Codex in kritischer Hinsicht gebührenden Werth gefällten Urtheile zu werfen, welchem man sonst allzugrosse Lobeserhebungen zu spenden gewohnt war, die aber im Laufe der Zeit allmählig herabgestimmt und in die gehörigen Schranken zurückgewiesen worden sind, wobei auch die vermeinte vor kurzem behauptete Identität des Erfurter Codex mit einem gleichartigen Corveyer abermals zur Sprache kommen und bestritten werden konnte.

Aus E. Seebach's *Thuringia literata* 1735. T. II, einem

bis jetzt noch wenig benutzten Manuscript der Grossherzoglichen Bibliothek zu Weimar, worin Nachrichten über verschiedene öffentliche Büchersammlungen Thüringens vorkommen und Sect. II. am ausführlichsten von der Boineburgischen Universitätsbibliothek in Erfurt gehandelt wird. Für den ursprünglichen Verfasser dieser Arbeit ist man geneigt, den Dr. Esaias Cromhard gelten zu lassen, welcher die Aufsicht über dieselbe bis zum Jahre 1729 führte und im hohen Alter den 11. December 1732 starb. — 8. Mehreres von ihm in Mutschmann's *Erfordia literata continuata*. Erste Fortsetzung. Erfurt 1733. 8. S. 117—123.

## Libri philosophici, politici, historici etc.

In Folio.

### 1. *M. T. Ciceronis opera.*

Es ist in gross Folio auf Pergament geschrieben und ist eins der raresten Werke, welche in dieser Bibliothek zu finden. Der Band ist von daumensstarkem Holz mit weissem Leder überzogen; in der Mitte und an den Ecken mit ungenügenden starken messingern Buckeln und Beschlägen, auch breiten Leisten mit Messing beschlagenen Clausuren versehen. Die Schrift ist sauber und deutlich und der Anfang jedes Buchs oder oration mit rother Dinte geschrieben und jede Seite ist in zwei Columnen eingetheilt. Die opera, die sich in diesem Bande befinden oder vielmehr befunden haben, sind zu Anfang folgendergestalt mit Mönchs-Schrift hineingeschrieben:

### Libri Tullii

*De officiis tres.* Es ist aber nur das erste Buch noch vorhanden, die andern zwei fehlen.

*De oratore tres.*

*Rhetoricorum duo.*

*Ad Herennium sex.*

*Topica.*

*Controversia Ciceronis in Sallustium.*

*Proiectuarum in Catilinam Libri quatuor.*

*Oratio Tullii pro Marcello.*

..... *Quinto Ligario.*

..... *in Vatinius.*

..... *pridie quam in exilium iret.*

..... *cum de reditu suo Senatui gratias egit.*

..... *cum de reditu populo romano gratias egit.*

..... *pro Sexto (Sextio) apud Iudices.*

..... *de provinciis consularibus.*

..... *de responsis aruspicum.*

.	.	.	.	.	pro Cornelio Balbo et Pompejo.
.	.	.	.	.	pro Celio.
.	.	.	.	.	pro Aulo Archita (Archia).
.	.	.	.	.	in Pisonem.
.	.	.	.	.	de imperio Pompeji.
.	.	.	.	.	pro Aulo Cecina.
.	.	.	.	.	pro Publico Sylla.
.	.	.	.	.	pro Cn. Blanco (Plancio).
.	.	.	.	.	pro Milone.
.	.	.	.	.	De lege agraria tres libri.
.	.	.	.	.	Oratio in Verrem.
.	.	.	.	.	Epistolarum libri tres.
.	.	.	.	.	De Senectute.
.	.	.	.	.	De amicitia.

Alle diese opera haben ehemals in 296 Blättern bestanden, es sind aber nachmahls 93 Folia herausgerissen oder geschnitten worden, so sind vor jetzo und noch 203 Blätter vorhanden. Sie sind durch und durch mit vielen Noten und Randglossen versehen. Sowohl am Bande, welcher ganz zerfleischt, zerrissen und verschabt ist, als an den Pergamentblättern kann man die Vestigia des gewesenen Tumults und Brandes bemerken. Das Jahr, wenn sie abgeschrieben worden, ist nicht zu finden. Nur zufällig erfahren wir aus einem der älteren Kataloge der Universitätsbibliothek, in welche auch diejenigen eingetragen zu werden pflegten, welche sich durch Bücher geschenke um diese Sammlung verdient gemacht hatten, den Namen dejenigen, welcher dieses wichtige Werk dazu beisteuerte, dessen mit folgenden Worten gedacht ist: *Oratoria et Moralia. 1. Libri Marci Tullii Ciceronis in magno volumine scil. de officiorum. De oratore. Rhetoricorum ad Herennium. Topica. Item plures orationes. Contulit Dominus Doctor in medicinis Solco Bohemus.* — Es ist auch kein Titul vorhanden, sondern anstatt desselben sind folgende zwei Berichte im Anfang oder auf dem ersten Blatt anzutreffen.

Siffridus Petrus Leonardiensis Frisius Candido Lectori  
S. P. D.

Cum propter incuriam typographorum optimi quoque scriptores tam misere contaminentur mendis, quae non aliunde commodius expurgari possunt, quam ex veterum codicum manuscriptorum collatione, admonitum te volumus, amice lector, nos hoc volumine propter insignem ejus integritatem, potissimum esse usos in Ciceronis opere emaculando, ut si forte vel ad deteriorem vel ad eandem pravitatem exemplaria publicata reciderint, ex quo nos ea vindicata esse opera nostra confidimus, intelligas hinc restitui posse. Accepimus hoc volumen Anno 1558 Calendis Augusti Rectore Henningo Hopffe, aedis Marianae praeposito et LL. Doctore. Restituimus autem Rectore D. Her-

manno Hausen, Berchensi, aedis Marianae cantore et LL. Doctore Anno 1562 postridie iduum Februarii. Castigationes nostras Johanni Oporino, Basiliensi Typographo, dedimus, quas ille propediem una cum ipso Ciceronis textu in lucem dabit: *ad nostras manus opera pervenerunt, quae superior index in hoc codice esse testatur, praeter tertium officiorum librum et partem secundi*. Atque ita nos hoc die supradicto in suum locum retulimus. Vale. — Gleich darneben auf der linken Seite stehet der andere Bericht: Collatus est iterum hic codex cum expressis et manuscriptis exemplaribus quotquot conquiri et hic et alibi potuerunt: Anno Christi *Millesimo quingentesimo septuagesimo* in aetate quidem inchoatus, in 1570. hyeme vero anni *septuagesimi primi* finitus a *Matthaeo Dressero Erfortensi*, ex quo quid emolumenti et ad- 1571. jumenti ad intelligendum Ciceronem adtulerit, tunc patebit cum divulgata hujus commendationis (commentationis?) opera . . . . per Typos ut opinor . . . . *Vogelini Typographi Lipsici* celeberrimi, qui una cum Domino Georgio Fabricio autor mihi pene suscipiendi collationem hanc extitit. Erphordiae 13. Februarii.

Gleichwie nun diese zwey Berichte anstatt des Tituls sind, massen keine Ueberschrift vorhanden, also ist auf der andern Seite dieses Blatts ein mit schwarzer Dinte gemachtes Gemähde befindlich, welches sich in zwey Theile theilet, davon die oberste Abtheilung in 3 unterschiedenen Fächern 3 Heilige vorstellt, deren der erste S. Vitus der mittlere S. Stephanus und der dritte S. Festus ist, wie die dabei geschriebenen Namen bezeugen. Unten in dieser Abtheilung befindet sich noch eine andere Person, welche auf dem Bauche liegend ein Buch in den Händen hält, und dergestalt gemahlet ist, dass S. Vitus auf den Rücken dieser Person stehet, das Buch aber reichet bis unter S. Stephani rechten Fuss; über dieser Person stehet geschrieben: *Adalbertus Abbas*. In der untersten Abtheilung ist M. T. Cicero auf einem hohen Catheder sitzend gemahlet mit einem Zeddul, den er mit der linken Hand hält, mit der rechten aber mit dem Zeige-Finger auf die auf diesem Zeddul stehende Worte weist: *Nullum officium veterana (inveterata?) amicitia magis necessarium est.*<sup>1)</sup> Hinter ihm stehet ein Pult mit Feder und Dinte-Fass, vor ihm ist ein sitzender Mensch, (welcher vielleicht einen lehrbegierigen Schüler vorstellen soll) gemahlet, der nur gemeldeten Zeddul mit hält. Unter dem hohen Catheder, auf welchem Cicero sitzt, stehet: *Orator Marcus Tullius Cicero*. — Vor diesen beiden Berichten stehet noch eine andere Nachricht von dem Zoll, welchen die

1) Was vielleicht folgender Stelle Cicero's: *Nullum officium referenda gratia magis necessarium est* oder einer ähnlichen Aeußerung desselben nachgeahmt ist.

Schiffe haben geben müssen; was aber dieser Bericht für einen Zusammenhang mit den operibus Ciceronis habe, kann ich nicht ergründen. Es müsste denn seyn, dass diese opera zu der Zeit abgeschrieben worden, da dieses Gesetz gegeben worden. Die Nachricht selbst lautet also: Istud thelonium <sup>1)</sup> debet persolvi ad confluentiam. <sup>2)</sup> De Hoy venientes debent dare de unaquaque nave unum eneam caldarium et ii (II) baccinia et ii (II) denariatas vini. Et de Dinant similiter. Similiter de Hama (Nama W.) et omnes naves de Mosa venientes de his predictis locis et omnibus interjacentibus idem vectigal persolvunt. De Leodio vero venientes debent [dare ii (II) . . . . (haec verba omittit W.) pelles et ii (II) baccinia et ii (II) denariatas vini. De regno Baldewini venientes debent dare] pellem arietis ad coopertorium selle <sup>3)</sup> quod dicitur Huldefel <sup>4)</sup> et i (I) caseum et ii (II) denariatas vini. De Antwerfa similiter. De Bomolo debent dare i (I) caseum et duas denariatas vini. De Herewerde debent dare I bonum Salmonem. De Thiele et de omnibus locis compertinentibus venientes debent dare de

I.  
unaquaque nave unum bonum Salmonem pro honore et duas denariatas vini. De Trajecto venientes de Pascha usque in

I.  
autumnus <sup>5)</sup> debent dare unum bonum Salmonem. Inde usque ad <sup>6)</sup> pascha CXX allecia pro honore et ii denariatas vini. De Dauandria venientes ab intrante XL. usque in pascha debent dare de singulis navibus CXX allecia. Inde usque ad festum S. Crucis in autumpno XX anguillas et II denariatas vini. De Duisburhe venientes debent dare tabulam cere et denariam vini. [(Haec desunt apud W.) De Hyga similiter. De Duze venientes debent dare I denarium et I denarium vini.] De Colonia autem venientes debent dare IV denarios et I denarium vini in autumpno insuper de singulis navibus I tabulam cere et I denar. vini. [(Haec non leguntur apud W.) Similiter de Bunna. Venientes de Mogontia debent dare IV denarios et I denar. vini.] De Binga. De Lorocho. De Wormatia et de Spira similiter. Venientes de Strazburgh debent dare VI denarios et II denar. vini. De Ratisbona <sup>7)</sup> et de Werzeburgh similiter. De Constancia venientes debent dare unum siclum. Similiter de Zurich. Venientes de Treveri debent dare IV denar. et II denar. vini. De Meti venientes debent VIII denarios et II denar. vini. De Tullio similiter. Judei pro unoquoque sclavo

1) theloneum (Wunder).

2) Confluentiam (W.).

3) pellem arietis ad coopertorium selle (W.).

4) Huldefel (W.).

5) autumpnum (W.).

6) in (W.).

7) Radisbona (W.).



*emptio* <sup>1)</sup> debent IV denarios. Similiter de *Scumario*. *Venditores gladiatorum decimum gladium*. Pro uno *accipitre venali* IV denarios.

I. Allgemeine Bemerkungen über das deutsche Zollwesen im Mittelalter, wobei die Geschichte Kölns vornehmlich zu Rathe gezogen worden ist.

Köln wurde der Hauptpunkt, an welchem die den Hauptverkehr nach allen Richtungen ermittelnden und beherrschenden Land- und Flusswege sich kreuzten. Hier kamen Massen von Waarensendungen zusammen, die zur See, zu Fluss und zu Lande an ihre Bestimmung geschafft werden sollten. Nach Köln richteten die Kaufleute aus Ungarn, Böhmen, Polen, Baiern, Schwaben, Sachsen, Thüringen, Hessen (vergl. Ennen und Eckertz II, 414), der Schweiz, der Mosel- und Nahegegenden, dann die aus den Rheinstädten Schaffhausen, Basel, Strasburg, Speier, Worms, Mainz, Bingen, Boppard etc. ihre Waaren, um dieselben in Seefahrzeugen nach den Niederlanden, England und den nordischen Häfen oder auf Landwegen nach dem Gebiet der Weser und Elbe, oder nach Lothringen, Brabant und Frankreich befördern zu lassen.

S. Geschichte der Stadt Köln von Dr. Leonard Ennen 1. Bd. Köln und Neuss 1863. gr. 8. S. 479. S. 480. Schon Ende des 10. Jahrhunderts brachten Kölner Kaufleute auf eigenen Schiffen ihre Waaren nach England. Aus dem Rheine gingen ihre Schiffe in die Waal; dann steuerten sie an Thiel vorbei, wo sie den Pfundzoll entrichteten, über die Merwe in die offene See nach London. Die Hauptartikel, welche sie nach England und dem Norden ausführten, waren ausser Wein, Tuch und Getreide, Spezereien und Schmucksachen. Dafür brachten sie nach dem Rhein zurück: Wolle, Theer, Fettwaaren, Schweine, Elendhäute, Seehund-, Zobel-, Marder- und Otterfelle, anderes Pelzwerk, auch Quecksilber. — S. 481. Den lebhaftesten Verkehr zwischen Köln, den Niederlanden, den Gegenden des Niederrheines und der Maas unterhielten die Städte Dinant, Huy, Namur, Lüttich, Antwerpen, Bommel, Hardewyck, Thiel, Deventer, Utrecht und Dortrecht. Der Hauptverkehr mit diesen Städten bestand in Tuch, Scharlach, Sarock, Goldtuch, Sammet, Seide, Arras, Buckessin, Tireis, Leinwand, Leder, Corduan, Schuhen, Pelzwerk, Flachs, Hanf, Seilwerk, Pech, Harz, Fellen, Talg, Wachs, Oel, Wein, Waid, Weinstein, Kisten, Fässern, Butter, Käse, Federn, Filz, Flocken, Salz, Getreide, Erbsen, Bohnen, Wicken, Stockfisch, Salm, Häring, Bücking, Waffen, Schmiedearbeit, Spezereien, Glaesingen und sonstigen Schmucksachen, Stahlwaaren, Schilden, Speeren, Schwertern, Helmen, Rüstungen.

1) *emptio* (W.).

In dem wahrscheinlich aus dem 11. Jahrh. stammenden ältesten Strasburger Stadtrecht ist schon angedeutet, dass die kölnen Waffenschmiede ganze Schiffsladungen mit Schwertern den Rhein hinauf nach Strasburg lieferten. (Gladii, qui in navibus de Colonia portantur) Gengler, Stadtrechte S. 416.

### Z ö l l e.

S. 484. Karl der Grosse hatte in dem Zolle lediglich nur ein Mittel erkannt, um den Zollempfängern für die auf Erhaltung der Leinpfade, Brücken und Fähren verwendeten Unkosten Ersatz zu bieten. Auf diesem Princip beruhte die Vorschrift, wonach die einzelnen Schiffe oder Landfuhren, je nach dem Inhalt ihrer Ladung, einen Käslab, einen Salmen, eine Anzahl von Häringen, eine Quantität Wachs, Wein, Felle oder Anderes als Abgaben zu entrichten hatten. Später aber erhielt der Zoll den Charakter einer lucrativen Einnahmequelle für die königliche Hofkammer und die Zollbestimmungen gestalteten sich vexatorischer in dem Maasse, in welchem die Finanzoperationen raffinirter wurden etc.

S. 485. Zollsätze für Dinant — nach der vom Erzbischofe Friedrich I. (vergl. S. 815) ausgestellten Erneuerung der von dieser Stadt seit den Zeiten Kaiser Karls genossenen Zollprivilegien.

S. 506. Nach dem Münzsystem Karls des Grossen war das Pfund zu 12 vollen Unzen festgesetzt und als Münzeinheit wurde es zu 20 Schillingen (solidi) und der Schilling zu 12 Denaren gerechnet. Das Pfund (libra) hatte hiernach 240 gute und vollwichtige Denare.

S. 508. Die gewöhnlichen Theilungen des Pfunds waren also der Schilling und der Denar. (Lacomblet I. 51, 55, 87, 88.) Mitunter finden sich auch halbe Denare und Dreilinge.

S. 512. Die Theilmünzen der Mark waren die halbe Mark (dimidia marca), die Viertelmark (ferto), der Schilling (solidus), der Pfennig (denarius) oder numus, der halbe Denar (obolus), der Dreiling (triens), der Vierteldenar (quadrans denarius.)

II. Genauere Bestimmung der angeführten Zollstätten und Nachweisung von Urkunden, worin derselben ausdrücklich gedacht wird.

1) *Confluencia*, Koblenz. s. Günther cod. diplom. Rheno-Mosell. I. 164. Urk. v. J. 1114., v. 1247. I. 223. — von Ulmenstein, Gesch. der Zölle in Deutschland. (Halle 1798. 8.) S. 45 f. — Schwertfegerwerkstätten in den Niederlanden. Diese Erzeugnisse des niederländischen Kunstfleisses gingen bei Köln und Koblenz vorbei. Hontheim hist. Trevir.

dipl. T. I. p. 482. über Strasburg. (Schilter zu Könighovens Chronik. S. 705. 719.) nach Oberdeutschland.

2) *Hoy, Huy, Hei*, lat. *Huum*, eine Stadt des Bisthums Lüttich, am Einfluss des Hoyoul in die Maas. Um die Stadt herum finden sich Eisen, Alaun, Schwefel, Steinkohlen und andere Mineralien. Man baut auch guten Wein und Getreide. S. van der Maelen dictionnaire géograph. de la province de Liège p. 109—112. — s. N. 13.

3) *Dinant*, Stadt an der Maas im Bisthum Lüttich. — van der Maelen dict. g. de la province de Namur. p. 72. s. Lacomblet Urkundenbuch für die Gesch. des Niederrheins I. 308. v. J. 1171.

4) *Nama*, *Namur*, *Namen*, *Naennen*, *Namurczum*, Hauptstadt der Provinz (Grafschaft) *Namur*, liegt an der Maas, welche hier die *Sambre* und den kleinen *Vederin* aufnimmt. Man verfertigt hier sehr viele Gewehre, Degen, Messer und Eisenwaaren. van der Maelen p. 209—217.

5) *Mosa* — *Lappenbergs Hamburg*. Urkundenbuch I. 636.

6) *Regnum Baldewini* (Baldouin IX. dit de Constantinople. S. l'art de vérifier les dates. T. XIII. p. 317 ss. 369 s.)

7) *Antwerfa*, *Antwerpen*. — Lacomblet II. 182. v. J. 1248. — *Lappenberg* I. 510 f. v. 1257.

8) (de) *Bomolo*, *Bommel*, eine Stadt auf der Insel *Bommelvaard*, im Quartier von *Nymwegen* in der vereinigten Provinz *Gelderland* an der *Waal*. Der Handel, welchen man hier trieb, ist sehr gefallen. — v. *Ulmenstein* S. 162. vergl. S. 165. 271.

9) *Thiele*, *Thiel*, *Tiel*, Stadt des *nimwegischen* Quartiers von *Gelderland*, in einer angenehmen Gegend an der *Waal*, nahrhaft wegen der Schifffahrt auf der *Maas*. — v. *Ulmenstein* S. 162. 165.

10) *Trajectum*, *Utrecht*. — Lacomblet I. 295 v. J. 1166.

11) *Dauandria* (*Daventria*) *Deventer*, Hauptstadt der Provinz *Oberyssel* in den *Niederlanden*, an der *Yssel*, treibt ziemlich Handel. — v. *Ulmenstein* S. 162. 226.

12) *Duisburhe* (*Duisburhc*?) *Duisburg* im *Herzogthum Cleve*, zwischen den Flüssen *Ruhr* und *Anger*, lag vor Alters am *Rhein*, jetzt eine Viertelstunde davon, gehörte zu dem *hanseatischen Bunde*. — Lacomblet I. 295. von 1166. v. *Ulmenstein* N. 2. S. 55.

13) *Hyga*, *Huy*. (*Hoyoux* ou *Houyoux* rivière, entre dans la province de Liège et va se jeter dans la Meuse à Huy — van der Maelen d. g. de la prov. de Namur p. 152. — v. *Ulmenstein* S. 367.

14) *Duze* (*Diest*), im *Herzogthum Brabant* an der *Demer*, mit *Tuch-* und *Strumpffabriken*. — v. *Ulmenstein* S. 45 f. 367. 226 ff.

15) *Colonia*, Köln 1277. — Lappenberg I. 636. v. Ulmenstein S. 137 ff. Hüllmanns Städtewesen des Mittelalters 1. Th. (Bonn 1826. 8.) S. 45 f. 46 f. 137 ff. 159.

16) *Mogontia*, Mainz, Mon. Boic. XXIX. I. p. 550.

17) *Lorocha*, Lorch, ein grosser Flecken im Rheingau am Rhein.

18) Worms. — Mon. Boic. Vol. XXX. p. 84.

19) Speier — Mon. Boic. Vol. XXIX. I. p. 550. Vol. XXX. p. 84. 211.

20) Strasburg — Monum. Boic. Vol. XXIX. I. p. 550. — Aus den Niederlanden, Strasburg, Zürich, kamen auch Zäume, Sättel, Felle, Bockfelle. — s. Hüllmann a. a. O. S. 48,

21) Regensburg — v. Ulmenstein S. 336 ff. Mon. Boic. Vol. XXX. p. 84. 165. XXVIII. 221.

22) Zürich — v. Ulmenstein S. 349 f.

### III. Erklärung einiger ausserdem nur selten vorkommender zur Bezeichnung zollbarer Gegenstände gebrauchter Ausdrücke.

a) *aeneum caldarium*, kupferner Kessel.

b) *duo baccinia*, — *baccinium*, *baccinum*, *bacinus*, *vas aquarium*, Becher, Becken (*pelvis*).

c) *duo denariatae vini*, — *pretium rei per denarios*, ein Pfennig Werth. Dieser auch sonst sehr häufig vorkommende Ausdruck empfängt durch folgende Stelle einer Urkunde des Erzbischofs Poppo von Trier (s. Günthers codex diplomat. Rheno-Mosellanus 1. Th. Coblenz 1822. S. 121 ff. N. 50. — Erläuterung: eidem nuntio debetur de unoquoque manuere quatuor denariatae carniū, duae denariatae panis, eine vier Heller werthe Fleischportion und eine zwei Heller werthe Brodportion (*panis pretii unius denarii*). So auch *solidus annonae*, *avenae*, *siligini*, ein Schilling werth.

d) *pellis arietis ad coopertorium sellae*, quod dicitur *huldefel*.

*hul* — *ul* — *citum*. — *cia*, *hultia* — *cium* — aus *helcium*, *hulst*, *hulft* — *satil* — *h* — *hulst*, *hulf* — (Diefenbach Glossar. p. 281. *Helciaricus*, *equus*, *ziechross* — p. 274. *Helcium*, *rosskamm*, *kommet* — *ibid*).

Aus den Niederlanden, Strassburg, Zürich kommen auch Zäume, Sättel, Felle, Bockfelle. S. Hüllmann Städtewesen des Mittelalters 1. Th. Bonn 1826. 8. S. 46 f.

e) *Siclus* — apud Hebraeos moneta notissima. 1) Ita porro etiam, nescio quam monetam, appellarant recentiores atque inprimis Germani, quibus Sichel dicta — Sicilicus.

Annal. Francor. Fuldenses anno 856: Unus modius de frumento Moguntiaci vendebatur 10 siclis argenti. Henricus Imperator de conventionem pacis publicae ann. 1051. ap. Gold-

astem: Si quis siedi unius aut duorum pretii furtum aut praedam fecerit etc. Siclus apud Anglo-Saxones pretii erat duorum denariorum argenteorum — Siclus, Gewicht, Silbergewicht. Mitunter findet sich auch beim Weimanns der *situlum* oder *sichus* angegeben. — Nach einer Urkunde von 1064 (Lacomblet Urkundenbuch für die Geschichte des Niederrheins 1. B. N. 203.) scheinen 10 stitula ungefähr eine halbe Ohm ausgemacht zu haben. Der sitalum wird also dem Sextar gleich gestanden haben. Die Ohm hatte 16 Sextare, der Sextar 3 Stopen oder 6 Quart und 1 Pente. Der stopus hatte also etwas mehr als 2 Quart. — Staupus, Stauf, Stoop, Stub, Stübgen bedeutet ein gewisses Maas für Flüssigkeiten und Getränke. S. Hontheim, hist. Trevir. dipl. T. I. p. 671.

„Ulricus villicus de St. Afra Bozani unam carradam vini post mortem suam ecclesiae Afranae August. legat. ann. 1308. 7. Novembr.“ dedit unam carradam vini *sicli* perpetualis, que carrada vini jure et nomine sicli datur et soluitur. vid. Monum. Boic. Vol. XXVIII (VL P. I.) p. 338. N. CCLXXXVI.

f) *sclavus enticius* — Menschenhandel im Mittelalter. S. Hüllmann Städtewesen I. 78 ff. 81. Ann. 82. cf. Oefele scriptor. rer. Boic. I. 718. Ludovici IV. regis Germ. leges portuense, in eunte sec. X.

g) *scumarius* (jumarius, sumarium) Summario, summarius Botelpferd. sagma, salma, sauma, sagmarius, salmarius, somarin, summarius etc. Voces unius ejusdemque originis cf. etiam Caroli de Aquino Lexicon rei militaris.

*Sauma* idem quod *sagma*. Gallis: saume. Papias: Ephippia, equorum freni, *saumae* vel pectoralia.

Saumarium, onus, sarcina.

Somarinus, jumentum sarcinale.

*Sagmaticum*, sommaticum, saumaticum, summaticum, quod pro sarcinis summariarum exsolvitur. — entweder von dem Worte *somma*, die Last eines Thieres, nach dem du Fresne, oder von *sagma*, d. i. der Saumsattel eines Lastthiers, französisch: bête de somme.

(Fortsetzung folgt.)

## Zur Geschichte seltener Bücher der Neuzeit <sup>1)</sup>.

Von

**Dr. Anton Muland,**

K. Oberbibliothekar zu Würzburg.

### 4. Neumodisches Quodlibet. Babylon zu Mesopotamien.

Von dem Augenblicke an, in welchem die churfürstlich Bayerische Regierung von dem Deputations-Reichshauptschluss Gebrauch machend zur Aufhebung und Zerstörung der Stifter, Abteien und Klöster schritt, entstand in einem Theile der damaligen Beamten, Practicanten und Studenten ein wahres Wettrennen, Alles was bisher bestanden, und durch seinen inneren Werth, oder durch die Länge der Zeit dem gläubigen Volke lieb und theuer gewesen war, herunter zu würdigen, zu zerstören oder lächerlich zu machen. Sprachen doch die damaligen Regierungsorgane es offen aus, dass durch dieses Zerstören eine seither nahezu tausendjährige Kluft ausgefüllt werde, und zogen selbe besonders solche Leute hervor, welche am frivolsten aufzutreten sich nicht mehr scheuten. Es ward in jenen Tagen — 1802 — 1806 nur auf die uralten Stiftungen Bayerns übertragen, was in den Zeiten Kaiser Josephs II. das Oesterreichische Land sah, und wie jene Zeit eine reiche, oft sehr abgeschmackte Litteratur für Oesterreich hervorrief, so hatte sich eine solche auch in Bayern erzeugt, nur mit dem Unterschiede, dass der Landesherr Max Joseph dem Treiben persönlich fremd war und das Getriebe zunächst von den Regierungsorganen, wie oben angedeutet, ausging, indessen die subalternen Vollzugsorgane oft nur mit Widerstreben die höheren Befehle vollzogen.

Auch in der Stadt Landshut, wohin auf des bekannten Juristen Th. v. Gönners Betreiben, kurz vorher die Universität Ingolstadt verlegt worden war, machte sich dieser Geist geltend, der namentlich seinen Einfluss auf die damalige Jugend übte, noch überdies gehoben durch die französische frivole Freiheitsschwindelei! Nicht ernstes überlegtes Denken ward der hervorleuchtende Typus der Jugend, sondern vielmehr ein leichtfertiges Hinwegsetzen über alles Positive und zwar zunächst in das Gebiet der positiven Religion Einschlagende, so dass man Gönner, als Mann der Jurisprudenz hochbegabt und berühmt, als Mensch und Christ — wegen des unlieben Einflusses auf alle universitätische Verhältnisse und die unheilbringende Richtung für die Jugend nach dem Urtheile der Zeitgenossen schwer bezüchtigt. Und hier in Landshut, der neuen Universitäts-Stadt, sollte nun eine Schrift erscheinen, die

1) Vergl. Serapeum, No. 22 des Jahres 1860. No. 23 des Jahres 1862. No. 3 des Jahres 1865.

allerdings das Non plus ultra des jugendlichen Uebermuthes, der Obscönität und der Aufklärerei ist. Dieselbe führt den Titel:

## Reumodisches Quodlibet

oder

eine gereimte Burleske  
gegen die häufigen Feyerstage  
in katholischen Ländern.

Mit Vorschlägen, philosophischen Träumen, andern Miscellen &c. nebst einer gar kuriosen Beilage.

Auf Anrathen des heiligen Kristoph's.

Durch Prachtfupfer nach Raphael, Michel Angelo, Guido Reni, Dolze und Gaderer verziert.



Babylon zu Mesopotamien.

Se hat mit Ausschluss des Titel- und Dedicationsblattes 152 Octavseiten der damaligen kleinen Bücherform oder 10 Bogen. Auf der Rückseite des Titelblattes finden sich 18 Verse, beginnend:

Wie, frommen Wünsche nicht,  
Die gute Anstalt zu erzielen?

Das Dedicationsblatt lautet:

J. J.

und

K. G.

Den weisen Männern,  
Den großen Oekonomen

u. s. w.

S. 1—35 findet sich unter der Aufschrift: Divertissement eine formlose Reimerei — die den Haupttheil der Schrift bildet:

„O schlimme Zeit!  
Schon tönt es weit und breit  
Im frommen Baierland:  
Die Kirchenfeste sind verbannt,  
Wie wird es noch ergehen!  
Ihr Geister und ihr Feen!  
Zerrauft Jakobinerhausen,  
Die so unkristlich hausen.

Sebastian,  
Du Wundersmann  
Wer ehret dich für deine Kur

u. s. w.,

worauf dann alsbald Obscönitäten beginnen, mit denen die Verehrung der Heiligen zu beschmutzen versucht wird. Der Schluss dieser Farce ist:

Roms, Kapitolium,  
Das monatliche Purgatorium,  
Diess alles und die Heiligen begrüßet mir,  
Damit der Gruss als geistliche Klistir  
Für die begangnen Sünden dienen möge,  
Und wenn ich auf dem Todbett läge,  
Ein seliges Sterbetündelein,  
Im Namen Gottes mein  
Unseres Schutzengelein,  
Des honigstüsssen Jesulein,  
Behüte mein,  
Auch mir theilhaftig werde,  
Jetzt auf der eitlen Erde.  
Des Verderbens,  
Und in der Stunde des Absterbens.

Letztere Worte halten die Travestie uralter Gebetformeln in sich.

Seite 36—41 folgen 14 grössere und kleinere Holzschnitte als Nachahmung der Einzelblätter, welche beliebte Volksgebete enthalten, und mit einem Holzschnitte verziert zu werden pflegten, falls hier nicht selbst die Originalstöcke zu Grunde liegen, die man sich in der Druckerei zu verschaffen wusste. So findet sich S. 36 ein die Seite einnehmender Holzschnitt des heil. Michael. S. 37 S. Franciscus (?) mit 5 kleinen Druckstöckchen-Abdrücken; S. 38 mit 2 Holzschnitten: S. FRANC. SOLA., S. ANTONI: S. 39 S. FRANC: SER., S. IACOB: de Mar. S. 40 S. IGNATIUS. S. IOANN: NEP., S. 41 Armen-Seelen-Bild und S. ANASTASII.

S. 42—43 ist mit grossen Typen abgedruckt: „Ein gar wunder schönes heizbrechendes Stoss und Schlußgebethlein anberührt und approbirt resp. von St. Heiligkeit.“

Seite 44—57 erzählt der Verfasser eine Episode aus der Zeit „als er noch ein grammatikalischer Held war“ die ihm mit seinem Lehrer G. W. begegnete, sich auf Eva und Maria beziehend, und hier Ansichten entwickelnd, die dafür zeugen, dass der junge Bube vor 70 Jahren schon so weit gekommen war als Renan 60 Jahre nach Publication obiger Episode.

S. 58—111 folgt: „Avertissement & in B. gewidmet“, welches nichts ist als ein Ergehen über kirchliche Zustände, säcularisirte Priester, Predigten, Predigtmethode, locale Ver-



hältnisse Landshuts, mit Namhaftmachung verschiedener Persönlichkeiten, die aufs Bitterste critisirt werden; wo dann endlich noch der flachste Rationalismus und Unglaube schlüsslich gepredigt wird.

Seite 112—152 „Beplage oder Epilog. Zur Beruhigung kleiner Herzen. In Aphorismen“, enthält ein Sammelcurium kirchengeschichtlicher Bemerkungen über Feiertage.

Der Schluss der 1804 gedruckten Schrift lautet: „Glückliche Verdauung gnädige, hochzuverehrende Leser und Leserinnen; Ein gütiger, nachsichtsvoller Blick des gerechten Publikums wird einen Himmel um meine Lebenspfade zaubern. Amen.“ Benedict + vos Deus + ter optimus + maximus! O. A. M. D. G.

Allein die Landshuter Polizei, der das Ding doch zu stark war, wollte „keinen Himmel um die Lebenspfade des Verfassers zaubern lassen.“ Es gelang ihr, die ganze Auflage bis auf 4 Exemplare zu confisciren. Der Verfasser schrieb eigenhändig in sein Exemplar:

„Von diesem Werckchen existiren nur vier Exemplarien auf der Welt.

Polizeikommissair Röckl in Landshut confiscirte die ganze Auflage i. J. 1804. und übergab sie dem Militair zu Patronen.

Verfasser von diesem neumodischen Quodlibet ist der L. Andr. Petz, k. b. Ministerialfinanzsekretair in München.“

Fragt man nun, was aus dem Verfasser dieser frivolen Schrift geworden sei? so liegt ein Blatt gedruckt vor, und lautet:

### Todes-Anzeige.

Heute Nachmittags um halb 3 Uhr hat Gott, der Allmächtige, unsern innigst geliebten Vatten, Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

### Licent. Andreas Petz

kon. bayer. qu. Rath und geheimen Ministerial-Sekretär des Ministeriums der Finanzen aus dem zeitlichen in das ewige Leben zu sich genommen. Er starb nach vielen langen Leiden, gestärkt durch die heiligen Sacramente und in Gott ergeben im 65ten Jahr seines Lebens.

München am 5. Juli 1844.

u. s. w.

Von den obigen vier Exemplaren sind drei verschollen, auch die kön. Hof- und Staatsbibliothek in München besitzt keins. Das allein noch bekannte, aus der Büchersammlung des Licentiaten Petz selbst stammende, erhielt der Schreiber dieser Zeilen von dem greisen Hofcaplan Canonicus Münz, der die ganze Sammlung des Verfassers übernommen hatte.

## Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

645. Mathias Corvinus, seu virtus coronata, tragoedo-comoedia. Das ist: Welt-kündige Corvinische Dapferkeit, Von dem Rachen dess Todes zu dem Ungarischen Thron erhoben, In einem Traur-Freuden-Spihl vorgestellt Von der Catholisch-studirenden Jugend, in dem Gymnasio der Societät JESU zu Augspurg, Bey S. Salvator, Den 1. vnd 3. Herbstmonath Anno M. DC. LXXXVII. Augspurg, bey Simon Utzschneider, Hoch-Fürstl: Bischöfl: vnd Statt-Buchdruckern. o. J. (1687). 4 Bl. 4. — In Augsburg.

646. Mimi comoedia. Wunderwürdiges Beyspill Der Göttlichen Weisheit, An zween zu der Bußs bekehrten Gaucklern. Vorgestellt von dem Churfürstl. Gymnasio der Soc. JESU zu München. Den 3. vnd 5. September. Anno M. DC. LXXXVII. Getruckt durch Lucas Straub. o. J. (1687). 6 Bl. 4. m. Titelseinf. — In München.

647. Pietas victoriam non fortuna parit. Die GOTTfeeligkeit und nicht das Glück verschaffet den Sige. . . A Gymnasio. Caesareae Domus Professorum Societatis JESU Viennae Demississimo affectu exhibitum. Die 31. Julij, Anno 1687. Musices Compositore Domino Joanne Michaële Zächer, Capellae Magistro. ad S. Stephanum. Viennae Austriae, Typis Leopoldi Voigt, Universitatis Typographi. o. J. (1687). 4 Bl. 4. — In München.

648. Virtus adulta illustris adolescentis Japonici pro Christo fortiter occumbentis . . Mannliche Standhaftigkeit Eines Hoch-Adelichen Knabens, So Vmb Christi willen in Japonia gemartert worden. Vorgestellt In der Löblichen Universität zu Dillingen Den 3. und 5. Septemb. 1687. Cum facultate Superiorum. Gedruckt zu Dillingen, in Truckerey Johann Caspars Bencards, Academischen Buchhandlers. Durch Johann Federle. o. J. (1687). 4 Bl. 4. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

# SE R A P E U M.

## Beitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und  
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

---

N: 5.

Leipzig, den 15. März

1866.

---

### Beschreibung

**des früher in der Erfurtischen Universitätsbibliothek, jetzt in der  
Königlichen zu Berlin, befindlichen Codex der Werke Cicero's  
und seines ursprünglichen Inhaltes. etc. etc.**

Von

**Dr. L. F. Hesse,**

Hofrath und geheimen Archivar in Rudolstadt.

(Fortsetzung.)

### Facsimile des Erfurtischen Codex

bei J. Theoph. Erhard de bibliothecis Erfordiae, praesertim  
**bibliotheca universitatis Boineburgica. Specimen II. 4. Er-  
ford. 1814.**

**Tabula I. in ligno incisa libri primi rhetoricorum s. de in-  
ventione initium sistens.**

**Variae lectiones librorum aliquot M. T. Ciceronis ex codice  
Erfurtensi enotatae ab Eduardo Wundero. Accessit prae-  
fatio diligentem codicis descriptionem multasque Ciceronis scri-  
ptorum interpretationes et emendationes continens. Lipsiae 1827.  
9 CLXXVI. 158 Seiten.**

**Tab. lithogr. adjecta exhibet initium orationis pro Cn.  
Plancio a verbis: Quum propter egregiam et singularem usque  
ad verba: cur non sim obstrictus memoria benefici sempiterna.**

**XXVII. Jahrgang.**

Ciceronis orationem pro T. Annio Milone ad codicis olim Erfurtensis, nunc Berolin., exemplar lithographico opere describendam curavit, adnott. orthographicis et criticis atque compendiorum indice copiosiss. instruxit Guil. Freund. Vratislav. 1838.

p. 39—46 befindet sich Additamentum varias codicis Erfurtensis lectiones a cl. Wundero aut praetermissas aut non recte notatas exhibens, an dessen Schlusse es heisst: Haec sunt fere quae in orationibus notatu digna observavi. Reliquam vero Codicis partem propter urgentem Lexici mei Latini absoluteionem aequa animi attentione percensere non potui. Esse tamen nonnulla, quae etiam in hac parte post Wunderi collationem reperiri possint inde colligo, quod jam primam a viro docto notatam lectionis uarietatem sc. in Off. I, 1, 1. *doctoris* pro *et doctoris* codice attentius inspecto falsam esse cognoscitur. Particula *et* non abest, sed a membrana paululum complicata paene tota operitur. Neque in Catonis Maioris cap. ultimo *defatigatio* superscriptum est, ut Wund. affirmat, sed cod. exhibet: *defectione* (l' [uel] fatigatione). Denique in Laelii capp. primis haec notata nobis sunt. I, 1. Qvintvs — I, 4. inlustum (inlustrum) — I, 5: respondit — II, 7: cōmendandi — IV, 14: quiq; idē immortalitate — V, 18. m. (*prc M.*) VII, 23: *ex* supersc. — VII, 24: posst — VIII, 26: inbecillitatē.

Auszüge 1) aus den Anmerkungen des Suffridus Petrus zu seiner Ausgabe des Cicero von den Pflichten etc., 2) Janus Guilielmus verisimilium libr. III. und 3) Justi Zinzerlingi criticorum juvenilium promulsis, worin vor allen andern die von diesen Gelehrten kritisch behandelten Stellen aus denjenigen Schriften Cicero's ausgehoben sind, welche in den noch vom Untergange geretteten Ueberresten des Codex jetzt entweder ganz oder zum Theil vermisst werden und zugleich Gelegenheit zu manchen Ergänzungen und Berichtigungen der von Wunder nicht immer berücksichtigten Varianten dargeboten haben.

Wir können jedoch nicht verschweigen, dass die Berufung auf Manuscripte des Cicero, an welchen die Erfurtischen Bibliotheken einen reichen Vorrath besaßen, nicht immer auf den sogenannten Codex magnus bezogen werden muss, sondern dass sie sich bei ihrer öfteren Kürze und Unbestimmtheit auch bisweilen von den andern dort aufbewahrten Handschriften deuten lässt.

Am Schlusse sind noch die Titel einiger von Matthias Dresser erschienenen Bearbeitungen Ciceronischer Werke beigefügt.

1) Die nun folgenden Mittheilungen aus der von Suffridus Petrus besorgten Basler Ausgabe des Cicero de officiis vom J. 1568 haben wir aus einem durch die auch in anderen Fällen oft erprobte Güte des Herrn Bibliothekar Halm in München

aus der dortigen Hof- und Staatsbibliothek zur Benutzung empfangenen Exemplar entlehnt und bemerken dabei, dass dieses Buch in Deutschland zu den grössten Seltenheiten gehört, und ausserdem in der Schweiz, zu Bern und Basel anzutreffen ist. S. Orelli Onomosticon Tullianum. P. I. p. 352.

M. TVLLII | CICERONIS | DE OFFICIIS Libri tres. | Cato maior, uel de Senectute, | ad T. Pom. Atticum. | Laelius, uel de Amicitia, ad eundem At | ticum, | Paradoxa Stoicorum sex, ad Brutum. | Somnium Scipionis, ex libro sexto de | Repub. | Opera | SVFFRIDI PETRI LEO | uardiensis Frisii, ad plurima eademque vetu- | stissima atq3 optima exemplaria manu descri | pta sic recogniti, ut infinitis in locis casti | gatiores nunc sint, quam fuerunt | hactenus. EIVSDEM | In hosce libros Castigationum | suarum rationes. | Cum Caes. Majest. privilegio ad | annos sex. | BASILEAE, EX OFFICI | na Oporiniana. 1568. —

p. 3. Ampliss. Clariss. Prudentissimoque uiro ac Domino, D. Carolo de Nitzen, Equiti aurato, et Regii Senatus per Frisiam Praesidi digniss. Maecenati suo unice colendo. S. P. D.

Sexennium nunc est, aut eo plus, dignissime Praeses, ex quo Castigationes meas, quas in omnia Ciceronis opera conscripseram, Praefatione ad te transmissa, tuo nomini dedicaui. Nam cum in celeberrima Thuringorum Academia, Erphordia, quo ante quadriennium Louanio accitus, ueneram, litteras Graecas et Latinas publice docerem: explicandae legis Maniliae occasione castigatissimum Ciceroniani operis codicem nactus sum. Cujus integritate mox ita fui inflammatus, ut ad hujus authoris textum suo nitore restituendum se | rio animum adjicerem. Augebat hunc affectum meum crebra amicorum exhortatio, et Bibliothecarum instructissimarum frequentia: ut si his motus non fuissem, equidem non modo professione mea indignus, sed et ab omnibus Musis ac Gratiis alienissimus iudicari non immerito potuissem. Collectis igitur manudscriptis exemplaribus satis multis probe instructus, intra quatuor annos, quod susceperam, effectum dedi. Quo facto, Castigationum rationes meas typographo celeberrimo, meique amantissimo, D. Joanni Oporino tradidi, eo pacto, ut illas una cum ipso authoris textu statim excuderet. Quod quidem, quo minus ille praestiterit, iustis causis se fuisse impeditum, mihi abunde probauit.

Louanii, prid. Calendas Septembris, anno 1567.

Tuae Amplitud.

famulus deditissimus  
Suffridus Petrus  
Leonardiensis.

Frisius.

SUFFRIDVS PETRUS LEOVARDIENSIS FRI- p. 302.  
SIVS CANDIDO Lectori S. P. D. Ut tibi castigationum  
nostrarum ratio constet, amice Lector, opere pretium esse duxi  
paucis exponere tum quod meum consilium in emendandis hisce  
libris extiterit, tum quibus subsidiis instructus fuerim. Hoc  
enim tibi ante omnia persuasum esse uelim, me ibi castigandi  
fecisse finem, ubi aut presens ueterum codicum authoritas, aut  
evidens eruditorum hominum consensus, aut manifesta denique  
ratio deficiebat. Nam conjecturis nihil tribuere uolui, quibus  
multos deceptos uidi. Primum igitur, cum infinita pene menda  
in his libris adhuc restare deprehenderem, quae ab aliis ani-  
maduersa nondum essent: equidem uel subiectis rationibus ne-  
cessariis, uel manu descriptorum codicum consensu tollenda esse  
iudicaui. Deinde, cum viderem, multos esse, qui huic operi  
emendando manum admouerunt, et qui recentiores inter hosce  
sunt, plerosque adeo nullam superiorum facere mentionem, ut  
eos nunquam uidisse iudicari possint: ad scripturae  
confirmationem sententias omnium, quas putauī dignas, p. 303.  
in locis controversis proponendas esse duxi, ut uel  
ex discrepantibus electio, uel ex consentientibus fides Lectori  
constare possit. Sed quoniam diuersas authorum sententias  
enumerare operosum, et ex his unam constabilire ut optimam,  
plerumque longum est: reliquorum Castigationibus meae pro-  
lixiores euaserunt. Quas ne quis propterea minoris faciat, existi-  
mare debet, hac nostra qualicunque prolixitate ueteribus ac nouis  
controversiis, ex quibus istae prolixitates nascebantur, ansas  
magna ex parte omnes in posterum esse amputatas. Nemo  
enim erit, opinor, uel tam impudens, ut eadem de integro, quasi  
noua, pro suis inculcaturus sit, quae jamdudum aetatem ab aliis  
publicata extiterunt: uel tam importunus, ut ea quae plurimum  
codicum et authorum unanimi consensu ratione suffragante uel  
reprobata uel approbata sunt, rursus in controuersiam sit rap-  
turus. Omnis porro nostra castigatio ad Lambinianum textum  
accommodatur, qui Parisiis prodiit ex officina Jacobi du Puis  
anno 1565, quem unum omnium hactenus in genere castigatis-  
simum esse diligenti reliquorum collatione deprehendi. Nam  
cum emendationi studerem, ad optima, non ad infima aut me-  
diocria mihi labor accommodandus erat, ut incrementum caperet  
integritas. Primam igitur lectionem, quam in singulis Castiga-  
tionum notis praemitto, Lambinianam intelliges: nisi qd  
aliud expressum | nominatim fuerit. Cum hac ego ce- p. 104.  
leberrimas quasque, et in primis eorum editiones  
omnes diligenter contuli, qui ante Lambinum ex professo uel  
integrum Ciceronem, uel hosce libros peculiariter hactenus emen-  
dare dignati sunt: His adjunxi mirae uetustatis manu descripta  
exemplaria uiginti sex: ac praeter haec, neque castigatorum,  
de quibus dixi, emendationes, neque uigilias interpretum, neque  
lucubrationes eorum excutere piguit, qui uel in Miscellaneis,

uel in Commentariis suis aliquid momenti instituto nostro allaturum uidebantur. In his omnibus ita uersatus sum, ut quidquid proposito meo conducere uideretur, id grata manu sumerem, expresso semper authore (authoris) nomine. Si quid autem eiusmodi occurreret, quod aut nullius esset momenti, aut ueram lectionem aliquando turbaturum uideretur: id aut prorsus dissimulaui, aut modeste indicaui, nihil certe odiose uellicaui, ut nequaquam dubitem, quin res ipsa candorem meum eruditae facile probatura sit. Poteram fortasse maiorem eruditionis opinionem apud imperitos mihi comparasse meis hisce Castigationibus, si aliorum bene inuenta, suppressis authorum nominibus, mihi adscripsissem: si aliorum errores uelut ipse doctior, ubicunque possem, ambitiose traduxissem. Sed has uirtutes ego relinquendas illis esse iudicaui, qui et alienis ornari plumis et ex alieno detrimento summum incrementum captare p. 305. solent. Mihi enim, cui non meum, sed Reipublicae negotium agere propositum erat, indignum uidebatur quenquam uel sua fraudari laude, qui profuisset: uel salse deridere, qui prodesse uoluisset, etiamsi conatui euentus non respondisset. *Codices porro manu descripti, quibus usus sum*, plerique omnes antiquissimi fuerunt, aut certe ex antiquissimis descripti. *Primus omnium fuit Erphordianus ille magnus*, qui ut precipua quoque Ciceronis opera continebat, ita ob singularem integritatem suam, a plurimis eruditae expetitus antea fuerat ac mihi tandem suscipiendae castigationis primam occasionem praebuit. Eum mihi, cum aliis adhuc quatuor ex Bibliotheca maioris Collegii utendum dedit, uir omni literarum ac uirtutum genere absolutissimus, Aedis Mariane Prepositus ac Legum doctor consultissimus, D. HENNINGVS Hopffe, ejus Vniuersitatis tum quartum Rector: qui ut omnes eruditos ac studiosos, ita me quoque singulari semper beneuolentia prosecutus est. Non segnus autem et suum auxilium mihi contulit, reuerendissimus in Christo pater ac Dominus, D. WOLFGANGVS Westermeyer, St. Sedis Moguntinae apud Erphordiam Suffraganeus, & Ascalonie episcopus dignissimus: qui, cum honesta adolescentum studia uiuus ac praesens ibi de suo per multos annos liberalissime fouisset ne qua in parte Reip. literariae deesse uideretur, autoritate et intercessione sua mihi *Dominicam, Franciscanam, Carthusianam et Benedictinam in monte S. Petri Bibliothecam* patefecit: ex quibus exemplaria corrasii nouem. Contulerunt etiam exemplaria quinque ex antiquissima nobilissimaque Bibliotheca sua, *collegae Portae coeli*: quorum nomine gratias ago doctissimis uiris & liberalium artium professoribus egregiis M GERARDO Fabricio Berckensi et M. JOHANNI Gandramo Erphordiensis: quorum prior ille tunc Decanus, alter collega primarius eiusdem collegii, uterque autem mei amantissimus erat. Non minores autem gratias ceteris collegis, et prae-

stantissimis etiam uiris ac Dominis, Maecenatibus meis, Domino Doctori HERMANNO Hausen Berckensi, et D. M. GODEFRIDO Birkmanno Susatensi ago, quorum consensu illi codices istos mihi impartiuērunt. — Jam in hac universitate *Louaniensi* praestantissimus uir, Dominus M. WALTERVS Angiportanus, Paedagogii Liliensis Praeses, ut eximia sua eruditione liberales artes grauiter ipse promouet, ita et meum hoc studium multis in alias partes, et quatuor separatim in haec opuscula suppetitatis codicibus antiquissimis, benigne adiunare dignatus est: non grauatus insuper, sua etiam intercessione et praesentia mihi copiam aliquoties facere ejus preclari codicis, qui | in Bibliotheca facultatis artium religiose adser- p. 307. uatur. Quin et iuri | consultissimus integerrimusque uir, D. HESSELVS Aisma Groninganae Reipublicae Syndicus, pro singulari affectu suo, quo et me amicum amicissimus, et literas literatissimus semper prosecutus fuit, insignem codicem mihi impetrauit, ab eiusdem Reipublicae Secretario D. EGBERTO Altingio, uiro omni laudum genere dignissimo, quem VVESSELVS ille Groninganus REGNERO Praediniō, Praedinius ipsi porro ceu dignissimum quoddam sui monumentum moriens legauit. Non defuit etiam studiis meis eruditissimus adolescens, laudatissimi uiri D. JACOBI Martinii Equitis aurati, ac Praesidis Gandauensis laudatissimus filius FRANCISCVS Martinus, qui preter ceteros codices quos in alia Ciceronis opera contulit, non modo codicem unum manu descriptum integerrimum: sed et Langianum quoque textum, ad uetustissimum aliud exemplar opera sua collatum mihi impartiuit. Cujus industria quantum adiutus fuerim, facile tunc apparebit, cum ille opera Senecae in lucem ediderit: quae sic repurgauit, ut antea manus illis nulla fuisse admota uideri possit. Jam doctissimus, idemque clarissimus vir, ac mihi plane uelut alter ego, D. M. LVDOVICVS Carrion Brugensis, cum sua intercessione fere omnes codices in hac | uniuersitate, de quibus jam p. 308. dixi, et aliunde plures alios confecerit: tum etiam de suo in alias Ciceronis partes alios, & seorsum fragmentum egregium in Catonem suppeditauit, quo si integro uti contigisset, illic iam plane confecta res esset. Ad extremum, ex nobili etiam & locupleti Bibliotheca monasterii Gemblacensis, religiosissimus uir ac Dominus LVDOVICVS Sonbekus, eiusdem Bibliothecae praefectus, iuuentutis formator diligentissimus cum consensu D. Abbatis sui exemplar castigatissimum separatim suppeditauit in Somnium Scipionis: in alias Ciceronis partes alia contulit, quibus utemur postea. Hec igitur est in praesenti nunc suppellex nostra: quae si quid utilitatis ad Rempublicam attulerit, id quantumcunque est, illis acceptum ferri uolumus, qui eam nobis utendam concesserunt. Vale ac fruire.



Aus den bei der erwähnten Ausgabe befindlichen Anmerkungen.

Cic. de officiis l. I. c. 4. §. 13. Suffr. p. 313—15. — In magno Erphordiensi m. s. codice, non contentio, sed contentio scribitur: et mea quidem sententia rectius etc. (Omisit Wunder.)

Lib. I. c. 18. §. 61. Suffr. p. 324. 44. — magnus m. s. codex Erphor. ita habet: Salmaci da spolia sine dolore et sanguine. Ego interim Lambini et Langii lectionem sequor. (Omittit Wunder.)

— c. 20. §. 68. Suffr. p. 325 sq. 82. Pro qua magnanimis viris omnis debet esse contentio. M. s. magnus cod. Erph. pro omnis habet omnibus, quod magis placet: cum emphasis a re ad personam translata, plusculum ponderis orationi conciliet. (Omittit Wunder.)

— c. 22. §. 76. Suffr. p. 327. 55. M. s. codices quotquot hactenus mihi uidere contigit, pro partum, legunt dilatatum, quod quidem si ad scripturam authoris sincerius non est, ad historiam rei gestae certe verius est. — (Sed vid. Wunder, qui addit: om.)

— Ib. Suffr. ib. Paria enim sunt foris arma, vulgati codices habebant, pro quo Erph. codex habet, parvi enim sunt foris arma quod et ab aliis est observatum postea. — (Omittit Wunder.)

— c. 31. §. 113. Suffr. p. 333. 86. Magnus Erphor. habet, quod quisque habeat *sum* et sane eadem phrasidis interjectis paucis verbis mox repetitur, ibi: quod est cujusque maxime *sum*. Wunder p. 6. om.

— — §. 114. Suffr. p. 334. 88. Magnus Erphordiensis codex habet, *detrazerit*: ac sane dubites, utrum huic loco magis conveniat, nos igitur nihil mutamus. (Wunder omittit.)

— c. 32. §. 118. Suffr. p. 334. 91. magnus cod. Erph. Recte vitae secuti sunt viam. — Wunder p. 6. addit: Verbis sive bonitate naturae sive desinit folium 8. Jam plura exciderunt. Sequens continet libros de oratore.

— c. 38. §. 135. Suffr. p. 334. 93. Langius legit, sed *quo modo* in omni vita quam lectionem et Bald. ut veriore ex libris antiquis approbavit: et nos etiam sequemur, cum in duobus Liliensibus et totidem Erphordiensibus m. s. cod. ita scriptum reperiam.

— c. 39. §. 141. Suffr. p. 335. 96. *magnus cod. Erph.* et nonnulli alii habent, ut caveamus admodum ut ea quae pertinent ad liberalem speciem et dignitatem, moderata sint, quod sequamur.

Lib. II. c. 5. §. 16. Suffr. p. 338 sq. 13. Multi cod. m. s. et excusi habent, *exteris causis*. nonnulli, *cunctis causis*, cum

quibus et *magnus cod. Erphord.* congruit. Nos igitur communem Langii ac Lambini lectionem retinemus.

— c. 11. §. 38. Suffr. p. 340. 20. Hunc *igni spectatum arbitrantur*. Hoc modo Langius in aliquot m. s. cod. fuisse scriptum testatus est. Itaque Lambinus edidit (quo modo et alii aliquot ex meis et *magnus codex Erphor.* habet, estque haec lectio satis probata et adnotata a Boulierio.

— c. 20. §. 71. Suffr. p. 242. 37. *Opulentior sane sit*. Ita Lambinus, Balduinus autem et Langius potentior, habent: cum quibus mei m. s. codices Martinus et Altingius conveniunt et *Erphordienses* duo; eaque lectio mihi maxime placet. Adrianus Turnebus ex veteri lib. m. s. legit, utentior: quem vide lib. 19. c. 1. Reliqui mei codices partim cum Lambino, partim cum Turnebo conveniunt. Sed nos, ut diximus, hoc in loco sequimur Balduinum ac Langium.

Lib. II. c. 22. §. 77. Suffr. p. 143. 40. *Apollo Pythius*. Ex meis m. s. cod. Altingius et Martinus et Liliensis unus et *Erphordienses tres*, habent Phytius.

Lib. III. c. 2. §. 6. Suffr. p. 345. 2. (*Suscepisti onus praeterea grave.*) In quibusdam cod. manuscriptis *Erphordiensibus* lego, onus grande. Sic poeta dixit: Grande onus exiguo formicas ore ferentes. Sed ego nihil muto.

— c. 2. §. 9. Suffr. p. 345 sq. 4. *Quem locum miror a Posidonio breviter esse tactum*. Sic habet Lambinus, sic Manutius, Loeius, Rob. Steph. et alii: sic etiam m. s. cod. mei, Altingius, Mart., duo Lilienses et *Erphord.* totidem.

— c. 2. §. 10. Suffr. p. 346. 7. *Qui Veneris eam partem*. In aliquot *Erphordiensibus* lego: Coae Veneris. Quod et Lambinus adnotavit, et Langius editione posteriore expressit: quam rationem non reddidit. Nos igitur hoc tenebimus.

— c. 3. §. 11. Suffr. ib. 9. *Id utile esse censerent*. *Erphordienses* aliquot codices ita legunt, id utile esse consentirent.

— §. 12. Suffr. ib. 10. *Liceret ei dicere, honestatem aliquando cum utilitate pugnare*. In uno quodam *Erphordiensi* ita lego: utilitatem aliquam etc.

De offic. l. III. c. 9. §. 38. Suffr. p. 349. 20. (Cum in lucem annulum inverterat.) Ita Lambinus. Alii legunt, cum in locum etc. Sed Lambini lectionem malo: quam et ratio melior, et *Erphordienses* aliquot codices confirmant.

— c. 10. §. 45. Suffr. p. 350. 25. (*Damonem et Pythiam.*) *Erphordienses* aliquot hoc loco, et in Tusculanis libro 5. ubi horum item mentio fit et aliquot etiam codices Belgici, eum Phintiam vocant.

— c. 15. §. 62. Suffr. p. 352. 39. (*Quos de officiis scripsit.*) Codex scriptus, inquit Bald., habet, de officio: ut vertat *περὶ τοῦ καθήκοντος*. Cum Balduino faciunt ex meis m. s. cod. *Erphordiensis*, unus Portae coeli, duo Lilienses, Altingius et Martinus, sed nos nihil mutamus.

— c. 21. §. 82. Suffr. p. 355. 56. *Qui id unum, quod sceleratissimum omnium fuerat excepit.*) In uno quodam *Erphordiensi*, quem ex Carthusiana bibliotheca habui, ita erat: Qui id unum solum ut divinum, quod omnium sceleratissimum fuerat, exceperit. Sed prior illa lectio praestat.

— c. 22. §. 87. Suffr. p. 355. 60. *Piratarum enim melior est fides.*) In quibusdam *Erphordiensibus* lego, *major est fides.*

— c. 23. §. 90. Suffr. p. 356. 63. Quid si una tabula sit, duo naufragi hique sint sapientes sibi ne utervis rapiat.) In quibusdam *Erphordiensibus* ita lego: Quid si in una tabula sint duo naufragi, hique sint aequae sapientes, sibine uterque rapiat. Langius legit: sibine uter rapiat. Ego igitur sequor lectionem codicis mei.

— c. 23. §. 91. Suffr. p. 356. 64. Qui venenum fugiens.) Sic Lambinus, cujus lectionis, adstipulante etiam Barnaba Brissonio, satis idoneas rationes reddidit. Suffragantur autem ei ex meis m. s. cod. Martinus, Altingius et Lilienses duo et *Erphordiensium unus Carthusius*: quare et nos hanc lectionem retinebimus. Reliqui nostri habent, *vinum* fugiens: quo modo Bal. et Langius et reliqui omnes fere legunt.

---

*Cato s. de senectute.*

— c. 1. §. 1. Suffr. p. 360. 2. Quae nunc te coquit et versat *sub* pectore fixa.) Ita Lambinus. Cum hac lectione mei aliquot m. s. codices *Erph.* conveniunt et multi item excusi. *Malim* tamen legere, versat in pectore fixa. quomodo reliqui mei omnes codices habent.

— c. 1. §. 1. Suffr. p. 362. 6. Aliquid ad te scribere.) *Carion et magnus Erphordiensis codex habent*, quomodo Langius edidit, *conscribere*, quod malo.

— c. 3. §. 7. Suffr. p. 364. 20. Martinus et aliquot cod. *Erphord.* habent, *Tolerabiliorem senectutem agunt*, quod ad sententiam magis videtur esse conveniens.

— c. 6. §. 16. Suffr. p. 368. 41. Sturmius et Balduinus ita legunt: *Ante hac dementi sese flexere ruina.* Quibus et reliquae editiones omnes unanimiter suffragantur, quotquot ad manus meas hactenus pervenerunt: Quin et ex meis m. s. codicibus quatuor *Erphordienses* ita constanter habent. Quocirca cum lectio nihil habeat incommodi, dent mihi veniam doctissimi viri, si hanc retineam. (cf. Wunder. p. 144.)

— c. 6. §. 20. Suffr. p. 369. 48. In quibusdam *Erphordiensibus* est *percontantur*, quod et Langius adnotavit.

— c. 10. §. 31. Suffr. p. 372. 67. Magnus *Ezph. codex* et nonnulli alii, habent, *quae* ad suavitatem. Superior lectio (quam ad suavitatem) relativum ad suavitatem accommodat:

posterior vero ad orationem ipsam, quod mihi quidem plusculum videtur habere gratiae.

— ib. — Suffr. p. 373. 68. *Nunquam optat.*) *Erphordienses* rectius, *nusquam* optat, nusquam scilicet apud Homerum, apud quem decem Nestores optat, *Iliados*. 2.

— c. 10. §. 34. Suffr. p. 374. 75. Potest igitur exercitatio et temperantia.) Post haec verba magnus cod. *Erfurtensis* habet adjectam vocem: *juventutis*. — Hanc lectionem quo facilius recipiam, facit primum id, quod paulo ante Cato dixit: etsi ista ipsa tradit senectuti. Deinde illud, quod paulo inferius subsequitur: Quae si exequi — facit acta vita. (Wunder omittit.)

— c. 11. §. 34. Suffr. p. 374 sq. 76. *Magnus Erph. m. s. codex* commodissimam lectionem habet, hoc modo: Ergo et legibus et institutis vacat aetas nostra i. e. muneribus iis, quae possunt sine viribus sustineri.

— c. 11. §. 37. Suffr. p. 376. 84. Verebantur liberi.) *Magnus cod. Erf.* habet *reverebantur*, sed cum utrumque hoc verbum huic auctori sit usitatum, sciri non facile potest, utrum hoc loco genuinum sit: ideoque nihil muto.

— c. 14. §. 47. Suffr. p. 379. 97. *Jam affecta aetate.*) Sic etiam *magnus cod. Erph.* Alii aliquot habent *confecta*. Lang. habet: *Jam aetate affecto*, vt epitheton referatur ad Sophoclem: quod placet.

— — §. 50. Suffr. p. 380. 99. Qui cum sex annis.) Ita Langius, quem sequitur Lambinus: et hanc lectionem D. Camerarius pridem restituit ex Venetis. Sic autem et *magnus cod. Erph.* habet, nam male quidam legunt septem annis.

— ib. §. 50. Suffr. ib. 100. Centone et Tuditano consilibus.) Ita etiam *codex magnus Erph.* Nonnulli autem male pro Centone habent Cethego.

— c. 16. §. 57. Suffr. p. 382. 112. *Praecidam.*) In magno cod. *Erph.* et nonnullis aliis erat, Breui praecidam, quod et Lang. ex suis adnotavit: cum antea vulgo legeretur brevi expeditam. Admonuit tamen, vocem *brevi* posse omitti, idque Lambinus est secutus ac nos quoque libenter sequemur.

— c. 21. §. 78. Suffr. p. 385. 124. Sic mihi persuasi.) *Erphordiensis codex m. s.*: Sic mihi *prorsus* persuasi.

— c. 22. §. 80. Suffr. p. 385. 125. *Magnus cod. Erph.* quo *justius ac diutius* memoriam sui teneremus —

— c. 23. §. 84. Suffr. p. 386. 130. Quo nemo vir melior natus est.) *Magnus cod. Erph. et alii m. s. omnes*, quibus usus sum, ita habent: Quo viro vir melior nemo natus est.

*Cic. Lael. s. de amicitia.*

— c. 1. §. 2. Suffr. p. 387. 4. A Quinto Pompejo.) *Magn. Erph. cod.* habet: A Quinto Pompilio.

— §. 5. Suffr. ib. 6. Parumper auertas.) *Magn. cod. Erph. paulisper auertas.* In alterutro igitur glossa est.

— c. 2. §. 7. Suffr. p. 387. 9. Itaque ex me quaerunt, credo ex hoc item Scaevola.) Antiqui *m. s. codices Erphordienses duo*, Credo item ex te Scaevola. Atque hanc quidem veriore esse lectionem illud satis arguit, quod paucis verbis interjectis, ipse Scaevola id factum fateatur: et quod ipse quaerentibus responderit exprimat. Habet autem apostrophe plusculum gratiae.

— c. 3. §. 12. Suffr. p. 388. 12. *Magnus codex Erphordiensis* et nonnulli alii pro reductus habent *deductus*.

— c. 4. §. 16. Suffr. p. 390. 19. *Erph. cod.* pro quum habet *quae*.

— c. 10. §. 35. Suffr. p. 291 sq. 26. Non modo familiaritates exstingui solere, sed etiam odia gigni sempiterna.) Sebastianus Gryphius ita: sed etiam odia gigni maxima atque sempiterna. Langius ait se eas voces, *maxima atque*, in nullo, veteri libro reperisse ac proinde omisit eas etiam Lambinus. Ego cum in castigatissimis *m. s. Erphordiensibus* eas reperiarn, in contextum revocandas esse censeo, ut quae nihil habeant incommodi.

— c. 11. §. 39. Suffr. p. 394. 33. Memoriae traditum est.) *Lilensis codex* et *Erphordienses duo* habent *memoriae proditum* est; in alterutro igitur glossa est, quando utraque phrasis huic auctori usitata est.

— c. 17. §. 63. Suffr. p. 395. 43. Ego in *magno codice Erphordensi*, et in *Carthusiano* ejusdem academiae, et in uno item *Lilensi m. s. academiae Lovaniensis*, hic pro *cursum constanter currum*: pro aquis tentatis, lego equis temperatis.

— c. 26. §. 99. Suffr. p. 391. 65. Semper auget assentatio.) *Erphordienses codices* habent *assentator*. Sed ego nihil mutuo.

### *Cic. Paradoxa.*

p. 1004. — Suffr. p. 401. 3. Ego autem illa ipsa.) In *Erphordensi codice Portae coeli* lego, *Ego uero tibi illa ipsa*. Huic lectioni etiam accedit codex Martinianus, quam ego retinebo.

### *Somnium Scipionis.*

1. p. 1085. Suffr. ib. 411, 3. Hic mihi.) *Cod. mag. Erph. Hic ergo mihi*: quod ad assumendum commodius est.

2. p. 1086. Suffr. ib. 4. Offendes Rempu: perturbatam consilii nepotis mei.) *Erph. mag. cod.* et nonnulli alii habent hic adjectum *Gracchi*: quod equidem inculcatum puto. erat enim nota historia. Intelligit autem C. Gracchum, qui filius erat Corneliae, Africani majoris filiae.

5. p. 1089. Suffr. p. 413 sq. 24. Sicut intueri solem ne-

quitis adversum.) *Magnus m. s. codex Erphord.* ita: sicut in terris intueri solem etc., quod tenebo.

8. p. 1091. Suffr. p. 415. 40. Ipsum autem nulla ex re oriri potest.) *Mag. cod. Erph.* ita: ipsum autem nulla fieri ex re, nascive potest, quod nos sequemur.

(Fortsetzung folgt.)

---

## A n z e i g e.

---

Dv Vray Vsage De La Croix De Jesus-Christ Par Gvil-lavme Farel suivi de divers écrits du même auteur. (Vignette) Geneve Imprimerie de Jules-Guillaume Fick 1865. (Auf dem Umschlage Neuchâtel. Librairie Delachaux et Sandoz Rue de l'Hôpital, 4. Paris Librairie de la Suisse romande Rue de la Monnaie, 10.) Gr. 8<sup>o</sup>. XL u. 319 SS.

Herr Dr. Ed. Fick fährt unermüdlich fort die Litteratur durch neue Abdrücke seltener älterer Schriften, die aber auch innere Bedeutsamkeit haben, zu bereichern. Dass diese Abdrücke in typographischer Beziehung zu den ausgezeichnetsten Leistungen der Pressen gehören und von Bibliophilen als Kleinode betrachtet werden, ist bekannt.

Alles was der Reformator Guillaume Farel (geb. 1489, gest. 1565, 13. Septbr.) <sup>1)</sup> drucken liess, ist äusserst selten, nur in einzelnen Exemplaren noch vorhanden, oder wol ganz verloren; man wird es in den meisten Bibliotheken vergeblich suchen. Die hamburgische Stadtbibliothek, die ausserordentlich reich an Publicationen der Reformationszeit ist, besitzt blos: „*Le Glaive De La Parolle Veritable*, Tiré Contre le Bouclier de defense: duquel vn Cordelier Libertin s'est voulu servir, pour approuver ses fausses et damnable opinions. Par M. Guillaume Farel. (Vignette: von einer Hand gehaltenes Schwert mit Flammen.) Heb. 4. La parolle de Dieu est viue et d'efficace. A. Geneve, Par Jean Girard. 1550.“ 8<sup>o</sup> m. d. Tit. 8 unbez. BB., von welchen das letzte leer, u. 488 SS. (Von Calvin's Schriften besitzt die Bibliothek sehr viele, auch zwei handschriftliche Briefe von ihm und mehre an ihn.)

Es ist nicht meine Aufgabe und auch hier nicht der ge-

---

1) M. vgl. den Artikel in der „Nouvelle Biographie générale t. 17, Par 1856“, Sp. 97—104, unterz. Michel Nicolas. Den dort angeführten Quellen ist Hr. L. Junod's Arbeit beizufügen. Neueste Ausgabe von Brunet's „Manuel“ zweiter Band, Sp. 1181—1183.

eignete Ort, über Tendenz, Inhalt, Fassung der in vorliegenden Sammlung zusammengestellten Schriften, Schriftbruchstücke u. s. w. Farel's näher eingehend zu berichten, und nur zu bemerken, dass sie für alle Kenner der Reformationsgeschichte von Wichtigkeit sind und deren aufmerksame Beachtung verdienen. — Die Sammlung umfasst folgende Stücke: zuerst vollständig das auf dem Titel genannte Werk, dessen ungekürzter Titel lautet: „*Dv Vray Vsage De La Croix De Jesus Christ*, et de l'abus et de l'idolatrie commise autour d'icelle: et de l'autorité de la parole de Dieu, et des traditions humaines. Par Guillaume Farel. Avec vn aduertissement de Pierre Viret, touchant l'idolatrie et les empeschemens qu'elle baille au salut des hommes *Par Jean Rivery. M. D. LX. Avec Priuilege.*“

Die Seiten 159—317 enthalten: Preface du traité sur l'Oraison dominicale (1524). — Epistre à tous seigneurs, et peuples et pasteurs à qui le Seigneur m'a donné accez, qui m'ont aidé et assisté en l'oeuvre de nostre Seigneur Jesus, et enuers lesquels Dieu s'est seruy de moy, en la predication de son saint Euangile (geschrieben 1530 zu Morat, theilweise von Ruchat in seiner „Histoire de la Réformation de la Suisse,“ hier ganz veröffentlicht). — A mes très chers freres en nostre Seigneur tous les amateurs de la sainte parolle (gleichfalls zu Morat 1532 geschrieben). — Confession de la foy, laquelle tous bourgeois et habitants de Geneue et subietz du pays doibuent jurer de garder et tenir (der Republik 1537 übergeben, besonders interessant zur Vergleichung mit der Confession Calvin's von 1539). — Sommaire: c'est vne brieue declaration d'anciens lieux fort necessaires à vn chacun Chrestien, pour mettre sa confiance en Dieu, et à ayder son prochain. (Verfasst 1524 oder 1525; vermehrte Auflagen giebt es von 1534 und 1837, oder 1538, von welcher die Auflage von 1552 nur ein Wiederabdruck zu sein scheint. —

Nach bereits vollendetem Drucke der Sammlung erhielt Hr. Dr. Ed. Fick von dem Herausgeber der Werke Calvin's, Hrn. Professor Baum in Strassburg, die Abschrift dieser Ausgabe von 1534, die derselbe in Zürich verfertigt. Nach einer Abschrift wird Hr. Dr. Fick die Schrift wieder abdrucken lassen. Mitgetheilt sind die wichtigsten Kapitel, nemlich die ersten dreizehn und die beiden letzten, welche die Hauptpunkte der christlichen Lehre behandeln. — A tous cueurs affamez du desir de la predication du saint Euangile, et du vray vsage des Sacrements (1545). — Aux Eglises de nostre Seigneur, et à tous Chrestiens, pour auoir aide et confort en la necessité et famine de la Parole de Dieu. — Forme d'oraison pour demander à Dieu la sainte predication de l'Euangile et le vray et droit vsage des Sacrements. — La Glaive de la parolle veritable (m. s. oben). Epistre. — Testament de Guillaume Farel (vom 15. März 1553, ungefähr sechs Jahre vor seiner Verheirathung; durch die Ge-

burt seines Sohnes ungültig gemacht). Cinq Lettres de Guillaume Farel (aus seinen letzten Lebensjahren; die vier ersten von Hrn. Gagnebin, aus Neuchâtel, Prediger der wallonischen Kirche zu Amsterdam. geliefert, der letzte Brief aus einer vollständigen Sammlung von Briefen der schweizerischen Reformatoren, die Hr. Hermjnard herauszugeben in Begriff steht.)

Farel war ein berühmter Prediger. Der Herausgeber sagt in der Einleitung: „Pour apprecier à sa juste valeur Farel, le entraînant des réformateurs français“, comme l'appelle M. Mignet, il serait nécessaire de connaître quelque chose de sa prédication. C'était là son spécial. Farel, qui n'était ni un docteur, comme Calvin, ni un écrivain, comme Viret, ni un poëte, comme Beze, fut plus qu'aucun d'eux, un orateur: il avait, pour persuader les autres, toute l'énergie, tout la fougue de sa propre persuasion. Ses contemporains sont unanimes à reconnaître la puissance, en quelque sorte souveraine, de son éloquence, et voici le souvenir qu'elle avait laissé dans la génération qui le suivit:

Gallica mirata est Calvinum Ecclesia semper,  
Quo nemo docuit doctius.  
Est quoque te semper mirata, Farelle, tonantem,  
Quo nemo tonuit fortius.

L'effet que produit la parole de Farel sur Calvin lui-même, suffirait au reste, pour en attester l'autorité. Malheureusement, on cherche en vain à retrouver quelque chose des discours de Farel: il n'en reste absolument rien.“

Das Titelblatt zeigt ein Wappen mit der Unterschrift: Quid Volo Nisi Vt Ardeat, welches Farel in einem alten neuchâtelles Wörterbuche beigelegt wird; nach einer gleichzeitigen Büste ist sein Bildniss beigelegt.

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

## Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Von

**Emil Weller in Augsburg.**

(Fortsetzung.)

649. Animae à Deo aversae & denuo conversae typus . . Entwurf Einer von GOTT sich abwendenden, Und widerumb Bekehrenden Seel. Durch ein Schau-Spil vorgestellt Von Den Herren Convictoribus in dem Collegio dels heiligen Hieronymi. Zu Dillingen den 24. und 27. Hornung. 1688. Gedruckt zu Dillingen, in Truckerey Johann Caspar Bencards, Acade-



mischen Buchhandlers. Durch Johann Federle. o. J. (1688). 6 Bl. 4. — In München.

650. *Potens auxilium . . Mächtige Hülff, Welche dazumahlen Graf von Baquevill durch den H. Julianus aufs der Gefangenschaft Bajazeths entführt, Dermahlen aber Ungarn durch Oesterreich aufs Achmets Dienstbarkeit befreyet. Beede auf der Schau-Bühnen Von der Catholisch-studierenden Jugend in dem Gymnasio der Societet JESU zu Augspurg, Bey S. Salvator, vorgestellt Den 3. vnd 6. Herbst-Monat Anno M.DC.LXXXVIII. Augspurg, gedruckt bey Simon Utzschneider, Hoch-Fürstl: Bischeöfl: vnd Stadt-Buchdruckern. o. J. (1688). 4 Bl. 8. — In Augsburg und München.*

651. *Vera felicitas In S. Felicitate M. . . Frewdenvoller Schmerz, Und Recht Mütterliches Hertz, Der heiligen Christlichen Blutzengin Felicitas. Deren H. Leichnamb in allhiefiger Churfürstl. Residentz mit besonderer Andacht auffbehalten wird. Zu billicher Nachfolg, den 3. vnd 6. Herbstmonat. Vorgestellt von der studierenden Jugend in dem Churfürstl. Gymnasio der Gesellschaft JESU. Gedruckt bey Lucas Straub. o. J. (1688). 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.*

652. *Fons vitae e petra, id est, Christo Eucharistico promens in salutem languentis animae. Lebens-Brun, Aufs der Felsen des Heil. Altar-Geheimbnufs zu Erquickung der Seelen fließend . . A Gymnasio Domûs Professorum Societatis JESU Viennae . . Die 20 Junij, M. DC. LXXXVIII. Viennae Austriae Typis Leopoldi Voigt. o. J. (1688). 4 Bl. 4. — In München.*

653. *S. Jacobus Ma. Ap. Burghusii patronus tutelaris . . Schaufpill Von dem H. Apostel JACOB dem Größeren, der Statt Burghausen Schutz-Patronen. Wie Er als ein gloriwürdiger Obliger der Zauberey, ein herrliches Opfer der Tyranney für Christo worden. Durch die Studierende Jugend In dem Churfürstlichen Gymnasio der Societät JESU zu Burghausen vorgestellt. Den 2. vnd 6. Herbstmonats 1688. München, gedruckt bey Sebastian Rauch. o. J. (1688). 4 Bl. 4. — In München.*

654. *Innocentia de calumnia victrix Die von der falschen Beschuldigung obfigende Unschuld. In einem Schau-Spil Vorgestellet Von dem Churfürstlichen Academischen Gymnasio der Societet JESU, zu Ingolstatt. Anno M. DC. LXXXVIII. Den 3. vnd 6. September. Gedruckt zu Ingolstatt, bey Thomas Grafs. o. J. (1688). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.*

655. *Pretiosa margarita B. Jacoponi, . . Das ist: Köstliches Kleinod Der Menschlichen Freyheit, Von Libertino, nachdem er von den fünf Sinnen vilfältig bestritten, aber den Sig jederzeit erhalten, endlich Christo dem himmlischen Jubilier zu einem sicheren Pfandt eingesetzt. Vorgestellt Von der Studierenden Jugend des Oesterreich-Kayserlichen Gymnasij der Societet JESU zu Hall im Ynthal. Den 1. vnd 3. Septembris*

1688. Gedruckt zu Ynsprugg, bey Jacob Christoff Wagner, Kayserl. Hof-Buchtrucker. o. J. (1688). 4 Bl. 4. — In München.

656. S. Paulinus Episcopus Nolanus prodigium charitatis . . Wunder-Lieb Dels H. Paulini Bischoffs zu Nola, Durch ein Ehr-beffiffenes Schau-Spil vorgestellt von dem Hoch-Fürst: Academischen Gymnasio der Societät Jesu in Aychstätt, etc. Menfe Majo, Anno 1688. Gedruckt in der Hoch-Fürstl: Bischoffl: Haupt- und Residentz-Statt Aychstätt, bey Francisco Straufs, Hochst: Hof-Buchdrucker. o. J. (1688). 6 Bl. 4. — In München.

657. Divina providentia optima Principum protectio in Ernesto et Alberto Saxoniae Ducibus ludo comico repraesentata Das ist: Ernst vnd Albrecht Hertzogen von Sachsen Durch Wundermächtige Sorgwaltung Gottes Beschirmet In einem Freudenpill Vorgestellt Von dem Churfürstlichen Gymnasio der Societät JESU, zu Neuburg An der Thonau. Den 3. vnd 6. Herbstmonath, Im Jahr Christi, 1688. Getruckt zu Neuburg, bey Johann Feuchtnr. o. J. (1688). 4 Bl. 4. — In München.

658. Amicus ad aras. Oder Lebhafter Abrifs Vnverwelckter Freundschaft, Aufgezogen in dem theuren Helden und Ritter Amicus, Seines werthen Friends Amelius Getreuen Retter, Auff die Schaubine Gebracht von der Studierenden Jugend des Hochfürstl. Gymnasij S. J. zu Ellwangen. Den 5. und 6. Tag Herbstmonats 1689. Getruckt zu Dillingen, In Truckerey Johann Caspar Bencard Acad. Buchhandlers. Durch Daniel Knab. Im Jahr Chrlti, 1689. 4 Bl. 8. — In München.

659. Amor pecuniae . . Sittliches Falsnacht-Spihl, In welchem Conscientia, das Gewissen, von dem Hoff des neu-erwählten Falsnacht-Königs verstofften; Vnd Pecunia, das Geld, auff- vnd angenohmen wird. Vorgestellt von Denen Herren Philosophis des Gymnasij der Societät JESU zu Augspurg. Den 16. 18. vnd 22. Hornung. Anno 1689. Augspurg, gedruckt durch Sebastian Hauser. o. J. (1689). 4 Bl. 4. — In Augsburg.

660. Augustinus Tzucamidonus Japoniae Princeps cum filio marty. Das ifs, Augustinus Tzucamidonus Fürst in Japon sambt seinem Sohn zur Marter-Kron einstens erhöhet. Nun aber Von der Catholischen studirenden Jugendt in dem Gymnasio Societatis JESU zu Regenspurg durch ein Trauer-Spil öffentlich vorgestellt den 5. und 6. Herbstmonath im Jahr Christi 1689. REGENSPURG, Getruckt bey Joh. Egidi Raith, Hochfürstl. Bischoffl. Hoff-Buchtruckern. o. J. (1689). 4 Bl. 4. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

---

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.  
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

# SERAPEUM.

## Beitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und  
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

---

N. 6. Leipzig, den 31. März 1866.

---

### Beschreibung

des früher in der Erfurtischen Universitätsbibliothek, jetzt in der  
Königlichen zu Berlin, befindlichen Codex der Werke Cicero's  
und seines ursprünglichen Inhaltes. etc. etc.

Von

Dr. L. F. Messe,

Hofrath und geheimen Archivar in Rudolstadt.

(Fortsetzung)

Kurzer Abriss der Lebensumstände des Suffridus  
Petrus.

Von ihm handeln: Andreae biblioth. belg. — Miraei Elo-  
gia. — Swerts Athenae batav. — Niceron Mémoires I, 30. —  
Adami vitae Germanor. philosoph. — Grose's Universalex.  
27. B. S. 1116 ff. — Aanstelling van Suffridus Petrus tot Hi-  
storie schrijver van Friesland (1590) door W. W. Buma. S.  
die Zeitschrift De Vrije Fries. 1. Bd., in von Aufses Anzeiger  
für Kunde der deutschen Vorzeit 1859. Februar. N. 2. S. 69.

Over het leven van Suffridus Petrus Leovardensis, door  
J. G. Ottema — im 2. B. ebend. „Relation de Suffridus Petri  
et d'autres savants du XVIIe siècle, l'Université de Louvain“ par  
M. Felix Néve. V. Annuaire de l'Université Catholique de  
XXVII. Jahrgang.

Louvain. 1846. 12<sup>o</sup>. p. 167—228. — s. Naumanns Serapeum  
1860. N. 16. S. 244.

Von seiner Vocation nach Erfurt — s. Matric. Rector.  
1556 b. Br. Henning Hopfen.

a) Suffridus Petri (vulgo Sjurd Peeters) Ryntsmageesta-  
Doccumensis, Nat. d. 15. Jun. 1527, † 1591, Historiographus  
Frisiae et philologus Leowardiensis, anno 1558: edidit Plu-  
tarchi opuscula, septem sapientum convivium. An seni sit ad-  
ministranda respublica. de parentum erga liberos naturali bene-  
volentia, de symbolo latine versa interprete Suffrido Petro. Er-  
phordiae. 8. Vid. *Saxii* Onomast. litter. T. III. p. 365 sq.

b) Ex Epigrammatographia s. collectione inscriptionum an-  
tiquioris, medii et recentioris aevi provinciarum Germaniae infe-  
rioris a J. G. C. Barone de Hüpsch. P. II. Coloniae ad R.  
1801. 4. p. 56 sq. N. 119.

Coloniae apud Ss. Apostolos *Epitaph. Suffridi Petri*  
ob. 1597.

D. O. M.

Ah nimis abjecte jacet hic, tegiturque Suffridus  
Aeternum decus, urbs o Leowarda, tuum,  
Ille suis vivens te vexit ad aethera scriptis  
Frisia: debueras ponere tu lapidem.  
Non factum: ergo ne usque viri ossa laterent,  
Gaukema pro meritis praestitit officium.

SUFFRIDO PETRO

Leowardensi Frisio

U. J. C. doctissimo,

graecae linguae scientissimo,

libris multis editis clarissimo,

Tribus Pontt. maximis

et S. R. E. sui temporis praecipuis Cardinalibus ob doctrinam  
charo,

Frisiorum historico,

hujus ecclesiae Canonico

populari optime de se merito,

Gauko Gaukema Frisius Canonicus Aquisgran., pietatis ac  
memoriae causa

A. M. F. curavit.

Anno MDCXI. mense Quinctili

decessit hydropicus

die Jovis X. Kal. Februarii

anno Christiano M. D. XC. VII.

Hora nona matutina.

sub Clemente VIII. Papa.

Rudolpho II. Imperatore.  
Ernesto Bavaro Colon Archiepiscopo.  
et Ferdinando Bavaro.  
ejusdem Archiepiscopi Coadjutore  
cum vixisset annos LXIX.  
mens. VII. dies VIII.  
elatus ipsa Conversionis Pauli  
R. J. R.

Ex Foppens Bibl.  
Belg. Harsheim. Bibl.  
Colon. p. 301.

c) Rector et Universitas Lovaniensis Suffrido Petro Leovardiensi Frisio, bonar. literar. in *Erphordiensi academia professori* Lovanii d. 14. Jul. 1558. vid. Illustriam et clarorum virorum epistolae edidit Simon Abbes *Gabbema*. Harlingae Frisorum 1569. 8. Centuria I. Ep. XCI. p. 219—222.

(Judicium scholae Lovan. de apologia Erfurtens. Lovan. 1584. 8. s. Chr. *Schlegelii* catal. libror. p. 141. N. 946.)

Rector etc. Universitatis *Erphordensis* — Rectori academiae Lovaniensis. *Erphurdiae* 12. Jun. 1557. Ib. ep. XCII. p. 223 sq. — „rogamus, ut demonstretis nobis hominem modestum, qui *munus profitendi graece et latine* apud nos suscipiat. — Octuaginta thaleros Joachimicos singulis annis promittimus atque numerabimus — et si quid itineris et viatici causa expositum s. consumptum fuerit, id ipsi restituatur quoque.

*Boetius Epo Rordahusius Suffrido Petreo*, literarum humaniorum *professori Erphordiam* — Lovanii IX. Kal. Aug. 1560. Ib. ep. XCIV. p. 227.

*Id. eidem Erphordiam* — Lovanii Idibus Septembr. 1561. Antonius Perenotus Cardinalis offert tibi splendidam conditionem, ut ipsi sis ab epistolis, Amanuensem vulgus vocat, et librarius per triennium tua opera ipsi addicta habeasque mensam liberam cum oeconomio ipsius, et in singulos menses tres coronatos, cum binis vestimentis in annos singulos — Ib. ep. XCV. p. 228—230.

*Id. eid. Cardinali Granvellano ab epistolis* — Lovanii 14. Maj. 1562. Ib. ep. XCVI. p. 231 sq.

*Joachimus Hopperus* scribit ib. p. 233: Suffridum hominem esse modestum, linguae graecae atque latinae valde peritum, a studiis juris et philosophiae Aristotelicae linguaque Germanica non alienum, catholicum, facundum, annos natum 35, plus minus, professorem *Erphordiensem*, coelibem.

*Id. eid. Card. Granvellani Secretario* — *Bruxellam* — Lovanii 7. Jun. 1562. Ib. ep. XCVII. p. 233 sq.

*Caelius Secundus Curio eidem* — *Basileae* 1569. Cal. Sept. Ib. ep. XCVIII. p. 235 sq.

Verzeichniss einiger Schriften des Suffridus Petrus.

*Martini Poloni*, chronicon ad fid. vet. manuscr. op. Suffr. Petri. Antverpen (2 $\frac{1}{2}$  thl. 1574. S. Weigels Katalog 2. Abth. Geschichte etc. S. 231. N. 5573.)

— — Chronicon expeditiss. libri IV. cum annotat. op. et stud. Suffridi Petri. Antverp. Plantin. 1574. S. — — So wird der Titel in Butschs in Augsburg XXXV. Katalog 1861. S. 80 angegeben.

*Suffridus P. Leovardiensis*, — historiae ecclesiasticae scriptores graeci, nempe Eusebius, Socrates Scholasticus, Theodorus, Hermias, Sozomenus, Euagrius Scholasticus. Coloniae Agripp. 1675 (1575?). Fol. (Bei Schmidt in Halle Katalog N. CXX. 2. Abth. 1859.) 1 thl.

*De Frisiorum antiquitate* et origine libri tres. In quibus non modo ejus gentis propriae, sed et communes Germaniae totius antiquitates multae, hactenus incognitae, produntur, et obscuri veterum scriptorum loci plurimi illustrantur. Auctore *Suffrido Petro*, Leovardiensi Frisio, U. J. C. Franequerae typis et impensis Jacobi Horrei Bibliopolae 1698. 12. Vorst. 30 Bl. 574 Seiten. In der Dedication sagt der Verf.: Anni sunt jam fere triginta elapsi — ex quo *relicta Erfordia* in Belgium reversus, Bruxellae coram satis comperi, neque a Vigilio Zvechemo, neque ab Ioachimo Hoppero in conscribendis patriae nostrae historiis effectum iri, quod magno omnium desiderio expectabatur.

Diese Epistola dedicatoria ist unterzeichnet: Colon. Prid. Calend. Maji a. 1590. In der praefatio nova zu dieser Ausgabe, kommen die Worte vor: Suffridus Petrus praeter hunc foetum de origine et antiquitate Frisiorum plurima alia scripta reliquit; in his quoque numerantur liber de scriptoribus Frisicis et Apologia contra Ubbonem Emmium, qui sub praelo sudant et propediem absoluti erunt. Porro typographo nostro animus est, praelo subjicere Suffridi Petri orationes quinque de multiplici utilitate linguae Graecae, si modo deprehendit, hunc suum laborem Eruditus non displicere.

*De scriptoribus Frisiae*. Decades XVI. et semis, in quibus non modo particulares Frisiae, sed et totius Germaniae communes antiquitates plurimae indicantur, et veterum Historicorum ac Geographorum loci, hactenus non intellecti, explicantur: causaeque redduntur dilucidae, cur veteres Germani praeter meritum ruditatis et imperitiae a quibusdam in re literaria arguantur. Auctore *Suffrido Petri* Leovardiensi utriusque J. C. Historico Frisiae, Canonico ad S. S. Apostolos. Franequerae, typis et impensis Jacobi Horres MDCXCIX in Duodecimo, habet p. 498. Recens. in Biblioth. libror. novor. p. 673—681.

*Apologia pro antiquitate et origine Frisiorum*, cum Fur-

merii peroratione contra Emmium. Franeckeræ 1603. 4. Der vollständige Titel steht in Bibliotheca librorum novorum collecta a L. Neocoro et Henr. Sickio. T. V. Trajecti ad Rhenum 1699. 8. p. 671., wo dieses Buch bis p. 680 recensirt ist. Er lautet: Apologia Suffridi Petri Leovard. J. U. C. et Amplis. Ordinum Frisiae, dum viveret, Historici, pro Antiquitate et Origine Frisiorum, cum Bernardi Gerbrandi Furmerii Leovardiensis J. C. et ejus in scribenda historia successoris, Peroratione contra Ubbonem Emmium Fris. Gretan. Scholae Groeninganae Rectorem: ad Ampliss. et Illustres Ordines Frisiae. Ad-dita est inscriptio antiqua de Frisiorum sub Carolo M. expeditione, una cum judiciis doctorum et illustrium virorum de tribus libris ejusdem Suffridi Petri, quos scripsit de Antiquitate et Origine Frisiorum. Franequerae, typis et impensis Jacobi Horrei, MDCXCIX. in Duodecimo, habet pag. 261.

*Suffridi Petri, Leov. Fris. orationes V, de multiplici utilitate linguae graecae. Basil. ap. Joa. Oporinum. 8.*

Matthias Dresserus.

Ciceronis orationes octo, pro Roscio Amer., Caelio, Milone, Ligario, Catil. IV. Additis ubique praelectionibus Matth. Dresseri. Lipsiae, Abr. Lamberg, 1591. 8. vid. J. Casp. Orelli et J. G. Baiteri Onomasticon Tullianum. P. I. Turici 1836. p. 247.

— orationes novem (pro Roscio Amer., Caelio, Milone, Ligario, Catilinae IV. pro A. Caecina) additis ubique praelectionibus Matth. Dresseri. Lipsiae, Jac. Apel 1602. et Ibid. Voigt 1621. 8. — Ib. ead.

— libri tres de natura deorum recens editi cum argumentis, oeconomia et rerum verborumque accurata et artificiosa emendatione studio Matthaei Dresseri. Additae sunt ad finem cujusque libri disputationes, praecipuas eius materias complectentes et illustrantes. Lipsiae, imprimebat Andreas Schneider typis Voegelianis 1572. 8. — Ib. p. 320.

— de officiis libri tres cum notis Matth. Dresseri. Francofurti 1587. 8. — Ib. p. 354.

— de fato, somnium Scipionis, paradoxa. Ibid. eod. 8.

Janus Guilielmus.

Egregium Jano Guilielmio elogium dat ipsius familiaris et amicus Hier. Groslothus Lisslaeus in epistola ad Jac. Lectum in Epistolis philologicis a Goldasto editis LXXXIX. Gabbema ejus Epistolas quasdam ad Suffridum Petrum edidit, cujus in contubernio vixit quatuor annos. vid. Centur. II. 88., et religionem mutasse collige ex Epist. 82. et idem Gabbema in Centur.

III. p. 667. quaedam produxit ex Verisimilium libro sexto, cum tres tantum prodierint. Plautinas quaestiones landat vehementer Lipsius Cent. III. ep. 60. a Gabbema editas: in ejus Verisimilibus et Quaestionibus quaedam leviora, et fere memoriae peccata corrigit Th. Crenius animadv. t. XV. p. 121 et sqq.

— Plura de hoc juvene erudito vide ap. Melch. Adam. in vitis Philosoph. p. 317. et Blount Censur. p. 830.

v. Petr. Burmann. in sylloge epistolarum a viris illustribus scriptarum. P. I. Leidae. 1727. 4. p. 178.

a) p. 366 sq. ubi de ejus (Guilielmi) Opera in Cicronem affecta. — cf. Ohph. Saxii Onomasticon literarium. P. III. p. 498 sq. 655.

Janus Guilielmus s. Gulielmus Lubecensis natus 1550 † 1584.

De Jani Gulielmi Lubecensis, Philologi et Poetae celeberrimi, eximiis in literas humaniores meritis disputatio Joa. Henrici a Seelen, resp. Georg. Cläden, Flensburgensi. Lubec. 1723. 4. (pl. 4.). Auszug daraus s. Seeleniana h. e. de vita, meritis et scriptis J. H. a Seelen — literis consignata ab Ern. Leop. Frid. Behmio. Hamburgi 1728. 8. p. 194—199. — cf. Henr. a Seelen Miscellanea p. 169 sq. ubi alii scriptores citantur, qui de J. Guilielmo ejusque scriptis egerunt. — J. Mollerii Cimbria literata T. I. p. 224. T. III. p. 305—315 de ejus et p. 670 sq. de J. Woverii consilio Ciceronis opera edendi.

Pag. 197. Elaboravit etiam notas in Cicronem, quas Petrus Suffridus post Jani mortem in lucem edere voluit. Parum vero abfuit, quin Jani gloriam obscurasset. Maximam enim harum notarum partem sibi tribuebat. Ast Bonnus atque Kockertus evicerunt, ipsam operis elaborationem Guilielmo abjudicari non posse, licet uno atque altero Suffridi codice usus sit. Strenue igitur civem suum contra Suffridum defenderunt, qui errorem suum postea agnoscens, notas Guilielmianas, praemissa praefatione de vita et scriptis Gulielmi, edere promisit. Interveniens vero Suffridi morte, Joh. Kirchmannus notas has evulgare cogitabat, sed et hic scopum suum non est assecutus. Deinceps Joh. Woverius in animo habuit, eas evulgare, cujus editio lucem itidem non adspexit. Tandem Janus Gruterus eas nactus 1618 publici iuris fecit.

Plures libros scriptos in Germania, Gallia atque Belgio servatos contulerat Janus Guilielmus, cujus eruditissimi juvenis anno 1584. Avarici Biturigum anno aetatis trigesimo mortui apographum in Germaniam reportavit Augustinus Kockertus, Guilielmi civis et amicus. Et quum Suffridus Petri, Kirchmannus et Woverius deinceps spem fecissent edendorum Guilielmi laborum, neque stare promissis potuissent, tandem exemplar, cui Guil. adscripterat varias lectiones vel a se vel ab



aliis erutas, ad Janum Gruterum pervenit, qui, opera duorum juvenum, *Jani Gebhardi et Davidis Clerici* usus, his copiis adornavit editionem Hamburgensem, ita tamen, ut non omnem lectionis varietatem, quam vel in apographo illo vel in codicibus ipse reperisset, adferret. (Cf. Gruter. ad Lib. II. de Orat. c. 47). Neque vero de ipsis illis codicibus, non paucis numero, uno quodam loco, omnino et accurate dictum est, sed breviter, in exordio animadversionum cuique libro subjectarum, admonitum est etc. Cf. Ciceronis Opera rec. Chr. Dan. Beckius Tom. I. Lips. 1795. 8. Praefat. p. LXXXVI sq. — p. LXXXVIII. Codicem Erfurtensem laudat etiam J. Frid. Herel Profess. Erfurt. vid. *Ej. Kritische Muthmassungen und Bemerkungen über Cicero's Verrinische Reden.* vid. *Commentationes philologicae editae a G. A. Ruperti et H. Schlichthorst.* Vol. IV. Breae 1796. 8. p. 107. ad Act. II. l. 4. c. 27. §. 62. cf. Wunder p. 122.

Membranae (Ciceronis de oratore) collegii Tosani, quarum lectiones mihi ostendit vir doctissimus et mihi non amicitiae solum sed et hospitii nomine conjunctissimus Suffridus Petrus. vid. *Jani Guilielmi verisimilium libri tres.* Antverpiae 1582. 8. et in Gruteri thesauri crit. T. III. 2. p. 282.

Liber scriptus (orat. Cic. pro lege Manilia) qui Coloniae in sede maxima publicitus servatur. — Ib. p. 95. et ap. Gruterum l. c. p. 312.

Cic. orat. II. de lege agraria c. XXXIV. §. 92. (133) nunc libri *Turingici* (unum Erfurtensem intelligit) quorum lectiones ab erudito homine et accuratae diligentiae *Suffrido Petro* — nactus sum —: „et qui magistratum *Capuas* locare ante ceperunt — vid. J. Guilielmi Plantinarum quaestionum commentaria. Lutetiae 1583. 8. p. 116, ap. Gruter. l. c. p. 374. cf. Wunder. p. 118.

— pro lege Manilia c. XV. §. 45. — „Tres mei, *Turingicus*, *Vuerdensis*, *Coloniensis* basilicanus, Omnes uni se huic dederunt.“ Ib. p. 208. (ap. Gruter. p. 414.) cf. Wunder. l. c. p. 86.

— de provinciis consularibus c. 3. §. 5. E meis membranis *Turingicae* et *Gemblacenses* habuerunt: „ut quod est indignissimum, scelus imperatori (imp. Freund), in poenam exercitus expetitus esse videatur“ — p. 222, ap. Gruter. p. 420, cf. Wunder. p. 53. — ibid. c. XVI. §. 38. — p. 222. cf. Wunder. p. 56.

Cicero pro Balbo c. XVII. §. 39. Verum certior mihi auctor est *Turingicus liber* qui habet: „omni sanctiorem arce.“ — Ib. p. 251. — (ap. Gruter. p. 433.) cf. Wunder. p. 67.

Cic. pro Sulla. Initium hujus orationis in cod. Erf. iam perit. vid. Wunder. p. 93. p. LXXVII. *Petri Suffridi tem-*

*poribus adhuc integra videtur oratio fuisse*, cujus collatio ap. Wunder. incipit a c. XXIX. §. 81.

— c. VI. §. 20. „Atque idem ego neque P. Sullam — neque eosdem Marcellos pro hujus periculis lacrimantes adspicere — ullum crimen, nullum indicium, nulla suspicio p. 310. — ap. Gruter. p. 456. De *Thuringicis libris* quod dixi, Suffride, libet illustri exemplo uno et altero ostentare — rectissimo membranae multis haec verba augent.

Cic. *ibid.* c. XXXI. §. 88. — id laborat id metuit, ne denique hic miser conjurati et conscelerati et proditoris filius nominetur; huic puero, qui est ei vita sua multo carior, metuit, cui honoris etc. — desunt haec apud Wunder. p. 94.

Cic. in *Pisonem* c. X. §. 23. — p. 311. Gruter. p. 456. — Animo consulem esse oportet — toto denique munere consulatus — adjicit *Thuringicus*: „omni officio tuendo, maximeque id, quod vis ipsa praescribit reip. consulendo“ — cf. Wunder. p. 79 qui habet *vis nominis ipsa*.

Cic. *post reditum in senatu* c. IX. §. 23. Alio transferenda — referam gratiam, amicitias digne perspectas tuear cum apertis — amicis ignoscam, proditores non indicem: dolorem perfectionis meae reditus dignitate consoler.

— p. 311. (Gruter. p. 456.) — Wunder. p. 51. — Jan. Guilielmi Plantin. quaest. p. 299. — p. 299. In Plauti Truculentum quaestiones.

J. G. Suffrido Petro. Ic. 8.

Adversaria tua, Suffride, variantis in Cicerone scripturae e *libris Thuringicis* et Belgicis cum cura legi et quae ejus modi visa, et (ut) pro veris probari possent, judicio selegi: Quid quaeris? ἀγαθὸν ἀγαθίδας, quae in Graecia proverbium sustulerunt, repperimus ita illis multa, aut pura puta videas, quae publice mendosa; aut sarta tecta, quae lacunosa; neque raro hiatus ipse membranarum a te non neglectus profuit, et auram afflavit, qua fretus ad emendationem meo porro remigio conarer. *Thuringicis in primis nihil praeclarius*, et, quod res indicabit, neque Lambini, nec ceterorum, qui in hoc latinae linguae parente plurimi laborarunt, ulli sinceriores ad plures libros tantum essent.

*Justi Zinzerlingi Thuringi criticorum juvenilium promulsis.*  
Lugduni 1610. 12.

Cap. I. p. 1 sq. (Cf. Schminckii syntagm. crit. p. 197 sq.) — Cic. orat. pro *Sulla* c. XIII. §. 36. (vid. supra.)

Dudum vapularunt criticis duo vocabula: *Syllae indicium*, ut iisdem etiam sint, tanquam spuria forent, exire jussa. Mitius agit antiquissimus *codex Thuringicus*, Gulielmo toties laudatus,

qui retinet posterius, et prius tantum mutat. Quis negat? Sed lege iudicium, et vide. etc. — (Ita etiam Ernesti.)

— p. 5 sq. (Schmincke p. 199.) — pro *Sylla* c. XXIV. §. 68. 69 de me aliquid ipso, qui accusatus eram, dicere (ita etiam Ernesti)

nunc jam revocandi estis eo, quo vos ipsa causa etiam tacente me, cogit animos vestros mentesque convertere (ubi Ernesti tantum „vestros“ omittit).

— p. 6 sq. ib. c. II. §. 6. quem obstrictum esse patriae paricidio suspicere (etiam Ernesti).

— p. 131. (Schmincke p. 261.) Cic. I. or. in *Catil.* c. III. §. 6. „voc. *coeptus* Tullio redonandum, si fides habenda laudatissimo *codici Thuringico* — (Hactenus legitur coetus, quod etc. Ernesti recepit).

— p. 149 sq. (Schmincke p. 271.) — I. or. in *Catil.* c. V. §. 11. „MS. noster: *summa salus periclitanda reipublicae* — variant tibri. Inconstantia prodit, falsos esse testes. Fuit credo: *summa periclitanda reipublicae*. (Ernesti retinuit: *salus*) —

— p. 150. Cic. III. or. in *Catil.* c. VI. §. 13. MS. *nostras* perperam intruserat et hic eandem vocalam: de *summa reipublicae salute* — Zinzerling praefert: de *summa reipublicae*, quid fieri placeret — Ernesti vero: de *summa republica*.

— p. 151 sq. (Schmincke p. 272.) Cic. I. in *Catil.* c. VIII. §. 20. suspectum mihi fit illud: si hic emori non potes etc.

Potius enim debuisset dici: Si hic vivere aequo animo non potes. Cum sequatur: vitam solitudini mandare: non, diem in solitudine obire. Nihil abibat *ms. noster*, nisi quod adverbium hic aberat. Ejus tamen aliquo indicio videor mihi veram redeptus lectionem. Nam ad illa quae lineam tantum modo unam istud mori antecedunt, abesse debere, ad haec, inquam, verba inter lineas scriptum erat: vel his morari. Transiluisse librarium unam opinor lineam et illam lectionis varietatem notari debuisse ad hoc nostrum emori. Verisimili igitur conjectura emendarum locum nostrum ad hanc faciem: Si hic morari aequo animo, non potes? Quomodo Ciceronem scripsisse aut certe scribere debuisse nemini obscurum.

(Schluss folgt.)

## A n z e i g e.

Katalog einer aussergewöhnlich reichen Sammlung von seltenen und kostbaren Büchern aus dem antiquarischen Lager von T. O. Weigel, Buchhändler in Leipzig. Zweites Supplement des antiquarischen Lagerkatalogs. 1866. 8°. S. 856—956. Nr. 17764—19340.

Man ist es gewöhnt in den Weigel'schen Katalogen nur Ausgewähltes, Treffliches zu finden; so erscheint denn auch der anzuzeigende Katalog seinen Vorgängern vollkommen ebenbürtig, ja er übertrifft sie in mancher Beziehung. Besonders sind hier Gruppen von Büchern gebildet, die man in der Weise und zum Theil Reichhaltigkeit, wie sie sich darstellen, selbst in den bedeutendsten Bibliotheken des In- und Auslandes vergeblich suchen dürfte.

Von vielem Bemerkenswerthen mag nur Einiges in der Form, in welcher der Katalog es, in Rücksichtnahme auf die Ausländer, gibt, hervorgehoben werden, jedoch mit den zweckmässigen Abkürzungen (— die Angaben sind in bibliographischer Beziehung sehr ausführlich und genau —): die Rubrik: *Amérique* (17778—17874). *Annali del Instituto di Corrispondenza Archeologica* 1829—47; *Bolletino dell' Instituto di Corr. Arch.* 1829—46; *Monuments inédits etc.* 1829—47; *Memorie etc.* Vol. I. (seul paru.) M. Armellini *Bibliotheca Benedictino-Casiniensis*. *L'Art de vérifier les dates*. 42 vols. Par. 1819—44. J. S. Assemani *Kalendaria ecclesiae universae notis illustrata*. Aug. et Al. de Backer *Bibliothèque des écrivains de la Compagnie de Jésus*. 7 vols. (Les premiers volumes de cette vaste bibliographie sont entièrement épuisés.) Zach. Bartsch, *Wappenbuch etc.* Grätz, Zach. Bartsch, *Formschneider*, (1567). 4. (Volume rarissime, cité par aucun bibliographe.) Rubrik: *Biblia*: z. B. *niedersächsische Bibel*, Lübeck, Stephan Arndes, 1494; *Psalterium latine*, Magdeburg. Barth. Gothan, 1481; *Romanische Bibel* (Dialect des Oberlandes). Coira, A. Pfeffer. 1718. Rubrik: *Bibliothèques particulières et publiques*. Catalogues. (18032—18112). Rubrik: *Bodoni*. Volumes imprimés par ce célèbre imprimeur. *Bucolici graeci*. *Fasciculus collationum codicum in bibliothecis Italicis asservatorum* (von Fr. de Furia). *Le Chateau perilleux*. Très beau manuscrit du XV. siècle sur 171 feuillets de peau de vélin, écrit à longues lignes en ancienne batarde. Il est d'origine française et orné de 6 grandes et belles lettres tourneures peintes en or et en couleurs et plusieurs centaines de petites lettres initiales peintes en bleu et en rouge. F. Rubrik: *Dialectes italiens*. Rubrik: *Dissertationes miri et ridiculi argumenti* (18280—18464). Griseldis. *Zwo liebliche vñ nützlich Hystorië*, von gehorsam, standt | hafftigkeyt, vnd gedult

Erbarer frommer Ehe|frauen, gegen jhren Ehegemahlen, me-  
niglich | gut vnd nützlich zu lesen. Strasburg, Jac. Fröhlich,  
(circa 1510). 4. M. Holzschnitten (Édition inconnue aux biblio-  
graphes.) Rubrik: Grinons. (18592—18630). Merkwürdige  
Sammlung sehr selten vorkommender Werke in der Sprache  
der Bewohner des Engadin und des Oberlandes, darunter der  
Catechismus, Basel, J. Excetier, 1606, 8. Martyrologium Ma-  
gnum, übers. von C. Riolo. Strada, L. C. et J. Lanet. 1718.  
4 Psalterium Rheticum. Basel in chiasa da Jachiam Kündig,  
1562. 8. Lacroix et Seré, le Moyen Age. 5 vols. Par. 1848—  
51. (Exemplaire non rogné . . . L'édition est entièrement  
épuisée etc.) Libellus ad omnes: | de tempore et san | ctis:  
circuits et | processiones eccle | siasticas: pro | gloria dei: et |  
laude san- | ctorū. | Lips. M. Lothar, 1522. gr. 8. (Volume  
de la plus grande rareté resté inconnu à tous les bibliographes  
qui ont traité l'histoire de la notation musicale. Il renferme  
230 ff. de musique notée entièrement imprimés avec des carac-  
tères mobiles. Très bel exemplaire.) Manuscrit: Laurentii Pisani  
Dialogi quatuor de amore (sive de natura amoris et ejus viri-  
bus). F. 2. moitié du XV. siècle. Notices et extraits des  
manuscrits de la Bibliothèque du Roi (imp.) et autres biblio-  
thèques. 24 vols. Par. 1787—1865. 4. Officium Beatae Mariae  
Virginis. Très beau ms. du XV. siècle d'origine française, orné  
de 11 grandes miniatures etc. G. W. Panzer, Annales typo-  
graphici. 11 voll. Apotheosis Johannis VIII. Pontificis Romani.  
Ein schön spiel, Von fraw Jutten, welche Babst zu Rom ge-  
wesen etc. Eisleben, A. Petri, 1565. 8. Rubrik: Proverbes.  
Apophthegmes etc. Relazioni degli Ambasciatori Veneti al Se-  
nato. 15 vols. Firenze 1846. 8. (La plupart de volumes en-  
tièrement épuisée.) Rubrik: Carl Ritter's handschriftlicher Nach-  
lass (S. 940—42). (Höchst werthvolle, specificirte Collectaneen  
nebst Kartenakizzen und Zeichnungen. Sollen ungetrennt  
irgend einer öffentlichen Anstalt überlassen werden.) Scelta  
di curiosità letterarie inedite o rare dal secolo XIII. al XIX.  
Disp. 1—60. Bologna 1861—65. kl. 8. (Recueil intéressant  
tiré à 202 exemplaires seulement.) Rubrik: Troubadours et  
Trouvères; darunter: J. F. M. Raynouard, Choix des poésies  
originales des troubadours. 6 vols. (Ouvrage de haute impor-  
tance, entièrement épuisé et devenu fort rare.) Raynouard, Lexi-  
que Roman. 6 vols. H. Wirre, Ordentliche (poetische) Be-  
schreibung der Fürstlichen Hochzeit, die da gehalten ist worden  
durch Herrn Wilhelm Pfalzgraf beim Rhein etc. Augsburg,  
Ph. Vihart, 1568. F. (Orné de nombreuses armoiries gravées en  
bois, de cinq planches pliées représentant des tournois, et d'une  
autre planche pliée de 3 pieds 5 pouces de longueur qui donne  
la masquerade de l'archiduc Ferdinand d'Autriche.)

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

## A n z e i g e.

**Bibliotheca Bibliographica.** Kritisches Verzeichniss der das Gesamtgebiet der Bibliographie betreffenden Literatur des In- und Auslandes in systematischer Ordnung bearbeitet von Dr. Julius Petzholdt. Mit alphabetischem Namen- und Sachregister. Leipzig, Verlag von Wilhelm Engelmann. 1866. Lex.-8. XII u. 939 SS., von denen mehrer zweispaltig.

Die Bibliographie ist seit einer ansehnlichen Reihe von Jahren eine so umfangreiche Wissenschaft geworden, das Material hat sich so sehr gehäuft, dass ein geordnetes Repertorium der bibliographischen Literatur ein unleugbares Bedürfniss geworden. Aber das Mühevollere einer solchen möglichst vollständigen Zusammenstellung gab wenig Hoffnung, dasselbe bald befriedigt zu sehen. Doch deutscher Fleiss hat schon manches schwere Werk zu Tage gefördert und auch auf dem betreffenden Felde ist ein deutscher Gelehrter als Sieger erschienen. Freilich nur dem ausbreitetesten bibliographischen und literärhistorischen Wissen, der unermüdetsten Ausdauer und Geduld, die, es bedarf dafür keiner neuen Belege, man schon lange als dem Verfasser der „Bibliotheca bibliographica“ eigen kannte, konnte es gelingen, ein solches Riesenwerk zu bearbeiten und in verhältnissmässig kurzer Frist zum Abschlusse zu bringen. Mit welchem Kraftaufwande, mit welcher Mühe- waltung, mit welcher Umsicht dies geschehen, davon hat sich der Unterzeichnete vielfach, oft erstaunend, zu überzeugen Gelegenheit gehabt.

Darf auch vorausgesetzt werden, dass Petzholdt's Buch jetzt bereits in den Händen vieler Bücherfreunde, Bibliothek- vorsteher und Buchhändler ist, so halten wir uns doch verpflichtet, Anderen, denen es noch unbekannt, mitzutheilen welche Gruppierung des Stoffes gewählt worden ist, in welcher Mittheilung übrigens einige Unterrubriken weggelassen sind.

I. Einleitender Theil. Schriften über Bibliographie überhaupt, mit einer Uebersicht bibliographischer Systeme. 1. Bibliographie. 2. Bibliographische Systeme. II. Allgemeines Theil. Bibliographie von Schriften in allen oder mehreren Sprachen sowie aus allen oder mehreren Wissenschaften. 1. Schriften von verschiedenen Herausgebern (allgemeine Literatur) mit besonderen Anhängen der markirten Literatur, der sogenannten Rara Xylographen und Incunabeln und der verbotenen Literatur. 2. Schriften von einzelnen Herausgebern und Herausgeberklassen, mit Einschluss der über einzelne Personen erschienenen (personale Literatur) und Portraits (iconographische Literatur). III. Besonderer Theil. Bibliographien von Schriften in Sprachen

einzelner Länder (nationale) und aus einzelnen Wissenschaften (wissenschaftliche). I. Nationale Bibliographien. 1. Schriften in Sprachen Europäischer Länder. 2. Schriften in Sprachen Aussereuropäischer Länder. II. Wissenschaftliche Bibliographien: I. Literargeschichte mit Vermischtem. 1. Literargeschichte. 2. Vermischtes. II. Philosophie und Theologie. 3. Philosophie mit Freimaurerei. a. Philosophie. b. Freimaurerei. 4. Theologie. III. Mathematik und Naturwissenschaft mit Medicin. 5. Mathematik. a. Mathematik in Verbindung mit Naturwissenschaft. b. Mathematik allein. 6. Naturwissenschaft. a. Naturwissenschaft in Verbindung mit Medicin. b. Naturwissenschaft allein. 7. Medicin. IV. Pädagogik und Volksliteratur. 8. Pädagogik zum Theil in Verbindung mit Volksliteratur. 9. Volksliteratur. V. Staats-, Rechts- und Kriegswissenschaften. 10. Staatswissenschaft. (Politik.) a. Staatswissenschaft in Verbindung mit Rechtswissenschaft. b. Staatswissenschaft allein. 11. Rechtswissenschaft. (Jurisprudenz.) 12. Kriegswissenschaft. (Militärwissenschaft.) VI. Sprachwissenschaft und Literatur. 13. Sprachwissenschaft. (Philologie.) a. Philologie im Allgemeinen mit Einschluss der altclassischen Literatur. b. Sprachwissenschaft insbesondere. 14. Literatur. (Bellettristik.) VII. Technologie und schöne Künste. 15. Technologie. 16. Schöne Künste. VIII. Historische Wissenschaften mit Karten. 17. Historische Wissenschaften. a. Allgemeiner Theil. α. Geschichte überhaupt. β. Historische Hilfswissenschaften. b. Besonderer Theil. 18. Karten. — Register. S. 876—939 (in zwei Spalten).

Es ist wohl kaum nothwendig zu bemerken, dass die Titel der Schriften und Abhandlungen, die der Verfasser selbst geschrieben (— die Mehrzahl —) oder nach zuverlässigen Aufgaben registrirt wurden, allen bibliographischen Ansprüchen vollkommen Genüge leisten.

Besonders werthvoll und nützlich ist die Verzeichnung kleiner Abhandlungen und Notizen bibliographisch-literargeschichtlicher Natur, die in periodischen Schriften des In- und Auslandes enthalten sind und in denselben zum Theil als vergrabene Schätze ruhen; der Bienenfleiss Petzholdt's hat sie jetzt zu Tage gefördert. Auch die Beachtung von Katalogen dieses oder jenes besonderen Literaturzweiges ist dankbar anerkennen und würde schmerzlich vermisst werden.

Die grössere Zahl der gegebenen Titel ist in Anmerkungen von einem Urtheile oder von einer kurzen Analyse begleitet; auch ist bisweilen in diesen Anmerkungen Verwandtes von demselben Verfasser oder Andern verzeichnet.

Dass hier und da Lücken bemerkbar sind, theils unfürhliche, theils mit voller Ueberlegung und Absicht offen gelassene, darüber und anderes zur Charakteristik und richtigen Beurtheilung des Werkes unerlässlich zu Wissende, hat sich der Verfasser in einer ausführlichen Zuschrift (S. V—X) an Herrn

Baron Modest von Korff, den um die Kaiserliche öffentliche Bibliothek in St. Petersburg hochverdienten ehemaligen Director derselben, ausgesprochen. — Das Register bietet gewünschte Auskunft dar.

Als Beispiel, wie sich Titel und Anmerkungen darstellen, folgt ein Artikel aus III. Besonderer Theil I. Nationale Bibliographien. 7. Pyrenäische Halbinsel. a. Portugal:

Diccionario bibliographico Portuguez Estudos de Innocencio Francisco da Silva applicaveis a Portugal e aos archivos. Tom. I—VI. [Abel—Pedro.] Lisboa, imprensa nacional. 1858—62. gr. 8°. LIX, 403; 478; 447; 472; 474 SS. Mit des Verf.'s Portrait. Pr. n. 24 Thlr. 16 S.

Ein auf ziemlichen Umfang berechnetes Werk, welches Alles, was bisher über portugiesische Literatur erschienen ist, zu berichtigen, zu ergänzen, ja eigentlich ganz überflüssig zu machen bestimmt ist. Allerdings hat das Werk so viel an Fülle als auch an Genauigkeit der Materialien vor den früheren Schriften seinesgleichen vieles voraus, leider aber auch mit vielen von ihnen gemein, dass die Schriftstellen alphabetisch nach ihren Vor- und nicht nach den Geschlechtern rubricirt sind, was natürlich den Gebrauch des Werkes sehr erschwert. Die Tom. I. S. XXXV—LIII enthält die „Resenha das Obras nacionaes e estrangeiras cernentes à Bibliographia, Biographia e Critica litteraria tanto impressas como manuscriptas, que foram mais particularmente consultadas, ou das quaes se tomaram subjeitos e auctoridades na composição do presente Diccionario“ wenn auch nicht überall genau, doch eine für Jeden, sich mit der Portugiesischen Literatur beschäftigt, sehr schätzbare Zusammenstellung der bio-bibliographischen Hilfstexte. — Als Anhang zu Bd. III (1859) und VI (1862) findet sich: „O Diccionario bibliographico Portuguez julgado imprensa contemporanea nacional e estrangeira (1.ª e 2.ª serie.) Lisboa, imprensa nacional 1860—61. gr. 8°. 70 S.

Für die geschmackvolle äussere Ausstattung des Buches hat der Verleger bestens gesorgt. Die typographische Einrichtung und der Druck von Breitkopf und Härtel sind vortrefflich.

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann



## Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

661. Ephrem Syri adolescentis puerilis petulantia . . Ephrem Wegen eines verübten Buebenstucks, von GOTT gestrafft Wird für ein Bey- vnd Schau-Spil vorgestellt Von der Jugend des Churfürstlichen Academischen Gymnasij der Societät JESU, zu Ingolstadt M. DC. LXXXIX. Den 5. vnd 6. September. Ingolstadt gedruckt bey Thomas Grafs, Academischen Buchdruckern. o. J. (1689). 4 Bl. 4. m. Titleinf. — In München.

662. Innocentia novercali odio oppressa seu Sigericus a Rege Sigismundo injuste occisus. Vndertruckte Vnschuld Durch Neyd und Haß einer Stieffmutter Das ist Sigericus von König Sigismundo seinem Vatter unschuldig umgebracht. Vorge stellt auf der Schau-Bine Von der studierenden Jugend des Gymnasij der Societät JESU zu Costantz. Den 6. Herbstmonat 1689. Getruckt zu Costantz, bey Frantz Strauben. o. J. (1689). 4 Bl. 4. — In München.

663. Helles Liecht In der Finsternus, Vorge stellt In Johanne Einem Edlen Römer, Von Der studierenden Jugend des Chur-Fürstl: Gymnasij zu Landsperg, Den 5. vnd 6. Herbst-Monath Im Jahr 1689. Augspurg, gedruckt bey Simon Utzschneiders Sel: hindersassner Wittib. o. J. (1689). 4 Bl. 8. — In München.

664. Partharitus . . Partharitus König in Italien und Longobardy, Durch Glück und Vnglück hin und wider getrieben, letztlich in sein Reich gesetzt, Vorge stellt von der löblichen Vniversitet zu Dillingen Den 5. und 6. September. 1689. Getruckt zu Dillingen, In Truckerey Johann Caspar Bencard Acad. Buchhandlers. Durch Daniel Knab. Im Jahr Christi, 1689. 5 Bl. 4. — In München.

S. unter 1692.

665. Sigismundus Burgundionum Rex, pro peccato parricidii hostia liberalis. Das ist: Sigismundus König in Burgund, schlachtet sich selbst den Göttlichen Gerechtigkeit für ein reuiges Buß-Opfer, Wegen des vollbrachten Kinder-Mords. Von der Catholischen studierenden Jugend in dem Gymnasio der Societät JESU zu Augspurg, Bey S. Salvator, In einem Traur-Spihl vorgestellt, Den 5. und 6. Herbst-Monath des 1689ten Jahrs. Augspurg, gedruckt bey Simon Utzschneiders, Hoch-Fürstl: Bischöfl: Buchdruckers Sel: hindersassner Wittib. o. J. (1689). 4 Bl. 4. — In Augsburg und München.

666. Theognosius vitae humanae choragus. Ernstliches

Weltpil, Von Göttlicher Weisheit mit den Menschen-Kindern  
gepflogen, Und auff der Schawbühne jetzt vorgestellt, von de  
löblichen Studierenden Jugendt, Dese Churfürstlichen Gymnasi  
der Societet JESU zu München. Den 5. vnd 6. Herbstmonat  
München, Gedruckt bey Lucas Straub, Anno 1689. 4 Bl. 4. m  
Titeleinfl. — In München.

667. Vis veritatis evangelicae in Ebrulpho Aulico .. Da  
ist: Kräftiger Nachdruck Evangelischer Warheit In Ebrulph  
einen Hoff-Herrn Vorgestelllet Von der Studirenden Jugend de  
Churfürstl. Gymnasij der Soc. JESU zu Landshuet. Im Jal  
1689. Den 2. vnd 5. Herbstmonat. Gedruckt bey Simon Ge  
lowitz. o. J. (1689). 4 Bl. 4. m. Titeleinfl. — In München.

668. Amici veri et falsi oppositio Dramate Parabolico ex  
hibita. Ware vnd Falsche Freundschaft, In einem Gegenst  
Auff öffentlicher Schau-Bühne vorgestellt Von der Studirende  
Jugend dese Chur-Fürstlichen Academischen Gymnasij der S  
cietet JESU zu Ingolstatt. Anno M. DC. XC. Den 4. vnd  
Septemper. Ingolstatt, Getruckt bey Thomas Grafs. o. J. (1690)  
4 Bl. 4. m. Titeleinfl. — In München.

669. Basilius Macedo Augustus Evaristo ingratus .. U  
danck Des Griechischen Käyfers Basilii, eines Macedoniers Ve  
übet Gegen seinem getreuesten Erretter Evarist. Auf die Scha  
Bühne gestellet In dem neu-erbauten Chur-Fürstl: Gymnas  
Societatis JESU zu Landspurg Von der daselbst studierende  
Jugend, Den 4. und 6. Tag Herbstmonats. Augspurg, gedruc  
bey Maria Magdalena Utzschneiderin. o. J. (1690). 4 Bl. 4. -  
In München.

670. SS. Celsus et Julianus martyres .. Sig-reicher Gla  
ben- und Tods-Kampf Der HH. Martyrern Celsi und Julia  
Vorgestelllet in einem Traur-Spihl In einem Catholischen Gy  
nasio der Gesellschaft JESU zu Augspurg, Den 4. und 6. T  
Herbstmonats, im Jahr 1690. Augspurg, gedruckt bey Ma  
Magdalena Utzschneiderin. o. J. (1690). 4 Bl. 4. — In Aug  
burg und München.

671. Erkembaldus Brabantiae Dux filialis improbitatis J  
stus, sed severus ultor. Gerechte doch strenge Züchtigung, A  
welcher Erkembaldus, ein Hertzog aufs Brabant die sträfflic  
Sitten in seinem angewünschten Sohn abgestraffet, Auff d  
Schawbühne vorgestellt, von der löblichen Studierenden Jug  
Dese Churfürstlichen Gymnasij der Societet JESU zu Münch  
Den 4. vnd 6. Herbstmonats. München, Gedruckt bey Luc  
Straub, Anno 1690. 4 Bl. 4. m. Titeleinfl. — In München.

(Fortsetzung folgt)

# SERAPEUM.

## Beitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und  
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

VON

Dr. Robert Naumann.

---

N: 7. Leipzig, den 15. April 1866.

---

### Beschreibung

des früher in der Erfurtischen Universitätsbibliothek, jetzt in der  
Königlichen zu Berlin, befindlichen Codex der Werke Cicero's  
und seines ursprünglichen Inhaltes. etc. etc.

Von

Dr. L. F. Messe,

Hofrath und geheimen Archivar in Rudolstadt.

(Schluss.)

Erzählung von den späteren Schicksalen der durch Suffridus  
Petrus und Janus Gulielmus hinterlassenen Bemerkungen  
über Cicero aus den Briefsammlungen des Gabbema, Wo-  
warius etc.

— Eidem Suffridus Petrus — U. J. *Licentiat*. Lovanii  
21. Aug. 1570. Ib. ep. XCIX. p. 236—238.

Multis annis me *Oporinus* remoratus fuit, qui absolutas et  
acceptas a me *Castigationes meas in opera Ciceronis* editurus  
distulit, donec Lambinus praeveniret, has ubi jam integras re-  
texissem anno 1567 in patriam revocor, ubi per factiosos quos-  
dam toto fere triennio haesi detentus.

Suffridus Petrus Thomae *Guarino*, typographo Basileensi —  
Lovanii 21. Aug. 1570. — Ib. ep. C. p. 238—240. Cael. Sec.

XXVII. Jahrgang.

Curio a me petiit, ut *castigationes* meas, quas in opera *Ciceronis post Oporini mortem* edere decrevissem, tibi excudendas traderem. — *Officia separatim excusa puto te vidisse*, eadem ratione et cetera quoque separatim excudi velim, ut singulis auctoris partibus peculiare tomi destinentur — etc. etc.

— Carolo Langio, Canonico Leodiensi, Suffridus Petrus Lovanii Idibus Septembr. 1570. Ib. Centur. II. ep. I. p. 243—245.

*Oporinus* mihi flagitanti vigilas (*castigationes*) meas remisit, quas ego ad incudem revocavi et corrasis undecunque manuscriptis exemplaribus, de integro locupletavi, et cum notae sint in universum opus comparatae, majorem quoque notarum partem rationibus adjectis praelo jam praeparavi. Nam quum *post biennium relicto Cardinali Granvellano Lovanium reversus essem otium fuit profundissimum*.

— Arnoldo Bonno, Reip. Lubecensis Senatori Suffridus Petrus U. J. C. Regens Bursae Coronarum Coloniae — Coloniae prid. Id. Jan. 1581. — Ib. Ep. LXXIII. p. 404—410.

— De studiis Ciceronianis Jani Guilielmi.

— Levino Torrentio Suffridus Petrus — Coloniae ipsis Calendis Januarii 1581. Ib. Ep. LXXIV. p. 410—412.

Obsecro, ut tomos Langianos operum Ciceronis nunc simul huc mittas.

— Rectori — universitatis Duacensis — Suffr. Petrus U. J. Professor et Collegii Juridici Praeses. — Coloniae Postridie Palm. 1583. Ib. Ep. LXXVI. p. 413—415.

— Arnoldus Bonnus, Reip. Lubecens. Senator. Suffr. Petro — Lubecae IV. Cal. Martii 1586. — Ib. Ep. LXXXII. p. 439—441.

Cognovimus, multum diligenterque a Gallis *castigationes Jani Guilielmi in Ciceronem* confectas pervestigari, vehementerque laborare plures, ut eas suas faciant, et a Professoribus quibusdam academiae Rostochiensis de iis moniti ac rogati sumus.

— Augustinus Kockertus Lubecensis Suffrido Petro Coloniae Agripp. Basileae Kalend. Junii 1586. — Ib. Ep. LXXXIII. p. 441—443.

— Arnoldo Bonno Suffridus Petrus — Lubecam — Coloniae IV. Aug. 1587. — Ib. Ep. LXXXV. p. 445—450.

Ego Jano *Castigationes in omnia opera Ciceronis contuli*, has ille magna ex parte sua manu descripsit, et hinc decedens autographa mea mihi reliquit, nam et cetera quoque eodem modo descripturus, et eorum authentica ad me remissurus erat, antequam praelo committeret, id quod ex Plautinis ejus quaestionibus satis clare patet. Habuisse autem me paratas in omnia opera Ciceronis *castigationes* abunde locuples testis est Joa. Oporinus, qui praefationem meam in Officia Ciceronis, ubi id scribo, ipse excudit etc.

Cupio igitur, ut mihi castigationes meae, sive mea sive Jani manu descriptae sint, huc remittantur.

Suffrido *Petro Arnoldus Bonnus* — Lubecae VII. Febr. 1588. — Ib. Ep. LXXXVII. p. 453—455.

Siquidem *Castigationes* istas potissimum *Jani* opera conscriptas esse, eumque ultimam manum eisdem imposuisse ex multorum relatu accepi, sane non video, cur in hoc ipsius debito honori laboribusque atque vigiliis, occultatione sui nominis atque alienae landis quicquam detrahi possit, verum arbitror communem hunc laborem simul Jani manibus gratum acceptumque referri debere, *ejusdemque emolumentum ad heredes pertinere.*

— *Eidem* Augustinus Kockert — Lubecae 27. Oct. 1591. Ib. Ep. LXXXVIII. p. 455—458.

De *Cicerone* vero, — auctor heredibus *Gulielmii* etiam posthac existiturus sum, ut tandem, vel tibi — vel alii docto ac sincero viro — illisque, quae ad te pertinere probabuntur, tibi restitutis colligendus, resarciendus, et si potest, edendus, concedatur.

Augustino Kockerto Suff. *Petrus* — Coloniae X. Dec. 1592. — Ib. Ep. LXXXIX. p. 458—461.

Quanto temporis spatio ego cum *Jani Gulielmii heredibus* ob *Castigationes meas* frustra lucter, tibi satis constat. Ego castigationes istas meas confectas habui, antequam Janus nasceretur, certe *Thuringicas*, nam *Belgicas* postea collegi, et jam a morte Jani tot anni sunt elapsi. — Fraudant (heredes) — universitatem *Erphordensem* debita gloria, quae ex opere tam praeclaro ad eam redundatura erat.

— Suffrido *Petro Aug. Kockert* — Lubecae 26. Januar. 1593. — Ep. XC. p. 462 sqq.

— Henrico *Gerdou* Suffridus *Petrus* Lubecam Coloniae XXVIII. Septembr. 1594. Ib. Ep. XCI. p. 464 sq.

Literas tuas, una cum meis *Collectaneis*, ita ut a vobis ea colligata et obsignata erant equidem Septembris hujus die XIII. stylo novo accepi. — Quibus inspectis non parum sum turbatus, primum enim ex *Thuringicis*, ut et ex *Belgicis* non parum desidero. Deinde Jani hic nihil comperio.

— Henrico *Gerdou* Suffr. *Petrus* — Lubecam — Coloniae 1594. XVI. Decembr. Stylo novo. — Ib. Ep. XCII. p. 465.

— cum ignorem, quantum corpus illud Jani sit, quod penes vos esse scribis, quaeso qua conditione ego illud absolvendum accipiam. Quod si autem Janus illud corpus suum ex lucubrationibus meis descriptis conflavit, quantum cautionem ego interponam ut laborum meorum fructus ad vos redundant; propius igitur mihi declarari cupio, quantum sit corpus hoc et unde congestum.

— Arnoldo Bonno Suffr. Petrus — Lubecam — Colonia XVIII. April. 1594. Ib. Ep. XCIII. p. 466 sq.

De castigationibus meis Ciceronianis ad Henr. Gerdou sententiam meam perscripsi; et obtuli illi conditiones — aequissimas, decidendae terminandaeque controversiae nostrae —

— Henrico Gerdovio Suffr. Petrus — Lubecam — Colonia XVIII. April. 1595. Ib. Ep. XCIV. p. 467—472.

— Si Janus, quod ipse in scriptis suis jam publicatis non diffitetur, inventis meis usus est, mea nimirum sunt, quae vos Jano vindicatis, id quod Janus nunquam facturum erat, qui ubique in iis, quae excusa sunt, mihi reverenter assurgit et ingenue fatetur, per quem profecit. Citare autem debet Janus in suis istis Castigationibus, quas illic habetis, si quidem his fidem integritatis vindicare velit, M. S. Codices Thuringicos ac Belgicos. Sed Janus ipse nec in Thuringia, nec in Belgio unquam fuit, neque M. S. Codices ullos unquam istinc habuit —

Itaque vobis offero de integro mea, quae hic habeo nuper a vobis remissa, et concedo, ut vos illic eruditum aliquem operi absolvendo praeficiatis, quem velitis; Thomae autem Guarino, typographo Basileensi, cui ex pacto debetur, aut ejus heredibus opus excudendum transmittatis, reservata tamen vobis libera honorarii petitione pro arbitrio vestro, si libros solveritis, quos ille mihi, ego Jano ad usum harum castigationum transmissi, quorum pretium ad XXX daleros ascendit, qui soluti nondum sunt — praefationem operi praemittam, qua vitam et scripta edita defuncti auctoris describam, Codicum Thuringicorum et Belgicorum, quo major fides et gratia scriptis concilietur, auctores et suppedi(ta)tores indicabo.

— Henricus Gerdovius Suffrido Petri U. J. C., ad sacrosanctos Apostolos Coloniae Canonico, Historico Frisiae — Coloniam — Lubecae die post SS. Trinitatis profest. 1595. — Ib. Epist. XCVI. p. 474—476.

— denuo hanc conditionem statuo: Si R. V. denuo recognitis hisce Jani lucubrationibus adjunctis volumini adjungendis (quae in chartis illi adfixa sunt) debita addita praefatione et epistola dedicatoria certo denique cui dedificentur patrono electo, intente hujus operis editionem maturaverit, et quidquid ex illa ad R. V. proventus redundaverit, mihi dimidiatum cum exemplarium edendorum parte dimidia exposuerit, in hoc stadio sudabitur, ut quam primum ad R. V. integre transferantur et traducantur, hac tamen limitatione addita, ut se cui id Coloniae demandavero, certificatione aliqua R. V. obliget atque astringat.

— Augustinus Kockert Suffr. Petro U. J. Consulto Historico Frisiae — Coloniam — Lubecae Id. Maji 1595. Ib. Ep. XCVI. p. 474—480.

— Augustino Kockerto Suffridus Petrus Lubecam — Co-

loniae prid. Calend. Augusti 1595. Ib. Ep. XCVII. p. 480—482.

Ego *Jano* non alia de causa Castigationes istas edendas concessi, quam quod mihi tum per negotia non vacaret his occupari, nunc autem et plura negotia me impediunt; et aetas magis retardat, professio vetat, ut his incumbam: habeo enim jam *duo de septuaginta*; et functionibus ecclesiasticis dstringor, et publico stipendio Ordinum Frisiae historias patriae conscribo; quas ut ego istarum Castigationum nomine relinquam, quis, quaeso, mihi auctor erit? Et quoniam intra annum perfici non posse puto, id quod in *Cicerone* restat nonne insigniter stultus fuero, si illis caveam de lucro, cum mihi labor nunquam finendus sit, qui imponeretur. — Refero me ad supra dictas literas meas, in quibus a me oblatas condiciones si accipere velint, bene est, si minus, quaerant alium quem velint, qui Jani nomine perficiat et edat, quod istic habent, ego pro meo arbitrio de meis de integro statum quod videbitur.

— Suffr. Petrus Henrico Gerdou — Lubecam — Coloniae prid. Calend. Aug. 1595. Ib. Ep. XCVIII. p. 482 sq.

(Repetuntur fere eadem, quae in superiore ad Kockertum epistola continentur.)

Joa. Wowerius.

Joannis Wowerii Epistolarum centuriae II. Ejusd. syn-  
tagma de Bibliorum interpretatione cum epistolis clarorum viro-  
rum ad Wowerum. Hamburgi 1619. 8.

p. 104. Ep. LIII. Josepho *Scaligero* Leidae — Hamburgi Idib. Februar. 1605. Ab impetu meo (*Tertullianum* adornandi) etiam revocavit *Cicero*, cujus praecepta oratoria paene absolvi. Nihil fastidiosa oratione prostituam, sed infinitis locis nitidior prodibit disertiss. Romuli nepotum. Magna prorsus et admiranda diligentia *Guilielmi*, quam utinam delectu quodam adhibuisset, nunc postquam illam passim etiam in frivolis et ineptis servat, impedimento potius mihi est, quam adjumento. Scio penes te plurima quibus conatus nostros immensum quantum promoveri posses, etc.

Cf. etiam ep. ad Nicolaum a Vechta ep. LX. p. 121.

— p. 106. Ep. LIV. Joanni *Kirchmanno Rostochium*. Ex arce Wandesbeck. Nonis Februarii 1605.

„De *Cicerone* audieras, sed fama fuit. Hoc tamen ago, ut exemplar a *municipe tuo* emam; quid deinde illo factururus, nihil dum constitui.

— p. 146. Ep. LXXI. Marco *Velsero* Aug. Vindelicor. Hamburgi X. Kal. Aug. 1606.

Non ausim tamen te celare, ante aliquot menses obtrusum invito *Ciceronem* a *Guilielmo* emendatum. Ille ego qui ejuram omne hoc studiorum genus, largitus sum votis amicorum, ut ordinarem novam editionem disertissimi Romuli nepotum.

Cent. I. p. 153. Ep. XXXIII. Jano Grutero Heidelber-  
gam — Hamb. XIX. Oct. 1606.

Neque te celabo, cum magno gaudii pondere me ex tuis intellexisse, quam prompta parataque mihi futura opera tua in *adornanda Ciceronis editione*. Adfirmo tibi, parum abfuit, quin plane rejecissem, quod receperam, deterritus mole librorum et inglorio meoque genio indigno labore. — Quanquam certus sum multa in *Cicerone*, quae fortassis primo adspectu meisque oculis proba et sana, in *vetustis* tamen *exemplaribus* recta demum exstant. Quantum itaque inter sit ea optimae notae integra comparasse, tuae prudentiae est dispicere.

Centur. II p. 277. Ep. XXXV. Jano Grutero — Heidel-  
berg. — Hamburgi. XIX. Kal. Januar. 1603.

Non fefellit te Putschius de editione *Ciceronis* ex *Gulielmii schidis*. Eas jam praestinamus per aliquam multos menses. Sed hactenus videre non licuit sacras chartas, preciosiores *Iliade* *ἐκ τοῦ νέκρους*. Prorsus ergo in tenebris mercamur, nec quicquam est, quod emptorem allicere possit, praeter ingentem famam, cujus fidem male ambulanti timeo. *Neque enim perpetuas* eas annotationes ajunt, saepe interruptas, et magna serie deficientes imo, quod apud te pereat, *ridiculas et penitus pueriles*. Non desistam tamen eas improbo possessori extorquere. Interim, si ita videtur, inibis rationem, qua *Suffridi schedae* nanscisci possimus, quicquid eo nomine legitimi p. 278. sumtus impenderis, per Frobenium tibi restituam.

— Ep. LXVI. Josepho Scaligero — Hamburg. 1604.  
p. 341.

Nosti decantatam plurimorum elogiis Jani *Gulielmii* operam, quam in conferendo et emendando *Cicerone* locavit. Totum hoc opus, licet tanti non sit, ab ejus heredibus satis magno pretio emi. Miraberis quod labores et molestias meo mihi jumento arcessam. Non me fugiebat praecipuos nostri aevi viros in hoc campo fortiter depugnasse, usque adeo ut vel doctissimis desperationem concitare possent. Cogitabam tamen fieri non posse, ut periret iste labor, qui principi ingenio dedicaretur. Hactenus vero sustineo, nisi intellexero te probare conatus nostros, quod ita demum fiet, si non votis, sed re et opera nos juvare volueris, praesertim cum in Epist. ad Atticum lib. de Finibus Academ. Quaest. nihil nobis libri con- p. 342. ferant.

### Melchior Hittorpius.

Melchior *Hittorpius* Ictus et Philologus anno 1568. edidit *Sylogon* scriptorum de divinis officiis. vid. Fabricii biblioth. graec. LVI. C. X. p. 826. Vol. XIII. cf. *Saxii* *Onomast. literar.* T. I. p. 615 sq.

Melchioris *Hittorpii* schedae quae vocantur a Grutero, excerpta sunt *codicis Erfurtensis*, qua de re dubitatio nulla esse



potest, cum propter similitudinem et recte et male scriptorum (velut IV, 45. §. 99.) *inantiquum* (cf. Wunder p. 124.) pro eo, quod est *perantiquum*, tam quia ipsis locis, ubi commemorantur, conveniunt: sunt enim exigua fragmenta e libro III. et IV. Quam ob rem non curo, quod Gruterus ad III. 7. §. 16, ubi *prudentiae* pro olim vulgato *diligentiae* scribendum docet, praeter Fabricianum et Metellianum etiam Hittorpiantum librum nominat, qui eo loco *jam defecit*: error enim est, cum eos libros per aliquot capita concordissime ambulare vidisset. — Vid. Cic. Verrinar. libri septem. Recens. C. Timoth. Zumptius. Berolini 1831. Prooemium p. XX. cf. p. XXI. not. \*) p. XIX. Utebatur Gruterus in Verrinis — habebat praeterea inter eas copias, quas Gulielmus in itineribus collegerat — et *schedas Hittorpii* ad prima capita libri tertii et aliquot partes libri quarti p. XXX. In mediis libris II. et III. praeter *particulam Erfurtensis codicis* ad me transmissi, subsidia propria nulla habebam p. 427. ad Verr. l. III. c. 1. §. 1. p. 652. et p. 653. l. IV. c. 1. §. 1. p. 691. (l. IV. c. 18. §. 38.) — p. 697. (l. IV. c. 22. §. 48.) — p. 749. (l. IV. c. 43. §. 94.) — p. 781 sq. (l. IV. c. 56. §. 124.)

*Bavarico* et *Erfurtensi* cod. communem fontem et quidem alium atque reliquis codicibus fuisse, inde certo intelligitur, quod Bavaricus et Erfurtensis mire et inter se consentiunt et a reliquis libris dissentiunt. — Quod ut omnes intelligerent, adposui ipsos illos locos, in quibus B et E alias quam reliqui libri scripturas offerunt. Vid. Cic. oratio pro Cn. Plancio, emendavit Ed. Wunderus. Lips. 1830. Praef. L. I. c. 11. §. 2. p. IX—XIX.

Urtheile älterer und neuerer Philologen über den  
Werth des Erfurt. Codex für die Kritik der Schriften Cicero's.

*Ciceronis Rhetoricorum ad Herennium libri quatuor. Et de Inventione libri duo.* — Variantibus Codicum MSS. lectionibus et ineditis animadversionibus J. G. Graevii etc. Curante Petro Burmanno secundo. Lugd. Bat. ap. Sam. et Joh. Luchtmanns. 1761. 8.

„Ex Burmanni epistola dedicatoria p. XXXVIII. (Graevius) haec opuscula rhetorica ad sex codices antiquos recensuit, quorum *Erfurtensis* omnium optimus et veterrimus est, cujus ope plurimas labe, quae praecedentes foedaverant editiones, etiam aliis Ciceronis operibus feliciter abstersit; illius codicis usum habuit a Fred. Bened. Carpzovio, Senatore Lipsiensi doctissimo, et Joh. Tentzelio, ducum Saxoniae domus Gothanae Historico, scriptisque eruditis claro. Vid. Neocori et Sikii Bi-

blioth. Nov. Libror. T. V. p. 688 et 689, ubi orationum editio Graeviana recensetur.“<sup>1)</sup>

Grävius scheint die Varianten der Erf. Handschrift ziemlich genau und vollständig angeführt zu haben, während Wunder, der keinen grossen Werth auf die Lesarten, welchen der Abschreiber in dieser Schrift gefolgt ist, legen zu können glaubt, nur ein Bruchstück davon mitgetheilt und sie von L. I. c. 1—17, so wie von L. II. c. 1—5 berücksichtigt, den Rest aber gänzlich übergangen hat.

*Freundius* in oratione *Miloniana* tantum imaginem codicis *Erfurtensis* exhibere voluit. Vid. *Ciceronis orationes selectae* duodecim. Iterum recensuit et praefationem criticam novam adjecit Joa. Nic. *Madvig*. Hauniae 1841. 8. Praef. p. IV.

Criticum apparatus, prolatis novis codicum scripturis, praeter *Freundium*, qui nonnulla, quae Wunderi diligentiam in codice *Erfurtensi* conferendo fefellerant, supplevit ac correxit, auxerunt Steinmetzcius etc.

*Ibidem*. Ceterum etiam in aliis hujus praefationis locis mentio fit codicis *Erfurtensis*, ut p. 6:

P. VI. Merito summa in aliquot orationibus habetur codicis *Erfurtensis* auctoritas. Sed eam quidam ita amplectuntur, ut, obliti, et totius ejus familiae, ad quam pertinet, in communi laude etiam communia nonnulla esse menda et proprios subinde, ut fit, in illo scribendi errores deprehendi, ea ex illo uno arripiant et exornent, in quibus impressa est negligentiae nota. — Itaque propter hunc nimium *Erfurtensis* codicis amorem negligitur etiam ejusdem familiae codicum non minus honorum, sed minus plene notorum incorruptius testimonium, ut in *Miloniana* aliquoties codicis *Coloniensis*.

P. VII. IX. X. XI. XII. XIII. XVIII. Quum autem clarissima esset codicis *Erfurtensis* fama, qui nihilo hic ceteris ejusdem generis melior, interdum etiam inquinatior est, etiam hujus proprios errores arripuerunt.

#### P. XXVIII.

Wenn nun auch, wie wir oben bemerkten, der Name desjenigen, welcher die Erfurtische Universitätsbibliothek mit diesem Codex beschenkte, ausdrücklich genannt wird, so bleibt es doch noch immer, trotz der neuerlich angeregten und angelegentlich befürworteten Frage, ob der Erfurtische, jetzt Berliner, mit dem Corveier ein und derselbe sei, ungewiss und unentschieden. Denn man könnte jenen wohl mit eben so viel Wahrscheinlichkeit für eine Abschrift des letzteren ansehen oder seinen Ursprung von der damals sich häufig kund thuen-

1) In der Vorrede zu seiner Ausgabe der Reden Ciceron's T. I. P. I. Amsteloed. 1699. 8. sagt dieses Graevius fast mit den nämlichen Worten.

Geneigtheit, die Klosterbibliotheken mit Erzeugnissen der klassischen Literatur auszustatten, herleiten, wobei man ein besonderes Augenmerk auf Cicero gerichtet und hin und wieder zerstreute Copien seiner Werke überall aufgesucht haben wird, um eine vollständige Sammlung zu Stande zu bringen.

Die Einzeichnung am Anfange des Manuscripts: *Adalbertus abbas*, kann bei dieser Untersuchung nicht in Anschlag kommen, da sich nicht bestimmen lässt, welcher Abtei er angehört habe. Denn Adelbert (Herzog) von Baiern verwaltete dieses Amt in Corvey v. J. 1138—1146 (also vor Erwerbung einer solchen Handschrift), und unter den Vorstehern der Erfurtischen Klöster geschieht eines Adalbert keine Erwähnung. Wie hätte auch das Eigenthum einer dortigen geistlichen Anstalt an eine Privatperson gelangen sollen, um darüber ungehindert schalten zu dürfen?

M. Tullii Ciceronis orationes tres de lege agraria: Recensuit et explicavit Aug. Wilh. Zumptius. Berolini ap. Ferdinandum Duemmlerum 1861. 8. XXXVI. (220 Seiten.)

Ex Praef.

P. XXI.

In Germania quidem, cum in Italia etiamtunc aliis studiis homines tenerentur, *monachi* veterum librorum cupidi fuerunt, *Corbeiensesque* cum diligenter Latinos codices conquirerent, intra annum 1138—1144 *codicem Tullianum* dono acceperunt, ex variis, qui cujusque scripti optimi esse viderentur, libris cum magna cura descriptum. (S. die zwei unten beigelegten zur Erläuterung dienenden Briefe.) Is liber ms. postea factus est *Erfurtensis*, nunc est Berolinensis: quem olim Corbeiensis monasterii fuisse iisque, quos diximus, annis scriptum esse retulit nobis C. A. F. Pertzius vir doctissimus veterumque codicum peritissimus; — servatus est etiam ille vetustus *S. Galli* codex qui, cum latuisset diu, anno circiter 1417 a Poggio Bracciolino Florentino, cum Constantiae in nobili concilio ecclesiae versaretur, in lucem extractus, in Italiam allatus, cupide exceptus ac propagatus alteram librorum ms. familiam, quam Italicam appellabimus, genuit. Cf. quae in commentario isagogico orationis pro Murena a nobis editae p. XXXV sq. disputavimus. Sunt igitur duae codicum quasi familiae, una Germanicorum (nam ex *Erfurtensi* s. *Corbeiensi* manarunt alii notusque ex eo genere est *Erlangensis*, cujus collatio in editione recentissima *Baieriana* reperitur), altera Italicorum — etc.

Atque *Erfurtensis* quidem codex, qui princeps est Germanicorum, solet nunc a viris doctis laudari ac dux fide dignissimus haberi neque nos profecto aut de laude ejus detrahemus aut (p. XXV.) virtutem imminuimus, sed eam tamen non eandem esse intelligemus in omnibus, quos habet, libris Tullianis. Sit optimus in aliis, quorum vetera ac sincera exempla, qui

eum scribebat, nactus erat, in aliis certe minus est probabilis. Neque enim eum ex uno aliquo exemplo repetitum, sed ex multis concinnatum esse ipsa varietas et mira confusio librorum Tullianorum quos continet docet; siquidem post libros de officiis reperiuntur in eo rhetorici, tum consulares orationes, tum post consulatum habitae, tum rursus consulares, tum Verrinae, ne epistolae quidem praetereuntur, extremique nunc quidem sunt Cato maior et Laelius: quem librorum ordinem in nullo antiquitatis Romanae codice fuisse, sed hominis omnia quae ubique essent conquirentis studio extitisse perspicuum est. Quare hic liber *Erfurtensis*, quamvis multiplici virtute excellat, nunquam eo loco habendus erit, quo si qui unum genus scriptorum Tullianorum cum fide ex antiquissimis codicibus repetitum continent. Accedit, quod in his quidem orationibus agrariis librorum nulla vel diligentia vel fide usum esse videmus: non simpliciter, quod in principe illo codice reperiatur, retulit, sed emendatoris partibus susceptis mutavit ac de suo ingenio adiecit. etc. — Sed magis etiam emendatoris manus eo cognoscitur, quod solus saepe Erfurtensis in verborum collocatione ab reliquis recedit. —

P. XXVI. Denique Erfurtensis additamenta quaedam habet, quae cum in nullo alio libro sint, non in ἀρχετύπῳ illo fuisse, sed explicandi causa adiecta esse videantur.

Der Abt Wibald von Corvey (der diesem Stifte vom 22. October 1146 bis 20. Sept. 1160 vorstand) war ein grosser Verehrer Cicero's und eifrig bemüht eine vollständige Sammlung der Werke desselben herzustellen, wie der zwischen ihm und dem Propst Reinald geführte Briefwechsel bezeugt.

207. Reinaldus praepositus Hildesheimensis Wibaldo, *Ciceronis* libros poscenti, ironice respondens, contraria pignora postulat 1149? Domino suo venerabili Corbeiensi abbati R(einaldus), bene valere et felicem esse. Quamvis Tullii libros habere desideres, scio tamen, christianum te esse, non Ciceronianum. Transis enim et in aliena castra non tanquam transfuga, set tanquam explorator.<sup>1)</sup> Libros igitur, qui apud nos sunt, *Tullium de lege agraria et Philippica et epistolas eius*, vobis transmissemus; set non est consuetudinis apud nos,<sup>2)</sup> ut sine bonis monumentis aliqui alicui concedantur. Mittite igitur nobis Agellium<sup>3)</sup> Noctium Atticarum et Origenem super Cantica canticorum. Nostros<sup>4)</sup> autem, quos nunc adduximus de *Francia*, si qui vobis placent, vobis mittemus.

1) Senecae ep. I. 2, 4.

2) Hildesheimenses.

3) A. Gellium.

4) ipsius Reinaldi libros.

208. Wibaldus Reinaldo praeposito Hildesheimensi de *Cicerone* rescribit; *cujus opera universa in unum volumen componi vult*. Libros quosdam omittit.

— *Fercula Ciceronis* nec inter precipua nec in prima mensa iam habemus, set si quando meliori cibo satiatis aliquid libet, sic ex eo sumimus, sicut secundis mensis apponi solent bellaria. — Nec vero, ut cetera omittamus, pati possumus quod illud nobile ingenium, illa splendida inventa, illa tanta rerum et verborum ornamenta oblivione et negligentia depereant; *set ipsius opera universa, quantumque inveniri poterunt, in unum volumen confici volumus*, nichil habentes cum illis commune, qui quanto ditiores sunt tanto magis egent et, omissis liberalibus studiis, circa transitoria solliciti sunt, et congregant ut dispergant et dispergunt ut congregent.

Misimus tibi pro monimentis librorum vestrorum Originem in cantica canticorum, et pro Aggellio Noctium Atticarum, quem ad presens habere nequaquam potuimus, librum, <sup>1)</sup> quem Grece Stratagemmaton vocant, quod militare est.

Vid. Bibliotheca rerum Germanicarum. Edidit Philip-pus Jaffé. Tomus primus. Monumenta Corbeiensia. Bero-lini 1864. 8. p. 326—328.

---

## A n z e i g e.

Katalog der Incunabeln in der Stadt-Bibliothek zu Köln. Herausgegeben von Dr. Leonard Ennen, Archivar und Bibliothekar der Stadt Köln. Erste Abtheilung: a) Einzelne Blätter. b) Kölnische Drucke bis zum Jahre 1500. Im Selbstverlag der Stadt. Druck von Franz Greven in Köln. Gr. 8". XXVI u. 150 SS.

Dieser Katalog, ein sehr schätzbarer Beitrag zur Incunabelkunde, enthält als Einleitung Bemerkungen über die Kölner Buchdrucker des 15. Jahrhunderts. Sie sind folgende: Ulrich Zell von Hanau; der erste unter seinem Namen erschienene Druck ist von 1466, der erste, der die Bezeichnung vor Zell's Wohnung „apud Lyskirchen“ (— dem neben der bisherigen gelegenen Hause der Familie von Lyskirchen, welches er 1473 erworben —) trägt, ist von 1482; er druckte bis 1502 und lebte noch im August 1507. Wenige Jahre nach Ulrich Zell errichteten Arnold ter Hörnen, Petrus von Olpe und Jo-

---

1) qui Frontino attribui solet.

hann Kölhoff Buchdruckereien in Köln. Arnold ter Hörnen's letzter datirter Druck ist von 1483; von 1486 ist ein Druck vorhanden („Opusculum tripartum de preceptis decalogi per Joannem de Jersona“), auf welchem der Name eines Peter ther Hörnen erscheint. William Caxton veröffentlichte bekanntlich in Köln 1471 seine englische Uebersetzung des „Recueil des histoires de Troyes“. (Nach der „Kölnischen Zeitung“, 1826, Nr. 63 wurde in diesem Jahre ein Exemplar für 7500 Thaler verkauft!) Petrus von Olpe (auch einmal Petrus in altis de Olpe) druckte von 1470 bis 1477. Johann Kölhoff aus Lübeck, einer der fruchtbarsten und unternehmendsten Kölner Buchdrucker des 15. Jahrhunderts, starb 1493; sein Sohn Johann setzte das Geschäft fort. Der Verfasser sagt: „Bis jetzt hat man nur Johann Koelhoff den Vater als Buchdrucker gekannt und alle Werke, welche aus der Kölhoffschen Officin bis 1500 hervorgegangen, hat man ihm zugeschrieben. Die Kölhoffschen Drucke aber, die von 1494 bis 1500 erschienen sind, müssen Johann Kölhoff dem Jüngern zugewiesen werden.“ Von 1500 bis 1521 druckte Heinrich von Neuss auf dem Egelstein, der sich durch viele deutsche Drucke ein bedeutendes Verdienst um die deutsche Sprache erworben; in der Wallraf'schen Sammlung befinden sich eilf, nämlich: 1. Sant Katharinen passie. 2. Sent Barbaren passie. 3. Dorotheen passie. 4. Sent Margraten passie. 5. Sent Anselmus vrage tzo Marien. 6. historie von sent Ursel vnd den Eylff dusent junfferen. 7. van dem begngyn van pariss. 8. Sybillen boich. 9. Marien clage mit eynem Krantz der gottlichen leiffde. 10. Van arnt buschmann vnd Hinrich syn alde vader der geist (in Prosa). 11. Vur die pestillantz (in Prosa). Nikolaus Götz's von Schletstadt datirte Drucke sind von 1474 bis 1478. Ein Jahr später als er eröffnete Bartholomeus von Unkel seine Druckerei, dessen Thätigkeit in Köln zehn Jahre dauerte, und ein Jahr später als dieser Conrad Winters von Homberg nur während sechs Jahre, bis 1482. Heinrich Quentel aus Strasburg, der Gründer der berühmten Officin, welche fast anderthalb hundert Jahre bestand. Johann Guldenschaiff aus Mainz, 1477 bis 1487. Ludwig von Renchen aus dem Dorfe Renchen in Lothringen, 1485 bis 1489. Cornelius von Zürichzee, aus Zürichzee in Seeland, 1489 bis 1517. Johann von Landen, 1496 bis 1521. Die Druckerei, welche hinter den Minoriten, „retro conventum fratrum minorum“ gelegen, scheint von Martin von Werden begründet worden zu sein. Herman Bongart aus Kettwig, auch Stouvenstein genannt, von 1493 bis 1521. Auch gehört zu den Kölner Typographen Goswin Gops von Euskirchen; vgl. Anmerkung 1) zu Seite 132. Der Verfasser führt S. XX und XXI noch die Namen einer Reihe von Kölner Buchdruckern an, die in Actenstücken des städtischen Archivs von 1487 vorkommen. — Ich habe in den hier nur in der Kürze wiederge-

gebenen Mittheilungen viel Belehrendes und manches, mir wenigstens, Neue gefunden.

Im ersten Abschnitte sind drei, jetzt im Museum Wallraf-Richartz befindliche Holzschnittdrucke: *Biblia pauperum ad historiam veteris et novi Testamenti*, *Apocaplypsis*, *Ars moriendi*, verzeichuet; im zweiten zehn Fragmente von Donaten (Nr. 1—4.) und anderen Drucken, unter welchen der merkwürdigste Nr. 7, „Fragment eines satirisch-komischen Spottgedichtes, mit Travestirung der einzelnen Bitten des Vaterunsers“, dessen Typen niederländischen Ursprungs sind und dem Ende des fünfzehnten Jahrhunderts anzugehören scheinen. Bestandtheil des dritten Abschnittes sind: a) Mainzer Drucke (Nr. 1—3). b) Kölner Drucke. Verordnungen u. s. w. mit Kölhoff'schen Typen (Nr. 4—10, von denen Nr. 5—9 Münzverordnungen). Verordnungen u. s. w. aus der Druckerei des Hermann Bongart (Nr. 11—31, [Nr. 15 u. 16, 26, 30 Münzverordnungen]). c) Auswärtige Drucke (Nr. 32—43). Der vierte Abschnitt ist der Beschreibung der Druckwerke der Kölner Buchdrucker des fünfzehnten Jahrhunderts gewidmet. Hier erscheinen: Ulrich Zell. a) Druckwerke mit mittleren gothischen Typen. Nr. 1—99. b) Druck mit grösseren Typen. Nr. 100—116. c) Drucke von Ulrich Zell (apud Lyskirchen) mit gemischten und kleinen Typen. Nr. 117—136. Nach S. V. der Einleitung unterscheiden sich in den Zell'schen Drucken sehr verschiedene Gattungen Typen: 1) grosse fette, 2) mittlere, runde (Gersontype, diejenige, in welcher die Gersontraktate gedruckt sind, 3) Rotatype, 4) gewöhnliche, Barbaratype (diejenige, in welcher die Barbaralegende gedruckt ist), 5) kleine, 6) Titeltypen. — Arnold ther Hörnen. Nr. 137—176. (176 ungewiss). — Peter ther Hoernen Nr. 177. 178. Vergl oben. — Peter von Olpe. Nr. 179—181. Johann Kölhoff senior. Type Nr. 1. Nr. 182. Type Nr. 2. Nr. 183—186. Type Nr. 3. Nr. 187. 188. Type Nr. 4. Nr. 189—197. Type Nr. 5. Nr. 198—200. Type Nr. 6. Nr. 201—203. Type Nr. 7. Nr. 204—214. Type Nr. 8. Nr. 215—219. Von diesen Drucken hat Joh. Kölhoff senior den Druck von „*Libri institutionum*“ 1493, Nr. 214, begonnen und Joh. Kölhoff junior beendet; Nr. 219, „*Die Cronica van der hilligen Stadt Coellen*“ (1499) hat Joh. Kölhoff junior gedruckt. — Nikolaus Götz von Sletstadt. Nr. 220—228; 228 mit Götz'schen Typen. — Bartholomaeus von Unckel. Nr. 229—251. — Conrad Winters von Homberg. Nr. 252—281. — Heinrich Quentel. a) Mit dem Namen des Druckers. Nr. 282—324. b) Ohne den Namen des Druckers. Nr. 325—342. — Johannes Guldenschaiff. Nr. 343—365. Die Guldenschaiff'schen Drucke zeigen drei verschiedene Typen, die grössere Titeltypen, die gewöhnliche und die kleinere Type. — Guldenschaiff's „*Expositio Psalmorum*“ von Peter von Harentals, 1483, war das erste Buch, welches die Kölner Universität ihrer Censur

unterzog. — Goswin Gops von Euskirchen. Nr. 366—369. — Zweifelhafte Drucke. Nr. 370—374b. Mit der Anmerkung „Die folgenden 7 Drucke, ohne Angabe des Druckers, Druckortes und Jahres, die eigentlich zu Nr. 297 ff. gehören [— 297 Numer des Collectivbandes, Nr. 402 ff. der einzelnen Stücke —], haben dieselben Typen wie die Gops'schen Drucke, nur mit dem Unterschiede, dass in Nr. 267 [370] ein nur wenig verschiedenes P, in Nr. 268—271a [371—374a] ein ganz anderes P sich findet. Vielfach werden diese Drucke, wie auch Nr. 263—266. [366—369] dem J. Veldener zugeschrieben; ich habe keine Veranlassung diesem Vorgange zu folgen; wegen der Aehnlichkeit der Typen reihe ich sie daher hier ein. Facsimile's der Typen werde ich später liefern.“ — Ludwig von Renchen Nr. 375—376. — Cornelius von Zürichsee (mit der Anmerkung: „Von den folgenden Kölner Buchdruckern sind bloß die bis zum Jahre 1500 incl. erschienenen Drucke hier angeführt“). Nr. 377—384. — Johannes Landen. Nr. 385—387. — Hermann Bongart [Bomgart, Bügart, Bungart]. Nr. 388—400. — Retro Minores (Martin von Werden). Nr. 401. — Unbekannte Drucker: Nr. 402—409.

Diese 409 Nummern bilden den Inhalt von 304 Bänden.

Die in deutscher Sprache abgefassten Beschreibungen sind sehr genau; aus dem grossen Vorrathe in Köln gedruckter Incunabeln, dessen sich die hamburgische Stadtbibliothek erfreut, habe ich mehrere dieser Beschreibungen mit den Originalen verglichen. Auch die Papierzeichen sind angegeben.

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

---

## Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Von

**Emil Weller in Augsburg.**

(Fortsetzung.)

672. *Eutropii malis ad summa elati et Deo vindice dejecti interitus.* Eutropii Eines durch falsche Politic erhöhten und durch Göttliche Rach von der Höhe gestürzten Untergang. Vorge stellt Von dem Churfürstlichen Gymnasio Societatis JESU zu Amberg, Den 4. und 6. Herbstmonats, Anno 1690. Gedruckt daselbst, bey Johann Burger. o. J. (1690). 4 Bl. 4. — In München.

673. *Henricus Lupoldi comitis filius . . Heinrich, Ein Sohn eines Grafen Lupoldi, Als Ein sonderbahres Beyspihl Der Göttlichen Vorichtigkeit, Auf der Schan-Bühne vorgestellt Von der studierenden Jugend, in dem Hertzogl: Hoch-Fürstl: Gymna-*



sio der Societet JESU zu Mindelheim, Den 4. und 6. Tag Herbstmonats, im Jahr 1690. Augspurg, gedruckt bey Maria Magdalena Utzschneiderin. o. J. (1690). 4 Bl. 4. — In München.

674. Ignatias gloriae militans drama Das ist, Der für die Ehr-Streitende Geist des Heiligen Ignatij de Loyola Auff der Schaubühne vorgestellt von der Studierenden Jugend des Löblichen Gymnasij Soc: JESU zu Lucern den 4. und 6. Herbstmonat. Lucern, bey Gottfrid Hautt. 1690. 4 Bl. 4. — In München.

675. S. Marquardus Hildesheimensium Episcopus pro fide et patria caesus. Der Heilige Marquardus Bischoff zu Hildesheim Für Gott vnd das Vatterland von den wütenden Nordmännern geschlachtet . . oblatas A Collegio Societ. JESU Constantiae, Et à Studio ibidem Juventute in scenam datus Junii 1690, Gedruckt in Costantz bey Johann Adam Köberle. o. J. (1690). 4 Bl. 4. — In München

676. Pietatis et impietatis theatrum In Theodosio, et Maximo Eorumque Filijs Arcadio, et Victore apertum Schau-Binne Des Rechts vnd Unrechts In Theodosio vnd Maximo Sambt bey den ihren Söhnen Vorge stellt Von der Studierenden Jugendt in dem Churfürstl. Gymnasio der Societet JESU, zu Neuburg An der Thonau. Den 4. vnd 6. September, Im Jahr Christi, 1690. Gedruckt zu Neuburg. bey Johann Feuchtmayr. o. J. (1690). 4 Bl. 4. — In München.

677. Suenes sive fortitudo christiana olim in Satrapa Persa spectata nunc in scenam data. Christliche Starckmüthigkeit Eines Persischen Landt-Herrens, In einem Schau-Spil vorgetragen In dem Kayserlich-Oesterreichischen Gymnasio Soc. JESU zu Insprugg, Anno 1690. Den 4. vnd 6. Tag Herbstmonats. Gedruckt bey Benedict Carl Reislacher, Kayserlicher Universitet Buchdrucker alda. o. J. (1690). 4 Bl. 4. — In München.

678. Absalom impietatis in patrem punitae exemplum . . Absalom Ein Bey-Spill der gestrafften Bosheit an dem Vatter verübet. Auff einer Schau-Pin Vorge stellt. Von der Studierenden Jugend des Chur-Fürstl. Gymnasij zu Burghausen. Den 4. vnd 6. Tag Monat September Anno 1691. München, Gedruckt bey Sebastian Rauch. o. J. (1691). 6 Bl. 4. — In München.

679. S. Alexander Jerosolymitanus Episcopus . . Der H. Alexander Bischoff zu Jerusalem, abgebildet In dem . . Herrn Alexander Sigmund Bischoff zu Augspurg, . . Bey Höchstgedachter Ihro Hochfürstl. Durchl. Bischöflicher Weyhung, auff öffentlicher Schaubühne vorgestellt von einer Löbl. Academia zu Dillingen. Getruckt zu Dillingen bey Johann Caspar Benard, Acad. Buchhandler. Im Jahr Christi 1691. 4 Bl. 4. — In München.

680. Die Bande Des gefangenen, und gebundenen Erlö-

fers der Welt, Christi Jesu, Durch welche Die Christliche Kirche, Seine einige und getreueste Gespons, Auf dem Wege zum Himmel, Zu gehorsam-willigster Nachfolge eines strengen, bußfertigen, und heiligen Lebens Sich gezogen, und verbunden erweist; .. Am heiligen Char-Freytag Bey gewöhnlichem Trauer-Vorgange fürgestellt, Von der in den Banden CHRISTI mit MARIA unauflöslich-verbundenen Lateinischen Brüderschaft aus dem Collegio Societatis JESU zu Schweidnitz. Den 13 Aprilis, Anno 1691. Schweidnitz, Gedruckt bey Christian Okeln. o. J. (1691). 4 Bl. 4. — In München.

681. Caroli V. gloriosus de seipso Triumphus. Glorreiche Befigung Seiner selbst. In Carolo V. Vorge stellt Von dem Churfürstl. Gymnasio der Soc. Jesu zu München. Den 4. vnd 6. September. Getruckt bey Lucas Straub, Anno 1691. 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

682. SS. Celsus et Julianus martyres . . Sigreicher Glauben- und Todts-Kampff Der HH. Martyrern Celli und Juliani. Vorge stellt in einem Traur-Spil, In dem Gymnasio der Gesellschaft JESU zu Regensburg. Den 4. und 6. Tag Herbstmonaths, im Jahr 1691. REGENSPURG, Bey Johann Egidi Raith, Hochfürstl. Bischoffl. Hoff-Buchtruckern. o. J. (1691). 4 Bl. 4. — In München.

S. unter 1690.

683. Vitae humanae fabula . . Das ist: Ernstliches Welt-Spihl Der Göttlichen Weisheit. Vorge stellt In dem Catholischen Gymnasio der Gesellschaft JESU zu Augspurg, Bey S. Salvator, Den 4. und 5. Herbst-Monats, 1691. Augspurg, gedruckt bey Simon Utzschneiders, Hoch-Fürstl. Bischoffl. Buchdruckers Seel: hindersafsner Wittib. o. J. (1691). 4 Bl. 4. — In Augsburg und München.

684. Guilielmus Loricatus Hertzog in Aquitanien . . Auff öffentlicher Schau-Bühne . . vorge stellt, von der studierenden Jugend, des Hochfürst-Bischofflichen Gymnasii zu Bruntrut den 27. Augstmonat, 1691. Guillaume le Cuirassé Duc d'Aquitaine . . Gedruckt daselbst in der Hochfürstl. Bischofflich-Basslerischen Truckerey, durch Jacob Bruder. o. J. (1691). 4 Bl. 4. Deutsch und französisch. — In München.

685. Justitia vapulans in theatrum producta in colono quodam Germano Die Nothleidende Gerechtigkeit In einem Teutschen Baur-Mann Vorge stellt Von der Studierenden Jugendt in dem Churfürstl. Gymnasio der Societet JESU, zu Neuburg An der Thonau. Den 4. vnd 6. September, Im Jahr Christi, 1691. Getruckt zu Neuburg, bey Johann Feuchtnar. o. J. (1691). 4 Bl. 4. — In München,

(Fortsetzung folgt)

# S E R A P E U M.

## Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und  
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

**Dr. Robert Naumann.**

---

N: 8. Leipzig, den 30. April 1866.

---

Aus dem Urbar der Herrschaft Kogl in Oesterreich ob der Enns.

Mitgetheilt

von

**Dr. Anton v. Spaun.**

Während schon vor mehr als zwei Decennien Jakob Grimm in seinen „Deutschen Rechtsalterthümern“, und später in einer besonderen Ausgabe von „Weisthümern“, so wie J. Andreas Schmeller in seinem „Bayerischen Wörterbuche“ den Urbaren überhaupt eben so, wie den, häufig in ersteren niedergelegten, Banntaidungen als wichtigen Quellen der Cultur- und Rechtsgeschichte, und vorzugsweise auch der deutschen Sprach- und Wortforschung eingehende Aufmerksamkeit gewidmet hat, wurde in neuerer Zeit in der philosophisch-historischen Klasse der k. k. Akademie der Wissenschaften zu Wien eine eigene Commission eingesetzt, deren Aufgabe es ist, für die Herausgabe österreichischer Weisthümer Sorge zu tragen.

Was Oesterreich anbelangt, so waren in dieser Richtung während der neuesten Zeit besonders Herr Professor J. Zahn durch seine Sammlung von „Niederösterreichischen Banntaidungen, und zünftischen Satzungen, Wien 1860“ (besonders abgedruckt aus dem XXV. Bande des von der k. k. Akademie

der Wissenschaften herausgegebenen Archivs für Kunde österreichischen Geschichtsquellen, und durch seine Arbeit „Die Freisingischen Sal-, Copial- und Urbarbücher in ihren Beziehungen zu Oesterreich, Wien 1861“ (besonders abgedruckt aus dem XXVII. Bande des Archivs der k. k. Akademie), und Herr Karl Oberleitner thätig, welcher Letztere in seinen beiden Arbeiten „Die Finanzlage Nieder-Oesterreich's im 16. Jahrhundert“ (s. den XXX. Band, 1. Hälfte, des Archivs der k. k. Akademie der Wissenschaften), und „Die Abgaben der Bauernschaften Nieder-Oesterreich's im 16. Jahrhundert, Wien 1864, bei Rudolf Lechner“ vorzugsweise aus diesen Quellen geschöpft hat.

Auch das Land Oesterreich ob der Enns dürfte manche historische Denkmäler der in Rede stehenden Gattung aufzuweisen haben, und es hat auch schon J. A. Schmeller bei Abfassung seines bayerischen Wörterbuches die Ehehaftrecht-Artikel von Uttendorf, Maurkirchen und Braunau, lauter Orten, die in dem sogenannten Innviertel des Landes Oesterreich ob der Enns belegen sind, benutzt.

Dagegen ist es mir nicht bekannt, dass in neuester Zeit weitere erhebliche Schritte zur Durchforschung des Landes Oesterreich ob der Enns in der fraglichen Beziehung geschehen seien, und dürfte es demzufolge nur von Nutzen sein, wenn Jeder, dem in seinem Kreise solche historische und Rechtsdenkmäler aus meiner Heimat vorkommen, nach seinen schwachen Kräften deren Publication und wissenschaftliche Verwerthung zu erzielen bestrebt ist. Von diesem Gesichtspunkte geleitet, unternehme ich hiermit, aus dem, dem Jahre 1581 entstammenden, Urbare der, in dem Hausruck-Kreise des Landes Oesterreich ob der Enns belegenen, Herrschaft Kogl diejenigen Bestandtheile der Oeffentlichkeit zu übergeben, welche meines Erachtens vorzugsweise die Aufmerksamkeit weiterer Kreise in Anspruch zu nehmen geeignet sind, wobei ich bemerken muss, dass meines Wissens noch niemals eine Herausgabe oder wissenschaftliche Durchforschung des fraglichen Urbars stattgefunden hat.

Die eben genannte Herrschaft Kogl gelangte nebst der Herrschaft Kammer, und dem Eigenthumsrechte an dem umfangreichen, eine namhafte Ausbeute für den Fischfang gewährenden Attarsee mittelst des von Kaiser Rudolf II. eigenhändig gefertigten Kauf-Vertrages vom 1. Juni 1581 an Hans Freiherrn von Khevenhiller, welcher für sämtliche Kauf-Objecte den Preis von „130,000 Gulden Rheinisch, Jeden derselben zu 15 paczen, oder 60 Kreutzern gerechnet“ an die kaiserliche Kasse abzuführen hatte.

Nur nebenbei sei hier erwähnt, dass sich Kaiser Rudolf II. für 1 Jahr a dato des Kaufvertrages das Recht des Wiederkaufes

vorbehielt, dass aber auch für den Fall, als von diesem Rechte Gebrauch gemacht würde, dem Freiherrn Hanns v. Khevenhiller das Vorkaufsrecht dann ausdrücklich zugestanden wurde, wenn sich bei dem Eintritte einer neuerlichen Veräusserung die Erzherzoge von Oesterreich der Erwerbung dieser Herrschaft anschlagen wollten.

Von diesen Fällen trat jedoch keiner ein, vielmehr verblieb Freiherr Hanns v. Khevenhiller zu Aichberg, so wie dessen Familie in dem Besitze der Herrschaften Kammer und Kogl, und es wurde Ersterer am 19. Juli 1593 von Kaiser Rudolf II. in den Grafenstand erhoben, indem aus dessen Herrschaft in Vereinigung mit Kogl, Kammer und Sumerekh in Kärnthén eine Grafschaft gebildet wurde. (S. Seite 728, II. Band, der Geschichte des Landes ob der Enns, von Franz X. Pritz, Linz, 1847.)

Im Jahre 1810 ging der grössere Theil der Herrschaft Neuattersee, deren Schloss von dem Hügel, auf dem es stand, den Namen Kogl erhielt (s. S. 293, III. der Topografie des Landes Oesterreich ob der Enns, von Benedict Pillwein, Linz, 1830), nebst anderweitigen Emtitäten aus dem Complexe der Besitzungen Kamer, Frankenburg und Freyn mittelst eines mit dem früheren Eigenthümer aus dem gräflichen Hause Khevenhiller abgeschlossenen Kaufvertrages an die Familie Pausinger über, und es ist gegenwärtig Herr Felix von Pausinger der Eigenthümer obiger Besitzungen, für welche unter der Bezeichnung „die Herrschaft Kogl neuer Rubrik“ eine besondere Landtafel-Rubrik eröffnet wurde.

Als, wie erwähnt, die Herrschaften Kogl und Kamer zugleich an Hans von Khevenhiller fielen, wurde über jede dieser Herrschaften ein besonderes Urbar ausfertigt, und das Urbar der Herrschaft Kogl ist eben dasjenige, welches uns hier beschäftigen soll.

Was die Oertlichkeiten anbelangt, deren in den, später wörtlich wieder zu gebenden, Text-Antheilen gedacht wird, so sind dies: 1) Die Ortschaft Attersee, einst der Hauptort des Attergau's und Sitz des für denselben von den Herzogen von Bayern, die um das Jahr 556 n. Chr. die Oberherrschaft über den Attergau erlangten, bestellten Gaugrafen, jetzt ein Pfarrdorf. (S. Pillwein, Topografie von Oesterreich ob der Enns, III, S. 161.) 2) Von Alt-Attersee meldet Pillwein ebenda S. 293, dass es mit Neu-Attersee durch einen unterirdischen Gang verbunden gewesen sei. 3) Die Ortschaft, von der ich unten in der Anmerkung sub No. 51. e) spreche, führt jetzt den Namen „Pabing“ und „Pabigen“. (Vgl. Pillwein, III, SS. 291, 296.) 4) Die Orte Unndtrach (jetzt Unterach), Kamer, Weyer (in der Pfarre Neukirchen), St. Georgen, Franckhenburg (jetzt Frankenburg), Gampern und Mannsee (jetzt Mondsee, am schönen See gleichen Namens) be-

stehen noch gegenwärtig. 5) Die Ortschaft „Veckhlstorff oder Vökelstorf“ trägt jetzt den Namen „Vöcklamarkt“; (s. hierüber und über das Alter dieses Ortes Pillwein's Topografie, III., S. 396). 6) Die Ortschaft Birnbaum (in der Pfarre Gampern) dürfte mit dem unten vorkommenden Ausdrucke: „zum Pierpaumb“ ein und dasselbe sein. (s. S. 392, III., Pillwein.) 7) Das Kloster Aschpach (Aspach) wird bei Pillwein, III., S. 17. und IV., S. 16 aufgeführt, und hatte einst seine Lage in der Nähe von Mattighofen, im sogenannten Inn-Viertel, wo sich auch der Pfarrort Aspach in dem Bezirke Maurkirchen befindet. 8) Die Ortschaft Steinbach (hier Stainpach) in der Pfarre St. Georgen, s. bei Pillwein, III., S. 355. 9) Die „Sprenzcza“, von Pillwein der „Sprenzelbach bei St. Georgen“ genannt, kommt in Urkunden schon in den Jahren 748 und 1180 n. Chr. Geb. vor. (Vgl. Pillwein, III., S. 10 und 17.) 10) Weissenbach ist ein Ort, der unmittelbar am Attersee belegen ist, während „Sant Conrardt“ sich auf die zur Pfarre Oberwang gehörige, Filialkirche St. Konrad in dem ehemaligen Districts-Commissariate Mondsee (s. S. 317, III., bei Pillwein) bezieht; (nicht zu verwechseln mit St. Konrad im Traunkreise, Pillwein, II., S. 405.) 11) Die Bezeichnungen: „Die Spitzzen von Hellepoch“, „Puechschachen“ im Amte Weyr“ (nicht etwa jenes Buchschachen, welches Pillwein, II., S. 315, anführt), Schwenndt (keinesfalls das Schwent in dem ehemaligen Innkreise, s. Pillwein, IV., S. 421), so wie das Fischwasser der „Goltaw“, und „Pollendorf“ dürften so specieller Natur sein, dass dieselben nur bei genauer Bekanntschaft mit den Localverhältnissen aufgeklärt werden könnten. 12) Abbtstorf und Lohen endlich sind Pfarrorte, und es hatte an dem letzteren der Haupt-Pfarrer von St. Georgen seinen Sitz. (Vgl. Pillwein, III, SS. 288 und 292.)

Zur Rechtfertigung meiner oben gemachten Bemerkung, dass ein Banntaiding-Buch der Herrschaft Kogl bisher noch kaum publicirt worden sein dürfte, habe ich hier insbesondere auch anzuführen, dass der k. k. Haus-Hof- und Staats-Archivar Andreas von Meiller in seinem interessanten Aufsätze über das Banntaiding-Buch von Ebersdorf (Oesterreich unter der Enns) erwähnt (s. S. 282 des XII. Bandes des Archivs der k. k. Akademie der Wissenschaften zu Wien), dass demselben aus dem Lande Oesterreich ob der Enns nur folgende Banntaiding-Bücher bekannt geworden seien, und zwar aus dem Traunkreise: von Neidharting bei Wimbach, Roitham und Wimbach; aus dem Mühlkreise: Hellmannsöd, Reichenau und Windhag; endlich aus dem Innkreise: Wildshut. — Ein Banntaiding-Buch aus dem vormaligen Hausruckreise scheint somit nicht zur Kenntniss Herrn v. Meiller's gelangt zu sein.

Was nun den Inhalt meiner, an dieser Stelle zu liefernden,

Mittheilungen belangt, so würde es zu weit geführt haben, wenn ich auch in eine Erörterung derjenigen Bestandtheile des Urbar von Kogl eingegangen wäre, welche in specie die Leistungen anführen, die den Unterthanen der Herrschaft gegenüber oblagen, wobei sich jedoch nicht verkennen lässt, dass auch eine Nachforschung in dieser Richtung, und insbesondere eine Vergleichung der so zu erlangenden Ergebnisse mit der aus einem von dem Geschichtsforscher Herrn Pfarrer Kurz in dem k. k. Archive zu Wien gefundenen Auszuge entlehnten Mittheilung auf S. 86 des I. Bandes und 1. Heftes der „Materialien zur österreichischen Geschichte“, von Josef Chmel (Linz, 1832), dann S. 92 daselbst, dass nämlich das Urbar von Attersee in dem Jahre 1438 „bei 234 Pfund, 5 Schill., 1 Pfening, Item Vifchwaid vogtgericht sazwein etc. 30 Pf., Väll und wändl anlaith: 47 Pf., Allerlay getraidt bei — 32 Mutten, in summa: bei 407 Pfund gelts“ für die Herren Erzherzoge von Oesterreich abgeworfen habe, lohnend erscheinen dürfte.

Ich begnüge mich also hier damit ausser dem Titel, Schlusse und Inhalts-Verzeichnisse des fraglichen Urbar die zuletzt eingereihten Kapitel „Vischrechten zu Attersee. Die Fragen vor verrichtung der Eehafft Thätig. Frag. und Urthl. im Eehafft Thätig. Eehafft Thätig“ wörtlich, und zwar mit Anmerkungen wiederzugeben, bei deren Verfassung mir ganz besonders die Benutzung von J. A. Schmeller's bayer. Wörterbuch und Matthias Höfer's etymol. Wörterbuch der österreichischen Mundart zu Statten kam.

Bedauern muss ich hierbei nur, nicht in der Lage gewesen zu sein, auch von Kalterbaeck's „österreichischen Rechtsbüchern des Mittelalters“, Karajan's Aufsatz über Banntaidinge in Chmel's Geschichtsforscher, Band II. pag. 113, Nr. V, dann von Winkelhofer's, nach Pillwein's Mittheilung im Jahre 1817 erschienenem „Attersee“, und der von Schmeller öfter citirten Monographie Krenner's über Land-, Hofmarch- und Dorferichte Gebrauch zu machen.

Ich gehe nunmehr zu der eigentlichen Lösung der Aufgabe über, die ich mir, wie oben erwähnt, gestellt habe.

Der Titel lautet: Urbar a) <sup>1)</sup> unnd Gründtpüech vber das Schloss und Herrschaft Khogl. im Erzherzogthumb Oesterreich. ob der Enns gelegen. So wir Rudolphus. Der annder von Gottesgenaden. Erwölter Römischer Khaifer. Zu allen Zeiten Meerer des Reichs. in Germanien (u. s. w.) dem Edlen unferm Rath, oratorn. b) in Hispänien. unnd lieben getrewen. Hannsen Khevenhüller zu Aichlberg. Freyherrn auf Lanndtelskhron. und Mernberng. Herr auf Hochen Oesterbiez. Erblanndtstaumaiter in Khärnnten. und allen feinen Erben. und deren

1) Die Erklärungen sind Seite 122 angegeben.

Erbens Erben. mit allen und Jeden Stückhen. Geistlichen. und weltlichen Lehenchaften. und Vogtheyen. auch Märckhten. Dörrfern. Güetern. Gültten. Zinsen. Renten. Diensten. Füllen. c) wann dl. d) Hof Tafern. Saczwein. e) Zapfrecht. f) Zeheuten. Vifchwaiden. Waffern. Vifchdienften. auch allen Obrigkhaiten. Herligkhaiten. gerechtighaiten. Vogtrechten. Robaten. Mairhöfen. Wälden. Hölczern. wunen g) Waiden. Aeckhern. Garten. Wifen. Manfchaften. Leutten. Ober. und Nider. auch Landtgerichten. und sonnst gemainiglich. mit allen. und Jeden Zwingen. Peenen. Straffen. Pueffen. Fräveln. Wännlen. Pfefferungen. h) gebotten. verpotten. Ehren gewonhaiten. freyhaiten. Rechten. gerechtighaiten. Nuczen. und zuegehörungen. wo oder wie die gelegen. und gehaiffen fein oder genennt werden mögen. So von Recht. oder alter gewonnhait. darczue. oder darein gehört haben. oder ainiches Weegs darczue. oder darein gehören oder gefallen mögen. zu Perg. unnd Thall. grundt. unnd Poden. befuechts. oder unbefuechts. hier Innen benennt. oder unbeneut. Nichts darvon aufgenomen. noch hindan gefetzt. Nun hinfüran zu Ewigen Zeiten. Innhalt. und vermög. unnfers derwegen Innfonders aufgerichten. und unnder Uüferer Vertigung. Ime zuegestelten Khaufbrief. dessen datum steet auf unferm Khöniglichen Schloß Prag. den 1. Tag Juny. des 1581. Jars in ainem Freyen. Stäten. ewigen. unwiderruefflichen khauff verfchriben. und für freies Ledigs Aigen Verkhaufft haben.

Der Schluss dagegen lautet: „Des zu warem Urkhundt. und bekhreffigung. Haben wir Khaifer Rudolph der Annder etc. gedachtem Khevenhüller Freyherrn etc. dicz Urbar. und Grundt Puech. auf unfer Aufganngen Schreiben. unnd der Fürstl. Durl. etc. Ernesten Ercherzogen zu Österreich unnfers freunndtlichen geliebten Bruders. an unfer Niderösterreichische Camer am dato den Zwainczigsten Juny. des Ainunnd Achczigsten Jars. erfolgtes Decret. mit unferm Infigl verfertigt zusetellen lassen. Geben in unfer Statt Wienn den Zwainczigsten tag Septembris. Nach Cristy. unnfers lieben Herrn. und seeligmachers geburde. Im 1581. Unserer Reiche des Römischen im Sechsten des Hungerischen un Neünden. und des Behaimbischen auch im Sechsten Jare.“ Nun folgt links die unleserliche Fertigung des „Cannzlers“ und rechts die des „Helmhart Jörgen zu Colnhöfepach unnd Zägging Freiherrn auf Khrufpach“, und des „Sigmundh von Puchaimb Freyherrn.“

Das „Register an Welchem Plat Jede Rubriggen zu fündten.“ weist folgende Gegenstände als Inhalt des Urbars nach:

„Erstlichen das Schloß Khogl. Geistlich Lehen. unnd Vogtheyen. Landtgericht. Closters zu Afehpach Vogtrecht. Straffen unnd Wännl. Wildpan. Wäld und gehölzt. Vifchwasser. Weinschenckhen. Saczwein. Zapfrecht. Freygelt. Raichnufs. An unnd abfart der Inleut. Sigl. unnd schreibgelt. Appellationen.



Wacht Im Schloß. Schloß. oder Hofgründt. Steurn. uñd Wochen Phening.

Hofambt. Behaufte Gütter. Hoffstätter im Marekht Sannt Georgen. Überleñdt gründt zu Sant Georgen. Behaufte Gütter außer des Marekhts Sant Georgen. Vischwasser zu Sant Georgen. Überleñndt Gründt.

Ambtwaldt. Behaufte Gütter im Ambtwaldt. Überleñndt gründt.

Ambt weyr. Behaufte Gütter. Diennst von den Vischwassern. Überleñndt diennst.

Ambt Stainpach. Behaufte Gütter. Überleñndt diennst.

Ambt Undtrach. Behaufte Gütter. Überleñndt gründt. diennst von den Albmern. Vischdiennst. vom Attersee. dienst von dem Vischwasser der Goldtau. der Gärlar. Schnierer. unnd Khreuser i) diennst. Vogtholden. so dem Pfarrer zu Lohen. den Grunddiennst raichen. Vogtholden zu Sant Georgen. unnd S. Johans Khirchen gehörig. Vogtholdten so zu unser Frawen Gotshaufs zu Attersee gehörig. Vogtholdten. so zu dem Closter Alchpach gehörig. Vogtholden so zu Margarethen khirchen gehörig. Vogtholden so dem Gotshaufs Sant Vallentin zu Weyr zugehörig. Vogtholden. so dem Gotshaufs Sant Bartholome zu Undtrach zugehörig. Vogtholden. so anndern Herrn zugehörig. Vogtholden. so dem Pfarrer zu Abtstorf zugehörig. Anfsichtige Vogtholden. darauf unterschiedliche Herrn vorderung. Leibaigen Letzt. Khte zehent. Gütter darauf die Herrschaft den Zehennnt abzufordern. Vogthabern In Jörgen Pfarr. Vogthabern in Veckhlamarekhter Pharr. Vogthabern. in Außern Waldt. Vogthabern in Undtracher Pharr. Vogthabern in Attersee Pharr. Robath. Vischrechten zu Attersee. Die Fragen. vor verrichtung der Eehafftthädig. k) Frag. unnd Urthl. im Eehafft Thädig. Eehafft Thädig.,

Nun folgen die in dem Inhalts-Verzeichnisse zuletzt vorkommenden vier Kapitel des Urbars.

Folio 249 heisst es hier:

Vischrechten zu Attersee, wie mans helt, und jarlich besetzen 1. a) solle als von Alter herkhumen.

Das Vischrecht soll man jarlichen besessen an dem Aschermittwochen in dem Ambt zu Attersee oder wo es die Herrschaft hinlegt.

Von Ersten ain Segner 1. b) mag vischen mit allerlai Zeug 2. a) auf dem See.

Wan sich ain Segner abzeucht uñd schaidt von ainer Segen, es sey mit Leben, oder mit Todt, so soll Er hinder sein ain Muth 2. b) habern uñd zway Segen schafft 3. a) oder drey schilling zwen Phening. für das gröst, zwen schilling, uñd für das Khlienist ain schilling zwen Phening uñd sol hinderlassen ain pfundt Claffer sail uñd ain Segen die zwen May

mügen 3. b) gewern 4. a) denselben Zeug, und die Gericht sollen die Fischmaister von Unndtrach beschauen, aber mit der Stadt. und Segen 4. b) ain bentiege beschehe.

Wie es umb die Beschauung auf ainer Segen steen solle, als von Alter herkhumen ist. wann die drey wenndt ab Ime faullen so sol Er hinder der Vierten ligen. unnezt Er ain haufs bekhumb. so ain Segner ab ainer Segen abschaidt oder weckh zeucht, wie Er die Behausung hindter sein lassen soll. Er soll auf dem Fierst 4. c) steen, und drey stundt schütten 4. d). Besteet das Haus. so ist Er woll entprochen. felt es aber Nider, so zimer Er ain anders an die statt.

Der Segner von Schweüdt, wan der abfert, so soll Er alle bericht, bey der Segen lassen, als ain ander Segner. als vorgemelt ist. und dartzue zwen oxen. für zwainzig schilling oder zwainzig schilling mer. Dañ ain ander Segner. das ist von alter herkhumen. ain Segner soll geen Hof 5) diennen. jährlichen Ainhundert Reinauckhen. 6) für jeden Sechs phening unnd der Herrschafft 7) alle wochen ain Reinanckhen. oder als vil ander visch die ains Reinanckhen wert sein,

Da soll ain Herrschafft. den dreyen Segnern Ire diennst, ob Si die nit wochenentlich gehaben 8. a) mügen, an ain Raitholz 8 b) schneiden.

Über den Fischmaistern von Unndtrach. soll man Ire diennst nit anschneiden. dañ sy mügen Ire diennst im Jar. wañ die vische Emper 9) sein. dieñen und geben.

Ainem Jedem Segner. wañ Er dieñt. so soll man Ime von ainem Jeden dienst geben ain phening. und ain Laibl 10. a) prot. aber den Fischmaistern soll man von Jeder diennst geben zwen phening und ain Laibl prot.

Die Fischmaister noch ander Segner sein der Herrschafft und Amtmañ von Rechtswegen nit mehr Ehrung zu geben schuldig dan am Äscher Mitwochen ain Reinanckhen. oder als vill ander Visch. die ains Reinauckhen wert sein. Es soll Ir Jeder der Herrschafft ain Reinauckhen geben. und dem Amtman als vill. und sonnst nicht weder zun Weinnachten noch Ostern. Si thuen Es dañ von guetem willen.

Wie verre 10. b) die vischer vischen sollen und mügen. die Fischmaister von Unndtrach gevischen. als weit. und lanng der See ist. wo Sy verluft. 11) unnezt 12) geen Camer. daselbt mügen Sy mit Irem zeug wol an die vell 13. a) geheffen, 13. b), und daselb wol vischen.

Khain Vischer soll den vischmaistern hinauf für 13. c) die zedl 13. d) nich vischen und Enndthalb 13. e) des See für das Reutter 13. f) mit khainer Segen.

Auch soll man dem Segner vom Schwenndt. für den Aichzug 13. g) mit khainer Segen nit faren. noch vischen. noch dafür hinauf mit khainer Segen khomen.

Die Nidern Vischer. sollen für den Schliergraben 14. a)

noch für den Schranpaumb herauf nit vischen. mit khainer-  
ley Zeug.

Was Vischens geschiecht her oberhalb des Schliergraben.  
uñd des Schranpaumb das hat man von Attersee. zuerlauben.  
uñd zu weren.

Die Obern vischer mügen uñden in dem See wol vischen.  
uñd Arbaitten an alles erlauben uñd haben das Recht. doch  
mit schniern uñd Garn als von Alter ist herkhomen. ungewer-  
lichen. 14. b)

Wer an erlaubnuß vischt oder ungewöhnliches Zeug. zu  
dem See brächt. das von Alter nit herkhomen wer. das soll  
der Gwalt 15. a) von Attersee weren. uñd uñderthanen. 15. b)

Die Garnler 16. a) sollen haben Garn und Schnier. damit  
mügen Sy vischen. doch also Es sein dreyzeit im Jar. da man  
die Reinanckhen in fächt. Die Erst zeit ist die May. 16. b) die  
ander die Finster. Die Drit die Liecht.

Da diennet ain Gärnler. von Jeder Zeit fünf Reinannekhen.  
vischt Er aber drey zeit nit all. 16. c) so dieñt Er als vill. dest  
minder. uñd soll jährlichen der Herrschafft uñd Amtman ain.  
uñd den Vischmaistern. yedem ain Reinañckhen geben. Ob  
siner oder Meniger 16. d) Vischet. an willen. uñd nit dien-  
nen wolt. dem soll man von Erst den Vischzeug nemen. wolt  
Er Imbs nit weren lassen. so soll Inne die Herrschafft Pöf-  
fern. 17) Darumb welcher Vischer an Aschermitwochen. oder  
auf welchen tag der Gewalt das legt so man den Vischdienst  
geben soll. nicht da ist. der doch von Recht da sein soll. uñd  
den See Arbaít. der ist verfallen Zwenundfibenzig Phening.

Die Vischer von Alten Attersee. die nicht Segner sein die  
mugen mit Garn mit schniern. uñd gewöndlichem Zeug wol  
Vischen. als von Alter heerkhomen ist. Darumb noch darvon  
sein Sy khainen diennst zu geben schuldig.

Was aber dieselben Vischer für Visch fachen. die sollen Si  
der Herrschafft. uñd Amtman so Si der beduerffen. umb gelt  
geben. uñd nicht verhalten. 18. a) was Si aber derselben Visch  
nit bedürfften. die mügen dieselben Vischer wol añderstwo ver-  
khauffen.

Wer aber sach das dieselben Vischer der Herrschafft. uñd  
Ambtman Ire Visch verlaugnen wolten. so mag man Innen.  
Ire Behalter wol aufprechen. uñd die Visch. umbsoñst geno-  
men. uñd man mag Si. umb Ir verlaugnen Pöffern.

Khain Segner soll man nit abtiffen 18. b) ab ainer Segen.  
an Redlich ursach. Es sey dañ mit Seinem gueten willen.

(Fortsetzung folgt.)

## Erklärungen.

a) Das Urbar-buch, Urbarium, das Grundbuch, Salbuch: ist dasjenige Buch, in welchem die Urbarien, oder Güter, die Zins- oder Lehens-Abgaben zu tragen haben, verzeichnet sind. SS. 185, I, bei Schmeller.

b) Wohl so viel als Gesandter, Botschafter.

c) Identisch mit „Gefällen.“

d) Das später auch der Wandel: Ersatz, Genugthuung, Busse. S. 97, IV, Schmeller.

e) So viel als: Weinsatzungen. (Schmeller, III, S. 296.)

f) S. unten die Anmerkung Nr. 54 a)

g) Die neben einander stehenden Worte: „Wuū und Waid“ erscheinen auch bei Schmeller S. 93, IV, als eine Redensart angeführt. Nach den so überaus interessanten Nachforschungen dieses grossen Gelehrten bedeutet „Wunn“ einerseits dasselbe wie Woūe andererseits bebauts Land überhaupt, und insbesondere das zu Graswuchs oder als Wiese gepflegte. S. eben so S. 521 von Jakob Grimm's Rechtsalterthümern.

h) Hier wohl so viel, als Zulassungen oder Rechte, etwas zuzulassen, zu bewilligen.

i) Vielleicht diejenigen Fischer, die sich mit dem Fange von Kressligen oder Gründlingen, einer kleinen Fischgattung, befassten (S. Höfer, II, S. 173) oder sonst sich gewöhnlich der Kreuser oder Kreusen (auch Reusen genannt, s. unten die Anmerkung Nr. 25 a), beim Fischfange bedienten.

k) Schmeller, I, S. 5, definirt das éhafte Recht, oder Gericht, éhafte Ding, éhafte Taiding, die éhafte Schranken, das Dorf-Recht, Dorf-Gericht als die, dem Herkommen gemäss zu festgesetzten Zeiten ein, oder mehrere Male des Jahres statt habende Hauptsitzung eines niederen Orts- oder Bezirksgerichts; zugleich als die Hauptversammlung aller Glieder einer Ortsgemeinde, in welcher die örtlichen Satzungen, Rechte und Pflichten in Erinnerung gebracht, und die verschiedenen Gegenstände der Gemeinde-Verwaltung verhandelt zu werden pflegten. — Abgeleitet dann auch: der Inbegriff, oder die Sammlung aller örtlichen Satzungen, Rechte und Pflichten einer Gemeinde. — S. auch Jak. Grimm's deutsche Rechts-Alterthümer, Göttingen 1854, S. 747 und 847, sowie S. 147 von F. C. von Buris Abhandlung von denen Bauern-Gütern. Giessen 1769.

1. a) Der Ausdruck „das Gericht besitzen“ wird in der älteren Sprache von der Person des Richters gebraucht. S. S. 299, III, von J. A. Schmeller's bayer. Wörterbuch.

1. b) Dieser Ausdruck bezeichnet einen Fischer, der sich bei seiner Arbeit der Sege oder Säge, d. i. eines grossen bäuchigen Fischgarns bedient, das wieder in mehrere Arten zerfällt, wie Versetz-Sege, Recksege, Koppensege. (Höfer.)

2. a) Der, auch das Zeug ist das Mittel, womit man etwas macht. Daher: Arbeits-, Handwerks-Zeug u. s. w., Schmeller, IV, S. 230.

2. b) Ein Mass von Getreide, welches 30 Metzen hält.

3. a) Der Ausdruck: „Schaft“ wird von einem langen und schlanken Körper gebraucht. S. Schmeller, III, S. 337. Hier jedenfalls die Stange, woran das grosse Zugnetz, das man Segen nennt, befestigt wurde.

3. b) Die Zeit, wie wir weiter unten sehen werden, in der man zum erstenmal während des Jahres Reinanken zu fischen gewohnt war.

4. a) gewern, gleichbedeutend mit „währen, aushalten.“

4. b) Hier in der Bedeutung: „das Recht, mit einer Segen zu fischen.“ Schmeller, III, S. 212.

4. c) Wie das Hochdeutsche: „die Firste“ (culmen), dann figurlich: ein Gebäude überhaupt. S. Schmeller, I, S. 564.

4. d) Hier wahrscheinlich in der Bedeutung: „schütteln.“ S. Schmeller, III, S. 417.

5) Dieser Ausdruck bezeichnet die Herrschaft Kamer, wo sich der Wohn- und Hauptsitz des Eigenthümers der beiden Herrschaften Kamer und Kogl, so wie des Attersee's selbst befand.

6) Ein vortrefflicher Fisch, der insbesondere auch in den österreichischen Landseen angetroffen wird (salmo thymallus). Ueber die Ableitung des Wortes s. m. Höfer's etymol. W.-B., III, S. 36.

7) Dieser Ausdruck bezieht sich speciell auf die Herrschaft Kogl.

8. a) Die „Gehäbde“ hiess in älterem Augsburger Dialecte: „die Lage, etwas zu thun oder zu lassen.“ (Schmeller, II, S. 135.) Hier ist gehaben jedenfalls so viel, als: „leisten.“

8. b) Bekanntlich in älterer Zeit ein Korbholz, dessen Einschnitte sich auf die Thatsache von öfter wiederkehrenden Leistungen bezogen.

9) Der Eimer, Einbar, eimpar, embar, ein Böttcher-Gefäss für Flüssigkeiten, insbesondere auch als Quantum von 60 Flüssigkeitsmassen. Schmeller, I, S. 54. Hier so viel, als: „in Hülle und Fülle da sein.“

10. a) Schon damals gebraucht zur Hinweisung auf eine verdickte, zusammenklebende Masse.

10. b) Unser: „inwiefern.“

11) Gelüstet.

12) So viel, als: „bis.“

13. a) Einerlei mit: „Gefälle.“ Vielleicht auch dasselbe mit „Fälwasser“, Fälbach, der Nebenarm eines fliessenden — hier stehenden — Wassers, der manches Mal ganz trocken liegt. S. Schmeller, I, S. 519.

13. b) „heften, geheften“ so viel, als: „festbinden.“ Daher auch: „ein Schiffheften“, i. e. am Ufer festbinden. Abgeleitet hiervon ist das Wort: „Heftstecken“ [im Attersee speciell: Hillehaftstecken], derjenige Pflock am Ufer oder im See, an welchem ein Fahrzeug festgebunden wird. S. auch Schmeller, II, S. 162.

13. c) „für“ ist hier so viel, als: „vorüber, vorbei“, also: „bei der Zettel vorbei.“ S. Schmeller, I, S. 554.

13. d) Jedenfalls ein ganz localer Ausdruck, der vielleicht von „zetten“, „zetteln“, einzelweise, oder überhaupt langsam, schlendernd gehen (s. S. 291, IV, bei Schmeller), herkommt.

13. e) enthalb, gleichbedeutend mit: „jenseits“. Vergl. Schmeller, I, S. 69.

13. f) Möglicher Weise so viel, als: „die Reiter“, „Sandreiter“, zum Durchwerfen und Ausscheiden des feineren Sandes. Vielleicht liesse sich das Wort auch auf das Reut, den ausgereuteten Platz, oder aber auf die Pflugreute zurückführen. Vergl. Schmeller, III, S. 162 u. s. w.

13. g) Die „Aich“ ist ein und dasselbe mit unserer Eiche, hier also Eichenzug. S. bei Schmeller, I, S. 17.

14. a) Schlier-Graben: die Gegend, wo Mergel gewonnen wird. (Höfer.)

13. b) S. die Anmerkung Nr. 34. aa).

15. a) Gleich: Eigenthümer, Herr.

15. b) In der Verbalform findet sich diese Bezeichnung meines Wissens weder bei Schmeller, noch bei Höfer. — Hier bedeutet das fragliche Zeitwort jedenfalls so viel, als: „unterdrücken“. Die alte Redensart: „in den than, auf den than“, giebt Schmeller (I, S. 446) wieder mit: „nieder, zu Boden“.

16. a) Die Bezeichnung „Gärnler“ ist abgeleitet aus Garn, Fischgarn, oder Fischernetz, und zwar dem glattgestrickten, im Gegensatze zu dem Sackgarn, oder der Sege. Das glatt gestrickte Garn hat wieder Unterabtheilungen, wie Flossgarn, Satzgarn, Aschgarn. (Höfer.)

16. b) Schmeller spricht wohl (II, S. 534) von dem Mayenfisch und Höfer (I, S. 46, dann II, S. 244) von den Fischgattungen der Mayforelle, und des Maylings, Beiden aber scheinen die Ausdrücke: „May, Finster und Liecht“ (Helle) der Fischersprache in dem, aus obigen Texte sich ergebendem Sinne unbekannt geblieben zu sein.

16. c) „All“ ist hier gebraucht in der Bedeutung von immer, alleweil, alleweg.

16. d) Menig, manig, manich ist ein und dasselbe mit mancher. Schmeller, II, S. 581.

17) So viel, als: strafen.

18. a) Unser heutiges: „vorenthalten“.

18. b) Abstiften ist so viel, als: „Einen stiften ab einem Gue“, d. i. ihn von dem Genusse desselben entfernen. (Schmeller, III, S. 621.)

(Fortsetzung folgt.)

## Zur Kunde von Privatbibliotheken des 13/14. Jahrhunderts.

In den *Analectes pour servir à l'histoire ecclésiastique de la Belgique* fondés sous la direction de M<sup>r</sup> De Ram, publiés par Edm. Reusens, P. D. Kuyt, C. B. De Riddere. Tome II. 1865. Quatrième livraison. Louvain. Bruxelles. gr. 8°, ist S. 426—434 abgedruckt: Testament de Jean de Hoxem, écolatre de Liège, par lequel il fond un chapitre à Hoxem. 26. mai 1344. (In zwei Noten ist bemerkt, Hoxem sei ein zu Hougaerde gehörender Weiler) und auf Foppens, *Bibliotheca Belgica*, II, pag. 563, *Délices du pays de Liège*, Becdelièvre, *Bibliographie liégeoise*, *Bulletin du bibliophile belge*, 1852, p. 37 verwiesen. 1) Es kommt in diesem Testament u. A. Folgendes vor:

„Item lego fratri meo decem marcas argenti inter vasa mea eligendas, et Bibliam, quam post mortem suam restituere teneatur; et similiter, si quos libros alios, quorum usus sibi utilis fuerit inter meos.“

„Breviarium in eum cum notis lego ecclesie beate Genovefe in Lintris Superiori; reliquum breviarium lego Florentio, nepoti meo, de Palude.“

„Item lego Innocentium, et Angelum, ac Archidiaconum (in einer Anmerkung heisst es: „Les ouvrages, nommés dans cette alinéa et dans le suivant, sont des commentaires sur le droit canon et le droit civil. Ces auteurs ont été en vogue jusqu'au milieu du seizième siècle“) dicti Florentii, et cyphum argenteum de duabus marchis, investito de Orbeke, magistro Johanni.“

1) Jean Hoxem oder Hoxem wurde in d. angeführten 1278 geboren; er war ein für sein Zeitalter sehr gelehrter Mann, welcher um die Lütticher Kirche grosse Verdienste hat. Er hatte zu Orleans die Rechtswissenschaft gelehrt, mit welcher er sehr vertraut war. Er schrieb die Geschichte seiner Zeit bis zum Jahre 1348, in welchem Jahre er nach einer authentischen Angabe am 2. October starb (— Fisen in seiner „*Histoire de Liège*“ und ihm folgend Foppens a. a. O. geben unrichtig 1403 an —) und dann im Dome zu Lüttich begraben wurde. Vgl. „*Bulletin du bibliophile belge*“ a. a. O. „*Lettre a M<sup>\*\*\*</sup>, sur quelques historiens liégeois dont les ouvrages n'ont point été imprimés et sur quelques autres auteurs de la même nation dont les écrits en général sont peu connus*“, von Baron de Villenhagen.

H.

„Et dicto Florentio lego Archidiaconum meum, Johannem Andree et Clementinas glosatas, ac alias glosas omnes cum Constitutionibus Johannis, Speculum judiciale cum Lectura Hostiensis, Decretum et Summam Hostiensis, et Repertorium juris eidem.“<sup>1)</sup>

„Item lego Concordantias Biblie fratribus Minoribus in Theismonte, nunquam alienandas extra monasterium eorumdem.“

„Item lego Catholicon (Note: „On appelait Catholicon une espèce de grammaire universelle ou générale“) cum postillis ecclesie Leodiensi quas volo jacere cathenas nullique commodandas extra cathenas, sicut de aliis factum est aliquando.“

„Item volo, quod idem magister Florentius libros tam suos ad presens, quam illos, quos sibi reliqui, post mortem suam dicto collegio (dem von ihm gestifteten) relinquere teneatur, et amplius prout sibi conscientia sua dictabit.“

Am Schlusse die Anzeige der Herausgeber: „Original sur une feuille de parchemin, haute de 59 centimètres et large de 47. (Communiqué par le R. P. Moulart, de l'ordre des Frères Prêcheurs.“)

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

---

## Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

686. Philothea, Hoc est: Anima Deo dilecta, . . Die Gottliebend Seel, Aufs H. Schrift Gefang-weis fürgestellt Von der studierenden Jugend Jefs Chur-Fürstlichen Gymnasij der Societet JESU zu Landsperg. Den 4. und 6. Tag Herbst-Monats, Anno M. DC. XCI. Augspurg, gedruckt bey Maria Magdalena Utzschneiderin. o. J. (1691). 8 Bl. 4. — In München.

687. Pius in aula sive S. Castulus Diocletiani zetarius,

---

1) Der Lütticher Canonicus besaß, wie man sieht, einen nicht kleinen Vorrath zum Studium des canonischen und römischen Rechtes nothwendiger Werke bekannter berühmter Verfasser, die später fast alle gedruckt sind. Der „Archidiaconus“ ist Guido de Bayaio, Archidiaconus zu Bologna, welcher „Rosarium Decretorum (Commentar der Decretalen)“ und „Lectura super Sexto Decretalium“ schrieb; Hostiensis der Cardinal und Bischof von Ostia, Henricus de Segusio, Verfasser einer „Summa in quinque libros Decretorum“ sgg. „Summa Hostiensis.“



Christi martyr. Der Gottseelige Hofmann Oder der Heilige Calulus Diocletiani des Römischen Käyfers Obrist Cammer-Herr Vnd Christi Blut-Zeug. Vorgestellet Von dem Chtrfürstlichen Gymnasio der Societet Jesu zu Landshuet, Im Jahr Christi 1691. Den 4. vnd 6. September. Gedruckt bey Simon Golowitz, o. J. (1691). 4 Bl. 4. m. Titaleinf. — In München.

688. Poenitentiae dilatae finis pessimus in Amone Jerosolymae Rege datus in scenam. Unfeeliges Endt Verschobener Buß-Würckung IN Amone König zu Jerusalem. Erwiesen und vorgestellt von der studirenden Jugend des Hoch-Fürstlichen Academischen Gymnasij der Societet JESU zu Aychstätt, etc. Den 4. und 6. Herbst-Monat 1691. Gedruckt in der Hoch-Fürstl: Bischöfl: Haupt- und Residentz-Statt Aychstätt, bey Francisco Strauß, Hochst: Bischöfl: Hof-Buchdrucker. o. J. (1691). 4 Bl. 4. — In München.

689. S. Conradus Secundo Constantiae Apostolus in Sociis JESU . . Der H. CONRAD Zum andern Mahl ein Apostel zu Costantz durch die Gesellschaft JESU. Oder Ursprung, Arbeit, und Wachsthum gemelter Societät zu Costantz, Mit Gnad und Hülff Dels Heiligen Conradi, Wie auch Wollwöllenden Freygebigen Gunst dero grossen Patronen, Auff der öffentlichen Schaubine vorgestellt Vom Aldasigen Collegio Bey feürllicher Begängnus seines ersten Jahrhunderts den 18. Wintermonats 1692. Getruckt zu Costantz, bey Frantz Xaveri Strauben. o. J. (1692). 4 Bl. 4. — In München.

690. Inga Amaro Rex Peruanus mira Dei providentia ex ethnico tyranno christianus. Das ist: INGA AMARO König in Peru. Wird durch Wunderbahre Fürsichtigkeit GOTTes in seiner letzten Gefangenschaft zu dem wahren Glauben bekehret. Vorgestellt Von dem Churfürstlichen Gymnasio Societatis JESU zu Amberg. Den 2. und 4. Herbst-Monats, Anno 1692. Gedruckt bey Johann Burger. o. J. (1692). 4 Bl. 4. — In München.

691. Filiorum ingratitude punita, . . Bestrafter Vndanck deren Kinder, Belohnte Ehre gegen den Eltern: In Garsias Ferdinandus Und Ramirus Dels Königs Sanctius und Elvira Söhn. Auff einer Schau-Bühne vorgestellt In dem Kayserlich-Oesterreichischen Gymnasio Soc. JESU zu Ynsprugg, 1692. den 2. und 4. Tag Herbstm. Gedruckt bey Benedict Carl Reifacher, Kayserlicher Universtität Buchdr. allda. o. J. (1692). 4 Bl. 4. — In München.

692. Isaac et Rebecca sponsi . . in Scenam dati A Collegio Soc. Jesu Ambergensi. Anno M. DC. XCII. Cum facultate Superiorum. Excudebat Ambergae Joannes Burger. o. J. (1692). 4 Bl. 4. Latein. und deutsch. — In München.

693. Landishuta orphana sive Ludovicus . . LVDWIG Der Vierdte Bayrische Hertzog Erbauer der Statt Landshuet Entleibet von einem Meuchel-Mörder. Vorgestellet Von dem Chur-

fürstlichen Gymnasio der Societet Jesu zu Landsluet, Im J. Christi 1692. Den 3. vnd 5. September. Gedruckt bey Sin Golowitz. o. J. (1692). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Münch

694. *Laurus christianae fortitudinis*, .. Lorber-Krantz Christlicher Starckmütigkeit, Von dem H. Georgio, Einem Gewa gen Schutz-Herrn Teutscher Nation, durch graufame Mar erfochten, Zu Nicomedia in Bithynia umb das Jahr Chr 303. Jetzt aber Von der studirenden Jugend des Chur-Für/ Gymnasii der Societet JESU zu Landspurg, Auf öffentliel Schau-Bühne vorgestellt Den 2. und 4. Tag Herbstmons Im Jahr 1692. Augspurg, gedruckt bey Maria Magdalena U schneiderin. o. J. (1692). 4 Bl. 4. — In München.

695. *Partharitus* .. Partharitus König in Italien und Lo gobardy, Durch Glück und Unglück hin und wider getrib Letztlich in sein Reich gesetzt. Vorge stellt Von der Catholisc studiernnden Jugend, in dem Gymnasio der Societet JESU Augspurg, Bey S. Salvator, Den 1. und 3. Herbstmonats, 1 Jahr 1692. Augspurg, gedruckt bey Maria Magdalena U schneiderin. o. J. (1692). 4 Bl. 4. — In Augsburg u. Münche

696. *Victrix in bello pietas Alphonsi I. Regis Portugalliae* Sigreiche Gottfeeligkeit Alphonsi I. Königs in Portugall. V ge stellt Von dem Churfürstl. Gymnasio der Soc. JESU : München. Den 2. vnd 5. September. Anno M. DC. XCII. Mü chen, Gedruckt bey Lucas Straub. o. J. (1692). 4 Bl. 4. 1 Titeleinf. — In München.

697. *Rara Fraternalis Charitatis Victima*, Justus Marty Wunderbahrliches Schlacht-Opfer der brüderlichen Liebe in Jus dem H. Martyrer vollzogen, Von der Studirenden Jugend de Chur-Fürstlichen Academischen Gymnasij der Societet Jesu a Ingolstatt Vorge stellt Anno M. DC. XCII. Den 3. vnd September, Ingolstatt, gedruckt bey Thomas Grafs. o. J. (1692 4 Bl. 8. — In München.

698. *Caesar Caccabensis ludio ludo suo immortalis*. Au Schimpff wird Ernst: Erwiesen In einem leichtfinnigen Spi eines unbußfertigen Comödianten genannt Cäsar Caccabensl Auff öffentlichem Schau-Platz mit gähem Todt gestrafft, Un nunmehr Auff einer andern Schau-Bühne vorgestellt von de studierenden Jugend Des Kayserl. Ertzhertzoglichen Gymnasl Soc. Jesu zu Ynsprugg. Den 1. und 3. Tag Herbstmonats 169: Ynsprugg, Bey Benedict Carl Reifacher Käyserlicher Univer sität Buchdrucker. o. J. (1693). 4 Bl. 4. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

# S E R A P E U M.

## Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und  
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

N: 9.

Leipzig, den 15. Mai

1866.

Aus dem Urbar der Herrschaft Kogl in Oesterreich ob der Enns.

Mitgetheilt

von

Dr. Anton v. Spaun.

(Fortsetzung.)

Es bedarf auch khain Vischer, noch andere Letzt, die in den Purckhfridt 18.c)<sup>1)</sup> zu Alten Atterfee siczen. khainerlay khauf zu Camer nit beisteem. 19) daß Sy mügen khauffen. und verkhauffen, als von Alter heerkhumen ist. Sy suechen auch die Gerichts Schranu nicht. Sy geben auch in dem Gericht geen Camer khain wandl. 20) bey folcher gerechtighkait. soll Sy die Herrschaft zu Atterfee halten. und schirmen.

Die Vischmaister zu Undtrach, dießen Järlichen Achsehen schilling Phening für Neun Laxferchen. 21. a) Si mügen auch Vischen, mit Garn und schnier auf dem See.

Hannfs Sembler, dieüt Järlichen von dem Stainpech, zwen schilling Phening.

Hannfs Sagmaister dieüt Järlichen von dem weyrpach vier schilling Phening.

1) Die Erklärungen sind Seite 138 angegeben.

Von der Sprenczla. Diennt man wochentlich ain diez  
Vifch per zwelf Phening die ain wochen der Herrfchafft.  
annder dem Ambtmann. da gibt man dem Vifcher albeg d  
Phening und ain Laibl Prot.

Die Spiczen von Hellnpoch. diennt im Eehafft Thätti  
ainem Ambtmann Achtzeñen Phening Vifch dieñft. von  
Gereuttern. 21. b)

Es sollen auch die Vifchmaifter von Unndtrach den  
von weiffenbach. von Sañt Michaeltag nützt auf Sannt M  
tintag. vor dem pach nit Vifchen. fonñt mügen fy das gar  
Jar. darvor wol vifchen.

Wie hoch und wie lang ain Segen. vor Recht fein f  
Die Segen foll haben an der Lenng. fünf und vierzig Claff  
und nach der höch foll fy haben zworundzwainzig Claff  
ain Jeder Segner fol hindter fein laffen. bey ainer Segen v  
Necz. Zwai Heyrige. 21. c) und zwai Viertige. 21. d) Wan  
von ainer Segen fchaiden wil. Die Vifcher zu Atterfee. fo nie  
Segner fein fchuldig. alle Jar zu oñtern und weinachten.  
der der Herrfchafft. und Ambtman ain Effen Vifch zu dienne

De Schnierer die nit mit Garn Vifchen fonnder nuer  
fehnietn. die fein Ir Jeder. ainem Ambtmann. Jarlichen  
diennen. ain Effen Vifch und nit mer.

Am Afcher mitwochen. oder auf welchen tag das Vif  
recht gelegt wirdet. fo sollen alle Vifcher die des See gent  
fen. oder entgelten 21. e) wellen. die das Vifchrecht fuech  
billich zu Atterfee fein. fo foll ain Ambtman dafelbñ das Vifc  
recht befitzen. als von Alter heerkhumen ift. desfelben ta  
gibt Innen ain Ambtman zu Effen. und zu trinckhen. umb  
gelt. da geben die von weiffenbach. Innen diefelb Zerrui  
Jarlich. als vill als ain Segner. und ain Jeder Segner gibt  
vil als zwen Gärnler. und zwen Schnierer geben als vill. a  
ain Gärnler. und die Vifchmaifter zu Uñdrach. und Ire Knecl  
die Sy füren. geben desfelben tags nichts in die zerung.

Es ift zu recht erkheñt worden. das die Segner auf de  
Lanndt Atterfee. gelegen. hintber übern fee. nicht faren folle  
von Ziehens 22) wegen. und welcher das thät. das haben da  
die Vifchmaifter zu wenden unnd die Herrfchafft das zu Pe  
fern. unnd zu ftraffen. aufgenumen die Segner. von Atterfe  
und von Schwenndt. haben hiertiber Zufaren. und zu Ziechen

Der von Afchpach Segner. genañt der Gaiffler. ift z  
Recht erkennt. das Er an dem Afchermitwochen foll khome  
zum Vifchrecht. zu den anndern Vifchern. zu der Herrfchaf  
New Atterfee. auch foll auf dem See ain Gärnler. ainen Seg  
ner. mit Seinem Zeug. und Zeuggarn weichen. Es foll auch  
ain Schnierer ainem Garnler weichen. Seczt ain Garnler ainen  
Segner. auf Seinen zeug. fo mag Ime der Segner. das gar  
mit der Segen wol heraufz ziehen. Darumb ift Er nicht fchul  
dig. Die Vifchmaifter zu Uñdrach sollen auch ainem Jeder

Segner bey dem Attersee. hündter wem sy siczen. ainen Peitl mit Irem Praundt 23. a) geben. nñd zueschickhen. Das aller Vñcher bey dem See zeug ain Mafs hab. nñd welcher derwider wär. die sollen die benañten Vñschmaister mit der Herrschafft darzue bringen das Sy Es halten müssen.

Es soll auch. nñd mag ain Jeder Segner. wann Vñsch Empher sein. ainen zeug woll Einnemen Also khombt Er am Ersten darauf. nñd mag den wol ab Vñschen. als recht ist.

Wolt aber ainer sein Segenschafft auf ainen zug hefften. nñd den zug widerrecht Innen haben den sol man am Ersten zur Rede setzen. dan Ob Er sich des nit massen 23. b) wolt. So mügen. unnd sollen Ime die Vñschmaister den zeug. Scheff, 23. c) Segen und Sail wol nemen. Zuebringen. 23. d) Damit solch unrecht gewert werde.

Ain Jederman, mag in sein haufs wol khauffen vñsch. nñd anderlai. was Er in sein haufs bedarf. oder waß Er Vñsch verohn oder verscheñckhen wolt. Darumben ist Er den Vñschkhouffern. 23. e) khainer Lösung nit schuldig.

Es sollen auch die Vñschmaister zu Uñdtrach. alle Jar Jarichen umbfarn. als weit der See ist. zu allen Vñschern einsten 24) im Jar, nñd sollen Iren Zeug Beschauen, unnd welcher nit gerecht wäre, an deselben Herrschafft. sollen Sie Es bringen. darundter derselb Segner ist geseffen. Der soll Ime darumb straffen. nñd darob sein. das Er Seinen Zeug gerecht mache. oder man solle Ime das Vñschen verpietten. nñd weren auf dem See. so lañg das geschäche.

Dañ von der Stattgereutter 25. a) wegen. Ist verpotten worden. alle hinwegckh Zuthuen. aufgenomen ain Jeder Schnierer. soll eins. oder zwai haben. nñd nit mer. Darin Er khöder fachen soll zu den Schniern.

Aufgenomen bey Attersee. nñd bey Camer. mügen Ir die Vñcher mer gehaben. daß añderstwo. wañ Si der Herrschafft. nñd Ambtleuten daselbst. mit Iren Vñschen gewärtig sein müessen. als von Alter herkhomen ist. Doch sollen Si Ir nicht zu vil machen. Als das dann. durch unfers Lañdtstuersten. Anwaldt geschafft worden ist.

Es sein auch Vier Gtetter zu Weyr. von Erst der Mairhof zu Puechschachen. das Vñschmaister guet genañt. in der wñß. auch das zechmaister guet. und des Pharrers wibm. 25. b) Die bedürffen das Vñschrecht von der Herrschafft Attersee nicht besteen. nñd noch nit zu besuechen. noch khainen diennst daselbst hinzugeben. Dañ es ist von Alter her khomen. daß Si solche Rechten haben daß Si müessen Iren Grundtherrn. den Vñschdiennst darvon geben. nñd diennen.

### Hernach volgen Ettliche

Fragen so vor verrichtung. des Eehafft Thätting bey der Herrschafft Khogl. Järlichen gehalten. Uñd verlösen werden.

#### F r a g.

1.

Ob Es sey am tag. uñd weil das Ich Besicz. die Eehafft Thätting. an statt meines Genedigen Herrn Haüßen Khevenhüller. zu Aichlberg. Freyherrn etc. Als dem solche Herrschafft Khogl. Zuegehört die Ehr Thätting.

2.

Ob wafs fur mich khämb. Ob Es nit all die Crafft hab zu Recht als mein Genediger Herr selbst säßs uñd den Stab 25. c) in der Hañdt het.

3.

Wer schuldig sey die Eehafft Thätting uñd Schranken Zu besuechen. von Leib, oder von Gnet. uñd ob der nit da wär. wafs der. der Herrschafft Khogl verfallen sey.

4.

So Ich nit Sicz. an der Rechten ding 25. d) statt. uñd doch etwafs für mich khämb. ob Es icht 25. e) Crafft habe.

5.

Ob ainem dings 25. f) noththät. wo Er hin dingen soll.

6.

Es ist ain Puech verhanden. dar Ißen die Rechten der Herrschafft beschriben steen. weiß doch verlesen wirdet von Khuerczwegen. ob Es icht Crafft habe. als wuerde Es von mir Zunemen. an die Schran gelegt.

7.

Ob Zwen Redner. mit einaüder stöffig 26. a) wuerden oder das Ich als Richter. sonnst Irrung verstuendt. die dem Rechten nit gleich wär. was darumben Recht sey.

Vermerckht Frag uñd Urthl. Im Eehafft der Herrschafft Khogl Rechten. von Erst von der Hofmarch. 26. b) Rechten wegen. zu Saut Georgen im Atterfee.

Von Erst soll man alzeit vier haben zu Sannt Georgen zu Attergey. dieselben Vier sollen geschworn sein. die sollen dann seczen. 27. a) Wein. Prott uñd Vleisch. khain Vleisch-

hackher. sol khain Viech nicht schlachten. Er soll Es am Ersten. die Vier beschawen lassen. ob zu schlachten sey. oder nit.

Den Gefften die Fleisch hinczueffieren. den soll mans in der Fleischpanckh beschawen. furt ainer Fleisch hin. das nit gerecht 27. b) ist. so soll man Innen die Fleischpennckh zue-thuen. uñd soll Imbs abffieren.

Es sollen auch die Beckhen. Ir Khörn 27. c) nit auffthuen. es werde dan das Prat von Erst von den Vierrern beschaut. ob sy Rechte Phenwert 28. a) haben oder nit.

Es sollen auch die frembten Beckhen. auch die Fleisch-hacker nuer am Freitag hinczueffieren. uñd sonnst nicht in der wochen. uñd was Innen. dar Innen Überwiert. 28. b) Prott. oder Fleisch das sollen sy wider weckhffieren, uñd nicht einlegen.

Auch sollen die Beckhen. uñd Fleischhackher. die in der Hofmarch Siczen. Über 28. c) Wochen Pratt. und Fleisch haben. Damit man nit gesaumt sey.

Welcher Peckh. nit Rechte Phenwerth Piech. uñd für die Kirchen 29. a) bracht. dem sollen die Vier am Ersten die Khörn 29. b) für die Gattern 30. a) stößen. uñd sollen im sagen. das Ers Pöffer mach. khämb Er aber fürbafs mit solchem un-gewondlichen Prot herwider. das soll man Ime Nemen. uñd der Herrschafft zuessenden. oder bringen. auch soll ain Jeder Fleischhackher. der ainen oxen bey Sechs Phuñdt Phening kauft. dennocht ain Phenwart 30. b) Fleisch darauß geben.

Es sollen uñd mügen auch. Frembte Leüth. Peckhen. nñd Fleischhackher. uñd annder Khauffeüth. in den Khirchtägen. oder Märckhten. woll geen. Sannt Georgen faren. mit Iren Phen-werten. uñd die von ainem mittentag. 31. a) auf den anndern wol fail haben.

Es sein auch Sechs Lañdthatting. 31. b) in der Hofmarch. Sañt Georgen die ain Richter von Camer besiczen solle drey mit den Leutten. von Khogl. uñd drey mit den Leutten. von Frañckhenburg. das Erst des Monttags nach Sañt Georgentag. das aüder des Monttags nach Sañt Larennczentag. das drit des Montags nach Sañt Margarethen tag. mit den Leutten von Khogl. albeggen. 31. c) am Montag. uñd am Erichtag. 32) albeg nach den Obgenañten Tāgen. mit den Leutten von Frañckhen-burg. Zu denselben Recht tāgen. mügen alle khanf Leüth Ire Phenwert. wol dahin bringen. uñd daselbst fail haben.

Man soll auch in der Hofmarch zu Sannt Georgen im Attergey. albeg. Mafs. uñd Ela nemen. so man bedarf in der Herrschafft Khogl. uñd Frañckhenburg. mit des Richters Prañdt 33. a) von Camer.

Es hat ain Richter von Camer. mer 33. b) zu richten Frä-vel. oder Gwalt, oder ob ainer in ain Zecht 33. c) khäme. uñd sich außreden wolt. uñd umb ain Pluetigs 33. cc) gewannt. uñd was den Todt berüert.

Es soll auch ain Jeder Richter. von Camer selbst Pan 33. d)

uñd Acht haben. uñd khain Waldt 33. e) Pot. noch frembter Richter. soll in der Hofmarch nit ain Recht siezen. Zuerichten Er soll auch ain Frager 33. f) sein. aller Lañdtsfrag 33. g) Recht. in dem gericht zu Camer. Darumb hat Er. wer die gemelten Thätig Järlich nit suecht. oder der seinen beredt 33. h) Potten nit hiet. von Jedem Zwen schilling Phening zu Wanndl. uñd der nachrichter 33. i) Zwelf Phening uñd wer sonst. wañd-werttig. wierdt. darvon hat Er noch Zwenundfibennczig Phening Er uñd der Nachrichter. uñd nit mer. uñd die Herrschafft hat die Pesserung.

Es ist auch zumerckhen. wan ain Leutgeb. 34. a) in der Hofmarch ain Vafs Wein aufthuen wil. da soll Er ainen Ambtman. uñd die Vier Zu bitten. uñd die dabey sein. möcht man des Amtmanns nicht dabey gehalten. Ungeverlich. 34. aa) so haben die Vier Gewalt. den Wein aufzuthuen. uñd Zusezen. wie man den geben soll. So daß der Wein wirdet aufgethan. so soll der Leutgeb den Vierern geben. Vier khañdl Weina. darauß Zu Seczwein auf den Tisch. uñd dem Amtmann zwo Khandl.

Es soll auch khain Lettgeb. in der Hofmarch aus ainem Vafs wein. Ehe an Erlaubnuß. daß ainer khindlpetterin 34. b) ain khañdl wein. oder ainem Wunden Man. oder ainem gaffl Yedem ain Khañdl wein. uñd nicht mer.

Uñd wen man den wein wil aufthuen. so sollen die Vier. den Wein beschawen. het Er mer daraus geben. dan gemelt. so soll man Ime das Furlohn auf den Ganntner 35. a) legen. uñd sich die Herrschafft Khogl des weins Unnderwinden. Wñ aber das ain Lettgeb. gern aufthät. uñd der Vierer nit gehalten 35. b) Si all. so mag im die Herrschafft. oder der Vierer ainer. woll. unnczt auf den Sacz. ain Erlauben thuen. Aber soll Darnach den Wein seczen lassen. als Recht ist.

Es ist auch Zumerckhen. Wañ ain Leutgeb daselbst. air Acht Emerig Anleg. oder wafs hindter 35. c) Acht Emern ist das soll man Ime nicht aufthuen. oder seczen. daß Er mags an alles urlaub. wol ausscheuñckhen. uñd gibt nicht Saczwein darvon.

Vor Sannt Merten tag. seczt man khain Mossi nit. Mai gibt. auch khain Saczwein darvon.

Vermerckht. wer in den Purckhfridt. Sannt Georgen ge hört. Attergey. Sannt Georgen. bey der Khirchen Thörn. uñd Khünigs wifen. gehörn alle Zu einander. mit aller gerechtighait. in die Hofmarch. uñd in den Purckhfridt daselbst.

Ein Jeder Leutgeb. soll geben Rechte Prennte 35. d) mafs baide Nacht. uñd tag. Tñt Er das nicht. so mag ainer wol die Khandl. an sein güertl fachen. 35. e) uñd dem Amtman zue tragen. so ist der Lettgeb. umb zwenundfibennczig Phening verfallen. uñd soll daß der Amtman. die Mafs gerecht machen Aufgenommen ob ain Leutgeb. Spiller, unnd unrichtig Leutl



bey der Nacht. in Seinem Hauß het. Das Er sein Liecht. mit Iren pennen müest. Dennen mag Er wol khlein maß geben: Darumb Ist Er nicht schuldig.

Wolt auch ain Leutgeb. ainen Nachpaur. auch nit peitten. 36. a) oder dz Er Ime sein vails von unwillens wegen. versagen wolt. der doch angefessen ist. so mag Er wol ainen Hagckh-Stockh 36. b) nemen. und die Thier aufstößen. und ain Phanndt des des dritten Phening mer wert sey. auf dafs Vals legen. oder bereit 37. a) gelt in die Sag 37. b) legen. und soll Ime selbst wein nemen. Das Er Im nichts umbschuldige.

Ain Leutgeb mag woll ainem dem Er nicht peuten will. bey Seinem Tisch. weiß Er die Zöch anlegt. 38) Phennnden. Läßt Er Ime aber aufsegen. So soll Er Inne an der Herrschaft erlaubnuß nimer phennnden.

Gieng ain Nachpaur von ainer Zöch aufs. Ehe sy angelegt wirdet. khommt Er des Morgens frue. an dem ändern tag hinwider. und gibt Ime die Zöch Vormittag. das soll der wiert für guet nemen. khämb Er aber nicht. und wäre one des wirts willen aufsgangen. so mag Ime der wiert. umb sein aufgetragne 39. a) Zöch. woll nachsprechen. als Recht ist. und der so die Zöch aufgetragen hat. ist der Herrschaft Zwenundfibenzig Phening verfallen.

Zumerckhen ist. das die Hofmarch. Zu Saut Georgen. dise gerechtigkeit hat. das Si mit aller Khaufmanschaft. wol arbeiten mügen geen Österreich oder wohin Si wollen. Wañ 39. b) das Si Mauth müessen geben.

Wañ auch ain Steuer Phleger 40) gehn Camer khömbt. der soll ainen Nachrichten. Zu Saut Georgen in der Hofmarch haben. Den soll Er Vordern an den Amtman. 41) Zu Attersee. oder wer das ye zu zeiten dafelbst gewalt hat. der soll mit den Leutten in derselben Hofmarch. und mit den ändern Lañtleutten darumb Reden. die sollen ainen Nachrichten. aus Innen erwöllen. und den dem Amtmann zuebringen. dem soll Er dann gelübnuß thuen. das Er nicht an das Gericht welle bringen. Dañ wals dem billichen zugehört. wolt ain Phleger zu Camer. ainen Nachrichten verkhern. 42) so soll Er dem Amtman zu Khogl. und andern Leutten zuerkennen geben. umb we Er Inne verkheren welle. wär Es nit unbillich sach. Darumb Er Inne verkheren wolt. so soll man Inne bey dem Nachrichten behalten. und nicht verkheren lassen.

Zumerckhen ist. wo stöfs wären. Zwischen Camer und khogl baidor Herrschaften. so sollen Si zu tügen. geen Veckhlaßerß khomen. dafelbst Ist Irding tag.

Sein Stöfs. von Gericht wegen. so soll man von Khogl Zwen Männer. dartzue geben. und von Frauckhenburg zwen Mäuer. Dieselben Vier Mannen sollen ains sein. so soll man Camer. auch Zwen Mäuer darczue geben. Dieselben Sechs

sollen solche Zwitracht, Entschaiden, wuerden, aber diese Sechs Stöffig, so soll man von Camer, ain Ortman 43) darczue geben.

Sein dan stöfs, Zwischen Frañckhenburg, unnd Camer, darumb sollen Si zum Pierpaumb oder zu Gampern zu Hanndlung khomen, daselbst ist Ir ding stat.

Zwischen Mannsee, unnd Khogl, ist ain Saczung gemacht, vor Lanngen Zeiten, unnd Jaren, also dz wie Hierunnden, noch Si dort oben khainer dem anndern an zu redt seczen nit verbieten, noch aufhalten solle. Wären auch stöfs, Zwischen derselben baiden Herrschafft, haben die von Attersee Sprüch 43. a) hinein. So sollen sy in nachkhomen, zu tagen zu der Saczpuochen, Herdisshalb 43. b) Sannt Couardt. Haben die von Mansee Sprüch heraus. So sollen Si in Nachkhomen geen Unndtrach, auf die wifs. Das ist von alter heerkhomen.

### Vermerckht 43. c) die Eheafft

#### Thätting der Herrschafft Khogl.

Erstlichen ist der Herrschafft Khogl Eheafft Thätting alle Jar Jarlichen, des Montags nach der Heilligen dreyer Khünigen tag, deselben tags soll ain Ambtman Khogl, in Offner Schran, an dem Rechten siczen, unnd Ungerverlichen Richten, Clagen und Añdwtortern, dem Armen als dem Reichen.

Darnach am Erichtag, soll Er siczen zu Weyr, an dem Rechten. Da sollen all werch 43. d) Hamer, oder wer es der Zeit Innen hat, oder annderm Irem guet, Zuesprechen hab, da sein, deselben tags, soll der Segner zu Weyr, dem Ambtman, unnd wen Er mit Ime dahin bringt, das mal geben, oder Er geb dem Ambtman, für das mal Sechczig Phening.

Darnach am Mitwochen, soll der Ambtman von Khogl, an dem Rechten Siczen, zu Schweñdt, in dem Segen Haufs, daselbst hin sollen khomen alle die Unndtracher, unnd Stainpacher Ambt gehörn oder wer Zu Innen, oder zu Irem guet Zuesprechen hab.

Deselben tags soll der Segner von Schweñdt, dem Ambtman, unnd wen Er mit Im daselbst hinbringt, das mal, oder geb dem Ambtman dafür Zwen schilling Phening.

Wann man zu Weyr, unnd zu Schweñdt, an dem Rechten Siczt, in Eheafft Thätting, so soll Jederman, der bey dem Rechten ist, unnd Zuschaffen hat, oder zu der Schrañ gehört, gleich mit einander Zöchen, unnd zeren, das ist von Alter herkhomen. Darumb soll in der Ambtman mit fromen Leutten nachraifen, zu der Schrañ, zu khomen, auf dieselb Recht tag.

Darnach am Phincztag, 44) nach der Heilligen drey Khünigen tag, soll ain Ambtman von Khogl siczen, an dem Rechten zu Attergey dorf, auf dem Griefs, 45) dahin sollen khomen alle, die in das Ambt zu Attergey Dorf gehörn, unnd in der Hofmarch daselbst zu Sañt Georgen Siczen.

Wer umbfarennt guet in Ehehafft Thättingen beclagt wierdt, der soll denselben tag Langnen. oder Jehen. 46. a) an alles Furpott 46. b) aufgenomen ainer wittib 46. c) oder ainem Sölner 46. d) sol man ain Furpott thuen als Recht ist.

In denselben Vier tügen des Ehehafft Thätting soll ain Amtman die versprechen 47. a) selbst 47. b) haben und die Zerrung für Si geben. von der Herrschafft guet. und an die Raitung Legen.

Dann von dem Phincztag. als man zu Attergey das Recht auf dem Griefs besiczt. Über Vierzehen. tag. so gen alle Rechten aus den Vier Schranken geen Khogl Zu samb. und müessen sich selbst Enden.

In Ehehaften Thätting, dieselben vier Thatting, so mag Jerman wol Khlagen. umb Erb und umb aigen. wer sich aber daselbst umb dieselben Viertag verlaumbt. der mag Inner Jars Frist um Erb und aigen nit Khlagen. Er wär daß als vill. das Zwen taill mit einander Redeten. Si wolten Sych versuechen. Ob Si an Recht gericht werden möcht. wurde es aber nit gericht. so mag der anlager des Phincztags. als die Rechten zu Khogl zusamen geen. Woll Khlagen. verlenngt es sich Aber für denselben tag. so mag Inner Jars frist. umb Erb und aigen yemandt nit Clagen.

Beclagt ain Aufseüder. umb grundt. oder umb varuüdt guet. und wolt ainen Clag 47. c) Poten seczen. der das Recht an seiner Stat fütren soll. Er selber Clagen. Umczt so lang man Ime zu Andtwort khömbt. So mag Er daß das Recht dem Amtman wol an den Stab aufgeben. Das Er das dem Clagpotten verleich. oder Er geb Ime ainen Gewaltbrief. mit swaier frumer 47. d) Männer Infigl. Der soll innhaben. das der Clag Pott. gannezen Gwalt hab. Zu gewin und verluft. Als Er selbs Personlich da wär.

Clagt ain aufseüder ainen angefessnen in der Herrschafft. der soll vergüetten. und ainen Stillstaündt 47. e) thuen. das Er dem Rechten. und Clag. nachthuen will. und genueg thuen Aufgenomen Es hab daß der anlager der in der Herrschafft aigen Ruckh. 48) oder aigen Gatterfeell 49. a) oder Zwelf Phening gelts. so darf er des vergüetten. oder stillstaünds nit.

Wie man furpott thuen solle. die Erst Clag. so wierdt ain furpott erreicht. khombt der Anntworte 49. b) zu der dritten klag nit. und gewint auch nit tag. und verantwort sich nit. so wirdet mer 49. c) ain Furpot dahin erkennt. mit Ehehaften Nöten. auf das drit Rechten khombt Er. und gewindt tåg oder verantwort sich. des hat Er gewalt. khämb Er aber nicht. so Ime mit Ehehaften notten. gebotten wierdt. so wierdt das guet. in das gerichts hanndt getailt. 49. d) khombt der anlager auf das Recht und Lessit es aus gerichts gewalt. mit Sechzig Phening. und khombt der antwortter. und stofs des Anklägers Sechzig Phening weckh und legt Sechzig Phening an die

statt so verantwort Er sein guet. als Recht ist. Khäme Er aber nit. so hat der anclager sein Sprich 49.e) behabt 50).

(Schluss folgt.)

---

### Erklärungen.

18. c) Der Burgfried: das unmittelbare Gebiet einer Stadt- oder Markt-Gemeinde, das Weichbild. (Schmeller, S. 604, und S. 198, I.)

19) Hier so viel, wie: als Pächter etwas übernehmen. (S. Schmeller, S. 597, III.)

20) S. oben die Anmerk. sub d).

21. a) Die Lachsforelle. (*salmo trutta*, Lin.) S. S. 560, I, bei Schmeller.

21. b) Die Gereutter hier wohl gleichbedeutend mit: „das Gereut, Gereuts, die Reut“, ein ausgereuteter Platz. S. S. 103, III, bei Schmeller.

21. c) So viel, als heurig, vom heurigen Jahr. Daher Heurling, ein Fisch vom heurigen Jahr. Schmeller, S. 232, II.

21. d) Dasselbe, wie: fertig, firtig, vorjährig, vom vorigen Jahre. Schmeller, I, S. 568.

21. e) entgelten eines Dinges: dadurch in Kosten kommen. S. Schmeller, II, S. 41.

22) Das Ziehwat (auch Ziwet, Zugwat) bedeutet ein grosses aus Zwirn gestricktes Garn, womit Pfrillen und Grundelu (Elritzen und Schmerlen) gefangen werden. Das Fischen mit diesem Garn heisst: „ziehen“, weil sowohl der ober dem Wasser schwimmende, als der in den Grund gesenkte Theil desselben sammt den darin sich sammelnden Fischen ganz allmählig vorgeückt, und endlich an das Gestade gezogen wird. (S. Höfer.)

23. a) Wie mir scheint, ein hölzernes Seitel oder Maass, wie solches bei dem Verkaufe kleiner Fische in Anwendung kam und mit der eingebrannten Bestätigung seines richtigen Hohlmaasses versehen war.

23. b) sich massen: dasselbe, wie: sich mässigen, sich enthalten. S. S. 626, II, Schmeller.

23. c) Plural von „das Schaff“, ein nach oben offenes Gefäss von Böttcher-Arbeit. Schmeller, III, S. 526.

23. d) Zubringen hat hierzulande zuweilen den Sinn von: „verschaffen“, zuweilen von: „Meldung machen, benachrichtigen.“ Hier dürfte das Wort von der Meldung bei der Herrschaft zu verstehen sein. Die Zusammensetzung: „zubringen“ fand ich weder bei Schmeller, noch bei Höfer.

23. e) Vielleicht hat diess den Sinn: den Vorkäufern, oder Fürkäuflern der Fische.

24) ein Mal. S. Schmeller, I, S. 65.

25. a) Reutter bedeutet ursprünglich ein geflochtenes Sieb. Ueber das Stattgereutter, als Fischer-Werkzeug, findet man bei Schmeller und Höfer keine Aufklärung. Wohl aber dürfte zwischen diesem Werkzeug und den sogenannten Reusen oder Reusern, geflochtenen Körben, die zeuge des Artikels „der Garneelen-Fang in der Nordsee“ in der illustrierten Leipziger Zeitung vom 14. Januar 1865 auch in anderen Gegenden Deutschlands zum Fange kleiner Krebse insbesondere verwendet werden, und bei uns ebenfalls heimisch sind, ein Zusammenhang bestehen.

25. b) „Wibm“, wahrscheinlich: das Haus zum Betriebe der Weberei, in der älteren Sprache: „wibe.“ S. Schmeller, S. 6, IV. Möglicherweise zusammengezogen aus Wibenheim.

25. c) Vgl. Schmeller, S. 601, III, wo es heisst: es scheine, dass der Stab, als Sinnbild richterlicher Gewalt, noch im 15. Jahrhundert von den Richtern, wenn sie zu Gericht sassen, in natura geführt worden sei. S. auch Jak. Grimm's Deutsche Rechts-Alterthümer, S. 761, Ausgabe von 1854. Man sagte auch: „den Eidstaben“, s. Grimm R.-A. S. 902.

25. d) Die Dingstatt oder Dingstätte ist abgeleitet von „das Ding, Geding“, in der Bedeutung: „festgesetzte Tagfart, Tagatzung“, demzufolge auch: „das Gericht.“ S. S. 880, I, bei Schmeller.

25. e) „icht“ hat zuweilen die Bedeutung: „etwas“, dann: „etwa“, und auch: „nicht.“ S. S. 23, I, bei Schmeller.

25. f) Dingen, ein Recht, i. e. eine Sitzung zur Entscheidung von Rechtssachen anberaumen. (Schmeller, I, S. 378.)

26. a) so viel, als streitig.

26. b) Die Hofmark war ein Inbegriff von Gütern, die zu einem adeligen Sitz oder Hof gehören, und deren nutzniesende Bewohner dem Grund-Eigener in Dingen der niederen Gerichtsbarkeit unterworfen sind. (Schmeller, II, S. 613.) Ueber den Begriff: Mark, Marka vergl. J. Grimm's R.-A., S. 496.

27. a) Gleichbedeutend mit: „die Satzung bestimmen für Wein, Brod“ u. s. w.

27. b) Ueber das Wort „gerecht“ s. S. 20, III. bei Schmeller; hier bedeutet es: „ordnungsmässig“, nach den Regeln der Dikstetik genießbar.

27. c) Die hier vorliegende, Bedeutung von „Khörn“ für: ein Gewölbe zum Verschleiss der Korn-Producte scheint den Schriftstellern Schmeller und Höfer entgangen zu sein.

28. a) Pfenwerth hiess damals so viel, als Geldeswerth, daher eine Waare, die für Geld feilgeboten wird. Ueber die Ableitung des Wortes s. S. 323 und M. Höfer's etym. W.-B., II. Band.

28. b) Das Primitivum ist hier: „weren“, so viel, als wäh-

ren, bleiben, hier daher: übrig bleiben. Vergl. Schmeller, S. 130, IV.

28. c) So viel, als: die Woche über, die Woche hindurch.

29. a) Vor der Kirche ist noch jetzt häufig in den Landorten Oberösterreichs der Standort der Bäcker-Waaren.

29. b) Aus der Schreibweise zu schliessen, dürfte dieser Ausdruck wohl auf die „Karren“, in denen das Gebäcke verführt wurde, Bezug nehmen.

30. a) Wahrscheinlich von „gan“, offen; Gatter ist gleichbedeutend mit: „Fall-, Hof- oder Zaun-Thor.“ S. S. 276, I, Höfer, und Schmeller, S. 80, II. Ueber die Bauart der oberdeutschen Dörfer im Mittelalter überhaupt, und den Gattern insbesondere s. Grimm's R.-A., S. 389.

30. b) Hier so viel, als: was seinen Pfennig werth ist, preiswürdig. Vergl. Schmeller, S. 316, I.

31. a) Mittag.

31. b) So viel, als: Land- (jedoch hier nicht: landesfürstliche) Schranne. S. S. 514, III, bei Schmeller.

31. c) Dasselbe, wie: alleweg, immer.

32) Obderennsischer Provinzialismus, für Dinstag, abgeleitet von: „Erich“ oder „Er“, dem altdeutschen Kriegesgotte. S. S. 57 der interessanten, und beiläufig im Jahre 1861 in Druck gelegten, Monographie des Herrn P. Amand Baumgartner zu Kremsmünster „aus der volksmässigen Ueberlieferung der Heimat.“ Ebenso s. 96, I, von J. Andr. Schmeller's bair. W.-B. (Stuttgart 1827.)

33. a) Hier identisch mit unserem Worte: „Zimentirung.“

33. a) „Mer“ scheint hier in der Bedeutung „noch“ genommen zu sein. S. Schmeller, S. 609, II.

33. c) Hier wohl, in der von Schmeller übergangenen Bedeutung „Insichten.“ (Indicien.) Das Wort: „der Züchtiger“ hat übrigens den Sinn: „der Scharfrichter.“ S. Schmeller IV, S. 247 und Grimm's R.-A. S. 855.

33. cc) Ueber das blutige Kleid als Symbol des an dem Erschlagenen begangenen Frevels vergl. Grimm's R.-A. S. 627.

33. d) Criminal-Gerichtsbarkeit. Ueber „Bann und Acht“ vergl. S. 732 der R.-A. von Jac. Grimm.

33. e) Der Waltpot: „ein bevollmächtigter Abgesandter. (Exactor, procurator.)“ S. Schmeller, IV, S. 72.

33. f) Diejenige obrigkeitliche Person, welche den Gerichtsbeisitzern über einen abzuurtheilenden Fall ihre Stimme abfordert. (S. S. 605, I, bei Schmeller.)

33. g) Hier wahrscheinlich: die peinlichen Fragen, Torturen. S. Schmeller, I, S. 605. Ueber das gemeine Landrecht s. S. 731, Grimm's R.-A.

33. h) Der beredte Bote, wie im Hochdeutschen, ein Rechtsbeistand, der sich gewandt auszudrücken weiss.

33. i) Derjenige Gerichtsdiener, welcher das Nachrecht,

d. i. einen bestimmten Antheil an den eingehenden Straf- und anderen Geldern, als Sporn zur Pflichterfüllung, zu beziehen hatte. S. Schmeller, S. 23, III.

34. a) Unrichtige Schreibart statt: „Leitgeb“, gleich: „Wirth.“ — Der betreffende Ausdruck wird nicht daher abgeleitet, dass die Leute bei dem Wirth zu trinken bekommen, sondern vielmehr von dem goth. „leith“, ein berauschendes Getränk, wie Bier, Aepfelwein, Brantwein u. s. w. S. Höfer, S. 205, II.

34. aa) Ueber die Bedeutung des Ausdruckes: „ungeverlich“, oder „ohn Gefährde“ s. S. 551, bei Schmeller, I.

34. b) über die Berücksichtigung der Kindbetherinnen in dem Rechte des Mittelalters s. S. 446 von J. Grimm's R.-A.

35. a) Einerlei mit: „Ganter“, oder „Ganterbaum“, (cantarius) d. i. ein Lagerbaum, oder ein hölzernes Gestell, auf welchem die Fässer im Keller liegen.

35. b) scil.: kann. Wenn er nicht in der Lage ist, alle Vierer zu haben. Vergl. Schmeller, II, S. 135.

35. c) Statt: „unter.“ Vergl. Schmeller, S. 218, II.

35. d) Zimentirte.

35. e) nehmen oder hängen.

36. a) In der oberösterreichischen Volks-Mundart ist „peutan“ so viel, als: „auf Borg verkaufen“, abgeleitet überhaupt: „borgen.“

36. b) Der Hackstockh: ein Block oder Klotz, auf welchem Fleisch u. s. w. gehackt wird. S. Schmeller, S. 149, II,

37. a) So viel, als: „das in Bereitschaft gesetzte Geld“, parata pecunia.

37. b) Dieses Wort „Sag“, welches hier keinesfalls die Bedeutung „Säge“ hat, und dem Sinne nach vielleicht mit „Schanktisch“ oder dergl. denselben Sinn haben dürfte, ist aus Schmeller nicht erklärbar.

38) „Zöche anlegen“, so viel, als: eine Geldlast auf eine Person legen. S. S. 449, II, Schmeller; hier daher identisch mit: „die Rechnung machen.“

39. a) „Zöch austragen“, dasselbe, wie: fortgehen, ohne die Gasthaus-Rechnung beglichen zu haben. (Die Zeche hiwegtragen.)

39. b) Hier wohl so viel, als: äna, ohne. S. S. 81, IV, bei Schmeller.

40) „Pfleger“ ist in Oberösterreich der Verwalter einer Herrschaft, der Schloss-Vogt gewesen während der patrimonialen Zeit; der Ausdruck „Verwalter“ hat damals hierzulande nur den Vorsteher einer kleinen Herrschaft bezeichnet.

41) Der Amtmann war in der vor Einführung der Grundentlastung abgelaufenen Zeitperiode hierzulande derjenige herrschaftliche Diener, welcher im Namen des Pflegers die Unterthanen zusammen rief, den Tag meldete, an welchem sie er-

scheinen sollten, in Gesellschaft eines herrschaftlichen Schreibers die Verlassenschafts-Sperre und Schätzung ausführte, bei Streitsachen den Augenschein vornahm, und entweder selbe im gütlichen Wege beizulegen suchte, oder dem Pfleger hinterbrachte. Derjenige herrschaftliche Bezirk von Häusern, welchen ein bestimmter Amtmann zu besorgen hatte, hieß ein Amt. Diese Ämter aber hatten wieder ihren Namen von einem gewissen dort befindlichen Meyerhof. S. S. 27, I, bei Höfer.

42) Der Person nach verändern, an die Stelle des ~~Eines~~ jemand Anderen setzen.

43) Dieses Wort findet sich nicht ausdrücklich bei M. Höfer (wohl aber bei Schmeller, I, S. 112), und doch wird es noch jetzt öfter im hierländigen Dialecte für „Obmann“ gebraucht. „Ort“ hat hier häufig die Bedeutung: „Ende.“ Also derjenige, dem die endliche Entscheidung zukommt. Daher auch „orten“, „urten“, so viel, als: ausscheiden, absondern, das Beste heraussuchen.

43. a) Anspruch, rechtliche Forderung oder Klage. Sprüche zu Einem haben um etwas. Vergl. S. 588, III, Schmeller.

43. b) S. die Anmerkung Nr. 90 unten.

43. c) Für „vormerken“, „nehmet in Vormerkung“, „behaltet im Gedächtniss.“

43. d) Die Worte: „all werch Hamer“, vermag ich mir im Zusammenhange mit dem Inhalte und Sinn der übrigen Absätze dieses Kapitels nur so zu erklären: „Alle, die in Weyr daheim sind“, woraus die Contraction gebildet worden sein mag: „Werchamer.“ (Weyrheimer.)

44) Heutzutage bei den Landleuten: „Pfingstag“, der fünfte Tag der Woche, oder Donnerstag. (Schmeller und Höfer.)

45) Gries, so viel, als: „Kies, grober Sand und Steinchen, besonders an dem Ufer eines Gewässers.

46. a) Gleichbedeutend mit: „gestehen.“

46. b) Fürbieten: vor Gericht bescheiden; hiervon; das Fürbot. (Schmeller, I, S. 554.) Daher sagt auch Dasypod's Wörterbuch: „für Gericht lassen bieten.“ „Intendere litem alicui.“

46. c) Witwe.

46. d) Der Söldner heisst derjenige, welcher eine Sölde besitzt, nämlich ein eigenes kleines Haus mit wenigen Aekern, die mit einem Pferd, oder in dessen Ermangelung mit Kühen bearbeitet werden. (S. Höfer, S. 144, III.)

47. a) In einer, noch jetzt sehr gangbaren, Bedeutung, so viel, als die Eheverlöbnisse handhaben, bezüglich: die hierbei herkömmlichen schriftlichen Ehe-Verträge verfertigen. S. auch Schmeller, III, S. 587.

47. b) Wie es scheint, hier in der Bedeutung von „dort.“ S. S. 322, III, Schmeller.

47. c) Einen Bevollmächtigten zur Klage-Stellung.



47. d) „Ein frūmer Maū“, so viel, als: ein Mann, wie er sein soll, ein rechtlicher Mann. S. S. 611, I, Schmeller.

47. e) In dieser Form weder bei Schmeller noch bei Höfer, welcher Erstere „Stillstand“ nur als gleichbedeutend mit Bestand, oder „Einstellung der Fehde“ kennt, während hier das „Stillstandthun“ eben so viel ist, als: Bestand thun, Sicherstellung leisten. Vergl. bei Schmeller, S. 644, III.

48) „Sein eigen Ruck haben“, d. i. so viel, als: sein eigenes Haus oder Grund und Boden, Besitz. Die Redensart ist nach Höfer's Ansicht abzuleiten von dem Zeitworte: „rucken“, d. i. sich hin und her bewegen, aus und eintücken, einen eigenen Aus- und Eingang haben. Schmeller dagegen nimmt „Ruck“ als: den Ruck auf eigenem Heerde, figurlich: „die eigene Haushaltung.“

49. a) So viel, als: Gattersäule, eine Säule woran der Gatter oder Gattern, eine besondere Art von Thüren (beschrieben bei Höfer, I, S. 275), befestiget ist.

49. b) Dasselbe, wie: „der Gegner, der Geklagte.“ Die Antwort, Andwort: die Erwiderung, Entgegnung. Vgl. Schmeller, IV, S. 166. Daher heisst es z. B. in dem Werkchen: „Ein Process der gerichtsordnung“, wie es scheint, herausgegeben von A. Mauritius Breunle, und gedruckt zu Leipzig, 1529, bei Melchior Lotther (12. Format): „Gericht ist ein ordentlich werck, dreier personen, nämlich des Richters, Clegers und Antworters.“

49. c) Hier wohl gleichbedeutend mit „noch.“ S. Schmeller, S. 609, II.

49. d) Jedenfalls so viel, als: in Sequestration genommen, vielleicht auch: „in depositum.“ — Auch die Redensart: „chringtaylor“ nimmt Schmeller (S. 441, I), der den obigen Ausdruck nicht aufführt, für: „sequestrare.“

49. e) S. oben die Anmerkung Nr. 43. a).

50) Behauptet.

(Schluss folgt.)

## Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Von

**Emil Weller in Augsburg.**

(Fortsetzung.)

699. Clodoaldus Daniae Princeps . . Clodoaldus Ein Dänischer Fürst Durch verluest vnd wunderfame wider Erfindung zweyer Printzen, vnd einer Princeffin Zu dem wahren Glauben bekehret In einem Schau-Spill Vorgefelt Von dem Chur-

fürstlichen Academischen Gymnasio der Societet Jesu zu Ingolstadt. Den 2. vnd 4. September Anno 1693. Gedruckt zu Ingolstadt, bey Thomas Grafs Buchtruckern. o. J. (1693). 4 Bl. 4. — In München.

700. Corona gloriae a duobus Angliae Principibus Jodoco et Judaello, pulchra aemulatione in religione Quaesita, a minore inventa. Heiliger Abschied Von dem irdischen Reich zum Geistlichen Ordens-Stand, Von zweyen Königlichen Brüdern eysfertigst verlangt, Von Jodoco dem Jüngern durch einen H. List erhalten. Auf öffentlicher Schau-Bühne vorgestellt Von dem Chur-Fürstlichen Gymnasio der Societet JESU, zu Landspurg, Den 1. und 3. Herbst-Monats, im Jahr 1693. Augspurg, bey Maria Magdalena Utzschneiderin. o. J. (1693). 4 Bl. 4. — In München.

701. Cyrus regium divinae providentiae In orbe Iudensis Paradigma. Cyrus Ein Königliches Beyspil Der Göttlichen Fürsichtigkeit, So in der Welt mit den Königlichen Cronen zuspilen pflegt. Vorgestellt Von der studierenden Jugend des Chur-Fürstlichen Gymnasij der Societet JESU, zu Burghaufen. Anno 1693. Den 2. vnd 4. Herbstmonats. München, getruckt bey Sebastian Rauch. o. J. (1693). 4 Bl. 4. — In München.

702. Exercitatio gymnastica . . Glück-Deutende Schulübungen, Ihre Durchleuchtigkeit, Dem Chur-Beyerischen Erb-Prinzen Josepho Der Jugend Hertzentröst, Aufs schuldigster Underthänigkeit von der studierenden Jugend Des Churfürstlichen Gymnasij der Societet Jesu in München vorgenommen. Anno 1693. den 2. vnd 4. Sept. Gedruckt bey Johann Lucas Straub. o. J. (1693). 2 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

703. Victrix fiducia Bethuliae. Sig-reiches Vertrauen Auf GOTT, Der sehr Wunderfam-erretteten Stadt Bethuliae, Durch Die dapper- und Helden-mäßige Judith. Vorgestellt Von der Catholisch-studierenden Jugend, in dem Gymnasio der Societet JESU zu Augspurg, Bey St. Salvator, Den 2. und 4. Herbst-Monats, im Jahr 1693. Augspurg, gedruckt bey Maria Magdalena Utzschneiderin. o. J. (1693). 4 Bl. 4. — In Augsburg und München.

704. S. Jodocus Landshutae tutelar in scenam datus. Das ist: JODOCVS Schutz-Heiliger der Statt Landshuet, Vorgestellt Von dem Churfürstlichen Gymnasio der Soc. JESU zu Landshuet, Im Jahr Christi M. DC. XCIII. Den 2. vnd 4. Septembris. Gedruckt bey Simon Golowitz. o. J. (1693.) 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

(Fortsetzung folgt)

---

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.  
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

# SERAPEUM.

## Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und  
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

N: 10.

Leipzig, den 31. Mai

1866.

Aus dem Urbar der Herrschaft Kogl in Oesterreich ob der Enns.

Mitgetheilt

von

Dr. Anton v. Spaun.

(Schluss.)

Des Montags Jarlichen nach der Heilligen dreyen Khtün-  
tag. sollen alle die, so zu der Herrschaft Khogl gehörig.  
in Schraun daselbst besuechen. Es sey von Leyb. oder von  
ort. alda bey der Schraun und bey den Rechten sein. Und  
welcher deselben tags nit da ist. der ist dem Ambtman zwen-  
undfibeuzig Phening. zu waendl. wer Lannezige 51. a) <sup>1)</sup> Steuer  
ist. der ist zu Waendl nit mer schuldig zu geben dann drey  
Pen. 51. b) Lässt Er sich aber mit Recht beclagen. so ist Er  
dem Ambtman zwenundfibeuzig Phening zu Wanndl. Verfal-  
ten. Darumb soll Er Ime mit Fürpott zu der Schraun. und zu  
den Rechten bringen. ainem Unnder Ambtman. soll man zu  
Fürpott geben. zwen Phening als oft Er ain Fürpot thuet. Er  
hät auch die zwen Phening Niemand nachlassen. oder Schenn-  
den Darumb ob Zwen tail. umb das Fürpott stöffig wurden,

1) Die Erklärungen sind, Seite 153 angegeben.

wil man des den Unnder Amtmann nit vertragen. 51. c) E muess mit Seinem Aidt darczue thuën. das Er das fürpott 51. d) eingenomen hab. und dem aüder thail Redlichen. üñd zu Rech ter Zeit gebotten hab. Damit baidt thail mit dem Fürpott ni verkhürczt werden.

Wirdet ain Pabenberger 51. e) im Eehafft Thatting. mit Recht beclagt. So soll Er den Amtman nider zu den Ffiesler Siczen. 51. f) unnczt als Lanng. das Er im guet werde. den Rechten genueg Zuthuen. und nachczukhomen. gestee Er de Clag gerecht. so Ist Er nit wäñdlwertig. Gestee Er aber da Clagt ungerecht. so Ist Er dem Amtman. zwenüñsibenczig Phening zu wäñdl. wolt Er nicht guet werden. So mag E Inne darczue halten. unczt Er gar guet wirdt. oder in ge fengkhnus legen.

Welcher Pabenberger. in Eehafft Thattingen beclagt wirdt den hat sein Grundtherr nit aufzunemen. weder umb grüñdt nach umb. vareñdt guet aber sonnst im Jar hat sein Gruñdt herr. von Ime genung Zuthuen. als von anndern den seinen.

Im Eehafft Thätting mag man ainem Jeden Herrn de Pabenberger. hinder sein hat. wol ainen Pabenberger. ünnde die Herrschafft Khogl Zufaren. auf ain Ödts guet Zuficzen st czufaren. 51. g) des mag der Gruñdt Herr nit Zuwider sein Mañ soll Es aber ainem nur am dritten 51. h) Jar thun.

So soll derselb Pabenwerger. der da abgefordert ist von Seinem Grundtherrn. üñd dem Herrn des Thätting dril geben üñd soll selb die Zwai thail behalten. wolt Ime aber der Gruñdt herr beschwären üñd mer von Ime haben. darumben soll In die Herrschafft zu redt seczen. wolt sich der Grundtherr nicht underweissen lassen. So mag ain Amtman. mit dem Pflege daselbst. üñd mit der Lañdttschafft. wol nach dem Pabenwerger greifen. üñd Ime mit Leib üñd guet aufheben. üñd den in di Herrschafft Seczen an die stat da Er hin gehört gefordert i also Ist es von Alter herkhomen. hat ain Pabenwerger aine Grundtherrn der nur ain holden 52. a) hat. der ain Pabenwe ger wär den mag man Ime mit Recht nit abfordern.

Ain Jeder Pabenwerger. soll nemen ain Weib die ai Pabenwergerin sey. üñd khain anndere. dan was ain Weib in dem Leib ist. das Sein die Khinder 52. b) auch nach Ir. Näm Er aber ain Weib. die nit nach im gehört. den soll man i ainen Thurn legen. oder in ainen Stockh. üñd darin ligen las sen his man das bain herauszug. oder man solle Ime die H den mit ainem Prüt abkössen. dz Er nit Khinder an Ir machu allain. Er gewing am Ersten urlaub. 53. a) von der Herrschafft dessen soll Er genieffen.

Wurde ain Pabenwerger gefangen umb Erbar sachen. Zwischen Enna. üñd Salzburg. so soll ain Amtman zu Khog oder wer dan ye zu Zeiten Gewaltfamb ist. derselben Herr schafft. umb Inne schreiben. das man Inne den Ledig 53. b)

laß. und was zu Ime zu sprechen hab, darumb wil Er gleich 53.e) und Recht von Ime thun, wolt man aber den von Im nicht ledig lassen, so soll ain Ambtman zwier 53.d) Satl 53.e) auflegen, und demselben Pobenwerger auf des Ambtmans selbst Zerung zwo Raifs zu diennst Reutten geen Salzburg auf die Prugg und geen Eñfs, auch auf die Prugg, mag Er Ime auf den Zwaien Raiffen nit Ledig machen, Rest Er Ime zum Drittmal zu diennst, oder mer Raifs, das soll auf des Pobenwerger Zerung beschehen. Wuerde ain Pobenwerger zu Todt geschlagen, Thuet es ainer, der auch ain Pobenwerger ist, der soll von Erst, der Freundschaft 53.f) genueg thun, und ist der Herrschaft zu funnf Phuñdt, Sechzig Phening verfallen und nicht mer, Ist aber der nicht ain Pobenwerger, der den Pobenwerger zu Thot geschlagen hat, So mügen Ime die Herrschaft den Pobenwerger, und die Pesseruñg Raiffen: 53.g) wie hoch Si wellen.

Sein Zwen Pobenwerger Feindt aneinauder, von was sachen das sey, wolten Ir Grundtherrn, verzogen 53.h) sein, so mag ainer uber den andern dem Leibherrn woll khlagen, daß hat der Gwalt Si zu fordern, verhorn, zu richten, und zu Pöffern, Beruert Es aber des Grundt Herrn Grundt, so hat Er selbst zu richten.

Wo man Zapfrecht 54.a) geen Camer soll geben, in der Herrschaft Khogl, oder ob manns nit gibt, in derselben Herrschaft.

In der Hofmarch zu Sañt Georgen, und Im Attergey, als weit der Purckhfridt daselbst werth 54.b) gibt man khain Zapfrecht geen Camer.

In dem Purckhfridt zu Attersee, gibt man auch khain Zapfrecht geen Camer.

Zu Pollendorf gibt auch Niemandts Zapfrecht geen Camer, ob man wein da schenckht, als man vorgethon hat.

Am Weißenpach gibt man auch nit Zapfrecht geen Camer, doch ist von Alter herkhomen, welcher am Weißenpach offen 54.c) wein hat, khombt dieweil ain Pfleger, von Camer dahin oder sein Khnecht dem soll der wierdt für das Zapfrecht ain mal zu Essen, und zu Trinckhen geben.

Wie man ainen Schedlichen Mann, oder diev, von Gerichts wegen, Erfordern soll, und wie man in dem Gericht Antworten 54.d) soll.

Eraisch 54.e) das Gericht zu Camer ainen diep, oder sonnst ainen schedlichen Man, in der Herrschaft Khogl, den soll das gericht in stillen Worten und gehaimb an den Ambtman zu Khogl ervordern, der Ambtman soll an verziehen nach Ime stellen, und greiffen. Wan Er Ime daß bey Hannden hat, so soll Er Es dem Gericht zuwissen thun, so soll das Gericht khomen, und dem Ambtman die ursach zu erkennen geben, darumb Er Ime fordern habe lassen, hört daß der Ambtman

das man den gefaßgen. unrechtlichen. umb sein Leben. und Ehr bringen. oder Inne umb sein guet Schätzen 54. f) wolt. das mag Ime der Ambtman tag nemen. und ohn den Phleger zu Khogl. und an die gannez Gemain daseibst. das des Unrecht understannden wär. Hert aber der Ambtman. das des Gericht. Zu den gefangnen recht hat. und Noth 54. g) hinder im. Ist. so soll Er In den gefangnen halten. unnozt an den dritten tag. so soll Er in daß. dem Gericht Antwortten. in solcher maßs.

Idem ain Unnder 54. h) Ambtman. solle Ime die Hennd mit ainem Righalben. 55. a) hinder dem Rugekhen pindten. und zu Alten Atterfee auf die Prugg führen. oder wo die Herrschafft in zumall hinfeczt und soll das Gericht. auf in warten. und nach Im greiffen. So Ime der Unnder Ambtman von Im selbst stößt. khombt der gefaßgen darvon und hin. des ist der Ambtman von Atterfee. unentgolt. ist der gefanger ain Pabenwerger. So soll man daß in der Lanndt Schran 55. b) zu Sanndt Georgen. über Ime Richten. und soll ain Phleger und Ambtman. mit sambt der Laüdttschafft 55. c) zu Khogl. zu der Laüdttschran khomen. hören Si das dem gefangnen. unrecht beschäch. darob sollen Sy sein. hören sy aber. das gericht sovi Noth ist. so sollen Si dem Gericht. Helffen damit Landt und Leuth beschiermbt werden. ist aber der gefangen. nicht air Pabenwerger. So soll man in der Laüdttschran zu Camer. über in Richten. als von Alterheer khomen ist. ungeverlichen.

Auch ist Zumerckhen. ob das Gericht von Camer. ainer schedlichen Man erfüer. Er wär ain engefessner oder ain Gassit in der Herrschafft Khogl und das dem Gericht Diweil zu khueren wuerdt. das es nit zu Redt gesezt. werden mecht. so mag das Gericht wol nachgreiffen. im Haufs. oder wann Er in ankhombt 55. d) und soll in nit anderst nemen. daß Er mit guertl 55. e) umbfangnen ist. und mag Ime wol geen Camer. oder Frannckhenburg führen. und soll das dem Ambtman im Khogl. zu wissen thuen. der soll daß khomen. und den gefaßgnen ervordern. den soll man in daß Antwortten. Man soll in auch zu Camer nicht gichtigen. 56) noch Seine glider nit zerridten. 57. a) Ist aber frag auf die Nöth. das soll zu Attersee geschechen Da soll das Gericht. und baidere Herrschafften Phleger. und Ambtleuth. und etlich die suegfamisten aus der Gemain darzue gefordert werden. und dabey sein. unnd soll dann mit Ime gehandelt werden. wals Recht ist. Wie von Alter Her khomen.

Es sollen auch die Holden der Herrschafft Khogl gehorsamb sein mit Raissen. 57. b) mit Horsart. 57. c) und mit Zimblicher 58) Robath. 59. a) darumben geben Si Iren. Leib Zins nit als ander Pamberger thuen muessen.

Es mugen auch Ire hinderlassen 59. b) die Pabenwerger

sein. woll Heyraten zu Wemb Si wellen. darczue dütterffen Si von der Herrschafft nit urlaub nemen.

Het der Herr Abbt von Afschpach. und Pharrer zu Saut Georgen. etwo ungehorsamb. Holdten die Si nit selber gebrauch 59. c) wolten. die solle Ime der Vogt 60. a) gehorsamb machen.

Ain Ambtman soll und mag. ainem Jeden über 60. b) Jar. umb verandt guet Recht setzen. und Ergeen lassen.

Ain diennender Khnecht diem 60. c) oder Pett. 60. d) mügen Iren georaden 60. e) Lohn. Darumben man Innen gedingt hat. mit Irem Aidt wol bestätten. het man Inne aber nit gedingt. und heten auf gnadt 60. f) gediennt. so mügen Si In ni bestätten.

Es ist auch der Herrschafft Rechten. das ain Man an ainem Rechten tag. nicht mer Aidt soll schweren dann drey. wurden in aber mer befunden dan drey Aidt, so soll man Imbs Verur schieben. und auf ainen anndern Rechtstag.

Wann Ime ain Man. das wort 60. g) selbst Spricht. khombt Es Ime zu Seinem Aidt, mag Er Ime den 60. h) Aidt nit selber geben. so soll Er zu dem Richter sprechen. fragt mich. wer mir das Rechten. soll statthuen, 60. i) so fragt in der Richter. So spricht Er Ir. oder wen Ir darczue verschafft. So Schafft der Richter ainen darczue. oder Er thuets selber.

Wann ainem schaden geschiecht. mit öezen. 60. k) so soll Er das Viech. so Er an seinem schaden findt einthuen 60. l) Nimbt 60. m) man das von Ime aus. So soll Er ain Phandt-leuth 60. n) Phaüdt nemen. und soll den schaden besichtigen lassen. mit Zwaien Nachtpaur. 61) oder mer daß Zwen. wolt man Ime den schaden nit abtragen. und erlegen. so mag Er den schaden. auf Seinem Phanddt. mit seinem Aidt wol bestätten. Findet ain Man Vieh an seinem schaden. so soll Er nemen ainen Hefsen 62) schifaling. 63) der aims Jars Alt ist. und soll das Viech damit eintreiben. guetlich und in ainen Stadl thuen. Stefft Es in dem Stadl. aneinander. des ist Er unentgoken. velt aber ainer Phnotten. 64) unnd das Viech nit ausnemen. so soll Er das Viech behalten. unncst an den dritten tag. und Ime das. dar Innen Ers gefunden hat. Es sey Traidt oder grafs. genueg geben. Nach dem dritten tag. soll Er es der Herrschafft Zuereiben. die Ime dann von dem anndern genueg. und das Viech soll die Herrschafft. so lang Inn haben. unczu das der so das Viech ist. der Herrschafft gar gleich werde.

Unnd da ainer Viech an seinem schaden. unnd der ander. des das Viech ist. Namb Ims mit gwalt so wär Er Ime den schaden Zweyfaltiglich schuldig abczutragen. unnd die Herrschafft die Pesserung. So man ainem Phanddt Antwort in sein Hauß. oder grundt. so man Ime das Spant 65. a) oder Wafen 65. b) geit. so soll Er den Span. oder wafen. Vierzechen tag Innhaben. am Vierzechenden tag. so Er Ime das Phanddt. vor

dem Amtman schätzen lassen. und soll es dann über Vierzechen tag Innhaben. und den von dem Er das Phanndt hat. annöthen. 65. c) das Er das Lefs. 66) Thuet Er des nit. so mag Er die Phaündt Afften. 67) wol verkhauffen. als Si Ime geschätzt sein. worden. gibt Er die Phanndt Teurer. daß des gelts ist. so geb Er dem andern heraus. die überteurung 68. a).

Waß man einem Pfäñdt Antwort. soll das Pfanndt albeg. 68. b) des dritten 68. c) Phening mer wert sein. dann des gelts ist. darvon soll man den Ambtleuten. die das Phaündt Antworten guueg thun.

Antwort man einem Schrem 68 d) Phaündt. die soll Er Innhaben Vierzechen tag. Lest man Si nit. so soll man Sy für den Amtman bringen. und der Rechten darauf bekhomen. darnach soll Er Si aber Vierzechen tag Innhaben. und den andern anöthen. zu lösen. Lest Er Sy nit. So mag Er des daß verkhauffen. gibt Er es theurer. daß seines gelts wert ist. Sol Er die übertheurung. dem ändern hinwider geben. Gibt Er es aber Rechter 69. a). dann seines gelts ist. hat im ainer versprochen zu dem Phaündt. so gibt Er Ime den abgang billich hinsue. und soll Ime den erstatten. hat Er Ime aber darczue. nicht versprochen. So ist Ime nichts schuldig.

Essende 69. b) Phaündt. soll man behalten. unnczt an dritten tag. darnach soll man Es vor dem Amtman schätzen. darnach mag man es fail Reutten 70). oder treiben. 71) und das hingehen. als solches Phannuds Recht ist.

Silber Affach. 72) Zinaffach. Petgewanndt. Harnisch. oder ander Eifenzeng. waß das ainem zu Phannde eingantwort wierdet. so soll Er es haben Jar und tag unverthan. 73. a) Es sey daß mit. wortten aufgetragen. Wer sich aines Phlegers. aines Amtmans. Irer Khnecht- oder Unader Ambtleithe wört. so man Inne von Ambs wegen fachen 73. b) wolt. der hat Sich der Herrn selbst gewert. soll Jederman zugreifen. der zu der Herrschafft gehört. damit man den zu händen neme. welcher das säch und der Herrschafft nicht zu Hilf khome. den soll man pöffern an Leib und an guet. wuerde ainer erschlagen. So soll man den Leitten. die Ime zuhulf gelauffen. mit sambt Ime darvon bekffen wer sich wört. Ist es umb Erbarfach. 73. c) so soll man Inne pöffern an Leib und an guet. das Er sich der Herrschafft geben 73. d) hat. Gienng Er Ime aber an den Halß. möcht Er sich dann wol gewören wer im Noth. 74. a)

Waß man uber ain Clagt. den soll der Amtman am Ersten gütlich gebietten. und für sich ervordern. khäme Er dem Ersten pot 74. b) nicht nach. So soll man Ime zu dem andern mal Pieten. Bey Peen. 75) und fällen khombt Er aber nicht. so soll man Inne zum drittenmall. 76) Ruggling zu der Herrschafft stiren. und der aufgesetzten Peen. unnd fall. von Ime namen.



Es soll auch khain wiert. noch Gast geb. 77) nit Scheffart faren. Dan 78. a) die Wiert am Weissenpach. das ist von Alter heer khomen. Auch Ist mer zumerckhen von der Leitt wegen. die auf den Pergen siezen. und der Khirchleitt 78. b) nit beherbergen mügen. die sollen mit der Schöffart unverwaren 78. c) bleiben. das ist bey der Egemelten Peen verpotten.

#### Von Veldtrecht. 78. d)

Ain Jedes Veldt soll im Aufwercz 79. a) fridt 79. b) haben. Ist das Es Wetterlich 79. c) ist Vierzechen Tag. wär es aber nicht wetterlich. So soll es ain ganncz Monnat fridt haben. das Es niemant dret. 80) in der Zeit soll anslachen. 81. a) man soll auch in das Veldt nit treiben. daß gebunden Viech. das soll man hietten den Leutten an schaden. Wer aber in der Benanten Zeit. annder Leitt die Trad 81. b) anschliegen. der Ist in der Herrschaft Pöfserung gefallen.

Es soll Niemandt am Ersten in das Veldt greiffen. in dem Scheidt. daß ain Mair. 82) oder wer am meisten Ackher in dem Veldt hat. der soll das scheid anheben. 83) sollen auf Ime warten.

#### Im Khraut 84) Sieden.

Idem so soll ain Mair. oder wer am meisten Ackher in dem Veldt habe. am Ersten in den Khöhl füren. unnd soll man Ime am Ersten für annderleitt sieden. unnd darnach ainer nach dem andern darnach Erst. Si sollen auch die Khöhl grub hellen graben.

Auf der Tratten soll niemants mer auffachen. dan ainer Khrautgarten. ain Rueben 85) Peunt ain Gerst Peunt. und ain Har 86) Peunt.

Wer gegen dem ändern geraint 87. a) ist. und gefelt. 87. b) die sollen Ir Trat gegen einander Offen ligen lassen waß die Nachparrn Trat Peunt. mit einander auffachen. 87. c) wellen. so soll ainer dem andern friden. 87. d) so lang das die Petüntten gar Lar werden. Dieselben Petüntten auf der Tratten. sollen zu Sannt Galln Tag geraumbt sein. und nit leunger im fridt sein. Thuet ainer weniger des nicht. so mügen Ire Nachtparrn wol auf Si gewendten 88. a) in Khraut. oder Rueben oder annder Peuntten.

Ain Ambtman soll den Nachtparrn sagen unnd zu wissen thouen. das ain Jeder Pan 88. b) zaun soll von Recht haben drey Schuech. ainen Ennhalb. 89) den andern herdishalb. 90) auf dem dritten soll der Zaun steen.

Ain Panzaun durch ain Hayholcz. 91) soll haben von Recht. Siben Schuech. Ennhalb drey Schuech. Herdishalb drey Schuech. auf dem Sibennden soll Er steen. des der Zaun Ist.

da fol. 166 kommt ein „Pabingern“ vor. Denkbar wäre es auch, dass die Bezeichnung für diese besondere Art von Hölzern, die einen auswärtigen Leihherrn hatten, abzuleiten wäre von „Pambericher“, oder „Baumwercher“, so viel, als Holzhauer. S. S. 140, IV, Schmeller.

51. f) Näheres über die Anordnung von Gerichts-Sitzungen, so wie die körperliche Haltung, die hierbei dem Kläger und Geklagten im Angesichte des Richters angewiesen wurde, s. S. 808 von J. Grimm's deutschen R.-A..

51. g) Daher das sogenannte Abfarts-Geld.

51. h) Diese Massnahme dürfte sich auf die Besitznahme von ödgewordenen Liegenschaften durch die Pabenberger beziehen. Ueber das Ödrecht s. Schmeller, I. Band, S. 29.

52. a) Der „Hold“ bezeichnete einen Menschen, der gegen einen Anderen eine gewisse Verbindlichkeit hat, wie Grundhold, welcher mit seinem Grund und Boden Unterthan einer bestimmten Herrschaft war. Daher Gerichtshold, Zehenthold u. s. w.

52. b) Derselbe Grundsatz galt auch in anderen Gegenden Deutschlands. S. S. 304 von F. C. v. Buri's Abhandlung von Bauerngütern, Giessen 1769, und J. Grimm's R.-A. S. 368, wo es heisst: „es ist ach ze wissende, dafs die Frigen lüte der muter nachflahent; und nicht dem vater nach.“

53. a) Identisch mit: „die Bewilligung.“

53. b) Ledig lassen ist hier dasselbe, wie: frey oder los-machen, der Zugehörigkeit entbinden. S. S. 436 und 437, II, Schmeller.

53. c) Ueber die Redensarten: Einem auf seine Klage Gleich (Geleich) und Recht thun, oder in daz allemmanlich geleich und Recht befehen soll“ s. S. 424, III, bei Schmeller.

53. d) Bedeutet: zwei Mal. S. Schmeller, IV, S. 307.

53. e) ein und dasselbe, wie: Pferde satteln.

53. f) Einerlei mit: „Verwandtschaft“, s. S. 615, I, bei Schmeller. Ueber das Wergeld (die Sühne für den Erschlagenen) s. S. 627 in J. Grimm's R.-A.

53. g) berechnen.

53. h) Hier dürfte das „ver“ mit vor, für, oder ent synonym zu nehmen sein, indem das „Grundherr“ den Gegensatz von „Leihherr“ und „Gewalt“ zu bilden scheint. (S. Schmeller S. 630, I.)

54. a) „Zapfrecht“, von Zapfen, demjenigen Holze, durch dessen Herausziehung das Getränk aus den Fässern abgelassen wird. Das Wort: „Zapfrecht“ hat eine Art von Verzehrungs-Steuer bei Getränken zum Gegenstande. (S. hierüber S. 31 von Karl Oberleitner's: „die Finanz-Lage Nieder-Oesterreichs im 16. Jahrh.“)

54. b) Dasselbe, wie: währt, besteht, reicht. S. S. 130, IV, Schmeller.

54. c) Ebenso, wie: „Wein ausschänkt.“

54. d) Dasselbe, wie: praesentare, übergeben, überantworten. S. 167, IV, Schmeller,

54. e) „aischen“ ist hier in der Bedeutung zu nehmen: „erforschen, nachfragen.“ S. S. 123, I, Schmeller.

54. f) Einen schätzen um so und so viel Geld, hieß damals: „ihm so und so viel als Contribution, Lösegeld aufliegen.“ S. S. 420, III, Schmeller.

54. g) Hier dasselbe, wie: Eile. (Schmeller, S. 717, II.)

54. h) ein Gerichts-Diener, Gerichts-Bote.

55. a) Das deutsch-lateinische Wörterbuch des Peter Dasy-  
podius (Ausgabe: Strassburg 1547) gebraucht die Worte: „Ri-  
gel“ und „Grendel“ als synonym, bringt jedoch das Wort: „Rig“  
nicht. Dieses letztere hat nach Schmeller (III, S. 66) alles  
dasjenige zu bedeuten, was auf einem Stoppelfelde gewach-  
sen ist. Halm dagegen ist dasselbe, wie Stroh (Schmeller, S.  
182, II.)

55. b) Die Erklärung dieses Wortes, das hier so viel, als:  
die Gerichts-Bank, den Ort des Gerichtes bezeichnet, s. in  
Grimm's R.-A. S. 811. S. auch S. 514, III, bei Schmeller  
über die Landschranne.

55. c) Wie ich glaube, hier so viel, als: die Landleute.

55. d) Etwas ankommen: es bekommen, erhalten. S. S.  
297, II, Schmeller.

55. e) Der Ausdruck: „Als man mit Gürtel umfangen ist“  
hieß: ohne mehr, als die Kleidung, die man eben auf dem  
Leibe hat, oder: „wie man geht und steht.“ In dieser Weise  
pfliegten die alten Privat-Gerichte dem armen Sünder vorher  
alles ausser den unentbehrlichsten Kleidungsstücken abzuneh-  
men, ehe sie denselben, über den sie nicht selbst richten durf-  
ten, an der Grenze den landesherrlichen Gerichten übergaben.  
S. S. 71, II, Schmeller.

56) Jedenfalls aus dem alten Worte: „gichen“ für: be-  
kennen, bejahen, daher züchtigen: bewerkstelligen, dass Jemand  
bekenne. (S. Schmeller.)

57. a) zerrütten, oder verrenken durch die Folter-Werk-  
zeuge.

57. b) Kann, besonders insofern es dem Worte „Heerfahrt  
entgegengesetzt wird, bedeuten: „Gänge, Botengänge.“ — Aus-  
serdem aber hatte das Wort: „Rais“ häufig auch den Sinn:  
„Miliz- oder Kriegsdienst.“ Vergl. S. 125, III, bei Schmeller.

57. c) Dürfte wahrscheinlich einerlei sein mit „Heerfahrt.“  
Möglich wäre es aber auch, dass dieser Ausdruck hergenommen  
wäre von „hören“, so viel, als: räumen, forträumen, vorzüglich  
von der Arbeit mit dem Holze in Wäldern gebraucht. S. S.  
233, II, bei Schmeller.

58) So viel, als: „geziemend.“

59. a) Robath, auch Rabelt, Robot, Frohdienst: eine Ar-

beit, die aus Unterthans-Pflicht für die Herrschaft verrichtet wurde.

59. b) Wegen der Bezugnahme auf die Grundholden dürfte das Wort: „Hintersassen“ hier in dem Sinne von „Miethleute, Inwohner“ zu nehmen sein. S. S. 219, II, Schmeller.

59. c) So viel, als: sich deren bedienen. S. S. 244, I, Schmeller.

60. a) Diess war eben der Besitzer der Herrschaft Kogl.

60. b) Meiner Meinung nach dasselbe, wie: während des Jahres.

60. c) Die Magd in einer Bauernwirthschaft. S. S. 397, I, Schmeller.

60. d) Ein Bote der Nachricht zu überbringen hat. Schmeller, I, S. 223.

60. e) Offenbar einerlei mit: „geordneten, ordnungsmässigen.“

60. f) „Auf Gnade dienen“ bedeutet: ohne bestimmten Lohn dienen. Vgl. Schmeller, II, S. 679.

60. g) Das Wort sprechen, das Wort thun Einem: für ihn sprechen. Hier also: „wenn er für sich selbst spricht, ohne Vertreter ist. Sprechen für Einen vor dem Rechten: ihn vor Gericht vertreten. Vgl. S. 165, IV, und S. 586, III, Schmeller.

60. h) Vgl. über die „Aidgenossen“ oder Eideshelfer: S. 27, I, bei Schmeller.

60. i) „Rat thun“ bedeutete zuweilen: „gestatten.“ (S. S. 669, III, bei Schmeller.) Hier hat es aber den Sinn: wer an meiner Stelle dem Rechte genügen solle.

60. k) Dasselbe, wie: „Ochsen.“

60. l) Einthuen ein Gut: es an sich bringen, zur Bewirthschaftung übernehmen. Hier: in seinen Stall sperren. S. S. 421, I, Schmeller.

60. m) ausnemen ist hier einerlei mit: „hinwegnehmen, fortführen.“

60. n) Dieser Ausdruck, der von Schmeller nicht erklärt wurde, scheint so viel zu bedeuten, als: Bürgschaft.

61) Sonderbare Bezeichnung für „Nachbarn.“

62) Von der Haselstaude.

63) Schössling, Schossreis.

64) Bei Höfer: verdriesslich schweigen, und dabei durch die Nase hauchen, schmollen. S. auch S. 331, I, bei Schmeller.

65. a) Der Span ist nach Höfer jedes Ding, welches entweder durch die Säge, oder das Schneidmesser von dem Ganzen getrennt worden ist. Hier dürfte es figürlich für „Mobi-liare“ genommen sein. Daher heisst auch: „Spän haben“ dasselbe, wie: „Vermögen besitzen.“ S. Schmeller, S. 565, III.

65. b) Wie Schmeller (S. 565, III.) bemerkt, haben sich die Symbole „Span und Wasen im Gantverfahren der Stadt München bis jetzt materiell in Uebung erhalten.“ Ein Span,

aus der Thür oder einem Balken eines verschuldeten Hauses gehauen, gilt als Symbol des dem Gläubiger darauf zustehenden Rechts — sowie in Bezug auf liegende Gründe: ein Wasen daraus.

65. c) Diese Zusammensetzung findet sich S. 719, II, bei Schmeller nicht. Die Bedeutung ist jedenfalls: ihn dazu drängen, in ihn dringen.

66) Auslöse. Bezüglich des Pfandes überhaupt, und der Pfand-Laese insbesondere vergl. J. Grimm's R.-A., S. 618.

67) oder „aft“, so viel, als: hernach, dann, postea. (Schmeller, S. 34, I.)

68. a) Der Ueberschuss, der Mehrwerth (z. B. eines Pfandes über die Summe, für welche es eingesetzt ist.) (S. S. 454, I, Schmeller.)

68. b) allweg, alleweg, immer.

68. c) Die Pupillar-Sicherheit bei Mobilien-Pfändern bestand also schon damals darin, dass das Pfand seinem Werthe nach um ein Drittel die Höhe der Schuldsumme übersteigen musste, für die es als Deckung oder Sicherstellung zu dienen hatte.

68. d) Schrein Pfand (meist im Gegensatze zum essenden Pfand gebraucht): leblose, bewegliche Gegenstände, die zu Pfande genommen wurden. (Schmeller, S. 317, I.)

69. a) Hier gleich: billiger, wohlfeiler. Auch Dasypod setzt die Worte: „Billich“ und „gerecht“ als häufig gleichbedeutend neben einander. S. auch Schmeller, III, S. 20.

69. b) Essendes Pfand; Vieh, und was sonst, zu Pfande genommen oder gegeben, genährt werden muss. (S. 317, I, Schmeller.)

70) Eigentlich: „raiten.“ Die Bedeutung dieses Wortes in dem Volks-Dialekte des Landes Oesterreich ob der Enns ist: rechnen, berechnen, nachdenken. Die Bezeichnung „feil-raiten“ scheint den Sinn zu haben: „um den Rechnungswerth der Schätzung übernehmen.“

71) Wahrscheinlich dasselbe, wie: im Feilbietungswege hinauftreiben, auctioniren.

72) Höfers Werk, I, S. 47, enthält die Belehrung, dass Assach in dem Dialekte der Provinz „Kärnthen“ ein hölzernes Wassergefäß bedeute. Hier scheint es mit unserem Worte: „Sache“ übereinzustimmen.

73. a) d. i. behutsam aufbewahrt. „Vertuenlich“ erklärt Schmeller (S. 422, I.) als synonym mit dem Worte verschwendisch.

73. b) Fangen.

73. c) Ehrbare Sachen, wahrscheinlich dasselbe, wie: Ehren-Sachen. S. S. 93, I, Schmeller.

73. d) Die Redensart: „sich der Herrschaft geben“ finde ich bei Schmeller nicht. Dieselbe dürfte wohl so viel sagen,

als: sich der Herrschaft anheimgeben, verantwortlich gemacht hat.

74. a) Die „Nothwehr“ von heutzutage.

74. b) Citation.

75) Jetzt erscheinen diese Worte in „Pönfall“ zusammengezogen.

76) Rücklings.

77) Scheint sich mehr auf die Besitzer von Einkehr-Wirthshäusern zu beziehen.

78. a) Ausser den Wirthen von Weissenbach.

78. b) Wohl dasselbe, wie: Kirchengänger.

78. c) Vielleicht von „var“, „far“, die Gefahr, Gefährde. Daher: ungefährdet, verschont. Vgl. S. 550, I, Schmeller.

78. d) Dasselbe, wie: Feldrecht. Eine besondere Art von Landgrund-Besitzern hatte auch den Namen: „Feldner.“ S. S. 526, I, Schmeller.

79. a) Auswärts, oder hinaus, so viel, als: „Frühling.“ (Höfer.)

79. b) Frieden, Ruhe haben.

79. c) Hier wohl in der Bedeutung: „gewitterhaft.“ S. S. 198, IV, Schmeller.

80) betrette.

81. a) „es schlägt an“, identisch mit: „es gedeiht, geräth.“ (S. S. 440, III, Schmeller) bei der nächstfolgenden Anwendung dieses Wortes hat es den entgegengesetzten Sinn: „beschädigen.“

81. b) Die Trät (Trad) ist jener Theil einer Feldflur, welcher nach der, mindestens seit 6 Jahrhunderten landestüblichen, Dreyfelder-Wirthschaft jedes Jahr unbebaut, und dem Viehtrieb offen bleibt, das Bräichfeld, die Bräiche. (S. 502, I, Schmeller.)

82) Hier so viel, als: der Besitzer eines Mairhofes, d. i. eines ganzen Bauernhofes oder Bauern-Gutes der ersten Grösse. Dieser Begriff von Mair ist nicht zu verwechseln mit demjenigen „Mair“, oder „Meyer“, welcher im Dienste seines Herrn die Wirthschaft zu besorgen hat. Vgl. Höfer und Jak. Grimm's R.-A. S. 315.

83) „Anheben“, dasselbe, wie: „anfangen.“

84) Dieser Collectiv-Ausdruck scheint hier ausser dem Kraut auch die Rüben, den Kohl u. m. a. zu umfassen. Vgl. S. 397, II, Schmeller.

85) Die Peont, Point, hochdeutsch: Peunte, ist ein umzäunter Acker, oder eine abgeschlossene Wiese, z. B. die Kleepoint: diejenige, auf der Klee angebaut wurde. (Höfer.)

86) „Der Haar“, ist so viel, als der Flachs oder Lein. (Höfer.)

87. a) Der Rain: ein schmaler, mit Gras bewachsener Strich Landes zwischen den Aeckern, daher die Gränze. Rainen, anrainen: so viel, als: berühren, begrenzen. S. den 114. Artikel der peinlichen Gerichts-Ordnung Carl des V.

87. b) Wie es scheint, hier gleich mit: abhängig.

87. c) Auffangen, so viel, als: einfangen, einfriedigen, durch einen Zaun oder Graben einschliessen. Daher das ältere Wort: „der Auffang.“ S. S. 540, I, Schmeller.

87. d) Friden, befriden, einfriden, verfriden: sicher stellen, einzäunen, einschliessen. (Schmeller, S. 604, II.)

88. a) Höfer führt S. 296, I, an: „die Gewandte oder Gwanten“, ein gepflügter, umgewendeter Acker, hochdeutsch: das Gewende. Schmeller, IV, S. 102, vermuthet in dem Worte: „angewanden“, „angewanten“, den Sinn: „das erste Mal pflügen, bräuen.“

88. b) Ueber die verschiedenen Gattungen Zäune, und insbesondere auch den Bann-Zaun, vergl. S. 266, IV, Schmeller.

89) enhalb ist so viel, als jenseits. S. S. 68, I, von Schmeller's bair. W.-B.

90) herdishalb bedeutet: „diesseits.“ S. bei Schmeller, II, S. 227.

91) Als den Sinn der Worte: „Gehai“ oder „Kai“ führt Schmeller (II, S. 129) an: „gehegtes Holz, Hegholz, gehegte Wiese, gehegtes Fischwasser.“ Offenbar ist unser „Hay, Holz“ ein und dasselbe mit „gehegtem Holz.“

92) „Taumbeln“ identisch mit der bei Schmeller, S. 330, anführten: „Daum-Elen“, so viel, als: die Länge eines halben Ellbogens.

93) Der, und die Halb, auch: der, und die Helb, Helban ist: der Helm oder Stiel einer Art. (Schmeller, II, S. 175.)

94) Anwalt: der Beauftragte, Bevollmächtigte. S. S. 72, IV, bei Schmeller.

95) So viel, als: „ersteht.“

96) Dasselbe, wie: verabreden, festsetzen, bestimmen. S. Schmeller, I, S. 378.

97) „Ort“ dürfte hier in der Bedeutung „das Quart“, „Viertel“, „der vierte Theil eines Masses“ zu nehmen sein. S. S. 113, I, Schmeller.

98) Das Baurecht, oder Baumannsrecht war derjenige Vertrag, vermöge dessen ein Baumann die Bewirthschaftung eines Gutes übernahm; derselbe war gewöhnlich ein Pacht, der vor einem blossen Dienstboten-Contract wenig voraus hatte. Indessen fand sich doch schon im 15. Jahrhundert ein vererbliches Baurecht. S. S. 138, Schmeller, I. — Hier scheint sich übrigens dieser Ausdruck eher auf die zur Bauführung vorrätig gewesenen Materialien zu beziehen.

99) Abgeleitet von Sämen, Säm, die Saat, d. h. das grüne Getreide, ehe es noch in Halme geschossen ist. S. S. 244, III, Schmeller.

100) Hier so viel, als: „Ort, Platz, Stelle, locus. S. S. 666, III, bei Schmeller.

- 101) So viel, als: mit sich nehmen, hinwegbringen.  
 102) Hier dasselbe, wie: „bewahren“, „schützen.“ S. S. 419, III, Schmeller.  
 103) Hier gleich mit: „Zaunstecken, Pfahl.“ S. S. 610, III, Schmeller.  
 104) Das Hochdeutsche: „der Schnitter.“ (S. 499, III, Schmeller.)  
 105) ihn ablösen.  
 106) Die Zusammensetzung mit e, oder „ehe“ deutet auf das von Alters her Uebliche, Herkömmliche hin. S. S. 4, I, Schmeller. Peunt, wie oben, ein Grundstück, das, ohne ein Garten zu sein, dem Gemeinde-Viehtrieb verschlossen werden kann, oder worauf das Recht liegt, es zu jeder beliebigen Art von Ackerfrüchten, oder blos zu Gras zu benutzen. (Schmeller.)  
 107) Sich eines Dinges unterwinden, wie im Hochdeutschen: sich unterziehen, unterwerfen. Vgl. 109, IV, Schmeller.

## Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Von

**Emil Weller in Augsburg.**

(Fortsetzung.)

705. *Irenia sive pax animi* . . . *Irenia*, Das ist Die Menschliche Seel, So den innerlichen Frieden des Hertzen durch die Stünd verlohren, vergebens gesucht unter den Creaturen, endlich bey GOTT wieder gefunden. Vorge stellt Von der Studierenden Jugend des Kayserl. Oesterreichischen Gymnasij der Societet Jesu zu Hall im Ynthal. Im Jahr Christi 1693. den 2. und 4. Tag Monats Sept. Ynnsprugg, Bey Benedict Carl Reifacher Kayf. Univerf. Buchdr. o. J. (1693). 4 Bl. 4. — In München.

706. *Palatinatus ab haeresi deformatus, a Bavaria informatus, et a fide reformatus*. Das ist: Obere Chur-Pfaltz, Von der Ketzerey verkehrt, von dem Hohen Churfürstlichen Haus Bayrn auff besseren Weg geleitet, und von dem Glauben auff demselben befestiget. Von der Studirenden Jugend in dem Churfürstlichen Gymnasio der Societet JESU zu Amberg. Vorge stellt Den 2. und 4. September. Anno 1693. Gedruckt bey Johann Burger. o. J. (1693). 4 Bl. 4. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

---

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.  
 Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.



# SERAPEUM.

## Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und  
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden  
herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

N: 11.

Leipzig, den 15. Juni

1866.

Zur Bibliographie des Buches:

„Sanctae Inquisitionis Hispanicae Artes aliquot  
detectae ac palam traductae.“

Von

Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg.

Der Sachsen-Weimar'sche Consul Herr Charles Rahlenbeck in Brüssel hat in der dritten (letzten) Lieferung des Jahrganges 1865 des „Bulletin du Bibliophile Belge“ den ersten Abschnitt einer seiner gründlichen vortrefflichen Arbeiten unter der Ueberschrift: „Recherches sur les auteurs, les traducteurs et les imprimeurs de quelques livres rares ou curieux du seizième siècle,“ welcher sich mit dem vielbesprochenen merkwürdigen Buche: „Sanctae inquisitionis hispanicae artes aliquot detectae u. s. w.“ beschäftigt, S. 153—160 mitgetheilt. Den sorgfältigsten Nachforschungen desselben ist es nicht gelungen den wahren Namen des pseudonymen Verfassers mit Gewissheit anzugeben. Als Vermuthung wird geäußert, dass einer von zwei 1562 und folgende Jahre in Frankfurt a. M. lebenden verbannten Spaniern, Pedro Ximenes und Juan Morrell oder Murellius, das Buch geschrieben haben könnte. Ich bin nun freilich ebensowenig im Stande den auf dem Titel Reginaldus Gonsalvius Montanus zu enthüllen, aber zur

XXVII. Jahrgang.

genauen Bibliographie des Werkes, die ich nirgends gefunden, kann ich einige Beiträge liefern, zu welchen mir die hamburgische Stadtbibliothek und die herzogliche Bibliothek zu Wolfenbüttel verhältnissmässig nicht unbedeutenden Stoff darbieten.

Zuerst den vollständigen paläographisch genauen Titel des, wie allgemein behauptet wird, ungemein seltenen Originals:

I. Sanctae | Inqvisitio | nis Hispanicae Artes Ali-  
quot detectæ, ac palam traductæ. | Exempla Aliqvot,  
Præ- | ter ea quę suo quęq; loco in ipso opere spar | sa  
sunt, seorsum reposita, in quibus easdem | Inquisitorias artes  
veluti in tabulis | quibusdam in ipso porro exer- | citio in-  
tueri licet. | Addidimus Appendicis Vice | piorum quo-  
rundam martyrum Christi elogia, qui | cum mortis supplicii  
ob fidei confessionem Christia- | na constantia tulerint, In-  
quisitores eos suis ar- | tibus perfidiæ ac defectionis infama-  
rint. | Reginaldo Gonsalvio | Montano authore. | \* \* \*  
Exurge Deus, iudica causam tuam Psal. 74. | Heidelbergæ |  
M.D.LXVII.

Kl. 8<sup>o</sup> 2 BB. Titel und Inhaltsangabe. 14 BB. Præfatio.  
2 leere BB. 297 bez. SS. Text. S. 297 unten: Heydelbergæ,  
excudebat Michael | Schirat, M.D.LXVI. Auf der Rückseite  
Emblem mit: Ferrum Ferro Acvitv. Sign. \*I — \*\*v.  
A—Tiiij.

In der Einleitung zu der neuen spanischen Uebersetzung  
(1851, in der Sammlung der Reformistas antiguos españoles) ist  
S. VIII und IX die Rede von zwei Ausgaben (oder Abdrücken)  
desselben Jahres. Unser Exemplar hat auf dem Titelblatte  
supplicii ob u. s. w., die Worte: Reginaldo Gonsalvio Montano  
authore bilden die 16. und 17. Zeile; Text, S. 54, Zeile 4  
von oben endigt: agen und Zeile 5 beginnt: tiis qui accu-  
sarat. Der Druck hat nichts Ausgezeichnetes, aber die grossen  
Anfangsbuchstaben eines jeden Abschnittes sind geschmackvoll  
und S. 255 befindet sich eine hübsche Schlussverzierung.

Michael Schirat kommt als Buchdrucker in G. Schwetscke's  
„Codex nundinarius Germaniae literatae bisecularis“ unter Hei-  
delberg nur einmal, 1575, unter Frankfurt am Mayn nie,  
unter Heidelberg von 1569 bis 1576 (im Jahre 1575 zugleich  
mit Schirat vor Johann Mayer, welcher die deutsche Ueber-  
setzung unseres Werkes, Nr. IV gedruckt. Viele Heidelberger  
Drucke sind im „Codex“ ohne Namen des Buchdruckers oder  
Verlegers von 1565 an aufgeführt.

II. De Inqvisitione | Hispanica, | Oratiunculae septem | Ex nar-  
rationibus Reginaldi Con- | (so) salvi Montani Ante  
XXXVIII Annos | Divulgatis Collectæ, Et, | publicæ  
in Auditorio Philosophi | co recitatæ Haidelbergæ. | Epi-

gramma. | Inquisitio quid sit Iberica, quidve Papatus, | Si nescis  
chartas has lege, certus eris. | (Kleine Verzierung.) Haidel-  
bergæ Typis Voegelianis. | CIOIOCH.

8°. 2 BB. Titel und Epigramma Simonis Stenii Lomacen-  
sis Ad Illvstres Belgii Ordines, & fortissimum Copiarum mili-  
tarium ductorem Mauricium comitem Nassovium &c. 164 bez.  
SS. Text, von welchen S. 161—164 griechische und lateinische  
Verse enthalten. — Von Ursinus, der häufig die Worte von  
Reginaldus Gonsalvius gebraucht.

III. Hispanicæ Inqui- | sitionis & carnificinæ | Secretiora.  
Ubi, Præter Illius Origi- | nem; Processus Ty-  
ranni- | cus, In Fidelium Religionis | reformatæ con-  
fessorum, | Comprehensione: | Bonorum sequestratione: |  
Audientis varii generis: | Testium publicatione, & confuta-  
tione: | Artibus inquirendi aliis, etiam Secretioribus: | Capti-  
vorum victu, & reliquis vitæ subsidiis: | Carcerum visita-  
tione: | Sententiarum deniq; publicatione & interpretatio- | ne  
describitur. | Exemplis illustrioribus tum Martyrum, tum Arti-  
culo- | rum & Regularum Inquisitoriarū, in fine adjectis. |  
Per | Joachimum Ursinum, Anti-Jesuitam, | De Jesuitis,  
Qvi Inqvisitio- | nem Hispanicam in Germaniam & Bo-  
hemi- | am vicinam introducere moliantur, | præfatem. |  
Ambergæ, | Apud Johannem Schönfeldium. | M.DCXI.

Kl. 8°. 1 Bl. Titel, auf der Rückseite Inhalt. 11 BB., von  
welchen Bl. 11<sup>b</sup> leer: Joachimus Ursinus pio Lectori S.  
(Præfatio). 334 bez. SS. S. 1—10: Exemplum Literarum R. D.  
Gerardi Busdragi in Episcopatu Patavina Suffraganei. Ad Il-  
lusterrimum Et Reverendissimum D. D. Franciscum Cardinalem  
Pisanum. In quibus agitur, Qua Nam Ratione Præservari pos-  
sit Italia, ne Lutherismo inficiatur. (Padua, 15 Dec. 1558.) S. 11  
—32: Præfatio S. 33—270 Text (Caput II—XV.) S. 270: Ty-  
pographus Lectori S.: Quæ hactenus commemoravimus, ea  
omnia ex Reginaldo Gonsalva (so) deprompta sunt. Quæ au-  
tem deinceps sequuntur, aliunde autor desumpsit. Id quod pium  
lectorem nescire voluimus. Bl. 10<sup>a</sup>, unten, sagt Ursinus: En  
testem produco Reginaldum Gonsalvium Montanum, Hispanum,  
partem maximam libelli (quem iterum in lucem producimus,  
non tamen sine fœnore,) autorem. U. s. w. S. 271—334, Ca-  
put XVI—XXII enthalten andere die Inquisition betreffende  
Mittheilungen. Ein leeres Bl. Sign. )( 2—5, )( — )( 3.  
A—X 3.

Auch dieses Buch wurde als selten bezeichnet.

IV. Der Heiligen Hispanischen | Inquisition, etliche ent- | deckte,  
vnd öffentliche an tag ge- | brachte ränd vnd Bractiden. |  
Item, | Etliche bñderts gsetzte Exempeln, vber | diejenigen,  
so hin vnd wider im büchlein find ange- | zogen worden, in

denen gemelte Inquisitorische ränd | gleichsam in offenen tafeln,  
vnd in der vbung selbst | mögen angeschawet werden | Sünden  
haben wir etlicher gottseliger märtter | Christi herrliche zeug-  
nüßten hinzugethan, welche von | den Inquisitoren, durch ire  
falsche Practicken als meineidige vnd | abtrümmige sind ver-  
leumbdet vnd außgeschrieen worden, | so sie doch von wegen der  
bekannnuß des waren | glaubens mit Christlicher standthafftig-  
keit den tod gelitten haben. | Alles newlich durch Reginalbum  
Gonsaluium Mon-|tanum in Latein beschrieen, vnd jetzt erst  
der hochgelobten Teutschen Nation zu | gutem verteutschet. |  
Psal. 74. | Mach dich auff Herr, vnd richte deine säch.

4<sup>o</sup>. 1 Bl. Titel, schwarz und roth. Rückseite Stelle aus  
Apocalyps. 17. 2 BB. Dedication an Johann Casimir, Pfalz-  
graven bey Rhein, Hertzogen in Bayern, ꝛc, unterzeichnet Hei-  
delberg, 28 März, 1569, Matheus harnisch, Buchhandler. Har-  
nisch sagt, es sei bei ihm viele Nachfrage nach einer deutschen  
Uebersetzung des Buches gewesen und weil es damals, seines  
Wissens, noch nicht im Drucke war, so habe er allen mög-  
lichen Fleiss angewandt, dass bald solchem billichen Begehren  
etlicher frommen Christen ein Gntügen geschehe. „Vnd der-  
wegen, heisst es weiter, als ich in erfahrung kommen, das ein  
Studiosus Theologie der hochgelobten Teutschen Nation zu  
nutz vnd ehren es verteutschet hette, hab ich im namen aller  
gutherzigen frommen Christen bey ihm darumb angesucht, vnn  
soul erlangt, das mirs in truck zuuerfertigen ist vergönnet wor-  
den. Sparte demnach kein fleisz, mühe, noch kosten, bisz es  
offendtlich an tag käme. Es trieb mich aber dazu kein ge-  
winn, welcher sonderlich daraus nicht zuerlagen“, u. s. w. —  
7 BB, von welchen Bl. 7<sup>a</sup> leer. Vorrede (des Originals) und  
Inhalt. 228 bez. SS. Text. S. 228 nach Errata unten: Getruckt  
in der Churfürstlichen Stadt Hei-|delberg durch Johannem | Raper.  
Anno | 1569. Dann ein leeres Bl. Sign. X — X iij, X, 3 — X.  
A—Gg iij.

V. Inquisitio Hispanica. | Schrecklicher Proceß | vnd er-  
bermliche Exempel, wie man in | Hispanien und anderswo  
mit den ar-|men Christen vmbgehet, vnd vmb | der Warheit  
willen Mar-|tert vnd Tödtet. | Aus dem Latein Verdeutschet |  
Durch | Wolfgangum Kauffman. | (Holzschnitt, die Mar-  
terwerkzeuge und deren Anwendung darstellend.) Anno  
M.D.LXIX.

4<sup>o</sup>. Titel, schwarz und roth. Rückseite Inhaltsangabe.  
20 BB: M. Cyriacus Spangenberg, An den Christlichen Leser,  
datirt Mansfelt im Thal, 18 Junij, 1569. . Dedication an Hein-  
rich von Assenburg, Andres von Meiendorff, Ludolph und  
Joachim von Alvensleben, Johann von Hildesheim, unterzeich-  
net: Mansfelt vorm Schloss, 19 Junij 1569. Wolfgang Kauff-  
man Predicant daselbst. Er bemerkt in der Dedication, dass  
ein fromer geleter, Gottfürchtiger Mann, Reginaldus Gonsalvus

Montanus genannt“ das Buch lateinisch geschrieben, er den ersten Theil, und „der wolgelarte sein freundlicher lieber Schwager Benedictus Thaurer“ (dieser wird der Cantor Benedictus Thaurer sein, der 1575 mit andern Anhängern Johann Spangenberg's nach Halle gefänglich geführt wurde“; m. s. „Die Grafschaft Mannsfeld im Reformationszeitalter von K. Krummhaar, Eisleben, 1855, 8“, S. 384) den andern Theil in's Deutsche übersetzt habe. Vorrede des Originals. 159 bez. BB. Text. Bl. 159<sup>a</sup>. unten: Gedruet zu Eisleben durch | Andream Petri. Bl. 159<sup>b</sup> leer. Sign. X ij — X v. A—D iij — Unser Exemplar hat auf dem Titel unten die eigenhändige Zuschrift von Benedictus Thaurer an seinen Gevatter Christoff Stockl, 20 April 1574. — Ich halte diese Uebersetzung für getreuer und besser als die Heidelberger. Beide Uebersetzungen werden wol nur in wenigen Bibliotheken zusammen aufbewahrt.

Von der folgenden flämischen Uebersetzung hat Herr Consul Rahlenbeck zwar a. a. O. S. 155 den vollständigen Titel noch einer Mittheilung des um die Bekanntmachung der Schriften spanischer Reformatoren ungemein verdienten Herrn Benjamin B. Wissen in Woburn gegeben, es haben sich aber in die Abschrift oder in den Satz einige orthographische Ungenauigkeiten eingeschlichen. Die Seltenheit des Buches mag meine genaue Titelcopie entschuldigen.

VI. De Heylighe | Spannsche in- | quistie, met haer loofheyt, | valscheyt ende arghelisten vntdeckt, | wtgestelt ende int licht gebracht. | Voorts | Met veel Exempelen wter oeffeninghe | en exercitie der seluen genomen, als | in eenen spiegel vertoont. | Ende eyndelijck | Do een cleyn Martelaren boeckken (welcke | god vruchtighe personen, stantvastelijck om | de Christelijcke waerheyt alle ver moetheyt, | schande en doot gheleeden hebben, ende noch- | tans van de Inquisiteurs als verlooche- | trouwe- | loofse ende afvallighe gescholden, ghe- | lastert ende verdaemt worden) also claer be- | wesen als den dach. | Alles door Reynaldo Gonsalvo Montan. eerstelijck int Latijne gha- | schre- | uen. Ende nu eerst in onser Re- | derlantischer sprake door M. Mavlym- | portvm Taphæa, (een liefhebber der | waer- | heyt) ouerghefiet. | Item, het veruolck ende principale steden | hier in begrepen, vindy heer achter op | de naefte syde van dit blat. | Staet op Seere, oorbeest dyn sate. Psal. 74.

Kl. 8<sup>o</sup>. 199 unbez. BB., den Titel, Inhaltsangabe und Vorrede mitgezählt. Bl. 200 leer. Bl. 199<sup>b</sup> enthält das Buchdruckeremblem mit J. D. und: Ghedruet tot Londen, by | Jan Day. Int Jaer ons Heeren | 1569. Bl. 175<sup>b</sup> befindet sich ein guter Holzschnitt mit der Ueberschrift: Desen Egidius beenderen werden ontgrauen, ende | verbrant. Sign. \*. ij. — \*. iij. A. j. — A. a. iij. Zunächst für Herrn Rahlenbeck, der zwei andere flämische Uebersetzungen von 1569 benutzt und be-

schrieben hat, zur Vergleichung füge ich zwei Stellen bei: 1) den Anfang des Textes: „DE Inquisiteurs vernomen hebbende die clachte (oft denonciatie, alsoo syse noemen) ouer iemanden, meestdeels om een cleyne oirsake ghedaen (al achten sy schier gheen dinck ter werelt soo licht, oft den verweider ende beclaechde personen worder terstont seer grootelycx by beschadighet ende geinteresseert, insonderlinghe als hy het proces verliest) plegen hem met sulcken listen toe te gane“; 2) die Worte (Bl. 185<sup>a</sup>) aus der verhältnissmässig sehr ausführlichen Notiz über „Doctor Joannes Egidius in summo hispalensi templo canonicus concionator“ („Doctor Joannes Egidius, Canonick in de groote kercke van Seuilien, ende Predicant“), aus welchen erhellt, dass der Verfasser des Buches mit Juan Ejidio (Jil) im Gefängnisse oder bei ihm gewesen: „Sulcx hebben wij alles alleentijck wt sijnen eyghen mont ende daer toe int geuancenien ghehoort ende verstaen.“ (Im Originale: „Ea omnia haud aliunde quam ex ipsius ore, atq; etiam in ipso carcere didicimus.“)

Der berühmte Londoner Buchdrucker John Day (gest. 1584), von welchem C. H. Timperley in seinem Werke: „A dictionary of printers and printing u. s. w. London 1839“, Gr. 8<sup>o</sup>, S. 380—384 ausführlich handelt, druckte nach dem Verzeichnisse seiner Drucke in J. Johnson's „Typographia or the printers instructor, Vol. I, London, 1824“, 12<sup>o</sup>. (bei welchem wol der beschreibende Katalog in W. Herbert's Ausgabe von Jos. Ames' „Typographical antiquities“, S. 616—680, und im vierten Bande von Th. Frognall Dibdin's Neugestaltung dieses Werkes, S. 48—177, zu Grunde liegt), auch die englische Uebersetzung, S. 536, Nr. 89 „Practices of the Inquisition, 1568“, 4<sup>o</sup>, und Nr. 96 „Discovery of Inquisition, etc., 1569“, 4<sup>o</sup>. In dem 245 Nummern umfassenden Verzeichnisse kommen auch Uebersetzungen von Luther's, Calvin's und Bullinger's Predigten vor. — Das eigenthümliche Emblem John Day's auf der letzten Seite stellt dar: Ein auf einer Platte über flammendem Feuer stehender Schmelztigel mit einem Herzen; die mit „Christvs“ bezeichnete Platte wird von zwei aus den Wolken herausreichenden, durch Handschellen, woran eine Sphäre über einer Sonne hängt, verbundenen Armen gehalten; um die Handschellen schlingt sich ein Band mit der Inschrift: „Horvm Charitas.“ Dasselbe Emblem kommt auch auf andern Drucken Day's vor. Ein zweites gleichfalls merkwürdiges Emblem desselben ist nachgebildet von Timperley S. 384 und von Johnson S. 539.

VII. Den Grovvel | Der Verwoestinghe | Oft | Grondich be-  
richt ende ontdeckinghe, van | de Gronden der Spaensche |  
Inqvisitie. | Tot | Waershouwinghe van alle goede ende  
oprechte | Nederlanders ende Evangelijche Gheloofs ghenoten,

wtghogheven door een vriendt ende Lief- | hebber der selver. | Hier is oec noch by ghevoecht de Spaensche Inquisitie, | beschreven door | Reginaldvm Gonsalvium Montanvm, | Comt ick sal u toonen uwen Vyandt. | (Verzierung.) In s' Graven-Haghe. | By Aert Meuris, Boeckvercooper inde Papestraet, in | den Bybel, Anno 1621. Met Privilegie. — Dann mit besonderem Titel:

Der heyliger Hispanischer | Inqvisitie. | Etsijde listighe secrete Consten en Practij- | sen ontdeckt ende int licht ghebracht. | Daerinne eenige bysonder Exempelen uyt de wele- | ke men als in eenighe geschilderde Tafelen, der Inqui- | steuren practijden, int ghebruyt ende oeffenin- | ghe selfs insten ende spreken mach. | Wy hebben oec hier by ghevoecht de ghe- | genissen | van eenighe Godtsalighe Martelaren, dewelcke de Inquisiteuren | van ontrouw ende afval beschuldicht ende ghe- | diffameert hebben, | als sy om de belijdenisse des Gheloofs, met eene Christe- | lijcke stantachticheyt de straffe des doots ghe- | leden hadden | Eerst in Latijn beschreven | Door | Reginaldvm Gonsalvium Montanvm, | Ende nu van nieuws overghesien ende wtghogheven in onse Ne- | derlandsche sprake. | Psalm. 47. vers. 22. | Maeckt dy op Godt, ende voert uyt dijne saecke. | (Verzierung.) In s' Graven Hage. | By Aert Mauris, Boeckvercooper inde Papestraet | inden Bybel, Anno 1620. Met Privilegie.

4°. Den Grouwel der Verwoestinghe Titel, Rückseite Privilegium. 13 unbez. BB., 212 bez. SS. Text. Sign. (?) 2 — \*\*. A—Dblj. — Der heyliger Hispanische Inquisitie etlijcke listighe secrete Consten. Titel, Rückseite Bibelstelle Matth. 10, 24. 25. 26. 27. 28. 2 BB. Aen den Inghesetenen vande Nederlanden, mijnen seer lieven ende beminden Landtslyuden. Datirt 1569. Die Vorrede der lutherischen Uebersetzung von 1569, von welcher Herr Rahlenbeck vermuthet, dass sie der bekannte Anhänger des Prinzen von Oranien Jakob van Wesembekē fertig hat. Inhalt auf der Vorderseite des dritten Blattes; auf der Rückseite beginnt der Text, 155 bez. SS. 1 Bl. Verse: Den Drucker aen den goetwillign Leser. Zwei Bibelstellen 2. Timoth. 3, 12. und Psalm. 43, 1. — S. 149 Bibelstelle Openbar. Joh. 6. vers. 9. 10. S. 150—155: „Het afgrijselicke ende Tyrannighe Schouwspel by de Spaensche Inquisitie te Valedulid vertont Anno 1558. op den 21. Majj.“

Der Verfasser von: „Den Grouwel der Verwoestinghe“ ist der muthige Feind der spanischen Inquisitoren und ihr Opfer Jan Baptist Avontroot. M. s. Rahlenbeck a. a. O. S. 160. (Vgl. einen Aufsatz des Herrn C. Van der Elst in der „Revue trimestrielle“.

VIII Histoire | De L'Inqvisi- | tion D'Espagne. | Ex-  
posee par exemples pour estre mieux en- | tendue en ces

deniers temps. | (Kleine Verzierung.) Pseaume 14. | Tous ceux  
qui sont ouriers d'iniquité, n'ont-ils | point cognoissance qu'ils  
mangent mon peu- | ple comme s'ils mangeoyt du pain? &c. |  
Esaie chap. 59. vers. 6. 7. | Oeuvre violente est en leurs mains: leurs  
pieds cou- | rent pour nuire, & se hastent pour espandre | le sang  
innocent: leurs pensées sont pensées | iniques, fourragement &  
degast est en leurs | voyes. 8. Ils ne cognoissent point la voye de | paix :  
& n'y a point de jugement en leurs | trains. | 15. Celuy qui est  
retiré du mal, a esté exposé au | pillage. | M. D. LXVIII.

1 Bl. Titel. 5 BB. Inhalt. 2 BB. Vorrede. 255 SS. Text.  
Schluss: Lové Soit Diev. Fin. Sign. a. ii — r. iii.

Die Inhaltsangabe geht sehr in's Einzelne; die nur vier  
Seiten füllende ist nicht die des Originals. Ich habe den An-  
fang eines jeden Kapitels mit dem lateinischen Texte ver-  
glichen und dieselben, von einer ausgelassenen Stelle im Ab-  
schnitte von der Tortur abgesehen, nicht ungetreu gefunden;  
doch mögen Kürzungen vorkommen. (Vergl. das Urtheil über  
Nr. II in den Anmerkungen zu der Ausgabe von 1857; m.  
s. unten.)

Da die neueste Ausgabe des Originals und die spanische  
Uebersetzung, welche Bestandtheile der wichtigen grossen Samm-  
lung der „Reformistas antiguos españoles“ bilden, gewiss nur  
im Besitze Weniger sind, so wird eine genaue Notiz von den-  
selben hoffentlich nicht unwillkommen sein.

#### I. Ausgabe des Originals:

Erster Titel: Inquisitionis Hispanicae | Artes  
Aliquot Jam Olim Detectæ | á Reginaldo Gonsalvio  
Montano hispano | Et | Quod Auctor Exegit Foris  
Monumentum, | nunc primum in Hispania | quidam omni-  
genæ libertatis christianæ studiosus | accuratissime edit. |  
(zwei Mottos, Joach. Ursino in Præf. und | Montanus, pag. 63.)  
Matriti. In AEdibus Letitiæ opus moestissimum excusum |  
A. D. MDCCCLVII.

Zweiter Titel: Von Sanctae an bis licet, wie unser  
Original, nur statt quæ suo quæq;: quæ suo quæque. Dann:  
Addimus Appendicis Vice | piorum quorundam mar-  
tyrum Christi elogia, | qui cum mortis supplicium ob fidei  
confesio- | nem Christiana constantia tulerint, Inqui- | sito-  
res eas suis artibus perfidiæ ac de- | fectionis infamarint. |  
Exurge Deus, indica causam tuam. Psal. 74. | Reginaldo  
Gonsalvio | Montano auctore. | \* \* | Heidelbergae |  
M. D. LXVII. | Portada en el ej. que poseyó J. Mendham: i  
ahora | Benjamin B Wiffen.

Dritter Titel, wie zweiter, bis: infamarint (typographi-  
scher Fehler ist wohl confesionem statt confessionem), dann  
wie unser Original: Reginaldo Gonsalvio | Montano  
auctore. | \* \* | Exurge Deus, indica causam tuam. Psal. 74. |  
Heidelbergae | M. D. LXVII.



8°. Vorsetztitel: Reformistas Antiguos Españoles. Tomo XIII. Auf der Rückseite Verzeichniss der wieder gedruckten Werke (12). Die drei Titel, Inhalt des Buches, Praefatio, 18 unbez. BB. Sign. \*i — \*\* v. Text 297 bez. SS. Unten: Heydelbergæ excudebat Michael | Schirat M. D. LXVII. Auf der Rückseite Emblem mit: Ferrvm Ferro Acvitvr. Sign. A — Tiiij. Dann 2 unbez. BB.: Erratas en la edizion de Heidelberga 1567, corregidas in esta. Sign. (?) 48 bez. SS. Anmerkungen (spanisch). 1 unbez. Bl.: Erratas en esta edizion.

## II. Spanische Uebersetzung:

Erster Titel: Artes | De La | Inquisizion Española. | Primer Traduczion Castellana, | De la Obra Escrita En Latin, | Por El Español | Raimundo Gonzalez | De Montes. | (Motto: J. Ursino, en el Prólogo.) Año De MDCCCLI.

Zweiter Titel: Sanctæ u. s. w. quequz u. s. w. elogia, qui | u. s. w. Christi- | ana constantia tulerint, Inquisitores eos suis ar- | tibus perfidiæ ac defectionis infamarint. | u. s. w. | Portada del ej. que posee J. Mendham.

Dritter Titel: Sanctæ u. s. w. supplicia ob fidei confessionem Christia- | na u. s. w. infamarint. | Reginaldo Gonsalvio | Montano authore | \*. \* | Exurge Deus, indica causam tuam. Psal. 74. | Heidelbergæ | M. D. LXVII.

Vierter Titel: Algunas Artes | De La | Santa Inquisizion | Española | Descubiertas, I Al Público Manifestas. | Con Varios Ejemplos, Puestos Por | separado, además de aquellos, que van dise- | minados, en convenientes lugares, por toda la | obra. En los cuales ejemplos, pueden verse | puestas en práctica las artes inquisitorias | como en cuadros pintadas. | I Por Via De Apéndize, Se Añaden | elogios de algunos piadosos mártires de Cristo, | que por sufrir la muerte en un suplicio, con | cristiana constanzia, por la confesión de su fé; | se vieron infamados, i de perfidia, i defeccion, | por los Inquisidores, con sus malas | arterias, acusados. | Por Reynaldo Gonzalez De Montes. | „Levantate, Dios, juzga tu causa. S. 74.“ | Heidelbergæ | M. D. LXVII.

8°. Erster Titel, dann XVIII bez. SS. Einleitendes, 4 BB. zweiter, dritter, vierter Titel, Inhalt des Buches. Dann Vorrede und Text 330 bez. SS. Letzte Seite En Heidelbergæ imprimial Miguel | Schirat, M.D.LXVII. Emblem, wie oben; darunter die Uebersetzung der Umschrift: „Agúzase un hierro con otro.“ (Dr. Constantino, en la paj. viii de la Summa de doctrina | cristiana. Edic. de Sevilla a. 1551.) 96 bez. SS. Apéndize. Comprobantes. 4 unbez. BB.: Tabla de nombres: i de algunos cosas notables. Fe de erratas. Apéndize. (Beige-

bunden 16 SS. u. 1 unbes. Bl. Madrid. Año 1855, eine Behauptung Lehmanowsky's in den „Notes und Queries“ betreffend.)

In der Ausgabe des Werkes von 1857 ist S. 11 und 12 der spanischen Anmerkungen das folgende Verzeichniss von Ausgaben und Uebersetzungen desselben gegeben; die mit \* bezeichneten kannte man aus eigener Ansicht.

- \* I. Latina, en Heidelberg in 8<sup>o</sup>. . . . . 1567.
- \* II. Trad. inglesa, por Vizente Skinner, Secretario del Consijo, 4<sup>o</sup>. . . . . 1568.
- \* III. En francés. Pero rehecha i mutilada. s. l. Anónima, 8<sup>o</sup>. . . . . 1568.
- \* IV. La 2<sup>a</sup> ed. de la tr. inglesa de Skinner. 4<sup>o</sup>. . . 1569.
- V. La Hollandesa. Londres, 8<sup>o</sup>. . . . . 1569.
- VI. Otra traduccion holandesa. Amsterdam, 8<sup>o</sup>. . . 1569.
- VII. Traduccion alemana. Heidelberg, 4<sup>o</sup>. . . . . 1569.
- \* VIII. Compendiada, en latin. Heidelberg, 8<sup>o</sup>. . . . 1603.
- \* IX. En latin: por J. Beringer, Ursino, reimpression fiel. Amberg, 8<sup>o</sup>. . . . . 1611.
- X. En alemán, por el mismo J. Beringer, 8<sup>o</sup>. Amberg . . . . . 1611.
- IX. La tr. holandesa del n<sup>o</sup>. VI. 4<sup>o</sup>. Seravenhage (sic). 1620.
- XII. La traduccion inglesa, 4<sup>o</sup>. Londres . . . . . 1625.
- XIII. En latin. La reimpression literal, sola de las pájinas 173 hasta el fin, tomo, 4<sup>o</sup>. Miscellan. Groningana, 4<sup>o</sup>. Groninga . . . . . : 1755.
- XIV. La traduccion española, 8<sup>o</sup>. España . . . . . 1851.
- XV. Esta primera reimpression latina hecha en España . . . . . 1857.

In dem vorstehenden Verzeichnisse ist Kauffmann's in Eisen gedruckte deutsche Uebersetzung nicht angeführt. — Herr Rahlenbeck gedenkt vier flämischer Uebersetzungen: 1) unserer Londoner, 2) einer audern, lutherischen, von 1569, ohne Druckort, 3) einer dritten, calvinistischen, von demselben Jahre, ohne Druckort, deren Vorrede P. Dathenus unterzeichnet und die Joris De Raedt (auf dem Titelblatte durch J. D. R. angedeutet) verfertigt hat, 4) des von J. B. Avontroot herausgegebenen Wiederabdrucks der lutherischen Uebersetzung. — Das Citat zu Nr. XIII ist zu lesen: „Scriinium antiquarium, sive Miscellanea Groningensia.“

## A n z e i g e.

Bulletin du Bibliophile Belge publié par F. Heussner, sous la direction de M. Aug. Scheler, bibliothécaire du Roi. Tome XXI. — 3. cahier. Bruxelles, F. Heussner, libraire ancienne et moderne. (Montagne de la Cour.) Décembre 1865. Gr. 8°. S. 117—244.

Dieses Heft bringt: die Fortsetzung von Herrn Delecourt's Dictionnaire des ouvrages anonymes et pseudonymes belges, Nr. 1381—1578, Leven, Het, van O. H. Jesus Christus, volgens de gezigten van zuster Anna Catharina Emmerich beschreven door Clemens Brentano. Uit het hoogduitsch in het nederduitsch vertaald. Gent, Vanderschelden, 1860—61, in-8°, 6 vol. (Charles De Graef.) bis: Membre du côté gauche, Un, (le Baron de Reiffenberg, voy. 215). Lettre d'un — à Casimir Perier. Paris. 1830, in-8°. On trouve à la suite, l'épître du général des jésuites à un jeune père. Herr A. Namur hat seinen Bericht über die Incunabeln zu Luxembourg mit Tübingen und Venedig geschlossen. Er stellt ein Supplement in Aussicht. — Ein Aufsatz des Herrn Consuls Charles Rahlenbeck: Recherches sur les auteurs, les traducteurs et les imprimeurs de quelques livres rares et curieux du seizième siècle, handelt sehr ausführlich und belehrend von: „Sanctae Inquisitionis Hispanicae artes aliquot detectae, ac palam traductae: Reginaldo Gonsalvo Montano auctore. Am Schlusse: „Heidelbergae excudebat Michael Schirat 1567“, 16°, und zwei flämischen Uebersetzungen von 1569. — Es folgen: Pièces extraites de la correspondance de M. Hubin. 1. Lettre du Chevalier de Boufflers à M<sup>r</sup> Hubin. 2. Lettre de M<sup>r</sup> Dupont de Nemours au même. 3. Du même au même. 4. Lettre de B. de Saint-Pierre, au même. — Correspondance de Cl. Barthélemy Morisot avec P. Rubens. Bibliographia Meissneriana. (Balthasar Meissner. Johann Meissner. Michel Meissner. Christoph Meissner. Ferdinand Meissner. August Gottlieb Meissner. Alfred Meissner u. s. w.), von Herrn Xavier Heuschling, dessen Mutter dem Geschlechte der Meissner angehörig. — Notices et extraits de deux manuscrits français de la bibliothèque royale de Turin, Fortsetzung, vgl. S. 63—90, von Herrn Dr. Scheler. — Nach dem „Exposé de la situation du Royaume; période décennale 1851 à 1860. Tome I. Brux. 1864“ — bringt das Bulletin Situation des bibliothèques publiques de Belgique, à la fin de 1860: Gand, Liège, Louvain, Anvers, Malines, Bruges, Ypres, Furnes, Courtrai, Mons, Ath, Thourmay, Namur, Arlon, Hasselt, Audenarde, Verviers, Chimay, Termonde, Tirlemont. Die Nachrichten über die königliche Bibliothek in Brüssel sind weggeblieben, weil im neunzehnten Bande des Bulletin

nach dem dreijährigen Berichte des Herrn Conservateur Alvin, 1859—62, bereits Neuere gebracht.

In der Revue bibliographique hat Herr Marquis de Montbrun-St.-André besprochen „Katalog der Incunabeln in der Stadt-Bibliothek zu Köln. Erste Abtheilung. Von L. Ennen. Köln (1865)“, gr. 8<sup>o</sup>.; Herr G. Brunet; „Dictionnaire érotique moderne, par un professeur de Langue verte. Freetown, imprimerie de la Bibliomania Society, 1864“, kl. 12<sup>o</sup>. X u. 319 SS.; „Les Muses Gaillardes“ neuer Abdruck des in 3 Ausgaben, 1609, die alle ungemein selten; „L'Anti-Justine“ von Rétif de la Bretonne, neue Ausgabe; „Oeuvres poétiques de François de Maynard, membre de l'Académie française etc., réimprimées sur l'édition de Paris, in-4<sup>o</sup>. enrichies de variantes, revues et annotées par M. Prosper Blanchemain. Paris, J. Gay, 1864“, kl. 12<sup>o</sup>. X u. 264 SS.; „De la Beauté, discours divers, pris sur deux fort belles façons de parler . . . . avec la Paulegraphie, ou description des beantez d'une dame tholessaine, nommée la Belle Paule, par Gabriel de Minat. Lyon, B. Honorat, 1587“, kl. 12<sup>o</sup>, 268 SS.; in Brüssel bei A. Mertens et fils veranstalteter Wiederabdruck in 100 numerirten Exemplaren, von welchen zwei auf Pergamentpapier, und vier auf chinesischem Papier; man kennt nur sechs oder fünf Exemplare des Originals; vor einem Jahrhundert wurde es in Gaignat's Auction mit 45 fr., in diesen letzten Jahren in den Auctionen Piot's und Chaponay's mit 605 und 580 fr. bezahlt. Dann giebt Herr Brunet noch eine kurze Notiz über: „Satyre Menippée ou discours sur les poignantes traverses et incommodités du mariage, par Thomas Sonnet, Sieur de Courval, Paris, J. Millot, 1608.“ Brüsseler Wiederabdruck in 106 Exemplaren, von welchen zwei auf Pergament, 12<sup>o</sup>. 100 SS. — Herr Dr Scheler schliesst das Heft mit Besprechungen von: „Die Handschriften der fürstlich-Fürstenbergischen Hofbibliothek zu Donaueschingen, geordnet und beschrieben von Dr. K. A. Barck, Vorstand der Hofbibliothek. Tübingen, 1865.“ gr. 8<sup>o</sup>. XII u. 666 SS.; „Extraits d'un dictionnaire wallon-français, composé en 1793, par M. Aug. Fr. Villers de Malmedy, licencié en droit, pour l'usage de ses enfants. Liège, Carmanne, 1865“, 8<sup>o</sup>. 73 SS., aus dem Bulletin de la Société de littérature wallonne“; „Bibliographie Gantoise. Recherches sur la vie et les travaux des imprimeurs de Gand par Ferd. Van der Haeghen, Tome V. Gand Mars 1865.“ Gr. 8<sup>o</sup>. V u. 474 SS.

Mit dem angezeigten Hefte hört das „Bulletin du Bibliophile Belge“, aus Gründen, deren Angabe unterlassen bleiben mag, zu erscheinen auf. Die Theilnahme, welche ich dieser Zeitschrift seit ihrem Entstehen bis jetzt durch Bekanntmachung ihres Inhaltes und Mitarbeit geschenkt, wird es erklären, dass ich von ihr und ihrem sorgsam und kenntnissreichen Leiter, meinem theuren Freunde, schmerzlich berührt scheide. Die

einundzwanzig Bände des „Bulletin“ enthalten einen reichen Schatz literargeschichtlich-bibliographischer Aufsätze und Notizen, von denen mehrer auch über Belgien's Grenzen hinaus in mehrfacher Beziehung ein bedeutendes Interesse gewähren. Sehr zu wünschen wäre, dass Herr Doctor Scheler, so wie über die neun ersten Bände (1845 bis 1854) im Jahre 1855, VIII n. 80 SS. uns auch über die folgenden Jahrgänge bis zum Schlusse mit einer „Table analytique des matières“ erfreuen möge, denn ohne eine solche wird die Benutzung der umfangreichen Sammlung ungemein erschwert. — Die Société des bibliophiles de Belgique hat eine Fortsetzung des Bulletin beschlossen; sie soll in dreimonatlichen Lieferungen herausgegeben werden und hat der bisherige Redacteur des Bulletin sich bereit erklärt die Leitung der neuen Zeitschrift, die gewiss allen Erwartungen vollkommen entsprechen wird, zu übernehmen.

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

---

### A n z e i g e.

Bilder-Hefte zur Geschichte des Bücherhandels und der mit demselben verwandten Künste und Gewerbe. Herausgegeben von Heinrich Lempertz, Inhaber der Firma J. M. Heberle in Köln. Jahrgang 1865 oder Schlusslieferung. Köln 1865. Verlag von H. Lempertz. (J. M. Heberle.) Gr. Fol. 1)

Leider ist mit diesem Hefte das sowohl durch seinen inneren Werth als durch seine glanz- und geschmackvolle äussere Ausstattung hervorragende Werk geschlossen. Es enthält den Haupttitel, Cöln 1853—65, Vor- und Schlusswort, 3 Abtheilungstitel, Register, zusammen 6 Blätter, dann 3 Blätter Text. Die Abtheilungstitel sind: 1) Handschriftenhändler, Buchdrucker und Buchbändler nach Wohnorten und chronologisch geordnet (Deutschland; die vereinigten Niederlande; Italien; Frankreich; England und Amerika). 2) Buchbinderei und Prägekunst im 14. bis 16. Jahrhundert in 32 Darstellungen auf 10 Blättern. 3) Initialen und Zierleisten in 74 Darstellungen auf 4 Blättern. Bibliothek-Zeichen. (Ex libris etc.) in 20 Darstellungen auf 5 Blättern. Das Register weist alles Einzelne der drei Abtheilungen genau nach. — Das Ganze besteht aus 65 Tafeln mit

---

1) Durch Zufall verspätet.

280 bildlichen Darstellungen in Kupferstich, Lithographie, Farbdruck und Holzschnitt, mit Text. Den prachtvollen durch den Kölner Buchbindermeister Chr. Lempertz angefertigten Mosaikband in Kalbleder mit Golddruck, vier eingelassenen Medallions (Gutenberg, Coster, Didot und Bodoni), vier vergoldeten oder versilberten Schutzknöpfen, der obere Schnitt vergoldet, nebst Schutzkasten in Pappe habe ich nicht gesehen, m. vgl. jedoch Petzholdt's „Allgem. Anzeiger.“

Das erste Blatt der vorliegenden Lieferung zeigt uns das Bild Marcus Theodor Du Mont's, Buchdruckers, Buchhändlers und Zeitungsverlegers in Köln, geb. zu Köln um 10. Jan. 1784, gest. daselbst am 24. Nov. 1831. Ferner: Handschrift-Facsimiles von Marcus Theodor und Joseph Du Mont, gest. am 3. März 1861. Auf dem zweiten Blatte sehen wir Joh. Matth. Heberle, Antiquar, Buchdrucker und Zeitungs-Verleger in Köln, geb. zu Düsseldorf am 17. Januar 1775, gest. zu Köln am 8. März 1840. Beigefügt sind: Facsimile der Handschrift. Buchdrucker-Signet der Societät Heberle und Mennig 1805; Vignette über den „Verkündiger“ (Zeitung); Herberle's Buchdrucker-signet. Das dritte Blatt ist der Erinnerung an Christoph Friedrich Perthes, geb. am 20. April 1772 zu Rudolstadt, gest. am 18. Mai 1843 zu Gotha, gewidmet. Es liefert sein Bildniss nach Speckter's Zeichnung und einen Brief von Richter aus Hamburg vom 9. November 1803.

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

## Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

707. Balduinus sycophanta ex ficto Orientis Imperatore infelix patibularis. Balduin Dels vermessenen vnd lugenhafften Orientalischen Affer-Kayfers Vnglückselige Erhöhung. Vorge- stellt Von der studierenden Jugend des Kayserlich: Oesterreichischen Gymnasij der Societet JESV zu Hall im Ynthal, Im Jahr Christi 1694. den 31. Augst: vnd 2. Herbstmonat. Getruckt zu Ynsprugg, bey Jacob Christoff Wagner, Kayserlichen Hof-Buchtrucker. o. J. (1694). 4 Bl. 4. — In München.

708. Carolus Baquevillus . . Das ist: Carolus von Baqueville Aufs Siben-Jähriger Türckischer Gefangenschaft durch Göttliche-Hilff Erlediget, und wiederumb in sein voriges Glück gesetzt. In einem Schau-Spil von dem Hoch-Fürstl: Acade-

mischen Gymnasio der Societät JESU zu Aychstätt vorgestellt  
M. DC. LXXXIV. Den 3. und 6. Herbstmonat. Gedruckt  
zu Aychstätt, bey Francisco Straufs, Hochfl: Buchtrucker und  
Handler. o. J. (1694). 4 Bl. 4. — In München.

709. Congias tragoedia. Das ist: Klägliches VNDER-  
GANG Dafs in dem Christenthumb kaum auffgehenden Königs-  
reichs Congo. Auff der Trauer-Bühne vorgestellt Von dem Chur-  
fürstlichen Gymnasio der Soc. Jesu zu Landshuet, Im Jahr  
Christi M. DC. XCIV. Den 3. vnd 6. Septembris. Gedruckt  
bey Simon Golowitz. o. J. (1694). 5 Bl. 4. m. Titeleinf. —  
In München.

710. Cosbertus. Franconiae Dux, tragoedia. Gosbertus,  
Hertzog in Francken, In einem Traur-Spihl vorgestellt Von  
dem Chur-Fürstlichen Gymnasio der Societät JESU zu Landf-  
perg. Anno M. DC. XCIV. Den 3. und 6. Tag Herbst-Mo-  
naths. Augspurg, Gedruckt bey Maria Magdalena Utzschnei-  
derin. o. J. (1694). 4 Bl. 4. — In München.

711. Litera occidit seu Julianus . . Julianus, Von schäd-  
licher Wissenschaft aufgeblasen, wird als ein Gottvergersner  
Abtrünniger, Teuffischer Zauberer, Blut-durstiger Tyrann, Von  
der Göttlichen Gerechtigkeit auf die Fleisch-Banck geliefert.  
Jetzt von der Catholisch-studirenden Jugend in dem Gymnasio  
der Societät JESU, zu Augspurg, Bey S. Salvator In einem  
Traur-Spihl vorgestellet, Den 3. und 6. Herbst-Monaths, Im  
Jahr 1694. Augspurg, gedruckt bey Maria Magdalena Utz-  
schneiderin. o. J. (1694). 4 Bl. 4. — In Augsburg u. München.

712. Perfidia coronata, pressa innocentia . . Dafs ist Ge-  
krönter Maynayd, gepresste Unschuld, Dargestelt In bayden  
Philippis dem Vatter, vnd dem Sohn, So Die erste aufs den  
Römischen Kaysern den Kayserl. Purpur mit dem wahren Glau-  
ben geziert, vnd mit ihrem Blut verfochten. Von dem Chur-  
fürstl. Gymnasio der Societät JESU Zu Neuburg an der Tho-  
sau. Den 3. vnd 6. September, Im Jahr Christi, 1694. Ge-  
druckt zu Neuburg, bey Johann Feuchtnr. o. J. (1694). 6 Bl.  
4. — In München.

713. Praemium angelici cultus victoria Ferdinando Anto-  
lino collata, . . Sig-bringende Wiedergeltung Der gegen dem H.  
Schutz-Engel Von Ferdinando Antolino Tragender Andacht,  
Vorgestellt Von dem Churfürstl. Gymnasio der Soc. Jesu zu  
München. Den 3. vnd 6. Sept. 1694. München, Gedruckt bey  
Johann Lucas Straub. o. J. (1694). 4 Bl. m. Titeleinf. — In  
München.

714. Rebellio fraterna Suum in Exitium armata In Panso  
Aquitimo Regis Congensis Filio. Panfus Aquitimus Königlicher  
Prinz in Congo, wegen treulofer, wider GÖtt, vnd seinen eigh-  
nen Bruder ergriffenen Waffen, jämmerlich gezüchtigt. Auff  
öffentlicher Schau-bühne Vorgestellt Von der studierenden Ju-  
gend dafs Churfürstlichen Academischen Gymnasij, der Societät

JESU, zu Ingolstadt. Den 3. vnd 6. Herbst-Monats, Anno 1694. Ingolstadt, Gedruckt bey Thomas Grafs, Buchtrucker. o. J. (1694). 4 Bl. 4. — In München.

715. Schutz-Engl Hülff Oder Englische Gutthaten, So der H. Schutz-Engl den Menschen in dem Leben, Todt, vnd nach dem Todt erweist. Durch Ein Musicalisches Drama in Auffrichtung der newen Bruderschaft des heiligen Schutz-Engl auff dem heiligen Berg Andex dem andächtigen Volck vorgestellt den 29. Augusti, Anno 1694. Cum licentia Superiorum. München, Getruckt bey Johann Lucas Straub, Gem. Lobl. Landtschafft Buchtruckern. o. J. (1694). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

716. Suen Deo ac patri perfidus .. Treulosigkeit Suenonis An GOTT, Vnd seinem Herr Vatter. Auff öffentlicher Schaubühne vorgestellt Von Der studierenden Jugend des Churfürstl. Gymnasij der Societät JESU zu Burghausen. Den 4. vnd 6. Tag Herbstmonats. 1694. München, getruckt bey Sebastian Rauch. o. J. (1694). 4 Bl. 4. — In München.

717. Ferale vadimonium obitum & Chrysaandro Comite Matiscenensi. Entsetzliche Gerichts-Erscheinung Chrysandri Graffen zu Matiscen, Vorgefelt von dem Löblichen Gymnasio Der Societät JESU. In der Churfürstl. Haupt-Statt Straubing den 3. vnd 6. Septembris. 1694. Gedruckt allda, bey Johan: Chrysofotomo Haan. o. J. (1694). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

718. Ambitionis peripetia tragica .. Das ist Entsetzliche Begebenheit, so sich mit Vrlazane einem Regir-gürigen Fürsten aufs Persia vor difem ereignet, Aniezo vorgefelt auf öffentlicher Schaubühne Von dem Churfürstlichen Gymnasio der Soc. JESU zu Landtschuet M. DC. XCV. den 2. vnd 6. September. Getruckt bey Simon Golowitz. o. J. (1695). 5 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Augsburg u. München.

719. Bisania Recens Christo auctorata. Bifania Neulich Zu Christo bekehrtes Königreich. Vorgefelt Von der studierenden Jugend des Kayserlich: Oesterreichischen Gymnasij der Societät JESU zu Hall im Ynthal, Im Jahr Christi 1695. den 1. vnd 6. Herbstmonat. Getruckt zu Yhnsprugg, bey Jacob Christoph Wagner, Käyserlichen Hof-Buchtrucker. o. J. (1695). 4 Bl. 4. — In München.

720. Charitas victrix. Oder. Obfigende Lieb Gottes, In zween Hispaniern .. Von dem Löbl: Gymnasio der Societät JESU vorgefelt in der Churfürstlichen Haupt-Statt Straubing. Den 5. vnd 6. Septembris. 1695. Gedruckt allda, bey Johan: Chrysofotomo Haan. o. J. (1695). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

---

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.  
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.



# SERAPEUM.

## Beitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und  
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

---

N: 12. Leipzig, den 30. Juni 1866.

---

Die Ausgaben der Klugreden. 1548 — 1691.

Von

Subrector J. Franck in Annweiler.

Sebastian Franck geb. 1500 oder 1501 <sup>1)</sup> zu Donauwörth, einer der merkwürdigsten Männer des XVI. Jahrhunderts, gleich wichtig als Theolog und Philosoph, wie nach dem Urtheile W. Grimm's, Schlosser's und C. Hagen's einer der ausgezeichnetsten Historiker jeder Zeit, gab bekanntlich auch eine Sprichwörter-Sammlung heraus, von deren Existenz in 5 Ausgaben <sup>2)</sup> wir bis jetzt Kenntniss haben und die nicht nur geistvoller als diejenige Agricola's in der Auslegung, sondern auch weit reichhaltiger ist. So wie aber die Sammlung Agricola's (1529—1592) der Egenolff'schen von 1532 im We-

---

1) Das Jahr seiner Geburt ist bei den widersprechenden Angaben mit Sicherheit nicht festzustellen, als Geburtsort aber bezeichnet er selbst Donauwörth mit den Worten: „Thonaw Wörd mein vatterland“ in seinem „Weltbuch“ 1533. o. O. Fol. Bl. XXIIa.

2) Die einzige bis jetzt bekannte hochdeutsche Ausgabe erschien 1541 in zwei Theilen zu „Franckenfurt Bey Christian Egenolffen“ in 4, die Ausgaben in Schweizer-Dialekt und verkürzt in vier Drucken zu „Zürich bei Eustach. Froschouer“ 1545, 1550, 1559 und 1575, alle in 8. Eine von B. Guttenstein Frankf. 1831 in 'gr. 12. besorgte Ausgabe ist modernisirt und hat „alle derben und groben und unsere heutigen Begriffe von Anstand verletzenden“ Stellen unterdrückt.

sentlichen zu Grunde liegt, so wurde diese letztere in der Folge mit Franck's und Anderer Sprichwörtern zu einer eigenen Sammlung verarbeitet, welche ausschliesslich als Egenolff'sche Sammlung oder Klugreden in der Sprichwörter-Literatur bekannt ist. Sämmtliche Ausgaben von 1548—1691 weichen, wie schon Latendorf (Agricola's Sprichwörter. Schwerin 1862. S. 77) vorübergehend bemerkt hat, in ihrem Inhalte nicht weiter, oder nicht einmal so weit von einander ab, als dies in den verschiedenen Ausgaben der Sprichwörter Agricola's der Fall ist.

Da mich mehrfache Erfahrung gelehrt, dass bezüglich dieser Klugreden nicht nur in manchen bibliographischen Handbüchern und Sprichwörtersammlungen eine grosse Unsicherheit herrscht, indem mit den Klugreden selbst die Franck'sche Sammlung verwechselt wird (z. B. bei Ebert 7881 und Körte in seinem Sprichwörterbuche S. XXII weiss gar von 28 Ausgaben Franck's), sondern auch in den Katalogen grösserer Bibliotheken häufig beide Sammlungen als identisch verzeichnet und ausgegeben werden, so glaube ich etwas nicht Ueberflüssiges zu thun, wenn ich nachstehend sämmtliche Ausgaben der Klugreden, deren Existenz ich mit Ausnahme derjenigen von 1600 und der drei letzten aus eigener Ansicht verbürgen kann, einer eingehenden Beschreibung unterziehe. Vorsteher öffentlicher, Besitzer von Privatbibliotheken und Bibliographen, welche andere als die von mir zu beschreibenden Ausgaben besitzen oder kennen, werden mich zugleich im Interesse einer grösseren bibliographischen Arbeit über die deutschen Sprichwörter zu grossem Danke verpflichten, wenn sie mich von denselben durch Vermittelung des Serapeums oder auch direct in Kenntniss setzen.

1548.

**S p r i c h w ö r -**  
**t e r / S c h ö n e / W e i s e**

Klugreden. Darinnen Teutſcher  
vnd anderer Spaaachenn Höflichkeit /  
Zier / Höfste Vernunft vnd Klügheit /  
Was auch zu Ewiger vnd zeitlicher  
Weisheit / Tugend / Kunst vnd Wesen  
dienet / gefüpft vnd begriffen. Von Al-  
ten vnd Newen beschriben / In etliche  
Taufent zusammen bracht.

Cum Priuilegio.

Franckfurt / Bey Chr. Egenolff.


Am Ende: End. M. D. XLVIII.

4. — 4 Bl. Vorstücke, 182 einseitig bez. Bl. in Doppel-  
Columnen; die volle Column ohne Ueberschrift und Custoden


stelt 41 Zeilen goth. Char. Rückseite des Titels bedruckt, letzte Seite leer. Signaturen \* ij — \* iij, A—Z iij, a—y v.

Der quadratische von je zwei einfachen schwarzen Linien begrenzte  $7\frac{1}{2}$  Cm. hohe und 6 Cm. breite Titel steht in der Mitte eines vielfach verzierten und vortrefflich gezeichneten blattgrossen Holzschnittes, welcher biblische Scenen darstellt. Die Hauptszene ist die im unteren Felde: Bath Seba in ihrem Garten (für manche Augen wohl in etwas unliebsamer Zeichnung), die Füsse waschend und bedient von drei Mägden, sie selbst und diese gekleidet in die vornehme Tracht der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts; im oberen Felde, auf einem blumenbesetzten Balcon zeigt sich König David: er schaut die Harfe spielend herab auf die Bath Seba. Die Zeichnung links stellt eine Schlacht vor, vermuthlich diejenige, in welcher Uria, der Mann der Bath Seba, im Streite „da er am härtesten ist“ getödtet ward, und diejenige rechts Bäume und Gebüsch.

Die Rückseite des Titels hat die Ueberschrift: „Autotes und Aufleger etlicher Spñch-wörter in difem Büch begriffen“ und nennt in 8 Zeilen als solche: Antonius Tunnitius. | Erasmus Rotterdamus. | Henricus Bebelius. | Johannes Agricola. | Johannes Murellius. | Ludouicus Viues. | Sebastian Franck. | Samca. | Weifen Grece Spñch. — Bl. \* ija enthält als Vorrede: „Vom vnderfcheyd vnder Spñchwörtern | Gefetz vnd Lere“, welche mit den Worten beginnt: „BEy den Alten ist vnd heysst Spñchwort | Ein kurtze ...“ und schliesst: „Darzu Gott Genad ver | leihen wölle. | Amen.“ Sie ist wörtlich aus Seb. Franck genommen (Sprichw. 1541, I. Bl. † 4<sup>b</sup>) und hat eben so unverändert in allen folgenden Ausgaben der Eingreden wieder. — Mit der folgenden Seite beginnt ein Register mit der Ueberschrift: „Gemeine anleytung vnd | zeyger | Ho Spñchwörter zuzu | chen. a. bedeut die ersten | b. die ander | seit des blats“; es endigt Bl. \* iij unten.

Diesem folgt auf der nächsten und nächstfolgenden Seite in zweites Register mit dem Titel: „ Register etlicher vonn | len fürnemsten haupt Spñch-wörtern so beneb ändern/merckliche | geheymnuffen vnd verstand ha | ben / voigehendem Register zum behelff nach | gesetzet.“ Die letzten Worte dieses registers sind: „Zwen harte steyn malen nicht | klein.“ — Auf Bl. 1a. Sp. 1 nehmen die Sprichwörter mit dem ersten: „Gott walts / ist aller bit müter“ ihren Anfang und schliessen in der zweiten Sp. des 182. Bl. a unten mit den Worten:

Den guten künften desgleich  
Wölt freuntlich jr erzeygen euch.  
Die weissheyt auch für augen han /  
So würtz euch alzeit glücklich gan.

 End. M. D. XLVIII.

Der Columnen-Titel, welcher mit Bl. 1a. Sp. 1 beginnt

und hier vollständig steht, heisst von Bl. 1b an bis zu End (links): „Teutscher Sprichwörter“ (rechts): „Gemeyne Aufsehung.“ — Randglossen sind nicht vorhanden.

Was den Inhalt dieser Sammlung betrifft, so ist er zu grössten Theile, nämlich bis zu Bl. 150 b aus derjenigen Agricola's und noch mehr Franck's, jedoch willkürlich und ordnungslos und wieder mit Sprüchen aus andern ungenannte Sammlungen vermischt, entnommen, wobei beider Commentar theilweise verändert, abgekürzt, manchmal auch noch weiter ausgesponnen sind. So ist das erste Sprichw. „Gott walts / i aller bit mütter“ von Franck (1541, II. Bl. A ij<sup>u</sup>), die folgen den: „Gott bescheret über nacht.“ „Gott hat mehr dann er i vergab“ (hier vermehrt mit: „Gott hat mehr dann da er | a gab“). „Wer Gott zu freund hat / dem schadet kein creatur sind von Agricola. Das vierte Agricola's ist ausgelassen, da fünfte aber: „Gott hilft dem stercksten“ nebst den folgende findet sich wieder, und so geht es meistens bis zu Bl. 150. Von hier an bis zu Ende sind überschriftlich die Quellen un zwar in folgender Ordnung genannt:

1. Etliche sprichwörter | Ludouici Viuis. Bl. 150 b. Col. 1— Bl. 153 a. Col. 1. (36 Sprichwörter).

2. Sprichwörter | Senecae. Bl. 153 a. Col. 2 — Bl. 155 a. Col. 2. (54 Spr.).

3. Sprichwörter Jo-|hannis Murmellij. Bl. 155 b. Col. 1— Bl. 155 b. Col. 2. (25 Spr.).

4. Sprichwörter Hen- | rici Bebelij. Bl. 156 a. Col. 1 — B 180 a. Col. 2. (300 Sprichw. mit Abweichungen vom lateinischen Original; auch sind die lateinischen in der Regel vollständiger, wogegen die Erklärung der deutschen zuweilen ausführlicher ist.

5. Der siben Weifen in | Grecia / etliche Sprichwörter In reimen gestelt. Aufs dem Spil | Casparis Bruschij. Bl. 180 a. Col. 2 — Bl. 182 a. Col. 2.

Die Zahl der erklärten als loci communes behandelte Sprichwörter beträgt 1320; als „etliche vonn den fürnemsten“ nennt das Register 111; da jedoch die weitaus grössere Anzahl in den Commentaren enthalten ist, welche, zumal solche die aus Franck entlehnt sind, nicht selten 10 ja 20— 30 Sprichwörter in sich fassen, so möchte nach Abzug der Sentenzen und Aehnlichen die Hauptsumme annähernd auf 11000 sich belaufen.

Bl. 6 ist irrthümlich mit 9 und Bl. 35 gar nicht beziffer

Schelhorn Beitr. St. 3. S. 39 ff. Zapf, Bebel nach seinem Leben S. 180. Ebert 7881. Anm. Bücherschat 1893. Gödeke Gr. I, 111.

In Landshut und München.

1552

# **S p i c h w ö t e r /**

Schöne / Weise Klugredenn.

Darinnen Teutſcher vñ anderer Sp̃ach-  
en Höfflichkeit / Zier / Höchste Vernunft vñ Klüg heit /  
Was auch zu Ewiger vnd zeitlicher Weiſheit | Tu-  
gent | Kunst vnd Wesen dient / gespürt vñ begriffen.

Von Alten vnd jetzigen in brauch gehabt vnd  
beschrieben | In etlich Taufent zu-  
samen bracht.

(Holzschnitt.)

Cum Priuilegio. Franck. Bei Chr. Egen. Erben.

Am Ende: M. D. LII.

8. — 32 Bl. Vorst., wovon das letzte leer, 390 einseitig  
bez. Bl., die volle Seite 31 Zeilen goth. Char. Rückseite des  
Titels und letzte Seite bedruckt. Signaturen Aij—Av, A—Zv,  
a—zv, Aa—Cev. Mit Custoden.

Der Holzschnitt ohne Einfassung zeigt zwei Männer, den  
einen (rechts) in geistlicher, den andern in vornehmer weltlicher  
Tracht, beide mit lebhaften Gesticulationen sich unterhaltend.

Die erste Octav-Ausgabe, der auch alle folgenden im Aeus-  
seren wie Inneren gleich sind und nur in der Anordnung des  
Titels und der Register zuweilen abweichen. Der Text-Unter-  
schied von der vorhergehenden ersten Ausgabe ist äusserst ge-  
ring und stimmt in allen Ausgaben fast von Seite zu Seite  
überein.

Rückseite des Titels und Bl. Aij<sup>a</sup>: „Votred / | Von vnder-  
scheyd vnder Sp̃ichwörtern / Gesetz | vnd Lere.“ — Auf Bl.  
Aij<sup>a</sup> werden die Quellen genannt, mit Verschweigung derjenigen  
für den vorausgehenden Inhalt. Als solche werden aufgeführt:

## „Sp̃ichwörter /

Ludouici Viuis	323 b
Senecae	329 b
Joannis Murnellij	334 a
Henrici Bebelij	335 a
Solonis Atheniensis	385 a
Thaletis Mileſij	386 a
Chilonis Lacedaemonij	ib. b
Biantis Priensaei	387 a
Pittaci Mitylenaei	388 a
Cleobuli Lyndi	389 a
Periandri Corinthij	ib. b.“

Mit B Aij<sup>a</sup> beginnt das erste „Register. | Register der  
vornehmſte Teutſchen Sp̃ichwörter / ſo durch andere / vñ ne-

ben anderen in sonderheit aufgelegt vñ erklärt seind. | a. be-  
deut die erste / b. die ander seit des blats.“ Es beginnt mit  
A. || „auff beden Afeln (sic; im Texte steht „Achseln“) tra-|gen“  
und schliesst Bl. Cijj mit: „einn bösen Zygeuner gebst | du/  
kanst nit waarfaa-|gen. || End.“ — An dieses schliesst sich  
sogleich mit dem Columnen-Titel: „Index“ ein zweites an:  
„Register der Lateinischenn Spichwör-|ter / so zu Erklärung|  
der Teutschen mit | eingezogen seind.“ Anfang: „A. || A limine  
salutare“, Ende (Bl. D<sup>b</sup>): „Vxor bona optima pos-|selsio ||  
FINIS.“ — Das dritte beginnt (Bl. D<sup>b</sup> in der Mitte) „Register  
der | Histonien vñd Fabeln / | welcher fürnemlich in | disen  
Spichwörtern | gedacht wirt.“ Anfang: „A. || Absalon“, Schluss  
(Bl. Dii<sup>a</sup>): „Venus berg || End.“ — Das vierte und letzte (Bl.  
Dii<sup>b</sup>): „Register / vñd | Anleytung / die Spich- | wörter nach  
ihrem ver- | standt / meynung vñd In- | halt / oder deutung |  
zufinden. || A. || Achtung“ endigt mit D vij<sup>a</sup> unten mit „Zwang.||  
End der Register.“ — Auf Bl. 1<sup>a</sup> beginnen endlich die Sprich-  
wörter selbst unter der Aufschrift: „Teutscher Spichwörter|  
Gemeyne Auflegung“ mit dem ersten: „Gott walts . . . (wie  
früher, und enden eben so (Bl. 390<sup>b</sup> unten) mit den Worten:  
„So wirts euch allzeit glücklich gan. || Ende.“

M. D. LII.

Der Columnen-Titel von Bl. 1<sup>b</sup> an (links): „Gemeyne  
Auflegung“ (rechts): „Teutscher Spichwörter.“ Deutsche Rand-  
glossen. Bl. 193 ist mit 149 und Bl. 198 mit 189 bezeichnet.

Schelhorn Beitr. S. 115—117. Gödeke Gr. I, 111.  
Weller Anm. II, 302.

In München, Berlin und Ulm.

1555.

Spichwörter / Schöne / Weise Klügredenn . . .

Am Ende: M. D. LV.


8. — Die Ausgabe stimmt wie in Titel so auch in Zahl  
der Blätter, Inhalt, Druck etc. vollkommen mit der vorigen  
überein.

In München, Berlin und Ulm.

Nach Nopitsch Lit. d. Sprichw. S. 30 existirt noch „eine  
andere Ausgabe dieses Jahres mit eben so viel Sprichwörtern  
und Blättern, jedoch mit einem andern Holzschnitt auf dem  
Titelblatte“ und unter demselben: Cum Privilegio, welche sich  
in D. Zahn's Sammlung Nr. 2252 befunden habe. Weller  
Annal. II, 302 scheint dies zu bestätigen.

1560.

Spichwörter / Schöne / Weise Klügreden | Dariñen  
Teutscher vñd anderer Spraaehen | Höfflichkeit / Zier / Höchste  
Vernunft vñd | Klügheit / Was auch zu Ewiger vñd zeitli-

cher Weißheit / Tugent / Kunst vnnd Wesen | dient / gespürt  
und begriffen. Von Al- | ten vnd jetzigen im bñach gehabt |  
vnd beschriben / In etliche | Taufent zusamen | bracht. || Cum  
gratia  Priuilegio | Imperiali. ||

Getruckt zů Franckfort am Meyn / bei Christian  
Egenolffs Erben / Im Jar  
M. D. LX.

8. — Ein auch in Typen und Zeilen-Ausgängen durch-  
aus unveränderter Abdruck der vorigen Ausgabe. Nur der  
Holzschnitt fehlt und kehrt auch in den späteren Abdrücken  
nicht wieder und hier und da finden sich Aenderungen in der  
Orthographie, z. B. vnd statt vnnd, gehets statt gehts etc.  
Die unterstrichenen Worte (mit Ausnahme des ersten S der  
ersten Zeile) mit dem Druckjahre roth. Weller Ann. II, 302.  
In Landshut, München und Berlin.

1565.

## Sprichwör-

ter / Schöne / Weise Klügreden /

Darinnen Teutscher vnnd anderer Spraachen  
Höflichkeit / Zier / Höchste Vernunft vnd  
Klügheyt / Was auch zu Ewiger vnd Zeit-  
licher Weißheit / Tugendt / Kunst  
vnd Wesen dient / gespürt  
vnd begriffen.

Von Alten vnd jetzigen im bñach gehabt  
vnd beschriben / In etlich Tau-  
sent zusamen bracht.

Jetzt auffs new widerumb ersehen  
vnd zůgericht.

Cum Gratia & Priuilegio Imperiali.

Getruckt an Franckfurt am Meyn /  
Bei Christian Egenolffs Erben.

 M. D. LXV. 

8. — 32 Bl. Vorst., wovon die letzte Seite leer; 373 (374)  
einseitig beziff. Bl.; Rückseite des Titels leer, letzte Seite be-  
druckt. Die volle Seite zählt 33—34 Zeilen goth. Char. Signa-  
turen Aij—Dv, A—Zv, a—zv, Aa—Aav. Custoden. Die un-  
terstrichenen Worte sammt dem Druckjahr roth.

Auf der Rückseite des letzten (unbez.) Bl. als Characteristicum und Unicum dieser Ausgabe das Egenolff'sche Druckerzeichen.

Den ganzen Raum über der ersten Titelseile füllt eine fingerbreite in viel verschlungenen Linien schön gezeichnete rothe Leiste, in welche auch der erste Buchstabe mit eingeschlossen ist; sie ist typisch für alle folgenden Ausgaben. Das Format ist der Ausgabe von 1560 vollkommen gleich, der Druck jedoch gedrängter, so dass, während bei der letzteren in der Regel 31 Zeilen eine Seite füllen, hier deren 33, meistens 34 Platz finden.

Bl. Aij<sup>a</sup> — Bl. Aij<sup>b</sup>: „Vorred“; Bl. Aiiij<sup>a</sup>: „Sprichwörter.“ (Vergl. auch für das Folgende Ausg. 1552.) Bl. Aiiij<sup>b</sup> — Cv<sup>a</sup>: „Register. | Register der vornembsten ...“; Bl. Cv<sup>a</sup> (unten) — D 3<sup>b</sup> (unten): „Register der Latinschen Sprichwörter ...“; Bl. D 3<sup>b</sup> — Dv<sup>a</sup>: „Register der Historien ...“; Bl. Dv<sup>a</sup> — Dviiiij<sup>a</sup>: „Register vnd Anleytung ...“; Schluss: „End der Register.“ Darunter eine Druckverzierung. Mit Bl. 1<sup>a</sup> beginnen die Sprichwörter und enden auf Bl. 373<sup>a</sup> in der zwölften Zeile (worunter eine andere Druckverzierung, wie sie auch das ganze Buch beschliesst). Die folgende und nächstfolgende Seite sind unbeziffert und enthalten (ohne Columnen-Überschrift), wie früher, den „Beschluss“ (aus „Der siblen Weifen in Grecia“) mit den Endworten:

So wirts euch allzeit glücklich gan.

Ende.

Getruckt zu Franckfurt am Meyn /  
Bei Chhristian Egenolffs Erben.

Der Columnen-Titel wie gewöhnlich. Bei dem letzten Abschnitte heisst er aber, wie auch in den früheren Ausgaben, mit Ausnahme der von 1548 (links): „Der Siblen Weifen“ (rechts): „Sprichwörter.“ Deutsche und lateinische Randglossen. Bl. 297—311 sind sämmtlich falsch numerirt.

Weller a. a. O. S. 302.

In Landshut, München, Heidelberg und Berlin.

## 1570.

Sprichwör- | ter / Schöne / Weiße Klügeden //  
Darinnen Teutscher vnd anderer Spraa- | chen Höfflichkeit / Zier /  
Höchste Vernunft vnd Klug- | heyt / Was auch zu Ewiger  
vnd Zeitlicher Weisheit / | Tugendt / Kunst vnd Wefen  
dient / ge- | spürt vnd begriffen. || Von Alten vnd jatzigen  
im Blauch gehabt | vnd beschriben / In etlich Taufent zu-  
famen bracht. || Jetzt auff's new widerumb fleißig erse-  
hen / vnd mit einem nützlichen zu end angehenckten Re-  
gister gemeht. || Cum Gratia & Priuilegio Imperiali. ||



Getruckt zu Franckfurt am Mayn / | Bei Christlian Egenolffs Erben.

— M. D. LXX. —<sup>1)</sup>

8. — 390 einseitig beziff. Bl., 26 unbez. Bl. Rückseite des Titels und letzte Seite leer. Sign. A 2 — Z 5, a — z 5, Aa — Ee 5, Ff — Ff 5. Custoden. Die Seite 29 Zeilen. Unterstrichene Worte nebst den Verzierungen des Druckjahres roth.

Ein neuer Abdruck, der nur für die Titelzeilen und die Stellung der Register von den früheren abweicht, eine Anordnung, welche in allen noch folgenden Ausgaben beibehalten ist. Die Sprichwörter nehmen ihren Anfang auf Bl. 3<sup>a</sup> und schliessen auf Bl. 390<sup>b</sup> in der 10. Zeile. Das folgende Blatt ist unbeziffert und enthält den „Beschluss“, der auf der nächstfolgenden Seite in der 8. Zeile endet, worauf erst die „Autores diser Sprichwörter“ (wie früher) gemeldet werden. — Die vier Register beginnen mit dem ersten unbez. Bl. (Cc 8) und schliessen das ganze Buch auf Bl. Ff 8 mit den gewöhnlichen Worten: „End der Register“ und einer kleinen Druckverzierung. Die letzte Seite weiss. Deutsche Randglossen.

Schelhorn Beitr. II, 119—120. Gödeke Gr. I, 111.

In München und Landshut.

1575.

Sprichwörter / Schöne / Weise Klügreden / ...  
Jetz auff's new widerumb / vber vorige edition /  
fleißig er- / sehen / vnd mit einem nützlichen zu end ange-  
henkten Register gemeht ...

— M. D. LXXV. —<sup>1)</sup>

Am Ende: Getruckt zu Franckfurt am Meyn / Bey  
Christian Egenolffs Erben / In verlegung Doct: Adami Loniceri/  
Doct: Joan- / nis Cnippij / vnd Pauli Steinmeyers. || Anno  
M. D. LXXV.

8. — Zahl der Blätter, Signaturen etc. wie vorher. Reiner Abdruck der vorigen Ausgabe ohne die geringste Veränderung ausser derjenigen auf dem Titel und der Beifügung der Schlusschrift, auch gedruckt mit den nämlichen Typen. Columnen-Titel: „Gemeine (bisher „Gemeyne“) aufselegung.“

Weller Ann. II, 302.

In Altdorf, Landshut, München und Berlin.

1592.

Sprichwörter / Schöne / Weise Klugreden / ...  
M. D. LXXXII.

Am Ende: Getruckt . . In veslegung | Adami Loniceri/  
Joannis Cnippij / Andronici secundi / Doctorum | und Pauli  
Steinmeyers.

Anno D. M. LXXXII.

1) Im Original bilden Eichen am Stiele die Druckjahrverzierung.

8. — Unveränderter Abdruck der vorigen Ausgabe, mit denselben Typen jedoch auf weisserem Papiere. Columnen-Titel: „Gemeine auflegung.“

Ad. Rvd. Solger Bibliotheca. Norimb. 1760. 8. T. I. p. 363. Gödeke a. a. O.

In Landshut und München.

1591.

Sprichwör- | ter / das ist / Schöne / weise vnd  
klu- | ge Reden / darinnen Teutsche vnd anderer | Spraachen  
Höflichkeit / Zier / höchste Vernunft / vnd | Klugheit / Was auch  
zu ... Jetzt auff's neuw widerumb fleißig ersehen /  
vnd mit einem nützlichen zu End angehenkten Re- | gister  
gemehrt ...

Getruckt zu Franckfurt am Mayn /  
Bey Christlian Egenolffs Erben.

M. D. XCI.

Am Ende: Getruckt ... In verlegung Bar- | barae / wei-  
landt Doct. Johannis Cnippij / vnd | Mariae / weilandt Pauli Stein-  
meyers / | beyder nachgelassenen Wit- | tiben.

Anno M. D. XCI.

8. — Zahl der Blätter, Signaturen etc. wie früher. Columnen-Titel: „Gemeine Auflegung Teutscher Sprichwörter.“ Das Format ist um fast 2 Druckzeilen höher, dagegen etwas schmaler als bei den vorigen Ausgaben, und enthält durchschnittlich 29 Zeilen. Im Uebrigen unverändert. Bl. 138 ist falsch beziffert mit 183, Bl. 154 mit 145 und Bl. 376 mit 370.

Panzer bibl. T. III. p. 304. No. 16471. Bücherschatz 1894. Gödeke a. a. O.

In Landshut und München und im Besitze des Herrn Pfar-  
rer G. Lehmann zu Nussdorf (Pfalz).

1600.

Sprichwörter von Alten vnd jetzigen im brauch gehabt.  
Franckf. Egenolph 1600. 8.

Summarische ungenaue Titelangabe. J. Clessius Verz.  
d. Teudtschen Bücher. Franckf. 1602. 4. Nopitsch a. a. O.  
S. 34. Gödeke a. a. O. S. 111.

1601.

Sprichwör- | ter / das ist / Schöne / weise vnd klu- | ge  
Reden / ... Was auch zu ewiger ... Taufendt | zusammen

bracht ... angehenekten | Register gemehrt. || Cum Gratia & Privilegio Imperiali.

Gedruckt zu Franckfurt am Mayn / bey  
Matthes Becker / in Verlegung  
Christ. Egen. Erben.

---

M. DCI.

8. — Schlusschrift, Zahl der Blätter etc. wie in der Ausgabe von 1591. Jahrzahl roth.  
In Landshut, München und Ulm.

1615.

Sprichwörter / das ist / Schöne / weise vnd kluge Reden / ... Gedruckt zu Franckfurt am Mayn / bey Egenolph Emmeln / in Verlegung Vincentij Steinmeyers.

---

MDCXV.

Am Ende: Getruckt zu Franckfurt am Mayn / In verlegung Vincentij Steinmeyers.

ANNO MDCXV.

8. — Unveränderter Abdruck. Blätterzahl, Signaturen etc. sind dieselben. Randglossen fehlen gänzlich.

Summar. Nachr. v. auserles. in d. Thomasischen Bibl. vorhand. Büchern. St. 23. W. Binder thes. adag. lat. Stuttg. 1861, XIII. Weller a. a. O.

In München, Ulm, Berlin, Zürich, Augsburg.

1620.

Sprichwörter, das ist: Schöne kluge Reden. Franckf. 1620. Egen. Emmeln. 8.

Catalogus libr. impres. in Bibliotheca emin. Ord. S. Johannis Hierosol. aſervat. Argentorat. Contextus a Joh. Nic. Weislinger. Argent. 1749. fol. p. 52. Mangelhafter Titel.

1675.

Sprichwörter, schöne, weise Klugreden, darinnen deutscher und anderer Sprachen Höflichkeit, Zier, Vernunft und Klugheit begriffen. Frankf. 1675. 8.

Nopitsch a. a. O. S. 48.

1691.

Sprichwörter, d. i. schöne, weise und kluge Reden etc. etliche Taufent. Frankf. 1691. 8.

Nopitsch a. a. O. S. 50.

---

Der Verfasser oder vielmehr Uebersarbeiter dieser Sprichwort-Sammlung, welche sich in der Gunst des Volkes über

anderthalb Jahrhunderte erhielt, ist völlig unbekannt und keine Stelle der Vorstücke oder des Textes in der langen Reihe ihrer Ausgaben giebt darüber Gewissheit oder einen Anhalt zur Vermuthung. Ob der erste Verleger derselben, Christian Egenolff, zugleich der von S. Franck's Sprichwörtern, auch ihr Verfasser gewesen, bleibt dahin gestellt.

Uebrigens ist mit den hier aufgezählten Ausgaben schwerlich der Gesamtkreis derselben abgeschlossen und es bleibt weiterer Nachforschung sicher noch die eine oder die andere aufzufinden übrig.

---

## A n z e i g e.

Annuaire de l'Université Catholique de Louvain. 1866. Trentième année. Louvain, chez Vanlinthout frères, imprimeurs-libraires de l'Université. 12°. LIV u. 540 SS.

Die durch den Tod des hochverdienten bisherigen Rectors der Universität M<sup>r</sup>s de Ram erledigte Stelle bekleidet jetzt M<sup>r</sup>s N. L. Laforet, geheimer Kämmerer Sr. Heiligkeit, Doctor der Theologie, Ehrendomherr des Domes zu Namur, ordentlicher Professor der Faculté de philosophie et lettres.

Die erste Abtheilung des Jahrbuches enthält u. A. neue Belege für die unermüdliche lobenswerthe Thätigkeit der verschiedenen Vereine der zu Löwen Studirenden (m. s. „Serapeum, 1865“, S. 365) und des wissenschaftlichen Lebens und Wirkens der berühmten Universität, welcher eine bedeutende Reihe hervorragender Männer ihre Bildung verdanken. Ueber das von der Gesellschaft „Tijd en Vlijt“ in Ausarbeitung genommene vlämische Idioticon heisst es S. 137 in dem Berichte des Secretairs, Herrn Frederik de Laet, „Maar het is tijd, Mijne Heeren, dat ik een woord zegge over het ontzaglijk werk dat ons Genootschap dit jaar heeft ondernomen. Ik wil spreken van de uitgave van het Algemeen Vlaamsch Idioticon, dit zoolang verwachte werk dat zeker eene plaats in de geschiedenis der nederlandsche letterkunde zal bekleeden. Verschillende omstandighen hadden tot nu die uitgave belet, en alhoewel deze ons nu niet zeer gunstig waren, daar ter zelve tijd het reusachtig Nederlandsch Woordenboek in Holland, en het Fransch-Nederlandsch Woordenboek van J. F. Heremans, hier in Belgie verschijnen, hebben wij niettemin moedig de hand aan het werk geslagen. Gedurende dit schooljaar hielt het Bestuur zich vlijtig met deze gewichtige onderneming bezig; men benoemde eene commissie van redactie uit de HH. Schuermans, du Bois en Lambrechts, die onder

toezicht van onzen geleerden Voorzitter (des Herrn J. B. David, ordentlichen Ehren-Professors der Faculté de Philosophie et Lettres) onmiddellijk de omwerking begon, en alvorens het schooljaar ten einde was geloopt, was reeds de eerste aflevering van het *Idioticon* in het daglicht gezonden.“

In der zweiten Abtheilung findet man u. A.: *Liste chronologique des Réglements publiés dans les Annales* (24, von 1835 bis 1863).

Die Bestandtheile des Anhangs oder der *Analectes* pour servir à l'histoire de l'Université de Louvain, sind folgende: Décès de M<sup>r</sup> de Ram, recteur magnifique de l'Université (geb. zu Löwen am 2. September 1804, aus einer alten und ehrenwerthen zeland'schen Familie herstammend, gest. zu Löwen am 14. Mai 1865) (Beschreibung der grossartigen Leichenfeier und Abdruck der gehaltenen Reden, von welchen die des Vice-Rectors Herrn A. J. Namèche, Doctors der Theologie und ordentlichen Professors der Faculté de philosophie et lettres, mit Anmerkungen (S. 256—290) versehen. Notice sur la vie et les travaux de Monseigneur Pierre-François-Xavier de Ram (extrait de l'Annuaire de l'Académie royale de Belgique), (S. 291—404, von welchen S. 390—404 ein ausführliches Verzeichniss der Schriften des Verstorbenen. Diese Bio-Bibliographie verdiente vollständig in's Deutsche übersetzt zu werden; sie bietet ein treues Bild des Viel umfassenden gesegneten Wirkens de Ram's dar). — Décès de Sa Grandeur Monseigneur Nicolas Joseph Dehesselle, évêque de Namur. (Extrait de la Revue catholique.) (Der Bischof war am 4. Julius 1789 zu Charneux, in der Diöcese von Lüttich, geboren und starb am 15. August 1865.) — Discours prononcé à la salle des promotions le 7. novembre 1865 par J. N. Laforet, recteur de l'Université catholique de Louvain, après le service funèbre célébré à l'église de Saint-Pierre pour le repos de l'âme de M. Louis Joseph Hallard, professeur ordinaire à la faculté de philosophie et lettres (geb. zu Nivelles am 17. December 1806, gest. am 8. August 1865). Discours prononcé le 7 novembre 1865 après les obsèques de M. Louis Joseph Hallard, professeur ordinaire à la faculté de philosophie et lettres par M. Félix Nève, doyen de la faculté — Discours prononcé à la salle des promotions le 17 novembre 1865, par N. J. Laforet, etc. après le service funèbre célébré à l'église de Saint-Pierre pour le repos de l'âme de M. G. A. A. Arendt, professeur ordinaire à la faculté de philosophie et lettres. (Wilhelm Amadäus August Arendt wurde geboren zu Berlin am 25. Mai 1808 und starb in Speier am 22. August 1865. In seinem vierundzwanzigsten Jahre wurde er Katholik und gab seine Stellung als Privatdocent in Bonn auf; am 9. September 1834 ward er zum ausserordentlichen Professor der Archäologie, der griechischen und römischen Alterthümer und der orientalischen Literatur der

neugegründeten katholischen Universität ernannt. Der Leistungen dieses ausgezeichneten Gelehrten, besonders auf dem Gebiete der römischen Alterthümer, der Geschichte und Politik u. s. w. ist in dieser Rede, so wie auch in der folgenden mit vollkommen verdienter Würdigung gedacht und sind S. 474—476 verzeichnet; als besonders bemerkenswerth nenne ich: „Leo der Grosse und seine Zeit. Mainz, Kupferberg 1835“, 8<sup>o</sup>, und „Manuel d'antiquités romaines. Louvain, 1837“, 8<sup>o</sup>. Als Mitglied der Academie lieferte er 17 sehr gediegene Abhandlungen. Der Unterzeichnete besitzt verschiedene Belege seines eifrigen, unermüdlichen Forschens, mit welchen Arendt ihn in Beziehung auf die „Recherches sur les Commentaires de Charles Quint“ erfreute. — Von 1836 bis 1839 war er auch Universitäts-Bibliothekar, ordentlicher Professor seit dem 2. August 1838.) Discours prononcé le 17 novembre 1865, après les obsèques de M. G. A. A. Arendt, etc., par M. Félix Néve, doyen de la faculté. — Fêtes universitaires à l'occasion de la nomination de M<sup>r</sup> Laforet aux fonctions de recteur magnifique (Wiedergabe der von dem neuen Herrn Rector, dem Herrn Vice-Rector Namèche und dem die Rechte studirenden Herrn Werner v. T'Serclaes gesprochenen trefflichen Worte. M<sup>r</sup> Laforet sagte z. B.: „... nous tenons à déclarer aux esprits frivoles qui repoussent dédaigneusement notre foi au nom d'une liberté sans limites de la science, qu'ils confondent deux choses profondément différentes: la liberté et libertinage de la science. Il y a, qu'on ne s'y méprenne point, un libertinage intellectuel comme il y a un libertinage moral; le libertinage moral consiste à ne pas se soumettre à la loi du Bien, le libertinage intellectuel à ne pas se soumettre à la loi du Vrai. La Vérité est la légitime et nécessaire souveraine des intelligences; se soustraire à son empire, ce n'est plus être libre, c'est être libertin.“) — Association des anciens étudiants de l'Université Louvain (am 3. December). — Aux étudiants de l'Université Catholique à l'occasion de la mort du Roi Léopold I. (vom Rector). — Adresse de l'Université Catholique de Louvain à Sa Majesté Léopold II. Roi des Belges, à l'occasion de son avènement au trône. — Monument érigé à Brecht en l'honneur du professeur de droit Gabriel Mudaes (von Herrn Professor und Universitätsbibliothekar E. H. J. Reusens; Brecht, vier Meilen von Antwerpen, ist der Geburtsort des Juristen Mudaes, der eine neue Methode des Unterrichts in der Rechtswissenschaft einführte; man vgl. im „Annuaire 1844“ die Notiz des Herrn Advocaten Spinnael: „Gabriel Mudée, ou la rénovation de l'étude de la jurisprudence en Belgique, au seizième siècle“; die Einweihung der von den Einwohnern errichteten Statue, ein Werk Jos. Ducaju, fand am 10. September 1864 statt.)

Aus dem Mitgetheilten über das Hinscheiden des Rectors Rectors de Ram und der Professoren Arendt und Hallard kann

man schliessen, welche beklagenswerthe Verluste die Universität im verfloßenen Jahre erlitten, aber auch ansehen, wie sie sich es in würdiger Weise angelegen sein läßt, ihre edlen Todten zu ehren!

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

## Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

721. Lorber-reiche Cypress Oder Der, nach seinem Tod, Siegende Codrus . . vorgestellt. In Ynsprugg, im Jahr 1695. Gedruckt bey Jacob Christoff Wagner, Kayserl. Hof-Buchtr. 8 Bl. 4. Am Schlusse: J. J. D. G. S. C. M. D. — In München.

722. Ernestus et Albertus Saxoniae Principes Coeli subsidio in libertatem vindicati. Ernestus und Albertus Zwen Herzogliche Sächsishe Printzen Durch Rachgtrigkeit eines ungetreuen Unterthanen entführt, durch Göttliche Hilff aber wider erlödiget, Auf öffentlicher Schau-Bühne firtgestellt Von der Catholischen studirenden Jugent des Gymnasii der Societet JESU bey St. Paul in Regenspurg. Den 2. und 5. Tag Herbstmonaths im Jahr 1695. REGENSPURG, Bey Joh. Egidi Raith, Hochfürstl. Bischoffl. Hoff-Buchdrucker. o. J. (1695). 4 Bl. 4. — In München.

723. Prodigiosus Deiparentis Favor, . . Wunderbahrer Gnaden-Gunst Mariae. In Dreyen Hoch-Adelichen Ritttern mit Ismeria, außs Egyptischer Gefangenschaft in Franckreich übertragen, trostreich erzeiget . . In Caesareo Societatis JESU Gymnasio Lineij, Menße Aprili, die Anno M. DC. XCV. Mufices Compositore. Domino Andrea Rochner. Lineij, Typis Joannis Raedlmayr. Stat. sup. Aust. Typogr. o. J. (1695). 8 Bl. 4. — In München.

724. Vermischtes Freud- und Klag-Spiel Von vielfältigen Verbrechen, und darauff erfolgter gerechter abstraffung des in Japon Abgöttischen Landradi Wieder seinen Bruder Ludovicum Von der Hoch-Wohlgebohrner, Hoch-Edelen, und Wohl-Erzogener Jugendt des Josephinischen Gymnasij Patrum Societatis JESU zu Bonn vorgestellt . . Im Jahr M. DC. XCV. den 26. und 27. Septemb. Bonnae Typis Henrici Tilmanni Jansenii Typographi Aulici. o. J. (1695). 2 Bl. 4. — In München.

725. Innocentia amoris, fidei et religionis magistra, . . Liebs-Vnschuld, Eine Lehrmeisterin desß wahren Glaubens vnd

Gottes-Diensts, in eines Saracener Königs Tochter, so in Granaten herrschete, vnd einen Spanischen Jüngling vorgestellt . . . dum Caesarea munificentia litterarijs victoribus Caesarei & Academicis Collegij Societatis Jesu Praemia decernerentur. *Musices Compositore D. Bernardo Staudt, Domus Professae S. J. Capellae Magistro. Saltuum Instructore D. Antonio Verlet, quondam Inclytae Provinciae Styriae Digladiator, & Saltuum Magistro. Anno Domini M. DC. LXXXV. Viennae, apud Susan: Christin: Matthaei Cosmerovij, S. C. M. Typ. Aul. viduam. o. J. (1695). 4 Bl. 4. — In München.*

726. *Orientis Imperium Graecorum scelere perditum Latinarum virtute occupatum. Orientalisches Kayserthumb, Durch Gottlosigkeit der Griechen verlohren, von Tugend, vnd Starckmütigkeit der Teutschen, vnd Welschen erobert. Vorgestellt Von dem Churfürstlichen Gymnasio der Soc. JESU zu München. Den 5. vnd 6. September. Anno M. DC. XCV. München, Getruckt bey Johann Lucas Straub. o. J. (1695). 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.*

727. *Palmae gloriosae . . Herrlicher Sig Durch den wahren Glauben erhalten Von Gallicano, Einem Römischen Feld-Herrn, Nachdem er sich mit einem Gelübde zu der Römisch-Catholischen Kirchen versprochen. Von der Catholisch-studierenden Jugend in dem Gymnasio der Societät JESU zu Augspurg Bey S. Salvator Auf öffentlicher Schau-Bühne vorgestellet Den 5. und 6. Herbst-Monaths, im Jahr 1695. Augspurg, bey Maria Magdalena Utzschneiderin. o. J. (1695). 4 Bl. 4. — In Augsburg und München.*

728. *Pietas coronata in Philindo, Cimmeriorum Principe. Die Geckrönte Vatter-Liebe In Philindo, Einem Printzen dess Königs der Cimmerier. In einem Schau-Spihl vorgestellt Von der studirenden Jugend dess Chur-Fürstl: Gymnasii der Societät JESU zu Landsperg. Den 4. und 6. Herbst-Monat, im Jahr 1695. Augspurg, Gedruckt bey Maria Magdalena Utzschneiderin. o. J. (1695). 4 Bl. 4. — In München.*

729. *Sacra solitudo a S. Maria Magdalena poenitente apud Marsilienses quondam obita . . Heilige Einsamkeit Der Gottliebenden Büßlerin Magdalena Zur Schaubühne verfertigt, und nach Art der Geistlichen Übungen eingerichtet In Der Löbl. Bischöfl. Univerßitet zu Dillingen Den 5. und 6. September. M. DC. XCV. Gedruckt zu Dillingen In der Bencardischen Truckerey. Im Jahr Christi 1695. 4 Bl. 4. — In München.*

(Fortsetzung folgt.)



# SERAPEUM.

## Beitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und  
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

---

N<sup>o</sup> 13. Leipzig, den 15. Juli 1866.

---

Zusätze zu:

Geschichte der Buchdruckerkunst in Hamburg  
am 24. Juni 1840. J. M. Lappenberg. Hamburg, Druck  
und Verlag von Johann August Meissner 1840. 4<sup>o</sup>.

Aus des Verstorbenen handschriftlichem Nachlasse mitgetheilt

von

Dr. F. L. Hoffmann.

I.

Zu S. XXIII. §. 8. Die erste Buchdruckerei zu Hamburg.

Die Brüder Hans und Thomas Borchardes.

Ueber die Personen dieser Buchdrucker sind weitere Aufklärungen nicht gefunden. Ein Johann Borchardes besass ein Erbe im Cremon, welches durch seinen im Jahre 1435 erfolgten Tod zur Hälfte an seine Witwe Adelheid, zur Hälfte an seinen Sohn Wolder fiel. Das Erbe eines andern Borchardi in derselben Gasse fiel zur Hälfte an seine Witwe und zur andern an seine Tochter Ghiseke <sup>1)</sup>. Im „Liber resignationum Petri“

---

1) Vgl. „Liber haereditatum Catharinae“, Bl. 219 und 229, wo auch zum Jahre 1403 Hennekin Borchardi und dessen Buden bei der Reimeratzwiete, so wie 1418 Heyne Borchardes (Bl. 191 und 205<sup>b</sup>) vorkommen.

findet sich Lubertus Borchardes, welchem ein Erbe neben dem Krahn, dem Rathhause (domus consistorii) gegenüber, zugeschrieben ward. Interessanter scheint uns die Wahrnehmung, dass der letzte Lesemeister der Minoriten zu Hamburg Petrus Borchardi war 1518 bis 1531, in welchem wir bei seinem Amte wohl den Sohn eines jener Buchdrucker suchen dürfen, während seine Person für uns ein erhöhtes Interesse gewinnt durch die Bemerkung, dass er derselbe Peter Borchers gewesen sein wird, welcher gleich seinen beiden Vorgängern Stephan Kempe und Conrad Luesemann nach der Reformation einer der ersten Prediger an der ehemaligen Minoritenkirche St. Mariae Magdalenes geworden ist.

Die Nachricht über einen von uns kürzlich aufgefundenen Druck der Brüder Borchardes, welcher älter ist als die uns bisher bekannten und zugleich als die Schrift eines Hamburgers, des Dr. Hane, uns werthvoll ist, ist zu Anfang der zweiten Abtheilung unserer Zusätze [Hamburgische Drucke bis zum Jahre 1600] ausführlich gegeben. [Sie lautet: 1483—92. (Joh. Hane) „Collecta super indulgentiis plenariae remissionis pro animabus in purgatorio.“ Ohne Ort und Jahr, Folio, 8 Blätter mit Signaturen — 8, 2 Columnen mit 38 Zeilen. Die Typen des Johann und Thomas Borchardes sind nicht zu verkennen. Blatt 1 a Zeile 1: Collecta ex diversis pro auctori || tate domini apostolici Magistri iohannis || Hane sacre theologie professoris || super indulgentiis plenarie remissionis pro animabus in purgatorio. Summaria declaratio bulle indulgentiarum Ecclesie Xantonien. eiusdem pro tuitione fidei concessarum (a Sixto IV). De indulgentia data pro animabus in purgatorio existentibus. In fine: Sanctissimus dominus noster Innocentius octavus et modernus predictas indulgen. usque ad finem april. per quasdam bullas expeditas in mense decembris ultime lapso prolongavit concepit et denuo approbavit.<sup>1)</sup> Der Verfasser, aus Lübeck gebürtig, war zu Rostock zum Professor der Theologie promovirt, ward Domherr im Domcapitel und mit 1472 Lector primarius zu Hamburg, in dieser Würde der unmittelbare Vorgänger des Dr. Albert Crantz. Vergl. über ihn E. Meyer's „Geschichte des Hamburgischen Schul- und Unterrichtswesens im Mittelalter, Hamburg, 1853“, 8°, Seite 106, 362, 387, 410. Seit 1480 war er auch Kirchherr zu St. Peter. Er starb

1) [Hain „Repertorium bibliographicum, vol. II. p. I“, S. 3. Nr. 8351, jedoch ohne \*; der Titel ist richtig, aber nur mit der Angabe s. l. et Typ. n. 4. versehen. Er kannte das Buch also wohl nur aus Michael Denis' „Annalium typographicorum Michaelis Maittaire supplementum, Pars II, Viennae, 1789“, 4°, S. 580 u. 581, (— nach dem Exemplare der kaiserl. Hofbibliothek in Wien —) dem „Panzer, Annal. vol. IV“, S. 137, Nr. 594 gefolgt ist.]

1492.<sup>1)</sup> Aus den am Schlusse der Schrift befindlichen Worten ersieht man, dass sie in der Zeit des Papstes Innocenz VIII. (1485—92) geschrieben ist. Das Werk ist vermuthlich gleich gedruckt und wahrscheinlich der älteste bisher bekannte Druck des J. und Th. Borchardes und also auch der älteste Hamburger Druck. — Herr Dr. Deecke hat ein Exemplar auf der Bibliothek zu Lübeck aufgefunden und sofort die Buchdrucker entdeckt.]

Der von Herrn Dr. Geffcken neu aufgefundenen „Jegher“ [vorhanden in der göttingischen Universitätsbibliothek und der hamburgischen Stadtbibliothek] entspricht am meisten den niedersächsischen Drucken Hans Borchard's.<sup>2)</sup>

Wie wenig Aufmunterung die Druckerei der Gebrüder Borchardes zu Hamburg fand, erkennen wir auch daran, dass im Jahre 1495 ein hamburgisches liturgisches Buch zu Lübeck gedruckt wurde, mit den freilich viel schöneren Typen des Stephan Arndes. Es ist dieses die „Historia noua de cōspasione beate || Marie virginis. Incipit feliciter“, auf 10 Folio-Blätter (10 b leer), deren erste fünf mit a—e signirt sind, 26 Zeilen auf der Seite [gothische Lettern, schwarz und roth], gedruckt. Die Schlussworte lauten: „Exoretur deus pro anima quondam dñi || Johannis nygendorp: perpetui dñz vixit || in ecclesia Hamburgē. Vicarii. Pro cu- || ius salute hec beate Marie compassionis | instituta est memoria. Inpressa q; in im- || periali ciuitate Lubeck. Arte Ingenio || Stephani arndes: Anno dñi millesimo- || quadringentesimo Nonagesimoquinto || Vigesima octaua die mensis Marcij.“

Die ganze Schrift hat Staphorst, „Hamb. Kirchengeschichte, 1. Thl. 3. Bd.“, S. 171—181 wieder abdrucken lassen.

Der Magister Johann Nyendorp ist uns als Rathseccretarius seit dem Jahre 1444 bekannt. Er starb 1494 und hinterliess verschiedene Legate an den Caland.<sup>3)</sup> Dass wir ihn als den Verfasser dieser Schrift zu denken haben, geht nicht aus den angeführten Schlussworten hervor, nach denen er nur die Feier des Mitleidens der h. Maria gestiftet zu haben scheint. [Hain hat im „Repertorium bibliographicum, vol. II. p. I“, S. 357 u. 358, Nr. \* 10758, \* 10759 und 10760 drei undatirte Ausgaben der „Historia etc.“ angeführt; die erste und dritte schliessen: „Finit hystoria de compassionē marie. Que cele-

1) [Im dritten Bande des „Lexikon der hamburgischen Schriftsteller bis zur Gegenwart. Hamburg 1857“, 8<sup>o</sup>, ist S. 88 Hane's kurz gedacht und auf Dr. Lappenbergs in Aussicht gestellte Zusätze zu seinem Werke: Zur Geschichte der Buchdruckerkunst in Hamburg verwiesen.]

H.

2) [Ich werde gelegentlich das merkwürdige Buch mit Benutzung von Geffcken's und Lappenbergs Notizen im „Serapeum“ besprechen.]

H.

3) Staphorst a. a. O., 1. Thl. 4. Bd., S. 274.

bratur In sabatho post octanas Pasce. Et potest orare of Sabatina die“, die zweite: „xpm filium tuum. Qui tecum vivet. ̄ ] [ ] Ein Beschluss des Domcapitels vom 26. Februar 1496 verfügte näher über die Feier dieses Festes am sechsten Tage nach Lätare, unter Beziehung auf die beschriebene „Historia.“<sup>1)</sup> Wir finden in der Anordnung dieses Dienstes der Maria einen neuen Beleg für die Verehrung, welche dieselbe bei uns genoss. 1491 war das erste zu Hamburg gedruckte [mit Angabe des Jahres und der Namen der Buchdrucker versehene] Buch [„Laudes beate Marie virginis“] ihrem Lobe gewidmet, 1498 druckte Stephan Arndes: „Dat bok der medely dinghe Marien.“ Dieses seltene Buch, 246 Blätter, 12<sup>o</sup>, ist in meinem Besitze. Die Bibliothek zu Wolfenbüttel bewahrt ein Exemplar, in welchem jedoch das Titelblatt fehlt. Eine andere Ausgabe soll vom Jahre 1504 sein; eine dritte vom Jahre 1515 ist auf der Lübecker Stadtbibliothek. Ob eine Ausgabe angeblich vom Jahre 1494, 8<sup>o</sup>, nicht eben jene vom Jahre 1498 war, muss ich dahin gestellt sein lassen.

Der sehr schöne Druck des lateinischen Büchleins erinnert in der Form der Lettern, wenn sie gleich grösser und dicker sind, an denjenigen Druck des Hamburgischen Missals vom Jahre 1509, welchen der Dechant Albert Krantz anordnete . . . atque expensis prouidi uiri Hermanni de Emdem bibliopole: operaque Johannis Prütz calchographi Argentini tandem impressus. G. C. F. Lisch in der „Geschichte der Buchdruckerkunst in Meklenburg bis zum Jahre 1540 [Schwerin, 1839“, 8<sup>o</sup>], S. 65—71 hat es wahrscheinlich gemacht, dass der hier genannte Buchhändler von Emdem kein anderer ist als der Rostocker Rathssecretarius Hermann Barkhusen. Doch beziehen sich die abgedruckten Briefe augenscheinlich auf das kleine Hamburger Breviar vom Jahre 1507.<sup>2)</sup> Dass das Missalbuch vom Jahre 1509 zu Strassburg gedruckt sei, scheint mir noch zweifelhaft. Argentinus kann das Vaterland des Buchdruckers bezeichnen. Wir wissen, dass Johann Prütz zu Strassburg vom Jahre 1483—99 druckte: spätere Drucke desselben sind uns nicht bekannt. Dieser Johann Prütz konnte also wohl einer der damaligen fahrenden Buchdrucker gewesen sein, welchen der Buchhändler Hermann von Emdem annahm, um das gedachte Missale zu drucken.

## II.

S. XXX, §. 11. Die Presse der Ketzer im Jahre 1523.

Eine unerwartete Bestätigung für die Thätigkeit dieser Presse findet sich in einem Briefe des gewesenen Minoriten

1) Staphorst a. a. O., 1. Thl. 2. Bd., S. 830.

2) S. „Zur Geschichte der Buchdruckerkunst in Hamburg“: Hamburgische Drucke bis zum Jahre 1600, S. 11—13.

Franz Lambert an Georg Spalatin datirt aus Wittenberg vom 14. Juni dieses Jahres: „Gallice item nonnulla edere cepi, quod a me ex Amburgo nuncii advenerint, tractatus Gallicos postulantes. Ajunt enim quod illic sit, qui ea lingua, elimatissimos possit cudere libros, quos demum navigio in Galliam mittit. Necdum tamen aliquid conclusimus, donec prius quid possit experiar, cujus rei spero me certitudinem brevi suscepturum.“<sup>1)</sup> Wenn nun auch aus den angeführten Worten keineswegs hervorgeht, dass Lambert zu Hamburg französische Schriften hat drucken lassen, so geben sie doch ein wichtiges Zeugnisse für die Thätigkeit und Geschicklichkeit der hiesigen lutherisch gesinnten Buchdrucker jener Zeit. Allerdings würden wir eine französische Presse eher zu Antwerpen vermuthen, jedoch ist kein Grund vorhanden die Genauigkeit des Abdruckes des vorliegenden Briefes zu bezweifeln, theils begünstigt die Nähe Wittenberg's die Angabe über Hamburg. — In J. W. Baum's Schrift über Lambert [„Franz Lambert von Avignon. Nach seinen Schriften und den gleichzeitigen Quellen dargestellt. Strassburg und Paris, 1845“, 8<sup>o</sup>.] findet sich kein Beleg für die Ausführung jenes Vorschlages.

### III.

Zu S. XXXIV, §. 13. Das neue Testament und der Pentateuch in englischer Sprache.

Wenngleich eine zu Hamburg veranstaltete Ausgabe der Bücher des alten und neuen Testaments in englischer Sprache bisher nicht aufgefunden ist, so wird sie doch immer wahrscheinlicher. König Heinrich VIII. hatte schon im Jahre 1526 Gründe gefunden, um englische Schriften im Sinne Luthers auf dem deutschen Stahlhofe zu London durch Thomas More suchen zu lassen, und eine noch strengere Verfolgung derselben in ähnlicher Weise fand einige Jahre später statt.<sup>2)</sup> Die ehrbaren Handelsherren jener Zeit, welchen ihre Religion keine leichte Sache war, erschienen dem Cardinal Wolsey als gefährliche Feinde des alten Kirchenregimentes. Wie zu London bei den Hanseaten, so liess er auch im Hause der Engländer zu Antwerpen den lutherisch Gesinnten nachforschen und dort diese ihrer Privilegien berauben. Unter denselben ist uns der Name Richard Herman aufbewahrt, eines Kaufmanns und Bürgers zu Antwerpen, welcher zu der Uebertragung des Neuen Testaments in die englische Sprache hülfsreiche Hand geleistet hatte, und welchen später die Königin Anna Bollen in

1) [Johann Georg] Schelhorn's „Amoenitates literariae, tom. IV. [Francof. et Lips., 1725“, 8<sup>o</sup>.] S. 343.

2) S. meine „Urkundliche Geschichte des hansischen Stahlhofes zu London. Hamburg, 1851“, 4<sup>o</sup>, S. 126.

den kurzen Jahren ihrer königlichen Herrschaft zu befreien suchte. Wir können hierüber das folgende, für die berührten Verhältnisse interessante ungedruckte Document mittheilen, ein Schreiben der Königin Anna, welchem leider die Jahresbezeichnung fehlt, das jedoch in die Jahre 1533—35 zu versetzen ist.<sup>1)</sup> Ausser der Jahreszahl fehlt auch der Name der Person, an welche dieses Schreiben gerichtet ist. Ich verdanke dessen Mittheilung der Güte des Herrn Wright.

By the Quene.

Trustie and right welbiloved, we grete you  
Anne the Quene. well, and where as we be crediblic enformed  
that the ber hereof, Richard Herman, marchaunte and citizen of Antwerpe in Brabant, was in the tyme of the late lorde Cardynall put and expelled frome his fredome and felowshipe of and in the Englyshe house there for nothing ells, as he affermethe, but only for that that he dyd bothe with his gooddis and pollicie to his greate hurte and hynderans in this worlde helpe to the setting forth of the newe Testamente in Englyshe. We therefore desire and instantly praye you that with all spede and favoure convenient ye well cause this good and honeste marchaunt, being my lordis true faithfull and loving subjecte, rectored to his pristine fredome, libertie, and felowshipe aforesaid and the soner at this oure requeste, and at your good leyser to here hym in suche thinges as he hathe to make further relacion unto you in this behalf. Yeven undir our signete at my lordis Manoure of Grenewiche, the xiiij. the daye of May.

Zweifelhaft erscheint es jedoch, dass die englische Uebersetzung des Neuen Testamentes zu Hamburg bereits 1527 gedruckt sei. Eine wohlbeglaubigte Nachricht sagt, dass William Tyndale, welcher auf dem Wege nach Holland seine Handschrift der englischen Bibelübersetzung verlor, darauf nach Hamburg gegangen sei, wohin er seinen Mitarbeiter auf dem Felde des Lutherthums, den ehemaligen Augustiner Myles Coverdane, beschied, und woselbst er vom März bis November 1529 verweilte. Er wohnte daselbst in dem Hause der Witwe Margaretha von Emersen, und der damals in unserer Stadt herrschenden Schweisseuche glücklich entfliehend, übersetzte er wiederum und druckte dort das Neue Testament und den Pentateuch.<sup>2)</sup> Es folgt jedoch aus dieser Angabe, dass jener

1) Das Original befindet sich auf dem Britischen Museum MS. Cotton. Cleopat. E. V. fol. 33.

2) Vgl. [John] Fox's „Acts and Monuments touchinge matters of the Church“, in der Ausgabe von 1562 [u. 1563], tom. II [„London, Jahn Day“, fol.]. Die Erwähnung der Schweisseuche, welche in jenem

Hamburger Druck nicht von 1527 datiren kann, sondern von 1529 sein muss.

Während ein anderer Freund Tyndale's, George Joye (auch Gee und nach seinem Stände Clarke genannt), sich nach Emden wandte, um lutherische Schriften drucken zu lassen, <sup>1)</sup> ging Coverdane nach Dänemark, wo er einige Jahre verweilte. <sup>2)</sup> Jener englische Druck ist also wahrscheinlich durch den Buchdrucker Jürgen Richolff veranstaltet.

#### IV.

Zu 8. XXXV — XXXVII, §. 14. Jürgen Richolff  
1523 — 1531.

Jürgen Richolff war schon 1525 in Schweden, wo er zu Upsala ein „Breviarium“ in kl. 8<sup>o</sup>, ohne Jahr druckte, so wie vermuthlich um dieselbe Zeit „Vor frilwe tydher paa swenska“, 153 BB. kl. 8<sup>o</sup>. <sup>3)</sup> Nach seinem Aufenthalte in Hamburg und Lübeck war G. Richolff 1537 nach Schweden zurückgekehrt, wo er in demselben Jahre zu Upsala „Olai Petri Postilla“ druckte. <sup>4)</sup> — Die Gesamtausgabe seiner biblischen Schriften erschien unter dem Titel „Biblia, Thet är, All then Helgha Schrift, på Swenska“ zu Upsala 1541.

Die 8. 22 [Hamburgische Drucke bis zum Jahre 1600] beschriebene Ausgabe des von G. Richolff gedruckten Katechismus Dr. Luther's hat zu einer ferneren sehr wichtigen Entdeckung geführt. Es hat nämlich Herr Pastor Carl Mönckeborg in derselben die niedersächsische Uebersetzung der seit einem Jahrhunderte von unsern Theologen vergeblich gesuchten ersten hochdeutschen Ausgabe von Luther's kleinem Katechismus aufgefunden, welche bemerkenswerthe Auslassungen im Texte von den späteren Ausgaben enthält. Er hat daher Richolff's Abdruck mit Vergleichung der späteren Ausgaben neu abdrucken lassen unter dem Titel: „Die erste Ausgabe von Luther's kleinem Katechismus . . . . mit einer Untersuchung über die Entstehung des kleinen Katechismus. Hamburg, 1851“.

Jahre Hamburg verheerte (s. Staphors't „Hamb. Kirchengesch., 2. Thl. I. Bd.“, S. 84 und 85) durch Fox trägt nicht wenig zur Beglaubigung der Genauigkeit seiner Nachrichten bei.

1) Vgl. C. L. Grotefend's „Geschichte der Buchdruckereien in den Hannoverschen und Braunschweigischen Landen. Herausgegeben von F. G. H. Culemann. [Hannover, 1840“, 4<sup>o</sup>, VIII. Fürstenthum Ostfriesland, Emden.]

2) Vgl. Molbeck, „Historisk Tidsskrift, B. V“, S. 139 ff.

3) Vgl. J. H. Schröder's „Incunabula artis typographicae in Suecia. Upsalae 1842“, 4<sup>o</sup>, S. 26 und 27.

4) Vgl. J. Scheffer's „Suecia literata“, S. 21. [J. Moller's Ausgabe, „Hamburg, 1696“, in Dessen „Bibliotheca septentrionis eruditi. Lipsiae (G. Libzeit, bibliop. hamb.), 1699“, 8<sup>o</sup>.]

12<sup>o</sup>. [Herr Pastor Mönckeberg bereitet eine zweite Ausgabe seines Werkes vor.]

Richolff hat noch 1568 in Lübeck gedruckt: „Trost Böcklin. Eyn Eddel dürbar Schat Gödtlikes Wordes“, dasselbe Werk, welches schon 1564 unter dem Titel: „Trost Bökeschen“ bei J. Wickradt d. Jüngern und 1564 unter dem Titel: „Trostboek“ bei J. Löw gedruckt und S. 42 und 44 angeführt ist. Vgl. S. 111.

---

## A n z e i g e.

Bulletin du Bouquiniste, publié par Auguste Aubry, libraire, avec la collaboration de MM. (folgen die Namen der 58 Herren.) 8. Année 2. Semestre. Paris, A. Aubry, libraire-éditeur, rue Dauphine, 16. 1864. 8<sup>o</sup>. S. 319—710.

Der bekanntlich in jedem Monate zwei Mal erscheinende Bericht über seltene und merkwürdige grössere Werke und kleinere Schriften, die auf dem antiquarischen Bücherlager des Herausgebers vorhanden, führt in dem vorliegenden halben Jahrgange des Bulletin die Nummern 8522—11,072 auf. Sind bei der Auswahl zunächst auch die französischen Bibliophilen und Bibliomanen berücksichtigt, so zeigt sich bei aufmerksamer Durchsicht der Verzeichnisse doch auch sehr oft ein Buch, welches schon lange vergeblich von öffentlichen Bibliotheken oder Büchersammlern ausserhalb Frankreichs gesucht worden ist; unerfreulich für sie, aber gewiss erfreulich für Hrn. Aubry, ist das Gewünschte, wenn man es verlangt, in der Regel bereits verkauft. Uebrigens ist unter den angegebenen Nummern viel Werthvolles und sind manche Titelcopien mit ganz interessanten oder belehrenden Anmerkungen versehen.

Da die Zeitschrift sich nicht blos auf Bibliographisches und Bibliothekwissenschaftliches beschränkt, sondern geschichtliche, antiquarische, belletristische neuere Erscheinungen der französischen Literatur besprochen werden, so ist die Ausbeute, die sie für unsere Mittheilungen gewährt, natürlich nicht sehr gross. Aus den ersten Monatsheften von Julius bis December 1864 haben wir nur hervorzuheben: Nr. 181: Courier Russc, aus einer Wilnaer Zeitschrift entlehnt; der Aufsatz handelt von der Begründung und Entwicklung der alten Buchdruckereien dieser Stadt, so wie der Provinzen Russlands. Hr. F. Fertiault hat ein Gedicht geliefert: Le livre. A certain bibliomane. Nr. 182, Un recueil de secrets en 1687 (Toulouse, Jean Boudele jeune, ungefähr 270 SS., auf welchen 359 Geheimnisse), von Herrn Amédée Tarbourich. — Ensayo de una biblio-



tesa española de libros raros y curiosos. T. I. Madrid, Rivadeneyro, 1863. gr. 8<sup>o</sup>., aus dem hinterlassenen reichen Material des verstorbenen L. J. Gallardo herausgegeben von den Hrn. Zano del Valle und Sancho Rayon; das vortreffliche Werk, von dem es mit Recht heisst: „Voici un ouvrage que nous pouvons recommander sans réserve à tous les amis des livres, hat von der Nationalbibliothek einen Preis erhalten und wird auf Kosten der Regierung gedruckt. Der erste Band umfasst den Buchstaben A, aber zugleich auch die wichtige und beachtenswerthe Abtheilung: „Anoimos.“ Berichterstatte ist Hr. Gustave Brunet. Nr. 186: Documents inédits sur Retif de la Bretonne, von Hrn. Sylvain-Puychevriér. — Histoire et description de la bibliothèque de Bordeaux, par J. B. Gergerès, bibliothécaire. 1863, 8<sup>o</sup>, 272 SS., unterz. L. S. Es heisst hier u. A.: „La collection d'imprimés confiés aux soins de M. Gergerès est une des plus considérables, des mieux choisies qu'il y ait en France, hors Paris, s'entend, et encore, excepté la bibliothèque colossale de la rue de Richelieu, les autres dépôts de la capitale ne sont-ils pas déplorablement dépourvus de livres modernes. J'ai vu les bibliothèques de Rouen et de Lyon, et, quel qu'en soit le mérite, je crois que celle de Bordeaux peut très-bien leur disputer les honneurs du pas.“ Von der Manuscriptensammlung, welcher in der „Histoire“ ein besonderer Abschnitt gewidmet ist, wird von L. S. bemerkt, dass sie ihm schwach erschienen, doch habe er sie vielleicht zu flüchtig gesehen. Nr. 187: Notiz über: Livres populaires imprimés à Troyes de 1600 à 1800. Hagiographie-Acétisme Par Alexis Socard. Paris, Aug. Aubry (Troyes, Bertrand-Hu) 1864, 8<sup>o</sup>, mit 120 Illustrationen, die mit den Original-Holzstöcken gedruckt sind, nur 200 Exemplare; Ergänzung des Werkes von A. Socard und A. Assier: Livres liturgiques du Diocèse de Troyes (vgl. Nr. 171 des Bulletin); von Hrn. Raymond Londeaux. — Hr. Olivier Barbier theilt Bemerkungen mit über: Histoire du livre en France, depuis les temps les plus reculés jusqu'en 1789, par Edmond Werdet, ancien libraire-éditeur. Troisième partie (tome II.). — Études bibliographiques sur les imprimeurs et les libraires de Paris les plus célèbres. — Les Didot, leur devanciers et contemporains (1500 à 1789). Paris, Aug. Aubry, 1844. gr. 18. XXVIII und 386 S. Besonders sind die Bezeichnungen, in welchen Werdet's Werk zu der Histoire de l'imprimerie et de la librairie, von Jean de la Caille, 1689 steht, erörtert. Nr. 188: Addenda aux oeuvres des grands écrivains (8e lettre), von P. L. Jacob, bibliophile (Hrn. Lacroix). Nr. 189: Addenda etc. (9e lettre), von Demselben. — Notice historique et bibliographique sur Chevrier, par M. Gillet, associé correspondant de l'Académie de Stanislas. Nancy 1864, aus den Mémoires de l'Académie de Stanislas in 100 Exemplaren abgedruckt, von

Hrn. J. Assezat, Hr. Gillet hat in seiner „Notice“ viel Biographisches und Bibliographisches über diesen „littérateur du café“, den bekannten Verfasser des „Colporteur“ und einer „Histoire générale de Lorraine et de Bar“ zusammengestellt; Chevrier, geboren 1721 zu Nancy, starb, 42 Jahre alt, im Auslande, nachdem der Policei-Lieutenant Thibault es erreicht, dass er zu lebenslänglicher Galeerenstrafe verurtheilt wurde. Nr. 190: Ueber „Joannes Baptistae Santolii Victorini operum omnium editio tertia . . . Parisiis, apud fratres Barbou, MDCCXXIX,“ 3 Bände, 12<sup>o</sup>, von Hrn. Pierre Claude.

Von den bibliopolischen Anzeigen neuer Werke möchten die Leser des Serapeums interessiren: „Mémoire sur l'originalité du Gil Blas de Lesage, par E. Baret . . . 1864,“ 8<sup>o</sup>, nur 100 Exemplare. „Notice sur l'Académie italienne des Intronati, par Edouard Cleder. Bruxelles, 1864“, kl. 8<sup>o</sup>, nur wenige Exemplare. „Histoire des livres populaires ou de la littérature du colportage. Par Charles Nisard. Deuxième édition, revue, corrigée avec soin et considérablement augmentée. Paris, 1864,“ 2 Bände, 12<sup>o</sup>, mit einer grossen Anzahl von Holzschnitten im Texte. „Bibliographie anecdotique du jeu des échecs. Par Jean Gay. Paris, 1864“, 300 S., Format Charpentier, 260 Exemplare. „L'art de la reliure en France aux derniers siècles par Edouard Fournier. Paris, 1864“, 12<sup>o</sup>, 300 Exemplare. Fréron, ou l'illustre critique, sa vie, ses écrits, sa correspondance, sa famille, etc. par Charles Monselet. Paris, 1864“, 8<sup>o</sup>, mit dem Bildnisse Fréron's; kleine Anzahl von Exemplaren.

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

## Die „Mémoires de Trévoux“ u. s. w.

### Zweiter Artikel.

(Vergl. „Serapeum“ 1866 S. 17—24.)

Seit meiner Mittheilung über den ersten Theil der „Table méthodique des Mémoires de Trévoux (1701—1775) par le père P.-C. Sommervogel, de la Compagnie de Jésus, Paris, Auguste Durand, 1865“, 8<sup>o</sup>, ist nun auch der aus zwei Bänden bestehende zweite Theil (Titel, III, 452, Titel, 471 SS.) erschienen. Die sehr mühsame und die Benutzung der Zeitschrift eigentlich erst ermöglichende Arbeit kann nicht besser als durch die einleitenden Worte des Verfassers charakterisirt werden. Sie lauten:

„In den litterarischen Journalen des 18. Jahrhunderts nimmt, im Gegensatze zu ähnlichen periodischen Publicationen unserer Zeit, die Bibliographie die erste Stelle ein; der wahre Zweck

der Herausgeber war über die Neuigkeiten der Litteratur zu berichten; die Abhandlungen, die Denkschriften, sollten vielmehr, ungeachtet ihrer Wichtigkeit, als Beigaben, als eine Spende der Journalisten an ihre Leser, gelten. Die „Mémoires de Trévoux“ sind diesem, durch den Gebrauch vorgezeichneten Plane gefolgt. Der zweite Theil dieser „Table“ ist daher ein methodisches Verzeichniss der Schriften, von welchen die „Mémoires“ theils die Anzeige, theils die Analyse enthalten; so betrachtet, wird sie gewissermassen eine französische Bibliographie des letzten Jahrhunderts bilden. Ich sage „französische“, weil ich die Titel fremder Werke, die kein Gegenstand einer Besprechung geworden, ungenannt gelassen; ich hätte, wenn ich anders gehandelt, die Arbeit ohne grossen Nutzen vermehrt; die typographische Ungenauigkeit hinsichtlich der Namen der deutschen, englischen oder anderer Verfasser würde mich übrigens zu Irrthümern verleitet haben, für die ich die Verantwortlichkeit nicht übernehmen konnte.“

„Was die in Frankreich oder in französischer Sprache gedruckten Bücher betrifft, so habe ich mich bemüht diese Fehler zu vermeiden. Die bedeutenden Arbeiten des Herrn Quérard, Barbier's „Dictionnaire“, die „Table du Journal des Savants“, die Biographien Moréri's, Michaud's und Didot's, die „Bibliothèque des écrivains de la Compagnie de Jésus“ der PP. de Becker, ohne von speciellen Werken zu sprechen, erlaubten mir mit einiger Zuversicht den schlüpfrigen Weg der Bibliographie zu wandeln. Ich bin diesen verschiedenen Führern so weit möglich gefolgt, sowohl um die anonymen Verfasser zu entdecken, als auch die Jahreszahlen festzustellen, und ferner die Titel zu berichtigen. Das Ansehen der genannten Führer schien mir jedoch nicht in allen Fällen als untrüglich annehmbar. Der Widerspruch zwischen ihren Behauptungen und denjenigen der Journalisten stellte sich oft so ungemein klar dar, dass es mir erlaubt war, die Angaben der Zeitgenossen denen der Nachfolger vorzuziehen. Daher die Abweichungen in gewissen Punkten zwischen den Verzeichnissen und den erwähnten Werken.“

„Ich hoffe man wird die Mühe nicht als Zeitverlust oder als nutzlos betrachten, die ich mir gegeben die Irrthümer oder Anlassungen, von denen die so schätzenswerthen Werke, und besonders „La France littéraire“, sich nicht schmeicheln können frei zu sein, zu enthüllen. Man wird dadurch eine Vorstellung erhalten von Dem was an der Vollständigkeit unserer nationalen Bibliographie noch fehlt und von der Hilfe, die ihr die litterarischen Zeitschriften gewähren könnten, wenn Register sie den Nachforschungen zugänglich machten.“

„Haben andere viel Geschicktere sich geirrt, so würde es mir schlecht stehen, mir die Fehler, die mir gewiss in dieser langen Reihe von Titeln und Zahlen, den einzigen Annehmlich-

keiten dieser Arbeit, zu verheimlichen. Das Einreihen dieses oder jenes Buches in diese oder jene Kategorie wird vielleicht Einigen falsch, diese oder jene Bemerkung gewagt, diese oder jene Berichtigung an unrechter Stelle scheinen. Ich räume ihnen Alles ohne Widerspruch ein; übrigens damus veniam . . . petimusque vicissim.“

„Ich muss noch zwei unerlässige Bemerkungen für den Gebrauch dieses Registers machen. Der vor die Angabe eines Monats gestellte Stern zeigt an, dass an dieser Stelle der Zeitschrift man nur den Titel des Buches ohne Berichterstattung findet. — Die zwischen Klammern befindlichen oder cursiv (en caractères italiques) gedruckten Namen der Verfasser sind die der Anonymen; ist die Anonymität nicht genügend erwiesen, so sind sie mit gewöhnlicher Schrift gedruckt.“

Es sind 9497 Schriften mit Angabe der Titel, des Druckortes, der Jahrzahl und des Formates verzeichnet, mit Hinweis auf die betreffende Stelle in den „Mémoires.“ (Die Verleger oder Buchdrucker konnte der Verfasser nicht nennen, da sie leider in der Zeitschrift fehlen.) Die Wissenschaftsklassen sind die folgenden: I. Théologie: Ecriture sainte. Philologie sacrée. Liturgie. Conciles. Saints Pères. Théologiens. Théologie morale. Théologie catéchétique. Théologie parénétique. Théologie ascétique. Théologie polémique. II. Jurisprudence: Introduction. Droit français. Droit étranger. Droit ecclésiastique. III. Sciences et arts: Introduction. — Histoire. — Généralités. Philosophie. Morale. Économie. Politique. Économie politique. Physique. Chimie. Histoire naturelle. Minéralogie. — Metallurgie. Agriculture. Botanique. Zoologie. Médecine. Hygiène. Physiologie. Therapeutique. Anatomie. Chirurgie. Pharmacie. Médecine vétérinaire. Mathématiques. Astronomie. Optique. Art militaire. Marine. Sciences occultes. Arts et métiers. Beaux-arts. Arts mécaniques et métiers. Exercices gymnastiques. Jeux IV. Belles-lettres: Introduction. — Généralités. Grammaire. Rhétorique. Orateurs. Poétique. Poètes. Poètes français. Poètes italiens, allemands, anglais, etc. Art dramatique. Mythologie. Romans, contes, nouvelles, etc. Philologie. Polygraphes. Épistolaires. V. Histoire: Introduction. Géographie. Voyages. Chronologie. Histoire universelle. Histoire des religions. Histoire ancienne. Histoire moderne. Histoire de France; dann Geschichte der einzelnen übrigen europäischen Staaten, so wie Asiens, Afrika's, Amerika's. Histoire de la noblesse, de la chevalerie, etc. Antiquités. Histoire littéraire. Bibliographie. Biographie. VI. Supplément (2. Bd. S. 390—393). — Die Unterabtheilungen haben alle mehr oder weniger Abschnitte, z. B. Histoire littéraire. Histoire générale et particulière de la littérature. Diplomatie. Histoire des sociétés savantes. — Bibliographie: Généralités. Imprimerie. Bihliographes généraux. Bibliographes périodiques ou journaux. Catalogues de bibliothèques.

Die einzelnen Fächer sind selbstverständlich ungleich besetzt; im ersten Bande nimmt die Theologie die Seiten 1—156 ein; Sciences et arts füllen die Seiten 197—445; im zweiten Bande umfassen die Belles-lettres die Seiten 1—156, die Geschichte und ihre Hilfswissenschaften u. s. w. die Seiten 156—390. Ein vollständiges Verzeichniss der Namen der Schriftsteller geben die Seiten 395—465.

Das „Omis par Quérard“ und „Quérard ne cite pas cet ouvrage“ kommt öfterer vor, als man erwartet; auch manche Berichtigungen seiner Angaben sind mitgetheilt. — Die Zahl der entdeckten Anonymen ist bedeutend, von Barbier hin und wieder abgewichen. Der Verfasser hat sich seine nicht sehr erspürliche Arbeit wirklich nicht leicht gemacht und durch die Aufmerksamkeit, die er dem Einzelnen gewidmet, dem an sich schon sehr verdienstlichen Werke einen noch höheren Werth verliehen. Dass es nicht ganz ohne Irrthümer, hörten wir bereits von ihm selbst: wesentliche kommen aber gewiss wenige vor. (Seite 114 des zweiten Bandes Nr. 6372, ist statt „Der Münster“ und „von Koepler“: „Der Minister“ und „von Gebler“ zu lesen; das Drama erschien zuerst 1771 anonym; eine Berliner Ausgabe finde ich nicht angegeben. „C. Halberg“ in Nr. 6373 ist wohl Fehler des Setzers für „L. Holberg.“)

P. Sommervogel würde sich durch die Ausarbeitung ähnlicher Register über andere litterarische Zeitschriften, die derselben entbehren, grosse Ansprüche auf den Dank vieler Gelehrten erwerben.

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

## Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

730. Theatrum fidei & perfidiae in Christum .. Schaubühn des Glaubens vnd der Treulosigkeit in Christum. Vorge stellt in dem Glöwürdigen H. Mart. Nicephoro, Und Treulosen Glaubens Abtrinnigen Sapritio. Von Der studirenden Jugend des Churfürstl: Gymnasij der Societet JESU zu Burghaufen. Den 2. vnd 6. Herbstmonat. 1695. München, Gedruckt bey Sebastian Rauch. o. J. (1695). 4 Bl. 4. — In München.

731. Veremundus Legionis Rex. Tragoedia. Veremundus König in Legion, In einem Traurspiel auff öffentlicher Schaubühne Vorge stellt Von der studirenden Jugend des Churfürst-

lichen Academischen Gymnasij, der Societet Jesu zu Ingolstadt Den 2. vnd 6. Herbst-Monats, Anno 1695. Ingolstadt, Gedruckt bey Thomas Grafs. o. J. (1695). 4 Bl. 4. — In München.

732. *Nobilis fidei victima* . . Das ist: Simeon Ein dreizehnjähriger Jüdischer-Knab, Und Angehender-Christ Von seinem Vatter und andern Juden aufs Hals des Catholischen Glaubens gewalthätig umb das Leben gebracht. Auf der Schaubühne vorgestellt von dem Hochfl: Academischen Gymnasio der Societet JESU zu Aychstätt, den 2. und 5. September. 169 Aychstätt, getruckt bey Francisco Straufs, Hochfl: Bischöf Hof-Buchtrucker und Handler. o. J. (1695). 4 Bl. 4. — Augsburg.

733. *Arcumenus Sive sua quisque sorte contentus*. Vergnüthen Mit Seinem Stand Wie Glückselig, Im Widerpiel erwiesen, und vorgestellt Von Der studierenden Jugend des Hochfürstl. Gymnasij Societatis JESU Zu Elwangen. Den 4. und 6. Tag Herbstmonats 1696. Getruckt zu Dillingen, In der Bencardischen Truckerey. Im Jahr Christi Anno 1696. 4 Bl. 4. — In München.

734. *Augusta et munifica Caroli V. Caesaris in Parricida Clementia* . . Das ist: Käyserliche Mildreichste Gütigkeit Caroli des V. Mit welcher Er einen wider sein eigne Hoch Person sich schwär vergriffnen Thäter gantz Väterlich begnadet. Vorgestellet Von der Studierenden Jugend des Churfürstlichen Gymnasij der Societet JESU. zu Landshut. Im Jahr 1696. Den 4. und 6. Herbstmonat. Getruckt bey Simon Grolwitz. o. J. (1696). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Augsburg.

735. *Mirabilis & suavis Dispositio divinae providentiae*. Lupoldo Comite à Bavaria, Ejusdemque Filio Henrico Exhibita Die wunderbarliche vnd liebeliche Anordnung der Göttlichen Vorsichtigkeit In Lupoldo Einem Grafen aus Bayrn Vnd Henrico seinen Sohn Vorgestellet In einem öffentlichen Schauspiel von der studirenden Jugend des Churfürstlichen Academischen Gymnasij der Societet JESU Zu Ingolstadt. Den 4. vnd Herbst-Monat Anno 1696. Ingolstadt, Gedruckt bey Thomas Grafs. o. J. (1696). 4 Bl. 4. — In München.

736. *Fortitudo Germanorum in Odoacre Romani Imperis eversore exhibita*. Helden-Muth der Teutschen in Odoacre Dem Überwinder des Römischen Reichs Auff öffentlicher Schaubühne, Vorgestellet Von der Studierenden Jugend in dem Churfürstl. Gymnasio der Societet JESU, zu Neuburg An der Thonau, Den 4. vnd 6. September, Im Jahr Christi, 1696. Gedruckt, zu Neuburg, bey Johann Feuchtmayer. o. J. (1696). 4 Bl. 4. — In München.

737. *Herouum filii noxae Documentum* . . Helden-Blut, den Erben oft nit gut. Durch ein herrliches Beyspiel den Eltern, vnd Kindern zum Lehrstück, gebührender Zucht vnd Danckbarkeit, auff der Schaubühne vorgestellt, von, vnd

die studierende Jugend, in dem Churfürstl. Gymnasio der Societät JESU zu München. Den 4. vnd 6. September. München, Getruckt bey Johann Lucas Straub, im Jahr Christi 1696. 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Augsburg und München.

738. Nobunanga . . Nobunanga Kayser in Japon, Wegen Verachtung der wahren Religion, des Reichs und Lebens beraubt. Von der Catholisch-studierenden Jugend, In dem Gymnasio der Societät JESU zu Augspurg, Bey St. Salvator, Auf öffentlicher Schau-Bühne vorgestellt Den 4. und 5. Herbst-Monaths, Im Jahr Christi 1696. Augspurg, bey Maria Magdalena Utzschneiderin. o. J. (1696). 4 Bl. 4. — In Augsburg und München.

739. Via mirabilis Divinae providentiae . . Wunderbarer Weeg Der Göttlichen Vorsichtigkeit Auf welchen sie einstens einen Edlen Jüngling in Teutschland zu seinem Heyl geführt hat. Anjetzo vorgestellt in der Löbl. Catholischen Universitet zu Dillingen den 4. und 6. Septemb. 1696. Getruckt zu Dillingen, In der Bencardischen Truckerey. Im Jahr Christi 1696. 4 Bl. 4. — In München.

740. Aetas favoris Kurtzes Alter Des Menschlichen Gunsts. Vor Zeiten Von dem Weltkündigen Seiano erlebt: Jetzt In seinen endlichen Traurfahl Vorgestellt Von dem Churfürstlichen Gymnasio der Soc. Jesu zu Landshuet, Im Jahr Christi M. DC. XCVII. Den 4. und 6. Herbstmonat. Gedruckt bey Simon Golowitz. o. J. (1697). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

741. Ambitio castigata, in Molitore Principe scenico Exhibita. Der Ehrgeitz gezeigtiget, Wird in einem Müller, so sich vor einen Fürsten aufgeworffen, Vorgestellt In einem öffentlichen Schaufpill, von der studirenden Jugend des Churfürstlichen Academischen Gymnasij der Societät JESU zu Ingolstadt. Anno M. DC. XCVII. Den 4. vnd 6. Herbst-Monat. Ingolstadt, gedruckt bey Thomas Grafs. o. J. (1697). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

742. Rara fratrum de regno discordia à duobus Principibus Anglicanis Judoco et Judicaelo . . producta. Heiliger Zwytacht Zweyer Königlicher Printzen Wegen des Reichs der Ehrfürchtigen Welt Zu einem herrlichen Spiegel auff öffentlicher Schaubühne vorgestellt. Von dem Hochfürstlichen Gymnasio der Societät JESU zu Ellwang. Den 3. und 5. September 1697. Gedruckt zu Dillingen, In der Bencardischen Truckerey. Im Jahr Christi 1697. 4 Bl. 4. — In München.

743. Gerardus Avesnatum Princeps Tragoedia GERARDUS Fürst zu Avennes in Brabant. In einem Schaufpahl Vorgestellt Von der Studirenden Jugendt in dem Churfürstl. Gymnasio der Societät JESU, zu Neuburg An der Thonau. Den 4. vnd 6. September, Im Jahr Christi, 1697. Gedruckt zu Neu-

burg, bey Johann Feuchtnr. o. J. (1697). 6 Bl. 4. — In München u. im Besitz Hrn. Kapellmeisters Schletterer.

744. Imperium religionis praemium a Rudolpho I Habsburgico In Comitii Francofurtensibus reportatum. Rudolphi I. Grafen von Habsburg, und Land-Grafen in Elsass, Mit dem Römischen Kayserthum belohnter Gottes-Dienst. Vorgestellet Von der Catholisch-studierenden Jugend in dem Gymnasio Societatis JESU Bey St. Salvator zu Augspurg Den 2. und 4. Herbst-Monaths, 1697. AUGSPURG, Gedruckt bey Maria Magdalena Utzschneiderin auf U. L. Frauen Thor. o. J. (1697). 4 Bl. 4. — In Augsburg u. München.

745. Invidia gloriae umbra In C. Julio Caesare repraesentata . . Ab Illustrissima, Nobili, Academica Juventute Salisburgensi in Scenam producta Anno 1697. Typis Joannis Baptistae Mayr, Typographi Aulico-Academici. o. J. (1697). 8 Bl. 4. Latein. u. deutsch. — In München.

746. Libitina Saeva Godomari Satoris ac Procopii Sati . . Das ist Erschröckliches End Godomari des Vatters Und Procopii des Sohns Vorgestelt Von der studierenden Jugend des Gymnasii der P. P. Franciscanern in der Alt-Catholischen Oesterreichischen Stadt Villingen. Den 3. und 5. Septemb: des 1697sten Jahrs. Getruckt zu Costantz bey Franz Xaverij Straub. o. J. (1697). 4 Bl. 4. — Serapeum 1862. p. 171.

747. Michael Arimensis Ludis Autumnalibus in scenam datus . Tragoedia. Michael König von Arima, Von dem vornehmsten seiner Hoofschrantzen arglistig hindergangen: Spilweis vorgestellt von der studierenden Jugend des Gymnasii der Societät Jesu zu Solothurn. Am 4. und 6. Herbstmonat, 1697. o. O. u. J. (1697). 2 Bl. 4. Ohne besonderes Titelblatt. — In München.

748. Regnum Balthasaris Inchoatum thraconicè, propagatum despoticè, tragicè subversum. Oder Gärer Fall Des frechen Hochmuths, Vorgestelt in dem Beyspill des Chaldaeischen Königs Balthasar Von der studirenden Catholischen Jugendt des Gymnasii der Soc. JESU bey S. Paul zu Regenspurg Anno 1697. Den 4. und 6. Septemb. REGENSPURG, Gedruckt bey Joh. Egidi Raith, Hochfürstl. Bischoffl. Hoff-Buchdr. o. J. (1697). 4 Bl. 4. — In München.

(Fortsetzung folgt.)



# S E R A P E U M.

## Beitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und  
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

---

N: 14.      Leipzig, den 31. Juli      1866.

---

D e J e g h e r.<sup>1)</sup>

C. 1500 (1485?).

Dit is de jegher.

Unter diesem Titel ein Holzschnitt das jüngste Gericht darstellend [Christus mit Schwert und Lilie auf dem Weltkreis, die Füße ruhen auf der Weltkugel. Rechts und links in den oberen Ecken posaunende Engel, unten die Auferstehung zum Gerichte, zu beiden Seiten Maria und Joseph knieend, links in einem Medaillon noch die gekrönte Maria, das Kind auf dem Schoosse und gegen dasselbe das Schwert gerichtet. G.] Der Holzschnitt, ähnlich, doch umfangreicher als derjenige im zweiten Capitel der „Veer vtersten.“<sup>2)</sup> Darunter die Worte:

❏ Memorare nouissima tua  
et in eternum non peccabis.

Das Buch enthält 11 Bogen in kl. 4<sup>o</sup>. mit der Signatur a—liij [genauer: Bl. 1 und 2 ohne Signatur, Bl. 3 mit a iij, u. s. w.], 6 und 4 BB., also 56 BB. [den Titel mitgezählt, auf dessen Rückseite der Text anfängt]. Am Schlusse befindet sich

1) Nach Lappenberg's und Geffcken's Notizen.

H.

2) „De veer vtersten“. Hamborch, Hans Borchard, 1510, kl. 8<sup>o</sup>.  
8. „Zur Geschichte der Buchdruckerkunst in Hamburg am 24. Juni 1840. J. M. Lappenberg. Hamburg, J. A. Meissner, 1840“, 4<sup>o</sup>, S. 13 u. 14 der zweiten Abtheilung.

ein kleiner Holzschnitt, ein Baum, an welchem zwei Wappenschilder hängen, das eine mit dem holsteinischen Nesselblatte und' den drei Nägeln; das andere mit den hamburger drei Thürmen. Die Typen gleichen ganz denen des Hans Borchardes, wie ich sie zur Griseldis vom Jahre 1502 angegeben habe.<sup>1)</sup> Der Holzschnitt des Wappens ist einfacher, um nicht zu sagen roher als derjenige der „Veer viersten“ vom Jahre 1510. Herr Dr. Geffcken erklärt die Typen für dieselben, mit welchen der Hamburger Steffen Arndes die niedersächsische Bibel zu Lübeck im Jahre 1494 druckte. Da nun die niedersächsische Uebersetzung dieses ursprünglich in lateinischer Sprache geschriebener und [wie Bl. 1b bemerkt wird] in mehr als 30 [grossen] Sextanen gedruckten Werkes im Jahre 1484 bei Bartholomäus Gothan zu Lübeck unter dem Titel „Dat lycht der sele“ erschien, so folgert derselbe daraus, dass Arndes das Buch unter verändertem Titel bereits 1485 zu Hamburg nachgedruckt habe. S. „Der Bildercatechismus des funfzehnten Jahrhunderts und die catechetischen Hauptstücke in dieser Zeit bis auf Luther, mitgetheilt und erläutert von Johannes Geffcken. I. Die zehn Gebote, mit 12 Bildertafeln nach Cod. Heidelb. 438, Leipzig, T. O. Weigel, 1855“, gr. 4<sup>o</sup>, Sp. 140 der Beilagen und S. 114 des Textes. Vgl. jedoch oben §. 9.<sup>2)</sup> Der lateinische Titel dieses Beicht- und Gebet-Büchleins ist „Lumen animae“ [Geffcken hat bereits darauf hingewiesen, S. 127, dass das unter dem Namen „Lumen animae“ bekannte Buch, von welchem Hain Nr. 10329 bis 10333 fünf Ausgaben anführt, und von dem G. \*10330 (o. J. u. O., aber Augsburg, 1477, Günther Zainer, F.) genau verglichen, einen ganz andern Inhalt habe, wie auch schon die Angabe Bl. 1: „Liber moralitatum elegantissimus, magnarum rerum naturalium etc.“ lehrt.] Eine hochdeutsche Uebersetzung unter dem Titel: „Der sicher Ingang der

1) „Zur Geschichte der Buchdruckerkunst in Hamburg.“ S. 5 der zweiten Abtheilung. H.

2) „Zur Geschichte der Buchdruckerkunst in Hamburg“, S. XXVIII, §. 9, der ersten Abtheilung. Dort heisst es: „Die Typen des Stephan Arndes. Es überrascht uns, neben den spärlichen Erzeugnissen der Presse der Gebrüder Borchardes ein zu Hamburg 1502 erschienenes Volksbuch, die Historie von der Griseldis und der Sigismunde enthaltend, zu finden, welches mit andern Typen gedruckt ist, als wir bei ihnen kennen. Diese sind aber unverkennbar dieselben, welche wir 1498 bei Steffen Arndes zu Lübeck finden. Hätte dieser aber seine Typen Borchardes verkauft, so würden wir sie bei demselben auch wohl später entdecken. Vielleicht dass Arndes zu Hamburg einen Zweig seiner Druckerei zu errichten versuchte oder selbst nach seiner Vaterstadt zurückgekehrt war. Dass mancherlei Umstände eingewirkt haben könnten, ihn zu einem solchen Schritte zu bewegen, wird um so wahrscheinlicher, da vom Jahre 1499 bis 1500 kein von Arndes in Lübeck gedrucktes Werk bekannt ist, während in dieser Stadt ein neuer Buchdrucker Jürgen Rickhoff sich niedergelassen hatte.“ H.

hymel“, so wie eine holländische betitelt: „Dat were der apostelen met veel schoone prophecien etc.“, hinten: Gheprint te Leyden in Hollant by mi Jan zeuerk, die beide in Wolfenbüttel vorhanden, erwähnt Karl F. A. Scheller S. 87, [„Bücherkunde der Sassiach-Niederdeutschen Sprache. Braunschweig, 1826, gedr. im Fürst-Waisenhanse, in Commission bei H. Vogler in Halberstadt, 1826“, 8<sup>o</sup>. Die Identität dieser angeblichen holländischen Uebersetzung mit unserm Buche scheint mir sehr zweifelhaft und Herr Bibliothekar Campbell in Haag stimmt mir bei. Derselbe hat mich auf die Unrichtigkeit des Namens Zeuerk aufmerksam gemacht. Der Buchdrucker in Leiden heisst Jan Severus, Severus, Seversoen; er druckte u. A.: „Den Duytschen Souter“, o. J. 8<sup>o</sup>.; „Vitae patrum. En is ghenoomt dat vader boeck, 1511“, F.; „Hier begint een boecxhen lerende hoe dat een mensche sy gebet orderen sal & oflaten te v̄dinē, 1518“, 12<sup>o</sup>.; „Onser lieuer Vrouwen Mantel, 1518“, 8<sup>o</sup>.] S. auch Ernst Deecke [„Einige Nachrichten von den im funfzehnten Jahrhundert in Lübeck gedruckten Büchern. Eine Einladungsschrift u. a. w., Lübeck, 1834“, 4<sup>o</sup>.] S. 8.

(Die folgende, im Mai 1859 geschriebene Notiz Geffcken's von dem Exemplare der Hamburger Stadtbibliothek, theile ich, um den Zusammenhang nicht zu stören, vollständig mit, obgleich sie einiges schon Erwähnte enthält: „Dieses Buch scheint das älteste in Hamburg gedruckte Buch zu sein. Auf Hamburg weist das Wappen auf der letzten Seite, 3 Thürme, und das Nesselblatt, entschieden hin. Die Typen sind dieselben, mit denen der Hamburger Steffan Arndes 1494 in Lübeck die niederdeutsche Bibel in Folio gedruckt hat. Ein älterer Druck dieses Buches ist in Lübeck 1484 in kl. 4<sup>o</sup>. bei Bartholomäus Gothan erschienen, doch hat dieser ältere Druck kein Titelblatt. Im Register (welches bei dem neueren Drucke fehlt) wird es „Dat licht der sele“ genannt und ist unter diesem Namen von Deecke S. 8 beschrieben. (Exemplare sind in Lübeck und Wolfenbüttel.) Den jüngeren Druck entdeckte ich in einem Sammelbände der Göttinger Bibliothek, aber unvollständig, doch fand ich, dass der Text mit dem älteren Drucke von 1484, der mir seit längerer Zeit bekannt war, übereinstimme. Da sich später auch noch ein vollständiges sauberes und wohlerhaltenes Exemplar auf der Göttinger Bibliothek vorfand, so überliess Herr Hofrath Dr. Hoeck mir das unvollständige Exemplar für die Hamburger Stadtbibliothek und Herr J. L. de Bouck ergänzte es nach dem vollständigen.“ So weit Geffcken. Ergänzt sind mit grosser Genauigkeit das erste Blatt, welches a den Titel mit dem Bilde des jüngsten Gerichts und b die erste Textseite enthält, so wie Blatt 42 und 43. — In das Hamburger Exemplar sind hinten in Abschrift, mit Nachbildung des grossen Anfangsbuchstabens D die Worte des Textes: „Dit boek is ghemaket v̄me der entuoldigen vn simpel mynschen willen ...

..... dar vmme ys dat ghelyck deme yegher.“ Aus dem Exemplare des Buches „Dat licht der sele“, auf der Lütbecker Bibliothek, eingeklebt.]

[Das Buch hat nach der Angabe auf den ersten Blättern sieben verschiedene Namen; es heisst dort:

„¶ Van souen namen desses bokes. sunder de erste name schal blyuen.

¶ De erste name de heth de yeger. alzo eyn gud yeker zoket dat wilt in dem wolde. vñ in dē wolde hoch vñ syde. vñ allē en dē wor he menet wilt to vindende Also schal ok de sunder jaghen vñ soken van grunde synes herten. wan he wol vñ alle syne sunde bychten wil. vñ wo he god den heren vortornet heft mit sinē ghedanken. in syne herten. mit synen worden. vnde mit synen werken. vñ wo he schal bychten van eynē beth tho tweluen mede in ghesluten. Itēz darna vā allerleye state ghemeynlichken. alze dith boek ynne holt. Alzo schal de bychtuader ok eyn kloek vnde ein gued yeger syn dem mynschen to besokendē. vnde to vragende in der bychte in allerleye wyse alsze vorgeschreuen stayt. eyneme yeweliken mynschen na synem state. Dar helpet dit boek wol to. vnde darūme is dat ghelijck deme yeger.

¶ To dem anderen male is dit boek ghelijck eyneme yacht hunde. de dar wilt szoket. wāner he kūpt vt dat spor. So volget he na szo lange dat he dat wilt vindet. Also vindet de mīnsche el spor in desseme boke to erkennende de sunde u. s. w.

¶ Tho dem drudden male is dit boek ghenant eyn licht der zele. Wol dar heft eyn duster huesz dat vnreyne is. wil he dat reyne makē. u. s. w.

¶ To dem verten male is dit boek ghenant eyn bad edder eine wasschinge der zele. u. s. w.

¶ To dem veften male. so wert dit boek genāt eyne vroude d' hilghen dreuoldicheit vñ aller engele. vñ aller hyligē in dem ewigē leuēde. u. s. w.

¶ To dem sostē male so wert dit boek genāt eyne drofnisse d' dūuele Wēte dē dūuelē miszhaget neyne gude werke so sere. alse de predekye vnde de bycht. u. s. w.

¶ To dem vij. male wert dit boek ghenant eyn behōder der zeele.“ u. s. w.

„De iegher“ beginnt so: (D)It boek is ghemaket vmme d' eyntuoldighen vñ simpel mynschen willen vth dem latine vnde lereren der hyllighen schrift. vnd de bewysinge d' lerere syn hijr doch selden gheset.“ u. s. w.

Schluss: „De xiiij. vroude. do de iunckvrowe Maria wart tho hemel gevort myt lieue vñ mit sele sprek eyn aue maria. Bidde de jückvrouen dat dine sele werde to hēmel gevoret in dinē lesten ende Amē.“ Diese letzten Worte sind Bestandtheil des Abschnittes:

„¶ Van .xiiiij. vrouden de Maria hefft ghebath mit creme leuen kynte.“

[Was das Alter des Buches betrifft, so glaube ich Lappenberg beistimmen zu müssen, der es c. 1500 setzt und die Vermuthung, es sei 1485 gedruckt, durch ein Fragezeichen bezweifelt, ja ich möchte nach einigen äusseren und inneren Kennzeichen (— Schreibung einzelner Wörter, einzelne Abkürzungen u. s. w. —) schliessen, dass es mehrere Jahre nach 1500 veröffentlicht wurde, also der gewöhnlichen Annahme zufolge keine Incunabel ist, weshalb ich es denn auch nicht im Incunabeln-Katalog der hamburgischen Stadtbibliothek verzeichnet habe. Die Typen sind übrigens, wie ich aus genauer Vergleichung ersehen, wirklich dieselben, die Arndes zur Bibel von 1494, von welcher unsere Stadtbibliothek zwei Exemplare besitzt, gebraucht hat; aber auch denen eines viel späteren Druckes sind sie gleich. Es ist dieser: „Eyn nyge kalender“ u. s. w. An den Seiten des Titelholzschnittes: „Gedruckt vnde volendet yn der keiserliken stadt Lubeke. Anno domini. Dusent. Vyff hundert. vnde Negenteyn.“ Letzte Seite a: „Hyr endiget sick de Nyge kalender. Gedruckt in d' Keyserliken stadt Lubeke. In der druckerye Steffen arndes. In dem yare na der bort Cristi vnser herē. Also men schreff. Dusent. vyff hundert. vñ negenteyn Am auente vnser leuen vrouwen hemeluart“, 4<sup>o</sup>. (Hamb. Stadtbibl.) Von diesem Kalender giebt es Exemplare, in welchen es in der Schlusschrift heisst: „... Dorch de Kunst Hansz arndes“ (in Lübeck nnd Wolfenbüttel), die aber sonst nicht von einander abweichen. Vergl. „Verzeichniss der vor 1500 gedruckten, auf der öffentlichen Bibliothek zu Lübeck befindlichen Schriften, zuerst gesammelt und herausgegeben von J. G. Gener, jetzt aufs neue mit den Originalen verglichen, mit einigen Veränderungen nnd Zusätzen zum Drucke befördert von Ludewig Suhl. Lübeck 1783“, 4<sup>o</sup>, S. 87, Nr. 697; Scheller a. a. O. S. 149, Nr. 588; „Meklenburgs altniedersächsische Litteratur, u. s. w. Von C. M. Wiechmann. 1. Thl. Bis zum Jahre 1850, Schwerin, 1864“, 8<sup>o</sup>, S. 74 u. 75. Irrthümlich („zur Niederdeutschen Litteratur des 15. und 16. Jahrhunderts, u. s. w., mitgetheilt von Joseph Ludwig de Bouck“, im „Serapeum“, 1860“, S. 261 und 262) sind die Angaben der Genannten nicht, Herr Stadtbibliothekar Professor Dr. Mantels in Lübeck hat die Güte gehabt, im lübeckischen Exemplare genau nachzusehen; aber auffallend bleiben die verschiedenen Namen auf Einem Buche desselben Jahres unlängbar. Vielleicht verhält sich die Sache so: Steffen Arndes starb 1519, also im Druckjahre des Kalenders. Daher es in dem hamburgischen Exemplare nicht wie in andern Arndes'schen Drucken lautet: „dorch dat beveel vnde kunst Steffani Arndes“, sondern: „in der druckerye Steffen Arndes.“ Auch vom Jahre 1520 giebt es einen Druck, „Garde der Suntheyt“, welcher schliesst: „in

saligen Steffen Arndes nagelaten Druckerye.“ — Ueber Hans Arndes, den Lappenberg a. a. O. S. XX als Steffen's Sohn bezeichnet, ist es den gefälligen Nachforschungen des Herrn Bibliothekar Mantels nicht gelungen Etwas aufzufinden, auch sind ihm keine andere Drucke desselben bekannt. Aus Notizen der lübeckischen Ober-Stadtbücher scheint zu erhellen, dass die Vermögensverhältnisse Arndes' gestört gewesen.]

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

## A n z e i g e .

Le Bibliophile Belge. Bulletin trimestriel. Publié par la Société des Bibliophiles de Belgique. Première année, Nr. I. Bruxelles chez Fr.-J. Olivier, libraire, 5<sup>bis</sup>, rue des Paroissiens. M.D.CCC.LXVI. (Titre provisoire.) Gr. 8°. XIV u. 102 SS. nebst 11<sup>e</sup> Bulletin de livres anciens et modernes en vente chez le libraire Fr.-J. Olivier u. s. w. 20 SS.

Voran geht S. V—XIV ein Bericht über die Gründung der Société des Bibliophiles en Belgique in Brüssel im October 1865: sie wird von fünfzig wirklichen Mitgliedern und einer unbegrenzten Zahl von correspondirenden Mitgliedern gebildet, „La société, heisst es u. A., a pour premier but de fonder une revue trimestrielle „le Bibliophile belge“ qui sera dirigée par un comité de 7 membres choisis dans la société. Elle contiendra des articles relatifs à toutes les branches de la bibliophilie et s'occupera spécialement de la Belgique. Chaque bulletin comprendra en outre un aperçu des principales ventes de livres faites en Belgique et à l'étranger, un compte rendu des publications les plus importantes belges et étrangères, enfin une table sommaire des travaux publiés pendant le trimestre par les revues de Belgique.“ Der zweite §. des vierten Artikels der Statuten lautet: „La société publie annuellement un travail spécial, tiré à 54 exemplaires sur papier extra, destinés aux membres effectifs et aux bibliothèques publiques de Bruxelles, Gand, Liège et Louvain. La société décide si l'ouvrage doit être mis dans le commerce et fixe en ce cas le chiffre du tirage sur papier ordinaire et le prix du volume. L'éditeur de l'ouvrage a droit à dix exemplaires sur papier ordinaire et à un exemplaire sur papier extra portant le n° 55. La société n'assume point la responsabilité des opinions émises par ses membres.“ Die Gesellschaft besteht bis jetzt (März 1866) aus 44 Mitgliedern; jedes Mitglied zahlt jährlich 25 fr. und 20 fr. Eintrittsgeld. Die correspondirenden Mitglieder (unter denen zwei

Deutsche, Herr Oberbibliothekar Dr. Ruland in Würzburg und der Unterzeichnete) erhalten das Bulletin in Austausch mit ihren eingesandten Arbeiten, die sie der Gesellschaft wenigstens einmal im Jahre zustellen müssen. Bureau: Die Herren X. de Theux, Präsident, F. Van der Haeghen, Vice-Präsident, G. Hagemans, Schatzmeister, J. Delecourt, Secrétaire (Brüssel, rue de la Senne, 24, an welchen die Mittheilungen zu richten). Redactions-Comité: die Herren de Theux, Van der Haeghen, Hagemans, Delecourt, Duvivier, Ruelens, Scheler.

Die vorliegende erste Lieferung des „Bibliophile belge“ beginnt mit einem Artikel des Hrn. Ch. De Brou, Archäolog, zu Brüssel: Les dictz des oyseaux et des bestes, von Demselben in einem Bücherdeckel vor mehreren Jahren aufgefunden, 14 Blätter, von denen 6 doppelt. Der Titel und die darunter befindliche Vogelfigur in Holzschnitt sind nachgebildet: Les dictz des oyseaux: | Et des bestes par hystoies, gleichfalls die Schlusschrift: Imprime a chälons Par Estienne | bally Imprimeur demourant deuant | nrédame en vaulr pres la grosse teste: | Verzierungsleiste; darunter: A. G. (nicht B, wie Hr. Brunet vermuthet, obgleich G als Signatur-Bezeichnung ohne Zweifel ein Druckfehler für B; denn alle bekannten Ausgaben umfassen nur 12 Blätter, die Signatur kann also nicht bis G gehen. Das Format ist kl. 4<sup>o</sup>; gothische Lettern; unbezeichnete Blätter mit der einzigen Signatur Bii; 10 Zeilen Vogelfiguren in Holzschnitt. Die 24 Quatrains, die von den bekannten durchaus abweichen, sind vollständig ohne alle Veränderung genau abgedruckt. Als Beispiel das erste und letzte:

La colomb

Je says en tous temps par nature  
Simple et de belle maniere  
Point nay fiel damaritume (sic)  
Linnocent fait a tous grant chiere.

Le sanglier:

Courageux suis pour moy defendre  
Quant ie me sens suiuy a mort.  
Tout homme doit a soy entendre  
Combien qui ne sent a mort.

Herr De Brou stellt andere ähnliche Mittheilungen in Aussicht, für welche die Freunde solcher Funde alter xylographischer und typographischer Drucke ihm dankbar sein werden. (Das „Serapeum“, 1861“ brachte S. 273—276: Vogelsprache. Ein älteres Orakelspiel in Niederdeutscher Sprache aufgefunden und mitgetheilt von Joseph Ludwig de Bouck in Hamburg; diese deutsche Vogelsprache ist aber anderer Art als die französische; die Fragmente, die abgedruckt sind, wurden gleichfalls in dem Deckel eines Buches der hamburgischen Stadtbibliothek gefun-

den.) — Es folgen sehr interessante Éphémérides bibliographiques des Pays-Bas von Hrn. Ferdinand Van der Haeghen in Gent. Nach den Monatstagen geordnet (aus verschiedenen Jahrhunderten), nehmen sie die Seiten 13—36 ein. Sie enthalten dahin einschlagendes Nekrologisches, Bücherauctionen, das Bücherwesen betreffende Verordnungen, Datum und Titel des ersten in dieser oder jener Stadt gedruckten Buches, u. dgl. Das Aufsuchen und die Zusammenstellung dieser zum Theil unbekannten oder doch wenig bekannten Notizen war gewiss eine mühsame Arbeit! — Hrn. Stanislas Bormans in Lüttich verdanken wir mit seiner bekannten Sorgfalt ausgearbeitete Genealogien der ersten lütticher Buchdrucker mit Beschreibung ihrer Wappen. Es sind: Gauthier Morberius, 1558—1595, Pierre de Heer, 1582—1586, Christian Ouwerx, 1591, Henri Hovius, 1592—1611, Léonard de Stréel, 1594. — In anziehender Weise beschreibt Hr. Henri Helbig in Lüttich eine ungemein seltene Beschreibung Lüttich's in Versen, betitelt (hier abgekürzt): „*Sancta Legia Romanæ Ecclesiæ Filia Gesta Pontificvm Leodiensivm, Avt aliarvm subinde Personarvm illustrivm A Sancto Materno Ad vsque Serenissimum Principem nostrum Electorem Ferdinandvm Bavarvm continens. Pars Prima* (aber doch vollständig) . . . . . *Studio et industria R. P. Jacobi Dardei Marieburgensis, Religiosi ac Lectoris in Primordiali Conventu S. Crucis apud Hoium (Huy) Leodii apud Joannem Tonnay, Typog. Jurat. Sub signo Sancti Augustini, 1634.*“ kl. 4°. 4 BB. u. 117 SS. Herr Helbig sagt: „Le poëme de Dardée est farci d'anagrammes et de chronogrammes, de ces nugas difficiles, que les anciens moines affectionnaient particulièrement. Ils avaient tout le temps nécessaire pour s'y livrer. On y trouve des tours de force vraiment surprenants. Veut-on avoir une idée de l'esprit qui a présidé à la composition du poëme? — L'auteur, d'un côté, ne consacre pas moins de six pages pour chanter la haute origine des chanoines de Saint-Lambert au XIIIe siècle. On sait qu'il s'y trouvait alors neuf fils de rois, quatorze fils de ducs, vingt-neuf fils de comtes et neuf fils de barons. — Remarquons en passant, qu'il paraît que dans ce temps-là, les barons étaient plus rares que les rois et les ducs. — D'un autre côté, Dardée n'accorde qu'un page et demie au règne, n'ageté de Louis de Bourbon, et il ne mentionne pas par un seule ligne, pas par un seul mot, l'affreux sac de Liège par le Téméraire, en 1468! Qu'importait, en effet, au bon moine, cette terrible catastrophe? — Herr Edw. van Even in Löwen hat aus dem reichen Schatze seines Wissens geliefert: Renseignements inédits sur les imprimeurs de Louvain, au XVe siècle. Diese Nachrichten sind archivalischen Quellen entnommen und zugleich einige unbekannte Drucke von Johann von Westphalen, Conrad Braem und Hermann von Nassau beschrieben. Es werden viele für die Geschichte der Buchdrucker-



kunst in Belgien bemerkenswerthe und zum Theil wichtige Einzelheiten hier veröffentlicht, welche den Löwener Buchdrucker Johann von Westphalen, den bedeutendsten von allen, 1474—1496, Johann Veldener, 1475—1478, Conrad Braem, 1475—1481, Conrad von Westphalen, 1476, Rudolph Loeffs aus Driel in Geldern, 1484, Aegidius van der Herstraten, 1486—1488 betreffen. (Die Fortsetzung soll folgen.) — Littérature judiciaire. Mémoires et factums, ist ein Artikel des Hrn. R. Chalon überschrieben; er hat zum Gegenstande eine merkwürdige Schutzschrift für den Pfarrer Guillaume Martin Genty zu Mons und Mademoiselle L. T. son Épouse appelée vulgairement sa Socur“, ferner einen Urtheilspruch über einen Diener des Fürsten de Ligne, in welchem des berühmten „Liber passionis Domini nostri Jesu Christi cum figuris et caracteribus ex nulla materia compositis“, welches sich noch im Schlosse Beloeil befindet, gedacht wird. — In der Abtheilung Necrologie ist mit einigen einleitenden Worten zur Erinnerung an den um die französische Bibliographie hochverdienten, am 30. November 1865 zu Paris gestorbenen, am 25. December 1797 zu Rennes geborenen Joseph-Maria Quérard wiederholt, was Herr G. Brunet im „Bulletin du bouquiniste“ treffend ausgesprochen. — Unter der Rubrik Mélange sind folgende Werke beurtheilt: „Recherches sur le Hainaut ancien (pagus Hainoensis) du VIIe au XIIe siècle, par Ch. Duvivier“, von Herrn Jules Delecourt. „Chambre des Finances des princes de Liège etc. par Stanislas Bormans“, „Lobbes son abaye et son chapitre, par l'abbé J. Vos“, von X. T. „Archéologie des familles de Belgique, par Félix-Victor Goethals, 1e liv.“, von Herrn Chev. de Schoutheete de Tervarent zu St. Nicolas. „Mémoire sur un cartulaire et sur les archives de l'abbaye d'Alne, par Léop. Devillers“, von St(anislas) B(ormans). „Geofroy Tory, peintre et graveur, premier imprimeur royal, reformateur de l'orthographe et de la typographie sous François Ier, par Aug. Bernard, deuxième édition, von A(ugust) S(cheler). „Recueil de pièces choisies recueillies par les soins du Cosmopolite, nouvelle édition, Leyde, 1865“ (zuerst 1735 gedruckt), von Herrn G. Brunet. „Bibliotheca Bibliographica etc. von Julius Petzholdt“, „La France littéraire du XVe siècle ou catalogue raisonné des ouvrages en tout genre imprimés en langue française jusqu'à l'an 1500, par Gustave Brunet.“ „Die Anfänge der Druckerkunst in Bild und Schrift. An deren frühesten Erzeugnissen in der Weigel'schen Sammlung erläutert von T. O. Weigel und Ad. Zestermann“, von C(harles) R(uelens). „Histoire de la bonne ville, de l'église et des comtes de Looz, suivie de biographies Lossaines, par J. Daris“, unterzeichnet: \*\*\*.

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

## A n z e i g e.

Bulletin du Bouquiniste. Publié par Auguste  
Aubry, libraire. 9. Année. 1. Semestre. Paris, Aug.  
Aubry, libraire-éditeur, rue Dauphine 16. 1865.  
358 SS. Gr. 8°.

Dieser erste halbe Jahrgang enthält die folgenden Artikel, welche für die Leser des „Serapeum“ Interesse haben dürften:

Bericht über: „Voyages littéraires sur les quais de Paris, suivis de mélanges tirés de quelques bouquins de la boîte à quatre sous, par A. de Fontaine de Resbecq, Paris, Furne, 1864“ (zweite Aufl.), von Hrn. J. Boniface-Delcro. — Un mot au sujet de deux bibliothèques d'Italie (Bibliothek Leopardi in Recanati, Bibliothek der Republik St. Marino, nach Neigebaur in Petzholdt's „Anzeiger“), unterz. C. V. — Ueber: „Poesie liriche di Marc-Antonio Romagnesi: divise in quattro parti consecrate all' immortale nome de Luigi, re di Francia et di Navarra, Par. 1673“, 518 SS., von Hrn. C. F. J. Vergnaud-Romagnesi. — Le premier livre imprimé à Moscou (Evangelien und Briefe der Apostel, kl. Fol., IV u. 261 BB., begonnen am 19. April 1563, beendet am 1. März 1564), von Hrn. Poloudensky in Moskau. — Nekrolog des Grafen Adolphe Charles Théodose de Fontaine de Resbecq (geb. in Fives bei Lille 1813, gest. zu Paris, Verfasser einer Menge moralischer und religiöser Jugendschriften und der „Voyages littéraires sur les quais de Paris, lettres à un bibliophile de Province, Paris, Durand, 1857“, von Hrn. Cocheris im „Bulletin“ besprochen, zweite Auflage 1864), von Hrn. Delcro. — Anzeige der „Table méthodique des Mémoires de Trevoux (1701—1775). Première partie: Dissertations, pièces originales ou rares, mémoires; précédée d'une notice historique par le père P. C. Sommervogel, Paris, 1864, 12°, von Hrn. H. Cocheris. — „Le mouvement scientifique pendant l'année 1864, par E. Menault et A. Boillot, rédacteurs du Moniteur universel. Ier semestre“, besprochen von dem Hrn. Abbé Valentin Dufour. — Nekrolog des am 21. Januar 1864 zu Paris gestorbenen Xavier Joseph Boniface, genannt Saintine (Verfasser von „Picciola“, „Recits dans la Touvelle“, u. s. w.), von Hrn. Delcro. — Recension von „Histoire de la bibliothèque de l'abbaye de Saint-Victor à Paris, d'après des documents inédits, par Alfred Franklin, Paris, Aug. Aubry, 1865“, 8°, von Dr. A. Chereau (m. s. auch „Serapeum“ Nr. 000, S. 000). — Bibliographische Notizen, u. A. Nachweis einer „Bibliographie ottomane, ou Notice d'ouvrages publiés dans les imprimeries turques de Constantinople“, seit 1856, von Hrn. Bianchi, in einem Hefte des „Journal asiatique“ von 1863, unter-

zeichnet G. Brunet). — Nekrolog: Auguste Lallemant, Ehren-Archivar des Archives des Kaiserreichs (geb. zu Paris am 30. October 1801, gest. daselbst am 23. Januar 1865), von Hrn. V. Delzant. — La bibliothèque de George III. au Musée britannique. Notes extraites du Journal inédit d'un Voyage bibliographique en Angleterre, von Hrn. G. Brunet. — Notiz über „La France littéraire, ou Dictionnaire bibliographique des savants, historiens et gens de lettres de la France, ainsi que des littérateurs étrangers qui ont écrit en français pendant les XVII<sup>e</sup> et XIX<sup>e</sup> siècles, par J. M. Quérard. T. XII. 1859—64“, 8<sup>o</sup>, von Hrn. E. J. B. Rathery. — Einen beurtheilenden Artikel über: „Les fabulistes flamands et hollandais antérieurs au XVIII<sup>e</sup> siècle, par M. le marquis de Queux de Saint-Hilaire. (Extrait des Annales du comité flamand de France, t. VII.) Lille“, 8<sup>o</sup>, 55 SS., hat Hr. Ch. Em. Ruelle geliefert. — Hrn. G. Brunet verdankt das Bulletin einen interessanten grossen Aufsatz (S. 315—322), überschrieben: M. Joseph Techener et la vente de ses livres. (Es werden darin theils die Verdienste Techeners um die Bibliographie gerühmt und wird eine Reihe von Werken, die in seiner dritten Auction zu sehr hohen Preisen verkauft sind, hervorgehoben; der Ertrag war 188,260 fr., von welchen 147,333 fr. auf die letzte Sitzung kamen; Hr. Joseph Techener tritt vom Geschäfte zurück; Hr. Léon Techener wird sein Nachfolger.)

Unter den neuen Publicationen befinden sich: „Bibliographie italico-normande. Par Jules Thioury, Paris, 1864“, 8<sup>o</sup>. — „Les supercheres littéraires dévoilées. Par J. M. Quérard. 2<sup>e</sup> édit.“, erste Lieferung. — „Les autographes en France et à l'étranger. Portraits. — Caractères. — Anecdotes. — Curiosités, par M. de Lescure, Paris, 1865“, 8<sup>o</sup>. — „Etude sur le Froissart de Saint-Vincent de Besançon. Par Auguste Castan, Paris, Aug. Aubry, 1865“, 8<sup>o</sup>. — „Marques typographiques ou recueil des monogrammes, chiffres, enseignes, emblèmes, devises, rébus et fleurons des libraires et imprimeurs, etc. Publié par M. Silvestre. Paris, 1857—64“, 8<sup>o</sup>, 14 Lieferungen. — „Les gazettes de Hollande et la presse clandestine aux XVIII<sup>e</sup> et XVIII<sup>e</sup> siècles. Par Eugène Hatin, Paris, 1865“, 8<sup>o</sup>. — „Tables biographiques et bibliographiques des sciences, des lettres et des arts indiquant les oeuvres principales des hommes les plus connus en tous pays et à toutes les époques, avec mention des éditions les plus estimées, par A. Dantes, Paris, 1865“, 8<sup>o</sup>; werden aus 15 Lieferungen bestehen, von welchen zwei erschienen. — „Histoire de l'instruction publique à Troyes pendant les quatre derniers siècles, par M. Th. Boutiot. Troyes, 1865“, 8<sup>o</sup>. — „Histoire de Fléchier, évêque de Nîmes, d'après des documents originaux, par l'abbé A. Delacroix, vicaire à la cathédrale de Nîmes, Paris, 1865“, 8<sup>o</sup>, m. Bildn. u. Facsimile.

Der Lager-Katalog besteht aus den Nummern 1—2735.

Besondere Zusammenstellungen sind: Choix de publications tirées à petit nombre, reliures artistiques en vélin blanc, avec titres calligraphies et ornements colorés au pinceau. (18, neuere Werke.) Livres d'occasion anciens et modernes, de divers formats. Histoire des villes et provinces de France. Biographies. — Éloges. — Notices historiques. — Ouvrages modernes reliés et brochés. Brochures diverses tirées à part, ou publications à petit nombre, la plupart devenues rares. — Poésies. Bibliographie. — Histoire littéraire. — Ouvrages modernes (prix réduits).

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

### A n z e i g e.

Bulletin du Bouquiniste, publié par Auguste Aubry, libraire, avec la collaboration de MM. (folgen die Namen der Mitarbeiter). 9. Année. 2. Semestre. Paris, A. Aubry, libraire-éditeur, rue Delphine 6. 1865. 8°. S. 361—680.

Bestandtheile des Bulletin, welche die Leser des „Serapeum“ besonders interessiren dürften, sind folgende: Nr. 207: Mémoire inédit de Baluze en faveur des bouquinistes de Paris, von Hrn. Philippe Tamizey de Larroque. Nr. 208: La bibliothèque du collège d'Harcourt, von Hrn. Alfred Franklin. Vgl. Nr. 212 (auch Nr. 213, S. 561): Les livres aux armes du collège d'Harcourt, von Hrn. R. Bordeaux, und Nr. 214: La bibliothèque du collège d'Harcourt, von Hrn. L. Marcel (de Louviers). Nr. 209: Danton bibliophile, von Hrn. P. Jannet. — Bibliographie Maratienne, von Hrn. Gustave Brunet. Nr. 210: Un bibliophile conservateur (Gedicht), unterzeichnet G. H. J. — Dante et St. Thomas, von Hrn. J. Boniface Delcro. Nr. 211: La bibliothèque du collège de la Marche, von Hrn. Alfred Franklin. Nr. 212: Addenda aux oeuvres des grands écrivains (10. lettre). L'édition des oeuvres de Santeuil publiée en 1729, von Hrn. Lacroix (P. L. Jacob, bibliophile). — Correspondance (über die Didot'sche Ausgabe von H. Estienne's „Thesaurus linguae graecae“), unterzeichnet T. B. Nr. 213: Catalogue des livres rares et curieux, manuscrits et estampes brûlés à Londres, dans la maison Leigh Sotheby, Wilkinson et Hodge, appartenant à M. Techener père, libraire à Paris: rédigé par M. Léon Techener. 1865, un vol. gr. in-8., de XI et 305 pages. (Se trouve chez A. Aubry. Prix, 6 fr.) Besprechung dieses merkwürdigen Katalogs von Hrn. G. Brunet. — Noël's et cantiques imprimés à Troyes depuis le XVII<sup>e</sup> siècle jusqu'à nos jours, avec des

notes bibliographiques et biographiques sur les imprimeurs troyens, par Alexis Socard; ouvrage orné de 20 vignettes originales, avec la musique de plusieurs airs; Recension von Hrn. R. Bordeaux. Nr. 214: Lettres inédites de S. Cramoisy (— berühmten Buchhändlers in Paris im 17. Jahrhunderte —) au chancelier Segnier, von Hrn. P. Tamizey de Larroque. Nr. 215: Ein, C. J. R. unterzeichnetes Schreiben an Hrn. Aubry, dessen Verfasser wünscht, dass ein Werk über durch unglückliche Zufälle (Feuer und Wasser) vernichtete Bibliotheken und Bücher ausgearbeitet werde, zu welchem er einige Beiträge liefert. (Schon Karl Konrad Oelrichs veröffentlichte 1756 eine „Dissertatio de bibliothecarum ac librorum fati, in primis libris comestis“, und eine andere 1760 „de bibliotheca Neptuni etc.“. Von Demselben befindet sich auch in dem Journale „Hamburg. gelehrte Berichte vom Jahre 1754“, 14. Stück, ein „Schreiben von des Herrn D. Moehsen zu Berlin grossen Verlust seiner Bibliothek u. s. w., so er durch eine Feuersbrunst gelitten hat“, das manches hierher Gehörige enthält.) — La bibliothèque du cardinal Lemoine (Johannes Monachus, 1302), von Hrn. Alfred Franklin. Nr. 216: J(oseph) M(arie) Quérard. Erinnerungsworte an den vor Kurzem plötzlich Gestorbenen, von den Herren G. Brunet, J. Assezat, Paul Lacroix. Quérard's ausserordentliche Verdienste um die französische Bibliographie und Gelehrten-Biographie des achtzehnten und neunzehnten Jahrhunderts sind gerecht gewürdigt. Eine öffentliche Anerkennung derselben vom Staate — einen Orden — empfing er erst wenige Monate vor seinem Tode. Wodurch Quérard sich selbst Anders gegenüber in eine nachtheilige Stellung brachte, sich nicht wenige Gegner zuzog und sein Leben vielfach erschwerte, ist nicht unerwähnt geblieben. Zu seiner beabsichtigten „Encyclopédie du bibliothécaire“ hat er ein reichhaltiges Material hinterlassen.

Von neuen Publicationen, die im „Bulletin“ angezeigt werden und durch Hrn. Aubry zu beziehen sind, nenne ich: „Notice sur Guillaume Proussé, docteur régent de l'Université, et fondateur de la Bibliothèque publique d'Orléans, par Eug. Bimbenet. Orléans, 1865“. 8°. — „Vie de Jacques, comte de Vintimille, conseiller au parlement de Bourgogne, littérateur et savant du XIV<sup>e</sup> siècle, d'après des documents inédits par Lud. de Vauzelles. Orléans, 1865“. 8°. — „Antoine de Montchrétien, poète et économiste normand. Par M. A. Joly. Caen, 1865“. 8°. — „Les manuscrits à miniatures de la bibliothèque de Soissons étudiés au point de vue de leur illustration, par Ed. Fleury. Paris, 1865“. 4°. M. 16 KK., Fac-simile u. 30 Buchstaben im Texte. (Von demselben Verfasser früher: „Les manuscrits à miniatures de la ville de Laon.“ 2 Bände. 4°. M. KK. u. Buchstaben.) — „Bernard Palissy. (Étude sur sa vie et ses oeuvres.) Par Louis Audiat. Saintes, 1864“. 12°.

Von Demselben: „André Mage de Fiefmelin, poète du XVI<sup>e</sup> siècle. Paris, 1864“. 12<sup>o</sup>. — „De la Bibliomanie. Par Bollioud-Mermet. La Haye, 1761“. 12<sup>o</sup>. (Réimpression sur papier vergé.) 200 numerirte Exemplare. — „La France littéraire au XV<sup>e</sup> siècle ou Catalogue raisonné des ouvrages en tout genre, imprimés en langue française jusqu'à l'an 1500, par Gustave Brunet. Paris, 1865“. 8<sup>o</sup>. Nur in wenigen Exemplaren gedruckt. Unter allen angeführten Werken gewiss für die Bibliographie, zunächst für die Kunde französischer Incunabeln, das wichtigste und unentbehrlichste, zugleich ein neuer Beleg der ausserordentlichen literarischen Thätigkeit des Verfassers.

Der Aubry'sche Lagerkatalog beginnt mit Nr. 2736 und endigt mit Nr. 4691. Er enthält, wie gewöhnlich, manches Interessante und Werthvolle, auch Neuere, besonders aus der französischen Literatur.

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

---

### Ein zweites Exemplar

des

### „Neumodischen Quodlibets.“

Von dem oben S. 60 ff. von Herrn Oberbibliothekar Dr. Ruland beschriebenen „Neumodischen Quodlibet“ besitzt die Grossh. Bibliothek ein Exemplar — also eins der drei nach Ruland verschollenen Exemplare.<sup>1)</sup> Auf dem Vorsatzblatte des Büchleins ist von der Hand meines Vorgängers, des Bibliothekars Th. Kräuter, bemerkt:

„Verfasser: Andreas (?) Petz, ein lauss. Protokollist zu Innsbruck, n.[atus] 1778. (Dies Werckchen ist i. J. 1804 zu Landshut gedruckt.)“

Wenn und wie die Bibliothek in den Besitz des Buchs und wie Kräuter zu dem Geburtsjahr und dem Titel des Verfassers gekommen ist, weiss ich nicht. Den Namen des Verfassers, Druckort und Druckjahr konnte er aus Kayser's Bächerlexikon IV, 421 wissen.

Weimar.

Dr. Reinhold Köhler,

Grossh. Bibliothekar.

---

1) Auf dem Titel unseres Exemplares steht Michael Angelo, nicht Michel Angelo, wie im Serapeum vielleicht nur verdruckt ist.

# Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

749. Streitt, Sig, vnd Ehren-Gepräng Dels Heiligen Ertz-Engels Michael, Der Streittenden Kirchen Obriften-Feld-Herrn Wider die Gottlosigkeit, Abgötterey, vnd Ketzertthumb. Geführt, erhalten, vnd angestellt: . . von den Patribus der Gefellfchafft JESU auff die Schau-Bühne gebracht in dem Churfürstl. Gymnasio zu München. Anno M. DC. XCVII. Getruckt zu München, bey Johan Lucas Strauben, 1697. 8 Bl. 4. Nur deutsch. — München.

S. unter 1597.

750. S. Vitus Martyr. Tragoedia. Vitus, Christi heiliger Blut-Zeug, Der Chur-Fürstlichen Stadt Landspurg Schutz-Patron. Vorgestelllet Von dem Chur-Fürstl: Gymnasio der Societät JESU In erst-gemelter Stadt Landspurg, Den 3. und 5. Herbst-Monaths, Im Jahr 1697. AUGSPURG, Gedruckt bey Maria Magdalena Utzschneiderin. o. J. (1697). 4 Bl. 4. — In München.

751. Zinfs Früchten Von dem Wol-Ehrwürdigen P. Petro Canisio Nach verfloffenen ersten Jahrhundert seiner in der Statt Freyburg genoffenen Grabruhe dem H. Bischoff Nicolao Als gemelter Statt Schutz-Heiligen erlegt . . in einem Schauspill Vorgestellt. Von der studierenden Jugend in dem Gymnasio der Societet Jesu. Im Jahr 1697. den 4. und 6. Herbstmonat. Cinq par Cent Ou Cinq fruits censuelles . . Getruckt zu Freyburg in Vchtland, bey Johann Jacob Quentz. o. J. (1697). 5 Bl. 4. Deutsch und französisch. — In München.

752. Clodoaldus Daniae Princeps in orbeterrarum ludentis Dei scopus. Wunderbarlicher Spiegel Göttlicher Vorsichtigkeit In Clodoaldo Fürsten in Dennemareck Vorgestellt Von der studierenden Jugend des Hochfürstlichen Gymnasij der Societet JESU in Ellwang. Im Jahr 1698. den 3. und 5. Herbstmonath. Gedruckt zu Dillingen, In der Bencardischen Truckerey. Im Jahr Christi 1698. 4 Bl. 4. — In München.

753. Conradus Suevie Dux. Tragoedia. Conradini, Dels Letzten Schwäbischen Hertzogs, Tod. In einem Traur-Spihl vorgestelllet Von der Catholisch-studierenden Jugend, in dem Gymnasio der Societet JESU zu Augspurg, Bey S. Salvator, Den 2. und 5. Herbst-Monaths, im Jahr 1698. Augspurg, bey Maria Magdalena Utzschneiderin. o. J. (1698). 4 Bl. 4. — In Augsburg.

754. Convivium tragicum Harpago, ab Astyage Medorum Rege adornatum . . Traur-volle Mahl-Zeit Harpago von Astyage

König der Medien zubereitet, Und In einem Schaufpihl vorgestellt Von der Studirenden Jugendt des Kayserlichen Ertzhertzoglichen Gymnasij Soc. JESU Zu Ynsprugg, Den 2. vnd 4. September, Anno Christi, 1698. Gedruckt bey Benedict Carl Reifacher, Kayserl. Univerfitet Buchdrucker allda. o. J. (1698). 4 Bl. 4. — In München.

755. Glückliche Freyheit In Gefangenschaft Vnd noch Glücklichere Gefangenschaft In der Freyheit. Von Muley Mahomet Atafi Serif, Weiland Africanischen König Zu Fessa vnd Marocco Gottseelig erworben, da er aufs einem Mahometaner Ein CHRIST, Vnd hernach Priester Der Gesellschaft JESV worden. Auff öffentlicher Spiel- vnd Schau-Bühne vorgestellt, Von der Studirenden Jugendt des Chur-Fürstlichen Gymnasij der Societet JESU zu München. Den 3. vnd 5. Septembris, Anno 1698. Getruckt zu München, bey Johann Lucas Straub. o. J. (1698). 6 Bl. 4. — In München.

756. Hiaromirius tragoedia . . Hiaromirius XIX. Böhmischer Regent Von der Studirenden Jugendt in dem Gymnasio Soc. JESU, bey S. Paul in Regenspurg den 2. und 5. Herbstmonat Anno 1698. Durch ein Traur-Spil vorgestellt. REGENSPURG, Gedruckt bey Joh. Egidi Raith, Hochfürstl. Bischoffl. Hoff-Buchdruckern. o. J. (1698). 4 Bl. 4. — In München.

757. Hirlanda tragoedia. Das ist: Gedruckte, aber nit vnterdruckte VNSCHVLD. Vorge stellt in Hirlanda Einer Fürstin in Britanien, Von dem Churfürstlichen Gymnasio der Soc. JESU auff öffentlicher Schaubinne zu Landshuet, Im Jahr Christi M. DC. XCVIII. Den 3. und 5. September. Gedruckt bey Simon Golowitz. o. J. (1698). 4 Bl. 4. mit Titeleinf. — In München.

758. Honor divinus de Respectu Humano triumphans, seu S. Thomas Cancellarius, Archi-Episcopus, Martyr, . . Ab Illustriissima, Nobili, Academica Juventute Salisburgenfi in scenam productus Die Mensis Anno M. DC. XCVIII. Typis Joannis Baptistae Mayr, Typogr. Aulico-Academici. o. J. (1698). 10 Bl. 4. Latein. u. deutsch. — In München.

759. Idea Machabaeae fortitudinis in Symphoriano à matre sua ad mortem animato, . . Neue Abbildung Der Machabäischen Starckmüthigkeit In Symphoriani Marter-Kampf. Vorge stellt Von dem Chur-Fürstlichen Gymnasio Societatis JESU zu Landspurg, Den 2. und 4. Tag Herbst-Monaths, im Jahr 1698. Aufspurg, gedruckt bey Maria Magdalena Utzschneiderin. o. J. (1698). 4 Bl. 4. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

---

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.  
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.



# S E R A P E U M.

## Beitschrift

für

**Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und  
ältere Litteratur.**

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

**Dr. Robert Naumann.**

---

**N: 15.      Leipzig, den 15. August      1866.**

---

**Ein wichtiges Zeugniß zur Geschichte der Erfindung der Buchdruckerkunst.**

Mitgetheilt

von

**T. O. W e i g e l.**

Bei dem neu erwachten Interesse an der Erforschung des Ursprungs der Druckerkunst und speciell der Buchdruckerkunst, das besonders durch „Passavant, Peintre graveur“ und „Weigel und Zestermann, Anfänge der Druckerkunst“ hervorgerufen wurde, machen wir unsere Leser auf ein bisher gänzlich unbekannt gebliebenes, höchst merkwürdiges Zeugniß aufmerksam, das sich in der in Amsterdam erscheinenden Holländischen Zeitschrift *De Navorscher* <sup>1)</sup> befindet. Wir geben dasselbe in deutscher Uebersetzung in Nachfolgendem.

---

Erfindung der Buchdruckerkunst. Seit 1856 wartet der „*Navorscher*“ noch stets auf die Beantwortung dreier sehr bescheidener und doch sehr wichtiger Fragen eines Ungenannten, der sich in No. 43 (VI. Thl. pag. 41) den Titel eines

---

1) *De Navorscher*. Zestiende jaargang 1866. No. 5 pag. 129—131  
Amsterdam, C. M. van Zogh.

„Freundes der Wahrheit“ gab. Es scheint fast, als könne man hier zu Lande keine einzige kritische Frage in Bezug auf Laurens Jansz. Coster thun, ohne sich dem Verdachte von Schändung eines Heiligthums blosszustellen, es sei denn, dass man der Frage das kennbare Bestreben anmerken kann, Coster's Ruhm zu erhöhen, oder die Ansprüche Harlem's, als Wiege der Buchdruckerkunst, zu befestigen.

Es erregt somit einiges Bedenken bei mir selbst, wenn ich das Nachstehende meinen Mitforschern unter die Augen bringe in der Hoffnung, sie möchten meine Zweifel und Bedenken auflösen, oder wenigstens mir dieselben nicht übel auslegen. Auf welche Weise solche, nachdem sie lange bei mir geschlummert hatten, aufs Neue durch die Bemerkung eines Nordholländers aus dem 15. Jahrhundert erwachten, werde ich gleich mittheilen; doch möchte ich zuvor eine kurze Uebersicht der Resultate meiner frühern und jetzigen Untersuchungen geben, bei welchen ich die bekannten Werke von Coster's Freunden und Fürsprechern so viel als möglich benutzte.

Zuerst will ich die den ältesten Druckproben entlehnten Beweise hie nur ganz flüchtig berühren. Ich gestehe gern zu: 1) dass der holländische Ursprung der Druckproben, die man zu Harlem's Gunsten beibringt, unzweifelhaft ist, da die dabei benutzten Lettern die eigenthümliche Form jener Schrift haben, die damals bei uns in Gebrauch war; 2) dass diese Druckproben roher und unvollkommener sind, als jene deutschen Ursprungs. Eben so will ich gern daraus folgern, dass schon sehr früh, noch bevor die Druckwerke mit bestimmten Jahreszahlen auf dem Titel oder Schutzblatt erschienen, hier zu Lande Druckereien, eine oder mehrere, bestanden, — ob aber diese Druckerei in Harlem bestand, ob Laurens Janszoon Coster ihr vorstand, und ob aus der Rohheit unserer Druckproben folgt, dass diese älter sind, als die deutschen . . . . . das Alles sind Vermuthungen, wofür uns, nach meinem Dafürhalten, der unumstößliche Beweis fehlt. Deshalb richtete ich nun mein Augenmerk auf die historischen Zeugnisse der Chroniken u. s. w.

Möge hier in aller Kürze das Resultat dieser Forschungen Platz finden:

1. Von dem Jahre der Erfindung an (1423?) bis zu 1499 existirt kein einziges derartiges Zeugniß zu Gunsten Harlem's oder Coster's.

2. Von 1499 bis 1561 finden sich zwei Zeugnisse, beide von Ausländern, No. 1 Ulrich Zell in der Cölner Chronik (1499) und Mariangelus Accursius (wahrscheinlich 1530 oder daherum). Ulrich Zell schreibt: Item wie wil de kunst is vonden tze Mentz als vures up die wyse als dan nu gemeinlich gebrueickt wird, so is doch die eyrste vurbildung vonden in Holland uyss den Donaten, die daeselfst vur der tzyt gedruickt sin.

Accursius behauptet: (vide I) d. h. Johannes Faust, Bürger zu Mainz, bedachte zuerst die Kunst, mit ehernen Lettern zu drucken, wofür er später bleierne Lettern erfand, und hat sein Sohn Petrus Scheffer viel zur Vervollkommnung dieser Kunst beigetragen. Zu allererst wurde hier 1450 ein Donatus und ein Confessionalia gedruckt. Gewiss gab ihm Veranlassung hierzu ein Donatus, der vor dieser Zeit in Holland von einer gravirten Platte abgedruckt war.

Hier wird von beiden Berichterstattern Mainz genannt als diejenige Stadt, wo zuerst mit beweglichen Lettern (up die wyse als dan nu gemeinlich gebrueckt wird) gedruckt wurde, die erste Veranlassung dazu aber in einer Erfindung holländischen Ursprungs gesucht, wobei man in derselben Weise druckte, als es jetzt mit den sogen. Stereotypplatten geschieht. Keiner von Beiden nennt aber Haarlem oder Coster.

3. Im Jahre 1561 wird zum ersten Male Haarlem genannt, als die Stadt, wo die Erfindung der Buchdruckerkunst mit beweglichen Lettern stattgefunden. Diese Erwähnung geht von dem Bürgermeister von Haarlem, M<sup>r</sup>. Jan van Zuren, in einem Tractat aus, wovon wir, obschon die Schrift selbst verloren ging, doch aus der Widmung (die erhalten geblieben ist) den Inhalt einigermaßen kennen. Dazumal zweifelte in seinem Kreise Niemand an der Wahrheit dieser Behauptung. Zu diesem Kreise nun gehörten Dirk Volkertz Coornhert, der 1563 ein Zeugniß zu Gunsten Haarlems abgab, dann Nicolaas Gale, Adriaan Thomaesz., Thomasz Thomasz. und M<sup>r</sup>. Quirynd Dirksz, welche vier letzten Junius in seiner Batavia seine Gewährleute nennt. Deshalb konnten dann auch L. Guicciardini (1567), Abr. Ortelius (1570—74) und G. Braunius (1572—75) mit Recht versichern, dass derzeit in Haarlem (und sonst in Holland) eine allgemeine Ueberlieferung existirte und von verschiedenen Schriftstellern constatirt sei, dass in Haarlem die Buchdruckerkunst erfunden wäre. In Bezug auf die Einzelheiten der Erfindung ist zu bemerken: van Zuren giebt an, die Kunst sei lange Zeit heimlich ausgeübt zu Haarlem in einem Hause, welches noch um's Jahr 1561 bestand — dass sie beständig verbessert wurde — dass sie später durch einen gewissen Fremdling in's Ausland gebracht, und endlich in Mainz allgemein bekannt geworden sei. Coornhert fügt hinzu, dass „sehr alte ehrwürdige Grauköpfe ihm nicht nur das Geschlecht des Erfinders, sondern auch seinen Vor- und Zunamen oft genannt haben“, ohne dass er sich übrigens näher hieüber auslässt. Braunius endlich berichtet noch, dass der Erfinder starb, bevor er seine Kunst bekannt gemacht hatte, dass sein Knecht sich sofort darauf nach Mainz begab, und die neue Kunst dort veröffentlichte, weshalb er von den Mainzern mit grosser Zuverlässigkeit aufgenommen wurde. Alles Uebrige, der Name des Erfinders, die Art der Erfindung selbst, die ersten Verbes-

serungen, der Diebstahl des Gesellen u. s. w., wovon frühere Autoren gar nichts vermelden, Alles das kommt zuerst in der bekannten Erzählung der Batavia vor, von Junius wahrscheinlich 1567 geschrieben.

Nun will ich gern anerkennen: 1) Dass als die Quelle der Haarlemer Tradition, obschon sie sich in den Büchern erst um's Jahr 1561 findet, das Zeugniß eines Mannes betrachtet werden kann, der in Laurens Janszoon Coster's Diensten stand und viele Einzelheiten genau kennen konnte, nämlich Cornelis der Buchbinder, gestorben 1522. 2) Dass die Familien-Ueberlieferung der Gebrüder Thomasz. und ihr Besitz der Kannen, die aus den ältesten Druck-Lettern gegossen sein sollen, zu Gunsten der Erzählung von Cornelis sprechen; und 3) dass zu den Vorfahren dieser Brüder, wie aus officiellen Actenstücken hervorgeht, ein gewisser Laurens Janszoon gehörte, geb. 1370, gestorben 1439, derzeit Schatzmeister und Gerichtschöppe in Haarlem — das Alles will ich anerkennen, für mich selbst aber hat diese Reihe von Beweisen doch nicht die überzeugende, die Frage ein für allemal beendende Kraft, die man ihr häufig beilegen will.

Vergingen doch seit 1423 volle 138 Jahre, bevor man Haarlem als die Stadt der Erfindung nannte, und dann wurde ihr diese Ehre zuerst von Männern zuerkannt, deren Unparteilichkeit gewiss nicht über allen Zweifel erhaben ist. Sogar der bewusste Cornelis, der, um Zeuge sein zu können, ein Alter von beinahe 100 Jahren erreicht haben muss, war schon über 40 Jahre todt, ehe sein Zeugniß in Büchern festgestellt wurde. Vor dieser Zeit, also über ein Jahrhundert lang, wird Mainz als die Stadt der Erfindung genannt, und nur von Seiten Zell's und Accursius' Holland (doch nicht ausdrücklich Haarlem) der Ursprung von Donaten zugeschrieben, welche älter als das älteste Mainzer Druckwerk, aber nicht mit beweglichen Lettern gedruckt waren.

Das ist, meine ich, der Stand der Sache. Ich glaube nicht, mich der nöthigen Unparteilichkeit bei Darlegung der Verhältnisse entzogen zu haben.

Bis jetzt (ich bekenne es) tröstete ich mich mit dem Gedanken, dass, wenn auch die Zeugnisse für Haarlem erst 138 Jahre nach der Erfindung auftauchten, und wenn auch die hochdeutschen Chroniken aus älterer Zeit ihnen widersprechen, dass man den Chroniken nicht unbedingt trauen dürfe, weil ja möglicherweise die Schreiber sich durch Nationalstolz hätten verleiten lassen können, der Wahrheit zu nahe zu treten. Es war mir, eben so wie dem Dr. A. de Vries (Supplem. catalogi bibl. Harl. p. 118) nicht unwahrscheinlich, dass sie einander nachgeschrieben hatten, und dass vielleicht die von Joh. Pryssius in seiner Ausgabe von Werner Rolevinck 1488 hinzugefügte Note die Ursache des Irrthums war. Wohl kannte ich, in

Widerspruch mit dem, was Dr. de Vries an derselben Stelle über eine andere Notiz Rolevinck's selbst sagt: *Manifestum est his verbis non agi de inventione typographiae* — die Anmerkung: *impressores librorum multiplicantur in terra, ortum suae artis habentes in Maguntina* — nicht anders verstehen und übersetzen, als: „die Buchdrucker, deren Kunst in Mainz ihren Ursprung hatte, nehmen überall an Zahl zu“, — aber doch finde ich mit ihm es bemerkenswerth, dass sowohl der Anfertiger einer sehr alten Handschrift von Rolevinck, als auch der bekannte Veldenaer diese Anmerkung weggelassen hatten. Es scheint also wohl, dass man es derzeit in Holland besser wusste.

So dachte ich bis vor einigen Wochen. Doch was geschieht? Aus dem Gemeinde-Archiv von Alkmaar kommen mir zwei Papierhandschriften in Quartformat unter die Hände, beide von derselben Hand mit kleinen deutschen Buchstaben in zwei Columnen, wunderschön, mit den gewöhnlichen Abkürzungen geschrieben; beide Lateinisch, — die eine (wörtlich ich hier schweigen kann) bis 1518, und die zweite bis 1516. Diese zweite enthält vom Anfang bis zu pag. 292. 1. col. die Chronik Jan Gerbrandsz. van Leiden, des bekannten Haarlemer Carmeliters, jedoch in der älteren Fassung, nicht in der späteren, von Swertius herausgegebenen. Uebrigens endigt sowohl die ältere, als auch die spätere mit 1417; Alles was nach diesem Jahre in der Alkmaarer Handschrift folgt, also fol. 292. 1. Columne bis fol. 312. 1. Columne, von 1417—1514 ist das Werk eines „continuator.“ Wie dieser continuator hiess, geht nicht daraus hervor, wohl aber ist es unzweifelhaft festgestellt durch allerhand kleine Einzelheiten, Sterbefälle und Privatpersonen angehende Bemerkungen, die allemal Bezug auf Alkmaar, Kennemerland und Haarlem haben, dass er entweder in Alkmaar oder Haarlem wohnte und sehr wahrscheinlich Mönch war. Die ausführliche und anschauliche Weise, womit er eine Begebenheit erzählt, die am 30. April 1458 in Haarlem stattfand, lässt fast nicht daran zweifeln, dass er Augenzeuge davon war; und da er seine Chronik 1514 plötzlich abbricht, so liegt die Vermuthung auf der Hand, dass er wenige Jahre später gestorben ist. Annähernd möchte ich sein Geburtsjahr als 1444 und sein Sterbejahr als 1520 bezeichnen. Wir haben es hier also mit einem Zeitgenossen zu thun, vielleicht gar mit einem Stadtgenossen von Cornelis dem Buchbinder; und jetzt, was sagt dieser Nordholländer, dieser bekannte von Coster's Zeitgenossen über die Erfindung der Buchdruckerkunst? — Auf fol. 299 seiner Handschrift lese ich: „Anno domini 1440 ars imprimendi libros in Maguncia ortum habuit et Joannes Fust eiusdem artis primus omnium indubitatus inuentor fuit; d. h. die Buchdruckerkunst wurde im Jahre 1440 in Mainz erfunden,

und Johannes Fust war unzweifelhaft der erste Erfinder dieser Kunst.

Ich gestehe offen, so lange nur deutsche Chroniken solch ein Zeugniß gaben und Holländer im 15. Jahrhundert beim Copiren dieser Chroniken diese Zeugnisse fortließen, da glaubte ich an schlechte Absicht oder Unwissenheit von Seiten der Deutschen; jetzt aber, wo selbst ein Holländer aus dem 15. Jahrhundert, der mit seinem indubitatus andeutet, dass ihm die Meinungsverschiedenheit in dieser Frage wohl bekannt ist, ganz entschieden, und zwar innerhalb Haarlems Mauern selbst, Mainz die Palme zuerkennt, — was jetzt? soll unser Vaterland den Streit aufgeben? gewiss nicht! aber man gebe mir Waffen, die älter sind als die van Zuren'sche Ueberlieferung, nöthigenfalls eben so alt als meine Alkmaarer Handschrift, oder lieber noch näher an 1423. Wer verschafft mir diese?

*Constanter.*

---

### A n z e i g e.

Catalogus van de Tractaten, Pamfletten, enz. over de Geschiedenis van Nederland, aanwezig in de Bibliotheek van Isaac Meulman. Bewerkt door J. K. van der Wulp, litt. doct. Erste deel. 1500—1648. Niet in den handel. Gedrukt te Amsterdam, bij de Erren H. van Munster en Zoon. 1866. Gr. 4<sup>o</sup>. 3 unbez. BB. m. d. T. u. 431 SS.

Ich verdanke der Aufmerksamkeit des Besitzers der hier beschriebenen reichen Sammlung, Herrn Isaac Meulman, in Amsterdam mein (mit der Nummer 50 bezeichnetes) Exemplar dieses Werkes.

Es ist schon oft darauf hingewiesen worden, welche Bedeutsamkeit grossen Sammlungen von kleinen, oft nur aus wenigen Blättern, ja selbst nur aus einem Blatte bestehenden Schriften, die Geschichtsereignisse eines besonderen Landes zum Gegenstande haben, beizulegen ist. Es ist hier nicht der Ort, um auszuführen wie die Wichtigkeit derselben grösser oder kleiner sei, je nachdem sie Actenstücke, authentische oder nicht-authentische, gleichzeitige oder spätere Berichte, der Dichtung angehörige Stücke u. s. w. sind. Soll eine derartige Sammlung aber auf möglichste Vollständigkeit Anspruch machen, so darf Nichts unbeachtet bleiben. Aber wie erschwert wird das Sammeln, selbst wenn es mit Bienenfleisse und in einer langen Reihe von Jahren geschieht, wegen der Seltenheit der Bestand-

theile, die oft sich als Unica herausstellen. Dass nicht blos Schriften, die in der Sprache des betreffenden Landes geschrieben sind, sondern auch Alles was in andern Sprachen abgefasst ist, gesammelt werden muss, versteht sich zwar von selbst, begründet aber eine neue, wahrlich nicht leicht zu besiegende Schwierigkeit.

Herr Meulman ist so glücklich gewesen einen grossen Schatz von Schriften mancherlei Art, welche zum Theil zur genauen Kenntniss einzelner Zeiträume, Thatsachen oder Personen der niederländischen Geschichte unentbehrlich sind, zusammenzubringen; schon kein kleines Verdienst, das aber durch die veröffentlichte Beschreibung derselben noch einen weit höheren Werth gewinnt, da man das Einzelne nun näher kennen lernen kann und erfährt, wo es zu finden. Dass die Liberalität des Besitzers Solchen, die sich als vollgiltige Forscher bewähren, die Benutzung seines Reichthums unter den erforderlichen Bedingungen bereitwilligst gestatten werde, lässt sich voraussetzen.

Was nun die Beschreibung der Sammlung betrifft, so ist die Sorgfalt, welche Herr Doctor van der Wulp auf dieselbe verwandt hat, mit dankbarer Würdigung anzuerkennen. Nicht nur sind die genauen Titel mit den erforderlichen Abkürzungen und den gewöhnlichen bibliographischen Angaben gegeben, sondern auch mit geschichtlichen und litterarischen Anmerkungen, ohne welche der eigentliche Inhalt bisweilen nicht genügend bekundet würde, versehen. Dieser erste Band bietet 3000 Nummern dar, unter denen jedoch auch mehrere Schriften von grösserem Umfange.

Die Hauptabtheilungen haben die folgenden Ueberschriften:  
I. 1506—1581. De Nederlanden onder Karel II (V) en Filips III (II). (Nr. 1—547.) II. 1581 (26. Julij) — 1609 (9. April). De Vereenigde Provinciën, tot aan het twaalfjarig bestand. (Nr. 548—1137.) III. 1609 (9. April) — 1621 (31. Maart). Het twaalfjarig bestand. (Nr. 1138—1751.) IV. 1621 (31. Maart) — 1648 (30. Jan.). Van het einde des bestands tot aan den Munsterschen vrede. (Nr. 1752—3000.) Als Proben füge ich die Abschrift des ersten Titels jeder der vier Abtheilungen bei.

1. 1515. Placcaet ofte Ordonnantie, ghemaect by den Keyser inden Jare 1515, [22. Jan.] jehens de Huyrluyden ende Pachters. 's Graven-haghe, de Weduwe, ende Erfgen. van wijlen Hillebrant Jacobssz van Wouw. . . . 1627. 8 Blattz.

Daarachter eene legalisatie, onder teek. F. Crip, met de dagteek. 3. Dec. 1624. Hetzelfde stuck in HS. komt voor B. v. P. No. 4.

518. 1581. Placcaert vande Staten generael vande ghevnieerde Nederlanden byden welcken men gebiedt de goeden vande personen hen onthoudende bijden vyanden, oft vertrocken metter residentie in neutrale plaetsen, op te

teekenen, ende in arreste te houdene, tot dat anders gheoordeeneert sy (in d. 26. Julij). Tot Leyden, By Charles Silvius. . . . 1581. 8 Blz.

Dit schijnt een andere druk van B. v. P. No. 238.

1138. Vercondinghe van het Bestand Tusschen syne Maiest. . . . ende de Staten generael . . . Ghedaen voor den Stadthuyse . . . van Antwerpen. den 14. April 1609. T'hantwerpen, By Abr. Verhoeuen. Z. j. 1 blad plano.

Bovenaan eene plaat van de afkondiging, en daaronder de „Vercondinghe“ in 2 Kolommen de eerste in het Hollandisch, de tweede in het Fransch. Zie B. v. P. No. 757 en 758.

1752. Ghedenckwaardighe Voorsegginge ende Propheceye, van de loopende tyden, ende insonderheyt van het voorgang en 1619. Ende naervolghende 1620. 1621. 1622. 1623. Jaeren. Door Johannes Capistranus, een Slesier . . . ende . . . wytberoemden Astronimus (*sic*), Ao. 1460 als voor 159. Jaren voorseyt en gepropheteret is . . . Hier is oock by ghevoecht een wonderbaerlijcke Figure, die nyt-gheleyt ende gepropheteert is van desen . . . Capistr. Wt het Hoogh-duytisch . . . ghetranslateert, door C. V. S. t' Amstelredam, By Willem Jansz Cloppenburgh . . . 1621. 10 Blz.

Vergl. B. v. P. No. 1811 en 1812.

Das Citat B. v. P. bedeutet Frederik Muller's bekanntes werthvolles Werk: „Bibliotheek van Nederlandsche Pamfleten“, welches mit Recht in Petzholdt's „Bibliotheca bibliographica“, S. 854, eine so günstige Beurtheilung gefunden, zunächst den „Catalogus“ veranlasst und bei demselben zum Muster gedient hat. Herr Meulman theilt aus demselben eine Reihe von Nummern mit, die ihm fehlen.

Das Werk ist typographisch elegant ausgestattet. Der Druck ist vortrefflich, das Papier ausgezeichnet schön.

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

---

## A n z e i g e.

Spécimen du Catalogue raisonné des Russica de la Bibliothèque Imperiale Publique de St.-Pétersbourg. Publication concernant A. D. Menchikow. St.-Pétersbourg. Publié aux frais de Mr. Jean Glasunoff, libraire-éditeur. 1866. Gr. 8°. Vorsetztitel, Titel, Inhaltsangabe und 42 SS.

Es ist den Bibliographen bekannt, dass die Kaiserliche Oeffentliche Bibliothek in St. Petersburg im Jahre 1860 in



einem starken Foliobande ihren alphabetischen Katalog der *Rossica* lithographirt in wenigen Exemplaren, unter dem Titel „Correcturbogen“ u. s. w., mit russischem, deutschem und französischem Titel nebst Vorrede in denselben Sprachen veröffentlichte.<sup>1)</sup> In Aussicht wurde ein systematischer, den Erfordernissen der Bibliographie entsprechender Katalog gestellt, der zugleich sich als ein wissenschaftliches Werk darstellen sollte.

Die anzuzeigende Probe des Katalogs der *Rossica* (d. h. der über Russland in fremden Sprachen erschienenen Werke), die seit der Herausgabe der „Correcturbogen“ durch zahlreiche neue Erwerbungen bedeutend vermehrt worden sind und eine in ihrer Art einzige Sammlung bilden, hat, wie der Titel zeigt, das Alexander Danilowitsch Menchikow betreffende, in der Kaiserlichen Öffentlichen Bibliothek vorhandene Gedruckte zum Gegenstande. In vier Abschnitten werden die bibliographisch genauen, ausführlichen Titel gegeben, mit Hinzufügung einer analysirenden Inhaltsangabe und, wo es nöthig, kritischen Bemerkungen. Zuerst: *Documents historiques* (7), S. 1—5; zweitens: *Biographies* (14), S. 6—22; drittens: *Dialogues, drames, opéras et chansons* (17), S. 23—33; viertens: *Romans* (18), S. 34—40. — Die Seiten 41 und 42 enthalten eine *Table alphabétique*.

Wenn auch die Hoffnung auf den in ähnlicher Weise ausgeführten vollständigen Katalog wohl nicht bald erfüllt werden dürfte, so würde doch die Veröffentlichung einiger Partien desselben schon ein wahrer Gewinn für die Geschichts-, Länder- und Völkerkunde u. s. w. sein. Wie interessant wäre es z. B. alles was in nicht russischer Sprache über Peter den Grossen, die Geographie und Topographie Russlands, dessen Kirchengeschichte, das Leben einzelner ausgezeichneten russischer Männer der Wissenschaft, gedruckt ist, übersichtlich zusammengestellt zu besitzen!

Als Beispiel der Bearbeitung wähle ich aus dem vierten Abschnitte:

2. Fedor und Marie, oder Treue bis zum Tode. Von August Lafontaine. Neue verbesserte Ausgabe.

Berlin bei Johann Daniel Sander. 1805. 8°. 388 pp., outre une gravure et 2 ff. de titre dont l'un est gravé et orné d'une vignette. La première édition, qui a paru en 1802, ne se trouve pas dans notre collection.

Roman en lettres et écrit dans ce genre sentimental dont A. Lafontaine, comme on le sait, fut un des coryphées. Les héros de ce roman, Fédor Dolgorukow et Marie Menchikow,

1) Wie reichhaltig die Sammlung schon 1860 war, ersieht man aus Folgendem: A. 896 Nummern. B. 1792. C. 1263. D. 851. E. 535. F. 644. G. 1030. H. 987. I. 500. K. 1259. L. 1027. M. 1376. N. 554. O. 509. P. u. Q. 1245. R. 1248. S. 2433. T. 728. U. 238. V. 476. W. 737. Y. 10. Z. 335. Neugriechisches 95.

malgré l'inimitié qui règne entre leurs familles, s'aiment tendrement. Fédor, renonçant à tous les avantages que ses parents espèrent retirer de la chute de Menchikow, suit son amante en exil et meurt avec elle à Béresow au moment où les Dolgoroukow, déchus à leur tour, y arrivent. Les faits historiques qui encadrent ce tableau ne sont pas dénaturés par l'auteur, et les nombreuses traductions, que nous allons citer, ainsi que, les pièces dramatiques que l'on en a tirées, prouvent combien ce roman eut de vogue.

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

---

## A n z e i g e.

Le Bibliophile Belge. Bulletin trimestriel publié par la Société de Bibliophiles de Belgique. Première année, n°. 2. Bruxelles, chez Fr. J. Olivier libraire, 5<sup>bis</sup>, rue des paroissiens, M.DCCC.LXVI. Gr. 8°. S. 103—222.

Diese zweite Lieferung der neuen Zeitschrift enthält mehrere interessante Beiträge zur Geschichte der Buchdruckerkunst und Bibliographie. Sie beginnt mit Recherches sur l'introduction de l'imprimerie dans les localités dépendant de l'ancienne principauté de Liège et de la province actuelle de ce nom, von Herrn U. Capitaine. Diese mühsame Arbeit behandelt die folgenden Oertlichkeiten: Ans, Aubel, Battice, Chatelet, Ciney, Dinant, Dison, Florennes, Fosses, Hannut, Hasselt (mit einem Kupfer), Herstal. (Die Fortsetzung wird folgen.) Unter der Ueberschrift: Les oeuvres de David Joris giebt Herr A. Van der Linde hier mit grosser bibliographischer Genauigkeit verfasste Beschreibungen von fünfzig Schriften von David Joris aus der Sammlung des Herrn Ferd. Van der Haeghen in Gent. Die Hamburger Stadtbibliothek besitzt eine ungemein grosse Anzahl von Productionen dieses Schwärmers, und mehrere ältere Schriften über ihn. Ich bin daher im Stande gelegentlich einen kleinen Nachtrag zu dem Gegebenen im „Bibliophile“ zu liefern. — Es folgen: Les ouvriers imprimeurs de Lyon au XVe siècle, von Herrn Aug. Bernard. — Une bonne vieille costume (Ersatz verlorener verliehener Bücher beim Ableben des Entlehnners durch die Erben), von Herrn Ch. Ruelens. — Renseignements inédits sur les imprimeurs de Louvain, au XVe siècle (Fortsetzung): Louis de Ravescot 1488; Herman de Nassou (sans date); Thierry Martens, 1498—1501 (?); Imprimerie du Prieuré de St.-Martin (XVe siècle). Décadence de l'imprimerie à Louvain au commencement du

XVle siècle; von Herrn Ed. Van Even, welcher die Fortsetzung dieser aus archivalischen Quellen geschöpften Notizen hinsichtlich der Löwener Buchdrucker des sechszehnten Jahrhunderts in Aussicht stellt. — Der Aufsatz: *La librairie de la Collegiale Saint-Paul à Liège au XVle siècle*, von Herrn S. Bormans (Fortsetzung folgt) enthält zuerst Nachrichten von verschiedenen Schenkungen, dann einen merkwürdigen Katalog von Manuscripten (bis jetzt 107 Nummern). Herr Bormans hat, so weit möglich, nähere Nachweise über einige Manuscripte hinzugefügt. Ich werde auf diese beachtungswerthe alte Sammlung bei der Anzeige der Fortsetzung zurückkommen. — Der Artikel: *Ecrivains et éditeurs* schliesst diesen Abschnitt.

Die *Melanges* bringen unter *Nécrologie* die Anzeige von dem am 8. März in Lüttich erfolgten Tode einer jungen talentvollen Schriftstellerin, *Mademoiselle Mathilde Dandele* (pseudonym *vicomtesse de Lerchy*; sie wurde nur 32 Jahre alt); mehre ihrer Romane sind genannt. — Besprochen werden: 1) *Recueil, dit de Maurepas, chansons, etc.* Leyde, 1865, in-8°, von Herrn Gustave Brunet. 2) *Société des Bibliophiles Liégeois*. Publication n°. 3. *Le Martyre de Saint-Eustache, tragédie de Pierre Bello*, rééditée par H. Helbig. Liège, L. Grandmont, 1865, 8°, von Herrn X. de Theux. 3) *Le livre des feudataires de Jean III. duc de Brabant* publié par L. Galesloot. Bruxelles, Arnold, 1855, 8°, vom Chev. de Schoutheete de Tervarent. 4) *Nouvelles publications de la maison J.-G. Fick à Genève: Du vray usage de la croix de Jésus-Christ*, par Guillaume Farel etc.; <sup>1)</sup> *le levain du calvinisme etc.* par révérende soeur Jeanne de Jussie etc.; *Bluettes et boutades* par J. Petit-Senn, von Herrn Dr. Scheler. 5) *Analyse des travaux de la société, des Philobilon, de Londres*, par Octave Delepierre. Londres, Trübener et C<sup>ie</sup>, 1862, kl. 8°, 134 SS., von Herrn J. Delecourt. 6) *Histoire des guerres de Moscovie (1601—1610)* par Isaac Massa de Haarlem, publiée par M. le prince Obolensky et M. le Dr Van der Linde. Bruxelles, Olivier, 1866, 8°, 2 Bde., unterz. C. L. 7) *Holtrop, J.-W. Monuments typographiques des Pays-Bas du XVle siècle*. A la Haye, Mart. Nijhoff, 1864. 65, 18—20. Lieferung, von Herrn Marquis Du Puy de Montbrun-St.-André. (Der Referent gedenkt S. 218 und 219 der Tafel 117, auf welcher fac-similes einer Ausgabe des „Chevalier délibéré“ von Olivier de la Marche (Ausgabe ohne Ort und Jahr) enthalten; die hamburgische Stadtbibliothek besitzt eine holländische sehr seltene Uebersetzung, Schiedam, in Hollant totten huysse van Otgiers nachtegaels priester In dē iare vā M.CCCCC ende. lij. Opten xxvij. dach in Junio; die 16 Holzschnitte scheinen die der französischen Ausgabe zu sein: sie haben die französischen

1) M. s. Sarspeum.

Inschriften. Der Titel lautet: „Dit boeck is ghenoept den Camp vander doot | Studeert hier inne want het is v noot“; in den Bändern befinden sich die Worte: le cheuallier delibere: Je ne epaerige home ni vivât monde. Näheres im „Bibliophile.“) 8) Observations sur l'origine de plusieurs manuscrits de la bibliothèque de M. Barrois, die mit 1849 im Besitze des Lord Ashburnham, von Léopold Delisle im Januar-Februar-Hefte der Bibliothèque de l'École des Chartes. Herr Paul Meyer, welcher die kostbare Sammlung des Lord Ashburnham gesehen, hatte nach Paris den Katalog derselben mitgebracht, in welchem Herr Delisle's 33 Manuscripte, die dem Dépôt der Strasse Richelieu gehört hatten, fand, nur Ausgewähltes, mehreres Einzige! Nach Herrn Delisle Annahme sind diese, gewiss von keinem unwissenden Diebe vollführten Entwendungen zwischen den Jahren 1835 und 1848 geschehen. — Die Société des Lettres, Sciences et Arts de l'Aveyron beabsichtigt den Briefwechsel und die ungedruckten Arbeiten von Amans-Alexis Monteil (geb. 1769 — gest. 1850) herauszugeben; wer im Besitze von dergleichen, wird um Mittheilung an Herrn Victor Advielle in Rodez gebeten. — Die Société des Bibliophiles de Belgique hat in ihrer Sitzung vom 17. Februar 1866 beschlossen ihre Publicationen mit der Chronik Heriman's, Abtes von Saint Martin in Tournai zu beginnen. Sie ist vollständig nur in Dom Luc d'Achery's Spicilegium abgedruckt, und wird jetzt corrigirt und revidirt nach Manuscripten, die in Paris, Arras, Amiens u. s. w. vorhanden, nebst einer Uebersetzung, Anmerkungen, einer Notiz über Heriman und Analyse der Manuscripte des Abtes Saint Martin, von 1094 bis 1150, veröffentlicht. Die Herausgabe ist Herrn Ch. Duvivier übertragen. Die Gesellschaft wird dankbar jede Mittheilung über das Dasein alter Manuscripte dieser Chronik entgegennehmen. Herr Ch. Ruellens hat in der Revue des ventes den Verkauf der Bibliothek Carton's, einer von Herrn F. J. D. Arnold und einer andern von Herrn Olivier veranstalteten Auction besprochen. Siebmacher's Neues Modelbuch, Nürnberg, 1604, wurde mit 440 fr., Mélusine, Pariser Ausgabe von 1517, mit 435 fr., Oeuvres satiriques de P. C. Blessebois, mit 500 fr. in der Olivier'schen Auction bezahlt.

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

## A n z e i g e.

**Umschlagtitel:** Verzeichniss der Handschriften der Kieler Universitätsbibliothek, welche die Herzogthümer Schleswig und Holstein betreffen, im Auftrag der Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Gesellschaft für vaterländische Geschichte, herausgegeben von H. Ratjen, Doctor der Rechte und Philosophie, Professor und Bibliothekar. Nachtrag oder B. 3 zu dem 1847—1854 mit den Nardalbingischen Studien und 1858 separat erschienenen Verzeichniss. Erste Abtheilung. Kiel. In Commission in der Akademischen Buchhandlung 1865. **Gesammttitel,** Vorrede und Register folgen mit der zweiten Abtheilung. **Innerer Titel:** Verzeichniss der Handschriften der Kieler Universitätsbibliothek, welche die Herzogthümer Schleswig und Holstein betreffen von H. Ratjen. B. 3. Erste Abtheilung. Gr. 8<sup>o</sup>. 2 unbez. BB. (Titel und Widmung: Der Kieler Universität zum zweihundertjährigen Jubiläum) und 412 SS.

Diese Fortsetzung der auf dem Umschlagtitel näher bezeichneten sehr verdienstlichen Arbeit ist von den Freunden und Kennern der schleswig-holsteinischen Geschichte und Rechte mit Begierde erwartet worden. Der Geschichtsforscher würde es schon dankbar anerkannt haben, wenn der Verfasser ein einfaches genaues Verzeichniss des betreffenden Handschriften-Schatzes der Bibliothek ihm dargeboten hätte, er hat aber weit mehr, nämlich sehr umfangreiche Analysen der Handschriften geliefert, die den reichsten Stoff enthalten, der zum Theil interessant und bedeutungsvoll ist.

Der erste und zweite Band besteht aus den einzelnen Bogen, die mit den Nordalbingischen Studien erschienen, wie auf dem Umschlagtitel erwähnt, und dann mit besonders gedruckten Titeln versehen wurden. (Erster Band: Die Handschriften zur allgemeinen Geschichte, 296 SS.; zweiter Band: Zur speciellen Geschichte und zu dem Rechte der Herzogthümer, IV u. 444 SS., von welchen auf S. 362—444 das Register zu beiden Bänden.)

Möge der rastlos thätige Verfasser sein mühsames Werk glücklich zum Abschluss bringen!

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

## A n z e i g e .

**Annales du Bibliophile Belge et Hollandais.** Paraissant une fois par mois. Première année. Numéro 1—7. Novembre 1864 — Mai 1865. Bruxelles. Chez Fr.-J. Olivier, 39, libraire Rue St.-Jean, au premier. M.D.CCC.LXIV. M.D.CCC.LXV. Gr. 8°. 134 SS.

Herr Olivier beabsichtigt durch die Herausgabe dieser Monatshefte theils die Verbreitung des Katalogs seines reichhaltigen antiquarischen Bücherlagers, theils Beiträge zur Bibliographie zu liefern. Er bemerkt u. A.: „... il nous a semblé que l'étude des produits des presses néerlandaises et belges n'est pas suffisamment représentée dans les organes de la bibliographie. On semble abandonner les vieux maîtres de la typographie nationale que nous appellerions même volontiers les sauveurs de notre littérature anciennes, les Colard Mansion, les Gérard Leeu, les de Keyser, les Vander Noot, les Thierry Martens et d'autres. Il nous a paru qu'il y avait là une petite lacune à combler. Nous essayerons de le faire de la manière la moins prétentieuse: nos articles, que nous demanderons à tous les amis du passé littéraire des dix-sept provinces, nos articles viendront modestement apporter quelques matériaux aux pieds des savants et des curieux. Nous ne cherchons à faire la concurrence à personne, à marcher sur les brisées d'aucun confrère; nous n'avons d'autre vue que le progrès de la bibliographie.“

Was die sieben Hefte bringen und welche namhafte Mitarbeiter sich der Herausgeber bereits erworben, wird man aus folgender Angabe des Inhalts ersehen: La mort de Gérard Leeu (durch einen Schlag auf den Kopf seines Gehülfen Henric Van Symmen, 1493, nach einem von Herrn Pinchart im Archive des Königreiches Belgien aufgefundenen Actenstücke) von Herrn Ch. Ruelens. — Livres hollandais imprimés sur vélin, von Herrn A. Van der Linde. — Entrées de Charles-Quint (Ergänzungen eines Artikels des Herrn Goetghebuer im „Messager des sciences historiques de Belgique“), von Herrn Olivier. — Le siège de Neuss [1474], (Bericht über eine niedersächsische kleine Schrift: „Dyt ys In ihesus inde marien namen | Dye hystorij des beleegs vā Nuys zo samē“, 8°, 69 BB., Signat. Ai—I 3), von Herrn A. Van der Linde; nach einem andern Artikel des Herrn M. F. A. G. Campbell ist das Gedicht verfasst von Christian Weijerstrass und von Arnold Ther Hoernen gegen 1476 gedruckt, 4°; in hochdeutsche Verse übersetzt von Gotfridt Hirtzhorn, Cölln 1564. — Conrad de Altzheim ou Alzey est-il l'auteur du Speculum humanae salvationis? (verneinend beantwortet) unterz. . . . — Vente de M. Schinkel (des eifrigen Vertheidigers von Lourenz Koster's Sache, Ver-

fassers verschiedener, grösstentheils nicht in den Buchhandel gekommener kleiner Schriften, 21—26. November 1864, in Haag; es wurden bedeutende Preise bezahlt, z. B. „Geschiedenis van het heilige Kruis, etc. Culemborch, Veldener, 1484“, erstand Herr Olivier, von dem die Notiz, für 810 fl.) — Dystorie van Saladine, édition d'Audenarde de d'Arnould de Keyssere, von Herrn C. P. Serrure. La chronique de Godefroid de Bouillon (in der Privatsammlung des Herzogs v. Arenberg, vlämisch, 1600 BB., F., goth. Lettern, zwei Spalten, 39 Zeilen auf den vollen Seiten, Signat. ai—qijj, mit 42 Holzschnitten), von Herrn C. De Brou mit dem Buchdruckeremblem (einem Thurm mit einem Fahnen tragenden Elephanten). — Un imprimeur apocryphe. Pedro Daniel. (Nach Thomas Rodd und Usoz y Rio, Jean Crespin), unterz. C. A. R. — *Mélanges de bibliographie héraldique*. §. 1. De l'emploi des hochures dans les armoiries. §. 2. Les cartes armoriales de la Belgique, von Herrn Grafen v. Limburg-Stirum; Bemerkung zu §. 1, von Herrn Chr. Cam. de Borman. — Une édition de Th. Murtens non décrite (Fabule, 4<sup>o</sup>, letzt. Bl.<sup>a</sup>: Louanū apud Theodoricum Martinum Alostensem. Anno M.D.XVII. Mense septembri), unterz. F. V. H. (Ferd. Vanderhaeghen). — Altes Verzeichniss flämischer Handschriften, welche der Priorei Rouge-Cloître im Walde von Soignes gehörten, mit Erläuterungen etc.), unters.: K. L. van W. . . . . tot Y. . . . . e.

Der Lager-Katalog bietet u. A. viele seltene und merkwürdige Drucke des fünfzehnten und sechszehnten Jahrhunderts dar, die zum Theil neu von berühmten Buchbindern gebunden sind. Besonders wird aufmerksam gemacht auf ein Vogel- und Fischbuch in vlämischer Sprache: „Dit boecxken leert hoe men mach voghelen | vanghen metten handen. || Ende hoe men mach visschen vanghē mettē | handen. ende oeck andersins. | Ende oeck tot wat tyden vanden iare dat een | yegheliick visch tsynen besten is.“ Ohne Ort noch Jahr, 4<sup>o</sup>, goth., 8 BB., mit Holzschnitten. (350 Fr.) In einer langen, L. P. unterzeichneten Anmerkung wird vermuthet, dass dieses Buch zu Anfang des sechzehnten Jahrhunderts aus W. Vorstermann's in Antwerpen Presse hervorgegangen. Die hamburgische Stadtbibliothek besitzt mit mehren andern alten Drucken zusammengebunden: „Dy buchlei sagt wie mā fisch | vñ vogel fahen soll. Mit den hendē vnd auch süst mit vil bewer- | tē receptē vñ pūfē vn is geteilt ī | xviij. Capitel Dy her nach folgēt | Vñ segt auch zum leste in welcher | zeit vñ monat im gausen jar. ein | teglicher visch am besten is : : : : :“ Als Titelvignette zwei Holzschnitte: Ein Fisch und ein Krebs. 4<sup>o</sup>. Hinten unvollständig, wahrscheinlich fehlt das letzte Blat, vorhanden 5 Blätter. Auf dem Rücken u. A. zuletzt: Erf. (Erfurd) 1498, vermuthlich dem fehlenden Blatte entnommen; in dem angegebenen Jahre,

so wie früher und später druckte in Erfurt Hans (Johannsen) Spörer, wie Panzer, der jedoch unser Fisch- und Vogel-Buch nicht verzeichnet hat, nachgewiesen.

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

## Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

760. Maria secunda Principum Saxoniae mater Ernestus vnd Albertus Zween Sächsische Printzen durch hilff Mariae glücklich errettet. Auff öffentlicher Schau-bühne Vorgefelt Von der studirenden Jugend des Churfürstlichen Academischen Gymnasij der Societät Jesu zu Ingolstatt. Anno M.DC.XCVIII. Den 3. vnd 5. Herbst-Monat. Ingolstatt Gedruckt bey Thomas Grafs. o. J. (1698). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

761. Mulier fortis . . Starckes Weib, Dessen Werth vor den euffersten Weld-Enden, Das ist: Gratia Königin des Reichs Tango Berthmbt von Standhaftigkeit in Christlichen Glauben. In scenam producta . . A Caesareo Domus Professae Soc. JESU Gymnasio, in festo S. Ignatii Societatis JESU Fundatoris. Anno 1698. Musicam comp: D. Bernardus Staud, ejusdem Dom. Profess. Cap. Magist. Saltus instruxit: D. Antonius Verlet, Universitatis Viennensis privilegiatus Lanista & Choragus. Viennae Austriae, Typis Leopoldi Voigt, Universitatis Typogr. Anno 1698. 4 Bl. 4. — In München.

762. Grande Nihil Olim in Nobunanga Japoniae, . . Hof-färtiges Nichts So vor Zeiten in Nobunanga Dem grossen Kay-ferthum Japon, anjetzo aber von der studirenden Jugend des Kayser-Osterreichischen Gymnasii der Societät JESU zu Rot-tenburg am Neckher der gelehrten Nachwelt vorgefeltet. Den 2. und 4. Herbstmonat. Gedruckt im Jahr 1698. o. O. 4 Bl. 4. — In München.

763. Rex diurnus, ludis saturnalibus in scenam datus. Das ist: Der Tag-lange Bauren-König, In einem Fasnacht-Spihl . . öffentlich vorgefelt Von der gesamten Philosophi allhiefiges Lycae Soc. Jesu Augustae Vind., Anno 1698. Mense Februa-rio. Augspurg, gedruckt bey Maria Magdalena Utzschneiderin. o. J. (1698). 4 Bl. 4. — In Augsburg u. München.

(Fortsetzung folgt.)

---

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.

Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.



# SERAPEUM.

## Beitschrift

für

**Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und  
ältere Litteratur.**

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

**Dr. Robert Naumann.**

---

**N: 16.**      Leipzig, den 31. August      **1866.**

---

**Die Buchdrucker, Formschneider und Briefmaler  
der Stadt Augsburg.**

Mitgetheilt

von

**Emil Weller in Nürnberg.**

Wenn ich mit dem Versuch einer Zusammenstellung aller anässigen Buchdrucker, Formschneider und Briefmaler Augsburgs bis an's Ende des vorigen Jahrhunderts hervortrete, so geschieht dies einzig in der Absicht ein Stück Material zu einer künftigen allgemeinen Buchdruckergeschichte zurechtzulegen, von welcher kaum die ersten Anfänge vorhanden. Es fällt mir dabei gar nicht ein, wie es auch kein Bibliograph der älteren Litteratur bei nirgends abgeschlossenen Forschungen wagen darf, von „Vollständigkeit“ zu reden. Alle Litteraturgeschichten, soweit sie das 15. bis 17. Jahrhundert betreffen, können inzwischen auf keinen andern Titel Anspruch machen, als: Anthologien, Fragmentarische Studien und Kritiken.

Jene in Frage kommenden Drucker und ihre Arbeitszeit werden nicht eher mit Sicherheit vorgestellt werden, als bis man alle ihre noch vorhandenen Producte kennt. Durch Entdeckung eines einzigen Buches, eines einzigen Flugblattes erweitert sich oft die Zeit ihrer Thätigkeit um mehrere Jahre.

Nur ein Beispiel. Nach Panzers No. 861 seiner deutschen Annalen lebte man bisher des Glaubens, Erhard Oeglin habe 1516 mit seinem viersprachigen Wörterbuche sein Metier als Drucker beschlossen. Gleichwol druckte er noch 1518 eine zweite Auflage dieses Wörterbuches, wie ich mich aus einem Exemplare der Münchner Hofbibliothek überzeugte. Man wird immerhin wohl thun sich nicht allein auf Andere zu verlassen, sondern selbst zu prüfen was in eines Jeden Bereich liegt.

Unsere Tabelle verschafft eine Art Uebersicht über die bei damaligen schwachen Mitteln immense litterarisch-technische Thätigkeit einer Stadt, welche heutzutage im helleren Lichte der Zeit einen so traurigen Reflex wirft.

---

1468 — 1599.

Anthony Formschneider.

Sachs, Ein yeder trag sein vbel mit gedult. o. J. (c. 1540).

Weller, Annalen II. S. 372.

Derselbe druckte 1536 in Frankfurt a. M., s. ebd. S. 220.

Bämler, Johann.

Regiment der Gefundheit. 1472. Panzer, Annalen S. 69. No. 20.

Breviarium. 1495. Panzer, Annales I. p. 123.

Beck, Hans.

Drey Klägliche Newe Zeittung. 1580. Weller, Annalen II. S. 408.

Kuscheldt, Lied. 1580. Ebd. S. 437.

Berger, Peter.

Evangelien. 1486. Panzers Zusätze S. 56. No. 224 b.

Spiegel menschlicher Behaltens. 1489. Panzer No. 271.

Blaubirer, Johann.

Histori Alexanders. 1478. Panzers Zusätze S. 41. No. 96 b.

Buch der Tugend. 1486. Panzer No. 234.

Chaiim ben David.

Liber Tefiloth. 1534. Panzer, Annales IX. p. 385.

Mazachor. 1536. Ib. p. 385.

Denecker, Jobst.

Abkunterfet von Weissenburg. 1522. Weller, Repert. typogr. No. 1982.

Todtentantz. 1544. (In Wolfenbüttel).

De Necker, David (Formschneider).

Abconterfetzung eines Kalbskopfs. 1555. Serapeum 1863. p. 62.

Todtentantz. 1561. (Germ. Museum).

Elchinger, Matthias.

Zeitung von Castell nouo. 1539. Serapeum 1859. p. 240.

Lied von der Maria. o. J. Zapf II. S. 202.

- Franck, Matheus.**  
 Zeitung von einem armen Hirten. 1560. (In München).  
 Rensberger, Nic., *Astronomia Teutsch.* 1568. (Germ. Museum).
- Francken Erben, Matheus.**  
 Drei Lieder. o. J. Weller, *Annalen* I. S. 289.
- Froschauer, Johann.**  
 Dathi isagogicus libellus. 1481. Panzer, *Annales* I. p. 111.  
 Kalender. 1522. Weller, *Repert. typogr.* No. 2107.
- Gastel, Christoph.**  
 Lied von einer Fischerin. o. J. (c. 1570). Weller, *Annalen* I. S. 211.  
 Vgl. *ebd.* I. S. 222 u. 237.
- Gegler, Hans.**  
 Weller, Hier., Ein Aufsehung auff die Hymnischen Fewr-  
 zeichen etc. 1560. (Germ. Museum).
- Geglerin, Agathe.**  
 Lied vom Jäger. o. J. (um 1570). Wackernagel, *Bibl.*  
 No. 337.  
 Vergl. Weller, *Annalen* I. S. 266.
- Grimm, Sigismund.**  
 Hutten ad Principes Germaniae. 1518. Panzer, *Annales* VI.  
 p. 149. (Mit Marx Würsüng).  
 350 Gegenwürfe. 1523. Weller, *Repert. typogr.* No. 2432.
- Hansmann, Sebastian (Formschneider).**  
 Bild einer Taubenmifsgeburt. 1550. *Serapeum* 1863. p. 48.
- Haym, Johann Georg (Illuminist und Briefmaler).**  
 Modellircarton. o. J. (c. 1570?). *Dragulins Bilderatlas* No.  
 2723.
- Heyni, Christmann.**  
 Guidonis de Monte Rotherii manipulus curatorum. 1471.  
 Panzer, *Annales* I. p. 101.  
 Lehre von der Ehe. 1481. *Panzers Zusätze* S. 44. No. 127b.
- Hofer, Hans (Briefmaler).**  
 Bild zweier Türkinnen. 1577. *Serapeum* 1863. p. 127.
- Jäger, Georg (Briefmaler).**  
 Salvatorbild. o. J. (c. 1560?). Weller, *Annalen* II. S. 215.
- Käppeler, Bartholomeus (Briefmaler).**  
 Erinnerung vom Cometen. 1577.  
 Zeitung aus Ungarn. 1596. Weller, *Annalen* II. S. 412.
- Kästlin, Hermann.**  
 Donatus minor. 1481. Panzer, *Annales* I. p. 110.  
 Sermones dormi secure. 1485. *Ib.* I. p. 112.
- Keller, Johann.**  
 Brack, *Vocabularius rerum.* 1478. Panzer S. 109. No. 100.
- Keller, Ambrosius.**  
 Aristotelis opera. 1479. Panzer, *Annales* I. p. 109.

- Kress, Georg** (Briefmaler).  
Zwei neue Lieder. 1595. Weller, Annalen II. S. 517.  
Zeitung von einer Ruthe am Himmel. 1621. (In Augsburg).
- Kriegstein, Melchior**.  
Kugelman, Conventus novi. 1540. Wackernagel, Bibl. No. 411.  
Zeitung von der Victoria wider die Türken. 1571. Serapeum 1859. p. 381.
- Manger, Michael**.  
Gerengel, Hochzeitspredigt. 1570. Weller, Annalen II. S. 248.  
Winckler, Practica. 1604. Heyse's Bücherschatz No. 1973.  
Henisch, Neuer vnd Alter Schreybkalender auf 1604. (Augsburger Archiv).
- Miller, Hans**.  
Hauer, Grammatica. 1516. Weller, Repert. typogr. No. 4081.  
Cochlai censura triplex. 1530. Zapf II. S. 192.
- Moser, Michel** (Formschneider).  
Wunder im Land zu Baiern. 1560. Serapeum 1863. p. 80.  
Holtzmann, Geschicht zu Antdorf. 1571. Ebd. 1863. p. 110.
- Nadler, Jörg**.  
Pfefferkorn, Judenbeichte. 1508. Panzer No. 613.  
Im gleichen Jahre auch gemeinschaftlich mit Erhard Oeglin.  
Fusspfad zur Seligkeit. 1521. Weller, Repert. typogr. No. 1706.
- Oeglin, Erhard**.  
Zeitung aus Brasilien. 1505. Weller, Repert. typogr. No. 313.  
Werdea, Proverbia. 1505. (Mit Joh. Otmar.) Panzer, Annales VI. p. 134.  
Introductio. 1518. Weller, Repert. typogr. No. 1119.
- Othmar, Valentin**.  
Virdung, Practica, Vom XLiij. Jar an, bis man zelt lxiij. 1542. (Germ. Museum).  
Zeitung vom Moscowiter. 1561. Serapeum 1862. p. 80.
- Otmar, Hans**.  
Pelbarti quadragesimale. 1502. Panzer, Annales VI. p. 132.  
Cato. 1517. Weller, Repert. typogr. No. 1043.
- Otmar, Sylvan**.  
Pinicianus, Epitoma. 1513. Weller, Repert. typogr. No. 795.  
Ammianus Marcellinus a M. Accursio purgatus. 1533. Panzer, Annales VI. p. 168.
- Pflanzmann, Jodocus**.  
Rabbi Samuels Stärkung des christlichen Glaubens. 1475. Panzer S. 82. No. 51.
- Pirlin, Hans**.  
Malefizordnung. 1506. Panzer No. 569.  
Dessen Zusätze S. 103.

**Praetorius, Johann.**

Pontani Floridorum libri octo. 1596. Zapf I. S. 187.

Ehinger, Serenissimus Rex Sueciae, &c. Gustavus Adolphus, catholicus etc. 1634. (In Augsburg).

**Ramminger, Melchior.**

Alphabet. 1521. Weller, Repert. typogr. No. 1687.

Form und Ordnung geistlicher Gefänge. 1539. Wackernagel, Bibl. No. 378.

**Ramminger, Narciss.**

Lied vom Türken. 1543. Weller, Annalen I. S. 24.

Ober, Haushaltung. 1545. Ebd. II S. 462. Vergl. noch ebd. II. S. 161, 226, 343, sowie Wackernagel, Bibl. No. 386 u. 416.

**Ratdolt, Erhart.**

Obsequiale. 1487. Panzer, Annales I. p. 112.

Breviarium Constantiense. 1516. Ib. VI. p. 145.

**Ratdolt, Georg.**

Liber missalis. 1515. Panzer, Annales XI. p. 368.

**Rogel, Hans (Formschneider).**

Geschicht zu Altaffen. 1567. Serapeum 1863. p. 94.

Zeitung aus Ungarn. 1587. Weller, Annalen I. S. 89.

Erzählung von einem reichen Bauern. 1602. Fol. m. H. (Heerdegen).

**Rüger, Thomas. (Mit Hans Schönsperger).**

Evangelien. 1481. Panzer No. 123.

Passional. 1482. Dessen Zusätze S. 45. No. 141.

**Rügerin, Anna.**

Sachsenspiegel. 1484. Panzer No. 202.

Formulare. 1484. Dessen Zusätze S. 53. No. 204 b.

**Ruff, Simprecht.**

Spalatin, Bibelauszug. 1523. Weller, Repert. typogr. No. 2687.

Neues Testament. 1526. Ebd. No. 3990.

**Rynmann, Johann (wol eher Verleger).**

Rysichei oratio. 1502. Panzer, Annales VI. p. 132.

Alantsee, Tractatus de foedere christiano. 1504. Ib. VI. p. 133.

**Saur, Johann.**

Messcataloge c. 1580.

**Schaitter, Christoph.**

Laiendoctrinal. 1493. Panzer No. 357.

**Schauer, Hans.**

Beichtbüchlein. 1492. Panzer No. 334.

Metlinger, Regiment. 1500. Weller, Repert. typogr. No. 159.

**Schobser, Johann.**

Aesop. 1485. Panzer No. 222.

Rechtsordnung. 1498. Dessen Zusätze S. 87. No. 452 b.

**Schönigk, Valentin.**

Ains Erlamen Raths der Statt Augspurg Hochzeit Ordnung. 1575. (Augsburger Archiv).

- Gumpelzhaimer, Zwei Weihnachtslieder. 1618. Weller, Annalen II. S. 190.
- Schönsperger, Hans.  
 Belial. 1478. Panzer S. 104. No. 90.  
 Diurnale. 1515. Panzer, Annales IX. p. 360.
- Schönsperger der Jüngere, Hans.  
 Freidank. 1510. Weller, Repert. typogr. No. 547.  
 Luther, Vorbetrachtung. 1523. Ebd. No. 2590.
- Schüssler, Johann.  
 Josephi antiquitates judaicae. 1470. Panzer, Annales I. p. 100.  
 Jac. de Theramo compendium. 1472. Ib. I. p. 102.
- Schultes, Hans (Briefmaler u. Formschneider).  
 Zeitung vom Cometen. 1577. Serapeum 1860. p. 77.  
 Leonh. Straub, Newer vnd Alter Schreibkalender auf 1594. Augsburgs Archiv).
- Schultes, Johann (Vater und Sohn?).  
 Brinner, Abbildung der Kaufmannschaft. 1585. Weller, Annalen I. S. 341.  
 Klaglied von Siget. 1623. Ebd. I. S. 428.  
 Weber, Leichenpredigt auf J. C. Göbel. 1667. (In Augsburg).
- Sittich, Johann.  
 Proles, Lehre. 1511. Panzer No. 691.  
 Hyginus. 1512. Dessen Zusätze S. 124. No. 738 c.
- Sorg, Anton.  
 Augustini quinquaginta. 1475. Panzer, Annales I. p. 106.  
 Evangelien. 1493. Panzer No. 344.
- Sporer, Hans (Hans von Erfurt).  
 Chronica. 1515. Weller, Repert. typogr. No. 888.  
 Recept. 1519. Ebd. No. 4089.
- Stayner, Heinrich.  
 Anschläge des türkischen Kaisers. 1523. Weller, Repert. typogr. No. 2331.  
 Ober, Haushaltung. 1545. Weller, Annalen II. S. 462.
- Tatz, Caspar.  
 Treffer, XXI declamationes. 1536. Panzer, Annales XI. p. 369.
- Ulhart, Philipp (1575—1578 auch in Laugingen), ein Augsburger.  
 Chronica New: Manicherlay Historien, vnd besondere geschichten etc. 1528. (In Augsburg).  
 Contrafactur der Schlacht des Königs von Portugal wider die Türken. 1578. Serapeum 1863. p. 142.
- Wurde sammt seiner Frau Anna Wetzelin von Donauwörth laut Bürgerbuch (Archiv) am 26. Jan. 1572 in's Bürgerrecht aufgenommen. Sein Vermögen betrug 900 fl.

- Wacker, Jacob.**  
 Friedrichs III. Vermählung. 1503. Panzer No. 541.
- Weillhöffer, Moritz (Formschneider).**  
 Sachs, Baldanderst. o. J. (c. 1570?). Weller, Annalen II. S. 435.
- Marienbild. o. J. Drugulins Bilderatlas No. 2409.**
- Weygel, Martin (Formschneider).**  
 Bild eines Landsknechts. o. J. (c. 1560). Weller, Annalen I. S. 322.
- Weyssenhorn, Alexander.**  
 Von jüngster Belegerung der Statt Rhodis. 1528. Zapf II. S. 183.
- Dyll Ulnspiegel. 1540. Gödeke's Grundriss S. 118.**
- Wierner, Johann.**  
 Guillerini postilla. 1475. Panzer, Annales I. p. 106.  
 Nider, Preceptorium. 1479. Ib. p. 109.
- Wörly, Josias.**  
 Zeitung aus Augsburg. 1582. Weller, Annalen I. S. 82.  
 Haym, Weinachtsgefänge. 1590. Wackernagel, Kirchenlied. 1864. No. 296.
- Würsüng, Marx. (Mit Sigmund Grimm).**  
 Hutten ad Principes Germaniae. 1518. Panzer, Annales VI. p. 149.  
 Augustin, Tractat. 1522. Weller, Repert. typogr. No. 1986.
- Zainer, Günther, von Reutlingen.**  
 Bonaventurae meditationes. 1468. Panzer, Annales I. p. 99.  
 Comestoris historia scholastica. 1473. Ib. I. p. 103.
- Zeissenmaier, Lucas.**  
 Tondalus. 1494. Panzer No. 385.  
 Psalter. 1502. Weller, Repert. typogr. No. 240.
- Zimmermann, Hans.**  
 Culmann, Spiel von der Pandora. 1544. Gödeke's Grundriss S. 320.  
 Zirfeo, Beschreibung des Thurniers zu Prag. 1570. (In Zürich). Hagens Bücherschatz No. 644.

---

1600 — 1699.

- Aperger, Andreas.**  
 Albertinus, Lucifers Königreich vnd Seelengejaidt. 1617. (In Augsburg).
- Caffanus. Comödie. 1658. Weller, Annalen II. S. 289.**
- Apergerin, Veronica.**  
 Harpfen Davids. 1659. Weller, Annalen II. S. 144.  
 Die liebe Unschuld. Comödie, 1663. Ebd. II. S. 289.
- Bach, Abraham (Briefmaler).**  
 Abbildung des Cometen. 1681. Weller, Annalen II. S. 455.

**Berg, David.**

Winckelmann, Eine Christliche Predig etc. (mit einem Trostgedicht an Abraham Niggel). 1617. (In Augsburg).

**Bernhart, Andreas** (Briefmaler).

Bild der Welterschaffung. o. J. Weller, Annalen II. S. 215.

**Brechenmacher, Caspar.**

Hardter, Leichenpredigt auf Anna Sibylla Greiffin. 1693. (In Augsburg).

Pffeffel, Leichenpredigt auf diesen Brechenmacher. 1724. (In Augsburg).

**Dabertzhofer, Chrysostomus.**

Relation von der Victori des Joh. de Sylva wider etliche Hollendische Raubschiff etc. 1610. (In Augsburg).

Die Ankunfft der Vätter Capuciner Ordens, in die newe Indien Maragnon genannt. 1613. (In Augsburg).

**Elias Droger, Briefmaler.**

Relation von der Verwüstung des Flusses Guadalmedina in Malaga. 1661. Fol. m. H. (Heerdegen).

**Erfurt, Andreas.**

Holzapfel, Theoria et praxis proprietatum corporis naturalis. Disputatio. 1640. (In Augsburg).

Christlicher Newer Jahrs-Dienst-Tag. 1664. (In Augsburg).

**Fischer, Andreas** (Briefmaler).

Bild der Magdalena. o. J. Weller, Annalen II. S. 216.

**Franck, David.**

Aretaei Aetologia. 1603. Zapf II. S. 260.

Göbel, Votum mosaicum. Das ist: Christliche Newen Jahrs-predig. 1625. (In Augsburg).

**Gath, (Gadt) Jeremias** (Briefmaler).

Bericht, Was für Vrtheil vnd Recht Frid. Kersten aufgestanden etc. 1605. Fol. m. H. (Heerdegen).

Drei neue Zeitungen. 1615. Weller, Annalen I. S. 276.

Zeitung von Furchheim. 1620. Ebd. I. S. 278.

**Hamer, Andreas.**

Schmettau, Ehren-Altar. 1670. Weller, Annalen II. S. 159.

**Hannas, Marx Antoni.**

(Bild des Münchner Schranckenplatzes. 1630. Holzschnitt. Drugulins Bilderatlas No. 83).

Ein neues Lied, Welches bey der Röm. Kön. Crönung Ferdinandi des Vierten etc. 1653. (In Herrn von Dietfurts Besitz).

Zeitung. 1661. Ebd. II. S. 424.

Vergl. ebd. I. S. 248, 285. II. S. 177, 201, 221, 360, 424.

**Hauser, Sebastian.**

Amor pecuniae. Fastnachtspiel. 1689. (In Augsburg).

**Hirli, Melchior** (Briefmaler).

Zeitung von einer Himmelserrscheinung. 1623. (In Augsburg).



**Keyel, Johann.**

Leben der sel. Elisabeth. 1624. Weller, Annalen II. S. 175.

**Koppmayer, Jacob** (Stadtbuchdrucker).

Rauner, Jesus-Pfalter. 1670. Weller, Annalen II. S. 144.

Lomer, Rettung Unfers . . theuren Religions-Friedens. 1700.  
In Augsburg).

Erhielt 1690 ein kaiserliches Zeitungsprivileg.

**Langenwalter, Mattheus.**

Göbel, Aufgang des Alten, vnd Eingang des Newen Jahrs.

D. i. Zwo Christliche Predigen etc. 1626. (In Augsburg).

Klaglied über der Kaiferin Anna Tod. 1627. Weller, Annalen II. S. 176.

Zeitung von einem bösen Weib. 1627. Ebd. II. S. 451.

**Mang, Christoph.**

Sanct Gualfards des Heyligen Augspurger Beichtigers Leben vnd Sterben. In Teutsche Sprach versetzt, durch Cleophas Distelmayr etc. 1602. (Stadtbibl. in Augsburg).

Eines Erfamen Rahts der Statt Augspurg Hochzeyt Ordnung 1617. (Augsburger Stadtbibl. u. Archiv).

**Mangin, Sara.**

Von der heil. Hiltegard. Comödie. 1617. Weller, Annalen II. S. 289.

Das Häußlich ABC. 1624. Ebd. II. S. 480.

**Morhardt, Johann Gottlieb.**

Baumeister, Auslegung der Figuren zu S. Ulrich u. S. Afra. 1627. Weller, Annalen II. S. 481.

Klaglied. 1634. Ebd. I. S. 284.

Vergl. ebd. I. S. 282. II. S. 172, 177, 418.

**Müller, Heinrich** (Briefmaler).

Zeitung wie Pilsen eingenommen. 1621. Weller, Annalen II. S. 418.

**Nepperschmid, Anton.**

Bedenken von verschiedenen . . Mißbräuchen in den Schulen. 1693. (In Augsburg).

Müller, Leichenpredigt auf Joh. Ehinger. 1704. (In Augsburg).

**Praetorius, Lucas.**

Arbor genealogica Habsburg. (auct. W. Kilian). 1623.

**Schmid, Christoph.**

Drei geistliche Lieder. 1638. Weller, Annalen II. S. 180.

Thurm, Trost-Brief an Mart. Geier. 1670. (In Augsburg).

**Schmidt, Albrecht** (Formschneider und Briefmaler).

Ein geistlicher Glückshafen. o. J. Prosa. Folioblatt. (In Augsburg).

Bild einer Badestube. o. J. Drugulins Bilderatlas. No. 2724.

Weissagungen von den zwölf Sybillen. o. J. Hagens Bücherschatz No. 819.

**Schmidts Erben, Albrecht.**

Jagdbilder. o. J. Drugulins Bilderatlas No. 2732.

Schneider, Johann.

Zeitung. 1626. Weller, Annalen II. S. 540.

Schönigk, Johann Ulrich.

Christliches Gebetlied. 1615. Heyse's Bücherschatz No. 1165.

Mair, Castrum doloris. Leich-Castell (Predigt auf Ferdinands IV. Tod. 1654). (In Augsburg).

Schönigks Erben, Johann Ulrich.

Verzeichnufs der groben Müntzsorten. 1661. (Augsburger Archiv).

Schönigk, Johannes.

Jenisch, Leichenpredigt auf Abr. Hohenneffel. 1670. (In Augsburg).

— Leichenpredigt auf Adolph Zobel. 1678. (In Augsburg).

Schönig, Johann Jacob.

Ballet. 1680. Weller, Annalen II. S. 265.

Bußfertig, glaubiges Neu-Jahrs-Gebet. 1694. (In Augsburg).

Schultes, Johann, bis 1667. S. das erste Register.

Schultes, Lucas.

Zeitung. 1617. Weller, Annalen II. S. 450.

Emblemata amoris. 1623. Ebd. I. S. 386.

Vergl. ebd. II. S. 218 u. 479.

Schultes, Caspar (Briefmaler).

Warhafft Contrafactur, Von einem neuen Wurm . . an dem Korn etc. 1623. (In Augsburg).

Stendner, Joh. Philipp (Briefmaler).

Eygentliche Bildnuß Herrn Doctor Martin Luthers. o. J. (c. 1670). Gedicht.

Stör, Michael.

Bitlied wegen Theuerung. o. J. (c. 1640). Weller, Annalen I. S. 176.

Lied vom jetzigen Zustand. o. J. Ebd. I. S. 176.

Neujahrwünschung. o. J. Ebd. I. S. 404.

Störnin Wittwe, J.

Lied vom jetzigen Zustand. o. J. Weller, Annalen I. 176.

Sturm, August.

Kaiser Leopolds Ratification des Günzburger Vertrags. 1691. (In Augsburg).

Erhielt 1695 ein kaiserliches Zeitungsprivileg.

Ulrich, B. (Briefmaler).

Copia des Briefs So Gott selbst geschrieben hat etc. o. J. T. O. Weigels Cat. (1864) No. 87.

Utzschneider, Simon.

Ungarns Sieg. Comödie. 1664. Weller, Annalen II. S. 289.

Sigismund, Comödie. 1689. Ebd. II. S. 289.

Utzschneiderin, Maria Magdalena.

Celfus und Julianus. Comödie. 1690. Weller, Annalen II. S. 289.

Tragödie von Harpago. 1702. (In Augsburg).

Wagner, Johann Christoph.

Müller, Lebens-Kron (Leichenrede auf Joh. Baur). 1695.  
(In Augsburg).

Die Lofung der Glaubigen (Neujahrsgebet). 1742. (In Augsburg).

Weh, Johann (1649—1669 Buchhändler).

Jenisch, Leichenpredigt auf Carl Sultzer. 1675. (In Augsburg).

Leges Cantorum et Beneficiariorum ad D. Annae 1677. (In Augsburg).

Wellhöffer, Elias (Briefmaler).

Bild des Brandes der Stadt Paffau. 1662. T. O. Weigels  
Cat. (1864) No. 219.

Claudia's Felicitas kaiserliches Leichenbegängniß. 1676. Ebd.  
No. 99.

Wörlin, Martin (Briefmaler).

Warhafft Newe Zeittung, von der Graffschafft Camb. 1621.  
(Germ. Museum).

Zacharias, Leonhard.

Jenisch, Leichenpredigt auf Anna M. Winckler. 1669. (In Augsburg).

Gefangbüchlein. 1686. Welher, Annalen II. S. 121.

Zacharias' Wittwe, Leonhard.

Bentz, Leichenpredigt auf Adolph Zobel. 1689. (In Augsburg).

---

Gregor Kürner, Buchdrucker zu Salzburg, wurde mit einem Vermögen von 100 fl. Bürger Augsburgs am 21. Juli 1635. Es ist derselbe, der später nach Wien zog. Von ihm kenne ich nur Wiener Drucke.

Buchhändler waren Georg Willer (1564—1591?), J. G. Portenbach und Thom. Lutz (c. 1586—1612), Elias und Georg Willer, Seb. Müller (c. 1597—1632), Joh. Krüger (c. 1616), Brune Smits (c. 1624), Joh. Weh (1654), Gottlieb Göbel (1665—1684). Mathens Miller Buchhändler bürgte am 21. Juli 1635 für Gregor Kürner.

---

### 1700—1800.

(Alle ohne Quellenangabe nachstehend genannte Schriften befinden sich auf der Augsburger Stadtbibliothek.)

Brechenmachers Erben, Caspar.

Lange, Verzeichniß der Todten evang. Theils 1729 (1730).

Brechenmacher, Johann Georg.

Lange, Verzeichniß der Todten evang. Theils 1728 (1729).

- Brinhausser, Andreas (Stadtbuchdrucker).  
 Lange, Verzeichniss der Todten evang. Theils 1742 (1743).  
 Pflögordnung der des Heil. Röm. Reichs freyen Stadt Augsburg. 1779 (Stadtbibl. u. Archiv).
- Brinhausser der Jüngere, Johann Andreas.  
 Graf, Kurzes Verzeichniss seiner . . Zwanzig Mitwochs-Kinderlehren etc. 1771.  
 Schmidt, Verzeichniss der Todten 1813 (1814).
- Brinhausssersche Schriften.  
 Baumgarten, Verzeichniss der Ehen 1821 (1822).
- Deckart, Christian.  
 Urlsperger, Das Verlangen der Glaubigen etc. (Predigt). 1754.  
 Mertens, Ueber den Geist des Zeitalters und dessen Einfluss auf Erziehung und Unterricht. 1791.
- Deckartische Schriften.  
 Beyschlag, Zwey Schul-Reden. 1807.
- Detleffs, Peter.  
 Nachricht von dem Evang. Armen-Hause. 1721.  
 Kurtzer Begriff der Christlichen Lehre. 1724.
- Detleffs, Christoph Peter.  
 Verordnung und Verhalt vor die Musicos, Cantores und Beneficiarios bey S. Anna 1747.  
 Urlsperger, Das Gericht der Verstockung (Busspredigt). 1761.
- Detleffs, Abraham.  
 Burry, Leichenpredigt auf Heinr. Remigius Münch. 1752.  
 Diuturnitatem pacis religiosae per duo saecula conservatae singulare documentum esse ostendet etc. 1755.
- Fincke, Samuel.  
 Urlsperger, Vier Haupt-Bewegungs-Gründe etc. (Predigt). 1722.  
 Seyfert Dir. Mus., Das in Bitte, Gebet, Fürbitte und Dank-sagung bestehende Opfer. (Gesänge). 1745.
- Finckens Wittwe, Samuel.  
 Bethrantes Ehrenmahl für Leonh. Bened. Amman (Condolenzgedicht der Gymn. Lehrer). Um 15. Febr. 1745.  
 Majestatem Dei ex operibus praeteriti anni venerabundi considerabunt . . pueri juvenesque. 1752.
- Gruber, Joseph.  
 Widerholter Catholischer Nicht-Fehl Sondern wohl empfindlicher Gegen-Wurff. 1700.
- Haase, Schreib-Calender auf 1722.
- Gugger, Abraham.  
 Lange, Verzeichniss der Todten evang. Theils 1704 (1705).  
 Bis 1708 fortgesetzt (1709).
- Hamm, Andreas Julius Rudolph.  
 Falck et Winckler, De insignibus artis anatomicae itemque linguarum studii recentiori aetate factis accessionibus. 1756.
- Degmair, Rede im Evang. Armenhaus. 1778.

**Hamm, Julius Wilhelm.**

Benecke, Animadversiones quibus Xenophontis Apomnemonematon libri I. cap. IV. illustrat. 1780.

Mertens, Réflexions fugitives sur la félicité civile. 1792.

**Hammache Schriften.**

Carmen seculare in honorem Pauli a Stetten. 1805.

**Hueber, Joseph Simon** (bischöfl. und Stadt-Buchdrucker).

Stadt- und Raths-Calender auf 1780. Bis 1790 fortgesetzt (Stadtbl. u. Archiv).

**Hueber, Joseph Anton** (bischöfl. und Stadt-Buchdrucker).

Stadt- und Raths-Calender auf 1799.

**Labhart, Johann Michael** (bischöfl. und Stadt-Buchdrucker).

Heantontimorumenos. Schauspiel. 1703.

Tragödie von Absalon. 1743.

**Labharts Wittwe, Johann Michael.**

Trauerspiel von Crispus. 1744.

**Labhart, Joseph Antoni.**

Heiliger Streit zweier Gebrüder. Comödie. 1745.

**Lotter, Johann Jacob.**

Leopold, Leichenpredigt auf Marcus Göbel. 1710.

Ursperger, Leichenpredigt auf Joh. Christoph Amman. 1738.

**Lotters Wittwe, Johann Jacob.**

Ursperger, Leichenpredigt auf Mart. Hier. Langenmantel. 1740.

**Lotters Erben, Johann Jacob.**

Betrachtung des Leidens Christi etc. (Gedicht). 1743.

Ursperger, Das sechste Etwas zu zehn Fastenpredigten. 1753.

**Lotter, Johann Jacob.**

Krauss, Leichenpredigt auf Peter Laire. 1760.

Degmair, Rede betr. das evang. Armenhaus. 1780.

**Lotterische Schriften.**

Wasser, Predigt etc. 1785.

**Maschenbauer, Andreas** (Stadtbuchdrucker).

Harder, Leichenpredigt auf Matthias Fried. Beck. 1701.

Stadt- und Raths-Calender auf 1727. (Archiv).

**Maschenbauer, Johann Andreas Erdmann.**

(Ursperger) Ehrenmahl für Wolfg. Jac. Sulzer. 1751.

**Mayer, Bernhard Homodeus.**

Reichs- Vicariats- Hof- Gerichts- Calender auf 1741.

Comödie von Codrus 1744.

**Meta, Matthias.**

Eler, Rein-geschliffenes Fern- Glafs (gegen Lohmer Luth.). 1701.

Abtruck, Dels Heil. Römif. Reichs Statt Augspurg Steur- Verkündigung etc. 1704.

**Pingitzer, Maximilian Simon.**

Trauerspiel von Chrysaorius. 1745.

Schönigk, Matthias.

Widemann, Leichenpredigt auf Anna Sibylla v. Garben. 1740.

Slansky'sche Schriften.

Erneuerte und vermehrte Wechselordnung 1778. (Stadtbibl. und Archiv).

Späth, Johann Michael.

Burry, Leichenpredigt auf Joh. Thom. v. Münch. 1758.

Mettens, Memoriam . . Jo. Leonh. Tauberi j. u. d. commendat. 1777.

Späthische Schriften.

Degmair, Gedächtnisrede auf Paul v. Stetten. 1786.

Baumgarten, Die in Stürmen und Ungewittern um Rettung leuzende Gemeinde. 1796.

Späth, Georg Wilhelm Friedrich (Stadtbuchdrucker).

Stadt- und Raths-Calender auf 1791. Bis 1798 fortgesetzt.

Wagner, Johann Michael.

Urbsperger, Aufmunterung etc. (Predigt). 1755.

— Die Sammlung einiger Buß-Gedanken. 1757.

Wagners Wittwe, Johann Michael.

Burry, Zwey Denkmale des Glaubens und der Liebe, bey der Beerdigung der beeden Häupter des Hochadel. v. Münchischen Hauses. 1758.

Zacharias, David.

Aomer, Andermahlige und mehr als gnugfame Abfertigung zweyer Jesuiten. 1700.

Kesel, Leichenpredigt auf Joh. Fried. Bilger. 1708.

---

Ant. Max. Heiss Buchdrucker übernimmt am 21. April 1723 das ehemalige Marquard Frehersche Haus F. 335 u. 336, Joseph Ignaz Mischon Buchdrucker am 13. Sept. 1753 daselbe Haus, welches am 5. März 1763 sammt Buchdruckerei vom Wachsmacher And. Amberger gekauft wird, der indess schon am 28. März letztere an Gottfr. Alb. Bornstädt Buchdrucker verkauft.

---

## A n z e i g e.

Bibliographie Gantoise Recherches sur la vie et les travaux des imprimeurs de Gand. Par Ferd. Vanderhaeghen. Tome V. XIX. siècle. Éditions de Gand sans nom d'imprimeur, Gand, imprimerie de Eug. Vanderhaeghen, rue des champs. 66. Mars 1865. Vorsetztitel u. Titel. V u. 472 (474) SS. Gr. 8°.

Der erste, zweite und dritte Band dieses Werkes sind im „Serapeum, Jahrgang 1861“, S. 257—262, der vierte ist S. 108 u. 109 des Jahrganges 1863 besprochen. Was dort von dem

bewunderungswürdigen Fleisse, von der gewissenhaften Genauigkeit des Verfassers gerühmt ist, gilt in jeder Beziehung auch von dem anzuzeigenden fünften Bande. Auch hier theilt Herr Vanderhaeghen aus dem reichen Schatze seines bibliographischen und litterargeschichtlichen Wissens manche belehrende und anziehende Anmerkung mit, auch hier wird der Inhalt obrigkeitlicher Erlasse u. s. w. gegeben, auch hier ist eine grosse Anzahl Kataloge von Büchern und Kunstgegenständen, die in Gent versteigert wurden, verzeichnet.

Die Seiten I—V enthalten Notizen über die Genter Buchdrucker des neunzehnten Jahrhunderts, François-Jacques Bogaert, Julien-Nicolas Houdin, Joseph Snoeck, Pierre-C. Gysdaele, Guillaume De Busscher, Leandre Van Paemel, Andre-Benoit II Stevens, Ange-Ignace Van der Schelden, Hippolyte-Jean Vandekerckhove, Joseph-Bernard Poelman, Piere-Joseph Vanryckegem, Louis de Busscher, Désiré-Jean Vanderhaeghen, Maximilien-Antoine Mahne, Désiré-Hippolyte Duvivier, Jean-Jacques-Liévin Rousseaux, Charles-Jean Vanryckegem, Charles Annoot, Jean-Baptiste Rousseau. Besonders hervorzuheben sind Vanderhaeghen (geb. zu Gent am 1. September 1797, gestorben am 25. April 1850; er übernahm 1827 die Buchdruckerei seines Oheims Bogaert und veröffentlichte 1829 eine neue Ausgabe von Marcus Van Vaernewyck's Historie van Belges, in deren zweitem Bande Biographien berühmter Genter, druckte die erste Abtheilung der Publicationen der Maetschappy der Vlaemsche Bibliophilen und seit 1827 die „Gazette van Gand“, die er auch verlegte und 1853 an Eug. Vanderhaeghen übergab) und Annoot (geb. zu Brügge, am 24. November 1799; 1851 wurde sein Neffe, Hipp. Annoot, Inhaber der Buchdruckerei, welcher die Firma C. Annoot beibehielt; er druckte die zweite und dritte Abtheilung der Publicationen der Maetschappy der Vlaemsche Bibliophilen, die Publicationen der Société d'émulation von Brügge, Flores des serres et des jardins de l'Europe, Nouvelle iconographie des Camélias, 12 Bände 1848/49—1860, u. s. w.) Die Notizen schliessen mit der Bemerkung: „Die übrigen Buchdrucker Gent's im neunzehnten Jahrhundert, Charles Van Doorslaer, P. Van Renterghem, J.-J. et Th. Impens, J. Tytgat, A. Verbaere und die, welche wir S. 307—310 in Gruppen geordnet, sind alle Buchdrucker des zweiten oder dritten Ranges.“

Das Verzeichniss der Erzeugnisse der Pressen der Genannten geht bis S. 310, Nr. 10784; dann folgen: *Editeurs de Journaux*, S. 311—324, Nr. 10785—10872; daran schliessen sich die Abschnitte: *Editions de Gand, sans nom d'imprimeur*, Nr. 10873—11759 (von 1566—1850) und *Editions de Gand sans nom d'imprimeur et sans date*, Nr. 11760—12025. („*Pièces concernant la révolution brabançonne*“ sind aufgeführt S. 381—390, Nr. 11244—11380, und S. 464—467, Nr. 11965—11996.)

Die erwähnten Abschnitte sind in 75 Exemplaren, von welchen nur 15 im Handel, auch besonders gedruckt.

Dieser fünfte Band bringt einige merkwürdige artistische Beigaben.

Dem Titel gegenüber befindet sich das photolithographirte Facsimile eines Holzschnittes auf einem Folioblatt, worüber Herr Vanderhaeghen im ersten Bande seines Werkes Seite 72 und 73, Nr. 69. *Le triomphe de Jésus-Christ*, sagt: „Gravure sur bois en dix pièces; très-grande frise d'une longueur de 100 ponce de France sur 14 pouces 6 lignes de hauteur. La première pièce à droite, c'est à dire celle où sont représentés Adam, Ève, Noé, etc. (das photolith. Facsimile) porte en haut dans le coin à droite, en cart goth. l'adresse suivante:

Gheprent te Gend, teghenouver  
Tstadhuus, by Joos Lambrecht  
Lettersteker. Ende daer  
Vindtmenze te coope.  
int Jaer. 1543.

Nous ne connaissons qu'un seul exemplaire complet de cette très remarquable frise: c'est celui qui fait partie de la belle collection de M<sup>r</sup>. le Chevalier Camberlyn. Il en existait des parties séparées dans les collections de MM. Delbecq et Briaart: A ce propos M<sup>r</sup>. Camberlyn a eu la bienveillance de nous communiquer la note suivante: „Aucun iconographe ne fait mention de Josse Lambrecht graveur en bois, ni par conséquent de cette estampe. Le savant abbé Zani, le prince des investigateurs, n'a jamais eu connoissance de Josse Lambrecht.“ Es werden dann Nachweise über andere Holzschnitte, welche Christus' Triumph zum Gegenstande haben, gegeben. (Joos, Josse, Jodocus Lambrecht, Lambert, Lambertus. Litterator, Grammatiker, Dichter, Künstler, druckte von 1536 bis 153 . .

Ferner findet man am Schlusse des Bandes vier grosse Blätter, Abdrücke von Genter Holzplatten des achtzehnten Jahrhunderts, Volksbilder: Aufruf, Umzug u. dgl., welche die Commission der Denkmäler zu Gent vor Kurzem für das historische Museum dieser Stadt erworben; von gleichzeitigen Originalabdrücken kennt man kein Exemplar.

Mit dem sechsten Bande wird das musterhafte Werk, dessen typographische Ausstattung ausgezeichnet geschmackvoll ist, abgeschlossen werden.

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.



# SE RA PE UM.

## Beitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und  
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden  
herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

---

N<sup>o</sup> 17. Leipzig, den 15. September 1866.

---

### Bibliographie.

William Russel auteur de la Légende du faux  
Démétrius.

Bréreton témoin oculaire de la bataille  
de Clouchino.

La Légende du faux Démétrius, connue depuis longtemps, est une estimable source historique, malgré l'incongruité de son titre. On y trouve de curieux détails sur le règne et la mort de cet usurpateur d'origine énigmatique; et ces renseignements, loin d'avoir un caractère légendaire, semblent porter plutôt le cachet de l'authenticité. Pour les apprécier davantage, il n'y manquait que le nom de l'auteur. Bien des suppositions et investigations infructueuses ont été faites pour le découvrir. Par hasard nous avons été plus heureux. Voici le fait.

La librairie d'Asher à Berlin a publié, il y a quelque temps, des facsimile d'un petit traité à peu près inconnu, le British Museum seul en possédait un exemplaire, et qui a pour titre: *The Reporte of a bloudie and terrible massacre in the city of Mosco, with the fearefull and tragicall end of Demetrius the laste Duke etc.* London, 1607, 4<sup>o</sup>, 14 ff. — Dès lors tout le monde a pu voir comme nous que cette brochure contient la même chose que la soi-disante Légende et que celle-ci, bien

qu'elle ait paru un an avant, en est la traduction. Quant à l'auteur, ce n'était pas non plus difficile à démêler, puisqu'il nous le dit lui-même, qu'il fut agent des marchands hollandais à Moscou et qu'il s'adresse à une personne dont le frère se trouvait avec lui et avec d'autres marchands étrangers au festin des noces de Démétrius et de Marina.

Il ne s'agissait donc que de savoir qui était cet agent. Or nous trouvons dans la relation d'une ambassade anglaise de ce temps (Sir Thomas Smithes voyage et entertainment in Russia. London, 1605, 4<sup>o</sup>. page 84) que master William Russel, autrefois agent des marchands hollandais à Moscou, et son beau-frère John Merrick (nom très connu dans l'histoire des relations commerciales et diplomatiques de la Russie à cette époque) furent admis avec d'autres députés à offrir leurs félicitations et leurs cadeaux au nouveau tsar à l'occasion de son avènement comme aussi le jour de son mariage. Il est par conséquent indubitablement certain que le dit rapport anglais n'est autre chose qu'une lettre adressée par William Russel à sa femme qui était la soeur de John Merrick. Le caractère confidentiel de cette lettre explique assez pourquoi l'original a paru après la traduction, après deux traductions même, car nous avons sous les yeux une version hollandaise également datée de 1606, et dans laquelle on a retranché tout ce qui témoigne des rapports personnels de l'auteur de la lettre. Il en est de même des citations latines dont la lettre anglaise est ornée et que la traduction française a conservées quoique avec des modifications fort libres (par ex. sur *do narrabulas fabula* etc.) Evidemment la lettre originale n'était pas d'abord destinée à la publication, mais on la communiqua à des amis qui en publièrent la substance.

Outre les deux anciennes traductions de la lettre de Russel il y en a une nouvelle sous le titre: *Récit du sanglant et terrible massacre etc.* Paris, 1859, 12<sup>o</sup>. que le Pr. N. Galicine a publiée dans la supposition triplement erronée que la première traduction, la Légende, était l'original du rapport anglais; que Isaac Massa en était l'auteur et qu'il n'en existait plus aucun exemplaire. En dernier lieu ont paru une traduction polonaise et une en russe faite par Kostomarow.

De même que la lettre de William Russel, les nouvelles de Bréretton n'étaient connues que par un seul exemplaire de l'édition originale, conservé au British Museum, et par quelques facsimile publiés par la librairie d'Asher. Jusqu'à présent personne ne s'était occupé de cette petite brochure. Ce n'est que dernièrement, quand un second exemplaire de l'édition originale s'est trouvé en Angleterre et que l'on est venu l'offrir, au prix de 18 liv. st., à la Bibliothèque Impériale Publique de St. Pétersbourg, que nous nous sommes mis nous mêmes à examiner de plus près l'opuscule de Bréretton; et nous pou-

vous dire que sous un certain point de vue, la valeur intrinsèque de l'ouvrage en justifie la cherté, non en ce sens que nous eussions à signaler un petit chef-d'oeuvre d'érudition ignoré jusqu'à ce jour: l'auteur qui se révèle pour la première fois à nous par ses nouvelles de Russie, n'est au contraire qu'un pauvre hère dans la république des lettres, un de ces humbles clients qui par n'importe quelle compilation en vers ou en prose sollicitent les bienfaits de quelque grandseigneur. A en juger par les dix premiers chapitres de son livre, qui n'en compte que treize en tout, on prendrait Bréretton pour un homme qui ne sait en vérité ce qu'il veut dire. Il commence à raconter une histoire effrayante qui ne lui est pas bien connue, et il cherche à cacher son ignorance des faits sous des locutions fleuries. Si les noms des personnages de son récit sont contrefaits ou controuvés par lui, il fait en revanche briller à côté les plus beaux noms de l'antiquité. Hécube et Pyrrhus, Niobe, Latone, Antoine et Cléopâtre ne lui font pas défaut; mais les tsars Fédor et Boris lui sont inconnus, Démétrius, chez Bréretton, succède immédiatement à Jean le Terrible, et il n'est question d'aucun assassinat commis à Uglitch. Son langage ampoulé se rapproche beaucoup de celui de Sir Falstaff, et peut-être a-t-il lui même joué le rôle de ce gai et peu estimable gentilhomme dont il s'est si bien approprié la manière de parler; peut-être fut-il un de ces acteurs anglais ambulants qui au commencement du XVII<sup>e</sup> siècle vinrent chercher fortune sur le continent. En tout cas Bréretton est un aventurier quelque peu lettré du temps de Shakespeare. Son mérite à nos yeux est tout autre que littéraire. Peu habile à manier la plume, il nous intéresse parcequ'il a tiré l'épée pour une bonne cause. Il fut un des cinq mille condottieri qui, sous la conduite de Jacques de la Gardie et du Prince Scopin, firent cette glorieuse marche des bords de la Baltique jusqu'à Moscou et chassèrent devant eux une armée de cent mille Polonais. Ce fut là, comme on sait, avec la défense héroïque du couvent de la Trinité près Moscou, le seul épisode lumineux dans le sombre drame qui se jouait en Russie dans les années 1609 et 1610.

Bréretton qui prit part à cette anabasis suédoise en simple soldat, nous en fournit des renseignements précieux, et chose singulière, dès qu'il parle en témoin oculaire, il devient un autre homme, son style change, il sait ce qu'il veut dire. Il est vrai qu'il continue toujours à martyriser les noms propres; mais dès le onzième chapitre de ses nouvelles, on voit clairement qu'on a rencontré un filon de véritable métal historique.

C'était l'hiver en 1609 que venant de „Stockholland“ au nombre de 3000, Anglais, Écossais, Français et Hollandais, infanterie et cavalerie, ils arrivèrent devant Abo, au lieu de débarquer en Livonie, „mourant par défaut de nourriture et par abondance de froid.“ Ils avaient à leur tête monsieur La Vile,

Calvine, Coborne, Dove, Cosmorre et autres braves capitaines de différentes nations et couleurs, vu que l'un d'eux était un nègre, mais „vaillant soldat élevé dans la guerre des Pays-bas.“

Le nom du capitaine français est important, c'est La Ville de Dombasle qui a laissé lui-aussi un mémoire sur cette expédition, <sup>1)</sup> mais dont le témoignage, étant isolé, n'avait qu'une mince valeur historique et n'attira pas l'attention des historio-graphes russes. Combinés et contrôlés l'un par l'autre, le récit de Bréreton et celui de La Ville deviennent une source remarquable.

Nous n'avons pas l'intention d'entreprendre ici un semblable travail: nous nous bornerons à indiquer sommairement ce que le condottieri anglais raconte *et quorum pars magna fuit*.

Les trois régiments débarqués par erreur en Finlande étaient attendus par Scopine et J. de la Gardie à Alexandrowskaïa comme renfort nécessaire pour pénétrer jusqu'à Moscou à travers l'armée du voleur de Touchino (Pseudo-Démétrius II).

Après avoir gaiement fêté Noël à Wybourg, ils se mirent en marche, firent trois journées sur la côte du golfe de Finlande, puis huit lieues sur la glace et touchèrent enfin le sol russe, probablement pas loin de l'endroit où se trouve aujourd'hui St. Pétersbourg. Tous les habitants des campagnes prirent la fuite à l'approche de ce corps d'alliés, et c'était avec raison, „car quoique nous vinssions en amis, dit l'auteur, et pour aider les gens du pays, qui peut empêcher une armée de piller, de ravir ou de faire pis encore?“ On ne prit pourtant que ce qu'il fallait de vivres et d'autres provisions, et ils marchèrent ensuite à petites journées pendant quatre mois, guidés par un certain *Burisse*, gentilhomme envoyé à cet effet par *Vansurce* (le tsar Wassili Schuiski), et repoussant partout les Polonais depuis Stallarusse jusqu'à *Costasco* (lisez *Staraja Roussa* et *Ostachkow*).

Arrivés au commencement de Mai à la charmante contrée des sources du Volga, 400 cavaliers furent détachés vers le château-fort d'*Ariova* (lisez *Rjew*) place défendue par une armée de 8000 Polonais. Ce fut La Ville, „dont le courage passait toute crainte“ qui commanda ce coup-de-main. Il s'avança avec sa troupe au point de ne plus pouvoir reculer sans être taillé en pièces, et dans cette position il leur fit une harangue fort appropriée aux circonstances: „Nous sommes venus de si loin, leur dit-il en hollandais, mes chers amis et camarades, avec la ferme résolution de rendre quelque service signalé, en l'honneur de nos pays et de notre profession, en combattant, au

---

1) Imprimé comme annexe de la Chronique de Nestor traduite en français par Louis Paris. Vol. I. p. 404—422. Paris, 1834. 8°.

nom du roi de Suède, pour avancer le succès de la Russie contre la tyrannie des Polonais. Vous m'avez choisi pour commandant; je m'acquitterai de mon devoir autant pour vous contenter que pour mon honneur, et bien que nous soyons de différentes nations, langues et coutumes, nous sommes dans cette affaire liés par un lien indissoluble — nous devons vivre ou mourir ensemble. La meilleure espérance est que nous avons pour nous protéger un seul dieu dont le bras tendu gouverne toutes choses" etc. Le cri: „Jesus met ounce" fut le signal de l'assaut. Le capitaine nègre avec les anglais donna la charge, les autres escadrons suivirent et la ville fut prise.

Peu de temps après, le même détachement prit la ville de *Pogrilla* ou *Polongovisch* (lisez Pogoréloë Gorodichtche), le corps principal avança vers Moscou. Ce renfort de troupes étrangères y arriva quand le prince Scopine, ce jeune héros dont l'apparition avait ranimé toutes les espérances, eut cessé de vivre.

On connaît l'affaire de Clouchino où les troupes étrangères, au nombre de 5000 sous le commandement de Jacques de la Gardie et de Horn, formèrent l'avant-garde d'une armée de 40,000 hommes commandés par l'incapable Démétrius Schuiski. A la suite d'une attaque nocturne, l'avant-garde fut dispersée par les forces quatrefois supérieures de Jolkewski, et le gros de l'armée russe prit la fuite devant 20000 Polonais. On a accusé sommairement le corps des étrangers d'avoir agi d'intelligence avec les Polonais, et d'après la tradition acceptée par Solowiew (*Hist. de Russie VIII. p. 316*) le canon de Schuiski aurait fait éprouver une grande perte à l'ennemi qui eût été vaincu si au moment décisif les troupes étrangères ne fussent passées du côté des Polonais. Il est certain, La Ville en parle et Jolkewski dans son mémorial sur cette bataille en convient lui-même qu'il eut des intelligences dans le camp des étrangers, par l'entremise de quelques transfuges, et qu'il comptait sur leur mécontentement causé par les irrégularités de la paye; mais il est également certain qu'une désertion en masse ne fut ni préméditée ni exécutée. Après avoir combattu plusieurs heures, étant cernées de toutes parts et se voyant abandonnées par leur commandant en chef, Démétrius Schuiski, ces troupes capitulèrent. Les uns passèrent au service du roi de Pologne, les autres se retirèrent avec leurs armes. Bréreton était du nombre de ces derniers. La description qu'il fait de la bataille de Clouchino porte le cachet de la simple vérité et s'accorde parfaitement avec ce que Jolkewski et La Ville en rapportent. „L'armée de Démétrius Schuiski, dit Bréreton, voyant ce qui se passait à l'avant-garde, se débandait sans coup férir (*without stroke stroking*).“ On comprend, même s'il y avait en trahison, que Schuiski eut tout le temps et toute la force qu'il fallait pour l'empêcher de s'effectuer, et qu'en tout cas la perte de

l'avant-garde ne peut pas être confondue avec le moment décisif de la bataille, si bataille il y a, car dans l'affaire de Clouchino il n'y eut qu'un combat aux avant-postes et puis une fuite déréglée.

St. Pétersbourg.

*R. Minzloff.*

---

## Eine anonyme Schrift Jul. Wilh. Zingref's.

Von

Subrector **J. Franck** in Annweiler.

Zingref's Hauptwerk ist bekanntlich „der Teutschen Scharpsinnige kluge Spruch“ 1626, welches, zum Volksbuch geworden, bis zum Jahre 1693 zwölf Auflagen nebst einer Uebersetzung in das Holländische erlebte und zuletzt noch durch die Guttenstein'sche Ausgabe 1835 nicht zu seinem Vortheile mit einem modernen Kleide behängt wurde. Aber Zingref ist auch Verfasser einer nicht unbeträchtlichen Zahl kleinerer Schriften meistens satyrischen Inhalts (vergl. Zacher, die deutschen Sprichwörter Sammlungen, Leipzig 1852. pag. 38—39), über deren Autorschaft die Litterarhistoriker lange Zeit in Zweifel gewesen sind und zum Theil noch sind. Manche seiner Werke, vielleicht an Werth nicht die geringsten, liegen noch ungedruckt zu Rom (Greith, Spicileg. Vatic. Frauenfeld 1838, pag. 74), wie „Epistolae“ (deutsch) Cod. Palat. 1907 und „Epigrammata“ Cod. Pal. 1906.

Zu den angefochtenen Schriften gehört auch eine kleine äusserst seltene satyrischen Inhalts, welche sich im Besitze des german. Museums zu Nürnberg befindet und deren Titel lautet:

„Quodlibetisches | Welt vnd Hummel Kefig: | Darinnen  
das itziger Zeit gegenwertiges tyrannifirende | rauberische  
Weltgettimmel, Behümmel vnd Getrümmel, wü|ten vnd to-  
ben . . . vor Augen gestellet, | vnd erwiesen wird, | Dafs  
in Teutschland kein beständiger Fried zu hoffen, ehe vnd|  
zuvor die Ketzler alle gut Catholisch seyen. | Dem hochbe-  
drängten Vaterland Teutscher Nation zur hochnö| thigsten  
Warnung wolmeynend in Druck gegeben. | Ridentem dicere  
verum, nil vetat, et prodest.“ (Holzschnitt: ein globusartiger  
Käfig, angefüllt mit allerlei Gethier [Hummeln], in welchen  
oben, rechts dem Beschauer, ein Vogel einzudringen strebt.)  
Gedruckt im groffen Wunder Jahre | M.DC.XXXII. | o. O.  
28 S. 4.

Hat dieses Buch auch keinen grossen Kunstwerth, ist es vielmehr ersichtlich mit ziemlicher Flüchtigkeit verfasst, so rührt es gleichwol von einem Schriftsteller her, der in der Entwicklungsgeschichte der neueren mit dem Beginne des 17.

Jahrhunderts anhebenden Poesie eine so angesehene Stellung einnimmt und wie sonst so besonders hier seinen patriotischen Gefühlen für Deutschland und speciell für die misshandelte Pfalz einen für jene Zeit so seltenen und darum doppelt löblichen Ausdruck gab, und darf darum immerhin die ihm gebührende Stelle in der Litteratur unter seinem Namen beanspruchen.

Die Gründe aber, welche zur Ueberzeugung nöthigen, dass Zinegref unzweifelhaft der Autor auch dieser Schrift sei, sind erstlich die grosse Kenntniss der churpfälz. Zustände damaliger Zeit, welche in diesem Grade nur ein im Lande selbst Wohnender sich verschaffen konnte — in Verbindung mit dem ersten Druckjahre 1623 (Titelbl. verso der obigen Ausgabe <sup>1)</sup>), um welche Zeit und bis zu seinem im J. 1635 erfolgten Tode zu St. Goar am Rhein Zinegref fast fortwährend in der Pfalz (Heidelberg) lebte; sodann aber und vor Allem die entscheidende Stelle pag. 5 „Ich mus noch eins thun, ein newen fund erdencken, vnnd ein gantz Buch voll Pennalpossen trucken lassen, was gilts, ich will den kitzeligen Studenten ihre Feder dinten vnnd schreiberey so erleiden, dafs sie mir alle zulaufen?“ — eine unzweideutige Anspielung und Hinweisung auf sein 1618 gleichfalls anonym erschienenenes Buch „Pennal- vnd Schulpossen.“

Dass aber Zinegref und kein anderer der Verfasser dieser letztgenannten Schrift sei, sollte endlich einmal um so weniger bestritten werden — was, wie bekannt, bis in die jüngste Zeit von den Bibliographen geschah — als schon längst J. L. Weydner, der Continuator der Zinegref'schen Apophthegmen und der darüber genau unterrichtet sein konnte, in dem auf S. 113 des dritten Theils des Leydener Druckes von 1644 aufgestellten Verzeichnisse der Werke seines Freundes jeden Zweifel durch die einfache Angabe beseitigt hat, Zinegref sei auch „der Verfasser der Pennal- oder Schulpossen, aber ohne name.“

Ein Exemplar auch dieses Buches vom Jahre 1636 findet sich in der Bibliothek des Germ. Mus. zu Nürnberg.

---

## Wolfspredigt.

Von

Emil Weller in Augsburg.

Auch den in ihrer Würde gestörten Gegnern des „neuen“ Glaubens, welche wie Cochleus und Eck am besten mit dem Zaunspfahl zu winken verstanden, gelang hier und da ein

---

1) „An den Leser. Lieber Leser, dieses Weltkefig ist Anno 1623. zu Cölln, oder wie etliche halten, zu Mayntz gedruckt worden“ ...

schwacher Anlauf zur Satire. Dieser Ruhm soll ihnen nicht geschmälert werden. Aber wie zur Zeit der florirenden Reformation die Muster feiner Rede, deren sie selbst nie Meister waren, selten hervorstechen, um so fleissiger wussten sie gegen den zeitweilig unterliegenden Feind die Pfeile des Hohnes und der Persiflage abzusenden, so zur Zeit als der spanische Karl 1547 triumphirte, so als die Böhmen 1620 die Niederlage ihres freien Glaubens erlitten. Da war des Spottes und Witzes kein Ende, gerade wie Anno 1814 und 1815 gegen den besiegten Napoleon. Vor dem mächtigen Gegner flüchtete gewöhnlich die Satire.

Wir produciren hier also eine von den seltenen Ausnahmen aus dem Anfang der Reformation. Der scheinheilige Wolf spielt als Schmeichler und Verführer eine nicht geringe Rolle in der alten Fabel, auch das sechzehnte Jahrhundert nahm ihn in seine dichterischen Schöpfungen auf. Im zweiten Jahrzehent desselben findet man einen Heinrich Schmier, welcher zu Nürnberg „Eins Frommen Wolffs klag“ (o. J. 6 Bl. o. m. Titelholzschn.) dichtete, von dem er sagt, dass er „kain vbel nie begangen hat.“ Einige Jahre später erschien „Das Wolffgefang“, auf dessen Titelholzschnitt der Papst einige Gänse im Netz hält, um ihn sein Gefolge in Wolfsgestalt, eine theologische Abhandlung von Judas Nazarei in Prosa (o. O. u. J. [1522] 5 1/4 Bog. 4.), als deren Gegenstück die unten folgende Predigt dienen kann. Hans Bechler von Scholbrunnen schrieb 1524 „Ein Gespräch eines Fuchses und Wolfs, so die anderen Füchse und Wölfe auf den Steigerwald zusammengeschickt, sich zu unterreden, wo und wie die beiden Parteien den Winter sich halten und nähren wollen“ (o. O. 6 und 7 Bl. 4. m. Titelholzschn., vier Ausgaben) in Prosa. Endlich dichtete Hans Sachs einen „wunderbarlichen Spruch, Das Wolffgelschrey genant, Darin allerley vbel, Sünd vnd lafter, so jetzt, in der Welt, gemeine vnd brettichig sind, begriffen werden. M.D.LXV. (o. O. 8 Bl. 8. m. Titelholzschn., vorher o. O. u. J. [1543]. 8.).

Die oben gedachte Predigt, welche wir nachstehend in Abdruck bringen, wurde uns in zwei Ausgaben bekannt:

Ein predig vom wolff zu den Genfsen. o. O. u. J. (1523).  
3 Bl. 4. m. Titelholzschn. (der Wolf vor den Gänsen predigend).  
— In Augsurg und München.

Ain predig vom Wolff zu Genfsen. o. O. u. J. (1523).  
4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Augsurg.

---

#### Ain predig vom Wolff zu den Genfsen.

EIn alter wolf von .N. fafs auf ain zeit vñ fuff sich so  
gar vol, dz er nit wifst wz er thet, da kam er auf ain fantafey



in seinē hertzen, vñ gedacht möcht ich gens irr machen das ich mein schalckhait deß bas möcht verbringē, wie möcht mir bafs gesein, es wurden villeicht vil zu mir kōmen, vñ hub an ain neuē glauben, der gar gut ist zu halten, vñ kam auff ain wifen, da fund er gar ain grossen hauffen gens, da hub er an, vñ redt mit in vom glauben, vñ sagt jr liebū gens, wz glabt jr? da gab jm ain gans antwort vñ sprach, wir glauben was vaser alten genfs haben glaubt, da sprach d' wolff. O jr lieben gens jr gond weyt jrr. Gab jm ain gans wyder antwort, Wz ist die vrsach dz wir jrr gen? sprach der wolff das wil ich etlich wol sagen, waū ich zu etlich kūm in guter mainung so werdt jr zornig vnd fliehent vor mir, vnd redent mir böfs, darnach gab jm ain alte gans antwort vñ sprach, dz magst selber mit deinem bösen gedēcken, du begerst vns zunerfūrē, da gab der wolff antwort vñ sprach, O jr lieben kinndt das sey weidt von mir. Ir wist dz sich vnsern ölern alle weg fraintlich mit etlich gehaltū haben, vñ haben grosß sorg gehabt byß sy etlich haben überkōmen, vnd haben jr lebū an euch gewagt, vnd oft in grossen sorgen gestanden, vnd gantz haimlich zu etlich müßsen kōmen, hub an vnd thet den genßen gar ein gute predig vñ sprach, O jr liebū kind wie seind jr so gar lang jrr gangen vñ habt den rechtū glauben nit gehabt volget mir nach, wie gar hartbendig habū etlich die pauren gemacht, vñ haben etlich verfür̃t, vnd haben etlich verboten das jr gemeinschaft mit mir solt haben, dz ich kündt leren was mir gut were, kerdt ab, vnd volget mir nach, ich bin ain guter hirt das merckent jr an meinen wercken wol was guts von mir kumpt.

Indem kam sein geuatter der fuchs, vnd bracht mit jm ain gaiffz die hub jren schwantz endtpor, die sprach zum wolff. O du böser wolf du bist ain ketzer, du hast mir meinen altuater verfür̃t vnd in zu ainem wolff gemacht vñ ist ain grosser kätzer worden, ich keū dych wol, all deyenn art ist vngerecht, da sprach der wolf O du liebe gaifs weistu nit das sich alle ding verkeren? der recht glawb muß sich auch verkeren, folg du mir nach so wirstu selyg. Da ward die gaifs auch bekert, vnd nam den newen glaubū an sich, vñ folget dem wolff nach, da gieng der fuchs her für vnd sprach o jr lieben gens ich keū den wolff wol, Er ist mein nechster nachpur, er ist ain heiliger aluatter, ain ainsidel, vnd hat den bauwen vil böfs gethon, da sprachū die genße, ist der wolff so gar ain hailiger altuater, vnd weist den newen glaubū, wie kumpt dasū dz so vil hailger leüt auf erden gewesen, die got gedienet haben tag vñ nacht, vnd haben grosß wunderzaichen gethon, das vns dieselben nit den neüen glauben verkñnt haben? O jr lieben gens sprach der wolff dz wil ich etlich wol sagū, sy haben den neüen glauben nit gewist sy sein schlecht dē euangelio nachkōmen, sy haben dz nit kūnen verkern, vñ waz gut ist dz mach ich böfs vnd was böfs ist mach ich gut, vñ

ich kan es wenden wie ich wil, vñ darüb jr liebū genfs folget mir nach, da sprach der fuchs. O lieber geuater, nun kan ich erkennen, das all dein sach gerecht ist, vñ du byst die warhait, vñ du volgest deym altuater nach, der zu Costentz verbrent ist worden, derselb wolff hat jm Bähemer land zu wegen bracht, das die Sew dem hirtten aufs habū triben, da sprach der wolf lieber fuchs vñ geuater ich wil es bey vns auch zu wegen bringū es ist lang zeit gwelst dz der hirt die Sew aufs hat getriben ich hab es aber zu wegen bracht das die Sew den hirtū aufs treiben, lieber fuchs wie gefeldt dir das? O lyeber geuater es gefelt mir wol, vñ der new glaub weisset es aufs, deñ alle ding haben sich verkert, ich wil den glauben auch vñkeren vñ wil jm das hinder heerfür wenden, dz die genfs nit merckē od' versten kündū, gab jm ain ganfs antwurt vñ sprach. Dz hastu gethon deines nutz halber, das du dein buberey mügest treiben mit fressen sauffen, hurerey vñ allen wolust haben, da gab der wolff antwurt vñ sprach, du alte ganfs wz sagstu mir darvon, ich halt den rechtū glauben ich wil es mit dem fuchs erweisen, der ist frōm wie ich, vñ helt den glauben den ich halt, O lyeber wolf sprach die gāls mā frag der paurū hūner wie frōm der fuchs sey, er thut wie sein art ist, da gab der wolf wider antwurt vñ sprach. O jr liebū genfs jr seind mer deñ vierhundert jar jrr gangen, vñ habt den baurū glawbt wz sy etlich haben gesagt, folgendt mir nach ich wil etlich den rechtū weg weisū, in nobis haufs, da mein got ist dē ich mit fleifs dien, da gab jm ain alte ganfs antwurt vñ sprach, lieber wolf du sagst mir vil vom newen glauben ich hon von mein altuatern gehört wie auff ain zeit, da war ain wolf herfür kōmen mit dem netten glaubē wie du der ward verbrant, vñ ich maindt es solt dir auch geschehen, lieber wolf wie schmacket dir der brat? dein kätzerey wirt nit alweg ain fūrgang haben, da gab d' wolff wider antwurt vñ sprach, ich wil etlich nicks lernē, dañ dz hailig euangelion, da gab jm ain ganfs antwurt, vñ sprach, du mainst das Euangelion hab ain wechsen nasen, du welest wenden wie du wellest, du nimpst dz Euangelion zu wort, damit dir dein buberey ain fūrgāg hab vñ dein böfse dück nit merck, da gab der wolff antwurt vñ sprach. O jr lieben genfs jr erkendt mein getretū hertz nit, vñ weñ jr mich het erkandt, jr wūrden vor länger zeit dartzu haben gethon, da gieng ain ganfs herfür die fast graw was die sprach, der wolff hat recht, vnnd das er yetzund predigt, darumb hat man vor ain wolf verprēt da der wolff merckt das jm die recht gaben, da wurd er getrüft vñ sprach, ich wil es mit gewalt angreyffen, vñ wil alle hund verderben die mich anpellen, mit hilff der hungerigen weihen die auch mein glauben halten, vñ geren sehen wa es vnrecht zugeet, da sprach ain gāls lyeber wolff mir wolten gern recht thun das mir vns nit versünden, gab der wolff antwurt vñ sprach. O jr liebē gēfs

man kan nit meer sünden, es was ain ku in Saxon dye hiefs sünd, die selbe ku haben mir gar fressen, bis auf die haudt, die hab ich geschicktt in nobis haufs, da sitzt ayn gerber, der wirt sy machen, vnd wer den newen glaubū helt, dem wil ich ain parschuch daruon machen, sy werden gar warm geben, vnd da die genfs merckten dz man in wolt lonen, da sprachen sy gagag. O jr lieben gēfs wir haben noch vil hailiger Bruder bey vns jm wald, die vil guts tun mit grosser arbeit, sy hawē holzt dz die stumpf schreyen mordigo, nemen in was sy haben, vū sehmeissēs gar zu tod, vū thun vil guter werck, als wol als ich. Vū dieweil der wolff die sünd fressen hat, so küñen wir nytt mer sünden, wir thun wz wir wellen so ist es got angenē ist es anderst war, wz vns der new glaub leert, vū welcher den netten glauben helt vnd annimpt, der wirt aynn parschuch verdienen von der haut wie jr habt gehörrt, Die gans sprach O lieber wolff ich wolt noch gern von dir wissen, wie es kem daz souil junger wölff vnd wölffin aufs den klöstern lauffen. Sprach der wolff liebe gāls ich wil dir es sagen, es ist in wie mir, die buberey bringt das al zu wegen, es leidt vns jm flaych, waū es vns jm har leg, so seheren wir es ab, aber der böfs feind ist uns in das klaid kōmen, das man anthut, waū man jns badt geet, vnd der wolff sprach weiter jr liebē gēfs, es ist kayn hell mer, ich hab sy mit d' sünd gar gessen ich vnd mein hauwff.

O jr lieben Christen, gaistlich oder weltlych, wz stands jr feind, merckt auff das beyßpil, wer vor ain wolff ist gewesen der wirt nun ain track der das hellisch fett speyet welcher vor ain fuchs ist gewest der wirt nun ain reyßender wolff wie sprach got jm Euangelio es werdenn reyßende wölff vnder etlich aufften die werden dz volck verführen, vnd aufs ainer gaisßz wirt ain stinckender bock vū aufs dem hungrigen weyhin ist worden ain fressyger geyer, vū die verkert gans ist zu ainem rappen worden, der alle schelmen frisset, vnd die saw ist zu ainem hetenden schwein worden, vū des pauren hūner zu nacht eßln worden, vnd haben sich alle ding verkert jm newē glauben, darumb wellen wir got vnd maria die muter gots vnd alle gotes hailigen anrufen das sy vns nitt lassenn sterben daū jm hailigen christlichen glauben. Amen.

---

## A n z e i g e.

Bulletin du Bouquiniste. Publié par Auguste Aubry, libraire. Avec la collaboration de MM. (Namen der Mitarbeiter). Tome XVII. 10. Année. 1. semestre. Paris, A. Aubry, libraire-éditeur, rue Dauphine, 16. 1866. 8°. 1046 SS.

Folgende Bestandtheile der ersten Hälfte des Jahrganges 1866 des Bulletins dürften die Leser des Serapeums vorzugsweise interessiren:

Nr. 219: Catalogue de la bibliothèque de M. le comte de L\*\*\*. Paris, Aubry, 1866. (Vente 31 janvier et jours suivants.) Von Hrn. G. Brunet. Tables biographiques et bibliographiques des sciences, des lettres et des arts, indiquant les oeuvres capitales des hommes les plus connus en tous pays et à toutes les époques, avec mention des éditions les plus estimées, par A. Dantés. Von Denselben. Nr. 220: Notice sur les estampes gravées par Marc. Antoine Raimondi, d'après les desseins de Jules Romain, par C. G. de Murr, traduite et annotée par un bibliophile. Bruxelles, A. Mertens 1865. Paris, Aubry 1865, unterz. A. A. La bibliothèque du Collège des Cholets. Von Hrn. Alfred Franklin. Variations sur les prix des livres constatées à la vente Radziwill. Von Hrn. O. Brunet. Recherches sur diverses éditions elzéviriennes. Faisant suite aux Études des MM. Bérard et Pieters, extraites des papiers de M. Millot, mises en ordre et complétées par M. Gustave Brunet. Paris, A. Aubry, 1866, kl. 8°, 6 fr. Unterz. F. D. Nr. 221: Notiz über schwankende Bücherpreise in Auctionen. Unterz. F. V. Société des bibliophiles bordelais. Unterz. F. D. Notiz über den gestorbenen Charles Weiss (geb. zu Besançon 1779, seit 1812 Bibliothekar dieser Stadt. Gleichfalls F. D. unterz. Nr. 222: Deux lettres inédites de Camusat au président Bouhier. Von Hrn. Ph. Tamizey de Larroque. Nr. 223: La bibliothèque de la Sainte-Chapelle de Paris. Von Hrn. Alfred Franklin. Courier Anglais. Discours et écriture de M. de Vauvenargues. Musée britannique. — Fonds Egerton, No. 41, in-4°. Von Hrn. Gustave Masson. Nr. 224: Ueber Ebert's Jahrbuch der romanischen und englischen Litteratur. Von Hrn. G. Brunet. Berichtigung zu Masson's Courier. Von ihm selbst. Nr. 225: La bibliothèque de la ville de Paris. Von Hrn. Alfred Franklin. Historia brevissima Caroli Quinti imperatoris a provincialibus paysanis fugati et destituti. Macaronico carmine recitans J. Germanus. Lugduni, F. Just., 1536. Paris, Aubry, 1866, 8°. 3 fr. Unterz. A. P. Nr. 227: L'imprimerie à Toulouse au XVe siècle. Streit-schriften über die Frage ob die vor 1500 mit der Angabe

Tholosa gedruckten Bücher in Toulouse oder Tolosa erschienen, von den Herren Desbarreaux-Bernard und L. J. Hubaud (nämlich: Desbarreaux-Bernard: *Quelques recherches sur les débuts de l'imprimerie à Toulouse*; Hubaud: *Examen critique des recherches de M. Desbarreaux-Bernard. Desbarreaux-Bernard: L'imprimerie à Toulouse aux XVe, XVIe et XVIIe siècles*, 1865, 8°, 34 SS. Hubaud: *Examen critique d'un nouvel opuscule de M. le docteur Desbarreaux-Bernard*, Marseille, 1866, 8°, 28 SS. Entschieden ist die Sache nicht.) Unterz. F. M. Ueber das Werk: *Combat d'honneur concerté par les IIII éléments sur l'heureuse entrée de madame la duchesse de La Valette en la ville de Metz*, u. s. w. F. Ohne Jahr, Name des Buchdruckers noch des Druckortes, mit 21 gleichfalls unbezeichneten Kupfern. Der Verfasser der Notiz, Hr. Victor Jacob, Stadtbibliothekar zu Metz, hat nach dem Protocolle der Deliberationen der Municipalität erwiesen, dass der „*Combat d'honneur*“ verfasst ist von Jean Baptiste de Villers, seigneur de Saulny und gedruckt von Jean und Pierre Hauzelet, Buchdrucker und Kupferstecher zu Pont-à-Mousson, vom Februar 1626 bis zum Augnst 1627. Die Kupferstiche sind von diesen beiden Künstlern nach den Zeichnungen Didier Baron's, Malers der Universität zu Pont-à-Mousson angeführt. Rapiu-Thoyras, *sa famille, sa vie et ses oeuvres. Étude historique suivie de généalogies*, par Raoul de Cazenove. Paris, Aubry, 1866, 4°, 735 SS. Gedruckt zu Lyon von L. Perrin; mit Kupfern 30 fr. Von Hrn. H. L. Bordier. *Farel peint par lui-même*. Von Hrn. J. Boniface-Delcro. *Les bules pontificales des archives de la Haute-Marne*. Par A. Arcelin. Paris, Aubry, 1866, 8°, 4 fr. Von Hrn. E. de Barthélemy.

Das berühmte Weigel'sche Prachtwerk ist unter den neuen Publicationen mit dem Preise 315 fr. angeführt. Aus denselben sind noch hervorzuheben. *Les écoles épiscopales et monastiques de l'Occident depuis Charlemagne jusqu'à Philippe-Auguste (768—1180)*, par Léon Maître, archiviste du département de Mayenne. Paris, 1866, gr. 8°, 5 fr.

Der Lagerkatalog enthält die Nummern 4692—7232. Es sind fast nur französische Werke, zum Theil nicht häufig mehr vorkommende, aber auch neuere, die hier dargeboten werden; in anderen lebenden Sprachen geschriebene oder den todtten Sprachen angehörige Bücher erscheinen nur in geringer Anzahl. Als „*Supplément au Bulletin du Bouquiniste*“ ist beigegeben: „*Librairie d'Auguste Aubry. Livres historiques, livres curieux anciens et modernes. Assortiment permanent de 50,000 volumes etc. Catalogue de livres en vente aux prix marqués*“, 8°, Titel, S. 3 u. 4, S. 5—76, 2 Spalt., 1429 Nummern, 4 unbez. SS. Ein avis important à Messieurs les amateurs et libraires lautet: „*Les Acquéreurs sur le présent Catalogue, dont les factures s'élèveront de 50 à 500 francs, pourront choisir, comme*

prime, dans les ouvrages ci-après désignés jusqu'à concurrence de, savoir:

50 fr. pour	2 fr. 50	300 fr. pour	25 fr.
100 fr. —	6 fr.	400 fr. —	30 fr.
150 fr. —	10 fr.	500 fr. —	50 fr.
200 fr. —	16 fr.		

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

### Titres de quelques éditions précieuses non citées par les Bibliographes.

**L'Antree Du legat Dedans la Ville** || Damyâs avecqz la triûphe De La Ville || C est la declaration signification r de || môstrance des cinq theatres r spectacles || faictz a lêtrec du Cardinal dyort ambas || sateur dâgleterre en la ville r Cite Da || myens le dimêche iiii. iour Daoust (1527). *S. l. n. d.* Pet. in-8.

Pièce de 4 feuillets, imprimée en gros caract. goth.

**L'Arest du proces criminel fait a len** || côtre de mesure Jaques de beaulne che || ualier seigneur baron de samblancey || viconte de tours: conseiller et chamber || lan du Roy noster sire r gouuer || neur de thouraine. *S. l. n. d.* (1527). Pet. in-8.

Pièce de 4 feuillets, imprimée en gros caract. goth. Le dernier feuillet ne contient qu'une grande gravure en bois.

**La Conclusion faic teentre** || le tres chrestien roy de france, et || le roy dangleterre par eulx prinse de || sômer lempereur de rendre les en- || fans de france, r au refus de ce, les- || des- susdictz roy de france r angletre || le deffient a feu, r a sang. *Imprime a Rouen le mercree || di septiesme iour daoust M.VC.XXVII || par robert brenouzet, imprimeur, r || libraire demourant audict lieu, en || la rue escuyere.* Pet. in-8., goth.

Pièce de 4 feuillets, Mr. Brunet cite du reste un titre semblable à celui-ci.

**ENSuyt lordre ex** || quis triûphât r admirable || tenu au saint et sacre bap || tesme du tresdesire et appelle monsi- || eur le dauphin de France lequel fust || fait et celebre a amboyse a saint fleu || rentin. Le. XXV. iour de apiril. a neuf || heures de soir. — A la fin: *Cy fynist lordre q a este tenue au bap || tesme de monsieur le daulphin de frâce || avec deulx ballad es lugne de la royne || et l'autre de mond' sieur le daulph || Et les vent on a la. Rue de la, Seille || cheulx. Jehan du moulin.* . . Pet. in-8.

Pièce imprimée à Rouen en 1516, en gros caract. goth. Elle contient 4 feuillets. Mr. Brunet cite une édition in 4°.

**Èvres** || de || M<sup>r</sup> Racine || Seconde partie. || *A Paris || Chez Claude Barbin, au || Palais, sur le second Perron de la || Sainte*

*Chapelle* || *M.DC.LXXIV.* || *Avec privilège du Roy.* — Et sur le verso du titre

Britannicus.

Berénice.

Bajaseth.

Mithridate.

Ce volume, dont le titre est *très authentique*, se compose du reste d'éditions originales.

Le premier volume de cette édition précieuse reste encore à découvrir.

*Jusqu'à présent tous les bibliographes citent comme première édition collective celle de 1676.*

Paris, Août 1866.

*Edwin Tross.*

## Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Von

**Emil Weller in Augsburg.**

(Fortsetzung.)

764. Theodosius Constantis II. frater. Tragoedia. Theodosius Kayfer Constans des Andern Bruder. In einen Trauerspiel vorgestellt von dem Churfürstlichen Gymnasio der Societät JESU zu Amberg Anno 1698. Den 2. und 4. Herbst-Monaths. Gedruckt bey Christian Oeser. o. J. (1698). 4 Bl. 4. — In München.

765. Trebellus Rex Hungariae ac Bulgariae filij apostatae justus ultor. Tragoedia Gerechte Züchtigung, Mit welcher Trebellus König der Ungarn vnd Bulgaren seinen von dem Christlichen Glauben abtrinnigen Sohn abgestraffet, Vorgestellt Von der Studierenden Jugendt in dem Churfürstl. Gymnasio der Societät JESU, zu Neuburg An der Thonau. Den 3. vnd 5. September, Im Jahr Christi, 1698. Getruckt zu Neuburg, bey Johann Feuchtnr. o. J. (1698). 6 Bl. 4. — In München und im Besitz Hrn. Kapellmeisters Schletterer in Augsburg.

766. Amor in filios crudelis . . Tyrannische Kinder-Lieb In dem hohen Priester der Israeliter Heli. Gegen seinen Söhnen allzugütigen Vatter durch ein öffentliches Schaufpiel Vorgestellt Von der Studierenden Jugend des Chur-Fürstl. Gymnasij zu Burghausen. Den 2. vnd 4. Tag Monat September. 1699. München, gedruckt bey Maria Magdalena Rauchin. o. J. (1699). 4 Bl. 4. — In München.

767. Arabia felix .. Das ist Glückfeeliges Arabia In denen 2. H. Gebrüderen Cosmas und Damian vorgestellt Von Der Studirenden Jugend des Hochfürstlichen Gymnasij der Societät JESU In Ellwangen. Im Jahr 1699. den 2. und 4. Herbstmonat. Getruckt zu Dillingen, In der Bencardischen Truckerey. Im Jahr Christi 1699. 4 Bl. 4. — In München.

768. Christianae institutionis fructus Armuziae a Gaspare Barzaeo Soc. Jesu collecti. Das ist: Früchten Christlicher Unterrichtung zu Ormuz von Barzaeo der Gesellschaft Jesu Priestern eingebracht, auff öffentlicher Schau-Bühne Vorge stellt Von der studirenden Jugend des Churfürstlichen Academi schen Gymnasij, der Soc. Jesu zu Ingolstatt. Den 2. vnd 4. Herbst-Monats Anno 1699. Ingolstatt gedruckt bey Thomas Grafs. o. J. (1699). 4 Bl. 4. — In München.

769. Julianus Pseudo-Policus Comoedia .. Falsche Policy Juliani In einem Schau-Spiel vorgestellt Von Dem Bischöfl. Academischen Gymnasio der Societet JESU zu Dillingen. Den 2. und 4. Septembris. Getruckt zu Dillingen, In der Bencardischen Truckerey. Im Jahr Christi 1699. 4 Bl. 4. — In München.

770. Severa parentis in filium justitia .. Strenge Gerechtigkeit Des Vatters gegen dem Sohn, Vor diesem Von Meroveo in Franckreich erwilen; Anjezo aber zu Augspurg Von der Catholisch-studirenden Jugend in dem Gymnasio Societatis JESU Bey St. Salvator Vorge stellt Den 2. und 4. Herbst-Monats, Im Jahr 1699. Augspurg bey Maria Magdalena Utzschneiderin. o. J. (1699). 4 Bl. 4. — In Augsburg.

(Schluss folgt.)

---

## B i t t e .

Der Unterzeichnete erlaubt sich an die Vorstände derjenigen öffentlichen und Privat-Bibliotheken, an welche er sich nicht bereits direct gewendet hat, so wie an alle Freunde mittelalterlicher Heraldik die freundliche Bitte zu richten, ihm über Wappen aus der Zeit vor dem Jahr 1500, sie mögen gezeichnet, gemalt oder gedruckt sein, gefälligst Nachricht geben zu wollen.

Waldenburg, Württemberg,  
im September 1866.

**Friedrich Karl Fürst zu Hohenlohe-Waldenburg.**

---

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.  
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.



# S E R A P E U M.

## Beitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und  
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden  
herausgegeben

von

**Dr. Robert Naumann.**

---

**N. 18.**      Leipzig, den 30. September      **1866.**

---

### V e r s u c h

einer Lösung der so viel verhandelten Frage:

Wer ist der Buchdrucker des funfzehnten Jahrhun-  
derts, welcher den eigenthümlichen grossen Buch-  
staben R gebraucht hat?

Von

**M. Melbig** in Lüttich.

(Aus: „Messenger des Sciences historiques de Belgique“ besonders  
abgedruckt, 7 SS., gr. 8<sup>o</sup>.; übersetzt von Dr. F. L. Hoffmann.)

Hiersu ein Facsimile.

Jeder Freund von Forschungen über die alte Buchdrucker-  
kunst weiss, dass der anonyme Buchdrucker, welcher in sei-  
nen zahlreichen und geschätzten Drucken sich einer ziemlich  
eigenthümlichen Form des Buchstabens R bediente, der Gegen-  
stand vieler Untersuchungen gewesen ist, ohne dass ein befriedi-  
gendes Ergebniss erstrebt wurde.

Es sind die verschiedensten und oft sonderbarsten Meinun-  
gen geäussert, und ich glaube man wird mich nicht der Ueber-  
treibung beschuldigen, wenn ich sage, dass die Zusammenstel-  
lung alles Desjenigen, was ganz vergeblich über den Gegen-  
stand geschrieben ist, einen starken Band bilden würde.

Die Schriftsteller sind sogar nicht einig darüber, wo die anonymen und undatirten Ausgaben dieses räthselhaften Buchdruckers erschienen. Einige nehmen Köln, Andere Italien an; die Mehrzahl der Bibliographen glaubt jedoch, dass diese Drucke das Licht der Welt in Strassburg erblickt haben, und es ist allerdings hinreichend dargethan, dass sie aus dieser Hauptstadt des Elsasses herkommen.

Eine so ziemlich allgemein angenommene Meinung bestand darauf die Drucke mit dem Buchstaben R dem berühmten Mentel zuzuschreiben; aber gegenwärtig ist es erwiesen, dass dieser Buchstab in keinem der von Mentel unterzeichneten Bücher vorkommt, und die Schriftsorte, in welcher man ihn findet, etwas kleiner als die Mentel'sche ist.

Ein englischer Bibliograph, Herr Sotheby der Jüngere, glaubt, dass der anonyme Buchdrucker mit dem Buchstaben R kein anderer sei als der berühmte Kupferstecher Maso Finiguera aus Florenz, eine, man muss es gestehen, sehr gewagte Hypothese! <sup>1)</sup>

Als ich vor Kurzem einen Artikel des Herrn Bernard über die alte Buchdruckerkunst in Strassburg wieder las, <sup>2)</sup> fragte ich mich, ob es nicht möglich, dieses bibliographische Räthsel zu lösen. Eine halbe Stunde hernach glaubte ich und glaube noch, eine Lösung, die ich nicht dem Zufalle und noch weniger langen Nachforschungen verdanke, gefunden zu haben.

Ich bin nämlich zu dem einfachen Schlusse gelangt: Es ist durchaus nicht möglich, dass ein Buchdrucker, der eine so ansehnliche Zahl bedeutender und in typographischer Beziehung merkwürdiger Drucke veröffentlicht hat, von seinen Zeitgenossen unbeachtet geblieben sein sollte, wenn er auch stets seine Anonymität behauptete. Die ersten Buchdrucker verkauften ihre Bücher selbst; man wusste von wem man sie kaufte, man musste daher wissen, wer sie gedruckt hatte. Der Buchdrucker mit dem Buchstaben R gebrauchte dasselbe Papier und druckte oft dieselben Werke als Mentel. Es ist daher festgestellt, dass die beiden Buchdrucker Zeitgenossen waren und in derselben Stadt ihre Kunst ausübten. Sollte es nicht unter den alten Strassburger Buchdruckern einen Mann geben, der in seinen Drucken nie genannt und demungeachtet eines gewissen Rufes genoss?

Und in der That war einer vorhanden, ein einziger, der, obgleich man ihm keinen einzigen Druck beilegte, dennoch eines grossen Rufes genoss. Wirklich reden sowohl alle Elsassische Schriftsteller, als auch alle Geschichtschreiber der Buchdruckerkunst von ihm.

---

1) M. s. Catalogue of the library of Dr. Kloss, London, 1835, 8<sup>o</sup>, S. 250—252.

2) De l'origine et des débuts de l'imprimerie, t. I., S. 61—109.

Dieser Mann ist kein anderer als Adolph Rausch (Ruschius) aus Ingweiler oder Ingwiler, Strassburger Bürger, der nach seinem Geburtsorte, dem Schlosse Rauschenburg bei Ingweiler, einem Dorfe in Nieder-Elsass, benannt wurde. Nach einer Sage jener Gegend wäre die Buchdruckerkunst in diesem Schlosse erfunden.<sup>1)</sup> Aber die merkwürdigste Nachricht, die wir über Adolph Rusch besitzen, liefert uns eine Bemerkung, die der gelehrte Panzer<sup>2)</sup> bekannt gemacht hat. Dieselbe war in einen Band geschrieben, welcher Terentius und Valerius Maximus enthielt, zwei Drucke ohne alle Angaben, die man aber Johann Mental oder Menteliu zuschreibt, Sie lautet: „Anno Domini MCCCCLXX, tempore nundinarum in Nöplingen,<sup>3)</sup> emi ego Fr. Sigismundus Meusterlin Terentii opus pro I flor. Rh. Valerii vero Maximi missum fuit in nomine propine<sup>4)</sup> a famoso ejusdem impressore, domino Adolpho de Ingweilen, cujus tamen faciem nunquam videram.“

Man sieht, dass diese beiden Drucke hier nicht Mental, sondern Adolph Rausch zugerechnet sind. Ich ersuche daher alle Kenner, die Gelegenheit haben möchten diese beiden Ausgaben zu sehen, angelegentlichst, sie sorgfältig zu untersuchen. Es scheint, dass man in denselben den Buchstaben R in der originellen Gestalt nicht findet. Dies beweist aber Nichts, weil man auch andere Bücher kennt, welche diesen Buchstaben nicht darbieten, deren Lettern jedoch ganz gleichförmig mit denen der Werke sind, in welchen man ihn antrifft.

Wäre es aber auch erwiesen, dass diese beiden Ausgaben wirklich Menteln angehörten und der Schreiber der Bemerkung sich geirrt habe, immer bleibt es bestätigt, dass Adolph Rausch vor 1470 druckte, weil er damals schon berühmt war. Ich kann Herrn Bernard's Meinung nicht theilen, der behauptet, dass nach der ausgeführten Bemerkung es gewiss sei, dass Mental seit 1470 mit Rausch verbunden war. — Mental's Name ist dort nicht einmal erwähnt.

Adolph Rausch würde einen solchen Ruf nicht erlangt haben, wenn er der gewöhnlichen Meinung nach nur der Gehilfe oder selbst Compagnon Mental's gewesen. Dies wird durch Nichts erwiesen. Weder einer der gleichzeitigen Schriftsteller, die von ihm gesprochen, sagt es, noch gedenkt die Schlusschrift einer der Drucke Mental's dieses angeblichen Geschäftsgenossen.

Ich füge hinzu: man weiss dass Rausch nicht bei Mental,

---

1) Irenicus, Exeges. German. lib. II. cap. XLVII. — Schoepflin, Alsatia illustrata, t. II. S. 237.

2) Annales typograph., t. IV. S. 224.

3) Panzer hat in Parenthese hinzugefügt: forte Noerdlingen.

4) Panzer erklärt: remunerationis.

H—n.

H—n.

sondern in einem Hause zu Strassburg „Zum Bild in der Obern strasse“<sup>1)</sup> wohnte.

Es ist auch bewiesen, dass Rausch eine der Töchter Mentel's, Salome, heirathete. Schöpflin vermuthet, dass Mentel ihm seine Tochter zur Frau gab als Belohnung für die Hilfe, die er von ihm bei seinen Druckeu genossen, so, sagt er, wie Faust seine Tochter Peter Schoeffer gegeben.<sup>2)</sup> Ist Rausch, wie ich nicht bezweifle, der Buchdrucker mit dem Buchstaben R, so ist es um so mehr wahrscheinlich, dass Mentel ihm seine Tochter gegeben und ihm sogar vielleicht angeboten habe, sich mit ihm zu verbinden, um einer eifrigen Concurrenz, die den Einen und den Andern zu Grunde richten musste, ein Ende zu machen.

Wirklich liessen Mentel und der anonyme Buchdrucker mit dem Buchstaben R fast gleichzeitig, Jeder für sich, dieselben umfangreichen Werke erscheinen: „Speculum naturale Vincent's“ von Beauvais“, 2 Bände, Folio, „Speculum historiale“ Desselben, 4 Bände, „Speculum doctrinale“ Desselben, 2 Bände, eine „Biblia latina“ in einem starken Bande, und: „Catholicon“ von Johannes Balbus de Janua, in einem ähnlichen Bande, Folio.

Rausch's Heirath und seine Vereinigung mit Mentel, wenn eine solche wirklich vorhanden, müssen kurze Zeit vor dem Tode des Letzteren, der im Jahre 1478 erfolgte, stattgefunden haben, denn die erwähnte Concurrenz dauerte, wie es scheint, bis um 1476. Salome Rausch verheirathete sich übrigens nach dem Tode ihres Mannes mit einem Edelmann, Philipp von Sturmeneck, und starb erst 1518. Sie muss also bei ihrer ersten Heirath sehr jung, ihr erster Mann dagegen schon ziemlich bejahrt und Witwer gewesen sein, weil ein Nachweis, von welchem ich sogleich sprechen werde, uns lehrt, dass um 1480 seine Kinder ihm beim Drucken halfen und seit 1483 ein Heinrich von Ingweiler, den man für seinen Sohn hält, für seine eigene Rechnung in Strassburg druckte. Nach Wimpfeling's, eines gleichzeitigen Schriftstellers, Zeugnisse folgte Rausch seinem Schwiegervater,<sup>3)</sup> aber es scheint nur für kurze Zeit, und dass er ihm bald in's Grab folgte (um 1483).

Adolph Rausch's Namen trifft man auf keinem Drucke an, und noch vor wenigen Jahren kannte man keinen einzigen Druck, den man ihm zuschreiben konnte. Erst seit dem Jahre 1852 hat man einen einzigen entdeckt, den Rausch nach Mentel's Tode gedruckt hat. Es ist dieser die „Biblia latina cum glossa ordinaria Walafridi Strabonis et interlineari Anselmi Landunensis“, ohne Ort, Jahr und Namen des Buchdruckers,

1) Schoepflin, *Vindiciae typograph.*, S. 100. 101.

2) Dasselbst, S. 100.

3) *Epitome Rerum. German.*, c. LXV.

vier Theile in sehr grossem Folio, gewöhnlich in drei Bände gebunden.<sup>1)</sup>

Dieser prachtvolle Druck wurde um 1480 mit drei verschiedenen gothischen Typen (neuen) auf, hinsichtlich seiner Weisse und Stärke, fast mit Pergament vergleichbarem Papier ausgeführt. Man glaubte, er sei aus Baseler oder Nürnberger Pressen hervorgegangen, aber ein gleichzeitiges Gedicht beweist, dass es Adolph Rausch's Arbeit. Es ist nämlich eine lateinische Ode von Rudolph Langius, die sich in dem ersten zu Münster<sup>2)</sup> gedrucktem Buche befindet, an Adolph Rausch gerichtet, um ihm Glück zu wünschen zu der Ausführung dieser Bibel, der ersten mit Commentarien und gedruckt „sub triplici caractere“, wodurch dieses Werk sehr treffend bezeichnet wird. Langius spielt in seiner Ode auf Rausch's Kinder an, die ihrem Vater bei seiner Arbeit geholfen.

Man könnte mir entgegen, dass die gothischen Lettern dieser Bibel keine Aehnlichkeit mit den römischen Lettern der mit dem Buchstaben R gedruckten Bücher haben. Man erinnere sich jedoch, dass um 1480 die gothischen Lettern überall in Gunst standen, selbst in Italien. Rausch war gleich allen seinen Kunstgenossen schon gezwungen der herrschenden Mode zu folgen.

Ich glaube dargethan zu haben, dass es wenigstens sehr grosse Wahrscheinlichkeit, wenn nicht entschiedene Wahrheit für sich hat, dass Adolph Rausch von Ingweiler der Urheber der anonymen Drucke mit dem Buchstaben R ist.

So wird der eigenthümliche Umstand beseitigt, dass wir in Strassburg einerseits einen berühmten Buchdrucker sehen, dem man nicht ein einziges Product seiner Presse zurechnen, und andererseits zahlreiche und schöne Druckwerke, die man keinem Buchdrucker beilegen könnte.

Man bemerke auch, dass der originell geformte Buchstabe R gerade der Anfangsbuchstab von Rausch's Namen ist. Ohne auf dieses Zusammentreffen eine grosse Wichtigkeit zu legen, darf es doch nicht unbeachtet bleiben.

Herr Bernard sagt richtig: „Il y aurait un livre très-curieux et très-intéressant à faire sur les premiers temps de la typographie strasbourgeoise. Je m'étonne qu'il n'ait pas encore été entrepris. Les ouvrages de Schoepflin et de Lichtenberger ne peuvent en tenir lieu.“ Ich glaube wirklich, dass, wie man versichert, das sehr reiche Archiv der Hauptstadt des Elsasses

---

1) Panzer, Annales, t. I, S. 200, Nr. 14. — Hain, t. I. p. 1, S. 433, Nr. 3173. — M. s. vor Allem Naumann's Serapeum, 13. Jahrgang, 1852, S. 135—139, Artikel des Präsidenten von Strampff in Berlin.

2) Rodolphi Langii carmina; Monasterii, Joan. Limburgus, 1486, 4°. M. s. Hain, t. II. p. 1, S. 236, Nr. 9894. Diese Ode ist in dem vorhin citirten Artikel des Serapeums wieder abgedruckt.

noch viele ungedruckte Nachweise liefern würde. Es fände sich dort vielleicht die Bestätigung meiner Vermuthung, die übrigen zur Gewissheit werden dürfte, wenn man durch sorgfältige Vergleichung der erwähnten Ausgaben des Terentius und Valerius Maximus mit bestimmten Drucken Mentel's und andern, die den Buchstaben R darbieten, bewiese, dass diese beiden Ausgaben mit den Lettern der letzteren gedruckt sind.

Ich lasse die vom Verfasser in den Anmerkungen citirten, sich auf einander beziehenden Belegstellen, weil die Werke, in welchen sie enthalten, gewiss nur wenigen Lesern zur Hand sind, mit näherer Angabe der betreffenden Bücher, von denen die „Exeges. German.“ als sehr selten angesehen wird, ungekürzt abdrucken.

Anmerk. 1: S. 275.

In „Epithoma Germanorum Jacobi wympfelingij. & suo<sup>2</sup> opera contextum“, letzter (Haupt-) Bestandtheil eines Bandes, 4<sup>o</sup>., betitelt: „Hic subnotata cōtinentur. Vita. M. Catonis. u. s. w. Thomæ aucuparij Distichon“ u. s. w. (Die unterste Hälfte des Titels fehlt im Exemplare der hamb. Stadtbibliothek.) Letztes (42stes unbez.) Bl. a: „Johannes. Priis in ædibus Thiergarten Argentinae imprimebat. Matthias Schürer recognovit. Anno M. D. V. quinto Idus Martij. Conrado Duntzemio Dictatore Argentinen.“ Bez. I—XLI (XLII) Sign. B I — P III., lautet die betreffende Stelle Bl. XXXVIII b und XXXIX a: „De inventione celeberrimae artis impressoriae. Cap. LXV: Anno Christi M. cccc. xl. Friderico tertio Romanorum imperatore regnante magnum quoddam ac pene divinum beneficium collatum est universo terrarum orbi a Joanne Gutenbergk Argentinensi novo scribendi genere reperto. Is enim primus artem impressoriam (quam latiniores excussoriam vocant) in urbe Argentina invenit. Inde Magunciam veniens eandem feliciter complevit. Interea Joannes Mentel id opificii genus inceptans multa volumina castigate ac polite Argentinae imprimendo factus est brevi opulentissimus. Huic successit Adolphus Ruschius, mox Adolpho Martinus Flachus, qui et ipsi Argentinenses in natali solo cum laude et gloria hanc artem exercuerunt“

Anmerk. 3: S. 276.

Die hierher gehörigen Worte in: „Germaniae Exegeseos Volumina Dvodecim A Francisco Irenico Ettelingiacensi Exarata. Eiusdem oratio protreptica, in amorem Germaniae, cum praesentis operis excusatione, ad Illustriss. principis Palatini Electoris Cancellarium Florentium de Pheningen, vtriusq; censure Dectorem. Urbis Norinbergæ descriptio, Conrado Celte enarratore.“ (Griechische Verse.) Letztes Bl. a: „Elaboratum

est hoc Germaniae opus, typis ac formulis Thomae Anshelmi, Hagenoë, presente castigatoreq; authore ipso. Sumptibus autem Viri ornatissimi Joannis Kobergii Norinbergeñ. Incolae. Anno salutis nostrae M. D. XVIII. Mense Augusto.“ Buchdruckerzeichen. F. 6 unbez. BB.; die Exegeseos CCXXI BB. Uebri- gens unbez. Signat. 2—4, a—Vv, sind folgende Bl. XLVIIa.b. und XLVIIIa: „De inventione artis impressoriae. Ca. xlvii: „Peutinger vero et Polydorus ubi supra, Germanum cognomine Petrum apud Moguntinos artem excogitasse scribunt, inde Cun- radus idem Germanus excusa exemplaria Romam primus de- tulit. Haec ille. Re autem vera author sua laude defraudatus est. Anno enim domini M. CCCC. IX. sub Foederico tertio a Joanne Guttenbergio Argentinensi ars illa adinventata est in urbe Argentina, ubi incepit, Moguntiam inde proficiscens, adimplevit, hujus mox Johannes Mentel factus est ditissimus, unde Adol- phus Ruscii Martinus Flachus Neapoli primos libros impres- sos monstravere. Sixtus Rusingerus nunc domini M. cccc lxxi. Uldaricus Han Romam libros impressos primus portavit. Haec Jac. Vuimphelingus in libro de Germania cap. lxxv. Alii in praedio Alsatae nomine Russenburg inceptam primitus hanc artem fuisse scribunt, quod a sono imprimendorum librorum dixerunt Moguntiam primitus impressos libros detulerunt, unde fama illic repertam fuisse hanc artem divulgata est.“

Anmerk. 1: S. 275.

In: „Alsatia Illustrata Celtica Romana Francica, auctor Jo. Daniel Schoepflinus, t. II. Colmariae. Ex Typographia Regia, 1761“, F., S. 237 heisst es: „Rauschenburg, vetus ad Matram supra Ingvillam castrum, quod a Rauschiis, haud ignobili gente, suum nomen accepit, a qua per Sturmius ad Bitenses Comites, non ad Lichtenbergenses Dynastas, An. MCCCCXCVI pervenit. Nam Adolphi Rauschii uxor et heres, Salome Lenzleria, alteras cum Philippo Sturmio nuptias contraxit, a quibus venditio facta. Franc. Irenico (Anm.: Exeges. Germ. Lib. II. c. 47. ubi: „alii in praedio Alsatae, nomine Russenburg, inceptam primitus hanc artem fuisse scribunt, quod a sono imprimendorum librorum dixerunt.“ Indigitat vocem germ. rauschen, quae strepere signi- ficat.) vocatur Russenburg, ubi typographiam in castro hoc in- ventam memorat; scriptores, quorum auctoritatem secutus est, reticens. Bernardus a Mallinkrot, (Anmerk.: De ortu artis typographicae Cap. IX.) postquam Wimphelingii sententiam de Argentina, typographiae inventrice, protulisset, addit: „Alter locus est Russenburg, Alsatae oppidum, ubi non tantum ex quorun- dam opinione omnium primo impressoriam exercitam fuisse, sed etiam illud oppidum ex officinorum strepitu id nominis traxisse, Irenicus tradit.“ Mallincrotius Rauschenburg male oppidum vocat. Irenicus appellavit praedium, quod forte ad unum ex primis Argentinensibus typographis tunc temporis spectavit.“

S. 349 oben: „Nec Mentelius, quem artis inventorem huc usque Argentinenses constituerant, sua privandus est laude. Quod enim Guttenbergius cum Schoeffero Moguntiae, id solus Argentinæ Mentelius praestitit. Hujus successores fuere Eckensteinus, Ruschius, (Anmerk.: „Adolphus Ruschius, Mentelii successor, ex familia illa natus fuit, a qua Rauschenburg castrum nomen accepit; in quo Irenicus typographiam natam fuisse credidit. Vid. supra pag. 237 §. ccccxv. Ruschii hujus mentio apud Wimpfeling. in Epit. Hist. Cap. LXV.“ u. s. w.

Ueber Ingweiler s. Schoepflin a. a. O. S. 223.

---

Ueber den S. 277 Anmerkung 2) erwähnten, um das Schulwesen in Münster hochverdienten Humanisten Rudolf von Lange (geb. 1438, gest. 1519 am 25. December), nicht Lange, geben Auskunft: „Hermanni Hamelmanni Opera genealogico-historica, congesta ab Ernesto Casim. Wasserbach, Lemgoviae, 1711“, 4<sup>o</sup>. (S. 257—278: „Oratio de Rodolpho Langio, Lemgov. 1580“); J. N(iesert): „Rudolfs von Lange, Domherrn zu Münster und Probst in dem alten Dom, litterarische Verdienste“ in: „Neuestes Magazin, der Geographie, Geschichte, Statistik, überhaupt der genaueren Kunde Westfalens gewidmet. Herausgegeben von Arn. Mallinckrodt, 1. Bd. 2. H., Dortmund, 1816“, 8<sup>o</sup>. S. 152—194; H. Ang. Erhard: „Erinnerungen an Rudolf von Lange und seine Zeitgenossen. In der Hauptversammlung der Münsterschen Abtheilung des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens, am 24. Mai 1836 vorgetragen“ in: „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde. Herausgegeben von dem Verein für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens durch dessen Directoren J. Meyer in Paderborn und H. A. Erhard in Münster. 1. Bd., Münster, 1838“, 8<sup>o</sup>. S. 26—78. Der Bekanntschaft von Langen's mit Adolph Rausch ist nirgends gedacht. Vielleicht finden sich noch Hinweise auf dieselbe in andern Gedichten von Langen's, sie befinden sich aber nicht in unserer Stadtbibliothek. — Erhard bemerkt S. 33, dass es nicht unwahrscheinlich sei, dass die Einrichtung der ersten Druckerei in Münster durch Johann Limburg aus Aachen auf Langen's Veranstaltung oder wenigstens unter seiner Mitwirkung stattfand.

H—n.

---

Anm. Beide R, die das beiliegende Facsimile zeigt, werden abwechselnd gebraucht. Das eigentliche ist eben das in der zweiten Zeile.

---



## Volksgemälde des sechzehnten Jahrhunderts.

(In fremden Sprachen.)

Von

Emil Weller in Nürnberg.

1. — En Christiane Spectator Expressam Illam Imaginem Puellae 12  $\frac{1}{2}$  annorum, quae ab exitu anni M.D.XXXIX. in festis natalitiorum Domini nostri Jesu Christi, nihil ciborum sumpsit. Deinde vero mox à Pentecostes ferijs potum omnem item respuens, in hodiernum diem non edit, neq; bibit, aut quicq; excrementorum emittens, vel urinam non projicit. Virtutem ibi divinam expendere decebit. Et si quis lineam in hac scheda semel ductam octies duxerit, longitudinem eiusque probè tenet.

Margareta Weyssin à Roed,

aetatis suae 12  $\frac{1}{2}$  anno.

Folioblatt m. Holzschn. (das Mädchen in ganzer Figur.)

Am Schlusse unten rechts:

Hanc illam virginem, jussu Regiae Maie. in comitijs Spiræ. anno XLII. celebratis, ingeniosissimi viri Heinrich Vogther & nepos eius ex sorore, Hans Schiesser, vterq; pictores, accuratissimè effinierunt, tam q. faciei lineamenta spectat, quàm quòd hodiernum vestitum, ex Regio dono acceptum, refert. Ita sanè imitati sunt Architypum, ut illam ipsam puellam viventem coràm intuearis.

Mit Kaif. Privileg auf 10 Jahre bei 10 Mark Goldes Strafe:  
Datum XXII. Martij, anno M.D.XLII.

Dasselbe Bild mit gereimtem deutschen Text, s. Annalen d. Poetischen National-Literatur. I. S. 222.

2. — Anno à Christo nato 1543. sexto Februarij matutina hora quinta, eademq; minuta, Scaffhusiae Helvetiorum nati sunt infantes duo, vterq; foeminei sexus, capitibus duobus, brachijs quatuor, totidemq; pedibus disiunctis, vno vero solido corpore à collo ad umbilicum usq;, umbilici subtus vinculo propendente, vt apposita figura repraesentat, Patri autem civi eius urbis Joannes Duner, matri vero Elizabetha Hügolini nomen est. J. R.

Am Schlusse: Tiguri apud Eustachium Froschoverum.

o. J. (1543). Folioblatt m. Holzschn. Verfasser der Zürcher Stadtschirurg Jacob Rueff.

3. — La grande et merveilleuse Beste laquelle este veue entre Antibes et Nice en Provence nouvellement imprimee.

o. O. u. J. (c. 1545). Folioblatt m. Holzschn. (ein rundes Meerungeheuer mit 12 Beinen rings herum, rechts und links an beiden Seiten ein Ohr und ein Auge, mit einem Kreuz auf dem Leibe, einem langen dünnen Schwanz und zwei Zähnen nach Art eines Schweines). Französischer Brief.

4. — Copie dune lettre enuoyee a Monsieur de Carnay Capitaine du chasteau de Brest.

Am Schlusse: A Lyon, en rue Merciere en la boutique de Antoine Volant.

o. J. (1550). Folioblatt mit Holzschn. (die Erde mit einer Masse laufender Hunde und Füchse bedeckt, darüber Schaaren fliegender Vögel, nach diesen 3 Raben, oben eine geflügelte Schlange und ein Mann mit ausgebreiteten Armen).

5. — Anno M.D.LI. die XXI. Martii late in vtraque ripa Albis haec parelia conspecta sunt, alibi fortassis paulo aliter, sed Witebergae visa sunt hac figura.

o. O. u. J. (1551). Folioblatt m. Holzschn. (Regenbogen mit 3 Sonnen). Unten 5 latein. Distichen Phil. Melancthon's.

6. — The backe partes of the .ij. Chyldren.

Am Schlusse: Imprinted at London by Jhon Daye dwelling over Aldersgate beneth S. Martyns.

o. J. (1552). Folioblatt m. Holzschn. (mit dem Unterleib verwachsene Zwillinge).

7. — Signa et prodigia in sole et luna, Viennae Austriae visa. Anno M.D.LVII. Magnifico atque clarissimo viro Georgio Brandstettero Sacrae Romae Hungariae &c. Regis Maiestati Consiliario, & Celeberrimae huius Urbis Viennensis Consuli dignissimo, Domino ac Patrono suo gratioso.

Am Schlusse: Viennae Austriae excudebat Raphaël Hofhalter.

o. J. (1558). Imp. Folioblatt m. Holzschn. (nordlichtartige dreieckige Strahlen, der Mond mit langem Lichtstreif). Die lateinische Prosa-Beschreibung unterzeichnet: Ambrosius Ziegler ibidem verbi Dei Minister. Darauf: Thomae Ruef Tyrolensis Carmen de pareliis. VI. Calend. Anno 1557. visis. 16 Distichen.

8. — D. M. Sigismundus Liber Baro in Herben Neyperg et Guttenhag.

Am Schlusse: Viennae Austriae excudebat R. Hofhalter. Anno LVIII.

Folioblatt mit 15 Holzschn. (meist Portraits von Fürsten). Mit 43 latein. Hexametern von Joh. Rosinus.

9. — La Vraye Figure d'un Monstre né au pais de berry.

Am Schlusse: A Paris par Olivier Tenglet, Rue Montorgueil, au bon Pasteur, et Richard Burton, Rue saint Jacques, à l'Escrevisse. Avec privilege du Roy.

o. J. (1560). Folioblatt m. Holzschn. (zwei Missgeburten), darunter links:

De monstro nato in terra Biturigum, Anno. 1560. Renati Guillonij carmen.

Rechts Beschreibung in französ. Prosa.

10. — Een Monster ghebooren te Brueffel.

Am Schlusse: Gheprint tot Brueffel inde Pondermeret by Michiel van Hamont, ende men vintfe oock te Coope op den Annelechtschen steenwech by Claes de Bom.

o. J. (1563). Länglich Quartblatt m. Holzsch. (ein Kind mit Büßel im Gesicht).

11. — Il vero ritratto d'un stupendo et maraviglioso mostro, nato nell' isola de Cipro nel M.D.LXVIII.

Nicolo Nelli fece in Venetia 1569.

Gravirtes Quartblatt, darauf ein Schwein mit Menschengesicht und 7 Zeilen Text.

12. — Brevis et succincta descriptio Corporis luminosi, quod nunc aliquot mensibus apparuit.

Am Schlusse: Excudebat Argentorati Bernhardus Jobinus.

o. J. (1573). Folioblatt m. Holzsch. (Himmelskarte). Latein. Text unterzeichnet: Cal: Febru: 1573. Cunradus Dasypodius.

13. — Effigies quam accuratissima Invictissimi, Potentissimique Principis, ac Domini, D. Henrici Valesii, Henrici Galliarum quondam Regis Filij, modò in Regem Poloniae, Lithuaniaeq; Ducem &c. electi.

Am Schlusse: Gratia Privilegioque Caesareo. Argentorati, per Bernhardum Jobinum. Anno M.D.LXXIII.

Folioblatt mit schönem Holzsch. 6 latein. Hexameter, welche mit den Anfangsbuchstaben den Namen Henricus bilden.

14. — Il Mostro nasciuto nela Cita de Ven. de una Judea nel Getto alli 26. di Maggio 1575.

o. O. Quartblatt m. Kupfer (mit dem Unterleib verwachsene Zwillinge). Ohne Text.

15. — 1575. 27 Maggio in Venetia partori due chreature vive vna ebrea le quali sono attaccate come qui se vede et vacuano p l'obillico.

o. O. u. J. (1575). Quartblatt mit Kupfer (die Zwillinge von vorn und von hinten). Darunter ein ital. Spruch von zwei Zeilen, sonst kein Text.

16. — Het waerachtich conterfeytsel 'en afmetinghe van dese walvisch ghevanghe den 2 Julj. 1577.

Am Schlusse: Antverpia, Typis Gerardi Smits.

o. J. (1577). Folioblatt mit schönem Kupfer (der am Ufer liegende Wallfisch, dabei Zuschauer etc.) Beschreibung in holländ., latein. und französ. Sprache.

Deutsches Reimblatt über denselben Fisch, s. „Annalen der Poetischen National-Litteratur.“ I. S. 244.

17. — Cometae qui Anno 1577. à die 10. Novemb: ad 22. diem Decemb: conspectus est intra circulos, stellas & Asterismos ad singulos dies designatio, in qua & Lunae locus ad multos dies secundum longit: & latitudinem annotatus est. Auctore Paulo Fabricio Med: Doct: Caesaris Mathem:

Am Schlusse: Mit Röm: Kay: Mt: zc. Gnad vnd Privilegien. Gedruckt zu Wienn in Österreich, bey Michael Apffel.

o. J. (1578): Folioblatt mit Holzsch. (Bahn des Cometen auf der Sternkarte). Dazu Bericht von 3 $\frac{1}{2}$  Folioseiten.

18. — Horribile et maraviglioso mostro nato in Eusirigo Terra del novarese di vna donna vechia con selte teste et sete brace et le gambe da bestia et la testa principale ha vno ochio solo nel fronte natto del 1578 nel mese di genaro.

Am Schlusse: formis All' Arca di Noe.

o. J. (1578). Kleinfolioblatt mit Kupfer.

19. — Horribil mostro, nato in Cher Terra del Piamonte, della moglie di vn Dottor a' io di gennaro, 1578. a hore olto di notte, et a la gamba destra rosa et il resto del corpo di color beretin con cinque corni quello che li pende dala testa e di carne quello che a atorno la gola e di carne il qual vien nutrito di latte e vive.

Am Schlusse: formis All' Arca di Noe.

o. J. (1578). Kleinfolioblatt mit Kupfer (ganze Figur).

20. — Admirable discours dun Brigand nomme Christeman, execute a mort en la ville de Berckessel pres de Mayence, le 17. de Juin, 1581. Lequel a confessé entre autres crimes avoir tué en sa vie 964 personnes. — Extrait de la lettre missive d'un notable personnage de la ville surnommee, lequel a veu executer ce brigand.

o. O. u. J. (1581). Folioblatt mit Holzsch. (Gefangennahme und Hinrichtung des Räubers).

Vergl. einen deutschen Bericht darüber, Serapeum 1860 Seite 157.

21. — Pourtrait d'un Prodige & enfant Petrefié lequel a esté trouvé au Cadaver d'une femme en la ville de Sens le 16. de May 1582. elle estant aagée de 68. ans & l'ayant porté en son vêtre par l'espace de 28. ans.

o. O. u. J. (1582). Folioblatt mit Holzsch. (die Mutter todt auf dem Lager, mit geöffnetem Leibe; rechts und links das Kind in verschiedenen Lagen). Kurze Erklärung. Unten 6. Versz. von J. A. M.

22. — Le vray purtrait d'un ver Monstrueux qui a esté trouvé dans le coeur d'un Cheval qui est mort en la ville de Londres le 17. de Mars. 1586.

Am Schlusse: Imprimé à Londres Chez Jean Wolfe.

o. J. (1586). Folioblatt mit Holzsch. (ein Polyp in vielen Aesten, baumartig gewachsen). Französischer Text. Vier englische Zeugen sind genannt: Dorrington, Bedels, Worliche, Pykering.

copied at  
Göttingen  
1801

## Die ersten gedruckten kaiserlichen Mandate.

(S. Serapeum 1863 Seite 116 und 205.)

Von

**Emil Weller** in Nürnberg.

17. Kaiserliches Mandat hebt Processe, Verbote und Handlungen der Landgerichte gegen Angehörige der Reichsstadt Biberach auf und bestätigt ihre Freiheit von fremder Gerichtsbarkeit. Geben zu grätz am zehenden tag des monads Septembris nach Christi gepurt vierzehenhundert vnd im neunundfifentzigsten Vnfers reichs des römischen im viertzigsten Des kaiferthumbs im achtundzwaintzigsten Vnd des hungerischen im ainundzwaintzigsten iaren.

Folioblatt. — In Nürnberg (kön. Archiv).

18. Kaiserliches Schreiben an Schwager Eberhart den Aeltern Grafen zu Württemberg, dessen Handel mit Erzherzog Sigmund von Oesterreich betreffend, ernennt Bischof Johann zu Augsburg und Markgraf Albrecht zu Friedensrichtern. Geben zu der Nüwen statt Am sechsundtzwaintzigsten tag des monets January Anno dñi zc lxxx vnfers kayfertumbs Im Achtundzwaintzigsten Jaure.

Folioblatt. — In Nürnberg (kön. Archiv).

19. Kaiserliches Mandat wiederholt die Bestätigung der Gerichtsfreiheit der Reichsstadt Biberach. Geben zu Wienn am zehenden tag des monadts decembris Nach crifti geburt vierzehenhundert vnd im ainundachtzigstem vnfers kaiferthumbs Im driffzigsten iaren.

Folioblatt. — In Nürnberg (kön. Archiv).

20. Kaiserlicher Geleitsbrief (Schreiben an Herzog Georg in Baiern) für die auf die Nördlinger Messe reisenden Kaufleute. Geben zu Linntz an montag nach dem sontag Oculi in der vasten. Anno dñi zc lxxxv. Vnfers Kaiferthumbs im dreyunddreiffzigsten Jare.

Folioblatt. — In Nürnberg (kön. Archiv).

21. Kaiserliche Achtserklärung gegen Georg Rosenberg und Genossen. 1486. — Zwei Drucke in Köln. Ennens Katalog (1865). S. 22 nennt nicht einmal das Datum.

22. Kaiserliche Achtserklärung gegen Swicker von Sickinger, welcher Bürger der Stadt Cöln auf freier Strasse überfallen, geplündert und gefangen genommen. Geben zu Lyntz mit vnserm keiserlichen anhangenden Innfigel befigelt am Funfzehendē tag des moneds Nouember Nach Christi geburd Vierzehenhundert vñ jm Newnund Achtzigsten Vnnfer reich des Römischen jm Funftsagisten Des Keyferthumbs jm Achtund-

dreißigsten. Vnnd des Hungerischen jm Einunddreißigsten jaren.

Grossfolioblatt. — In Nürnberg (kön. Archiv).

23. Kaiserliches Mandat fordert Untersuchung und Bestrafung von 1800 Landsknechten, die wegen unbezahlten Soldes aus Stulweissenburg fortgezogen. Geben zu Lynncz am Newn vndzweintzigsten tag. des monats January. Nach Cristi geburdt vierzehenhundert. vnd jm ainß vndnewntzigsten. Unferr Reiche des Römischen jm fünfften. vnd des Hungerischen jm Erften jaren.

Querfolioblatt. — In Nürnberg (kön. Archiv).

24. Kaiserliches Mandat bestellt Steuercommissarien und ordnet die Art der Besteuerung laut Vorgang des Coblenzer Reichstags, sowie einen neuen Reichstag, alles der Türken und des Königs von Frankraich wegen, „auch vorhaltung seiner Tochter.“

(1492). 1 Bog. Fol. — Im Germ. Museum.

\* Anderer Druck von No. 4.

Geben zu Coblentz am funffzehenden tag des Monets Octobris Nach Cristi gepurt Vierzehenhundert vnd ym zwey- undnewntzigsten. vnfer Reiche des Römischen im Sybenden vnd des Hungerischen im dritten Jaren.

Grossfolioblatt. — Im Germ. Museum.

25. Kaiserlich Aufbot.

Folioblatt. Aufruf gegen Karl VIII. von Frankreich. Geben zu Lynntz 11. Febr. 1493. — T. O. Weigel, Cat. (1864) No. 124.

26. Kaiferliches Mandat verlangt von den Ständen auf die vom Wormser Reichstage supplementarisch bewilligten 150000 Gulden eine Quote leihweise an den Rath der Stadt Nürnberg entrichtbar. Geben zu Sweibichwerd am zwelfften tag des monats Mertzen. Auno domini ꝛc Lxxxxvj. Vnfer Reiche. des Römischen jm Aylften. vnnnd des Hungerischen jm Sechsten Jaren.

Querfolioblatt. — Im Germ. Museum.

\* Anderer Druck von No. 8.

Geben zu Augßpurg am dreyvndzweintzigsten dag des Monets Mayen Nach Cristi gepurt vierzehenhundert vnd jm sechs vnd Newntzigsten, vnfer Reiche des Römischen im Aylfften vnd des Hungerischen im sübenden jaren.

Querfolioblatt. — In München (Hofbibl.) Defect.

27. Kaiserliche Achtserklärung gegen Caspar Schott, welcher Gewaltthaten an Nürnberger Bürgern verübt. Geben vnnnd mit vnferm kuniglichen anhangenden Insigel besigelt zu Mentz am Funffzehenden tag des Monets Aprillen Nach Cristi gepurt Viertzehenhundert vñ jm Newnundnewntzigsten vnfer Reiche

des Römischen jm vierzehendē vñ des Hūgerischē jm zehenden Jaren.

Grossfolioblatt. — In Nürnberg (kön. Archiv).

28. Kaiserliches Mandat beklagt den „vor Etweuil hundert Jaren“ geschehenen Abfall der schweizersichen Urkantone, und verlangt wegen eines am Constanzer See passirten Ueberfalls von 1800 Schweizern kriegesischen Zuzug. Geben zu Freyburg Im Breyßgew am Montag nach Sontag Jubilate. Anno dñi tc. xcix. Vñfers Reichs des Römischen Im vierzehenden Jare.

Querfolioblatt. — Im Germ. Museum.

29. Kaiserliches Mandat begehrt Hülfe gegen die Schweizer und zugleich einen Reichstag nach Ueberlingen. Geben in vnser vnd des heiligen Reichs Stat Vberlingen am Erften tag des Monats Julij Nach Cristi geburt vierzehenhundert vñnd jm Newnundnewntzigsten Vñser Reiche des Römischen jm vierzehenden vnd des Hūgerischen jm zehenden Jaren.

Querfolioblatt. — Im Germ. Museum.

30. Kaiserliches Mandat dementirt in aller Kürze einen mit den Schweizern abgeschlossenen Vergleich, doch habe der Feind „foüil schadens als wir von inen empfängū.“ Datum Freyburg im Breyßgaw am Vierzehenden tag des Monats Augufti. Nach Cristi gepurde Vierzehenhundert vñnd im Newnundnewntzigsten Vñserer Reiche des Römischen Im Vierzehenden vñnd des Hūngerischen im zehenden Jaren.

Kleinquerfolioblatt. — Im Germ. Museum.

31. Kaiserliche Achtserklärung gegen Christoph von Gich und Stephan von Wirßperg wegen Feindseligkeiten gegen die Stadt Nürnberg. Geben vnd mit vnserm kuniglichen anhangendem Insiel besiegelt zu Mentz am Achtzehenden tag des Monats Nouember Nach Cristi geburt Viertzehenhundert und jm Newnundnewntzigsten Vñser Reich des Römischen jm vierzehenden. vnd des Hūngerischen Im zehenden Jaren.

Grossfolioblatt. — In Nürnberg (kön. Archiv).

---

Als ich im Frühjahr 1863 München besuchte, hatte der betreffende Archivsecretär angeblich nicht die Zeit, mir das in Menge vorrätige Material vorzulegen; aus den Jahren 1460 bis 1499 kamen zwei Stücke zum Vorschein: unsere nos. 14 und 15. Ungefälligkeit machte mir im Sept. 1864 bei einem Besuch in Stuttgart die Benutzung des Staatsarchivs zur Unmöglichkeit. Man verlangte da ministerielle Erlaubniss oder Empfehlung durch den sächsischen Gesandten, der in Stuttgart gar nicht residirt.

---

## Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Von

**Emil Weller** in Nürnberg.

(Schluss.)

771. *Metamorphosis Vinculorum Captivitatis in Vincula Amoris*. Auflösung der Gefängnuß-Banden, durch die Bande der Liebe. Exhibita . . A Caesareo Domûs Professae Soc. Jesu Gymnasio. Die 31. Julii Anno 1699. Mulicam composuit D. Bernardus Staudt. Ejusdem Domûs Professae Capellae Magister. Saltus instruxit. D. Antonius Verlet. Universitatis Viennensis Choragus & Lanista privilegiatus. Gedruckt zu Wienn, bey Leopold Voigt, Univerſität Buchdrucker. o. J. (1699). 4 Bl. 4. — In München.

772. *Pseudo-Politia elusa in aula Constantini Magni Imperatoris*. Falsche Politische Weiſs zu handeln Von Constantino Dem Groſſen, Listig hintergangen, Auff öffentlicher Bühne vorgestellt Von dem Kayſerlichen Ertz-Hörtzoglichen Gymnasio Soc: JESU zu Ynsprugg, 1699. Den 1. vnd 3. Tag Herbstmonats. Gedruckt bey Benedict Carl Reifacher, Kayſerlicher Univerſität Buchdrucker allda. o. J. (1699). 4 Bl. 4. — München.

773. *Sponsus in tumulto* . . Hochzeitlicher Todt-Fall Ladislai Fünfften Königs in Hungaren etc. etc. Von der studirenden Jugendt in dem Gymnasio Soc. JESU, bey S. Paul in Regenspurg den 2. und 4. Herbstmonat Anno 1699. Durch ein Traur-Spil vorgestellt. REGENSPURG, Gedruckt bey Joh. Egidi Raith, Hochfürstl. Biſchoffl. Hoff-Buchdruckern. o. J. (1699). 4 Bl. 4. — In München.

774. *Victima agni paschalis seu Hermenegildus Ipſa nocte, Paſchâ antecedente pro Christo caesus*. Das iſt: Hermenegildus In der Heil. Oſter-Nacht für den Römisch-Catholiſchen Glauben getödtet. Vorgeſtellt in einem Traur-Spill Von Der Studirenden Jugend deſs Churfürſtlichen Gymnaſij der Societet Jesu, zu Landshuet, Im Jahr Chriſti M. DC. XCIX. Den 2. und 4. Herbstmonat. Gedruckt bey Simon Golowitz. o. J. (1699). 4 Bl. 4. m. Titleinf. — In München.

775. *Wol-Bewarte Tugend Pelagij*. Spielweiſs zur nachfolgtgeſtellt. Lucern, Haut 1642. 4. — In Aarau.

776. *Tragi-Comoedia. Cum Josepho Patriarcha Veteris Testamenti Aegypti Prorege*. Wunderbarliches Spil, der Göttlichen Weiſsheit mit dem Heiligen Joseph Patriarchen deſs alten Testaments . . Lucern, Hautt 1647. 4. — In Aarau.

---

NB. Dieser Numer iſt ein Facsimile beigegeben.

---

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.  
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.



# SERAPEUM.

## Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und  
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden  
herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

---

N<sup>o</sup> 19.      Leipzig, den 15. October      1866.

---

### Supplement

zu

G. W. Panzers deutschen Annalen

und zu

E. Wellers Repertorium typographicum.

Von

Emil Weller in Nürnberg.

Im sechsten und siebenten Hefte von Petzholdts Neuem Anzeiger 1865 veröffentlicht Herr H. O. König „Nachträge“ zu meinem Repertorium in der Meinung, dass letzteres eine Umarbeitung Panzers sei. Dies verhält sich jedoch, wie Titel und Vorrede meines Buchs zeigen, keineswegs so. Seine „Nachträge“ geben bis auf neun Stücke (No. 122, 154, 161, 174, 177, 188, 195, 209, 217) weder zu Panzers zwei Bänden noch zum dritten Bande irgendwelche Supplemente, die mir selbst nur erwünscht zur Vervollkommnung meines Werkes gewesen wären, und denen ich auch von Anderen wiewol vergebens entgegen sah. Je weniger man nun Gelegenheit findet eine Arbeit zu supplementiren, um so besseres Zeugniß liefert dies für die Güte derselben. Alles was daher hier folgt, ist nur eine kleine Nachlese von meist seltenen Stücken aus Biblio-

theken, die ich in den Jahren 1864 und 1865 besuchte und von dem was Dr. Ennens Kölner Incunabel-Verzeichniss mich bisher vermissen liess. Jene Bibliotheken sind die Stadt-, die Kirchen-, die kleine Spitalbibliothek, und die Privatbibliothek des Herrn Prof. v. Scheurl, dessen Gefälligkeit die dankenswerthe Anerkennung verdient, sämmtlich in Nürnberg, so wie die Erlanger Universitäts-Bibliothek und die Stuttgarter kön. Bibliothek. Vom Germanischen Museum und kön. Archiv zu Nürnberg kam zur früheren Ausbeute noch Einiges hinzu.

Das Verzeichniss der Drucker erleidet keine Aenderung, nur dass Jobst Gutknechts Thätigkeit erst von 1515 an zu rechnen ist und Hans Stainberger als Buchführer unter den Druckern keine Stelle finden darf.

#### M. D.

1. Das ist die abgescriff von dem brief den der Türckisch Keyser dem | kunig von Frandreich geschickt hat von wegen herzoggen von Mai- | land den er wider wil haben eingefest in sein furstenthumb Mailand | ober er wil dē kunig vō Frandreich mit heres krafft in sein land ziehē.

o. D. u. J. (1500). 2 Bl. 4. Unter dem Titelholzs. gleich der Text. — Nach e. Ex. der Becken'schen Buchh. in Rörblingen.

2. Ein meisterlichs aufferlesends büchlein der Arzney für mangerley francheit vnd siechtagen der menschen genant zu latein Margarita Medicinē. Am Ende: Anno dñi. M. v. hundert.

o. D. 4. Verfasser Joh. Zollat. — Nürnberger Auktionskat. (v. Königs-  
thal). 1813. Nr. 779.

#### M. D. I.

3. \* Kölner Schützenbrief. Geben vff sent Gallē nach Anno &c. CCCCCI.

(Köln, Joh. Köhler Sohn). Großfolioblat in 2 Stücken, mit 4 Holzs. — In Köln. Ennen, Katalog (1865). S. 16.

#### M. D. II.

4. In diesem blechlin vndet | man wie man einem teg | lichen tüttchen Fürsten vñ herren schri | ben sol. Auch ritter vnd knechten stettē | geistlichen vñ weltlichem stadt eins heg | klichen briefs anfang vnd beschlus. Am Ende: Gedruckt zu Straß-  
urg durch Mathis | hüpfuff. Als mā zahlt M. fünff hundert ij. jar.  
6 Bl. 4. Auf Schlußseite das große Druckerzeichen. — In Nürnberg.

#### M. D. III.

5. \* Befehl des Nürnberger Raths an die Hauptleute, Münd-  
herren oder Vorsprecher neben den Erbleuten nicht zu dulden,

diese letzteren anzuhalten, die sich in fremden Schutz Begebenden anzujagen, Beschädiger festzunehmen, Todtschläger und Verwundter handzuhaben. Auff den Zwainzigisten tag Septēber am mittwoch sant Matheus abent. Anno tercio.

(Nürnberg). Folioblatt. — Im Germ. Museum.

6. † Practica Teutsch Etlich Jar me- | rende Von dem kunstrichen wolgeleerten der Philo- | sophi, Astronomi, Astrologi vñ Mathematid ic. | mehster Hansen virdung vom Hassurt, vñ b' gros | sen Coniunction der drey obersten Planeten Satur | ni Iouis vñ Martis gezogen. Von der zukunfft eins | neuen Propheten, vñ anderer grösser geschicht, die durch ge | nante Co- iunctio bezeichnet werden, Gemacht zu eren dē durch | leuchtigsten hochgebornen Fürsten vñ Herren Herr Philippen | Pfaltzgrauen bym Rhyn Herzogen in Bepern des heyligen | Römischen Rychs Erbtuchschessen vñ Rürfürsten. ic. Am Ende: Getruet zu Straßburg von | Mattis hüpfuff, in dem Jare do man zalt nach | Christus geburt, Tuseht, Fünffhundert vñnd in | dem dritten Jare.

22 Bl. 4. m. Folio. — In Rudolstadt.

#### M. D. IV.

7. † Disz ist der brun des | Radts vñ welchem eyn be- klamerer | ob' betrüpter mēsch trost radt vñ wörsheit empfabet, das | manche bid radts not ist, was radt sy. Warum es rat | heis, vñ wem rat zu fordern sy. Mit and' vil schöner lere. Am Ende: Getruet zu Straßburg von Matthis hüpf- | uff in dē Fünffzehndersten vñ vierden Jar.

16 Bl. 4. m. Faltfolio. — In Nürnberg.

8. \* Erbvertrag der Herzöge Heinrich, Erich und Albrecht von Mecklenburg dat. Wismar, Dienstag nach Trandi 1504.

Folioblatt v. 21. Mai. — In Schwerin (großherz. Archiv). Wichmann, Mecklenburgs altniederächs. Literatur S. 18. Abgebr. in Dittmars Lehtes Bort x. Schwerin 1751. Beil. 8.

Unsere im gleichen Archiv befindliche Nr. 388 ist eine Erneuerung des vorstehenden Vertrags.

9. Vocabularius op | tim9 Gemma dict9. qui fere ī duo- | bus milib9 vocabulis. prius negle- | ctis. hand modico labore abauet9 | i emēdator effect9 est Expertissimo | rū viro4 testionia lucide supiducēs | vulgariq9 eloq9 succincti via pstri- | gēs. cuiuslibet legēti multū pfutur9. † Ab Vettore Carmen | (4 Distichen) | Gemma Gemmarū. Am Ende: Imßssa Eipyl | per Melchior Lotter. Anno dñi Millesimo qñ- | gentesimoqeto. Die Iouis qntadecima Augusti.

200 Bl. 4. — In Nürnberg.

M. D. V.

10. Von der neu gefundenen Region so wol ein welt genempt mag werden, durch den Cristenlichen künig von Portugal wunderbarlich erfunden. 1505.

o. D. 4. — In Arau. (Herr Prof. Dr. Kurz, den ich um Beschreibung ersuchte, ließ mich ohne Antwort.)

11. \* Kaiserliches Mandat gebietet Hans von Sawmßheim, Christoff vom Stein und ihren Helfern keinen Beistand zu leisten, vielmehr sie zu fangen. Geben zu Coln Am Sechzehenden tag des monats Augusti Nach Christi gepurt Funffzehnhundert, vnd im funfften, Unser Reich des Romischen im zweinzigsten vnd des Hungerischen im Sechzehenden jaren.

Folioblatt. — In Würzburg (hist. Verein).

12. \* Kaiserliches Mandat fordert auf, die auf dem Kölner Reichstage bewilligte Anzahl auf S. Michaelstag nach Passau zu senden oder den üblichen Ersatz dafür nach Ulm zu zahlen. Geben zu Brüssel am Siebenden tag des Monats Septembris. Nach Christi funfzehnhundert vnd im funften Unser Reichs des Romische im zweinzigsten vnd des Hungerische im Sechzehenden jaren.

Querfolioblatt. — Im Germ. Museum.

M. D. VI.

13. \* Kaiserliches Mandat mahnt die auf dem Kölner Reichstag beschlossene und bisher versäumte Kriegsteuer (4 fl. monatp. Fußnecht) binnen vier Wochen nach Ulm zu entrichten. Geben in vnser Stat Lpuz am ainbliffen tag des moneds Januarij. Anno dni Funffzehnhundert vnd im sechsten. Unserer reich des Romischen im zwatuzigsten vnd des Hungerischen im sechzehenden jaren.

Querfolioblatt. — Im Germ. Museum.

14. \* Kaiserliches Mandat beruft einen Landtag nach Wien auf „Montag nach sanct Paulstag Velerung“. Dat. Linz 30. December 1506.

Querfolioblatt. — Wallishausers Kat. 1864. I. S. 105.

15. \* Kölner Münzmandat. Dyt is vyß geroiffen vnd gemorgenspracht in den vasten. Anno XV. vnd VI. Gedruckt vp de Alden mart so de wilden Man.

(Köln, Germ. Bungart 1506). Folioblatt m. Druderwappen. — In Köln. Ennen, Katalog (1865). S. 17.

16. \* Münzvertrag des Bischofs Lorenz zu Würzburg mit dem Bischof Georg zu Bamberg. Actum Wurzpurg . . am andern Oftertag Anno 10. Sexto.

Großfolioblatt. — In Würzburg (hist. Verein).

17. Vplegung vnd erclerung der wunder | barlichen kunftigē | erschrockliche ring | die vns der Stern mit dem schwanz den man Comet nent, in vn | fern landen gesehen im iar M. CCCC. vj. vyß nachuolgent iar | so man zelen wirt

R. CCCC. vij. bedeutē ist Durch den hoch/erfahren vñleger  
der Stern Maßter Hansen Virdung vñ Hassfurt. | Zu eren dem  
Durchleuchtigsten Hochgebornen Fürsten vñ herrn | Herren Phi-  
lippen Pfalzgrane bey Rhein Kurfürsten 2c. zu geschriben, offen-  
bart, vñ mit hohem fleiß ergrund. 2c.

o. D. n. J. (1506). 4 Bl. 4. m. Titelholsch. Darunter 6 Berszeilen  
zu dem Refer. — In Erlangen.

### M. D. VII.

18. Ein beuelh: an alle eins Erbern Rats zu Nuremberg/  
Hauptleut vñ vnderthanen auff dem Landt. Am Schlusse:  
Actum am Mittwoch nach Vitti Am. xvj. tag Junij. Anno dñi.  
1507.

o. D. (Nürnberg). Großfolioblatt in 4 Spalten. Gegen Landfriedens-  
brecher. — Im Germ. Museum.

19. Eyne fast fruchtbarliche vnderwehßunge Magistri Phi-  
lippi Culmachers von Egra, mit aberlassen, sampt eßlicher erk-  
ney vñ wyderstat allen menschen (die mit scharffer Plage der  
pestilenz beschwert seyn) kugebruchen. Am Ende: Leipzigt, Jacob  
Thanner von Wurzburg! 1507.

8 Bl. 4. — In Bräun (Bibl. d. mähr. Landesarchivs).

20. Lannpöt der güldin vñ schbrin Münß halben, in  
was werdt ain heglische genommen soll werden, Zutersamung,  
Borberwein, der vñbeherren Kaisigen vñ Fußknecht, auch der  
hausfizer vñ Gehallten halben. 1507.

o. D. (München). 8 Bl. 4. m. Titelwappen. — Bedt in Nördlingen,  
Cat. 77. Nr. 863.

### M. D. VIII.

21. Copet des briefs So der hehlig vater pabst Julius der  
ander des | namen gesend hat Maximilian der Kaiserlichen may-  
gestat.

o. D. n. J. (1508). Folioblatt m. Adler. Geben zu Rom bey sant  
Peter am Andlestten tag des Hornungs im achten Jar Vñßers Pabstums  
Im funfften Jar. — Im Germ. Museum.

22. Von den newen Insulen . . Am Ende: Gedruet zu  
Straßburg in dem funffßen hundertten vñ acht jar.

4. m. Titelholsch.

### M. D. IX.

23. Romscher kaiserlicher magestat aus | schreiben an die  
Kurfürsten fürsten vñ Stend des hailigen | Romischen Reichs.

o. D. n. J. (1509). 4 Bl. 4. Dat. Roveredo 8. Nov. 1509. Bericht  
über die Kämpfe mit Venedig vñ Einberufung eines Reichstags nach Augs-  
burg auf 13. Jan. 1510. — Nach einem Ex. der Bedtschen Buchh. in Nörd-  
lingen.

24. Form vnd weſſen Summa|rie begriffen der handelung  
zwoiſchen Römischer | Kayſerlicher Maieſtat zc. Unſerm aller-  
gnedigſten | hern durch irer Kayſerlichen Maieſtat verordnet |  
Räte, vnd den Churfürſten, Fürſten vnd Stenden | des heiligen  
reichs | tag zu Wormbs gehalten.

o. D. u. J. (Nürnberg 1509). 12 Bl. 4. — In Grn. v. Scheurle  
Bibl. zu Nürnberg.

25. Form vnd weſen ſumarie | begriffen, der handlung zwi-  
ſchen Römischer | Kayſerlicher maieſtat zc. vnnſerm allergnedi-  
giſten herrn, durch irer Kayſerliche maieſtat | verordnet räte, vnd  
den Churfürſten fürſten | vnnb Stenden des heiligen reichs auf  
dem | tequereſchinen reichstag zu wormbs | gehalten.

o. D. u. J. (1509). 10 Bl. 4. — Im Germ. Muſeum.

26. \* Kaiſerliches Mandat das Schlagen von Goldmünzen  
durch die Reichsfürſten betreffend. Geben in vnnſer Statt vnd  
Sloß Koſerecht am andern tag des Monats Nouembris 1509.

Folioblatt. — Heerdegens (Schreibers) alte Sammlung.

27. Von der Venedier Krieg. Am Ende: Gedruckt zu  
Straßburg durch Johannem Greninger 1509.

4. — Scheible's Kat. 1885. Heft 4. Nr. 609.

28. † Weſſilche vermanüg wid- | der die Venediger nach  
Eri- | ſti geburt Im Tauſentfunffhundert vnnb Ründen | Jar auß-  
gangen, newlich auß dem Lateyniſchen vnn | das Teutſch geko-  
genn. Am Ende: Gedruckt zu Byſig durch Baccalarium | Mar-  
tinu Lampberg. Im Tauſent Funff | hundert vnd Neunten Jar.

16 Bl. 4. — In Grn. v. Scheurle's Bibl. zu Nürnberg.

29. Hernach volgte dñe verzahauſſe | des heeres . ſo der  
Kunge von Franck- | reich wid' die Venediger gehabt hat. | Auch  
die ordnung der ſchlachte zu Ca | rabaz beſchehen im M. cccc. vñ ix.  
Jar | Auß Frantzöſiſcher ſprache. vñ teutſch | gebracht.

o. D. u. J. (Nürnberg 1509). 8 Bl. 4. — In Erlangen.

30. \* Wallfahrtszettel.

o. D. u. J. (1509). Folioblatt m. Holzſch. von Hans Burgkmair (2  
Pilger und eine Frau, welche ein Kind führt). Proſatext beginnt: Unſer  
pilgerschaft Wi wir volbringen mit gaſſilichn fröden, in dem lob got's vnd  
in haltung ſeiner gebot u. ſ. w. — Heerdegens (Schreibers) alte Sammlung.

## M. D. X.

31. Ad Patrem

o. D. u. J. (c. 1510). 10 Bl. 4. m. Titelholzſch., worin: Accipies  
tati. doctoris dogmata ſat. — In Grn. v. Scheurle's Bibl. zu Nürnberg.

32. Eyn gut arznei | die hie nach ſteet: dz frauen vñ |  
man an geet, Findeſt du vill ſachen mitt wenig | Worten erhalt.  
Auch wie ein kindt in mutter | lñb ſey geſtalt. Auch wie du ſolt  
probieren | an dir. Ob die ſchuld d' vnfruchtbarkeit ſey | dein  
ob' ir. Vil gutter kunſt vñ arznei | kurz begriffenn Auch wie  
dn magſt | an einer ſehen vñ wiſſen. Ob eine | ſey ein frauw  
ober ein meſlin. | Auch ander bewerte ſtücklei | Vñ auentür vñ  
küſt, die | mā ſol bruchē zu gferdē | Liſtu dz buchlin, es | wirt

dir lieb werdt | Auch vō dē grof- | sen tugendē vñ | kreffte d' krüt-  
ter was sie | wünte an | dē man- | nē vñ | weyt | ter.

o. D. u. J. (Straßburg 1510—20). 6 Bog. 4. Auf 2. u. 3. E. Aber-  
lassfiguren. — In Nürnberg.

33. Die anserhebung des solds vñ groffer nachfolgung  
des Sophi vñ spricht er seh ein prophet, vñ sein geset̃ das  
er neulich im Landt Persia auf erhebt hat.

o. D. u. J. (1510). Folioblatt m. Holzschn. 38 B. Text in Prosa. —  
Herbogens (Schreibers) alte Sammlung.

34. † Diss biedlin wirt genant | die weissagung von zu-  
künftiger betrieblus, die dyse | ganzū welt übergeen wirt |  
Welche grausammen be- | triebnus vñns klärlichen | aussprechenn  
ist. | Sant Virgitta | Sant Sibilla | Sant Gregorius | Sant Hil-  
gart | Sant Joachym. Am Ende: Anno domini. M. CCC. X.  
Gedruckt | vñ vollendt durch Hanns schensperger | den Jungen  
an sant Thomas des haili- | gen zwelfspotten abent.

30 Bl. 4. Unter dem Titel 3 Nebailonportraits. Ist das Büchlein  
von der Würde der Welt. — Nach e. Ex. der Becken Buchh. in Nörd-  
lingen.

35. Die syben herzenleht | von vnser lieben frauen. | In  
dem gulden regenbogen von.

o. D. u. J. (c. 1510). 4 Bl. 8. Auf Titel und am Schluß Holzschn.  
7 Str. — In Erlangen.

Maria verlehch mir syn vñ krafft.

36. Herzogthubs bairn Lannb- | pot, aufgangen auf nachst |  
gehaltem Lannbung zu | Stranbung an sant | Laurentzen tag. |  
Anno 12. im 12. hundert jare.

o. D. u. J. (München, S. Osnabrück 1510). 4 Bl. 4. (letzte leer).  
Ist ein Mandat Herzog Wolgangs von Montag nach Michaelis 1510, über  
die Bergehen, welche für „Wisthombhändel“ angesehen werden sollen. —  
Nach e. Ex. der Becken Buchh. in Nördlingen.

37. De legende vñ hystoria der | xi dusent konferen.

o. D. u. J. (Köln c. 1510). 40 Bl. 4. — In Osnabrück (Bibl. des  
Katholischgymnasiums).

38. Maria jart.

o. D. u. J. (c. 1510). 4 Bl. 8. m. Titelschne. Ueberschrift des Pie-  
des: In diesem lied, wer es singt oder list mit andacht, hat geben der Bischoff  
von Kempten 12. tag ablas. Darunter ein kleiner Holzschn. 14 Str. —  
In Erlangen.

Maria jart von edler art,  
ein roß on allz bören

39. Ein hübsche ordnung des | Gerichts kurz begriffen. Dar-  
durch sich ein hegl- | cher vor dem gericht behelffen vñ vertädin-  
gen mag.

o. D. u. J. (c. 1510). 16 Bl. 4. (letzte leer) m. Titelschne. —  
Nach e. Ex. der Becken Buchh. in Nördlingen.

40. Dyt ist die Ordenunge die ein werblich Raet der Stebe  
Coelne by die gulden | vñ Schlueren Münze . . .

o. D. u. J. (Köln 1510). Folioblatt mit Druckerzeichen. Zweispaltig.  
— In Köln.

41. Von dem neuen Propheten in | Persia Sophy genät  
Vnd vñ | seiner geburt. Auch von sehnem | kriegem. vñ mechtigem  
gewalt.

o. D. u. J. (1510). 4 Bl. 4. (letzte leer) Butsch' Sammlung.

42. Ain loblicher spruch wie der kung von Arragonia het  
neulich die Saiben besritten | vnd hbertwunden hat. Am Ende:  
Getruckt zu Augspurg Anno 12. 1510.

Folioblatt m. Holzs. — In Wien. Abgedr. nach e. Handschrift in  
Mone's Anzeiger VIII. Sp. 550.

Wer horen well by reblich thatt  
so ferbinand begangen hatt.

43. Ein loblich vnderwysung, zu dienen vñb wolgefallen Marie  
der Mutter gottes bewert vñ euangelischen werden, dienende vñ  
die bruderschaft der z. aue maria. Straßburg.

o. J. (c. 1510?) 8. — In Aarau. (Auch von diesem Stücke gab mir  
Prof. Kurz keine Nachricht.)

44. Wye man visch vnd vogel sehen soll Mit den henden,  
vnd auch sunst mit vñl bewerten recepten . . Am Ende: Ge-  
truckt zu Straßburg.

o. J. (c. 1510). 4. — Nürnberger Auktionskatalog (v. Königsthal).  
1813. Nr. 779.

#### M. D. XI.

45. Ein gemeiner befelch an alle eines Erbern Rats zu  
Nuremberg Haupt- | lent vnd vnderthanen auff dem Lande Inen  
zugehörig. Anno. xj. Am Schlusse: Datum Nuremberg am  
Mitwoch nach Andree Im. xj. Jar.

o. D. (Nürnberg). Großfolioblatt. Für bessere Rüstung, Wachen, Ein-  
schließung der Dörfer durch Gräben 12. — Im Germ. Museum.

#### M. D. XII.

46. Als man zalt Tuzend sunffhundert vnd zwolffe vñ  
mittwochen in den Osterfertagen: Ist der fronaltar des stiftes  
sant Peters in Trier vñgethon worden: mit vil loblichen vñ  
großwirdigen heyltumen wye hernach getruckt stet.

o. D. u. J. (1512). 4 Bl. 4. m. Titelholzs. — Beck in Nördlin-  
gen, Cat. 71. No. 294.

47. † In disem buechlein wirt er- | funden von complexion  
der menschn Zu erler | nen leiblich vñ men | schlich natur ir sit | ten.  
geberden | vnd naigli- | chait zu er- | leñen vñ | vrtay | len. Am  
Ende: Anno dñi. M. cccc. xij. Volennbt | durch Hans Schön-  
spurger den iungen zu Augspurg. Auff dorn- | stag nach sant Se-  
bastians tag.

14 Bl. 4. m. Titelholzs. — In Frn. v. Scheurle's Bibl. zu Nürn-  
berg.

48. Im iar da man zalt tausent fünff hundert vnd zwolff-  
ten ist geborn ain solichs kind wie dise figur anzaigt in der her-



ren von Werdenberg landen im dorff Ertingen nächst by Lieb-  
lingen auf den zwainzigsten tag des Heumons, vnd sein nam  
ist Elßgred.

v. D. u. J. (1512). Folioblatt m. Holzsch. Zweispaltiges Gedicht. —  
Heerdegens (Schreibers) alte Sammlung.

Was seltsame bedeuten

Jez vnd vor alten zeyten

Das will ich bezund verkünden.

49. Das ist das lied von dem Rock vnserß lieben herren  
Jesu Christi.

v. D. u. J. (1512). Folioblatt m. Holzsch. 37 Str. — Heerdegens  
(Schreibers) alte Sammlung.

Und wölt jr hören zu diser frist,  
was zu Trier geschehen ist,  
das mügt jr hören geren,  
vß dem Rock vnserß herren Jesu Christ,  
der zu Trier erfunden ist,  
in grosser zucht vnd ere.

50. \* Bischofs Lorenz von Würzburg Ausführungsdekret  
zum kais. Mandat vom 18. Aug. 1512, daß dem König von  
Frankreich kein Zuzug geschehen solle. Geben in vnser Stat  
Burgburg mit vnserm furgetruckten Secrete, Am montag nach  
des heiligen Creutztag Exaltationis genant Anno 12. im zwolften.  
Kleinquerfolioblatt. — In Würzburg (hist. Verein).

51. \* Kaiserliche Aufforderung an Markgraf Albrecht, die  
gegen in fremde Dienste Getretene erlassenen Mandate ungesäumt  
in Ausführung zu bringen. Geben in vnser vnd des Reichs  
Stat Collen am Ersten tag des Monats Octobris Anno 12 im  
zwölften Unser Reichs des Römischen im Sibenvndzwainzigst  
des vnnb Hungerischen im dreyvndzwainzigsten Jaren.

Kleinquerfolioblatt. — In Nürnberg (kön. Archiv).

52. \* Kaiserliche Aufforderung an Markgraf Albrecht, laut  
Beschluß des Rölner Reichstags 24 zu Ross und 33  $\frac{1}{4}$  zu Fuß =  
1492 fl. Rh. nach Augsburg oder Frankfurt zu erlegen. Geben  
in vnser vnd des Reichs Statt Collen am Ersten tag des Mo-  
nats Octobris Anno 12 im Zwölften Unser Reichs des Römischen  
im Siben vnd zwainzigsten vnd des Hungerischen im dreyvnd-  
zwainzigsten Jaren.

Kleinquerfolioblatt. — In Nürnberg (kön. Archiv).

53. Nun volget hernach die grausamlich schlacht, so gescheen  
ist am heiligen Ostertag bey Rauenna, Als man zält M. D. xij  
vnd hat geweret zwen tag vnnb auff acht mehl lang, wie her-  
nach volgt.

v. D. u. J. (1512). 2 Bl. 4. — Beck in Nördlingen, Cat. 77.  
Nr. 1207.

54. † Practica teütsch vnd Iudiciū Jo-|hann Seger ge-  
nant waldbircher | auß alter übung in der kúst Astro-|nomi

bericht. | Des M. d. vnd . xij. Jar. Am Ende: Gedruckt zu Augspurg durch mayster Erhart Oglin.

o. J. (1512). 8 Bl. 4. (letztes leer) m. Titelholzschn. (Himmelsfigur). — In Erlangen.

55. † Practica vñ teütsch | Inbittu Johann Seger genant | Walddircher, auß vil alter übung in der frehen | kunst Astronomey bericht Auff das Fünffzehnhundert vñ dreyzehent jar. Am Ende: Augspurg.

o. J. (bei E. Deglin 1512). 8 Bl. 4. m. Titelholzschn. (Himmelsfigur). — In Erlangen.

56. \* Verantwortung des Nürnberger Rathes gegen Margraf Friedrichs zu Brandenburg Anschuldigung, als ob er Nordbrenner nach Baireuth gesendet — geben am Montag nach sant Peters tag ad Vincula zu latein genant. Nach Cristis gepurt Fünffzehnhundert vñ Im Zwelfften Jaren.

Großfolioblat. — Im Germ. Museum.

57. Ein gemeyne warnung vñ befehl an alle eines Erbern Rats zu Nuremberg Hauptleut vñ vnderthan auff dē Lande Inen zugehörig etc. Anno. xij.

o. D. (Nürnberg). Großfolioblat. Ermahnung zu besserer Rüstung. — Im Germ. Museum.

### M. D. XIII.

58. Von dem Gelichen stadt. | Ain | schöne leer | wie sich ain Ge- man halten, vñ sein | Gefrauwen vnderweisen | vñnd zlehen soll. Auch wider- umb die frau gegen irm | mann. Dar- durch sy | hie erlangn gut | vñd eer, vñ | ewighe | fröb. Am Ende: Jung hanns Schönsperger zu Augspurg.

o. J. (c. 1513). 8 Bl. 4. mit denselben Titelportraits wie Nr. 769. — In Nürnberg.

59. Practica Teütsch | Wirkung des lauffs d' gestirn auf . M. d. vñ . xiiij . Jar zu | eern dē wirbighn in got Fürst vñ hern hern Salurich | bischof zu Augspurg durch Symon Eyssenman von | Dillingn Mayster der syben frehen kunst zu Leipzic | auffgericht.

o. D. u. J. (1513). 8 Bl. 4. m. Titelholzschn. — In Erlangen.

60. \* Kaiserliches Mandat. Unserer Nr. 794 anderer Druck. Geben in vnser vñd des Reichs Statt Wurms, am . xxiij . tag des Monats Januarij Nach Cristi gebürt Fünffzehndert vñ jm . xij. Jaren.

Duerfolioblat. — Im Germ. Museum.

61. \* Rölner Steuermandat.

(Röln 1513). Folioblat. — In Röln. Bei Ennen keine näheren Data.

62. Morgesprache Anno &c. XIII. Mercurij XI. Maij gehalten.

o. D. u. J. (Röln 1513). 4 Bl. Fol. — In Röln.

63. † Practica Teütsch | Des künsttighn Jars MCCCC vñ . xiiij.

gepract' cieret durch Maßster hanffen Oberling Maßster der syben  
Freien künst. Jupiter Venus

v. D. u. J. (1513). 8 Bl. 4. m. Titelholzs. — In Erlangen.

64. Ordenunge vnd verdrach eyns Eirsamen Ratß mitsamt  
versamelingen vnd gescheyden | eynes gantzer Eirbere gemeynen  
der Stebe Coelne geschlossen vnd verdragen. Am Ende: Datum  
anno M CCCC vnd XIII den eirsten | doch vum merke geendet  
vnd gedruckt.

v. D. (Rln). Folioblatt. Zweispaltig. — In Rln.

65. \* Vergleich der Herzöge Heinrich und Albrecht von Me-  
lenburg, worin letzterer sich durch eine auf fünf Jahre zuge-  
sicherte jährliche Rente von 3400 rhein. Gulden abfinden läßt.  
Dat. Schwerin, am Sonntage Dorothee virginis 1513.

Folioblatt vom 6. Febr. — In Schwerin (großherz. Archiv). Wiech-  
mann, Meisenburgs niederächs. Literatur S. 31.

66. Ein gemeine warnung vñ befehl an alle eines Erbern  
Rats zu | Nuremberg Hauptleut vnd vnderthan auff dem Ran-|be.  
Zuen zugehörig zc. Anno . xiiij.

v. D. (Nürnberg). Folioblatt. Bessere Rüstung der Bauern betreffend.  
— Im Germ. Museum.

#### M. D. XIV.

67. Die geschicht vñ bekr|niß des getaufften Iudē Johan-  
nes pfeffertorn genant zu Hal|le vor sant Moritz burgt vff dem  
Juden kirchoff gebraten, vñ | kunor mit glunden hangen zu-  
rissen.

v. D. u. J. (1514). 4 Bl. 4. — In Wolfenbüttel.

68. Jubilatio Anime. | Der selen freud wirt vns in dissem|  
hailssamen biechlein eingefürt, durch | die wunsamen waffen des  
bitteren leh-|dens vnd sterbens jesu cristi mit grof-|sem nutzlichen  
gebeten, vnd inhaltig | der grossen gnad vnd ablas wie in endt|  
des biechleins anzaiget. Am Ende: Getruet vñ seliglich | volendet  
durch Jör-|geu Nabler.—Anno. dñi. | M. d. 14.

Mit dem dritten Bogen beginnt ein neuer Titel:

Schriben Biech|lein, wirt ich genant, durch | die figur sant  
Gregorius | Erscheinung wirt | ich erlaunt.

2 u. 9 Bog. 8. (letztes Bl. leer). Unter beiden rothgedruckten Titeln  
derselbe Holzsch. 2 u. 16 Textholzs. Roth und schwarzer Druck. Einrich-  
tung mit Kalender wie im „Fortulus Anime“. — In Nürnberg.

69. \* Kaiserliches Mandat fordert zur Unterhaltung des  
kais. Kammergerichts die angesetzte Taxe binnen drei Wochen nach  
Nürnberg zu zahlen. Geben zu Speyer am andern tag des  
Monabts Januarij Nach Christi gepurt. Funffhundert vnd  
im vierhundertvnsen Reich des Römischen im Achtundzwen-  
zigsten. vnd des Hungerischen im Vierundzwanzigsten jaren.

Querfolioblatt. — Im Germ. Museum.

70. \* Mandat des Nürnberger Ratß gegen die fremde  
Münze und für Wiederauführung der Goldmünze. Geben vnder

unser Stat zu endt auffgedrucktem Secret. Am Montag nach  
sant Valentin tags. Anno 12. xliij.

(Nürnberg). Großfolioblatt. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ.  
Museum).

71. Seneca de quat|tuor virtutibus | cardinalibus. Am  
Ende: Impressum Typis per Melchiarum Lotterum | Anno sa-  
lut' nre 12. Quingētesimo decimoq̄rto.

18 Bl. 4. (letzte leer) m. Titelholzschn. Latein. Text mit deutscher  
Reimübersehung. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

Bier sint der angel tugent  
Do mit gehirt wirt die iugent  
Die vns vil naturlicher leuthe  
In hren spruchen bedeutthen.

72. Die aufzlegung Jacobi | Stopels, Der freyen künst vnd  
erzney | doctor zu Memmingen Auff die . liij . sun'nen vnd  
Wdn so gesehen seind vff den | 1. vnnb . xi . tag Jenner. Dar-  
nach . xvij . | Marcij Anno dñi. 1514. wie hernach stet

o. D. u. J. (1514). 4 Bl. Kleinobez m. Titelholzschn. — In Stutt-  
gart.

73. Antonij Tunnicij Monasteriensis in Germanorum paroec-  
ias studiose iuuentuti perutiles Monostiche . cum germanica  
interpretatione. Eiusdem epigrammatum libellus. Am Ende:  
Coloniae per Martinum Werdena. M. D. xiv.

4. — Panzer, Annales VI. p. 374. In Wolfenbüttel eine nieder-  
deutsche Ausgabe o. D. u. J. 4.

74. Der Bundtschu | Diß bieslein sagt von dem bo sen  
fürnemen der Bundtschuber, wie sich | angefengt geendet vnd  
aus kumen ist. | (Holzschnitt: Bauer mit der Bundesfahne, links  
der Bundtschuh, rechts ein Täßelchen mit der verkehrten Jahr-  
zahl: 4151.)

¶ Pamphilus Gengenbach X S F  
Nyt me bekundt ist mein beger  
Ob yenen ainer vom bundtschu wer  
Dem da für tem dieß schlecht gebicht  
Vit ich er wels verachten nicht  
So kumpt er nit yn solche not  
Als mancher hetz ist bliben todt  
Vngehorsam gott vngestrotft nit Lot

o. D. u. J. (Nürnberg 1514). 4 Bl. 4. Hier und eine halbe Seite  
gereimte Verse. — In München.

SD ich betrachte bekund die welt  
Iynd ich ain ding dz mir mißfelit  
Das ist die groß vngehorsamlait

(Fortsetzung folgt.)

## Ein kleiner Fund.

Bei meinen Nachforschungen auf der Leipziger Universitäts-Bibliothek bin ich einem bescheidenen Buche begegnet, das, wie die umfassendsten und sorgfältigsten Untersuchungen ergeben haben, von keinem unserer geschichtlichen Wegweiser und verschiedenartigen bibliographischen Verzeichnisse gekannt ist und von keinem einzigen der einschlägigen Schriftsteller jemals erwähnt worden. So darf denn seiner wohl hier mit Wenigem gedacht werden.

Es führt in Ermangelung eines gedruckten Titels den geschriebenen:

Dresdner Chronica von A° 806 bis 1656.

(Sign. Hist. Sax. 2235.)

Dieser Titel ist jedoch ein willkürlicher und keineswegs durchweg zutreffender; denn die chronikalischen Nachrichten über die Stadt Dresden füllen nur die ersten 47 Seiten und gehen von 806 bis 1660, „wo vom frühen Morgen bis gegen Abend ein grausamer und grosser starker Sturmwind gewesen, dergleichen kein alter Mann nie gehört noch gedenket.“ Die 47. Seite schliesst wörtlich: „Ende des Extracts der Dresdenschen Chronik und derselben Annalen.“ Dann S. 48:

Folget nun hierauf

Von der Ankunft und Ursprung der Berg Stadt  
Freybergk.

Auf 42 Seiten Mittheilungen bis zum Jahre 1643 in den vorherigen mächtigen Zeitsprüngen. Endlich kommt drittens auf 6 Seiten ein:

Kurzer Extract  
Was sich bey Lebenszeiten und  
Regierung Churfürst  
Johann Georgens  
des Ersten

Christmildester Gedächtnus  
begeben und zugetragen.

Chronologisch geordnete Notizen bis zur Beisetzung des Churfürsten im Dome zu Freiberg am 6. Februar 1657. Das bekannte „Ende“ ist nicht vergessen, und so wissen wir unzweifelbar, dass nach dem Verluste des Titelblattes wenigstens der Inhalt des Buches vollständig vorhanden, so stark mitgenommen und so wurmstichig auch das vor mir liegende Exemplar erscheint.

Zwischen dem Zeitende der Nachrichten (1660) und ihrer Drucklegung war augenfällig eine sehr kurze Spanne, möglicherweise so gut wie gar keine. Wer aber selbst nur eine beschränkte Anzahl chronikalischer Werke kennt, wird dem obigen noch darum besondere Beachtung schenken, weil es

in dem für jene Zeit und diese Art Bücher ungewöhnlichen Duodezformat hergestellt worden. Bezifferung der Seiten hat übrigens nicht stattgefunden, sondern bloß Alphabetisirung der Bogen.

Dr. Friedrich W. Ebeling.

## A n z e i g e.

La Vierge de 1418. Par Ch. Ruelens. (Troisième livraison des documents iconographiques et typographiques de la Bibliothèque Royale de Belgique.) Bruxelles. T.-J.-I. Arnold, libraire-antiquaire. 1865. Gr.-Folio. 2 Titelblätter und 6 Bogen Text, nebst 3 Blättern Fac-Simile.

Ältere Leser des „Serapeum“ werden sich des Aufsehens erinnern, welches in der Kunstwelt ein im Jahre 1844 in Mecheln aufgefundener und von dem Oberbibliothekar Baron de Reiffenberg für die königliche Bibliothek in Brüssel für den geringen Preis von 500 fr. gekaufter Holzschnitt veranlasste. Das „Serapeum“ brachte 1846, im siebenten Jahrgange eine Abhandlung de Reiffenberg's über diesen Gegenstand aus den „Nouveaux Mémoires de l'Académie royale des sciences, des lettres et des beaux-arts à Bruxelles, tome XIX“, von dem königlichen Bibliothekar Herrn Dr. Aug. Scheler in Brüssel in's Deutsche übersetzt.

Herr Ch. Ruelens hat in der anzuzeigenden, typographisch ungemein elegant ausgestatteten Schrift umsichtig und sorgfältig Alles zusammengestellt, was die Auffindungs- und Erwerbungs-geschichte des merkwürdigen Holzschnittes betrifft, was vielfältig dafür und dagegen geschrieben, unpartheiisch erörtert, Manches in seiner bekannten geistreichen und anziehenden Weise erläutert, berichtigt, weiter ausgeführt und das Ganze zu einem höchst werthvollen und beachtenswerthen Beitrag zur Kunstgeschichte gestaltet. Es ist die Aufgabe der Journale, die der letzteren gewidmet sind, näher in den Inhalt der Abhandlung einzugehen. So weit mir in der Sache ein Urtheil zusteht, scheint mir die Aechtheit des Bildes erwiesen. Herr Ruelens, der ehe er Gelegenheit fand, sich mit dem Holzschnitte genau bekannt zu machen und ihn wiederholt zu untersuchen, wie er selbst sagt, zu den Dissidenten gehörte, spricht sich jetzt durchaus entschieden zu Gunsten desselben aus. Und sehr treffend bemerkt er noch: „Sous tous les rapports, notre gravure est donc un objet d'une haute valeur. Production de l'art national, premier jalon de l'histoire de la xylographie, ce double mérite la rend infiniment précieuse à nos yeux, et si jamais, ce dont nous doutons fortement, la découverte d'un

document authentique venait lui en lever d'un ou l'autre de ces caractères, et lui une date plus récente ou un autre berceau, nous ne nous en estimerons pas moins heureux de la posséder. Sa courte royauté n'aurait pas été inutile à la science et les divers travaux dont elle a été l'objet lui formeraient toujours une auréole qui ne serait pas sans éclat."

Bekanntlich sind die Hauptpersonen des Bildes die heilige Jungfrau mit dem Kinde Jesus, die heiligen Katharina, Barbara, Dorothea und Margaretha, welche sie umgeben.

In kunstvoller photographisch-lithographischer Ausführung giebt das Hauptblatt den Holzschnitt von 1418 mit seinen Lücken u. s. w. getreu wieder; das zweite Blatt stellt ihn in Umrißen in vollständiger Form da. Das dritte Blatt liefert ein Fac-simile des berühmten Holzschnittes der „Jungfrau“ im Berliner Kupferstich-Cabinette. — Auf der letzten Seite des Textes sind die Papierzeichen der Brüsseler und der Berliner „Jungfrau“ abgebildet.

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

## N a c h t r a g

zu dem Aufsätze: Zur Bibliographie des Buches:

„Sanctae Inquisitionis Hispanicae Artes aliquot detectae ac palam traductae.“

Serapeum Nr. 11, S. 161—170.

Seite 170 ist aus der Ausgabe des Werkes von 1857<sup>4</sup> angeführt: „XIII. En latin. La reimpresion literal, sola de las páginas 173 hasta el fin, tomo 4<sup>o</sup>. Miscellan. Groningiana, 4<sup>o</sup>. Groninga 1755.“ Dazu ist in den beiden letzten Zeilen von S. 170 bemerkt: „Das Citat zu Nr. XIII ist zu lesen: „Scri-nium antiquarium, sive Miscellanea Groningensia.“

Zu berichtigen und näher anzugeben, wie folgt:

Scrinium antiquarium. Sive miscellanea Groningiana nova ad historiam reformationis ecclesiasticam praeipue spectantia, etc. Tomi IV. pars 1. Groningae et Bremae apud Corn. Barlinkof et G. W. Rumpf, bibliopolae. 1755. 4<sup>o</sup>. (Unter der Dedication des ersten Theiles des ersten Bandes hat sich Daniel Gerdes als Herausgeber genannt.) SS. 681 (unrichtig statt 581) — 662: Reginaldi Gonsalvi relatio de martyribus protestantium, ex Hispania. Bis S. 687 (587) Einleitendes von Gerdes; darin eine Stelle aus de Thou, Hist. lib. XXII, cap. XII, ad a. 1559, nach Gonsalvus. Dann: Praefatio (Gonsalvus' Worte S. 173—199), S. 687 (587) — 603. Darauf: Relatio ipsa continens piorum quorundam martyrum Hispaniae elogia (Gons. S. 200—297), SS. 603—662.

Hamburg.

F. L. Hoffmann.

### Anfrage.

Der Unterzeichnete ersucht die Herren Vorsteher von öffentlichen Bibliotheken, ihm gefälligst entweder durch das Serapeum oder direct mittheilen zu wollen, welche von den nachfolgenden Fischartianis sich in den ihnen anvertrauten Sammlungen befinden:

- 1) Das Sechste Buch. Vom Amadis. Frankf. 1572 oder 1576.
- 2) Geistlose Mül. 1577. Holzschnitt in Fol. mit 90 Versen.
- 3) Fürbildung des Vrwercks mit 308 Versen.
- 4) Catechismus. Strassburg 1578.
- 5) Glückhafft Schiff. Holzschnitt mit fischartischen Versen.
- 6) Discours. 1589.

Aarau.

Heinr. Kurz.

---

### Anfrage.

In den von Joh. Heinr. Kindervater, im Jahre 1717 in Nordhausen herausgegebenen: „Arcana Bibliothecæ Blasianæ, oder Nachricht von der Bibliothek der Kirche S. Blasii in — Nordhausen, wird Seite 59 folgender Titel angegeben:

„*Rudolphi Agricolæ Phrysii Opuscula*. Anw. 1476. it. *De vita et miraculis Johannis Gerson*. Phorch. 1506. it. *Wimphelingii Soliloquium &c.* it. *Artificialis introductio Stapulensis* in X libros Aristotelis *Ethicorum*. it. *Leonardi Aretini Dialogus de moribus*. it. *Stapulensis Introductio in Politicam*. it. *Xenophontis Dialogus de Oeconomia*. Argent. 1511.“

Das Buch befindet sich nicht mehr an Ort und Stelle, und es sind keine Spuren vorhanden, welche Andeutungen über das Verbleiben desselben geben.

Gerne möchte ich die oben erwähnte Ausgabe des Agricola sehen. Vielleicht ist das Buch in eine der vielen Deutschen Bibliotheken gelangt, und ich richte hierbei meine Bitte an die respectiven Herren Bibliothekare, um gütige Mittheilung, ob das Buch vielleicht in ihrer Bibliothek vorhanden sei.

J. W. Holtrop,

kön. Ober-Bibliothekar im Haag.

---

### Zur Notiz.

Dieser Nummer ist das Facsimile zu dem in Nr. 18 abgedruckten Artikel von H. Meibig „Versuch einer Lösung etc.“ beigegeben.

### Die Redaction.

---

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.  
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.



# S E R A P E U M.

## Beitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und  
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden  
herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

---

N: 20.      Leipzig, den 31. October      1866.

---

### Supplement

zu

G. W. Panzers deutschen Annalen

und zu

E. Wellers Repertorium typographicum.

Von

Emil Weller in Nürnberg.

(Fortsetzung.)

M. D. XV.

75. Dieß buchleyn saget | wie man pferdt erknehen. vnd  
ein | beglich pferdt erkennen sol.

s. D. u. Z. (c. 1515). 12 unten gez. Bl. u. 4 Seiten Register. 4.  
m. Titelholzs. — In Erlangen.

76. Dieß buchlein saget | wie man Pferdt erknehen, vnd ein  
beglich Pferdt erkennen sol.

s. D. u. Z. (Nürnberg 1515 - 23). 12 unten gez. Bl. u. 4 S. Re-  
gister. 4. m. Titelholzs. Verfasser soll sein: meyster Albrecht Keyser Friede-  
richs schmid vnd Marstaller von Constantinopel. — In Nürnberg.

77. Der Duren Practica alweg werende: gemacht von den  
alten durch erfahrung.

XXVII. Jahrgang.

20

o. D. u. J. (c. 1515). 4 Bl. 4. Meist in Reimen. — L. D. Weigels Auktionskatalog. Febr. 1865. Nr. 2276.

Neue Ausg. Eyn warhafftig practica, deren sich das gemeyn Pamerf-vold durch das gantz jahr haltet vnd auffmerckung hat. Speyr 1535. 4 Bl. 4. m. Titelholzschn.

Bawren Practica ober Wetterbüchlein . . Nürnberg, Frid. Gutfnecht o. J. (c. 1550). 5 Bog. 8. m. 43 Holzschn. — Im Germ. Museum (wo Titelblatt fehlt).

Bawren Practica vnd Wetterbüchlein . . Frankfurt 1564. 22 Bl. 8. — Butsch, Cat. 40. Nr. 2191.

78. \* Bischofs Lorenz zu Würzburg Verantwortung gegen ein Ausschreiben Jörg Habertorns, worin angegeben, „als sol ime Rechts gegen vns gemangelt haben.“ Geben in vnser Stat Würzburg mit vnserm surgetrucktem Secret, Am Sambstag nach Francischi, Anno dñi rc. im xv.

Großfolioblatt. — Im Germ. Museum.

79. Chronica Von vil | Namhaftigen geschichten | die ge-  
sehen seind seib man zalt | nach Christ geburt neun hun|dert  
vnd drell iar in Eng|lern Behem Osterreich | Steurmardt Bayern  
Schwabn | Franken Wälsch vund | Teütsch landen | biß auf  
das | M. CCCCC. KB.

o. D. u. J. (1512) 12 Bl. 4. Die 1. 3. 5. 7. 9. Zeile roth gedruckt. — Im Germ. Museum (nicht unsere Nr. 890).

80. Supplicatien vñ clageschriefften die vntghain herñ Johaun  
van Reide In | geschreue vñ ouergegeuē synt wordē volgē hernae  
beschreue alsus luybēde.

o. D. u. J. (Köln, Germ. Bungart c. 1515). 3 Bl. Fol. — In Köln.

81. Supplicatien vnd Clageschryfften die ouer diederich Spitz  
in | geschreuen vnd ouer gegeben synt, werden volghen herna  
beschreuen ohne na der anderen alsus luybēde.

o. D. u. J. (Köln, G. Bungart c. 1515). Folioblatt. — In Köln.

82. Supplicatien vñ clageschriefften vntghain her vā Berchem|  
Ingeschreue vñ ouergegeuē hernaebeschreue alsus luybēde.

o. D. u. J. (Köln c. 1515). Folioblatt. — In Köln.

83. Supplicatien vnd clageschryfften die gegen herrn Johan|  
van oldendorp ingeschreuen vnd ouergeuen synt wordē | volgen  
herna beschreuen alsus luybēde.

o. D. u. J. (Köln, G. Bungart c. 1515). Folioblatt. — In Köln.

84. Dyt synt supplicatien vnd clageschryfften die | tgain  
Peter Robe ouergegeuen worden synt.

o. D. u. J. (Köln, G. Bungart c. 1515). 2 Bl. Fol. — In Köln.

85. Dyt synt Supplicatien vnd clageschryfften die tghain  
Franc | van der luyden Verntys Diederich Spitz vnd hynrich  
Den|robe sementlich ouergegeuen worden synt.

o. D. u. J. (Köln, G. Bungart c. 1515). Folioblatt — In Köln.

86. Attonij Tun|nicij Monasteriēsis. in prouer|bia siue  
paroemias Germanoꝝ Monostica. cū germanica inter|pretatōe.  
q̄ nouiter nūc recognita ⁊ plerisq; in locis ab studiose iu|uen-  
tutis vtilitate aliter sunt imutata. | (Ein Epigramm Jo. Mur-  
melli in 3 Distichen, und eine vierzeilige Empfehlung des Ort-  
winus Gratius an den Leser). Am Ende: Liber sic adagiorū

iam nouiter impressus Colonie | in domo Quétel Anno dñi.  
M. cccc. xv. ad Aprilē

32 Bl. 4. Widmung an Joh. Drostten dat. ex Monasterio q̃nto calen-  
das Octobris. Anno a natali christiano supra Millesimū quingentesimū de-  
cimo tercio. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

M. D. XVI.

87. \* Kaiserliches Mandat gebietet alle Preßanische Lands-  
knechte, die beim Mailänder Zug in Feindes Dienste getreten,  
mit dem Schwert zu richten. Dat. Füßen 24. Juli 1516.

Querfolioblatt. — In Stuttgart (Kön. Archiv).

88. \* Kölner Münzmandat. — vñ Maendach den ruhenden  
dach des Maendh Junii &c. XVI.

(Köln, Herm. Bungart). Folioblatt. — In Köln.

89. Seneca de quat-|tuor virtutibus | cardinalibus. Am  
Ende: Ex officina Melchiaris Lottheri. Anno a Domi-|nica  
natiuitate. Millesimo quingentesi-|modecimosexto.

22 Bl. 4. (letzte leer) m. Titelholzschn., worin Druckerstich. — Nach  
einem Ex. der Becken Buchh. in Nördlingen.

Vier sint der angel tugent  
Do mit gehirt wirt die tugent.

M. D. XVII.

90. \* Kaiserliches Ausschreiben eines Landtags in Ober-  
Oesterreich. Geben in vnser Stat Wiē am newten tag des  
Monets Septembris, das ist pfingtag nach der gepurt vnser lie-  
ben frauen. Anno domini im Sibenzehenden, vnserer Reiche des  
Römischen im zwahunddrehßigsten, vnd des Hungerischen im  
Achtundzwainzigsten Jaren.

(Wien) Folioblatt. — Denis, Wiens Buchdruckergeßicht S. 322.

91. Das biechlin saget von sant Pauls leben des ersten  
Einsidelers. Vnd saget auch von dem leben des heiligen Altuatters  
sant Anthonij . . Am Ende: Straßburg, Joh. Knoblauch 1517.

4. m. Holzschn. — Wallishauser, Antiq. Kat. II. p. 101.

92. Diser kalender zehgt dir clarlich die eygenschaft vnd  
natur der syben Planeten. Zwölff Zeychen vnd Monaten. Auch  
die vier Complexion eins jeden menschen, wie sich der selb hal-  
ten vnd regieren sol durch dz Jar, Mit essen trincken Arzney  
nāmen, lassen, schröpfen, baden. Am Ende: Getruet in der  
loblichen stat Basel durch Pampphilum Gengenbach.

v. J. (1517). 4. m. Holzschn. — Beerdegens 135. Verzeichniß Nr. 1192.

93. Dyt herna beschreuen synt etliche artikulen die vnd'  
anderen usß der ver | Eynonge. . .

v. D. u. J. (Köln, S. Bungart 1517). Folioblatt. Einigung zwischen  
Jülich und Köln. — In Köln.

94. \* Einigungsvertrag zwischen Johann von Jülich-Cleve-  
Berg und der Stadt Köln. Coelne vff denn neysten gudestach

nae vnser lieuer frauen nach Purification Anno &c. VC. vnnb XVII.

(Köln). Folioblatt. In Köln.

95. \* Mandat des Kölner Raths über den hundertsten Pfénning.

(Köln, Bungart c. 1517). Folioblatt. — In Köln.

96. Ordnüge wes dese herna geschreue pennunge an der marck, an dem loit, vnd am stücke wert synt. | Item Engelsche stoesser . . .

o. D. u. J. (Köln, S. Bungart c. 1517) Großfolioblatt in 2 Stücken. — In Köln.

97. Dyt is die ordenunge, wie, wā, vnd wāne, men dat | vphwendige Broit . . .

o. D. u. J. (Köln, S. Bungart c. 1517). Folioblatt. Ueber Einföhrung fremden Brotes. — In Köln.

98. \* Kaiserliche Achtserklärung gegen Hans Melchior v. Rosenberg, welcher der Stadt Rotenburg a. L. ein Dorf abgebrannt und geplündert. Geben In vnnsrer vnnb des Reichs Stat Duncelspuhel Am lekten tag Junij. Anno 2c. Im Eybengehenden Vnser Reich des Römischen Im Zwahunddreissigsten. Vnd Hungertischen Im Achtundzwainzigsten Jar.

Querfolioblatt. — In Nürnberg (kbn. Archiv)

## M. D. XVIII.

99. Eyn Aufzug etlicher | Practica vnd Prophezeien auff | vergangene vnd zukunfftige Jhar, Eybille, Brigitte, Gi- | rilli, Joachim des Abtes, Methobij vnnb | bruder Reynharts, Wird weren bis | auf das M. D. lxxxj. jhar.

o. D. u. J. (1518—1530). 12 Bl. 4. (letstes leer) m. Titelholzs. Zuletzt die 54 Verszeilen. — In Frn. v. Scheurl's Bibl. zu Nürnberg.

100. \* Beschwerbeschrift der Gebrüder Fridrich Jorg vnd Eberhard von Rossenberg über Hans Melchior v. Rossenberg wegen verrätherischer Einnahme des Schlosses Voßperg. Geben Vntzer vnseren Furgetruckten Insiegellen Am Freitag des Heyligen Christabents. Anno Im Achzehenenden Jare.

6 Bl. 4. (erstes zur Adresse benutztes leer). — In Nürnberg (kbn. Archiv).

101. + Eyn Freyhelt | Des Sermons Vebst | lichē ablaß vnd gnab belangend Doc|toris Martini Luther widder | die vorlegung, so zur | schmach seyn. vnnb | desselbē Sermō | ertichtet. Am Schlußse: 1518.

o. D. 8 Bl. 4. m. Titelseinf. Unter dem Titel Holzs. — In Stuttgart.

102. Eyn Sermon | von dem Ablass vnnb | gnade durch den | wirbigen doctorū Mar|tinū Luther Augus|tiner zu Wittē | bergt ge|macht. Am Ende: Getruet Nach Christ geburt Tau|sent | funff hundert vñ hm achzehenenden Jar.

o. D. 4 Bl. 4. m. Titelseinf. — In Nürnberg.

103. Eyn bewert Recept | wie man das holtz Gnagacā | fur die Frankosen | brauchen sol.

o. D. u. J. (Nürnberg, J. Guttnecht 1518). 4 Bl. 4. Dritte Ausg. desselben Druckers mit derselben Textüberschrift. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

104. † Von allen geprenten | wassern in welcher maß man die nützen vnd gebrauchen soll zu gesuntheit vnnb | fristung der geprechten der menschen. Am Ende; Gebrückt vnnb volendet in der Keyserlichen Reichstat Nürnberg, | durch Iohst Guttnecht, nach Christi vnsern lieben herren | geburt, Tausent funff hundert vnd achtzehn Jar, | Am vier vnd zwainzigisten tag des Aprillen.

12 Bl. 4. (letzte leer) m. Titelholzschn. Verfasser: Mich. Schrid. — In Erlangen.

105. † Margarita medicine . ein | meisterliches vfferleses | Diechlin der Arzeny für mancherley krank- | heit vñ flechtigen der menschen. gemacht | durch Johannem Tollat vñ Bocheberg in der weit berühmte Vniuersitet zu Wien bey dem | aller erfarnisten man | d' Arzeny doctor | Schrid. Am Ende: Sie endet sich das register des buchclins das da | getruet ist zu strassburg. Als man zalt. M. cccc. | vnd .xviij. Jar.

38 gez. Bl. u. 4 Bl. Register. 4. m. Titelholzschn. Drucker Joh. Knobloch. — In Erlangen.

Die von Panzer nach Röhrer genannte Ausgabe von 1508 existirt nicht; es ist vorstehende.

## M. D. XIX.

106. Ein sermon von dem Selichen standt. verendet vnd corrigirt. durch D. Martinū Luther. | Augustiner zu Wittenburgk.

o. D. u. J. (Nürnberg, J. Guttnecht 1519). 4 Bl. 4. Unter dem Titel die Vorrede. — In Stuttgart und Nürnberg.

107. \* Mandat des Nürnberger Raths gegen die Beschädiger von „Hölzern, Welben, vnd Hälten“, Landfriedensbrecher überhaupt.

(Nürnberg 1519). Querquartblatt. — In Nürnberg.

108. \* Der bairischen Herzöge Wilhelm und Ludwig Verantwortung gegen Herzog Ulrich (Nr. 1277 ohne Titel). Datum Elm an Mitttichen nach dem Sonntag Reminiscere, in der Wastten, den drey vnnb zwainzigisten tag des Monats March, im fünffzehnhundert vnd Neunzehenden jaren.

4 Bl. Fol. — Butsch' Sammlung.

109. Die wunderleiche prophecey | ober pronosticatio gemacht vñ dē heidenschen | meister Alfonso fresanto (welcher dar nach Eri sten wart) vñ saget vñ wunderliche dingen, besunder von | der macht vñ gewalt des großmechtigen herren Karoli | Römischer kunig, vñ kunig zu Hispanien. 2c. | Item Eyn ander prophecey, die genondē ist zu Veronen | in ehner fast alten geschriff. | Item Nach eyn ander prophecey die geschickt ist wordē | dem kunig

von Frandrehch, die auch saget von seltsamen | dhngen die ge-  
sehen werden.

o. D. u. J. (1519). 4 Bl. 4. mit 3 Titelholzschn. — In Herrn v.  
Scheurls Bibl. zu Nürnberg.

110. † Ein Reim geordnet Regiment, wv der den tödt-  
lichen ge- | breiten der Pestelentz. Auß viln bewerte schrifte,  
gemei- | nem volck zu vffhalt des lebens, in | Reymen (vmb kurtz  
wille) zu | sammen gefest, volgt hyer | nach, | (6 Verszeilen)  
(Unter der Titleinfassung:) Gedruckt zu Oppenheim. Am  
Schlusse: 1519.

10 Bl. 4. mit 30 Holzschn. am u. im Text. — In Erlangen.

111. Der wirttembergischen | landschafft warhafft vnderriecht  
vn | entschuldigung Reimlich an | gemaine Abdnosschafft | auß-  
gangen.

o. D. u. J. (1519). 4. Bl. Fol. — In Stuttgart.

112. † Der Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Her-  
ren Herren Casimirs vnd Herrenn Georgen als der | eltesten  
Regirenden gebrudern Marggrauen zu Brä | denburg ic. war-  
hafftig gegründet verantwortung vff | der von Nurenburg vermaint  
vngegründt hefftig auß- | schreiben vn ausschreiben vff zwehe mal  
gescheen Erst | lich berurent den Kayserlichen halb gulden wein-  
zoll vnd darnach jr bestelte verretter vnd | Mordpremier wider  
obgemelte vnser | genebige Herrn die Marggrauen | vnd irer gna-  
den vnterthane | vnd verwanten.

o. D. u. J. (Nürnberg 1519). 12 Bl. Fol. Datum zu Dnoltzbach . .  
am Montag nach dem Sonntag Cantate, Nach Cristi vnsern lieben herren ge-  
bürt Kilnffzehenhundert vnd im Reimzehenenden jare. — Im Germ. Museum.

## M. D. XX.

113. Missiue vonn der aller | hochste tugent ge- | lassenheyt.  
En- | dres Bo | denstehn von | Carolstat Doctor. | Wittenbergae.  
Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg nach Christ gepurt. | 1520.  
8 Bl. 4. — In Nürnberg.

114. Von dem hungerigen | in der not, lug nit werd schul-  
dig | an seinem todt. Sings in | des starcken Pop- | pen thon.  
Am Ende: Gedruckt zu Speyer.

o. J. (c. 1520). 4 Bl. 6. m. Titelholzschn. — In Stuttgart.

Von myltigkeit der tugent wil ich heben an

115. In rechter grüntlich- | er Brüderlicher vnd Christenlicher  
liebe | Got den Allmechtigen in der Erbhg- | laht recht zu erken-  
nen vnd in für al- | le Creaturen im himel vnd auff | erden lieb  
zu haben im zu ver- | trauen. in in zu hoffen an | im nit zu  
zweifeln zu | im sich diemütig- | gen vnd erkennen vn genzlich im |  
allain zu glauben, nach | laut der göttlichen | heiligen ge- | schrift.  
ic. | Deo soli gloria.

o. D. u. J. (c. 1520). 10 Bl. 4. (letztes leer) mit kleinem Titelholzschn.  
— In Nürnberg u. Berlin.

116. Von dem Papstum zu | Rome: wider den hoch | be-  
rumpfē Romanistē | zu Leipz. D. Marti- | nus Luther Augusti-  
Sittenberg.

o. J. (1520). 8 Bog. 4. — In Stuttgart.

117. Ain Sermon von | dem Bann Do | ctor Martini Lu-  
thers Augusti | ner zu wittē | berg.

o. D. u. J. (Augsburg, Hans Sporer 1520). 10 Bl. 4. m. Titelseinf.  
— In Stuttgart.

118. Ein Sermon von dem Bucher Doc | toris Martini  
Luther Augustiner zu | wittenburg. | Beßal odder gib hinf | Dañ  
ich begere gewinß | Gedruckt zu Leipz. durch Wolffgang Stöckel.  
1520.

14 Bl. 4. mit kleinem Titelholzs. — In Stuttgart.

119. Vorclerung Doctoris Martini Lu- | ther etlicher Ar-  
tikel. yn seynem | Sermon. von dem heyligen | Sacrament.

o. D. u. J. (1520). 4 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ.  
Museum).

120. Vorclerung Doctoris | Martini Luther etli- | cher Ar-  
tikel. yn seynē | Sermon. von dem heyligen | Sacrament.

o. D. u. J. (Leipzig, M. Lotter 1520). 4 Bl. 4. m. Titelseinf. — In  
Stuttgart.

121. In diesem buchlein sind begriffen, die | wunderbarlichen  
zaychen beschēhen zu Regenspurg zu der schönen Maria der muet-  
ter gottes. | (Holzschnitt.) | Regenspurg. Am Schlusse: Ist  
allhye | zu Regenspurg gewest, auff montag nach Michaelis. Lob  
sey got, | vnd der schönen Marie.

o. J. (1520). 12 Bl. 4. (letzte leer). Die vierte Titelseile in Holz-  
schnitt. Verfasser: Balthasar Hubmör. — Im Besitz des Hrn. Grafen Hugo  
v. Walderdorff, der auch das Urmanuscript besitzt.

122. In diesem buchlein sind begreif | fen die wunderbar-  
lichen zaychen, beschēhen zu Regen- | purg zu der schönen Maria  
der mutter gottes. | (Holzschnitt.) | Regenspurg.

o. J. (1520). 48 Bl. 4. — In Regensburg (wo nur die ersten 11 Bl.).

123. Dese Practica hat ge- | macht ein brud' sant Franciscus  
ordē | hat geheissen brud' Dieterich bischoff zu Zug | in Proco.  
Nach d' geburt Christi. M. cccc. xx.

o. D. u. J. (c. 1520). 4 Bl. 4. m. Titelholzs. — In Hrn. v. Scheurl's  
Bibl. zu Nürnberg.

124. Reynmundus Offenbarung. Ist gefunden worden, hnn  
einem altenn Buch. Vor vil Iarn geschryben.

o. D. u. J. (c. 1520). 4 Bl. 4. m. Titelseinf. — In S. Gallen  
(Stadtbibl.).

125. Schutgreb vnnb | christliche antwurt ains erbern | lieb-  
habers gotlicher warhajt. | Der heyligen schrift. auff etlicher  
vermains widersprechen. mit an | zaygig warumb Doctor Mar-  
tini Luthers leer nit als vnchri- | stenlich verworffen. sonder  
mer | fur christenlich gehalten werbē | sol. hgo widerumb corri-  
girt vñ | mit ainem newen Dyalogo ge- | bessert. | Apologia. |  
Dyalogus | Defensorius.

o. D. u. J. (1520). 8 Bl. 4. m. Titelseinf. Titel außer letzte 3 Zei-  
len roth gedruckt. Verfasser: Lazarus Spengler. — In Nürnberg.

126. Tisck Zucht. | Sie in diesem biesch- | lein findestu Ker-  
lich wie man die | kinder sol ler- | nen schöne | Tisck | zucht.  
o. D. u. J. (1515—20). 6 Bl. 4. m. Titelseinf. Gedicht. — Im Germ.  
Museum.

Wann du zu tisch wöllest gon  
Deine hend solt du gewesen hon  
Vnnd schneid die negel ab den henden  
Das sy dich nitt werden schenden

127. Tisck Zucht. Sie in diesem büchlein findestu Kerlich wie  
man die kinder sol lern schöne tisch zucht.  
o. D. u. J. 3. 4 Bl. 4. — In Wolfenbüttel.

Lug . wenn du zu tisch wollest gan

128. Tysck Zucht. Sie in dyßem bieschlein findest du Ker-  
lich wie man die kind' sol lernen schöne Tisckzucht.  
o. D. u. J. 6 Bl. 4. — In Berlin. Vergl. Gerwinus II. S. 382.  
Später, 1534, von Hans Sachs überarbeitet.

# M. D. XXI.

129. Der löblichen höhe schuel | zu Erbsfurt offenntlich ange-  
schlagner beschluß, auff | die Ewangelischen leer | doctor M.  
Luther.

o. D. u. J. (1521). 2 Bl. 4. — Im Germ. Museum.

130. Eyn schöner Dialogus vnnb gesprech | Zwischen ein  
Pfarrer vnnb ein Schulthayß, betreffend | allen übelstand der  
geistlichen, vnd boßhand- | lung der weltlichenn. Alles mit | geßzig-  
keit beladenn.

o. D. u. J. (1521). 8 Bl. 4. m. Titelholzs. — Im Germ. Museum.

131. Das hond zwen sch- | weyßer Dauren gemacht. | Für-  
war sy hond es wol betracht.

o. D. u. J. (1521). 6 Bl. 4. m. Titelholzs. — In Rudolfsabt.

132. † Emszers Antwort | auff die warnüg oder schant |  
buch Durch vngereympte Reymen, on eyn | namen außgangen, |  
(Emszers Wappen) |

Ob du dich selbs nit nennen wilt,  
Noch trifft ich dich recht auff den schilt,  
Es ist ein schlechte kunst vmb schelten  
Vnd ligt aleyn am widergelten.

o. D. u. J. (1521). 4 Bl. 4. (letztes leer). Gedicht. — In Nürnberg  
(Spitalbibl.).

Mag an du stolzer Lutherist,  
Der nit so frumb vnd bider bist,  
Wehl du mich offentlich geschennt

133. Herr Erasmus vö | Roterdam verteiltschte außle- | gung  
sant Hieronimus Allegation, was | guts die Philosophi in der  
heyligenn | schrift schaffen. | Vn vber diß wort Christi Matthei  
am xvj. ca. | Du bist Petrus. vn auff disen fels. | Auch vber



diß wort Johannis. Luce am drit-|ten Capitel. | Ir solt nye-  
manis das sein mit ge-|walt 'abbringen zc. | M. D. xxi. Am  
Ende: Gedruet zu Landshut.

4 Bl. 4. m. Titeleinf. Druck von Joh. Beyhenburger. — In Nürnberg.

134. † Das heilig Euangelij|um Matthei aus Kriechser-  
sprach, | vñ bisweiln aus des hochgeleret hern Erasmi vñ | Ro-  
terdam translacon Vñ durch den würdige doc|torē Johānē Langiū  
vñ Erfurt Augustiner ordens | vñs deutsch gebracht, wilches zu  
gotlicher ere | beschirmung der warheit, vñ dē warhafftige Chris-|  
ten, nuß vñd seligkeit pres lebens zu besserung. geschehen ist.  
Ano M. D. xxi.

v. D. 11 Bog. 4. Tittelholzs. auf dem sonst leeren letzten Bl. wieder-  
holt. — In Nürnberg.

135. Eyn freuntlichs gesprech, zwischen | eynem Parfusser  
mānch, auß der Prouinz Oster-|reich, der Obseruanz, vñd einem  
Bischofma-|cher mit namen, Hans Stöffer, | gar lustig zulesen,  
vñd ist | der recht grundt.

v. D. u. J. (1521). 16 Bl. 4. (letztes leer) m. Tittelholzs. — In Nürn-  
berg (Stadtbibl. u. bei Hrn. v. Scheurl).

136. Ain Gernot wie der | grob mensch vnserß hern esel  
sein sol | in tragen vñd mit im eingen gen Hierusale zu be-  
schawen frucht barlichen das leyden Christi | nach leer des hailigē  
sancti | Bernhardi geprediget zu | Nürnberg im Augusti | ner  
orden. | Doct. Martinus Lut|ther lobt den Gernot vñd sagt er  
sch | fast gut dē menschen zu wissen. | M. D. XXI.

v. D. 4 Bl. 4. m. Titeleinf. Verfasser: Wenc. Lind. — In Stuttgart.

137. \* Kaiserliches Statthalter-Mandat für das Fürsten-  
thum Würtemberg wegen Gotteslästerung, Zutrinken, leichtfertigen,  
unnützen und ungeschickten Reden, Beherbergung der „Wi-  
derwertigen“, heimlich Ruppeln und „einstoßen“.

(Som 20. Aug. 1521). 4 Bl. Fol. — In Stuttgart.

138. \* Kaiserliches Mandat gebietet Verkündung des Land-  
friedens und des Erbschaftsbedikts. Geben zu Nurnberg am  
Ephenundzwainzigsten tag des Monadts Nouembris Nach Christi  
gepurt Funffzehnhundert vñd im Ainundzwainzigisten. Vnserer  
Reich des Römischen im Dritten. Vñd der andern aller im  
Sechsten Jarn.

Querfolioblatt. — In Würzburg (hist. Verein).

139. Decolam-|padij der hailt-|gen schrifft Doctor Sant  
Brigi,ten ordens zu Altmünster | vrtahl vñd maynung, auch|  
andere reden, antwurten | vñd handlung Doctor | Martin Luther  
be-|langend, auß dem | latein in teütsch | gebracht. | M. D. XXI.

v. D. 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Nürnberg.

140. Was man in Lutherß sachen handeln vñd wie man  
sich dorinn halten soll. Fürschlag eins so von herzen begert,  
das Päpstlicher Oberkeit . . nichts abgebrochen vñd darbey ge-  
meiner fryd vñd einikeit der Christen gefährdet werde.

(v. D. u. J. (1521). 4. Verfasser: Ulrich Zwingli. — Feuerlin, Bibl.  
symb. II. p. 37.

(Fortsetzung folgt.)

## Uebersicht der litterarischen Thätigkeit

des

**Pietro Paolo Vergerio,**

Bischofs von Capodistria.

---

### Nachträge.

---

1. — Admonitio paterna Pauli III. Romani Pontificis ad invictiss. Caesarem Carolum V. Qua eum castigat, quod se Lutheranis praebuerit nimis facilem: deinde quod tum in cogenda synodo, tum in definiendis fidei controversiis aliquid potestatis sibi sumpserit. Cum scholiis. M. D. XLV.

s. l. (Basileae ap. Oporinum). 86 gez. S. u. 2 Bl. Conclusio. Das päpstliche Schreiben dat. Romae apud S. Marcum, XXVIII. Aug. M. D. XLVIII. Die scharfen Noten wahrscheinlich von Vergerio. — In Zürich.

2. — Andere Uebersetzung der Apologie:

Ein wahrhafte geschicht, von einem genant Franciscus Spiera, der die erkante warheit Christj vorleugnet, Vvnd darnach in ein erschörckenliche verzweiflung gefallen, geschehen zu Padua den xij. tag Nouembris. Anno. M. D. xlvij. Mit sampt, einer angehenckten Apologetischen Mißuen eynes By-schoffs, an den Weybischoff zu Padua, von obgemelter Histori eygentlich beschriben.

o. O. u. J. (Strassburg, W. Köpfel 1549). 57/8 Bog. 8. — In Nürnberg.

Neue Ausg. o. O. 1564, o. O. 1606, Frankfurt 1621, Quedlinburg 1675.

Historie van Franciscus Spira, met de apologie van Pet. Paul Vergerius, en verscheide tractaatjes van Mart. Borrahus, Joh. Calvinus, en Coel. Sec. Curio aangaande deselve historie. Virecht 1669. 12.

No. 11. Uebersetzung des Consilium quorundam Episcoporum:

Radttschlag ettlicher Bischoff, wie dem Römischen Stul widerum auff zuhelffen wäre, Bapst Paulo dem vierdten übergeben. Aufs dem Latin ins Teutisch verdolmetset. Anno M. D. LIX. Mense Januario.

o. O. (Zürich, Chr. Froschower). 14 Bl. 8. Am Schlusse ein Holzschnitt. — In Ulm.

No. 53 ist zu streichen, weil Arbeit von Brenz.

No. 65. Ein Edel Schriftlich Kleinath vvvnd Verehrung des Petri Pauli Vergerij, An des Fürsten vnd Herrn Christoffs Hertzogen zu Württemberg . . erstgebornen Son, Herrn Eber-

hartum, lateinisch geschrieben: difer zeit aber ins Teutsch gebracht. Tübingen 1555.

8. — In Tübingen.

3. — Fons atque origo purgatorii. Autore Vergerio. Anno M. D. LV.

s. l. 4 Bl. 4. Mit Vorwort von M. Flacius. — In Augsburg.

No. 73. Annotationes in Catalogum haereticorum, Venetiis impressum a Gabriele Julito de Ferrarijs. De commissione Tribunalis sanctissimae Inquisitionis Venetiarum. Autore Athanasio. Anno M. D. LVI.

s. l. (Tubigae ap. Morhard). 2<sup>7/8</sup> Bog. 8. — In Schaffhausen (Stadtbibl.).

Catalogus Haereticorum, Aeditus Venetijs, de commissione tribunalis sanctissimae Inquisitionis. Apud Gabrielem Julitum & fratres de Ferraris. Cum annotationibus Athanasij. Anno M. D. LVI. In fine: In Regio Monte Borussiae imprimebat Joannes Daubmannus. Anno M. D. LVI.

7<sup>3/8</sup> Bog. 8. — In Zürich (Kantonsbibl.).

4. — Gespräch eines Pfarrherrn vnd Studenten von dem Streit der Geiftlichen Religions Sachen, durch Petrum Paulum Vergerium exulem Christi. Wittenberg, Paul Helwig 1608.

4. — So in Draudii Bibl. class.

Nürnberg.

*Emil Weller.*

## A n z e i g e.

Le Bibliophile Belge. Bulletin trimestriel. Publié par la Société des Bibliophiles de Belgique. Première année, Nr. 3. Bruxelles chez Fr.-J. Olivier, libraire, 5<sup>bis</sup>, rue des Paroissiens. M.D.CCC.LXVI. Gr. 8°. S. 223—342.

Enthält zuerst: La librairie de la Collégiale Saint-Paul à Liège au XVe siècle, von Hrn. S. Bormans, Fortsetzung und Schluss. Die Sammlung bestand aus 242 Nummern. Auch hier sind mehrere Titel mit Nachweisen versehen; ich mache besonders auf die Note zu Nr. 240 (Itinerarium Johannis de Mandevilla militis) aufmerksam. — Der folgende Aufsatz des Hrn. A. Van der Linde ist überschrieben: Sur les collections des voyages des frères de Bry et de L. Hulsius de Gand. Er handelt vorzüglich von den ersten holländischen Ausgaben der zweiten Reise der Holländer nach Ostindien unter dem Commando von Jacob Cornelisz. Neck, März 1598 bis Mai 1600; erste Ausgabe ohne Jahr (1600?) zu Amsterdam bei Cornelis Claesz opt Water, int Schryf-boeck, by die oude Brugh, Quer-4°. — Durch das Aufhören des Bulletin

du Bibliophile Belge war die sehr werthvolle und interessante Arbeit des Hrn. Dr. A. Scheler: Notice et extraits de deux manuscrits français de la bibliothèque royale de Turin ein Bruchstück geblieben. Sie ist hier mit einigen kleinen Veränderungen wieder abgedruckt und wird die Fortsetzung derselben folgen. — Der Unterzeichnete hat beigetragen: Description bibliographique d'une traduction hollandaise très rare du poëme d'Olivier de la Marche, intitulé: Le chevalier délibéré. (Bibliothèque publique de Hambourg.) Genaue Beschreibung mit mehreren Auszügen. — Herr C. Ruelens hat eine sehr anziehende Revue des ventes geliefert. Sie betrifft die Sammlungen von Auguste-Joseph De Reume (geb. zu Mastricht, am 1. März 1807), aus deren Kataloge eine biographische Notiz mitgetheilt ist, die Sammlungen Charles Auguste Van Coetsem's in Gent und des Barons Man de Lennick. — Von Hrn. Jules Delecourt erhalten wir eine Nachricht über ein Exemplar des ersten Bandes des „Tableau fidèle des troubles de Flandre par Beaucourt de Noortvelde et de Ter-Heyden“, 1792, in welchem sich hinter dem Register 64 Seiten mit der Signatur A—H des zweiten bisher unbekannten Bandes befinden (bis 1537).

Der Abschnitt *Mélanges* ist sehr reichhaltig. Er beginnt mit kurzen nekrologischen Notizen über drei Mitglieder der Gesellschaft der Bibliophilen zu Mons: Adrien-Léopold Letellier, A. Krelinger und Arthur Dinaux. Von einer seinem Andenken gewidmeten, von Hrn. J. Delecourt verfassten Schrift (Notice sur Arthur Dinaux. Mons, 1866, 8<sup>o</sup>, 21 SS.) sind 100 Exemplare in den Buchhandel gekommen. Dann folgen Recensionen und Analysen verschiedener Werke: 1. Biographie nationale, publiée par l'Académie de Belgique. Brux. 1866, 8<sup>o</sup>, (ersten Bandes erste Hälfte) von Herrn X. De Theux. 2. Marques typographiques, ou Recueil des monogrammes, etc. des libraires et imprimeurs qui ont exercé in France, depuis l'introduction de l'imprimerie, en 1470 jusqu'à la fin du seizième siècle. Paris, 8<sup>o</sup>, (die bekannte 1853 begonnene Silvestre'sche Sammlung). 3. Le grand Parangon des nouvelles nouvelles recueillies par Nicolas de Troyes, publié etc. par M. Émile Mabille. Brux. 1866, kl. 12<sup>o</sup>. Nr. 2 u. 3 von Hrn. G. Brunet. 4. Dits et Contes de Baudoin de Condé et de son fils Jean de Condé, publiés par Aug. Scheler. Tome 1. Brux. 1866. 8<sup>o</sup>. Publication der königlichen belgischen Akademie. Unterz. \*\*\*. 5. Sechster Band der Annales du Cercle archéologique de Mons. Mons, 1866, 8<sup>o</sup>, von Hrn. J. Delecourt. 6. Petzholdt's Neuer Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekwissenschaft. Jahrg. 1865. Jahrg. 1866. Janr.—Mai. 7. Spécimen du catalogue raisonné des Russica de la bibliothèque impériale de St.-Pétersbourg. Publications concernant A. D. Menchikow. St.-Pétersbourg 1866, 8<sup>o</sup>, 8. Schiller-Bibliothek etc. Aus dem Nach-

lass von Paul Troemel. Leipz., 1865. 8°. Nr. 6, 7, 8, von Hrn. Dr. Aug. Scheler. 9. Un legs de Juste Lipse. (In dem Einbände eines Theiles seiner Adversaria gefundene Goldmünzen, Werth 100 fl.) 10. Catalogus van de Tractaten, Pamfletten, enz. over de geschiedenis van Nederland, aanwezig in de bibliotheek van Isaac Meulman. Bewerkt door J. K. Van der Wulp, litt. doct. 1. Deel 1500—1608. Amsterd. 1866. 4°. 11. Le libraire Emmanuel Flon (Notiz.). 12. Imprimeurs imaginaires et libraires supposés. Étude bibliographique suivie des recherches sur quelques ouvrages imprimés avec des indications fictives de lieux, ou avec des dates singulières, par Gustave Brunet. Paris 1866. 8°. 13. Biographie de Thierry Martens d'Alost et bibliographie de ses éditions, par A. F. Van Iseghem. Supplément contenant les nouveaux renseignements recueillis par l'auteur (1854—1866). Brux. 1866. 8°. (Wird auch im Serapeum besprochen werden) 14. Pierre-Albert et Jean de Lannay, hérauts d'armes du duché de Brabant etc. par L. Galesloot. Brux. 1866. gr. 8°. Nr. 9—14. von Hrn. C. Ruebens. 15. Le blason des armes suivie de l'Armorial des villes, châellenies, cours féodales, seigneuries et familles de l'ancien comté de Flandre, par Corneille Gaillard, roi et hérault d'armes de l'Empereur Charles-Quint, publié, annoté et précédé d'un Essai critique sur l'art de blasonner, par Jean de Malderghem et d'une notice biographique, par Léopold Van Hollebeke. Brux., typ. de Ch. et A. Vanderauwera. 1866. kl. 4°. mit aus der Hand gemalten Wappen, Elsevirische Lettern, holländisches Papier; von Hrn. Chev. de Schoutheete de Terwarent.

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

## Der heutige Usus in antiquarischen Bücherkatalogen.

Von

Emil Weller in Nürnberg.

Sollten unsere Vorgänger im litterarischen Verkehr nicht sorgfältiger, nicht wählerischer, nicht unverdrossener gewesen sein? Die Bearbeiter antiquarischer Kataloge in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts zogen alle Hülfsmittel zu Rathe, welche die damals noch nicht weit greifende Forschung zu Tage gefördert, verwiesen auf diese und jene Quellenwerke, suchten durch biographische und andere Notizen zu belehren u. s. w. Heute findet in Deutschland das gerade Gegentheil Statt. Erläuterungen fehlen bei den feilgebotenen Schriften fast

gänzlich, da man Zeit und Mühe scheut und in Hinsicht auf das Reinnothwendige jede Druckzeile gespart werden muss. Kurze Citate sind das Aeusserste, wozu ein moderner Antiquar sich in der Regel versteigt. Aber nicht etwa die zuverlässigsten Handbücher werden citirt; man scheut sich nicht die völlig antiquirten Vogt, Bauer u. s. w. zu benutzen, die man gerade noch auf Lager hat. Anstatt für die deutsche Litteratur bis 1500 Hain nachzuschlagen, nimmt man den für diese Epoche ganz unzuverlässigen Panzer. Für die folgende von 1500 bis 1526 bieten die deutschen Annalen Panzers ein sehr unvollkommenes, oft ungenaues Hülfsmittel. Sie sind durch mein Repertorium typographicum (Nördlingen bei Beck 1864) berichtigt und in weitem Masse ergänzt worden. Dasselbe enthält für 27 Jahre so viel Nummern als der ganze Panzer für 70 Jahre. Den Herren Antiquaren fällt es nicht ein sich ein neues litterarisches Handbuch anzuschaffen, besonders wenn es 3 Thaler 5 Ngr. kostet. Selbst die Besitzer ausgesuchter seltener Waare, wie Brockhaus, Stargardt, Butsch Sohn, Liman u. A. begnügen sich mit Panzer. Der Verfertiger der No. 18 des „Antiquar. Anzeigers“ von Brockhaus geht indess noch einen Schritt weiter: nach ihm ist mit Panzer die ganze Bibliographie erschöpft. So behauptet er, dass weder Panzer „noch die übrigen Bibliographen“ seine No. 6540, den Anschlag eines Zugs wider die Türken, anführten. In meinem Rep. typ. stehen unter No. 1082 bis 1089 acht Ausgaben, unter 3713 noch eine, welche sämmtlich in die Jahre 1518 bis 1529 fallen. Seine Ausgabe ist aber den Lettern nach nicht vor 1529, wahrscheinlich später gedruckt, nichts weniger jedoch als Original, sondern wie die andern Wiederabdruck einer viel älteren Piece. Dies hindert den Verfasser des Anzeigers aber nicht, seine Ausgabe als Original hinzustellen und mit 1 Thaler anzusetzen. Unter No. 6573 wird der Nürnberger Drucker Hans Wanderer nach Magdeburg verpflanzt. Die Schrift des Abdias Liberinus (No. 6597) gehört nicht in Luthers Lebzeiten, vielmehr in das Jahr 1567. No. 6610, ein neu Mandat Jesu Christi, ist Abdruck einer 1524 vielmals gedruckten Flugschrift des Nic. Hermann. Predicanten-Practic von 1589 (No. 6655) hat den Lutherhasser Laurentius Albertus zum Verfasser. In's Jahr 1520 fällt der Sendbrief an den Pfarrer von Hohensinnen (No. 6683), vergl. Rep. typ. No. 1331. Das Tractätlein von dem reinen, himmlischen, ewigen Wort (No. 6696) ist von dem Augsburger Haug Marschalck; mein Rep. typ. führt sieben Ausgaben an. Warnungsgedicht (No. 6700) bezieht sich auf den schmalkaldischen Krieg, 1546. Zwingli's erste Schrift ist nicht die von Erkiesen und Freiheit der Speisen 1522; seine ersten zwei Tractate machte ich bereits im „Anzeiger f. K. d. d. Vorzeit“ 1858 Sp. 8 bekannt. Ehe man derartige Behauptungen wagt,

muss man doch etwas gründlicher untersuchen, als es der Verfertiger des genannten Anzeigers gethan. Alles, was er bei Panzer als fehlend bezeichnet, wird man im Rep. typ. finden.

## Alte Dramen.

Mitgetheilt

von

**Jos. Maria Wagner** in Wien.

Eine für die ältere dramatische Litteratur Oesterreichs interessante und wichtige Handschrift besitzt Herr Postdirector Ritter von Gerl in Wien.

Ppss. des XVII. Jahrh., 4<sup>o</sup>., c. 600 Blätter, von verschiedenen Händen geschrieben.

I. Comoedia Genand Das verliebte und geliebte Ehrenbild oder Die Ehren Statue.

II. Der durch den Tryumph Einer Flüchtigen Königin Vnterdruckte Tyrann, oder Die Liebe thuet allzeit zu letzt obfigen. Mit Hanfwurst den Retter Königlicher Kleidung, Vnglücksfeiligen narn.

III. Comoedia genandt Die gekrönte Schäfferin Aspasia.

IV. Tragico-Comoedia genant: Lieb vnd Glückh, Müh vnd Tückh, oder der durchlauchtige Kohlbrenner. — Adam Christoph Schider [?] von weissenfels. Angefangen in Wien, d. 6. Augusti 1670. — Concept des Verfassers. Am Schlusse: Verfertigt Wien d. 7. Augusti 1670.

V. Comedia Von Dulcander vnd Dorella. — Uuter den Personen auch: Frantello, Pickhelhärig.

VI. Comedia Von der Glückseligen Eyferucht Zwischen Rodrich vndt Delomira von Valenza. Ein Königliches Werckh Erfülchen gemacht Von Herrn Doctor Hiacinto, Andrea Ciconini aufs Florentz in Italienischer sprach, Itzo aber In Hochteutscher sprach, aufs der Italianischen Vbersetzt Von Ihr Gnad: H: H: N. N. Künickhl. Verbessert aber vndt Zierlicher in hochteutscher sprach gegeben durch Christoph Blimel, Poet, Vndt Erztzürftl: Comædiant Im Jahr 1662 zu Inspruckh.

VII. Ohne Titel, nach der vorausgehenden „Kurzen begebenheit der Action“ wahrscheinlich: „Ein verliebter Verdruss oder die duellirende Liebe.“

VIII. Tragoedia, genandt Der vom Christenthum abgefallene und dazu wiederbekehrte Andronicus. Auf dem Titel von anderer Hand noch die Bemerkung: Jafon unt Medea. Dief Comedia hat mir gegeben Mons. Johan Adolph Eck von Franckfurt am Mein. Wahrscheinlich bezieht sich dies auf das folgende Stück.

IX. Comoedia genandt: Der durchläuchtige Schiffadmiral Jafon. Oder Das bezauberte güldene Flüs.

X. Comoedia genannt Der Schwebst ligt vnden.

XI. Titus vnd Aran.

XII. Aurora und Stella.

XIII. Amor der Tyrann oder Die Bereuete Rache.

XIV. Die durchleuchtige Oronthea Königin von Aegypten.  
Unter den Personen: Tiberino und Hans Wurst, Hoffbediente.

---

### Z u s a t z

zu dem in Num. 11 S. 161—170 dieses Jahrganges befindlichen Artikel

über

„Sanctae Inquisitionis Hispanicae Artes“

u. s. w.

---

Erst nach Absendung meines Manuscriptes wurde ich befähigt, folgendes Nähere über Gerdes' Abdruck eines Theiles des besprochenen Werkes niederzuschreiben:

Scrinium antiquarium. Sive Miscellanea Groningana nova ad historiam reformationis ecclesiasticam praecipue spectantia u. s. w. Tomi IV. Pars 1. Groningae et Bremae apud Corn. Barlinkhof et G. W. Rumpf, bibliopolas. 1755. 4<sup>o</sup>.

Seite 6[5]81—662: Reginaldi Gonsalvi relatio de martyribus protestantium in Hispania. Bis S. 6[5]87. Einleitendes von Gerdes; darin eine Stelle aus de Thou's berühmtem Geschichtswerke (lib. XXIII, cap. XIV), in welcher der Bericht des Verfassers unseres Werkes als Leitfaden gedient hat; darauf S. 6[5]87—603: Praefatio (Gonsalvius' Worte S. 173—199.); dann S. 603—662: Relatio ipsa continens piorum quorundam martyrum Hispaniae elogia (Gonsalvius S. 200—297).

Daniel Gerdes ist nicht auf dem Titel, sondern unter der Dedication des ersten Theiles des ersten Bandes genannt.

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

---

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.  
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.



# S E R A P E U M.

## Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und  
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden  
herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

---

N: 21. Leipzig, den 15. November 1866.

---

### Supplement

zu

G. W. Panzers deutschen Annalen

und zu

E. Wellers Repertorium typographicum.

Von

Emil Weller in Nürnberg.

(Fortsetzung.)

M. D. XXII.

141. † was auff diß dreß vnd zwanzigst vund | zcum  
teyl vier vnd zwanzigst iar des | hymnells lauff künfftig seyn  
anßweßß. Doctoris | Joannis Copp vrttehl.

o. D. u. J. (1522). 8 Bl. 4. (letzte leer) mit Titelholzschn. u. 2 Text-  
holzschn. Auf Titelfrücksseite unten eine Zierleiste. — In Nürnberg.

142. Ain schöner dialogus | oder gesprech, so ain prediger |  
Münch Vembus genant | vund ain Dvnger | Silenus, vund  
sein Narr mit | ainander | habent. | Item der Münch habst Si-  
lenus. | Item vund der Narr. | Ich höt schier gelacht.

o. D. u. J. (1522). 4 Bl. 4. m. Titelseit. — In Dresden vnd im  
Besitz Hrn. v. Schenke zu Nürnberg.

XXVII. Jahrgang.

143. Die kumpt ein Feuerlein zu | einem reichen Burger  
von der gult, den wucher | betreffen, so kumpt ein Pfaff auch  
dazu | vnd dar nach ein münch, gar kurz- | wehlich zu lesen.

o. D. u. J. (1522). 4 Bl. 4. m. Titelholzschn. — In Frn. v. Scheurls  
Bibl. zu Nürnberg.

144. Ein trewe Ermanung an all | Christen, das sy sich  
vor falscher leer hütten, vñ iren | glauben vñ vertrauen allain in  
Got, vnd sein | götlichs wort setzen, vñ also alle leer fleis- | sig  
probieren, vnd vns an kein person henden, denn verflucht ist der  
mensch, der sein vertrauen | in ain menschen setzt, | Hiere. 17.  
Darüb | spricht Chri | stus, | man soll sein | stim vnd keins an-  
dern hören, Johan. 10. | Das verleyh vns Got allen. | Amen.

o. D. u. J. (1522). 10 Bl. 4. — In Erlangen.

145. Wie der hailig vater | Pappst Adrianus eingeritten ist  
zu | Rom Auff den . xxiij. Tag des | Monats Augusti Im  
Jar | M D XXII | Darbey ain gesprech von | dreien personen.

o. D. u. J. (1522). 4 Bl. 4. m. Titelseinf. Sechste Ausgabe dieser  
Peece Pamph. Sengenbachs. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

146. Caspar Greitters Sermon über die Worte: Seyd barm-  
herzig. Tübingen 1522.

8. — Feuerlin, Bibl. symb. II. p. 59.

147. Practica Teutsch mei | ster Christoffs Höchstetter . auff  
das | jar . Taufent . CCCC. vnd xxiij.

o. D. u. J. (1522). 8 Bl. 4. m. Titelholzschn. — Im Germ. Museum.

148. Von hamerlichem klage die stat Dor | neck hat gethun,  
mit antwort der Burgonschen ser | schoyn. | Wort wie sy durch  
Kehserlich Maiesteet ist belagt vñ ge- | wonnen. Eyn schoin ge-  
dicht mit einer Propheetien breng | ich daher, euch allen vur ein  
neuwe meer.

o. D. u. J. (1522). 8 Bl. 4. Titelwappen auf 12. Seite wiederholt.  
Noch 4 Holzsch. 7, 12 u. 6 Str., so wie 14 Versz. Die letzten 8. Prosa.  
— In Frn. v. Scheurls Bibl. zu Nürnberg.

Eyn new gedicht will ich beghnnen

Von klagen die stat Dorned hatt bynnen.

Mit antwort dar auff vast schoin,

Als das die Burgonschen haben gethon

149. Von der Becht ob | die der Pappst ma- | cht habe zu  
ge- | pieten. | Doctor Martinus | Luther. | Wittenberg.

o. D. u. J. (Leipzig, M. Lotter 1522). 8½ Bog. 4. m. Titelseinf. Wid-  
mung an Franz v. Sickingen dat. Prima Junij M. D. xxi. — In Stuttgart.

150. Ain schöner newer | Passio.

o. D. u. J. (Augsburg, S. Otmar 1521). 4 Bl. 4. — In Nürnberg.  
Die andere Ausgabe mit „Passion“ wurde von Josß Guntnecht in  
Nürnberg gedruckt.

151. Ain betbüchlin | Der zehen gepott. | Des glauben. |  
Des vatter vnsers. | Vnd des Aue Marien. | D. Martini Lu-  
theri. Am Ende: Gedruckt by zwey | vndzweyhzig- | sten Jar.

o. D. (Augsburg, S. Schönsperger). 12 Bog. 8. (letzte Bl. leer) m.  
Titelholzschn. u. 10 color. Textholzschn. Dieser Druck auf Pergament unter-  
scheidet sich durch größere Schärfe und abweichende Orthographie von dem

sonst völlig gleichen desselben Jahres und desselben Druckers. — In Nürnberg (wo beide Ausgaben).

152. Die Epistel S. Pauli zu den Galaternn vordruckt durch. D. M. L. Gedruckt yn der Churfürstlichen Stadt Erym. M. D. | XXii.

8 Bl. 8. — In Nürnberg.

153. Euangelium Ioannis verdeutschet: darinnen angehebt wirt: wie allein durch gottes wort: das Christus ist: der mensch gott oder gottes kindt: vnd selig werde. | Für die einfeltigen vngelernten. Am Ende: Gedruckt zu Leppich durch Basilius Schumai. Im Jar | M. D. xxij.

7 Bog. 8. (letztes Bl. leer) m. Titelholzschn. — In Nürnberg.

154. Von beyder gestalt | des Sacraments zu | nehmen, vnd ander | newung. Doct. | Martin Luthers meynung. | Wittenbergk. | M. D. XX. | ij.

16 Bl. 4. (letztes leer) m. Titelleinf. Druck von J. Grunenberg. — In Stuttgart.

155. DAS HAUPT- | stück des ewigen vnd newen testaments, von dem hochwürdigem | Sacrament beyder gestalt fleisch vnd blut Christi, Zeichen vnd Zusag | die er vns in den selbst gethan hat. | Gepredigt vonn D. Martin Luth. zu Wittenberg | am Grünen dornstag | im Jar. 1522.

o. D. 4 Bl. 4. m. Titelholzschn. — In Stuttgart.

156. Das hauptstück des ewigen | vnd newen testaments, von dem hochwürdigem Sacrament beyder | gestalt, fleisch vnd blut Christi, zeichen | vnd zusag, die er vns vnn den selbst gethan hat. | Gepredigt am grünen | dornstag zu Wittenberg durch D. Martinum Luther.

o. D. u. J. (1522). 4 Bl. 4. m. Titelholzschn. — In Stuttgart und im Germ. Museum.

157. Ihesus. Welche person verpöten | sind zu ehlichen hnn der heyligenn schrift | beyde der freundschaft vnd | Moegschafft. | Capit. 18. Am Schlusse: Mar. Luther. | Anno M. D. xxij.

o. D. 2 Bl. 4. Text unter dem Titel. — In Stuttgart.

158. Dieselbe Schrift mit gleichem Titel und gleichen Letzen. Am Schlusse: Mar. Luther. | Anno M. D. XXij.

o. D. 2 Bl. 4. Text unter dem Titel. — In Stuttgart.

159. Der hundert vnd achtzehend | Psalm nützlich zu betten für das wort gottes zu erheben wider den gro- | ßen feynd des selben, den Papp vnd | menschen lere, verteltset | durch D. Martinum | Luther.

o. D. u. J. (Zürich, C. Froschower 1522). 12 Bl. 4. Unter dem Titel der Text. — In Stuttgart.

160. Ein Sermon auff | das fest der geburt | Marie, der mutter got- | tes, wie sie, vnd die | heiligen sollen ge- | ehrt werden. | D. Mar. Luther. | Im Jar. M. D. XXij. Am Ende: Gedruckt zu Erfordt zum schwarzen horn.

6 Bl. 4. m. Titelleinf. Drucker Matthes Maler. — In Stuttgart und Dresden.

161. Eyn Sermon von | dem vnrechten Mammon | Lu. xvi.  
Doct. Mart. Luther. | Wittenberg Anno. | M. D. xxij.

6 Bl. 4. m. Titelseinf. Druck von Joh. Grunenberg. — In Stuttgart.

162. Ain Sermon vomn | dem Hailigen Creutz geprediget |  
Von D. M. L. Im Jar. M. D. xxij. | Wittenberg | Exaltatio  
S. Crucis.

o. D. u. J. (1522). 6 Bl. 4. — In Stuttgart.

163. Ein Sermon | vñ zweyerley werden | Wolff Stöckel.

o. J. (Leipzig 1522). 4 Bl. 8. m. Titelseinf. Von M. Luther. — In  
Nürnberg.

164. Eynn Sermonn zu | Wittenberg geprediget durch |  
Doctor Martinū Luther. | In wasß mittel allein die seligkheyt | zu  
erlangen sey.

o. D. u. J. (1522). 4 Bl. 4. m. Titelseinf. — In Rudolstadt.

165. Bzlegüg | der Epistel vnnb | Ewangeli des | Abuentz. |  
Mart. Luther. | wittenberg. | M. D. | xxij.

(Bei N. Schirlenz). 31 Bog. 4. (letzte Bl. leer) m. Titelseinf. 1. 3.  
5. u. 7. Titelzeile roth gedruckt. — In Nürnberg.

166. Wiber den falsch genanten geistli- | chen stand des  
Papst vnd der Bischoffen. | Doctor Martini Luther | Ecclesiasten  
zu Wittenberg. | (Holzschnitt) | Ir heren, ich schenck euch den wein.  
Das ir all wellent frölich sein. | Vnd nit achten des Luthers  
tandt. Sonder das euwer gewalt bestandt. | Vnd er zu pulffer  
werd verbrant. Dan folgt ir jm, vnd lond in bleiben. | So  
wirt er mich vnd vch verdrreiben.

o. D. u. J. (1522). 7 Bog. 4. (letzte Bl. leer). Titelholzschn. mit  
Pappgelag und Thierfiguren. — In Stuttgart.

167. \* Kaiserliches Mandat verlangt Zahlung der für das  
Regiment bewilligten Steuer, die erste Hälfte binnen 8 Tagen,  
nach Frankfurt oder Nürnberg. Geben in vnser vnd des Reichs  
Stat Nurmberg, am Sechzehenden tag des monats Octobris,  
Nach Christi gepurt Funffzehenhundert vnd im zwainndzmainzig-  
sten, vnserer Reiche des Römischen im vierbten, vnnb der andern  
aller im Sibenden Iarn.

Querfolioblatt. — Im Germ. Museum.

168. Practica deutsch Mehster Johansen vir | bungs von  
Paßfurt vff das . M. cccc. xxviiij. jare, Gemacht zu Eren | Dem  
durchleüchtigsten Hochgebornen Fürsten vnnb herren, Herren |  
Ludwigenn Pfalzgrauen bey Rheyn Herzogen in Bayern des  
heylt- | ligen Römischen Reichs Erzbruchsessen vnnb Kurfürsten 2c. |  
(Holzschnitt) | Durch kaiserlich mandat ist verpotten . . | des  
datu Nürnberg am . x . tag des monats Octobris Im. 1522

o. D. u. J. (1522). 8 Bl. 4. Auf 2. S. Saturnus und Mars in  
Holzschn. neben 32 Verszeilen. Obige Titeljahrzahl ist gedruckt für 1523. —  
In Erlangen.

M. D. XXIII.

169. Die articel | warumb die zwen Christliche | Augusti-  
ner münch zu Brüssel | verprandt sind, sampt | eynem sendbrieff.  
D. Mar. Lut. | an die Christen vñ Hol- | land vñ Brabant.  
o. D. u. J. (Wittenberg, N. Schirleij 1523). 4 Bl. 4. m. Titelseinf.  
— In Nürnberg.

170. Practica Teutsch | zu Wien gemacht auffe M. D. xxliij.  
jar, Durch Egidium Camillum auß Merhern, Mat- | thematicum  
vñ Doctor der Erzhney.

o. D. u. J. (Wien 1523). 8 Bl. 4. m. Titelholzs. — In Erlangen.  
Andere Ausg. als Nr. 2635, s. unten.

171. Meyn Hart- | mudt vñ Cronsberrgs | Personlich für-  
bringen, für | dem hochlöblichē Kēser | lichē Regimēt zu Nürn-  
berg, das heilige Euā | gelium vñ wort Got- | tes Betreffend,  
Nach Laur | entij. An- | no 2c. | M. D. XXIII. | Zwickaw.  
4 Bl. 4. m. Titelseinf. Druck von Jörg Gafel. — In Rudolfsbad.

172. Vil gutter ermanungen | zu Gott dem hymilischen vater,  
aus He- | breischer sprach in Teutsch gebracht | durch Johann  
Boschensteyn, | gemeret vñ mit fleiß | corrigiert.

o. D. u. J. (1523). 2½ Bog. 8. Titel mit hebräischer Ueber- und Un-  
terschrift. — In Grn. v. Scheurle Bibl. zu Nürnberg.

173. Ein klein erklerung ettlicher Aegeln ober gesebten Hēzen,  
welche auß angebórner art alle menschen beschreyen schmechen, vñ  
antastenn Vergeltung Epopij. Am Ende: Getruckt zu Bett-  
lahem bey dem flus Mill.

o. J. (1523). Folioblatt m. Holzs. Dreispaltiges Gedicht, 187 Vers-  
zeilen, auf die Aegeln ober Eistern, d. i. die Berner u. a. Pfaffen. Wol von  
Niclaus Manuel. — Heerdegens (Schreibers) alte Sammlung.

Aegeln zweiferbilg vñgel sein

In aller welt bekant vñ gemein.

Der ruck ist schwarz der bauch gar weis

Zu beschreyen alles ist sein fleis

174. Ein Sermon Thobie Fabri, welcher, wie ein Christen-  
mensch in der gunst vñ barmhertzigkēy gottes durch den glaw-  
ben vñ gute werck erfunden werden sol, verstendiget.

o. D. u. J. (1523). 4. — In Wolfenbüttel. Feuerlin, Bibl. symb.  
II p. 45.

175. + Vonn Apostolischem | Ambt vñ eigenschaft, | der  
Dytschhoff, Pfarrern, vñ, Pre- | dicanten, was sie zu thun schul-  
dygt, hym wort Gottes, eynn | gegrundter Sermon am | tage.  
S. Bartholomei, | Geprediget . . | Caspar Gütthell zu Eysleben  
Ecclesiastes. | Anno. M. D. xliij.

o. D. 6 Bl. 4. m. Titelseinf. — In Dresden und Berlin.

176. Handlung der ver- | sammlung in der loblichē statt | Zü-  
rich auf den xxiij tag Ir | ners, von wegen des hapt- | lichen Euā-  
gelij zwüsche der | ersamen treffenlichen bott- | schafft von Costenz:  
hulb- | richen zwingli predigers des | Euangelij Christi: vñ  
ge- | mainer priesterschaft des gā | ken gebiets der eegenanten |

statt Zurich, vor gefeß-|nem radt beschä-|hen: Im M. | D. xxiii. | Jar.

o. D. 11½ Bog. 4. m. Titelseinf. — In Nürnberg.

177. Meynen lieben Her- | ren vnnb fründen, in Christo | allen Ehrftlichen burgern | zu Eßlingen, von Mar | tin Luther zu ge- | schriben. | Geben zu Wittenberg am | Sonntag nach Dio- | nysij. | 1523.

o. D. (Straßburg, J. Präß). 4 Bl. 4. mit Th. Anselms Titelseinf. — In Stuttgart.

178. Eyn Sermon | D. Martini | Luthers von S. Jo- | hanne | dem Teuffer. | Wittenberg. Am Ende: Gedruet hñ der loblychen Stadt | Erffurdt. hñ der Permerter gasszen, zum Ferbe faß. | hñ Jar M. CCCC. vnb . Xxij.

4 Bl. 4. m. Titelseinf. — In Stuttgart.

179. Eyn Sermon vff das | Euangelion von dem Keychen | man vnb dem armen Raja | ro. Luce am . xvj . | Martinus Luther. | Wittenberg.

o. D. u. J. (Straßburg, J. Knoblauch 1523). 10 Bl. 4. m. Titelseinf. — In Stuttgart.

180. Eyn Sermon | über Das Euangelium | Johan. 4. Es war ein Rñ- | nigischer des son lag | frand zu Capernaum etc. | Martinus Luther. | Wittenberg. Am Ende: Gedruet zu Zwidaw durch Jörg Gastel.

o. J. (1523). 8 Bl. 4. (letzes leer) m. Titelseinf. — In Stuttgart.

181. Ein Sermon | über das Euangelii Johan | nis . iij. Es war ein künigischer des son lag | frand zu Capernaum 2c. In welchem | angezehgt wirt, wie der angese- | gen glaub ge- | mert vnnb gefas- | set sol werden. | M. L. | Wittenberg.

o. D. u. J. (Straßburg, J. Präß 1523). 6 Bl. 4. Ueber und unter dem Titel Querleisten. — In Stuttgart.

182. Wpdder den ge- | waffeten man Cocleum D. | Martini Luther, scho- | ner beschēd vom | glauben vnb | werden. | Wittenberg. | M. D. Xxij. | Ein weib steht eyn rocke wol an.

o. D. 10 Bl. 4. m. Titelseinf. — Im Germ. Museum.

183. \* Kaiserliches Mandat dringt auf Zahlung der bewilligten Reichskosten und erlaufenen Fiscalgebühren nach Frankfurt oder Nürnberg binnen einer Woche bei Androhung der Acht. Geben in vnser vñ des Reichs stat Nörnberg, am newnten tag des Monats Octobris Nach Christi vnsern herren gepurt funff- | zehenhūbert vnb im drehvndzwēzigsten, Unserer Reich des Rñ- | mischen im Funfften vnb der andern aller im Achten jaren.

Querfolioblatt — Im Germ. Museum.

184. \* Mandat Rämmerers und Raths der Stadt Regens- | burg über freie Niederlassung und Entfernung fremder Kaufleute und Handwerker, welche jedoch Ungelt, Wacht- und Brunngelt, auch die Lasten auf erworbene liegende Güter zu tragen haben — am Montag nach dem heyligen Palm tag, Nach Christi vnsern lieben herren geburde, Funffzehenhūbert vnb im Drehvndzwain- | zigsten Jarenn.

(Regensburg, P. Kohl). Querfolioblatt. — Im Germ. Museum.

185. Practica Teutsch vñ | vergangen, vñd zukünftigen  
ding- | en, Auß der heyligen gschrifft | gegründt vñd gezogen. Auf-  
das . 1524. Jar. | Christus Iesus | eyn herr vñd Weyster diß  
Jar | vñd allezeit. Mathei am xxiij.

v. D. n. J. (1523). 4 Bl. 4. m. Titelholzs. Datum auff Sontag  
nach Michaelis. Im Jar. 1523. Heinrichus Pastoris. — In Klobstadt.

186. Die Wittenbergisch Nachtigall  
Die man yetz höret überall.

(Holzschnitt) | Ich sage euch, wa dise schweggē, so werdē die steyn  
schreyen Luce 19.

v. D. n. J. (1523). 12 Bl. 4. — In Nürnberg.

Wacht auff es nahest gen dem tag

Ich hör singen im grünen hag

Ein wunnigliche Nachtigall.

187. Zwen schone ver- | teutsche Sendbrief | se, oder Episteln  
von | etlichen sachenn, dy | jhündt yn der heylgenn | Christen-  
heit yn vñung | seyut, voll manger- | ley guthe erinnerung. Am  
Ende: Geben zu Rouan Anno. M. D. 23. | Gedrudt yn Erffort  
zu dem Buntten Lawen, | bey Sanct Pauell.

10 Bl. 4. m. Titels. Druck von Wolsf. Stürmer. — In Str. v.  
Scherls Bibl. zu Nürnberg.

188. Wye ein Christliche frau des adels, in | Bayern durch  
iren, in Gotlicher schrifft, wolgegründt | kenn Sendbrieffe, die  
hochenschul zu Ingolstat, vñd das sie eynen Euangelischen Jung-  
ling, zu | widersprechung des wort Gottes, betrangt | haben,  
straffet. | (Holzschnitt) | Auch volgent hernach die articel, so  
Magister Arfacius | sehoffen von Munchen durch die hochenschul  
zu In- | golstat berecht am abent vñser frauen geburt nechst |  
verschinen wiberruffen vñd verwerffen hat. | Actum Ingolstat.  
M. D. XXiii.

v. D. 8 Bl. 8. Von Argula von Stauff. — In Klobstadt.

189. Das Testament | Jesu Christi, dz man | byß her hatt  
genennt die | Messz, verteuscht durch Doc | torem Johannem Deco-  
lam | pabon Ecclesiasten zu Adeln- | burg, zu heil allen Euan-  
gelischen, Nemlich herr | Moritz Marschald | Ritter zu Wal-  
tershawen. | Anno M. D. xxij. | Verbū dñi manet in eternum.

v. D. 10 Bl. 4. m. Titels. — In Nürnberg.

190. Wider den grösten Feind des Menschen das Gewissen.  
Wittenberg 1523.

8. — Bibl. Dietelmaier. I. 1786. No. 2051.

#### M. D. XXIV.

191. Euerrettung | den schwachen Ordens personen, so byt |  
yn byßen ferlichen, Bösen Götlossen zeyt | ten, schwerlich betrübt,  
vñd angefochtē | werden durch falsche vorfürliche lere ab | schrifft,  
eyn Trostlich Rede. | Paulus Annicola Remuicianus. | A. E. | ... |

M. D. XXiiij. Am Ende: Gedruckt zu Dresden im tausent  
funff | hundertten vnd im xliij. iar.

13 Bog. 4. (letztes Bl. leer) m. Titeleinf. Nach der Vorrede ein Spruch  
von 3 Seiten:

Also sehn wir gute werdt loben  
Das wir sie erkennen Gottis gaben

Zuletzt noch 2 S. Reime von Emser. — In Nürnberg (Spitalbibl.).

192. Practica Teutsch | Zu Wien gemacht, auff: M. D. XXv:  
iar, durch | Egidium Camillum auß Merhern, Mathema- | ticum  
vnd Doctor der Erkueh.

o. D. u. J. (Wien 1524). 8 Bl. 4. m. Titelholzs. Widmung an  
Hartman von Nichtenstain und Nicolspurg: Geben zu Wien, den xxiij tag  
Herbstmons Anno im Xiiij. — Im Germ. Museum.

193. Der Eisan zeteusch Ein heglych wort gibt ein tag mit  
sein buchstaben. Am Ende: Gedruckt zu Strassburg von Jo-  
hans pressen. M. D. XXIII. Jar.

Foliotblatt mit Seiteneinf. Oben ein blattbreiter Holzs. (die Weisen  
aus dem Morgenlande beschenken das Jesuskind). — Im Germ. Museum.

Jesus das kind ward beschnitte .  
drey künig von orient komen geritten.

194. Vorstand des worts Pauli. | Ich begeret ein vorbann-  
ter seyn | von Christo, vor mehne | brüder . Rhoma: 9. | was  
bann vnd achte. | Andres von Carolstat. | M. D. XXiiij. | Ihen.  
Am Ende: Gedruckt zu Ihen durch Michell | Buchfürer. Anno  
1524.

8 Bl. 4. — In Nürnberg u. Berlin.

195. † Ein trewe Ermanunge: | das ein jeder Christ selbs  
zu seiner seel | heyl sehe, vnd das schwert (das ist die hegly  
schriff) | das Alt vnd new Testament) auch selbs zu seh- | nen  
handen neme, sich der seynd damit were, | auff das er nit mit  
falscher leer überwun- | den vnd verfuret werde. | Conrad Distel-  
mair von Arberg. | Anno 20: M. D. XXiiij.

o. D. 8 Bl. 4. m. Titelholzs. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

196. Eyn Edict ausgangen | zu Regenspurg, durch | die  
Herrschaft alda | versamlet, im Jar | M D XXiiij. | Im  
Monat | Julij.

o. D. u. J. (1524). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Nürnberg.

197. Ein gesprech auffß kürzt | Zwischen einem Christen  
vnd Juden, | auch einem Wyrth sampt seinem Hausknecht, | den  
Edsteinn Christum betreffendt, so | noch Etillicher schriff abtun-  
ter- | seht ist, wie alhie behge- | druckte figur auß- | wehset.

o. D. u. J. (1524). 4 Bog. 8. (letztes Bl. leer) m. Titelholzs. —  
In Ern. v. Scherlis Bibl. zu Nürnberg.

198. Vom Wort Gottes, Priesteramt Christi vnd der Gee.  
Joh. Heß. Breßlau 1524.

4 Bl. 4. (letztes leer). — Steintopfs Antiq. Bücherverzeichnis. 1864. S. 35.

199. Ein brieff an dy Fur | sten zu Sachsen | von dem |  
aufrurischen geist. | Martinus Luther. — Wittenberg. | 1524.

6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Rudolfsabt.



200. Das Elstern die kin | der zur Ehe nicht | zwingen noch hindern | Vnd die kinder on | der elstern willen | sich nicht ver-  
lo- | ben sollen. | Martinus Luther. | Er schuff sie eyn menlin vnd | frewlin. Math. xix.

o. D. u. J. (Wittenberg, R. Schirlenz 1524). 4 Bl. 4. m. Titeleinf.  
— In Stuttgart.

201. Die Ander | Epistel S. Petri, | vnd eyne s. Judas, | geprebt vnd auß | gelegt durch M. | Luther. | Wittenberg. | M. D. XXiii. Am Ende: Getruckt im M. D. XXiii. jar.

6¼ Bog. 8. (letztes Bl. leer) m. Titeleinf. — In Nürnberg (Kirchen-  
bibl.) u. Dresden.

202. Eynn geschicht wye Got | eyner Erbarn Kloster Jung-  
frauen auß- | geholffen hat. | Mit eynem Sendebrieff D. Mar.  
Luthers. | An dye Graffen zu Mansfeldt. | Wittenberg. 1 5 2 4.

8 Bl. 4. (letztes leer) m. Titelholzschn. — In Stuttgart

203. D. Martin Lu- | thers eble Gloßen über | die schwere-  
sten örter | des newen Te- | staments. Am Ende: Getruckt zu  
Straßburg durch Wolff | Köppel, im jar. M. D. XXiii.

28 Bl. 8. (letztes leer) m. Titeleinf., worin unten die Jahrzahl: 1523.  
Vorrede des Druckers von 1524. — In Stuttgart.

204. Von zweierley mensch | en Wie sie sich in dem | glauben  
halten solten, vnd | was der sey. Ein vn | überwintlich trac-  
tellein. Iere. 10. ca. | Stultus factus est omnis homo a sci-  
entia verbum autem domini manet in | eternum. | M. D. xxiii.

o. D. 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — Im Germ. Museum.

205. Eyn sendbrieff | Er Wolffen | von Salhausen an |  
Doctor Mar- | tinus. | Vnd antwort | Marti. Lu- | thers. | Wit-  
temberg | 1524.

(Bei R. Schirlenz). 4 Bl. 4. (letztes leer) m. Titeleinf. — In Stutt-  
gart u. Nürnberg.

206. Eynn Christlicher | trostbrieff an dye | Miltenberger. |  
Wye sie sich an yhren feynnden | rechnen sollenn, auß dem 119  
Psalm. | Mart. Luther. | Wittenberg. | Anno M. D. XXiii.

6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Rudolstadt.

207. Eyn Christlich- | er trostbrieff an | die Miltenber- | ger. |  
Wie sie sich an yhren feynnden | rechnen sollen, auß dem 119.  
Psalm. | Doct. Mart. | Luther. | Wittenberg | M. D. XXiii.

(Bei R. Schirlenz). 8 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Stuttgart (wo letzte  
4 Bl. fehlen).

Panzers Nr. 2182 soll wol damit gemeint sein.

208. Doctor Martin | Luthers vnder | richtung, auff etlich  
Artickel, die im von | seinen mißgünnern anffgelegt vund | zuge-  
messenn werden. Am Ende: Wider getruckt im Jar 1524.

o. D. (Straßburg, J. Präh). 6 Bl. 4. — In Stuttgart.

209. \* Kaiserlichen Statthalters Ferdinand Mandat wegen  
des Vergleichs zwischen Mary von Verlichingen, Georg von  
Fronhofen und Philipp undilian von Wendheim, die in Fehde  
gelebt. geben zu Nürnberg den Neünzehenden tag des Monat

Aprilis, Nach Christi unsers lieben herren geburt fünffsechshundert vnd im vierundzwainzigsten Jaren.

(Nürnberg). Querfolioblat. — Im Germ. Museum.

210. \* Mandat des Nürnberger Raths wider Empörung der Unterthanen und „Armenleute auff dem Land“, welche ihren Herren nicht mehr „Zehenden, Kennt, Zins, vnd Gült“ geben wollen. Decretum in Consilio. 22. May. Anno. M. D. XXiii.

(Nürnberg). Folioblat. — Im Germ. Museum.

211. \* Mandat der Markgrafen Casimir und Georg zu Brandenburg wegen Rauberei und Pladeret. Datum Dnols-pach am Donnerstag nach dem heiligen Pfingstag, Anno 21. im xxiij jar.

Folioblat. — In Nürnberg (Bn. Archiv).

212. \* Mandat des Nürnberger Raths „allerley beschwerlicher, vngeschickter reden, verachtügen, vnd beschuldigungen“ wider Rath und Burgerschaft unter den Bauern betreffend. Decretum in Consilio den .viij. Junij. Anno. M. D. XXiii.

(Nürnberg). Folioblat. — In Nürnberg.

213. † Ein kurzer bericht zu dem durch | leuchtigen, hochgebornen fürsten lantgraff Phi- | lipsen zu hessen 21. Martin Christliche gerecht | tigleht steh, vnd was man von men- | schen leren vnd gebotten zu | halten schuldig sei. | Philipp. Melancthon. Am Ende: Anno Christiane salutis. 1524. | die 29. Decembris.

o. D. 10 Bl. 4. m. Titelwappen. — In Nürnberg.

214. Vom Vergusß des Glaubens vnd Gehorsam des Schwerds. Philipp Melancthon. 1524.

o. D. 8. — Delasens Auktionskat. Nürnberg. 1796. S. 183. Nr. 108.

215. Ein schon Register Bächlein, alles das in der heyligen geschrift in ehl zu finden, darinn man am mehsten best disputiert. 1524.

o. D. 12 Bl. 8. — Feuerlin, Bibl. symb. II. p. 60.

(Fortsetzung folgt.)

## Die Ausgaben der Klugreden. 1548 — 1691.

Unter dieser Ueberschrift gestatte ich mir zu dem gleichnamigen Artikel J. Franck's im Serapeum Nr. 12 d. J. einen kritischen Bei- oder Nachtrag hinzuzufügen, dessen Aufnahme in das Serapeum ich aus einem doppelten Grunde voraussetzen und hoffen darf. Den einen Grund finde ich in den Lücken und Irrthümern der Franckeschen Darstellung, die ich nachstehend theils auszufüllen, theils zu berichtigen gedenke; der zweite aber liegt geradezu in der eingehenden und sorgfältigen Darstellung des Verfassers selbst, die auf den mit dem einschlagenden Stoff unvertrauten Leser nur zu leicht verführe-

riech wirken könnte. Dem geehrten Verfasser gegenüber halte ich mich durch das gemeinsame sachliche Interesse hinlänglich gerechtfertigt oder entschuldigt.

1. Für die Bedeutung Seb. Francks als einer der ausgezeichnetsten Historiker jeder Zeit bezieht sich J. Franck auf das Urtheil W. Grimm's, Schlosser's und Hagen's. Billigerweise hätte dafür auch die treffliche Preisschrift H. Bischof's „Sebastian Franck und deutsche Geschichtsschreibung“ Tübingen 1857 genannt werden sollen. Beiläufig hat Bischof S. 5 Anm. noch mehrere Stellen aus S. Franck's Schriften nachgewiesen, worin er Donauwörth als seine Vaterstadt bezeichnet. Der bio- und bibliographische Theil des Bischofschen Buches ist sonst freilich am wenigsten ausreichend.

2. In Anm. 2. S. 177 erwähnt Franck eine von B. Guttenstein Frankf. 1831 besorgte Ausgabe der S. Franckeschen Sprichwörter, die „alle derben und groben und unsere heutigen Begriffe von Anstand verletzenden Stellen unterdrückt“ habe. Woher Franck dieses letztere Urtheil entnommen, habe ich nicht ermitteln können; Guttenstein's Worte wenigstens sind es nicht, denn in der Einleitung S. 6 hebt er es ausdrücklich hervor, dass er die eigenthümliche Sprache beibehalten habe, eine Sprache „die bald durch Naivetät und Herzlichkeit, bald durch Derbheit des Ausdrucks einen ganz ungewöhnlichen Eindruck auf uns macht.“ Wie dem aber auch sei, die Hauptsache hat J. Franck übersehen. Guttenstein's Auszug ist nach seiner eigenen Angabe S. 5 Anm. 2 nach der Egenolffischen Ausgabe 1591, d. h. also nicht nach dem Original von 1541, sondern nach den aus Franck und Agricola zusammengeschweissten Klugreden veranstaltet. Demnach ist Franck ebenso durch Guttenstein's falschen Titel „S. Franck's Sprichwörter, Erzählungen und Fabeln der Deutschen“ irre geführt worden, wie es W. Grimm in der Einleitung zum Freidank begegnet war. S. über das Nähere meinen Nachweis in der Schrift „Agricola's Spichwörter 1862“ S. 68 und die klarere und bestimmtere Ausführung von C. Schulze in Herrigs Archiv 1862 S. 156. Erheblicher ist

3. ein Irrthum, den J. Franck mit Goedeke theilt. Beide Männer — Goedeke Grundriss (1859) S. 111 und Franck S. 178 — sind der Meinung, dass die vorzugsweise unter dem Namen der Egenolffischen Sammlung bekannten Klugreden 1548 ff. zum Theil aus der Egenolffischen Sammlung von 1532 compilirt seien. Diese Ansicht beruht auf einem bei der Gemeinsamkeit des Verlegers allerdings naheliegenden, nichts desto weniger aber entschiedenen Irrthume. Indem ich mir vorbehalte, in Bälde, sei es im Serapeum, sei es in einer ausschliesslich germanistischen Zeitschrift eine eingehende Untersuchung über die Quellen der beiden Egenolffischen Sammlungen, der 650 oder 664 Sprichwörter von 1532 und der Klugreden

von 1548 ff., so wie über das Verhältniss der Originalausgabe von Franck 1541 zu den älteren namentlich in ihr aufgeführten deutschen und lateinischen Sammlungen zu veröffentlichen, wird es für den gegenwärtigen Zweck nicht unstatthaft sein, einige der Hauptresultate, wenn auch ohne nähere Begründung, bereits in gedrängter Kürze zusammenzustellen.

- A. Die erste Egenolffsche Sammlung von 1532, die wesentlich auf Agricola's 750 Sprichwörter zurückgeht, steht mit den Klugreden 1548 ff. in durchaus keiner Beziehung. Sie hat erstlich vielen Stoff aus Agricola aufgenommen, den die Klugreden principiell ausschliessen; auch in dem von beiden aus Agricola entlehnten gemeinsamen Stoffe findet eine durchaus verschiedene Ordnung und theilweise sogar eine veränderte Fassung Statt; endlich hat die Sammlung von 1532 ein nicht unbeträchtliches selbstständiges Material von Sprichwörtern, das der zweiten Egenolffschen Sammlung, den Klugreden, und geradezu unserer heutigen Sprichwörterkunde, soweit sie litterarisch begründet ist, fast völlig abgeht. Gerade diesen Stoff werde ich demnächst vollständig zu verzeichnen haben.
- B. Ueber die zweite Egenolffsche Sammlung, die Klugreden 1548 ff., hat im Wesentlichen schon der Verfasser der „Untersuchung der vornehmsten Teutschen Sprichwörter. Leipzig 1725“ das Richtige getroffen. Er sagt in der Vorrede über die Ausgabe von 1555: „Es stehet kein Wort darinnen, welches nicht in einem von den beiden (Agricola und Franck) stehet, oft aber ist das beste weggelassen und taugt also nicht viel.“ Sieht man von dem Schluss der Klugreden ab, den gereimten Sprüchen der sieben Weisen, und fasst man das obige Urtheil nicht in dem engen buchstäblichen Sinn: so ist allerdings der ganze übrige Inhalt der Klugreden aus Agricola und S. Franck compilirt. Die Männer, welche J. Franck S. 180 weiter aufführt, Rives, Bebelius u. s. w. sind nicht directe Quellen der Klugreden, sondern nur indirecte; bereits S. Franck hatte sich 1541 eingestandenermassen an ihre Vorlagen angeschlossen. Am eingehendsten hat unter unsern Zeitgenossen C. Schulze von den Quellen der Klugreden gehandelt in Herrig's Archiv 1862 S. 156. Seine Darlegung, der wir zu lebhaftem Danke verpflichtet sind, ist aber theils zu äusserlich, theils in ihrer äusseren Aufzählung unvollständig.
- C. Die Quellen, die S. Franck bei seinen Sprichwörtern benutzte, werden von ihm selbst überall mit freier Offenheit angegeben. Er hat ihren dürftigen Stoff durch eine Fülle verwandten Materials erweitert und durch mehr oder weniger eingehende Erörterungen vertieft. So ist seine Sammlung nach Inhalt wie Umfang die gediegenste des 16. Jahrhun-

derts; und dieser Werth ist schon früh allgemein anerkannt worden. Leider geht mit dieser Hochschätzung auch der Umstand Hand in Hand, dass seine gesammten Angaben auf Treu und Glauben unbedingt weiter getragen werden. Wir halten es darum nicht für verdienstlos, eine Reihe von unechten und untergeschobenen Sprichwörtern, die in unsern Sammlungen figuriren, und die in letzter Linie auf ein Missverständniß von S. Franck zurückgehen, zusammenzustellen, um sie der künftigen Vergessenheit preiszugeben.

So hoffen wir als Resultat dieser unserer Forschungen neben der Förderung unserer litterarischen Kenntniß zugleich einen doppelten praktischen Gewinn zu erzielen, die Vermehrung unseres Sprichwörter-Materials aus der ersten Egenolffschen Sammlung und die Verminderung ebendesselben durch genaue Musterung der von S. Franck gesammelten Schätze.

4. Zu den Männern, welche die Klugreden mit der Originalausgabe S. Franck's 1541 verwechselt haben, zählt Franck S. 178 auch Ebert bibliogr. Lexik. 7881. Diese Angabe thut dem Gedächtniß des wackern Mannes Unrecht; Ebert sagt a. a. O. ausdrücklich: eine eigene und von Fr.'s Buch verschiedene Arbeit sind eines Ungenannten Sprichwörter 1548. Demnach hat Ebert den Unterschied der beiden Sammlungen nicht verkannt, und höchstens es zu erwähnen versäumt, dass die Klugreden wie ihrem Titel und der Vorrede, so auch der grösseren Hälfte ihres Inhaltes nach aus Franck geschöpft sind.

5. Die bibliographische Beschreibung hat J. Franck durchgehends mit grosser Genauigkeit abgefasst. Gerade deshalb und weil die Zusammenstellung im Serapeum auf längere Zeit, voraussichtlich bis zum Erscheinen des bibliographischen Werkes des Verf. über die Sprichwörter, normiren wird, erwähne ich einige Abweichungen, die ich in den mir vorliegenden Exemplaren der Klugreden von 1548 und 1591 bemerkt habe. Das erste Exemplar, die Ausgabe von 1548, ist mein Eigenthum und mit handschriftlichen Einzeichnungen des 16. Jahrhunderts ausgestattet; die zweite Ausgabe von 1591 gehört dem hiesigen Kaufmann Herrn N. J. Jaffé.

In dem Titel von 1548 finde ich folgende Abweichungen:

Jügent | Tausennt | zusammen bracht | Bei Chr.

S. 179 Z. 23 l. Gesetz statt Gesetz; Z. 31 erste st. ersten.

In dem Titel von 1591 endet das zuerst Rothgedruckte mit der Silbe klü; das Nächste ge Reden ist also nicht mehr zu sperren, nach Teutsches folgt vnd st. vnd; das zuletzt Rothgedruckte endigt wiederum mit einem vnd nach ersehen; dieses vnd ist also mit zu sperren.

Lieber als diese Kleinigkeiten erwähne ich den Umstand, dass Franck bei der Nachweisung der fraglichen Exemplare

auf die Bibliotheken von Dresden und Berlin nicht genügende Rücksicht genommen hat. Die Bibliothek zu Dresden besitzt nach Ebert Nr. 7881 wenigstens die Ausgabe von 1548; und vielleicht auch noch andere Ausgaben; der Name Berlin aber ist bei sämtlichen nachweisbaren Ausgaben hinzuzufügen; er fehlt bei den Ausgaben des Jahres 1548, 1570, 1582, 1591 und 1601. Alle genannten Ausgaben besass nach Ausweis von Zacher S. 13 ehemals die Meusebachische Bibliothek.

Schliesslich hätte Franck die Vermuthung von Nopitsch S. 257 nicht zurückhalten sollen, dass die Erwähnung einer Ausgabe von 1691 muthmasslich auf einer Verwechslung mit der von 1591 beruhe; ebenso wenig nachgewiesen sind die Ausgaben von 1620 und 1675. Es wäre also vorsichtiger gewesen, wenn Franck sein Schlusswort von den anderthalb Jahrhunderten, in denen sich die Klugreden der Gunst des Volkes erfreuten, geradewegs um die Hälfte reducirt hätte; die öftere Wiederholung des Werkes fällt nachweisbar in den Zeitraum von 1548—1615.

Schwerin.

*Friedr. Latendorf.*

## Leonhard Engelhart.

Mitgetheilt

von

**Jos. Maria Wagner** in Wien.

In den Nachträgen zu seinem Grundrisse S. 1160 führt K. Goedeke auf:

Ein Klaglied vber das Absterben des herrn . . . Hansen Vngnaden, Freyherrn zu Sonneck etc. am 27. Christmonats 1565. Nürnb. b. Christoph Heufsler. 26 achtz. Strophen.

Dieses Stück wurde später von Matth. Dresser wieder abgedruckt in seiner Vngnadischen Chronica (Leipzig 1662, 4<sup>o</sup>.) S. 89—94 und dort erfährt man auch den Namen des Verfassers: „Folget das Klaglied, so von einem Professor zu Tübingen, vber das Absterben Herr Hans Vngnaden gemacht.“

„Klag Lied.

Im Thon, Ich ruffe zu dir HErr Jesu Christ.

Vber das absterben des Wolgebornen Herrn Herrn Hansen Vngnaden Freyherrn zu Sonnegg etc. Welcher in Böhmen auff dem Schloß Winterritz . . . Seliglichen verschieden am 27. Christmonats . . . 1565. Autor M. Leonhardus Engelhart Halensis.“

1. Herr Vugnad war ein Thewrer Held

Weil er hie lebet auf Erden u. s. f.

Von demselben Verfasser kenne ich noch mehreres:

1. — Ein Gespräch: | Zweyer güte Fretind | von warer vnd  
falscher Religion, | kurtz, grundtlich, vnd lieblich ge-  
stellet: zû | nutz vnd besserung aller, die es lesen | wer-  
den, in Truck verfertigt. | Colos. II. | Lasset euch  
niemandt das Zil verrucken, der nach | eigner wahl ein-  
her geht. | Gtruckt zû Tübingen. | M.D.LXX.

28 Bll. in 4<sup>o</sup>., Dedication Bl. 2a—3a. Dem wolgebornen |  
Herrn, Herrn Wolfgangum, Gra- | uen vnd Herrn zû Castel, 1c.  
meinem | gnädigen Herrn. | Datum: In Tübingen den 12. Dec.  
a. 69, E. G. dienstwilliger Leonhard Engelhart. Anfang Bl. 3a:

Petrus.

Ein güten Morgen, Simon mein.

Simon.

Hab Danck, solst mir willkommen sein.

Was bringstu vns für newer Mehr?

Am Schlusse Bl. 27b, gleichfalls in Versen: Noch ein  
Gebett zû Gott dem | Vatter, vmb ein rein Hertz, | vnd waren  
Glauben.

2. — Poeseos aliquot piaë | exercitationes: | conscriptae | in  
gratiam generoso- | rum adolescentum, Wirichi et | Se-  
bastiani, fratrum germanorum de Dhaun, Comitum | in  
Falckenstein, Baronum in Oberstein | & Bruch, &c. | Per  
Leonhardum Engelhart Halensem. | Tubingae, | Apud  
viduam Vlrici Merhardi, | Anno 1565.

A—Kk Bog. in 4<sup>o</sup>. Unter vielen lateinischen Gedichten  
einige mit gegenüberstehender deutscher Uebersetzung, zuwei-  
len auch deutsche Kirchenlieder mit lateinischer Uebertragung.  
Zur ersteren Gattung gehören:

Bl. B1: Der Wolgebornen Herren . . . von Dhaun . . .

Wapens erklärunge etc.

Die Wapen sollen uns vermahnen

Der Väter tugend vnd der Ahnen: etc.

Bl. G3 rw: Ein Klaglied, wider die falschen freund. I. E.

ACH Gott dir will ich klagen,

Das heimlich leiden mein:

Wil darumb nit verzagen,

Hoff du werdst bey mir sein etc.

10 achtzeil. Strophen.

Bl. H3: Pars Hymni Prudentij ante Somnum decantandi.

Wir ruffen Gott dem Herren

Dem Son auch, den wir ehren etc.

7 vierzeil. Strophen.

- Bl. J1: Pro Magistris, qui piè . . . teneram aetatem instituant: Ex Georgij Fabricij Odarum lib. 3, Oda 13. Im Thon: O Adelicher Schöpffer mein etc.

WAs hilfft, das einer ist geborn  
Von königlichem stammen etc.

12 sechszeil. Strophen.

- Bl. J3 rw: Ein Lied, wölches die Schülen zů Eppingen, in der Pfaltz gelegen, etwa gesungen, wann sie mit Rütten durch die Statt eingezogen, Deren Schulmeister ich zwölf jar gewest bin. Im thon, Wölcher das ellend bauwen will, 2c. L. E.

Ir Vätter vnd jhr Mütterlein  
Nun sehend, wie wir gehen herein,  
Mit Bircken holtz beladen etc.

- 9 fünfzeil. Strophen.

- Bl. O3: Epigramma de agno Dei Thomae Rueff Tyrolensis etc. Vertentscht durch Leonh. Eng.

Hie sich den grossen Sig vnd Schlacht:  
Dadurch das Heil ist widerbracht etc.

- Bl. O4: Von der Ernde. Anno 1563.

WER lobt dich Gott vnd dein Geschenck etc.

- Bl. O4 rw: Ein new Lied zů ehren vnd gefallen D. Doctoris Nicolai Mögling. Gedichtet durch Leonh. Eng. Anno 1564.

Ich fahr daher  
Alr ob ich wer  
Dem Tod schon gar entloffen etc.

3 zwölfzeil. Strophen.

- Bl. P2: Antonij Schimelij oratiuncula pro Ecclesia Vertettscht durch Leonh. Eng.

Ach Gott sich disen grossen Schmertzen etc.

- Bl. P3: Cogitanda ad sacram mensam ituro. Epigramma Antonii Schimelii. V. d. L. E.

WER Christi Leib wil würdig essen etc.

- Bl. P4: Von der Finsternufs der Sonnen des M. D. Lij. Jars.

Am Firmament die Sonn vnd Mon  
Vergäblich nit so vmbher gon etc.

73 Verse.

Nr. 1 und 2 auf der Wiener k. k. Hofbibliothek, früher Sign. 79. R. 10 und 39. R. 19.



# S E R A P E U M.

## Beitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und  
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

---

N: 22. Leipzig, den 30. November 1866.

---

### Supplement

zu

G. W. Panzers deutschen Annalen

und zu

E. Wellers Repertorium typographicum.

Von

Emil Weller in Nürnberg.

(Fortsetzung.)

216. Vnderrichte wie sich | ein frummer Christ bey den Papi-  
stischen Messen, so bey noch vil gehalten werden (wenn er sich  
mit gut- | ten sug nit absundern lan) hal- | ten sol, das er sich  
mit ver- | sünde, vnd die zeit vn- | nütz verliere. | Item ein Christ-  
liche betrachtung | so du zu dem heyligen Sacra- | ment wilt  
geen. | Martinus Reinhart. | Ecclesiastes zu Ihen. | M.D.XXiii.  
o. D. 6 Bl. 4. — In Nürnberg.

217. Ein gesprech von dē | Scheinwerden der Gahstliche |  
vnd iren gelübden, damit sy | zuuerlesterung des bluts | Christi  
vermahnen | selig zū werdē. | Hans Sachs | Schuster. | ij. Thimot.  
iii. | Ir thorheit wirt offenbar | werden hederman. Am Ende:  
Anno 1524.

o. D. 8 Bl. 4. m. Titelseinf. — In Nürnberg.

218. Ein abdruck einer schrift | so durch Herzog Ulrich zu  
Wirt- | tenberg vnd zu Tsch, Grauen zu | Mümpelgart zc. an  
Churfür- | sten, Fürsten vñ gemeyn stend | des Reichs, vff heß-  
gehal- | te Reichstag zu Nürn- | berg versamlet, auß- | gangen.

o. D. u. J. (Straßburg, Joh. Präg 1524). 4 Bl. 4. m. Titelleinf.,  
worin das württemberg. Wappen. — In Stuttgart.

219. Des Durchleucht- | gen Hochgebornen Fürsten vñnd |  
herrn, Herrn Ulrich, Herzog zu | Wirttemberg, vnd Tsch, Graue  
zu | Mümpelgart zc. Missive, an die | Gubernator der Stat  
Bisanz, | in der ein Christenlicher handel | zu Mümpelgart ver-  
lossen, mit | gründlicher warhait angezeigt | würdt. | Anno.  
XXiii.

o. D. 4 Bl. 4. m. Titelleinf. — In Erlangen.

220. Ursach vñnd hande | lung, In der Keyserlichen Löß-  
lichen vñ Christlichen Stadt Mey | deburg, Ein Christlich wesen  
vnd | wandell belangende, Dornstages | nach Margarethe des .  
14. tages | Julij. In dehn zweien Kirchspyl | den . S. Joannis  
vnd S. Ulrichs, | Durch dy Christlichenn gemeinen vñnd ver-  
samlungen Öffentlich | gehandelt vnd beschlossen | Anno zc.  
MDXXiii. | Maydeburg. Am Ende: Gedruckt zu Maydeburg  
Durch hans | Knappe den Jüngern Im MDXXiii.

12 Bl. 4. (letztes leer). — In Rudolfsabt.

221. \* Ohne Ueberschrift.

o. D. u. J. (1524). Folioblatt m. Holzsch, Ein Richter mit zwei Ge-  
sichtern; das eine auf die links stehende Finanz gerichtet, die ihm einen Geld-  
beutel reicht, das andere verdeckt rechts nach der Wahrheit, hinter welcher  
demüthig die Hoffnung steht. Die Waage in seiner Hand senkt sich auf Seite  
der Finanz. Hinter dieser greift der Mißbrauch in eine Geldtasche. Unter  
jeder Figur ein Reimspruch. Aus dem Welschen von Oswald Weibel über-  
setzt. — Herzbeogens (Schreibers) alte Sammlung.

Durch got vrteln dises nit zu behend,  
Betracht euch wol, wart bis zum end  
Begert Oswalt Weibel diß zeit gar offenbar  
In disem zw hundert vnd xxiii. iar.

222. + Wyder das unchristlich schreyben vñ | Lesterbuch, des  
Apt Simon zu Pegaw vñnd seyrer | Brüder. Durch Ursula  
Weydin Schöfferin zu | Eyssenbergt, Eyn gegrüßdt Christlich |  
schrift Götlich wort vñnd Ehe- | lich leben belangende . . . | Jo-  
hannis. 2. | . . . | Anno Domini: Tausent funffhundert vñnd | Vier  
vñnd Zweynßgt.

o. D. 12 Bl. 4. mit kleinem Titelholzsch. — In Nürnberg (Sti-  
ckenhol.).

# M. D. XXV.

223. Vom Rechten | brauch der Ewigen vorse- | hung Got-  
tes: Wyder die | hochfarenenden Capster | Flaschliche Aug- | hat  
vñnd für- | wiß. | Matthæus | Alber | zu | Reutlingen, | Anno

223. Am Ende: Gebrüdt vnd volendet: auff den | Ersten  
tag des Herbstmonats. | Anno. D. M. 25.

s. D. 14 Bl. 4. m. Titeleinf. — Im Germ. Museum.

224. Almanach . . . loblichen hñben schul zu Ingolstat ge-  
macht durch Petrum Apianū von Leßnigl. Am Ende: Cum  
gratia et privilegio. | Gedruckt zu Landshut durch J. W.

s. J. (1525). Großfolioblatt in 2 Stücken, mit 36 kleinen Wappen,  
einem oberen blattbreiten Holzschn. (worin 1525) und einem Aderlassmann  
eingesetzt. Auf das Jahr 1526. — Im Germ. Museum.

225. Practica Teutsch | auff das M. CCCCC. XXVI. Jar.  
Durch | Petrum Apianum vñ Leßnigk Nitrophilum mit höchsten  
fleiß gemacht:

s. D. u. J. (1525). 8 Bl. 4. m. Tittelholzschn. — Im Germ. Museum.

226. Der grüntlich vnd | rechten haupt Artikel, aller Daur-  
schafft vñnd hinderessen der | Geystlichen vñd Welt | lich ober-  
lehen, vñ | welchen sie | sich | beschwert vermeinen.

s. D. u. J. (1525). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Nürnberg.

227. + Ein warhaffter | bericht von der schlacht geschehen  
vor Praua dar | inne der kunig | von Frankreich vñd vil  
mächtiger | Herrenn, vñnn | Key- | serlicher maiestat | kriegs vñd  
gefangen worden ist. M. D. XXv.

s. D. 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — Im Germ. Museum.

228. Practica Teutsch ge | macht zu Wienn in Osterreich  
auff | das . M. CCCCC. XXvj. Jar, durch Doctor Egibium |  
Samillum auß Merhern Mathematicū ic.

s. D. u. J. (Wien 1525). 8 Bl. 4. (letzte leer) m. Tittelholzschn. Wid-  
mung an Josß Trugleß Teilsch Ordens Landtkompter: Geben zu Wienden  
. M. tag des Herbstmons im . 25. Jare. — Im Germ. Museum.

229. Was man halten. | vñd antwortē sol, von der | spal-  
tung zwischē Mar- | tin Luther, vñd An- | dres Carlstab. . . |  
Wolfgang Fabri. | Capito. | M. D. XXv.

s. D. 8 Bl. 4. — In Rudolfsabt.

230. Hochpryfung der vngemeßnen Barmhertzikeit | Gottes,  
durch den wolgeleretē | Doctor Erasmmum von Ro | terodā, nñw-  
lich in form einer | predig zu latin gestellt, dñnach | zu mercklichem  
hoff vñd bef- | serung der Christē, in dz hoch | tñtsch vñdnds ge-  
wundet | Item verglychūg | einer woren jungfrowen vñ | eins  
martyrers. Durch den | selbigen (wie obstatt) dran ge- | hendt. |  
In Jor. 1525. Am Ende: Gedruckt zu Basel durch | Joannem  
Frobenium.

16 Bog. 8. m. Titeleinf. Auf letzter Seite Druckerzeichen. Widmung  
an Bischof Christoph zu Basel dat. 24. Aug. 1524. — In Nürnberg.

231. Eyn Sermon durch Ni | colaum Joseph, In welcher  
mit bey- | bringung heyliger geschriff) wirt | verneht vñd vñd-  
gehoffen das | Feuers, So Päpst, Bischöf | mit sampt irem  
vñd | vffgebauten vñ vñ- | geheßt ha- | ben.

s. D. u. J. (Straßburg 1525). 14 Bl. 4. (letzte leer) m. Titeleinf.,  
Holzschn. — In Nürnberg.

232. Kriegs ordnung.

s. D. u. J. (1525). 42 Bl. Fol. — In Nürnberg.

233. \* Lehrplan der Stadtschule zu Eisleben, von Joh. Agricola und Herm. Tülich. 1525.

Folioblatt. — In Hamburg (Stadtbibl.). Herausg. als „Der älteste, bis jetzt bekannte Lehrplan für eine deutsche Schule“ von F. L. Hoffmann. Hamburg 1865. 8.

234. Ein new lied, wie es vor Rastat mit den Pauren | ergangen ist Im Thon Es geet ein frischer summer daher.

o. D. u. J. (1525). Kleinfolioblatt m. Holzsch. 17 Str. — In Grn. v. Schenris Bibl. zu Nürnberg.

Nun wolt jr hören ein neues gebicht,  
vnd was vor Rastat geschēhenn ist,  
woll von den troppften pawren,

Schluß: Nun welt jr pauren zufriden sein,  
so bleibt jr billich wol daheim,  
beh ewern kindē vnnnd weibenn,  
dasselb laßt ewch zu herten gan,  
man thut ewch überwinden.

235. An die Christē | zu Strassburg, ein Sendbrieff wider den | schwermer geist. | Martini Luther. | Der herr kennet den weg der gerecht- | ten, aber der gottlosen weg würt | vmb komen. Psal. i. | 1. 5. 2. 5.

o. D. (Strassburg, J. Schwan). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. Am Schlusse 1 Querleiste. — In Stuttgart.

236. Antwort denen so | übel reden, dem harten Bü- | chlin an die Vffrur- | schen Pauren | geschribē. | Martinus Luther.

o. D. u. J. (1525). 12 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Nürnberg.

237. Auslegung, der | Episteln vnd Euan | gelien von der heh- | ligen Dreylönige fest bis | auff Ostern gebes- | sert durch Mar. | Luther. | (In der Titeleinf. unten:) Gedruckt zu Wittem- berg. | M. D. xxv.

203 gez. Bl. 4. (aber 5. und 6. doppelt) m. Titeleinf. — In Nürnberg u. Stuttgart (wo nur die ersten 14 Bl.)

238. Ein erschredliche | geschicht wie etliche Ditmarschen | den Christlichen prediger Hein | rich von Zutfeld newlich | so jemer- lich vmb ge- | bracht haben, | in einem | sendt- | brieff Doctor | Martino | Luter zugeschrieben.

o. D. u. J. (1525). 4 Bl. 4. (letztes leer) m. Titeleinf. — In Nürnberg.

239. Ein schredlich geschich- | te vnd gericht Gottes | über Thomas Münzer, darynn Gott | offentlich desselbigen Geyst lü- gen- | strafft vnd verdampt. | Mart. Luther | Item wie die Rott der armen Pawrn | vom Münzer versurt sind worden.

o. D. u. J. (1525). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Stuttgart.

240. † Der Hiob | teutsch | Martinus Luther. | M. D. XXV.

o. D. 6 Bog. 8. (letztes leer) m. Titeleinf. — In Stuttgart.

241. Eyne Predig am | funfften Sontage | nach Ostern Johan. | xvi. | Martinus Luth. | Wittemberg. | M. D. XXV. Am Ende: Gedruckt zu Erffurdt zum Leopart bey S. | Geor- gen. M. D. XXV.

6 Bl. 4. m. Titeleinf. Druck von Melch. Sachsse. — In Stuttgart.

242. Ein Sermon vonn der | höchsten gottsflesterung, die,  
die Papi- | sten täglich bruchen, so sie lesen | den Antichristliche  
Canon | in jren Messen gepre- | digt vonn | D. Mar. Lu.  
M. D. XXV.

o. D. 6 Bl. 4. Ueber und unter dem Titel Querleisten. — In  
Stuttgart.

243. Ein Sermon vonn | stercke vnnb zunemen des | glaw-  
bens vnb der liebe. | Ans der Epistel S. | Pauli zun Ephe- | tern.  
Martinus Luther. | Wittenberg. | M. D. XXV.

10 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Stuttgart.

244. Wider die Mordischen | vnnb Reubischen Rotten | der  
Bauern. | Martinus Luther. | Wittenberg. | Psalm. vij. | Seine  
töd werden in selbst treffen, | Vnb sein mutwill wirt über in  
auf | geen.

o. D. u. 3. (1525). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Stuttgart.

245. Widder die hym- | lischen propheten, | von den bildern  
vnb Sacrament ic. | Martinus Luther. | (In Titeleinf.: ) Ihr  
thorheit wird yderman offin | bar werden. 2. Timoth. 3. | Ge-  
druckt zu Wittenberg.

o. 3. (1525). 11 Bog. 4. mit derselben Titeleinf. der zwei Luthers  
Wappen haltenden Engel. Also dritte Ausg. Reich. Lotters des Jüngern.  
— In Erlangen.

Die im Titel ähnliche zweite Ausgabe hat abweichend „ic.“ „Ihre“  
„In Wittenberg“ bei gleicher Zeilenabtheilung, aber im Text kleineren Druck.  
Sie befindet sich ebenfalls in Erlangen, gleichwie die erste.

246. Das ander theyll | wider die hymelischen | Propheten,  
vom | Sacrament. | Martinus Luther. | Ir thorheit würdt heber-  
mann | offenbar werdenn. | 2. Timo. 3. Am Ende: M. D. XXV.

o. D. (Straßburg, J. Schwan). 11 Bog. 4. m. Titeleinf. — In  
Stuttgart.

247. \* Erzherzog Ferdinands Mandat empfiehlt den Be-  
hörden bestimmte Maßnahmen gegen die Straßenräuber in Oester-  
reich ob der Ens. Geben in vnser Stat Wienn am achtvndzwain-  
zigsten tag des Monats Martij. Anno ic. im xzv.

(Wien). Querfolioblatt. — Im Germ. Museum.

248. \* Kaiserliches Mandat befiehlt gegen die Stadt Roten-  
burg an der Tauber nichts vorzunehmen. Geben in vnser vnb  
des Reichs Statt Eßlingen: am funfundzwehnzigsten tag des  
Monats Septembris: Nach Christi geburt fünffzehnhundert,  
vnb fünffundzwehnzigsten: Vnserer Keyche des Römischen Im  
Eyhenden, vnb der andern aller Im Zehenden Jarn.

Querfolioblatt. — Im Germ. Museum.

249. \* Mandat des Nürnberger Raths hebt den lebendigen  
und todten Zehenden auf, behält aber den harten oder großen  
(Getreide-) Zehenden bei Decretum in Consilio 23. Maij. Anno.  
1525.

(Nürnberg). Querfolioblatt. — Im Germ. Museum.

250. \* Mandat des Nürnberger Raths gegen Mißbrauch  
des bewilligten Wildschießens und gegen heimlichen Aufenthalt

der Theilnehmer am Aufruhr. Decretum in Consilio 17. Junij. 1525.

(Nürnberg). Querfolioblatt. — Im Germ. Museum.

251. \* Mandat des Nürnberger Raths befiehlt in Folge Anordnung des Bundes zu Schwaben die Festnahme verdächtiger Personen.

(Nürnberg 1525). Großfolioblatt ohne Datum. — Im Germ. Museum.

252. \* Mandat der Markgrafen Casimir und Georg zu Brandenburg befiehlt den Pfarrern gegen den Bauernaufstand zu predigen. Dat. Onolzbad 1525.

Folioblatt. Heerdegens (Schreibers) alte Sammlung.

253. † Bonn Der | Messe. | Propositiones. | Philippi Melanctonis. | M. D. XXv.

o. D. 4 Bl. 4. m. Titelseinf. (worin: 1525). — In Nürnberg und Erlangen.

254. Vß der Messe | Propositiones. | Philippi Melanctonis. | M. D. XXV.

o. D. 4 Bl. 4. m. Titelseinf. — In Nürnberg u. Erlangen.

255. Ordnung wie es mit Belonung der Werk vnd Patw-  
lent, in meiner gnedigen Herrn der Marggrauen zu Branden-  
burg . . Landt gehalten werden soll.

o. D. u. J. (1525). Folioblatt. Dat. Onolzbad 1525. — Heerdegens (Schreibers) alte Sammlung.

256. Von Lehbeygenschafft obder knechttheyt . . aus gött-  
lichen Rechten. Turch D. Urbanum Regium zu Augspurg ge-  
predigt 1525.

o. D. 8. — Feuerlin, Bibl. symb. II. p. 60.

257. Was stehn jr da mich zaffen an?

Ich wölt ein jeder gieng sein ban  
Bin eben ich, so mer boß floch,  
(Wie gestern) Hans von Schore noch.

Weil jederman mich heit fürn gauch  
Ob dann die warheit sagt ich auch,  
Den text eym leß, die gloß darmit,  
Man thut mirs auch, drüb zürnets nit  
Man spricht, Kind, narren, trüder leut,  
Die sagen war, verhelen neit.

o. D. u. J. (1525—1530). 4 Bl. 4. m. Titelholzsch. (wohl den Ver-  
fasser vorstellend). Gedicht gegen das Papstthum, für Annahme des Evan-  
geliums. — In Hrn. v. Scheurls Bibl. zu Nürnberg.

Es geschah mir gestern ongesar  
Jedoch ich nit war gladen dar,  
Sickt mich hinein wie kumbt vnd mocht  
Daß leiden wol war da gelocht.

258. † Cerimonien | Vnd vngegründte miß | breuche vñ  
Gottis- | dienste abzu- | stellen. | M. Georgius Spalatinus. | In  
das Capitel im Schloß | zu Aldenburg. | Item des Capittels |

Antwort. | M. D. XXV. Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg  
durch Hans | Weyß. 1. 5. 25.

16 Bl. 4. m. Titelleinf. Vorwort von Wenc. Lind. — In Erlangen.

259. Von Adams | gesuchte. | Wie das al- | les, was der  
mensch hie | auff erden begeret, ist ent- | weder fleischliche wol-  
lust, zehlich gutt, | obder weltlich eh | re, 1. Joan. 2. | 3. T.

o. D. n. J. (c. 1525). 8 Bl. 8. m. Titelleinf. Verfasser: Joh. Loh.  
— In Stuttgart.

260. New verbot des zutrinkens. Am Schlusse: Datum  
Onolzbach, am Montag nach Egidij 1525.

o. D. Großfolioblatt. Erlaß der Markgrafen Casimir und Georg zu  
Brandenburg. — Heerdegens (Schreibers) alte Sammlung.

261. Der recht Weg zum Ewigen Leben. Viel nuzer heyl-  
samer leer vñ spruch vñsers herrn Jesu Christi aus den Euan-  
gelien vñd Episteln S. Pauli, kurzlich begriffen .. Am Ende:  
Altenburgt, Gabriel Ranz. 1525.

8. — In Leiden (Bibl. der Raatschappij).

## M. D. XXVI.

262. \* Ausschreiben des Raths der Stadt Rotenburg auf  
der Tauber, Adam von Thungen und die Bauernkämpfe betref-  
send. Datum mit vnser Statt: bey endt der Schrift: auffge-  
trucken Insigel: auff Montag nach dem Sontag Inuocauit.  
Der mindern Zale: Im Sechsonndtwehznigsten Jare.

Großfolioblatt in 2 Stücken. — Im Germ. Museum.

263. Auß zug ehnes | Briefes, wie einer so in der Tür, des  
wonnhaft, seinem freündt | in dise landt geschriben vñ an- | gezeigt,  
was das Türckisch | Regiment vñ wesen sey, vñd | wie er es mit  
den landen, | so er erobert, zu halten | pflegt, kürzlich | in Teütschei  
sprach ge | bracht, | nützlich di- | ser zeht zu wissen. | M. D. XXvj.

o. D. (Wittenberg, R. Schirlenz). 4 Bl. 4. m. Titelleinf. — Im Germ.  
Museum.

264. Ein kostlich vñd edel Büch | in Vertrami des Priesters,  
vñ dem leyb | vñd blut Christi, an den grossen Kayser Carle |  
geschriben, darin nach grundt vñd inhalt der | gschrift, vñ ver-  
stand der Alten lerern bewürt | vñd erweisen wirdt, das der leych-  
nam Christi, | der für vns in todt gegeben, vñd sein blut | das  
zu abwäschung vnserer sünd am | Creütz vergossen ist, warlich | im  
Nachtmal zugegē sey | vñ von den glaudi- | gen genossen | werbe.  
Am Ende: Datum | vñd getruet zu Zürich in vnserem | huf  
zum Wyngarten. Anno | M. D. XXVI.

18 Bl. 8. (letztes Bl. leer). Voran Vertrams, der um 840 gelebt, Le-  
ben von Joh. Trithemius, 1 S. lang. Unter der Summa: O. G. E. D. G.  
Zum Schlusse Nachwort des Druckers. — In Nürnberg (wo 2. Bog. 1. Bl.  
des letzten fehlt).

Uebersetzer war Leo Jud, der das Buch 1533 in Zürich wieder her-  
ausgab. Es erschien ferner: Frankfurt 1632. 12.

265. Bedeüttnus vñd Offenbarung warer | hymlicher In-  
fluxion, des hocherfarnen Magistri Johannis | Charionis Buetti-

lahmenfis, Churfürstlicher Gnaden von | Brandenburg, 2c.  
Mathematici, von jaren zu jaren | werende biß man schreybt  
M. D. xl. Jar, | Alle Landtschafft, Etende, vnd | eynflüsse klär-  
lich be- | treffende. | Figura celi tempore principij mundi.

o. D. u. J. (1526). 12 Bl. 4. m. Titelholzs. u. 20 Textholzs. Wid-  
mung an Christoffel Rigler: Datum Berlin Sonabend nach Katherine. Anno  
2c. 1526. — In Nürnberg.

266. Wßber die Reubischen vnd Mordischen rotten der  
Bawren die vnter dem scheyn des | heyligen Euangelions fellsch-  
lichen wider alle Ober- | leit sich setzen vnd empören. Antwort |  
Johannis Coclei von Wendel | stein. Martinus Luther. | Ant-  
wort denen so vbel | reden, dem Harten Buchlin an die | Vffru-  
rischen Bawren | geschriben. | Martinus Luther. | Anno domini  
M. D. xxvi. Am | vi. dach des Brochmonets.

o. D. (Rßn). 6½ Bog. 4. (letzte Bl. leer). — In Nürnberg (Spital-  
bibl.).

267. Eyns Erbern Raths der Stadt Nürnberg satzung  
vnd ordnung, wie alles Fleisch durch das handtwerck der | Metz-  
ker, diser zeijt, nemlich Lucie, im M. D. xxvj. Jar, unterschied-  
lich ver- | laufft vnd bezalet werden sol.

o. D. u. J. (Nürnberg, J. Guttnecht 1526). Folioblatt. — In Nürn-  
berg (Rßn. Archiv).

Zweite Ausgabe dieses Jahres, f. unter Nr. 3787.

In der 4 Bog. Großquart enthaltenden Fleischordnung vom 14. Aug.  
1532 wird pro Pfund Ochsen-, Lamm- u. Schweinefleisch 6, Kalb- u. Schüge-  
fleisch 5 Pfennig gesetzt. Aehnlich stand es im J. 1547.

268. Frolocküg eines Christ | lichē bruders von we | gen der  
vereynigung, Zwischē D. M. | Luther vnd D. Andres Carlostat |  
sich begeben. Mit anneyg | was von dem articel | des lebbs  
vnnnd bluts cristi | (als | mans nent) sey zu halten. | M. D. XXVI.

o. D. 8 Bl. 4. m. Titelseinf. Verfasser: Hans Dent — In Nürnberg.

269. Handlung iez den xliij | tag Marcij biß xxvj. Jars,  
So zu | Osterliß in Werhern, durch erforder | te versamlung, viler  
pfarhern vnd priesterschaften, auch etlicher des | Adels, vnnnd  
anderer in Christ- | licher lieb vnd eynigkeijt be | schehen, vnd in  
siben | articel beschloffen | mit sampt der | selben Arti- | del | Er-  
klerung. | 2. Corin. 1. | Mit das wir herren seien vber ewren |  
glauben, sonder wir sind ge | hülffen ewerer freude, | daß ihr  
steht | im glauben.

o. D. u. J. (1526). 1½ Bog. 8. (letzte Bl. leer). — In Nürnberg.

270. Eyn new lied von der | schlacht die der Bngerisch  
Künig | vnd der Türck mit einander ge- | than haben. Im Spe-  
ten thon.

o. D. u. J. (1526). 4 Bl. 8. m. Titelholzs. 8 Str. — In Orn. v.  
Scheur's Bibl. zu Nürnberg.

Wer hören wil zu diser stundt

Am Schlusse; Der das lied hat newes gedicht,

Mert sporer ward also bericht . .

271. Außlegüg | der Euangelien, | von Ostern biß auffe |



Abuent, gepredigt | durch Mart. | Luther zu | Wittenberg. |  
M. D. XXVI.

o. D. 6 Bl., 306 gez. Bl. u. 14 Bl. Register. 4. m. Titelseinf. Herausgeber: Stephan Rott. — In Stuttgart.

272. Der Prophet | Jona, ausgele- | gt durch M. L. Am Ende: Gedruckt durch Gabriel Rang:

o. J. (Widau 1526). 6¼ Bog. 8. (letzte Bl. leer) m. Titelseinf. Am Schluß eine Zierleiste. Zweite Ausg. von Rang. — In Nürnberg.

273. † Der Prophet Jona, aus- | gelegt durch Martin. Luth. Auf vorlestem Blatte: Gedruckt zu Erfurdt durch Melchior Sachssen. | M. D. xxvi. iar.

6¼ Bog. 8. m. Titelholzschn., der sich auf dem letzten Bl. wiederholt. — In Erlangen.

274. Eyn Sentbrieff | Doctor Martini Luthers | an Herzog Georg zu Sa- | chsen, Landgraff in Dür- | ringen, Marggraff zu Mei- | ssen, Darin er in freunt- | lich ermant zu dem wort- | Gottes zu dretten. | Eyn antwort Herzog Ge- | org zu Sachsen, landgraff | zu Düringen zc. an | doctor Marti- | num. | Im jar | 1526.

o. D. 2 Bog. 8. (letzte Bl. leer) m. Titelseinf. — In Stuttgart.

275. † Ein vnterrichtung | wie sich die Christen in Mo- | sen sollen schiden, gepre- | diget durch Marti- | num Luther. | Wit- | temberg | 1526.

2 Bog. 8. (letzte Bl. leer) m. Titelseinf. — In Erlangen.

276. \* Kaiserliches Mandat. Unserer no. 3901 anderer Druck. Geben in unser vnd des Reichs Rath Eßlingen am dreizehenden tag des Monats Septembris, Nach Christi geburt fünffzehnhundert vnd im Sechszundzweingigsten, Unserer Reiche des Römischen im Achten, vnd der andern aller im Christen jaren.

Querfolioblatt. Im Germ. Museum.

277. \* Mandat des Nürnberger Raths gegen das Ausdem- dienstgehen der Gehalten, Knechte und Mägde der Bauern, vor dem Ziel.

(Nürnberg 1526 im Februar). Folioblatt ohne Datum. — Im Germ. Museum.

278. \* Mandat des Nürnberger Raths verlangt, daß Beschädigungen und allerlei böse Thaten angezeigt werden.

(Nürnberg 1526 im April). Querquartblatt ohne Datum. — Im Germ. Museum.

279. \* Mandat des Nürnberger Raths verbietet Lehen ohne Wissen des Raths zu empfangen.

(Nürnberg 1526 im Mai). Querfolioblatt ohne Datum. — Im Germ. Museum.

280. \* Mandat des Nürnberger Raths, daß zu Hochzeiten, Kindtaufen u. dergl. nicht mehr als 16 Personen geladen werden sollen. Auch gegen Fluchen und Schwören. Decretum in Consilio, den Sechsten Decembris 1526.

(Nürnberg). Querfolioblatt. — Im Germ. Museum.

281. \* Mandat des Nürnberger Raths nimmt die Aufhebung des lebendigen und todtten Zehenden wieder zurück, auf

Befehl des Bunds zu Schwaben, der den Rathsbefchluß cassirt habe „nach manchestigem eins Rats widersechten“.

(Nürnberg 1526). Querfolioblatt ohne Datum. — Im Germ. Museum.

282. Ordnung eines Erbern Rathes der Stat Nürnberg, wie es von iren | vnberthanen vnd zu gehörigen auff dem Land, mit Hochzeitten Kindbetten, vñ der | selben Hochzeitten vnd Kindbetthöfen, solle gehalten werden.

o. D. u. J. (Nürnberg, 23. Oct. 1526). Großfolioblatt. — Im Germ. Museum.

283. Der heyligen schrift | Art, Weyse, vnd gebrauch. | Tropi Bibliaci. | Johann. Tolk. | Gedruckt zu Wittenberg. 1526. Auf erstem Registerblatte: Gedruckt zu Wittenberg, durch | Jorg Rham. Anno. etc. 1526.

Titelblatt, 69 gez. Bl. u. 7 Bl. Register. 8. m. Titelseinf. Ueber der Druckanzeige Druckerzeichen. — In Erlangen.

284. † Von dem Ds | terlemlen vnd | Testament Ihesu Christi, | aus dem zwölfften Capittel, | des andern buchs | Mosi. | Josa. Tholz | 1526.

o. D. (Leipzig). 16 Bl. 8. (letztes leer) m. Titelseinf. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

285. Hernach volgt des Blut | hundts der sich nennet eyn | Türckischen Keyser, gethaten, so | er vnd die seynen, nach erob- rung | der schlacht, auff den . xxviii. tag | Augusti nechstvergan- gen ge | schehen, an vnsern müßbrü | dern der Vngerische lant- | schafften ganz vnmen | schlich getribē hat, | vnd noch teg- | lichs thut.

o. D. u. J. (1526). 4 Bl. 4 m. Titelholzs. — In Hrn. v. Scheuris Bibl. zu Nürnberg.

286. Vßrgemaisters vñ Rats | der statt Costanz verant- wortung et | licher mären, die vber sie, vñ vber die | prediger des worts gots bei ihnē, neu | lich one grund der warheyt vß | gangen sind.

o. D. u. J. (1526). 6 Bl. 4. — In Nürnberg.

287. Quinqz linguarum vtilissi | mus Vocabulista | Latine. Tusche. Gallice. Hispane. z Alemanice. Valde ne | cessarius per mun | bum versari | cupienti | bus. | Nouiter per Franciscum Garo- num maxima | diligentia in lucem elaboratus. | Vocabulista de le cinque lengue. Eloie Latina. | Toscana. Franzosa. Spagnola. z Tedesca. | Vocabulere de sine lengages. Latins. Italien. | Fran- sohs. Spagnol. z Aleman. | Vocabulario de cinco lenguas. Latina. Italiana. | Francesa. Espagnola. z Alemana. | Vocabular Funf- ferley sprachenn Latin. Vuellsch. | Franzöhsisch Hispanisch. vñdt Deutsch. | Cum Priuilegio. Am Ende: Venetijs per Franzis- cum Garonum | Anno. 1526. Die | primo . Octobris.

9 Bog. 4. m. Titelseinf. — In Hrn. v. Scheuris Bibl. zu Nürnberg.

288. Was dem gemein- | nen völd | nach der predig fur | zu lesen. | Breslaw

o. J. (bei A. Dyon 1526). 12 Bl. 8. (letztes leer) m. Titelseinf. — In Hrn. v. Scheuris Bibl. zu Nürnberg.

289. Der recht Weg | zu dem ewigen lebē, | Aus den vier

Euan|gelisten, vund Epif|teln Sanct Pauls gehogē, Ep|nem  
hlichen Christen | not ist zu sehn̄er se|len seligsteit zu | wissen.  
M. D. xxvj.

v. D. 6 Bog. 8. m. Titelseinf. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

(Fortsetzung folgt.)

## A n z e i g e.

Biographie de Thierry Martens d'Alost, et bibliographie de ses éditions, par A. F. Van Iseghem, Préfet des Études au Collège de la Compagnie de Jésus à Alost. Supplément contenant les nouveaux renseignements recueillis par l'auteur (1854—1866). Malines, H. Dessain, successeur de P. J. Hannicq, imprimeur du S. Siège, de la Sacrée Congrégation de la Propaganda et de l'Archevêché de Malines. Bruxelles chez Fr. J. Olivier, libraire, 5<sup>bi</sup>, rue des Paroissiens 1866. (Auf dem Umschlage: Prix 60 centimes. Exemplaires avec les planches fr. 1.) 8°. 30 SS.

Der Verfasser fügte im Jahre 1854, zwei Jahre nach der Veröffentlichung seines trefflichen Werkes über Thierry Martens, demselben sechs Seiten „Rectifications et additions“ bei, die den im Buchhandel befindlichen Exemplaren einverleibt und den Besitzern vom Verfasser ihnen mitgetheilten Exemplare zugestellt worden. Nach zwölf Jahren erhalten wir jetzt eine verhältnissmässig bedeutende Anzahl von Ergebnissen neuer Nachforschungen, bei welchem die dem Verfasser von belgischen und andern Bibliophilen (auch dem Unterzeichneten) zugekommenen Notizen nicht unbeachtet blieben. Dieses Supplement wird den Besitzern des Hauptwerkes gewiss sehr willkommen sein, ja, es ist ihnen unentbehrlich.

Die vier auf dem Umschlage erwähnten Kupfer sind dem Werke: „Recherches etc. par De Gand“, welches nach dem Erscheinen der neuen Biographie und Bibliographie vom Herausgeber unterdrückt wurde, entnommen; sie stellen dar: die beiden Buchdruckerzeichen Martens', das Schild und den doppelten Anker, ferner den früher auf sein Grab gelegten Stein und das Mausoleum, welches jetzt diesen Grabstein in der Kirche St. Martin zu Aalst (Alost) umgiebt.

Die Zusätze zur „Biographie“ nehmen die Seiten 7 bis 12 ein; sie enthalten die Uebersetzung einer Zuschrift des Buchdruckers an Hadrian Barland von 1516; ferner eine Notiz über die bronzene Statue und deren Inschrift auf dem öffentlichen Platze der Stadt, welche am 6. Julius 1856 einge-

weist wurde <sup>1)</sup>. Aus einem angeführten von dem Herrn Notar Ferdinand Evit in Aalst aufgefundenen Documente erhellt, dass die S. 165 erwähnte mündliche Ueberlieferung, Thierry Martens habe in seinen alten Tagen seine Immobilien in Löwen zu Gelde gemacht, sich in das Kloster der Guillemiten seiner Vaterstadt zurückgezogen, und alle seine Mobilien, Bücher, Pressen u. s. w. dahin mitgenommen, und, weil er keine direkte Erben gehabt, dem Kloster Alles testamentarisch hinterlassen, unbegründet sei. Es heisst u. A. in dem, vlämisch abgefassten Documente: „Am 25. März 1535 (unzweifelhaft falsch statt 1536, wie der Verfasser erinnert) wurde durch Jan Van Migerode, Gilles' Sohn, und Jan Laus, in ihrer Eigenschaft als Vormünder von Barbara Van Lassen, der einzigen Erbin von Thierry Martens, ihrem Grossvater, der Güterbestand bei dem Ableben des genannten Thierry Martens, von welchem in der Rechnung von demselben Datum gesagt wird, dass er am 28. Mai 1534 gestorben, dargelegt. Aus dieser Rechnung ersieht man, dass die Ehefrau Thierry Martens' im Löwen begraben worden und er ihr dort ein Grabmal errichten lassen.“ (Es hat sich keine Spur desselben gefunden. — Van Lassen war seit 1531 Buchdrucker in Löwen; nach dem Tode seiner Frau, Barbara Martens, verheirathete er sich wieder, denn, als er 1554 starb, wurde sein Geschäft von der Witwe bis 1570, und von seinen Nachkommen bis zum Anfange des achtzehnten Jahrhunderts fortgesetzt.

Die Zusätze und Berichtigungen S. 13—28. betreffen die folgenden Nummern der „Bibliographie“: 7. 14 (Tractatus beati Bernardi etc.; befindet sich nicht in der Stadtbibliothek zu Hamburg, sondern in der Bibliothek der St. Katharinen-Kirche daselbst). 24. 63<sup>bis</sup>. 65—67. 74. 77. 82<sup>bis</sup>. 86. 104<sup>bis</sup>. 107. 118. 119. 120<sup>bis</sup>. 130. 132. 138 (Lucubrationum Erasmi Roterodami Index; das erste, von Martens 1519, 4<sup>o</sup>, gedruckte, von Froben in demselben Jahre nachgedruckte Verzeichniss, welches, nachdem es in der königl. Bibliothek zu Brüssel lange vermisst war, von Hrn. Chr. Ruelen 1862 wieder aufgefunden wurde; derselbe hatte die Güte, mir sämmtliche von Troben's Nachdruck abweichende Stellen des Originals zu senden, die, oder den vollständigen Index ich gelegentlich veröffentlichen werde; m. s. Serapeum 1863, S. 11 u. 12). 141. 161. 162. 163<sup>bis</sup>. 167 (Enchiridiun militis christiani autore Desid. Erasmo Rot. Der Verfasser bittet die Besitzer dieser Ausgabe ihm eine Abschrift der Epistola Theodorici Martini Alostensis ad Lectorem. Lovanii 1520, welche sie enthalten soll, mitzutheilen). 169. 172. 198. 199. 200.

---

1) Bei dieser Gelegenheit erschien eine zweite Ausgabe der „Biographie“ die für das grössere Publikum bestimmt war, mit einer Kanntate des P. Ed. Speelman. Alost, Spitaels Schuermans.

Es werden die Beschreibungen von zwölf noch nicht beschriebenen Drucken, von denen nur sechs in der „Bibliographie“ als älteren Bibliographen bekannt oder in alten Katalogen angeführt verzeichnet sind, geliefert.

Hamburg.

F. L. Hoffmann.

---

Die  
Uebersetzung der Adagien des Erasmus ins Deutsche  
von  
Joh. Spreng.

Zu den im XVI. Jahrh. mehrfach veranstalteten Uebersetzungen des Adagien des Erasmus ins Deutsche gehört auch diejenige der Augsburger Johann Spreng († 1601), welche jedoch gleich derjenigen seines Vorgängers, dessen Name nicht einmal auf uns gekommen ist<sup>1)</sup>, für uns völlig verloren zu sein scheint, in so weit gänzliche Erfolglosigkeit aller seit längerer Zeit und von verschiedenen Seiten auf die Wiederauffindung beziehendlich Erlangung dieses Buches gerichteten Bemühungen (Ottow's in Landeshut und Wander's, vergl. dessen Sprichwörter-Lexikon, Umschlag zu Heft 13, und meiner eigenen) zu dieser Annahme berechtigen darf.

Johann Spreng (nicht zu verwechseln mit Johann Jak. Spreng, einem schweizer. Dichter, † 1768) war zu Augsburg 1524 geboren, wo er auch am 30. März 1601 starb. Er war Magister und lehrte als solcher zu Augsburg und Heidelberg, zeichnete sich auch als Meistersänger so wie als Uebersetzer röm. und griech. Historiker und Dichter aus.

Uebrigens scheint die fragliche Schrift, wenn sie wirklich gedruckt wurde, schon in älterer Zeit zu den seltenen gehört zu haben, denn weder bei Clessius noch in einer grossen Zahl Kataloge der damaligen Zeit findet sich von ihr die geringste Spur und eben so ist sie Weller in seinen Annalen und nach brieflicher Mittheilung unbekannt geblieben. Auch in einer un-

---

1) Die, so weit meine Kenntniss reicht, alleinige Nachricht über diese noch frühere Uebersetzung findet sich in der Vorrede zu Joh. Sartorius Adagiorum chiliades tres. Antwerp. 1561. 8. (vergl. Mone Niederländ. Volksliteratur 1838. S. 317—18). Dasselbst sagt nämlich Henrich de Jonge van Gouda wörtlich: „Non semel illi male sum precatus, cujus opera *Erasmii adagia in nostratam linguam feliciter adeo conversa*, tot locis aucta tamque sedulo a mendis repurgata interierunt, quae quidem speratam nunquam ita posse opprimi atque in tenebris conservari, quin aliquando emergerent“. Demnach waren die lateinischen Adagien schon in der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts in's Holländische übersetzt worden, damals aber (1558) schon wieder verloren.

gezählten Menge durchgelesener antiquarischer und Auctionskataloge finde ich nicht ihr begegnet zu sein. Es liegt darum allerdings die Vermuthung nahe, dass die Arbeit blos Manuscript geblieben und nicht zum Drucke gelangt ist. Doch ist eine solche Annahme oft, wie bekannt, eine trügerische und vorläufige.

Die einstige Existenz der Sammlung ist nicht zu bezweifeln. Sie wird u. a. bezeugt von Zedler, Jöcher (IV, 758), Gödeke (Grundriss I, 426), welcher letztere a. a. O. Spreng's anderweitige litterarische Thätigkeit verzeichnet und in Verbindung mit dessen Lebensumständen am ausführlichsten von Fr. Ant. Veith in seiner *Bibliotheca Augustana*. Aug. Vind. 1793. 8. X. pag. 217—221, wiewohl offenbar auch ihm so wie Gödeke das Buch selbst autopsisch nicht vorgelegen ist. Ich lasse Veith's Mittheilung, da sein Werk wohl nicht jedem Litteraturfreunde zur Hand ist, ihrem wesentlichen Inhalte nach hier folgen.<sup>1)</sup>

#### SPRENG (Joannes) Poeta.

Augustae anno 1524. natus, optimis studiis Wittebergae vacavit, ubi etiam magistrali Laurea decoratus est. In patriam redux graecam latinamque linguam in ludo San-Annaeano docuit. Hinc eum Phil. Jae. CROPHIUS (in *Historia vernacula eiusdem Ludi*. p. 99) ad annum 1555. inter illius loci didascalos memorat . . .

Augustâ Heidelbergam translatus, in tradendis mox dictis linguis iterum versatus est. Per istud temporis, anno nimirum 1561. ut, unâ cum aliis Professoribus Heidelbergensibus, Martino CRUSIO, obitu Sibyllae uxoris defolato, solatium Carmine latino afferret; de quo vide CRUSII *Germano-Graeciam*, p. 135.

Cum vero Jurisprudentiae quoque haud proletariam operam impendisset, patrios revivens Lares, Notarii publici munus, idque multa cum laude gessit. Quo tempore ad traducendos tum Graecos tum Latinos Scriptores aggressus, ex poeti praecipue Teutonica magnam sibi famam inter aetatis suae Poetas collegit. Obiit anno 1601. die 30. Martii celeri morte raptus, anno aetatis 77.

In dictorum confirmatione addere juvat Carmen Germanicum, quod Christophorus Weienmair, Notarius Augustanus immatriculatus, in honorem Sodalis sui composuit, eiusque Effigiei subscripsit (v. *Homeri Iliadem à Nostro versibus germanicis redditam*):

Magister Johann Spreng geehrt,  
In freyen Künsten wohl gelehrt,

---

1) Ich verdanke den Nachweis dieser Quellen so wie das Buch selbst zur Einsicht der Güte des Herrn Stadtbibliothekars Dr. Greiff zu Augsburg.

Hatt nebenstehende Gestalt;  
 Als er durch Gottes Gnad war alt  
 Siebenzig und vier Jahr mit Wunder:  
 Hernach that er noch mehr besunder  
 Drey ganzer Jahr mit stiller Ruh  
 In seinem Leben bringen zu . . .  
 Dieser Mann hat in seiner Jugend  
 Betrachtet nach Künsten und Tugend,  
 Wie er dann durch sein fleissig Studieren  
 Zu Wittenberg that Magistrieren.  
 Folgend zu Augsburg in der Stadt,  
 In seinem Vaterland er hat  
 Die griechisch und Lateinisch Sprach,  
 Wie auch zu Heidelberg hernach  
 Der hohen Schul gelert mit Fleis;  
 Deshalb ihm manniglich gab Preis,  
 Bis das er endlich wiederumen  
 Zu Augsburg erst zu Haus ist kommen; . . .  
 Immittelst seines Amts bedacht  
 Hat er die übrig Zeit zubracht  
 Mit Bücher teutsch zu transferiren  
 Dadurch sein Vaterland zu zieren.  
 Marcellus Pallingenius  
 Redt herrlich teutsch und gibt Zeugnus;  
 Die Verwandlungen der Gestalten  
 Ovidii sein Lob erhalten:  
 Homerus und Maro mit Nahmen  
 Erheben auch sein Lob beredsamen  
 Lieblich in unser Mutterzungen  
 Mit teutschen Reimen ungezwungen:  
*Erasmi Sprichwörter darneben*  
*Ihm ewig Lob und Preis thun geben:*  
 Durch sein Fleis und Arbeit beschwörlich:  
 Josephi Bücher hochgeacht  
 Hat er gar zierlich teutsch gemacht  
 Aus der griechischen Textus Prob,  
 Dadurch ihm bleibt ewiges Lob.  
 Noch hat er über das auch sunst  
 Zu des Maystergesanges Kunst  
 In teutscher Sprach gros Lieb getragen:  
 Darumb ihm alle Lob nachsagen . . .

Opera Nostri hinc, inde inveni, quae sequuntur:

I. OVIDII Metamorphoseos Libri XV. per Johannem Sprengium edita. 1563. in 12. cum figuris. Ita habet Catalogus Biblioth. Bünavian. T. I. p. 319. ubi additur: Ob deficientem Tituli paginam locus impressionis addi nequit; annus 1563. expressus est post Dedicationem.

II. Homeri ILIAS, Germanicis Versibus reddita in folio. Augspurg. 1610.

III. VIRGILII Aeneis, Teutonico Carmine expressa. in fol. Augspurg. 1610. Dicavit Elias Willerus, Bibliopola Augustanus, Carolo Fillingero Baroni in Schoenenberg &c. Quid de hac Versione sentias, doceris, Lector! à Joanne Christophoro SCHWARZIO in Aeneide Virgilii, ab ipso ligata oratione anno 1761. Ratisbonae. in 8. vulgata, in Praefatione.

IV. OVIDII Metamorphoses. Germanice.

V. Bafilus. Teutonice.

VI. Josephus Judaeus. Allemanice.

VII. ERASMI Roterodami Proverbia. Germanice.

VIII. Marcelli PALINGENII Zodiacus Vitae, rythmis Germanicis expressus. in 8. Laugingen. 1599.

Non solum autem Teutonicae, sed etiam Latinae Poeseos peritissimus extitit Noster. Hinc in deliciis Poetarum Germanicorum P. VI. p. 304. Francofurti. 1612. reperire est eius

X. Carmina quaedam latina.

Consuli de Nostro poterunt KOENIGII Biblioth. vet. & nov. Liber: Critische Beyträge zur deutschen Sprache. P. I. III. Liber: Merkwürdigkeiten der Dresdenschen Bibliothek. P. II. So weit Veith.

---

Ich verbinde mit dieser Mittheilung die freundliche Bitte an die Vorstände öffentlicher und Privatbibliotheken so wie alle Freunde der älteren Litteratur, mir, sei es durch das Serapeum oder direkt, die ihnen etwa möglichen weiteren Mittheilungen über diese Uebersetzung Spreng's gefälligst machen zu wollen, wofür ich höchst dankbar sein werde.

Annweiler, Pfalz.

J. Franck.



# SERAPEUM.

## Beitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und  
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

---

N: 23. Leipzig, den 15. December 1866.

---

### Die Raczyńskische Bibliothek in Posen und ihr gedruckter alphabetischer Katalog.

Die öffentliche Bibliothek in Posen, gesammelt von dem Grafen Eduard Raczyński (1787 † 1845), aufgestellt in dem von ihm nach antikem Stile gebauten Palais am Wilhelmsplatze und seiner Vaterstadt samt dem Gebäude und einem Capitale von 25000 Thalern zur Unterhaltung und Vermehrung geschenkt, hat ihren alphabetischen Katalog veröffentlicht unter dem Titel:

„Catalogus alphabeticus bibliothecae publicae Raczyńskianae, quae quotidie, exceptis diebus festis, lectoribus patet horis postmeridianis a 5<sup>ta</sup> ad 8<sup>am</sup> jussu magistratus in lucem editus Posnaniae. Formis Guilelmi Deckeri et Societatis. 1865.“ (8<sup>o</sup>. 4 + 394; 2 + 262 Seiten. Preis 2 Thaler.)

Rechnet man auf die Seite etwa 20 Titel, so würden auf den 756 Seiten ungefähr 15000 Bücher verzeichnet sein, wovon der grösste Theil auf polnische Litteratur und Geschichte kommt. Ziemlich stark ist auch die deutsche Litteratur vertreten. Von den römischen und griechischen Classikern findet man eine Anzahl älterer und neuerer Ausgaben, Commentare und Uebersetzungen; von den übrigen europäischen Litteraturen die bedeutendsten Werke; ein Paar orientalische Sachen, darunter auch Handschriften, und aus den andern Wissenschaften

ten diejenigen Bücher, die ein Laie zum Nachschlagen etwa brauchen würde. Es erhellt aus dem Gesagten, dass die Bibliothek möglichsste Vollständigkeit auf dem Felde der polnischen Geschichte und Litteratur anzustreben hat, die auch zu erreichen wäre, wenn das Publikum grössere Theilnahme zeigen würde. Auffallend ist es, dass der polnische Adel Posen, der sonst was Unterstützung und Förderung heimischer Kunst und Wissenschaft anlangt, in erster Linie voransteht, den Werth und die Bedeutung der Raczyńskischen Bibliothek für die nationale Geschichte und Litteratur nicht genug würdigt. Wenn auch die Działyńskische Bibliothek, die bedeutender sein mag, als die Raczyńskische, da ist, so ist sie doch eine Privatbibliothek und kann schon aus diesem Grunde abgesehen davon, dass sie in Kurnik aufgestellt ist, dem Publikum nicht so zugänglich sein, als die Raczyńskische. Diese zu ergänzen und zu vervollständigen, dass sie, was ihr Stifter wollte, eine Nationalbibliothek werde, sollten die Polen aus Patriotismus, wo sich nur eine Gelegenheit darbietet, nicht unterlassen, wie z. B. vor einiger Zeit, als die nachgelassene Bibliothek des Erzbischofs Przyłuski zum Verkauf kam. Eine wünschenswerthe Acquisition wäre auch die Bibliothek des Prof. Jacobi gewesen, der eine ebenso reiche als sorgfältige Sammlung von Büchern aus dem Gebiete der klassischen Philologie besass, wovon das Meiste der Racz. Bibl. fehlt. Vielleicht findet sich in Posen für dieses Institut, das ein ebenso wichtiges Bildungsmittel ist, als die Realschule, ein Mäcen gleich dem Kaufmann Herrn Berger.

Der vorliegende Katalog wird freilich keine Sympathien erwecken, denn sein Verfasser scheint blos jussu magistratus, aber widerwillig, ohne eigene Lust und Freude daran gearbeitet zu haben, weshalb er wol auch seinen Namen nicht genannt hat. Wir vermissen gleich das Vorwort. Hier konnte das Publikum mit der Geschichte der Bibliothek, ihren Statuten, den Beamten, die daran thätig waren, und dergleichen bekannt gemacht, und dem um Posen so vielfach verdienten uneigennützigem Stifter ein Denkmal gesetzt werden, das vielleicht Andern ein Spörn zur Nachfolge geworden wäre. So erfährt der Leser über die Bibliothek blos, dass sie öffentlich ist, Raczyńskische Bibliothek heisst und wann sie geöffnet ist, was noch dazu unzulänglich ist; denn nicht blos, wenn dies festi sind, sondern auch während der Gymnasialferien ist sie geschlossen. Der Verfasser hätte ferner über das System, welches er seiner Arbeit zu Grunde legte, (ein ganz räthselhaftes und bis dahin unerhörtes!) ein Paar Worte sagen müssen. Nicht einmal die Abbreviaturen sind erklärt! Was fängt der Leser wohl mit diesem Titel: *Actus oratorius Politicus Wschovae 1654. M. S. 1 vol. 4. an?* Heisst M. S. so viel als *Manu Scriptum*? Oder sind es die Anfangsbuchstaben von

Namen? — Zum wenigsten hätte dem Katalog eine Entschuldigung vorangehen müssen, dass er so schlecht ausgefallen ist. Es kann ja Entschuldigungsgründe geben, die man achten muss. Da aber keine vorgebracht sind, so hat auch die Kritik keine Gründe zur Schonung.

Um mit der Sprachenfrage, weil wir uns im Grossherzogthum Posen befinden, anzufangen, so ist zu tadeln, dass die wenigen bibliographischen Notizen, die vorkommen, nicht lateinisch geschrieben sind, wie man aus dem lateinischen Titel des Buches schliessen würde, sondern lateinisch, deutsch und polnisch. Man kann die Eitelkeit mancher Bibliographen, die ihre Bemerkungen in der Sprache des jedesmaligen Buch-Titels zu machen pflegen, nicht gutheissen; sie haben aber wenigstens den Scheingrund der Consequenz für sich. In diesem Cataloge finden wir jedoch bei polnischen Büchertiteln deutsche, bei deutschen polnische, bei lateinischen polnische Bemerkungen; z. B.: „Radziwiłowska biblia. 1 vol. fol. (Sine titulo).“ — „Zoologia. (inkunabula Tacińska nieznanego autora.) 1. vol. fol.“ — „Abecadło Rossyjskie. (Russisch.) 1 vol. 8.“ — Ein grösserer Uebelstand ist, dass blos die Namen, welche zu Stichworten dienen, gesperrt gedruckt sind, die dazu gehörigen Vornamen sich vom Titel des Buches durch nichts unterscheiden, oft nicht einmal durch Komma getrennt sind. Statt Uvecker, Jo. Jac., *Medicinae syntaxis etc.*, oder wenigstens Uvecker, Jo. Jac., *Medicinae etc.*, lesen wir Vvecker, Jo. Jac. *Medicinae etc.*

Dass es sich hier nicht um unwesentliche Aeusserlichkeiten handelt, zeigt folgender Titel „Boeck, Dr. A. W. L. J. A. Grammlichs erbauliche Betrachtungen u. s. w.“ Hieraus kann man nicht ersehen, wie Boeck und Grammlich heissen.

Das oben gewählte Beispiel: Uvecker, Jo. Jac. u. s. w. bringt uns noch einen andern Fehler des Katalogs zur Anschauung, das ist die schlecht angebrachte Festhaltung der schlechten Orthographie der alten Drucke. Andere Beispiele dafür sind *Thypographia Unitariorum etc.* Winrich, Mart. *Uveselius*, Joh. u. a. m. Wer darnach fragt, sucht doch wohl unter *Typographia*, *Weselius*, *Weinrich*, *Wecker*. Das Stichwort muss in der gewöhnlichen, allgemein gebräuchlichen Schreibung zu finden sein, dann kann der unveränderte Titel, oder ein: *Vide Thypogr., Uvecker etc.* folgen. Nahe verwandt damit ist das fehlerhafte Verfahren des Verfassers, Fremdnamen, welche die Polen im Polnischen so schreiben, wie sie dieselben aussprechen, nicht unter ihren eigentlichen Namen zu setzen, sondern unter den polonisirten. Nun soll der Leser wissen, dass die Polen *Szoanę* statt *Choisnin* schreiben; dass sie *Byron* entweder *Bairon* oder *Biron* aussprechen und schreiben. Ueberhaupt kann man sicher sein,

dass bei verschiedener Schreibweise desselben Namens; oder, wenn ein Autor mehrere gleich gebräuchliche Namen führt, ein Buch hier, das andere dort, ein drittes wo anders zu finden ist. Die Schriften des Aeneas Sylvius, Papst Pius II, findet man getrennt unter Aeneas, unter Silvus (sic!) und unter Pius VI! Bei Safarik steht ausnahmsweise Vide Szafarzyk; und doch kommt er in diesem Kataloge auch nach deutscher Schreibweise unter Schaffarik vor. Jo. Crato von Kraftheim steht unter Crato, und unter Kraftheim. Cornelius Nepos, ein Theil unter Cornelius, der Rest unter Nepos. Virgil unter Vergil und Wirgilinsz, ohne dass man durch ein Vide darauf aufmerksam gemacht würde. Das genügte dem Verfasser noch nicht. Um Zusammengehöriges zu trennen, stört er sogar bei derselben Orthographie eines und desselben Namens die alphabetische Ordnung ganz absichtlich. Zwischen zwei Bücher des Thomas a Kempis, schiebt er einen *Thomanus*, David; zwischen *Agrippa*, Henr. Corn. einen Agrippa, Camillo; zwischen Sobieski, Jak. einen Sobieski, Joh. — Oder er störte die alphabetische Ordnung dadurch, dass er die Stichworte bald im Nominativ, Genitiv, Accusativ oder Ablativ gebraucht. Der Genitiv geht noch an, wenn dadurch nicht Unordnung entsteht, wie z. B. dadurch, dass er Biliński, verführt durch den Genitiv: Bilii, dahinter setzt. Jedermann wird aber den Biliński davor und Bilius dahinter suchen. Ganz unerhört ist der Gebrauch des Ablativs und Accusativs! Z. B.: „Aquinatè, Thoma Disertatio historico-theologica. Coloniae 1845. 1 vol. 8<sup>o</sup>. Hierbei fehlt dem Verfasser gar Nichts! Der Leser weiss aber nicht ob er ein fehlendes De oder autore ergänzen soll!

Bergedo. De thermis Carolinis commentatio ... autore Joanne Gothofredo Bergedo. Lipsiae. 1709. 1. vol. 4.“ Wenn er hier den Namen zweimal setzte, so konnte er das erstemal den Nominativ brauchen. Wusste er etwa nicht, wie der Nominativ heisst, wie er auch nicht gewusst hat, dass der Mann nicht *Bergedus*, sondern *Bergerus* hiess?

Durch den „ergötzlichen Wechsel“ der Casus kommt der Verfasser zu solcher alphabetischen Unordnung:

Caesar, Jul. — Caesarii, Joh. — Caesaris Julii. Das heisst man gewissenhaft alphabetisch verfahren. —

Ebenso neu und originell ist sein Verfahren Autoren unter ihre Vornamen zu setzen. So steht Apulejus unter Lucius; Gellius unter Aulus, Prudentius unter Clemens, Bülenger unter Julius Caesar, Secundus unter Joannes, Celtes unter Conrad, Richter unter Jean und unter Paul! Sarpi unter *Fra* paulo (!), Puteanus unter Erycius, und Scott unter Walter. Oder er wählt, um einen Autor zu maskiren, seinen Heimatsnamen oder einen Beinamen. Ca-

rolus Calvus, rex Francorum, steht unter Calvus! Statius unter Papinius. Bartholom. *Arnoldi* aus Usingen unter Usingen. Jo. *Avenarius* aus Eger unter Egranus. Petrus Petreius unter Erlesunda. Jean Poldo unter Albenas.

Vortrefflich ist sein Einfall eine Seneca-Ausgabe unter dem Namen des Herausgebers zu verzeichnen, wie er denn Uebersetzungen nicht unter den Namen des Autors, sondern des Uebersetzers setzt. Damit er aber auch hierin sich selber nicht consequent bleibt, setzt er Goethe's Bearbeitung des Lebens von Benvenuto Cellini unter Cellini, weil man es unter Goethe sucht. Das Unerklärlichste ist aber seine Manier, Bücher, deren Verfasser genannt ist, wie anonyme Schriften zu verzeichnen: Caesar steht unter *Commentaires*, Golnitiuss unter *Compendium*, Surius unter *Farraginis*, Corsinus unter *Fasti*, und Hub. Goltz unter *Fastos*! Gleich der erste Titel des ganzen Katalogs: *Abacus* etc. gehört unter *Aventinus*, Jo. — Weil die Chronik des Klosters Bantz vom Abt Heinrich (Nach Zedler's Univ. Lexic. *Heinr. Gross von Drokan oder Trokan*) geschrieben ist, stellt er sie unter *Abbas*. Wirklich anonyme Schriften „weiss er noch anonym zu machen“. Wenn das erste Wort ein *Der* oder *De* od. dgl. ist, so setzt er sie dahin, wie z. B. Der erste Landtag von Posen etc. *De Silesiis eruditiss* etc. Ist aber das erste Wort ganz allgemein als Stichwort gebraucht, so nimmt er das zweite, wie z. B. Die *Acta eruditorum* unter *Eruditorum* stehen. Ein Band der *Indices* jedoch unter *Acta*! Da sucht ihn euch! Oder er nimmt ein ganz beliebiges Wort heraus, wie „Ausführliche Geschichte der Uneinigkeiten etc.“ unter *Uneinigkeiten* steht.

Der Artikel *Bibel* ist, fast möchte man es behaupten, mit Absicht durch den ganzen Katalog zerstreut. Die seltenste und kostbarste der Bibeln, welche die Bibliothek besitzt, die *Brzeſcer Bibel* vom Jahre 1563 steht unter „*Radziwiłowska Biblia 1 vol. fol. Sine titulo*“, eine andere polnische Bibel steht unter *Księga*, eine dritte, wenn es nicht dieselbe Ausgabe ist, unter *Wuyek*, ein Theil der deutschen Bibeldüersetzung Luther's unter *Luther*, und eine ganze holländische Bibel unter *Testament*. Die unter *Biblia* verzeichneten stehen chaotisch durcheinander: Uebersetzungen vor dem Urtext, dann die Uebersetzungen in einer und derselben Sprache nicht einmal zusammen; kurz bunte Reihe. Dieser Fall tritt überhaupt dann ein, wenn mehrere Schriften desselben Verfassers vorhanden sind. Bei dem Artikel *Goethe* hat er eine ganz sinnreiche alphabetische Anordnung getroffen. Aus m. Leb. — *Brat i siostra*. — Die Wahlverwandschaft (sic!) — *Faust* — *Höhen der a. u. n. Welt* — *Roman de Werther* — *Schirin*,

ein persisches Gedicht. Leipzig 1809. 1 vol. 12.“ — Ueber Kunst u. Alterth. — Werke.

Wäre ein Erstaunen und Ueberraschtsein beim Lesen dieses Katalogs noch möglich, so wäre es geschehen bei Titeln, wie *Miscellanea* enthaltend 20 Schriften, die Dissidenten in Polen unter Stanislaus August betreffend.

*Miscellanea* enthaltend 9 Broschüren verschiedenen Inhalts aus dem 17. Jahrhundert u. dgl. mehr.

So darf wohl ein Buchhändler Convolute machen und anzeigen, wenn er sich aus dem Einzelverkauf Nichts verspricht. Der Bibliograph und Bibliothekar hat aber nicht das Recht zu sagen: „Diese 20 Schriften sind so unbedeutend, dass sie nicht verzeichnet zu werden brauchen.“ Hier muss er das Rückert'sche Wort sich zu Herzen nehmen:

„Was mir schon Spreu ist,  
Ist dir noch Weizen!“

Am allerwenigsten hat dazu ein Recht unser Unbekannter der aus Xti. Theod. Schosser, Aemilianus nach seiner Heimat genannt, einen Aemilianus, Xti. Theod. Schlos-ser, aus Jo. Gfr. Berger einen Bergedo, aus Balth. Theodorus oder Dietrich, Gorl. d. i. Gorlicensis, einen „Gorl, Balth. Theod.“ macht, der nicht weiss, dass das Buch: *De Silesiis eruditio indigenis*, weil der Titel fehlte, von Martin Hanke verfasst ist, der nicht weiss, dass die Lieder der Liebe aus dem Morgenlande, Leipzig 1778, von Herder sind, und Schirin, ein persisches Gedicht. Leipzig 1809. Goethen zuschreibt, während es von Jos. v. Hammer gedichtet ist, der da schreibt: *Szwedisches Handlexicon*. Stokolm. 1803. 2 vol. 4. (warum nicht: *Szwedisches etc.*?), der ein Buch aus dem Jahre 1534, (vide Unglerius), eine Incunabel nennt. Ein Bibliograph sollte doch mit seinem Handwerkzeug bekannt sein! Dass bei einer solchen Unkenntniss dessen was Incunabeln sind und bedeuten, die von ihm angegebenen Incunabel-titel zu Nichts taugen braucht wohl nicht gesagt zu werden. Nur ein Beispiel für viele: „*Supplementum*. (Inkunabula treściologicznój.) 1 vol. 4.“ — d. h. eine Incunabel theologischen Inhalts. Das so seltene Gutenberg'sche Catholicon vom Jahre 1460 steht da, wo es Niemand vermuthen und suchen kann, wohin nur der Zufall führen kann, unter Montelgoth. — Wie kommt der Anonymus zu diesem Namen, den keine Litteraturgeschichte, kein Handbuch kennt? Der Verfasser heisst Jo. de Balbis, der Drucker ist Gutenberg, der Druckort Mainz. Man möchte fast vermuthen, montelgoth sei der Name eines früheren Besitzers, der sich hineingeschrieben hat. Wusste der Verfasser des Katalogs nicht, welches Licht er dort unter den Scheffel stellte, oder versteckte

er absichtlich den seltenen Schatz, ebenso wie die Bibel von Brześć?

Bei vielen Incunabeln steht nicht einmal dabei, dass es Incunabeln sind. So liest man: „De Plove tractatus de sacramentis. Sine titulo. 1 vol. 4.“ Ein Bibliothekar in Posen sollte doch wohl wissen, dass der Mann Nicolaus de Plove hiess, Doctor decretorum war, und um die Mitte des 15. Jahrhunderts in Posen Prediger war. Dem Landsmanne zu Liebe konnte er dem Buche noch eine Notiz hinzufügen, ob es noch im 15. Jahrhundert oder später gedruckt worden sei. Für so etwas hat aber der Anonymus kein Interesse. Dass die: „Confessio fidei christiana vel potius explicatio quaedam confessionis a patribus facta in synodo provinciali, quae habita est Petricoviae anno 1551. Posnaniae 1557. 1 vol. fol.“ wenn sie gedruckt und nicht etwa geschrieben ist, das Datum des ersten Posener Druckes um 20 Jahre hinaufzücken würde (Falkenstein's Gesch. der Buchdruckerkunst giebt 1577 an), das kümmert ihn, den Posener nicht; noch weit weniger, wer das Buch gedruckt hat. Wenn er den Drucker selbst bei den Incunabeln zu nennen nicht für nothwendig befunden hat, so muss er es bei den übrigen Drucken für ganz überflüssig gehalten haben.

Wie man bei der Confessio ungewiss ist, ob darunter ein gedrucktes oder geschriebenes Buch zu verstehen sei, so ist man es noch bei manchem Anderen. Ist z. B.

„Recht. Das alte culmische Recht 1584. 1 vol. fol.“ ein Manuscript? Es steht nicht dabei. Da aber:

„Juris culmensis de processu criminali. Manusc. Das alte Kölmische Recht. 1 vol. fol.“ geschrieben ist, vielleicht sogar mit dem obigen identisch, was anzunehmen uns freilich blos eine gewisse Aehnlichkeit der Titel berechtigt, so kann man sich selbst helfen. Ist „Commentarius in Alcoranum (arabice) 1 vol. 8.“ oder „Alkoran w języku arabskim. 1 vol. 12.“ oder „Xiążeczka arabaka. (Liber arabicus).“ — eigentlich musste der Anonymus seinen selbst fabricirten Titel richtig übersetzen: „Libellus arabicus,“ damit der des Polnischen Unkundige das Format ahnen kann — oder:

Breviarium romanum pergameneum cum initialibus pictis et auro ornatis. (Sine loco et anno.) 1 vol. 12.

Druck oder Manuscript? Die Leser des Katalogs glauben dem Anonymus, dass ihm das Alles zu unbedeutende Dinge sind, aber die Leser des Katalogs interessiren sich dafür und da giebt es nun Fragen und kein Ende!

Sind die Epistolae variorum virorum: „Erasmi Rotherodami, Stan. Hosii, etc. Manusc. 1 vol. 4.“ Originale oder Abschriften? Zu der Frage veranlasst das Format; man schrieb

im 16. Jahrhundert die Briefe auf ganze und nicht auf viertel Bogen.

Aus welchem Jahrhundert ist wohl die: „*Biblia sacra manuscripta latine.*“? Ist: „*Interregnum Polonorum libri IV.* . . . (Von der Flucht des Heinr. v. Valois bis Stef. Batory.) Manuscr. lat. 1 vol. fol.“ ein späteres oder gleichzeitiges Manuscript? Lässt sich der Verfasser nicht eruiren?

Was mögen wohl die: „*Miscellanea Lusatica.* Manuscr. 1 vol. fol. enthalten? Was sind das für Mancherlei: „*Jakubowski, manuskrypt rozmaitosci*“?

Die „*Matinées du roi de Prusse.* Manuscr. 1 vol. 4.“ sind wohl nur eine Abschrift des gedruckten Büchleins? (Ebert Nr 7930.) Lässt sich vielleicht das Jahrhundert der Entstehung von: „*Zywot świętych etc.* (Leben der Heiligen. Lat. Manuscr. auf Pergam.) 1 vol. 4.“ annähernd bestimmen?

Dies ist der letzte Titel des Buches. „Ende so schlecht wie Anfang.“ Ich könnte schliessen, aber noch eine Frage: In dem Programme des Posner Mariengymnasiums 1837 S. 8 sagt Prof. Czwalińska: „In der Gräfl. Racz. Bibl. befindet sich ein Manuscript der Metamorphosen Ovids aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts, welches sehr wahrscheinlich das Eigenthum eines Lehrers der Kathedralschule war.“ Vielleicht weiss Jemand, wo das Manuscript ist, in dem Kataloge ist's nicht.

Am Anfange fehlte ein Vorwort u. dergl. Am Ende fehlt das Verzeichniss der Legion Druckfehler, darunter viele sinnentstellende!

Wie Cato immer mit „*Ceterum censeo Carthaginem esse delendam*“ schloss, so schliesse ich: das Buch ist werth des Einstampfens!

Gut daran ist blos Papier und Druck aus der rühmlichst bekannten Officin von Wilh. Decker & Co. in Posen, und gut war auch die Absicht des Magistrats in Posen, der die Publication eines Katalogs (wenn auch nicht eines solchen) anbefohlen hat.

*L. Kurtzmann,*

Custos an der Stadtbibliothek in Breslau.

---



## A n z e i g e.

**Essai d'un Dictionnaire des ouvrages anonymes et pseudonymes publiés en Belgique au XIX<sup>e</sup> siècle et principalement depuis 1830, par Jules Delecourt, membre de la Société des Bibliophiles belges de Mons, secrétaire de la Société des Bibliophiles de Belgique. Bruxelles, librairie ancienne de Fr.-J. Olivier, rue des Paroissiens, 5<sup>bis</sup> 1866.** Ein früherer Titel mit F. Heussner's Firma hat die Jahreszahl 1863. 548 SS. Lex.-8<sup>o</sup>.

Die bereits 1862 im Drucke begonnene Arbeit liegt jetzt vollständig vor uns. Es sind von derselben nur 100 numerirte und vom Verfasser unterzeichnete Exemplare gedruckt, von denen nur 50 in den Buchhandel gelangten; das Werk wird also eine bibliographische Seltenheit werden. Es erscheint den besten Leistungen über anonyme und pseudonyme Schriftsteller durchaus ebenbürtig, ja es übertrifft sie in dieser und jener Beziehung; namentlich gewährte es dem Verfasser manche Vortheile, dass seine Forschungen die neueste Zeit und die Gegenwart betrafen, obgleich dieser günstige Umstand auch hin und wieder wol durch Rücksichten hervorgerufene Schwierigkeiten und Bedenken der Ausarbeitung entgegenstellte.

Das Buch besteht aus 3150 Nummern (Nr. 2664—3150 bilden das Supplement) und einigen Addenda und Errata; das Register der wirklichen Namen der Verfasser füllt die Seiten 503—545 und ist sehr zweckmässig abgefasst; z. B.: Leroy (Alphonse). AL. 50, 719; essais poétiques 719; la famille Walther, 780; l'instruction publique aux Etats-Unis d'Amérique, 1145; L. P. 1447; la philosophie considérée comme puissance religieuse, 1953; un professeur, 2061; quelques mots sur l'histoire des comètes, 2126; Alcide Pryor, 2706; A. V. N. H. D., 2818. — Rahlenbeck. C. A. R., 331; Charles R....., 379; Charles Rahl, 380 et 2907.

Der Verfasser hat die Anonymen und Pseudonymen alphabetisch geordnet in der Art, dass die ersten durch das erste hervortretende Wort des Titels, die zweiten durch den pseudonymen Namen oder das erste hervortretende Ordnungswort, welches den wahren Namen vertritt, angegeben wird. Was diejenigen Anonymen betrifft, die aus einem Namen und einem Vornamen bestehen, so sind sie unter den alphabetischen Buchstaben des Vornamens gestellt, z. B. Joseph Boniface, Joseph Schilderman, u. s. w. Oft scheint ein Werk anonym, weil der Titel keine Angabe des Namens des Verfassers enthält, bisweilen ist aber die letzte Seite entweder von einem Pseudonymen,

wie Jeremiah Bentham, oder mit Anfangsbuchstaben unterzeichnet; dann muss man das Werk unter diesem Namen, oder unter diesen Anfangsbuchstaben suchen. Andere Bücher bieten auf dem Titel eine pseudonyme Bezeichnung und auf der letzten Seite unten einen Anfangsbuchstaben oder andern Namen dar, z. B.: un ancien membre du parlement de-Francfort, auf dem Titelblatte, und S..... auf der letzten Seite; Publicationen dieser Gattung sind unter beiden Angaben verzeichnet. Was Hrn. Delecourt über einen anonymen oder pseudonymen Verfasser bekannt ist, giebt er bei der ersten Anführung desselben; bei der zweiten verweist er auf die betreffende Nummer. Obgleich er sich nur auf die in Belgien erschienenen Werke beschränkt, hat er doch hinsichtlich der Schriften bekannter Personen z. B. Hrn. Van de Weyer's, der verschiedene Werke in London herausgegeben hat, eine Ausnahme gemacht. Journal-Artikel sind nur dann aufgenommen, wenn sie in Separatabdrücken erschienen. (Vorwort.)

In einer Schlussbemerkung macht der Verfasser u. A. darauf aufmerksam, dass in vier Jahren natürlich manche Veränderungen in der Stellung vieler Autoren eingetreten, einer war z. B., als der Druck begann, Hauptmann, der am Schlusse als Oberst-Lieutenant bezeichnet werde, u. s. w.; mancher Schriftsteller sei während der vier Jahre gestorben, und oft finde man nur in der Mitte des Dictionnaires die Zeit seines Todes, und nicht dort, wo sein Name zuerst genannt.

Der Verfasser betrachtet sehr bescheiden sein Werk als einen Versuch, welcher vervollständigt, verbessert, berichtigt werden kann. Ist dies nun auch zuzugeben, so muss dagegen doch hervorgehoben werden, dass Jeder, der mit Arbeiten, wie die besprochene, vertraut ist, mir vollkommen beistimmen wird, wenn ich behaupte, dass Hr. Delecourt was irgend möglich war, zur Genüge geleistet. Fremde, ihm gewordene Beihilfe, namentlich von Hrn. Ulysse Capitaine in Lüttich (welcher ein ähnliches, ausschliesslich die Provinz Lüttich, jedoch seit dem sechszehnten Jahrhunderte, umfassendes, nach einem andern Plane bearbeitetes Werk vorbereitet) und von dem verstorbenen Major Dereume, erkennt der Verfasser dankbar an. Hrn. Capitaine's Artikel sind mit U. C., Dereume's Artikel mit D. R. unterzeichnet. Er spricht übrigens die Absicht aus seine Leistung künftig auf dem Standpunkte der neuesten bezüglichen Litteraturscheinungen zu erhalten und bittet um die fernere Mitwirkung sowohl aller, die ihm bisher dieselbe zu Theil werden liessen, als Anderer.

Einige Beispiele der Fassung der Angaben lasse ich folgen:

2216. Relation d'un voyage de Bruxelles à Vienne, Prague et Carlsbad, fait en 1828. Dédiée à S. A. M<sup>me</sup> la duchesse de Beaufort, née comtesse de Stahremberg, dame du

palais de S. M. la reine des Pays-Bas, etc. Bruxelles, Remy, 1820; in-8<sup>o</sup>., 71 pages.

(J. J. DE CLOET, membre de la société des Beaux-arts et de littérature de Gand, né à Bruges, le 4 mai 1794, mort à Freyr, en 1859.)

Cette relation, tirée à petit nombre d'exemplaires destinés aux amis de l'auteur, est rare.

2376. Supplément aux oeuvres de Jacques Henri Bernardin de Saint Pierre, précédé d'un avant-propos de l'éditeur. Louvain, Demat, 1823, in-8<sup>o</sup>., X et 32 pp.

(Sylvain VANDEWEYER voy. 625.)

2467. *Uldaric de St. Gall.* (M.) (Auguste SCHELER, philologue, bibliothécaire du roi.)

Étude historique sur le séjour de l'apôtre St.-Pierre à Rome, par —, docteur en philosophie. Bruxelles, chez les principaux libraires, 1845, in-18., 108 pages.

Traduit en anglais, à Londres, avec le nom de l'auteur.

3148. *Priester der aertsbisdom van Mechelen (eenen).* (E. HENCKENS, vicaire à Zellick, près Bruxelles.)

De kerksymboliek of geestelyke uitlegging van al de deelen eener christene kerk, door —. Brussel, Goemaere, 1863, in-12., 118 pp.

Eine bedeutende Anzahl der Artikel ist mit, oft sehr umfangreichen, interessanten Anmerkungen versehen. Freunde der satirischen Litteratur können, wenn sie das belgische Pseudonymen- und Anonymen-Lexikon durchblättern, auf eine reiche Ausbeute rechnen; litterarische Mystificationen scheinen bei den belgischen Gelehrten sehr in Gunst zu stehen; m. s. im Register z. B. Chalon (Renier), dessen den Bibliophilen und Bibliographen wohl bekannter Katalog des Grafen de Fortas durch die geistreiche Persiflage, welche in den Brochuren: „Recueil de documents et de mémoires relatifs à l'étude spéciale des boutons et fibules de l'antiquité, du moyen-âge, des temps modernes et des autres époques publiés par la Société nationale de boutonistique,“ u. s. w., 1851, und: „Numismatik des Ordens der Agathopeden, nebst vorangehender kurzer Notiz über den Ursprung und die Geschichte dieser geheimen Gesellschaft, von Dr. Wallraf,“ u. s. w., 1853, herrscht, noch übertroffen wird. — Auch von der belgischen Vorliebe für sehr beschränkte Auflagen von Schriften, Abdrücke auf farbigem Papiere und Luxusausgaben, die der belgischen Typographie sehr zur Ehre gereichen, trifft man nicht wenige Beispiele an.

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

## Supplement

zu

G. W. Panzers deutschen Annalen

und zu

E. Wellers Repertorium typographicum.

Von

Emil Weller in Nürnberg.

(Fortsetzung.)

### Berbetterungen.

(143.) Hernach volgen Copien etlicher schriftten. die Grauen Herren vñ Rit | terschafft. So auff dem gehalten tag zu Aw. dornstag nach dē hailgen | Oberstag. Anno Im funfzehnhundertz-  
sten beheinander sind versamelt gewest Burgermaistern vñ Räte zu Nurnberg vñ dieselbē Bur | germaistere vñ Räte Inen wider-  
umb zugeschickt haben.

o. D. u. J. (Nürnberg 1500). 2 Bl. Fol. — Im Germ. Museum.

(144.) Welcher massen Grauen herren vñb Ritterschafft So zu Grunckfeld auff | ehnem gehalten tag versamelt beheinander  
gewest sind Burgermaistern | vñb Räte zu Nurnberg geschriben. Vñb was Inen dieselben Burger | maister vñb Räte darauff  
geantwurt haben Volgt hernach. Am Schlusse: Datum Am  
Trichtag nach Sand Scolastica tag Im funfzehnhundertzsten  
Jare.

o. D. u. J. (Nürnberg 1500). 2 Bl. Fol. — Im Germ. Museum.

(148.) Hie sachet sich an gar ein graussem | liche erschrecken-  
liche hystorien. von dem wilben wu | trich Dracole weyde Wie  
er die leüt gespißt hot vñb | gepraten vñ mit den haubtern yn einē  
kessel gesotten. Am Ende: Getruckt zu Straßbürg | Anno  
domini. M. ccccc.

6 Bl. 4. m. Titelholzs. — Im Germ. Museum.

(466.) Die verzeichnus der zwey . . nechstkünfftigen Summers.  
Nemlich eins mit | den Armproßt vñb Stachelpogen, vñb . . vñb  
gehalten fürgenomen worden sein. Am Schlusse: am Mon-  
tag nach sant Endres des heiligen zwölfpoten tag. Anno 1c.  
M. ccccc. viij.

o. D. u. J. (Augsburg 1508). Großfolioblatt. — Im Germ. Museum  
(besetzt).

(471.) \* Einladung des Augsburger Raths zu zwei öffentlichen  
Schießen. Geben vnder vnser Stat flehne insigel, am Montag  
nach Sant Endris des heyligē zwelffpottē tag von der gepurt  
Christi vnners lieben herren in dem funfzehnhundertisten vñb  
Achtenenden Jare.

(Augsburg). Großfolioblatt. — Im Germ. Museum.

(630.) Heftliche Breue. | Julij des Pabsts. an dñe Römischen | Kayserlichen Maiestat. vnnserm al | ler genebigsten herrn yn Sachn | der entsagung vñ herabwug der | Regersichen vñ abgetaphten | Scismatischen Cardinel. | Auch an etlich ander nachgeschriben | Konig Fursten. yn gleichem | Laudt. Nemlich.

v. D. u. J. (1511). 4 Bl. 4. m. Titelwappen. Bom 14. Oct. 1511. — Nach e. Ex. der Beschen Buchh. in Nördlingen.

(740.) Ein neues lied von Hohen kreen.

v. D. u. J. (gegen Martini 1512). Folioblatt. 19 Str. — In Wien. Abgedr. bei Uhlant Nr. 177 und in Kaltenbaecks Zeitschrift. III. S. 303.

Wer wissen well was ich gebend  
so lach ich hie der guten schwend.

(797 und 798.) Der Swangern | frauen vnd heb | amme roßgarte.

v. D. u. J. (Hagenau, S. Gran 1513). 56 Bl. 4. (lehtes leer) mit Titelseinf., worin unten Grans Zeichen, Titelholzschn., 2 blattgroßen und 19 kleineren Holzschn. Das voranstehende kaiserl. Privileg dat. 24. Sept. 1512, Eucharistia Alstins Widmung an Herzogin Katharina zu Braunschweig 20. Hornung 1513. Darnach 5 S. Gedicht „Ermanung zu den schwägern frauē vñ hebamē.“ — In Erlangen.

(865.) Vocabularium latinis | Gallicis et Theuto | nicis verbis scriptū. Am Ende: Imprime a Lyon. M. cccc. xliij. par | Jehan thomas demourant | pres hospital du pont | du rosne.

8 Bog. 4. m. Titelholzschn. Anhang 14 Bl. französisch-deutsche Redensarten. — In Hrn. v. Scheurls Bibl. zu Nürnberg.

(930.) Von ainem löblichen Fürsten des hailigen Reichs ist Burgermeister | stern vnd Räte zu Nürnberg geschriben, wie hernach volgt. Auf zweitem Blatte: Ains Erbern Rats zu Nuremberg verantwortung dem | Fürsten obgemelter sachenhalb zugesandt, volgt hernach. Am Schlusse: Datum am pfingstag nach dem neuen iars tag. Anno. xv.

v. D. (Nürnberg). 4 Bl. Fol. — Im Germ. Museum.

(938.) Practica Lippsenfs. | Teütsch Doctoris Coradi Norici, Auff das jar Teufent Fünffhundert vnd Fünffzehñ | Dabey am endt diser Practica ain schön regimēt auß dem | hochberömbtñ Maßster Auicēna gezogen, nützlich vñ tröst | lich allē mēschē, mit leichter vernemūg meiner Almanach.

v. D. u. J. (Reipzig 1514). 8 Bl. 4. Auf Titel und am Schlusse Holzschn. — In Erlangen.

(987.) Disz büchlein | genant das wurzgert | lein der anbedchtigen übung, ist also | gesetzt vñ geordnet durch ainen | gahstlichen vatter, Barfüßer | sant Franciscen ordens der obseruāz, in der Prouinz | österreich, gott zu lob, | vñ dem nechsten zū nuz, vñ auffue | mung in an | dacht. Am Ende: Also ist geendet diß nutzparlich Büch | lein, bz da gar ordenlich gedruckt ist durch | Friderich Phepus zu Nürnberg, vnd vo | sendet am abendt der verkündigung Ma | rie in der Fasten, als man zelet nach der ge | burt Christi. M. D. vnnb xvi.

4 Bl. u. 95 gez. Bl., 1 Bl. Druckanzeige u. Druckerzeichen. 8. Auf 8 S.

und 94. Bl. je 1 Holzsch. Erste Titelzeile und theilweis Text roth gedruckt — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

(1130.) Eyn Freisheit des Sermons Deßst | lichen Ablasß  
vnnb gnab belan- | genb Doctoris Martini Zu | ther widb'r die  
vorlegung | szo zur schmach sein | vñ desselben Ser- | mon ertich-  
tet. | Getruckt zu Leipßgt durch Wolffgang | Stodel in der Grim-  
mischen gassen. Am Schlußse: 1518.

6 Bl. 4. — In Stuttgart.

1158 ist nicht die von Panzer genannte Ausgabe, deren mit Wappen gezielter Titel so lautet:

Von wann vnd vmb | welcher vrsachen willen das loblich  
Ritter- | spil des turniers erdacht, vnd zum er- | sten geübet  
worden ist.

Diese Ausgabe im Germ. Museum.

(1245.) Doctor Martinus Luther Au- | gustiners Vnterricht  
auff etlich | artickell die im von seynen ab- | gunnern auff gelegt  
vnd zu ge- | messen Vuerden. | 1519.

o. D. 4 Bl. 4. — In Stuttgart.

(1282.) \* Des Nürnberger Raths Verantwortung an die  
Stände des schwäbischen Bunds wider die Markgrafen zu Bran-  
denburg, wegen angeblich ausgesandter Mordbrenner. Am  
Schlußse: Datum Freytag nach Sant Matheus des heyligen  
Euangelisten. Den . 23. tag des Monats Septembris. Anno.  
1519.

(Nürnberg, Joh. Petrejus 1519). 3 Bl. Fol. Ohne Titel. — In Mün-  
chen u. Nürnberg (Stadtbibl., kön. Archiv u. Germ. Museum).

(1302.) Ein hupscher Spruch Bonn | dem herzog von Wirtz- |  
berg vnnb Bonn dem | Schwabischen bund.

o. D. u. J. (1520). 6 Bl. 8. m. Titelholzsch. — In Stuttgart.

O Heilliger her ihesu Christ  
Gott schopffer alles das da ist

Schluß: Der solichs gebicht vollendet hat  
Bey dem kuellen wein hat er dar an gedacht  
Im Trüßgehen hüber vñ im Zwenzigste iar  
Das gedenck ein Ider gefell das werdt war

¶ Rott wer hat dich geschlagen.

1301. Auch unter 1520. Das Aehnliche.

(1404.) Epistell des heh- | ligen Bischoffs | Fulderici zu  
Augspurg . wñ- | der die Constitution vnnb an | sagung . von  
der keuscheit vñ | Enthaltung der priesterschaft | offentlich . den  
geßt der Apo- | stolischen lere . außsprecheude.

o. D. u. J. (1520). 6 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. bei  
Hrn. v. Scheurl).

(1451.) Erwölung vnd Ordnung: | des aller grossmechti-  
gen Fürsten vnnb | herrenn Keyser Carlos den fünfften, | mit  
kurzem doch warlichen | begriff. Am Schlußse: Datum zu  
Straßburg auff den sp- | benden tag Decembris. Anno | M.D.XX.

o. D. u. J. (Straßburg, J. Knoblauch 1520). 8 Bl. 4. m. Titelholzsch.  
— In Stuttgart.

(1506.) Ein heylsames | Buchlein von Doc- | tor Martinus  
Luther August. | von der Reicht gemacht | durch Georgiū Spa-  
latinū geteutscht. | M. D. XX. Am Ende: Gedruckt zu Leppst  
M. D. XX.

12 Bl. 4. m. Titelseinf. — In Nürnberg (Kirchenbibl.), Bamberg und  
Wolfsblittel.

(1513.) Eyn kurtz Form der | hehen gepott | Martini | L.  
Eyn kurtz form des | Glaubens. | Eyn kurtz form des | Vatter  
unfers.

o. D. u. J. (Leipzig, M. Lotter 1520). 16 Bl. 4. m. Titelseinf. — In  
Nürnberg (Spitalbibl.).

(1549.) Eyn Sermon von dem Bann. | Doctoris Martini  
Luther | Augustiner zu Wittē | burgl. | Gedruckt zu Leppst durch  
Wolfgang Stöckel | in der Orymmische gassen wonhafftig. 1520.

8 Bl. 4. m. Titelseinf. — In Stuttgart und Berlin.

(1595.) Warumb des Babsts vnd sey- | ner Jungeren bücher  
vō | Doctor Martino Lu- | ther vorbrant | seyn. | Laßz auch an-  
zeygen wer do | will. warumb sy D. Lu- | thers bücher vor-  
prennet ha- | benn. | wittenberg | D. M. | XX.

8 Bl. 4. (lehtes leer) — In Erlangen.

(1710.) In diesem Buch ist | der Herbari: oder kreüterbuch:  
ge | nant der gart der gesuntheit: mit me | rern Figuren vnd  
Registern. Am Ende: Gedruckt vnd sthiglichen volendet, durch  
Hena | tum Beck, In dem For do man zalt nach | der geburt  
Christi, Tuzent, fünff | hundert vnd . xxi.

(Zu Straßburg). 6 Bl. Vorf., 160 gez. Bl. u. 18 ungez. Bl. Fol.  
mit Eichelholzschn., 4 größeren und 537 kleineren Holzschn. — In Erlangen  
und Dresden (Bibl. d. Chirurg. medicin. Akademie).

(1735.) Dialogus ader ein | gesprache, wieder Doctor Edē  
Buchlein, das er zu entschuldi | gung des Cocilij zu Costniz zc.  
aufgehē hat lassen, gemacht | durch Chungen von | Oberndorff.

o. D. u. J. (1521). 8 Bl. 4. m. Titelseinf. — In Hrn. v. Scheurle  
Bibl. zu Nürnberg.

(1917.) Ordnung der Fursichtigen Ersamenn Weisen herrn  
Burgermeister, vnd Rat, der | loblichen stat Inngolstat, wie sich  
die menschen | der swern zeit, vnd krankheit der Pestilenz  
haltezz sollen so durch die hochgelerten herrn | doctores der Arzney  
der facultet, auf ir be | gern beschloffen vnd durch iren beuelch  
gemacht, durch den hochgelertē Wolf | gangen Pessser doctor vnd  
Ordina | ri benanter vniuersitet, Anno zc. | XXI. Am Ende:  
Gedruckt zu Inngolstat, Anno dni | M. D. XXI. am xij. tag  
Septēbris.

10 Bl. 4. Unter dem Titel Bierleiste. Druck von A. Luz. — In  
München.

(1970.) Wie Hieronymus von Prag ain | anhängen Johan-  
nis Huf durch das concillū | zu Costenz für ain tezer verur-  
teilt vñ | verprent worden ist, vnd wie er sich zu sterben be-  
rait hat.

o. D. u. J. (1521). 6 Bl. 4. — In Erlangen und Berlin.

Neuer Abdruck: Neutlingen 1846. 8.

(1971.) Neue zeyhung, Wie | zu Magdenburg ein Car- |

meliten Münch, auß der Sudenburg, der | einen Christlichen  
Prediger, vor ehner | ganzen Gemehne hat liegen heis- | sen,  
Von ehnem Ersamen | wehßen Rat, der Alten | stat, in gesend-  
nus | gezogen wor | den. Reim weis gestellt.

o. D. u. J. (1521). 4 Bl. 4. m. Titelholzs. — In Nürnberg (Kir-  
chenbibl.) und Berlin.

(2128.) Eyn betpuch- | lein. | Der zehen gepot. | Des Glau-  
bens. | Des Vater vnsers. | Des Ave Maria. | Vnd eßliche  
ver- | teütschte psalmen.

o. D. u. J. (Nürnberg, J. Guttnecht 1522). 5 Bog. 8. (letzes Bl  
leer). — In Nürnberg.

(2179.) Ein sermon | von der berey | tung czum | sterben. |  
Martinus Luther. | Wittenberg. | M. D. xxij.

8 Bl. 4. m. Titleins. Druck von J. Grunenberg. — In Stuttgart.

(2185.) Eyn sermon | D. Martini | Luthers. | Wittenberg. |  
M. D. xxij.

4 Bl. 4. m. Titleins. Druck von J. Grunenberg. — In Stuttgart  
und Nürnberg.

(2255.) Der schwangeren frauen vnd Hebammen Rosegar-  
ten. Am Ende: Getruet vnnnd vollenbet in der löblichen stat |  
Straßburg. Durch den Ersamen herren | Martinum Flach. Nach  
der geburt Christi. M. CCCC. xxij.

15½ Bog. mit Titelholzs. u. 23 Textholzs. Widmung des Verfassers  
Eucharius Rösslin an Herzogin Katharina zu Braunschweig dat. Worms 20.  
Hornung 1513. Darauf 5½ S. Gedicht „Ein Ermanung zu den schwän-  
gern frauen vnd Hebämen“. — In Erlangen (wo Titelblatt fehlt).

(2284.) Triumph vñ Vi | ctoria: Wie der Durchleüchti- | gest  
Christenlich vñ Hochgeborn | Fürst vnd herr, herr Ferdinan- |  
dus: Prinz vnd Infant in Hispa | nien, Erzherzog zu Oster-  
reich, | Herzog zu Burgüdi ic. auff den | xxv. tag des Monats  
May. An | no. ic. Im Zwayvndzwainzigi- | sten, zu Stutgar-  
ten Inge | ritten vnnnd lob- | lich empfan- | gen ist. Am Ende:  
Gebruct zu Stutgarten, Durch Hanns von | Erffort Im Thau-  
sent Fünffhundert | vnnnd Zwayvndzwainzi- | gisten Jare.

8 Bl. 4. m. Titleins. — In Stuttgart (wo 2. u. 3. Bl. fehlt).

(2368.) Ein Sermon | zu allen Christen: von der | kirchen,  
vnd von irem schlüssel vnnnd | gewalt, auch von dē ampt der  
prie | ster. Gepredigt durch Joanne | Brenz von Wehl, der stat |  
prediger zu schwabisch | em Hall. | Im Jar. M. D. xxij.

o. D. (Straßburg, J. Schwan). 6 Bl. 4. (letzes leer) m. Titleins. —  
In Nürnberg.

(Fortsetzung folgt.)



# SERAPEUM.

## Beitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und  
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

- herausgegeben -

von

Dr. Robert Naumann.

---

Nr. 24. Leipzig, den 31. December 1866.

---

Die verschiedenen Ausgaben des vom Herzog  
Wilhelm V. von Bayern

zum Drucke beförderten FASCICULUS

SACRARVM LITANIARVM.

Von

Dr. Anton Ruland,

K. Oberbibliothekar zu Würzburg.

Im Serapeum des Jahres 1864 Nr. 7 Seite 104—111 findet sich das seltene Andachtsbuch: „Sacrarum Precum Enchiridion“ des Erzherzogs und Deutschmeisters Maximilian nach der vom Bischofe Julius zu Würzburg veranstalteten Ausgabe besprochen. Allein weder der Deutschmeister noch Fürstbischof Julius, auch nicht der Churfürst Suicard von Mainz waren die einzigen Fürsten, die sich damals mit der Abfassung, Sammlung und Drucklegung katholischer Andachtsbücher in Deutschland beschäftigten; auch ein weltlicher Fürst, Herzog Wilhelm V. in Bayern, dessen Charakter Heinrich Zschokke mit zwei Worten zu bezeichnen sucht: „Prachtliebe und Frömmigkeit“, welche letztere die überwiegende Eigenschaft dieses Fürsten (geb. 1548 den 29. October) war, der von 1579—1595 regierte, in welch' letzterem Jahre er, voll Sehnsucht nach stiller Zurückgezogenheit, um sorgenfrei den Uebungen der An-

dacht obliegen zu können, die Regierung an seinen Sohn Herzog Max abtrat. Er starb erst 1626 am 7. Februar. Die bayerische Geschichte weiss viel von ihm und seinem vortrefflichen Familienleben, von seinen Beschäftigungen u. dgl. zu erzählen, aber kaum wird man bei den Geschichtserzählern finden <sup>1)</sup>, dass er sich zu seinem Vergnügen eine Hausdruckerei hielt, mit deren Typen er Andachtsbücher drucken liess, die den liturgischen Drucken der damals weltberühmten „Officina Plantiniana“ zu Antwerpen kühn an die Seite gesetzt werden können.

Ein solches ungemein seltenes Buch ist nun sein

Fasciculus  
**S A C R A -**  
**RVM LITA-**  
narium.

**EX**  
**SANCTIS SCRIP-**  
**PTVRIS ET PA-**  
tribus.

(Ovaler Kupferstich)  
**MONACHII Anno Iubilaei**  
**M. D. C:**

dessen 2te, 6te, 7te, 8te, 9te und 10te Titelzeile roth gedruckt sind, welcher rothe Druck sich auch in dem zwischen schwarzen Einfassungslinien stehenden Texte bezüglich der Ueberschriften und Initialen durchweg angewendet findet. Das Buch in klein 8<sup>o</sup>. gedruckt zählt mit Einschluss des Titelblattes 6 unpaginirte Blätter und 470 paginirte Seiten. Dasselbe enthält 33 Litaneien, wobei sich vor jeder ein das halbe Blatt füllender Kupferstich, am Schlusse der meisten aber sich eine in Kupfer gestochene Arabeske findet.

Wilhelm widmete das Buch seiner Schwester „Serenissimae Dominae, MARIAE Archiducissae Austriae, utriusque Bavariae Ducissae Viduae, Dominae sorori observantissimae“ und zwar „Monachii Calendas Decembris“, welche 1551 geboren, mit Erzherzog Karl von Oesterreich vermählt gewesen war, und am 30. April 1608 starb. Diese Dedication ist nun literaturgeschichtlich von Wichtigkeit. „Cum nuper memoria re-

---

1) Vergleiche Heinrich Zschokke, Baierische Geschichte. Band III. Aarau 1816. S 144—175.

peterem, quanta cum voluptate officinam typographicam, à me in priuatum usum, et recreationem meam, domi extractam, dum proximè nobis adesses, spectaveris, quamque inter alios in ea excusos libellos, *Psalmodiam cum litanis*<sup>1)</sup>, à quodam ex nostris singulari diligentia collectam, commendaveris: curavi ab eodem autore alias nonnullas id genus preces seu litanias, à me sibi propositas, meae ipsius et praecipuè charissimae coniugis meae (quae omnem in haec pietatis studia operam conferre solet)“ — es war diese die Herzogin Renata “ — exercitationi ac commoditati non minus inservituras componi, atque ordine, qui mihi idoneus videbatur, servato, uno enchiridio comprehendi. Confecit is negotium sibi datum, uti prompte, ita quoque tam faeliciter, ut consilium hoc meum non mediocriter tibi probatum iri planè confidam. Atque hac fiducia fretus opusculum hoc typis meis domesticis impressum, ad te tantam tuo, ac liberorum tuorum, privato usui non parum inserviturum transmitto.

Allein auch über die Kupferstiche, die übrigens recht nett, sinreich und gemüthlich entworfen, ausgeführt sind, spricht sich der Herzog aus: „Erat equidem mihi animus imagines luculentiores, atque adeo integras historiolas sacras litanis singulis subungere: si ei qui hasce incidit, otii et scientiae plusculum fuisset. Verum cum ille ex professo artem istam non exerceat, succisivasque duntaxat horas eidem impendat, aliis servitiis meis domesticis occupatus: Idcirco istis, quales quales sunt imagunculis<sup>2)</sup> contentus, te tuosque liberos libelli huius fructu inde sperato, (quem longe magis, quam imaginum typorumque ornatum spectavi) diutius carere nolui: Fecit eadem quoque festinatio mea, ut opusculo arctius contracto, complura ad singulas preces accommodata addidamenta apprimè utilia, nec minus grata futura, quae author jam congesserat, in praesens omittenda, atque aliud in tempus locumque rejicienda deinceps.“

Bereits zwei Jahre später veranstaltete er eine neue Ausgabe, die jedoch mit Einschluss des Titelblattes 4 unpaginirte Blätter und 379 Seiten, nebst einem Anhang von 19 Blättern zählt, jedoch nur 27 Litaneien bietet, welche Minderung sicher-

1) Es wäre eine interessante Aufgabe, festzustellen, welche Bücher dem eigentlich aus Herzog Wilhelm's Typographie hervorgingen, was wohl am ersten der k. Hof- und Staatsbibliothek in München möglich wäre, welche auch die beiden Originaldrucke des „Fasciculus“ unter „An. 1812 und 1813“, die Dillinger Ausgabe unter 1814 und die Griechische Version unter 1815 besitzt.

2) Der Kupferstecher war Johann Sadeler der ältere, seit 1589 am Hofe zu München angestellt und der Begründer der berühmt gewordenen Kupferstecher-Familie Sadeler. Vgl. Füssli, Allgemeines Künstlerlexikon. Zweiter Theil. Zürich 1810. S. 1415 und Nagler, Künstlerlexikon Band XIV. S. 139.

lich aus theologischen Gründen erfolgte, indem er in der Dedication (Calend. Sept. M. DCII.) seiner Schwester Marie von Oesterreich schreibt: „Damus tibi et consecramus iterum, Soror mihi semper charissima, hunc sacrarum Litaniarum fasciculum, jam ab ipsa sacrae Inquisitionis congregatione Romana correctum et approbatum.“ Er hatte sofort das Büchlein zur Approbation nach Rom geschickt. „Hoc igitur“, schreibt er seiner Schwester weiter — „pro tua in DEVM, Deiparam Virginem, ac sanctos omnes pietate, deinceps utere securius, quoties et quomodocunque placuerit.“ — und giebt ihr zugleich die Absicht kund, die er mit dieser zweiten Auflage hatte. „Equidem paraveram hunc religiosum thesaurum optimae et amantissimae coniugi meae; verum quia illa ex hac mortali vita in coelestem Beatorum sedem translata, quod supplicibus votis precibusque ex ardentissimo pectore fuis desiderabat, in omne aevum (ut nobis certe pollicemur) possidet, ubi non e longinquo Divorum suffragia et auxilia implorat, sed simul cum illis coram Agno . . sine fine DEO laudes decantat: Tibi, tuisque liberis Serenissimis hoc denuo munusculum, pignus perpetuae benevolentiae, et testem fraternae propensionis offero.“

Diese zweite Ausgabe erschien ganz in der Ausstattung der ersten, nur mit dem Unterschiede, dass die 9te und 10te, gleichfalls roth gedruckte Zeile des Titelblattes lautet:

## M O N A C H I I ANNO M. DCII.

Dagegen findet sich ein Unterschied in den eingedruckten Kupferstichen, indem mehrere mit dem Wegfalle der Litaneien gleichfalls wegblichen, andere auf der Kupferplatte eine Umänderung erfuhren. Dagegen wurden alle Arabesken am Schlusse der einzelnen Litaneien hinweggelassen. Insoferne ist die erstere Ausgabe weit schöner, wie überhaupt auch durch Eigentümlichkeiten, die in der zweiten Auflage fehlen, interessanter, z. B. durch die Litanei Pg. 340: „Litaniae ad Sanctos Reliquiarum in templo S. Michaelis Monachii.“ Den Anhang betreffend, so führt solcher die rothe Ueberschrift: „Medulla Psal-morum juxta Psalterium S. Augustini quod matri suae composuit“ und fügt dann bei: „Exercitium Matutinum“, „Exercitium Vespertinum“ u. s. w. und endet mit „Petitiones ex Sancto Augustino.“

Dieser „Fasciculus“ Herzogs Wilhelm fand nun im katholischen Deutschland vollen Beifall. Da aber die Abdrücke aus der Hausbuchdruckerei des Herzogs nicht Gegenstand des Buchhandels waren, so beeiferten sich einzelne Buchdrucker die Erlaubniss des Herzogs zu einem Nachdruck zu erhalten; die denn auch bereitwillig gegeben ward. So veranstaltete der Buchdrucker Johann Mayer in Dillingen, Augsburgs Diocese,

1606 einen Abdruck der zweiten Ausgabe in gross 12<sup>o</sup>. unter dem Titel:

~ Fasciculus ~<sup>1)</sup>  
**S A C R A R V M**  
**LITANIARVM**

**EX**  
**SANCTIS SCRIPTV-**  
**RIS ET PATRIBVS**

(Buchdruckerstock)

**DILINGÆ,**  
**Apud IOANNEM MAYER**  
**ANNO M. DC. VI.**

Die Zeilen 2, 3, 7, 9 sind roth gedruckt, wie denn die Anwendung des Rothdrucks ganz mit dem Originale stimmt. Nach dem Titelblatte folgt ein unbeziffertes Blatt, welches *statt der Dedication* des Herzogs ein Vorwort des Druckers enthält: „**TYPOGRAPHVS BENEVOLO LECTORI S.** Editus est ante annos fere tres *typis* elegantissimis in Typographia Serenissimi Vtriusque Bavariae Ducis **GVILIELMI** Libellus Sacrarum Litaniarum, ab ipsa sacrae Inquisitionis Congregatione **ROMÆ** examinatus et approbatus. Eum veluti religiosum thesaurum quicumque habere potuerit, magna animi voluptate complexi sunt, atque ut intellexi complecterentur plures, si ejus copia fieret. Horum pio desiderio ut satisfacerem, *illum ipsum libellum bona cum venia Serenissimi Ducis et Superiorum meorum facultate recudendum censui.*“

So der schwäbische Buchdrucker, dessen mit grossen Typen gefertigter Abdruck (die Seite zählt nur 13 Zeilen) 545 Seiten hat. Es folgen noch zwei unbezifferte Seiten, den Index litaniarum in kleinem Drucke bietend.

Allein auch in Franken sollte das Buch des bayerischen Herzogs einen Abdruck finden, der übrigens so selten ist, wie das Original selbst. Er erschien in 12<sup>o</sup>. im Jahre 1615.<sup>2)</sup>

---

1) Im Original Eichen am Stiel vorstellend.]

2) Ein Exemplar besitzt unter der Bezeichnung Q. I. 289 die Bibliothek der Minoriten-Conventualen in Würzburg.

FASCICVLVS  
**S A C R A R V M**  
L I T A N I A -  
R V M  
EX  
SANCTIS SCRIPTVRIS  
ET PATRIBVS.

(Buchdrucker-Vignette.)

WIRCEBVIRGI  
In Officina Typographica  
Conradi Schwindt-  
lauff.

---

ANNO M. DC. XV.

Die Zeilen 2, 3, 9, 12 sind roth, ebenso ist die rothe Farbe zu den Ueberschriften und Initialen wie im Originale gebraucht. Der Buchdrucker setzte dieser 382 Seiten, und ein Blatt unbezifferten Index zählenden Ausgabe folgende Vorrede vor: Typographus Christiano ac benevolo Lectori. Serenissimus Rheni Comes Palatinus, atque utriusque Bavariae Dux GVILHELMVS, laudatissimus Princeps ac nostro saeculo eximiae virtutis exemplar Sacrarum Litaniarum Fasciculum confici, atque ab ipsa S. Inquisitionis Congregatione Romae, ut de earum vera ac solida pietate omnibus constaret, approbari, *propriisque Typis vulgari curavit.* Qui libellus maxima aviditate arreptus, et insigni religionis sensu ac fructu à plurimis usurpatus est, quos cum et alii in praesens imitari perciperent, nec ob distractorum exemplarium inopiam possent, a sua Serenitate communis boni amantissima, facile impetratum est, ut bona ipsius pace et venia denuo a nobis excusus in lucem prodiret.“ Allein diese Würzburger Ausgabe ist mehr als ein blosser Abdruck, und es scheint, dass dem Drucker ein besonderer Rathgeber, wahrscheinlich aus dem Collegium der Jesuiten in Würzburg, zur Seite gestanden sei, welcher verschiedene Gebete und Hymnen ein- und anfügte. So beginnt gleich das Büchlein Pg. 5—8 mit einer „Gratiarum actio ad Deum Patrem propter donatum filium“; Pg. 21 findet sich „Gratiarum actio ad Christum“; Pg. 69 „Gratiarum actio ad Deum Spiritum“ u. s. w.; von Pg. 353 an aber folgen „Hymni et Orationes ad SS. Trinitatem, universosque Coelitus ordines“; manche der ersteren von dichterischem Werthe.

Merkwürdig aber bleibt es, dass von eben diesem „Fasci-

calus auch eine griechische Uebersetzung zu Augsburg 1614 in 12°. unter dem Titel erschien:

FASCICVLVS  
**S A C R A R V M**  
L I T A N I A R V M

EX SANCTIS SCRIPTV-  
ris & Patribus, Romae appro-  
batus.

Nunc primum in pium usum studiosae  
iuuentutis Graec redditus.

(Brustbild des heil. Nicolaus.)

AVGVSTÆ VINDELI-  
CORVM.

---

M. D CXIV.

Titel, dann Blatt 2 Holzschnitt, David vorstellend, auf dessen Rückseite Pag. 1 der lateinische Text, mit der Pag. 2. correspondirenden griechischen Uebersetzung. So zählen diese Litaneien 342 Seiten. Auf der Rückseite (welche die 343ste, jedoch ohne Bezeichnung ist) folgt die Bemerkung: Ne sequentes pagellae vacuae manerent, S. Thomae Aquinatis Sequentiam, hisce diebus in nostratis iuventutis gratiam *εργαζομεθα* editam, Latine et Graece subjungendam putavimus.“ Es folgt nun der bekannte Hymnus:

Lauda Sion Salvatorem,  
Lauda ducem et pastorem  
In hymnis et canticis

in der Art zertheilt, dass nach je drei lateinischen Versen die griechische Uebersetzung folgt, wie z. B.

*Σιὸν αἰνεῖ τὸν Σωτῆρα*  
*Ἀρχὸν αἰνεῖ καὶ ποιμένα*  
*Τοῖς ὕμνοις καὶ μέλεσιν.*

Auf der 345sten, jedoch nicht bezifferten, Seite endet dieser Hymnus, worauf ein 2 Seiten füllender Index Litaniarum folgt. Auf der letzten Seite, welches die 351ste wäre, folgt abermal das Brustbild des heil. Nicolaus — d. i. ein Buchdruckerstock — darunter:

A V G V S T A E V I N D E L I C.

excudebat Christophorus

Mangius

Typis J. Nicolai.

M. DC XIII.

Venditur ibidem à Ioanne Krugero

Bibliopola.

### Nachträgliches zur Geschichte der Athosklöster.

Schon vor mehreren Monaten war ich im Begriff, über einen in meiner Schrift: „Zur Geschichte der Athosklöster, Giessen, 1865, Rickersche Buchhandlung“, vorgekommenen historischen Irrthum dieser Zeitschrift eine kurze Mittheilung einzuverleiben. Allein die politische Unruhe, der Krieg und dessen nächste Folgen wirkten so zerstreuend und beschränkten jede häusliche Arbeit so sehr auf das dringend Nothwendige, dass auch ich dieser Nebensache im Laufe des Sommers vergessen konnte. Inzwischen ist mein Programm zweimal öffentlich angezeigt worden, ohne dass der fragliche Punkt beachtet worden wäre. Ich will daher trotz dieser Verspätung den Fehler selbst zur Sprache bringen, ehe derselbe, was nicht ausbleiben kann, von anderer Seite bekannt wird.

In der genannten Schrift wird S. 35 die kirchenpolitische Stellung der Athosklöster kurz vor und nach dem Fall Konstantinopels, also während der Eroberungen Murads und Muhammeds II., charakterisirt. Es wird hervorgehoben, dass sie nach der Eroberung von Thessalonich (1430) den Feind in unmittelbarer Nähe hatten; die Gefahr wuchs, auch der Fall der Hauptstadt des griechischen Reichs konnte nicht zweifelhaft sein. Statt nun nach der Hilfe des Abendlandes sich umzusehen, warfen sie sich dem türkischen Sieger zur rechten Zeit in die Arme; eine Gesandtschaft nach Adrianopel erbat und erwirkte vom Sultan Schonung der Mönche und ihres Eigenthums. Weiter wird hinzugefügt, dass der grosse Eroberer Muhammed II. sogar unter den Athosmönchen seinen Lobredner und Historiographen gefunden habe. Das beweise ein in Konstantinopel noch vorhandenes griechisches Manuscript des Kritobulos, Mönchs von Athos. Das diesem Werk vorangeschickte Dedications schreiben an den Sultan, welches Tischendorf in der Notitia editionis codicis Sinaitici, Lips. 1860 p. 123 wörtlich mittheilt, verrathe offenbar die politische Absicht des Geschichtschreibers, denn in ihm werde Muhammed mit ausschweifenden Ausdrücken gepriesen, einem Alexander



verglichen und mit allen Tugenden eines Denkers, Herrschers und Kriegers geschmückt. „Zu dieser übertriebenen Gerechtigkeit verstand sich das christliche Gewissen eines Athosmönchs, er zählte den Unterdrücker Griechenlands und der christlichen Länder zu den Kaisern ersten Ranges, ja er ging so weit, seine Schrift dem Sultan zur Beurtheilung zuzuschicken, — Alles doch nur, um ihn günstig zu stimmen und den heiligen Berg seiner Grossmuth zu empfehlen. Dieser Zweck ist allerdings erreicht worden, und die egoistische Politik der Bergheiligen schlug zu ihren Gunsten aus.“ (Ebendas. S. 36).

In Bezug auf diese Stelle erhielt ich von dem Herrn Dr. P. A. Dethier, Director des österreichischen Collegiums in Constantinopel, welcher sich durch die von ihm und Mordtmann herausgegebene Epigraphik von Byzantion und Constantinopel, durch ein Facsimile der Inschriften in der kleinen Hagia Sophia und durch andere Werke und archäologische Mittheilungen bereits rühmlich bekannt gemacht, ein interessantes Schreiben vom Ende April d. J., welches ich mit Genehmigung des Herrn Verfassers der Hauptsache nach hier wörtlich folgen lasse. Es lautet:

„Erlauben Sie mir, dass ich Ihnen eine nothwendige Verbesserung eines Irrthums in ihrem Werkchen über die Geschichte der Athosklöster anzeige, die Sie um so sicherer eintreten lassen werden, als sie dem Ganzen und Ihrem Verdienste nicht schadet, Sie auch, ich weiss nicht wie weit, von einer Auctorität, die dafür gelten muss, irregeleitet worden sind.

Es betrifft dieses Kritobulos. Dieser ist kein Mönch, sondern Archon der Inseln Imbros, Samothrake und Thasos, auch kurze Zeit von Lemnos.

Ich staune, dass Tischendorf soll das Manuscript geschenkt erhalten haben (vgl. S. 35 des Programms). Dasselbe ist noch hier im Serail, und ich habe es vollständig abgeschrieben, in's Französische übersetzt und werde es mit einer kritisch-historischen fortlaufenden Untersuchung begleiten, zugleich Auszüge aus allen übrigen MS. des Serails geben.“

„Sie thun auch sonst dem Manne (nämlich dem Kritobulos) ein schreiendes Unrecht. Er ist ein Geschichtschreiber jener Zeit, vor dem man Respect haben muss. Wenn er sein Werk dem Sultan seinem Herrn dedicirt: so kann er die schöne Sprache der Geschichtschreiber jener Zeit nicht brauchen und ihn du Hund tituliren, damit Fanatiker der Religion oder Nation sagen: o das ist ein vortrefflicher Schriftsteller! sondern er braucht die Formeln, die da geltend sind. Die Khalifen sind die Erfinder des Von Gottes Gnaden; und selbst Notaras sagt zum Sultan *ὁ δοῦλός σου*. So sage ich und Sie auch: gehorsamer Diener! — Uebrigens ist *θελήματι θεοῦ* (so heisst es nämlich in dem Dedicationsschreiben am Schlusse der

Anrede, welche den Sultan als grossen Selbstherrscher, König der Könige, glücklichen Sieger, Triumphator, Herrn des Landes und des Meeres bezeichnet <sup>1)</sup>) — anders zu verbinden. Wenn uns Kritobulos manche Mängel und Fehler in Muhammed kennen lehrt, die bis jetzt Niemand kannte: so erfindet er auch keine lächerlich abgeschmackten Dinge und schreibt keine Seiten voll Lügen wie Phrantzes, der sich in der schrecklichen Eroberungsnacht (29. Mai 1453) unter die Erde verkroch, — wo er dann natürlich den Aufgang des Mondes um halb Ein Uhr in der Nacht für einen Sonnenaufgang ansieht, — statt neben seinem Herrn den Heldentod zu sterben. Wie alle Feiglinge beschmutzt er dann den genuesischen Helden Justinian, dem eine Bombardenkugel die Brust durchbohrte (*διαπράξ*) Morgens um 4 Uhr. Ein gleicher verworfener Mensch ist der Pflasterkasten Nic. Barbaro, der nie sein Schiff verlassen und nur ein richtiges Datumbuch über's Knallen giebt, das man bis nach Asien hörte, und sein Buch anständig mit den Blüten-Ausdrücken con Genovese verbrämt.“

„Ich kann Ihnen die Versicherung geben, dass Kritobulos unparteiisch und gerecht ist und die grösste Ehre dem Muhammed geschieht, dass Kritobulos in würdiger Weise überall sich bestrebt die Wahrheit zu sagen, und glaubt, sie gefalle dem Sultan.“

„Wenn Muhammed den Titel der Grosse verdient wegen seiner Energie, seines Organisationsgeistes in der Armee, wegen seiner Politik, wegen seiner Feldherrntalente, wegen seiner Kenntnisse aller Art: so that er erbarmungslos, was ihn zu seinem Ziele führte, und es darf nicht vergessen werden, dass seine Nation eben aus einer barbarischen Schule unter der Geissel Tamerlans hervorging. — Es ist z. B. gräulich, aber teuflischgerecht, wenn (?) Muhammed den Kopf Konstantin's aufgespiesst hat an dem kolossalen Reitermonument Justinians; denn dieses Monument war drohend gegen den Orient gerichtet, und der Kaiser hob (trotz Prokop) die Hand nach hinten, gleichsam bereit, dem Oriente eine Ohrfeige zu geben. Aber wie gefällt es Ihnen, wenn Nic. Barbaro von diesem Monumente sagt, es sei ein Konstantin der Grosse, welcher prophezeie, dass Konstantinopel von den Türken aus Asien erobert werden würde, denn Asien liege von Konstantinopel aus nach Sonnenuntergang, wohin sich die Hand erhebt! Wenn ich auch nicht in den Fehler der Koryphäen der Wissenschaft verfallen möchte, die alle Begriffe der Auctorität in Staat, in Kirche, im Heere, und im Richteramte als selbstverständlich, sie sei gut oder schlecht, nur für werth halten, unter die Füsse getreten

1) Die Anrede lautet: *αὐτοκράτορι μεγίστῳ, βασιλεῖ βασιλέων Μωχμέττι, εὐτυχεῖ, νικητῇ, τροπαιούχῳ, θριαμβευτῇ, ἀλητῇ, κυρίῳ γῆς καὶ θαλάσσης θεοῦ θελήματι.*

zu werden, dabei aber in der Wissenschaft, wo sie am verderblichsten für den Fortschritt ist, gewaltig viel auf das *crétos* *hpa* hatten: so kann ich Ihnen doch in Ermangelung der Zeit, um ausführlicher zu sein, die zuverlässige Versicherung geben: es ist so wie ich sage, und halten Sie nichts auf das, was irgendwo dem entgegensteht.“

Ich füge hinzu, dass mir Herr Dr. Dethier noch einige Auszüge aus anderen zur Aufklärung dienenden Briefen, so wie eine kleine Druckschrift: *Matériaux pour l'histoire de l'Artillerie en général et de l'Ottomane en particulier, tirés d'un manuscrit grec inédit de Kritoboulos de l'an 1467, renfermant les dix-sept premières années du règne de Mahomet le conquérant. Const. 1865, zur Kenntnissnahme mitgetheilt hat. In einer Nachschrift wird die Meinung ausgesprochen, dass es vor der Hand keiner Palinodie von meiner Seite bedürfe, da durch die projectirte Publication der genannten Quellschrift sich bald Alles von selbst aufklären werde.*

Zunächst ergibt sich aus den obigen Notizen, dass das Werk des Kritobulos einen bedeutenden Werth hat und namentlich über die militärischen Operationen des grossen Eroberers zahlreiche neue Aufschlüsse verheisst; Dr. Dethier wird sich daher durch die von ihm unternommene Herausgabe und französische Uebersetzung desselben, die vielleicht schon nahe bevorsteht, ein Verdienst erwerben, dessen sich Viele zu freuen haben werden. Was aber meine Angelegenheit betrifft: so bemerke ich Folgendes:

Ich habe Kritobulos fälschlich einen Athosmönch genannt; das ist jedoch nicht mein Fehler, sondern Tischendorf's, an welchen ich mich allein halten konnte und der in der *Notitia editionis cod. Sin. p. 123* sagt: *Quo enim tempore Muhamedes II. orbem terrarum gloria nominis sui implebat, inter monachos Graecos montis Athi inventus est, qui historiam rerum ab eo gestarum conscriberet.*

Durch Dethier wird nun aufgeklärt, dass Kritobulos gar kein Mönch war, sondern Archont einiger griechischen Inseln, was denn auch mit dem grossentheils kriegsgeschichtlichen und sogar technisch-militärischen Inhalt seiner Berichte weit besser übereinstimmt. Dagegen fällt ein anderes Versehen allerdings auf mich. Tischendorf führt nämlich fort: *Nuperrime enim in ipsa ea urbe, in qua Muhamedes victor sedem constituit, contigit ut in manus meas incideret codex in quo Muhamedis res gestae a Critobulo monacho conscriptae leguntur. Historiam satis verbose perscriptam praecedat epistula, unde scriptoris ingenium pariter atque libri ratio cognoscitur. Quam quum favore Alexandri Lobanow principis, viri intelligentissimi litterarumque amantissimi, nactus sim, viris doctis ejus legendae copiam faciam.* Ich schloss aus diesen kurzen Worten, dass die ganze Handschrift durch Verwendung des Fürsten Loba-

now in den Besitz Tischendorfs übergegangen sei, während doch nur aus ihnen hervorgeht, dass er das Dedicationsschreiben zum Geschenk erhalten hat. Durch Dethier erfahre ich nun, dass auch dieses Schreiben sich noch gegenwärtig in der Bibliothek vorfindet; dieser Widerspruch scheint sich dadurch zu lösen, dass die Dedication an den Sultan in zwei Exemplaren vorhanden war, einmal am Anfang des ganzen Werks und sodann in besonderer Abschrift. Diese letztere war es also wohl, welche Tischendorf überlassen wurde.

Da das Werk des Kritobulos zu den Athosklöstern keine Beziehung hat: so ist auch der Schluss, den ich aus jener Dedication in Bezug auf die Absicht der Mönche, sich Schutz und Gunst des Sultans zu sichern, gezogen habe, nicht mehr zulässig. Dagegen die allgemeine historische Ansicht, die mich bei dieser Folgerung leitete, glaube ich deshalb nicht zurücknehmen zu dürfen. Es ist gewiss, dass die besiegten Griechen von den Grossthaten des Eroberers geblendet waren, und bereit seine Heldenkraft und gewaltige Herrschergabe rühmend anzuerkennen. Sie überliessen sich seinem Regiment um so williger, da es ein orientalisches war und sie glauben durften, von Muhammed in ihrem Glauben geschont und gegen jede Bevormundung von Seiten des Abendlandes sichergestellt zu werden. Für diese Auffassung ihres Standpunkts möchte auch dieser Brief an den Sultan einen Beleg liefern; er drückt eben aus, wovon Alle ergriffen waren, und was sie als eine ungeheure Thatsache bewunderten. Damit ist wohl verträglich, dass Kritobulos innerhalb seines Werks dennoch ehrenhaft und gerecht und nicht als niedriger Schmeichler erscheint, was ja nur Dethier, nicht ich, beurtheilen kann. Wenn Kritobulos den Sultan „Herr zu Lande und zu Wasser durch Gottes Willen“ anredet: so mag dies eben zum Curialstil gehört haben.

Aber den Zusatz *θεοῦ βοηθου* konnte er sich dabei auch so zurechtlegen, dass darin eine göttliche Schickung anerkannt werden sollte, welche den Verfasser nöthige, dem Herrscher in ehrerbietigster Huldigung als Diener gegentüber zu treten.

Giessen.

Dr. Gass,  
Prof. der Theologie.

## Supplement

zu

G. W. Panzers deutschen Annalen

und zu

E. Wellers Repertorium typographicum.

Von

Emil Weller in Nürnberg.

(Fortsetzung.)

### Verbesserungen.

(2374.) Dis buechlin saget | wie sich ein heyllich mensch hal-  
ten sol durch das ganz jar, mit essen, trincken, schlaf- | sen, wa-  
schen vnnnd baden. Als das beschreiben | Auicenna, Gallenus,  
Almansor vnd an- | der natürlich meister zc Gar nützlich dē  
menschen zu wissenn, dardurch er | langwerende gesundtheit mag  
erlangen, vñ vor frand- | heit behüt werden. Am Ende: Ge-  
truckt vnd volendet in der lob- | lichen statt Freyburg im Dreyß-  
gaw. Durch Johan | nem Wörlein, vff sant Anthonius tag des  
hei | ligen Eusebii. Als man zalt von der ge | burt Christi,  
Tausent, fünffhundert, vñ | Dreihundtweintzig Jare.

20 Bl. 4. m. Titelholzsch. — Im Germ. Museum.

(2450.) Handlung des Bischoffs von Würzburg vnd beder  
gefangen geistlicher | Doctoren fruntschafft, Gelich der | heyratung  
betreffend. | Supplication Doctor Johan Apels | gefreundten, an  
das Regiment zu | Nürnberg. | Antwort des Regiments an  
Bischoff von Würzburg. | Gedruckt zu Eyllenburg durch | Nico-  
laum Widemar.

n. 3. (1523). 10 Bl. Fol. Inschrift Claus Apels Buchmachers zu  
Nürnberg an seinen Schwager Joh. Beyren Pfarrer zu Bergkheim ist: Ge-  
ben zu Nürnberg am . 22. Septembris im . M. D. XXij. iar. — In  
Nürnberg.

(2461.) Almanach gemacht durch Petrü Burchart d' sybē  
frehe künst vñ erkney doctor. Am Ende: Gedruckt zu Nüren-  
berg | durch Fryderich peypus.

n. 3. (1523). Großfolioblat aus 2 Stücken bestehend, mit 56 weiß  
kleinen Wappen eingefaßt. Roth und schwarzer Druck. Auf das Jahr 1524.  
— In Würzburg (hist. Verein).

(2471.) Vom Fasten | Ein nützlich Ser | mon zu trost allen  
Christen, | von dem fasten vnnnd sehren | gepredigt ist wordē vñ  
bru- | der Heinrich Ketēbach bar | füßer obseruantz zu Blm in  
iren Conuēt auff dē erstē | Sonntag d' fastē in vol- | streckung  
seyner ma- | terien der hehen | gebot. | Gedruckt durch Michael  
Buch. Im jar M. D. XXij. Am Ende: Gedruckt zu Erffordt  
durch Michel Buchfürer. | Im Jar M. D. XXij.

6 Bl. 4. — In Rudolfsadt nah Berlin.

(2515.) Euangelium | Von den zehen auß- | sehigen vor-  
deuscht | vnd außgelegt | Marti. Luth. | Wittenberg. Am Ende:  
Gedruckt zu Wittenberg bey Melchior Lotter | Nach Christi ge-  
burt M. D. xxiiij.

11 Bog. 4. m. Titelseinf. — In Stuttgart.

(2521.) Das hauptstuck des | Ewigen vnd neuen Testa-  
ments, | von dem hochwirdigen Sacrament | beyder gestalt, fleisch  
vnd | blut Christi, zeychen vñ | zusag, die er vns hñn | den sel-  
ben gethan | hat . zu Witten- | berg durch | D. Martinum Lu-  
ther. Am Ende: Gedruckt zu Zwickaw durch Jörg Gastel.

o. J. (1523). 4 Bl. 4. (letzte leer) m. Titelseinf. — In Stuttgart.

(2539.) Ahn Sendbrieff | an die Christē | im Riber lande. |  
D. Mar. Luth.

o. D. u. J. (1523). 4 Bl. 4. (letzte leer) m. Titelseinf. — In Stutt-  
gart.

(2546.) Ein Sermon von | sanct Peter vñnd | Paul den  
hehli- | genn zwölff | boten, vom | vortrawē. | Gepredigt zu Wit-  
temberg, | durch D. Martinum | Luther. 1c. Am Ende: Ge-  
druckt zu Erfurd, zu dem Bunttenn | Lawen bey sanct  
Pauel. | 1523.

8 Bl. 4. (letzte leer) m. Titelseinf. Druck von B. Stürmer. — In  
Stuttgart, Rudolfsabt und Dresden.

(2553.) Ain Sermon am Auffarttag | das Euangelium  
Marci am | letzten. Als die abtff | junger zu tisch | sassen. 1c. |  
Gepredigt durch D. M. L. | Wittenberg.

o. J. (1523). 8 Bl. 4. m. Titelseinf. Unter d. Titel Holzsch. — In  
Stuttgart.

(2579.) Eyn Sermon von | den syben broten. | Marci am .  
viii. | Gepredigt durch | D M Luther | Zu Wittenberg. Am  
Ende: DRUCKHAW

o. J. (1523). 4 Bl. 4. m. Titelseinf. Druck von Caspar Eybisch. —  
Im Germ. Museum.

2612.) APOLOGIA. ODER | schutgrebe Egidij Mecklerp  
pfar- | ners zu Sanct Bartholome- | us zu Erfordt. In welcher |  
wyr grund vnd ursach | erzelt seynes weyb nemens. Am Ende:  
Gedruckt zu Erfordt zu dem Buntthen Lawen, | bey Sanct  
Pauel . . .

o. J. (1523). 8 Bl. 4. Druck von B. Stürmer. — In Nürnberg,  
Rudolfsabt und Berlin.

(2625.) Ordnung des Lawen | Studij vnd heyt auffgerich-  
ten Collegij hn | Fürstlicher Stadt Zwickaw. |

Auff drey haupt- 

{	Hebräisch.	{	Gestellt.
	Griechisch.		
	Latiniß.		

  
sprachen.

Am Ende: Gedruckt zu Zwickaw durch Jörg Gastel.

o. J. (1523). 10 Bl. 4. m. Titelholzsch. — In Nürnberg (Kirchen-  
bibl.) und Kopenhagen.

2633.) Eyns außgangen Kartheusers | Heinrich Plunderi,  
Vnterricht so er ursach | seyns außgangs anzeigt, zu dem  
Bisittirer | Martino Priori zu Nurnberg, voller gut- | ther heyt

liger geschriefft, widder menschen | gesetz vnnb Klosterleben. | Anno.  
M. D. XXij. Am Schlußse: Geben hñ der Rathhauß sancte  
Elisabeth bey Eysenach Im Jar. M. D. XXij.

o. D. 6 Bl. 4. m. Titelholzs. — In Rudolfsabt und Berlin.

(2634.) Practica teutsch auff | Das M. CCCC. vnd xliij.  
jahr durch | Petrum Apianū von Lehsmid Mathematicū gemacht |  
zu trost allen kleimütigen. | Iuppiter. Mars. Venus.

o. D. n. 3. (1523). 8 Bl. 4. m. Titelholzs., der mit einer Umschrift  
verzert. Auf Titelrückseite Wappen. Dem Abt des Klosters Reichenbach  
Otto Schwarz gewidmet. — In Dresden und im Germ. Museum.

(2635.) Practica Teutsch | zu Wien gemacht auffse.  
M. D. xliij. | Jar, Durch Egidium Camillum auß Merhern,  
Ma- | thematicum vnd Doctor der Erney.

o. D. n. 3. (Wien 1523). 8 Bl. 4. m. Titelholzs. — In Dresden  
und im Germ. Museum.

(2655.) Ein Christliche | Brüderliche vnderricht | an die  
Christliche gemeine hñ | der stat Ihene hñ landt zu | Döringen  
der verbannte | legerischen Münch | halben, Wie vnd | weß sie  
sich Christ | lich gegen hñ | halten | sollt. | M. Martinus Reyn-  
hart | von Ebnelftadt.

o. D. n. 3 (Wittenberg, S. Fast 1523). 12 Bl. 4. m. Titelleinf. —  
In Rudolfsabt und Dresden.

(2700.) Der Ehelich standt vonn got mit gebenedey- | ung  
auffgesetzt, soll vmb schwärheyt wegen der seltsamen | gaben der  
Jundfrawschafft hedermann frey | seyn, und nyemant verboten  
werden. | (Holzschnitt) | Genesis am . 1. vnd 9. | Seyt fruchtbar  
vnd meret euch, vnd erfüllet das Erdrich. Am Schlußse:  
Anno. M. D. XXij.

o. D. 8 Bl. 4. Titelholzs. am Schlußse wiederholt. — In Rudolfsabt,  
Berlin und Bamberg (wo Titelblatt fehlt).

(2805.) Der erste Psalm | Davids, durch | Johannem Bug-  
genha | gen den Pomer, la | tehnisch außge- | legt, vleysig | ver-  
tent- | schet. | Nach der dolme- | schung. D. M. Luthers. | Wit-  
temberg | Anno. 1524.

12 Bl. 4. m. Titelleinf. Druck von N. Schirleng. Widmung des Ueber-  
setzers Stephan Rolt an Gohart Butter Burger u. Rathsfreund zu Zwidan  
dat. Wittenberg 4. Herbstmonats 1524. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

(2871.) Eyn gesprech zway- | er Ehelicher wey- | ber, die  
eyne der | andern ober den man klagt, | von Erasmo Rotersda- |  
mo latehnisch beschriben, | allen eheleuten, zu merck- | tlichem  
antz vnd from- | men, gebent- | schet. | M. D. XXIII.

o. D. 14 Bl. 4. m. Titelleinf. Gespräch zwischen Eulalia und Zan-  
tippe. — In Nürnberg (Kirchenbibl.), Gießen und Wolfenbüttel.

(2873.) Doctor Melchior | Mirisch, Doctor Eberhardus  
wydensee, Ioannes Frizhans, | sampt andern prebigernu, des  
Ewangelij, der löblichenn vnnb | Kayserlichenn Stadt Maybe-  
burg, Erbitthen sich diese nach | gedruckte Artickell, vor eyn-  
gancker gemeyn mit gegrunter | schrift zu erhalten, widder alle  
Papisten Alheye zu Maybeburg | Anno MDXXij.

o. D. (Magdeburg, S. Snaappe). 2 Bl. 4. m. Titelleinf. — In Rudol-  
fsabt und Wolfenbüttel.

(2875.) Ein erklerung der ach | zzen artidel, durch die pre-  
diger zw Magdeburg auß | gange Erklaret durch | Doc: Eber-  
hardum | weydenffe vñ Joh: | frizsthaus | her wer wirt stehen  
widder | dein gericht. Sapien . xij. | Gedruckt zw Eplenburg |  
durch Nicolaum wydemar | 1524.

14 Bl. 4. m. Titelseinf. — In Rudolfsbad und Wolsenbüttel.

(2879.) Ein Frag vnd Antwort von zweyen brüdern, was |  
für ein seltsames Thier zu Nürnberg gewesen | im Reichstag  
nächst vergangē, geschicht | von Rom zu beschawen das | Teutsch  
landt. Am Schlusse: M. D. XXiiij.

o. D. 4 Bl. 4. — In Nürnberg und Berlin.

(2899.) Ein Sermō | vom Feit der heili- | gen drey König |  
geprediget | durch | Simonem | Hasevitz zu Alstet | M. D. xxiiij.

o. D. (Bamberg, G. Erlanger). 6. Bog. 4. m. Titelseinf. — In  
Nürnberg.

(2914.) Eyn Mandat Ihe- | su Christi, an alle seyne | ge-  
trewen Christen. | Im 1. 5. 24. Jar.

o. D. 10 Bl. 4. (letztes leer) m. Titelseinf. Auf Titelseite Polisch.  
— In Rudolfsbad.

(2980.) Eyn bettbuch- | lin vnd lese büchlin | Die zehen  
gepott. | Der glawbe. | Das vatter vnser. | Das Ave Maria.  
Eitliche vorderdeutsche Psalmen. | Die vordrede zun Romern. |  
Die Epistel zu Timotheon. | Die Epistel zu Titon. | Die Epistel  
Petri. | vnd Jude. | Ein Christlich betrachtung vor dem | vatter  
vnser. | Mar. Luth. | gemehret vnd gebessert.

o. D. u. B. (c. 1524). 19½ Bog. 8. — In Nürnberg.

(3004.) Von weltlicher ober- | leht wie weht man | vñ  
gehorsam schul | dig seht. | Martinus Luther. | Wittenberg.  
M. D. xxiiij.

7 Bog. 4. m. Titelseinf. Druck von M. Lotter. — In Erlangen.

(3011.) Eyn Schöner Sermō von | Dreyerley guttem leben |  
das gewachsen zu vn- | verrichten . . . | Doctor Martinus | Luthher.  
Wittenberg. | M. D. XXiiii. Am Ende: Gedruckt yn der  
Churfürstlichen stadt Aldenburgt | durch Gabriel Ranz. Im .  
M. D. | XXiiii. Jare.

6 Bl. 4. — In Nürnberg.

(Fortsetzung folgt.)

### Berichtigung.

Seite 222. dieses Jahrganges, Z. 13. v. u. muss es statt  
„Andreas (?) Petz, ein lauss. Protokollist“ heissen: „Andreas  
Petz, Einlaufs-Protokollist.“

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.  
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.



# Intelligenz-Blatt

zum

## SERAPEUM.

15. Januar.

N: 1.

1866.

---

**Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur,  
Anzeigen etc.**

---

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher  
empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen,  
welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die größten Vor-  
theile zu.

**T. O. Weigel in Leipzig.**

---

Die

**Einladungsschrift zur Eröffnung der Leipziger Stadt-  
Bibliothek**

**im Jahre 1711.**

(Fortsetzung.)

Primum quidem in ipsam Justitiae atque aequitatis arcem,  
Curiam nempe, Bibliothecam ipsius transferri iussit. At cum  
locus ibi deprehenderetur angustior, quam ut plura admittere  
posset incrementa, alium in summe edita urbis regione, supra  
civitatis armamentarium, illi quaevisit. Romanorum exemplum  
hac in re quodammodo secutus, qui Herculem & Musas com-  
muni ara atque aede colebant, [PLUTARCH. quaeest. Rom. 58]  
& templum Herculis Musarum in circo Flaminio, Fulvio Nobi-  
liore autore, struebant, *Musas sub tutela fortissimi numinis  
consecrantes, ut res, quae a mutuis operibus & praemiis juvari,  
ornarique deberent: Musarum quies defensione Herculis, &  
virtus Herculis voce Musarum.* [EUMEN. Rhet. de instaur. schol.]  
Vel SIXTUM V. Pontificem imitatus, quem Vaticanam suam,  
toto orbe decantatissimam, supra armamentarium, ubi & hodie-  
num conspicitur, reposuisse constat. Locum utique in tota civi-  
tate sanctissimum & Pantheon quoddam non injuria vocare pos-  
sis. Infra enim, ut diximus, Martis palaestra se prodit; tum  
ad hoc Palladis, Musarumque templum ascenditur, mox capa-  
cissimum Mercurii forum, lanificiis nempe vendendis destinatum,

**XVII. Jahrgang.**

patet; tandemque multiplicia Cereris dona largiter collecta prostant. Bibliothecae eum locum deligi suadet PATRICIUS, [l. c.] qui ad Orientem spectet, cum matutino potissimum lumine oculorum acies juvetur. Haec nostra vero non orienti saltem, sed meridiano etiam atque occidenti obvertitur soli, lumineque liberrimo omni ex parte collustratur. Intranti atrium se offert, ad XL pedum longitudinem protensum, in quo Antlia pneumatica cum instrumentis huc pertinentibus, justo ordine locatis, WOLFFGANGI JOECHERI, Senatoris atque Aedilis spectatissimi, donum egregium, oculos in se convertit. Supra januam, per quam in interius Bibliothecae conclave pergitur, inscriptio posita est marmorea, literis auro fulgentibus, humilimi obsequii erga SERENISS. ac POTENTISS. REGEM, Patrem Patriae & Dominum nostrum Clementissimum, cujus auspiciis hoc divino Pacis munere frui licet, aeternum monumentum. Ipsum conclave, quod CXX pedes longitudine, sed LVI latitudine aequat, duo museola, elegantissime constructa atque exornata, statim ostendit, tribusque ambulacris distinguitur, quorum medium XIV pedes latum patet, novemque armaria, libris recipiendis apta, ab utroque latere habet disposita. Aequalibus illa a se invicem spatiis separantur, clathris probe munita & clausa, nec altiora, quam ut exerto brachio summum plutei attingere queas. Singulis fenestris minores foruli sunt subjecti, mensarum vicem praebituri. Omnia caeteroque visu amoena, viridique colore oblecta, cum oculis iste inprimis conducere, aciemque acriorem reddere credatur. Laquearia vero cum parietibus tectorio opere, eoque candido, incrustata apparent. Statulis atque hermis, quae bibliothecarum olim potiora ornamenta putabantur, nostra haec minime superbire potest; habet tamen sigilla quaedam e gypso non male efficta, & perplures Eruditorum, qui superiora duo secula doctrina & scriptis suis nobilitarunt, pictas imagines: inter quas B. MARTINI LUTHERI ejusque uxoris CATHARINAE BORENIAE, PHILIPPI MELANCHTHONIS & JOANNIS BUGENHAGII, *Pomerani*, effigies, a LUCA CRANACHIO, pictorum suae aetatis principe, admodum artificiose pictae, munus nobilissimae prosapiae JACOBI MEYERI, Aedilis quondam civitatis hujus meritissimi, e BUGENHAGII stirpe oriundae, vindicandum, eminent. Adsunt & Regum ac Principum quorundam effigies, non contemnenda arte elaboratae, quibus & aliae tabulae intermixtae. Supremum conclavis spatium occupant aliquot paria Globorum coelestium ac terrestrium, e quibus unum par mirae magnitudinis atque elegantiae, Blaviani ingenii fructus, una cum apposis duabus sphaeris armillaribus, altera ad Ptolemaicum, altera ad Copernicanum Sytēma adornata, Magnif. Dn. GEORGII WINCKLERI, Consulis hujus Reipubl. longe merentissimi, Patroni nostri summe observandi, nec non fratris ipsius, PAULI WINCKLERI, Senatoris primarii desideratissimique, singulari

munificentiae debetur. Quod novissime hiae accessit grandioris compagis ac diametri par Globorum, P. Coronellum inventorem habet, & liberalitatis LEONHARTI ZOLLERI, Senatoris integerrimi, insigne est documentum. Sed satis jam, opinor, exteriorem Bibliothecae nostrae faciem lustravimus, opus jam ut ad interiora, & qui hic reconditi sunt, thesauros splendidissimos, pedem promoveamus, singula notabilia paucis commemoraturi.

Scilicet cum Nobiliss. ac Prudentiss. SENATUI e re visum esset, Grossianam Bibliothecam huic inferre loco, JO. SCHEFFERI cujusdam, viri non indocti & judicio Praeturae Rusticae ab actis, librariam suppellectilem, philologicis & juridicis scriptis refertam, tum voluminosa illa opera, Bibliothecam Patrum & Conciliorum Collectionem, publica pecunia emta, statim adjecit. Facultates vero reliquas HULDERICI nostri quoniam ita comparatas judicaret, ut exinde lapsu temporum Bibliotheca haud mediocriter locupletari posset, eas sui ordinis viro spectatae probitatis & fidei, MICHAELI THOMAE, administrandas commisit, qui iisdem & summa cum integritatis & prudentiae laude ad septimum usque annum praefuit. Hi fontes etiam tantum suppeditarunt, ut ANTONII GUNTHERI BOESCHENII, Senatoris ac Syndici Civitatis, dum viveret, meritissimi, Bibliotheca instructissima, Historicis, Philologicis ac Juridicis libris potissimum insignis, huic nostrae accederet, quod ipsum pluteos & loculos ejus mirandum in modum auxit. Successit deinde plurimorum tam literati, quam civici ordinis, quibus singulis enumerandis dies non sufficeret, nec non advenarum nonnullorum, quos fama rei acciverat, propensio laudatissima, ad symbolam huc conferendam, vel MStis, vel impressis libris, vel alia quapiam re curiosa & rara. Quin & in dissitis urbibus atque oris conquisiti sunt libri elegantiores, & prioribus superadditi, praeterquam quod in Auctionibus publicis, in tabernis librariis, sumtu non exiguo nostrum fecimus. Qua diligentia ac studio istud factum sit, vel ex eo arguere licet, quod Bibliotheca, antea bis mille libris tantummodo constans, jamjam ad quatuordecim mille assurgat, nullamque Facultatem, vel disciplinam habeat, cui opera, vel scripta rariora, & quorum maximus sit usus, deficiant. Nam ut a *Theologica* classe ordiamur, & quidem Bibliis, praeter *Regia illa Antverpiensia, & Parisiensia, atque Anglicana Polyglotta*, tum *Maxima illa*, omnium fere idiomatum versiones biblicas atque editiones antiquissimas possidemus. Sic *Vulgata* Bibliorum translatio Venetiis A. MCCCCLXXXIII, & quae *Italico* sermone loquuntur, ibidem A. MCCCCLXXVII excusa; *Germanica* item Noribergae A. MCCCCLXXXIII per Koburgerum duobus Voluminibus impressa: tum quae *Saxoniae inferioris* dialecto sunt exarata, ac Halberstadii A. MDXXIII. edita, *Islandica, Danica, Suecica, Livonica, Bohemica, Ungarica, Wallica, Americana, Armenica*, nostri peculii sunt. Adest *Nouum Testamentum germanice* in

membranis A. MDXXIII typis eleganter exscriptum, & *Syriaca* illa versio, quam ALB. WIDMANSTADIUS Viennae Austriae A. MDLVI in lucem emisit: nec ignoramus libros biblicos aliis dialectis conscriptos, quales sunt, Evangelium S. MATTHAEI & S. JOANNIS *Formosana*, & Evangelium S. LUCAE *Malaiica*, De aliis versionibus, magis obviis quarum luculentum habemus numerum, nunc nihil addimus. Supersedemus pariter recensendis *Commentatoribus biblicis*, quorum alias haud levis apparatus in promptu esset. Nec minor aestimanda erit *Patrum* Collectio, quorum praestantissimas quasque editiones latifundiis nostris aggregavimus. In libris Orientalis literaturae licuit nobis esse adeo beatis, ut ingens jam eorum copia nostra armaria adimpleat, e quibus tamen ob insignem raritatem *Sepher Rabb Al- phes*, s. R. JIZCHAK ALPHIS *Compendium Talmudis* Cracoviae A. MDXCVII in f. impressum, & tribus voluminibus constans; item *Mechabberoth Immanuel* s. opera poetica R. IMMANUELIS Constantinopoli in 4. excusa; Libri *Sohar* editionem Cremonensem & *Meschal Hakkadmoni* tantum nominamus: atque ex Arabicis AVICENNAM saltem & EUCLIDEM in Medicea Typographia impressos, exempli loco proponimus. Pergendum enim ad reliquas etiam classes, inter quas *Juridica* & multitudine, & praestantia librorum, quam maxime commendanda. Non pauci hic, qui ex ANDR. KNICHENII & SAM. FICHARDI, Jctorum magnae dignationis, bibliothecis huc commigrarunt, eorumque manum prae se ferunt; nec pauci occurrunt peregrinarum legum, *Hispanicarum*, *Gallicarum*, *Italicarum*, &c. illustratores, distinctis ideo manipulis dispositi. E *Medicorum* ordine, oculos in se alliciunt *Botanici*, quorum decus omnino haberi debet *Hortus Eistettensis*, opus sane augustum inventuque rarissimum, sed cui majus pretium conciliat vere Daedalea manus virtute ac pietate sanctissimae Foeminae, DOROTHEAE MAGDALENAE BRUMMERAE, Magnifici Viri, Dn. GODFRIEDI GRAEVII, Jcti & Consulis hujus Reipubl. excellentissimi, de Bibliotheca hac, uti de omnibus, quae summa cum laude obivit & adhuc obit, officiis, immortaliter meriti, Conjugis olim dilectissimae, quae huic horto *colorum splendorem addendo*, & *venularum quoque ramulos*, & *puncta minutula accuratissime designando*, *vitam*, quae adhuc *desse videbatur*, *adspirare coepit*; sed *operi intentam mors occupavit*, *idque inchoatum relinquere coegit*, ita tamen ut ex illa parte, quam perfecit, divinum Foeminae incomparabilis ingenium satis superque eluceat. De *Philosophica* tandem classe, cui & *Historicos*, & *Antiquarios* & *Philologicos* libros omnes accensuimus, id dixisse sufficiat, nihil plane, vel paucissima certe, hic desiderari, quae animum discendi cupidum & delectare ex voto, & instruere possint.

(Fortsetzung folgt.)

## Uebersicht der neuesten Litteratur.

### DEUTSCHLAND.

- Abhandlungen** der historischen Classe der königl. Bayer. Akademie der Wissenschaften. IX. Bd. 2. Abth. u. X. Bd. 1. Abth. [In der Reihe der Denkschriften der XXXV. u. XXXVIII. Bd.] gr. 4. München. baar n. 5½ Thlr.
- IX. 2. (III S. u. S. 205—555.) n. 3 Thlr. — X. 1. (III u. 204 S.) n. 2½ Thlr.
- für die Kunde d. Morgenlandes hrg. v. der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft unter der Red. d. Prof. Dr. *Herm. Brockhaus*. 4. Bd. Nr. 1. gr. 8. Leipzig. n. 1 Thlr.
- (I—IV, 1.: n. 26 Thlr. 24 Ngr.)
- Inhalt: Indische Hausregeln. Sanskrit u. deutsch hrg. v. *Adf. Frdr. Stenzler*. I. *Açvalâyana*. 2. Hft. Uebersetzung. (VII u. 163 S.)
- Al-Beldsori**, Imámo Ahmed ibn Zahja ibn Djábir, liber expugnationis regionum, quem e codice Leidensi et codice musei Britannici ed. *M. J. de Goeje*. Pars 2. gr. 4. (234 S.) Leiden. n.n. 3 Thlr. 12¼ Ngr.
- (I. II.: n.n. 6 Thlr. 29½ Ngr.)
- Archiv f. deutsche Adels-Geschichte, Genealogie, Heraldik u. Sphragistik**. Hrg. v. Hauptm. a. D. Dr. *Leop. Frhrn. v. Ledebur*. 2. Thl. Mit 2 (lith.) Siegeltaf. Lex.-8. (IV u. 304 S.) Berlin. n. 2¼ Thlr.
- Der 1. Thl. (Jahrg. 1863) ist in denselben Verlag übergegangen u. auf n. 2½ Thlr. herabgesetzt.
- oberbayerisches, f. vaterländische Geschichte, hrg. v. dem histor. Vereine von u. für Oberbayern. 26. Bd. 1. Hft. gr. 8. (128 S.) München. n. 14 Ngr.
- Babuchin**, Dr., üb. den Bau der Netzhaut einiger Lungenschnecken. [Mit 1 (lith.) Taf. (in 4.)] [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (12 S.) Wien. n.n. 6 Ngr.
- Bibliotheca tamulica sive opera praecepta Tamuliensium, edita, translata, adnotationibus glossariisque instructa a Dr. Carol. Graul**. Tom. IV. Et. s. t.: Kural of Tiruvalluvar. High-Tamil text with translation into common tamil and latin, notes and glossary. By Dr. *Charles Graul*. Published after the author's death by *Wilm. Hermann*. gr. 8. (X u. 335 S.) Leipzig. n. 8 Thlr.
- (1—4.: n. 15 Thlr. 16 Ngr.)
- Beuá**, Dr. A., üb. die mineralogisch-paläontologische Bestimmung der geologischen Gebilde, sammt Beispiele ihrer Anwendung zur Feststellung der Geologie d. Erdballes. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (40 S.) Wien. n.n. 6 Ngr.
- Braumann**, Gust., de leudibus in regno Merowingorum. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (55 S.) Berlin. baar n. ¼ Thlr.
- Buckle**, Henry Thom., History of civilisation in England. Vol. 3. and 4. 8. (XVIII u. 559 S.) Leipzig. à n. 1 Thlr.
- Carey's**, H. C., Lehrbuch der Volkswissenschaft u. Socialwissenschaft. Vom Verf. autoris. u. m. Zusätzen ergänzte deutsche Ausg. v. Dr. *Carl Adler*. gr. 8. (XV u. 752 S. m. 1 Holzschnit.) München 1866. n. 2½ Thlr.
- Dante Alighieri**, die göttliche Komödie. Deutsch v. *Alex. Tanner*. (In 6 Lfgn.) 1. u. 2. Lfg. 8. München. 1 Thlr.
- Inhalt: Die Hölle. Commentar u. Register. (347 S.)
- Fabricius**, A. v., zur Geschichte d. russischen Postwesens. Eine Skizze in Veranlassg. d. 200jähr. Bestehens desselben. [Abdr. aus der balt. Monatsschrift.] gr. 8. (IV u. 64 S.) Riga. baar n. ½ Thlr.

**Festschrift zur 24. Versammlung deutscher Philologen u. Schulmänner vom 27. bis 30. Septbr. 1865 in Heidelberg.** 2 Abhandlg. 4. Heidelberg. n. 16 Ngr.

Inhalt: De Musaei grammatici codice Palatino scriptis variorum lectionum lancem saturam adiecit *Armin. Koechly*. (27 S.)  
— Zwei Mithraeen der grossherzoglichen Alterthümersammlung in Karlsruhe veröffentlicht v. Prof. Dr. *K. B. Stark*. Mit 2 lith. Taf. (44 S.)

**Forschungen**, Märkische. Hrg. v. dem Vereine f. Geschichte der Mark Brandenburg. 9. Bd. Lex.-8. (III u. 362 S. m. 2 Steintaf.) Berlin. baar n. 2 Thlr. (1—9.: n. 18½ Thlr.)

**Fulsting**, Guil., de nonnullis apothecii lichenum evolventi rationibus. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (61 S.) Berlin. baar n. ½ Thlr.

**Germann**, Missionar W., Johann Philipp Fabricius. Eine 50jähr. Wirk-samkeit im Tamulenlande u. das Missionsleben d. 18. Jahrh. daheim u. draussen, nach handschriftl. Quellen geschildert. gr. 8. (VIII u. 279 S. m. 1 Steintaf. in 4.) Erlangen. n. ¾ Thlr.

**Gloy**, Geo., de assignationis natura. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (VI u. 68 S.) Berlin. baar n. ½ Thlr.

**Grimm**, Jac., kleinere Schriften. 2. Bd. A. u. d. T.: Abhandlungen zur Mythologie u. Sittenkunde. gr. 8. (III u. 462 S. m. 1 Steintaf.) Berlin. n. 3 Thlr. (1. 2.: n. 5½ Thlr.)

**Grundey**, Eman., de Platonis principiis ethicis. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (104 S.) Berlin. baar n. ½ Thlr.

**Hagen**, Dr. Herm., quaestionum Xenophontearum fasc. I. De Xenophonteo qui fertur Agesilao. gr. 8. (66 S.) Bernae. (Berlin.) baar n. ½ Thlr.

**Hahnel**, Dr. Paul, die Bedeutung der Bastarner f. das germanische Alterthum. gr. 8. (63 S.) Dresden. baar n. ½ Thlr.

**Haidinger**, W. Ritter v., die Innsbrucker Dendriten auf vergilbtem Papier alter Bücher. 2. Bericht. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (6 S.) Wien. 1½ Ngr.

**Halm**, Dr. Karl, zu Lactantius de mortibus persecutorum. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (9 S.) Wien. n. 2 Ngr.

— zu Minutius Felix. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (6 S.) Ebd. 1½ Ngr.

— Verzeichniss der älteren Handschriften lateinischer Kirchenväter in den Bibliotheken der Schweiz. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (54 S.) Ebd. n. 8 Ngr.

**Handbuch der physiologischen Botanik in Verbindg. m. A. de Bary, Th. Irmisch, N. Pringsheim u. J. Sachs hrg. v. Wülh. Hofmeister.** (In 4 Bdn.) 4. Bd. Lex.-8. Leipzig. n. 3½ Thlr.

Inhalt: Handbuch der Experimental-Physiologie der Pflanzen. Untersuchungen üb. die allgemeinsten Lebensbedingn. der Pflanzen u. die Functionen ihrer Organe v. Prof. Dr. *Jul. Sachs*. Mit 50 (eingedr.) Holzschn. (IX u. 514 S.) Die ersten 3 Bde. erscheinen später.

**Hannak**, Dr. Eman., das Historische in den Persern d. Aeschylos. gr. 8. (67 S.) Wien. (Berlin.) baar n. ½ Thlr.

**Hoydemann**, Henr., Analecta Thesae. Dissertatio inauguralis archaeologica. gr. 8. (39 S.) Berlin. baar n. ½ Thlr.

**Hieroclis synecdemus et notitiae graecae episcopatum. Accedunt Nili Doxapatrui notitia patriarchatum et locorum nomina immutata. Ex recognitione Gust. Parthey.** gr. 8. (XIV u. 385 S.) Berlin 1866. n. 3 Thlr.

- Sandt**, Minist.-R. Frdr. Hect. Graf, Kloster Scheyern, seine ältesten Aufzeichnungen, seine Besitzungen. Ein Beitrag zur Geschichte d. Hauses Scheyern-Wittelsbach. [Aus d. Abhandlgn. d. k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (140 S.) München 1862. n. 1½ Thlr.
- Jessen**, Staatsrath Prof. P., die Rinderpestfrage der Gegenwart in ihrer Bedeutung f. Westeuropa. 8. (VIII u. 28 S.) Berlin. ¼ Thlr.
- Karsten**, H., florae Columbiae terrarumque adjacentium specimina selecta in peregrinatione duodecim annorum observata. Tom. II. Fasc. 3. gr. Fol. (20 Steintaf. m. Text S. 81—114 in deutscher u. latein. Sprache.) Berlin. n.n. 15 Thlr.; m. color. Taf. n.n. 20 Thlr. (I—II, 3.: n.n. 120 Thlr.; m. color. Taf. n.n. 160 Thlr.)
- Koenen**, Adph. de, de stratis Helmstaedtiensibus oligocaenis inferioribus. Dissertatio inauguralis geologica. gr. 8. (32 S.) Berlin. baar n. ½ Thlr.
- Krause**, Prof. Dr. W., die deutschen Naturforscher-Versammlungen. gr. 8. (29 S.) Göttingen. ¼ Thlr.
- Krenner**, J. A., krystallographische Studien üb. den Antimonit. [Mit 11 (lith.) Taf. (in Lex.-8. u. qu. Fol.)] [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (46 S. m. eingedr. Holzschn.) Wien. n. 1½ Thlr.
- Krüssig**, Fr., Geschichte der französischen Nationalliteratur von ihren Anfängen bis auf die neueste Zeit. 3. verb. u. verm. Aufl. (In 2 Lfgn.) 1. Lfg. gr. 8. (160 S.) Berlin 1866. ½ Thlr.
- Lehrs**, Prof. K., de Aristarchi studiis Homericis. Editio recognita et epimetria aucta. gr. 8. (VIII u. 486 S.) Leipzig. n. 2 Thlr. 12 Ngr.
- Lutterbeck**, Prof. Dr., die Freunde Pindar's. Ein Vortrag, gehalten in der Gesellschaft f. Wissenschaft u. Kunst zu Giessen. gr. 8. (66 S.) Giessen. n. ½ Thlr.
- Meer**, Hauptm. v., kurze Geschichte der bayerischen Rheinpfalz unter den Römern. 16. (43 S.) Landau. n. 4 Ngr.
- Muffat**, Reichsarchiv.-R. Karl Aug., die Ansprüche d. Herzogs Ernst, Administrators d. Hochstiftes Passau, auf einen dritten Theil u. an die Mitregierung des Herzogth. Bayern. [Aus d. Abhandlgn. d. k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (32 S.) München. n. 14 Ngr.
- Oppel**, Prof. Dr. Alb., palaeontologische Mittheilungen aus dem Museum d. königl. bayer. Staates. Text u. Atlas. Fortsetzung. Lex.-8. (S. 289—322 m. 6 Steintaf. u. 6 Bl. Erklärgn.) Stuttgart. n. 2 Thlr. (cplt.: n. 27½ Thlr.)
- Petzholdt**, Dr. Jul., Catalogi bibliothecae secundi generis principalis Dresdensis specimen XII. Inest: Ex catalogo bibliothecae Dantaeae Dresdensis. gr. 8. (24 S.) Dresden. n. 8 Ngr. (I—XII: n. 2 Thlr. 26½ Ngr.)
- Putz**, Dr. Hans, Heinrich der Löwe, Herzog v. Baiern u. Sachsen. Ein Beitrag zur Geschichte d. Zeitalters der Hohenstaufen. gr. 8. (X u. 489 S.) Leipzig. n. 2½ Thlr.
- Satze** d. Herzogs Ernst v. Sachsen-Coburg-Gotha nach Aegypten u. den Ländern der Habab, Mensa u. Bogos. Mit 20 Zeichngn. nach der Natur aufgenommen u. chromolith. v. Rob. Kretschmer. 4 Photogr. nach Handzeichngn. u. 2 chromolith. Karten. 2. Ausg. qu. gr. Fol. (V u. 78 S.) Leipzig. In Mappe. n. 12 Thlr.
- Sive**, Prof. Dr. Frdr., Geschichte der deutschen Vormundschaft. 2. Bd. 1. Abth. A. u. d. T.: Die Vormundschaft im deutschen Recht d. Mittelalters. 1. Abth. gr. 8. (XVIII u. 202 S.) Braunschweig 1866. n. 1 Thlr. 6 Ngr. (I—II, 1.: n. 2 Thlr. 21 Ngr.)
- Scherer**, H., Reisen in der Levante in den J. 1859—65. In Briefen an Freunde. 2. verm. Ausg. 8. (VII u. 446 S.) Frankfurt a. M. 1866. n. 1 Thlr. 6 Ngr.
- Schiller**, Prof. Dr. Ludw., Medea im Drama alter u. neuer Zeit. 4. (26 S.) Aunsbach. (Erlangen.) ¼ Thlr.

Ulrich, Dr. Herm., Gott u. der Mensch. I. A. u. d. T.: Leib u. Seele.  
Grundzüge e. Psychologie d. Menschen. gr. 8. (XXIV u. 725 S.)  
Leipzig 1866. n. 3 Thlr. 24 Ngr.

---

## A n z e i g e.

---

Im Verlage von E. Avenarius in Leipzig erscheint auch für das  
Jahr 1866:

### Literarisches Centralblatt für Deutschland.

Herausgegeben von Professor Dr. Fried. Zarneke.

Wöchentlich eine Nr. von 12—16 zweispaltigen Quartseiten.

Preis vierteljährlich 2 Thlr.

Das „Literarische Centralblatt“ ist gegenwärtig die **einzige kritische Zeitschrift**, welche einen Gesamtüberblick über das ganze Gebiet der wissenschaftlichen Thätigkeit Deutschlands gewährt und in fast lückenloser Vollständigkeit die neuesten Erscheinungen auf den verschiedenen Gebieten der Wissenschaft (selbst die Landkarten) gründlich, gewissenhaft und schnell bespricht.

In jeder Nummer liefert es durchschnittlich über 20, jährlich also etwa 1200 Besprechungen.

Ausser diesen Besprechungen neuer Werke bringt es eine Angabe des Inhalts aller wissenschaftlichen und der bedeutendsten belletristischen Journale, der Universitäts- und Schulprogramme Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz; die Vorlesungs-Verzeichnisse sämtlicher Universitäten und zwar noch vor Beginn des betreffenden Semesters; eine umfängliche Bibliographie der wichtigern Werke der ausländischen Literatur; eine Uebersicht aller, in andern Zeitschriften erschienenen ausführlichen und wissenschaftlich werthvollen Recensionen; ein Verzeichniss der neu erschienenen antiquarischen Kataloge, sowie der angekündigten Bücher-Auctionen; endlich gelehrte Anfragen und deren Beantwortung, sowie Personal-Nachrichten. Am Schlusse des Jahres wird ein vollständiges alphabetisches Register beigegeben.

Prospecte und Probenummern sind durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu erhalten.

---

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.  
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.



# Intelligenz-Blatt

zum

## SERAPEUM

31. Januar.

N: 2.

1866.

---

**Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur,  
Anzeigen etc.**

---

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

**T. O. Weigel in Leipzig.**

---

Die

**Einladungsschrift zur Eröffnung der Leipziger Stadt-  
Bibliothek**

**im Jahre 1711.**

(Fortsetzung.)

Ad *Manuscriptos* igitur *Codices*, qui necessarium quoddam Bibliothecarum ornamentum, & supereminens quasi hodie aestimantur, consulto properamus. Eos namque ne in sua temere quis requireret, omnibus prospexit modis, nec sumtibus pepercit ullis Ampliss. SENATUS. Hinc principio statim bene multa *Juris Civilis & Canonici* volumina, qua membranæ, qua papyracea, cumque illis *Gulielmi Durandi speculum Juris*,<sup>1)</sup> in membrana exaratum, quæ Nobiliss. Viri, THEODORICI de BUCKINSDORFF, J. U. D. & Facultatis suæ in hac alma Lipsiensi Ordinarii quondam fuerant, atque honorabili Executoris testamenti ipsius titulo A. MCCCCLXXIX. d. 28. Apr. ad se pervenerant, liberaliter huc donavit.<sup>2)</sup> Haec exceptit aliud opimorum XX scil. præstantissimorum codicum augmentum, quos Perillustris atque Excellentiss. JACOBUS BÖRNIUS, Sereniss. ac Potentiss. Poloniarum Regi atque Electori Saxoniae a Consiliis intimis, ac Consul civitatis hujus immortaliter

---

1) Cod. CCCLXXIV. catalogi typis mandati. (Grimæ 1838.)

2) Vid. in indice Catalogi: *Buckinstorffii codices*.

meritus, nunc eheu! desideratissimus, Vir omni laude nostra major, sed perenni posteritatis elogio celebrandus, ut Bibliothecam nostram saluberrimis consiliis suis & beneficentia singulari fovebat, in ejus potius tabulariis, quam in propriis scriniis suis asservari maluit.<sup>1)</sup> Cumque deinde Altorffinae suae non modo, sed totius etiam literati orbis praecipuum decus, JO. CHRISTOPHORUS WAGENSEILIUS, collectam a se in itineribus Rabbinicorum, Graecorum, Latinorum &c. MSSorum gazam venum offerret; haud elabi sibi e manibus exoptatam adeo occasionem passus est Prudentiss. ORDO, quin potius gratissimas hujusmodi merces parata statim pecunia sibi asseruit. Sic quoque Celeberr. ACOLUTHI codices nonnullos Coranicos, sic Venerandi Lubecensium Ecclesiarum Antistitis, AUGUSTI PFEIFFERI, orientales Thesaurus ab heredibus eorum haud spernendo pretio acquisivit. Tot tantisque incrementis pulcherrima enata est MStorum congeries, quingentis jam & amplius voluminibus luxurians, quorum indicem, si Deus vitam concesserit, brevi daturi sumus. In praesenti vero extantiorum quorundam recensione nobis liceat defungi, & quandoquidem duabus classibus distinguuntur, separatam quoque singulis operam impendemus.

Ad *Orientalem* quod attinet, principem in illa locum sibi vindicant duo codices, membrana contexti, Wagenseiliani tabularii potiora cimelia, qui magnam sacrorum oraculorum partem continent. Primum majoris molis tum Wagenseilius, tum Judaei, ipsi, ante DC annos exaratum existimarunt. Sistit ille *quinque Mosis libros, libellum Ruth, Canticum Canticorum, & initium libelli Esther*. Textui vocales & accentus, litterisque *Begadkephat* lineola *Raphe*, ut vocatur, adjecta conspiciuntur. Pentateucho accedit utraque interpretatio *Chaldaica*, tum ea, quae ONKELOSUM autorem habet, tum quae *Hierosolymitanae* nomen prae se fert, a codicibus impressis passim differens; itemque R. SALOMONIS ISACIDAE commentarius, qui & ipse ab exemplaribus prelo descriptis multum abit, & reliquis etiam, quos memoravimus, libris adjungitur. Singulis Pentateuchi sectionibus singulae Lectiones propheticae iisdem convenientes subnectuntur, & ipsae R. SAL. ISACIDAE explanationibus

1) Index donatorum manuscriptus, qui in bibliotheca adhuc asservatur, non nisi de XVII codicibus a *Jac. Bornio* donatis refert [p. 18.] Sunt hi: 1) et 2) Horatii [XXXIX. et XLI.] 3) Ovidii *Metamorphoseon* fragmentum [XLV.] 4) et 5) Lucani [XLIX. et L.] 6) Statius [LII.] 7) Galteri Alexandreis [LXIII.] 8) Senecae de beneficiis libri cet. [LXXVIII.] 9) Cassiodori *Variae* cet. [XCV.] 10) Compendium chronicorum Johannis Wilhelmi de Arnstein cet. [XCI.] 11) De vita et gestis S. Henrici cet. [CXCIV.] 12) Isidori origines [XCVIII.] 13) Augustini de civitate Dei libb. XI—XXII. [CXLVII.] 14) Codex Dionysio-Hadrianus [CCXXXIX.] 15) Abbas Urspergensis [CCCCXIV.] 16) Infortiatum [CCXCIV.] 17) Codex *varia elegantia* continens. Ita satis ridicule codex nescio quis in indice donatorum designatur.

instructae. Alter Codex *Pentateuchum* cum suis lectionibus Propheticiis, *libellum Ruth*, *Canticum Canticor.*, *Ecclesiasten*, *Threnos*, *libellum Esther*, *Psalmos*, *Proverbia* & *Librum Jobi*, adjectis vocalibus atque accentibus, lectoribus offert. Ultimum ibi locum occupat *Megillath Antiochus*, seu *Historia fratrum Maccabaeorum*, Chaldaice conscripta, cujus pars punctis ornata, pars iisdem destituta est. Hanc necdum editam in lucem eruditi orbis proferre Wagenseilius voluit, uti ejusdem interpretatio latina huic codici inserta testatur. Est quoque penes nos haec ipsa Historia sermone Hebraico expressa, & ex codice MS. Bibliothecae Colbertinae in Wagenseilii gratiam descripta, ab illa, quam BARTOLOCCIUS [T. I. p. 383 seqq.] in Bibliotheca Rabbinica exhibet, multum diversa. Cum duobus hisce Bibliorum codicibus jungendus est R. MOSIS NACHMANIDAE *Commentarius in Jobum*, in membrana, ante plures quam CC annos scriptus, & ipse librorum nondum editorum catalogo inferendus. Nec omittenda hic sunt R. ESAIAE SINUKEL *Commentaria in Pentateuchum*, *Josua*, *libros Judicum*, *Samuelis* & *Regum*, *Prophetas majores atque minores*, itemque *Psalmos* & *Jobum* membranarum exarata, quae etiam ad hunc usque diem lucem non adspexerunt. Multo minus hinc segregandus liber rarissimus & diu a Christianis summo studio quaesitus, nec usquam inventus, in charta tamen descriptus, cui titulus: *Gale Rasaiia*, seu *detegens arcana*. De Auctore ejus lis est, uti ex laudato Bartoloccio [l. c. T. I. p. 726. & III. p. 75.] perspicui potest, qui hunc librum praecipua fidei Christianae capita tam clare demonstrare affirmat, ut vix ex novo foedere majori perspicuitate ostendi queant. Nihil huc usque de hoc libro excusum fuit, praeter exigua quaedam fragmenta in *Jalkut Reubheni* allata, quae cum hoc codice optime conveniunt. Edidit quidem JULIUS CONRADUS OTTO, qui a Judaeis ad Christianorum castra transiit, & in Altorffina Hebr. linguae professoris olim munus aliquandiu obivit, Noribergae A. MDCV in 4. ejusdem nominis librum; sed spurium esse hunc foetum, orbis eruditus jam dudum agnovit. Ex libris Philosophicis commemorandus est liber ABU AHMED IBN ABDALLA ALGAZIL, titulum gerens: *Mosene Zedeck*, seu *Ethica Arabice* primum scripta, deinde vero a R. ABRAHAMO BAR CHASDAI in Hebraicum sermonem translata. Quae interpretatio apud nos reperitur nondum typis vulgata. Codicibus Hebraicis addi meretur Syriacus, magnae certe antiquitatis in charta bombycina scriptus, qui *liturgias* continet, & Cl. WAGENSEILIUM possessorem olim habuit, itemque Armenicus IV *Evangelia* exhibens. Scriptus est in charta admodum eleganter, et ad codices Pfeifferianos pertinet. Ex *Arabicis* atque *Persicis* indicio nostro digni videntur codex maximae formae & admirandae prorsus elegantiae, partem Corani, nempe Cap. LXVII. LXX. usque ad LXXVII continens. Scriptus est jussu ac sumtu Regis Choda-

*bendae*, qui sub finem seculi XVI. Persarum res moderatus est, uti praemissa docet praefatio, et regiam plane magnificentiam ostentat. Charta enim, quae bombycina est, crassitie membranam superat, & latitudine cubitum, longitudine vero cubitum unum cum dimidio aequat. Primae duae paginae tum vari generis coloribus, tum maxime auro nitidissime pictae sunt, nihilque aliud nisi haec verba inscripta habent: *Est certe Coranus literis conservatus veneratione dignissimus. Ne tangant eum nisi puri. Dimissus est a Domino totius rerum universi.* Quae solennis Mohammedanorum formula etiam ad initium C.LXVII repetitur. Singulae paginae non plures quam quinque versus inscriptos habent, quorum alter literas auro scriptas atque atramento cinctas, alter e contra atramento expressas aureisque lineis circumdatas literas ostendit. Donum est eximium JO. FRID. GLEDITSCHII, Bibliopolae hic loci famigeratissimi. Similem Corani codicem Soltaniae in mausoleo Sultani CHODABENDAE se vidisse narrat ADAMUS OLEARIUS. [v. Itiner. Pers. p. m. 477.] Cum hoc conjungi merentur alii codices, quorum alter textum totius Corani Arabicum, et Turcicam illius interpretationem singulis versibus interjectam, vel in ipsis regionibus orientalibus admodum raram, alter ejusdem translationem Persicam nitide scriptam, & Arabico textui adjectam, exhibet. Uterque ex Bibliotheca ANDR. ACOLUTHI, qui eorum jam publice mentionem fecit, [in Specim. Corani quadrilinguis Berol. 1701. emisso.] redempti sunt. Coranum sequatur *Sonna*, seu integra Mohammedanorum lex secundaria, ex dictis factisque Mohammedis collecta, ut ipsa libri lectio docet. Eam ABU ABDALLA MOHAMMED IBN ABIL GASAN ISMAEL BOCHARI in lucem publicam protulit. Textus admodum accurate scriptus, & ubique vocalium defectus difficultatis aliquid afferre lectori poterat, iisdem instructus est. Cum codice Africano, partem Sonnae continente, collatus multa saepius exhibuit, quae in hoc plane desiderabantur. Nulla unquam hujus operis pars typis impressa est, summo itaque in pretio habendus hic Codex, qui Bibliothecae Pfeifferianae debetur. Sonnam ob argumenti similitudinem comitetur SOLIMAN AFENDI, scriptis admodum clari, *Doctrina Juris divini y humani* arabice scripta, cujus etiam liber de *Attributis divinis* nobis in promptu est. Inter libros Grammaticos est AZIZI GIRAJAE liber, quem de totius Arabicae linguae natura conscripsit, & in quinque partes divisit, quarum prima nominum, altera verborum significationes per subjectas voces Persicas exponit, tertia de particulis, quarta de flexione nominum, et quinta de flexione verborum agit. Eum non in vulgus notum esse, ex eo colligimus, quod nec HERBELOTIUS, nec HOTTINGERUS in Bibliothecis suis orientalibus ejusdem mentionem faciant. Praeter hunc in nostris manibus versantur duo Codices *Caphiae*, hoc est, Grammaticae Arabicae ab ABU AMRU, filio

OTHMAN, *filio* HAGJEB confectae, Romae A. MDXCII sed arabice tantum in lucem emissae, quam ipsi Arabes plurimi faciunt; itemque duo Commentarii in eandem Caphiam conscripti, quorum alter satis prolixus ABDORRAHMANEM GJAMIUM auctorem habet, in altero vero auctoris nomen non est expressum. Grammaticorum & simul omnium Codicum Arabicorum turmam hac vice claudat *Giarumia*, Grammatica ab Arabibus magni aestimata, cujus exemplum caractere Africano scriptum est. Primum illa Romae A. MDXCII arabice, deinde per KIRSTENIUM Vratislaviae A. MDCX arabice & latine, sed propter codicum, inopiam admodum imperfecte, tandem vero longè melius per ERPENIUM Lugd. Bat. A. MDCXVII edita fuit. Autor illius habetur ABI ABDALLA MOHAMMED *filius* DAVID IZZANHADIAE, qui etiam librum de *Attributis Divinis* conscripsit. Inter libros *Persicos* sunt scriptum maxime decantatum, quod ANDR. du RYER gallice, FRIDER. OCHSENBACH germanice, sed uterque admodum imperfecte; AD. OLEARIUS iterum germanice, sed melius, & GEOGR. GENTIUS persice atque latine, suisque simul observationibus illustratum Amstelodami A. MDCLI in lucem emisit, nempe MUSLADINI SADI *Rosarium Politicum*, cujus duos codices possidemus, ex quibus unus A. Hegirae DCCCCLXII hoc est Christi MDLXXXIV scriptus est. Praeter hunc librum possidemus HAFIZ, unius ex principibus Poëtarum Persicorum, uti Olearius [l. c. p. 624.] docet, *carmina* pulcherrime scripta; nec non ABDORRAHMAN IBN AHMED GJAMII, celeberrimi Poëtae Persici, qui A. Hegirae DCCCLXXXVIII, hoc est Christi MCCCCX diem obiisse dicitur, carmen Persicum, de *amoribus Josephi & Zoleikae*, cujus HERBELOTIUS in voce *Gjami* quoque meminit.

(Fortsetzung folgt.)

## Uebersicht der neuesten Litteratur.

### DEUTSCHLAND.

- Dernburg**, Prof., Thomasius u. die Stiftung der Universität Halle. Rede gehalten beim Antritt d. Rectorats der Universität Halle-Wittenberg am 12. Juli 1865. gr. 8. (35 S.) Halle. n. 1/2 Thlr.
- Feorster**, Lic. Thdr., de doctrina et sententiis Dionysii Magni, episcopi Alexandrini. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (47 S.) Berlin. n. 1/4 Thlr.
- Frank**, Prof. Dr. Fr. H. R., die Theologie der Concordienformel historisch-dogmatisch entwickelt u. beleuchtet. IV. (Thl.) Die Artikel v. den kirchl. Mitteldingen, v. der ewigen Vorsehg. u. Wahl Gottes u. v. den ausserkirchl. Häretikern. gr. 8. (VI u. 427 S.) Erlangen. n. 1 Thlr. 18 Ngr. (cplt.: n. 5 Thlr. 26 Ngr.)

- Güdemann**, Rabb. Dr. M., zur Geschichte der Juden in Magdeburg. Grösstentheils nach Urkunden d. Magdeburger kgl. Provinzial-Archivs bearb. Nebst Noten u. handschriftl. Beilagen. [Abdr. aus Frankel's Monatschrift f. Geschichte u. Wiss. d. Judenthums.] gr. 8. (56 S.) Breslau 1866. n. 12 Ngr.
- Guericke**, Prof. Dr. Heinr. Ernst Ferd., Handbuch der Kirchengeschichte. Mit steter Rücksicht auch auf die dogmengeschichtl. Bewegg. 9. wesentlich verb. u. umgearb. Aufl. (In 3 Bdn.) 1. Bd. Aeltere Kirchengeschichte. gr. 8. (XII u. 380 S.) Leipzig 1866. n. 1 Thlr. 24 Ngr.
- Hartung**, J. A., die Religion u. Mythologie der Griechen. 2. Thl. Die Urwesen od. das Reich d. Kronos. gr. 8. (VI u. 250 S.) Leipzig. (a) 1½ Thlr.
- Hebler**, Prof. C., Aufsätze üb. Shakespeare. 8. (X u. 200 S.) Bern. n. 24 Ngr.
- Helland**, Christi Leben u. Lehre. Nach d. Altsächs. v. K. *Sinrock*. 2. Aufl. 8. (IV u. 275 S.) Elberfeld 1866. ¾ Thlr.
- Hessling**, Prof. Thdr. v., Grundsätze der allgemeinen u. speciellen Gewebelehre d. Menschen. gr. 8. (X u. 372 S.) Leipzig 1866. n. 2½ Thlr.
- Hettner**, Herm., Literaturgeschichte d. 18. Jahrhunderts. 1. u. 2. Thl. 2. umgearb. Aufl. gr. 8. Braunschweig. à n. 2½ Thlr.  
Inhalt: 1. Geschichte der englischen Literatur von der Wiederherstellg. d. Königthums bis in die 2. Hälfte d. 18. Jahrh. 1660—1770. (X u. 561 S.) — 2. Geschichte der französischen Literatur im 18. Jahrh. (IX u. 593 S.)
- Hippocrates**. *Cura Caroli H. Th. Reinhold*. Fasc. II—VI. gr. 8. (240 S.) Athen. n. 2 Thlr. (Vol. I. cplt.: n. 2½ Thlr.)
- Jaffé**, Benno, de acido bromangelico. Dissertatio inauguralis chemica. gr. 8. (44 S.) Berlin. baar n. ½ Thlr.
- Jahrbuch** der deutschen Shakespeare-Gesellschaft im Auftrage d. Vorstandes hrsg. durch *Frdr. Bodenstedt*. 1. Jahrg. Lex.-8. (XXII u. 457 S.) Berlin. In engl. Einb. n. 3 Thlr.
- Klein**, Pfr. Dr. Johs., aus der Belagerung v. Neisse 1807 u. dem Leben d. Marquis de Bombelles. gr. 8. (III u. 40 S.) Neisse. 2½ Ngr.
- Koch**, M., Geschichte d. deutschen Reiches unter der Regierung Ferdinands III. Nach handschriftl. Quellen. 2. (Schluss-)Bd. gr. 8. (XVI u. 535 S.) Wien 1866. (a) n. 3 Thlr.
- Koerber**, Prof. Dr. G. W., *Parerga lichenologica*. Ergänzungen zum: *Systema Lichenum Germaniae*. 5. Lfg. gr. 8. (XVII S. u. S. 385—501.) Breslau. n. 1½ Thlr. (cplt.: n. 5½ Thlr.)
- Leuckart**, Dir. Prof. Dr. Rud., Bericht üb. die wissenschaftlichen Leistungen in der Naturgeschichte der niederen Thiere während d. J. 1863. gr. 8. (148 S.) Berlin. n. 1½ Thlr.
- Levy**, Rabb. Dr. J., chaldäisches Wörterbuch üb. die Targumim u. e. grossen Theil d. rabbinischen Schriftthums. 1. Lfg. hoch 4. (96 S.) Leipzig 1866. 1 Thlr.
- Löher**, Frz., Beiträge zur Geschichte der Jakobäa v. Bayern. 1. Abth.: 1401—1426. [Aus d. Abhandlgn. d. k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (111 S.) München. n. 1 Thlr. 18 Ngr.
- Lorenz**, Ottokar, deutsche Geschichte im 13. u. 14. Jahrhundert. 2. Bd. 1. Abth. Das Aufkommen der habsburg. Macht. gr. 8. (316 S.) Wien 1866. n. 1½ Thlr. (I—II, 1.: n. 4½ Thlr.)
- Geschichte König Ottokars II. v. Böhmen u. seiner Zeit. gr. 8. (XI u. 758 S.) Ebd. 1866. n. 4½ Thlr.
- Loschmidt**, J., Beiträge zur Kenntniss der Krystallformen organischer Verbindungen. [III.] [Mit 1 (lith.) Taf.] [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (6 S.) Wien. (a) 3 Ngr.

- Luther's**, Dr. Mart., sämtliche Werke. 6. Bd. [1. Abth. Homiletische u. catechetische Schriften 6. Bd.] 2. Aufl. 8. (X u. 456 S.) Frankfurt a. M. (a)  $\frac{3}{4}$  Thlr.
- Matzmauer**, Telegrafien-Direktionarath Engelb., Urzeugung [Generatio aequivoca] durch Condensirung elektrischer Auflösungen aus Prof. Paul T. Meissner's Wärmelehre gefolgert. gr. 8. (23 S.) Wien. n. 8 Ngr.
- Mithoff**, H. Wilh. H., Kirchen u. Kapellen im Königr. Hannover, Nachrichten-üb. deren Stiftung, Bauart, Geräte, Kunstschatze u. Alterthümer, zusammengestellt. Hrg. vom histor. Vereine f. Niedersachsen. 1. Hft.: Gotteshäuser im Fürstenth. Hildesheim. gr. 4. (VI u. 66 S. m. 5 Steintaf.) Hannover. n. 1 Thlr. 22 Ngr.
- Monatshefte**, Wiener numismatische. Red. u. hrg. v. Dr. G. A. Egger. 1. Bd. Juli 1865 bis Juni 1866. 12 Hfte. gr. 8. (1. u. 2. Hft. 64 S. m. 1 Kpfr.- u. 2 Steintaf.) Wien, (Leipzig.) Halbjährlich n.n. 2 Thlr.
- Müller**, Gymn.-Dir. Frdr., deutsche Sprachdenkmäler aus Siebenbürgen. Aus schriftl. Quellen d. 12. bis 16. Jahrh. gesammelt. gr. 8. (XXXII u. 236 S.) Hermannstadt 1864. n. 1 Thlr.
- Neidreich**, Ob.-Landesger.-R. Dr. Aug., Aufzählung der in Ungarn u. Slavonien bisher beobachteten Gefässpflanzen nebst e. pflanzengeograf. Uebersicht. gr. 8. (XXIV u. 504 S.) Wien 1866. n.  $3\frac{1}{2}$  Thlr.
- Neubauer**, Jac., M'lechet ha Schir. Hebräische Verskunst aus Handschriften gesammelt u. hrg. 8. (VI u. 65 S.) Breslau. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Nischausen**, J., Prüfung d. Charakters der in den assyrischen Keilinschriften enthaltenen semitischen Sprache. [Aus d. Abhandlgn. d. k. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1864.] gr. 4. (24 S.) Berlin. n. 8 Ngr.
- Petzholdt**, Alex., der Kaukasus. Eine naturhistor. so wie land- u. volkswirtschaftl. Studie [ausgeführt im J. 1863 u. 1864.] 1. Bd. Mit 1 (lith.) Ansicht v. Tiflis (in Tondr.) u. einigen (eingedr.) Holzschn. gr. 8. (XVI u. 387 S.) Leipzig 1866.  $2\frac{1}{2}$  Thlr.
- Rammelsberg**, C., Gedächtnissrede auf Heinrich Rose. [Aus d. Abhandlgn. d. k. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1865.] gr. 4. (31 S.) Berlin. n. 11 Ngr.
- Reise** der österreichischen Fregatte Novara um die Erde in den J. 1857, 1858, 1859 unter den Befehlen d. Commodore B. v. Wüllerstorff-Urbair. Zoologischer Theil. 1. Bd. 2. Abth. Vögel von Aug. v. Pelzeln. Mit 6 (chromolith.) Taf. gr. 4. (IV u. 176 S.) Wien. n. 5 Thlr.
- Ribbeck**, W., in Euripidis Helenam conjectanea. 4. (24 S.) Berlin. baar n. 12 Ngr.
- Recalder**, Dr. E. Rob., üb. die Namen der Wochentags. gr. 8. (36 S.) Wien. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Roschirt**, geh. R. Prof. Dr. C. F., äussere Encyclopädie d. Kirchenrechts od. die Haupt- u. Hilfswissenschaften d. Kirchenrechts. 1. Abth. gr. 8. (V u. 222 S.) Heidelberg. n.  $\frac{1}{6}$  Thlr.
- Sanders**, Dr. Dan., Wörterbuch der deutschen Sprache. Mit Belegen von Luther bis auf die Gegenwart. 34. Lfg. gr. 4. (2. Bd. VIII S. u. S. 1601—1828.) Leipzig. n. 2 Thlr. (cplt.: n. 24 Thlr.)
- Schmidt**, Gymn.-Prof. Wilh., die Stamburg der Hunyade in Siebenbürgen. Nach theilweise noch ungedr. Quellen. Mit 2 Stahlst. gr. 8. (109 S.) Hermannstadt. n. 24 Ngr.
- Schrauf**, Doc. Dr. Albr., Lehrbuch der physikalischen Mineralogie. 1. Bd. gr. 8. Wien 1866. n. 2 Thlr.
- Inhalt: Lehrbuch der Krystallographie u. Mineral-Morphologie. Handbuch zum Studium der theoret. Chemie, Mineralogie u. Krystallophysik. Mit 100 dem Texte eingedr. Holzschn. (X u. 253 S.)

- Schuller**, weil. Statthaltereirath Joh. Karl, zur Frage üb. die Herkunft der Sachsen in Siebenbürgen. Für Gönner u. Freunde siebenbürg. Landeskunde. 2. verb. Aufl. 8. (57 S.) Prag 1866. n. 12 Ngr.
- zur Geschichte der Familie Zabanius Sachs v. Harteneck. Sylvestergabe f. Freunde u. Gönner. 8. (16 S.) Hermannstadt 1864. n. 4 Ngr.
- Schuster**, Frdr. Wilh., siebenbürgisch-sächsische Volkslieder, Sprichwörter, Räthsel, Zauberformeln, u. Kinder-Dichtungen. Mit Anmerkgn. u. Abhandlgn. hrg. gr. 8. (XXIV u. 556 S.) Hermannstadt. n. 2½ Thlr.
- Schweder**, Prem.-Lieut. O. F., Scharnhorsts Leben. gr. 8. (IX u. 239 S.) Berlin. 1 Thlr. 6 Ngr.
- Seldemann**, Joh. Karl, die Unruhen im Erzgebirge während d. deutschen Bauernkriegs. Nach den Acten d. königl. sächs. Haupt-Staatsarchivs zu Dresden. [Aus d. Abhandlgn. d. k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (60 S.) München. n. 24 Ngr.
- Selditz**, Wirkl. Staatsrath Prof. Dr. Karl v., üb. die Vererbung der Lebensformen, Eigenschaften u. Fähigkeiten organischer Wesen auf ihre Nachkommen in Bezug auf Physiologie u. prakt. Heilkunst. Festschrift zum 50jähr. Doctorjubiläum d. Geh. Raths Dr. J. Weisse. 8. (72 S.) St. Petersburg. n. ½ Thlr.
- Sighard**, Dr. J., ein Wachstafelbuch aus dem Kloster Polling. [Aus d. Abhandlgn. d. k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (16 S.) München 1864. n. 6 Ngr.
- Stricker**, Dr. S., Untersuchungen üb. die Entwicklung der Bachforelle. [Mit 2 (lith.) Taf.] [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (9 S.) Wien. n.n. ½ Thlr.
- Treitschke**, Heinr. v., historische u. politische Aufsätze vornehmlich zur neuesten deutschen Geschichte. 2. Aufl. gr. 8. (VII u. 648 S.) Leipzig. n. 2 Thlr.
- Valentinelli**, Jos., Regesta documentorum Germaniae historiam illustrantium. Regesten zur deutschen Geschichte aus den Handschriften der Marcusbibliothek in Venedig bearb. [Aus d. Abhandlgn. d. k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (199 S.) München 1864. n. 1¼ Thlr.
- Verkehr**, numismatischer. Ein Verzeichniss verkäuf. u. zum Ankauf gesuchter Münzen, Medaillen, Bücher etc. Hrg. v. C. G. Thieme in Leipzig. Jahrg. 1865. Nr. 9—16. (B.) Fol. Leipsig. bear. à n.n. 3 Ngr.
- Waltenhofen**, Prof. Dr. A. v., einige Beobachtungen üb. das elektrische Licht in höchst verdünnten Gasen. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (11 S.) Wien. n. 2 Ngr.
- elektromagnetische Untersuchungen, m. besond. Rücksicht auf die Anwendbarkeit der Müller'schen Formel. [1. Abhandlg., enth. die Versuche m. massiven Cylindern.] [Mit 1 (lith.) Taf.] [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (28 S.) Ebd. n.n. 6 Ngr.
- Zeitschrift** für wissenschaftliche Zoologie hrg. von Carl Thdr. v. Siebold u. Alb. Kölliker, Proff. 15. Bd. 3. u. 4. Hft. Mit 18 Kpftaf. (wovon 4 color., in gr. 8. u. 4.) gr. 8. (IV S. u. S. 243—521.) Leipsig. n. 5½ Thlr. (I—XV.: n. 114½ Thlr.)
- Zenz**, Dr., Literaturgeschichte der synagogalen Poesie. gr. 8. (XI u. 686 S.) Berlin. n. 4 Thlr.
- Zur Charakteristik d. Euripides u. seiner Zeit.** gr. 4. (28 S.) Einsiedeln. ¼ Thlr.



# Intelligenz-Blatt

zum

## SERAPEUM.

15. Februar.

Nº 3.

1866.

---

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur,  
Anzeigen etc.

---

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher  
empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen,  
welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die größten Vor-  
theile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

---

Die

Einladungsschrift zur Eröffnung der Leipziger Stadt-  
Bibliothek

im Jahre 1711.

(Fortsetzung.)

Supersunt adhuc multo plures Codices Orientales, quippe  
quorum numerus vix CC absolvitur. Sed advocat nos ab iis  
*Occidentalis* classis, in qua familiam ducunt MSta Graeca, pauca  
quidem, attamen non contemnenda. Inter ea extant S. CHRYSOSTOMI  
*Homiliae in Genesin* a cap. XIV. usque ad C. XXXIX.  
in membranaceo codice, bonae utique notae & undecimo seculo  
forte attribuendo, descriptae.<sup>1)</sup> Uno vel duobus seculis anti-  
quiora existimes, (si Celeberrimi MONFAUCONII in *Palaeo-  
graphia Graeca* [Lib. IV. C. 3. p. 277 seqq.] adductis specimini-  
bus standum) *Menologia* duo, quorum alterum<sup>2)</sup> in membrana  
formae quadratae exaratum est, & *Sanctorum* a mense Martio  
usque ad finem mensis Augusti *Vitas* conciso stylo expositas  
complectitur, alterum<sup>3)</sup> pariter membranaceum volubiliori calamo,  
sed copiosiori stylo expressas continet *Vitas* aliquot *Sanctorum*  
mensis Decembris, nempe S. *Clementis*, SS. *Barbarae* & *Julia-  
nae*, S. *Nicolai*, S. *Ambrosii*, S. *Annae*, SS. *Hermogenis* atque

---

1) Codd. CXXXIV. et CXXXV.

2) Cod. CLXXXVI.

3) Cod. CLXXXVII.

*Eugraphi, & Danielis Stylitae & S. Spyridonis, &* quam CO-  
TELERIUS e membranis Colbertinis edidit, Vitam *S. Sabae*.  
Tres hi Codices, cum octo aliis, tam in pergamena, quam in  
bombycina charta scriptis JO. PHILIPPI KUESTNERI &  
JO. GEORGII SIEBERI, Senatorum dignissimorum, eximio  
erga hanc Bibliothecam affectui debentur. Qui vero mox inse-  
quitur Codex <sup>1)</sup> chartaceus, recentioris aevi est, & S. ATHA-  
NASII *Expositionem in Psalmos*, e codice Bibliothecae Augu-  
stanae ab ELIA EHINGERO, Rectore istius Gymnasii, trans-  
sumtam exhibet. Munus fuit supremo sacrorum in Saxonia  
quondam Praesuli D. MATTIAE HOE ab HOHENEGG A.  
MDCXXX missum. E profanis scriptoribus elegantissimo lite-  
rarum ductu mirifice se commendat Codex bombycinus, in quo  
HERONIS *Alexandri Pneumaticorum libri* Ilscripti apparent.<sup>2)</sup>  
Differunt illa in plurimis a Parisina editione A. MDCXCVIII,  
aliamque capitum distinctionem, alias etiam vasorum instrumen-  
torumque formas adpictas ostendunt. Ejusdem materiae, sed  
multo vetustioris scripturae est codex, qui *Sophoclis Tragoedias*  
tres priores, *Ajaceam, Electram* atque *Oedipum*, cum scholiis  
marginalibus & interlinearibus ineditis asservat.<sup>3)</sup> Huic proxima  
GENESII *Historia Rerum* ab initio Leonis Armeni Imp. usque  
ad excessum Basilii Macedonis gestarum necdum impressa,<sup>4)</sup>  
quam JO. ANDR. BOSIUS, patriae nostrae insigne decus, e  
membranis Bibliothecae Paulinae manu sua descripsit, cui etiam  
TH. REINESIUS, elegantioris literaturae stator quondam &  
vindex, varias emendationes & conjecturas ad marginem allevit,  
magno usui futuras, si quis eam, quod enixe vovemus, publicae  
luci tradere vellet. Manuscripti loco habenda erit ARSENI, *Archi Ep. Monembasiae*, collectio Apophthegmatum Romae in  
membrana perquam nitide excusa,<sup>5)</sup> quippe cui laudatus Reine-  
sius innumerabiles notas adscripsit, fontes, unde sua hausert  
Arsenius, acutissime indicans, nec pauca emendans. His merito  
jungimus quorundam Autorum e graeco in latinum sermonem  
translationes, inter quas XENOPHONTIS *de dictis & factis*  
*Socratis* haud indoctum prodit interpretem.<sup>6)</sup> STRABONIS  
versio integra non est, sed a libro XI. demum usque ad finem  
pergit.<sup>7)</sup> Pulchre est descripta, nec minus illa quam de PLU-  
TARCHI Opusculis aliquot JOANNES Pannonius, postea *Ep.*  
*Quinque Ecoles.* & quidem manu sua dedit.<sup>8)</sup> Non idem affir-  
mari potest de PROCLI *Commentariis in Parmenidem Platonis*

1) Cod. CXXXI. et CXXXII.

2) Cod. XVII.

3) Cod. II. a Kuestnero et Siebero donatus [Ind. donator. pag. 80].

4) Cod. XXIX. [Cf. Cod. DCCCLII.]

5) Vid. infra num. VI.

6) Cod. XXVII. b.

7) Cod. X.

8) Cod. XI.

in VII libros diviso, <sup>1)</sup> qui tamen anecdotis sociandus, ideoque pretio suo hand indignus. Ad *Latinos* codices quod spectat illorum magna nobis suppetit copia, atque inter eos excellit *Biblicus*, <sup>2)</sup> in holoserico rubro compactus, & ora deaurata resplendens, munus egregium BENJAMINI JACOBI, Jcti & Praetoris hujus urbis celebratissimi. Membranae ac scriptionis venustas mira in eo deprehenditur, nec is aetate caret, ut pote quam ad A. MCCLXXIII referre potest. Alter ab hoc <sup>3)</sup> tam minutis literis est exaratus, ut aciem oculorum illae hebetent. Veteri Testamento subjectum apparet, sed longe alia scriptura expressum, *morale somnium Pharaonis ad Theobaldum, Navar- rae Regem, Campaniae ac Briac Comitum Palatinum*, quod WAGENEILIUS, e cujus Bibliotheca ad nos transiit, jamjam evulgavit. Tertius <sup>4)</sup> tenuissimis membranarum ac constantissimo litterarum ductu est contextus, initialibusque elementis pulchre ornatus. Istud quoque habet praecipui, ut stemma Christi genealogicum LUTHERI manu designatum, in fronte gerat praefixum, atque ab ipsius filio JOANNE ERNESTO, Illustri. Celsissimoque Principi Dn. AUGUSTO, Duci Saxoniae, postea Electori, tum temporis Postulato Administratori Episcopatus Numburgensis, in subjectissimi animi signum oblatum fuerit. In praesenti vero MAURIT. GEORG WEIDMANNUS, Bibliopola non inaelebris, ad quem hic Codex iusto titulo transmigravit, tesseram eum esse voluit emixae suae in hanc Bibliothecam voluntatis. Haud minoris momenti habenda sunt S. AUGUSTINI Operum Volumina nonnulla membranacea, <sup>5)</sup> recentiore licet manu efficta, inter quae *Opus ejus de Civitate Dei* <sup>6)</sup> & integritate sua, & lectionis facilitate, oppido commendari oportet. Adest quoque EUGENII, *Abb. Africani Excerptorum e S. Augustini scriptis Liber*, <sup>7)</sup> PROBAE quidam dedicatus, quem JO. HEROLD Basileae A. MDXLII, Roberti Winteri typis, describi fecit. Noster autem Codex, qui membranaceus, & multae certe aetatis est, editum exemplar, duobus capitibus, videlicet de *Origine vel errore haeresis Donatistarum*, ex libro ejus de haeresibus, & de *animae quaestione* ex Epistola ad Optatum desumptis, superare videtur. De LACTANTI Operibus, <sup>8)</sup> in charta scriptis, literisque initialibus obryzo fulgentibus, de CASSIODORI *Expositione in Psalmos*, <sup>9)</sup> de GREGORII *Homiliis, Morali- bus in Jobum, Comment. in Eze-*

1) Cod. XXVII. a.

2) Cod. CXX.

3) Cod. CXIX.

4) Cod. CXXI.

5) Codd. CXLVII—CLIV.

6) Cod. CXLVIII. donum Kuestneri et Sieberi [Ind. donator. pag. 80].

7) Cod. CLIX.

8) Cod. OXLII.

9) Codd. CLVII et CLVIII.

chielem, <sup>1)</sup> HAYMONIS *Explicatione Epistolarum D. Pauli*, <sup>2)</sup> de *Collectionibus Canonum*, <sup>3)</sup> *Epistolis Pontificum*, <sup>4)</sup> *Martyrologiis*, <sup>5)</sup> *Ritualibus ac Liturgicis*, <sup>6)</sup> aliisque scriptis *Eccllesiasticis* jam nihil urgemus, sed tempestiviori examini eadem reservamus. Acquiescimus potius in rebus patriae, *Statutis*, sc. seu *Constitutionibus Canonorum Regularium Ordinis S. Augustini, S. Thomae in Liptzk, a Joanne Mersburgensi Episcopo A. MCCCXLIV* confirmatis, quae archetypum quoddam jure venditari possunt. <sup>7)</sup>

E profanis autoribus primas sane deferimus Principi Historiae Romanae, T. LIVIO, <sup>8)</sup> cujus *Decades* hic in membrana, non quidem nimis antiqua, sed legibili satis manu perscriptae exstant. Literas primas auro ac figuris, pro aetatis, qua effictae sunt, modulo fulgidas ostendunt, inque L.XI & verbis orationis Demetrii: *imponerent Macedonias Regem*, finiunt. OVIDII, <sup>9)</sup> VIRGILII, <sup>10)</sup> HORATII, <sup>11)</sup> LUCANI, <sup>12)</sup> SILII ITALICI, <sup>13)</sup> POMP. MELAE, <sup>14)</sup> STRABI, <sup>15)</sup>, elegantissima exemplaria membranacea, in scrinia nostra quoque concesserunt. POMP. FESTUS & M. TERENTIUS VARRO de *Lingua Latina*, <sup>16)</sup> uno eodemque volumine juncti papyraceo, uberrimam messem suppeditabunt variarum lectionum, qui novam forte editionem eorum moliturus sit. COLUMELLA de *Re rustica* <sup>17)</sup> in charta non minus est descriptus, ac recentioris aetatis; at antiquitati quod decedit, characteris nitore abunde pensat. Anecdotorum catervam augent *Glossae latinae in MARTIANUM CAPELLAM* membranaceae, <sup>18)</sup> in principio tamen uno folio truncatae, quae, num eadem censeri debeant cum

1) Codd. CLXI—CLXIV.

2) Cod. CLXVIII.

3) Codd. CCXXXIX. CCXLI. cet.

4) Cod. CCXL. cet.

5) Cod. CXCIV. cet.

6) Cod. CXCIX sqq.

7) Cod. CCIV. Donum Beniamini Jacobi [ind. donator. pag. 61.]

8) Cod. LXX.

9) Codd. XLIV—XLVII. Unum ex his [XLV.] Jacobi Bornii munificentiae deberi, iam supra dictum est. Codicem XLIV. a Kuestnero et Siebero donatum esse, docuit nos index donatorum, pag. 80.

10) Codd. XXXIV. et XXXVI. Unus ex his [teste indice donator. pag. 61.] donum est Beniamini Jacobi.

11) Codd. XXXIX—XLIII. Horum duo, ut iam supra diximus, [XXXIX. et XLII.] a Jacobo Bornio donati sunt. Cod. XLII. manus est Kuestneri et Sieberi [ind. donator. pag. 80.]

12) Codd. XLIX—LI. — XLIX. et L. Borniani sunt.

13) Erravit Goetius. Nunquam enim codex Silii in bibliotheca nostra fuit.

14) Cod. LXXIII.

15) Cod. LXII.

16) Cod. XC.

17) Cod. LXXVI. Donum Kuestneri et Sieberi [ind. donator. pag. 80.]

18) Cod. LX.

is, quas LABBEUS [Biblioth. MSS. p. 45. & 306.] citat, vel sub nomine *expositionis* SCOTI *Erigenae* laudat, tuto hariolari non licet. Id liquido satis constat, Scholiasten ibi nobis sisti, & Mythologia antiqua & Philosophorum veterum placitis haud proletarie imbutum. Hisce jungendum HONORII, *Augustodunensis Philosophi*, opus Philosophicum, *Clavis Physicae* inscriptum,<sup>1)</sup> cujus tamen foliorum quorundam mutilationem non immerito dolemus. E Cl. PUTEANI Codicibus transcriptos quoque tenemus *Autores rei agrimensoriae*, diversos plurimis in locis ab iis, quales RIGALTUS & GOESIIUS publicae luci exposuere, sicuti in hoc manipulo & inediti quidam, EPAPHRODITUS, VETRUBIUS RUFUS, NIPSUS, & HYGINUS *Gromaticus* nomina sua profitentur.<sup>2)</sup> Ex eodem puteo haustae sunt *Emendationes ad Porphyriionem*,<sup>3)</sup> HORATII Commentatorem doctissimae, dignae sane, quae in vulgus mittantur.

(Fortsetzung folgt.)

## Uebersicht der neuesten Litteratur.

### DEUTSCHLAND.

**Abhandlungen** der königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Aus dem J. 1864. gr. 4. (XXIV u. 595 S. m. 9 Kpfrtaf. u. 2 Tab. in gr. 4. u. Fol.) Berlin. n. 7½ Thlr.

Hieraus einseln:

**Abhandlungen**, philologische u. historische, der k. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Aus dem J. 1864. gr. 4. (III u. 496 S. m. 3 Kpfrtaf. u. 2 Tab. in gr. 4. u. Fol.) Ebd. n. 5½ Thlr.

— **physikalische**, der k. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Aus dem J. 1864. gr. 4. (III u. 99 S. m. 6 Kpfrtaf.) Ebd. n. 2 Thlr.

**Acta** ex iis decerpta quae apud Sanctam Sedem geruntur in compendium opportune redacta et illustrata seu acta juridica et solemniora ex supremo romano pontifice immediate dimanantia: acta inter ea quae publici fieri possunt juris, sive sint decreta, sive instructiones, sive responsa et alia hujusmodi etc. Vol. I. 12 Fasc. gr. 8. (à 4 B.) Romae. (Leipsig.) n. 5½ Thlr.

**Adels-Lexicon**, neues allgemeines deutsches, im Vereine m. mehreren Historikern hrag. v. Prof. Dr. *Ernst Heinrich Kneschke*. 6. Bd. 3. Abth. gr. 8. (S. 321—480.) Leipsig. n. 1½ Thlr. (I—VI, 3.: n. 30½ Thlr.)

**Adler, C.**, *Studien zur Cultur-Geschichte Polens*. 1. Bd. gr. 8. (VI u. 324 S.) Berlin 1866. n. 1½ Thlr.

**Albrecht-Gallerie**. Auswahl der vorzüglichsten Handschnngn. alter Meister aus der Privat-Sammlg. Sr. k. k. Hoh. d. Durchl. Hrn. Erzherzog Albrecht. Photographirt v. Gust. Jägermayer. 41—60. Lfg. (à 5 Photogr.) gr. Fol. Wien. à n. 6½ Thlr.

1) Cod. CLXXIII.

2) Hic codex ex longo iam tempore desideratur in bibliotheca nostra.

3) Cod. LXI.

- Andresen, Dr. A., Joh. Gotthard v. Müller u. Joh. Frdr. Willh. Müller.** Beschreibendes Verzeichniss ihrer Kupferstiche. [Abdr. aus d. Archiv f. d. zeichn. Künste.] gr. 8. (45 S.) Leipsig. n. 16 Ngr.
- der deutsche Peintre-Graveur od. die deutschen Maler als Kupferstecher nach ihrem Leben u. ihren Werken, von dem letzten Drittel d. 16. Jahrh. bis zum Schluss d. 18. Jahrh. u. in Anschluss an Bartsch's Peintre-Graveur, an Robert-Dumesnil's u. Prosper de Baudicour's französ. Peintre-Graveur. Unter Mitwirkg. v. Rud. Wegel. 2. Bd. gr. 8. (III u. 426 S.) Ebd. (a) n. 3 Thlr.
- Annales musei botanici Lugduno-Batavi.** Edidit Prof. F. A. Guil. Miquel. Tom. II. Fasc. 2. gr. Fol. (S. 21—52 m. 1 Steintaf.) Amstelodami. Leipsig. In Mappe. n. 1 Thlr. 21 Ngr. (I—II, 2.: n. 20 Thlr. 12 Ngr.)
- Antiquarius,** denkwürdiger u. nützlicher rheinischer, welcher die wichtigsten u. angenehmsten geograph., histor. u. polit. Merkwürdigkeiten d. ganzen Rheinstroms etc. darstellt. Von e. Nachforscher im histor. Dingen [Chr. v. Stramberg.] Mittelrhein. II. Abth. 13. Bd. 4. u. 5. Lfg.; 14. Bd. 1. u. 2. Lfg. u. III. Abth. 12. Bd. 1. u. 2. Lfg. gr. 8. (a 160 S.) Coblenz. à ½ Thlr.
- Archiv für Geschichte u. Alterthumskunde v. Oberfranken.** [Als Fortsetzg. d. Archivs f. Bayreuth. Geschichte u. Alterthumskunde.] Ge- gründet v. E. C. v. Hagen. Hrg. vom histor. Verein v. Oberfran- ken zu Bayreuth. 9. Bd. 3. Hft. gr. 8. (III u. 86 S.) Bayreuth. (a) n. ½ Thlr.
- Archiv f. Geschichte u. Alterthumskunde Tirols.** Hrg. unter der Red. der Herren J. Durig, Dr. Alf. Huber, P. Justin. Ladurner etc. u. m. Unterstützung. d. hohen Landtags v. Tirol. 2. Jahrg. 4. Hfte. gr. 8. (1—3. Hft. 304 S.) Innsbruck. n. 1 Thlr. 18 Ngr.
- Arrhianus, Epiktetos** Unterredungen. Aus d. Griech. in das Deutsche übertragen v. K. Enk. 8. (XV u. 384 S.) Wien 1866. n. 1½ Thlr.
- Bartsch, Karl,** bibliographische Uebersicht der Erscheinungen auf dem Gebiete der deutschen Philologie im J. 1864. [Aus Pfeiffer's Ger- mania abgedr.] gr. 8. (44 S.) Wien. n. ½ Thlr.
- Beiträge zur Statistik des Grossherzogth. Sachsen-Weimar-Eisenach.** Hrg. vom grossherzogl. Staatsministerium Departement d. Innern. 2. Hft. Bewohnerzahl u. Viehbestand in den einzelnen Gemeinden nach der Zählg. vom 3. Decbr. 1864. Die Vermögensverhältnisse u. die Einnahmen u. Ausgaben der Gemeinden. Die Ein- u. Auswan- dergn. während d. J. 1852 bis 1864. Fol. (VIII u. 49 S.) Weimar. n. ½ Thlr. (1. 2.: n. 1½ Thlr.)
- Berghaus, Dr. Heinr.,** Landbuch des Herzogth. Pommern u. des Für- stenth. Rügen. Enth. Schilderg. der Zustände dieser Lande in der 2. Hälfte d. 19. Jahrh. 4. Bd. 1—6. Lfg. 4. (S. 1—480.) Anclam. à Lfg. n. ½ Thlr.
- Berichte** üb. die Verhandlungen der naturforschenden Gesellschaft zu Freiburg i. B. Red. vom Secret. der Gesellschaft Prof. Moier, unter Mitwirkg. v. Prof. Ecker u. Mueller. 3. Bd. 3. u. 4. Hft. [Mit 8 (lith.) Taf. Abbildgn.] gr. 8. (IV u. 248 S.) Freiburg i. Br. à n. ¾ Thlr. (I—III.: n. 8 Thlr.)
- Bernhardi, Thdr. v.,** Denkwürdigkeiten aus dem Leben d. kaiserl. russ. Generals v. der Infanterie Carl Frdr. Grafen v. Toll. 2. verm. Aufl. 4. Bd. gr. 8. (1. Hälfte IV u. 444 S.) Leipsig 1866. n. 4½ Thlr. (1. 2. u. 4.: n. 9½ Thlr.)
- Bernhardt, Prof. Dr.,** Philipp Melancthon als Mathematiker u. Physi- ker. gr. 8. (VI u. 74 S.) Wittenberg. n. 14 Ngr.
- Bischoff, Dr. Ernst Phil. Ed.,** mikroskopische Analyse der Anastomosen der Kopfnerven. Gekrönte Beantwortg. der v. der königl. medicin. Fakultät zu München im J. 1863 ausgesetzten Preisfrage. Mit 43 Steindr.-Taf. 4. (IV u. 52 S.) München. n. 2 Thlr. 16 Ngr.

- Bessell**, Heinr. Ed., die Anfänge d. karolingischen Hauses. gr. 8. (XV u. 224 S.) Berlin 1866. n. 1½ Thlr.
- Buttman**, Phil., Recensus omnium lectionum quibus codex Sinaiticus discrepat a textu editionis Novi Testamenti cui est titulus: N. T. graeco ad fidem potissimum codicis Vaticani B recensuit, varias lectiones codicis B, textus recepti, editionum Griesbachii, Lachmanni, Tischendorfii integras adjecit Phil. Buttmann. 8. (VIII u. 123 S.) Leipzig. ½ Thlr.
- Dalton**, Herm., Geschichte der reformirten Kirche in Basel. Kirchenhistorische Studie. gr. 8. (XI u. 271 S.) Gotha. n. 1 Thlr. 6 Ngr.
- Derhard**, Dr. Alfr., Observationes Babrianae. 4. (28 S.) Berlin. n. 12 Ngr.
- Ekstein**, Rect. Dr. Fr. Aug., familiaris interpretatio primae satirae Horatianae. 4. (43 S.) Leipzig. (Berlin.) n. ½ Thlr.
- Krdmann**, Prof. Dr. Joh. Ed., Grundriss der Geschichte der Philosophie. (In 2 Bdn.) 1. Bd. Philosophie d. Alterthums u. d. Mittelalters. gr. 8. (VIII u. 623 S.) Berlin 1866. n. 2½ Thlr.
- Fasciati**, J., Aeg. Forcellini et J. Furlanetti, Lexicon totius latinitatis. Nunc demum juxta opera R. Klotz, G. Freund, L. Döderlein aliorumque recentiorum auctius, emendatius, melioremque in formam redactum curante Dr. Franc. Corradini. Tom. II. Fasc. 2. gr. 4. (S. 81—160.) Patavii. (Venedig.) n.n. ¾ Thlr. (I—II. 2.: n.n. 12½ Thlr.)
- Flora v. Deutschland** hrag. v. Dir. Prof. Dr. D. F. L. v. Schlechtendal, Prof. Dr. L. E. Langehal u. Dr. Ernst Schenk. XX. Bd. 7. u. 8. Lfg. Mit 20 color. Kpftaf. 8. (40 S.) Jena. à n. ½ Thlr.
- dieselbe. 3. Aufl. XVIII. Bd. 9—16. Lfg. u. XIX. Bd. 1. u. 2. Lfg. Mit 80 color. Kpftaf. 8. (160 S.) Ebd. à n. ½ Thlr.
- dieselbe. 4. Aufl. XIV. Bd. 1—10. Hft. Mit 80 color. Kpftaf. 8. (160 S.) Ebd. à n. ½ Thlr.
- Gerhard**, Ed., etruskische Spiegel. 8. u. 4. Thl. 15. Lfg. gr. 4. (S. 105—120 m. 10 Steintaf.) Berlin. (a) n. 3 Thlr.
- Gersdorf**, E. G., Codex diplomaticus Saxoniae regiae. Im Auftrage der königl. sächs. Staatsregierg. hrag. 2. Hauptheil. 2. Bd.: Urkundenbuch d. Hochstifts Meissen. 2. Bd. Mit 1 Taf. (in Holzschn.) gr. 4. (XXX u. 456 S.) Leipzig. n.n. 7 Thlr. (II. 1. 2.: n.n. 15½ Thlr.)
- Geschichte**, österreichische, f. das Volk. II. 8. Wien. n. 16 Ngr.
- Inhalt: Entstehen christlicher Reiche im Gebiete d. heutigen österreichischen Kaiserstaates vom J. 500 bis 1000. Von Jos. u. Hermenegild Jireček. (VIII u. 278 S.)
- Gildemeister**, Prof. Dr. Joa., de evangelii in arabicum e simplici syriaca translatis. Commentatio academica. 4. (VIII u. 48 S.) Bonn. n. 1 Thlr.
- Haupt**, Bergrath Thdr., Bausteine zur Philosophie der Geschichte d. Bergbaues. 1. Lfg. gr. 8. (58 S.) Leipzig. n. ½ Thlr.
- Lech**, Gabr., die indo-australische Lepidopteren-Fauna in ihrem Zusammenhang m. der europaischen nebst den drei Hauptfaunen der Erde. Mit 1 (chromolith.) Taf. Abbildgn. gr. 8. (XII u. 119 S.) Leipzig. n. 1½ Thlr.
- Kronsyndicats-Gutachtens**, d. königlich preussischen, üb. die schleswig-holsteinische Staatserbfolge 1. Theil. gr. 8. (24 S.) Basel. 6 Ngr.
- Lewes**, Geo. Henry, Aristoteles. Ein Abschnitt aus e. Geschichte der Wissenschaften, nebst Analysen der naturwissenschaftl. Schriften d. Aristoteles. Aus d. Engl. übers. v. Jul. Vict. Carus. Autoris. deutsche Ausg. gr. 8. (XII u. 392 S.) Leipzig. n. 2½ Thlr.
- Liliencron**, R. v., die historischen Volkalieder der Deutschen vom 13. bis 16. Jahrhundert gesammelt u. erläutert. (In 4 Bdn.) 1. Bd. Lex.-8. (XLIII u. 606 S.) Leipzig. n. 3½ Thlr.

- Neste, K.**, die englische Baumwollen-Manufaktur der neuesten Zeit. Beschreibung der f. die Spinnerei u. Weberei angewendeten Maschinen u. ihrer Fabrikate. Nach prakt. Erfahrn. bearb. Mit 18 lith. Taf. (in gr. 8. u. qu. 4.) gr. 8. (VIII u. 164 S.) Heidelberg. n. 2 Thlr.
- Rasch, Gust.**, Nach den Oasen v. Siban in der grossen Wüste Sahara. Ein Reisebuch durch Algerien. 8. (VIII u. 400 S.) Berlin 1866. n. 1½ Thlr.
- Reichlin-Meldegg, Dr. Kuno Frhr. v.**, der Parallelismus der alten u. neuen Philosophie. gr. 8. (78 S.) Leipzig 1866. n. ½ Thlr.
- Retberg, R. v.**, kulturgeschichtliche Briefe (üb. a. mittelalterl. Hansbuch d. 15. Jahrh. aus der fürstlich Waldburg-Wolfeggischen Sammlg.) nebst Anh. [Auszug aus Grünenbergs Wappenbuche]. 8. (IV u. 340 S.) Leipzig. n. 1½ Thlr.
- Schade, Osc.**, altdantesches Lesebuch. Gothisch, altsächsisch, alt- u. mittelhochdeutsch. Mit literar. Nachweisen u. e. Wörterbuche. 2. Th.: Altdantesches Wörterbuch. gr. 8. (XVIII u. 765 S.) Halle 1866. n. 4 Thlr. (cpt.: n. 5½ Thlr.)
- Siegel d. Mittelalters aus den Archiven der Stadt Lübeck.** Hrag. v. dem Vereine f. Lübeck. Geschichte u. Alterthumskunde. 7. Hft. gr. 4. Lübeck. (a) n. 24 Ngr.  
Inhalt: Holsteinische u. Lauenburgische Siegel d. Mittelalters. Siegel adeliger Geschlechter, gez. u. erläutert v. C. J. Müde. 5. Hft. (S. 150—200 m. 1 Steintaf.) — Lübecker Bürgersiegel d. Mittelalters, gez. u. erläutert v. C. J. Müde. 1. Hft. (37 S. m. 5 Steintaf.)
- Sybel, Heimr. v.**, Geschichte der Revolutionszeit von 1789 bis 1795. 3. verm. u. verb. Aufl. 2. Halbbd. gr. 8. (1. Bd. XII S. u. S. 289—562.) Düsseldorf. (a) n. 1 Thlr.
- Tomek, Prof. Wenzel Wlad.**, Geschichte Böhmens in übersichtlicher Darstellung. Nach der neuesten [3.] Bearbeitg. aus dem Böhm. übers. v. dem Verf. 2. (Schluss-)Abth. gr. 8. (VII S. u. S. 241—490.) Prag. (a) n. 1 Thlr.
- Verzeichniss neuer Kunstsachen als:** Kupfer- u. Stahlstiche, Lithographien, Photographien, Holzschnitte, Zeichnenvorlagen, Albums, illustrierte Prachtwerke etc., welche im J. 1864 erschienen sind, m. Angabe der Preise u. der Verleger. Nebst e. nach den Gegenständen geordneten Uebersicht. 7. Jahrg. gr. 8. (XXIV u. 112 S.) Leipzig. n. 21 Ngr.
- der im J. 1864 erschienenen Universitäts- u. Schul-Schriften als Habilitations-Schriften u. Dissertationen der philosoph. Facultäten, Schulprogramme u. Reden, sowie anderer zu diesen Gebieten gehör. Monographien. Nebst Angabe d. Formates, der Seitenzahl u. der Preise. gr. 8. (IV u. 31 S.) Berlin. 8 Ngr.
- Winkelmann, Oberlehr. Dr. Ed.**, Geschichte Kaiser Friedrichs II. u. seiner Reiche. 2. Bd. 1235—1250. 1. Abth. gr. 8. (IX u. 148 S.) Reval. n. 24 Ngr. (I. II. 1.: n. 3 Thlr. 18 Ngr.)
- Wussli, Cust. Joh.**, Cornel Visscher. Verzeichniss seiner Kupferstiche. Nebst 2 Abbildgn. (in Holzschn. u. Kpfrst.) u. dem (lith.) Portr. d. Meisters. gr. 8. (306 S.) Leipzig. n. 3 Thlr.
- Zetzsche, Dr. Karl Ed.**, die Copirtelegraphen, die Typendrucktelegraphen u. die Doppeltelegraphie. Ein Beitrag zur Geschichte der elektr. Telegraphie. Mit 120 (eingedr.) Holzschn. Lex.-8. (VIII u. 199 S.) Leipzig. n. 1 Thlr. 26 Ngr.



# Intelligenz-Blatt

zum

## SERAPEUM.

28. Februar.

N: 4.

1866.

---

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur,  
Anzeigen etc.

---

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher  
empfiehlt sich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen,  
welche sich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vor-  
theile an.

T. O. Weigel in Leipzig.

---

Die

Einladungsschrift zur Eröffnung der Leipziger Stadt-  
Bibliothek

im Jahre 1711.

(Fortsetzung.)

Sed aurem vellicant *Historicae Antiquitates*, quarum monu-  
menta praestantissima, & fidei plenissima in tabulariis nostris  
custodimus. Antesignani hic locum obtinet famosum illud *Chro-  
nicon Schwartzahense*, seu *Schwartzheimense*, membranae satis  
distincte inaratum, quale etiam in celebri Guelpherbytana Bi-  
bliotheca asservari, atque in Jenensi quoque bis latere, nos  
amica manus docuit. Enarrat autem hic noster Codex *Histo-  
riam rerum*, a PROCA Albanorum Rege, usque ad A. C.  
MCXXVI in orbe gestarum, pluraque etiam & correctiora &  
meliora suggerit CONRADI, *Ursbergensis Abbatis*, Chronico,  
quod inde excerptum esse constat.<sup>1)</sup> Sequitur JO. WILHELMI  
de ARNSTEIN, *Clerici Herbipolensis*, *Compendium Chronico-  
rum* <sup>2)</sup> ab orbe condito ad A. C. MCCCCLXXX, quo CARO-  
LUM IV. Imp. obisse meminit, perductum. Chartaceus hic  
Codex, multaque alia non vilipendenda recondit. His adjun-

---

1) Graviter erravit *Goetsius*. Quem enim hoc loco descripsit codi-  
cem [CCCCXIV], is non *Schwartzahense*, sed *Abbatis Ursbergensis*  
*chronicon* continet.

2) Codex XCI. Donum Jac. Bornü, ut iam supra dictum est.  
XXVII. Jahrgang.

gendi PĒTRI de VINEIS, Aulici illius infeliciissimi, *Epistolarum Libri VI*, partim in charta, partim in membrana conscripti.<sup>1)</sup> In calce accedunt URBANI & BONIFACII, Pontificum *Epistolae*, itemque *Conquestio de miseria ejus*, quae in impressis haud inveniuntur. JACOBI de VITRIACO *Historia Hierosolymitana*,<sup>2)</sup> satis quidem vulgata est, at quae annexa illi Magistri THADAEI, Civis Neapolitani, *Historia de desolatione & conculcatione Civitatis Accon & totius terrae sanctae* A. MCCCXI in civitate Messana composita, Clariss. WAGEN-SEILIO, qui hunc Codicem possedit, reliquiarum hujusmodi collectoribus incognita fuisse putatur. *Origo & Genealogia Principum Clivensium Ursinorum, virtute maxima semper florentium*,<sup>3)</sup> uti inscriptio operis se habet, latine prolata est ad A. C. MCCCXLX; reliqua pars vernaculo sermone continuata, at imperfecta relicta. Insignia gentilitia, vivis coloribus picta, passim ostendit, atque cum multis aliis donis Excellentiss. Dn. QV. SEPTIM. FLOR. RIVINI, Jcti summi, ac Civitatis hujus Proconsulis amplissimi, optimeque meriti, favorem erga Bibliothecam nostram plane egregium testatur. Parem quoque benevolum declaravit affectum, vel cum in lecto haereret emortuali, Vir spectatae eruditionis & virtutis, LEONHARTUS BAUDISIUS, Jctus excellens, ac Praetor hujus urbis, quamdiu vixit, longe merentissimus, dum abavi sui. LEONHARTI KRENTZHEIMII, quem, amicitia cum PEUCERO, PIERIOQUE contracta, apud Lignicenses Duces, quorum res Ecclesiasticas summa cum dignitatis praecipuentia moderabatur, maxime fatali odio oneravit, in temporum vero calculo rite formando experientissimum judicavit arbitrum docta illa aetas, *Opus Chronologicum*<sup>4)</sup> autographum, VII voluminibus eleganter compactum, at X libris distributum, scriniis nostris perquam liberaliter intulit. Chronologiam illud universalem ab origine mundi usque ad A. C. MDXCVI deductam exhibet, cujus nucem quasi Germanica lingua ipse KRENTZHEIMIUS Görlicii A. MDLXXVI prodire voluit; multo uberiores tamen Historiae tam Civilis quam Ecclesiasticae apparatus in hoc autographo offendas, unde plurima in rebus istius seculi, alibi haud facile obvia, nec ab ullo forte scriptorum consignata, petere liceat.

Inter Codices MSStos, Germanica lingua exaratos, atque haud villioris pretii, quam praecedentes aestimandos, & mole & magnitudine sua excellit *Liber Biblicus*,<sup>5)</sup> *Pentateuchi, librorum item Josuae, Judicis, Ruth, Samuelis, & Regum antiquissimam*, juxta Vulgatam latinam tamen adornatam, versionem continens. Codex est membranaceus, distincto & grandiusculo caractere

1) Cod. CLXXVI.

2) Cod. DCXC.

3) Cod. CCCCLI. [Ind. donator. pag. 36.]

4) Codd. CCCCH—CCCCIX.

5) Cod. CXXVIII.

scriptas, atque picturis pro barbari istius aevi genio illustratus. Cui jungendum erit *Evangelistarium*, a STEPHANO quodam, dicto *der Pfolnchover*, uti in calce notata subscriptio docet, A. MCCCXXVII vigilia S. Laurentii confectum, in quo multas patri idiomatis ex medio aevo reliquias detegent harum rerum curies. <sup>1)</sup> Paulo antiquius illo habendum est Poëma satis proximum, cui titulus *Cursor*, seu *der Renner* impositus, <sup>2)</sup> quodque HUGO de TRIMBERG, ut abusus atque vitia seculi sui, in singulis vitae generibus occurrentia, sale perficeret, A. MCCC. composuisse dicitur. [v. MORHOF. de Germ. Lingua p. 351.] Editum jam fuit A. MDXL. in fol. Noster vero hic codex, qui papyraceus, A. MCCCXCIX. die Dominica ante Festum Pauli Confessoris scriptus apparet, pluribusque figuris diversicoloribus lepidissimis, pro istius aetatis modulo, distinguitur. Haud deterioris conditionis, licet severioris argumenti, sunt aestimanda tot *Juris Provincialis, Feudalis & Municipalis Saxonici* <sup>3)</sup> volumina, cum glossis suis sub initium vel medium seculi XV in papyro conscripta, e quibus haud proletaria, in Jurisprudentia domestica usum allatura eruas. Difficillimae lecturae est *Monachi Pirnaensis Onomasticon Historicum*, <sup>4)</sup> secundum Alphabeti seriem A. MDXXIX contextum, ac Sereniss. Principi GEORGIO, Saxoniae Duci, ut praefatio docet, inscriptum. Codex ipse, quem possidemus, chartaceus est & autographus Autoris existimatur. Quis vero ille fuerit, inter GEO. FABRICIUM atque PETR. ALBINUM, [v. Ohron. Provinc. Misn. p. 344.] patriarum antiquitatum scrutatores ac vindices felicissimos, non satis convenit. Ille enim MATTHAEUM SARTORIUM, hic JOANNEM LINDNERUM eum vocat. In hoc concordant, Monachum fuisse Dominicanae familiae, Pirnae commorantis, valde industrium, qui e plurimis Chronicis, Commentariis, aliisque tam nostrarum quam exterarum regionum monumentis literariis, Regum, Principum, Personarum ac Familiarum illustrium vitas & res gestas; Regnorum item, Provinciarum, Urbium, Castrorum, Coenobiorum &c. origines ac vices miro labore ac diligentia, sed impari judicio, juxta literarum numerum consignaverit. Uterque etiam, multa omnino in hac farragine reperiri ab aliis non memorata vel praetermissa, sibi in concinnandis operibus suis ingentem praebuisse usum, haud dissimulat. Apographa hujus libri olim extitisse in Bibliotheca Electorali Dresdensi, nec non in Paulina & Senatoria Zwiccaviensi, quae jam, incertum quo fato, ibi desiderentur, a viro harum rerum callentissimo compertum habemus, qui & nostrum codicem, cum in bello tricennali urbs Pirna ab hostibus diriperetur, vix interitum effugere potuisset

1) Cod. CXCI.

2) Cod. CXL

3) Cod. CCXCVIII. et sqq. — Cod. CCXCIX. donatus est a Paulo Wagnero, Consule Lipsiensi. [Ind. donator. pag. 10.]

4) Cod. CCCXXV.

simul affirmat. Merito igitur gaudemus de acquisito isto cimelio, nec minus fortunas nostras laudamus, quod alia adhuc nondum impressa scripta historica nobis obvenerint. Inter illa eminent JO. AVENTINI, Clarissimi viri, & quo nemo melius de antiquitatibus Germanicis meritus est, opuscula vernaculo sermone texta, Libellus sc. de *origine Urbis Ratisbonae*,<sup>1)</sup> de *veterum Romanorum disciplina militari atque expeditionibus Christianorum Saracenicis*, & de *causis Turcicae potentiae*.<sup>2)</sup> Prior horum A. MDXXXII d. XI Apr. in Comitibus Reginoburgicis CAROLO V. Caesare, semper Augusto, & FERDINANDO Rom. Rege praesentibus; posteriores duo A. MDXXXIX ab ipso confecti indicantur. Succedat DAVIDIS WOLLEBERI, *Schorn-dorffensis, Historia & Chronica Principatus Wurttembergici* ab A. C. DCCCXLIII usque ad A. C. MDLXXXVIII deducta atque Ampliss. Senatui urbis Imperialis Noribergae dedicata.<sup>3)</sup> Opus dixeris multa cum cura, nec minori cum judicio elaboratum atque expolitum, in quo praeter Comitum ac Ducum Wurttembergensium historiam & vetustissimorum Principatum, Comitatum & Dynastiarum *Teccae, Urslingae, Sueviae, Allemanniae, Tubingae, Vraci, Neuffiae, Herrnbergae, Pfulingae, Calvae* &c. antiquitates eruderantur, atque in lucem protrahuntur. Totum interstinctum est armis gentilitiis, heraldico more, & pulcherrime quidem depictis: dignissimum sane, quod in patriae historiae studiosorum gratiam typis exscribatur. Latus ejus claudit ANTONII HATTSTEINII, *Designatio Genealogica Stemmatum Comitum Hanoviensium*,<sup>4)</sup> ab A. MCCCCXXXIX usque ad A. MDLXXXIX, quae tamen paulo concisior est, & nudo fere tantum nominum utriusque sexus Comitum indicio defungitur. Adsunt & bina exemplaria *Chronicorum Noribergensium* accuratissime scriptorum,<sup>5)</sup> itemque haud pauca volumina res *Saxonicas, Marchicas, Magdeburgicas, Halberstadienses, Mansfeldenses, Thuringicas*, quin & *patrias* mirifice illustrantia, quae tamen, prolixitatis nimiae vitandae causa, in scenam jam producere haud vacat.

Unicum adhuc verbum adiiciamus de MStis *Hispanicis, Wagenseilianae* collectionis gemis. Ex iis laudare par est *Chronicon Regum Hispaniae*<sup>6)</sup> a VEREMUNDO III usque ad ALPHONSUM X pertextum. Codex est membraneus ac robustissimae compacturae. Papyracei sunt duo alii, quorum alter<sup>7)</sup>

1) Cod. DCXLI.

2) Cod. DCCCCXV.

3) Cod. DXLIX.

4) Cod. CCCCLIV.

5) Recentiore tempore accesserunt duo exemplaria. Cf. Codd. DCXXXIII—DCXXXV. DCXXXVI. DCXXXVII. c. et DCXXXVIII. Unus ex his libris debetur liberalitati Polycarpi Heilandii, senatoris quondam Lipsiensis. Vid. ind. donator. pag. 11.

6) Cod. DCLIV.

7) Cod. CCCLI.

*Doctrinal de los Cavalleros*, seu *Farraginem Legum Ordinis Equestris*, quatuor libris distinctum, alter <sup>1)</sup> *Senecae Epistolarum* translationem continet. Plus raritatis habet *Fororum* seu *Legum Regni Valentiae* a JACOBO s. JAIMO Magno A. MCCXXXIX promulgatarum collectio, <sup>2)</sup> quam praestabiliorem reddunt adjecti *Fori Novi* s. ALPHONSI III. R. leges A. MCCLXXXIX sancitae, de quibus oculatissimus harum rerum indagator, GERARD. ERNEST. de FRANKENAU in *Themide Hispana* [Sect. X. §. 1 seqq.] consuli meretur. Codex noster partim e membrana, partim e charta bombycina constat, & antiquitatis notas plurimas ostendit. De *Italicis* ac *Gallicis* <sup>3)</sup> Codicibus, jam nolumus esse solliciti, sed commodiori tempore illos potius assignamus.

Splendidiorem vero huic penso coronidem imponere haud possumus, quam *Diplomatum* atque *Instrumentorum* membranaceorum, quae scrinia nostra ornant, indicio. Ut ab hac etiam parte beati simus, effecit Magnifici, patriaeque suae amantissimi Consulis, ADRIANI STEGERI, cujus memoriam & collaudant exteri, & reverenter nunquam non habebit civitas nostra, propensissimus, multisque aliis modis nobis cognitus in hanc Bibliothecam effectus. Triginta itaque & unum hic cernas Pontificum, Imperatorum, Episcoporum, Principum, Abbatum, Nobiliumque Diplomata, Praecepta, Chartas &c. in membrana probe exarata, atque bullis et sigillis suis maximam partem munita, antiquitate sua veneranda, cum horum aliqua ad finem undecimi, principiumque subsequenteris seculi ascendant. Pretium adhuc auget vetustissimus & vere Carolingicus, qui in primis lineis saepe occurrit, longiusculus literarum ductus, simillimus ei, qualem JO. MABILLONIUS in incomparabili opere *de Arte Diplomatica* [L. V. Tab. 26 seq.] exhibuit. Respiciunt autem illa potissimum res *Martisburgenses*, *Numburgenses*, *Pegavienses*, *Monasterii Montis Sereni*, aliorumque locorum, qui in vicinia sunt siti, adeoque multum lucis antiquitatum patriarum satagentibus foenerare possunt.

(Schluss folgt.)

1) Cod. LXXVII.

2) Cod. CCCL.

3) E Gallicis codices CXVII. et CXVIII. hic propterea commemorandi enotandique sunt, quod eos *Hieron. Jac. a Ryssel*. Senator Lips., bibliothecae donavit. [Ind. donator. pag. 26.]

## Uebersicht der neuesten Litteratur.

### DEUTSCHLAND.

- Beck**, Geh. Hofrath Dr. Jos., Carl Friedrich Nebenius. Ein Lebensbild e. deutschen Staatsmannes u. Gelehrten. Zugleich e. Beitrag zur Geschichte Badens u. d. deutschen Zollvereins. gr. 8. (IV u. 128 S.) Mannheim 1866. n. 18 Ngr.
- Beschreibung** d. Königr. Württemberg. Hrag. v. dem königl. statistisch-topograph. Bureau. 45. u. 47. Hft. gr. 8. Stuttgart. n. 1½ Thlr.  
Inhalt: 45. Beschreibung d. Oberamts Heilbronn. Mit 3 Tab. (in qu. Fol.), 1 (lith.) Karte d. Oberamts (in Fol.) u. 2 (lith.) Ansichten. (V u. 361 S.) n. 1 Thlr. — 47. Beschreibung d. Oberamts Horb. Mit 3 Tab. (in qu. Fol.), 1 (lith.) Karte d. Oberamts (in Fol.) u. 1 (lith.) Ansicht. (V u. 277 S.) n. ½ Thlr.
- Boll**, Dr. Ernst, Beiträge zur Geognosie Meklenburgs, m. Berücksicht. der Nachbarländer. 1. Abth. [Abdr. aus dem Archiv d. Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Meklenburg.] gr. 8. (190 S.) Neubrandenburg. n. 24 Ngr.
- Ewald**, Heinr., die Dichter d. Alten Bundes erklärt. 1. Thl. 1. Hälfte: Allgemeines üb. die hebräische Dichtung u. üb. das Psalmenbuch. Neue Ausarbeitg. gr. 8. (X u. 301 S.) Göttingen 1866. n. 1½ Thlr.
- Forcellini**, Aegid., totius latinitatis lexicon, lucubratum et in hac editione novo ordine digestum, amplissime auctum atque emendatum adjecto insuper altera quasi parte Onomastico totius latinitatis cura et studio Prof. Dr. Vinc. De-Vit. Distr. 20. gr. 4. (Tomas 2. S. 913—992.) Prati. (Leipzig.) (a) n. ½ Thlr.
- Förster**, Ernst, Denkmale deutscher Baukunst, Bildnerei u. Malerei v. Einführung d. Christenthums bis auf die neueste Zeit. 223—240. Lfg. Imp.-4. (36 Stahlst. u. 84 S. Text.) Leipsig. à n. ¾ Thlr.;  
Prachtausg. in Fol. à n. 1 Thlr.
- Hieraus einzeln:  
— Denkmale deutscher Baukunst v. Einführung d. Christenthums bis auf die neueste Zeit. 107—112. Lfg. Imp.-4. (12 Stahlst. u. 38 S. Text.) Ebd. baar à n. ¾ Thlr.  
— Denkmale deutscher Bildnerei u. Malerei v. Einführung d. Christenthums bis auf die neueste Zeit. 107—112. Lfg. Imp.-4. (11 Stahlst. in 4. u. Fol. u. 25 S. Text.) Ebd. baar à n. ¾ Thlr.
- Fortschritte**, die, der Physik im J. 1863. Dargestellt v. der physikal. Gesellschaft zu Berlin. XIX. Jahrg. Red. v. Dr. Emil Jochmann. 2. Abth. gr. 8. (LVI S. u. S. 401—747.) Berlin. 2 Thlr.  
(I—XIX: 70½ Thlr.)
- Glaser**, J. C., die Entwicklung der Wirtschafts-Verhältnisse bei den Griechen. [Abdr. aus den Jahrbüchern f. Gesellschafts- u. Staatswiss.] Lex.-8. (35 S.) Berlin. n. ½ Thlr.
- Godofredus**, Dr. M., de elocutione Pindari sive de iis, quae in usu graeci sermonis, praesertim in delectu vocabulorum et in oratione figurata apud Pindarum notabilia sunt. gr. 8. (108 S.) Soest. n. 24 Ngr.
- Goldenthal**, Prof. Dr. Jac., ausführliches Lehrbuch der türkischen Sprache. gr. 8. (IV u. 220 S.) Wien. n. 3½ Thlr.
- Grasse**, Bibliothécaire Dir. Dr. Jean Geo. Thdr., Trésor de livres rares et précieux ou nouveau dictionnaire bibliographique. Livr. 33. gr. 4. (Tome VI. S. 289—392.) Dresden. (a) n. 2 Thlr.
- Grube**, Prof. Dr. Ed., üb. die Gattungen *Estheria* u. *Limnadia* u. einen neuen *Apus*. Mit 4 Taf. (in Kpfrst.) gr. 8. (80 S.) Berlin. n. 1 Thlr.

- Schmitt**, Teodor von, das Gesetz der Zwillingsbildungen am Stein u. die zu erwartende Bestätigung desselben darh. di. von W. Haidinger in den Memoirs of the Wernerian Society, Edinburgh 1822, s. 16, fig. 34, u. im Journal of science, Edinburgh 1825, s. 66, fig. 25, beschriebene Zwillinge d. Kupferkieses. Mit 65 fig. auf 2 (lith.) Taf. (in qu. Fol.) gr. 8. (32 S.) Riga. n. 12 Ngr.
- Halle**, Schems-oddin Muhammed, der Divan. Im Aussage übers. v. G. H. F. Nesselmann. 8. (VIII u. 216 S.) Berlin. n. 1½ Thlr.
- Hagen**, Stadtrath C. H. Frhr. vom, die Stadt Halle, nach amt. Quellen historisch-topographisch-statistisch dargestellt. Zugleich Ergänz. u. Fortsetz. der Dreyhaupt'schen Chronik. Mit e. bis auf die Gegenwart fortgeführten Plane der Stadt Halle. 7 Lfgn. gr. 8. (1. Lfg. 128 S.) Halle. Subscr.-Pr. n. 2 Thlr. 24 Ngr.; Ladenpr. n. 3½ Thlr.
- Hls**, Wilh., die Hauto. u. Höhlen d. Körpers. Academisches Programm. gr. 4. (34 S.) Basel. n. 16 Ngr.
- Jahrbuch** f. Literaturgeschichte hrg. v. Rich. Gosche. 1. Bd. gr. 8. (XII u. 452 S.) Berlin. n. 2½ Thlr.
- Jahrbücher** f. wissenschaftliche Botanik. Hrg. v. Dr. N. Pringsheim. 4. Bd. 3. Hft. Mit 13 (lith.) Taf. (wovon 4 color.) Lex.-8. (II S. u. S. 261—384.) Leisig. n. 3 Thlr. (I—IV, 3.: n. 34 Thlr. 26 Ngr.)
- Württembergische, f. Statistik u. Landeskunde. Hrg. v. dem königl. statistisch-topograph. Bureau. Jahrg. 1863. 8. (IX u. 380 S. m. 5 Tab. in Fol.) Stuttgart. n. ¾ Thlr.
- Jahres-Bericht**, erster, üb. die Wirksamkeit der beiden Comités f. die naturwissenschaftliche Durchforschung v. Böhmen im J. 1864. gr. 8. (75 S. m. 1 lith. Karte in 4.) Prag. n. 16 Ngr.
- Janet**, Prof. Paul, der Materialismus unserer Zeit in Deutschland. Prüfung d. Dr. Rächner'schen Systems, übers. m. e. Einleitg. u. Anmerkgn. v. Prof. Dr. K. A. Frhr. v. Reichth-Meldegg, hrg. m. e. Vorwort v. Dr. J. H. v. Fichte. 8. (XXXX u. 191 S.) Paris. 1 Thlr.
- Iris**, Missionar Chrn., Malabar u. die Missionstation Talatscheri. gr. 8. (IV u. 159 S.) Basel 1864. (Berlin.) baar n. 12 Ngr.
- Kirschbaum**, Prof. Dr. C. L., die Reptilien u. Fische des Herzogth. Nassau. Verzeichniss u. Bestimmungstab. [Aus den nat. naturwiss. Jahrbüchern.] gr. 8. (46 S.) Wiesbaden. baar n. 8 Ngr.
- Koch**, C. Fr., historische Grammatik der engl. Sprache. 2 Bd.: Die Satzlehre der englischen Sprache. gr. 8. (XXIV u. 521 S.) Göttingen. n. 3 Thlr. (1. 2.: n. 5½ Thlr.)
- Morer's** Jahrbücher der Wissenschaften, Künste u. Gewerbe. Ergänzungs-werk zu sämmtl. Aufl. d. Universal-Lexicon. 1. Bd. 3. Hft. Lex.-8. (153—232.) Altenburg. (a) 6 Ngr.
- Prowe**, Dr. L., üb. die Abhängigkeit d. Copernicus v. den Gedanken griechischer Philosophen u. Astronomen. Vortrag gehalten in der öffentl. Sitzg. d. Copernicus-Vereins f. Wissenschaft u. Kunst zu Thorn am 19. Febr. 1863. [Abdr. aus d. Pr.-Bl.] gr. 8. (46 S.) Thorn. n. 8 Ngr.
- Pyl**, Dr. Th., die Rubenow-Bibliothek. Die Handschriften u. Urkunden der v. Heint. Rubenow 1456 gestifteten Juristen- u. Artisten-Bibliothek zu Greifswald, aus der Bibliothek der Nicolai-Kirche zu Greifswald hrg. gr. 8. (VIII u. 106 S.) Greifswald. 1 Thlr.
- Radics**, P. v., der verirrte Soldat od.: Des Glück's Probirstein. Ein deutsches Drama d. 17. Jahrh. aus e. Handschrift der k. k. Studienbibliothek in Laibach. [Mit e. Einleitg.: Wolf Engelb. Graf v. Auersperg [1610—1673] der Theatermären, u. e. Anh.: Theatralische Aufführn. in Laibach im 17. u. 18. Jahrh. u. sloven. Dramen u. die sloven. Aufführn. im Laibacher Theater.] gr. 8. (XIX u. 119 S.) Agram. n. ¾ Thlr.
- Reise** der österreichischen Fregatte Novara um die Erde in den J. 1857, 1858, 1859 unter den Befehlen d. Commodore B. v. Wüllerstorff-

- Urbair. Zoologischer Theil. 2. Bd. 3. Abth. Crustaceen beschrieben v. Prof. Dr. *Camil Heller*. Mit 25 Taf. (in Kpfrst.) gr. 4. (280 S. u. 25 Blatt Erklärgn.) Wien. n. 10 Thlr.
- Richter**, Dr. Heinr., das weströmische Reich besonders unter den Kaisern Gratian, Valentinian II. u. Maximus [375—388]. gr. 8. (VIII u. 697 S.) Berlin. n. 3½ Thlr.
- Sach**, Dr. Aug., Hans Brüggemann. Ein Beitrag zur Kunstgeschichte der Herzogthümer. Mit 1 Photogr. d. Schleswiger Altarblatte v. Brüggemann, vom Hofphotogr. Fr. Brandt in Flensburg. Lex.-8. (31 S.) Schleswig. n. ¼ Thlr.
- Weigel**, Rud., die Werke der Maler in ihren Handzeichnungen. Beschreibendes Verzeichniss der in Kupfer gest., lith. u. photogr. Facsimiles v. Originalzeichnngn. grosser Meister. gr. 8. (XVI u. 760 S.) Leipzig. n. 6¼ Thlr.
- Zahn**, Dr. A. v., das Darmstadter Exemplar der Holbein'schen Madonna. Mit 2 Photo-Lith. [Abdr. aus dem Archiv f. die zeichn. Künste.] gr. 8. (15 S.) Leipzig. n. ¼ Thlr.

## A n z e i g e.

Bei uns erschien soeben in kleiner Auflage:

### Tyel Ulenspiegel

in Niedersächsischer Mundart

nach dem ältesten Drucke des Servais Kruffter  
(circe 1520) photolithographisch nachgebildet.

Mit Holzschnitten. kl. 4°. 104 Seiten. Preis 6 Thlr.

Diese Facsimile-Ausgabe des ältesten Eulenspiegel-Textes verdankt ihr Entstehen einem zwischen den Herren Directoren der K. Bibliothek in Berlin und der K. K. Hofbibliothek in Wien getroffenen Uebereinkommen, die auf beiden Bibliotheken befindlichen, sich gegenseitig ergänzenden Fragmente durch Photolithographie zu vervollständigen. Bei dieser Gelegenheit wurde eine kleine Anzahl completer Exemplare des Werkes hergestellt. Ausser den erwähnten Fragmenten ist kein Exemplar des Originaldruckes bekannt. Unser Facsimile ersetzt denselben auf die täuschendste Weise.

A. Asher & Co. in Berlin

No. 20 Unter den Linden.

---

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.  
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.



# Intelligenz-Blatt

zum

## SERAPEUM.

15. März.

N<sup>o</sup> 5.

1866.

---

**Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur,  
Anzeigen etc.**

---

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher  
empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen,  
welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vor-  
theile zu.

**T. O. Weigel in Leipzig.**

---

Die

**Einladungsschrift zur Eröffnung der Leipziger Stadt-  
Bibliothek**

**im Jahre 1711.**

(Schluss.)

Ordo rerum nos jam deducit ad *Numophylacium*, cujus cor-  
ticem supra, in principio hujus discursus, delineatum dedimus,  
opus itaque ut nucis hic non simus immemores. Tametsi enim  
opulentissimis atque instructissimis illis, quae, non dicam, in  
exteris regionibus, sed in Germania tantum nostra habentur,  
aequiparari id neutiquam possit; quovis tamen pignore certare  
ausim, quam plurimos hic ex omni metallo inveniri numos, &  
argumenti, & inscriptionis & artis excellentia rarissimis adnume-  
randos. Debentur ii indefesso ardori multorumque annorum curae  
atque investigationi Clariss. Virorum paris, HEINRICI MEYERI,  
nec non CHRISTOPH. DAN. FINDEKELLERI, quorum in-  
tegrae collectiones, haud mediocri pretio coemptae, egregia  
statim initia copiis hisce parandis suppeditarunt. Accessere quo-  
tidie nova supplementa, tam viritim, quam manipulatim con-  
scripta, quibus tandem quinque millium veteranorum, & Græco-  
rum, & Romanorum, ac horum quidem in Consulares atque Im-  
peratorios divisus exercitus comparari potuit. Ex aureis, quo-  
rum numerus ad centum & quadraginta excrevit, memorabiles  
maxime sunt duo *Philippi*, cum bigis in aversa parte, insigni

**XXVII. Jahrgang.**

arte percussi, quibus e Romanis jungendi *Jul. Caesaris* numus, qui caput ipsius in uno latere additis verbis: IULIUS CAES DICT PERPETVO, in altero Apollinem cum lyra, sedentem ante pilam, in quam clypeus cum galea armisque reclinat, addito flore repraesentat: item *Antoniae, Drusi Germanici* conjugis, qui pariter caput ejus & verba: ANTONIA AVGVSTA in anteriore facie, in posteriore vero duas taedas s. faces erectas, corolla junctas, cum inscriptione: SACERDOS DIVI AVGVSTI exhibet, numus utique in auro rarissimus. Tum *Macrinus* Imp. cum *Diadumeniano* filio uno eodemque numo expressus. Porro duo *Postumi*, quorum alter imaginem Augusti cum epigrapha: POSTVMVS PIVS AVG templumque in aversa facie, cujus medio Victoria, vel alia Dea quaedam, novo caractere profunde impressa est, additis literis PM TRP VI COS III PP ostendit; Alter, *Postumorum*, Patris & filii jugata capita verbaque: PUSTVMVS PIVS FELIX AVG in uno quidem latere, in altero binas figuras muliebres pectore tenus, unam alatam palmam tenentem, alteram brachio exerto sertum monstrantem, Pacis & Victoriae forte emblemata, cum verbis: FELICITAS AUG. prae se fert. Argenteos atque aereos antiquos, utut multis rarioribus quoque stipatos, missos jam facimus. Est nobis pariter series *Imperatorum Occidentis*, ex argento inprimis, a CAROLO M. usque ad JOSEPHUM gloriosiss. memoriae continuata, & tantum post FRIDERICUM II atque CAROLUM IV paululum interrupta. Est quoque *Pontificum Romanorum* series, inter quos HADRIANI I & LEONIS III denarii, omnium antiquissimi. *Bracteatorum* optimaе notae, tum aliorum mediū aevi numorum ingens nobis etiam est multitudo, de quibus alia occasione plura proferre licebit. Nec ignoramus *Asiaticae* monetae diversas species, quas singulas hic proponere nimis longum foret. Ex *Arabiciis* quorum duodecim, tum aureos, tum argenteos, elegantissimo caractere, & Cufico partim signatos possidemus, antiquissimos arbitramur duos argenteos, quorum priorem cudendum curavit ABUL ABBAS, primus Chalifa e Familia Abbasidarum, qui A. Hegirae CXXXV hoc est, juxta Christianorum aeram DCCLVII ELMACINO [Histor. Sarac. p. 94 ed. Erpen.] obiisse dicitur. Illius una pars inscriptam habet solennem Mohammedanorum formulam: *Non est Deus nisi unus. qui nullum habet socium.* Altera vero: *Abul Abbas Princeps fidelium.* Secundum fieri fecit ALMUTAMID ALALLA, Abbasidarum decimus quintus, qui, referente eodem Elmacino [l. cit. p. 175.] Hegirae CCLXXXIX, h. e. Christi DCCCCI e vita decessit. Epigraphen habet una ex parte formulam Mohammedanorum modo indicatam; quae in altera continuatur, ubi & nomen Chalifae exprimitur hoc modo: *Mohammed est Legatus Dei. Almutamid Alalla.* Restant adhuc recentiora Numismata, in singulis Europae regnis ac provinciis a tribus & amplius seculis percussa, quorum magna vis, tum aere redempta, tum plurimo-

rum Illustrum atque Nobilissimorum Virorum liberalitate huc confluit. Sed illis pro dignitate explicandis plures commentarii non sufficerent. Quo minus autem numophylacium nostrum plane deseramus, faciunt imagines ac signa quaedam fusilia, hic simul reposita, faberrime sane efficta. Inter ea *Serapidis* & *Mercurii* sigilla, tum *Genii* amphoram tenentis, ac *Sacerdotis*, cum patera libatoria, icones inprimis delectant. Proxime visitur *As* elegans veterrimus, triente aliisque minoribus partibus stipatus. Omnium vero maxima copia prostat *Vasorum sepulchralium*, *Urnarumque* demortuorum cineribus asservandis destinatarum congeries, tanto jucundior gratioque visu, quanto certior moris antiqui vel in nostris quoque regionibus cadavera comburendi testis est. Omnia enim, si pauca forte exceperis, in agris vicinis *Ileburgensi* & *Brausvigensi* fuere effossa, cineribus ossibusque repleta. Quaedam ansas habent & interstitia & strias, quaedam vero illis destituuntur. Nonnulla supellectilis aliquid, acus, fibulas, cultros, annulos &c. puta, in cavitate continuere sua viridi colore undiquaque obductum. Quin & maxime notanda, aviculae ficulneae, in uno pede stantis, figura, inter duos lateres prope hujusmodi urnam quandam reperta. Quid monstri eadem alat, nostrum non est divinare. Si quid tamen conjecturis dandum, *Isidis* aviculam eam interpretaremur, praeseunte hic nobis **KIRCHERO**; [in *Oedipo Aegypt.* T. III. p. 129 seq.] maxime cum *Isidem* a Germanis cultam fuisse gravissimus autor sit **TACITUS** [de mor. Germ. §. 9.] & hujusmodi etiam icuncula in *Aegyptiorum* feretris frequentissime conspiciatur, quemadmodum & in inferiori parte loculi, qui *Mumiam* nostram recludit, talis figura exsculpta apparet. *Mumiae* hujus dum mentionem facimus, non possumus, quin *Excellentiss.* Donatoris ejus, **SAMUEL FRIDERICI RAPPOLDI**, *Potentiss.* Poloniarum Regi quondam a *Consiliis Camerae*, *judicium omnibus laudibus* prosequamur, quod pretiosissimo hoc peregrinae antiquitatis thesauro *Bibliothecam* nostram dotare voluit. Omnium illam, quas quidem videre contigit, maximam arbitramur juxta atque elegantissimam. Tres cubitos quippe longa est, & duos quadrantes cum dimidio lata, arundini marinae imposita, & si foramen, quod infra collum cernitur, excipias, integerrime servata. Fasciis a pectore usque ad pedes involuta, & asphalto fragrantissimis aromatibus intermixto tota obnita cernitur, ac propter uberem protuberantiam sexum foemininum prae se fert. Integumentum, seu exterior ejus amictus e lino & papyro arctissime conglutinato constat, in quo plurimae antiquissimae figurae hieroglyphicae, quas totius *Mythologiae Aegyptiacae* mysteria pandere dixerit *Kirchero* similis quidam, rubro, aureo, flavo, coeruleo ac viridi colore pulchre variegato pictae deprehenduntur. Feretrum vero ipsum, quod omnia ambit, ex asseribus ligni *Sassafras* excisum est, ejusque infima pars adeo lata, ut illi. si *Mumia* erigi deberet, tanquam basi commode inniti posset,

Unico verbo ut plura complectar, munus est omnibus raritatis numeris absolutissimum.

Superest adhuc amplissima illa rerum, qua *Naturalium*, qua *Artificialium*, hic concinne repositarum ubertas, quam tamen pro cuiusque pretio ac dignitate explicare difficillimi pensi foret. Videas hic praecipue Magnifici Viri, PAULI WAGNERI, Icti excellentissimi, & Consularibus fascibus, quos in hac civitate multoties & summo cum applausu gessit, celeberrimi, jam p. m. splendidissimum monumentum. Octodecim nempe praegrandia volumina, *Tabularum* a praestantissimis artificibus, quos superior aetas, & haec nostra tulit, *aeri incisarum*, in quibus colligendis atque ordinandis non mediocres pecunias & complures annos impenderat Vir laudatissimus. Quos tamen ille Thesauros, potiore Bibliothecae hujus multis a se jam beneficiis affectae, quam propriae voluptatis rationem habens, tum suo, tum liberorum suorum nomine, inter quos GOTTFRIDUS WAGNERUS, Senator atque Aedilis prudentissimus, beneque merentissimus, iisdem vestigiis gloriosis strenue insistit, prioribus accumulavit. Videas porro JOH. JACOBI KAESII, Coursus publici quondam Magistri supremi atque Aedilis spectatissimi, donarium, *Cornu* sc. *Monocerotis* marini perquam elegans, longitudine quatuor ulnas superans, ac caelatura figurarum humanarum, variis arborum ramis insidentium admirandum. Videas denique adeo largam uberemque rerum *mineralium*, *fossilium*, *conchyliorum*, *arte praeparatorum*, quin & *instrumentorum ad Matheseos studium* pertinentium messem atque foetura, ut dubius haereas, quid magis mireris: utrum earum amplitudinem ac praestantiam, an vero tot Illustrium Clarissimorumque donatorum, quorum nomina chartae angustia non capit, nos autem gratissimo animo semper exosculabimur, virtutem egregiam ac sine exemplo munificentiam.

At vero tot praestantissimis, quae huc usque memoravimus, ingenii, antiquitatis, artisque monumentis ornata vix conspiceretur Bibliotheca nostra, nisi ejusdem & conservandae, & amplificandae curam in Virum Magnificum atque Excellentissimum, GOTTFRIDUM GRAEVIUM, Consulem hujus Reipubl. longe meritissimum provida Patrum sollicitudo contulisset. Qui cum ad praeclaram rerum civilium peritiam, & omnis generis eruditionem, singulare atque immensum rei literariae promovendae studium adjunxisset, omnem suam operam, omne, quod a gravioribus negotiis restabat, temporis spatium in eo collocavit, ut libris, tum typis impressis, tum calamo exaratis, aliisque rebus ex omnibus fere angulis terrarum conquisitis, posteritatis commodo prospiceret & Bibliothecae decus augetet. Quamobrem ab omnibus, qui & nunc luce fruuntur, & sero post nos venturi sunt, literarum amatoribus, non minores, quam Fratri ejus celeberrimo, qui Belgium totumque Orbem eruditum scriptis doctissimis illustravit, ac immortales ei gratiae debentur, quas

etiam publico nomine ipsi lubenter ac devinctissimo studio exsolvimus.

Nunc ubi Bibliothecam suam ita perfectam atque exornatam, Amplissimus SENATUS, & qui fasces huc usque maximo cum reipubl. commodo tenet Magnif. CONSUL, animadvertit, ut omnium oculis cum fructu exponi posset, alienum ab officio suo fore arbitrati sunt, si thesaurum tam egregium, tanto iudicio, tantis laboribus atque sumtibus collectum, non secus ac Rhodii suum Abaton, sibi tantum servarent, & quosvis alios ab illius aditu arcerent. Ut igitur, quam antea in templis scholiæ que instaurandis, & in sacro Dei cultu ampliando industriad Magnificus PLAZIUS adhibuerat, eandem quoque in artium optimarum studiis hoc modo sublevandis ostenderet; non prius quievit, quam Bibliothecam, sua etiam liberalitate auctam, cum fide atque modestis Musarum cultoribus communicari, unanimi consensu, Patres decernerent, adeoque unum illud, quod ad urbis elegantissimæ honorem adhuc deesse videbatur, summa cum laude adjunxit, ac Consulatum suum, memorabili hoc facto, velut obsignavit. Illius virtutis æmuli, AEDILES Nobilissimi nihil prætermisere, quod ad ornandam variis structuris Bibliothecam, & salutare Senatus consultum celerius exequendum maxime pertineret.

Quod igitur felix, faustumque atque universo literato orbi proficuum sit, venit jam tempus aperiendæ Bibliothecæ prudentissima Patrum sententia destinatum. Adeste ergo, quorum res jam agitur, Bonæ Mentis Cultores, adeste qui studiorum gratia hic commoramini, & in spem patriæ adolescentis, Nobilissimi Juvenes, adeste fruituri, singulis hebdomadibus, Mercurii & Saturni diebus, hora secunda hac, quæ vobis liberaliter offertur, benevolentia, & si me ante convenientes nomina vestra professi fueritis, quaecunque vobis humanitatis officia polliceamini. DEO vero TER OPTIMO MAXIMO, cujus propitiæ in nos voluntati cuncta tribuimus, omnia ad Sanctissimi Nominis sui gloriam convertat, idque præstet, ut Bibliotheca, quam Spectabilis ORDO huc usque, non secus ac filiam, tenerrimo affectu prosecutus est, solliciteque fovit, ita crescat ac viribus augeatur, ut liberalissimi Nominis GROSSIANI mensuram impleat, & nos ex illo non vanum omem captasse videamur. P. P. Lipsiæ Prid. Nonar. Augusti A. R. S. MDCCXI.

---

## Uebersicht der neuesten Litteratur.

### DEUTSCHLAND.

- Apel**, Thdr., tabellarische Zusammenstellung der Kriegsergebnisse bei Leipzig im Octbr. 1813. qu. Fol. (V u. 60 S.) Leipzig 1866. n. 1½ Thlr.
- Barkow**, Geh.-Med.-R. Prof. Dir. Dr. Hans Carl Leop., comparative Morphologie d. Menschen u. der menschenähnlichen Thiere. 3. Thl. A. u. d. T.: Erläuterungen zur Skelett- u. Gehirn-Lehre. Mit 26 lith. Taf. gr. Fol. (VIII u. 152 S.) Breslau. cart. n. 20 Thlr. (2. u. 3.: n. 60 Thlr.)
- Bibliothek** der ältesten deutschen Literatur-Denkmäler. 1. u. 2. Bd. gr. 8. Paderborn. n. 3½ Thlr.  
Inhalt: 1. Ulfilas od. die uns erhaltenen Denkmäler der gothischen Sprache. Text, Grammatik u. Wörterbuch. Bearb. u. hrsg. v. Pastor *Frdr. Ludw. Stamm*. 3. Aufl., besorgt v. Doc. Dr. Mor. Heyne. (XVI u. 387 S.) n. 1½ Thlr. — 2. Heliand. Mit ausführl. Glossar hrsg. v. *Mor. Heyne*. (VIII u. 350 S.) 1866. n. 2 Thlr.
- Davis**, Dr. Nath., Wanderungen durch Ruinen-Städte auf numidischem u. karthagischem Gebiete. Eine Fortsetz. v. desselben Verf. Werke: „Karthago u. seine Ueberreste.“ Aus d. Engl. Mit 1 (lith.) Karte u. Illustr. gr. 8. (VIII a. 266 S. m. eingedr. Holzschn. u. 2 Holzschn. Taf.) Leipzig. n. 2 Thlr.
- Dillmann**, Prof. Dr. Aug., Chrestomathia aethiopica edita et glossario explanata. Lex.-8. (XVI u. 291 S.) Leipzig 1866. n. 3 Thlr.
- Graf**, Prof. Dr. Karl Heinr., die geschichtlichen Bücher d. Alten Testaments. 2 historisch-krit. Untersuchungen. gr. 8. (IX u. 250 S.) Leipzig 1866. n. 1½ Thlr.
- Grieben**, Prof. Dr., Geschichte der Stadt Kösslin. Zur Feier d. 600jähr. Bestehens der Stadt Kösslin bearb. 1. Thl. Vorgeschichte. 1. Lfg. gr. 8. (66 S.) Kösslin. n. ½ Thlr.
- Hausbuch**, mittelalterliches. Bilderhandschrift d. 15. Jahrh. m. vollständ. Text. u. facsimilierten Abbildg. Hrsg. vom Germanischen Museum. (Fol. VIII u. 53 S. m. 28 Kpfrtf. in Fol., gr. Fol. u. qu. Imp.-Fol.) Leipzig 1866. cart. n. 12 Thlr.
- Hilgenfeld**, Adolph, Novum Testamentum extra canonem receptum. Fasc. II. gr. 8. Leipzig 1866. n. 28 Ngr.  
Inhalt: Barnabae epistula. Integram graece primum edidit, veterem interpretationem latinam, commentarium criticum et adnotationes addidit *Adolph Hilgenfeld*. (XIV u. 81 S.)
- Jahrbuch**, Bremisches. Hrsg. v. der Abth. d. Künstlervereins f. Brem. Geschichte u. Alterthümer. 2. Bd. 1. Hälfte. Mit 1 (eingedr. Holzschn. u. 2 Steindr.-Taf. gr. 8. (XXVII u. 258 S.) Bremen. 1 Thlr. 12 Ngr.
- Kayser**, Chrn. Glob., vollständiges Bücher-Lexicon, enth. alle v. 1750 bis Ende d. J. 1864 in Deutschland u. in den angrenzenden Ländern gedruckte Bücher. XV. u. XVI. Bd. od. IX. u. X. Suppl.-Bd., die von 1859 bis Ende 1864 erschienenen Werke, sowie Nachträge u. Berichtign. zu den früheren Thln. enth. Bearb. v. *Gust. Wilt. Wuttig*. XV. Bd. 1. Lfg. gr. 4. (360 S.) Leipsig. n. 3 Thlr. 14 Ngr.
- Koenen**, Dr. A. v., die Fauna der unteroligocänen Tertiärschichten v. Helmstadt bei Braunschweig. [Abdr. a. d. Zeitschr. d. deutschen geolog. Ges.] gr. 8. (76 S. m. 2 Kupfrtf.) Berlin. baar n. 24 Ngr.

- Krause**, Hofrath G., Urkunden, Aktenstücke u. Briefe zur Geschichte der Anhaltischen Lande u. ihrer Fürsten unter dem Drucke d. dreisigjährigen Krieger. 4. Bd. 2. Abthl. 1639—1642. Nach den Orig. u. Abschriften d. Herzogl. Archivs zu Cöthen hrsg. gr 8. (XXXVIII u. 444 S.) Leipzig. n. 2½ Thlr. (I—IV.: n. 19½ Thlr.)
- Lorenz**, M. Chr. Glob., die Stadt Grimma im Königr. Sachsen, historisch beschrieben. 13. Hft. Lex.-8. (S. 769—832 m. 1 Steintaf. in Fol.) Leipzig. (a) n. 16 Ngr.
- Lutheri**, D. Mart., opera latina varii argumenti ad reformationis historiam imprimis pertinentia. Curavit Dr. *Henr. Schmidt*. Vol. 2. 8. (IV u. 514 S.) Frankfurt a. M. (a) 1 Thlr.
- Maurer**, Staats- u. Reichsrath Geo. Ludw. v., Geschichte der Dorfverfassung in Deutschland. 1. Bd. gr. 8. (XI u. 378 S.) Erlangen. n. 2 Thlr.
- Mayer**, Rechtsanw. Dr. Sam., die Rechte der Israeliten, Athener u. Römer, m. Rücksicht auf die neuen Gesetzgebgn., für Juristen, Staatsmänner, Theologen etc. in Parallelen dargestellt. Ein Beitrag zu e. System u. zu e. Geschichte d. Universalrechts. 2. Bd. Das Privatrecht. gr. 8. (XVI u. 564 S.) Leipzig 1866. 2¼ Thlr. (I. 2.: 4¼ Thlr.)
- Mittheilungen** d. Vereins f. die Geschichte Potsdams. 2. Bd. 2. Lfg. gr. 4. (196 S. m. eingedr. Holzschn.) Potsdam. baar (a) n. 1 Thlr.
- aus dem Gebiete der Statistik. Hrsg. v. der k. k. statist. Central-Commission. 12. Jahrg. 1. Hft. gr. Lex.-8. Wien. n. 1 Thlr.
- Inhalt: Die steuerpflichtigen Gewerbe d. österreichischen Kaiserstaates im J. 1862. I. Industrial-Gewerbe. (XX u. 139 S.)
- Monumenta** graphica medii aevi ex archivis et bibliothecis imperii austriaci collecta etc. Fasc. 7 et 8. Imp.-Fol. (24 fotogr. Bl. u. Die Texte der in den Monumenta graphica medii aevi enthaltenen Schrifttafeln. Hrsg. v. Prof. Dr. *Th. Sickel*. 7. u. 8. Lfg. 8. 108—142 in gr. 4.) Wien. à n. 16½ Thlr.
- sacra inedita. Nova collectio. Vol. V. Et a. t.: Epistolae Pauli et catholicae fere integrae. Ex libro Porphyrii episcopi palimpsesto saeculi octavi vel noni nuper ex Oriente allato rara textus antiquitate insigni eruit atque edidit Prof. Dr. *Aenoth. Frid. Constant. Tischendorf*. Imp.-4. (XXIII u. 364 S. m. 1 Steintaf.) Leipzig. cart. (a) n. 16 Thlr.
- Vol. IV. erscheint später.
- Overbeck**, J., Pompeji in seinen Gebäuden, Alterthümern u. Kunstwerken f. Kunst- u. Alterthumsfreunde dargestellt. 2. verm. u. verb. Aufl. m. üb. 300 Illustr. (In 2 Bd.) 1. Bd. Allgemeines, die öffentl. Gebäude u. die Wohnhäuser enth. Lex.-8. (XVIII u. 346 S. m. eingedr. Holzschn., 14 Holzschntaf. u. 1 Steintaf. in qu. Fol. Leipzig 1866. n. 3 Thlr.
- Palaeontographica**. Beiträge zur Naturgeschichte der Vorwelt. 12. Bd. Hrsg. von *Herm. v. Meyer*. 5. u. 6. Lfg. 13. Bd. Hrsg. v. Dr. *Wilh. Dunker*. 4. Lfg. u. 14. Bd. Hrsg. von *Herm. v. Meyer*. 2. u. 3. Lfg. gr. 4. (12. Bd. 8. 225—316 m. 23 Steintaf., wovon 15 in Buntdr., 13. Bd. 8. 147—200 m. 7 Steintaf. u. 14. Bd. 8. 37—132 m. 21 Steintaf., wovon 2 in Buntdr., in gr. 4. u. Imp.-Fol.) Cassel. n. 31½ Thlr. (I—XIII, 4. XIV, 1—3.: n. 313¾ Thlr.) XII, 5. 6. n. 12½ Thlr. — XIII, 4. n. 4½ Thlr. — XIV, 2. 3. n. 14½ Thlr.
- Petzholdt**, Dr. Jur., Bibliotheca bibliographica. Kritisches Verzeichniss der das Gesamtgebiet der Bibliographie betreff. Literatur d. In- u. Auslandes in system. Ordng. bearb. Mit alphabet. Namen- u. Sachregister. Lex.-8. (XII u. 939 S.) Leipzig 1866. n. 4 Thlr.
- Saussure**, *Henr. de*, et *Jul. Sichel*, Dr. Dr., Catalogus specierum generis *Scolia* [sensu latiori] continens specierum diagnoses, descriptiones synonymiamque, additis annotationibus explanatoriis criticisque. —

- Catalogue des espèces de l'ancien genre *Scolia*. — gr. 8. (352 S. m. 2 color. Kpfrtaf.) Basel 1864. n. 2½ Thlr.
- Schasler**, Dr. Max, die Schule der Holzschnidekunst. Geschichte, Technik u. Aesthetik der Holzschnidekunst. Mit erläut. Illustr. (in Holzschn.) 8. (XII u. 295 S. m. 1 Holzschntaf.) Leipzig 1866. n. 1½ Thlr.
- Schenck**, Prof. A., Beiträge zur Kenntniss der nassauischen Cynipiden [Gallwespen] u. ihrer Gallen nebst e. Naturgeschichte der Gallen u. Cynipiden im Allgemeinen. [Aus den Jahrbüchern des Ver. f. Naturkunde im Herzogth. Nassau abgedr.] gr. 8. (139 S.) Wiesbaden. n. 16 Ngr.
- Stern**, Adph., u. Andr. **Oppermann**, D. D., das Leben der Maler nach Vasari u. neueren Kunstschriftstellern f. Künstler u. Kunstfreunde bearb. Neue illustr. Ausg. (In 20 Lfgn.) 1. Lfg. Lex.-8. (48 S. m. 2 Holzschntaf.) Leipzig. ¼ Thlr.
- Urkunden-Buch**, meklenburgisches, hrsg. v. dem Verein f. meklenburg. Geschichte u. Alterthumskunde. 3. Bd. 1281—1296. gr. 4. (IV u. 663 S. m. eingedr. Holzschn.) Schwerin. (a) n. 5 Thlr.
- Verfassungs-Geschichte**, neuere, der Staaten Europas. 1. Thl. 2. Bd. 1. Hälfte. gr. 8. Berlin 1866. n. 1½ Thlr. (I. II, 1.: n. 4 Thlr.)  
Inhalt: Staats- und Gesellschafts-Recht der französischen Revolution von 1789—1804. Dargestellt v. Dr. *Carl Richter*. 2. Bd. 1. Hälfte. (320 S.)
- Virchow**, Rud., üb. die nationale Entwicklung u. Bedeutung der Naturwissenschaften. Rede gehalten in der 2. allgemeinen Sitzg. der Versammlg. deutscher Naturforscher u. Aerzte zu Hannover am 20. Septbr. 1865. 8. (31 S.) Berlin. n. 8 Ngr.
- Welland**, Dr. Ludw., das sächsische Herzogthum unter Lothar u. Heinrich dem Löwen. Beitrag zur deutschen Verfassungsgeschichte im Mittelalter. gr. 8. (VIII u. 187 S.) Greifswald 1866. n. 1 Thlr.
- Wenig**, Prof. Joa. Bapt., Schola syriaca complectens chrestomathiam cum apparatu grammatico et lexicon chrestomathiae accomodatum. Pars I. Chrestomathia syriaca cum apparatu grammatico. gr. 8. (LXXX u. 270 S.) Innsbruck 1866. n. 2 Thlr. 12 Ngr.
- Willkomm**, Prof. Dr. Maurit., et Prof. Dr. Joa. **Lange**, Prodrömus florae hispanicae seu synopsis methodica omnium plantarum in Hispania sponte nascentium vel frequentius cultarum quae innotuerunt. Vol. II. Pars 1. gr. 8. (S. 1—272.) Stuttgart. n. 2 Thlr. (I—II. 1.: n. 4 Thlr. 16 Ngr.)
- Zeitschrift** d. Vereines f. hamburgische Geschichte. Neue Folge. 2. Bd. 3. Hft. gr. 8. (S. 366—482.) Hamburg. (a) n. 16 Ngr.
- Zeitschrift** für vergleichende sprachforschung auf dem gebiete d. deutschen, griechischen u. lateinischen, hrsg. v. Gymn.-Prof. Dr. *Adalb. Kuhn*. 15. Bd. 6 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 80 S.) Berlin. n. 3 Thlr.
- für Völkerpsychologie u. Sprachwissenschaft. Hrsg. v. Prof. Dr. *M. Lazarus* u. Prof. Dr. *H. Steinthal*. 4. Bd. 4 Hfte. (a 8—9 B.) gr. 8. Berlin. n. 3 Thlr.
- Zeitungs-Katalog**, deutscher. 1865. Verzeichniss v. 2600 in Deutschland u. den angrenz. Ländern erschein. period. Schriften m. Einschluss der polit. Zeitungen, Tage-, Wochen- u. Intelligenzblätter. Zusammengestellt v. *C. W. Wuttig*. gr. 8. (VI u. 129 S.) Leipzig. cart. baar n. 27 Ngr.



# Intelligenz-Blatt

zum

## SERAPEUM.

31. März.

N<sup>o</sup> 6.

1866.

---

**Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.**

---

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigal in Leipzig.

---

### Kritische Beiträge zur hallischen Encyclopädie

von

**Friedr. Latendorf** in Schwerin.

#### Vorbemerkung.

In einem wie argen Missverhältniss meine kritischen Materialien wie zu dem Titel meiner Arbeit, so zu ihrer Einleitung und den Schlussworten stehn, entgeht mir keineswegs. Es handelt sich hier aber nicht sowohl um den einzelnen Stoff, der leicht eine Vermehrung zuliesse, als um die zu Grunde liegende Anschauung; und in ihr hoffe ich nicht zu irren. Mögen andere reichere und treffendere Beispiele vorzulegen im Stande sein: ich bin zufrieden, wenn mein Ausgangspunkt ein richtiger ist; und der erste Wurf bestimmt das Ganze.

---

Die hallische Encyclopädie ist vielleicht nie seit ihrem Entstehen und Wachsen mit ehrenvollerer Anerkennung erwähnt worden, als von Hillebrand in seiner Geschichte der deutschen National-Literatur. Hingeführt auf sie bei dem lexikalisch-encyklopädischen Schriftthum unsrer Zeit, unter dem sie natürlich den ersten Rang einnimmt, charakterisirt er sie gradezu als eine solche, „die wie ein Riesendenkmal des wissenschaftlichen Bewusstseins der Gegenwart heraufsteigt, zugleich ein Pantheon bildend der streb-  
**XXVII. Jahrgang.**

samsten Persönlichkeiten im Gebiete der Wissenschaft.“ Ich setze gern voraus und muss es, dass ein solches Lob auf fester Ueberzeugung und strenger kritischer Prüfung beruht. Mich hat meine Erfahrung ganz etwas anderes gelehrt. Meine Studien haben mich fast täglich bald hier bald dort auf die hallische Encyclopädie hingeführt; und ich bin nie ganz leer von ihr zurückgekommen. Mit wie warmer Bewunderung aber mich auch manches erfüllte, und wie dankbar ich jede Belehrung entgegennahm; ich konnte doch fast nie den stillen Wunsch unterdrücken, Anordnung und Ausführung anders zu sehn.

Es mag sein, dass jene grösseren Arbeiten, in denen der Standpunkt der einzelnen Disciplinen in unsrer Zeit mit klarer Anschaulichkeit und uns und dem jüngeren Geschlechte zu leichter Aneignung in einem Gesamtbilde vorgeführt wird, mir meistentheils unbekannt geblieben sind oder meiner Beurtheilung fern stehn. Dasjenige aber, worauf mich meine Neigung zunächst und zumeist hinführte, die biographisch-literarischen Artikel haben mich in der Regel unbefriedigt gelassen, und wollte ich somit von einem Pantheon reden, ich müsste auch einer Menge gar kleiner Geister darin einen Platz einräumen.

Wenn ich aber im Folgenden eine Reihe kritischen Materials (dessen Sammlung und Sichtung schon von dem Jahre 1853 datirt) hauptsächlich grade für diesen Gesichtspunkt zusammenstelle; so beanspruche ich damit keineswegs die biographisch-literarischen Artikel der hall. Encykl. in Bausch und Bogen einer Beurtheilung zu unterziehen oder ihre Prinzipien etwa gar an den meinigen messen zu wollen.

Ich bin so wenig mit kritischem Vorbedacht an die hall. Encykl. herantreten, dass ich bis heute noch keinen einzigen Artikel gelesen habe, auf den nicht durch Zufall oder Absicht mein eigenstes persönliches Bedürfniss mich geführt hätte; und ich denke es so bald auch nicht anders zu machen. Ja ich darf trotz mancher bitteren und peinlichen Erfahrung, trotz arger Enttäuschung noch heute in voller Wahrheit versichern, dass ich jedem mir neuen Artikel das unbefangenste liebevolle Vertrauen entgegenbringe.

Wenn einem gleichwohl überall Fehler entgegenstarren: dann wird es Pflicht des Einzelnen, das auf seinem Wege gesammelte Material auch andern nicht vorzuenthalten, zumal wenn ähnliche öffentliche Urtheile nicht bekannt sind. Auf die unbesprochenen Artikel fällt dadurch kein Präjudiz irgend einer Art; es sei denn, dass meine Ausführungen im Einzelnen und am Schlusse mich zu der Annahme berechtigten, dass allen diesen Einzelheiten ein gemeinsamer Grundfehler unterliege, mit dessen Erkennung zugleich seine Beseitigung für die Zukunft gegeben wäre. Und wenn ich auch einen solchen Grund-

mangel durchzublicken glaube: so ziemt es sich nicht hier, sondern am Schlusse meiner Erörterungen davon zu reden. Vielleicht, dass der Leser, wenn er meinen Weg zu gehen nicht verschmäht und zu meinen Anschauungen sich herablässt, auch meine Consequenzen zu ziehen sich veranlasst findet.

Gegen die Unterstellung aber brauche ich mich gewiss am allerwenigsten zu wehren, dass mein kritischer Beitrag mit der Anmassung auftrete, als ein Beitrag zur Kritik der hall. Encykl. gelten zu wollen. Eine solche Kritik erforderte eine Kenntniss des gesammten Lebens unserer Zeit, auch ausserhalb seiner Manifestationen in Kunst und Wissenschaft; eine Einsicht in die bisherige Entwicklung, ein bewusstes Vorgefühl der kommenden und nothwendigen, dass sie zu allen Zeiten nur denen möglich war, den wenigen, die tiefe Begabung und Gunst der Verhältnisse unter die Vorkämpfer der zeitgenössischen Geistesanstrebungen stellte. Mit solcher Arbeit beginnt man keine wissenschaftliche Laufbahn, und am allerwenigsten der, der auch nur, mit dem Griechen zu reden, zu dem Troas der Stabträger, nicht zu der kleinen Schaar der Eingeweihten sich zählen darf.

Die kritischen Beiträge aber, die ich von meinem Standpunkte aus gebe, gliedere ich so, dass ich die biographischen Artikel voranstelle und daran diejenigen schliesse, in denen, sei es auf die literarischen Werke einzelner Männer, sei es deren Bedeutung, Rücksicht genommen wird. Meine Arbeit zerfällt demnach der Hauptsache nach in zwei Theile, einen biographischen und bibliographischen, welcher letztere seinem Namen bald in engerem, bald in weiterem Sinne entsprechen wird. Zunächst also die biographischen Artikel:

## I.

### Acosta Uriel.

„Ac. — blühte gegen das Ende des 16. Jahrhunderts.“ Er wurde vielmehr erst um diese Zeit, etwa 1598, geboren. Von seinem Hauptwerk „Prüfung der pharisäischen Traditionen“ berichtet Hartmann selber, dass er es um die Mitte der zwanziger Jahre verfasste, und dass es 1624 erschien.

Blüthen, wenn man die grösste Zeit seines männlichen Alters in religiösem Hasse und Banne verleben muss! „Im April des Jahres 1647 — erschoss er sich selber.“

Bayle lässt die Zeit seines Todes ungewiss, und Hartmann standen keine andern Materialien zu Gebote.

### Boxhorn, Marcus Zuerius.

Ein Muster von Unsorgfalt, trotz des Namens des Verf., Hand, und trotz des Vorgangs eines Bayle u. a.

„Boxhorn geb. 2. Sept. 1612. — B. starb den 3. Oct. 1663 im 41. Jahre. — Sein Leben schrieb Jac. Basel 1659.“

Das 1663 ist keineswegs ein Druckfehler für 1653. Es heisst wenig vorher: „es scheint richtiger (so. als Foppens Angaben), dass er nach Daniel Heinsius Abgang 1655 in die Professur der Geschichte und Politik eintrat.“

1655 war aber Boxh. schon gestorben; auch Heinsius wurde nicht erst in diesem Jahre emeritirt, sondern starb vielmehr schon 1655. Im Art. Daniel Heinsius wird das Jahr seiner Entlassung nicht angegeben; auch bei Boxhorns Biographien heisst es ohne Zeitangabe: *Danieli Heinsio, primum praeceptor, dein collegae, rure ob meritum non minus quam senectutem donato successit in professione Historiarum et Politices.*

Das Geständniss der Unwissenheit fällt den Mitarbeitern der hall. Encykl. oft bedenklich schwer.

Die Angaben von Foppens („das Buch starrt von Fehlern“ Ebert) verdienten entweder gar keine Berücksichtigung; oder wenn ja, eine entschiedenere Widerlegung, als mit dem zurückhaltenden und schlaffen: „Doch scheint richtiger.“ Zur Würdigung der Biographie Basels vermisst man die Angabe, dass er ein naher Verwandter Boxhorns und lange dessen Hausgenosse gewesen („domestica institutione ejus ab anno decimo quarto ad decimum octavum usus“); hinsichtlich seiner Schriften fehlt die Angabe, dass die *epistolae et poemata* Amsterd. 1662 mit der gedachten Biographie ein genaues Verzeichniss verbinden.

Als Denkspruch hatte er sich gewählt: „Quantum est quod scimus.“ Eben so Jöcher. Bei Boxhorn selber lautete es: quantum est quod scitur. So über seinem Bildniss in den Briefen und Gedichten, so auch bei Geissler *disputatio de symbolis Lipsiae* 1675. 4<sup>o</sup>.

Hinsichtlich der *Symbola* verfährt die hall. Encykl. inconsequent, was ein genereller Artikel ausgleichen wird; ich finde den Wahlspruch nur noch bei Boerhave angegeben; nicht z. B. bei Cardanus, Brissonius, Dan. Heinsius.

(Fortsetzung folgt.)

## Uebersicht der neuesten Litteratur.

### DEUTSCHLAND.

- Abel, Privatdoc. Dr. Sigurd, *Jahrbücher d. fränkischen Reiches unter Karl dem Grossen*. 1. Bd.: 768—788 gr. 8. (XVI u. 542 S.) Berlin 1866. n. 3½ Thlr.  
 Bamberger, Hofr. Prof. Dr. H. v., *üb. Bacon v. Verulam besond. vom medicinischen Standpunkte*. gr. 4. (30 S.) Würzburg. baar n. 12 Ngr.  
 Bates, Henry Walt., *der Naturforscher am Amazonenstrom*. Leben der Thiere, Sitten u. Gebräuche der Bewohner, Schilderg. der Natur

- unter dem Aequator u. Abenteuer während e. 11jähr. Aufenthalts.  
Aus d. Engl. Mit 8 Kpfrn., zahlreichen (eingedr.) Holzschn. u. 1  
(lith.) Karte (in qu. Fol.) gr. 8. (VIII u. 416 S.) Leipzig 1866.  
n. 3½ Thlr.
- Beckers**, Hub., die Unsterblichkeitslehre Schelling's im ganzen Zusammen-  
hange ihrer Entwicklung dargestellt. [Aus d. Abhandlgn. d. k.  
bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (112 S.) München. n. 1 Thlr. 13 Ngr.
- Beträge** zur geognostischen Kenntniss d. Erzgebirges. Auf Anordng.  
d. königl. sächs. Oberbergamtes aus dem Ganguntersuchungsarchiv  
hrgs. durch die hiersu gestellte Commission. 1. Hft. gr. 8. Frei-  
berg.  
n. ½ Thlr.
- Inhalt: Die Granite v. Geyer u. Ehrenfriedersdorf, sowie die  
Zinnerzlagerstätten v. Geyer. Von *Alfr. Wihl. Stelener*. Mit  
3 (lith.) Taf. (wovon 1 in Buntldr. in gr. 4. u. gr. Fol.) u. 2  
(eingedr.) Holzschn. (VIII u. 58 S.)
- Bericht**, erster, der naturwissenschaftlichen Gesellschaft zu Chemnitz,  
umfassend die J. 1859—64. gr. 8. (30 S.) Chemnitz. n. 4 Ngr.
- Cesary's**, H. C., Socialökonomie. Nach dem amerik. Orig. übers. 1.  
Hälfte. gr. 8. (192 S. m. 1 Steintaf.) Berlin 1866. n. ½ Thlr.
- Carriere**, Mor., die Kunst im Zusammenhang der Culturentwicklung u.  
die Ideale der Menschheit. 2. Bd. gr. 8. Leipzig 1866. (a) n. 3 Thlr.
- Inhalt: Hellas u. Rom in Religion u. Weisheit, Dichtung u.  
Kunst. Ein Beitrag zur Geschichte d. menschl. Geistes. (XVI  
u. 612 S.)
- Dudík**, Dr. B., Mährens allgemeine Geschichte, Im Auftrage d. mähr.  
Landesausschusses dargestellt. 4. Bd. Vom J. 1173 bis zum J. 1197.  
Mit 2 Beilagen u. 3 v. Dr. Hermenagild Jireček entworfen. (lith.)  
Landkarten (in gr. Fol.) gr. 8. (IV u. 457 S. m. 1 Tab. in gr. Fol.)  
Brünn. n.n. 1½ Thlr. (1—4.: n.n. 8 Thlr.)
- Encyklopädie**, allgemeine, der Wissenschaften u. Künste, in alphabeti-  
scher Folge v. genannten Schriftstellern bearb. u. hrg. v. J. S.  
*Ersch* u. J. G. *Gruber*. 1. Section. A—G. Hrg. v. *Herm. Brock-*  
*haus*. 79. Thl. gr. 4. (470 S.) Leipzig. cart. (a) n. 3½ Thlr.;  
Velinp. (a) n. 5 Thlr.
- Geiser**, Doz. C. P., einige geometrische Betrachtungen. [Abdr. aus d.  
Vierteljahrschrift der Zürch. naturforsch. Ges.] 8. (11 S.) Zürich.  
n. 6 Ngr.
- über eine geometrische Verwandtschaft d. 2. Grades. 8. (11 S.)  
Ebd. n. ¼ Thlr.
- Grätz**, Dr. H., Geschichte der Juden von den ältesten Zeiten bis auf  
die Gegenwart. Aus den Quellen neu bearb. 4. Bd. gr. 8. Leipzig.  
1866. n. 2½ Thlr.
- Inhalt: Geschichte der Juden vom Untergang d. jüdischen  
Staates bis zum Abschluss d. Talmud. 2. stark verm. u.  
verb. Aufl. (XII u. 508 S.)
- Grätzer**, Sanitäts-R. Dr. J., Beiträge zur Bevölkerungs-, Armen-, Krank-  
heits- u. Sterblichkeits-Statistik der Stadt Breslau. V. Lex.-8. (20  
S. m. 4 Tab. in qu. Fol.) Breslau. n. 8 Ngr.
- (1—3: 5.: n. 1 Thlr. 19 Ngr.)
- Hoffmann**, Baumetr. Ludw., mathematisches Wörterbuch. 25—28. u.  
31—34. Lfg. gr. 8. (5. Bd. S. 385—704 u. 6. Bd. S. 1—320 m.  
eingedr. Holzschn.) Berlin. n. 2½ Thlr.
- Jungmann**, Priest. Prof. Jos., die Schönheit u. die schöne Kunst. Nach  
den Anschau. der sokrat. u. der christl. Philosophie in ihrem  
Wesen dargestellt. gr. 8. (XII u. 532 S.) Innsbruck 1866. n. 1½ Thlr.
- Jus** graeco-romanum. Pars IV. Et. s. t.: Ecloga privata aucta, Ecloga  
ad Prochiron mutata et Epanagoge aucta. Edidit. Dr. C. E. *Za-*  
*chariae a Lingenthal*. gr. 8. (V u. 376 S.) Leipzig. n. 2½ Thlr.
- (I—IV.: n. 12½ Thlr.)

- Klein, J. L.**, Geschichte d. Drama's. III. gr. 8. Leipzig 1866. n. 4 Thlr.  
(I—III.: n. 11 Thlr.)  
Inhalt: Geschichte d. aussereuropäischen Drama's u. der latein.  
Schauspiele nach Christus bis Ende d. 10. Jahrh. (IX u.  
765 S.)
- Kner, Prof. Rud.**, u. **Dr. Frs. Steindachner**, neue Gattungen u. Arten  
v. Fischen aus Central-Amerika; gesammelt v. Prof. Mor. Wagner.  
Mit 6 (lith.) Taf. Abbildgn. [Aus d. Abhandlgn. d. k. bayer. Akad.  
d. Wiss.] gr. 4. (61 S.) München 1864. n. 1 Thlr. 6 Ngr.
- Kretschmann, H.**, de latinitate L. Apulei Madaurensis. gr. 8. (IV u.  
140 S.) Königsberg. baar n.  $\frac{3}{4}$  Thlr.
- Mason, Collegial-Secret. Mich.**, das Könighaus Bayern genealogisch  
bearb. u. m. historisch-biograph. Notizen erläutert. gr. 8. (X u.  
174 S. m. eingedr. Holzschn.) München 1854. In engl. Einb. m.  
Goldschn. 1 Thlr.
- Merivale, Rect. Charles**, Geschichte der Römer unter dem Kaiserthume.  
Aus d. Engl. 1. Bd. 1. Hälfte. gr. 8. (X u. 304 S. m. 1 lith. Karte  
in qu. Fol.) Leipzig 1866. n.  $\frac{1}{4}$  Thlr.
- Mommsen, Thdr.**, römische Geschichte. 3. Bd. Von Sullas Tode bis  
zur Schlacht v. Thapsus. 4. Aufl. 2 Abtheilgn. gr. 8. (1. Abth.  
320 S.) Berlin. n.  $\frac{1}{4}$  Thlr. (cplt.: n.  $\frac{4}{5}$  Thlr.)
- Otte, Heinr.**, Geschichte der deutschen Baukunst von der Römerzeit bis  
zur Gegenwart. Mit zahlreichen Holzschn. u. anderen Abbildgn.  
3. Lfg. Lex.-8. (S. 297—472 m. eingedr. Holzschn.) Leipzig.  
n.  $\frac{1}{4}$  Thlr. (1—3.: n.  $\frac{3}{4}$  Thlr.)
- Pertz, G. H.**, das Leben d. Feldmarschalls Grafen Neithardt v. Gnei-  
senau. 2. Bd. 1810—1813. [Mit 1 Steindr.] gr. 8. (XXIII u. 725 S.)  
Berlin. (a) n.  $\frac{3}{4}$  Thlr.: in engl. Einb. (a) n.  $\frac{3}{4}$  Thlr.
- Pfeiffer, Ed.**, die Staatseinnahmen. Geschichte, Kritik u. Statistik der-  
selben. 1. Bd. gr. 8. (XXIII u. 352 S.) Stuttgart 1866. n. 2 Thlr. 6 Ngr.
- Pfeiffer, Dr. Louis**, Novitates conchologicae. Abbildung u. Beschreibg.  
neuer Conchylien. 22. Lfg. m. 3 (lith.) Taf. color. Abbildgn. —  
Figures et descriptions de coquilles nouvelles. 22. Livr. gr. 4. (16  
S.) Cassel. (a) n.  $\frac{1}{4}$  Thlr.
- dieselben. 2. Abth. Meeres-Conchylien. Mollusques marins. Hreg.  
v. Dr. W. Dunker. 8. u. 9. Lfg. m. 6 lith. Taf. color. Abbildgn.  
gr. 4. (a 10 S.) Ebd. a n.  $\frac{1}{4}$  Thlr. (1—9.: n.  $1\frac{1}{2}$  Thlr.)
- Plath, Dr. J. Heinr.**, Gesetz u. Recht im alten China nach chines. Quel-  
len. [Aus d. Abhandlgn. d. k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (118 S.)  
München. n. 1 Thlr. 14 Ngr.
- Polak, Lehr. Dr. Jak. Ed.**, Persien. Das Land u. seine Bewohner.  
Ethnographische Schilderungen. 2. (Schluss-)Thl. gr. 8. (V u. 370  
S.) Leipzig. (a) n. 2 Thlr.
- Fraun, Sigm. v.**, Abbildung u. Beschreibung europäischer Schmetter-  
linge in systematischer Reihenfolge. 25. Hft. gr. 4. (8 S. m. 4  
color. Steintaf.) Nürnberg. (a) n. 28 Ngr.
- Quitsmann, Dr. Ant.**, die älteste Rechtsverfassung der Baiwaren. Als  
fact. Beweis f. die Abstammg. d. bair. Volkstammes. gr. 8. (VIII  
u. 419 S.) Nürnberg 1866. n.  $\frac{2}{4}$  Thlr.
- Rabenhorst, Dr. L.**, die Algen Europa's. [Fortsetzung der Algen Sach-  
sens, resp. Mittel-Europa's.] Decade 64—80. [resp. 164—180.] gr. 8.  
(a ca. 10 Blatt m. aufgeklebten Pflanzen.) Dresden, (am Ende.)  
cart. baar a n.  $\frac{1}{4}$  Thlr.
- Reise der österreichischen Fregatte Novara um die Erde in den J.**  
1857, 1858, 1859 unter den Befehlen d. Commodore B. v. Wüller-  
storff-Urbair. Beschreibender Theil von Dr. *Karl v. Scherzer*. Volks-  
Ausg. 2. Bd. 10—13. Lfg. Lex.-8. (S. 401—576 m. eingedr. Holz-  
schn., 9 Holzschn. u. 2 lith. Karten in gr. 8. u. 4.) Wien.  
a n. 6 Ngr.

- Riedel's**, (Geh. Archivrath Dr. Adph. Frdr.) Codex diplomaticus Brandenburgensis. Sammlung der Urkunden, Chroniken u. sonstigen Geschichtsquellen f. die Geschichte der Mark Brandenburg u. ihrer Regenten. Fortgesetzt auf Veranstatlg. d. Vereines f. Geschichte der Mark Brandenburg. Suppl.-Bd. u. Schluss d. ganzen Werkes bis auf die Register. gr. 4. (516 S.) Berlin. n. 4  $\frac{1}{2}$  Thlr.  
(cplt.: n. 162 Thlr.)
- Relevinck**, Wern., de laude veteris Saxoniae nunc Westphaliae dictae. Im Orig.-Text nach der ersten Ausg. [c. 1478] m. deutscher Uebersetzg. hrag. v. weill. Gymn.-Oberlehr. Dr. Ludw. Tross. gr. 8. (XXXI u. 253 S.) Köln. 1  $\frac{1}{4}$  Thlr.
- Römer**, Dr. Ed., Monographie der Molluskengattung Venus Linné. 2. u. 3. Lfg. m. 6 (lith. u. color.) Taf. Abbildgn. gr. 4. (20 S.) Cassel. à n. 1  $\frac{1}{8}$  Thlr.
- Als Supplement zu Pfeiffer, Novitates conchologicae. à Lfg. n. 1  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Rümelin**, Gust., Shakespearestudien. gr. 8. (VII u. 252 S.) Stuttgart 1866. 27 Ngr.
- Schliephake**, Geh. Hofrath Dr. F. W. Th., Geschichte v. Nassau, von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart, auf der Grundlage urkundl. Quellenforschg. 2. Halbbd. gr. 8. (1. Bd. IV S. u. S. 225—486 m. 1 lith. u. color. Karte in Fol.) Wiesbaden 1866. n. 1 Thlr. 4 Ngr.  
(1. 2.: n. 1 Thlr. 28 Ngr.)
- Schlosser**, F. C., Geschichte d. 18. Jahrhunderts u. d. 19. bis zum Sturz d. französischen Kaiserreichs. 5. Aufl. 21—26. Lfg. gr. 8. (6. Bd. XII S. u. S. 97—656 u. 7. Bd. S. 1—384.) Heidelberg. à n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Schnaase**, Dr. Carl, Geschichte der bildenden Künste. 2. verb. u. verm. Aufl. 1. Bd. 1. Abth. Bearb. von Dr. Carl v. Lützw. gr. 8. (192 S. m. eingedr. Holzschn.) Düsseldorf. n. 1 Thlr.
- Schneider**, Lehr. K. E., das musikalische Lied in geschichtlicher Entwicklung. Uebersichtlich u. gemeinfasslich dargestellt. 3. Periode: das strophische Stimmungelied. gr. 8. (VIII u. 370 S.) Leipzig. 2  $\frac{1}{2}$  Thlr. (1—3.: 8 Thlr.)
- Schöpf**, Gymn.-Prof. J. B., Tirolisches Idiotikon. Nach dessen Tode vollendet v. Ant. J. Hofer. Hrag. auf Veranlassg. u. durch Unterstützung d. Ferdinandeums. 9. (Schluss-)Lfg. gr. 8. (XVI S. u. S. 769—835.) Innsbruck 1866. (à) n. 14 Ngr.; cplt.: n. 4 Thlr.
- Schriften** der königl. physikalisch-ökonomischen Gesellschaft zu Königsberg. 6. Jahrg. 1865. 2 Abthlgn. gr. 4. (1. Abth. VII u. 115 S. m. 3 Steintaf.) Königsberg. n. 2 Thlr.
- Siebmacher's** J., grosses u. allgemeines Wappenbuch in e. neuen vollständig geordneten u. reich verm. Aufl. m. herald. u. historisch-genealog. Erläutergn. versehen u. in Verbindg. m. Mehreren hrag. von Otto Titan v. Hefner, fortgesetzt v. Alf. Grenser. 68. Lfg. od. 3. Bd. 2. Abth. 6. Hft. gr. 4. (16 S. m. 18 Steintaf. in Tondr.) Nürnberg. (à Hft.) n. 1 Thlr. 18 Ngr.
- Sitzungsberichte** der königl. bayer. Akademie der Wissenschaften zu München. Jahrg. 1865. 1. Bd. 2—4. Hft. u. 2. Bd. 1. u. 2. Hft. gr. 8. (1. Bd. VI S. u. S. 121—366 u. 2. Bd. 204 S. m. 5 Steintaf. in gr. 8. u. 4., wovon 2 color.) München. à n. 16 Ngr.
- der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Classe. [Jahrg. 1865.] 49. Bd. u. 50. Bd. 1. u. 2. Hft. Lex.-8. (49. Bd. IV u. 791 S. u. 50. Bd. S. 1—174 m. eingedr. Holzschn.) Wien. n. 3 Thlr. 19 Ngr.
- XLIX. n. 2 Thlr. 29 Ngr. — I., 1. 2. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- der naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis zu Dresden. Red. v. Dr. A. Drechsler. Jahrg. 1864 u. 1865. à 12 Nrn. (B.) gr. 8. Dresden. à Jahrg. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.

- Troschel**, Prof. Dr. F. H., das Gebiss der Schnecken zur Begründung  
e. natürlichen Classification untersucht. 2. Bd. 1. Lfg. Mit 4 Kpfrtaf.  
gr. 4. (S. 1—48 m. 4 Bl. Erklärgn.) Berlin 1866. n. 3 Thlr.  
(I—II. 1.: n. 16½ Thlr.)
- Ueoth**, der. Zeitschrift f. Geschichte u. Alterthum d. Standes Schaff-  
hausen. Hrsrg. v. *Johs. Meyer*. 5. Hft. 8. (S. 273—336.) Schaffhau-  
sen. (a) 9 Ngr.
- Wagner**, Prof. Mor., üb. die hydrographischen Verhältnisse u. das Vor-  
kommen der Süßwasserfische in den Staaten Panama u. Ecuador.  
Ein Beitrag zur Zoogeographie Amerika's. [Aus d. Abhandlgn. d.  
k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (49 S.) München 1864. n. ¾ Thlr.

---

## A n z e i g e.

---

Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

---

### Schiller-Bibliothek.

Verzeichniss derjenigen Drucke, welche die Grundlage des  
Textes der Schiller'schen Werke bilden.

Aus dem Nachlasse von

**Paul Crömel.**

8. Geh. 20 Ngr.

Mit der gewissenhaftesten Sorgfalt hat der verstorbene Ver-  
fasser, unterstützt von den Herren Dr. Blohm, Freiherrn Wen-  
delin von Maltzahn, Dr. Joachim Meyer, Regierungsrath Dr.  
Wentzel und Regierungsrath Wurzbach von Tannenberg, die  
Titel aller der Drucke Schiller'scher Schriften gesammelt, welche  
für Feststellung des Textes auf immer als Grundlage dienen  
müssen, dieselben kritisch gesichtet, nach der Entstehungszeit  
der einzelnen Erzeugnisse aufgeführt und mit höchst werth-  
vollen bibliographischen Nachweisen begleitet. Die Schrift er-  
schien nun unter obigem Titel aus seinem Nachlass, eingeleitet  
durch ein biographisches Vorwort von Heinrich Brockhaus.  
Schiller-Sammler, Bibliographen, Literarhistoriker wie Literatur-  
freunde überhaupt erhalten damit eine gewiss willkommene  
Gabe, ein in vielen Fällen unentbehrliches bibliographisches  
Hilfsmittel.

---

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.  
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.



# Intelligenz-Blatt

zum

## SERAPEUM

15. April.

N: 7.

1866.

---

**Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.**

---

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vorteile zu.

**T. O. Weigel in Leipzig.**

---

### Kritische Beiträge zur halthischen Encyclopädie

VON

**Friedr. Latendorf in Schwerin.**

(Fortsetzung.)

Childebert, Chlodomer, Chlothar I.

Alle drei Artikel sind von Ferd. Wachler, der für die beiden letzten auf den ersten zurückweist.

In jenem wird historisch treu erzählt, wie Gunthar und Theodowald, die Söhne Chlodomers, von ihrem Oheim Chlothar, vor den Augen Childeberts ermordet wurden, der dritte Sohn aber, Chlodowald, sich rettete und Geistlicher wurde.

Hier, Art. Chlodomer, heisst es: Seine Söhne, Theodowald, Gunthar und Chlodowald wurden 1526 (l. 526) von ihren Vatersbrüdern, Childerich I. (leg. Childebert) und Chlothar I. schändlicher Weise um's Leben gebracht, und das Reich ihres Vaters wurde von den Mördern getheilt. Auch nach dem Artikel Chlothar wären alle Söhne ermordet worden.

Eine Verweisung über das Nähere auf einen früheren Artikel rechtfertigt doch nimmermehr eine Unwahrheit.

Ähnlichen Widersprüchen an einem und demselben Verf. erinnere ich mich nicht weiter in der halth. Encykl. begegnet zu sein; an verschiedenen leider desto öfter. Nicht blos solche Inconsequenzen, dass Archipelagus ohne etymologische Deutung bleibt, während das ägäische Meer in dieser Hinsicht

XXVII. Jahrgang.

weit über das Maass einer planvollen Encykl. berücksichtigt wird; dass der mythologische Charakter des Namens Heber angedeutet, sein Sohn hingegen mit den selbst für eine biblische Concordanz kaum genügenden Worten Peleg, Sohn Heber's 1. Mos. 10, 25 abgefertigt wird; auch die Widersprüche meine ich nicht, die in der verschiedenen Individualität der Verff. ihre Erklärung finden; so das abweichende Urtheil über Philipps von Hessen Doppelehe in dem Art. Philipp von Hessen S. 78 und Ehe 322a; über die Schuld oder Unschuld von Kathar. Howard in dem biographischen Artikel S. 239—240 und Heinrich VIII. S. 254a. Fast überall wo man in einem Gefühl der Unbefriedigtheit in ähnlichen Artikeln weitere Auskunft sucht, finden Abweichungen statt, die nicht von hinlänglicher Ehrfurcht der Verff. vor der Sache oder mindestens davon Zeugniss ablegen, dass die Mitarbeiter der Encykl. nicht gerade in encykl. Sinne das Thatsächliche und Wesentliche genau und vollständig vereinigt haben. Man vergleiche, um nur einiges und vielleicht nicht gerade glücklich gewähltes Material beizubringen, die verschiedenen einander gegenseitig berichtenden oder ergänzenden Mittheilungen über den französischen Kalender in den Artt.: Kalender S. 123a; Chronologie S. 157a; Jahr S. 217b; die abweichenden Etymologien in den Artikeln Chemie und Alchemie, trotzdem der erstere auf eine Schrift des früheren Verfassers Rücksicht nimmt. Und Aehnliches nur zu oft.

Correggio. Ich vermisste das sprichwörtlich gewordene anch' io son pittore; zumal nach dem späteren Artikel Nagler's Allegri, Künstlerlex. I (1835) S. 62 der Ausspruch sagenhaft erscheint. Herder (zur Philos. und Gesch. VIII. 92) scheint ein sicheres Faktum vorauszusetzen.

#### Ebrardus Bethuniensis.

Als einen Gelehrten minderer Bedeutung hat ihn die hall. Encykl. ihrem Plane gemäss ausgeschlossen.

Mit Bezug auf ihn sagt aber Grotefend Art. Cisio Janus S. 295b irrthümlich: „Seitdem Eberhard von Bethune und Alexander von Vola in der ersten Hälfte des 13. Jahrh. die lateinische Grammatik in Verse gebracht hatten, welche durch die Umarbeitung des zürcher Canonicus Conrad de Mure zu 10560 Versen anwuchs, wurde beinahe Alles, was man in Schulen lehrte, in Verse oder Reime gebracht.“

Grotefend hat hier Alexanders von Vola Doctrinale puerorum und den Gracismus des Ebrardus Beth. zusammengeworfen. Nur den letzteren hat Conrad von Mure auf 10000 Verse vermehrt. S. Fechter, Studienleben in Paris zu Anfang des 16. Jahrh. in den Beiträgen der Basler historischen Gesellschaft 1846. S. 160.

Auch der Ausdruck lateinische Grammatik ist nur

mit Einschränkungen zulässig. In Ermangelung von Fabricii biblioth. med. et inf. Latinit. führe ich an: Raumer, die deutschen Univers. S. 21. „eine lateinische metrische Grammatik, in welcher die griechischen Kunstwörter erklärt sind.“ Aehnlich Kosegarten, Geschichte der Universität Greifswald, S. 3. Anm. 11; die Worte seines Commentators Vinc. Metulinus bei Moreri: Voluit a Graecis Graecismum nuncupari, tanquam ab ipsius voluminis parte insigniori, in qua de Graecis et a Graecis exortis dictionibus laudabiliter disseruit, und endlich die nicht völlig übereinstimmende Angabe bei Du Cange (praef. gloss. med. et infim. Latinit. c. 45): Ebrardi Bethuniensis Graecismus seu Liber carmine conscriptus de Figuris deque octo orationis partibus.

Die Lebenszeit des Eberhard von Bethune setzt Grotefend mit Recht in das 13. Jahrh. Vgl. das alte Distichon:

Anno milleno centeno bis duodeno  
Condidit Ebrardus Graecismum Bethuniensis;

Worte, die, je nachdem man bis mit centeno oder duodeno verbindet, das Jahr 1212 oder 1124 bezeichnen. Das Erstere ist allein zutreffend, da Eberhard auch gegen die Waldenser schrieb. Die neue Pariser Ausgabe des Du Cange setzt dabei den alten schon von Moreri berichtigten Rechenfehler fort, von dem Jahre 1112 zu reden: Secundum hos versus Graecismum suum conscripserit ille anno MCXII.

---

So weit die biographischen Artikel. Dass auch über die aufgenommenen und weggelassenen Männer oder Frauen hier und da andere Ansichten sich geltend machen könnten, als die holl. Encykl. befolgt hat: darüber verliert ein billiger Leser und Urtheiler kein Wort weiter. Auch dass einzelne kleine Inconsequenzen unterlaufen, wie wenn Casaubonus die alphabetische Ordnung unterbricht, Brennus und Cid trotz einer directen Verweisung ganz übergangen werden, der württembergische Reformator Brenz neben Andreas Brentius keine Besprechung findet: das ist an einem Werke von so umfassendem Plane leicht entschuldbar und erklärlich.

Nur die Behandlung selbst erweckt immer und immer den Gedanken, dass es die Bearbeiter nicht als lebendige Pflicht erkannt haben, die positiven Grundlagen bestimmt und mit klarer Durchsichtigkeit zu geben. Und es ist ein erfreulich-demüthigendes Beispiel, wenn man sieht, wie das neu begonnene biographische Wörterbuch der exacten Wissenschaften von Poggendorff gerade hierauf so besonderes Gewicht legt.

Eine Universal-Encyklopädie wird an so trocknen Umrissen sich nicht begnügen dürfen; sie wird in den äussern Lebensverhältnissen womöglich den einheitlichen Kern des in-

dividuellen Charakters; in den Werken daneben noch ihren allgemeinen Werth anzudeuten haben. Man wird aber dennoch an diesem Werke des Naturforschers anerkennen müssen, dass er die wesentlichen Grundlagen jeder derartigen Ausführung scharf hervorgehoben hat; und schlimm genug, wenn die Vertreter der historischen Disciplinen das erst an einem solchen Beispiele, an der historischen Arbeit eines Naturkundigen, lernen müssten, was sich ihnen aus der Natur ihrer eignen Wissenschaft hätte ergeben sollen; wenn sie andern Wissenschaften freiwillig den Ruhm der exacten zuerkannten, und nicht auch auf ihrem Gebiete um dieselbe Anerkennung ringen und mit Wahrheit den gleichen Namen zu führen suchten.

## II.

Was ich an den biographischen Artikeln vermisste: der Leser wird dieselben Mängel an den bibliographischen wahrnehmen, die ich in folgende 3 Abtheilungen gliedere.

Für die erste nehme ich den Namen Bibliographie im eigentlichen Sinne in Anspruch. Wenn auch ein oder das andere Fremdartige mit unterlaufen sollte: es wird dem Gesamtcharakter nicht widersprechen.

Die zweite soll mehr den Inhalt der Bücher und ihre Stellung im Culturleben betreffen; sie wird sehr wenig umfassen.

Zuletzt werde ich den einen oder den andern Artikel behandeln, in denen mir die literarische Gewissenhaftigkeit verletzt scheint, ein nur anscheinend bedenkliches Thema, wo die Pflicht zu reden fordert.

Allen Abtheilungen aber schicke ich die Bemerkung voraus, dass ich geeigneten Stoff in ihnen mit zu behandeln kein Bedenken trage, auch wenn er in der hall. Encykl. weder berührt ist, noch in Zukunft berührt werden sollte.

## A.

Balbi. St. Johann von Genua.

Uebergangen ist die gehaltvolle Vorrede von Du Cange zu seinem *glossarium mediae et infimae Latinitatis* c. XLVII, die auch über die ausserlexikographische Thätigkeit des Mannes Aufschluss giebt. Aus der dort angesprochenen Stelle des Artikels Janus erhellt zugleich, dass sein Wörterbuch auch den Namen *Prosodia* führte, „*compiler praesentis libri, qui dicitur Prosodia, vel Catholicon*.“

Von der argen Vernachlässigung, die hont zu Tage DC. nach sachlicher wie sprachlicher Seite erfahren muss, zeigt auch der Artikel *Oriflamme*. Sie sei nach der Sage für König Ohledwig vom Himmel gefallen; „daher kommt vielleicht auch

der Name, denn Flamme ist eine Himmelslilie.“ S. dagegen DC. Artikel *flammulum — vexillum in flammae speciem desinens*; ähnlich im glossar. Graecitatis s. v. *φλάμουλον*, und die ausführliche Besprechung der Oriflamme selbst unter *auriflamma*.

*Calepinus*. Auch hier fehlt die Verweisung auf Du Cange.

„Früher (näml. vor Facciolati) hatte Passerat einen Auszug, Leyden 1654 in 4<sup>o</sup>. ebenfalls in 8 Sprachen herausgegeben.“

Passerat starb bereits 1602, und nur sein Werk erschien auch nach seinem Tode wiederholt unter dem Titel: *Calepinus Passeratii*. Ferner waren es nicht 8, sondern 9 Sprachen (Lateinisch, Griechisch, Hebräisch, Französisch, Italienisch, Deutsch, Spanisch, Englisch und Holländisch); s. auch Ebert Nr. 3333.

Danach ist auch die Angabe bei Henn. Witten *memor. philoss. decas I. Frankf. 1677. 8<sup>o</sup>. S. 22* irrig, wo es in dem seinem Elogium angehängten Schriftenverzeichniss „*Calepinus contractus X linguarum 1644. in 4<sup>o</sup>.*“ heisst.

#### De Felice.

Escher: „Von den durch ihn unternommenen Werken ist am bekanntesten der Abdruck der französischen Encyclopädie“. Ähnlich Krug *Art. Encyclopädie S. 205* „die — französische Encyclopädie wurde zu Genf, Lausanne, Yverdon, Lucca und Livorno nachgedruckt, was auf jeden Fall eine grosse Theilnahme an derselben beweist.“

Es ist aber keineswegs ein blosser Abdruck. Das zeigt die Dedication an Haller. *Notre plan (S. 12) est celui de l'Encyclopédie de Paris qui fait en quelque sorte la base de notre ouvrage*; das zeigen die zahlreichen *N (art. nouv.)* und *R (artiel. refait)*, wie die Vergleichung mit dem Originale.

S. auch Merzdorf *bibliothek. Unterhaltungen I. (1844) S. 169 fg.* Die Yverduner Encyclopädie hat übrigens nicht 5, sondern 6 Supplementbände und erschien in den Jahren 1770 bis 1780.

„Er starb im neunten Decennium des 18. Jahrhunderts.“

Für die hall. Encykl. eine unbegreifliche Unbestimmtheit. Nach Leidenfrost ist sein Todestag der 7. Februar 1789.

(Fortsetzung folgt.)

## Uebersicht der neuesten Litteratur.

### DEUTSCHLAND.

- Acronis et Porphyriensis commentarii in Q. Horatium Flaccum.** Edidit *Ferd. Hauthal.* Vol. II. Pars 2. Lex.-8. (III S. u. S. 241—724.) Berlin. n. 2½ Thlr. (cptl.: n. 7 Thlr.)
- Amlet,** Gen.-Prokurator J., Chevalier Victor v. Gibelin. Ein Beitrag zur Geschichte d. Schreckenstages d. 10. Aug. 1792. Mit e. Anh., enth. die Originalberichte der Gardeoffiziere V. v. Gibelin u. A. v. Glutzrucht, u. Gibelins Mittheilgn. aus den J. 1798 u. 1814. 8. (105 S. m. Portr. in Holzschn.) Bern 1865. n. 14 Ngr.
- Archiv f. das Studium der neueren Sprachen u. Literaturen.** Hrg. v. *Ludw. Herrig.* 38. Bd. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 112 S.) Braunschweig 1865. n. 2 Thlr.
- Archiv d. Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Meklenburg.** 19. Jahr. Hrg. v. Dr. *Ernst Boll.* gr. 8. (312 S. m. 1 Tab. in gr. Fol.) Neubrandenburg. n. 1½ Thlr.
- Arctin,** Kämmerer w. geh. Rath C. M. Frhr. v., Alterthümer u. Kunstdenkmale d. bayerischen Herrscher-Hauses. Hrg. auf Befehl Sr. Maj. d. Königs Maximilian II., fortges. auf Befehl Sr. Maj. d. Königs Ludwig II. 6. Lfg. Imp.-Fol. (10 S. m. 6 Steintaf., wovon 4 in Buntldr.) München 1865. In Mappe. (a) n.n. 12 Thlr.
- Bakius,** Joh., Scholica Hypomnemata. Vol. III. 8. (LVIII u. 387 S.) Leiden 1864. n.n. 23½ Ngr. (III—V.: n.n. 4 Thlr. 24½ Ngr.)
- Banck,** Otto, kritische Wanderungen in drei Kunstgebieten. Licht- u. Schattenbilder zur Geschichte u. Charakteristik der deutschen Bühne, modernen Literatur u. bild. Kunst. 2. Bd. gr. 8. Leipzig 1866. (a) 1½ Thlr.
- Inhalt: Vom Literaturgeist unserer Tage. Aesthetische Unterhaltgn. u. krit. Schlaglichter üb. Dichten u. Schaffen in Poesie u. Prosa. (XIII u. 374 S.)
- Baudissin,** Graf Adalb., Bericht üb. die Dünen der Insel Silt. [Abdr. aus der norddeutschen Zeitung.] 16. (87 S.) Flensburg 1865. 9 Ngr.
- Baur,** weil. Prof. Dr. Ferd. Chrn., Vorlesungen üb. die christliche Dogmengeschichte. 1. Bd. 2. Abth. gr. 8. Leipzig. n. 2½ Thlr. (1. Bd. cptl.: n. 6 Thlr.)
- Inhalt: Das Dogma der alten Kirche. 2. Abschn. Von der Synode in Nicäa bis zum Ende des 6. Jahrh. Hrg. v. Gymn.-Prof. Dr. *Ferd. Fr. Baur.* (XIII u. 453 S.)
- Beiträge,** geognostisch-paläontologische. Hrg. unter Mitwirkg. v. Dr. M. Schloenbach u. Dr. W. Waagen v. Doc. Dr. *E. W. Benecke.* 1. Bd. 1. Hft. Lex.-8. München 1866. Subscr.-Pr. n. 4½ Thlr.; Ladenpr. n. 6 Thlr. 6½ Ngr.
- Inhalt: Ueber Trias u. Jura in den Südalpen v. Dr. *E. W. Benecke.* (204 S. m. eingedr. Holzschn. u. 11 Steintaf. u. 11 Blatt Erklärgn.)
- Bodemann,** Biblioth.-Secret. Rath Ed., xylographische u. typographische Incunabeln der königl. öffentlichen Bibliothek zu Hannover. Mit 41 Platten typograph. Nachbildgn. der Holzschn. u. Typenarten u. 16 Platten m. den Wasserzeichen d. Papiers. Fol. (VI u. 130 S.) Hannover 1866. cart. baar n. 12 Thlr.
- Cassel,** Lic. Prof. Paul, der Gräl u. sein Name. gr. 8. (28 S.) Berlin. ¼ Thlr.
- Ciceronis,** M. Tullii, epistolarum ad T. Pomponium Atticum libri XVI Recensuit et adnotatione illustravit *J. C. G. Boot.* Vol. I. gr. 8. (XVI u. 332 S.) Amstelodami. (Leipzig.) n. 2½ Thlr.

- Dahn, Prof. Dr. Fel.**, die Könige der Germanen. Das Wesen d. ältesten Königthums der german. Stämme u. seine Geschichte bis auf die Feudalzeit. Nach den Quellen dargestellt. 3. Abth. *Verfassung d. ostgothischen Reiches in Italien.* gr. 8. (XII u. 319 S.) Würzburg. n. 2 Thlr. (1—3.: n. 5½ Thlr.)
- Deuserling, Studienlehr. Dr. A.**, Cicero's Bedeutung f. die römische Literatur. gr. 8. (IV u. 104 S.) Augsburg 1866. 12 Ngr.
- Broysen, Joh. Gust.**, Geschichte der preussischen Politik. 3. Thl. Der Staat d. grossen Kurfürsten. 3. Abth. gr. 8. (VIII u. 858 S.) Leipzig. 5 Thlr. (I—III.: 20½ Thlr.)
- Geschichte der Wissenschaften in Deutschland.** Neuere Zeit. 3. u. 4. Bd. gr. 8. München. Subscr.-Pr. n. 4 Thlr. 28 Ngr. (1—4.: n. 9 Thlr. 16 Ngr.)
- Inhalt: 3. Geschichte der Landbau- u. Forstwissenschaft. Seit dem 16. Jahrh. bis zur Gegenwart. Von C. Fraas. (XII u. 668 S.) Subscr.-Pr. n. 2 Thlr. 8 Ngr. Ladenpr. n. 3 Thlr. — 4. Geschichte der Erdkunde bis auf A. v. Humboldt u. Carl Ritter v. Oss. Peschel. (XX u. 706 S. m. eingedr. Holzschn. u. 3 lith. Karten in 4. u. qu. Fol.) Subscr.-Pr. n. 2½ Thlr.; Ladenpr. n. 3½ Thlr.
- Geschichtschreiber, die, der deutschen Vorzeit in deutscher Bearbeitung.** v. G. H. Pertz, J. Grimm, K. Lachmann, L. Ranke, K. Ritter. 46. Lfg. gr. 8. Berlin 1866. n. ¼ Thlr., Velinp. n. ¼ Thlr. (1—46.: n. 15 Thlr. 28 Ngr. — Velinp. n. 23 Thlr. 24½ Ngr.)
- Inhalt: [12. Jahrh. 11. Bd.] Die Chronik v. Stederburg. Nach der Ausg. der Monumenta Germaniae übers. v. Dr. Ed. Winkelmann. (VIII u. 72 S.)
- Kluge, Dr. W.**, Lehrbuch der physiologischen Chemie. (In 3 Lfgn.) 1. Lfg. Lex.-8. Leipzig. n. 1 Thlr.
- Inhalt: Die Lehre v. der Verdauung. (III u. 158 S.)
- Lange, Frdr. Alb.**, Geschichte d. Materialismus u. Kritik seiner Bedeutung in der Gegenwart. gr. 8. (XVI u. 564 S.) Iserlohn 1866. 2¼ Thlr.
- Nohl, Max**, Tagebuch einer italienischen Reise. Hrg. v. Wilh. Lübke. Mit zahlreichen Illustr. nach Orig.-Zeichnng. (in eingedr. Holzschn.) gr. 8. (VIII u. 360 S.) Stuttgart 1866. In engl. Einb. n. 1 Thlr. 22 Ngr.
- Pernice, Dr. Heinr.**, kritische Erörterungen zur Schleswig-Holsteinschen Successionsfrage m. besond. Rücksicht auf die Schriften d. Herrn v. Warnstedt. (In 4 Hftn.) 1. Hft. gr. 8. (VIII u. 106 S.) Cassel. ½ Thlr.
- Rathgeber, Dr. Geo.**, Grossgriechenland u. Pythagoras. 4. (713 S.) Gotha 1866. n. 7 Thlr.
- Reichau, Henr.**, de fontium delectu, quem in Tiberii vita moribusque describendis Vellejus, Tacitus, Suetonius, Dio habuerunt. Dissertatio inauguralis historica. gr. 8. (40 S.) Königsberg. baar n. ¼ Thlr.
- Reise der österreichischen Fregatte Novara um die Erde in den J. 1857, 1858, 1859 unter den Befehlen d. Commodore B. v. Wüllerstorff-Urbair.** Beschreibender Theil von Dr. Karl v. Scherzer. 2. (Schluss-)Bd. 2. Aufl. Mit 11 (lith.) Karten. 2 Beilagen u. 79 Holz. schn. (in Lex.-8. u. qu. Fol.) Lex.-8. (VII u. 450 S.) Wien 1866. In engl. Einb. (à) n. 3 Thlr.
- dieselbe. Beschreibender Theil von Dr. Karl v. Scherzer. Volks-Ausg. 2. Bd. 14. u. 15. (Schluss-)Lfg. Lex.-8. (VII S. u. S. 577—648 m. eingedr. Holzschn., 2 Holzschn. u. 2 Tab. in gr. 8. u. qu. Fol.) Ebd. n. 6 Ngr.
- Rosbach, A.**, u. R. Westphal, Metrik der griechischen Dramatiker u. Lyriker nebst den begleitenden musischen Künsten. 2. Thl. 2. Abth. A. u. d. T.: Allgemeine griechische Metrik v. Rud. Westphal. gr. 8. (XXXIV u. 576 S.) Leipzig. 2¼ Thlr. (cpl.: 8½ Thlr.)

- Szalay**, Ladisl. v., Geschichte Ungarns. Deutsch v. *Hainr. Wägerer*. (In 6 Bdn.) 1. Bd. gr. 8. (XV u. 372 S.) Pest 1866. n. 2 Thlr.  
**Vischer**, Wilh., antike Schlegelgeschosse beschrieben u. erklärt. Mit 1 lith. Taf. Imp.-4. (16 S.) Basel 1866. n. 16 Ngr.  
**Weigel**, T. O., u. Dr. Ad. **Zestermann**, die Anfänge der Druckerkunst in Bild u. Schrift. An deren frühesten Erzeugnissen in der Weigel'schen Sammlg. erläutert. Mit 145 Facsimiles (in Kupf., Lith. u. Chromolith.) u. vielen in den Text gedr. Holzschn. 2 Bde. Imp.-4. (XXIV u. 830 S. m. Portr. in Stahlst.) Leipzig 1866. geb. n. 84 Thlr.  
**Wilmoski**, Domcapit. v., die römische Villa zu Nennig u. ihr Mosaik erläutert. Hrsg. vom Vorstande d. Vereins v. Alterthumsfreunden im Rheinlande. Mit der Uebersichtstaf. d. Mosaikfußbodens in Stahlst. u. 8 (lith.) Taf. in Farbendr. (in gr. Fol. u. Imp.-Fol.) gr. Fol. (IV u. 16 S.) Bonn. cart. n. 10 Thlr.  
**Witzleben**, C. D. v., Eduard v. Wietersheim. Ein Lebensbild. gr. 8. (IV u. 88 S.) Leipzig. ½ Thlr.  
**Zeitschrift** f. deutsches Alterthum hrsg. v. *Mor. Haupt*. 13. Bd. od. Neue Folge 1. Bd. 1. Hft. gr. 8. (192 S.) Berlin 1866. n. 1 Thlr.  
**Zumpt**, A. W., das Criminalrecht der römischen Republik. 1. Bd. A. u. d. T.: Die Beamten- u. Volksgerichte der römischen Republik. 2. Abth. Seit der Gesetzgeb. der 12 Tafeln. gr. 8. (X u. 474 S.) Berlin. n. 2½ Thlr. (I, 1. 2.: n. 5 Thlr.)

## A n z e i g e.

Soeben erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

**Johannis Buxtorff**

### Lexicon Chaldaicum Talmudicum et Rabbinicum.

**Denuo editum et commentariis auctum**

■

**Dr. G. Fischer et Dr. G. Selzer.**

4. Fasc. I. à 15 Ngr.

In billiger Ausgabe übergeben wir der Wissenschaft, genau revidirt und sorgfältig vermehrt, ein Werk, dessen neues Erscheinen gewiss mit Gunst aufgenommen wird.

Leipzig, 1866.

**Moritz Schäfer.**

---

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.  
 Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.



# Intelligenz-Blatt

zum

## SERAPEUM.

30. April.

N: 8.

1866.

---

**Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur,  
Anzeigen etc.**

---

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

**T. O. Weigel in Leipzig.**

---

**Kritische Beiträge zur hallischen Encyclopädie**

von

**Friedr. Latendorf in Schwerin.**

(Fortsetzung.)

**Gymnicus.**

Adelung erwähnt in seinen Nachträgen zum Jöcher nur einen Johann Gymnicus um 1581 und einen Walther, vielleicht seinen Sohn, um 1616. Demnach hat er seine Vorgänger, einen Gesner u. A. unmöglich nach Gebühr zu Rathe gezogen. In Ermangelung von diesen stelle ich hier für die bekanntesten Träger des Namens, Johann und seinen Sohn Martin, in der ersten Hälfte und um die Mitte des 16. Jahrhunderts, einige zum Theil unbekannte Materialien zusammen.

Beide Männer sind vorzüglich durch classischen Verlag berühmt, so dass manche Werke in wiederholten Auflagen vom Vater auf den Sohn übergingen. Das gilt nach Ebert Nr. 18447 z. B. vom Quinctilian; es gilt auch vom Lucan.

Von diesem letzteren erwähnt Fabricius biblioth. Latina II (1721) S. 533 eine Ausgabe des Jahres 1537. Bei dem Sohne Martin erschienen Ausgaben von 1546. 1549 (auf der hiesigen Grossh. Biblioth.), deren Erwähnung ich auch in den reichen bibliographischen Nachrichten des Weberschen Lucan vermisste. Die Ausgabe von 1549 ist keineswegs ein blosser Abdruck der von 1546, sondern hat selbstständige Zusätze, wie u. a. Ansonius de Caesaribus.

**XXVII. Jahrgang.**

Noch weniger bekannt halte ich den Terenz vom Jahre 1540 (gleichfalls auf der Grossh. Bibliothek). Hier der Titel: *Terentius illustratus* Donati, Asperi, Cornuti, Calphurnii commentariis, una cum argumentis Philip. Melanth. D. Erasmi Roter. de metris comicis aliaque ab eodem purae lectioni restituta. Index vocum a commentatoribus declaratarum. Coloniae. J. Gymnicus. 1540. 8<sup>o</sup>. 16 Bll. Vorst., 413 gez., 10 ungez. Bll.

Unbekannt geradeswegs ist eine Ausgabe der *Chiliades* des Erasmus, deren Kunde ich aus der Dedicationsepistel der *epit. adagiorum* von 1542 entnehme.

Hier rühmt Conr. Brunssenius Emberanus dem jungen Mart. Gymnicus die Verdienste seines Vaters um die Literatur. Ita nunc ex officina sua humaniorum studiorum candidatis *Adagiorum chiliades* magni illius Erasmi dedit: novo indice rerum accesso [ita], quem paternis expensis conferat vir multae eruditionis Eberhardus Tappius mihi familiariter notus et patronus.

Für den Erstlingsdruck von Mart. Gymnicus halte ich die *Adagiorum Epitome* von 1545, deren Vorrede in einer späteren Ausgabe 1549 wiederholt ist.

Hier gedenkt er seines Vaters mit warmer Pietät und sucht ihn gegen etwaige Vorwürfe hinsichtlich seiner typographischen Thätigkeit zu vertheidigen.

Datirt ist diese Einleitung den 22. Februar 1545 (Coloniae ex officina nostra, octavo Calendarum Martii).

Die Vergleichung des Terenz von 1540 mit dem Lucan von 1546 fällt hinsichtlich der äusseren Ausstattung entschieden zu Gunsten des letzteren aus. Selbst das Druckersignet mit den Figuren eines Storchs auf einer Säule und eines sich darumwindenden Seepferdes hat erst bei Martin Gymnicus freiere Formen gewonnen, wie auch hier erst das virgilianische Motto *discite justiciam moniti in gefälliger Windung* darüber schwebt.

Johann Gymnicus scheint somit nicht ohne Verschulden typographische Vorwürfe sich zugezogen zu haben. Mit Bezug darauf sagt auch Brunssenius a. a. O. — und diese in historischer Beziehung dunklen Worte mögen den Schluss des Artikels bilden —:

In hoc pulcherrimo negotio — a Zoilis atque obrectatoribus non omnino liber fuit: a chalcotypo enim nescio quo in praefixa XII Tabularum legibus epistola caco-graphus nominatus est.

Jöcher.

Die beiden Bände *Adelungs* erschienen 1784—1787, und umfassen die Buchstaben A—I; die weiteren Ergänzungen von Rotermund gehen bis zum Artikel Riss. [So nach Brockhaus, da ich hier die Schlusstheile nicht vergleichen kann.]

### Wechel.

„Andr. Wechelius post A. 1573 Francofurti, quo concesserat propter nuptias Parisinas.“

Wecheliani haeredes, Jo. Wechelius Andreas filius, generique Claudius Marnius et Jo. Aubrius Francofurti et Hanoviae.“

Fabricius in der notitia typographorum celebrium am Ende des 1. Bandes der bibl. Latina.

Bayle hat es nahezu bewiesen, dass Joh. Wechsel weder Erbe noch Sohn von Andreas war.

Das Verhältniss der Wechelschen Erben ist überhaupt kaum weiter besprochen als bis zu den Schwiegersöhnen von Andr. Wechsel. Ihre gegenseitige bald isolirte bald verbundene Stellung aber, das Hinzutreten neuer Compagnons wie Cl. Schleich, Pet. von Zetter, vielleicht auch Jacob von Zetter u. a. warten nach des Bearbeiters, und wo wäre der leichter zu finden und zu hoffen, als in der alten kaiserlichen Stadt selbst, die auch den kleinsten Ruhmestitel glorreicher Vergangenheit sich nicht entreissen lassen sollte!

Als einen geringen Beitrag führe ich die Titel einiger Wechelscher Drucke an; aus Gesner, dem Wechelschen Katalog der Bremer Stadtbibliothek u. a. müssten schon ganz andere Materialien entnommen werden können.

Scaliger Jul. Caesar, exotericarum exercitationum liber XV de subtilitate ad Hieronymum Cardanum. 1612. Impensis Claudii Marnii haeredum, Joannis et Andreae Marnii et Consortum.

Plutarch von 1620. In officina Danielis ac Davidis Aubriorum et Clementis Schleichii.

Simonis Starovolski scriptorum Polonicorum *εκατονταίς*. sumptibus Jacobi de Zetter 1625. Erasmi adagia etc. 1629. — Die Ausgabe fehlt unter den Wechelianis bei Ebert Nr. 6868 — typis Wechelianis sumptibus Clementis Schleichii et Petri de Zetter.

Bei allen ähnlichen so vielfachen Fragen aber lässt sich der stille Wunsch nie unterdrücken, dass theils die eindringlichste Detailforschung das reiche ungehobene Material schneller an's Licht fördern und eine übersichtliche Gliederung das schon gewonnene einem mütheloser nahe bringen möge, um für die fehlenden grösseren Arbeiten Musse und Muth zu haben. Wenn unsre Zeit einer grossen Zukunft entgegengeht, ziemt es sich der Vergangenheit in festem, geschlossenem Besitze um so sicherer zu werden. Nur aus dem Reichthum des Einzelnen erwächst das Verständniss der wesentlichen Culturmomente; und hier wie überall führt nur die Fülle zur Klarheit.

Die Forderungen aber, die an die bibliographischen Artikel der hall. Encykl. zu stellen sind, hoffe ich in der vorliegenden Darstellung, auch in demjenigen, was der Encykl. bis jetzt noch

fern liegt, nicht ausser Augen gelassen zu haben. Es ist zunächst und zuvörderst die bestimmte und absolute Genauigkeit in den Angaben, so weit sie sich als bibliographische hinstellen; und nicht mehr und nicht minder verlangen wir dieselbe, wie sich der Mathematiker etwa auf seine Logarithmentafeln verlassen will. Und dass auch auf dem Gebiete des Historischen eine ähnliche Sicherheit zu erstreben, die Erkenntniss scheint erst in unsrer Zeit sich allgemeiner zu verbreiten, die die Sucht des Conjecturirens als persönliche Ueberhebung weit öfter denn als Hingebung an die Sache, die glänzendsten Hypothesen als Katzensilber zu werthen gelernt hat.

Die zweite höhere Forderung ist dann die Vollständigkeit des Materials; nicht jene äussere, wie sie die monographischen Vorarbeiten erstreben, sondern die innere aus kritischer Scheidung hervorgehende. Und mit diesem Gesichtspunkt, an dem allein sich der sammelnde Bibliograph über den mühsamen Mechanismus einsamer Arbeit emporhebt, bahne ich mir den Uebergang zu dem folgenden Abschnitt, der von der Bedeutung der Werke und ihrer Stellung im Culturzusammenhang reden sollte.

### B.

Ich gehe von einer Aeusserlichkeit aus. Die hall. Encykl. hat einen Artikel: Hudibras s. unter Butler (Samuel). Sie erkennt damit die Bedeutung des Titels an, wie W. Müller auch a. a. O. den Inhalt und Namen des Romans erläutert.

Aber auch abgesehen von so wichtigen Fällen, wie wenn *Parcival* selbstständig seinem Dichter vorweggenommen ist, wird doch häufig eine kurze Erklärung des Titels erwünscht sein. Wo der Titel nicht gleich eine ganze Zeitrichtung charakterisirt — es sind der Büchernamen genug, denen du gleich ihr Jahrhundert anmerkst — ist er doch für den Einzelnen bezeichnend, für das, was der Verf. wollte oder wie er seine Leistung angesehen zu sein wünschte. Von der hall. Encykl. nenne ich in dieser Hinsicht nur: *Barclay's Argenis* <sup>1)</sup> und *Bochart's Phaleg*.

Dass jenes die Heldin des Buches, *Phaleg* aber der Sohn *Heber's*, dessen Name *Genes.* 10, 25 etymologisch gedeutet werde, hätte den bezüglichen Angaben wohl hinzugefügt werden können.

Von dem Namen zum Wesen ist nur ein kleiner Schritt.

---

1) Die bei Lessing XI. 2. 405 (ed. Maltzahn) angesogene Stelle über den Vorzug der Monarchie vor der Aristokratie steht nicht im 18., sondern im 15. Capitel des ersten Buches, das überhaupt nur 17 Capitel umfasst. Die Stelle lautet korrekt so: *at labem corrupti senatus non unius cujusque mors eluit; sed afflicti semel mores in deteriora semper labuntur, donec publicam salutem suo casu obruerint.*

Auch über den Charakter der Literaturwerke vermisste ich meistens eine kurze und schlagende Angabe; und doch wollen wir von bedeutenden Erscheinungen wissen, wie weit sie von aussen, von directen oder indirecten Vorgängen beeinflusst, wie sie in ihrer Zeit standen, und mehr noch den continuirlichen Zusammenhang mit der nachfolgenden Entwicklung. Auch dem ephemersten Erzeugniss folgen die Wellenkreise seiner Wirkung nach, leider Gottes auch dem feilen Produkte banaler Berechnung und kalt-gemeiner Speculation. Das im Einzelnen zu verfolgen mag dem Gemüthe eine willkommene Befriedigung schaffen; für den Bereich der Encyclopädie wird es nur bei wichtigeren Gedankenkreisen der Fall sein können. Ich wähle auch hierfür zwei Beispiele: Boethius und Johann XXI.

Bei jenem vermisste ich die Beziehung auf die Folgezeit, bei diesem auf seine Vorgänger; und doch steht es von Boethius fest, dass die scholastische Philosophie ihm ihre früheste Kenntniss der Aristotelischen Logik verdankt. <sup>1)</sup> Bei Johann XXI. (Petr. Hispanus) aber war anzugeben, in welchem Verhältnisse seine Summula zu den griechischen Quellen wie zu der Logik des Mittelalters stehe: auch wenn die Geschichte der Philosophie und ihre Perioden daneben grössere selbstständige Bearbeitung finden.

(Fortsetzung folgt)

---

### A n f r a g e.

---

Im Monate November 1827 wurde aus dem Nachlasse des bekannten Geschichtsforschers Thomas Ried zu Regensburg folgendes Manuscript vom Auctionator Auernheimer versteigert:

„Bernclau, decani eccl. cath. Ratib., tabulae stemmographicae et genealogicae Landsassiorum veteris et junioris Palatinatus.“ Manuscript. Fol.

Alle Freunde der Geschichtsforschung, welche über dieses Manuscript weiteren Aufschluss geben können, werden hiermit höflichst um gefällige Mittheilung gebeten.

Hausenstein bei Regensburg.

Hugo Graf v. Walderdorff.

---

1) Bernhady Grundriss der römischen Literatur 1850 S. 638.

## Uebersicht der neuesten Litteratur.

### DEUTSCHLAND.

- Anzeiger**, neuer, f. Bibliographie u. Bibliothekwissenschaft. Hrg. v. Bibliothekar Hofrath Dr. *Jul. Petzholdt*. Jahrg. 1866. 12 Hfte. (à 2—2¼ B.) gr. 8. Dresden. n. 2½ Thlr.
- Archiv** f. österreichische Geschichte. Hrg. v. der zur Pflege vaterländ. Geschichte aufgestellten Commission der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. XXXIV. Bd. Lex.-8. (IV u. 433 S.) Wien 1865. n. 1 Thlr. 14 Ngr.
- für die zeichnenden Künste m. besond. Beziehg. auf Kupferstecher- u. Holzschnidekunst u. ihre Geschichte. Im Vereine m. Künstlern u. Kunstfreunden hrg. v. *Gymn.-Lehr. Stadt-Bibliothekar Dr. Rob. Naumann*, unter Mitwirkung v. *Rud. Weigel*. 11. Jahrg. 1865. 2—4. Hft. gr. 8. (IV S. u. S. 81—272 m. eingedr. Holzschn.) Leipzig 1865. n. 2 Thlr. (I—XI.: n. 34 Thlr. 12 Ngr.)
- Ausland**, das. Ueberschau der neuesten Forschgn. auf dem Gebiete der Natur-, Erd- u. Völkerkunde. Red.: *O. F. Peschel*. 39. Jahrg. 1866. 52 Nrn. (à 3 B.) gr. 4. Stuttgart. n. 9½ Thlr.
- Baldamus**, Ed., die literarischen Erscheinungen der letzten 15 Jahre 1850 bis Juli 1865 auf dem Gebiete der Bau-, Maschinen- u. Eisenbahnkunde. Alphabetisch u. systematisch geordnet. 2. Aufl. gr. 8. (V u. 124 S.) Prag 1865. n. ½ Thlr.
- Barach**, Doc. Dr. C. S., zur Geschichte d. Nominalismus vor Roscellin. Nach bisher unbenützten handschriftl. Quellen der Wiener kaiserl. Hofbibliothek. gr. 8. (25 S.) Wien. n. 6 Ngr.
- Bischoff**, Dr. F., Beiträge zur Geschichte d. Magdeburgerrechtes. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (40 S.) Wien 1865. n. ¼ Thlr.
- Blätter** für literarische Unterhaltung. Hrg. v. *Rud. Gottschall*. Jahrg. 1866. 52 Nrn. (à 2 B.) od. 12 Hfte. gr. 4. Leipzig. n. 10 Thlr.
- Brugsch**, Henri, et J. *Duemichen*, Recueil de monuments égyptiens. 4. Partie. hoch 4. Leipzig. cart. n. 20 Thlr. (I—4.: n. 56½ Thlr.)  
Inhalt: Geographische Inschriften altägyptischer Denkmäler nebst e. Anh., enth. die im Tempel v. Edfu aufgefunden. Recepte in den J. 1863—65 an Ort u. Stelle gesammelt u. erläutert v. *Johs. Duemichen*. 2. Abth. 100 lith. Taf. (Text zu Partie 3 u. 4. V u. 114 S.)
- Brunnemann**, Prof. Dr. Karl, die Befreiung der Landschaft Thurgau im J. 1798. Der Kanton Thurgau unter der Helvetik 1798—1803. Zwei histor. Skizzen. gr. 8. (VIII u. 108 S.) Amriswil 1861. n. ½ Thlr.
- Buckle**, Henry Thom., History of civilization in England. Vol. 5. (The end.) 8. (XII u. 362 S.) Leipzig 1865. (a) n. 1 Thlr.;  
in engl. Einb. (a) n. 1½ Thlr.
- Central-Blatt**, literarisches, f. Deutschland. Hrg.: Prof. Dr. *Frd. Zarncke*. (17.) Jahrg. 1866. 52 Nrn. (à 1—2 B.) hoch 4. Leipzig. Vierteljährlich n. 2 Thlr.
- Codex diplomaticus Sillesiae**. Hrg. vom Vereine f. Geschichte u. Alterthum Schlesiens. 7. Bd. A. u. d. T.: Regesten zur schlesischen Geschichte Namens d. Vereins f. Geschichte u. Alterthum Schlesiens hrg. v. Dr. *C. Grünhagen*. 1. Abth. Bis zum J. 1200. gr. 4. (VIII u. 53 S.) Breslau. n. ½ Thlr. (I—VII, 1.: n. 19½ Thlr.)

- Considérations sur la nature, les conditions et les effets du principe constitutionnel.** Quatre traités des M. M. Jos. Held, Rod. Gneist, Geo. Waits, Guill. Kosegarten, publiés par le Baron Aug. de Harthausen. Traduits de l'allemand. gr. 8. (XV u. 385 S.) Leipzig 1865. n. 2 Thlr.
- Dichtergarten**, deutscher. Organ f. d. gegenwärt. poet. Literatur unseres Volkes. Red.: A. Frenzel u. Fr. Rausch. Jahrg. 1866. 52 Nrn. (B.) Lex.-8. Frankfurt a. M. Vierteljährlich n. ½ Thlr.
- Dietskuren**, die. Deutsche Kunstzeitung. Hauptorgan der deutschen Kunstvereine. Hrg. u. red. v. Dr. Max Schasler. 11. Jahrg. 1866. 52 Nrn. (à 1—1½ B.) Mit eingedr. Holzschn. u. Kunstbeilagen. gr. 4. Berlin. Halbjährlich n. 2½ Thlr.
- Ettingshausen**, Prof. Dr. Constant. Ritter v., die fossile Flora d. mährisch-schlesischen Dachschiefers. Mit 7 lith. Taf. (in Tondr. in gr. 4. u. qu. Fol.) u. 15 in den Text gedr. Zinkographien. [Abdr. aus d. Denkschriften d. k. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (40 S.) Wien 1865. n. 2 Thlr.
- Eudemii Rhodii peripatetici fragmenta quae supersunt collegit Leonard. Spengel.** gr. 8. (XII u. 176 S.) Berlin. In engl. Einb. n. 4½ Thlr.
- Förstemann**, Oberbiblioth. Prof. Dr. Ernst, die gräflich Stolbergische Bibliothek zu Wernigerode. gr. 8. (VIII u. 167 S.) Nordhausen. n. 1½ Thlr.
- Fried**, Gymn.-Dir. P. Ant., die Kirchengeschichte Böhmens im Allgemeinen u. in ihrer besond. Beziehg. auf die jetzige Leitmeritzer Diöcese. Nach den zuverlässigsten grossentheils handschriftl. Quellen bearb. 2. Bd. Die Zeit d. erbl. Königthums bis zum Tode Karl's I. [IV.] [Die goldene Zeit der Kirche Böhmens.] gr. 8. (VI u. 460 S.) Prag. 2 Thlr. 21 Ngr. (1. 2.: 6 Thlr. 3 Ngr.)
- Günitz**, H. B., H. Fleck u. E. Hartig, Proff. D.D., die Steinkohlen Deutschlands u. anderer Länder Europa's, ihre Natur, Lagerungsverhältnisse, Verbreitg., Geschichte, Statistik u. techn. Verwendg. 2. Bd. gr. 4. München 1865. cart. n. 9 Thlr. (cplt.: n. 21 Thlr.)
- Inhalt: Geschichte, Statistik u. Technik der Steinkohlen Deutschlands u. anderer Länder Europa's v. Proff. u. D.D. H. Fleck u. E. Hartig. Mit 96 (eingedr.) Holzschn., 13 (lith.) Taf. u. 1 Karte der eigentl. Steinkohlengebiete in Mittel-Europa (in Kpfrst. u. color. in gr. 4. u. qu. Fol.) (VIII u. 428 S.)
- Erscheint auch in Lfgn. à n. 3 Thlr.
- Grünhagen**, Dr. C., die Correspondenz der Stadt Breslau. m. Karl IV. in den J. 1347—1355. gr. 8. (26 S.) Wien 1865. n. 4 Ngr.
- Kölliker**, Prof. A., Icones histiologicae od. Atlas der vergleichenden Gewebelehre. 2. Abth. Der feinere Bau der höheren Thiere. 1. Hft. Die Bindesubstanz der Coelenteraten. Mit 10 Taf. (in Kpfrst., wovon 6 color.) u. 13 (eingedr.) Holzschn. Fol. (III S. u. S. 83—182.) Leipzig 1865. n. 4 Thlr. (I—II, 1.: n. 7½ Thlr.)
- Mittheilungen aus Justus Perthes' geographischer Anstalt üb. wichtige neue Erforschungen auf dem Gesamtgebiete der Geographie v. Dr. A. Petermann.** Ergänzungsheft. Nr. 17. gr. 4. Gotha 1865. n. ½ Thlr. (1—17.: n. 12 Thlr. 23 Ngr.)
- Inhalt: Die Adamello-Presanella-Alpen nach den Forschungen u. Aufnahmen v. Leut. Jul. Payer. Mit 1 (chromolith.) Orig.-Karte, 1 (lith.) Ansicht in Farbendr. u. 6 chemotypirten Profilen. (III u. 36 S.)
- Niederbanden**, die letzten, in Oberschwaben in den J. 1818—19. Ein Beitrag zur Sittengeschichte. Nach den Akten u. nach mündl. Ueberlief. dargestellt v. Dr. M. P. Mit 6 Holzschn. nach Orig.-Zeichn. Joh. Bapt. Pflug's. 8. (XVI u. 256 S.) Stuttgart. 1 Thlr.
- Rechtsquellen** v. Basel Stadt u. Land. 2. Thl. gr. 8. (VII u. 780 S.) Basel 1865. n. 6 Thlr. (cplt.: n. 14 Thlr.)

- Simon**, Hofpred. Dekan G., die Geschichte d. reichsständischen Hauses Ysenburg u. Büdingen. 3. Bd.: Das Ysenburg u. Büdingen'sche Urkundenbuch. Mit 6 Siegelzeichnng. (auf 1 Steintaf. in 4.) u. e. Personen- u. Ortsregister. gr. 8. (XII u. 312 S.) Frankfurt a. M. 1865. n. 2½ Thlr. (cpt.: n. 6 Thlr. 24 Ngr.)
- Spengel**, Leonh., Aristotelische Studien. II. Eudemische Ethik, grosse Ethik, Politik. [Aus d. Abhandlgn. d. k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (79 S.) München. n. 1 Thlr. (I. II.: n. 1½ Thlr.)
- Spiekarten**, die, der Weigel'schen Sammlung. Mit 8 Fesm. Fol. (45 S. m. eingedr. Holzschn., 1 Kpfrst.- u. 7 Holzschntaf., wovon 3 color.) Leipzig. cart. n. 8 Thlr.
- Staats-Lexikon**, das, Encyclopädie der sämmtlichen Staatswissenschaften f. alle Stände. In Verbindg. m. vielen der angesehensten Publicisten Deutschlands hrsg. von *Karl v. Rotteck u. Karl Welcker*. 3. umgearb., verb. u. verm. Aufl. Hrsg. v. *Karl Welcker*. 143—158. Hft. Lex.-8. (12. Bd. S. 641—770, 13. Bd. 799 S. u. 14. Bd. S. 1—128.) Leipzig. à n. 8 Ngr.
- Staats- u. Gesellschafts-Lexikon**. In Verbindg. m. deutschen Gelehrten u. Staatsmännern hrsg. v. Justizrath *Herm. Wagner*. 179—196. Hft. Lex.-8. (18. Bd. S. 641—800, 19. Bd. 799 S. u. 20. Bd. S. 1—480.) Berlin. à n. ½ Thlr.
- Staats-Wörterbuch**, deutsches. In Verbindg. m. deutschen Gelehrten u. Staatsmännern hrsg. v. Dr. *J. C. Bluntschli u. Karl Brater*. 89—92. Hft. gr. 8. (9. Bd. III S. u. S. 641—776 u. 10. Bd. S. 1—160.) Stuttgart. à n. ½ Thlr.
- Starklof**, Rittmstr. R., das Leben d. Herzogs Bernhard v. Sachsen-Weimar-Eisenach, Königlich niederländischer General der Infanterie. (In 2 Bdn.) 1. Bd. gr. 8. (375 S.) Gotha. n. 2½ Thlr.
- Strange**, Jos., Beiträge zur Genealogie der adligen Geschlechter. 2. Hft. gr. 8. (VII u. 159 S.) Cöln. n. 24 Ngr. (I. 2.: n. 1 Thlr. 6 Ngr.)
- Stumpf**, Prof. Dr. Karl Frdr., die Reichskanzler vornehmlich d. 10., 11. u. 12. Jahrhunderts. Nebst a. Beiträge zu den Regesten u. zur Kritik der Kaiserurkunden dieser Zeit. 2. Bd. 2. Abth. gr. 8. (174 S.) Innsbruck 1865. n. 1 Thlr. (I, 1. u. II, 1. 2.: n. 3 Thlr. 6 Ngr.)
- Talmud babylonicum adjunctis commentariis omnibus antiquis quibus recentiores accesserunt**. Edidit *A. Salomon*. (In hebr. Sprache.) Tom. 12. Lex.-8. (428 S.) Berlin. baar (a) n.n. ¼ Thlr.
- Taschenbuch**, historisches. Hrsg. von *Frdr. v. Raumer*. 4. Folge. 6. Jahrg. 8. (III u. 392 S.) Leipzig. (a) n. 2½ Thlr.
- Urbanſki**, Prof. Dr. Adalb., Theorie d. Potentials u. dessen Anwendung auf Electricität. 2. Ausg. der Vorträge üb. höhere Physik, 1. Abth. Lex.-8. (VIII u. 143 S.) Berlin 1864. n. 1 Thlr.
- Voigtel**, weil. Prof. Traugott Ghelf., Stammtafeln zur Geschichte der europaeischen Staaten. Neu hrsg. v. Privatdoc. *Ludw. Adf. Cohn*. 2. Hft. qu. Fol. (76 S.) Braunschweig 1865. n. 1½ Thlr. (I. 2.: n. 2 Thlr. 16 Ngr.)
- Wildermath**, Prof. Dr., Anleitung zum Rechnen aus dem Anfang des 16. Jahrh. v. Huawirt, neu hrsg. m. histor. Einleitg. u. Commentar. 4. (52 S.) Tübingen 1865. n. 17 Ngr.
- Wunderbar**, R. J., biblisch-talmudische Medicin. Staatsarzneikunde, gerichtl. Medicin u. medicin. Polizei der alten Israeliten. [Sep.-Ausg.] Nach den Quellen in gedrängter Kürze bearb. gr. 8. (178 S.) Riga 1865. (Leipzig.) n. 1 Thlr.



# Intelligenz-Blatt

zum

## SERAPEUM.

15. Mai.

N<sup>o</sup> 9.

1866.

---

**Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur,  
Anzeigen etc.**

---

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

**T. O. Weigel in Leipzig.**

---

**Kritische Beiträge zur hallischen Encyclopädie**

von

**Friedr. Latendorf** in Schwerin.

(Fortsetzung.)

**C.**

Was ich in diesem Abschnitt behandle, charakterisirt die hall. Encykl. als solche nicht. Gewissenhaftigkeit ist das Mindeste, was man von einem wissenschaftlichen Arbeiter erwarten darf; in einem andern Sinne freilich auch das Höchste, wenn man es als berechtigte Forderung hinstellt, dass der Mann mit jedem Wort und Werk seine geistige Selbstständigkeit und Unterordnung unter die Sache, nicht unter diese und jene zufällige äussere Autorität bekunde. Aber von dieser Gewissenhaftigkeit, die die Möglichkeit des Irrthums nicht ausschliesst, wohl aber seine moralische Schuld vermindert, rede ich hier keineswegs. Sie ist ein Ideal, dem Jeder in schwachen Stunden untreu wird. Ich meine vielmehr die Gewissenhaftigkeit, die die Rechte einer fremden Persönlichkeit nicht frevelhaft verkürzen will. Eine solche Verkürzung tritt aber ein, wenn Ergebnisse, die noch keineswegs in das gemeinsame wissenschaftliche Bewusstsein übergegangen, ohne ihren Urheber verwendet werden, und andererseits auch, wenn die Form der Darstellung ohne weitere Angaben unverändert hinübergenommen wird.

Was die sachliche Uebereinstimmung anlangt, so ist es in  
**XXVII. Jahrgang.**

der Geschichte der Wissenschaften freilich nicht unerhört, dass selbst grossartige Entdeckungen ohne äusseren Zusammenhang gleichzeitig an verschiedenen Orten geschahen; und hinsichtlich der Kleinigkeiten — es sind ja das alles nur relative Begriffe — wie oft werden z. B. heutigen Tages bei den Klassikern Konjekturen vorgetragen, die nur aus dem gemeinen Bewusstsein abhanden gekommen und schon bei den philologischen Hülftern des 16. Jahrhunderts auftauchen; und wie gar häufig fällt auch noch heute mehr als einer auf dieselbe Vermuthung! Es kommt mir überhaupt als eine sonderbare Erscheinung vor, wenn Prioritätsstreitigkeiten entstehen: als ob man nicht lieber voraussetzen müsste, dass Jeder, der nur den nöthigen Grad von Aufmerksamkeit und Sammlung der Sache entgegenbrächte, sie ähnlich verstehen würde, wie wir es zufällig thaten; und als ob es nicht genug wäre, dass der Sache ihr Recht geschehe, gleichgültig, von wem aus es auch der Fall sei. Zudem wie viel ist nicht jeder Entdecker immer und überall von seinen Zeitgenossen und Vorgängern gefördert worden!

Mit dem Vorwurf des Plagiats u. dgl. kann man nicht leicht zurückhaltend genug sein, und im schlimmsten Falle lieber von einer persönlichen Ueberhebung und Unbekümmertheit um seine Vorgänger reden, ein Vorwurf, der in moralischer Hinsicht lange so schwer nicht wiegt, als die bewusste und verschwiegene Entlehnung von andern.

Wenn Götting z. B., um eine Kleinigkeit heranzuziehen,, (ges. Abhandl. S. 256 Anm.) den Ausspruch des Antisthenes: seine geringe Schülerzahl erkläre sich daher „ὅτι ἀργυροὶ ἀνθρώποι ἐκβάλλω δάδα“<sup>1)</sup> so auffasst, dass Antisthenes damit humoristisch seine Armuth bezeichnet habe, die ihn im Gegensatz zu dem goldenen Stabe des Hermes mit einem silbernen, seinem weissen Knotenstocke, schmückte: wer wird es wagen eine bewusste Entlehnung aus Lessing zu behaupten, der gleichfalls (XI. 2. 347 Maltz.) diese Vermuthung geäussert und dabei an das Beiwort *χρυσόραπις* wie an die Worte des Hermes erinnert hat, wornach Mercur

virgaque levem coercet  
aurea turbam?

Sicherlich Niemand; und doch braucht man sein Befremden nicht zurückzuhalten, dass ein Forscher des Alterthums so wenig mit Lessings Schriften bekannt war, oder es gradezu verschmähte nach seiner etwaigen Meinung sich umzusehn, die in der Hübner-Jacobitzschen Ausgabe mit einem blossen minus probabilis esse videtur angedeutet und abgefertigt war. An der hall. Encykl. aber wollte ich Artikel behandeln, die mir nach dieser Seite nicht so unverfänglich erschienen waren. Mir ist

1) Diogenes Laertius VI. 1. 4.

nur Weniges der Art gegenwärtig geblieben; und die Erfahrung, die einem bei der Vergleichung biographischer Artikel in der Baseler Encyklopädie, dem Zedlerschen Lexikon und bei Jöcher so vielfach sich aufdrängt, dass einer den andern kritiklos und mit denselben Worten ausschreibt, glaube ich an der hall. Encykl. fast nie gemacht zu haben.

**Emphasis.** Die hier gegebene Definition „es bedeutet eigentlich den Nachdruck, das Gewicht eines Ausdrucks, der mehr bedeutet und in sich ahnen lässt als er eigentlich ausspricht“ stimmt fast wörtlich mit Passows griechischem Wörterbuch überein und entbehrt ausserdem der nöthigen Schärfe und Bestimmtheit. Der Etymologie des Wortes nach handelt es sich bei der Emphase nur darum, die eigenthümliche Kraft und Bedeutung des Ausdrucks scharf ins Licht zu stellen, keineswegs aber etwas Fremdartiges („mehr als er eigentlich ausspricht“) hineinzutragen.

#### Seb. Franck und Pfranger.

Beide Artikel sind von Döring, der überhaupt eine grosse Reihe biographischer und literarischer Artikel übernommen hat; ein Umstand, den ich keineswegs, auch nicht vor mir selber, dahin benutze, die Güte irgend einer einzelnen Darstellung von vornherein in Zweifel zu ziehen. Die genannten beiden Artikel aber entsprechen meinen Vorstellungen von literarischer Gewissenhaftigkeit nicht.

Für Seb. Franck hat bereits Bischof in seiner trefflichen Preisschrift (die nur für die eigentliche Biographie weniger leistet als sie verspricht) die Entlehnung von Bouterwek ausgesprochen. Ich habe das speciell für die Sprichwörter verfolgt, und glaube nicht, dass Dörings Verfahren mit der blossen Nennung von Bouterwek und dem genauen Citat am Ende seines Artikels gerechtfertigt ist. Zudem hat er B.'s richtige Angabe über die Zürcherische Ausgabe (eine Uebersetzung des Franckischen Werkes) dahin umgeändert, als habe Franck selber ursprünglich schweizerisch geschrieben. Die bezügliche Stelle findet sich im ersten Theile XIIb—XIIa—; und ist bei Bouterwek zuverlässiger als bei Döring mitgetheilt, was aus folgender meines Wollens und Wissens korrekten Abschrift aus dem Exemplare der Greifswalder Universitätsbibliothek erhellen wird.

„Es wirbt vnd bulet mancher um ein wyb, ist jm aber nit bescheert, ein ander fñrt sy zue kilchen. Mancher arbeitet vnd thut vil, ein anderer aber trittet in sin ernd. Die die muy habed mit den kugen, genießend jren an wenigsten: vnd dem esalen die korn zur müly tragēd, wird die sprüwe. Die rossz so den haber buwend, fräñend an wenigsten, fonder die reifigen fulen vnnützen cabal, die allein ein burde der erden sind, zum pracht diened, als die müßiggenger, vnd der ful huff, denen

wächst das Jren vnder der Iuden, vnd gehört allweg de  
füllisten Iuw der gröft drück: vrsach, der fulen müßigen narren  
ist kein zal; so schyft der tufel nur vff den groffen huffen.  
Also dals darvon die sprüchwörter erschallend: Einem müßig-  
genger gehörend allweg zwey brot: vrsach, er hat sunst nüt  
ze thun, dann das er der kuchen (XIIa) vnd kellers warte,  
und kein kurtzweyl dann essen vnd trincken.“

Das Urtheil über Pfrangers „der Mönch vom Libanon“  
und sein Verhältniss zu Lessings Nathan ist nicht Dörings eige-  
nes, was man erwarten durfte, sondern mit geringfügiger Mo-  
dification aus der Vorrede zu Pfrangers Gedichten S. XL  
entlehnt.

### III.

Ehe ich die Summe meiner Kritik ziehe, will ich noch  
einiges andere Material vorlegen, das, wenn es zur Charakte-  
ristik der hall. Encykl. nicht weiter dienen sollte, doch als be-  
richtigender Beitrag nicht unwillkommen sein wird.

Im Allgemeinen bemerke ich dabei, dass sich dieselbe  
Ungenauigkeit und Unbestimmtheit im Positiven, die ich im  
Vorhergehenden mehrfach nachwies, für eine beträchtliche An-  
zahl geographischer Artikel verfolgen lässt, namentlich so weit  
es sich um die Geschichte von Ortschaften u. s. w. handelt<sup>1)</sup>.  
Von diesem Stoffe aber sehe ich ab; aus anderen Rücksichten  
bespreche ich noch folgende Artikel:

Cisio-Janus. Die Arbeit giebt zu manchen Bedenken  
und Ausstellungen gegründeten Anlass; hier nur dieses:

1. Die für die deutsche Sprache mitgetheilten Cisio-Janus  
entbehren jeglicher näheren Angabe über ihre Quelle, ihren  
Ursprung und ihre Abfassungszeit.
2. Den lateinischen Cisio-Janus, den Grotefend nach Haultaus  
aus einer Handschrift des 14. Jahrhunderts mittheilt, be-  
gleitet er mit der Bemerkung: „So wie nicht alle diese  
Heiligennamen mit unserm Kalender zusammenstimmen, so  
findet man auch schon in andern Abschriften eines Cisio-  
Janus einzelne Verschiedenheiten.“

Unser heutige Kalender kann unmöglich ein Massstab  
für das 14. oder ein früheres Jahrhundert sein. Statt aber  
der Verschiedenheiten obenhin zu gedenken, hätte er auf  
den Grund derselben sehen sollen, es wird aber nicht ein-

1) Für meinen gegenwärtigen Zweck genügen folgende, wie  
mir scheint, schlagende Beispiele:

M. vergl. z. B. Antwerpen. Die Stadt hatte sich im Mittelalter  
zu einer glänzenden Höhe erhoben; Chalons ist eine sehr alte Stadt;  
schon zu des Cäsar Aurelian Zeiten galt sie als eine der vornehmsten  
Städte der Gallia belgica; Ofen (Buda). Ihr Ursprung reicht bis in  
der Römer Zeit hinauf.

mal die Nothwendigkeit eines solchen Principis ausgesprochen.

3. Gegen den Schluss seines Artikels berührt Grotefend auffallende Missverständnisse, die aus der Unkenntnis des Cisio-Janus hervorgegangen. „Eben um solche Irrthümer zu vermeiden, und die Berichte unsrer Vorfahren gehörig zu verstehen, müssen wir die Bekanntschaft mit dem Cisio-Janus unterhalten, so abgeschmackt er an sich auch ist.“

Das ein gebührender Abschluss? Mir scheinen die Worte der Wissenschaft und des Mannes gleich unwürdig. Ohne alle weitere Rücksicht ist zuvörderst der Cisio-Janus in seiner historischen Wahrheit Gegenstand unsrer Untersuchung. Dass er ein wesentliches Culturmoment in der Vergangenheit bildet, steht doch erst in zweiter Linie, wenn auch diese persönliche Anziehungskraft, sein relativer Werth zumeist seine Behandlung in der hall. Encykl. bedingen sollte. Und abgeschmackt kann ihn doch nur der nennen, der es völlig verkennt, wie das praktische Ziel der Kalendervertrantheit durch ihn am schnellsten und mühelosesten erreicht wurde. Kann man denn dem Kindesalter die Gedächtnisreife des Mannes zumuthen, die an begrifflicher Unterordnung und Zusammenfassung entwickelt ist? Und endlich scheinen mir gradezu manche Verse, die deutschen z. B., welche Grotefend mittheilt, nicht ohne Geschmack und Geschick zusammengestellt zu sein und den dürrn Gedächtnisstoff mit einem Hauche lebendiger Bewegung zu beseelen.

(Schluss folgt.)

## Uebersicht der neuesten Litteratur.

### DEUTSCHLAND.

- Alanus**, Henr., Hannibal; sive disputatio, qua id agitur, ut summus ille Poenorum imperator contra criminationes quasdam T. Livii defensus detar. 8. (31 S.) Dublini 1865. London. n. 1/2 Thlr.  
 — Observationes in Q. Curtium Rufum. 8. (40 S.) Ebd. 1865. n. 1/2 Thlr.  
 — in Salustii Catilinam et Jugurthum curae secundae. Insunt varietates lectionis notabiliores codd. mss. trium. 8. (IV u. 69 S.) Ebd. 1865. n. 3/4 Thlr.  
**Anzeigen**, Göttingische gelehrte. unter der Aufsicht der königl. Gesellschaft der Wissenschaften. 1866. 3 Bde. od. 52 Stücke. (à 2 1/2 B.) Mit: Nachrichten v. der k. Ges. der Wiss. u. der G. A. Universität zu Gütt. 12 Nrn. (ca. 25 B.) 8. Göttingen. n. 8 Thlr.; die Nachrichten allein n. 1 Thlr.  
**Beträge zur vaterländischen Geschichte**. Hrsg. v. der histor. Gesellschaft in Basel. 8. Bd. gr. 8. (XXIV u. 372 S. m. 2 Steintaf. in qu. Fol.) Basel. n. 1 Thlr. 24 Ngr.

- Beiträge zur Geschichte der Fürstenth. Waldeck u. Pyrmont.** Im Namen d. histor. Vereins hrag. v. Dr. *L. Curtze*. 1. Bd. 3. (Schluss-) Hft. gr. 8. (S. 427—644 m. 1 Steintaf. in 4.) Arolsen 1865. baar (a) n. 1 Thlr.
- Böhtlingk, Otto**, indische Sprüche. Sanskrit u. Deutsch. 3. Thl. 1. Nachtrag. Lex.-8. (VIII u. 410 S.) St.-Petersburg 1865. Leipzig. n. 1 Thlr. 23 Ngr. (1—3.: n.n. 4 Thlr. 23 Ngr.)
- Codex diplomaticus patrius.** Tomus 2. Studio et opera *Emar. Nagy, Joa. Nep. Páur, Car. Rdth et Desid. Véghely*. gr. 8. (IV u. 492 S.) Jaurini 1865. (Pest.) n. 4 Thlr.
- Donaleitis, Chrn.**, litauische Dichtungen. Erste vollständ. Ausg. m. Glossar. Von *Aug. Schleicher*. Lex.-8. (336 S.) St.-Petersburg 1865. Leipzig. n. 1 Thlr. 13 Ngr.
- Geschichte, österreichische, f. das Volk.** III. 8. Wien. n. 16 Ngr. Inhalt: Blüthe der nationalen Dynastien [Babenberger — Pfemyslyden — Arpaden] in den österreichischen, böhmischen u. ungarischen Ländern vom J. 1000 bis 1276. Von Prof. Dr. *Heinr. Zeisberg*. (VI u. 316 S.)
- Gehelmaisse**, die, d. sächsischen Cabinets. Ende 1745 bis Ende 1756. Archivarische Vorstudien f. die Geschichte d. siebenjähr. Kriege. 1. Bd. gr. 8. (XXXII u. 454 S.) Stuttgart. 3 Thlr.
- Gfrörer, Prof. Aug. Fr.**, zur Geschichte deutscher Volksrechte im Mittelalter. Nach dem Tode des Verf. herausg. v. Prof. Dr. *J. B. Weiss*. 2. (Schluss-)Bd. gr. 8. (IX u. 392 S.) Schaffhausen. (a) n. 2 Thlr. 24 Ngr.
- Grimm, Jac., u. Wilh. Grimm**, deutsches Wörterbuch. Fortgesetzt v. Dr. *Rud. Hildebrand* u. Dr. *Karl Weigand*. 5. Bd. 3. Lfg. [Kein — Kind.] hoch 4. (Sp. 481—704.) Leipzig 1865. n.  $\frac{3}{4}$  Thlr. (I—IV, 1. V, 1—3.: n. 18 $\frac{1}{2}$  Thlr.)
- Haidinger, W. Ritter v.**, die Schwefelkupfer-Dendriten in Papier. 2. Bericht. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (6 S.) Wien 1865. 1 $\frac{1}{2}$  Ngr.
- Hauff, Ludw.**, Uebersicht der Literatur der bayerischen Gesetzgebung auf dem Gebiete d. Rechts u. der Verwaltung. gr. 8. (VIII u. 76 S.) München.  $\frac{1}{4}$  Thlr.; Velinp. 12 Ngr.
- Heffter, Prof. A. G.**, le droit international public de l'Europe. Traduit par Dr. *Jules Bergson*. Nouvelle édit. revue et augmentée, après le décès du traducteur par l'auteur. gr. 8. (XII u. 507 S.) Berlin. n. 3 $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Jacobi, Hauptm. C.**, die gezogenen Geschütze der Amerikaner bei der Belagerung v. Charleston von 1863 bis 1865 in ihrer Verwendung, Wirkung u. Haltbarkeit. Nebst e. Kritik der Angriffs- u. Vertheidigungs-Operationen m. 3 (lith.) Plänen (in Imp.-Fol.). gr. 8. (86 S.) Berlin. n.  $\frac{3}{4}$  Thlr.
- Jahrbuch**, statistisches, der österreichischen Monarchie f. d. J. 1864. Hrag. v. der k. k. statist. Central-Commission. Lex.-8. (V u. 507 S.) Wien 1865. n. 2 Thlr. 12 Ngr.
- Jahrbücher f. Gesellschafts- u. Staatswissenschaften.** Hrag. v. Prof. Dr. *J. C. Glaser*. 5. u. 6. Bd. Jahrg. 1866. 12 Hfte. (à 6—7 B.) Lex.-8. Berlin. à Bd. n. 3 Thlr.
- preussische. Red.: *A. Flügel*. Jahrg. 1866. od. 17. u. 18. Bd. à 6 Hfte. gr. 8. (17. Bd. 1. Hft. 118 S.) Berlin. à Bd. n. 3 Thlr.
- Jahreshefte**, Württembergische naturwissenschaftliche. Hrag. v. Dr. *H. v. Mohl*, Dr. *H. v. Fehling*, Dr. *O. Fraas*, Dr. *F. Krauss*, Dr. *P. Zech*. Prof. 22. Jahrg. 1. Hft. Mit 1 (lith.) Karte (in 4.) gr. 8. (128 S.) Stuttgart.  $\frac{1}{4}$  Thlr.
- Jvánehlich, Dr. Vict. v.**, gemischte urologische Abhandlungen, didaktischer, casuistischer u. kritisch-polemischer Natur. gr. 8. (IV u. 208 S. m. eingedr. Holzschn.) Wien. n. 1 $\frac{1}{2}$  Thlr.

- Lettschy, Dr. Theodor.**, Plantae Arabiae in ditionibus Hedschas, Asyr et El Arysch a medico germanico nomine ignoto, in El Arysch defuncto, a. 1836—1838 collectae, quas determinavit. [Additae sunt tabb. VII (lith.)] [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (15 S.) Wien 1866. n.  $\frac{3}{4}$  Thlr.
- Krieg**, der, gegen Dänemark im J. 1864. Bearb. v. G. Gr. W. Mit Beilagen, Karten u. Plänen. 2. auf's neue durchgesch. Aufl. gr. 8. (566 u. Beilagen 30 S. m. 3 lith. Plänen in gr. 4. u. Fol.) Berlin 1865. n.  $\frac{2}{3}$  Thlr.
- Lehnowsky**, Hausprälät Domherr Graf Rob. v., d. Fürstlichen Hochstiftes Olmütz Münzen u. Medaillen, nach der zu Kremsier befindl. Sammlg. verzeichnet u. beschrieben. gr. 8. (93 S.) Kremsier 1865. n.  $\frac{1}{4}$  Thlr.
- Magazin f. die Literatur d. Auslandes.** Red.: Jos. Lehmann. 35. Jahrg. 1866. 52 Nrn. (à 2 B.) gr. 4. Berlin. Vierteljährlich n. 1 Thlr.
- Malertie**, Oberhofmarschall Dr. C. E. v., Beiträge zur Geschichte d. Braunschweig-Lüneburgischen Hauses u. Hofes. 5. Hft. gr. 8. (III u. 186 S.) Hannover. n.  $\frac{1}{4}$  Thlr. (1—5.: n. 4 Thlr. 19 Ngr.)
- Martius, Dr. Carol. Frid. Phil. de**, Flora Brasiliensis sive enumeratio plantarum in Brasilia hactenus detectarum. Fasc. XXXIX et XL. et Argumentum fasc. I—XL. gr. Fol. (176 Sp. u. 28 Steintaf. u. Argumentum 32 Sp.) Leipzig 1865. n. 14 Thlr. 12 Ngr. (1—40.: n. 369 Thlr. 11 Ngr.)
- Mémoires de l'académie impériale des sciences de St.-Petersbourg.** VII. Série. Tome VIII. Nrs. 10—16. et Tome IX. Nrs. 1 et 2. Imp.-4. St.-Petersbourg. Leipsig. n. 7 Thlr. 16 Ngr.
- Inhalt: VIII, 10. Inscriptions géorgiennes et autres, recueillies par le Père Nersès Sargisian et expliquées par M. Brosset. (24 S. m. 4 Steintaf. in qu. Fol. u. Imp.-Fol.) 1864. n. 23 Ngr.
- VIII, 11. Die artesischen Wasser u. untersilurischen Thone zu St. Petersburg, e. chemisch-geolog. Untersuchg. v. Heintz. Struve. (87 S.) 1865. n. 23 Ngr. — VIII, 12. Beschreibung einiger Topas-Krystalle aus der Mineralien-Sammlung d. Museums d. kaiserl. Berg-Instituts zu St. Petersburg von N. v. Kokscharow. (7 S. m. eingedr. Holzschn.) 1865. n. 8 Ngr. — VIII, 13. Die Vertheilung der Schildkröten üb. den Erdball. Ein zoogeograph. Versuch v. Dr. Alex. Strauch. (207 S.) 1865. n. 1 Thlr. 24 Ngr. — VIII, 14. Monographie d. russischen Pyroxens. Von N. v. Kokscharow. [Mit 5 lith. Taf. u. 1 (eingedr.) Holzschn.] (81 S.) 1865. n. 1 Thlr. 7 Ngr. — VIII, 15. Die Wirkung d. Lichtes auf das Wachsen der keimenden Kresse. Von Doc. A. Fawinsin. (19 S.) 1865. n. 8 Ngr. — VIII, 16. Moyen d'exprimer directement en coordonnées curvilignes quelconques, orthogonales ou obliques, les paramètres différentiels du premier et du second ordres et la courbure d'une surface. Par J. Somoff. (IV u. 46 S.) 1865. n. 13 Ngr. — IX. 1. Drei in der kaiserl. öffentlichen Bibliothek zu St. Petersburg befindliche astronomische Instrumente m. arab. Inschriften. Von B. Dorn. [Mit 2 lith. Taf. (in Tondr.) (150 S.) 1865. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr. — IX, 2. Uebersichtliche Zusammenstellung der Arten der Gattung Cousinia Cass. Von Dr. Al. Bunge. (56 S.) 1865. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Mitscherlich, E.**, üb. die vulkanischen Erscheinungen in der Eifel u. üb. die Metamorphie der Gesteine durch erhöhte Temperatur. Im Auftrage d. k. Akad. d. Wiss. zu Berlin hrg. v. J. Roth. [Aus d. Abhandlgn. d. k. Akad. d. Wiss. zu Berlin.] Mit 5 (chromolith.) Taf. (in 4. u. gr. Fol.) gr. 4. (78 S. m. 5 Tab. in qu. Fol.) Berlin 1865. cart. n.  $\frac{3}{4}$  Thlr.

- Mittheilungen** aus dem Gebiete der Statistik. Hrg. v. der k. k. statist. Central-Commission. 12. Jahrg. 2. Hft. gr. Lex.-8. Wien 1865. n. 1 Thlr. 2 Ngr.
- Inhalt: Der Bergwerks-Betrieb im Kaiserth. Oesterreich. Nach den Verwaltungsberichten der k. k. Berghauptmannschaften u. Mittheilgn. anderer k. k. Behörden f. das Verwaltungsjahr 1864, dann f. die Monate Novbr. u. Decbr. 1864. (VI u. 186 S.)
- Müller**, Doc. Dr. Frdr., üb. den Ursprung der Schrift der malayischen Völker. [Mit 1 (lith.) Taf. (in qu. Fol.)] [Abdr. aus d. Sitzungsber. der k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (11 S.) Wien 1865. n.n. 6 Ngr.
- Pindari carmina Olympica**. Cum annotatione critica, interpretatione latina et commentario edidit Praecept. Dr. *Alb. de Jongh*. gr. 8. (VII u. 573 S.) Utrecht 1865. n. 3 Thlr.
- Platonis Euthydemus et Laches**. Praefixa est epistola ad senatum Lugdunensem Batavorum auctore *Carolo Badham*. gr. 8. (LIV u. 100 S.) Jena 1865. 1 Thlr.
- Plauti**, M. Acci, Epidicus. Cum variis lectionibus codicis Ambrosiani, Pareanorum et codicis Parisini in usum lectionum edidit *C. E. Geypert*. Lex.-8. (IV u. 58 S.) Berlin 1865. baar n.  $\frac{3}{4}$  Thlr.
- Roesler**, Dr. E. Rob., die griechischen u. türkischen Bestandtheile im Rumänischen. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (54 S.) Wien 1865. n. 8 Ngr.
- Simplicii commentarii in IV libros Aristotelis de caelo ex recensione Sim. Karstenii** mandato regiae academiae disciplinarum nederlandicae editus. gr. 4. (VIII u. 323 S.) Utrecht 1865. n.  $6\frac{1}{2}$  Thlr.
- Stark**, Dr. Fra., Berichtungen u. Ergänzungen zu dem in den Fontes rerum austriacarum: Diplomata et acta, Vol. XXI. abgedr. Necrologium d. ehemaligen Augustiner-Chorherren-Stiftes St. Pölten. Lex.-8. (63 S.) Wien 1865. n.n. 9 Ngr.
- Vahlen**, J., Beiträge zu Aristoteles Poetik. I. [Aus den Sitzungsber. 1865 d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (53 S.) Wien 1865. n. 8 Ngr.
- Vierteljahrs-Schrift**, deutsche. 29. Jahrg. 1866. 4 Hfte. [Nr. 113—116.] gr. 8. (1. Hft. III u. 327 S.) Stuttgart. à Hft. n.  $1\frac{1}{2}$  Thlr.
- Vincenzi**, Prof. Alois., in S. Gregorii Nysseni et Origenis scripta et doctrinam nova recensio cum appendice de actis synodi V. oecumenicae. 4 Partes. gr. 8. (LXXX u. 1588 S.) Rom 1864, 65.  $6\frac{1}{4}$  Thlr.
- Winckler**, Dr., üb. die Art u. den Grad der v. Herodot geübten Kritik. 4. (28 S.) Thorn 1865. (Berlin.) baar n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Zeitschrift f. Chemie**. Archiv f. das Gesamtgebiet der Wissenschaft. Hrg. v. *F. Beilstein*, *R. Fittig* u. *H. Hübner*. 9. Jahrg. Neue Folge. 2. Bd. 24 Hfte. (à 2 B.) gr. 8. Leipzig. n.  $3\frac{1}{2}$  Thlr.
- für preussische Geschichte u. Landeskunde, unter Mitwirkg. v. Droysen, L. v. Ledebur, Preuss, L. Ranke u. Riedel hrg. v. Prof. Dr. *R. Foss*. 3. Jahrg. 1866. 12 Hfte. (à 4 B.) gr. 8. Berlin. n. 4 Thlr.
- für Mathematik u. Physik hrg. unter der Red. v. Dr. *O. Schlömilch*, Dr. *E. Kahl* u. Dr. *M. Cantor*. 11. Jahrg. 1866. 6 Hfte. Lex.-8. (1. Hft. 80 S. u. Literaturzeitung 12 S. m. 1 Steintaf.) Leipzig. n. 5 Thlr.
- Zeitung**, entomologische. Hrg. v. dem entomolog. Vereine zu Stettin. Red.: *C. A. Dohrn*. 27. Jahrg. 1866. 12 Nrn. (à 2—3 B.) Mit Steinod. Kpftaf. gr. 8. Stettin. Berlin. Leipzig. n. 3 Thlr.
- Zingerle**, Dr. Ign. v., eine Geographie aus dem 13. Jahrhundert. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (80 S.) Wien 1865. n. 12 Ngr.



# Intelligenz-Blatt

zum

## SERAPEUM.

31. Mai.

N<sup>o</sup> 10.

1866.

---

**Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur,  
Anzeigen etc.**

---

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

**T. O. Weigel in Leipzig.**

---

### Kritische Beiträge zur hallischen Encyklopädie

von

**Friedr. Latendorf** in Schwerin.

(Schluss.)

#### Dämonologie.

Der Artikel beginnt: Sind gleich die Nachrichten über die Gottheiten der morgenländischen Völker eben so gering, als unbefriedigend und entstellt, so blickt doch aus dem Dunkel, in welches sie gehüllt sind, ihr Grundcharakter deutlich durch. Es sind Himmelskörper und Sterngötter.“

Es fehlt also der Ausgang von dem gemeinsamen Begriffe, der zu den einzelnen Betrachtungen hätte hinüberleiten sollen. Die Behandlung selbst aber, die von den Orientalen zu den Griechen und Römern übergeht, ist mehr ein äusserliches Anreihen als eine organische Gliederung. Und schliesslich vermisse ich, abgesehen von der Vorzeit anderer, insbesondere auch der germanischen Völker, mit Bezug auf die biblischen Uebersieferungen eine Uebersicht oder Entwicklung Dessen, was die späteren christlichen Zeiten in diesem Gebiete an Vorstellungen ausbildeten.

Ueber das einzelne Material und seine Auswahl steht mir kein genügendes Urtheil zu.

**XXVII. Jahrgang.**

O.

Gegen den Schluss des Artikels wird auch von der Anwendung dieses Buchstabens in der chemischen und medizinischen Zeichensprache gehandelt.

Von allem aber, was hier zusammengetragen wird, gehört vielleicht ausser O = Oxygen nur die Bezeichnung des Alauns und Oels hierher.

Dass man Spiessglanz mit ♂, Kupfer mit ♀, Quecksilber mit ☿, Eisen oder Stahl (Mars) mit ♂, das Gold oder die Sonne mit ☉ bezeichne u. a., erwartet man hier am allerwenigsten, zumal es sich bei diesen Figuren nicht sowohl um den Buchstaben O, als um die mathematische Figur des Kreises handelt. Ausserdem lässt sich die Frage nur behandeln, indem man leitende Ideen aus der gesammten Symbolik von Zahlen, Buchstaben, Figuren u. dgl. hereinzieht und zugleich die orientalische Verknüpfung der Metalle an die Planeten und Götter, des Kupfers z. B. an die Göttin Cyperns, Venus, und ihre äussere Versinnbildlichung näher erörtert.

Für die moderne Zeichensprache aber käme das Princip der Namengebung vermuthlich mit in Betracht. Es scheint mir bezeichnend für die mangelnde Anschauungs- und Gestaltungskraft unsrer Tage wie andererseits wichtig für die fortdauernde Wirkung verschwundener Culturepochen, dass unsre sogenannten empirischen Wissenschaften, Chemie, Astronomie bei ihren Namengebungen ohne jeglichen sachlichen Anhalt so vielfach in das Alterthum zurückgreifen.

Wie dennoch durch die Namen insgesamt und in einzelnen zusammengehörigen Gruppen, den Tantaliummetallen z. B., Principien hindurchgehn, das ist eine andere Frage, deren Bedeutung noch weiter hinausliegt.

Paraphrase.

Der Verfasser bespricht den Unterschied von Uebersetzung und Paraphrase in einer Weise, der im Ganzen nichts entgegensteht. Wenn er aber schliesslich auf Schleiermacher über die verschiedenen Methoden des Uebersetzens sich be ruft: so hätte er doch auch wohl das Dritte berücksichtigen müssen, was dieser neben Paraphrase und Uebersetzung namhaft macht, die Nachbildung oder organische Schöpfung eines neuen Kunstwerks, die jenen beiden andern gleich fernabliegt.

Ob übrigens in den Bezeichnungen des bürgerlichen Lebens wirklich eine solche Commensurabilität zweier verschiedener Sprachen Statt findet, wie es der Verfasser anzunehmen scheint! Für unser Bewusstsein mögen sie in der That zusammenfallen, diese Ausdrücke des alltäglichen Lebens; aber lassen sie sich denn von dem gemeinsamen Boden der individuellen Sprache losreissen, deren jede ihren eigen-

thümlichen Voraussetzungen und Anschauungsweisen zu folgen pflegt?

#### IV.

An dem Schluss meiner Arbeit kehre ich zu dem Anfang zurück, zu den Worten Hillebrands, der die hall. Encykl. als ein Riesendenkmal des wissenschaftlichen Bewusstseins der Gegenwart bezeichnete.

Mir scheint sie alles andere eher als das zu sein. Nicht weil ihre Dauer nun schon über ein Menschenalter in Anspruch nimmt und damit nothwendig manche Artikel nach Stoff und Auffassung nicht mehr ausreichen; meine Beispiele sind unterschiedslos aus allen Zeiten ihres Entstehens genommen; und meine Einwendungen waren so gut schon 1819 möglich, wie sie es mir heute geworden sind. Ich vermisse, um dem Urtheile Hillebrands beitreten zu können, selbst von dem Wenigen aus, was ich an der hall. Encykl. kenne, die sichere, genaue und vollständige Darlegung des Materials, des Faktischen, das jeder Erklärung und Beurtheilung vorausliegt; ich vermisse ferner in den einzelnen Artikeln die scharfe Hervorhebung des Wesentlichen, den Zusammenhang mit gleichartigen Stoffen, die bewusste Unterordnung unter grössere Gesichtspunkte, und ich vermisse endlich und hauptsächlich die geflissentliche und nachdrucksvolle Angabe dessen, was wir noch nicht wissen.

In dieser letzteren Leistung aber würde ich vor allem, so weit das in einem Sammelwerke überhaupt möglich, ein wissenschaftliches Bewusstsein zu erkennen glauben; ich würde daraus auf eine zurückgelegte Entwicklungsperiode und eine Zeit schliessen, der es Bedürfniss ist, den gewonnenen Standpunkt zum Ausgange für einen höheren zu benutzen, und mit dem sicher erkannten Wo und Woher ein minder sicheres aber nothwendiges Wohin zu verbinden.

Mit diesem Massstab aber, meine ich, werden wir uns begnügen, die hall. Encykl. als ein grossartiges Denkmal unsers wissenschaftlichen Bedürfnisses aufzufassen, nicht aber ein so stolzes Wort „wissenschaftliches Bewusstsein“ an die Stelle setzen.

In einer Zeit, die sich der Special-Forschung und ihrer Ergebnisse mit vollem Rechte rühmt, sichert die hall. Encykl. die gewonnenen Resultate, erleichtert den Zutritt zu ihnen, ermöglicht ihre Erweiterung und schützt andererseits vor der Gefahr, bei der vollen Hingabe und Liebe zum Einzelnen jemals den Zusammenhang des Ganzen ausser Acht zu lassen.

Die scharfe Trennung der Fächer, die heute leider Regel geworden, wird mit ihrer Hülfe am leichtesten überwunden werden; die Regsamkeit, die auf allen Gebieten des Lebens herrscht, wird auch die Vertreter der Wissenschaft zu schnellerem Austausch zwingen, und die Früchte des vereinzelter

oder gemeinsamen Forschens unmittelbar und sicher auch über die wissenschaftlichen Kreise hinaus vermitteln.

Neben den Erweiterungen, die die gewaltige Sammlung und Herbeischaffung kritischen Stoffes allen Disciplinen bringt, wird sich auch das Bewusstsein entwickeln, dass überall, zumal in den historischen Gebieten, die kritische Musterung und Uebersicht unsrer bisherigen Erkenntniss nur Grundlage einer umfassenderen, wissenschaftlichen Thätigkeit sein kann. Wie sich diese gestalten werde, das zu vermuthen oder ahnend zu bezeichnen, steht dem Einzelnen nicht zu; Andeutungen aber dafür liegen in Menge vor.

Um mich nur auf das zu beziehen, was meinem Gesichtskreise am nächsten liegt, die kritische Revision der Schriftsteller des Alterthumes, die auf fast alle ausgedehnte sorgfältige Textbehandlung verschafft zuerst für jegliche Betrachtung des sprachlichen Lebens, des individuellen wie des allgemeinen, die sicheren Grundlagen. Das reiche culturhistorische Material, das in unserm Vaterlande so glücklich sich sammelt, wird wesentlich mit dazu beitragen, die Betrachtung jeglicher individuellen Grösse auf das Volksganze hinzulenken, dem sie lebendig angehörten.

Nach welchen Richtungen aber auch ein wissenschaftliches Bedürfniss sich ausbilden möge, das in allen Aeusserungen des Lebens, des individuellen wie des allgemeinen, die Natur des Menschen zu begreifen trachtet; davon bin ich so fest und fester wie von meinem Dasein überzeugt, dass unser Leben an Humanität dadurch gewinnen werde, die wir bis dahin so oft und leer im Munde führten; dass das Bewusstsein des organischen Zusammenhangs mit allen Gliederungen der Gesellschaft nach oben das Gefühl der Ueberlegenheit, der höheren Werthschätzung und nicht zuletzt den gar nicht seltenen Stolz des Gelehrten brechen, nach unten aber eben so das Gefühl der Unabhängigkeit und sicheren Selbsthaltung kräftigen werde; dass der Geist der Männlichkeit und der Unabhängigkeit der Gesinnung, der unser Zeitalter charakterisirt, in Literatur und Leben sich überall würdig werde auszuprägen wissen.

Und endlich werden dann auch jene schmähhichen Vorwürfe verstummen, die man gegen unsere Zeit und damit gegen sich selbst auszusprechen nicht erröthet. Es wird sich die Erkenntniss lebhafter und eindringlicher verbreiten, dass eine Zeit des idealen Schwunges nicht entbehrt, weil sie im Leben der Wirklichkeit heimischer zu werden trachtet; es wird nicht als ein Vorwurf gelten, ein Materialist zu heissen, wenn man der Mittel zu einem menschenwürdigen Dasein mit Eifer Herr zu werden sucht. Mittel und Zweck sind zu allen Zeiten von Einzelnen verwechselt worden; der Geschichtschreiber unserer Tage wird es einst rühmend hervorheben, wie mit der Er-

kenntnisse und Bemeisterung der Natur auch die Unterordnung unter ihre einfachen und mächtigen Gesetze Hand in Hand gegangen; wie unsre Zeit dadurch so gross geworden, dass sie Idee und Wirklichkeit nicht im Gegensatz zu einander aufgefasst, sondern in lebendiger Einheit darzustellen und zu versöhnen gesucht habe.

## Uebersicht der neuesten Litteratur.

### DEUTSCHLAND.

- Asterum**, novorum, academiae Caesareae Leopoldino-Carolinae Germanicae naturae curiosorum tomus XXXII. seu decadis IV. tomus III. Pars prior. Et. s. t.: Verhandlungen der Kaiserl. Leopoldino-Carolinischen deutschen Akademie der Naturforscher. 32. Bd. 1. Abth. Mit 25 Taf. (wovon 11 lith., 5 chromolith. u. 9 in Kpfrst. u. col. in gr. 4. u. qu. Fol.) gr. 4. (XX u. 507 S. m. eingedr. Holzschn.) Dresden 1865. Jena. n. 10 Thlr.
- Barth**, Heinr., Sammlung u. Bearbeitung Central-Afrikanischer Vocabularien. 3. Abth. Nennwörter. — Collection of vocabularies of Central-African languages. 3. Part. hoch 4. (S. 143--295.) Gotha. n. 2½ Thlr.
- Batka**, Joh. B., Monographie der Cassien-Gruppe Senna. gr. 4. (52 S. m. 5 Steintaf. u. 1 chromolith. Karte.) Prag. n. 2½ Thlr.
- Becker**, Ferd., das Spott-Crucifix der römischen Kaiserpaläste aus dem Anfange d. 3. Jahrh. erläut. gr. 8. (44 S. m. 1 Steintaf.) Breslau. n. ½ Thlr.
- Bergé**, Adf., die Sagen u. Lieder d. Tscherkessen-Volks, gesammelt vom Kabardiner Schora-Bekmursin-Nogmow, bearb. u. m. e. Vorrede versehen. gr. 8. (XXXI u. 144 S.) Leipzig. n. ¾ Thlr.
- Bericht**, amtlicher, üb. die 39. Versammlung deutscher Naturforscher u. Aerzte in Giessen im Septbr. 1864. Hrg. v. den Geschäftsführern *Wernher u. Leuckart*. Mit 6 (lith.) Taf. (in gr. 4., Fol. u. gr. Fol.) gr. 4. (VII u. 261 S.) Giessen 1865. n. 2 Thlr.
- Beschreibung** des Königr. Württemberg. Hrg. v. dem königl. statistisch-topograph. Bureau. 45. u. 47. Hft. gr. 8. Stuttgart 1865. n. 1½ Thlr.  
Inhalt: 45. Beschreibung d. Oberamts Heilbronn. Mit 3 Tab. (in qu. Fol.), 1 (lith.) Karte d. Oberamts (in Fol.) u. 2 (lith.) Ansichten (V u. 361 S.) n. 1 Thlr. — 47. Beschreibung d. Oberamts Horb. Mit 3 Tab. (in qu. Fol.), 1 (lith.) Karte d. Oberamts (in Fol.) u. 2 (lith.) Ansichten. (V u. 277 S.) n. ½ Thlr.
- Blätter**, malakozoologische, f. 1866. Als Fortsetz. der Zeitschrift f. Malakozoologie. Hrg. v. Dr. *Louis Pfeiffer*. 13. Bd. 20 Bog. Mit Steintaf. gr. 8. Cassel. n. 2½ Thlr.
- Beck**, Canon. Dr. Fr., das Liebfrauen-Münster zu Aachen in seiner ehemaligen baulichen Entstellung u. in seiner theilweise vollzogenen Wiederherstellung. hoch 4. (22 S.) Aachen. n. ¼ Thlr.
- Boué**, Dr. A., üb. das Zusammentreffen fossiler Ueberbleibsel aus mehreren Classen der organischen Natur. [Abdr. aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (11 S.) Wien 1865. n. 3 Thlr.
- Boetewerk**, Dr. Rud., de Lucretii codice Victoriano. gr. 4. (20 S.) Halle 1865. (Berlin.) baar n. ½ Thlr.

- Carus**, Geh. R. Dr. Carl Gust., vergleichende Psychologie od. Geschichte der Seele in der Reihenfolge der Thierwelt. Mit mehreren einge-  
Illustr. (in Holzschn.) gr. 8. (VII u. 316 S.) Wien. n. 2½ Thlr.
- Centralblatt**, slavisches. Wochenschrift f. Literatur, Kunst, Wissen-  
schaft u. nationale Interessen d. Gesamtslaventhums. Red.: J. E.  
Schmalzer. Jahrg. 1866. 52 Nrn. (B.) gr. 4. Bautzen. Vierteljährlich  
baar n. 1 Thlr.
- Germania**. Vierteljahrsschrift f. deutsche Alterthumskunde. Hrg. v.  
Frz. Pfeiffer. 11. Jahrg. 1866. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 126 S.) Wien.  
n. 3½ Thlr.
- Gigl**, Bibl.-Official Alex., Geschichte der Wiener Marktordnungen. Vom  
16. Jahrh. an bis zu Ende d. 18. Aus Urkunden entwickelt. [Aus  
d. Archiv f. Kunde österr. Geschichtsquellen abgedr.] Lex.-8. (239  
S.) Wien 1865. n. ¼ Thlr.
- Hamburger**, Landrabb. Dr. J., Real-Encyclopädie f. Bibel u. Talmud.  
Biblisch-talmudisches Wörterbuch zum Handgebrauch f. Theologen,  
Juristen, Gemeinde- u. Schulvorsteher. Lehrer u. andere Bibel-  
freunde. (In 4 Hften.) 1. Hft. Lex.-8. (278 S.) Neustrelitz. n. 1 Thlr. 6 Ngr.
- Held**, Prof. Dr. Jos., Staat u. Gesellschaft vom Standpunkte der Ge-  
schichte der Menschheit u. d. Staats. Mit besond. Rücksicht auf die  
politisch-socialen Fragen unserer Zeit. 3. Thl. gr. 8. Leipzig 1865.  
n. 5 Thlr. (cptl.: n. 12 Thlr.)
- Inhalt: Der verfassungsmässige od. constitutionelle Staat. (XXIV  
u. 1020 S.)
- Hübner**, Dr. Jul., kleine Beiträge zur Kunstgeschichte. Lex.-8. (15 S.  
m. 1 Photogr.) Dresden. n. 1 Thlr.
- Hyrtl**, Prof., ein Pancreas accessorium u. Pancreas divisum. [Abdr. aus  
den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (4 S.) Wien 1865.  
1½ Ngr.
- Jahrbücher**. neue. f. Philologie u. Pädagogik. Begründet v. M. Joh.  
Chr. Jahn. Gegenwärtig hrg. v. Prof. Dr. Alfr. Fleckeisen u. Prof.  
Dr. Herm. Masius. 36. Jahrg. 1866. 93. u. 94. Bd. à 6 Hfte. gr. 8.  
(148 S.) Leipzig. n. 9 Thlr.
- Württembergische, f. Statistik u. Landeskunde. Hrg. v. dem k.  
statistisch-topograph. Bureau. Jahrg. 1863. 8. (IX u. 380 S.) Stutt-  
gart 1865. n. ½ Thlr.
- Jgajatović**, Jak., der Serbe u. seine Poesie. Aus d. Serb. gr. 8. (25 S.)  
Bautzen. n. ¼ Thlr.
- Kampschulte**, Pfr. H., Geschichte der Einführung d. Protestantismus  
im Bereiche der jetzigen Provinz Westfalen. Pragmatisch darge-  
stellt. 8. (XVI u. 466 S.) Paderborn. n. 1 Thlr.
- Kerner**, A., die hybriden Orchideen der österreichischen Flora. Mit 6  
Taf. (in Kpfrst.) [Abdr. aus d. Abhandlgn. d. k. k. zool.-bot. Ges.]  
gr. 8. (34 S.) Wien 1865. (Innsbruck.) n. 16 Ngr.
- A. u. J. Kerner, Herbarium österreichischer Weiden. 5. Decade.  
Fol. (10 Bl. m. aufgeklebten Pflanzen u. 1 Blatt Text.) Innsbruck.  
In Mappe. baar (h) n.n. 1 Thlr.
- Koerber**, Presb. Jos., S. Irenaeus de gratia sanctificante. Dissertatio  
inauguralis. gr. 8. (VI u. u. 250 S.) Wirceburgi 1865. (Bamberg.)  
n. 27 Ngr.
- Kremer**, Alfr. v., üb. die süd-arabische Sage. gr. 8. (XVIII u. 152 S.)  
Leipzig. n. 1½ Thlr.
- Krones**, Dr. Frz. Xav., deutsche Geschichts- u. Rechtsquellen aus Ober-  
ungarn. [Aus dem Archiv f. Kunde österr. Geschichtsquellen ab-  
gedr.] Lex.-8. (42 S.) Wien 1865. n.n. 6 Ngr.
- Kritala**, Prof. Joh., Beiträge zur Kritik u. Erklärung d. Sophokles. III.  
[Aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (124  
S.) Wien 1865. n. ¼ Thlr. (1—3.: 1 Thlr. 23 Ngr.)

- Literatur-Zeitung**, allgemeine, zunächst f. das katholische Deutschland. Hrg. unter Mitwirkg. e. grossen Anzahl v. Gelehrten v. Dr. *Thdr. Wiedemann*. 12. u. 13. Jahrg. 1865 u. 1866. à 52 Nrn. (B.) gr. 4. Wien. à Jahrg. bear n. 4 Thlr. 28 Ngr.
- Ludwich, Arth.**, *Didymi περί της Ἀριστοφάνους διατριβῆς fragmenta ad II. A 1—423 composita et explicata*. gr. 4. (18 S.) Königsberg. bear n. 6 Ngr.
- Mayr, Dr. Geo.**, Statistik der Bettler u. Vaganten im Königr. Bayern. Inaugural-Dissertation. Lex.-8. (63 S.) München 1865. n. 12 Ngr.
- Merkel, Prof. Dr. C. L.**, Physiologie der menschlichen Sprache [physiologische Laetik]. Mit eingedr. Holzschn., (10) lith. Taf. u. (7) Noten- u. Sprachlauttab. (in gr. 8. u. 4.) gr. 8. (VIII u. 444 S.) Leipzig. n. 2½ Thlr.
- Mittheilungen aus dem Gebiete der Geschichte Liv-, Est- u. Kurlands**, hrg. v. der Gesellschaft f. Geschichte u. Alterthumskunde der Ostsee-Provinzen Russlands. 11. Bd. 1. Hft. gr. 8. (304 S.) Riga 1865. (Leipzig.) (a) 26¼ Ngr.
10. Bd. 3. Hft. erscheint später.
- Mittheilungen, statistische, aus der Schleswig-Holsteinischen Zolldirection**. Hft. Nr 3. gr. 4. (IV S. u. S. 69—159.) Flensburg 1865. (Kiel.) n. 1½ Thlr. (1—3.: n. 2½ Thlr.)
- Monatsschrift für Geschichte u. Wissenschaft d. Judenthums**. Unter Mitwirkg. mehrerer Gelehrten hrg. v. Oberrabb. Sem.-Dir. Dr. *Z. Frankel*. 15. Jahrg. 1866. 12 Hfte. (à 2½ B.) gr. 8. Breslau. n. 2 Thlr.
- Saller, Prof. Dr. Max**, Vorlesungen üb. die Wissenschaft der Sprache. Für das deutsche Publikum bearb. v. Gymn.-Prof. Dr. *Carl Böttger*. 2. Serie v. 12 Vorlesungen. 2. Hälfte. Autoris. Ausg. gr. 8. (VIII S. u. S. 239—606 m. eingedr. Holzschn.) Leipzig. n. 1 Thlr. 6 Ngr. (I—II.: n. 4 Thlr. 2 Ngr.)
- Nachrichten, statistische, v. den preussischen Eisenbahnen**. Bearb. v. dem techn. Eisenbahn-Bureau d. Ministeriums. Bd. XII., enth. die Ergebnisse d. J. 1864, nebst 1 (chromolith.) Uebersichtskarte u. 1 (lith.) Nivellements-Plan (in qu. Fol. u. gr. Fol.) Imp.-4. (VI u. 244 S.) Berlin 1865. bear n.n. 3 Thlr. (I—XII.: n.n. 39 Thlr.)
- Pawlikowski, Konstant**, Ritter d. Cholewa, der Talmud in der Theorie u. in der Praxis. Eine literar-histor. Zusammenstellg. gr. 8. (VIII u. 340 S.) Regensburg. 1 Thlr. 3 Ngr.
- Pfizmaier, Dr. Aug.**, die Auslegungen zu den Nachrichten v. den Söhnen d. Gottes J-sa-nagi. [Aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (88 S.) Wien 1865. n. 14 Ngr.
- die Erklärung einer alten chinesischen Semiotik. [Aus den Sitzungsber. 1865 d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (62 S.) Ebd. 1865. n. 8 Ngr.
- Reifferscheid, Aug.**, *Bibliotheca patrum latinorum italica*. II. Die röm. Bibliotheken. [Aus den Sitzungsber. 1865 d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (S. 113—148.) Wien 1865. n.n. 6 Ngr. (1. 2.: n.n. 24 Ngr.)
- Schiller-Bibliothek**. Verzeichniss derjenigen Drucke, welche die Grundlage d. Textes der Schiller'schen Werke bilden. Aus dem Nachlass v. *Paul Trömel*. gr. 8. (XIII u. 97 S.) Leipzig 1865. n. ¾ Thlr.
- Schwarzer, Realgymn.-Lehr. Dr. Aug.**, Beziehungsgleichungen zwischen der Seite a. dem Halbmesser gewisser regelmässiger Kreisvierecke. [Abdr. aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-9. (13 S.) Wien 1865. n.n. 3 Ngr.
- Schwarzenberger, Reg.-Assess. Alb.**, der Oelberg zu Speyer. Ein Beitrag zur Kunstgeschichte. gr. 8. (V u. 66 S.) Speyer. n. ½ Thlr.
- Sitzungsberichte der königl. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften in Prag**. Jahrg. 1865. Janr. — Juni. gr. 8. (140 S.) Prag 1865. n. ½ Thlr.

- Sophoclis** Ajax ad novissimam optimi codicis conlationem recensuit et brevi adnotatione instruxit *Maur. Seuffertus*. gr. 8. (XII u. 156 S.) Berlin. n. 26 Ngr.
- Statistik** der Rechtspflege im J. 1864 f. die Herzogth. Sachsen-Coburg-Gotha, Sachsen-Meiningen-Hildburghausen, Sachsen-Altenburg u. Anhalt, sowie die General-Geschäftstabelle d. Gesamt-Oberappellationsgerichts zu Jena hrsg. v. Ob.-Appell.-Ger.-R. Dr. *J. Chr. Hotzel*. gr. 8. (IV u. 99 S.) Jena 1865.  $\frac{3}{4}$  Thlr.
- Stefan**, J., üb. die Farbenzerstreuung durch Drehung der Polarisationsebene in Zuckerlösungen. [Abdr. aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (7 S.) Wien 1865. n. 2 Ngr.
- Stricker**, Dr. S., Studien üb. den Bau u. das Leben der capillaren Blutgefäße. [Abdr. aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (16 S.) Wien 1865. n.n. 3 Ngr.
- Tangl**, Dr. Karlmann, Römerdenkmale zu Töplitz bei Warasdin in Kroatien. [Aus dem Archiv f. Kunde österr. Geschichtsquellen abgedr.] Lex.-8. (32 S.) Wien 1865. n.n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Unferdinger**, Lehr. Frz., Theorie der Transversalen, welche die Mittelpunkte der Seiten eines sphärischen Dreieckes verbinden; darauf bezügl. Lehrsätze u. Probleme. [Mit 2 (lith.) Taf.] [Abdr. aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (40 S.) Wien 1865. n.n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Urkunden-Buch**, Liv-, Esth- u. Curländisches, nebst Regesten. Hrsg. von Staatsrath Dr. *Frdr. Geo. v. Bunge*. 5. Bd. 3. u. 4. Hft. gr. 4. (Sp. 273—544 u. S. 25—48.) Riga 1865. baar à n. 1 Thlr.  
Die früheren Bde. sind in denselben Verlag übergegangen.
- Vogel's**, C., topographische Karte vom Thüringer Wald. 2. Sect. Kpfert. Fol. Gotha. (à) n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Wecklein**, Dr. N., die Sophisten u. die Sophistik nach den Angaben Plato's. [Ein Theil e. gekrönten Preisschrift.] gr. 8. (VIII u. 104 S.) Würzburg. n. 18 Ngr.
- Weddell's**, Dr. M. H. A., Naturgeschichte der Chinabäume nebst e. Beschreibung d. Genus Cascarilla u. einiger anderer, verwandter Pflanzen. In deutscher Uebersetzg. hrsg. vom Allgemeinen österreich. Apotheker-Vereine. gr. 8. (125 S.) Wien 1865. n. 1 Thlr.
- Wolf**, Dr. Ferd., ein Beitrag zur Rechts-Symbolik aus spanischen Quellen. [Aus den Sitzungsber. 1865 d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (53 S.) Wien 1865. n. 8 Ngr.
- Wurzbach**, Dr. C. v., historische Wörter, Sprichwörter u. Redensarten. 2. verm. u. verb. Aufl. 8. (XVI u. 428 S.) Hamburg. n.  $1\frac{1}{2}$  Thlr.
- Zeitschrift** f. bildende Kunst. Unter Mitwirkg. von R. v. Eitelberger, Jak. Falke, G. Heider etc. hrsg. von Dr. *Carl v. Lützow*. 1. Bd. Jahrg. 1866. 12 Hfte. (à 4—4 $\frac{1}{2}$  B.) Mit Textillustr. u. Kunstbeilagen. Mit dem Beiblatt: Kunst-Chronik. 24 Nrn. ( $\frac{1}{2}$  B.) hoch 4. Leipz. Halbjährlich n. 2 Thlr.; Kunst-Chronik allein. Halbjährlich n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Zeitung**, numismatische. Red.: *Leitzmann*. 33. Jahrg. 1866. 26 Nrn. ( $\frac{1}{2}$  B.) Mit Beilagen. gr. 4. Weissensee. n. 2 $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Zillgenz**, Dr. Gerh., Aristoteles u. das deutsche Drama. Eine gekrönte Preisschrift. gr. 8. (VII u. 155 S.) Würzburg 1865. n. 24 Ngr.
- Zingerle**, Dr. Ign. v., zu Pleier's Garel die Bruchstücke der Meraner Handschrift. [Aus den Sitzungsber. 1865 d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (110 S.) Wien 1865. n.  $\frac{3}{4}$  Thlr.



# Intelligenz-Blatt

zum

## SERAPEUM.

15. Juni.

N<sup>o</sup> 11.

1866.

---

**Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur,  
Anzeigen etc.**

---

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher  
empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen,  
welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vor-  
theile zu.

**T. O. Weigel in Leipzig.**

---

Uebersicht der Thätigkeit  
der

**Verwaltung der Kaiserlichen Oeffentlichen Bibliothek**

zu

**St. Petersburg**

während der letzten drei Jahre.<sup>1)</sup>

Im Laufe der letzten drei Jahre fuhr die Verwaltung der  
Kaiserlichen öffentlichen Bibliothek, die bis zum 24. Juli 1863  
unter dem Ministerium des Kaiserlichen Hofes stand, fort, eifrig  
im Dienste der Aufklärung zu wirken, und strebte mit allen  
ihren Mitteln nach Erfüllung der Aufgaben, welche ihr zur  
Erhaltung und Schaffung einer wohlgeordneten Bibliothek ob-  
liegen.

Diese Aufgaben sind folgende:

- a) Bereicherung der Manuscriptensammlung und systematische  
Ergänzung der Sammlung gedruckter Bücher;
- b) genaue, sorgfältige und rechtzeitige Katalogisation der  
Einen wie der Andern, und

---

1) 7. Beilage zu: Uebersicht der Thätigkeit des russisch-Kaiser-  
lichen Ministeriums der Volksaufklärung und der ihm untergeordneten  
gelehrten und Lehranstalten in den Jahren 1862, 1863 und 1864. Nach  
officiellen Quellen bearbeitet von C. Woldemar. (St. Petersburg 1865.)  
S. 127–143.

- c) Gewährung jeglicher Bequemlichkeit zur Benützung dessen, was die Bibliothek enthält.

Der Zuwachs der Bibliothek fand einerseits auf ausserordentlichem Wege statt: durch Kaiserliche Geschenke und durch Darbringung von Privaten; anderseits erwarb die Bibliothek sich aus eignen Geldmitteln sowohl die neu erscheinenden Schriften, als auch frühere Werke zum Ergänzen der in vielen Zweigen bestehenden Lücken.

Es muss bemerkt werden, dass ungeachtet der karglichen Mittel der Bibliothek alle ihre Abtheilungen möglichst gleichmässig mit neuen Werken ergänzt wurden, und zwar vorzugsweise mit solchen, die einen bleibenden Werth in der Wissenschaft haben; auch wurden die Abtheilungen für Werke in fremden Sprachen über Russland und für Bücher in kirchenslavischer und russischer Sprache in's Auge gefasst und mit allen denselben noch fehlenden Schriften versehen. Was die Erwerbung von Handschriften anbelangt, so hängt dieselbe völlig vom Zufall ab und nicht selten vergeht längere Zeit, bis die Bibliothek mit etwas Bemerkenswerthem in dieser Beziehung bereichert wird.

Aber auch in dieser Hinsicht waren die letzten drei Jahre für unsere vaterländische Bibliothek besonders günstig; sie erwarb mehrere bemerkenswerthe Manuscriptsammlungen.

Eine dem Karaiten Firkowitsch gehörende Sammlung von althebräischen und karaitischen Handschriften, welche nach ihrer Vollständigkeit und dem Werthe einiger Theile derselben die einzige in ihrer Art war und schon die Aufmerksamkeit gelehrter Hebraisten Westeuropas auf sich gelenkt hatte, wurde auf Kosten des Reichsschatzes für 100,000 Rubel angekauft. Sie bildet einen so kostbaren Schatz, wie man ihn in keiner andern Bibliothek antreffen kann. Gleichfalls auf Kosten des Reichsschatzes wurde eine Sammlung von altkufischen, auf Pergament geschriebenen Koranen erstanden, welche in ihrer Vollständigkeit nur der in der Pariser Bibliothek aufbewahrten Collection kufischer Manuscripte nachsteht. Mit Hülfe der Handschriften dieser Sammlung können jetzt unsere jungen Orientalisten, ohne in's Ausland zu reisen, mit der arabischen Paläographie bekannt werden.

Aus eignen Mitteln erwarb sich die vaterländische Bibliothek: a) eine Sammlung kirchenslavischer Handschriften aus dem Nachlasse unseres bekannten Archäologen Sacharow, unter denen sich viele sehr bemerkenswerthe befinden; b) eine Sammlung kirchenslavischer Handschriften von dem Oberlehrer des Nowgoroder Gymnasiums Kuprijanow, unter denen ein Fragment der Evangelien aus dem XI. Jahrhundert enthalten ist — die einzige bis jetzt bekannte kirchenslavische Handschrift der Evangelien mit Notenbemerkungen; c) eine Sammlung arabischer, persischer und türkischer Handschriften von

dem wirkl. Staatsrath Chanykow; diese Sammlung ist für unsere Orientalisten besonders durch die Werke wichtig, welche Kaukasien und Mittel-Asien, vorzugsweise aber Buchara, betreffen.

Bemerkenswerth sind noch: a) eine Sammlung photographischer Copien von Manuscripten der Klöster auf dem Berge Athos, in einer Anzahl von über 1500 Bogen, welche von dem Ehrenmitgliede, dem bekannten Athosreisenden P. J. Ssewastjanow, zum Geschenck gebracht wurden. Diese Sammlung enthält Copien von griechischen, slavischen, moldauischen, serbischen, grusischen und anderen Handschriften, unter denen viele mit Miniaturen geschmückt sind, und Copien von fürstlichen Urkunden und anderen Documenten, welche für die russische Geschichte sehr interessante Data enthalten. b) Eine Sammlung von 213 Briefen unseres berühmten Componisten M. J. Glinka, geschrieben von ihm im Laufe der letzten 20 Jahre seines Lebens (1836—1856) an verschiedene Personen, vorzüglich an seine Mutter und Schwestern, und der Bibliothek zum Geschenck gebracht von dem wirkl. Staatsrath W. W. Stassow.

Ueberhaupt erwarb die Bibliothek in den letzten drei Jahren: durch Kaiserliche Geschenke und durch Anordnungen der Verwaltung 284 Handschriften und 7017 Bände gedruckter Bücher; durch Darbringung von Privatpersonen 273 Handschriften und 22,012 Bände gedruckter Bücher.

Aus eigenen Mitteln erwarb die Bibliothek 657 Handschriften und 21,665 Bände gedruckter Bücher, wozu sie 43,038 Rub. 40 $\frac{1}{4}$  Kop. verausgabte, in welche Summe die von Sr. Kaiserl. Majestät der Bibliothek verliehenen 16,692 Rub. 78 Kop. mit eingeschlossen sind.

Ueberhaupt erhielt die vaterländische Bibliothek, mit Einschluß der ihr gesetzlich zuzustellenden Werke, im Laufe der letzten drei Jahre einen Zuwachs von 1214 Handschriften, 69,567 Bänden gedruckter Bücher, 4904 Estampen, 459 Karten und Plänen, 2343 musikalischen Erzeugnissen und 92 Anleitungen für Kalligraphie und kalligraphischen Vorschriftenammlungen. Für den Einband der Bücher verausgabte die Bibliothek in den drei Jahren 10,218 Rub. 51 Kop.

Aus der Zahl der Personen, die durch ihre Opferwilligkeit viel zur Vermehrung der Bücherschätze der Bibliothek während der Jahre 1862—1864 beitrugen, müssen hier folgende, die auch in früherer Zeit durch beständige Geschenke der vaterländischen Bibliothek ihre Zuneigung bewiesen, besonders genannt werden: die Ehrenmitglieder der Bibliothek: Baron M. A. Korff (der 85 Bände von Büchern und 47 Handschriften darbrachte) und Graf A. Th. Rostopschin (4167 Bände); die Ehren-Correspondenten der Bibliothek: A. N. Neustrojew (1373 Bände und 27 Handschriften); P. J. Gundobin (432 Bände

und 87 Handschriften); N. M. Michailowski (253 Bände und 29 Handschriften); G. N. Malyschewitsch (123 Bände und 8 Handschriften) und Hofmann in Hamburg (94 Bände); ferner die Herren Stassow (275 Bände); Doctor Barth in Württemberg (206 Bände) und der Professor der Universität Lemberg J. Th. Golowazki (133 Bände).

In Betreff der Ergänzung der Bibliothek hatten zwei, Ende 1863 unternommene Maassregeln sehr nützliche Erfolge. Die Verwaltung der Bibliothek bemerkte, dass in der juristischen Abtheilung unserer Bibliothek die Gesetzsammlungen sehr vieler Staaten, so wie die bei Gelegenheit der Gesetzgebungen stattgefundenen Kammerdebatten fehlten, und wusste wohl, dass die Erwerbung einer vollständigen Sammlung dieser Werke durch Buchhändler unmöglich ist; sie wandte sich daher an die hier anwesenden Repräsentanten fremder Höfe mit der Bitte, von ihren Regierungen eine unentgeltliche Zustellung von Codices, Gesetzsammlungen und Sammlungen von Kammerverhandlungen zu erwirken. Diese Bitte fand geneigte Aufnahme und die Regierungen von Oesterreich, Baiern, Württemberg, Hannover, Sachsen und Schweden haben bereits dieser Bitte entsprochen und der Bibliothek das, warum sie gebeten, zugestellt.

In Erwägung dessen, dass die sehr viele wichtige Monographien enthaltenden Arbeiten gelehrter Gesellschaften und Anstalten gewöhnlich in einer unbedeutenden Anzahl von Exemplaren gedruckt werden, und nach Verlauf einiger Jahre bereits eine bibliographische Seltenheit geworden sind, schlug die Verwaltung der Bibliothek 183 gelehrten Anstalten und Gesellschaften in Europa, Asien und Amerika vor, die von ihnen herausgegebenen Werke gegen diejenigen auszutauschen, welche die Bibliothek herausgibt. Im Laufe des Jahres 1864 begannen 40 gelehrte Gesellschaften und Anstalten ihre gedruckten Arbeiten an unsere Bibliothek zuzusenden und einige derselben lieferten vollständige Serien, wie z. B. die mährisch-schlesische in Brünn, die geologische in London, die geographische daselbst, die zoologisch-botanische in Wien, die irländische archäologische in Dublin, die Gesellschaft für Liebhaber der Wissenschaften in Paris u. a.

In Betreff der Completirung der Bibliothek muss als eine äusserst wichtige und im höchsten Grade nützliche Maassregel die Einladung des Ministers der Volksaufklärung bezeichnet werden, womit er unsere gelehrten Spezialisten aufforderte, nach Durchsicht der Kataloge der Bibliothek Verzeichnisse derjenigen Bücher zusammenzustellen, welche nach ihrer Meinung für die Bibliothek angeschafft werden müssten, dabei jedoch die anzuschaffenden Bücher in folgende drei Kategorien zu scheiden: in unentbehrliche, in nothwendige und in nützliche Bücher. Der grösste Theil unserer vaterländischen Gelehrten hat bereits

diese Verzeichnisse eingesandt, und nach der Bestimmung des Preises der in den Verzeichnissen aufgeführten Bücher durch unseren Hauptcommissionär im Auslande, den Frankfurter Buchhändler Bär, wandte sich die Verwaltung der Bibliothek mit einer Vorstellung an das Ministerium, um zum Ankauf der von den Specialisten angezeigten, in der Bibliothek fehlenden Werke, deren Nichtvorhandensein in derselben ihr einen gerechten und verdienten Tadel zuzieht, die nöthige Summe von 19,000 Rubeln zu erwirken.

Ungeachtet der grossen Menge neuer Erwerbungen, die zum Eintragen in die Kataloge verzeichnet werden müssen, und der mannigfaltigen Arbeiten beim Vergleichen mit den Exemplaren der Werke, welche sich in der zu sichtenden Doublettenabtheilung der Bibliothek befinden, ging die Katalogisation recht erfolgreich von Statten. In der Mehrzahl der Abtheilungen sind bereits der Inventarkatalog, der alphabetische und der systematische Katalog zusammengestellt, und hoffentlich ist die Zeit nicht fern, wo unsere Bibliothek für alles in ihr Befindliche Katalog haben wird, die sowohl den Bedürfnissen des Publicums, als denen der Bibliothek selbst genügen. Dies kann nur unter der Bedingung erreicht werden, dass die bibliographischen Arbeiten nach einem und demselben Plane ausgeführt werden. Man erkannte es daher für nützlich, die frühern Regeln der Katalogisation durchzusehen und weiter zu entwickeln; so entstand ein neuer Entwurf von Regeln, der zur Richtschnur bei den bevorstehenden bibliographischen Arbeiten genommen wurde, und mit dem auch allmählig die frühern Arbeiten in Einklang gebracht werden sollen. Um zu bestimmen, in wie weit dies möglich ist, und um ein Zeugnis zu gewinnen, in welchem Grade die in Betreff der Katalogisation in den Abtheilungen ausgeführten Arbeiten den früheren und den neuen Regeln entsprechen, schritt man an eine allmähliche Revision aller Abtheilungen der Bibliothek.

(Fortsetzung folgt.)

---

## Uebersicht der neuesten Litteratur.

---

### DEUTSCHLAND.

**Abhandlungen** aus dem Gebiete der Naturwissenschaften hrsg. v. dem naturwissenschaftl. Verein in Hamburg. 4. Bd. 4. Abth. Imp.-4. Hamburg. n. 1½ Thlr.

Inhalt: Die Gattung „*Lysimachia*“ L., monographisch bearb. v. Dr. Frdr. Wilh. Klatt. Mit 24 (lith.) Taf. (45 S.)

**Acta**, nova, regiae societatis scientiarum Upsalienis. Ser. III. Vol. V. Fasc. II. gr. 4. (XLIV u. 189 S.) Upsaliae 1865. (Stockholm.) n. 3 Thlr.

- Anzeiger**, monatlicher, pb. Novitäten u. Antiquaria aus dem Gebiete der Medicin u. Naturwissenschaft. Jahrg. 1866. 12 Nrn. (B.) gr. 8. Berlin. baar 6 Ngr.
- für Kunde der deutschen Vorzeit. Organ d. german. Museums. Red.: Dr. G. K. *Froemann* u. Dr. A. v. *Ege*. Neue Folge. 13. Jahrg. 1866. 12 Nrn. (à 1—1½ B.) Mit Beilagen u. Illustr. gr. 4. Nürnberg. n. 2 Thlr.
- Apocalypses** apocryphae Mosis, Esdrae, Pauli, Johannis, item Mariae dormitio, additis evangeliorum et actuum apocryphorum supplementis. Maximam partem nunc primum edidit Prof. D. *Const. Tischendorf*. gr. 8. (LXIV u. 172 S.) Leipzig. n. 1½ Thlr.
- Archiv** der Mathematik u. Physik m. besond. Rücksicht auf die Bedürfnisse der Lehrer an höheren Unterrichtsanstalten. Hrag. v. Prof. *Joh. Aug. Grunert*. 45. Bd. 4 Hfte. (à ca. 8 B.) Mit Steintaf. Lex.-8. Greifswald. n. 8 Thlr.
- Argovia**. Jahresschrift der historischen Gesellschaft d. Kantons Aargau durch Prof. *E. L. Rochholz* u. Stadtpfr. *K. Schröter*. 4. Bd. Jahrg. 1864 u. 1865. gr. 8. (LII u. 447 S.) Aarau. n. 2½ Thlr.
- Baumgartner**, Alt-Landammann J., die Schweiz in ihren Kämpfen u. Umgestaltungen v. 1830 bis 1850. Geschichtlich dargestellt. 4. Bd. gr. 8. (611 S.) Zürich. 1 Thlr. 24 Ngr. (1—4.: 6 Thlr. 24 Ngr.)
- Bernays**, Jac., Theophrastos' Schrift üb. Frömmigkeit. Ein Beitrag zur Religionsgeschichte. Mit krit. u. erklär. Bemerkgn. zu Porphyrios' Schrift üb. Enthaltbarkeit. gr. 8. (195 S.) Berlin. n. 1½ Thlr.
- Bibliothek**, polytechnische. Monatliches Verzeichniss der in Deutschland u. dem Auslande neu erschienenen Werke aus den Fächern der Mathematik u. Astronomie, der Physik u. Chemie, der Mechanik u. d. Maschinenbaues etc. Nebst Inhaltsangabe der wichtigsten Fachzeitschriften. Jahrg. 1866. 22 Nrn. (B.) 8. Leipzig. Viertellich n. ¼ Thlr.
- Bitz**, Jul., de usu et significatione adjectivorum epicorum apud Nennum Panopolitanum Dissertatio inauguralis philologica. gr. 8. (40 S.) Halis 1865. (Berlin.) baar n. ¼ Thlr.
- Bogdanowitsch**, Gen.-Leut. M., Geschichte d. Krieges 1814 in Frankreich u. des Sturzes Napoleon's I., nach den zuverlässigsten Quellen. Aus d. Russ. v. Oberleut. *G. Baumgarten*. Einzige vom Verf. autoris. deutsche Ausg. 2. (Schluss-)Bd. Mit 5 lith. u. color. Plänen (in 4. u. gr. Fol.) gr. 8. (XII u. 412 S.) Leipzig. (à) n. 6 Thlr.
- Brandis**, Chrn. Aug., Handbuch der Geschichte der griechisch-römischen Philosophie. 3. Thl. 2. Abth. gr. 8. (VIII u. 652 S.) Berlin. 2¼ Thlr. (I—III, 2.: 17½ Thlr.)
- Briefe** v. Joh. Pet. Uz an einen Freund, aus den J. 1753—52. Hrag. v. Aug. *Henneberger*. 8. (VI u. 146 S.) Leipzig. n. ½ Thlr.
- Christ**, Wilh., Avien u. die ältesten Nachrichten üb. Iberien u. die Westküste Europa's. [Aus d. Abhandlg. d. k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (75 S. m. 1 lith. Karte in Fol.) München 1865. n. 1 Thlr.
- Cohen**, Herm., philosophorum de antinomia necessitatis et contingentiae doctrinae. Particula I. gr. 8. (36 S.) Halae. (Berlin.) baar n. ½ Thlr.
- Correspondenzblatt** d. Gesamtvereines der deutschen Geschichte- u. Alterthumskunde. Hrag. vom Verwaltungsausschusse d. Gesamtvereines in Altenburg. Unter Mitwirkg. d. Geh. Reg.-R. v. Quast red. v. Appell.-Ger.-R. Dr. *Hase*. 14. Jahrg. 1866. 12 Nrn. (B.) Mit Abbildgn. u. Beilagen. 4. Stuttgart. n. 1½ Thlr.
- Decker**, Frid., de Thalate Milesio. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (79 S.) Halae. (Berlin.) baar n. ½ Thlr.
- Dümmler**, Ernst, Auxilius u. Vulgarius. Quellen u. Forschgn. zur Geschichte d. Papstthums im Anfange d. 10. Jahrh. gr. 8. (VI u. 162 S.) Leipzig. n. 1½ Thlr.

- Dove, H. W.**, das Gesetz der Stürme in seiner Beziehung zu den allgemeinen Bewegungen der Atmosphäre. Mit (eingedr.) Holzschn. u. 2 (lith.) Karten (in Fol.). 3. sehr verm. Aufl. gr. 8. (IX u. 346 S.) Berlin. n. 1½ Thlr.
- Erbstein, Dr. H. A.**, der Münsfund v. Trebits bei Wittenberg. Ein Beitrag zur Geschichte d. deutschen Münzwesens im 12. u. 13. Jahrh. Mit 4 Kpftaf. gr. 4. (69 S.) Nürnberg 1865. n. 2 Thlr.
- Erläch, Oberleut. J. Frs. L. v.**, die Kriegführung der Polen im J. 1863. Nach eigenen Beobachtgn., von März bis August an Ort u. Stelle gesammelt. Mit mehreren in den Text gedr. Holzschn. u. 1 lith. Taf. (in Fol.) gr. 8. (IV u. 109 S.) Darmstadt. n. 21 Ngr.
- Gall institutiones.** Ad codicis Veronensis apographum emendavit et adnotavit *Ed. Böcking.* V. Editio. 8. (XXXIX u. 369 S.) Leipzig. n. 28 Ngr.
- Göttschenberger, Steph.**, Geschichte der englischen Literatur m. besond. Berücksicht. der polit. u. Sitten-Geschichte Englands. 4. (Thl.) 1. Abth. gr. 8. (128 S.) Wien. n. 28 Ngr. (I—IV, 1.: n. 7 Thlr. 8 Ngr.)
- Heer, Dr. Osw.**, die Pfaffen der Pfahlbauten. [Abdr. aus dem Neujahrsblatt der naturforsch. Gesellschaft auf d. J. 1866.] 4. (54 S. m. eingedr. Holzschn. u. 1 Steintaf.) Zürich 1865. n. ½ Thlr.
- Jahrbuch, Berliner astronomisches, f. 1868.** Hrg. v. Dir. *W. Fieber* unter Mitwirkg. v. Dr. *Potschky.* gr. 8. (VIII u. 489 S.) Berlin. baar n.n. 3 Thlr.
- Jahrbücher, Heidelberger, der Literatur, unter Mitwirkg. der vier Facultäten.** 59. Jahrg. 1866. 12 Hfte. (à 5 B.) gr. 8. Heidelberg. n. 6½ Thlr.
- Jordan, H.**, Vesta u. die Laren auf einem Pompejanischen Wandgemälde. Nebst 1 (lith.) Abbildg. 4. (20 S.) Berlin 1865. n. ½ Thlr.
- Journal f. Ornithologie.** Ein Centralorgan f. die gesammte Ornithologie. Zugleich als Fortsetzg. der Zeitschrift Naumannia. In Verbindg. m. Dr. B. Altum, F. W. Baedeker, Prof. Dr. J. H. Blasius etc. hrg. v. *Custos Dr. Jean Cabanis* u. Pfr. Dr. *Ed. Baldamus.* 14. Jahrg. 1866. 6 Hfte. Mit Abbildgn. gr. 8. (1. Hft. 72 S.) Cassel. baar n. 4 Thlr.
- Karsten, H.**, botanische Untersuchungen aus dem physiologischen Laboratorium der landwirthschaftlichen Lehranstalt in Berlin. Mit Beiträgen deutscher Physiologen u. Anatomen. 1. Hft. gr. 8. (V u. 112 S. m. eingedr. Holzschn. u. 8 Steintaf., wovon 4 in Buntldr.) Berlin 1865. n. 1½ Thlr.
- Krämmel, Pfr. L.**, Geschichte der böhmischen Reformation im 15. Jahrhundert. gr. 8. (XII u. 678 S.) Gotha. n. 3 Thlr.
- Lempertz, Heinr.**, Bilder-Hefte zur Geschichte d. Bücherhandels u. der mit demselben verwandten Künste u. Gewerbe. 13. Jahrg. 1865. gr. Fol. (V S. u. 3 Blatt Text m. 1 Kpfr.- u. 2 Steintaf. in Tondr.) Köln 1865. n. 2 Thlr.; cplt. cart. n. 28 Thlr.; in Leder geb. m. Goldschn. n.n. 28 Thlr.
- Linnaea entomologica.** Zeitschrift hrg. v. dem entomolog. Vereine in *Stettin.* 16. Bd. gr. 8. (V u. 458 S.) Leipzig. n. 2½ Thlr.
- Melmertz, Ouo.** Vindiciae Juvenalianae. Dissertatio inauguralis philologica. gr. 8. (36 S.) Königsberg. baar u. ½ Thlr.
- Meyer v. Knebel, Gerold**, üb. Nithards 4 Bücher Geschichten. Der Bröderkrieg der Söhne Ludwigs d. Frommen u. sein Geschichtschreiber. gr. 4. (152 S. m. 1 lith. Karte.) Leipzig. n. 1 Thlr. 16 Ngr.
- Michalet, C. L.**, Naturrecht od. Rechts-Philosophie als die praktische Philosophie enth. Rechts-, Sitten- u. Gesellschaftslehre. 1. Bd. gr. 8. Berlin. n. 2 Thlr.
- Inhalt: Des Veräußerungsrechts 1. Thl. enth. die Grundrechte u. das Einzelrecht. (VIII u. 352 S.)

- Ortenburg**, Heinr. v., der Ritter-Orden d. heiligen Johannes v. Jerusalem. In seiner Verfassg. u. Geschichte dargestellt. gr. 8. (160 S.) Regensburg. 27 Ngr.
- Pawlowski**, J. N., historisch-geographische Karte vom alten Preussen während der Herrschaft d. deutschen Ritterordens. Mit e. Uebersicht der allmäl. Entwicklg., Vergrösserg. u. der Hauptbegebenheiten d. preuss. Staates bis auf unsere Zeit. Nach zuverläss. Hilfsquellen entworfen u. gez. 2. verb. Aufl. Lith. u. color. qu. gr. Fol. Danzig. n.  $\frac{3}{4}$  Thlr.
- Pflster**, Prem.-Lieut. Herm., Geschichte der thüringischen Truppen in dem Feldzuge v. 1810/11 in Katalonien: Mit besond. Rücksicht auf den gotha-altenburg. Truppen-Theil. Mit 1 (lith.) Karte d. Kriegsschauplatzes (in gr. Fol.) gr. 8. (X u. 214 S.) Berlin.  $1\frac{1}{4}$  Thlr.
- Pictet**, A. Ed., Synopsis des névroptères d'Espagne. Lex.-8. (123 S. m. 14 color. Kpfrtaf.) Basel 1865. n.n.  $5\frac{1}{2}$  Thlr.
- Platon's** sämtliche Werke. Uebers. v. Hieron. Müller, m. Einleitg. begleitet v. Karl Steinhart. 8. Bd., nach dem Tode d. Uebersetzers hrsg. v. Frdr. Hieron. Müller. gr. 8. (IX u. 475 S.) Leipsig. n.  $2\frac{3}{4}$  Thlr. (cpl.: n.  $25\frac{3}{4}$  Thlr.)
- Recher**, Wilh., System der Volkswirtschaft. Ein Hand- u. Lesebuch f. Geschäftsmänner u. Studierende. 1. Bd. gr. 8. Stuttgart. n. 3 Thlr. Inhalt: Die Grundlagen der Nationalökonomie. 6., verb. Aufl. (XII u. 596 S.)
- Schelhorn**, Oberlieut. Emil v., Dom Pedro V., König v. Portugal. Mit einleit. Capiteln geschichtl., geographisch-statist. u. culturhistor. Inhalts. Nach Quellen der portugies., französ., deutschen u. engl. Literatur bearb. gr. 8. (VIII u. 265 S.) Nürnberg. n. 1 Thlr. 18 Ngr.
- Staatsarchiv**, das. Sammlung der officiellen Actenstücke zur Geschichte der Gegenwart. In fortlauf. monatl. Heften hrsg. v. Ludw. Karl Aegidi u. Alfr. Klauhold. Jahrg. 1866. 12 Hfte. Lex.-8. (1. Hft. 87 S.) Hamburg. n. 5 Thlr.
- Thünen**, A. G. v., Graphein. Eine Abhandlg. üb. Entstehg. u. Fixirg. alter Sagen u. Ueberliefergn. 2. Aufl. gr. 8. (40 S.) Bremen. n. 8 Ngr.
- Urlichs**, L., Verzeichniss der Antikensammlung der Universität Würzburg. (In 2 Hftn.) 1. Hft. gr. 8. (IV u. 62 S.) Würzburg 1865. n. 8 Ngr.
- Weidenkaff**, Carol., de usu genitivi apud Homerum. Particula I. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (34 S.) Halis. (Berlin.) baar n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Westermann**, Ant., commentationum criticarum in scriptores graecos pars VII. gr. 4. (20 S.) Leipsig.  $\frac{1}{4}$  Thlr.
- Zeitschrift** für ägyptische Sprache u. Alterthumskunde hrsg. v. Prof. Dr. R. Lepsius unter Mitwirkg. v. Consul Dr. H. Brugsch. Jahrg. 1866. 12 Nrn. (à 1— $1\frac{1}{2}$  B.) Mit Beilagen u. Abbildgn. hoch 4. Leipsig. n. 5 Thlr.
- für die Geschichte d. Oberrheins. Hrsg. v. dem Landesarchive zu Karlsruhe, durch den Dir. desselben F. J. Mons. 19. Bd. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 128 S.) Karlsruhe. n.  $1\frac{1}{2}$  Thlr.
- für Philosophie u. philosophische Kritik, im Verein m. mehreren Gelehrten hrsg. v. Prof. Dr. J. H. v. Fichte, Prof. Dr. Herm. Ulrici u. Pfr. Dr. J. U. Wirth. Neue Folge. 48. u. 49. Bd. à 2 Hfte. gr. 8. (48. Bd. 1. Hft. 192 S.) Halle. à Bd. n.  $1\frac{1}{2}$  Thlr.
- Zuchold**, Ernest. Amand., Additamenta ad Georgii Augusti Fritschii thesaurum literaturae botanicae, Fasc. II. gr. 8. (16 S.) Leipsig. baar  $\frac{1}{4}$  Thlr. (1. 2.: n.  $27\frac{1}{2}$  Ngr.)



# Intelligenz-Blatt

zum

## SERAPEUM.

30. Juni.

N: 12.

1866.

---

**Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur,  
Anzeigen etc.**

---

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher  
empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen,  
welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vor-  
theile zu.

**T. O. Weigel in Leipzig.**

---

### Uebersicht der Thätigkeit

der

### Verwaltung der Kaiserlichen Oeffentlichen Bibliothek

zu

**St. Petersburg**

während der letzten drei Jahre.

(Fortsetzung.)

Wenn auch die Herausgabe des vollständigen Katalogs einer ausserordentlich grossen allgemeinen Bibliothek aus vielen Gründen nicht möglich ist, nichtsdestoweniger müssen Kataloge von Specialsammlungen und den durch irgend etwas bemerkenswerthen Abtheilungen derselben gedruckt werden. Aus diesem Grunde wurden im Laufe der drei Jahre folgende Kataloge gedruckt: 1) ein systematischer Katalog der Bücher in russischer Sprache aus der Abtheilung der juristischen und politischen Wissenschaften, zusammengestellt von dem freiwillig in der Bibliothek arbeitenden Doctor Pfaff; 2) ein Katalog der Elzevirsammlung, verfasst von dem älteren Bibliothekar Walter (*Les Elzevir de la Bibliothèque impériale publique de St.-Petersbourg, catalogue bibliographique et raisonné*). Diese beiden bibliographischen Arbeiten wurden auf Kosten des Directorgehilfen der Bibliothek Fürsten Jussupow gedruckt; 3) ein Katalog griechischer, in der Bibliothek aufbewahrter Handschriften, zusammengestellt von dem vormaligen älteren Bibliothekar

**XXVII. Jahrgang.**

Muralt (Catalogue des manuscrits Grecs de la Bibliothèque impériale publique), und 4) ein Katalog der Elzevir-Ausgaben von Dissertationen und akademischen Thesen, zusammengestellt von dem älteren Bibliothekar Walter und abgedruckt im Journal Bibliophile Belge (Catalogue méthodique des dissertations, thèses académiques, imprimées par les Elzevir de 1616 à 1712).

Um den die Bibliothek Besuchenden bei der Nachfrage nach Büchern eine Anleitung an die Hand zu geben, und um anderen allgemeinen Bibliotheken Russlands bei ihrer Completirung nützliche Winke zu bieten, wurde im Jahre 1863 die Herausgabe eines Katalogs der neuerworbenen ausländischen gedruckten Bücher begonnen; in diesen Katalog werden gleichfalls die aus den Censurbehörden der Bibliothek zugestellten, so wie die wichtigeren aus den zum Geschenk gebrachten Werken eingetragen. Bis zum 1. Januar 1865 hatte der ältere Bibliothekar Becker, bei thätiger Mithilfe des freiwillig in der Bibliothek arbeitenden Herrn Meinshausen, zwei solche Kataloge drucken lassen: den einen Katalog für das letzte Drittel des Jahres 1863, den zweiten für das erste Halbjahr 1864. Ausser den erwähnten bereits erschienenen Katalogen werden noch gedruckt: unter Leitung des älteren Bibliothekars Bytschkow ein beschreibender Katalog von Handschriftensammlungen in kirchenslavischer Sprache, und unter der Leitung des älteren Bibliothekars Dorn ein Katalog orientalischer von dem wirkl. Staatsrath Chanykow gekaufter Handschriften, und die Beschreibung von drei der Bibliothek gehörenden astronomischen Instrumenten mit arabischen Aufschriften. Ausserdem werden zum Druck vorbereitet: gleichfalls von Herrn Dorn der zweite und dritte Band des beschreibenden Katalogs der orientalischen Handschriften; einer derselben wird auch die von dem berühmten Egyptologen Brugsch verfasste Beschreibung unserer koptischen und drei hieratische Handschriften enthalten, von welchen letzteren zwei vor 2800 Jahren zur Zeit der Regierung des Königs aus der XXII. Dynastie der Bubastiden, Osorkon, des Sohnes Scheschuk's, der nach ägyptischer Chronologie 959—944 vor Chr. regierte, geschrieben sind; von dem älteren Bibliothekar Minzloff der zweite Band der Beschreibung altd deutscher Handschriften und in alten Einbänden gefundener Bruchstücke. Ueberdies liessen einige in der Bibliothek Angestellte in verschiedenen sowohl inländischen, als ausländischen Zeitschriften viele Abhandlungen über die wichtigsten neuen Erwerbungen der Bibliothek und über die in ihr gemachten Entdeckungen, so wie Bruchstücke aus verschiedenen Handschriften und deren Beschreibung abdrucken. Der ältere Bibliothekar Minzloff gab auf Kosten des Ehrencorrespondenten, des hannoverschen Buchhändlers Hahn, die der Bibliothek gehörende Handschrift unter dem Titel „Bruder Hansens Marien-

lieder“, im Auslande heraus, und schrieb den Text zu dem, Ende 1862 von dem bekannten Leipziger Buchhändler Weigel gedruckten Buche: „Souvenir de la Bibliothèque impériale publique de St.-Pétersbourg“, welches aus chromolithographirten Copien einiger seltener oder gar einziger Gravüren und gedruckter Blätter besteht, die inwendig in alten aus dem Mittelalter stammenden Einbänden eingeklebt gefunden worden sind.

Oben war der Sichtung der Doublettenabtheilung Erwähnung gethan, die zu dem Zwecke vorgenommen wurde, um sich positiv zu überzeugen, welche aus den darin enthaltenen Werken wirklich als Doubletten anerkannt werden können. Die Doublettenabtheilung bildete sich schon in den ersten Jahren des Bestehens unserer Bibliothek, und wird annäherungsweise bis zu 30,000 Werken enthalten. Eine ansehnliche Anzahl von Büchern, die zur Zeit der Verwaltung der Bibliothek durch den wirl. Geheimrath Olenin hier übergeben wurde, erforderte eine besonders sorgfältige Durchsicht. Die Sichtung zeigte unter Anderem, dass früher die verschiedenen Auflagen eines und desselben Werkes als Doubletten gezählt wurden, und dass eine bedeutende Anzahl zusammen gebundener Schriften hierher gerathen sind, wie es scheint einzig aus dem Grunde, weil die ersten in der Reihe der zusammen gebundenen Werke in der That Doubletten waren, während alle folgenden durchaus keine Doubletten sind. Vom 13. Juni 1863 bis zum 1. Januar 1865 wurden an die einzelnen Abtheilungen zum Vergleichen 15,649 Werke übergeben, aus denen dieselben 6096 in der Bibliothek fehlende, darunter einige äusserst seltene Werke behielten. Beim ersten Angriff dieser Arbeit konnte man sich schwer vorstellen, dass die Bibliothek sich aus dieser Quelle mit einer solchen Anzahl von Werken ergänzen würde. Zu gleicher Zeit erkannte man es für nützlich, zur Beschleunigung der Sichtung der Doublettenabtheilung die in derselben befindlichen Broschüren und Dissertationen, welche, in einer Anzahl von gegen 60,000, bis dahin noch nicht inventirt waren, entsprechend ihrem Inhalte unter die verschiedenen Abtheilungen zu vertheilen. Im Laufe des Jahres 1864 wurden 10,675 Dissertationen und Broschüren aus der Masse der Doubletten ausgesucht und an die Abtheilungen übergeben. Durch diese Maassregel werden den Abtheilungen Zehntausende von Schriften zugeführt, die bis zu dieser Zeit nicht in die Kataloge eingetragen und folglich dem Publicum unzugänglich waren, obgleich unter denselben, wie es sich jetzt herausgestellt hat, viele ihrem Inhalte nach seltene und wichtige Werke enthalten sind.

Unter der Verwaltung des Staatssecretsairs Baron Korff wurde bekanntlich sehr Vieles gethan, um den die Bibliothek Besuchenden die möglichsten Bequemlichkeiten bei der Benutzung der in ihr aufbewahrten Schätze zu gewähren, und

für das die Bibliothek besuchende Publicum ist durch die zu seiner Zeit Allerhöchst bestätigten Regeln der Zugang zu diesen Schätzen auf so freien Grundlagen gestattet, wie man es in keiner öffentlichen Bibliothek Westeuropas antrifft. Die in den letzten drei Jahren in dieser Beziehung getroffenen Massregeln erweiterten noch mehr die Bequemlichkeit, die Schätze der Bibliothek zu benutzen. Am 4. November 1862 wurde ein neuer Lesesaal für das Publicum eröffnet, dessen Errichtung, von dem Staatssecretair Korff begonnen, würdig alles das krönte, was von ihm bis zu der Zeit für die Entwicklung und das Gedeihen der Bibliothek gethan worden war. Bei diesem neuen Lesesaal, der nur der Rotonde des Britischen Museums an Geräumigkeit, Eleganz und Bequemlichkeit für die Leser nachgiebt, ist gleichzeitig mit seiner Eröffnung eine Nachschlage-Bibliothek aus einigen tausend Bänden errichtet, die jeder Leser in allen der Beschäftigung gewidmeten Stunden ohne Zeitaufenthalt benutzen kann; ausserdem ist ein besonderes Kabinett für Künstler gegründet, welches fast ausschliesslich von Schülern der Akademie der Künste und von jungen Künstlern besucht wird, deren Studien die Benutzung der theuren Prachtausgaben in verschiedenen Zweigen der Kunst erfordern.

Im Jahre 1863 wurde ein Journalzimmer zum Lesen von Zeitschriften, vorzugsweise von solchen, die einen speciell-wissenschaftlichen Charakter haben, eingerichtet. Der Nutzen einer solchen, bei uns noch nicht dagewesenen Einrichtung, die die Möglichkeit bot, den Fortschritt in der Wissenschaft und Kunst zu verfolgen, ist nicht zu bestreiten. Die Bibliothek erhält und verschreibt vom Auslande eine bedeutende Anzahl periodischer Schriften aus verschiedenen Zweigen des Wissens, welche Schriften vor Errichtung des Journalzimmers erst dann zum Lesen ausgegeben wurden, wenn sie vollständig und gebunden waren; gegenwärtig dagegen können dieselben an jedem Tage und zu jeder Stunde, an denen der Lesesaal geöffnet ist, ohne alle beengenden Formalitäten benutzt werden. Zu jetziger Zeit befinden sich 593 Zeitschriften im Journalzimmer.

(Schluss folgt.)

---

## Uebersicht der neuesten Litteratur.

---

### DEUTSCHLAND.

**Adels-Lexicon**, neues allgemeines deutsches, im Vereine m. mehreren Historikern hrag. v. Prof. Dr. *Ernst Heinr. Kneschke*. 6. Bd. 4. Abth. u. 7. Bd. 1. Abth. gr. 8. (6. Bd. S. 481—622 u. 7. Bd. S. 1—160.) Leipsig. à n. 1¼ Thlr. (I—VII, 1.: n. 3¾ Thlr.)

- Allé, Dr. M.**, üb. die Entwicklung v. Functionen in Reihen, die nach o. besond. Gattg. algebr. Ausdrücke fortschreiten. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (27 S.) Wien. n. 4 Ngr.
- Annales musei botanici Lugduno-Batavi.** Edidit Prof. F. A. Guil. *Miquel*. Tom. II. Fasc. 3—5. gr. Fol. (S. 53—148 m. 2 Steintaf., wovon 1 in Buntldr.) Amstelodami. Leipzig. à n. 1 Thlr. 21 Ngr. (I—II, 5.: n. 25½ Thlr.)
- Beiträge zur Statistik Mecklenburgs.** Vom Grossherzog. statist. Bureau zu Schwerin. 4. Bd. 3. Hft. 4. (160 S.) Schwerin 1865. (à) n. ¾ Thlr.
- Böttlingk, Otto**, u. Rud. Roth, Sanskrit-Wörterbuch hrag. v. der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. 29. Lfg. Imp.-4. (5. Thl. Sp. 1—160.) St.-Petersburg 1865. Leipzig. n. 1 Thlr. (1—29.: n. 29 Thlr.)
- Bessert, A.**, de Rodolpho Agricola Frisio litterarum in Germania restitutore. gr. 8. (III u. 64 S.) Paris 1865. n. ½ Thlr.
- Bremer, Landger.-Assess.** Privatdoc. Dr. F. P., die Inschrift üb. den Process der Fullonen. [Abdr. aus dem Neuen Rhein. Museum f. Philologie.] gr. 8. (49 S.) Frankfurt a. M. n. ½ Thlr.
- Buchholz, Magnus**, quibus fontibus Plutarchus in vitis Fabii Maximi et Marcelli usus sit, investigavit. gr. 8. (48 S.) Gryphwaldinae 1865. (Berlin.) baar n. ½ Thlr.
- Deutinger, Dr. Mart.**, der gegenwärtige Zustand der deutschen Philosophie. Aus dem handschriftl. Nachlasse d. Verstorb. hrag. v. Lor. Kastner. 8. (IX u. 249 S.) München. 27 Ngr.
- Dühring, Doc. E.**, kritische Grundlegung der Volkswirtschaftslehre. gr. 8. (XVI u. 491 S.) Berlin. n. 2 Thlr. 24 Ngr.
- Ettingshausen, Prof. Dr. C. Ritter v.**, Beitrag zur Kenntniss der Nervation der Gramineen. [Mit 6 Taf. im Naturseibstdr.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (28 S. m. 1 Holzschnit. in qu. Fol.) Wien. n. ¾ Thlr.
- Flegler, Prof. Dr. Alex.**, Erinnerungen an Ladislaus v. Szalay u. seine Geschichte d. ungarischen Reichs. gr. 8. (XII u. 216 S.) Leipzig. n. 1 Thlr.
- Fereolli, Aegid.**, totius latinitatis lexicon, lucubratum et in hac editione novo ordine digestum amplissime auctum atque emendatum adjecto insuper altera quasi parte Onomastico totius latinitatis cura et studio Prof. Dr. Vinc. De-Vit. Distr. 21 et 22. gr. 4. (Tomus 2. S. 993—1007 u. Tomus 3. S. 1—144.) Prati 1865. (Leipzig.) à n. ¾ Thlr.
- Förster, Ernst**, Denkmale deutscher Bankunst, Bildneri u. Malerei v. Einführung d. Christenthums bis auf die neueste Zeit. 241—250. Lfg. Imp.-4. (20 Stahlst. u. 44 S. Text.) Leipzig. à n. ¾ Thlr.; Prachtausg. in Fol. à n. 1 Thlr.
- Franke, Otto**, de artificiosa carminum Catullianorum compositione. Adjectum est H. Useneri de Catulli carmine LXVIII epimetrum. gr. 8. (IV u. 66 S.) Berlin. baar n. ½ Thlr.
- Fürst, Prof. Dr. Jul.**, a hebrew and chaldean lexicon to the old testament with an introduction giving a short history of hebrew lexicography. 3. Edit., improved and enlarged containing a grammatical and analytical appendix, translated from the german by D. Sam. Davidson. Part. 9—12. Lex.-8. (S. 641—960.) Leipzig. à ½ Thlr.
- Gesellschaftsfreund**, der. Mittheilungen d. histor. Vereins der 5 Orte Lucern, Uri, Schwyz, Unterwalden u. Zug. Register od. Verzeichnisse zu Bd. 1—20. Bearbeitet von Jos. Leop. Brandstetter. gr. 8. (VIII u. 495 S.) Einsiedeln 1865. 2½ Thlr. (1—20 u. Register: 35 Thlr. 4 Ngr.)

- Graesse**, Bibliothécaire Dir. Dr. Jean Geo. Thdr., Trésor de livres rares et précieux ou nouveau dictionnaire bibliographique. Livrs. 34 et 45. gr. 4. (Tome VI 1. Partie. S. 393—543 u. 2. Partie. S. 1—56.) Dresden. baar à n. 2 Thlr.
- Graetz**, Dr. H., Geschichte der Juden von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart. Aus den Quellen neu bearb. 9. Bd. gr. 8. Leipzig. n. 2½ Thlr.
- Inhalt: Geschichte der Juden von der Verbannung der Juden aus Spanien u. Portugal bis zur dauernden Ansiedelung der Marranen in Holland [1618]. (C u. 527 S.)
- Grenser**, Alfr., das Wappen der Stadt Wien, seine Entstehung u. Geschichte. Mit 15 Abbildgn. v. Wappen, Siegeln etc. (auf 2 Steintaf.) gr. 8. (20 S.) Wien. n. 16 Ngr.
- Hartung** J. A., die Religion u. Mythologie der Griechen. 3. Thl. Die Kronos-Kinder u. d. Reich d. Zeus. gr. 8. (VI u. 237 S.) Leipzig. 1 Thlr. (1—3.: 3½ Thlr.)
- Heinrich**, Otto, de fontibus et auctoritate Plutarchi in vitis Graecorum. Dissertatio inauguralis philologica. gr. 8. (40 S.) Halae. (Berlin.) baar n. ½ Thlr.
- Hempel**, Herm., de substantivorum graecorum formatione praecipue Homerica. Particula I. Dissertatio inauguralis philosophica. gr. 8. (49 S.) Halae. (Berlin.) baar n. ½ Thlr.
- Hessenberg**, Frdr., mineralogische Notizen. Neue Folge. 4. Hft. Mit 3 (lith.) Taf. [Aus d. Abhandlgn. d. Senckenberg. naturforsch. Ges.] gr. 4. (45 S.) Frankfurt a. M. (à) n. 1 Thlr.
- Hierichs'** fünfjähriger Bücher-Catalog. Verzeichniss der in der 2. Hälfte d. 19. Jahrh. im deutschen Buchhandel erschien. Bücher u. Landkarten. 3. Bd.: 1861—1865. Bearb. v. Adph. Büchting. 4. (1. Lfg. 136 S.) Leipzig. baar n. 5 Thlr. 6 Ngr.
- Hilse**, Dr. de legitimatione liberorum non legitimorum jure borassico concessa. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (64 S.) Berlin. baar n. 12 Ngr.
- Hohenlohe-Waldenburg**, F. K. Fürst zu, sphragistisches Album. Eine Sammlg. mittelalterl. Siegel der im Mannesstamme noch blühenden Geschlechter d. deutschen hohen Adels. 4. Hft. qu. Fol. (12 Steintaf. in Tondr. m. 1 Blatt Text.) Frankfurt a. M. (à) n. 2½ Thlr.
- Jahrbuch**, neues, f. Mineralogie, Geologie u. Palaeontologie. Gegründet v. K. C. v. Leonhard u. H. G. Bronn, u. fortgesetzt v. G. Leonhard u. H. B. Geinitz, Proff. Jahrg. 1866. 7 Hfte. (à ca. 8 B.) Mit Steintaf. gr. 8. Stuttgart. n. 6 Thlr. 12 Ngr.
- Janke**, Frid. Alb., Aristoteles doctrinae paedagogicae pater. Dissertatio inauguralis philosophica. gr. 8. (29 S.) Halis. (Berlin.) baar n. ½ Thlr.
- Jung-Stilling**, Fr. v., Beitrag zur Bevölkerungstatistik Livlands f. die J. 1847—1863. Hrg. aus dem Material d. Livländ. statist. Comités. gr. 4. (VI u. 46 S.) Riga. baar n. 1 Thlr.
- Kämil**, the, of El-Mubarrad, edited for the german oriental society from the manuscripts of Leyden, St. Petersburg, Cambridge and Berlin, by W. Wright. Part. II. gr. 4. (82 S.) Leipzig. n. 2 Thlr. (1. 2.: n. 5½ Thlr.)
- Karrer**, Fel., üb. das Auftreten v. Foraminiferen in den älteren Schichten d. Wiener Sandsteins. [Mit 1 (lith.) Taf.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (6 S.) Wien. 3 Ngr.
- Kausler**, Dr. Ed. v., Denkmäler altniederländischer Sprache u. Litteratur. 3. Bd. A. u. d. T.: Altniederländische Gedichte vom Schlusse d. 13. bis Anfang d. 15. Jahrhunderts. 2. Thl. Nach e. niederländ. Handschrift m. Anmerkgn. hrg. gr. 8. (XXX u. 586 S.) Leipzig. n. 3½ Thlr. (cpl. herabges. Pr.: n. 9½ Thlr.)

- Lysar**, Chrn. Glob., vollständiges Bücher-Lexicon, enth. alle von 1750. bis Ende d. J. 1864 in Deutschland u. in den angrenzenden Ländern gedruckte Bücher. XV. u. XVI. Bd. od. IX. u. X. Suppl.-Bd., die von 1859 bis Ende 1864 erschienenen Werke, sowie Nachträge u. Berichtiggn. zu den früheren Thln. ent. Bearb. v. *Gust. Wilh. Wuttig*. XV. Bd. 2. Lsg. gr. 4. (S. 361—567.) Leipsig. n. 2 Thlr. 4 Ngr. (XV. Bd. eplt.: n. 5 Thlr. 18 Ngr.)
- Kepler, Johannes**, der grosse Astronom Deutschlands, in seinem Leben, Wirken u. Leiden. [Mit dem (lith.) Jugend-Portr. u. Facs. Kepler's.] 8. (63 S.) Wien.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Kohl, Alfr.**, *Didascaliae Terentianae explicatae*. Dissertatio. gr. 8. (67 S.) Halis. (Berlin.) baar n. 12 Ngr.
- Kühler, Dr. J., u. Heinr. Zwingli**, Pfarrer, mikroskopische Mittheilungen. 1. u. 2. Hft. gr. 4. Zürich. n.  $1\frac{1}{2}$  Thlr.  
Inhalt: 1. Mikroskopische Bilder aus dem Leben unserer einheimischen Gewässer. (VII u. 19 S. m. 3 Steintaf., wovon 1 in Buntldr. in gr. 4. u. Fol.) n. 18 Ngr. — 2. Mikroskopische Bilder aus der Urwelt der Schweiz. Nach eigenen Entdeckgn. geschildert u. gez. (IX u. 28 S. m. 3 Steintaf.) n. 27 Ngr.
- Laube, Gust. C.**, die Fauna der Schichten v. St. Cassian. Ein Beitrag zur Paläontologie der Alpen Trias bearh. zunächst nach den Materialien der k. k. geolog. Reichsanstalt. 2. Abth. Brachiopoden u. Bivalven. M. 10 (lith.) Taf. [Aus den Denkschriften d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] gr. 4. (76 S. m. 10 Bl. Erklärgn.) Wien 1865. n.  $2\frac{1}{2}$  Thlr. (1. 2.: n.  $5\frac{1}{2}$  Thlr.)
- Laurent, J.**, Aachener Stadtrechnungen aus dem XIV. Jahrhundert, nach den Stadtarchiv-Urkunden m. Einleitg., Registern u. Glossar. gr. 8. (VI u. 455 S.) Aachen. baar  $1\frac{1}{2}$  Thlr.
- Leitzmann, J.**, Wegweiser auf dem Gebiete der deutschen Münzkunde od. geschichtl. Nachrichten üb. das Münzwesen Deutschlands. 2. Abth. gr. 8. Weissensee. (a) 27 Ngr.  
Inhalt: Wegweiser auf dem Gebiete der Münzkunde der Staaten Mittel- u. Norddeutschlands od. geschichtl. Nachrichten üb. das Münzwesen dieser Länder. (III u. 199 S.)
- Libri precum publicarum ecclesiae anglicanae versio latina a Gul. Bright et Petr. Goldsm. Medd facta. 16. (XI u. 380 S.) London 1865. n.  $1\frac{1}{2}$  Thlr.**
- Lindemann, Henr.**, *Gradus ad Parnasum latinum*. Editio nova. gr. 8. (XLII u. 631 S.) Leipsig. 2 Thlr.
- Lingenberg, Guil.**, *Quaestiones Nicandreae*. Dissertatio inauguralis philologica. gr. 8. (36 S.) Halae. (Berlin.) baar n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Marggraff, Prof. Dr. R.**, Verzeichniss der Gemälde in der älteren königl. Pinakothek zu München. Neue, vollständig umgearb. u. m. e. Register verseh. Ausg. 12. (VIII u. 265 S.) München 1865. n. 1 Thlr.
- Meyncke, Gust.**, *Quaestiones Valerianae*. gr. 8. (56 S.) Bonn 1865. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Mittheilungen** der antiquarischen Gesellschaft [der Gesellschaft f. vaterländ. Alterthümer] in Zürich. 15. Bd. 5. u. 6. Hft. gr. 4. Zürich. n. 1 Thlr.  $10\frac{1}{2}$  Ngr.  
Inhalt: 5. Erster Nachtrag zu den Inscriptiones confederationis helveticae latinae v. Thdr. Mommsen. Gesammelt u. hrag. v. *F. Keller u. H. Meyer*. (17 S. m. eingedr. Holzchn.) 1865. n.  $13\frac{1}{2}$  Ngr. — 6. Die Frescobilder zu Konstanz. Von *Ludw. Eitmüller*. (22 S. m. 6 Steintaf.) n. 27 Ngr.
- der naturforschenden Gesellschaft in Bern, aus dem J. 1865. [Nr. 560—602.] Mit 1 (lith.) Taf. (in 4.) gr. 8. (IV u. 188 S.) Bern. n. 27 Ngr.

- Mittheilungen der k. k. Central-Commission zur Erforschung u. Erhaltung der Bandenkmale.** Hrg. unter der Leitg. von Jos. Alex. Frhrn. v. Helfert. Red.: Ant. Ritter v. Peryer. 11. Jahrg. 1866. 12 Nrn. (A 3—4 B. m. eingedr. Holzschn.) Mit Kpfr. - u. Steintaf. Imp.-4. Wien. n. 2 Thlr. 24 Ngr.
- Neubauer, Adf.,** Aus der Petersburger Bibliothek. Beiträge u. Documente zur Geschichte d. Karäerthums u. der karäischen Literatur. gr. 8. (XII u. 214 S.) Leipzig. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Paris, Lic. Gaston, de Pseudo-Turpino.** gr. 8. (68 S.) Paris 1865. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Peter, Carol. Ed.,** de fontibus historiae imperatorum Flaviorum. Dissertatio historica. gr. 8. (68 S.) Halis. (Berlin.) baar n. 12 Ngr.
- Rahmer, Dr. Abr.,** e. lateinischer Commentar aus dem IX. Jahrhundert zu den Büchern der Chronik kritisch verglichen m. den jüd. Quellen. 1. Thl. gr. 8. (XII u. 109 S.) Thorn. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Sanneg, Jos.,** de vocabulorum compositione graeca praecipue Aeschylea dissertatio inauguralis. gr. 8. (32 S.) Halis. (Berlin.) baar n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Schilling, G. N.,** de usu dicendi Ulrici de Zatzikhoven. Dissertatio inauguralis philologica. gr. 8. (42 S.) Halae. (Berlin.) baar n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Schlitt, Frid.,** de Gaio Julio Caesare grammatico. Dissertatio inauguralis philologica. gr. 8. (38 S.) Halae. (Berlin.) baar n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Schmidt, Paul,** de auctoritate et fide historica Zosimi vitam Constantini Magni narrantis. Particulae selectae. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (40 S.) Halis. (Berlin.) baar n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Schultz, Ferd.,** Demosthenes u. die Redefreiheit im athenischen Staat. Historische Studie. gr. 8. (35 S.) Berlin. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Sendavestas** decem excerpta latine vertit, sententiarum explicationem et criticos commentarios adjecit, textum archetypi ad Westergaardii, Spiegelii aliorumque lucubrationes recensuit Prof. Dr. Cajet. Kossowicz. gr. 8. (XIII u. 280 S.) Paris 1865. n. 3 Thlr.
- Siegel, Heinr.,** die Gefahr vor Gericht u. im Rechtsgang dargestellt. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr. Lex.-8. (49 S.) Wien. n. n.  $\frac{1}{4}$  Thlr.]
- Siddhi-kür.** — Die Märchen d. Siddhi-kür. Kalmükischer Text m. deutscher Uebersetzg. u. e. kalmükisch-deutschen Wörterbuch. Hrg. v. B. Jülg. Lex.-8. (XVI u. 223 S.) Leipzig. n. 5 Thlr.
- kalmükische Märchen. Die Märchen d. Siddhi-kür od. Erzählgn. e. verzauberten Todten. Ein Beitrag zur Sagenkunde auf buddhist. Gebiet. Aus d. Kalmük. übers. v. B. Jülg. Lex.-8. (VI u. 69 S.) Ebd. n. 24 Ngr.
- Soemmering, Hofrath Dr. W.,** Beobachtungen üb. Wechsel u. Wachstum d. Geweihes d. Edelhirsches. Mit 3 (chromolith.) Taf. Abbildgn. (in gr. 4.) Nebst e. Anh.: üb. Geweihbildung v. Dr. Max Schmidt. [Abdr. aus dem Zoolog. Garten.] gr. 8. (22 S.) Frankfurt a. M. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Serof, Gust.,** Vindiciae Tullianae. gr. 4. (22 S.) Berlin. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Spitta, Phil.,** de Taciti in componendis enuntiatis ratione. Pars prior. gr. 8. (V u. 160 S.) Göttingen. n. 24 Ngr.
- Ueber Künstler u. Kunstwerke v. Herm. Grimm.** 2. Jahrg. 1866. 12 Hfte. (A 1 $\frac{1}{4}$  B.) Mit Kunst-Beilagen. Lex.-8. Berlin. n. 2 Thlr.; einzelne Hfte.  $\frac{1}{4}$  Thlr.
- Verhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien.** Hrg. v. der Gesellschaft. Jahrg. 1865. 15. Bd. Mit 29 (lith.) Taf. u. 1 Photogr. gr. 8. (LXIII u. 1018 S.) Wien 1865. Leipzig. n. 7 Thlr.



# Intelligenz-Blatt

zum

## SERAPEUM.

15. Juli.

N<sup>o</sup> 13.

1866.

---

**Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur,  
Anzeigen etc.**

---

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher  
empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen,  
welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vor-  
theile zu.

**T. O. Weigel in Leipzig.**

---

Uebersicht der Thätigkeit  
der

**Verwaltung der Kaiserlichen Oeffentlichen Bibliothek**

zu

**St. Petersburg**

während der letzten drei Jahre.

(Schluss.)

Die oben dargelegten Maassregeln, verbunden mit den schon früher getroffenen, vermehrten sehr bedeutend die Zahl der Leser und der Nachfrage nach Büchern, was überhaupt für die bei uns erwachte Liebe zum Lesen und zu ernster Beschäftigung Zeugniß ablegt. Wenn gegenwärtig noch die Mehrzahl der Leser sich auf das Lesen von Lehrbüchern und verschiedenen periodischen Schriften beschränkt, so ist zu hoffen, dass diese Art der Beschäftigung sich, mit der Verbreitung der allgemeinen wissenschaftlichen Kenntnisse in der Masse des Publicums, und mit der Eröffnung der Bibliotheken bei den Lehranstalten ändern wird, und dass dann die öffentliche Bibliothek das werden wird, was sie sein soll: ein Hülfsmittel und Material zu wissenschaftlichen Forschungen. Die beständige Zunahme der Leserszahl und der Zahl der von denselben verlangten Bücher und Handschriften ist aus folgender Tabelle zu ersehen:

**XXVII. Jahrgang.**

Zahl der Leser:	1862.	1863.	1864.
Im Lesesaal und im Kabinet für			
Künstler . . . . .	33,469	61,172	64,079
Leser von Zeitschriften . . . . .	—	2,230	8,998
Zusammen	33,469	63,402	73,077

Die Zahl der verlangten:

Werke aus den Abtheilungen . .	37,323	30,551	33,561
Werke aus der Bibliothek beim			
Lesesaal . . . . .	10,213	56,618	56,929
Zusammen	47,536	87,169	89,890

Nummern von periodischen Schrif-			
ten . . . . .	—	9,881	30,522
Im Ganzen	47,536	97,050	120,412

Die Gesamtzahl der Bände, welche			
die Besucher des allgemeinen			
Lesesaales und des Kabinetts für			
Künstler zum Lesen hatten . .	—	230,853	237,782
und zusammen mit den Nummern			
der periodischen Schriften . .	47,536	240,734	268,304

Die Zahl der verlangten Hand-			
schriften . . . . .	478	873	929

Die angeführten Zahlen sind beredte Zeugen von dem Nutzen, den die Bibliothek der Gesellschaft bringt. Die Bibliothek zeigt jedoch noch eine andere nützliche Seite der Thätigkeit, und zwar durch das Vertheilen der Doubletten in grösserer oder geringerer Anzahl unter die verschiedenen allgemeinen Bibliotheken. In den drei Jahren brachte unsere vaterländische Bibliothek zum Geschenk: dem Moskauer öffentlichen Museum 28,710 Werke in 45,307 Bänden; dem Wilnaer Museum für Alterthümer 500 Werke in 1962 Bänden; der Warschauer Hauptbibliothek 10,500 Werke in 17,000 Bänden; der Bibliothek des 6. St. Petersburger Gymnasiums 361 Werke in 718 Bänden; der Bibliothek der Petrowskischen landwirthschaftlichen Anstalt 337 Werke; ferner der Bibliothek des uralischen Kosakenheeres; der St. Petersburger evangelischen Kirche; der russischen Bibliothek in Jerusalem; der 2. Abtheilung der Höchsteigenen Kanzlei Sr. Kaiserl. Majestät; den öffentlichen Bibliotheken in Twer und Wjatka; der Bibliothek des russischen Klosters auf dem Berge Athos; der Hauptschule des Gartenbaues in Uman, und dem von Herrn Naranowitsch in St. Petersburg für Arme errichteten Lesekabinet.

Die handschriftlichen Schätze unserer Bibliothek lenken beständig die Aufmerksamkeit der Gelehrten Westeuropas auf sich. Graf de la Ferrier Perci kam im Auftrage der französischen Regierung aus Paris herüber, um unsere reiche Autogra-

phensammlung zu studiren, in der er wichtige, bisher nicht veröffentlichte, auf die Geschichte Frankreichs im XVI und XVII Jahrhundert bezügliche Documente fand; Herr Neubauer, der bekannte Kenner der hebräischen Archäologie und Literatur, war von der französischen Regierung speciell deshalb hierher beordert, um die von den Herren Firkowitsch erworbene Sammlung durchzusehen; Doctor Arndt, der Mitarbeiter des Directors der Berliner Bibliothek Perz bei der Herausgabe der *Monumenta Germaniae historica*, beschäftigte sich mehrere Monate in der Bibliothek mit Auszügen aus den Handschriften der mittelalterlichen Chroniken und Documente; der Professor der Jenaer Universität Caro beschäftigt sich noch gegenwärtig mit unseren Handschriften, in denen er reiche Materialien zur Ausarbeitung einer Geschichte Polens gefunden hat. Ausserdem wurden einige Handschriften unserer Bibliothek auf Fürsprache ihres Chefs mit Allerhöchster Erlaubniss nicht nur hienigen, sondern auch ausländischen Gelehrten zugesandt, namentlich den Professoren: der Leipziger Universität Tischendorf, der Leydener Univ. — Land, der Erlanger Univ. — Keil und dem Bibliothekar der Mazarinschen Bibliothek in Paris Dar-  
renberg.

Unter den Maassregeln, die betreffs der Einrichtung des inneren Lebens der Bibliothek getroffen wurden, müssen als die wesentlichsten folgende erwähnt werden: a) Einige Umgestaltungen in der Registratur, welche der letztern die Bedeutung gaben, die sie in einer allgemeinen Bibliothek haben muss, darunter die Einführung eines Katalogs für Bestellungen und eines für Erwerbungen. Der erste Katalog beseitigt einerseits den möglichen Ankauf von Doubletten, und giebt anderseits unverzüglich Antwort auf die Fragen: welches Werk, bei wem, wann, in wie langer Frist, zu welchem Preise und von welchem der Bibliothekare es bestellt worden. Der zweite Katalog hat die Bestimmung, jeden beliebigen Augenblick sogleich anzuzeigen, was seit dem 1. Januar des laufenden Jahres von der Bibliothek angeschafft worden und was sie nach den Gesetzen unentgeltlich zugestellt erhalten hat. b) Die Einführung der unter dem Vorsitz des Directors stattfindenden wöchentlichen Versammlungen aller den Abtheilungen vorstehender Bibliothekare und freiwillig Dienenden. In diesen Versammlungen werden verschiedenartige, unmittelbar die Katalogisation betreffende Entwürfe berathen, bibliographische Fragen entschieden und endlich die Vorschläge der Bibliothekare über Erwerbung neuer und Ersetzung der früher verbrauchten Werke durchgesehen. Das zweijährige Bestehen dieser Versammlungen zeigte in der That ihren vielfältigen Nutzen für unsere vaterländische Bibliothek.

Wie wichtig auch die Completirung der Bibliothek und das Bestreben, dieselbe auf gleiche Höhe mit der Wissenschaft

zu stellen, erscheint, eines der wesentlichsten Bedürfnisse unserer vaterländischen Bibliothek war — nachdem ihr schon mehrmals und namentlich im J. 1862 das Feuer Vernichtung gedroht hatte, — die Sicherstellung des Bibliothekgebäudes vor Feuersgefahr, und mit ihm zugleich auch der werthvollsten, nicht selten einzigen schriftlichen und gedruckten Denkmäler, deren Verlust für die Wissenschaft unersetzlich wäre.

Alles das erwägend, erwirkte der Herr Minister der Volksaufklärung aus den Summen des Reichsschatzes das Verabfolgen von 150,346 Rub. 16 Kop., und zwar im Laufe von 4 Jahren, um durch Umbau das Bibliothekgebäude vor Feuersgefahr sicher zu stellen. Das Project dieses Umbaues wurde von dem das Bau- und Oekonomiewesen leitenden älteren Bibliothekar Ssobolschtschikow ausgearbeitet, und die gegenwärtig in Ausführung gebrachten Maassregeln, um eine mögliche Feuersgefahr zu beseitigen, sind folgende: 1) Aufführung von Ziegelgewölben über denjenigen Bibliotheksälen, in welchen hölzerne Decken vorhanden sind; 2) Vertauschung aller hölzernen Fensterrahmen mit eisernen und die Setzung steinerne Fensterbrüstungen; 3) der Umbau der Balkonthüren in der Colonnade, die zur Ecke der Grossen Gartenstrasse und des Newski-Prospekts ausläuft und deren architektonische Verzierungen aus Holz bestehen; 4) Anbringung eiserner Läden an allen Fenstern und Thüren, die den benachbarten Gebäuden zugewandt sind; 5) Veränderung des früheren Systems beim Bau der Dachsparren über den Sälen, über welchen Gewölbe aufgeführt werden, sowie auch über dem ganzen Gebäude, welches seine Fronte am Alexanderplatze hat; 6) Vertauschung der alten pneumatischen Oefen und ihrer eisernen Röhren mit neuen metalllosen Oefen; 7) Errichtung eines grossen, auf dem Boden angebrachten Reservoirs, welches ohne Beihülfe seiner Pumpe aus den Wasserleitungen der Stadt mit Wasser versorgt wird, und 8) die Führung eines Systems von gusseisernen, das ganze Gebäude durchziehenden Röhren, welche Wasser aus dem Reservoir empfangen. Aus diesen Röhren kann mit Hülfe der in allen Sälen angebrachten kupfernen Krähne mit Gummischläuchen und Feuerspritzen ein reichlicher Wasserstrahl nach allen Stellen im Inneren des Gebäudes hin gerichtet werden.

Nach Berichterstattung über Alles, was während der letzten drei Jahre in der Kaiserlich öffentlichen Bibliothek vollbracht worden, die nach Möglichkeit auf dem Wege der Verbesserungen fortzuschreiten bemüht war, und nach Hinweisung auf ihre Wirksamkeit und auf die Theilnahme an der Verbreitung von Bildung, kann man doch diejenigen wesentlichen Mängel in der Organisation der Bibliothek nicht verschweigen, die mehr oder weniger ihrer harmonischen und richtigen Entwicklung hinderlich sind. Diese beständig und in Allem fühlbaren Mängel sind: die beschränkten Geldmittel, welche zur Anschaffung

von Handschriften und Büchern verabfolgt werden, und das künftige Gehalt, das die in der Bibliothek angestellten Personen beziehen. Der erste hindert beständig die systematische und gleichmässige Ergänzung der Abtheilungen der Bibliothek; der zweite raubt den Bibliothekaren die Möglichkeit, sich ausschliesslich und ganz dem Dienste der Bibliothek zu widmen, und verzögert folglich die bibliographischen und die gelehrten Arbeiten. Beim Fortbestehen dieser organischen Mängel ist die Bibliothek nicht im Stande, mit Erfolg ihrer Bestimmung zu genügen, und zu beseitigen sind die Mängel nur dann, wenn die vaterländische Bibliothek mit hinreichenden Mitteln bedacht wird. Diese Mängel veranlassen denn auch die Ausarbeitung eines neuen, dem Ministerium der Volksaufklärung bereits vorgestellten Statuts und Etats der Bibliothek. Die Bestätigung des neuen, die Benutzung der in der Bibliothek aufbewahrten Schätze erleichternden Statuts, wird der künftigen Entwicklung dieser Anstalt eine feste Grundlage legen und ihr die Möglichkeit gewähren, mit der Wissenschaft gleichen Schritt zu halten.

## Uebersicht der neuesten Litteratur.

### DEUTSCHLAND.

- Abhandlungen f. die Kunde d. Morgenlandes** hrsg. v. der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft unter der Red. d. Prof. Dr. *Herm. Brockhaus*. 4. Bd. Nr. 2. u. 3. gr. 8. Leipzig. n. 1½ Thlr. (I—IV, 3.: n. 28 Thlr. 14 Ngr.)  
**Inhalt:** 2. Çāntanava's Phitsātra. Mit verschiedenen ind. Commentaren, Einleitg., Uebersetzg. u. Anmerkgn. hrsg. v. *Frs. Kielhorn*. (XXXVII u. 60 S.) n. 1 Thlr. — 3. Ueber die jüdische Angelologie u. Daemonologie in ihrer Abhängigkeit vom Parsismus. Von Dr. *Alex. Kohut*. (107 S.) n. ½ Thlr.
- Aelian, Claudii, de animalium natura libri XVII, varia, historia, epistolae, fragmenta ex recognitione Rud. Hercheri.** Accedunt rei accipitrariae scriptores, Demetrii Pepagomeni cynosopium, Georgii Pisidae hexaëmeron, fragmentum Herculanense. Vol. 2. Varia, historia, epistolae, fragmenta. 8. (LXIX u. 665 S.) Leipzig. 1¼ Thlr. (cpl.: 3 Thlr.)
- Amiet, gew. Generalprokur. J., Chevalier Victor v. Gibelin.** Ein Beitrag zur Geschichte d. Schreckenstages d. 10. Aug. 1792. Mit e. Anh., enth. die Orig.-Berichte der Gardeofficiere V. v. Gibelin u. A. v. Glutz-Ruchti, u. Gibelins Mittheilgn. aus den J. 1798 u. 1814. gr. 8. (105 S. m. 1 Portr. in Holzschn.) Bern 1865. n. 14 Ngr.
- Andresen, Dr. Andr., die deutschen Maler-Radierer (peintres-graveurs) d. 19. Jahrhunderts, nach ihren Leben u. Werken.** 1. Bd. 1. Hälfte. gr. 8. (176 S.) Leipzig. n. 1½ Thlr.
- Archiv für die Geschichte d. Niederrheins.** Hrsg. v. Geh. Archivrath Bibliothekar Dr. *Thdr. Jos. Lacomblet*. 5. Bd. 2. Hft. gr. 8. (IV S. u. S. 251—497, Schluss.) Düsseldorf. n.n. ¾ Thlr.

- Anwers, Arth.**, Redaction der Beobachtungen der Fundamentalsterne am Passageninstrument der Sternwarte zu Palermo in den J. 1803 bis 1805 u. Bestimmung der mittleren Rectascensionen f. 1805. Publication der astronom. Gesellschaft. V. gr. 4. (III u. 104 S.) Leipzig. n. 2 Thlr.
- Becker, Ferd.**, die Darstellung Jesu Christi unter dem Bilde d. Fisches auf den Monumenten der Kirche der Katakomben. gr. 8. (VIII u. 128 S. m. eingedr. Holsschn.) Breslau. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Becker, Heinr.**, u. **Heinr. Ritter v. Fürster**, Architekten, die Cathedrale zu Palermo nach den genauesten Aufnahmen. Imp.-Fol. (9 Kpfrtaf. u. 1 Bl. Text.) Wien. 5 Thlr.
- Berichte** über die Verhandlungen der königl. sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig. Mathematisch-physische Classe. 17. Bd. 1865. Mit 1 (chromolith.) Taf. (in qu. 4.) gr. 8. (XII u. 116 S.) Leipzig. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Bibliotheca geographico-statistica et oeconomico-politica** od. systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Geographie, Statistik u. der Staatswissenschaften neu erschienenen Bücher hrag. v. Bibliothek-Secret. Dr. **W. Müldener**. 13. Jahrg. 1865. 2. Hft. Juli—Decbr. gr. 8. (S. 69—174.) Göttingen. n. 9 Ngr.
- **historica** od. systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Geschichte neu erschienenen Bücher hrag. v. Bibliothek-Secret. Dr. **W. Müldener**. 13. Jahrg. 1865. 2. Hft. Juli—Decbr. gr. 8. (S. 121—272.) Ebd. n. 12 Ngr.
- **historico-naturalis, physico-chemica et mathematica** od. systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Naturwissenschaften u. der Mathematik neu erschienenen Bücher hrag. v. **Ernst A. Zuchold**. 15. Jahrg. 1865. 2. Hft. Juli—Decbr. gr. 8. (S. 79—182.) Ebd. n. 9 Ngr.
- **mechanico-technologica et oeconomica** od. systematisch geordnete Uebersicht aller der auf dem Gebiete der mechan. u. techn. Künste u. Gewerbe, der Fabriken, Manufacturen u. Handwerke etc. sowie der Haus-, Land-, Berg-, Forst- u. Jagdwissenschaft in Deutschland u. dem Auslande neu erschienenen Bücher hrag. v. Bibliothek-Secret. Dr. **W. Müldener**. 4. Jahrg. 1865. 2. Hft. Juli—Decbr. gr. 8. (S. 73—171.) Ebd. n. 8 Ngr.
- **medico-chirurgica, pharmaceutico-chemica et veterinaria** od. geordnete Uebersicht aller in Deutschland u. im Auslande neu erschienenen medicinisch-chirurgisch-geburtshüfl., pharmaceutisch-chem. u. veterinär-wissenschaftl. Bücher. Hrag. v. **Carl Joh. Fr. W. Ruprecht**. 19. Jahrg. 1865. 2. Hft. Juli—Decbr. gr. 8. (S. 49—114.) Ebd. n. 6 Ngr.
- **philologica** od. geordnete Uebersicht aller auf dem Gebiete der classischen Alterthumswissenschaft wie der älteren u. neueren Sprachwissenschaft in Deutschland u. dem Auslande neu erschienenen Bücher. Hrag. v. Dr. **Gust. Schmidt**. 18. Jahrg. 1865. 2. Hft. Juli—Decbr. gr. 8. (S. 75—181.) Ebd. n. 9 Ngr.
- **theologica** od. geordnete Uebersicht aller auf dem Gebiete der evangel. Theologie in Deutschland neu erschienenen Bücher. Hrag. v. **Carl Joh. Fr. W. Ruprecht**. 18. Jahrg. 1865. 2. Hft. Juli—Decbr. gr. 8. (S. 29—71.) Ebd. n. 4 Ngr.
- Bogdanowitsch**, General M., Geschichte d. Krieges im J. 1813 f. Deutschlands Unabhängigkeit. Aus d. Russ. m. Genehmigung d. Autors. 1. Bd. 1. u. 2. Abschnitt. gr. 8. St. Petersburg. (Leipzig.) n. 6 Thlr. 28 Ngr.

Inhalt: 1. Vom Uebergange der russischen Truppen üb. die Gränze bis nach der Schlacht bei Lützen. Mit 4 (lith. u.

- color.) Karten u. (lith.) Plänen (in 4. u. gr. Fol.) (XVI u. 238 S.) 1863. n. 3 Thlr. 6 Ngr. — 2. Vom Rückzuge der Verbündeten nach der Schlacht bei Lützen bis zum Waffenstillstande. Mit 1 (lith. u. color.) Karte u. 4 (lith. d. color.) Plänen (in gr. 8., qu. 4. u. Imp.-Fol.) (XII u. 416 S. m. 2 Tab. in Fol.) 1865. n. 3½ Thlr.
- Möbinger, Max.**, mittelgriechisches Volksepos. Ein Versuch. gr. 8. (31 S.) Leipzig. ¼ Thlr.
- Orus, C. G.**, üb. den Schädelbau d. Philosophen C. Christ. Fr. Krause. Mit 2 (lith.) Taf. gr. 4. (11 S.) Dresden 1865. (Jena.) n. ½ Thlr.
- Charras, Colonel**, Histoire de la guerre de 1813 en Allemagne. Derniers jours de la retraite de Russie; insurrection de l'Allemagne; armements; diplomatie; entrée en campagne. Avec cartes spéciales (lith. in 4. u. qu. Fol.) gr. 8. (529 S.) Leipzig. n. 2½ Thlr.
- Eben, Präcept. C. E.**, Ostfrieslands Laubmoose. 1. Lfg. Fol. (12 Blatt m. aufgeklebten Moosen.) Aurich. In Mappe. 1 Thlr.
- General-Anzeiger** f. die Belletristik d. In- u. Auslandes. Gratis-Organ f. Leihbibliotheken u. Lesesirkel. Red.: *Ab. Lest.* 1. Jahrg. 1866. 12 Nrn. (B.) gr. 4. Leipzig. 1 Thlr.
- Geszenbach, Dr. Aug. v.**, der 10. Aug. 1792 m. besond. Rücksicht auf die Haltg. d. Schweizer-Garderegiments. 8. (IV u. 300 S.) Bern. n. 1 Thlr.
- Grant, Charles**, the last hundred years of english literature. 8. (VIII u. 220 S.) Jena. n. 24 Ngr.
- Hanstein, Prof. Dr. Joa.**, Pilulariae globuliferae generatio cum Marattia comparata. Dissertatio academica. gr. 4. (16 S.) Bonn. n. 8 Ngr.
- Heim, Ad.**, Beiträge zur Berichtigung der Karte d. alten Steinhelm. Mit 1 lith. Karte (in qu. gr. 4.) 4. (40 S.) Lübeck. baar n. ½ Thlr.
- Höfel, Prof. G. J.**, Tables pour la réduction du temps en parties décimales du jour. Publication der astronom. Gesellschaft. IV. gr. 4. (27 S.) Leipzig. n. ¾ Thlr.
- Jahrbücher** f. wissenschaftliche Botanik. Hrg. v. Dr. N. *Pringsheim*. 4. Bd. 4. Hft. Mit 9 (lith.) Taf. Lex.-8. (XII S. u. S. 385—536.) Leipzig. n. 2 Thlr. 28 Ngr. (I—IV.: n. 37 Thlr. 24 Ngr.)
- Jordan, C. A.**, quaestionum Tullianarum particula. 4. (14 S.) Soest. (Berlin.) baar n. ½ Thlr.
- Kieferstein, Prof. Dr. Wilh.**, Bemerkungen üb. das Skelett e. Australiers vom Stamme Warnambool. Mit 2 (lith.) Taf. (in gr. 4. u. qu. Fol.) gr. 4. (21 S.) Dresden 1865. (Jena.) n. 1 Thlr.
- Koser, Prof. Dr. W.**, Heinrich Barth. Vortrag gehalten in der Sitzg. der geograph. Gesellschaft zu Berlin am 19. Janr. 1866. [Abdr. aus der Zeitschr. d. Gesellschaft f. Erdkunde zu Berlin.] gr. 8. (31 S.) Berlin. n. ¼ Thlr.
- Lautius-Beniga, Privatdoc. Dr. S.**, die unterscheidenden Merkmale der deutschen Pflanzen-Familien u. Geschlechter. (In 2 Abtheilgn.) 1. Abth.: enth. die Familien u. Geschlechter der Dialypetalen u. der Gamopetalen m. oberständ. Blumenkrone. Mit erläut. Abbildgn. auf 21 lith. Taf. gr. 8. (X u. 34 S. m. 34 Tab. in 4.) Göttingen. n. 2½ Thlr.
- Lavergne-Peguilhen, M. v.**, Schleswig-Holstein. Socialpolitische Studien. gr. 8. (XII u. 171 S.) Berlin. n. 1 Thlr.
- Ludwig, Rud.**, die Meeresströmungen in ihrer geologischen Bedeutung u. als Ordner der Thier- u. Pflanzen-Provinzen während der verschiedenen geologischen Perioden. Mit 15 (lith.) Taf., wovon 10 in Buntdr. gr. 8. (VIII u. 128 S.) Darmstadt 1865. n. 1½ Thlr.
- Mach, Ernst**, üb. die Wirkung der räumlichen Vertheilung d. Lichtreizes auf die Netzhaut. [Mit 3 (lith.) Taf. (in gr. 4.)] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (20 S.) Wien. n. 2½ Thlr.

- Maanhardt**, Wilh., Roggenwolf u. Roggenhund. Beitrag zur germ. Sit-  
tenkunde. 2. verm. Aufl. gr. 8. (XIII u. 74 S.) Dansig. n.  $\frac{3}{4}$  Thlr.
- Martius**, Carl Fr. Ph. v., akademische Denkrede. gr. 8. (X u. 619 S.)  
Leipsig. n.  $\frac{2}{3}$  Thlr.
- Mittermaier**, Dr. J. C., die Dinka-Sprache in Central-Africa. Kurse  
Grammatik, Text u. Wörterbuch. Hrag. m. Unterstützg. der kais.  
Akademie der Wissenschaften in Wien. gr. 8. (XV u. 308 S.) Brixen.  
n. 2 Thlr. 8 Ngr.
- Parthey**, G., zwei griechische Zauberpapyri d. Berliner Museums, hrag.  
u. erklärt. [Aus d. Abhandlgn. d. k. Akad. d. Wiss. zu Berlin.]  
Mit 1 (photolith.) Facs. gr. 4. (72 S.) Berlin. cart. n. 26 Ngr.
- Pfeiffer**, Frz., Reisebericht üb. die in Salzburg u. Tirol angestellten  
Weisthümer-Forschungen. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.  
abgedr.] Lex.-8. (32 S.) Wien. n.n.  $\frac{1}{4}$  Thlr.
- Pfizmaier**, Dr. Aug., die Erklärung der Sonnennachfolge in Japan.  
[Aus d. Sitzungsber. d. k. Akademie d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (84  
S.) Wien. n.n. 14 Ngr.
- Schmidt**, Prof. Gust., üb. die Atomwärme. [Aus d. Sitzungsber. d. k.  
Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (36 S.) Wien. n.n.  $\frac{1}{4}$  Thlr.
- Sidler**, Dr. Geo., üb. die Würflinie im leeren Raume. gr. 4. (52 S. m.  
eingedr. Holzschn.) Bern 1865. n. 12 Ngr.
- Sitzungsanzeiger** der kais. Akademie der Wissenschaften. Mathematisch-  
naturwissenschaftl. Classe. (3.) Jahrg. 1866. ca. 30 Nrn. ( $\frac{1}{2}$  B.)  
gr. 8. Wien. n.n. 1 Thlr.
- Trompheller**, Prof. Dr., vierter Beitrag zur Würdigung Horasischer  
Dichtweise. 4. (16 S.) Coburg. baar (à)  $\frac{1}{4}$  Thlr.
- Tsohermak**, Dr. Gust., üb. den Raibler Porphy. [Aus d. Sitzungsber.  
d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (9 S.) Wien. n. 2 Ngr.
- Vierteljahresschrift** der astronomischen Gesellschaft. Jahrg. 1866. 4  
Hfte. gr. 8. (1. Hft. 71 S.) Leipzig. à Hft. n.  $\frac{3}{4}$  Thlr.
- Warschauer**, Herm., de perfecti apud Homerum usu. Dissertatio inau-  
guralis philologica. gr. 8. (56 S.) Posnaniae. (Berlin.) baar n. 12 Ngr.
- Wied**, Max. Prinz zu, Verzeichniss der Reptilien, welche auf e. Reise  
im nördl. America beobachtet wurden. Mit 7 Taf. (in Kprst. u.  
color. in gr. 4. u. qu. Fol.) gr. 4. (VIII u. 145 S.) Dresden 1865.  
(Jena.) n. 5 Thlr.
- Zeitschrift** der Gesellschaft f. Erdkunde zu Berlin. Im Auftrage der  
Gesellschaft hrag. v. Prof. Dr. W. Koser. 1. Bd. 6 Hfte. gr. 8.  
(1. Hft. 96 S. m. 1 lith. u. color. Karte in gr. Fol.) Berlin.  
n.  $\frac{2}{3}$  Thlr.
- für vaterländische Geschichte u. Alterthumskunde. Hrag. v. dem  
Verein f. Geschichte u. Alterthumskunde Westfalens durch dessen  
Directoren Dr. W. E. Giefers u. Assess. Geisberg. 25. Bd. od. 3.  
Folge. 5. Bd. Mit 6 lith. Taf. u. 1 (lith.) Taf. in Farbendr. (in qu.  
gr. 4.) gr. 8. (403 S.) Münster 1865. n.  $1\frac{1}{2}$  Thlr.
- für die gesammte Staatswissenschaft. In Verbindg. m. den Proff.  
G. Hanssen, Helferich, R. v. Mohl, K. H. Rau u. Roscher hrag.  
von v. Schüz, Hoffmann, Weber, Schäffle u. Fricker. 22. Jahrg. 1866.  
4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 167 S.) Tübingen. n.  $4\frac{3}{4}$  Thlr.
- Zenker**, Dr. Jul. Thdr., Dictionnaire turc-arabe-persan. Türkisch-ara-  
bisch-persisches Handwörterbuch. 9. Hft. Fol. (S. 321—360.) Leipzig.  
(à) n.  $1\frac{1}{2}$  Thlr.
- Zeysa**, Oberlehr. Dr. A. F., de vocabulorum Umbricorum fictions. Par-  
ticula. III. 4. (20 S.) Marienwerder 1865. (Berlin.) baar n.  $\frac{1}{3}$  Thlr.



# Intelligenz-Blatt

zum

## SERAPEUM.

31. Juli.

N: 14.

1866.

---

**Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur,  
Anzeigen etc.**

---

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher  
empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen,  
welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vor-  
theile zu.

**T. O. Weigel in Leipzig.**

---

### K a t a l o g

der Handschriften in der Bibliothek der regulirten  
Chorherren zu S. Salvatore  
in Bologna.

Die „Handelingen van de Maatschappij der Ne-  
derlandsehe Letterkunde“ von 1864 enthalten einen durch  
Herrn *W. N. du Rieu*, Beamten der Universitätsbibliothek in  
Leiden, veröffentlichten Katalog der in der Canonica S. Salva-  
tore befindlich gewesenen Handschriften, von D. Blasius Alber-  
tinus im Jahre 1695 verfasst. (Nähere Nachrichten über die  
Bibliothek s. bei Blume, *Iter Ital.* II. S. 160 fgd.) Wir thei-  
len dieses Verzeichniss mit Weglassung der an den Abt An-  
gelo Castaldi gerichteten Vorrede und der Numerbezeich-  
nungen hier mit.

N.

---

[In nova pag. incipit *Catalogus*, cui deest initium.]

*D. Augustini* de Civitate Dei, in perg. MS. cum margina-  
libus auratis.

Idem in perg. pariter.

*Lactantii Firmiani* opus <sup>1)</sup> de Divinis Institutionibus, lit-  
teris majusculis, maxime antiquum anni circa 800.

---

1) Wurde nach Blume *It. It.* II. 161 früher für Autograph des  
*Lactantius* gehalten. Schriftproben davon hat Montfaucon gege-  
ben. Jetzt soll die Handschrift in Paris in der Bibliothek des Institu-  
tes sein.

Item adhuc ter in perg.

Incerti Graeca Paraphrasis in Novum Testamentum, in papyr. MS.

*Athenagorae* philosophi Christiani Opera, in papyr. MS.

*Leonardi Aretini* Tractatus contra Hypocritas, in perg. MS.

*Senecae* Opera universa in Codice antiquissimo pergam., in quo quamplurima habentur, quae in impressis Codicibus desiderantur, tum soluta oratione tum carmine, et praecipue Epistolae ad Divum Paulum.

Idem de Remediis Fortuitorum, in perg. MS.

*Ciceronis* Philosophia, in perg. MS. peregre sane.

*Macrobius* de Somno Scipionis, in perg. MS.

*Vibius Sequester* de Fontibus, Fluminibus, in perg.

*Cato* de Senectute, in perg. MS.

*Pomponii Melae* Cosmographia, in perg.

Altera in perg.

[Nova pag.]

*Aelius Spartianus* de Vita Hadriani, Severi, Pesennii et Caracallae.

*Julius Capitolinus* de Vita Antonini Pii et Philosophi et Veri.

*Aelius Lampridius* Commodi, Heliogaboli.

Hic codex in papyr. est MS. antiquissimus.

*Lucii Annaei Flori* Opus Memorabilium Factorum ab Urbe condita usque ad Tiberium, in pap. MS.

*Eutropius* de Romana Historia.

*Plinius* de Viris Illustribus.

*Daretus Phrygius* de Bello Trojano.

Hic enim in eo bello miles fuit.

*Lucii Flori* idem opus cum Annot. incerti, in perg. MS.

*Q. Asconius Pedianus* de Temporibus Vespasiani, in pap. MS.

*Plutarchi* pars non parva de Viris Illustribus, in perg. MS.

*Justini* Historiae, in perg. MS.

*Suetonii* opus in 12 Caesares, in perg.

Idem opus in perg.

Idem opus in perg.

*Salustius* de Bello Catilinario et Jugurtino, in perg. MS.

*C. Julius Solinus* de Rebus Memorabilibus, in perg. MS.

[Nova pag.]

*Ptolomaei* Geographia, in pap. MS.

*Vitruvius* de Architectura, in pap.

Incertus de Ratione Spaciae et Planetarum, in pap. MS.

*Ecratis* [?] *Arati* volumen, et *Ravii* in Medicina, in perg. pariter ac primum egregium opus, duobus distinctum Codicibus.

Incerti Ars Medica Graeco idiomate in papyro conscripta.

Historici Sacri.

*Josephi Haebrei* Antiquitates Judaicae, in perg. egregie MS.

*Eusebii Caesariensis* Historiae Ecclesiasticae, in perg.

*Gregorii Nisseni* Descriptio Vitae Mosis, in perg.

*Pauli Orosii* Historia contra paganos, in perg.

Altera in perg.

*Caesaris* Commentaria, peregre in perg. MS.

Alia in perg.

Alia in perg.

*Valerius Maximus* de Dictis et Factis Memorabilibus, in perg.

Ejusdem idem opus, in perg. pariter MS.

*Titi Livii* decas prima, in perg.

Altera pariter in perg.

Idem de Bello Macedonico, in perg.

Decas altera de Bello Macedonico, in perg.

Decas altera de Bello Punico, in perg.

[Nova pag.]

*Sexti Rufi* Annumeratoris liber de Roma Historia, in perg. MS.

Incerti Vita Hannibalis, Horatii Flacci, Milciadis, Agesilai Lacedemonis, codex in perg. MS.

*Luciani* Comparatio Alexandri cum Hannibale, in perg.

Incerti Acci Flacci et Tulli Vita, in perg.

Incerti Epigrammata de Urbis Antiquitate, in pap.

*Frontinus* de Re Militari, in perg. antiq. MS.

*Joannis Valentis* Ordinis Minorum de Gestis Antiquorum, in perg.

*Troadis* Historia Graeca, in pap. MS.

*Nili* Historia Imperatorum Graecorum, in pap. MS.; haec antiquissima est.

Incerti Graecorum Imperatorum Historia, in perg. MS.; et haec antiquissima est.

[Nova pag.]

Belli Judaici a *Flavio Josepho* luculentissime digesti expliciunt libri septem finiti anno Domini M. CCCC. LXVIII. die vero XIX mensis Julii per me *Johannem Vries* de Amsteldammis et Principium: Incipit liber Antiquitatis *Josephi* Historiographi. In principio etc.

[pag. 547.]

Auctores quorum opera in hoc parvulo Indice annotantur, et signati sunt suis locis in magno Repe torio. Iste enim parvulus Index ad pompam solummodo Bibliothecae concinnatus est.

Libri Sacri.	pag. 547.
SS. Patres et eorum explanatores.	550.
SS. Scripturae expositores.	554.
Scriptores sacri et dogmatici.	556.
Concionatores.	558.
Theologi scholastici et monastici.	559.
Philosophi scholastici et morales.	563.
Mathematici, astrologi et cosmographi.	567.
Medici.	568.
Canonistae.	569.
Historici sacri.	570.
Historici profani.	571.
Rhetores et grammatici.	574.
poetae et pro poetis.	576.
Universales.	579.

NB. Observa libros hoc signo notatos \* plurimum antiquitatis redolere, videlicet ipsos ante centum annos fuisse conscriptos.

[pag. 548.] Libri Sacri.

\* Biblia Sacra in pergamenis aurefrigiatis MS.

Altera in perg. MS.

Altera ejusdem conditionis.

Altera ejusdem.

Altera Hebraica, tribus distincta Codicibus, scripta in pergamenis, Anno 953; opus sane egregium, et multum antiquitatis redolens.

Pentateuchum Hebraicum, una cum Thargum Chaldaeo, accentibus et notis in perg.

Aliud pariter Pentateuchum in perg. MS. cum expositionibus Rabinorum Hebraico character.

Evangelia et Acta Apostolorum cum glossis incerti, in perg. MS.

Novum Testamentum Graecum, in papyraceis MS.

Psalterium Latinum, in perg. MS. cum glossis incerti.

Psalterium Graecum, in perg. MS.

Psalterium et Cantica, in perg. MS. cum glossis incerti.

[pag. 549.]

Libri Prophetarum, in perg. MS.

Eorundem libri in perg. pariter MS. Graeco idiomate.

Eorundem Libri in perg. pariter MS. Hebraico idiomate.

Eorundem pariter Libri in perg. MS. cum expositione Hebraica pariter *David Rabby*.

Proverbia *Salomonis*, in perg. MS.

Libri Regum, in perg. MS. cum glossis incerti.

*Ezther* Reginae liber super coria MS., opus antiquissimum sane et peregrinum.

- Pauli Epistolae ad Senecam*, in perg. MS.  
*Ejusdem Epistolae Sacrae*, in perg. MS. cum glossis incerti.  
*Eodem* in perg. MS. cum glossis incerti.  
*Evangelia Matthaei*, in perg. MS. cum glossis incerti.  
*Evangelium Lucae*, in perg. MS. cum glossis incerti.  
*Prophetia Isaiae*, in perg. MS. cum glossis incerti.  
*Apocalypsis D. Joannis*, in perg. MS. cum glossis incerti.  
*Orationes Sacrae dicendae ab Hebraeis in coena Paschalis*, et in *Matutinis Mensis Septembris*, in perg. MS.

(Fortsetzung folgt.)

## Uebersicht der neuesten Litteratur.

### DEUTSCHLAND.

- Beiträge zur Geschichte Böhmens*. Hrag. v. dem Vereine f. Geschichte der Deutschen in Böhmen. 3. Abth. Orts-Geschichten. 1. Bd. 2. Lfg. Lex.-8. Prag. Leipzig. n. 14 Ngr.
- Inhalt: Geschichte der königl. Leihgedingstadt Trautenau. Von *Jul. Lippert*. 2. Lfg. (S. 77—148. Schluss.)
- Bericht* üb. die zur Bekanntmachung geeigneten Verhandlungen der königl. preuss. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Aus d. J. 1866. [Mit dem Umschlagstitel: Monatsbericht der königl. preuss. Akad. der Wiss. zu Berlin.] 12 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 52 S.) Berlin. n. 2 Thlr.
- Bernhardt*, Thdr. v., *Denkwürdigkeiten aus dem Leben d. kaiserl. russ. Generals v. der Infanterie Carl Frdr. Grafen v. Toll*. 2. verm. Aufl. 3. Bd. gr. 8. (IV u. 620 S.) Leipzig. n. 3 Thlr. (1—3.: n. 8¼ Thlr.)
- Bibliographie*, allgemeine. Monatliches Verzeichniss der wichtigeren neuen Erscheingn. der deutschen u. ausländ. Literatür. Red.: Dr. *Ed. Brockhaus*. Jahrg. 1865 u. 1866. à 12 Nrn. (B.) gr. 8. Leipzig. à Jahrg. ¼ Thlr.
- Büchner*, Hugo, *de locis Luciani ad artem spectantibus. Particula I. Dissertatio inauguralis archaeologica*. gr. 8. (55 S.) Berlin. bear n. ½ Thlr.
- Lepp*, Franc., *Glossarium comparativum linguae Sanscritae in quo omnes Sanscritae radices et vocabula usitatissima explicantur et cum vocabulis graecis, latinis, germanicis etc. comparantur*. Edit. III., in qua vocabula Sanscrita accentu notata sunt latinisque litteris transcripta. Pars prior. gr. 4. (225 S.) Berlin. n. 3½ Thlr.
- Brandes*, Prof. Dr. H., *vierter Bericht üb. die germanistische Gesellschaft an der Universität Leipzig*. gr. 8. (VIII u. 52 S.) Leipzig. 9 Ngr. (1—4.: 1 Thlr. 10½ Ngr.)
- Bratuscheck*, Ernest., *Platonis Phaedri dispositio. Dissertatio inauguralis*. gr. 8. (32 S.) Berlin. bear n. 8 Ngr.
- Brockner*, Traug., *de tribus ethices locis quibus differt Kantius ab Aristotele. Dissertatio inauguralis*. gr. 8. (40 S.) Berlin. bear n. ¼ Thlr.

- Dove, Alfr.**, de Sardinia insula contentioni inter pontifices romanos atque imperatores materiam praebente, Corsicanae quoque historiae ratione adhibita. Dissertatio inauguralis historica. gr. 8. (143 S.) Berlin. baar n.  $\frac{3}{4}$  Thlr.
- Germak, Iwan**, kategorische Briefe. Als Illustr. zum II. Thle. v. Goethe's Faust u. als Anh. zu Chaliubäus histor. Entwickelg. der deutschen Philosophie von Kant bis Hegel. gr. 8. (166 S.) Przemysl. n. 1 Thlr.
- Globus**. Illustrierte Zeitschrift f. Länder- u. Völkerkunde, in Verbindg. m. Fachmännern u. Künstlern hrsg. v. *Karl Andree*. 10. Bd. 12 Lfgn. gr. 4. (1. Lfg. 32 S. m. eingedr. Holzschn.) Hildburghausen. à Lfg. n.  $\frac{1}{4}$  Thlr.
- Goedel, C.**, Sklaverei u. Emancipation der schwarzen Rasse in den Vereinigten Staaten v. Nordamerika. Geschichtliche Abhandlg. gr. 8. (III u. 150 S.) Zürich. n. 12 Ngr.
- Goldschmidt, Dr. Rob.**, zur Geschichte der persischen Politik im peloponnesischen Kriege. gr. 8. (41 S.) Nordhausen. 6 Ngr.
- Gredler, Prof. P. Vinc. Mar.**, die Käfer v. Tirol nach ihrer horizontalen u. vertikalen Verbreitung verzeichnet. 8. (V u. 491 S.) Bozen. (Innsbruck.) n. 2 Thlr.
- Grosser, Dr. Rich.**, Geschichte u. Alterthümer der Stadt Kroton. 1. Thl. gr. 8. (VI u. 66 S.) Minden. n. 8 Ngr.
- Guth, Cant. Lehr. Joh. Gliéb.**, Geschichte der Stadt Taucha von der Zeit ihrer Gründung bis zum J. 1813. Nach den Quellen u. dem Zeugniß anerkannter Quellschriftsteller bearb. gr. 8. (VIII u. 90 S.) Taucha.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Hallier, Prof. Ernst**, die pflanzlichen Parasiten d. menschlichen Körpers. Für Aerzte, Botaniker u. Studirende, zugleich als Anleitg. in das Studium der niederen Organismen. Mit 4 Kpfrtaf., (wovon 3 color., in gr. 8. u. 4.) gr. 8. (IV u. 116 S.) Leipzig. 1 Thlr. 6 Ngr.
- Hertzberg, Prof. Dr. Gust. Frdr.**, die Geschichte Griechenlands unter der Herrschaft der Römer. Nach den Quellen dargestellt. 1. Thl. Von Flamininus bis auf Augustus. gr. 8. (XII u. 540 S.) Halle. n.  $1\frac{1}{2}$  Thlr.
- Hille, Geo.**, de continuatore Prosperi a. 641 Hauniensi. Dissertatio inauguralis historica. gr. 8. (39 S.) Berlin. baar n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Hocker, Dr. Nicol.**, die Grossindustrie Rheinlands u. Westfalens, ihre Geographie, Geschichte, Production u. Statistik. (In 6 Lfgn.) 1. Lfg. gr. 8. (80 S.) Leipzig. n.  $12\frac{1}{2}$  Ngr.
- Jacob, Gust.**, de aequali stropharum et antistropharum in tragoediae graecae canticis conformatione. Dissertatio inauguralis philologica. gr. 8. (52 S.) Berlin. baar n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Kirchhoff, G.**, Untersuchungen üb. das Sonnenspectrum u. die Spectren der chemischen Elemente. 1. Thl. [Abdr. aus d. Abhandlg. d. k. Akad. d. Wiss. zu Berlin.] 3. Abdr. gr. 4. (III u. 43 S. m. 1 Kpfr. u. 1 Steintaf. in gr. 4. u. qu. Fol.) Berlin. cart. n.  $1\frac{1}{2}$  Thlr.
- Knorr, Wilh.**, die zwanzigste Branche d. Roman de Renart u. ihre Nachbildungen nebst e. kurzen Nachtrage zum Reinardus Vulpes. gr. 4. (42 S.) Eutin. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Lübke, Prof. Dr. Wilh.**, üb. die alten Glasgemälde der Schweiz. Ein Versuch. gr. 8. (58 S.) Zürich. n. 12 Ngr.
- Matthiessen, Subrect. Gymn.-Lehr. Dr. Ludw.**, die algebraischen Methoden der Auflösung der litteralen quadratischen, cubischen u. biquadratischen Gleichungen. Nach ihren Principien u. ihrem innern Zusammenhange dargestellt. 1. Serie: enth.: Substitutions-Methoden. gr. 8. (VII u. 46 S.) Leipzig.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Mayer, Dr. F. J. C.**, üb. das Ei der Vögel u. der Reptilien. Mit 4 (chromolith.) Taf. gr. 4. (95 S.) Dresden 1865. (Jena.) n. 4 Thlr.

- Mejer, Dr. Otto**, zur Kritik d. preussischen Kronsyndicats-Erachtens üb. die schleswig-holsteinische Frage. 1. Oldenburg u. der Gottorper Antheil. gr. 8. (VII u. 52 S.) Rostock. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Mémoires de l'académie impériale des sciences de St. Pétersbourg.** VII. Série. Tome IX. Nrs. 3—7, et Tome X. Nr. 1. Imp.-4. St. Petersburg. Leipzig. n. 7 Thlr. 9 Ngr.
- Inhalt:** IX, 3. Bemerkungen üb. die Classification der kaltblütigen Rückenmarkthiere zur Beantwortg. der Frage: Was ist ein Fisch? Von *J. F. Brandt*. (30 S.) 1865. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr. — IX, 4. Einleitende Grundsätze der Geologie der Halbinseln Kertsch u. Taman nebst 3 lith. (u. color.) Taf. (in Imp.-4. u. qu. gr. Fol.) Von *H. Abich*. (IV u. 81 S. m. eingedr. Holzschn.) 1865. n. 1 Thlr. 14 Ngr. — IX, 5. Grammatik der ursa-mordwinischen Sprache nebst e. kleinen mordwinisch-deutschen u. deutsch-mordwinischen Wörterbuch v. *F. J. Wiedemann*. (261 S.) 1865. n. 2 Thlr. 7 Ngr. — IX, 6. Eine Verordnung Justinian's üb. den Seidenhandel aus den J. 540—547. Von *E. Zachariae v. Lingenthal*. (19 S.) 1865. n. 8 Ngr. — IX, 7. Achtzehn hebräische Grabchriften aus der Krimm. Ein Beitrag zur bibl. Chronologie, semit. Paläographie u. alten Ethnographie. Von *D. Chwolson*. Mit 9 (lith.) Taf. (in gr. Fol.) (X u. 135 S.) 1865. n. 2 Thlr. 7 Ngr. — X, 1. Untersuchungen üb. die Constitution der Atmosphäre u. die Strahlenbrechung in derselben. Von *Dr. H. Gylden*. (82 S.) n. 23 Ngr.
- Mittheilungen aus dem Gebiete der Geschichte Liv-, Ehist- u. Kurlands**, hrsg. v. der Gesellschaft f. Geschichte u. Alterthumskunde der Ostsee-Provinzen Russlands. 10. Bd. 3. Hft. gr. 8. (IV S. u. S. 411—710. Schluss.) Riga 1865. baar (a) 26 $\frac{1}{4}$  Ngr.
- d. Vereins f. die Geschichte Potsdams. 2. Bd. 3. Lfg. gr. 4. (XIII u. 133 S. m. eingedr. Holzschn.) Potsdam. baar (a) n. 1 Thlr.
- Nagel, Dir. Prof. F. A. Guil.**, *Prolusio florae Japonicae*. Fasc. II. Fol. (S. 49—96.) Amstelodami 1865. Leipzig. n. 1 Thlr. 21 Ngr. (1. 2.: n. 3 Thlr. 16 Ngr.)
- Monumenta Germaniae historica inde ab a. Christi 500 usque ad a. 1500, auspiciis societatis aperiendis fontibus rerum Germanicarum medii aevi ed. Geo. Heinr. Pertz.** Tom. XIX. Scriptorum tom. XIX. gr. Fol. (XXXVI u. 772 S. m. 2 Chromolith.) Hannover. n. 12 Thlr.; fein Velinp. n. 18 Thlr. (I—XIX.: n. 240 $\frac{1}{2}$  Thlr.; fein Velinp. n. 358 $\frac{1}{2}$  Thlr.)
- Müller, Marc. Jos.**, Beiträge zur Geschichte der westlichen Araber. 1. Hft. gr. 8. (192 S.) München. n. 1 Thlr. 18 Ngr.
- Opl, J. O.**, Wallenstein im Stift Halberstadt. 1625—1626. gr. 8. (99 S.) Halle. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Reichenbach, Dr. Ludw.**, ein zweifelhafter Triton u. eine ausgezeichnete Varietät v. *Euprepia villica*. Mit 1 (chromolith.) Taf. gr. 4. (15 S.) Dresden 1865. (Jena.) 16 Ngr.
- Rosen, Consul G.**, das Haram v. Jerusalem u. der Tempelplatz d. Moria. Eine Untersuchung. üb. die Identität beider Stätten. Mit 1 (lith. u. color.) Terrainkarte v. Jerusalem u. 3 architecton. Zeichngn. v. der Moschee El Borak, den Unterbauten d. Gerichtshauses zu Jerusalem u. d. Teiches Obrak (in gr. 8. u. gr. 4.). gr. 8. (65 S.) Gotha. n.  $\frac{3}{4}$  Thlr.
- Sallet, Dr. Alfr. v.**, Beiträge zur Geschichte u. Numismatik der Könige d. Cimmerischen Bosporus u. d. Pontus von der Schlacht bei Zela bis zur Abdankung Polemo II. gr. 8. (78 S. m. 1 Steintaf.) Berlin. n. 24 Ngr.
- Schlieben, Erw.**, de antiqua Germanorum poesi aenigmatica. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (36 S.) Berlin. baar n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.

- Schmidt, Osc. u. Frz. Unger, Prof. D.D.,** das Alter der Menschheit u. das Paradies. 2 Vorträge. gr. 8. (IV u. 68 S.) Wien. n. 16 Ngr.
- Schuchardt, Hugo,** der Vokalismus d. Vulgärlateins. 1. Bd. gr. 8. (XII u. 476 S.) Leipzig. n. 3 Thlr. 6 Ngr.
- Seuffried, Ferd. Ritter v.,** Rückschau in das Theaterleben Wiens seit den letzten 50 Jahren. 8. (X u. 335 S.) Wien 1864. n.  $\frac{3}{4}$  Thlr.
- Spörrl, Privatdoc. Dr. Herm.,** Zwingli-Studien. gr. 8. (VII u. 133 S.) Leipzig. n.  $\frac{3}{4}$  Thlr.
- Trendelenburg, Sekret. Adf.,** Friederichs d. Grossen Verdienst um das Völkerrecht im Seekrieg. Vortrag gehalten am 25. Janr. 1866. in der königl. Akad. d. Wiss. gr. 8. (24 S.) Berlin. baar n.n.  $\frac{1}{4}$  Thlr.
- Tschischwitz, Benno,** Shakspeare's Staat u. Königthum. Nachgewiesen an der Lancaster-Tetralogie. 8. (IV u. 89 S.) Halle. n. 12 Ngr.
- Tschudi, Joh. Jak. v.,** Reisen durch Südamerika. Mit zahlreichen Abbildgn. in Holzschn. u. (5) lith. Karten in Buntdr. in gr. 8. u. 4. (In 4 Bdn.) 1. Bd. gr. 8. (XIII u. 308 S.) Leipzig. n. 3 Thlr.
- Ueberweg, Prof. Dr. Frdr.,** Grundriss der Geschichte der Philosophie von Thales bis auf die Gegenwart. 2. Thl. A. u. d. T.: Grundriss der Geschichte der Philosophie der patristischen u. scholastischen Zeit. 2. durchgeseh. u. erweit. Aufl. Lex.-8. (XII u. 239 S.) Berlin. (a) n. 1 Thlr. 12 Ngr.
- Urkunden u. Actenstücke zur Geschichte d. Kurfürsten Friedrich Wilhelm v. Brandenburg.** 3. Bd. Lex.-8. Berlin. n.  $4\frac{1}{2}$  Thlr. (1—3.: n.  $12\frac{1}{2}$  Thlr.)
- Inhalt: Auswärtige Acten. 2. Bd. [Niederlande]. Hrsg. v. Dr. *Heinr. Peter.* (XX u. 819 S.)
- Urkundenbuch, Hennebergisches.** Im Namen d. Henneberg. alterthumsforsch. Vereins hrsg. v. Archivrath Dir. Prof. Dr. *Geo. Brückner.* V. Thl. [I. Suppl.-Bd.] gr. 4. (IV u. 292 S.) Meiningen. n.  $1\frac{1}{2}$  Thlr. (I—V.: n.  $7\frac{1}{2}$  Thlr.)
- Wattenbach, W.,** Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter bis zur Mitte d. 13. Jahrhunderts. 2. umgearb. Aufl. gr. 8. (XIV u. 574 S.) Berlin. n.  $3\frac{1}{2}$  Thlr.
- Weigel's, Rud.,** Kunstlager-Catalog. 34. Abth. Enth.: Kunstbücher. gr. 8. (III u. 55 S.) Leipzig.  $\frac{1}{4}$  Thlr. (1—34.: 12 Thlr.)
- Westphalen, Staatsminister a. D. F. O. W. H. v.,** Westphalen der Secretär des Herzogs Ferdinand v. Braunschweig-Lüneburg. Biographische Skizze. Mit 1 Titelbilde in Photogr. gr. 8. (81 S.) Berlin. n.  $\frac{3}{4}$  Thlr.
- Württembergisch-Franken.** Zeitschrift d. histor. Vereins f. das württemberg. Franken. 7. Bd. 1. Hft. Jahrg. 1865. Mit 2 Lith. gr. 8. (VII u. 192 S.) Weinsberg. (Heilbronn.) baar (a) 1 Thlr.
- Zeitschrift der deutschen morgenländischen Gesellschaft.** Hrsg. v. den Geschäftsführern unter der Red. d. Prof. Dr. *Krehl.* 20. Bd. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. XXIV u. 206 S.) Leipzig. n. 4 Thlr.
- für deutsches Staatsrecht u. deutsche Verfassungsgeschichte, unter Mitwirkg. v. W. E. Albrecht, R. v. Mohl, G. Waitz u. H. A. Zachariä in zwanglosen Hften. hrsg. v. *L. K. Aegidi.* 3. Hft. gr. 8. (S. 231—416.) Berlin. n.  $\frac{1}{4}$  Thlr. (1—3.: n.  $1\frac{1}{2}$  Thlr.)
- Zirkel, Prof. Dr. Ferd.,** Lehrbuch der Petrographie. (In 2 Bdn.) 1. Bd. gr. 8. (XXIV u. 607 S.) Bonn. n.  $2\frac{1}{2}$  Thlr.
- Zupitza, Jul.,** Prolegomena ad Alberti de Kemenaten Eckium. Dissertatio inauguralis philologica. gr. 8. (48 S.) Berlin. baar n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.



# Intelligenz-Blatt.

zum

## SERAPEUM.

15. August.

N: 15.

1866.

---

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur,  
Anzeigen etc.

---

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verseichneten Bücher  
empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen,  
welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die größten Vor-  
theile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

---

### K a t a l o g

der Handschriften in der Bibliothek der regulirten  
Chorherren zu S. Salvatore

in Bologna.

(Fortsetzung.)

SS. Patres.

[pag. 550.]

*Athanasii* Simbolum cum glossis incerti, in perg. MS.

Ejusdem Expositio in Psalmos, lingua Serviana, in perg.

MS. opus sane egregium.

*Augustini* Libri Confessionum, in perg. MS.

Ejusdem opus de Definitione Dogmatum Ecclesiasticorum,  
in perg. MS.

Ejusdem Expositio in Canticum, in perg. MS.

Ejusdem Expositio in Psalterium, in perg. MS.

*Ambrosii* Libri Officiorum Enchiridion, in perg. MS.

Item Hexamen; Item aliud Exameron; Expositio super  
Psalmum beati Immaculati; Epistolae; Tractus super Lucam;  
de Fuga Saeculi; Bono Mortis; de Paradiso; de Caïn et Abel.  
Hi omnes codices qui sunt numero 7, MS. sunt in perg.

*Bartholomaei de Urbino* Compilationes Dictorum Divi Am-  
brosii, in perg. MS.

*Cassiodori* Expositio in Psalterium cum annotationibus in-  
certi, in perg. MS.

XXVII. Jahrgang.

[pag. 551.]

Ejusdem *Cassiodori* opus de Anima et ejus virtutibus et vera amicitia, in perg. pariter MS.

*Beda*e Expositio in Parabolas Salomonis, in perg. MS.

*D. Gregorii* Papae expositio Ezechielis, in perg. MS.

Ejusdem Libri *Moralium*, in perg. MS. Hi apud nos Reliquiae praeclarissimae sunt, cum illos ex haereditate habuerimus; erant enim duo tomi ex Libris Bibliothecae Canonicorum Regularium S. Mariae de Reno.

*D. Bernardi* Abbatis Expositio in Canticum, in perg. MS.

Altera pariter in perg.

Ejusdem epistolae ad Eugenium Papam, in perg. MS.

*Giliberti* Abbatis Sermones in festis Sanctorum, in perg. MS.

*Augustini* opus de Civitate Dei, in perg. MS. cum marginalibus auratis.

Aliud in perg. pariter etc.

*Thomae Angli* Expositio in dictum opus de Civitate, in papyr. MS.

[pag. 552.]

Incerti Meditationes in libros Confessionum D. Augustini, in perg. MS.

*Hieronymi* Commentaria in Ezechielem et Heremiam, in perg. MS.

Item Commentaria in Matthaeum ac Threnos, pariter in perg. MS.

Item ejusdem Epistolae, in perg. MS.

Opuscula adversus Vigilantium et Jovinum pariter in perg. MS.

Opus de Integritate Virginis ... is in perg. pariter MS.

*D. Cypriani* Epistolae et de Habitu Virginum ad Donatum, in perg. MS.

Item ejusdem Epistolae, Abusiones, Carmina et Laudes, in perg. pariter MS.

*D. Joanni Chrisostomi* Opus adversus impugnantes vitam Monasticam, in perg. MS.

Item ejusdem Homiliae et commentaria in D. Paulum, in perg. MS.

Item Opuscula varia, in perg. MS.

*Ugonis de S. Victore* Libellus in perg. MS. de Archa Animae, Archa Sapientiae, Ecclesiae et Matris Gratiae.

Idem in Regulas D. Augustini, in perg. MS.

[pag. 553.]

*Lactantii Firmiani* Opus de Divinis Institutionibus in perg. MS.

Item aliud in perg. pariter MS.

Item aliud in perg. pariter MS.

Item aliud in perg. pariter MS.

*D. Joannis Chrisostomi* Homiliae et alia fragmenta operum ejus, Graeco idiomate, in antiquissimis perg. codicibus MS.

*S. Ephrem* Sermones de Tempore, in perg. MS.

*S. Joannes Climachus* de perfecta Vita Religiosi, in perg. MS.

*D. Hieronimi* Commentaria Moralia [?] in perg. MS.

*Thomae* [?] *Aquinatis* Catena Aurea in Evangel., in perg. MS.

*Originis* Fletus pro sua damnatione.

*D. Hieronimi* de Resurrectione carnis.

*Didymus Alexandrinus* de Spiritu Sancto.

*D. Gregorii Nazianzeni* fragmenta.

*Theodoreti* opera nonnulla, in perg. MS.

*Justini Martyris* Oratio moralis admonitoria de fide, in papyr. MS.

*D. Dyonisii Areopagitae* de Mystica Theologia, in perg. MS.

*C. Benedicti* Regula pro Monachis, in perg. MS.

[pag. 554.] S. Scripturae Expositores.

*Petrus Lombardus*, Magister Sententiarum nuncupatus, in librum Psalmorum, in perg. MS.

*Zachariae* Episcopi Chrysopolitani Concordantia Evangelistarum, in perg. MS.

*Michaelis* Carmelitae Bononiensis, Expositio in secundam partem Psalterii, in vetustissimo perg. Codice MS.

Nota cum iste auctor sit ille, qui vulgo dicitur incognitus, jure hoc MS. esse originale creditur.

*Paschasius* quidam in Threnos Hieremiae, in perg. MS.

*Matthaei a Lego* Expositiones variae in varia loca S. Scripturae, in perg. MS.

*Marci Marini* Brixiensis Canon. Regul. S. Salvatoris Interpretatio Psalmorum ab elementis Hebraicis, in papyr. MS.

Hoc opus est transsumptum ex originali, ab hac ad Vaticanam Bibliothecam translatus, auctoritate Innocentii X.

Incerti Graeca paraphrasis in Novum Testamentum, in papyr. MS.

[pag. 555.]

*David Rabby* Expositio Hebraica omnium Prophetarum, in perg. MS.

Diversorum Rabbiorum Commentaria Hebraica in Pentateuchum, in perg. MS.

*Rabby Moyses* de Modo interpretandi S. Scripturam, in perg. MS.

*Anton. Mirandulae* Canonic. Regul. SS. Salvatoris Lectiones in Jonam, et Expositio Psalmi O! Miserere, in papyr. MS.

Haec opera esse originalia dubium esse non potest, cum post ejus obitum statim ad Bibliothecam fuerint devoluta.

Incerti perquam brevis explanatio totius S. Scripturae, in papyr. MS.

Incerti praelectiones in Parabolas Salomonis, in papyr. MS.

Incerti glossae in Evangel., in perg. MS.

In Psalterium, in perg. MS.

In Psalterium et Cantica, in perg. MS.

In Psalterium et Proverbia, in perg. MS.

In libros Regum, in perg. MS.

In Divum Paulum, in perg. MS.

In Matthaeum, in perg. MS.

In Lucam, in perg. MS.

In Esaiam, in perg. MS.

In Apocalypsim item alter, in perg. MS.

In Apocalypsim, in perg. MS.

In Genesim et Acta Apostolorum, in perg. MS.

[pag. 556.] Scriptores Sacri et Dogmatici.

*Eusebii Caesariensis* opus de Evangelica Praeparatione et Demonstratione, in perg. MS.

*Athenagorae* Christiani philosophi opera, in papyr. MS.

*Cassiani* Collationes SS. PP. et de Institutione Coenobiorum, in perg. MS.

Item aliae in perg. pariter.

Item aliae in perg.

Item ejusdem Collationes ad omne genus hominum, in perg. MS.

*Amandi* Ordinis Praedicatorum Horologium Sapientiae, in perg. MS.

*Rodericus* quidam de Paupertate Christi et Potestate Pontificis, in perg. MS.

Incerti Itinerarium Perfectionis, in papyr. MS.

Incerti opus de Virtutibus Moralibus, in perg. MS.

Incerti Discursus Morales, in papyr. MS.

Incerti septiformis Tractatus de Rerum Moralitatibus, in perg. MS.

Incerti Alphabetarium Rerum Moralium. Speculum Eleemosinariorum et de perfecta Libertate, in perg. MS.

[pag. 557.]

*Antonius de Senis*, Episcopus Fulginatensis de termino mortis.

Gesta Christi per incertum descripta.

Rescriptum Christi per Ananiam. Codex perg. MS.

*Porchetti Genuensis* Victoria in Judaeos, in perg. MS.

*Bornius de Sala* contra Judaeos.

*Jeronymus* olim *Judaens* de *Adventu Messiae* contra *Judaeos* in perg. MS.

*Rabby Samuel* de *Perfidia Judeorum*, in perg. MS.

Incertus auctor de *Fidei Dogmatibus*, in perg. MS.

Incerti *Speculum Eleemosinariorum*, in perg. MS.

*Leonardi Aretini* *Tractatus contra Hipocritas*, in perg. MS.

*Documenta Sapientiae*, opus in perg. Hebraico sermone conscriptum, incerti auctoris.

(Schluss folgt.)

## Uebersicht der neuesten Litteratur.

### DEUTSCHLAND.

- Apel, F. H.**, 3 Monate in Abyssinien u. Gefangenschaft unter König Theodoros II. 8. (VI u. 104 S.) Zürich. n. 12 Ngr.
- Barrande, Joach.**, *Système silurien du centre de la Bohême. I. Partie: Recherches paléontologiques. Vol. 2. Céphalopodes. 2. Série. Imp.-4. (XIII S. u. 137 Steintaf. m. 107 Bl. Erklärgn.)* Prag. (Leipzig.) In engl. Einb. baar n.n. 33½ Thlr. (I, I—II, 2.: n.n. 112 Thlr.)
- Barth, L.**, *Analyse der Salzsoole u. Mutterlauge der k. k. Saline zu Hall in Tirol.* [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (7 S.) Wien. n. 2 Ngr.
- Bastian, Dr. Adf.**, *die Voelker d. oestlichen Asien. Studien u. Reisen.* 1. u. 2. Bd. gr. 8. Leipzig. n. 5½ Thlr.  
Inhalt: 1. Die Geschichte der Indochinesen. Aus einheim. Quellen. (XVI u. 576 S.) — 2 Reisen in Birma in den J. 1861—1862. (XIII u. 521 S.)
- Budenkämper**, *mittelalterliche, in Kurhessen.* Hrg. v. dem Verein f. hess. Geschichte u. Landeskunde. 4. Lfg. Fol. Cassel. (a) n. 2½ Thlr.  
Inhalt: Die St. Michaelskirche zu Fulda. Nach Aufnahmen v. Frdr. Hoffmann bearb. von Ober-Hofbaumeistr. Heinr. v. Dahn-Rotfeler. (IV u. 10 S. m. eingedr. Holzschn. u. 4 Steintaf., wovon 2 in Tondr.)
- Boehm, Jos.**, *Sind die Bastfasern Zellen od. Zellfusionen?* [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (23 S.) Wien. n. 4 Ngr.
- Bibliotheca ecclesiastica continens graecorum theologorum opera.** Ex codicibus manuscriptis Mosquensibus nunc primum graece edidit archimandrita *Andron. Demetracopulus.* Tom. I. gr. 8. (XXXVIII u. 415 S.) Leipzig. n. 3½ Thlr.
- Blaschke, Prof. Dr. Th. L. W.**, *neue Beobachtungen zur Entwicklungsgeschichte d. Meerschweinchens.* Mit 4 (lith.) Taf. Abbildgn., (wovon 1 color.) [Aus den Abhandlgn. der k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (52 S.) München. n. 28 Ngr.
- Brauns, Dr. D.**, *der Sandstein bei Seinstedt unweit d. Fallsteins u. die in ihm vorkommenden Pflanzenreste, nebst Bemerkgn. üb. die Sandsteine gleichen Niveaus anderer Oertlichkeiten Norddeutschlands.* gr. 4. (12 S. m. 1 Steintaf. in qu. Fol.) Cassel. n. 1½ Thlr.
- Brunner, Dr. Heinr.**, *Zeugen u. Inquisitionsbeweis der karolingischen Zeit.* [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (165 S.) Wien. n. 26 Ngr.

- Bunzel**, Dr. Eman., das Römerbad [vormals Tüffer], das steirische Gastein. 8. (V u. 72 S.) Wien. n. ¼ Thlr.
- Chems-ed-Din** Abou Abdallah Mohammed ed-Dimichqui, Cosmographie. Texte arabe, publié d'après l'édition commencée par M. Fraehn et d'après les manuscrits de St. Pétersbourg, de Paris, de Leyde et de Copenhague par M. A. F. Mehren. Imp.-4. (XC u. 287 S. m. eingedr. Holzschn.) St. Pétersbourg. Leipzig. n. ¾ Thlr.
- Czermak**, Prof. Joh., üb. den Spiritus asper u. lenis, u. üb. die Flüsterstimme nebst Bemerkgn. zur phonet. Transcription der Kehlkopf-laute. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (19 S.) Wien. 3 Ngr.
- Decker**, Oberst H. v., geschichtliche Rückblicke auf die Formation der preussischen Artillerie seit dem J. 1809. gr. 8. (79 S.) Berlin. n. 16 Ngr.
- Erinnerungen** an Heinr. Wilh. v. Zeschau, königl. sächs. Generalleutnant u. Staatssecretair etc. 2. Aufl. 8. (IV u. 99 S.) Dresden. n. 12 Ngr.
- Essenwein**, A., die innere Ausschmückung der Kirche Gross-St.-Martin in Köln. gr. 8. (59 S.) Köln. (Nürnberg.) n. 12 Ngr.
- Ewald**, Heinr., Geschichte d. Volkes Israel. 3. Bd. Geschichte David's u. der Königsherrschaft in Israel. 3. Ausg. gr. 8. (X u. 850 S.) Göttingen. n. ¾ Thlr.
- Falke**, Jac., Geschichte d. modernen Geschmacks. 8. (XII u. 387 S.) Leipzig. n. 1 Thlr. 24 Ngr.
- Frauenstädt**, Jul., das sittliche Leben. Ethische Studien. gr. 8. (XIV u. 504 S.) Leipzig. n. 2½ Thlr.
- Friesach**, Karl, Beschreibung einer Tabelle zur Erleichterung der Schifffahrt im grössten Kreise. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (6 S.) Wien. 1½ Ngr.
- Frisehauf**, Dr. Joh., Bahnbestimmung d. Planeten (67) Asia. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (46 S.) Wien. n.n. 6 Ngr.
- Funke**, Prof. W., die Entwicklung der deutschen Landwirtschaft während der letzten zehn Jahre u. der gegenwärtige Stand der Landwirtschaftslehre. Antrittsrede, gehalten am 30. Octbr. 1865 beim Beginn seiner Lehrthätigkeit an der K. Württemb. land- u. forstwirtschaftl. Akademie Hohenheim. gr. 8. (27 S.) Stuttgart. ¼ Thlr.
- Gladisch**, Dir. Aug., die Hyperboreer u. die alten Chinesen. Eine histor. Untersuchg. 4. (32 S. m. eingedr. Holzschn.) Leipzig. n. 12 Ngr.
- Hagen**, Dr. H., die Neuroptera d. lithographischen Schiefers in Bayern. Pars I: Tarsophlebia, Isophlebia, Anax. Mit 4 (lith.) Taf. Abbildgn. gr. 4. (40 S.) Cassel. n. 3½ Thlr.
- Haneberg**, B., zur Erkenntnisslehre v. Ibn Sina u. Albertus Magnus. [Aus den Abhandlgn. der k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (81 S.) München. n. 1 Thlr.
- Harnier's**, Wilh. v., Reise am oberen Nil. Nach dessen hinterlass. Tagebüchern hrsg. von Adph. v. Harnier. Mit e. Vorwort v. Dr. A. Petermann. Nebst 1 (lith. u. color.) Specialkarte u. 27 (lith.) Originalzeichngn. Wilh. v. Harnier's, ausgeführt in Farbendr. v. J. M. Bernatz. qu. gr. 4. (VII u. 84 S. m. chromolith. Titel u. 27 Bl. Erläutergn.) Darmstadt. In engl. Einb. n. 16 Thlr.
- Hauer**, Dr. Frz. Ritter v., die Cephalopoden der unteren Trias der Alpen. [Mit 3 lith. Taf.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (36 S.) Wien. n. 12 Ngr.
- Choristoceras. Eine neue Cephalopodensippe aus den Kössener Schichten. [Mit 1 lith. Taf.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (7 S.) Ebd. n. 4 Ngr.

- Bauer, Bergrath Karl Ritter v.**, üb. Löslichkeitsverhältnisse isomorpher Salze u. ihrer Gemische. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (14 S.) Wien. n. 2 Ngr.
- Belarici, Geo.**, Alexandri Vineti sententiae de individuo, societate, civitate, ecclesia. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (41 S.) Berlin. baar n.n.  $\frac{1}{4}$  Thlr.
- Heyne, Otto**, der Kurfürstentag zu Regensburg v. 1630. gr. 8. (X u. 202 S.) Berlin. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Hildebrand, Dir. Dr. Bruno**, Statistik Thüringens. Mittheilungen d. statist. Bureau's vereinigter thüring. Staaten. 1. Bd. 1. Lfg. Fol. (VII u. 136 S.) Jena. n.  $1\frac{1}{2}$  Thlr.
- Hilgenfeld, Adolph.**, Novum Testamentum extra canonem receptum. Fasc. III. gr. 8. Leipzig. n. 1 Thlr. 24 Ngr. (II. III.: n. 2 Thlr. 22 Ngr.)
- Inhalt: Hermæ Pastor. Graece e codicibus Sinaitico et Lipsiensis scriptorumque ecclesiasticorum excerptis, collatis versionibus latina utraque et aethiopica, libri clausula latine addita, restituit etc. *Adolph. Hilgenfeld*. (XXIII u. 176. S.)
- Hirschfeld, Reg.-Assess. Geo. v.**, Religionsstatistik der preussischen Monarchie, enth. die kurze Darstellg. der geschichtl. u. rechtl. Entwickelg. der preuss. Religionsverfassung, sowie d. Zustandes der confessionellen Verhältnisse in Preussen am Schlusse d. J. 1861. gr. 4. (VIII u. 202 S.) Arnberg.  $1\frac{1}{4}$  Thlr.
- Hladwetz, H., u. L. Barth**, üb. einige Harze. [Zersetzungsproducte derselben durch schmelzendes Kali.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (13 S.) Wien. n. 2 Ngr.
- Kochstetter, Prof. Dr. Ferd. v.**, üb. das Vorkommen v. Eozoon im krySTALLINISCHEN Kalke v. Krummau im südlichen Böhmen. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (12 S.) Wien. n. 2 Ngr.
- Jahresbericht**, vierter, d. Vereins v. Freunden der Erdkunde zu Leipzig. 1864. gr. 8. (III u. 169 S. m. 3 Steintaf. in qu. gr. Fol.) Leipzig 1865. 2 Thlr. (1—4.: 3 Thlr. 18 Ngr.)
- Immisch, Oberlehr. Rob.**, die slavischen Ortsnamen im Erzgebirge. 4. (34 S.) Bautzen. baar  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Issler, Lehr. Dr. Herm. Frdr.**, die Lebensgeschichte v. *Centhorhynchus sulcicollis* Gyllenhal u. *Nematus ventricosus* Klug. Beitrag zur Kenntniss u. Vertilgg. schädli. Garteninsecten. gr. 8. (66 S. m. eingedr. Holzschn.) Cassel. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Kly, Vict.**, der Pessimismus u. die Ethik Schopenhauers. gr. 8. (VIII u. 82 S.) Berlin.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Kner, Prof. Rud.**, Notiz üb. eine Meduse in Feuerstein. [Mit 1 (lith.) Taf.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (3 S.) Wien. 3 Ngr.
- üb. das Vorkommen der Schwimmblase u. die Anordnung der Sexualorgane bei aalähnlichen Fischen. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (6 S.) Ebd. n. 2 Ngr.
- Liebenau, Thdr. v.**, urkundliche Geschichte der Ritter v. Baldegg u. ihres Stammschlusses. gr. 8. (129 S.) Lucern. n. 18 Ngr.
- Lippich, Prof. Ferd.**, üb. einen neuen Fallapparat. [Mit 2 (lith.) Taf. (in qu. gr. 4. u. qu. Fol.)] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (14 S.) Wien. n. 12 Ngr.
- Livii, Titii**, historiarum romanarum libri qui supersunt. Ex recensione *Jo. Nic. Madvigii*. Ediderunt *Jo. Nic. Madvigius* et *Jo. L. Usnigius*. Vol. IV. Pars II. gr. 8. (XVI u. 81 S.) Hauniae. (Leipzig.) n.  $\frac{1}{2}$  Thlr. (I—IV, 2.: n. 7 Thlr. 12 Ngr.)
- Malin, G.**, üb. das Resorcin. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (7 S.) Wien.  $1\frac{1}{2}$  Ngr.

- Maurer**, Staats- u. Reichsrath Geo. Ludw. v., Geschichte der Dorfverfassung in Deutschland. 2. Bd. gr. 8. (X u. 496 S.) Erlangen. n. 2 Thlr. 24 Ngr. (1. 2.: n. 4 Thlr. 24 Ngr.)
- Meyer**, Dr. Jul., Geschichte der modernen französischen Malerei seit 1789 zugleich in ihrem Verhältniss zum polit. Leben, zur Gesittg. u. Literatur, 1. Abth.: Von David bis zum Ausgang der romant. Schule. Mit (13) Holzschn. gr. 8. (X u. 290 S.) Leipzig. n. 2 Thlr. 12 Ngr.
- Moer**, Hauptm. v., kurze Geschichte der bayerischen Rheinpfalz unter den Römern. 2. Aufl. 16. (43 S.) Landau. n. 4 Ngr.
- Müller**, Conrect. H. D., Hermes Argeiphontes u. Jo. Demeter. gr. 4. (24 S.) Göttingen. n. 6 Ngr.
- Mussafia**, Prof. Adf., Beiträge zur Crescentiasage. I. Ueber eine italienische metrische Darstellung der Crescentiasage. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (104 S.) Wien. n. 16 Ngr.
- Nagy**, K., die Sonne u. die Astronomie. Lex.-8. (920 S. m. 1 Tab. in qu. Fol.) Leipzig. n. 4 Thlr.
- Noll**, Lehr. Dr. F. C., der Main in seinem unteren Laufe. Die physikal. u. naturhistor. Verhältnisse dieses Flusses als Beitrag zur Kunde der Heimat. gr. 8. (IV u. 58 S.) Frankfurt a. M. n. 1/2 Thlr.
- Pachler**, Dr. Faust, Beethoven u. Marie Pachler-Koschak. Beiträge u. Berichtign. [Abdr. aus d. Neuen Berl. Musikzeitg.] gr. 8. (34 S. m. 1 Steintaf. in 4.) Berlin. n. 1/2 Thlr.
- Panitz**, Oberlehr. Dr., üb. Sprachbewusstsein. gr. 8. (44 S.) Leipzig. 1863. baar n. 1/2 Thlr.
- Pfalz**, Dr. F., die germanischen Ordalien. gr. 8. (48 S.) Leipzig 1865. baar n. 1/2 Thlr.
- Pflamater**, Dr. Aug., die Sprache in den botanischen Werken der Japaner. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (78 S.) Wien. n. 12 Ngr.
- Reichensperger**, Dr. Aug., Georg Gottlob Ungewitter u. sein Wirken als Baumeister zumeist aus Briefen desselben dargestellt. 8. (X u. 230 S.) Leipzig. n. 24 Ngr.
- Schlagintweit**, Dr. Emil, die Gottesurtheile der Indier. Rede gehalten in der öffentl. Sitzg. der königl. Akademie der Wissenschaften am 28. März 1866 zur Erinnerung ihres 107. Stiftungstages. gr. 4. (36 S.) München. n. 12 Ngr.
- Sonklar Edler v. Innstädten**, Oberst Karl, die Gebirgsgruppe der Hohen-Tauern m. besond. Rücksicht auf Orographie, Gletscherkunde, Geologie u. Meteorologie, nach eigenen Untersuchgn. dargestellt. gr. 8. XXII u. 408 S. m. eingedr. Holzschn. u. 3 Steintaf., wovon 2 in Buntldr. in Imp.-Fol.) Wien. Subscr.-Pr. baar. n. 5 1/2 Thlr.
- Stemann**, App.-Ger.-Präsid. Dr. Chr. L. E. v., Geschichte d. öffentlichen u. Privatrechts des Herzogth. Schleswig. 1. Thl. gr. 8. (VIII u. 247 S.) Kopenhagen. (Leipzig.) n. 1 Thlr. 24 Ngr.
- Strauss**, Dav. Frdr., Lessing's Nathan der Weise. Ein Vortrag. 2. Aufl. 8. (79 S.) Berlin. n. 12 Ngr.
- Woltmann**, Dr. Alfr., Holbein u. seine Zeit. 1. Thl. Mit 31 Holzschn. u. 1 Photolith. gr. 8. (XVI u. 376 S.) Leipzig. n. 3 1/2 Thlr.
- Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins**. Im Auftrage d. Vereins hrag. v. Gymn.-Dir. Prof. Dr. K. W. Bouterwek u. Gymn.-Oberlehr. Dr. W. Creelius. 2. Bd. 2. Hälfte. gr. 8. (IV S. u. S. 273—378.) Bonn 1865. n. 1/2 Thlr. (I. II.: n. 4 Thlr.)



# Intelligenz-Blatt

zum

## SERAPEUM.

31. August.

N: 16.

1866.

---

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur,  
Anzeigen etc.

---

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher  
empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen,  
welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vor-  
theile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

---

### K a t a l o g

der Handschriften in der Bibliothek der regulirten  
Chorherren zu S. Salvatore

in Bologna.

(Schluss.)

[pag. 563.]

Philosophi Scholastici et Morales.

*Aristotelis* opera resolutiva, MS. in perg.

Ejusdem libri *Metheororum*, in perg. MS.

Ejusdem *Ethica* et *Oeconomica*, in perg. MS.

Ejusdem *Ethica* et *Rhetorica*, in perg. MS.

Ejusdem libri *Politicorum*, in perg. MS.

*Platonis* *Phaedon*, item de contemnenda morte, in perg. MS.

Nota hoc opus secundum esse rarum.

*Aurista* de Conquestu Virtutis.

*Incerti* pro Socrate *Apologia*, in perg. MS.

*Olympiodori* *Expositio* in *Phedrum* et *Phedonem* *Platonis*,  
in perg. MS.

*Jamblicus* de *Mysteriis*, in perg.

*Nicomachi* *Exegesis*, in papyr. MS.

*Guillelmi Ochami* *Expositio* in *Artem Veterem*, in perg. MS.

*Alberti Parvi* de *Saxonia* *Quaest. pariter*.

*Ruperti Cardinalis* *Expositio* in *librum priorum*, in perg. MS.

XXVII. Jahrgang.

*Campsalis* Angli Logica contra Ochamum in perg. MS.

*Alcinoi* Epitome decretorum Platonis, in perg. MS.

*Mitrophanis* Philosophi opera in papyr. MS.

Incertus de Unitate et Concordia Civium, in perg. MS.

[pag. 564.]

*Senecae* Opera universa in codice antiquissimo perg. MS., in quo quam plurima habentur, quae in impressis codicibus considerantur, tum soluta oratione tum carmine ut praecipue *Epistolae* ad Paulum.

Idem de Remediis Fortuitorum, in perg. MS.

*Ciceronis* Philosophia, in perg. MS. peregre sane.

*Aristogenis* philosophi et medici opera in papyr.

*Macrobii* de Somno Scipionis, in perg. MS.

*Vibius Sequestri* de Fontibus, Fluminibus etc., in perg. MS.

*Joannis Salisberiensis* Entheticus in Policraticon, hoc est de Nugis Curialium, in perg. MS.

Item alter in perg. pariter MS.

*Alexandri Aphrodisiensis* fragmenta varia, in papyr. MS.

Alia in papyr. pariter MS.

*Joannes Boccacius* de Luce, in perg. MS.

*Porphyrii* Isagoge latinitate donata, in perg. MS.

[pag. 565.]

*Ammonius* in opera Porphyrii MS.

*Simplicius* in Categorias, in perg. MS.

Ejusdem *Simplicii* opus in Epictetum, in papyr. MS.

Incerti opus de perfecta Libertate, in perg. MS.

Incertus de Beatitudine, perg. MS.

*Paulus Vergerius* de ingenuis Moribus, in perg. MS.

Incertus de Virtutibus moralibus, in perg. MS.

*F. Amandi* ordinis Praedicatorum Horologicum sapientiae, in perg. MS.

*Vincentii Putti* Dominicani Cursus philosophicus, in papyr. MS.

*Raynerii Bovosii* Canon. Regul. S. S. Salvatoris Logica et varia Philosophica, in papyr. MS.

*Ambrosii Gozzi* doctoris Bononiensis Philosophia, in papyr. MS.

*Marini Vincentii* Jesuitae Cursus Philosophicus, in papyr. MS.

*Aug. Galliesius* doctor Bononiensis in Dialecticam et Physicam artes, in papyr. MS.

*Flamminii Papazzonii* Duplicatus cursus Philosophicus, in papyr. MS.

*Jacobus Anselmus Albinus* Canon. Regul. S. S. Salvatoris de Intellectu, de Anima et Metaphysica, in papyr. MS.

*Octavius Rocius* Doctor Patavinus de Gener., in papyr. MS.  
*Ludovici Cartarii* Expositio in 4 ultimos Phys. de Gen.  
 et Anima, in papyr. MS.

*Mariani Bononiensis* Canon. Regul. S. S. Salvatoris Physica, in papyr. MS.

*Marini Veneti* Canon. Regul. S. S. Salvatoris Logica et Physica et Gen., in papyr. MS.

*Eranc. Picolomini* Logica, in papyr. MS.

*Josephi Constantii Fanensis* Can. Regul. S. S. Salvatoris Logica, in papyr. MS.

*Matthaei Gondii* doctoris Bononiensis Logica, in papyr.

*Joannis Ravennatis* Canon. Reg. Later. Logica, in papyr.

*Alphonsi Spellani* Ferrar. Canon. Regul. S. S. Salvatoris Logica, in papyr. MS.

*Joannis Alphonsi Puccinelli* Lucensis Canon. Regul. S. S. Salvatoris Logica, in papyr. MS.

Nota quod opera a signo  $\emptyset$  huc usque recensita sunt originalia ratione quam innui pag. 561 supra.

Cato de Senectute, in perg. MS.

Alios quam plures incerti nominis vide sparsim in 16 Arm. dextr.

[pag. 567.] Mathematici, Astrologi, Cosmographi.

*Alphonsi Regis Aragoniae* Tabula Astronomica, in perg. MS.

*Pomponii Melae* Cosmographia, in perg. MS.

Altera, in perg. pariter MS.

*Proclus* de Rebus Mathematicis, in papyr. MS.

Ejusdem Demonstrationes Mathematicae, in papyr. MS.

*Euclidis* Demonstrationes, in papyr. MS.

*Ptolemaei* Geographia, in papyr. MS.

*Joannis de S. Busco* Sphaera, in perg. MS.

Incerti Theoricae Planetarum.

*Vitruvii* opus de Architectura, in papyr. MS.

*Paulus Orossius* de Situ Orbis, in perg. MS.

*Theon Smyrneus* de Rebus Mathematicis, in papyr.

Incertus de Ratione Sphaerae et Planetarum, in papyr. MS.

[pag. 568.] Medici.

*Avicennae* Canon de Medicina, in perg. MS. opus sane egregium.

*Err. ps. Arabi* [?] Volumen et *Alsaux* [?] in Medicina in perg. MS. pariter ac primum egregium opus, duobus distinctum Codicibus.

*Averrois* opus in Medicina, in perg. MS.

*Mathioli* Perusini Editio in libros Nicrotegni Galleni, in perg. MS.

*Albumeronis Avensoar* Thesyr in practica Medicinæ, in perg. MS.

*Aristogenis* Medici opera, in papyr. MS.

Incerti Ars Medica, Graeco idiomate in papyr. conscripta.

Incerti opus Medicinæ Hebraico caractere, in perg. conscriptum.

*Bonaventurae de Ysio* Neapolitani opus Chemicam, quod Compostella Medicamentorum nuncupatum, opus sane perpulchrum, in papyr. MS.

Incerti Paradisus Arborum, in perg. MS.

[pag. 570.]

#### Historici Sacri.

*Josephi* Hebraei Antiquitates Judaicae, in perg. egregie MS.

Belli Judaici a *Flavio Josepho* luculentissime digesti expliciunt libri septem, finiti anno Domini MCCCCLXIII, die vero XIX mensis Julii per me *Johannem Vries* de Amstelodamis, et princ. Incipit Liber Antiquitatis *Josephi* Historiographi. In Princ. etc.

*Eusebii* Caesariensis Historiae Ecclesiasticae, in perg. MS.

*Gregorii* Nisseni Descriptio vitae Moysis, in perg. MS.

*Pauli Orosii* Historia contra paganos, in perg. MS.

Altera, in perg. pariter MS.

*D. Hieronimi* opus de Viris Illustribus, in perg. MS.

Ejusdem opus de Locis Terrae Sanctae, in perg. pariter MS.

Incerti Catalogus Virorum illustrium Veteris et Novi Testamenti, in perg. MS.

*Jacobi de Voragine* Flos S. S., in perg. MS.

*Augustini Manfredi* Mantuani Can. Reg. S. S. Salvatoris Historici Canonicorum Regul. necnon Apologeticus pro sua Congregatione.

Nota quod opus in papyr. MS. est originale.

Relatione de lo stato di tutta la Congregatione Canon. Regul. del Salvatore data ad Innocentio X. l'anno 1650, scritta in carta ordinaria.

[pag. 571.]

#### Historici profani.

*Caesaris* Commentaria, peregrina in perg. MS.

Alia in perg. MS.

Alia et ipsa, pariter in perg. MS.

*Valerius Maximus* de Dictis et Factis memorabilibus, in perg. MS.

Ejusdem idem opus, in perg. MS.

*Joannis Andreae* Epitome in ipsum *Valerium Maximum*, in perg. MS.

*Titi Livii* Decas prima, in perg. MS.

*Altera*, pariter in perg. MS.

*Idem* de Bello Macedonico, in perg. deca.

*Altera* pariter de Bello Macedonico, in perg. MS.

*Deca altera* de 2.<sup>o</sup> Bello Punico, in perg. MS.

*Joannis Antonii Campani Historia Gestorum Bracci*, in perg. MS.

*Aelius Spartianus* de Vita Hadriani, Severi, Pescenii et Caracallae.

*Julius Capitolinus* de Vita Antonini Pii et Philosophi et Veri.

*Aelius Lampridius* Commodi, Heliogabali.

Hic Codex, in papyr. est MS. antiquiss.

[pag. 572.]

*Lucii Florici Flori* opus Memorabilium factorum ab urbe condita usque ad Tyberium, in papyr. MS.

*Extropius* de Romana Historia, pariter MS.

*Plinius* de Viris Illustribus, pariter MS.

*Dorretus* de Bello Trojano pariter. Hic enim in eo bello miles fuit.

*Lucii Flori* idem opus, cum annotationibus incerti, in perg. MS.

*Q. Asconius Paedianus* de temporibus Vespasiani, in pap. MS.

*Plutarchi* pars non parva de Viris Illustribus, in perg. MS.

*Flavii Blondi* Foroliviensis Italia Illustrata, in perg. MS.

*Justini* Historiae, in perg. MS.

*Suetonii* opus in 12 Caesares, in perg. MS.

*Idem* opus, in perg. pariter etc.

*Idem* opus, in perg. pariter.

*Salustius* de Bello Catalinario et Jugurtino, in perg. MS.

*C. Julius Solinus* de Rebus Memorabilibus, in perg. MS.

*S. Ruffi* Annumeratoris liber de Roma Historia, in perg. MS.

[pag. 573.]

*Incerti Vitae Hannibalis, Horatii Flacci, Milciadis, Agesilai Lacedemonis*, Codex in perg. MS.

*Luciani* Comparatio Alexandri cum Hannibale, in perg. pariter.

*Incerti Acci Flacci et Tulli Vita*, in perg. MS.

*Incerti Epigrammata* de Urbis antiquitate, in papyr. MS.

*Nicolai* cujusdam Naufragium.

*Incertus* de origine Ottomannorum.

*Leonardus Aretinus* de Militia, Codex in perg. MS.

[pag. 577.]

Poetae et pro poetis.

*Pii Mirandulani Canon. Regul. S. S. Salvatoris Mysteria nostrae Redemptionis heroico carmine descripta*, in papyro.

Hoc opus non solum est originale, verum et singulare, cum nullibi sit nisi in nostra Bibliotheca.

*Josephi Brixii* Laudes S. Alexii heroico carmine descriptae, in perg. MS.

*Joannis Bocacii* a Certaldo Genealogia Deorum, in papyr. MS.

Hoc opus non solum quia Latinum (taliter enim existimatur compositum ab auctore) verum etiam quia antiquissimum tamquam singulare haberi debet.

*Juvenalis* Satyrae, in perg. MS.

Ejusdem in perg. pariter MS.

Ejusdem in perg. pariter MS. cum postillis.

Ejusdem *Juvenalis* eadem Satyrae.

*Persii Flacci* Satyrae.

*Horatii* opera omnia, in perg. MS.

Ejusdem *Horatii* Odae, item in perg. MS.

*Omniboni* Luculentissima Commentaria in omnes *Juvenalis* Satyras, in papyr. MS.

[pag. 578.]

*Martialis* Epigrammata, in perg. MS.

Eadem Epigrammata, in perg. MS.

Codex iste antiquissimus sane est, continetque plura

*Martialis*, quae non habentur in Codicibus impressis.

*Claudiani* opera in perg. pariter MS.

*Statii* poetae opera, in perg. MS.

*Homeri* poema Latinitate donatum.

*Aeschillis* Carmina Graeca, cum Commentariis incerti, in papyr. MS.

*Orphaei* Argonauticon, in papyr. MS.

Incerti Epigrammata de Urbis Antiquitate, in papyr. MS.

#### Universales.

[pag. 579.]

*Auli Gellii* Commentaria Noctium Atticarum, in perg. MS.

Quamplures Codices in hoc parvulo Repertorio recensiti equidem annotari poterant tamquam originales, cum non parvi momenti super hoc negotium sit testimonium ipsorum antiquitas, de hoc tamen nobis ipsis silentium indicimus, ne videamur velle augere quod per se dignum est.

Sit Laus Deo, et B. Virgini ac  
B. Augustino.

Finis.

Bononiae XXV. A. CIOIOCCXCV.

# Uebersicht der neuesten Litteratur.

## DEUTSCHLAND.

- Alten, F. v.**, Versuch e. Verzeichnisses der Werke u. Entwürfe v. Asmus Jac. Carstens. Mit Angabe der Vervielfältign. gr. 8. (59 S. n. 1 Steintaf.) Oldenburg. n. ½ Thlr.
- Muntzschli, Prof. Dr.**, das moderne Kriegerecht der civilisirten Staaten als Rechtsbuch dargestellt. gr. 8. (IV u. 69 S.) Nördlingen. n. 14 Ngr.
- Catalogus codicum manu scriptorum bibliothecae regiae Monacensis.**  
Tom. I. Pars. II. et III. Lex.-8. München. n. 3 Thlr. 14 Ngr.  
(1. 2. 3. u. VII.: n. 6 Thlr. 14 Ngr.)
- Inhalt:** II. Die arabischen Handschriften der k. Hof- u. Staatsbibliothek in München beschrieben v. Secr. *Jos. Aumer.* (VIII u. 502 S.) n. 2½ Thlr. — III. Die persischen Handschriften der k. Hof- u. Staatsbibliothek in München beschrieben v. Secr. *Jos. Aumer.* (152 S.) n. 24 Ngr.
- Issen, E.**, der Keller zu Skepsis. Versuch üb. das Schicksal der Aristotelischen Schriften. Als Mscr. gedr. 4. (30 S.) Stargard. (Berlin.) baar n. 12 Ngr.
- Falk, Val. Al. Frz.**, Geschichte d. ehemaligen Klosters Lorsch an der Bergstrasse. Nach den Quellen u. m. besond. Hervorhebg. der Thätigkeit d. Klosters auf dem Gebiete der Kunst u. Wissenschaft dargestellt. gr. 8. (VIII u. 218 S.) Mainz. n. 27 Ngr.
- Grimme, Frdr. Wilh.**, das Sauerland u. seine Bewohner. 16. (70 S.) Soest. ¼ Thlr.
- Histoire de Jules César.** (Par Napoléon III.) Tome 2. Lex.-8. (VII u. 595 S.) Paris. Wien. (a) n. 3½ Thlr.; Atlas. 2. Livr. (32 Steintaf. in Fol. u. gr. Fol.) (a) n. 1½ Thlr.
- Pasch, Prof. Dr. Ed.**, zur Kritik der Geschichte d. Kaisers Tiberius m. besond. Berücksicht. der Lebensbeschreibg. desselben v. Ad. Stahr. gr. 8. (VIII u. 128 S.) Altenburg. n. 24 Ngr.
- Paul, Oberlehr. Dr.**, Quaestiones Claudianae. gr. 4. (36 S.) Berlin. baar n. ½ Thlr.
- Reissig, Dr. W.**, üb. das Verhalten d. Jodeilbers im Lichte. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (13 S.) Wien. n. 2 Ngr.
- Revue, oesterreichische.** 4. Jahrg. 1866. 12 Hfte. (a ca. 10 B.) Lex.-8. Wien. n. 13½ Thlr.
- Schröder, Dr. Hans**, Lexikon der hamburgischen Schriftsteller bis zur Gegenwart. Im Auftrage d. Vereins f. hamburg. Geschichte ausgearb. Fortgesetzt v. Dr. C. R. W. Klose. 16. Hft. od. 4. Bd. 4. Hft. gr. 8. (IV S. u. 8. 481—621. Schluss.) Hamburg. (a) n. ½ Thlr.
- Schultz, Dr. Alwin**, urkundliche Geschichte der Breslauer Maler-Innung in den J. 1345—1523. gr. 8. (III u. 223 S.) Breslau. 1½ Thlr.
- Stantz, Dr.**, Münsterbuch, eine artistisch-historische Beschreibung des St. Vincenzen-Münsters in Bern, Lex.-8. (V u. 297 S. m. eingedr. Holzschn., 1 Photogr., 3 Steintaf., wovon 1 in Buntldr. u. lith. Titel.) Bern 1865. n. 4½ Thlr.
- Starklof, Rittmstr. R.**, das Leben des Herzogs Bernhard v. Sachsen-Weimar-Eisenach, Königlich niederländischer General der Infanterie. 2. (Schluss-)Bd. gr. 8. (III u. 356 S.) Gotha. (a) n. 2½ Thlr.
- Stein, Dr. Lor.**, die Verwaltungslehre. 2. Thl. A. u. d. T.: Die Lehre v. der innern Verwaltung. Die wirkl. innere Verwaltg. u. das Verwaltungsrecht. 1. Thl. Das Bevölkerungswesen u. sein Verwaltungsrecht. gr. 8. (XVI u. 353 S.) Stuttgart. n. 2 Thlr.
- Thommes, J. H. v.**, Geschichte v. England zur Zeit der Tudors. 1. Bd. 2. u. 3. Lfg. gr. 8. (S. 97—288.) Mainz. a ½ Thlr.

**Verhandlungen d. Vereins f. Kunst u. Alterthum in Ulm u. Oberschwaben.** 17. Veröffentlichg. Der grössern Hfte. 11. Folge. Mit 6 Steindr.-Taf. gr. 4. Ulm. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.

Inhalt: Die Pfahlbauafunde d. Ueberlinger Sees in der Staatssammlung vaterländischer Alterthümer zu Stuttgart beschrieben u. erläutert v. Ob.-Studien-R. Dr. K. D. Hassler. (20 S.)

**Wirth, Pfr. Herm.,** Geschichte u. Beschreibung der Stadt Eberbach am Neckar. 8. (VII u. 158 S.) Eberbach a. N. 1864. (Mannheim.)

baar u.  $\frac{1}{2}$  Thlr.

**Zeitschrift für schweizerische Statistik. — Journal statistique suisse.** — Hrsg. v. der schweiz. statist. Gesellschaft unter Mitwirkg. d. eidgen. statist. Bureau's. Red.: Dr. J. Stössel. Jahrg. 1866. 12 Nrn. (à  $1\frac{1}{2}$  B.) Mit Beilagen. gr. 4. Bern. n.  $1\frac{1}{2}$  Thlr.

---

## A n z e i g e.

---

Im unterzeichneten Verlage erschien so eben und kann durch jede Buchhandlung bezogen werden:

**Sophoclis tragoediae.** Ad optimorum librorum fidem recensuit et brevibus notis instruxit C. G. A. Erfurdt. Voll. VI. *Editio III<sup>a</sup>.* e. s. t.:

**Sophoclis Philotetes.** Ad optimorum librorum fidem denovo recensuit et brevibus notis instruxit GODOFREDUS HERMANNUS. *Editio III<sup>a</sup>.* Editio altera denovo typis exscripta. 8<sup>o</sup>. 17  $\frac{1}{2}$  Bogen. Velinp. 1 Thlr.

Früher erschien eben dasselbst:

**Sophoclis tragoediae.** Ad optimorum librorum fidem recensuit etc. etc. C. G. A. Erfurdt. Voll. IV. *Editio III<sup>a</sup>.* e. s. t.:

**Sophoclis Electra.** Ad optimorum librorum fidem recensuit et brevibus notis instruxit GODOFREDUS HERMANNUS. *Editio III<sup>a</sup>.* Editio altera denovo typis exscripta. 8<sup>o</sup>. 15 Bogen. Velinp. 1864. 25 Ngr.

Den, bei Entnahme eines aus 7 Bänden bestehenden vollständigen Exemplares dieser Ausgabe der TRAGOEDIAE auf Vier Thaler ermässigten Preis lässt die Verlagshandlung noch bis auf Weiteres fortbestehen, und kann das complete Werk zu diesem Preise daher überall bezogen werden.

**Verlag von Ernst Fleischer (R. Hentschel) in Leipzig.**

---

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.  
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.



# Intelligenz-Blatt

zum

## SERAPEUM.

15. September.

N<sup>o</sup> 17.

1866.

---

**Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.**

---

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die größten Vortheile zu.

**T. O. Weigel in Leipzig.**

---

Die  
**Manuscripte, Miniaturen und mit Malereien versehenen alten Druckwerke**

in dem

**Musée des Thermes et de l'Hôtel de Cluny**

**in Paris.**

---

An der Stätte, wo einst in der alten Lutetia ein nach der gewöhnlichen Annahme von Constantius Chlorus erbauter Palast sich erhob, in welchem 360. Julian der Abtrünnige von seinen Truppen zum römischen Kaiser ausgerufen wurde, hatte auf den Ruinen eines Theiles dieses alten Bauwerkes [Palais des Thermes von den Franzosen genannt] um die Mitte des 15. Jahrhunderts der Abt von Cluny Jean de Bourbon, natürlicher Sohn des Herzogs von Bourbon Jean I., den Grund zu dem erst nach seinem Tode vollendeten „Hôtel de Cluny“ gelegt. Dasselbe ist nun, nachdem es im Laufe der Zeit gelitten hatte, glänzend restaurirt worden, und durch das Gesetz vom 24. Juli 1843 wurde hier eine sehr interessante Sammlung von allerhand Ueberresten, Meubeln und Kunstgegenständen des Alterthums, des Mittelalters und der Renaissance aufgestellt, der man den Namen des „Musée des Thermes et de l'Hôtel de Cluny“ gab. Den Grund zu dieser gallisch-römischen Sammlung.

**XXVII. Jahrgang.**

lung legte der Staat durch Ankauf der Sammlungen des im August 1842 verstorbenen Oberrechnungsrathes am Rechnungshofe zu Paris Alexandre Du Sommerard, welcher durch zahlreiche kunstgeschichtliche Schriften, namentlich das grosse Werk *Des Arts au moyen-âge* wohl bekannt ist. Hier finden sich nun auch nach dem auf Befehl des Ministeriums publicirten Kataloge („Musée des Thermes et de l'Hôtel de Cluny. Catalogue et description des objets d'art de l'antiquité, du moyen-âge et de la renaissance, exposés au Musée. Paris 1853.“ 240 bez. und 6 unbez. SS. 8<sup>o</sup>.) auch folgende Manuscripte, Miniaturen und mit Malereien versehene alte Druckwerke.

---

Heures. Manuscrit à grandes vignettes et riches encadrements, sur fin vélin, avec or en relief. — Reliure du temps, en vélin. — xiv<sup>e</sup> siècle.

Heures. Petit manuscrit in-8., avec figures et initiales peintes en couleurs et rehaussées d'or. — Reliure en veau rouge. — xv<sup>e</sup> siècle.

Heures du xv<sup>e</sup> siècle. — Manuscrit décoré de grandes vignettes, de lettres et de riches encadrements en couleurs rehaussées d'or.

Heures. Manuscrit du xv<sup>e</sup> siècle, orné de grandes vignettes avec encadrement. — Reliure moderne en velours, couverte de plaques d'émaux incrustés de travail byzantin.

Heures. Manuscrit du xv<sup>e</sup> siècle, orné de grandes vignettes richement rehaussées d'or. — Reliure en velours.

Livre d'heures, du commencement du xvi<sup>e</sup> siècle, orné d'un grand nombre de miniatures et de vignettes.

Ce manuscrit a appartenu au roi Henri III, en 1574, lors de la mort de Marie, princesse de Condé. La reliure porte les insignes du roi avec les têtes de mort, les larmes et la légende: *Jesus, Maria, mori memento*.

Heures manuscrites du xvi<sup>e</sup> siècle, décorées d'un très grand nombre de miniatures, figures, sujets et encadrements en couleurs rehaussées d'or.

Parmi les sujets principaux sont les sibylles et la danse macabre, en vingt-quatre sujets, avec leurs légendes. — Reliure moderne décorée de plaques d'ivoire.

Feuillets d'un psautier in-folio du xiii<sup>e</sup> siècle. Grandes heures avec vignettes et lettres coloriées et rehaussées d'or.

Feuillets d'un manuscrit de droit, grand in-folio du xiii<sup>e</sup> siècle, orné de vignettes à figures dont l'une représente un prisonnier au Ceps.

Feuillets d'un manuscrit in-folio du xiv<sup>e</sup> siècle, orné de lettres en couleurs rehaussées d'or.

Grands feuillets de plain-chant avec vignettes, encadrements et grandes lettres à figures. — xv<sup>e</sup> siècle.

Fragment d'un manuscrit in-folio du xv<sup>e</sup> siècle. *De incarnatione verbi, de conceptu virginali*. Initiales colorées.

Camillus, vainqueur des Volsques. — Feuille tirée d'un manuscrit in-folio du xv<sup>e</sup> siècle.

La résurrection. — Miniature formant B majuscule, extraite d'un psautier de plain-chant du xv<sup>e</sup> siècle.

La visitation. — Miniature extraite d'un livre d'heures du xv<sup>e</sup> siècle.

Miniature d'un manuscrit du xv<sup>e</sup> siècle. — La Vierge dans sa gloire, entourée d'anges.

Miniature d'un manuscrit du xv<sup>e</sup> siècle. — Le Christ dans sa gloire, avec Marie et saint Jean, et la résurrection des morts.

Feuillets d'un calendrier, extraits d'un manuscrit de la fin du xv<sup>e</sup> siècle.

Sujet légendaire. — Miniature extraite d'un psautier de plain-chant du xv<sup>e</sup> siècle.

La Santa-Casa. — Miniature extraite d'un psautier du xv<sup>e</sup> siècle.

La visitation, lettre initiale S. — Miniature extraite d'un psautier du commencement du xvi<sup>e</sup> siècle.

Rondeaux des Vertus contre les Péchés Mortels, faits pour Louise de Savoie, avec leur dédicace à cette princesse. — xv<sup>e</sup> siècle.

L'inscription de la couverture est ainsi conçue :

„EN CE PETIT LIVRE SONT SEPT RONDEAUX DES  
VERTUS CONTRE LES PÉCHÉS MORTELS. EN  
CHACUN DESQUELS ES PREMIÈRES LIGNES  
EST LE NOM ET SURNOM DE VOUS MADAME  
ET POURREZ RELIRE LES DITZ RONDEAUX AU  
REBOURS COMMENÇANT DU BAS AU  
HAULT. LESQUELS SE RENTRENT EN RE-  
TOURNANT SUS LA DERNIÈRE LIGNE.“

Ces rondeaux sont placés dans l'ordre suivant :

Humilité contre orgueil.  
Libéralité contre avarice.  
Charité contre envie.  
Patience contre ire.  
Sobriété contre glotonie.  
Chasteté contre luxure.  
Diligence contre paresse.

Chaque sujet se compose de la figure de la mère du Roi, représentée, soit debout, soit à cheval, et accompagnée des attributs de la vertu dont elle est l'image. Elle foule aux pieds le Vice qui lui est opposé. Les peintures sont entourées d'encadrements d'architecture. En bas est l'écusson armorié de la princesse, avec deux anges ailés pour supports. En face des peintures sont les rondeaux, dans lesquels, comme il est dit en la dédicace, la première lettre de chaque vers est

une des lettres du nom de Loise de Savoye, de manière à ce que ce nom se trouve répété de haut en bas à chaque rondan.

**Miniature.** — Combat entre Persée et Paul-Emile. La légende est au revers. Commencement du xvi<sup>e</sup> siècle.

„QUANT LA GUERRE FUST COMMENCÉE AVEC PERSEUS,  
PAULUS EMILIUS CONSUL FUT ENVOYÉ A TOUT UN  
OST CONTRE LUI. LEQUEL PAULUS SE  
COMBATIST AVEC LE DIOT PERSEUS QUI FUT  
DESCONFIST EN LA BATAILLE ET VINGT MIL HOMMES Y  
FURENT OCCIS. DES ROMAINS Y DEMEURÈRENT SEU-  
LEMENT CENT CHEVALIERS — ETC.

Fragment d'un manuscrit du xvi<sup>e</sup> siècle à l'écusson palé d'or et de gueules.

Le titre porte l'inscription :

Heures de Notre-Dame a l'usage de  
Coustances apparten a noble et puissant Seigneur  
Francoys de Briquerville, sieur et chastelain  
de Lanine, Ausebosc, Argueil, Sainte Croix,  
et capitaine de Saint-Lo, l'an 1553.

Le calendrier, qui date du commencement du xv<sup>e</sup> siècle, est complet et décoré de figures allégoriques pour chaque mois de l'année, de sujets et d'encadrement en couleurs rehaussées d'or.

**Miniature sur vélin** représentant les figures de saint Augustin et de Cirille, évêque de Jérusalem. — xvi<sup>e</sup> siècle.

**Titre manuscrit sur parchemin.** — xii<sup>e</sup> siècle.

Cession du patronat de l'église de Boudaroy, gardé par le seigneur de ce lieu au profit du chapitre, en 1157.

**Titre manuscrit sur parchemin.** — xii<sup>e</sup> siècle.

„Pour le patronat de Boudaroy, conféré en 1197, par Henri Ier, de Dreux, évêque d'Orléans.“

**Titre latin. Manuscrit sur vélin** d'un achat de 55 arpens de terre à la ferme de Marsdorff. — Daté de l'an 1240.

Les sceaux en cire qui pendent à ce titre représentent, l'un l'archevêque Conrad et un autre saint Pierre.

**Titre manuscrit sur parchemin avec sceau en cire.** — xiii<sup>e</sup> siècle.

**Titres manuscrits.** — 1401.

Vidimus authentique des lettres de Jean d'Armagnac, comte de Charolois, par lesquelles il donne et transporte aux abbé et convent de Cluny le droit qu'il avoit de succéder aux biens des bastards qui mouraient sans enfants légitimes dans la ville et ressort du doyenné de Paroy, lesdites lettres en date du 27 juin 1370, et le vidimus du 12 octobre 1401. Signé Germanet.

**Titre sur parchemin** du xv<sup>e</sup> siècle.

Quittance donnée à l'abbé de Cluny pour quelques ouvriers, de l'argent qu'ils avaient reçu dudit abbé, pour les réparations qu'ils avaient faites au collège de Cluny, à Paris, au 25 août 1407.

**Titre manuscrit sur parchemin.** — xv<sup>e</sup> siècle.

Provisions de la cure de Boudaroy. — 1457.

Titre manuscrit sur vélin. — xvi<sup>e</sup> siècle.

Contestation en cour de parlement entre le grand archidiacre et les curés de Saint-Prix et de Taverny, concernant le droit de litige. — 1504.

Titres manuscrits sur parchemin. — xvi<sup>e</sup> siècle.

Sentence du Châtelet de Paris du 6 mars 1577.

Titre manuscrit sur parchemin, avec la signature de Catherine de Médicis, mère du Roi, renfermant une promesse d'indemnité pour le sire de Valan, chevalier de l'ordre du Roi, contresignée par le secrétaire des finances. — xvi<sup>e</sup> siècle.

Explication d'un thème d'astrologie judiciaire, fait pour Henry III, et portant la date de 1573, avec l'écusson armorié en couletrs.

Le titre est ainsi conçu :

*Exposition sur une devise inventée pour le Roy esleu de Poulougne.  
Par Fran: Choisy de Chastelheraud. — 1573.*

Heures imprimées sur vélin, à gravures sur bois d'un grand luxe, par Simon Vostre. — Reliure du temps, dorée au fer avec les noms de LOUYSE SALIVET. — 1512.

La première page porte dans un riche encadrement l'inscription suivante, surmontée de l'écusson de l'éditeur, que supportent deux chimères :

SIMON VOSTRE.

LES PRÉSENTES HEURES A L'USAGE DE BESANCON SONT TOUT AU LONG SAS REQUIR: AVEC LES FIGURES ET SIGNES DE LAPOCALIPSE: LES MIRACLES NOSTRE DAME LES ACCIDÈS DE L'HÔME: T PLUSIEURS AUTRES HISTOIRES DE NOUVEAU ADIOUSTEES ONT ESTE FAICTES A PARIS PAR SYMÔ VOSTRE LIBRAIRE: DEMEURAT A LA RUE NEUFVE: PRÈS LA GRANT EGLISE.

Heures imprimées sur vélin, ornées de gravures sur bois, vignettes et encadrements, avec initiales en couleurs, publiées par Simon Vostre. — Reliure du temps. — 1512.

Heures imprimées sur vélin avec gravures sur bois, sujets, vignettes, encadrements, ornées de lettres initiales colorées et rehaussées d'or, publiées par Germain Hardouin. — 1527.

La dernière page porte l'inscription suivante:

„LES PRÉSENTES HEURES SONT A L'USAGE DE ROME TOUT AU LONG SAS REQUIR: ONT ESTE NOUVELLEMÉT IMPRIMES A PARIS: PAR GERMAIN HARDOUIN, IMPRIMEUR ET LIBRAIRE: DEMEURAT AU DICT LIEU ENTRE LES DEUX PORTES DU PALAIS: A L'ENSEIGNE SAINTE MARGUERITE ET ON VENDENT AU DICT LIEU.

Heures imprimées sur vélin, ornées de grandes gravures, vignettes et encadrements sur bois, avec initiales en couleurs, publiées par Simon Vostre. — Reliure du temps, frappée et dorée au petit fer, avec les noms du propriétaire *Caterine Lepeutre*.

Heures imprimées sur papier, ornées de gravures, vignettes et encadrements sur bois, avec initiales en couleur, publiées

par Anthoine Verard. — Reliure du temps, gaufrée au fer et représentant d'un côté la salutation angélique, et de l'autre l'adoration.

La dernière page porte l'inscription suivante disposés autour de l'écusson de France et des initiales de l'éditeur:

ANTHOINE. VERARD. HUMBLEMÉT. TE. RECORDE.  
CE. QUILL. A. IL. TIENT. DE. TOI. PAR. DON.  
POR. PROVOCQUER. TA. GRAT. MISERICORDE.  
DE. TOUS. PECHEURS. FAIRE. GRACE. ET. PARDON.

Estampes coloriées. Miniatures extraites d'un livre d'heures du commencement du XVI<sup>e</sup> siècle.

La crèche. — La présentation au temple. — La Sainte-Trinité.  
Livre d'office du XVIII<sup>e</sup> siècle. — Reliure dorée au petit fer.

## Uebersicht der neuesten Litteratur.

### DEUTSCHLAND.

- Arneth, Alfr. Ritter v., Marie Antoinette, Joseph II. u. Leopold II.**  
Ihr Briefwechsel. gr. 8. (XII u. 306 S., wovon 8 lith.) Wien.  
n. 2 Thlr.
- **Maria Theresia u. Marie Antoinette.** Ihr Briefwechsel. 2. verm.  
Aufl. Mit Briefen d. Abbé de Vermond an den Grafen Mercy. gr. 8.  
(XVI u. 423 S., wovon 8 lith.) Ebd. n. 2½ Thlr.
- Bibliotheca rerum germanicarum** edidit *Phil. Jaffé*. Tomus III. Lex.-8.  
Berlin n. 4½ Thlr. (I—III.: n. 13½ Thlr.)
- Inhalt: Monumenta Moguntina ed. *Phil. Jaffé*. (IX u. 750 S.)
- Bock, Geh.-Kämmerer Canon. Dr. Fr.,** Geschichte der liturgischen Gewänder d. Mittelalters od. Entstehg. u. Entwickelg. der kirchl. Ornate u. Paramente in Rücksicht auf Stoff, Gewebe, Farbe, Zeichng., Schnitt u. rituelle Bedeutg. nachgewiesen u. durch zahlreiche Abbildgn. erläutert. Mit e. Vorworte v. Bisch. Dr. Geo. Müller. 5. u. 6. Lfg. [od. Bd. II. Lfg. 2. u. 3.] Lex.-8. (XII S. u. S. 131—382 m. 33 Steintaf., wovon 4 in Buntldr., in Lex.-8. u. qu. gr. 4.) Bonn. n. 3½ Thlr.; Prachtausg. n. 4 Thlr. (eplt.: n. 10 Thlr.; Prachtausg. n. 12 Thlr.)
- Brix, Mar.-Ingen. Adph.,** Skizzen aus dem nördlichen Eismere nach Tagebuch-Aufzeichnungen. 2 Vorlesgn., gehalten im literarisch-gesell. Vereine zu Stralsund. 8. (IV u. 77 S.) Stralsund. 12 Ngr.
- Castro, Adolfo de,** Geschichte der spanischen Protestanten u. ihrer Verfolgung durch Philipp II. Nach d. Span. bearb. v. Dr. *Heinr. Hertz*. gr. 8. (VII u. 319 S.) Frankfurt a. M. 1½ Thlr.
- Cloernig, Geh. R. Carl Frhr. v.,** Darstellung der Einrichtungen üb. Budget, Staatsrechnung u. Controle in Oesterreich, Preussen, Sachsen, Baiern, Württemberg, Baden, Frankreich u. Belgien. gr. 8. (VII u. 187 S.) Wien. n. 1½ Thlr.
- Dahn, Prof. Dr. Fel.,** die Könige der Germanen. Das Wesen d. Ältesten Königthums der german. Stämme u. seine Geschichte bis auf die Feudalzeit. Nach den Quellen dargestellt. 4. Abth. Die Edicte der Könige Theoderich u. Athalarich u. das gothische Recht im gothischen Reich. gr. 8. (X u. 190 S.) Würzburg. n. 1 Thlr. 6 Ngr. (1—4.: n. 6 Thlr. 26 Ngr.)

- Erdmann**, Heinr., Herder, als Religions-Philosoph. Inaugural-Dissertation. gr. 8. (100 S.) Hersfeld. 12 Ngr.
- Frey**, Prof. Dr. J., zu Lysias. gr. 4. (31 S.) Zürich 1864. (Berlin.)  
baar n. 12 Ngr.
- Fürth**, Dr. Augustin., Quaestiones Lucilianae. 8. (34 S.) Bonn.  
baar  $\frac{1}{4}$  Thlr.
- Geschichte** Julius Cäsars. (Von Napoleon III.) Vom Verf. autoris.  
Uebersetzg. 2. Bd. [Der gallische Krieg.] Lex.-8. (VIII u. 544 S.)  
Wien. (a) n. 3 Thlr.; Atlas dazu 2. Lfg. (32 Steintaf. in Fol. u.  
gr. Fol.) (a) n.  $1\frac{1}{2}$  Thlr.
- Hefner-Alteneck**, J. H. v., die Kunst-Kammer Sr. königl. Hoheit d.  
Fürsten Carl Anton v. Hohenzollern-Sigmaringen. (In 12 Lfgn.)  
1. Lfg. Fol. (7 color. Kpftaf. m. V u. 6 S. Text.) München. n. 4 Thlr.
- Hille**, Geo., Prosperi Aquitani chronici continuator Hauniensis. gr. 8.  
(37 S.) Berlin. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Hiller**, Ed., Quaestiones Herodianae. Dissertatio philologica. gr. 8.  
(73 S.) Bonn. baar  $\frac{1}{4}$  Thlr.
- Jacot's** geographisches Wörterbuch aus den Handschriften zu Berlin,  
St. Petersburg u. Paris auf Kosten der deutschen morgenländ. Ge-  
sellschaft hrsg. v. Ferd. Wüstenfeld. (In 8 Halbbdn.) 1. Bd. 1. Hälfte.  
gr. 8. (492 S. m. 5 Steintaf.) Leipzig. n.  $5\frac{1}{2}$  Thlr.
- Justinian** digestorum seu pandectarum libri I—X. Edidit Th. Mommsen.  
Accedunt tabulae duae (chromolith.) gr. 4. (X u. 370 S.) Berlin.  
n.  $3\frac{1}{2}$  Thlr.
- Kirchhofer**, Thdr., die Legende vom 12jährigen Mönchlein. Inaugural-  
Dissertation. gr. 8. (46 S.) Schaffhausen. n.  $\frac{1}{8}$  Thlr.
- Kugler**, Privatdoc. Dr. B., Studien zur Geschichte d. zweiten Kreuz-  
zuges. gr. 8. (VIII u. 223 S.) Stuttgart. n. 1 Thlr. 6 Ngr.
- Lagarde**, Paul de, gesammelte Abhandlungen. gr. 8. (XL u. 304 S.)  
Leipzig. n. 5 Thlr.
- Palacky**, Frz., Geschichte v. Böhmen. Grösstentheils nach Urkunden  
u. Handschriften. 2. Bd. 1. Abth. Böhmen als erbliches Königreich  
unter den Přemysliden. Vom J. 1197 bis 1306. 3. Abdr. gr. 8. (VI  
u. 392 S.) Prag. n.  $1\frac{1}{4}$  Thlr. (I—II, 1.: n.  $2\frac{1}{2}$  Thlr.)
- Pensel**, Dr. Herm., die Fassung d. Bucheides. Ein Beitrag zur Ge-  
schichte d. Civilprozesses in Deutschland seit der Mitte d. 16. Jahrh.  
gr. 8. (V u. 81 S.) Erlangen. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Sacken**, Dr. Ed. Frhr. v., u. Dr. Frdr. Kenner, die Sammlungen d. k.  
k. Münz- u. Antiken-Cabinetes. Mit 1 (zinkogr.) Taf. gr. 8. (VII  
u. 497 S.) Wien. n.  $2\frac{1}{2}$  Thlr.
- die antiken Sculpturwerke u. Inschriftsteine d. k. k. Münz- u. An-  
tiken-Cabinetes. gr. 8. (103 S.) Ebd. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Salomonis** episcopi Bassorensis liber Apis. Syriacum arabicumque tex-  
tum latine vertit, notis illustravit Dr. J. M. Schoenfelder. gr. 8.  
(100 S.) Bamberg. 18 Ngr.
- Schmidt**, Dir. J. F. Jul., üb. Rillen auf dem Monde. Nebst 3 Steindr.-  
Taf. gr. 4. (24 S.) Leipzig. n. 1 Thlr. 6 Ngr.
- Schulze v. Huesgenburg**, Stef., Aug. Kanitz u. Jos. A. Knapp, die  
bisher bekannten Pflanzen Slavoniens. Ein Versuch. gr. 8. (172 S.)  
Wien. n. 28 Ngr.
- Schwarz**, Ludw., üb. die Reduction der scheinbaren u. wahren Mond-  
distanzen auf einander. Eine Abhandlg. Hierzu 1 (lith.) Figurentaf.  
Lex.-8. (51 S.) Dorpat 1865. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Sievers**, Prof. Dr. E. W., William Shakspeare. Sein Leben u. Dichten.  
1. Bd. gr. 8. (XVI u. 534 S.) Gotha. 2 Thlr. 6 Ngr.
- Siedem**, Oberstlieut. Frz. Frhr. v., Kaiser Maximilian II. in Nürnberg.  
Zur Geschichte d. 16. Jahrh. Nach archival. u. andern Quellen  
bearb. Mit 2 color. Bildern u. 1 Ansicht (in Stahlst.) gr. 8. (IV  
u. 172 S.) Erlangen. n. 21 Ngr.

- Statistik**, preussische. Hrsrg. vom königl. statist. Bureau in Berlin. IX. Fol. Berlin. baar n.  $1\frac{1}{2}$  Thlr. (1—9.: n.  $10\frac{1}{2}$  Thlr.)  
 Inhalt: Vergleichende Uebersicht d. Ganges der Industrie, d. Handels u. Verkehrs im preuss. Staate 1864. Nach den Berichten der Handelskammern u. kaufmänn. Corporationen. (X u. 282 S.)
- Stein**, Dr. C. G. D., u. Dr. Ferd. Hörschelmann, Handbuch der Geographie u. Statistik f. die gebildeten Stände. Neu bearb. unter Mitwirkg. mehrerer Gelehrten v. Prof. Dr. J. E. Wappäus. 7. Aufl. 2. Bd. I. Nachtrag u. 3. Bd. 9. Lfg. Lex.-8. Leipzig. 17 Ngr. (I, 1—13. II, III, 1—9. IV. u. Nachtrag zu II, 1.: 23 Thlr. 19 Ngr.)  
 Inhalt: II, 1. Nachtrag. [1. Abth.] Nachträge u. Ergänzungen zu Afrika. Von Dr. Otto Delitsch. (S. 357—500.) 9 Ngr.; (Ladenpr. 18 Ngr.) — III, 9. [2. Abth.] Europa. Die schweizerische Eidgenossenschaft. Von Prof. Dr. F. H. Bräuchli. (S. 609—712.) 8 Ngr.; (Ladenpr. 16 Ngr.)
- Steindachner**, Dr. Frz., ichtthyologischer Bericht üb. eine nach Spanien u. Portugal unternommene Reise. [Fortsetzung.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (8 S.) Wien. n. 2 Ngr.
- Stillfried**, H. G., Register zu Bd. II—VII. der Monumenta Zollerana. Imp.-4. (153 S.) Berlin. baar n.  $3\frac{1}{2}$  Thlr.
- Sundevall**, Carol. J., Conspectus avium Picinarum. gr. 8. (XIV u. 116 S.) Stockholm. n. 1 Thlr.
- Török**, Aurel, Beiträge zur Kenntniss der ersten Anlagen der Sinnesorgane u. der primären Schädelformation bei den Batrachiern. Aus dem physiolog. Institute der Wiener Universität. [Mit 1 Taf. (in Kpfrst.)] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (9 S.) Wien. n. 4 Ngr.
- Trost**, Prof. J. J., Proportionslehre m. e. Kanon der Längen-, Breiten- u. Profilmaasse aller Theile d. menschlichen Körpers. Auf Grundlage der zuverlässigsten Messgn. der vorzüglichsten Antiken bearb. Mit (eingedr.) Holzschn., 3 (lith.) Taf. u. 15 Tab. gr. 4. (IV u. 70 S.) Wien. n. 1 Thlr.
- Tschermak**, Dr. Gust., der Alloklas u. der sogenannte Glaukodot v. Orawicza. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (6 S. m. eingedr. Holzschn.) Wien. n. 2 Ngr.
- Verzeichniss** der Manuscripte u. Incunabeln der vadianischen Bibliothek in St. Gallen. gr. 8. (XII u. 353 S.) St. Gallen 1864. n. 2 Thlr. 4 Ngr.
- Votter**, Joh., das Heidenwahr bei Säckingen, eine römische Wasserleitung. Mit Urkundenbeigaben. gr. 8. (19 S.) Karlsruhe. n. 4 Ngr.
- Wiggers**, Mor., die Finanzverhältnisse des Grossherzogth. Mecklenburg-Schwerin. gr. 8. (VIII u. 232 S.) Berlin. n. 1 Thlr.
- Witzschel**, Dr. Aug., kleine Beiträge zur deutschen Mythologie, Sitten- u. Heimathskunde in Sagen u. Gebräuchen aus Thüringen. 1. Thl.: Sagen aus Thüringen. gr. 8. (XX u. 324 S.) Wien. n.  $1\frac{1}{2}$  Thlr.
- Zeitschrift**, österreichische botanische. Gemeinnütziges Organ f. Botanik u. Botaniker, Gärtner, Oekouomen etc. Red. u. Hrsrg. Dr. Alex. Skofus. 16. Jahrg. 1866. 12 Nrn. (A 2—2 $\frac{1}{2}$  B.) Mit Beilagen. gr. 8. Wien. n.  $3\frac{1}{2}$  Thlr.
- Zeepf**, Hofrath Prof. Dr. Heinr., Beiträge zur Kritik d. Rechtsgutachtens d. Kronsyndicats bezüglich der Herzogth. Schleswig, Holstein u. Lauenburg. gr. 8. (107 S.) Heidelberg. n. 16 Ngr.
- Zustände u. Eigenthümlichkeiten** in den baltischen Provinzen Russlands. 2. Aufl. gr. 8. (51 S.) Bautzen 1865. n. 8 Ngr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.

Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.



# Intelligenz-Blatt

zum

## SERAPEUM.

30. September.

N<sup>o</sup> 18.

1866.

---

**Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur,  
Anzeigen etc.**

---

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

**T. O. Weigel in Leipzig.**

---

### Aeltere Geschichte und erste Einrichtung der Dombibliothek zu Münster.

(Auszug aus einem Artikel Nic. Venantius Kindlinger's in [Roch's]  
Allgemeinem litterarischen Anzeiger, 1800. Num. 59. S. 577 fgd.)

Beim Dom zu Münster ward gleich anfangs, wie bei allen Domstiftern, eine Schule angelegt, die von selbst eine Bibliothek nach sich führte. Der Scholaster und die unter ihm stehenden Rectoren mussten den angehenden Domgeistlichen (Domcellaren) und andern nicht nur in den ersten Anfangsgründen, sondern auch in den höhern Wissenschaften Unterricht ertheilen und sie so weit bringen, dass sie mit Nutzen die auswärtigen Universitäten besuchen konnten. Nachdem diese Einrichtung wie es scheint zu Anfang des 14. Jahrhunderts nachgelassen hatte, erliessen der Dechant und das Domkapitel im Jahre 1303 ein Statut, nach welchem Keiner aus den Schülern entlassen und in das Kapitel aufgenommen werden sollte, der nicht volle zwanzig Jahre erreicht und eine hohe Schule zu Paris, Bologna oder irgend eine solche in Frankreich oder Italien ein Jahr lang besucht hätte, welches Statut auch im Jahre 1387 erneuert, verschärft und vom damaligen Bischof zu Münster Heidenrich bestätigt wurde.

Dergleichen Anstalten setzen nun immerhin schon eine Bibliothek voraus, besonders da die Anschaffung der Bücher in jenen Zeiten für die angehenden Schüler sowohl als für die Lehrer selbst mit nicht wenigen Kosten und Schwierigkeiten

**XXVII. Jahrgang.**

verknüpft war; und da durch eben diese Anstalten nach wie vor mancher gelehrte Domherr erzogen ward, so ergibt es sich auch von selbst, wie die Dombibliothek nach und nach an Manuscripten zunehmen musste. Das Nekrologium der Domkirche zu Münster (das ältere Nekrologium ist nicht mehr vorhanden, wohl aber die vier ersten Monate eines jüngern, ohne Zweifel aus dem älteren im Jahre 1284 verfertigt) bestätigt dies an zwei Stellen. Auf den 6. März heisst es „*Goddefridus de Lon* presbiter, Decanus, frater noster, qui dedit — — etiam ad fabricam V *Marcas in libris*“, und auf den 29. April: „*Hermannus* Decanus major, frater noster memorialis, qui dedit — — etiam *libros suos valentes XXX Marcas* ad structuram ecclesie.“

Dass in dieser Bibliothek Bücher über mannigfaltige Gegenstände verwahrt wurden, ist nicht zu bezweifeln, zuweilen findet man auch in den Urkunden das eine oder das andere Buch zufällig angeführt, z. B. *Historia beati Ludgeri* Episcopi etc. Namentlich ersieht man diese Mannigfaltigkeit aus folgender merkwürdigen Verordnung, welche das Domkapitel in Betreff seiner Bibliothek 1362 erliess und durch welche es seinen Bibliothekar über die Verwaltung der Sammlung instruirte und ihm einen Gehalt aussetzte.

Nos Decanus et Capitulum Ecclesie Monasteriensis Universis presentes literas visuris et audituris volumus esse notum, quod nos unanimi consensu prehabita nichilominus matura deliberatione assignavimus et per presentes assignamus Custodi Bybliotece nostre de gremio Ecclesie nostre per nos deputato, quicumque pro tempore fuerit, mansum, dictum myddendorpechus tho Rynchoven in parochia Sendenhorst in Burscapio Scorlemer, cum omni integritate iurium, proventuum et obventionum ipsius, prout ad nostram Ecclesiam dinoscitur pertinere, ita videlicet quod prenarratus Custos Bybliotece nostre de supradicto manso et eius pertinentiis universis quatuordecim solidos monasteriensium denariorum, videlicet in memoria *Gerhardi de Bucstelle* quondam nostri concanonici decem solidos, et quatuor solidos in memoria *Tilemanni de Stella*, rectoris primi Altaris, singulis annis ministrabit Capitulo nostro antedicto, reliquos vero redditus, proventus, obventiones, emolumenta eiusdem mansi et suarum quarumlibet pertinentiarum idem Custos pro labore Custodie sue tollet, percipiet et habebit. Preterea supradictus Custos Bybliotece nostre, qui ad premissam Custodiam, ut premittitur, per nos deputatus fuerit, singulis annis in Crastino beati *Martini* Episcopi hyemalis omnes et singulos libros eiusdem Bybliotece nostre integre presentabit . . Decano et . . capitulo Ecclesie nostre supradicte. Praeterea idem Custos Libros officii episcopalis, Missales, Breviarios, Antiphonarios, Gradualia Matutinalia, et universaliter libros ad divinum officium spectantes nulli Prelatorum, Canonicorum seu alteri, qui-

cumque fuerit, concedet, nisi de Decani et Capituli expressa licentia speciali. *Ceteros vero libros eiusdem Bybliotece nostre* idem Custos concedere poterit Canonici et personis de Gremio ecclesie nostre infra emunitatem nostram propria in persona studere volentibus et valentibus, prout sibi pro conditione et qualitate personarum visum fuerit expedire; recepta tamen fide ab eis, dictos libros aliis non concedendo et de reddendo eos in tempore oportuno. Ceterum vero omnibus horum librorum aut alicuius eorum concessionem petentibus idem Custos simpliciter denegabit, nisi expressus . . Decani et . . Capituli consensus desuper habeatur. Siquis etiam libros sibi concessos eidem Custodi reddere noluerit, aut denegaverit vel distulerit, talis erit per Decanum et Capitulum ad expeditam redditionem cogendus, sine acceptatione aut qualibet Differentia personarum. In cuius rei testimonium sigillum nostrum ad Causas presentibus est appensum. Datum auno Domini millesimo Trecentesimo sexagesimo secundo, sabbato post festum beatorum *Ge-reonis* et victoris martirum.

Von dem grossen Schatze an Manuscripten für die ältere und mittlere Geschichte, welche diese Bibliothek enthielt, sprechen die Mtnsterischen Chroniken, womit auch die sonstigen Nachrichten genau übereinstimmen. Das ganze Bibliothekgebäude war voll der wichtigsten geschriebenen und gedruckten Bücher, als im ersten Viertel des XVI. Jahrhunderts dem Manne, der auf dem Dache das Blei zusammenlöthete, eine glühende Kohle entfiel, die das innere Dach ergriff und in der folgenden Nacht mit der ganzen reichen Sammlung den Flammen preisgab.

Die Bibliotheken in Westphalen waren vor dem XVI. Jahrhundert nicht weniger reich an merkwürdigen Manuscripten, als die in andern deutschen Provinzen. Besonders besaßen die in Paderborn viele alte Klassiker, und diese vermuthlich als eine Folge der Verordnungen und Anstalten des Bischofs Meinwerk zu Paderborn. Daher mag es auch gekommen sein, dass man des Tacitus Germania nur in dem benachbarten Stifte Corvey noch lange Jahre hernach entdeckte. Die Schätze der Bibliothek zu Corvey sind grösstentheils in die zu Wolfenbüttel gewandert, doch zählt sie noch einige vorzügliche Manuscripte. Ihren ältesten Vorrath hatte sie wahrscheinlich dem Gerold, Kapellan des Kaisers Ludwig zu verdanken, von welchem man in einem Corvey'schen Manuscripte des XII. Jahrhunderts Folgendes findet: „Post Imperatorem (*Ludovicum* pium) primus erat ipsius Cappellanus *Geroldus* Diaconus, vir omni scientia eruditus, qui traditis sancto *Stephano* et *Vito* omnibus que habebat, inter que Gudolmon, et argenteam crucem XII librarum, *magnamque Copiam librorum*, jam *Christi* pauper se ipsum abnegans libertatem secularem servitute Dei et sanctorum eius nobilitavit.“

## Uebersicht der neuesten Litteratur.

### DEUTSCHLAND.

- Abhandlungen** der philosophisch-philologischen Classe der Königl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften. X. Bd. 3. Abth. u. XI. Bd. 1. Abth. [In der Reihe der Denkschriften der XXXIX. u. XLII. Bd.] gr. 4. (10. Bd. IX S. u. S. 593—898 u. 11. Bd. III u. 268 S. m. 1 lith. Karte u. 2 Tab. in gr. Fol.) München. n. 6 Thlr. 4 Ngr. X, 3. n. 3 Thlr. 6 Ngr. — XI, 1. n. 2 Thlr. 28 Ngr.
- aus dem Gebiete der Naturwissenschaften hrsg. v. dem naturwissenschaftl. Verein in Hamburg. 5. Bd. 1. Abth. Imp.-4. Hamburg. n.  $\frac{3}{4}$  Thlr.
- Inhalt: Ueber den Bau, den Mechanismus u. die Entwicklung der Nesselkapseln einiger Polypen u. Quallen v. Dr. *Karl Möbius*. Mit 2 Kpftaf. (26 S.)
- Ahrens**, Dir. Dr. Heinr. Ludolf, *Ἀρεῖς* u. seine Sippe. Etymologische Untersuchg. gr. 8. (86 S.) Hannover. (Berlin.) n. 12 Ngr.
- Ahrens**, Prof. J. B. A., Mexiko u. mexikanische Zustände. In den J. 1820—1866. gr. 8. (123 S.) Göttingen. n.  $\frac{3}{4}$  Thlr.
- Andree**, Dr. Rich., Vom Tweed zur Pentlandföhrde. Reisen in Schottland. br. 8. (301 S.) Jena. 1 $\frac{1}{4}$  Thlr.
- Angerstein**, Wilh., die Massverhältnisse d. männlichen Körpers u. das Wachsthum der Knaben. Mit 2 lith. Taf. (in gr. Fol.) gr. 4. (10 S.) Köln 1865. (Berl.) baar n.n.  $\frac{3}{4}$  Thlr.
- Annales musei botanici Lugduno-Batavi**. Edidit Dir. Prof. F. A. *Guil. Miquel*. Tom. II. Fasc. 6. gr. Fol. (S. 149—180 m. 1 Chromolith.) Amstelodami. Leipzig. In Mappe. n. 1 Thlr. 21 Ngr.
- (I—II, 6.: n. 27 Thlr. 6 Ngr.)
- Anzeiger f. schweizerische Geschichte u. Alterthumskunde**. 10—12. Jahrg. 1864—1866. à 4 Nrn. (à 1—1 $\frac{1}{4}$  B.) Mit Steintaf. Lex.-8. Zürich. baar à Jahrg. n. 27 Ngr.
- Archiv f. Anthropologie. Zeitschrift f. Naturgeschichte u. Urgeschichte d. Menschen**. Hrsg. von C. E. v. *Baer*, E. *Desor*, A. *Ecker* etc. Unter der Red. v. A. *Ecker* u. L. *Lindenschmit*. 1. Hft. [Doppelheft.] Mit 46 in den Text eingedr. Holzst. u. 3 lith. Taf. gr. 4. (1. Bd. III S. u. S. 1—160.) Braunschweig. n. 3 Thlr.
- für die zeichnenden Künste m. besond. Beziehg. auf Kupferstecher u. Holzschnidekunst u. ihre Geschichte. Im Vereine m. Künstlern u. Kunstfreunden hrsg. v. Gymn.-Lehr. Stadt-Bibliothekar Dr. *Rob. Naumann*, unter Mitwirkg. v. *Rud. Weigel*. 12. Jahrg. 1. u. 2. Hft. gr. 8. (112 S.) Leipzig. n. 1 $\frac{1}{4}$  Thlr.
- (I—XII, 2.: n. 35 Thlr. 17 Ngr.)
- Baldamus**, Ed., die literarischen Erscheinungen der letzten 10 Jahre 1856 bis 1865 auf dem Gebiete der Forst- u. Jagdwissenschaft. Alphabetisch u. systematisch geordnet. gr. 8. (47 S.) Prag. n. 6 Ngr.
- Becker**, Alb., Imperator L. Domitius Aurelianus restitutor orbis. *Dissertatio historica*. gr. 8. (56 S.) Münster.  $\frac{1}{4}$  Thlr.
- Beiträge zur vaterländischen Geschichte**. Hrsg. vom historisch-antiquar. Verein d. Kantons Schaffhausen. 2. Hft. gr. 8. (V u. 129 S.) Schaffhausen. (à) n. 16 Ngr.
- Büdinger**, Max, ein Buch ungarischer Geschichte 1058—1100. gr. 8. (VIII u. 166 S.) Leipzig. n. 1 Thlr.
- Buxtorff**, Joh., lexicon chaldaicum, talmudicum et rabbinicum denno editum et annotatis auctum a Dr. B. *Fischer* et Dr. *Herrn. Gelbe*. Fasc. 2. hoch 4. (S. 41—80.) Leipzig. (à) n.  $\frac{1}{4}$  Thlr.

- Campe**, Gymn.-Dir. J. F. C., quaestionum Sophoclearum pars II. gr. 4. (18 S.) Greiffenberg. baar ¼ Thlr.
- Carlyle**, Thomas, Geschichte Friedrichs II. v. Preussen genannt Friedrich der Groase. Deutsch v. J. Neuberg. [Deutsche vom Verf. autoris. Uebersetzg.] 4. Bd. 2. Hälfte. gr. 8. (VIII S. u. S. 337—663.) Berlin. 1¼ Thlr. (I—IV.: 11¼ Thlr.)
- dasselbe. [Volks-Ausg.] 4. Bd. 8. (VIII u. 532 S.) Ebd. (à) ¾ Thlr.; in engl. Einb. (à) n. ¾ Thlr.
- Catalli**, G. Valeri, liber. *Ludov. Schwabius* recognovit et enarravit. Vol. II. Pars 1. Et. s. t.: Catulli Veronensis liber. gr. 8. (XXXVI u. 221 S.) Giessen. n. 1½ Thlr.
- Chronik** der Universität zu Kiel. 1865. gr. 4. (38 S. m. 1 Steintaf. in Buntldr. in Fol.) Kiel. 12 Ngr.
- Cartius**, Geo., Grundzüge der griechischen Etymologie. 2. erwei. Aufl. 2. (Schluss-) Abth. Lex.-8. (XX S. u. S. 361—732.) Leipzig. (à) n. 3 Thlr.
- Daniel**, Prof. Dr. Herm. Adalb., Handbuch der Geographie. 2. vielfach verb. Aufl. 11—14. Lfg. gr. 8. (2. Bd. S. 225—768.) Leipzig. à n. 12 Ngr. (1—14.: n. 5 Thlr. 12 Ngr.)
- Demosthenis oratio adversus Leptinem cum argumentis graece et latine. Recensuit, cum apparatu critico copiosissimo edidit Dr. J. Th. Voemelius.** gr. 8. (VIII u. 200 S.) Leipzig. n. 1½ Thlr.
- Denkschriften** der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Mathematisch-naturwissenschaftliche Classe. 25. Bd. gr. 4. (XII u. 412 S. m. eingedr. Holzschn., 69 Steintaf., wovon 58 in Tondr., 38 Blatt Erklärgn. u. 1 Tab. in gr. 4. u. qu. Fol.) Wien. n. 17½ Thlr.
- Drebing**, Dr. Gust. L., das gemeine Recht. [common law,] der Vereinigten Staaten v. Amerika, nebst den Statuten der einzelnen Staaten. (In ca. 8 Hftn.) 1. Hft. gr. 8. (IV u. 64 S.) New-York. 14 Ngr.
- Elouthorus**, Theoph., pasaeologices specimen. Vol. I. Prolegomena. gr. 8. (736 S.) Turin. n. 4 Thlr.
- Engling**, Prof. Joh., Sankt Grein. Eine mythologisch-histor. Erörterg. 12. (46 S.) Luxemburg. 6 Ngr.
- Falke**, Dr. Joh., Geschichte der Bergstadt Geyer. Nach archival. Quellen dargestellt. gr. 8. (VIII u. 206 S. m. 1 Stahlst.) Dresden. n. 24 Ngr.
- Fechner**, G. Th., zur Deutungsfrage u. Geschichte der Holbein'schen Madonna. [Abdr. aus dem Archiv f. die zeichnenden Künste.] gr. 8. (45 S.) Leipzig. n. ½ Thlr.
- Fritsch**, Vice-Dir. Karl, pflanzenphänologische Untersuchungen. [Aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (38 S.) Wien. n. 6 Ngr.
- Gaeist**, Dr. Rud., Geschichte u. heutige Gestalt der Aemter u. d. Verwaltungerechts in England. 2., völlig umgearb. Aufl. d. 1. Haupttheils d. englischen Verfassungs- u. Verwaltungsrechts. (In 2 Bdn.) 1. Bd. Geschichte d. englischen Verwaltungsrechts. gr. 8. (648 S.) Berlin. n. 3 Thlr.
- Grabowski**, A. Graf, Methode u. Apparat zur Bestimmung der Dampfdichte. [Mit 1 (lith.) Taf. (in qu. gr. 4.)] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (10 S.) Wien. n.n. 6 Ngr.
- Heis**, Prof. Dr. E., grosse Feuerkugel in der Nacht d. 10—11. März in Westfalen u. Hannover. Mit 1 (lith.) Karte (in gr. 4.). gr. 8. (12 S.) Halle. n. 6 Ngr.
- Hofmeister**, Jac. Chrph. Carl, historisch-kritische Beschreibung aller bis jetzt bekannt gewordenen hessischen Münzen, Medaillen u. Marken in genealogisch-chronologischer Folge. 3. Bd. gr. 4. (219 S.) Cassel. baar n.n. 5 Thlr.
1. u. 2. Bd. herabges. Preis n. 12 Thlr.

- Jacobi**, Dr. D. H., Geschichte d. Hamburger Niedergerichts. Mit 3 (lith.) Abbildgn. (in gr. 8. u. 4.) gr. 8. (III u. 276 S.) Hamburg. n. 1½ Thlr.
- Kellner**, Dr. Wilh., Handbuch f. Staatskunde. Politische Statistik aller Kulturländer der Erde. gr. 8. (XVI u. 539 S.) Leipzig. n. 2½ Thlr.
- Kner**, Prof. R., die Fische der bituminösen Schiefer v. Raibl in Kärnten. [Mit 6 (lith.) Taf.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (46 S.) Wien. n. ¼ Thlr.
- Laube**, Dr. Gust. C., die Bivalven d. braunen Jura v. Balin m. Berücksicht. ihrer geognost. Verbreitg. in Frankreich, England, Schwaben u. anderen Ländern. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (8 S.) Wien. n. 2 Ngr.
- Monumenta sacra et profana ex codicibus praesertim bibliothecae Ambrosianae opera collegii doctorum ejusdem.** Tom. I. Fasc. 2. Tom. II. Fasc. 3. et Tom. III. Fasc. 2. 4. Mediolani. Turin. n. 8½ Thlr. I, 2. (VIII u. 88 S.) n. 2½ Thlr. — II, 3. (120 S.) u. 4 Thlr. — III, 2. (72 S.) n. 1½ Thlr.
- Mühlbrecht**, Otto, Beethoven u. seine Werke. Eine biographisch-bibliograph. Skizze. gr. 8. (VII u. 119 S.) Leipzig. 18 Ngr.
- Pierre**, Prof. Dr. Vict., üb. die durch Fluorescenz hervorgerufene Wärmestrahlung. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (6 S.) Wien. 1½ Ngr.
- Pöppelmann**, Dr. Ludw., Johann v. Böhmen in Italien. 1330—1333. Ein Beitrag zur Geschichte d. 14. Jahrh. [Aus dem Archiv f. Kunde österreich. Geschichtsquellen abgedr.] Lex.-8. (210 S.) Wien. n. 1 Thlr. 2 Ngr.
- Rechenmacher**, Ant., eine wiederaufgefundene Urkunde Herzog Friedrich II. d. Streitbaren v. Oesterreich. [Aus d. Archiv f. Kunde österreich. Geschichtsquellen abgedr.] Lex.-8. (6 S.) Wien. n. 2 Ngr.
- Robida**, Gymn.-Prof. Karl, Höhenbestimmungen der Erdatmosphäre u. ihrer untern Schichten. Mit 1 Höhentaf. 8. (24 S.) Klagenfurt. 4 Ngr.
- Rochleder**, Dr. Frdr., Notiz üb. die Bestandtheile der Wurzelrinde d. Apfelbaumes. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (3 S.) Wien. 1½ Ngr.
- Notiz üb. die Blätter v. Epacris. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (2 S.) Ebd. 1½ Ngr.
- Rudorff**, Adf. Frdr., üb. die Glossare d. Philoxenus u. Cyrillus. [Aus d. Abhandlgn. der k. Akad. d. Wiss. zu Berlin.] Mit 1 (lith.) Taf. gr. 4. (150 S.) Berlin. n. 22 Ngr.
- Schirren**, C., der Codex Zamoscianus enth. Capitel I—XXIII, 8. der Origines Livoniae. Beschrieben u. in seinen Varianten dargestellt. Mit 2 lith. Schrifttaf. gr. 4. (V u. 69 S.) Dorpat 1865. n. 1 Thlr.
- Schlagintweit**, Dr. Emil, die Könige v. Tibet von der Entstehung königlicher Macht in Yärlung bis zum Erlöschen in Ladak. [Mitte d. 1. Jahrh. vor Chr. Geb. bis 1834 nach Chr. Geb.] Mit 2 genealog. Tab. (in gr. Fol.) u. 19 S. tibet. Text. [Aus den Abhandlgn. der k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (87 S.) München. n. 1½ Thlr.
- Schmidt**, Osc., Murrelthiere bei Gratz. [Mit 1 Photozinkogr.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (4 S.) Wien. n. 3 Ngr.
- Schmidt**, Dr. Osw., das Verfahren vor dem Manngerichte in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten zur Zeit der bischöflichen u. Ordensherreschaft in Livland. gr. 8. (89 S.) Dorpat. n. 24 Ngr.
- Schriften der Gesellschaft zur Beförderung der gesammten Naturwissenschaften zu Marburg.** Suppl.-Hft. gr. 4. Marburg. n. 1 Thlr.
- Inhalt: Die Copepoden-Fauna v. Nizza. Ein Beitrag zur Charakteristik der Formen u. deren Abänderungen im Sinne Dar-

- win's. Von Prof. Dr. C. Claus. Mit 5 (lith.) Taf. (34 S. m. 5 Blatt Erklärgn.)
- Schriften** der Universität zu Kiel aus d. J. 1865. [12. Bd.] gr. 4. (III u. 303 S. m. 5 Steintaf., wovon 1 in Buntldr., in gr. 4. u. Fol.) Kiel.  
n. 1 Thlr. 12 Ngr. (1—12.: n. 19 Thlr. 20½ Ngr.)
- Schults**, Guil., de Hermetis Graecorum dei natura muneribusque primariis. Dissertatio mythologica. gr. 8. (44 S.) Münster. ¼ Thlr.
- Schulthess**, H., europäischer Geschichtskalender. 6. Jahrg. 1865. gr. 8. (449 S.) Nördlingen. n. 1¼ Thlr. (1—6.: n. 9 Thlr. 18 Ngr.)
- Scriptores rerum Prussicarum**. Die Geschichtsquellen der preussischen Vorzeit bis zum Untergange der Ordensherrschaft. Hrg. v. Dr. Thdr. Hirsch, Dr. Max Töppen u. Dr. Ernst Strehlke. 3. Bd. gr. Lex.-8. (VI u. 730 S.) Leipzig. (a) n. 6¼ Thlr.
- Sitzungsberichte** der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. Mathematisch-naturwissenschaftliche Classe. Jahrg. 1866. 2 Abtheilgn. à 10 Hfte. Lex.-8. (2. Abth. 1. u. 2. Hft. 301 S. m. 2 Steintaf. in gr. 8. u. qu. gr. 4.) Wien. à Abth. n. 8 Thlr.
- Stefan**, J., üb. den Einfluss der inneren Reibung in der Luft auf die Schallbewegung. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (9 S.) Wien. n. 2 Ngr.
- über eine neue Methode die Längen der Lichtwellen zu messen. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (8 S.) Ebd. 1½ Ngr.
- Streit**, S., u. W. Holesch, Oberlieutenants, Beiträge zur Kenntnisse der Mineralquellen im Kaiserth. Oesterreich. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (24 S.) Wien. n. 4 Ngr.
- Themistil** paraphrases Aristotelis librorum quae supersunt. Edidit Leon Spengel. 2 Voll. 8. Leipzig. 2 Thlr.  
I. (XI u. 449 S.) 1 Thlr. 6 Ngr. — II. (310 S.) 24 Ngr.
- Thucydides** de bello Peloponnesiaco libri VIII. Ad optimum librorum fidem editos explanavit Ernest. Frider. Poppo. Vol. I. Sect. I. Edit. altera aucta et emendata. gr. 8. (LVI u. 277 S.) Leipzig. 1 Thlr.
- Übersichten**, tabellarische, d. Hamburgischen Handels im J. 1865 zusammengestellt v. dem handelsstatist. Bureau. Imp.-4. (IV u. 152 S.) Hamburg. n. 24 Ngr.
- Unger**, Dr. F., Sylloge plantarum fossilium. Sammlung fossiler Pflanzen. Besonders aus der Tertiär-Formation. Pugillus III. Mit 24 (lith.) Taf. (in Tondr.) [Aus den Denkschriften d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] gr. 4. (76 S.) Wien. n. 4½ Thlr. (cplt.: n. 11½ Thlr.)
- Unverdorben**, Priest. Frz. Xav., üb. das Verhalten d. Magnetismus zur Wärme. Inauguralschrift. Lex.-8. (78 S. m. 1 Steintaf. in qu. Fol.) München. (Passau.) n. ½ Thlr.
- Verfassungs-Geschichte**, neuere, der Staaten Europas. 1. Thl. 2. Bd. 2. Hälfte. gr. 8. Berlin. n. 1¼ Thlr. (1. Thl. cplt.: n. 5¼ Thlr.)  
Inhalt: Staats- u. Gesellschaftsrecht der französischen Revolution von 1789—1804. Dargestellt v. Dr. Carl Richler. 2. Bd. 2. Hälfte. (S. 321—634.)
- Verhandlungen** d. 3. Congresses deutscher Abgeordneter am 20. Mai 1866 zu Frankfurt a. M. gr. 8. (66 S.) Frankfurt a. M. n. ½ Thlr.
- Vivenot**, Indigena Hauptm. Alfr. Edl. v., Herzog Albrecht v. Sachsen-Teschen als Reichs-Feld-Marschall. Ein Beitrag zur Geschichte d. Reichsverfalles u. d. Baseler Friedens. Nach Orig.-Quellen bearb. 2. Bd. 2 Abthlgn. Novbr. 1794 bis Decbr. 1795. Mit (lith.) Portr. u. 1 (chromolith.) Karte (in 4.). gr. 8. (XXIX u. 1286 S.) Wien. à n. 4½ Thlr. (cplt.: n. 12 Thlr.)
- Vogl**, Dr. Aug., üb. das Vorkommen v. Gerb- u. verwandten Stoffen in unterirdischen Pflanzentheilen. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (28 S.) Wien. 3 Ngr.

- Wackernagel**, Wilh., sechs Bruchstücke einer Nibelungenhandschrift aus der mittelalterlichen Sammlung zu Basel. gr. 4. (48 S.) Basel. n. 16 Ngr.
- Wanner**, Dr. Mart., Studien üb. die Staatsumwälzung d. Kantons Schaffhausen im J. 1798. gr. 8. (IV u. 160 S.) Schaffhausen 1865. ½ Thlr.
- Weber**, Lehr. Dr. Thdr., Kant's Dualismus v. Geist u. Natur aus dem J. 1766 u. der d. positiven Christenthums. gr. 8. (XII u. 208 S.) Breslau. 1 Thlr.
- Weitzel**, Dr. Carl, der Kunststil u. seine Hauptformen m. besond. Beziehg. auf die dramat. Kunst. Eine kunstwissenschaftl. Studie. gr. 8. (VII u. 198 S.) Stuttgart. 1 Thlr.
- Westermann**, Ant., excerptorum ex bibliothecae Paulinae Lipsiensis libris manu scriptis pars altera. gr. 4. (22 S.) Leipsig. 6 Ngr. (1. 2.: 13½ Ngr.)
- Wintzingerode**, Wilko Graf, Graf Heinrich Levin Wintzingerode e. Würtemberger Staatsmann. 8. (XII u. 131 S.) Gotha. ½ Thlr.
- Zeitschrift**, historische, hrag. von Prof. *Heinr. v. Sybel*. 15. u. 16. Bd. od. 8. Jahrg. 1866. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 224 S.) München. n. 7 Thlr.
- Zittel**, Prof. Dr. Karl A., die Bivalven der Gosaugebilde in den nordöstlichen Alpen. Beitrag zur Charakteristik der Kreideformation in Oesterreich. 1. Thl. 2. Hälfte. Mit 17 (lith.) Taf. (in Tondr.) [Aus den Denkschr. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] gr. 4. (122 S. u. 17 Bl. Erklärgn. m. eingedr. Holzschn. u. 1 Tab. in qu. Fol.) Wien. n. 5 Thlr. (1. Thl. cplt.: n. 7½ Thlr.)

## A n z e i g e n.

Im Verlage von T. O. WEIGEL in LEIPZIG ist soeben erschienen:

**Graesse**, Dr. J. G. M., Register der in den BB. XIII—XXVI des Serapeums enthaltenen Abhandlungen und Notizen. gr. 8. geh. 10 Ngr.

### Bibliothek-Verkauf.

Die hinterlassene Bibliothek des Professors der Theologie Dr. **Hermann Hupfeld** — circa 4000 Werke, hauptsächlich exegetische Theologie und Linguistik — soll im Ganzen oder in grösseren Partien verkauft werden. Gedruckte vollständige Kataloge sind zu beziehen von der Ed. Anton'schen Buchhandlung in Halle.

---

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.  
Verleger: T. O. Weigel, Druck von C. P. Melzer in Leipsig.



# Intelligenz-Blatt

zum

## SERAPEUM.

15. October.

N<sup>o</sup> 19.

1866.

---

**Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur,  
Anzeigen etc.**

---

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher  
empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen,  
welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vor-  
theile zu.

**T. O. Weigel in Leipzig.**

---

Die  
**Bilderhandschriften des Mittelalters**  
in den  
Bibliotheken der Stadt und der Hauptschule  
**zu Bremen.**

Von  
**Dr. H. A. Müller in Bremen.**<sup>1)</sup>

Erst die Forschungen der letzten Decennien haben es an-  
erkannt, dass kein Zweig der Kunstübung des Mittelalters zur  
Aufhellung ganzer Epochen der allgemeinen Cultur- und Sitten-  
geschichte, wie insbesondere der Geschichte der Malerei, mehr  
Material darbietet, als die Miniaturen, mit denen eine grosse  
Anzahl der Handschriften des Mittelalters geschmückt ist. Dass  
wir deren in allen Ländern Europa's, in welchen sich über-  
haupt eine mittelalterliche Kunstthätigkeit entwickelte, eine die  
übrigen Werke der Malerei bei Weitem übertreffende Menge  
finden, hat unstreitig nur darin seine Ursache, dass diese Ma-  
nuscripte, weil sie wegen ihres geringeren Umfanges verborgen  
gehalten wurden und weniger ans Tageslicht kamen, sowohl

---

1) Dieser mit Genehmigung des Herrn Verfassers hier wieder ab-  
gedruckte Bericht erschien zuerst in dem „Programm der Hauptschule  
zu Bremen. Bremen 1863.“ S. 3—18.

den zerstörenden Händen der Menschen als den verderblichen Einflüssen der Luft weniger ausgesetzt waren, als die verhältnissmässig einst eben so zahlreichen Tafel- und Wandmalereien, auch ausserdem nicht durch Kostbarkeit ihres Stoffes die Habgier der Barbaren reizten. Es ist daher erklärlich, dass wir diesen Früchten sinnvoller Thätigkeit, ausdauernden Fleisses und geschickter Kunstübung der Mönche ein um so grösseres Studium zuzuwenden haben, weil sie uns das ersetzen müssen, was besonders in der karolingischen und in der romanischen Periode an grösseren Werken der Malerei verloren gegangen ist. Und diesen Ersatz können sie uns in der That in reichem Maasse gewähren, theils deshalb, weil die Uebereinstimmung des Stiles der Miniaturen bestimmter Jahrhunderte mit gleichzeitigen Tafelbildern uns zu dem Schlusse berechtigt, dass auch in den übrigen Jahrhunderten des M. A. der Kunststil der gesammten Malerei mit dem der Miniaturen wenigstens seinen Hauptzügen nach übereingestimmt haben muss; theils aber auch deshalb, weil die Fülle und Mannichfaltigkeit der in den Miniaturbildern uns gebotenen Darstellungen so gross ist, dass sie uns fast über die gesammte Denk- und Anschauungsweise und über einen grossen Theil des Culturlebens jener Zeit Aufschlüsse gewährt. Diese Darstellungen berühren bekanntlich in illustrirender Weise nicht allein das ganze Gebiet der religiösen Vorstellungen, nicht allein den Inhalt der heil. Schrift und der Legenden, sondern auch den profanen Schriften, z. B. des Corpus juris, den reichen Sagenkreis, ja sogar hin und wieder historische Begebenheiten des M. A. oder auch des classischen Alterthums. Dass sich gegen den Schluss des M. A. auch das eigentliche Genre in den Miniaturen vertreten findet, lässt sich aus der allgemeinen Geschichte der Malerei leicht schliessen. Unter allen diesen Darstellungen stehen natürlich, vermöge des geistlichen Standes, dem die Verfertiger der Miniaturen meistens angehörten, die biblischen und legendarischen in erster Reihe; die Menge der Handschriften biblischen oder wenigstens ritualischen Inhalts übertrifft die Manuscripte profanen Inhalts bei Weitem; ihr Bilderschmuck bietet uns eine solche Fülle alt- und neutestamentlicher, symbolischer, typischer und legendarischer Darstellungen, dass kaum irgend eine Begebenheit, kaum irgend ein darstellbares Gleichniss des N. T., kaum irgend eine der vielen typischen Beziehungen des A. zum N. T. vermisst wird, wir also wenigstens in dieser Beziehung den Verlust vieler Wand- und Tafelbilder kaum zu beklagen haben.

Trotz dieser anerkannten, unleugbaren Wichtigkeit der Miniaturen für die Kunst, wie für die allgemeine Culturgeschichte, gebricht es uns in Deutschland bis auf den heutigen Tag noch immer an einer zusammenhangenden Geschichte der Miniaturmalerei. Wie in fast allen Zweigen der Erforschung historischer und künstlerischer Denkmale der Vorzeit, so wer-

den wir auch in diesem von Frankreich und England überflügelt. Dort fehlt es keinesweges an Werken, die in gründlichster Weise und vermittelt bildlicher Anschauungen uns in die Geschichte dieses Kunstzweiges einführen,<sup>1)</sup> leider aber beschränken sie sich fast nur auf die in ihren eignen Ländern vorhandenen oder aus ihnen hervorgegangenen Denkmale. Auf die Entwicklung der Miniaturmalerei in Deutschland nehmen sie, weil es ihnen hier an Autopsie fehlt, nur bei den durch Beschreibung bekanntesten, bedeutendsten Werken Rücksicht. Für das, was unser Vaterland auf diesem Gebiete geleistet hat oder besitzt, müssen wir uns immer noch an die allgemeinen Kunstgeschichten von Schnaase und Kugler, an die Geschichten der Malerei von Förster und Waagen, an Kugler's Studien in einigen deutschen Bibliotheken (kl. Schriften, Band I,) und an gelegentliche Notizen bei Passavant und anderen der genannten Forscher halten.<sup>2)</sup> Aus diesem Grunde wird daher, glaube ich, jede Besprechung derartiger Denkmale der Malerei, besonders derer, welche, sei es in den Gegenständen und den einzelnen Motiven, sei es in den Formen, den Ornamenten, den Farben u. s. w., von besonderem Interesse sind, also jeder Beitrag zu einer künftigen Geschichte der deutschen Miniaturmalerei dem Forscher deutscher Kunst und deutscher Vorzeit willkommen sein. Einen solchen Beitrag vermögen die meisten der mittelalterlichen Bilderhandschriften in den Bibliotheken der Stadt und der Hauptschule zu Bremen zu gewähren.

Diese mit Miniaturen oder wenigstens mit künstlerisch ausgezeichneten Initialen geschmückten Handschriften, zwanzig an der Zahl, gehören allen Epochen des Romanismus und der Gothik an, vertreten also, mit Ausnahme der byzantinischen Periode, jede der verschiedenen Entwicklungsstufen der Malerei des M. A. Die gegenständlich und stilistisch interessantesten Proben bietet uns die Anfangszeit des Romanismus, das XI. Jahrhundert, und wiederum das letzte Jahrhundert der

---

1) Die bedeutendsten sind: Bastard, peintures et ornements des manuscrits. Paris 1835. Fol. — Langlois, essai sur la calligraphie des manuscrits du moyen-âge. Rouen 1841. 8. — Denis, Hist. de l'ornementation des MSS. Paris 1857. 8. — Shaw, illuminated ornaments from MSS. and early painted books of the middle ages, with description by Sir F. Madden. London 1833. 4. — Mansion's letters upon the art of miniature painting. Lond. 8. — Owen Jones, grammar of ornament. — Tymms and Wyatt, the art of illuminating. London 1860. Fol.

2) Es war vorauszusehen, dass einer der jüngern Forscher, Dr. Wilh. Lotz, sich entschliessen würde, seiner trefflichen „Statistik der deutschen Kunst“ die Miniaturen noch nachträglich hinzuzufügen, so dass wir von seiner grossen Umsicht wenigstens ein übersichtliches Verzeichniss, wenn auch nicht aller in Deutschland vorhandenen, doch der bereits anderswo erwähnten Bilderhandschriften zu erwarten haben.

Gothik. Ich beginne billigerweise mit dem zeitlich ersten und zugleich kunsthistorisch werthvollsten Denkmale.

(Fortsetzung folgt.)

## Uebersicht der neuesten Litteratur.

### DEUTSCHLAND.

- Archiv für österreichische Geschichte.** Hrsq. v. der zur Pflege vaterländ. Geschichte aufgestellten Commission der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. 35. Bd. Lex.-8. (463 S.) Wien. n. 1 Thlr. 18 Ngr.
- für die sächsische Geschichte. Hrsq. von Minist.-R. Dir. Dr. *Karl v. Weber*. 5. Bd. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 112 S.) Leipzig. à Hft. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- für die Geschichte Liv-, Est- u. Curlands. Mit Unterstütz. der estländ. literar. allerb. bestätigten Gesellschaft hrsq. v. *C. Schirren*. Neue Folge. 5. Bd. gr. 8. (XII u. 350 S.) Reval 1865. (a) n.  $2\frac{1}{2}$  Thlr
- für wissenschaftliche Kunde v. Russland. Hrsq. v. *A. Erman*. 25. Bd. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 174 S.) Berlin. n.  $5\frac{1}{2}$  Thlr.
- Arnold, Dr. Bernh.**, Sophokleische Rettungen. gr. 8. (59 S.) München. n. 12 Ngr.
- Beiträge zur Statistik des Grossherzogth. Hessen.** Hrsq. v. der grossherzogl. Centralstelle f. die Landes-Statistik. 6. Bd. gr. 4. (V u. 45 S.) Darmstadt. n. 18 Ngr. (1—6.: n. 8 Thlr. 16 Ngr.)
- Cotta, Prof. Bernh. v.**, die Geologie der Gegenwart dargestellt u. beleuchtet. Lex.-8. (XLVI u. 424 S.) Leipzig. n.  $2\frac{1}{2}$  Thlr.
- Dueckers, Dr. Henr.**, de senatusconsulto Macedoniano. gr. 8. (VI u. 169 S.) Berlin. n. 24 Ngr.
- Feddersen, P.**, Geschichte der schweizerischen Regeneration von 1830 bis 1848. Nach den besten Quellen bearb. 2—4. Lfg. gr. 8. (8. 65—256.) Zürich. à  $\frac{1}{4}$  Thlr.
- Forcellini, Aegid.**, totius latinitatis lexicon, lucubratum et in hac editione novo ordine digestum, amplissime auctum atque emendatum adjuncto insuper altera quasi parte Onomastico totius latinitatis cura et studio Prof. Dr. *Vinc. De Viti*. Onomasticon. Distr. 7. gr. 4. (8. 481—560.) Prati. (Leipzig.) (a) n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Forschungen zur deutschen Geschichte.** Hrsq. v. der histor. Commission bei der königl. bayer. Akademie der Wissenschaften. 6. Bd. 1. Hft. gr. 8. (222 S.) Göttingen. n. 28 Ngr. (1—VI, 1.: n. 15 Thlr. 28 Ngr.)
- Fürster, Ernst**, Denkmale deutscher Baukunst, Bildnerei u. Malerei von Einführung d. Christenthums bis auf die neueste Zeit. 251—256. Lfg. Imp.-4. (12 Stahlst. u. 22 S. Text.) Leipzig. à n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.; Prachtausg. in Fol. à n. 1 Thlr.
- Fortschritte, die, der Physik im J. 1864.** Dargestellt v. der physikal. Gesellschaft zu Berlin. XX. Jahrg. Red. v. Dr. *E. Jochmann* 1. Abth. gr. 8. (432 S.) Berlin.  $2\frac{1}{2}$  Thlr. (I—XX, 1.:  $72\frac{1}{2}$  Thlr.)
- Franklin, Prof. Dr. Otto**, Albrecht Achilles u. die Nürnberger. 1449—1453. Ein akadem. Festvortrag. gr. 8. (60 S.) Berlin. n. 12 Ngr.
- Games, Gutierre Dies de**, Bruchstücke aus den noch ungedruckten Theilen d. Vitorial. Hrsq. v. *L. G. Lemcke*. Mit e. literarhistor. Einleitg. gr. 4. (22 S.) Marburg 1865. n. 8 Ngr.

- Scheimnisse**, die, d. sächsischen Cabinets. Ende 1745 bis Ende 1756. Archivarische Vorstudien f. die Geschichte d. siebenjähr. Krieger. 2. Bd. Mit 4 Lith. (in Fol.) gr. 8. (VIII u. 462 S.) Stuttgart. 3¼ Thlr. (1. 2.: 6¼ Thlr.)
- Servinus, G. G.**, Geschichte d. neunzehnten Jahrhunderts seit den Wiener Verträgen. 8. Bd. gr. 8. (VIII u. 884 S.) Leipzig. n. 3¼ Thlr. (1—8.: n. 22 Thlr. 4 Ngr.)
- Semper, Thdr.**, Herkulanische Studien. 2. Hft. A. u. d. T.: Philodem üb. Frömmigkeit bearb. u. erläut. 1. Abth. Der Text. Mit 28 lith. Taf. gr. 8. (XII u. 158 S.) Leipzig. n. 1½ Thlr. (1. 2.: n. 2 Thlr. 6 Ngr.)
- Grasse, Bibliothécaire Dir. Jean Geo. Thdr.**, Trésor de livres rares et précieux ou nouveau dictionnaire bibliographique. Livr. 36. gr. 4. (Tome VI. 2. Partie. S. 57—160.) Dresden. (a) n. 2 Thlr.
- Easler, F.**, üb. das Verhältniss der heidnischen u. christlichen Ethik auf Grund e. Vergleichg. d. Ciceronian. Buches „de officiis“ m. dem gleichnam. d. heil. Ambrosius. Lex.-8. (VIII u. 48 S.) München. 12 Ngr.
- Hecker, Dr. Nicol.**, die Grossindustrie Rheinlands u. Westfalens, ihre Geographie, Geschichte, Production u. Statistik. 2. u. 3. Lfg. gr. 8. (S. 81—240.) Leipzig. a n. 12½ Ngr.
- Holdenbuch**, deutsches. 2. Thl. gr. 8. Berlin. u. 2½ Thlr.
- Inhalt: Alpharts Tod. Dietrichs Flucht. Rabenschlacht. Hrrg. v. *Ernst Martin*. (LX u. 338 S.)
- Hilgenfeld, Adolph.**, Novum Testamentum extra canonem receptum. Fasc. I. gr. 8. Leipzig. n. 1 Thlr. 12 Ngr. (I—III.: n. 4 Thlr. 4 Ngr.)
- Inhalt: Clementis Romani epistulae. Edidit, commentario critico et adnotationibus instructis: Mosis assumptionis quae supersunt primum edita et illustrata. Addidit *Adolph. Hilgenfeld*. (XL u. 116 S.)
- Hopf, Dr. Karl**, historisch genealogischer Atlas seit Christi Geburt bis auf unsere Zeit. 1. Abth. Deutschland. 2. Bd. 4. Lfg. Fol. (S. 121—160 m. 2 Holzschnitaf.) Gotha. n. 2 Thlr. (I—II, 4.: n. 22 Thlr.)
- Jäger, F.**, Singapore-Malacca-Java. Reiseskizzen. Mit 24 Federzeichnng. Lex.-8. (VI u. 252 S.) Berlin. n. 1¼ Thlr.: in engl. Einb. n. 2 Thlr.
- Jahrbücher** f. die Landeskunde der Herzogth. Schleswig, Holstein u. Lauenburg, hrsg. v. der S. H. L. Gesellschaft f. vaterländ. Geschichte. 9. Bd. 3 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 160 S.) Kiel. n. 3 Thlr.
- Kalischer, Dr. Alfr.**, Observationes in poesim romanensem provincialis in primis respectis. Lex.-8. (114 S.) Berlin. baar n. ¼ Thlr.
- Klein, Jos.**, üb. eine Handschrift d. Nicolaus v. Cues nebst ungedr. Fragmenten Ciceronischer Reden. gr. 8. (VIII u. 158 S.) Berlin. n. 1 Thlr.
- Koberstein, Aug.**, Grundriss der Geschichte der deutschen National-Litteratur. 4., durchgängig verb. u. zum grössten Theil völlig umgearb. Aufl. 3. Bd. 7. Lfg. gr. 8. (S. 3115—3300.) Leipzig. 18 Ngr. (I—III.: 10 Thlr. 24 Ngr.)
- Kunstmann, Dr. Frdr.**, Beiträge zur Geschichte d. Wurmthales u. seiner Umgebung. [Aus den Abhandlgn. d. k. bayer. Akad. d. Wiss. abgedr.] gr. 4. (69 S.) München. n. 28 Ngr.
- La Roche, Jac.**, die homerische Textkritik im Alterthum. Nebst e. Anh. üb. die Homerhandschriften. gr. 8. (VIII u. 496 S.) Leipzig. n. 3¼ Thlr.
- Leibnitz**, Werke gemä's seinem handschriftl. Nachlasse in der königl. Bibliothek zu Hannover. Durch die Munificenz Sr. Maj. d. Königs v. Hannover ermöglichte Ausg. v. *Onno Klopp*. 1. Reihe. Historisch-polit. u. staatswissenschaftl. Schriften. 5. Bd. gr. 8. (L u. 652 S.) Hannover. n. 3 Thlr. 24 Ngr. (1—5.: n. 15¼ Thlr.)

- Lessing**, Jul., de mortis apud veteres figura. gr. 8. (78 S.) Bonnae. Berlin. baar n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Levstik**, Fr., die slovenische Sprache nach ihren Redetheilen. 8. (VIII u. 144 S.) Laibach. n. 12 Ngr.
- Levy**, Rabb. Dr. J., chaldäisches Wörterbuch üb. die Targumim u. e. grossen Theil d. rabbinischen Schriftthums. 2. u. 3. Lfg. hoch 4. (S. 97—288.) Leipzig. à 1 Thlr.
- Lippe**, Rittmstr. a. D. Ernst Graf zur, Militaria aus König Friedrichs d. Grossen Zeit. gr. 8. (VII u. 115 S.) Berlin. n. 16 Ngr.
- Lodtmann**, Just. Frdr. Günth., Genealogie der Mörserschen Familie. Aus den noch darüber vorhand. Acten u. Urkunden gesammelt. 8. (16 S.) Osnabrück. baar 3 $\frac{1}{2}$  Ngr.
- Lorenz**, M. Chrn. Glob., die Stadt Grimma im Königr. Sachsen, historisch beschrieben. 14. Hft. Lex.-8. (S. 833—896 m. 1 Steintaf. in Fol.) Leipzig. (a) n. 16 Ngr.
- Mangold**, Prof. D. Wilh., der Römerbrief u. die Anfänge der römischen Gemeinde. Eine krit. Untersuchg. gr. 8. (VIII u. 184 S.) Marburg.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Martius**, Dr. Carol. Frid. Phil. de, Flora Brasiliensis sive enumeratio plantarum in Brasilia hactenus detectarum. Fasc. XLI. gr. Fol. (172 Sp. u. 63 Steintaf.) Leipzig. n. 17 $\frac{1}{2}$  Thlr.  
(1—41.: n. 386 Thlr. 16 Ngr.)
- Mittheilungen**, neue, aus dem Gebiet historisch-antiquarischer Forschungen. Im Namen d. Thüringisch-Sächs. Vereins f. Erforschg. d. vaterländ. Alterthums u. Erhaltg. seiner Denkmale hrag. v. dem Secretair desselben Rect. J. O. Opel. 11. Bd. gr. 8. (222 S.) Halle 1865. Nordhausen. n.n. 1 $\frac{1}{2}$  Thlr.
- aus dem Gebiete der Statistik. Hrag. v. der k. k. statist. Central-Commission. 12. Jahrg. 3. Hft. gr. Lex.-8. Wien. n.  $\frac{3}{4}$  Thlr.  
Inhalt: Verhandlungen d. k. k. statist. Central-Commission im J. 1865. (IV u. 123 S. m. 1 Steintaf. in Fol.)
- der antiquarischen Gesellschaft [der Gesellschaft f. vaterländ. Alterthümer] in Zürich. 15. Bd. 7. Hft. gr. 4. Zürich. n. 1 Thlr. 11 Ngr.  
Inhalt: Pfahlbauten. 6. Bericht. Von Dr. Ferd. Keller. (VIII u. 76 S. m. eingedr. Holzschn. u. 17 Steintaf. in gr. 4. u. qu. Fol.)
- Oberbeck**, J., Pompeji in seinen Gebäuden, Alterthümern u. Kunstwerken f. Kunst- u. Alterthumsfreunde dargestellt. 2. verm. u. verb. Aufl. m. 331 Illustr. u. e. (lith.) Plane v. Pompeji (in gr. Fol.) 2. (Schluss-)Bd. Des antiquar. Theils 4—6. Cap. u. den artist. Theil enth. Lex.-8. (IX u. 261 S. m. eingedr. Holzschn., 4 Holzschn. u. 2 Steintaf., wovon 1 in Buntldr., in Lex.-8. u. qu. gr. 4.) Leipzig. (a) n. 3 Thlr.
- Petzholdt**, Jul., Catalogus bibliothecae Theocriteae. gr. 8. (24 S.) Dresden. n. 8 Ngr.
- Pfeiffer**, Dr. Louis, Novitates conchologicae. Abbildung u. Beschreibg. neuer Conchylien. 23. Lfg. m. 3 (lith.) Taf. color. Abbildgn. — Figures et descriptions de coquilles nouvelles. 23. Livr. gr. 4. (16 S.) Cassel. n. 1 $\frac{1}{2}$  Thlr. (1—23.: n. 34 $\frac{1}{2}$  Thlr.)  
Suppl. dazu, s.: Römer, E.
- dieselben. 2. Abth. Meeres-Conchylien. Mollusques marins. Hrag. v. Dr. W. Dunker. 10. Lfg. m. 3 (lith.) Taf. color. Abbildgn. gr. 4. (8 S.) Ebd. n. 1 $\frac{1}{2}$  Thlr. (1—10.: n. 15 Thlr.)
- Philipp**, D., alphabetisches Sachregister der wichtigsten technischen Journale f. den Zeitraum vom 1. Juli bis 31. Dezbr. 1865. gr. 8. (57 S.) Berlin. (a) 12 Ngr.
- Philologus**, Zeitschrift f. das klass. Alterthum. Hrag. v. Ernst v. Leutsch. 24. Bd. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 192 S. m. 4 Tab. u. 2 Steintaf. in 4. u. gr. Fol.) Göttingen. n. 5 Thlr.

- Ratjen**, Bibliothekar Prof. Dr. H., Verzeichniss der Handschriften der Kieler Universitätsbibliothek, welche die Herzogthümer Schleswig u. Holstein betreffen. 3. Bd. 2. Abth. gr. 8. (XXI S. u. S. 413—597.) Kiel. n. 1 Thlr. (I—III.: n. 6 Thlr.)
- Reichenbach**, Hofrath Dir. Prof. Dr. H. G. Ludw., u. Prof. Dr. H. Gust. Reichenbach, [Iconographia botanica.] Icones florae germanicae et helveticae simul terrarum adjacentium ergo mediae Europae. Tom. XXI. Decas 16—19. gr. 4. (40 Kpftaf. u. 16 S. Text.) Leipzig. à n.  $\frac{3}{4}$  Thlr.; color. n.  $1\frac{1}{2}$  Thlr.
- Reise der österreichischen Fregatte Novara um die Erde in den J. 1857, 1858, 1859 unter den Befehlen d. Commodore B. v. Wüllerstorff-Urbair.** Zoologischer Theil. 1. Bd. 1. Abth. 1. Hälfte. gr. 4. Wien. 1865. n.  $3\frac{3}{4}$  Thlr.
- Inhalt: Fische. Bearbeitet v. Prof. Dr. Rud. Kner. 1. Hälfte. Mit 5 (lith.) Taf. (in Tondr.) (S. 1—110.)
- Römer**, Dr. Ed., Monographie der Molluskengattung Venus Linné. 4. Lfg. m. 3 (lith. u. color.) Taf. Abbildgn. gr. 4. (9 S.) Cassel. (a) n.  $1\frac{1}{2}$  Thlr.
- Als Supplement zu Pfeiffer, Novitates conchologicae. n.  $1\frac{1}{2}$  Thlr.
- Rüstow**, Ob.-Brigadier Wilh., Geschichte Julius Cäsars v. Kaiser Napoleon III. Commentirt Nebst erklär. Kartes u. Plänen in Farbendr. 2—4. Lfg. gr. 8. (S. 65—256.) Stuttgart. à 9 Ngr.
- Scheffer**, Pred. Karl, Mittheilungen aus der Geschichte der Neustadt bei Magdeburg. Mit 4 lith. Beigaben. 8. (175 S.) Magdeburg. n.  $\frac{3}{4}$  Thlr.
- Scheffer-Bolchorst**, Paul, Kaiser Friedrich I. letzter Streit m. der Kurie. gr. 8. (XI u. 244 S.) Berlin. n.  $1\frac{1}{2}$  Thlr.
- Schirren**, C., Quellen zur Geschichte d. Untergangs livländischer Selbstständigkeit. Aus dem schwed. Reichsarchive zu Stockholm hrsg. 3. Bd. gr. 8. (XII u. 350 S.) Reval 1865. (a) n.  $2\frac{1}{2}$  Thlr.
- Schlosser**, F. C., Geschichte d. 18. Jahrhunderts u. d. 19. bis zum Sturz d. französischen Kaiserreichs. 5. Aufl. 27—31. (Schluss-) Lfg. gr. 8. (7. Bd. VIII S. u. S. 385—519. u. 8. Bd. VII u. 635 S.) Heidelberg. à n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Scriptores** rerum Germanicarum in usum scholarum ex monumentis Germaniae historicis recudi fecit Geo. Henr. Pertz. — Annales Poloniae ex recensione Arndtii et Roepellii. gr. 8. (XII u. 120 S.) Hannover. 12 Ngr.
- dieselben. Cnutonis regis gesta sive encomium Emmae reginae auctore monacho Sancti Bertini. gr. 8. (VIII u. 39 S.) Ebd. 1865. 6 Ngr.
- dieselben. — Ryccardi de Sancto Germano notarii chronica. gr. 8. (VIII u. 160 S.) Eb. 1864.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Sitzungsberichte** der königl. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften in Prag. Jahrg. 1865. 2. Hft. Juli—Decbr. gr. 8. (104 S.) Prag 1865. n. 11 Ngr. (cpl.: n. 21 Ngr.)
- Sybel**, Heinr. v., Geschichte der Revolutionszeit von 1789 bis 1795. 3., verm. u. verb. Aufl. 3—6. (Schluss-) Halbbd. gr. 8. (2. u. 3. Bd. XXX u. 960 S.) Düsseldorf. à n. 1 Thlr.
- Vischer**, Prof. Dr. Frdr. Thdr., kritische Gänge. Neue Folge. 5. Hft. gr. 8. (VIII u. 225 S.) Stuttgart. (a) 27 Ngr.
- Winkelmann**, Ed., die Capitulationen der estländischen Ritterschaft u. der Stadt Reval vom J. 1710 nebst deren Confirmationen. Nach den Orig. m. andern dazu gehör. Documenten u. der Capitulation v. Pernau hrsg. gr. 8. (V a. 112 S.) Reval 1865. n. 1 Thlr.
- Zeitschrift** d. historischen Vereins f. Niedersachsen. Hrg. unter Leitg. d. Vereins-Ausschusses. Redactionscommission: Staatsrath Dr. Schaumann, Archivrath Dr. Grotefend, Dr. Onno Klopp. Jahrg. 1865. Mit 2 Stammtaf. (in qu. Fol.) gr. 8. (IV u. 432 S.) Hannover. n. 2 Thlr.

**Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie** hrag. von *Carl Thdr. v. Siebold* u. *Alb. Kölliker*, Prof. 16. Bd. 1. u. 2. Hft. Mit 13 Kpftaf. (wovon 4 color., in gr. 8. u. 4.) gr. 8. (251 S.) Leipzig. n. 4½ Thlr. (I—XVI.: n. 119¼ Thlr.)

---

## **A n z e i g e.**

---

In unserem Verlag erschien so eben und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

**Johann Risten,**  
**Das Friedewünschende Teutschland**  
und  
**Das Friedejauchzende Teutschland.**

Zwei Schauspiele (Singspiele).

Mit einer Einleitung

neu herausgegeben von **H. M. Schletterer.**

Mit Musikbeilagen.

gr. 8. Eleg. brosch. Preis 3 fl. 30 kr. rhein. oder 2 Thaler.

Original-Ausgaben Rist'scher Schriften sind so selten geworden, dass selbst die grössten Bibliotheken vollständige Sammlungen derselben nicht besitzen. Die vorliegend neu aufgelegten beiden Schauspiele dürften jedoch nicht allein für den, welcher sich mit der älteren deutschen Literatur befasst, nur von Interesse seyn, sondern für jeden der an der Geschichte seines Volkes Antheil nimmt. Beide Stücke schildern Deutschlands Noth und Elend während des dreissigjährigen Krieges; sie sind während desselben geschrieben, und geben das treueste Bild jener verhängnissvollen Zeit: ja, indem sie uns mit lebendigen Worten an die traurigste Periode unserer Geschichte erinnern, und zugleich fortwährend darauf hinweisen was wir als Deutsche zu thun haben, dürften diese Dichtungen des holstein'schen Patrioten und ihre Wiedereinführung in einer so ereignissvollen Zeit von doppelter Wichtigkeit seyn, und das Buch in der That dem deutschen Volke im gegenwärtigen Augenblick als eine Festschrift ans Herz gelegt werden. Auch für die Geschichte der Oper erscheinen beide Stücke, die eigentlich Singspiele sind, namentlich durch die beigefügten Musikbeilagen, welche die sämmtlichen Original-Tonsätze enthalten, von hohem Werthe.

**J. A. Schlosser's Buch- und Kunsthandlung in Augsburg.**

---

Verantwortlicher Redacteur: **Dr. R. Naumann.**  
Verleger: **T. O. Weigel.** Druck von **C. P. Melzer in Leipzig.**



# Intelligenz-Blatt

zum

## SERAPEUM.

31. October.

N: 20.

1866.

---

**Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur,  
Anzeigen etc.**

---

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher  
empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen,  
welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die größten Vor-  
theile zu.

**T. O. Weigel in Leipzig.**

---

Die  
**Bilderhandschriften des Mittelalters**  
in den  
**Bibliotheken der Stadt und der Hauptschule**  
**zu Bremen.**

Von  
**Dr. H. A. Müller in Bremen.**  
(Fortsetzung.)

**A. Stadtbibliothek.**

**I.**

Es ist das Evangelienbuch Kaiser Heinrich's III.<sup>1)</sup>  
(Katal. der MSS. pag. 17. Nr. 21) aus dem Kloster Echternach.  
Auf 246 beschriebenen oder bemalten Seiten, also 123 Per-  
gamentblättern<sup>2)</sup> ziemlich kleinen Quartformates, enthält es die  
mit 51 Bildern und vielen prachtvollen Initialen geschmückten  
evangelischen Perikopen, ist also ein Evangelistarium. Seine  
Bedeutung besteht einerseits in dem unmittelbaren gegen-

---

1) Bereits ausführlich von mir besprochen und mit 4 xylographi-  
schen Illustrationen versehen in den „Mittheilungen der k. k. Central-  
commission f. d. Baudenkmale.“ Wien 1862. Märzheft.

2) Sämmtliche folgende MSS. sind auf Pergament, wenn nicht ein  
anderes Material angegeben ist.

ständlichen und stilistischen Zusammenhänge mit den zwei bekannten, etwa 50 Jahre früher entstandenen, ebenso bilderreichen Handschriften derselben Herkunft, ich meine das Evangeliarium Kaiser Otto's II. in der herzoglichen Bibliothek zu Gotha und das Evangelistarium des Erzbischofs Egbert (978—993) in der Dombibliothek zu Trier, so wie in der entfernteren stilistischen Verwandtschaft mit den aus Bamberg in die Hofbibliothek zu München gekommenen Handschriften jener Zeit; andererseits in solchen gegenständlichen Abweichungen von jenen beiden Handschriften, die für eine Bereicherung der Ikonographie zu halten sind. Jener Zusammenhang mit den beiden andern Echternacher Handschriften ist so gross, dass, selbst wenn uns die Dedicationsblätter unseres Codex über Zeit und Ort seiner Entstehung nicht unterrichteten, die Nachbildung oder Nachahmung klar vor Augen läge. Ein grosser Theil unserer Bilder stimmt nämlich in der Composition, in den einzelnen Motiven und häufig auch in der Farbenwahl mit dem Egbertschen Codex, so wie ein Theil der leoninischen Hexameter, mit denen jedes Bild versehen ist, mit den Hexametern des Gothaer Codex dergestalt überein, dass der Maler unserer Bremer Miniaturen jene beiden anderen Handschriften nothwendig genau gekannt haben muss. Ebenso entspricht der Stil der Malerei fast ganz dem des Egbertschen Buches; nur um Weniges fortgeschritten, ist er noch ganz und gar byzantinisirend, aber so, dass, da die übrigen bekannten Miniaturen dieses Stiles vor die Entstehungszeit der unsrigen fallen, ich diese für die letzten Ausläufer jenes Stiles halten möchte. Ich wüsste wenigstens keine Miniaturen, die nach 1040, d. h. nach der Entstehungszeit unseres Buches, gemalt, das Gepräge dieses Stils noch so entschieden an sich trügen. Es ist das Eigenthümliche dieses byzantinisirenden, gewöhnlich noch mit antiken Reminiscenzen gemischten Stils, in den Einzelfiguren nach einer gewissen feierlichen Würde der Haltung und einem grossartigen Ernste des Ausdrucks zu streben, der aber bei noch mangelndem Sinne für Naturwahrheit oft als Unnatur und Verzerrung erscheint. Noch unnatürlicher und eckiger erscheinen die zu den dargestellten Scenen verwendeten Personen besonders dann, wenn die Bewegung des Körpers unruhig und heftig und die Haltung gebückt sein soll; dann scheint der Kopf oft dem übrigen Körper nur aufgesetzt zu sein und gar nicht dazu zu passen. Viel besser sind die häufig noch antikisirenden Gewänder gezeichnet, doch auch wiederum ohne Rücksicht auf die von ihnen bedeckten Körperformen. Die Gesichtsfarbe ist (nicht wie in den gleichzeitigen Bamberger Miniaturen) meistens ein heller Fleischton; Nase, Mund und Augen sind dunkelroth aufgesetzt; die Haare haben oft eine grünliche Farbe und scharfe Contouren. In der Nebeneinanderstellung mehrerer Personen derselben Art und derselben Be-

wegung sind die Linien nach der Weise der älteren griechischen Vasenbilder oft völlig parallel, wobei bisweilen die Zahl der Beine der Köpfe nicht entspricht. Wie in der Gruppierung der menschlichen Gestalten, so ist auch in der Zeichnung des Beiwerks noch wenig Spur von richtiger Perspective. Die Gebäude zeigen noch oft gradliniges Gebälk und sonderbare Dach- und Kuppelbildung. Die vereinzelt vorkommenden Bäume (von einer ausgebildeten Landschaft ist natürlich noch keine Rede) haben nur wenige Zweige, keine eigentlichen Blätter, sondern grosse, grüne, glockenförmige Blumen. Christus ist meistens bartlos, mit goldenem, selten rothem Kreuznimbus versehen; seine Bekleidung ist eine weissliche Tunika und eine bräunlichrothe oder blaue Toga mit aufgesetzten hellen Lichtern.

Die einzelnen Blätter unseres Codex enthalten, gleich dem Egbertschen, entweder nur eine Scene, die alsdann meistens das ganze Blatt, zuweilen auch nur einen Theil desselben füllt, oder zwei oder drei Scenen, die dann stets auf verschiedenfarbigem Grunde erscheinen. Nur die zwei Scenen der Geburt Christi und der darunter befindlichen, den Hirten erscheinenden Engel haben denselben Goldgrund. So gross aber auch sonst in den Bildern die Uebereinstimmung mit dem Egbertschen Codex ist, so ist doch darin eine grosse Verschiedenheit, dass dieser keine Illustration zu einem der evangelischen Gleichnisse enthält, die Bremer Handschrift dagegen illustriert die Gleichnisse von den Arbeitern im Weinberge durch 4, vom grossen Abendmahl durch 5, vom barmherzigen Samariter durch 2 und vom reichen Mann und dem armen Lazarus durch 4 Scenen. Die Gothaer Handschrift zeigt diese Gleichnisse, mit Ausnahme des vom barmherzigen Samariter, ebenfalls. Eine andere Abweichung vom Trierer Codex besteht darin, dass dieser bei den einzelnen Scenen nach Art der Vasenbilder und der späteren Reliefs des Alterthums nur über einigen Personen und Gegenständen erklärende Wörter hat, unser Bremer Codex dagegen fast in jedem seiner Bilder mit einem, in den Einleitungsbildern mit zwei, auf die dargestellte Person oder Handlung sich beziehenden leoninischen Hexametern versehen ist. Einige derselben sind, wie gesagt, wörtliche Wiederholungen der Inschriften des Gothaer Codex.

Die Initialen unseres Buches zeigen ebenfalls ganz die Formen und Farben der Ornamente jener frühromanischen Zeit. Sie bestehen, besonders die 6 grossen, aus künstlichen, goldenen Bandverschlingungen von besonderer Schönheit der Lineatur mit hellblauer, meergrüner oder röthlicher Füllung. Kleinere Initialen derselben Form zu Anfang des Textes jeder einzelnen Perikope; und, wie gewöhnlich, jede Majuskel mit goldener Schrift.

Aus den 51 Bildern unseres Codex hebe ich zunächst die beiden Einleitungs- und die beiden Schlussbilder hervor, weil

aus ihnen der zeitliche und örtliche Ursprung des Buches klar hervorgeht. Das erste ist der Besuch der Kaiserin Gisela, Mutter Heinrich's III., im Kloster Echternach, das durch einen Aussenbau angedeutet ist. Die Kaiserin in Nonnentracht, ganz en face stehend, reicht zweien Aebten die Hände. Sieben andere Figuren, theils Mönche, theils Frauen im Gefolge der Kaiserin. Darüber die unsere Erklärung beweisende Inschrift:

PAX ERIT IN MVNDO DVM GISELA VIXERIT ISTO  
QVAE GENVIT REGEM POPVLOS PIETATE REGEN-  
TEM.

Auf der Rückseite desselben Blattes der Besuch Kaiser Heinrich's im Kloster. Er steht im Kaiserornat zwischen zwei Aebten, hinter denen sich seine Begleiter befinden. Seine altlichen Gesichtszüge passen wenig zu der Inschrift des Bildes:

HEINRICVM REGEM IVVENILI FLORE NITENTEM  
AD LAVDEM REGNI CONSERVET GRATIA CHRISTI.

Am Schlusse des Buches das Innere der Abtei Echternach. Unter einer rundbogigen Halle mit höheren Blendbogen (nach Art der gleichzeitigen Klosterkirchen zu Ilseburg, Drübeck, Huyseburg) und einem sonderbaren, an die Bauweise des Orients erinnernden Dachreiter sitzen zwei schreibende Mönche. Inschrift:

O REX ISTE TVVS LOCVS EFTERNACA <sup>1)</sup> VOCATVS  
EXPECTAT VENIAM NOCTE DIEQVE TVAM.

Dahinter das Bild der Palast Kaiser Heinrich's. Der thronende Kaiser empfängt von einem Abte zwei Tafeln, auf denen die Worte stehen: SALVS NŔA IN TVA MANV EST, und RESPICIAT SVPER NOS MISERICORDIA TVA. Hinter dem Kaiser zwei seiner Begleiter, hinter dem Abte ein anderer Geistlicher. Inschrift:

HIC REX HEINRICVS NVLLI PROBITATE SECVN-  
DVS  
REGNVM IVSTICIA REGIT ET PIETATE PATERNA.

Sinnvoll reiht sich an die Inschrift des zweiten Bildes der darauf folgende thronende Christus auf Goldgrund, umgeben von einer Glorie.<sup>2)</sup> Sein Antlitz ist dem Katakomben-Typus gemäss noch bartlos, versehen mit dem goldenen Kreuznimbus. Die Rechte ist in der üblichen segnenden Haltung, in der Linken das Buch des Lebens. Inschrift innerhalb der Glorie:

1) Der Name Echternach hat bekanntlich im Mittelalter sehr verschiedene Orthographie. Die Endung a ist wenigstens viel seltener als die Endung um.

2) Mandorla, nach dem Ausdruck einiger Archäologen.

**AQVO<sup>1)</sup> PRESENTEM CVM REGNO PROTEGE REGEM  
REGNVM XPĒ TVVM CONSTAT PER SĪLA FIRMVM.**

In den vier Ecken ausserhalb der Glorie die vier evangelischen Zeichen in ihrer üblichen Anordnung. Ein Salvatorbild hat keiner der beiden ähnlichen Codices.

Nach der Darstellung der vier je eine Seite einnehmenden Evangelisten, die unter einem halbkreisförmigen Bogenfelde sitzen, das von zwei oder vier Säulen mit korinthisirenden Kapitälern getragen wird, (die Gestalt des Johannes ist die bewegteste, aber auch unbeholfenste) folgt das Titelblatt mit den Worten **IN NOMINE DNI INCIPIT LIBER EVANGELIORUM PER ANNI CIRCVLVM SVMTVS EX LIBRO COMITIS**, also nach der vom heil. Hieronymus aufgestellten Sammlung der römischen Lesestücke.

Die den Text illustrirenden Darstellungen sind folgende:

1) Die Verkündigung. 2) Die Geburt Christi und die drei Hirten auf dem Felde, denen die Engel erscheinen. 3) Der bethlehemitische Kindermord. 4) Die Anbetung der Könige. 5) Der zwölfjährige Jesus, als Lehrer. 6) Die Verwandlung des Wassers in Wein. 7) Die Heilung des Aussätzigen, dessen Haut viele röthliche Flecken hat, um die Wunden zu bezeichnen. Eben so nicht nur der Aussätzige im Egbertschen Codex, sondern auch auf unseren Bildern die Lahmen und Krüppel, so wie der gegeisselte Jesus. Unterhalb dieser Scene die Heilung des Knechtes vom Hauptmann zu Capernaum, die im Trierer Codex in ganz anderer Composition erscheint. 8) Christus auf stürmischem Meere, eine naive Darstellung, in welcher Christus an dem einen Ende des Schiffes schlafend sitzt, während er vorn im Schiffe steht und mit erhobenen zwei Fingern der rechten Hand das Meer bedroht. Darüber vier blaue, phantastische, gehörnte Thierköpfe, die aus offenem Rachen den Wind blasen, also jene an antike Weise erinnernde Darstellung, wie sie im „Handbuche der Malerei vom Berge Athos“ vorgeschrieben ist und in ähnlicher Weise auch in mehreren anderen Miniaturen der damaligen Zeit vorkommt. 9) und 10) Das Gleichniss von den Arbeitern im Weinberge, vier Scenen auf zwei einander gegenüberstehenden Seiten, mit Inschriften, die mit denen des entsprechenden Gothaer Bildes zum Theil wörtlich übereinstimmen. 11) Der blinde Bartimäus. 12) Die dreimalige Versuchung vom Teufel (nach Matth. IV.), wo der Teufel als eine kleine hässliche Menschengestalt von fast schwarzer Körperfarbe mit rothen Flecken, hörnerähnlichen Haaren und spitzem Kinnbart erscheint. 13) Das cananäische Weib, in zwei Scenen. 14) Die Heilung des besessenen Stummen (nach Luc. XI, 14 ff.), aus dessen Munde, ähnlich wie im Trierer Codex,

---

1) Ich vermthe, dass AQVO nur verschrieben ist statt AEQVO.

ein kleiner geflügelter Dämon von schwärzlicher Farbe hervorgeht. Darunter das in Folge dieser Heilung den Herrn preisende Weib, eine meines Wissens in keiner anderen Miniatur vorkommende Scene, die auch die sehr ausführliche Anweisung der Malerei vom Berge Athos nicht hat. 15) Die Speisung der 5000 Mann. 16) „Da wollten die Juden ihn steinigen.“ 17) Die Gefangennehmung Christi und darunter der Einzug in Jerusalem. 18) Oben: Christus vor Kaiphas; in der Mitte: Die Verleugnung Petri, wo sich das die Magd erklärende Wort *HOSTIARIA*, soviel als *Ostiaria*, in byzantinischer Weise *κονηδόν* geschrieben findet, was im Gothaer Codex häufiger vorkommt. Unten: Die Geisselung Christi. 19) *Ecce homo*. Darunter die Kreuztragung, wo Simon von Kyrene das grosse goldene Kreuz auf der Schulter trägt. 20) Christus vor Pilatus, darunter das sich in den beiden anderen Handschriften nicht findende Abendmahl. 21) Christus am Kreuz, ganz der Darstellungsweise des älteren Typus entsprechend, mit Sonne und Mond als menschlichen Gesichtern. Die beiden Schächer, im Ausdruck noch nicht unterschieden, hängen an einem sogenannten Antoniuskreuze, über dessen Querbalken die Arme gelegt sind. Mit den Nebenfiguren der Maria, des Johannes, des Kriegsknechtes, der mit der Lanze dem Herrn die rechte Seite durchbohrt, des Kriegsknechtes mit dem Essigschwamm und zwei Männer, die das Gewand Christi theilen wollen. Darunter die Abnahme vom Kreuz und die Grablegung. 22) Die Höllenfahrt Christi, nicht im Gothaer und Trierer Buche vorhanden. 23) Der Engel verkündet den drei Marien die Auferstehung Christi. Darunter das *Noli me tangere*. 24) Der schwergläubige Thomas. 25) Das harte Herz der Jünger, nach Marc., XVI, 14, eine seltsame, meines Wissens sonst nirgends vorkommende evangelische Darstellung. Die Scene ist ein vermuthlich das harte, gegen den Glauben verschlossene Herz der Jünger andeutender, ummauerter Raum, in welchem sieben Jünger sitzen, denen der Heiland erscheint. Inschrift: *EX-PROBRAT HIC DVRVM IHC COR DISCIPVLORVM*. 26) Die Himmelfahrt Christi, nach Act. 1, 16. 27) Die Ausgießung des heil. Geistes, in zwei Scenen, nämlich oben die Ausgießung selbst, in der der heil. Geist noch nicht als Taube dargestellt ist; unten sieben Repräsentanten der gottesfürchtigen Männer aus allerlei Volk. 28) und 29) Der reiche Mann und der arme Lazarus, auf zwei Seiten in je zwei Scenen, in denen besonders das Davontragen der kleinen Seelen, einerseits durch zwei Teufel, andererseits durch zwei Engel interessant ist. 30) und 31) Das Gleichniss vom grossen Abendmahl, auf zwei Seiten in fünf Scenen. 32) Petri Fischzug. 33) Von sieben Broten. 34) Die beiden Blinden, wo Christus mit der Hand nur die Augen des einen Blinden berührt, der nach dem anderen Blinden hinter ihm den Arm ausstreckt. 35) Das Gleich-

niss vom barmherzigen Samariter, in zwei Scenen. 36) Die zehn Aussätzigen, in zwei Scenen. 37) Die Auferstehung des Jünglings zu Nain, grössere, schlechter gemalte Figuren mit grauen, leichenfarbigen Gesichtern. 38) Der Wasserstüchtige, mit aufgedunsenem Körper, gemäss der Anweisung im „Handbuch der Malerei vom Berge Athos.“ 39) Der Gichtbrüchige. Damit schliesst der Text des letzten Sonntages nach der Pfingstoctave. Danach die Evangelia in natalitiis Sanctorum legenda, mit folgenden Bildern. 40) Die Darstellung im Tempel. 41) Die Uebergabe der Schlüssel an Petrus. Der Schlüssel besteht hier aus einem Stabe, an den sich nach Art der Monogramme die *κρονιδόν* gestellten Buchstaben des Namens Petrus reihen. 42) Maria zu Jesu Füssen. — Also mit Einschluss der vier Einleitungsbilder, des Salvators und der vier Evangelisten im Ganzen 51 Bilder.

(Fortsetzung folgt.)

## Uebersicht der neuesten Litteratur.

### DEUTSCHLAND.

- Bischoff**, Alb., Plato's Phaedon. Eine Reihe von Betrachtgn. zur Erklärung. u. Beurtheilg. d. Gespräche. 8. (III u. 374 S.) Erlangen. 1 Thlr.
- Brücke**, Prof. Dr. Ernst, die Physiologie der Farben f. die Zwecke der Kunstgewerbe auf Anregg. der Direction d. kaiserlich österreich. Museums f. Kunst u. Industrie bearb. [Mit 30 in den Text gedr. Holzchn.] gr. 8. (VI u. 298 S.) Leipzig. n. 2 Thlr.
- Cholevius**, Gymn.-Prof. Dr. L., die bedeutendsten deutschen Romane d. 17. Jahrh. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Literatur. gr. 8. (XVI u. 408 S.) Leipzig. n. 3 Thlr.
- Ebrard**, Dr. Joh. Heinr. Aug., System der musikalischen Akustik. Zur Belehrg. f. jeden gebildeten Freund der Musik. gr. 8. (VI u. 106 S. m. eingedr. Holzchn.) Ebd.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Expedition**, die preussische, nach Ost-Asien. Ansichten aus Japan, China u. Siam. 3. Hft. Imp.-Fol. (4 Photolith., 2 Chromolith. u. 3 Bl. Text in deutscher, engl. u. französ. Sprache.) Berlin. (a) n. 8 Thlr.
- Haas**, H., Urzustände Alemanniens, Schwabens u. ihrer Nachbarländer, bei ihrem Uebergang zur ältesten Geschichte Germaniens, in historisch-geographisch-statist. Umrissen nach neuen, durch Kritik u. Vergleichg. der Quellen, darüber gewonnenen Ansichten dargestellt. gr. 8. (XII u. 147 S.) Erlangen 1885. n.  $\frac{3}{4}$  Thlr.
- Ley**, Gymn.-Lehr. Dr. Jul., die metrischen Formen der hebräischen Poesie systematisch dargestellt. gr. 8. (VIII u. 212 S.) Leipzig. n.  $1\frac{1}{3}$  Thlr.
- Luther's**, Dr. Mart., Briefwechsel. Mit vielen unbekannten Briefen u. unter vorzögl. Berücksicht. der de Wette'schen Ausg. hrag. v. Archivar Dr. C. A. H. Burkhardt. gr. 8. (X u. 524 S.) Leipzig. n. 3 Thlr.
- Nöblius**, Prof. Dr. Thdr., altnordisches Glossar. Wörterbuch zu e. Auswahl alt-isländ. u. alt-norweg. Prosatexte. gr. 8. (XII u. 532 S.) Leipzig. n. 4 Thlr.

- Pernice**, Dr. Herb., kritische Erörterungen zur Schleswig-Holsteinischen Successionsfrage m. besond. Rücksicht auf die Schriften d. Herrn v. Warnstedt. 3. Hft. gr. 8. (2. Bd. V u. 420 S.) Cassel. 1½ Thlr. (1—3.: 2½ Thlr.)
- Plehw**, Rud., die Christenverfolgungen der ersten 3 Jahrhunderte, nach unserer Veranlassg. u. geschichtl. Verläufe geschildert. Eine Studie. gr. 4. (24 S.) Posen. baar n. ½ Thlr.
- Rindfleisch**, Walter, de Pausaniae et Aelii Dionysii lexicis rhetoricis. Dissertatio inauguralis philologica. gr. 5. (115 S.) Königsberg. baar n. 12½ Ngr.
- Verhandlungen d. botanischen Vereins f. die Provinz Brandenburg u. die angrenzenden Länder.** 7. Jahrg. Mit Beiträgen v. P. Ascherson, Bölke, Bolle etc. Red. u. hrsg. v. Dr. P. Ascherson. gr. 8. (XXXII u. 225 S.) Berlin 1865. n. 1½ Thlr. (1—7.: n. 10¼ Thlr.)
- Vierteljahrschrift f. Volkswirthschaft u. Kulturgeschichte.** Hrsg. v. *Jul. Faucher* u. *Otto Michaelis* unter Mitwirkg. v. K. Arnd, V. Boehmert, C. Braun etc. 4. Jahrg. 1865. 4 Bde. (à 14—19 B.) gr. 8. Berlin. n. 5½ Thlr.
- Wangerin**, Alb., de annulis Newtonianis. Dissertatio inauguralis physica. gr. 8. (30 S. m. 1 Steintaf. in 4.) Königsberg. baar n. 6 Ngr.
- Zychlinski**, Oberst Frz. v., Antheil d. 2. Magdeburg. Infant.-Regim. Nr. 27 an dem Gefecht bei Münchengrätz am 28. Juni 1866 u. an der Schlacht v. Königgrätz am 3. Juli 1866. Aus dem Briefe an e. Freund. 16. (49 S. m. 1 Steintaf. in qu. 4.) Halle. n. ¼ Thlr.

## A n z e i g e n.

Bei **T. O. WEIGEL** in Leipzig erschienen soeben folgende Verzeichnisse seines antiquarischen Lagers:

**Lagercatalog III. Supplement:** Katalog der werthvollen Bibliothek Ludovico Manini's des letzten Dogen von Venedig.

**Lagercatalog IV. Supplement:** Katalog seltener und kostbarer Bücher.

**XVI. Katalog naturwissenschaftlicher Bücher.**

**Antiquarischer Anzeiger** No. 10 und 11. October und November 1866.

Im Verlage von **T. O. WEIGEL** in Leipzig ist soeben erschienen:

**Graesse**, Dr. **J. G. M.**, Register der in den BB. XIII—XXVI des Serapeums enthaltenen Abhandlungen und Notizen. gr. 8. geh. 10 Ngr.

---

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.  
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.



# Intelligenz-Blatt

zum

## SERAPEUM.

15. November.

Nr. 21.

1866.

---

**Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.**

---

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

**T. O. Weigel in Leipzig.**

---

Die  
**Bilderhandschriften des Mittelalters**  
in den  
**Bibliotheken der Stadt und der Hauptschule  
zu Bremen.**

Von  
**Dr. H. A. Müller in Bremen.**  
(Fortsetzung.)

### II. III.

Nur wegen ihrer mit der grössten Sorgfalt und Sauberkeit durchgeführten Schrift, die noch nicht das völlig ausgebildete neugothische Minuskelalphabet zeigt, und wegen der in ihnen befindlichen Initialen erwähne ich in der Kürze zwei Codices, die zeitlich nicht weit von einander zu liegen scheinen. Der erste ist eine lateinische Bibel A. und N. T. (Kat. d. Mss. S. 25. Nr. 43.) in Quartformat, nach dem Text der Vulgata mit den Prologen des heil. Hieronymus sehr klein geschrieben in zwei Spalten von je 51 Zeilen. Die Reihenfolge der einzelnen Bücher ist dieselbe, wie in der unter Nr. IV. folgenden, reicher ausgestatteten Bibel. Die zahlreichen Initialen, besonders die am Anfange jedes einzelnen Buches befindlichen, meistens blau oder roth, sind mit den langen, gewundenen Linien versehen, wie sie besonders am Schlusse des XIII. Jahrhunderts

**XXVII. Jahrgang.**

gewöhnlich waren. Dieser Zeit möchte daher wohl unser Codex angehören. Am Schlusse der Bibel ein alphabetisches Register sämtlicher im A. und N. T. vorkommenden Eigennamen.

Der zweite Codex ist das Buch de regimine principum (Kat. d. Mss. S. 24. Nr. 41.), welches der Erzbischof von Bourges, *Aegidius*, aus dem römischen Hause Colonna (daher gewöhnlich *Aegidius Romanus* genannt, † 1316) als Erzieher des nachmaligen Königs Philipp des Schönen von Frankreich etwa ums Jahr 1280 verfasst hat. Es enthält hier 138 Quartblätter, die ebenfalls in zwei Spalten von je 42 Zeilen, stark mit Abbreviaturen geschrieben sind. Die Initialen denen der eben genannten Bibel ziemlich ähnlich haben, wenn blau ausgeführt, jene rothen, wenn roth ausgeführt, jene blauen Füllungen und vertikal weit ausgestreckten, gewundenen Ranken, wie sie vom Ende des XIII. bis fast das ganze XIV. Jahrhundert hindurch mit geringen Formveränderungen üblich waren. Nur um einige Decennien jünger als jene Bibel scheint mir dieser Codex zu sein. <sup>1)</sup>

#### IV.

Archäologisch interessant ist der zweibändige Codex (Folio) einer lateinischen Bibel (Kat. d. Mss. S. 3. Nr. 1.) nach dem Text der Vulgata, dessen erster Band auf 129 paginirten Blättern, die in 2 Columnen von je 37 Zeilen beschrieben sind, das Alte Testament mit Ausschluss der Propheten, aber mit Einschluss der libri ecclesiastici enthält. Es sind in dieser Reihenfolge die Bücher des Pentateuch, Josue, Judicum, Ruth, 4 libri regum, <sup>2)</sup> 2 Bücher Paralipomenon, Esdra, Nehemia, Liber Esdrae secundus und tertius (also das sogenannte griechische Buch Esra, *Ἑσδρας* oder *ὁ λεγόμενος*), Thobias, Judith, Hester, Job, Psalmus, Parabolae (oder Proverbia) Salomonis, Ecclesiastes, Cant. canticorum, Sapientiae und Ecclesiasticus. Voran geht dem ersten Bande und mehreren einzelnen Büchern der Prologus des heil. Hieronymus.

Die künstlerische Ausschmückung dieses ersten Bandes besteht in Initialen dreifacher Art. Die Anfangsbuchstaben der Bücher sind nämlich reich ausgeschmückt in jenem kräftigen, breiten Stile mit schwarzen Contouren, wie sie die Initialen aus dem Ende des XIII. Jahrhunderts oft zeigen. <sup>3)</sup> Sie umschliessen meistens ein kleines, die Hauptperson oder den Hauptinhalt des betreffenden Buches darstellendes colorirtes

1) Eine andere Handschrift desselben Werkes befindet sich in der Bibliothek des Klosters Heilsbronn, doch sagt Hockeri bibl. Heilsbronn. p. 75 Nichts über die Entstehungszeit derselben.

2) Bekanntlich heissen die zwei Bücher Samuelis in der LXX und in der Vulgata erstes und zweites Buch der Könige.

3) Aehnliche Beispiele bei *Tymms* und *Wyatt*, the art of illum. pl. 39. 40. 41.

Bild, das auf Goldgrund mit grosser Sauberkeit gemalt ist. Die Ornamente der Anfangsbuchstaben der einzelnen Kapitel, mit der Feder ausgeführt, sind einfach blau oder roth und mit den im XIV. Jahrhundert üblichen langen Rankengewinden versehen. Die dritte Classe der Initialen, welche fast nur in den obersten Zeilen der Seiten vorkommen, sind lang in die Höhe gezogen und zeigen das Motiv der Leibearinge und der Krallenfüsse der Raupen an. Gestützt auf diese verschiedenen Initialen und auf die Schriftzüge möchte ich daher die Entstehung unseres Codex in die erste Hälfte des XIV. Jahrhunderts setzen.

Nach der schönen Initiale D, die das (jedem Buche vorangeschickte) Inhaltsverzeichniss der einzelnen Kapitel der Genesis eröffnet, sehen wir 1) das erste kleine Bild in der Initiale F, womit der Prologus des Hieronymus beginnt. Es stellt diesen Heiligen im Mönchskleide vor, wie er auf einer Bank sitzt und die auf einem Pulte vor ihm liegende heil. Schrift aufschlägt. 2) In der Initiale H des Exodus ein von 2 Säulen getragener Kleeblattbogen, der von einem Spitzgiebel bekrönt ist; gewiss eine Andeutung der Stiftshütte, vor der mit dankend erhobenen Händen das durch 4 Gestalten repräsentirte Volk Israel steht. 3) Im V des Leviticus links Gott Vater, mit Kreuznimbus umgeben und mit erhobener Linken; er redet mit dem vor ihm stehenden Moses, der zwei grosse Hörner auf dem vom Nimbus umgebenen Haupte hat. 4) Im reichgeschmückten H des Deuteronomium nur ein kleiner gekrönter Kopf. 5) Im Prologus des Hieronymus zum Buche Josua die Initiale T mit der Einzelfigur des Josua, der mit der Binde ums Haupt, mit erhobenen Händen und ausgestreckten Schwurfingern steht. 6) Im P des Buches der Richter eine kleine Einzelfigur. 7) Im F des ersten Buches Regum ein thronender König, also wohl Saul. 8) Im F des zweiten Buches Regum, einer der schönsten Initialen dieses Bandes, der König David, der, auf einem weissen Pferde sitzend, aus einem Thore heraus reitet. Vor ihm steht eine, wie es scheint, weibliche Gestalt. 9) Im A des ersten Buches der Chronika ein Mann mit Nimbus ums Haupt, der auf einem Sessel sitzt und redend beide Hände erhebt. Zu seinen Füßen 6 viel kleinere Gestalten; vermuthlich eine Andeutung des von David gehaltenen letzten Reichstages (Cap. 28). 10) Im I des Buches Esdra eine lange männliche Gestalt mit einem eigenthümlich zugespitzten Hute auf dem Kopfe, vermuthlich Esdra selbst. 11) Im T des Buches Tobiae liegt der alte Tobias auf seinem Lager und berührt mit der linken Hand seine Augen. Vor ihm steht sein Sohn, der ihn heilt; darüber schwebt als Andeutung der Blindheit die Schwalbe. 12) Im A des Buches Judith steht Judith mit der Krone auf dem Haupt und dem erhobenen Schwerte in der Linken. 13) Im I des Buches Esther steht Esther, eine sehr lange Gestalt,

unter einem Kleeblattbogen. 14) Im V des Buches Hiob der alte Hiob. 15) Im B der Psalmen der König David, der mit der Harfe in der Hand auf einem Throne sitzt.

Der zweite Band, welcher auf 380 Blättern die Propheten (nach den Threni folgt das Buch Baruch), die 2 Bücher der Makkabäer und das N. T. umfasst, enthält keine figürliche Darstellungen, aber zu Anfang der einzelnen Propheten grosse mit Pinsel und Feder ausgeführte Initialen, deren Hauptfarben und Formbildung ganz den im XIV. Jahrhundert in vielen Handschriften vorkommenden entsprechen.<sup>1)</sup> So besonders die beiden V im Anfang des Jesaias und des Jeremias, das E vor dem Ezechiel, das A von dem Daniel, das V vor dem Hosea. Das N. T., im Allgemeinen schöner geschrieben als die Propheten, bietet wiederum, wahrscheinlich von anderer Hand gemalte, andere Initialen von blauer und rother Farbe, von denen die kleineren ebenfalls mit jenem strahlenförmigen Rankenwerke im Stile des XIV. Jahrhunderts verziert sind.<sup>2)</sup>

## V.

Die sogenannte Chronik des Grafen Gerhard von Holstein (Kat. d. Mss. S. 9. Nr. 33.). Dieser interessante Codex in Folio, auf dessen historische Bedeutung und dessen Verhältniss zu der Reggowschen Chronik in Berlin und der sogenannten Lüneburger Chronik zuerst Lappenberg<sup>2)</sup> hingewiesen hat, enthält auf seinen 102 von einer spätern Hand paginirten Pergamentblättern (deren ursprünglich 108 waren) eine von der Erschaffung der Welt bis zum J. 1260 reichende, in niederdeutscher Sprache geschriebene Chronik der Weltbegebenheiten, die durch 147 farbige Bilder (meistens in der Grösse von 0,085 M. Höhe und 0,06 M. Breite) und durch eine noch grössere Menge von kleinen Portraitzköpfen geschmückt ist. Jede Seite ist in 2 Spalten von je 29 Zeilen getheilt. Der eigentlichen Chronik geht eine auch in jener Reggowschen Chronik sich findende, bei Lappenberg abgedruckte gereimte Vorrede voran. Auf einem Blatte vor dieser Vorrede befinden sich folgende 10 mit goldenen Buchstaben geschriebene Dedicationsverse, zwischen jedem derselben eine Arabesken-quirlande:

Diz boych ist eyne heren.  
Vovl wisheit ztucht vnd eren.  
Der ist greue gert van holtseten genat.<sup>4)</sup>  
Daz heft im eyn syn burghere ghesant.

1) Proben davou bei *Tymms* und *Wyatt*, pl. 55, 1. 60, 2.

2) Ebenso bei *Tymms* und *Wyatt*, pl. 66 und 46, 1.

3) In *Pertz*, Archiv der Gesellach. f. ält. deutsche Geschichtskunde Band VI, S. 373—389.

4) Soll heissen genant.

Got geve en beiden herberghe  
De het iohan van dem berghe.  
An sinem hymelriche  
Des biddet algheliche  
Unde sprechet allen samen.  
De diz horen lesen amen.

Daraus erhellt, dass Graf Gerhard von Holstein einst der Besitzer dieses Buches war, dem es der Bürger Johann von dem Berghe geschenkt hatte. Ueber den Namen des Verfassers erfahren wir also Nichts. Welcher von den Grafen des Namens Gerhard aus der Holstein-Rendsburger Linie damit gemeint ist, lässt sich leider hieraus nicht ersehen, doch kann man meines Erachtens nur zwischen Gerhard I., der 1285 starb, und Gerhard III. (1319—1346) schwanken. Lappenberg nimmt unbedingt den Ersteren an, unter welchem jener durch seinen Reichtum bekannte Bürger Johannes von dem Berghe gelebt habe. Ich möchte mich eher für Gerhard III. entscheiden, weil die Schriftzüge des ganzen Buches unbedingt ins XIV. Jahrhundert weisen, während der Stil der Malereien und das Costüm der dargestellten Personen wohl eben so gut den letzten Decennien des XIII., als den ersten des XIV. Jahrhunderts angehören kann. Auf der Rückseite des ersten Blattes steht mit kleinerer, dem XV. Jahrhundert entstammender Schrift geschrieben: De romische cronike, und darunter die vielleicht erst im XVII. Jahrhundert geschriebene Jahrzahl 1323, was also für die Entstehungszeit unseres Buches nichts beweist.

Die Bilder, als der uns hauptsächlich angehende Theil des Codex, sind sämmtlich auf Goldgrund gemalt; die Composition derselben ist noch höchst einfach, die Haltung der Körper noch vielfach eckig und geschroben, namentlich in dem Ausdruck einer gewissen Feierlichkeit und Würde. Der Farbenauftrag ist breit und kräftig, die Umrisse der Körper und die Hauptangabe der Schatten schwarz. Die Haare der Personen sind meistens dick und wollig und von hellbrauner Farbe; doch kommen besonders in den Portraitzöpfen auch röthliche und blaue Haare vor. Die Bekleidung der Figuren ist meistens die der damaligen Zeit, die Krieger erscheinen im Panzerhemd, oft auch mit Waffenrock, gewöhnlich mit topfartigem, selten mit zugespitztem Helm und meistens mit dreieckigem Schilde. Was die dargestellten Handlungen und die einzelnen Motive betrifft, so ist es begreiflich, dass der Illuminator sich mit einer gewissen Vorliebe an die effectvollen Scenen, an Mordthaten und Schlachten, an Einkerkungen, Verbrennungen oder auch an Naturwunder gehalten hat, weshalb auch die Zahl der Bilder bei den gewaltsamen Todesarten der späteren römischen Kaiser verhältnissmässig gross ist, während sie dagegen nach dem Tode Karls des Grossen mehr abnimmt. Als die drastisch-

sten, effectvollsten oder auch naivsten Bilder nenne ich z. B. den Untergang von Sodom und Gomorra, die Himmelfahrt des Elias, den Sturz Nebukadnezar's, Tomyris (Thamaris) steckt den Kopf des Cyrus in einen Sack, den Tod des Marcus Curtius in Rom, den Selbstmord des Mithridates (Metridatas), Crassus, dem geschmolzenes Gold in den Mund gegossen wird, den Tod Cäsar's, Kleopatra mit zwei Nattern an den Brüsten, den Märtyrertod des Petrus und Paulus, den Tod des Kaisers Carus im Tigris, den Tod des Attila am Blutsturze, Otto III. öffnet den Sarg Karls des Grossen und Friedrich Barbarossa's Tod im Flusse Saleph.

Der kunstvolle Einband dieses Codex, welcher der zweiten Hälfte des XVI. Jahrhunderts anzugehören scheint, hat hölzerne, mit gepresstem Leder überzogene Decken und vergoldeten, stark beschädigten Rücken. Auf der vorderen Decke sieht man in der Mitte eingepresst Christus am Kreuze mit einigen daneben stehenden und am Fusse des Kreuzes knieenden Figuren. Neben dem Kreuze ist auch noch die eiserne Schlange zu erkennen. Darunter die Inschrift PROPTER SCELVS POP(VLI). Diese Darstellung ist umgeben von kleinen mit Arabesken abwechselnden Portraitzköpfen, in denen sich Cicero, Virgil, Ovid und Cäsar zu wiederholen scheinen. Darüber steht CHS. HAT. VNS. ERLOST. Den äusseren Rahmen machen 4 sich mehrmals wiederholende Brustbilder aus, unter denen der König David und Johannes der Täufer noch zu erkennen sind. Aehnlich ist die hintere Decke ausgestattet, ausser dass hier im Mittelfelde ein Wappen eingepresst ist, auf dessen Schilde rechts die Federn eines Adlers und oben über dem Helm ein sitzender Hund sich befinden. Ueber dem Wappen die Buchstaben G. V. A.; unter dem Wappen die Inschrift: GOT. IS. MIN. TR(OST).

(Fortsetzung folgt.)

## Uebersicht der neuesten Litteratur.

### DEUTSCHLAND.

- Archiv** d. historischen Vereins d. Kantons Bern. VI. Bd. 2. Hft. gr. 8. (S. 197—404.) Bern. (à) n. ½ Thlr.  
**Atorfi**, Herm., de Marco Aurelio Probo Romanorum imperatore. Dissertatio historica. gr. 8. (V u. 76 S.) Münster. n. 12 Ngr.  
**Auerbach**, Rabb. Dr. B. H., Geschichte der israelitischen Gemeinde Halberstadt. Nebst e. Anh. ungedr., die Literatur, wie die religiösen u. polit. Verhältnisse der Juden in Deutschland in den letzten 2 Jahrh. betr. Briefe u. Urkunden. gr. 8. (XVI u. 228 S.) Halberstadt. (Berlin.) baar n. 1¼ Thlr.

- Beiträge zur Statistik der freien Stadt Frankfurt.** Hrsg. v. der statist. Abtheilg. d. Frankfurter Vereins f. Geographie u. Statistik. 2. Bd. 1. Hft. gr. 4. (24 S. m. 6 Tab. in gr. Fol.) Frankfurt a. M. n. 28 Ngr. (I—II, 1.: n. 5 Thlr. 16 Ngr.)
- Boyer, Dr. C.,** Friedrich Rückert's Leben u. Dichtungen. 3 Bücher. 8. (XII u. 303 S.) Coburg. n. 1½ Thlr.
- Bibliotheca geographico-statistica et oeconomico-politica** od. systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Geographie, Statistik u. der Staatswissenschaften neu erschienenen Bücher hrsg. v. Bibliothek-Secret. Dr. *W. Müldener*. 14. Jahrg. 1866. 1. Hft. Janr.—Juni. gr. 8. (69 S.) Göttingen. n. 6 Ngr.
- **historica** od. systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Geschichte neu erschienenen Bücher hrsg. v. Bibliothek-Secret. Dr. *W. Müldener*. 14. Jahrg. 1866. 1. Hft. Janr.—Juni. gr. 8. (95 S.) Ebd. n. 8 Ngr.
- **historico-naturalis, physico-chemica et mathematica** od. systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Naturwissenschaften u. der Mathematik neu erschienenen Bücher hrsg. v. *Ernst A. Zuchold*. 16. Jahrg. 1866. 1. Hft. Janr.—Juni gr. 8. (121 S.) Ebd. n. ½ Thlr.
- **mechanico-technologica et oeconomica** od. systematisch geordnete Uebersicht aller der auf dem Gebiete der mechan. u. techn. Künste u. Gewerbe, der Fabriken, Manufacturen u. Handwerke etc. sowie der Haus-, Land-, Berg-, Forst- u. Jagdwissenschaft in Deutschland u. dem Auslande neu erschienenen Bücher hrsg. v. Bibliothek-Secret. Dr. *W. Müldener*. 5. Jahrg. 1866. 1. Hft. Janr.—Juni. gr. 8. (69 S.) Ebd. n. 6 Ngr.
- **medico-chirurgica, pharmaceutico-chemica et veterinaria** od. geordnete Uebersicht aller in Deutschland u. im Auslande neu erschienenen medicinisch-chirurgisch-geburtshülf., pharmaceutisch-chem. u. veterinär-wissenschaftl. Bücher. Hrsg. v. *Carl Joh. Fr. W. Ruprecht*. 20. Jahrg. 1866. 1. Hft. Janr.—Juni. gr. 8. (53 S.) Ebd. n. ¼ Thlr.
- **philologica** od. geordnete Uebersicht aller auf dem Gebiete der classischen Alterthumswissenschaft wie der älteren u. neueren Sprachwissenschaft in Deutschland u. dem Auslande neu erschienenen Bücher. Hrsg. v. Dr. *Gust. Schmidt*. 19. Jahrg. 1866. 1. Hft. Janr.—Juni. gr. 8. (69 S.) Ebd. n. 6 Ngr.
- **theologica** od. geordnete Uebersicht aller auf dem Gebiete der evangel. Theologie in Deutschland neu erschienenen Bücher. Hrsg. v. *Carl Joh. Fr. W. Ruprecht*. 19. Jahrg. 1866. 1. Hft. Janr.—Juni. gr. 8. (26 S.) Ebd. n. 3 Ngr.
- Biedermann, Detlev Frhr. v.,** üb. die Pflichten u. Rechte der Rittergutsbesitzer m. besond. Rücksicht auf das Königr. Sachsen. 2., m. Nachträgen verseh. Ausg. gr. 8. (XII u. 88 S.) Dresden. n. 16 Ngr.
- Deussen, Joa.,** de Polycrate Samiorum tyranno. *Dissertatio historica.* gr. 8. (II u. 64 S.) Münster. n. 12 Ngr.
- d'Eichwald, Conseiller d'état Ed.,** *Lethaea rossica ou paléontologie de la Russie, décrite et figurée.* 9. Livr. gr. 8. (Vol. 2. Période moyenne. S. 1—224 m. 15 Steintaf. in Fol. u. gr. Fol. u. 15 Bl. Erklärgn.) Stuttgart 1865. n. 5½ Thlr. (1—9.: n. 32½ Thlr.)
- Glebel, Prof. Dr. C.,** *Petrefacta Germaniae tam ea quae in museo universitatis regiae borussicae Fridericiae Wilhelmae Rhenanae servantur quam alia quaecunque in museis Hoeninghusiano Muensteriano aliisque extant iconibus et descriptionibus illustrata.* — *Repertorium zu Goldfuss' Petrefacten Deutschlands. Ein Verzeichniss aller Synonymen u. literar. Nachweise zu den v. Goldfuss abgebildeten Arten.* gr. 4. (IV u. 122 S.) Leipsig. 6½ Thlr.

- Hechelmann**, Dr. Adf., Hermann II., Bischof v. Münster [1174—1203] u. Bernhard II., Edelherr zur Lippe [1140—1224]. Zwei Lebensbilder aus der älteren westfäl. Geschichte nach den Quellen u. Urkunden hrg. gr. 8. (153 S.) Münster. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Klotz**, Prof. Reinhold., adnotationum criticarum ad M. Tullii Ciceronis orationem Caecianam pars prior. gr. 4. (35 S.) Leipzig. 9 Ngr.
- Kützing**, Prof. Dr. Frdr. Traugott, Tabulae phycologicae od. Abbildgn. der Tange. 16. Bd. [od. 151—155. Lfg. d. ganzen Werkes] gr. 8. (50 Steintaf. m. 24 S. Text.) Nordhausen. In Mappe. à Lfg. baar n. 1 Thlr.; color. à n. 2 Thlr.
- Lisch**, Archiv-R. G. C. F., urkundliche Geschichte d. Geschlechts v. Oertzen. 3. Thl. Vom J. 1600 bis zum J. 1725. gr. 8. (XVI u. 360 S. m. 2 Tab. in Imp.-Fol.) Schwerin. n. 2 Thlr. (1—3.: n. 7 Thlr.)
- Otte**, Heinr., Handbuch der kirchlichen Kunst-Archäologie d. deutschen Mittelalters. 4. umgearb. Aufl. Mit zahlreichen Holzschn. u. anderen Abbildgn. 2. Lfg. Lex.-8. (S. 269—556 m. eingedr. Holzschn.) Leipzig. (a) n.  $2\frac{1}{2}$  Thlr.
- Petermann**, A., die Schlacht bei Königgrätz am 3. Juli 1866. Mit (chromolith.) Karte u. Schlachtplan (in qu. Fol.) [Aus den „Geographischen Mittheilungen.“] gr. 4. (8 S.) Gotha. n.  $\frac{1}{4}$  Thlr.
- Ranke**, Leop. v., Fürsten u. Völker v. Süd-Europa im 16. u. 17. Jahrhundert. Vornehmlich aus ungedruckten Gesandtschafts-Berichten. 2. u. 3. Bd. A. u. d. T.: Die römischen Päpste, ihre Kirche u. ihr Staat im 16. u. 17. Jahrhundert. 1. u. 2. Bd. 5. Aufl. gr. 8. Leipzig. n.  $5\frac{1}{2}$  Thlr.
1. (XVII u. 520 S.) n.  $2\frac{1}{2}$  Thlr. — 2. (VII u. 573 S.) n.  $2\frac{1}{2}$  Thlr.
- Raumer**, Frdr. v., Handbuch zur Geschichte der Literatur. 3. u. 4. Thl. gr. 8. (XIV u. 685 S.) Leipzig. n.  $2\frac{1}{2}$  Thlr.; in engl. Einb. n. 3 Thlr. (cplt.: n.  $5\frac{1}{2}$  Thlr.; geb. n. 6 Thlr.)
- Scharfe**, Joa., de Evagorae Salaminiorum reguli vita ac rebus gestis. Dissertatio historica. gr. 8. (VIII u. 51 S.) Münster. n. 12 Ngr.
- Schirren**, C., 25 Urkunden zur Geschichte Livlands im 13. Jahrhundert. Aus dem königl. geheimen Archiv zu Kopenhagen hrg. 4. (VII u. 25 S.) Dorpat. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Stål**, Carol., Hemiptera Africana. Tom. 2—4. gr. 8. Stockholm. n. 7 Thlr. 2 Ngr. (1—4.: n. 9 Thlr. 22 Ngr.)
- Wahrmund**, Doc. Dr. Adf., praktisches Handbuch der neu-arabischen Sprache. 4. (Schluss-)Thl.: Schlüssel zum prakt. Handbuch der neu-arab. Sprache. Enth. die Transcription u. Uebersetzg. der Uebungsbeispiele, sowie die Uebersetzg. u. Erläuterg. d. Lesebuchs. gr. 8. (VIII u. 216 S.) Giessen. (a) n.  $1\frac{1}{2}$  Thlr.
- Weltzel**, Pfr. Augustin, Geschichte der Stadt, Herrschaft u. Festung Cosel. (XXII u. 560 S.) Berlin. n.  $1\frac{1}{2}$  Thlr.
- Westphal**, Rud., Geschichte der alten u. mittelalterlichen Musik. 3. Abth.: Plutarch üb. die Musik. gr. 8. (95 S.) Breslau.  $1\frac{1}{4}$  Thlr. (1. u. 3.: 3 Thlr.)
- Zeitschrift**, Berliner entomologische. Hrg. v. dem entomolog. Verein in Berlin. Red.: Dr. G. Kraatz. 10. Jahrg. [1866.] 4 Hfte. gr. 8. (1—3. Hft. IV u. 316 S. m. 1 lith. Portr.) Berlin. baar u. 3 Thlr.
- Zinzow**, Gymn.-Dir. Dr. Ad., das älteste Rom od. das Septimontium. I. Topographischer Theil. gr. 4. (53 S.) Pyritz. (Leipzig.) n. 16 Ngr.



# Intelligenz-Blatt

zum

## SERAPEUM.

30. November.

N: 22.

1866.

---

**Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur,  
Anzeigen etc.**

---

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher  
empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen,  
welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vor-  
theile zu.

**T. O. Weigel in Leipzig.**

---

Die  
**Bilderhandschriften des Mittelalters**  
in den  
**Bibliotheken der Stadt und der Hauptschule**  
**zu Bremen.**

Von  
**Dr. H. A. Müller in Bremen.**  
(Fortsetzung.)

### VI.

Ohne künstlerischen Werth ist eine Handschrift (Kat. d. Mss. S. 10. Nr. 39) des Gedichts „der naturen blome“, von Jacob van Maerlant, († 1300), dem bekannten Begründer der niederländischen Litteratur, geschrieben auf Papier in Folio, zweispaltig und zwar, wie eine Notiz des letzten Blattes besagt, im J. 1453 von Pieter Pouwels, Priester zu Egmond, womit wohl das ehemals durch seine Benedictiner-Abtei berühmte Dorf Binnen-Egmond, im Bezirk Alkmaar, Prov. Nordholland gemeint ist. Den Inhalt des auch Der bestiaris genannten Gedichts, nach des Thomas Cantipratensis liber de rerum natura, bildet eine Beschreibung der drei Reiche der Natur in gereimten Versen, versehen mit einer grossen Menge kleiner colorirter Abbildungen der beschriebenen Menschen, Thiere (auch der fabelhaften) und Pflanzen; Bilder, die einen  
**XXVII. Jahrgang.**

gänzlichen Mangel an künstlerischem Geschick und in ihren goldnen Einfassungen auch einen Mangel an Sorgfalt und Genauigkeit verrathen. Am ungeschicktesten sind die darin dargestellten Gegenstände des Pflanzenreiches.

## VII.

Die schönste Handschrift der Stadtbibliothek, nicht allein durch die Sauberkeit der neugothischen Minuskelschrift und durch die goldnen Majuskeln, sondern auch durch die Zierlichkeit und Eleganz in der Malerei der zahlreichen Bilder ist ein vermuthlich in England entstandenes Gebetbuch,<sup>1)</sup> (Kat. d. Mss. S. 17. Nr. 22), das nach dem Stile dieser Bilder, nach der Form der Randornamente, dem in einzelnen Figuren vorkommenden Costüm und der Stufe der landschaftlichen Ausbildung der Mitte des XV. Jahrhunderts angehört. Die Ornamente des die einzelnen Bilder umgebenden Randes bestehen nämlich aus den um jene Zeit üblichen leichten Pflanzenarabesken, untermischt mit allerlei Früchten (Himbeeren, Erdbeeren, Kirschen) und allerlei phantastischen Thier- und Menschengestalten, ganz wie sie sich in vielen gleichzeitigen Handschriften des Britischen Museums und anderer Sammlungen finden. Das wohlerhaltene Buch in gross Octavformat enthält 192 Pergamentblätter, also 384 Seiten, mit 31 grösseren Bildern und einem vorangeschickten Kalendarium, dessen Monate, wie gewöhnlich, durch je zwei kleine Bilder eingeleitet sind. Das eine dieser Bildchen zeigt stets das betreffende Zeichen des Thierkreises, das andere eine dem Monate entsprechende Beschäftigung. Unter diesen Bildchen jedesmal ein leoninischer Hexameter, der auf zwei Tage des Monats Andeutungen enthält, die mir nur zuweilen verständlich sind. Was vorzugsweise auf England als das Land der Entstehung unseres Buches hinweist, sind die im Kalendarium vorkommenden Namen von Heiligen, welche specifisch englisch sind, z. B. der 2. März: Cedde ept; 19. April: Alphegi ept; 15. Juli: Zwichini ept; 15. Nov.: Machuti ept u. A.

Vor dem Beginn des Marianischen Breviers eine Reihe von Gebeten, geschmückt mit den Bildern 1) des thronenden Christus, 2) der heil. Dreieinigkeit, 3) Johannes des Täufers, 4) Johannes des Evangelisten, 5) des heil. Thomas von Canterbury, der in einer Kapelle ermordet werden soll, 6) der heil. Maria Magdalena, 7) der heil. Anna mit ihrer Tochter Maria und dem Christuskinde, 8) der heil. Katharina, 9) der heil. Margareta, 10) der heil. Barbara. Die Scene der meisten dieser Darstellungen ist ein Zimmer mit grünem Teppich, im Hintergrunde eine Art von Vorhang, oberhalb desselben ein mosaikartiges Teppichmuster; andere dieser Einzelfiguren erscheinen in einer

1) Wird in detaillirter Beschreibung demnächst ebenfalls in den „Wiener Mittheilungen der Centralcommission“ erscheinen.

Landschaft. In dem Bilde der Dreieinigkeit hat der thronende Gott Vater den Sohn, als den vom Kreuze abgenommenen, auf dem Schoosse; auf dem blauen Mantel des Vaters, oben an der Schulter, erblickt man die kleine Taube des heil. Geistes, deren Kopf sich dem Ohre des Sohnes zuneigt; also eine auffallend nebensächliche Behandlung des heil. Geistes.

Vor den einzelnen Abschnitten des nunmehr folgenden Marianischen Breviers je zwei Bilder auf einander gegenüberstehenden Seiten; das auf der rechten Seite zeigt stets ein entschiedenes Vorherrschen der grauen Farbe in den Gewändern und in den Details. Vor den *Horis beatae Mariae* das Bild 11) das Gebet am Oelberge; gegenüber 12) die Verkündigung. Die *Laudes* sind eingeleitet durch 13) die Gefangennehmung Christi, eine reiche Composition mit dem Judas kusse und dem Petrus, der dem Malchus das Ohr abbaut. Gegenüber 14) die Heimsuchung, in welcher die beiden heil. Frauen mit besonderer Lieblichkeit dargestellt sind. — Die einzelnen Gebete an den heil. Geist, an den Erzengel Michael, an die heil. Petrus und Paulus, Stephanus, Andreas, Laurentius und Nicolaus mit Initialen, die jedesmal die Gestalt des betreffenden Heiligen enthalten. Mehrere derselben haben bereits den der spätgothischen Zeit angehörenden strahlenförmigen Nimbus. Vor den Gebeten *Ad primam (horam)* das Bild 15) Christus vor Pilatus, und gegenüber 16) die Geburt Christi. *Ad tertiam*: 17) die Geisselung Christi; gegenüber 18) die Hirten auf dem Felde. *Ad sextam*: 19) Die Kreuztragung, eine figurenreiche Composition, in der Christus das Kreuz (Antoniuskreuz) trägt, während Simon von Cyrene ergriffen wird, um ihm das Kreuz abzunehmen. Gegenüber 20) die Anbetung der drei Könige. *Ad nonam*: 21) Christus am Kreuz, mit den gewöhnlichen Nebenfiguren und dem heidnischen Hauptmann, der betheuernd die Rechte erhebt. Ohne die beiden Schächer. Gegenüber: 22) Die Darstellung im Tempel. *Ad vespervas*: 23) Der bethlehemitische Kindermord, der sonderbarer Weise in einem kapellenartigen Raum vor sich geht. Die Mütter zeigen nicht den geringsten Ausdruck des Schmerzes. Endlich das *Completerium*: 24) Die Grablegung. 25) Die Flucht nach Aegypten.

Nach dem Brevier folgen mehrere Gebete an die Jungfrau Maria, und auf die sieben Freuden Mariä mit dem Bilde 26) der Baum des Lebens, in Form eines Antoniuskreuzes, um dessen Stamm sich die Schlange mit Menschenkopf windet; oben daran hängt Christus. Am Fusse stehen Adam und Eva. Sodann eine Reihe von Litaneien an einzelne Theile des Körpers Christi mit Initialen, in denen der betreffende Körpertheil dargestellt ist; eine Paraphrase der 7 Worte Christi am Kreuz und die sieben Busspsalmen mit dem Bilde 27) die Auferstehung der Todten. Die *Vigiliae mortuorum* mit 28) der Auferweckung des Lazarus; die *Commendationes animarum* mit 29)

dem Seelenamt; die Psalmi de passione Christi mit 30) Christus, umgeben von den Passionswerkzeugen. Zuletzt das Psalterium beati Hieronymi mit 31) dem heil. Hieronymus in seiner Zelle.

### VIII.

Stilistisch einigermassen mit diesem Buche verwandt, daher wenigstens seinem Hauptbestandtheile nach nur um wenige Decennien später entstanden, ist ein kleines, auf Pergament geschriebenes Niederländisches Gebetbuch (Kat. d. Mss. S. 28. Nr. 13). das nach vorausgeschicktem Kalendarium 9 Bildchen, von je 0,12 Meter Höhe und etwa 0,08 Meter Breite enthält, von denen jedoch die drei letzten, bei denen auch der Text in schlechterer Schrift erscheint, von weit ungeschickterer Hand sind, als die sechs ersten. Diese sechs haben ebenfalls als Umrahmungen jene Blumen- und Fruchtarabesken und Ranken, untermischt mit phantastischen Thieren, aber in einer ungleich plumperen, gröberen Zeichnung als in der vorigen Handschrift. Die im Buche vorkommenden grösseren Initialen sind einfach blau auf goldenem Grunde, die kleineren sind begleitet von jenem leichten nach oben und unten laufenden, häufig aus aneinander gefügten Kreisen bestehenden Schnörkelwerk, wie es, mit der Feder gezeichnet, so häufig in den Büchern jener Zeit vorkommt. Auch die Malerei der Bilder, die bedeutende Fehler gegen die Linearperspective enthält, ist nicht im entferntesten mit der Zierlichkeit und Sanberkeit der Bilder des vorigen Buches zu vergleichen. Der die Bilder umrahmende schmale Goldrand, die Umgebung der Initialen und die in den Ranken vorkommenden Knöpfchen bestehen aus dick aufgelegt, nachher geglättetem Blattgolde. Die sechs ersten Bilder, nämlich die Verkündigung, der Erlöser mit der Weltkugel in der Hand, die Ausgiessung des heil. Geistes in Gestalt einer Taube, Christus am Kreuz mit Maria und Johannes (einer im Ausdruck besonders lieblichen Gestalt), die hier ebenfalls zu den sieben Busspsalmen gehörende Auferstehung der Todten, und die Flucht nach Aegypten bieten in ihren einzelnen Motiven wenig Bemerkenswerthes dar. Dagegen enthalten die drei letzten, noch handwerksmässiger gemalten Darstellungen einiges sachlich Interessante. Das erste, ähnlich der Nr. 30) der vorigen Handschrift, ist der aus seinem Grabe hervorgegangene Christus, dessen Körper mit rothen Flecken übersät ist. Er ist umgeben von den Passionswerkzeugen, die an Zahl viel geringer sind, als auf jener Darstellung. Im Vordergrunde aber befindet sich ein Altar, auf dem ein Kelch steht, in welchen das Blut aus Christi Seite fiesst. Auf den Stufen des Altars kniet ein Heiliger, dessen dreifache päpstliche Krone ein Geistlicher hinter ihm in der Hand hält. Es ist vermuthlich der Papst Sixtus IV., der als Urheber der auf dieses Bild folgenden Ge-

bete angegeben wird; woraus erhellt, dass wenigstens dieser letztere, schlechter geschriebene Theil des Buches nicht vor 1471 entstanden sein kann. Das zweite Bild ist die schon auf den ältesten Christengräbern in den Katakomben und später häufig, auch in abgeschmackter Weise, vorkommende Allegorie der Kelter nach Jes. LXIII. und Apokal. XIV., 19. 20. Christus, dessen Körper ebenfalls mit rothen Flecken übersät ist, steht gebückt in einer Kelterbütte, die auf vier Füßen ruht. Links an der Bütte erhebt sich vertikal der grosse Schraubstock, an dem das Deckelbrett befestigt ist, dessen anderes Ende auf der Sprosse einer Leiter ruht. Der Heiland drückt das Blut aus seiner rechten Seite, das in die Bütte und aus dieser wiederum in einen daneben stehenden goldenen Kelch fliesst. Das letzte Bild ist eine noch schlechter gemalte Maria als Himmelskönigin, die mit dem Kinde auf den Armen, umgeben von einer rothen Strahlenglorie, auf der Mondsichel, dem Symbol der unbefleckten Empfängniss, steht.

## IX.

Ein Gebet- und Messbuch des rheinischen Pfalzgrafen Friedrich aus dem J. 1476 (Kat. d. Mss. S. 29. Nr. 15). Dieser auf Pergament in neugothischen Minuskeln geschriebene Codex von Duodeciformat hat auf der Innenseite der oberen Decke fünf leoninische Hexameter, aus denen hervorgeht, dass im J. 1512 der rheinische Pfalzgraf Friedrich dieses Buch einem gewissen Christian zum Geschenk gemacht hat; und wiederum am Ende des Buches eine lateinische Notiz, die, unterschrieben A. E. C., besagt, dass das Buch 1545 dem Domherrn Richard von Köln, stammend aus dem herzoglichen Geschlechte von Bayern, geschenkt worden ist.

Aus den chronologischen und astronomischen Abhandlungen, welche den Gebeten vorangehen, erhellt, dass das Buch im J. 1476 geschrieben ist. Diese Abhandlungen enthalten nämlich eine Sonnenuhr, eine Darstellung des Laufes der Sonne und des Mondes nach dem alten Ptolemäischen System, Tabellen der Mondcyklen, der Sonnen- und Mondfinsternisse vom J. 1476 bis 1530, einen Abschnitt über die güldene Zahl, die Sonntagsbuchstaben, die Indiction, die Epakten und die beweglichen Feste, die Conjunction und Opposition des Mondes, Sonnen- und Mondtafeln, die Tageslänge, die horizontale Sonnenuhr, und eine von 1477—1531 reichende Ostertabelle, worauf ein Kalendarium folgt. Die aus aufgelegtem, geglättetem Blattgolde bestehenden Initialen, mit welchen einzelne Gebete beginnen, sind nur unbedeutend; auch an bildlichen Darstellungen enthält das Buch nur wenige, die, leider zum Theil beschmuzt, sehr abgegriffen und schlecht erhalten, doch äusserst fein und sauber ausgeführt sind. Das erste und grösste, am besten erhaltene

Bild ist das nach der heil. Messe folgende; es ist keine biblische oder legendarische Darstellung, sondern die im M. A. selten vorkommende Scene einer Beendigung der Messe. Vor dem Altar, auf dem ein Kelch steht und über dem ein Madonnenbild auf Goldgrund hängt, das durch einen Vorhang bedeckt werden kann, steht der Priester, der im Begriff ist, die Alba über den Kopf zu ziehen und abzulegen. Hinter ihm ein dienender Geistlicher, der ein Gewand hält. Im Hintergrunde einige andere Geistliche. Auf einer der späteren Seiten das Wappen der rheinischen Pfalzgrafen. Der schräg links liegende Schild ist längs abwärts getheilt; auf dem Felde rechts ein schwarzer Löwe auf gelbem Grunde, auf dem Felde links ein goldner Löwe auf blauem Grunde. Hieraus erhellt wohl, dass das Buch speziell für den Pfalzgrafen Friedrich geschrieben worden ist.

Die übrigen Bilder sind: 1) Ein kleines, sehr fein gemaltes sogenanntes Veronikabild, das Antlitz Christi auf einem weissen Tuche, zu beiden Seiten ein knieender, anbetender Engel in blauem Gewande. Die daneben stehende Initiale S, welche das Gebet auf das Antlitz des Erlösers beginnt, wird durch eine Schlange gebildet; 2) ein kaum noch kenntliches Bild, das wieder Christus gebückt in einer Kelterbütte stehend darstellt; 3) das unbedeckte Christkind, in einem rothen, von Engelköpfen umgebenen Herzen stehend; 4) Christus am Kreuze mit Maria und Johannes; 5) ein kleines, unbedecktes Christuskind in der Gebärde des Segnens; 6) in einem A eine Himmelskönigin mit dem Kinde auf den Armen, umgeben von Engeln; 7) die Anbetung der drei Könige; 8) die heil. Anna, sitzend auf einem breiten Throne, zu ihren Füßen sitzt ihre Tochter Maria mit dem Kinde; 9) eine kleine Madonna, Halbfigur, mit dem Kinde auf den Armen, umgeben von dem im Spätmittelalter üblichen ausgezackten Strahlennimbus.

(Schluss folgt.)

## Uebersicht der neuesten Litteratur.

### DEUTSCHLAND.

- Abhandlungen** der naturforschenden Gesellschaft zu Halle. Originalaufsätze aus dem Gebiete der gesammten Naturwissenschaften. 9. Bd. 2. Hft. gr. 4. (VI u. 353 S. m. 2 Steintaf.) Halle. n. 8 Thlr.
- Alterthümer**, die, unserer heidnischen Vorzeit. Nach den in öffentl. u. Privatsammlgn. befindl. Originalien zusammengestellt u. beg. v. dem römisch-german. Centralmuseum in Mainz durch dessen Director Dr. L. Lindenschmit. 2. Bd. 2. n. 3. Hft. gr. 4. (12 Steintaf. u. 20 Blatt Erklärgn.) Mainz. à n.  $\frac{5}{8}$  Thlr.
- (I—II, 3.: n. 12  $\frac{1}{2}$  Thlr.)

- Annalen der königl. Sternwarte bei München, auf öffentl. Kosten hrg.**  
v. Conservator Prof. Dr. J. Lamont. V. Suppl.-Bd. gr. 8. (VIII  
u. 579 S.) München. n. 2½ Thlr.
- Baerwafelnd, Bau Rath Prof. Dr. Carl Max., die Bedeutung moderner**  
Gradmessungen. Vortrag in der öffentl. Sitzg. der k. Akademie der  
Wissenschaften am 25. Juli 1866 gehalten. gr. 4. (42 S.) München.  
n. 13 Ngr.
- Benfey, Thdr., üb. die Aufgabe d. Platonischen Dialogs: Kratylos.**  
[Aus den Abhandlgn. der königl. Gesellschaft der Wiss. zu Göt-  
tingen.] gr. 8. (144 S.) Göttingen. n. 1½ Thlr.
- Bulletin de l'académie impériale des sciences de St.-Petersbourg. Tom. X.**  
(36 Feuilles.) (B.) Imp.-4. St.-Petersbourg. Leipzig. n. 3 Thlr.
- Catalogus codicum orientalium bibliothecae academicae Lugduno Bata-**  
vae auctoris P. de Jong et M. J. de Goeje. Vol. IV. gr. 8. (III u.  
350 S.) Leiden. n. 2 Thlr. 17 Ngr.
- Daniel, Insp. Prof. Dr. Herm. Adalb., zerstreute Blätter. Abhandlungen**  
u. Reden vermischten Inhalts. gr. 8. (III u. 299 S.) Halle. 1 Thlr.
- Demichien, Johs., altaegyptische Kalenderinschriften in den J. 1863—1865**  
an Ort u. Stelle gesammelt u. m. erläut. Text hrg. 120 hieroglyph.  
Taf. in Autographie vom Verf. Fol. Leipzig. n. 40 Thlr.
- Ecker, Prof. Dr. Alex., Schädel nordostafrikanischer Völker aus der**  
v. Prof. Bilharz in Cairo hinterlassenen Sammlung, abgebildet u.  
beschrieben. Mit 12 (lith.) Taf. [Abgedr. aus d. Abhandlgn. der  
Senckenberg. Ges.] gr. 4. (21 S.) Frankfurt a. M. n. 1 Thlr.
- Fick, Prof. Dr. Ludw., Phantom d. Menschenhirns. Geschlossen die**  
Aussenseite, aufgeschlagen die innere Höhlenbildg. d. Gehirns dar-  
stellend. Als Suppl. zu jedem anatom. Atlas. 3. Aufl. gr. qu. 8.  
(1 color. Steintaf. m. 1 Bl. Text.) Marburg 1867. In Convert. 12 Ngr.
- Friccius, Gen.-Audit. Dr. Carl, hinterlassene Schriften nebst e. Lebens-**  
skizze desselben hrg. v. Major a. D. Dr. Heinr. Beitzke. Mit  
1 Photogr. n. dem (lith.) Plan der Gegend v. Delfzyl (in qu. Fol.)  
gr. 8. (IV u. 317 S.) Berlin. n. 1½ Thlr.
- Harder, P. E., das Molekulargesetz m. besond. Anwendg. auf das**  
Wasser, den Wasserdampf u. die Luft. Lex.-8. (III u. 169 S.)  
Hamburg. n. 2 Thlr.
- Herculaneensium voluminum, quae supersunt, collectio altera. Tomus I.**  
Fasc. 2—5 et Tomus II. 5 Fasc. Fol. (à 40 Kpftaf.) Neapel 1861—  
63. à n. 4 Thlr.
- Japheti Ben Eli Karaetas in proverbiorum Salomonis caput XXX com-**  
mentarius, quem nunc primum arabice edidit, in latinum convertit,  
adnotationibus illustravit Dr. Zacharius Auerbach. gr. 8. (47 S.)  
Bonn. n. ½ Thlr.
- Johansen, Chr., Halligenbuch. Eine untergehende Inselwelt. 8. (VI u.**  
184 S.) Schleswig. n. ¾ Thlr.
- Klein, J. L., Geschichte d. Drama's IV. gr. 8. Leipzig. n. 4 Thlr. 24 Ngr.**  
(I—IV. n. 15 Thlr. 24 Ngr.)
- Inhalt: Geschichte d. italienischen Drama's 1. Bd. (IV u. 926 S.)
- Knorr, Prem.-Lieut. Emil, Blücher's Kampagne-Journal der Jahre,**  
1793 u. 1794 gr. 8. (IV u. 163 S.) Hamburg. n. 1 Thlr.
- Lambert, Dr. E. M., das Hallische Patriciat. Ein Beitrag zur Geschichte**  
der deutschen Städteverfassgn. d. Mittelalters, eingeleitet durch e.  
offenes Sendschreiben an Herrn Prof. Dr. Laband üb. Altfreiheit,  
Unfreiheit u. Ministerialität. gr. 8. (XXVI u. 101 S.) Halle. n. ½ Thlr.
- Mélanges asiatiques tirés du Bulletin de l'académie impériale des sciences**  
de St.-Petersbourg. Tom. V. 2. et 3. Livr. Lex.-8. (III S. u. 8.  
109—313 m. 9 Steintaf. in gr. 4. u. qu. Fol.) St.-Petersbourg, 1865.  
Leipzig. n. 1 Thlr. 12 Ngr. (I—V. 3: n. 13½ Thlr.)
- biologiques tirés du Bulletin de l'académie impériale des sciences  
de St.-Petersbourg. Tom. V. Livrs. 3. et 4. Lex.-8. (III S. u. 8.)

- 309—565 m. 4 Steintaf., wovon 1 in Farbendr., in Lex.-8. u. qu. Fol.) St. Pétersbourg. Leipzig. n. 1 Thlr. 2 Ngr.  
(I—V. 4.: n. 16 Thlr. 7 Ngr.)
- Mélanges mathématiques et astronomiques tirés du Bulletin physico-mathématique** et du „Bulletin de l'académie impériale des sciences de St.-Pétersbourg. Tome III. 6. Livr. Lex.-8. (VI S. u. S. 597—760. m. 1 Tab. in qu. 4.) Ebd. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.  
(I—III.: n. 8 Thlr. 14 Ngr.)
- **physiques et chimiques tirés du Bulletin de l'académie impériale des sciences de St.-Pétersbourg. Tome VI. Livr. 5. Lex.-8. (III S. u. S. 477—629 m. eingedr. Holzschn.) Ebd. n. 13 Ngr.  
(I—VI. 5.: n. 18 Thlr. 13 Ngr.)**
- Mücke, J. F. Alphs., Albrecht I. Herzog v. Oesterreich u. römischer König. Ein Beitrag zur deutschen Staaten- u. Reichsgeschichte im 13. u. 14. Jahrh. Nach den Quellen. gr. 8. (XIV u. 192 S.) Göttingen. n. 1 Thlr.**
- Musica.** Archiv f. Wissenschaft, Geschichte, Aesthetik u. Literatur der heiligen u. profanen Tonkunst, in zwanglosen Hftn. Hrg. v. Dr. Dom. Mettenleiter. 1. Hft. gr. 8. (92 S.) Brixen. n. 14 Ngr.
- Nägeli, Prof. Dr. Carl, Entstehung u. Begriff der naturhistorischen Art. 2. Aufl. gr. 8. (55 S.) München 1865. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.**
- Nilsson, S., die Ureinwohner d. Scandinavischen Nordens. Ein Versuch in der comparativen Ethnographie u. e. Beitrag zur Entwicklungsgeschichte d. Menschengeschlechtes. Aus d. Schwed. übers. I. Das Bronzealter. Nachtrag. 2. Hft. Mit 14 in den Text gedr. Abbildgn. (in Holzschn.) gr. 8. (III S. u. S. 65—120.) Hamburg. 12 Ngr.  
I. m. Nachtrag 1. 2.: 2 Thlr. 4 Ngr.)**
- Sitzungsberichte der königl. bayer. Akademie der Wissenschaften zu München. Jahrg. 1865. 2. Bd. 3. u. 4. Hft. gr. 8. (VII u. 326 S.) München. n. 16 Ngr.**
- dieselben. Jahrg. 1866. 1. Bd. 1.—3. Hft. gr. 8. 433 S. mit 5 Steintaf., wovon 2 in Farbendr. in gr. 8. u. 4.) Ebd. n. 16 Ngr.
- der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Classe. [Jahrg. 1865.] 50. Bd. 3. u. 4. Hft. u. 51. Bd. 3 Hfte. Lex.-8. (50. Bd. IV. u. S. 175—774. u. 51. Bd. 693 S. m. 2 Steintaf. in Lex.-8. u. qu. Fol.) Wien. n. 4 Thlr. 22 Ngr.  
L. 3. 4. n. 2 Thlr. 8 Ngr. — LI. n. 2 Thlr. 14 Ngr.
- dieselben. Philosophisch-historische Classe. [Jahrg. 1866.] 52. Bd. 1. Hft. Lex.-8. (180 S.) Ebd. n.  $\frac{3}{4}$  Thlr.
- dieselben. (V.) Register zu den Bänden 41—50. Lex.-8. (35 S.) Ebd. n. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Staats- u. Gesellschafts-Lexicon.** In Verbindg. m. deutschen Gelehrten u. Staatsmännern hrg. v. Justizrath Herm. Wagener. 197—210. Hft. Lex.-8. (20. Bd. S. 481—815. u. 21. Bd. 768 S.) Berlin. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Tischendorf, Dr. Const., Wann wurden unsere Evangelien verfasst? 4. wesentlich erwl. Aufl. gr. 8. (XVI u. 130 S.) Leipzig.  $\frac{1}{2}$  Thlr.**
- Vivenot, jun., Dr. Rnd. Edl. v., Beiträge zur Kenntniss der klimatischen Evaporationskraft u. deren Beziehung zu Temperatur, Feuchtigkeit, Luftströmungen u. Niederschlägen. Lex.-8. (VII u. 105 S. m. eingedr. Holzschn., 8 Steintaf. u. 1 Tab. in Lex.-8., 4. u. Fol.) Erlangen. n. 26 Ngr.**
- Wutke, Heinr., die deutschen Zeitschriften u. die Entstehung der öffentl. Meinung. Ein Beitrag zur Geschichte d. Zeitungswesens. 8. (152 S.) Hamburg.  $\frac{1}{2}$  Thlr.**

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.  
Verleger: T. O. Weigel. Druck von O. P. Melzer in Leipzig.



# Intelligenz-Blatt

zum

## SERAPEUM.

15. December.

N: 23.

1866.

---

**Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur,  
Anzeigen etc.**

---

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher  
empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen,  
welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vor-  
theile zu.

**T. O. Weigel in Leipzig.**

---

Die  
**Bilderhandschriften des Mittelalters**  
in den  
**Bibliotheken der Stadt und der Hauptschule**  
**zu Bremen.**

Von  
**Dr. H. A. Müller in Bremen.**

(Schluss.)

**X.**

Sauber und zierlich in seiner gothischen Minuskelschrift, in der sich wenigstens zwei verschiedene Hände unterscheiden lassen, aber ziemlich unbedeutend in seinen kleinen Bildern ist ein lateinisches Gebetbuch, Pergament in Duodez- oder Sedezformat (Kat. d. Mss. S. 29. Nr. 17.), der Stadtbibliothek im Jahre 1647 von dem Bürgermeister Dr. Henrich von Cappel geschenkt. Das Buch beginnt nach vorausgeschicktem Kalendarium mit Gebeten an den Heiland, an Johannes den Täufer, Johannes den Apostel, Petrus, Laurentius, Stephanus, das heil. Kreuz und Sebastian. Zwischen diesen Gebeten befinden sich in fünf Einzelfiguren Johannes der Täufer mit dem Lamm auf der Hand, Petrus, Paulus, Christus am Kreuz und Sebastian, in so unbeholfener Weise gemalt, dass es schwer

**XXVII. Jahrgang.**

sein möchte, daraus etwas Genaueres über die Entstehungszeit des Buches bestimmen zu wollen; der Anschein spricht für die zweite Hälfte des XV. Jahrhunderts. Der Hintergrund jedes einzelnen Bildes ist Mauerwerk, das von zwei Pfeilern begrenzt wird; doch verrathen die architektonischen Formen durchaus Mangel an Verständniss. In der Mitte des Buches und am Ende einige Blätter, beschrieben von verschiedenen Händen mit Gebeten in niederdeutscher Mundart.

## XI.

Endlich noch ein kleines, starkes lat. Gebetbuch (Kat. d. Mss. S. 31. Nr. 28, auf Papier in Duodezformat), über dessen Entstehungszeit sich wenigstens so viel sagen lässt, dass die Schrift und der Schmuck der Initialen ebenfalls ins XV. Jahrhundert weisen. Die grösseren dieser Initialen, meistens blau mit rothen Füllungen laufen, in breite, mit der Feder ebenfalls blau und roth gezeichnete Randverzierungen aus, in denen Blumen und Beeren, zwischen denen kleine Vögel sitzen, das Hauptmotiv bilden. Das Buch gehörte, wie eine Notiz auf der Innenseite der vorderen Decke angiebt, im J. 1504 einer Sabina de Rollen.

## B. Bibliothek der Hauptschule.

Obgleich die an Zahl nicht unbedeutenden Manuscripte der Bibliothek der Hauptschule das nicht zu ergänzen vermögen, was der Stadtbibliothek an Miniaturen aus dem XII. Jahrhundert oder aus dem noch seltener vertretenen frühesten Mittelalter fehlt, so sind sie doch wenigstens im Stande, in der Geschichte der Initialen jenes Jahrhundert und noch mehr das XIV. vollkommen zu repräsentiren. In den neun hier in Betracht kommenden Handschriften ist der Vorrath an eigentlichen Miniaturen gering; er beschränkt sich meistens auf Vignetten und kleinere den Text juristischer Werke illustrirende Bilder.

## XII.

Der älteste dieser Codices, dem freilich der unter Nr. XIII. folgende zeitlich sehr nahe steht, ist ein *Psalterium cum expositione Magistri Lombardi*, des gewöhnlich *Magister sententiarum* genannten *Petrus Lombardus* († 1164). Folio. Ausser einer schönen Initialen O mit einer Darstellung des sitzenden Königs David, womit die *Expositio* beginnt, bieten die noch nicht numerirten Psalmen nur acht besonders hervorragende Initialen, nämlich ein B (*eatus vir*) vor Psalm 1, D (*ominus illuminatio*) vor Psalm 27, Q (*uid gloriaris*) vor Psalm 52, mit einer von dem Buchstaben umschlossenen Darstellung einer fast unbekleideten männlichen Figur, die nur von einer

am Halse mit einer Schnalle befestigten Chlamys umflattert ist. In der Rechten hält sie ein Schwert; aus dem Unterleibe geht ein langer Drache hervor; also wahrscheinlich eine Anspielung auf den Verräther Doeg, über den David in diesem Psalm klagt. Ferner S (alvum me fac) vor Ps. 69, E (xultate deo) vor Ps. 81, C (antate domino) vor Ps. 98, D (omine exaudi) vor Ps. 102, eine besonders schöne Initiale, in der sich auf Goldgrund eine schwebende bekleidete Gestalt mit Kreuznimbus befindet, die beide Hände betend gen Himmel streckt. Rechts oben in den Wolken sieht man die Hand Gottes mit beiden erhobenen Schwurfgingern. Sterne auf dem Goldgrunde. Also eine Darstellung des betenden Christus, auf den Petrus Lombardus sonderbarer Weise diesen Psalm deutet („Pauper unde quo agit tytilus Christus est qui cum esset dives“ etc.). Endlich die Initiale D (ixit dominus domino meo) vor Ps. 110. Die Bildung der Linien, die Bandverschlingungen und die darin reichlich angebrachten phantastischen Thierköpfe und Thiergehalten zeigen durchaus den Stil der spätrömischen Kunst-epoche, so dass das Buch vielleicht noch bei Lebzeiten des Lombardus geschrieben ist. Damit stimmt die noch römische Schrift durchaus überein.

### XIII.

Ganz ähnlichen Stils in den Initialen und ganz ähnlicher Schrift ist eine *Concordantia discordantium canonum* (Folio), das s. g. *Decretum Gratiani*, das mithin in die zweite Hälfte des XII. Jahrhunderts zu setzen ist. Vor dem Beginn der Distinctionen, wie zu Anfang einer jeden der 36 Causae (denen die 7 ersten Blätter fehlen), und zu Anfang der Consecratio eine grössere Initiale, die meist auf blauem Grunde aus Bandverschlingungen besteht, welche sich in Thierornamente und oft phantastische Thierköpfe endigen. Die Malerei dieser Initialen ist weniger sauber, als im vorigen Codex.

### XIV.

Das *Digestum vetus* in 24 Büchern, mit der Glosse des Accursius. Die Initialen eines jeden Buches (stets ein U) bilden Vignetten mit kleinen Darstellungen, welche sich auf den Inhalt des jedesmaligen Buches beziehen. Die Gestalten sind zwar noch sehr steif, die Gesichter weiss gemalt, aber der Farbauftrag ist äusserst zierlich und sorgfältig. Die Scene geht meistens unter einem spitzen Kleeblattbogen vor, was auf die ersten Decennien der Gothik schliessen lässt. Besonders interessant ist die Vignette vor dem 9. Buche (Sf quadrupes pauperiem fecisse dicetur), wo das Vordertheil eines Pferdes oder Esels über einer am Boden liegenden Leiche steht. Leider sind die Vignetten vor dem 6. und vor dem 18. Buche

herausgeschnitten. Die von der ersten Initiale U ausgehenden gewundenen Linien endigen mit allerlei phantastischen Gestalten und Köpfen.<sup>1)</sup> Nach dem Anfangsbuchstaben U sind die Majuskeln LPIANVS stets lang in die Höhe gezogen. Die Entstehungszeit des Codex mag um die Mitte des XIII. Jahrhunderts fallen.

## XV.

Gregorii Pontificis compilatio diversarum constitutionum et decretalium epistolarum, die sogenannten Decretales Gregorii IX.; also der zweite Theil des Corpus juris canonici mit der Glossa ordinaria. Ganz ähnlich dem vorigen Codex, vermuthlich nur einige Decennien später geschrieben. Vor jedem der 5 Bücher ein Vignettenbild, das den Hauptinhalt des betreffenden Buches veranschaulicht. Darauf jedes Mal eine grössere Initiale; die kleineren, blau gemalten, haben die gewöhnlichen rothen Rankengewinde jener Zeit.

## XVI.

Concordantia discordantium canonum, mit der von Bartholomäus von Brixen unter Gregor IX. (1227—41) berichtigten Glossa ordinaria, geschrieben, wie es scheint, am Ende des XIII. oder Anfang des XIV. Jahrhunderts. Vor den Distinctionen eine Vignette, welche die sitzende, gekrönte heil. Jungfrau darstellt; vor ihr erscheinen mehrere Geistliche, von denen einige eine Rolle Papier in der Hand halten, die sie ihr überreichen. Vor jeder der 36 Causae ein Bildchen, das offenbar auf den Inhalt der folgenden Causa Bezug hat, obwohl sich einige Bilder in der Composition mehrfach ähnlich sehen. Die Zeichnung der Gestalten ist zwar noch steif und unbeholfen, aber hin und wieder sind lebhaft affecte gut ausgedrückt. Die Initialen (meistens Q) und Randverzierungen tragen das Gepräge der angegebenen Zeit; die grösseren buntfarbigen Majuskeln zu Anfang der Zeilen sind gewöhnlich lang hinaufgezogen.

## XVII.

Entschieden dem XIV. Jahrhundert gehört zunächst eine Handschrift des Speculum judiciale von *Guilelmus Durandus* († 1296) an, dem Verfasser des für die kirchliche Archäologie des M. A. wichtigen *Rationale divinorum officiorum*. Es enthält an bildnerischem Schmucke vor jedem der 4 Bücher eine grosse Initiale mit einer Darstellung, die sich auf den kirchlichen Ritus bezieht. Sie erscheint in einigen auf Goldgrund. Die meistens wiederkehrende Hauptfigur darin ist ein

1) Aehnlich in *Tymms* und *Wyatt*, XIII. Cent. No. 4.

Bischof, vor welchem andere Personen entweder knien oder stehen. Von diesen Initialen gehen kräftig gemalte Ranken mit allerhand phantastischen Köpfen aus. Ausserdem am Schlusse des dritten Buches ein Bildchen, das einen geharnischten Ritter zu Pferde darstellt. Er ist barhaupt, erhebt in der Rechten ein Schwert, in der Linken hält er einen dreieckigen, rothen Schild, auf dem zwei braune runde Scheiben oder Kugeln gemalt sind. Aehnliche braune Kugeln auf der grossen rothen Decke des ziemlich steif und unbeholfen gemalten Pferdes. Die übrigen, kleineren Initialen sind entweder vielfarbig auf Goldgrund, oder blau mit rothen Ranken.

### XVIII.

Ganz anderen Stil als die übrigen der zuletzt erwähnten Codices zeigt die wahrscheinlich ebenfalls im XIV. Jahrhundert entstandene Handschrift der *Institutiones Justinianae cum constitutionibus novellis et consuetudinibus feudorum* (Band III. des *Corpus juris* nach der Kriegelschen Ausg.). Folio. Vor jedem der 4 Bücher der Institutionen befindet oder befand sich ein Bild (leider sind die beiden ersten derselben herausgeschnitten), ebenso vor denen der Constitutionen, das auf das Gerichtswesen unter Justinian Bezug hat. Unterhalb des am ersten Buche herausgeschnittenen eine Einzelfigur des Kaisers Justinian in römischer Imperatorenracht, eine besonders schöne, geschickt ausgeführte Gestalt, die grosse Kunstübung verräth. Diese Bilder, so wie die phantastischen Initial-Vignetten vor jeder Novelle (meistens ein I) sind von eigenthümlich weicher Malerei, von gedämpfteren Farbentönen (in denen blau und lila vorherrscht), als es sonst in den Initialen dieser Zeit der Fall ist. Auch scheint mir die stets wiederkehrende phantastische Zusammensetzung des Oberkörpers eines Menschen mit einem Vogel oder einer Schlange keinesweges auf deutschen Ursprung hinzuweisen, doch muss ich gestehen, dass es mir noch an Anhaltspunkten zur Bestätigung meiner Vermuthung fehlt, dass unser Buch in Italien entstanden sei. Vom 10. Buche der Novellen an sind die dem XIV. Jahrhundert eigenen, gewöhnlich blauen Initialen mit den langen rothen Ranken häufig. Am Schlusse die Acta über den Costnitzer Frieden vom J. 1183.

### XIX und XX.

Endlich noch zwei nur wegen ihres Initialenschmuckes beachtenswerthe Bücher, von denen das eine noch ausserdem durch das beglaubigte Jahr seiner Entstehung Interesse hat. Das eine sind *Divi Gregorii Moralia in Jobum* (verfasst von Gregor I., dem vierten der vier grossen lateinischen Kirchenväter), die vor jedem ihrer 35 Bücher eine ziemlich grosse,

roth und blaue Initiale mit 4 bis 5 von Blattgold aufgelegten Punkten und sehr fein und geschmackvoll gezeichneten Füllungen zeigen, ganz wie die Initialen bei *Tymms* und *Wyatt* l. c. Pl. 82.

Das andere ist das in Bezug auf seine Abfassungszeit mir unbekannte Buch *Johannis Lectoris summa confessorum*, dessen Initialen ebenfalls ganz den Stil des XIV. Jahrhunderts an sich tragen und mit den die Entstehungszeit unserer Handschrift angehenden Worten der letzten Seite: *Fiat memoria patri theodorico scriptori de . . . qui istum librum scripsit et terminavit feria secunda post purificationem beate Marie virginis Anno domini MCCC tricesimo quinto* völlig übereinstimmen.

## Uebersicht der neuesten Litteratur.

### DEUTSCHLAND.

- Abhandlungen** der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen. 12. Bd. Von den J. 1864 bis 1866. Mit 1 (lith.) Taf. (in qu. Fol.) gr. 4. (XXV u. 330 S.) Göttingen. n. 8 Thlr.
- Abhandlungen** f. die Kunde d. Morgenlandes hrsg. v. der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft unter der Red. d. Prof. Dr. *Harn.* Brockhaus. 4. Bd. Nr. 4. gr. 8. Leipzig. n. 12 Ngr.  
(I—IV, 4.: n. 28 Thlr. 26 Ngr.)
- Inhalt: Die Grabschrift d. sidonischen Königs Eschmun-éser übers. u. erklärt v. Dr. *Ernst Meier*. Mit 2 Kpftaf. (in 4.) (55 S.)
- Alzog**, geistl. Rath Prof. Dr. *Johs.*, Grundriss der Patrologie od. der ältern christlichen Literaturgeschichte. gr. 8. (XII u. 420 S.) Freiburg im Br. n. 1 Thlr.
- Andresen**, Dr. Andr., der deutsche Peintre Graveur od. die deutschen Maler als Kupferstecher nach ihrem Leben u. ihren Werken, von dem letzten Drittel d. 16. Jahrh. bis zum Schluss d. 18. Jahrh., u. in Anschluss an *Bartsch's Peintre-Graveur*, an *Robert Dumesnil's* u. *Prosper de Baudicour's* französ. Peintre-Graveur. Unter Mitwirkg. v. *Rud. Weigel*. 3. Bd. gr. 8. (III u. 394 S.) Leipzig. (a) n. 3 Thlr.
- Anthell**, der deutsche, d. Bisthums Trient. Topographisch-historisch-statistisch u. archäologisch beschrieben v. Mehreren u. hrsg. v. den Vereinen f. christl. Kunst u. Archäologie in Bosen u. Meran. 1. Lfg.-gr. 8. (1. Bd. S. 1—105 u. Beilage 9 S.) Brixen. n. 9 Ngr.
- Archiv** f. vaterländische Geschichte u. Topographie. Hrsg. v. dem Geschicht-Vereine f. Kärnten. Unter der verantwortl. Red. d. Vereins-Ausschusses. 10. Jahrg. gr. 8. (III u. 271 S.) Klagenfurt. n. 1 Thlr. 12 Ngr.
- Ascherson's**, Dr. Paul, Flora der Provinz Brandenburg, der Altmark u. d. Herzogth. Magdeburg. Im Auszuge bearb. unter Mitwirkg. des Verf. v. *W. Lackowits*. 8. (X u. 518 S.) Berlin. n. 1 1/3 Thlr.
- Berichte** üb. die Verhandlungen der königl. sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig. Philologisch-historische Classe. 17. Bd. 1865. gr. 8. (XII u. 112 S. m. 1 Steintaf. in 4.) Leipzig. n. 4/5 Thlr.
- dieselben. 1866. I. u. II. gr. 8. (139 S.) Ebd. n. 3/4 Thlr.

- Hüttlingk**, Otto, u. **Rud. Roth**, Sanskrit-Wörterbuch hrg. v. der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. 31. Lfg. Imp.-4. (5. Thl. Sp. 321—480.) St. Petersburg. Leipzig. (a) n. 1 Thlr.
- Brachelli**, Prof. Dr. Hugo Frz., die Staaten Europa's u. die übrigen Länder der Erde. Vergleichende Statistik. 2. durchaus umgearb. Aufl. 5. Lfg. gr. 8. (S. 513—640.) Brünn. (a) 24 Ngr.
- Braunemann**, Oberlehr. Dr. K., Geschichte der nordamerikanischen Literatur. Eine literarhistor. Studie. 8. (IV u. 159 S.) Leipzig. n.  $\frac{3}{4}$  Thlr.
- Euker**, Rud., de Aristotelis dicendi ratione. Pars I. Observationes de particularum usu. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (81 S.) Göttingen. n. 12 Ngr.
- Ewald**, Heinr., Geschichte d. Volkes Israel. Anhang zum 2. u. 3. Bde.: die Alterthümer d. Volkes Israel. 3. Ausg. gr. 8. (X u. 504 S.) Göttingen. n. 2 Thlr.
- Forschungen** zur deutschen Geschichte. Hrg. v. der histor. Commission bei der königl. bayer. Akademie der Wissenschaften. 6. Bd. 2. Hft. gr. 8. (S. 223—412.) Göttingen. n. 28 Ngr. (1—VI, 2.: n. 16 Thlr. 26 Ngr.)
- Förster**, Ernst, Denkmale deutscher Baukunst, Bildnerei u. Malerei von Einführung d. Christenthums bis auf die neueste Zeit. 257. u. 259. Lfg. Imp.-4. (4 Stahlst. u. 10 S. Text.) Leipzig. à n.  $\frac{3}{4}$  Thlr.; Prachtausg. in Fol. à n. 1 Thlr.
- Handelmann**, Dr., u. **Dr. Klander**, Verzeichniss der Münzsammlung d. Museums vaterländischer Alterthümer in Kiel. 2. u. 3. Hft.: Antike u. orientalische Münzen. gr. 8. (64 S.) Kiel 1864. 66. n. 8 Ngr. (1—3.: n. 12 Ngr.)
- Haupt**, Jos., Untersuchungen zur deutschen Sage I. Bd.: Untersuchungen zur Gudrun. gr. 8. (XI u. 157 S.) Wien. n.  $1\frac{1}{2}$  Thlr.
- Held**, Dr. Adf., Carey's Socialwissenschaft u. das Merkantilsystem. Eine literaturgeschichtl. Parallele. gr. 8. (XII u. 216 S.) Würzburg. n. 1 Thlr. 6 Ngr.
- Hildebrand**, Dr. F., Flora v. Bonn. [Abdr. aus den Verhandlg. d. naturhistor. Ver. der preuss. Rheinlande u. Westphalens.] gr. 16. (XXXI u. 212 S.) Bonn. n.  $\frac{3}{4}$  Thlr.
- Hessius**, Dr. Wilh., der Oberburggraf Ahasverus v. Lehnndorf [1637—1698.] Nach handschriftl. Quellen dargestellt. gr. 8. (VII u. 192 S. n. 1 Tab. in qu. gr. Fol.) Dessau 1867. 1 Thlr.
- Jahrbuch** d. naturhistorischen Landesmuseums v. Kärnten. Hrg. v. J. L. Canaval. 7. Hft. [Mit 1 lith. Taf. (in qu. 4.) u. 27. (eingedr.) Holzschn.] gr. 8. (III u. 246 S.) Klagenfurt 1865. n. n. 1 Thl. 18 Ngr.
- Janssen**, Prof. Dr. Johs., Frankfurt's Reichs correspondenz nebst andern verwandten Aktenstücken v. 1876—1519. 2. Bd. 1. Abth. Aus der Zeit Kaiser Friedrichs III. bis zur Wahl König Maximilians I. 1440—1486. gr. 8. (445 S.) Freiburg im Br. n.  $1\frac{1}{2}$  Thlr. (I—II, 1.: n.  $4\frac{1}{2}$  Thlr.)
- Kayser**, Prof. Dr. Joh., Beiträge zur Geschichte u. Erklärung der Kirchenhymnen. Mit besond. Rücksicht auf das röm. Brevier. 1. Hft. gr. 8. (VIII u. 160 S.) Paderborn. n.  $17\frac{1}{2}$  Ngr.
- Laspeyres**, Ob.-Appell.-R. Dr. E. A. Th., Chronicon Slavicum, quod vulgo dicitur parochi Susefensis. Niedersächsisch u. lateinisch, auf Grund der auf der Lübecker Stadt-Bibl. erhalt. Exemplare der Edd. princ. s. l. et a. hrg. Mit e. lith. Taf. enth. e. Fcsl. der Edd. princ. u. Schrift-Proben anderer alter Lübecker Drucke (in gr. Fol.) gr. 8. (LXXX u. 380 S.) Lübeck 1865. n.  $3\frac{1}{2}$  Thlr.
- Liliencron**, R. v., die historischen Volkslieder der Deutschen vom 13. bis 16. Jahrhundert gesammelt u. erläutert. 2. Bd. Lex.-8. (XI u. 586 S.) Leipzig. (a) n.  $3\frac{1}{2}$  Thlr.

- Lippe-Weissenfeld**, Rittmstr. a. D. Ernst Graf, Westpreussen unter Friedrich dem Grossen. Nach urkundl. Quellen bearb. gr. 8. (VIII u. 195 S.) Thorn. n.  $\frac{1}{4}$  Thlr.
- Löher**, Frz., Beiträge zur Geschichte der Jakobäa v. Bayern. 2. Abth.: 1426—1436. [Aus d. Abhandlgn. d. k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (S. 115—244.) München 1865. n.  $1\frac{1}{2}$  Thlr. (1 2.: n. 3 Thlr. 3 Ngr.)
- Mohr**, Frdr., Geschichte der Erde. Eine Geologie auf neuer Grundlage. gr. 8. (XIV u. 525 S.) Bonn.  $2\frac{1}{2}$  Thlr.
- Müller**, Prof. Dr. Nikol., Götter u. Menschen bei Homer u. Hesiod. gr. 4. (80 S.) Luxemburg. 18 Ngr.
- Peters**, Wilh., üb. die Säugethier-Gattung Chiromys [Aye—Aye]. [Aus den Abhandlgn. der königl. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1865.] Mit 4 (lith.) Taf. gr. 4. (22 S.) Berlin. cart. n. 22 Ngr.
- Riedel**, Adph. Frdr., der brandenburgisch-preussische Staatshaushalt in den beiden letzten Jahrhunderten. Ausführung e. in der königl. Akademie der Wissenschaften am 6. April 1865 gehalt. Vortrags. gr. Lex.-8. (V u. 311 S.) Berlin. n. 2 Thlr.
- Schlosser**, F. C., Geschichte d. 18. Jahrhunderts u. d. 19. bis zum Sturz d. französischen Kaiserreichs. 5. Aufl. 32. (Schluss-) Lfg. Vollständiges Namen- u. Sachregister. Nebst einigen biograph. u. chronolog. Notizen zur Erläuterg. u. Ergänzg. gr. 8. (189 S.) Heidelberg. (à n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.)
- Staats-Wörterbuch**, deutsches. In Verbindg. m. deutschen Gelehrten u. Staatsmännern hrsg. v. Dr. J. C. Bluntschli u. Karl Brater. 93. u. 94. Hft. gr. 8. (10. Bd. S. 161—320.) Stuttgart. à n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Stern**, Adf., u. Andr. Oppermann, D.D., das Leben der Maler nach Vasari u. neueren Kunstschriftstellern f. Künstler u. Kunstfreunde bearb. Neue illnstr. Ausg. 2.—20. (Schluss-) Lfg. Lex.-8. (1. Abth. S. 49—423 u. 2. Abth. X u. 552 S. m. 27 Holzschn. Taf.) Leipzig. à  $\frac{1}{4}$  Thlr.
- Stier**, H. C. G., Ehrengedächtnis d. Grafen Niclas Zriny v. Sigeth. Ein Vortrag üb. Zriny's Heldentod 7. Septbr. 1566 u. dessen dichter. Verherrlichg. Beigegeben sind die deutsche Chronik v. 1568, das gleichzeit. Volkslied, u. Stücke aus Niclas Zriny's d. jüngern Zriniade. 16. (LVI u. 163 S.) Colberg. — n. 18 Ngr.
- Ulrich**, Dr. Herm., Gott u. die Natur. 2., neu bearb. Aufl. gr. 8. (XVI u. 770 S.) Leipzig. n. 3 Thlr. 24 Ngr.
- Vierteljahrsschrift** der naturforschenden Gesellschaft in Zürich. Red. v. Prof. Dr. Rud. Wolf. 11. Jahrg. 1866. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 112 S. m. 1 Steintaf. in gr. 4.) Zürich. n. 3 Thlr.
- Wander**, Karl Frdr. Wilh., deutsches Sprichwörter-Lexikon. Ein Hausschatz f. deutsches Volk. 14. Lfg. hoch 4. (Sp. 1665—1792.) Leipzig. (à n.  $\frac{3}{4}$  Thlr.)
- Waagen**, W., der Jura in Franken, Schwaben und der Schweiz verglichen nach seinen palaeontologischen Horizonten. Gekrönte Preisschrift. Lex.-8. (IV u. 238 S. m. eingedr. Holzschn. u. 3 Tab. in qu. gr. 4.) München 1864. n. 1 Thlr. 24 Ngr.
- Wiedemann**, F. W., Geschichte d. Herzogth. Bremen. 2. Bd. 1. u. 2. Lfg. gr. 8. (S. 1—192.) Stade. à n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Zestermann**, Dr. A. C. A., die Unabhängigkeit der deutschen xylographischen Biblia Pauperum v. der lateinischen xylographischen Biblia Pauperum. Mit 1 (lith. u. color.) Taf. Fol. (23 S.) Leipzig. n.  $1\frac{1}{2}$  Thlr.



# Intelligenz-Blatt

ZUM

## SERAPEUM.

31. December.

N: 24.

1866.

---

**Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur,  
Anzeigen etc.**

---

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher  
empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen,  
welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die größten Vor-  
theile zu.

**T. O. Weigel in Leipzig.**

---

### Die französische Encyclopädie.<sup>1)</sup>

ENCYCLOPEDIE, | OU | DICTIONNAIRE RAI-  
SONNÉ | DES SCIENCES, | DES ARTS ET DES MÉ-  
TIERS | PAR UNE SOCIÉTÉ DE GENS DE LETTRES.  
Mis en ordre et publié par M. DIDEROT, de l'Académie  
Royale des Sciences et des Belles-Lettres | de Prusse; et quant  
à la partie mathématique, par M. D'ALEMBERT, de l'Aca-  
démie Royale des Sciences de Paris, de celle de Prusse, et de  
la Société Royale de Londres. | Seconde Edition, enrichie de  
notes, et donnée au Public | Par M. OCTAVIEN DIODATI  
NOBLE LUCQUOIS. | A. LUCQUES, | chez VINCENT  
GIUNTINI. Avec Approbation. 17 Tomes 1758—1771. fol.

RECVEIL | DE PLANCHES, | SUR | LES SCIEN-  
CES, | LES ARTS LIBÉRAUX, | ET | LES ARTS MÉ-  
CHANQUES, | AVEC LEUR EXPLICATION. | A Paris.  
Avec approbation et privilège du Roi. 11 Tomes 1762—  
1772. fol.

SUPPLEMENT | A L'ENCYCLOPEDIE etc. A.  
AMSTERDAM chez Rey. 1776. 1777. 4 Tomes mit 4 Por-  
traits. fol.

---

<sup>1)</sup> Aus dem 1. Theile des interessanten Werkes: „Bibliothekarische  
Unterhaltungen. Herausgegeben von J. F. L. Th. Merzdorf. Mit  
Urkunden. Oldenburg 1844. und 1850.“ (2 Bde. 8<sup>o</sup>), das wir durch  
den Abdruck des folgenden Artikels gern wieder in Erinnerung brin-  
gen möchten.

SVITE DV RECVEIL | DE PLANCHES | etc. A PARIS chez PANCKOUCKE. STOUPE. BRUNET. A AMSTERDAM chez REY. 1777. fol.

TABLE | ANALYTIQUE ET RAISONNEE | DES MATIÈRES CONTENUES DANS LES 33 VOLUMES IN FOLIO | DU DICTIONNAIRE | DES SCIENCES, | DES ARTS ET DES MÉTIERS, | ET DANS SON SUPPLEMENT. A PARIS chez PANCKOUCKE, a AMSTERDAM chez REY. 2 Tomes 1780. fol.

Diese 35 Bände mit 3138 grossen Kupfertafeln kosteten gegen 400 Rthlr.

Ephraim Chambers Cyclopaedia or an vniversal Dictionary of Arts and Sciences in 2 Bänden in Fol. Lond. 1728. (zuletzt 1786 ff. in 5 Bänden mit Zusätzen von Abraham Rees) gab die erste Veranlassung zu der französischen Encyclopädie; daher sollte sie auch Anfangs, nach dem im Jahre 1750 herausgekommenen ersten Prospectus den Titel führen: Encyclopédie etc. recueillie des meilleurs Auteurs, et particulièrement des Dictionnaires Anglois de Chambers, d'Harris, de Dycbe etc. und nur aus 8 Bänden bestehen. Der Plan, bloss eine umgearbeitete Uebersetzung jenes englischen Werks zu liefern, wurde aber bald aufgegeben. Die Zahl der Mitarbeiter, deren Anfangs nur 22 waren, stieg zuletzt bis zu 150. Daraus erklärt sich auch die geringere Vollständigkeit der ersten Bände, die auch in den Supplementbänden die meisten Zusätze erhielten.

Eine raisonnirende Geschichte der Schicksale und Wirkungen der Encyclopädie und der Encyclopädisten, deren Einfluss auf ihre Zeit unläugbar ist, von einem philosophischen Beobachter geschrieben, könnte (da sie während eines grossen Zeitraums fast alle in demselben lebende französische Gelehrte und alle Künste und Wissenschaften umfassen würde) ein sehr beträchtlicher und fruchtbarer Beitrag zu der noch so wenig bearbeiteten Litteraturgeschichte des achtzehnten Jahrhunderts werden.

Der von Diderot abgefasste Prospectus der Encyclopädie gab schon zu Streitigkeiten <sup>1)</sup> Anlass, ehe noch einmal der erste Theil des Werks herausgekommen war. Der Jesuit Berthier, Herausgeber der Memoires de Trevoux, behauptete in demselben (Janv. 1751), die besten Ideen des Prospectus seien aus dem Baco entlehnt, welches Diderot zum Theil selbst zugestanden hatte. Hieraus entstand ein heftiger Briefwechsel zwischen beiden, so wie auch Briefe eines Dritten an Directeur de la Manufacture Encyclopedique, welche sämmtlich im Journal des Scavans (Mars, Avril, Juin, Nov. 1751) abgedruckt

---

1) Vergl. Valliere Catalogue VI, 339. 5.

sind. Die beiden ersten Bände der Encyclopédie erschienen 1751 (a Paris chez Briasson), wurden aber 1752 durch einen königlichen Befehl verboten; Sa Majesté, heisst es, ayant reconnu, que dans ces deux Volumes, on a affecté d'insérer plusieurs maximes tendantes à détruire l'autorité Royale, à établir l'esprit d'indépendance et de revolte, et sous de termes obscurs et équivoques, à élever les fondemens de l'erreur, de la corruption des moeurs, de l'irreligion et de l'incrédulité. Im Jahre 1753 erschien der dritte Theil u. s. w. 1757 der siebente; diese ersten sieben Bände wurden 1759 durch einen abermaligen königlichen Befehl verboten, und den Herausgebern die Fortsetzung des Werks untersagt, l'avantage, qu'on peut retirer d'un ouvrage de ce genre, pour la progrès des Sciences et des Arts, ne pouvant jamais balancer le tort irréparable qui en résulte pour les moeurs et la religion: vergl. auch Lettres sur l'encyclopédie etc. Amsterd. Tirion 1764. 8.

Durch dieses Verbot und durch Diderot's Gefangenschaft in der Bastille wurde das Werk 8 Jahre lang unterbrochen, bis 1766 und in den folgenden Jahren die übrigen Bände, ohne vorgesetzten Namen der Herausgeber, bei Samuel Fauche zu Neufchatel erschienen. Die Seltenheit der ersten Bände veranlasste in der Folge mehrere Abdrücke zu Genf, Livorno, Lucca, Lyon, Lausanne und Yverdun. Der Professor Felice besorgte die yverdunsche Ausgabe, die wegen der vielen willkürlichen Veränderungen, welche er sich bei einer fremden Arbeit erlaubte, von einigen getadelt, von andern (S. Journal Encyclop. Juill. 1771) vertheidigt wurde. Der lausanner Nachdruck in Octav ist, wegen des Formats, und weil die Supplemente gleich an ihrem Orte eingeschaltet sind, sehr bequem, und da fast alle Kupfer weggelassen sind, sehr wohlfeil. Die von Diodati zu Lucca herausgegebene Copie hat den Vorzug, dass sie den Text des Originals unverstimmelt liefert. Die von verschiedenen italiänischen Gelehrten hinzugefügten Noten sind theils wirkliche Verbesserungen, theils als Censur-Ableiter hin und wieder angebrachte Widerlegungen. Vergl. Rehfuess Briefe über Italien. II, 268. Die Verbesserungen und Zusätze der verschiedenen Editionen, so wie die in den Lettres sur l'Encyclopédie (par l'Abbé de Saas. Amsterd. 1764.) enthaltenen, sind, nebst sehr vielen andern in den 4 Supplement-Bänden gesammelt. Das zur Benutzung des ganzen Werks unentbehrliche Register in 2 Bänden ist von Mouchon, französischem Prediger zu Basel. — Man hat auch einen Esprit de l'Encyclopédie ou choix des articles les plus curieux, les plus agréables, les plus piquans, les plus philosophiques de ce grand Dictionnaire. a Geneve. 1768 in 5 Duodez-Bänden. D'Alembert's vortrefflicher Discours préliminaire ist von Wegelin in's Deutsche übersetzt, und mit Anmerkungen versehen, 1761 besonders herausgekommen.

Seit dem Jahre 1782 wird an einer umgearbeiteten oder vielmehr ganz neuen Encyclopädie, unter dem Titel: *Encyclopédie Méthodique ou par ordre de matières*, gearbeitet, in welcher jeder Wissenschaft besondere Dictionnaire bestimmt sind, die am Ende durch ein allgemeines Wörterbuch oder Register vereinigt werden sollen. Nach dem ersten Plane sollte das Ganze in fünf Jahren fertig sein, und aus 27 verschiedenen wissenschaftlichen Wörterbüchern in 49 Bänden in 4. bestehen. In der Folge ist aber der Plan bis zu 50—60 Dictionnarien (die meisten in mehren Bänden) erweitert worden, so dass die ganze noch nicht durchaus vollendete Sammlung schon jetzt circa 200 Bände bildet. — Die einzelnen Wissenschaften gewinnen bei solcher Bearbeitung unstreitig an Vollständigkeit; die mannigfaltigen, von den Herausgebern, insbesondere von Diderot eingestreuten Reflexionen, die oft, wie beim Bayle, in Artikeln, wo man sie nicht erwartet hatte, so angenehm überraschen, werden jedoch immer ein Vorzug in der ältern Encyclopädie bleiben.

Die Geographie ist in der Encyclopädie, vornehmlich in den ersten Theilen, unter allen Wissenschaften am dürftigsten bearbeitet worden; vielleicht hätte man, so wie man das Detail der Geschichte anfänglich von dem Plane ganz ausgeschlossen hatte, auch die einzelnen geographischen Artikel lieber gar nicht aufnehmen sollen. Indess sind diese Artikel in den letzten Theilen weit besser, und dadurch besonders interessant geworden, dass bei jedem Orte einige berühmte, daselbst geborne Gelehrte genannt werden; so sind z. B. bei Oldenburg Otto Menke als Herausgeber der *Acta eruditorum*, und Eilhardus Lubinus, insbesondere des letztern Werk: *Phosphorus de prima causa et natura mali* 1596 angeführt.

## Uebersicht der neuesten Litteratur.

### DEUTSCHLAND.

- Afanasieff**, Dr., üb. die Entwicklung der ersten Blutbahnen im Hühnerembryo. [Mit 1 (lith.) Taf. (in 4.)] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (10 S.) Wien. n. 6 Ngr.
- Archiv für hessische Geschichte u. Alterthumskunde.** Hrsg. aus den Schriften d. histor. Vereins f. das Grossherzogth. Hessen v. Dir. Hofbibliothekar Dr. Ph. A. F. Walther. 11. Bd. 2. Hft. [Mit 9 (lith.) Taf.] gr. 8. (S. 191—446.) Darmstadt. (à) Hft. n.  $\frac{3}{4}$  Thlr.
- f. Kunde österreichischer Geschichtsquellen. Hrsg. v. der zur Pflege vaterländ. Geschichte aufgestellten Commission der kaiserl. Akad. d. Wiss. Register zu den Bdn. 1—33 d. Archivs u. zu den Bdn. 1—9 d. Notizblattes. Lex.-8. (IV u. 129 S.) Wien. n.n. 14 Ngr.
- Barbot de Wary**, N., üb. die jüngern Ablagerungen d. südlichen Russlands. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (4 S.) Wien.  $1\frac{1}{2}$  Ngr.

- Bartsch**, Karl, bibliographische Übersicht der Erscheinungen auf dem Gebiete der germanistischen Philologie im J. 1866. [Abdr. aus Pfeiffers Germania.] gr. 8. (91 S.) Wien. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Bauer**, Prof. A., üb. die Einwirkung v. Chlor auf Amylen. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (4 S.) Wien. 1 $\frac{1}{2}$  Ngr.
- Bojesen-Hoffa**, Handbuch der römischen Antiquitäten, nebst e. kurzen römischen Literaturgeschichte. 3. Aufl. bearb. v. Prof. Dr. Willh. Rein. gr. 8. (XII u. 160 S.) Wien. 24 Ngr.
- Berichte** üb. nenerlich auf der Insel Santorin Statt gehabte vulcanische Erscheinungen. [Ans d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (43 S. m. 2 Steintaf. in 4.) Wien. n. 16 Ngr.
- Bömers**, Past. Dr. F. L., Campus idistavivus od. die letzten Freiheitskämpfe der Germanen gegen die Römer. 8. (VIII u. 67 S.) Gütersloh. 9 Ngr.
- Bonitz**, H., Aristotelische Studien. IV. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (77 S.) Wien. n. 12 Ngr. (I—IV.: n.n. 1 $\frac{1}{2}$  Thlr.)
- Boué**, Dr. A., einige Bemerkungen üb. amerikanisch-mexikanische Geographie u. Geologie, so wie üb. die sogenannte Centrankette der europäischen Türkei. [Aus d. Sitzungsber. der k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (12 S.) Wien. n. 2 Ngr.
- Bundesfeldzug**, der, in Bayern im J. 1866. 2. Aufl. gr. 8. (68 S.) Weingarten-Jena. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Calinich**, Diak. Dr. Rob., Kampf u. Untergang d. Melanchthonismus in Kursachsen in den J. 1570—1574 u. die Schicksale seiner vornehmsten Häupter. Aus den Quellen d. königl. Hauptstaatsarchivs zu Dresden bearb. gr. 8. (XII u. 310 S.) Leipzig. n. 1 $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Catalog**, österreichischer. Verzeichniss aller vom Jänner bis Decbr. 1865 in Oesterreich erschienenen Bücher, Zeitschriften, Kunststücken, Landkarten u. Musikalien. 6. Jahrg. in 6 Abthlgn. 8. (LXXXIX u. 414 S.) Wien. cart. baar n. 1 Thlr. 12 Ngr.; in engl. Einb. baar n. 1 Thlr. 19 Ngr.
- Denkschriften** der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Classe. Register zu den Bdn. 1—14. gr. 4. (IV u. 8 S.) Wien. n.n. 6 Ngr.
- Droysen**, Joh. Gust., das Testament d. grossen Kurfürsten. [Aus den Abhandlgn. der philolog.-histor. Classe d. k. sächs. Ges. d. Wiss.] hoch 4. (93 S.) Leipzig. n. 24 Ngr.
- Duschak**, Rabb. Dr. M., Geschichte u. Darstellung d. jüdischen Cultus. gr. 8. (XVI u. 401 S.) Mannheim. n. 2 $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Federn**, Dr. A., Untersuchungen üb. die Bedeutung der Silberzeichnungen an den Capillaren der Blutgefässe. [Mit 1 (lith.) Taf. (in 4.)] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (8 S.) Wien. n.n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Feddersen**, P., Geschichte der schweizerischen Regeneration von 1830 bis 1848. Nach den besten Quellen bearb. 5—10. (Schluss-)Lfg. gr. 8. (XII S. u. S. 257—654.) Zürich. à  $\frac{1}{4}$  Thlr.
- Fiedler**, Jos., Beziehungen Österreichs zu Russland in den J. 1584—1599. Vortrag f. die feierliche Sitzung d. k. Akad. d. Wiss. am 30. Mai 1866. gr. 8. (26 S.) Wien. n. 4 Ngr.
- Hauff**, Ludw., die Geschichte der Kriege v. 1866 in Mittel-Europa, ihre Ursache u. ihre Folgen. (In 6 Lfgn.) 1. u. 2. Lfg. gr. 8. (S. 1—96.) München. à 4 Ngr.
- Haukel**, W. G., elektrische Untersuchungen. 8. Abhandlg. Über die thermoelektrischen Eigenschaften d. Bergkrystalles. [Aus den Abhandlgn. der math.-phys. Classe d. k. sächs. Ges. d. Wiss.] Mit 2 (chromolith.) Taf. (in qu. 4.) hoch 4. (70 S.) Leipzig. n. 24 Ngr. (1—7.: n. 6 Thlr. 8 Ngr.)
- Hansen**, P. A., Bestimmung d. Längenunterschiedes zwischen den Sternwarten zu Gotha u. Leipzig. [Aus den Abhandlgn. d. mathemat.-

- phys. Classe d. k. sächs. Ges. d. Wiss.] hoch 4. (94 S. m. 1 Stein-  
 taf. in qu. 4.) Leipzig. n. 28 Ngr.
- Hauer**, Bergrath Dr. Frz. Ritter v., neue Cephalopoden aus den Go-  
 saugebildeten der Alpen. [Mit 2 (lith.) Taf.] Aus d. Sitzungsber.  
 d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (9 S.) Wien. n.n. 6 Ngr.
- Heeger**, Ernst, Beiträge zur Naturgeschichte der Insecten. 19. Fortsetz.  
 [Mit 4 (lith.) Taf.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8.  
 (10 S.) Wien. n. ½ Thlr.
- Hellwald**, Erdr. v., die americanische Völkerwanderung. Eine Studie.  
 8. (III u. 54 S.) Wien. n. ½ Thlr.
- Hirzel**, H. Geo., üb. die Oxydationsproducte d. Cumols. Inaugural-  
 Dissertation. gr. 8. (40 S.) Göttingen. Leipzig. n. 8 Ngr.
- Blasiwetz**, H., u. L. Barth, üb. einige Harze. I. Zersetzungsproducte  
 derselben durch schmelzendes Kali. [Aus d. Sitzungsber. d. k.  
 Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (24 S.) Wien. n. 4 Ngr.
- Holm**, Dr. F., üb. die nervösen Elemente in den Nebennieren. [Mit  
 1 (chromolith.) Taf. (in 4.)] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d.  
 Wiss.] Lex.-8. (8 S.) Wien. n.n. 6 Ngr.
- Hyrtl**, Prof., üb. Anomalien d. menschlichen Steissbeines. [Mit 2 (lith.)  
 Taf. (in 4.)] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8.  
 (8 S.) Wien. n. ½ Thlr.
- über den Seitencanal v. Lots. [Mit 1 (chromolith.) Taf.] [Aus d.  
 Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (7 S.) Ebd. n.n. 6 Ngr.
- Jellinek**, Dr. K., üb. den jährlichen Gang der Temperatur u. d. Luft-  
 druckes in Österreich u. an einigen benachbarten Stationen. Mit  
 2 (lith.) Taf. (in Fol.) [Aus d. Denkschriften d. k. Akad. d. Wiss.]  
 gr. 4. (78 S.) Wien. n. 1 Thlr. 18 Ngr.
- Mittheilung üb. einige in den letzten Jahren beobachtete Staub-  
 fälle. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (5 S.)  
 Ebd. 1½ Ngr.
- Kern**, Frz., Johann Scheffler's cherubinischer Wandersmann. Eine li-  
 terarhistor. Untersuchg. gr. 8. (VI u. 133 S.) Leipzig. n. ½ Thlr.
- Kner**, Prof. R., specielles Verzeichniss der während der Reise der kai-  
 serl. Fregatte „Novara“ gesammelten Fische. 3. (Schluss-)Abth.  
 [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (8 S.) Wien.  
 (a) n. 2 Ngr.
- Kratz**, Dr. F., die Trichinenepidemie zu Hedersleben. Beitrag zur Pa-  
 thologie u. Therapie der Trichinenkrankheit. gr. 8. (V u. 125 S.)  
 Leipzig. 24 Ngr.
- Langer**, Prof. C., üb. das Lymphgefäßsystem d. Frosches. [Mit 2  
 (chromolith.) Taf. (in 4.)] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.]  
 Lex.-8. (29 S.) Wien. n. ¾ Thlr.
- Mayr**, Dr. Gust. L., myrmecologische Beiträge. [Mit 1 (lith.) Taf.] [Aus  
 d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (34 S.) Wien.  
 n.n. ¼ Thlr.
- Mémoires de l'académie impériale des sciences de St.-Petersbourg.**  
 VII. Série. Tome X. Nrs. 6 et 7. Imp.-4. St.-Petersbourg. Leipzig.  
 n. 27 Ngr.
- Inhalt: 6. Über die bei der Schwarzerle [*Alnus Glutinosa*] u.  
 der gewöhnlichen Garten-Lupine [*Lupinus mutabilis*] auftre-  
 tenden Wurzelanschwellungen v. *M. Woronin*. [Mit 2 (lith.)  
 Taf.] (13 S.) n. ½ Thlr. — 7. Monographie der *Bursae mu-  
 cosae cubitales* v. Prof. Dr. *W. Gruber*. [Mit 3 (lith.) Taf.]  
 (IV u. 20 S.) n. 17 Ngr.
- Meyer**, Karl, Untersuchungen üb. das Leben Reinmars v. Zweter u.  
 Bruder Wernhers. gr. 8. (120 S.) Basel. n. ¾ Thlr.
- Model**, das, eines Athenischen Fünfreihenschiffs Pentere aus der Zeit  
 Alexanders d. Grossen im Königl. zu Berlin. Mit 4 photolith.  
 Abbildgn. gr. Fol. (29 S.) Berlin. n. 2 Thlr.

- Hötter, Dr. Mor., Johann Karl August Musäus.** Ein Lebens- u. Schriftstellercharakter-Bild. Nebst e. Anh. enth. einige Gedichte v. Musäus. gr. 8. (128 S.) Jena 1867. n. 16 Ngr.
- Kussafia, Adf.,** Reihenfolge der Schriften Ferdinand Wolfs. [Aus d. Jahresber. üb. d. Wirksamkeit d. k. Akad. d. Wiss.] 8. (28 S.) Wien. n. 4 Ngr.
- Obermüller, Wilh.,** deutsch-keltisches, geschichtlich-geographisches Wörterbuch zur Erklärung der Fluss-, Berg-, Orts-, Völker- u. Personen-Namen Europas, West-Asiens u. Nord-Afrikas im Allgemeinen, wie Deutschlands insbesondere. Nebst den daraus sich ergeb. Folgergn. f. die Urgeschichte der Menschheit. (In 6—8 Lfgn.) 1. Lfg. gr. 8. (96 S.) Leipzig. n. 1/2 Ngr.
- Oser, Dr. Joh., Frz. Reim u. Adjunct Phil. Weselsky,** Analyse d. Wassers u. der Gase d. artesischen Brunnens am Wien-Reaber-Bahnhofe. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (18 S.) Wien. 3 Ngr.
- Oettingen, Prof. Dr. Arth. v.,** Harmoniesystem in dualer Entwicklung. Studien zur Theorie der Musik. gr. 8. (VIII u. 294 S.) Dorpat. n. 2 Thlr.
- Pfizmaier, Dr. Aug.,** Bericht üb. zwei Taiping-Münzen. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (3 S.) Wien. 1 1/2 Ngr.
- die Pulslehre Tschang-Ki's. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (46 S. m. eingedr. Holzschn.) Ebd. n. 6 Ngr.
- Planta, Dr. P. C.,** die Bündner Alpenstrassen historisch dargestellt. Vorgetragen in der literar. Gesellschaft in Chur. 8. (35 S.) St. Gallen. 6 Ngr.
- Praghofer, J.,** Abhandlungen aus dem Gebiete der höheren Mathematik. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (13 S.) Wien. n. 2 Ngr.
- Radloff, Dr. W.,** die Sprachen der türkischen Stämme Süd-Sibiriens u. der Elsungarischen Steppe. 1. Abth. Proben der Volkslitteratur der türkischen Stämme Süd-Sibiriens. 1. Thl. die Dialecte d. eigentlichen Altai: der Altajer u. Teleuten, Lebed-Tataren, Schoren u. Sojonen. Lex.-8. (XVI u. 434 S.) St. Petersburg. Leipzig. n. 1 Thlr. 27 Ngr.
- Riegel, Herm.,** Cornelius der Meister der deutschen Malerei. Lex.-8. (XII u. 436 S. m. 1 photogr. Portr.) Hannover. n. 3 Thlr.
- Rosenkranz, Karl, Diderot's Leben u. Werke.** 2 Bde. gr. 8. (XXXIII u. 812 S.) Leipzig. n. 5 Thlr.
- Semmaruga, Dr. Erwin v.,** üb. die Äquivalente v. Kobalt u. Nickel. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (11 S.) Wien. n. 2 Ngr.
- Schur, Prof. Dr. Phil. Joh. Ferd.,** Enumeratio plantarum Transsilvaniae exhibens: Stirpes phanerogamas sponte crescentes atque frequentius cultas, cryptogamas vasculares, characeas, etiam muscos hepaticasque. gr. 8. (XVIII u. 984 S.) Wien. n. 6 Thlr.
- Stobitz, Ferd.,** das Herzogthum Anhalt. Historisch, geographisch u. statistisch dargestellt. gr. 8. (1. Abth. VII S. u. S. 1—352 m. 1 Tab. in Fol.) Dessau 1867. n. 2 1/2 Thlr.
- Situs Italicus, Cajus,** Epos vom punischen Kriege. Metrisch übers. u. v. e. Vorworte üb. deutsche Vers- u. Sylbenmessg. begleitet. 2 Bde. gr. 8. (LII u. 602 S.) Braunschweig. n. 3 Thlr.
- Stark, Dr. Frz.,** die Kosenamen der Germanen. I. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (90 S.) Wien. n. 1/2 Thlr.
- Stefan, J.,** üb. Interferenzversuche m. dem Solkeil'schen Doppelquarz. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (7 S.) Wien. n. 2 Ngr.
- über einen akustischen Versuch. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (8 S.) Ebd. n. 2 Ngr.

- Steindächner**, Dr. Frz., üb. eine neue *Mustelus*-Art v. Port Natal. [Mit 1 (lith.) Taf.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (2 S.) Wien. 3 Ngr.
- Stricker**, Dr. S., u. Dr. **Kocslakoff**, Experimente üb. Entzündungen d. Magens. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (8 S.) Wien. n. 2 Ngr.
- Sugenheim**, S., Geschichte d. deutschen Volkes u. seiner Kultur von den ersten Anfängen histor. Kunde bis zur Gegenwart. (In ca. 6 Bdn.) 1. Bd. Bis zum Ende der Karolingerzeit. gr. 8. (XXIV u. 559 S.) Leipzig. 2½ Thlr.
- Sybel**, Heinr. v., das neue Deutschland u. Frankreich. Sendschreiben an Herrn Forcade in Paris. 12. (36 S.) Bonn. ¼ Thlr.
- Tangl**, Dr. Karlmann, die Grafen v. Ortenburg in Kärnten. 2. Abth. von 1256 bis 1343. [Aus dem Archiv f. Kunde österreich. Geschichtsquellen.] Lex.-8. (163 S.) Wien. n. 26 Ngr. (1. u. 2.: n. 1½ Thlr.)
- Thayer**, Alex. Wheelock, Ludwig van Beethoven's Leben. Nach dem Orig.-Manusc. deutsch bearb. (In 3 Bdn.) 1. Bd. gr. 8. (XXIV u. 384 S.) Berlin. n. 1½ Thlr.
- Tschermak**, Dr. Gust., Felsarten v. ungewöhnlicher Zusammensetzung in den Umgebungen v. Teschen u. Neutitschein. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (27 S.) Wien. n. 4 Ngr.
- einige Pseudomorphosen. 4. Abhandlg. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (15 S.) Ebd. n. 3 Ngr.
- Unger**, Prof. Dr. F., botanische Streifzüge auf dem Gebiete der Culturgeschichte. VII. Ein Ziegel der Dashurpyramide in Ägypten nach seinem Inhalte an organischen Einschlüssen. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (30 S.) Wien. n. 4 Ngr. (1—4. 6. 7.: n. 2½ Thlr.)
- die Insel Cypern einst u. jetzt. Ein Vortrag, gehalten im Interesse d. archaeolog. Museums zu Gratz im Winter 1866. gr. 8. (28 S.) Wien. n. 6 Ngr.
- Grundlinien der Anatomie u. Physiologie der Pflanzen. Mit 116 Illustr. in Zinkhochätzung. gr. 8. (V u. 178 S.) Ebd. n. 1½ Thlr.
- Waagen**, Dir. Prof. G. F., die vornehmsten Kunstdenkmäler in Wien. 1. Thl.: die k. k. Gemälde-Sammlgn. im Schloss Belvedere u. in der k. k. Kunst-Akademie, die Privat-Sammlgn. gr. 8. (XI u. 352 S.) Wien. n. 2 Thlr.
- Wawra**, Dr. Heinr., botanische Ergebnisse der Reise Sr. Majest. d. Kaisers v. Mexiko Maximilian I. nach Brasilien [1859—60]. Auf Allerhöchst dessen Anordnung beschrieben u. hrgs. gr. Fol. (XVI u. 234 S. m. 104 Steintaf., wovon 32 in Buntldr.) Wien. cart. n. 40 Thlr.
- Wattke**, Heinr., Accessiones ad codicem diplomaticum qui continetur libro Städtebuch d. Landes Posen. gr. 4. (24 S.) Leipzig. baar 9 Ngr.
- Zeitschrift** der österreichischen Gesellschaft f. Meteorologie. Red.: C. Jelinek u. J. Hann. 1. Bd. 24 Nrn. (B.) gr. 8. Wien. n. 3 Thlr.
- f. wissenschaftliche Zoologie hrgs. v. Carl Thdr. v. Siebold u. Alb. Kölliker, Proff. 16. Bd. 3. Hft. Mit 9 Kpfrtf. (wovon 6 color. in gr. 8. u. 4.) gr. 8. (S. 252—387.) Leipzig. n. 2½ Thlr. (I—XVI, 3.: n. 121½ Thlr.)
- Zeeller**, Dr. M., de civitate sine suffragio et municipio Romanorum. Dissertatio inauguralis. 4. (33 S.) Heidelberg. n. ½ Thlr.



# SERAPEUM.



## Zeitschrift

für

**Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde  
und ältere Litteratur.**

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

**Dr. Robert Naumann.**

**Achtundzwanzigster Jahrgang.**

---

**Leipzig:**

**T. O. Weigel.**

**1867.**

—  
**Druck von C. P. Melner in Leipzig.**



# Inhaltsverzeichniss.

## I.

### Hauptblatt.

	Seite
1. Mainzer Revolutions-Litteratur der Jahre 1792. und 1793. Von Prof. Dr. F. Klefn in Mainz . . . . .	1
2. Zur Geschichte des Katechismuswesens im Würzburger Bisthume. Von Dr. Anton Ruland, kön. Oberbibliothekar in Würzburg . . . . .	9
3. Supplement zu G. W. Panzer's deutschen Annalen und zu E. Weller's Repertorium typographicum. Von Emil Weller in Nürnberg. (Fortsetzung von Num. 90. des vorigen Jahrganges.)	15
4. Mainzer Revolutions-Litteratur u. s. w. (Fortsetzung von Num. 1.)	17
5. Zur Geschichte seltener Bücher der Neuzeit. 5. „Versuch einer vollständigen Beschreibung sämmtlicher Würzburgischen Münzen und Medaillen . . . von J. Rost. Meiningen.“ Mitgetheilt von Dr. Anton Ruland, kön. Universitäts-Oberbibliothekar in Würzburg . . . . .	26
6. Supplement zu G. W. Panzer's deutschen Annalen u. s. w. (Fortsetzung von Num. 3.) . . . . .	30
7. Mainzer Revolutions-Litteratur u. s. w. (Schluss von Num. 4.)	33
8. Anzeige von: Bulletin du Bouquiniste. Publié par Aug Aubry. 10. année. 2. semestre. Paris 1866. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg . . . . .	40
9. Anzeige von: Catalogue des livres de M. François. Paris 1867. Von Ebendemselben . . . . .	44
10. Ein unbekanntes Gesangbüchlein. Von Dr. Anton Ruland, kön. Oberbibliothekar in Würzburg . . . . .	47
11. Der Apparatus Melanchthonianus des Löwener Professors Van de Velde. Nebst 37 unedirten Briefen Melanchthon's. Von Prof. Dr. August Scheler, Kabinetbibliothekar des Königs der Belgier . . . . .	49
12. Anzeige: Katalog der werthvollen Bibliothek Ludovico Manini's; des letzten Dogen von Venedig. Drittes Supplement des antiquarischen Lagers von T. O. Weigel. Leipzig 1867. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg . . . . .	62
13. Supplement zu G. W. Panzer's deutschen Annalen u. s. w. (Fortsetzung von Num. 6.) . . . . .	63
14. Der Apparatus Melanchthonianus u. s. w. (Fortsetzung von Num. 11.) . . . . .	65
15. Supplement zu G. W. Panzer's deutschen Annalen u. s. w. (Fortsetzung von Num. 13.) . . . . .	79
16. Der Apparatus Melanchthonianus u. s. w. (Fortsetzung von Num. 14.) . . . . .	81

17. Anzeige von: XVI. Katalog naturwissenschaftlicher Werke aus dem antiquarischen Lager von T. O. Weigel. Leipzig 1867. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg . . . . .	91
18. Anzeige von: Katalog einer ausgewählten Sammlung von frühen Holzschnitten, Kupferstichen und Einblattdrucken u. s. w. Leipz. 1867, bei T. O. Weigel. Von Ebendemselben . . . . .	93
19. Supplement zu G. W. Panzer's deutschen Annalen u. s. w. (Fortsetzung von Num. 15.) . . . . .	95
20. Der Apparatus Melanchthonianus u. s. w. (Fortsetzung von Num. 16.) . . . . .	97
21. Die Buchdruckerei der S. Congregazione de propaganda fide in Rom, ihr gegenwärtiger Zustand und ihre neuesten Kataloge. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg . . . . .	106
22. Supplement zu G. W. Panzer's deutschen Annalen u. s. w. (Fortsetzung von Num. 19.) . . . . .	111
23. Der Apparatus Melanchthonianus u. s. w. (Fortsetzung von Num. 20.) . . . . .	113
24. Die grosse Bibliothek zu Kopenhagen. Von Prof. Dr. Theodor Möbius in Kiel . . . . .	123
25. Anzeige von: Mémoires de Félix Platter médecin balaio. Genève 1866. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg . . . . .	126
26. Supplement zu G. W. Panzer's deutschen Annalen u. s. w. (Fortsetzung von Num. 22.) . . . . .	127
27. Der Apparatus Melanchthonianus u. s. w. (Schluss von Num. 23.) . . . . .	129
28. Hebräische Handschriften in München (k. Bibliothek) über arabische Philosophie. Aus einem Schreiben des Dr. M. Steinschneider in Berlin . . . . .	136
29. Nachtrag zu dem Aufsatze im Jahrgange 1865. S. 241—250: Sortimentskatalog des hamburgischen Buchhändlers Gottfried Schulze, 1668—1683. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg . . . . .	141
30. Supplement zu G. W. Panzer's deutschen Annalen u. s. w. (Schluss von Num. 26.) . . . . .	143
31. Anzeige von: Les Elzevir. de la Bibliothèque Impériale de St.-Petersbourg, par Ch. Fr. Walther. St.-Petersbourg 1864. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg . . . . .	145
32. Anzeige von: Le Bibliophile Belge. Publié par la Société des Bibliophiles de Belgique. Première année, Nr. 4. Bruxelles 1866. Von Ebendemselben . . . . .	148
33. Anzeige von: Catalogue of Spanish and Portuguese literature etc., by Bernard Quaritch. London 1866. Von Ebendemselben . . . . .	150
34. Anzeige von: Imprimeurs imaginaires et libraires supposés. Par Gustave Brunet. Paris 1866. Von Emil Weller in Nürnberg . . . . .	154
35. Zinkgraf als Politiker. Von Ebendemselben . . . . .	156
36. Historische Lieder und Gedichte. Mitgetheilt von Ebendemselben . . . . .	157
37. Hamburgische Bibliophilen, Bibliographen und Literaturhistoriker. XVII. Johannes Geffcken. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg . . . . .	161
38. Anzeige von: Le Bibliophile Belge. Publié par la Société des Bibliophiles de Belgique. Deuxième année, No. 1. Bruxelles 1867. Von Ebendemselben . . . . .	171
39. Historische Lieder und Gedichte. (Fortsetzung von Num. 36.) . . . . .	173
40. Photolithographisches orientalisches Album. Von Dr. Walther Behrnauer, Secrétaire der Kön. Oeffentlichen Bibliothek in Dresden . . . . .	177
41. Historische Lieder und Gedichte. (Fortsetzung von Num. 39.) . . . . .	190
42. Neu aufgefundenene Fragmente einer Handschrift des jüngeren	

Titelr. Ein Beitrag zur Geschichte der Verwüstung von Handschriften. Von dem Herausgeber . . . . .	193
43. Hamburgische Bibliophilen, Bibliographen u. s. w. (Schluss von Num. 37.) . . . . .	197
44. Anzeige von: 1. Le Levain Du Calvinisme, ou Commencement De L'Heresie De Geneve. Par Jeanne de Jussie. Genève 1865. — 2. Notice Sur Jeanne de Jussie etc. Par Alb. Rilliet. Genève 1866. — 3. Le Sommaire de Guillaume Farel, par J. G. Baum. Genève 1867. — 4. Il Sacco di Roma nel 1527. Relazione etc. pubblicata a cura del Prof. G. B. G. Galiffe et del Cav. Od. Fick. Ginevra 1866. — Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg . . . . .	204
45. Historische Lieder und Gedichte. (Fortsetzung von Num. 41.) . . . . .	205
46. Zur Beachtung für jüngere Bibliographen und Bibliothekare. Von Dr. A. Ellissen, Secrétaire der Kön. Universitätsbibliothek in Göttingen . . . . .	206
47. Hamburgische Bibliophilen, Bibliographen und Litteraturhistoriker. XVIII. Johann Martin Lappenberg. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg . . . . .	209
48. Anzeige von: Thierry Martens d'Alost. Étude bibliographique par J. W. Holtrop. La Haye 1867. Von Ebendemselben . . . . .	217
49. Historische Lieder und Gedichte. (Fortsetzung von Num. 45.) . . . . .	223
50. Hamburgische Bibliophilen, Bibliographen u. s. w. (Schluss von Num. 47.) . . . . .	225
51. Anzeige von: Katalog einer aussergewöhnlich reichen Sammlung von seltenen und kostbaren Büchern aus dem antiquarischen Lager von T. O. Weigel in Leipzig. 4. Supplément des antiquarischen Lagerkataloges. Leipzig 1867. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg . . . . .	234
52. Anzeige von: Analectes pour servir à l'histoire ecclésiastique de la Belgique, publiées par Edm. Reusens, P. D. Kuyl et C. B. De Ridder. Tom. IV. Première livraison. Louvain 1867. Von Ebendemselben . . . . .	236
53. Historische Lieder und Gedichte. (Fortsetzung von Num. 49.) . . . . .	237
54. Beiträge zur niedersächsischen Bücherkunde. (1500—1700.) Nach J. M. Lappenberg's handschriftlichen Notizen ausgearbeitet und vermehrt von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg . . . . .	241
55. Zur Geschichte seltener Bücher der Neuzeit. Von Dr. Anton Ruland, Kön. Universitäts-Oberbibliothekar in Würzburg . . . . .	252
56. Historische Lieder und Gedichte. (Fortsetzung von Num. 53.) . . . . .	255
57. Beiträge zur niedersächsischen Bücherkunde. u. s. w. (Fortsetzung von Num. 54.) . . . . .	257
58. Anzeige von: Le Bibliophile Belge. Publié par la Société des Bibliophiles de Belgique. Deuxième année, Nr. 2. Bruxelles 1867. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg . . . . .	267
59. Historische Lieder und Gedichte. (Fortsetzung von Num. 56.) . . . . .	270
60. Beiträge zur niedersächsischen Bücherkunde u. s. w. (Fortsetzung von Num. 57.) . . . . .	273
61. Anzeige von: Bulletin du Bouquiniste, publié par Aug. Aubry. 11. Année, 2. Sémiestre. Paris 1867. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg . . . . .	281
62. Anzeige von: Messenger des sciences historiques, publié par A. Van Lokeren, Bn. de Saint-Genois, P. C. Van der Meersch et Kervyn de Volkaersbeke. 1. Livraison. A Gand 1867. Von Ebendemselben . . . . .	285
63. Historische Lieder und Gedichte. (Schluss von Num. 59.) . . . . .	287
64. Beiträge zur niedersächsischen Bücherkunde u. s. w. (Schluss von Num. 60.) . . . . .	289

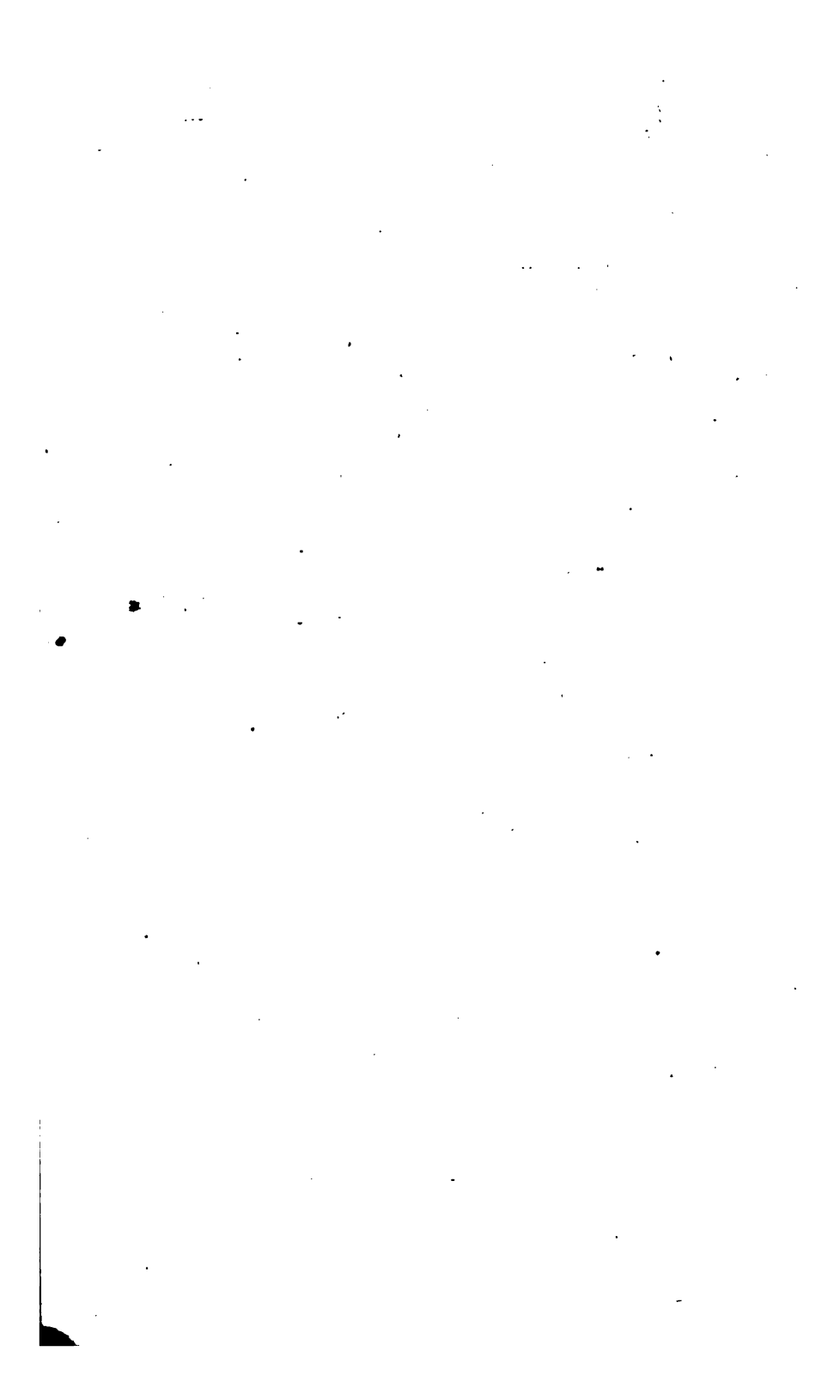
	Seite
65. Anzeige von: Titus Tobler's Bibliographia geographica Pa- laestinae. Von Dr. J. C. M. Laurent in Würzburg . . .	297
66. Jost Kalcoven. Von Emil Weller in Nürnberg . . .	303
67. Altdtsche Handschriften aus Prager Bibliotheken verzeichnet von Johann Kelle, Prof. an der Universität in Prag . . .	304
68. Anzeige von: Joseph Aschbach's Roswitha und Conrad Celtes. (Wien 1867.) Von Prof. Horawitz in Wien . . .	317
69. Altdtsche Handschriften aus Prager Bibliotheken u. s. w. (Schluss von Num. 67.) . . .	321
70. Beiträge zur Sprichwörterliteratur. Von A. M. Ottow in Lan- deshut in Schlesien . . .	326
71. Anzeige von: 1) Katalog einer aussergewöhnlich reichen Sam- mlung mathematischer und astronomischer Bücher aus dem an- tiquarischen Lager von T. O. Weigel in Leipsig. 5. Supple- ment des antiquarischen Bücherkataloges. Leipsig 1867. 2) Weigel's antiquarischer Anzeiger, Num. 7—10. . . . .	332
72. Anzeige von: Mémoire bibliographique sur les journaux des navigateurs néerlandais réimprimés dans les collections hol- landaises du XVII. siècle etc., la plus part en la possession de F. Muller à Amsterdam. Rédigé par P. A. Thiele. Amsterd. 1867. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg. . . . .	334
73. Notiz. Von Ebendemselben . . . . .	336
74. Gibt es noch unbekannte Schriften des Löwener Mathemati- kers und Würzburger Mediciners Adrianus Romanus? Von Dr. Anton Ruland, kön. Universitäts-Oberbibliothekar in Würzburg . . . . .	337
75. Anzeige von: Annales Plantiniennes par C. Ruelens et A. de Backer. Première partie. Bruxelles 1865. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg. . . . .	346
76. Volkslieder und Volksreime. Von Emil Weller in Nürnberg	351
77. Die Bibliothek des Domcapitels zu Verona. Von Dr. W. Stu- demund, d. Z. in Verona . . . . .	353
78. Anzeige von: Nicolaus Gryse's Geistliche Dichtungen. Beitrag zur meklenburgischen Hymnologie. Von C. M. Wiechmann. Schwerin 1867. Von D. L. Hoffmann in Hamburg . . .	357
79. Anzeige von: Notes bibliographiques des livres imprimés avant 1525. conservés dans la bibliothèque publique de Deventer par A. M. Ledeboer. Deventer 1867. Von Ebendemselben . .	358
80. Jacques-Charles Brunet. Von Emil Weller in Nürnberg . .	362
81. Der gelehrte Buchhändler Georg Ludwig Frobenius in Ham- burg. Bibliographisches Verzeichniss seiner Schriften. Von Dr. F. L. Hoffmann. Von Dr. M. Isler in Hamburg . . . . .	363
82. Volkslieder und Volksreime. (Fortsetzung von Num 76.) . .	365
83. Verspätete Antwort. Von den Beamten der Raczyński'schen Bibliothek in Posen . . . . .	369
84. Die Schlagintweitschen Sammlungen auf der Jägerburg, be- schrieben von Dr. W. F. A. Behrnauer in Dresden . . .	374
85. Anzeige von: Catalogus van de Tractaten, Pamfletten, enz over de Geschiedenis van Nederland, aanwezig in de Bibliotheek van Isaac Meulman. Bewerkt door J. V. Van der Welp, litt. doct. Tweede deel 1649—1688. Amsterdam 1867. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg . . . . .	379
86. Nachtrag zu der Anzeige im Serapeum S. 145—147 von Ch. Fr. Walther's: Les Elzevir de la Bibliothèque Impériale de St.-Petersborg u. s. w. Von Dr. F. L. Hoffmann in Ham- burg . . . . .	381
87. Volkslieder und Volksreime. (Fortsetzung von Num. 82.) . .	383

## III.

## Intelligenzblatt.

(Bibliothekordnungen u. s. w., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen u. s. w.)

	Seite
1. Auction vom 3. Novbr. 1866. in Paris . . . . .	1
2. Beiträge zur Handschriftenkunde. Von Hofrath Prof. Dr. L. Urlichs in Würzburg . . . . .	9
3. Deutsche Bibel. Papierhandschrift von 1468. Von Oberbibliothekar Dr. Merzdorf in Oldenburg . . . . .	33
4. Verkäufliche Manuscripte . . . . .	49
5. Mittheilungen aus den Sitzungen der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien . . . . .	57
6. Bericht von Prof. Dr. Petersen, Stadtbibliothekar in Hamburg, über die Hamburger Stadtbibliothek und die mit derselben verbundenen Sammlungen . . . . .	65
7. Mittheilungen aus den Sitzungen der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien . . . . .	81
8. Anzeige: Voluminum Herculanensium quae supersunt. Von Detken & Rocholl in Neapel . . . . .	92
9. Die Bibliothek der Cantonal-Lehranstalten in Zürich . . . . .	97
10. Anzeige: Bibliografia d'Italia etc. . . . .	100
11. Bemerkungen zur Handschriftenkunde der Ovidianischen Bücher ex Ponto, von Dr. Otto Korn. Erste Abtheilung . . . . .	105
12. Die Bibliothek des Königl. stenographischen Instituts in Dresden. Von Dr. Zeibig, Bibliothekar dieses Instituts . . . . .	137
13. Eine wendische Uebersetzung des Neuen Testaments in einer Handschrift. Von Dr. Hermann Lotze in Leipzig . . . . .	145
14. Rede am Grabe von Jacques Charles Brunet, dem Verfasser des Manuel du Libraire, gehalten von Paul Lacroix (bibliophile Jacob), Bibliothekar der Bibliothek des ArsenaIs in Paris . . . . .	161
15. Mittheilungen aus den Sitzungen der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien . . . . .	169
16. Manuscriptenkatalog der Marciana in Venedig. Von Oberbibliothekar Joseph Valentinelli in Venedig . . . . .	172
17. Ungedruckter Brief des Wolfenbütteler Bibliothekars Ernst Theodor Langer an Charles de Villers. (Aus der Sammlung an Ch. de Villers gerichteter Briefe, welche die Hamburger Stadtbibliothek bewahrt.) Mitgetheilt von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg . . . . .	177
18. Französischer Brief und lateinisches Gedicht eines Lübecker Bibliothekars zu Anfange des neunzehnten Jahrhunderts. (Aus Charles de Villers' handschriftlichem Nachlasse in der Hamburger Stadtbibliothek.) Mitgetheilt von Ebendemselben . . . . .	179
19. Miscellen. Von Dr. Anton Tobias, Oberlehrer und Stadtbibliothekar in Zittau . . . . .	185
20. Collation der Baseler Handschrift des Burchardus de Monte Sion. Mitgetheilt von Dr. J. C. M. Laurent zu Niederdetelzen in Baiern . . . . .	187





# S E R A P E U M.

## Beitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und  
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden  
herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

---

N: 1. Leipzig, den 15. Januar 1867.

---

Mainzer Revolutions-Litteratur der Jahre  
1792 und 1793.

Von

Prof. K. Klein in Mainz.

Es giebt wohl in Deutschland während der früheren Zeit keinen Ort, in welchem oder über welchen innerhalb eines Jahres so viele Schriften und Schriftchen politischen Inhalts erschienen sind als Mainz. Sogleich als die Franzosen am 22. Okt. 1792 Mainz überkamen und Böhmer, vorher Professor am lutherischen Gymnasium in Worms, nunmehr Sekretär bei General Custine in Mainz, einen Klub dahier gebildet hatte: wurden nicht nur die Reden, welche Deutsche und Franzosen im Klub hielten, sofort gedruckt, sondern es erschienen auch viele andere Schriftchen, welche Belehrungen, Aufforderungen, Gedichte u. a. enthielten, um die Mainzer und die Deutschen für die Franzosen zu gewinnen. Der General Custine bezahlte von vielen nicht nur die Druckkosten, sondern honorirte noch oft die Verfasser, welche meistens genannt sind. Ebenso traten bald viele Gegner der Franzosen auf, welche deren Schriften widerlegten, oder die Mainzer und Deutschen an ihre Pflichten erinnerten und sie zum Widerstand gegen die Franzosen aufforderten; die meisten dieser erschienen anonym und

ohne Druckort, sind aber gresentheils in Frankfurt gedruckt oder ausgegeben worden.

Wie viele solcher Schriften von beiden Seiten damals in der Zeit eines Jahres (Nov. 1792 bis August oder auch bis Dec. 1793) ausgegeben wurden, weiss man bis jetzt nicht. Gleich damals begann man einzelne Verzeichnisse, aber keines ist vollständig. Die Mainzer Wochenschrift *Der fränkische Republikaner* giebt in seiner ersten Nummer (16. Nov. 1792) an, dass er „alle jene Schriften anzeigen werde, welche zu Mainz sowohl für als wider eine republikanisch-demokratische Verfassung erscheinen werden“, führt aber bis zu seiner letzten Nummer (XIII. vom 15. Febr. 1798) im Ganzen 49 Schriften an, welche aber alle im demokratischen oder französischen Sinne geschrieben sind; die gegnerischen wie auch nicht wenige seiner Partei lässt er hinweg. Das Verzeichniss des hiesigen Buchbinders Zach über „sämmliche in Mainz herausgekommene patriotische Revolutions-, Wochen- und Monatschriften“ giebt nur die Titel von 67 Schriften (darunter eine antifranzösischen Sinnes) und ist somit auch nicht vollständig. Der *Revolutions-Almanach* von 1794 giebt S. 146—155 die Titel von 147 „bei dem Einfalle von Custine u. s. w. erschienenen Pamphlete und Flugschriften in alphabetischer Ordnung“ ohne „für die Vollständigkeit zu bürgen“; darunter befinden sich viele (36) Frankfurt betreffende Schriften, mehrere Flugblätter, einige anderwärts hin gehörige oder auch spätere Stücke und Bücher. Endlich hat Klebe Reise auf dem Rhein (Frankf. 1801 I. S. 218 bis 236) 121 kleine Schriften aufgeführt „ohne Rücksicht auf die Zeitfolge“ auch ohne Ordnung, und darunter mehrere aus späterer Zeit. Ein späteres Verzeichniss kenne ich nicht.<sup>1)</sup> Doch lesen wir in den *Annalen der leidenden Menschheit* (VIII. 1800 S. 40): „Die aristokratische Partei schrieb weniger als die demokratische, von welcher über 100 Piecen erschienen sind“. Wir geben von beiden Parteien mehr, wobei wir sämmliche Schriftchen, die über Frankfurt erschienen sind, auslassen.<sup>2)</sup>

1) Häusser *Deutsche Geschichte* I, 374 kennt 30 bis 40 Schriften über die Mainzer Vorgänge, was er eine grosse Zahl nennt. Er wiederholt dies in der III. Ausgabe, wiewohl er in meiner gleich anzuführenden *Mainzer Geschichte* eine grössere Zahl hätte finden können.

2) Auch die, welche von Mainzern oder dahier ausgegeben wurden; denn ich habe sie gesammelt in meiner „*Geschichte von Mainz während der ersten französischen Occupation 1792—3* (Mainz 1861). Zu den 53 Titeln, die ich dort gab (S. 345 ff.) kann ich nur folgende anhängen: Zur einstweiligen Belehrung des Publikums über die Auftritte vom 2. Dec. in Frnkf. (4 S.) 4. — *Christliches Landgebet am Neujahrstage 1793*. Frnkf. 8. — Diessgenbach, Ueber die Vorzüge der deutschen Staats- und Landesverfassung. Frnkf. 1793. 8. — Schott, Auch im Kriege verherrlicht sich Gott, eine Rede gehalten am 13. Jan. zum Besten des hessischen Lazareths. Frnkf. 1793. 8. — Die Einwohner Frankfurts am 2. Nov. 1792, vertheidigt von einem seiner Augensengen.

Der Werth dieser Schriften ist unbedeutend; nur in wenigen findet man historische Nachrichten; die meisten tragen zu sehr das Gepräge ihrer Partei und sind keine angenehme Lektüre. Mit Recht schreibt der eben erwähnte Anonymus (Annal. der leid. Menschh. a. a. O.): „Ich habe die herkulische Arbeit bestanden, alle diese Pamphlete zu durchlesen, woran ich noch immer mit einer Art von Grausen zurückschrecken, und unter allen auch nicht eines gefunden, das nicht die Livrée seiner Partei im grellsten Costüm und den gröbsten Schnitt trüge!“<sup>1)</sup>

Wie schon erwähnt, sind die Verfasser von vielen dieser Schriften nicht bekannt. Die im Verzeichniss aufgeführten lebten fast alle damals in Mainz<sup>2)</sup>, wiewohl die wenigsten von Geburt Mainzer waren. Am Ende füge ich auswärtige oder grössere Werke jener Zeit bei, welche das vorliegende Jahr berühren.<sup>3)</sup>

Von dem folgenden Verzeichniss habe ich die meisten gesehen und gelesen, namentlich alle, bei welchen die Seitenzahl angegeben ist; nur bei wenigen zweifle ich, ob sie wirklich erschienen sind: von diesen gehören vielleicht einige nicht nach Mainz, wohl aber in diese Zeit. Von allen folgenden Schriftchen sind nur ein paar in Heinsius' Allgemeinem Bücher-Lexikon angeführt und auch Scriba im Hessischen Gelehrten-Lexikon hat entweder die meisten dieser Schriftsteller nicht oder doch nie deren Schriften alle, welche hier folgen.

Noch bemerke ich, dass in Schlözer's Neuen Staatsanzeigen II. S. 295 gesagt ist „dass viele dieser Mainzer Schriften pro et contra in Würzburg in einem Bande erschienen seien“, was ich sonst nirgends auffand.

#### Schriften der französisch Gesinnten (Klubisten).

Mainzer Zeitung 22. Okt. 1792 Nr. CLXVIII, seit 1. Nov. genannt Mainzer Nationalzeitung, seit dem 29. Nov. mit dem Beisatz „im ersten Jahre der deutschen Freiheit“ (re-

a. 1. 1794. 6 a. 32 S. 8. — Rundgesang über Frankfurts glückliche Constitution 1793. 3 S. 8.) Diese 54 Schriftchen gehören alle auch sicher zur Mainzer Litteratur; von ihnen sind die meisten antifranzösisch (über 50).

1) Der anonyme Verfasser fährt fort besonders über die aristokratischen Schriften zu schimpfen, wobei er freilich zusetzt: „viel besser ist es auch nicht mit den demokratischen Piecen.“ An letzteren vermessen wir besonders die Liebe zur Wahrheit, die man den aristokratischen nicht absprechen kann.

2) Wiederum unrichtig Häuser a. a. O. S. 435 „von 7000 deutschen Schriftstellern, deren überwiegende Mehrzahl den Lieblingsmeinungen des Jahrhunderts huldigte, wovon nur etwa sieben in Mainz“.

3) Was Präliminarien VII. (1793) S. 204 steht: „Man hat Schriftchen, von denen man durchaus nicht sagen kann, ob sie Einer verfasst hat; sie sehen aus, als ob der Setzer zwei Schriften von einem Feind

- digirt von Prof. Böhmer). — Fortsetzung der frühern „Privilegirten Mainzer Zeitung“, erschien Mont., Donnerst. und Samst. gewöhnlich 4 S. kl. 4. — Vom J. 1793 erschienen nur 40 Numm. bis 13. April (am 23. Juli erschien wieder die Privilegirte Mainzer Zeitung).
- Der Bürgerfreund, I. Stück 26. Okt. 1792 (redig. von Prof. Math. Metternich), erschien Dienst. u. Freitags 4 S. 4. (selten 8 Seiten). — 19 Stück im J. 1792. Das J. 1793 hat den Beisatz „im ersten J. der Franken-Republik“, XXIX Stück bis 16. April.
- Der Patriot (herausgegeben von Prof. G. Wedekind), <sup>1)</sup> wöchentlich ein Heft von 2 Bogen. kl. 8. weder mit fortlaufenden Seiten noch Zahlen, sondern je zwei Bogen haben die Bezeichnung A. B. C. D vom ersten, zweiten, dritten, vierten Stück; im Ganzen erschienen 12. Die Buchstaben unten laufen in allen fort; keines hat eine Tag- oder Jahresangabe: IA als erschienen angezeigt Mainz. Intell. v. 21. Nov. S. 746 u. IVD hörte Ende Febr. 1793 auf.
- Der fränkische Republikaner, eine Wochenschrift für die ganze Menschheit, vorzüglich aber für Mainz, herausgegeben von Hartmann und Meuth. Nr. I ohne Tagangabe, Nr. II v. 23. Nov. 1792 im ersten Jahre der fränkischen Republik, jede Woche 8 S. 4. Freitags. Im Ganzen erschienen 13 Nummern oder 104 Seiten bis zum 15. Febr. 1793.
- Die neue Mainzer Zeitung oder der Volksfreund, vom 1. Jän. 1793 wöchentlich 3mal, Dienst., Freit. Sonntgs. 4 S. 4. Gegründet von einer Commission (herausgegeben von G. Forster, mit dessen Abreise von Mainz sie aufhört); im Ganzen 38 Nummern oder 152 S. bis zum 29. März.
- Der Kosmopolitische Beobachter, vom 1. Jenner 1793 monatlich vier Wochenstücke zu 1 Bogen 8. mit fortlaufenden Seiten; im Ganzen 12 Stück oder 192 Seiten bis zum 21. März. — Ich habe den Herausgeber nie angegeben gefunden; auch ist bei keinem Aufsatz oder Artikel ein Verfasser genannt; ein Kameralist hat aber viel daran gearbeitet.
- Mainzer Intelligenzblatt mit provisorischer Genehmigung der fränkischen Nation (v. 3. Nov. statt des frühern Beisatzes „mit kurfürstlichem gnädigsten Privilegium“ Mittwochs und Samstags meist 8 S. 4. — erschien auch während der Belagerung und Beschiessung der Stadt — seit 15. Juni 1793 führte es den Beisatz: „mit Genehmigung der allgemeinen Administration“, auch erschien einigemal kein Blatt oder

und einem Bewunderer der Revolution in eins verarbeitet habe“, scheint auf keine der Mainzer Schriften zu passen.

1) Weil der letzte Aufsatz des I. Stück. A von Forster verfasst und unterschrieben war, galt dieser meist für den Herausgeber, was nicht der Fall war (vgl. III C. S. 9).

mus zugleich einen Bilderkatechismus zu machen, denn die 12 Glaubensartikel sind auch durch 12 den grössten Theil der Blattseite einnehmende Holzschnitte illustirt, ebenso die sieben Bitten des Vater Unsers! Vor dem Englischen Grusse steht ebenfalls ein Holzschnitt (Verkündigung Marias) gleichwie die 10 Gebote durch ähnliche Holzschnitte illustirt werden. Der Druck ist gross, den Augen wohlthuend, wesshalb die volle Blattseite auch nur 23 Zeilen zählt.

Von diesem Katechismus hat sich seither nur ein einziges stark benutztes und abgegriffenes Exemplar auffinden lassen,<sup>1)</sup> der eine um so grössere Seltenheit ist, als alle diese Volksbücher, die zur Zeit des Julius gedruckt wurden, förmlich verschwunden sind, da die wenigen Exemplare, die sich in den fränkischen Klosterbibliotheken befanden, zur Zeit der Säcularisation der Klöster als Maculatur behandelt und vernichtet wurden.

Anlangend nun den lateinischen Katechismus, so führt derselbe den Titel:

INSTITVTIONES  
C H R I S T I A N Æ  
PIETATIS.

SEV  
P A R V V S C A T E  
CHISMVS CATHO-  
LICORVM.

Authore  
PETRO CANISIO,  
SOCIETATIS IESV  
Theologo.

PRECES HORARIAE DE  
aeterna Dei Sapientia.

WIRCEBV RGI,  
Excudebat Henricus Aqueusis.

---

ANNO M. D. XC.

Die Zeilen 2. 3. 9. 10. 11. 14. 16 des Titels, der in einer schwarzen Holzleisteneinfassung steht, sind roth gedruckt. Das Büchlein selbst ist 82 unpaginirte Blätter stark, und hat das Duodezformat. Blatt 2 folgt unter roth gedruckter Aufschrift:

---

1) Dieses Exemplar befindet sich in der Bibliothek der Minoriten-Conventualen in Würzburg unter der Bezeichnung „Ef. 102“, während sich die „Institutiones“ ebenda unter „Q I. 463“ aufgestellt finden.

- 2 Spalten Folio: im Namen von Custine wurden 5000 Exemplare gratis vertheilt.
- (Cotta, Friedr., Dr. jur.), Wie gut es die Leute am Rheine und an der Mosel jetzt haben können. Mainz 30. Nov. (in verschiedenem Format w. o. 14 S. 8. oder 1 S. Fol. — und auch grob gedruckt mit Böhmer's Epistel).
- — Auch die Wormser u. Speyerer können es jetzt besser haben (w. o. gratis vertheilt).
  - — An die, welche noch nicht geschworen haben, 30. März 1793. Mainz 1793. 8 S. 8.
- Custine, Gen. der Republik, Proklamation an die lieben Mainzer, Wormser u. Speyerer. s. l. et a. (4 S.) 4.
- — Aufruf an die gedrückte Menschheit in Deutschland, im Namen der Franken-Republik. s. l. et a. (3 S.) 4.
  - — Proklamation. Mainz 10. Febr. 1793. (4 S.) 4.
  - — Rede bei der Einsetzung der provisorischen Administration 19. Nov. Mainz 1792. 8 S. 8. (mit Verbericht von 2 S. v. Böhmer).
- Die Mémoires posthumes du gen. franç. Comte d. Custine rédig. par un de ses aides de corp. Hamb. 2 Th. 1794. 8. (mit Uebersetzung, Berlin 1795) werden von Vielen für unächt gehalten. — Hierher gehört auch Custine's Zeugenverhör, Aussage und Tod. Gött. 1794. 176 S. — Steht auch Gint. Polit. Annal. III. S. 137 ff.
- Deyen, H. N.<sup>1)</sup>, Wedekind über die Anstellung von Ausländern beantwortet. Mainz 1792. 24 S. 8.
- — Aufruf an meine Mitbürgerinnen, gesprochen in der Gesellschaft der Volksfreunde den 19. Janr. Mainz 1793. 16 S. 8. (Bei dem Vorwort steht der Name des Verfassers.)
- Doesch, A. J., Anrede an die neugebildete Gesellschaft der Freunde der Freiheit und Gleichheit in Mainz (gehalten am 3. Nov.<sup>2)</sup> 1792). Mainz. 16 S. 8.
- — Rede bei Eröffnung der Gesellschaft der Freiheit und Gleichheit in Worms. s. l. et a. 8 S. 8. (Er las sie am 16. Nov. 1793 im Mainzer Klub vor.)
  - — Rede an den Magistrat und die Zunfmeister in Speier, geh. 21. Febr. 1793. Speier. 8 S. 8.
- Forster, G., Ueber das Verhältniss der Mainzer gegen die Franken, eine Rede vom 15. Nov. Mainz 1792. 39 S. 8. (Ein Theil steht im Patriot I. B. S. 19—32; in Forster's Werken VI. S. 413; fast vollständig in Nau, Geschichte der Franzosen u. s. w. IV. S. 120 ff.)
- — Anrede an die Gesellschaft der Freunde der Freiheit und Gleichheit am Neujahrstage 1793. Mainz. 14 S. 8.

1) Klebe a. a. O. hat die Vornamen G. N., was unrichtig.

2) Nach S. 11 könnte man meinen sie wäre am 1. Nov. gehalten; vgl. meine Geschichte S. 171.

(Fehlt in s. Werken, steht in meinem Werk „Forster in Mainz“ S. 398 ff.)

Forster, G., Discours adressé aux Commissaires de la Convention nationale etc. etc. le 13 Janvier 1793. (10 S.) 4.

(Fehlt in seinen Werken, steht w. o. S. 417 ff., eine Uebersetzung ebendas. S. 296.)

(—) Unterricht für die Gemeindeversammlungen und — Urversammlungen u. s. w. Mainz 1793. 20 S. 4. (Im Namen der französischen Administration entworfen und ohne Zweifel grösstentheils von Forster verfasst; abgedruckt in meinem „Forster in Mainz“ S. 467 ff.)

— Die neue Mainzer Zeitung siehe oben.

Fuchs, Anton, Etwas über die von Stumme aufgeworfenen Fragen, abgelesen im Saale u. s. w. <sup>1)</sup> Mainz 1792. 14 S. 8. (Nebst beigedruckten Fragen von Stumme.)

— Die Krönungsrechnung bei der Wahl und Krönung Leopold II, abgelesen in der Gesellschaft der Freunde der Freiheit und Gleichheit zu Mainz am 11. Nov. Im ersten J. der Republik. s. l. (Mainz.) 12 S. 4. (Nach diesen Rechnungen, die im Klub auflagen, hat der Kurfürst von Mainz bei jener Krönung etwa 700,000 Fl. ausgegeben; manche halten sie für unwahr, weil sie von einem Klubisten veröffentlicht wurde; doch beruft sich auf sie Werner, Der Dom von Mainz III. S. 286.)

Hartmann, Kaspar, Nothgedrungene Ehrenrettung, Rechtfertigung u. wiederholte Anklage gegen J. G. Reuter u. s. w. s. l. et a. (14 S.) 4. (Ausgegeben am 24. Dec. 1792.)

— Antwort auf das an den Bürgerfreund gerichtete Sendschreiben des Dr. Teutsch; aus dem IV. bis VI. Stück des Fränkischen Republikaners abgedruckt. Mainz 1792. 46 S. 8.

[— Von denen aus dem Privatinteresse entspringenden Ursachen verschiedener Menschenklassen für oder gegen die fränk. Konstitution sich zu erklären (Rede gehalten am 9. Nov.) im Fränkischen Republikaner II und VI, und wie es scheint, nicht besonders abgedruckt.]

— Mit Meuth: der fränkische Republikaner s. oben.

Hausmann, Anrede an den rheinisch-deutschen Nationalkonvent (am 18. März) (2 S.) 8. Edirt mit Merlin und Simon's Reden.

Hofmann, And. Jos., Ueber Fürstenregiment und Landstände bei Gelegenheit der Bittschrift des Mainzer Handelsstandes an den B. Custine, gesprochen vor dem Volke am 16. und 18. Nov. Mainz. 33 S. 8. („Derb und handgreiflich, aber mit populärem Geschick“. Häusser I. 388.)

(—) der Aristokraten-Katechismus, ein wunderschönes Büch-

1) Das Mainz. Intelligenzblatt 1792. 29. Dec. erwähnt: „Fuchs, Widerlegung der Rede des Bürgers Stumme das Schimpfen betreffend“, diese wird die nämliche Schrift sein.

Münch, Gerh., Bürgerkaplan in Wöllstein, der Staatsbürger kann und muss als Christ ein Patriot wie der Neufranke sein. Mainz 1793. 18 S. 8.

Müller, Joh., Brief an seine Kameraden in der österreichischen Armee. Paris s. a. 4 S. 8. (Hier viel verbreitet.)

Pope, F. G., Vereinigung der neufränkischen Verfassung mit dem Kotholizismus (sic!) vorgetragen 25. Nov. 1792. Mainz. 27 S. 8.

(Fortsetzung folgt.)

## Zur Geschichte des Katechismuswesens im Würzburger Bisthume.

Von

Dr. Anton Ruland,

K. Oberbibliothekar zu Würzburg.

Der frühere Oberbibliothekar der hiesigen Universität Dr. M. Feder veröffentlichte vor länger denn 70 Jahren eine anonyme Schrift: „Geschichte des Katechismuswesens im Würzburger Bisthume, Seilbrunn und Rothenburg an der Tauber bey Johann Daniel Claß. 1794.“ 78 Seiten 8<sup>o</sup>, in der er die Bücher namhaft machte, welche von Erfindung der Buchdruckerkunst an bezüglich des Katechismuswesens im Würzburger Bisthume zum Vorschein kamen. Allein es gelang ihm nicht einen in Würzburg gedruckten Katechismus vor 1625 ausfindig zu machen,<sup>1)</sup> obschon es keinem Zweifel unterliegen konnte, dass daselbst die Katechismusbücher und Büchlein des Mitglieds der Gesellschaft Jesu, des weitberühmten Petrus Canisius (sonst de Hondt genannt), gleich wie in anderen Städten, besondere Auflagen gefunden haben mussten, zumal Canisius eine in Würzburg sehr bekannte Persönlichkeit war; denn hier hatte er unter Bischof Friedrich von Würzburg 1565 im Dome während der Fastenzeit Predigten, in der Franciskanerkirche aber Katechesen gehalten. Auch verfehlte er nicht, sich nach der Wahl des neuen Fürsten und Bischofs Julius Echter von Mespelbrunn alsbald bei demselben durch ein Schreiben vom 7. Mai 1574 in Erinnerung zu bringen, welches beginnt: „Quo gravior et jucundior est eritque mihi semper memoria praestantis ecclesiae Herbipolensis, quae me indignum aliquando libenter excepit, et humanissime fovit, eo nunc uberius inde voluptatem capio, quod certo sciam, non sine singulari divini numinis providentia esse factum, ut Amplitudo tua ad novam

1) Es ist dieser der „Katechismus in auserlesenen Exempeln, kurzen Fragen, schönen Gesängen . . von Georg Vogler . . Würzburg b. Jo. Volmar. 1625.“ 8<sup>o</sup>.



hujus ecclesiae ac totius Franconicae ditionis administrationem pervenerit.“<sup>1)</sup>

Von seinem Katechismus schreibt nun Feder S. 19 obiger Schrift: „Wenn ihn nicht schon Friederich . . . eingeführt hat, so hat ihn wenigstens Friederichs Nachfolger, der unsterbliche Julius eingeführt. In seinen Statutis ruralibus<sup>2)</sup> von 1584 empfiehlt er die beiden Katechismen Canisii, den grossen und kleinen der Würzburger Geistlichkeit. In der Kirchenordnung vom J. 1613 verordnete er: „Sie (die Schulkinder) sollen mit Andacht das Schul-Gebett, so aus dem Catechismo zu nehmen, vor und nach der Schul vorbeten.“ Es ist kein Zweifel, dass unter dem Katechismus der bekannte Katechismus Canisii müsse verstanden werden. Derselbe war also längstens vor dem 40. Regierungsjahre Julius, in welche diese Kirchenordnung fällt, eingeführt.“ Gleiches schliesst Feder aus einem Mandate des Fürstbischofs Johann Gottfried von Aschhausen, Nachfolger des Julius, der 1622 ein die Unterweisung des Volkes im Christenthume betreffendes Mandat ergehen liess, in welchem er ausdrücklich sagt „wie der Pfarrer und Seelsorger die Schul zum öftern zu visitiren, die Kinder abgesondert zu examiniren, und nicht zu gestatten hätte, dass ein anderer, als der von Uns und unseren geehrten lieben Herren und Vorfahrern approbirte Catechismus gebraucht und gelehret — — werde.“

In den jüngsten Tagen ist es endlich gelungen, zwei solcher zur Zeit des Bischof Julius in Würzburg selbst gedruckter Catechismen des Petrus Canisius ausfindig zu machen, und zwar den einen in lateinischer Sprache von 1590, den andern in deutscher Sprache von 1614.

Bekanntlich veröffentlichte Canisius, wahrscheinlich zuerst vom Jahre 1554 an, verschiedene Katechismen, von denen einige zunächst für das Volk waren, so sein „Catechismus in Frag und Antwort gestellt für die gemeine Leyen vnd Kinder. Dillingen 1568“ mit deutschen Typen gedruckt; oder für gelehrte Schulen d. i. für Lateinschüler seine „Institutiones Christianae pietatis. Antverpiae. 1566“ u. s. w. An diesen Katechismen besserte nun Canisius fort und fort, und namentlich an seinem kleinen, der dann auf Befehl des Kaisers Ferdinand I. in allen Kirchen und Schulen der kaiserlichen Erblande und auf Befehl des Königs Philipp von Spanien auch in den Niederlanden eingeführt wurde.

1) Vgl. „Virorum doctorum Epistolae selectae ad . . . Julium Episc. Herbip. . . Edidit Th. Frid. Freytagius. Lipsiae. B. G. Teubner. MDCCCXXXI.“

2) Dieselben finden sich aus der Würzburger Ausgabe abgedruckt in „P. Ignatii Gropp Collectio novissima Scriptorum et Rerum Wirceburgensium. Tom. I. Francof. MDCCXLI.“ Pg. 442—481. Die treffende Stelle findet sich Pg. 462, wo sich die „Libri concionatori necessarii“ aufgeführt finden.

Man hält nun eine in Wien 1586 erschienene Ausgabe für die erste des „kleinen Katechismus“ allein die erste Original-Ausgabe ist ohne Zweifel die in Veranlassung der Einführung des Gregorianischen Kalenders auch mit einem Kalender versehene Ausgabe, welche zu „Ingolstadt durch Wolfgang Eder Anno M.DLXXXIII“ unter dem Titel gedruckt wurde:

Der kleine  
**Catechismus**

Oder

Kurze Summa des wahren  
Christlichen vnd Catho-  
lischen Glaubens:

Mit vorgelegtem neuen Gre-  
gorianischen Kalender,  
Auch kurzen Bericht von der  
Beicht, vnd Empfangung des hoch-  
wichtigen Sacraments des  
Altars:

Zum Beschluß mit Fleiß über-  
sehen vnd gemehrt:

Durch

H. Petrum Canisium, der So-  
cietet Iesv Doctorn Theologum.

Ingolstadt.

Die 2. 4. 5. 7. 9. 13. 16. 18. Zeile des in schwarzer Ein-  
fassung gezierten Titels sind roth gedruckt. Das Büchlein zählt  
mit dem Titel 4 unbezeichnete Blätter, dann 273 Blattseiten,  
deren jede in schwarzer Einfassung steht. Bei der Ueberschrift  
der Vorrede, dem Kalender und dessen Erklärung (bis Seite  
34 des in 12<sup>o</sup>. schön gedruckten Büchleins) ist die rothe Farbe  
an den entsprechenden Stellen gebraucht. Vor jedem Monat  
steht ein kleiner Holzschnitt. Die Ausgabe beginnt mit der  
„Vorrede Petri Canisii der H. Schrift Doctor“ „Freundlicher  
lieber Leser, man hat diss Büchlein vormals oft gedruckt, vnd  
an vilen Orten nicht vnfruchtbarlich gebraucht. Gott allein  
sey vnd bleibe die Ehr.“ u. s. w. Dann folgt aber die „An-  
dere vorred An Christlichen Leser“ datirt „Ingolstatt den 1  
Augusti 1584“, welche hier massgebend ist. „Es haben“ —  
schreibt er — „etliche Guthertzige mich in meinem allhie Durch-  
reisen ersucht vnd dahin vermöcht, das ich diesen kleinen Ca-  
techismum oder kurtze Summa dess wahren Christlichen vnd  
Catholischen Glaubens so zu Vnderweisung der Einfältigen vund

Jungen beschrieben, vnd bishero von vilen angenommen, auch zum öftermaln von mir vbersehen vnnnd gebessert, widerumb zutrukken gern verwilligt.<sup>1)</sup> Hab auch mir lassen gefallen, dass der Buchdrucker den newen Gregorianischen oder Römischen Calender, so nun mehr an vilen Orten vnsers Teutschlands gehalten, hiebey zusetzen, entschlossen. Dass dann der Christlich Leser mercke, wie dz etliche der lieben Heiligen Gottes Fest vnd Feyrtäg nach Römischen Brauch, etliche in gwissen Bisthummen Järlich gefeyrt werden. Ist derowegen rhatsam, wie dann auch beschehen, die Römische Fest vnd Feyertäg gantz mit roten Buchstaben, anderer Bistumb aber dess Teutschenlands, nur allein mit einem darzu dienlichen Buchstaben anzeigen, wie auss nachfolgender Erklärung leichtlich abzunehmen. Der guthertzige Leser wölle ihme dieses Wercklin gefallen, vnd zu seinem nutz auch Wolfart, dahin es dann vermeynt, gebrauchen.“ Die folgende „Erklärung der Buchstaben, bey welchen jegliches Bistumbs Fest vnnnd Feyrtäg angedent“ zeigt auf Augsburg, Brixen, Costnitz, Eyckstätt, Freysingen, Meintz, Prag, Passaw, Regensburg, Wirtzburg, Wien in Oesterreich; — ein Zeichen, dass dieser Katechismus für diese 11 Diöcesen berechnet war. Hieraus möchte sich auch erklären, dass gerade im Jahre 1584 Julius den Katechismus in seinen Statuten empfiehlt.

Auf der letzten Blattseite dieser Ausgabe steht umgeben von einer Randeinfassung:

Getruet zu Ingol-  
stadt durch Wolfgang  
Eder. Anno  
M. D. LXXXIII.

Die königliche Hof- und Staatsbibliothek in München besitzt noch ein recht schön erhaltenes Exemplar des seltenen Druckstücks unter „Catech. 67.“

Bemerkenswerth bleibt, dass sich unter den von S. 184 an folgenden „kurtze Gebett, täglich zu gebrauchen“, auf welche Bischof Julius in seiner Kirchen-Ordnung von 1613 für die Schulen hinweist, S. 238—273 noch „Ein Christlicher kurtzer Vnderricht von den heiligen Sacramenten der Buss, vnd dess zarten Fronleichnams vnsers HEILIGEN JESU CHRISTI“ findet, welcher vielleicht mit des P. Canisius „Beicht vnd Communion Büchlein, das ist, kurtzer grünblicher vnd notwendiger Bericht von den zweien Sacramenten der Buß vnd des Fronleichnams Christi. Dillingen 1567“ zusammenstimmen dürfte.

1) Es wäre für die Erforschung der Geschichte des katholischen Religionsunterrichtes keine undankbare, ja in bibliographischer Beziehung eine sehr interessante Aufgabe, das Verhältniss der verschiedenen Katechismen des P. Canisius durch eine Zusammenstellung aller noch auffindbaren Ausgaben in's Klare zu bringen.

Von diesem Ingolstadter Katechismus ist nun der folgende mit Ausnahme des Titels und Kalenders, so wie einiger Abänderungen in der Orthographie, ein Abdruck für das Bisthum Würzburg; der erste nunmehr bekannte deutsche Katechismus aus der Regierungszeit des Bischofs Julius (+ 1617. 13. Sept.).

## **D e r   f l e i n e**

**K a t e c h i s m u s | o d e r**

**kurze Summa des wahren  
Christlichen vnd Catholi-  
schen Glaubens.**

**Mit angeheudtem Calender,  
vnd nützlichen Gebetten | zu täg-  
lichem Gebrauch sehr  
dienlich.**

**Auch kurzer Vnderricht von der  
Reicht | vnd wie man sich in Em-  
pfangung des Hochwirdigen Sa-  
craments des Altars | Christ-  
lich halten soll.**

**Alles von neuen vbersehen |  
vnd gebessert  
Durch**

**D. Petrum Canisium.**

**Getrudt zu Würzburg durch  
Conrad Schwindtlauff.**

---

**ANNO M. DC. XIV.**

Die Zeilen 1. 2. 6. 10. 15. 18. 21 des in schwarzer Einfassung stehenden Titelblattes sind roth gedruckt. Auf der Rückseite des Titelblattes befindet sich der Namen Jesu in Holzschnitt. Rothe Farbe ist bei diesem in Duodez gedruckten und 120 unbezifferte Blätter zählenden Katechismus noch auf dem zweiten Blatte, welches die Vorrede „Freundtlicher lieber Leser, man hat disz Büchlein“ etc. enthält, so wie bei dem 8 Blätter starken Kalender für Monatsüberschriften und für die Bezeichnung der Festtage gebraucht, welcher hier nach den Vorschriften und Herkommen der Diöcese Würzburg eingerichtet ist, welche bekanntlich am 8. Jul. „Chilian mit seinen Gesellen“ ihr Hauptfest begeht.

Im Uebrigen suchte man in Würzburg aus dem Katechis-

mus zugleich einen Bilderkatechismus zu machen, denn die 12 Glaubensartikel sind auch durch 12 den grössten Theil der Blattseite einnehmende Holzschnitte illustriert, ebenso die sieben Bitten des Vater Unners! Vor dem Englischen Grusse steht ebenfalls ein Holzschnitt (Verkündigung Marias) gleichwie die 10 Gebote durch ähnliche Holzschnitte illustriert werden. Der Druck ist gross, den Augen wohlthuend, wesshalb die volle Blattseite auch nur 23 Zeilen zählt.

Von diesem Katechismus hat sich seither nur ein einziges stark benutztes und abgegriffenes Exemplar auffinden lassen,<sup>1)</sup> der eine um so grössere Seltenheit ist, als alle diese Volksbücher, die zur Zeit des Julius gedruckt wurden, förmlich verschwunden sind, da die wenigen Exemplare, die sich in den fränkischen Klosterbibliotheken befanden, zur Zeit der Säcularisation der Klöster als Maculatur behandelt und vernichtet wurden.

Anlangend nun den lateinischen Katechismus, so führt derselbe den Titel:

INSTITUTIONES  
CHRISTIANÆ  
PIETATIS.

SEV  
PARVVS CATE  
CHISMVS CATHO-  
LICORVM.

Authore  
PETRO CANISIO,  
SOCIETATIS IESV  
Theologo.

PRECES HORARIAE DE  
aeterna Dei Sapientia.

WIRCEBVRGI,  
Excudebat Henricus Aquensis.

---

ANNO M. D. XC.

Die Zeilen 2. 3. 9. 10. 11. 14. 16 des Titels, der in einer schwarzen Holzleisteneinfassung steht, sind roth gedruckt. Das Büchlein selbst ist 82 unpaginirte Blätter stark, und hat das Duodezformat. Blatt 2 folgt unter roth gedruckter Aufschrift:

1) Dieses Exemplar befindet sich in der Bibliothek der Minoriten-Conventualen in Würzburg unter der Bezeichnung „Ef. 102“, während sich die „institutiones“ ebenda unter „Q I. 483“ aufgestellt finden.

„DE CALEN- | DARIO ET EIVS COM | moditate admonitio.“  
welche beginnt: „Res plane trivialis, ac nullius fere momenti  
vulgo existimatur, circa Calendarium versari & in eo annum  
annique partes, considerare. Norunt autem docti et aequi cen-  
sores, Calendarium late patere etc.

Blatt 4—11 enthält das „Calendarium“ nach Würzburger  
Diöcesan-Ordnung. Auch hier sind die Monatsüberschriften und  
Feste roth gedruckt. Blatt 12 beginnen dann die „CAPITA  
DO | CTRINAE CHRISTIA- | NAE COMPENDIO TRADITA,  
vt sit veluti parvus Catechismus | Catholicorum.“ wie die Ueber-  
schrift des Blattes lautet, welche zwei rothgedruckte Zeilen enthält.

Auch diese Ausgabe ist mit sechs, jedoch nur den dritten  
Theil einer Blattseite füllenden, und zwar netten, Holzschnitten  
geziert, namentlich ist der Holzschnitt zum S. Sacramentum  
matrimonii sehr interessant, weil er die damalige Würzburger  
Tracht zeigt.

Blatt 40 beginnt das Betrachtungsbüchlein „DE AETERNA  
SAPIENTIA PRECES“ vermischt mit kirchlichen Hymnen.  
Auf der Rückseite von Blatt 82 findet sich der Buchdrucker-  
stock mit der darunter gedruckten Schrift:

WIRCEBVIRGI  
Ex Officina Typographica  
Henrici Aquenlis.

Dieses nun die zwei Katechismen aus der Zeit des grossen  
Fürsten Julius.

## Supplement

zu

G. W. Panzers deutschen Annalen

und zu

E. Wellers Repertorium typographicum.

Von

Emil Weller in Nürnberg.

(Fortsetzung.)

## Verbetterungen.

(3057.) Das heilig ewig wort | gottis, was das in ym  
krafft, sterke | tugent, fryd, freud, erleuchtung vnd leben, in  
eyn rechte Christen zu erwecke vermag. 2c. | Zu gestellt dem  
Edlen gestrengē Ritt- | ter vnd Rehserrlichen Hauptman. | Herren  
Jürgen von Fron- | sperg, zu Mündelheim 2c. | Hans Marschald.

lein gar erbaulich zu lesen für Junge und Alte. Mainz 1792. 16 S. 8. (Stehen bei Scriba II. S. 335, wo ihm auch die Zeitschrift „der französische Republikaner“ unrichtig zugeschrieben wird.)

**Marchand** Adresse à tous les citoyens et citoyennes de la civ. d. Mayence indistinctement qui ont eu la malheur de tomber dans l'armée de l'émigration. May. 1792. 19 S. 8. (Eine theilweise Uebersetzung und Widerlegung s. Menschenfreund S. 59 ff.)

**Merlin**, Ant., Rede in der Gesellschaft der Freunde der Freiheit und Gleichheit am 12. Jan. 1793. Mainz 1793. 15 S. 8.

— — Rede, indem derselbe dem provisorischen Verwaltungsrath den B. Simon und Gregoire vorstellte (im Jan. 93), französisch und deutsch. 11 S. 8. (Beide zusammen französisch-deutsch unter dem Titel: Reden an die provisorische Verwaltung und an die Jakobiner. Mainz 1793. 35 S. 8.)

— — Rede an den rheinisch-deutschen Nationalkonvent (am 18. März) französ. und deutsch. 8 S. 8. (mit den Reden von Hausmann und Simon).

**Metternich**, Math., Rede, worin die Bedenklichkeiten, welche den Mainzern gemacht wurden, sich eine neue Konstitution zu geben, beantwortet werden, zugleich der Vorschlag die bisher bestandene Verfassung auszubessern, verworfen wird. (Gehalten am 1. Nov. 1792.) (Mainz 1792.) 12 S. 4.

— — Rede von den Ursachen der bis jetzt noch getheilten Meinungen über die Revolutionssache der Mainzer und von den Mitteln die Meinungen und Gemüther zu vereinigen. Mainz. 16 S. 8.

— — Untersuchung der Frage, wie kann dem rheinisch-deutschen Freistaat dauerhafte Sicherheit in seiner freien Verfassung erhalten werden. (Gehalten Ende März.) 8 S. 4. (Eigentlich Nr. XXIV. v. Bürgerfreund; ein Theil auch in der Neuen Mainzer Zeitung Nr. 37).

(— —) Beschwerdeführung des Landmanns über die langsame Entschliessung der Bürger zu Mainz u. s. w. Mainz 1792 17. Dec. 14 S. 8.

(— —) Etwas über Etwas des Dr. G. Teutsch von einem Bürger auf dem Lande. Mainz 1792. 38 S. 8.

(— —) der Aristokrat auf Seichtheiten und Lügen ertappt, eine Widerlegung einer Schrift: Ueber die Verfassung von Mainz u. s. w. Mainz 1793. 97 S. 8.

— — Der Bürgerfreund, s. oben unter den Zeitschriften.

(Nach Meusel V. 187 ist er Verfasser von: „Der Aristokrat in der Klemme. Lustspiel in 2 Aufzügen;“ davon Näheres unten. Bei Scriba II. 481 fehlen einige dieser Schriften.)

**Meuth** mit **Hartmann**, der fränkische Republikaner, s. oben.

Münch, Gerh., Bürgerkaplan in Wöllstein, der Staatsbürger kann und muss als Christ ein Patriot wie der Neufranke sein. Mainz 1793. 18 S. 8.

Müller, Joh., Brief an seine Kameraden in der österreichischen Armee. Paris s. a. 4 S. 8. (Hier viel verbreitet.)

Pope, F. G., Vereinigung der neufränkischen Verfassung mit dem Kotholizismus (sic!) vorgetragen 25. Nov. 1792. Mainz. 27 S. 8.

(Fortsetzung folgt.)

## Zur Geschichte des Katechismuswesens im Würzburger Bisthume.

Von

**Dr. Anton Buland,**

K. Oberbibliothekar zu Würzburg.

Der frühere Oberbibliothekar der hiesigen Universität Dr. M. Feder veröffentlichte vor länger denn 70 Jahren eine anonyme Schrift: „Geschichte des Katechismuswesens im Würzburger Bisthume, Heilbronn und Rothenburg an der Tauber bey Johann Daniel Claß. 1794.“ 78 Seiten 8<sup>o</sup>., in der er die Bücher namhaft machte, welche von Erfindung der Buchdruckerkunst an bezüglich des Katechismuswesens im Würzburger Bisthume zum Vorschein kamen. Allein es gelang ihm nicht einen in Würzburg gedruckten Katechismus vor 1625 ausfindig zu machen,<sup>1)</sup> obschon es keinem Zweifel unterliegen konnte, dass daselbst die Katechismusbücher und Büchlein des Mitglieds der Gesellschaft Jesu, des weitberühmten Petrus Canisius (sonst de Hondt genannt), gleich wie in anderen Städten, besondere Auflagen gefunden haben mussten, zumal Canisius eine in Würzburg sehr bekannte Persönlichkeit war; denn hier hatte er unter Bischof Friedrich von Würzburg 1565 im Dome während der Fastenzeit Predigten, in der Franciskanerkirche aber Katechesen gehalten. Auch verfehlte er nicht, sich nach der Wahl des neuen Fürsten und Bischofs Julius Echter von Mespelbrunn alsbald bei demselben durch ein Schreiben vom 7. Mai 1574 in Erinnerung zu bringen, welches beginnt: „Quo grator et jucundior est eritque mihi semper memoria praestantis ecclesiae Herbipolensis, quae me indignum aliquando libenter excepit, et humanissime fovit, eo nunc ubiorem inde voluptatem capio, quod certo sciam, non sine singulari divini numinis providentia esse factum, ut Amplitudo tua ad novam

1) Es ist dieser der „Katechismus in auserlesenen Exempeln, kurtzen Fragen, schönen Gesängen . . von Georg Vogler . . Würzburg b. Jo. Volmar. 1625.“ 8<sup>o</sup>.



hujus ecclesiae ac totius Franconicae *ditionis* administrationem pervenerit.“<sup>1)</sup>

Von seinem Katechismus schreibt nun Feder S. 19 obiger Schrift: „Wenn ihn nicht schon Friederich . . . eingeführt hat, so hat ihn wenigstens Friederichs Nachfolger, der unsterbliche Julius eingeführt. In seinen *Statutis ruralibus*<sup>2)</sup> von 1584 empfiehlt er die beiden Katechismen Canisii, den grossen und kleinen der Würzburger Geistlichkeit. In der Kirchenordnung vom J. 1613 verordnete er: „Sie (die Schulkinder) sollen mit Andacht das Schul-Gebett, so aus dem Catechismo zu nehmen, vor und nach der Schul vorbeten.“ Es ist kein Zweifel, dass unter dem Katechismus der bekannte Katechismus Canisii mitasse verstanden werden. Derselbe war also längstens vor dem 40. Regierungsjahre Julius, in welche diese Kirchenordnung fällt, eingeführt.“ Gleiches schliesst Feder aus einem Mandate des Fürstbischofs Johann Gottfried von Aschhausen, Nachfolger des Julius, der 1622 ein die Unterweisung des Volkes im Christenthume betreffendes Mandat ergehen liess, in welchem er ausdrücklich sagt „wie der Pfarrherr und Seelsorger die Schul zum öftern zu visitiren, die Kinder abgesondert zu examiniren, und nicht zu gestatten hätte, dass ein anderer, als der von Uns und unseren geehrten lieben Herren und Vorfahrern approbirte Catechismus gebrauchet und gelehret — — werde.“

In den jüngsten Tagen ist es endlich gelungen, zwei solcher zur Zeit des Bischof Julius in Würzburg selbst gedruckter Catechismen des Petrus Canisius ausfindig zu machen, und zwar den einen in lateinischer Sprache von 1590, den andern in deutscher Sprache von 1614.

Bekanntlich veröffentlichte Canisius, wahrscheinlich zuerst vom Jahre 1554 an, verschiedene Katechismen, von denen einige zunächst für das Volk waren, so sein „Catechismus in Frag und Antwort gestellt für die gemeine Leyen vnd Kinder. Dillingen 1568“ mit deutschen Typen gedruckt; oder für gelehrte Schulen d. i. für Lateinschüler seine „*Institutiones Christianae pietatis*. Antverpiae. 1566“ u. s. w. An diesen Katechismen besserte nun Canisius fort und fort, und namentlich an seinem kleinen, der dann auf Befehl des Kaisers Ferdinand I. in allen Kirchen und Schulen der kaiserlichen Erblande und auf Befehl des Königs Philipp von Spanien auch in den Niederlanden eingeführt wurde.

1) Vgl. „*Virorum doctorum Epistolae selectae ad . . . Julium Episc. Herbip.* . . . Edidit Th. Frid. Freytagius. Lipsiae. B. G. Teubner. MDCCCXXI.“

2) Dieselben finden sich aus der Würzburger Ausgabe abgedruckt in „*P. Ignatii Gropp Collectio novissima Scriptorum et Rerum Wirceburgensium*. Tom. I. Francof. MDCCXLI.“ Pg. 442—481. Die treffende Stelle findet sich Pg. 462, wo sich die „*Libri concionatori necessarii*“ aufgeführt finden.

Man hält nun eine in Wien 1586 erschienene Ausgabe für die erste des „kleinen Katechismus“ allein die erste Original-Ausgabe ist ohne Zweifel die in Veranlassung der Einführung des Gregorianischen Kalenders auch mit einem Kalender versehene Ausgabe, welche zu „Ingolstadt durch Wolfgang Eder Anno M.DLXXXIII“ unter dem Titel gedruckt wurde:

Der kleine  
**Katechismus**

Ober

Kurze Summa des wahren  
Christlichen und Catho-  
lischen Glaubens:

Mit vorgelegtem neuen Gre-  
gorianischen Kalender,  
Auch kurzen Bericht von der  
Reicht, und Empfangung des hoch-  
wirdigen Sacraments des  
Altars:

Zum Beschluß mit Fleiß über-  
sehen und gemehrt:

Durch

H. Petrum Canisium, der So-  
cietet IESV Doctorn Theologum.

Ingolstadt.

Die 2. 4. 5. 7. 9. 13. 16. 18. Zeile des in schwarzer Ein-  
fassung gezierten Titels sind roth gedruckt. Das Büchlein zählt  
mit dem Titel 4 unbezeichnete Blätter, dann 273 Blattseiten,  
deren jede in schwarzer Einfassung steht. Bei der Ueberschrift  
der Vorrede, dem Kalender und dessen Erklärung (bis Seite  
34 des in 12<sup>o</sup>. schön gedruckten Büchleins) ist die rothe Farbe  
an den entsprechenden Stellen gebraucht. Vor jedem Monat  
steht ein kleiner Holzschnitt. Die Ausgabe beginnt mit der  
„Vorrede Petri Canisii der H. Schrift Doctor“ „Freundlicher  
lieber Leser, man hat diss Büchlein vormals oft gedruckt, vnd  
an vilen Orten nicht vnfruchtbarlich gebraucht. Gott allein  
sey vnd bleibe die Ehr.“ u. s. w. Dann folgt aber die „An-  
dere vorred An Christlichen Leser“ datirt „Ingolstatt den 1  
Augusti 1584“, welche hier massgebend ist. „Es haben“ —  
schreibt er — „etliche Guthertzige mich in meinem allhie Durch-  
reisen ersucht vnd dahin vermöcht, das ich diesen kleinen Ca-  
techismus oder kurtze Summa dess wahren Christlichen vnd  
Catholischen Glaubens so zu Vnderweisung der Einfältigen vund

Jungen beschrieben, vnd bishero von vilen angenommen, auch zum öftermaln von mir vbersehen vnnnd gebessert, widerumb zutrucken gern verwilligt.<sup>1)</sup> Hab auch mir lassen gefallen, dass der Buchdrucker den newen Gregorianischen oder Römischen Calender, so nun mehr an vilen Orten vnsers Teutschlands gehalten, hiebey zusetzen, entschlossen. Dass dann der Christlich Leser mercke, wie dz etliche der lieben Heiligen Gottes Fest vnd Feyrtäg nach Römischem Brauch, etliche in gewissen Bisthummen Järllich gefeyrt werden. Ist derowegen rhatsam, wie dann auch beschehen, die Römische Fest vnd Feyertäg gantz mit roten Buchstaben, anderer Bistumb aber dess Teutschenlands, nur allein mit einem darzu dienlichen Buchstaben anzeigen, wie auss nachfolgender Erklärung leichtlich abzunehmen. Der guthertzige Leser wölle ihm dieses Wercklin gefallen, vnd zu seinem nutz auch Wolfart, dahin es dann vermaynt, gebrauchen.“ Die folgende „Erklärung der Buchstaben, bey welchen jegliches Bistumbs Fest vnnnd Feyrtäg angedeut“ zeigt auf Augsburg, Brixen, Costnitz, Eychstätt, Freysingen, Meintz, Prag, Passaw, Regensburg, Wirtzburg, Wien in Oesterreich; — ein Zeichen, dass dieser Katechismus für diese 11 Diöcesen berechnet war. Hieraus möchte sich auch erklären, dass gerade im Jahre 1584 Julius den Katechismus in seinen Statuten empfiehlt.

Auf der letzten Blattseite dieser Ausgabe steht umgeben von einer Randeinfassung:

Getruet zu Ingol-  
stadt durch Wolfgang  
Eber. Anno  
M. D. LXXXIII.

Die königliche Hof- und Staatsbibliothek in München besitzt noch ein recht schön erhaltenes Exemplar des seltenen Druckstücks unter „Catech. 67.“

Bemerkenswerth bleibt, dass sich unter den von S. 184 an folgenden „kurtze Gebett, täglich zu gebrauchen“, auf welche Bischof Julius in seiner Kirchen-Ordnung von 1613 für die Schulen hinweist, S. 238—273 noch „Ein Christlicher kurtzer Vnderricht von den heiligen Sacramenten der Buss, vnd dess zarten Fronleichnam vnsers HEYren JESU CHRISTI“ findet, welcher vielleicht mit des P. Canisius „*Beicht vnd Communion Büchlein*, das ist, kurtzer gründlicher vnd notwendiger Bericht von den zweien Sacramenten der Buß vnd des Fronleichnam Christi. Dillingen 1567“ zusammenstimmen dürfte.

1) Es wäre für die Erforschung der Geschichte des katholischen Religionsunterrichtes keine undankbare, ja in bibliographischer Beziehung eine sehr interessante Aufgabe, das Verhältniss der verschiedenen Katechismen des P. Canisius durch eine Zusammenstellung aller noch auffindbaren Ausgaben in's Klare zu bringen.

Von diesem Ingolstadter Katechismus ist nun der folgende mit Ausnahme des Titels und Kalenders, so wie einiger Abänderungen in der Orthographie, ein Abdruck für das Bisthum Würzburg; der erste nunmehr bekannte deutsche Katechismus aus der Regierungszeit des Bischofs Julius († 1617. 13. Sept.).

## Der kleine

Katechismus | o d e r

kurze Summa des wahren  
Christlichen und Catholi-  
schen Glaubens.

Mit angeheudtem Kalender,  
und nützlichen Gebetten | zu täg-  
lichem Gebrauch sehr  
dienlich.

Auch kurzer Unterricht von der  
Reicht | vnnb wie man sich in Em-  
pfangung des Hochwirdigen Sa-  
craments des Altars | Christ-  
lich halten soll.

Alles von neuen vbersehen |  
vnnb gebeeft  
Durch

D. Petrum Canisium.

Gedruckt zu Würzburg durch  
Conrad Schwindtlauff.

---

ANNO M. DC. XIV.

Die Zeilen 1. 2. 6. 10. 15. 18. 21 des in schwarzer Einfassung stehenden Titelblattes sind roth gedruckt. Auf der Rückseite des Titelblattes befindet sich der Namen Jesu in Holzschnitt. Rothe Farbe ist bei diesem in Duodez gedruckten und 120 unbezifferte Blätter zählenden Katechismus noch auf dem zweiten Blatte, welches die Vorrede „Freundtlicher lieber Leser, man hat disz Büchlein“ etc. enthält, so wie bei dem 8 Blätter starken Kalender für Monatsüberschriften und für die Bezeichnung der Festtage gebraucht, welcher hier nach den Vorschriften und Herkommen der Diöcese Würzburg eingerichtet ist, welche bekanntlich am 8. Jul. „Chilian mit seinen Gesellen“ ihr Hauptfest begeht.

Im Uebrigen suchte man in Würzburg aus dem Katechis-

mus zugleich einen Bilderkatechismus zu machen, denn die 12 Glaubensartikel sind auch durch 12 den grössten Theil der Blattseite einnehmende Holzschnitte illustirt, ebenso die sieben Bitten des Vater Unsers! Vor dem Englischen Grusse steht ebenfalls ein Holzschnitt (Verkündigung Mariæ) gleichwie die 10 Gebote durch ähnliche Holzschnitte illustirt werden. Der Druck ist gross, den Augen wohlthuend, wesshalb die volle Blattseite auch nur 23 Zeilen zählt.

Von diesem Katechismus hat sich seither nur ein einziges stark benutztes und abgegriffenes Exemplar auffinden lassen,<sup>1)</sup> der eine um so grössere Seltenheit ist, als alle diese Volksbücher, die zur Zeit des Julius gedruckt wurden, förmlich verschwunden sind, da die wenigen Exemplare, die sich in den fränkischen Klosterbibliotheken befanden, zur Zeit der Säkularisation der Klöster als Maculatur behandelt und vernichtet wurden.

Anlangend nun den lateinischen Katechismus, so führt derselbe den Titel:

INSTITUTIONES  
CHRISTIANÆ  
PIETATIS.  
SEV  
PARVVS CATE  
CHISMVS CATHO-  
LICORVM.  
Authore  
PETRO CANISIO,  
SOCIETATIS IESV  
Theologo.  
PRECES HORARIAE DE  
aeterna Dei Sapientia.  
WIRCEBVRLI,  
Excudebat Henricus Aquensis.  

---

ANNO M. D. XC.

Die Zeilen 2. 3. 9. 10. 11. 14. 16 des Titels, der in einer schwarzen Holzleisteneinfassung steht, sind roth gedruckt. Das Büchlein selbst ist 82 unpaginirte Blätter stark, und hat das Duodezformat. Blatt 2 folgt unter roth gedruckter Aufschrift:

1) Dieses Exemplar befindet sich in der Bibliothek der Minoriten-Conventualen in Würzburg unter der Bezeichnung „Ef. 102“, während sich die „Institutiones“ ebenda unter „Q I. 483“ aufgestellt finden.

„DE CALEN- | DARIO ET EIVS COM | moditate admonitio.“  
welche beginnt: „Res plane trivialis, ac nullius fere momenti  
vulgo existimatur, circa Calendarium versari & in eo annum  
annique partes, considerare. Norunt autem docti et aequi cen-  
sores, Calendarium late patere etc.

Blatt 4—11 enthält das „Calendarium“ nach Würzburger  
Diöcesan-Ordnung. Auch hier sind die Monatsüberschriften und  
Feste roth gedruckt. Blatt 12 beginnen dann die „CAPITA  
DO | CTRINAE CHRISTIA- | NAE COMPENDIO TRADITA,  
vt sit veluti paruus Catechismus | Catholicorum.“ wie die Ueber-  
schrift des Blattes lautet, welche zwei rothgedruckte Zeilen enthält.

Auch diese Ausgabe ist mit sechs, jedoch nur den dritten  
Theil einer Blattseite füllenden, und zwar netten, Holzschnitten  
geziert, namentlich ist der Holzschnitt zum S. Sacramentum  
matrimonii sehr interessant, weil er die damalige Würzburger  
Tracht zeigt.

Blatt 40 beginnt das Betrachtungsbüchlein „DE AETERNA  
SAPIENTIA PRECES“ vermischt mit kirchlichen Hymnen.  
Auf der Rückseite von Blatt 82 findet sich der Buchdrucker-  
stock mit der darunter gedruckten Schrift:

WIRCEBVRGI  
Ex Officina Typographica  
Henrici Aquensis.

Dieses nun die zwei Katechismen aus der Zeit des grossen  
Fürsten Julius.

## Supplement

zu

G. W. Panzers deutschen Annalen

und zu

E. Wellers Repertorium typographicum.

Von

Emil Weller in Nürnberg.

(Fortsetzung.)

## Verbesserungen.

(3057.) Das heilig ewig wort | gottis, was das in ihm  
krafft, sterke | tugent, freyd, freub, erleuchtung vnd leben, in |  
einem rechte Christen zu erwecke vermag. 2c. | Zu gestelt dem  
Edlen gestrenge Rit- | ter vnd Rehsferlichen Hauptman. | Herren  
Jürgen von Fron- | sperg, zu Mündelheim 2c. | Haug Marschalck |

lein gar erbaulich zu lesen für Junge und Alte. Mainz 1792. 16 S. 8. (Stehen bei Scriba II. S. 395, wo ihm auch die Zeitschrift „der französische Republikaner“ unrichtig zugeschrieben wird.)

**Marchand** Adresse à tous les citoyens et citoyennes de la civ. d. Mayence indistinctement qui ont eu la malheur de tomber dans l'armée de l'émigration. May. 1792. 19 S. 8. (Eine theilweise Uebersetzung und Widerlegung s. Menschenfreund S. 59 ff.)

**Merlin**, Ant., Rede in der Gesellschaft der Freunde der Freiheit und Gleichheit am 12. Jan. 1793. Mainz 1793. 15 S. 8.

— — Rede, indem derselbe dem provisorischen Verwaltungsrath den B. Simon und Gregoire vorstellte (im Jan. 93), französisch und deutsch. 11 S. 8. (Beide zusammen französisch-deutsch unter dem Titel: Reden an die provisorische Verwaltung und an die Jakobiner. Mainz 1793. 35 S. 8.)

— — Rede an den rheinisch-deutschen Nationalkonvent (am 18. März) französ. und deutsch. 8 S. 8. (mit den Reden von Hausmann und Simon).

**Metternich**, Math., Rede, worin die Bedenklichkeiten, welche den Mainzern gemacht wurden, sich eine neue Konstitution zu geben, beantwortet werden, zugleich der Vorschlag die bisher bestandene Verfassung auszubessern, verworfen wird. (Gehalten am 1. Nov. 1792.) (Mainz 1792.) 12 S. 4.

— — Rede von den Ursachen der bis jetzt noch getheilten Meinungen über die Revolutionssache der Mainzer und von den Mitteln die Meinungen und Gemüthter zu vereinigen. Mainz. 16 S. 8.

— — Untersuchung der Frage, wie kann dem rheinisch-deutschen Freistaat dauerhafte Sicherheit in seiner freien Verfassung erhalten werden. (Gehalten Ende März.) 8 S. 4. (Eigentlich Nr. XXIV. v. Bürgerfreund; ein Theil auch in der Neuen Mainzer Zeitung Nr. 37).

(— —) Beschwerdeführung des Landmanns über die langsame Entschliessung der Bürger zu Mainz u. s. w. Mainz 1792 17. Dec. 14 S. 8.

(— —) Etwas über Etwas des Dr. G. Teutsch von einem Bürger auf dem Lande. Mainz 1792. 38 S. 8.

(— —) der Aristokrat auf Seichtheiten und Lügen ertappt, eine Widerlegung einer Schrift: Ueber die Verfassung von Mainz u. s. w. Mainz 1793. 97 S. 8.

— — Der Bürgerfreund, s. oben unter den Zeitschriften.

(Nach Meusel V. 187 ist er Verfasser von: „Der Aristokrat in der Klemme. Lustspiel in 2 Aufzügen;“ davon Näheres unten. Bei Scriba II. 481 fehlen einige dieser Schriften.)

**Meuth** mit Hartmann, der fränkische Republikaner, s. oben.

Münch, Gerh., Bürgerkaplan in Wöllstein, der Staatsbürger kann und muss als Christ ein Patriot wie der Neufranke sein. Mainz 1793. 18 S. 8.

Müller, Joh., Brief an seine Kameraden in der österreichischen Armee. Paris s. a. 4 S. 8. (Hier viel verbreitet.)

Pope, F. G., Vereinigung der neufränkischen Verfassung mit dem Kotholizismus (sic!) vorgetragen 25. Nov. 1792. Mainz. 27 S. 8.

(Fortsetzung folgt.)

## Zur Geschichte des Katechismuswesens im Würzburger Bisthume.

Von

**Dr. Anton Ruland,**

K. Oberbibliothekar zu Würzburg.

Der frühere Oberbibliothekar der hiesigen Universität Dr. M. Feder veröffentlichte vor länger denn 70 Jahren eine anonyme Schrift: „Geschichte des Katechismuswesens im Würzburger Bisthume, Seilbrunn und Rothenburg an der Tauber bey Johann Daniel Claß. 1794.“ 78 Seiten 8<sup>o</sup>., in der er die Bücher namhaft machte, welche von Erfindung der Buchdruckerkunst an bezüglich des Katechismuswesens im Würzburger Bisthume zum Vorschein kamen. Allein es gelang ihm nicht einen in Würzburg gedruckten Katechismus vor 1625 ausfindig zu machen,<sup>1)</sup> obschon es keinem Zweifel unterliegen konnte, dass daselbst die Katechismusbücher und Büchlein des Mitglieds der Gesellschaft Jesu, des weitberühmten Petrus Canisius (sonst de Hondt genannt), gleich wie in anderen Städten, besondere Auflagen gefunden haben mussten, zumal Canisius eine in Würzburg sehr bekannte Persönlichkeit war; denn hier hatte er unter Bischof Friedrich von Würzburg 1565 im Dome während der Fastenzeit Predigten, in der Franciskanerkirche aber Katechesen gehalten. Auch verfehlte er nicht, sich nach der Wahl des neuen Fürsten und Bischofs Julius Echter von Mespelbrunn alsbald bei demselben durch ein Schreiben vom 7. Mai 1574 in Erinnerung zu bringen, welches beginnt: „Quo gravior et jucundior est eritque mihi semper memoria praestantissimae ecclesiae Herbipolensis, quae me indignum aliquando libenter excepit, et humanissime fovit, eo nunc uberiorem inde voluptatem capio, quod certo sciam, non sine singulari divini numinis providentia esse factum, ut Amplitudo tua ad novam

1) Es ist dieser der „Catechismus in auserlesenen Exempeln, kurtzen Fragen, schönen Gesängen . . von Georg Vogler . . Würzburg b. Jo. Volmar. 1625.“ 8<sup>o</sup>.



hujus ecclesiae ac totius Franconicae ditionis administrationem pervenerit.“<sup>1)</sup>

Von seinem Katechismus schreibt nun Feder S. 19 obiger Schrift: „Wenn ihn nicht schon Friederich . . . eingeführt hat, so hat ihn wenigstens Friederichs Nachfolger, der unsterbliche Julius eingeführt. In seinen Statutis ruralibus<sup>2)</sup> von 1584 empfiehlt er die beiden Katechismen Canisii, den grossen und kleinen der Würzburger Geistlichkeit. In der Kirchenordnung vom J. 1613 verordnete er: „Sie (die Schulkinder) sollen mit Andacht das Schul-Gebett, so aus dem Catechismo zu nehmen, vor und nach der Schul vorbeten.“ Es ist kein Zweifel, dass unter dem Katechismus der bekannte Katechismus Canisii müsse verstanden werden. Derselbe war also längstens vor dem 40. Regierungsjahre Julius, in welche diese Kirchenordnung fällt, eingeführt.“ Gleiches schliesst Feder aus einem Mandate des Fürstbischofs Johann Gottfried von Aschhausen, Nachfolger des Julius, der 1622 ein die Unterweisung des Volkes im Christenthume betreffendes Mandat ergehen liess, in welchem er ausdrücklich sagt „wie der Pfarrer und Seelsorger die Schul zum öftern zu visitiren, die Kinder abgesondert zu examiniren, und nicht zu gestatten hätte, dass ein anderer, als der von Uns und unseren geehrten lieben Herren und Vorfahrern approbirte Catechismus gebraucht und gelehret — werde.“

In den jüngsten Tagen ist es endlich gelungen, zwei solcher zur Zeit des Bischof Julius in Würzburg selbst gedruckter Catechismen des Petrus Canisius ausfindig zu machen, und zwar den einen in lateinischer Sprache von 1590, den andern in deutscher Sprache von 1614.

Bekanntlich veröffentlichte Canisius, wahrscheinlich zuerst vom Jahre 1554 an, verschiedene Katechismen, von denen einige zunächst für das Volk waren, so sein „Catechismus in Frag und Antwort gestellt für die gemeine Leyen vnd Kinder. Dillingen 1568“ mit deutschen Typen gedruckt; oder für gelehrte Schulen d. i. für Lateinschüler seine „Institutiones Christianae pietatis. Antverpiae. 1566“ u. s. w. An diesen Katechismen besserte nun Canisius fort und fort, und namentlich an seinem kleinen, der dann auf Befehl des Kaisers Ferdinand I. in allen Kirchen und Schulen der kaiserlichen Erblande und auf Befehl des Königs Philipp von Spanien auch in den Niederlanden eingeführt wurde.

1) Vgl. „Virorum doctorum Epistolae selectae ad . . . Julium Episc. Herbig. . . Edidit Th. Frid. Freytagius. Lipsiae. B. G. Teubner. MDCCCXXI.“

2) Dieselben finden sich aus der Würzburger Ausgabe abgedruckt in „P. Ignatii Gropp Collectio novissima Scriptorum et Rerum Wirceburgensium. Tom. I. Francof. MDCCXLL“ Pg. 442—481. Die treffende Stelle findet sich Pg. 462, wo sich die „Libri concionatori necessarij“ aufgeführt finden.

Man hält nun eine in Wien 1586 erschienene Ausgabe für die erste des „kleinen Katechismus“ allein die erste Original-Ausgabe ist ohne Zweifel die in Veranlassung der Einführung des Gregorianischen Kalenders auch mit einem Kalender versehene Ausgabe, welche zu „Ingolstadt durch Wolfgang Eder Anno M.DLXXXIII“ unter dem Titel gedruckt wurde:

Der kleine

# Catechismus

Ober

Kurze Summa des wahren Christlichen vnd Catholischen Glaubens:

Mit vorgefetztem neuen Gregorianischen Kalender,

Auch kurzen Bericht von der Reicht, vnd Empfangung des heiligen Sacraments des

Altars:

Zum Beschluß mit Fleiß übersehen vnd gereicht:

Durch

H. Petrum Canisium, der Societät Iesv Doctorn Theologum.

Ingolstadt.

Die 2. 4. 5. 7. 9. 13. 16. 18. Zeile des in schwarzer Einfassung gezierten Titels sind roth gedruckt. Das Büchlein zählt mit dem Titel 4 unbezeichnete Blätter, dann 273 Blattseiten, deren jede in schwarzer Einfassung steht. Bei der Ueberschrift der Vorrede, dem Kalender und dessen Erklärung (bis Seite 34 des in 12<sup>o</sup>. schön gedruckten Büchleins) ist die rothe Farbe an den entsprechenden Stellen gebraucht. Vor jedem Monat steht ein kleiner Holzschnitt. Die Ausgabe beginnt mit der „Vorrede Petri Canisii der H. Schrift Doctor“ „Freundlicher lieber Leser, man hat diss Büchlein vormals oft gedruckt, vnd an vielen Orten nicht vnfruchtbarlich gebraucht. Gott allein sey vnd bleibe die Ehr.“ u. s. w. Dann folgt aber die „Andere vorred An Christlichen Leser“ datirt „Ingolstatt den 1 Augusti 1584“, welche hier massgebend ist. „Es haben“ — schreibt er — „etliche Guthertzige mich in meinem allhie Durchreisen ersucht vnd dahin vermocht, das ich diesen kleinen Catechismum oder kurtze Summa dess wahren Christlichen vnd Catholischen Glaubens so zu Vnderweisung der Einfältigen vund

Jungen beschrieben, vnd bishero von vilen angenommen, auch zum öftermaln von mir vbersehen vnnnd gebessert, widerumb zutrukken gern verwilligt.<sup>1)</sup> Hab auch mir lassen gefallen, dass der Buchdrucker den newen Gregorianischen oder Römischen Calender, so nun mehr an vilen Orten vnsers Teutschlands gehalten, hiebey zusetzen, entschlossen. Dass dann der Christlich Leser mercke, wie dz etliche der lieben Heiligen Gottes Fest vnd Feyrtäg nach Römischem Brauch, etliche in gwissen Bisthummen Järlich gefeyrt werden. Ist derowegen rhatsam, wie dann auch beschehen, die Römische Fest vnd Feyertäg gantz mit roten Buchstaben, anderer Bistumb aber dess Teutschenlands, nur allein mit einem darzu dienlichen Buchstaben anzeigen, wie auss nachfolgender Erklärung leichtlich abzunehmen. Der guthertzige Leser wölle ihme dises Wercklin gefallen, vnd zu seinem nutz auch Wolfart, dahin es dann vermaynt, gebrauchen.“ Die folgende „Erklärung der Buchstaben, bey welchen jegliches Bistumbs Fest vnnnd Feyrtäg angedeut“ zeigt auf Augsburg, Brixen, Costnitz, Eychstätt, Freysingen, Meintz, Prag, Passaw, Regensburg, Wirtzburg, Wien in Oesterreich; — ein Zeichen, dass dieser Katechismus für diese 11 Diöcesen berechnet war. Hieraus möchte sich auch erklären, dass gerade im Jahre 1584 Julius den Katechismus in seinen Statuten empfiehlt.

Auf der letzten Blattseite dieser Ausgabe steht umgeben von einer Randeinfassung:

Getruet zu Ingol-  
stadt durch Wolfgang  
Eber. Anno  
M. D. LXXXIII.

Die königliche Hof- und Staatsbibliothek in München besitzt noch ein recht schön erhaltenes Exemplar des seltenen Druckstücks unter „Catech. 67.“

Bemerkenswerth bleibt, dass sich unter den von S. 184 an folgenden „kurtze Gebett, täglich zu gebrauchen“, auf welche Bischof Julius in seiner Kirchen-Ordnung von 1613 für die Schulen hinweist, S. 238—273 noch „Ein Christlicher kurtzer Vnderricht von den heiligen Sacramenten der Buss, vnd dess zarten Fronleichnams vnsers HEßren JESU CHRÏSTI“ findet, welcher vielleicht mit des P. Canisius „Beicht vnd Communion Büchlein, das ist, kurtzer grünblicher vnd notwendiger Bericht von den zweien Sacramenten der Buß vnd des Fronleichnams Christi. Dillingen 1567“ zusammenstimmen dürfte.

1) Es wäre für die Erforschung der Geschichte des katholischen Religionsunterrichtes keine undankbare, ja in bibliographischer Beziehung eine sehr interessante Aufgabe, das Verhältniss der verschiedenen Katechismen des P. Canisius durch eine Zusammenstellung aller noch auffindbaren Ausgaben in's Klare zu bringen.

Von diesem Ingolstadter Katechismus ist nun der folgende mit Ausnahme des Titels und Kalenders, so wie einiger Abänderungen in der Orthographie, ein Abdruck für das Bisthum Würzburg; der erste nunmehr bekannte deutsche Katechismus aus der Regierungszeit des Bischofs Julius († 1617. 13. Sept.).

## **D e r   k l e i n e**

**K a t e c h i s m u s | o d e r**

**kurze Summa des wahren  
Christlichen und Catholi-  
schen Glaubens.**

**Mit angehendtem Kalender,  
und nützlichen Gebetten | zu täg-  
lichem Gebrauch sehr  
dienlich.**

**Auch kurzer Unterricht von der  
Beicht | vund wie man sich in Em-  
pfangung des Hochwürdigen Sa-  
craments des Altars | Christ-  
lich halten soll.**

**Alles von neuen vbersehen |  
vund gebeffert  
Durch**

**D. Petrum Canisium.**

**Getruet zu Würzburg durch  
Conrad Schwindtlauff.**

---

**ANNO M. DC. XIV.**

Die Zeilen 1. 2. 6. 10. 15. 18. 21 des in schwarzer Ein-  
fassung stehenden Titelblattes sind roth gedruckt. Auf der  
Rückseite des Titelblattes befindet sich der Namen Jesu in  
Holzschnitt. Rothe Farbe ist bei diesem in Duodez gedruck-  
ten und 120 unbezifferte Blätter zählenden Katechismus noch  
auf dem zweiten Blatte, welches die Vorrede „Freundtlicher lieber  
Leser, man hat disz Büchlein“ etc. enthält, so wie bei dem 8  
Blätter starken Kalender für Monatsüberschriften und für die  
Bezeichnung der Festtage gebraucht, welcher hier nach den  
Vorschriften und Herkommen der Diocese Würzburg ein-  
gerichtet ist, welche bekanntlich am 8. Jul. „Chilian mit  
seinen Gesellen“ ihr Hauptfest begeht.

Im Uebrigen suchte man in Würzburg aus dem Katechis-

mus zugleich einen Bilderkatechismus zu machen, denn die 12 Glaubensartikel sind auch durch 12 den grössten Theil der Blattseite einnehmende Holzschnitte illustirt, ebenso die sieben Bitten des Vater Unsers! Vor dem Englischen Grusse steht ebenfalls ein Holzschnitt (Verkündigung Mariæ) gleichwie die 10 Gebote durch ähnliche Holzschnitte illustirt werden. Der Druck ist gross, den Augen wohlthuend, weasshalb die volle Blattseite auch nur 23 Zeilen zählt.

Von diesem Katechismus hat sich seither nur ein einziges stark benutztes und abgegriffenes Exemplar auffinden lassen, <sup>1)</sup> der eine um so grössere Seltenheit ist, als alle diese Volksbücher, die zur Zeit des Julius gedruckt wurden, förmlich verschwunden sind, da die wenigen Exemplare, die sich in den fränkischen Klosterbibliotheken befanden, zur Zeit der Säcularisation der Klöster als Maculatur behandelt und vernichtet wurden.

Anlangend nun den lateinischen Katechismus, so führt derselbe den Titel:

INSTITVTIONES  
C H R I S T I A N Æ  
PIETATIS.

SEV  
P A R V V S C A T E  
CHISMVS CATHO-  
LICORVM.

Authore  
PETRO CANISIO,  
SOCIETATIS IESV  
Theologo.

PRECES HORARIAE DE  
aeterna Dei Sapientia.

WIRCEBV RGI,  
Excudebat Henricus Aqueuis.

---

ANNO M. D. XC.

Die Zeilen 2. 3. 9. 10. 11. 14. 16 des Titels, der in einer schwarzen Holzleisteneinfassung steht, sind roth gedruckt. Das Büchlein selbst ist 82 unpaginirte Blätter stark, und hat das Duodezformat. Blatt 2 folgt unter roth gedruckter Aufschrift:

---

1) Dieses Exemplar befindet sich in der Bibliothek der Minoriten-Conventualen in Würzburg unter der Bezeichnung „Ef. 102“, während sich die „Institutiones“ ebenda unter „Q I. 483“ aufgestellt finden.

„DE CALEN- | DARIO ET EIVS COM | moditate admonitio.“  
welche beginnt: „Res plane trivialis, ac nullius fere momenti  
vulgo existimatur, circa Calendarium versari & in eo annum  
annique partes, considerare. Norunt autem docti et aequi cen-  
sores, Calendarium late patere etc.

Blatt 4—11 enthält das „Calendarium“ nach Würzburger  
Diöcesan-Ordnung. Auch hier sind die Monatsüberschriften und  
Feste roth gedruckt. Blatt 12 beginnen dann die „CAPITA  
DO | CTRINAE CHRISTIA- | NAE COMPENDIO TRADITA,  
vt sit veluti parvus Catechismus | Catholicorum.“ wie die Ueber-  
schrift des Blattes lautet, welche zwei rothgedruckte Zeilen enthält.

Auch diese Ausgabe ist mit sechs, jedoch nur den dritten  
Theil einer Blattseite füllenden, und zwar netten, Holzschnitten  
geziert, namentlich ist der Holzschnitt zum S. Sacramentum  
matrimonii sehr interessant, weil er die damalige Würzburger  
Tracht zeigt.

Blatt 40 beginnt das Betrachtungsbüchlein „DE AETERNA  
SAPIENTIA PRECES“ vermischt mit kirchlichen Hymnen.  
Auf der Rückseite von Blatt 82 findet sich der Buchdrucker-  
stock mit der darunter gedruckten Schrift:

WIRCEBVRGI  
Ex Officina Typographica  
Henrici Aquensis.

Dieses nun die zwei Katechismen aus der Zeit des grossen  
Fürsten Julius.

## Supplement

zu

G. W. Panzers deutschen Annalen

und zu

E. Wellers Repertorium typographicum.

Von

Emil Weller in Nürnberg.

(Fortsetzung.)

## Verbesserungen.

(3057.) Das heilig ewig wort | gottis, was das in ym  
krafft, sterke | tugent, fröh, freud, erleuchtung vnd leben, in  
eyn rechtē Christen zu erweckē vermag. 2c. | Zu gestelt dem  
Edlen gestrengē Rit- | ter vnd Reyserslichen Hauptman. | Herren  
Jörgen von Fron- | sperg, zu Mündelshym 2c. | Haug Marschalck |

Ersamen radt, der statt Franckenfort (inn denen sie sich beschwert erfunden) fürgehalten, Welche mit verwilligung beerdtertheils, furt- hin also volnstreckt werden sollen. 1525.

o. D. 6 Bl. 4. m. Titelholzs. Datum Donnerstag den 13. Aprilis 1525. — Feuerlin, Bibl. symb. I. p. 254.

(3303.) Welher massen sich | der Hochwirdig Fürst vnnb | herr, herr Conrab Bischoue | zu Würzburg, vn Herzog | zu Francken. mit seiner | F. G. dero Stiffts | Grauen, Herren vnnb Ritter- | schafft, der beschedigung | halben, Inen in der ver- gangen Beurischen | entpörung gesügt | vertragen hat. | 1525.

o. D. 8 Bl. 4. (letstes leer) m. Titleinf. — In Nürnberg.

(3499.) Vom Glat- | ben, Was er sey ic. | Vnd wie die Ge- | rimonien ge- halten oder | verlassen | sollen werden. | Doct. Mart: Luth. | zu Wittemberg. In Psalmo . xiii.

o. D. u. 3. (1525). 2 Bog. 8. m. Titleinf. — In Erlangen.

(3515.) Eyn Sendebrieff von | dem harten buch- | lin widder die | bawren. | Martinus Luth. | Wittemberg. | M. D. XXv.

14 Bl. 4. m. Titleinf. — In Klobolstadt. Panzers Nr. 2734 hat die- selbe Zeitenabtheilung und findet sich auch in Klobolstadt.

(3519.) Ein Ser- | mon von der Vereht- | tung zum Ster- | ben. | D. Mart: Luth. | Wittemberg. | 1525.

10 Bl. 4. m. Titleinf. — In Stuttgart.

(3520.) Eyn Sermon von dem | hochwirdigen Sacrament, des heh- | ligen waren Lechnams Christi. | Vnd von den Bru- der-schafften | D. Martin Luth. Am Ende: Gedruckt hnn der Fürstlichen | stadt Zwickaw. | 1525.

14 Bl. 4. m. Titleinf. Druck von Jerg Gassel. — In Nürnberg (Spitalbibl.), München (wo Titelbl. fehlt) und Wolfenbüttel.

(3537.) Von den | gutten werden. | D. Martinus | Luth. | Wittemberg. | M. D. XXV. Am Ende: Gedruckt zu Wittem- berg bey Melchior | Lother dem iunger, Im tausent funff | hun- dert vnd funff vnd zwenzig- | sten iar.

14½ Bog. m. Titleinf. — In Erlangen.

(3571.) Philips Me- | lanchthons Anweh- | sung hnn die heylige, | Götliche schrift, durch | Georgium Spalati- | num ver- deutsch. | Wittemberg | 1525. Am Ende: Gedruckt zu Wittem- berg, bey Hans | Lufft, Im Jar, M. D. xzv.

174 geg. Bl. u. 13 Bl. Register. 8. m. Titleinf. Spalatins Vor- wort dat. 4. Weinmonats 1522. — In Nürnberg.

(3574.) Eyn kurzer begriff | der erneuten Christenliche | leer an den Durchleuch | tige Fürsten Land- | grassen zu | Hessen | Philip. Melanch- | thon. | M. D. XXv.

o. D. (Wittenberg, N. Schirleng). 8 Bl. 4. (letstes leer) m. Titleinf. — In Nürnberg.

(3576.) Eyn schrift Phi- | lippi Melanchthon | widder die arti- | kel der Bawr- | schafft. | Iliados 9. | . . .

o. D. u. 3. (1525). 16 Bl. 4. (letstes leer) m. Titleinf. — In Nürn- berg und Klobolstadt.

(3579.) In was glauben vnd | mehnung die kyndlein zur | heyligen Tauff zu ford- | dern sehen. | Item wie | Des heyligen leichnams vnnb blutts vnsers Herrn | Christi fruchtbar- | lich

zu niesen | kurzer | vnd eynfaltiger | unterricht. | Justi Menij. |  
M. D. XXV.

o. D. 8 Bl. 4. (letztes leer) m. Titelseinf. Vorrede: Zu Erffurt ge-  
ben am vierden tag des Weinmonats M. D. XXV. — In Nürnberg (Epi-  
talbibl.) vnd Wolfenbüttel. Feuerlin, Bibl. symb. II. p. 44.

(3582.) Beseintus | Thomas Müncers | etwan Pfarner zu  
Alstedt, vnnb hge in dem auffrurischen hauffen | zu Franden-  
hawssen befunden, | geschehen in der gutthe dinstags, nach Can-  
tate | 1525. | Ein Sendbrieff Tho | mas Muncers.

o. D. u. J. (1525). 4 Bl. 4. m. Titelseinf. — In Rudolstadt.

Die von Bibl. Schadeloock, No. 2838 notirte Ausgabe könnte leicht  
eine dritte sein.

(3615.) Ein Christenlich Pre- | dig wider die vnchristlichen |  
Empörung vnnb ungehorsam, etlicher vn- | tertthan, So sie ist  
vnter dem scheyn | des Euangelions vnd Christen- | licher Frey-  
heyt, on grund | wider Gott, sein he- | ligs wort, Vnd | ir selbst  
Ge- | re, Glübb vnd | Abde fürnemenn zc.

o. D. u. J. (1525). 8 Bl. 4. m. Titelseinf. — In Nürnberg.

(3623.) Vonn New: Bepcht, Buß kurzer Beschluß, aus  
gegrunter schrift. Urban Regius. 1525.

o. D. 8. Zwei Ausgaben, vergl. Feuerlin, Bibl. symb. II. p. 60.

(3624.) Widder den neuen irsall Thomas Müncers, An-  
dreas Carlstadt vnd anderer schwürmer des Sacraments halben,  
warnung. Durch Urbanum Regium. 1525. Am Ende: Erffurt  
zum Leoparden bey Sant Georgen.

4. Druck von Melchior Sachs. — Feuerlin, Bibl. symb. II. p. 36.

(3684.) Ob Auch | die sele Christi nach seh- | nem todt yn  
der Hel- | len gelitten habe. | Anthontus | Zimmerman Pfar-  
rer zu Leuchern. Am Ende: Gedruckt durch Gabriel Rang.  
Anno. M. D. | XXV. Jare.

(Altenburg). 12 Bl. 4. m. Titelseinf. Widmung an die Gemeinde zu  
Weissenfels. — In Erlangen und Wolfenbüttel.

(3787.) Eyns Erbern Rats der Stat Nürnberg sätzung vnd  
ordnung, wie | alles fleisch durch das handtwerck der Metzler,  
disey | zeyt, nemlich Lucie. im . 1526. Jar. vnterschiedlich | ver-  
kaufft vnd bezalen werden soll.

o. D. u. J. (Nürnberg 1526). Großfolioblatt. Pro Pfund Ochsen-  
Kalb-, Schöke-, Lamb-, Schweine-Fleisch 5, Awe Fleisch 4 Pfennig. — In  
Nürnberg (Kön. Archiv).

(3801.) Grundt vnd vrsach, war- | umb die zu Norem- | berg  
das gewepcht, Saltz vnd wasser | haben ab- | gethan. Am Ende:

Zu königßberg hat gedruckt mich

Hans Weynreych flehssiglich

In der albe stadt bey der schloßtreppen

Da wil er der koffleutte warten.

o. J. (1526). 4 Bl. 8. — In Nürnberg.

(Fortsetzung folgt.)



# S E R A P E U M.

## Beitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und  
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden  
herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

---

N. 3. Leipzig, den 15. Februar 1867.

---

Mainzer Revolutions-Litteratur der Jahre  
1792 und 1793.

Von

Prof. **K. Klein** in Mainz.

(Schluss.)

Die französische Revolution in Beziehung auf die von den Franzosen unterjochten Landschaften, besonders auf die Stadt Mainz. s. l. et a. 30 S. 8. (In manchem Exemplare ist beige gedruckt: Ein paar Worte an die deutschen Emigranten u. s. w. — Das französische Original hat 32 S. 8.: La revolution franç. considérée etc. — wahrscheinlich das nämliche, was Forster, Werke IX, 24 citirt. Précis sur la revolution d. Mayence von M. d. Ch.)

Oeffentliche Rügung der wahrheitswidrigen Rede des A. J. Hoffmann (vgl. oben S. 7.) u. s. w. 1793. s. l. 16 S. 8. (Besonders wird Domdechant Fechenbach vertheidigt.)

Sendschreiben an den Nation.-Konvent das Betragen des Gen. Custine betreffend von einem Hauptmann aus dessen Armee; aus der Beilage der Strassburger Zeitung vom 22. Jan. (4 S.) 4.

Die Stimme aus der Wüste an die Mainzer von einem Volksfreunde. Deutschland 1793. 42 S. 8.

XXVIII. Jahrgang.

- Ueber die Verfassung von Mainz oder Vergleich des alten und neuen Mainz, von einem Mainzer. Deutschland 1792. 46 S. 8. (Am Ende 24. Nov. 1792; dagegen (Metternich) der Aristokrat auf Seichtheiten ertappt u. s. w. S. oben.) — 2. Auflage. 1793. (Nach den Annalen der leidenden Menschheit VIII S. 41 soll es von Winkop sein.)
- Ein Wort an die Mainzer zum neuen Jahr 1793. (14 S.) 8. s. l. (Abgedruckt in Girtanners Polit. Annalen II S. 74 ff.)
- An die Mainzer, ein Wort zu seiner Zeit. s. l. 1793. 28 S. 8. (Kurz vor der Wiedereinnahme; im Rev. Alm. a. a. O. S. 146 kurz citirt: An die Mainzer 1793.)
- Der Wunsch eines Mainzer Bürgers an seine Mitbrüder. April 1793. s. l. 8 S. 8.
- Ueber Mainz, ein Gespräch zwischen zwei Wanderern nebst den 3 Kapitulationen 1688, 1689 und 1792. s. l. 1793. 52 S. 8.
- Jüngst ist uns ein Zettel zugekommen u. s. w. Mainz. s. l. 4.
- 

Getreues Namensverzeichniss der in Mainz sich befindenden Klubbisten mit Bemerkung derselben Charakter. s. l. Mai 1793. 16 S. 8. — Eine andere Ausgabe hat auf dem Titel „454 Klubisten“ und ist fast ganz gleich. (Ein Pamphlet gegen die Klubisten, indem an die Namen vieler Spott und Schmähung gesetzt ist; auch nicht vollständig noch getren, indem im Klub mehr als 454 eingeschrieben waren. Ich kenne noch mehrere geschriebene Verzeichnisse, von denen Gleiches gilt. Das Originalverzeichniss der Klubisten, von dem im Klub oft die Rede war, scheint nie gedruckt worden zu sein.)

Das Mainzer rothe Buch oder Verzeichniss vieler Mitglieder des Jakobinerklubs in Mainz. s. l. 1793. 16 S. 8. (Enthält 510 alphabetisch aufgeführte Mitglieder und 4 Spione; von ihm gilt was vom vorigen gesagt ist.)

---

Dalberg, v., Gesang der vaterländischen Bürger, da sie wider die Neufranken an den Rhein zogen; mit Musik. Frankf. 1793.

Degen, Joh. Friedr., An Friedr. Wilhelm II. am 25. Sept. 1793, über die Befreiung der Stadt Frankfurt und Mainz. Erlangen. 15 S. 8. 11 und 18 4zeilige Reimstrophen.

Gleim, Siegeslied als Mainz überwunden war d. 23. Jul. Berlin. s. l. 8. (In Gleim's sämtlichen Werken, Karlsruhe, findet sich kein solches Lied, aber einige Gedichte auf die damaligen Mainzer Verhältnisse.)

Maus, Js., An Deutschlands gute Bürger. s. l. 1792. (4 S.) 8. 27 4zeilige Reimstrophen. (Gegen die Revolution. Doch war Maus ein Klubist und schrieb im J. 1794 „Versuch einer Apologie des Klubs“ u. s. w.)

Münch, L. F., Mainz im Feuer, denen verwundeten deutschen Kriegern zur Unterstützung geschrieben. Wiesbaden 1793. 8 S. 4.

28 4zeilige Reimstrophen.

Wagenseil, C. J., Gerichtsaktuar in Kaufbeuern, kündigt (Frnkf. N. Z. 1793. S. 643, 13. Sept.) ein Bändchen neuer Gedichte und Schauspiele, etwa 15 Bogen, an, zum Besten der verunglückten Mainzer (nach Abzug der Kosten), wenn sich bis Michael Subscribenten genug für 1 fl. fänden. (Ob das Bändchen erschienen ist, wissen wir nicht.)

Aufforderungslied an die deutschen Heere nach Art des marseiller Marsches, französisch. (So angekündigt. Mainzer Int. 1793. S. 397.)

Aufruf zur Freiheit von einem jungen Mainzer Bürger d. 19. Nov. Nebst der „Beantwortung des Mainzer Freiheitsliedes“ vom 24. Nov. s. l. 1792. (8 S.) 8.

Aufruf 7 6zeilige Reimstrophen. w. o.

Beantwortung 10 6zeilige Reimstrophen.

Begebenheiten der Deutschen und Franzosen im J. 1792, eine wahre Beschreibung u. s. w. s. l. 1793. 16 S. 8. (Es giebt zweierlei Ausgaben.)

64 6zeilige Reimstrophen.

Ausführliche Beschreibung des wohlbekannten Bürger-Generals Custine aus Frankreich. s. l. 1793. 8 S. (Angeführt in einem antiq. Katalog in Berlin; vielleicht gleich mit einem der folgenden.)

Cartusch und Custine streiten um den Rang. s. l. et a. (8 S.) 8.; neue Ausgabe (4 S.) 4. mit Custine's Bild. (Gespräch zwischen Custine und dem Geist Cartouche in 55 4zeiligen Reimstrophen.)

Ph. Ad. Custine's Ankunft und Gespräch im Reiche der Todten. s. l. 1793. (8 S.) 8.

26 6zeilige Reimstrophen.

Kustiniade, ein Gedicht für gegenwärtige Zeit. Deutschl. 1793. (16 S.) 8.

44 7zeilige Reimstrophen.

Die Einnahme von Mainz am 23. Jul. 1793 und der freundliche Willkomm der Deutschen bei den Klubisten u. s. w. s. l. 1793. 16 S. 8.

43 6zeilige Reimstrophen.

Epistel an die Franzosen. s. l. et a. 15 S. 8.

268 freie reimlose Verse.

Der blinde Freiheitsgeist in einer Parodie nach dem Ton des Rheinliedes. (4 S.) 8. (Nach Ludwigs Hinrichtung.)

17 4zeilige Reimstrophen.

Der edeldenkende französische Bauer. s. l. et a. (4 S.) 8.  
(w. o. Ueber des Königs Tod; nichts von Mainz.)

17 4zeilige Reimstrophen.

Gedanken über die Aufrichtung des Freiheitsbaumes in Mainz.  
s. l. et a. 4 S. 8.

9 8zeilige Reimstrophen.

Gedanken über die aufgeklärte Zeit. s. l. 1792. (4 S.) 8.

14 6zeilige Reimstrophen. (Nichts über Mainz.)

Erbauliches Gespräch zwischen einem freien Mainzer Patrioten  
und einem bedrängten Aristokraten, gehalten in dem be-  
kannten Dorfe Bornheim. s. l. 1793. 15 S. 8.

48 4zeilige Reimstrophen.

Ein schönes neues Kriegslied über die Klubisten der Stadt  
Mainz. s. l. et a. (4 S.) 8.

11 4zeilige Reimstrophen.

Zwei schöne neue Kriegslieder über die Klubisten der Stadt  
Mainz. s. l. et a. (4) 8.

9 7zeilige und 7 6zeilige Reimstrophen.

Lied auf die deutschen Klubisten. s. l. et a. (4 S.) 4.

31 6zeilige Reimstrophen.

Das befreite Mainz, Ode eines Mainzers Emigranten. Frnkf.  
1793. (Angezeigt Mainz. Zeitung 1793. v. 4. Sept.)

Mayence repris aux Français le 22 Jul. 1793. impromptu fait à  
Freyenwalde, et pris l. 26 Juli. à S. M. la reine de Prusse  
par un zélé patriot. s. l. (4 S.) 8.

4 6—8zeilige Reimstrophen.

Ode an . . . (Custine) — (erste Ausgabe mir unbekannt).  
(Weil es hieß, die Offiziere des Generalstabes hätten sie  
unterdrückt, gab sie in 2ter Auflage — (8 S.) 8. — am  
16. Jan. 1793 heraus Meyer, Off. des Generalstabs.)

31 4zeilige Reimstrophen. (Heftig gegen Custine, vgl.  
meine Geschichte S. 342).

Parodie auf nebenstehendes im Mainzer Intelligenzblatt v. 1.  
Dec. 1792 erschienenenes Freiheitslied. (1 S.) 4.

5 6zeilige Reimstrophen.

Nothgedrungene Parodie über beistehende Parodie (auf das be-  
kannte Rheinweinlied). s. l. et a. 7 S. 4.

9 4zeilige Strophen und Epilog von 4 4zeilig. Strophen.

Siegeslied als Mainz überwunden ward. 22. Juli 1793. Berlin.  
(12 S.) 8.

19 4zeilige Reimstrophen.

---

Contretanz auf die Belagerung. Ausfälle und Ausmarsch der  
Franzosen aus der Stadt Mainz, auf das Klavier gesetzt  
und mit beigefügtem Touren. Frnkf. fol.

(Angezeigt Mainzer Zeitung 1793. 9. Okt.)

---

Die Belagerung von Mainz, ein unterhaltendes Gesellschafts-  
spiel. (Angezeigt Frnkf. N. Z. 1793 S. 866.)

Die Mainzer Klubisten zu Königstein, ein tragi-comisches Schau-  
spiel in einem Aufzuge. s. l. 1793. 36 S. 8.

Herz und Mund im Widerspruch oder der Philosoph Dorsch  
in 3 Akten. s. l. 1793. 55 S. 8.

Was man nicht innerhalb fünf Monaten erlebt oder der Fausse-  
Couche der Jakobiner Theologen, ein Trauerspiel in 3  
Aufzügen. s. l. 1793. 61 S. 8.

Die Patrioten in Deutschland oder der Teufel ist los, eine  
komitragische Farce auf dem Mainz. Nationaltheater. (Erste  
Auflage mir unbekannt.) 2. Aufl. Mainz. s. a. 56 S. 8.

Die Kokarden, ein Trauerspiel in fünf Aufzügen. s. l. et a.  
286 S. 8. (Enthält nichts über Mainz.)

Die mainzer Illumination, ein tragikomisches Schauspiel in 100  
Aufzügen. s. l.

I. Aufzug 1793. 16 S. 8.

II. Aufzug 1793. 16 S. 8.

III. Aufzug 1793. 16 S. 8. (Mehr erschien nicht.)

Die Mainzer Klubisten im Reiche der Todten. s. l. et a.

Erstes Gespräch May 1793. 16 S. 8.

Zweites Gespräch Juni 1793. 16 S. 8.

(Mehr erschien nicht.)

Schöne Raritäten zum Zeitvertreib des Mainzer Bürgers u. s. w.  
Mainz 1793. 32 S. 8.; zweites Heft ibid. 64 S. 8. (Eine  
neue Ausgabe führt den Titel: Biographie des Mainzer  
Klubs zum Zeitvertreib u. s. w. Erstes und zweites Heft  
Mainz 1793. 80 S. 8. (Am Ende: wird fortgesetzt, was  
nicht geschah — die Franzosen setzten im März 1793 auf  
die Entdeckung des Autors und des Verkäufers 10 Carolinen.)

Josephe in Fankfurt und Mainz während der französischen In-  
vasion. Frankf. und Leipzig 1794. 380 S. 8.

Leben, Abentheuer und Heldentod Paul Roderich des Demo-  
kraten, eine Geschichte aus dem gegenwärtigen Krieg. Frank-  
furt 1793. 8.

Gespräche, wahrhafte und curieuse, gehalten in einem Gasthofs  
zu Erfurt am Weihnachts-Abend 1792. Kiel 1793. 8.

Eberlein, preuss. Kanonier, Zuruf an die vereinigten Krieger  
gegen Frankreich. s. l. et a. (4 S.) 8.

17 4zeilige Reimstrophen.

Feld-Gesänge der Kön. Preuss. Garde beim Ausmarsch von  
Potsdam nach dem Rhein, von einem Preuss. Gardisten  
M . . . . s. l. 1793. (8 S.) 8.

- 2 Lied. 13 5zeil., 9 4zeilige Stroph. (Weissagend steht hier: Vor Mainz, vor Mainz, dort sei es wo der Ruhm der Preussen steigt!)
- Schlachtgesang eines hessischen Grenadiers 1792. s. l. (2 S.) 8.  
4 8zeilige Reimstrophen.
- Siegeslied als Mainz überwunden ward, 22. Jul. 1793. Berlin. (12 S.) 8.  
19 4zeilige Reimstrophen.
- Danksagung der Soldaten vom Theddischen Regiment an die Hallisch. Philister (welche diesem Regiment, das seit 1665 in Halle lag, in's Lager bei Mainz Brauntwein, Speck und Tabak sandten). Gedicht in Knittelversen, sehr massiv.  
Laukhard wurde als Verfasser verklagt ohne es zu sein, vgl. Laukhard, Leben III. S. 293.
- Jani, Joh. Christ., Predigt über Ps. 118. 15, am Dankfest wegen der Eroberung von Mainz. Stendal. 32 S. 8.
- Kaibel, G. D., Denkmal der 3 letzten Monate 1792 in einigen Zeitreden. Mannh. 1793. 8.
- Rothamm, Wilh., Condé, Mainz u. Valenciennes, ein politisches Gespräch zwischen Borussia und Austria. Regensburg 1793. 8.
- Zimmermann, J. H., Predigt über 1. Sam. 7. 12, gehalten an dem den 25. Aug. 1793 wegen der Uebergabe von Mainz, Condé und Valenciennes in den Hessischen Landen gehaltenen Dankfeste, 1793. 8.
- Dankpredigt wegen der glücklichen Wiedereroberung von Mainz, gehalten zu Giessen in der kathol. Hofkapelle d. 26. Juli 1793. 8.
- Reise des grünen Mannes nach der unglücklichen Vestung Mainz nebst dem Siegeslied von Gleim. Halle 1793. 8.
- Die nach der Wahrheit geschilderten Franzosen. Stettin 1792. 8.
- Sendschreiben Karls V. Herzog von Lothringen aus dem Reiche der Todten an S. D. den H. Landgraf. von Hessenkassel über die neufränkische Republik in Mainz. s. l. 1793. 88 S. 8.
- Zuverlässige Nachrichten von den — Drangsalen, welche 1793 in der Sammtgrafschaft Leiningen-Westerburg von französischen Kommissären und Völkern — verübt wurden. s. l. 1793. 27 S. fol. (Enthält die Gewaltthatigkeiten der Mainzer Kommissäre, Martin, Forster u. a.)

Grössere Werke und Quelleusschriften jener  
Zeit.

- Darstellung der Mainzer Revolution oder Geschichte der Stadt Mainz und umliegenden Gegend von Entstehung des französischen Revolutionskrieges bis auf die Wiedereroberung der Stadt. — 2 Bände mit 100 Beilagen mit fortlaufenden S. 1038. Frankf. 1794. 8. (Verf. ist Anton Hoffmann jun., in Mainz anwesend bis April 1793; das Werk erschien in 12 Heften, wovon das 8te noch im Nov. 1793 edirt war; zwar geschrieben im antifranzösischen und parteiischen Standpunkt, sonst aber wahr und unentbehrlich wegen der Aktenstücke.)
- Justin, K. F. v., Erster Feldzug der k. k. und k. preuss. auch hessenkasselschen Armee wider Frankreich v. J. 1792. Regensb. 1793. 128 S. 8. (ohne Vorrede).
- Nau, Geschichte der Deutschen in Frankreich und der Franzosen in Deutschland u. s. w. 5 Bde. Frankf. 1794—96. 8. (Wichtig weil die Protokolle des Klubs und des Mainzer Nationalkonvents abgedruckt sind; daher hier angeführt, obwohl etwas später erschienen.)
- Beschreibung der Belagerung und Einnahme der Vestung Mainz im J. 1793, nebst einem Kupfer (vorstellend wie Prinz Ludwig von Preussen einen verwundeten Soldaten auf seiner Schulter aus dem Gefecht bei Mainz trägt).
- Geschichte der französischen Eroberungen und Revolution am Rheinstrom vorzüglich in Hinsicht auf die Stadt Mainz. 1. Theil. Frankf. 1794. 300 und 32 S. Beilagen. 8. (Die Mainzer Zeitung v. 16. Nov. 1793 zeigt es als erschienen an. Der zweite Band erschien nie — der erste geht bis 9. Dec. 1792.)
- Geschichte des französischen Krieges gegen Deutschland, Holland, England u. s. w. mit den Grundrissen von Mainz, Kassel und Höchst. Halle 1793. 8.
- Getreue und zusammenhängende Geschichte der französischen Revolution für Leser aus den gemeinen Ständen. Chemnitz 1793. 8.
- Die Franzosen am Rheinstrome 1793. (Eigentlich Abdruck — mit vielen, oft wesentlichen Veränderungen — von „Custine am Rheinstrom“ in Girtanners Politischen Annalen I. 412 — 435. II. 201—320.)
- Statistisch-politische Briefe über Deutschland von einem ausgewanderten Franzosen an seine Brüder in Paris, nach dem französ. Manuscript übersetzt. 3 Bde. S. 94, 120 und 132. Frankf. 1792 u. 93. 8. (Nur vom letzten Bändchen gehört Einiges hierher.)
- Anekdoten bei Gelegenheit des Einbruchs der Neufranken in Deutschland gesammelt. s. l. 1793. 46 S. 8.

Anekdoten und Charakterzüge in den Feldzügen gegen die Neufranken. 2 Bdchn. Halle 1794. 8.

Briefe eines preussischen Augenzeugen über den Feldzug des Herzogs von Braunschweig gegen die Neufranken im J. 1792 u. 1793. 6 Pack. Germanien 1794 ff. 8. (Wahrscheinlich von F. C. Laukhard, wiewohl dieser in seiner Selbstbiographie III. S. 139 sagt: „Der Verfasser machte wie ich den Feldzug mit.“ — Im III. u. IV. Pack ist die Mainzer Belagerung u. s. w. behandelt.)

Meine Wanderung durch die Rhein- und Mayn-Gegenden in die Preussischen Kantonirungsquartiere im Februar 1794; nebst Nachrichten über die Mainzer Klubisten u. s. w. Frankf. s. a. (1794.) VIII u. 277 S. 8. (Von E. A. A. v. Göchhausen; in Mainz und Wien verboten und heftig verfolgt von den Klubisten und ihren Freunden.)

---

### A n z e i g e.

Bulletin du Bouquiniste. Publié par Auguste Aubry, libraire avec la collaboration de M. M. (folgen die Namen von 58 Mitarbeitern). 10. Année. 2. Semestre. Paris, A. Aubry, libraire-éditeur, rue Dauphine 16. 1866. 8°. S. 1051—1406.

Die erste Nummer, 229, dieses zweiten halben Jahrganges beginnt mit Erinnerungsworten des Hrn. Alexandre Sorel an die den 25. Junius dahingeschiedene würdige und geistig sehr begabte Gattin des Hrn. Aubry. Möge die herzlichste Theilnahme aller mit ihm in Verbindung Stehender zur Linderung seines Schmerzes beitragen! — Hr. E. Marnicouche in Rouen hat Addenda à la bibliographie Tabarinique geliefert. Ich hebe aus den folgenden Nummern als der Tendenz des „Serapeum“ entsprechend hervor: Nr. 230: Bericht über: „Histoire de Fléchier, évêque de Nîmes, d'après des documents originaux, par M. l'abbé A. Delacroix, vicaire de la cathédrale de Nîmes, ouvrage orné d'un portrait et d'un autographe de Fléchier. Paris et Nîmes 1865“, 8°, 698 SS., von Hrn. Ch. Em. Ruellé. — Nr. 231: Une lettre inédite d'Isaac de Ben-serade, aus der Kaiserlichen Bibliothek mitgetheilt von Hrn. Ch. Tamizey de Larroque. Nr. 232: Fantaisies bibliographiques, Gedicht (S. 1115—1123) mit einer langen Reihe von Büchertiteln unter dem Texte zur Erläuterung der genannten Schriftsteller; unterzeichnet: G. H. J. Letzte Verse:

„Mais je crois qu'il est temps de borner ma carrière;  
Autrement vous diriez: Quand aura-t-il tout vu?  
A Molière Elzévir, relié par Duru



(Cinq pouces! non rogné), cloré ma galerie.  
 J'ai terminé mon rêve et maintenant je puis,  
 Si vous êtes discret, vous conter mes ennuis:  
 J'évite les regards, je crains la compagnie,  
 Je rase la muraille en marchant, mes amis  
 Ne me connaissent plus; dans la salle de vente  
 Je cherche les coins noirs, en secret je gémiss.  
 Je devore un affront et je vis dans l'attente  
 D'un phénix qui me fuit. Honte sur moi, trois fois,  
 J'ai laissé m'échapper le Pâtissier français!"

mit der Anmerkung: „Le Pâtissier français, où est enseignée la manière de faire toute sorte de pâtisserie . . (Amsterdam, Louis et Daniel Elzevier, 1655.) Sur ce petit bouquin, assez mal imprimé, dit M. Brunet la note irrévérencieuse que le spirituel bibliographe a donnée dans son Manuel, t. IV. col. 426.“ Nr. 234: Imprimerie à Toulouse au XVe siècle, von Hrn. Dr. Desbarreaux-Bernard in Toulouse. Bezieht sich auf Nr. 227 (1. Junius 1866) und betrifft: „Boecio de Consolacion tornado de latin en romance . . . il qual fue impresso en Tolosa de Francia“ (von Enrique Mayer). Vgl. den hier abgedruckten und übersetzten Artikel des „Boletín bibliográfico español, año 1, n.º 1 (1.º de Enero de 1860)“ welches D. Dionisio Hidalgo hierausgiebt. Hr. Dr. Ernst Volger, früher amerikanischer Consul in Barcelona, jetzt in Hamburg, der ein werthvolles Material zur Geschichte der älteren Buchdruckerkunst in Spanien gesammelt hat, dessen Veröffentlichung durch das „Serapeum“ sehr zu wünschen ist und vielleicht demnächst erfolgt. — Anzeige des Hrn. E. de Barthélemy von „Bibliotheca Borvionensis ou Essai de bibliographie et d'histoire sur Bourbonne-les-Bains, par le d<sup>r</sup> Bougart. Paris, Aubry, 1866“ ein starker Octavband. Nr. 235 bringt einen der sehr werthvollen Artikel des Hrn. Alfred Franklin: La bibliothèque de Catherine de Médicis. Sie bestand aus 800 Bänden und kam 1599 in das Collège de Clermont. Hr. Franklin bemerkt: „Ces huit cents volumes que Pithou (im März 1597) avait estimé 5,400 écus, et dont M. Le Roux de Lincy a publié le curieux inventaire („Bulletin du Bibliophile, année 1858“, p. 926), se vendraient aujourd'hui des centaines de mille francs; on y remarquait presque toutes les éditions princeps des classiques grecs et latins, de nombreux ouvrages sur l'astrologie, des romans de chevalerie, des mystères, des traités spéciaux devenus à peu près introuvables. Il y avait aussi un grand nombre d'ouvrages imprimés sur vélin: la fameuse „Bible historique“, de Guyot des Moulins; „la Cité de Dieu“, de saint Augustin, édition d'Abbeville, 1488; „la Légende dorée“, de 1493; „l'Arbre des batailles“, 1493.“ Nr. 236: Hr. Olivier Barbier, dem wir gern öfterer im „Bulletin“ begegneten, bespricht ein sehr anziehendes, leider etwas theures Werk in ebenso

anziehender Weise, nämlich: „Recherches sur Jean Grolier, sur sa vie et sa bibliothèque, suivies d'un catalogue des livres qui lui ont appartenus, par D. L. Roux de Lincy, secrétaire de la Société des bibliophiles français.“ Schöner Gross-Octavband von XLIV und 492 SS., auf pap. vergé mit elsevierischen Lettern gedruckt, nebst 10 Fac-simile's, von denen drei Einbände der Bücher Grolier's, ausgeführt von Pilinski, darstellen. (Bei Herrn Aubry vorrätig, 25 fr.) Herr Barbier sagt u. A.: „Dank den Forschungen des Hrn. Le Roux de Lincy wissen wir jetzt Alles was man über Grolier wissen kann, aber der bibliographische Abschnitt, in welchem er alle handschriftlichen oder gedruckten Werke die zur Bibliothek Grolier's gehörten nennt, kann Verbesserungen verschiedener Art leiden.“ An einer anderen Stelle heisst es: „Die Einbände Grolier's die zum ersten Male in Auctionen von: 1722 bei Petau, 1725 bei Du Fay, 1738 bei dem Grafen v. Hoym, 1769 bei Gaignat vorkommen, übersteigen selten den Preis von 20 liv., ja einige Bände sind zu 3 und 5 liv. verkauft. Im Jahre 1811 bezahlte Parison in der Auction des Liederdichters Loujon die Ausgabe der „Imagini“ Vico's, Venedig, 1548, mit 7 fr., aber in neuerer Zeit wurde dasselbe Exemplar in Parison's Versteigerung, 1856, von Hrn. Yémeniz in Lyon mit 1800 fr. bezahlt. Hr. Le Roux de Lincy hat die Spuren von fünf verschiedenen Exemplaren des Aldinischen „Virgilius“, 1527, die alle von Grolier herkommen, verfolgen können. Renouard's Exemplar wurde in seiner Auction, 1853, mit 1600 fr., bei Hrn. Solar, 1860, mit 1905 fr., bei Hrn. Double, 1863, mit 2850 fr. bezahlt.“ Nr. 238: Anzeige von: „Vies des poètes gascons par Guillaume Colletit, de l'Académie française, publiées avec introduction, notes et appendices, par Ph. Tamizey de Larroque. Extrait de la Revue de Gascogne. Paris, Aug. Aubry, 1866“, gr. 8<sup>o</sup>, 5 fr., von Hrn. Léonce Couture; namentlich der Commentar wird in litterargeschichtlicher und bibliographischer Beziehung gelobt. Nr. 239: La bibliothèque du Collège des Bernardins, von Alfred Franklin. — Analyse von „Albert Durer à Venise et dans les Pays-Bas. Autobiographie, lettres, journal des voyages, papiers divers, traduit de l'allemand, avec des notes et une introduction par Charles Narrey. Paris, Renouard, 1866“, 4<sup>o</sup>, mit 27 KK. auf chinesischem Papier, vom Grafen L. Clément de Ris: In Beziehung auf die das Bibliographische betreffende Bemerkung des Hrn. Grafen erinnere ich daran, dass zuerst in „Christoph Gottlieb von Murr Journal zur Kunstgeschichte und zur allgemeinen Litteratur, 10ter Theil, Nürnberg, 1781“, 8<sup>o</sup>, S. 3—48 abgedruckt sind und zwar mit vielen interessanten Noten: Vertraute bieder männliche Briefe Albrecht Dürers an den berühmten Rathsherrn Willibald Pirckheimer in Nürnberg. Aus Venedig 1506. Ex autographo (des Geh. Raths und Senators Christoph Joachim

Haller von Hallerstein; zwei eigenhändige Aufsätze Pirkheimer's; Schreiben Hrn. Wilibald Pirkheimers von Dürers Absterben, und von seiner gottlosen Xantippe: an Johann Tscherte, K. Karls V. Bau- und Brückenmeister in Wien 1528; Dürers (sehr kurzer) Brief an Hrn. Frey in Zürich. — Der 7te Theil des angeführten Journals (1779) enthält S. 55—98: Reisejournal Albrecht Dürers von seiner niederländischen Reise 1520 und 1521. E Bibliotheca Ebneriana; mit einigen Anmerkungen. (M. vgl. „Bulletin du Bibliophile Belge, 1845“ S. 232—234, woselbst Baron de Reiffenberg auf die groben Irrthümer französischer Uebersetzungen dieser Reiseberichte aufmerksam macht und auch die flämische Brochure „Albrecht Durer in de Nederlanden, nitgegeven door Frederic Verachter, stads archivarius (in Antwerpen) Antw., 1840“, 8<sup>o</sup>., anführt.

Auf den Umschlägen der Hefte sind von hier zu beachtenden Werken verzeichnet: „Notice sur Antoine Masson, graveur orléanais. Loury, 1636 — Paris, 1700. Suivi du catalogue de l'oeuvre de Masson et d'un document inédit. Orléans, 1866“, 8<sup>o</sup>., mit Bildniss. — „Le Bibliophile Belge, bulletin trimestriel.“ — „L'amateur d'autographes publié par M. J. Charavay.“ Erscheint am 1sten und 16ten jedes Monats; enthält biographische Notizen und einen Katalog von Autographen zu festgesetzten Preisen. — „Catalogue général de la librairie française pendant 25 ans 1840—1865, ou Dictionnaire bibliographique de tous les ouvrages publiés en France ou en langue française à l'Étranger, depuis 1840 jusqu'au 31 décembre 1865, rédigé par Otto Lorenz. Paris, 1866, gr. 8<sup>o</sup>., erste Lieferung: Aage-Barthélemy; 16 Lieferungen (à 5 fr.) werden diesen Katalog bilden. — Das bekannte Werk Silvestre's: „*Marques typographiques*“, 1857—64, 15 Lieferungen (die 16te und letzte Lieferung ist unter der Presse) — „*Bibliothèque originale: Béranger et son temps*. Par Jules Janin. Paris, 1866“, 12<sup>o</sup>., 2 Bände, pap. vergé, mit 2 Titelbildern v. Staal. — „*Origine de l'Académie d'Arras*. Par Louis Carrois, avocat, membre de plusieurs sociétés savantes. Paris, 1866“, 8<sup>o</sup>. — Ankündigung einer Subscription auf ein Supplement zum „*Manuel du libraire*“: „*Dictionnaire de géographie ancienne et moderne à l'usage du libraire et de l'amateur des livres*. Contenant: 1<sup>o</sup>. La géographie ancienne et moderne de l'Europe, avec le nom vulgaire des localités, depuis la décadence latine jusqu'à la découverte de l'imprimerie. 2<sup>o</sup>. Les recherches bibliographiques les plus étendues sur l'introduction de l'imprimerie dans les différentes villes de l'Europe. 3<sup>o</sup>. Une liste des Abbayes, appartenant aux Ordres lettrés, ayant existé en Europe et particulièrement en France. Par un bibliophile. 8<sup>o</sup>., zweispaltige SS., von Hrn. Didot frères in derselben Weise wie das Brunet'sche „*Manuel*“ gedruckt. 20 Lieferungen. Subscriptionspreis (bis 15. Nov. 1866) 20 fr., später 30 fr. Der Verfasser, Hr. P. Deschamps, ersucht

um Mittheilungen über das erste Buch, welches von dem ersten Buchdrucker eines bestimmten Ortes gedruckt ist. (Adr. MM. Didot rue Jacob 56).

„Mémoires de Felix Platter, médecin balois. Traduit de l'allemand par Ed. Fick. Genève, impr. de J. G. Fick, 1846. 8<sup>o</sup>.; starkes holl. Pap. vergé, mit Bildniss, Vignettes und in Holz geschnittenen Buchstaben; nur in wenigen Exemplaren gedruckt. Schliesst sich an: Vie de Thomas Platter gleichfalls von Hrn. Dr. Ed. Fick übersetzt.

Der Lager-Katalog umfasst die Nummern 7233—9569. Besonders unter den im letzten Hefte des zweiten Halbjahrganges verzeichneten Büchern sind viele bedeutende und kostbare, z. B.: „Mémoires relatifs à l'histoire de France depuis le règne de Philippe-Auguste jusqu'à la paix de Paris conclue en 1763, Paris, 1821—29“, 234 Bde., 8<sup>o</sup>. (600 fr.); „Les arts somptuaires, Paris, 1858“, 4 Bde., 4<sup>o</sup>. (350 fr.); „Magny: Livre d'or de la noblesse européenne“, 4 Bde., 4<sup>o</sup>. (240 fr.); „Le moyen âge et la renaissance, Paris, 1848“, 5 Bde., 4<sup>o</sup>. (440 fr.). — Schriften über die Provinzen Frankreichs findet man in Nr. 223—240 des Bulletin für 1866. — Beigegeben ist: „Deuxième supplement au Bulletin du Bouquiniste, Librairie d'Auguste Aubry: Livres historiques, livres curieux anciens et modernes. Assortiment permanent de 50,000 volumes, u. s. w. Paris, 1866“, 78 (80) SS. 8<sup>o</sup>.

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

## A n z e i g e.

Catalogue des livres de M. François libraire, ancien directeur du „Chasseur Bibliographe“, dont la vente aura lieu pour cessation de commerce le jeudi 31 janvier jusqu'au 12 février 1867 à sept heure du soir, rue des Bons-Enfants, 28, maison Silvestre salle n<sup>o</sup> 1. Par le ministère de Mr. Eug. Escribe, commissaire-priseur, rue Saint-Honoré, 217. Paris, Aug. Aubry, libraire-expert, rue Dauphine, 16. 1867. VII u. 288 SS. Gr. 8<sup>o</sup>. 2367 Nummern (Werke).

Der vorliegende französische Auctions-Katalog verdient ausnahmsweise in dieser Zeitschrift eine Erwähnung, da einige der Bestandtheile desselben für Bücherfreunde und Bibliographen als besonders interessant erscheinen.

Der Besitzer während des langen Zeitraumes von vierzig Jahren ein sehr thätiger und kenntnisreicher Buchhändler,

Herausgeber des „Chasseur bibliographe, revue bibliographique, philologique et anecdotique“, von welchem 1862 und 1863 zwei Bände erschienen, und dessen Fortsetzung am 1. Januar 1867, nach Hrn. François' Angabe, begonnen, zieht sich aus Sehnsucht nach Ruhe und wegen Augenschwäche von seinem Geschäfte zurück und kehrt in die Normandie „le Pays de sapience“, wo er lange gewohnt hat, zurück. Daher der Bücherverkauf.

Der sehr sorgfältig gefertigte Katalog ist nach der in Frankreich gewöhnlichen Weise geordnet. Er enthält in allen Fächern manches einzelne Werthvolle und Seltene, viele sauber gebundene Elseviere; Mazarinaden in bedeutender Anzahl und zwar in Exemplaren mit breitem Rande und gut erhalten (Nr. 1046 - 1066, S. 120—125), u. s. w. Die Mehrzahl der Bücher gehört dem gegenwärtigen Jahrhunderte an. Hier besonders hervorzuheben ist die Abtheilung „Bibliographie“ S. 183—272, Nr. 1571—2292; es sind folgende 24 Unterabtheilungen gewählt: „1. Origine et art de l'imprimerie (Généralités. Traits particuliers. Art de l'imprimerie). 2. Traités sur les bibliothèques. 3. Introduction à la connaissance des livres. 4. Traités généraux sur les livres. Bibliographie spéciale. 6. Bibliographie des provinces. 7. Bibliographie étrangère. 8. Bibliographie des anonymes. 9. Curiosités bibliographiques. 10. De la reliure des livres (die Nr. 1797: Oliv. Legipontii Dissertationes u. s. w. gehört doch nur in sehr entfernter Weise hierher). 11. Mélanges bibliographiques et critiques. 12. Mélanges de littérature se rattachant à la bibliographie. 13. Revues bibliographiques. 14. Catalogues des bibliothèques de France; 15. des bibliothèques étrangères, 16. des bibliothèques particulières, depuis 1583 jusqu'en 1789, 17. depuis 1789 jusqu'à 1848, 18. de 1848 à 1866. 19. Catalogues de livres spéciaux, 20, divers, 21, de livres d'amateurs de province (Normandie, Maine, Bretagne; provinces diverses), 23. des livres à prix marqués; 24. d'autographes.“

Diese Kataloge, unter welchen viele von Gabriel Martin und mehrere von Herrn François redigirte, füllen die Seiten 217—272 und sind mit den Nummern 1868—2292 bezeichnet. Im Vorworte sagt der Besitzer in Beziehung auf diese reiche Sammlung: „La catalogographie, si en honneur dans le dernier siècle, cette clef de voûte de la connaissance des livres, occupe une place importante dans notre bibliographie: c'est peut-être la première fois qu'elle se trouve réunie un aussi grand nombre dans un catalogue de vente. — La collection est généralement en bonne demi-reliure en veau fauve, non rognée et en parfaite condition. Les prix, qui jouent un si grand rôle dans les ventes de livres, sont inscrits par MM. Jullien et Pigoreau: on sait avec quel soin ces Messieurs s'acquittent de cette tâche ingrate et peu lucrative. Ajoutons que nous avons collectionné

de préférence, autant que possible, les catalogues mentionnés dans le „Manuel“, sans cependant exclure les autres d'une manière absolue; il en est qui, pour être moins connus, présentent parfois des livres rares et précieux.“

Viele Titel sind mit Anmerkungen versehen, namentlich sind bei mehreren Katalogen Nachweise der Ertragssumme und Notizen über die Besitzer hinzugefügt: ich behalte es mir vor gelegentlich die beachtungswerthesten derselben den Lesern des Serapeum, denen der Katalog schwerlich zu Händen kommen dürfte, mitzutheilen. Nur was Herr François über Brunet's „Manuel“ sagt, möge sofort wiedergegeben werden. Die Bemerkung lautet: „Bel exemplaire de cet admirable livre qui cependant, il faut le dire, pour être parfait, aurai besoin d'une refonte dans laquelle on ferait disparaître les ouvrages devenus sans valeur par suite des progrès des sciences et arts, et du changement survenu dans le droit civil et politique de l'Europe depuis 80 ans. Le célèbre bibliographe avait parfaitement senti cet inconvénient, et certes il n'aurait pas hésité à y remédier, s'il n'avait eu, nous a-t-il dit, la crainte que les contrefacteurs qui ont fait deux ou trois éditions du „Manuel“ en s'emparant des suppressions qu'il désirait faire subir à son ouvrage ne fassent une édition qui aurait été par ce moyen plus complète que l'originale.“ Quérard's, auch im „Serapeum“ angezeigte „Lettre à M. J.-Ch. Brunet, 1863“ wird sehr treffend genannt eine „Critique curieuse, mais qui malheureusement fait voir le peu de justice qui anime la plupart des bibliographes lorsqu'il s'agit d'apprécier les ouvrages de leurs collègues.“

In dem Abschnitte: Catalogues des bibliothèques particulières depuis 1583 jusqu'en 1789, sind wohl durch Verwechslung der Titelzettel drei Bücher gerathen, die dahin bekanntlich nicht gehören, da sie keine Kataloge von Privatbibliotheken sind, wenn solche allerdings dabei benutzt sein mögen, Nr. 1985, Gesner's „Bibliotheca, 1583“, Nr. 1897, Labbe's „Bibliotheca bibliothecarum“ und Nr. 1898, Teissier's „Catalogus auctorum qui librorum catalogos, etc. scriptis consignarunt 1686 und 1705.“

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

---

## Ein unbekanntes Gesangbüchlein.

Von

**Dr. Anton Ruland,**

K. Oberbibliothekar zu Würzburg.

Sind alte Gesangbücher ohnehin schon selten, so steigert sich diese Seltenheit bei solchen, welche für besondere Bruderschaften (Confraternitas) gedruckt wurden, weil erstere nicht über einen bestimmten sehr engen Kreis, den der Bruderschaftsmitglieder hinaus kamen. So kommt man immer noch auf einzelne Producte, von deren Vorhandensein die Kenntniss mangelte. Eine solche Seltenheit ist nun das folgende nur aus einem Bogen bestehende und 12 Blätter (das 12te unbedruckt!) zählende Büchlein, welches den Titel führt:

**Etliche geistliche Gefänger**

**So in der**

**Erß Bruderschaft der**

**Allerfeligsten Jungfraw**

**vnd Mutter Gottes**

**M A R I Æ**

**Vnder dem Titul des S. No**

**senkrankes, So allezeit Abends**

**nach dem Gebett gesungen |**

**Allen denselbigen**

**Brüdern vnd Schwestern zur**

**Befürderung mehrer Andacht, in**

**Truck gesetzt worden.**

**(Druckerstöckchen**

**mit dem Muttergottesbilde.)**

**Gedruckt zu Wirzburg, Im Jahr 1639.**

Der Titel wie jede bedruckte Blattseite steht in einer Fassung. Das Büchlein selbst enthält fünf Lieder, bei welchen dem ersten, zweiten, dritten und fünften der Notensatz vorgedruckt ist. „Das erste Lieb“ von 7 Strophen beginnt:

Es flog ein Engel in eyle, — wol von des Himmelsthron  
von Gott gesand viel Meyle, — zu einer Jungfraw schon

„Das ander Lieb“ von 7 Strophen fängt an:

Merck auff O Christ, — nun wer du bist, —  
so lieb dir Christus Jesus ist, —

Maria sambt ihrem Kindlein,  
lath dich in ihr Würtzgärtelein.

Beide Lieder fehlen in Kehrein's bekannter Sammlung  
(Katholische Kirchenlieder. Würzburg 1859 u. f.). „Das dritte  
Lieb“

Ave Maria Klare

enthält lediglich Strophe 1. 3. 4. 5. 6. 7. 8 des bei Kehrein II.  
Nr. 388 aus 12 Strophen bestehenden Liedes. „Das vierte  
Liebt Im Ton: Merck auff O Schrift“ beginnt:

Mein Hertz das brind, — in Lieb entzünd  
Gegen dem newgebohrnen Weyhnacht Kind —

und hat 8 Strophen. „Das fünfte Lieb“ anfangend:

Mein Seel schaw Herr,  
dein Ghöre sperr,  
Jesus vom Creutz dir wincket  
Ob wol sein Schmertz,  
ihm bricht sein Hertz,  
und gar der Athem sincket.

hat 12 Strophen, und findet sich nicht bei Kehrein.

Die Rückseite des 11ten Blattes ist unbedruckt.

Der Drucker des Büchleins ist nicht genannt, allein es ist  
jedenfalls Elias Michael Zink; wie es denn mit einem andern  
kleinen Druckstück desselben

Davidische zehenseitige Harpffen

Psalm 91. 4.

Das ist

B u n g   Z e h e n   i n n e r l i -  
cher, außerlesener, vbernatür-  
licher Tugenden, durch das Gebett

✠   ✠   ✠

Würzburg, bey Elias Mich.

Zindl, 1638.

36 Seiten in 12<sup>o</sup>. stark, zusammengebunden ist, und in der  
Minoriten-Bibliothek in Würzburg Q. II. 246 aufbewahrt wird.



# SERAPEUM.

## Beitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und  
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden  
herausgegeben

von

**Dr. Robert Naumann.**

---

**N: 4.** Leipzig, den 28. Februar **1867.**

---

Der

**Apparatus Melanchthonianus**

des

**Löwener Professors Van de Velde.**

**Nebst 37 unedirten Briefen Melanchthons.**

Von

**Prof. Dr. August Scheler,**

**Kabinettsbibliothekar des Königs der Belgier.**

In der Einleitung zum Corpus Reformatorum (t. I, p. LXXXVII), bei Besprechung der seinem Werke vorangegangenen Bemühungen eine möglichst vollständige Sammlung der Briefe Melanchthons anzustellen, sagt Bretschneider Folgendes:

Post Ballenstedtium Noesseltus, Theologus Halensis clariss. operi manum admovit et collegit epistolas Mel. tum editas tum non editas, ut etiam ipse testatus est in praefatione praemissa Vitae Melanthonis a Camerario scriptae et a Strobelio denuo (Hal. 1777. 8.) editae. Illum sibi comparasse in hunc usum ea quae Raidelius et Ballenstedtius collegerant, alio loco diximus. Quenam autem habuerit nescimus quidem sed ex ejus epistola ad Ballenstedtium intelligitur eum tantum fere

**XXVIII. Jahrgang.**

ducentas epistolas nondum editas habuisse. Quare non valde dolendum videtur quod ejus sylloge nunc uti non potui: nam praeter collectanea Ballenstedtii nihil ex ejus litteris ad hanc rem spectantibus inventum est. Audivi enim a viro quodam fide digno, nescio nunc quo, Noesseltum syllogen suam vendidisse homini Batave van der Velden Lovaniensi, qui fere anno 1807 et seqq. itinera per Germaniam fecit, bibliothecas publicas et privatas inspexit, codices descripsit in hunc solum finem ut omnes omnino epistolas et consilia Melanthonia, ut etiam libros Melanthonis rariores sibi compararet. Hujus hominis sylloge amplissima videtur fuisse, si verum est quod scribit se plus quam DCCC epistolas Mel. non editas collegisse. Suspicio autem, illum non omnes editas novisse et etiam epp. ad Medlerum, ad Weinlaubium scriptas non editis adnumerasse. Diu etiam Gothae commoratus et codicibus bibliothecae ibidem usus est. Diem autem obiit van der Velden prius quam res collectas in ordinem redigere et edere poterat. Quo nuncio accepto non omisi in ejus syllogen inquirere sed frustra. Scripsit enim D. G. W. Rassmannus, professor Gandaviensis, bibliothecam van der Veldianam relictam perturbato ordine jacere, nullum ejus haberi indicem et heredes defuncti constituisse eam simul cum manuscriptis publice sub hasta vendere, adesse etiam Anglos bibliomanos qui omnem Van der Veldii supellectilem literariam simul emere conarentur. Promisit nobis Rassmannus se indicem librorum, si typis descriptus foret, esse missurum, sed nihil accepimus neque legimus ejusmodi *κατάλογον* editum esse. Nescimus igitur quid reliquiis illius Batavi evenerit et suspicamur fortasse omnia a van der Velden relictis adhuc jacere dispersa. Quod quomocunque se habeat, tamen non putaverim me multa nova in hac sylloge habiturum fuisse, si licuisset ea uti, quum, si vel DCC habuerit van der Velden utique non edita, hic earum collecta habes fere MDCCC, nisi numerando erravi.“

Es ist dem Herausgeber des Corpus nicht zu verdenken, dass er sich durch die Schwierigkeit von den Materialien des Prof. Van de Velde (so lautet der Name) Einsicht zu nehmen nicht länger hinhalten liess, aber desto mehr zu bedauern, dass sich diese Schwierigkeit geboten hat: er würde durch die Benutzung jener Materialien in der Ausführung seiner mühevollen Arbeit in hohem Masse gefördert worden sein. Dieselben sind nämlich vor Kurzem endlich zum Vorschein gekommen und zwar in Folge des im vorigen Sommer (14. Mai 1865) erfolgten Todes des Rektors der katholischen Universität zu Löwen, Herrn Canonicus De Ram, dessen gesammter Nachlass an handschriftlichen Papieren und Documenten von der Brüsseler Staatsbibliothek erworben worden ist, und unter Anderen auch die Van de Velde'schen Collectanea zu einer Herausgabe der Melancthon'schen Correspondenz in sich begriff.

In einer Note zu der oben ausgeschriebenen Stelle der Bretschneider'schen Einleitung wird, aus einem unterm 2. Sept. 1816 geschriebenen Briefe des Herrn Van de Velde an Fr. Jacobs, ein Auszug mitgetheilt, woraus hervorgeht, dass der emsige Sammler, sein hohes Alter von 74 Jahren vorschützend, auf die Veröffentlichung seiner Erwerbungen verzichtete und sich einfach vornahm, dieselben zum Besten eines Glücklicheren zu sichten und zu ordnen. Zugleich stellt er die Mittheilung einer übersichtlichen Auseinandersetzung seines Materials in Aussicht zum Nutzen des Vorstehers der Gotha'schen Bibliothek, aus der er so reichlich geschöpft hat. Dieses Versprechen (bemerkt Bretschneider), sei nicht gehalten worden. Allerdings nicht, denn es scheint ihn der Tod vor der Vollführung seines Vorhabens dahingerafft zu haben. Er starb am 9. Januar 1823.

Ehe ich Weiteres über den fraglichen Nachlass berichte, füge ich hier ein von mir in demselben vorgefundenes Schreiben bei, das Jacobs in Beantwortung des eben erwähnten Briefes von V. d. V. unterm 30. Sept. 1816 an letzteren gerichtet hat; es hat auch in anderer Hinsicht einiges Interesse.

„Je m'empresse de répondre à votre lettre du 2 de ce mois, adressée à Mr. Schlichtegroll, ou en son absence à tout autre employé à la bibliothèque publique de Gotha. En la recevant je reconnus tout de suite votre écriture et j'eus un pressentiment de ce qu'elle pourrait contenir. Ce pressentiment n'étant pas trompeur; j'appris avec plaisir que le volume des Melancthoniana que vous aviez reçu il y a quelques années de notre bibliothèque non-seulement n'était pas perdu, mais qu'il avait déjà passé le Rhin et n'attendait, pour retourner à sa place, que l'arrivée de celui que vous nous aviez donné en gage. Vous recevrez donc avec cette lettre par l'entremise de M. Manskopf-Sarasin à Francfort sur Mein, le Ms. intitulé Osian-drica, aussi bien que le reçu que vous avez bien voulu donner à la bibliothèque et j'espère que tout cela vous sera expédié sans délai pour vous délivrer d'une inquiétude que je puis vous assurer de n'avoir jamais partagée.

C'est avec infiniment de regret, Monsieur, que j'ai appris par votre lettre que vous avez eu à souffrir d'une maladie cruelle et que ce n'est qu'après plusieurs revers que vous avez été rétabli dans le sein de votre patrie. Permettez-moi d'ajouter que comme homme de lettre, je ne ressens pas moins de peine en apprenant que vous ne comptez plus achever la collection de lettres pour laquelle vous aviez amassé tant de précieux matériaux avec autant de zèle que d'intelligence. Mais si cela est résolu, si le repos dont vous devez jouir à présent ne vous fera pas, comme je le desire ardemment, changer de résolution, j'accepte avec empressement et reconnaissance l'offre que vous avez bien voulu faire à notre bibliothèque de la mettre en

possession d'un aperçu de votre travail; aperçu qui outre le prix qu'il aura pour ceux qui ont le bonheur de vous connaître, sera infiniment précieux pour ceux qui voudront un jour, en profitant de vos lumières, s'occuper des mêmes objets.

Avant que de finir cette lettre, je me crois obligé, Monsieur, de vous dire un mot de votre ancien correspondant, Mr. Schlichtegroll. Il y a neuf ans à présent que ce digne ami et confrère a quitté sa patrie pour accepter la place de directeur de l'Académie des sciences à Munic. Le gouvernement de Bavière appelant alors plusieurs hommes de lettres pour contribuer à l'instruction de la jeunesse et à l'organisation des riches et précieuses collections de la capitale, il arriva que peu de temps après que Mr. Schlichtegroll eut quitté Gotha, ses anciens confrères et collègues le suivirent, Mr. Hamberger pour occuper la première place à la bibliothèque royale de Munic, moi comme membre de l'Académie des sciences et professeur de l'ancienne littérature au Lycée de la même ville. La bibliothèque ducale de Gotha fut donc comme déserte; elle avait perdu beaucoup de son intérêt par la mort de notre excellent duc Ernest d'heureuse mémoire dont vous parlez dans votre lettre avec un sentiment aussi vrai que touchant. Cependant après trois ans de résidence à Munic je trouvai plus convenable de retourner dans ma patrie, où le duc régnant eut la bonté de me conférer la première place à la bibliothèque et l'inspection du Cabinet des médailles.<sup>1)</sup> Mr. Hamberger mourut deux ans après à Bayreuth à la suite d'une aliénation d'esprit qui l'avait rendu incapable de remplir ses fonctions. Il n'y a donc que Mr. Schlichtegroll qui soit resté en Bavière. Je ne manquerai pas de lui communiquer votre lettre connaissant l'intérêt qu'il a toujours pris et qu'il prend encore à tout ce qui vous concerne, Monsieur, comme à ce qui regarde l'entreprise littéraire à l'exécution de laquelle vous croyez malheureusement devoir renoncer.

Agréez, Monsieur, avec bonté l'assurance de la parfaite estime et du respect avec lequel j'ai l'honneur d'être, Monsieur,

Votre très-humble et très-obéissant serviteur

Fr. Jacobs, directeur de la Bibliothèque."

Es ist schwer zu begreifen, wie Van de Velde sich entschliessen konnte auf die Verwerthung seiner reichen Vorräthe, die Frucht vieljähriger Studien und des eifrigsten Sammlerfleisses, zu verzichten, um so mehr als aus zahlreichen Heften und Blättern, wie sie mir vorliegen, deutlich hervorgeht, dass er nach seiner Rückkunft aus Deutschland es sich angelegen

1) Jacobs hatte Gotha 1807 verlassen und kehrte 1810 dahin zurück. — Schlichtegroll starb 1822. Der Herzog Ernst II. von Sachsen-Gotha war am 21. April 1804 gestorben

sein liess das Erworbene zu mustern und zu verzeichnen, und eine Herausgabe vorbereitete. Es will mich bedünken, dass hier andere Rücksichten als die des Alters zu Grunde liegen. Dem treuen Anhänger Rom's, der bei aller Verehrung, die er gegen Melanchthon hegte, doch nur immer von der Pseudo-Reformation sprach, dem muthigen Kämpfen der ultramontanen Alma mater in Löwen, mag es schliesslich schwer gefallen sein, die Heroen der Reformation, wie sie in ihrer Correspondenz sich naturgetreu darboten, an's Licht treten zu lassen; oder wenn Van de Velden selbst, der im Grunde als ein selbstständiger Forscher erscheint, dergleichen Gewissensscrupel nicht aufstiegen, mögen Andere ihm dies Vergraben seines Schatzes zur Pflicht gemacht haben. Mehreres führt uns zu dieser Vermuthung.

Als in den Jahren 1831 und 1832, zum Behufe des Verkaufs, der Katalog der reichen Büchersammlung (14,435 Nummern) des seit 1823 verstorbenen Professors in zwei dicken Bänden, und zwar nach dem eigenhändigen Manuscript des Besitzers, zur Veröffentlichung kam, fand sich in der Rubrik des handschriftlichen Nachlasses keine Erwähnung des auf Melanchthon bezüglichen Apparats. Die dem Katalog vorangeschickte kurze Lebensgeschichte des Besitzers berührt zwar den Aufenthalt des letzteren in Deutschland, aber mit keiner Sylbe den Gegenstand seiner dort betriebenen Studien. — Im Jahrgang 1865 des *Annuaire de l'université catholique de Louvain* (pp. 313—342) begegnet man einer umständlichen Doctorats-Dissertation des gegenwärtigen Bibliothekars der Universität Löwen, Prof. Dr. Reusens, betitelt: *De Joannis Francisci Van de Velde vita et meritis oratio*; auf S. 329 liest man folgenden Passus: „In his etiam peregrinationibus suis per Germaniam, ab amicis dono accepit autographas aliquot epistolas Philippi Melanchtonis, Luthero olim amicitia conjunctissimi atque cum ipso pseudo-reformationis antesignani; quas, prout quondam de aliis Auditorum epistolis Bremae exscriptis facere statuerat, animadversionibus elucidatas prelo vulgare destinavit, quin tamen consilium unquam ad exitum perducere potuerit.“ Hierzu die Note: „Les copies de ces lettres se trouvent aujourd'hui dans la bibliothèque de Mgr. de Ram, recteur de l'université de Louvain.“ Das wäre also Alles, was sich über die mehrjährige Thätigkeit des belgischen Gelehrten auf den deutschen Bibliotheken sagen liess? Er habe das Glück gehabt von Freunden *aliquot litteras autographas* von Melanchthon zu erhalten, die er sich, mit Anmerkungen versehen, später herauszugeben vornahm. Und doch wissen wir, dass V. d. V. sein Exil ausschliesslich darauf verwandte, Dokumente und namentlich Briefe, die sich auf die Geschichte der Reformation beziehen, mit dem grössten Aufwand an Zeit, Geld und Mühe, zu sammeln; wir wissen, dass seine Sammlung, mit Liebe und

vieler Aufopferung erworben, eine höchst bedeutende geworden; Herr Reusens, der College des Herrn de Ram, welcher letztere ihm ohne Zweifel bei seiner Biographie zur Seite gestanden, schöpft fortwährend aus einer mehrmals erwähnten Autobiographie (über deren jetzigen Besitzer leider nichts gemeldet wird), und weiss von der deutschen Reise seines Helden nichts weiter zu erzählen, als dass ihm einige Briefe Melanchthons geschenkt worden. Das Alles kommt mir höchst sonderbar vor. — Wann und wie Herr De Ram in den Besitz des Apparats gekommen, ob vor oder nach dem Tode des Sammlers, vor oder nach der Abfassung des Auctionskatalogs, habe ich nicht ermitteln können; auffallend bleibt mir, bis auf weitere Aufhellung, dass die Nachfrage des sel. Prof. Rassmann (zwischen 1827 und 1830) so ganz ohne Erfolg geblieben ist; dass Herr de Ram über den Besitz einer in kirchen-historischer Hinsicht so wichtigen Sammlung nie das Geringste hat verlauten lassen und ihm nie in den Sinn gekommen ist, sie der wissenschaftlichen Forschung zur Verfügung zu stellen. Entweder hielt De Ram mit dem Schatze zurück, weil er darüber irgend eine Willensäusserung des Verstorbenen kannte, oder weil er dessen Verwerthung für unzuträglich hielt; freilich tritt dann wieder die Frage auf, warum er ihn nicht zerstörte. Schliesslich sei noch, ehe wir zur Musterung der Papiere schreiten, des Umstandes erwähnt, dass ich diese vielfach in Zeitungsblätter aus dem Jahre 1827 eingeschlagen vorfand, was auf eine ordnende Hand aus jener Zeit schliessen lässt.

Johann Franz Van de Velde, geboren zu Beveren in der Provinz Ost-Flandern am 5. März 1743, zum Priester geweiht 1769, Licentiat der Theologie 1772 und Doctor 1775, hatte schon seit 1772 sowohl als Bibliothekar, als in seiner Stellung als Präsident mehrerer akademischen Collegien und seit 1778 als Rector magnificus mit Eifer und Erfolg an der Universität Löwen gewirkt, bei den verschiedenen Differenzen zwischen der Hochschule und der Staatsgewalt mannigfache Widerwärtigkeiten (mehrmalige Amtsentsetzungen) ausgestanden, als Lehrer, Schriftsteller und unerschrockener Vertheidiger der Universitätsprerogativen allerlei Verdienste erworben, als er, nach dem zweiten Einbruche der Franzosen, im Juni 1794, sich zur Flucht genöthigt sah. Er begab sich zunächst nach Holland und von da im October nach Westphalen, und verweilte bis Februar des folgenden Jahres in Osnabrück, von wo aus er nach Bremen zog. Hier wandte er sein litterarisches Interesse vorzüglich auf die Musterung der auf der dortigen Stadtbibliothek befindlichen, dem Goldast'schen Fonds angehörenden Sammlung von Originalbriefen berühmter Männer des 16. Jahrhunderts.

Die Frucht dieser im Juni 1795 vorgenommenen Arbeit liegt vor mir in einem Hefte von 40 Folio-Seiten, folgenden Inhalts:

1. Verzeichniss der Briefsteller in dem gedachten Bande, mit Hinweisung auf die Folio-Zahl, eingetheilt in Theologi, Juriconsulti, Medici, Philologi.
2. Abschriften, Auszüge oder Inhaltsabgaben von 47 Briefen. Die meisten dieser Briefe sind an Joachim Vadianus, consul Sangallensis oder an Henricus Stephanus gerichtet.

Reusens (l. c.) citirt, mit Bezug auf diesen Aufenthalt, Folgendes aus der Autobiographie:

„Auctorum signaturas Bremae mense junio 1795 accurate calamo praenobilis domini Caroli Meyers Antverpiensis exaratas, additis alio caractere singulorum nominibus, item annis quibus quaevis fuit exarata, digessit in classes tres theologorum, jurisconsultorum ac philologorum, ac compingi jussit in unum volumen in 4<sup>o</sup>. pagellorum sex.“

Dieses interessante Heftchen findet sich nicht in dem De Ram'schen Nachlass, und ist eben so wenig im Auctionskatalog erwähnt zu finden.

Van de Velde kehrte im Aug. 1795 nach Löwen zurück, stiess aber, in Folge seiner standhaften Opposition gegen die Zumuthungen der Directorial-Regierung, auf neue Verfolgungen, wurde im Mai 1797 verhaftet und im November desselben Jahres mit den übrigen Löwener Professoren zur Deportation nach Cayenne verurtheilt. Mit grosser Mühe entkam er nach Holland und auch dort nicht mehr sicher, überschritt er die deutsche Grenze; die Osterfeiertage des Jahres 1798 war er in Münster. Von da ab beginnt des gelehrten Belgiers Zug durch die deutschen Städte, in der Absicht für eine umfassende Geschichte des Lutherthums und namentlich für eine vollständige Ausgabe der Correspondenz Melanchthons Materialien aufzutreiben. Ueber seine Thätigkeit und Lebensschicksale während der ersten zwei Jahre seines Exils liefern seine Papiere gar Weniges; er verbrachte dieselben unter Vorarbeiten und machte sich mit den über seinen Gegenstand vorhandenen älteren und neueren Schriften vertraut. Eine grosse Anzahl zerstreuter Hefte und Papierschnitzel mit bibliographischen Notizen, Einzel-Verzeichnissen Melanchthon'scher Briefe, Uebersichten von Reformationsschriften, u. s. w., die sich unter seinem Apparate vorfinden, scheinen in diese Zeit zu fallen.<sup>1)</sup>

Es ist befremdend, dass die vorhandenen biographischen Skizzen über diese mehrjährigen Wanderungen durch die deutschen Bibliotheken so wortkarg sind. Ich vermuthete, der Grund liegt hier in einer Lücke der Autobiographie, von der ich in den von mir durchmusterten Papieren das seine fraglichen Arbeiten betreffende Fragment entdeckt zu haben glaube. Ich

---

1) Ich entnehme daraus, dass V. d. V. im Juni 1798 auf der Bibliothek in Gotha und im Nov. 1799 auf der zu Leipzig Notizen sammelte.

lese nämlich auf einem isolirten Bogen von Van de Velde's Hand Folgendes:

„In Saxonia, ubi Lutheranismus natus fuit crevitque cum versaretur, ut tempus utiliter tereret, negotium sibi sumpsit Lutheranismi historiam penitus addiscendi. Cum vero animadverteret ab illustri Meldensium Episcopo Bossueto, quin et ab ipso Seckendorffio in ea historia conscribenda, Phil. Melanchthonis scripta, ejus praesertim epistolas, frequenter adduci, totis coepit viribus in id incumbere, ut ejus viri epistolas omnes editas atque ineditas conquireret, harumque chronologico ordine digestarum collectionem amplissimam adornaret. Itaque neque sumptibus neque labori pepercit, instituto per magnam Germaniae [partem] itinere ut, quae hactenus latuerant, epistolas in lucem educeret editasque emendaret.“ Es folgt sodann die Aufzählung mehrerer zur Ausführung seines Vorhabens angefüllter Hefte, welche alle, mit den entsprechenden Nummern dieser Aufzählung versehen, noch vorhanden sind.

Wir gehen nunmehr zu unserer eigentlichen Aufgabe über, nämlich über das in den einzelnen Orten von V. d. V. gesammelte Material so kurz als möglich zu berichten, indem wir dabei womöglich chronologisch verfahren und von seiner Thätigkeit in Dresden ausgehen, wo unser gelehrter Reisende, unter dem angenommenen Namen Francies, mehrere Jahre hindurch sein Standquartier hielt.<sup>1)</sup>

**Dresden.** Das mit dieser Aufschrift bezeichnete Heft enthält:

1. Abschrift oder (hinsichtlich des bereits Gedruckten) einfache Angabe von 37 Briefen<sup>1)</sup> Melanchthon's aus dem Cod. Zeltneri.
2. Abschriften und Auszüge aus den von Snegass herausgegebenen XVI selectiores ... epistolae, einem bekanntlich höchst seltenen Buche, das Bretschneider vergeblich zu Gesicht zu bekommen bemüht war (siehe Corp. Ref. I, LIV.). V. d. V. bemerkt: Haec editio rarissima est, quam nec memorat Arnhold in Conspectu Bibl. univer. Epistolarum, sibi que nondum visam esse, asserit in Vita Myconii (p. 51) Sagittarius.
3. Codex chartaceus in fol. Biblioth. Electoralis Dresdensis, complectens Epäs Phil. Melancht. et aliorum, ex bibliotheca olim Martini Friderici Seidelii (sic), consilarii Brandenburgensis A<sup>o</sup>. MDCLIV. Praemittuntur et inseruntur 7 icones P. Mel. et variae inscriptiones. (Siehe C. R. I, CIL) Binahe vollständig ausgeschrieben. Zuletzt: Aufzählung der

1) Doch finde ich auf einem losen Blättchen: Haec est scedula librorum quos ex Bibliotheca electorali Dresdensi sibi sub nomine D. Van Damme legendos accepit F. Van de Velde 1800 et 1801.

2) Darunter auch die Historia vera de poena perfidiae, ein Consilium de ratione discendi, und Methodus discendi s. literas.



in diesem Codex enthaltenen Anmerkungen, ausführliche Beschreibung der sieben Bildnisse, Mittheilung anderweitiger Mel. betreffender Piecen.

4. Codex Dresdensis, quondam Joachimi a Berg, continens Phil. Melanchthonis et coaevorum Nr. 218 et quasdam volantes. fol. Daraus bringt unser Heft zunächst, und zwar ex originali, zwei Briefe Melanchthon's,<sup>1)</sup> dann ein gedrucktes Ordinationszeugniss, dem Joach. von Berge unterm 31. März 1556 ausgestellt und von Mel. gezeichnet. Es folgen dann Angaben und Auszüge von mehr als 200 Briefen, welche Joach. v. Berg von Th. Beza, Esr. Rudinger, Stigelius, C. Peucerus, Zach. Ursinus, Dan. Fossanus, H. Bullinger, Jos. Simler, Sim. Grynaeus, Chr. Pezelius und vielen Andern erhalten.

Nicht ohne Interesse ist ein demselben Codex entnommener undatirter Brief des Joachim von Berg an Chr. Pezel,<sup>2)</sup> worin Berg von einem Diebstahl eines Dieners am Hofe des Kaisers Ferdinand erzählt, der ihm in Wien nebst anderen Papieren auch drei Briefe Melanchthon's an ihn entwendet habe, die drei einzigen, die er, ausser dem von Pezel veröffentlichten (s. C. R. IX, 182), von seinem theuren Lehrer erhalten habe.<sup>3)</sup>

Ich finde weiter aus Dresden eine ausführliche Beschreibung<sup>4)</sup> von: Chr. Preyss, Ciceronis vita et studiorum rerumque gestarum historia. Basileae per Lud. Lucium, 8. pp. 133 (absque epistola dedicatoria), dessen Widmungsbrief (Domino Andree a Coszieliecz Palatino Lauciciensi, etc.) sowie die Vorrede an den Leser, obgleich unter dem Namen des Christophorus Pannonius (Preyss) erlassen, als Mel. zugeschriebene Arbeiten,<sup>5)</sup> von V. d. V. abgeschrieben worden.

#### Breslau (1800 und 1801).

1. Ein gebundenes Heft mit der Aufschrift: Epistolae Andree Dudithii Sbardallati, episcopi Tiniensis et ad Tridentinam synodum legati, dein a catholica religione desertoris, qui obiit Vratislaviae 23. febr. 1589. Ex originalibus descriptae ab a<sup>o</sup> 1581—1585. Vol. II.

---

1) Sie stehen beide im C. R. Nr. 5977 und 1245. — V. d. V. hat bei dem ersteren sogar das Siegel abgezeichnet.

2) Pezel beabsichtigte eine Sammlung Mel. Briefe herauszugeben.

3) Bretschneider erwähnt diesen Berg'schen Codex nur gelegentlich ad Nr. 1245, aber nicht in seinen Prologomena.

4) Von Institutiones grammaticae, Marco Crodelio autore cum praef. Ph. Mel. Basileae ap. Barth. Westhemerum, anno MDXL mense augusto. — Die Widmung an Mel. ist datirt Torgae, cal. sext. a. 1537, die Vorrede Mel. „studiosis adolescentibus“, Torgae, cal. jan. 1539. Letztere suche ich vergeblich im C. R.

5) Ist nicht im C. R. enthalten.

Auf dem Vorsetzblatt hat De Ram mit Bleistift an-  
gemerkt: Le premier volume a été vendu à la vente de la  
bibl. et est passé en Angleterre.<sup>1)</sup>

Auf dem leeren Raum der ersten Seite steht von V. d.  
V's Hand: Sequentes epistolae fideliter descriptae sunt  
a<sup>o</sup> 1801 Vratislaviae, ex codice papyraceo formae in folio,  
qui in Bibliotheca Redigeriana ad S. Elisabeth asservatur.  
Hic codex continet 64 epistolas ab Andrea Dudithio ad va-  
rios scriptas, item ejusdem de Hieron. Savonarola judi-  
cium: ex quibus 38 priores ipsius Dudithii manu exaratae  
sunt et minutae, ut vocant; sunt epistolae, quas Dudithius  
misit a<sup>o</sup> 1581; caeterae alterius calamo descriptae commer-  
cium ejus epistolicum exhibent annis 1584 et 1585. Codicem  
possedit amicus quidam celeber. Rectoris Klose Vra-  
tislaviensis; dein ad hunc devenit et demum ex Klosii  
auctione Bibliothecae Redigeranae accessit.

2. *Huberti Langueti* Epp. quas Thomae Redingero domino  
suo et amico scripsit. Ex originalibus quae in Bibliotheca  
ad S. Elisabeth Vratislaviae adservantur summa fide de-  
scripsit V. d. V., junio 1801. Diese Briefe, 32 an der Zahl,  
begreifen die Jahre 1554 bis 1581. Der obigen Aufschrift  
nicht entsprechend, enthält das Heft 20 Briefe an Joh.  
Crato, 3 an Nicol. Redigerum, 6 an Thomas Redinger, 1  
an Math. Wacker, 1 Brief von Melanchthon<sup>2)</sup> an Languet,  
1 von Flacius Illyricus an denselben.
3. *Historia Vratislaviensis*, ex protocollo capituli cathedralis  
ibidem, ab anno 1500 usque ad annum 1598. J. F. Van de  
Velde Vratislaviae consensu illustris capituli exacte descripsit.  
Continetur plurima alibi non relata.

Die von August bis October 1800 vollzogene Abschrift  
der Breslauer Kapitel-Protokolle besteht aus 36 Heften (von  
12—18 Seiten) und zerfällt in folgende Abschnitte:

- a) Acta Antonii Ruchammer Norimbergensis, 1500—1504.
- b) Protocollum Matthiae Preuss de Fürstenwaldau notarii  
publici et scribae venerabilis capituli Vratislav. A 1510  
mense martio ad 1519 mense aug. So die Ueber-  
schrift; in der That aber folgt das Tagebuch der  
Jahre 1515 bis 1520.
- c) Secundum protocollum ejusdem; 1519 (1520)—1534.
- d) Tertium protoc. ejusdem; 1534—1549.
- e) Acta Joannis Mandelii, notarii cap. Vratial. 1549—1555.
- f) Acta ejusdem, 1555—1562.
- g) Liber conclusionum sive actorum venerab. capituli ca-  
thedralis Ecclesiae Vratislav. ab a. 1562 usque ad  
a. 1564. Acta Jo. Benserii Misniaci.

1) Man fragt sich, wie es kam, dass blos der erste Band verkauft  
wurde. Das MS. war übrigens nicht im Verkaufskatalog verzeichnet.

2) Letzterer steht „ex vetusta copia“ im C. R. VIII, 798.

- h) *Acta Martini Rebigeri, Glogaviensis*; 1564—1566.
- i) *Acta Joh. Kornii*, 1566—1567.
- k) *Secundum protocollum ejusdem*, 1567—1570.
- l) *Tertium protocollum ejusdem*, 1570—1572.
- m) *Protocollum Bonaventurae Galli junioris*, 1572—1575.
- n) *Protocollum Mart. Lithmanni*, 1577—1583 (der Schluss von Bonav. Han).
- o) *Acta Nicolai Ignori*, 1583—1584.
- p) *Acta Danielis Zwickii* 1587—1589. Nota. Desunt acta annorum 1585 et 1586. (Das Heft bricht ab unterm 29. April 1588.)

4. *Epistolae aliquot Philippi ad amicos scriptae*, plerumque ineditae Codicis Cartacei in 4<sup>o</sup>, quondam Thomae Rhedigeri.

Folgen 88 meist vollständig abgeschriebene Briefe. Davon sind 12 nicht von Mel. (von Luther, Gris, Metzler, Mycillus, Eberus, u. s. w.); von den übrigen 76, sämmtlich von Mel., fand ich folgende nicht im C. R.:

- a) *Fridrico Reifsteck* D. utriusque juris in judicio camerae imperialis, patrono suo. Die 6 (mensis omisus) 1542. „Arbitror filium vestrum“.
- b) *Hieronymi Schreiber* publicum testimonium, angefügt einem Briefe an Lucas Gauricius vom 1. Oct. 1543 (letzterer im C. R. 2765).
- c) Testimonium *Hieronymi Geis*. 1543.
- d) *Ad amicum*. S. d. „Hieronymum nostrum initio“.
- e) *Studiosis adolescentibus Guilielmi* <sup>1)</sup> *filiis*. S. d. — „Christus faciat ut hic annus“.
- f) *Amico suo*. S. d. — „Chilianus non amanter fecit, quod“.
- g) *Academiae Lipsiensi*. S. d. — „Cum magnopere ad rempublicam pertineat academiaram“.

Allem Anschein nach ist diese Sammlung, die, wie V. d. V. vermuthet, von der Hand des Thom. Rhediger selbst veranstaltet worden, dem Herausgeber des C. R. fremd geblieben; alles was daraus in letzterem enthalten, ist anderen Quellen entnommen. Die zwei, obigen 88 Stücken folgenden Briefe an Churfürst Joh. Friedrich und Sigmund Geleus, hingegen, die V. d. V. aus einem besondern Hefte und zwar ex autographo abgeschrieben zu haben erklärt, stehen im C. R. mit der Angabe: Ex autographo in Cod. Rhedig. Vratisl. Vol. III und Vol. V.

5. *Epistolae ad Jo. Hessum*, pastorem Eccl. Vratislav. a P. Mel. aliisque scriptae, ex vol. II *Epistolarum* quod extat in Biblioth. ad S. Elisabeth.

1) V. d. V. setzt hinzu: Reifenstein indubie.

51 Briefe (die unedirten in extenso abgeschrieben, die andern blos verzeichnet, mit Aufnahme der Varianten).<sup>1)</sup> Dieser hier Vol. II benannte Codex ist der von Bretschneider mit Vol. V der Codices Rehdigerani bezeichnete.

6. *Epistolae ab Ambr. Moibano concionatore Vratisl. aut ad eum scriptae.* Aus demselben Codex 3 Stück, davon 1 Br. von Mel.
7. *Tomus V Eparum clariss. virorum in Germania.* Collegit Andreas Sanftleben Bolislaviensis anno MDCXXXV. fol. Auszüge aus dem Codex, der im C. R. als Vol. III Cod. Rehdig. bezeichnet ist. 85 Schriftstücke, darunter 43 von Mel.
8. *Epistolarum Volumen I<sup>um</sup>* Biblioth. Vratisl. Rehdigerianae. Consecravit hunc librum Christ. Fred. Henelius ab Heunefeld. MDCLXI. Catalogus et extracta Eparum quas ad clariss. virum Joh. Cratonem med. D. scripserunt Caspar Peucerus gener P. Melanth., Biesius, Weiskopf, Manlius etc.
9. *Epistolarum ad Thom. Redingerum* scriptarum Volumen II.
10. Tom. III. *Epistolarum clarorum virorum in Germania ad Joh. Cratonem* a Kraftheim collegit Andreas Sanftlebius. 2 Briefe von Strigelius und Aurifaber.
11. *Epistolae variorum ad varios* scriptae pleraeque originales ex vol. II Eparum quod est in Bibl. ad S. Elisabeth. 16 Briefe.
12. *Epistolarum volumen VI ex dono Henelii.*
  - a) Joachimi Camerarii Papeberg. ad Joann. Cratonem scriptae.
  - b) Joachimi Camerarii filii ad eundem.
  - c) Ludovici Camerarii ad eundem.
  - d) Sturmii et aliorum ad eundem.
137 Briefe ganz oder im Auszug.
13. *Tom. VIII epistolarum ad Joh. Cratonem* a Kraftheim Collectus ab Andrea Sanftleben. 1632. 20 Briefe.
14. *Epistolarum vol. IX* Bibl. Redhigerianae ad S. Elisabeth Vratislaviae. 116 Briefe, worunter 52 von Zacharias Ursinus.

Berlin (August 1801).

1. De tribus votis monasticis Phil. Melanchthonis Epistola. Aus dem Drucke von 1520 abgeschrieben.
2. Quid de eucharistia veteres senserint Dialogus Jo. Oecolampadii.
3. Eine Anzahl von Briefen von oder an Melancht. nebst andern Schriftstücken, in Berlin aus dort vorgefundenen gedruckten Büchern ausgeschrieben, oder einfach vermerkt.

1) Von den 51 Piecen sind nur etwa 30 von Mel.

Der Fleiss und die Sorgfalt, womit unser Löwener Professor Alles auf seinen Gegenstand Bezügliche ausnutzte und verarbeitete, ist erstaunlich. Eine eigenthümliche Notiz finde ich der Beschreibung von „Genealogia und chronica des durchl. Hanses der Fürsten zu Anhalt“ (Leipzig 1556. fol.) einverleibt: Praefatio P. Mel. die 1. augusti 1556 ad ill. principem Joachimum Anhaltinum. *Hanc praefationem ex libro avulsi postea reponendam.*

Zur Bereicherung des C. R. habe ich nichts entdeckt.

#### Frankfurt an der Oder (Sept. 1801).

Auszüge und Notizen aus 25 dortigen Bibliothekswerken gesammelt, vorzüglich über Frid. Staphylus und Andr. Osian-der. Schlussbemerkung:

Libri ex quibus suprascripta, exeunte mense septembri 1801 in aedibus magnifici D. Hansen rectoris Academiae, Francofordiae ad Oderam, excerpti, ex bibliotheca academica, eodem clariss. ac magnifico D. Rectore, qui me in Bibl. induxerat, accepti fuerunt et opere absoluto, redditi.

#### Schwerin.

Dreizehn Briefe Melanchthons, welche Van de Velde von Berlin aus aus dem Schweriner Archiv auf seine Kosten <sup>1)</sup> hat abschreiben lassen.

Von diesen Briefen waren, wie V. d. V. wohl wusste, 12 schon in Westphalen's Monumenta t. IV abgedruckt. Bretschneider, der aus dem Schweriner Archiv acht noch ungedruckte Briefe sich verschafft hat, ist demnach der einzige, in V. d. V's Heft als unedirt befindliche Brief, an Herzog Johann von Mecklenburg vom 18. Juni 1556, entgangen.

#### Meissen (Nov. 1801).

Abschrift einer Schrift Melanchthon's *De Gnomica* eigenhändig vom Verfasser auf dem unteren Rande eines Exemplars von Hesiod's Opera et dies (1537) geschrieben. — Das Buch, in welchem dieses, wie ich glaube, vom C. R. übergangene Schriftchen steht, befand sich im Besitz des J. A. Müller, Rectoris scholae electoralis Misenae. Letzterer besass noch andere handschriftliche Randbemerkungen Melanchthons.

(Fortsetzung folgt.)

---

1) Der mir vorliegenden Quittung zufolge betrugen die Kopialgebühren 4 Thlr. 19 Gr. (Meklenburger Geld.)

## A n z e i g e.

Katalog der werthvollen Bibliothek Ludovico Manini's des letzten Dogen von Venedig. Drittes Supplement des antiquarischen Lagercatalogs von T. O. Weigel. Leipzig 1867. Seitenzahl 957—1015. 8°. Num. 19341—20458.

Der Besitzer, Ludovico Manen oder Manini, der hundert-einundzwanzigste oder letzte Doge von Venedig, geboren dort am 13. Julius 1726, starb zu Macera gegen 1803. Als Venedig an Oesterreich 1797 von Bonaparte abgetreten wurde, entsagte er seiner Würde.

Der Katalog ist alphabetisch geordnet; mehrere Bücher, die einen gleichartigen Stoff behandeln, sind in Gruppen zusammengestellt. nämlich: Art militaire. (Stratégie, Tactique, Fortification etc.) Histoire Byzantine (S. 966—968). Constitutions synodales (S. 973 u. 974). Mariana. Teatro italiano. Venise (1009—1013).

Es sind besonders von Italienern verfasste und in Italien gedruckte Werke, die dieses Verzeichniss umfasst. Sehr ansehnlich ist der Vorrath von Exemplaren auf grossem Papiere oder mit breitem Rande. Selbst grosse Bibliotheken werden manche Bücher antreffen, die ihnen zu erwerben bisher nicht möglich war, da sie im deutschen antiquarischen Buchhandel nur äusserst selten oder gar nicht vorkommen. Aber auch davon abgesehen wird die Bibliothek Manini's von schätzungswerthen, zum Theil wichtigen und sehr seltenen Werken gebildet; viele zeichnen sich durch einen eleganten Einband aus.

Von den vorhandenen bändereichen Werken hebe ich hervor: die Schriften der Pariser Academie und des National-Institutes; die Collectio regia der allgemeinen und Provincial-Concilien (Exemplar mit sehr breitem Rande); Dumont's und Rousset's Corps universel diplomatique; die florentinische Ausgabe von Gal. Galilei's Schriften, 16 Bände, 1842—56; Gallandi's griechisch-lateinische Bibliothek der alten Kirchen-Väter und Schriftsteller, 1765—88, nebst dem Bonner Register von 1863; Thesaurus antiquitatum romanarum von Graevius, Thesaur. antiq. graecarum von Gronovius nebst Supplementen; Rymer's und Sanderson's Foedera, 3te Ausgabe; Ughelli's Italia sacra (prachtvolles Exemplar mit breitem Rande der einzigen vollständigen Venediger Ausgabe von 1721 und 22 in 10 Bänden); die zweite Ausgabe von Wadding's Annales Minorum, von Fonseca, Rom 1731—1860, 24 Bände, fol. Die Exemplare des 20. Bandes verbrannten.

Zu den seltenen Werken gehören nebst vielen anderen: De Aremergh Car. (ord. FF. Minor.) Flores seraphici s. icones, vitae et gesta illustrium Ordinis Fratrum Minorum S.

Francisci Capucinatorum, qui ab a. 1525 usque ad a. 1612 in eodem ordine, miraculis ac vitae sanctimonia claruere. 2 voll. Colon., 1640—42, fol. (Wegen der schönen Kupfer von den Brüdern Loeffler und von Seb. Fürck sehr gesucht.) — De Dominis, M. A. De republica ecclesiastica libri X. 3 voll. Londini, ex off. Nortoniana, 1617—20 et Hanoviae, 1622. fol. (Lowndes hat den dritten Band, den der Verfasser nach Deutschland zum Drucke schickte, nicht gekannt.) — Marcolini, Fr. Le ingeniose sorti intitvlate Giardino di Pensieri, nuovamente ristampate et in nuovo et bellissimo ordine riformate. Venetia, 1550. fol. Zweite Ausgabe, gleich der ersten sehr selten; vgl. Sotzmann im „Serapeum, Jahrgang 1850“, Friedländer's Monographie [auch Gaetano Zaccaria's Catalogo ragionato di opere stampate per Francesco Marcolini da Forli. Fermo, 1850]. Dieselbe Ausgabe, Wiederabdruck von 1784. gr. Fol. (Nur in 25 numerirten Exemplaren gedruckt, die Kupferstiche sind von Jos. Danietto, der auch ein schönes Bildniss des Verfassers hinzugefügt hat.) — B. Mechthildis Liber gratiae spiritualis visionum et revelationum. Venetiis 1588, kl. 8<sup>o</sup>. (Ungemein selten, gedruckt in Coenobio sanctae Mariae Magdalenae per monialium poenitentium manus.)

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

## Supplement

zu

G. W. Panzers deutschen Annalen

und zu

E Wellers Repertorium typographicum.

Von

Emil Weller in Nürnberg.

(Fortsetzung.)

## Verbesserungen.

(3802.) Grundt vnd vrsach war- | umb die zu Norem-  
berg, die Seelmeß | Vigilien, vñ der | verstorbenen | Targate,  
ha- | ben abge- | than. Am Ende: Gedruckt zu Königsberg  
zu Preußen.

o. J. (bei S. Weinreich 1526). 10 Bl. 8. — In Nürnberg.

(3822.) Almanach Sebalbi Busch, der freyen Kunst vñ Er-  
ney Doctor . auff Polus Höhe xlix grad. Am Ende: Gedruckt  
durch Georg | Erlinger zu Bamberg.

o. J. (1525). Großfolioblatt in 2 Stücken, mit 54 kleinen Wappen und  
1 Aderlasmann eingefaßt. Roth und schwarzer Druck. Auf das Jahr 1526.  
— In Würzburg (hif. Verein).

(3858.) Antwort | Auff ettliche Fragen, | Closter gelübb be-  
langend, | allen den die sich aus dem | Stand der Pfafferey,  
Möncherey, obder | Nunnerey würckē, | vast tröstlich. | Mar. Lu-  
ther. | 1526.

o. D. 1¼, Bog. 8. (sechstes Bl. leer) m. Titeleinsf., worin unten G. K.  
— In Stuttgart.

(3882.) Eyn sermon aus dem | 3. capittel Matthei, Von  
der tauff | Christi, hnn welcher er hnn seyn | ampt getreten,  
König vnd Prie- | ster vom vater geweyhet ist. | Wie alle ge-  
schriffet | des newen vnd allten Testaments | fast auff die tauff  
Christi gehet. | Martinus Luther. | Wittemberg. | 1526.

12 Bl. 4. m. Titeleinsf. — In Stuttgart. Hirsch, Mill. II. No. 386.

(3894.) Zwoe Sermon | auff das . xv. vnd . xvi. | Capitel  
hnn der | Apostel ge- | schichte. | Martinus Luther. | Wittemberg.  
1526. Am Ende: Gedruckt durch Hans | Lustt.

4 Bog. 8. (letzte 2 Bl. leer) m. Titeleinsf. — In Stuttgart und Wol-  
senbüttel.

(3984.) Schutz des heilige | Euangelions vnd des ewigen  
worts Gottis | Eym yden so do bey will stehen vnd die Euan-  
ge- | lische Christliche warheit erkennen vnd erhal- | ten nützlich  
vnd ganz nothafftig zu | wissen . | genant | Marti- Lutheri.  
ecclesia. | Authore M. P. Syluio. | Reges intelligite: erudimini  
etc. | Psal. ij. | Deutero. xvij. Sapien. vj. | iij. Regum: ij.  
Anno dñi M. D. xxvj. Am Ende: Volendet Freytag nach  
Himelfart Christi | Anno Dñi 1 5 26.

6 Bog. 4. Widmung an Günther, Ernst und Hoyer Gebrüder Grafen  
zu Mansfeld. -- In Nürnberg (Spitalbibl.) und Dresden.

(4019.) Ein vermanung der Seel|sorger an das volck zu  
Noremberg, ehe dan | man hñnen das Sa | crament reycht | vñ  
ein kurtz | ordnung | der | Meß, da- | selbst.

(Königsberg, F. Weinreich 1526). 9 Bl. 8. — In Nürnberg (wo  
Schluß fehlt).

(4037.) New zentung. | Die Schlacht des Turckischen | Key-  
fers mit Ludouico etwan König zu Un- | gern geschehen am tag  
Johannis | entheubtung. 1526. | Item des Türcken feynndsbrieff,  
König Ludo | uico zugesandt vor der schlacht. | Item eyn kleg-  
licher Sendbrieff so die Vngern dem König in Polen zugeschickt,  
nach der schlacht. | Item eglich naw gegehnten aus Polen. | New  
zentung vom Pabst zu Rome | am . xxvj. tag Septembriß ge-  
schehen. 1526.

o. D. u. J. (1526). 8 Bl. 4. m. Titelholzschn. — In Grn. v. Scheurl's  
Bibl. zu Nürnberg und in Wolfenbüttel.

(4063.) Vielleicht dieselbe Ausgabe mit gleichem Titel, aber  
mit der veränderten Unterschrift: Gedruckt zu Straßburg bey  
Wolff Röp- | phel im iar. M. D. XXvj.

8½ Bog. 8. — In Nürnberg.

(Fortsetzung folgt.)



# SERAPEUM.

## Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und  
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden  
herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

---

N: 5.      Leipzig, den 15. März      1867.

---

Der  
Apparatus Melanchthonianus  
des

Löwener Professors Van de Velde.

Nebst 37 unedirten Briefen Melanchthons.

Von

Prof. Dr. August Scheler,  
Kabinettsbibliothekar des Königs der Belgier.

(Fortsetzung.)

Wittenberg (November 1801).

Hier fand V. d. V. nichts weiter als drei autographische Briefe Mel., die Joh. Math. Schroeckh, Prof. und Bibliothekar, für ihn abzuschreiben die Güte hatte. Den ersten hat das C. R. (Nr. 6573) aus den Unschuld. Nachrichten, den dritten (Nr. 5064) aus der Abschrift im Cod. Goth. 188 gezogen. Der zweite dagegen (datirt Sabbato post Laetare 1538) „D. Gabrieli Pastori Ecclesiae Argetian.“ ist, wie es scheint, unbekannt geblieben.

Gotha (1802).

Das von V. d. V. aus der Gothaer Bibliothek Erworbene zerfällt in zwei Gruppen: 1) was er selbst im Frühjahr 1802  
XXVIII. Jahrgang.

dort abschrieb, 2) was er zwei Jahre später aus Gotha nach Dresden zugesandt erhielt und dort in aller Musse ausbeutete. Zur ersteren gehören:

1) ein also betitelter Heft: *Epistolae Phil. Melanchthonis aliaque monumenta huc spectantia, partim correcta partim de integro descripta, ex codice Gothanae bibliothecae, quondam J. C. Volcameri.*

Der ausgezogene Codex (V. d. V. hat davon einen umständlichen Index angefertigt) selbst führt folgende Ueberschrift: *Epistolae D. Phil. Mel. in exilio scriptae cum Sarepta Theologorum Viteberga angeretur obsidione a Carolo imp. et Mauritio duce Saxonie, et alia I. C. V. (Volcamer). MDXLVIII, in fol. foliorum 274.* Es ist der Cod. Goth. Nr. 401 (Nr. 23 der von Bretschneider benutzten Codices Gothani). — Die mit ausnehmender Gewissenhaftigkeit gemachten Auszüge haben natürlich nunmehr an sich keinen Belang mehr, dürften jedoch noch immer, der aufgenommenen Varianten und erklärenden Randbemerkungen halber, bei den Fachgelehrten einiges Interesse finden.

2) Das von V. d. V. mit *Cahier Gotha I* bezeichnete Convolut, folgenden Inhalts:

§. 1. *Autographa plurimarum epistolarum. Tomo I<sup>o</sup>* (Cod. Goth. 404).

8 Br., davon 5 autogr. von Mel., 2 apogr. von dems. und 1 autogr. von Mathesius an dens.

§. 2. *Autographa Epistolarum, t. II.*

1 Brief Joach. Camerarii filii ad Theod. Bezam.

§. 3. *Liber serenissimi principis ad domini Friderici II Saxo-  
gothani. Autographa Friderici sup. Saxoniae electoris,  
Lutheri, Melanchthonis et aliorum, collecta annis 1717  
et 1718.*

Aus diesem ausführlich beschriebenen Codex (jetzt Cod. Goth. 279) sind 14 Briefe abgeschrieben.

§. 4. *Litterae variae ad Joh. Messerschmied et alios directae. Codex chartaceus in fol.*

Daraus zwei, schon vor V. d. V. gedruckte, Briefe Melanchthon's, und Inhaltsangabe des Cod.

§. 5. Brief Mel. an Aurifaber, aus: Mel. Bedenken von dem Exorcismo (Bremen 1592).

§. 6. 4 Briefe, darunter 2 von Mel., aus dem Cod. Goth. Nr. 91.

§. 7. Abschriften aus Cod. Goth. Nr. 115. 16 Briefe von Jonas, Brentius, Myconius, Alesius, Peucerus an Verschiedene.

§. 8. Cod. Goth. chartaceus Nr. 121, fol. 1) *Omnia autographa.* 26 Briefe Verschiedener an Mel. und Andere.

---

1) Entspricht der heutigen Nummer 123 (C. R. Index Codicum Mss., Cod. Gothani, Nr. 14).

- §. 9. Codex Goth. in 4°. continens Joannis Potken et aliorum epistolas, circa a. 1522, ut apparet, collectas. (Vgl. Cypriani, Catal. Mst. p. 113, Nr. XX). Alles Luther betreffend.
- §. 11. Ausbeute aus den P. Mel. opp. omnia, tom. V. Basileae 1542.
- §. 12. Brief des Erasmus an Mel. aus Cod. Goth. 20. Weitere Ausschriften aus dems. Cod. von Briefen des Erasmus und Anderer.
- §. 13. Ausführlicher Index zu den Cod. Val. Bavari, so wie zu dem Cod. 404 (Epistolae autographae Calvinii, etc.).
- §. 14. Auszüge aus Myconius redivivus (Eisenach 1730).
- §. 15. Der Theologen ferner erclerung, von Mel.; aus Goth. Cod. Nr. 46 (fol. 28—29); aus demselben nach Cosvience Abschied (fol. 61).

Van de Velde reiste am 25. Juli 1802 von Gotha nach Göttingen ab. Nach etwa 18 Monaten, die er in verschiedenen Städten Nord- und Süd-Deutschlands verbracht, richtete er von Dresden aus unterm 24. Dez. 1803 folgendes interessante Schreiben an den Herzog von Sachsen-Gotha:

Monseigneur,

Le soussigné professeur à l'université de Louvain, se rappelle avec une vraie satisfaction, l'accueil gracieux dont Votre Altesse Sérénissime a daigné l'honorer, lorsqu'il se trouvait dans votre résidence il y a environ 18 mois pour y profiter des ressources immenses que Votre Bibliothèque Ducale offre en tout genre aux amateurs des sciences et des arts.

Certes le soussigné n'oubliera jamais la bonté paternelle, l'affabilité ainsi que la facilité avec lesquelles, Monseigneur, vous lui fîtes ouvrir tous vos trésors littéraires que personne ne connaît mieux que Votre Altesse elle-même et que vous communiquez d'une manière qui fait autant honneur aux Lettres qu'au prince même qui s'en est déclaré le protecteur .... Aussi, Monseigneur, le soussigné, de son côté, s'est attaché à mettre à profit la belle occasion que son séjour à Gotha lui procura. Pendant le peu de jours qu'il y passa, il transcrivit plus de cent pièces, soit lettres, soit autres monuments qui pourront trouver place dans le recueil qu'il forme depuis quatre ans des lettres d'un des plus savans écrivains de son temps, le célèbre Melanchthon. Quel regret pour lui, voyant qu'il lui restoit encore une grande récolte à faire, de n'y pouvoir rester plus long temps. Mais des affaires urgentes le rappeloient dans la Belgique, sa patrie, au sujet desquelles il a eu le bonheur de réussir parfaitement.

Il n'y avoit donc pour lui d'autre parti à prendre que de séjourner une seconde fois à Gotha, ou d'achever d'une autre

manière ce qui restoit à faire. Le premier moien étoit fort embarrassant dans le plan que le soussigné avoit pris de voyager soit dans le nord soit dans le sud de l'Allemagne, toujours dans le dessein d'augmenter de plus en plus sa collection. La guerre qui s'est manifestée dans le nord, l'ayant déterminé à visiter les bibliothèques les plus considérables dans le sud surtout le long du Rhin et de Mein, le soussigné a eu le bonheur de s'enrichir de nouvelles lettres de Melanchthon au point qui a surpassé son attente. A Francfort il a détérré environ 22 monumens de ce genre, tirés des archives de la ville et des actes du ministère ecclésiastique. S'étant rendu de suite à Aschaffembourg, il présente à S. A. E. Mgr. l'archichancelier de l'Empire une pétition tendante à obtenir ce que l'archive électorale contenoit relativement à ses recherches. Cette pétition fut envoyée à Ratisbonne et S. A. E. aiant eu la bonté de l'agréer vient d'envoyer au professeur Vogt y relatifs.

Mais c'est à Nuremberg, Monseigneur, que sa récolté a été la plus abondante. La bibliothèque de la république dans laquelle la collection unique d'écrits Mélancthonien de feu Mr. Strobel et les manuscrits du célèbre Stolger (L. Solger) ont été incorporés avec la bibliothèque Ebnerienne; les collections particulières du célèbre Panzer et d'autres savans ont fourni au soussigné de quoi s'occuper près de deux mois dans cette ville seule. Dans l'intervalle et retournant de là à Dresde, il n'a pas négligé de voir les bibliothèques, surtout de l'université d'Altdorff et du collège de Zwickau, d'où plusieurs pièces lui ont été fournies, et il se propose de se rendre au printemps prochain, s'il plaît à Dieu, dans les villes de Halle, de Braunschweig, Breme et Hambourg: la Providence lui aiant ménagé le loisir, la force et les moiens de pouvoir se livrer à toutes ces courses, certainement très laborieuses pour son âge et qui le mettent dans des dépens considérables. Mais *alea jacta est* . . . .

. . . Permettez, Monseigneur, que le soussigné rappelle votre souvenir que lorsqu'il étoit sur son départ de Gotha, il plut à V. A. S. de lui faire entendre, que les manuscrits relatifs à ses recherches, mais qu'à cause de la brièveté du temps il n'avoit pu collationner, pourroient être envoyés à Dresde (où tout l'apparat du soussigné se trouve), lorsqu'il y seroit de retour, et comme il se le proposoit, et comme effectivement il est retourné depuis 4 semaines . . . .

(Im Verfolg des Briefes wird nun um Gewährung dieser früher in Aussicht gestellten Vergünstigung gebeten und je für nöthig erachtete Garantie zugesichert.)

Le soussigné, connaissant l'ardeur éclairée et judicieuse avec laquelle V. A. S. protège les lettres et plein de confiance en sa bonté envers lui, ose espérer que cette grace dont

pend en partie la perfection de son ouvrage, lui sera gracieusement accordée . . . . Dresde, 24 décembre 1803.

J. F. Van de Velde.

In Folge dieses Schreibens erhielt V. d. V. Anfangs Febr. 1804 zur Benutzung drei Codices nach Dresden zugeschickt, nämlich: den Codex Jo. Potken, die jetzt mit 401 bezeichnete Sammlung Melanchthon'scher Briefe, die er bereits bei seinem ersten Aufenthalt in Gotha ausgezogen, und endlich den inhaltsreichen Cod. Bavari, von dem er nur den Index besass.

Die Frucht seiner Arbeit ist in sieben vor mir liegenden (mit II—VIII numerirten) Heften niedergelegt, und bietet natürlich nunmehr nur noch wegen der zahlreichen Auszüge nicht-melanchthon'scher Briefe und wegen der eingestrenten Randbemerkungen einiges Interesse.<sup>1)</sup> Den ersten und dritten Codex schickte V. d. V. am 10. Mai desselben Jahres nach Gotha zurück, wie aus einer Schlussbemerkung zu Heft IV erhellt, aus der ich noch folgenden Passus hier beisetze: *Sit memoria clementissimi ac serenissimi Ducis Ernesti Ducis Saxo-Gothani, quem, hen! 21 aprilis mors acerba nobis abstulit, in benedictione, cujus favore haec mihi munera obtigerant.*

Jena (Juli 1802).

V. d. V. durchmusterte die Jenensische Universitätsbibliothek Anfangs Juli 1802 und untersuchte für seinen Zweck hauptsächlich die Codices B. Nr. 25 a et b. und die LXVI selectiores Melanchthonis ad Myconium conscriptae epistolae, editae a Snegassio (Jenae 1594. 4.), worüber er vielfache Notizen und Verzeichnisse aufschrieb. Auch die Pentas Melanchthon'scher Briefe von Niemeyer (Halle 1761) besah er sich näher in Jena (in einem aus Weimar ihm zugeschickten Exemplar).<sup>2)</sup> Er merkte sich besonders Folgendes aus der Vorrede an: Ballenstädt habe bereits eine Sammlung von 400 unedirten Mel. Briefen zum Druck bereit, aber keinen Verleger finden können; Niemeyer schätze die Zahl der von Mel. von 1520 bis 1560 geschriebenen Briefe auf 14,000. Ferner notirte sich noch V. d. V. aus der Niemeyer'schen Vorrede zahlreiche bibliographische Nachweise. Unter den in Jena genommenen, meist Luther betreffenden Auszügen habe ich

---

1) Heft VI enthält ausschliesslich 100 Briefe an Medlerus von Melanchthon und andern, von denen zur Zeit V. d. V.'s 46 unedirte waren; Heft VII führt die Ueberschrift: *Epistolae M. Lutheri et ad eum scriptae ex Mss. codd. Valentini Bavari* (163 Stück); Heft VIII betrifft ebenfalls Luther und enthält die Ausbeute aus dem Cod. chart. in 4<sup>o</sup>, foliis 54, coté Nr. XX, incipit Jo. Potken (4 Stück).

2) Bretschneider (I, p. LXXII) suchte vergebens von diesem Programme Einsicht zu nehmen.

nichts zur Ergänzung des Corpus Reformatorum annotirt. Ich fand darunter auch den im C. R. unter Nr. 744 mitgetheilten Brief Melanchthon's an Luther; aber mit dem wahren Datum versehen postridie Petri et Pauli (30. Juni) 1530. Bei Bretschneider findet er sich unterm 27. Juni, so dass an demselben Tage zwei Briefe an Luther abgegangen wären, was den Herausgeber, der den Brief aus Coelestin. hist. Comit. Aug. bezogen hatte, zu einer speciellen Erklärung dieses Missverhältnisses nöthigte, welche ihm die Einsicht des Jenenser Codex hätte ersparen können.

#### Erfurt (13. Juli 1802).

Hier schrieb V. d. V., aus dem in des Diaconus Lossius Bibliothek vorgefundenen Exemplar von *Historia Regum Israelitarum Saulis et Davidis latino carmine reddita ab Hieronymo Osio ad regem Daniae scripta* (Witeb., s. a. Vitus Creutzer) den im Corpus Ref. unter Nr. 6725 (t. IX, p. 793) befindlichen Brief an König Friedrich von Dänemark ab, welchen Bretschneider aus einer Ballenstädt'schen Abschrift bezogen hat. Die genannte Bibliothek bot noch verschiedene seltene Reformationsschriften (zum Theil mit Melanchthon'schen Vorreden), welche sorgfältig beschrieben und ausgebeutet worden, aber nunmehr wenig Interesse mehr bieten.

Aus der Ministerialbibliothek finde ich unter Anderem einen Brief (ex originali) von Staupitz an den Herzog Friedrich (15. Oct. 1518), und Nachricht über ein in derselben aufbewahrtes nicht Mel. zugehörendes Exemplar von *Platonis opera omnia* (Basilee 1534. fol.), mit vielen eigenhändigen Randbemerkungen Melanchthon's versehen.

#### Weimar (Juli 1802).

Das betreffende Heft ist überschrieben:

*Exempla epistolarum Phil. Mel. quas ex autographis quae in archivo Wimarensi adservantur, Wimariae descripsit Joh. Franc. V. d. V., 11. julii 1802.*

Die Zahl der Briefe ist 15 die ich sämmtlich im C. R. gefunden, mit Ausnahme des folgenden: <sup>1)</sup>

Dankschreiben Melanchthons, s. d. et a., ex vetusta copia in cod. archivo.

Durchlauchtster hochgeborner fürst, gnedigster Herr.

E. C. G. Schänkung hab ich zu unterthenigem Dank angenommen, welche wie wol sie an ir selbst aufs grost, also auch

1) Ich bemerke noch, dass der Name Sitta im Briefe Nr. 6443 des C. R. (IX, 428) hier Zwika lautet und statt 16. Jan. 1558, das Datum führt: 12. Juli 1552.

aufs angenehmst ist, aber dennoch vil angenemer darumb das E. C. G. dadurch, gleich als durch ein verzeugniss irer gnedigen meynung gegen mir, das furnemen meines lebens geacht wird gnediglich zu loben. Dan dis ist mein eyziger Wunsch, das E. Cf. G. der ich alle meine studien und . . . .<sup>1)</sup> so ich der etlich hab untertheniglich untergebe. Alle . . . meines wesens und lebens zu . . . gefallen reichen mögen. Derhalben, wiewol ich hievor und aus dapfern vnd furtrefflichen vorbilden E. C. G. gnedig milde und gutlichkeit zu mermalen erfahren habe, so ist es doch dieselben dieser Zeit zu erfahren und vormercken mir uffs allerangenemst und danckwerst gewest. Der allmechtig guter Gott gebe das diser stand meines lebens E. C. G. hochradlichsten und alleradlichsten universitet zu frommen und gutem diene, welches ich so hertzlich wunsch als sorgfeldiglich begere mit ichter(?) die dankbarkeit meines gemuts E. C. G. untertheniglich antzuzeigen. E. C. G. gehaben sich in dem hern Christo seliglich und wol.

E. C. G. unterthenigster diener

Philippus Melanchthon.

Van de Velde vermuthet der Brief beziehe sich auf ein erhaltenes Hochzeitsgeschenk, datire also aus dem Jahr 1520.

Leipzig (Juni 1802).

I. Das betreffende Heft enthält zunächst Abschriften, Auszüge oder einfache Vermerkung von 67 Seiten aus dem von Bretschneider benutzten Codex der Bibliotheca Paulina Lipsiensis: *Epistolae et alia opuscula Mart. Lutheri et Phil. Melanchthonis a coaevo collecta*. Ich vermisse daraus im Corp. Ref. folgende Briefe, deren Autorschaft vielleicht dem Herausgeber zweifelhaft schien.

1. Clarissimo viro D. Magistro Antonio Musae Ecclesiae in Rochlitz, datirt Vittebergae postridie Misericordias Domini 1540. Anfangsworte: Cum proxime noster Conradus ad vos proficisceretur. V. d. V. bemerkt am Schlusse: Mel. est haec epistola, quamvis in Codice nomen ejus non sit adscriptum. Dieselbe Schlussbemerkung steht beim folgenden Brief:
2. Conrado Neobario regio in Graecis typographo Lutetiae, via ad D. Hilarium sub D. V. Maria, amico suo ut veteri ita jucundissimo. S. d. et a. Anf. Convenerunt me hodie isti duo adolescentes.
3. Ohne Ueberschrift, und ebenfalls nicht gezeichnet, mit dem einfachen Datum 1538, ein Brief Mel. also be-

---

1) Carta vetus late erat erosa.

ginnend: Mense Februarii accepimus tuas literas Paulus et ego.

- II. Codex epistolarum Casp. Peuceri, Melanchthonis, Camerarii et aliorum. Bibliothecae academicae Lipsiensis (Nr. 131), beneficio Magn. ac clar. viri D. Beck, profess. et biblioth., mihi communicatus. Aus diesem, von Bretschneider benutzten Codex folgen mehrere Abschriften von Melanchthon'schen Briefen.
- III. Epistolae Phil. Melanchthonis quinque, quas ex originalibus quae Lipsiae in locuplete bibliotheca reverendissimi ac clarissimi DD. prelati Jo. Frid. Büscher <sup>1)</sup> asservantur in aedibus ejusdem prelati, descripsit Joan. Fr. V. de V. 26. junii 1802.  
Sämmtliche Briefe stehen im C. R. aus der Meusebach'schen, früher Burscher'schen Sammlung.  
Van de Velde hat noch manches Andere aus der Sammlung des Prof. Burscher (gest. 10. Sept. 1805) in seine Hefte eingetragen, unter Anderm einen Brief von Erasmus an den Rector der Erfurter Schule, datirt Löwen, 31. July 1533, <sup>2)</sup> und 6 Briefe Luthers an Verschiedene.
- IV. Epistola Melanchthonis Joh. Baptistae Egnatio, die XII. Aug. 1549, quam descripsit V. d. V. 27 junii 1802 ex vetusta copia quae adhaerebat exemplari Epistol. select. P. M. a Peucero 1570 editarum in bibliotheca cl. viri Eberhardt Lipsiae. — Dieser Brief fehlt im C. R.
- V. D. Philippus Mel. ad principem Mauritium <sup>3)</sup> Leipsik, 10. Nov. 1555. — Abgeschr. ex antiquo et coevo copiaro ex archivio universitatis Lipsiensis. Der Brief war jedoch schon seit 1753 in den Unschuld. Nachrichten gedruckt, woraus ihn Bretschneider gezogen (t. VIII, p. 603). Unsere Abschrift bestätigt die Conjectur Bretschneiders, dass, statt Laterbogg, Jüterbock zu lesen.
- VI. Ausführliche Inhaltsangabe der Poemata G. Sabini, editio Voegeliana (1563), in denen mehrere (in's C. R. aufgenommene) Briefe Mel. enthalten sind.
- VII. Inhaltsverzeichniss (121 Stück) eines Cod. in 4<sup>o</sup>. Bibl. Paulinae, enthaltend Epistolas et alia opuscula Mart. Lutheri et Phil. Melanchthonis a coevo collectas. Es betrifft den schon unter I berührten Cod.
- VIII. Extat in Bibl. Univ. Lipsiensis collectio scriptorum quae Joach. Camerarius Papeberg aut confecit ipse, aut ab aliis confecta edidit vel illustravit. His colligendis operam dedit celeberr. vir ac Th. D. Ernesti, confecta etiam indice; to-

1) Lies Burscheri.

2) Dieses Datum, von fremder Hand beigelegt, ist, wie V. d. V. richtig bemerkt, falsch.

3) Lege ad principem Augustum, bemerkt V. d. V.



tumque illud universitatis bibliothecae dono dedit, in peculiari quod factum est, armario servandum. In his cimeliis locum sibi quoque vindicavit liber Epistolarum Ph. Melancht., quas ille ad Camerarium scripsit, editus Lipsiae, ejusdem Camerarii cura 1569. 8°. Huic exemplari eruditae aliquas notas adscripsit quibus obscura pleraque loca historice ac geographice elucidantur. Sequentes adnotari juvit. — Folgen 11 Seiten dieser werthvollen handschriftlichen Randbemerkungen Camerars, deren Existenz dem Herausgeber des Corpus Reformatorum unbekannt geblieben zu sein scheint.

IX. Varii libri antiqui ex bibliotheca academica Lipsiensi accepti, a me inspecti ac recensiti.

Göttingen (Ende Juli und Anfang August 1802). <sup>1)</sup>

Von hier finde ich: Index alphabeticus personarum ad quas scripsit Mel. ex Msto Strobilii in 4<sup>o</sup>, quod est Gottingae, descriptus (29. Julii 1802), — Index epistolarum ad P. Mel. scriptarum. — Abschrift der Vorrede Mel. zu Jac. Fontanus, De bello Rhodio, libri III, und verschiedener in gedruckten Werken zerstreuter Briefe. Aus dem Buche: Comoediae duae I. Isaac II. Studentes, a Chph. Styrmelio D. scriptae. Stetini 1579. 8°, pp. 205 werden drei Briefe Mel. mitgetheilt, die ich bei Bretschneider vermisste:

- 1) Chpho. Styrmelio („Hanc epistolam scribo“). 1553 (seu 1552) 25. dec.
- 2) Eidem („Non casu ex Democriti atomis“), 4. april. 1554.
- 3) Sebast. Boethio, pastori Halae („Hanc epistolam dedi viro honesto“), 25. febr. 1553.

V. d. V. vermuthet, dass auch die Epist. dedicatoria jenes Buches von Mel. herrühre.

Ex codice Gottingensi in folio cui titulus: *Volumen varia scripta* (fol. 280) wird der im C. R. unter Nr. 5054 stehende, aus derselben Quelle geschöpfte Brief mitgetheilt. Demselben MS. (fol. 302) ist entnommen der Brief des C. R. Nr. 2063 (T. III, 1174), den Bretschneider aus Gothaner Codd. abgedruckt hat.

Derselbe Göttinger Codex liefert unserem wackeren Sammler noch andere seinem Zweck dienliche Piecen, so wie der Codex Epistolarum Gottingensis, quondam Strobilii et a vidua ejusdem emptus 3. sept. 1796.

Hamburg (April oder Mai 1802).

Aus der Hamburger Bibliothek liess sich V. d. V. durch die gütige Verwendung des Bibliothekars Prof. C. D. Ebeling,

---

1) V. d. V. erfreute sich hier der besondern Zuvorkommenheit des Bibliothekar und Prof. Reuss.

aus dem Codex: Litterae doctorum virorum autographae 9 Briefe Melanchthons und 1 des Joach. Camerarius an Melanchthon abschreiben. Von jenen neun Briefen finden sich im C. R. drei aus derselben Quelle, einer aus den Unschuldigen Nachrichten, einer von Justinus Gobler (II, 803) aus der Farrago Manili (aber durchaus nicht stimmend mit dem Hamburger Autograph); vier fehlen, nämlich:

- 1) An die erbarn und tugentsamen frawe Elisabeth Hans Bromen des ebens gelassen Witfraw zu Frankfurt, d. d. Oppenheim, 20. Jan. (1539). „Nachdem wir viel gesind bei uns uns haben.“
- 2) Nicolao Bromio, francfordensi in academia Patavina amico suo carissimo. Undatirt. <sup>1)</sup> „Hanc epistolam scripsi in aedibus meis francfordiae.“
- 3) Guilielmo Landgravio Hassiae. Undatirt. „Quod Celsitudo tua in hac maestitia domestica.“
- 4) D. Justino Goblero. 7. Dec. (ohne J.). „Agnosco candom animi tui summum.“

Aus einem diesen Abschriften beigelegten Verzeichnisse: Initia epistolarum quarundam ex codicibus bibliothecae Hamburgensis desumpta sollte man schliessen, dass sich die Sammlung des Corp. Ref. aus der Hamb. Bibl. noch um manche Nummer bereichern liessen. Ich erwähne hier nur des folgenden Briefes: J. Cnippo, Gymnasii gubernatori Andernaci (Bonn 14. junii 1543). <sup>2)</sup>

#### Cassel (Aug. 1802).

Aus dem Casseler Hefte bringe ich zunächst die Abschrift eines für unsern Zweck nicht uninteressanten Briefes unseres

1) Der Empfänger indessen bemerkt: Accepi Patavia 4. Jan. 1539.

2) Ein einzelner Index, den ich im Apparatus vorfinde und der also überschrieben ist: „Index epistolarum P. Mel. et aliorum monumentorum, quae in septembri 1804 descripsi“ lässt mich wissen, dass V. d. V. im Sept. und Oktober 1804 selbst die Hamburger Manuscripte durchmusterte und daraus 80 Stücke abschrieb. Die Abschriften selbst jedoch finden sich nicht vor. Von den 43 verzeichneten Briefen Melanchthons fehlen folgende im Corp. Ref.:

Dem Fürsten Joh. Fridrich dem Mittlern. „E. F. G. bitt ich in un-  
terthenigkeit.“

Joanni Mantel. „Cum semper aliqua sit ecclesia“, 17. Febr. 1548.

Ministris Ecclesiae Isleb. „Optarim ad nos missum esse.“ (1549 aut  
1548.)

Hieronymo Wellero. „Abortivis qui piorum parentum.“ 12. mai 1546.

Anonymo. „Audi de appellatione oppidi Ceits.“ 15. dec. 1540.

Choliano Golstein. „In conventu hactenus.“ Fragmentum. 1540.

Testimonium pro Sigelio Moravo. „Venit huc Jo. Sigelius Marovus  
(sic).“ 7. oct. 1537.

Paulo Ebero. „Postridie, postquam a me discessistis.“ 8. julii (1540).

V. d. V. an den regierenden Landgrafen (Wilhelm IX, später Kurfürst Wilhelm I.):

Monseigneur,

L'université de Louvain, ayant eu la triste sort, après une existence de près de quatre siècles d'être supprimée par un arrêté du département de la Dyle, le soussigné qui étoit professeur dans ladite université, se trouvant ainsi déchu de son état, se rendit en Allemagne, il y a environ cinq ans.

Vivant depuis sans emploi et au milieu de protestants, placé presque au centre du théâtre, où s'est passée la grande scène du seizième siècle, il se choisit un genre d'occupation que le concours de ces circonstances semblait provoquer; celui de l'Histoire de la Réformation dans l'Allemagne inférieure.

Cette étude le conduisit naturellement à connaître les grands acteurs de cette révolution, parmi lesquels, après le docteur M. Luther, il n'y a personne qui n'assigne le premier rôle au célèbre professeur de Wittenberg, Philippe Mélanchthon.

Comme ses écrits, ses Lettres surtout, qui la plupart sont historiques, jettent un grand éclat sur les événements de ce temps, le soussigné se procura tout ce qui se trouvait de Lettres de ce grand homme; il les lut toutes et les rangea dans l'ordre de dates. Il s'attacha ensuite à rechercher partout et à copier les lettres que Melanchthon a écrites lui-même ou que d'autres lui avoient adressées et qui n'ont pas encore été publiées. En quoi il a eu le bonheur de réussir au point qu'il possède déjà plus de 400 lettres, dont il y a au moins un quart, qu'il doit à la faveur de S. A. R. Mgr. le duc régnant de Saxe-Gotha, lequel lui fit ouvrir tous ses trésors en ce genre avec une magnanimité qu'on ne saurait assez admirer.

Mais après tout ce bonheur, il reste encore, Monseigneur, un très grand nombre de pareils écrits, cachés dans les coins des bibliothèques ou dans l'obscurité des archives. Le soussigné est persuadé que dans la Hesse et nommément dans la résidence de V. A. S. il se trouve une très grande quantité de Lettres Mélanchthoniennes, dont aucune n'a vu jusqu'ici le jour.

Mélanchthon eut le bonheur d'être connu, pour la première fois, de votre illustre prédécesseur Philippe le Magnanime, à

Electori Saxoniae Joh. Friderico. „E. F. G. fügen wir in unterthenig-keit zu wissen, das uns der würdig mag. Leonhart Beyer.“ 13. aug. 1544.

Henrico VIII, regi Angliae. „Postquam in hoc tempore legatio.“ 12. mai 1538. Aus Strype, Ecclesiastical memorials. Lond. II vol. I, 1721. p. 258.

Eidem. „Etsi videor ineptus interpellator.“ Aus ders. Quelle, p. 267. Philippo Comiti palatino Rheni et duci Bavariae. „Memini Captionem libenter.“

l'occasion d'un voyage que ce savant avait fait dans son pays en 1524, en compagnie de Joachim Camerarius, son intime ami. Le même Landgrave l'appela avec plusieurs autres théologiens au colloque de Marpurg en 1529, et il s'entretient volontiers et souvent avec ce professeur à la fameuse diète d'Augsbourg en 1530. Mél. eut encore l'honneur de s'aboucher avec ce prince à Smalcalde et puis à Francfort en 1539, ainsi que dans plusieurs occasions. Mais la correspondance que le Landgrave daigna tenir avec le même Mél. était infiniment plus fréquente. A tout moment on en trouve des vestiges dans les lettres déjà imprimées de ce dernier, où Mél. parle en six cents endroits du landgrave Philippe, qu'il appelle presque toujours *Macedo* faisant allusion au père d'Alexandre le Grand, qui s'appeloit aussi Philippe et qui étoit roi de la Macédoine.

Cependant malgré le grand nombre de lettres que cette correspondance a dû occasionner, il en existe très-peu qui soient imprimées ou même connues. Laurens Beger, caché sous les noms de Daphnaeus Arcuarius, publia dans le XVII. siècle toutes les lettres et monumens qui regardent la bigamie, et ce même événement fait le sujet d'une dissertation que le savant Strobel, pasteur à Wöhrd près de Nuremberg, a fait imprimer il y a 10 à 12 ans. On ne connoît au surplus que 8 autres de Mél. au Landgrave, y compris une préface qui est à la tête d'un ouvrage dédié à ce prince. Il résulte, ce semble, évidemment de ce récit qu'il existe d'autres lettres, que le soussigné desire avec empressement de découvrir pour les joindre à celles qu'il possède, afin de rendre son recueil aussi complet que possible.

C'est pourquoi, Monsieur, le soussigné prend la respectueuse liberté de recourir à la haute protection de V. A.-S., la suppliant très humblement de vouloir en ceci lui tendre une main secourable. La bonté de votre cœur et l'ardeur si digne d'un prince et qui caractérisa particulièrement Philippe le Magnanime, cette ardeur donc à faire fleurir les sciences et les arts, la protection éclairée que vous daignez accorder aux amis des lettres, m'inspirent, Monseigneur, la confiance la plus complète que mes vœux seront plainement exaucés. — Le soussigné a l'honneur d'être, etc.

Cassel, ce 5 août 1802.

Jean Francis  
professeur de Louvain.

Welche Aufnahme dieses Gesuch, welches V. d. V. an demselben Tage dem Landgrafen persönlich übergab, gefunden haben mag, seine Materialien bieten nichts aus dem Casseler Archiv.<sup>1)</sup> Das Einzige, was ich über den Verkehr Mel. mit

1) Von den 28 in C. R. befindlichen Briefen an Philipp sind 11 aus dem Casseler Archiv bezogen. Es scheint also, dass V. de Vel-

dem Landgrafen Philipp vorfinde, ist ein chronologisch aufgesetztes Verzeichniss der Literae a P. Mel. ad Philippum Landgravium Hassiae et ab hoc ad Mel. scriptae, mit Angabe der Bücher oder Codices, wo sie zu finden und mehreren Abschriften; ferner eine Inhaltsrecension der *Dissertatio historica de Meritis Philippi Magnanimi Hassiae Landgravii in reformationem. Marpurgi, 1742. 4<sup>o</sup>.*

#### Frankfurt am Main (Aug. und Sept. 1803).

Aus dem Archiv des Senats finden sich Auszüge aus einem Folio-Ms. betitelt Acta colloquii Wormatiensis, nebst mehreren aus Worms geschriebenen (alle im C. R. befindlichen) Briefen.

Auch das Tabellarium ministerii Eccl. Francofordensis bot Einiges, namentlich die Antwort an den Senat zu Nürnberg auf dessen Anfrage wegen der Frankfurtschen Artikel (14. Mai 1558), das seitdem von Bretschneider aus andern Quellen abgedruckt worden.

Weitere Notizen sammelte V. d. V. aus gedruckten Werken. Endlich redigirte er ein chronologisches Verzeichniss Melanchthonscher Briefe, quae extant Francofurti ad Moenum. Von diesen Briefen, 22 an der Zahl, theils in dem Archiv und der Bibliothek, theils in gedruckten Schriften enthalten, scheint unser Professor zwar Abschrift genommen zu haben, aber das betreffende Heft fehlt. Zwei oder drei dieser Piecen dürften dem Herausgeber des Corp. Ref. entgangen sein, so ein Originalbrief vom 15. October (1554?) an Valerianus Pollanus.

#### Aschaffenburg (Sept. 1803).

Die kurfürstliche Bibliothek liefert unserem Sammler nur zerstreute auf die Reformationszeit bezügliche Notizen; namentlich das Testament des Fürsten Georgs von Anhalt. Das betreffende Convolut enthält ausserdem das Concept eines von V. d. V. unterm 10. Sept. 1803 aus Aschaffenburg erlassenen Briefs à son Altesse électorale Mgr. l'archi-chancelier de l'Empire etc. à Ratisbonne, worin um die Benutzung der kurfürstlichen Archiv-Sammlungen nachgesucht wird.

„Sur des assurances positives, qu'un certain nombre de lettres existent dans votre Archive électorale, faissant partie de la correspondance de Votre prédécesseur le cardinal-archevêque de Brandebourg, il prend, Monseigneur, la respectueuse liberté de prier Votre Altesse électorale de vouloir lui accorder à ce sujet votre haute protection.“

Qu'il est doux, Monseigneur, de se rappeler à cette occa-

---

de's Schritte beim Landgrafen keinen Erfolg gehabt, wie ihm dies schon im März 1801 Bibliothekar Noelkel, von dem ich hierüber einen Zettel vorfinde, in Aussicht gestellt hatte.

sion que ce fut un de vos ancêtres à qui les lettres en Allemagne sont redevables de leur renaissance. Le grand protecteur des savants, et savant lui-même, l'illustre Dalberg, évêque de Worms, était au commencement du 16. siècle dans l'Empire ce qu' était, dans les Etats de Florence, le fameux Cosme de Médicis, sur la fin du siècle précédant. Persuadé, Monseigneur, que ce même esprit vous anime, le soussigné a la confiance la plus complète que sa demande tendant à pouvoir copier tout ce qui se trouve dans l'Archive regardant Melanchthon lui sera gracieusement accordée, et que vous voudrez même étendre cette faveur aux lettres de Mél. qui existent en grand nombre dans la bibliothèque publique de Ratisbonne."

In Folge dieses Gesuchs erhielt V. d. V. im Nov. 1803 Abschrift von neun, in dem Stadt Regensburgischen Archiv und in der Bibliothek vorfindlichen eigenhändigen Briefe und Schriften von Ph. Melanchthon. Darunter sind folgende sechs dem Corp. Ref. entgangen:

- 1) Brief an den Rath zu Regensburg, Wittenberg, 9. Sept. 1544.
- 2) Dito, Wittenberg, 4. Dez. 1551.
- 3) Christophoro Julio, doctori juris, 1. Jan. 1557.
- 4) Georgio Agricolae, 27. Febr. (1559).
- 5) An den Rath zu Regensburg, Witeberg, 16. Dez. (1548).
- 6) An denselben, Witeberg, 16. Febr. 1549.

Der Herr Bibliothekar Gemeiner, welcher für V. d. V. diese Abschriften besorgt hat, macht letzteren noch darauf aufmerksam, dass das eigenhändige Schreiben Mel. in Betreff des M. Hieron. Nopus vom 28. Nov. 1542 in *Serpitii diptychis Reginburgensibus* gedruckt ist, <sup>1)</sup> dass drei andere in seiner Regensburgischen Reformationsgeschichte Seite 96, 97, 137 und 138 gedruckt zu finden (da jedoch von dieser Schrift gar keine Exemplare in den Buchhandel gekommen, so seien diese Briefe gleichsam noch als ein Ms. anzusehen und er schicke daher ein Exemplar dieser Geschichte); dass endlich in den *Collectaneis des Superintendenten Gallus* (unter den *Mstis Bibliothecae*) noch verschiedene Abschriften von Melanchthonischen Briefen sich befinden. <sup>3)</sup>

(Fortsetzung folgt.)

---

1) Bretschneider (IV, 901) hat es aus Nordhuss illustrie von Kindervater entnommen.

2) Bretschneider scheinen diese, obgleich gedruckten, Briefe entgangen zu sein.

3) Diese Sammlung, später nach München gebracht und dort als *Miscellanea Galli* verzeichnet, ist von Bretschneider sorgfältig ausgenutzt worden.

# Supplement

zu

G. W. Panzers deutschen Annalen

und zu

E. Wellers Repertorium typographicum.

Von

Emil Weller in Nürnberg.

(Fortsetzung.)

## Zusätze und Berichtigungen.

1. (c. 1512). 34 Bl. 4. m. Titel-  
einf. u. 12 Holzsch. Gedicht. — Auch  
in E. Gallen (Stadtbibl.).
2. Im Germ. Museum.
55. (letzte Bl. leer). Auf 2 S.  
Holzsch. 5 Str. Anfang eine
60. Rosenkranz. 13 Str. wil
63. Zeitentheilungestrich nach „ro-  
ten“, nicht nach „gieng“. Auf 2. u.  
letzter S. Holzsch. 7 Str. WEr
67. vö Österreich Ich
68. Unter dem Titel der Text. 17  
Str. Als
70. Ringe 17 Str.
75. Straßburg Ich Hiltebrant
76. Am Schlusse 2 Holzsch.
84. Als Dichter nennt sich Peter  
Frey.
96. Auf 2. S. Holzsch. 9 Gesetze  
von Muscatblut. Herz
108. Auch im Besitz Hrn. v. Scheurle  
in Nürnberg. Erste Verszeile: bey
110. 7 Gesetze. Hiff (kein Komma)  
gelingen.
117. dess . . . Regen | bogen brief |  
weiß.
- Auf 2. S. Holzsch. 27 Str. Gott  
hatt
125. Auch in Nürnberg (Stadtbibl.).
- 135 u. 136. in Erlangen.
156. Vor „ro“ kein Strich.
157. Vor „ro“ kein Strich. 5 Ge-  
setze. Mt
158. schwarze Len Vor „M“ kein  
Strich. Zur ersten Verszeile kommen  
noch die Worte: vß der massen holt.
161. fügen Druck von Hans Eporer.
168. auch (nicht auch)
174. Phörze
193. Ruff mein
- 194 u. 196. Im Germ. Museum.
207. Nürnberg (kein Punkt). o. S.  
(Natt o. D.)
228. Im Germ. Museum.
229. 23 Str. mardrgaff
245. In Erlangen.
252. Freitag Lucien gepurbe Funff-  
hundert
264. Auch in Nürnberg (Kirchen-  
bibl.).
288. Im Germ. Museum.
311. In Erlangen.
313. Im Besitz Hrn. v. Scheurle  
in Nürnberg.
328. Im Germ. Museum.
345. Auch in Aarau.
360. Von den neuen Insult . . .  
Gedruckt zu Straßburg in dem funffze  
hundersten vnd sechß jar.
366. Auch in Nürnberg (Kirchen-  
bibl.).
373. Auch in Nürnberg (Stadtbibl.).
388. In Schwerin (großherz. Ar-  
chiv).
399. In Rln.
- 400 u. 401. Im Germ. Museum.
406. Anfang des Gedichts:  
Wilt got das ich wer also weiß  
Damit ich künd lob Ger vnd preisß  
Den hochberühmbten offenbarn
414. Mandat ohne Ueberschrift.
437. frauen Am Ende: Dis 13  
Gesetze. DA
444. 6 Bl. 4. — In E. Gallen  
(Stadtbibl.).
468. Auch in Erlangen.
484. In Bremen.
488. Auch in Nürnberg (Stadt-  
bibl.).
501. byon Ein
520. zwß | Titel- u. 4 Textholzsch.  
Widmung des Americus Vesputius an

Reinhart König zu Jerusalem und Syccilien.

522. Titelholzschn., 2 blattgroße u. 130 Textholzschn. — Auch im Germ. Museum.

523 u. 529. In Köln.

567. Nach „nach“ ein Theilungsstrich. Tausent 31 Str.

572. Auch in Nürnberg (Stadtbibl.).

578. was (statt war) b' het

584. Nachtigals

586. entpfangen 15 Str. geschrift

587. hühlsches 13 Str. von Jörg Schiller. 38

594. Im Germ. Museum.

603 u. 604. In Köln.

607. Auch in Erlangen.

621. Ritterbruder

Gebichtansfang:

Wer hören will groß merdlich  
thatt.

So newlich het begangen hatt.  
Mit hilff o gott herr Jesu  
christ.

Drr wirbig sant Johans bap-  
tist.

622. Germain Sylberin

626. Auch in Nürnberg (Stadtbibl.). Abgeb. im Verständiger. 1810. St. 24. S. 97.

645. In Köln.

648, 649 u. 650. Im Germ. Museum.

649. Sechshundzwanzigsten

650. vund (statt vnd)

658. Auch in Aarau.

664 u. 684. Im Germ. Museum.

705. Durch maister Mit Einfassung u. Holzschn. — Auch im Germ. Museum (wo nur 2 Viertel des Blattes).

712. Auch in Nürnberg (Stadtbibl.) u. Bremen.

713. lebe 9 Str. von Muscatblut.

720. Im Stuttgarter lön. Archiv.

728. Nach „daseibst“ Theilungsstrich.

729. Im Stuttgarter lön. Archiv.

737. In Aarau (wo Titel u. Schluss fehlt).

748. Titel u. Druckanzeige nicht Antiqua. Nach „R“ der Druckan-

zeige ein Theilungsstrich. — Auch in Aarau.

749. Auch in Nürnberg (Kirchenbibl.).

750 fällt weg, da die verdruckte Jahrzahl 1592 bedeutet.

768. Auch in Nürnberg (Stadtbibl.).

769. Nach „ewyge“ Theilungsstrich.

790. singe vñ „einand“ vñ vñ Gedruckt Am Schlusse 1 Holzschn. 8 Str.

800. 5 Gesetze von Regenbog. In junger

801, 808, 809, 810, 811, 816. In Köln.

826. In Nürnberg (Stadtbibl.), wo die letzten 7 Bl. fehlen.

829. Auch in Rudolstadt.

830. Auch im Germ. Museum

840. 5 Gesetze.

845 u. 846. In Köln.

850. Spätere Ausgabe:

Der weisse Ritter . . Leipzig, in verl. Nicol. Herolds 1590. 21. Bog. 8. mit 112 Holzschn. — In Nürnberg (Kirchenbibl.). Frankfurt a. M. 1865. 8.

861. Im Stuttgarter lön. Archiv.

863, 880 u. 889. In Nürnberg (Stadtbibl.).

908. vñ liebe mñ 18 Str.

916. 40 Str.

921. wissen 9 Gesetze. dochter.

925. Im Stuttgarter lön. Archiv.

944. Anfang:

Ich kam ein mals fur das Paradyse  
thor

946. Auch in Nürnberg (Stadtbibl.).

952. In Köln.

958. Im Stuttgarter lön. Archiv.

974. Vor „ro“ ein Theilungsstrich. — Auch im Germ. Museum.

976. Auch in Stuttgart.

1003. Auch in Berlin.

1011. vund (statt vnd) Hünffstehen-  
hundert jeren.

1015. reiche vnd des Hungerischen

1017. Siebenhündzwanzigsten.

1023. Landstear

1025. Auch in Nürnberg (Stadtbibl.).

1032. Im Stuttgarter lön. Archiv.

1086. Vabstumb.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.  
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.



# SERAPEUM.

## Beitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und  
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

**Dr. Robert Naumann.**

---

N: 6.

Leipzig, den 31. März

1867.

---

Der

**Apparatus Melanchthonianus**

des

**Löwener Professors Van de Velde.**

Nebst 37 unedirten Briefen Melanchthons.

Von

**Prof. Dr. August Scheler,**

Kabinetbibliothekar des Königs der Belgier.

(Fortsetzung.)

**Schweinfurt.**

Aus der Rathsbibliothek dieser Stadt erhielt V. d. V. Abschrift derselben zwei Originalbriefe an Sutelius, welche Bretschneider aus derselben Quelle unter Nr. 2916 und 2952 aufgenommen hat.

**Nürnberg (Sept. und Oct. 1803).**

Van de Velde kam dorthin am 14. Sept., mit Empfehlungsschreiben von Senior Hufnagel in Frankfurt versehen an die Herrn Panzer, Dr. Junge und Prediger Roth, und arbeitete emsig an der Durchmusterung und Ausbeutung der hier für seine Zwecke

**XXVIII. Jahrgang.**

sich reichlich erschliessenden Schätze. Von seinem Wirken in der alten Reichsstadt finde ich folgende Convolute:

- 1) Abschrift der auf der Bibliothek befindlichen *Bibliotheca Melanchthonia*, continens tam ipsius Melanchthonis scripta eorumque varias editiones, quam aliorum ad vitam et fata Philippi pertinentia scripta, multo labore et studio collecta a Georgio Theodoro Strobel, Past. Woehrd. MDCCLXXXVIII. Mst. 4<sup>o</sup>.
- 2) Inhaltsverzeichniss mit Auszügen von: Nr. II Matorum Strobelii. „Ein Band in folio, vier Finger dick, von einer alten Hand geschrieben, welcher Briefe, Bedencken, Reden und Gedichte von Luther und Melanchthon enthält.“ In ipso libro: Lutheri, Melanchthonis et aliorum epistolae, orationes, dicta et alia. — In bibliotheca quondam Strobeliana nunc reipublicae Nurnbergensis.

Obleich Bretschneider mit etwa 20 Briefen, die ihm von Bibliothekar Ranner mitgetheilt worden, das Nürnberger, von Saubert und Strobel in reichem Masse an's Licht geförderte Melanchthon'sche Material erschöpft zu haben glaubte, finde ich in den Van de Velde'schen Extracten noch Manches nachzutragen übrig.

So aus gegenwärtigem Bande folgende Briefe:

- a) Honestissimo viro *Johanni Bosoni*, Mansfeldensi, amico suo Noribergae. „Et rei publicae causa et propter filios, optarim patri Geudero longius vitae spatium concessum esse.“ 10. Oct. 1552. (fol. 42).
- b) Ad *Hieronymum Oederum*. „Perjycundae mihi fuerunt tuae literae, Hieronymus suavissime.“ Ohne Datum (fol. 92 v<sup>o</sup>).
- c) Dem erbarn weysen ū furnehmen Herrn Burgemeister und Rath der loblichen stat Northausen, meinen gunstigen herrn. 2. Juni 1551. (fol. 120 v<sup>o</sup>).
- 3) Codex bibliothecae quondam Strobelianae, nunc reipubl. Noribergensis, in fol. cum litt. in dorso: *Melanch. Msta.* — Hieraus hat Ranner mehreres Unedirte dem Herausgeber des C. R. mitgetheilt, was die Abschriften V. de Velde's entbehrrlich macht; doch hat sich V. d. V., bezüglich des ihm als gedruckt Bekannten, die Mühe nicht erspart aus diesen Originalbriefen die Varianten anzumerken.
- 4) Den unterm 9. Juli 1544 an die Frau Baumgärtner geschriebenen Brief, von Bretschneider aus Apographen aufgenommen (V, p. 438), hat V. d. V. aus dem Original abgeschrieben, welches ihm am 22. Oct. 1805 von Joh. Car. Sigism. Kiefhaber, bibliothecae Norico-Williamae praefectus, mitgetheilt worden war.
- 5) Manuscripti codices qui ex bibliotheca Strobelii in publicam Reipubl. Nurembergensis sunt translati. Nr. IV. „Ein starker Band in 4<sup>o</sup>., der Melanchthons Briefe an Veit

Dietrich enthält, alle aus den Autographis abgeschrieben.“ Strobel hatte diesen Codex im J. 1776 von Prof. Dietelmaier in Altorf (gest. 1785) zum Geschenk erhalten. V. d. V. hat viele Stück daraus abgeschrieben und den Text des Gedruckten damit verglichen. Als unedirt bezeichne ich hier Folgendes:

- a) *Bilibaldo Pirkhaimero* (ohne Datum). „Optime collocatum puta, quicquid . . .“
- b) Christophoro *Cholero*, Senatori Noribergensi (4. Oct. 1535). „Eram commendaturus vobis Erasmus Pichler.“
- c) *Joachimo Camerario*. Tubingae (20. Januarii 1537). „Christus faciat, ut rectissime valeatis.“

In margine haec erant, bemerkt V. d. V.: His literis quae fuerunt scriptae manu D. Phil. Mel. propria, Vitus Theodorus in margine adscripsit sequentia verba. „Has cum essent diutius a unccio retentae non misit, sed alias scripsit de conventu Smalcaldensi.“ In einem Tage darauf an Veit Dietrich geschriebenen Briefe Melanchthons (C. R. III, p. 239), liest man gleich im Anfang: Heri scripsi ad te et ad Joachimum, und hierzu die Note Bretschneider's: Hae litterae ad Camerarium videntur periisse.

- d) Den Brief vom 6. Sept. 1543 an Veit Dietrich giebt das C. R. (t. V, p. 176) nur so weit er von Peucer und Pezelius gedruckt war. Das Nürnberger Manuscript und die V. de Velde'sche Abschrift giebt ihn in extenso.

Am Ende seiner Auszüge schreibt V. d. V.: „Ex codice decerpta sunt folia 277—299; itaque universim 23; quibus indubie continebantur Epp. 36 ad Theodorum quas in Appendice libri IV Jo. Saubertus evulgavit. Itaque eumdem Saubertum eadem folia, quae typographo traderet, desecuisse, justa est suspicio.“

Der Strobel'sche Codex apographorum, über den wir unter dieser Nummer berichten, ist allerdings derjenige, aus dem Saubert seinen Liber Quartus Epist. Phil. Mel. herstellte. Die Apographa rühren bekanntlich von Veit Burger's Hand her während die Autographa zum grossen Theil, im Cod. Monac. I enthalten sind. Mit der Vermuthung V. d. Velde's wegen der 23 abgerissenen Blätter scheint es wirklich seine Richtigkeit zu haben.

Ueber jenes von Saubert im J. 1640 herausgegebene vierte Buch schreibt V. d. V., er habe in der Nürnberger Bibliothek ein Strobel angehöriges Exemplar vorgefunden, ita adornatum ut epistolas omnes ad Vitum Theodorum a P. Mel. directas complectatur. Praelo easdem literas vir doctus paraverat, operisque titulum fecerat: Philippi Mel. epistolarum ad Norimbergenses scriptarum volumen primum, quod epistolas continet ad Vitum Theodorum, theologum No-

rimbergensem missas, quas serie chronologica collocatas notisque illustratas collegit ac edidit. V. d. V. hat aus diesem Stobel'schen Exemplar eine beträchtliche Menge von Correctionen und Noten in seine Hefte eingetragen. Auch zu Saubert's Appendix libri IV, zu dessen Liber Quintus (1646) und zu dem 1647 zu Leyden gedruckten Liber sextus, sind die Stobelschen handschriftlichen Noten von V. d. V. sorgfältig gesammelt worden.

- 6) Einer Collectio Epistol. Phil. Mel. des Solger'schen Fonds der Stadtbibliothek, betitelt: *Fasciculus epistol. Philippi ad Paulum Eberum et alios* entnahm V. d. V. 30 Stück. Darunter vermisste ich im C. R. folgende zwei undatirte Briefe an Eberus: <sup>1)</sup>

a) „Existimo ad te venisse civem Lipsicum.“

b) „Quaestionem banc velim proponi.“

- 7) Aus den Solger'schen Manuscripten schrieb ferner V. d. V. die Epp. Joh. Mathesii ad Wittembergenses Theologos ab, nebst vielen andern interessanten Originalbriefen von namhaften Persönlichkeiten aus der Reformationsperiode: Spälatin, Th. Münzer, Pirkheimer u. s. w.

Zu dem Schreiben Luthers und Melanchthons an den Rath zu Nürnberg (bei Bretschneider II, 648), das Br. den Briefen Luthers (ed. de Wette, IV, p. 444), <sup>2)</sup> unter Vergleichung zweier andern Abschriften entnommen hat, bemerkt Br., dass, obgleich Murr berichte, das von Luther und Mel. unterschriebene Original befinde sich auf der Nürnberger Bibliothek, es Bibliothekar Ranner nicht habe auffinden können. Van de Velde (im Sept. 1803) hat es nicht nur gesehen, sondern abgeschrieben.

- 8) Inhalts-Aufnahme (nebst Auszügen) eines Folio-Ms., betitelt: *Scripta Luthero coetanea*.

Von den hier verzeichneten Melanchthon'schen Briefen fehlt im C. R. der an Hier. Besolt (die aequinoctii verni 1551) gerichtete.

- 9) Ex bibliotheca Ebneriana Norimbergae, benevolentia perillustris D. Haller, patritii et schulteischen Norimb. sequentes epistolas describendas accepi Norimbergae, 25. oct. 1803.

---

1) Ich finde sie nämlich nicht im Index; da jedoch, wie ich vielfach bestätigt habe, dieser Index nicht vollständig ist, und ich wegen des Mangels eines Datums nicht weiter nachforschen kann, dürften sie doch im C. R. stehen; es wäre sonderbar, dass sie dem Bibliothekar Ranner, der den Inhalt dieses Codex für Bretschneider auszog, entgangen sein sollten. — Der Name Stieglich, an den der Brief 3538 des G. R. überschrieben ist, lautet anderswo Drieglich, dagegen im Solger'schen Ms. (von Bretschneider für den Brief nicht benutzt) Stiglitz.

2) Es war De Wette aus dem Original vom Herrn Pfarrer Nopitsch mitgetheilt worden.

Unter dieser Ueberschrift folgen a) zwei Originalbriefe von Melanchthon, der eine ohne Ueberschrift vom 4. Juli (s. a.), „Fui hortator Francisco“ (im C. R. VI, p. 597), der andere an den Rath von Nürnberg vom 27. Sept. 1525 (C. R. I, p. 759)<sup>1)</sup>; b) ein Originalschreiben von Dawerus und Alesius in Leipzig an Luther, Melanchthon, Bugenhagen u. s. w.; c) zwei Briefe Luthers an Justus Jonas und den Herzog Johann von Sachsen aus dem J. 1530.

- 10) Die Bibliotheca Williana lieferte nichts von Belang; drei Briefe (apographae) von Mel. an Moriz Helling stehen alle im C. R.
- 11) Epistolae Ph. Melanchthonis, quarum autographa in bibliotheca clariss. viri ac D. Panzer Noribergae adservantur; ejus benevolentia fideliter descripsit Vande Vel de Noribergae 19. sept. 1803.

Die Reihe von 13 Briefen, welche hier folgen, ist von Bretschneider aus dem Appendix des Cod. Monacensis I gezogen worden, der mit der Panzer'schen Sammlung, von der hier die Rede, zusammenfällt.

- 12) Aus einem andern Panzer'schen Hefte schrieb V. d. V. nebst vielem Andern (meist Briefe von Veit Dietrich) weitere Melanchthon'sche Briefe, und zwar ex originalibus, ab, von denen alle bis auf einen in Strobels literar. Beiträgen abgedruckt stehen. Der eine fehlende und daher auch im C. R. vermisste ist an Baumgärtner gerichtet (8. Aug. 1538) und berührt die Geburt des dem Nürnberger Freund gewordenen Söhnleins.
- 13) Ferner verschaffte Panzer unserm V. d. V. noch folgende fünf Original-Briefe von Mel. zur Abschrift, die sämmtlich von Bretschneider übergangen worden sind.
  - a) Magistro Georgio Karg (s. d.).
  - b) Eidem. 24. junii 1539.
  - c) Eidem. 16. maii (s. a.).
  - d) Eidem (s. d.).
  - e) Dem edlen, ernvesten und gestrengen herrn Georgen Edlen von der Plaunitz, meinem gunstigen Herrn. Der Brief selbst ist lateinisch und datirt vom 19. May 1556.
- 14) Ein besonderes Heft enthält, abgeschrieben oder summarisch vermerkt, verschiedene Stücke, betreffend die Gefangenschaft Baumgärtners (Briefe von ihm an seine Frau, von Melanchthon und Georg Meier an letztere, etc.), dann anderweitige Beiträge zur Baumgärtner'schen Correspondenz.

---

1) Die Handschrift, von der hier die Rede, ging später in die Bibliothek des Herrn v. Meusebach in Berlin über, woraus sie für Bretschneider von Förstemann abgeschrieben worden sind.

- 15) Pirkheimeriana. Auszüge aus den Opera Pirkheimeri, Francofurti, 1610.
- 16) Melanchthonis vocatio in Galliam. Zerstreute Notizen, in Nürnberg gesammelt.
- 17) Verschiedene Collectaneen aus Büchern. — Ausführliches Verzeichniss der Strobel'schen Schriften und Aufsätze. — Notizen über Johann. Albert Widmanstad.

#### Altdorf (Sept. 1803).

- 1) Auszüge aus *Murr, memorabilia Bibliothecarum publicarum Norimbergensium et universitatis Altdorfinae*. Pars III. Norimbergae 1791. 8<sup>o</sup>. — aus Siebenkees, *Materialien zur Nürnbergischen Geschichte*, Nürnberg 1792, und bibliographische Notizen.
- 2) *Epistolae autographae quae in collectione Trewiana Altdorfii adservantur.* <sup>1)</sup>

V. d. V. notirte sich zahlreiche Bruchstücke aus den an Joach. Camerarius geschriebenen Briefen. Mehrere Abschriften erhielt er durch die Güte des Herrn Pfr. Nopitsch.

- 3) *Correctiones ad Manlii farraginem* (Basileae 1565) ad exemplar domini König, prof. et bibliothecarii Altorfni; ebenso die Correctionen Strobel's zu den Christl. Berathschlagungen Mel., durch Pezelius (Neustadt, 1600. 8<sup>o</sup>).
- 4) Prof. Siebenkees überschickte V. d. V. aus Altdorf folgendes Schriftstück:

„1525 sabato Catherine, ergieng ein Rathsverlass vom Rath zu Nürnberg:

Herrn Philipp Melanchthon mit einer ehrbarn Dank-sagung für seinen getreuen Rath gehabte Mühe und Fleiss bei Errichtung des Gymnasii wieder abzufertigen und zu verehren mit Kleinoden und Geld auf 60 Gulden werth, und dafur ziemliche Zehrung zu verschaffen von Wittenberg her und wieder hinein.“

#### Zwickau (November 1803).

Die Bibliothek zu Zwickau lieferte V. d. V. Folgendes:

- 1) Ph. Mel. Michael Meienburg. Steht im C. R. t. VII, p. 232, aus Hertel's Programm: Stimmen aus der Zeit der Reformation über die Einrichtung guter Schulanstalten, nebst einigen ungedruckten Briefen Melanchthons. Zwickau, 1830. 4<sup>o</sup>.
- 2) Fragment eines Briefes von Ph. M. an Calvin. Ex originali. Unedir.
- 3) Ph. Mel. Johanni, ministro Phil. Mel. (C. R. VI, 705).

---

1) Diese Trew'sche Sammlung kam später nach Erlangen.

Unsere Abschrift, ex originali, führt das Datum Die Laetare statt Die Lucae.

- 4) Phil. Mel. dem ernvesten und gestrengen Johans Hokelbusch, meinen gunstigen junkheren. Datum 16. martii 1556. Ex originali. — Unedirt.
- 5) 6 Disticha von Mel.; im C. R. X, 594, aus Hertel's Programm.
- 6) Ph. Mel. suo Bartolomaeo Schallero; im C. R. I, 516; aus Hertel's Programm. Was Hertel am Schlusse *D(eo) pro(ectore)* schreibt, lautet nach V. d. V's Abschrift *De fratre*.
- 7) Fragment einer Promotionsrede (?) Melanchthons, beginnend: Non dubium est quum majores nostri.
- 8) Brief von Georgius Celer an Andr. Poch in Erfurt, vom 13. July 1556.
- 9) Brief Melanchthons an Melchior Junius, Pastor in Senfftenberg (27. aug. anni?). Ex apographo. Fehlt im C. R.
- 10) Folgendes Epitaphium a P. Mel. compositum, ex originali scripto literis capitalibus:

1530.

Wolfgango à Lindena | juveni optimo ex | equestri ordine|  
in hoc vere in comi|ciis imperii exti|ncto propter ipsius  
singularem | fidem ac modestiam | Dux Saxoniae Johan|  
nes Elector | P. C. | An. MDXXX.

- 11) Epistola originalis fere oblitterata; inscripta: Philippo Derare Thourant (?) pastori ecclesiae Dei in Fridewald amico suo colendo.

„ . . . . . et familiam honestae et nobilis matronae cum  
„ filiis et gubernet studia adolescentum. Philippi Liadi mores  
„ et in officio consilium et fidem spero vos laudaturos. Ge-  
„ nerosae Dominae pro caprea et caseo gratias ago. Bene  
„ valete. Die 13. nov. 1558.“ Philippus Melanthon.

- 12) Ferner fand V. d. V. in Zwickau folgende Melanchthonica:

Fragmentum oratiunculae cum M. Moningerus ad exer-  
cendam artem medicam admittendus esset.

Versio Sophoclis cum scholiis quibusdam calamo Pauli  
Obermeieri excepta.

Annotationes in Psalmos a quodam calamo exceptae  
a. 1548.

Dispositiones aliquae rhetoricae per quendam exceptae.  
Annotationes in Ovidii libros Fastorum per Andr. Bachum scriptae a. 1537.

Comment. in Epist. Pauli ad Rom. a. 1544 per Paulum Obermeierum scriptus II vol. 8<sup>o</sup>. et de a. 1536. scriptus per Andr. Bachum.

- 13) Endlich notirte sich V. d. V. eine grosse Menge anderer handschriftlicher Materialien zur Reformationgeschichte, namentlich den Inhalt mehrerer Bugenhagen'scher Briefe.

**Freiberg** (16. Nov. 1803).

Hier durchmusterte V. d. V. nur gedruckte Bücher; Briefe Melanchthon's fand er nicht.

**Wien** (Sept. 1803).

Nach Wien kam V. d. V. selbst nicht; er liess sich aber auf Grund der Angaben des Handschriften-Katalogs von Mich. Denis (Wien, 1794) durch Vermittelung des Hrn. Van Bouchaut (inspecteur de la collection des estampes de S. A. R. Mgr. le duc Albert de Saxe), aus der dortigen Hofbibliothek 90 Briefe und andere seinem Zweck dienliche Piecen abschreiben, darunter 59 Briefe von Melanchthon. Die ausgeschriebenen Codices sind: Cod. MS. Theol. N. 925 oder CCCCLXXXVII. (cui tit. Melanch. et var. epistol.), Nos 878, 908 (cui tit. Opusc. Polem. heterod.), 445 (opusc. polem. varior.). Sie enthalten nur Apographa. Bretschneider hat die Codd. 908 und 925 benützt, und darin, wie er sagt, nur 4 Briefe, als bisher unedirt oder ihm unbekannt vorgefunden.

**Paris** (Sept. 1805).

Dieses Pariser Heft enthält:

- 1) Das Testimonium de Langueto (e codice Bibl. imp. n<sup>o</sup>. 8583, olim de la Mare 297, Reg. 5174).

Steht im C. R. aus derselben Quelle, VIII, p. 492.

- 2) Epistola Hermannii Witken, ludimagistri Rigensis ad Mel. praeceptorem et patrem maxime observandum; Rigae, 24. sept. 1558.

Aus dems. Codex.

Die weiteren in diesem Codex gesammelten Briefe betreffen Hub. Languet. Doch sind noch zu erwähnen die Conditiones a Melanchthone praescriptae pro directione studiorum commissae Huberto Langueto quorundam principum Germaniae Wittenbergam studiorum causa profectorum. Ex originali. Aus derselben Quelle im C. R. t. IX, p. 398.

Ein mit Anmerkungen versehenes Exemplar Dudiths von den Briefen Melanchthons an Camerarius (Lipsiae, 1569) hat ganz besonders die Aufmerksamkeit V. d. V's gefesselt.

---

Ausser den oben verzeichneten, die in den verschiedenen Städten gewonnenen Resultate betreffenden Bestandtheile des für eine Herausgabe der Melanchthonschen Briefe von V. d. V.



angesammelten Materials, finden sich noch mehrere Convolute mit Notizen über einzelne Persönlichkeiten, Spezialverzeichnissen über den Briefverkehr Melanchthon's mit diesem oder jenem, Auszügen verschiedenen Inhalts aus gedruckten, die Reformation betreffenden, Büchern, genauen Inhaltsbeschreibungen bisher erschienener M.'schen Briefsammlungen, kurzen Abrissen, die schriftstellerische Thätigkeit oder das äussere Leben Melanchthon's betreffend. Es scheinen dies Alles Vorarbeiten für die gestellte Aufgabe zu sein.

Unter diesen Einzelheiten treffe ich einen Brief von Phil. Mel. an Hieronymus Schurff von 29. Juni 1552, den V. d. V. in Becmanni Notitia Universit. Fancofurtanae 1707, p. 274 gefunden und den das C. R. nicht hat. Ebenfalls unedirt scheinen zwei Briefe an Joh. Marcellus aus dem Gothaer Codex Val. Bavari II, p. 804 u. 794: 1) 1. Sept. (s. a.). „Heraus tuus honorifica oratione“, 2) sine dato, „Doctor Leonardus Mertz syndicus.“

In einem in Nürnberg angefertigten Notizenhefte über Einzel-Ausgaben Melanchthon'scher Briefe und Schriften finde ich folgende Schrift verzeichnet, die in den Praemonendis des C. R. übergegangen ist: *Epistolae (IV) aliquot D. Philippi Melanchthonis ad autorem (Cyprianum Leovicium)*. (Aug. Vind., Phil. Ulhard, 1552.) Sie bildet, wenn ich V. d. V. richtig verstehe, einen gesonderten Anhang zu Joh. a Regiomonte, *Tabulae directionum etc., cum ascensionibus Cypriani Leovicii et P. Mel. praefatione*. Das C. R. hat (VII, 950) die Praefatio, aber die vier, von V. d. V. abgeschrieben, Briefe des wohl höchst seltenen Anhangs fehlen gänzlich. — Dasselbe Heft erlaubt mir noch weitere Lücken des C. R. zu bezeichnen.

Zwei Briefe an Christoph Stymmelius aus den Jahren 1553 und 1554, und einer an Seb. Boetius, Pastor in Halle (Febr. 1554),<sup>1)</sup> alle drei abgeschrieben aus folgender Schrift: *Comoediae duae. I Isaac. II Studentes, conscriptae a Ch. Stymmelio. Accesserunt et alia ejusdem poemata. Stetini 1575. 8<sup>o</sup>.*<sup>2)</sup>

Leider ist die Ausbeute, welche Van de Velde im Jahre 1804 aus den Bibliotheken zu Helmstädt, Wolfenbüttel, Hamburg, Magdeburg und Bremen bezogen, in dem De Ram'schen Nachlasse nicht mehr vorhanden und nur aus den darüber vorfindlichen Verzeichnissen zu entnehmen.

In Helmstädt wurden 50 Stüek erworben, darunter 32 Briefe von Melanchthon an Verschiedene. Von diesen 32 Briefen habe ich folgende 21 vergeblich im Corp. Ref. gesucht:

1) Einen andern Brief von Boetius verschaffte sich V. d. V. durch die Güte des Pastor J. Fr. Köhler in Taucha.

2) Dieselben Briefe hatte sich Van de Velde schon in Göttingen aus einer spätern Ausgabe desselben Buches abgeschrieben; s. oben unter Göttingen.

*Fr. Burchardo.* Princeps per hoc biduum Wimariae substitit.  
10. apr. 1530.

*Eidem.* Ubi dolet, aiunt, ubi manum habet Ex Augusta,  
1530.

*Eidem.* Quamquam nihil habebam. Pridie Cantate Augustae.  
*Caspari Muller.* Quamquam heri scripsi vobis. (1530.)

*Eidem.* Quamquam Agricola. 20. Juli 1530.

*Benedicto Gub in Boleslavia.* Spero hos tuos fratres. 1535.

*Martin Schalling,* Argentine. Tuas literas gratissimae mihi  
fuerunt. <sup>1)</sup>

*Tileman Heshusio.* Cum quotidie multas epistolas scribam. 20.  
martii (anni?).

*Mart. Kennicio.* Scripsit ad me recens vir doctus. 24. mart.  
1556.

*Eidem.* Quid potest dulcius esse. 16. apr. (1556).

*Eidem.* Oro Deum conditorem. 21. mai (1555).

*Eidem.* Nihil cogitari aut dici potest. (1555).

*Eidem.* Sum pater, nec omnino ferreus. 24. mai (1556).

*Eidem.* Heri nobiscum fuit D. Sabinus. 26. juni (anni?).

*Eidem.* Meministi vetus illud. 8. juni (anni?).

*Eidem.* Hanc epistolam scripsi eo ipso die. 19. aug. (anni?).  
*Sabino.* Egregia est eruditio et virtus. 30. oct. (anni?).

*Fraw Clara, hertzogin zu Sachsen.* E. F. G. habe ich einen  
gottfürchtigen. 18. mart. 1560.

*Joh. von Dolseck.* Zeiger dieser schreiben. Dornstag nach Ju-  
late 1526.

*Eidem.* Das Ew. Ernvest mir freuntlich. 15. Juli 1545.

*Dem Rath zu Northausen.* Wiewol in diser letzten Zeit. 22.  
Febr. 1548.

In Braunschweig wurden 47 Stück abgeschrieben; von  
den 21 hierunter befindlichen Briefen Melanchthon's halte ich  
folgende acht für noch unedirt:

*Tilem. Heshusio.* Mitto tibi pagellam de Bavaricis articulis.  
24. oct. (s. a.).

*Spalatino.* Cum versus Virgilii.

*Paulo Ebero.* Cum venissem Isenacium (fragm.).

*Alberto, electori et arch. Mogunt.* Decrevi aliquot Homeri libros.  
(1543.)

*Gotfr. Heshusen,* senatori Wosaliensi. Utrumque praedixit vox  
divina. 23. apr. 1553.

*Ambr. Moibano.* Etsi magnae et sunt et impendent. 13. juli  
1548.

*Spalatino* (De casu matrimoniali). In tuo casu, mi Spalatine.  
1534.

*Verbi ministris Northusia.* Videtis ipsi.

1) Im C. R. steht (II, 977) dieser Brief nach der Walch'schen  
Uebersetzung.

Dem Goldast'schen Codex in Bremen (Oct. 1804) verdankte V. d. V. 5 Briefe Melanchthon's, wovon ich folgenden im C. R. vermisste:

*Gregorio Peutzer, civi Budissino. Fuit mihi jucunda consuetudo vestra. 10. julii (s. a.).*

Schliesslich habe ich noch unter dem mir vorliegenden Material eines Manuscript-Bandes zu gedenken, welcher das alphabetisch geordnete Verzeichniss sämmtlicher dem Halenser Professor J. A. Nösselt bekannten, gedruckten und ungedruckten Melanchthon'schen Briefe enthält. Van de Velde schrieb dazu auf das Deckblatt: „Index epistolarum Philippi Melanchthonis, calamo clarissimi viri D. J. A. Nösselt, professoris primarii theologi in academia Fridericianæ Halae Saxonicae mihi, J. F. Van de Velde, mense augusto 1804, cum in ea civitate versarer, traditus fuit, ut junctis eis epistolis, quas praeclarus ille senex collegerat, ad meam collectionem, amplissima caeterisque exactior hujusmodi epistolarum editio typis emitti possit.“ Aus dem Vergleich mit dem Van de Velde'schen Vorrath ergab sich, dass der Belgier 96 Briefe besass, welche Nösselt unbekannt waren.

Ein loses Sudelblatt enthält das Concept eines Wechsels von 12 Friedrichsd'or an die Ordre des Hrn. Prof. Nösselt, nebst dem Verzeichniss von sieben handschriftlichen Bänden, welche dieser an V. d. V. käuflich abgetreten hat. In einer Ecke des Blattes findet sich aber folgende Notiz:

„Le contrat fait avec M<sup>r</sup>. Nösselt à Halle n'a pas été exécuté de sa part et la lettre de change n'a pas été envoyée.“

Daraus ergibt sich Bretschneider's Angabe von einem Verkauf des Nösselt'schen Apparats an V. d. V. als irrthümlich.

(Fortsetzung folgt.)

---

## A n z e i g e.

XVI. Katalog naturwissenschaftlicher Werke aus dem antiquarischen Lager von T. O. Weigel, Buchhändler in Leipzig. 1867. 88 SS. 8°. Nummer 1—2794.

Bei der täglich wachsenden Vorliebe für die Naturwissenschaften und der stets sich vermehrenden Zahl der Freunde des Studiums derselben darf ein Katalog, wie der anzuzeigende, zuverlässig auf eine ganz besonders günstige Aufnahme rechnen. Aeltere, neuere und neueste Schriften von bedeutendem oder geringerem Umfange, die mehr oder weniger zur Förderung der verschiedenen Zweige der Naturwissenschaften beitragen, finden sich hier in ansehnlicher Menge beisammen. Sie

sind unter folgende Abtheilungen gebracht. I. Allgemeines. Naturhistorische Reisen und Länderbeschreibungen. Museen. Bibliographie etc. Nr. 1—173. II. Zeit- und Gesellschafts-schriften. Nr. 174—255. III. Vermischte zoologische Schriften. Nr. 256—310. IV. Vergleichende Anatomie und Physiologie. Nr. 311—393. V. Säugethiere. Nr. 394—516. VI. Vögel. Nr. 517—577. VII. Amphibien und Reptile. Nr. 578—648. VIII. Fische. Nr. 649—723. IX. Mollusken. Nr. 724—808. X. Insekten. Arachniden. Crustaceen. Nr. 809—1075. XI. Würmer. Nr. 1076—1172. XII. Botanik. Nr. 1173—2167. XIII. Mineralogie. Geologie. Krystallographie. Bergbau. Nr. 2187—2725. XIV. Palaeontologie. (Specielles unter Zoologie und unter Botanik.) Nr. 2726—2794.

Ich füge nur einiges Bemerkenswerthe hinzu. In der ersten Abtheilung finden wir das aus dem Buchhandel gänzlich verschwundene Werk: Barker-Webb et Berthelot, *Histoire naturelle des îles Canaries*. 7 parties en 9 vols. Avec 450 planches en part. col. et un atlas gr. in-fol. Paris 1836—50. gr. 4<sup>o</sup>.; ferner den vollständig ungemein seltenen und nützlichen Katalog von Dryander über die naturhistorische Bibliothek Banks'; ein vollkommen completes gut erhaltenes Exemplar von Humboldt's und Bonpland's Reisen. Die zweite Abtheilung enthält u. A. ein durchaus vollständiges Exemplar der *Acta Academiae Leopoldinae* mit allen Supplementen; Schriften der Berliner Akademie bis 1856 mit den Supplementen von Humboldt, F. E. Naumann, J. G. Hoffmann und Dove; *Transactions of the Royal Society of Edinburgh*, von ihrer Begründung an bis zum Jahre 1857, 21 Bände. Unter den Werken über die Säugethiere trifft man Schreber's *Naturgeschichte* mit den Fortsetzungen von Goldfuss und Wagner an, von Spix's *simiarum et vespertilionum Brasiliensium species novae*, unter denen über die Vögel: J. Cassin's *Mammalogy and Ornithology of the United States*; Gould's *Monography of the Ramphastidae*; W. Lewin's *the birds of England* (Exemplar auf grossem Papier). Die Abtheilung Amphien und Reptile bietet dar: von Spix's *Species novae lacertarum — ranarum — serpentum — testudinum brasil.*; die der Fische Bloch's bekanntes Werk; von Spix's *selecta genera et species piscium brasil.*; die der Mollusken: Deshayes's *histoire naturelle des Mollusques de l'Algérie*, de Férussac's *histoire générale et particulière des mollusques*; Kiener's *spécies générales et iconographie des coquelles vivantes*; Sowerby's *thesaurus conchyliorum*. Aus der Abtheilung Insekten u. s. w. führe ich nur an: ein vollständiges Exemplar von Schönherr's *synonyma insectorum*, Struy's verschijden uijtlandsche Insekten 298 Blätter nach der Natur ausgemalter Handzeichnungen; 1—25. Jahrgang der entomologischen Zeitung (1840—64).

Ich beschränke meine Auszüge auf das Mitgetheilte; es

wird vollkommen hinreichen, um die Leser erwarten zu lassen, welche bedeutende Werke auch die übrigen von mir nicht ausgebeuteten Klassen in sich fassen.

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

---

## A n z e i g e.

Katalog einer ausgewählten Sammlung von frühen Holzschnitten, Kupferstichen und Einblattdrucken, historischen und satyrischen fliegenden Blättern des 16. und 17. Jahrhunderts so wie einer grösseren Anzahl Deutscher Lieder und Flugschriften aus den Jahren 1505—1727, vorrätig bei T. O. Weigel, Buchhändler in Leipzig. 1867. 8°.

---

Antiquarischer Anzeiger von T. O. Weigel in Leipzig.  
Nr. 1. 2. Januar—Februar 1867. 8°.

---

Man sollte fast vermuthen, dass ein freundliches Feenvölkchen über Nacht in die Weigel'sche bibliographisch-antiquarische Schatzkammer stets neue glänzende Edelsteine und Perlen hinein brächte, wenn man sich den rasch auf einander folgenden Katalogen zuwendet. Es sind dies nicht blos Worte bibliographischer Begeisterung, es sind Worte der vollkommensten Ueberzeugung, und Gleichgesinnte, ja noch weit besser Unterrichtete werden darüber nicht lächeln. Sie sind natürlich zunächst durch die beiden vor mir liegenden Kataloge (ich schreibe die beiden, weil ausnahmsweise des diesesmal zufällig mehr oder weniger inhaltverwandten „Anzeigers“ gedacht werden soll, ein regelmässiges Gedenken wäre hier unstatthaft) hervorgerufen.

Was der erste, den Kunst- und Bücherfreunden, den grossen Bibliotheken auf seinen, freilich nur 48, jedoch enggedruckten Seiten in 709 Nummern darbietet, sagt der Titel fast genügend. Doch mögen die etwas anders und bestimmter lautenden Ueberschriften der einzelnen Abschnitte hier Platz finden. Frühe Holzschnitte und Kupferstiche. Teigdruck. 1—25. Einblattdrucke und satyrische Flugblätter etc. in chronologischer Folge. 27—259. Historische Flugschriften 1514—1790. 260—406. Flugschriften aus der Reformationszeit. 407—538. Flugschriften in Reimen. 1505—1727. Deutsche Lieder. 1525—1712. 539—592. 593—708. — Ein vollständiges, bis auf wenige Bände, noch ganz unaufgeschnittenes Exemplar der Bibliothek

des Litterarischen Vereins in Stuttgart. 1 — 24. Publication. 1942 — 66. 709. Auszuwählen hält schwer, da beinahe Jedes seine eigenthümliche Anziehungskraft äussert. Andere werden Anderes wählen. Ich hebe heraus: 1. Schweisstuch der heiligen Veronica. 2. Die Kreuztragung. 3. Christi Kreuzigung. 30. Fünfftzehen nothhelfer. 31. De hystorie vnde erfindinghe des hiligen Sacraments tho der wilsnagk. 49. Albrecht Dürer Conterfeyten in seinem alter des LVI. Jares. 60. 67. 68. 73. 273 — 275 und 418 etc. Von Kaiser Karl V. Ausgegangenes und ihn Betreffendes. 284 Historia de Montaloino Romae interfecto propter fidei confessionem. Nonis Septembrib. Anno 1553. 1554. 429 — 432. Deutsche Uebersetzungen von Schriften des Erasmus. 1521. 1522. 452 — 506. Lutheriana. 522. A. Hoppenrodt, Das Gulden Kalb. Ein Spiel aus der Historia des 32. Capitels, im Andern Buch Mose, Reimenweisz gefasset. Strassburg, S. Emmel, 1563. 8. — Der „Anzeiger“, 32 SS., 385 Nummern, umfasst: Aeltere deutsche Litteratur. Manuscripte. Allgemeines. (Alphabetisch.) Hervorragenden hauptsächlich 1. ein schönes Pergamentmanuscript von guter Erhaltung: Der grosse Alexander, Heldengedicht von Siegfried. 2. Appolonius von Tyrlant. 4. Hugo von Trimberg. 7. die Mörin. 9. Tyturel, 10. gleichfalls, alles wichtige und prachtvoll Hand-schriften. 65. Brissone. Ausgabe von 1645, 8., die von der grössten Seltenheit und nach der Angabe aller Bibliographen unbekannt geblieben. — Vorrede von Görg Messerschmidt, Strassburg 6. März 1559. 78 — 116. griechische und lateinische Classiker in deutschen Uebersetzungen mit Holzschnitt-Illustrationen. 150. Eine nicht beschriebene Ausgabe des Eulenspiegel (Strassburg, Grüninger. c. 1519), die von dem einzigen bekannten und in der herzogl. Bibliothek zu Gotha befindlichen Exemplare abweicht; leider fehlen Titel und mehrere Seiten. 185. 186. Gengenbach, Der bundtschu und Der welschfluss. 189 — 200. Geyler's von Keyserbergh's Schriften. 231. Holtz-wart, Lustgart Newer Deutscher Poeterei. 239. Hugschappler. Strassburg, Grüninger, 1537. 263. Leisentritt. Geistliche Lieder und Psalmen der alten Apostolischer recht und wargleubiger christlichen Kirchen. 268. Ludolph's von Suchen Reise-werk, 1477 (Augsburg, G. Zainer). 314. Dat is sant Paul leben. Strassburg 1498. 4<sup>o</sup>. Sehr seltene Legende. 321. Zweite Ausgabe des Thewerdannekh, Augsburg 1519 und 322 — 327 andere Ausgaben von 1553, 1563, 1679, Augsb. o. O. (9te Ausg.) u. s. w. 331. Pontus. Strassburg, S. Bun, 1539, erste Ausgabe: 342 — 357. Reinecke Fuchs-Litteratur. 374. Gedichte von Hans Sachs, Nürnberger Folioausgabe, 5 Bde., 375. Kemp-tener Quartausgabe, 5 Bde.

Im Interesse der Wissenschaften kann ich die Bitte an alle Vorsteher grösserer öffentlicher Bibliotheken nicht zurück-halten, dass sie doch es nicht versäumen mögen alle Kataloge

Weigel's genau durchzusehen; ich bin fest überzeugt, dass sie von Zeit zu Zeit finden, was ihnen, allein als bedeutend durch eigene oder der Freunde Studien bekannt geworden, der Bibliothek fehlt, und vielleicht in ihr „Buch der Wünsche“, zweimal unterstrichen, seit Jahren eingetragen. (Es handelt sich hier nicht sowohl um grössere kostbare Werke, als um kleinere Gelegenheits- und ähnliche Schriften.)

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

## Supplement .

zu

G. W. Panzers deutschen Annalen

und zu

E. Wellers Repertorium typographicum.

Von

Emil Weller in Nürnberg.

(Fortsetzung.)

### Zusätze und Berichtigungen.

1061. Auch in Nürnberg (Stadt-  
bibl.).  
1074 u. 1075. Im Stuttgarter Bn.  
Archiv.  
1088. In Erlangen.  
1103. Auch in Nürnberg (Stadt-  
bibl. u. Germ. Museum).  
1106. Auch in Nürnberger Kirchen-  
bibl. (wo Titelblatt fehlt).  
1107. *Reyßer* *Elucidarius* vö den  
wunderbare sache der welt.  
1125. (Basel, A. Petri). — Auch  
in Nürnberger Kirchenbibl.  
1126. Auch in Erlangen.  
1130, 1131 u. 1133. Auch in Stutt-  
gart.  
1146 als verdächtig zu streichen.  
1148. Auch in Nürnberger Spi-  
talbibl. Neue Ausgaben: Frankfurt  
1703. 8. Berlin 1843. 8. Dresden  
1862. 8.  
1149. Auch in Nürnberg (Stadt-  
bibl.).  
1150. In Stuttgart.  
1151. Auch in Erlangen. Am Stutt-  
garter Tr. fehlt Titelblatt.

1152. Ferner: Erlangen 1827. 8.  
S. Gallen 1837. 8.  
1154. Im Stuttgarter Bn. Archiv.  
1156. Auch in Erlangen.  
1182. Auch in v. Schenck's Bestz.  
Gebichtanfang:  
Heiliger geist durch all dein gut  
Verläßt mein hertz sin vund ge-  
mut  
Das ich kum vff gedichteß ban  
1193. Auch in Dresden.  
1194. vom (statt von) Keine Druck-  
anzeige und Jahrgahl. — Im Germ.  
Museum.  
1195. Auch in Nürnberg (Stadt-  
bibl.).  
1224. In Erlangen.  
1225, 1227, 1232, 1235, 1240 u.  
1247. In Stuttgart.  
1227 u. 1234. Auch in Nürnberg  
(Stadtbibl.).  
1237. In Erlangen.  
1244 u. 1247. Auch in Nürnberg  
(Stadtbibl.).  
1249. In Nürnberg (Kirchenbibl.).  
1250. vund (statt vnd)

1264. Gedichtanfang;  
 Zehen ding werden kurtlich in dem  
 buch gesagt  
 Das sag ich, so ich etwan von  
 jemandt wurd gefragt  
 Zu dem ersten wyl ich schreyben in  
 kurtzer frist  
 Wie doctor Celsus gen leppfig  
 kummen ist  
 1268. Ferner abged. in Hatteni  
 op. ed. Böcking. Suppl. I. p. 438  
 —440.  
 1272. Auch in Nürnberg (Stadt-  
 bibl.).  
 1278 u. 1279. Im Stuttgarter Kön.  
 Archiv.  
 1280. In Augsburg (Stadtarchiv)  
 u. im Germ. Museum.  
 1284. Abged. im N. allg. Intelli-  
 genzblatt d. N. Leipz. Lit. Zeitung.  
 1808. S. 566.  
 1297. Auch in Stuttgart.  
 1299. Auch in Heidelberg.  
 1305. Die spätere Ausg. trägt die  
 Zahlzahl: 1610. — Im Germ. Mu-  
 seum u. in Erlangen.  
 1307. Auch in Rudolstadt.  
 1321 u. 1331. Auch in Erlangen.  
 1332. In Nürnberg (Stadtbibl.).  
 1344. Von (nicht Vom) Vor „Sep-  
 ler“ Theilungsstück. — Auch in Nürn-  
 berg (Kirchenbibl.).  
 1350. Auch in Nürnberg (Stadt-  
 bibl.).  
 1353 u. 1356. Im Germ. Museum.  
 1357 u. 1359. In Nürnberg (Kir-  
 chenbibl.).  
 1361. In Nürnberg (Stadtbibl.).  
 1384. Auch in Rudolstadt.  
 1388. Spätere Ausgaben:  
 Spiegel Der Frauen vnd Jung-  
 frauen . . Nürnberg, Frid. Guttnecht  
 o. J. (c. 1550). 8. m. Titelholzschn.  
 Spiegel Der Frauen vnd Jung-  
 frauen . . Frankfurt a. M., bey  
 Martin Lescher 1565: 1 $\frac{1}{2}$  Bog. 8. m.  
 Titelholzschn. — In Nürnberg (Kir-  
 chenbibl.).  
 1406. Im Germ. Museum.  
 1406, 1409 u. 1412. Auch in Nürn-  
 berg (Stadtbibl.).  
 1407. In Nürnberg (Kirchenbibl.).

1416. Im Germ. Museum.  
 1421. Tübingen.  
 1448. Auch in Stuttgart.  
 1494. In Nürnberg (Stadtbibl.) u.  
 Stuttgart.  
 1498. Auch in Nürnberg (Stadt-  
 u. Spitalbibl.).  
 1500. Im Germ. Museum.  
 1503 u. 1510. In Nürnberg (Stadt-  
 bibl.).  
 1510, 1512, 1518 u. 1521. Auch  
 in Stuttgart.  
 1523 u. 1527. In Nürnberg (Stadt-  
 bibl.).  
 1527. Auch in Stuttgart.  
 1531. Lithograph. Abdruck: Leipzig  
 1864.  
 1532 u. 1533. In Stuttgart.  
 1536. (Oppenheim). In Erlangen.  
 1543, 1547 u. 1554. Auch in Nürn-  
 berg (Stadtbibl.).  
 1553 u. 1555. In Stuttgart.  
 1556. In Erlangen.  
 1563, 1564, 1567, 1570, 1571,  
 1575, 1578, 1582, 1586, 1588 u.  
 1594. In Stuttgart.  
 1564. Auch in Nürnberg (Kirchen-  
 bibl.).  
 1580. In Nürnberg (Spitalbibl.).  
 1582. Auch in Erlangen.  
 1588. Auch in Nürnberg (Stadt-  
 bibl.).  
 1597. In Nürnberg (Kirchenbibl.).  
 1598. In Nürnberg (Stadtbibl.)  
 u. Erlangen.  
 1602. Gedichtanfang:  
 Nun hört ihr frauen vnd ir  
 man  
 Die göttliche dreifaltigkayt ruff  
 ich an  
 Vnd Maria die edle künigin  
 Das sy mir verleich witz vnd  
 syu  
 1604. vnd herren, herren Ludwigs  
 1612, 1615 u. 1635. In Nürnberg  
 (Stadtbibl.).  
 1640. Nach „Statt“ Theilungs-  
 stück.  
 1655. In Stuttgart.  
 1659. (Basel, N. Langarter). Auch  
 in Nürnberg (Stadtbibl.) u. Erlangen.  
 1665. In Nürnberg (Stadtbibl.).

(Fortsetzung folgt.)



# S E R A P E U M.

## Beitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und  
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

**Dr. Robert Naumann.**

**N: 7.**

Leipzig, den 15. April

**1867.**

Der

**Apparatus Melanchthonianus**

des

Löwener Professors **Van de Velde.**

Nebst 37 unedirten Briefen Melanchthons.

Von

**Prof. Dr. August Scheler,**

Kabinetbibliothekar des Königs der Belgier.

(Fortsetzung.)

Die Freunde und Verehrer Melanchthons werden es mir Dank wissen, wenn ich zur Ergänzung des Corpus Reformatorum hier dasjenige mittheile, was ich aus Van de Velde's handschriftlichen Schätzen als unedirt vorgefunden habe. Die hier folgenden 37 Briefe mögen hohen oder geringen Werth haben, ich glaubte es dem Andenken des hochsinnigen, edelmüthigen Reformators schuldig zu sein, sie den Forschern auf dem Gebiete der Reformationgeschichte nicht vorzuenthalten. Die Mängel des genau der Van de Velde'schen Abschrift angepassten Textes werden dieselben leicht zu verbessern im Stande sein.

**XXVIII. Jahrgang.**

1. *Clarissimo Viro eruditione et virtute prestanti Georgio Agricolae in inclyta urbe Amberga regenti studia doctrinae, fratri suo carissimo.*

[Den Brief eröffnen 8 lat. Disticha, welche unter der Ueberschrift De matre Cananaea, Math. 15, Bd. X, S. 623 des Corp. Ref. zu finden; doch lautet in unserem Briefe das letzte Distichon ganz anders, nämlich:

Gnate dei generis nostri massam induis, ut nos  
Vivifica infirmos haec tua massa gerat.]

Haec vota scribo, ut meum dolorem ostendam quo adficio propter publicas calamitates. Ardent ecclesiae dissidiis et nunc audio bellum in Bavaria moveri de qua scribis mihi. Schallingo et vobis omnibus salutem opto. De voluntate humana respondi etiam in Bavaricis articulis. Bene vale, carissime. d. 27. febr.

Philippus Melanthon.

(Regensburger Archiv. Ad marginem scripsit Agricola: Accepi a. 1559 d. 10. Mart. Scribit carminice de dolore ecclesiae, de tumultu in Bavaria et refutatione articulorum Bavaricorum.)

2. *Illustrissimo principi et domino, domino Johanni Alberto, duci Megalburgensi, principi vetustae gentis Henetae Suerini, domino Rostochiae, Stargardiae, etc. domino suo clementissimo.*

Scio Celsitudinem vestram suo gravissimo iudicio et doctrinarum studia libenter excitare et eruditis opem ferre, tamen et debeo et habeo C. V. gratiam quod scripsit, etiam propter meas literas majore studio Tilemanum et virum et artificem dignum laude ornatum esse. Nunc etsi scio has interpellationes debere verecundas esse, tamen de Adamo Sibero qui libros carminum C. V. mittit, cur scribam intelliget C. V., cum aliquid horum carminum legerit. Non dubito Celsitudini vestrae et suavitatem venae, et elegantiam ac delectum rerum voluptati fore. Existimo notum esse autorem viro clarissimo Mylio. Diu noster hic Siberus utiliter docuit. Et studia moribus honestis ornat. Est et voluntas ejus laudanda, quod eam sciat venam Dei donum esse, celebrat praecipue Deum et Dei dona, bonos principes. Scit autem vetus illud C. V.: *Τὴν δὲ τὰ πράγματα ἡρεσιότρονα ποιεῖ*. Talium scriptorum studia incitantes sunt sapientum principum et testimoniis et munificentia. Quare Celsitudini vestrae hunc Adamum reverenter commendo. An viderit Celsitudi vestra veteris sicili figuram dubitabam. Ideo mitto siculum justī ponderis videlicet *τετραδράχμων* et habentem inscriptionem

et symbola quibus illa sapiens aetas delectata est. Virga Aharon doctrinam significat, calix thuris veram invocationem. Utroque igitur symbolo significatum est in uno hoc populo veri dei sacerdotium, veram doctrinam et veram invocationem esse et has summas res a gubernatoribus tuendas esse et venerandas ab omnibus. Haec cum faciat Celsitudo vestra sperabam etiam gratiorem hunc nummum fore et ejus consideratio multis dictis in historia lucem adfert.

Mitto Celsitudini vestrae pagellas ex quibus cognoscet nobis inferri nova bella de invocatione Mediatoris. Magna contentione pugnat. Pragma cynicus, cujus nomen est Canusius filium dei non invocandum esse ut Mediatorem, Cum tamen Cyprianus dicat: Interpello te, fili dei, ut pro me apud patrem interpes; sed de hac controversia editurus sum, ipso filio dei invocante, refutationem cynici deliramenti. Oro autem filium dei dominum nostrum Jhesum Christum crucifixum pro nobis et resuscitatum, custodem ecclesiae suae, ut Celsitudinem vestram servet et gubernet. Die 18. junii 1556. Celsitudini vestrae addictus

Philippus Melanthon.

Nota. Siclus est nomen ponderis et monetae. Ponderis est quatuor drachmarum. Moneta fuit argentea *τετραδραχμος*. Exodi 30 praecipitur ut quotannis singuli nati annos viginti penderent tabernaculo dimidium sicli. Inde est disputatio in Evangelio an Romanis danda sint *διδραχμα* quae lex attribuerat templo. Symbolum est in uno latere Virga Aharon quae significat legem seu doctrinam. Et ibi sunt verba inscripta Sancta Jerusalem. In altero latere est Symbolum Calix thuris, qui significat oblationem, id est veram Invocationem. Inscriptio est Siclus Israel.

(Ex archivio Suerini, col. 1271, Nr. 60.)

- 
3. *Clarissimo viro, eruditione, sapientia et virtute praestanti D. Hieronymo Baumgartnero, senatori inclytæ urbis Noribergae amico suo carissimo S. D.*

Etsi scio Deum attribuisse rebus conditis suas vires et non contemno significationes et causas physicas: tamen et hoc firmissima adhesionem sentio Deum aeternum patrem domini nostri Jesu Christi conditorem naturae liberrimum, plurima moderari et multos tristes eventus impedire, idque ipse comperi. Et saepe cogito de primis parentibus. Hi post lapsum ab omnibus secundis causis deserti, tamen divinitus recreati sunt. Et possem de hac sententia multa scribere quam et versibus aliquando expressi.

Ipsae etiam quamvis adamantini incisa feruntur,  
Cum pessimus, cedunt fata severa Deo.

Nec Deus est numen, Parcarum carcere clausum,  
Quale putabatur Stoicus esse Deus.  
Ipse potest solus currus inhibere volantes,  
Ipse velut scopulis flumina stare jubet.

Teneas igitur de filio hanc consolationem: *generationi rectorum benedicetur*. Genesis, ut ipse videt, pericula denunciat. Et non erit segnis ut existimas. Si non voles ut in republica aliqua in cancellaria institutur, vitae tutissimum et velut domicilium videretur fore philosophia. Ita minus ei periculi metuentum esset. Sed scribam alias plura. Lycaonis castra adhuc sunt vicina urbi Brunswigae et exercitus angitur. Nec deest pecunia. *ἔχει οὖν ἄλλους χορηγοῦντας*, sed Deum oremus ut nobis adsit. Bene vale. 8. augusti (1538).

Philippus Melancthon.

(Nürnberg, Panzer'sche Sammlung von autographen Briefen Melanchthons.)

- 
4. *Reverendo viro, eruditione et virtute praestanti D. Hieronymo Besolt evangelium docenti pie et fideliter in Ecclesia Dei, in inclita Noriberga, fratri suo charissimo, S. D.*

Venerande vir et charissime frater. Non potui multum scribere in hoc concursu occupationum, sed pagellas mitto et huic epistolae inclusi, interrogationes meas quas manuscriptas Lutheri ante multos annos exhibui, quibus ipse responsiones suas manu sua scripta, subiecit. Nihil fingo et Paulus habet exemplum ex Lutheri autographo descriptum. Etsi autem non omnia attingit, de quibus nunc disputat D. Osiander, tamen quae fuerit Lutheri sententia certo hinc intelligi potest. Significa quaeso an acceperis. Bene et feliciter vale. Die aequinoctii verni 1551.

Philippus Melancthon.

(Nürnberg, Cod. cui in dorso: *Scripta Lutheri coaetanea*. Das MS. hat folgende Randbemerkung: Sequentem epistolam scripsi ex chirographo Philippi. Der Brief knüpft sich an das in dem vom 22. Jan. (C. R. VII, 726) gegebene Versprechen.)

- 
5. *Honestissimo viro, eruditione et virtute praestanti, Johanni Bosoni, Mansfeldensi, amico suo Noribergae, S. D.*

Et reipublicae causa et propter filios optarim patri Gen-  
dero longius vitae spatium concessum esse; ac vero etiam ipsius  
causa optarim diutius eum frui potuisse filiorum conspectu quo-

rum ei ingenia et studia voluptati erant. Doles et adolescentem filium in matura morte extinctum esse. Sed cum sciamus hos eventus non accidere casu, obtemperemus voluntati Dei et hac vera consolatione dolorem leniamus quae divinitus tradita est et quam firmissima adensione amplecti debemus: *Beati mortui qui in Domino moriuntur*. Cum autem hi filium Dei vera pietate coluerunt et ei se ardentibus votis commendaverunt gratulamur eis caelestis Ecclesiae consuetudine. Exemplo eorum etiam confirmemur, ut accendatur in nobis ipsis majus desiderium illius dulcissimi congressus, in quo cursus eos in illo sapientissimo coetu complectemur. Haec cum tibi nota sint, scribo brevius ac filium Dei oro, ut reliquam familiam superstitem servet incolumem et gubernet. Cumque tibi pater in illo postremo agone, cujus vox plurimum habet auctoritatis, filios commendaverit, scio te summa cura et constantia perfecturum esse ut tua fides in re tanta omnibus probetur. De republica scias, comitis Volradi <sup>1)</sup> tumultus magna pericula et tuae patriae et viciniae denunciare quae Deus reprimat. Inter hos tumultus nos Ecclesiae serviamus. Bene vale. Die X. octobris 1552.

(Nürnberg, Mss. Strobelii II, fol. 42.)

---

6. *Nicolao Bromio Francfordensi in academia Patavina amico suo carissimo. S. D.*

Hanc epistolam scripsi in aedibus meis <sup>2)</sup> Francofordiae, Nicolae carissime. Aderam enim in comitatu ducis Saxoniae qui huc venerat ut iudicium ferret inter nostros et adversarios. Ea res nondum erat perfecta cum hi Galli hinc dissiderent. Scribam igitur de conventus exitu prolixius post catastropham etsi spero Deum defuturum esse nobis, tamen an haec aestas sit futura tranquilla, valde dubito. Mater te anxie desiderat. Ipse sum hortatus ut te revocet in Germaniam. Nam forensibus exercitiis tibi opus esse multis de causis iudico et illa consuetudine dicendi et scribendi senatorio more. Hanc ad rem disputationes illae te natis (?) instruent, sed de hoc meo consilio post paucos dies scribam uberius. Hi juvenes sunt ex gallica natione liberaliter eruditi; quaeso ut eis tamquam recentibus hospitibus usitata officia praestes. Bene vale. Tui oves deo (?) beneficio sint incolumes. Te videre cupimus 4. 1539. <sup>3)</sup>

(Nach dem Original im Hamburger MS. Litterae doctorum

---

1) Volrad von Mansfeld, Sohn des Grafen Albert, im Kriege gegen den Bischof von Magdeburg.

2) Sollte nicht *tuis* im Originale stehen?

3) Vor der Zahl 4 steht ein ausgestrichenes n.

virorum autographae. Der Empfänger schrieb auf den Brief: Acepi Patavia 4 januarii 1539. Dieses Datum stimmt indessen nicht zu der Angabe, wonach Mel. seine Reise nach Frankfurt erst Anfangs Februar antrat.)

7. *Der erbarn und tugentsamen frawe Elisabeth Hans Bromen des ebens gelassen witfraw zu francfurt.*

Gottes gnad durch unsern herrn Jesum Christum zuvor. Erbare tuchentsame frawe; nach dem wir viel gesind bei uns haben. und doch gern das gesind in der herberg lassen wol- den und wir an ein andern ruwigern ort sind, bitt ich euch fruntlich, ihr wollet mir und etlich herrn bey mir so viel zu freuntschaft thun und uns fur unsere person disen abent be- herbergen. Es sind bei mir der herr Canseler Franciscus, doctor Caspar Crueiger, und etlich mer doctores, wie euch euer son berichten wirt, so es aber euer gelegenheit nicht were, wil ich euch nicht beschweren. Gott bewar euch. Dat. Oppen- heim auf heut 20 januarii.

Philippus Melāthon.

(Aus dem Hamburger Cod. „Litterae doctorum virorum auto- graphae.“)

8. *Epistolae ad Jo. Calvinum scriptae, at ut videtur, non missae, fragmentum. Ex originali.*

S. D. Quomodo aliis consulam, carissime Calvine, cum mihi ipsi opus sit consilio. Sed tamen meam sententiam de firmis et infirmis utcumque potui exposui in pagellis quas leges: de qua meum judicium non antefero tuo, nosque ut sententiis, in hac vita conjunctos esse volo, spero simul in vita aeterna, in schola tranquilliore, eundem magistrum filium Dei coram visuros esse. Pericli nostro non exhibui tuas literas, nec ei quidquam dixi de re ipsa, ac multas habeo causas. Scripsisset aliquid *οὐ κατὰ τῶν ἐχθρῶν χριστοῦ, ἀλλὰ κατὰ τῶν περὶ συμ- βόλων.*

(Zwickauer Bibliothek.)

9. *Viro optimo Joachimo Camerario, Bambergensi, amico suo summo, S. D.*

Christus faciat, ut rectissime valeatis et tu, et suavissima conjunx tua honestissima matrona et liberi tui dulcissimi. Quod si tibi contingit, de ceteris rebus, mi Joachime, nolim, te valde

angi. Meministi illud Pindaricum: ἐν παρ' εὐλον πῆματα συν  
 δύο δαλονται βροτοῖς ἄθανatoi τὰ μὲν ὧν οὐ δύνανται νῆπιοι  
 κόσμῳ φέρειν ἀλλ' ἀγαθοὶ τὰ καλὰ τρέφαντες ἔξω. Ac te quidem  
 imprimis excerpere bona, et iis frui decet, cum ab illis publicis  
 et horribilibus tumultibus alienus sis, in quos me meum aliquod  
 fatum ἔξωκειλε. Tibi velut in portu sedenti frui licet optimis  
 studiis. Hanc felicitatem tibi gratulabere, teque optimis artibus  
 in quibus pulcherrime versaris oblectabis: etsi nec te quidem  
 defugere certamina ac pericula pro republica velim, si quid pro-  
 ficere possemus. Sed, mihi crede, nihil loci est nostrae philo-  
 sophiae apud eos qui tantum amant violenta consilia. Quod  
 mihi nunc animi esse putas cogitanti de Smalcaldensi con-  
 ventu, quo non solum foederati, sed etiam vester dux, ut audio,  
 et aliarum civitatum *δημαγόγοι* venturi sint. Lutherus eo pro-  
 fecturus est. Erunt deliberationes de universa doctrina quas  
 res dignae existimentur. quas defendant et anteferant publicae  
 tranquillitati. Omnium principum ac doctorum animos jam in-  
 tropicere mihi videor. Videor praevidere ingentia certamina,  
*φιλονεικίας καὶ ἀμαθείας, αἱ πάκιστα εἰσι δαϊμόνων*. Nec ego  
 video quae possit inter nos coire vera societas cum acerbis  
 odiorum major sit inter nostros quam adversus pontificiam  
 factionem. Expectabas a me historiam ejus conventus. Res  
 Gallicas et Caesarianas arbitror ab aliis etiam istuc perferri.  
 Nec ego plura nunc habeo quam erant in tuis literis. De Tur-  
 cis rumores et certi et atroces sunt. Non procul a Stiria gras-  
 santur Turcica praesidia et horrendam crudelitatem exercent.  
 Aliquot hominum millia recens ex illa ora abducta, mulieres  
 trucidatae ac laceratae incredibili immanitate. In Transsylvania  
 Joannes, sed usus Turcicis copiis proditione cepit urbem muni-  
 tissimam Cassoviam et ut imponatur praesidium Turcicum caesi  
 cives fere omnes. Interim rixantur Christiani principes an liceat  
 edere carnes die sexta et parant de rebus indignissimis in-  
 testina bella. An obscurum est quantas clades orbi terrarum  
 denunciarint eclipses et cometae? Turcam affirmant parare ex-  
 peditionem in Germaniam. Praesidia certe ejus late populan-  
 tur proxima Germaniae loca. De his rebus omnibus scribam  
 certiora ex conventu. Equidem do operam ne eo ducar, sed  
 vix potero me evolvere. Tuas epistolas accepi omnes et cum  
 illis Blazeri xenium. Valetudinis meae infirmitas nunc etiam studia  
 impedire incipit τῶν σοφιστομανούντων, qui me absentem ca-  
 lumniati sunt, ineptiae non solum consiluerunt sed deridentur  
 etiam modo. Arcesilaus fuit academicus ac maluit ἐπῆχειν quam  
 videri durior quibusdam amicis. Amsdorfus fuit hic quem scis  
 esse *διαλεκτικόν*. Caepit etiam tueri mea, quem quidam inflectere  
 multis in rebus possemus, si nobiscum esset. Honestissimae  
 conjugii tuae mitto xenium et precor ut hic vobis et reipublicae  
 annus faustus et foelix sit. Nunc non erat otium plura scri-

bendi. Bene ac foelicissime vale, carissime amicorum omnium.  
20. Januarii 1537.

Philippus.

*Τὸν λατρὸν ἀσπάζομαι.*

(Nürnberg, Cod. Strobelii, Nr. IV, fol. 53.)

- 
10. *Clarissimo et optimo viro D. Christophoro Cholero, senatori Noribergensi, suo patrono.*

Eram commendaturus vobis Erasmus Pichler, ut ab amplissimo senatu stipendium ei impetraretis. Hoc magis autem vobis debeo quod ea res sine meis literis confecta est. Est enim adolescens probus et studiosus. Ago itaque vobis gratias et ipsius et meo nomine, quamquam scio vos tueri studia litterarum optimo iudicio, propter rempublicam. Videtis enim hoc tempore maxime opus esse studiosis publica liberalitate et benignitate. Magister Vitus Theodoricus sic amat vos, propter virtutem vestram et veneratur vos tanquam parentem. Ideo me rogavit ut se vobis commendarem. Ego vero non illum tantum, sed me quoque vobis diligentissime commendatum esse cupio. Nam et ego admiratione virtutis vestrae ex animo vos amo. Bene et foeliciter valet. 4. octobris 1535.

Philippus Melanthon.

(Ex originali; Nürnberg, Mss. Strobelii, IV.)

- 
11. *Phil. Melanthon Joan. Baptistae Egnatio S. D.*

Gratiam tibi et debeo et habeo, vir clarissime, qui et memoriam nostrae amicitiae retines et benevolentiam erga me tuam literis amantissime scriptis toties declarasti: quibus quod non respondi fateor me, hominem natum in hac nostra barbaria minus fuisse officiosum. Sed pro tua summa humanitate veniam dabis occupationibus meis quae saepe mihi non solum haec officia amicis tribuenda, sed etiam studia philosophiae nostrae, quae scis a me mirifice amari, de manibus excutunt. Interim tamen multi sunt de te inter nostros amicos, viros bonos, honorifici sermones qui benevolentiae erga te nostrae significationem non obscuram continent, ut testari hic noster amicus Andreas Aurifaber, Vratislaviensis, potest, de quo ad te hoc tempore, ut scriberem, gravi officii ratione adductus sum. Colit hic Andreas cum universae philosophiae tum vero medicae artis doctrinam. Cumque diu professores in Germania audiverit et diligenter ipsum Galenum legerit, naturas rerum et remediorum inquisiverit: nunc in Italia, ubi fontes sunt doctrinae, eruditissimos et peritissimos homines audire decrevit. A me autem



petivit ut aditum sibi ad te patefacere, quod sperat tuam consuetudinem plurimum profuturam esse. Nullum autem officium peto, quod cum tuo aliquo incommodo conjunctum sit. Sed si quando de urbe aliquid sciscitabitur hic Andreas studia ejus adjuves, ut solebas apud nos summo candore et disserere de natura corporis humani et multa monstrare aliis ignota. Hanc doctrinae communicationem, cum et maxime dignam esse homine philosopho et convenientem tuae humanitati existimem, spero te huic viro bono honesto non denegaturum esse. Ubi ingenium ejus, studia et mores cognoveris, erit tibi cum eo jucunda consuetudo. Nam et omnes philosophiae partes magna dexteritate tractat, et justitia, fide et candore eximio praeditus est; nam mihi longo jam tempore non solum notus sed etiam amicus est et propter has virtutes a duce Prussiae diligitur. Erit igitur humanitatis tuae hospitem philosophiae causa in Italiam venientem complecti ut credibile est Timaeum et Architam qui in illa ultima Italiae ora philosophiam docuerunt complexos esse et Platonem et alios qui ex Graecia ad vos discendi causa navigarunt. Bene vale. Die XII. augusti 1549.

(Ex vetusta copia quae adhaerebat exemplari Epistol. select. Ph. M. a Peucero 1570 editarum, in Biblioth. clari viri Eberhardt Lipsiae.)

---

12. *Eximia pietate et doctrina praedito D. Gabrieli Pastori ecclesiae Argetian.*

S. D. Heri valde mihi ipsi succensui quod in discessu adeo fui negligens, ut nec gratias tibi agerem pro hospitio nec cetera usitata dicerem, sed properatio fuit in causa, quare te rogo ut mihi ignoscas. Nam animus est gratus. Pollicitus sum me vobis missurum literas si quas haberem de Brunsvicensi conventu. Mitto igitur scriptas a Friderico Gothanae Ecclesiae Pastore, qui comitatus est principem. Hae non erant copiosiores ceteris quas accepi. Expecto copiosiores hodie. Tu cum legeris exhibe eas viro egregio D. praeceptori Lichtenbergensi aut doctori Tetleben. Mitto tibi cañ Psalmum Exurgat. Bene vale. Sabbato post Letare 1538.

Philippus Melanthon.

(Cod. acad. Vitenb.)

(Fortsetzung folgt.)

---

## A n z e i g e.

Die Buchdruckerei der S. Congregazione de propaganda fide in Rom, ihr gegenwärtiger Zustand und ihre neuesten Kataloge.

Johann Bernouilli hat im ersten Bande seiner „Zusätze zu den neuesten Reisebeschreibungen von Italien nach der in Herrn D. J. J. Volkmanns historisch-kritischen Nachrichten angenommenen Ordnung zusammengetragen u. s. w., Leipzig, bey Caspar Fritsch, 1777“, gr. 8<sup>o</sup>. 410—419, die Geschichte u. s. w. der Buchdruckerei der h. Congregation zur Ausbreitung des Glaubens in einem Auszuge der „Effemeridi letterarie di Roma“ von 1772, Nr. XIX, und späterer Jahrgänge dieser Zeitschrift mitgetheilt. Was dort gesagt ist, hier zu wiederholen, würde zwecklos sein, da das Buch leicht zugänglich, und mag nur daran erinnert werden, dass bald nach der Stiftung der h. Congregation durch den Papst Gregorio XV. im Jahre 1622 die Cardinäle in zwei Decreten beschlossen eine mit griechischen, lateinischen, arabischen, armenischen und illyrischen Typen versehene Buchdruckerei zu gründen. Ein Theil des Materials befand sich bereits in der vatikanischen Bibliothek aus der von dem Papste Sixto V. errichteten grossen Buchdruckerei, einen andern lieferte der Buchdrucker Stefano Paulino. Die Anstalt hat bis auf die neueste Zeit sehr abwechselnde Schicksale erlebt und sich nicht immer gleicher Förderung und gleichen Gedeihens erfreuen können. Vollständige Belehrung über die verschiedenen Zustände derselben in verschiedenen Perioden gewährt die folgende, in Deutschland wohl noch unbekannte, typographisch äusserst sauber ausgestattete Schrift: „Della Tipografia Poliglotta di Propaganda. Discorso per Melchior Galeotti, prefetto degli studi nel venerando Seminario di Palermo. Torino, Pietro di G. Marietti, tipografo pontificio, 1866, 8<sup>o</sup>, XII u. 103 SS.; auf der Rückseite des Vorsetz-Titels: „Estratto dal Conservatore, periodico di Bologna, serie I. volume VII. fasc. 3 e seg. (col permesso dell' autore)“; auf der Rückseite des letzten Blattes: „Con approvazione dell' autorità ecclesiastica.“ Die Abfassung und Stoffordnung dieses in mehrfacher Beziehung ungemein interessanten Buches ist der Art, dass sie eine in's Einzelne gehende Analyse nicht zulässt, jedoch wird der Inhalt desselben aus der Aufzählung seiner Bestandtheile genügend erkennen:

Della visita di Sua Santità Papa Pio IX. alla tipografia di Propaganda il di 23 Maggio 1866. — Della tipografia poliglotta di Propaganda. Al dottor Marcellino Venturoli in Bologna. I. Lodi del Santo Padre Pio IX. II. Grandi opere d'arti e di beneficenza del presente Pontificato. III. La stamperia di Propaganda. IV. Dolorose ricende della stamperia

(während der französischen Herrschaft). V. Provvide cure del Santo Padre Pio IX. per la tipografia di Propaganda (namentlich die Ernennung des Herrn Ritters Pietro Marietti aus Turin zum verwaltenden Theilnehmer; das päpstliche Schreiben an denselben vom 20. Mai 1865). VI. Progretto di pubblicazioni, e di mezzi onde si onori e prosperar possa la stamperia. VII. Del pregio in che debb' essere ai fedeli il nuovo splendore della tipografia di Propaganda. — Appendice di note e documenti: I. Notizie dell' origine della stamperia. II. Definitiva istituzione della stamperia (14. Julius 1626). III. Monsig. Francesco Ingoli. IV. L'ab. Constantino Ruggieri. V. Il prof. Gio. Cristoforo Amaduzzi. VI. Fin dove giungesse lo spogliamento della tipografia. VII. L'ab. Francesco Cancellieri. VIII. Lettere relative al dono de' caratteri di Gio. Battista Bodoni alla tip. di Prop. (1708). IX. La instaurazione della stamperia sotto il pontificato di Gregorio. (Das „Specimen Characterum Typographiae S. Consilii Christiano Nomine Propagando SS. D. N. Gregorio XVI. Pont. Max. idem Typographeum invisenti — Romae 1842. Typis S. Congr. de Propag. Fide“ ist gebildet aus: „Linguae Asiaticae [22]. Linguae Europaeae [27]. Linguae Africanæ [3]. Linguae Americanæ [3]. Vergl. S. 94—96.) X. Notizia della nuova amministrazione della tipografia e liberia di Propaganda: A' Vescovi e altri Dignitari ecclesiastici. Notizia a tutti gli editori e librai cattolici. (Versione della precedente.) Dies sind theilweise in erfreulicher Weise schon bewährte Erlasse des jetzigen Mitadministrators, des kenntnisreichen und rastlos thätigen Herrn Ritters Marietti, vom 18. April 1865. — Es leidet keinen Zweifel, dass Buchdruckerei und Buchhandlung der Congr. de Prop. Fide, von dem die Wissenschaften und Künste pflegenden Papste begünstigt und unter so umsichtiger Leitung frische Kräfte gewinnen und ihre Wirksamkeit immer weiter ausbreiten werden. — In mehreren der Abtheilungen des Anhangs ist aus Bernoulli's Notizen und anderweitig, die Buchdruckerei und die Verdienste einzelner ihrer Directoren u. s. w. hinreichend bekanntes Betreffende enthalten. — Seite 76, Anmerk. 1, sind die Ausgaben der Verzeichnisse der Bücher, die aus den Pressen der Propaganda hervorgegangen, kurz angeführt. Ich habe in meinem (mancher Zusätze bedürfenden) „Essai d'une liste des ouvrages concernant l'histoire de l'imprimerie en Italie. (Extrait du Tome IX du Bulletin du Bibliophile belge.) Bruxelles, Cologne et Bonn, J. M. Heberle, 1852“, 8<sup>o</sup>, S. 28 u. 29 versucht die mir, zum kleinsten Theile freilich, durch Selbstansicht, bekannt gewordenen 12 Kataloge (1639 bis 1836) zusammenzustellen. Der erste, von Giovanni Domenico Verusi redigirte, erschien 1639; man findet ihn auch in Philippe Labbe's „Nova bibliotheca mss. librorum, Parisiis, apud Joannem Henault, 1653“, 4<sup>o</sup>, S. 238—259, nach einem

dem Verfasser von Gabriel Naudé geliehenen Exemplare. Der zweite, Leone Allacci's Arbeit, ist in Deutschland zweimal wieder abgedruckt: zuerst in „Dorothei Asciani (d. i. Matthias Zimmermann) Montes pietatis romanenses historice, canonice, theologicæ detecti u. s. w. Lipsiae, sumptibus Schüreri-Götzianorum. Literis Johannis Baueri haeredum & Johan. Fritzscheii. MDCLXX., 4<sup>o</sup>., S. 527—533; ferner in Tenzel's Monatsschrift: „Monatliche Unterredungen einiger guten Freunde von allerhand Büchern, 1693, u. s. w. Leipzig, in Verlegung Thomas Fritzsche, 1693, 8<sup>o</sup>., S. 218—227. Dort ist der Titel (ob ganz genau?) so gegeben: „Elenchvs Librorvm Sive Typis siue impensis S. Congregationis de Fide propaganda impressorum, qui modo in eiusdem S. Congr. Typographæo reperiuntur; Jussu Eminentissimorum Dominorum Cardinalium Eiusdem S. Congregationis in lucem editus A. Zachario Dominico Ascamitek à Kronenfeld Boemo Pragense, eiusdem Typographiae Ministro. Romae, Typis S. Congreg. de propaganda fide, Anno M.DC.LXVII. Superiorum Permissis.“ Zacharias Ascamitek war ein sehr geschickter, mit den Alphabeten der verschiedenen Sprachen vertrauter Setzer. — Die neueren Bücher des Kataloges mit Amaduzzi's Vorrede, von 1774, hat Christoph Gottlieb von Murr in seinem „Journal zur Kunstgeschichte und zur allgemeinen Litteratur. 7r Thl. Nürnberg, bey Johann Eberhard Zeh, 1779“, 8<sup>o</sup>., S. 115—120.

Es ist nun über die drei Kataloge von 1864, 1865 und 1866, die ich, so wie die angezeigte Schrift des Herrn Studien-directors Galeotti in Palermo, der gütigen Vermittelung des Herrn Grafen Baldassare Boncompagni in Rom verdanke, zu berichten.

Der erste mir vorliegende Katalog ist betitelt: „Catalogo delle opere esistenti nella libreria poliglotta della S. Congregazione de propaganda fide. In via di Capo le case n. 29. Roma. Agosto 1864“, gr. 8<sup>o</sup>., 16 SS. Auf der Rückseite des Titels steht eine vergleichende Münztafel. — Der Titel des zweiten lautet: „Catalogus editionum quae prodierunt et librorum qui prostant in tipographeo S. Congregationis de propaganda fide socio eq. Petro Marietti, administro. Romae mense Junii anno MDCCCLXV.“, gr. 8<sup>o</sup>., 39 (40) SS. Auf dem Umschlage liest man noch: „Pretia sunt iuxta monetam romanam oboli 100 id est scutum, = lirae ital. vel franchi 5, 30. Hae editiones inveniuntur etiam Augustae Taurinorum apud typographiam pontificam eq. Petri Hyac. fil. Marietti. Seite 2 bietet den Abdruck der gedachten „Epistola regnantis Pontificis Pii Papae IX. ad equitem Petrum Marietti cui uti socio administro officina polyglotta S. C. de propaganda fide nuper commissæ est“ dar. Der dritte, gegenwärtig gültige Katalog hat denselben Titel (nur ist das i in „Tipographeo“ durch y

berichtigt) und heisst es: „Romae anno MDCCCLXVI mense Aprilis. Pretia sunt iuxta monetam romanam obuli 100 id est scutum 1“, gr. 8<sup>o</sup>, 16 SS.; auf der Rückseite des Titels die „Epistola“ Sr. Heiligkeit; am Fusse der letzten Seite die Druck-erlaubniss. Die verzeichneten Werke sind in der folgenden Ordnung aufgeführt unter den Rubriken: „Latine. Italice. Exoticæ: Alphabetica varia: Alphabetica Indica. Alphabetum Aethiopicum sive Gheez et Amaricum. Arabicum. Armenicum. Barbanum sive Bomanum regni Avae. Barmanorum seu regni Avenensis. Bramanicum seu Indostanum Universitatis Kasi. Bulgaricum sive Cyrillanum. Copticum sive Aegyptiacum. Graecum. Grandonico-Malabaricum sive Samscrudanicum. Hebraicum, addito Samaritano et Rabbinico. Persicum. Syro-Chaldaicum. Tangutanum sive Tibetanum (1773). Tibetanum (1762). Idem (1759).“ Hinzugefügt ist: „Alphabetica supra dicta uno volumine collecta, Tibetanum excepto, in 8: 2 sc.“ Daran schliessen sich nun die alphabetisch geordneten Bücher in verschiedenen Sprachen (S. 9—13) mit den bezeichnenden Ueberschriften: „Aethiopice. Anglice. Angalice sive Angolenses. Annamitice sive Tunkinenses. Arabice. („Biblia Sacra ad usum Ecclesiarum Orientalium“ von 1471, Graesse, t. I, p. 369, mit dem Preise 15 sc.) Armenice. Barmanice. Bulgarice. Chaldaice. Coptice sive Aegyptiace. Epirotice sive Albanenses. Gallice. Graece. Hebraice. (Hier kommen auch noch vor von „Bartoloccius de Cellino (Jul.) Bibliotheca magna rabbinica. 1675—93.“ 4 vol. in fol., zu 12 sc., und von „Imbonatus (Carol. Joseph.) Bibliotheca Latino-Hebraica. 1694, in fol., zu 2 sc. notirt.; Iberice sive Georgiani. Illyrice. (Exemplare des „Rituale Romanum 1640“, in 4<sup>o</sup>, zu 1 sc.) Indostanice. Kurdice. Lusitanice et Hispanice. Madagascarice. Malabarice sive Samscrudanice. Marastice. Mosetenice. Otomitice. Persice. Sinice sive Sinenses. („Novella (Mons. Jos.) Catalogus omnium Civitatum imperii Sinarum. 1854“, in 4<sup>o</sup>, 2 sc.) Syriace. („Missale Syriacum iuxta ritum Ecclesiae Antiochenae Syrorum. 1843“, in fol. 3 sc. Graesse hat in seinem sehr vollständigen Artikel „Missale“ eine Ausgabe der Propaganda von 1716, 4<sup>o</sup>, die in dem seltenen Kataloge von 1765 mit Ubaldo Biccis Anmerkungen nicht befindlich ist.)<sup>1)</sup> Slavonice. Turcice.

1) Bewahrt die hamburgische Stadtbibliothek; betitelt: „Librorum Catalogus qui ex typographio Sac. Congregat. de propaganda fide prodierunt et in eo adhuc asservantur. Romae. Ex eodem typographio olocccLXV.“ 12<sup>o</sup>, 44 Seiten. Auf die Alphabetica (13) folgen die Bücher nach den verschiedenen Sprachen mit 11, zum Theil sehr langen Noten Biccis S. 43 u. 44: „Romanorum Pontificum Constitutiones et Epistolae ac S. C. de propaganda fide Instructiones (14)., Ich besitze das Verzeichniss von 1793, mit dem Zusatz „varia lingua“, kl. 8<sup>o</sup>, 31 SS.; die „Constitutiones u. s. w. (78) füllen hier die SS. 26—31, und den „Elenchus librorum qui ex officina libraria

Dass die Pressen der grossartigen Anstalt fleissig beschäftigt werden, dafür spricht das Vorhandensein einer ansehnlichen Zahl von Werken, unter denen sehr umfangreiche und bedeutende, die während der Jahre 1850 bis 1865 gedruckt worden sind.

Nicht in der Officin ausgeführte Bücher, die aber in der Buchhandlung käuflich zu erwerben sind, macht ein alphabetisches Verzeichniss, S. 13—16, namhaft. Die meisten gehören turinischen Pressen an. Zwei der wichtigsten Werke dieses Verzeichnisses hebe ich hervor: „Butler (Ab. Albano). Vite dei Padri, dei Martiri e degli altri principali Santi“, vom Abbé F. G. Godescard frei in's Französische und daraus in's Italienische übersetzt, zweite venetianische Ausgabe, 1864, 15 Bände, gr. 8<sup>o</sup>, 17 sc. 50 baj., und: „Farhat (Germ. Maron, Evêque d'Alep.) Dictionnaire Arabe revu, corrigé et considérablement augmenté par Rochaid. De Dah-dah Scheik Maronite. Marseille, 1849“, 4<sup>o</sup>, 17 sc. 50 baj.

Einigen Lesern des „Serapeum's“ ist es wahrscheinlich willkommen auf die folgenden drei Werke, die kürzlich ausgegeben wurden oder bald erscheinen sollen, aufmerksam gemacht zu werden: 1. „Juris ecclesiastici Graecorum historia et monumenta jussu Pii IX. Pont. Max. curante J. B. Pitra. S. R. E. Card.“, 4<sup>o</sup>, 1r Bd., bis zum 6. Jahrh. 1 sc.; der zweite unter der Presse. 2. „De visitatione SS. AA. LL. seu Instructio Benedicti XIII. super relatione status ecclesiarum, exposita et illustrata ab Angelo Lucidi“, 8<sup>o</sup>, 3 Bde., als im November erscheinend angekündigt. 3. „Annales ecclesiastici, quos post S. R. E. Card. Baronium, Odoricum Raynaldum et Jacobum Laderchium, presbyteros Congregationis Oratorii de Urbe, ab anno 1572 ad nostra usque tempora continuat Augustinus Theiner, ejusdem Congreg. Presbyter“, F., 3 Bde., 18 sc.

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

---

Sacri Consilii Christiano nomine propagando impressi prodierunt ibique adhuc asservantur linguarum exoticarum ordine digestus. Romae ex eadem officina contra aedem Andreae Apostoli vico Nemonensi. Anno CIO. IO. CCC. XVII<sup>o</sup>, 16<sup>o</sup>, 23 (24) SS.; auf der Rückseite die Erlaubniss zum Wiederabdrucke. S. 21—23 auch ein „Index auctorum et anonymorum“. Die „Constitutiones“ u. s. w. sind weggeblieben.

---

# Supplement

zu

G. W. Panzers deutschen Annalen

und zu

E. Wellers Repertorium typographicum.

Von

Emil Weller in Nürnberg.

(Fortsetzung.)

## Zusätze und Berichtigungen.

- |   |  |
|---|--|
| <p>1670. groffer (nicht groffe). Auch in Erlangen.<br/>         1676, 1677, 1680 u. 1682. Auch in Rudolfsabt.<br/>         1677, 1678 u. 1681. Auch in E. Gallen (Stadtbißl.).<br/>         1690. Die von Panzer erwähnte Ausg. in Gießen, Berlin, Wernigerode u. im Germ. Museum.<br/>         1699. Auch in Nürnberg (Stadtbißl.).<br/>         1712. Auch in Erlangen.<br/>         1736, 1738 u. 1739. In Nürnberg (Stadtbißl.).<br/>         1737. Im Germ. Museum.<br/>         1741. In Nürnberger Kirchenbißl. (wo Titelblatt fehlt) u. im Besitz des hies. Vereins zu Würzburg.<br/>         1747. In Nürnberg (Kirchenbißl.).<br/>         1748. Nach „Du“ und „bisen“ Theilungsstriche. Auch in Nürnberg (Stadtbißl.).<br/>         1753. In Nürnberg (Spitalbißl.).<br/>         1766. Im Germ. Museum.<br/>         1777. In Stuttgart<br/>         1780. In Nürnberg (Stadtbißl.).<br/>         1790. In Nürnberg (Kirchenbißl.).<br/>         1794. In Nürnberg (Stadtbißl.).<br/>         1799. In Rudolfsabt.<br/>         1802. In Erlangen.<br/>         1824. In Stuttgart.<br/>         1828. In Nürnberg (Stadtbißl.) u. Erlangen.<br/>         1829, 1834, 1835, 1839, 1840 u. 1841. In Stuttgart.<br/>         1834. Auch in Nürnberg (Stadtbißl.).<br/>         1843. In Nürnberg (Stadtbißl.) u. Berlin.<br/>         1847 u. 1848. In Stuttgart.</p> | <p>1851. In Straßunb.<br/>         1864. In Nürnberg (Stadtbißl.).<br/>         1869. xxi   Jesus. Auch in Nürnberg (Kirchenbißl.).<br/>         1870, 1873, 1881 u. 1884. In Stuttgart.<br/>         1872. In Erlangen.<br/>         1873. Auch in Nürnberg (Stadt- u. Kirchenbißl.).<br/>         1879, 1901, 1910 u. 1922. In Nürnberg (Stadtbißl.).<br/>         1922 Passio (nicht Passion).<br/>         1935. In Nürnberg (Kirchenbißl.).<br/>         1938. In Nürnberg (Stadtbißl.).<br/>         1942. In Erlangen.<br/>         1949. Am Straßend In der ersten Reimzeile: b' (nicht der)<br/>         1952. In Nürnberg (Stadtbißl.) u. Stuttgart.<br/>         1955 u. 1961. In Nürnberg (Stadtbißl.).<br/>         1961. R. Ausg. Augsburg, Val. Otthmar 1542. 4.<br/>         1966. In Nürnberg (Kirchenbißl.).<br/>         1975. In Nürnberg (Stadtbißl.).<br/>         1976. In Erlangen.<br/>         1977. Andere Uebersetzung. Auch in Nürnberg (Kirchenbißl.).<br/>         1981 u. 1991. Auch in Stuttgart.<br/>         1983, 1992, 1996, 1997 u. 2011. In Nürnberg (Stadtbißl.).<br/>         1997. In Rudolfsabt.<br/>         2012. Im Germ. Museum.<br/>         2021. Nach „ändern“ Theilungsstrich. Auch in Nürnberg Kirchenbißl.).<br/>         2026 u. 2027. In Nürnberg (Stadtbißl.).<br/>         2039. In Erlangen.<br/>         2048. 12 Bl. 4. (letztes leer).<br/>         2053. In Nürnberg (Kirchenbißl.).</p> |
|---|--|

- 2057 u. 2059. In Nürnberg (Stadt-  
bibl.).  
2067. Die 1. u. 3. Titelzeile roth.  
Unter dem eingefassten Titel derselbe  
rothe Holzschn., wie in den beiden frü-  
heren Ausgaben.  
2068. N. Ausg. Wittemberg 1533. 8.  
2081. In Nürnberg (Stadtbibl.).  
2082. Auch im Besitz Hrn. v. Scheurl's  
in Nürnberg.  
2084. In Donaueschingen.  
2086. Auch in Nürnberg (Stadt-  
bibl.) u. Erlangen.  
2088. In Rudolstadt.  
2089. In Neustrelitz.  
2100, 2115 u. 2117. In Nürnberg  
(Stadtbibl.).  
2129, 2133 u. 2138. In Stutt-  
gart.  
2133. Auch in Nürnberg (Kirchen-  
bibl.).  
2138. Auch in Nürnberg (Stadt-  
bibl.).  
2139. In Erlangen.  
2141 u. 2146. In Stuttgart.  
2150. In Nürnberg (Stadtbibl.)  
u. Erlangen.  
2151. (Basel, A. Petri). Auch in  
Erlangen.  
2156. In Stuttgart. Eine sonst  
gleichge setzte Ausg. hat „gestalt“.  
2159. In Nürnberg (Spitalbibl.).  
2163, 2164, 2167, 2174 u. 2178.  
In Stuttgart.  
2167. Auch in Nürnberg (Kirchen-  
bibl.).  
2170. (Zwickau, J. Gastel). Auch  
in Nürnberg (Stadtbibl.) u. Erlangen.  
2178. Auch in Nürnberg (Stadt-  
bibl.).  
2189. In Erlangen.  
2192, 2197 u. 2199. In Stuttgart.  
2201. In Nürnberg (Stadtbibl.).  
2206. Zwapundzwenzigsten  
2214, 2215, 2216, 2217, 2225 u.  
2226. In Nürnberg (Stadtbibl.).  
2215. Auch in Nürnberg (Kirchen-  
bibl.).  
2221. Auch in Rudolstadt.  
2225 u. 2226. Auch in Erlangen.  
2249. In Nürnberg (Kirchenbibl.).  
2257. Auch in Rudolstadt.  
2258. In Erlangen.  
2264. In Stuttgart.  
2286. In Nürnberg (Stadtbibl.).  
2304. Auch im Besitz Hrn. v.  
Scheurl's in Nürnberg.  
2311. In Nürnberg (Stadtbibl.).  
2312. In Aarau.  
2313. Existirt nicht.  
2330. In Rudolstadt u. im Germ.  
Museum.  
2343. Theilungsstrich nach „Actum“,  
nicht nach „hat“. Auch in Nürnberg  
(Stadt- u. Kirchenbibl.).  
2346, 2353 u. 2357. In Nürnberg  
(Stadtbibl.).  
2357. Auch im Germ. Museum.  
2372. In Stuttgart.  
2376, 2377, 2382 u. 2387. In  
Nürnberg (Stadtbibl.).  
2378. Existirt nicht.  
2387 u. 2389. In Erlangen.  
2397. In Nürnberg (Stadtbibl.).  
2399. In Nürnberg (Spitalbibl.).  
2411. In Rudolstadt.  
2426. In Nürnberg (Stadtbibl.).  
2438. Auch in Augsburg.  
2439, 2444 u. 2447. In Nürnberg  
(Stadtbibl.).  
2452. Schrift pharherrn Auch im  
Germ. Museum.  
2455. In Stuttgart.  
2457. In Nürnberg (Spitalbibl.).  
2464. In Rudolstadt.  
2465. In Nürnberg (Kirchenbibl.).  
2487, 2494, 2500 u. 2501. In  
Nürnberg (Stadtbibl.).  
2491, 2504, 2505, 2506 u. 2509.  
In Stuttgart.  
2495. Theilungsstrich vor „XX iii.“  
2507. In Nürnberg (Kirchenbibl.).  
2511, 2522, 2528, 2540, 2560,  
2561, 2562, 2573 u. 2592. In Nürn-  
berg (Stadtbibl.).  
2513, 2528 u. 2540. In Erlangen.  
2520, 2528, 2529, 2530, 2535,  
2537, 2538, 2542, 2550, 2558, 2566,  
2568, 2571, 2575, 2577, 2582 u.  
2597. In Stuttgart.  
2529. Auch in Rudolstadt.  
2542. Auch im Germ. Museum.

(Fortsetzung folgt.)



# S E R A P E U M.

## Beitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und  
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

N<sup>o</sup> 8.

Leipzig, den 30. April

1867.

Der

Apparatus Melanchthonianus

des

Löwener Professors Van de Velde.

Nebst 37 unedirten Briefen Melanchthons.

Von

Prof. Dr. August Scheler,

Kabinettsbibliothekar des Königs der Belgier.

(Fortsetzung.)

13. *Justino Goblere.*

Agnosco candorem animi tui summum quod de meo silentio nihil suspicaris atrocius teque rogo ut hanc in amicitia constantiam perpetue praestes. Nam et ego de tuo ingenio, de studiis et de voluntate erga me amanter et praeclare sentio teque amo et facio plurimi. Nec silentii mei tam diuturni ulla fuit causa alia nisi quod aut nobis desunt tabularii aut intempestive plagitantium (?). Litterae etsi enim *οἶον* nomen habet ab otio, tamen nobis minimum est otii. De conventu cum acta extent, scribere nihil opus est. Insiidiis petiti sumus satia artificiose structis quas Deus dissipavit; nos moderate et tamen constanter respondimus. Nec profecto illae fucosae concilia-

tiones quas quidam moliebantur, sanaturae erant discordias publicas. Ideo agamus ut decet pios simpliciter et plane, pontifices bicurei (?) secundum evangelii Lucem quae opibus et potentiam ipsorum videant efficere. Ideo cum piis ecclesiis numquam facient fida federa. Deum oremus ut Ecclesias emendet, ut suo quisque loco adjuvet piam amentationem. Bene vale. Die 7. Decemb.

Philippus Melanthon.

(Aus dem Hamburger Cod. Litterae doctorum autographae.)

---

14. *III. princ. Guilielmo Landgravio Hassiae. S. D.*

Illustrissime princeps, quod Celsitudo tua in hac maestitia domestica et publica tamen cogitabat de litterarum studiis tuis magna virtus est. Etsi autem duriter quassata est respublica, cum sciamus Deum servare semper aliquas suae Ecclesiae reliquias, etiam ruentibus imperiis, id quidem inter hos ipsos firmare qui verae doctrinae custodes sunt, speramus Deum has calamitates in quibus jam sumus mitigaturum esse et hac spe mores, studia, invocationem ad regulam Dei dirigamus. Opto autem pio pectore ut patris calamitas leniatur et ut Hassi et Eglesia et gubernatio publica tranquillitatem habeant. Bene et feliciter valeat Celsitudo tua. Cal. Septembris. Adami fuldensis filius mihi curae erit. Celsitudini tuae deditus

Philippus Melanthon.

(Aus dem Hamburger Cod. Epistolae variorum apographae;  
No. LXVI supellectilis Wolfii.)

---

15. *Den ernwesten und gestrengen Johans Hokelbusch, meinem gunstigen jünckeren.*

Gottes gnad durch seinen eingebornen son Jhesum Christum, unsern heiland und warhafftigen helffer zuvor. Ernvester gestrenger jüncker. Der angezeigte gesell von Hertzberg ist nicht widerumb anher gekommen. Darumb ich ein andern angesprochen des ehrwürdigen herrn Justi Menii son, Timotheum, der die kunfftige woche volgen wirt. Er ist eins frommen vaters son, und ist wol gelart und zuchtig. Gott bewar euer ernvest und die eueren. Datum 16. Martii 1556.

Philippus Melanthon.

(Zwickauer Bibl., ex originali, sigill. integrum.)

---

16. *Clarissimo viro, sapientia, eruditione et virtute praestanti Domino Christophoro Julio, doctori juris, patrono suo colendo.*

Exstat apud Clementem Alexandrinum vetus justitiae definitio et dulcissima, si recte intelligatur. Justitia est societas, qua se Deus nobis communicat et est aequalitatis conservatio; *διακοσμήν ἐστὶ κοινωνία θεοῦ μετὰ ἑσώτης*. Duae justitiae partes complectitur; alteram quae est lux, qua Deus et agnoscitur et sese nobis communicat, alteram vero quae est ordinatae aequalitatis inter homines conservatio. Utramque autem cum et intelligas et habeas, non dubitavi ad te scribere de causa justa amici Nostri viri docti, qui et studiis doctrinarum utiliter servit et multorum virorum opitulatur, Viti Winshemli Doctoris Medici. Debetur ei annua pensio justa emptione constituta vivo bono principe marchione Georgio in prefectura Hohenek in pago Lenkersheim. Ex prefectura cum postea pervenerit ad Marchionem Albertum, bello impedita est pensionis numeratio, qua quidem praecipue alenda fuerat mater D. Viti in ultima senecta. Etsi magnis detrimentis adfecta est respublica vestra, tamen ut initio necessariae defensionis causa justa arma sumpsistis, ita nunc quoque post bellum scimus vos non velle populum ex justis possessionibus excuti, sed velle belli finem esse pacem et supplicium conservationem. Orat igitur doctor Vitus ut amplissimi senatus Noribergensis sententia perficiatur, ut rursus sibi debita pensio numeretur. Eamque rem ut consilio et autoritate tua ad . . . , valte Te oramus. Causa justa est et Deo grata et . . . haec pietas reddere pensionem, ut et vidua mater ali et filii procedere in doctrinarum studiis possint. Haec officia te virum eruditum et justum libenter adjuvare non dubito. Bene et feliciter vale. Cal. Januarii anni 1557, qui utinam faustus et foelix sit ecclesiis et earum hospitibus et Tibi et tuis.

Philippus Melanthon.

(Regensburger Stadt-Archiv.)

17. *Venerando viro eruditione et virtute praestanti, D. Melchiori Junio, pastori Ecclesiae Dei in Senftenberg, amico suo carissimo.*

S. D. Venerande vir et amice carissime. Sedet ad dextram aeterni patris filius *λόγος καὶ εὐὰν ἄνθρωπον πατρός*, colligens aeternam Ecclesiam voce evangelii. Hunc oro ut gubernet tuum ministerium, et te et Ecclesiam tuam domesticam servet. Peto etiam a te ut interdum nobis scribas et significes an praesentem locum priori anteferas. Hunc Severinum, ut senatui

vestro commendes oro; spero enim, si ei adolescentiam commendaveris, recte facturum esse officium. Bene vale et rescribe. Mitto tibi pagellas. Spero locum Eusebii tibi gratum fore. Iterum vale. Die 27. augusti

Philippus.

(Zwicker Bibl., ex apographo Daumii.)

18. *D. Magistro Georgio Karg. S. D.*

Ingenium tuum semper amavi; videbam enim te bona spe in optimis studiis versari. Quare doleo ex animo, illum tuum cursum nonnihil impeditum esse consuetudine mali hospitis teque in hanc calumniam incidisse. Si adfuissem, multo citius ad te venissem: veniam autem hodie, Deo volente et tecum colloquar. Spero et D. Doctorem Martinum et D. Doctorem Jonam duros operam ut libereris si commode responderis, nam de te mitissimos audiui sermones D. Doctoris. Bene vale.

19. *Egregia doctrina et pietate praedito, Magistro Georgio Karg, amico suo. S. D.*

Gaudeo istic illucescere et propagari evangelium et opto ex animo ut dominus noster Jesus Christus, qui sedet ad dextram patris ut det dona hominibus, celestibus donis Ecclesiam suam instauret ornet et cumulet. A principe nostro impetratum est, quod voluisti. Est enim aequissimus piis ingeniis, quae videntur Ecclesiae usui fore. Te rogo, ut cum jam ad docendum vocatus sis, nostrae amicitiae memineris. Praeclare inquit Basilius: non magis sinistrae opus est dextra quam Ecclesiae consensus docentium. Si fueris accersitus a duce Othenrico, quaeso ut ei morem geras, tibi in Patria quaeras interim vicarium aliquem. Non est enim negligenda occasio propagandi evangelii in ea parte Bavariae. Quid est optabilius quam ut simul et Christi notitia latius spargatur et Germaniae concordia et consensus constituatur. Hae duae maximae res ita efficientur, si Bavaria amplecteretur evangelium. Estque officium plenum pietatis et dignum praestantibus ingeniis, hanc tantam rem adjuvare. Generoso comiti, domino tuo me commendabis. Bene vale, die Joannis Baptistae 1539.

Philippus Melanthon.

20. *Egregia doctrina et pietate praedito D. Georgio Karg, doctenti evangelium in ecclesia Ottingensi, amico suo. S. D.*

Omnibus aetatibus infirmas fuerunt potentum voluntates in confessione Evangelii. Possem vetera et recentia exempla recitare multa. Sed, mi Georgi, non extinguamus linum fumigans. Admone placide comitem ut agnoscat erratum; infirmitati venianda est. Existimo autem infirmitate lapsum non odio Evangelii. Nondum igitur βλάβημος est. Quare eum rursus consoleris et in viam revoces. Saepe etiam firmi et magni homines turbantur in tanta iudiciorum huius aetatis confusione. Nec velim te ab eo adhuc discedere, ne magis saucietur ejus animus. Haec breviter duxi tibi respondenda esse, ac malim respondere mitius quam durius. Non nihil in his morbis tempus et lenis curatio possunt. Vidi similes casus ubi lenitate et tempestiva admonitione multum profecimus. Bene vale, carissime Georgi: Deus pater liberatoris nostri Jesu Christi te gubernet et servet. Die 16. maii.

Philippus Melanthon.

---

21. *Eidem.*

In maximo concursu occupationum adferebat literas tuas nuncius. Quare nunc eum detinere nolui, et scribam his diebus, ubi aliquid habeo vacui temporis, prolixius. Conventus historia adhuc perbrevis est. Tempus omne hactenus in exordiis consumptum est. Nam adversarii liberam suffragationem singulorum miris artibus impedire conantur. De dogmatibus nondum collocuti sumus. Fraudes in contractibus struuntur innumerabiles. Sed tamen homini mediocriter attendenti non difficile est discernere veras emptiones a fictitiis. Si subest in contractibus merx, hoc est res aut jus et dans pecuniam non retinet jus repetendae sortis, emptio est.

De coercendis foeneratoribus, si cessent magistratus superioribus (ita est, forte superiores) faciat pius concionator Ecclesiae quod jubet Christus. Si illi admoniti non desistant, non admittat eos ad usum coenae Domini. Si publica excommunicatio commode restitui posset, hanc quoque vellem exerci (exerceri?), sed tempus ei rei consilium adfert. Alias scribam copiosius. Bene vale. Postremum negotium de quo scribis, nemo profitebitur. Et tu si audies sermones ea de re, dicas neminem fore professorem ejus novitatis. Iterum vale.

Philippus Melanthon.

(Diese vier Original-Briefe besass Panzer, der sie Van de Velde zur Abschrift mittheilte.)

---

22. *Academiae Lipsiensis.*

Cum magnopere ad rempublicum pertineat academiarum nostrarum consensus et conjunctio, par est ut eam utrimque omni officii genere alamus, qua quidem numquam defutura est opera mea, si quid modo praestare possum. Nihil enim ecclesiae, nihil universae hominum vitae salubrius est quam eruditorum concordia et quasi ipsarum doctrinarum consensus atque consensus. Quare cum literas vestras accepissem exhibui eas doctoribus academiae nostrae praecipuis qui sacras literas et juris doctrinam apud nos profitentur atque rogavi ut de vestra quaestione deliberarent. Etsi enim statuebant non deesse vobis consilium tamen in hac re, quae nonnihil ad academiae vestrae celebritatem pertinet, officium suum desiderari noluerunt: cum propter alias causas, tum vero etiam quia nostros praecipue debere academiae vestrae judicant quod ex ea deducta sit tanquam colonia nostra schola. Perscripta est igitur deliberatio multis pagellis quas adjeci a meis literis sejunctas, ut non in meam unius sed aliorum multorum sententiam vobis mitti intelligatis, de qua tamen non acerbe judicatis petimus. Nam quid esset expeditissimum si nulla reipublicae mutatio facta esset, non est obscurum. Nunc autem postquam non mutatio religionis, sed tyrannis et crudelitas adversariorum peperit discordiam, non potest fieri ut ubique illorum leges qui in nos injustitiam, crudelitatem exercent et quasi harmoniam reipublicae conturbant exactissime servemus. Temporibus igitur alicubi parendum est. Et tamen doctis et moderatis convenit ante usitatos mores propter utilitatem communem, quantum fieri potest, retinere. Ad hanc rationem accommodata est nostra deliberatio de qua tota judicium vobis permittitur. Nostri enim, ut vobis gratificentur, non ut leges ferrent, haec disputaverunt. Quod si ἀντιβόλαιον quaerenti illius generis gradus in scholis calumniabuntur, quam multa recte contra eos dici possunt? Sic nobis persuasum est, ut esse debet, nos piam ac necessariam Ecclesiae causam defendere et propugnari (oppugnari?) nos injuste. Haec quia vobis notissima sunt, non nimium aut formidanda aut spectanda sunt adversariorum judicia. Sed satis in reliquis pagellis disputatum est, quare hic ero brevior. Ego mea studia atque officia omnibus vobis defero quos et reipublicae causa et privatim propter doctrinam et virtutem ex animo diligo ac veneror. Bene valete.

(Cod. Vratisl. Rhed. No. 60.)

---

23. *Joh. Marcello.*

Herus tuus honorifica oratione et diligentiam tuam et animi aequabilitatem mihi praedicavit. Ego de diligentia, quoniam in te numquam fidem desideravi, non valde sum miratus: illa laus tuae aequabilitatis magis delectavit. Exposuit enim mihi de te *σπερὰν παρὰν* (?) et tuam operam in posterum etiam promississe. Quaesio igitur te, ut quod facis pergas summa fide optimi viri filios docere, quos spero patris similes fore, si praeceptoris diligentia in patris mores formabuntur. Cum a nuptiis Viti nostri (Winsheimii) ex Thuringia huc redissem, vehementer consternatus sum ex fama *δια τὰ μυελία* (?) heri tui quae ibi reposita esse sciebam. Te facies mihi gratum, si ea de re mihi scripseris quomodo se habeat. De tua etiam voluntate et studiis certiore me facito. Vale feliciter. Calendis Septembris.

(Ex. cod. Goth. Bavari, II, p. 804.)

24. *Joh. Marcello.*

Doctor Leonardus Mertz syndicus Magdeburgensis jam aliquoties huc scripsit ad me rogans, ut filio praeceptorem quæram ac maxime optat sibi contingere aliquem qui exerceat puerum in his communibus literis ut adsuefaciat eum ad lectionem elementorum juris audiendum.

Ego video neminem ei rei aptiorem quam te fore. Pater vir bonus est et erit gratus, quod ego certo scio. Sed vereor ne pueri feritas absterreat te, qui tamen videtur revocari posse ad modestiam, postquam sensit, quantum pater offensus sit, nescio quibus rumoribus de eo dissipatis. Amabo te, responde, ac velim te promittere, non respondere tantum. Adest nuncius a patre venturus ad me prandio; fac sciam quid decreveris. Vale.

(Ex cod. Goth. Bavari, T. II, p. 794.)

25. *Dem erborn weysen und furnehmen Herrn Burgermeister und rath der loblichen stat Northausen, meinen gunstigen herrn.*

Gottes Gnad durch S. e. S. J. C. U. H. heilandt und warhaftigen helffer zuvor. E. W. F. H. Die ewige gottliche weysheit hatt selbs beides verkundiget das dise letzte Zeit grösser mühe haben werde dann zuvor gewesen und das gleichwol ein christliche kirche zu ewiger seligkeit erhalten werde. Derhalben sollen wir in gedult dise grosse last und betrubniss

tragen und gleichwol Gott bitten und hoffen er wölle die kirche und regiment erhalten. Darzu sollen wir ein yeder nach seinen beruff dienen und nicht nachlassen obgleich vil ver hinderung und ergerniss furfallen. Und dieweyl dis noch erfordert, das ein erbarkeit in ewren kirchen und stat, christliche einigkeit und friden erhalten, haben wir christlicher und trewer wolmeinung ein bedenken gestellt, das wir E. E. zusenden und bitten den Son Gottes J. C. unsern heylandt, der gewisslich eine ewige kirche im menschlichen geschlecht sammlet und erhalten will, er wolle auch eure kirchen und stadt und euch und die euren gnedig bewaren. Datum den 2. juny im 1551 jar.

Philippus Melanthon.

(Nürnberg, Mss. Strobelii, II, fol. 120. v°.)

---

26. *Ornatissimo viro D. Billibaldo Pirckamero patrono suo observando S. D.*

Optime collocatum puta quicquid in Ambrosium de quo nuper scripsi contuleris. Est enim et eruditione et fide singulari, deinde spei longe optima. Proinde quaeso velis tibi salutem hominis commendatam esse qui ab uno te pendet. Vehementer admiratus sum Capnioniam chartam istam. Nam quod antea Angelostadii docuit, tempori putabam dandum potius quam ejus voluntati et consilio. Et vellem ego Bubus clitellas permitteret. Deinde haud scio an Tubingae pluris auditores etiam conducendi sint quam professor. Nescis quam sit genus illud *ἀμουσον*. Et regnant ibi indoctissimi quique, nisi quis inter doctos memorare velit Lempum theologum *τῶν μεταυιολόγων ἄλφα*. Scripsi, credo, ter ad *οἰκολαμπρον* et de re quidem necessaria, quam quia ille non respondet, puto tecum quoque communicandam esse. Audacter autem, nam ita postea mihi mos erit tecum commentari. Scis profiteri graeca me in Saxonibus juventati, si nihil aliud, certe studiose. Rogavi *οἰκολαμπρον* ut meam adjuvet operam suppeditetque graecos aliquos theologos. Nam hos cupio potissimum interpretari. Porro cum ille taceat, idem te quaeso in hac re velis experiri me benignitatem tuam. De fide mea nihil est quod dubites. Transcripti codices ad te certissima fide redibunt, si quid voles, et cur non velis communibus studiis inservitum? qui provehendis bonis literis et ingeniis natus videre. Vale vir clarissime et ignosce *ἀνδοσχέδιασαντι*. — Mitto Lutheri *ἀντιλατομον*, certe christianae eruditionis plenum, ut eum Adolmannis communem habeas, quibus nunc scribere non potui. Obsecro admoneas officii *οἰκολαμπρον*.

Philippus Melanthon.

(Nürnberg, Mss. Strobelii, No. IV.; ex originali.)

---



27. *Dem edlen, ernvesten und gestrengen herrn Georgen Edlen von der Plaunitz, meinem gunstigen Herrn.*

S. D. Saepe viri excellentis nobilitate, sapientia et virtutē, patris tui sermones de republica cogito, in quibus multa de iis rebus quae postea acciderunt, vaticinabatur; quae si vixisset pater ipsius consiliis aliqua ex parte mitigata essent. Sed postquam haec sic acciderunt, agnoscamus et causas poenarum et Dei bonitatem, qui poenas mitigavit. Verissime enim hoc dicimus: misericordiae Domini est quod non consumpti sumus. Cum autem patris erga me benevolentia eximia fuerit, facerem injuste si non venerarer universam familiam singulari studio. Optarim etiam posse me officiis majoribus declarare meam erga vos et vestros reverentiam. Geneses mitto et oro Deum naturae conditorem ut vos et vestros servet incolumes et gubernet. Magis nunc consulo, ut in hac tenera aetate filii valetudinem recte regatis ut vires confirmentur. Mittam epitaphium patris. Nunc mitto exemplum commentarii de Epistola ad Romanos. Bene et foeliciter valet. Die 19. maii 1556.

Philippus Melanthon.

(Ex orig. Noribergae.)

---

28. *Den erbarn weisen und furnemen Herrn Burgermaister und radt zu Regensburg, meinen günstigen Herrn.*

Gottes Gnad durch seinen eingebornen Son Jesum Christum unsern Heiland zuvor. Erbare, furneme, weise, gunstige Herrn. Erstlich bitt ich E. V. als die verstendigen, die wollen an meinem Schreiben kein ungunstig misfallen haben, denn sie wissen das ich in diesem meinem beruff der jungen leut studia so viel mir möglich zu furdern schuldig binn; fuge derwegen E. V. zu wissen, das Zeiger dieser Schrifft Nicolaus Marins und Wolfgangus Seitentaler durch Gottes Gnad wol und loblich nach ires alters vermogen studirt haben, das zu hoffen, sie werden zu christlicher regierung auch mit der zeit dienen khönnen, besonder so sie furt fahren und ihr wol angefangen studium volnziehen werden. Darumb bitt ich E. V. wolle ihn dazu ferohin gunstige hufff erzeigen. E. V. als die verstendigen und die zu furderung gottlicher Ehr geneigt sind, das Gott diese elemosyna den Regenten bevolhen hatt, das sie christliche Lehr pflanzen und erhalten und will sie gnediglich belohnen wie vor Augen. Denn E. V. sehen, welche Elend sind in Frankreich, Hungarn, Italien, Nederland, England und Schottland, da christliche Lehr lange Zeit vervolget worden und noch grausamlich gelestart wird. Darum wir billich Gott danken sollen, das ehr so gnedig Teutschland verschonet umb seines lieben

evangelii willen und sollen derwegen dasselbig ehren und treulich furdern, das Gott recht angeruffen werde und der Heiland Jesus Christus recht gepreiset werde und viel Leut sich bessern und selig werden. Das gebe Gott. E. W. wollen derwegen ihren stattkindern zum studio des gutwilliger helfen und Belohnung von Gott warten, der warlich diese Wokhat und diese gutwilligkeit obgleich das Werk so gross nicht ist, reichlich belohnen will. Der wolle auch allezeit Ewr kirchen und Stadt gnediglich bewaren. Amen. Datum Witeberg, 9. Septembris 1544.

E. W. williger

Philippus Melanthon.

(Regensburger Archiv.)

---

29. *An denselben.*

Gottes Gnad durch seinen eingebornen Son Jhesum Christum unfern heiland und warhaftigen Helfer zuvor. Erbare, weise, fürneme, gunstige Herren. Eur Weisheit als lobliche christliche Regenten wissen, das unser Heiland Jesus Christus spricht: Lasset die Kinder zu mir kommen, denn solcher ist das Himmelreich. Darum ist Erhaltung christlicher Schulen hochnötig und wirt der Sohn Gottes selb E. W. Hülff dazu tun und Eure liebe Jugent schützen und seinen heiligen Geist verleihen, das rechte Anruffung Gottes in euren Kindern gepflanzt werde. Darumb ich yhn mit euch selb hertzlich anruff und bitt; und nachdem E. W. begeret, ein tüchtigen Mann zur Schulregierung und Unterweisung der Jugent anzuzeigen, wolt ich mit Radt des hochgelerten Herrn Joachimi Camerarii und Magistri Nicolai Galli, der in eur Kirchen prediger gewesen und yetzund bey uns ist, und anderer E. W. einen tüchtigen Mann durch Gottes Gnad vff künfftigen Leiptziker newen Jarsmark zuschicken und wollen E. W. an meinem kurzen Schreiben nicht Mifsfallen haben, denn ich diese stund hab abreisen müssen uff einen Tag darinn der Churfürst von Brandenburg ettlich Anzeige der Religion halb will thun lassen. Unser Heiland Jhesus Christus wolle E. W. und seinen arme Christenheit gnediglich an allen Orten regieren und bewaren und E. W. zu dienen bin ich willig. Datum Witeberg 16. Decemb. (an. 1548).

Ew. williger Diener

Philippus Melanthon.

(Regensburger Stadt-Archiv.)

(Schluss folgt.)

## Die grosse königliche Bibliothek zu Kopenhagen.

Unter dem Titel: (Aarsberetninger og Meddelelser u. s. w.) „Jahresberichte und Mittheilungen von der grossen kgl. Bibliothek“ Heft 1. 2. Kopenhagen, Gyldendal 1865. 1866 — ist von dem Director derselben, Herrn Bibliothekar Bruun, ein periodisches Werk begonnen worden, von dem wir den Lesern des Serapeum hiermit kurz berichten wollen.

Das Vorwort (s. I—III) unterrichtet uns, dass auf Vorschlag Seitens der Bibliothek im J. 1865 beschlossen worden sei, die seit langer Zeit üblichen Jahresberichte, die bis dahin zunächst nur als Vorlage für den König handschriftlich gefertigt wurden, von dem genannten Jahre an auf Kosten des jährlichen Bibliotheksfonds nicht nur durch Druck für einen grössern Leserkreis zu veröffentlichen, sondern sie auch mit literarisch-wissenschaftlichen Mittheilungen zu begleiten, die ihren Inhalt zunächst den Handschriften und Büchern der kgl. Bibliothek entnehmen. Hiernach enthalten die beiden vorliegenden Hefte oder die Jahrgänge 1865 und 1866, einmal die Berichte über die (Finanz-) Jahre 1864/65 (S. IV—XVI) und 1865/66 (S. XVII—XXX), sodann die Mittheilungen 1865: S. 1—80 und 1866: S. 81—178.

Die Berichte betreffen zunächst Erwerbung und Catalogisirung, andererseits die Verwaltung der Bibliothek; jene beiden gesondert nach den drei grossen Hauptabtheilungen der Bibliothek: der dänischen, der ausländischen, der der Handschriften. Ausser dem sehr ansehnlichen Zuwachs, den die Bibliothek theils durch die gesetzlichen Ablieferungen sämtlicher Druckerzeugnisse des Landes, theils durch die reichen und mannichfaltigen Geschenke von nah und fern erhält, verfügt sie für Einkauf und Einband alljährlich über die Summe von 9000 dän. (od. 6750 preuss.) Thalern. Neben Fortführung des alphabetischen Kataloges (in Zetteln) werden die systematischen theils umgeschrieben, theils neu angelegt; der alphabetische Gesamtkatalog der dänischen Abtheilung soll nach Vollendung der systematischen, die bereits die Zahl von 48 erreicht haben, durch Druck veröffentlicht werden.

Das Personal der Bibliothek besteht gegenwärtig aus den Herren Chr. Bruun als Bibliothekar, Edv. M. Thorson und Joh. Vahl als Unterbibliothekaren, C. Edv. Moldenhauer als Inspector des Lesesaales, J. K. Chr. Brosbök als Inspector des Ausleihens, und den Herren P. Fr. Barfod, F. H. Chr. Weeke, K. A. Elberling als Assistenten. Die Herren Conferenzzath Werlauf und Justizrath Fabricius, beide hochbetagt und seit dem Jahre 1861 von der Amtsführung zurückgetreten, stehen doch mit ihrer reichen und langjährigen Erfahrung den Genannten nach wie vor berathend zur Seite.

Die Mittheilungen enthalten unter der Ueberschrift:

„Die dänische Litteratur seit der Einführung der Buchdruckerkunst in Dänemark bis zum Jahre 1550“ ein beschreibendes Verzeichniss der während dieses Zeitraumes gedruckten dänischen Bücher, nicht allein der in Dänemark selbst, sondern auch ausserhalb desselben gedruckten, so fern sie nur auf Dänemark Bezug haben. Sie sind verfasst von Herrn Bibliothekar **Bruun**, einem Gelehrten, dessen bisherige Leistungen auf dem Gebiete der ältern heimischen Litteratur, in hohem Grade ausgezeichnet durch umfassende und gründliche Sachkenntniss nicht minder als durch die überaus sorgfältige und saubere Ausführung, wie sie den Herrn Verfasser auch nach dieser Seite hin als würdigen Nachfolger seines grossen Vorgängers **Werlauff** erscheinen lassen, schon im Voraus das günstigste Vortheil für die vorliegenden *Annales typogr. Dan.* erwecken.<sup>1)</sup>

Die Einleitung (S. 1—8) giebt einen kurzen Ueberblick über das, was in früheren Jahrhunderten für Sammlung wie für Beschreibung dänischer Paläotypen geschehen und gedenkt in ersterer Beziehung namentlich **P. Resen's** († 1688), dessen reiche Sammlung durch den Kopenhagener Brand im J. 1728 vernichtet, doch durch die vereinten Bemühungen späterer Bibliophilen, namentlich **Hjelmstjerne's**, zum guten Theil wieder ersetzt wurde, — in letzterer, ausser **L. Terpæger's** (1707), theils **Langebeck's**, theils **Nyerup's**, **Chr. Molbech's** und **N. M. Petersen's**, die jedoch nicht sowohl im paläotypischen als vielmehr litterar-historischen Interesse sich mit den betreffenden Drucken beschäftigten. Selbstverständlich ist es die grosse kgl. Bibliothek in Kopenhagen, die den grössten Schatz dänischer Paläotypen besitzt und sie hat denn auch vorzugsweise das Material zu vorliegender Beschreibung gewährt.

Es erstreckt sich dieselbe in beiden Heften vom J. 1482—1510 und verzeichnet im Ganzen c. 40 Drucke oder c. 30 Schriften, von denen einzelne in zwei, auch in vier Drucken vorliegen; es sind ausser (3) platt-deutschen, theils (13) lateinische, theils (15) dänische, gedruckt in Odense (**J. Snel**), **Litbeck** (**Brandis**, **Luc. u. Matth.**), **Schleswig** (**Steph. Arndes**), **Aarhuus**, **Ripen** (**Brandis**, **Matth.**), namentlich aber von dem

---

1) Wir kennen von Herrn (**Christian Walther**) **Bruun** die Ausgabe der (dänischen) kirchlichen Gesangbücher aus der Reformationszeit (Bd. 1. 1865), so wie die musterhafte Bibliographie von **Holberg's Peder Paars** (1862) und die im vorigen Jahre begonnene, mit reichem Commentar ausgestattete Ausgabe der **Holberg'schen „Episteln“** (Bd. 1. 1866); ganz neuerdings veranstaltete er einen mit kurzer Vorrede begleiteten Abdruck eines dänischen Paläotyps vom Jahre 1500, das im Original verloren nur in einer Abschrift erhalten ist, unter dem Titel: „*Modus confitendi. De passione Domini*“ Kopenh., Crad 1866 VI, 26. 40. s. obige „Mittheilungen“ s. 175—176. Auch ist er mit **O. Nielsen** und **A. Petersen** Herausgeber der seit 1865 erscheinenden „*Danske Samlinger*“, einer Zeitschrift für ältere dänische Litteratur und Geschichte.

bekannten Gottfried von Ghemen in Kopenhagen, dem ersten Drucker daselbst. Jedem einzelnen Druck ist eine besondere Besprechung gewidmet, zunächst und vor Allem eine sehr detaillirte, hier und da auch durch saubere Holzschnitte unterstützte, bibliographische Beschreibung, unter stäter Berücksichtigung der bekannten Exemplare des betreffenden Paläotyps und seiner früheren Beschreibungen, ausserdem — nach Erforderniss — mehr oder minder eingehende litterar-historische Untersuchungen über die betreffende Schrift selbst, ihren Inhalt, ihren Verfasser. So heben wir namentlich hervor, was S. 82—109 über den „tractatus de regimine pestilencico“ erörtert wird, einer Schrift aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts, die, obwohl weder in dänischer Sprache verfasst, noch in's Dänische übersetzt, noch auch in Dänemark gedruckt, hier nur in so fern zur Sprache kömmt, als ihr angeblicher Verfasser ein Bischof von Aarhus, Namens Knut, sein soll; nirgends aber wird ein solcher erwähnt, und man müsste fast glauben, dass es ganz eine fingirte Person sei, wenn H. Bruun (S. 106) nicht wahrscheinlich machte, dass hier ein gewisser Knut Jensen um das Jahr 1350 zu verstehen sei; es werden von dieser merkwürdigen Schrift, einer der frühesten über die Pest, 18 Ausgaben und eine Reihe Uebersetzungen in verschiedene europäische Sprachen verzeichnet und beschrieben, die sämmtlich dem 15. Jahrhundert oder dem ersten Jahrzehent des 16. Jahrhunderts angehören. Indem wir zu näherer Kenntnissnahme sowohl dieser, wie anderer höchst interessanten und lehrreichen Mittheilungen über mehrere der dänischen Paläotypen den Leser auf das Buch selbst verweisen, können wir es uns nicht versagen schliesslich ein Verzeichniss der Ghemenschen Drucke zu geben, wie es sich als Resultat der neuesten hierauf bezüglichen Bruun'schen Untersuchungen herausstellt. Indem nämlich diese Drucke abwärts über das Jahr 1510 mit welchem die „Mittheilungen“ diesmal abschliessen, nicht nachweisbar sind, so gewinnt man aus diesen bereits eine vollständige Uebersicht derselben. (Ueber Godfred von Ghemen, seine holländische Herkunft, seine sonstige Thätigkeit handelt ein besonderer Abschnitt S. 54—59, zu dem Herr Professor Holtrop im Haag dem Herrn Verfasser werthvolle Mittheilungen lieferte.)

1489 od. 1490: Donatus (d. i.: Donati de partibus ars minor).

1493: Fundamentum in Grammatica.

—: Regulæ fundamentales artis gramm.

1495: den danske Rimkrönike, in vier Drucken: (1495 und) 1501, 1504, 1508.

(?) 1497: Innocentij papæ IV. summa de Poenitentia.

1501: Karl Magnus's Krönike.

c 1504?: Flores og Blanzeflor, in zwei Drucken: (1504 und) 1509.

- 1505: Eriks sjællandske Sov.  
 —: Skanske Sov.  
 1505: das Visbyer Seerecht (plattdeutsch).  
 1506: Petri Saale Parabolæ, in zwei Drucken: (1506 und) 1508.  
 1508: Kanuti epi. Viburg. expositt. circa leges Jutis.  
 —: Tyrkens Tog til Rhodus 1480.  
 —: Jesu Barndoms Bog.  
 1509: Gudelige Bønner.  
 —: de 15 (Pine-) Steder.  
 —: de 15 Tegn för Dommedag.  
 1510: en fortabt Sjæls Kæremaal paa Kroppen.  
 —: Lucidarius.  
 —: en lystelig Historie af Jon præst.  
 (?) —: Modus confitendi (s. d. Anmerkung).  
 Kiel.

Prof. Dr. *Theodor Moebius.*

## A n z e i g e.

Mémoires de Félix Platter médecin balois. Genève imprimerie de Jules Gme Fick, 1866. Gr. 8°. XV u. 145 (147) SS.

Herrn Dr. Edouard Fick, von dem wir früher das Leben Thomas Platter's erhielten (vergl. „Serapeum 1863“, S. 204—207), verdanken wir auch diese Uebersetzung der Denkwürdigkeiten seines Sohnes noch der Veröffentlichung des Herrn Fechler, der ihm noch manches bisher Ungedruckte mitgetheilt hat; auch die treffliche Studie des Herrn F. Miescher ist benutzt.

Den Memoiren geht ein anziehend geschriebener Ueberblick des Lebens und der ärztlichen und schriftstellerischen Thätigkeit Platter's (geb. 1536 im October, gest. 1614 am 15. Julius als praktischer Arzt, Stadtarzt und Professor) voraus. Sie wird, so wie sein eigener Bericht, besonders den Aerzten gefallen und hoffentlich werden beide, so weit es noch nicht geschehen, künftig bei Bearbeitung biographischer Artikel Beachtung finden. Die Denkwürdigkeiten sind durch eine Reihe von Anmerkungen, die allerdings zum Verständniss mehrerer Stellen unentbehrlich sind, und durch eine genealogische Tabelle (— nach Miescher —) erläutert. Die männliche Linie der Platter starb im Jahre 1711 aus. Sie waren alle Männer der Wissenschaft (grösstentheils Heilkundige).

Die Eintheilung der Memoiren ist folgende: Geburt, Familien-Erinnerungen aus der Kindheit (sehr interessant ist was

wir hier über die in Basel üblichen dramatischen Darstellungen erfahren). Entwürfe und Entschlüsse. Reise nach Montpellier. Aufenthalt daselbst. Rückkehr nach Basel. Das Doctorat. Bräutigamsstand und Heirath. Die junge Haushaltung. Reise nach Wallis. David Joris. (Mit weiterer Ausführung in der Anmerkung.) Das Gericht zu Kohlenberg. Einzug des Kaisers. Die sieben Sterblichkeiten in Basel (Pest). Taufe August's, Sohnes des Herzogs von Württemberg im Jahre 1596.

Aus den Ueberschriften der einzelnen Abschnitte ersieht man schon, dass sich aus denselben manche die Sitten und Gelehrten Geschichte der Zeit betreffende unterhaltende und belehrende Auszüge machen liessen, zur Mittheilung an dieser Stelle möchten sie jedoch nicht geeignet sein. — Die Anmerkungen enthalten auch einige Beiträge zur Baseler Buchdruckergeschichte S. 125—127 und 129.

Was die typographische Ausstattung anlangt, so gehört das Werk zu den bekannten in eigenthümlicher (alterthümlicher) Weise gestalteten der Fick'schen Pressen. Der Titel hat eine reiche Holzschnitteinfassung, die Initialen sind illustriert; Felix Platter's Bildnisse in ganzer Figur (nach dem Gemälde in der Aula der Universität zu Basel vom Baseler Künstler Hans Bock 1584 gemalt) und sein Wappen sind hinzugefügt.

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

## Supplement

zu

G. W. Panzers deutschen Annalen

und zu

E. Wellers Repertorium typographicum.

Von

Emil Weller in Nürnberg.

(Fortsetzung.)

### Zusätze und Berichtigungen.

2568. Auch in Erlangen.  
2574. D. M. (nicht M. D.) Druck  
von M. Lotter.  
2575. Auch in Nürnberg (Kirchen-  
bibl.).  
2599. Römisch  
2603. In Nürnberg (Stadtbibl.).

2610. In Erlangen u. Berlin.  
2617. Nach „Sendbrieff“ Thei-  
lungstisch. Auch in Nürnberg (Stadt-  
bibl.).  
2621. In Nürnberg (Stadtbibl.).  
2629. In Rudolstadt.  
2644. In Erlangen.

- 2645, 2649, 2650 u. 2665. In Nürnberg (Stadtbibl.).  
 2671. Im Germ. Museum.  
 2673. In Nürnberg (Kirchenbibl.).  
 2675. In Nürnberg (Stadtbibl.), Erlangen u. Berlin.  
 2679. In Nürnberg (Stadtbibl.).  
 2684 u. 2695. In Kudoisstadt.  
 2693. Auch in Stuttgart.  
 2704, 2708, 2718, 2729, 2734, 2743, 2745, 2749 u. 2753. In Nürnberg (Stadtbibl.).  
 2740. Auch in Kudoisstadt.  
 2743. Auch in Nürnberger Kirchenbibl.  
 2746. In Kudoisstadt.  
 2763. In Erlangen.  
 2769. In Nürnberg (Stadt- u. Kirchenbibl.).  
 2776. Im Germ. Museum.  
 2777. In Erlangen.  
 2787. In Nürnberg (Stadtbibl.).  
 2787, 2789, 2790, 2791, 2808, 2816 u. 2824. In Nürnberg (Stadtbibl.).  
 2816. Vor „Andres“ Theilungsstrich.  
 2832 u. 2834. In Erlangen.  
 2863. Mit 14 Mel. Wadernagel Nr. 158.  
 2864. Mit 15 Mel. Wadernagel No. 159.  
 2868, 2869, 2884 u. 2894. In Nürnberg (Stadtbibl.).  
 2904. In Erlangen.  
 2912, 2917 u. 2926. In Nürnberg (Stadtbibl.).  
 2936. Nach „Christi“, Theilungsstrich. Aufschrift vom 27. April. Auch in Erlangen.  
 2938. In Nürnberg (Stadtbibl.).  
 2952. 9 Str.  
 2954 u. 2955. Im Germ. Museum.  
 2955, 2957, 2958 u. 2961. In Nürnberg (Stadtbibl.).  
 2967. In Nürnberg (Kirchenbibl.).  
 2970 u. 2972. In Stuttgart.  
 2975 u. 2977. In Nürnberg (Kirchenbibl.).  
 2975. Auch in Kudoisstadt.  
 2979 u. 2982. In Nürnberg (Stadtbibl.).  
 2982. In Erlangen.  
 2990, 2993, 2995, 2999, 3006, 3008 u. 3018. In Stuttgart.  
 3004 u. 3006. In Erlangen.  
 3004. Nach „sep.“ und „Luther.“ Theilungsstrich.  
 3023. Vor „wissen“ Theilungsstrich. (letztes Bl. leer). Auch in Nürnberg (Stadtbibl.) u. Stuttgart.  
 3025. (Straßburg, J. Schwan). Auch in Stuttgart.  
 3027, 3029 u. 3031. In Stuttgart.  
 3048 u. 3051. In Nürnberg (Stadtbibl.).  
 3054 u. 3060. In Nürnberg (Kirchenbibl.).  
 3060. Auch in Erlangen.  
 3062. Vor „An“ Theilungsstrich. Auch in Kudoisstadt.  
 2062 u. 3064. In Nürnberg (Stadtbibl.).  
 3069. In Nürnberg (Stadt- u. Kirchenbibl.).  
 3071. Auch in Kudoisstadt.  
 3082. In Nürnberg (Kirchenbibl.).  
 3090. In Erlangen.  
 3101. In Nürnberg (Kirchenbibl.).  
 3104. Neuer Abdruck: Königsberg 1841. 4.  
 3106. Funfundzwanzigste Methobij alle zuletzt 54 Verszeilen.  
 3109. In Nürnberg (Stadtbibl.).  
 3119. In Nürnberg (Spitalbibl.).  
 3140 u. 3147. In Kudoisstadt.  
 3148. Auch in Berlin. Abgeb. bei Dopsf, Hans Sachs. II. S. 310.  
 3149. In Nürnberg (Kirchenbibl.).  
 3156 u. 3166. In Nürnberg (Stadtbibl.).  
 3176 u. 3177. In Kudoisstadt.  
 3183. Auch in Straßburg.  
 3185. Vergl. F. Ch. Fulda, Rich. Stifels Leben. Halle 1807.  
 3197. In Nürnberg (Stadtbibl.).  
 3201 u. 3202. In Stuttgart.  
 3205. In Erlangen.  
 3211, 3226, 3235, 3238 u. 3243. In Nürnberg (Stadtbibl.).  
 3246. In Nürnberg (Kirchenbibl.).  
 3250. In Erlangen.  
 3252. In Kudoisstadt.  
 3254. Im Germ. Museum.

(Schluss folgt.)



# S E R A P E U M.

## Beitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und  
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden  
herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

---

N: 9. Leipzig, den 15. Mai 1867.

---

Der  
Apparatus Melanchthonianus  
des

Löwener Professors Van de Velde.

Nebst 37 unedirten Briefen Melanchthons.

Von

Prof. Dr. August Scheler,  
Kabinetbibliothekar des Königs der Belgier.

(Schluss.)

30. An denselben.

Gottes Gnad u. s. w. Ich bitt E. W. wolle den Verzug der fürgefallen ist in Schickung einer Person zur Schulregierung tüchtig, nicht unfruntlich verstehen, denn ich einem geschrieben, von welchem ich nit zeitlich Antwort bekommen. Ich habe aber entlich mit Radt anderer Legenten dahier uff einen ehrlichen wolgelarten Mann, Mag. Hermannum Vulpium von Beyrreut, der vil Jar zuvor die Jugend unterwiesen hat bei den jungen Welsern zu Loven und in Frankreich und newlich etlich Jar zu Meissen, und ist bey vierzig Jahren, verstendig und gottforchtig und ist im Ehestand. Dieser Magister Her-

XXVIII. Jahrgang.

mannus hatt sich erboten E. W. treulich zu dienen und von diesem 18. Febr. ungeverlich in 14 Tagen seine Reyse fürzunehmen, und also mit Gottes Hülff fürderlich zu Regensburg anzukommen. Diefes ist also abgereumt im Beyfeyn des würdigen Herrn Magistri Nicolai, der in eur Kirchen Prediger gewefen. Der allmechtig Gott, Vater unsers Heylands Jhesu Christi wolle gnediglich Eure Kirchen, Stadt, Euch und die Euren bewaren. Datum Witeberg die 18. Februar 1549.

Ew. W. williger

Philippus Melanthon.

(Regensburger Stadt-Archiv.)

---

31. *An denselben.*

Gottes Gnad durch seinen eingebornen Son Jesum Christum unsern Heiland und warhaftigen Helffer zuvor. Erbare, weise, furneme, gunstige Herrn. Eur Erbarkeit als christliche verstendige Regenten wissen das die gotlich Weissheit selb beides verkündigt hatt, nemlich das in diser lezten Zeit grössere Zerrüttung und Unruhe seyn werde denn zuvor gewesen und das gleichwol der Son Gottes ihm ein ewige Kirche auch in dieser jamerlichen Zeit für und für samlen werde. Wiewol nu dise jezige Jare seer unruwig sind, so habe ich doch nit Zweifel, Gott wirt gnediglich seine Lehr erhalten und dadurch an vilen Orten für und für yhm ein ewige Kirchen samlen. Dieweil denn Ewr Erbarkeit dazu geneigt ist, das die Jungent recht unterwiesen werde und ein junger knab von Regensburg Laurentius Kelner in diser Universität loblich studirt bitt ich neben yhm E. Ehrbarkeit die seine Eltern unvermogen wissen, wollen ihm zum studio etliche Jahr gunstiglich und väterlich Hilff thun. Ehr ist mit natürlichen Gaben ingenii durch Gottes Gnad wol geziret und ist gottfürchtig und züchtig und hatt ein loblichen Anfang in lateinischer und grekischer sprachen und in nützlichen Künsten, die zu Verstand christlicher Lehr dienen, darumb gute Hoffnung zu haben das dise Eur Ehrbarkeit Wolthat an yhm wol angewant werde. Der Son Gottes Jhesus Christus unser Heiland wolle gnediglich Eur Erbarkeit und die Eure bewaren und regiren. Datum Witeberg, 4. Decemb. 1551. Eur Erbarkeit williger

Philippus Melanthon.

(Regensburger Stadt-Archiv.)

---

32. *Clarissimo viro Frederico Reifsteck D. utriusque juris in judicio camerae imperialis, patrono suo.*

S. D. Clarissime Domine Doctor. Arbitror filium vestrum Fridericum et Nicolaum Bromium fuisse commilitones apud Gryneum communem amicum nostrum: existimo et familiam Bromiam Francofordiensem vobis notam esse, in qua fratres sunt aliquot magna integritate et modestia praediti. Adducit autem jam Spiram Nicolaus Bromius fratrem Danielelem bona indele praeditum et in academia nostra et Heidelbergensi aliquamdiu versatum ac adhibitum ad juris doctrinam. Nunc maluit eum ad forensem scribendi formam assue fieri. Quare tota familia rogat ut eum recipiatis in aedes vestras et ejus opera in describendo utamini eumque assuefaciatis ad ea exercitia quae ipsius aetati videbuntur utilia. Et promittit se benigne daturum quantum paciscemini. Haec illi etiam sine meis literis vobis exponere poterant, sed Nicolaus ut aditum ad vos haberet, has a me flagitavit, quas rogo ut boni consulatis. Et si quid meum testimonium Danieli prodesse potest, denegandum non fuit; probo enim adolescentis ingenium, voluntatem et mores; arbitror et ad forum facundiam natura mediocriter idoneam esse. Spero ordini vestro honorificum fuit studia juniorum juvare, ut Scaevola Gallum Aquilium, Aquilius Severum Sulpitium erudiit. Irnerius renovator doctrinae jurisconsultorum erudiit Azonem, et hic labor docendi alios prodest reipublicae. Quare spero vos non gravatim talem adolescentem bonae spei et in familia honesta natum recepturos esse, idque ut faciatis vos etiam atque etiam oro. Bene ac feliciter valete.

Die 6 (*nomen mensis omissum*) 1542.

(Cod. Vratislav. Rehdig. No. 13.)

33. *Hieronymi Schreiber, publicum testimonium.*

Vixit in academia nostra cum magna modestiae laude et diligentia in officio, Hieronymus Schreiber Norimbergensis, cumque eas artes quae initio traduntur adolescentiae ad latinam linguam discendam recte percepisset, ut aditum ad philosophiae studium haberet, addidit graecam linguam. Deinde, ut est ingenua natura, incensus amore verae doctrinae, dedit se philosophiae, nec umbram solum ejus aut particulam aliquam arripuit, sed totam complecti studet et praecipue in illa dulcissima parte elaborat, quae doctrinam de motibus et viribus siderum continet, quae cum propter alias multas in vita utilitates appetenda est, tum vero quod (ut Plato inquit) grata de Deo fama in his artibus sparsa est. Testatur enim clarissime hunc mundum non casu ortum esse, sed ab aliqua aeterna mente architectonica conditum esse, et providentia divina genus huma-

num gubernari. Haec autem sententia, ut verissima est, ita ad virtutem et ad vitae gubernationem utilissima est. Quare et hic Hieronymus ad hanc honestissimam doctrinam optimos mores adjungit, et cum admonitus ab hac doctrina caelestium motuum et mirandi ordinis in natura Deum spectatorem esse et judicem rerum humanarum statuat probare ei vitam et actiones suas studet. Quare etiam de religione amplectitur confessionem catholicae ecclesiae Christi et abhorret ab omnibus fanaticis opinionibus. Commendo igitur eum omnibus bonis viris, quos quidem non dubito huic meo testimonio suffragaturos esse, cum studia ejus et mores cognoverint.

(Cod. Vratislav. Rhed. No. 46).

Dieses Zeugniß wurde Hier. Schreiber gleichzeitig mit zwei, denselben betreffenden Empfehlungsschreiben an Baumgärtner in Nürnberg und Gauricus in Italien, also am 1. Oct. 1543 (C. R. No. 2764 und 2765) ausgefertigt. Van de Velde bemerkt am Rande:

„Vide Will's Nürnbergisches Gelehrtenlexicon T. III, 576, ubi ait Hier. Schreiber cum Valerio Cordo a° 1542 in Italiam iter suscepisse, sed falso, ut puto.“

### 34. Vito Theodoro.<sup>1)</sup>

Et tibi et multis gravissimis viris notae sunt querelae meae crebrae, doloris veri plenissimae, *περὶ κακοηθείας, πλεονεξιῶν, πολυπραγμοσύνης καὶ σοφιστικῆς τῶν ἀρχόντων*, ex quibus fontibus haec mala. Germaniae quae nunc sunt in conspectu, orta sunt; quae ut Deus mitiget, oremus. Me non modo dolor et luctus sed etiam indignatio excruciat causas harum aerumnarum colligentem et alte repetentem. Sed haec nunc omitto. A te expecto res Pannoniae et Belgici. Hic adfirmant arcem Strigoniensem proditione militis Italici captam esse; quid postea gestum sit, nondum narratur. De Belgio tantum audimus Carolum Coloniam venisse. Jam venio ad Ecclesiastica. Me absente extorsisti a Lutherō epistolam ad Venetos concionatores in qua ille fortassis *φορτικώτερον* respondit *περὶ δειπνοῦ κυριακοῦ*. Hunc scopulum ut vitaremus fueram ipse responsurus. Quare in talibus negociis velim et deinceps circumspectiorem . . . . .

Ex civibus tuis alter tantum nunc gradum magisterii petivit. Hieronymus propter valetudinem, meo consilio, expatiatus

1) Bretschneider (Corp. Ref. III, 176) hat diesen Brief nur unvollständig, so weit er ihn bei Peucer und Pezel gedruckt vorfand, in seine Sammlung aufgenommen. Es folgt hier der Anfang und der Schluss desselben.

est et rogavit ut meis literis apud te excusaretur. Quaeso ut hanc ejus peregrinationem boni consulas. Magna utriusque eruditio et virtus est. De Hieronymo Scriba cive vestro, habeo et tibi et D. Hieronymo Bomgartnero gratiam ac spero vos beneficium collocasse apud memorem et gratum. Dextra et ingenua natura est et disciplinarum capax. Agamus Deo gratias quod his miserrimis temporibus et in tanta ingeniorum petulantia et tantis furoribus tamen aliqua bona ingenia excitat ad doctrinarum defensionem. Et vestrae civitati hoc decus gratulor. Bene vale. D. Hieronymo salutem opto, teque rogo, ut meis verbis ei gratias agas de Hieronymo Scribae negotio. Die 6. Septembris (1543).

Philippus Melanthon.

---

35. *Phil. Melan. amico suo.*

Chilianus non amanter fecit, quod literas mihi tuas, in quibus fidem meam acerbissime accusas, misit ut meam apud te innocentiam defenderem meumque de te iudicium et animi inductionem exponerem. Nam eruditionem et prudentiam mihi facile detrahi patiar; fidem in discrimen venire, id vero cruciat. Fuerat autem amicitiae nostrae, priusquam me apud alios traduceres, mecum expostulare si quid alienius audivisses nec temere quicquam de amico credere. Nunc vero apud tuum Chilianum ejusmodi literis conscindis ut nihil in socerum credam archilochium inimicius scripsisse. Cupio itaque me tibi purgatum et amicitiam quae in nos diu fuit sarcire, ac quidem sancte jurare possum, si quid modo juranti credis, me ex quo tecum amicitiam junxi, semper amasse in te probitatem et studium literarum in quibus te versari magna cum diligentia videbam. Eam erga te voluntatem meam, ita me Deus amet(?), mutavi nunquam neque de te aliter loqui memini. Certe Norimbergae apud Dominicum et alios saepe honorificam tui mentionem feci; de tuis poculis numquam est seriis sermonibus apud amicos familiarissimos aut alios dictum. Nam cum excusari illum tuum morem, tum mutari ipse sciebam. Deinde cur laederem te, a quo me amari certum habebam et qui mihi vicissim charus erat? aut quam utilitatem, quos redditus ex tua ignominia capterem? Nec ego tamen, si me recte novi, tam perverse malus, ut gratis juvet laedere hominem de me bene sentientem; denique etiam tibi consulere teque juvare mihi curae fuit. Sed tu neque igitur tres illos, quos ego senatui Norimbergensi commendavi, locum ambisti, neque consilium profectionis tuae versus Noribergam etiam irroganti mihi satis declarasti et vides quam paucus ibi locus fuerit. Ego vero quos commendavi Noriciis, alieno magis quam meo illis iudicio probari volui, neque

quicquam debui ea in re privatae amicitiae quae mihi cum illis est, causa fecisse: cum ipsi nihil tale ambient et delatam provinciam gravatim susciperent et aliis locis amplissimas conditiones haberent et domi suae honeste in otio vivere possent. Quod si vicissim qua ratione et tibi prospici potuisset, profecto non fuisset tibi defuturus. Sed tu longe erras si me plus ibi aut posse aut sumere debere existimas quam apud externos hospitem decet. Verum non hoc quereris, te non esse adjutum a me, sed plane proditum ac laesum: id summa conscientiae fiducia pernego. Semper enim eruditionem tuam praedicavi, nec usquam dixi quidquam quod existimationem imminueret. Nam sic hodie etiam affectus sum, ut si necessario et quo tempore postules, non dubitem de meis etiam fortunulis suppeditare; tantum abest ut aliorum voluntates abalienare a te umquam studuerim. Tu cum fidem mihi detrahis, non relinquis mihi ut te per ullum numen rogare possim. Si tamen adhuc me putas esse non omnium qui vivunt desperatissimum, rogo te per Christum, ut opinionem de me falso conceptam ex animo deponas meque sentias tibi ex animo amicum esse et cupere, si qua in re possum, benevolentiam erga te meam declarare. Non enim, si meae voluntati fortuna hactenus defuit, ideo fides mea in dubium vocanda erat. De carmine ad Carolum quod scribis invidiam vitandam esse tibi duxi. Nam ego meo malo sum expertus quantum periculi sit in his turbis hoc genus libellos edere. Illa libenter tibi condono, quae odiosissime congeris nihil me praeter mea amare, nullos imitari praeter nostros συμποσῖτας, tametsi non concedo tibi ut animi mei sensum propius noris, quam ego; nec sum tam truncus, quin videam quantum mihi desit et non modo hujus scholae homines eruditos, sed literatos aliis plerisque locis in Germania quibuscum est notitia, colo. In Silesiis integra res est, nam princeps Silesiae a meo ex Noxiciis reditu huc scripsit ut sub autumnum Ligniciam professores conveniant. Tibi nemo adhuc surrogatus est. Itaque si illo migrare libet, locus tibi patet; ea de re ut mihi scribas cupio. Sed, ut finiam tandem, si abit te impetro ut si mihi fidem habeas, amicitiam nostram me religiose coluisse teque impense amare magno me beneficio auctum esse existimabo. Si non impetro, ferenda est scilicet insignis injuria qua me afficis dum tales epistolas in Germania spergis. Verum ego mihi de ingenii tui candore promitto futurum, ut haec litterae meae plus apud te ponderis quam malevolorum sermones habeant.

36. *Ad amicum.*

Hieronymum nostrum initio propter tuam commendationem libenter complexus sum nam cum te propter eximiam prudentiam et humanitatem tuam plurimi facerem (saepe enim, cum de nostro congressu cogito, tuas laudes hoc Homeri versiculo describere soleo: ὁ ξεινός μάλα μοι ἰδοντας πεπονόμενος εἶναι) cupiebam tibi in tuendo amico tuo, voluntatem et studium erga te meum probari. Postea cognovi singularem esse prudentiam Hieronymi et fidem ac morum sanctitatem egregiam, ad quam adiunxit optimarum artium doctrinam et verae philosophiae studium. Quare et iudicium tuum in amicis deligendis valde laudans, et tibi me debere multum iudicavi quod talem ad nos hospitem misisses, facileque eum in intimam familiaritatem admisi: nec cum ullo libentius de multis magnis rebus, de optimis artibus, de republica, de privatis consiliis, colloqui solitus sum, quam cum ipso. Itaque cum magnae mihi voluptati ejus consuetudo fuerit, invitus eum a me avelli passus sum. Sed tamen cum viderem eum magis tui desiderio quem tot jam annis non vidit, quam ulla cupiditate alia incensum esse tandem hoc iter suscipere et hunc animum ipsius probavi et protectione dissuadere nolui. Precor itaque ut ipsi iter faustum et felix sit et ut mutuo amore vobis feliciter frui contingat. Non arbitrabar autem ambitiosa ipsi commendatione ad te opus esse. Nam et vetus amicus est et tibi fides ejus et in omni officio moderatio perspecta est: scio autem utrumque magnam vim apud te habere, quem in amicitia gravitatem et constantiam in primis animadverto praestare et in amicis deligendis solam virtutem spectare. Illud tamen te oro ut propter testimonium meum ad benevolentiam erga ipsum tuam addas aliquid studii. Hactenus ita amanter de me sentire visus es, ut mihi persuaserim meas litteras apud te magnum pondus habere. Quod si extaret aliquod illustre specimen mei erga te amoris, liceret mihi audacius velut reposcere officium. Sed tamen ut Hieronymus testis est meae erga te voluntatis et si erunt nobis mitiora tempora, efficiam, ut extet testimonium mei de tua virtute iudicii. Itaque te oro et Hieronymum et propter humanitatem tuam et propter ipsius virtutem, adde et propter meam commendationem, complecti et tueri velis. Bene vale.

(Cod. Vratisl. Rhed., No. 60.)

---

37. *Studiosis adolescentibus Guilielmi filijs.*

Christus faciat ut hic annus faustus et foelix vobis omnibus et universae reipublicae sit et concedat otium et tranquillitatem et vestris et publicis studiis optimarum artium. Consuetudinem vero vestram opto-voluptati esse parentibus ac vos qui-

dem decet omnibus viribus anniti et ut studia vestra et mores gravissimi patris iudicio probentur: Quod profecto facietis si eas litteras, in quibus versamini et quarum nos tradimus initia quaedam, existimabitis humanitatis ac virtutis doctrinam esse eamque ad officia vitae, velut ex umbra in lucem proferendam. Tota vobis domestica consuetudo condienda est ex suavitate quam animi ex literis haurire debent. Nam ea demum est virtus vere *ἡθικα*, cum prudentia et suavitas in officio lucent. Meministis enim illum Menandri versiculum: *ὥς ἡδὺ θεωρεῖται χορηγοῦντος χορηγούμενῃ* (sic). Miror vos non scare nobis in quibus studiis versamini. Etsi enim audio vos operam dare Homero, tamen cum hoc etiam aliquid conjungi velim *μεθοδικα* ex aliqua philosophiae parte; propterea quod ad recte iudicium et solidam doctrinam comparandam opus est integra artium cognitione quas cum ad Homerum adhibebitis, tum vero videbitis omnium in vita officiorum, omnium magnarum rerum in eo imagines quasdam esse. Velim vos interdum etiam aliquam ex Historiis controversiam tractare, quia illa locorum communium agitatio deducit ad artes. Sed habetis domi monitores, non solum praeceptorem, sed et patrem eruditione singulari et acerrimo iudicio praeditum. Doctissimo viro D. Jano Cornario meis verbis (?) salutem dicito (?) cujus eruditissimae ac amantissime scriptae epistolae nunc non vacabat respondere. Librum de anima propemodum absolvi: ubi absolvero ipsum faciam Aristarchum operis. Multa enim insunt a Galeno sumta et spero libenter illum aliquid operam susuturum (?) esse ad illa perpoliendam. Nos enim propter publica studia et quidem praecipue vestra causa illa elementa congessimus ut ad veram et *γνησίαν* philosophiam studia juventutis invitaremus et traduceremus.

(Cod. Vratisl. Rhed. No. 57.)

## Hebräische Handschriften in Mitnchen (k. Bibliothek) über arabische Philosophie.

Aus einem Schreiben

des Dr. **M. Steinschneider** in Berlin.

Gegen Ende des Jahres 1864 entdeckte ich in einem unedirten Werke des Schemtob Palquera (XIII. Jahrh.) eine kurze Darstellung der Philosophie Plato's mit Angabe der einzelnen Schriften für die betreffenden Themata, offenbar aus byzantinisch-arabischen Quellen stammend, die einzige ihrer Art. Ich übersetzte dieselbe ins Deutsche, und nachdem verschiedene Umstände mich darauf geführt, dass die nächste Quelle für Schemtob ein verlornes Schriftchen des Farabi (*Alpharabius*) über die Philosophie des Aristoteles und Plato sei, begann ich



die Materialien über diesen noch mehr berühmten als näher bekannten arabischen Philosophen für eine kurze Einleitung zu jener Darstellung zu sammeln und zu ordnen. Ich sah mich aber genöthigt, viel tiefer und weiter als ich beabsichtigt, nachzuforschen, sowohl über Farabi als auch über die Geschichte der griechischen Wissenschaft bei den Arabern; Münchener und Berliner HSS. der wichtigsten arabischen Biographen und interessante Mittheilungen des Hrn. Prof. M. J. Müller in München aus HSS. des Escorial ermuthigten mich zu einer ausführlichen Arbeit, welche mich das ganze Jahr 1865 beschäftigte und nun seit mehr als einem Jahre druckfertig liegt unter dem Titel: „*Al-Farabi (Alpharabius)* des arabischen Philosophen, Leben und Schriften, mit besonderer Rücksicht auf die Geschichte der griechischen Wissenschaft unter den Arabern, nebst einem Anhang über *Johannes Philoponus* bei den Arabern und einer kurzen Darstellung der Philosophie Plato's aus arabisch-hebräischer Quelle.“ Bei der Beendigung dieser sehr umfänglich gewordenen Abhandlung (December 1865) richtete ich ein Schreiben an Hrn. Prof. Halm, Director der k. Bibliothek in München, worin ich ihm für die Liberalität dankte, mit welcher er durch Einsendung mehrerer wichtigen Hilfsmittel meine Arbeit wesentlich gefördert. Diesem Schreiben sind die nachfolgenden Bemerkungen entnommen, in welchen vorzugsweise auf die Stellen jener Abhandlung hingewiesen wird, in welchen die betreffenden HSS. benutzt sind.

Berlin im März 1867.

M. Steinschneider.

Aus der Unkunde Dessen, was die hebräische Uebersetzungslitteratur bietet, darf noch heute Niemandem ein Vorwurf gemacht werden, obwohl schon Manches weiteren Kreisen zugänglich geworden; aber für das Schicksal dieser Litteratur charakteristisch ist es doch wohl, dass eine quellenreiche Geschichte der Logik [von Prantl] in München geschrieben werden konnte, in welcher dem Farabi zwar die gebührende Stellung angewiesen ist, aber aus unsichern Citaten das Material zusammengeholt werden muss, während die Schriften Farabi's in den HSS. der k. Bibliothek nur von einem unberufenen Beschreiber [Lilienthal] geöffnet worden. Ich selbst habe freilich nicht viel mehr, als zu einer correcten Beschreibung gehört, aus jenen Handschriften geschöpft, weil ich zur Zeit der Besichtigung (im Jahre 1864) noch keinen anderweitigen Zweck im Auge gehabt.

Bei dieser Gelegenheit sei es mir gestattet, nachdem ich im Jahre 1864 die hebräischen Codices der k. Bibliothek durchmustert, welche sich auf die Philosophie der Araber beziehen, das erfreuliche Resultat in wenige Worte zusammenzufassen, ohne auf die Irrthümer der älteren Verzeichnisse und die In-

schriften der Codices selbst einzugehen. Neben den, in den meisten Bibliotheken vorhandenen Werken fehlt es nicht an seltenen und unbekannten, so wie an Eigenthümlichkeiten der bekannten; so z. B. nennt nur No. 108 (Lil. 107) den arabischen Uebersetzer von Themisthius' Commentar über das Buch *lamda* der Metaphysik, nemlich Ishak ben Honein, dessen Arbeit von Thabit ben Korra emendirt wurde (vgl. weiter unten). No. 110 ist für die noch unerledigte Geschichte und Textkritik der verschiedenen Uebersetzungen des Buches: „Intentionen der Philosophen“ von Gazzali (vgl. Hebr. Bibliographie 1865 S. 68 u. 152) wegen der vergleichenden Randnoten sehr werthvoll, worunter die des berühmten Mose de Rieti bisher unbekannt waren. In welchem Verhältniss etwa zu den hebräischen Uebersetzungen die angeblich unedirte lateinische in der ehemaligen HS. *Libri 37* (Catal. 1859, p. 11) stehe, verdiente untersucht zu werden; ich weiss freilich nicht, wer dieselbe bei der Londoner Auction erstanden hat. Zwei Fragmente eines unbekannten anonymen Commentars zu jenem Buche, wegen ihres polemischen Verhaltens zu Isak Albalag interessant, enthält Cod. 269.

Von Spaniern gehört hieher eine alte Pergamenthandschrift (201) des Werkes von Bataliusi, über welches ich in der Abhandlung über Farabi unter D. 19 spreche, und dessen Original (*el-Hadaik*) ich in einer Sprenger'schen HS. nachweise. Aus dem, noch immer nicht ausgenutzten Commentar des Mose Narboni zu Ibn Tofeils *Hai ben Joktan* habe ich daselbst unter D. 7 eine unbeachtete Stelle verwerthet. — Dass es an Ausbeute für Averrhoes in einer Sammlung nicht fehlen werde, welche hauptsächlich in der Mitte des XVI. Jahrhunderts angelegt worden, war zu erwarten. Auf diesem speciellen Gebiete lässt die Münchner Bibliothek, was den Umfang betrifft, jede einzelne der nun in der Bodleiana vereinigten Sammlungen, auch die Oppenheimer'sche und Michael'sche, hinter sich, nur sind leider nicht wenige Abschriften aus den Jahren 1550—1552 (*Codd. Palatini*) von sehr unwissenden Copisten ausgeführt. Ich stelle hier voran den arabischen Text der *Epitome* (No. 309), wovon bisher nur ein einziges Exemplar bekannt war, und woran sich, wegen Prantl's Bestreitung der Echtheit, ein grösseres Interesse knüpft. Ich habe Prantl's Ansichten in einem kleinen Excursus widerlegt. Zur Logik fand ich einige unbekannte meist für den Text nützliche Supercommentare, nemlich: zur Isagoge Prophyrs, nach dem mittleren Commentar des Av., von einem Anonymus, der die „Uebersetzung der Christen“ citirt (No. 307); zur Hermeneutik (No. 46, L. 45) von einem Anonymus, der die Categorien commentirt hat, Varianten aus dem Arabischen anführt und nach denselben die hebr. Uebersetzung emendirt (Bl. 329), auch Farabi citirt (Bl. 301); doch ist zwischen hinein ein Fragment

von einem Commentar zu Avicenna's Canon geschrieben! Zu Isagoge, Categorien und Hermeneutik von Abraham Abigdor, dem Uebersetzer der Logik des Petrus Hispanus, wie ich nachweisen werde, auch wegen der Citate aus Farabi (s. A. B. III) von Interesse (No. 63, L. 62); zu *Anal. prior.* von „Maestro Leon“ (No. 2, 59 meiner Beschreibung), der aber nicht Levi ben Gerson ist, dessen Noten und Commentare nicht fehlen; endlich zu *Anal. post.* von einem Anonymus (269, 1) vielleicht Abraham Bibago. Die HS. 32 (L. 31), welche den grossen Comm. des Averroes selbst zu *Anal. post.* enthält, giebt zu Ende des I. Tractats das bisher unbekannte Datum Dsul Hidsche 515, so dass dieses Buch gleich lange abstehe dürfte von der Epitome, wie von einzelnen Quaestionen. Der Uebersetzer der letzteren, nemlich der logischen, ist am Ende von No. 353 (L. 350) genannt. Einige Berichtigungen der lateinischen Uebersetzung habe ich gelegentlich unter A. IV und V mitgetheilt; sie beweisen, dass die hebr. Handschriften noch nicht entbehrlich sind. — Zur Physik enthält No. 45 (L. 44) einen bisher unbekannten und interessanten Commentar in zweiter Bearbeitung von Isak Albalag (Ende XIII. Jahrh.). Zu den, überhaupt unedirten physikalischen Quaestionen, welche mit oder ohne Commentar von Narboni in No. 31 (L. 30) und 36 (L. 35) sich finden, gehört auch die von Munk (*Mel.* p. 438) besonders aufgeführte Critik von Avicenna's Eintheilung der Dinge. Der hebr. Uebersetzer des Compendiums *de generatione et corrupt.*, Mose Tibbon (1250) wird in Cod. 108 (L. 107) genannt, welcher auch die andern von diesem Uebersetzer herrührenden physischen Compendia enthält, z. B. über die Meteorologie in Bezug auf welche ich im *Catalogus libr. hebr.* (p. 945, 1999) (auch No. 205 u. 281), und im Catalog der Leydner Handschriften (p. 350) durch die Ungenauigkeit der lateinischen Ausgaben confundirt worden bin. Diese nennen nemlich im Index und in der Ueberschrift nur die (unvollständig gedruckte) *Expositio media*, — welche sich arabisch in Oxford und vollständig in der hebr. Uebersetzung des Kalonymos in No. 30 (L. 29) und 372 (Quatremere) findet — während in der That zu Anfang jedes Buches die *Summa*, wahrscheinlich aus der Uebersetzung des Elia Cretensis, vorangestellt ist, die auf fol. 213 der Ausgabe 1550—1553<sup>1)</sup> endet. Genauere Angaben über dieses auch von Renan nicht hervor gehobene Verhältniss werde ich in der Beschreibung der er-

1) Ich citire in der Abhandl. über Farabi diese Ausgabe bis incl. Bd. VIII; Bd. IX—XI, welche in dem Diet'schen Expl. der hiesigen k. Bibliothek fehlen, citire ich nach der Ausg. 1562 ap. *Junctas* in 8°. Die von Renan, Avert. p. 8 A 2 angegebene Ausg. 1560 ap. *Cominum de Tridino* (vgl. den Leydener *Catal.* ed. 1714 p. 153) habe ich nur kurze Zeit in Leyden benutzen können (vgl. *Catal. libr. hebr. in Bibl. Bodl.* p. 1577 *infra*; Farabi A. A. 36).

wählten HSS. machen. Die Glossen des Levi, z. B. in No. 36 (L. 35) beziehen sich auf die Summa und citiren den mittleren Commentar. — Zur Metaphysik sind alle drei Bearbeitungen vertreten. No. 65 (L. 64) enthält unter einer falschen Ueberschrift (Ethik) den grossen Commentar bis V Kap. 12 der latein. Ausgabe, und zwar vollständiger im Texte an einzelnen Stellen, abgesehen von einer Nachbemerkung zu Buch IV. Diese HS., sonst nicht correct, stellt in ursprünglicher Weise das II. Buch voran, mit welchem die Zählung nach den Buchstaben des Alphabets („grosses Alpha“) beginnt; dann folgt erst das I. Buch („kleines Alpha“) unvollständig, mitten in dem Satze des Originals beginnend, wie Munk (*Mel.* p. 431) bemerkt hat. Im Catalog der Leydner HSS. habe ich diese Bemerkung irrtümlich anstatt p. 51 (Buch VII ff.) p. 27 zu dem mittleren Commentar angeführt, welcher überall, auch in München 30, (L. 29, nicht Physik) 226 und 244, — beide letztere mit dem Datum 1318 (sonst gewöhnlich 1317) der hebr. Uebersetzung — wie die arabisch-lateinische Uebersetzung des Aristoteles im Anhang bei Jourdain, mit Buch II beginnt, aber das erste nicht nachträgt und die Bücher stets um eins weniger zählt, eben so der, bisher unbekannte Supercommentar des Abraham Bibago (No. 57, 357), welcher u. A. einzelne Widersprüche zwischen diesem mittleren und dem grossen Commentar hervorhebt, aber auch Varianten aus dem arabischen Original citirt, namentlich zu Anfang des VI. (d. h. VII.) Buches bemerkt, dass der Uebersetzer Kalonymos an diesem Buche eine in jeder Beziehung schlechte Uebertragung geliefert, weshalb Bibago sich bemüht habe, zunächst dieselbe aus guten arabischen Handschriften zu rectificiren und ergänzen. Wir sehen hieraus, dass noch zu Ende des XV. Jahrhunderts Originale des Averroes in Spanien zu finden waren, die jetzt für verloren gehalten werden, also vielleicht noch aufgefunden werden dürften. Diesen mittleren Commentar enthält Cod. Turin 40, aus welchem V. Rose (*de Arist. opp.* p. 145) das Jahr 1192, nach Pasinus, anführt, das aber auf irriger Berechnung der muhammedanischen Aera beruht; auch steht dieser Commentar in keiner Verbindung mit dem des Themistius zum Buch λ in demselben Cod. (wie Rose p. 146 conjicirt); letzterer ist von Mose Ibn Tibbon übersetzt, dem Uebersetzer der Epitome, an deren Ende in Cod. 281 Widersprüche aus dem Commentar zu Buch XI notirt sind, d. h. aus dem mittleren zu XII, — nemlich über einen (in Farabi unter I. A. 20 erwähnten) Lehrsatz. — Ueber die drei Abhandlungen *de intellectu* von Averroes Vater und Sohn in dem Werke des Gerson ben Salomo habe ich unter D.s ausführlich gehandelt, die bereits im *Catalogus libr. hebr.* angegebenen Nachweisungen im Detail ausgeführt und durch neue bereichert, auch daran weitere Nachrichten über ähnliche, zum Theil unedirte Schriften geknüpft, nament-

lich über eine kleine Abhandlung el-Kindi's, vielleicht die älteste derartige Monographie unter den Arabern.

## N a c h t r a g

zu meinem Aufsätze im „Serapeum, 1865“,  
S. 241—250:

### Sortiments-Kataloge des hamburgischen Buchhändlers Gottfried Schultze, 1668— 1683.

Mehrern Lesern dieser Zeitschrift wird es wahrscheinlich angenehm sein über den bedeutenden hamburgischen Buchhändler Gottfried Schultze Näheres zu erfahren, und ich theile daher hier die folgenden denselben betreffenden Nachrichten, welche ich der Güte des hiesigen Herrn Archivars und Senats-Secretairs Dr. Otto Beneke verdanke, mit. Sie ergaben sich aus Briefschaften und Papieren des Rectors Joh.<sup>a</sup> Schultze, die Herr Dr. Beneke durchforschte.

„Gottfried Schultze war ein älterer Bruder des M. Joh.<sup>a</sup> Schultze, der seit 1682 Rector des hamburgischen Johanneums war bis 1708; sein Schwiegersohn, der berühmte Johann Albert Fabricius, folgte ihm im Rectorate; er starb im Januar 1709). Zwei Oheime, Gottfried und Lorenz Schultze, lebten ebenfalls in Hamburg.

Er wurde geboren zu Gardeleben den 5. April 1643, wo sein Vater, Joh.<sup>a</sup> Schultze, Bürgermeister, und sein älterer Bruder, Christoph, Archidiaconus war. Er verheirathete sich in Hamburg den 16. September 1669 mit Maria Elisabeth Winter, welche ihn überlebte. Eine Tochter war um 1695 mit einem Hrn Thomssen in Gottorp verheirathet. — G. Schultze starb den 1. März 1686; beerdigt zu St. Petri den 8. „mit ansehnlichem Gefolge.“

Er stand früher in Compagniegeschäften mit Johannes Janssonius van Waesberge, dessen Söhne Joannes und Giles die desfallsige Liquidation für ihren etwa um 1682 verstorbenen Vater (vgl. „Het Geslacht van Waesberghe, door A. M. Ledeboer“, S. 108) von der Witwe Schultze nach 1686 entgegengenommen haben. Die Witwe und Erben setzten das Geschäft unter Leitung von Sachverständigen fort. Ein solcher war Benjamin Schiller, von 1689 bis 1693, welcher dann laut Contracts vom October 1693 die Schultze'sche Handlung völlig für eigene Rechnung übernahm. Ueber ihn vgl. Lapenberg a. a. O. S. LIII.

Gottfried Schultze hatte bei seinem Tode „im Dom“ d. h. in einem der Nebengebäude desselben gewohnt (s. „Serapeum“ a. a. O. S. 246).

Unter den von Herrn Dr. Beneke durchforschten Papieren ist eine genealogische Tafel, auf welcher sich bei dem oben erwähnten Onkel Gottfried Schultze (geb. zu Gardeleben den 9. April 1611, Hamburger Bürger, verheirathet den 5. Juni 1648 mit Isabe Winter) die Notiz findet: „Er edirte seine Chronik 1641 und seine Weltbeschreibung 1646.“ Der Verfasser, der sich unter seiner Dedication Schultz nennt, führt selbst die verschiedenen Ausgaben seiner Chronik so an: „Anno 1645. zum ersten, 1647. zum andern, 1650. zum dritten, 1654. zum vierdten, und 1656. zum fünfften mahl;“ die sechste Ausgabe, ist Hamburg die Christiani 1660 dem Grafen Christian Rantzau gewidmet. Die Stadtbibliothek besitzt: 1) „Gottfried Schultzens new augirte und continuirte Chronica. Lübeck Bey Heinrich Schernwebel,“ mit Dedication Hamburg die Virgili, Anno 1650, nebst „Appendix, Oder Kurtzer Anhang, Darinnen begriffen was im 1649. und 1650. Jahr sich weiter begeben vnd zugetragen. Lübeck, In Verlegung Heinrich Schernwebel, Druckts Gottfried Jeger, Im Jahr Christi 1651“, 12<sup>o</sup>, 2) „Gottfried Schultzens Neu-Augirte Und Continuirte Chronica. Mit Röm. Kays. Majest. Und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen sonderbahre Freyheiten nicht nachzudrucken. Franckfurt am Mayn, Auf Kosten August-Johann Beckers, Buchh. zu Lübeck. Druckts Balth. Christoph Wust. Anno. M. DC. LXIII.“ mit Kupfertitel: 1660: Dabei „Continuatio“ auch 1663 (bis 1661 und der „guten Stadt Hamburg“ „Regier- und Lehr-Stand“, 1662.) 3) „Gottfried Schultzens sel. Zum Zweytenmale Continuirte Historische Chronica u. s. w. 1662—1670. u. s. w. durch Martin Meyern, vom Hayn in Schlesien. Zu Frankfurt am Mayn, Druckts und verlegt Balth. Christoph. Wust, Im Jahr M. DC. LXXI.“ Nr. 2 u. 3. 8<sup>o</sup>. — Die Weltbeschreibung ist in der Stadtbibliothek in folgender Ausgabe vorhanden: „Kurtze Welt-Beschreibung, in welcher Aller Kayserthümber, Königreichen vnd Republicken der gantzen Welt, Religion, Sitten vnd Gebräuche, auch Aller Päbste, Käyser, Könige vnd Fürsten, auff einander ergangenen Succession fein ordentlich vnd kürztlich begriffen vnd zusammen getragen durch Gottfried Schultzen. Lübeck, in Verlegung Heinrich Schernwebels, Druckts Gottfried Jeger, Im Jahr 1648“, 12<sup>o</sup>; Dedication an den Lübecker und Hamhurger Rath: Godow den 1. Julij, Anno 1646. Andere Ausgaben und Kritiken der Schultze'schen Bücher s. m. in J. Moller's „Cimbria literata (Havniae 1744, F.) t. II“, S. 788. Moller nennt unsern Schultze „Collegii Colonellorum seu rei militaris curatorum, in civitate Hamburgensi, Scriba“; er soll 1662 gestorben sein. Ein von ihm verfasstes „Biblisches Chronicon“ ist im Nominal-Kataloge der Stadtbibliothek verzeichnet, aber noch nicht aufgefunden.

Unter den der Chronica, 1663, vorgesetzten Lobgedichten liest man eins von „Christoff Schultz, ausz Gardelegen“, vor der Weltbeschreibung ein anderes: „Zu sonderen Gefallen sei-

nem Herrn Schwager gesetzt von Gerard Mohrmann.“ (Magister und Licentiat der Theologie, starb 1674 als Domvikar in Hamburg.)

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

## Supplement

zu

G. W. Panzers deutschen Annalen

und zu

E. Wellers Repertorium typographicum.

Von

Emil Weller in Nürnberg.

(Schluss.)

### Zusätze und Berichtigungen.

- |                                      |                                     |
|--------------------------------------|-------------------------------------|
| 3255. Fällt als ungenau aus.         | 3449. In Nürnberg (Stadtbibl.).     |
| 3258. Im Stuttgarter Kön. Archiv.    | 3493, 3495 u. 3500. In Stuttgart.   |
| 3261. Vergl. Hartmann, Matthäus      | 3500. Grewel. Auch in Rudolfsabt.   |
| Alber der Reformator der Reichsstadt | 3503. verweisung Am Ende:           |
| Kentingen 1863.                      | Gebrucht durch Gabriel Kants. 1525. |
| 3266. In Nürnberg (Stadtbibl.).      | — Feuerlin, Bibl. symb. II. p. 26.  |
| 3261. Haupt Artikel i Titelholzs.    | 3513. In Erlangen.                  |
| Auch in Rudolfsabt.                  | 3518. In Nürnberg (Stadtbibl.).     |
| 3254. In Stuttgart.                  | 3527 u. 3528. In Stuttgart.         |
| 3286. In Nürnberg (Stadtbibl.).      | 3529. In Nürnberg (Stadtbibl.)      |
| 3298 u. 3299. Im Stuttgarter Kön.    | u. Erlangen.                        |
| Archiv.                              | 3534. In Nürnberg (Kirchenbibl.)    |
| 3305. In Nürnberg (Stadtbibl.).      | u. Stuttgart.                       |
| 3319. 5 Bdg. 8.                      | 3528, 3539, 3546 u. 3547. In        |
| 3331. In Nürnberg (Stadtbibl.).      | Stuttgart.                          |
| 3333. Fernere Ausg. Ling 1621. 8.    | 3539, 3541, 3573 u. 3578. Auch in   |
| 3339. Etlich r r v. Auch in Nürn-    | Nürnberg (Stadtbibl.).              |
| berg (Stadtbibl.).                   | 3549. In Rudolfsabt.                |
| 3341, 3347 u. 3354. In Nürn-         | 3599. In Heidelberg. Vorrede.       |
| berg (Stadtbibl.).                   | Mandat v. 24. Mai 1525. — Auch      |
| 3348. In Rudolfsabt.                 | in Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ.    |
| 3359. In Nürnberg (Spitalbibl.).     | Museum).                            |
| 3363 u. 3367. In Nürnberg (Stadt-    | 3606. Vor „in“ Theilungsstrich.     |
| bibl.).                              | Auch im Besitz Hrn. v. Scheurle in  |
| 3364. In Erlangen.                   | Nürnberg.                           |
| 3371. In Stuttgart.                  | 3617. In Erlangen.                  |
| 3375. In S. Gallen (Stadtbibl.),     | 3621. yst (statt ist)               |
| Nürnberg (Stadtbibl.) u. Bremen.     | 3625 u. 3626. Nicht in München.     |
| 3386 u. 3388. In Nürnberg (Stadt-    | 3625. Nicht Antiqua.                |
| bibl.).                              | 3626. apparuit. Wadernagel Nr.      |
| 3395, 3396 u. 3397. Im Stutt-        | 209.                                |
| garter Kön. Archiv.                  | 3632. Auch im Besitz Hrn. v.        |
| 3422. In Nürnberg (Stadtbibl.).      | Scheurle in Nürnberg. Die Ausg.     |
| 3427. Fällt als ungenau aus.         | von 1534 kein Abdruck der 8 Lieder. |
| 3430 u. 3437. In Nürnberg (Kir-      | 3638. In Nürnberg (Kirchenbibl.)    |
| chenbibl.).                          | u. Stuttgart.                       |

3642, 3658 u. 3660. In Nürnberg (Stadtbibl.).  
 3659. In Stuttgart.  
 3689, 3691 u. 3695. In Aarau.  
 3692. In Erlangen.  
 3703. al- | len  
 3707. In Erlangen.  
 3709. Fällt aus.  
 3710. In Nürnberg (Stadtbibl.).  
 3738. Auch in Erlangen u. im Germ. Museum.  
 3739. In Erlangen.  
 3742. 15 Str. Auch in Wadernagels Kirchenlied Nr. 577.  
 3755. In Bamberg.  
 3762. N. Ausg. o. D. u. J. (c. 1680). 184 S. 8. — In Nürnberg (Stadtbibl.).  
 3786. In Nürnberg (Stadtbibl.).  
 3794. In Erlangen.  
 3795. Mit Titelseinf.  
 3795 u. 3796. Nach der Jahrzahl kein Punkt.  
 3803. 13 Str.  
 3820 u. 3821. In Nürnberg (Stadtbibl.).  
 3832. In Stuttgart.  
 3838. N. Ausg. o. D. u. J. (c. 1545). 8 Bl. 8. m. Titelholzs. — In Frankfurt a. M.  
 3848. 10 Str.  
 3849. 15 u. 5 Str.  
 3850. Mit Mel.  
 3855. 6 Str.  
 3863. In Bremen.  
 3866. 7 Str.  
 3871. In Erlangen.  
 3872. Erstirt nicht.  
 3877. In Nürnberg (Kirchenbibl.).  
 3880. Nach „Martinum“ Theilungsfrisch. Auch in Stuttgart.  
 3885. H W (b. i. Hans Weis). Auch in Nürnberg (Stadtbibl.).  
 3889 u. 3891. In Stuttgart.  
 3897. In Nürnberg (Stadt- und Spitalbibl.).  
 3900 u. 3907. Im Germ. Museum.  
 3924. In Erlangen.  
 3935. Auch in Einsiedeln.  
 3941. In Nürnberg (Kirchenbibl.).  
 3964. In Stuttgart fehlen 2 Bl. Es sind 8 Lieder, das sechste; Christus du anfänglichen bist  
 3965. Vor „einem“ kein Theilungsfrisch. Nach „Sechs“ kein Punkt. Mit

Titelseinf. Auch in Nürnberg (Kirchenbibl. u. Germ. Museum).  
 3974. In Erlangen.  
 3975. In Nürnberg (Stadtbibl.).  
 3986 u. 4015. In Aarau.  
 4002. In Erlangen.  
 4045, 4048, 4057 u. 4061. In Nürnberg (Stadtbibl.).  
 4062. In Aarau.  
 4074. In Erlangen.  
 4075. Das 2. Stück in Nürnberg (Stadtbibl.).  
 De fide concubinarum in sacerdotibus . . Am Ende: In veteri Vangionum Vornatia excedebat Gregorius Comiander. o. J. (c. 1550). 18 Bl. 4. m. Titelholzs. Zuletzt Druckerzeichen. — In Ulm u. Erlangen (nicht in Stuttgart).  
 Die Ausg. von 1557 in Nürnberger Kirchenbibl. (wo Schluß fehlt).  
 Fernere Ausg. o. D. 1565. b. Francof. 1581. 8.  
 4093. In Stuttgart.

§. 469. Zu Landsberg: Ephe, Büchlein 1510. 546.

§. 474. Stainberger findet als Buchführer hier keinen Platz.

§. 481. Carion, Practica fällt weg.

§. 485. Frey, Pet., Lieb. o. J. 84.

§. 496. Nürnberg. — Grund u. Ursache. 1524. 3090. 3091.

§. 499. Sachsenspiegel fällt weg.

§. 500. Spalatinus. Nach 1622 einschalten:

Gregorius' Predigt überf. 1521. 1780.

Nach 2687 die Jahrzahl 1525 streichen!

§. 502. Ulrich. 4010 (nicht 4011).

— Unterricht. 4011 (nicht 4010).

§. 503. Vogelgesang fällt weg, weil zu 1592 gehörig.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.

Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.



# S E R A P E Û M.

## Beitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und  
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden  
herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

---

N<sup>o</sup> 10.                      Leipzig, den 31. Mai                      1867.

---

### A n z e i g e.

---

Les Elzevir de la Bibliothèque Impériale Publique de St.-Petersbourg. Catalogue bibliographique et raisonné, publié sous les auspices et aux frais du prince Youssoupoff et redigé par Ch. Fr. Walther, bibliothécaire supérieur de la Bibl. Imp. Publ., chevalier de plusieurs ordres etc. St.-Petersbourg, en commission chez S. Dufour, libraire de la cour Impériale, 1864. XXIV SS., 2 ungez. SS., 332 SS. 12°.

Zufällig ist mir dieser Katalog verspätet zugekommen und bin ich mit meiner Anzeige etwas in Rückstand geblieben.

Der Vorrede voran geht ein mit des Verfassers bekannter Meisterschaft abgefasstes lateinisches Gedicht: In bibliothecam petropolitanam hendecasyllabi. In der Vorrede selbst wird bemerkt, dass die Geschichte der Sammlung u. A. auch im Juli-Hefte 1862 von Petzholdt's „Neuem Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekwissenschaft“, auf welchen ich verweise, vom Verfasser erzählt sei. (Vgl. Petzholdt's „Bibliotheca bibliographica“ S. 192 u. 193.) Es wird dann ferner über die be-  
XXVIII. Jahrgang.

kannten Irrthümern, die erste Anlage, Bearbeitung der Elsevier-Kataloge u. s. w. berichtet. Auf das oft Besprochene hier zurückzukommen, möchte unstatthaft gefunden werden.

Der Katalog, wie er vorliegt, der eine bedeutende Anzahl Elsevierischer Drucke, von welchen die Bibliothek eine grosse Menge bewahrt, nachweist und beschreibt (Liste des éditions Elseviriennes de la collection de la Bibliothèque Impériale Publique qui manquent dans le catalogue de M. le Comte Rostoptchine, mais qui se trouvent consignées et décrits dans les catalogues de cette Collection dressés sous trois formes différentes par M. Walther) ist ein schätzungswerther Beitrag zur Elsevier-Bibliographie und bekundet überall eine grosse, auf die Arbeit verwandte Sorgfalt.

Den Katalog bilden vier Bestandtheile: I. Édition avec le nom des Elzevir omises dans le Catalogue de M. le Comte Rostoptchine. II. Éditions déguisées omises dans le même Catalogue. III. Éditions nouvellement recueillies. (a. Éditions avec le nom des Elzevir: Éditions Elseviriennes en langues orientales. Éditions en langues orientales qui ne portent pas le nom des Elzevir. b. Éditions des Elzevir de Leyde ou d'Amsterdam, anonymes ou déguisées. c. Éditions imprimées en Hollande ou Belgique, qui s'annexent à la collection Elsevirienne. — Zusätze zu III. a. — Ausgaben in 32-Format.) IV. Corrections des erreurs du Catalogue de M. le Comte Rostoptchine. In der ersten Abtheilung sind aufgeführt Nr. 1—158, in der zweiten Nr. 159—300, in der dritten Nr. 301—867. Die Berichtigungen füllen die Seiten 307—331. — Die Anmerkungen bieten manches Bemerkenswerthe und Interessante dar.

Von der Bedeutsamkeit der Elsevier-Sammlung der Kaiserlichen Oeffentlichen Bibliothek giebt die folgende Uebersicht Kunde:

I. Der von dem Herrn Grafen Rostoptchine veröffentlichte Katalog enthält:

1. Ausgaben mit dem Namen der Elsevier:  
715 Werke in 790 Bänden.
2. Verkappte  
Ausgaben: 240 Werke in 310 „

II. Der vorliegende Katalog enthält:

1. Ausgaben die im Rostoptchine ausgelassen sind:
  - a. Mit dem Namen der Elsevier:  
165 Werke in 175 „
  - b. Verkappte:  
Ausgaben: 135 Werke in 160 „

**Latus: 1255 Werke in 1435 Bände**

Transport: 1255 Werke in 1435 Bänden.

2. Neuerdings zusammengesuchte Ausgaben:

a. Mit dem Namen der Elsevier:

108 Werke in 110 Bänden.

b. Verkappte

Angaben: 300 Werke in 350 „

c. Hinzugefügtes: 155 Werke in 175 „

Im Ganzen: 1818 Werke in 2070 Bänden.

III. Akademische Dissertationen oder Thesen: 1380 Bände.

IV. (Verkaufte oder vertauschte) Doubletten etwa 1600 „

Im Ganzen: 5050 Bände.

Probe der Bearbeitung:

421. CALVINUS. Johannes Calvini Magni Theologi Institutionum Christianae Religionis Libri quatuor. Ed. postrema etc. Authore Theodoro Beza. Lugd. B. ex off. Davidis Lopez de Haro. 1654. 20 ff. limin. cont. les préfaces et la *vita* Calvini. 549 p. Index 54 p. in-fol. Pict., 166.

Belle éd. de Jean et Dan. Els., impr. sur beau pap., ornée d'une vignette, représ. un lion couronné en haut de plusieurs pages.

422. — — Idem. Lugd. B. ex off. Francisci Hackié. 1654. 20 ff. limin. 544 et 54 p. in-fol.

C'est la même éd. avec un autre titre. Il a 3 ou 4 espèces d'exempl., qui ne diffèrent que par la souscription du titre.

Dem mir gütigst verehrten Exemplare des typographisch geschmackvoll ausgestatteten Werkes ist beigelegt ein Auszug aus dem „Journal de St.-Petersbourg“, Recension unterzeichnet H. De Tranchère, 4 SS., 12°, und: „Widerlegung einer sogenannten „Berichtigung“ aus Nr. 94 der St. Petersburger Zeitung“, vom Verfasser des Kataloges unterzeichnet, St. Petersburg, den 26. April 1864.

(Beiläufig mag noch bemerkt werden, dass die richtige Orthographie des Namens der berühmten Buchdruckerfamilie Elsevier ist; vgl. die Einleitung zu Pieters „Annales de l'imprimerie des Elsevier.“)

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

## A n z e i g e.

Le Bibliophile Belge. Bulletin trimestriel. Publié par la Société des Bibliophiles de Belgique. Première année, Nr. 4. Bruxelles chez Fr.-J. Olivier, libraire, 5<sup>bis</sup>, rue des Paroissiens. M.D.CCC.LXVI. Gr.8°. S. 343—470.

Dieses letzte Heft des ersten Bandes des „Bulletin“ enthält ausser der Table des matières und der Table alphabétique des noms propres et des principales matières Folgendes: Notices et extraits de deux manuscrits français de la bibliothèque royale de Turin, als Fortsetzung des S. 246 bis 279 Mitgetheilten, von Herrn Dr. Aug. Scheler. Nach Beschluss der ausführlichen Analyse des ungedruckten Gedichtes „Sone de Nausay“ werden noch der fünfte und sechste Bestandtheil der Turiner Handschrift, Chrétien's de Troyes in vielen Abschriften vorhandenes, nur in Bruchstücken gedrucktes Gedicht „Cliget“ und ein noch nicht veröffentlichtes „Richard le Biel“ angeführt. — Herr U. Capitaine hat die Fortsetzung seiner Recherches sur l'introduction de l'imprimerie dans les localités dépendant de l'ancienne principauté de Liège et de la province actuelle de ce nom (Anfang S. 103 bis 128) geliefert. Er behandelt hier: Herve, ville de la province de Liège (1778); Horion-Hozemont, commune de la province de Liège (1804, Privatdruckerei des Fabeldichters Frédéric Rouveroy); Huy, ville de la province de Lille (1816); Ingihoul, commune d'Ehein, dans la province de Liège (1744, Privatdruckerei des Barons Hilarion de Villenfagen; das einzige, nur in 30 Exemplaren 1796 gedruckte Erzeugniss der Villenfagen'schen Presse ist: „Histoire de Spaa“, 1 Bd., 12<sup>o</sup>, 6 unbez., 322 bez. SS. und 3 SS. Errata); Liège, chef lieu de la province de ce nom (1556, Pronosticon sur le cours du ciel, gedruckt von Henri Rochefort, 4<sup>o</sup>, 4Bde.; das einzige bekannte Exemplar befindet sich in der königlichen Bibliothek zu Brüssel). Die eigentliche Einführung der Buchdruckerkunst datirt von 1558, in welchem Jahre Walther Morbiers, Morberius, ein Antwerpener Buchdrucker, zum geschworenen Buchdrucker der Stadt Lüttich ernannt wurde; er druckte bis 1595, es sind jedoch nur von 1566 bis 1592 Drucke von ihm aufgefunden und das erste in Lüttich gedruckte Buch ist das „Breviarium in usum venerabilis ecclesiae Collegiatae sancti Pauli Leodiensis“, kl. 8<sup>o</sup>, 440 Bde.; das einzige bekannte Exemplar besitzt Herr Capitaine; es ist beschrieben von Herrn H. Helbig in „Messager des sciences historiques“ Bd. 15, S. 243 ff.); Maeseyck, ville de la principauté de Liège, aujourd'hui province de Limbourg (1818); Maestricht, ville dont la souveraineté était indivise entre le

Prince-Évêque de Liège et les États-Généraux des Provinces-Unies, dépendant aujourd'hui de la Hollande (1552, Jacques Bathen, Bathenius); Malmedy, ville de la principauté de Stavelot, dépendant aujourd'hui de la Prusse (1699); Marchienne-au-Pont, bourg de la principauté de Liège, aujourd'hui province de Hainant (1858). Interessante Notiz über den Baron de Walef, von Herrn X. de Thieux. — Quelques mots sur l'époque de la mort de la comtesse de la Motte-Valois, von Herrn Auguste Ladrugun, Bibliothekar des Grafen Alexis Ouwaroff in Poretchié, Gouvernement Moskau, District Mojaïsk; Anfrage desselben ob: „Damasceni studitae excerpta ex antiquis philosophis de natura et proprietatibus quorundam animalium graece. Venetiis, apud Julianum, 1643 (oder 1666) 8<sup>o</sup>., wirklich gedruckt sei?“ — Die *Mélanges* werden mit mehr oder weniger ausführlichen Todesanzeigen Diéudonné Joseph Closset's, L. Michiels', A. T. Ponson's, Léon de Closset's, André Philibert Valentin Descamps', Charles-François-Joseph Laurent's eröffnet. Dann berichtet Herr G. Brunet über die erste Lieferung des „Catalogne général de la librairie française pendant 25 ans (1840—1865) par Otto Lorenz“; über G. L. Lasteggio's Abhandlung von dem berühmten Büchlein „Alciabiade fanciullo“ (von dem zu Avignon 1644 enthauppteten bekannten Ferrante Pallavicini?). — Die Hamburger Stadtbibliothek bewahrt [in scrinio] die angeblich zweite Ausgabe von 1652: „L'ALCIBIADE FANCIVLLO A SCOLA. D. P. A. ORANGES. Par Juan Vvart. clā. la. cū“, 12<sup>o</sup>, 124 bez. SS. mit dem Titel und 4 unbezeichnete SS. Sonette „Di M. V.“

Herr Brunet gedenkt ferner eines Wiederabdruckes (London 1864, mit einem zweiten Theile) des Buches von Richard Payne Knight über den Cultus der Erzeugungs-Gottheit in Neapel (1786), welches vom Verfasser nur verschenkt wurde, von Lowndes im „Manual“ als mit 22 l. bezahlt angegeben ward und in der Auction Gosselin bis auf 200 fr. gesteigert wurde. — Herr Dr. Scheler stattet Bericht ab über „Bulletin de la Société historique et littéraire de Tournai: Tome XI. Tournai, juin, 1866“; „Dourneau (Démophile), poète à Roye en 1793, par F. Pouy. Amiens 1866“; „Blasons et anagrammes picards, par F. Pouy. Amiens 1866“; „Notice sur le Collège de Rive par E. A. Betant. Genève, Fick, 1866“; „Petzholdt's Anzeiger, 1866, H. 6—9“; „Fr. v. d. Trenck's Erzählung seiner Fluchtversuche aus Magdeburg . . . Nebst einer bibliographischen Trencklitteratur . . . von J. Petzholdt. Dresden, 1866“; „Les subtils moyens par le cardinal Grandville avec ses complices inventez pour instituer l'inquisition, publiés avec une introduction et des notes par M. Ch. Rahlenbeck. Bruxelles, 1866.“ Die *Mélanges* bringen noch die Rezensionen folgender Werke: „Histoire de la gilde souveraine des couteuvriniers, arquebusiers et canonniers dite chef-confrérie

de Saint Antoine à Gand, par Ferd. Vanderhaeghen, proviseur de la chef-confrérie Gand De Busscher, 1866.“ 3 unterzeichnet: C. R. (Ch. Ruelens); „Description analytique et chronologique du cartulaire de l'abbaye d'Epinlieu, à Mons, par L. Devillers, Mons, 1866“; „Madame Deshoulières emprisonnée au château de Vilvorde par ordre du prince de Condé, par L. Galesloot. Bruxelles, 1866“; beide Recensionen J. D. (Jules Delecourt) unterzeichnet. Die Anzeige von „Le Duel, par le Dr. Van der Linde. Bruxelles, Olivier, 1866“ hat die Unterschrift P. S. — Ich schliesse mein Referat mit einer Mittheilung der letzten Seite: „Das Dictionnaire des anonymes et pseudonymes publiés en Belgique au XIXe siècle“ giebt unter Nr. 1365 den Titel eines ungemein seltenen Buches „Lettres à une artiste.“ Der im „Dictionnaire“ nicht genannte Verfasser dieser Briefe ist kein anderer als der in der diplomatischen Welt der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts wohl bekannte Chevalier Degenst, der Fanny Elssler in seinem sechszigsten Jahre eine lebhaftere Leidenschaft einflösste. Man bereitet augenblicklich den Wiederabdruck einer Auswahl dieser merkwürdigen Briefe vor, welcher im Januar des Jahres 1867 erscheinen soll.“

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

## A n z e i g e.

Catalogue of Spanish and Portuguese literature, works on Spain and Portugal, French and German books, offered for cash at the affixed nett prices by Bernard Quaritch, 15 Piccadilly, W. Five doors West from Regent Circus. London, 1866. Gr. 8°. S. 213—281, Nr. 2773—3883. S. 282—284: Desiderata.

Dieses reichhaltige Verzeichniss, welches an die trefflichen Kataloge Salva's, deren von Petzholdt in seiner (1826 und 1829) „Bibliotheca bibliographica“ S. 379 u. 380 mit der Anerkennung, die sie verdienen, gedacht ist, erinnert, ist freilich zunächst bibliopolischen Zwecken gewidmet, zugleich aber auch als Beitrag zur spanischen und portugiesischen Bibliographie schätzungswerth. Sehr vielen Titeln sind Bemerkungen über ihre Seltenheit, Preise u. s. w. beigelegt und die Titelaufschriften in genügender Vollständigkeit geliefert; auch die genaue Angabe der äusseren Beschaffenheit der (zum Theil ausgezeichnet schön gebundenen) Exemplare fehlt nicht.

Die erste, Haupt-Abtheilung, ist überschrieben: Spanish Literature: Language. (2773—2845), History, Chronicles, Bel-

les Lettres, Romances in Prose and verse (2846—3488) ... Books relating to Spain (3489—3528). Neben einer ansehnlichen Zahl neuerer Werke wird eine nicht geringe Menge von Drucken des 16., 17. und 18. Jahrhunderts dargeboten, unter denen grosse Seltenheiten und ihres Inhaltes wegen höchst werthvolle Bücher. Es sind dahin besonders die linguistischen zu rechnen, und hier wieder vorzugeweise die in Mexico, Lima u. s. w. gedruckten, von denen man äusserst selten so viele in Katalogen von Antiquariats-Buchhandlungen antrifft. In das 16. Jahrhundert gehört u. A. der Reichtum an spanischen Productionen der belgischen Presse (— vieles in Antwerpen, einiges in Brüssel Erschienene —), die bekanntlich zum Theil weniger häufig als manches in Spanien Gedruckte vorkommen.

Cervantes' Schriften werden durch Nr. 2971 bis 2995, Lope de Vega Carpio's durch Nr. 3178\* bis 3196 vertreten. Ein prachtvolles Exemplar des „Cancionero general, Anvers, en casa de Martin Nucio, 1557“ ist unter Nr. 2940, ein „Romancero general, Madrid, Juan de la Cuesta, 1604“ unter Nr. 3375, das Prachtwerk „L'Espagne artistique et monumentale, Paris 1842—59, Imp.-F., unter Nr. 3503 verzeichnet.

Es würde zu weit führen mehr Einzelnes hervorzuheben und die Wahl auch schwer werden; eine Zusammenstellung der in Mexico, Lima u. s. w. veröffentlichten Werke, von denen verschiedene gewiss nur wenigen Freunden der spanischen Literatur bekannt, glaube ich, wird nicht als uninteressant erscheinen, um so mehr, da die mitgetheilten Titel nicht ohne bibliographische Genauigkeit abgefasst sind.

Torres Rubio (Diego de) Arte de la lengua Aymaña. Lima, 1616—17. 12°.

Febres (A.) Arte de la lengua general del Reyno de Chile, con dialogo Chileno-Hispano curioso, la doctrina Christiana, Chilena y Castellana, vocabulario Hispano-Chileno y Calepino Chileno-Hispano. Lima, 1765. 12°.

Arenas (Pedro de) Vocabulario Manual de las Lenguas Castellana y Mexicana, en que se contienen las palabras mas comunes en communication entre Españoles e Indios. Mexico, 1683. 16°.

Avila (Francisco) Arte de la Lengua Mexicana y Breves Platicas de los Misterios de N. Santa-Fea Catholica, y otras para excitacion de su obligacion a los Indios. Mexico, 1717. 12°.

Marban (Pedro) Arte de la lengua Moxa, con su vocabulario y Cathecismo. Lima, 1691. 16°.

Melgar (Estevan Sancho de) Arte de la lengua general del Ynga, llamada Qquechhua. Lima, 1691. 16°.

Torres Rubio (Diego de) Arte y Vocabulario de la lengua Quichua general de los Indios de el Peru; añadio el P.

- Juan de Figueredo; allora nuevamente corregida y aumentada en muchos vocables y varias notas etc. Lima, 1754. 16°.
- Ausgabe von 1700, nach welcher die obige gedruckt.
- Breve Instruccion, o Arte para entender la lengua comune dos Indios de Quito. Lima, 1753. 12°.
- Joseph (Francisco) Arte y reglas de la lengua Tagala y libro en que aprendan los Tagalos la lengua Castellana, y Vocabulario. Manila, 1752. 16°.
- Noceda (El P. Juan de) y el P. Pedro de San Lucar, Vocabulario de la Lengua Tagala, trabaxado por varios svgetos doctos y graves. Manila, Imprenta de la Comp. de Jesus, por N. de la Cruz. Bagay, 1754. Kl.-F.
- Ortiz (Thomas) Arte y Reglas de la lengua Tagala. Sampaloc 1740. Sehr kl. 4°.
- Santos (Dom. de los) Vocabulario de la lengua Tagala, primera y segunda parte; reimpresso en la imprenta de Loreto del Pueblo de Sampaloc. Manila, 1794. Kl.-F.
- Dasselbe Werk; reimpresso en la imprenta de Jose Maria Dayot, por Tomas Oliva. Manila, 1835. Kl.-F.
- 
- Bustamente (Carlos Maria de) Tezcoco en los ultimos tiempos y sus antiguos Reyes, ó sea relacion tomada de los manuscritos ineditos de Boturini. Mexico, 1826. 8°.
- Cisneros (M. J. Beye, y Quixano) Amorosa Contienda de Francia, Italia, y España sobre la augusta persona de el Señor Don Carlos III. Mexico, 1761. 8°.
- Cortes (Hern.) Historia de Nueva España, aumentada por Lorenzana, Arzobispo de Mexico. Mexico 1770. With Map of 32 curious plates of Mexican Antiquities. Kl.-F.
- Juan de la Concepcion Historia general de Philipinas, conquistas de estos Españoles Dominios, establecimientos, progresos, y decadencias. Manila 1788—92. 8°.
- 14 starke Bände, mit 8 Karten, Martinez de Zuniga (Fr. Joaquin). Historia de las Islas Philipinas. Sampaloc, 1803. 8°. Mit der Anmerkung: „Printed on paper manufactured from silk at-Sampaloc in the Philippine Islands; a specimen of it, especially in this country, is of unfrequent occurrence.“
- Mutraya y Rices. El Moralista Filaethico Americano. Tom. I. Lima, 1819. Kl.-F.
- „Including a“ Catalogo cronologico de las Pragmaticas, Cedula, Decretos etc., despues de la publicacion de la recopilacion de las Leyes de Indias en 1680.
- Murillo Velarde (Pedro) Historia de la Provinciale de Philipinas de la compania de Jesus. Segunda parte, que comprehende los progresos de esta Provincia desde el año de 1616 hasta el de 1716. Manila, 1749. F. Auf Seiden-Papier, m. Karte.



Sollte als Fortsetzung von „Colin, Labor Evangelica, Madrid 1663“ dienen, daher „Segunda parte.“

Museo Mexicano. Miscelanea pintoresca de amenidades curiosas i instructivas. Mexico, 1843. 8<sup>o</sup>. 4 Bände, mit vielen Portraits, Ansichten, Abbildungen naturhistorischer Gegenstände, meist colorirt etc. u. Holzschnitten. Pericalische Publication.

Obando, Apuntamientos para la historia de su persecucion. Lima, 1842. 8<sup>o</sup>.

(Mosquera, Exámen critico del libro publicado por el reo pro-fugo Obando. Valparaiso, 1843. 8<sup>o</sup>. 2 Bände, m. Karte.)

San-Antonio (Francesco) Chronicas de la apostolica Provincia de S. Gregorio en las Islas Philippinas, China, Japan, etc. I: Descripcion de estas Islas, hasta 1562; II: Estado de su Custodia, etc. 1582—1741; III: Mission de Japan. Sampaloc, extra muros de Manila, Sotillo, 1734—44. Kl.-F. 3 Bände; auf Seiden-Papier.

Vetancourt, Teatro Mexicano, descripcion breve de los succesos exemplares, historicos, politicos, militares y religiosos del Nuevo Mundo Occidental de las Indias, Part. I—III., with the Tractado della Ciudad de Mexico, y de la Puebla. Mexico, 1698. Kl.-F.

Villa-Senor y Sanchez, Theatro Americano, descripcion general de los Reynos y provincias de la Nueva España, y sus Juridiciones. Mexico, 1746—48. Kl.-F. 2 Bände.

Die Abtheilung: Portuguese Literature (3529—3617) und: Works relating to Portugal (3618—3632) führt uns eine Reihe ausserhalb Portugal (und selbst dort wie ich aus Erfahrung weiss) schwer zu erwerbender Bücher vor. Ich beschränke mich darauf zu nennen ein vollständiges Exemplar von Barros y Couto, Decades de Asia, Barbosa Machado (Diogo) Bibliotheca Lusitana, die Werke von Francisco Alvarez und Tellez über Aethiopien und den „Preste Joam“, Sousa (A. Caetano de) Historia genealogica da Casa Real Portuguesa u. s. w.

In den Abtheilungen: French Literature (3633—3807) und German Literature (3808—3884, Goethe, Hegel, Herder, Jean Paul, Kotzebue, Lichtenberg, Müller, Schiller, Wieland, Zschokke) ist Bemerkenswerthes enthalten.

Juany Ulloa, S. 238, in Nr. 3158 ist ein Schreib- oder Druckfehler, gehört nach S. 257, und zwar so: Ulloa (Jorge Juan y Antonio de), u. s. w.

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

## A n z e i g e.

Imprimeurs imaginaires et libraires  
supposés. Par Gustave Brunet. Paris,  
Tross 1866. II, 290 S. 8°.

Obgleich wir eine Ordnung des Materials wie bei Barbier und de Manne vorgezogen hätten, hielten wir doch dafür, dass Herr Brunet der sehr unberücksichtigt gebliebenen Litteratur des 17. und 18. Jahrhunderts auf dem Felde der französischen Bibliographie einen Dienst erwiesen hat, als er eine vom Baron Reiffenberg angedeutete Lücke auszufüllen suchte. Nur wäre zu wünschen, er hätte dies umfassender gethan und viele wesentliche Irrthümer vermieden. Unser Dictionnaire (Leipzig 1864) hat er nicht so benutzt, als er es doch recht leicht thun konnte, denn ohne von den Marteau's zu reden, liessen sich aus diesem noch hunderte von Druckern und Druckschriften excerpiren. Auch hat Herr Brunet Amsterdamer und Leidener Drucker und Druckergehülphen, welche bei Elzevier oder Andern arbeiteten, wie Drummond, Duval, Mortier, Sambix, Savouret etc., als fingirte bezeichnet, während diese doch nur als Cölner Drucker für imaginär gelten durften.

Die Ausgabe des P. Marteau von 1660 wird so lange als ein Katalogdruckfehler anzusehen sein, als sie nicht unwiderleglich bewiesen ist; bis dahin bleibt die von 1662 die erste mit jenem Namen erschienene. Zu p. 119 sei bemerkt, dass die *Entretiens de la grille* unter dem Jahre 1682 mit drei Ausgaben in meinem Dictionnaire stehen. Die *Messaline* und *Veillées* existiren mit der falschen Jahrzahl 1700, erstere war allerdings richtiger unter 1789 zu placiren. Ohne weiter auf die vielen unrichtigen Titeljahrzahlen einzugehen, sei es mir gestattet, die zum Streichen zu verurtheilenden und die nicht hinlänglich aufgeführten Drucker nebst einigen andern auffallenden Fehlern zusammenzustellen.

Armand nicht, sondern *Arnaud*.

Bonnefoi, Jean; 1560 und 1563 war ein wirklicher Genfer Drucker.

Charton nicht, sondern *Charon*.

Christian, Romain, muss heissen: *Romain Chrestien*.

Felix, Constant, vielmehr: *Felix Constant*, wie richtig auf p. 35.

Drackeras nicht, sondern *Druckerus*.

Dunkerlin, Jaan, vielmehr *Jean Dumoulin*.

Egmond, Balth., dessen erster Titel trägt den Vornamen *Pierre*.

Ferox, Dominique.

Franc, Simon, gehört unter *Le Franc*, wo er richtig steht.

Freeman, Robert.

Fuller, Thomas.

Gaillard, L., heisst *Jacques Le Gaillard*.

Girard, Jean.

Le Blanc, Pierre; (p. 93) dessen letzte Schrift hat *Jean le Blanc*.

Le Blanc, Pierre, (p. 94) vielmehr *Jean de la Pierre*.

Le Bon, Jacques, dessen zweite Schrift hat *Jean le Bon*.

Le Dru. Druckort: Paillardisopolis; der bei der Ausgabe von 1775 dagegen Cythère.

Le Grand, Jean, dessen zweite Schrift hat *Pierre le Grand*.

Le Jeune, Jacques, dessen vorletzter Titel hat *Jacques le Sincère*.

Marcou heisst Mascon und ist Städtename.

Metzker. Dessen zweiter Titel hat *Jean Meyer*.

Paupier soll heissen *Paupie*.

Perronne heisst *Personne*, Maître.

Petit, Jean; Cabinet des Princes hat *Jean le Petit*.

Petit-Jean 1643 heisst *Pierre Petit-Jean*.

Philaethe 1624 (nicht 1634) heisst Eleuthere Philaethe.

Plantin 1692 heisst Jeremie *Plantier*.

Revels, F., richtiger: *Pierre Reveil*.

Roger Bontemps haben nur die contes à rire, die andern Piecen Pierre Bontemps, unter welchem Stichwort p. 27 bereits der Jaloux angemerkt. Wozu überhaupt die Corruptheit früherer Zeiten nachahmen und die Vornamen als Hauptnamen stellenweise voranstellen!

Scagen, Gabriel.

Sincère. Louis le; Recueil und Necessité tragen die Aufschrift *Jacques le Sincère*.

Uytwerf war ein Amsterdamer Drucker (wohl gleichbedeutend mit Nytwers?)

Van der Kieboom, Jacques.

Van der Hoek, nicht Hoe.

Van Dyck, Antoine.

Van Dyck, A.; 1663 ist *Pierre Van Dyck*.

Varrentrapp war ein Frankfurter Buchhändler.

Winko richtiger *Jean Wynk*.

Wommer, H.; 1689 ist *Pierre Wommer*.

p. 208. Einter. Nicht Lucius Erodanus, sondern Lescius Crondermus (i. e. C. Cerri).

p. 210. Friessem war ein Cölnener Drucker.

p. 211. Genath ein Baseler Drucker.

Grandhomme ein Heidelberger Drucker.

p. 212. Gualther (Bernh.) ein Cölner Drucker.

p. 216. Koburg ein Cölner Drucker.

p. 221. Münch desgleichen.

p. 241. Chimène statt Chimérie.

p. 253. Kruzwich jedenfalls Missverständniss,

Auch italienische und deutsche fingirte Druckorte wurden wiewol in sehr geringem Masse berücksichtigt.

Von den deutschen Titeln sind manche nicht correct übersetzt. Herr Brunet hätte im ersten Bande der „Falschen und fingirten Druckorte“ (Erste Aufl. 1858, zweite Aufl. 1864), der ihm ganz fremd geblieben, eine reiche Ausbeute finden können. Statt dessen benutzte er den unbedeutenden „Katalog falsch-firmirter Schriften“ (1. Aufl. 1849, 2. Aufl. 1850).

Nürnberg.

*Emil Weller.*

---

### Zinkgref als Politiker.

Vor zehn Jahren (Anzeiger f. K. d. d. Vorzeit 1856, Sp. 297) bezeichnete ich diesen Dichter als Verfasser des „Welt- und Hummel Kefig“, einer in humoristischem Tone und derb freimüthig gehaltenen Broschüre über die Zeitverhältnisse nach Eroberung Heidelbergs durch die Kaiserlichen Anno 1622. Ich weiss nicht, wer die durch Stellen des Inhalts und durch Schärfe der Sprache hinlänglich begründete Autorschaft angefochten hat; jedenfalls würden es nur Solche sein, welche die Schrift gar nicht gelesen haben. Gern hätte ich durch den neulichen Artikel des Herrn Subrector Franck in Nr. 17. des Serapeum 1866 Namen und Orte erfahren, aber er versichert nur, dass es „bis in die jüngste Zeit von den Bibliographen“ geschehen. Schon in genannter Octobernummer bewies eine Note der Redaction, dass es zwei Ausgaben von 1632 giebt, ein Umstand, der Herrn Franck ebenfalls fremd war. Hinzusetzen will ich noch, dass bis jetzt kein Exemplar der Originalausgabe von 1623 wieder zum Vorschein gekommen, und dass es jedenfalls sehr auffallend ist, dass das Vorwort zur neuen Ausgabe in dem Entstehungsorte der ersten zwischen Cöln und Mainz schwankt. Das Interesse, welches Gedankenschärfe und klares Anschauen nicht weniger als gefälliger für jene Zeit auffallend leichter Satzbau noch neun Jahre später erweckten, wird wohl mehr als zwei Abdrücke hervorgerufen haben. Eine Vergleichung mehrerer Exemplare würde dies erkennen lassen und vielleicht auf den neuen Herausgeber Licht werfen.

Nürnberg.

*Emil Weller.*

---

## Historische Lieder und Gedichte.

Mitgetheilt

von

**Emil Weller** in Nürnberg.

Die Blüthezeit des deutschen Volksliedes erzeugte einen solchen Reichthum dichterischer Triebe, dass trotz einer fast hundertjährigen Ausbeute der Schatz einer Production zweier Jahrhunderte noch nicht vollständig zu Tage gebracht werden konnte, soviel auch davon der Sturm verschiedenster Ereignisse, welche das Alte zerstörten, weggefegt hat. Unsere Gegenwart war bekanntlich hervorragend thätig verwiterte Gräber aufzudecken, alte Reste zu sammeln. Raub und Moder konnte von keiner Verfolgung, keinem Nachforschen abschrecken. Mehr und mehr hat die Wissenschaft der Vergangenheit Freunde und Anhänger gewonnen, konnte doch nur aus ihr seine eigene Zeit verstehen lernen wer sie verstehen wollte. Wenn auch der Sammler selbst nicht zum Volke spricht, ein Resultat lässt sich aus seinen Arbeiten ziehen, und dieses kommt dem Allgemeinen zu Gute.

Die Nachlesen sind so nützlich wie die Vorlesen; ich theile hier mit was ich in den letzten Jahren gefunden.

---

1. Ain loblicher spruch wie der kung von Arragonia yetz newlich die Haiden befriten vnd yherwunden hat. Am Ende: Getruckt zu Augspurg Anno zc. 1510.

Folioblatt m. Holzsch. — In Wien. Nach einer Handschrift abgedruckt in Mone's Anzeiger VIII. Sp. 550.

Wer horen well dy redlich thatt  
so ferdinand begangen hatt etc.

2. Von yamerlichem klagē die stat Dorneck hat gethun, mit antwort der Burgonschen fer schoyn. Vort wie sy durch Keyserlich Maiesteet ist belagt vñ gewonnen. Eyn schoin gedicht mit einer Prophetien brengh ich daher, euch allen vur ein neuwe meer.

o. O. u. J. (1522). 8 Bl. 4. Titelwappen auf 12. S. wiederholt. Noch 4 Holzsch. 7, 12 u. 6 Strophen so wie 14 Verszeilen. Die letzten Seiten Prosa. Die Belagerung geschah im December 1521. — Im Besitz Hrn. v. Scheurl's zu Nürnberg (Germ. Museum).

EYn new gedicht will ich begynnen  
Von klagen die stat Dorneck hait bynnen.  
Mit antwort dar auff vast schoin,  
Als das die Burgonschen haben gethon etc.

3. Ein new lied, wie es vor Raftat mit den Pauren er-  
gangen ist Im thon Es geet ein frischer summer daher.

o. O. u. J. (1525). Kleinfolioblatt m. Holzschn. 17 Str. —  
Im Besitz Hrn. v. Scheurl's zu Nürnberg (Germ. Museum).

Nun wölt jr hören ein neues gedicht,  
vnd was vor Raftat geschehenn ist,  
woll von den kropfften pawren etc.

4. Eyn new lied von der schlacht die Vngerisch Kunig  
vnd der Türck mit einander gethan haben. Im Speten thon.

o. O. u. J. (1526). 4 Bl. 8. m. Titelholzschn. 8 Str. —  
Im Besitz Hrn. v. Scheurl's zu Nürnberg (Germ. Museum).

WEr hören wil zu diser stundt etc.

Am Schlusse:

Der das lied hat neues gedicht,  
Mert sporer ward also bericht . . .

5. Ein besonder lied mit fleyfs gedicht,  
Wie Hertzog Vlrich wordt bericht,  
Seins Erblands sich verzeihen nicht,  
Landtgraff Philips vnd andere mit,  
Wolten Im trewlich beystandt thun  
Zwo todt sündt handt Jetzt früd vnd run.

Im Thon: Merckt auff jhr Reitersknaben,

Oder: Aufs hertzen wehe Klagt sich ein Heldt.

o. O. u. J. (1534). 4. 35 Str. — Abschrift in Ulm. Ab-  
gedruckt in Mone's Anzeiger VIII. Sp. 190.

Das Hirschhorn wieder grünet etc.

6. Ain neues Kriegslied von dem Kayserlichen Hörzug  
über Mör.

o. O. u. J. (1536). 8. — Nürnberger Auktionskat. (v. Ha-  
gens). 1786. No. 13989.

7. Kaiferlicher Mayestat Karoli der. 5. einreyten zu Nürn-  
berg, in des heyligen Reychs Stat, Den . 16. tag Februarij  
des 1541. jars. Hans Sachs.

8. m. Titelwappen. — Im Germ. Museum (wo nur die 4  
Aufsenblätter des 1. Bogens).

ALs in gar kurtz verschinen tagen

Ein guter herr vñ freund thet fragen

Mich, wie Kayferlich mayestat

Von der gmeyn vnd eym gantzen Rat

Zu Nürnberg worden wer empfangen etc.

8. (Schnaufs, Cir., geb. 8. Aug. 1512.) Des getrewen  
Eckharts lehr vund recht, An die Hauptleut vnd frommen  
Landtsknecht. Am Ende: In der Fürstlichen Stadt Coburg,  
truckts Ciriacus Schnaufs Apoteker.

o. J. (c. 1550). Folioblatt m. Holzschn. Zweispaltiges Ge-  
dicht. — In Heerdegens ehemaliger Sammlung.

Oberster Kriegsherr.

Herr Gott was kompt do für ein weybell,  
 Er tregt sein Thartzschen, kleyd, vnd feybell.  
 Gleich als wie ein türck, vnd laufft auch sehr,  
 Er bringt gar gewislich newe mehr etc.

9. Ein Lied von der Stadt Magdeburck, was sich zur zeit  
 jrer Belagerung zu getragen hat. Im Tohn, Es gehet ein  
 Frischer Sommer daher, etc.

o. O. u. J. (1551). 8 Bl. 8. 64 Str. — In Nürnberg und  
 Berlin.

ES geht ein frischer Sommer daher,  
 vnd wolt jr hören Newe Mehr,  
 dauon ich euch wil Singen etc.

10. Wahrhaftige Contrafectur, des Durchleuchtigsten . .  
 Moritzen, Hertzogen zu Sachffen, Churfürsten, Landgrauen in  
 Düringen . . im 1553. Jar, seines alters im 33. .

o. O. u. J. (1553). Folioblatt m. Holzs. Zweispaltiges  
 Gedicht. — Heerdegen.

Ach wie find all Menschliche ding  
 So schwach, gebrechlich vnd gering etc.

11. Die Bildnus Ywan Wasliewitz des jetzigen Grofs  
 fürsten in Rewfen vnd der Moschkaw. Am Ende: Gedruckt  
 zu Nürnberg, durch Hans Weygel Formschneyder.

o. J. (c. 1560). Folioblatt m. Holzs. — Heerdegen. .

Schaw Mensch hie hast du in der Figur etc.

12. (Linck, Hier.) Ein schön neues liede, vom König  
 Maximiliano wo vñ was zeit seine Kö: Maiestat gekrönt ist  
 worden, Vnd ist im thon wie man singt vom Kayser Carolo  
 Quinto, zc. Frisch auff inn Gottes Namen, du werde Teutische  
 Natzion, zc. M. D. LXIII.

o. O. 8 Bl. 8. m. Titelholzs. 15 Str., 22 Versz. und  
 eine „vermanung zum Gebett“ 56 Versz. — Im Germ. Museum.

O das ich kund verbringen,  
 Ein new geticht ein Liedlein schon etc.

13. \* Ohne Ueberschrift. Hinrichtung der Grafen Egmont  
 und Horn. Am Schlusse: Anno Dni. M. D. LXVIII.

o. O. Folioblatt m. Kupfer. — Heerdegen.

Prüater Hals vnd altter groll  
 Davon die Spaniardt toll vnd voll,  
 Egmond vnd Horn beid vom Orden  
 Zu Brüssel schendlich thunt ermorden etc.

14. \* Ohne Ueberschrift. Abbildung der Grafen Egmont  
 und Horn, in Rüstung. B. C. (Balth. Jenichen). 1569.

o. O. Folioblatt m. Kupfer. Vierspaltiges Gedicht. —  
 Heerdegen.

Warhaft find die Contrafactur,  
 Beider Grafen Edel vnd puhr etc.

15. Ein new Lied, Von dem Schittenfamen vnd seinem falschen knechte. Vnd ist in dem thon, wie man singt vom Künig Paris, der sein tochter beschlieff, vnd swanger ward.

o. O. u. J. (c. 1570). 4 Bl. 8. 25 Str. von Hans Kugler. — Im Besitz des Pfarrers Sarasin zu Basel. Abgedruckt bei v. Liliencron II. S. 10.

Wöl wir aber singen

von ainem edelman etc.

Hans Schüttenfarn wurde 1474 von den Nürnbergern wegen Raubfehde verbrannt.

16. Ein hübsch Netiw Lied, Von dem frewlin aufs Britania, wie sye der Künig von Franckreich gefangen hat. Ein ander Lied, Mein feins lieb hat mir vrlaub geben. Ein ander kunstlich Lied, Von einer Eelichen lieb genant, Ach höchster hort dein schreiben hab ich verlesen. Am Ende: Getruckt zu Straßburg am kornmarckt.

o. J. (c. 1570). 4 Bl. 8. 8 Str. — Im Besitz des Pfarrers Sarasin zu Basel. Abgedr. bei v. Liliencron II. S. 300.

17. Warhafftige Contrafactur des tewren Ritterlichen Jungen Helden, Don Joann de Austria, Welcher sich auf weitem Mör, wider den Türkischen Bluethund, Mannlich erzaigt vnd geliget hat Im 1571. Jar den 7. Octobris.

o. O. u. J. (Augsburg 1571). Folioblatt m. Holzschn. Das Gedicht unterzeichnet: D. H. (d. i. Daniel Holtzman). — Heerdegen.

Du Christen Mensch mit Vleiss schaw an

Den Jungen Strengen Rittersman etc.

18.\* Ohne Ueberschrift. Schlacht bei Lepanto. Am Schlusse: Geschen den 7. tag October im 1571. Jar an Sanct Justinen tag.

o. O. u. J. (1571). Folioblatt m. Kupfer. Wenig Prosa und 34 Versz. — Heerdegen.

Warhaft ist die Contrafactur

beider Armata rein vnd pur etc.

19 Neue Anbildung Der Weitbeschreiten, Hertzhaften Hildin vnd Frawen Margret von Kennow, Hauptmännin vnd Oberster Anführerin der Weiber, so sich bei jetz währenden Kriegsläuffen in Holland, zu einem gutwilligen widerstand gegen den stürmenden Feinden in der belägerten Stat Harleim haben angetragen vnd erbotten: mit besondern lustigen Reimen erklärt. Am Schlusse: Anno, 1573.

o. O. Grossfolioblatt m. Holzschn. 166 Versz. — Früher in Hrn. v. Scheurls Besitz, dann bei Heerdegen.

WER darff nun vorthin mehr sagen

Das Weiber das schwerd im maul tragen etc.

(Fortsetzung folgt.)

---

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.  
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.



# S E R A P E U M.

## Beitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und  
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden  
herausgegeben

von

**Dr. Robert Naumann.**

---

**N: 11.**      **Leipzig, den 15. Juni**      **1867.**

---

Hamburgische Bibliophilen, Bibliographen und  
Litterarhistoriker.

Von

**Dr. F. L. Hoffmann** in Hamburg.

**XVIII.**

**Johannes Geffcken.**

Es haben sich mir nur folgende Quellen zur Biographie  
Geffcken's dargeboten:

„Lexikon der hamburgischen Schriftsteller bis zur Gegenwart.  
Im Auftrage des Vereins für hamburgische Geschichte aus-  
gearbeitet von Dr. phil. Hans Schröder. Zweiter Band:  
Dassorius-Günther. Hamburg 1854. Auf Kosten des Ver-  
eins. In Commission bei Perthes, Besser und Mauke.“ 8°,  
S. 449—452. (Nach dem Selbstberichte und Notizen von  
mir und Schröder; das Verzeichniss der Schriften ist natür-  
lich jetzt unvollständig.) — „Der Bote aus dem Alsterthale,  
ein Sonntagsblatt für die christliche Gemeinde im Interesse  
des St. Nicolai-Stiftes zu Alsterdorf herausgegeben von  
Pastor H. Sengelmann. Fünfter Jahrgang 1864. Hamburg,  
J. G. Oncken“, 4°, S. 161—163: Dr. Johannes Geffcken,  
**XXVIII. Jahrgang.**

von H. Sengelmann. Treffliche Erinnerungsworte an den Verstorbenen.

Geffcken's Selbstbericht im „Lexikon der hamburgischen Schriftsteller bis zur Gegenwart“ lautet mit Weglassung einiger Details so: „Geb. zu Hamburg den 20. Februar 1803. Besuchte seit 1809 die Privatschule des Dr. Krämer, seit 1816 das Johanneum und seit Ostern 1822 das Gymnasium seiner Vaterstadt; studirte seit Michaelis 1822 Theologie zu Göttingen und seit Ostern 1824 zu Halle, dann wieder seit Ostern 1825 zu Göttingen, kehrte Ende März 1826, nachdem er Doctor der Philosophie geworden war, nach Hamburg zurück, ward am 13. Jul. 1826 in die Zahl der hamb. Candidaten des Ministeriums aufgenommen, unterrichtete in verschiedenen Anstalten, besonders für Mädchen, bereitete indessen auch mehr Schüler zu den akademischen Studien vor, reiste, nachdem er schon 1822 bis 1825 auf akademischen Excursionen den grössten Theil Deutschlands, der Schweiz und Oberitaliens gesehen hatte, 1829 nach Italien, Sicilien und durch die Schweiz zurück, ward am 29. Nov. 1829 an der Michaeliskirche zum Diakonus erwählt. 1841 wurde er bei Gelegenheit des 300jährigen Reformationsjubiläums in Halle honoris causa Doctor der Theologie. Von 1832 bis 1842 war er Mitarbeiter an dem 1843 eingeführten neuen hamburgischen Gesangbuche, im J. 1852 ward er von der Conferenz der deutschen evangelischen Regierungen in Eisenach zum Mitgliede der Commission für Anfertigung eines allgemeinen evangelischen Gesangbuchs, und in Wiesbaden zum Mitgliede des Central-Vorstandes des Gustav Adolfs-Vereins gewählt.“

Geffcken hat sich durch seine theologische, namentlich kirchen-historische und hymnologische Gelehrsamkeit einen geehrten Namen erworben; das Verzeichniss von Dem, was er in dieser Beziehung veröffentlichte, im „Lexikon“ (1853) bedarf, wie schon angedeutet, mehrerer Ergänzungen. Seine biographischen und litterar-historischen Kenntnisse waren sehr umfangreich; das Studium der Bibliographie und Litterargeschichte wurde von ihm mit grossem Eifer gepflegt, und namentlich seine Incunabeln-Kunde war keine gewöhnliche. Belege dafür bieten die vielen Notizen, die er in die Exemplare seiner für einen Privatsammler äusserst bedeutenden Sammlung geschrieben. Er war unermüdlich im Nachforschen von Drucken, vorzugsweise Gesangbüchern des sechszehnten Jahrhunderts. Für sich selbst und gelehrte Freunde war er ununterbrochen in unserer Stadtbibliothek thätig, welcher er auch von Zeit zu Zeit Doubletten seiner Incunabeln, bändereiche Zeitschriften u. s. w. schenkte. Während häufiger Reisen berücksichtigte Geffcken stets die Bereicherung seiner kostbaren Bibliothek, über welche weiter unten mein Bericht erfolgen wird.

Ausschliesslich der Bibliographie und Litterargeschichte

gewidmete Werke Geffcken's besitzen wir nicht, obgleich er vollkommen befähigt war als Schriftsteller in diesen Fächern aufzutreten. Aber manche seiner Schriften enthalten mit der grössten Genauigkeit abgefasste Beschreibungen grösstentheils sehr seltener Bücher, welche die Beachtung der Bibliographen verdienen. Die werthvollsten Ergebnisse seiner Studien der theologischen Litterargeschichte in vielen ihrer Zweige, auch der kirchlichen Kunstgeschichte sind in einigen seiner wissenschaftlichen Leistungen niedergelegt. Anzuführen sind hier etwa die folgenden (chronologisch):

*Historia Semipelagianismi antiquissima.* Commentatio inauguralis, quam auctoritate atque consensu amplissimi philosophorum ordinis pro summis in philosophia honoribus in se collatis scripsit *Joannes Geffcken*; Ph. Dr., Hamburgensis, seminario catechetico, societatibus homileticae et theologicae adscriptus. Accedunt fragmenta e Codice manuscripto versionis Collationum Cassiani germanicae. Göttingae, apud Vandenhoeck et Ruprecht. MDCCCXXVI. 4<sup>o</sup>. 2 BB. und 60 SS.

S. 3—10: Caput primum. De vita et scriptis Joannis Cassiani in universum. Caput secundum. De tempore, quo Cassianus opera sua composuit.

Die auf dem Titel genannte Handschrift hatte Geffcken aus dem zu seiner Zeit berühmten antiquarischen Büchervorrathe Nestler's in Hamburg gekauft (im Katalog der Geffcken'schen Bibliothek Nr. 12: Joh. Cassian. Collationes 13—24. Niederdeutsche Uebersetzung, sec. 15. Hlzb. 4., jetzt in der hamburgischen Stadtbibliothek.

Ueber die verschiedene Eintheilung des Decalogus und den Einfluss derselben auf den Cultus. Eine historisch-kritische Untersuchung von Johannes Geffcken, Prediger zu St. Michaelis in Hamburg. Hamburg, bei Perthes, Besser & Mauke 1838. Am Schlusse: Langhoffsche Buchdruckerei. Gr. 8<sup>o</sup>. 5 BB. u. 280 SS.

Ich kann es mir nicht versagen dieses Buch, welches für den behandelten Gegenstand, wie den Theologen bekannt, wichtig ist, namhaft zu machen, hauptsächlich weil es in einer Anmerkung S. 194 eine Schrift genau beschreibt, die zu den grossen bibliographischen Seltenheiten gehört, den griechisch abgefassten Catechismus von Joachim Camerarius. Geffcken sagt: „Dieses merkwürdige und überaus seltene Buch verdient wohl eine etwas genauere Beschreibung, zumal da, was Fabricius Bibliotheca Graeca XIII. p. 521 (der alten Ausgabe) und Langemack Historia Catechetica II. p. 266 darüber bemerken, nicht ganz zutrifft. Der Titel, wie er von beiden richtig an-

geführt wird, lautet: *KATHXHEI TOT XPIETLANIEMOT HΓOTN KEΦΑΛΑΙΑ ΤΗΣ ΤΡΙΟΤΕ ΔΙΔΑΧΗΣ ΧΡΙΕΤΟΤ ΤΕ ΑΤΤΟΤ ΚΑΙ ΤΩΝ ΑΠΟΣΤΟΛΩΝ*. Druckort, Jahreszahl, Verfasser und Verleger sind auf dem Titel nicht angemerkt, sondern unter der Vignette, worauf die Bundeslade, über derselben die Dreieinigkeit, und als Einfassung die Symbole der Evangelisten abgebildet sind, steht griechisch das Motto: 2 Tim. 1, 13—14. Das Buch enthält ausser dem Titel sechs unpaginirte Blätter: *ΗΠΟΟΙΜΙΟΝ*; dann folgt auf 261 Seiten die Erklärung des Decalogus; S. 262—387 Erklärung des apostolischen Symbolums; S. 387—427 über die Sakramente; S. 428—508 über das Gebet; bis S. 512 der Schluss. Dann folgt S. 513—522 ein Gedicht in 222 Hexametern, überschrieben: *ΚΕΦΑΛΑΙΑ ΧΡΙΕΤΛΑΝΙΕΜΟΤ ΠΡΟΣΦΩΝΗΘΕΝΤΑ ΤΟΙΣ ΠΑΙΔΙΟΙΣ*, unterzeichnet: *Ιωαννης Καπερναίος*; endlich ein Schlusswort an die Leser: *ΤΟΙΣ ΕΝΤΥΧΟΤΕΙ ΤΩ ΒΙΒΛΙΩ ΤΟΤΤΩ*. Auf S. 524 steht dann Lipsiae in officina Ernesti Voegelini Constantiensis. Das Buch ist auf schönem Papier und mit scharfen Lettern sauber in klein Octav gedruckt. Dass nicht etwa nur das Gedicht, sondern dass das ganze Werk von Camerarius verfasst sei, ist nachgewiesen in V. Placcii Theatrum Anonymorum et Pseudonymorum p. 886. Nach Fabricius giebt es auch eine lateinische Uebersetzung dieses Werkes, und mit dieser verwechselt wohl Placcius die griechische Ausgabe, wenn er sagt, das Buch enthalte 499 Seiten, und auf der antepenultima stehe der Name des Camerarius, da das Buch doch 524 Seiten hat, und der Name S. 522 steht. Eben so ist es dieselbe Verwechslung, wenn Fabricius schreibt, der Name stehe S. 497 der griechischen und S. 522 der lateinischen Ausgabe. Wenn endlich Langemack das Buch für eine Uebersetzung von Luther's Katechismus hält, so kann es ihm schwerlich bekannt gewesen sein, denn das Buch ist durchaus eigenthümlich, und es wechselt der zusammenhängende Vortrag mit andern Stellen ab, wo sich der Katechet und die Knaben mit einander unterhalten. Ob das Buch im Jahre 1563, unter welchem es Fabricius Bibliotheca Graeca I. 1. und Centifolium Luther. p. 249 anführt, erschienen sei, möchte ich bezweifeln, da der gepresste Einband des Exemplars, welches ich vor mir habe, unter dem Bilde einer Verkündigung ganz deutlich die Jahreszahl 1560 zeigt.“ So weit Geffcken. In Johann Friedrich Fischer's „Oratio de Joachimo Camerario grammatico pariter ac theologo excellenti, u. s. w., 1762, Lipsiae“, 4<sup>o</sup>, sind in der Note zu S. XXII citirt: „Catechesis Graeca, Lipsiae A. CIOIOLX. octonis“ und „Catechesis Latina, Lips. A. CIOIOLXXXIII octonis. — Geffcken hat dem Handexemplare seines Buches, welches mit mehren Zusätzen bereichert ist, die folgende von Herrn Geheimen Archiv-Rath und Staats-Archivarius Dr. G. Friedlaender

mitgetheilte interessante Notiz beigelegt: „Die K. Bibliothek zu Berlin besitzt ein Exemplar von dem in Geffcken's Dekalog sehr genau S. 194 beschriebenen Buche *KATHXHEIE* etc., es ist noch in seinem ursprünglichen gepressten Lederbände, auf welchem der Leipziger Buchbinder die Jahreszahl 1566 gedruckt. Das Exemplar erhält durch Einschriften von Frid. Widebrand, Melanchthon, Cruciger, Henr. Moller, Christ. Pezel, Barth. Schönborn, Valen. Otto, Joh. Matthesius, Melch. Steinberger, besonderen Werth. Das Berliner Exemplar dieser Ausgabe stimmt vollkommen mit dem Geffckenschen überein. Ausserdem aber besitzt die Berliner Bibliothek drei Exemplare einer wie mir scheint älteren Ausgabe; auf dem Titelblatte eines dieser Exemplare befinden sich die Buchstaben V. P. L. 1552. Die Collation dieses Exemplars ist diese:

Prooemium schliesst S. 6 in 4 Zeilen.

Erklärung des Decalogs schliesst S. 248

— — Symbolam — S. 369

— der Sacramente — S. 407

— das Gebet — S. 408

bis 487 Schluss.

Das Gedicht 488—497, daselbst der Name.

Unter dem Namen 497 steht gleich die Ueberschrift:

*Τοις εννυχοῦσι.*

499 *Τέλος*

499 oder 500 bis 503 ein Register, welches mit den Worten *τέλος, δόξα τῷ θεῷ* schliesst.

Die Bibliothek zu Berlin besitzt auch die lateinische Bearbeitung Catechesis seu initia doctrinae etc. Lipsiae. Offic. Voegel. 1563. 430 paginirte Seiten und 31 nicht paginirte Notationes, Precationes, die 14 unpaginirten Vorsatzseiten nicht gerechnet.“ — In der hamburgischen Stadtbibliothek werden zwei Exemplare der von Herrn Dr. Friedlaender collationirten Ausgabe bewahrt; eins hat auf dem Einbände die Jahreszahl 1553; das andere ist zu den Manuscripten und mit handschriftlichen Bemerkungen versehenen Büchern gestellt. Dieses Exemplar ist merkwürdig: Auf der äussern Seite des obern Deckels steht die eingepresste Jahreszahl 1556, auf der innern: Ex dono Dn. Johannis Wilischij, Concionatoris atq. Pastoris in Exercitio Svevico possidere me coepit Anno 1630: Christophorus Ständer, von Naumburg an der Sala. Oben auf dem Tittelblatt liest man: Christianus, dann ist Etwas, vermuthlich ein Familienname, herausgeschnitten, in der Mitte: Martinus Wilischius Hertzbergensis, unten: Magni faciendum est hoc exemplum libri, quoniam manu magni Joachimi Camerarii, quem auctorem etiam habeo, tam a typi quam phrasium labe repurgatum, passim vero conspicuis additamentis (es sind z. B. drei mit griechischen Zusätzen beschriebene Blätter eingeklebt), pro nova editione, auctum est. Comparavi mihi Halae 1738. pridie Kal.

Martii. Jo. Henr. Schulze. Darunter dann: *Ex hujus vero dono possideo Jo. Christoph. Wolfius.* Auch die lateinische Uebersetzung von 1563 ist in der hamburgischen Stadtbibliothek vorhanden. — Das im Geffckenschen Katalog unter Nr. 2002 verzeichnete Exemplar ist ganz gleichförmig mit den drei Berliner und den zwei Hamburger Exemplaren. (Jetzt im Besitze der Herren List und Francke in Leipzig. Es ist nach deren Angabe mit vielen beigeschriebenen Bemerkungen Melanchthon's versehen.)

Der Bildercatechismus des funfzehnten Jahrhunderts und die catechetischen Hauptstücke in dieser Zeit bis auf Luther, mitgetheilt und erläutert von Johannes Geffcken, Doctor der Theologie und Philosophie und Prediger zu St. Michael in Hamburg. I. Die zehn Gebote, mit 12 Bildtafeln nach Cod. Heidelb. 438.

(Motto:)

Der bildniss hab ich har gemacht,  
Wer yeman der die gschrift veracht,  
Oder villicht die nit künd lesen,  
Der siecht im molen wol syn wesen.

S. Brandt.

Leipzig. T. O. Weigel. 1855. Hinten: Hamburg. Gedruckt in der Langhoff'schen Buchdruckerei. Gr. 4<sup>o</sup>. VIII, 114 SS. u. 218 Sp.

Es ist dies die erste Abtheilung einer Arbeit, mit welcher der Verfasser sich seit beinahe zwei Jahrzehnten beschäftigt. „Freilich, sagt Geffcken, wäre eine so lange Zeit nicht erforderlich gewesen, wenn auch nur ein erheblicher Theil der zu benutzenden Quellen zusammen wäre anzutreffen, oder auch nur zusammen wäre verzeichnet gewesen. Es kam aber darauf an, eine verlorene, jedenfalls vergessene Litteratur Schritt vor Schritt wieder zu entdecken und im Zusammenhange zu begreifen“ u. s. w.

Das Werk besteht aus zwei Partien: dem Texte und den Beilagen. Der mit den Seitenzahlen 1—114 bezeichnete Text enthält: Einleitung (Zustände des funfzehnten Jahrhunderts, Kirchenlied, Bibel, Predigt.) 1. Cap. Ueber das Wort Catechismus. 2. Cap. Welche Stücke wurden von Luther zum Catechismus gerechnet? 3. Cap. Wie sich der Catechismus aus der Beichte entwickelt hat. 4. Cap. Die Schriften über die zehn Gebote für weise und gelehrte Beichtväter. 5. Cap. Bücher für ungelehrte Beichtväter zum unmittelbar praktischen Gebrauche. 6. Cap. Schriften in der Landessprache zum Volksgebrauche. 7. Cap. Die bildlichen Darstellungen der zehn Gebote. 8—16. Cap. Das erste bis neunte und zehnte Gebot. 17. Cap. Schluss. Nachträge den 10. November 1855.

Für Bibliographen und Litterarhistoriker, auch nichttheo-

logische, sind die Capital 4, 5, 6 und 7 eine reichhaltige Fundgrube; wie Manches lässt sich aus denselben ziehen, wodurch Ungewisses berichtigt werden kann, Neues an's Licht hervortritt.

Von gleich grosser Bedeutsamkeit ist für uns die zweite Partie (mit neuer Seitenzahl 1—218): Beilagen. Es sind 28 Auszüge aus Büchern, von denen eine bedeutende Anzahl zu den Seltenheiten erster Classe gehören, die Geffcken mit unermüdlicher Sorgfalt durchforscht hatte und zum Theil selbst besass. Die Auszüge sind von nachahmungswerthen bibliographischen Beschreibungen begleitet. Ich könnte hier viele recht anziehende Belege beibringen, wenn ich die Grenzen meiner Mittheilungen überschreiten wollte, aber nicht verschweigen darf ich das Urtheil eines Fachkenners, welches gewiss bei Denen, die Geffcken's Buch kennen, allgemeine Zustimmung finden wird, Petzholdt's Urtheil (*Bibliotheca bibliographica* S. 507). „Dieses Werk, bemerkt er, die Frucht langer Mühen und ausserordentlichen Fleisses, ist, obschon es nicht eigentlich bibliographische Zwecke verfolgt, doch wegen der darin enthaltenen genauen und sorgfältigen Beschreibung einer Menge alter Drucke, die man bei Panzer, Hain u. A. entweder ganz vermisst oder nur mangelhaft angeführt findet, so wie von Handschriften für den Bibliographen von grosser Wichtigkeit, und darf demselben daher mit Recht zum aufmerksamen Studium angelegentlich empfohlen werden.“

Die Heidelberger Bilderhandschrift, in dem Bande Nr. 438 der Heidelberger Bibliothek befindlich, ist in demselben mit andern Bestandtheilen mannigfachen Inhalts aus Handschriften und Holzschnitten bestehend vereinigt. Den Anfang des Bandes macht eine Papierhandschrift von 110 Blättern über die zehn Gebote, die Beichte und die sieben Todtstunden. Nach Geffcken (erste Beilage) dürfte sie dem Ende des vierzehnten oder dem Anfange des funfzehnten Jahrhunderts angehören. Von den blattgrossen ausgemalten Federzeichnungen sind zwei Nachbildungen (Tafel 11 und 12) geliefert. Am Schlusse des Bandes sind zehn Holzschnitte vorhanden, die dem *Bildercatechismus* in getreuen Facsimiles beigegeben sind.

Frau Dr. Geffcken hat das Exemplar des „*Bildercatechismus*“, welches der Verfasser mit handschriftlichen Nachträgen versehen hatte, so wie die Abschriften von Manuscripten, die er nicht selbst hatte erwerben können, und die Bilder zur nicht vollendeten Fortsetzung seines Buches der hamburgischen Stadtbibliothek zum Geschenk gemacht. M. s. Bericht des Bibliothekars Herrn Professor Dr. Petersen über dieselbe, für 1865.)

(Als Seitenstück zum *Bildercatechismus* kann angesehen werden: „*Confessionale ou Beichtspiegel nach den zehn Geboten, reproduit en fac-simile d'après l'unique exemplaire, con-*

servé au Museum Meermannno-Westreenianum, par E. Spanier, lithographe de S. M. le Roi, avec une introduction par J. W. Holtrop, bibliothécaire en chef de la bibliothèque royal et directeur du Museum Meermannnum-Westreenianum. La Haye, Martinus Nijhoff, 1861, 4<sup>o</sup>. 16 SS. u. 8 lith. BB., von denen 3 Bilder (1 und 3 gleichförmig). Nur in 200 Exemplaren gedruckt. Nach der Einleitung der deutsche Text und die französische Uebersetzung, dann die facsimilirten Blätter. Geffcken hat in seinem Buche unter den Beilagen, Sp. 86—88, eines handschriftlichen Beichtspiegels, welcher in der hamburgischen Stadtbibliothek aufbewahrt wird, gedacht und Auszüge aus demselben gegeben, von denen einige mehr oder weniger mit dem Unicum in Haag übereinstimmen.)

Gustav Adolfs Schwanengesang, nach den ältesten Drucken hergestellt und mit litterarhistorischen Anmerkungen begleitet, sammt den verschiedenen späteren Erweiterungen des Liedes. Traur- und Trostlied auf Gustav Adolfs Tod, nach den Drucken von 1632—1633. Nebst Beilagen. Der Hauptversammlung des Gustav Adolph-Vereins in Bremen am 2—4. September 1856 gewidmet von Johannes Geffcken, Dr. Theol. und Prediger zu St. Michael in Hamburg. Zum Besten des evangelischen Kirchenbaues in Bingen. Hamburg, Perthes, Besser & Mauke. 1856. Rückseite: Langhoffsche Buchdruckerei. 8<sup>o</sup>. 53 SS. — Zweite Auflage, mit einem Nachwort. 1856. 55 SS.

Das Lied: „Verzage nicht du Häufflein klein“, welches nicht sowol ein Kirchenlied als ein Feldlied ist, besteht ursprünglich nur aus drei Versen. Sie sind hier nach zwei alten Drucken von 1632 und 1633 in ihrer Urgestalt mitgetheilt, und fanden sich in einem dicken Quartbände, den Geffcken besass, worin achtundzwanzig Schriften, die sich auf Gustav Adolfs Tod beziehen, zusammengebunden. Der Inhalt ist in der Beilage III. S. 42—53 angegeben. Die betreffenden Nummern, 14 und 16 sind S. 5—7 bibliographisch näher beschrieben. Sehr gründlich wird im zweiten Abschnitte von dem Verfasser und der Veranlassung des Liedes gehandelt. Den Gang der Untersuchung zu verfolgen würde an diesem Orte unpassend sein, das Resultat derselben hat Geffcken so zusammengefasst: „Gustav Adolph hat das Lied nicht gedichtet, er hat es (dem Hofprediger) Fabricius nicht dictirt, auch hat es Fabricius nicht aus Gustav's Prosa in Verse gebracht, es ist nicht erst vor der Lützen Schlacht entstanden, sondern Johann Altenburg, seit 1621 Prediger zu Grossen Sömmern in Thüringen, seit 1638 in Erfurt, geboren 1583 zu Tröchtelborn, gestorben 1640, hat es nach der Schlacht bei Leipzig 1631 über das Losungswort „Gott mit uns“ verfasst.

Der Abdruck des Traur- und Trostliedes auf Gustav Adolfs



Tod fand nach dem bei Nr. 14 des Geffcken'schen Bandes befindlichen statt.

Verzeichnet ist der Band im Katalog Nr. 3455: „Leichenpredigten auf Gustav Adolph von Hoe v. Hoenegg [u. s. w.]. 28 Schriften. 4<sup>o</sup>.“ (Aus der citirten Anlage III. kann Carl Gustav Warmholtz's Bibliotheca historica sveo-gothica, 7<sup>e</sup> Delen, Stockholm, 1793, gr. 8<sup>o</sup>, S. 157—181, vermehrt werden). Diese Sammlung von zum Theil sehr seltenen Stücken wurde in der Auction nach Schweden verkauft für nur 6 Mark und 8 Schillinge; hätten sich Gegenbieter gefunden, so wäre gewiss ein viel höherer Preis erzielt, da Auftrag à tout prix ertheilt war.

Die Hamburgischen Niedersächsischen Gesangbücher des sechszehnten Jahrhunderts, kritisch bearbeitet und mit einer Einleitung über das Kirchenlied und die Gesangbücher in Hamburg seit der Reformation, herausgegeben von Johannes Geffcken, Dr. Theol. u. Phil., Prediger zu St. Michael, zweiter Vorsteher des Vereins für Hamburgische Geschichte. Hamburg, Joh. Aug. Meissner, Verlagsbuchhandlung. 1857. Gr. 8<sup>o</sup>. XXXV (XXXVI) u. 252 SS.

In der Einleitung S. V — XXXV erhalten wir aus Geffcken's eifrigen Forschungen hervorgegangene Beiträge zur Geschichte und Bibliographie des Kirchenliedes, zunächst der hamburgischen in niedersächsischer Sprache verfassten Gesänge. Es giebt sieben Sammlungen derselben, die 1558, 1565, 1588, 1598, 1607, 1613 und 1630 in Hamburg gedruckt wurden. Das älteste ist vollständig abgedruckt. Titel: Enchiridion | Geistli- | ker Leder un | Psalmen. | Dorch Doctor | Martinus Luther. | Warninge Doc. Mar. Lut. | Vel valscher Meyster itzt Leder dichten | Sû dy vôr, unnd lehr se recht richten. Wor Got buwet sin Kerck un sin wordt | Dar wil de dûnel sin, mit droch un mort. | Zwei rothe Blättchen, dazwischen W mit einem Stern. Der Titel ist von Randleisten eingefasst, Zeile 2—4, 7 roth gedruckt. Das Format ist 12<sup>o</sup>, circa 3 Zoll hamburger Maass breit und 5½ Zoll hoch. Nach dem Titel folgt auf 6 Blättern ein schwarz und roth gedruckter Kalender. (Darauf Näheres, dann:) Auf dem letzten Blatte des Registers ein grosses Hamburger Wappen und darunter: Gedrücket tho Hamborch | dorch Johann Wickrodt | den Jüngern | Anno MDLVIII. u. s. w. Aus dem zweiten Gesangbuche folgen diejenigen Lieder, die in dem ältesten fehlen, aus dem dritten, was im ersten und zweiten, und endlich aus dem vierten, was in den drei früheren vermisst wird. Von den Enchiridien von 1607 und 1613 sind nur Beschreibungen geliefert. Das siebente von 1630 war Geffcken erst später bekannt geworden; die Beschreibung steht S. XXXI und XXXII. Die bibliographischen Beschrei-

bungen (S. 1—3, S. 156, S. 171, S. 199 und 200, S. XXXI und XXXII) sind mustergiltig. Die erste bis sechste Sammlung besitzt die hamburgische Stadtbibliothek; über die von 1558, 1565, 1588 und 1598 vgl. man auch J. M. Lappenberg „Zur Geschichte der Buchdruckerkunst in Hamburg“ unter diesen Jahren.

Johann Friedrich des Grossmüthigen Gebet: Erhalt uns Herr bei deinem Wort, mit dem vollständigen Liede von Dr. Martin Luther und Dr. Justus Jonas, dargestellt in einem alten, bisher unbekannten Holzschnitte, nach dem Originale als Facsimile in Holz geschnitten von Schuseil und Mezger, erläutert und der Universität Jena bei ihrem dritten Jubelfeste, am 15—17. August 1858 als Festgabe dargeboten von Johannes Geffcken, Doctor der Theol. und Phil. und Prediger zu St. Michael in Hamburg, zweitem Vorsteher des Vereins für Hamburgische Geschichte, Mitglieder der historischen Vereine in Basel, Hannover, Jena u. s. w. Hamburg gedruckt in der Langhoff'schen Buchdruckerei. 1858.“ Fol. 4 BB. Text und Holzschnitt.

Nach dem Exemplare, welches Geffcken besass (Katalog der Kupferstiche u. s. w. [s. unten] Nr. 170. Zu nur 1 Mark 8 Schillinge verkauft.) Ueber das Lied und die bildliche Darstellung hat der Verfasser aus dem reichen Schatze seines hymnologischen, bibliographischen und kunstgeschichtlichen Wissens mehrer bemerkenswerthe Erörterungen hinzugefügt. Die gedruckte Ueberschrift ist vollständig: „Ein Liedt, Erhalt vns Herr bey deinem Wort, etc. Sampt Eim schön andechtig Gebet, Der heiligen Christlichen Kirchen Zu der hohen Ehrwürdigen vnd heiligen Faltikeit, Got dem Vater, Gott dem Son, vnd Gott dem heiligen Geist, vmb erhaltung bey dem wort der warheit vnd der Seligkeit, vnd vmb schutz widder die Feinde des Worts“, dann die Dreieinigkeit, durch Irrthum des Künstlers unrichtig gestellt, drei Gruppen, unten die drei Verse von Luther und die zwei von Justus Jonas. — Eins der seltensten fliegenden Blätter.

(Schluss folgt.)

---

## A n z e i g e.

Le Bibliophile Belge. Bulletin trimestriel. Publié par la Société des Bibliophiles de Belgique. Deuxième année, Nr. I. Bruxelles chez Fr.-J. Olivier, libraire, rue des Paroissiens. M.D.CCC.LXVII. Gr. 8°. S. 1—24.

In der Abhandlung: Notice et extraits de deux manuscrits français de la bibliothèque royale de Turin (Fortsetzung und Schluss) giebt Hr. Dr. Scheler eine eingehende Analyse des zweiten Manuscriptes der königlichen Bibliothek. Es war früher bezeichnet G. I. 19 (Passini's Katalog Nr. CXXXIV, S. 493) und hat jetzt die Bezeichnung L. V. 32. Es ist ein Quartband, der aus 235 Blättern (von welchen 2 Vorsetzblätter) besteht; Hr. Dr. Scheler hat ihn genau beschrieben. Es folgt dann die Zergliederung zum Theil mit kleinen Proben der Dichtungen (54). Nr. 47, Prosa, ist der bekannte Roman „Des sèth sages de Rome“; Hr. Dr. Scheler hält dieses Manuscript für älter und correcter als das von Hrn. Paulin Paris veröffentlichte Pariser Nr. 6767. — Unter der Ueberschrift: Auteurs belges excentriques erhalten wir von Hrn. Delecourt einen sehr unterhaltenden, mustergiltig abgefassten ersten Artikel: Notice biographique et bibliographique sur Guillaume-Marie Gensse (geb. in Brüssel, am 1. October 1801, gest. am 25. Mai 1864). Die angeführten Namen sehr seltener Schriften Gensse's, der übrigens ein sehr wackerer Mann und gewissenhafter Beamter war, müssen wirklich, wie die Titel und die Auszüge bekunden, als höchst excentrisch im hohen Grade characterisirt werden. Hr. Delecourt hat einige Worte über excentrische Bibliophilen vorangeschickt; als Beitrag dazu kann meine Mittheilung über den hamburgischen Arzt Johann Georg Ehrhorn (vermuthlich gest. 1785) im „Serapeum, 1853,“ S. 344—346 dienen. Er hatte die zum Theil naturhistorischen Werke seiner kleinen Bibliothek in wunderbarer Weise verstümmelt und durch Zusammenstellung einzelner Bestandtheile verschiedener Bücher, Vertauschung der Titelblätter und Kupfer, aus denselben neue gestaltet. Der Katalog, 120 S. 8°, ist gedruckt. — Von Hrn. Dr. A. Ruland, Bibliothekar der Universität zu Würzburg, bringt das Bulletin die erste Abtheilung einer sehr umfangreichen Abhandlung: Adrien Romanus, premier professeur à la faculté de médecine de Wurzburg. Diese mit der bekannten Genauigkeit des Verfassers zusammengestellten, aus seiner umfangreichen Literatur- und Bücherkenntniss geschöpften biobibliographischen Nachrichten bilden mit der 1859 von Hrn. Professor Gilbert in der „Revue Catholique“ veröffentlichten Notice sur le mathématicien Louvaniste Adrien Romanus, die Hr. Dr. Ruland nur aus einem

Citate des Hrn. Quetelet kannte, eine vollständige Biographie des berühmten Löwener und Würzburger Professors. Adrian Van Rooman (Romanus) wurde am 29. September 1561 zu Löwen geboren und starb während einer Reise nach Spaa am 4. Mai 1615 zu Mainz. Er entwickelte eine ungemein grosse wissenschaftliche Thätigkeit, besonders auf dem Gebiete der Mathematik. Es wurde ihm officiell der Auftrag, die Almanache des grossen Kapitels von Würzburg, die fränkischen Volkskalender und die Prognostica zu verfertigen (1596—1603). Sein bisher ungedrucktes Testament ist im lateinischen Originale und in französischer Uebersetzung mitgetheilt. — Hr. Auguste Ladrage hat bewiesen, dass Maucherat de Longpré eine wirkliche Person gewesen. — Hr. Staatsrath Oberbibliothekar Dr. Walther hat sein Verzeichniss von Dissertationen, welche Elsevierische Drucke und sich in der kaiserl. öffentl. Bibliothek zu St. Petersburg befinden, fortgesetzt. — Bericht über den am 19. November v. J. stattgefundenen Verkauf der Bibliothek des Hrn. Edouard Larialleye erteilt Hr. X. de Theux. Einen Theil der die Lütticher Geschichte betreffenden Manuscripte hat die Universität, einen andern Hr. de Theux erstanden. Ein Manuscript des Lüttichers Deraulx (lebte um 1760) wurde mit 4730 fr., eins von Van den Berch mit 2970 fr. bezahlt.

In den *Mélanges* ist der Tod zweier Mitglieder der Société des Bibliophiles de Mons, Benoit Derive und Anselme de Courtray, angezeigt. Besprochen sind: „Catalogue des livres de la bibliothèque du prince Michel Galitzin, ci-devant ministre plénipotentiaire de Russie, près la cour de Madrid, rédigé d'après ses notes autographes par Ch. Guntzbourg. Moscou, 1866“, von Hrn. G. Brunet; „Glossaire étymologique montois, ou Dictionnaire du wallon de Mons et de la plus grande partie du Hainaut, par J. Sigart. Bruxelles, 1866“, 8°, 403 S., von Hrn. Dr. A. Scheler. — Es folgt die Berichtigung der Nummer 2380 im Katalog der Bibliothek des Marquis Le Ver: „Saint-Genois (comte de) Questions généalogiques des familles nobles des Pays-Bas“; es muss heissen: „Quartiers généalogiques“, der Verfasser verbirgt sich unter den Buchstaben L. I. P. C. D. S. und ist weder Dumont noch de Saint-Genois. Unterz. R. Ch. Von demselben ergeht eine Anfrage wegen „Oeuvres du chevalier de la Lande de Saint-Martin, contenant des Epigrammes, Chansons, Vers, Sonnets, Épitaphes; les Aventures de l'auteur et autres pièces fugitives. A Paris, chez Desenne, libraire au Palais-Royal, MDCCLXXXVIII“, 12°, 180 Seiten und 1 Blatt errata; der Titel ist erneuert; es wird die Vermuthung aufgestellt, dass das Buch aus der Privatdruckerei des Prinzen de Ligne, dem es gewidmet, hervorgegangen sei.

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

## Historische Lieder und Gedichte.

Mitgetheilt

von

Emil Weller in Nürnberg.

(Fortsetzung.)

20. \* Ohne Ueberschrift. Ausruf eines Generalpardons.  
Am Schlusse: 1574.

o. O. Folioblatt m. Kupfer. — Heerdegen.

Hie ist zu sehen in wass gestalt  
Der Kunig angibt gnad vnd gwalt  
Als er zu Brufsell vorm Brothaus  
Ein gemein perduin leest ruffn auss etc.

21. \* Ohne Ueberschrift. Grausamkeiten der Spanier in  
Antwerpen. Anno Dni 1576. 5. Nov.

o. O. Folioblatt m. Kupfer. — Heerdegen.

Vill lift man in der altten gschicht  
Auch in dē Poēten gedicht  
Von viler herren tyrannej etc.

22. \* Ohne Ueberschrift. Eroberung von Oudewater durch  
die Franzosen.

o. O. u. J. (1576?) Folioblatt m. Kupfer. Nebst kurzem  
französischen Text. — Heerdegen.

Hie ist zu sehen in was gestalt  
Grofs tyranni vnd grofs gewalt  
Zu Oudewater wirt angericht etc.

23. Contrafactur der Rüstung vnd Pannern so Hertzog  
Lüpd von Oesterreich in der Sempacher Schlacht 1386 ge-  
braucht.

o. O. u. J. (c. 1580). Folioblatt mit 130 Wappen und 36  
Verszeilen. — T. O. Weigel, Catalog (1864) No. 244.

24. Auff das Bilde Des Durchleuchtigsten . . Johan Ca-  
simirs, Pfalzgraffen bey Rhein, Herzogs in Bayern . . 1583.

o. O. Folioblatt m. Holzschn. Zweispaltiges Gedicht. —  
Heerdegen.

Johan Casimir Pfalzgraff bey Rhein  
Im jar seines alters vierzig ein,  
Ist anzusehn in Harnsch vnd Waffen etc.

25. \* Ohne Ueberschrift. Schlacht bei Burg 31. März  
1584.

o. O. u. J. (1584). Folioblatt m. Kupfer. — Heerdegen.

Vmb Burg am alten Yffelfstrom  
Hatt Truchses sich gelegt herumb,  
Difs merckend Hertzog Ferdinand etc.

26. Bericht von Ir durchletichtigkeit Maximilian, erwölter könnig In Bolen, vnd dem grofs Cantzler, sampt dem schwedischen könnig.

o. O. u. J. (1587—89). 4 Querfolioblätter von A. Lautensack de Vigure. 38, 40, 36 und 37 Versz. — Im Germ. Museum.

Wie Maximilian Vnuerholen

Von gottes gnaden könnig in poln etc.

27. Carolus der fünfte von Gottes Gnaden, der Neun vnd Dreissigste Deutsche Keyser, . . Am Ende: Zu Leipzig bey Nickel Nerlich Formschnaider.

o. J. (c. 1590). Folioblatt m. Holzschn. u. Einfassung. 20 Versz. — Heerdegen.

Carolus der Fünfft ward erwelt,

Da man nach Christus geburt zelt.

Taufend fünff hundert neunzehn Jar etc.

28. Figürlicher vnd Augenscheinlicher Schauspiegl, Türckischer Tyranny wider alle die so Christlichen Namen tragen vnd haben.

o. O. u. J. (1593). Folioblatt m. Holzschn. von G B und C L F 1593. — Heerdegen.

Ach sehent zu jhr Christen leut etc.

29. \* Ohne Ueberschrift. Belagerung Comars (Comorn) durch die Türken. 1594.

o. O. Folioblatt m. Kupfer. -- Heerdegen.

Als nun der Christen argst erbeindt

Sich für genommen, vnd vermeint etc.

30. Eigentliche Abris der Vestung Komoren vom Turcken beleget. Anno 15. 94.

o. O. u. J. (1594). Folioblatt m. Kupfer. Vierspaltiges Gedicht. — Andresen, Peintre-Graveur, II. p. 311.

Alls Raab die Vestung beleget etc.

31. Warhaftige contrafactur der stadt vnd vestung Raab ietzundt vom Turckē beleget. Am Schlusse: baltesar Caimox. excudit.

o. O. u. J. (1594). Folioblatt m. Kupfer. 12 Versz. — Heerdegen.

Als man zellt 1594 iarr etc. \*

32. Drei Warhaftige Neue Zeitung. Die erste, von der grausamen Tyranny des Türcken vor Gran .. Die ander von Hexen vnd Vnhulden im Trierischen Land. Die dritt von der jetzigen Welt Sitten vnd Wesen. Cölen, Nic. Schreiber 1594.

4. — In Aarau.

33. \* Ohne Ueberschrift. Portrait des kaiserlichen Generals in Ungarn Christoph von Teuffenbach. Am Ende: Bey Hans Clement Koler, in Nürnberg zuerfragen. 1595.

Folioblatt m. Holzzsch. u. Einfassung. — Heerdegen.

Der Wolgeborn vnd Edel Herr,

Von Teuffenbach Kriegt also ferr etc.

34. Abris vnd kurzze Beschreibung der Aufgebung Gran .  
geschehen dē 1. vnd 2. Septembris. . im . 15 . 95.

o. O. u. J. (Nürnberg 1595). Folioblatt m. Kupfer von  
Hans Siebmacher. 20 Versz. und einige Prosa. — Andresen,  
Peintre-Graveur. II. p. 310.

Nach dem die Türcken so in Gran etc.

35. Abris vnd kurtze Beschreibung, der Execution mit  
Grafe v̄ Hardeck ergangē, geschehen dē 15. Juny im 15 . 95.

o. O. u. J. (1595). Folioblatt m. Kupfer. Sechsspaltiges  
Gedicht. — Andresen, Peintre-Graveur. II. p. 303.

Nachdem vor einem Jarr die statt etc.

36. Contrafactur des Durchl. Hochgeb. Fürsten vnnndt  
Herrn Sigmunden Hertzog Inn Siebenbürgen, Anno 1595. Am  
Ende: Bey Hans Clement Coler, in Nürnberg zu erfragen.

Folioblatt m. Holzzsch. Zweispaltiges Gedicht. — Heerdegen.

Der Durchleuchtigste Fürst vnd Herr

In Siebenpürgen Regirt ferr etc.

37. Kurtze vnd warhafftige entwerffung des grawfamen  
Infals der Turken ins Hungerlandt, wie sie von einer kleinen  
anzal der Christen vberfallen vnd geschlagen worden findt.

o. O. u. J. (1595). Folioblatt m. Kupfer. — Heerdegen.

Samson der einig streitbar heldt

Durch Gotts kraft die Philister fellt etc.

38. Abris der hohen Voestung Clissa, dem Türcken ein-  
genommen, geschehen den 7. Aprilis. Año. 15 . 96.

o. O. u. J. (Nürnberg 1596). Folioblatt m. Kupfer von  
Hans Sibmacher. 48 Versz. — Andresen, Peintre-Graveur. II.  
p. 307.

39. Eroberung der Vestung vnd des Schloßes Dotis in  
Vngern. Am Ende: Anno Domini 1597.

o. O. Folioblatt m. Kupfer. — Heerdegen.

Dotis welchs sunst auch Data gnant

Zwischn Raab vnd Ofn im Vngerlant etc.

40. Chronica aller Könige in Dennemarcken bis auff Chri-  
stian IV. Mit angehengter Krönung den 26. Aug. 1596 zu  
Kopenhagen gehalten. Magdeburg, Joh. Francke 1598.

160 S. 8. mit 100 Holzzsch. (Portraits).

41. Neue Zeitung. Das erste Lied von einer Reifs oder  
Kriegsanschlag auff Stulweiffenburg, . . Das ander, die durch  
Gottes hilf erobierung der Hauptvestung Raab in Vngern be-  
treffent. Gedruckt zu Prag 1598.

8. — Scheint verloren.

Gegen dieses mit falschem Druckort erschienene „Schmählied“ richtete der kaiserliche Oberst Adolf v. Schwartzberg einen „Warhafften Bericht“ (Augsburg bei Mich. Manger 1598. 4 Bl. 4.).

42. Gründliche vnd warhaffte Beschreibung aller Königen in Franckreich . . samt derén ritterlichen mannlichen Thaten bis auf . . Henricum IV. Mit schönen Epigrammatis vnd Teutschen Reymen. Franckfurt, L. Bitsch 1604.

8. mit 63 Holzschn. (Portraits).

43. Anfall der Stadt Braunschweig vñ S. Galli tag Mit-  
wochen den 16. Octobris Anno 1605.

o. O. u. J. (1605). Querfolioblatt m. Kupfer. 14 Versz. —  
Im Germ. Museum.

Durch Pallatis der Gottin Rath

Erobert wurd Troia die Statt etc.

44. Consultation vnd vnderredung des Ehrwürdigen Hoch-  
weisen Raets von wegen der Hispanischen Cron, vber gegen-  
wertige Niederlendtsche Pacification. Am Schlusse: Im Jahr  
1608.

o. O. Querfolioblatt m. Kupfer. 237 Versz. — Im Germ.  
Museum.

Johan de Mancicidor etc.

Mich sehr verlangt, Gestrenger Her

O Spinola Veltöberster,

Was endlich dieß Friedhandlung doch

Werd für ein aufgang gewinnen noch etc.

45. Lobgedicht von Der Geburt, ganz vbertrefflich herr-  
lichen Lebens vnd wol erbärmlichen Todts Heinrichen, des IV  
dies Namens, Königs in Franckreich vnd Nauarra etc.

o. O. u. J. (1610). Folioblatt mit 2 Kupfern: der König  
in Rüstung zu Pferde L. Gaultier sculp., und Brustbild (Aet.  
44. 1595). Ein deutsches und ein französisches Gedicht auf  
15 Foliospalten. — Heerdegen.

Heinrich der Grofs, würdig eins groffen namen etc.

46. Franciscus Ravallart de Angouleme Henrici IIII. Fran-  
corum Regis &c. Parracida sicariorū coryphaeq

o. O. u. J. (1610). Folioblatt m. Kupfer, 18 Versz. —  
Im Germ. Museum.

Als man nach Christi geburt Clar

Zehlt tausent sechs hundert vnd zehn iar etc.

(Fortsetzung folgt.)



# SERAPEUM.

## Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und  
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

N<sup>o</sup> 12.

Leipzig, den 30. Juni

1867.

### Photolithographisches orientalisches Album.

Dr. Walter Friedrich Adolph Behrnauer, Secretär der Königl. öffentlichen Bibliothek zu Dresden, beabsichtigt eine grosse Sammlung orientalischer Texte unter dem obigen Titel herauszugeben. Die Erfahrung hat ihm genug bewiesen, dass die Vervielfältigung orientalischer Textausgaben auf photolithographischem Wege die zeitgemässeste und schönste ist, ebenso scheint ihm dieser Weg zur Förderung der Kenntniss des Morgenlandes in weitem Kreisen beizutragen und viel billiger zu sein, als der ist, welcher bis jetzt eingeschlagen worden ist, wie sich durch die Berechnungen der Photographen zu Wien, Dresden und Gotha klar herausgestellt hat. Jedermann weiss, welche Summen <sup>1)</sup> von der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft für den Druck orientalischer Texte alljährlich verausgabt werden. Ausser dem Kostenpunkte tritt aber die wissenschaftliche Rücksicht hierbei um so mehr in den Vordergrund, als unseres Wissens keine europäische Druckerei in der Lage ist, alle Schriftarten, welche in den vorderasiatischen Handschriften vorkommen, in Typen treu wiederzugeben. In-

1) Die photographische Aufnahme einer orientalischen Textseite kostet, gleichviel welches Format sie hat, nicht mehr als höchstens einen halben Thaler; ist einmal die Totalaufnahme eines grössern Pensl durchgeführt, so kann darnach die Uebertragung auf die Steinplatte geschehen. Vergl. unten Abtheilung III, 3.

dem wir nun das Programm dieses grossen orientalischen Albums veröffentlichen, laden wir alle Gönner und Freunde der orientalischen Studien in Deutschland zur Subscription mit der Bemerkung ein, dass nach einem Vierteljahr dessen Ladenpreis sich wenigstens um das Sechsfache erhöhen wird. Diese Sammlung wird 28 orientalische Texte geben, mit historischen Einleitungen, Uebersetzungen und philologischen wie wissenschaftlichen Bemerkungen, und in Vier grosse Abtheilungen zerfallen, deren erste 14 grössere oder kleinere arabische Werke, die zweite 6 persische, die dritte 7 türkische und die vierte den, so viel wir wissen, noch nicht veröffentlichten und übersetzten Text der Keilinschriften der 4 assyrischen Stelen des Dresdener Königlichen Antikensabinet<sup>1)</sup> enthalten wird. Folgende handschriftliche Texte sollen ausserdem alle photolithographirt werden:

1. Die *Gothaer* Handschriften T. 130 und Arab. 1033. Bl. 95a.
2. Die *Leydener* Handschrift No. 419.
3. Die *Münchener* Handschriften 1. Arab. 614. (48 Bl.): Ghazzâlî's Bedâyatulhidâya; 2. Arab. 649 (vollständig); 3. Aus Arab. 843: Bl. 24<sup>ro</sup>—25<sup>vo</sup>. Bl. 29<sup>ro</sup>—36<sup>vo</sup>. Bl. 59<sup>vo</sup>—64<sup>ro</sup>. 74<sup>vo</sup>—77<sup>vo</sup> <sup>2)</sup>. Bl. 78<sup>ro</sup>. Bl. 82<sup>ro</sup>—88<sup>vo</sup>/. Bl. 88<sup>vo</sup>—89<sup>vo</sup>. Bl. 91<sup>vo</sup>—103<sup>ro</sup>. 103<sup>vo</sup>—124<sup>ro</sup>. Bl. 152<sup>ro</sup>, 152<sup>vo</sup>—185<sup>ro</sup>. 185<sup>vo</sup>—197<sup>vo</sup>. 198<sup>ro</sup>—207<sup>vo</sup>. Die Handschriften Pers. 346. Bl. 64<sup>vo</sup>—87<sup>vo</sup>. 113<sup>vo</sup>—127<sup>vo</sup>., No. 207 Bl. 323<sup>ro</sup>—391<sup>ro</sup>. und 208 Bl. 123<sup>vo</sup>—144<sup>ro</sup>. Z. 3.
4. Die *Petersburger* Handschrift von Dschâmî's sämtlichen Werken, welche dessen musikalischen Tractat enthalten.
5. Die *Wiener* Handschriften 1. der Privatbibliothek Seiner Kais. Königl. Apostolischen Majestät, enthaltend das Rebâbnâme *Sultan Welads* und 2. die Handschrift No. 346 der Kais. Königl. orient. Akademie, welche die *Astronomie Ali Kuschdschi's* auf 47 Blatt giebt (vergl. mit der persischen Handschrift der Münchener Königl. Hof- und Staatsbibliothek No. 346 Bl. 2—60<sup>vo</sup>).

So wie der Herausgeber nicht umhin kann, der grossen Liberalität des Königlichen Ministerii der auswärtigen Angelegenheiten zu Dresden, des hochlöblichen Rathes zu Leipzig und der Direction der dortigen Stadtbibliothek, der Direction

1) Für die gütige Erlaubniss, von denselben zur beabsichtigten Vervielfältigung einen Abklatsch und eine microscopische photographische Aufnahme nehmen zu lassen, sagt der Herausgeber der hochlöblichen Direction seinen verbindlichsten Dank.

2) Dieses Werk ist nicht im Katalog von Herrn Dr. Aumer näher besprochen worden, und wird demnächst besonders in der Zeitschrift der Deutschen Morgenl. Gesellschaft behandelt werden nach des Herausgebers neuer Foliirung der Münchener Handschrift, welche von dem Fol. 76 der alten Foliirung anfängt, weil zwischen Bl. 76 und Bl. 77 ein Blatt übersprungen ist, so wie die übrigen Citate auf der neuen Foliirung fussen.

der Königl. Münchener Hof- und Staatsbibliothek, des Asiatischen Museums der Kais. Petersburger Akademie der Wissenschaften, der Direction der Herzoglichen Bibliothek zu Gotha, der Direction der Privat-Bibliothek Seiner Kaiserl. Königl. Apostolischen Majestät und der Direction der Kais. Königlichen Akademie zu Wien seinen verbindlichsten Dank hiermit auszudrücken, so muss er zugleich hiermit öffentlich erklären, dass dieses grosse Unternehmen, auf welches bereits das Britische Museum zu London und das Asiatische Museum der Kais. Petersburger Akademie der Wissenschaften in seinem vollen Umfange geneigtest subscribirt haben, durch die ausweichenden Antworten der Höhen Ministerien des Königlichen Hauses, des Innern und des Cultus und öffentlichen Unterrichtes zu Dresden im J. 1866 und 1867 hervorgerufen worden ist.

Eingedenk der herrlichen Worte unseres grossen Dichters Friedrich Rückert: <sup>1)</sup>

„Doch, soll der Ost einmal zum Westen dringen,  
 „Wer ist der Mann, ihn ganz heran zu bringen?  
 „Darum nur muthvoll vorwärts, auszubeuten  
 „Den spröden Schacht, den nicht erwählt ein Scherz,  
 „Das fremde Leben deinem Volk zu deuten  
 „Das ohne dich ihm bliebe taubes Erz.  
 „Wenn erst der Menschheit Glieder, die zerstreuten  
 „Gesammelt sind an's europäische Herz,  
 „Wird seyn ein neues Paradies gewonnen,  
 „So gut es blühen kann unterm Stral der Sonnen.“

soll dieses Unternehmen dazu dienen, das Interesse an den unerschöpflichen Schätzen des Vorderorientes immer mehr und mehr zu erwecken und für alle Zukunft lebendig zu erhalten. Möge es recht bald eine erwünschte zahlreiche Theilnahme durch *schnelle* Subscription finden, — die auch für die einzelnen Abtheilungen an den Herausgeber erfolgen kann!

### Abtheilung I.

1. Die ethische Abhandlung des grossen arabischen Philosophen *Alghazzālī* [gebürtig aus Ghazzala, einem Dorfe bei Tus (geb. im J. 451. d. Fl. = 1059 Chr. und gest. am 14. Djumáda II. 508 d. Fl. (18. Dec. 1109 Chr.)), welche unter dem Titel: *بداية الهداية* (*Bedāyat ulhidāyat*) d. i. der Anfang der Rechtleitung, bekannt und später als die „Wiederbelebung der Religionswissenschaften (*Hadschi Khalfa II, p. 24*) geschrieben <sup>2)</sup> ist. Nach der obgedachten Münchener Handschrift, Arab. No. 614, vollständig auf

<sup>1)</sup> Gedichte, 4. Aufl. 1837. Bd. I, S. 29. Z. 15—24.

<sup>2)</sup> Gosche, *Ghazzālīs Leben, Abhandlungen der Berliner Akademie vom J. 1858. S. 261. Nr. 12.*

photolithographischen Wege herzustellen, vorher wird aber eine genaue Beschreibung des Inhaltes mit zu Grundlegung eines Photogramms nach der Berliner Handschrift, Petermann 41, 2, welches bereits Sr. Majestät dem Kaiser der Franzosen, Napoleon III, der Asiatischen Gesellschaft zu Paris, der Direction der Berliner Königlichen und Münchner Hof-Bibliothek und auch in Syrien dem Redacteur der Beiruter Zeitung *Hadikatulakhbâr*, Khalil Efendi Alkhoury, vorgelegt worden ist, im Journal Asiatique in Paris erscheinen. Wir ziehen es vor, die Photolithographie nach der genannten Münchner Handschrift zu geben, weil sie einen arabischen, persischen und türkischen Interlinearcommentar enthält, welcher in der Berliner Handschrift fehlt. — Der Ausgabe wird eine allgemeine Einleitung über die Stellung der arabischen Philosophie im Mittelalter vorangehen.

- 2a. Der berühmte metaphysische Tractat, welcher den Commentar *Ahmed Ben Alhusain Ben Dschihâr Bochtars* zu den Quadrilogen des grossen Plato unter dem Titel: *Kitâbu scherhirrawâbi* (Commentar zu den Quadrilogen) nach der Redaction des grossen Sabäers *Abulhasan Thabit Ben Korra*, geboren im J. 221 d. Fl. (836 Chr.) und gestorben am 26. Safar 288 (d. i. 18. Februar 901 Chr.), enthält. Dieser Text ist bereits in einer Probe dem Hohen Ministerium des Auswärtigen in Dresden und dem Vorstande der Kais. Ethnographischen Gesellschaft zu Paris vorgelegt worden, und wird nach der Handschrift der Münchner Hofbibliothek Arab. No. 649 photolithographisch so reproducirt werden, dass die diakritischen Punkte, welche im Original fehlen, in der Ausgabe wiedergegeben sind. Der Ausgabe wird eine Skizze des Einflusses der neuplatonischen Schule auf die Entwicklung der naturphilosophischen Anschauungen der arabischen Scholastiker vorangehen.
- 2b. Eben so wird der kürzere Tractat ähnlichen Inhalts von *Ahmed Ben 'Alî Esnâbâdî* über die Kenntniss des göttlichen Wesens (*Ilm ilâhîti*) und das Wesen der Materie (*al 'Ulûm alhakkikiyya*), welcher in derselben Handschrift No. 649 am Schlusse gegeben ist, reproducirt werden, wie
3. Der Auszug aus dem zoologischen Werke: *Nuzha* des Scheikh *Ustâd Da'ûd Albasîr*, genommen aus der arabischen Handschrift der Münchner Hof- und Staatsbibliothek, Arab. 843 Bl. 24<sup>vo</sup> — 25<sup>vo</sup>. verglichen mit der Stelle aus der berühmten Schrift: *Kharîdatulâdschâyb* (der einzigen Perle der Seltenheiten) von *Ibn alwardi* (Bl. 37<sup>vo</sup> — 56<sup>vo</sup>.) und einer Stelle aus dem Werke *Fawâid* des arabischen Arztes *Asîleddin Samarkandî* ebenda selbst vom Bl. 82<sup>vo</sup>. bis Mitte 82<sup>vo</sup>.

Dieser Auszug handelt von dem Menschen, dem Löwen, dem Wolf, der Eidechse, dem Maulthiere, dem Schafe, dem Pfaue, dem Raben, dem Elephanten, dem Kamele, dem Esel, dem Pferde, dem Hunde, dem Schweine, dem Affen, dem Hasen, dem Kraniche, der Taube, dem Wiedehopfe, der Fledermaus, der Schlange, dem Scorpione, dem Igel und den Fliegen. Es werden hier zu den vorzüglichsten Pflanzen die Palmenbäume, die Basiliken, die Olivenbäume, die Aepfelbäume, die Feigenbäume, die Pflsichbäume, die Myrthen- und Orangenbäume, die Rosensträucher, die Jasminhecken, die Narcissen, die Lilien, die Gattung *Solanum Melongena* (Nachtschatten), der Knoblauch, die rothen Rüben, die Rauken und die Myrobolanen gerechnet. Mit Bemerkungen aus Kazwinis Kosmographie (herausgegeben von Prof. Dr. Wüstenfeld, Bd. 1.) in Uebersetzung. Der Ausgabe wird eine Skizze über die botanischen Studien der Araber vorausgehen.

4. Der Auszug aus dem Werke Abu 'Alī Jahja Ben 'Isa Ibn Dchazlas, bekannt unter dem Titel: Minhádschul-beyân (die methodische Auseinandersetzung dessen was der Mensch nothwendig braucht) photolithographisch zu reproduciren nach der Münchner Handschrift Arab. No. 843. Bl. 59<sup>vo</sup>—64<sup>ro</sup>. auf 10 Seiten, mit der Biographie des Verfassers, in welcher seine Stellung unter den arabischen Aerzten näher bezeichnet werden wird. —
5. Die Namen der einfachen Arzneimittel (Aladwijálmufrida) nach dem Texte des Kitábu Mughni an ghairihi (der keines Andern bedarf), zusammengestellt als Auszug vom grossen Arzte Avicenna oder Ibn Sina aus seinem Canon mit der persischen, türkischen und griechischen Benennung, photolithographisch zu vervielfältigen nach der Münchner Handschrift, Bl. 74<sup>vo</sup>—77<sup>vo</sup>. (Vgl. oben S. 178, Anm. 2. und Aumer's Katalog der arabischen Handschriften der Münchner Hof- und Staatsbibliothek S. 371.) Mit Erklärungen aus Ibn Baithar's, Kazwinis und Serapion des jüngern Werken. 7 Seiten. <sup>1)</sup>
- 6a. Der Auszug aus dem physiologischen Werke: Gháyatul-beyân (das Ziel der Erklärung) in arabischer Sprache verfasst vom Arzte Sultan Muhammed's II. Sálīh Efendi. 12 Seiten, nach derselben Münchner Handschrift Bl. 82<sup>vo</sup>—88<sup>vo</sup>. <sup>2)</sup>
- 6b. Der Auszug aus dem Werke desselben Verfassers, welches den Titel hat: Gháyatulitkân (das Ziel der ge-

1) Bereits photographisch aufgenommen, um in Leipzig zur vorbereiteten Abhandlung lithographirt vervielfältigt werden zu können.

2) Der Inhalt wird in der Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft näher mitgetheilt werden.

- wissen Kenntniss) über das Smaragdwasser und dergleichen. 2 Seiten Bl. 88<sup>vo</sup>—89<sup>vo</sup>. derselben Handschrift.
- 7a. Die wenig bekannte medicinische Abhandlung verfasst von Mesih Ben Hakem, welche den Titel führt: Káfija Alhârûniya Bl. 91<sup>vo</sup>—103<sup>ro</sup>. 23 Seiten.
  - 7b. Der physiologische Tractat von grosser Wichtigkeit, von unbekanntem Verfasser, 42 Seiten (vom Bl. 103<sup>vo</sup>—124<sup>ro</sup>).
  - 8a. Der Auszug aus dem Werke: Tadkiratulkahhâlin (Denkschrift der Augenärzte), verfasst von 'Alî Ben 'Îsa, welcher über die Anatomie des Auges und über dessen innere und äussere Krankheiten in Fragen und Antworten handelt. Dieser Auszug rührt von Daniel B. Schâya her (vergl. Hadschi Chalfa's bibliographisches Wörterbuch II, 266.) (Bl. 152<sup>vo</sup>—185<sup>ro</sup>), zu vergleichen mit den Handschriften zu Dresden [E. 244.] und Florenz, so wie mit der lateinischen Bearbeitung in der Collectio chirurgica Veneta vom J. 1499).
  - 8b. Eine Stelle aus dem berühmten Werke des aegyptischen Apothekers jüdischer Nation, Kohen Attâr Hârûni (welcher im 13. Jahrhundert (1260 Chr. od. 658 d. Fl.) in Grosskairo (Fostât) lebte), das den Titel hat: Minhâdsch uddukkan (die Pharmacopöe oder Leitfaden der Pharmaceuten) 1 Seite (152<sup>ro</sup>). Zugleich mit der Inhaltsanzeige des gesamten Werkes nach der Münchener Handschrift Arab. 833, der Oxforder (Marsh No. 252) und der Petersburger Handschrift in der Einleitung.
  9. Der Auszug aus dem berühmten Tractate über die Krankheiten, welche in einer Stunde geheilt werden können (Berusââ), verfasst vom grossen arabischen Arzte Abu Bekr Schemaeddin Ben Muhammed Ben Zakariyya Arrâzi, von dem sich auch eine persische Uebersetzung in der Bodleiana zu Oxford (Uri 92 (b)) befindet. Da die Leydener Handschrift (Katalog Bd. III. S. 235f. No. 1313 od. 1250 (6.) Schult.) nur 7 Seiten enthält, der Text unserer Handschrift auf Bl. 185<sup>vo</sup>—197<sup>vo</sup> aber eine ausführlichere Beschreibung giebt, so werden diese 26 Seiten photolithographirt erscheinen zugleich mit der Vergleichung einer andern Handschrift No. 308 derselben Bibliothek, welche das Werk vollständig enthält. In der Einleitung wird der Herausgeber bei der Biographie des berühmten Verfassers eine Stelle aus dessen Werke Alkhawâss <sup>1)</sup> (die Seltenheiten der Dinge), ausführlich behandeln, welche sich auch in dem Werke des grossen Alchemisten Dschâbir Ibn Hayyan Alazdi Attarasûsi Asqûfi findet, welches ausser demselben Titel noch den des Kitâbuldschem' führt. (Vielleicht ist

1) Vergl. Assemani's Katalog der Biblioteca Naliana II, 230 (jetzt auf der St. Marcusbibliothek zu Venedig).

dieses Werk dasselbe, welches im Leydener Katalog III, Seite 200. No. 1265 oder Cod. 440 (6.) Warn. Kitabut-tedschmi<sup>1</sup> genannt wird.) Die letztere Stelle wird photolithographisch nach Bl. 78<sup>ro</sup> mit der Quadratzeichnung reproducirt werden.<sup>1)</sup>

10. Der Anszug aus dem arabischen Werke: Kitâbulidâh fi asrâr 'ilm innikâh<sup>2)</sup> (die Erforschung der Geheimnisse der Ehe), verfasst von dem arabischen Arzte Abulfaradsch 'Abdarrahman Ben Nasr Ben 'Abdallâh Aschschirâzi, welcher (vergl. Wüstenfeld, Geschichte der arabischen Aerzte S. 100, No. 179) um's J. 565 (1169 Chr.) zu Aleppo lebte, und auch ein Werk über die Auslegung der Träume geschrieben hat, welches in Paris in französischer Uebersetzung im J. 1664 unter dem Titel erschienen ist: *L'Onérite musulman ou doctrine de l'interprétation des songes, par Gabborrhachaman, fils de Nasar, traduit par P. Vattier, Paris 1664.* Mit der Biographie des Verfassers, in der seine Stellung in der arabischen Medicin genauer bezeichnet und auch eine Skizze über die Literatur der Werke über die *Medicamenta composita* und die Oneirokritik (Traumdeutkunst) gegeben werden wird.

## Abtheilung II.

1. Der musikalische Tractat des grossen persischen Dichters 'Abdarrahmân Dschâmi bekannt unter dem Titel: *Risâle der fenni musiki* (Abhandlung über die Musik) nach der schönen Handschrift des Asiatischen Museums der Kais. Petersburger Akademie der Wissenschaften<sup>3)</sup> mit der Biographie des Verfassers und einer ausführlichen

1) Diese Angabe fehlt auch in Herrn Dr. Anmers Katalog S. 371.

2) Vergl. Hadachi Khalfa, No. 1553.

3) Das k. k. Obersthofmeisteramt in Wien scheint dem Herausgeber in Dresden gegenüber vergessen zu haben, dass derselbe der kaiserlichen Hofbibliothek 9 Jahre Dienste geleistet hat, die sich mit denen seines Nachfolgers zu keiner Zeit und Stunde vergleichen lassen. Die 14 Seiten der Wiener Handschrift (Neuer Fonds 35. Blatt 89vo—96vo) auf welchen dieser Tractat enthalten ist, können nach des Herausgebers Erfahrung in 420 Secunden aufgenommen werden, welcher Aufwand von Zeit für einen Beamten in keinem Staate Europas einem Deutschen Gelehrten und Staatsdiener zu Liebe gewiss ein grosses Opfer ist, wobei man noch zu erwägen hat, dass sich dasselbe Hofamt dadurch in eine schiefe Stellung zu der Direction der kais. Hofbibl. und der Direction der Privatbibliothek Sr. k. k. apost. Majestät gebracht hat, denn die erstere hatte die photographische Aufnahme einer andern Handschrift officiell dem Herausgeber im Jahre 1866 genehmigt, dagegen hat das Hofamt die Aufnahme der obigen Handschrift der königl. sächsischen Regierung im Jahre 1867 abgeschlagen. Auch kann Herrn Dr. Müllers Gefälligkeit und Sachkenntniss dem Auslande wie dem Herausgeber gegenüber in keiner Weise den Orientalisten empfohlen werden.

Abhandlung über das System der arabischen und persischen Musik mit den Namen der im grossen Wörterbuch Häft Kolzum des Königs von Oudh Haidar genannten Instrumente und einer Bearbeitung der wichtigen Skizze Prof. Kosegartens in der Einleitung zu seiner Ausgabe von 'Alî Isfahânis Liederbuche Kapitel II. S. 33—193 einschliesslich.

2. Das Rebabnâme, „das Buch der Geige“, <sup>1)</sup> zusammengestellt vom grossen Mystiker Behâeddîn Ahmed Sultan Weled, Sohn des grossen Sûfi Mewlâna Dschelâleddin Rumî, (der erstere geb. im J. 623 d. Fl. = 1226 Chr. und † Sonn. den 10 Radscheb 712 d. Fl. (11. Nov. 1312 Chr.); das schöne Photogramm der 156 türkidistischen <sup>2)</sup> aus dem ersten Theile liegt bereits der Redactionscommission der Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft vor, zu dessen Vervielfältigung ohne alles Bedenken die Direction der Privatbibliothek Seiner Kaiserlichen Königlichen Apostolischen Majestät die Genehmigung erteilt hat, und veranlasst den Herausgeber alle Orientalisten zur Unterstützung für die Gesamtausgabe des Werkes hiermit aufzufordern. Die Wiener Handschrift enthält über 700 Seiten. <sup>3)</sup> Zur beabsichtigten Ausgabe und metrischen Bearbeitung wird auch die Münchner Handschrift Pers. 60 und die Gothaer Handschrift arab. 1000 Seetzen: Kah. 1196. (s. Pertsch's persischen Handschriftenkatalog S. 98. 99.) benutzt werden. Derselben wird eine geschichtliche Einleitung über die Entwicklung des persischen Sufismus zur Zeit des Verfassers sowie eine vergleichende Betrachtung des Zusammenhanges des orientalisch-griechischen Mysticismus mit dem Sufithume vorangehen.
3. Das persische Werk des grossen Astronomen 'Alâeddin 'Alî Kuschdschî <sup>4)</sup> Sohns des 'grossen Mathematikers der Osmanen Kâdîzâde, welcher am Hofe 'Ulugbegs lebte, und welches unter dem Titel: Risâle'î heye oder Merkezi âlem (Abhandlung der Astronomie, oder Mittelpunkt der Welt <sup>5)</sup>) bekannt ist; die photolithographische Reproduction wird in derselben Weise, wie bei der Ausgabe des

1) Vergl. den 21. Bd. der Zeitschrift der Deutschen Morgenländ. Gesellschaft. Hiermit ergeht an alle Orientalisten der ergebenste Auftrag, ihm die Existenz des zweiten Theils dieses schätzbaren Werkes nachzuweisen.

2) Vergl. deren Paraphrase in der Zeitschrift der Deutschen Morgenländ. Gesellsch. Bd. XX. S. 574—589.

3) Die Angabe von 150 Blatt (bei v. Hammer im 46. Bde. der Jahrbücher der Literatur, Anzeigbl. S. 1) ist somit erledigt.

4) Geb. im J. 879 d. Fl. = 1474 Chr.

5) Vergl. Hadschi Chalfa III, 458. (6427) und den Katalog der Königl. Bibliothek zu Kopenhagen, Persische Handschriften No. II S. 1—44.



Commentars der platonischen Quadrilogen (Abtheil. I, 2.), nach der Redaction des persischen Textes in der Wiener Handschrift der Kais. Königl. Oriental. Akademie No. 346 Krafft, verglichen mit der Münchner Handschrift No. 346 (Bl. 2—60<sup>vo</sup>), durchgeführt werden; für diese Textesausgabe wird desgleichen die Pariser Handschrift Anc. Fonds 28. persan und die Petersburger Handschrift, welche den Commentar Lâri's enthält, gute Dienste leisten. Die Biographie Ali Kuschdschi's wird aber nach der Ausgabe der türkischen Uebersetzung, welche Medschdi Efendi von des berühmten Taschköprizâde biographischem Werke: asch Schakâk unnu'mânîyya (Anemonenblüthen) <sup>1)</sup> besorgt hat und die im Jahre 1952 zu Constantinopel erschienen ist, mit besonderer Würdigung der Stellung, welche die orientalische Astronomie bis auf den heutigen Tag dem Abendlande gegenüber eingenommen hat, mitgetheilt werden.

4. Der astronomische Tractat über die Zeitabschnitte, verfasst von Molla 'Abdul 'Alî, (Bl. 64<sup>vo</sup>—87<sup>vo</sup>. der Münchner Handschrift Pers. 346.) 45 Seiten mit der Biographie des Verfassers. Durch die photolithographische Reproduction werden wie in
5. dem arithmetischen Tractat, verfasst von einem Epitomator des persischen Werkes Halli takwîm, welches Abulkhair Muḥammed Fârisi zum Verfasser hat (27 SS., Bl. 113<sup>vo</sup>—127<sup>vo</sup>.), diese beiden Texte vollständig deutlich hergestellt werden, indem der Herausgeber die fehlenden diacritischen Punkte des Originals in der Ausgabe überall beifügen wird. Vorzüglich macht er aber die Orientalisten auf
6. die Vollendung des fehlenden Theils der Quatremèreschen Ausgabe von Raschîdeddîn's „*Histoire des Mogols*“ (Vol. I.) aufmerksam. <sup>2)</sup> Da sich herausgestellt hat, dass das Format von Handschriften bei der photolithographischen Herstellung im Allgemeinen gleichgiltig ist, indem der Text einer Folio-Handschrift auf ein anständiges Quart- oder Octavformat photographisch übertragen werden kann, so wird diese Fortsetzung seiner Ansicht nach viel handlicher werden, als die Quatremèresche Ausgabe und dem Originale an Treue der Wiedergabe nicht nachstehen. Die Münchner Handschrift No. 207 enthält diese Fortsetzung von Bl. 323<sup>ro</sup> bis 391<sup>ro</sup>. Hierzu werden aber in der Einleitung 40 Seiten Photolithographie, welche die Geschichte der mongolisch-chinesischen Kaiser nach der Münchner Handschrift No. 208 (123<sup>vo</sup>—144<sup>ro</sup>) enthalten,

1) Bd. II, S. 180—184.

2) Die Münchner Handschrift ist in schönem Tâlk geschrieben, das die Wiener Tâlktypen bei weitem übertrifft.

mit den Portraits dieser Monarchen in lithographischem Buntdruck gegeben werden. Eine schwarze Probe davon hat Herr Photograph Constantin Schwendler in Dresden bereits geliefert und Herr Hofphotograph L. Schmidt in Gotha wird den Auftrag bekommen, die Probe des lithographischen Buntdruckes, welcher das Original gewiss überreffen wird, vorzulegen.

### Abtheilung III.

1. Die Ausgabe der Handschrift der Leydener Bibliothek No. 419. Der Herausgeber muss bedauern, dass die geehrten Leser des Prospectus (Zeitschrift der Deutschen Morgenl. Gesellschaft Bd. XX. Hft. 4.) die Ausgabe des *Tawārīkh 'Alī Seldschūk* zu 65 Bogen nicht mehr zu dem geringen Preise von 5 Thlr. 10 Ngr. erhalten können, weil er die Beigaben vermehrt hat. Da nach einem halben Jahre des Erscheinens dieses Prospectus, welcher vom Herausgeber auf seine Kosten veröffentlicht worden ist, Niemand ihm eine Bestellung eingeschickt hat, kündigt er hiermit an, dass die photolithographirte Ausgabe, welche viele Vortheile vor der autographirten voraus hat, erscheinen wird. *Wer dieselbe zu haben wünscht, möge die Güte haben wegen des Preises sobald als möglich an ihn zu schreiben.* Für Frankreich ist ebenso der Preis auf 120 Francs erhöht worden. Die Quellen zur historischen Einleitung zu dieser wichtigen Textausgabe sind (vergl. die Zeitschr. der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft Bd. XXI) besonders folgende: Nuwairi, Dschenābi und Raschideddīn (Handschrift der Münchner Hofbibliothek Pers. 208. Bl. 185<sup>vo</sup>—290<sup>vo</sup>) und *'Ain*, 'Akduldschemān, Thl. 3. (Asiat. Museum der Petersb. Akad.), für die philologische Partie der Ausgabe werden noch die beiden Handschriften des Baznāme (Falkenbuch), handschriftlich in Mailand und Leyden und die Sprichwörter des Dedekorkud (Handschr. der Königl. öff. Bibliothek zu Dresden E. 86.) benutzt werden. Diese Einleitung wird 5—10 Druckbogen füllen, der Text aber auf 552 Seiten photolithographirt erscheinen.
2. Die Regierungen der türkischen Sultane von Murad IV. bis zu Muhammed IV. (vom Jahre 1092 d. Fl. (1622) bis 1077 (1666)), Auszüge aus der in des Herausgebers Besitze befindlichen schönen Handschrift des Raudatul-ebrār (Garten der Frommen), verfasst vom grossen Reichsgeschichtschreiber *Karatschelebizāde 'Azz Efendi*. Diese Handschrift ist auf verschiedenfarbigem orientalischen Papier geschrieben (schwefelgelb und hellgelb) und wird für den Orient und Occident auf ähnlichem Papier, im Gan-

zen auf 160 Seiten (in 4<sup>o</sup>.) photolithographirt erscheinen. Diese Epoche ist für die osmanische Culturgeschichte sehr wichtig, wie der Herausgeber bereits durch mehrere Beiträge in der Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft nachgewiesen hat. Mit der Biographie des Verfassers in der Vorrede dieser Ausgabe.

3. Das Blumenbuch (*Schukufè risâlesi*), verfasst von 'Alî Derdimend nach dem Gothaer Manuscript T. 130. Photographische Proben sind davon bereits vorgelegt worden: Dem kais. französischen Unterrichtsminister V. Duruy in Paris, Seiner Kais. Königl. Apostolischen Majestät dem Kaiser von Oesterreich und dem Sultan 'Abdulâzîz in Konstantinopel durch den Grosswezîr. Die Berechnung der Kosten durch Herrn Hofphotographen L. Schmidt in Gotha hat bewiesen,<sup>1)</sup> dass die photolithographische Durchführung die billigste, schönste und schnellste sein wird und muss. Der Ausgabe wird eine Geschichte des Tulpenfestes bei den Türken vorangehen und hierbei auch die Sammlung der Munschiât des Reichsgeschichtschreibers Tschelebizâde für die Mittheilung des Diploms des Schukufêdschibaschi (Blumenmeister) benutzt werden, welcher im Oriente eine bestimmte Stellung einnimmt. Für die türkische Lexicographie auf dem Gebiete der Botanik wird sicher dadurch neues Sprachgut gewonnen und deshalb am Schlusse der Ausgabe ein besonderes Register der Namen der Blumen gegeben werden.
4. a. Die mineralogische Abhandlung des türkischen Werkes: Ghâjetulbeyân (das Ziel der Erklärung) über die Edelsteine. Münchner Handschrift arab. No. 843 Bl. 29<sup>vo</sup>—33<sup>ro</sup>. mit Erklärungen aus *Taifâschî* u. A.  
 b. Als Seitenstück zur Abtheilung I, No. 10: Th'ufulbâh (Schwäche der Begattung), 1 $\frac{1}{2}$  Seiten (Bl. 33<sup>ro</sup> u. 33<sup>vo</sup> derselben Handschrift) mit Bemerkungen aus Râzîs Werk Kitâbulbâh<sup>2)</sup> (mit deren Nutzen und Schaden), welches sich auf 18 Blatt auf der Leydener Bibliothek (Katalog III, 232 (No. 1308. (Cod. 585 (1) Warn.) befindet.  
 c. Der zoologische Tractat über die exotischen Bäume Bl. 33<sup>vo</sup>—Bl. 36<sup>vo</sup>. 5 $\frac{1}{2}$  Seiten. Mit Bemerkungen über die Stellung der naturwissenschaftlichen Studien bei den Arabern.

1) Nach einem Schreiben vom 9. April des J. kostet bei dieser No. 3, die Blumen (29 Blatt), in lithographischem Buntdruck, so wie die Schrift photolithographirt, von welcher der Redaction der Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft eine Probe vorliegt, als brochur berechnet in der Auflage von 150 Exemplaren das Exemplar 1 Thlr. 27 Ngr. 6 Pf. bis 2 Thlr.— ohne alle litterarische Beigaben.

2) Fehlt in Hadschi Khalfa.

5. Eine Stelle über das türkische Schach nach der Gothaer Handschrift Arab. No. 1033 Bl. 95a (No. 18 des Katalogs des Herrn Dr. Pertsch) photolithographisch zu vervielfältigen durch Herrn Hofphotographen L. Schmidt in Gotha in Schwarz und Roth. Mit historischer Einleitung und Textstellen aus der Arabischen Handschrift des Asiatischen Museums der Kais. Petersburger Akademie der Wissenschaften Nr. 60, welche den Commentar *Safadis* zur *Lâmiya* von Toghrâji enthält. In der Einleitung wird eine Vergleichung mit dem Systeme des Persischen Schachspiels (vgl. Bland, *The Persian Chess*, Journ. of the R. As. Soc. Vol. XIII. 1852. p. 1—70. und Garcin de Tassy im Journ. Asiatique 1851. Avril—Mai p. 485 ff., geliefert werden. Wir geben hiermit, da die photographische Probe bereits dem Vorstande der Kais. Pariser Ethnographischen Gesellschaft vorliegt, eine metrische Uebersetzung des türkischen Textes mit der Paraphrase der Figuren des Bretes:

I<sup>1)</sup>

Schwarz verkehrt:	1., 4. 5. 2 Thürme.
—	— 2. 1—3. 2 Bauern. 3 Königin. 5. Pferd.
	6. König. 8. Bauer.
—	— 3. 1 Elephant. 3. Pferd. 6. 7. 2 Bauern.
	8. Elephant.
	4. 3. Bauer. 5. 1 Bauer. 8. <i>Roth</i> Bauer
	(grade).
Grade <i>Roth</i> .	5. 1. Bauer. 4. <i>Schwarz</i> (verkehrt) 1 Bauer.
	6—7. 2 Bauern. ( <i>Roth</i> .)
—	6. 1 Elephant. 2. Bauer. 4—6. 3 Bauern.
	8. Pferd.
—	7. 3. 1 Bauer. 4. 1 Thurm. 5. 1 Pferd.
	7. Thurm.
—	8. 4 König. 6. Elephant.

*Wer schlägt, der richte fugs den Zug aufs Ziel  
Dann kürzt er sicher ab des Feindes Spiel.*

II.

*Roth*. 1. 2. *Verkehrt* König. 3. Königin. 6. 7. 2 Thürme.  
*Roth*. 2. 2. verkehrt 1 Bauer. 4. Pferd. 5. Pferd.  
*Roth*. 3. 1. verkehrt Elephant. 3. 1 Bauer. 5—7. 3 Bauern.  
8. Elephant.  
*Roth*. 4. 1 verkehrt 1 Bauer. *Grade* *Schwarz*. 1 Bauer. 4. 1  
Bauer. 5. 1 Bauer. *Roth* verkehrt.  
8. 1 Bauer. *Roth* verkehrt.

1) Bei der rothen Partie ist ein Bauer zu viel und es fehlt die Königin.

- Schwarz 5. Grade 1 Bauer. 4. Bauer. 8. Bauer.  
 6. — 1. Elephant. 3. 1 Pferd. 4. Elephant.  
 5—7. 3 Bauern.  
 7. — 2. 1 Bauer. 5. 1 Pferd.  
 8. 2. König. 3. Königin. 6—7. 2 Thürme.<sup>1)</sup>

*Und rückt er weiter fort im nächsten Augenblick,  
 So kann der andre nimmermehr zurück!*

*Thust du es nicht, so fühl den Schaden klar,  
 Halt' an und überleg' was dir sich bietet dar,*

*Will er<sup>2)</sup> vermeiden jede Streitigkeit,  
 So folg' er meinem Rath zu jeder Zeit  
 Nur dreist, im Fall er schlechte Spieler fand,  
 Sei's auch ein Turkoman mit schwerer Hand.  
 „Alsdann verzicht' er auf das Spielerthum  
 „Und gürtete fest des Mannes Gürtel um!“*

#### Abtheilung IV.

Da bis jetzt die auf den 4 assyrischen Stelen des Königl. Antikenkabinets zu Dresden enthaltenen keilförmigen Texte unseres Wissens noch nicht vollständig für sich veröffentlicht<sup>3)</sup> und übersetzt worden sind, so hat der Herausgeber eine photographische Probe davon an Herrn Henry Austen Layard in London und den Vorstand der Asiatischen Gesellschaft zu Paris eingesendet und wird deren Entzifferung und Commentirung durchführen nach der davon gemachten photographischen Total-Probe, welche die Grundlage zur photolithographischen Vervielfältigung bieten muss. Dadurch wird erst die Hohe Munificenz Sr. Majestät des Königs Johann von Sachsen, welcher sie im Jahre 1862 (s. *Dresdner Journal* 15. October 1862. Feuilleton) erwerben liess, in das vollste Licht treten.

#### Zehnter Saal.

1. Stele links vom Eingange, rechts, wenn man davor steht: Nisroch (assyrischer Gott) mit dem Sperberkopf,<sup>4)</sup> welcher in der linken Hand einen Pinienapfel und in der rechten ein viereckiges Körbchen hält. Die Stele misst 4 Ellen 4 Zoll in der Höhe und 3 Ellen 19 $\frac{1}{4}$  Zoll in der Breite.

1) Die Zeichnung der Figur dieses Schachbretes ist in Paris und Oxford in photographischen Proben vorgelegt worden, befindet sich aber nicht in der Gothaer Handschrift, sie ist Eigenthum des Herausgebers und wird durch lithographischen Buntdruck vervielfältigt werden.

2) Der gute Spieler.

3) Seitenstücke befinden sich davon zu München und St. Petersburg aus demselben Nordwestpalast zu Nimrud.

4) Ohne Zweifel die assyrische Gottheit, wonach der höchste und oberste Grad in den Mithriacis sich Adler, Sperber nennt. Vergl. Eusebius praep. ev. I, 10. Nisroch ist die hebräische Form für den assyrischen Assarac (vergl. *Journal of the R. Asiatic Society* Vol. XII, p. 426. Note 1 und G. Rawlinson, *the V great monarchies*, II, 264, 265.)

2. Stele (links vom Eingange), männliche bärtige Figur befügelt, mit der dreigehörnten Mütze, sie hält in der rechten Hand einen Pinienapfel <sup>1)</sup> und in der Linken ein Opfergefäß von viereckiger Gestalt. Sie misst 3 Ellen 22 1/4 Zoll in der Höhe und 2 Ellen 12 Zoll in der Breite.
3. Rechts vom Eingange. Eine andere Darstellung derselben Figur (No. 2.), sie trägt auf dem Kopfe einen Sternenkranz und hält in der Rechten, die sie hängen lässt, ein viereckiges Opfergefäß, während sich in ihrer Linken Blumenbüschel befinden. Sie misst in der Höhe 3 Ellen 22 1/4 Zoll und in der Breite 2 Ellen und 12 Zoll.
- 4) König <sup>2)</sup> als geflügelter Priester und Eunuch in zwei Figuren. Die Stele misst in der Höhe 4 Ellen 4 Zoll und in der Breite 3 Ellen 19 1/4 Zoll.

## Historische Lieder und Gedichte.

Mitgetheilt

von

Emil Weller in Nürnberg.

(Fortsetzung.)

47. Drey Warhafft Newe Zeitung, die Erste aufs dem Gülchifchen Lande, . . Die Ander Von den Jefuwieten, vnd jhrem vergiften Anschlag, . . Das Dritte Vom Leopoldo, vnd feiner Reyse welche er ins Gülchifche Land gethan, . . im Thon des Lindenschmidts. Erstlich Gedruckt zu Dortmundt, inn Niderland Jetzo aber verteutlicht. 1610.

o. O. 4 Bl. 4. 25, 18 u. 29 Str. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

1. HOehret zu jhr Christen alle etc.

2. O Christ bedenck vnd nimb recht war etc.

3. ES ist nit lang dafs das geschah,  
dafs man Leopoldum reysen sah etc.

48. Einfahl des Pal'aawifchen Krigvolcks in die kleine Statt Prag. Anno 1611 den 15. Februarij. Am Ende: D. Guilh. Salsm. Lud. anno RVDolPhVa. et Matthias. Laborant (1611).

o. O. Folioblatt m. Kupfer. — Heerdegen.

Zwischen dem Keiser vnd Mathias

Wunschen böse leuth neid vnd hafs etc.

1) Vergl. Layard Discoveries of Niniveh and Babylon p. 338. Abbild., wo auch Diener und Beamte diese Frucht tragen. (s. auch G. Rawlinson a. a. O. II, 263.

2) Assaracbal (Hincks) oder Sardanapalus I. (reg. 900 vor Chr.) vergl. Layard a. a. O. 352.

49. Hertzliche Glückwünschunge zur Friedmachunge des löblichen Haufes Sachsen vnd Brandenburg, mit des gantzen Christlichen Kreiffes vorschub vnd besten vollenzogen zu Jutrobock den 21. Martij Anno Christi 1611. . Aus des Herrn Friderici Taubmanni, Professoris vnd Poetae zu Wittembergk Lateinischem Heroico in Deutsche Reimen vberfetzt. Zu Magdeburgk, Anno 1611.

4 Bl. 4. mit 2 Titelwappen. — Im Germ. Museum.

Gott lob der Tag ist brochen an etc.

50. Kurtze Relation, Oder Gründliche Beschreibung Welcher gestalt des Ertzhertz. Leopoldi Kriegsvolck, welches vergangnes Jahr zu Passau gelegen, dieses 1611. Jahr Prag überfallen, die kleine Seiten eingenommen, grossen Mutwilln darinne geübet, Kräy vnd Häuser geplündert, . . Gedruckt zu Franckfort, im M. DC. XI. Jar.

4 Bl. 4. m. Titelholzschn. 29, 31 Str. u. 1 S. Prosa. — In Nürnberg (Kirchenbibl.)

1. HOert zu mit grossen wunder etc.

2. O Höchster Gott im Himmels thron etc.

51. \* Ohne Ueberschrift. Grifficon (Erzherzog Albrecht) ergreift Aachen, von welchem Enten (Geusen) fortschwimmen, während der belgische Löwe, gefolgt von Schenck, der Kriegsgeräthe ausschenkt, mit dem Schwerte auf ihn losstürzt.

o. O. u. J. (1613). Querfolioblatt m. Kupfer. 54zeiliges deutsches und lateinisches Gedicht. — T. O. Weigel, Catalog (1864) No. 153.

52. \* Ohne Ueberschrift. Ein Greif kämpft mit dem belgischen Löwen.

o. O. u. J. (1619). Folioblatt m. Kupfer. 4 Spalten deutsches und lateinisches Gedicht. — Heerdegen.

Wohl wohl was dis vor Fantasiey etc.

53. \* Ohne Ueberschrift. Spiuola zieht einem liegenden Löwen einen Dorn aus dem Fusse.

o. O. u. J. (1619). Folioblatt m. Kupfer. — Heerdegen.

Ach, Ach, schreyet der Belgisch Löuw,

Mir ist an allen seyten weh etc.

54. Eigentliche Abbildung der auff dem Komper werdt in dem Rhein . . 1620 von dem Statischen Kriegsvolck angefangener . . Schantzen.

o. O. u. J. (1620). Folioblatt m. Kupfer. — Heerdegen.

Von Gulch vnd andern Orthen mehr

Theil Statisch Kriegs volck zog daher etc.

55. Warhafftige trawrige Abbildung Des Weyland . . Julij, Hertzogen zu Braunf: vnd Lüneb: . . Welcher den 3. Maji alhie zu Wolfenbüttel in Gott sel. verblichen. 1589. Am

Ende: Geschnitten zu Wolfenbüttel, durch Eliam Holwein,  
Für Br: Buchdrucker daselbst. Im Jahr 1620.

Folioblatt m. Holzschn. — Heerdegen.

Nach meins Herrn Vaters selgem End,  
(Heinrich der Jünger er war genent),  
Führt vnd bracht Gott der Herre mich  
Zum Regiment gantz wunderlich etc.

56. Warhaftige Contrafactur Weyland . . Julii, Hertzogen  
zu Braunschweig vnd Lüneburg . . Warhaftige Contrafactur  
Weyland . . Frawen Hedewig, Geborn aus Churf. Stamm Bran-  
denburg, Hertzogin zu Braunschweig . . Am Ende: Geschnit-  
ten zu Wolfenbüttel, durch Elias Holwein, Fürstl. Braunschwei-  
gischen Buchdrucker daselbst. Im Jahr 1620.

Folioblatt m. 2 Holzschn. u. Einfassung. Vierspaltiges Ge-  
dicht. — Heerdegen.

Von Gottes Gnad Ich bin geboren,  
Aus Braunschweigischen Stamm erkorn etc.

57. Henricus Duval comes de Dampier Hung. et Bohem.  
regis Camerarius nec non consiliarius Bellicus et supremus in  
Moravia belli praefectus. Am Schlusse: Obiit IX Oct. st.  
n. anno 1620.

o. O. u. J. (1620). Folioblatt m. Kupfer. Zweispaltiges  
Gedicht. — Heerdegen.

Für Kayserliche Maiestät  
Mein blutt sich oft gewaget hatt etc.

58. \* Ohne Ueberschrift. Ein Geharnischter auf einem  
Löwen stehend hängt eine Tafel mit der Inschrift Germania  
an einen Baum.

o. O. u. J. (c. 1620?). Folioblatt m. Kupfer. — Heer-  
degen.

Mein lieber Freündt, Ich itz bedracht  
Was mir getreumt in eyner Nacht etc.

59. Gründlicher vnd warhafter Bericht, Von dem schreck-  
lichen Einfall der Engländer, Welche am 4. Julij, 1621. durch  
Ostland kömen sind, in willens sich in Böhmen zu wenden, . .  
Am Ende: Gedruckt ertlich zu Hildesheim, bey Joachim  
Göffel. Im 1621. Jahre.

Folioblatt m. Holzschn. 20 Str. — In Erlangen.

Ach Gott sih doch den Jammer an etc.

(Fortsetzung folgt)



# S E R A P E U M.

## Beitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und  
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

---

N<sup>o</sup> 13. Leipzig, den 15. Juli 1867.

---

Neu aufgefundenene Fragmente einer Handschrift  
des jüngeren Titurel.

Ein

Beitrag zur Geschichte der Verwüstung von Handschriften.

Als vor einem halben Jahre Herr Dr. von Posern-Klett das Leipziger Rath's - Archiv zum Behufe der Herausgabe des *Codex diplomaticus Saxoniae Regiae*, um welchen er sich grosse Verdienste erwirbt, durchmusterte, fand er um fünf Actenconvolute (meistentheils Stadtrechnungen aus dem 17. Jahrhunderte enthaltend) Pergamentblätter als Umschläge geheftet, welche aus einer dem 14. Jahrhundert angehörigen Handschrift des jüngeren Titurel stammen. Die Schrift ist in zwei Columnen zu 41 oder 42 mit Tinte linirten Zeilen getheilt, die Initialen sind roth und blau, die Ueberschriften roth. Herr Prof. Dr. Zarneke hat die zehn wohlerhaltenen Blätter (in klein Folio) genauer geprüft, und mit Benutzung der Resultate seiner Untersuchungen bemerke ich Folgendes, wobei ich mich der Hoffnung hingeebe, dass doch vielleicht anderswo noch mehr Fragmente der zu Actendeckblättern benutzten Handschrift aufgefunden werden können.

Die Handschrift, zu welcher die gleich näher zu bezeichnenden Fragmente gehörten, ist jünger als die Heidelberger

Handschrift Num. 383, aus welcher Hahn den Titurel herausgab (vgl. Bibliothek der gesamten deutschen National-Litteratur. Vierundzwanzigster Band: Der jüngere Titurel, herausgegeben von K. A. Hahn. Quedlinburg und Leipzig 1842). Auch ist sie nicht rein oberdeutsch, sondern mit niederdeutschen Elementen vermischt; dennoch hat sie eine Anzahl guter Lesarten aufzuweisen und verbessert an manchen Stellen den Text der Heidelberger Handschrift, so dass wohl anzunehmen ist, dass die aufgefundenen Fragmente für die Herstellung einer kritischen Ausgabe nicht ohne Werth sein werden.

Die Handschrift bestand, wie sich leicht nachrechnen lässt, aus 21 Lagen von je 10 Blättern oder je 5 Doppelblättern. Von der letzten Lage waren aber wohl nur 7 oder 8 Blätter beschrieben. Auf jedem Blatte standen 29—31 Strophen.

Erhalten sind 5 Doppelblätter, welche, nach dem Hahn'schen Abdruck bezeichnet, folgende Fragmente enthalten.

**A. Der dritten Lage drittes Doppelblatt, also Blatt 23. und 28. der Handschrift.**

- a) Vorderblatt 647,2 — 675,4. Anfang: . . . nicht da was vergezzen u. s. w. — Ende: ire trupheit nynder teyl da vnder vinden . .
- b) Rückblatt 784,4 — 815,4. Anfang: . . erlofte. De stolzen babilone tzu baldac fuchen wolden u. s. w. — Ende: fit ir des nicht lobende iz muz doch sin ge . . .

**B. Der vierten Lage zweites Doppelblatt, oder Blatt 32. und 39. der Handschrift.**

- a) Vorderblatt 906,2 — 936,4. Anfang: . . . kriechen harte kleyne | icht wider komen ich meyn u. s. w. — Ende: . . . recht tzo brochen. oder fus menliche truwe . . .
- b) Rückblatt 1112,2 — 1138,4. Anfang: . . . buhurt tanz se phlagen ritterscheffe. u. s. w. — Ende: . . . arbeit kumber leyt und ganzen eren.

**C. Der sechsten Lage drittes Doppelblatt oder Blatt 53. und 58. der Handschrift.**

- a) Vorderblatt 1547—1576,4. Anfang: De heiden nicht vor gazzen keg manheit irer krie. u. s. w. — Ende: . . . ob yman se mid hase da rurte de wer vil . . .
- b) Rückblatt 1692,2 — 1723,3. Anfang: girde hi nicht tzu blide noch tzu bald u. s. w. — Ende: tziонатulander den wrften an der tzirde . . .

**D. Der elften Lage drittes Doppelblatt oder Blatt 103. und 108. der Handschrift.**

- a) Vorderblatt 3030,4 — 3062,2. Anfang: vnde sterben. Hiwider vf plenantze de ritterschaft was tzalende. u. s. w. — Ende: er scamte sich defte mere. wan er tzu ey-nem . . .

- b) Rückblatt 3187,1 — 3216,1. Anfang: . . . den. vnd wer der eynen ernerte. darvmm tzeihen sterben muſten liden. u. s. w. — Ende: Elyos von athyente. vnde du . . .  
**E. Der funfzehnten Lage erstes Doppelblatt oder Blatt 141. und 150. der Handschrift.**  
a) Vorberblatt 4190,2 — 4219,1. Anfang: . . . der koningh der ny vorderben. lie ſinen pris des wol im ſelber gunde. u. s. w. — Ende: ich bin ie der eyne. der ſich vil gerne huten kan vor ſwere. Den vater muſt er toten . . .  
b) Rückblatt 4455,3 — 4485,3. Anfang: . . . tzu nahen. kan ich in haufen bieten. das ſol in doch von mir nicht ghar vormaken. — Ende: der ſtruz in kunde nicht von zoſte fallen.

Aus einer Handschrift, die 207 oder 208 Blätter zählte, ſind alſo erhalten Bl. 23. 28. 32. 39. 53. 58. 103. 108. 141. 150. oder ein wenig mehr als der einundzwanzigſte Theil des Ganzen.

Zur näheren Charakteriſirung der Handschrift mögen hier einige Strophen ſtehen.

[Rothe Ueberschrift] xviii, abenture wie kaſtis er warp  
hertzelouden vnde wie er ſtarb.

DA bi den ſelben iaren. was ouch kaſtis erſtorben.  
der het de ſuzen klaren. herſeloyden vf muntzelvach er-  
worben.

kamvaleis gap er der vrawen vil ſchone.  
vnde kingrivalſch tzu den beiden trnc ſin vil werde heubet  
vorſten krone.

DE wil man hertzelouden. von muntzelvach nu brachte.  
kaſtis zu richen gauden. der hochetzit tzu kamvaleys nū  
dachte.

mit koningen vñ vñ (ſic) mit wrſten edel riche.  
de hochetzit vorwandelt. wart da ſint in bevilde iemer-  
liche.

DEr tot in ſus vertzihen. kunde hertzeloude tzu wibe.  
vñ gamoreten lihen. an ſinen arm mit maghetlichem libe.  
y doch wart ſe da vrowe tztwier lande.  
des werden firmitales kint. de man van muntzalvach vil  
wert da ſante.

DEs waleys koniginne nu an ſigunen dachte  
de wart nid aller ſinne daz mans von brubars da vill one  
brachte

kundwiramors begunde fere weynen.  
daz sie der grozen liebe vñ der gefellenscheffe folde vor  
eynen.

---

Dies sind bei Hahn nach der Heidelberger Handschrift  
die Strophen 649—652, und lauten dort so:

649.

Bi den selben iaren. was käftis erstorben.  
Der het die fvyzen claren. herzelovden vf montsalvatfch  
erworben.  
Känfvlais gap er der frowen schone.  
Vnd kingrivalfch zv den beiden trvc sin hovbt die crone.

650.

Die weil man herzelovden. von montsalvatfch nv brahte.  
Käftis zv richen govden. der hohzit in känfvleis gedachte.  
Mit kunigen vnd mit fyrsten edel richen.  
Die hochgezit verwandelt. wart in bevild iemerliche.

651.

Der tot in fuft verzihen. kvnde herzelovden zv wibe.  
Vnd gamureten zv leihen. an finen arm mit maigetlichem  
libe.  
Jedoch wart sie da frowe zweier lande.  
Des werden frimvteles kint. die man von montsalvatfch  
dar lande.

652.

Des waleifen kuniginne. nv an Sigvnen dahte.  
Die warp mit aller sinne. daz man sie von byrbarz dar  
brahte.  
Kvndwiramus begvnde fere weinen.  
Daz er der grozen liebe. vnd der gefellefchaft folde nv  
ver einen.

Die Ueberschrift zu diesen Strophen, wie wir sie oben ver-  
zeichnet haben, fehlt in der Heidelberger Handschrift.

*Der Herausgeber.*

---

## Hamburgische Bibliophilen, Bibliographen und Litterarhistoriker.

Von

Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg.

### XVIII.

Johannes Geffcken.

(Schluss.)

Johann Winckler und die Hamburgische Kirche in seiner Zeit (1684—1705) nach gleichzeitigen, vornehmlich handschriftlichen Quellen von Johannes Geffcken, Doctor der Theologie und Philosophie, Prediger zu St. Michael, zweitem Vorsteher des Vereins für Hamburgische Geschichte. Mit dem Bildnisse Wincklers, einem Facsimile seiner Handschrift und seinem Wappen. Hamburg 1861. Gustav Eduard Nolte. (Herold'sche Buchhandlung.) Rückseite: Gedruckt bei H. O. Persiehl. Gr. 8°. VII u. 445 (446) SS.

Geffcken hatte schon im Jahre 1839, nachdem der Verein für hamburgische Geschichte gestiftet war und er sich der kirchengeschichtlichen Section desselben angeschlossen, den bedeutungsvollen Abschnitt in der Geschichte der hamburgischen Kirche in's Auge gefasst, von welchem sein Buch handelt. Er hatte seitdem nicht aufgehört, Alles zu sammeln, was zur Aufklärung der Geschichte dieser Zeit dienen konnte, und namentlich den handschriftlichen Quellen, die bisher gänzlich unbenutzt geblieben, nachzuspüren. (Vorrede.)

In der Reihe der Lebensgeschichten Gelehrter und ihrer Zeit nimmt diese Biographie Wincklers (geb. am 13. Julius 1642 in einer Mühle in Gölzern nahe bei Grimma, gest. am 5. April 1705 in Hamburg, Hauptpastor zu St. Michaelis und Senior des Ministeriums) einen der ersten Plätze ein. Als Gelehrter ist er S. 368—371 charakterisirt. Seine Bibliothek, die viele seltene und kostbare Werke enthielt, von denen manche aus weiter Ferne erworben waren, wurde erst im October 1721 veräussert, der Katalog umfasst 986 enggedruckte Seiten.

Kirchendienstordnung und Gesangbuch der Stadt Riga nach den ältesten Ausgaben von 1530 fgg. kritisch bearbeitet und mit einer geschichtlichen Einleitung herausgegeben von Johannes Geffcken u. s. w. Hannover Carl Rümpler 1862. Rückseite des Titels: Schrift und Druck von Fr. Culemann in Hannover. 8°. 2 unbes. BB. LVIII u. 339 SS.

Der Herausgeber bemerkt im Vorworte: „Es war ein ziem-

lich weiter und mühevoller Weg, auf dem ich dahin gelangte, die 7 Ausgaben von 1530, 1537, 1548/49, 1559, 1567, 1574 und 1592 und die Anhänge in VIII. um mich zu versammeln. Die Ausgabe von 1559 z. B., auf welche die späteren Ausgaben hinweisen, wollte sich lange nirgend auffinden lassen, bis plötzlich drei Exemplare derselben vor mir lagen, welche freilich sämmtlich unvollständig waren, aus denen aber doch ein vollständiges sich herstellen liess. Von den hochdeutschen Ausgaben ist nur Eine, wahrscheinlich die erste von 1615, unvollständig in Riga selbst aufzufinden gewesen.“ In der Einleitung ist über die genannten und andere Ausgaben eingehend gesprochen. Die älteste ist mit dem folgenden Titel versehen: „Kurtz Ord-|nung des Kirchen-diensts, Sampt eyner | Vorrede von Ceremonien, | An den Erbarn Rath der löbli-|chenn Stadt Riga ynn | Liefflandt | Mit etlichen Psalmen | vnd Götlichen lobgesengen | die yn Christlicher versamlung zu Riga ghesungen | werden. | M. D. XXX.“ Am Schlusse nach dem Buchdruckeremblem: „Gedrückt yn der lauelyken Stadt | Rosstock, by Ludowich Dietz, am 19. | Julii, yn iare na Christi vnser | löfers geborth, 1530. | Titel in Holzschniteinfassung, nur zwei Zeilen sind schwarz, alles Andere roth gedruckt. Bibliothek in Upsala. Bei dem vollständigen Abdrucke sind die abweichenden Lesarten der späteren Ausgaben unter dem Texte angegeben; von II.—III.—IV. und folgende sind nur die Bereicherungen, welche das Buch erfahren, mitgetheilt, so dass man an diesem Buche wahrnehmen kann, wie sich der Kirchengesang in jener Zeit entwickelt hat. (Vorrede.) Gedruckt ist II zu Rostock, Ludowich Dyetz, 1537, 23. April (Ministerialbibliothek zu Celle); III zu Lübeck, Jürgen Richolf, 1545, hinten 1549 (Wolfenbütteler Bibliothek, früher in Helmstädt); IV zu Lübeck, Derselbe, 1559, Wappen der Stadt (K. Bibliothek in Berlin); V. daselbst, Derselbe, 1567 auf dem 70sten Blatte b die Schlusschrift: Edita Lvbecae | In Officina Georgii Richolf | 1568. | (Bibl. d. alterthumsforschenden Gesellschaft in Riga); VI zu Lübeck, „Dorch vorlach vnde beköstinge David German Bokenörer“, Johan Balhorn's Erben, 1574 (Lübecker Stadtbibliothek); VII zu Riga, Nicolaus Mollyn 1592 (Cellesche Ministerialbibliothek [auch in Riga]); VIII zu Lübeck, Johan Balhorn, 1578 („Vthsettinge Et-|liker Psalmen vnd Geist-|liken leder, so nicht in der Rige-|schen Ordnung gedrückt, | alfe Nömlick. | u. s. w. (Bibliothek zu Lübeck, angebunden an Rig. K. Ordnung Lübeck 1574).

Nach dem Erscheinen der „Kirchendienstordnung“, also seit 1862, ist in Beziehung auf diese Schrift und diese Angelegenheit durchaus nichts Besonderes in den drei Ostsee-Provinzen Russlands anzugeben.

Angeführt wurde das Werk mit aller Anerkennung in den „(Rigaschen) Stadtblättern, 1862, Nr. 38, S. 293“, von dem

Redacteur derselben, N. Asmuss, und ausführlich besprochen in den „Mittheilungen und Nachrichten für die evangelische Kirche in Russland 1862 [Band XVIII. Neue Folge. 9r. Riga.] 4s Heft“, S. 377—384 von dem Redacteur derselben, dem Rigaer Oberpastor Dr. C. A. Bernholz. (Gefällige Angaben des Herrn Dr. A. Buchholz in Riga.)

Typographisch ist das Buch sehr schön ausgestattet.

Joachim Jungius ueber die Originalsprache des Neuen Testaments vom Jahr 1637 von Dr. Johannes Geffcken. In: Zeitschrift des Vereines für hamburgische Geschichte. Neue Folge. Zweiten Bandes zweites Heft. Hamburg bei Johann August Meissner 1864.“ 4<sup>o</sup>. S. 157—185.

Vorangestellt hat Geffcken einige Lebensnachrichten von unserm grossen Joachim Jungius (geb. am 21. October 1587 zu Lübeck, gest. am 23. September 1657 zu Hamburg), den Goethe so hoch verehrte, und Bemerkungen über ihn und seinen Streit wegen der Originalsprache des Neuen Testaments. Jungius hatte nur behauptet, dass er das Griechische des N. Testaments nicht für reines Griechisches, sondern für hellenistisch halte. — Es folgt der Abdruck der deutschen Handschrift, die Geffcken unter Manuscripten, welche auf seine Veranlassung für die hamburgische Stadtbibliothek gekauft waren, gefunden. Es ist wohl mit Gewissheit anzunehmen, dass sie früher nie gedruckt, sondern nur in Abchriften vertheilt worden ist; alle Nachforschungen nach einer solchen Druckschrift blieben ohne Erfolg. Nach Geffcken lautet der Titel: „Verantwortung wegen desjenigen | was neulich vor und in die Pfingsten, wegen des | griechischen Neuen Testaments und anderer Schulfachen | von öffentlicher Kanzel fürgebracht.“ — Erst im Jahre 1639 gab Jungius anonym heraus: „De stilo sacrarum literarum, & praesertim Novi Testamenti Graeci, Nec Non De Hellenisticâ & Hellenisticâ dialecto, Doctissimorum quorundam tam veteris quam recentioris aevi scriptorum sententiae. Anno Christi. cIoIocxxxix. Ohne Druckort. 4<sup>o</sup>. Titel und 45 SS. — An einander gereihte Stellen, ohne Weiteres. Die hamburgische Stadtbibliothek bewahrt diese kleine Seltenheit. (Wieder abgedruckt in: „Dissertationum philologico-theologicarum de stylo Novi Testamenti syntagma u. s. w. Jacobus Rhenferdus collegit u. s. w. Leovardiae, ex officina Heronis Nautae, cIo. Io. cer.“, 4<sup>o</sup>., S. 589—634.

Einige Separatabdrücke wurden bereits früher vertheilt; sie haben den etwas abweichenden Titel:

Joachim Jungius ueber die Originalsprache des Neuen Testaments vom Jahre 1637 aufgefunden, zuerst herausgegeben und eingeleitet von Johannes Geffcken,

Dr. Theol. & Phil., Prediger zu St. Michael, zweitem Vorsteher des Vereins für Hamburgische Geschichte. 1863. Hamburg. Druck von Theodor Gottlieb Meissner. 8°. Titel u. 31 SS.

Mit der folgenden Widmung: „Herrn Dr. Johannes Classen, bisherigem Director des Gymnasii zu Frankfurt am Main, nunmehr erwähltem Director des Johannei in Hamburg, widmet bei seiner erwünschten Rückkehr in die Vaterstadt und bei dem Antritte seines neuen Amtes in derselben diese Erinnerung an einen grossen Vorgänger mit ehrerbietigem Glückwunsche der Verein für Hamburgische Geschichte.“

Von dem Kataloge der Geffcken'schen Bibliothek giebt es Exemplare mit zwei verschiedenen Titeln u. s. w.

- I. Katalog der Bibliothek des verstorbenen Herrn Pastor Joh. Geffcken, Th. Dr. Diese Bibliothek soll, wenn bis zum 15. August d. J. gentigende Anerbietungen eingehen, im Ganzen oder in einzelnen Abtheilungen unter der Hand verkauft werden. Hamburg, Druck von Poutt & v. Dohren 1865. Gr. 8°. 107 engbedruckte SS.

Auf der Rückseite des Titels ist angegeben, an Wen man sich mit seinen Anerbietungen zu wenden habe. Herr Dr. Klose, welcher Redateur des Kataloges, hat ihn mit einem von Junius datirten Vorworte versehen. Er rühmt mit Recht die grosse Umsicht und das viele Glück des Sammlers und bezeichnet die bedeutendsten Partien der Bibliothek. Von den 126 Incunabeln bemerkt er, dass die näheren Bestimmungen derselben von dem Besitzer selbst herrührten.

Da einzelne Abtheilungen verkauft waren (m. s. unten), so wurde eine neue Fassung des Titels erforderlich:

- II. Verzeichniss der nachgelassenen Bücher des verstorbenen Herrn Pastor Joh. Geffcken, Th. Dr., von dem die Abtheilungen IV und VI—XVII am 15. Januar 1866 und folgende Tage öffentlich zu Hamburg im Hause der patriotischen Gesellschaft durch den Auctionator Herrn Hermann Wagner versteigert werden sollen u. s. w.

Die Vorrede ist weggelassen, und im Inhaltsverzeichnisse sind nur die angezeigten Abtheilungen angeführt.

Der ganze köstliche Büchervorrath, von welchem glücklicherweise der für die Bibliographie werthvollste Theil beisammengeblieben, ist in folgender Weise geordnet: I. Manuscripte (Nr. 1—88). II. Incunabeln (Nr. 89—215). III. Schriften aus der Zeit der Reformatoren (Nr. 216—254b). IV. Kirchengeschichte. V. Theologie. 1. Bibeln (Nr. 859—994). 2. Aeltere Theologie. 3. Gesammte neuere Theologie. 4. Exegetische



Theologie. 5. Apologetik und antichristliche Schriften. 6. Biblische Theologie. 7. Systematische Theologie. 8. Symbolik. 9. Polemik. 10. Irenik. 11. Praktische Theologie. 12. Homiletik. 13. Katechetik. 14. Liturgik. 15. Erbauung. VI. Bibliographie. VII. Encyclopädie und vermischte Schriften. VIII. Philosophie. IX. Geographie und Reisen nebst Karten. X. Geschichte. XI. Schriften über die Hansestädte. XII. Jurisprudenz. XIII. Kulturgeschichte. Kunst (Nr. 3948—4221). XIV. Orientalische Philologie. XV. Classische Philologie. XVI. Neuere Literatur. XVII. Varia. (Zusammen 5542 Nummern.)

Die Manuscripte, unter denen nur ein Paar auf Pergament, hatte Geffcken namentlich mit Rücksicht auf seine speciellen Studien zusammengebracht; Nr. 21—58 beziehen sich auf Hamburg.

Nur die datirten der von Geffcken bestimmten Incunabeln aus den siebenziger Jahren des fünfzehnten Jahrhunderts verzeichne ich nach der Reihenfolge und kurzen Angabe im Kataloge: 90. *Theologicae veritatis compendium* (auctore Alberto Magno). Ulm. 1473—75 nebst *Themata Bernoldi de Caesaria*. a. 93. Anton. de Rampegolis. *Aurea Biblia*. Ulm. Joh. Zeiner. 1476. Fol. (109. Joh. Cassian. *Collacien der VADEREN*. St. Agnetenberg in Dülmen. 1478. Fol. Niederdeutsch auf Perg., ist Manuscript). 118. Joh. Gerson. *Conclusiones*. Colon. 1476. 4. 119. Joh. Gerson. *De praeceptis Decalogi*. Ed. princeps. s. l. et a. (Col. 1470). 4. 126. Gregorii *Dyalogus*. Augsb. 1473. Fol. 128. a. Alb. Magnus de sacramento corporis et sanguinis Domini. Colon. 1477. Fol. 141. *Interrogationes et doctrine, quibus quilibet sacerdos debet interrogare suum confitentem*. s. l. et a. (Romae. Joh. Schurener de Bopardia circa 1470). 4. 143. Joannes Friburgensis. *Summa*, von Latein in teutsch gemacht durch Berchtold. Augsb. 1478. Fol. 151. *Sermones aurei de Sanctis Fratris Leonardi de Utino*. Augsb. 1474. Fol. 156. *Lumen animae*. s. l. et a. (1477). Fol. 166. b. *Die 10 Gebot*. Augsb. 1472. Fol. 168. *Quatuor Novissimorum liber* s. l. et a. (Paris circa 1473). 4. 173. Alvarus Pelagius de planctu ecclesiae. Ed. princeps. Norimbergae 1474. Fol. 180. Robertus de Licia Caraccioli. *Opus quadragesimale*. Colon. 1463 (1473). Fol. 183. Rodericus. *Speculum vitae humanae*. Augsb. 1471. Fol. 193. *Soliloquium peccatoris*. Norimb. 1479. 4. 202. *Summa collationum ad omne genus hominum*. s. l. et a. (Colon. U. Zell. 1470). 4. 208. Thomas de Aquino. *Postilla in Job*. Eslingae 1474. Fol. 211. *Turrecremata*. *Expositio in Psalmos*. Moguntiae 1476. 4. Dem Jahre 1466 gehört 102, Boëtius. *De consolatione philosophiae cum commentario Thomae de Aquino*, Anthonius Koberger, Fol., an.

Welche Mühe, wie lange Zeit, aber auch wie viel Geld

mag es gekostet haben, diese neunzehn alten Drucke, die theilweise sehr gut erhalten, zu erwerben!

Mehre Sammelbände der Schriften aus der Zeit der Reformation sind sehr umfangreich und bieten eine Seltenheit neben der andern in überraschender Weise dar.

Aus der Bibellitteratur hebe ich heraus: 893. *Novum Testamentum latinum*. Colon. Ulr. Zell, 1466. Fol. (wahrscheinlich 3te gedruckte Bibel. 894. *Biblia latina impressa Venetiis* 1479 a Leonardo Basiliensi. Fol. (Grosse Seltenheit.) 895—98. *Biblia latina cum glossa majori et minori. s. l. et a.* (Basel? 1478?) Fol. 4 Bde. (Dies Exemplar mit 280 holländ. Gulden bezahlt.) 899. *Biblia* <sup>1)</sup> *latina. Venetiis opera Theodoric de Reynsburch et Reynaldi de Noviomagio.* 1478. Fol. 900. *Insigne Veteris Novique Testamenti opus. In oppido Nurnbergensi per Anthonium Coburger* 1479. Fol. 901. 902. *Biblia cum postillis Nicol. de Lyra. Norimbergae. Ant. Koburger.* 1481. Thl. 1 u. 2. Fol. (Nach der Braunschweiger Bibelsammlung S. 192 grosse Seltenheit). 903. *Biblia latina. Norimbergae* 1482 Ant. Koburger. Fol. (Eine Seltenheit, die auch Panzer nicht gesehen hat, II. 190). 912. 913. Die 5te deutsche Bibel. Augsburg, Günther Zeiner. 1473—75. Fol. 2 Thle. 914. 915. Die 9te deutsche Bibel. Nürnberg, Anton Koburger. 1483. Fol. 2 Thle. (Der Druck dieser Bibel der beste des ganzen 15. Jahrhunderts. Das Exemplar in Augsb. mit 111 fl. bezahlt.) 916. 917. Die 10te deutsche Bibel. Strassburg 1485. Thl. 1. 2. Fol. (In Augsburg mit 115 fl. bezahlt.) 921. *Niederdeutsche Bibel. Cöln zwischen 1470—80.* Fol. (Dieselbe Bibel in Augsburg mit 334 fl. bezahlt.) 922. *De Biblie mit vleitigher achttinge recht na deme latine in dusesick avergefettet mit glose des Nic. de Lyra.* Lütbeck, 1491, Stefan Arnd. Fol.

Mit den Nummern 1155—1175 sind Schriften Johann Geiler's von Kaisersberg bezeichnet. — Ein aus 21 Stücken bestehender sehr interessanter Collectivband, 4<sup>o</sup>, hat die Nummer 1664. — Aus dem Abschnitte Katechetik: 2012. *Catechesis continens explicationem simplicem et brevem Decalogi, Symboli etc. contextam ex corpore doctrinae christianae.* Witeb. 1571. (Der Cryptocalvinistische Catechismus; vgl.: Der cryptocalvinistische Catechismus der Wittenberger in den Jahren 1571 und 1572 von Dr. C. R. W. Klose. Bestandtheil einer dem Stadtbibliothekar Herrn Professor Dr. Petersen gewidmeten Jubelschrift, 6. Januar 1856, 4<sup>o</sup>, 8 SS., Nr. 2.) 2013a. *De Catechismus Düdesch. Hamborch dorch Jochim Louw gedruckt* (1549). (Erster eigenthümlicher Hamb. Catechismus, so viel

1) Weder in Basel noch in Nürnberg gedruckt, sondern von Adolph Rausch von Ingelheim c. 1480, vgl. Serapeum 1852, S. 135—139, Artikel von von Strampff in Berlin, und 1866. S. 276 und 277, von mir übersetzter Artikel von H. Helbig in Lütich.

bekannt, Unicum [Vgl. Untersuchung über die Entstehung des kleinen Katechismus herausgegeben von C. Mönckeberg, Hamburg, 1851, 12<sup>o</sup>, S. 136.] 2020. Eyn schöne Frag und Antwort den jungen Kindern zu underweysen Gott zu erkennen. a. l. 1524. 4. (Eine der ersten Catechesen.) — Zu den in Norddeutschland wenigstens seltenen liturgischen Büchern sind zu zählen: 2042. Missale secundum usum ecclesiae Herbipolensis. Am Ende: Impressum expensis Georgii Monerii. Fol., und 2044. 2045: Breviarii Herbipolensis pars estivalis et hyemalis. Basileae 1509. Fol. — Hymnologisches 2063—2183.

Besonders erwähnt zu werden verdient die Abtheilung Culturgeschichte wegen der bedeutenden Anzahl die Kunst, namentlich die Architectur betreffender Werke. Die grösseren und kostbarsten sind aufgeführt in dem Verzeichniss einer sehr werthvollen Sammlung von Kupferstichen und Kunstwerken aus dem Nachlasse des Herrn Pastor Johannes Geffcken, Dr., welche hieselbst im Hause der Patriotischen Gesellschaft am 13. und 14. März durch den Kunstmakler C. Meyer, öffentlich gegen comptante Zahlung versteigert werden soll. Hamburg 1865. Gedruckt bei Plesse & Lührs, J. F. Fabricius Nachfolger. 8<sup>o</sup>. 371 Nummern. Nr. 1—195 Kupferstiche, Lithographien und Holzschnitte. Nr. 196—219. Hamburgensien. Nr. 220—332. Kupferwerke. Nr. 333—353. Classische Blätter in Rahmen. Nr. 354—363. Italienische Gouache-Malereien in Rahmen. Nr. 364. 365. Birmon. 2 BB. Costumes Suisses. Colorirt. Nr. 366—371. Nachträge.

Dem unermüdlichen Streben des Bibliothekars der hamburgischen Stadtbibliothek, Herrn Professor Dr. Ch. Petersen, haben wir es zu verdanken, dass in dieselbe durch Ankauf übergegangen sind: Die Abtheilungen des Verzeichnisses I (— theilweise, das auf Hamburg Bezügliche hat die Bibliothek des Stadtarchives erhalten —), II, III, V (alle 15 Abschnitte), oder die Nummern 1—20, 59—2233. Ein ungemein ansehnlicher Zuwachs wurde der Incunabeln-Sammlung zu Theil und in den bekanntlich sehr gut besetzten Reihen der Bibeln manche Lücke mit Schätzen ausgefüllt, die in langer Zeit nicht wieder geboten werden dürften. Zur Erwerbung wurde die Summe von 3800 Mark Courant verwandt.

Der Gesamttertrag der Bücher, welche in Auction versteigert wurden, war 2788 Mark Courant und 11 Schillinge; rechnet man dazu die 3800 Mark Cour., welche die Stadtbibliothek und 200 Mark Cour., welche die Archivbibliothek zum Ankauf der hamburgischen Manuscripte erhielt, so stellt sich die Summe von 6780 Mark Courant und 11 Schillingen heraus. — Die Verkaufssumme der Kupferstiche und Kupferwerke betrug 1655 Mark Cour. und 6 Schillinge.

## A n z e i g e.

1. Le Levain Du Calvinisme, Ov Commencement De L'Herésie De Geneve. Faict par Reuerende Sœur Jeanne de Jussie, lors Religieuse à Sainte Claire de Geneue, & apres sa sortie Abesse au Couuent d'Anyssi. Geneve, imprimerie de Jules-Guillaume Fick, 1865. Gr. 8°. Titel, 3 unbez. BB. u. 293 SS.
2. Notice Svr Jeanne De Jussie Et Svr Le Livre Intitvle Le Leuain du Calvinisme. Par Albert Rilliet, ancien professeur à l'Académie de Genève. Genève, Librairie J. Jullien, 1866. Letzte Seite: Imprimerie de Jules-G. Fick à Genève. 8°. 23 (24) SS.
3. Le Sommaire de Guillaume Farel Reimprime d'après l'edition de l'an 1534 & précédé d'une introduction par J.-G. Baum, Professeur en Théologie à Strasbourg. A Genève par Jules-Guillaume Fick, 1867. 8°, XV u. 160 SS.
4. Il Sacco Di Roma nel 1527. Relazione del commissario imp. Mercurino Gattinara. Ricavata da un manoscritto del Barone di Mirabello Giovanni Antonio Trasmondo, pubblicata a cura del Cav. Prof. G.-B.-G. Galiffe, & del Cav. Odoardo. Fick, Dottori in legge. Con introduzione & annotazioni del Barone D. Camillo Trasmondo-Frangipani dei Duchi di Mirabello. Ginevra, Tipografia G.-G. Fick, 1866. 83 SS.

Der sehr beachtungswerthe Inhalt dieser vier Schriften eignet sie zur näheren Besprechung, Nr. 1, 2 und 3 in theologischen, Nr. 4 in historischen Zeitschriften. Ich muss auf ein weiteres Eingehen in denselben, als der Tendenz des „Serapeum“ nicht entsprechend, Verzicht leisten, jedoch bemerken, dass die Einleitungen theilweise auch einige interessante bibliographische Nachweise enthalten, die nicht zu übersehen sind. Es ist die alterthümliche, kunstreiche, typographische Ausstattung dieser neuen, irre ich nicht, nur in sehr wenigen Exemplaren gedruckten Erzeugnisse der Genfer Fick'schen Pressen nebst dem trefflichen Papier, welche es zur Pflicht machen, die Aufmerksamkeit aller Bibliophilen und öffentlichen Bibliotheken auf sie zu lenken und dieselben zu bestimmen, sie ihren Schätzen zuzugesellen. Auch verdient der Fleiss, den Herr Doctor Eduard Fick bei Herausgabe so vieler Publica-

tionen der Fick'schen Officin verwandt hat und unermüdlich und umsichtig fortdauernd verwendet, die vollkommenste Anerkennung. Frühere Anzeigen in dieser Zeitschrift liefern die Belege dafür, und die Schriften Nr. 3 und 4 dienen zur Vermehrung derselben.

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

## Historische Lieder und Gedichte.

Mitgetheilt

von

Emil Weller in Nürnberg.

(Fortsetzung.)

60. Den Curier Postellion welcher Aufsreitt den verlornen König Palatein zuseuchen.

o. O. u. J. (1621). Folioblatt m. Kupfer. 18 Str. — In Erlangen.

ICH muß herumb gehen lauffen suchen,

In alle Winckel, nit sonderen fluchen etc.

Diese schlechte Variation läßt mit ziemlicher Sicherheit darauf schliessen, dass das Französische das Original ist, vgl. Annalen I. S. 129.

61. Eigentliche Abbildung Dests herrlichen Sigs, welchen die Keyserliche vnd Bayrische Armata dem von Halberstatt, vnderhalb Franckfurt, nechst bey Högft den 20. Junij dils 1622. Jahrs glücklich erhalten.

o. O. u. J. (1622). Querfolioblatt m. Kupfer. 16 Versz. — In Erlangen.

Braunschweig Administrator zu Halberstatt,

Ein Kriegszug fürgenomen hat etc.

62. Eygentlicher Abriss, vnd gründliche Beschreibung Wie zu Prag die beyden Evangelische Lutherische Kirchen versperrt, die Evangelische Prediger, Kirchen- vnd Schuldienner verjagt worden, vnd was sich denckwürdiges darbey begeben. . . Von einem mitvertriebenen Evangelischen Lutherischen Kirchendiener, auff Begehren hoher Personen, in offenen Druck geben. Am Ende: Leipzig gedruckt vnd verlegt durch Hieron. Raufchern Vnd Joh. Muthen. Anno 1622.

Folioblatt m. Kupfer. Zwei Gedichte von M. C. W. und H. R. T. — Heerdegen.

63. Ambrosius Spinola dux Severini etc.

o. O. u. J. (1622). Folioblatt m. Kupfer (Elias vanden

Bosche sculps. Peter Ouer exc.), 14 Wappen belagerter Städte,  
in der Mitte Spinola zu Pferde. — Heerdegen.

Wilt wissen wer da sey der Held,  
So hie zu Ross im weitem feld  
Mit Stätt vnd Kriegsheer ist vmgeben etc.

64. Triumphus unionalis oder ordentliche aufsehrung vnd  
verzeichnuß alles dessen, was die sämtlich Vnirten von Anno  
1618 den 24. Maij an gerechnet, bis auf diese zeit Löbliches  
oder Ruhmwirdiges (sonderlich zu Wormbs vnd vmb dieselbe  
egendt) verrichtet . . durch Patientem Nileffectivum, Nobilem  
Francum. 1622.

o. O. 2 Bl. 4. (2. u. 3. S. leer). 12 Versz. — In München.

Viel haben sie aufgericht  
Nit, wer weiß was noch geschiecht etc.

65. Von der alten loblichen Verein zwischen der Cron  
Franckreich, vnd den Herren Eydtgenossen. H. Heinrich Glaser  
fecit et excud. 1626.

(Nürnberg?) Folioblatt m. Kupfer. Zwei Spalten Reime.  
— Heerdegen.

Ist das nicht eine freud zu sehn  
Die Eydtgenossen beysammen stehn etc.

66. Corona triumphalis quam pro . . Buscoducensis Civi-  
tatis expugnatione Potentiss. Unit. Provinc. in Belgio Ordini-  
bus . . dicat, dedicat, consecrat Johan Ernestus Gericke,  
Regiment Schultze.

o. O. u. J. (1629). Folioblatt. — P. A. Tiele, Bibliothek  
van Nederlandsche Pamfletten. I. 1. p. 289.

Helff Gott, welch schone Son etc.

67. Der Schweitzer Stier. 1630.

o. O. Folioblatt m. Holzschn. 9 Str. — Heerdegen.

Es tregt der mechtig Schweitzer Stier  
Dreyzehn ort, seins Kranzes zier  
Inn Hörnern eingeflochten etc.

68. (Ueberschrift fehlt) Bruder Claus.

o. O. u. J. (c. 1630). Folioblatt m. Kupfer (der vielfach  
beschädigte Schweizerstier von verschiedenen Personen umge-  
ben). Zweispaltiges Gedicht. — Heerdegen.

Stier sag mir wie stehts vmb dich,  
Dem Gestalt will schier erschrecken mich:  
Weiß nicht was ich darauff soll halten  
So vngleich sichts du deinen Alten:  
Die meiner Zeit hand glebt im Landt,  
Da ich war Bruder Claus genandt etc.

69. Wahre Abbildung Des . . Gustavi Adolphi von Gottes  
gnaden der Schweden . . Königs . . Andreas Gentzsch Ex-  
cudit.

o. J. (1631). Folioblatt m. Kupfer (G. A. zu Pferde; Er-  
oberung von Frankfurt a. O.). 5 Versz. — Heerdegen.

Mit Gott Wollen wir Thaten thun etc.

70. Waare Abbildung Dets Durchleuchtigsten . . Gustavi  
Adolphi, der Schweden . . Königs . .

o. O. u. J. (1631). Folioblatt m. Kupfer (G. A. zu Pferde,  
Landung bei Stralsund) u. Einfassung. — Heerdegen.

Das ist der Löw von Mitternacht,

Von dem man so lang gesagt,

Dass er plötzlich einbrechen werd,

Wann die Kirch ist am meisten beschwert etc.

71. Der Tyllischen Armee trawrige, dem Gegentheil aber  
lang gewünschte Grabchrift. 1631.

o. O. 2 Bl. 4. — Brockhaus, Antiq. Kat. Geschichte I.  
No. 2401.

72. Zwey schön neue Lieder, Das erste: Wie die weitber-  
rümte vnd vöste Statt Magdeburg, den 20. May, dets 1631.  
Jahrs, vom Obristen Tilli eingenömen, vnd wie erbärmlich es  
darinn zugangen, wird der Leser alles ausführlich in disem  
Gefang vernehmen. Im Thon: Warumb betrübst du dich mein  
Hertz, ꝛc. Das ander: Drey ding thu ich begeren, von Gott  
im höchsten Thron, ꝛc. Am Ende: Gedruckt zu Augspurg,  
bey Joh. Vrich Schönick.

o. J. (1631). 4 Bl. 8. m. Titelholzschn., worunter: Bey  
Marx Anthonni Hannas Breifma. 20 u. 15 Str. — In Nürnberg  
(Stadtbibl.).

O Fromer Christ hertzlich betracht etc.

75. Specification, auch Ausführlicher vnd warhafter Be-  
richt, Wie, vnd welcher Gestalt die blutige Schlacht vor Leipzig  
sich angefangen, verlossen vnd geendet, . . Darbey auch Ein  
Schwed- vnd Chur Sächsisches Triumph- vnd Dancklied, über  
der herrlichen von Gott verliehenen Victori zu Leipzig. Den 7.  
vnd 8. Septembr. 1631. Gedruckt im Jahr 1631.

o. O. 12 Bl. 4. Die ersten 13 S. Prosa, dann 21 Str. —  
In Nürnberg (Spitalbibl.).

NVn danckt all GOTT dem HERRen,

Aufs ewers Herten grund etc.

74. Sächsischer Trompeter, Welcher ist aufgefunden worden,  
den Ligitischen General Tylli nachzufragen.

o. O. u. J. (1631). Folioblatt m. Kupfer. 26 Str. — Im  
Germ. Museum.

CHur Sachsen hat mich aufgefunden,

Ein Trompeter in frömbde Landt.

Ein alten Kriegsman nach zufragn,

Der alle Welt hat wöllen plagn etc.

75. Warhaftige Zeitung, vnd gewisser Bericht, Wie viel  
Städt Ihr Kön: Majestät zu Schweden eingenömen vnd erobert

so Er auff den Teutschen Boden, . . geschehen den 16, 17, 18. Novembris, dits 1631. Jahrs. Alles ordentlich in ein Gefang verfaßt, Im Thon: Kompt her zu mir spricht Gottes Sohn, &c.

o. O. u. J. (1631). 2 Bl. 4. m. Titelholzschr. 24 Str. — In Nürnberg (Stadt- u. Spitalbibl.).

HOert zu jr Frauen vnd jhr Mann etc.

(Fortsetzung folgt.)

---

### Zur Beachtung für jüngere Bibliographen und Bibliothekare.

---

Für die vereinigte Universitäts- und Staatsbibliothek in Athen wird ein in bibliographischen Arbeiten unterrichteter und geübter Mann gesucht, um die etwa 80,000 Bände, welche dieselbe enthält und über welche nur erst ein beweglicher alphabetischer Katalog vorhanden ist, dem gegenwärtigen Stande der Bibliothekwissenschaft gemäss zu ordnen und einen systematischen Katalog darüber anzufertigen, und zwar unter folgenden Bedingungen:

1) „Er tritt als Bibliothekar in den Dienst der griechischen Nationaluniversität auf drei Jahre mit der Verpflichtung ein, die Universitäts- und Staatsbibliothek gehörig zu ordnen und die nöthigen Kataloge darüber abzufassen; 2) er bekommt von der Universität als monatlichen Gehalt dreihundert Drachmen (= 75 Thaler Courant); 3) es werden ihm noch tausend Francs für die Kosten seiner Hin- und Rückreise bezahlt, die eine Hälfte für seine Reise nach Athen und die andere für seine Rückkehr nach Deutschland nach Ablauf seines dreijährigen Dienstes.“

Etwaige Aspiranten für die bezeichnete Stelle werden gesucht, ihre Meldungen zu derselben, welche übrigens nur im Geleit empfehlender Zeugnisse über ihre Fähigkeiten und Leistungen Berücksichtigung würden finden können, an den Unterzeichneten, der vom Rector und Senat der athenischen Universität mit der Vermittlung des fraglichen Engagements beauftragt worden, in möglichst kurzer Zeit portofrei einzusenden.

Göttingen.

Dr. A. Ellissen,  
Bibliothek-Secretair.

---

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.  
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.



# SERAPEUM.

## Beitschrift

für

**Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und  
ältere Litteratur.**

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden  
herausgegeben

von

**Dr. Robert Naumann.**

---

**N: 14.** Leipzig, den 31. Juli **1867.**

---

**Hamburgische Bibliophilen, Bibliographen und  
Litterarhistoriker.**

Von

**Dr. F. L. Hoffmann** in Hamburg.

**XVIII.**

**Johann Martin Lappenberg.**

Als Quellen für die Geschichte des äusseren Lebens und die wissenschaftliche Wirksamkeit Lappenberg's sind zu nennen:

„Nouvelle Biographie générale etc. publiée par MM. Firmin Didot frères sous la direction de M. le Dr. Hoefer, tome 29, Paris, 1859.“ Gr. 8<sup>o</sup>, Sp. 563—565: Lappenberg (Martin); nach dem Artikel einer früheren Ausgabe des Conversations-Lexikons „Lexikon der hamburgischen Schriftsteller bis zur Gegenwart. Im Auftrage des Vereins für hamburgische Geschichte ausgearbeitet von Dr. ph. Hans Schröder. Fortgesetzt von F. A. Cropp und C. R. W. Klose, Dr. ph. Vierter Band. Klincker—Lyser. Hamburg. Auf Kosten des Vereins. In Commission bei W. Mauke's Söhnen (1866),“ 8<sup>o</sup>, S. 356—368 (nach dem Selbstberichte). — Bremer Sonntagsblatt, 1864, Nr. 44, S. 353: **XXVIII. Jahrgang.**

Johann Martin Lappenberg, von (Elard) Hugo Meyer, in Veranlassung der Feier des fünfundswanzigjährigen Bestandes des Vereins für hamburgische Geschichte, dessen erster Vorsteher Lappenberg während eben so viel Jahren gewesen. — Wieder abgedruckt in: Das neue Hamburg, 3ter Jahrg., Nr. 91, 11. November 1864. — Zum Andenken an J. M. Lappenberg von G. Waitz, in: „Nachrichten von der K. Gesellschaft der Wissenschaften und der Georg-Augusta-Universität aus dem Jahre 1865. Göttingen. Verlag der Dietrich'schen Buchhandlung 1865“, 8°, S. 496—504. (Lappenberg war seit 1837 correspondirendes, seit 1851 auswärtiges Mitglied der Gesellschaft.) — Nekrolog in: „Unsere Zeit. Deutsche Revue der Gegenwart. Monatsschrift zum Conversations-Lexikon. Neue Folge. Herausgegeben von Rudolf Gottschall. Zweiter Jahrgang. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1866.“ 8°, S. 462—464.

„Allgemeine Deutsche Real-Encyclopädie für die gebildeten Stände. Conservations-Lexikon. 11. Aufl., 9r Bd. Leipzig, 1866“, S. 251 u. 252.

„Bremisches Jahrbuch. Herausgegeben von der Abtheilung des Künstlervereins für bremische Geschichte und Alterthümer. 3r Band. Bremen 1867“, gr. 8°, wird S. 1—12 enthalten: Zur Erinnerung an Johann Martin Lappenberg. Von Elard Hugo Meyer. (Eine eingehende Darstellung seines Lebens und Wirkens, soll nach der Anmerkung zu diesem trefflichen Aufsatz, seine nächstens erscheinende Biographie bringen.)

Die folgenden Notizen sind dem „Lexikon der hamburgischen Schriftsteller“ entnommen:

„Lappenberg (Johann Martin). Geboren zu Hamburg am 30. Juli 1794. [Sohn des am 3. Juli 1819 verstorbenen Arztes Valentin Anton Lappenberg.] Auf den Wunsch seines Vaters wollte er sich dem Studium der Arzneiwissenschaft widmen, obgleich ihn seine Neigung schon früh zur Geschichte hinzog. Als er seinen Entschluss, an dem Befreiungskriege unter Tottenborn Theil zu nehmen, aus Gesundheitsrücksichten aufgeben hatte, begab er sich Ostern 1812 nach Edinburg, um dort seine Studien zu beginnen. Die Reise war nicht ohne Schwierigkeiten, doch entkam er glücklich den an der Küste umherspähenden französischen Truppen, gelangte auf einem kleinen Kahn nach Helgoland und von dort nach England. In Schottland wurde er mit Theilnahme aufgenommen und erfreute sich schon damals, so wie später in London, des Umgangs der ersten Gelehrten und Staatsmänner. In Edinburg ging er doch bald von dem Studium der Naturwissenschaften zu historisch-politischen Studien über. Nach einer Reise in die schottischen Hochlande und zu den Hebriden hielt er sich längere Zeit in London auf, um die englische Verfassung und Verwaltung kennen zu lernen. Darauf kehrte er nach Deutsch-

land zurück, studirte in Berlin und Göttingen die Rechtswissenschaft, und erhielt an letzterem Orte 1816 am 23. October die Würde eines Doctors beider Rechte. Nach Hamburg zurückgekehrt, wo er einige Jahre als Advocat practicirte, wurde er von dem Senate zur Zeit des Congresses zu Troppau — 1819 — mit dem Charakter eines Ministerresidenten an den preussischen Hof gesandt. Hier blieb er bis 1823, wo der Wunsch nach grösserer Thätigkeit ihn bewog die damalige Stellung mit dem Amte des Archivars im Hamburgischen Staate zu vertauschen.“

Lappenberg unternahm viele wissenschaftliche Reisen, u. A. auch nach St. Petersburg 1856, und noch im Herbste 1863 nach München und wie Meyer a. a. O. sagt „eine Pilgerfahrt nach den Stätten der Kindheit Paul Flemmings. — Der Verein für hamburgische Geschichte wurde 1839 von ihm gegründet. — Während der Monate Juli und August des Jahres 1850 hielt er sich als Vertreter Hamburgs zur Berathung der Herstellung des aufgehobenen Bundestages auf.

Lappenberg verwaltete sein Amt bis Ende des Jahres 1863, wo er in den Ruhestand trat, und starb am 25. November 1865.

Wie er als Geschichtsforscher und Schriftsteller (— seine Leistungen als solcher sind in dem hamburgischen Schriftsteller-Lexikon a. a. O. S. 358—368 und im „Conversations-Lexikon“ a. a. O. verzeichnet —) in der hervorragendsten Weise unermüdet thätig war, ungeachtet eines allmählich vorbereiteten Augentübels, welches sich 1848 bis zur völligen Erblindung eines und grosser Schwäche des andern Auges steigerte, ist allgemein bekannt und gewürdigt. Meine Mittheilungen bezwecken nur seine Verdienste als Litterarhistoriker und Bibliograph zu erörtern.

I. Nachricht über einige auf der Stadtbibliothek zu Hamburg vorhandene seltene alte Drucke; mitgetheilt durch Dr. J. M. Lappenberg, in: „Jahrbücher der Literatur. Zwey und vierzigster Band. 1828. April. May. Juny. Wien. Gedruckt und verlegt bey Carl Gerold,“ Gr. 8<sup>o</sup>., „Anzeige-Blatt für Wissenschaft und Kunst. Nro. XLII“, S. 17—22.

Die Notizen betreffen einige bisher unbekannte Ausgaben des Nithart (wahrscheinlich ein Augsburger Druck, welcher, wie Lappenberg meint, dem funfzehnten oder doch dem Anfange des sechszehnten Jahrhunderts angehört), der Geschichte des pfarrers vom kalenberg (vgl. weiter unten die Beschreibung der Lappenberg'schen Ausgabe des „Ulenspiegel“ S. 354—357; der Druck ist wohl nicht viel älter noch jünger, als das Jahr 1500; eine nach dem hamburgischen Exemplare verfertigte genaue Abschrift besitzt Herr Joseph Maria Wagner in Wien)

und eine Sammlung von dreizehn poetischen Erzählungen des Hans Foltz, Barbierer, Hans Rosenplut und vielleicht anderer ungenannter Schwankdichter (wie es scheint Augsburger Druck vom Ende des funfzehnten Jahrhunderts nach Lappenberg's Vermuthung).

Den Beschreibungen dieser bibliographischen Seltenheiten sind einige Textproben beigelegt.

II. Verzeichniss der Handschriften der Hamburger Stadtbibliothek für die ältere deutsche Geschichte, in: „Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde zur Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellschriften deutscher Geschichten des Mittelalters, herausgegeben von G. H. Pertz. Sechster Band. Hannover, in der Hahnschen Hofbuchhandlung 1838“, gr. 8<sup>o</sup>, S. 229—248.

III. Hamburger Handschriften, Fortsetzung und Zusätze. A. a. O. S. 624—635.

IV. Handschriften der Hamburger Stadtbibliothek. In demselben „Archive.“ Neunter Band. 1847, S. 505—507.

Die Handschriften sind zum Theil nur kurz angeführt, zum Theil ausführlicher beschrieben.

V. Von den Quellen, Handschriften und Bearbeitungen des Adam von Bremen. Im angeführten „Archive“ S. 766—892.

Eine ausgezeichnete Studie litterarhistorisch-bibliographisch-critischen Inhalts Lappenberg's aus früherer Zeit (1838). Sie handelt von Adam's Quellen, den ältesten Schriftstellern, welche Adam benutzte, den Handschriften, den Ausgaben, den Uebersetzungen und Erläuterungen, den Scholien, den Zusätzen und Lücken der älteren Handschriften, und liefert den Plan der neuen Ausgabe seiner Bruchstücke über die nordische Geographie.

VI. Zur Geschichte der Buchdruckerkunst in Hamburg am 24. Juni 1840. J. M. Lappenberg. Hamburg, Druck und Verlag von Johann August Meissner. 1840. 4<sup>o</sup>. LXXXVI u. 123 (124) SS.

Dieses Werk wurde durch die Säcularfeier der Buchdruckerei veranlasst und ist, wie der Verfasser sagt, die Arbeit einiger Wochen. Sie ist um so verdienstlicher, da nur Vorarbeiten von geringer Bedeutung zu benutzen waren; ausser der Erwähnung des ältesten hamburgischen Druckes: *Laudes beate Marie virginis*, 1491, Johann und Thomas Borchardes oder Borchard, Folio, bei verschiedenen Schriftstellern, welche sich

mit der Geschichte der Typographie u. s. w. beschäftigen, (m. s. meine Nachweise im „Serapeum“, 1852, S. 340, und einen Aufsatz von Johann Melchior Goeze: Kleiner Beitrag zu der Geschichte der Hamburgischen Buchdruckerei von dem Jahre 1523 („De veer vtersten“; am Schlusse: Ghedrucket to Hamborch dorch meyster Hans Borchard“, kl. 8<sup>o</sup>., jetzt in der hamburgischen Stadtbibliothek) in: „Hamb. Nachrichten aus dem Reiche der Gelehrsamkeit, von 1766“, S. 617—623, <sup>1)</sup> fand sich in der Commerzbibliothek nur handschriftlich vor ein von Michael Richey entworfenes Verzeichniss hamburgischer Buchdrucker, Buchhändler und Kupferstecher (s. „Serapeum“, 1863, S. 377).

In dem Vorworte sagt der Verfasser u. A.: „Die Buchdruckergeschichte Hamburgs, über dessen Ringmauern hinausschreitend, führt uns ein anschauliches Bild seines damaligen Horizontes vor. Der krasseste katholische Aberglaube, Boccazens Zauberedde bis zu den Ohren der niedersächsischen Bürger gedrungen, die Reformatoren und der intrigirende König von England, alle die Könige von Dänemark, ihre Krönungen, Vermählungen und andere Feste bis zur letzten Feier, die Adia-phora und die Sacramentirer, die geistlichen Lieder, die Pestilenz und der Kirchenbrand, die Kalenderweisheit und Astrologie, die dürftige Naturkunde und Medicin, die Rechtsbücher, besser redigirt, deren Druck das Recht dem mystischen Dunkel und der Vergessenheit entreissend, es vor jedes Bürgers Schwelle brachte; die aufkeimende gründliche Philologie, die Kunde des längst verschwundenen häuslichen Lebens und ersten Unterrichts — dieses und so manches andere, was die der Gegenwart frohen Enkel nicht ganz vergessen sollen, sieht das Auge in den Büchertiteln an sich vorübergehen. Um diesen Eindruck deutlicher zu erwecken, habe ich in dem Verzeichnisse der bis zum Anfange des siebenzehnten Jahrhunderts in Hamburg gedruckten Bücher um so lieber den bei älteren Büchern so sehr lehrreichen Titeln die auch in bibliographischer Hinsicht stets wünschenswerthe Ausführlichkeit gegeben. Deshalb sind auch die kleinsten Drucksachen, wie Hochzeits- und Leichen-Carmina nicht übergangen, wenn gleich bei ihrer herkömmlichen Phraseologie einige Abkürzung gestattet wird. Die Ausführlichkeit der Titel, so wie die Angabe der Besitzer war um so mehr erforderlich, da von der Mehrzahl unserer Hamburgischen Drucke ich ein zweites Exemplar, zuweilen selbst eines, vergeblich gesocht habe.“

1) Der Druckort „Hamborg“ auf dem Titel von: „Dat nyge Testament tho dude“, 1523, 8<sup>o</sup>., welches Goeze in seiner Vertheidigung der complutensischen Bibel, 1765, beschrieben, schien ihm problematisch. Sein und mein Zweifel ist noch immer nicht gelöst (vergl. „Lappenberg“ erste Abtheilung S. XXXI und „Serapeum“ a. a. O., S. 339, Anmerkung 2.

Da Lappenberg's Werk wahrscheinlich nur in den Händen weniger Leser dieser Zeitschrift sich befindet und es in jeder Beziehung werth ist näher gekannt zu werden, so wird wohl eine Uebersicht des Inhaltes nicht überflüssig erscheinen. Die erste Abtheilung hat den Titel: Von den Buchdruckereien zu Hamburg: 1. Werth der Buchdruckerkunst. 2. Die Buchdruckerkunst von einem Deutschen erfunden. 3. Die Buchdruckerei von Deutschen in Europa verbreitet. 4. Special-Geschichte der niedersächsischen Buchdruckerei. 5. Norddeutsche unter den ersten Buchdruckern. 6. Die ältesten Buchdrucker in Norddeutschland. 7. Der erste Hamburger unter den Buchdruckern (Stephan Arndes 1481 zu Perugia). 8. Die erste Buchdruckerei zu Hamburg. 9. Die Typen des Stephan Arndes. 10. Die Hamburger Messbücher und die Werke des Dr. Albert Crantz (Lappenberg besass sein äusserst seltenes Werk: „Spiratissimum opusculum in officium misae“ Rostock, 1506). 11. Die Presse der Ketzer im Jahre 1523. 12. Die Lieder auf die Seeräuber. 13. Das neue Testament und der Pentateuch in englischer Sprache. 14a. Jürgen Richolff. 1523—1531. 14b. Franz Rhode. 1536 und 1537. 15. Johann Balhorn. 16. Die beiden Jacob Louwe. 17. Johann Wickradt. Die Buchbinder. 18. Nicolaus Wegener. 19. Hans und Heinrich Binder. 20. Johann Chasse. 21. Die übrigen Buchdrucker des sechszehnten Jahrhunderts. 22. Die älteren Buchhändler. 23. Die Buchdrucker des siebenzehnten und achtzehnten Jahrhunderts. 24. Die hamburgischen Zeitungen. 25. Schlusswort. — Die zweite Abtheilung: Hamburgische Drucke bis zum Jahre 1600 wird mit den schon genannten „Laudes beate Marie virginis“ eröffnet. Was den nun folgenden Druck: „Roberti de Licio Sermones de laudibus Sanctorum. Per Johannem et Thomam Borchardi. Hamburg, Fol.“, den Lappenberg, als nicht aufzufinden, nach einem in der Stadtbibliothek bewahrten handschriftlichen „Catalogus librorum ab anno 1457—1510 impressorum“ angeführt hat, vergl. erste Abtheilung S. XXV, so machte ich ihn 1843 darauf aufmerksam, dass die angeblich Hamburger Ausgabe gar nicht existire und auf einem Irrthume beruhe. In: „Bibliotheca Oschatzensis (die in dem Catalogus mit „Osch.“ citirt ist) Geschichte und catalog der bibliothek des Franciscaner-Klosters zu Oschatz, von Julius Petzholdt, Dresden, 1843“, 8<sup>o</sup>, S. 10, Nr. 60 und 61 ist ein Exemplar der „Laudes“ verzeichnet, welches mit „Roberti Caraccioli de Licio Sermones, Spira, Petrus Drach, 1490“, zusammengebunden. In handschriftlichen Nachträgen (s. unten) findet sich nach meiner Notiz die Berichtigung. S. 109—112 sind einige Drucke ohne Jahr aus dem sechszehnten Jahrhundert genannt; S. 113—122 enthalten einen Anhang von alten niedersächsischen Drucken, S. 122 unten und 123 nicht zu übersehende Zusätze.

Diejenigen Drucke, die Lappenberg zur Verfügung stan-

den, haben in der Regel eine den Forderungen bibliographischer Genauigkeit genügende Beschreibung gefunden; die Kürze der Zeit, die zur Bearbeitung des Werkes vergönnt war, konnte jedoch hin und wieder auf die Composition des Materials nicht ohne Einfluss bleiben. Facsimiles von Titelblättern, Lettern, Holzschnitten, Buchdruckerzeichen, die im Ganzen als gelungen zu loben, sind in den Text eingedruckt. Die typographische Ausstattung gereicht der Meissner'schen Officin zur Ehre.

Eine ziemlich ausführliche Beschreibung des Werkes habe ich bald nach seinem Erscheinen geliefert in: „Staats- und Gelehrte Zeitung des Hamburgischen unpartheiischen Correspondenten“ von 1840, den 15. August, Nr. 192.

Auch enthalten Recensionen die „Allgemeine Litteratur-Zeitung, 1840, Halle und Leipzig“, Nr. 227, Sp. 599—600 (von Eckstein); „Göttingische gelehrte Anzeigen, 1840“, dritter Band, S. 1724—27 (von Schaumann), u. s. w.

VII. Die Miniaturen zu dem Hamburgischen Stadtrecht vom Jahre 1497, erläutert von J. M. Lappenberg, Dr. Mit 18 lithographirten Blättern. Hamburg. In Commission bei Joh. Aug. Meissner. 1845. 4<sup>o</sup>. 55 SS. u. 18 lithogr. BB.

Die Zeichnungen zu den Lithographien sind von Otto Speckter verfertigt.

Lappenberg bemerkt: „Die Entstehung der Bilder zum Stadtbuche v. J. 1497 (die Handschrift wird im Rathhause aufbewahrt) fällt in eine Zeit, in welcher es in Hamburg nicht an Sinn für Wissenschaft und Kunst fehlte. Der Name Albert Cranz ist nicht nur in der Geschichte Hamburgs unvergesslich, er gehört der Gelehrten- und Kunstgeschichte Deutschlands an; die Büchersammlung des Bürgermeisters Murmester, die Verdienste des Bürgermeisters Hermann Langenbeck bezeugen die damaligen Richtungen Hamburgs, dessen Söhne die Universitäten, besonders die zu Prag zahlreich besuchten. Nachdem der Hamburger Stephan Arndes zu Perugia gedruckt, hernach eine treffliche Druckerei zu Lülbeck angelegt hatte, war im J. 1491 unserer Kunde nach das erste gedruckte Werk hieselbst durch die Brüder Hans und Thomas Borchardes an das Licht gefördert. Dass es an Holzschnidern nicht ganz mangelte, weisen uns schon die ältesten Drucke nach. Die That- sache unserer Miniaturen zu dem Stadtrecht, welchen wir aus der vorliegenden Zeit nichts Aehnliches zur Seite zu setzen wissen, und die also jedenfalls nicht als eine allgemeine Sitte zu betrachten sind, deutet schon allein auf ungewöhnliches Interesse an der Kunst. Von Kunstfreunden wissen wir nur den Domprobst Joh. Middelman zu nennen, doch bezeugen Gebäude aus jener Zeit, wie das des Erich von Tzeven (gewöhnlich das Englische Haus genannt), manche Gemälde, Glasmalereien und Denk-

mäler in den Kirchen, dass Werthschätzung der Kunst und Freude an derselben nicht vergeblich gesucht wurden. Allerdings ist die ernste Richtung, welche die Kirchenreformation brachte, nebst den Missverständnissen, zu welchen sie die unschuldige Veranlassung gab, der Kunst im nördlichen Deutschland sehr bald ungünstig geworden. Es dürfte kein triftiger Grund vorhanden sein zu bezweifeln, dass die Bilder unserer Handschrift in Hamburg gemalt sind, und scheinen dafür selbst unwiderlegliche Beweise in mehreren Zeichnungen zu liegen.“

Die Beschreibung dieser sowohl in artistischer Beziehung als für die Geschichte der Trachten und Baulichkeiten bedeutenden Miniaturen ist mit grosser Sachkenntniss und in anziehender Weise abgefasst.

Im „Bulletin du Bibliophile Belge, publié par la librairie A. Vandale, sous la direction de M. le baron De Reifenberg, t. III, Bruxelles, M. Haye, 1846,“ gr. 8°, ist der Schrift, S. 402, in folgender Weise rühmlichst Erwähnung geschehen: „M. Lappenberg a jeté et jette encore tous les jours une vive lumière sur le droit, les coutumes, le commerce et l'histoire des Nations du Nord, particulièrement de la cité qui lui a donné le jour; il est consommé dans toutes les recherches qui la concernent et sait tirer de ses archives, dont il est le directeur, les documents les plus précieux. C'est ce qu'il prouve de nouveau d'une manière victorieuse en expliquant les miniatures d'un manuscrit du XV<sup>e</sup> siècle. Nous avons remarqué avec satisfaction (p. 37) qu'il les rapproche de celles des manuscrits de notre ancienne bibliothèque de Bourgogne.“

VIII. Reliquien der Fräulein Susanna Catharina von Klettenberg, nebst Erläuterungen zu den Bekenntnissen einer schönen Seele, von J. M. Lappenberg. Dem Andenken des 28. August 1749 gewidmet. Hamburg. Agentur des Rauhen Hauses zu Horn 1849. Rückseite: Druckerei des Rauhen Hauses. 8°. X, 308 (312) SS. und: Stammbaum der Seiffert von Klettenberg.

Dieses Buch darf hier nicht ungenannt bleiben, theils weil es uns zeigt, wie Lappenberg auch kleine Einzelheiten zu erforschen keine Mühe sparte, theils von seiner ausgebreiteten Kenntniss der deutschen Litteraturgeschichte zeugt und mit vielen, diesem Gebiete angehörigen Nachweisungen versehen ist. Auch sind unter den Reliquien einige bis dahin ungedruckte oder nur in wenigen Exemplaren gedruckte („Neue Lieder von Fräulein Klettenberg“ 1809, ein Bogen 8°, von F. Schlosser herausgegeben).

(Schluss folgt.)



## A n z e i g e.

Thierry Martens d'Alost Étude bibliographique par  
J. W. Holtrop, bibliothécaire en chef de la Biblio-  
thèque Royale à la Haye. La Haye, Martinus Nijhoff.  
1867. Gr. 8°. (VIII u.) 118 SS.

Die verdienstlichen Forschungen, welche der hochw. Herr van Iseghem in Aalst der Lebensgeschichte des Aalsters Dirk Martens (Theodoricus Martini) und seinen Drucken gewidmet hat, sind im „Serapeum“ hinreichend besprochen und anerkannt. Bei dem Mangel an urkundlichem, zu benutzendem Stoffe musste natürlich Manches in der Biographie und Bibliographie dunkel bleiben, somit Manches nur auf Vermuthungen, Wahrscheinlichkeiten begründet werden. Die Aeusserungen von betreffenden Meinungsverschiedenheiten konnten also nicht fehlen, und besonders wurde die Frage: Ob Martens Belgiens erster Buchdrucker gewesen? nicht einstimmig mit Ja! beantwortet. In der vorliegenden Schrift des gelehrten Oberbibliothekars der Königlichen Bibliothek in Haag, Herrn Holtrop, des Verfassers des mustergiltigen vortrefflichen „Catalogus librorum saec. XV<sup>o</sup> impressorum quotquot in Bibliotheca Regia Hagana asservantur“, und der nun fast vollendeten (die 21ste und letzte Lieferung ist unter der Presse —) prachtvollen „Monuments typographiques des Pays-Bas au XV<sup>e</sup> siècle“, eines Werkes, das für die Geschichte der Buchdruckerkunst von der höchsten Bedeutsamkeit ist und in keiner grösseren Bibliothek vermisst werden sollte, wird diese Frage mit vielem Scharfsinn erörtert und verneinend beantwortet. Nur einem solchen Sachkundigen, wie Herr Holtrop war es möglich, den Gegenstand, unter steter Rücksicht auf seine Vorgänger Lambinet, Panzer, La Serna Santander, Hain, die Herren van Iseghem, Bernard, und van der Meersch, nach so vielen Seiten und so eingehend und klar, wie es geschehen, zu behandeln. Ein Umstand von grosser Wichtigkeit bei der Ausarbeitung seiner Studie war der, dass mehr in Frage stehende Drucke ihm zur Verfügung standen, er dieselben aus Selbstansicht kannte. Das Mehre gleichwohl noch unentschieden geblieben, wenn auch der Wahrheit sehr nahe gebracht ist, davon wird man sich durch Leseung des Buches am besten überzeugen. — Dasselbe besteht aus zwanzig Kapiteln, die nach der Einleitung: Ist Dirk Martens wirklich der erste Buchdrucker Belgiens? überschrieben sind: 1. Die Grabschrift, welche Erasmus (sagt man) ihm zu Ehren verfasste. 2. Die Inschrift, welche rund um den Leichenstein auf Martens' Grabe eingehauen ist. 3. Der Werth der Ansprüche, welche ihm die Inschrift auf seinem Leichen-

steine zuerkennt. 4. Die ihm beigelegten Ausgaben. 5. Die Aalster Ausgaben von 1473 und 1474. 6. Die beiden Antwerpener Ausgaben von 1476. 7. Die sechs Bücher von 1484 bis 1487. 9. Die Ausgaben von 1487 bis 1500. 10. Die Lücken in der Reihenfolge von Martens' Ausgaben. 11. Hat Martens mit der alten Type Johann's von Westfalen gedruckt? 12. Die Unterschrift der Summula Petri Alfonsi von 1474. 13. Die Unterschrift des Mantuanus von 1474. 14. Ist Johann von Westfalen aus Deutschland nach Belgien gekommen? 15. Ist die Type der Aalster Ausgaben und diejenige der von Johann von Westfalen in Löwen gedruckten Bücher dieselbe? — Gehörte diese Type Martens und hat er sie an Johann von Westfalen verkauft? 16. Ist das Opus ruralium commodorum in Aalst gedruckt? 17. Hat Johann von Westfalen in Aalst gedruckt? 18. Hat derselbe nur von drei Schriftarten Gebrauch gemacht? 19. Hat er seine Ausgaben immer unterzeichnet? Schlussfolgerung. Eine Analyse der einzelnen Kapitel würde hier zu weit führen, aber die Darlegung der Hauptergebnisse der Ergebnisse der Studie des Verfassers und die Lösung in derselben nicht berührter Punkte erlaube ich mir in möglichst wörtlicher Uebertragung wiederzugeben. Es heisst S. 110—118:

„Indem ich den Inhalt dieser Studie kurz zusammenfasse, glaube ich als für die Wissenschaft gewonnene Thatsachen annehmen zu können: 1) dass Martens nicht in Venedig die Buchdruckerkunst erlernt hat; 2) dass er in den Jahren 1473 und 1474 weder Schriftschneider noch Schriftgiesser war, dass er demnach die Type, welche zuerst zu Aalst, dann zu Löwen benutzt wurde, nicht gegossen, und er sie folglich an Johann von Westfalen hat weder überlassen, noch verkaufen können; 3) dass er am 26. Mai 1474 mit seinem Namen, aber als Buchdruckergehilfe Johann's von Westfalen, ein kleines Werk und am 1. und 28. October, mit seinem Namen allein, zwei kleine Werke gedruckt hat; 4) dass er sich 1476 nicht nach Antwerpen begeben, dass er damals nicht drei Schriftsorten verfertigt und dort in diesem Jahre nicht zwei Ausgaben veröffentlicht hat; 5) dass er seit 1474 bis 1487 nichts veröffentlicht und man über Das, was er während dieser Zeit gethan, oder wo er sich befunden, nichts Bestimmtes weiss; 6) dass er sich nicht früher für seine eigene Rechnung etablirt hat als 1487. — Was Johann von Westfalen betrifft, ergibt sich: 1) dass er 1472 aus Italien in Belgien anlangte, woselbst er bald ein ansehnliches Personal und Material besass; 2) dass er zu Aalst gedruckt hat, zuerst ohne seinen Namen, aber mit Dirk Martens verbunden, 1473, dann 1474 mit seinem und Th. Martens, seines Gehilfen, nicht seines Geschäftsgenossen, Namen; 3) dass die Schriftart, mit welcher die Bücher von Aalst gedruckt sind, venetianisch und gleichförmig mit derjenigen ist, die er in Löwen bis an's Ende seiner Laufbahn ge-

braucht hat; 4) dass er es ist, der in Belgien vor Dirk Martens gedruckt hat.

Johann von Westfalen und Dirk Martens erscheinen also in einem ganz andern Lichte, als in welchem sie von Herrn van Iseghem geschildert sind.

Es bleiben jetzt noch drei Punkte, die ich bisher nicht berührt habe, übrig und verlangen aufgeklärt zu werden.

Man kann fragen: „Warum Johann von Westfalen nach Aalst gegangen, und hat er während einer kurzen Zeit in dieser Stadt gedruckt, bevor er in Löwen druckte?“

„Wie geht es zu, dass Martens, Johann's von Westfalen Gehilfe, mit seinem Namen allein zwei kleine Werke 1474 unterzeichnet hat?“ und

„Wie kann Martens in der Unterschrift eines dieser Werke sagen, dass er es ist, der die venetianische Schriftgattung den Vlamländern bringe?“

Ich gestehe, dass in Ermanglung authentischer Einzelheiten die Beantwortung dieser Fragen nicht leicht ist; um sie zu leisten, muss man sich auf das schlüpfrige Gebiet der Vermuthungen wagen. Ich erkläre sie mir so. Zu der Zeit als Johann von Westfalen, Conrad von Westfalen, Johann Veldeker und Conrad Braem in Belgien anlangten, um sich in Löwen zu etabliren, war Martens ein junger Mann von neunzehn bis zwanzig Jahren. Wo hielt er sich damals auf? Es ist möglich, dass nach Beendigung seiner Vorbereitungsstudien in Aalst er in diesem seinem Geburtsorte geblieben, aber viel wahrscheinlicher, dass er, berücksichtigt man den Ruf des Wissens, den er in vorgerückterem Alter genoss, sich nach Löwen begeben, um auf der Universität seine Studien fortzusetzen. In beiden Fällen konnte er Johann von Westfalen antreffen, sei es, dass dieser von Venedig zu Lande oder zu Wasser eintraf; ist er zu Wasser gekommen, so wird er im Hafen von Brügge abgestiegen sein und musste Aalst berühren, um nach Löwen zu gehen.

Berücksichtigt man den Ruf, den Martens sich als Buchdrucker im 16. Jahrhundert erwarb, so liegt die Vermuthung nicht fern, dass die Nachricht von der Ankunft von Buchdruckern in seinem Vaterlande um 1472 seine lebhafteste Theilnahme erwecken musste, und er sogar gewünscht, die Kunst, die sie übten, zu erlernen. Um seinen Zweck zu erreichen, an Wen konnte er sich besser wenden als an Johann von Westfalen, der in Löwen eine Buchdruckerei nach grösstem Maassstabe begründet hatte? Aber die Einrichtung derselben erforderte eine mehr oder weniger lange Zeit, und dem jungen Martens genügte es nicht, so lange Zeit zu warten. Er wird ein Auskunftsmittel gefunden haben, indem er Johann von Westfalen sein väterliches Haus in Aalst darbot, um dort eine Presse aufzustellen und das zum Drucke einiger kleinen Werke

hinreichende Material zusammen zu bringen, welches demselben das Mittel lieferte, seine Arbeiten früher, als er es in Löwen gekonnt, bekannt zu machen, während Martens in der Zeit Gelegenheit fand, seine Lehrjahre unter der Anleitung eines so trefflichen Meisters zu beginnen.

Johann von Westfalen nahm den Vorschlag an und veröffentlichte 1473 zu Aalst, ohne Angabe seines und seines jungen Gehilfen Namen, drei Werke in kl. Quarto, zusammen aus 78 Blättern bestehend. Es scheint, dass Martens rasche Fortschritte gemacht, denn sein Lehrmeister kündigte in der Schlusschrift der von ihm am 26. Mai 1474 veröffentlichten Summulae des Petrus Alfonsius an, dass dieses Buch von ihm und seinem Gehilfen oder Mitarbeiter Dirk Martens gedruckt sei. Da die Namen der übrigen Gehilfen (socii, sodales) Johann's von Westfalen unbekannt geblieben sind; so nehme ich an, dass er so Martens einen öffentlichen Beweis der Anerkennung und Achtung hat geben wollen.

Wenige Tage nach der Ausgabe dieses Werkes kehrte Johann von Westfalen nach Löwen zurück, wo er am 7. Junius bei der Facultät des kanonischen Rechts eingeschrieben wurde; er fuhr fort die Vollendung seiner Officin zu überwachen und begann bald den Druck eines grossen Werkes: Petri de Crescentiis Opus ruralium commodorum, mit einem neuen Guss derselben Type, deren er sich in Aalst bedient hatte; er beendigte dasselbe am 9. December, und seit der Zeit bis 1496 liess er seine Pressen in Löwen arbeiten.

Martens, der in der Werkstatt, die bald nicht mehr benutzt werden sollte, zurückgeblieben war, druckte hier noch am 1. und 28. October zwei kleine Werke von Baptista Mantuanus, das eine von 28, das andere von 6 Blättern, mit der Unterschrift seines Namens als Buchdrucker; nach deren Ausgabe wohl das Material der zeitweilig in Aalst gegründeten Druckerei nach Löwen, wohin auch Martens wird gezogen sein, um seine Lehrlingszeit fortzusetzen, gebracht wurde. Denn obgleich er schnelle Fortschritte in der Kunst zu drucken gemacht, kannte er doch noch nicht die Kunst Lettern zu schneiden und zu giessen. Es ist anzunehmen, dass er bei seinem Meister bis zum Jahre 1486 nebst den andern Gehilfen der Officin blieb. Wären ihre Namen erhalten, so würde man sehr wahrscheinlich unter denselben auch den von Martens finden.

In Betreff der beiden kleinen Werke, die Martens in Aalst nach der Abreise seines Meisters gedruckt hat, glaube ich, wie ich schon oben (S. 35) bemerkt habe, dass er diese kleine Arbeit auf Ansuchen der in Lindekerke bei Aalst wohnenden Karmeliter unternommen. Da sein Name sich schon in der Unterschrift des Pet. Hispanus von 1474 als Buchdrucker-Gehilfen Johann's von Westfalen befand, wird er geglaubt haben,

auch seinen Namen unter diese beiden Werke, die er allein gedruckt, setzen zu können.

Und anlangend die Unterschrift des Mantuanus:

„Hoc opus impressi Martius Theodoricus Alostii,  
„Qui Venetum scita flandrensibus affero cuncta.“

glaube ich, dass der zweite dieser leoninischen Verse nicht den Sinn, den Herr van Iseghem hineinlegt, wird enthalten können, nämlich, dass Martens hier erklärt seine Kunst bei den Venetianern gelernt zu haben.

Es ist wahr, dass Martens' Anhänger in Bezug auf ihn viele Irrthümer, die ich widerlegen musste, verbreitet haben, aber von der andern Seite hat, nach meiner Ansicht, Herr Bernard <sup>1)</sup> keinen Grund gehabt zu sagen, „dass Martens in seinen Drucken lüge.“

Ich glaube bewiesen zu haben, dass Martens die venetianische Schriftart der Aalster Ausgaben betreffend die Wahrheit gesagt, und es folgt daraus, dass man den Worten: „ich bin es, der sie den Vlamländern gebracht“ einen vernünftigen Sinn beilegen kann. Nun ist es allerdings Johann von Westfalen, als derjenige, welcher diese Type nach Belgien, wohin er gekommen, um in Löwen seine Kunst auszuüben, der in Wahrheit hätte sagen können, dass er diese Type den Einwohnern Löwen's oder den Brabantern bringe; aber in den Aalster Ausgaben von 1473 und 1474 sagt er nichts hinsichtlich derselben. Erst in Löwen zeigt er in der Unterschrift des *Opus ruralium commodorum* an, dass dieses Buch mit einer modernen Letter (*littera vera modernata*) gedruckt sei. Nun! nach meiner Ansicht hat Johann von Westfalen in Aalst nur zeitweilig und überdem auf Ansuchen von Martens gedruckt; hätte Martens ihn nicht bewogen nach dieser Stadt zu kommen, so ist es sehr wahrscheinlich, ich möchte sagen fast gewiss, dass er nur in Löwen gedruckt haben würde. Die Brabanter hätten die Erstlinge seines Talentes erhalten, während Martens die Ursache gewesen ist, dass die Vlamländer die ersten von Johann von Westfalen gedruckten Bücher in der Stadt Aalst erscheinen sahen.

Ich glaube, dass der junge Martens, der seinen Mitbürgern diesen Dienst geleistet, in diesem Sinne sagen konnte: „ich bin es, der den Vlamländern die venetianische Type bringt, denn ohne meine Vermittelung würde Johann von Westfalen nicht in Aalst gedruckt haben.“ Er hat das erste Buch, welches er allein gedruckt, benutzt, um diesen eigenthümlichen Umstand aufzudecken und bekannt zu machen. „Wenn diese Behauptung nicht die reine Wahrheit gewesen wäre, würde

---

1) De l'origine de l'imprimerie, II, S. 412.

Johann von Westfalen ihm gestattet habe, sie zu veröffentlichen?“<sup>1)</sup>

Diese so einfachen Erklärungen scheinen mir auf eine wahrscheinliche und genügende Weise die drei noch aufzuklärenden Fragen zu lösen, während in dem von den Kämpfern für Martens vertheidigten System man eine Menge unzulässiger oder unerklärlicher Voraussetzungen antrifft.

Das Ergebniss dieser Studie stimmt, rücksichtlich der Hauptfrage, mit der über diesen Gegenstand von Lambert und Herrn Bernard geküsseten Meinung überein. Herr van der Meersch macht diesen Bibliographen den Vorwurf, „dass sie so versucht hätten, Martens den Ruhm, der erste Buchdrucker Belgiens gewesen zu sein, zum Vortheile Johann's von Westfalen zu rauben.“<sup>2)</sup>

Ich finde den Vorwurf ungerecht, weil Martens sich niemals diesen Vorzug angemasst und keiner seiner Zeitgenossen desselben gedacht hat. Seine Anhänger sind es, die, von einem zu eifrigen Patriotismus angespornt, ihm diese Ehre zugesprochen haben. Wenn die Beweisgründe, welche sie zu Gunsten ihrer Behauptung aufgestellt, vor einer unparteiischen Kritik nicht bestehen können, wird Martens' Ruhm darunter nicht leiden. Durch seine Drucke und sein Wissen hat er sich einen grossen Ruf und einen gerechten Anspruch auf die Dankbarkeit der Nachwelt erworben. Seine Mitbürger haben denselben in würdiger Weise Genüge geleistet, indem sie ihm ein bronzenes Standbild in der Stadt, in welcher er den Tag erblickte, errichteten; nur hätte man sich, statt darauf die Inschrift, welche man jetzt auf der Hauptseite des Piedestals liest, zu setzen, beschränken müssen, den denkwürdigen und so wahren Lobspruch seines Freundes Adrian Barland einzugraben:

ALOSTUM AD POSTEROS NOBILE REDDIDIT TOT  
EXCUSIS IN OMNI PROPE DISCIPLINARUM GENERE

PULCHERRIMIS LIBRIS

THEODORUS ALOSTENSIS TYPOGRAPHUS.

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

---

1) Van Iseghem, Biogr. S. 56.

2) Recherches, etc. Introd. S. 72.

## Historische Lieder und Gedichte.

Mitgetheilt

von

**Emil Weller** in Nürnberg.

(Fortsetzung.)

76. Waarhafte vnd Gewise Erzehlung, Wie es, den 4. 5. 6. Aprilis mit jhr Königl. Mayst. zu Schweden vnd General Tylli, welcher verwundet, vnnnd Altringer todt gemacht, eigentlich ergangen, in ein Gefang gebracht. Im Thon: Es ligt ein Schloßlein in Oesterreich ꝛc. Gedruckt in dem durch Christum Siegreichen Jahr MDCXXXII.

o. O. 2 Bl. 4. m. Titelwappen. 27 Str. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

Ich kan vnd mag nicht vnterlohn etc.

77. Schwedischer Hercules, das ist: Trost vnd Frewde der Frommen, vnd getroste zuversicht der Göttlichen instehender Errettung.

o. O. u. J. (1632). Folioblatt m. Kupfer u. Einfassung. — Heerdegen.

Auff Gottes Werck allein stets sey gericht dein Aug etc.

78. Trauer Sonnet Vber den Krieg vnd Sieg Ihrer Königlichen Maiestat in Schweden etc. Da ein jedlicher verse die beyden wörter Krieg vnd Sieg, zweymahl in sich begreiff.

o. O. u. J. (1632). Folioblatt m. Kupfer. 14 u. 2 Versz. — Im Germ. Museum.

O heldt in Krieg vnd Sieg! dein Kriegs vnd Sieges wunden etc.

79. Seufftzende Klag- vnd Threnen-Gefang, Ein schön traurig Klag-Lied, über Ihre Königliche Majest. zu Schweden hochlobseligster vnd Glorwürdigster Gedächtnuß, welcher sein Leben Ritter- vnd Mannlich gewagt, vnd (wie leyder wol bewußt) in der blutigen Schlacht vor Lützen Sieghafft gelassen hat, Ihr K. M. seinem liebsten Gemahl zu Ehren gemacht, vnd in offenen Druck gebracht, durch einen Liebhaber der Augspurgischen Confession. Im Thon: Wie nach einer Wasserquelle, ein Hirsch ꝛc. Das ander: Heb auff dein Stimm vnnnd weine, du Teutsche Nation. Im Thon: Mein Gmüth ist mir verwirret, ꝛc. Gedruckt im Jahr Christi, 1633.

o. O. 4 Bl. 8. 22 u. 9 Str. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

1. Ach, meins jinnerlichen Schmetzen etc.

80. Zwey schöne neue Schwedische Lieder, Das Erste: Ein Klag- vnd Trauer-Lied, vber den in Gott verstorbenen Hochseligen Leichnam Ihrer Königl. Majestät in Schweden, wie dieselbige vmb Gottes Wort, nicht allein Königreich, Fürsten-

thumb, Graf- vnd Landschaftten, sondern auch Ihr Königlich Leib vnd Leben gelassen. Das ander: Ist der Königin Klag. Beede Im Thon: Wie man den Reinthaler singt. Erstlich Gedruckt zu Straßburg, Im 1633 Jahr.

4 Bl. 8. 11 u. 3 Str. — Im Besitz des Hrn. v. Dittfurth.

1. ACH höret zu jhr Christenleut etc.

2. O Sonn vnd Mond, jhr Sternen all etc.

Spätere Ausgabe:

Zwey schöne Lieder, Des Königes und der Königin in Schweden Klag-Lied. Nürnberg.

o. J. (c. 1670). 4 Bl. 8. m. Titelholzschn. 11, 3 u. 22 Str. auf Gustav Adolfs Tod. — In Nürnberg (Stadtbibl.)

1. ACh höret zu ihr Christenleut etc.

2. O Sonn vnd Monn ihr Sternen all etc.

3. ACh! meins innerlich Schmetzen etc.

81. Trauerspiegel der Magdeburgerinnen, in jetzt üblichen Teutischen Reymen herauß gegeben. Leipzig, And. Ohl 1633. 4.

82. Triumph vnd Leichgepränge Zu Ehren dem Großmächtigsten vnd vnverwindlichsten Herrn Herrn, Der Schweden, Gothen vnd Wenden Könige, etc. Aus schuldiger Dankbarkeit, zu hochrühmlichsten Andencken fürgebildet. Am Ende: Gedruckt im Jahr M DC XXXIII.

o. O. Grossfolioblatt m. Kupfer. 166 Versz. — Im Germ. Museum.

Wenn vnser Zeiten Lauff der Alten sich noch gliche etc.

83. Wahlsteinisch Epitaphium: vnd kurtze verzeichnuß, defs verlauffs, mit dē Kayß: Generalissimo Hertzogen von Fridtlandt, vnd andern Vornemmen Graffen vnd Obristen, so auß befehl Kayß: Mayt: zu Eger den 27. Februarij, im Jahr 1634. Jänmerlich feind hingerichtet worden. Am Ende: Erstlich getruckt zu Augspurg, im Jahr 1634.

Querfolioblatt m. Kupfer. Prosa u. 14 Versz. — Im Germ. Museum.

Hie ligt vnd fault mit Haut vnd Bein

Der Mächtig Kriegsfürst Wallenstein etc.

84. Der Fröliche Postreitende Friedens Bott, welcher den so lang gewünschten Edlen Frieden in aller Welt mit Luß aufbläset . . Am Ende: Fried alls ernehrt, Vnfried verzehrt, Fried Ist Ia VVarhaftig Ehren VVerth (1636).

o. O. Folioblatt m. Holzschn. 22 Str. — Heerdegen.

(Fortsetzung folgt.)



# S E R A P E U M.

## Beitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und  
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden  
herausgegeben

von

**Dr. Robert Naumann.**

---

**N: 15.**      Leipzig, den 15. August      **1867.**

---

Hamburgische Bibliophilen, Bibliographen und  
Litterarhistoriker.

Von

**Dr. F. L. Hoffmann** in Hamburg.

**XVIII.**

**Johann Martin Lappenberg.**

(Schluss.)

**IX.** Dr. Thomas Murners Ulenspiegel. Herausgegeben von J. M. Lappenberg. Leipzig, T. O. Weigel. 1854. Vorsetztitel: Ulenspiegel. Gr. 8<sup>o</sup>. XIV u. 470 SS. Mit 4 Lithgr. (1 im Texte) Lith. Anst. v. Emil Wilhelmi in Lpz. Ad. Sauer grav.

Es sind hier die folgenden Partien dieser trefflichen Ausgabe hervorzuheben: Von den Ausgaben des Ulenspiegel, S. 147—220. Verzeichnet und mehr bibliographisch genau beschrieben sind 36 Ausgaben, die im sechszehnten Jahrhundert erschienen (von 1519, nach welcher Ausgabe der Lappenberg'sche Abdruck veranstaltet worden ist, bis um's Jahr 1592); 12 datirte und einige undatirte, die dem siebenzehnten Jahrhundert, 12 datirte und verschiedene undatirte, die dem acht-

zehnten, 13 datirte und einige undatirte, die dem neunzehnten Jahrhundert angehören.

Verzeichnisse, wie das erwähnte, wenn sie auch mit vieler Sorgfalt ausgearbeitet sind, leiden natürlich stets Zusätze und Berichtigungen, was wohl kaum nöthig ist zu bemerken. — Die Abschnitte der musterhaften Abhandlung über den Ulenspiegel, S. 295—418, sind betitelt: 1. Einleitung. 2. Von der Verbreitung des Volksbuches in verschiedenen Ländern (in Deutschland, den Niederlanden, Frankreich, England, Dänemark, Polen, am Mittelmeere). 3. Bildliche Darstellungen und Gegenstände mit Ulenspiegels Namen (vgl. den Zusatz S. 469 und 470). 4. Ulenspiegels Grab zu Mölln. 5. Ulenspiegels angeblicher Grabstein zu Damme. 6. Vom geschichtlichen Ulenspiegel. 7. Von der Abfassung des Buches vom Ulenspiegel. 8. Von den Quellen der Erweiterung des Buches (vom Pfaffen Amis: Vom Pfaffen von Kalenberg. Vom Gonella. Poggio. Cento Novelle antiche. Morlini. H. Bebel: Maitre François Villon). 9. Von einigen späteren, dem Ulenspiegel verwandten Büchern (Johannes Pauli, Schimpf und Ernst. Bruder Rausch. Claus Narr. Hans Clawert). 10. Dr. Thomas Murner, der Verfasser des Ulenspiegel. 11. Biographisches und Litterarhistorisches über Thomas Murner. 12. Anhang über den Murnarus Leviathan und einige andere Schriften gegen Murner. — Wie man sieht ist Lappenberg's Abhandlung ungemein reichhaltig und auch für bibliographische Zwecke sehr ergiebig, da eine Menge betreffender Schriften nach Selbstansicht beschrieben sind u. s. w.

Zu vergleichen ist die sehr belehrende Recension J. Geffcken's in der Staats- und Gelehrten Zeitung des Hamburger Correspondenten, Jahrg. 1854, Nr. 176, 27. Junius.

(Beiläufig darf wohl noch daran erinnert werden, dass in dem „Katalog des antiquarischen Lagers von T. O. Weigel. Dritte Abtheilung, Belles-Lettres. Europäische und orientalische Sprachen und Litteratur des Mittelalters und der neueren Zeit, u. s. w.“ Nr. 7864 verzeichnet ist: Von Dil Eulenspiegel. Mit Holzschn. (Strassburg, Grieninger, circa 1519) 4., mit der Anmerkung: „Édition de la plus haute rareté citée par aucun bibliographe. Elle diffère du seul exemplaire connu de l'édition de 1519 conservé dans la bibliothèque ducale à Gotha, dont elle reproduit les gravures. Si non la première, c'est certainement la seconde édition de ce célèbre livre populaire en haut saxon que Lappenberg attribue à Murner. Malheureusement ils manquent à l'exemplaire le titre et les ff. 4. 7. 8. 10. 66. 89 à 92. 97. 98. 103 à 105. 108 jusqu'à la fin.“

Unter der folgenden Nummer kommt ein vollständiges Exemplar des Ulenspiegel, Erfurdt, durch Melcher Sachse, mit der Jahreszahl 1533 vor; dem Berliner Exemplar, welches Lappenberg benutzte, fehlen die letzten beiden Blätter, daher dessen Ungewissheit über das Datum. — Einer der neuesten

Bände der Nouvelle Collection Jannet ist: „Les Aventures de Til Ulespiegle, première traduction complète, faite sur l'original allemand de 1519, avec une notice et des notes par Pierre Jannet, Paris“, 16<sup>o</sup>. Herr Emile Colombey sagt in seiner Anzeige dieser Uebersetzung im „Bulletin du bouquiniste“ von 1867, S. 29: „M. Jannet s'est servi, pour sa traduction, de l'édition allemande en 1854 à Leipzig, par M. Lappenberg, avec d'excellentes notes historiques, critiques et bibliographiques.“)

X. Scherzgedichte von Johann Lauremberg herausgegeben von J. M. Lappenberg. Stuttgart. Gedruckt auf Kosten des Litterarischen Vereins nach Beschluss des Ausschusses vom November 1859. 1861. (Bildet den 58sten Band der „Bibliothek des Litterarischen Vereins in Stuttgart.“) Gr. 8<sup>o</sup>. VII u. 324 SS. u. 1 Tafel Facsimile.

Von des Joh. Lauremberg Leben und Schriften. S. 153—208. S. 183—204 sind die Lappenberg bekannt gewordenen Schriften verzeichnet: 1. Wissenschaftliche Werke (1611—1660). 2. Poetische Werke (1610—1800?). Petzholdt, der vollgültige Beurtheiler solcher Leistungen wie Lappenberg sie geliefert, sagt in seiner „Bibliotheca bibliographica“ S. 210: „Ein bibliographisch genauer und trefflicher Abschnitt, hauptsächlich mit nach Exemplaren der Königl. Bibliothek zu Kopenhagen gearbeitet.“ (Die nach J. Moller's „Cimbria litterata“ citirten beiden Ausgaben der „Elementa Sphaericae“, von 1642 und 1643 werden auch in Kopenhagen sein. Bei der Ausgabe von 1642 ist in „Hielmstiernes Bogsamling, ander Deel“ S. 784, Nr. 2a. Henricus Cruse als Buchdrucker oder Verleger genannt.)

XI. Paul Flemings Lateinische Gedichte herausgegeben von J. M. Lappenberg. Stuttgart. Gedruckt auf Kosten des Litterarischen Vereins nach Beschluss des Ausschusses vom November 1859. 1863. (Bildet den 73ten Band der „Bibliothek des Litterarischen Vereins in Stuttgart.“) Gr. 8<sup>o</sup>. 624 SS.

Abgedruckt nach dem Wolfenbüttler Manuscripte und den demselben eingeschalteten oder nachgewiesenen ersten Drucken. Der Titel lautet: „Pauli Fleming Germani Poemata Latina ante hac non edita; ad incomparabilem et maximum virum Gasparem Barlaeum, poetam et medicum.“ Der Text nimmt S. 1—475 ein, die Anmerkungen füllen S. 475—599, das Inhaltsverzeichniss befindet sich S. 606—623; S. 624 enthält Berichtigungen. Lappenberg leitet die Anmerkungen mit folgenden Worten ein: „Wenn gleich dasjenige, was zu dieser Ausgabe von Paul Flemings Gedichten im Allgemeinen über den Dichter, sein Leben und die Abdrücke einzelner oder ge-

sammelter Werke desselben zu sagen ist, am zweckmässigsten in der folgenden Abtheilung, welche die deutschen Gedichte enthalten soll, zu vereinen sein wird, so dürfte doch einigen Vorbemerkungen, welche sich ausschliesslich auf diese Sammlung der lateinischen Gedichte beziehen, ihre passende Stelle hier schon anzuweisen sein.“ Am Schlusse dieser Vorbemerkungen lesen wir: „Anmerkungen zu den Gedichten durften wegen der geschichtlichen Beziehungen auf so viele längst verschollene Personen nicht fehlen. Sie sind jedoch gleich denen über die bekannteren stets kurz gehalten, und in beiden Fällen ist nur dasjenige hervorgehoben, was zum Verständniss und zur Zeitbestimmung des vorliegenden Gedichtes erforderlich schien. Das Weitere über Flemings nähere Freunde, denen die deutschen Gedichte mehr noch als die lateinischen angehören, wird die Lebensbeschreibung im folgenden Bande enthalten. Dieser wird auch die betreffende Bibliographie angehängt werden, so wie ein allgemeines Personenregister über beide Sammlungen.“ (Vergl. die Ausgabe der deutschen Gedichte Fleming's.) Die Anmerkungen zu einzelnen Stellen befinden sich S. 484—599.

XII. Paul Flemings Deutsche Gedichte herausgegeben von J. M. Lappenberg. I. II. Stuttgart. Gedruckt auf Kosten des Litterarischen Vereins nach Beschluss des Ausschusses von November 1859. 1865. Bibliothek des Litterarischen Vereins. (Diese beiden Theile bilden den 82ten und 83ten Band der „Bibliothek des Litterarischen Vereins in Stuttgart.“) Gr. 8<sup>o</sup>. 2 Titel 541 SS. u. 2 Titel u. S. 545—599.

Einleitung: Text S. 1—83. Anmerkungen S. 683—834. Bibliographie S. 835—850, 39 Nummern; von 1630 bis 1685; Ausgaben von Fleming's Gedichten, die nach seinem Tode erschienen 1641, 1642, 1646 (?), 1648, 1651, 1660, 1666, 1685. Der grösste Theil der angeführten ist nach Autopsie beschrieben. Die Artikel in Brunet's „Manuel“ und Graesse's „Trésor“ sind danach sehr zu vervollständigen.

Zur Bibliografie Paul Fleming's S. 851—894 in 20 Abschnitten, nämlich: 1. Die Eltern und die Patronatsherrschaft. 2. Die ersten Lehrer, Jugendgenossen und befreundeten Musiker. 3. Die Universität Leipzig. 4. G. Gloger und die Schlesier. 5. Leipziger und andere Universitätsfreunde. 6. Rubelle und andere Jugendfreundinnen. 7. Die Lorbeerkränze. 8. Von Leipzig nach Gottorp. 9. Adam Olearius, dessen Stammbuch und Reisebeschreibung. 10. Lic. Philipp Kruse. 11. Otto Brüggeman. 12. Anstiftung und Vorbereitung der Reise. 13. Fleming's erste Reise nach Moskau. 14. Fleming in Reval und die gelehrten Freunde. 15. Die Familien Müller und Niehusen. 15.

Fleming nach Dorpat und Moskau. 16. Von Moskau nach Isbahan. 17. Isbahan und Rückkehr nach Reval. 18. Verlobung zu Reval. 19. Doctorpromotion zu Leipzig. 20. Rückreise nach und Tod zu Hamburg.

In Beziehung auf dieses Biographische ist zu berücksichtigen was Lappenberg S. 851 sagt: „Wenn meiner Ausgabe der lateinischen und deutschen Gedichte des Paul Fleming die früher beabsichtigte vollständige Biographie des Dichters als Anhang nicht angefügt werden kann, so darf ich für die allgemeine Uebersicht seines reichen und anziehenden Lebenslaufes auf die 1771 von Zachariä, von Franz Horn, 1820 von dem um Fleming sehr verdienten Schwab, 1821 von Varnhagen von Ense, so wie die von Gervinus, und seitdem von vielen andern Literarhistorikern nicht ohne Liebe und Erfolg gegebenen Darstellungen verweisen. Doch gewährt die neue Ausgabe mit den ihr zu Grunde liegenden bisher unbekannten Materialien und neuen Forschungen so vielerlei Berichtigungen und Ergänzungen und diese sind wieder zum besseren Verständnisse der Gedichte so ergiebig, dass eine Zusammenstellung der neu gewonnenen Resultate den etwas tiefer eingehenden Freunden unseres Dichters nicht entzogen werden durfte“ u. s. w.

Es folgt nun S. 894—900: Die bisherigen Ausgaben der deutschen Gedichte und Plan der neuen; S. 901—913 Namenverzeichnis; S. 914—937 Wortverzeichnis; S. 938—959 Inhaltsverzeichnis. Die Seiten 960 und 961 bringen Nachträge und Berichtigungen zu den lateinischen Gedichten — zu den deutschen Gedichten.

(Bei dem sehr ausführlichen Artikel über Fleming im „Lexikon der hamburgischen Schriftsteller bis zur Gegenwart, zweiter Band. Hamburg, 1854“ S. 319—328, der sich vorzüglich durch die reichhaltige bibliographische Partie auszeichnet, sind nach Schröders Angabe zahlreiche handschriftliche Mittheilungen Lappenberg's benutzt.)

XIII. Briefe von und an Klopstock. Ein Beitrag zur Litteraturgeschichte seiner Zeit. Mit erläuternden Anmerkungen von J. M. Lappenberg. Mit Klopstock's Porträt. Braunschweig, Druck und Verlag von George Westermann. 1867. Letzte Seite: Druck von G. Westermann in Braunschweig. Gr. 8°. XXIV u. 543 (544) SS. Bildniss: Aug. Neumann sc.

Die Einleitung ist vom 30. November 1865 datirt. Die Erläuterungen bestehen aus 1) genealogischen Notizen und 2) Anmerkungen zu den Briefen von Herrn Dr. Ludwig Weiland, letztem Gehilfen bei Lappenberg's litterarischer Thätigkeit. Die Sammlung besteht aus ungedruckten und gedruckten Briefen, deren Quellen in der Einleitung angegeben sind.

---

Es bleibt mir noch übrig von Lappenberg's hierher gehörigem wissenschaftlichen handschriftlichen Nachlasse zu sprechen; die Erben haben denselben zum Theil dem Vereine für hamburgische Geschichte, zum Theil der Stadtbibliothek übergeben. In der Bibliothek befindet sich u. A.:

I. Ein Convolut mit einzelnen, der Mehrzahl nach, Quartblättern, mit der Aufschrift: Hamburgische Drucke von dem Anfange der Buchdruckerkunst in Hamburg bis z. J. 1606. (Nachträge zur Buchdruckergeschichte.) Es sind dies von Lappenberg und Andern geschriebene Ergänzungen und Verbesserungen der im Buche schon vorhandenen Artikel oder auch neu Aufgefundenes zu beiden Abtheilungen. Zum sofortigen Abdrucke ist das Vorhandene nicht hinlänglich und gleichförmig genug ausgearbeitet; manche Titel sind fast nur Citate aus gedruckten Katalogen u. dgl. Sehr sorgfältig sind die Beiträge des leider so früh dahingeshiedenen Professors Junghans in Kiel nach Exemplaren der Lüneburger Stadtbibliothek abgefasst. Interessante neue Data hat Lappenberg für die erste Abtheilung gesammelt. Ich habe im „Serapeum“ für 1866, S. 193—200, die Zusätze zu den Abschnitten: Die erste Buchdruckerei zu Hamburg; die Brüder Hans und Thomas Borchardes; die Presse der Ketzler im Jahre 1523; das neue Testament und der Pentateuch in englischer Sprache; Jürgen Richloff 1523—1531, mit einigen Anmerkungen abdrucken lassen. In derselben Zeitschrift desselben Jahres gab ich einen nicht unwichtigen Nachtrag zu der zweiten Abtheilung mit Benutzung einer Notiz Gefcken's und in eigener weiterer Ausführung: De Ingher. c. 1500 (1485?) S. 209—214. — Gelegentlich soll noch Einiges nachfolgen.

In Lappenberg's Handexemplar, welches sich jetzt im Besitze seines Sohnes, des Herrn Doctor Alfred Lappenberg befindet, sind verschiedene Berichtigungen und Notizen eingetragen, auch ist hin und wieder auf die beschriebenen Zusätze verwiesen.

II. Ein ähnliches Convolut, welches Lappenberg mit der Aufschrift versehen: Hamburgische Drucke in niedersächsischer Sprache von 1600 bis auf die neueste Zeit. Ohne eine gründliche Revision und Vervollständigung mehrerer Titelcopien nach Selbstansicht der Bücher ist der Inhalt dieser schätzbaren Sammlung nicht abdruckfähig. Die hamburgischen niedersächsischen Drucke von 1600 bis 1700, die ich in hamburgischen Bibliotheken gefunden, habe ich von Neuem, nach Anleitung des Lappenberg'schen Manuscriptes beschrieben. Sie sollen einer ähnlichen Beschreibung solcher Drucke bis 1500, die entweder in Lappenberg's Werke noch nicht berücksichtigt, oder deren Titel wegen Nichtvorlage von Exemplaren nur mangelhaft geliefert werden konnten, sich anschliessen.

III. Titelabschriften und bibliographische Notizen von ham-

burgischen Hochzeitgedichten in niedersächsischer Sprache von 1630 an nach der Sammlung der hamburgischen Stadtbibliothek von W. J. (Dem oben schon erwähnten Professor Wilhelm Junghans in Kiel.)

IV. Vermischtes Material zur Buchdruckergeschichte Hamburg's.

V. Verzeichniss zu Hamburg 1601 bis 1698 gedruckter Bücher (grösstentheils Quartblätter mit ausführlichen Titelabschriften von einer älteren Hand).

VIa. Abschrift des Nithart aus dem Heidelberger Codex Nr. 690, 4<sup>o</sup>. (m. s. „Friedrich Wilckens' Geschichte der Bildung, Beraubung und Vernichtung der alten Heidelbergischen Büchersammlungen u. s. w. Heidelberg, 1817“, 8<sup>o</sup>, S. 523).

VIb. Abschrift eines Theiles des alten Druckes der Schwänke des Nithart in der Hamburgischen Stadtbibliothek.

VII. Handschriften-Verzeichnisse, Copien von Urkunden, Actenstücke die Verhandlungen der Record Commission in London mit Deutschland betreffend. 1830 — 1839. Darunter z. B. 1) Fortegnelse over de Act-Stykker og andre Brevskaber paa Pergament og Papir, vedkommende England Skotland og Irland til Aaret 1700, som forvares i det Kongelige Danske Geheime Archiv. 2) Verzeichniss der im Geheimen Archive zu Königsberg befindlichen Urkunden und Briefe die Geschichte England's betreffend; 3) Verzeichniss von Aehnlichem im Königl. Preussischen Geheimen Kabinets- und Staats-Archive.

VIII. Handschriftliches und vieles Gedruckte, welches sich auf die Camden und Shakespeare Society bezieht (— über erstere, die 1838 begründet, auch ein in der „Staats- und Gelehrten Zeitung des hamburgischen unpartheiischen Correspondenten“ von 1839, 23. September, Nr. 225 befindlicher, interessanter und beachtenswerther Aufsatz —).

IX. Zum Theil ungedruckte Briefe von Hagedorn und an denselben von Verschiedenen.

---

### Lappenberg's Bibliothek.

Der Katalog der von Lappenberg mit grossem Geldaufwande und seltener Bücherkenntniss gesammelten Bibliothek ist betitelt: „J. M. Lappenberg's Bücherschatz. Eine kostbare Sammlung von Werken der Deutschen, Skandinavischen, Englischen, Französischen und Spanischen Litteratur, welche am 28. Januar 1867 in T. O. Weigel's Auctions-Local in Leipzig durch den verpflichteten Proclamator Herrn H. Engel gegen baare Zahlung versteigert werden sollen.“ Hinten: Druck: Wilhelm Baensch. Leipzig. Gr. 8<sup>o</sup>. 172 SS.

Er enthält 6105 Werke und ist nach dem Vorhandenen sehr zweckmässig bearbeitet. Es würde zu weit führen hier die Hauptabtheilungen mit ihren Unterabtheilungen zu verzeichnen, nur die ersteren mögen angeführt werden: Allgemeine Geschichte mit Heraldik, Numismatik etc. Deutsche Geschichte und Alterthümer. Deutsche Sprache und Litteratur. England. (Geschichte und Archäologie. Public Records and State Papers, Topographie, Statistik, Verfassung, Parlament. Litteratur und Sprache. Geschichte und Litteratur Schottlands und Irlands. Angelsächsisch.) Frankreich. Italien. Die Niederlande. Russland mit seinen Ostseeprovinzen. Polen. Slaven. Türkei. Schweiz. Skandinavien. Spanien und Portugal. Afrika und Amerika. Geographie. Reisebeschreibungen. Karten. Kunst und Musik. Naturwissenschaften und Astronomie. Bibliographie und Buchdruckerkunst. Alte Drucke. Theologie und Philosophie. Jurisprudenz und Staatswissenschaft. Alterthumswissenschaft, Griechische und Römische Classiker, Neulateiner. Linguistik. Nachträge.

Die Schriften über deutsche Geschichte und Alterthümer sind unter den Nummern 228—1157 verzeichnet (davon Allgemeines Nr. 228—648; Braunschweig und Hannover, Mecklenburg, Oesterreich, Preussen und Sachsen, Schleswig-Holstein, Hansestädte, Hamburgensien Nr. 649—1157); diejenigen über deutsche Sprache und Litteratur unter den Nummern 1158—2387 aufgeführt (davon Nr. 1158—1360 Gothisch, Alt- und Mittelhochdeutsch; Nr. 1361—1466: Eulenspiegel. Ausgaben u. s. w. Nr. 1379—1396; Reinecke Fuchs Nr. 1430—1446; Nr. 1467—1607 Litteraturgeschichte und Grammatik; Nr. 1608—2139 Belletristik, Lieder, Sagen, Sprichwörter; Nr. 2140—2265 Goethe und Schiller; Nr. 2266—2387 Biographien, Memoiren, Briefwechsel, Gedächtnissreden).

Die Reihe der herrlichen Sammlung England, Schottland und Irland, so wie Angelsächsisches betreffender Werke beginnt mit Nr. 2388 und schliesst mit Nr. 3272. Aus diesem reichen Vorrath möchten als besonders beachtenswerth zu wählen sein: Nr. 2424 „Camden-Society Publications Lond. 1836—65“, 90 Bände, kl. 4<sup>o</sup>, nicht im Buchhandel und sehr selten; Nr. 2477 „English historical Society's publications, Lond. 1838—56“, 29 Bände, von denen leider einer fehlte, nur in 200 Exemplaren gedruckt; „Dugdale, Monasticon Anglicanum, Lond. 1817—30“, 6 Theile in 8 Bänden und ein starker Band mit Kupfern, Fol. (Subscriptionspreis 954 Thlr.); die Public Records u. s. w., Nr. 2688—2746; Ausgaben u. s. w. der Werke Shakespeares. Nr. 3021—3063.

In der Abtheilung Italien bilden die Nummern 3740—3762 die Dante-Litteratur; unter Russland findet man Nr. 3948 „Monumenta Russiae historica, ex ant. archivis et biblioth. deprompta a Turgeneviov, Petropoli, 1841—48“, Gr. 4<sup>o</sup>, 2 Bände und Supplement; Nr. 3969 Sammlung der kaiserlichen Urkun-



den und Verträge, welche im k. Collegium des Auswärtigen aufbewahrt werden, Moskau, 1813—28, Fol., 4 Bände (in russischer Sprache).

Manches vorzüglich Werthvolle bietet die Abtheilung Skandinavien dar, z. B. Nr. 4218 „*Scriptores rerum danicarum medii aevi*, cura Langenbeck et Suhm, Havn. 1772—1834“, Fol., 8 Bände; Nr. 4219 „*Scriptores suecici medii aevi cultum culturamque respicientes*, e mss. ed. J. E. Rietz, Lundae 1843. 1844“, Fol., 3 Bände; „*R. Kr. Rask, samlede tildels forhen utrykte afhandlinger*, Kiøbenh. 1834—38“, 3 Theile, selten und gesucht; Desselben „*Specimina literaturae islandicae*, Holmiae 1819“, vergriffen und sehr selten; Nr. 4303—4315 die ältere und jüngere Edda; Nr. 4353—4371 Sagaer; Nr. 4319 „*Codex juris Islandorum antiquissimus, qui nominatur Grágás. Ex duobus mss. . . c. interpretatione lat. lectionibus variis etc.* ed. J. F. G. Schlegel. Havniae 1829“, 4<sup>o</sup>, 2 Bände; Nr. 4323 „*Grundtvig. Danmarks gamle folkeviser*. Kiøbenh. 1853—62“, 4<sup>o</sup>, 3 Bände; im Buchhandel nicht mehr zu haben, sehr selten.

Die Kunst und Kunstgeschichte Erläuterndes ist Nr. 4636—4848 zusammengestellt; unter den vielen trefflichen grösseren und kleinen Werken ist auch Nr. 4845 Zani's „*Enciclopedia metodica critica ragionata delle belle arte*“ in einem vollständigen Exemplare (28 Bände) befindlich.

Zur Litteratur der Bibliographie und Buchdruckerkunst hatte Lappenberg Mehreres gesammelt, Nr. 4946—5037; mit den Nummern 5038—5070 sind Drucke des fünfzehnten und sechszehnten Jahrhunderts bezeichnet. Die grösste Seltenheit ist hier „*Cronica slavica*“ mit der Schlusschrift: „*Finis est cronice sclauice de lubek. hāburg. lūneburg. wismaria. rostock. Sundis et ceteris ciuitatibus*“, o. O. u. J. (c. 1490), Fol., nach der Angabe im Katalog ist ausser diesem Exemplare nur noch eins auf der Bibliothek in Lübeck bekannt.

Die Ausgabe des „*Lumen animae seu liber moralitatum*“, 1477, o. O. u. D., aber Augsburg, Günther Zainer, Fol., Nr. 5051 ist nur in wenigen Privatbibliotheken vorhanden; „*Durandus, rationale divinorum officiorum*.“ (Strassburg c. 1470—1476), Nr. 5045, ein prächtiges Exemplar mit breitem Rande, ist gleichfalls hervorzuheben.

Die Lappenberg'schen Erben hatten der hamburgischen Stadtbibliothek achthundert Thaler zum Ankauf von Büchern aus der Bibliothek ihres Vaters freundlichst geschenkt; dem Stadtbibliothekar, Herrn Prof. Dr. Petersen, war es durch seine Bemühung, unterstützt von dem Präses der interimistischen Oberschulbehörde, Herrn Bürgermeister Sieveking, geglückt, vom Senate und dem Bürgerausschusse zu demselben Zwecke zweitausend Mark bewilligt zu erhalten. Die Bibliothek hat für diese Summen zahlreiche und sehr werthvolle Erwerbungen

aus den Abtheilungen der englischen und skandinavischen Geschichte und Litteratur gemacht.

Die Versteigerung dauerte 9 Tage; der Gesamtertrag betrug 6550 Thlr. 29 Ngr.

Lappenberg hinterliess griechische und römische, so wie mittelalterliche und neuere Münzen und Medaillen, die in Hamburg in öffentlicher Auction am 31. Januar und an den folgenden Tagen 1867 verkauft wurden (Verzeichniss: Hamburg, 1866, 8<sup>o</sup>, 211 SS., 2805 Nummern). Seine hamburgischen Münzen wurden schon vorher, am 25. October und an den folgenden Tagen 1866 versteigert. (Verzeichniss: 1866, 8<sup>o</sup>, Seitenz. 212—257, 735 Nummern.)

Die Kupferstiche u. s. w., welche er gesammelt, sind unter andere gemischt, in R. Weigel's Auctionskatalog „mehrere zum Theil hinterlassenen Sammlungen von Kupferstichen, Radirungen, Handzeichnungen, Kupferwerken u. s. w. unter andern des Herrn Archivar Dr. Lappenberg in Hamburg“ die am 19. November und an folgenden Tagen 1866 in Leipzig verkauft wurden, verzeichnet.

---

## A n z e i g e.

Katalog einer aussergewöhnlich reichen Sammlung von seltenen und kostbaren Büchern aus dem antiquarischen Lager von T. O. Weigel, Buchhändler in Leipzig. Viertes Supplement des antiquarischen Lagerkatalogs 1867. 8<sup>o</sup>. S. 1017—1120, Nr. 20459—22057.

Es ist längst bekannt, dass die Weigelschen Kataloge, welche einen dem anzuzeigenden gleichen Titel tragen, das Angedeutete in Fülle darbieten. Dass keine bedeutende öffentliche Bibliothek derartige Kataloge, die ihnen für ihre Lücken mehr oder weniger Ausbeute liefern, unbeachtet lassen dürfe, ist oft gesagt, kann aber nicht oft genug gesagt werden.

Die grosse Büchermasse ist alphabetisch geordnet, jedoch diese Ordnung eine solche, dass mehrre Zusammenstellungen von Schriften, die denselben Stoff behandeln, gewählt worden sind. Sie sind rubricirt: Amérique. Angleterre. Histoire de l'art, vies des peintres, etc. Figures de la Bible. Catéchismes. Confessions de Foi. Eglise grecque. Emblèmes. Fêtes publiques. Grisons. Hongrie, Transylvanie etc. Musique. Palestine. Pologne. Proverbes. Russie.

Als Beispiele des bedeutsamen Inhaltes des Kataloges mögen die folgenden Titelangaben dienen: (Cadamosto.) Poesi

Nouamente retrouati u. s. w. Vincentia 1507, 3. Nov. 4<sup>o</sup>, 6 u. 120 BB. — La preclara Narratione di Ferdinando Cortese della Nuova Hispania u. s. w. Venetia 1524, 20. Aug., 4<sup>o</sup>, 74 BB. — Ramucio. Navigationi e Viaggi, 3 Bände. Vinegia 1606, 1583, 1606, F. — Ars moriendi (Leipzig, K. Kachelofen, vor 1494), 4<sup>o</sup>, 14 BB. — Bartolomeo da li Soneti (Zamberto) Isolario. S. l. n. d. Gr. 4<sup>o</sup>, mit 49 in Holz geschnittenen Karten. — Lutherisches Neues Testament, niedersächsisch, Wittemberch door Hans Lufft 1525, 4<sup>o</sup>; Luth. Bibel, niedersächsisch, Lübeck, L. Dietz, 1533. Gr. F. — Bibel, romanisch, von Biffrun, 2te Ausg., 16 BB. und 911 SS. — Vom Edlen Ritter Brissoneto u. s. w. Im Jahr 1645, 8<sup>o</sup>, mit vielen Holzschnitten; in der Note heisst es: „Edition rarissime restée inconnue à tous les bibliographes de ce livre populaire allemand. La préface est signée Görg Messerschmidt et datée de Strasbourg, 6. Mars 1559, mais on n'a jusqu'ici découvert que l'édition de 1656, cotée 100 frs. dans le catalogue Asher et rendue 10 1/2 Thlr. vente Heyse. Très bel exemplaire.“ — Hugschappeler, Strassburg, Grtninger, 1537, F. — Dat boek vander nauolghinge ihesu cristi. Am Schlusse: Ghedruckt in der Keyserliken stad lubeck anno domini mccccxxxix, 4<sup>o</sup>, 116 BB., mit Signat. a—v nur von Deecke beschrieben. Ebert, Hain, Graesse unbekannt; Brunet, Panzer und nach ihm Scheller haben den Titel aus dem Katalog der Thott'schen Bibliothek. — Monumenta Germaniae historica, 19 Bände, 1826—65. — Orl. Lassus, Selectissimae cantiones, quas vulgo Motetas vocant u. s. w. 2 partes 6 voll. Norib. 1587. Quer-4<sup>o</sup>. — Al. Guagninus. Sarmatiae Europaeae descriptio u. s. w. (Cracoviae) Typis M. Wirzbistae, 1578, F., mit breitem Rande. — Sehr interessant ist die Gruppe, welche die Sprichwörter-Litteratur S. 1100—1103 bildet; es wäre zu wünschen, dass sie ungetrennt bliebe. — Synodicon Belgicum, von de Ram herausgegeben. Mechlin 1828—1858, gr. 4<sup>o</sup>; sein Exemplar, mit Bleistift-Correcturen auf dem Rande der Seiten. — Zeidler's Universallexikon. — Zeidler's Topographien, 37 Theile in 12 Bänden. — Greenwich Observatory. Astronomical, meteorological and magnetical observations, with Appendices and Supplements. 44 vols. 1833—1862.

Es muss noch bemerkt werden, dass dieser neue Katalog eine nicht geringe Anzahl von kleinen litterargeschichtlich-bibliographischen Schriften enthält, die, wie ich aus eigener Erfahrung weiss, oft nur sehr schwer durch den antiquarischen Buchhandel zu erlangen sind.

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

## A n z e i g e.

---

Analectes pour servir à l'histoire ecclésiastique de la Belgique publiées par Edm. Reusens, prof. à la fac. de théol. et biblioth. de l'Univ. cath. de Louvain, P. D. Kuyl, vicaire de Notre-Dame à Anvers, C. B. De Ridder, vicaire aux Minimes à Bruxelles. Tome IV. 1867. Première Livraison. Louvain, Ch. Pieters. Bruxelles, H. Goemare. Gr. 8<sup>o</sup>. 132 SS.

Die drei vorhergehenden Bände der „Analectes“ bilden ein reichhaltiges, werthvolles Archiv für die belgische Kirchengeschichte, welches eine grosse Anzahl bisher ungedruckter Urkunden und Actenstücke mit Einleitungen und Bemerkungen enthält. Die Besprechung und Analyse dieser Zeitschrift liegt der Bestimmung des „Serapeum“ zu fern, um hier darauf eingehen zu können; aber einen Bestandtheil des neuesten vorliegenden Heftes, der als beachtenswerther Beitrag zur Lebensgeschichte eines namhaften, vom Schicksale während vieler Jahre hart verfolgten Gelehrten darbietet, können wir uns nicht versagen, besonders hervorzuheben. Seite 6 bis 19 wird nämlich die lateinische Selbstbiographie Johann Franz Van de Velde's mitgetheilt; Herr Prof. Dr. Reusens hat sie nach dem ihm von dem verstorbenen hochhehrwürdigen Rector der katholischen Universität von Löwen, de Ram, geliehenen, unter den von der Brüsseler Staatsbibliothek erworbenen handschriftlichen Papieren desselben noch nicht aufgefundenen Originale abgeschrieben und jetzt abdrucken lassen. Es wurde diese Biographie bereits 1864 von Herrn Dr. Reusens zu seiner Rede: De Joannis Francisci Van de Velde vita et meritis, deren im „Serapeum, 1865“ nähere Erwähnung geschehen, benutzt. (Van de Velde war am 5. April 1743 zu Beveren im Waeslande geboren; er starb daselbst am 9. Januar 1823. Es ist sehr richtig bemerkt worden, dass der Selbstbiograph mit lakonischer Kürze über seine Reisen durch Deutschland in der Zeit seiner Verbannung gesprochen, und ist zu bedauern, dass er seine Erinnerungen an die Gelehrten, die er kennen lernte, und an die vielen Bibliotheken, welche er besuchte, wie aus seinem „Apparatus Melanchthonianus“, den Hrn. Dr. August Scheler, Kabinettsbibliothekar Sr. Majestät des Königs der Belgier, vor Kurzem im „Serapeum“ veröffentlichte, zu ersehen, nicht niederschrieb. In Hamburg war Van de Velde 1801 und machte dort die Bekanntschaft des Bibliothekars, wie in einer Anmerkung nach Herrn Dr. Schelers Mittheilung an Herrn Dr. Reusens

hinzugefügt ist, C. D. Ebeling, des berühmten Geographen und Geschichtschreibers Nordamerika's; auch 1804 hielt er sich in Hamburg und Altona mehrere Tage auf.

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

## Historische Lieder und Gedichte.

Mitgetheilt

von

Emil Weller in Nürnberg.

(Fortsetzung.)

85. \* Rebus auf Kaiser Ferdinand. Am Schlusse: Inuen (Thor) Sehr woll be Kannt re Commandirtz in alle land. Cum Priuilegio Regiae Maiest.

o. O. u. J. (1637). Folioblatt m. Holzschn. — Heerdegen.  
Den (König) Ferdinand Hochgeborn  
Hat das (Glück) aufer (Korn) etc.

86. \* Rebus auf Denfelben. Am Schlusse: InventOris NAMen iSt wol bekandt, Re Commandirts in alle Landt. Cum Priuilegio nach zu drucken verboten. Anno 1637.

o. O. Folioblatt m. Holzschn. — Heerdegen.  
(Reiter) vnd (Post) Ihr Bothen zugleich,  
(Eul)t gesch (Wind) laufft durch das Römische Reich etc.

87. Warhaftige neue Zeitung, Von dem jetzigen Zustandt des H. Röm. Reichs, Teutcher Nation, sampt klärlicher verkündigung des lieben werthen Friedens, welches durch ein Wunder-Gesicht in der Oberrn Pfaltz, zu Vohenstrauß, am Sonntag Letare, zum ersten mal, vnd am 26. Augusti zum andern mal, 1637. dem Schulmeister, als er in die Frü-Predig läuten wollen, Ernstlich angekündiget worden. Die ander Zeitung, Von dem überaus grossen Hunger vnd Elend, so in dem Westerreich, Pfaltz, Lothringen, Elsass, vnd mehr andern Orten vorgangen, .. Im Thon: Wie man den Rheinthalen singt. Erstlich gedruckt zu Franckfurt am Mayn, 1637.

4 Bl. 8. 26 u. 16 Str. — In Nürnberg (Stadtbibl.)

1. Hört zu jhr lieben Christenleut etc.

2. ACH höret doch jhr Christenleut etc.

88. \* Ohne Ueberschrift. Herzog Bernhard auf dem Paradebette.

o. O. u. J. (1639). Folioblatt m. Kupfer. — Heerdegen.

Fragest du, wer dann so sanfft hier eingeschlaffert liege?

Der grosse Bernhard ist, sag ich dir mit eim Wort etc.

89. Serenissimus ac dominus D: Bernhardus dux Saxoniae etc.

o. O. u. J. (1639). Folioblatt m. Kupfer (B. zu Pferde). 14 Versz. — Im Germ. Museum.

Sich da wie wunderbar feind Gottes Weeg vnd Wercke etc.

90. An das liebe Vaterland, Von gegenwertiger trawriger Abbildung Des weyland . . Georgen Hertzogen zu Braunschweig vnd Lüneburg . . Des hochlöblichen Nider-Sächsischen Cräiffes Generaln. Welcher den 2. April 1641 zu Hildesheimb in Gott sel. verblichen. Am Ende: Zelle, Gedruckt vnd geschnitten durch Eliam Holwein, Fürstl. Buchdrucker vnd Formschneider daselbst, Im Jahr 1641.

Folioblatt m. Holzsch. Dreispaltiges Gedicht von J. F. — Heerdegen.

Jetzund das schöne Liecht der groffen Himmels-Kertzen,  
Sein röthlich gelben Rock zieht an, im süßen Mertzten etc.

91. Ein newes Lied, Von der Hochlöblichen Chur Bayrischen Victorj zu Duttlingen vnd Rottweil wider die Frantzosen 1643. den 25. November. In seiner aigen Melodey zusingen. Gedruckt im Jahr Christi, 1644.

o. O. 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 36 Str. — Im Besitz des Herrn v. Dittfurth.

ES ist nunmehr ein geraume Zeit,  
dafs ich nichts mehr hab gfunen etc.

92. \* Ohne Ueberschrift. General Torstenson zu Pferde.

o. O. u. J. (c. 1645). Folioblatt m. Kupfer. Französ., holländ. und deutsche Verse. — Heerdegen.

Kling-Dicht.

Seht hier den Klugen Held, den Held aufs Edlen  
Stamm etc.

93. Friedens-Freude. Krieges-Leid. Am Ende: Gedruckt im Jahre 1648.

o. O. Folioblatt m. Kupfer und Einfassung. — Heerdegen.

Alles Leid entweiche weit zu den frohen Friedenszeiten;

Weil Gott nun der Fürsten Sinn will wie Wasserströme, leiten etc.

94. Ein Klaglied, Dels H. Röm. Reichs und Teutischen Landes . . Im Thon: Der grimme Tod mit seinem Pfeil, etc. Gedruckt zu Nürnberg, bey Heinrich Pillenhofer, Im 1649. Jahr.

4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 20 Str. — Im Besitz des Herrn v. Dittfurth.

MEreck auff du Gotts vergessne Welt,  
hör zu unnd spitz deine Ohren etc.

95. Prophezeyung von dem Engelländischen Vnwesen.  
o. O. u. J. (1649). Folioblatt m. Kupfer (Enthauptung  
Karls I.). Prosa und Gedicht. — Heerdegen.

Ein Kürbiskern war ohngefehr gerathen  
Vnter defs Lerchenbaumes milten schatten etc.

96. Abbildung der Hochmögenden Republic von Engel-  
land. Sambt einer Weissagung, so Herr Nostradamus vor mehr  
dann 60 Jahren . . gestellet hat.

o. O. u. J. (1650). Folioblatt m. Kupfer. — Heerdegen.  
Schawt an difs Bild so wunder schön etc.

97. Französisch Karten-Spil.

o. O. u. J. (c. 1650). Folioblatt m. Kupfer (der Kaiser,  
der König von Frankreich und Kardinal Richelieu spielen;  
ein französ. Rath, Johan de Werdt, Gallas sehen zu). — Heer-  
degen.

König von Franckreich.

Ich gwin doch nichts, es geh wie es wil,  
Mein Cardinal Rotte mich zum Spil etc.

98. Völlige Friedens-Subscription, Gesehehen zu Nürnberg,  
auf der Burg, in der Käiser-Stuben, am I. Sontag nach Trinit.  
Im Jahr 1650. — Des Friedens mit Teutschland Vermäh-  
lungsfest.

o. O. u. J. (Nürnberg 1650). Grossfolioblatt m. Kupfer.  
44 Versz. von S. B. (Sixt Birken). — Im Germ. Museum.

DEr Fried war zwar verlobt mit Teutschland seiner  
Trauten etc.

99. (Klai, Joh.,) Warhaffter Verlauff, was sich bey ge-  
schlossenem und unterschriebenen Frieden zu Nürnberg auf der  
Burg begeben Den  $\frac{1}{2}$  Junii, im Jahr 1650. Nürnberg, Bey  
Jeremia Dümmler.

4 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

Ein andrer mag im Blut die rohte Feder netzen,  
und diesen langen Krieg, der nichts etc.

100. Lob-Schrift, Ferdinand III zu Ehren aufgesetzt. 1650.  
o. O. 4.

101. Wynkelmann, Hans Just, KRIEGS- und Friedens-  
Gedicht, An das Sündhafte, mit schweren Landplagen hartge-  
strafte, inbrünstig zu Gott senfzende, erhörte, mit dem güld-  
nen FRIEDEN erfreute, und von Herzen GOTT dankende  
DEUTSCHLAND. Gedruckt zu Gießen, Bey Joseph Dieter-  
ich Hampeln, der Löblichen Univerfität bestellten Buchdruckern.  
Im Jahr M. DC. L.

7 Bog. 4. Widmung an den Geh. Kriegs Rath Joh. Gtünther  
v. Brenhausen, dat. Gießen den 6. Christmonds 1650. 9 S.  
Gedicht nebst Prosa-Erklärung. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

O ädles Deutscheslandt! Wie stehstu so verheeret etc.

102. Ein neues Lied, Welches bey der Römischen Könighen Crönung Ferdinandi des Vierten in Regenspurg den 18. Junij 1653 ist muliciert worden. Das ander, auf Kayser Ferdinandi des Dritten Namen. Das dritte, über Kayser Ferdinandi tödtlichen Abgang, so An: 1637 den 15. Februarij zwischen 9. vnd 10. vhr entschlaffen. Augspurg, bey Marx Anthoni Hannas.

o. J. (1653). 4 Bl. 8. m. Titelholzs. 9, 10 u. 14 Str. — Im Besitz des Hrn. v. Dittfurth.

1. IHR Weifen, helfft preisen,  
dem Friden zu Ehr etc.
2. Ferdinandi der Römische Stern etc.
3. ADe O Welt ich muß jetzt scheiden,  
allhie ist nit mein bleiben etc.

103. Allgemeines trawriges Wehklagen vber den tödtlichen Hintritt Ferdinandi Quarti. Des H. Römischen Reichs erwählten, vnd gekrönten Königs, etc. Im Thon: Wie man das Vogelgefang singt. Gedruckt im Jahr Christi 1654.

o. O. 3 Bl. 8. Auf Titel und Rückseite Holzs. 10 Str. von A. L. — Im Besitz des Hrn. v. Dittfurth.

TRawer Himel, trawer in Layde etc.

104. Der Löw vnd die Hunde streitten.

o. O. u. J. (c. 1655). Folioblatt m. Kupfer. Vierspaltiges Gedicht Cromwell und die Niederlande betreffend. — Heerdegen.

Der Spielman hat so lang gespielt  
Vnd vnfern Löw so lang gefühlt  
Bis er jhn in den schlaff hat bracht etc.

105. Sehet die Stadt Riga. Wie sie von dem mächtigen feinde dem Moskowitter bey 6 wochen lange (als vom 23. Aug. bis 5. Oct. 1656) graufamer belägerung zerchofsen aber doch durch Gottes gnad . . erhalten worden . .

o. O. u. J. (1656). Folioblatt m. Kupfer. — Heerdegen.

Rufen Adler, Welche reden,  
Hezten dich auf die Von Schweden etc.

(Fortsetzung folgt.)



# S E R A P E U M.

## Beitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und  
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

---

N: 16.      Leipzig, den 31. August      1867.

---

### B e i t r ä g e

zur niedersächsischen Bücherkunde.

(1500—1700.)

Nach J. M. Lappenberg's handschriftlichen Notizen  
ausgearbeitet und vermehrt

von

Dr. F. L. Hoffmann.

Auf den folgenden Blättern sind nur solche Drucke verzeichnet, die in hamburgischen Bibliotheken vorhanden und daher mit Lappenberg's Notizen verglichen, oder, wenn sie sich in denselben nicht befanden, nachträglich beschrieben werden konnten.

I. Zusätze zu: Zur Geschichte der Buchdrucker-  
kunst in Hamburg am 24. Juni 1840. J. M. Lap-  
penberg. Hamburg, Druck und Verlag von Jo-  
hann August Meissner. 1840. 4<sup>o</sup>.

(c. 1500?)

### D e f e g h e r

M. s. „Serapeum, 1866“, S. 209—214. <sup>1)</sup>

---

1) Dort ist S. 213, Z. 27 zu lesen statt: nicht von einander ab-  
weichen, auch von einander abweichen; Z. 30 statt: Gener, Gessner;

1529.

Eyn Catechis|mus effte vnder- | richt, Wo eyn Christen | hüß-  
werth syn ghesynde | schal vpt eyntfolbi- | ghefte leeren/ vp |  
frage vnnb | antwort | gestelt. | Marti. Luth. 1529. Titel  
mit Holzschnitt-Einfassung. Letztes Bl. b: Ghebrudet yn der  
loue. | lisen Stadt Hamborch | by Jurgen Nicholff | wanhaf-  
hafftig vp dem || Beerdemarlede. | 1529. Buchdruckerzeichen.  
Kl. 8<sup>o</sup>.

15 BB., den Titel mitgezählt. Signat. Aij—Bo. — SB.<sup>1)</sup>  
(Irrthümlich ist statt Signat. Bii], noch einmal Aii] gesetzt.)

Die Beschreibung dieses sehr seltenen Katechismus, beson-  
ders der Einfassung des Titels, findet sich zwar bereits bei  
Lappenberg a. a. O. S. 22, die Titelabachrift enthält aber einige  
kleine Abweichungen vom Originale. Vgl. auch den neuen  
Abdruck: Die Erste Ausgabe von Luther's kleinem Katechis-  
mus. In einer Niedersächsischen Uebersetzung aufgefunden und  
mit einer Untersuchung über die Entstehung des kleinen Ka-  
techismus herausgegeben von C. Mönckeberg, Prediger zu St.  
Nikolai in Hamburg. Hamburg 1851. Agentur des Rauhen  
Hauses. 12<sup>o</sup>.

1530.

Eine lorte vn- | derwysinghe van | deme Sacramen-|te des lues  
vnde | des blobes Chri- | sti in frages vnb andt- | werdes  
wyse | gestelt. | Johan. Höck. | Hamborch. | M.D.XXX. kl. 8<sup>o</sup>.  
Titel mit Holzschnitt-Einfassung: oben der heilige Geist, in  
den vier Ecken die Symbole der Evangelisten, an beiden Seiten  
Paulus und Petrus. Unten Wappenbild, mit einem Löwen,  
oben zwei Kleeblätter, unten ein Stern.

19 unbez. BB., den Titel mitgezählt. Signat. Aij—Eij.  
— SB.

Höck oder Huck ist der eigentliche Name von Johann  
Aepinus, den er in's Griechische übersetzte.

1544.

Holzschnitt-Verzierung. Vorklaringe der | herkunft van aller  
Queric- | ept/ vnb wat men eyn schuldich ys van | den vnder-  
saten to bonde/ vnb wor van | de Adel öhren ortsprund heb-  
ben/ vnb | Wapen/ vnb wat de Varuen van besül- | uen be-  
büden/ Dörch Johan Wolmer/ | yn den fryen künsten vnb

Z. 33—35 ist zu tilgen: Meklenburgs — 75; Z. 39 nach Genannten  
nicht, hinzuzufügen: da sich jetzt aus Hrn. Dr. C. M. Wiechmann's  
„Meklenburgs altniedersächsische Litteratur. 1. Thl. Bis zum Jahre 1850.  
Schwerin, 1864“, 8<sup>o</sup>, S. 74 u. 75 ergibt, dass zwei verschiedene Ab-  
drücke desselben Kalenders von 1519 vorhanden sind.

1) Hamburgische Stadtbibliothek.

Mebi-|cinen Doctor/ Pphicus der | Erentrifen Stadt | Ham-  
borch. | M. D. XLiii. Letztes Bl. b Holzschnitt-Verzierung  
und: By Johan Ballhorn ge-|drücket/ ym Jare | M. D. XLIII.  
Nach der Signat. kl. 8°.

28 unbez. BB. Signat. Aij—Gijj. — SB.

Die Zueignung an den König Christian von Dänemark ist  
datirt: „Vth myner waninge/ binnen dem Collegio tho sünte  
Johannes yn der Erentrifen Stadt Hamborch/ den iij. Januarij/  
Anno 20. Vöfftein Hundert twe vnd Vertich.“ — Nicht unwahr-  
scheinlich von Johann Ballhorn in Hamburg gedruckt. Vgl.  
Lappenberg a. a. O., erste Abtheilung, S. XXXIX.

### 1548.

Eine Predige van der | Heimsökinge vnd swaren straffe Gades/  
vnmme | der Malatenheit willen. Auer dat Euange-| lium Luce  
rij. So men prediget | den 2. Sondach na Tri-|nitatis . . . |  
Dorch M. Petrum Brhmersheim/ | Pastoren binnen Lübed/  
in S. Jacobs | Kercken gedhan. | Bindest ock binden an/ des  
Alderbellschen | Babers/ des Pawestes syn Hellische | Euan-  
gelium. | Nasutus sis vsqz licet sis deniqz nasus. Letztes  
Bl. a unten: Gedrücket dorch Jochim Louw. | M. D. xlviii. 4°.

32 unbez. BB., den Titel mitgezählt. Signat. B—Gijj.  
— SB.

Gewidmet von dem Herausgeber „Dem Erbaren vnd Ernt-  
vesten Longes Draken, Erffgeseten tho Gemkow“ u. s. w. Die  
Widmung datirt: „Wolgast/ Wandages na Reminiscere. Anno.  
1548.“ und unterzeichnet: „Leonardus Mehfsch/ Pastor Wol-  
gastensis.“

Gröstantheils mit schrägliegender Schrift, aber sauber  
gedruckt.

### (1549?)

De Catechis- | mus Lübesch/ vnd de drie Lau-|senge des nyen  
Testamentes/ dar-|tho etlike Spröke vth der hüiligen | Schrift  
van den Stenden/ | de na Gades beuele ge-|übrt werdenn | \* \*  
Psal. cxj. | De furchte des HEREN is ber wyss- | heit an-  
fand. | Syrach .j. | Wol den Heren furchtet/ den wert ydt  
wol gän/ vnd wenn he trostes bedarfft/ | wert he gesegnet  
syn. | Letztes unbez. Bl., unten: Tho Hamborch dorch Jochim  
Louw | gedrückt. | Kl. 8°.

16 unbez. BB., den Titel mitgezählt. Signat. Aij—Bijj.  
— SB.

Die Typen sind meist die schief liegenden ganz wie sie  
Loew im „Belenntnisse vnd Erkläringe vp dat Interim“ ge-  
braucht hat, und wie sie S. 30 des zweiten Abschnittes in Lap-  
penberg's Werke: „Zur Geschichte der Buchdruckerkunst in  
Hamburg“ abgebildet sind; doch kommen auch kleinere grade-

stehende Typen vor. Herr Pastor Mönckeberg bemerkt a. a. O. S. 136: „Noch zu Aepin's Lebzeiten erschienen in Hamburg zwei Katechismen, die hier von Wichtigkeit sind. Der ältere, der bisher ganz verschwunden, und selbst Lappenberg bei der Geschichte der Hamb. Buchdruckerkunst entgangen war, ist mir von Herrn Dr. Geffcken mitgetheilt. Der Titel heisst: u. s. w. Er ist gedruckt „Tho Hamborch, dorch Jochim Low“ und muss 1549 erschienen sein, wie nicht nur aus den Lettern hervorgeht, sondern auch aus einem angehängten „Christlick Gebedt in deßer ferliken tydt seer nödich, dat men ydt dachlick bede to Gade, von gantzem herten.“ In diesem Katechismus, der gar nicht als Luther's bezeichnet wird, auch nicht die Luther'schen Erklärungen wiedergiebt, wiewohl der Text mit unserm kleinen, bis auf einige Abweichungen übereinstimmt, steht auf der Rückseite des Titels: „De Catechismus werdt gedeelt in sös stücke“ u. s. w.

1552.

Vom Winter — | vagel Saltycon/ ein herlick Wunderwerdt: Gottes/  
Uthgelecht dorch D. | Erasmus Alberum. | (Verzierung.) Psal.  
104. | De ehre des Heren ys ewich. De Here hefft | wolge-  
fallen an synen werden. | M. D. LII. Vorletztes Bl.b, unten:  
Tho Hamborch dorch Jochim Low | gedruckt. | Auf der Rück-  
seite des Titelblattes das hamb. Wappen mit den drei Thür-  
men und dem Nesselblatte in einem Kranze. Oben:

Dit synt dree Törn/ vornim darby /  
De hilgen namen Gottes drh.  
Eins wesens/ macht vnd herlicheit/  
De hillige Dreualdichheit.  
Dat glduet de ganze Christenheit/  
Vnd leuet dardoch in ewicheit.

Unten:

Vnder dem Torn dat Nettelblatt.  
Dat ein schöne bedübing hat.  
Bedübt de bernendt leefft tho Gede.  
Dwchel he vns helpt vth aller noot.  
Dorch vnsern Heilandt Ihesum Christ/  
Drüm he bildd to leuen ist.

4<sup>o</sup>.

20 unbez. BB., den Titel mitgezählt. Letztes Bl.a Holz-  
schnitt: Lamm mit der Kreuzesfahne, dessen Blut in einen Kelch  
fließt, und Umschrift: DOCTOR ERASMVVS . ALBERVS .  
JOHAN: .14. EGO . VIVO . ET . VOS . VIVETIS. Unten:

Dat semlin Gades Jesu Christ/  
Vor vnser sünd geslachtet ist.  
He broech de straff an vnse stat/  
Van wegen vnser missebadt.

Signat. A 3—E 2. — SB.

Auf Bl. 2a: Praeclaris/ pitis et prudenter patribus patriae: Consulibus/ ac Senatoribus inclitae urbis Hamburgae/ Domini et Patronis suis reuerentibus/ Galcho nem obtulit Erasmus Alberus/ exul Christi/ gratitudinis ergo . . .]

Galchonis/ patribus patriae/ mysteria sacra.

Alberus donans/ scripsit in urbe Souts.

Bl. 2b: Zuschrift des Verfassers an die christliche Kirche zu Hamburg, datirt: „am dage vnser leuen HERN Jesu Christi Bescheydinge. Anno. 1552.“

Die Schrift enthält eine Beschreibung des nordischen Vogels Aleyon oder Alcedo mit einer mystischen Deutung auf die christliche Kirche. Ueber die Schicksale des Erasmus Alberus finden sich in der Schrift keine nähere Angaben.

[Zwischen 1555 bis 1568.]

APOSTOLICA TRADITIO DE | Coena Domini & Baptismo  
a Justino | martyre conscripta. | Dat vs. | Ein lort bericht  
vnd be- | schriuinge/ wo sich de Apostoli- | sche Kercke hefft ge-  
holben vor 1400. yahren/ | in der vthbelinge der Sacramenten/  
als der | Döpe vnd Nachtmals Christi. Item wat | vor Cere-  
monien alsbar by den Sacramentē | gebrüclich gewesen synt/  
vth Justini des | hilligen Martyris Bölen vordüde- | schet/ mit  
antellinge vnmme wat | tibt de gemenen mißbrücke | in der Ker-  
den v- | genamen | synt. | Dorch Hermannum Hamel- | man  
van Dsenbrügge. | With einer schönen Börrede/ | an de wol-  
gebarne vrouwen Cathari- | nen/ Graffin tho der Lippe/ | van  
der Apostolischen | tradition. | Letztes Bl.a unten: Tho Ham-  
borg/ dorch Jochim Low. | Letztes Bl. b: Eine durch ein in  
à la Grec verschlungenes Band gebildete, die Seite füllende  
Figur. Kl. 8<sup>o</sup>.

18 unbez. BB, den Titel mitgezählt. Signat. Aij—Bvj.  
— 8B.

Unter der Widmung an Catharina Gräfin zur Lippe, geborne Gräfin zu Waldeck, Gemahlin des 1563 verstorbenen Grafen Bernhard, welchen sie im Witwenstande bis zum Jahre 1583 überlebte, nennt sich Hamelmann: „ytzt Predicant to Lemgo.“ [Hamelmann war seit 1555 Prediger an der Neustädter Kirche in Lemgo; zu Anfang des Jahres 1558 wurde er abgesetzt, war in demselben Jahre in Hamburg und erhielt am Schlusse desselben Jahres wieder eine Vocation nach Lemgo, woselbst er bis 1568 blieb. M. s. „Johann Georg Leuckfeld's Historia Hamelmanni u. s. w. Quedlinburg und Aschersleben in Verlegung Gottlob Ernst Struntz, Buchhändler 1720.“ 4<sup>o</sup>. S. 73 und 81.] Der Druck gehört ersichtlich in die erste Zeit des Joachim Low und die Lettern scheinen noch die des Wickradt zu sein. [?]

1557.

Von den Rñsten | vnbe Gastebaben dar | mebe de Sabbath  
vorun | hñlliget werdt. D: Johan | Bugenhagen vnbe | etlicher  
anderer | mehnunge. | Esaie 58. | So du nicht deist wat by  
geuolt an mñ | nem hñlligen dage, so werdt by eyn | lustiger  
Sabbath beten/ den | Heren tho hñlligende vnd | tho prñfende.  
M. D. LVII. Kl. 8<sup>o</sup>.

20 unbez. BB., letztes Bl. leer. Signat. Aij—Eij. Send-  
schreiben an die Herzöge Johann Albrecht und Ulrich von  
Meklenburg, unterzeichnet: Johan Freder. — SB.

Der Druck hat grosse Aehnlichkeit mit den Drucken des  
J. Wickradt, mit Ausnahme des grossen H und R. Diese Schrift  
des Frederus hat Gottlieb Mohnicke in seiner Monographie  
über diesen Gelehrten [„Des Johannes Frederus Leben und  
geistliche Gesänge. Eine kirchenhistorische Monographie in  
drei Abtheilungen. Mit vier lithographirten Blättern. Stralsund,  
C. Löfflersche Buchhandlung. 1840 (I, 1837. II, 1837. III,  
1840.) 4<sup>o</sup>] nicht angeführt. Gleichfalls nicht dessen auch in  
der Stadtbibliothek vorhandene Schrift: Von dem Miß | brauch  
vnd Diebstal | der Kirchengüter. | Item/ von denen die mit  
Kirchen belehnt sein/ vnd doch | den Kirchen nicht dienen. Johan-  
nes Frederus. | Getruckt zu Rostock bey | Ludewig Dieß.  
M. D. LVI. Auf der Rückseite des Titelblattes ein grosser  
Holzschnitt: Redemptoris mundi arma — ein Wappen mit allen  
Symbolen aus der Leidensgeschichte Jesu Christi.

1557.

Von der von Lappenberg a. a. O. zweite Abtheilung S. 36  
beschriebenen Schrift:

Der Predt | ger tho Hamborch | Elichte vnbe Rechte  
Belentenisse/ | Von dem Hochwerbigen Sacramen- | te des  
Khues vnd Blobes vnser le- | uen Heren Jesu Christi/ u. s. w.

besitzt die Stadtbibliothek ein zweites Exemplar, auf dessen  
Titel (so wie in beiden Exemplaren die Worte: „Der Prediger  
tho Hamborch“ und „2 Corinth. 4.“) auch die Jahreszahl  
M. D. LVII roth gedruckt; ferner die Namen der unterschrie-  
benen Theologen typographisch anders gestellt sind und auf  
dem vorletzten Blatte a das hamburgische Wappen ohne Adler  
abgebildet ist: „Gedruckt tho | Hamborch by Jo- | han Wickradt  
dem | Jñngeren/ Im Jare: | M. D. LVII (Federzug mit J W)“  
aber auf demselben Blatte b (Rückseite) steht. 12<sup>o</sup>.

24 unbez. BB., von welchen das letzte leer, den Titel  
mitgezählt. Signat. Aij—Ev.

1558.

Stille Dreue | Vnd Schrifte wed- | der de vorachtung/ auer-  
farung/ | vnd vnbesogenden entsetzung der ge | truwen Seel-  
sorger tho eren troste/ | vnd erer vorachter vnd vhen- | de vor-  
manung vnd war- | nung/ Gescreuen | dorch | D. Mart. Luth.  
(Verzierung.) Letztes Bl. a Holzschnitt: Hamb. Wappen mit  
den drei Thürmen und dem Nesselblatte in einer Blumen-  
einfassung, darunter: Gedruckt to Ham- | dorch/ dorch Johan  
Widradt | den Jüngerem. | (Kleine Verzierung.) | Anno  
M. D. l. viij. Kl. 8<sup>o</sup>.

Auf der Rückseite des Titelblattes Luther's Bildniss mit  
Geburts- und Sterbezeit und dem Monogramme: *AL*.

36 BB., den Titel mitgezählt. Signat. *Aij*—*Eij*. — SB.

1561.

Kirchen | Ordnunge | In Vaiden Ge- | richten/ Steürwolbt/ |  
vmbde Peine. | \* | Titel mit Holzschnitt-Einfassung. Die Holz-  
schnitte in der viereckigen Tafel, welche die Titelworte ent-  
hält, können von einem Schüler Dürer's herrühren. Die von  
auf einander gethürmten Säulen umgebenen Bilder stellen  
dar über der Tafel Gott den Vater mit Krone und Scepter,  
vor demselben die Taube im Strahlenkranze. Zu den Sei-  
ten die Symbole der vier Evangelisten. Unten die Verkün-  
digung; die h. Jungfrau lesend an einem Tische mit Blu-  
men; der Engel knieend. Letztes unbez. Bl. a unten: Ge-  
druckt zu Hā- | burd durch Johan Wid- | ratt dem Jungern. |  
M. D. lxi. 4<sup>o</sup>.

24 unbez. BB. Signat. *Aij*—*Fij*. — SB.

Man könnte verleitet sein die x (x)<sup>1)</sup> für ein v (v) zu  
halten, woher die Angabe einer Ausgabe vom Jahre 1556 ent-  
standen ist. Das mit abgedruckte Publications-Patent ist aber  
mit dem Datum: „Schloß Gottorff, Am tage Egidij. Anno  
Junffzehnhundert vñ im ein vñnd Sechzigsten Jahre,“ versehen.

1565.

Ein Nie | Christelich vnde nütze | Beebebock. | Bth den  
Olben Lerers der Ker- | den/ Alse Augustino/ Ambrosio/  
Cipriano/ Cirillo/ Bernharbo/ | Christostomo etc. Thosamende  
geto- | gen. In allerley ansechtigen vnde Ad- | den tho Bee-  
benbe/ Denkslied vnde | Tröstlied. | \* | (Roth.) Thom Drüb-  
den male mit flite wedder gedrucket/ vnde noch mit | mehr  
anderen schonen vnde tröst- | lichen Beebeben vorbeetert | vnde  
vormehret. | Titel mit Holzschnitt-Einfassung, roth<sup>2)</sup> und

1) Kommt in ähnlicher Form als x auch in anderen hamburgischen  
Drucken des sechzehnten Jahrhunderts vor.

2) Im Abdrucke hier durchschossen.

schwarz. Bl. 232 b unten: Gebrüdt tho Hamborch/ | dorch  
Johan Widtrabt | den Jüngerem. | Anno. D. M. M. | Egre  
sh Gade/ vnbe synem Söne | Jesu Christo. | Amen. | 8<sup>o</sup>.

6 unbez. BB., den Titel mitgezählt, cccxxij (232) bez. BB.  
und 1 Bl., auf welchem das hamb. Wappen mit den drei Thür-  
men und dem Nesselblatte in einem Rahmen. Alle Seiten mit  
Holzschnitt-Einfassungen. Signat. Aij—g. — SB.

Im Texte mehrere grössere Holzschnitte; auf dem ersten  
derselben das Monogramm A. Einige Initialen sind sehr gross  
und ganze Bilder.

### 1575.

DIALOGVS. | Ein Göttlich vnd | Christlich Gespred/  
mit den Webber- | böperen/ Sacramenteren/ vnd anderen  
Sec- | ten mehr im Nebberlande vnd ander Orden in eren  
Ge- | uendenissen vnd od dar buten geholden/ Wor dorch  
ve | le/ mit Göttlicher Gnade vnd hülpe/ van erem Erdom/  
vp den rechten Wech der Warheit sint gebracht worden. | Nütte  
vnd denstlich vor alle Christgelouigen tho lesenbe, | De wile  
der sülnigen Geuangen vnd ander Secten Lere | vnd Religion  
mit der Euangelischen Lere/ vnd den Apo- | stolischen Schrif-  
ten strichich/ vnd dem Christlichen Ge- | louen gar tho wed-  
beren is. Welckes hvr klarlich | vnd gründtlich angetdget wert/  
Vnd vor büßser | tidt nicht in Drüd gewesen/ etc. | Geschen  
vnd | gestellet | Dorch | D. ADRIANVM VOSENHO-  
LIVM, PHYSICVM. | Bth den Nebberlendischen/ in  
Sassische Sprache treuwlich vnd mit flite | ouergesetzt.  
M. D. LXXV. Letztes unbez. Bl.: Gebrudet tho Ham- | borch/  
dorch Ni- | colaum We- | gener. | M. D. LXXV. | Titel roth 1)  
und schwarz. 4<sup>o</sup>.

7 unbez. BB., den Titel mitgezählt, 1 leeres Bl. 4 unbez. BB.,  
296 bez. und 14 unbez. BB. Signat. A2—B3, A—XIII. — SB.

Die Zueignung an „Henrichen, Postulerter tho Erz vnd  
Bischoppen der Stifftre Bremen/ vnd Osnabrüg/ Hertogen tho  
Sachsen/ Engern vnd Westphalen/ etc.“ ist datirt: „Hamborch/  
am Tage Henrici/ Anno 1574“ und unterzeichnet: „Adrianus  
Alopantodes alias Vossenholius.“

Die hamburgische Stadtbibliothek besitzt ein zweites Ex-  
emplar, auf dessen Titel statt „Webber- | böperen“ gesetzt ist  
„Webber- | peren.“

M. vgl. über das Buch, dessen Inhalt und Schicksale, so  
wie über den Verfasser den sehr interessanten Aufsatz des  
Herrn Pastors Carl Mönckeberg im zweiten Bande der „Zeit-  
schrift des Vereines für hamburgische Geschichte. Hamburg,  
1847“, 8<sup>o</sup>, S. 506 —: Dr. Adrian von Vossenholen. Ein Bei-  
trag zur Charakteristik des sechszehnten Jahrhunderts.

1) Im Abdruck hier durchschossen.



1577.

Historia des libens vnd der up- | standige vnser Heren Je- | su  
Christi/ vth den veer | Evangelisten. | (Holzschnitt: Christus  
sitzend mit der Dornkrone und dem Rohre). Ad de Ber-  
störinge vnd er- | schreckliche gruwfame hunger vnd | dure tydt  
der stadt Je- | rusalem. | Titel mit zusammengesetzter Ver-  
zierungs-Einfassung. Letztes unbez. Bl. a: Holzschnitt: Mar-  
cus an einem Tische sitzend nebst Buch, Schreibgeräth u. a. w.,  
im Vordergrund der liegende Löwe. Darunter: Gebrücht  
tho Hamborch/ do | rch Joachim Bw/ Anno. | m. d. lxxvij.  
den xv. M. Letztes Bl. b Holzschnitt: Christus an einer  
Säule mit Geissel und Ruthe stehend. Darunter: Id ligge  
vnd slape vuerst myn herte waket; mit einem Holzschnitte:  
ein Knabe schlafend auf einem Todtenkopfe, dabei eine  
Sanduhr. 12<sup>o</sup>.

72 unbez. BB., den Titel mitgezählt, mit Linien-Einfas-  
sung. Signat. A 3 — F 7. Mit vielen Holzschnitten im Texte..  
— SB.

Vgl. Lappenberg a. a. O. S. 54, 1580 und S. 58, 1583.

1577.

Iesus Sp- | rach/ welder im latine Ec | clesiasticus genömet |  
wert. | (Holzschnitt: Medaillon, in welchem das Christuskind  
mit einem Kreuze auf schwarzem Grunde und: IMMANVEL  
weiss. Darunter ein Triumphzug.) Letztes unbez. Bl. b  
unten: Gebrücht tho Hamborch do | rch Joachim Bw. |  
M. D. lxxvij. 12<sup>o</sup>.

71 unbez. BB., den Titel mitgezählt, mit Linien-Einfas-  
sung. Signat. A 4 — F 7. — SB.

1581.

Beebeddesden | Vnde for- | ter vthtoch vth der | hil-  
ligen Schrifft/ dar- | innen angethöget wert/ wo | ein  
jeder Christe tho Gott in | sinen nöden vmb hülpe anropen |  
vnd schrien schal. Vnd wo he | van dem H. Geiste getrö- |  
stet/ vor frouwen an- | heuet Gott tho la- | uende vnd pri- |  
sende. | Nu erst vth dem hoch- | büdesden in de Sas- |  
sische | Sprache mit flite auer- | gesetztet. | Gebrücht tho  
Hamborch | dorch Hans Binder/ | 1581. Titel roth<sup>1)</sup> und  
schwarz mit Buchdruck-Verzierung-Einfassung. 8<sup>o</sup>.

88 unbez. BB., den Titel mitgezählt, mit ähnlicher Ein-  
fassung wie der Titel. Signat. A ij — E v. — SB.

Hans Binder hat dieses Buch gewidmet dem Mitverwand-  
ten des fürstlichen Gerichtes zu Lunden Marcus Schwin (vgl.

1) Im Abdruck hier durchschossen.

Neocorus' „Chronik des Landes Dithmarschen“, I, S. 234) und seiner Ehefrau Heine und sagt in der Vorrede: „Dewile id denn . . . vor korten dagen nicht mit ringer möhte vnd vnkosten de löffliche Kunst der Truckerien in minem Huse heb angerichtet hebbe id mit allem flite vorschaffet, dat ditt Bödesche möchte in vnserre Gossesche spracke to nutte vñ troste vele framen Christē vñ dem hochbildeken transferirt vnd auerghesetst werden/ welches id J. E. W. vnd versüligen geleueden Hufstruwen/ tanquam primitias laborum meorum .. Dediciren . . . willen . . .“ Schliesst: „Geuen tho Hamborch, 1580 am Nien Jars auende.“ Wir haben also hier den ersten Verlagsartikel und einen der ersten Drucke Hans Binder's vor uns. Den spätern Druck von 1587 s. m. bei Lappenberg a. a. O. S. 65.

Weder das Original noch die Uebersetzung sind unsern Bibliographen und gelehrten Theologen bekannt.

### 1582.

Tröst Böte-|schen/ Darinne Ein Ed-|el/ Dürbar schatt  
des Gbdt-|liken Wordes vorfatet is/ Woruth | men leren  
mach van dem grof-|elen- | de vnde Crüge des Minschliken  
geschlechtes/ wo mennigerley | dat idt sy/ wor idt her kame/  
vnde wo men sich darinne | schiden vnde trö-|sten schal/ Item,  
Bekentenisse der Predt-|ger tho Hamborch van  
dem Hoch-|werdigen Sacramente des Lhues vnde | Blodes  
vnseres Herē Jesu Christi. | Itzundes vppet nye wedder um  
me in den Druck vorferbiget | vnde gebetert. | Gedruket  
tho Hamborch dorch | Hans Binder Anno 1582. Titel  
roth <sup>1)</sup> und schwarz, mit Linien-Einfassung. Letztes unbez.  
Bl. a: Gedruket tho Hamborch/ | dorch Hans Binder. 8°.

208 bez. SS., den Titel mitgezählt, und 16 unbez. BB.  
Signat. A ij—P v. — SB.

Vgl. Lappenberg a. a. O. S. 42, 1564, und S. 45, 1569;  
auch S. 111.

### 1583.

In der Pappe eines alten Bücherdeckels der hamburgischen Stadtbibliothek hat Herr J. L. de Bouck 184.. gefunden und ausgelöset zwei Octavblätter, Fragment eines plattdeutschen ABC Büchleins. Sie sind nur auf einer Seite bedruckt. Die erste Seite enthält das ABC mit grösseren Buchstaben einschliesslich ff und ff; sodann die lateinische grosse Schrift mit der Angabe: Versalia, ferner das Alphabet in kleineren deutschen Buchstaben. Darauf: De lude Bodstauen. | b c d f g h  
i l m n p q r s t x z. | Die letzte Seite hat den Holzschnitt des Hahns, um dessen Brust ein Korb. Unten stehen die

1) Im Abdruck hier durchschossen.

Worte: Gebrücket tho Hamborch / | dorck Hans Binder. A E H C.  
Die letzten vier Buchstaben geben uns die Jahreszahl 1583.

1584.

CATECHISMVS. | D. Mar. Luth. | Dübesch vnde Latiniſch /  
Daruth de Kinder lichterliken yn | dem lesende vnderwijset;  
mögen wer- | den. | (Holzschnitt: zusammengefügte Blumen;  
darunter: H B) HAMBVRGI | EXCVDEBAT JOHANNES  
Binderus 1584. | Letztes Bl. a unten: Hamburgi Johannes  
Binderus | excudebat. Anno 1584. | (Verzierung.) Kl. 8<sup>o</sup>.

32 BB., den Titel mitgezählt. Signat. B — E 3.

Bl. 24b—32a: Tabula oeconomica u. s. w., De Hufstaffel  
elfter Sprötte u. s. w. Dann lateinische Verse Melanchthon's  
ohne deutsche Uebersetzung.

Vgl. Lappenberg a. a. O. S. 62, 1586.

1586.

HORTVLVS ANIMAE. | Ein Lustgar- | de / edder Arstebhe/  
der Seelen. | Inſunderheit van den be- | drüenden / elen-  
den onde troſtlo- | ſen Wedemen / ſich darin tho tröſten / | vpt  
nhe gebrücket / vnde mit | ſchönen Figuren | geſchret. | Mit  
noch einem volgen- | den ſchönen Troſtböckſchen | M. Ste-  
phani Prætorij, od | vor de Wedemen. | Gebrücket tho  
Ham- | borch / dorck Hans | Binder. | Anno M.D.LXXXVI.  
Titel roth <sup>1)</sup> und ſchwarz. 8<sup>o</sup>.

219 unbez. BB., den Titel mitgezählt, und 1 leeres Bl.  
Signat. A ij — e iij. — SB.

Bl. 177 ff.: Der Wedemen | Troſt | Dorck M. Stephanum  
Præ- | torium | (Holzschnitt: Christus am Kreuze.) Hamborch  
1586. |

Auf der Rückseite des Titelblattes ein Holzschnitt, über  
welchem: Marci 10. | Niet die Kinderken tho my la- | men  
vnde weret en nicht / Wenthe | ſolder ys dat ryle Gades. | Viele  
zum Theile die ganze Seite füllende Holzschnitte, darunter  
auch Bildnisse von Luther und Melanchton in Medaillon, im  
Texte. Die Vorrede ist S. B. unterzeichnet.

(Fortsetzung folgt.)

1) Im Abdruck hier durchschossen.

Zur

## Geschichte seltener Bücher der Neuzeit

### 6. Kurzer, treuer Abriss der seither geführten Staatsverwaltung im Hochstifte Würzburg 1803.

Durch den Lüneviller Frieden vom 9. Februar 1801 und den darauf erfolgten Reichsdeputations-Hauptschluss vom 25. Februar 1803 wurde das Hochstift Würzburg als geistliches Fürstenthum, welches noch überdiess die Würde eines Herzogthumes in Franken in sich vereinigte, säcularisirt. Jede Regierung hat ihre Freunde wie ihre Feinde, welche letztere gewöhnlich in dem Augenblicke des Sturzes einer Regierung sich als solche zeigen, freilich auch dann noch feig und ihre Pfeile aus dem Hinterhalte abschiessend. So geschah es auch im Hochstifte Würzburg, welches offenbar eines der best regierten Bestandtheile Deutschlands gewesen war, und namentlich Alles was es heute noch besitzt seinen Wahlfürsten verdankt. Um so grösser war das Aufsehen, als ein Buch unter dem Titel:

Kurzer, und treuer

A b r i s s

der seither geführten

# Staat s v e r w a l t u n g

im

Hochstifte

W i r z b u r g.

Wenn den Inhabern der höchsten Gewalt daran liegt, daß man ihren egoistischen Zwecken nicht auf die Spur komme; wenn sie Ursache haben, ihre Wirksamkeit in Verborgenheit und Finsterniß zu hüllen, dann muß ihnen auch Blindheit ihrer Untertanen lieber seyn, als gesunde Augen; denn wer Arges thut, der haßt das Licht, und wer das Licht haßt, von dem darf man wohl voraussetzen, daß seine Werke böß waren.

Voss Handb. d. Staatsw. Thl. 2. S. 338.

---

1803.

plötzlich in einzelnen Händen auftauchte und sogleich wieder verschwand, welches in einer wohl unerhörten selbst dem Cri-

minialgesetze verfallenden Weise Verhältnisse und Personen besprach.

Das Buch in 8<sup>o</sup> gedruckt zählt 466 Seiten und 4 nicht paginirte Blätter.

Die „Einleitung“ oder Vorrede von S. 3—18 sagt: „Ein Institut patriotischer Männer, zu dem Zwecke errichtet, die Mängel der bisherigen geistlichen Staatsverwaltungen unpartheyisch zu untersuchen, damit die Cabinete ein sicheres Regulativ dessen, was sie vorzunehmen, und was sie zu verbessern haben, erhielten; wäre es nicht eben so wünschenswerth für den Regenten, als für das Volk? Gegenwärtige Schrift liefert einen Beytrag zu einem solchen möglichen Institute. Sie beschränkt sich auf das Hochstift Wirzburg. Sie zeichnet kurz und treu die bisherige Staatsverwaltung desselben — für den, der von itzo an deren Zügel übernimmt.“ Seine Anonymität entschuldigt das Buch mit den Worten: „Dass ich unbekannt bin ist Schuld der Umstände. Aber was schadet es dir?“ Ferner heisst es S. 14: „Die Schranzen werden schreyen. Aber durchdringe sie nur mit männlichem Blicke, und du wirst sie kennen.“ Die Apostrophe S. 17 lautet: „Wenn Du nicht blos gekommen bist, für Dich, und Deine Kinder Besitz von dem Dir zugetheilten Erbe zu nehmen; wenn Dein Thron der Sitz der Weisheit und Gerechtigkeit seyn soll; so hast Du eine schwere, obgleich rühmliche Last übernommen. „Unter dem Krummstabe ist gut wohnen“ Diess Vorurtheil hast Du zu widerlegen. Ein Volk hast Du zu beherrschen, das von seinem unsterblichen Franz Ludwig erzogen, seine Rechte kennt, und seine Blicke unverwandt auf seine Regenten richtet.“

Das Buch zerfällt in eine Einleitung, S. 3—18, und vier Abschnitte:

I. Von der Staatsverwaltung in weltlichen Dingen. (Dieser I. Abschnitt hat VIII Capitel, als 1. Von dem Fürstlichen Cabinete. 2. Von der Regierung. 3. Vom kayserl. Landgerichte Herzogthums Franken. 4. Von der Finanz- und Kameralverwaltung. 5. Von der Polizeyverwaltung. 6. Von der Militärverwaltung. 7. Von der Verwaltung der Stadt. 8. Von der Verwaltung des platten Landes.

II. Von der Staatsverwaltung in geistlichen Dingen. (S. 277—308.)

III. Von der Garantie der Staatsverfassung und dem Domcapitel. (S. 309—331.)

IV. Von den Bildungs- und Erziehungs-Anstalten. (S. 332—466.) Dieser Abschnitt zählt nach einer Einleitung — drei Kapitel, als 1. Von den gemeinen Schulanstalten, 2. Von den hohen Schulen, 3. Von der Volksbildung überhaupt. — Ein Epilog (S. 449—466) endet das merkwürdige Buch, welches namentlich durch die piquante Charakteristik der damals im Vordergrund stehenden Persönlichkeiten ungemein

nes Aufsehen erregte. Man nehme z. B. nach der Charakteristik des damaligen Stadtrathes zu Würzburg das S. 262 ausgesprochene Urtheil: „Ihr notorisch-scandalöses Verfahren in Einquartirungs- und Requisitionssachen, welches noch in frischem Andenken ist, und wobey sich gänzliche Verworrenheit der Köpfe, Insolenz, Eigennutz, Bestechung und Ungerechtigkeiten aller Art auf das seltsamste und abscheulichste paarten, charakterisirt, oder brandmarkt vielmehr diese elende Race von Menschen hinlänglich, und beweist die dringende Nothwendigkeit einer totalen Umstürzung dieses Kollegiums, in seinem jetzigen Zustande, und einer Proscription aller seiner Glieder, vom ersten Bürgermeister an, bis zum letzten Schreiber und Diener herab. Denn kaum einer kann sich rühmen, vor der allgemeinen und schändlichen Ansteckung, die den Stadtrath ergriffen hat, sich verwahrt zu haben. Alle theilen mehr oder minder die Schande der Unwissenheit in ihren heiligsten Pflichten, den Vorwurf der Vernachlässigung ihres eigentlichen Berufs, und die Anklage der Untreue, des Diebstahls, und der übermüthigsten Zügellosigkeit und Willkür in vielen ihrer Handlungen.“ Man lese z. B. S. 409 das Urtheil über den damals weltberühmten Chirurgen Professor Siebold: „Herr Karl Kaspar Siebold sammelte seine Lorbeeren zu einer Zeit, wo die Chirurgie in Deutschland nur noch auf halbem Wege war, ist blosser Empiriker, ohne System und Gründlichkeit, opfert unmenschlich seinen blutdürstigen Launen jedes unglückliche Objekt, das ihm vorkommt; versteht vom medizinischen Fache gar nichts; hat sich durch sein Imponiren den Titel von erschlichen, ist im äussersten Grade geldgeitzig, als Professor ein Charlatan“ u. s. w.

Ein Zeitgenosse jener eigenthümlichen Zeit, der als Literaturkundiger wohlbekannte Professor Michael Köl, bemerkte in einer Privataufschreibung über dieses Buch: „Im August ungefähr erschien ein 32 Bogen starkes Werk unter dem Titel: „Kurze aber getreue Darstellung der zeitherigen Staatsverwaltung in Würzburg 1803“ in klein Octav. — Darin sind alle Staatsdiener charakterisirt, mitunter sehr wahr, aber auch viele ganz falsch und im höchsten Grade verleumderisch. Das Werk war aber in keiner hiesigen und auswärtigen Buchhandlung zu bekommen, und es verschwand plötzlich, entweder weil das im Julius erschienene Censur-Edict den Verkauf unräthlich machte, da während des Abdruckes mehrere darin charakterisierte Männer zu ansehnlichen Ehrenstellen gelangten, oder weil der Verfasser sah, dass einige von ihm geschilderte Männer seinen Plänen nicht entgegen, sondern vielmehr behülflich waren, oder weil man zur Täuschung des Münchner Hofes nur einige Exemplare drucken liess.“

Wie dem nun auch sei, an dem Buche scheinen mehrere junge Männer der damaligen Zeit gearbeitet zu haben -- auch

der nachher durch seine politischen Missgeschicke bekannt gewordene Hofrath Professor Dr. W. Behr wurde genannt; und immerhin bleibt es merkwürdig, dass die drei letzten Exemplare sich in noch ungebundenem Zustande erst i. J. 1853 im Nachlasse eines dem Lehrstande angehörenden Greises vorfinden, der damals zur Zeit des Erscheinens auch in die Reihe der jugendlich Strebenden gehörte.

Würzburg.

Dr. Ant. Ruland,

Kön. Universitäts-Oberbibliothekar.

## Historische Lieder und Gedichte.

Mitgetheilt

von

Emil Weller in Nürnberg.

(Fortsetzung.)

106. Arnschwanger, J. C., Zwey Frieden-Gefänge, GOTT dem Allerhöchsten, Zu schuldigem Danck und Ehre Für den, zwischen den Höchsten Potentaten der Christenheit, getroffenen allgemeinen FRIEDE, als derselbige Anno 1660. d. 17. Junii in Nürnberg publicirt worden. Nürnberg, Gedruckt bey Wolf Eberhard Felfsecker.

o. J. (1660). 4 Bl. 4. 10 u. 7 Str. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

1. FRied! Fried! das edle Himmelsgut etc.

2. O! wie selig sind die Stunden? etc.

107. Caroli Gustavi, des Groffen, Königs in Schweden, etc. Beklagungs- und Sterbe-Gefäng: Das Erste Lied. Mit Trauren ist erfüllet, das gantze Sternenheer, etc. In der Weise: O Tod mit deinem Bogen, etc. Das Andere: Sag was hilfft alle Welt, etc. Das Dritte: Christus ist mein Leben, Sterben ist mein Gewinn, etc. Gedruckt im Jahr 1660.

o. O. 4 Bl. 8. m. Titelholzschn. 14, 10 u. 4 Str. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

108. Castrum Doloris, Oder Trauriger Schauptatz und Grabchrift, über den Tödlichen Hintritt Ihro Königl. Majestät von Schweden . . Carolus Gustavus X Rex Sueciae obiit 13. Febr. 1660.

o. O. u. J. (1660). Folioblatt m. Kupfer. 24 Versz. — Heerdegen.

Der in sechs Jahre Zeit drey grosse Königreiche  
Gewaltig überzog, und mehr beglückte Streiche,  
Als grosse Fähler that, . . . . .

109. Frieden-Gedicht, mit beygefügtten SCHAUPLATZ Des nunmehr von dem heiligen guten GOTT in der gantzen Christenheit, völlig geschlossenen Frieden, Welcher Im Jahr 1660. den 27. Majj Alt. Cal. GOTT Lob, mit grossen Freuden in Dennemarck zum letzten ist publicirt worden, . . .

o. O. u. J. (Nürnberg 1660). Grossfolioblatt m. Kupfer. 76 Versz. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

DER grosse Wunder GOTT allhier läßt das geschehen etc.

110. Trauergefang, Ihro Königl. Maj. von Schweden, etc. Letzter Will und letzte Red an die Hinderlassene, etc. In Reimen verfasst. Carol Gustav, Held der Helden, höret zu betrubte Leut, etc. Im Thon: JESU du mein liebstes Leben, etc. . . Mit Ihr Kön. Maj. beygefügtter Grabschrift. Gedruckt im Jahr 1660.

o. O. 4 Bl. 8. m. Titelholzschn. 12 Str. u. 24 Versz. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

111. Eine ganz Traurige Relation, und erbärmliche Beschreibung aufs Amsterdam, von der grossen Tyranny, so die Chineser, und andere Barbarische Völker in Ost-Indien auf der Insel Ceilon und in der Statt Columbo, so von den Holländern bewohnt, aber jetzo von den Barbarischen der Fried gebrochen, . . Im Thon: Kompt her zu mir spricht Gottes Sohn, etc. Das Ander, Ist ein schönes Geistliches Lied: Wo find ich deines Vatters Haufe, allerliebstes JESulein, etc. Gedruckt zu Franckfurt am Mayn, bey Mattheo Kempffern, 1663.

4 Bl. 8. 20 u. 15 Str. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

KOMPT her zu mir ihr Christenleut etc.

112. Vera effigies illustrissimi . . Comitis Nicolai Perpetui a Zrinio . . Quam Joannes Thomas ad vivum Pinxit. Gerh. Bouttats sculp. Am Schlusse: Im Jahr 1665.

o. O. Folioblatt m. Kupfer. 6 Str. von P. Franz Schwaiger Ord. Min. — Heerdegen.

Bist du Serin, wie kanst doch seyn,

Bist also dann vmbkommen,

Hat das vermögt ein wilde Schwein etc.

113. Nicolaus comes Serini, dux exercitus Hungarici contra Turcas Generalissimus. Am Ende: In Nurnberg zu finden bey Jac. Sandrart.

o. J. (1665). Folioblatt m. Kupfer (zu Pferde). — Heerdegen.

Dieses ist der Held Serini recht warhaftig von Gesichte etc.

(Fortsetzung folgt)



# SERAPEUM.

## Beitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und  
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

---

N<sup>o</sup> 17. Leipzig, den 15. September 1867.

---

### Beiträge

zur niedersächsischen Bücherkunde.

(1500—1700.)

Nach J. M. Lappenberg's handschriftlichen Notizen  
ausgearbeitet und vermehrt

von

Dr. F. L. Hoffmann.

(Fortsetzung.)

1587.

DE PANVRGIA | LAMIARVM, SAGARVM, STRI-  
gum ac Veneficarum, totiusq; cohortis Ma- | gicæ  
CACODAEMONIA | LIBRI TRES. | Dat vs: | Nöbige  
vnd nütte vnderrichtinge | I. | Van der Tüerschen ge-  
schwinden list vnd ge- | schicklichkeit quadt tho donde. | II. | Vnde/  
Dat Tüerwe eine Düuelsche Sünde | sy/ de wedder alle teyn  
Gebade Gades strydet. | III. | Vnde/ Wo eine Christlike/  
Querheit mit sobanen gemeinen Fienben Minschlites ge-  
schicktes | vmmeyhan schöle. | Dorch | M. SAMVELEM  
MEIGERIVM. | Pastoren tho Nordtorp in Holstein/ in  
dre B<sup>e</sup>- | ter voruadet vnd affgebeet. | MALACHIAE III.  
Vnd ick wil tho juw kamen/ vnd juw straffen/ vnd wil  
XXVIII. Jahrgang.

ein snell | Lüge syn weder de Löuerers/ Ehebrekers vnd Mein-  
ebigen/ vnd | webber de/ de gewalt vnde vnrecht dhon. |  
Hamborch. | Anno M. D. LXXXVII. | Cum Gratia & Pri-  
uilegio. Titel roth <sup>1)</sup> und schwarz. Letztes Bl. b: Hamb.  
Wappen, ohne Nesselblatt, mit Blumen-Einfassung, darunter:  
Gebrüdet tho Hamborch | dorch Hans Binner | 1587. 4<sup>o</sup>.

224 unbez. BB., den Titel mitgezählt. Signat. A 2—Kkk 3.

Die Widmung an den König von Dänemark Friedrich II.  
ist datirt: „Nortorp. Anno 1587. Den 25. Martij.“ Dann fol-  
gen eine lateinische Zuschrift an den Verfasser von David  
Chytraeus und eine Vorrede des Ersteren. Vor den drei SS.  
Inhalt ein mit Linien eingefasster grosser Holzschnitt.

### 1587.

Warhafftige nie Lidinge vth | Frandryck. | Van der wunderli-  
ken Auerminninge/ Erholben dorch | den Könind van Nauarra/  
jegen den | Pawestliken Vorbunt/ Geschehen | den 10. Ottob.  
Stilo veteri. | 1587. (Rohr Holzschnitt, die Schlachtordnung  
[zwischen Calais u. Contrais?] darstellend von Linien einge-  
fasst.) Psalm 9. Die Worte: „De Swerbe des Bienes“ —  
„de Here auerst blifft ewichlic“ in 3 Zeilen. | Gebrüdet tho  
Hamborch dorch Henrich Binner. 1587. 4<sup>o</sup>.

Ohne Paginirung. Mit Custoden und Sign. Bog. A. Rück-  
seite — A ij der Bericht. Bog. A 4 | Folgen de Heren vnd  
Beuehlhebbers | so erslagen sind | worden. | Auf der folgenden  
Seite: | De Gefangene vnd | Verwunde. | — Lüneburger  
Stadtbibl. (Nach Prof. Junghans.)

### 1590.

Etlike | Sehr schö- | ne Trostschriefften | vnde Predigeden  
D. | Mart. Luth. an sinen leuen | Vader Johan Luther in  
syner | krankheit/ Anno 1535. geschre- | uen. Infunberheit sehr  
nütte vñ | tröstlic vor de/ so in dodes | vnd ander noht vñ  
an- | sechtunge sint. | Da wo men de eintfol- | digen/ vñ  
funderlic de fran- | den im Christendome vnder- | richten schal.  
Dorch | S. Frederich Mecum. Titel roth <sup>2)</sup> und schwarz  
mit Holzschnitt-Einfassung. Letztes unbez. Bl. a: Gebrüdet  
tho Hamborch/ | dorch Hinrich Binner. 1590. 8<sup>o</sup>.

192 unbez. BB., den Titel mitgezählt. Signat. A ij—Aav.  
— SB.

Auf der Rückseite des Titels: Tho ehren vnd wolgenallen/  
Dem ehrent- | nesten/ erbarn vnd wolw- | sen Heren Joachim  
van Ram- | pen/ Bürgermeister der Stadt | Hamborch/ Vnd der  
erbarn vnd | bögetamen Fußmober/ Frowen | Michel van Ram-

1) Im Abdrucke hier durchschossen.

2) Im Abdrucke hier durchschossen.

pen/ dith B<sup>d</sup> | kelin tho einem geluckfeli- | gen nhen Jare vor- | ehret. | Bth der Hochbudeschen Sprake | in vnse Sachsische Sprake | auergetziet. | G. B. |

1591 (hinten 1592).

Christlike nö- | bige/ vnde ütte vnberrichtinge/ | van den late- | sten handeligen der | Werlt vnde Jünge- | sten dage. | Item van den Seelen der jen | nen de vorstoruen syn/ vnd van alle eren thoostende vnde | gelegenheit. | Allen Bedröbden Trurigen vnd an- | gesochtenen Winschen tho sünderslikem troste vnde | fröuden/ vnd allen Goltlosen seleren rohen wil- den | Winschen tho einer vormaninge vnd warninge/ er | le- uendt tho beterende vp dat se od deelhaftig | vnd miteruen mögen werden der | ewigen salicheit vnd Herli- | cheit im Him- mel. | Basilius Faber. | Gedruct tho Hamborch by | Jacob Wulffs Eruen. || Anno 1591. | Letztes bedrucktes Bl. b un- ten: Gedruct tho Hamborch | by Jacob Wulffs Eruen. | Anno M. D. XGGG. | Z. V. C. | Titel roth <sup>1)</sup> und schwarz mit Buchdruck-Verzierung-Einfassung. 8<sup>o</sup>.

199 unbez. BB., den Titel mitgezählt, und 1 leeres Bl. Signat. A ij — bv. SB.

Bl. 151 b u. ff.: Ein forth Tractat | Van den | Seelē | der vor- | storuen/ vnd aller ehrem | thoostande vnde gele- | genheit. | Dorch | Basilius Fabrum. | Mit Widmung an „ANNA/ Ge- baren van Brandenstein. u. s. w. Christoffer vām Berder nage- latene/myner grotgünstigen Patroninnen“, datirt: „Quebelenborch, den Eüenden Augusti, im Jare Christi M. D. LIX.“

1592.

Ein Christlik | Gheböle- | schen vor Manbare | Gesellen vnde Jundfrou | wen vnde in gemein. | Vor alle Christ- like Ghebüde/ | mit allerley Christliken Ghegebeden | so dartho gehören vpt nye | thogerichtet. | Dorch | D. Caspa- rum Melissandrum | Superitenden (so) tho Ndenborch | in Wyssen. | Noch etlike Christlike Morgen | vnde Auendt Gebede/ vnder ander | Christlike Gebede vnde dat | Vader vnse vthge- | lecht. | Hamborch. 1592. Titel roth <sup>2)</sup> und schwarz mit Holzschnitt-Einfassung. Letztes unbez. Bl. b unten: Gedruct tho Hamborch | dorch Hinrid Steinbach Th- pis Jacob Wulffs | Eruen. | Z. V. C. 1592. kl. 8<sup>o</sup>.

8 unbez. BB., von welchen das letzte leer, den Titel mitgezählt, 144 bez. und 73 unbez. BB., alle mit Holzschnitt-Einfassung. Signat.):( ij —):( v, A — Xij. — SB.

1) Im Abdrucke hier durchschossen.

2) Im Abdrucke hier durchschossen.

1597.

Harnschkamer | Darinne | allerley wapen des | Gbdtstken worbes  
vor- | fatet synt/ dormeede sic | ein Christe mechtich lan weren  
vnd stercken/ wenn he in synem | swaren Crütze van den vürri-  
gen Phlen des leybdigen Sa- | tans gebrapen/ vnde thor  
ungebult bewagen | wert. | Ikundes vppet nye wed- berümme  
in den Drück vor- | serbiget vnd ge- | betert. | Hamborch/  
Dörch Jacobum Lucium. Anno 1597. Titel mit Holzschnitt-  
Einfassung. Letztes unbez. Bl. a kleine Verzierung und:  
Hamborch/ | Gedrucket dörch Jacobum Lucium. | M.D.XCVII.  
(Verzierung.) 12°.

4 unbez. BB., den Titel mitgezählt, 87 bez. BB., 5 unbez.  
BB. mit Linien-Einfassung. Signat. A ij — § vj.

1597.

Hertsterdinge | ebber | Arstebv- | e jegen allerley an- | sechtunge  
vnde he- | terent des Her- | ten. | Vth der Apotelen des H.  
Geistes, dat vs/ vth | Gades worde/ od D. Luthers | vnd  
anderer lehrers schriff- | ten thosamenbe gebrocht | Dörch Ba-  
lentinum Hey- | landt. | Hamborch/ THEODOSIUS WOL-  
DERUS. | Anno 1597. Titel mit derselben Holzschnitt-  
Einfassung wie: „Harnschkamer“. 12°.

72 unbez. BB., den Titel mitgezählt, mit Linien-Einfas-  
sungen. Signat. A ij — § vij. — SB.

1597.

Eine Vnderrichtinge / | Van den be- | greffenisse Gbdtloser Lü- | be-  
dath men besulven mit | Christliken Psalmen vnde Gese- | gen/  
de se im Lebende vorachtet heb- | ben/ nicht begraven schal.  
Dörch | D. Johannem Epinum/ Ehrth- | des Superintendentem  
tho Hamborch/ | gestellet/ vnde Anno 1547. in | den Drück  
vorferbi- | get. | Matth. 8. 22. | Folge du my na/ vnde lath  
de boden ere | boden begraven. | Exod. 20. 7. Du schalt den  
Namen des HERN dynes | Gades nicht mißbruten. Wente  
de He- | re wert den nicht ungestraffet laten/ de | synen Na-  
men mißbruket. | Hamborch/ | Gedrucket dörch Jacobum Lu-  
cium. 1597. Titel mit Holzschnitt-Einfassung. Kl. 8°.

36 unbez. BB., den Titel mitgezählt, mit Linien-Einfas-  
sung. Signat. A 2 — E. 3. — SB.

Die hamburgische Stadtbibliothek bewahrt die Original-  
ausgabe und eine hochdeutsche Uebersetzung der Schrift von  
Aepinus. Die Beschreibung derselben ist hier wol nicht an  
unrechter Stelle:

1. Van dem Be- | greffenisse Gbdtloser Lü- | be/ ein vnderricht-  
dat men de | suluen myt Christliken Psal- | men vnde ge-

fengen/ de se jm leuende vorachtet/ nicht | begrauen schal. |  
D. Johan. Epinus. | Matthei viii. | Folge du my/ vnde  
lath de doden ere doden begrauen. | Exodi xx. | Du scalt  
den name des Herren dynes Ga- | des nicht mißbruten/  
Wente de Herr wert | den nicht ungestraft laten/ de sinen  
namen mißbruten. | Titel mit Holzschnitt-Einfassung; in  
derselben unten das Buchdruckerzeichen. Letztes unbez.  
Bl. a: Gedrückt in der | Keyserlichen Stadt Lübeck/ | By  
Jürgen Nicholff/ ym haren | M. D. XLVII. |

22 unbez. BB., den Titel mitgezählt. Signat. A ij —  
C liij.

2. Bedenden | Von Gottloser | Leute Begrebnuß/ daß man die-  
selben mit Christlichen Psalmen vnd | Gesengen/ die sie im  
leben verachtet/ | nicht sol begraben/ | Durch | D. Johannem  
Epinum/ vorzeiten | Superintendentem zu Hamburg/ in  
Sächsischer Sprache gestellet/ vnd Anno 1547 erstmals  
ausgangen. | Nun aber ins Hochdeutsch vbergesetzt/ | vnd  
auffs new gedruckt | zu | Hamburg/ | Durch Jacobum Lu-  
cium/ Anno | M. D. XCVII. | Titel mit Buchdruck-Ver-  
zierung-Einfassung.

22 unbez. BB., den Titel mitgezählt, mit Linien-Einfas-  
sung. Signat. A ij — F.

## 1597.

De Christlike | Lydtvordri- | ver/ edder/ dat Geistlike |  
Afragelseboek. Dat Erste Deel. | Darinne de allerlu-  
stigsten Fra- | gen/ mit erem darup gegeven Ant-  
worde/ | vorfatet synt/ also/ Van Gabe/ van der | Schep-  
pinge/ van den Engelen/ Düvelen/ Min- | schen/ vnde van  
allen Creaturen vnde | Früchten der Erde. | Den Eintfol-  
digen vnd der Söget ganz | nödich/ nütte vnde leefflick  
thoiesende/ Vth der | hilligen Bibel thosamen ge- | thagen/ |  
Dörch | Michaelem Sagen/ Gl. Hoffprediger | tho  
Thonna vnde Hrdrup. | Mit D. Johannis Galli Vörrede. |  
Hamborch/ | Dörch Jacobum Lucium/ 1597. Titel roth <sup>1)</sup>  
und schwarz mit Holzschnitt-Einfassung. Letztes Bl. b un-  
ten: Hamborch/ | Gedrückt dörch Jacobum Lucium. | Anno |  
M. D. XCVII. (Verzierung.) 8°.

Dat Ander deel/ | Des Christ- | liken Lydtvordrivers | edder  
Geistliken Aff- | fragelse. | Darinn | Noch vöfftich vnder- | scheidt-  
like Loci vth der Bibel | gesettet/ | vnde syn ordentlick in |  
Frage vnde Antwort | dörch/ | Michaelem Sagen vor- | fatet  
sindt. | Hamborch/ | By Hermanno Möllern. | Titel mit Holz-  
schnitt-Einfassung. 8°.

1) Im Abdrucke hier durchschossen.

Erster Theil. 16 unbez. BB., den Titel mitgezählt, 130 bez. und 6 unbez. BB. Signat. *Xi*j—*Xii*j. Zweiter Theil. 322 bez. SS., den Titel mitgezählt, und 5 unbez. BB. Signat. *Xi*j—*3*v. — SB.

Ein Brief an Sasse von Nicolaus Selneccerus, [der einen Beitrag zur Geschichte des merkwürdigen Buches liefert, lautet: „Salutem per Christum. Reverende vir, scribo, decumbens. Ante aliquot septimanas, antequam in Frisiam irem, libellum tuum pium et elegantem inter libros meos reperi, et jam nundinas imminentes Typographo Lipsensi alicui mittere volui, sed praevenisti me. Ignorante certe me, ille in Bibliotheca latuit, nec mirum: nosti enim confusionis causam et seriem.<sup>1)</sup> Remitto illum tibi, et rogo, ut editioni tradas, et exemplari pro precio meo recreas. Bene vale, et ora pro sene, et jam febri correpto Selneccero. Hildesiae 7. Septemb. Anno 91.“] Sassen's Vorrede ist datirt: Ohrdruff, Ostern, 1593, die von Johannes Galus [gest. 1587], der h. Schrift Doctor und Professor zu Erfurt: Erfurt, d. 7. October, 1584.

Die Vorrede des Magisters David Wolderus, Predigers an der St. Petri Kirche zu Hamburg, ist datirt: Hamburg, d. 24. December 1596. [Es heisst dort: „Dewyle id den na slytger dorchleefinge der fragen vnde Affragelsen düßes bokes/ an des Autoris meininge vnde flyte/ ein sünderlick gubt behagent hebbe gehadt/ so hebbe id dem simpelen Volcke thom besten datfülle in vnsē Gassische Sprake avergesettē/ od mit versittelen/ so nebenst den Capittelen synt angetagen/ vnde mit einem Reglster vormehret/ vnde süß od vorbeetert vthgahn latßen“ u. s. w.]

### 1599.

Van | Dürertybt | warhafftige vnde | gründtliche Be-  
richt. | Allen leeffhebbern der | Wahrheit tho gube/ in  
Lehn | Prebigen lort vnde ordentlick | thosamende gebatet/ |  
Dorch | Ioachim Volthē. | Zachar. 8. Gebbei Warheit  
vnde Frede leeff. | Hamborch Gedrucket/ | By Philipp  
van Ohr/ | 1599. Titel roth<sup>2)</sup> und schwarz mit Buchdruck-  
Verzierung. 8<sup>o</sup>.

8 unbez. BB., den Titel mitgezählt, 213 bez. BB. und 1 unbez. Bl., mit Linien-Einfassung. Signat. *Xi*j—*E*v. — SB.

### 1599.

Ein Gebedt | Der Kercken | tho Hamborch webber de twe | Erf-  
spende der Christenheit/ den Pa- | west vnde Türken. | (Holz-

1) Er wurde 1589 während der calvinistischen Wirren abgesetzt, aber 1591 wieder eingesetzt und starb am 24. Mai 1592.

2) Im Abdruck hier durchschossen.

schnitt: Christus vertreibt die Wechsler aus dem Tempel.)  
Hamborch. | Anno 1599. | 8°.

4 unbez. BB., den Titel mitgezählt. Ohne Signat. — CB. 1)

## II. Niedersächsische hamburgische Drucke von 1600 bis 1700; Bestandtheil von Lappenberg's hinterlassenen Collectaneen: Hamburgische Drucke in niedersächsischer Sprache von 1600 bis auf die neueste Zeit.

(c. 1600.)

Vielleicht hamburgischer Druck ist ein [durch Herrn J. L. de Bouck 1856] in der Pappe eines Bücherdeckels in der hamburgischen Stadtbibliothek aufgefundenes niederdeutsches Liederbuch. Leider ist es Fragment; die erste Hälfte bis zum Liede Nr. 50 fehlt, mit ihr der Titel. Ausserdem ist der untere Theil der Seiten abgeschnitten, so dass sehr wenige Lieder vollständig erhalten sind. Die Bogenzahl des Ganzen kann nicht angegeben werden, da die Signatur mit abgeschnitten ist. Im CIX, 109ten, richtiger CVIII, 108ten, Liede hört das Fragment auf.

Die auffallende Uebereinstimmung mehrerer Initialen, namentlich des D in Nr. 105, des S in Nr. 50, des J in Nr. 55, 58, 63, 84, des W in Nr. 61 und 62, des A in Nr. 66, des T in Nr. 81. u. s. w. mit denselben Initialen in den in der Buchdruckergeschichte S. 111 (zweite Abtheilung) erwähnten, von Hans Binder gedruckten niedersächsischen Liedern, die Lappenberg besass, macht, wie er bemerkt, es wahrscheinlich, dass auch dieses neuaufgefundene Liederbuch aus derselben Officin, wenn auch etwas später, Ende des sechzehnten oder Anfang des siebenzehnten Jahrhunderts hervorgegangen ist. Vgl. „Serapeum“, 1857, S. 262 — 269, 273 — 280, 289 — 301, 305 — 311.

1600.

Ein Christlykes | Radtböleschen | vör de Kinder. | Bth den Bö-  
leren Salomonis / vnde Jesu Syrach flytich thosamenbe | ge-  
bracht. | (Holzschnitt: Ein Prediger auf der Kanzel; auf  
Bank, Sessel und hinter einem Gehege Zuhörer; im Hinter-  
grunde ein Crucifix u. s. w.) Ephefern 4. Lathet nene böse  
Rebe vth yuwem munde gahn / | sunder wat ütte ys thor Bethe-  
ringe / dar ydt nobt | beyth / dat ydt ongenehm sy tho hörende/  
vnd bebrö- | uet den hilligen Geist Gades nicht. | Letztes  
Bl. b unten: Gedruct tho Hamborch / | Dörck Philip van  
Dhr / | Im Jahr 1600. | H. D. | Kl. 8°.

1) Hamburgische Commerzbibliothek.

22 bez. BB., den Titel mitgezählt. (Bl. 1a Titel, Bl. 1b Anfang des Textes), ein unbez. und ein leeres Bl. Signat. *Mij*—*Ev*. — SB.

1601.

*Beheböfchen/ | In Allerley Noth vnde anliggende/*  
*tho gebruchen. | Nebenst | Einer Vnderrichtinge vth | den*  
*Olben Lehrers/ vam | Gebede. | Gestellet/ dörch | Andream*  
*Musculum, Doct. Jegundes öberst vth der Hochbü-*  
*beschen/ in de Sachssische Sprate | overgesetzet/ vnde ge-*  
*brüdet tho | Hamborch/ | By Hermanno Möllern | Im*  
*Jahr: 1601. Letztes Bl. a: (Verzierung.) Gedruckt tho*  
*Hamborch/ by Her- | manno Möllern.) (Verzierung.) Im Jahr:*  
*M. DCI | Titel roth <sup>1)</sup> und schwarz mit Buchdruck-Verzie-*  
*rung-Einfassung. 8<sup>o</sup>.*

6 unbez. BB., den Titel mitgezählt, 338 bez. SS., 1 unbez. S. und 1 unbez. Bl. Signat. *Mij*—*Yv*. — SB.

Die Vorrede oder Widmung an „*Elisabeth/ Doct. Hieronymi Lindeners/ Salome/ Doct. Andreas Zochs/ vnde Catharine/ Doct. Johannis à Bruck/ Bremensis/ Cheliken Fußfrumen*“, ist datirt: „*Frankfort an der Aber/ den 21 Junij. Im 1559 Jahre*“ und unterzeichnet: „*Andreas Musculus, Doct.*“

1602.

*Seelen | Paradyß/ Edder | Lustgarden/ vüll leefflicher*  
*vnd | heilsamer Planten vnde wolrükenden Blö- | meten des*  
*Chriftlichen Gebedes in allerley | Noth vnd thostande. | Dörch*  
*M. Davidem Wolderum/ Prediger an der Kercken Petri*  
*in Hamborch: | Allen framen Christen tho erweckin-ige*  
*godtsaliger Andacht/ vth der hilligen | Schrift vnd der Olbi-*  
*veder Spröcken mit | flyte thogerichtet. | Gedrucket tho*  
*Hamborch/ by | Hermanno Möller. | Anno M. DC. II.*  
*Titel roth <sup>2)</sup> und schwarz mit sauberer Buchdruck-Verzie-*  
*rung-Einfassung. 4<sup>o</sup>.*

544 bez. SS., den Titel mitgezählt, und 4 unbez. BB., von welchen das letzte Blatt leer, mit gleichfalls sehr sauberer Buchdruck-Verzierung-Einfassung. Signat. *Mij*—*333ij*. — SB.

Holzschnitte im Texte, die kleineren mit Einfassung, die grösseren, von denen einige mit dem Monogramme **M** versehen und sehr gut gearbeitet sind.

In typographischer Beziehung eine ausgezeichnete Arbeit.

1) Im Abdrucke hier durchschossen.

2) Im Abdrucke hier durchschossen.



1602.

Doct. Luthers | Drey Bleschen/ | sampt etliken Börren-  
ben/ | vnde Christlichen Erinne- | ringen Joachimi West-  
phali/ | Ehrtydes | der Kercken der Stadt Hamborch | Su-  
perintendenten. | Item/ | Van der Nothdöpe vnde des  
Nothdöpelin- | ges Kerdgange/ | Da van der Döpe der  
Webber- | döperschen Kinder. | (Holzschnitt: Luthers Bildniss  
in Medaillon.) Gedrucket tho Hamborch/ | Im Jahre  
1602. | Titel, roth <sup>1)</sup> und schwarz, mit Buchdruck-Verzierun-  
gen-Einfassung. 4<sup>o</sup>.

71 bez. SS., den Titel mitgezählt, mit ähnlichen Einfas-  
sungen. Signat. Aij—Jij. — CB.

[Mit 16, zum Theil sehr gut ausgeführten Holzschnitten  
im Texte.] Die zierliche Einfassung jedes Blattes und die  
zahlreichen Holzschnitte bewähren den Druck des J. Lucius. —  
[Exemplar auf Pergament, dem ein anderes auf Druckpapier  
beigebunden ist.]

1602.

Arithme- | tica | Dat ys: | Ein nye Reken's Voed/ | van  
allerley Kopenschop/ | op | de Welsche Practica ge- | richtet.  
Der leuen Jöget thom besten/ | in | eine bequeme richtige  
Ordeninge gebracht/ | vnde mit velen synen Exempeln vnde  
Fragen | erlieret/ | Dörch Brandanum Dætri/ | Vorörbendem  
Schryff vnd Rekenmeister | der Stadt Hamborch. | Gedrucket  
tho Hamborch/ | Anno M. DC. II. Titel roth <sup>2)</sup> und  
schwarz mit Buchdruck-Verzierung-Einfassung. 8<sup>o</sup>.

8 unbez. BB., den Titel mitgezählt, 431 bez. SS. und 1  
unbez. S., mit Buchdruck-Verzierung-Einfassung. Signat. Aij—  
Geb. — SB.

Die folgende Angabe des Werthes verschiedener Münz-  
sorten im Jahre 1602, welche man S. 428 und 429 findet,  
dürfte vielleicht für einige Leser nicht ohne Interesse sein.

#### Van der Münthe.

Ein Blassert ys 2 s. (Pennind.)  
Ein Drelind ys 3 s.  
Ein Witte ys 4 s.  
Ein Söklind ys 6 s.  
Ein Schillind ys 12 s.  
Ein Mark gelbt 16 s. (Schillind).  
Ein Markstücke gelbt 22 s.  
Ein fl. (Gulben) gelbt 24 s.  
Ein Reyal gelbt 32 s.

1) Im Abdrucke hier durchschossen.

2) Im Abdrucke hier durchschossen.

Ein Ryles Daler gelbt 33 s.  
 Ein dicke Daler gelbt 36 s.  
 Ein Goldfl. gelbt 2 mk (Markt) 44 s.  
 Ein Postelitte gelbt 2 mk 10 s.  
 Ein Italianische Crone gelbt 2 mk 10 s.  
 Ein Französische Sonnen Crone 2 mk 12 s.  
 Eine halue Milreze 3 mk 2 s.  
 Ein Ungersche Ducate 3 mk 2 s.  
 Ein Engeltotte 4 mk 10 s.  
 Ein dubbelt Milreze 6 mk 4 s.  
 Ein Rosenabel 7 mk.  
 Ein Portugalscher 33 mk.  
 1 R (Pundt) Flemisch ps 20 s.  
 1 s Flemisch ps 12 l.  
 1 l Flemisch ps 6 l Hamb. Muntze.  
 1 s Flemisch ps 6 s Hamb. Muntze.  
 1 R Flemisch ps 7 mk 8 s.

Esst in dissem Vole andere Muntze gefunden werdt, so ps doch de Werde darby gesettet.

1603.

Der Erbaren Frh/ Ryles/ vnde Seestede | Lübed/  
 Bremen/ | Hamborch/ Kostod/ Stral- | fund/ vnde  
 Lüneborch Christlich/ vnde Ernstlich/ | Mandat webber de Sa-  
 cramentschender/ Webberböper | vnd Gades Lestere/ Anno  
 XXXV/ in öffentliken | Druck vthgegañ: | Nu zuerst vth  
 Christlikem Beden- | den/ vnde Orsaken webberümme  
 vppet | nye in bruch vorferdiget. | Sampt angehefftem  
 lorten/ hoch Gründtliken/ | vnde dübtliken Bericht  
 van den vörnemsten Hduet- | puncten/ in welderen wy  
 mit den Caluinisten strybig wegen der Leere des Auenbtmañs/  
 vnde der Persone vnseres Hren Chri- | sti/ also/ dat od ein  
 Eintfeldiger/ so achtunge darup | giff/ weten löne/ woruan  
 eigent- | lich de Strybt sy. | Geuattet | Dörch M. Bernhardum  
 Vegetium Hamburgensem, Pastoren der kercken Nicolai all-  
 dar. | Gedrucket tho Hamborch/ dörch Paul Langen/ |  
 Im Jar/ 1603. Titel roth<sup>1)</sup> und schwarz mit Buchdruck-  
 Verzierung-Einfassung. 4<sup>0</sup>.

24 unbez. BB., den Titel mitgezählt, 177 (178, denn 177  
 ist doppelt angegeben) bez. BB. Sign. a—fii, A—J. — AB.<sup>2)</sup>

1603.

FORMULA | DESPONSATIONIS | Eder | Erntbölleschen/ vor/  
 de Predigers der Kercken inn | der Stadt Hamborch/ erstliken

1) Im Abdruck hier durchschossen.

2) Bibliothek des Stadt-Archives.

Ge-|stellet durch| Doct. Johannem Äpinum/ Vnde barna van/  
M. JOACHIMO Westphalo | mit etlichen Börreben effte Christ-  
liten | Erinnerungen vormehret. | Gebrüdet tho Hamborch/  
Im Jahre: 1603. | Titel mit Buchdruck-Verzierungen-Ein-  
fassung. 4°.

24 bez. SS., den Titel mitgezählt, mit ähnlichen Einfas-  
sungen. Signat. Aij—Eij. — CB.

S. 12 Holzschnitt im Texte: Adam und Eva im Paradiese  
mit der Schlange.

### 1604.

Keineke de Voß. | Dat ys: | Ein schön vnde | nütte Ge-  
dichte, vull | Wjsheit/ guder Leren/ vnde lustiger Ex-|empele:  
in welderem fast aller Menschen wesent/ | Handel Untrüwe/  
List vnde geschwindigkeit affgemahlet | werdt/ Veneuenst dem  
sittliten vorstande vnde | gebrute dusses Votcs. | Allen Min-  
schen inn dissen gefährlichen tyden tho | wetende ganz  
deenflic vnde nöthig/ etc. Mit schö- | nen Figuren gezeit.  
(Holzschnitt: Sitzender Fuchs.) Gebrüdet tho Hamborch/  
In vor- | legginge M. Frobenij. | Im Jahre: 1604. | Titel  
roth<sup>1)</sup> und schwarz. Letztes unbez. Bl. a: (Verzierung.) Ge-  
brüdet tho Hamborch | durch Paul Vangen/ In vorlegginge M.  
Frobenij. | (Froben's Emblem.) Im Jahre: M. DC. IIII. | 8°.

8 unbez. BB., den Titel mitgezählt, 261 bez. BB. und 1  
unbez. Bl. Signat. Aij—Eiv. — SB.

Kleine Holzschnitte im Texte.

(Fortsetzung folgt.)

## A n z e i g e.

Le Bibliophile Belge. Bulletin trimestriel. Publié par  
la Société des Bibliophiles de Belgique. Deu-  
xième année, Nr. 2. Bruxelles chez Fr. J. Olivier, li-  
braire, Rue des Paroissiens. M.D.CCC.LXVII. Gr. 8°.  
S. 129—240.

Den ersten Bestandtheil dieses Heftes: Essai d'une liste  
d'ouvrages et dissertations concernant, la vie et les écrits de  
Didier Erasme de Rotterdam (1518—1866), Nr. 1—80, hat der  
Unterzeichnete geliefert; der Schluss wird folgen. Derselbe  
hat die Mehrzahl der beschriebenen Bücher und Abhandlungen  
selbst gesehen; wo ihm die Selbstansicht und Beschreibung nicht

1) Im Abdrucke hier durchschossen.

möglich war, haben seine gelehrten Freunde, namentlich Herr Ch. Ruelens, geholfen. Der Zweck dieser Arbeit ist hauptsächlich dem künftigen Verfasser einer genügenden Biographie des Erasmus die zu benutzenden zahlreichen, zum Theil seltenen und wenig oder gar nicht bekannten Quellen und Hilfsmittel nachzuweisen. Ein ähnliches Verzeichniß der Sammlungen von Briefen an und von Erasmus und einzelner in Zeitschriften u. s. w. zerstreuter Briefe soll sich später dem vorliegenden anschliessen. Herr Oberbibliothekar Dr. Ruland in Würzburg hat die Fortsetzung seines Aufsatzes: *Adrien Romanus, premier professeur à la faculté de médecine de Wurzburg* mitgetheilt. Mit ausgezeichnete Sorgfalt sind hier die einzelnen nun zu einer Gesamtausgabe vereinigten Werke des fruchtbaren Schriftstellers zusammengestellt und beschrieben (2 undatierte und 35 datirte von 1591 bis 1601); das nächste Heft wird die Fortsetzung bringen. — Von Herrn St. Bormans erhalten wir eine interessante Notiz: *Les Calendries de la Cathédrale Saint-Lambert à Liège*. Gleich den Kapiteln anderer Domkirchen veröffentlichte das Kapitel von Saint-Lambert alljährlich einen Kalender mit den Wappen des Fürst-Bischofs und der Domherren in tabellarischer Form, die natürlich jetzt schwer zu finden sind. Herr Bormans stellt 4 verschiedene Formen auf (von 1619 bis 1625?, von 1625? bis 1647?, von 1647? bis 1736?, von 1736? bis 1794). Nicht allein die Seltenheit dieser Kalender, sondern auch die nützlichen Nachweisungen, welche sie darbieten, machen sie zum Gegenstande des Sammelns der Bibliophilen; der Herr Domherr Henrotte besitzt die Kalender von 1686 bis 1731 (mit Ausnahme von 1687, 1693, 1700 und 1724), so wie von 1756 bis 1794, welche letztere Serie zwar sehr lückenhaft, aber leicht zu vervollständigen ist. — *L'art de naviguer dans les aers; causerie bibliographico-aérostatique* ist ein in anziehender, geistreicher Weise abgefasster Bericht des Herrn Ch. Ruelens über Betreffendes in „*Viridarium sacrae ac profanae eruditionis a P. Francisco de Mendoza Olysiponensi S. J. u. s. w. Coloniae Agr. apud Pet. Henningum 1650*“ 8<sup>o</sup>, überschrieben; das achtundvierzigste Problem: Ob man in dieser oder jener Gegend der Luft schiffen könne? ist französisch wiedergegeben. Herr Ruelens hat uns davon in Kenntniß gesetzt, dass er glaube, vor etwa zwanzig Jahren ein Mittel gefunden zu haben, durch Benutzung einer bekannten Eigenschaft eines gewissen Gases einen Luftballon in den verschiedenen Höhen der Atmosphäre ohne Verlust des hebenden (des die Steigung bewirkenden) Gases aufsteigen oder niederfallen zu lassen. (Vgl. „*L'Universel*“ vom 3. April 1861.) Merkwürdig ist es, dass Aehnliches in der Brochüre eines Brüsseler Apothekers, Herrn Deminne: „*Solution du problème de la navigation aérienne. Le ballon Deminne. Bruxelles, Paris et Londres, 1865*“ vorgetragen wird. (Der Aufsatz verdiente

in einer physikalisch-chemischen Zeitschrift vollständig abgedruckt oder in's Deutsche übersetzt zu werden.) — Herr H. Helbig hat in seinem Beitrage: „La haute cuisine à Liège au XVII<sup>e</sup> siècle“ nach Villenfagne ein seltenes Buch, welches mit dem Titel: „Ouverture de cuisine, par Lancelot de Casteau, en son tems maitre cuisinier de trois princes de Liège. Liège Leonard Streel, 1604“, kl. 8<sup>o</sup>, versehen ist, besprochen; obgleich Villenfagne ein Exemplar besass, hat er es doch nicht bibliographisch genau beschrieben; es ist in Düsseldorf mit seinen übrigen Büchern verbrannt. Casteau war ein grosser Meister in seiner Kunst; besonders glänzend war das Mahl, welches er, noch sehr jung, für die Feier des Einzuges von Robert de Berg in Lüttich 1557, bereitete; weniger glücklich war er als Poet. Vgl. „Lettre à M. de Coswarem avocat, sur Léonard et Guillaume Henri Streel, anciens imprimeurs des premiers almanachs de Matthieu Laensbergh et sur quelques livres singuliers qu'il ont également imprimés“ unterz. H. B. V (illenfagne), ohne Titel und Jahreszahl 12<sup>o</sup>, aber Sedez-Satz; der Verfasser der Besprechung glaubt, dass diese Seltenheit nicht aus Villenfagne's Privatdruckerei, sondern aus den Pressen Desoer's hervorgegangen sei. Die erste Abtheilung des Heftes endigt mit einem Artikel des Herrn Chev. de Schouthereete de Tervarent: *Ouvrages généalogiques attribués à tort à l'official Dumont*. Es ist darin aus einem 1770—1818 geschriebenen Manuscripte Emmanuel Van der Vynckt's, „Recherches sur le pays de Wats“ bewiesen, dass nicht der Official Dumont, sondern François Joseph de Castro y Toledo, Schildträger, Herr von Puzmelde, Velpe und Overhem, Oberschöppe von 1719 bis 1763, gestorben 1776, der Verfasser von den vier anonymen, Dumont zugeschriebenen Werken sei. Sie wurden nach seinem Tode von seinen Schwiegersöhnen, den Herren de Beelen-Bertholf aus Brüssel edirt (1770, 1774, 1776, 1775 u. 1778). — In den *Mélanges analysirt* Herr J. Delecourt die Januar- und Februar-Lieferung 1867 des „Bulletin du bibliophile et du bibliothécaire, publié par Léon Techener“. — Aus dem Pariser „Journal de la Société de statistique“ ist eine Nachricht des Herrn T. Loua über die Bibliotheken Italiens, mit Zusätzen über die belgischen Bibliotheken von Herrn Ch. Ruelens, abgedruckt. Die Zahl der Bücher in der Königl. Bibliothek zu Brüssel, der Bibliotheken der drei Universitäten zu Lüttich, Gent und Löwen, der Corporations- und Städte-Bibliotheken Belgiens ist bedeutend gross und übersteigt bei Weitem die in der Zeitschrift angegebene (509,188); sie sind grösstentheils als mit Auswahl gesammelt zu charakterisiren. — Herr Dr. A. Scheler hat die von Herrn Dr. Ed. Fick in Genf übersetzten „Mémoires de Félix Flatter, médecin bâlois. Genève, imprimerie de Jules Guillaume Fick, 1866“ besprochen; Herr Ruy lens: „Louis Gruyer, sa vie, ses écrits, ses corre-

spondances, par L. Alvin, de la classe des Beaux-Arts de l'Académie. Bruxelles, 1867" 12<sup>o</sup> (nach den nur in fünf Exemplaren gedruckten, aus fünf Bänden bestehenden „Mémoires“ des in Brüssel 1778 am 15. Nov. geborenen, am 15. October 1866 gestorbenen Philosophen, correspondirenden Mitgliedes der Akademie, Louis Gruyer's); Herr Jules Delecourt: „Bibliothek van nederlandsche anonymen en pseudonymen, door M. J. J. van Doorninck, procureur by de arrondissements-regtbank te Deventer 'S Gravenhage, M. Nyhoff, Utrecht, Beyers, 1867“, 8<sup>o</sup>, erste Lieferung, Einleitung und 96 Spalten Text A—Bril, 926 Nummern; das Ganze sollen 7 oder 8 Lieferungen bilden. — Correspondance: A Mr. A. Scheler, membre du comité de rédaction du Bibliophile Belge, vom Herrn J. Sigart, betreffend dessen „Glossaire étymologique montois“ (m. s. Le Biophile, S. 116—222).

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

---

## Historische Lieder und Gedichte.

Mitgetheilt

von

Emil Weller in Nürnberg.

(Fortsetzung.)

114. Eine warhaftige Neue Zeitung, Aus der Türckey, Wie in der Inful Candia, die Türcken drey Officirer nebenst einem Feld-Prediger aus Venetien gefangen, welche ein Türkischer Wafcha bekommen, und täglich bey ihnen angehalten, sie solten sich doch zu dem türckischen Glauben wenden, . . . geschehen Im 1669. Jahr.

o. O. u. J. (1669). 2 Bl. 8. 18 Str. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

Hör Wunder über Wunder etc.

115. Eigentliche und warhaftte, und nach dem Leben gestalte Bildnuffen, der ehedeffen höchstberühmten Ungarischen Grafen, Nunmehr aber wegen abscheulicher Conspiration . . . Justificirten Rebellen, Nadafti, Serini, Franchipani und Bonis.

o. O. u. J. (1671). Folioblatt mit 4 Kupfern. Reime und Prosa. — Heerdegen.

Wer Untreu im Hertzen heegt, wer mit Bofsheit schwanger gehet etc.

116. Warhafter Entwurff der Stadt Braunschweig sammt einer Beschreibung von dero Ursprung und der Belagerung von 1616 und 1671.

o. O. u. J. (1671). Folioblatt m. Holzsch. Gedicht und Prosa. — T. O. Weigel, Catalog (1864) No. 85.

117. Letzte Reu vor dem Todt Petri Zriny Und Francisci Frangebani Und jhrem ausgestandenen Recht. Im Thon: Ich lig jetzt da, und stirb dahin, ist aus, etc: Am Ende: Gedruckt zu Wienn bey Johann Jacob Kürner.

o. J. (1671). 4 Bl. 8. m. Titelholzs. 17 Str. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

O Welt! O Welt! O Eitelkeit!

Wie fehlen die dich suchen! etc.

118. Kurtzer Bericht, von dem gewaltigen Kriegs- und See-Treffen. In diesem 1672. Jahr. Von dem Monat Junio bis in September zu Wasser und Land ist vorgegangen, und denkwürdiges sich begeben. Im Thon: Was sind das vor grosse Schlösser? Das Ander Lied. Von der grausamen und unerhörten That des rasenden Pöbels an den beeden Brüdern Johann und Cornelius de Witt im Haag begangen den 20. Aug. dieses 1672. Jahrs.

o. O. u. J. (1672). Folioblatt m. 2 Holzsch. Die Lieder auf der Rückseite. 30 u. 18 Str. — Heerdegen.

1. Höret ihr verstockte Hertzen etc.

119. Cenotaphion Joh. et Cornelli Wittiorum, fratrum. Grabmahl Joh. und Cornel. beeder Witten, Gebrüdere.

o. O. u. J. (1672). Folioblatt m. 2 Kupferportraits. 6 latein. Distichen u. 12 deutsche Versz. — In Erlangen.

ZUng, Hand und Herz und Witz, bey Beeder Witten  
Leben,

begunnten keinem Volck an Pracht was nachzugeben etc.

120. Das bedrückte unnd wieder erquickte BRANDENBURG, Samt beygefügtem Krieg und Sieg des Adlers wider den Löwen. gewidmet.

o. O. u. J. (Nürnberg 1675). 8 Bl. 4. m. Titelkupfer (Portrait des Markgrafen Friedrich Wilhelm). Gedicht von Mich. Kongehl aus Creuzburg in Preussen, mit wenig Prosa. — In Nürnberg (Stadtbibl.) und Erlangen.

ACh klagt mit mir, die ihr vortüber gehet,

seht meinen Schmerz und grossen Kummer an etc.

Ein Exempl. derselben Ausgabe mit Titelholzs. (3 kleine Portraits), darunter: Gedruckt im Jahr 1675. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

121. Der beglückwünschte Doppel-Sieg, Des Aller Durchlächtigsten und Untüberwindlichsten Römischen Käyfers. Wider den überwundenen König aus Frankreich; gewidmet Und zu finden bey Wolff Eberhard Felsecker, im Jahr 1675.

(Nürnberg). 12 Bl. 4. mit Kaiser Leopolds Portrait in Kupfer, das als Vorblatt dient. Gedicht von Mich. Kongehl,

mit einiger Prosa untermischt. — In Nürnberg (Stadtbibl.) und Erlangen.

Jüngsthin ging ein Pegniz-Schäfer an der Pegniz auf und ab etc.

122. Prutenio (Mich. Kongehl), Die vom Himmel herab gestürzte Himmel-Stürmer, unverfänglich auf den gegenwärtigen Krieges-Zustand, gerichtet. Gedruckt im Jahr 1675.

o. O. (Nürnberg). 24 gez. S. 4. m. Titelholzschn. Prosa und Verse. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

Wer sein Herz den eiteln Freuden  
dieser Welt gewidmet hat,  
will sich stets in Freuden weyden etc.

123. Tapferes Helden-Siegen, nach Blut-gefärbten Kriegen, der Reichs-bekannten Helden Chur-Brandenburg und General Montecuculi, Sampt traurigen Stückerliegen des . . Monsieur de Tourenne. Am Ende: Gedruckt im Jahr 1675.

o. O. Folioblatt mit 3 Kupferportraits. Vierspaltiges Gedicht. — Heerdegen.

Es pflegt die Untreu ihren Mann  
gemeinlich zu schlagen:  
Die Schweden habens dargethan etc.

124. Henrici de Tourenne Archistrategi Gallici memoria . . Das ist, Heinrichs von Tourenne Frantzösischen Feldherms, Gedächtnis, dem Untergang entriffen, und der Nachkommenschaft gewidmet von Freunden und Feinden. Im Jahr 1675.

o. O. 6 Bl. 4. Latein. und deutsche Gedichte und Sprüche. — In Erlangen.

(Schluss folgt.)

---

### A n f r a g e.

---

Auf welcher Bibliothek befindet sich folgendes Werk?

**David Friedrich Megerlin**, Geheime Zeugnisse für die Wahrheit der christlichen Religion aus 24 Amuleten ff. Leipzig 1756.

Um gefällige Nachricht bittet

**Dr. A. M. Goldschmidt,**

Israelitischer Prediger in Leipzig.



# S E R A P E U M.

## Beitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und  
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

---

N<sup>o</sup> 18. Leipzig, den 30. September 1867.

---

### B e i t r ä g e

zur niedersächsischen Bücherkunde.

(1500—1700.)

Nach J. M. Lappenberg's handschriftlichen Notizen  
ausgearbeitet und vermehrt

von

Dr. F. L. Hoffmann.

(Fortsetzung.)

1606.

Titel | Schöne | Gebede vñ tröst- | liche Vormaninge by | den Fran-  
den unde | steruenden Min- | schen. | Eine Christlike Bn- | ver-  
richtinge/ vor de hennen/ | de sich thom Auenbmahl vnser  
Heren Jesu Christi gebenden | tho geuen. | Gebrüdet tho  
Ham- | borch, borch Paul | Langen. | In vorlegginge M. Fro-  
benij. | Im Jar 1606. Titel mit Buchdruck-Verzierung-Ein-  
fassung. 12<sup>o</sup>.

48 unbez. BB. mit Linien-Einfassung, den Titel mitge-  
zählt. Signat. Aij—Dij. — SB.

XXVIII. Jahrgang.

1606.

Eine lorte Bthleg-|ginge/ | Deß vthbän-|digen schönen Sprötes:  
deß Königes vnde Prophe-|ten Davids/ vth dem | 88. Psalm.  
Gelauret sy de HERE da-| gelhet/ etc. | Erklaret Dörch  
BASILIVM Prætorium/ | Pastorn thon Söuenbömen | in Holl-  
stein. | Gedrückt tho Hamborch/ by | Paul Langen. | Im Jahre:  
1606. | Letztes Bl. a: (Verzierung.) Gedrückt tho Ham-|borch/  
dörch Paul | Langen/ | Im Jahr: 1606. | (Verzierung.) Titel  
mit Buchdruck Einfassung. Kl. 8°.

22 unbez. BB., den Titel mitgezählt, mit Linien-Einfassung. Signat. Aij—Cv. — SB.

1609.

Fragment eines A B C Buches. Zwei halbe BB., unten auf dem ersten Blatte ein Holzschnitt: eine Versammlung aufrecht-sitzender Haasen, ihnen gegenüber ein Haase in ähnlicher Stellung, der einen Vortrag zu halten scheint; hinten der Hahn mit dem Korbe um den Hals und unten: Gedrückt tho Hamborch/ by Paul Langen/ | Im Jahre: 1609. 8°.  
— SB.

Aufgefunden in der Pappe eines alten Buchdeckels der hamburgischen Stadtbibliothek und ausgelöset von Herrn J. L. de Bouck.

1611.

Ein Schön | nye Christlid vnde | nütze Bebedoch. | Bth  
den Elden Lerern | der Kercken/ also Augustino/  
Am- | brofio/ Cypriano/ Cyrillo/ Bernhar- | do/ Chryfostomo/  
&c. thofamen gebröcht/ | In allerley anuechtungen vnd adben-  
tho bedende nütze vnde seer | tröstlid. | Nu thom lesten  
maße duerseen/ | vnde mit vlyte corrigeret/ od mit mehr  
an- | dern tröstlyken Gebeden vörmeret/ mit sampt | einer  
Christlyken betrachtunge des Eyndes | vnseres Heren Jesu  
Christi: Vnd einem | lorten Bthtage des ganzen | Psalter  
Davids. | P. K. | Gedrückt tho Hamborch/ dörch  
Henric Karstens. | In Verlegginge S. Laurentz Albrechts | Erb:  
in Lübeck. | Im Jahr, M. DC. XI. |

Titel roth und schwarz <sup>1)</sup> mit Buchdruck-Verzierung-Einfassung. 8°.

8 unbez. BB., den Titel mitgezählt, 274 bez. und 4 unbez. BB., mit Buchdruck-Verzierung-Einfassung. Signat. Aij—Rn iij. Mit Holzschnitten im Texte. AB.

1611.

Christlyke | Gebede/ vp | alle Dage in der | Welken tho  
sprechen/ mit sy- | te auersehen vnde | gebetert/ | Dörch | D.

1) Im Abdrucke hier durchschossen.

Johannem Ha- | berman van | Eger. | (Verzierung.) Ge-  
drücket tho Hamborch/ borch | Hinrich Carstens. | In  
Vorlegginge S. Laurentz | Albrechts Erb: | Im Jahr | M.DC.XI.  
Titel roth<sup>1)</sup> und schwarz, mit Buchdruck-Verzierung-Ein-  
fassung. Kl. 8<sup>0</sup>.

163 bez. BB., den Titel mitgezählt, und 2 unbez. BB.,  
mit Buchdruck-Verzierung-Einfassung. Signat. Aij—Zv. — SB.

Die Vorrede oder Widmung an „Johan Möller/ Höuet-  
man in dem Ampte Bergeborf“ ist datirt: „in der Nhen Gamme/  
am hyllichen Nhen Jahrs Dage/ Anno 1570“ und unterzeich-  
net: „M. Hermannus van Hagen/ Pfarher darßülueß“, welcher  
das Buch aus „Mifnifcher Sprake“ in „vnse Dübefche Sprake“  
übersetzt hat.

### 1611.

Rudtgar- | den vor de Kran- | den vnd bebrüeben |  
Seelen. | Darinē veel wolrülende | vnde heylfame  
Krüder tho fin- | den/ borch weldere de Seelen in allen/  
eren Kranckheiten vnde Gebreken er- | quidet vnde gelauet  
werd=|en mögen. Mit einer tröstlyhen Vnderrich- tinge/  
wo fid ein Wilsche in der tydt der | Vorfolginge edder Mar-  
ter | trösten schal. | Dorch | M. MICHAELM BOOK. | Ge-  
drücket tho Hamborch/ borch | Herman Wegener/ In Vor-  
legginge | Michel Springe. | M. D. C. XI. Letztes Bl. b:  
(Verzierung.) Gedrucket tho | Hamborch/ by Herman | Wege-  
ner. | In vorlegginge Jürgen Wolber. | (Verzierung.) Im  
Jahr/ 1611. | Titel roth<sup>2)</sup> und schwarz. Kl. 8<sup>0</sup>.

64 unbez. BB., den Titel mitgezählt. Signat. Aij — F v.  
— SB.

### 1613.

Nüttlyte Fragen/ | vnd Antwortt. | Van den Worden des gan-  
zen | Catechismi | D. MARTIN LUTHERI: | Mit anhang  
eines Bichtbüchelins: | sampt einer Erinnerung/ wegen etlicher  
be- | lauder Worde in vnsem Catechismo/ | van dem Hochwer-  
digen Auent- | mahle/ | Thosamen gesetzt | Dorch | Cornelium  
Solmer/ | Prediger des Gödt- | lyken Wordes im Adelhylen  
Jundfrawen Klo- | ster S. Johannis. Also od tho Haddebuy  
vnd im Grauen Kloster binnen | Schleswid. Gedrucket tho  
Hamborch/ borch | Hinrich Carstens. | Im Jahr/ M. DC. XIII.  
Das letzte Bl. fehlt, Titel mit Buchdruck-Verzierung-Ein-  
fassung. Kl. 8<sup>0</sup>.

111 (112) unbez. BB., den Titel mitgezählt, mit Linien-  
Einfassung. Signat. Aij — D v. Letztes vorhandenes Bl. b  
endigt: „Vnd sey damit nicht Ergerlich!“ — SB.

1) Im Abdrucke hier durchschossen.

2) Im Abdrucke hier durchschossen.

1613.

Ein Christlid vther- | lesen | Handtboch | van Gottsaligen;  
lor- | ten Schönen Gebeden vnde | Dancfeggingen/ Veneuenst/  
Morgen vnde Auenbt- | segen. | Einem ydtliken Chri- | sten  
tho Christliker vnde nüt- | ter dinge dachlykes tho gebru-  
kende/ thosamen gebracht vnd | in Druck gegeben. | Thom  
andern mahl vormeh- | ret vnde vorbereitet vnde in de  
Sassische Sprache/ den einfoldi- | gen thom besten duer- | ge-  
setzet. | Gedrucket tho Hamborch/ | dörch Hinrick Car-  
stens. | Im Jahr/ M. DC. XIII | Titel roth<sup>1)</sup> und schwarz  
mit Buchdruck-Verzierung-Einfassung. 8<sup>o</sup>.

80 unbez. BB., den Titel mitgezählt, mit Buchdruck-  
Verzierung-Einfassung. Signat. A ij—R v. — SB.

Gewidmet „Catharina Blumen“ u. a. w. „thon Ehren vnde  
beenslypsten Gefallen/ od tho einem gesüßfeeligem nyen Jahre  
in den Druck gegeben vnde vorferdiget worden am hilligen  
Christ-Auenbe/ Im Jahre/ M. D. XC.“

1613.

Christlyke Vnderri- | tinge/ | Van dem rech- | ten Wech  
tho der Sal- | heit/ vnd thom ewigen | Leuende. | Vth  
dem trostlyken Spröke | vnser HEREN Iesu Christi/ |  
Johan: am 14. | Ich bin de Wech/ de Warheit vnde |  
dat Leuendt/ nemandt kumpt tho dem Vader | denn allene  
dörch my. | Vth gelecht vnd erkleret dörch | Doct. MARTIN.  
LVTHERVM. | vnde | JOHAN. BRENTIVM. | Allen framen  
Christen sehr nütte | vnde tröstlic tho lesende. | Titel mit  
Holzschnitt-Einfassung. Letzte unbez. Seite Holzschnitt:  
[Zwei aus Wolken reichende Arme halten ein an einem Ringe  
hängendes Crucifix dessen unteres Ende einen über dem  
Wasser schwebenden Anker bildet, in dessen Mitte eine  
kniende betende weibliche Figur (die Religion oder Maria?)  
sich befindet. Der Anker ist von zwei Schlangen umschlun-  
gen. Die äusseren Spitzen des Ankers sind von 2 Delphi-  
nen erfasst. Der Holzschnitt ist gut ausgeführt.] Darunter:  
Gedrucket tho Hamborch/ by | Paul Langen. | Im Jahr: 1613.  
Kl. 8<sup>o</sup>. Titel roth<sup>2)</sup> und schwarz, mit Holzschnitt-Ein-  
fassung.

111 bez. SS. und 1 unbez. S., den Titel mitgezählt, mit  
Linien-Einfassung. Signat. A ij—G v. — SB.

1614.

Gülbene Flüs | Der Ribber- | schop Iesu Christi/ Wel- |  
des de Groth Förste des Leuen- | des van H. Graue ge-

1) Im Abdrucke hier durchschossen.

2) Im Abdrucke hier durchschossen.

brocht/ vnde synen | Ordensbrüderren/ allen Gediugigen Chri-  
sten/ geschenkt hefft/ sampt der pension | Ewiger glori vnde  
herrlichkeit in der | Vperstandinge der Recht- | fertigen. | In  
Süden Osterpredigen | vth dem 15. Capittel der ersten  
Epistel | S. Pauli an die Corinthen vor- | sachtet. | Vnde  
der Gemeine Gades in der | Caspellerden S. Jacobi in  
Hamborch | vdrgebragen vnde erleret: | Dorch | PETRVM  
THOM TORN | Hamb. Pastorn der Kerden S. Ni- | colai  
im Billwarder. | Hamborch/ by Lorenz Schnyder/ Im  
Jahr 1614/ 8°. Titel roth <sup>1)</sup> und schwarz mit Buchdruck-  
Verzierung-Einfassung.

172 unbez. BB., den Titel mitgezählt, mit Linien-Einfas-  
sung. Signat.):( ij —):( v. A — X iij.

Auf der Rückseite des Titels Verse:

In Libellum  
Reverendi Et  
Doctissimi Viri/ Dn.  
Petri de Turro Ecclesiae  
Belianae Pastoris  
Dignissimi.  
Complectentem Aliquot  
Conciones de Resurrectione  
Mortuorum.

Unterz. Albertus Wic.

Zueignung:

Den Ehrbaren vnde Dögentsamen Gerbrut van der Fechten/  
S. Hern Erich van der Fechten Bürgermeisters Wedewen/ Sil-  
lien Möllers. S. Johan Möllers J. V. D. vnde Hollsteinischen  
Förstlichen Raht Wedewen/ vnde Elisabeth Brüsers/ S. Hinrich  
Brüsers Geschwaren der Kerden Catharinae in Hamborch nah-  
gelatener Wedewen/ Wthnen grothgünstigen Fründinnen. Datirt  
und unterzeichnet: Billwarder in den H. Ofteren/ Im Jahr/  
1614/ Petrus Thom Torn/ Prediger darfüluest. Letztes Blatt  
der Vorrede b: 10 Verse: In agrum Belianum. P. J. T.

1615.

ENCAENIA | ALLERMODIANA | Dat 1615/ Eine Christ-  
liche Investitur Predige/ by | der Inwohning/ der van  
nhen/ beydes an | Lenge vnd breyte/ vth dem Fundament  
repa- | rirter Kerden tho Allermoebe/ im Billwarder/ ge- | le-  
gen vnder des Ehrenvesten vund Hochwysen | Rhades/ der  
löfflichen Stadt Ham- | borg jurisdiction, | Wth dem 134.  
Psalm Davids/ | Geholden dorch | M. Albertum Wich-  
grevium Hamburg. | Pastorn darfüluest/ | Anno 1614. am

1) Im Abdrucke hier durchschossen.

H. Lichtmissen Dage. | Gedrückt tho Hamburg/ Dorch  
 Lorenz | Schnyder/ im Jahr 1615. | Titel roth <sup>1)</sup> und schwarz  
 mit Buchdruck-Verzierung-Einfassung. Kl. 8<sup>o</sup>.

44 unbez. BB., den Titel mitgezählt, mit Linien-Einfassung. Signat. A ii—F ij. — SB.

Bl. 42 b unten, bis 44 b: De Fragestücke, wo besüluen de  
 Kinder in disses Caspels | Scholen lehren | und: Eine forte Bicht.

In der Vorrede ist die Geschichte der Ausbesserung der  
 Kirche und deren Einweihung ausführlich erzählt und auch der  
 verschiedenen Arbeiten (Kanzel u. s. w.) gedacht, die der  
 „Bildenschnyder“ Hein. Baxman geliefert, welche in dem ihn  
 betreffenden Artikel im „Hamburgischen Künstler-Lexicon u. s. w.  
 1r Bd. Die bildenden Künstler. Hamburg 1854“, S. 12, nicht  
 angeführt sind.

### 1615.

Chronologia/ Dat ys/ | Ein Rorter Bth-toch der vör-  
 nemesten Histo-| rien van anfang der Welt beth vp | dat 1614.  
 Jahr/ na der Gebordt vn- | jers Herrn unde Seligmachers |  
 Jesu Christi/ | Bth Gödtlicher Schrifft/ | unde loffwer-  
 digen Historien Schry- | uers/ thosamen getagen/ | Sampt  
 der | Holsteinischen Chronica/ | Dorch | Christianum  
 Solinum Predigern | Gödtlichs Words in der Rb-  
 niglichen | Stadt vnd Veste Grempe | in Holsten. | Ham-  
 borch/ Gedrückt dorch Heinrich Carstens. | M.DC.XV. |  
 Titel roth <sup>1)</sup> und schwarz. 8<sup>o</sup>.

7 unbez. BB., den Titel mitgezählt, 1 leeres Bl. und 370  
 von denen S. 17—48 ohne Seitenzahlen bez. SS., mit Linien-  
 Einfassung. Signat. A ij—Bb v. — SB.

### 1616.

Ein ABC Buch mit angehängten Geboten und andern Lese-  
 stücken. Letztes Bl. a der Hahn. Darunter: Gedrückt tho  
 Hamborch dorch | Hans Mosen. | In vorlegginge Hinrick Dosen/  
 1616. Erstes Bl. a mit Buchdruck-Verzierung-Einfassung.  
 8<sup>o</sup>. 16 SS. Signat. A ij—A v.

### 1617.

Ein Ntpe | Refens Boeck/ | Vp aller Roepmans handelinge/ vör  
 de | anfangende Schölers/ Dorch | Franciscum Drasser. | Vpt  
 nte dorch einen Leeffhebber der Kunst auer- | sehen/ unde  
 gecorrigeret. | (Holzschnitt: Bildniss [des Verfassers?] mit der  
 Umschrift: BEATVS VIR QVI TIMET DOMINVM, in

1) Im Abdrucke hier durchschossen.

2) Im Abdrucke hier durchschossen.

Medaillon.) Gebrücket tho Hamborch/ by Paul Langen/ | Im Jahr: 1617. | Letztes Bl. b. (Verzierung.) Gebrücket tho Hamborch/ by | Paul Langen. (Dosen's Emblem.) In vorlegginge Hinrick Dosen/ | Im Jahr: 1617. | 8°.

76 unbez. BB., den Titel mitgezählt. Signat. A ij — R ij.  
— SB.

Die Widmung an den Lübecker Rath datirt: „Lübeck, den 30. Augusti/ Anno 1590.“

Im Texte einige Holzschnitt-Figuren.

## 1617.

De Krudtblade vormehret. | Also dat hvt wol mach hethen de Nene | Herbarius | Krüder=Voed/ | edder Garde der gesuntheit/ | van den Krüdern unde Gewässer/ So hvr by vns in Dübelschen Landen | meistens am besten bekannt/ unde od gemeinlych wol tho hebbende synt/ | hvrher getagen. | (Holzschnitt: Vase mit Blumen. 16. 17 an den Seiten.) Letztes Bl. b unten: Gebrücket tho Hamborch/ borch | Hans Moser. | In vorlegginge Hinrick Dosen. | Im Jahr 1617. Kl. 8°.

64 unbez. BB., den Titel mitgezählt. Signat. A ij — H v.  
— SB.

## 1617.

Quaestiones | Grammaticæ, | Ex Optimis Et Probatissimis Autoribus Collectæ, | Typisque Sic Distinctæ, Ut Incipientibus, Mediocribus | & perfectioribus utiles esse possint: Vocabulorum Insuper Copia, | Et Indice Germanico Ita Locupletatæ, ut Dictionarii Germanicolatini || instar esse queant: | Studio & opera | M. Johannis Mothii, | Flensburgensis, Scholæ | Patriæ Rectoris. | Hamburgi, | Ex Officina Typographica | Pauli Langii. | Anno M. DC. XVII. | Titel mit Linien-Einfassung. 8°.

8 unbez. BB., den Titel mitgezählt, und 560 bez. SS. mit Linien-Einfassung. Index fehlt in unserem Exemplare. Signat. † 2 — † 5, A — Mm 5. — SB.

Alles eingemischte erklärende Deutsche niedersächsisch, z. B. S. 161: „Diminutiva dicuntur, quæ diminutionem Primitivi sui significant (de elne vorringertinge des Primitivi/ edder weniger asse dat Primitivum/ daruan se herkomen/ bedüben) ut Regulus ein hunger Keener Rönind/ Item ein Rönindlyfer beschlhebber/ à Rex ein Rönind: Canicula de Hunde steren/ Item ein Hündeken/ à Canis/ ein Hundt.“

## 1618.

Dat Lydent vn- | ses Hren | Jesu Christi | Vth den veer Evangelisten/ ganz einfoldigen | erkläret/ | Unde in der Kercken

tho Geest- | hachebe geprebiget | Dörck | JOHAN KOCK. |  
 ESAIÆ. LIII. | He vs vmmen vnser Wissebadt willen | vormun-  
 bet/ vnbe vmmen vnser Sünde willen | thoschlagen. De Straffe  
 licht vp Em/ vp dat | wy Frede hebben/ vnbe dörck syne  
 Wunden | synt wy gehelet. | Hamborch/ | Gebrücket dörck Paul  
 Langen. | Im Jahr: 1618. | Titel mit Buchdruck-Einfassung. 8°.

288 bez. SS., den Titel mitgezählt, mit Linien-Einfassung.  
 Signat. A 3—C v. — SB.

1620.

Christlyke | Andachten | vnbe Gebede/ Welcker by den angeorden-  
 ten | Bedestunden in Hamborch | gebrücket werden: | Vth dem  
 Hochbüdeschen int Saffische | auergesettet. | (Holzschnitt.)  
 Hamborch/ by Paul Langen/ 1620. | Titel mit Buchdruck-  
 Verzierungen-Einfassung. Kl. 8°.

12 unbez. BB., den Titel mitgezählt, mit Linien-Einfas-  
 sung. Signat. A ij—B iij. — CB.

1621.

Bebeboed/ | In Twölff | Geistlike Andachte aff- | gebedet/  
 Darinne allerley | schöne Bebede/ vth der hilligen Schrift vnbe  
 den Bederen | tho finden. | Dörck | PHILIPPUM KEGE-  
 LIUM thosamen gedragen/ Vnde | ißundes vth dem  
 Hochbüdeschen | in de Saffische Sprake auergeset- | tet/ vnbe  
 an velen örden | vorbetert. | Hamborch/ | Gebrücket dörck  
 Paul Langen/ | Im Jahre: 1621. | In Vorlegginge  
 Hinrick Dosen/ | (so). Letztes unbez. Bl. (Dose's Emblem.)  
 Gebrücket tho Hamborch/ | dörck Paul Langen/ | In vorleg-  
 ginge Hinrick Dosen. | Im Jahr: 1621. | Titel roth <sup>1)</sup> und  
 schwarz, mit Holzschnitt-Einfassung. 8°.

8 unbez. BB., den Titel mitgezählt, 712 bez. SS. und  
 4 unbez. BB., mit Linien-Einfassung. Signat. A ij—B v.  
 — SB.

Die Vorrede oder Widmung an den König von Dänemark  
 Christian IV. ist datirt: „Rübed/ am Dage Philippi Jacobi/  
 Anno 1599.“

1621.

Dat acht vnd twinti- | geste Capittel/ des vßfften | Bokes Moses/  
 Beneruen einem | Gebede/ vp de Bedestunden in den | Rerden  
 tho Hamborch | gerichtet. | (Holzschnitt: Ein Prediger auf der  
 Kanzel; vor ihm Zuhörer; im Hintergrunde ein Crucifix.)  
 Tho Hamborch/ by Hans Mosen | Anno 1621. | Titel mit  
 Holzschnitt-Einfassung. Kl. 8°.

1) Im Abdrucke hier durchschossen,



16 unbez. BB., von denen das letzte Bl. leer, den Titel mitgezählt. Signat. A ij—B v. — CB.

1622.

COMPENDIUM BIBLICUM. | Dat 1622 | Biblisch vth-  
toch/ | edder Sprökeböken/ darin ne- | venst der  
Summen/ vnde Hövetelehre/ | od angeheffeden korten Gebe-  
den/ | op alle Son- vnde Festdage/ de vorne- | meste Spröke  
der hilligen Schrifft | tho finden/ | Der leeven Jöget vnde  
anderen | framen Christen tho gode tho- | samen geschreven/  
Dorch | M. JOHANNEM MOTH/ | Rectoren der Scholen  
in Flens- | borch. | Gedrukt tho Hamborch/ | by Hinric  
Carstens. | Anno M. DC. XXIII. | Titel roth <sup>1)</sup> und schwarz,  
mit Buchdruck-Verzierung-Einfassung. 8".

8 unbez. SS., den Titel mitgezählt, 511 bez. SS. mit Buch-  
druck-Verzierung-Einfassung, 1 leere S., und 3 unbez. BB.  
Signat. A ij—E 3. — SB.

Mehre Holzschnitte im Texte. Widmung an „*Key* van  
Alefelbt“ (so) (weil vorher Ale- nie Alefelbt) u. s. w. vnde  
u. s. w. „Margareten van Alefelbt“ datirt: Flensborch an S.  
Martini dage/ im Jahre na Christi Gebordt 1622.“

(Schluss folgt.)

## A n z e i g e.

Bulletin du Bouquiniste, publié par Auguste  
Aubry, libraire. Avec la collaboration de MM. (61  
Namen.) 11. Année 2<sup>e</sup> Sémeestre. Paris, A. Aubry, li-  
braire-éditeur, rue Dauphine, 16. 1867. 8°. 368 SS.

Der Tendenz des „Serapeum“ entsprechen die folgenden  
Bestandtheile des „Bulletin“: Nr. 241: Anzeige von: „Origine  
de l'Académie d'Arras. Par M. Louis Caveris, docteur en droit,  
etc. Paris, 1866. 8°. Nicht unterzeichnet. (Das Vollständigste  
über diesen Gegenstand und für die Geschichte der gelehrten  
Gesellschaften von Werth.) Nr. 244: La bibliothèque du Collège  
de Fortet“ gegründet durch Testament Pierre Fortet, von Au-  
rillac, Domherrn von Notre-Dame zu Paris, vom 12. August  
1391 (Fortet starb am 24. April 1394). Er selbst hatte an  
die Einrichtung einer Bibliothek nicht gedacht, aber bei dem  
Verkaufe der von ihm gesammelten Handschriften erstanden  
die Testaments-Vollstrecker 26 Bände, die in dem Inventare

1) Im Abdrucke hier durchschossen.

(in der Kaiserl. Bibliothek) mit aufgeführt und von dem Verfasser der Notiz, Herrn Alfred Franklin, verzeichnet sind; später (1412) erhielt die Stiftung noch einige Werke, deren Herkunft unbekannt ist. Nr. 245: Bericht des Herrn Bordeaux, über „Jacques de Saint-Beuve, docteur de Sorbonne et professeur royal, étude d'histoire privée, contenant des détails inconnus sur le premier jansenisme.“ 8°. Mit Bildniss von Leopold Flaming gest. Anzeige von: „Notes bibliographiques pour servir à l'étude de l'histoire et de l'archéologie. Publiées par Alexis Dureau. — Première année 1863. — Ouvrages publiés en France. — Publications des sociétés savantes de la France. — Journaux et périodiques français. — Archives. — Bibliographie. — Sociétés savantes de l'étranger. — Livres et journaux publiés à l'étranger. — Table alphabétique des 3,372 articles mentionnés dans le volume. Paris, 1867“, 18°, von Herrn Firmin Maillard. Nr. 246: La bibliothèque du Collège du Trésorier (Guillaume de Saône, Guilelemus de Saana, Schatzmeister der Kirche zu Reims, 1268. Es waren zwei Bibliotheken vorhanden: Magna libraria, wahrscheinlich für die Theologen bestimmt, parva libraria, den Artisten vorbehalten; das Archiv des Kaiserreiches besitzt ein merkwürdiges, 1437 redigirtes Verzeichniss derselben mit dem Titel: Anno Domini M<sup>o</sup> CCC<sup>o</sup> XXXVIJ<sup>o</sup> fuit innovatum inventarium sequens de bonis collegij Thesaurarij Rothomagensis in vico SS. Cosme et Damian, Parisiis, prope portam santi Michaelis, per quondam bone memorie virum magistrum Guil. de Saane fundati, in modum qui sequitur in hoc libello.) Von Herrn Franklin. Deux lettres inédites de Jean-Louis Guez de Balzac, mitgetheilt von Herrn Ph. Tamizey de Larroque. Nr. 247: Jacques du Lorenz et le Tartuffe. Notice sur un précurseur de Despréaux 1583—1658, von Herrn Prosper Blanchmain, Château de Longefont. Jacques de Lorens war an den Grenzen der Normandie geboren. Von den drei Ausgaben seiner „Satyres“, 1624, 1633, 1646 hat der Verfasser die Ausgabe von 1633 nicht gesehen, also nicht vergleichen können. (Vielleicht befindet sie sich in einer deutschen Bibliothek, dann bitte ich um Nachricht.) Du Lorenz gab ferner heraus: „La Coustume de Chasteau-neuf en Thimerais, avec les notes de M. Charles du Moulin, et annotations du sieur du Lorens, bailly, vicomte de Chasteau-neuf, Chartres, Michel Georges“, 24°, 807 SS., und: „Les trois Coustumes voisines de Chasteau-neuf, Chartres et Dreux, avec les notes de M. Charles du Moulin et les annotations du sieur du Lorens, président, bailly, vicomte dudit Chasteau-neuf, Chartres, Michel Georges, 1645“, 4°, 547 SS.; das erste Werk ist hierin auch enthalten. Es wird noch als von ihm verfasst angeführt: „Le Pécheur au pied de la Croix (Verse), Paris, J. Martin, 1630“, 8°. — Nr. 248: Herr Auguste Aubry widmet dem Andenken eines trefflichen Man-

nes und kunstreichen Buchbinders, dessen Arbeiten zu den vortrefflichsten gehören, Herrn Capé, einige Worte der Erinnerung.

Nr. 249. Herr Philippe Tamizey de Larroque theilt drei ungedruckte Briefe des Präsidenten Mainard, der als Dichter sehr, aber als Prosaiker und Epistolograph (*Lettres*, Paris 1653) nur wenig bekannt ist, mit; sie sind an den Grafen Henri de Noailles gerichtet. — Mit B. G. ist eine ungemein günstige Anzeige des zweiten Bandes des „*Ensayo de una biblioteca española de libros raros y curiosos*, Madrid, Ribadeneira, 1866“ unterzeichnet. Der erste Band, von B. J. Gallardo vorbereitet, erschien, herausgegeben von den ausgezeichneten Bibliographen Zarco del Valle und Samson Rayon; er enthält die anonymen Werke und den Buchstaben A, der zweite die Buchstaben B—F; zwei Bände werden noch folgen, von denen der dritte unter der Presse ist. Lange Stellen aus wenig bekannten Werken sind geliefert und ist über Ungedrucktes ausführlich berichtet. Es wird in der Recension besonders ein „*Registrum librorum don Ferdinandi Colon*“ (— Sohn des berühmten Colon —), in welchem 4,231 Artikel verzeichnet sind (— in Sevilla aufbewahrt —) hervorgehoben. — Einen Brief des Präsidenten Bouhner an Coquard, den Sohn, in Dijon, hat Herr P. Bouhier eingesandt. — Nr. 250. Eine ausführliche Notice sur le président François de Maynard, poète toulousan (vgl. Nr. 49) hat Herr Prosper Blanchemain verfasst; Maynard gab 1649 wenige Monate vor seinem Tode seine Werke heraus; sie sind erst im Jahre 1864 in einer neuen, von Herrn Blanchemain besorgten Ausgabe wieder erschienen. — Es ist dieser Nummer ein Bericht über C. Hippeau's Collection des écrivains du moyen âge („*Le Bestiaire divin*“, „*Le Bestiaire d'amour*“, „*La vie de Saint Thomas le martyr*“, „*Le bel inconnu*“, „*Messire Cauvain*“, „*Amadas et Ydoine*“, und „*Dictionnaire de la langue française au XIIe et au XIIIe siècle*“; unter der Presse: „*La chanson de Jérusalem*“) und anderer Werke desselben, u. s. w. beigelegt. — Nr. 251: La bibliothèque du (von dem Abte Jean de Roquemains 1252 gegründeten) Collège des Premontres von Herrn Alfred Franklin; die Gesetze für den Bibliothekar von 1630 sind lateinisch und französisch mitgetheilt. Nr. 252: „*Paris — Guide par les principaux écrivains et artistes de la France. 1re Partie: La science. L'art.* Paris, 1867; 12<sup>o</sup>; m. KK. Analyse und Beurtheilung (die grösstentheils nicht sehr günstig) von Herrn H. Cocheris. Ueber den Abschnitt von den Pariser Bibliotheken heisst es: „*Le chapitre des Bibliothèques est fort incomplet. Il n'y a qu'un bon article de M. Haureau sur la Bibliothèque impériale et une note de M. Beulé sur le Cours d'archéologie et l'École des langues orientales. Si le classement avait été fait logiquement, la note de M. Beulé aurait dû être mise au chapitre*

Enseignement, à la place de l'article de M. Huillard-Bréholles sur les Archives de l'Empire, qui se place naturellement après ou avant les Bibliothèques. Nous ne nous expliquons pas pourquoi l'histoire des bibliothèques de Sainte-Geneviève, de l' Arsenal, de la Mazarine, et de toutes les autres bibliothèques de second ordre n'a pas eu les honneurs d'un article de fond.“ (Dieser Mangel ist um so unerklärbarer, als ein sehr befähigter Verfasser eines solchen Artikels sich ja in der Person des Herrn Alfred Franklin darbot.) — Anzeige der nur in wenigen Exemplaren gedruckten Schrift: „La Dermotopotemie. Étude sur quelques livres cum figuris et characteribus ex nulla materia compositis par Ernest Aumerle Issoudun, 1867.“ 8°. (Beschreibung des im Besitze des Verfassers befindlichen, wahrscheinlich von dem berühmten G. Tory ausgeführten livre d'Heures, welches Marguerite de Valois ihrem Bruder François I. schenkte („sur du vélin, découpé à la pointe, d'ois le nom de dermotopotemie); un papier de couleur interfolie fait ressortir le texte, le dessin, les ornements d'un ouvrage qui reunit les avantages et les délicatesses du dessin, de miniature et de l'imprimerie u. s. w.); von dem Herrn Abbé Valentin Dufour.

Unter den neuen Publicationen sind bemerkenswerth: „Recherches sur diverses éditions, Elzeviriennes faisant suite aux études de MM. Bérard et Piéters, extraites des papiers de M. Millot, mises en ordre et complétées par Gustave Brunet. Paris, A. Aubry, 1866.“ 12°. 200 numerirte Exemplare. — „Essai d'une bibliographie générale des beaux-arts par Georges Duplessis. Paris, 1866.“ 8°, in 2 Spalten. (Enthält: Biographies individuelles. — Monographies. — Biographies générales. — Préface du Catalogue de la bibliothèque Mazarine, redigée en 1754 par le bibliothécaire P. Desmarais, doct. de Sorbonne; publiée, traduite en français et annotée par Alph. Franklin. Paris, 1867.“ 8°. Nur kleine Auflage. — Der eilfte und zwölfte Band von Quérard's bekanntem Werke: „La France littéraire“ sind von 60 auf 30 Francs herabgesetzt. — „Catalogue d'ouvrages relatifs aux îles Hawaïi. Essai de bibliographie hawaïenne par William. Martin, chargé d'affaires de Hawaï en France. Paris, 1847.“ 8°. Enthält am Schlusse eine Notiz über die Zeit der Entdeckung der Inseln Hawaïi, ein chronologisches Register der wichtigsten Ereignisse der hawaïensischen Geschichte und ein Verzeichniss der angeführten Verfasser. — „Bibliographie Annamite. Livres, récueils périodiques, manuscrits plans, par M. V. A. Barbié du Bocage. Paris, 1867.“ 8°. (Auszug aus der „Revue maritime et coloniale.“ — „Notice sur la bibliothèque de la ville de Montpellier par Saturnin Léotard, sous-bibliothécaire. Montpellier, 1867.“ 8°. — „Le chasseur bibliographe sous la direction de M. François. 1re et 2e années, Paris, 1862—63 ist von 12 fr. auf 4 fr. heruntergesetzt. — „Bibliographie politique du département du Gers

pendant la période révolutionnaire. Publié pour la première fois d'après les documents authentiques, par A. Tabouriche, archiviste. Paris, Aubry, 1867<sup>4</sup>, 8<sup>o</sup>, nur 120 Exemplare. — „Catalogue de la bibliothèque de M. N. Yeminiz. (Vente les 29 avril — 31 mai.) Der Lagerkatalog umfasst die Nummern 1—2542.

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

---

## A n z e i g e .

---

Messenger des sciences historiques, ou Archives des arts et de la bibliographie de Belgique. Recueil publié par MM. A. Van Lokeren, Avocat et Archiviste honoraire de la ville; Bn. de Saint-Genois, Professeur-Bibliothécaire à l'Université; P. C. Van der Meersch, Conservateur des Archives de l'État et de la Flandre orientale, et Kervyn de Volkaersbeke, ancien membre de la Chambre des Représentants, à Gand. Année 1867. — 1re Livraison. Gand, Imprimerie et Lithographie de Leonard Hebbelynck, rue des Baguettes. Gr. 8<sup>o</sup>. 156 SS.

Diese im Jahre 1826 zu Gent begonnene und bis jetzt mit grossem Beifalle fortgesetzte Zeitschrift ist eine der reichhaltigsten Quellen der historischen Wissenschaften, der Künste und Bibliographie Belgiens. Sie hat sich von ihrem Entstehen an fortwährend der namhaftesten Mitarbeiter erfreut und auch noch gegenwärtig zählt sie eine ansehnliche Zahl derselben. Es steht zu wünschen, dass sie durch Aufnahme in grössere Bibliotheken und Lesezirkel auch deutschen Gelehrten zugänglicher gemacht würde als bisher, so weit es mir bekannt, geschehen ist. Ich werde wahrscheinlich in den Stand gesetzt werden künftig über den Inhalt der vier Jahreshefte etwas eingehender, selbstverständlich über diejenigen Bestandtheile die der Tendenz des „Serapeums“ näher liegen, zu berichten. (Die vier Hefte bilden einen Band von 516 bis 520 Seiten, mit wenigstens 12 Kupfern oder Lithographien. Secrétaire des Rédactions-Comités ist Herr Émile Varenbergh in Gent, rue du Lac, 9.)

Das vorliegende erste Heft enthält: Un Diptyque de la fin du XIVe ou du commencement du XVe siècle, beschrieben von Herrn Max. de Ring, in dessen Sammlung sich diese alterthümliche Kunstmerkwürdigkeit befindet, mit einer

Cartes de la Flandre ancienne et moderne. Plans de la ville de Gand. (Vgl. 1863, S. 329 und 405, 1866, S. 177.) Deuxième partie. Verfasser ist der rühmlichst bekannte Herr A. Dejardin, dessen vortreffliche Arbeiten über Landkarten und Plane anderer belgischen Städte früher im „Serapeum“ von mir besprochen sind. Diese zweite Abtheilung umfasst: Notiz über gestochene Plane und Ansichten. 1. Plane aus der Vogel-Perspective. 2. Allgemeine Ansichten. 3. Besondere Ansichten. 4. Croquis. 5. Allgemeine geometrische Plane, 6. Partielle geometrische Plane. Näher beschrieben sind mit grosser Genauigkeit 33 Plane: 1, vor 1100 (Croquis), 1, nach 1274 (Croquis) 1, 1400, 2, 1524, 3, 1534, 1, 1539, 1, 1545, 1, 1550—1552, 1, 1567, 1, 1575, 1, 1576, 1, 1581, 1, 1590, 1, 1600, 1, 1607, 2, 1608, 1, 1612, 1, 1613, 1, 1633, 3, 1635, 3, 1637, 2, 1641. (Diese Angabe bezweckt vorzüglich Besitzern von grossen Karten- und Planen-Sammlungen Veranlassung zu geben Herrn Dejardin oder mir Mittheilungen über etwa Fehlendes zukommen zu lassen.) — L'ancien Hôtel de ville de Maestricht mit 3 Ansichten, von Herrn Arnaud Schaepkens. (Verschwörung von 1638 u. s. w., geschichtlich sehr interessant.) — Archives des arts, des sciences et de lettres: §. 93 Ménestrels, musiciens, fabricants d'orgues et de trompis, écoles de musique, etc. Von Herrn Alexandre Pinchart. Aus archivalischen Quellen; für die Geschichte der Tonkunst und Tonkünstler von bedeutendem Werthe nebst vielen zum Theil anziehenden ungedruckten Briefen. Monument funèbre à Eeelo, mit Abbildung, von Herrn Émile Varenbergh. Durch Bemühung des Herrn Ed. Van Damme-Bernier errichtet 1863 im April, in Eeelo geborenen Männern der Wissenschaft und Künstlern, oder solchen, die dort eine Zeitlang gelebt, gewidmet. — Publications récentes de quelques Académiciens belges. Von Demselben. Betr. Gachard, „Don Carlos et Philippe II.“; J. van Praet, „Essais sur l'histoire politique des derniers siècles.“; Quetelet, „Histoire des sciences physiques et mathématiques chez les Belges“, 1864; „Les sciences mathématiques et physiques chez les Belges, au commencement du XIXe siècle“ 1866. (Herr Quetelet hat in seinem Werke von 1866 u. A., wo er von dem gelehrten Astronomen Ph. Van Lansberg spricht, einen auf den bekannten Lütticher Kalender von Mathieu Lansberg sich beziehenden Irrthum berichtigt; „Dieser Name, sagt er, kann nur ein pseudonymischer sein; denn es gab nie einen Gelehrten des den Namen Aathieu Lansberg trug.“) Baron de Saint-Genois, „Les Flamands d'autrefois, nouvelles historiques.“; Polain, „Récits historiques de l'ancien pays de Liège.“; Edmond De Busscher, Recherches sur les peintres et sculpteurs à Gand aux XVIe, XVIIe et XVIIIe siècles.“ ©©©© (Pseudonym des Herrn Grand Gagnago), „Congrès de Spa, par Justin \*\*\*, 3e vol.“

— Die nun folgende Chronique des sciences et des arts, et variétés, S. 147—156 bringt verschiedenes, [Bemerkenswerthes zur Litteratur und Kunstgeschichte u. s. w., von verschiedenen Verfassern oder aus belgischen Zeitschriften.

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

## Historische Lieder und Gedichte.

Mitgetheilt

von

Emil Weller in Nürnberg.

(Schluss.)

125. Stets-grünende Friedens-Freud Dem Preis-würdigen Teutschland, und der in ihme sich befindenden Welt-bekanntesten Stadt Nürnberg, mit beygefügtem Friedens-Gefang, angewünscht, von J. M. L. (Joh. Matth. Luther). Nürnberg, gedruckt bey Andreas Knorzen, und zu finden bey Georg Scheurer, 1679.

4 Bl. 4. m. Titelkupfer. 56 Versz. u. 13 Str. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

1. Aug der Erden! Kron der Städte! etc.

2. Freue dich, O Königin  
so viel hold-belibter Städte etc.

126. Der Themis hohes Gerichte. Der Löu beschuldiget Brun, den Bären, wegen der Gewalt, die er dem edlen Elifanten angethan hat.

o. O. u. J. (c. 1680). Folioblatt m. Holzsch. 192 Versz. Thiergespräche. — T. O. Weigel, Catalog (1864) No. 250.

127. Ungarisches Freuden-Glück, Und Friedens-Blick, Bey Glorwürdigster Krönung Ihro Römisch. Käyserl. Majestätt Leopoldi I . . Verabfaßet In einem Danck- und Freud-Ermunderungs-Lied. Gedruckt in dem Neuen 1682. Jahr.

o. O. 2 Bl. 8. 18 Str. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

Auff, jauchzet ihr glaubigen Christen-Gebrüder! etc.

128. Warhaftige Beschreibung von dem tapferen Wiederstand der Belägerten Stadt Wien, Was sich in kurzverwichner Zeit, in Stürmen und Ausfällen darinn und darvor begeben und zugetragen, . . Im Thon: Ach weh du armes Prag, etc. Zu Regensburg gedruckt, bey Hans Jacob Dallensteiner. Im Jahr 1683.

Quartblatt m. Holzschn. 23 Str. — In Nürnberg (Stadtbibl.)

HOert an ein neues Gefang etc.

129. Türkisches Schweifs-Bad, Oder Vorstellung der großen Angst, Schröcken und Bestürzung, warin das Türkische Reich wegen der Sighaften Waffen der Christenheit in Hungarn und Morea gestürzt worden. Am Ende: Gedruckt in diesem Jahr.

(c. 1685). Folioblatt mit Kupfer. Zweispaltiges Gedicht. — Heerdegen.

130. Die Göttliche Schutzhand, seiner glaubigen Bekenner, auf Erden, . . Nach sonders-denckwürdigem Verlauff, des allzugewaltsamen Reformations-Wesens in Frankreich. Alles grundrichtig, und der purlautern Warheit gemäß, verabfasset in einem Lied, Nach der Sing-Weise: Hertzlich thut mich verlangen, etc. 1686.

o. O. 2 Bl. 8. 22 Str. von den Dragonaden in den Se-vennen. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

MErckt auf, ihr lieben Christen etc.

131. Danckschallendes Freuden-Jo, über die Eroberung Ofen, (So geschehen den 2. Sept. An. 1686.) In einem neuen Lied verabfasset: Buda ist nunmehr dein eigen, etc. In seiner eigenen Melodey . und dann der Christen Ehr und der Türcken Spott, Ebenfals in ein neu Lied verabfasset: O Türckischer Praffer! was komt dich doch an, etc. Im Thon: Amäna erlaub mir in Garten zu gehn, etc. Beede zum erstenmal in Druck heraus gegeben. Gedruckt im Jahr 1686.

o. O. 2 Bl. 8. 6 u. 10 Str. — In Nürnberg (Stadtbibl.)

132. Freuden-Gedicht, über Die glückliche Eroberung der Chur-Fürstlichen Haupt-Stadt und Vestung Mäintz, Wie solche von der Kaiserl. Chur-Bäyrisch- und Sächsischen Armee belagert, und in diesem 1689. Jahr, den 9. Herbstmonat mit Accord erobert und eingenommen worden . . Im Thon: O weh du armes Prag. Gedruckt in diesem Jahr.

o. O. 2 Bl. 8. 23 Str. — In Nürnberg (Stadtbibl.)

Wacht auf mit grosser Freud etc.

133. Das wunderbare Kapaun- und Hahnengefecht.

o. O. u. J. (c. 1690). Folioblatt m. Kupfer. Deutsches und französisches Gedicht auf den Kampf Roms mit Frankreich. — T. O. Weigel, Catalog (1864) No. 155.



# S E R A P E U M.

## Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und  
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

---

N: 19.      Leipzig, den 15. October      1867.

---

### B e i t r ä g e

zur niedersächsischen Bücherkunde.

(1500—1700.)

Nach J. M. Lappenberg's handschriftlichen Notizen  
ausgearbeitet und vermehrt

von

Dr. F. L. Hoffmann.

(Schluss.)

1623.

Christlike | Gebede/ | Vor allerley Noth | vnd Stende der  
ganzen | Christenheit vthgebelet/ | Vp alle Dage in der We-  
ten tho spreken. | Dorch | D. Johaunem Hauerman | Egra-  
num. | Gedrucket tho Hamborch/ | Im Jahr/ 1623. Titel  
roth <sup>1)</sup> und schwarz, mit Buchdruck-Einfassung. 16<sup>o</sup>.

208 unbez. BB., den Titel mitgezählt, mit Buchdruck-  
Verzierung-Einfassung. Signat. A ij — Ec v. — SB.

1624.

Bebeboeck/ | In Twölff | Geistlike Andachten | affgebelet/  
Darinne aller- | ley schöne Bebe/ vth der hilli- | gen Schrift

---

1) Im Abdrucke hier durchschossen.

vnde den Be- | dern tho finden. | Dörch | Philippum Ke-  
gelium, | thosamen getragen/ | vnde jekundes vth dem  
Hochbüdeschen in de Cassi- | sche Sprake auergetsetet/ | vnde  
an velen örben | vorbetert. | Hamborch/ | Gebrüdet by Hans  
Mosen. | Im Jahr/ 1624. | Titel roth <sup>1)</sup> und schwarz  
mit Buchdruck-Verzierung-Einfassung. 12<sup>o</sup>.

10 unbez. BB., den Titel mitgezählt, 857 bez. SS., 1 unbez.  
S. und 5 unbez. BB., mit Buchdruck-Verzierung-Einfassung.  
Signat. A ij—Do vij. — SB.

Datum der Vorrede oder Widmung wie in der Ausgabe  
von 1621.

Ohne Jahr. Vorrede 1624.

PASSIO CHRISTI. | Dat h8/ | Sdüen Christlyte |  
vnde in Gades worbe wollge- | gründede Predigen auer  
de vth allen veer | Euangelisten thosammenbe getagen Histo-  
rien des | bitteren Lhdendes vnd steruendes Jesu | Christi  
vnfers Hochvordeneden | Emanuelis? | Vp dat nhe wed-  
berümme | Secorrigeret/ vnd mit einer Lehr- | hafftigen  
guden Donnerstages Predi- | ge vormehret. | Sebermennich-  
lick/ sünderslch den | Entfolbigen tho der Lehre/ Trost/  
vnde | vnderrichtinge thosamenbe | vorwatet. | Dörch | Johan  
Kod/ Deener am Worde | Gades tho Geesthachebe. | Esai.  
53. v. 4. | Vormor he droch vnse Krankheit vnde | loth vp sid  
vnse schmerzen. | Hamborch/ | In vorlegginge Jürgen  
Wolbers/ | (so) Titel roth <sup>2)</sup> und schwarz mit Buchdruck-  
Verzierung-Einfassung. 8<sup>o</sup>.

319 bez. SS., den Titel mitgezählt, mit Linien-Einfassung.  
Signat. A ij—B v. — SB.

Die Vorrede oder Widmung datirt: „Geesthachebe/ den 16.  
Augusti/ Anno 1624.

1624.

Ein Schön | Christlyt vnde nütte Be- | deboed | Vth  
den Olden Lehr- | rers der Kercken/ also Augu- | stino,  
Ambrosio, Cypriano, Cy- | rillo, Bernhardo, Chrysostomo,  
&c. thosamenbe getagen. In | allerley Ansechtunge vnd | naden  
tho bedende. | Vnd ock darbeneuen | mit schönen Ge-  
beden/ wenn | men wil tho dem Hochwer- | digen Auent-  
mal des Hren | gehen/ vör vnde na der Ent- | fanginge tho  
be- | vende. Letztes unbez. Bl. b, am Schlusse: Gebrüdet  
tho Hamborch/ | dörch Hans Mosen. | Im Jahr/ 1624. | Titel  
roth <sup>3)</sup> und schwarz, mit Buchdruck-Verzierung-Einfassung. 12<sup>o</sup>.

1) Im Abdrucke hier durchschossen.

2) Im Abdrucke hier durchschossen.

3) Im Abdrucke hier durchschossen.

8 unbez. BB., 311 bez. SS., 1 unbez. S. und 4 unbez. BB., mit Buchdruck-Verzierung-Einfassung. Signat. A ij—Db vij. — SB.

1633.

Düebesche | Orthographia. | Lehred: | De Wörde vnd Na- | men gründlich Voedsta- | ueren/ recht Lesen vnd Schryuen. | Wyhen leuen Discipulis, | od allen an- | fangenden Lese: vnde Schryffschölern/ tho einer richtigen | Underwysinge/ vpt körteste ge- | stelled vnd thom Andernmahl | in Druck gegeben/ | Dörch | HEINONEM Lambecten/ | Dör- | gern vnd vorörbendem Schryff: | vnd Rekenmeistern der Ker- | den | St. Jacobi in Hamborg. | 1478. | Gedrucket tho | Hamborg/ | — in vorlegginge des | Auctoris. | c1o Ioc xxxIII. | Titel roth <sup>1)</sup> und schwarz, mit Buchdruck-Verzierung-Einfas- | sung. Kl. 8<sup>o</sup>.

Titelblatt, 107 bez. SS. und 2 unbez. BB. Signat. Aij—G v. — SB. Seite 32 künstlicher Federzug, Seite 63, sie ganz ausfüllender Holzschnitt: Arm und Hand mit einer Feder.

1641.

Consonans. | Spröck Voed | Dyss Johan Möllers. | Tho | Ehren dem HEREN. | Van veelerley schönen Gespre- | len so | Geschichten/ Wyffeggingen/ Reben vnde | Seben/ des | HEREN: der Hilligen: der | Propheten: der Königen: vnde | an- | der Geslechten/ so vörgeballen tho | der Tydt/ vnde in | der Bibel vörtekt. | Dyffe in ein Voed geschreven | vnde na | sölder Ordeninge/ | in Druck gegeben/ | Dörch näm- | lich | JOHAN <sup>(A)</sup><sub>(O)</sub> MOELLER | Hilligensteden. | Dem HERen | Jehova/ | welcher dar heth Zebaoth. | Vnde de dar ys | Immanuel. | Dem Heren der Herlichkeit/ Heren Hem- | mels | vnde der Erden/ dem Gade: aller | Gnade: vnde Güde/ sy | Dank/ vnde Ehr/ | vnde Hoff/ vnde Pröß/ vnde Rohm/ | Denstwillich/ Demöbich/ Dendwerdich/ | Dörch IESum | Christi Namen Amen. | In vörlegginge Johan Möllers. | Gedrückt tho Hamborch/ | Volrad Gaubisch. | 1641. | Letz- | tes unbez. Bl. (168) b unten: Gedrückt tho Hamborch by | Volrad Gaubisch. | Titel roth <sup>2)</sup> und schwarz mit Buchdruck- | Verzierung-Einfassung. 8<sup>o</sup>.

8 unbez. BB., den Titel mitgezählt, 167 bez. BB. und 1 unbez. Bl. Signat. A ij—W v. — SB.

Widmung an „DOROTHEA Kanhwen/ Gebahrnen van Aleselbe“ u. s. w.

Unbez. Bl. 8 b: Holzschnitt: Drei Quadrate, auf denen

1) Im Abdrucke hier durchschossen.

2) Im Abdrucke hier durchschossen.

3 Kugeln ruhen, welche drei Dreiecke tragen, die mittlere Columne weiss, die rechte und linke roth.

1656.

Warhafftiger Bericht | Van dem größlichen | vnd erschredlichen  
Brande des Tornß | S. Nicolai in Hamborch/ mit einer lort-  
ten vnd | Christiken Vormaninge thor Votē/ vnde beteringe  
des Le- | uendes/ vnde Dancksegginge tho Gade dem allmäch-  
tigen | vor sobanes groten Vnglückses gnedige linderinge/ | Ge-  
scheen des nauolgenden Sondages nha | der Erckeringe des  
gewöhnlichen Euan- | gelij in der Kercken S. | Nicolai | Van  
M. Bernhardo Vaget Hamburgensi | Prebigern | vnde Pastorn  
darfüllest. | Thon andern mahl | Gebrüdet tho Hamborch/  
bey | Michael Pfeiffern. | Anno M. DC. LVI. 4<sup>o</sup>.

8 unbez. BB., den Titel mitgezählt. Sign. B und B ij. — CB

Mit Vaget's Zuschrift: Die Bartholomæi. Anno 1589, und  
Vorrede Hermann Vaget's, seines Sohnes, vom 1. Februar 1656.  
Neue Auflage der von Lappenberg a. a. O., S. 71 unter 1589  
angeführten Schrift.

1656.

Rößt Woodsbüdel/ | Van niemen upgelegt/ verbeteret und pubiceret:  
By | Dem Hochtidtlichen Ehrendage | Des Wol Ehrwürdigen/  
Edlen Best und Hochgelahrten | Heren | Lucas Langerman/  
Beider Rechten Licentiaten un Domhern des Ho- | hen  
Dohm-Stiftes in Hamburg | Breutigambs | Und | der Ehr  
und Viel Dogentriken Junffer | Cille Rumps | Des Ehren  
Besten/ Vor Achtbahren und Wohl Vornehmen | Hern A.  
Rumps/ | Seeligen nagelatener ehlichen Tochter/ | als Brut/  
Gefieret den 2. Junij 1656. | Hamburg/ | Gedruet bey Jacob  
Rebenlein/ 1656. | Fol.

4 unbez. BB. ohne Signat.

Letzte vier Verse:

Düt hebt dree frowens süßst mit eenen Man geschreuen/  
Umß düt der jungen Welt alhier tho lesen geben/  
De de Poeten kent de will doch stille swiegen/  
Süß schall de Düßell ehñ by siener Nase kriegen,

AB.

1660.

Ordnung | Des | Flethes | Achter St. Catharinen-Straten | vnd  
der Muren. | Gedruet im Jahr 1660. | 4<sup>o</sup>.

8 unbez. BB., den Titel mitgezählt. Sign. A ij—B ij. — CB.

Ein anderer Abdruck mit derselben Jahrzahl, u. s. w. — CB.

Die Ordnung ist datirt: Actum Mandach den 5. Octobris,  
Anno 1562.

? ?

Schippünbige Fryers Gebanden. | an dem lustigen Dage | der  
Schmädeschen (Schmidt'schen) un Möllerschen | Vertruwunge

up den Schufelarn der Gebanden | Allen Hüßten/ | Verleef-  
den/ | pro tempore, | Junferten | un | Jung-Gesellen. | tom  
Nabendn | herum gefört | upgegäven un upgefettet/ | van  
eenem | de twar den Nahmen hefft; | doch averst noch nich  
weet/ van sülden säven salen/ | wat man mit Junfern füs/  
un Mädwen plegt to maken. | Gedrukt im Jahr, | da de  
Sommer erst recht anging. | 4<sup>o</sup>.

2 unbez. BB. — CB. (Hamburgische Teutsche Gedichte.  
VIII. 4<sup>o</sup>.) Schmidt scheint ein Gelehrter gewesen zu sein,  
denn es heisst:

Ich wünsch juw vael Gelüd/ leefft wol un bleefft mien  
Fründ/

Gott gäf juw binnen Jahr/ een schmuß und truten  
Kind:

So is gh Vader/ Bruht/ maßt ghman Kinder-  
Döcker/

un sitt denn by di Weeg/ Gh averst by de Döcker/  
un studeert darin wol. u. s. w.

Am Ende Holzschnitt. (Costumbild.)

## B i b e l.

### A. Altes Testament.

1606 (hinten 1607).

Dat | Oebe | Testament | D. Mart. Ruth. | Bpe nye mit  
flyte dorch | gesehen/ od mit Summa- | rien unde schönen  
figu- | ren vorbetert. | Gebrüdet tho Hamborch | dörch Jo-  
hannem Wolderum/ | In vorlegginge Henric Dosen. | Im  
Jahr 1606. | Letztes Bl. a (Verzierung.) Gebrüdet tho  
Hamborch/ | dörch Joannem Wolderum. | In Vorlegginge  
Henric | Dosen. | (Dosen's Emblem.) Im Jahr/ 1607. | Titel  
roth <sup>1)</sup> und schwarz mit Holzschnitt-Einfassung.

319 unbez. BB., den Titel mitgezählt. Signat. A ij —  
R r. — SB.

Holzschnitte im Texte.

1607.

JOSUA | Dat Ander | Deel des Olden Te- | stamentes/  
oppet nye ge- | corrigiret. | Unde mit herliken Figuren  
ge- | zihret vnd vorbetert. | Hamborch/ | Gebrüdet dörch  
Joannem Wolderum. | In Vorlegginge Henric | Dosen.  
Im Jahre/ 1607. | Letztes Bl. a: (Verzierung.) Gebrüdet  
tho Hamborch/ | dörch Joannem Wol- | derum. | (Dose's

1) Im Abdrucke hier durchschossen.

Emblem.) In vorlegginge Hinrick | Dofen. | Im Jahr/ 1607.) Titel roth <sup>1)</sup> und schwarz mit Buchdruck - Verzierung - Einfassung. 8<sup>o</sup>.

391 unbez. BB., den Titel mitgezählt. Signat. A ij — Ecc v. — SB.

Holzschnitte im Texte.

### 1608.

Hiob. (Titel fehlt.) Letztes Bl. a: (Verzierung.) Gebrüdet tho Ham- | borch/ | dorch Joannem | Wolberum | In vorlegginge Henrick | Dofen. (Dosen's Emblem.) Im Jahr/ 1608. | 8<sup>o</sup>. 57 unbez. BB. Signat. A ij — G iij. — SB.

### 1621 (hinten 1622).

De Nye Dübe- | sche Psalter/ mit den Sun- | marien/ | Doct. Martini Lutheri. | (Holzschnitt: David.) Gebrüdet tho Hamborch/ | by | Paul Längen. | Im Jahre: 1621. Letztes unbez. Bl. b: Gebrüdet tho | Hamborch/ | by Paul Längen/ (Dose's Emblem.) In vorlegginge Hinrick Dofen. | Im Jahr: 1622. | Titel roth <sup>2)</sup> und schwarz. 8<sup>o</sup>.

256 unbez. BB., den Titel mitgezählt, mit Linien - Einfassung. Signat. A ij — Ji v. — SB.

De Böker | Salomonis. | I. De Spröke. | II. De Prediger. | III. Dat Hoge Leedt. | Hamborch/ | Gebrüdet dorch Paul Längen. | In vorlegginge Henrick Dofen. | Im Jahre: 1610. Letztes Bl. a unten: (Verzierung.) Gebrüdet tho Hamborch/ | by | Paul Längen/ in vorlegginge | Hinrick Dofen. | M.D.CX. | Titel mit Buchdruck - Verzierung - Einfassung. 8<sup>o</sup>.

404 unbez. BB., den Titel mitgezählt. Signat. A ij — Lv. — SB.

### 1609.

De Prophe- || ten alle Dü- | besch. | D. Mart. Luth. | Gebrüdet tho Hamborch | dorch Joannem Wol- | berum. | In vorlegginge Henrick | Dofen. | Im Jahr/ 1609. | Letztes Bl. a: (Verzierung.) Gebrüdet tho Hamborch/ | dorch Joannem Wolberum. | In vorlegginge Henrick | Dofen. | (Dose's Emblem.) Im Jahre/ 1609. Titel roth <sup>3)</sup> und schwarz mit reicher Holzschnitt-Einfassung; dieselbe, welche bei den Ausgaben des Neuen Testaments sich befindet.

400 unbez. BB., den Titel mitgezählt. Signat. A ij — Ddd v. — SB.

Holzschnitte im Texte.

1) Im Abdrucke hier durchschossen.

2) Im Abdrucke hier durchschossen.

3) Im Abdrucke hier durchschossen.

1610.

APOCRYPHA. | Dat  $\text{h\ddot{s}}$  | B\ddot{o}ker/ wel- | de der hilligē  
Schrift/ | nicht gel\ddot{h}t gehol\ddot{d}en/ vnde doch | n\ddot{u}tte vnd g\dd{u}t  
tho lesende s\dd{u}nt/ | Alse n\dd{o}m\dd{u}t\dd{u}ch: I. Iudith. | II. Dat Boeck  
der W\dd{y}ssheit. | III. Tobias. | IV. Jesus Syrach | V. Baruch.  
VI. Dat erste vnde andere Boeck | Maccabeorum. | VII. Et-  
like st\dd{u}cke van Esther. | VIII. Etlike St\dd{u}cke Danielis. | Ham-  
borch/ In vorlegginge Henric\dd{u} Dofen/ 1610. | Besondere Titel:  
SAPIENTIA, | De W\dd{y}ss- | heit Salomonis/ | an de Tyran-  
nen. | D. Mart. Luther. | B\dd{i}h der Biblien. | Gebr\dd{u}cket tho  
Hamborch/ | dorch Lorenz\dd{u} Schneider/ | In vorlegginge Henric\dd{u}  
Dofen | Im Jahr 1610. | — Dat Boeck | TOBIAS | Wel-  
des der hilligen | Schrift nicht gel\dd{u}t ge- | hol\dd{u}den/ | vnd doch  
n\dd{u}tte vnd | g\dd{u}t tho lesen- | de  $\text{h\dd{u}}$ . | (Verzierung.) Gebr\dd{u}cket  
tho Hamborch/ | b\dd{y} Paul Langen/ | in vorleggin- | ge Henric\dd{u}  
Dofen. | — (Jesus Syrach/ Brunswyg/ Andreas Duncker/ 1610.)  
— De Prophete | BARUCH, | Welcher der hilligen | Schrift  
nicht gel\dd{u}t ge- | hol\dd{u}den/ vnd doch n\dd{u}tte vnd | g\dd{u}t tho lesen- | de  
 $\text{h\dd{u}}$ . | (Verzierung.) Gebr\dd{u}cket tho Hamborch/ | b\dd{y} Paul Langen/  
in vorleggin- | ge Henric\dd{u} Dofen. | (Dabei die B\dd{u}cher der  
Maccab\dd{a}er, Esther, Daniel.) Letzte unbez. S. (316): (Ver-  
zierung.) (Dose's Emblem.) Gebr\dd{u}cket tho Hamborch/ | b\dd{y}  
Paul Langen/ | In vorlegginge Hinric\dd{u} Dofen. | Im Jahr:  
1610. | Titel von Apocrypha roth <sup>1)</sup> und schwarz mit Holz-  
schnitt-Einfassung, von Sapientia, Tobias und Baruch mit  
Buchdruck-Verzierung-Einfassung,  
Apocrypha (dieser Titel vor Judith).

4 unbez. BB., den Titel mitgez\dd{a}hlt, und 48 bez. SS. Signat.  
A ij (so) — D iij. Sapientia 40 unbez. BB., den Titel mit  
gez\dd{a}hlt. Signat. A ij — E v. Tobias, 3 unbez. BB., den Titel  
mitgez\dd{a}hlt, und 42 bez. SS. Signat. A ij — E v. Baruch, u. s. w.,  
2 unbez. BB., den Titel mitgez\dd{a}hlt, 315 bez. SS. und 1 unbez.  
S. Signat. A ij — B v. S. 315: Ende der B\dd{u}ker des Alten  
Testamentes. | — SB.

B. Neues Testament.

1605.

Dat Nye | Testa- | ment Iesu | Christi. | D. Mart. Luth.  
Mit sch\dd{o}nen vnde k\dd{o}rten Summarien vppet nye vth | der  
Biblien thoge- | richtet. | Hamborch/ | B\dd{y} Philip van Dhr/  
In | vorlegginge H. Dofen/ | 1605. | Letztes unbez. Bl.  
(436) b: (Dose's Emblem.) Hamborch/ | Gebr\dd{u}cket dorch Phi-  
lippum | van Dhr/ | In Vorlegginge Hinric\dd{u} Dofen/ | Im

1) Im Abdrucke hier durchgeschossen.

Jahr/ 1605. | Titel roth <sup>1)</sup> und schwarz mit reicher Holzschnitt-Einfassung. 8<sup>o</sup>.

5 unbez. BB., den Titel mitgezählt, CCCCXXV bez. BB., mit Linien-Einfassung, 11 unbez. BB. und 1 bez. leeres Bl. (welches fehlt). Signat. A ij — Hh v. — SB.

Holzschnitte im Texte.

### 1605 (hinten 1612).

Dat Nye | Testa- | ment Jesu | Christi. | D. Mart. Luth.  
Mit schönen vnde korten | Summarien vppet nye vth/  
der Biblien thoge- | richtet. | Hamborch/ | By Philip van  
Dhr, In | vorlegginge H. Dose/ | 1605. | Letztes unbez.  
Bl. (436) b: (Dose's Emblem.) Gedrückt tho Hamborch/  
dörch Hinrick Carstens. | In Vorlegginge Hinrick Dose/ | Im  
Jahr/ 1612. | (So.) Titel roth <sup>2)</sup> und schwarz mit reicher  
Holzschnitt-Einfassung. 8<sup>o</sup>.

5 unbez. BB., den Titel mitgezählt, mit Linien-Einfassung, 11 unbez. BB. und 1 leeres Bl. Signat. A ij — Hh v. — SB.

Holzschnitte im Texte.

Nicht blos mit der Schlussangabe 1612 versehener, sondern wirklich neuer Druck.

### 1611 (hinten 1612).

Dat Nye | Testa- | ment Jesu | Christi. | D. Mart. Luth.  
Mit schönen vnde korten | Summarien vppet nye  
vth | der Biblien thoge- | richtet. | Hamborch/ | In Vorleg-  
ginge Hinrick | Dose/ 1611. | Letztes unbez. Bl. (436) b:  
(Dose's Emblem.) Gedrückt tho Hamborch/ | dörch Hinrick  
Carstens. | In Vorlegginge Hinrick Dose. | Im Jahr 1612.  
Titel roth <sup>3)</sup> und schwarz mit reicher Holzschnitt-Einfassung. 8<sup>o</sup>.

5 unbez. BB., den Titel mitgezählt, CCCCXXV bez. BB. mit Linien-Einfassung, 11 unbez. BB. und 1 leeres Bl. Signat. A ij — Hh v. — SB.

Holzschnitte im Texte.

### 1619 (hinten 1620).

Dat Nye | Testa- | ment Jesu | Christi. | D. MART. LUTH.  
Mit schönen vnd korten Sum- | marien vppet nye vth  
der Bibel | thogerichtet. | Gedrückt tho Hamborch dörch  
Paul Langen/ In vorlegginge | Hinrick Dose. | 1619. Letz-  
tes unbez. Bl. (435) a: (Dose's Emblem.) Gedrückt tho

1) Im Abdrucke hier durchschossen.

2) Im Abdrucke hier durchschossen.

3) Im Abdrucke hier durchschossen.



**Samborſch/ by | Paul Langen/ | In Vorlegginge Hinrich Do-**  
**ſen. | Im Jahr/ 1620. | Titel roth <sup>1)</sup> und ſchwarz mit reicher**  
**Holzschnitt -Einfassung.**

5 unbez. BB., den Titel mitgezählt, CCCXXIII bez.  
BB. mit Linien-Einfassung. Signat. A ij—Jj v. — SB.

---

## Bibliographia geographica Palaestinae.

Zunächst kritische übersicht gedruckter und ungedruckter  
beschreibungen der reisen in's heilige land.

Von

**Titus Tobler.**

Leipzig, verlag von S. Hirzel. 1867. IV Seiten Vorrede und  
265 Seiten Text. Grossoctav.

Der wohlbekannte Palästina-Reisende Titus Tobler über-  
gibt uns hier ein Werk, das allen Bibliographen, Bücherfreun-  
den und Reisenden in's h. Land von wesentlichem Nutzen ist.  
Wir geben nachfolgend einen ausführlichen Bericht nebst Be-  
urtheilung und einschlagenden Anmerkungen.

„Der Leser erhält, sagt der Verf. in der Vorrede, eine  
Uebersicht der geographischen Litteratur in einer Ausführlich-  
keit, dass dadurch der Grund gelegt wird, auf dem andre weit  
leichter fortbauen, ein- und anbauen mögen“. Reisen und litte-  
rarische Verbindungen in Deutschland, Frankreich, England  
und in Russland — überhaupt in Europa setzten ihn, wie er sagt,  
in den Stand, „gar vieles neue an's Licht zu ziehn, zweifel-  
haftes zu constatiren, irriges preiszugeben.“ Dass möglichste  
Vollständigkeit erreicht ist, bezeuge ich der Wahrheit gemäss.  
Jetzt zu den einzelnen Abschnitten des Buches.

Zuerst kommt ein: Vorgang in der Uebersicht der  
Werke S. 1—4. Dieser enthält die Vorgänger Toblers in  
der Bibliographie von Palästina. Nämlich 35 Schriftsteller von  
1582—1864, von Aithinger bis auf Noroff, welche alle eine  
Uebersicht der Quellen zur Landeskunde von Palästina gege-  
ben haben. Tobler weist nicht bloss nach, wo in den Werken,  
die er anführt, sich jedesmal die bibliographischen Notizen fin-  
den, sondern er beurtheilt auch die betreffenden Arbeiten mit  
genauer Fachkunde.

Den Preis ertheilt Tobler den Arbeiten Jul. Petzhold's und  
Friedr. Lorenz Hoffmann's, am tiefsten stellt er die beiden  
Franzosen G. Boucher de la Richarderie und Chateaubriand,  
welchen letzteren er überhaupt scharf mitnimmt. Man beachte  
nur, was er S. 2 unter der Rubrik 1845 S. Munk sagt.

---

1) Im Abdrucke hier durchschossen.

Den Hauptabschnitt, den Kern des Werkes bildet die erste Abtheilung. Diese ist überschrieben: Werke gewiss oder höchst wahrscheinlich von Augenzeugen. Hier werden vom J. 333 bis zum J. 1865 vom Pilger von Bordeaux bis zu Ginaumont, dessen Reise 1867 erschien, alle Palästinareisen (beiläufig 850) aufgeführt, mit allen einschlagenden biblischen und kritischen Notizen, namentlich werden auch alle Handschriften sorgfältig nachgewiesen und beurtheilt. Viele hat Tobler selbst verglichen. Alles in chronologischer Ordnung, d. h. nach den Jahren, in denen die Reisen gemacht, nicht in denen sie herausgegeben sind. Die chronologische Bestimmung ist oft neu, aus dem Inhalte geschöpft. Das Verzeichniss ist möglichst vollständig. Freilich mag nach Toblers eigener Aussage „der Engländer oder Amerikaner, der Franzose, Italiener“, überhaupt der Nichtdeutsche gar manche Reise in seiner Sprache nicht aufgeführt finden; denn die deutsche Litteratur überwiegt; aber von Bedeutung fehlt sicher kein Werk. Dass aber die deutsche Litteratur der Palästinareisen vollständig gegeben ist, daran zweifle ich nicht.

Ehe ich nun die einzelnen Reisen zu mustern mich anschicke, bemerke ich, dass Tobler aus Autopsie wohl unter allen lebenden Gelehrten die meisten Reisebeschreibungen, gedruckte wie ungedruckte, kennt, die meisten einschlagenden Codices selbst gesehen und untersucht hat. Man hat also in bibliographischer Beziehung an ihm einen zuverlässigen Führer. Noch ist ein Wort von ihm als Kritiker zu sagen. Tobler ist ein vielbeschäftigter praktischer Arzt, kein Theologe; für Kirche und Confession hat er wenig Sinn; er beobachtet und beschreibt in seinen Werken alles wie ein Anatom, ein Naturforscher, sorglich, genau, aber — kalt. Ich wünschte um seinen Willen, dass er, der Ehrenmann, den ich, wie er weiss, von Herzen achte, nicht Rationalismus mit Unparteilichkeit verwechselte. Der Indifferente urtheilt in religiösen Dingen (und dazu rechne ich die Kunde des h. Landes) nicht schärfer als der begeisterte Christ. *Dixi et salvavi animam.*

S. 5 beginnt Tobler mit: 333. Der ungenannte Pilger von Bordeaux. Tobler entdeckte auf der Bibliothek zu St. Gallen 3 sehr alte Fragmente des Anonymus *Burdigalensis*, den er kritisch bearbeitet herauszugeben verheisst. *Quod Deus bene vertat!* — Statt des J. 333 macht Tobler übrigens selbst S. 6 wahrscheinlich, dass die Reise in's J. 334 zu setzen ist.

S. 6—7. Für den Eusebios ist gewiss aus mehreren Handschriften mehr zu erholen, als aus der einzigen, welche nach Tobler in der neuesten Ausgabe nur benutzt ist. Ich meine eine neue Ausgabe wäre sehr erwünscht.

S. 7 C. 520 Theodorus. Sollte secundum Theod' Theodorum heissen? Ich möchte Theodam lesen, und den Schriftsteller Theodas = Theudas nennen. Sonst bedeutet das Zei-

chen ' ja freilich er. Wäre nun gar an Theodericus selbst zu denken? Läge etwas von ihm vor? Das alles entscheide Tobler, der eine kritische Ausgabe wünscht.

S. 8. C. 570. Die Reisegesellschaft des Antoninus Martyr von Piacenza. So setzt zu meiner Freude Tobler, der noch 1863 laut Seite 51 seiner Ausgabe den Antoninus Martyr selbst für den Verfasser hielt, der er nicht ist. Denn — wie ich Tobler schon 1863 mittheilte — gleich zu Anfang des sog. Antoninus steht ja: *Procedente beato Antonino Martyre* — in quibus locis sum peregrinatus — *edicere curabo*. Auch ist folgende Lesart, die Tobler aus einer Handschrift mittheilt, die richtige: *Precedente beato Antonino Martyre una cum collega suo, ex eo quod ciuitatem Placentiam egressus sum, in quibus locis sum peregrinatus vestigia Christi sequi cupiens et miracula prophetarum pervidere, edicere curabo*. Folglich schrieb ein Reisegefährte des Antoninus nach dem Tode desselben diese Reise auf. Dieser Reisegefährte ist natürlich ein anderer, als der Johannes, dessen Tod in der Reise selbst p. VII berichtet wird, und Antoninus hatte also mehr als einen Gefährten. Er ging mit dem Johannes voraus (*precedente*) und der Verfasser der Reise folgte. Nachher vereinigte sich dann der Anonymus mit den beiden Vorangegangenen, Antonin und dessen „collega“. Folglich stände oben statt die Reisegesellschaft besser der Reisegefährte des h. Märtyrers Antoninus, der allerdings im Plural spricht (z. B. *venimus* p. 3), weil er nicht bloss von sich, sondern auch von seinen Gefährten berichtet.

S. 9 empfiehlt Tobler eine neue Ausgabe des Arculf mit den etwas unklaren Worten: Es dürfte wohl der mühe lohnen, einen nach den druck- und handschriften rezensirten text herausgegeben, ohne dafs die textkritik ganz bedeutendes zu tage fördern würde.

S. 12. Z. 9. 10 v. u. beweist das „worden“, dass Tobler von diesen Buchtitel zu viel Wörter ausgelassen hat.

S. 13 Z. 16 v. u. Was heisst hier bedenkliche?

S. 14. Hier gedenkt Tobler zu meinem Bedauern nach dem Daniel nicht des Fretellus. Zwar erwähnt er desselben weiter unten unter Eugesippus; aber er hätte den vielgenannten Fretellus besonders aufführen sollen. Den Laien unseres Fachs ist der Fretellus bekannter als die meisten andern Peregrinatoren. Ebert nennt in seinem Werke: Zur Handschriftenkunde I 178 des Fretellus Werk eine der älteren und besten Beschreibungen von Palästina. Das ist sie nun allerdings nicht, aber ein Schriftsteller, dessen ein Ebert so gedenkt, verdiente wenigstens in der Reihe aller andern mitaustehen, und eher als Eugesippus, der nicht besser als er, ja wahrscheinlich ganz pseudonym ist. Davon nachher. Hier einiges Genauere über Fretellus. Er heisst Fretellus, nicht,

wie noch neuerdings Thomas Ein Tractat über das h. Land S. 10. schreibt Fratellus. Was den Vornamen anlangt, so ist Vorgero, wie die Giessener Handschrift hat, wohl am meisten zu beachten, indem an Vergerius oder Vortigern zu denken sein wird. Andere Codices haben Rogo, Redrico, Rorgo, Rodrico, Rorgero, einer hat: R. Fresellus. Wahrscheinlich dachte man an Roger. Ich besitze Abschriften des Giessener, des Wiener cod. 609, nebst Collationen der Melker und der Wiener Handschrift 369, welche ich jedem Gelehrten, der den Fretellus herausgeben will, mit Vergütigen zur Verfügung stelle. Ich weiss noch von folgenden codices des Fretellus ausser dem Dresdner: Cod. Melicensis H 17; fünf codices viennenses: 1) 369. 2) 609. 3) 879. 4) 1180 fol. 146. 5) 1712 fol. 44a—49. Alles nach Mittheilungen meines lieben Freundes des Herrn P. W. A. Neumann zu Heiligenkreuz, der mir auch die Wiener und Melker Abschriften und Collationen freundlichst zum Geschenk machte.

Vorgero Fretellus also lebte zwischen 1148 und 1187 zur Zeit des Grafen Raimund V. von Toulouse. S. meinen Aufsatz im Serapeum 1858 S. 105.

S. 15. Statt Niklaus wäre wohl Nikolaus oder Nicolaus zu schreiben, wie auch unten geschrieben wird.

S. 16 gedenkt Tobler des pseudonymen Eugesippus. Er nennt denselben mit Recht pseudonym; denn dieser Name, der in der ganzen Literatur nur an dieser einen Stelle, nämlich in der *Σύμμιχα* des Leo Allatius vorkommt, ist nicht bloss erfunden, sondern auch ganz sinnlos erfunden. Der, der ihn erfand, wollte dem namenlosen Fragmente einen Autor geben, und machte nun, indem er zugleich an Eusebios und Hegesippus, von denen der erstere als Topograph des h. Landes bekannt genug, der letztere der Schriftsteller um 150 n. Chr. ist, von dem die Kirchenhistoriker noch Fragmente kennen, dachte, aus diesen beiden Namensformen die sinnlose Uniform Eugesippus. Das Fragment, von dem hier die Rede ist, gehörte also wahrscheinlich dem Fretellus, der darum nicht aufhört, ein Plagiator zu sein, wie das Tobler aus dem von de Vogüé mitgetheilten alten Fragmente erwiesen hat. Die Worte Ts. S. 16 Z. 25 „oder dem einen untergeschoben wurde“, sollen wohl heissen: oder dass der sog. Eugesippus dem Fretellus untergeschoben wurde. Die letzte Aeusserung Toblers wegen des Jahres 1040 geht auf die Angabe bei Leo Allatius.

S. 19 hat Tobler nicht beachtet, was ich in meiner Ausgabe des Burchard v. Strassburg, einem Sonderabdruck aus dem Serapeum Jahrg. 1858 S. 4 zuerst ausdrücklich bemerkte, dass in St. Genois' Ausgabe des Burchard v. Strassburg der Magister Thietmar erwähnt werde, woraus ich dann dort folgerte, dass St. Genois' Ausgabe eine spätere Bearbeitung sein müsse. Da auch meine Ausgabe des Thietmar ge-

denkt, so ist auch sie nichts als ein Auszug des wohl noch nicht veröffentlichten vollständigen Burchard von Strassburg. Dass aber dieser Burchard hiess, nicht Gerhard, ist nicht zu bezweifeln; denn der Autorität aller Handschriften und der Geschichte Strassburgs, die keinen Vicedominus Gerhard, wohl aber einen Viced. Burchard kennt, gegenüber fällt die Arnolds v. Lübeck, der sich doch im Namen leicht versehen konnte, offenbar nicht in's Gewicht. Zu beachten ist, dass M. Thietmar selbst den Burchard von Strassburg benutzte. — Obwohl meine Ausgabe des Burchard von Strassburg selbst ein Auszug der von Arnold von Lübeck aufgenommenen Reisebeschreibung zu sein scheint, so ist doch diese letztere noch keineswegs der echte ursprüngliche Bericht. Ich empfehle den Burchard von Strassburg der Aufmerksamkeit der Gelehrten.

S. 24 nennt Tobler den Wilbrand von Oldenburg unter andern einen Grafen Hallermund v. Oldenburg. Aber nur von mütterlicher Seite entstammte Wilbrand als Sohn der mit dem Gr. Heinrich II. von Oldenburg vermählten Beatrix v. Hallermund dem Geschlechte der Grafen von Hallermund, war aber darum doch kein Graf von Hallermund. Dagegen hätte es wohl einer Erwähnung verdient, dass, wie ich in meinen Ausgaben Hamburg 1859 und Leipzig 1864 nachgewiesen habe, Wilbrand einer der Ahnen des jetztregierenden grossherzoglich-oldenburgischen Hauses war. Gelänge es nur einem Gelehrten eine vollständige Handschrift des nahezu geistreichsten Peregrinators zu finden! Uebrigens kennt der gelehrte P. Pius Bonifacius Gams zu meinem Erstaunen den Wilbrand gar nicht, sondern nennt ihn Willibrord in seiner Schrift über das Todesjahr St. Petri und St. Pauli.

In Bezug auf den von mir zuerst vollständig herausgegebenen M. Thietmar bemerke ich, dass des Baron Jules de St. Genois Verfahren mich zwang, ihn zu veröffentlichen; denn nur weil derselbe ungeachtet meiner Warnung den von Tobler rein und allein, wie richtig, herausgegebenen Auszug in den vollständigen der Hamburger Handschrift entnommenen Urtext hineinzuzwängen sich nicht abhalten liess, um die Genter Handschrift nicht unbenutzt zu lassen, gab ich nothgedrungen die Hamburger Handschrift von Entstellungen gereinigt und mit andern Codices verglichen heraus. Man hüte sich übrigens den Mag. Thietmar mit dem auch von mir behandelten Thietmar von Merseburg zu verwechseln.

S. 26. Der Herausgabe des Philippus sehe ich mit Verlangen entgegen, und wünsche Herrn Neumann bald freie Bahn dazu.

S. 26. C. 1250. Perdikas. Wohl besser Perdikkas, da die griechische Litteratur sonst nur (s. Papes Namenwörterbuch) *Περδίκκας*, *Περδίκκης* kennt.

S. 27. C. 1283. Zu Burchard vom Berge Zion bemerke

ich Folgendes. Dass er ein Graf v. Barby war, ist eine so kühne Hypothese von mir, dass Tobler sie als solche hätte bezeichnen sollen. Den Beinamen de monte Sion führt Tobler darauf zurück, dass Burchard Klosterbruder vom Berge Zion gewesen sei: ich weiss nicht ob mit Recht, ich habe nur angenommen, dass er sich nach dem Berge Zion benannte, wie z. B. Emanuel de Monte Oliveti. Jedenfalls war er ein Deutscher. S. 27 Z. 14. 15 steht Kyrspersis statt Kyrspergensis, ein Druckfehler, den ich verschuldet habe.

Die Codices, welche Tobler beschreibt, sind eine dankenswerthe Nachlese zu dem, was ich geben konnte. Unter den Uebersetzungen finde ich bei Tobler nicht die Nürnberger von 1583; bei mir p. 16. Auch der Frankfurter von 1629 gedenkt Tobler nicht.

S. 30 Z. 9 steht Brocadus statt Brocardus.

Schliesslich verschweige ich nicht, dass es mich sehr freuen würde, wenn mein theurer Freund, Herr P. Neumann, seinen Plan, einen vollständigen Burchard vom Berge Zion herauszugeben, ausführen könnte und wollte. Denn erst jetzt weiss ich, dass der codex Staphorstianus, auf welchen ich meine Ausgabe gründete, den Text des Burchard zwar rein und echt enthält, doch aber an Vollständigkeit von der Baseler und anderen Handschriften, welche Herrn Neumann zu Gebote stehn, übertroffen wird. Eine Collation der Baseler Handschrift werde ich hoffentlich im Serapeum mittheilen dürfen.

S. 30. Dass Ricoldus ursprünglich italiänisch schrieb, wird mir angesichts des V 39 vorkommenden unlateinischen tramorticionis, welches Tobler glücklich auf das ital. tramortigione zurückführt, fast unzweifelhaft klar. Dass dies Wort *τραμόριον* bedeute, hatte ich schon richtig vermuthet. Gern übrigens sähe ich mich in den Stand gesetzt, die italiänische Urschrift und die französische Uebersetzung zu vergleichen und eine neue Ausgabe des Riccoldo da Monte di Croce zu geben. Oder vielleicht thut's ein anderer!

S. 32 erwähnt Tobler des Umstandes, dass sich bei Marinus Sanutus Stellen aus Burchard wörtlich wiederholt finden. Darnach verfiel Marinus Sanutus dem Verdachte des Plagiats, der, meine ich — doch kann ich mich irren — auch anderweitig ausgesprochen ist.

S. 33. Da der letzte Theil Pipins noch ungedruckt zu sein scheint, so ist wohl um so mehr zu wünschen, dass auf Toblers erste Ausgabe eine zweite folge, und warum nicht von Tobler selbst?

S. 36. In Bezug auf Maundeville ist, fürchte ich, Tobler zu strenge, namentlich wenn er sagt: „wer ohne gewissen volksbücher schreibt“. Ich gedenke unwillkürlich eines erzrationalistisch erzogenen Schülers, der — 9 Jahr alt — über Märchen lachte und sie verwarf, weil sie „nicht wahr seien!“ Dem armen

Kinde war also von seinen „gebildeten“ Eltern die ganze Poesie des Sagen- und Märchenlebens gëraubt und verkümmert worden; Maundeville wie Herodot erzählen Geschichten, die sie selbst ganz kindlich noch glaubten: von Gewissenlosigkeit und Lüge kann dabei nicht die Rede sein.

S. 39 Z. 6 v. u. steht steinuordia statt Steinuordia.

S. 40 Z. 2 Haldewini statt Baldewini.

S. 41. 42. Würde doch sowohl Poggibonzi (1345) als Hertel von Lichtenstein (1370) bald gedruckt!

Hier mache ich Halt, nachdem ich Toblers werthes Werk zum zweitenmale bis S. 43 genauer studirt habe. Ein zweiter Artikel wird, so Gott will! nachfolgen. Nur noch die Bemerkung, dass Druck, Papier und Correctur vortrefflich sind. Auch der Index ist genau und zuverlässig, auch vollständig. Nur mein Name wird im Buche öfter erwähnt als im Index, nämlich auch p. 16. 18. 19. 118.

Würzburg.

Dr. J. C. M. Laurent.

---

## J o s t K a l c o v e n.

Wie von 1622 bis 1655 Cornelius von Egmond in Köln eine Art Verlags-Commanditageschäft für die Amsterdamer Elzeviers, so führte Jost Kalcoven in Köln von 1641 bis 1666 ein ähnliches für den Amsterdamer Wilhelm Blaeu. Jöchers und Anderer Bemerkungen machten mich vormals geneigt Beider Namen für erdichtet oder doch vorgeschoben zu halten. Nachdem wir aber auf der Nürnberger Stadtbibliothek ein Sammelband mit kleinen katholischen Streitschriften in die Hände gerathen, muss ich in Kalcoven einen wirklichen Kölner Buchhändler erkennen, der den Vertrieb katholischer Druckartikel Blaeu's in Deutschland zu besorgen hatte. In Bezug auf den Druck jener kleinen Schriften und mancher anderer kommt mir jedoch die Vermuthung, dass er kein Amsterdamer, sondern Kölner, denn er ist so schlecht, das Papier so gelb, wie Amsterdamer Drucker jener Zeit nie ausgegeben. Schon mehrere Schriften des Erythraeus (Rossi's) sind so gräulich ausgestattet, dass in ihnen Jeder augenblicklich Kölner Fabrikat sehen muss. Dazu kommt, dass in seiner letzten Thätigkeitsperiode Kalcoven zur Herstellung einiger Werke sich mit andern Kölner Buchhändlern in Verbindung gesetzt hat; er hat also nach Blaeu's Tode selbstständig gearbeitet, und dies mag auch schon vorher geschehen sein, denn erwähnte kleine Piecen können dem Inhalt nach nimmermehr Amsterdamer Verlag sein. Es sind dies folgende:

Abdruck Eines von Herrn H. Landgraff Ernsten Zu Heffen

Fürstl. Gn. abgegangenen Schreibens an die Theologos, D. Georg. Calixtum, D. Jo. Crocium, Vnd D. Pet. Haberkorn . . Gedruckt zu Cölln, In Verlag Jodoci Kalcoven Buchhändlern. 1652. 4

Abtruck eines abermahligen Schreibens Von Herrn Landgraff Ernsten zu Hessen Fürstl. Gnaden, an die zum Colloquio nach Franckfurt allerseits erforderte Theologos abgangen. De Dato 1<sup>3</sup> Nouembris 1651. Gedruckt zu Cölln, in Verlag Jodoci Kalcoven Buchhändlern. 1652. 4.

Cibus quadragesimalis ex responsionibus ad literas Ernesti Hassiae Landgravii &c. Hermannii Ewichij & Wilhelmi Hulsij. Coloniae Agrippinae, Apud Jodocum Kalcovium. 1652. 4.

Erhardt, Graff von Wetzhausen, Warheit, Allgemeiner Vhralten Kirchen . . Nachgedruckt zu Cölln, In Verlag Jodoci Kalcoven Buchhändlern. 1652. 4.

Fasten-Speifs Fürgestelit beyden Dienern defs Worts, Herm. Ewich, vnnnd Guil. Hulsio; zubereitet aufs jhren eygenen Antworten Auff die Schreiben Defs . . Ernsten Landgraven zu Hessen, etc. Gedruckt zu Cölln, Bey Jodoco Kalcoven. 1652. 4.

Juliaco, Georg. a, Beantwortung Einer in Truck aufsgangener, genant Einfältige Antwort . . Durch Herm. Ewichium Wefelischen Predigern. Gedruckt zu Cölln, In Verlag Jodoci Kalcoven Buchhändlers. 1652. 4. N. Ausgabe. ebd. 1652. 4.

Valeriani Magni fratris Capuccini Principia et Specimen Philosophiae. Coloniae Agrippinae, Apud Jodocum Kalcovium Bibliopolam. 1652. 4.

Vehoff, Ant., Handgreiffliche Kennzeichen Der Wahrer allein Seeligmachender Kirchen Christi Jesu . . Zu Cölln, In Verlag Jodoci Kalcoven Buchhändlern. 1652. 4.

Villemal, Jo. de, refutatio Sincerae & Christianae (ita nuncupatae) Responsionis Joannis Crocii doctoris calvinistae Cassellani, Ad Iteratas Literas, quas Ernestus Hassiae Landgravius Ad Theologos Francofurtum Religionis causa evocatos dederat. Coloniae Agrippinae, Apud Jodocum Kalcovium Bibliopolam. 1652. 4.

Ernesti, Hassiae Landgravii, ad Georgium Calixtum epistola peremptoria. Coloniae Agrippinae, Apud Jodocum Kalcovium. 1654. 4.

Nürnberg.

*Emil Weller.*



# SERAPEUM.

## Beitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und  
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden  
herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

---

N: 20. Leipzig, den 31. October 1867.

---

Altdeutsche Handschriften

aus

Prager Bibliotheken

verzeichnet

von

Johann Kelle.

(Vergl. Serapeum. 1859. Nr. 3. 4. 5. — 1860. Nr. 1. 4. — 1861.  
Nr. 23. 24.)

I.

Lobkowitzsche Bibliothek.

In Folge des Reichsdeputationshauptschlusses §. 24. i erhielt Franz Graf von Sternberg für Blankenheim, Junkrath, Geroltstein und Dollendorf ausser Anderem die Prämonstratenser Reichsabtei Schussenried (Soretum) an der Schuss bei Waldsee und die Prämonstratenserabtei Weissenau (Minderau, Angia minor, alba) an der Schuss bei Ravensberg, und kam dadurch auch in den Besitz der manuscriptenreichen Sammlungen dieser Klöster, <sup>1)</sup> welche von nun an den werthvollsten

---

1) Schon im zwölften Jahrhundert waren in der Weissenburger Bibliothek nachstehende Handschriften vorhanden: . . . . di. I. I<sup>o</sup>.

Theil der Bibliothek dieses enthusiastischen Freundes der Wissenschaft und Kunst bildeten. Sternberg befand sich noch in

nolumine. Innocentiū de sacramentis et de miseria humana et summam beath in uno uolumine. Summam magistri praepositini. i. I<sup>o</sup>. uol. Sententias ecclesiae quae sic incipiunt.

Exceptiones ecclesiasticarum regularum. i. I. uo. Sententias cuiusdam quae sic incipiunt. Dominum aeternum et omnipotentem. i. I<sup>o</sup>. uol. Sententias johannis Crisostomi. i. I<sup>o</sup>. uo. Item librum Johannis Crisostomi de reparatione lapsi et quaestiones magistri albi super Genesim. i. uno uol. Quaestiones de sententia. in. I<sup>o</sup>. uo. Decreta conciliorum in duobus uolu. Excerpta decretorum in. uno. uol. Romanum ordinem in. I<sup>o</sup>. uol. Cronica romanorum i. I<sup>o</sup>. uol. Marius philosophum. i. I<sup>o</sup>. uol. Librum scintillarum i. I<sup>o</sup>. uol. Formulam oneste uite. i. I<sup>o</sup>. uol. Epistolam Bernonis de musica et Friscianum XII. versibus. i. I<sup>o</sup>. uol. Expositionem super leuiticum. et librum numeri. in. I<sup>o</sup>. uolumine. Glossas super librum regum. i. I<sup>o</sup>. uol. Glossas super genesim. i. I<sup>o</sup>. uol. Tractatum magistri walteri de mauritania et librum proemiorum Jéronimi de plenitudine ueteris et noui testamenti. i. I<sup>o</sup>. uol. Glossas dictionum ueteris et noui testamenti. in. II. paruis uoluminibus. Forum penitentiarum. i. I<sup>o</sup>. uol. Excerpta ewangelice hystorie. i. I<sup>o</sup>. uol. Epistolas Pauli sine glossa. plenarie in. III. uol. Continuas glossas super epistolas Pauli. i. II. uol. Marginales glossas super epistolas pauli. i. II. uol. Epistolas Pauli et actus apostolorum sine glossa. i. I<sup>o</sup>. uol. Cantica cant. sine glossa i. I<sup>o</sup>. uol. Cant. cant. et apocalypsin cum marginali glossa. in. vno. vol. Item apocal. cum marginali glossa. i. I<sup>o</sup>. uol. Continuas glossas super apocal. Johannis. i. uno. uol. Epistolae can. sine glossa. i. I<sup>o</sup>. uol. Ewangeliū Luce cum marginali glossa in. I<sup>o</sup>. uol. Ewangeliū Marci cum marginali glossa. in. I<sup>o</sup>. uo. Ewangeliū Mathei cum continua glossa. i. I<sup>o</sup>. uo.

Speculum ecclesiae in uno uol. Petrum alphonsi. i. I<sup>o</sup>. uol. Miracula scē Marie. i. I<sup>o</sup>. uol. Vitas patrum. in. I<sup>o</sup>. uol. Visiones quorundam. i. I<sup>o</sup>. uol. Vitam Norperti et passionem Mathiae. i. I<sup>o</sup>. uol. Passionarium magnum partim. i. I<sup>o</sup>. uol. Passiones apostolorum et uitam. s. martirum. i. I<sup>o</sup>. uol. Passio. s. Leodegarii. i. I<sup>o</sup>. uol. Vita. s. Nycolai. Silvestri. Remigii et Marthe. et passio thome. anglici. et Margarethe. et. mil. uirg. i. uno. uol.

Sermones aspiciendam. i. I<sup>o</sup>. uol. Sermo. Dicite pusillanimes. in tribus uol. Legem pauperum. in. I<sup>o</sup>. uol. Abecedarium paruum. i. I<sup>o</sup>. uol. Continuas glossas. super. ev. Johannis et marginales super epistolas can. et actus apostolorum. i. I<sup>o</sup>. uol. Von anderer Hand mit anderer Tinte ist beige geschrieben:

Liber considerationum. et Richardus de patriarchis. i. I<sup>o</sup>. uol. Sermones innocentii. i. I<sup>o</sup>. uol. Barlaam. i. I<sup>o</sup>. uol. Passio Margarethe. et cecilie felicia. i. I<sup>o</sup>. uol. Sententie hugonia et liber de diuinis officiis. in. I<sup>o</sup>. uol.

Preter hos inuenimus libros diuersarum artium LIIII in praedicta archa reconditos (roth eingeschrieben).

Von jüngerer Hand ist beige setzet:

Actus apostolorum et epistole canonice. i. II. uol. cum marginali gloſſa. Albertus dedit. Glosse super uetus et nouum testamentum et excerpta quedam. i. I. uol. Sermones quorum initium est. Salue cruz. Albertus praepositus dd. Cronica Karoli regia. Penitenciale magistri Roberti. i. I<sup>o</sup>. uol.

Liber. s. Petri apostoli in augia minorum.

Dieser Catalog findet sich auf dem letzten Blatte des Cod. 469. Der Anfang des wahrscheinlich ziemlich umfangreichen Verzeichnisses ist mit dem Schlusse der vorausgehenden Predigten herausgeschnitten.

den Kinderjahren, als seine Mutter Gräfin Auguste 1780 nach dem Tode des letzten Grafen von Manderscheid als älteste Tochter die reichsgräflich Manderscheidschen Besitzungen <sup>1)</sup> erbt, und aus Böhmen an den Rhein übersiedelte, wo der Graf, dessen angeborene Neigung für Wissenschaft und Kunst durch eine sorgfältige Erziehung gehoben wurde, schon in seiner Jugend auf Erweiterung der Manderscheidschen Familienbibliothek namentlich durch numismatische und artistische Werke bedacht war.

Nach seinem Tode (8. April 1830) kaufte diese Bibliothek Fürst Johann Lobkowitz aus der Melnik-Horschiner Linie für die Familienbibliothek, welche einst durch den Ankauf der dem Kammerpräsidenten und Minister Ferdinands Grafen Slawata gehörigen Sammlung entstanden ist, namentlich aber durch Fürst August Joh. Lobkowitz, Gesandten in Spanien, in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts begründet wurde, und sich allmählich durch jährliche ordentliche Anschaffungen, besonders aber durch den angeführten Ankauf der Sternbergischen so wie der Czerninschen Bibliothek und Erwerbung einiger kleiner Sammlungen (z. B. Friedrichs von Genz, des Rechtsgelehrten Putzlacher) zu jener Grösse und Bedeutung entwickelte, welche sie jetzt auszeichnet. Sie enthält nach den Katalogen 22,151 gedruckte Werke und 606 meist aus der Sternbergischen Bibliothek stammende Handschriften. Die wichtigeren aus denselben hat nach den Katalogen der Bibliothek Pertz im Archiv (Band 9. S. 478 ff.) kurz namhaft gemacht, die deutschen, von denen Pertz Nr. 421. 432. 435. 515. 519 531 kurz erwähnte, sollen hier verzeichnet werden.

(1) Nr. 435. Klein Folio. Pergament. saec. XI.

*Inc. fol. 1b.* Adam. homo uel terrenus. Abel napor. ueluctus uel uannus. Abram pater. excelsus. Abraham pater multarum gentium . . . *expl. fol. 30b.* Seris grauis morbus uel rima uel scissura. Septemprio plaga uel uentus. Semiustalatus femiustus. Senior etas. antiquitas.

*Lateinisches Vocabular mit einzelnen deutschen Glossen, welche Hoffmann in der Zeitschrift für deutsches Alterthum* bd. 3. s. 468—477 hat abdrucken lassen. Das Vocabular scheint dasselbe zu sein, welches den Lindenbrugschen Glossen zum Grunde lag, mit denen diese Glossen auch theilweise übereinkommen. *vergl. Zeitschrift für d. Alterthum.* bd. 5. s. 565—573.

1) Ausser Schloss Manderscheid an der Liser die Grafschaften Blankenheim und Gerolstein in der Eifel, die Baronien Junkenrath, Dollendorf, Merfeld, Kronenburg, Bettingen, Heistart, Schüller, Keyl, Neuerburg.

(2) Nr. 515. Klein Octav. Pergament. saec. XIII.

*Inc. fol. 1<sup>a</sup>.* In des almechtigen gotis minnen. So wil ich beginnen. daz sultr gezogenliche u'nemen. uñ mach iv vil wol gezein. ze horne de warheit. die tûben dunket iz arbeit. suln sie lernin oder leren. od' ir wistû gemeren. sint ouch unnuzze. uñ phlegët nich gvter wizze. daz sie ung'ne horent sagen welt ir nv stille gedagen. so woluch wistû uñ ere. jv sagen uñ lere vz einem bvche getihtet daz uns romischez rîche wol berihtet. geheizen ist iz Cronica. iz kundet vns da von den pabesten vñ von kuigngen bejde. bosen uñ frumege. die hie bevore riches phlagen. wils uch niet betragen. so wilig her fur zellen. ez v'nein deder wollen.

*expl.:* swa si waren verborgen si lebeten mit grozen sorgen wande.

*Handschrift der Kaiserchronik. 8 Lagen mit je 8 Blättern, die siebente ausgenommen, in der die beiden mittleren Blätter fehlen. s. H. J. Massmann, Kaiserchronik. 8. theil. s. 17. 8.*

(3) Nr. 432. Folio. Pergament. saec. XIII.

*Fol. 91<sup>b</sup> inc.* Div bûch sagent unde hânt gescriben  
ez sîn groze vnde vbel unde siben  
div scrift heizet si etswa  
septem uitia principalia  
siben alaster sprichet daz . . . .

*Expl. fol. 94<sup>b</sup>.* Ja dich genvgen dins rehtes  
Günne ime wol des sîns  
vnde wis gevage des dins.

*Gedicht von den sieben Todstünden und den zehn Geboten; gedruckt in den altdeutschen Blättern von Haupt und Hoffmann. I. s. 262—270.*

*Voraus geht fol. 1<sup>a</sup>:* Incipit prologus penitentiae magni Roberti canonici sc. victoris parisiensis. *fol. 91<sup>b</sup> expl.* Summa.

(4) Nr. 519. Folio. Pergament. saec. XIV.

*Inc. fol. 1<sup>aa</sup>.* He sprach. die van benie  
Die künige alle drie  
Sprachin züchteclîche  
Got danke vch künig rîche

Herodes waz ir künfte vro  
He sprach künigliche also  
Ir h'sren da van tharsin lant  
Dû in trûwen mir bekant . . . . .

*Expl. fol. 22<sup>bb</sup>.* Davon her dauid sprach alsus  
vesperum manet fletus  
Dir abint allez weinin hat  
Vreude andem morgin vrü

*Bruchstück des Gedichtes, welches Karl Bartsch im 37. Bande der Nationalbibliothek unter dem Titel: Erlösung herausgegeben hat. — Siehe hierüber Joh. Kelle in der Germania 3. s. 465—480.*

(5) Nr. 531. Klein Octav. Pergament. saec. XIV.

*Inc. fol. 1<sup>a</sup>.*

Hie hebt sich an der fürsten puech von steyr vnd von  
österreich.

Nv wil mein zvnng des nicht verdagen.  
Si welle von östreich sagen.  
Vnd von dem w'den steirlant.  
Wan ich iz an der kronken vant.  
Da von ich iz an wider streit.  
Han pracht vnz her an dise zeit.  
Mit der rechten warhait.  
Alz mir die alten habent gesait.  
Mir hat auch di kronken v'iechen.  
Daz iz also fey geschehen.  
Alz ich iz hie getichtet han.  
Da von ich iz geschriben han an wan.

Nv wil ich lenger nicht v'dagen.  
Ich will die selben warhait sagen.  
Vnd han iz haizzen schreiben.  
Wan mein hercz mag pleiben.  
Nicht ich müz iz enden.  
Mir schol got hellf senden.  
Ich pin Jans genant  
Daz geticht ich von mir selben vant.  
Hern iansen eninkel haizze ich.  
Dez mag ich wol vermezzen mich.  
Daz ich ein rechter Wiener pin. — — —

*Expl. fol. 51<sup>b</sup>.*

Awe sprach der waise zehant.  
Daz ich pin von euch geschant.  
Daz tut mir we vnd mütt mich ser  
Zwar ir seit doch nicht so her.  
Ich hiet mich ewer wolt erwert.  
Hiet mirz got nicht beschert.  
Ich müz nu ewer gevangen wesen  
Welt ir mir helfen genesen.  
Gegen dem fürsten Fridreich.

Zwar daz stet euch ritterleich.

Er ist mir veint daz ist mir lait.

*Die schön geschriebene Handschrift besteht aus Lagen von je 8 Blättern. — Die Anfangsbuchstaben der Vrszeilen sind gross und roth durchstrichen. Anfangsbuchstaben der Capitel und Absätze sind roth eingeschrieben, ebenso die Capitelüberschriften. Wo diese nicht eine Abweichung bedingen stehen auf der Seite 30 Zeilen.*

*Der Text stimmt bis zu den Zeilen*

„ Daz trawrens lützel ieman phlag.

Weder pei nacht noch pei tag.

*auf fol. 28<sup>a</sup> der Sache nach zu dem von Adrian Rauch, Rerum austriacarum Scriptores. Vol. I. pag. 252—298 mitgetheilten. Darnach fehlen, ohne dass in der Handschrift eine Lücke wäre, 296 Zeilen (bei Rauch. pag. 298—306 von Got gab im erben sicherleich — Eya herre got vil güt. Es folgt unmittelbar*

*die christenhait wil zergan. fol. 28<sup>a</sup> was bis  
der vil vröleich in enphie.*

*auf fol. 40<sup>a</sup> wieder mit dem Texte bei Rauch pag. 306—328 übereinkommt. Nach dieser Zeile fehlen wiederum 143 bei Rauch. pag. 328—332 stehende Zeilen, und es schliesst sich ihr auf fol. 40<sup>b</sup> an*

Secht lieber herre gut.

Wie ser ich gelastert pin.

*Von da bis*

Daz daz zimmer scholde sein.

Daz warn zwai horn hermein.

Von phantes vedern also diche.

*auf fol. 45<sup>a</sup> kommt der Text wieder mit Rauch pag. 332—340 überein. Darnach fehlen aber abermals 121 Zeilen (Rauch pag. 340—344), und es schliesst sich nach der bei Rauch fehlenden Zeile*

daz daucht in ein schöner gelt.

*das ebendort (pag. 344—354) stehende an von*

Do cham her andre geriten.

*bis*

zwar daz stet euch ritterleich.

— Er ist mir veint daz ist mir lait.

*auf fol. 51<sup>b</sup>.*

*Der Schluss (Rauch. pag. 355—373) fehlt.*

(6) Nr. 497<sup>a</sup>. Gross Octav. Pergament. saec. XIV.

*Fol. 1<sup>a</sup> Inc. Dje wisen zeynt. vñ spreggint dat si willin mattin die swarzin zome zweitn zoge nog me. nog min. Nim du die swarzin zo hodie want id nyet in mag gescheyn. He sal zeyn sin rog in eyn. A. zûg du din swarz rog in dat punt. vñ wirt beschirmit. oue he nimt ligte. din rog bit me aldin.*

So müg dan din ander rog. in dat cruce. vñ beschirm is dat id (zwei unleserliche Worte) zome zweitin zoge. Du bes alwege beschnissin. Wie id werde gescheyn. dat id gescheyn moge.

*Expl. fol. 8<sup>b</sup>.* Die wifin willint mattin den swarin kvninc van der vendin. vñ dat gefoheit dat rog zo zenin in dat. A. vñ in dat. B. darna den rittere in dat. C. vñ in dat. D. darna dat he in neme bit der vendin. darna magge eyne kvniginnen. vñ ganc nyder na den puntin. vñ salt mat gen van der seluir.

Enthält in 2 Spalten geschrieben 31 Schachspielaufgaben, welchen stets eine Darstellung der vorsunehmenden Züge auf einem Schachbrette beigefügt ist. So s. B. der angeführten Aufgabe 1 folgende:

							rex
roculus		roculus					
				al-	nas	pedo	pedo
✠							miles
			pedo		rex		
	pedo	✠					roculus
		a					

Das Schachbrett ist roth liniert, die Bezeichnung der Figuren theils roth (die weissen), theils schwarz (die schwarzen) eingeschrieben, was ich durch verticale und horizontale Stellung der Schrift andeutete. — Die Figuren heissen im Schachbrett mittellatein: rex, fergia, roculus, alpinus, miles, pedo, welchen im Texte die niederrheinischen Ausdrücke kvning (König), kvniginne (Königin), rog (Thurm), alde (Läufer), ritter (Spritzer), vende (Bauer) entsprechen.

(7) Nr. 406. Folio. Papier. saec. XIV.

*Inc. fol. 1a.* Von des menschen allerley Sichtung. *Expl. fol. 136<sup>b</sup>.* Das puch hat ein end got uns sein gnad send. Das uir selichlich leben. vnd dort in den eugen fröden streben. Amen. amen.

Lector amore dei queso memento mei.

Finitus est iste liber per manus Johannis vögel. In die

sancti Nycomedis martiris. Anno dñi M ccc nonagesimo quinto. Laudatus sit Deus.

Hie hebt sich an die tael des püchs nach dem anevang vnd nach dem, an der zall das merk. 1. Von des menschen allerlay siechtum. — 2. von allerhand siechtum. — 3. von rotem harn. — 4. von dikchem harn. — 5. von weissem harn. — 6. wie man den harn schawt. — 7. von dem haubt. — 8. zu dem haubt. — 9. was inorphea sey. — 10. von dem schurff. — 11. von tunkcheln augen. — 12. von der oren seuffsen. — 13. von der nasen serich. — 14. von dem schön antlitz. — 15. von dem zerprochen mund. — 16. von dem zandswer. — 17. von dem hals. — 18. von henden vnd von fuezzen. — 19. von dem serich der prust. — 20. aber ven dem haubt. — 21. so der pauch siech ist. — 22. von der seitten. — 23. von der leber. — 24. von der lungel. — 25. ein ertzne zu der leber. — 26. von der milz. — 27. von dem magen. — 28. von der colera. — 29. von dem flus. — 30. von des weibes vnchewsch. — 31. wann das weib ist zedikch. — 32. von der milch. — 33. ab das weib chind gewinn ader nicht. — 34. von der frawn recht. — 35. von dem roten wehen. — 36. für den gewtawkch. — 37. für den nyern geschwult. — 38. von dem gemecht. — 39. wer nicht harnt. — 40. für den harnstain. — 41. von der hajmleichen stat. — 42. für die geschwult der chnie. — 43. für die schinpain. — 44. für die serich salseñ flegma. — 45. für das vallende vbel. — 46. für die gicht. — 47. von der quartan. — 48. von dem fieber. — 49. für das tegleich fieber. — 50. von dem trophen. — 51. für die serich cancrum. — 52. für die fistula. — 53. für die amechtichait oder für die vncraft. — 54. für das fawl fleisch. — 55. ein gut wuntsalb. — 56. wer aus prift an dem leib. — 57. für der glider gefwulst. — 58. für das verprennen. — 59. für das geschos oder wider den pfeil. — 60. von dem alaff. — 61. von der oren sewfen. — 62. für die huesten. — 63. so der mensch die sinn verleust von siechtum wegen. — 64. wen ein hunt peisset. — 65. für die flöch. — 66. von dem geyr. — 67. vildw sprechend machen einen siechen der die sprach verlegt hat. — 68. wen ein nater peisset. — 69. ob ein siech sterb ader genezz. — 70. für die gicht. — 71. ein gut salb zu dem haubt. — 72. von pillelein ein gut puluer. — 73. gut pillelein ein gut trankch. — 74. von der verbena. — 75. von der wurczen wibas. — 76. von dem fieber chrawt. — 77. von erdrauch dem chrawt. — 78. von dem confect acitonicon. — 79. von der priester saltz. — 80. wer nicht mag gehören. — 81. von trageta tabulata dem confect. — 82. von weisser traget. — 83. von pemdias der confect. — 84. von aneys dem confect. — 85. von yngwer ein confect. — 86. wie man gut sinsibrat macht. — 87. von dyaquilon ein phlaster. — 88. ein gut colirium. — 89. ein glistere. — 90. von einem guten siropel. — 91. von pepuleon



der grünen salb. — 92. von der dyamargariton. — 93. ein gut siropel der durchvertig macht. — 94. darnach aristoteles ler zu alexandro. — 95. ein ander ler von ertzney. — 96. von den vier elementen. — 97. ob ein element vberhant nympt. — 98. ab ein mensch siech ist von vbrigem plut. — 99. was natur ader complexen ein mensch ist. — 100. wie man erkennet den gesunden menschen. — 101. von den obristen vier glidern. — 102. von der hirnschal. — 103. von der chel löcher. — 104. von dem magen. — 105. aber von den glidern. — 106. wie sich ein mensch hueten sol. — 107. von der jares zit. — 108. von linder chost. — 109. ab ein mensch siech wird. — 110. von pöser chost. — 111. welich menschen man fliehen sol. — 112. wie sich ein swanger fraa hüten sol. — 113. wie man des geparn chindes phlegen sol. — 114. wie des chindes amme sol sin. — 115. wie man ertzney geben sol. — 116. wie etleich lewt nemen vngern ertzney. — 117. wie man sich huetten sol so man genympt pillelas. — 118. von dem menschen der ze stal get und nicht mag. — 119. von dem durst. — 120. von dem heschitzen. — 121. wie der chramph den menschen anchumpt. — 122. ab der mensch ein sucht hab. — 123. von dem chälten und von der sucht. — 124. so der mensch widerhert aus der sucht. — 125. von dem harn. — 126. wie sich die chost verwandelt. — 127. wie man den harn sol vahn. — 128. wie man den harn wandeln sol. — 129. von des harns mazz. — 130. von des harns varib. — 131. von alter lewt harn. — 132. von weissen und veisten harn. — 133. von wasser varb harn. — 134. von maniger hand varib des harns. — 135. von swartzem harn. — 136. von weissem harn. — 137. von pley varbem harn. — 138. von milich varbem harn. — 139. von gelbem harn. — 140. von rotem harn. — 141. von des harnes zirkel. — 142. ab auf dem harn werden plätlein. — 143. von trübem harn. — 144. von plut varbem harn. — 145. von dem sant in dem harn. — 146. von cheiben in dem harn. — 147. von chlainen chornlein. — 148. die merk von dem pulz. — 149. von des hertzen natur. — 150. was ygleich ader bedewt chlain und grozze. — 151. von einer chlainen ader mit chelten. — 152. ein snelle ader. — 153. ein treg ader. — 154. ein merkchung der adern. — 155. ein ander merkchung. — 156. von hitz der zu vil ist. — 157. maister ypocras. — 158. von merkchung vil anderlay siechtum. — 159. von des todes zaichen. — 160. von dem slaff. — 161. von mangerhannt platern. — 162. von aderlassen. — 163. von dem schurff des hawbtes. — 164. von dem siechtum des haubtes. — 165. von der vnsinnicheit. — 166. von der slaffunden sucht. — 167. von der vallunden we. — 168. von dem slag der serich. — 169. von der gicht. — 170. von der mania. — 171. von dem swindel des haubtes. — 172. von des haubtes flus. — 173. wenn die nas plütt. — 174. von der nasen flus. —

175. von dem stinchenden mund. — 176. von den zenden. — 177. von der zungen. — 178. von den drusen. — 179. von den oren. — 180. von den lebsen. — 181. von dem plat. — 182. von der chel geswer. — 183. von der huesten. — 184. wem das plut get aus dem munde. — 185. von der swindunden such und der derr. — 186. von des hertzen zittern. — 187. von dem geitt. — 188. wer nicht geessen mag. — 189. von dem hechitze. — 190. von des magens geswer. — 191. von dem menschen der zu vil dewt. und zu stul get. — 192. von der rür mit plüt. — 193. von der rür an plut. — 194. von der hebmuter. — 195. von den spulwürmern. — 196. als einen menschen lust zu stul zu gen vnd im doch nicht chumpt. — 197. von der veik platern. — 198. von dem maisten darm. — 199. von der leber suht. — 200. von der gelsucht. — 201. von dem miltz. — 202. von der lenden siechtum. — 203. von dem harnftain. — 204. von der harawint. — 205. wer den harn nicht gehalten mag. — 206. von der frawn haimleich stat. — 207. von der verstoppten stat der frawn. — 208. von der serich davon die permutter vert hin und her. — 209. so ein fraw ist vnperhaft. — 210. von der wassersucht. — 211. von der rewdikchait. — 212. von der aussetzichait. — 213. von der vergiftgebung. — 214. von dem verwunten haubt. — 215. für das verwunt hiern die leber vnd die gederner. — 216. so die nas wirt verhawen. — 217. von dem geschwonen menschen. — 218. von dem chindpakchen. — 219. von populeon zemache. — 220. ein ander gut wuntfalb. — 221. von dem achaelpain. — 222. von den geswollen fueszen. — 223. von dem tobunden wutunden hunt. — 224. von dem zerlagen haubt. — 225. von der verhawen adern. — 226. von des halbes valle. — 227. von chrankchen augen. — 228. von dem phlaster gotes gnaden. — 229. von chrannbit per. — 230. für das vertsellern. — 231. von mangerlay wasser. — 232. wie man roten helfenpain weis macht. — 233. von dem flus vnd für die fittel. — 234. von dem zerbrochen pain. — 235. von vndewen. — 236. von dem tegleichen chalten. — 237. von der tercian. — 238. von der quartan. — 239. wie man hilft dem menschen der die quartan hat das chalt. — 240. von der vallunden sucht. — 241. tractatus bonus et vilis de remediis oculorum et primo quit sit oculus. — 242. quit sit obtalmis et dicatur de aliis condicionibus et passionibus oculorum. — 243. von der gelsucht. — 244. für die örholn in den oren. — 245. pillelas zeriben mach also. — 246. für der augen gesucht. — 247. für die darmgicht. — 248. von der vergiften natern stechen. — 249. von der vergift die ein mensch isset. — 250. für das chratsen. — 251. ab ein geswer sei an der lungel. — 252. aber für das chratsen. — 253. für die trankchenhait. — 254. so ein mensch nicht gereden mag. — 255. für den roten we. — 256. das man stakeh fleisch gantz macht. — 257. für

den frůft. — 258. von den junkcfrawen die nicht maid find. — 259. ab ſich das wache chlewbt in der tael. — 260. für die randen. — 261. für die harmwintel des chindes. — 262. für die gelsucht. — 263. für die tamphait. — 264. für die rōtt des antlůtz. — 265. für des halſes geſucht. — 266. für die auſſetzigchait. — 267. für das verſtellen. — 268. für den grint. — 269. zu ſwerunden augen. — 270. für die derr vnd die gelsucht. — 271. von den negeln an den hendē. — 272. für des haubtes fluſ. — 273. für die geſwulft. — 274. für die ſucht. — 275. von aderlaſſen was es ſei und warumb man lēt vnd was nůtz da von chůmpt. — 276. von andlef ſachen des aderlaſſens. — 277. wenn man laſſen ſol. — 278. von des halſes aderlaſſen. — 279. von dem laſſen in dem wasser. — 280. von den adern die man lēt. — 281. von laſſen der bennd vnd der arm. — 282. diſe ader lēt man für allen geprechen. — 283. von des flaffes adern im haubt. — 284. von den adern in den wincheln der augen. — 285. von der oren adern. — 286. von der ader an der naſ ſpitz. — 287. von zwain adern hinder dem oren. — 288. von der mundes gum adern. — 289. von der zungen adern. — 290. von den adern des nackes. — 291. von des chindes adern. — 292. von des halſes adern. — 293. von der ader circular. — 294. von der haubt ader. — 295. von laſſen der ader mediana. — 296. von der adern epatica. — 297. von der dawm adern zu laſſen. — 298. von der adern zwiſchen dem dawm und dem zaigenden vinger. — 299. von der ader zwiſchen dem mittriſten vinger vnd dem namloſen. — 300. von der adern zwiſchen dem namloſen vinger und dem minneſten vinger. — 301. von des geſezzes adern. — 302. von der diech adern. — 303. von der adern an des mannes zagel. — 304. von der vndriſten adern an des mannes zagel. — 305. von zwain adern an paiden chnien. — 306. von zwain adern an dem enchel auſſerhalb. — 307. von dem zwain innerſten adern der enchel paider fuez. — 308. von der adern der grozzen zehen. — 309. von der minniſten zehen ader paider fuez. — 310. von was ſachen man laſſen ſol. — 311. von des aderlaſſen hindernuſſe. — 312. von der maſ des aderlaſſens. — 313. von des plutes augankch mit laſſen. — 314. wie man hilft der geſwullen adern nach dem laſſen. — 315. von dem viertail des ausgelaffen plutes. — 316. ein chůrtz ler von aderlaſſen. — 317. ein chůrtz ler von dem vrtail des ausgelaffen plutes. — 318. von was ſachen ſich gemain ſterben erhebt. — 319. von des plutes geſmachen. — 320. von des plutes ſten. — 321. von des plutes prechung. — 322. von den tagen des mons nach ſeiner entzündung als er new wird in den man laſſen ſol ader nicht. — 323. von andern tagen aller mon ob man darinn laſſen mag. — 324. wie vil ein menſch hab adern vnd pain. — 325. Beda ſpricht von etleichen tagen. — 326. von den zwalf zaichen des himels

die do walten der zweliff tail des leibs. — 327. von dem och sen. — 328. von den zwilingen. — 329. von dem chrebsen. — 330. von dem lewen. — 331. von der junckfrawn. — 332. von der wag. — 333. von dem scorio. — 334. von dem schutzen. — 335. von dem stainpock. — 336. von den vischen. — 337. von der stund vnderschaid des natirleichen tages. — 338. von der vnderschaid des mons entzündung. — 339. von lentzen das ist das erst viertail des jares. — 340. von dem summer das ist das ander viertail des jares. — 341. von dem heribst der ist das dritt viertail des jares. — 342. von dem winter das ist das left viertail des jares. — 343. was man an dieten sol halden an essen vnd an trinckchen. — 344. von den schedleichen sachen die der lassund mensch meiden sol so er gelêt. — 345. wie der mensch wirt pey gesunthait gehalten oder wie er verdirbt davon. — 346. von ertzney wider die wetagen. — 347. von den namen der serich und der wetagen. — 348. von der tobunden sucht. — 349. von den zweliff moneden des jâres. — 350. von dem hornung. — 351. von dem mertzen. — 352. von dem aprill. — 353. von dem mayen. — 354. von dem prach monden. — 355. von dem hewmond. — 356. von dem august mon. — 357. von dem orsten herbst mon. — 358. von dem andern herbst mon. — 359. von dem dritten herbst mon. — 360. von dem ersten winter mon. — 361. von zwairhand tod naturleich vnd auch zuvellig. — 362. von dem regenbogen. — 363. von dem gewulken. — 364. von dem stern cometa. — 365. was der selb stern wurcht auf erdreich. — 366. von dem halo dem czickel. — 367. von den zweliff winden. — 368. was matery sey. — 369. ditz sind die vers von den vier complexen. — 370. von der cholera vers. — 371. von der melancolia. — 372. von der flegmatischen. — 373. von der czinney. — 374. von dem zitwar. — 375. von dem pheffer vers. — 376. von dem saffran. — 377. von dem aneys. — 378. von chranbitper vers. — 379. von dem galgant vers. — 380. von dem yngewer vers. — 381. von dem neglein vers. — 382. von dem zwifol vers. — 383. von dem chnoblauch vers. — 384. von der augen zeher. — 385. zu den oren. — 386. das plut zu verstellen. — 387. die zeprochen sind vnd das gemech ausget. — 388. wen ein hunt peisset. — 389. für das swindeln. — 390. zu den winten. — 390. für das chratzen. — 392. für die wûrm in dem leib. — 393. für die wûrm in dem magen. — 394. für der zend smertzen. — 395. für die wûrm in den zenden. — 396. so die wûrm die zend fressen. — 397. wen auch mûten grozz schûtz in den zenden. — 398. so dir aber die zend gar we tun. — 390. aber für der zend wetagen. — 400. von der zend smertzen. — 401. für die wurm an den zenden. — 402. wiltu machen dass einem jungen chind zend wachsen. — 403. so dir we ist an den zenden. — 404. für die zend. — 405. für

die zend. — 406. aber für die zend. — 407. für den avllunden liechtum. — 408. von der huesten vnd der swerlich. — 409. für die huesten. — 410. für das veustellen. — 411. für die rür. — 412. für den harnstain. — 413. für die harnwintel. — 414. für das chalt. — 415. für die quartan. — 416. wer plut speibt. — 417. von der gewulst. — 418. wider der nyrn smertzen. — 419. das man har macht wo man will. — 420. so dir das haubt we tüt. — 421. von des haubtes wetagen. — 422. für die gicht. — 423. von der fuezz gicht die haisset podagra. — 424. für die wassersucht. — 425. wer nicht gelassen mag. — 426. wem die prust we tüt. — 427. wer sich verprennet. — 428. von den drüsen. — 429. so einem weib die prustel swern. — 430. das die fraw gewinn ir recht. — 431. ein ander ertzney darzu. — 432. so das weib ir recht zu vil und zu lang. — 433. in der gepurd. — 434. das die fraw milich gewinne. — 435. von der permutter. — 436. von des todes zeichen. — 437. von andern zeichen des todes. — 438. aber ein andrew ertzney zu der permutter so sie herfür get. — 439. wider die harmwintel. — 440. wider die huesten. — Amen.

Lector amore dei queso memento mei  
Sit laus scribenti vita salusque legenti.

*Expl.:* Hie merk vil tugend von dem gepranten wein als ypcras da von spricht das merk nû. —

(Schluss folgt.)

---

## A n z e i g e.

---

Roswitha und Konrad Celtes

von

**Josef Aschbach.**

Wien 1867.

Separatabdruck aus dem Maihefte des Jahrganges 1867 der Sitzungsberichte der hist.-phil. Classe der kais. Akademie der Wissenschaften. (LVI. Bd. S. 3.)

Die historische Kritik hat in den letzten Decennien reiche Arbeit gehabt, so manche zu Ehren gekommene Fälschungen wurden von ihr ihres gleissenden Scheines beraubt und die Fälscher als solche ohne Weiteres hingestellt, wir erinnern an Pratilli, Dragoni, u. A. Eine solche Entdeckung und Beweisführung ist wohl im Stande Aufsehen zu erregen und dies um so mehr, je bedeutenderen Werth man der Fälschung bisher

beimass. Ist dann nun ein solches Stück unbedenklich als Geschichtsquelle benutzt worden, hat es sich des Abdruckes in einer kritischen Ausgabe von Geschichtsquellen erfreut, füllen seine Angaben eine sonst klaffende Lücke in der interessantesten Weise aus, so wird die Bestreitung seiner Aechtheit nicht verfehlen heftigen Widerspruch hervorzurufen, namentlich bei allen denen, die früher das Angefochtene sorglos benutzten. All' dieses ist der Fall gegenüber der obenerwähnten Schrift des bekannten hochverdienten Forschers Aschbach. Mit grossem Scharfsinne versucht A. nachzuweisen, dass Hrotsuits Werke Fälschungen des K. Celtes und seiner gelehrten Genossen seien. Sein Beweisgang ist dabei folgender: Celtes ist der Herausgeber der Schriften H., Schriften, die durchaus nicht in's X. Jahrh., sondern in jeder Hinsicht in's XV. Jahrh. passten. Das Dedicationsschreiben einmal eigne sich ganz für das XV. Jahrh.; die metaphysischen Anklänge (im Paphnutius), die feine Zahlentheorie (in der Sapientia), die von gediegener Menschenkenntniss zeugende Charakteristik des verworfenen Weibes im Gongolf, die platonische Sphärenharmonie, Dreitheilung der Musik und namentlich die grosse Frivolität und Lascivität der Komödien passten wenig für die Gedankenwelt einer Nonne. Eben so scheinen die treffliche Versification (leoninische Reime), das ziemlich correcte Latein, die grosse Belesenheit in den Classikern (sie citirt nicht blos Virgil, Lucan, Statius, Horaz, sondern auch die damals selteneren Ovid und Terenz und, was sehr Zweifel erregend wirkt, Plautus, dessen Sprache und Archaismen nachgeahmt werden), die mannichfaltigen Kenntnisse auf einen Mann und zwar einen Humanisten hinzudeuten. Der Grad, dem die angebliche Hrotsuit in formalpoetischer Ausbildung zeigt, sei überhaupt nicht im X., sondern höchstens im XII. Jahrhundert zu finden die Kenntniss des Griechischen bei einer Gandesheimer Nonne in jener Zeit doch sehr auffallend. Alles das, was gegen die Hrotsuit als Dichterin spricht, eignet sich aber für die Annahme, dass die von Celtes herausgegebenen Werke das Werk eines oder mehrerer Humanisten seien. Darauf führen denn nun ausser den oben erwähnten Momenten noch andere Umstände, wie u. A. der, dass es gerade die Humanisten liebten griechische Worte in den deutschen Text einzumischen, dass sie es waren, welche die metrische Bearbeitung der Heiligengeschichte so wie die Abfassung lateinischer Dramen im Anschlusse an Terenz unternahmen, dass sie sich nach dem Muster der Italiener in lasciven Schilderungen gefallen und endlich Plautus kannten und lasen. A. bleibt aber nicht dabei stehen, dass die suspecten Schriften den Humanistenkreisen angehören sollen, sondern er sucht auch zu beweisen, dass Celtes und namhaft gemachte Freunde desselben die Verfasser seien. Daher rühre denn auch der Unterschied in den einzelnen Dichtungen,

den man mit Unrecht der Vervollkommenng der Dichterin zuschreibe. Hat denn nun, fragen wir uns, Celtes auch wirklich irgend ein Interesse gehabt, dass derartige Werke einer sächsischen Nonne bekannt würden? Und war er ferner der Mann, dem ein solcher Betrug zugemuthet werden könnte? Beides bejaht A. und zwar aus überzeugenden Gründen. Celtes war in Wahrheit bestrebt, den Italienern, die uns Deutsche als Barbaren verachteten, an dem Beispiele dieser Nonne zu zeigen, dass wir in so früher Zeit eine Blüthe der Dichtung gehabt, er wünscht ihnen eine Probe deutschen Humanismus im frühen Mittelalter vorzulegen. Dies ein patriotisches Motiv der Fälschung, der aber auch ein persönliches nicht fehlt. Man kennt das Verhältniss Celtes zur Nonne Charitas Pirkheimer. Um den feindseligen Franziskanern, welche den brieflichen Verkehr zwischen dem Gelehrten und der Nonne tadel aufnahmen, zu zeigen, dass schon damals ein wissenschaftlicher Verkehr zwischen einem Manne und einer Nonne bestand, ward in die Werke der Hrotsvit Aehnliches mit aufgenommen. Zu diesen Motiven, die nicht zu unterschätzen sind, kommt aber der Umstand hinzu, dass auf Celtes in Wahrheit der Makel einer Fälschung haftet; von J. Grimm, wie von W. Wattenbach ist ja die Compilation und Paraphrase des Otto Frisingensis und dessen Fortsetzer Radesicus durch Celtes anerkannt, der daraus seinen Gunther Ligurinus fabricirte. So täuschend ist diese Fälschung, dass Wattenbach sie als ein merkwürdiges Zeichen nennt, „wie gut es Celtes gelungen war, eine lebendige Anschauung der mittelalterlichen Zustände sich zu erwerben.“ Und Aschbach weist noch andere Fälschungsversuche C.'s nach (S. 43 ff.), z. B. die der Fortsetzung von Ovid's Fasten und einer Schrift von Apulejus. Alle diese Daten zusammen genommen geben denn wirklich der Untersuchung Aschbachs einen bedeutenden Halt und erschüttern den Glauben an die Echtheit der Werke Hrotsvit's. Aus Briefen auf der Wiener Hofbibliothek (Briefe an Celtes von seinen Freunden) entnahm aber A. noch stärkere Vermuthungen gegen die Echtheit; es sind darin nämlich in dunkler, damals beliebter versteckter Weise einzelne Bemerkungen gemacht, die wohl auf den gelehrten Betrug, so wie auf die gemeinsame Arbeit an der Fälschung gedeutet werden können. Dass diese Bemerkungen sehr dunkel seien und deshalb aus ihnen nicht geschlossen werden könne, wie man gesagt hat, ist ein matter Einwurf; denn das begreift sich doch, dass ein so wichtiges Geheimniss nicht ohne Weiteres und offen dem Papiere anvertraut wurde. Die Art und Weise, wie nun die Fälschung vor sich gegangen, stellt A. so dar, dass Celtes ein Legendenbuch der Hrotsvit aus dem Regensburger Kloster St. Emmeram vorgelegen habe, dass er dasselbe bereits 1492 vor sich gehabt, durch dasselbe angeregt worden sei Werke unter dem Namen Hrotsvits er-

scheinen zu lassen, sich mit rheinischen Freunden in's Einvernehmen wegen der Ausarbeitung derselben gesetzt habe. Dann habe er mit Hilfe des Bibliothekars des Emmeramiklosters Erasmus Australis, des Regensburger Domherrn Janus Tolophius und durch Matthäus Pappenheim statt jenes Legendenbuches, das vernichtet ward, den von einem in der Paläographie bewanderten Schreiber gefertigten Codex, der seine und seiner Freunde Ausarbeitung enthielt, in die Klosterbibliothek gebracht. 1501 aber erschien seine Ausgabe der Roswitha mit 14 Epigrammen der rheinischen Sodalität an die Dichterin. Die Vertheilung der Arbeit fasst nun Aschbach derart auf, als ob Cebes ausser der Redaction des Ganzen die Legende vom h. Gongolf, die Comödien Paphnutius und Abraham, vielleicht auch das Schauspiel Sapientia geschrieben habe; Dulcitius, Gallicanus und Calimachus dürften von Joh. Reuchlin, die übrigen von den Humanisten Hartmann von Eplingen, Johann Tunsel von Silberberg, Jodocus Sturlin von Schmalkalden, Theodor Ulsenius und Janus Tolophius von Regensburg herrühren.

Soweit die Untersuchung, der man Scharfsinn, Gründlichkeit und vor Allem das Verdienst nicht absprechen kann, eine höchst interessante, für die Wissenschaft gewiss fruchtbringende Streitfrage aufgeworfen zu haben.

Wenn nun aber von den Angreifern der Broschüre Aschbachs die Nichtberücksichtigung der äusseren Gründe vorgeworfen und Aschbachs Beweisen die Unangreifbarkeit der Handschrift in München gegenübergestellt wird, so beweist dies wohl gar nichts, denn in diesen Dingen zeigt die Geschichte der Fälschungen, dass es gar nicht schwer ist, alte Schrift und dergl. täuschend zu imitiren, so wie denn das Wort des alten Heumann (Commentarii de re diplomatica imperatorum ac regum Germanorum inde a Caroli M. temporibus adornati. Norimbergae 1745) sich vielleicht auch auf diesen Fall anwenden lässt, das Wort: *membrana proba, recta scriptura (monogramma verum, sigillum haud suspectum) et tota tabula ficta*. Die Kritik hat ja nicht blos die äusseren Gründe zu betrachten.

Z.



# SERAPEUM.

## Beitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und  
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

---

Nr. 21. Leipzig, den 15. November 1867.

---

### Altdeutsche Handschriften

aus

Prager Bibliotheken

verzeichnet

von

Johann Kelle.

(Vergl. Serapeum. 1859. Nr. 3. 4. 5. — 1860. Nr. 1. 4. — 1861.  
Nr. 23. 24.)

Lobkowitzsche Bibliothek.

(Schluss.)

(8) Nr. 421. Folio. Papier. saec. XV.

Fol. 1<sup>a</sup> inc.

Ich Otte von diemertingen ain Thümherre zû metze jn  
luttringen han diss Bûch verwandelt us dem wälsch jn latin zû  
tutsche uff daz die tutschen darinne mugent gelesen von man-  
gen wunderliche dingen und Sachen die darjune geschriben  
sind von frömden lande vnd von frömden tieren vnd von  
frömden luten vnd von jrem geloben vnd von jrem wesen  
vnd von Claidern vnd andern vil wundern als ernach ge-  
schriben stat jn allen Capiteln alz diss bûch getailt ist jn  
funff tail.

XXVIII. Jahrgang.

21

*Die einzelnen Capitel sind:*

*Fol. 8a.* Von dem ritter wie er die land durchfür ..... Ich iohannes de monte villa ritter geborn us Engellandt von der statt die da haisset Sanalban sass jn ain schiff des jars do mon zalt von gottes geburt Mcccxxii jar vnd bin gefarn uber mere ..... — *fol. 15a.* Von dem man den der Kayser von Constantinopel ufgrüb. — *fol. 20a.* Von dem land Rodia. — *fol. 24a.* Von dem lande bis gen Sant Katharinen. — *fol. 31b.* Von egypten vnd sinen sitten. — *fol. 34a.* Von dem fenix. — *fol. 37b.* Sie weg zû Sant Catharinen grab von indienland. — *fol. 45b.* Von Ehron und dem tal luctus. — *fol. 47b.* Von bethleem vnd von den junkfrowen die man verbrent wolt han vmb unschuld. — *fol. 50b.* Von dem haylgen grab. — *fol. 55a.* Von dem tempel Salomonis. — *fol. 60b.* Von dem berg oliuet und Betphagi und andern. — *fol. 62a.* Von dem toten mer. — *fol. 64a.* Von dem jordan vnd sant johannis hopt vnd nazareth. — *fol. 70b.* Von der Stadt Damaschg. — *fol. 72b.* Von dem nachsten weg von ierusalem gen lamparten. — *fol. 74a.* Von ain andern weg. — *fol. 75a.* Von ain andern weg gen ierusalem. — *fol. 76b.* Aber von den wegen zû ierusalem. — *fol. 80b.* Von der grossen armenien. — *fol. 82b.* Von jops land. — *fol. 86b.* Von indien. — *fol. 88a.* Von der grossen indien vnd stetten. — *fol. 92b.* Von dem land Synobar. — *fol. 94a.* Von dem lant Camerlach. — *fol. 96b.* Von dem kungtrych Camalach. — *fol. 97b.* Von kaffago vnd von vil landen vnd luten darjnn. — *fol. 102a.* Von dem besten land daz jn der welt ist. — *fol. 104a.* Von ain wasser haist Dalach. — *fol. 105b.* Von des grossen Cans palast. — *fol. 107b.* Wie gros Can ze Tisch sitzt. — *fol. 109a.* Von des Cans artzat. — *fol. 111a.* Von dem grossen Can. — *fol. 113a.* Und wie der gros can ain stryt verlör. — *fol. 116b.* Wie die Can nit gelt hand. ain lederli ist ir muntz. — *fol. 120a.* Von dem lande Cathay. — *fol. 123a.* Von der Türkgen lant. — *fol. 124b.* Wie man von Cathay jn indien kompt. — *fol. 126b.* Von gryffen vnd von wunderlichen tieren. — *fol. 127a.* Wie man gen jndien kompt. — *fol. 128a.* Von dem vnderscheid jndien vnd andern landen. — *fol. 128b.* Von jndien priester johannes land. — *fol. 129b.* Von priester johannes kungen. — Von priester johannes gaistlichen luten vnd byschoffen. — *fol. 130b.* Von priester johannes Sal vnd siner herschaft. — *fol. 132b.* Von dem sandochten mere. — *fol. 134b.* Von dem vinstren tal vnd vngheuren. — *fol. 137a.* Von langen luten die die menschen essent. — *fol. 139a.* Von jndien vnd von wunderlichem holtz und anders. — *fol. 141a.* Von gar sälligen nakkenden luten. — *fol. 142b.* Von ainem land da zwen summer des jars jnn sind. — *fol. 144a.* Von dem paradys vnd wie es lyt. — *fol. 145b.* Wie man hayden nach jrem tod

begat. — fol. 146<sup>b</sup>. Von dem globen der hayden. — fol. 148<sup>b</sup>. Von machet der haiden gott und wie die under dem Soldan globent. — fol. 152<sup>a</sup>. Wie die vnder dem grossen Can globent. — expl.

Auf dem vorderen und hinteren Deckel ist je ein Blatt aus einer dem zehnten Jahrhundert angehörigen Handschrift des Publius Papinius Statius aufgeklebt. Das Blatt auf dem vorderen Deckel enthält auf der freien Seite Thebaidos lib. X. v. 360—389 incl.; auf der aufgeklebten v. 391—419. Eine Zeile ist also abgeschnitten. Das hintere Blatt, welches auf dem Kopfe steht, enthält auf der freien Seite lib. XI. v. 4—33; auf der aufgeklebten v. 34—63.

Unten am Rande des vorderen Blattes steht XVIII.

Mit dem von Gustav Queck herausgegebenen Texte (Publius Papinius Statius recognovit Gustavus Queck. Lipsiae 1854) verglichen, ergeben sich folgende Varianten: X. 360. dimas. 364. mesto. 365. cinthia. 372. citheron. 376. obleus. 379. remissi. 382. mesta. 386. subita. 388. anphion. 401. pendentisque. 402. immemor obleus. 411. tygridis. leuum. 414. faetam.

XI. 6. caelumque. 8. enchelado. ethnen. 13. ipse. 17. celesti sulphure. 24. galeeque. 26. celique. 27. massila. 29. abiit. 32. eurimedon. 37. dinoscere. 38. sonant. 40. modo fehlt. 45. thyrintia. 46. meret ab alto. 47. amphitroniades nemeae. 58. thesiphone. claudere. 60. megeram. 61. praelia.

(9) Nr. 405. Folio. Papier. saec. XV.

Fol. 1<sup>a</sup>.

*Inc.* Sanctus johannes der ewangelist schreibt in dem puch der heimlichen offenbarung von dem gesiht des er eins mals gesehen hat in dem ewigen leben Vnter anderen wortten stet geschriben Sant johans sach ein kayerlichen tron dorjnnen was ein kuniglicher stul der was gezirt mit allem dem das lust den augen bringt Gott der himellisch vater sass auff dem selben stul und vier tierlein waren an dem selben stul. das waren die vier ewangelisten die sungen sanctus Sanctus Sanctus vnd ein senftmütigs lemlein stund vor got dem himelischen vater vnd XXIII alten hetten sneweiss claider an vnd hetten guld kron auff iren haubten vnd hetten guldein harpffen in iren henden Die sassent auff gulden stülen pey dem vater vnd vielen für das lemlein Der himellisch vater hett sibem stern in der einen hant ..... Die XXIII guld harpffen das sein die seligen wort vnd werk die sie gelert vnd geschriben haben dem menschen zu nuz zu dem ewigen leben ..... Das puch und dise wort geuielen vber alle mass wol dem seligen Aber wer die schrift oder lere der harpffen haben zu samen gelesen vnd gesetzt das ist zu mercken .....

*Expl. fol. 155b.* Auss den wortten allen verstet man wol das got dienen leicht ist.

Et sic est finis laudetur  
sancta trinitas vnus deus.

*Gleichlautend mit: Die vierundzwanzig goldnen Harfen durch Bruder Heinrichen Predigerordens. (Johannes Nider). s. l. s. a. Augsburg durch Johannes Bümmler. (Hain. Nr. 11846).*

*Fol. 157<sup>a</sup>.* Hie liess von dem lobe vnd nutzperkeit diss püchleines. *fol. 195<sup>a</sup>.* Hie gegenwertig materig von der liebhabung gots ist also zu deutsch gemacht als noch Cristi gepurt geczelt ward MCCCC jar und dornoch in dem XL jar Vnd ist aufs geendet worden an dem nechsten tag noch sant Moritzen tag. Ich puchlein ward aufgeschriben zu Cristgarten an dem dritten tag noch vnser frawen verkundung tag in der marterwochen als man zelt von xpi gepurt MCCCC jar vnd XLII jar.

*Folgt das Register an dessen Schluss: . . . .* darumb so hab wir diss obgeschriben Register oder tafel gemacht über diss püchlein dir zu nutz vnd allen den die diss püchlein werden lesen wan der grofs maister der diss puchlein hat zu deutsch gemacht zu wien der hat kein Register dorüber gemacht vnd das hat vielleicht von kürtz wegen getan etc. . . . . *fol. 201<sup>a</sup>.* Hye hebt sich an von den vier einsprächen. *fol. 201<sup>b</sup>.* Von dem göttlichen einspruch. *fol. 203<sup>a</sup>.* Die gewissen. *fol. 205<sup>a</sup>.* Von dem andern einspruch der do ist engellisch. *fol. 207<sup>a</sup>.* Von dem teuffelischen einspruch. *fol. 214<sup>a</sup>.* Von dem natürlichen einspruch. *fol. 226<sup>b</sup>.* Hye endet sich die einspräch von prag. Darnach hebt sich an ein Tractat von der vnterscheidung. Der gaist des wirdigen vnd des erleuchten maister heinrich von hessen der den Tractat gemacht hat in dem studio zu wien Anno dñi MCCCLXXXV. Auch ist zu merken dafs der Tractat gar besonderer und tieffer verstandigkeit ist vnd darumb wer in will nützlichen versten der schol in gar oft mit fleifs vberlesen wan die deutsch gantzlich gemacht ist nach der latein vnd dorumb ist die deutlich etwas seltsam vnd ist mit grossem fleiss zu merken.

*expl. fol. 249<sup>a</sup>.* Also endet sich hie ditz puchlein Vnd der Tractat von der vnterscheidung. Deo gratias laudetur sancta trinitas. *Uebersetzung der Regulae ad cognoscendam differentiam inter peccatum mortale et veniale Heinrichi de Hassia doctoris emeriti et famosissimi. s. l. s. a. (Hain. Nr. 8400.)*

*Inc.* Es ist nicht ein kleine clag sunder eyn swere bekumernus vnd ein czweifelliche frag payde vnder pristern vnd vnter layen wie sie sich halten schullen die prister mess zu halten und die layen zu enphaben gotes leichnam. *expl. fol. 276<sup>a</sup>.* Diss puchlein des kampfkrijs der vernunft vnd der gewissen hat von des enphabung wegen des heiligen sacrament hat gemacht zu

latein des wirdig lerer heiliger geschrift maister matheus von krakaw das ist durch nutz andechtiger leut zu deutsch gemacht dass ie sich dester pas mit der erkantnus der gewissen gen zu gots leichnam zu enphahen. *Inc.* Paulus hat gesprochen jch vall an mein vnd pitt got den vater das er geb zu begreifen mit allen heiligen die hoch die tieff die lenge die prait auff dy vier wort schöpfent gaistlich leut vierley contempliren in dem sie sich ubent mit got . . . . *expl. fol. 284<sup>a</sup>.*

(10) Nr. 502. Quart. Papier. saec. XV.

*Inc. fol. 1<sup>a</sup>.* Calendarium. *Expl. fol. 27<sup>b</sup>.*

*fol. 28<sup>a</sup>.* *Inc.* Hye nach stant die form wie die sweestern zû sant niclaus ze auspurg sant bendictenordens profess tûnd. *Expl. fol. 28<sup>b</sup>.*

*fol. 29<sup>a</sup> inc.* Sequitur modus profitendi sororum monasterii sancti nicolai ordinis sancti benedicti augustensis diocesis. — *expl. fol. 32<sup>a</sup>.*

*fol. 32<sup>b</sup> inc.* Nach der auflöfsung an dem drytten tag der profession. *expl. fol. 33<sup>b</sup>.*

(11) Nr. 493. Quart. Papier. saec. XV.

*Inc. fol. 1<sup>a</sup>.* De abrothano gertwrtz vel stabwrtz. de absintio wermût. de accidula . . . . de alleo knobloh. de althea jbzch. de aneto tulle. de appio epfich. de anthemia gamillen blûmen. de aristolya holzwrtz. de arthemisia bugg. de asaro haselwrtz. de atriplice burkhart. de barothe patemien. de bethonia . . . . de buglossa ochsenwrz. de talamento. . . . mintz. de camebreos . . . . de cauli . . . . de celidonia schellwrz. de centaurea erdgalle. de cepa zûbel. de trifolio kle. de cituca wuôtrich. de cimino zinwirind. de cipero bifwrz oder widergalgan. de cinamonio . . . . de colubrina schlangenkrot. de coriandro coriander. de elleboro albo nieswrz. de elleboro nigro sitwrz. de enula morhe oder aland. de eruca morhe. de fenicula fienchel. de galganga galgan. de gariofolo nâgeli. de gaisdo glayg. de iri glayg. ysopo jsop. de jus. quinamo pûllenkrut. de lactuca latic. de lapacio klet. de ligustia lubstikel. de lilio gilig vel lili. de lolio ratte. de malva pappel. de maurella vel solatrum nahtschatt. de menta mintze. de narda indica. de nardo celica. de nastrucio kresse. de origano roc kostenkrut. de ostricio . . . . de papauere ôlmag. de pastina morhel. de peonia benigna peomentkrût. de pipere pfâffer. de piritro berhtan. de porra louch. de portulata purtell oder gensrich. de pulegio bolay. de plantagine wegrich. de prassion vel marubio tovbnessel. de rosa rose. de rutta rutt. de saluia salway. de satireia vel tymbra . . . . de sauina . . . . de senetion bachkress. de serpillio ken klainkost. de sinapi senf. de thure . . . . de

verbena insin. de viola viol. de vrtica nessel. de zedoar zittwan.  
de zinziber Ingber.

*fol. 2<sup>b</sup> inc.* Vires herbarum subtilis doctor earum  
mater componit tales haut ordine ponit.

*expl. 48<sup>b</sup>.* hocque modo sebibus quotannis medetur in  
dem Gedicht de verbena.

*fol. 49<sup>a</sup> nach 9 herausgerissenen Blättern lactantibus mulieribus, de serpillio versu XV. — fol. 55<sup>b</sup>.* veneni obstaculum  
de nouo svmpti. de zedoara. versu primo. (Ein Sachregister  
zum vorstehenden Gedicht.)

## Beiträge zur Sprichwörterliteratur.

Die Bibliographie der deutschen Sprichwörterliteratur hat in neuerer Zeit bedeutende Berichtigungen und Ergänzungen erhalten. Dennoch werden neben der Förderung aus dem unerschöpflichen Vorrathe von Sprichwörtlichem, welcher bei deutschen Schriftstellern gelegentlich sich findet, auch ältere Sammlungen von Sprichwörtern neu an den Tag gebracht, welche bisher den Parömiographen ganz entgangen waren. Zu diesen unbeachtet gebliebenen Sammlungen lassen sich mit geringer Beschränkung auch die nachstehend beschriebenen zählen.

FLORES  
TRILINGVES  
Ex Viridariis Lingvarum decerpti.  
Sive  
Sententiae Latino- Germanico-  
Polonicae  
Nec non Proverbia, Phraes et quic-  
quid in dictis Lingvis apte facete, acute et  
erudite dictum ex Lectione Auctorum  
et Ufu loqvendi observabatur.  
In  
Hunc Libellum ceu Corollam  
collecti,  
et  
In gratiam Iuventutis, et aliorum  
Lingvarum harum in Terris Prussiae  
maxime usitatarum amatorum in  
Lucem editi  
à  
D. G. C. H.

GEDANI  
Typis JOH. ZACH. STOLLII  
Anno 1702.

Ein Druckexemplar dieser Sammlung, welche ich nur in einer älteren Abschrift besitze, habe ich noch nicht ermittelt. Das Buch enthält eine nach dem Anfangsworte der lateinischen Sprüche alphabetisch geordnete Sammlung von 1053 Sprichwörtern, Sentenzen u. s. w. — jede Nummer lateinisch, deutsch, polnisch, — welche zum grössten Theile aus bekannten älteren Sammlungen entlehnt sind. Es finden sich aber auch Sprüche in einer von der bekannten abweichenden Form. Beispiele sind:

- s. v. Cancro: Er ist so bleich als ein gekochter Krebs.
- s. v. Discincta: Leichte Lumpen, leichte gumpen.
- s. v. Ei: Wer Geld hat, der bekommt die Schuh — s. Wander, Lex. Geld 1001.
- s. v. Facundus: Ein gesprächiger Gefährte ist eine halbe Kutsche — s. Wander, Gespräch 3.
- s. v. Fulgur: Es sind Schreckenberger.
- s. v. Saepe: Auch eine Pöge quakt, wenn man sie tritt — s. Wander, Frosch 39.
- s. v. Aurea: Freiheit gehet über Silber und Gold sagt ein Papagei im Korb. — Im letzten Beispiele ist an die ältere Form angelehnt, welche aus Tappius Bl. 219<sup>v</sup> in Franck II S. 124 und in die Egenolffsche Sammlung — 1552, 1555 und 1560 Bl. 136<sup>v</sup> — in der Erläuterung übergegangen ist.

An den Verlagsort und dessen Nähe erinnern die sonst an andere Orte anknüpfenden Sprüche.

- s. v. Nec: Auch in Danzig sind die Dächer mit Fladen nicht gedeckt.
- s. v. Semper: In Danzig ist man in der Nacht sicherer, als in Warschau am Tage.

Im polnischen Spruche steht Krakau statt Danzig.

- s. v. Sera: Denn will man erst sparen, wenn man den Fuhrmann nach der Oliva miethet. — (Kloster Oliva bei Danzig.)

Zur Ermittlung des Verfassers sind genügende Hilfsmittel hier nicht zur Hand. Georg Carl Hering gab 1727 ein geographisches Werk heraus, in welchem er sich nur mit den Buchstaben G. C. H. bezeichnete; abgesehen von dem fehlenden Dmüsste Hering diese Sammlung sehr jung angelegt haben. Der Verfasser scheint auch eher ein Schulmann gewesen zu sein. — Die in der Widmung erwähnten Proverbia Gamii werden von den Parömiographen nicht erwähnt.

2. Dr. Suringar führt in dem Verzeichnisse der Sprichwörter-sammlungen, welches er in den Recensie van . . Binder's novus thesaur. adagior. — Tijdschrift voor de Nederlandsch Gymnasien voor 1861 Bl. 111—187— aufstellt, unter Nr. 156 das Werk von G. Scioppius: Mercurius bilinguis etc. Mediolani

1627 und Mercurius quadrilinguis Basileae 1637 auf. Eine auch dort erwähnte Bearbeitung der Schrift ist:

M E R C U R I U S  
B I L I N G U I S ,

Das ist:

Eine neue und leichte Art  
Die lateinische Sprache  
In einem Jahre,  
Vermöge 1200 Sprüchen  
Aus der Sitten-Lehre,  
zu lernen.

Ehedem erfunden

von

J o h a n n e B a t e o ,  
Nachgehends

von

Großippo, oder Casp. Scioppio  
Aus der Italiänischen in die Holländische, itzt aber  
in die deutsche Sprache übersetzt,

Und statt eines Anhanges

Des

Wohl-informirten Lateiners  
herausgegeben

von

E. C. M.

---

Breslau und Leipzig,  
Bey Johann Jacob Korn 1734.

Der Uebersetzer ist durch eine Rückfrage bei dem Nachfolger des Verlegers nicht ermittelt, auch nicht zu ersehen, ob derselbe in der im vorliegenden Exemplare fehlenden Vorrede näher bezeichnet ist. Vielleicht ist diese Ausgabe von Binder — s. dessen Vorwort S. XI — benutzt. Die Sammlung enthält nur zum Theil Sprichwörtliches und bietet besonders Beachtenswerthes nicht.

3. Eine kleine Sammlung lateinischer, deutscher, spanischer, italiänischer und französischer Sprichwörter enthält:



# NUCLEUS SENTENTIARUM,

Id eSt,

Ein Christalliner

Spiegel, den Jünglingen dieser

in der Eyl aufs fünf Sprachen

Blumenweißs zusamen

getragen.

Dem Liebhaber gleich als in einem

Korbe zusamen vermischet, mit dem beyge-  
legten PRODROMO.

Durch

JOHANNEM GSEL,

alias GALLUM Medicum.

Greiffswalt, Gedruckt durch Hans Witten.

In Fine VIDEbIMVs CVIVs sIt tonI.

clo Io CXXVII.

4<sup>o</sup>. — 8 Bl. — ohne Seiten- und Blattzahl.

Proben sind:

Bl. A 2<sup>v</sup>: Er ist stoltz, vnd hat nicht Holtz.

Bl. A 3<sup>v</sup>: Zwietracht in allem Standt,  
verderbt das schöne Vaterlandt.

Bl. A 4: Erfrags, darnach wags.

Bl. B ij<sup>v</sup>: Welcher nicht durch ein Beutelsieb sehen kan,  
der ist blind.

Bl. B iij: Ille est valde bonus vir  
Qui habet multum Silbergeschir.  
Ja wenn der Todt kömpt herfür,  
Holet er den VIR, vnd leßt das Silbergeschir.

Das biblische, von Goethe wieder aufgenommene Wort:  
Gold'ne Aepfel in silbernen Schalen — wird am Schlusse an-  
gewendet. Dasselbe findet sich übrigens auch in der Vorrede  
zu: „Deutsche Sprichwörter“, welche S. 73 bis 112 der von  
den Parömiographen nicht erwähnten deutschen Grammatik  
von Georg Barenius, Nordköping 1707, enthalten sind.

4. Michael Neander's Graecae linguae tabulae — Nopitsch  
S. 126: 1561 —, welche Basel 1553 und öfter gedruckt sind,  
enthalten als Anhang in zwei Theilen das auch besonders —  
Nopitsch S. 125 — erschienene Gnomologicum graecolatinvm.  
In der vorliegenden Ausgabe Basileae 1564 — finden sich  
S. 29. 48. 50. 51. 52. 74 der vorangehenden Epistola und in  
dem Werke selbst S. 8. 42. 46. 74. 78. 172. 192. 212. 292.  
302. 310. 398. 404. 426 deutsche Sprichwörter und Redens-  
arten, also früher als in anderen Werken Neander's — Herrig,  
Archiv Bd. 40 S. 131 —, wenn nicht etwa eine ältere Ausgabe

des geographischen Lehrbuchs Neander's — Latendorf, M. Neander's deutsche Sprichwörter S. 40 — vorhanden ist.

Als Proben dienen:

Epistola S. 51: was ira Dei fur ein thierichen, und mala conscientia fur ein fein hellfich fruechtigen ist.

Epistola S. 52: Vuer dem teufel nicht ein mal oder etlichs zwischen den Klawen gewesen.

Gnomologicum S. 172: Hüte dich for der taht, so wirdt der lügen bald radt.

Gnom. S. 292 und 302: Viel hende, machen leichte arbeit — vgl. Seb. Franck, Sprichw. 1541. Th. II. Bl. 100<sup>v</sup>. Th. I. Bl. 15.

5. Auch von G. Richteri axiomata -- Suringar a. a. O. Nr. 186 und Nopitsch S. 222 — wird nicht erwähnt, dass in denselben wohl gegen hundert deutsche Sprichwörter enthalten sind. Zum Theil sind dieselben mit Quellenangabe versehen. Die erste von den Parömiographen nicht erwähnte Ausgabe erschien in zwei Theilen zu Görlitz 1599. 1600. Gregor Richter war evangelischer Geistlicher zu Görlitz. Ob und wenn der dritte Theil dieser ersten Ausgabe erschienen ist, kann ich nicht angeben.

Proben:

Th. II S. 83: Eltern Fluch bekleibet gerne — s. Wander, Lex. „Eltern“ Nr. 5.

Th. II S. 264: Schlim, Schlem, quaerit sibi similem.

Wer in einem Kolkram einzeucht, der beruffet sich gerne.

6. Duplessis sagt unter Nr. 124 richtig, dass in der Grammatik von Hauerius 1520 eine Auswahl lateinischer Sprichwörter aus Erasmus entlehnt enthalten sei, aber erst Weller, Repertorium Nr. 4081 macht aufmerksam, dass in dieser titellosen Grammatik — Ausgaben von 1516 und 1517 — „Bogen K L M lateinisch-deutsche Redensarten“ sich befinden, s. Weller, Annalen Bd. 2. S. 17 und J. Franck in Herrig's Archiv Bd. 40 S. 46.

Zapf, Augsburg. Buchdruckergeschichte, 1786. 2. Th. S. 75 und 80 führt noch Ausgaben von 1514 und 1515 an. (Vgl. S. 93. 137. 146.) Die Seltenheit des Buches mag dessen Erwähnung an dieser Stelle und die Mittheilung nachstehender Proben nach der Ausgabe von 1516 rechtfertigen.

Bl. K ij<sup>a</sup>: der ist fertig von kuchen vnd von keller.  
es hat weder trum noch end  
gleich vmb gleich. korn vmb saltz.

Bl. K ij<sup>b</sup>: Die mü macht ich mir selbs sprich der esel,  
do fñrt er fynen mist aufs.

Bl. K iij<sup>a</sup>: Gibt ein rofs vmb ain pfeffen.

Bl. K ij<sup>b</sup>: stro gehört in ain kumat.

Bl. [K 4<sup>b</sup>]: pfaydt ist naher den der rock.  
er kan wed' singen noch pfeyffen wed'  
gatzten noch ayr legen.

Bl. L i<sup>a</sup>: wer kan all ding zu pöltzen dreem.

Bl. L ii<sup>a</sup>: er [citius] dan ainer pfenning spricht.

Bl. I. ii<sup>b</sup>: gfscheid findt böfs zulaichen.

Bl. M<sup>a</sup>: du singst für vnd fjr ain tanhaufzer.

Bl. M i<sup>a</sup>: was die hernn sunden das pteffen die patren.  
muefz ainer zalen der die schuech mit paß  
bindt.

Bl. M ij<sup>b</sup>: der ist ain schabenkäfz.

Bl. M ii<sup>b</sup>: ich hab den windt geschliffen.

Lateinische Sprüche hat Hauerius zum Theil aus Adolescentia Jacobi Wimpfelingii übernommen. In der vorliegenden, seltenen ersten Ausgabe der letzten — deren Schluss lautet: Ex officina providi viri Martini Flach ciuis Argentinenfis: sexto Kalēdas Septembris: Anno millesimo quingentesimo findet sich nur ein deutscher Spruch Bl. LIII<sup>v</sup>:

„CLERICVS ad bella promptus: lasciuia puella

Martius in flore: caret horum finis honore.

Pfaffen Kyen: Mertzzen gryn.

Metzē zu geile behēde: Nemē feltē ein gut ende.“

Kyen entspricht dem Ktēue :: Kühnheit s. Benecke mittelhochd.  
Wörterb. Bd. I. S. 894.

In der Ausgabe der adolescentia von 1515 (Argent.) findet sich, abgesehen von einer nicht hierher gehörigen Stelle, aus Seb. Brant Bl. LXXVI<sup>v</sup> noch folgender deutscher Spruch Bl. L<sup>v</sup>:

Ein bub vff eim stoltzen pferd her traben:

Ein hur vff einem hangenden wagen:

Ein lufs in dem grynt.

Drey hochfertiger thier nit sint — s. Wander, Lex.

Bube, 30. Die Ausgabe von 1505 ist nicht verglichen.

Landeshut  
in Schlesien.

A. M. Ottow.

## A n z e i g e.

- 1) Katalog einer aussergewöhnlich reichen Sammlung mathematischer und astronomischer Bücher aus dem antiquarischen Lager von T. O. Weigel, Buchhändler in Leipzig. Fünftes Supplement des antiquarischen Lagerkatalogs 1867. 8°. S. 1121—1166. Nr. 22058—22797.
- 2) Weigel's antiquariseher Anzeiger Nr. 7—10.

Die Sammlung ist mit Recht „ungewöhnlich reich“ genannt. Die mathematischen Bücher reichen bis zur Nr. 22808, die astronomischen von dieser bis zur Nr. 22739; Gnomonie, Horlogerie, Optik und Astronomie haben die Nummern 22740—22797. Jede Abtheilung enthält viele werthvolle und zum Theil im antiquarischen Bücherhandel höchst selten vorkommende Werke, nur einige derselben mögen namhaft gemacht werden: Piero Borgi's *da Veniesi a la nobel opera de arithmetica*, beide Ausgaben von 1484 und 1488; Lucas de Borgo's *Summa de Arithmetica, Geometria u. s. w.* 1494; Dessen *Libellus in tres partiales tractatus divisus corporum regularium et dependentium active perscrutationis*. Venetiis, 1509; Diophonte *Arithmeticon libri VI* mit Comment. von Bachet und Anmerk. von de Fermat. Toulouse, 1670; 24 Ausgaben und Uebersetzungen des Euclids; die florentinische von Albéri redigirte Ausgabe der Werke Galilei's, 1842—56; F. Ghaligai's *Prattica d'arithmetica*. Firenze, Giunti, 1552; Fr. Maurolycus *Photismi de lumine, et umbra ad perspectivam, et radiorum incidentiam facientes*. C. figg. Neapoli, 1611; die *Memoirs of the Astronomical Society of London* 1822—1862; Bode's *astronomisches Jahrbuch*, 1774—1863; Guido Bonatus *de Forlivio decem tractatus Astronomie*, erste Ausgabe, 1491; Greenwich *Observatory-Astronomical, meteorological and magnetical Observations, with Appendices and Supplements*, 1833—62; die Schriften von Hevelius und Kepler; Laplace's, durch den Buchhandel nicht mehr zu erhaltende *Mécanique céleste*; mit Nr. 22670—22680 sind Werke von Ptolemaeus bezeichnet; Nic. Breys' *de Beyr-centt Geomantie* deutsch, Orig. Manuscr.; 3 and. astr. Manuscripte; Alchabitius, dritte Ausgabe, 1485.

Die neusten Nummern von Weigel's „Antiquarischem Anzeiger“ sind höchst beachtenswerth.

Die Doppelnummer 7. 8 enthält: *Italianische Litteratur*. Es erscheinen u. A. Ariosto durch 23, Boccaccio durch 30, Petrarca durch 44, Tasso durch 39 Nummern vertreten; hervorzuheben sind noch: „P. Bembo, Gli Assolani Veneti, Al-

das, 1505 („Première édition rare: Exemplaire avec la dédicace à Lucrèce Borgia et avec nombreuses corrections de la main de l'auteur lui-même à la première page“); A. Caravia, *Il sogno*. Venetia, Sabbio, 1541 (wegen seiner Irreligiosität streng verboten); griechische und lateinische Classiker in italienischen Uebersetzungen; italienische Dialecte; Franc. Marcolini, *Giardino del Pensieri*. 1550. Ristampato nel 1784. Gr.-F., nur in 25 Exempl. gedruckt; *Scelta di curiosità letterarie inedite rare dal secolo XIII al XIX*. Disp. 1—76. Bologna 1861—1866; A. Zuccagni Orlandini. *Corografia fisica, storia e statistica dell' Italia e delle sue isole*, corredata di un atlante di mappe geografiche e topografiche, e di altre tavole illustrative. 12 voll. in 14 parti e 4 voll. di suppl. Firenze. 1845, 18 Bde., gr. 8<sup>o</sup>, und Atlas, gr. F.; vollständiges Exemplar.

Nr. 9 ist der Sprachwissenschaft und Litteratur gewidmet, woran sich Verschiedenes schliesst. Man findet hier z. B. Th. Benfey's *Sanskrit-English dictionary*; W. Carey's *Grammar of the Sungskrit language*; Gilchrist's *Hindoo-stanoe philology*; W. v. Humboldt, *Ueber die Kawisprache auf der Insel Java*; Raymund's *Lexique Roman*; J. Richardson's *Dictionary Persian, Arabic and English*; *Jahrbücher des Vereins für meklenburgische Geschichte und Alterthums-kunde*, Jahrg. 1—30, 1836—1865; *Baltische Studien*, Jahrg. 1—20, 1832—1865.

Den eigenthümlichen Inhalt von drei Specialitäten: Schachspiel, Sprichwörter und Epigramme, Embleme, bietet uns Nr. 9 des Anzeigers dar. Als grosse Seltenheit ist anzuführen: A. Salvio, *Il Puttino*, altramente detto *il Cavaliere errante*, sopra il gioco de' Scacchi, con la sua apologia contra il Carrera, diviso in 3 libri. Napoli, 1634. — *Trattato dell' invention et arte liberale del gioco di scacchi libro quarto*. 2<sup>a</sup> impr. Nap. 1634, 4<sup>o</sup>. Die 17 Jahrgänge Schachzeitung der Berliner Schachgesellschaft trifft man selten so vollständig an. Zu bemerken sind ferner: Greg. Cnapius (Knapski) *Adagia Polonica selecta*; Nr. 2974—2985, Erasmus' *Adagia*; Freidank, *Wormbs*, Seb. Wagner, 1538; H. Stephanus' *Anthologia gnomica*, Francof., Feyerabend, 1579, sehr schönes Exemplar. (Beiläufig: Ich besitze ein anziehendes Buch, mit dem einfachen Titel: „Chess. 2 Mottos aus Caxton on Chesse und Ruy Lopez del juego del Axedrez.) London. Printed for G. G. J. & J. Robinson in Paternoster Row, and T. & J. Egerton, Whitehall. MDCCXXXVII.“ 8<sup>o</sup>. M. d. T. 2 BB. u. 194 [195] SS. und Titelbild. Der frühere Besitzer hat den Titel ergänzt „Anecdotes relating to“ Chess „with on account of the books published on that Game.“ Ob vielleicht der erste Theit von Twiss' Chess. Lond. 1787?

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

## A n z e i g e.

Mémoire bibliographique sur les journaux des navigateurs néerlandais réimprimés dans les collections de De Bry et de Hulsius, et dans les collections hollandaises du XVII. siècle et sur les anciennes éditions hollandaises des journaux de navigateurs étrangers; la plupart en la possession de F. Muller à Amsterdam. Rédigé par P. A. Tiele, conservateur à la bibliothèque de l'Université de Leide. Avec tables des voyages, des éditions et des matières. Amsterdam, Frederik Muller. 1867. Gr. 8°. XII, 372 (374) SS.

Dieser gediegene und unentbehrliche Beitrag zur Literatur der Reisebeschreibungen ist in folgender Weise geordnet: Erste Abtheilung: Sammlungen von Reisen. I. Sammlung der Reisen von De Bry und von Hulsius; Reisen der holländischen Schifffahrer, die sich in derselben befinden. II. Sammlung von Cornelis Claesz. III. Sammlung von Martin Heubeldinck, herausgegeben von Michiel Colyn. IV. Sammlung von Isaac Commelin, herausgegeben von Jan Jansz. V. Sammlungen herausgegeben von Gillis Joosten Saeghman. Zweite Abtheilung: Reisen der holländischen Schifffahrer, die sich in den Sammlungen von De Bry und von Hulsius befinden. A. Sammlung der grossen Reisen von De Bry. B. Sammlung der kleinen Reisen von Demselben. C. Sammlung der Reisen von Hulsius. Dritte Abtheilung. In holländischen Sammlungen des siebenzehnten Jahrhunderts veröffentlichte Reisen. Vierte Abtheilung. Holländische Ausgaben von Tagebüchern fremder Schifffahrer in De Bry's Sammlungen. — Die bibliographisch genauen Angaben der Titel sind von belehrenden, grosse Sachkunde darlegenden Bemerkungen über den Inhalt begleitet. Den holländischen Titeln ist eine französische Uebersetzung hinzugefügt. Die Mehrzahl der Werke ist nach Autopsie beschrieben, die nicht gesehenen sind in [ ] gestellt. Ausser der Inhalts-Uebersicht (S. 333—335 wird auf den Seiten 336—338 geliefert ein chronologisches Verzeichniss der besprochenen niederländischen Reisen von 1583—1596: Reisen von Jan Huygen van Linschoten (in portugiesischen Diensten) nach Ostindien, bis 1653—1658: Schiffbruch der Jacht de Sperwer an den Küsten von Korea und Abenteuer der Mannschaft in diesen Gegenden, und auf den Seiten 339—356) ein Verzeichniss der verschiedenen Ausgaben (322 Nummern), die alle im Besitze des Herrn Muller, nur diejenigen ausgenommen, bei

welchen eine öffentliche oder Privatbibliothek angeführt wird. Ein alphabetisches Namenregister füllt die Seiten 357—372.

Herr Muller beabsichtigte früher das Werk selbst zu redigiren, Umstände bestimmten ihn jedoch später die Redaction dem Herrn Bibliothekar Tiele in Leiden zu überlassen. Der Letztere erklärt, es sei der Wunsch des Besitzers der Sammlung gewesen, dass seine auf vergleichendes Studium der Originalausgaben mit den verschiedenen Uebersetzungen gegründete Arbeit, eine Lücke in A. G. Camus' „Mémoire sur la collection des Grands et Petits voyages et sur la collection des voyages de Melchisédecs Thevenot, Paris, Baudoin, 1802“, 4<sup>o</sup>, ausfüllen möge. Dies erkläre die Ordnung, die er in der Beschreibung der Reisen befolgt und sei auch die Ursache warum er sich stets, wenn er Werke deren Inhalt Camas schon angegeben, enthalten andere als rein bibliographische Einzelheiten zu bringen. „Für diejenigen Tagebücher, fährt Herr Tiele fort, die nicht in den von Camus beschriebenen Sammlungen vorhanden oder von welchen er nur beiläufig gehandelt, erschienen mir kurze Berichte über deren Inhalt unentbehrlich. Man wird übrigens sehen, dass ich so viel als möglich es vermieden bereits von Anderen mitgetheilte Nachrichten zu wiederholen. Ich bekenne es offen, dass meine Leistung Lücken darbietet: in Versuchen, gleich dem vorliegenden, darf man keine sofortige Vollkommenheit erwarten. Mehrere Bemerkungen, namentlich solche, die man mit dem grössten Interesse lesen wird, verdanke ich Herrn Robidé van der Aa in Haag, welcher auch so gefällig gewesen mein Manuscript sorgfältigst zu revidiren. Für Notizen über verschiedene Ausgaben bin ich verpflichtet Herrn Muller selbst und den Herren James Lenox in New-York [— der eine bedeutende Anzahl von Reisen und eine gründliche Kenntniss derselben besitzt und dem Herrn Muller das Buch zugeeignet hat —] so wie Geisweit van der Netten in Zwolle. Werthvolle Werke sind mir durch die freundliche Beihilfe Herren Isaac Meulman in Amsterdam und Campbell, Unter-Bibliothekar der königlichen Bibliothek in Haag, zur Verfügung gestellt.“ In Herrn Müller's Vorrede heisst es u. A.: „Herr Tiele und ich beabsichtigen eine Fortsetzung dieses Werkes vorzubereiten, die sowol andere Reisen und die vorhergehenden Sammlungen holländischer Reisen, als auch zugleich eine Reihe von Zusätzen zu den von uns behandelten enthalten soll. Gegenwärtig und obgleich keine zugängliche Quelle von uns unbeachtet geblieben, ersehe ich aus den zahlreichen Randbemerkungen, mit denen Herr Lenox die ihm sogleich nachdem sie aus der Press gekommen zugestellten Bogen bereichert hat, dass der Gegenstand nicht erschöpft ist. Ich danke demselben für die Mühe die er sich gegeben hat und hoffe, dass andere Bibliophilen seinem Beispiele folgen werden.“

Der Verleger (Herr Muller) hat durch den königlichen Lithographen in Haag, Herrn E. Spanier die Titel von 20 sehr seltenen Ausgaben holländischer Reisen und die 10 Tafeln der zweiten Ausgabe des Buches von Massa: „Descriptio detectionis freti“, 1612 und 1613, die alle, mit Ausnahme von Nr. 20, in dem „Mémoire“ beschrieben sind, nachbilden lassen. Diese mit der grössten Sorgfalt ausgeführten und auf feinem holländischen. vor 1650 verfertigten Facsimiles Papiere à la folie, u. s. w. sind nur in 50 Exemplaren gedruckt (30 Blätter, 60 fl. oder 125 frcs.). Ein Probeblatt ist dem „Mémoire“ beigeheftet.

Die typographische Ausstattung ist ansprechend.

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

---

## N o t i z.

Für die Kenner und Freunde der Kirchengeschichte wird die in der dritten Lieferung des vierten Bandes 1867. der für die früheren kirchlichen Zustände Belgiens durch den Abdruck alter Urkunden u. s. w. sehr wichtigen „Analectes pour servir à l'histoire ecclésiastique de la Belgique“ mitgetheilte „Voyage littéraire des Pères Godefroid Henschenius und Daniel Papebrochius, en l'année 1668,“ in lateinischer Sprache, (S. 337—348) gewiss anziehend sein. In einer Anmerkung ist bemerkt: „Diese litterarische, von dem P. Papebrochius selbst redigirte Reise zweier Bollandisten, bietet das grösste Interesse dar. Sie lehrt uns die von diesen Hagiographen befolgte Methode das nöthige Material für die Redaction der „Acta Sanctorum“ zu sammeln, und liefert uns genaue Einzelheiten über den Werth mehrerer literarischen Sammlungen Belgiens und des westlichen Deutschlands im siebenzehnten Jahrhunderte. Am Schlusse ist hinzugefügt: „Es ist klar, dass dieses Document unvollständig ist. Die Kopie desselben ist uns von Herrn Van Spilbeeck, regul. Domherrn der Abtei von Tongerlo und Vicar zu Verviers, mitgetheilt.

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.



# SERAPEUM.

## Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und  
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden  
herausgegeben

von

**Dr. Robert Naumann.**

---

**N: 22.** Leipzig, den 30. November **1867.**

---

Giebt es noch unbekannte Schriften

des

Löwener Mathematikers und Würzburger Mediciners

**Adrianus Romanus?**

Mitgetheilt

von

**Dr. Anton Buland,**

Kön. Universitäts-Oberbibliothekar in Würzburg.

Der Schreiber dieser Zeilen gab in dem Organe der „Société des Bibliophiles de Belgique“ <sup>1)</sup> als correspondirendes Mitglied derselben die Biographie und Bibliographie eines Mannes, des Adrianus Romanus, dessen Ruhm in den Niederlanden, so lange er dort weilte, in Deutschland wie in den Ländern fremder Zunge, wohin er immer gekommen, gleich gross war. Allein die sorgsamsten Forschungen über sein Leben, wie über seine Schriften liessen die Ueberzeugung gewinnen, dass er-

---

1) Le Bibliophile Belge. Bulletin trimestriel publié par la Société des Bibliophiles de Belgique. Deuxième année. Bruxelles. Olivier. 1867 Pg. 56—100. 161—187 und 256—269 „Adrien Romanus premier Professeur à la Faculté de Médecine de Wurzburg.“

steres immerhin lückenhaft ist, dass letztere dagegen nicht vollständig sein können, vielleicht aber eine Vervollständigung derselben noch aus einzelnen Bibliotheken um so mehr zu ermöglichen ist, als der Zufall in allen litterarischen Fragen mehr oder minder eine Rolle spielt. So finden sich in Würzburg die in Würzburg gedruckten Hauptschriften desselben nicht; die Bibliothek zu Frankfurt a. M. besitzt nicht die „*Mathesis polemica*“, die dort im Jahre 1605 erschienen sein soll. Was sich aber da nicht findet, wo man es am ersten sucht, findet sich da, wo man es kaum erwartet!

Was nun die äusseren Lebensverhältnisse des Adrianus Romanus belangt, so soll derselbe, der Van Roomen hiess, am 29. September 1561 zu Löwen geboren gewesen sein, obschon es auch Andeutungen giebt, dass Huy, ein bischöflich Lüttich'sches Städtchen seine eigentliche Heimath gewesen sein könne. In Löwen erhielt er jedoch den ersten Gymnasialunterricht, dagegen seine philosophische und mathematische Bildung auf der Universität Cöln, wo der weltberühmte Mathematiker Christoph Clavius, ein geborner Bamberger, sein Lehrer in der Mathematik war. Medicin scheint Romanus hauptsächlich in Löwen studirt zu haben, wo er auch den Akademischen Grad genommen haben dürfte. Eine Dissertation aus jener Zeit konnte nicht aufgetrieben werden. In dem oben genannten Städtchen Huy übte Romanus seine ärztliche Praxis aus, nachdem er vorher die herkömmlichen Reisen in's Ausland unternommen hatte. Aber eben in Huy bildete sich derselbe zur Erlangung eines mathematischen Lehrstuhls heran, der ihn auch, wie wahrscheinlich 1586, in Löwen zu Theil ward, wo er um sich einen angesehenen Schülerkreis versammelte und sowohl durch seine Vorträge, wie durch seine Schriften, für deren Herausgabe er 1590 7. Nov. vom König Philipp II. ein eigenes Privilegium erworben hatte, thätig war. Fürstbischof Julius berief ihn nun 1593 als Professor der Medicin auf der Universität nach Würzburg, wo er zugleich dessen Leibarzt wurde. Durch wen Julius gerade auf Romanus geleitet wurde, ist nicht bekannt, doch ist die im Bulletin S. 62 aufgestellte Vermuthung nicht unwahrscheinlich, dass sein bisheriger Leibarzt, der berühmte Godfried Steegh von Amerfort, des Fürstbischofs Aufmerksamkeit auf Adrian van Roomen gelenkt habe, dessen Gattin Anna Steegh von Amerfort des Leibarztes G. Steegh Nichte war.

Im Juni 1593 bestieg Romanus seinen Würzburger Lehrstuhl, voll dankbaren Sinnes gegen seinen Gönner den Bischof Julius, wie hierfür ein Brief vom 1. Jan. 1594 zeugt,<sup>1)</sup> der

1) Vergl. „*Virorum doctorum Epistolae selectae, ex autographis nunc primum edidit . . Th. Frid. Freytagius. Lipsiae Teubner 1831. S. 128.*“

zugleich ein Schlaglicht auf seine litterarischen Beschäftigungen fallen lässt.

Als Professor in Würzburg scheint er die einzelnen Fächer der Medicin mit allem Eifer betrieben zu haben, ohne die Mathematik bei Seite zu setzen. Die akademischen Acte, die ihm seine Facultät sei es als Präses, sei es als Dekan auferlegte, erfüllte er mit grosser Pünktlichkeit, indessen er seine Thätigkeit auf Einladung des Domcapitels auch der Anfertigung der Domcapitulschen Calender (von 1596—1603) und dem damit verbundenen Prognosticon-Stellen widmete, eine Thätigkeit, die in jener Zeit ihre hochwichtige Bedeutung hatte. Auch an gelehrten mathematischen Streitigkeiten fehlte es ihm nicht, so mit dem weltberühmten Scaliger über die Cyclometrie, so mit dem nicht minder berühmten Franciscus Vieta über das sogenannte Problema Apolloniacum, worüber selbst Jacob August Thuanus im CXXIX. Buche der *Historia sui temporis* zum Jahre 1603 eine Notiz mittheilt, die, obschon Adrian 1603 von Sehnsucht nach seiner Heimath erfüllt, eine Reise dorthin angetreten hatte, dennoch sich mit der Zeit des Erscheinens der Schrift „*Problema Apolloniacum*“ im Jahre 1596. als Antwort auf Vieta's „*Responsum*“ von 1595 <sup>1)</sup> nicht vereinigen lässt. Thuanus schreibt: <sup>2)</sup> indem er vom Tode des Vieta († MDCIII. VII. Kal. Martias) spricht: „*Hadrianus Romanus cum problema omnibus totius orbis mathematicis construendum proposuisset, Vieta illud continuo solvit et cum castigationibus et auctario, et Apollonio praeterea Gallo ad Romanum remisit, tanta cum Romani admiratione, ut confestim ille iter in Galliam corripuerit, ut hominem sibi antea ignotum conveniret, et postea avctam cum eo amicitiam coleret. Cum Romanus Herbipoli, ubi relicto Lovanio domicilium fixerat, Lutetiam venit, Vieta aberat, ad suos Pictones profectus ut valetudinem jam infirmam curaret; qua re cognita, quamvis adhuc C leucarum nostratium iter restaret, Romanus obfirmato semel animo in viam se dedit, et ad Vietam prius per literas monitum contendit, cum quo totum mensem fuit, et de quaestionibus, quibus ad eum instructus venerat, per otium egit, et maiora omnia spe in homine minime fucato cum stupore admiratus est: tandemque post amplexus et aegre vale dictum, pro tam honorifica ad se profectione, Vieta hospitem reducendum ad limitem curavit, et sumptus in eam rem necessarios suppeditavit.*“ Allein die Erzählung will sich auch mit den Schriften des Romanus nicht in Einklang bringen lassen, ebenso wenig als mit dem Umstande, dass dieser von 1593—1603 keine grössere ausländische Reise unternommen haben kann.

1) Bibliophil. Belge l. c. S. 70 und 71.

2) Jac. Aug. Thuani *Historiarum sui temporis Tomus sextus*. Londini. Excudi curavit Samuel Buckley. MDCCXXXIII. in Folio. S. 180.

„Mit dem Anfange des XVII. Jahrhunderts hatte Romanus in seiner äusseren Lebensstellung durch die Ernennung zum Kaiserlichen Leibarzt durch Kaiser Rudolph II, dem er seinen Archimededicirt hatte, die höchste Stufe erreicht. Der Mann mochte jetzt selbst recht seinen Werth fühlen, indem er sich selbst die Titel beilegte: „Eques auratus, comes Palatinus, Medicus Caesareus, Mathematicus eximius, Philosophiae ac Medicinae Doctor celeberrimus, Professor primarius etc.“ — und dennoch quälte ihn eines, das Heimweh, die Sehnsucht seine Niederlande wieder zu sehen, zumal seine Gemahlin in die Ewigkeit bereits vorausgegangen war, in Folge deren Absterben unser Mathematiker und Professor der Medicin sich dem geistlichen Stande widmete, und um ein sorgenfreieres der Wissenschaft und dem Gottesdienste gewidmetes Leben führen zu können aus der Hand seines wohlwollenden Fürsten ein Canonicat an der Stiftskirche zum h. Johannes dem Evangelisten im Neumünster zu Würzburg annahm. So nahm er also 1603 Urlaub und zog in sein Land, erscheint jedoch 1605 wieder in Würzburg, wo er sich am 3. September bei seinem Capitel über die empfangene Priesterweihe auswies, von da seinen Aufenthalt zwischen Würzburg und den Niederlanden theilend, wobei bemerkt werden muss, dass ihm sein Capitel eben kein besonderes Lob über seinen Eifer im Kirchendienste spenden konnte.

Nochmals unternahm Adrianus im Jahre 1610, sich auf längere Zeit von seinem Capitel beurlaubend, eine weite Reise nach Polen, wo er in Zamosk den mathematischen Lehrstuhl bestieg, indessen er dann von 1611 an wieder seinen ständigen Aufenthalt in Würzburg genommen zu haben scheint. Im Jahre 1613 reiste er abermals nach Belgien. Bereits mochte er den Keim seiner Todeskrankheit in sich fühlen, indem er dort sein Testament errichtete, zu welchem er in Würzburg am 3. April 1615 — („debilis quidem corpore, mentis tamen et rationis compos“ — wie die Urkunde sagt) einen Nachtrag gab. Milderung seiner Leiden in den Bädern von Spa suchend, entschlief er auf der Reise dorthin am 4. Mai 1615 in Mainz und ward dort in der Pfarrkirche S. Quintin beerdigt, indessen ihm seine Testamentare in seiner Stiftskirche ein ehernes Coenotophium mit hochtönenden Ruhmesworten setzen liessen, welches heute noch vorhanden ist.

Was nun die Druckschriften dieses merkwürdigen Mannes anlangt, so sind bis jetzt folgende bekannt geworden.

#### A. Schriften ohne Zeitangabe.

1. *Canon triangulorum rectangulorum tam sphaericorum, quam rectilineorum, methodo brevissima eaque facillima comprehensa . . .* — 8 unbezifferte Blätter in 8<sup>o</sup>. Ohne Orts-

angabe, wovon vielleicht die Bibliothek in Wolfenbüttel noch das einzige Exemplar besitzt. (Ad. 258. 1. Quod.)

2. *Tabula quadratorum et cuborum*. 2 Quartblätter, ohne besonderen Titel, im Besitze der Universitäts-Bibliothek Würzburg. (Ma. 9. 49.)

Allein es steht die Vermuthung fest, dass Adrian Romanus noch mehrere ähnliche kleine Schriften veröffentlicht habe, da er am 11. October 1590 selbst schreibt: „*Arithmetices aliquot partes variis opusculis partim editis . . illustravi.*“<sup>2)</sup>

## B. Schriften mit Zeitangabe.

### 1591.

3. *Ouranographia sive caeli decriptio (sic!)*. Antverpiae apud Joann. Keerberg. M.D.XCI. 4<sup>o</sup>. — 3 unbeziff. Blätter und 56 Seiten. Andere Exemplare tragen den Titel: *Lovanii 1591 apud Masium*.

### 1593.

4. *Idea mathematicae pars prima . . .* Antverpiae apud Jo. Keerberg. CIO. IO. XCIII. 4<sup>o</sup>. — 8 unbeziff. Bl. und 128 Seiten. Andere Exemplare sollen die Aufschrift führen: *Lovanii apud Masium 1593*.

### 1594.

5. *Disputatio medica de humoribus*, quam . . . defendere conabitur . . M. Paulus Stromair. Herbipoli, e typogr. Georg. Fleischmanni. 1594. 4<sup>o</sup>. — 20 unbeziff. Blätter.
6. *Disputatio medica et physica de Elementis*, quam . . defendet Henningus Scheunemann . . Wirceburgi apud Georg. Fleischmann. 1594. 4<sup>o</sup>. — 40 unbeziff. Blätter.
7. *Theoria Calendariorum*, quam . . defendet . . Adamus Swinarski . . Wirceburgi apud Georg. Fleischmann. 1594. 4<sup>o</sup>. — 6 unbez. Bl. und 80 Seiten. Es giebt zweifache Titelsätze.

### 1595.

8. *Supputatio ecclesiastica secundum novam et antiquam Calendarii rationem*. Huic accessit *Theoria Calendariorum*, auctore A. Romano. Wirceb. apud G. Fleischmann, 1595. 4<sup>o</sup>. — 1 unbez. Bl. und 52 Seiten. Die „Theoria“ ist lediglich das beigelegte unter Nr. 7 aufgeführte Werkchen. Von der *Supputatio* muss es auch Folioabzüge geben, wie sich denn ein Fragment auf der Würzburger Bibliothek findet.

---

1) Vergl. Bulletin l. c. S. 161.

9. *Propositiones de semine sanguineque materno . . defendere conabitur Joannes Birenstil.* Wirceb. typ. G. Fleischmann. 1596. 4<sup>o</sup>. — 10 unbez. Blätter.
10. *Parvum Theatrum Urbium etc.* Francofurti ex officina typogr. Nicolai Bassaei. MDXCV. — 4<sup>o</sup>. — 3 Bl. 365 Seiten, und 15 Seiten Index.
11. *Almanach, Würzburger Bisthums, auff das Jar . . .* 1596 . . . Würzburg durch G. Fleischmann.

Dieser vorstehende in Patentfolio gedruckte Wappenkalender ist schon an sich als Einblattdruck eine grosse Seltenheit. Von den Kalendern und dem Prognosticon der Jahre 1596, 1597, 1598, 1599, 1601 und 1603, die jedenfalls durch Adrianus Romanus zum Druck befördert wurden, hat sich kein Exemplar bisher auffinden lassen.

#### 1596.

12. *Theoria Ventorum, quam . . . defendere conabitur . . Andreas Mirowski.* Wirceb. Excud. G. Fleischmann, MDXCVI. — 4<sup>o</sup>. — 45 unbez. Blätter.
13. *Ventorum secundum recentiores distinctorum usus etc.* Wirceb. Ex off. typ. G. Fleischmann. MDXCVI. 4<sup>o</sup>. — 10 unbez. Blätter.
14. *Spygmilogia id est Theses medicae de pulsibus, quas . . defendet M. Christoph. Upilio.* Wirceb. Excud. Georg. Fleischmann. 1596. 4<sup>o</sup>. — 8 unbez. Blätter.
15. *Problema Apolloniacum, quo datis tribus circulis quaeritur quartus eos contingens, antea ab illustri viro D. Francisco Vieta . . omnibus Mathematicis sed potissimum Belgii ad construendum propositum, jam vero per Belgam Adrianum Romanum constructum.* — Wirceburgi. Typis Georgii Fleischmanni. Anno MDXCVI. 4<sup>o</sup>.

Diese 20 Seiten zählende Abhandlung ist eine der grössten bibliographischen Seltenheiten, welche Wolfenbüttel (Ad 258. 1. Quod.) besitzt, welche weder Gilbert in seiner „Notice de Romanus“ noch Kästner, als er seine Geschichte der Mathematik schrieb (I. 468) zu Gesicht bekommen konnten.

#### 1597.

16. *In Archimedis Circuli dimensionem Expositio et Analysis . . .* Wurceburgi. CIJ. IJ. XCVII. — Grossfolio. — 112 Seiten. Das Buch selbst ist in Genf gedruckt. Sein Drucker war Candole.
17. *Theses medicae de Febre putrida et febre pestilentiali, quas . . defendere conabitur . . Ioannes Faber.* Wirceb. Fleischmann. MDXCVII. 4<sup>o</sup>. — 28 unbez. Blätter.
18. *Almanach . . . auff . . . M.D.XCVIII.* Würzburg. G. Fleischmann. Patentfolioblatt.

19. *Neuer und Alter Schreib Kalender auff das M.D.XCVIII. Jar durch Adrianum Romanum . . . Würzburg durch Georg. Fleischmann. 4<sup>o</sup>. — 14 unbez. Blätter. — Grosse Seltenheit.*

1598.

20. *Theses Astronomicae . . . defendere conabitur . . Lambertus Croppet . . Wirceb. apud G. Fleischmann 1598. Kleinfolio. — Das Ganze besteht aus 16 Blättern, von denen 15 mit den Seitenzahlen 1—29 bezeichnet sind.*  
 21. *Phytologia sive Theses de Plantis . . . Quas — defendere conabitur Petrus Pion I. V. Doctor. 1598. Wirceb. Excud. Georg. Fleischmann. 4<sup>o</sup>. — 4 Bl. und 88 Seiten.*  
 22. *Neuer und Alter Schreib Kalender auff das MDXCIX Jar . . . Würzb. G. Fleischmann. 4<sup>o</sup>. — 14 unbez. Blatt.*

1599.

23. *Osteologia humana sive de Scheleto . . assertiones, quas . . . def. conab. M. Johan. Fuchsius . . Wirceb. G. Fleischmann. 1599. 4<sup>o</sup>. — 2 unbez. Bl. und 32 S.*  
 24. *Theses medicae de Sanitatis et Morbi communi natura, quas def. conab. Andr. Dollweg. Wirceb. Typ. G. Fleischmann. 1599. 4<sup>o</sup>. — 6 unbez. Blätter.*  
 25. *Almanach . . . auff . . MDC. etc. Würzb. G. Fleischmann. Patentfolioblatt.*  
 26. *Neuer und Alter Schreib Kalender auff das M.DC Jar . . Würzb. G. Fleischmann. 4<sup>o</sup>. — 14 Blätter.*  
 27. *Prognosticon Astrologicum oder Teutsche Practica auff das Jar . . M.DC . . . Durch Adrianum Romanum . . . Würzburg. G. Fleischmann.*

1600.

28. *Theses medicae de totius Corporis humani affectibus interioribus . . quas . . def. conab. Ioan. Nicol. Fischer. Wurceb. G. Fleischm. M.DC. 4<sup>o</sup>. — 12 unbez. Blätter.*  
 29. *Neuer und Alter Schreib Kalender auff das M.DCI. Jar . . . Würzburg. G. Fleischmann. 4<sup>o</sup>. — 14 unbez. Blätter.*  
 30. *Prognosticon Astrologicum . . . auff das Jar . . M.DCI. Würzb. G. Fleischmann. 4<sup>o</sup>. — 10 unbez. Blätter.*

1601.

31. *De simplicum (!) medicamentorum facultatibus. Theses . . . quas . . def. conab. M. Wendelinus Iung. Wurceb. Typ. G. Fleischmann. 1601. 4<sup>o</sup>. — 12 unbez. Blätter.*  
 32. *Disputatio medica de Cerebri anatome, ejusque administrandi ratione. Quam . . defendet Ioan. Conrad. Burck-*

- hardus*. Wirceb. Typ. Georg. Fleischmann. 1601. 4<sup>o</sup>. — 36 Seiten.
33. *Vroscopia* seu de Urinis theses medicae, quas . . *Sebast. Trostlerus* . . discutiendas proponet . . Wirceb. G. Fleischmann. 1601. 4<sup>o</sup>. — 3 unbez. Bl. 47 Seiten.
34. *Disceptationes anatomicae* de partibus humani corporis similaribus, quas . . discutiendas dabit *M. Joan. Theod. Schönlinus* . . Wirceb. G. Fleischmann. 1601. 4<sup>o</sup>. — 3 unbez. Bl. 28 Seiten.
35. *Almanach* . . auff . . M.DCII. etc. Würzburg. Gg. Fleischmann. — Patentfolio.
36. *Neuer und Alter Schreib Calendar auff das M.DC.II Jar*. Würzburg d. Gg. Fleischmann. 4<sup>o</sup>. — 14 unbez. Blätter.
37. *Prognosticum Astrologicum* . . auff das M.DC.II. Jar . . Würzburg. Georg Fleischmann. 4<sup>o</sup>. — 14 unbez. Blätter.

1602.

38. *Idea Matheseos* universae. De Mathematicae natura praestantia et usu. Herbipoli. 1602.  
Diese Schrift konnte nirgends aufgetrieben werden, obschon selbe von *Val. Andreas* in der Bibliotheca Belgica. Lovanii, 1643. S. 16. ausdrücklich aufgeführt wird.
39. *Chordarum* arcubus circuli primariis, quibus videlicet is in triginta dirimitur partes, subtensarum *resolutio*. Wirceburgi. Excud. Georg. Fleischmann 1602. — Querfolio, — 58 Blätter. Ein wirklich merkwürdiges Druckwerk.
40. *Disceptatio anatomica de partibus thoracis* etc. quam defend. conab. *M. Casp. Fridericus*. Wirceb. Typ. G. Fleischmann. 1602. 4<sup>o</sup>. — 2 unbez. Bl. 37 Seiten.
41. *De divino* quod in morbis inveniri . . scribit Hippocrates. Assertiones medicae, quas . . defendere conabitur *Wolfgangus Rotkirch*. . . Wirceb., typ. Gg. Fleischmann. 1602. 4<sup>o</sup>. — 36 Seiten.
42. *De salubri olerum usu*. Theses medicae, quas def. conab. *M. Ioannes Farbach*. . . Wirceb. Typ. Gg. Fleischmann. 1602. 4<sup>o</sup>. — 23 Seiten.
43. *Theses chirurgicae* de ulcerum simplicium methodica curatione, quas def. conab. *Franc. Leguius*. Wirceb. typ. G. Fleischmann. M.DC.II. 4<sup>o</sup>. — 23 Seiten.
44. *Assertionum medicarum* in celebri Hebipolensi (!) a diversis medicinae studiosis . . publico examini propositarum Fasciculus I—III. Wirceb. Typ. G. Fleischmann. M.DC.II. 4<sup>o</sup>.  
Es bildet diese Sammlung kein neues Werk, sondern es ist eine Zusammenlegung der unter Nr. 34. 23. 32 aufgeführten Dissertationen als Fascicul. I; ferner Nr. 28. 24. 41. 33 als Fasc. II, und ferner unter 42. 21. 31. 43, genannten Dissertationen als



Fascicul. III, indessen lediglich 3 fehlerhaft gedruckte Collectivtitel beigelegt wurden.

45. *Neuer und alter Schreib Calendar auff das M.DC.III. Jar. . . .* Würzburg durch Gg. Fleischmann. 4<sup>o</sup>. — 14 unbez. Blätter.
46. *Prognosticum Astrologicum . . auff das Jar . . M.DC.III. . .* Würzburg durch Gg. Fleischmann. 4<sup>o</sup>. — 14 unbez. Blätter.

1603.

47. *Theses medicae de purgatione*, quas . . def. conab. M. Iodoc. Hartlieb . . Wirceb. Typ. Gg. Fleischmann. 1603. 4<sup>o</sup>. — 30 Seiten.
48. *Disputatio anatomica de partibus corporis nutritioni dicatis . . . quam . . defendet Ioan. Conrad. Burckhardus . .* Wirceb. typ. Fleischmann. 1603. 4<sup>o</sup>. — 63 Seiten.
49. *Arithmeticae quatuor instrumenta nova Methodo ac forma exhibita*. Herbipoli 1603.

Diese „Instrumenta“ sollen ein Folioblatt füllen. Auch dieses konnte nicht aufgefunden werden, obschon dasselbe von V. Andreas a. a. O. citirt wird. Scheibel citirt in seiner Einleitung für math. Bücherkenntniss eine Ausgabe „Herbipoli. fol. pat. 1607“, was aber sicherlich ein Druckfehler für 1603 ist.

1605.

50. *Mathesis Polemica*, quae primo tractat de scientiis et artibus Duci necessariis. II. proponit lemmatibus aliquot rationem dimetiendi loca inaccessabilia. III. tradit proposita militaria Mathesin requirentia. Francofurti 1605. 8<sup>o</sup>.

Auch dieses Buch, bei V. Andreas a. a. O. und — irren wir nicht — in alten Bücherkatalogen erwähnt, war nirgends auffindbar.

1606.

51. *Speculum astronomicum . . Lovanii ex officina Ioannis Masii*. 1606. — Sumptib. authoris. Prostat Francofurti apud Leo. Hulsium. 4<sup>o</sup>. — 151 Seiten.

1607.

52. *Methodus exprimendi numeros quantumvis maximos cifris vulgaribus notatos, juxta gentium fere omnium consuetudinem*. Lovanii. 1607.

Auch diese Arbeit des berühmten Mannes, von Andreas und anderen erwähnt, war nirgends zu finden. Sie soll nur in einem Patentfolioblatt bestehen.

1608.

53. *Parvum Theatrum urbium. etc.* Francofurti, ex officina typogr Wolffg. Richteri, sumptibus heredum Nicolai Bas-

saci. M.DC.VIII. 4<sup>o</sup>. — Dieselbe Blätter- und Seitenzahl wie unter Nr. 10.

1609.

54. *Canon Triangulorum sphaericorum . . . Accessere . . . tabulae sinuum etc.* Christophori Clavii. S. I. Moguntiae. Ex offic. Ioann. Albini, MDCIX. 4<sup>o</sup>. — 315 u. 91 Seiten.
55. *Mathematicae analyseos Triumphus*, in quo lateris enneagoni circulo inscripti ad radium circuli exhibetur ratio . . . Lovanii, sumptibus authoris. 1609. Querfolio, 19 bezeichnete Blätter.

1611.

56. *Pyrotechnia, hoc est de ignibus festivis, jocosis etc.* M.DC.XI. Prostat in officina Paltheniana. 4<sup>o</sup>. — 71 Seiten.

Dieses ist nun die Reihe seiner Schriften, die bekannt sind, hier in möglichster Titelabkürzung aufgeführt. Wäre es nun schon von Interesse zu wissen, ob die unter Nr. 38. 49. 50. 52 aufgeführten Schriften, an deren Existenz nicht zu zweifeln ist, sich auf irgend einer Bibliothek noch wirklich vorfinden, so ist die andere Frage: giebt es noch unbekannte Schriften des Adrianus Romanus? ungleich wichtiger, Sie kann nur durch emsiges Forschen auf öffentlichen und in Corporations-Bibliotheken beantwortet werden; und um die Beantwortung derselben zu ermöglichen und zu erleichtern, desshalb wurde dieses mühevoll zusammengestellte Verzeichniss Romanus'scher Schriften aus dem Bibliophile Belge in das Serapeum übertragen, welchem Verzeichnisse sich die Bitte anreihet: die Leser des Serapeums möchten ihre Aufmerksamkeit den Schriften des Adrianus Romanus zuwenden, und jede neue Entdeckung, sei es durch Kundgabe im Serapeum, sei es durch Privatmittheilung <sup>1)</sup> dem Verf. dieses Artikels mittheilen!

---

## A n z e i g e.

(Verspätet.)

*Annales Plantiniennes* par C. Ruelens et A. de Backer. Première partie — Christophe Plantin (1555 1589). Bruxelles, F. Heussner, libraire-éditeur, 10 Place Sainte-Gudule, 1865. Gr. 8<sup>o</sup>. III u. 339 SS.

Ich habe diese Jahrbücher von ihrem ersten Erscheinen im „Bulletin du Bibliophile Belge“, 1856, an begleitet, zuerst

---

1) Natürlich in unfrankirten Briefen.

in den „Hamburger Litterarischen und Kritischen Blättern“ deren Redacteur ich vom zweiten Quartale 1856 an war, im genannten Jahrgange S. 235 und 236, dann in meinen Besprechungen der einzelnen Lieferungen des „Bulletin du Bibliophile Belge“ im „Serapeum.“

Aus dem (noch jetzt beibehaltenen) Vorworte theilte ich auf den angef. SS. das Wichtigste mit. Da die betreffende Hamburger Zeitschrift sich ausserhalb meiner Vaterstadt gewiss nur in sehr wenigen Händen befindet, so lasse ich hier wieder abdrucken, was ich damals schrieb, damit der Leser ein richtiges Bild von dem anzuzeigenden Werke gewinne:

Zuerst wird auf die Bedeutsamkeit der von Cristoph Plantin um die Mitte des sechszehnten Jahrhunderts in Antwerpen gegründete Buchdruckerei, ihre Stellung zu den Officinen des Aldus und Estienne, und besonders auf den grossen Nutzen, welchen sie den Wissenschaften in Belgien gewährt hat, aufmerksam gemacht. „Die Jahrbücher derselben, heisst es weiter, bilden einen schönen Bestandtheil der Geschichte der Gelehrsamkeit Belgiens. Man muss erstaunen, dass bis jetzt sich Niemand damit beschäftigt hat sie zu sammeln. Schon vor längerer Zeit deuteten Baron de Reiffenberg und Herr J. Van Hulst auf diese Lücke hin und forderten die Schriftsteller auf sie auszufüllen.“

Die Verfasser gestehen, dass ihnen die Schwierigkeiten ihres Unternehmens sehr wohl bekannt sind; brauchbare Vorarbeiten, die ihnen dasselbe hätten erleichtern können, giebt es nicht. Als Muster wählten sie Renouard's „Annales des Aldes“ und „Annales des Estiennes“; ihm folgend haben sie ihre Jahrbücher in zwei Theile getheilt: der erste (nun vollendete), besteht aus einem chronologischen Verzeichnisse der von der Antwerpener Officin veröffentlichten Werke mit Anmerkungen und bibliographischen und litterarischen Anmerkungen, der zweite wird die eigentliche Geschichte des Begründers dieser berühmten Buchdruckerei, so wie seiner bedeutendsten Nachfolger, die Schicksale der Officin selbst und die wichtigsten Ereignisse, die zu ihr in Beziehung stehen, enthalten. „Die lange Reihe der Titel, wird bemerkt, welche der erste Theil darbietet, wird ohne Zweifel trocken und nicht anziehend erscheinen;—man beachte jedoch, dass jeder dieser Titel ein Stein zu dem grossartigen Denkmale ist, dessen Ganzes allein in den Stand setzt, den Geist und die Thätigkeit Plantin's und seiner Nachkommen, die Dienste, welche sie geleistet, gehörig zu würdigen.“

Dieser erste Theil war am schwierigsten zu bearbeiten. Die Kataloge der Plantin'schen Buchdruckerei gewährten nicht die Hilfe, deren sich Renouard bei der Benutzung der von den Estienne herausgegebenen erfreute; sie sind sehr unvollständig, vorzüglich was die ersten Jahre anlangt; den Titeln fehlt die

bibliographische Genauigkeit; ausserdem vermisst man überall die Angabe des Druckjahres. Diese Verzeichnisse konnten daher nur gebraucht werden, um eigene selbstständige Forschungen zu controlliren.

Die Vorrede schliesst mit folgenden Worten:

„Die grösste Zahl der Werke, die wir beschreiben, haben wir in den öffentlichen- und Privat-Bibliotheken Belgiens selbst gesehen; hauptsächlich musste uns die reiche Sammlung Plantin'scher Drucke in der königlichen Bibliothek zu Brüssel das Material liefern. Diejenigen Bücher, deren Ansicht uns nicht vergönnt war, sind aus den besten Quellen beschrieben.“

„Unsere Jahrbücher werden ohne Zweifel sehr unvollständig sein; auch veröffentlichen wir sie nur als Versuch und bitten um Nachsicht der Leser. Gewiss ergeben sich viele Anlassungen, viele Ungenauigkeiten, aber wir rechnen auf die gütigen Mittheilungen Aller, die sich für die Litterargeschichte interessieren. Wir werden übrigens Nichts unterlassen, um die Lücken auszufüllen, die Irrthümer zu berichtigen, und danken schon jetzt Allen, die uns freundlichst behilflich sein wollen, die Mängel unseres Werkes zu beseitigen.“

Das erste Erzeugniss von Plantin's gehörig eingerichteter Officin (von einigen unbedeutenden Drucken abgesehen) war ein kleines anspruchloses Buch, betitelt:

*La institutione di una fanciulla nata nobilmente. L'institution d'une fille de noble maison; traduite de langue Toscane en François. En Anvers, de l'imprimerie de Christophe Plantin, avec privilege 1555. Am Schlusse: De l'imprimerie de Chr. Plantain (so) 1555. kl. 8°. 60 BB. Ohne den Titel.*

Die beiden Vorreden sind vom 1sten und 4ten Mai datirt. Darauf folgen, C. P. bezeichnete Verse. Verfasser des italienischen Originals ist Giovanni Michele Bruto. — Ein Exemplar auf kleinem Papier mit vergoldeten Anfangsbuchstaben besitzt die kaiserliche Bibliothek zu Paris; ein zweites Herr Th. Moons-Van der Straelen in Antwerpen.

Das letzte, von den Verfassern selbst gesehene in den Jahrbüchern beschriebene Werk (1589, Nr. 30) ist:

*De translatione imperii Romani a Graecis ad Francos, adversus Matthiam Flacium Illyricum, libri tres, auctore Roberto Bellarmino Politiano, e societate Jesu. Antwerpiae, ex officina Christophori Plantini, architypographi regii, M.D.LXXXIX. 8°. Ohne d. T. 327 SS.*

In der königlichen Bibliothek zu Brüssel.

Für fast alle Fächer des Wissens haben Plantin's Pressen mehr oder weniger gearbeitet; dass theologische Werke in besonders grosser Menge erscheinen, ist wohl kaum zu erwähnen; aber auch die griechischen und lateinischen Klassiker haben

sorgsame Pflege gefunden. Wenn ich richtig gezählt, so enthalten die Jahrbücher die Aufzählung von 1021 Werken, darunter allerdings mehrer wiederholte Auflagen. Die folgende Uebersicht zeigt, natürlich nach Anleitung unseres Werkes, was die Plantin'schen Pressen jährlich hervorgebracht haben: 1555: 4 Drucke. 1556: 4. 1557: 8. 1558: 14. 1559: 5. 1560: 9. 1561: 16. 1562: 8. 1563: 4. 1564: 32. 1565: 27. 1566: 46. 1567: 34. 1568: 41. 1569: 32. 1570: 34. 1571: 41. 1572: 29. 1573: 29. 1574: 44. 1575: 40. 1576: 18. 1577: 15. 1578: 45. 1579: 59. 1580: 36. 1581: 49. 1582: 54. 1583: 33. 1584: 42. Dann Leydener 8. Darauf wieder Antwerper 1585: 28. Leyden: 12. Antwerpen 1586: 26. 1587: 36. 1588: 37. 1589: 32. Zusammen 1021 Drucke. Am ergiebigsten waren die Jahre 1579, 1582, 1581, 1566, 1578, 1574, 1571, 1575 (59—40).

Wie grossartig Plantin's Geschäft noch in den letzten Jahren seines Lebens war, bezeugen u. A. die folgenden bedeutenden Werke:

*Missale romanum*. 1587. Fol.

*Abrahami Ortelii Thesaurus geographicus*. 1587. Fol.

„ „ *Théâtre de l'Univers*. 1587. Fol.

*Descrittione de M. Ludovico Guiccardini di tutti i Paesi Bassi* 1588. Fol.

*Martyrologium romanum auctore Caesare Baronio*. 1589. Fol.

*Missale romanum* 1589. Fol.

In den angegebenen drei Jahren erschienen noch Schriften der Klassiker: Plutarch, Cicero, Sallustius, Juvenal, Florus, Seneca, Lucretius, Lucanus, Livius, in 8<sup>o</sup>. und 24<sup>o</sup>. Im Jahre 1587 druckte Plantin das berühmte Werk: Antonii Possevini *Moscovia*, eines der ersten, welches über Russland veröffentlicht wurde; 8<sup>o</sup>. 1588 die zweite Ausgabe von Cornelius Kilianus' *Dictionarium teutonico-latinum*, 765 SS., 8<sup>o</sup>.; 1589 den *Katechismus* von Canisius in Kupferstichen (98).

Wenn die Bücher nach Autopsie beschrieben, was häufig der Fall, so ist die Beschreibung mit der grössten Sorgfalt verfasst. Mehreren Titeln sind, wie bereits oben angedeutet, litterargeschichtliche und andere Anmerkungen hinzugefügt. Als Beispiel mag dienen von S. 172, Nr. 12.

*Caroli Clusii Atrabat. Rariorum aliquot stirpium per Hispanias observatarum Historia, libris duobus expressa: ad Maximilianum II. imperatorem. Antverpiæ, ex off. Chr. Plantini, archityp. regii. M. D. LXXVI.*

Titre. — Priv. 30 juillet 1575 (1 f.). — Inv. Rom. Imp. Maximiliano II. Daté de Vienne, cal. jan. 1575 (pp. 3—6). — Lectori (pp. 7—10). — *Stirpium historia* (pp. 11—509). — *Appendix nonnullarum plantarum ex Thracia usque delatarum* (pp. 509—529). — *Indices* (5 ff.).

— Approb. (1 f.). — Au verso du dernier feuillet: Antverpia, excud. Chr. Pl. archityp. reg. Anno 1586, quarto kal. martii. 1 vol. in-8°.

(Bibl. roy.)

Clusius avait fait vers 1565 un voyage en Espagne avec Jacques Fugger. L'ouvrage ci-dessus contient le résultat de ses observations botaniques. Il avait dessiné lui-même les plantes au crayon rouge et noir, formé un herbier et envoyé à ses amis des bulbes et des semences. De retour aux Pays-Bas, il fit exécuter sous ses yeux la gravure de ces plantes; mais la misère des temps, les guerres de la révolution et des voyages nouveaux l'empêchèrent d'en terminer le texte descriptif.

L'ouvrage contient 229 figures sur bois, dont une demi-douzaine seulement avaient servi à Dodonée pour sa *Purgantium historia*. En revanche, cette dernière renferme plusieurs figures que Clusius avait fait graver pour son livre, et qu'il prêta généreusement à son ami Rembert.

So oft es den Verfassern bekannt war, sind diejenigen Bibliotheken genannt, in denen man die Bücher findet. Hin und wieder sind als Quellen Sweertius, Valerius Andreas, Foppius, Paquot u. A. citirt. Die Bücher sind nach den Wissenschaften und Sprachen (lateinisch, französisch, vlämisch) zusammengestellt.

Die Jahrbücher schliessen mit den folgenden Worten: Christoph Plantin starb am ersten Julius 1589, 75 Jahre alt. Das Geschäft welches er gegründet und während zwanzig Jahren geleitet hatte, war zu einem hohen Grade von Glanz gekommen; was seine Thätigkeit betrifft, hatte er vielleicht in Europa keinen Nebenbuhler. Durch ein Testament vom 14. Mai 1588, welches er durch ein Codicill vom 7. Junius 1589 bestätigte, übertragen Plantin und seine Gattin Jeanne Rivière das Geschäft „par voye en manière de prélegat“ an Jean Moereturf oder Moretus, der sich mit Martine, ihrer zweiten Tochter, vermählt hatte. Die älteste der Töchter, Marguerite, hatte am 23. Junius 1565 François van Ravelinge oder Raphelengius geheirathet, dem Plantin das in Leyden begründete Geschäft cedirte. Die Cession des Antwerpener Geschäftes war erfolgt „au respect et considération que icelluy Jehan Moereturf a este et encoires est, Directeur de la traffique de librayrie que lesdits testateurs ont en ceste cité d'Anvers et par ainsi aussi, auteur des profitz et émolumens qui en sont faictz et procedez et pour cause des grands services que passez trente ans ledit Jehan Moereturf a fait audits testateurs, necesse de faire, en encoires comme ils espèrent continuer de faire en lad. traffique et aultrement, à leurs grand contentement, etc.“ Die übrige Hinterlassenschaft des Verstorbenen war zwischen den Kindern getheilt. Das Prelegat der Buchdruckerei zu Antwerpen wurde als ein Jean Moretus bewilligter ausserordentlich grosser Vortheil angesehen: es entstanden darüber Verhandlungen, die aber bald beigelegt wurden und sich durch eine am 16. März 1590 unterzeichnete Uebereinkunft endigten. Vermittelst verschiedener Bedingun-

gen behielt Jean Moretus die Buchdruckerei. Im Todesjahre Plantin's sind die aus der Antwerpener Officin hervorgegangenen Werke noch mit seiner persönlichen Firma versehen, obgleich er in der Mitte des Jahres starb. Während der Verhandlungen unter den Kindern führen sie den Namen der Witwe und Moretus', später den Namen des Letzteren allein. Aber Plantin's Name verschwand nicht von den Titeln, und noch lange Zeit erhielt die officina Plantiniana in würdiger Weise die Erinnerung an ihren Begründer."

Auf den Seiten 325—339 ist ein alphabetisches Register der Namen der Verfasser und anonymen Schriften geliefert.

Denselben Beifall, mit welchem Renouard's genannte beide Werke und in neuester Zeit Pieters' „Annales de l'imprimerie Elsevirienne“, so wie Herrn Vanderhaeghen's „Bibliographie Gantoise“ aufgenommen, verdienen in der vielfachsten Beziehung die „Annales Plantiniennes.“ Die Herren Ruelens und de Backer haben ihr schwieriges Unternehmen in der genügendsten Weise, so weit es möglich war, ausgeführt. Ihr Werk wird als ein vortrefflicher Beitrag zur Geschichte der Buchdruckerkunst, vorzugsweise natürlich in Belgien, zur Bibliographie und Geschichte der geistigen Kultur einen Ehrenplatz in öffentlichen, Corporations- und Privat-Bibliotheken einnehmen.

Der künftig erscheinende zweite Theil wird gewiss für viele Leser eine noch grössere Anziehungskraft äussern, indem wir in demselben das Lebensbild eines der merkwürdigsten Typographen und Industriellen des sechszehnten Jahrhunderts in treuer und ausführlicher Darstellung erwarten dürfen. Auch Nachträge und Ergänzungen, die sich unvermeidlich während der Abfassung sammeln mussten (— aus dem nicht unbedeutenden Vorrathe der hamburgischen Stadtbibliothek war ich im Stande Mehreres dazu beizutragen; einige Werke konnten noch in den Text selbst aufgenommen werden —).

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

## Volkslieder und Volksreime.

Von

Emil Weller in Nürnberg.

Nicht was man den Zahn der Zeit zu nennen liebt, sondern die Zerstörungssucht der Menschen hat mit den alten Flugblättern so arg aufgeräumt, dass wir vielleicht nicht den fünften Theil mehr übrig haben. Aber mehr als die historischen, die ausschliesslich in Männerhand kamen, hat dieses

Uebel die allgemeiner verständlichen, auch von Frauen gele-  
senen und gesungenen Lieder betroffen, obgleich anzunehmen  
ist, dass letztere in viel grösserer Anzahl in Umlauf gesetzt  
wurden. Sei dem aber wie ihm wolle, mit um so schärferer  
Aufmerksamkeit haben wir zu beachten, was sich durch Sorg-  
falt oder Zufall bis auf uns erhalten, und Nachricht von dem  
zu erstatten, was Gleichgültigkeit und Trägheit so lange im  
Dunkel liess. Mit einigem Beharren wird sich noch dies und  
das zeigen, und wenn es auch nicht mehr viel, ist es doch  
gerade das Seltenere.

- 
1. Ain lied von dem hausrat gut,  
der gehört zu der armut.

o. O. u. J. (1510—1520). Folioblatt m. Holzschn. 17 Str.  
— In Heidelberg.

Die welt thut an mich bringen  
mit hüpfchen worten klug  
Das ich muß aber singen  
vnd ist nit wol mein fug etc.

2. \* Liebeslied ohne Ueberschrift.

o. O. u. J. (1510—1520). Folioblatt m. Einfassung. 5 Str.  
Am Schlusse: Vrs Graff. — In Heidelberg.

DIn wer ich gern. zu aller stund  
Min Fruntlichs O wie lieb bist du  
dem hertzen min etc.

3. Im iar da man salt tausent fünff hundert vnd zwölften  
ist geboren ain solichs kind wie diße figur anzeigt in der her-  
ren von Werdenberg land im Dorff Ertingen nechst by Ried-  
lingen auf den zwaintzigsten tag des Heumons, vnd sein nam  
ist Elfsagred.

o. O. u. J. (1512). Folioblatt m. Holzschn. Zweispaltiges  
Gedicht. — Heerdegen.

Was feltzame burt bedeuten  
Yetz vnd vor alten zeyten etc.

(Fortsetzung folgt.)



# SERAPEUM.

## Zeitschrift

für

Bibliothekswissenschaft, Handschriftenkunde und  
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

---

N: 23. Leipzig, den 15. December 1867.

---

### Die Bibliothek des Domcapitels zu Verona.

Seit der Wieder-Entdeckung der Veroneser Bibliothek durch den Canonikus Carlo Carinelli ist das Domcapitel, welchem sie gehört, von verschiedenen Seiten als unliberal gebrandmarkt worden. Die neueren Besucher werden nun zwar durch die ungemeine Zuvorkommenheit des jetzigen Bibliothekars, des Grafen Gio. Batt. Carlo Conte Giuliani, Monsignore und Canonicus am Dom zu Verona, von dem früher herrschenden Vorurtheile zurückgekommen sein; da aber das Gute gewöhnlich schwerer aufgefasst und verbreitet wird als das Schlechte, so wird es im Interesse dieser Zeitschrift und der Wahrheit zugleich sein, wenn wir das Publikum im Voraus auf eine ebenso interessante wie wichtige Publikation aufmerksam machen, zu welcher die Vorbereitungen in diesem Augenblicke im Wesentlichen abgeschlossen sind, und die selbst am meisten dazu beitragen wird, von der äusserst liberalen Verwaltung der Bibliothek Jeden zu überzeugen. Es ist bekannt, wie der grosse Gelehrte und Schriftsteller des vorigen Jahrhunderts Scipione Maffei in mehreren seiner veröffentlichten Werke eine für seine Zeit detaillirte und genaue Beschreibung von ausgewählten Manuscripten jener Bibliothek bald nach ihrer Wieder-Entdeckung entwarf. Diese Maffei'schen Veröffentlichungen beanspruchten keine Vollständigkeit. Wie sehr ihm jedoch ein an-

nähernd genauer Ueberblick über die neuentdeckten Schätze wünschenswerth erschien, beweisen die sorgfältigen Vorarbeiten zu einem Katalog, welche sich noch jetzt handschriftlich unter seinem litterarischen Nachlasse auf der Bibliothek des Domcapitels befinden; andere Arbeiten, mit welchen der rastlos thätige Mann beschäftigt war, und sein für die Wissenschaft allzu früh erfolgter Tod scheinen ihn an der Vollendung und Veröffentlichung des Handschriftenverzeichnisses verhindert zu haben. Gegen das Ende des verfloßenen Jahrhunderts fertigte der damalige Bibliothekar, der Abt Antonio Masotti, von den handschriftlichen Notizen Maffei's eine Art von Auszug an, und vervollständigte diesen durch ungefähre kurze Inhaltsangaben des übrigen Theils der Handschriften, deren Zahl, danach zu schliessen, sich damals auf 543 belaufen zu haben scheint. Gedruckt wurde diese Arbeit Masotti's bekanntlich nicht, doch hat die Einsicht in dieselbe jedem gelehrten Reisenden schon seit langer Zeit frei gestanden. Den neuen Anforderungen an wissenschaftliche Kataloge genügt Masotti keineswegs; er war sich offenbar des Werthes eines solchen genauen Inventariums eben so wenig bewusst, als es noch heute manche andere Bibliothekspräfecten sind.

Im musterhaften Gegensatze dazu erscheint das Unternehmen, welches der Graf Giuliani vorbereitet, und das er in kürzester Zeit vollenden wird: die Veröffentlichung eines vollständigen Katalogs der Veroneser Bibliothek, welche inzwischen seit Masotti's Zeit um einige hundert Handschriften, wenn auch meist jüngern Datums, bereichert worden ist. Erst neuerdings haben die Forschungen A. Reifferscheid's, deren auf Verona bezüglicher Theil das erste Bändchen seiner *Bibliotheca patrum Latinorum Italica* (Wien, bei Gerold) bildet, gezeigt, wie viele wichtige Manuscripte für das Gebiet der lateinischen Patristik die Veroneser Sammlung enthält, der es nicht zur geringsten Empfehlung gereicht, dass sie bereits um die Mitte des neunten Jahrhunderts von dem Archidiaconus Pacificus gegründet worden ist. Wenn nun auch auf diesem speciellen Gebiete der lateinischen Patristik nach Reifferscheid Neues zu liefern unmöglich sein wird, so bleibt doch, ganz abgesehen von solchen unschätzbaren Unica, wie der Palimpsest des Gaius ist, des Interessanten genug übrig, was durch die Veröffentlichung des Katalogs zu allgemeiner Kenntniss zu gelangen verdient. Um nicht von den sonstigen Schätzen auf dem Gebiete der klassischen Philologie, wie den Palimpsesten des Livius und Vergilius mit den bekannten Scholien (die neulich nach Keil's bahnbrechender Arbeit durch den Fleiss des schwäbischen Gelehrten Hermann eine nützliche Vermehrung und Berichtigung erhalten haben) oder einigen noch nicht bekannten lateinischen wissenschaftlichen (wie die Fragmente eines Mathematikers) und theologischen und griechischen Palimpsesten zu sprechen, (deren Inhalt freilich, soviel ich bei flüchtiger Beschäftigung ermitteln

konnte, keine besonderen Hoffnungen erweckt — es sind geistliche Sachen, zum Theil Heiligengeschichte, zum Theil Poesie und prosaische Paraphrasen neben einander, die Schrift ist nicht alt —), so wird von den Manuscripten jüngsten Datums die Publikation eines genauen Index über den weitschichtigen handschriftlichen Nachlass Maffei's lehrreich sein. In den 36 umfangreichen Fascikeln, in welchen Giuliani diesen vertheilt hat, befinden sich ausser Collectaneen und Manuscripten publicirter Maffei'scher Werke und dem ausgedehnten Briefwechsel mehrere kleinere unedirte Sachen von ihm. Ueber den Plan seines Katalogs hat sich Giuliani vor Kurzem in einem Sendschreiben an den Mailänder Musiker Cav. A. Mazzucato ausgesprochen, welches vom 17. Oct. 1866 datirt und in No. 26 des XXI. Jahrgangs der in Mailand erscheinenden Gazzetta Musicale abgedruckt ist.

Neuerdings ist dasselbe in erweiterter Fassung in Eugenio Bianchi's „Giornale delle Biblioteche (Anno I No 11, Genova 4. Septemb. 1867) erschienen. Wir lassen die betreffende Stelle in freier deutscher Uebersetzung hier folgen. Giuliani sagt u. A.:

„Meine Arbeit über die Capitularbibliothek zerfällt in zwei Theile. Es schien mir passend, der Beschreibung der Handschriften eine geschichtliche Einleitung voranzuschicken. Während des Schreibens aber wuchsen die dahin gehörigen Notizen und Documente über das gewöhnliche Maass an, es entstand ein ganzer Band daraus.

Dieser erste Band oder der erste Theil meines Werkes besteht aus drei Büchern:

I. historisch: handelt vom Ursprung, Wachsthum, Glücks- und Unglücksfällen der Capitular-Bibliothek.

II. litterarisch: berichtet von den Gelehrten, welche in ihr Studien anstellten und von den auf unseren Handschriften fussenden Veröffentlichungen, welche zum Ruhm italienischer und fremder Köpfe und zum reichen Fortschritt der Wissenschaften und Litteratur bisher in's Publikum gedrun-gen sind.

III. palaeographisch: bei der genauen Untersuchung der Capitularhandschriften versuche ich ein Compendium der Palaeographie zu geben; dies Compendium ist nicht vollständig, da der die Urkunden betreffende Theil kaum angedeutet wird, ist aber für die Handschriften hinreichend ausgedehnt. Gern würde ich, weil dies in italienischen Werken vielfach fehlt, Facsimile's und vergleichende Alphabete zufügen, ein augenfälliges Bedürfniss für die Lernenden. Eine reiche Auswahl von circa 50 Documenten begleitet diesen ersten Band; sie dienen zum Verständniss und als Belegstellen für die voraufgehende Geschichte, und beginnen von dem Epitaphium des Archidiaconus Pacificus, dem ersten Sammler unserer Handschriften im neunten Jahrhundert, welchen man mit vollem

Rechte als den eigentlichen Gründer der Bibliothek bezeichnen kann: diese Inschrift ist bisher noch nie genau veröffentlicht; ich gebe ein Facsimile bei. Sodann die Testamente einiger der berühmtesten Schenker, wie Dionisi's, Bianchini's, Maffei's; Briefe, Beschlüsse und historische Stücke, theils rein vaterländischen, theils universelleren Interesses.

Dieses Feld musste ich ganz allein durchwandeln, ohne Hilfe weiter Vorarbeiten, mit Ausnahme einiger allenthalben in den verschiedensten Büchern zerstreuter Winke und Papiere des Archiv's, welche ich mit möglichstem Fleiss und Sorgfalt zusammengelesen habe.

Der zweite Theil meines Werkes wird einen vielleicht noch umfangreicheren Band bilden; er beschäftigt sich lediglich mit der Beschreibung des Inhalts der Capitularhandschriften, mit Anführung aller einzelnen darin enthaltenen Schriften: damit man für ernste Forschungen leicht wissen könne, wo dem Bedürfnisse entsprechende Urkunden aufzufinden sind. Dabei wird alles noch nicht Veröffentlichte besonders bezeichnet, und von solchen Anecdotis, welche sich auf die Kirchenväter beziehen, bin ich gerade beschäftigt ein Spicilegium zusammenzustellen, welches ich bei der ersten Gelegenheit zu veröffentlichen beabsichtige.

Für diesen Theil meines Werkes kamen mir die gedruckten und ungedruckten Sachen Maffei's vortrefflich zu Statten, wie ich ausdrücklich hier erkläre, und auch in meinem Buche wiederholentlich gesagt habe: das gebietet die wahrheitsgetreue Gerechtigkeit eines Schriftstellers. Auch verspreche ich meinem Buch einen grösseren Credit, wenn erkannt und anerkannt sein wird, dass das eigentliche Fundament meiner Bemerkungen, d. h. über die ältesten theologischen und griechischen Handschriften, von dem berühmten Maffei herrührt ..... Maffei und Masotti begleiten mich nur bis zum Codex 543. Nach diesen wurde die Bibliothek durch neue Ankäufe, Schenkungen und Uebertragung vieler früher im Archiv und in der Kanzlei des Capitels aufbewahrten Bände um das Doppelte bereichert. Ihre Summe beträgt jetzt 1084.“ Wir wollen hoffen, dass es trotz den kläglichen verlagsbuchhändlerischen Verhältnissen Italiens möglich sein wird, recht bald einen Verleger für diese Veröffentlichung zu finden, welche von den Gelehrten Deutschlands mit aufrichtiger Freude als der Anfang ausführlicher Beschreibungen der zahlreichen italienischen Bibliotheken begrüsst werden wird. Fraglich freilich ist es, ob auch die übrigen Bibliothekverwaltungen schon in Kurzem diesem Beispiele folgen werden, da man sich gewöhnt hat, alle grösseren Leistungen von der italienischen Regierung zu verlangen, statt selbst Hand an's Werk zu legen.

Verona.

Dr. W. Studemund.

## A n z e i g e.

Nicolaus Gryse's Geistliche Dichtungen. Beitrag zur meklenburgischen Hymnologie. Eine Jubelschrift, von C. M. Wiechmann. (Statt Handschrift gedruckt.) Schwerin. Gedruckt in der Bärensprung'schen Hofbuchdruckerei. (1867.) 8<sup>o</sup>. VIII u. 33 SS.

„So weit die ältere Litteratur unsers Landes, sagt der Verfasser, bis jetzt erforscht ist, und wenn man Joh. Freder, der nur einige Jahre in Wismar gelebt hat, übergeht, wird der rostocker Prediger Nicolaus Gryse (geb. zu Rostock d. 25. Nov. 1543, gest. das. d. 6. Aug. 1614) als der älteste meklenburgische Dichter geistlicher Lieder nach Einführung der lutherischen Lehre gelten müssen.“ Es wird bemerkt, dass Gryse's Gebet- und Psalmbuch (— zuerst 1602 erschienen, in der rostocker Universitätsbibliothek vorhanden, dann sehr vermehrt 1614, in der Sammlung des Herrn Dr. Wiechmann —) äusserst selten geworden sei und aus dieser Seltenheit auch das Fehlen desselben in den litterar-historischen und bibliographischen Werken erklärt werden dürfe. Der Titel der zweiten Ausgabe lautet:

Christlike | GEBede vnd | Psalme, | Dorch | NICOLUM  
GRYSEN Ro- | stochienssem, Seniore[m] des Predigtampts |  
in Rostock, Predigern tho S. Cathari- | nen, vnde in Sund-  
frouwen Closter | thom S. Crütze, gestellet vnd | geor-  
denet. | Gedrucket tho Rostock, dorch Jochim | Joeth. ANNO  
M. DC. X3333. 67 BB. Kl. 8<sup>o</sup>.

Der Herausgeber hat durch den neuen Abdruck der geistlichen Dichtungen, mit Beibehaltung der ursprünglichen Orthographie und Interpunction und gleichzeitiger Berichtigung der wenigen sinnstörenden Druckfehler dieselben wieder zugänglich gemacht und so einen sehr dankenswerthen Beitrag nicht nur zur Hymnologie, sondern auch zur niedersächsischen Sprache der ersten Hälfte des sechszehnten Jahrhunderts geliefert. Drei der Lieder sind aus in dem Vorworte angegebenen Gründen unberücksichtigt geblieben. Am Schlusse des Buches liest man:

Epitaphium

Graffschrist N. G. R.

aetatis 71. Ministerii 41.

De Tydt myner Belgrimschop,  
Vnd mynen hochbeswerften Top,  
Hebb yd, Godtloff genebigt gar  
Dorch Gades gnade ganz wunderbar  
Myhn leuent was vull vnrouwsamheit

Nu rouw yd van aller arbeit  
Kein Quaet myn Seel amrören deith  
In Gades Handt se wol besteidt.  
Myn Sund blodtrobt gewesen syn  
Christi Bloed hefft my gereinigt syn  
Jesus hefft my vth aller noth,  
Erlöset od van dem ewigen Todt.  
Se wert wedder opwecken my,  
Dat yd em ewich dankbar sy.

Die Schrift ist dem Grossherzoge von Meklenburg-Schwerin Friedrich Franz zum Jubeltage seiner fünfundzwanzigjährigen Regierung am 7. März 1867 gewidmet.

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

---

## A n z e i g e .

Notes bibliographiques des livres imprimés avant 1525 conservés dans la bibliothèque publique de Deventer par Adr.-Mar.-Ledeboer, docteur en médecine. Deventer chez J. De Lange, imprimeur de l'Athénée illustre. 1867. Gr. 8°. XII u. 223 SS.

Einen Katalog der Bibliothek zu Deventer veröffentlichte der Bibliothekar P. C. Molhuijsen 1832 bei J. Lange, den zweiten Theil der jetzige Bibliothekar W. B. J. van Eyk 1864, bei Denselben.

Herr Dr. Ledeboer, dem wir das werthvolle Werk danken, beabsichtigte die Incunabeln der Bibliothek bis 1500 und die darauf folgenden Drucke bis 1525 derselben zur näheren Kunde zu bringen; er fand bei dem Magistrate der Stadt Deventer sehr liberale Unterstützung, welche die Erscheinung des Werkes in ungemein glänzender typographischer Ausstattung ermöglichte.

Wenn die Bücher schon von Panzer, Hain, Brunet, Holtrop, Graesse und Andern genügend beschrieben sind, so ist auf dieselben hingewiesen; den Nummern, über welche keine Auskunft gefunden wurde, sind genaue Beschreibungen nach Hain's Methode hinzugefügt.

Voran geht ein Verzeichniss der zwölf citirten Werke. Bis Seite 167 sind die Druckorte mit den in der Bibliothek bewahrten Erzeugnissen ihrer Pressen unter Nr. 1—469 verzeichnet; dann folgen bis S. 172, Nr. 470—480 Drucke ohne Ort und Namen des Buchdruckers, aber mit Angabe des Jahres, so wie ohne Ort, Jahr und Namen des Buchdruckers. Daran

schliessen sich bis S. 223: 1) Table alphabétique des noms propres et des principales matières, 2) Tables alphabétique des villes (36) mentionnés, 3) Table alphabétique des noms des imprimeurs (152).

Der Verfasser hat auf seine Arbeit grossen, anerkennungs-werthen Fleiss verwandt und eine ganz ansehnliche Zahl von Werken mit bibliographischer Genauigkeit beschrieben, was auch von den Drucken nach 1500 gilt, deren Titel nur zu häufig höchst oberflächlich in bibliographischen oder andern sie citirenden Werken gegeben werden. Besonders interessant ist das Verzeichniss der in Deventer von 1476 an gedruckten Bücher, Nr. 105—204. Die Buchdrucker dieser Stadt sind: Theodorus de Borne; Jacobus de Breda; Albertus Paffraedt, Paffraedt, Pafraet, Pafroet; Richardus Paffroet, Paffraet, etc.; Wesselus, Zuselerus (welcher nach Herrn Dr. Ledeboer allen Bibliographen unbekannt ist). Die lateinischen Klassiker haben die Pressen Deventer's vorzüglich in Anspruch genommen; holländisch geschriebene Bücher kommen hier nur vier vor: „Proverbia seriosa in theutonico prima. deinde in latino sibi in vicem consonantia“ (Jac. de Breda c. 1486) „Gemmula vocabulorum. Joa. de Breda. 1493“ mitgezählt. Man findet überhaupt bloss folgende holländische Werke in dem vorliegenden Verzeichnisse: „Sermones Bernardi, in Duytsche 8<sup>te</sup> Bernardus Sermonen, winter-ende Sommerstück. Zwolle, Peter van Os van Breda 1495.“ F. „Die Cronyke van Hollandt, Zeelandt ende Vrieslandt — tot den jare 1507. Leyden. Bi mi Jan Seuers 1517.“ mit Holzschn. F. Fragment von „Evangelien ende epistelen in duytsche van den gehelen jar, mitten Sermonen ende mitten figuren. Zwolle, Peter van Os 1488.“ 4. „Epistele des hilligen Ensebii tot Damascus en tot Theodosium u. s. w. Hasselt O. N. d. Buchdr. 1490.“ 4<sup>o</sup>. „Die Gesten ofte Geschiedenisse van Rome seer suverlich gemoralisieret. Ter Goude in Hollant by Gheraert Leeu 1481.“ F. „Ghetidonboec. Delf. O. N. d. Buchdr. (Jac. Jacobsz van der Meer.) 1480.“ 4<sup>o</sup>. Fragment einer Ausg. desselben von 1484. 4<sup>o</sup>. „Jacobi de Voragine Sermones op die Evangelien u. s. w. Zwolle, Peter van Os. 1489.“ F. „Die Ordinancie van alreleye goldenene pennynge u. s. w. O. O. u. N. d. Buchdr. (Deventer) 1501.“ 16<sup>o</sup>. „Ordinancie des Geldes ende van den silveren penninck (Zwolle, Peter Os de Breda c. 1488).“ F. „Otto van Passau. Boeck des gulden throens of der XXIII Ouden. Utrecht. G. L. (Ger. Leempt?) 1480.“ F. „Spigel der volcomenheyte. Tantenwerpen. By Henrick Eckert van Homberch, 1512.“ kl. 8<sup>o</sup>. „(Thomas Cantipratensis.) Der bien boeck. Het eerste Deel van de Präläten, het ander van de Ondersaten. Swolle, Peter van Os. 1488.“ F. „Die Valuacie van allen golde ende silvere payment in den lande van Aueryssel etc. Zwolle, Peter Os van Breda 1502.“ Quer-16<sup>o</sup>. „Item die Valuacie van den Lan-

den ende Steden van Overyselen. O. N. de Buchdr. Deventer 1506.“ Quer-16°.

Hin und wieder sind die Buchdrucker- oder Verleger-Embleme und Zeichen beigelegt. — Die ältesten Drucke datiren von den Jahren 1470. 1471. 1473—1479. Die Namen der holländischen Buchdrucker ausser den bereits angeführten, sind: P(eregrinus) Barmmentloe, Hasselt. 1490. vgl. die Anmerk. zu Nr. 224, S. 73 u. 74; <sup>1)</sup> Johannes Bernardi oder Berntz, Utrecht 1514; Fratres vitae communis, Brüssel 1480—1484; Aegidius van der Heerstraten, Löwen 1487; Michael Hellenius, Antwerpen 1523; Arnoldus Kempen, Zwolle, im Anfange des 16ten Jahrhunderts; Gerardus Leeu, Antwerpen 1487—1490; Theodoricus Martinus oder Martens, Mertens Alostensis, Löwen 1525; Tymannus Petri de Os de Breda, Zwolle c. 1497—c. 1507; Johannes Veldener, Löwen c. 1474; Johannes de Vollenhoe, Zwolle 1479; Johannes de Westfalia, Löwen 1475—1485.

S. 15 ist Mars Marsiglio Ficino's Werk „de triplici vita“, Ausgabe von 1489 in 4°, ohne Namen des Buchdruckers als „in agro Caregio“ bei Florenz gedruckt angegeben; aber schwerlich war zu Carregi, wo eines der Landgüter Lorenzo's de Me-

1) Da die „Notices bibliographiques“ wol nicht zur Verfügung aller Leser dieser Zeitschrift, welche der Geschichte der Buchdruckerkunst in Holland und Belgien ihre Aufmerksamkeit zuwenden, gelangen dürften, so theile ich diese belehrende Anmerkung zu dem schon theilweise citirten Titel von Nr. 224: Epistole des hilligen Eusebii tot Damascum en tot Theodosium van der doet des gloriosen Confessoers ende leereers Sancte Jheronimi. (S. Hieronymus Boeck.) Hasselt S. n. d'impr. 1490. Titre manque in 4°. Hain 8652. Holtrop I. 519 hier mit: „M. P. C. Molhuysen a parlé de ce livre dans l'Overyssele Almanak voor Oudheid en Letteren. 1842. Deventer. J. de Lange 1841. p. 45; il a allégué l'opinion, que ce livre vraisemblablement est imprimé à Hasselt ville de la province Overyssele. Le fait néanmoins n'est constaté que par un livre intitulé: *Summe Roy hoe men de sunden biechten en beteren sal, in 1481 vollen brocht te Hasselt In Den Stichte van Utrecht*. Voir *Messenger d. sc. et des Arts de la Belgique. Gand. 1843. p. 33, note et p. 437. Le Bibliophile belge. Brux. 1865. (66) Nr. 2. p. 115*. Hasselt en Overyssele avait par conséquent une imprimerie en l'an 1480. C'est M. Fiess, Bibliothécaire de l'université (von Lüttich) qui vient de priver Hasselt en Belgique de l'honneur d'avoir eu une imprimerie dans la dite année, comme on l'a tant de fois répété après Villefagne, Panzer I. 451 et d'autres et même plus tard, voir *Supplementum catalogi Bibliothecae publicae Harlemensis, Harlemi apud Joannem Enschede et filios. 1862. p. 101*. Voyez encore: *Recherches bibliograph. sur quelques impr. Néerlandaises du XVe et du XVIe siècle par E. H. J. du Puy de Montbrun. Leide, P. et J. Luchtmans. 1838. p. 15 et p. 94*. C'est enfin aux recherches de M. Holtrop que nous devons la découverte du nom de Barmmentloe, Barmmentloe ou Barmmentloe, typographe du XVe siècle à Hasselt. Voir *Monum. typogr. des Pays-bas du XVe siècle planches 63—66. Bull. du Bibl. belge. T. XVIII. p. 304*. Panzer V. 526 nomme Peregrinus Berentlo. Napoli 1476. La gazette de Haarlem de 15. Nov. 1864 et celle de 6. Juillet 1865, nous rappelle encore ce nom de Barmmentlo.



dici, das er Ficino geschenkt oder doch zum ländlichen Aufenthalte überlassen, eine Buchdruckerei; die Schrift ist in dieser Villa verfasst und von dort datirt. In Parenthese hat der Verfasser Antonius Mischominus als Buchdrucker genannt, der in Florenz in demselben Jahre die Folioausgabe des Werkes mit der Schlusschrift: „Impressit ex archetypo Antonius Mischominus Florentiae Anno Salutis MCCCCLXXXIX Tertia Nonas Decembr.“ druckte. (Ueber ein merkwürdiges Exemplar dieser Ausgabe des Werkes, welches die hamburgische Stadtbibliothek besitzt, werde ich nächstens ausführlich berichten.)

Es ist ein eigenthümlicher Umstand, dass die hamburgische Stadtbibliothek nur solche Deventer'sche Drucke bis 1500 besitzt (einen einzigen ausgenommen), die sich in der Stadtbibliothek zu Deventer nicht befinden. Sie sind in kurzer Angabe die folgenden:

### I. Jacobus de Breda.

Guilelmus de Gouda. Tractatus de expositione missae. S. a. 4<sup>o</sup>.

Gasparinus Barzizius. Epistolae. S. a. 4<sup>o</sup>. 2 Exempl.

Cajus Crispus Sallustius. S. a. 4<sup>o</sup>.

Cordiale de quatuor novissimis (auct. Gerardo a Vliederhofen) 1486. 4<sup>o</sup>.

Bartholomeus de Glanvilla. Silva carminum. 1491. Februarii 16. 4<sup>o</sup>.

Cordiale etc. 1494. 6 mensis Decembris. 4<sup>o</sup>.

Aesopus moralisatus cum commento (Laurentii Vallae). 1498.

18. Aprilis. 4<sup>o</sup>. (Auch die Ausgabe von 1500, ipso die Severini episcopi [6. Jan.?] Ledeb. Nr. 134.)

Elegantiarum viginti praecepta (auct. Aegidio Sachtelensi) 1500, 13. Martii.

### II. Richardus Pafroet.

Marcus Antonius Coccejus Sabellius. Elegiae in natalem diem divae virginis Mariae. Gregorius Tiphernus. Hymnus in virginem dei matrem. Mapheus Vegius Laudensis, Salutatio virginis divae Mariae. In platea episcopi. 1490, 19. Januarii. 4<sup>o</sup>.

Lucius Annaeus Seneca. Proverbia de moribus. In platea episcopi. 1490. 13. Februarii. 4<sup>o</sup>.

Megarensis episcopus (Andreas de Escobar). Tractatus de confessione s. modus confitendi. In platea episcopi. 1490, 1. Octobris. 4<sup>o</sup>.

Exhortationes novitiorum. In platea episcopi. 1491. 4<sup>o</sup>.

Michael de Hungaria. Sermones eximii. In platea episcopi. 1491. 4<sup>o</sup>.

Colloquium peccatoris et crucificti Jesu Christi. Petrus Bles-

sensis. De beatitudine claustrali. Isidorus. Dialogus a. synonyma de homine et ratione. Richardus Pafroed in plates episcopi. 1491. 8. Novembris. (Vgl. Ledeb. Nr. 183.)  
Vocabularius optimus Gemma vocabulorum dictus. Richardus Pafroet. 1497. 2. Januarii.  
Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

## Jacques-Charles Brunet

starb am 15. November vorigen Jahres zu Paris im vollendeten 87. Lebensjahre! Sein 1809 zuerst publicirtes, nun in fünf Auflagen und sechs starken Octavbänden vorliegendes „Manuel“ hat einen so hohen Ruf in der litterarischen Welt sich errungen, dass es mit keinem andern ähnlichen Werke verglichen werden kann. Trotzdem wagt es ein Pariser Correspondent der Augsburger Allgemeinen Zeitung den Namen des grossen Bibliographen in höchst unedler Weise zu verunglimpfen. Um der Wahrheit die Ehre zu geben und die Bosheit eines jedenfalls persönlichen Feindes in das rechte Licht zu setzen, sagen wir Folgendes zur Widerlegung. Völlig unwahr ist, dass Brunet nie die Aufnahme eines einzigen Titels gestattet, wenn ihm nicht das betreffende Buch selbst vorgelegt wurde. Meine eigenen Beiträge wie die Anderer sind Beweis genug für das Gegentheil. War Brunet von der Zuverlässigkeit seiner Gewährsmänner überzeugt, so handelte er demgemäss. Dass er sich nicht leichtsinnig täuschen liess, daran hat er sehr wohlgethan. Ob Brunet des Lateinischen „nur sehr mangelhaft“ kundig, ersehen wir aus seinem „Manuel“ nicht; er hat sich keine Fehler zu Schulden kommen lassen, wie z. B. Querard in seinen „Supercherics“. Brunet hat die Bibliographie nie „für die erste aller Wissenschaften“ noch sich selbst „für den ersten aller Bibliographen“ gehalten. Wohl ist heutzutage, besonders seit dem 16. Jahrhundert, die Bibliographie die Grundlage aller gedruckten und geschriebenen Wissenschaft geworden. Brunet selbst war der grösste Bibliograph und Bücherkenner, den die Franzosen je gehabt; persönlich war er ein bescheidener Mann, über welchen sich gewiss Niemand als der Correspondent zu beklagen hat. Seine Briefe an mich zeigen ihn nicht anders. Dass er mit Querard „in beständiger Fehde“ gelebt, ist eine Erfindung des Unbekannten, ebenso dass das Erscheinen von Grässe's „Trésor“ (nicht „Thesaurus“) ein Nagel zu seinem Sarge geworden sei. Er hat, als der „Trésor“ zu erscheinen anfang, noch 7 Jahre gelebt; jedenfalls war also das Leid, welches ihm Grässe angethan, nicht so arg, und Brunets Ruf hat wenigstens durch seinen Nebenbuhler keinen Schaden gelitten, mag auch die

ältere deutsche Litteratur im „Manuel“ noch weniger die gebührende Beachtung gefunden haben wie im „Trésor“, wo nur Gödeke's Grundriss benutzt worden ist. Ueber Rabelais kennen wir aus Brunets Feder keine „kleinere Notiz“, sondern ein extensiv wie intensiv ganz bedeutendes Werk, dem sich kein anderes zur Seite stellen kann. In dem von Brunet erfunden sein sollenden bibliographischen System mit seinen „unendlichen Unterabtheilungen“ zeigt sich der Correspondent der Augsburgischen Allgemeinen Zeitung gerade so unwissend wie in seinen übrigen Behauptungen. Wir hätten der Redaction der gedachten Zeitung mehr Sinn für Wahrheit und mehr Sachkenntniss zugetraut als sie durch Aufnahme eines so hässlichen von Unwahrheiten strotzenden Artikels bewiesen hat.

Nürnberg.

*Emil Weller.*

## A n z e i g e

(aus Nr. 164 der „Staats- und Gelehrten-Zeitung des Hamburgischen unpartheiischen Correspondenten“ dieses Jahres).

Der gelehrte Buchhändler Georg Ludwig Frobenius in Hamburg. (Buchhändlersignat desselben.) Biographisches Verzeichniss seiner Schriften. Von Friedrich Lorenz Hoffmann, Doctor der Rechte und der Philosophie, Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften. Hamburg. Hoffmann & Campe. 1867. 2 unbezeichnete u. 38 S. 8<sup>o</sup>.

Der gelehrte und fleissige Verfasser hat in dieser Schrift auf einen Hamburger Buchhändler und Schriftsteller aus dem Anfange des siebzehnten Jahrhunderts unsere Aufmerksamkeit gelenkt, und dadurch den Dank aller Derer, die sich für Hamburger Litteraturgeschichte interessiren, erworben. Der Titel lehrt, dass wir zweierlei erwarten dürfen: zunächst ein vollständiges Schriftenverzeichniss, mit der Genauigkeit beschrieben, die wir an den Arbeiten des Herrn Dr. Hoffmann kennen. Er zählt zwölf Werke auf, von denen aber bei einigen (No. 5, 7, 9, 10) der Antheil Frobenius' mehr ein buchhändlerischer als ein schriftstellerischer zu sein scheint; er hat nach damaliger Sitte die Dedication an Gönner und Unterstützer verfasst oder wenigstens unterzeichnet. Ausser einigen lateinischen Gedichten hat er zu der Gruter'schen Ausgabe des Cicero die Indices unter dem Namen *Penu Tullianum* gemacht; sein Hauptwerk aber ist ein mathematisches: *Clavis Universi Trigonometrica*; auch unter seinen hinterlassenen Manuscripten, die sich in der

hiesigen Dombibliothek befanden (p. 35—38), sind die meisten mathematischen Inhalts, theils Collectaneen, theils, wie es scheint, druckfertig ausgearbeitete Werke.

Für den biographischen Theil hat der Verfasser einen Auszug aus einem ausführlichen Familienstammbaum erhalten und wörtlich abdrucken lassen, selbstverständlich mit Erläuterungen versehen. Georg Ludwig Frobenius war im Würzburgischen Städtchen Iphofen am 25. August 1566 geboren, studirte in Tübingen und Wittenberg Jurisprudenz, trieb aber daneben philosophische und mathematische Studien, kam 1591 nach Oranienburg zu Tycho de Brahe; bei diesem arbeitete er eine Zeitlang, konnte aber die Bedingungen, die er ihm stellte, nicht annehmen, und trat darauf bei Heinrich Rantzau in Dienste als Secretair und Erzieher seiner beiden Enkel. Hier war er dem Grafen vorzüglich nützlich bei der Ausarbeitung und Herausgabe von dessen Schriften. Als er sich im Jahre 1695 mit der Schwestertochter Detlev Wolders verheirathete, liess er sich in Wandsbeck nieder, und stand auch hier noch in dienstlichem Verhältniss zu Rantzau; wiederum kam er daselbst mit Tycho de Brahe, dem Rantzau längeren Aufenthalt in Wandsbeck gestattet hatte, in ernsten Conflict. 1600 zog er nach Hamburg und errichtete eine Buchhandlung. Er verlegte meist wissenschaftliche Werke verschiedener Art, hauptsächlich in lateinischer Sprache; doch findet sich darunter auch eine Ausgabe des Reineke Vos und des Hamburger Stadtrechts (1605). 185 Verlags-Artikel aus den Jahren 1602 bis 1638 sind von ihm bekannt, so dass er mit seinem berühmten Namensverwandten in Basel füglich in die Schranken treten kann. Er starb 1645. Die Buchhandlung bestand auch nach seinem Tode noch eine Zeitlang.

So erfahren wir nun hier zum ersten Male eine Menge von Details über einen Mann, der offenbar zu den ausgezeichneten seiner Zeit gehört hat. Gewiss werden viele Leser mit Ref. in dem Wunsche zusammentreffen, dass Herr Dr. H. Veranlassung nehme, diese Notizen zu einem vollständigen Lebensbilde zu verarbeiten, das unstreitig viel Interessantes darbieten würde, — namentlich über das Verhältniss Frobenius' zu den hervorragenden Männern seiner Zeit, über seine Streitigkeiten mit Tycho de Brahe und vieles Andere —, eine Aufgabe, zu der gewiss Niemand vorbereiteter und geeigneter ist, als der Verfasser.

Hamburg.

Dr. M. Isler.

## Volkslieder und Volksreime.

Von

**Emil Weller in Nürnberg.**

(Fortsetzung.)

4. Schöner auferlesener lieder etc. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg Durch Kunegund Hergotin.

o. J. (c. 1530). 8 Bl. 8. — In Weimar. Das sechste mit 3 Str. abged. im Weimar. Jahrbuch IV. S. 228 und in Hoffmanns Gesellschaftsliedern. 2. Aufl. I. S. 96.

1. Vil glück vnd heil etc.
2. Ach vnfalls neid etc.
3. Ich reu vnd klag etc.
4. Ach werde frucht etc.
5. Ach weiblich art etc.
6. Wol kumt der mey etc.
7. Man sicht noch wol etc.
8. Mich zwingt darzu etc.
9. Ein Thurnier sich erhaben hat etc.
10. So wüñsch ich ir ein gute nacht etc.

5. Zwey neue lieder, Das Erst, Die Sun die ist verplichen. Das ander, So wolt ich got das es geschech. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Georg Wachter.

o. J. 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 9 u. 5 Str. — In Herrn v. Scheurls Besitz zu Nürnberg (Germ. Museum).

6. Ein Lied von den Vnkosten des Haushaltens, nemblich was auff ein Mann, ein Weib vnd ein Magd ein Jarlang gehet.

o. O. u. J. 8. — Nürnberger Auktionskatalog 1817. Nr. 1905.

7. \* Lied. Nürnberg, Hans Glafer Brieffmaler 1542.

8. — Nürnberger Auktionskatalog. 1817. Nr. 1903.

Kein gelt yetz bleybt in vnserm Land etc.

8. Eyn gantz grawsamlich vnd erschrecklich geschicht, einer grossen Wasserflut, mit vmbreiffung der Brücken vñ Heuser, vnd ertrenckung etlicher leut. Geschehen zu Marburg der Hauptstadt im Heffenlandt, an dem wasser die Löne genandt, im jhar M. D. LII.

o. O. (Marburg, A. Kolb). 4 Bl. 4. Am Schlusse nennt sich Henrich Engel. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

ANNO tausent, fünffhundert jar etc.

9. Vonn dem grossen Brandschaden, vnnd verderben der Statt Chamb, die warhaftige geschicht in Rhein gestellet, durch Michaeln Berckringer Diener des Göttlichen Worts dalselbst. Anno 1558. Am Schlusse: 1563.

o. O. (Regensburg, Geissler). 8 Bl. 4. Widmung an Kämmerer und Rath von Cham. — In Regensburg (Privatbesitz).

Man spricht wie es sich auch befindet  
Wenn deines Nachbawern Hause brindt etc.

10. Von einem vor nie erhörten Rech, So zu Memmingen bey Hans Mayer Gastgeb, wie hie gemalet steht, lebendig heutig tags gefunden wirt. Am Ende: Zu Nürnberg, bey Hans Weygel, in der Kot gassen.

o. J. (c. 1565). - Folioblatt m. Holzschn. Zweispaltiges Gedicht. — Heerdegen.

Kein Ding O Christ sey dir bewist,  
Wie schlecht es anzusehen ist etc.

11. Warhafftige Contrafeytung eines grausamen wilden Thiers, Vhrochffe genant. Am Ende: Getruckt zu Hamburg, durch Heinrich Stadtlander Brieffmaler vnd Formschneider. M. D. LXviiiij.

Folioblatt m. Holzschn. 33 Versz. — In Erlangen.

Warhafftig ist hie abgemalt etc.

12. Ein erschrockenliche Geschicht eines Manns angesicht in einem Ey erfunden worden, im Burgund, deß laufenden 1569. Jars vff den 15. tag Mertzen.

o. O. u. J. (1569). Folioblatt m. Holzschn. 24 Versz. — T. O. Weigel, Catalog (1864). Nr. 134.

13. Warhafftige vnd gründliche beschreibung Von dem grossen Cometstern, welcher den 15. Octobris an Himels Firmament an vielen orten von Mann vnd Weibspersonen ist gesehen worden. Auch was seine bedeutung mit sich bringen wird. In ein gfang verfaßt, Im thon, Hilff Gott, daß mir gelinge etc. Am Ende: Erstlich Gedruckt zu Erfurt, bey Jacob Sing.

o. J. (1573?). Folioblatt m. Holzschn. 20 Str. — Heerdegen.

Merckt auff ihr Menschen kinder etc.

14. Zwey Schöne neue Lieder. Das erste, O Christe Morgensterne, Leucht vns mit hellem schein. Das ander, Von einem Vngehorsamen Sohn, wie der seine leibliche Mutter geschlagen, vnd von Gott gestrafft ist worden, . . Im Thon: Warumb betrübstu dich mein Hertz, etc. Anno 1579. Am Ende: Zu Leipzig, bey Nickel Nerlich, Formschneider.

4 Bl. 8. 10 u. 10 Str. — In Berlin.

2. ZV Ingolstadt im Beyerlandt etc.

15. Neue Zeyttung. Vonn einer Erschröcklichen Geschicht, welche sich zugetragen zu Dordtmünden in Westpfalen, von einem Becker, seines Namens, Georg Pffüger, welcher ein vberaus reicher Wucherer gewesen, . . Geschehen den 16. Octobris

diefes 1579. Jars. Im Thon: Wie man den Störtszenbecher fingt. Erftmals gedruckt zu Wolfenbüttel, bey Conrad Horn.

o. J. (1579). 4 Bl. 8. m. Titelvign. 25 Str. — Im Germ. Museum.

IHR Chriſten wolt doch recht verſtahn etc.

16. Ein ſchön Lied von Graf Friderich, der ſein Braut holet, vnd wie es jhm ergienge, gemehret vnd gebeffert in ſeinem alten Thon.

o. O. u. J. (c. 1580). 4 Bl. 8. m. Titelholzſch. 38 Str. — In Erlangen.

Graf Friderich wolt aufsreiten,  
mit feinen Edelleuten,  
wolt holen ſeine Eheliche Braut etc.

17. Zwey wunderliche neue Lieder. Das erſt von einem ſchröcklichen groffen Mann. 2. Von einem wundergroffen Weib.

o. O. u. J. (c. 1580). 4 Bl. 8. m. Titelholzſch. 29 u. 33 Str. — In Erlangen.

1. HOert zu jhr Herren vnd ſeyd ſtill etc.  
2. Holla jhr Leut köm̃t doch hieher etc.

18. Erſchröckliche Neue Zeytung, Von einem Müller vnd ſeinem Sohn, Wie ſie Mummerey gängen, vnd der Sohn ſich in Teuffelsgelt, verkleidet, wie es jhm darinnen ergangen .. Im Thon, wie man den König Laſſa finget. Gedruckt zu Meyntz, bey Caſparo Böhem.

o. J. (c. 1580). 4 Bl. 8. — In Zittau.

19. Eine warhaftige, vnd erbermliche neue Zeitung, Von dem newlichen Feuer vnd Blutzeichen, ſo den 6. Martij in vielen Landen nahe vnd weit, am Himel iſt geſehen worden. Auch von dem erſchröcklichen Waſſerguſs vnd Wolckenbruch .. (zu Carlsbad). Im Thon, Ich ſtund an einem Morgen, etc. Gedruckt im Jahr, 1582.

o. O. 4 Bl. 8. — In Zittau.

20. Philippi Camerarii . . de Thoma Schweickero Halenſi iudicium.

o. O. u. J. (1595). Querfolioblatt m. Kupfer (AE. S. 53). 76 Verſz. Latein. u. deutscher Text in Proſa, 5 latein. Diſtichen. — In Germ. Museum.

EIn guter freundt, der es meint wol,  
Gebeten worden, das er ſoll,  
In teutfche ſprach verſetzen eben etc.

Vergl. Annalen II. S. 435. Nr. 589.

21. Albrecht, D., Eine kurtzweilige Historia, welche ſich hat zuge tragen mit einem Bawrenknecht vnd einem Mönche. Erfurdt, M. Herſchin. 1599.

8 Bl. 8. m. Titelholzschn. — Hagens Bücherschatz Nr. 974.

So fang ich an ein neues Gedicht etc.

22. Hanfen Reindahlers, Kamachers vñ Freyfechtens von Nürnberg erdichtetes Gefang. Welchs er kurtz zuvor als er sterben solt, an der Richtstatt auff freyem Marckte gefungen. Geschehen in der Churfürstlichen Statt Amberg, den 23. Tag Octobris. Im Jahr: M. D. XCIX.

o. O. u. J. (1599). 3 Bl. 8. 5 Str. — In Nürnberg (Stadtbl.).

HErr Jesu Christ du trewer Gott etc.

23. Eygentliche Abcontrafeytung der gantzen Helden gestalt vñ Natur Wendel Bertholds Burgern vñ Trummschlager zu Graben in der Marggraffschafft.

o. O. u. J. Folioblatt m. Holzschn. (Zwerg). Zweispaltiges Gedicht. — Heerdegen.

Ist das mir nicht ein dapffer Heldt  
Secht wie er sich so wacker stelt,  
Als wer er neun mal noch so groß etc.

24. Warhafftige vñ erschrockliche Newe Zeitung, welche sich kurtz verwichner Tagen zu Dürrenrohr auff den Tullnerfeld . . begeben, wie alldorten ein Wirth, Namens Wolf Dietrich von Deckendorff aufs Bayrn, viel Mordthaten begangen, die Leut so er vmgebracht, gekocht, vñ den Gästen zu essen geben . . Am Ende: Zu Wien in Oesterreich, Bey Hans Vlrich Nuschler Brieffmaler neben dem Peillerthor, zu finden.

o. J. Folioblatt m. Holzschn. Dreispaltiges Gedicht. — Heerdegen.

Diese Figur hie praesentirt,  
Das auff den Tullner Feldt ein Wirth etc.

25. \* Ohne Ueberschrift. Drei Einwohner der Stadt Hall:

Die haben all drey nur zwo Händ,  
Schreiben doch fertig vñ behend.

Am Schlusse: Das Ganze ist verfertigt von Wilhelm Bofs, Burger vñ Teutscher Schulmeister zu S. Hall.

o. J. Folioblatt m. Holzschn. Deutsche u. latein. Verse. — Heerdegen.

(Fortsetzung folgt.)



# SERAPeUM.

## Beitschrift

für

**Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und  
ältere Litteratur.**

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

**Dr. Robert Naumann.**

---

**N: 24.** Leipzig, den 31. December **1867.**

---

### Verspätete Antwort.

Erst in diesen Tagen gelangte zu unseren Händen die Kritik des Katalogs der Raczyńskischen Bibliothek von dem Custos an der Stadtbibliothek zu Breslau, Herrn L. Kurtzmann, mit der Ueberschrift: „Die Raczyńskische Bibliothek in Posen und ihr gedruckter alphabetischer Katalog 1866.“ Preis 2 Thlr. — Wir beeilen uns jetzt dieselbe, wenn auch spät, zu beantworten.

In der Einleitung zu seiner Kritik sagt Herr Kurtzmann, dass der grösste Theil der die Raczyńskische Bibliothek bildenden Bücher auf polnische Litteratur und Geschichte kommt. Der erste Blick jedoch, auf jede Seite des Katalogs dieser Bibliothek weist nach, dass das numerische Verhältniss der Bücher aus der polnischen Litteratur und Geschichte zu den Büchern aus der Litteratur und Geschichte anderer Länder, wie 1 zu 8 ist. — Dies musste Herr Kurtzmann sehr wohl wissen, aber es ging ihm auch nicht um die polnische Litteratur und Geschichte in der Raczyńskischen Bibliothek, sondern er suchte und fand hierbei eine bequeme Gelegenheit, gegen den polnischen Adel anzustossen. „Auffallend ist es, — sagt er mit Ironie — dass der polnische Adel Posens, der sonst, was Unterstützung und Förderung heimischer Kunst und Wissenschaft anlangt, in erster Linie voransteht, den Werth und die Bedeu-

tung der Raczyński'schen Bibliothek für die nationale Geschichte und Litteratur nicht genug würdigt.“ Auf diese Abschweifung des Herrn Kurtzmann von der Kritik des Katalogs der Raczyński'schen Bibliothek liesse sich mancherlei erwähnen, aber schon der Herr Kritiker selbst dürfte sich die Abneigung des polnischen Adels gegen die Bereicherung der öffentlichen Bibliotheken mit der Geschichte der Zaluski'schen Bibliothek, der der Gesellschaft der Wissenschaftsfreunde in Warschau, der Nieswiezer, der Wilnaer, u. s. w. erklären. Wer kann dem polnischen Adel Posens verbürgen, dass ein ähnliches Loos die Raszyński'sche Bibliothek in künftiger Zeit nie treffen wird?

Ferner sagt der Herr Kritiker, dass er in unserem Kataloge die Geschichte der Bibliothek, ihre Statuten, die Namen der Beamten, die daran thätig waren, u. dergl. vermisste. Uns wundert nur, dass er von uns nicht auch einen Nekrolog des Stifters der Bibliothek, die Geschichte anderer Bibliotheken in Posen, oder sämtlicher Bibliotheken von der Alexandrinischen anfangend, einen Tractat über die verschiedenen Arten des Katalogisirens u. dergl. verlangt hat, denn dieses Alles kann man einem Kataloge anhängen, eben so wie er der Kritik unsers Katalogs den polnischen Adel, und das Mittel zur Bereicherung der öffentlichen Bibliotheken durch Ankauf von Privatbibliotheken angehäkelt hat. Aber wir hatten von unserer vorgesetzten Behörde, dem Curatorium der Raczyński'schen Bibliothek, nur der Auftrag zur Anfertigung eines Katalogs auf Grundlage der unter persönlicher Leitung des Stifters selbst angelegten Kataloge; wir haben denselben befolgt, und verkaufen das Exemplar des Katalogs, laut Bekanntmachung in den hiesigen Zeitungen, à 1 Thlr. und nicht à 2 Thlr., wie Herr Kurtzmann sagt.

Alsdann schreitet Herr L. Kurtzmann zur Kritik des Katalogs selbst, in welchem ihm zuerst der Titel einer Handschrift: *Actus oratorius politicus, Wschovae 1654. M. S. auf- fällt*. Was fängt der Leser wohl mit diesem Titel an? fragt Herr Kurtzmann. Heisst M. S. soviel als *Manu scriptum*? Oder sind es die Anfangsbuchstaben vom Namen? Hierauf antworten wir dem Kritiker, dass hinter dem Druckorte oder hinter dem Datum eines Werks Niemand den Namen des Autors setzt, seine Frage hat daher keinen Sinn, und hätte auch dann keinen, wenn wir bei dem höher angeführten Titel die Buchstaben M. S. vor *Wschovae 1654* gesetzt haben würden, (und als Custos der Bibliothek sollte er doch wissen, dass im Jahre 1654 noch keine Druckerei in Fraustadt war), weil man auch dann lesen müsste: *manu scriptum Wschovae 1654*. — Da der Verfasser der Recension unseres Katalogs ferner sagt, dass er als Kritiker keine Gründe habe, uns zu schonen, so muss er uns auch verzeihen, wenn wir mit ihm ebenfalls ohne Mitleid bei der Vertheidigung unseres Katalogs

verfahren werden. Nach jener Ankündigung unbarmherzig mit uns verfahren zu wollen, stehen dem Kritiker in unserem Kataloge zunächst verschiedene bei den einzelnen Werken bald lateinisch, bald französisch, bald deutsch geschriebene Bemerkungen im Wege, und er will, dass jene Bemerkungen, weil unser Katalog mit einem lateinischen Titel versehen ist, nur lateinisch geschrieben werden. Solche Kleinigkeit oder vielmehr Kleinlichkeit verdient keine Beantwortung. Eben so kleinlich ist der Tadel des Kritikers, dass bloß die Namen, welche zu Stichworten dienen, gesperrt gedruckt sind, die dazu gehörigen Vornamen aber sich vom Titel des Buches durch nichts unterscheiden; aber mehr als kleinlich, vielmehr der Wahrheit zuwider ist die Behauptung, dass die Zunamen der Autoren von ihren Vornamen durch Komma's nicht getrennt sein sollen! Was die Orthographie der alten Drucke anbelangt, so muss der Bibliograph, mögen die Titel mit der schlechtesten Orthographie geschrieben sein, sich streng an dieselbe halten. Der unserem Kataloge gemachte Vorwurf, dass wir statt *Thypographia Unitariorum in Polonia*, wie es auf dem Titel steht, *Typographia*, statt *Winrichius*, *de ortu monstrorum etc.* *Weinrich* u. dergl. hätten schreiben sollen, ist kindisch, und beweist nur, dass der Kritiker, wie wir ihm noch weiter unten zeigen werden, in der Kenntniss der Bibliographie nicht weit vorgeschritten ist. Ferner will Kritiker, dass die Polen bei Uebersetzungen der Werke aus fremden Sprachen in's Polnische die Orthographie der Namen der Autoren des Originals unverändert beibehalten und schreiben, *Voltaire* statt *Wolter*, *Schiller* statt *Szyler*, *Choisin* statt *Szoanę* u. s. w. Er weiss also von der polnischen Sprache nicht so viel, als jeder Bibliograph wissen soll, dass nämlich in dieser Sprache Alles wie geschrieben, so auch ausgesprochen wird. Wenn die *Raczyński'sche* Bibliothek das Original des Werkes von *Szoanę* besässe, würden wir seinen Namen nicht *Choisin*, wie uns der Kritiker lehrt, schreiben, sondern *Choisnyn*, *Jehan de Chastellerand*, wie es auf dem Titel seines Werks heisst. Dass man die Schriften des *Aeneas Sylvius* in unserem Kataloge getrennt findet unter *Aeneas Sylvius*, *Pius* und *Silvius*, darf man uns nicht zum Vorwurf machen, denn unter allen diesen Wörtern findet man seinen Namen getrennt auch in den berühmtesten biographischen Dictionnairen; ja es würde uns auch nicht zum Vorwurf gereichen, wenn wir einige von seinen Schriften unter *Piccolomini* gesetzt hätten. Dasselbe versteht sich von dem seiner Zeit berühmten Arzte *Joh. Crato*, dessen Namen dieselben biographischen Dictionnaire sowohl unter *Crato* als unter *Kraftheim* setzen. Dass wir in einem Bücher-Verzeichniss, wie unser Katalog ist, die Schriften eines Autors zwischen die eines anderen desselben Namens, wie z. B. die Werke des *Jacob Sobieski* zwischen die des *Johann*

Sobieski, oder die des Agrippa Heinr. Corn. zwischen die des Agrippa Camil. eingeschoben haben, kann als einen Fehler nur ein solcher Bibliograph ansehen, wie es Herr L. Kurtzmann ist, der sogar den Fehler eines Setzers uns zu Schulden kommen lässt. Dass wir das Werk des Aulus Gellius unter Aulus und unter Gellius gesetzt haben, ist kein Fehler, denn es giebt sowohl in der alten, wie in der neuen Litteratur mehr bekannte Autoren, die mehr unter ihren Vornamen als unter ihren Zunamen bekannt sind. Zu solchen gehört in der lateinischen Litteratur Aulus Gellius, in der italienischen Litteratur Fra Paolo (Sarpi), in der deutschen Litteratur Jean Paul (Richter), in der französischen Litteratur Jean Jacques (Rousseau), u. s. w.

Wir wollen diese langweilige Widerlegung der eiteln Vorwürfe, welche der Kritiker unserem Kataloge macht, schliessen und von der Defensive zur Offensive übergehen. — Zuerst weiss Herr Kurtzmann nicht, dass die polnische in Brzesć gedruckte Bibel die Radziwillsche Bibel heisst, deswegen, weil sie auf Kosten des Nicolaus Radziwill des Schwarzen, Woiwoden von Wilno, übersetzt und gedruckt worden ist. Er hat also nie das Ringeltaubesche Werk von polnischen Bibeln und deren Uebersetzungen in's Polnische in der Hand gehabt. Er weiss ferner nicht, dass *księga starego i nowego testamentu*, (die heilige Schrift des alten und neuen Testaments), herausgegeben im Jahre 1599, keine andere sein kann, als die polnische Uebersetzung der Bibel von Wujek; denn im Jahre 1599. ist keine andere Bibel in polnischer Sprache im Drucke erschienen. Indem er de Plove, *Tractatus de Sacramentis* anführt, bemerkt er böswillig, dass ein Bibliothekar in Poseu doch wohl wissen sollte, dass der Mann Nicolaus de Plove hiess, und um die Mitte des 15. Jahrhunderts in Posen Prediger war. Es ist richtig, dass der Bibliothekar in Posen von Nicolaus de Plove Nichts weiss und Nichts wissen kann, denn im ganzen früheren Polen ist kein Ort Plove genannt; aber er kennt einen Nicolaus aus Blonie, einem Städtchen bei Warschau, von welchem auch der Herr Custos an der Stadtbibliothek zu Breslau, als Bibliograph, *si Diis placet*, aus Janociana wissen sollte. Ob aber das in der Ranzynskischen Bibliothek vorhandene Exemplar des Werks dieses Nicolaus aus Blonie eine Incunabel ist, oder nicht, darauf kommt es unter allen Umständen wenig an, denn jene Incunabeln sind keine Seltenheit, da dieses Werk in Strasburg selbst vor dem 16. Jahrhundert einige Male, und später immer ohne geringste Abänderung gedruckt wurde. Der Herr Custos der Stadtbibliothek zu Breslau, weiss auch nichts vom Virgilius Polydor, dem Autor der Geschichte Englands, weil er ihn in seiner sogenannten Recension als eine und dieselbe Person mit Virgil, dem Autor der Aeneis betrachtet. Er weiss nicht, dass

die polnischen Incunabeln nicht mit dem 15. Jahrhundert endigen, wie die Incunabeln in Deutschland, sondern dass sie noch weit in das 16. Jahrhundert hineinreichen. Der Herr Custos weiss nicht, konnte aber aus Janociana erfahren, dass die ersten Druckereien in Posen nicht erst im Jahre 1577, sondern schon im Jahre 1540 errichtet wurden. Der Herr Custos fragt uns, ob das Buch in unserem Kataloge: das culmische Recht 1584 fol. Druck oder Manuscript sei? Wenn er jemals Hanow in der Hand gehabt hätte, müsste er sich schämen, solche Frage zu thun; denn Hanow hätte ihm gesagt: Disz Cölmische Recht ist gedruckt zu Thorun im 1584 Jahre durch Melchior Nering, in folio. Bei dem Titel in unserem Kataloge: Breviarium romanum pergamenum cum initialibus pictis et auro ornatis, fragt er wieder: ist es Druck oder Manuscript? Wenn er nur ein wenig klaren Begriff von der Geschichte der Druckschriften hätte, müsste er wissen, wie viel Bücher summa summarum in ganz Europa auf Pergament gedruckt worden sind. In der National-Bibliothek in Paris, der grössten in der ganzen Welt, die über eine Million Bände enthält, könnte man die Druckschriften auf Pergament an den Fingern zählen, ja wir zweifeln sehr, dass sich dort ein römisches auf Pergament gedrucktes Brevier finden möchte. Auf welche Art sollte denn die nur aus mehreren Tausend Bänden bestehende Raczyński'sche Bibliothek zu solchem auf Pergament gedruckten Brevier kommen, und hierzu noch cum initialibus pictis et auro ornatis? Der Herr Custos weiss auch nicht, dass Joannes Secundus eigentlich Joannes Everard, Ericius Puteanus van der Putten hiess, u. s. w.

Wir wollen jetzt mit dem Herrn Custos abrechnen. Er hat in unserem Kataloge circa 50 Fehler gefunden, worunter weggelassene Komma's, beibehaltene alte Orthographie, der Druck der Vornamen mit nicht gesperrten Lettern u. dergl. Kleinigkeiten waren. Unser Katalog besteht aus 746 Seiten, es kommt also auf je 15 Seiten desselben ein wirklicher oder im Kopfe des Kritikers gebildeter Fehler, während fast eben so viele wirkliche Fehler in der Recension des Katalogen-Censor Cato sich befinden, welcher, noch grausamer als der alte Marcus Portius Cato Censorinus (denn jener rief nur Censeo Carthaginem esse delendam) aus ganzem Halse schreit: das Buch ist werth des Einstampfens! Wenn daher der Magistrat in Breslau, das schöne Beispiel des Curatoriums der Raczyński'schen Bibliothek in Posen nachahmend, dem Herrn Custos Kurtzmann den Auftrag zur Anfertigung und zum Druck eines Katalogs der dortigen Stadtbibliothek geben sollte, möchten wir dem Herrn Custos rathen, zu diesem Kataloge das Horatiusche Motto: Conamur tenues grandia zu gebrauchen.

Zum Schluss unserer schon ohnedem langen Vertheidigung

erklären wir, dass wir nicht bestreiten, dass in unserem, mit vielfacher Unterbrechung und neben anderen Beschäftigungen, angefertigten Kataloge sich manche Ungleichförmigkeit, Unregelmässigkeit, ja auch einzelne Fehler befinden mögen. Aber wir fragen: wo giebt es ein biographisches oder bibliographisches Werk ohne Fehler? In den berühmtesten Werken dieser Art, als im Fabricius, Voigt, Jöcher, Bayle, Moreri u. a. m. findet man eine Menge Fehler. Die griechische Bibliothek von Fabricius gab fehlerfreier (emendatior) Harles heraus, die lateinische Bibliothek von Fabricius besser geordnet (rectius digesta) Ernesti, den Katalog seltenerer Bücher von Voigt verbesserte (amendavit) M. Trockenbrot, das berühmte historisch-biographische Dictionnaire von Bayle gab mit Verbesserungen Gottsched heraus u. s. w. Vielleicht wird auch dereinst einmal unser Katalog der Raczyńskischen Bibliothek emendatior erscheinen, wir wünschen nur: nicht ousa et diligentia eines Kurtzmann, damit nicht statt der circa 50 Fehler in der ersten Ausgabe in der zweiten deren Tausende sich befinden.

Die Beamten der Raczyńskischen Bibliothek  
in Posen.

## Die Schlagintweitschen Sammlungen auf der Jägerburg

b e s c h r i e b e n

von

Dr. W. F. A. Behrner.

Im Jahre 1722—1726, unmittelbar nach Vollendung des Fürstensitzes zu Pommersfelden, ist dieses Jagdschloss vom Fürsten Clemens von Schönborn erbaut worden. Pommersfelden war Eigenthum der gräflichen Familie, während die Jägerburg zugleich mit den Bambergischen Kirchengütern vom Staate eingezogen und später wieder veräussert wurde. In der ersten grossen Halle der Jägerburg, welche Herr Hermann von Schlagintweit während der schönen Sommerszeit gewöhnlich bewohnt, befinden sich zwei riesige Budhdhafiguren, welche ihn in der Stellung des Propheten und Lehrers darstellen, gerade dem Eingange gegenüber, und zahlreiche budhdhistische Documente, Abdrücke von Holzschnitten auf Papier oder auf fahnenartig angespannten Geweben bilden eben so unerwartete als mannichfaltige Decorationen. In einem zweiten Saale sind die Wände geziert mit landschaftlichen Ansichten aus den höchsten Regionen von Tibet und dem Himalaya zugleich mit Bildern aus den Gletschern der Alpen von Europa. Vor seiner Abreise nach Indien hatte Herr Hermann von Schlag-

intweit mit seinem Bruder Adolf zwei Bände Untersuchungen über die physikalische Geographie der Alpen herausgegeben, auch die körperlichen Anstrengungen, an die sie sich damals zu gewöhnen hatten, waren eine für sie nicht unwichtige Vorbereitung für jene Gebirgsregionen unserer Erde, wo ihnen gelungen war, die höchsten bis jetzt von Menschen erreichten Punkte zu ersteigen. Die bedeutendste Höhe war jene am Ibi Gamia, welche Adolph damals, von Robert begleitet, erreichte, 22,262 englische Fuss. Hermann war zu dieser Zeit in Sikkim. Dieser letztere war am höchsten am Sasser Pic, aber damals nur 20,100 englische Fuss. Die Ansichten der höchsten Gipfel zeigten in ihren Formen keine bedeutende Verschiedenheit zwischen den Alpen und dem Himalaya. Die wissenschaftliche Welt kennt die gehaltreichen Arbeiten aller Brüder, auch die des Bruder Emil über den Buddhismus in Tibet. Zu jung, um sich zur Abreise seinen Brüdern mitanzuschliessen, hatte er sich während ihrer Abwesenheit bereits mit den orientalischen Studien beschäftigt ist, wobei ihm die Leitung eines hochgeschätzten Freundes des Herrn kais. russischen Staatsrathes Anton Schiefner in St. Petersburg vorzügliche Dienste leistete. Wenn auch diese Arbeiten einen unbestreitbar hohen Werth besitzen, so bieten doch die künstlerischen Gegenstände so wie die Artikel der einheimischen Manufactur ein nicht geringeres Interesse und verdienen näher besprochen zu werden. Wir wenden nun unsere Aufmerksamkeit auf die technischen Gegenstände, welche von diesen Brüdern auf ihren Reisen in Indien und Hochasien gesammelt worden sind. Der erste Band dieser technischen Gegenstände, im Besitze des Herrn Papierfabrikanten Dr. Alwin Rudel in Königstein, enthält 70 Muster asiatischen und 1 Muster südamerikanischen Papiers. Die Proben einer grossen Verschiedenheit von Gegenständen, 71 Papiermuster und 281 Proben von gewebten Manufacturen, welche sie dort fanden, sind in 9 Bänden sorgfältigst in elegantester Form aufbewahrt. Ehe wir jedoch näher auf diese kostbare Sammlung, besonders auf den Inhalt des ersten Bandes eingehen, werden folgende allgemeine Bemerkungen am Platze sein. In Beziehung auf die Papierproben, welche im ersten Bande enthalten sind, muss man wissen, dass sie aus verschiedenen Pflanzen bereitet sind, deren Kenntniss wegen ihres verschiedenen Charakters für die europäische Manufactur von grösstem Interesse ist. In trockenem Zustande zeigen sie eine besondere Zähigkeit, aber im nassen Zustande einen sehr kleinen Widerstand. Hierzu gehören die Nummern 35, 40—45, 53, 54, 64—68. Dr. Hookers und Dr. Thomsons Forschungen über die zur Papierfabrikation benutzten Pflanzen sind den Sammlern von grösstem Interesse und Werthe gewesen. Die Palmyrablätter (Nr. 1) werden bekanntlich am meisten für das Papier in Südindien benutzt, die Birkenrinde Nr. 49 kommt

am Himalaya in Verwendung, beschränkt sich aber auf die höheren Thäler von Kamáon und Garhoal. II. Die Proben von gewebten Manufacturen von Ceylon bis Bokhara und von Turkistán ostwärts bis Assam enthalten in 8 Bänden 281 Proben. Die Sammler gaben bei ihrem Sammeln auf die Erreichung der grössten Vollständigkeit von Proben in den nur halbcivilisirten Gegenden Acht, die an Indien angrenzen, und fanden daher ganz interessante Muster in Bezug auf die Neuheit des benutzten Materials. Seitdem nahm die Leichtigkeit, diese Manufacturen zu erhalten, welche durch billigere fremde Gattungen hergestellt werden konnten, hier mehr als im eigentlichen Indien zu. III. Ferner ist zu erwähnen, dass diese Sammlung als ein grosser integrierender Theil der ethnographischen Gegenstände eine bedeutende Verschiedenheit animalischen und vegetabilischen Materials darbietet, welches wie die assanischen Seiden und die Gewebe von Lepoha gewiss nicht ohne practischen Werth für die Ausdehnung des Völkerhandels betrachtet werden darf. Zu gleicher Zeit ist es ein grosser Vortheil für die europäischen Manufacturen, welche von den Eingebornen sehr leicht erkannt werden, dass sie sehr bequem breiter als die einheimischen gemacht werden können. Die Erzeugnisse der ungebildeteren Stämme haben besonders in Ermangelung von geschickten Webern oft nur die Breite von 1 oder  $1\frac{1}{2}$  Fuss aber gerade diese schmalen Manufacturen sind oft von bedeutender Dauerhaftigkeit. IV. zeigt diese Sammlung nicht nur, was die verschiedenen Nationen arbeiten, sondern auch welche Stoffe sie als die zweckmässigsten für ihr Klima und Geschmack in Bezug auf Dauerhaftigkeit, Gewebe und Farbe verfertigen, ferner in welcher Form ein billigerer und deshalb allgemeinerer Anzug den geringen gebildeten Stämmen um Indien herum angeboten werden kann, wo das Klima, das nicht mehr tropisch ist, mehr als in Indien gewebte Manufacturen verlangt. Diese Sammlung wurde den Brüdern von Schlagintweit durch die lebenswürdige Unterstützung des Obersten Jenkins, des Major Vetch in Assam, des Dr. Campbell und des Herrn Hodgson, des Obersten Ramsay in den östlichen Himalayagebirgen, des Herrn Batten, den Stracheys in den westlichen Himalayagebirgen, des Honorable W. Elliot in Südindien u. A. ermöglicht. Diese 9 Bände enthalten nun folgende Gegenstände. Die mit einem Sterne angeführten Numern des ersten Bandes, aus welchem wir die im April 1859 zu Berlin in englischer Sprache veröffentlichten allgemeinen Bemerkungen hier mitgetheilt haben, waren auf das Papier geschrieben, auf welches die Papierproben geheftet sind. Dagegen die Numern an den Proben wie selbst die Originalnumern ohne irgend welche Bezeichnung. Wir geben schliesslich den Inhalt des ersten Bandes, den mir der geehrte Besitzer früher freundlichst zur Einsicht gestellt hat. Band I. Papierproben. Indien und Hochasien im Allgemei-



nen. A. Süd- und Central-Indien. Muster 1. Trichinopoli. Palmyrablätter (*Borassus flabelliformis*). Diese Blätter, welche 10 bis 20 Zoll lang und durchschnittlich  $1\frac{1}{2}$  Zoll breit verwendet werden, werden zum Gebrauche getrocknet und die Schrift mit einer Nadel eingeritzt, indem dabei die Nadel festgehalten und das Blatt darunter bewegt wird. 2—4. Nagpur. Diese Papiere sind aus Bambusbast und Mark verschiedener Güte (*Bambusa arundinacea* Linn.) verfertigt, doch soll auch die Mudar oder Yerkumfaser (*Calotropis gigantea* R. Br.) zur Papierbereitung dort benutzt werden. 5. Jablpur. Ein festes, wenn auch geringes Papier, wahrscheinlich aus einer Art Agarm (*Pandanus odoratissimus* Linn. fil.). Es dient dort auch der Dachahnf und die Jutafaser (*Corchorus capsularis* Linn.) zur Darstellung von geringeren Papiersorten. B. Bengalen. 6—10. Serampur. Das Material zu den Mustern, 6—9, die nach europäischer Art verfertigt sind, sind bei Nr. 6—7 baumwollene Lumpen, bei 8 und 9 zartere Lumpensorten gewesen. Nr. 10 ist nach asiatischer Art aus dem untern Theile der Jutastengel dargestelltes Papier von ziemlicher Glätte und grosser Festigkeit. Sonst verwendet man dort auch die Banane oder Planainfaser (*Musa textilis* N. v. E. d. i. Manillahanf) namentlich zu Packpapier. 11—12. Silhet. Diese beiden Sorten von ausserordentlicher Weichheit, Lockerkeit und Rauheit scheinen aus roher, ordinärer Baumwollfaser dargestellt zu sein, sind bräunlich von Farbe und gehören zu den geringsten der Sammlung. Sonst wird auch dort der Abfall der Jutafasern von den Papiermachern häufig verwendet. C. Hindustân. N.-W. Provinz. 13. 14. Benâres. Ausserordentlich feste Papiere, glatt, jedoch aus viel unverarbeiteter Rohfaser bestehend und sehr gelb. Die Structur lässt auf die Verwendung der Rohfaser der Sunpflanze (*Guny, Crotolaria juncea* Linn.) schliessen. Sonst pflegt man dort auch die abgenutzten Gewebe aus dieser Pflanze für die Papierbereitung zu benutzen. 15—18. Agra. Diese Papiere bestehen aus demselben Stoffe wie vorstehende, doch sind sie besser bearbeitet und geglättet. 19. 20. Delhi. Nr. 19 ist ein aus den Fasern einer Daphneart bereitetes, sehr weisses und seidenglänzendes Papier. Nr. 20 ist weit geringer und sehr rauh, und ist entweder mit einer geringen Art des Sun- oder Tsaghanfes oder Jute dargestellt. 21 bis 32. Delhi. Diese Muster sind Tapeten- und Cartonagepapier mit Gold- oder Silbergrund und darauf gedruckten Mustern von eigenthümlichem, jedoch gutem Geschmack. Das Gold ist nicht ächt, sondern durch einen goldfirnissartigen Ueberzug über Zinnfolie dargestellt. 33. Mirath. Ein festes und glattes, jedoch grobfaseriges Papier für den gewöhnlichen Schreibgebrauch. Das Material dazu hat ebenfalls die Sunpflanze geliefert.

D. Pendjâb und Sindh. 34. 35. Lahor. Zweierlei Pa-

pierarten von feinerer und geringerer Qualität, das erstere aus den jungen Sprösslingen und Blättern des Bambus, das andere aus Kufablättern bereitet.

36. 37. Sakker. Papiere mittlerer Beschaffenheit aus der Sunpflanze. 38. Sëvans. Dasselbe Papier geringster Gattung zum Einpacken der Waaren nur brauchbar.

#### E. Himalaya.

39. Sikkhim. Ganz grobes schlecht zubereitetes noch ganze Stengel- und Schaaltheilchen der dazu verwendeten geringen fast braunen Baumwolle zeigendes Packpapier, welches zwar weich, jedoch von grosser Festigkeit ist.

40—45. Kathmand und Nepal. Diese sind die schönsten und eigenthümlichsten Papiersorten dieser Sammlung. Aus einigen Daphne-Arten (*Daphne carmabina*, *D. Laureola* Lour.), welche eine sehr feine, weisse, seidenglänzende Faser liefern, bereitet, gleichen diese Papiere dem Seidengewebe und zeichnen sich durch Weichheit und staunenswerthe Festigkeit aus. Die Qualitäten sind nicht ganz gleich und ein paar Sorten gehören zu den geringern dieser Art. 46—48. Almóra, Kamáon. Drei Papiere gewöhnlicher und geringerer Qualität, jedoch dicht und fest und dem Anschein nach aus Jute oder der Sunpflanzenfaser bereitet. Nr. 49. Milum. Kamáon. Papier aus Birkenbast, der noch heute dort benutzt wird, wie er bis vor tausend Jahren bei den germanischen und slavischen Völkern in Europa Verwendung fand. 50—52. Simla. Drei recht gut fabrizirte, sehr feste und glatte Schreibpapiere verschiedener Qualität aus der Sunpflanzenfaser. 53—54. Simla. Kufapapier, erzeugt aus verschiedenen Zusammensetzungen; von mittlerer Güte, wenn auch fest. 55—58. Kashmir. Papier von ganz vorzüglicher Fabrikation, dicht, fest, ziemlich rein, gut geglättet und sogar ziemlich weiss. Der dazu verwendete Faserstoff ist jedenfalls *Daphne laureola*.

F. Tibet. 59—63. Lhasa. Nr. 59 und 60 sind zwei ganz nach chinesischer Art dargestellte Papiere, das eine weisse, das andere gelb gefärbt, von feiner Structur. Dem Anschein nach ist der Bast der jungen Bambusschösslinge zur Anfertigung derselben benutzt worden. Nr. 61 ähnelt den Papieren aus der Sunpflanze. Nr. 62 und 63 sind geringe Papiere aus Stroh, wahrscheinlich Maisstroh. Nr. 64—66. Gnâri Khorsum. Diese Papiere sollen angeblich aus Gemischen von Baumbast und Pflanzenfasern dargestellt und die Fasern von *Astragalus* (eine hülsentragende Pflanze) vornehmlich dazu angewendet worden sein. Diese Papiere zeigen eine höchst ursprüngliche Fabrication und sind dieser Eigenthümlichkeit wegen für die Gegenwart von besonderem Interesse. Nr. 67 und 68. Ladak. Diese Papiere sowie die beiden Nr. 69 und 70. Balti sind den vorher besprochenen ganz ähnlich, auch wahrscheinlich aus denselben Materialien bereitet, jedoch von noch geringerer Be-

schaffenheit. Nr. 70 ist Papier aus Maisstroh, gelb, ohne Festigkeit und brüchig. Nr. 71 ist eigentlich nicht hierzu gehöriges Papier aus Maisstroh von Südamerika. — Dies ist der interessante Inhalt des ersten Bandes, den der übrigen könnten wir nur nach dem im ersten Bande enthaltenen Verzeichnisse durchgehen, da die Beschreibung dieser Muster, die noch im Besitze Herrn v. Schlagintweits sind, ohne Anschauung keinen Nutzen bietet, wir mussten dieses auf später verschieben. Zur Beschreibung aber des oben näher besprochenen I. Bandes dieser Sammlung für einen grösseren Leserkreis hat der Sammler dem Schreiber dieser Zeilen schon früher die Erlaubniss ertheilt und er kann nur wünschen, dass sie den verdienten Anklang finden mag.

---

## A n z e i g e.

Catalogus van de Tractaten, Pamfletten, enz over de Geschiedenis van Nederland, aanwezig in de Bibliotheek van Isaac Meulman. Bewerkt door J. V. Van der Welp, litt. doct. Tweede deel 1649—1688 Niet in den handel. Gedrukt to Amsterdam bij de Erven H. Van Munster en Zoon 1867. Gr. 4<sup>o</sup>. Tit. u. 383 SS.

Zu dem, was ich über den ersten Theil dieses Werkes im „Serapeum“ des verflossenen Jahres, S. 230—232, gesagt habe, weiss ich nichts hinzuzusetzen und muss darauf verweisen.

Dieser zweite Theil umfasst die folgenden beiden Perioden V. 1649—1672. Van den Munsterschen vrede tot den val van De Witt, S. 1—204, Nr. 3001—4731. VI. 1672—1688. Van de aanstelling van Willem III. tot stadhouder tot zijn vertrek naar Engeland, S. 205—383, Nr. 4732—6422.

Als Beispiel der Beschreibung theile ich die beiden ersten und letzten Nummern eines jeden Hauptabschnittes mit: V. 3001. Een Corte Waerschouwinghe, aen het tegen-woordige On-parlamentarische Rot betreff. haer tegen-woordich voornemen en Procedures om af te-setten en te executeren Charles Stuaert haven wettighen Coninck, Door Willem Prynne, Ridder, lidt van het Huys der Gemynte, en Gevangene onder de tyrannie van het Leger (*gedagt 1<sup>te</sup> Jan.*) . . . Nae de Copie van Londen, Anno 1649. 16 blz. — 3002. Brief van Mr. Willem Prynne Advocaet, en lidt van het Huys der Gemeente (*sic*) Gevangene Geschreven aenden Generael Fairfax over de onrecht veerdicheyt van sijn Gevanckenisse (*in d. 1<sup>te</sup> Januarij*) . . . . .

Ghedruckt, Nae de Copie van Londen, Anno 1649. 8 blz. — 1672. 4730. Instructie voor de Strangh-wachters. *Onderaan:* Actum by Bailliu en Leenmannen's Landts van Voorne, op't Raedthuys in den Briel den tweeden Mey 1672. 1 blad f. — 4731. Rapport van den Advocaet Tollius, over den Staet der Finantien van . . . Overysse. Ende d'administratie derselver. Mitsg. over de Reeckeningen van den Greffier Roetinck . . . Ghedaen ende over ghelevert ter Vergaderingh van Ridderschap en Steden, binnen Campen, den 16. May, 1672. Campen, Gerret Oostendorp . . . 1672. 44 blz. (*met een uitslaand blad, waarov een rekening*). — VI. 1672. 4732. Mijn Heere. Gisteren des morgens vroegh *enz.* (*twee brieven van C. de Witt, gedaght 8. Junij 1672*). 4 blz. 4°. — 4733. Brief van d'Heer Capiteyn Bartholomaeus Toutlemonde geschreven aen mijn (*sic*) Huysvrouw, rakende 't overgaen van Rhynderck. In d. den 10. Junij, 1672. Hebbende tot Bylage Copye van d'Advisen van den Krijgs-raedt *enz.* Anno 1672. 8 blz. *Andere druk van B. v. P. No. 5879 - 6421.* Godt Verheerlykt in het bekeeren van een groot Zondaar, ofte een kort Verhaal van de Laatste Redenen van L. F. van den Heden, zo in zyn Gevangenis, als op het Schavot. Delft, Andries Voorstad . . . *Zonder jaar.* 16 blz. *Herdruk van het voorgaande. De keerzijde des titels bevat eenige dichtregels Op het Werkje geteekend.* Door H. A. v. Linde. — 6422. Misslagen van eenige Nieuwe Advocaten der Papisten, nevens eenige getuygenisse, zoo nyt de Paapsche Generale Concilien, als Decreten ende Brieven der Pausen, *enz.* dienende tot een bewijs, dat de Paapsche Kerke 't Ketterdooden in hare Kerke gepleecht voorstaat . . . Wert ook bewezen dat het Ketterdooden tegen de Wetten Christi strijdt. En dat die het doen en voorstaan, de grootste Ketttersen Antichristen zijn. Door E. L. D. W. [*Een Liefhebber Der Waarheid?*] . . . Gedrukt in't Jaar 1688 . . . (II) en 30 blz. *Aan het einde worden hier brieven van Fransche vvugtelingen medegedeeld (gedagt. uit Cadix, 17 April 1687, uit Parys 17 Febr. en 7 Maart 1688).* *De schrijver tracht inzonderheid de gevoelens van J. van Guele in zijne Redenering over de Algemeene Kerk (zie n° 6196) te wederleggen.*

Aus den obigen Beispielen kann man zugleich entnehmen, welch mannigfaltigen Inhalts die Bestandtheile der Meulman'schen Sammlung sind und welches Interesse mehrere gewähren.

Für die Geschichte der holländischen Buchdrucker haben einige Titelpcopien nicht geringen Werth; wer mit derselben genauer bekannt ist, wird vermuthlich ihm bisher nicht vorgekommene Namen bemerken oder das Dasein bezweifelter Buchdrucker im 16. oder 17. Jahrhundert in diesem oder jenem Orte Niederland's bestätigt finden. Wenn Wissenschaft und kunstpflegende Regierungen, litterarische Leistungen, und ganz besonders bibliographische (— ein ziemlich seltener Fall —)

zum Drucke befördern, so verdient dies gewiss dankbare Anerkennung; einem Privatmanne aber, der Bibliographen, Bibliophile und Geschichtsforscher mit einem sehr nützlichen, grossen Geldaufwand erfordernden wahren Prachtwerke beschenkt, sind wir unsere Bewunderung und Verehrung zu sollen unbedingt verpflichtet.

Hamburg.

(Dr. F. L. Hoffmann.

## N a c h t r a g

zu der Anzeige im „Serapeum S. 145—147“ von Ch. Fr. Walther's: Les Elzevir de la Bibliothèque Impériale Publique de St.-Pétersbourg u. s. w.

Durch Verwechselung sind zwei Titel mit grösseren Noten, die geeignet sind, das Interesse, welches der Katalog gewährt, den Freunden der Elzevier'schen Drucke anschaulicher zu machen, als die S. 147 mitgetheilten Nr. 421 und 422 weggeblieben. Die Lücke soll hier ausgefüllt werden.

S. 144. Nr. 358. \* Wendelinus. Marc. Frid. Christianae Theologiae Libri V. Ed. noviss. Addita maxime praecipuarum materiarum Indice locupletissimo et absolutissimo. Lugd. B. ap. Abrahamum a Gerevliet. 1658. 18 ff. limin. et 875 p. et pour l'Index 15 ff. non chiff. in-12.

La préface „Johanne Coccejo“ est signée de „Jean Elzevier.“ Cette charmante édition, ornée du solitaire sur le titre, de la tête de buffle trois fois et de la sirène, et d'ailleurs remarquable par sa belle exécution en pet. car-fins et lettres grises des Elzev., est, sauf le titre, absolument la même que celle de l'année 1656. qui porte le nom de Jean Elzevier sur le titre et que nous avons aussi dans notre coll. Mais celle-ci est préférable à celle de 1656. par ce qu'il y a à la fin un Index de 30 pages, annoncé sur le titre, lequel manque dans l'autre. M. Piet. ne connaît que l'édit. de 1656.

\* 364. Speculum Tragicum: Regum, Principum et Magnatum superioris saeculi celebriorum ruinas exitusque calamitosos breviter complectens: in quo et judicia divina et imbecillitas humana insignibus exemplis declaratur. Accesserunt alia quaedam opuscula. Auctore J. D. (Joanne Dickensono). Editio quinta: auctor. Leydae in Batavis, apud Ludovicum Elzevirium 1611. 305 p. et Paradoxa historica 80 p. Index 8 p. n. cot. in-12.

C'est à la suite de longues et pénibles recherches, faites dans plusieurs sections de notre bibl. que j'ai eu la bonne fortune détrover enfin cette rare édition in-12, du reste très mal imprimée. Notre exemplaire, revêtu d'une ancienne reliure qui avait déjà servi à un autre livre, dont il portait encore le titre au dos, (*Osorius de Gloria*), était fait pour tromper l'attention la plus vigilante. Cette édition n'est que vaguement connue aux bibliographes, puisque M. Piet. p. 35 ne décrit

que les éditions antérieures, la 2e, 3e et 4e, toutes in-8., et ne cite la 5e que sur les fausses indications d'Adry, en l'attribuant par erreur à Bonav. et Abr. Elsevier et en lui assignant p. 129 des *Annales* sa place à l'année 1640, sans connaître ni sa pagination, ni son format. — Le nom etc. l'auteur, *Jo. Dickensonius*, se trouve en tête de la dédicace, p. 3—6, „*Georgio Gilpino, Sereniss. Angliae Reginae Elisabethae apud foederat. Provincias Belgicas negotia procuranti et de même en tête de la préface*“, p. 7—10. L'ouvr. est, partie en prose p. 12—211, partie en vers. 212—305. (*Disticha, Decas tragica, Parallelæ tragica*, dont le faux titre porte aussi l'année 1611). Les *Paradoxa historica* avec une nouvelle pagination, de 80 pages, sont également en prose et en vers, et se terminent par un poème, *Faustus sive de hujus saeculi avaritia*. Enfin l'Index et les Errata de 8 pages n. cot.

Outre cet ex. j'en ai trouvé un autre, sans titre, mais pour la reste complet. Au premier coup d'oeil il paraissait être un double, à cause de la ressemblance parfaite avec l'édit. que je viens de décrire. Mais l'ayant examiné en détail, je me suis convaincu, que la plus grande partie était en effet de la même édition mais qu'il contenait pourtant quelques passages (p. 265—288 et les 9 derniers feuillets avec les Errata) différents et dont l'impression (en car. un peu plus grands) et plus soignée que dans l'autre. P. 289—294 manquent dans les deux ex., mais la réclame dep. 288 correspond. à la p. 295.

Les mêmes Errata, qui forment 3 pages de texte serré dans la 5e édition, s'y trouvent répétés et occupent 4 p. en car. plus gros. C'est à qui me fait douter, que cet ex. soit désigné sur le titre comme une 6e éd.

Enfin je viens de découvrir en outre dans notre bibl. la 1re éd. de ce livre, qui porte la signature: *Delphis Batavorum. Excudebat Jacobus Foenicolijs. A. 1601. 3 ff. lim. et 127 p. ch. et 11 p. m. ch. in-8°*, édition beaucoup mieux imprimée que les éd. suivantes, publiées par Louis Elz. de 1602—1611, et comme typographie, trop peu dignes du nom Elzevirien de l'époque suivante. V. sur la 4e éd. p. 59 de ce suppl.

Die hamb. Stadtbibl. besitzt die schöne Ausg. von Nr. 358; auch das Original, was nach seinem Tode als Opus posthumum, von seiner Witwe und Kindern mit einer Dedication an den Markgrafen Friedrich Wilhelm von Brandenburg und den Landgrafen Wilhelm VI. von Hessen herausgegeben und gedruckt in: Cassellis, typis Salomonis Schadewitz, impensis Johannis Schützen, 1656, in 4°. von dem J. Elsevier in demselben Jahre einen Wiederabdruck besorgte.

Im „Serapeum“ S. 147, Art. Calvinus ist statt 549, 544, statt Hackié, Hackii, statt il a, il y a zu lesen.

Die Brockhaus'sche Buchhandlung hat 50 Exemplare des Walther'schen Katalogs von 1864 in Commission.

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

## Volkslieder und Volksreime.

Von

Emil Weller in Nürnberg.

(Fortsetzung.)

26. Eygentlicher, warhafter vnd gründlicher Bericht, Was für Vrtheil vnd Recht Friderich Kersten aufgestanden hat, Wie er nemlich den 2. Tag Augusti dises 1605. Jars, auff freyem Marckt zu Hall in Sachsen mit zweyen glühenden Zangenrissen ist gestrafft, und folgens . . vom Fufs auff mit dem Rade vom Leben zum Tode bracht . . Am Ende: Zu Augspurg, bey Jeremias Gath Brieffmaler, in Jacober Vorstatt im Ferbhoff.

o. J. (1605). Folioblatt m. Holzschn. Vierspaltiges Gedicht. — Heerdegen.

Ein schrecklich vnerhörte Mehr,  
Hat sich jetzt zugetragen hier etc.

27. Warhaftige vnd erschreckliche Zeitung, Von einem Mörder, der Atza Peter genannt, welcher dis 1605. Jar den 10. Sept. in Weissenburg auff dem Sand ist gericht worden, Was derselbe für schreckliche Mord begangen. Am Ende: Gedruckt zu Ingolstadt im 1605. Jahr.

Folioblatt m. Holzschn. Zweispaltiges Gedicht. — Heerdegen.

Hört zu jr lieben Christenleut etc.

28. Warhaftige Beschreibung Von einer Jungfrawen, die jetzt vergangen Falsnacht 5. gantzer Jar, keiner Speiß noch Tranck genossen, auch nit arbeit oder schafft, sonder stets an ein Ort ligt, vnd sänfftiglich ruhet, doch frisch vnd gesund, schöne tröstliche Gebet vnd Wort redet . . zu Gall im Berner gebiet, vnd ist Ihres alters bey Neunzehnen Jaren. Am Ende: Erstlich Gedruckt zu Bern im Schwitterland 1606.

Folioblatt m. Holzschn. 45 Str. — Heerdegen.

Hort zu jhr frommen Christenleut etc.

Neue Ausgabe:

Warhaftige Beschreibung, Von einer Jungfrawen, die jetzt vergangen Michaelis sechs gantzer Jahr, keiner Speiß noch Tranck genossen, . . Der Flecken da die Junfraw ist, wird Gull genant, im Berner gebiet, drey Meil von Bern . . Am Ende: Erstlich gedruckt zu Bern im Schwitterland, Im Jahr 1607.

Grossfolioblatt m. Holzschn. 42 Str. — Im Germ. Museum.

Hort zu jhr fromen Christenleut etc.

29. Zwey hübsche newe Lieder. Das Erste: Von der Bügen Klingen im Nürnberger Wald. Das Ander: Gar lustig

ist spatzieren gehn, lieblich der Sonnenschein. Beyde in einer Melodey. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg, durch Johann Lantzenberger. Im Jahr 1607.

4 Bl. 8. m. Titelholzs. 14 und 8 Str., zuletzt 4 Vers. Das 1. Lied vom Nürnberger Schuhmacher Görg Hager. — In Nürnberg (Stadtbibl.) Das erste mit 11 Str. bei Uhland S. 625.

1. EIns Montags thet mirs Köpfflein weh etc.

30. Warhafftige vnd Erschröckliche Newe Zeitung, Von eines Armen burgers Weib, Endrißs Beindrehers, inn einem Dorff Leinroden genandt, . . ein Meil wegs von Ellwangen, vnd Schwäbischen Gmündt gelegen, Wie dieselbe, den 17. Tag Aprilis, im Jahr 1608. ein Erschröckliche, vnd vor niemals erhörte Wunder vnd Mißgeburt, an die Welt gebracht, . . Durch M. David Pistorium, Pfarrern daselbst. Im Thon: Kompt her zu mir spricht Gottes Sohn, etc. Am Ende: Gedruckt zu Onoltzbach, durch Paulum Böhem, Anno 1608.

Folioblatt m. Holzs. 16 Str. — In Nürnberg (Kirchenbibl.)

HOrt zu jhr frommen Christen Leut etc.

31. Warhafftige vnd zuvor vnerhörte newe Zeitung, so sich im Böhmer waldt, in einem Wirtzhaufs zum Stock begeben, den 3. Meyen . . Wie ein Metzger vnd ein Nachrichten vngefahr auff der Strassen zusammen kommen . . Am Ende: Erstlich gedruckt zu Prag. 1609.

Folioblatt m. Holzs. 28 Str. — Heerdegen.

Wolt ihr Wunder vernemen etc.

32. Engelhart, Joh., Warhafftige, vnd zuvor vnerhörte Zeitung. Welche sich hat begeben vnd zuge tragen 1612. Jahr, an S. Johannes Tag, in einer Stadt, mit namen Kobolentz an dem Reinstrom, wie es alda auff dem Thurm in der Kirchen zu vnser lieben Frawen, drey Nacht nach einander mit allen Glocken geleutet, . . Am Ende: Erstlich Gedruckt zu Franckfurt am Mayn im Jahr, 1612.

Folioblatt m. Holzs. 16 und 19 Str. — In Erlangen.

1. ACH GOtt laß dichs erbarmen etc.

2. ES geht im schwang ein bößs Sprichwort etc.

(Fortsetzung folgt.)



# Intelligenz-Blatt

zum

## SERAPEUM.

15. Januar.

N: 1.

1867.

---

**Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur,  
Anzeigen etc.**

---

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die größten Vortheile zu.

**T. O. Weigel in Leipzig.**

---

### A u c t i o n.

Am 3. November 1866 wurde in Paris eine an allerlei Seltenheiten reiche Bibliothek versteigert, deren Katalog den Titel führt: „Catalogue des livres rares et des manuscrits précieux composant la bibliothèque de M. le chevalier de B....., ancien fonctionnaire du gouvernement, membre de plusieurs sociétés savantes. Paris (Schlesinger frères) 1866.“ VIII und 536 SS. 8°. Wir heben davon namentlich das „Avertissement“ hier heraus, da in demselben auf die bedeutendsten Stücke und Parthien der Sammlung hingewiesen wird.

### Avertissement.

Cette Bibliothèque se compose d'ouvrages et de pièces historiques dont nous croyons inutile de relever ici l'importance; elle est le résultat d'ardentes recherches faites pendant nombre d'années, et exécutées avec un goût éclairé et une science profonde. Il suffit de lire quelques pages de ce Catalogue, pour s'apercevoir que les articles qui le composent sont non-seulement d'une utilité évidente, mais encore bien souvent d'une rareté incontestable. Les études de M. le Chev. de B....., se rapportant principalement aux *Beaux-Arts*, à l'*Histoire des Provinces de France* et à la *Noblesse*, ces trois matières prédominent dans sa collection et offrent une grande richesse. Il s'y remarque, en outre, sur tous les genres, les divers ouvrages indispensables à une bibliothèque formée avec soin.

**XXVIII. Jahrgang.**

Nous essayerons d'en donner une faible idée en indiquant sommairement ci-après quelques-uns de ces rares, précieux ou importants ouvrages.

Numéros.

13. LIVRE D'HEURES. Précieux *manuscrit du xv<sup>e</sup> siècle sur peau de vélin avec miniatures.*
- 14—17. LIVRES D'HEURES GOTHIQUES, imprimés sur *peau de vélin et papier.*
- 54—69. THÉOLOGIENS PROTESTANTS, etc.
135. ŒUVRES DE MACHIAVEL. 1697, 6 vol. in-12, en ancienne reliure maroquin rouge, *aux armes de la Comtesse de Verrue.*
187. VALLO. Liure contenant les appartenances aux Capitaines. Lyon, 1529, in-8. *Rarissime impression gothique.*
- 199—414. COLLECTION SUR LES BEAUX-ARTS (*peinture, gravure, sculpture et architecture*).
350. ESSAI SUR LA PHYSIOGNOMONIE, 1783. 4 volumes très-grand in-4. MAGNIFIQUE EXEMPLAIRE RELIÉ PAR SIMIER EN MAROQUIN ROUGE.
373. MONUMENTS FRANÇAIS INÉDITS, *par Villemain.* 1839, 2 volumes grand in-folio. Bel exemplaire, *colorié.*
396. ORNEMENTS DE BERAIN. Grand in-folio. *Très-bel exemplaire.*
- 411—413. ANCIENS RECUEILS FACTICES D'ORNEMENTS.
520. LE CHAMP VERTUEUX DE BONNE VIE APPELLE MANDEUIE. Rarissime édition du commencement du xvi<sup>e</sup> siècle, imprimée en caractères gothiques.
523. RECVEIL DE VRAIE POÉSIE FRANCOYSE. Paris, 1544, petit in-8. Volume précieux.
568. CONTES DE LA FONTAINE. 1762. Édition des fermiers généraux. 2 volumes in-8. en *ancienne reliure maroquin rouge.*
- 678—681. BALLETS DE LA COUR DE LOUIS XIII.
- 689, 690, 707, 708. ÉDITIONS ORIGINALES DE CORNEILLE ET DE RACINE.
711. MOLIERE, avec gravures de Boucher. 6 volumes in-4.
- 775—784. OUVRAGES DE RESTIF DE LA BRETONNE.
801. BOCCACE. 1757. Avec figures. 5 volumes in-8. *Ancienne reliure maroquin rouge.*
- 807—877. FACÉTIES.
921. ÉDITION ORIGINALE DES LETTRES DE M<sup>me</sup> DE SÉVIGNÉ.

Numéros.

986. VOYAGES DE CHAMPLAIN DANS LA NOUVELLE FRANCE. 1613. In-4.
- 1048—1095. HISTOIRE DE LA RÉFORMATION.
1107. HERODOTI *historiæ*. 1608. In-folio. Ancienne et riche reliure maroquin olive. **EXEMPLAIRE DE RACINE**, avec sa signature et des notes de sa main.
1153. MÉMOIRES ET TITRES MESLÈS. Précieux manuscrit inédit du *xvii<sup>e</sup>* siècle.
1215. JOURNAL DE HENRI III ET HENRI IV par l'Estoile. 1741—1748. 9 volumes in-8, veau fauve. Très-bel exemplaire, avec tous les cartons décrits et plusieurs autres inconnus aux bibliographes. **UNIQUE.**
- 1552<sup>bis</sup>—3493. — IMPORTANTE COLLECTION HISTORIQUE SUR LES PROVINCES DE FRANCE (entr' autres: MÉMOIRES DES INTENDANTS DES GÉNÉRALITÉS de toutes les provinces de France, exécutés par ordre de Louis XIV. Collection de manuscrits de format in-folio).
- 1561—1763. OUVRAGES SUR PARIS (n<sup>os</sup> 1562, Carrozet de 1586, avec la 2<sup>e</sup> partie).
2418. HISTOIRE DE BRETAGNE. Par dom Morice. 1750. 5 volumes grand in-folio. *Magnifique exemplaire sur grand papier, en ancienne reliure maroquin rouge, aux armes du maréchal de Brancas et de Brulart de Sillery.*
3165. HISTOIRE DE MONTPELLIER, par d'Aigrefeuille. 1737. 2 volumes in-folio, ancienne reliure maroquin rouge.
3230. ORDONNANCES DE FRANÇOIS I<sup>er</sup> sur la Provence. Petit in-folio, caractères gothiques.
3606. OUVRAGES SUR LA NOBLESSE.
3838. ARMORIAL EUROPÉEN DU XVI<sup>e</sup> SIÈCLE. In-folio contenant près de 3,000 écussons peints.
3874. GÉNÉALOGIES DES FAMILLES DE ROBE. In-folio. Manuscrit du *xvii<sup>e</sup>* siècle, vérifié par d'Hozier.
3877. MÉMOIRES CONCERNANT LES DIFFÉRENTES FAMILLES DU PARLEMENT, par d'Hozier. Manuscrit in-4.
3892. HISTOIRE GÉNÉALOGIQUE ET CHRONOLOGIQUE DE LA MAISON ROYALE DE FRANCE ET DES GRANDS OFFICIERS DE LA COURONNE, par le P. Anselme. 9 volumes in-folio, *maroquin rouge*, ancienne reliure (aux armes de Béthune de Sully). **GRAND PAPIER.**

Numéros.

2895. GÉNÉALOGIES DE PLUSIEURS FAMILLES  
QUI ONT ESTÉ DANS LA ROBE. 1730.  
Manuscrit grand in-folio. Inédit.
3936. NOBILIAIRE UNIVERSEL DE FRANCE, par  
Saint-Allais.
3942. HISTOIRE GÉNÉALOGIQUE DES PAIRS DE  
FRANCE, par Courcelles. 12 volumes in-4.
- 3964—4043. NOBILIAIRE DES PROVINCES DE FRANCE.
3984. NOBILIAIRE DU COMTAT-VENAISSIN, par  
Pithoncourt.
4020. LIURE DES ARMOIRIES *des familles de Nor-*  
*mandie, composé pour la maison de Goyon de*  
*Matignon.* Précieux manuscrit inédit du xvii<sup>e</sup>  
siècle. In-folio.
4027. NOBILIAIRE MANUSCRIT INÉDIT DE PI-  
CARDIE, composé en 1703, par Buteux. In-fol.
- 4111—4405. GÉNÉALOGIES PARTICULIÈRES DE FA-  
MILLES NOBLES. Manuscrites et imprimées  
sur parchemin, etc. TITRES ORIGINAUX.
- 4406—4410<sup>bis</sup>. COLLECTION DES MEILLEURS OUVRA-  
GES, SUR LA DIPLOMATIQUE ET LA  
PALÉOGRAPHIE.

Von den oben Num. 13. und 14—17. hervorgehobenen „Livres d'Heures“ lassen wir hier noch die Beschreibung aus dem sehr gut gearbeiteten Kataloge selbst folgen.

13. Livres d'Heures (*Prières latines et françaises*). Pet. in-4, veau brun, filet, tranches dorées (*anciennes reliure*).

Précieux manuscrit du xve siècle sur PEAU DE VÉLIN, composé de 266 pages, et exécuté par un artiste picard.

Le calendrier qui le commence comprend 24 pages; il est en français.

Outre de nombreuse lettres ornées, et les entourages fort variés des pages, en forme d'arabesques, d'une finesse et d'une élégance rares, il se trouve dans ce beau volume 12 grandes miniatures dont les personnages sont peints avec un fini et une expression qui ne se rencontrent presque jamais. Dans la 2e et la 12e miniature on voit le donataire et sa femme agenouillés. Quoique ce livre ait près de quatre siècles, l'or qui couvre ses peintures est aussi brillant que le jour où il a été appliqué.

Il a appartenu dans le xvii<sup>e</sup> siècle à différentes familles d'Amiens, dont les signatures successives se trouvent sur les deux premières gardes de vélin.

14. Livre d'Heures, imprimé au commencement du xvr<sup>e</sup> siècle. Pet. in-8. de 278 p., caractères gothiques, veau fauve, filet, tranche dorée et ciselée (*le dernier f. manque*). Sur les plats se voient ces inscriptions en lettres dorées: *Emine de Bran*, anno 1617.

L'exemplaire est en parfaite conservation; chaque page est ornée d'une riche bordure, dans laquelle sont représentés les sujets les plus variés, deux danses de morts et d'autres que l'on est surpris de voir figurer dans un livre de ce genre. Il y a, en outre, 15 très-belles planches également gravées sur bois, de la grandeur des pages; au bas de l'une d'elles se trouve un monogramme, dont nous n'avons pu découvrir la signification. L'artiste qui les a dessinées paraît être de l'école d'Albert Durer.

Le calendrier manu-crit, d'une écriture du temps, ainsi que quelques oraisons qui le précèdent.

15. *Heures de Nostre Dame*, a l'usage de Rome, nouvellement imprimées à Paris, avec plusieurs belles histoires. *Paris, Jacques Keruer*, 1571, pet. in-8 de 184 feuil., vél. (*Quelques feuilles sont plus courtes de marges.*)

Édition rare, ornée de 58 grandes gravures sur bois, fort curieuses pour les costumes du temps; on y remarque aussi un grand nombre de petites gravures sur bois, marquées du monogramme I. L. B.

16. *Hore intemerate virginis Marie*, gr. in-8, caract. goth., rel.

*Exemplaire sur PEAU DE VÉLIN.* Cette édition que le *Manuel* décrit est fort rare; celui que M. Brunet avait vu, était incomplet du titre, comme le nôtre; aussi est-il difficile de savoir si c'est Pigouchet ou Simon Vostre qui en est l'éditeur, et l'époque exacte de sa publication. On peut cependant fixer la date de son impression vers l'an 1500, selon toute probabilité.

Le volume se compose de 176 pages (*signatures b i à l*, par cah. de 8 ff. et à la fin un autre cahier de 8 ff. côté A, qui renferme les *sept psaumes* en français.) Il y a 20 grandes planches et de grandes bordures où se voient les 8 vertus, les histoires de Jésus-Christ, de la chaste Suzanne, de l'Enfant-Prodigue, les 15 signes, 66 sujets de la danse des morts, et de jolies arabesques, variées; le tout tiré avec le plus grand soin. Presque partout l'encre est si luisante, que l'on croirait le volume sorti de la presse depuis fort peu de temps.

17. *Hore beate Marie virginis ad vsum fratrum predicatorum, ordinis sancti Dominici: figuris utriusque testamenti, ac peruenustis imaginibus et iis quidem non paucis, passim decorata... Venundantur Parisiis in edibus vidue spectabilis viri Thielmanni Keruer.* 1547, in-8, veau, fil., compart., tr. dor. (rel. du *xvi<sup>e</sup>* siècle).

Édition fort rare, composée de 382 pages, ornée de nombreuses gravures sur bois de la grandeur des pages et d'entourages à chaque feuillet; plusieurs sont mal coloriées.

Cet exemplaire a appartenu à la famille de Créquy: ses armoiries sont peintes sur la reliure, sur le titre et dans beaucoup d'autres endroits du volume. Avant le titre se remarquent sept pages écrites depuis le *xvi<sup>e</sup>* siècle jusqu'au *xviii<sup>e</sup>* inclusivement, contenant des tableaux et autres renseignements généalogiques sur cette illustre maison. Les blasons des familles alliées à cette-ci sont peints et rehaussés d'or sur le titre et au bas des premières pages.

## Uebersicht der neuesten Litteratur.

### DEUTSCHLAND.

- Abhandlungen** der historischen Classe der Königl. Bayer. Akademie der Wissenschaften. X. Bd. 2. Abth. [In der Reihe der Denkschriften der XXXVIII. Bd.] gr. 4. (III S. u. 8. 205—473.) München. n. 2½ Thlr.
- der schlesischen Gesellschaft f. vaterländische Cultur. Abth. i. Naturwissenschaften u. Medicin. 1865/66. Lex.-8. (69 S. m. eingedr. Holzschn. u. 5 Tab. in qu. Fol.) Breslau. n. ¾ Thlr.
- dieselben. Philosophisch-histor. Abth. 1866. Lex.-8. (90 S.) Ebd. n. ¾ Thlr.
- Agassiz**, Prof. Louis, die Classification d. Thierreichs. Aus d. Engl. übertragen v. Dr. Chr. Hempfing. gr. 8. (V u. 68 S.) Marburg. n. ½ Thlr.
- Barkan**, Adf., Beiträge zur Entwicklungsgeschichte d. Auges der Batrachier. [Mit 1 (chromolith.) Taf.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (5 S.) Wien. n. 4 Ngr.
- Barkow**, Geh. Med.-R. Prof. Dir. Dr. Hans Carl Leop., comparative Morphologie d. Menschen u. der menschenähnlichen Thiere. 4. Thl. A. u. d. T.: Die Blutgefäße vorzüglich die Schlagadern der Säugethiere in ihren wesentlichen Verschiedenheiten. Mit 46 lith. u. color. Taf. gr. Fol. (XI. u. 92 S.) Breslau. cart. n. 30 Thlr. (2—4.: n. 90 Thlr.)
- Beiträge** zur Kenntniss d. Russischen Reiches u. der angrenzenden Länder Asiens. Hrg. v. K. E. v. Baer u. Gr. v. Helmersen. 24. Bdchn. Lex.-8. St. Petersburg 1864. Leipzig. n. 1 Thlr. 3 Ngr.
- Inhalt: Der Peipus-See u. die obere Narova von Gr. v. Helmersen. — Die Geologie in Russland von Gr. v. Helmersen. — Der Verkehr Russlands m. Westasien v. Gerstfeldt. Mit 1 (lith.) Karte (in gr. Fol.) (III u. 235 S.)
- zur Kunde steiermärkischer Geschichtsquellen. Hrg. vom historischen Vereine f. Steiermark. 3. Jahrg. gr. 8. (122 S.) Graz. (à) n. 1 Thlr.
- Berger**, volkwirthschaftliche Zustände d. Emmenthals u. ihr Zusammenhang m. dem Vorrecht d. jüngsten Sohnes. [Aus d. Emmenthaler Blatt abgedr.] 8. (20 S.) Langnau. (Bern.) 3 Ngr.
- Bericht**, amtlicher, üb. die 40. Versammlung deutscher Naturforscher u. Ärzte zu Hannover im Septbr. 1865. Hrg. v. den Geschäftsführern C. Krause u. K. Karmarsch u. den Schriftführern W. Krause u. K. Kraut. Mit 14 (lith.) Taf., (wovon 1 in Buntldr. in gr. 4. u. qu. Fol.) gr. 4. (III u. 348 S.) Hannover. baar n. 2 Thlr.
- Bessier**, E., Icones Euphorbiarum, ou figures de 122 espèces du genre Euphorbia. Dessinées et gravées par Heyland. Avec des considérations sur la classification et la distribution géographique des plantes de ce genre. Fol. (24 S. u. 120 Steintaf.) Basel. n. 18½ Thlr.
- Bussan**, Dr. Arn., die Doppelwahl d. J. 1257 u. das römische Königthum Alfons X. v. Castilien. Ein Beitrag zur Geschichte d. grossen Interregnums. Mit bisher ungedr. Briefen. gr. 12. (VI u. 137 S.) Münster. ½ Thlr.
- Catalogus** codicum manuscriptorum bibliothecae regiae Monacensis. Tom. V et VI. Lex.-8. München. baar n. 3 Thlr. (I, 2. 3. V—VII.: n. 9 Thlr. 14 Ngr.)
- Inhalt: Die deutschen Handschriften der k. Hof- u. Staatsbibliothek zu München. Nach J. A. Schmeller's kürzerem Verzeichniss. 2. Thl. (VII u. 666 S.)

- Compte-rendu de la commission impériale archéologique pour l'année 1864.** Avec 1 atlas (6 Kpfrtaf. in Imp.-Fol.) Imp.-4. (XXIV u. 254 S. mit eingedr. Holzschn.) St.-Petersbourg 1865. (Leipzig.) n.n. 5 Thlr.
- Engel, Otto, Isis u. Osiris.** Eine mytholog. Abhandlg. gr. 8. (IV u. 47 S.) Nordhausen. n. ½ Thlr.
- Flotkau, Herm., de carminum Hesiodeorum atque hymnorum quatuor magnorum vocabulis non Homericis.** Dissertatio inauguralis philologica. gr. 8. (VII u. 60 S.) Königsberg. baar n. 12 Ngr.
- Fritsch, Custos Dr. Ant., Naturgeschichte der Vögel Europa's.** 11. Hft. gr. Fol. (4 Chromolith.) Prag. (a) n. 3 Thlr.
- Gebhart, J., die heilige Sage in Oesterreich.** 2., wohlf. Ausg. 8. (X u. 307 S.) Wien. 12 Ngr.
- Generalbericht üb. die mitteleuropäische Gradmessung f. d. J. 1865.** gr. 4. (75 S. m. 7 Steintaf.) Berlin. n. 1½ Thlr.
- Guthe, Dr. H., die Lande Braunschweig u. Hannover.** Mit Rücksicht auf die Nachbargebiete geographisch dargestellt. (In 3 Lfgn.) 1. Lfg. gr. 8. (224 S.) Hannover. n. 28 Ngr.
- Hasenkamp, X. v., Ostpreussen unter dem Doppelaar.** Historische Skizze der russ. Invasion in den Tagen d. 7jähr. Kriege. gr. 8. (IV u. 508 S.) Königsberg. 1½ Thlr.
- Heppe, Dr. Heinr., Denkschrift üb. den Untergang d. kurhessischen Staats.** gr. 8. (IV u. 44 S.) Marburg. 6 Ngr.
- Hoffmann v. Fallersleben, (A. H.), braunschweigisches Namenbüchlein.** Einwohner-Namen der hersogl. Haupt- u. Residenzstadt Braunschweig, nach ihrer Bedeutg. geordnet u. erläut. 8. (VII u. 80 S.) Braunschweig. n. ½ Thlr.
- Hult, Joh. Ferd., Cornelii Taciti de origine situ moribus ac populis Germaniae liber suethice redditus et annotationibus illustratus.** Dissertatio academica. gr. 8. (30 S.) Stockholm. n. 6 Ngr.
- Jahresbericht, 43., der schlesischen Gesellschaft f. vaterländische Cultur.** Enthält den Generalbericht üb. die Arbeiten u. Verändergn. der Gesellschaft im J. 1865. Lex.-8. (218 S. m. 1 Tab. in qu. Fol.) Breslau. n. ¾ Thlr.
- Kayssler, Dr. L., die Lehre vom russischen Accent.** Mit Rücksicht auf die Accentuationssysteme verwandter Sprachen bearb. 8. (97 S.) Berlin. n. ½ Thlr.
- Kehlmann, Phil., Quaestiones Messeniaca.** Dissertatio philologica. 8. (III u. 72 S.) Bonn. 9 Ngr.
- Korn, Dr. Otto, Bemerkungen zur Handschriftenkunde der Ovidianischen Bücher ex Ponto.** 4. (12 S.) Berlin. baar n. 8 Ngr.
- Kugler, Frz., Geschichte der Baukunst.** 4. Bd. 1. Lfg. gr. 8. Stuttgart 1867. n. 1½ Thlr. (I—IV, 1.: n. 13½ Thlr.)
- Inhalt: Geschichte der neuern Baukunst v. *Jac. Burckhardt* u. *Wilh. Lübke*. (VIII S. u. S. 1—160 m. eingedr. Holzschn.)
- Langkavel, Dr. Bernh., Botanik der späteren Griechen vom 3. bis 13. Jahrh.** gr. 8. (XXIV u. 207 S.) Berlin. n. 1½ Thlr.
- Lehmann, Pfr. J. G., Geschichte u. Genealogie der Dynasten v. Westerburg aus Urkunden u. andern archival. Quellen.** Im Auftrage d. Vereins f. nassauische Alterthumskunde u. Geschichtsforschg. gr. 8. (251 S. m. 1 Tab. in 4.) Wiesbaden. n. 28 Ngr.
- Lion, J. C., die Turnübungen d. gemischten Sprunges.** Dargestellt in Bild u. Wort u. m. Unterstützg. d. Ausschusses der deutschen Turnvereine hrg. Mit 294 Abbildgn. in (eingedr.) Holzschn. gr. 8. (VI u. 219 S.) Leipzig. n. ¾ Thlr.
- Meding, Erblandmarschall Geh. Hofrath W. F. C. L. v., Geschichte d. im Fürstenthum Lüneburg heimischen altadelichen Geschlechts derer v. Meding seit Otto v. Meding Ministerialis unter dem Herzoge Heinrich dem Löwen v. Baiern u. Sachsen Anno 1162, bearb. nach**

- e. Aufzeichng. d. 1730 zu Lüneburg verstorb. Rathes J. F. Pfaffinger. (In 2 Bdn.) 1. Bd. gr. 8. (XII u. 348 S. m. eingedr. Holzschn.) Leipzig. n. 2½ Thlr.
- Mittheilungen** d. Vereins f. Geschichte der Deutschen in Böhmen. Red. v. Dr. Jos. Virgil Grohmann. 5. Jahrg. 6 Hfte. (a 2½ B.) Lex.-8. Prag 1866—67. (Leipzig.) a Hft. n. 8 Ngr.
- Nicolai**, Prof. Adph., üb. Entstehung u. Wesen d. griechischen Romane. Neue vielfach verm. Aufl. gr. 8. (V. u. 88 S.) Berlin 1867. baar n. 16 Ngr.
- Pankow**, Gymn.-Lehr. Frdr., zu der Schrift [Xenophons] „Vom Staate der Athener.“ 4. (12 S.) Gnesen. (Berlin.) baar n. 6 Ngr.
- Pfundtner**, Johs. Otto, Pausanias Periegeta imitator Herodoti. Dissertatio inauguralis philologica. gr. 8. (57 S.) Königsberg. baar n. ¼ Thlr.
- Riecke**, Dr. C. F., Ursprung u. Namen der Städte Berlin u. Kölln an der Spree. Ein Beitrag zur Kenntniss der vorgeschichtl. Zeit Deutschlands, insbesond. der Mark Brandenburg. gr. 8. (XXIV u. 54 S.) Nordhansen. n. ¼ Thlr.
- Rockinger**, Dr. Ludw., zur äusseren Geschichte der älteren bairischen Landfrieden. [Aus d. Abhandlgn. d. k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (67 S.) München. n. 28 Ngr.
- Schenkl**, Prof. Dr. Karl, üb. die Zeusreligion. Vortrag gehalten im Saale der Ressource am 11. März 1865. gr. 8. (43 S.) Grätz. n. ½ Thlr.
- Schmidt**, Julian, Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tod. 5., durchweg umgearb. u. verm. Aufl. 2. Bd.: Die Romantik. 1797—1813. gr. 8. (VIII u. 654 S.) Leipzig. n. 3¼ Thlr.
- (1. 2.: n. 5½ Thlr.)
- Schmidt**, Dr. Karl, Nicolaus v. Basel. Leben u. ausgewählte Schriften. gr. 8. (XV u. 343 S.) Wien. n. 2½ Thlr.
- Sitzungsberichte** der kais. Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-historische Classe. [Jahrg. 1866.] 52. Bd. 2—4. Hft. Lex.-8. (V B. u. S. 181—566.) Wien. n. 2 Thlr.
- Stähelin**, Prof. Dr. J. J., das Leben Davids. Eine histor. Untersuchung. gr. 8. (II u. 116 S.) Basel. n. 16 Ngr.
- Streinlichter** auf die Polemik üb. die Schlacht v. Solferino. gr. 8. (157 S.) Leipzig. n. ¼ Thlr.
- Swederus**, G., Schwedens Politik u. Kriege in den J. 1808—1814 vorzüglich unter Leitg. d. Kronprinzen Carl Iohan. Deutsche, v. dem Verf. gänzlich umgearb. Ausg. Aus d. Schwed. v. Dr. C. F. Frisch. 2. Thl. Mit 2 (lith.) Karten (in qu. 4.) gr. 8. (VIII u. 408 S.) Leipzig. (a) n. 2 Thlr.
- Thiersch**, Heinr. W. J., Friedrich Thiersch's Leben. 2. Bd. 1830—1860. gr. 8. (XII u. 683 S. m. Portr. in Stahlst.) Leipzig. n. 3½ Thlr.
- (cpt.: n. 6 Thlr.)
- Vlasák**, Frz., der altböhmisches Adel u. seine Nachkommenschaft nach dem dreissigjährigen Kriege. Historisch-genealogische Beiträge. Aus d. Böhm. übers. u. verb. v. dem Verf. 8. (149 S.) Prag. n. 16 Ngr.
- Weber**, Max Maria v., Carl Maria v. Weber. Ein Lebensbild. 3. Bd. gr. 8. (IX u. 304 S.) Leipzig. 1½ Thlr. (cpt.: n. 6½ Thlr.)
- Weise**, K. H., die Komödien d. Plautus. Kritisch nach Inhalt u. Form beleuchtet, zur Bestimmung d. Echten u. Unechten in den einzelnen Dichtungen. gr. 8. (190 S.) Quedlinburg. 1 Thlr.



# Intelligenz-Blatt

zum

## SERAPEUM.

31. Januar.

N<sup>o</sup> 2.

1867.

---

**Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur,  
Anzeigen etc.**

---

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

**T. O. Weigel in Leipzig.**

---

### Beiträge zur Handschriftenkunde.

Die Redaction des Serapeum's glaubt ihre Leser auf einen interessanten Aufsatz des Professors der Philologie in Würzburg Herrn Hofraths Dr. Ulrichs aufmerksam machen zu müssen. Derselbe findet sich in der von ihm redigirten philologischen Zeitschrift *Eos* Band II. S. 351—363, und verbreitet sich über die Geschichte der Handschriften des Cicero (Brutus), des Tacitus und Plinius. Da dieser Aufsatz, weit entfernt, blos sprachwissenschaftliches Interesse zu haben, vielmehr eines der interessantesten Kapitel der Litteraturgeschichte berührt, so machen wir von der uns zugesicherten Erlaubniss des Herrn Verfassers Gebrauch, und theilen solchen unsern Lesern mit.

---

#### Cicero. Tacitus. Plinius.

1. Cicero. Bisher hat man nur gewusst, dass Brutus u. s. w. vor 1423 entdeckt worden sind. Vgl. z. B. *O. Jahn* S. 17, *Piderit* S. 30. Wenigstens um ein Jahr zurück führt uns folgender Bericht *Vespasiano's* im Leben des *Nicolao Nicoli* <sup>1)</sup> (*Mai* spicil. I 618): *L' orator ed il Brutus furono mandati*

---

1) Diese höchst interessanten Lebensbeschreibungen sind zwischen 1473 und 1495 geschrieben (*Mai* p. 223), nicht um's Jahr 1450, wie *Hofmann* (der krit. Apparat zu Cicero's Briefen an Atticus S. 57) angiebt.

a Nicolao di Lombardia, ed arrecarono gli oratori del duca Filippo quando rennono a domandare la pace nel tempo di papa Martino, e fu il libro trovato in una chiesa antichissima in uno cassone ch'era stato lunghissimo tempo che non s'era aperto, e cercando di certi privilegi antichi, vi trovarono questo libro in uno esempio vetustissimo. Eine Gesandtschaft fand im J. 1422 statt, Muratori Ann. d'Italia IX 1, 144. 'Wahrscheinlich ist die frühere von 1420 gemeint s. Vesp. p. 386. Leo Gesch. v. It. V 364. Lodi selbst war 1416 in die Hände Filippo Maria's gerathen; wer weiss, ob man nicht gegen seine Anforderungen nach jenen Privilegien gesucht hatte.

2. Tacitus. Ich habe Heft 2 S. 224 ff. die Vermuthung ausgesprochen, dass die kleineren Schriften des Tacitus aus Hersfeld nach Italien gebracht worden sind. Zur Steuer der Wahrheit darf ich nicht verschweigen, dass sich dagegen eine Einwendung machen liesse. Poggio<sup>1)</sup> schreibt an Nicoli im Jahre 1427, dass er jenem Mönche Geld versprochen habe, *dummodo Ammianus Marcellinus, prima decas Titi Livii et unum volumen orationum Tulli ex iis, qui sunt apud nos communes, et nonnulla alia opera, quae quamvis ea habemus, tamen non sunt negligenda, dentur mihi pro his pecuniis*. Nun erzählt Vespasiano a. a. St. von Nicoli: *Ammiano Marcellino, che è framentato, lo fece venire e scrisselo di sua mano*. Der berühmte Codex Vaticanus des Ammianus rührt aber aus Fulda her (Henr. Vales. praef. p. IX). Man könnte also leicht schliessen, dass der von Poggius gewünschte Ammian gerade der Fuldaer war, also auch Tacitus von Fulda aus angeboten wurde. Und doch wäre dieser Schluss unrichtig. Die Fuldaer Bibliothek konnte Poggius im Jahre 1425—27 nicht unbekannt sein, da der Abt von Fulda Johannes von Merlan auf das Constanzer Concil *lectissima de sua bibliotheca exportari volumina jussit, quae magnam vero partem deinceps non sunt restituta* (Ziegelbauer, hist. litteraria ordinis S. Benedicti I 497.)<sup>2)</sup> Wäre der Fuldaer Ammianus damals noch nicht in Rom gewesen, so würde Poggius gewiss verlangt haben, dass der Hersfelder Mönch ihn nicht nach Nürnberg schickte, sondern wie Tacitus sicherer selbst nach Rom mitnähme. Es gab aber in Hersfeld wirklich einen Ammianus, und dieser kam, da jener Kauf sich zerschlug, nicht nach Italien. Denn aus diesem, *codicis Hirs-*

1) Ich kann leider die Briefe nicht selbst benützen, also auch den Einfall nicht verfolgen, dass jener *Nicolaus Treverensis*, welcher bekanntlich die 12 letzten Comödien des Plautus nach Italien brachte (s. Ritschl, Rhein. Mus. 1836 S. 155), kein anderer war, als der berühmte Cusanus, welcher zwischen 1428 und 1430 den geistlichen Stand erwählte und 1432 auf dem Concil zu Basel sich befand.

2) Auf dieses Buch hat mich Hr. Oberbibliothekar Dr. Ruland, dessen ausgebreiteter Kenntniss und unermüdlichen Gefälligkeit ich werthvolle Mittheilungen verdanke, aufmerksam gemacht.

*feldensis beneficio*, veranstaltete *Gelenius* 1533 seine um vier Bücher vermehrte Ausgabe (*Chifflet de vita Am. Marcell. p. XXVII ed. Vales.*). Es unterliegt keinem Zweifel, dass dieser Hersfelder Codex aus dem Fulder, als dieser noch vollständiger war, abgeschrieben war. Auch dürfen wir uns über die verkaufslustigen Hersfelder Mönche nicht weiter wundern, wenn wir den tiefen Verfall des einst so hochgelehrten Ordens im 15. Jahrhundert bedenken, der aus *Trithemius Lebensgeschichte* sattem bekannt ist. Viel besser als jener Hildesheimer Abt, welcher um seine Unkunde des Lateins zu verbergen, auf dem Baseler Concil mit den griechischen Worten *Sturwolt, Hasse, Gissen, Vorsche, Bovenstedt, Drispfen, Stede, Ien* einen neugierigen Cardinal so abschreckte, dass dieser seinen Capellan fragte: *Est Graecus?* und zur Antwort erhielt: *Etiam, honorande Domine* (*Ziegelb. p. 79*) — viel besser werden auch die Hersfelder nicht Griechisch, und wenig besser Latein geredet haben, und wie es ihrer Bibliothek erging, können wir aus *Trithemius Zeugniß* (*Chron. Hirsang. ad a. 1513 p. 696*) entnehmen. *Triginta*, sagt der gelehrte Abt, *transacti sunt temporis anni, quando Hirsfeldensis Monasterii Bibliotheca et multis et pretiosis adhuc erat voluminibus decorata, sicuti ex mihi tunc exhibito indice (dem inventarium des Poggius) cognovi, quorum hodie paucissima dicuntur inveniri.* Wenn aber die Bibliothek zwischen 1483 und 1513 grösstentheils verschleudert war, so mag der Verkauf schon früher im Gange gewesen und jenes Verzeichniß leicht vollständiger gewesen sein als die Repositorien.<sup>1)</sup>

3. *Plinius.* Seitdem *Waitz* die Aufmerksamkeit der gelehrten Welt auf den in der Bibliothek des Athenäums zu *Luxemburg* befindlichen Codex des *Plinius* gerichtet hat (*Philol. VII 569*), ist mehrmals von demselben die Rede gewesen. Ich habe vor 9 Jahren vergebens um die Erlaubniß nachgesucht, ihn hier zu vergleichen; im Jahre 1860 lieferte der dortige Bibliothekar *Dr. Namur* in seiner Abhandlung *sur un manuscrit de Plinii historia naturalis de la fin du onzième siècle* (*Bulletins de l'académie royale de Belgique 2me série tome XI, Nr. 4*) eine genaue Beschreibung der Handschrift und eine Probe verschiedener Stellen. Danach ist sie in sehr grossem Folioformat, 52 Centimeter hoch und 35 breit, auf 178 liniirten Blättern geschrieben; jede Seite zählt 65 bis 66 Zeilen, welche

---

1) *Henochs* Erwerbungen sind noch nicht zusammengestellt worden, und *Bernhardy Röm. Litteraturgesch. S. 109* giebt ebenso wie *Voigt Humanism. S. 361* nur *Apicius* und *Prophyrio* zu *Horaz* an. Diese werden durch *Tacitus* und *Suetonius* weit überwogen, es kommen aber noch dazu: die Elegie auf *Maecenas* Tod (*Mommsen Rhein. Mus. VI 627*) und die *Orestis fabula* ab *Henoch* *Asculano reperta* in *Mailand* (*Mai Spicileg. I p. XXIV*), welche auch in Betreff ihres Alters sehr verdient untersucht zu werden.

in 2 Columnen 45 bis 50 Buchstaben begreifen. Die Schrift vergleicht der Verfasser mit dem berühmten Vergil aus dem 11. Jahrhundert in Paris No. 7930 und bestimmt danach deren Alter. Ueber ihre Herkunft giebt die Bemerkung auf dem letzten Blatte Aufschluss: *Liber beatae Mariae Auree Vallis* (der Luxemburger Abtei D'Orval zwei Stunden nördlich von Monmedy), *qui eum abstulerit anathema sit*. Für die Luxemburger Bibliothek wurde sie wohl nicht lange vor 1840 von dem frühern rühmlichst bekannten Stadtbibliothekar Dr. *Clasen* aus dem Nachlasse des Generalvicars von *Neunheuser* um die Kleinigkeit von 12 fl. erworben.

*Namurs* dankenswerthe Arbeit unterwarf v. *Jan* in den Sitzungsberichten der kgl. bayerischen Akademie der Wissenschaften, philos.-philol. Klass. 1862. S. 228 einer kurzen Besprechung, deren Ergebniss dahin ging: „Eine vollständige Vergleichung dieser Handschrift möchte sich wohl kaum der Mühe lohnen.“ Ja er meint, „es möchte eine der Handschriften sein, welche im 15. Jahrhundert mit möglichstem Anschluss an die Schrift des 11. und 12. Jahrhunderts geschrieben worden sind.“

Glücklicher Weise liess sich Hr. *Matthieu Michel*, Professor am Athenäum zu Luxemburg, durch dieses Verdammungsurtheil nicht abschrecken. In einer vor Kurzem erschienenen Schrift: *Le manuscrit de Pline le naturaliste conservé à la bibliothèque de l'Athénée de Luxembourg* 1865. 50 S. 4. giebt der gelehrte Verfasser ausser einer wiederholten Beschreibung eine äusserst sorgfältige Vergleichung mehrerer Bücher, die ich seiner Aufforderung gemäss zu würdigen versuche.

(Fortsetzung folgt.)

## Uebersicht der neuesten Litteratur.

### DEUTSCHLAND.

**Abhandlungen** f. die Kunde d. Morgenlandes hrsg. v. der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft unter der Red. d. Prof. Dr. *Horn*. *Brockhaus*. 4. Bd. Nr. 5. gr. 8. Leipzig. n. 5 1/2 Thlr.

(I—IV, 5.: n. 34 Thlr. 6 Ngr.)

Inhalt: *Kathā sarit sāgara*: Die Märchensammlung d. *Somadeva*. Buch IX—XVIII. Hrsg. v. *Herm. Brockhaus*. (IV u. 628 S.)

**Accessionen**, die, der Königl. Universitäts-Bibliothek in Göttingen während d. J. 1865. gr. 8. (VII u. 120 S.) Braunschweig. n. 3/4 Thlr.

**Agthe**, C., die Parabase u. die Zwischenakte der altattischen Komödie [Mit 6 (eingedr.) Holzschn.] gr. 8. (V u. 196 S.) Altona. n. 1 Thlr. 6 Ngr.

**Anthell**, der, der badischen Felddivision an dem Kriege d. J. 1866 in Deutschland. Von e. Angehörigen der badischen Felddivision. 3 Lfgn. 2. Aufl. gr. 8. (1. Lfg. 48 S.) Lahr 1867. n. 1/4 Thlr.

- Antwort**, badische, auf das Pamphlet üb. den angeblichen bad. Verrath an den deutschen Bundestruppen. Von e. Badener. gr. 8. (48 S.)  
Lahr 1867. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Beiträge zur Statistik d. Königr. Hannover.** Hrg. vom königl. statist. Bureau. 11. Hft. hoch 4. (XXIV u. 112 S.) Hannover 1865.  
n.  $1\frac{1}{2}$  Thlr.
- Bening**, Geh. Reg.-R., Hannover bei seiner Vereinigung mit Preussen. Zur schonenden Ueberleitg. seiner Zustände. gr. 8. (51 S.) Hannover.  
 $\frac{1}{4}$  Thlr.
- Boehm**, Jos., üb. die Entwicklung v. Gasen aus abgestorbenen Pflanzentheilen. [Mit 1 photo-zinkogr. Taf.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (21 S.) Wien. n.n. 6 Ngr.
- Borovy**, Dr. Clem., die Utraquisten in Böhmen. Quellenmässig dargestellt. [Aus d. Archiv f. Kunde österr. Geschichtsquellen.] Lex.-8. (51 S.) Wien. n.n. 6 Ngr.
- Brandis**, J., das Münz-, Mass- u. Gewichtswesen in Vorderasien bis auf Alexander den Grossen. gr. 8. (XII u. 623 S.) Berlin. n.  $4\frac{1}{2}$  Thlr.
- Dorn**, B., u. Mirsa Muhammed Schafy, Beiträge zur Kenntniss der iranischen Sprachen. 2. Thl. 1. u. 3. Lfg. Masanderanische Sprache. Die Gedichtsammlg. d. Emir-i-Pasewary. Lex.-8. (IV u. 616 S.) St. Petersburg. Leipzig. n.  $1\frac{1}{2}$  Thlr.  
Die 2. Lfg. erscheint später.
- Dudik**, Dr. B., Waldstein's Correspondenz. Eine Nachlese aus dem k. k. Kriegsarchive in Wien zu dem Werke: Waldstein von seiner Enthebg. bis zur abermal. Ueberrahme d. Armee-Ober-Commando's etc. [Aus d. Archiv f. Kunde österr. Geschichtsquellen.] [Fortsetzung.] Lex.-9. (53 S.) Wien. n.n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Eichheim**, Max., die Kämpfe der Helvetier, Sueben u. Belgier gegen C. J. Cäsar. Neue Schlaglichter auf alte Geschichten. 8. (III u. 170 S.) Neuburg a. D. (Regensburg.) n. 1 Thlr.
- Endlicher**, Steph., Mantissa botanica, sistens generum plantarum. Suppl. II et III. Editio altera immutata. 4. Wien 1865. à n. 2 Thlr.  
II. (V u. 114 S.) — III. (VI u. 110 S.)
- Entküllungen**, actenmässige interessante, über den badischen Verrath an den deutschen Bundestruppen in dem soeben beendigten preussisch-deutschen Kriege. 8. unveränd. Aufl. gr. 8. (30 S.) Stuttgart. n. 8 Ngr.
- Erdmann**, Prof. Dr. Joh. Ed., Grundriss der Geschichte der Philosophie. 2. Bd. Philosophie der Neuzeit. gr. 8. (VIII u. 812 S.) Berlin. n.  $3\frac{1}{2}$  Thlr. (cpl.: n. 6 Thlr.)
- Escher**, Prof. Dr. Heinr., Erinnerungen seit mehr als 60 Jahren. 8. (VIII u. 358 S.) Zürich. n.  $1\frac{1}{2}$  Thlr.
- Feldzug** der Nordarmee u. ihre Kämpfe vom 23. Juni bis 22. Juli 1866. Nach allen vorhand. Quellen bearb. v. e. Fachmanne. 8. (111 S.) Wien. baar n. 12 Ngr.
- Gerstaecker**, Privatdoc. Dr. A., Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen im Gebiete der Entomologie während der J. 1863 u. 1864. 1. Hälfte. gr. 8. (152 S.) Berlin. n.  $1\frac{1}{2}$  Thlr.
- Görz**, Oberbaurath R., die Abteikirche zu Marienstatt bei Hachenburg. Im Auftrag d. Vereins f. nassauische Alterthumskunde u. Geschichtsforschung hrg. Mit 11 (lith.) Taf. gr. Fol. (III u. 6 S. Text.) Wiesbaden 1867. In Mappe. n. 4 Thlr.
- Grimm**, Jac., kleinere Schriften. 3. Bd. A. u. d. T.: Abhandlungen zur Litteratur u. Grammatik. gr. 8. (V u. 428 S. m. 1 Steintaf. in 4.) Berlin. n. 3 Thlr. (1—3.: n.  $8\frac{1}{2}$  Thlr.)
- Gsell**, Hofmstr. Stiftsarchivar Dr. Bened., das Gültensbuch d. Cistercienser-Stiftes Heiligenkreuz aus dem Ende d. 13. Jahrh. Hrg. u. m. andern stiftl. Urkunden verglichen. gr. 8. (VIII u. 157 S.) Wien. n. 1 Thlr.

- Haidinger**, W. Ritter v., der Meteorsteinfall am 9. Juni 1866 bei Knyahinya nächst Nagy Berezna im Ungher Comitae. [Mit 1 (lith.) Taf.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (6 S.) Wien. 3 Ngr.
- Hasenöhr**, Dr. Vict., üb. den Charakter u. die Entstehungszeit d. ältesten österreichischen Landrechtes. [Aus d. Archiv f. Kunde österr. Geschichtsquellen.] Lex.-8. (43 S.) Wien. n. n. ¼ Thlr.
- Hauer**, Bergrath Karl Ritter v., üb. ein Doppelsalz v. selensaurem Cadmiumoxyd u. selensaurem Kali. [Mit 1 (lith.) Taf.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (5 S.) Wien. n. 4 Ngr.
- Heller**, Prof. Dr. Camil, Beiträge zur näheren Kenntniss der Amphipoden d. adriatischen Meeres. Als erste Fortsetz. der Untersuch. üb. die Litoralfauna d. adriat. Meeres. Mit 4 (lith.) Taf. [Aus d. Denkschriften d. k. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (64 S.) Wien. n. 1½ Thlr.
- Hilgers**, Rect. Dr., Karl der Grosse u. die natürlichen Grenzen Frankreichs. Deutsche Beleuchtg. d. französ. Versuches, das vermeintl. Recht auf die sogen. natürl. Grenzen geschichtlich zu begründen. gr. 8. (IV u. 41 S.) Saarlouis. ¼ Thlr.
- Jahrbücher** d. Vereins v. Alterthumsfreunden im Rheinlande. XLI. Hft. Mit 5 lith. Taf. (wovon 3 in Buntldr. in gr. 8. u. qu. 4.) u. mehreren in den Text eingedr. Holzschn. gr. 8. (IV u. 186 S.) Bonn. (a) n. 1½ Thlr.
- Janicke**, Dr. Karl, üb. Magdeburgische Häusernamen. Ein Vortrag gehalten im Magdeburg. Geschichtsverein. 8. (20 S.) Magdeburg. baar n. 4 Ngr.
- Káray**, Aranyos, Licht- u. Schattenbilder zur Charakteristik d. ungarischen Landtages. [Aus d. Ungar.] gr. 8. (152 S.) Pest 1867. n. 1 Thlr.
- Keiblinger**, Ign. Frz., Geschichte d. Benediktiner-Stiftes Melk in Nieder-Oesterreich, seiner Besitzungen und Umgebungen. 1. Bd. Geschichte d. Stiftes Melk. (In 5 Hftn.) 1. Hft. gr. 8. (256 S.) Wien 1867. n. ¾ Thlr.
- dasselb. 2. Bd. Geschichte der Pfarren, Güter u. anderer Besitzungen. (In 10 Hftn.) 1. Hft. gr. 8. (128 S.) Ebd. 1867. n. ¾ Thlr.
- Kirchhoff**, Frdr. Chrn., üb. die Betonung d. heroischen Hexameters, m. Excursen. Eine Studie. gr. 4. (42 S.) Altona. n. ¾ Thlr.
- zur Theorie einer griechisch-römischen Phonik, m. Beispielen. gr. 4. (32 S.) Ebd. 1861. n. ½ Thlr.
- Kner**, Rud., die fossilen Fische der Asphaltschiefer v. Seefeld in Tirol. Mit 6 (chromolith.) Taf. (in Lex.-8., qu. 4. u. qu. Fol.) [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (35 S.) Wien. n. 1 Thlr.
- Kohl**, J. G., der Raths-Weinkeller zu Bremen. 8. (VII u. 250 S.) Bremen. n. 1 Thlr.; cart. m. 2 Stahlst. n. 1¼ Thlr.
- Kreyssig**, Fr., Geschichte der französischen Nationallitteratur von ihren Anfängen bis auf die neueste Zeit. 3., verb. u. verm. Aufl. 2. Lfg. gr. 8. (XII S. u. S. 161—350.) Berlin. ¾ Thlr. (cplt.: 1½ Thlr.)
- Kugler's**, Frz., Handbuch der Geschichte der Malerei seit Constantin dem Grossen. 3. Aufl. Nach der v. Dr. Jac. Burckhardt besorgten 2. Aufl. neu bearb. u. vermehrt von *Hugo Frhrn. v. Blomberg*. (In 3 Bdn.) 1. Bd. 1. Hälfte. gr. 8. (XII u. 224 S. m. Portr. in Kpfrst.) Leipzig 1867. n. 1 Thlr. 4 Ngr.
- Lieben**, Adf., Synthese v. Alkoholen mittelst gechlorten Aethers. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (5 S.) Wien. n. 2 Ngr.
- Lippich**, Prof. F., üb. ein neues v. de Saint-Venant ausgesprochenes Theorem der Mechanik. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (12 S.) Wien. n. 2 Ngr.
- Littrow**, Karl v., physische Zusammenkünfte v. Asteroiden im J. 1866. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (3 S.) Wien. 1½ Ngr.

- Lechle**, Prof. S., de Aristophanis fabula, quae inscribitur aves. 8. (66 S.) Heidelberg 1865. n. 8 Ngr.
- Lorenz**, Dr. Jos. R., Brakwasser-Studien an den adriatischen Küsten. [Die Mündungen der Narenta, Cettina, Kerka, Etsch.] [Mit 2 lith. Taf. u. 1 Tab. (in qu. 4. u. qu. Fol.)] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (23 S. m. eingedr. Holzschn.) Wien. n.n. 18 Ngr.
- Mémoires de l'académie impériale des sciences de St. Pétersbourg.** VII. Série. Tome X. Nrs. 8 u. 9. Imp.-4. St. Pétersbourg. Leipzig. n. 1 Thlr. 8 Ngr.
- Inhalt: 8. Ueber Geschlechtsorgane u. Entwicklung v. Ancy-lus fluviatilis. Von Paul Stepanof. [Mit 1 (lith.) Taf.] (16 S.) n. 8 Ngr. — 9. Notices historiques et topographi-ques concernant les colonies italiennes en Gazarie. Par le prof. Phil. Braun. (100 S.) n. 1 Thlr.
- Neugestaltung**, die politische, v. Norddeutschland im J. 1866. Mit 3 (chromolith.) Karten (in 4 u. qu. Fol.) [Aus A. Petermann's „Geogr. Mittheilgn.“] 4. (8 S.) Gotha. n.  $\frac{1}{3}$  Thlr.
- Oppenheim**, Heinr. Bernh., System d. Völkerrechts. 2., verm. u. verb. Aufl. gr. 8. (VI u. 349 S.) Stuttgart. n. 2 Thlr.
- Pflzmaier**, Dr. A., die chinesische Lehre von den Kreisläufen u. Luft-arten. [Aus d. Druckschriften d. k. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (58 S. m. eingedr. Holzschn.) Wien. n. 1 Thlr.
- Nachrichten v. einigen alterthümlichen Gegenständen Japans. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (89 S.) Ebd. n. 12 Ngr.
- Pierre**, Prof. Dr. Vict., Beiträge zur genaueren Kenntniss der Gesetze der Fluorescenz-Erscheinungen. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (24 S. m. 2 Steintaf. in qu. 4.) Wien. n. 12 Ngr.
- Pomponii Melae** de chorographia libri tres. Ad librorum manu scrip-torum fidem edidit notisque criticis instruxit *Gust. Parthey*. gr. 8. (XXXII u. 247 S. m. 1 Tab. in 4.) Berlin 1867. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Preuss**, O., u. A. **Falkmann**, Lippische Regesten. Aus gedr. u. ungedr. Quellen bearb. 3. Bd. Vom J. 1401 bis zum J. 1475 nebst Nach-trägen zu den beiden ersten Bänden. Mit 34 Siegelabbildgn. (auf 18 Steintaf.) u. 1 genealog. Tab. (in qu. 4.) gr. 8. (IV u. 477 S.) Lemgo u. Detmold. n.  $2\frac{1}{2}$  Thlr. (1–3.: n. 6 Thlr.)
- Fritzel**, Dr. G. A., iconum botanicarum index locupletissimus. Ver-zeichniss der Abbildgn. sichtbar blühender Pflanzen u. Farnkräuter aus der botan. u. Gartenlitteratur d. 18. u. 19. Jahrh. in alphabet. Folge zusammengestellt. 2 Thle. 2., bis zu Ende d. J. 1865 fort-geführte Ausg. hoch 4. (XXXIV u. 1481 S.) Berlin. n. 6 Thlr.
- Rechleder**, Dr. Ferd., Beitrag zur Kenntniss des Luteolin. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (4 S.) Wien.  $1\frac{1}{2}$  Ngr.
- Roesler**, Dr. E. Rob., Dacier u. Romänen. Eine geschichtl. Studie. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (84 S.) Wien. n. 12 Ngr.
- Roth**, Decan R., üb. die Vorstellung vom Schicksal in der indischen Sprachweisheit. gr. 4. (18 S.) Tübingen. n.  $\frac{1}{4}$  Thlr.
- Schultze**, Dr. Rud., Geschichte des Weins u. der Trinkgelage. Ein Beitrag zur allgemeinen Kultur- u. Sittengeschichte, nach den be-sten Quellen bearb. u. populär dargestellt f. das deutsche Volk. 8. (XXVI u. 225 S.) Berlin 1867. n.  $1\frac{1}{2}$  Thlr.
- Schwarz**, Dr. Ed., mikroskopische Untersuchungen an der Milch der Wöchnerinnen. [Mit 1 (lith.) Taf.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (5 S.) Wien. n. 4 Ngr.
- Sertoll**, Dr. Enrico, üb. die Entwicklung der Lymphdrüsen. [Mit 2 (chromolith.) Taf. (in 4.)] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (14 S.) Wien. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.

- Steindachner**, Dr. Frz., ichtyologischer Bericht üb. eine nach Spanien u. Portugal unternommene Reise. [2. Fortsetzg.] [Mit 6 (lith.) Taf. (in Lex.-8., 4. u. qu. 4.)] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (22 S.) Wien. n. 1 Thlr.
- dasselbe. [3. Fortsetzg.] [Mit 3 (lith.) Taf. (in Lex.-8. u. 4.)] Lex.-8. (12 S.) Ebd. n. 1/2 Thlr.
- zur Fischfauna v. Port Jackson in Australien. [Mit 1 (lith.) Taf. (in Lex.-8. u. qu. 4.)] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (58 S.) Ebd. n. 1 1/2 Thlr.
- über eine neue Telestes-Art aus Croatien. [Mit 1 (lith.) Taf.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (3 S.) Wien. 3 Ngr.
- Steinmann**, G., Streifsüge preussischer Verwaltung durch Böhmen. gr. 8. (62 S.) Berlin. n. 1/2 Thlr.
- Stemann**, App.-Ger.-Präsid. Dr. Chr. L. E. v., Geschichte d. öffentlichen u. Privat-Rechts d. Herzogth. Schleswig. 2. Thl. gr. 8. (VI u. 396 S.) Kopenhagen. (Leipzig.) n. 3 Thlr.
- Stricker**, Dr. S., Beiträge zur Kenntniss d. Hühnerceies. [Mit 5 Abbildgn. (auf 1 Steintaf.)] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (7 S.) Wien. n. 4 Ngr.
- Suess**, Ed., Untersuchungen üb. den Charakter der österreichischen Tertiärlagerungen. 1. u. 2. Hft. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. Wien. n.n. 26 Ngr.
- Theilnahme**, die, der II. Armee unter dem Ober-Commando Sr. Königl. Hoheit d. Kronprinzen v. Preussen am Feldzuge v. 1866. Mit 2 (lith.) Plänen. 16. (115 S.) Berlin. n. 1/4 Thlr.
- Theophrasti Eresii** opera, quae supersunt, omnia graeca recensuit, latine interpretatus est, indices rerum et verborum absolutissimos adjecit Dr. Frdr. Wimmer. Lex.-8. (XXVIII u. 547 S.) Paris. n. 4 Thlr.
- Török**, Aurel, Untersuchungen üb. die Entwicklung der Mundhöhle u. ihrer nächsten Umgebung im Batrachierembryo. [Mit 1 (chromolith.) Taf. (in qu. 4.)] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (6 S.) Wien. n.n. 6 Ngr.
- Ueberweg**, Prof. Dr. Frdr., Grundriss der Geschichte der Philosophie bis auf die Gegenwart. 3. Thl. A. u. d. T.: Grundriss der Geschichte der Philosophie der Neuzeit. Lex.-8. (VIII u. 327 S.) Berlin. n. 1 Thlr. 26 Ngr. (cplk.: n. 4 Thlr. 12 Ngr.)
- Unger**, Prof. Dr. F., Notiz üb. fossile Hölzer aus Abyssinien. [Mit 1 (lith.) Taf. (in qu. 4.)] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (9 S. m. eingedr. Holzschn.) Wien. n.n. 6 Ngr.
- Walter**, Ferd., das alte Erzstift u. die Reichsstadt Cöln, ihre geistliche u. weltliche Verfassung u. ihr Recht. Ein Beitrag zur Geschichte d. deutschen Staats- u. Privatrechts, d. deutschen Kirchenrechts u. d. rhein. Adels. 1. Buch. A. u. d. T.: Das alte Erzstift u. die Reichsstadt Cöln. Entwicklung ihrer Verfassg. vom 15. Jahrh. bis zu ihrem Untergang. gr. 8. (XII u. 422 S.) Bonn. n. 2 1/2 Thlr.
- Weil**, Prof. Dr. Gust., Geschichte der islamitischen Völker von Mohammed bis zur Zeit d. Sultan Selim übersichtlich dargestellt. gr. 8. (VIII u. 504 S.) Stuttgart. n. 2 Thlr. 12 Ngr.
- Zepharovich**, V. Ritter v., mineralogische Mittheilungen. I. [Mit 1 (lith.) Taf.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (16 S.) Wien. n.n. 1/4 Thlr.



# Intelligenz-Blatt

zum

## SERAPEUM.

15. Februar.

N<sup>o</sup> 3.

1867.

---

**Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur,  
Anzeigen etc.**

---

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

**T. O. Weigel in Leipzig.**

---

### Beiträge zur Handschriftenkunde.

(Fortsetzung.)

Leider hat sich nun Herr Prof. *Michel* vergriffen, indem er die grösste Mühe und den grössten Theil seiner Schrift auf den unbedeutendsten Bestandtheil der Handschrift verwandt hat. Sie besteht nämlich aus zwei, wie der Verfasser richtig schliesst, verschiedenen Originalen entnommenen Stücken, einem grösseren bis Buch XXXII und einem kleineren von XXXIII—XXXVI. Dieselbe Hand, welche die letzten Bücher (das XXXVII. fehlt auch hier) hinzufügte, hat ferner die in den frühern Büchern XXI—XXXII von dem Schreiber gelassenen Lücken ausgefüllt, zu welcher Zeit wird nicht angegeben. Diese eingeschobenen Stellen vergleicht der Verfasser mit einer Sorgfalt, die sie nicht verdienen. Ich habe Buch XXX und XXXI, den Anfang von Buch XXXIII und einige Stellen des XXVIII. Buchs durchgegangen und gefunden, dass, was der Codex allein giebt, theils nachlässige Versehen, theils Interpolationen sind, und was er mit andern gemein hat, auf die schlechtesten Handschriften *d* und *T*, nur selten auf *V* oder noch seltener auf *R* zurückführt. Einige Beispiele werden mein Urtheil, dass diese Arbeit für die Kritik nur negativen Werth hat, rechtfertigen. Ich nenne den Luxemburger Codex *E*, nicht mit Hrn. *Michel* *G*, weil letzterer Buchstabe von *Dettefsen*, Rhein. Mus. XV 287 für die barbarinischen Marginalien zu Gelenius Ausgabe in Beschlag genommen worden ist.

**XXVIII. Jahrgang.**

XXXI 50 in Macedoniae Pella — in macedonia appellant d E<sup>1</sup> — circa arcturum — c. auctumnum Td — c. auctumnum E<sup>1</sup>. — 52 Nili rigua — niligua VR inligna d in ligna E<sup>1</sup>. — 54 Pheneum — fenium R<sup>1</sup> finium V apenninum d appeninū E<sup>1</sup>.

XXX 108 totiens expuentibus medente et cui is medebitur (et cuius Rd) — totiens expuenti medetur. Et cinis medetur E<sup>1</sup>. — 117 viperas edendas dabat — viperis emendas d. R<sup>1</sup> viperas emendas d. V viperis edendas d. d viperis emendandas d. E<sup>1</sup>.

XXVIII 125 poti ab abstinentia Θ post abstinentiam R<sup>2</sup> potior abstinentia d E.

XXIII 38 appetentia ciborum invitatur, tristitia hebetatur — (invitantur Vd) — a. ciborum mutantur tristia E<sup>1</sup> u. s. w.

Wenn also Herr Michel p. 14 diese Proben mittheilt *afin de donner aux savants les moyens de résoudre la question de savoir si notre codex peut être consulté avec fruit pour restituer le texte de Pline*, so muss wenigstens ich diese Frage für E<sup>1</sup> verneinen und von einer Vergleichung der letzten Bücher, für die wir ja ohnedies wohl versehen sind, abrathen.

Desto entschiedener darf man den Wunsch aussprechen, dass Herr M. seinen Fleiss auf eine eben so sorgfältige Vergleichung des übrigen Theils verwenden wolle. Denn in diesem steht der Luxemburger Codex den besten sehr nahe, aber zugleich nimmt er ihnen gegenüber eine eigenthümliche Stellung ein. Um von der letzteren anzufangen, so haben wir in ihm den Zwilling Bruder derjenigen Handschrift, welche Dalechamp in seiner Ausgabe von 1587 nächst dem ebenfalls verschollenen Chiffletianus am meisten benutzt hat. Bekanntlich bediente sich Dalechamp am Rande seines Textes mehrerer Siglen, von denen die beiden Ch. = Chiffletianus aus Besançon und Fux. = Fuxense aus der Foxischen Bibliothek in Toulouse unzweifelhaft auf bestimmte Codices geben, die übrigen zum Theil so zweifelhaft sind, dass Harduin meinte: *quas ille, tanquam ex Vet. seu vetere exemplari, vel ex M. hoc est manuscripto codice profert lectiones, non aliud eas jure videri, quam eruditi cujuspiam unius alteriusve ad oram libri appositae conjecturas*. Das war aber freilich nur richtig von der Sigla V. Vet. u. s. w., welche sich auf alte Ausgaben oder alte Vermuthungen bezieht. Wenn es z. B. zu XXIV 19 heisst: „Vet. ex Diosc.“ so kann kein Codex gemeint sein, sondern die Berichtigung eines Gelehrten, welcher Dioscorides mit Plinius verglichen hatte. Ebenso wird z. B. *vetus Beraldi* citirt (ob die Pariser Ausg. von 1514). Dagegen entspricht den andern Bezeichnungen, wenn wir nicht Dalechamp eines Falsums bezüchtigen wollen, eine oder mehrere Handschriften. Sie bedeutet nach dem Register der Abkürzungen auf dem zweiten

und dritten Blatte der Vorrede des typographus „exem. Manuscriptum, vel Manuscripta exemplaria“, eine Unterscheidung, welche keinen andern Sinn haben kann, als den, dass *Dal.* an einigen Stellen eine, an andern mehrere Handschriften zu Gebote standen. Wahrscheinlich waren alle mehr oder weniger unvollständig, so dass hier bald die Uebereinstimmung von zweien oder dreien, bald und zwar wohl in den meisten Fällen nur die Lesart eines Codex zu berichten war. Von zweien oder dreien, sage ich, denn *Dal.* sagt in der Vorrede: *exaratos penna sex codices nactus sum, et inter eos antiquissimum ac sanissimum Vesontinum, e Chiffletii bibliotheca — cuius beneficio mihi concessum est per annum totum examinare singula. — Attulit quoque multum opis D. Cuiacii — liber manuscriptus, e pulverulentis coenobii cuiusdam tablinis erutus, post Chiffletianum prae aliis integer, ac incorruptus, quo me pro sua ingenti munificentia donavit.* Wenn also *Dal.* XI 186 meum anführt, so meint er eben den *liber Cuiacii*. Die drei übrigen ausser dem *Chifflet. Fux.* und *Cuiac.* lassen sich nur ungefähr errathen. 1) Zweimal XVI 223 und 240 führt *Dal.* ein *M. Parisiense* an, denn die übrigen Stellen, welche *Sillig* I p. XXVI citirt, sind dem *V. Paris. Vet. Parif. d. h.* nach dem Register der *Vetus Parisiensis editio* entnommen. Wahrscheinlich war dies Manuscript *Silligs b*, denn dieses stammt aus *a* her (*v. Jan* bei *Sillig* I p. XIV); von jenen Stellen aber stimmt 223 mit *a* und *d* überein, 240 ist *quo optimus* statt *quo primus* eine leichte Nachlässigkeit des Abschreibers. 2) Zu Buch IV — VI wird ein *Basileense exemplar* angeführt, das einmal V 85 *Basil. cod.* heisst — war dies eine Handschrift? 3) Einmal XXXII 141 nennt *Dal. vetus Mediolanense*, ob aus eigener Ansicht? Wahrscheinlich hat wenigstens dieses nicht zu jenen Handschriften gehört, sondern französische, welche *Dal.* länger durch das ganze Werk benutzen konnte, soweit sie reichten. Für das XXXVII. Buch hat er einen Codex verglichen, welcher dem *Paris. h* sehr nahe stand, wenn es nicht derselbe war. Denn von §. 2—14 weicht seine Angabe von dieser Handschrift nur einmal ab. Dann stimmt XXIV 111 *venae* statt *aenae* und 112 *gris sceptrum* (*gri sceptrum reg.*) mit dem *regius Salmassii* überein, einem von *Silligs Pariss. e—h*, wohl dem letzteren? Ich spreche es also, bis jene Pariser verglichen sind, nur als eine Möglichkeit aus, dass diese 3 Handschriften der Pariser *b* und *h* und etwa der Baseler waren, wenn nicht dessen *Paris. c* einzureihen ist. Dagegen hat er jenen *Cuiacianus* besessen, und wenn er schon den *Chifflet.*, den er nur ein Jahr lang im Hause hatte, sorgfältig collationirte, so wird man für sein Eigenthum eine ununterbrochene Vergleichung füglich voraussetzen dürfen. Dieser *Cuiac.* aber, der eigentliche *M. Dalec.*, stand bisher so vereinzelt, dass man seinen Rang nicht beurtheilen konnte und ihn am liebsten ausser Acht

liess. Durch Hrn. Michels Mittheilungen ist das anders geworden. Danach stehen *m. Dal.* (ich nenne ihn mit *Sill. r.*, obgleich unter diesem Buchstaben auch die beiden andern mitbegriffen werden) und *E* einander so nahe, dass man darin einen neuen und zwar sehr wichtigen Zweig der zweiten Familie erkennt. Als ich Buch XXIV. durchzugehen anfang, glaubte ich sogar den *m. Dal.* selbst gefunden zu haben. Man urtheile aus folgender Collation.

XXIV 9 vulneribus — ulceribus *r E* — 21 ab ossibus recedenti et ossibus recedentibus *r E* — ib. vel in — vel *a rE* — 5. 2. tinguit. Lacrima sedis — tingit lacryma. Sedis *r* tinguit lacrima. Sedis *E*. — 43 omnia quae acaciae (*Sill. vg. Hammoni*aci) vis — omnia quaevis *r* omnia quae vis *E* — 46 efficacissime — utilissime *r E* — 47 ex attritu obortas — et attritu odoratus *r E* — 62 Ad venerem. — At Venereae rei *r* At venerie *E* — ib. difficile concoquentes cum *codd. et vulg.*, facile concoquit tunsum, cum *Sill.* facile concoquit tusum; cum *r* facile concoquent. tusi cum *E* — 71 eadem *Vd* ad eadem *a r E Sill.* — 72 si bovis — si nominis *rE*. — purgat largius pota; nervis — purgat. Largius pota nervis *r* purgat. Largius pota. nervis *Er*. — 78 nigrae candidiores — candidioris nigri *rE*. 81 capto — carpto *rE*. — 85 odorum unguentorumque — odore unguentorum *rE*. — 86 cum murra decocta — cum vino radix decocta *rE*. — ib. elaterio — alteri *rE*. — 88 inaruit — inaruerit *r* inharuerit *E*. — 100 aerina — ervina *rE*. — 106 prunorum autem — autem prunorum *rE*. — 109 deterrima — teterrima *ar E*. — 112 aequae spinosus — atque spinosus *r E*. — 115 Afri zuram — Afri zuron *r* affrizuron *E*. — [117 iungunt (inungunt *vg.*) iungunt *KE*. — 120 et sed — sedes *K<sup>2</sup> E*.] — 121 nervum habet — nervus habetur *rE*. — 158 acciderint *Sill.* florere eam contigerit *vulg.* florem eum tetigerint *r* flore tetigerint *E*. — ib. verum Pythagorae pertinax fama antiquitasque vindicant — Pythagorae vero esse pertinax fama antiquitasque indicant *r E* (Pytagore ū ee p̄tinax rel. *E*). — ib. quis credat — quis credet *rE*. — 160 admiratione — ob admirationem *rE*. — [ib. latere — littore *KE*]. — ib. marmaritim — marmarituden *r* marmariditen *E*. — 169 sed ea — est et ea *rE*. — 186 item imposuitque — itemque imposuit *rE*.

Es finden sich freilich auch andere Abweichungen, indessen mögen diese den unbekannten drei Handschriften entnommen sein. Die Masse ergibt deutlich, dass der *Cuiac.* und *E* aus einer und derselben Quelle abgeschrieben waren. Denn identisch waren sie nicht, wie u. a. die Varianten *Venerie* —

*Venerae rei, concoquit* — *concoquent, zuiron* — *zuron, marmariditen* — *marmoriditen* beweisen.

Beide Handschriften, *m. Dal.* und *E.*, repräsentiren also ein Original, welches nun näher zu bestimmen sein wird. Am allernächsten steht es unter den bekannten dem *Paris. a*; vgl. §. 21 *recedentibus* (*V* *recidendi. d* *recedenti*) — *ib. vel* (vel in *rel.*). — 43 *qua eius a* = *quae uis* (*quae uis K<sup>1</sup> quae uis V<sup>2</sup> quae eis Θ*). — 47 et *attritu ar E* (*ex atrita V Θ*) — 71 ad *eadem ar E* (*eadem Vd*) u. s. w. Andere Stellen hat Herr *Michel* S. 5 ff. in grösserer Zahl gesammelt.

(Schluss folgt.)

## Uebersicht der neuesten Litteratur.

### DEUTSCHLAND.

- Archiv** f. Geschichte u. Alterthumskunde v. Oberfranken. [Als Fortsetz. d. *Archivs* f. Bayreuth. Geschichte u. Alterthumskunde.] Ge- gründet von E. C. v. Hagen. Hrg. vom histor. Verein von Ober- franken zu Bayreuth. 10. Bd. 1. Hft. gr. 8. (III u. 121 S.) Bay- reuth. (à) n. 1½ Thlr.
- Borbstaedt**, Oberst z. D. A., Preussens Feldzüge gegen Oesterreich u. dessen Verbündete im J. 1866 m. Berücksicht. d. Krieges in Ita- lien. Nach dem innern Zusammenhange dargestellt. 4. unveränd. Aufl. gr. 8. (VI u. 191 S.) Berlin. ½ Thlr.
- Briefwechsel** zwischen Goethe u. Kaspar Graf v. Sternberg [1820—1832]. Hrg. v. F. Th. *Bratranek*. gr. 8. (VIII u. 309 S.) Wien. n. 2½ Thlr.
- Büdingen**, Max, u. Emil *Graunauer*, älteste Denkmale der Züricher Literatur. Auf Veranstatg. der Züricher vaterländ. histor. Gesell- schaft. Lex.-8. (IV u. 104 S.) Zürich. n. ½ Thlr.
- Denkschrift** zur Beurtheilung der Veränderungen, welche in den Ver- hältnissen Hannovers durch die Vereinigung mit Preussen hervor- gebracht werden. Nach Massgabe d. Preuss. Staatshaushalts-Etats f. 1866 u. d. Hannoverschen Budgets f. 1866/7. gr. 8. (32 S.) Jena. 6 Ngr.
- Dehrn**, Dr. Ant., Eugereon Böckingi, eine neue Insectenform aus dem Todtliegenden. Mit 1 (lith.) Taf. Abbildgn. [Abdr. aus „*Palaeon- tographica*.] gr. 4. (8 S.) Cassel. n. ¾ Thlr.
- Eggers**, Frdr., der Altarschrein der Domkirche in Schleswig. Aus Holz geschnitten v. Hans Brüggemann. Nach dem Orig. photographirt v. Frdr. Brandt. (In 3 Lfgn.) 1. Lfg. gr. 8. 14 S. m. 9 (Photograph.) Flensburg. baar n. 2½ Thlr.
- Eggmann**, Rentmstr. Ferd., der hochberühmten Welfen Ursprung, Ab- stammung, Thaten u. Ruhestätten. Nach grösstentheils neuen u. quellenhistor. Nachrichten dargestellt u. ausgedehnt üb. den ehemal. Argen-, Lins- u. Schussengan, sowie üb. die wichtigsten welfischen Burgen, Klöster u. Orte in Schwaben u. Bayern. gr. 8. (III u. 391 S.) Ravensburg. u. 1½ Thlr.
- Ennen**, Stadt-Archivar Dr. Leonh., die Wahl d. Königs Adolf v. Nas- sau [1292]. Ein Beitrag zur deutschen Kaisergeschichte, meist aus bis jetzt unbekannten Urkunden. Nebst Beilagen. gr. 8. (74 S.) Köln. n. ½ Thlr.

- Freytag, Gust.**, Bilder aus der deutschen Vergangenheit. 5., verm. Aufl. (In 2 Bdn.) 1. Bd. Aus dem Mittelalter. gr. 8. (VI u. 360 S.) Leipzig 1867. 2¼ Thlr.
- Friese, Ernest.**, de casuum singulari apud Pindarum usu. Dissertatio inauguralis philosophica. gr. 8. (75 S.) Berlin. baar n. 12 Ngr.
- Gelbe, Dr. Herm.**, Beitrag zur Einleitung in das Alte Testament. Ein Versuch. 8. (XI u. 132 S.) Leipzig. n. 16 Ngr.
- Gerlach, Fr. Dor.**, Marcus Porcius Cato der Jüngere. Ein biograph. Versuch. br. 8. (46 S.) Basel. 9 Ngr.
- Gerlach, Heinr.**, die mittelalterlichen gravirten messingenen Grabplatten insbesond. in den Domen zu Meissen u. Freiberg. Mit (lith.) Abbildg. der Grabplatte Herzog Heinrich d. Frommen. gr. 8. (16 S.) Freiberg. baar n. ¼ Thlr.
- Gessler, Franc.**, de legionum romanarum apud Livium numeris. Dissertatio inauguralis antiqua. gr. 8. (32 S.) Berlin. baar n. 8 Ngr.
- Guthe, Dr. H.**, die Lande Braunschweig u. Hannover. Mit Rücksicht auf die Nachbargebiete geographisch dargestellt. 2. Lfg. gr. 8. (8. 225—448.) Hannover. (a) n. 28 Ngr.
- Heerführung**, die bayerische, u. der Chef d. Generalstabes Generalleutenant Erhr. v. der Tann vor den Geschworenen in der 10stündigen öffentl. Verhandlg. d. oberbayer. Schwurgerichts vom 19. Oktbr. 1866 gegen den Redakteur d. Volksboten Ernst Zander wegen „Amtsehrenbeleidigung“. [Vollständiger stenogr. Bericht.] gr. 8. (100 S.) München. n. ¼ Thlr.
- Henne-Am Rhya**, Kantonsarchivar Otto, Geschichte d. Schweizervolkes u. seiner Kultur von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. 3. (Schluss-)Bd. gr. 8. Leipzig. (a) 2½ Thlr.
- Inhalt: Die Befreiung der Schweiz von der Herrschaft der Vorrechte, ihre Abhängigkeit vom Auslande u. die endliche Wiederer kämpfung ihrer Freiheit u. Einheit. Vom Ausbruche der europ. [französ.] Revolution, 1789, bis zur Gegenwart. Nebst der schweiz. Bundesverfassg. v. 1848, u. e. Register üb. das ganze Werk. (IV u. 609 S.)
- Hesse, Prof. Dr. Otto**, vier Vorlesungen aus der analytischen Geometrie. [Abdr. aus d. Zeitschrift f. Mathematik u. Physik.] gr. 8. (57 S.) Leipzig. n. 16 Ngr.
- Heydemann, Heinr.**, Iliupersia auf einer Trinkschale d. Brygos. Mit 3 (lith.) Taf. Abbildgn., wovon 1 in Buntldr. u. 1 (eingedr.) Holzschn. gr. 4. (38 S.) Berlin. n. 1½ Thlr.
- Heyden, Carl u. Lucas v.**, Käfer u. Polypen aus der Braunkohle d. Siebengebirges. Dipteren-Larve aus dem Tertiär-Thon v. Nieder-Flörsheim in Rhein-Hessen. Mit 3 (chromolith.) Taf. Abbildgn. [Abdr. aus d. Palaeontographica.] gr. 4. (29 S.) Cassel. n. 2¼ Thlr.
- Höpfer, Gymn.-Oberlehr. Dr. Ernst**, Reformbestrebungen auf dem Gebiete der deutschen Dichtung d. 16. u. 17. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Dichtg. [Abdr. aus d. Jahresber. d. K. Wilhelms-Gymn. zu Berlin.] 4. (45 S.) Berlin. baar n. ¾ Thlr.
- Jahrbuch**, statistisches, der freien u. Hansestadt Lübeck f. d. J. 1863. Hrg. vom Verein f. Lübeck. Statistik. 4. (XX u. 91 S. m. 2 lith. Taf. in 4. u. qu. gr. Fol.) Lübeck. n. 24 Ngr.
- Jireček, Herm.**, Codex juris bohemici. Tomus I., aetatem Přemyslidarum continens. gr. 8. (IV u. 264 S.) Prag 1867. n. 1 Thlr. 6 Ngr.
- Karlłowicz, Johs.**, Quaestiones et historia polonica saeculi XI. I. De Boleslai primi bello Kiowiensi. Dissertatio inauguralis historica. gr. 8. (47 S.) Berlin. baar n. ¼ Thlr.
- Karton u. Mittheilungen** d. mittelhheinischen geologischen Vereins. A. u. d. T.: Geologische Specialkarte d. Grossherzogth. Hessen u. der angrenzenden Landesgebiete im Maasstab v. 1:50,000. (10.) Sect. Lex.-8. Darmstadt, geh. u. in Mappe. (a) n. 2¼ Thlr.

**Inhalt:** Sect. Alzey der Karte d. Grossh. Hess. General-Quartiermeister-Stabs geologisch bearb. v. R. Ludwig. Mit e. (chromolith.) Uebersichtskarte der wetterau-rheinischen Tertiärformation (in hoch 4.) (VI u. 66 S. m. 1 chromolith. Karte in Imp.-Fol.)

- Kratz**, Prof. H., üb. die Echtheit der Verse 904—924 in Sophokles' Antigone. gr. 4. (23 S.) Stuttgart. (Tübingen.) n. 12 Ngr.
- Krause**, Carol., de Caroli V. Caesaris electione ejusque causis et eventu. Dissertatio inauguralis historico-critica. gr. 8. (VIII u. 56 S.) Rostock. n. 1/2 Thlr.
- Krause**, Hofrath G., Urkunden, Aktenstücke u. Briefe zur Geschichte der Anhaltischen Lande u. ihrer Fürsten unter dem Drucke d. 30jährigen Kriege. 5. Bd. 2 Abthlgn. 1642—1650. Nach den Orig. u. Abschriften d. Herzogl. Archivs zu Cöthen hrg. gr. 8. Leipzig. n. 5 Thlr. 27 1/2 Ngr. (cplt.: n. 25 Thlr. 17 1/2 Ngr.)
- V. 1. 1642—1645. (XX u. 428 S.) n. 2 3/4 Thlr. — V. 2. 1645—1650. (XVI u. 514 S.) n. 3 1/4 Thlr.
- Krüger**, A., Chronik der Stadt u. Festung Spandau. Von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart. 1. Hft. gr. 8. (64 S.) Spandau 1867. n. 1/8 Thlr.
- Lohmeyer**, Theod., de vocabulis in Oppiani Halienticis aut peculiariter usurpatis aut primum exstantibus. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (100 S.) Berlin. baar n. 18 Ngr.
- Lutheri**, D. Mart., opera latina varii argumenti ad reformationis historiam imprimis pertinentia. Curavit Dr. Henr. Schmidt. Vol. 3. 8. (III u. 503 S.) Frankfurt a. M. (a) 1 Thlr.
- Marggraff**, Prof. Dr. Rodolphe, Catalogue des tableaux de l'ancienne Pinacothèque royale à Munich. Edit. orig. accompagnée d'annotations tant historiques que critiques. 9. (226 S.) München. n. 1 1/2 Thlr.
- Martin**, Rud. Carl, de fontibus Zosimi. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (34 S.) Berlin. baar n. 1/4 Thlr.
- Meibauer**, Dr. R. O., üb. die physische Beschaffenheit der Sonne. gr. 8. (45 S.) Berlin. n. 1/2 Thlr.
- Morivale**, Rect. Charles, Geschichte der Römer unter dem Kaiserthume. Aus d. Engl. 1. Bd. 2. Hälfte. gr. 8. (V S. u. S. 305—626 m. 2 lith. Karten in gr. 8. u. 4.) Leipzig 1867. (a) n. 1 1/2 Thlr.
- Mithellungen** d. Vereins f. die Geschichte Potsdams. 3. Bd. 1. Lfg. gr. 4. (VIII u. 150 S. m. eingedr. Holzsch.) Potsdam. baar (a) n. 1 Thlr.
- Müller**, Dr. Carol. Frider., de pedibus solutis in dialogorum senariis Aeschyli, Sophoclis, Euripidis. gr. 8. (156 S.) Berlin. n. 1 Thlr.
- Müller**, Gymn.-Lehr. Dr. Mor., Beiträge zur Kritik u. Erklärung d. Livius. 4. (22 S.) Stendal. baar n. 8 Ngr.
- Münz**, Caplan P. J., archäologische Bemerkungen üb. das Kreuz, das Monogramm Christi, die alt-christlichen Symbole, das Crucifix. [Abdr. aus d. Annalen d. Ver. f. nassauische Alterthumskunde u. Geschichtsforschg.] gr. 8. (214 S. m. 8 Steintaf. in qu. 4.) Wiesbaden. (Frankfurt a. M.) baar n. 1 1/2 Thlr.
- Naumann**, Geh. Bergrath Prof. Dr. Carl, üb. den Granit d. Kreuzberges bei Carlsbad. Mit 2 (chromolith.) Kartenskizzen. [Abdr. aus „Neues Jahrb. f. Mineralogie etc.“] gr. 8. (36 S.) Stuttgart. n. 12 Ngr.
- Nicomachi Geraseni Pythagorei introductionis arithmeticae libri II.** Recensuit Ricard. Hoche. Accedunt codicis Cizensis problemata arithmetica. 8. (XI u. 199 S.) Leipzig. 18 Ngr.
- Pallmann**, Gymn.-Lehr. Dr. Rhoid., die Pfahlbauten u. ihre Bewohner. Eine Darstellg. der Cultur u. d. Handels der europ. Vorzeit. Mit 3 (lith.) Taf. Abbildgn. gr. 8. (VII u. 219 S.) Greifswald. n. 3/8 Thlr.
- Petersen**, Chr., das Mausoleum, od. das Grabmal d. Königs Mausolos v. Karien. Ein Vortrag, gehalten zur Geburtstags-Feier J. J. Winkelmann's im J. 1865. Mit 2 (lith.) Taf., die den Versuch e.

- neuen Restauration geben. u. e. Motivirg. derselben. gr. 4. (16 S.) Hamburg 1867. n. 24 Ngr.
- Polybii** historia. Edidit Ludov. Dindorfius. 2 Voll. 8. (CXXXII u. 761 S.) Leipzig. 1 Thlr. 24 Ngr.
- Preussens** Feldzug 1866 vom militärischen Standpunkt. Nach den bis jetzt vorhand. Quellen von G. v. G. Mit (6 chromolith.) Karten u. Schlachtplänen (in Lex.-8., 4. u. qu. 4.) Lex.-8. (104 S.) Berlin n. 1 Thlr.
- Ranke**, Leop., englische Geschichte vornehmlich im 16. u. 17. Jahrhundert. 6. Bd. gr. 8. (VI u. 582 S.) Leipzig. n. 3½ Thlr. (1—6.: n. 21½ Thlr.)
- Raschii** [Salomonis Isaacidis] in pentateuchum commentarius. E codd. manuscriptis atque editis, auctoris in Talmud commentariis, fontibusque praeterea optimis critice primum edidit et auxit, fontium indices locupletes variasque observationes adjecit A. Berliner. Lex.-8. (XX u. 382 S.) Berlin. baar n. 2½ Thlr.
- Rechtswinkelige u. Polarcoordinaten** d. Jupiter [nach Bouvard's Taf.] sowie Componenten der störenden Kräfte, mit denen Jupiter auf die Sonne wirkt v. 1770—1830. [Publication der astronom. Gesellschaft. VI.] gr. 4. (VI u. 23 S.) Leipzig. n. ¼ Thlr.
- Ritschl's**, Frdr., kleine philologische Schriften. 1. Bd. Zur griechischen Literatur. gr. 8. (XII u. 448 S.) Leipzig. n. 2 Thlr. 28 Ngr.
- Schäffle**, Prof. Dr. Alb. Eberh. Frdr., das gesellschaftliche System der menschlichen Wirthschaft. Ein Lehr- u. Handbuch der Nationalökonomie f. höhere Unterrichtsanstalten u. Gebildete jeden Standes. 2., durchaus neu bearb. u. bedeutend verm. Aufl. gr. 8. (XXXI u. 584 S.) Tübingen 1867. n. 2½ Thlr.
- Scriptores** metrici graeci. Edidit R. Westphal. Vol. I. 8. Leipzig. 27 Ngr.
- Inhalt: Hephaestionis de metris enchiridion et de poemate libellus cum scholiis et Trichae epitomis, adjecta Procli chrestomathia grammatica. (VIII u. 302 S.)
- Statistik**, schweizerische. — Statistique de la Suisse. — Hrg. vom statist. Bureau d. eidg. Departement d. Innern. VIII. gr. 4. Zürich. n. 2½ Thlr. (I—VIII.: n. 9 Thlr. 11 Ngr.)
- Inhalt: Bevölkerung. — Eidgenössischen Volkszählung. — 10. Decbr. 1860. 3. Lfg. Alter, Geschlecht u. Familienstand. (XLVIII u. 275 S.)
- Thuemen**, Frider., de locutionum temporalium usu Homeric. Dissertatio inauguralis philosophica. gr. 8. (44 S.) Berlin baar n. 8 Ngr.
- Toeche**, Thdr., Kaiser Heinrich VI. gr. 8. (XIV u. 746 S.) Leipzig 1867. n. 4 Thlr.
- Urlichs**, Car. Ludov., Vindiciae Plinianae. Fasc. II. gr. 8. (255 S.) Erlangen. n. 1½ Thlr. (1. 2.: n. 2 Thlr. 7 Ngr.)
- Vischer**, Bibliothekar Dr. Wilh., die Sage v. der Befreiung der Waldstädte nach ihrer allmäligen Ausbildung untersucht. Nebst e. Beilage: Das älteste Tellenschauspiel. gr. 8. (VII u. 202 S.) Leipzig 1867. n. 1 Thlr.
- Wal**, Prof. Dr. J. de, Beiträge zur Literatur-Geschichte d. Civil-Processes. [Aus den „Nieuwe Bijdragen voor Regtsgeleerdheid en Wetgeving übers.“] Mit Zusätzen des Verf. u. e. Vorworte hrg. v. Dr. R. Stintzing. gr. gr. 8. (VII u. 98 S.) Erlangen. ¼ Thlr.

---

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.

Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.



# Intelligenz-Blatt

zum

## SERAPEUM.

28. Februar.

N<sup>o</sup> 4.

1867.

---

**Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur,  
Anzeigen etc.**

---

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

---

### Beiträge zur Handschriftenkunde.

(Schluss.)

Weit wichtiger ist die Uebereinstimmung mit *a* in Betreff des Umfangs und der Lücken. *a* und *E* haben genau eben so viele Bücher, von I—XXXII und innerhalb derselben theilweise die nämlichen Lücken, so weit *a* verglichen ist: I das Register von Buch XXXVII. XII §. 108, XV 27. XX 160 u. s. w. und zu Anfang des XXIV. Buchs, wo in beiden §§. 1—7 fehlen, *E* die Bemerkung: *Deest initium huius XXIIII libri ex tribus sentenciis, a. ritium XXIIII libri de trium capitulorum sentenciis absentibus*. Was Dettelsen in seiner schönen Abhandlung (Rhein. Mus. XV 265 ff. 367 ff.) nachgewiesen hat, dass der Wiener Codex *ω* am nächsten an *a* sich anschliesst, bewährt sich auch für *E*, und, wie wir annehmen müssen, für *Cuiac.*, an dessen Stelle *Dal.* zu andern Handschriften seine Zuflucht nahm. So haben *Ea ω* die grösseren Lücken XII 105. XXVII 113—24 mit einander gemein, auch *a E* XXIII 37—55; die betreffenden Blätter sind also nicht erst in *a* ausgefallen, sondern müssen schon früher gefehlt haben. Dagegen unterscheiden sich *a ω E* an diesen und andern Stellen von den übrigen guten Codices *RV* (s. *Deil.* S. 381). Also war die Verwandtschaft von *Er* mit *a ω* grösser, und wieder enger mit *a*, da XXIII 37—55 in *ω* vorhanden sind, in *a* und *E* fehlen, eben so XXIV 1—7. *E* ist aus einem an einigen Stellen vollständigeren Exemplar abgeschrieben.

XXVIII. Jahrgang.

ben: wenn wir der Tabelle der *lacunes communes* p. 9. trauen dürfen, hat er in den Büchern II—XII gar keine Lücken, und die genaue Angabe XII 105, wo die kleine Lücke *minus fragilis et qui assulose* bemerkt wird, spricht für die Sorgfalt des Verfassers; es kann aber doch erst durch eine genaue Collation festgestellt werden, in wie weit jene ersten Bücher vollständig sind, da in den anderen Handschriften meist nur wenige Worte ausgefallen sind.

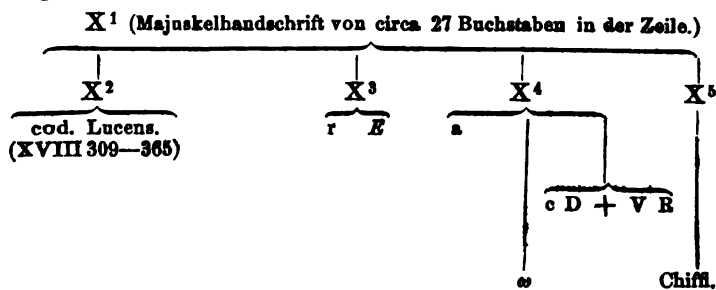
Eben so fehlen in *a* XXIII 166 von *regium* bis zu Ende 4 Zeilen. — Dagegen ist in *E* XXIII 66 ausgefallen, in *a* erhalten.

Während nun im Ganzen die gemeinschaftliche Quelle von *a*  $\omega$  und *r* *E* der von *D* + *VR* gegenüber nachgewiesen ist, zeigt *E* eine höchst merkwürdige Abweichung von allen zusammen. Nicht dass auf die Umstellung von XXIV 93—101, welche erst nach XXIV 110 folgen, Gewicht zu legen wäre. Denn erstere Paragraphen begreifen 64, 102—110 62 Zeilen der *v. Jan'schen* Ausgabe, die Zeile zu etwa 48 Buchstaben gerechnet; jede Columnne von *E* aber enthält 65—66 Zeilen zu 45—50 Buchstaben. Man sieht also, dass hier zwei Columnnen verwechselt worden sind, was eben so gut der Abschreiber selbst versehen als in seiner Quelle gefunden haben kann. Nein, das charakteristische Merkmal, welches jene Handschriften gemeinsam auf eine Quelle zurückführt, die grosse Umstellung II 187, fehlt in *E*. Bekanntlich lassen *a*  $\omega$  *DR* auf II 187 IV 67 — V 34 und dann erst die Fortsetzung von II 87 folgen. Man sehe die genaue Auseinandersetzung *Detlefsens* S. 368 ff. Es war also in ihrer Originalhandschrift eine ganze Lage, ungefähr 21 Seiten der *v. Jan'schen* Ausgabe, verstellt. *Notre manuscrit n' a aucune trace de la grande transposition qui commence au §. 187 du II. livre de a* sagt Herr Michel S. 10.

Daraus ergibt sich die höchst wichtige Folgerung, dass *E* und *Cuiac. r* aus einem Original abgeschrieben waren, welches dem Original von *a*  $\omega$  zwar nahe stand, aber jenen Fehler nicht hatte. Da nun die ältesten Abschriften des letstern, die ältern Theile des cod. *c*, in's 10. oder 9. Jahrhundert, *a* wohl in's 10. Jahrhundert gehören (*Detlefsen*, *rhein. Mus.* XVIII 228 vgl. 327 f.) und deren *archetypus* etwa in das 8., so haben wir den *archetypus* von *Er* ebenfalls wenigstens in das 8. zu versetzen.

Es gab also im 8. Jahrhundert eine doppelte Handschrift des *Plinius*, welche aus einer Quelle abgeschrieben war: aus *X* sind *r* *E*, aus *Y a c* —  $\omega$  *D* + *VR* geflossen. Diese Quelle befand sich in Frankreich. Da *Y* dem Kloster Corbie angehört (*a. Detlefsen* a. a. O.), so wird *X* ebenfalls einem Benediktinerkloster und zwar wahrscheinlich einem nahegelegenen, wenn nicht demselben seinen Ursprung verdanken. Diese muss,

wenn *E* in d'Orval selbst geschrieben wurde (und dass dort gute Schreiber thätig waren, beweist die von Herrn *Namur* S. 5 erwähnte Bibel im Luxemburger Seminar), noch in der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts existirt haben. Denn die Abtei wurde als Benediktinerkloster 1070 gestiftet und nach dem J. 1110 von den Benediktinern verlassen, um nach 1130 als Cistercienserabtei hergestellt zu werden (*Manrique*, Cisterciensium annal. I 232). Wenn wir also das von *Detlefsen*, Rh. Mus. XV S. 268 wieder an's Licht gezogene Fragment in Lucca aus dem 8. Jahrhundert hinzurechnen<sup>1)</sup> und die feinen von *Detlefsen* besprochenen Unterschiede ausser Acht lassen, erhalten wir folgende Stammtafel:



Den *Chiffletianus*, welcher bekanntlich namentlich für das VII. Buch eigenthümlichen Werth hat und auch sonst zu den besten gehört, wage ich nicht genauer zu classificiren, eben so die Handschriften des *Herm. Barbarus*.

Diese nordfranzösische Quelle verbreitete sich vermittelt der Benediktinerklöster über Frankreich nach Deutschland, wo wir sie bis Lübeck verfolgen können. Denn mag es der *Riccard*.<sup>2)</sup> selbst sein, wie *Baudini* bei *Sillig* I p. XX bestimmt behauptet, oder, wie *Detlefsen* Rhein. Mus. XVIII S. 228 sich vorsichtiger ausdrückt, eine Handschrift gewesen sein, welche mit cod. D + V und R auf's nächste verwandt oder mit einer derselben identisch war, auf jeden Fall stammen der Florentiner Cod. L. von derselben ab. Auf den *Riccard*, führt uns

1) Hätte *E* die Lücken XVIII 319 und 320 nicht, so würde seine Quelle dem *protarchetypus* noch näher stehen. Indessen sind sie so klein, dass Herr *Michel* sie wohl übersehen konnte. Eine begreift 11 Buchstaben, d. h. die kleinere Hälfte, die andere 27 Buchstaben, d. h. genau eine Zeile der Urhandschrift. Dass diese so viele hatte, glaube ich in meinen *vindiciae* theils gezeigt zu haben, theils noch zeigen zu können.

2) Da *Detlefsen* XVIII S. 239 den Verdacht geäussert hat, „dass auf die Collation des cod. B, wie *Sillig* dieselbe mittheilt, kein grosser Verlass“ ist, habe ich Herrn *Studemund* gebeten, eine beliebige Stelle aus den späteren Büchern, da *Sillig* I p. X bemerkt: *ear diversitates, quae nihil nisi librorum errores continent a tertio libro adnotare omisi*“

übrigens keine bestimmte Spur, denn die Beischriften *guilelmus subdiac guntar* d. u. a. (*Detlefsen*, Rh. Mus. XV 280) beweisen nichts. So gut wie ein Bischof von Tours (Greg. Turon. X 31, 17) konnte auch ein Mönch von Corbie oder der Umgegend *Gunthar* heissen, und mit Recht folgert *Detlefsen* ebd. XVIII S. 328 aus der grossen Aehnlichkeit von R und D + V eine ähnliche wenn nicht gar gleiche Herkunft. Jener cod. L des 13. Jahrhunderts aber wurde auf *Nicolao Nicoli's* Betreiben für *Cosimo de' Medici* in Lübeck erworben. Denn so lautet die merkwürdige Erzählung *Vespasiano's* bei *Mai* spicil. I p. 459 und p. 618 „*Plinio non era in Italia: avendo notizia Nicolao che a Lubecchi nella Magna v'era uno finito e perfetto, fece tanto Nicolao con Cosimo de' Medici, che per mezzo d'uno suo parente che aveva di là trattò co' frati, che l'avevano ch'egli dette cento ducati di Reno, ed ebbono il libro. Seguitonne*

zu vergleichen. Ich theile seine freundlich besorgte Collation von XIII 1—9 incl. hier mit, indem ich die von *Sillig* angemarkten Varianten auslasse:

1. Haecetenus 1 preciae silue erent que 2 iuitque 3) ea] eā 3) ita] ita de unguentis. Ita 5) tures 6) citrus 7) nouerantiam 10) ex-

rothe Tinte

tingunt Quando ceperunt.

rothe Lettern

pag. 368. dari 2 apparitu 4 adque 4 Onestissima. — 4 uife 4 honusque

cog

5 cepit 6 que 6 adpresens 7 earum 7 nomina (so a manu prima). — 9 sucis 11 sepius 12 intelo 13 compositionem s & idem. — 13. 14) sucia varia 14 adque 14 preualuere 15 corintididum maxime 17 preteste 17 cyliciae 17 maxime 18 max rhodie enant hinum incipro 19 adramytheo 20) prelatum 21) egypto hubi. — 25 oblitterata. — 26) et] & (ut videtur). —

pag. 369. 2 statim Mata 2) edysmata. — 5) anGusa. — 7. esu- nescit mit vorn 1 Letter Rasur. 7 adque 7 hec 9. 10) increuit deinde] & increuit inde. — 10) balanino] 6 balanino 10) resi- nōmur ra. — 11 amigdalas. — 12 omphatiū 12) cardamomum. — 14 terebenthinam. — 14) quē dem. 15) in fehlt. 17) corrice. s & diuulgata maxime, aber x in rasura. — 18) quē plurima hubique. — 18) i...taque mit kleiner Rasur. — 18) rhodinim 19) fuit fluit. — 19) omphati 20) vino fehlt.

Bis Zeile 20 incl. ist verglichen.

Allerdings ergeben sich neben blossen Schreibfehlern einzelne nicht unwichtige Abweichungen; wahrscheinlich hat *Sillig* wie beim cod. Bamb. geschah, die Collation meines hochverehrten Freundes theils miss- verstanden, theils als unwesentlich unberücksichtigt gelassen. Die Col- lation des *Voss*, wie sie *Sillig* giebt, kann ich nur nach einigen Zeilen beurtheilen, die ich in Leyden abschrieb. Danach stellen sich für XXXIV 11 u. 12 folgende Abweichungen von *Sillig's* Angaben heraus: heonis iussum praeconis S. heonisius sumpconis V. — emente S. aemente V. — gestertiis quinquaginta S. ha-L. V. — emtum S. emta V. — ut pudentia S. impudentia V. — Corinthis S. corinthiis V. — nobili sepulchro S. nobilis ac pulchro V. Für 6 Zeilen sind zwei be- deutendere Verschiedenheiten etwas zu viel.

presso che uno grandissimo inconveniente ed a' frati ed a quello che l'aveva comperato." P. 618: „Plinio intero non era in Firenze, se non uno frammentato“ (war dies der *Riccard.* oder eines der *vetusta exemplaria*, deren Kenntniss *Herm. Barbarus* zu XXIX 6 dem Politianus verdankte?): „Nicolao sapeva che v'era uno a Lubicchi nella Magna, ed ordinò che Cosimo facesse d'averlo, e così fece, e per mezzo suo venne Plinio in Firenze.“ Für einen deutschen Ursprung des L. spricht auch sein derber Beiname *Slaglosianus*. In Lübeck gab es ein Kloster des hl. Johannes des Evangelisten, gestiftet von Heinrich dem Löwen, welches zum ersten Abt den *Arnoldus, ex monacho Aegidiano Brunsvicensi, Ord. Benedicti primus Abbas* hatte, der als Gelehrter und Geschichtschreiber (1175—1210) bekannt ist (*Fabric. bibl. Lat. med. Latin. lib. I* 370). Dort war vermuthlich jener Schatz käuflich geworden.

Neben diesen französischen Codices gab es auch eine deutsche Quelle, welche im Kloster Reichenau zu suchen ist. Wenigstens verzeichnet der Katalog des 9. Jahrhunderts (*Neugart, E. C., App. II* p. 547)<sup>1)</sup> einen Plinius. Da nun der Wiener Codex  $\omega$  aus dem Kloster St. Blasius im Schwarzwald stammt, welcher mit Reichenau conföderirt war (*Endlicher, Catal.* p. 132 ff.), scheint er eher aus dem Reichenauer Codex abgeschrieben zu sein, welcher demnach mit *a* nahe verwandt war. Eine andere berühmte Benediktinerabtei St. Michael in Bamberg besass einen Plinius im 12. Jahrhundert (*Ziegelbauer I* p. 500), aus welchem ohne Zweifel der *liber magnus de natura mundi* herrührte, welcher im Inventar des hiesigen Neumünsterstiftes aus dem Jahre 1233 aufgeführt wird. (*Wegele, Archiv des historischen Vereins von Unterfranken und Aschaffenburg. XVI* 2 und 3, S. 255). Denn die meisten Bücher des Stiftes kommen auch in jenem Bamberger Kataloge vor. An den berühmten Bamberger Codex darf man natürlich nicht denken, da er der Domkirche gehörte, wie denn überhaupt über den Ursprung der Handschriften dieser bessern Familie bisher noch nichts ermittelt werden konnte.

Wenn also Herr *Michel* die Frage stellt, ob eine Vergleichung des Luxemburger Codex der Mühe werth sei, so können wir sie für ihren älteren Theil nur unbedingt bejahen und ihn dringend bitten, sich der Arbeit selbst zu unterziehen, denn bessern Händen kann sie nicht anvertraut werden.

Würzburg.

L. Urlichs.

---

1) Möchte doch Jemand die mittelalterlichen Kataloge zusammenstellen und sich dadurch um die Litterärgeschichte ein Verdienst erwerben!

## Uebersicht der neuesten Litteratur.

### DEUTSCHLAND.

- Abhandlungen** hrg. vom naturwissenschaftlichen Vereine zu Bremen.  
1. Bd. 1. Hft. A. u. d. T.: Erster Jahresbericht d. naturwissenschaftl. Vereines zu Bremen. Für das Gesellschaftsjahr vom Nov. 1864 bis Ende März 1866. gr. 8. (104 S. m. 1 Steintaf.) Bremen.  
n. 12 Ngr.
- Adels-Lexicon**, neues allgemeines deutsches, im Verein m. mehreren Historikern hrg. v. Prof. Dr. *Ernst Heinr. Kneschke*. 7. Bd. 2. Abth. gr. 8. (S. 161—320.) Leipzig.  
n. 1½ Thlr.  
(I—VII, 2.: n. 3¼ Thlr.)
- Althaus**, Herm. Carol., de tragicorum graecorum dialecto. Pars prior: De Dorismo. Dissertatio inauguralis grammatica. gr. 8. (50 S.) Berlin.  
baar n. 8 Ngr.
- Andrä**, Dr. Carl Just., vorweltliche Pflanzen aus dem Steinkohlengebirge der preussischen Rheinlande u. Westphalens. 2. Hft. Mit 5 (lith.) Taf. Abbildgn. gr. 4. (S. 19—34.) Bonn. (a) n. 2 Thlr.
- Andresen**, Dr. Andr., die deutschen Maler-Radierer [peintres-graveurs] d. 19. Jahrhunderts, nach ihren Leben u. Werken. 1. Bd. 2. Hälfte. gr. 8. (S. 177—355.) Leipzig. (a) n. 1½ Thlr.
- Antiquarius**, denkwürdiger u. nützlicher rheinischer, welcher die wichtigsten u. angenehmsten geograph., histor. u. polit. Merkwürdigkeiten d. ganzen Rheinstroms etc. darstellt. Von e. Nachforscher in histor. Dingen [Chr. v. Stramberg.] Mittelrhein. II. Abth. 15. Bd. 1. Lfg.; III. Abth. 12. Bd. 5. Lfg. u. 13. Bd. 1. Lfg. gr. 8. (a 160 S.) Coblenz.  
a ¾ Thlr.
- Archiv** für österreichische Geschichte. Hrg. v. der zur Pflege vaterländ. Geschichte aufgestellten Commission der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. 36. Bd. 1. Hälfte. Lex.-8. (III n. 237 S.) Wien.  
n.n. ½ Thlr.
- für schweizerische Geschichte hrg. auf Veranstatg. der allgem. geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz. 15. Bd. gr. 8. (XII u. 380 S.) Zürich.  
n. 2½ Thlr.
- Armee**, die königl. sächsische, im deutschen Feldzuge v. 1866. Eriebnisse dem deutschen Volke wahrheitsgetreu erzählt v. mehreren Offizieren. (In ca. 8 Lfgn.) 1. Lfg. 8. (48 S.) Leipzig. 3 Ngr.
- Aus** alter u. neuer Zeit. Geschichtsbibliothek für Leser aller Stände. 3. Bd. gr. 8. Zeitz 1867. 1½ Thlr.
- Inhalt: Kaiser Otto der Grosse aus dem alten Hause Sachsen u. sein Zeitalter. Von Dr. *Ed. Vehse*. 3., umgearb. Aufl. (XI u. 354 S. m. 2 Tab. in qu. Fol.)
- Bardt**, Carol., Quaestiones Tullianae. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (48 S.) Berlin.  
baar n. 8 Ngr.
- Behelm-Schwarzbach**, Oberlehr. Dr. H., Beitrag zur Kenntniss d. Ackerbaues der Römer. gr. 8. (VIII u. 142 S.) Cassel. n. ¾ Thlr.
- Beiträge**, thurgauische, zur vaterländischen Geschichte. Hrg. vom histor. Vereine d. Kantons Thurgau. 7. Hft. gr. 8. (135 S.) Frauenfeld. 12 Ngr. (1—7.: n. 3½ Thlr.)
- zur Statistik Mecklenburgs. Vom Grossherzog. statist. Bureau zu Schwerin. 4. Bd. 4. Hft. 4. (III u. 191 S.) Schwerin. (a) n. ¾ Thlr.
- Berghaus**, Dr. Heinr., Landbuch des Herzogth. Pommern u. des Fürstenth. Rügen. Enth.: Schilderg. der Zustände dieser Lande in der 2. Hälfte d. 19. Jahrh. 3. Bd. 9. u. 10. Lfg. u. 4. Bd. 10—15. Lfg. 4. (3. Bd. S. 657—800; 4. Bd. 1. Thl. S. 721—1040 u. 4. Bd. Thl. 2. S. 1—160.) Anclam.  
a Lfg. n. ¼ Thlr.

- Berichte** üb. die Verhandlungen der königl. sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig. Mathematisch-physische Classe. 1866. I. gr. 8. (84 S. m. eingedr. Holzschn.) Leipzig. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Bibliothek** der gesammten deutschen National-Literatur von der ältesten bis auf die neuere Zeit. 2. Abth. 4. Bd. gr. 8. Quedlinburg 1867.  $2\frac{1}{2}$  Thlr.; Velinp. 3 Thlr.
- (I, 1—12. 13c—39. II, 1—4. III, 1.: 98 $\frac{1}{2}$  Thlr.; Velinp. 120 $\frac{1}{2}$  Thlr.)
- Inhalt: Zur Waffenkunde d. älteren deutschen Mittelalters. Mit 13 (lith.) Abbildgn. aus Handschriften zur Parcival-Dichtung. Hrg. v. *San-Marie* [Geh. Reg.-R. Dr. A. Schulz.] (XIV u. 355 S.)
- Brandes**, Prof. Dr. H., üb. das Zeitalter d. Geographen Eudoxos u. d. Astronomen Geminos. Ueber die antiken Namen u. die geograph. Verbreitg. der Baumwolle im Alterthum. Zwei geographisch-antiquar. Untersuchgn. [Abdr. aus d. Jahresber. d. Ver. v. Freunden der Erdkunde zu Leipzig.] gr. 8. (99 S.) Leipzig. n. 24 Ngr.
- Brauns**, Dr. D., Nachtrag zu der Stratigraphie u. Paläontographie d. südöstlichen Theiles der Hilsmulde. Mit 1 (lith.) Taf. Abbildgn. gr. 4. (19 S.) Cassel. n.  $1\frac{1}{2}$  Thlr. (cpl.: n. 5 $\frac{1}{2}$  Thlr.)
- Breithaupt**, Aug., mineralogische Studien. [Abdr. aus d. Berg- u. Hüttenmänn. Zeitg.] 8. (122 S. m. eingedr. Holzschn.) Leipzig. n. 24 Ngr.
- Brauns**, Dr. Prof. Dr. C., meteorologische Beobachtungen angestellt auf der Leipziger Universitäts-Sternwarte in den J. 1860 bis 1865. Mit 5 (lith.) graph. Darstellgn. der Beobachtgn. v. G. Schreiber (in qu. Fol.) [Abdr. aus d. Jahresber. d. Ver. v. Freunden der Erdkunde zu Leipzig.] gr. 8. (118 S.) Leipzig. n.  $2\frac{1}{2}$  Thlr.
- Catalli Veronensis** liber recognovit R. Ellis. 8. (XXIV u. 90 S.) Londini. (Leipzig.) In engl. Einb. n. 1 Thlr. 12 Ngr.
- Clausius**, R., die Potentialfunction u. das Potential. Ein Beitrag zur mathemat. Physik. 2. verm. Aufl. Lex.-8. (VI u. 120 S.) Leipzig 1867. n. 24 Ngr.
- Daniel**, Prof. Dr. Herm. Adalb., Deutschland nach seinen physischen u. politischen Verhältnissen geschildert. 2., vielfach verb. Aufl. Mit Berücksicht. aller aus den neuesten Kriegerereignissen entsteh. staatl. Veränderungen. 2. Lfg. gr. 8. (S. 129—256.) Leipzig 1867. (a) n. 12 Ngr.
- Deitsch**, Oberlehr. Dr. Otto, kartographische Darstellung der Bevölkerungs-Dichtigkeit v. Westdeutschland auf Grund hypsometr. u. geognost. Verhältnisse. [Abdr. aus d. Jahresber. v. Freunden der Erdkunde zu Leipzig.] gr. 8. (90 S. m. 4 chromolith. Karten in qu. Fol.) Leipzig. n. 1 Thlr. 6 Ngr.
- Dichter**, deutsche, d. 16. Jahrhunderts. Mit Einleitgn. u. Worterklärgn. Hrg. v. *Karl Goedeke* u. *Jul. Tittmann*. 1. Bd. 8. Leipzig 1867. n. 1 Thlr.; in engl. Einb. n.  $1\frac{1}{2}$  Thlr.
- Inhalt: Liederbuch aus dem 16. Jahrhundert. (XXVI u. 400 S.)
- Engler**, Dr. Adf., Beiträge zur Naturgeschichte u. Verbreitung d. Genus *Saxifraga* L. [Abdr. aus der Linnaea.] Mit 2 lith. Karten (in Bunter, in 4. u. qu. Fol.) 8. (124 S.) Halle. (Breslau.) n.  $\frac{3}{4}$  Thlr.
- Eusebi** chronicorum libri duo. Edidit *Alfr. Schoene*. Vol. 2. Eusebi chronicorum canonum quae supersunt. hoch 4. (LVIII u. 236 S.) Berlin. n. 6 Thlr.
- Vol. 1. erscheint später.
- Fosslor**, Ign. Aurel., Geschichte v. Ungarn. 2., verm. u. verb. Aufl. bearb. v. *Ernst Klein*. Mit e. Vorwort v. Michael Horváth. (In ca. 20 Lfn.) 1. Lfg. gr. 8. (1. Bd. XXI S. u. S. 1—128.) Leipzig 1867. n.  $\frac{3}{4}$  Thlr.
- Forcellini**, Aegid., totius latinitatis lexicon, lucubratum et in hac editione novo ordine digestum, amplissime auctum atque emendatum adjecto insuper altera quasi parte Onomastico totius latinitatis cura

- et studio Prof. Dr. Vmc. De-Vü. Distr. 23., Onomasticon. Distr. 8. gr. 4. (Tomus 5. S. 145—224 u. Onomasticon S. 561—640.) Prati. (Leipzig.) à n.  $\frac{1}{4}$  Thlr.
- Förster, Ernst**, Denkmale deutscher Baukunst von Einführung d. Christenthums bis auf die neueste Zeit. 113. u. 114. Lfg. Imp.-4. (4 Stahlst. u. 6 S. Text.) Leipzig. baar à n.  $\frac{3}{4}$  Thlr.
- Denkmale deutscher Bildnerei u. Malerei von Einführung d. Christenthums bis auf die neueste Zeit. 113. u. 114. Lfg. Imp.-4. (4 Stahlst. u. 12 S. Text.) Ebd. baar à n.  $\frac{3}{4}$  Thlr.
- Knötel, A.**, der Niger der Alten u. andere wichtige Fragen der alten Geographie Afrika's. Mit e. (chromolith.) Karte (in qu. 4.) [das nordwestliche Afrika nach Ptolemäus darstellend.] gr. 8. (48 S.) Glogau. 12 Ngr.
- Lossen, Dr. Max**, die Reichsstadt Donauwörth u. Herzog Maximilian. Ein Beitrag zur Vorgeschichte d. 30jähr. Kriege. gr. 8. (71 S.) München. n. 16 Ngr.
- Mittheilungen** aus dem Gebiete der Statistik. Hrg. v. der k. k. statist. Central-Commission. 12. Jahrg. 4. Hft. gr. Lex.-8. Wien. n.  $\frac{3}{4}$  Thlr.
- Inhalt: Die steuerpflichtigen Gewerbe d. österreichischen Kaiserstaates im J. 1862. II. Commercial-Gewerbe. (131 S.)
- Nachweisungen**, statistische, üb. das Pressburger Comitatz. Gesammelt, zusammengestellt u. hrg. v. der Pressburger Districts-Handels- u. Gewerbe-Kammer. [Mit e. (chromolith.) Karte d. Pressburger Comitates (in Imp.-Fol.)] Lex.-8. (III u. 331 S.) Pressburg. baar n.n. 1 $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Neumann, Karl Frdr.**, Geschichte der Vereinigten Staaten v. Amerika. 3. (Schluss-)Bd. Von der Präsidentschaft d. Martin van Buren bis zur Inauguration d. Abraham Lincoln. gr. 8. (XXXVI u. 559 S.) Berlin. (a) 3 Thlr.
- Posselt, Oberbibliothekar Dr. Mor.**, der General u. Admiral Frans Lefort. Sein Leben u. seine Zeit. Ein Beitrag zur Geschichte Peter's d. Grossen. Mit (2 chromolith.) Portr. 4 (lith.) Abbildgn., (wovon 1 in Buntldr.) u. 2 (lith.) Fcsls. 2 Bde. Lex.-8. (XLV u. 1186 S.) Frankfurt a. M. n. 6 $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Reissmann, Aug.**, Felix Mendelssohn-Bartholdy. Sein Leben u. seine Werke. gr. 8. (V u. 317 S.) Berlin 1867. n. 1 $\frac{1}{2}$  Thlr.;
- in engl. Einb. n. 2 Thlr.
- Réville, Alb.**, Theodor Parker. Sein Leben u. Wirken. Ein Kapitel aus der Geschichte der Aufhebg. der Sklaverei in den Vereinigten Staaten. Uebers. v. Paul Deussen. 8. (VIII u. 324 S.) Paris 1867. n. 1 Thlr.
- Richter, Dr. Arth.**, die Psychologie d. Plotin. gr. 8. (VI u. 86 S.) Halle 1867. n.  $\frac{3}{4}$  Thlr.
- Tschudi, Joh. Jak. v.**, Reisen durch Südamerika. Mit zahlreichen Abbildgn. in Holzschn. u. (5) lith. Karten (in Buntldr. in gr. 8. u. 4.) 2. Bd. gr. 8. (VI u. 383 S.) Leipzig. (a) n. 3 Thlr.
- Weissenfels, Osc.**, de casu et substantia Aristotelis. Dissertatio inauguralis philosophica. gr. 8. (36 S.) Berlin. baar n. 8 Ngr.
- Wies, Prof. N.**, Notice sur les terrains paléozoïques du grand-duché de Luxembourg. gr. 8. (20 S.) Luxembourg. n. 4 Ngr.
- Zur Beurtheilung** d. Verhaltens der badischen Felddivision im Feldzuge d. J. 1866. Nach authent. Quellen. gr. 8. (63 S.) Darmstadt. n. 8 Ngr.



# Intelligenz-Blatt

zum

## SERAPEUM.

15. März.

N: 5.

1867.

---

**Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.**

---

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

**T. O. Weigel in Leipzig.**

---

### Deutsche Bibel.

Papierhandschrift von 1468.<sup>1)</sup>

---

Diese aus der Bibliothek des Bischofs Keller für die Grossherzogliche Bibliothek in Oldenburg erworbene Handschrift in Folio auf ziemlich starkes mit dem Zeichen eines Ochsenkopfes bezeichnetes Papier geschrieben, enthält auf 250 nummerirten (die zwei Blatt, welche das Inhaltsverzeichniss enthalten, sind nicht numerirt und hier auch nicht mitgezählt) Blättern eine in zwei Columnen von einer Hand geschriebene mittelhochdeutsche Bearbeitung — nicht blos Uebersetzung — mehrer Stücke des alten Testaments.

Nach dem Inhaltsregister (der Tafel zu der Biblin) folgt auf Bl. 1 und 2 eine Abhandlung über die Engel, namentlich über den Fall Lucifers und die Macht der Engel, und sodann Blatt 3 bis 250 die Bearbeitung, welche auf der Rückseite des Blattes 250 so schliesst: Hie hant die Büblin ain end. Gott vnss sin gnaud fend. Anno 1468. Darunter: Anno dñi M.CCCC<sup>o</sup>.LXVIII<sup>o</sup>. Am Samstag nächst nach vnfers herren vffart ward diff gegenwirtig [VI (ist ausgestrichen)] Büblin vffgeschriben von mir Hainrichen Nefel. Darunter ist ein

---

1) Aus: Bibliothekarische Unterhaltungen. Von J. F. L. Th. Merzdorf. Neue Sammlung. Oldenburg 1850. 8°. S. 110 u. fgd.

Wappen eingezeichnet gewesen (vielleicht das eines Hainrich Besserer, welches mit der Jahrzahl 1520 bezeichnet sich auf der Rückseite des Blattes 2 findet?) aber mit einem Tintenüberzug unkenntlich gemacht. Der Inhalt der ganzen Handschrift lässt sich leicht aus dem Register erkennen, dem wir die Kapitel, über welche die Bearbeitung sich erstreckt, beisetzen wollen.

3. (Blatt 1 und 2 sind im Register nicht aufgenommen.) Als gott hymel vnd erde geschuff vnd was darinn ist. Gen. I—II, 14.
5. Von Adam vñ von eua. II, 15—24.
6. Das adam vñ eva vñ dem paradiff getriben wurdent. II, 25—III, 24.
7. Als eua jr erstes Kind gebar Caym der sinen brüder Abel erschlug. IV—VI, 7.
10. Von noe. VI, 8—VII, 6.
11. Von der fundtflütt. VII, 10—IX, 29.
13. Von nemrotz turn. X (das sehr abgekürzt ist) — XI, 8.
13. Von der zwo vñ sybentzig sprachen. XI, 9—XII, 8.
14. Von Abraham. XII, 9—XVIII, 19.
18. Das Sodoma vñ Gomorra verlanck. XVIII, 20—33.
19. Vñ loth. XIX—XX, 18.
21. Von Ysaac. XXI—XXIII, 20.
23. Von Rebecca siner frowen. XXIV.
25. Als Abraham starb. XXV—XXV, 20.
25. Von Jacob vñ Esaw. XXV, 21—XXIX, 15.
29. Von Rachel Jacobs frowen. XXIX, 16—XXXVI.
36. Von Joseph dem trömer. XXXVII, 1—11.  
Von Josephs trom. XXXVII, 12—XL, 23.
38. Von pharonis trom in egipton. XLI,—XLIX, 33.
46. Als Jacob starb. L.  
Hie gant vñ das büch Genefis.

#### Von Moyfes.

47. Nun hebt an das and' büch von dem vñfgang der Kinder Yfrahel. Exod. I—II, 25.
50. Wie gott Moyfes erschain in dem busch in der wüstin. III bis VII, 14.
53. Von den zehen plaugen in Egipton. VII, 15—XII.
56. Wie sy durch dz routmer zugend. XIII—XIV, 22.
57. Wie Kung pharon ertranck. XIV, 23—XV, 21.
58. Von dem himel brott dz juē gott sandt. XV, 22—XIX, 25.
60. Von den zehen gebotten, die juen gott gab. XX—XXXI, 17.
64. Von dem guldin Kalb daz sy anbettend. XXXI, 17 — Num. XXII, 35.
73. Von Balam. Num. XXII, 36 — Deuteron. XXXIII, 29.

76. Als moyses starb. Denteron. XXXVIII — (Jos. III).
77. Von Josue un Raab. Jos. IV — Judic. I, 17.
83. Von Judas. Judic. I, 18—IV, 3.
85. Von Debora. Jud. IV. 4—VI, 10.
87. Von Gedeon. Jud VI, 11—VIII, 35.
90. Von Abymalech. Jud. IX—XI, 11.
92. Von yepte. Jud. XI, 12—XIII, 23.
94. Von Sampson. Jud. XIII, 24—XXI.

Das dritt büch ist der Künig büch dz erft.

98. Von Samuel. Sam. I—VIII.
104. Von saul dem erstē Künig. Sam. IX—XV.
110. Von david dem Künig. Sam. XVI—XXXI, 3.
122. Als Saul starb. Sam. XXXI, 4—13.
123. Item me vō Dauid das ander Künig büch. II Sam. I bis XXIV.
150. Itē das dritt Künig büch von Salomon. I. Reg. I—IV.
154. Von dem tempel Salomonis den erbuwt. I. Reg. V—IX., darauf folgt einiges aus den Sprüchen Salomonis und dann
164. Von Cantica Canticorum. I—VIII.
170. Von dem Künig Roboam. I. Reg. XII—XIV.
172. Von dem propheten Helgas. I. Reg. XVII—XXII, 39.
177. Von othofias dem Künig. II. Reg. I—II, 12.
178. Von helyseus. II. Reg. II, 13—VII.
183. Von Yosias dem Künig. II. Reg. XXII—XXIV, 25.
184. Von dem Künig Nabuchodonosor. II. Reg. XXV und Dan. II.
186. Von daniel. Dan. III—IV.
192. Von Balthofar dem Künig. Dan. V.
193. Von dario dem Künig. Dan. VI.
194. Von dem Endcrift. } Nach Dan. X und XII zu-
195. Von dem jüngsten Gericht. } sammengestellt.
197. Von Judith wie sy holoferno sin hopt abschlůg. Jud. I—XVI.
210. Von Thobias dem wiffagñ. Tob. I—XIV.
217. Von Job dem gedultigen. Job I—LXII (sehr verkürzt).
228. Von Alexander dem Künig. Hält sich blos an die ersten Verse des ersten Kapitels Maccab. I. und giebt eine fabelhafte Geschichte Alexanders.
234. Von dem Künig Aswaro vn hestr. Esth. I—VII, 9.
245. Von dem Künig Philadelphin. (Hier wird nach Comestor, Joseph. Antiq. die Fabel der 72 Dolmetscher erzählt: „fast verbotenus“, wie dieselbe in Vincent. Bellovacens. specul. historial. pars I lib. VI. cap. 15—19 (nach der Mentelinschen Ausgabe von 1473) zu lesen. Vergl.

überhaupt über dieselbe Jost Geschichte der Israel. z. d. Z. d. Maccab. III. S. 65.

246. Von dem König Seleucius. Umarbeitung von I. Mac. II. Ueber Seleucus' Milde gegen die Juden vergl. Alex. Sever. Hist. sacr. lib. 2.

248. Von Judas machabeo. I. Mac. III—IX (sehr gekürzt).

250. Von Zoias dem König. II. Chron. XXVI (Usia).

Unsre Handschrift umfasst also theils ganz, theils in Auszügen oder Umarbeitungen den Pentateuch, das Buch Josua, Judic., 2 Bücher Sam., 2 Bücher Reg., Dan., Judith, Tob., Job, Esth., I. Maccab. Was nun die Bearbeitung betrifft, so besteht dieselbe bald in Zusammenziehung der Erzählung, z. B. sind alle weitläufigen Geschlechtsregister und die Ceremonialgesetze, die ausführliche Beschreibung der Stiftshütte, des Tempels weggelassen; bald in einer weiten Ausführung der Begebenheiten, indem es dann heisst: So spricht Josephus, Eusebius, Dyonisius, Augustinus, Strabus (sic) oder Glosa davon. Hieraus ergibt sich aber auch die Beschaffenheit jener Erweiterungen, die bald historischen, bald moralischen Inhalts sind. Die Sprache der Handschrift selbst ist lebendig und sehr verständlich, wechselt aber häufig in den Endformen zwischen end und ind, so dass neben einander stehen kann: die volgotend, das sy mit wappen fächind oder werchotind. Anstatt nicht ist immer die Form nit da, so wie die Diphthonge au gewöhnlich ou oder bos o, eu, ö, ei, j werden. Die weibliche Form des Substantivs ist sehr häufig die kräftigere auf in statt auf e, z. B. sterkin, st. stärke, so wie auch statt des langen a der Diphthong au vorkommt, z. B. Strausse st. Strasse. Wir setzen der Sprache nach die Bearbeitung in den Ausgang des 14ten Jahrhunderts. Der bessern Einsicht des Ganzen halber mögen hier verschiedene Proben folgen und zwar zuerst aus der Abhandlung über die Engel der Anfang und das Ende.

Da gott in finer mayenkraft schwebt und alle ding in finer wishait hett bracht sij in liechten schein zû gnaden. Und beschûff den himel wunneklich mit sternem vnd mon vnd sunnen. Damit ziert er in hohen eren und beschûff darin nun kör der claren engel, die dienen gott und wonent by jm. Etlich sind sin botten, Ettlich engel sind im nâcher, die sendent die andren in bottschafft. So sind ettlich engel gewaltiger denn die andren. Vnd wie vil die engel bottschafft werbent, so schaident sy doch nit von gott. Vnd sechent jn mit Fröden an vnd sy gott her wider, vnd lobend gott alle zit. Es wissend och die engel kunfftige ding, die sechend sy in gottes Fögunz vnd kündent den mentfchen nach gottes bott. Und hât och ain yeglich mentfch ainen engel der sin hût und für in bitt vnd bringt sin gebett vnd sin almûsen vnd was er gûttes tût für gott. Die höchsten ertzengel dry das sint Gabriel, Raphahel vnd Michahel. Sant gabriel haist gotes ertzney, So ist

sant raphael gottes sterki, so ist sant Michahel nach by gott, vnd machet jn gott zu bropft inhocher krafft vber dz paradiff. So find vil tulent engel sunft vor gott, deren namen wir nit wiffent.

Da gott die engel beschûff jn himelscher wun gar schön vnd liecht, do wz lucifer über aller engel schar der schönest, clarest engel. Des vbernam sich sin tummer mût, vnd wolt sich gott mit gewalt gelichen vnd ebenrich setzen. Vnd ze hand warff jun sin hoffart in des helles grund u. s. w. Der Schluss lautet:

Ain maister spricht: der engel sy ain luterer spiegel der sich haut jngelicher der götlichen gütigkait, Vnd ain luterkait gottes. Sanctus Dyonisius sprichet: der engel werck sy rainigen, erluchten vnd vollbringen. Die engel bringend als vil menschen zû himel als vil engel in dem hymel bestanden sind etc.

(Schluss folgt.)

## Uebersicht der neuesten Litteratur.

### DEUTSCHLAND.

**Actenstücke**, aemtlliche, betr. die Verhandlungen üb. die Union Siebenbürgens m. dem Königr. Ungarn. hoch 4. (V u. 186 S.) Hermannstadt 1865. n. 1½ Thlr.

**Al-Belâdsori**, Imâmo Ahmed ibn Jabja ibn Djâbir, liber expugnationis regionum, quem e codice Leidensi et codice musei Britannici edidit *M. J. de Goeje*. Pars 3. gr. 4. (194 S.) Leiden. n.n. 2 Thlr. 21 Ngr. (cpl. : n.n. 9 Thlr. 20½ Ngr.)

**Bericht**, officieller, üb. die Kriegergebnisse zwischen Hannover u. Preussen im Juni 1866 u. Relation der Schlacht bei Langensalza am 27. Juni 1866. 1. Thl. Mit 1 (lith.) Uebersichtskarte u. 24 Anlagen (in gr. Fol.) gr. 8. (V u. 101 S.) Wien. n. 24 Ngr.

**Bernays**, Mich., üb. Kritik u. Geschichte d. Goetheschen Textes. gr. 8. (90 S.) Berlin. n. ½ Thlr.

**Bock**, Canon. Dr. Frz., Karl's d. Grossen Pfalzkapelle u. ihre Kunstschätze. Kunstgeschichtliche Beschreibg. d. Karoling. Octogons zu Aachen, der späteren goth. Anbauten u. sämmtl. im Schatz d. selbst befindl. Kunstwerke d. Mittelalters. Mit zahlreichen erklär. (eingedr.) Holzschn. nach photograph. Aufnahmen. (In 4 Thln.) 1. Thl. hoch 4. (1. Bd. VI S. u. S. 1—160.) Aachen, Cöln u. Neuss. n. 3 Thlr.

— das monumentale Rheinland. Autographische Abbildgn. der hervorragendsten Baudenkmale d. Mittelalters am Rhein u. seinen Nebenflüssen in kurzgefasster Beschreibg. hrsg. (In 10 Lfgn.) 1. Lfg. Imp.-Fol. (5 Steintaf. u. 2 Bl. Text.) Aachen, Cöln u. Neuss 1867. n. 1 Thlr.

**Büchting**, Adph., Repertorium üb. die nach den halbjährlichen Verzeichnissen der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung in Leipzig erschienenen Bücher, Landkarten etc. Nach den Wissenschaften ge-

- ordnet u. bearb. 2. Bd. Die J. 1862—1865 umfassend. Mit e. Sachregister u. specieller Hinweisg. auf genannte Bücher-Verzeichnisse. 8. (VIII u. 455 S.) Nordhausen. n. 3¼ Thlr.  
(1. 2.: n. 4½ Thlr.)
- Cotta**, Prof. Bernh. v., üb. das Entwicklungsgesetz der Erde. gr. 8. (30 S.) Leipzig 1867. n. ¼ Thlr.
- Cox**, Homersham, die Staatseinrichtungen Englands. Eine gedrängte Darstellg. d. engl. Verfassungs- u. Verwaltungsrechts. Aus d. Engl. übers. u. bearb. v. Appell.-Ger.-R. H. A. Kühn. gr. 8. (XVI u. 661 S.) Berlin 1867. n. 3 Thlr.
- Desor**, E., die Pfahlbauten d. Neuenburger Sees. Mit 117 in den Text eingedr. Holzschn. Deutsch bearb. v. Frdr. Mayer. gr. 8. (XXIV u. 157 S.) Frankfurt a. M. n. 1¼ Thlr.
- Drobisch**, Mor. Wilh., die moralische Statistik u. die menschliche Willensfreiheit. Eine Untersuchg. gr. 8. (VII u. 133 S.) Leipzig 1867. n. 28 Ngr.
- Erxleben**, Staatsminist. a. D. C., Betrachtungen üb. die Staats-Einnahmen u. Ausgaben in Preussen u. Hannover u. üb. e. f. Hannover zu bild. Provinzialfonds. gr. 8. (63 S.) Hannover. n. ½ Thlr.
- Findel**, J. G., meine mauerische Büchersammlung. Ein Wegweiser durch die neuere u. ältere Literatur der FrMrei u. zugleich ein Nachtrag zu G. Kloss, Bibliographie. gr. 8. (V u. 58 S.) Leipzig 12 Ngr.
- Fitting**, Prof. Dr. Herm., zur Geschichte d. Soldatentestamentes. Eine Festschrift. Lex.-8. (35 S.) Halle. n. ¼ Thlr.
- Gaßb**, Pfr. Dr. Ernst, der Hirte d. Hermaa. Ein Beitrag zur Patriistik. gr. 8. (V u. 203 S.) Basel. n. ¾ Thlr.
- Geschichte der europäischen Staaten.** Hrg. v. A. H. L. Heeren u. F. A. Ukert. 34. Lfg. 2. Abth. gr. 8. Gotha. Subscr.-Pr. n. 2 Thlr. 12 Ngr. Ladenpr. n. 3 Thlr. 6 Ngr. (I—XXXIV.: n. 149 Thlr. 29 Ngr.)  
Inhalt: Geschichte d. russischen Staates v. Prof. Dr. Ernst Hermann. Ergänzungs-Bd. Diplomatische Correspondenzen aus der Revolutionszeit 1791—1797. (XL u. 672 S.)
- der Wissenschaften in Deutschland. Neuere Zeit. 5. u. 6. Bd. gr. 8. München. Subscr.-Pr. n. 4 Thlr. 28 Ngr.  
(I—6.: n. 14 Thlr. 14 Ngr.)  
Inhalt: 5. Geschichte der protestantischen Theologie, besonders in Deutschland, nach ihrer principiellen Bewegung u. im Zusammenhange m. dem religiösen, sittlichen u. intellectuellen Leben betrachtet v. Dr. J. A. Dorner. (924 S.) 1867. Subscr.-Pr. n. 2 Thlr. 24 Ngr.; Ladenpr. n. 3¼ Thlr.  
— 6. Geschichte der katholischen Theologie. Seit dem Trienter Concil bis zur Gegenwart. Von Dr. Karl Werner. (XII u. 650 S.) Subscr.-Pr. n. 2 Thlr. 4 Ngr.; Ladenpr. n. 2 Thlr. 24 Ngr.
- Geschichtschreiber**, die, der deutschen Vorzeit in deutscher Bearbeitg. hrg. v. G. H. Pertz, J. Grimm, K. Lachmann, L. v. Ranke. K. Ritter. 47. Lfg. gr. 8. Berlin. n. 19 Ngr.; Velinp. n. 28¼ Ngr.  
(1—47.: n. 16½ Thlr. — Velinp. n. 24 Thlr. 24 Ngr.)  
Inhalt: [13. Jahrh. 8. Bd.] Jahrbücher v. Genua. Nach der Ausg. der Monumenta Germaniae aussugweise übers. v. Wilh. Arndt. 1. Bd. (XXVIII u. 267 S.)
- Görling**, Dr. Adph., Geschichte der Malerei in ihren Hauptepochen. Mit zahlreichen (eingedr.) Holzschn. 9—12. (Schluss-) Lfg. gr. 8. (2. Thl. VIII S. u. S. 65—335.) Leipzig. n. ¼ Thlr.
- Graesse**, Dr. J. G. Th., Trésor de livres rares et précieux ou nouveau dictionnaire bibliographique. Livr. 37. gr. 4. (Tome VI 2 Partie. S. 161—264.) Dresden. (a) n. 2 Thlr.

- Grimm, Jac.**, üb. den Ursprung der Sprache. [Aus d. Abhandlgn. d. k. Akad. d. Wiss.] 6. Aufl. gr. 8. (60 S.) Berlin. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- u. **Wilh. Grimm**, deutsches Wörterbuch. Fortgesetzt v. Dr. **Rud. Hildebrand** u. Dr. **Karl Weigand**. 4. Bd. 2. Lfg. u. 5. Bd. 4. Lfg. hoch 4. Leipzig. à n.  $\frac{3}{4}$  Thlr. (I—IV, 2. V, 1—4.: n. 19 $\frac{1}{2}$  Thlr.) IV, 2. [Fromm — Fül.] (Sp. 241—480.) V, 4. [Kind — Klappen.] (Sp. 721—960.)
- Grisebach**, Prof. A., Catalogus plantarum Cubensium exhibens collectionem Wrightianam aliasque minores ex insula Cuba missas. gr. 8. (IV u. 301 S.) Leipzig. n. 2 $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Handbuch** der physiologischen Botanik in Verbindg. m. A. de Bary, Th. Irmisch, N. Pringsheim u. J. Sachs hrag. v. **Wilh. Hofmeister**. 1. Bd. 1. Abth. Lex.-8. Leipzig 1867. n. 3 Thlr. (I, 1. II, 1. u. IV.: n. 9 Thlr. 6 Ngr.)
- Inhalt: Die Lehre v. der Pflanzenzelle v. Prof. **Wilh. Hofmeister**. Mit 58 (eingedr.) Holzschn. (XII u. 404 S.)
- Hergenröther**, Prof. Dr. J., Photius, Patriarch v. Constantinopel. Sein Leben, seine Schriften u. das griechische Schisma. Nach handschriftl. u. gedr. Quellen. (In 3 Bdn.) 1. Bd. Lex.-8. (VIII u. 719 S.) Regensburg 1867. n. 3 Thlr. 18 Ngr.
- Hermes**. Zeitschrift f. classische Philologie unter Mitwirkg. v. R. Henschel, A. Kirchhoff u. Th. Mommsen hrag. v. **Emil Hübnér**. 1. Bd. 2. u. 3. Hft. gr. 8. (V S. u. S. 161—481 m. 1 Tab. in qu. gr. 4.) Berlin. à n. 1 Thlr.
- Hilgendorf**, Dr. F., Planorbis multiformis im Steinheimer Süßwasserkalk. Ein Beispiel v. Gestaltveränderg. im Laufe der Zeit. gr. 8. (36 S. m. 1 Steintaf. in 4.) Berlin. baar n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Hippocrates**. Cura Caroli H. Th. Reinhold. Vol. 2. (Finis.) gr. 8. (VII u. 293 S.) Athen. (a) n. 2 $\frac{1}{2}$  Thlr. (b) n. 2 $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Horváth**, Mich., 25 Jahre aus der Geschichte Ungarns v. 1823—1849. Aus d. Ungar. übers. v. **Jos. Novelli**. 2 Bde. gr. 8. (XXVIII u. 1188 S.) Leipzig 1867. n. 5 Thlr.
- Jahn**, Otto, biographische Aufsätze. 2. unveränd. Aufl. gr. 8. (V u. 400 S.) Leipzig. n. 2 Thlr.
- Karsten**, H., botanische Untersuchungen aus dem physiologischen Laboratorium der landwirthschaftlichen Lehranstalt in Berlin. Mit Beiträgen deutscher Physiologen u. Anatomen. 3. Hft. gr. 8. (II S. u. S. 207—340 m. 6 Steintaf.) Berlin. (a) n. 1 $\frac{1}{2}$  Thlr. (b) n. 1 $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Kayser**, Chrn. Glob., vollständiges Bücher-Lexicon, enth. alle v. 1750 bis Ende d. J. 1864 in Deutschland u. in den angrenzenden Ländern gedruckte Bücher. XV. u. XVI. Thl. od. IX. u. X. Suppl.-Bd., die von 1859 bis Ende 1864 erschienenen Werke, sowie Nachträge u. Berichtign. zu den früheren Thln. enth. Bearb. v. **Gust. Wilh. Wuttig**. XVI. Bd. gr. 4. (592 S.) Leipzig. n. 5 Thlr. 22 Ngr.
- Krieg**, der, im J. 1866. Kritische Bemerkgn. üb. die Feldzüge in Böhmen, Italien u. am Main. 8. (60 S.) Leipzig. n. 8 Ngr.
- Levy**, Rabb. Dr. J., chaldäisches Wörterbuch üb. die Targumim u. e. grossen Theil d. rabbinischen Schriftthums. 4. u. 5. Lfg. hoch 4. (VI S. u. S. 289—430 u. 2. Bd. S. 1—48.) Leipzig. à 1 Thlr.
- Linstow**, Otto de, de Eustrongylo gigante dies. [Strongylo gigante ant.] In hominis rene observato. Dissertatio inauguralis medica. gr. 4. (21 S. m. 1 Steintaf.) Kiel. baar n. 4 Ngr.
- Lotze**, Herm., eine Wallfahrt v. Antwerpen nach Jerusalem aus d. J. 1517. Aus der Handschrift mitgetheilt. gr. 4. (VIII u. 19 S.) Leipzig. n. 12 Ngr.
- Lüders**, Dr. W., zur Kritik d. schleswig-holsteinischen Staatsgrundgesetzes vom 15. Septbr. 1848. 8. (III u. 31 S.) Kiel. 6 Ngr.
- Martin**, Ernst, König Dietrich v. Bern u. seine Genossen. Nach der Thidreksaga erzählt. 8. (XII u. 175 S.) Halle 1867. cart.  $\frac{3}{4}$  Thlr.

- Mémoires de l'académie impériale des sciences de St.-Petersbourg.**  
VII. Série. Tome X. Nr. 10. gr. 4. (32 S. m. 1 Steintaf.) St. Pétersbourg. Leipzig. n. 13 Ngr.
- Miot de Melito.** — Memoiren d. Grafen Miot de Melito, ehemaligen Ministers, Botschafters, Staatsraths u. Mitglieds d. Instituts. 1788—1815. Deutsch bearb. u. aus den hinterlass. Papieren des Verf. ergänzt durch den Hrsq. d. franz. Orig. (General v. *Fleischmann*.) 2. (Schluss-)Bd. gr. 8. (XI u. 420 S.) Stuttgart. (à) 2 Thlr.
- Mittheilungen** zur vaterländischen Geschichte. Hrsq. vom histor. Verein in St. Gallen. III. V u. VI. gr. 8. St. Gallen. à 27 Ngr.  
III. (III u. 216 S. m. 1 Steintaf. in 4.) — V. u. VI. (XII u. 388 S.)  
— Die Abth. IV. erscheint später.
- Morel**, Rect. P. Gall., lateinische Hymnen d. Mittelalters, grösstentheils aus Handschriften schweizerischer Klöster. Als Nachtrag zu den Hymnensammlgn. v. Mone, Daniel u. A. hrsq. 1. Hälfte. gr. 8. (VI u. 192 S.) Einsiedeln. 1½ Thlr.
- Oberleitner**, Karl, Frankreichs Finanzverhältnisse unter Ludwig XVI. Von 1774 bis 1792. gr. 8. (VII u. 83 S.) Wien. n. ½ Thlr.
- Pernice**, Dr. Herb., kritische Erörterungen zur Schleswig-Holsteinischen Successionsfrage m. besond. Rücksicht auf die Schriften d. Herrn v. Warnstedt. 4. 5. u. Suppl.-Hft. gr. 8. (2. Bd. VIII S. u. S. 421—811 u. Suppl.-Hft. VIII u. 104 S. m. 1 Tab. in Imp.-Fol.) Cassel. 2 Thlr. (1—5. u. Suppl.: 4½ Thlr.)
- Rüstow**, Oberst-Brigadier, W., der Krieg v. 1866 in Deutschland u. Italien, politisch-militärisch beschrieben. Mit Kriegskarten. 2. u. 3. Abth. gr. 8. (S. 121—409 m. 4 chromolith. Karten in gr. 4. u. Fol.) Zürich. 1 Thlr. 18 Ngr. (1—3.: 2 Thlr. 9 Ngr.)
- Schnaase**, Dr. Carl, Geschichte der bildenden Künste. 2. verb. u. verm. Aufl. 1. Bd. 2. Abth. u. 2. Bd. gr. 8. Düsseldorf. n. 3 Thlr.  
(I—II.: n. 4 Thlr.)
- I, 2. Unter Mitwirkg. des Verf. bearb. von *Carl v. Lützow*. (XIV S. u. S. 193—492 m. eingedr. Holzschn.) n. 1 Thlr. — II. Unter Mitwirkg. des Verf. bearb. v. Dr. *Carl Friederichs*. (XII u. 428 S. m. eingedr. Holzschn.) n. 2 Thlr.
- Staatengeschichte** der neuesten Zeit. 11. Bd. gr. 8. Leipzig. n. 1 Thlr.  
Inhalt: Geschichte der Türkei von dem Siege der Reform im J. 1826 bis zum Pariser Tractat vom J. 1866. Von Dr. G. *Rosen*. (In 2 Thln.) 1. Thl. (XII u. 303 S.)
- Sugenheim**, S., Geschichte d. deutschen Volkes u. seiner Kultur von den ersten Anfängen histor. Kunde bis zur Gegenwart. 2. Bd. Von K. Konrad I. bis zum Untergang der Staufer. gr. 8. (XII u. 702 S.) Leipzig. 2 Thlr. 27½ Ngr. (1. 2.: 5½ Thlr.)
- Vocke**, Reg.-R. W., Geschichte der Steuern d. britischen Reichs. Ein finanzgeschichtl. Versuch. gr. 8. (XVI u. 642 S. m. 1 Tab. in qu. Fol.) Leipzig. n. 4½ Thlr.
- Weiss**, Herm., Kostümkunde. (III. Abschn.) Handbuch der Geschichte der Tracht u. d. Geräthes vom 14. Jahrh. bis auf die Gegenwart. Mit Illustr. (in Holzschn.) 1. Lfg. gr. 8. (128 S.) Stuttgart. n. 24 Ngr.  
(I—II, 1. u. III, 1.: n. 4 Thlr. 6 Ngr.)
- Wiedemann**, F. W., Geschichte des Herzogth. Bremen. 2. Bd. 3. Lfg. gr. 8. (IV S. u. 103—292.) Stade. à n. ½ Thlr. (I. II.: n. 2 Thlr.)
- Zacke**, A., üb. Beschlussfassung in Versammlungen u. Collegien insbesondere üb. die Abstimmung in Richtercollegien. gr. 8. (VII u. 179 S.) Leipzig 1867. n. 1 Thlr.



# Intelligenz-Blatt

zum

## SERAPEUM.

31. März.

N<sup>o</sup> 6.

1867.

---

**Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur,  
Anzeigen etc.**

---

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

**T. O. Weigel in Leipzig.**

---

### Deutsche Bibel.

Papierhandschrift von 1468.

(Schluss.)

Wir geben nun noch hier den Anfang der Genesis, welchen wir mit der Vulgata und Septuaginta verglichen haben, das letzte Kapitel der Handschrift vom König Zozius (Usia, II. Chron. XXVI), so wie Exod. XIII—XIV, den Durchzug der Kinder Israel durchs rothe Meer. Aus diesen verschiedenen Proben wird sich die Güte und der Werth der Handschrift nach allen Seiten hin ergeben.

Genesis I—II, 14.

In dem anfang schüff gott hymel vnd erd aber die erd waff ytal<sup>1)</sup> un lär, vnd die vinfternuff während ob dem antlit<sup>2)</sup> des abgrundes, vnd schwebt der gailt gottes ob den wassern. Do ward es liecht Vnd gott sach das dz liecht güt was. Vnd schied das liecht vñ der vinfternuff. vnd hieß das liecht den tag. vnd die vinfternuff die nacht vnd es ist worden aubent vñ morgen ain tag.<sup>3)</sup> Do sprach aber gott

---

1) V. inanis. S. ἀόρατος.

2) V. super faciem. S. ἐπάνω.

3) V. factumque est vespere et mane dies vnus. S. καὶ ἐγένετο ἑσπέρα, καὶ ἐγένετο πρωΐ, ἡμέρα μία.

Es werd ain firmamēt enmitten des wassers. Vnd das schied das wasser von den wässern. Vnd gott machet dz firmament vnd schied das wasser die vnder dē firmament während. vnd es geschach also. Vnd gott hiefs das firmamēt den hymel. vnd es ist worden abent vñ morgen.

An dem andrēn tag. Do sprach gott aber. Es werden gesamnet die wasser die vnder dem hymel sind in ain (statt.<sup>1)</sup>) Vnd werd ain dūre der erde. Vnd das geschach also. Vnd hiefs die samnung des wassers das mer. Do gott sach das es gūt was. do sprach er die erde bring grünes krutt. und das mach samen. vñ das holtz der Öpfel mache frucht. nach seinem geschlacht. das der somme in im selber belib vff der erde.<sup>2)</sup> Das geschach also. Vnd die erde bracht das grün krut herfür und bringend den samen nach finer art. Vnd das holtz das da frucht machet vnd ain yegklichs haut samen nach sinem bild. Do sach got das es gūt was. vnd es ist aubent vñ morgen.

Do sprach aber gott es werdint liechter in dem firmament des hymels das sich tag und nacht taile vnd das sich zitt vñ zaiche tag vnd jar tailind. Vnd das sy in dem firmament des hymels luchtind vñ das sy die erd erluchtind. Vnd das geschach also.

Da machet gott zway groffi liechter. das gröffer liecht dem tag das jm vor wär.<sup>3)</sup> das minder liecht der nacht das es ir vorwär vñ die sternē. Vnd gott satzt sy jn das firmament des hymels das sy vff<sup>4)</sup> der erd luchtind und dz sy dem tag vñ der nacht vor wärind. vnd das sy das liecht vnd die vinternuls schiedint. Das sach gott das es gūt was. vnd es ist aubent vñ morgē worden.

An dem vierden tag sprach aber gott Es bringind her für die wasser die lebendī selen der tier die da keylind<sup>5)</sup> vnd och gefügel vff die erde vnder dem firmament des himels Vnd beschüff gott die grofsen fisch<sup>6)</sup> und all lebend selen. Do das bewegliche wasser die gebilder herfür bracht<sup>7)</sup> vnd alles gefügel nach jrem geschlacht.

1) V. locum. S. συναγωγήν.

2) V. herbam et facientem semen et lignum pomiferum faciens fructum juxta genus suum, cujus semen in semetipso sit super terram. S. βοτάνην χόρτον, σπείρον σπέρμα κατὰ γένος (καὶ καθ' ὁμοιότητα), καὶ ξύλον καρπιμον ποιούν καρπών, οὐ τὸ σπέρμα αὐτοῦ ἐν αὐτῷ κατὰ γένος ἐπὶ τῆς γῆς.

3) V. praeesset. S. εἰς ἀρχάς.

4) V. super. S. ἐπὶ.

5) V. reptile animae viventis, et volatile super terram. S. ἑρπετὰ ψυχῶν ζώων, καὶ πετεινὰ πετόμενα ἐπὶ τῆς γῆς.

6) V. cete. S. κήτη.

7) V. atque motabilem (sc. animam), quam produxerant aquae in species suas. S. ψυχῶν, ζώων ἑρπετῶν, ἃ ἐξήγαγε τὰ ὕδατα κατὰ γένη αὐτῶν.

Do sach gott das es güt waff und segnet sy vnd sprach: wachssent vnd werdent gemeret vñ erfüllt die Wasser des meres. vnd die vogel werdint vff der erd gemeret Vnd es ist aubent vnd morgen worden.

An dem fünften tag sprach aber gott: die erd bring herfür ain lebendig sel. Vich keyfendes<sup>1)</sup> vnd tier<sup>2)</sup> der erd nach jrem bild vñ sach got das es güt waff vnd sprach Wir söllend ainem menschen machen nach vnserm bild nach vnser gestalt. das der vor sy den vischen des meres vnd dem gefügel des himels vñ den tiereu vnd allen creatures vnd allem keysendem das sich vff der erd bewegt. Vnd gott der beschüff den menschen nach sinem bild. Nach dem bild gottes beschüff gott man vnd wib und gesegnet sy vnd sprach, wachsend und werdent gemeret vñ erfüllen die erde. vnd werffend sy vnder vch und herrschend den fischen des meres vñ dem gefügel des himels und allen den die selen habend und die sich vff der erd bewegend.<sup>3)</sup> Do sprach got. Eechend ich han vch alles krut geben das da vff erd samen bringt vñ alle höltzer die in jm selb' samen habend jres geschlachts das sy vch ain spis syent vnd allen selen der erde vñ allem gefügel und allem dem dz sich bewegt in der erden. vnd in welchem lebende sel ist, das sy ze spis habind vnd effind.<sup>4)</sup> Dz geschach also. Do sach got alle ding die er geschaffen hett das sy güt wärend vnd es ist worden äbent vnd morgen:.

An dem sechsten tag da sind volkomen worden alle ding hymel vnd erd vnd alle jr gezierd. Gott erfult<sup>5)</sup> alle sine werck die er gemacht hett. ( An dem sybenden tag do rüwat gott den selben tag von allen wercken vnd gesegnet denselben tag vnd hailgot in. ( Das sind die geburt himel vñ erden die gott beschüff. vnd all grün gerten der acker<sup>6)</sup> ee das vff gieng vnd alles krut der erden ee es grünet wan gott hett denocht nit vff die erd gereget vnd was denocht kain mensich der die erd arbait. Sunder es gieng ain brun<sup>7)</sup>

1) So scheint wie auch an den beiden andern Stellen dieses Kapitels zu lesen zu sein, das wäre: daz cheizenta exultans Wien. Gloss. Prudent. Psychomach. 156 bei Grimm in Graff Diutisca II. 339, doch ist es auch dort zweifelhaft, indem da sich die Varianten cherzenta, chelzenta finden. Besser und richtiger ist wohl krysende (kresan repere), das sich in der Form cresenta in der Glosse zu Gregor. cura pastor. in Cod. Rhinav. findet, so wie chresenten (reptilia) in dem Windberg. Cod. zu Psalm 103 steht und bei Nottker Psalm. 68, 35 zu lesen ist: In loben himela vnde erda, vnde allin darinne chresentin.

2) V. jumenta et omne reptile. S. τετράποδα καὶ ἔρπετα καὶ θηρία.

3) V. animantibus, quae moventur. super terram. S. πάντων τῶν ἔρπετων τῶν ἐρπόντων ἐπὶ τῆς γῆς.

4) V. habeant ad vescendum. S. ἔσται εἰς βρωσιν.

5) V. complevit. S. συνετέλεσεν.

6) V. virgultum agri. S. χλωρὸν ἀγροῦ

7) V. fons. S. πηγῇ.

vff vor der erd der begouff vnd waffert <sup>1)</sup> all die vmb-  
kraiff der erd Darum so formet gott der herr den menschen  
von dem laym der erd vnd machet Adam von dem laym.

Von dem Kung Zozyas (II. Chron. XXVI. Usia).

Zozyas der ryfsnet zway uñ fünffzig jar in yerusalem uñ  
fundet ser vor gott. vñ zerbrach sin gebott. vñ waff gar hoch-  
fertig vnd lait ainsmals in übermüt byschoff gewand an der  
gnadrichen hochzit gottes vñ übernam sich sins gewalts vñ  
lins gütz. vñ gieng in den tempel vñ wolt got für dz volck  
opffren. dz was ser wider gott vñ was in der alten Ee verbot-  
ten, das gott niemēt solt opffren deñ der byschoff oder prophet.  
Dauon wert jms der byschoff Azarias vñ achtzig mit jm. den-  
noch wolt er es nit lauffen vnd bracht gott dz opffer. Das  
verhangt gott vm sin fund dz grouff erdbidmen kament. Da  
fiel dz halb birg occidentem nider vñ tait sich halbs von ain  
andren vnd fiel vff des Kuniges wingarten vñ vff sinen bom-  
garten vñ erschlug jms vñ schain im die sun mit claurē schin  
vnd sine ogen dauō ward er vffsetzig als gott wolt, vñ ver-  
hangt vm sin hoffart vñ och andren lüten zu ainem ebenbild.  
Do satzt man jn vfferhalb der statt als ain vffsetzigen. Dar-  
nach ward er siech vn starb. Vnd sin grab ist by Davids grab.  
Darum sond wir allezeit demutig sin. vñ sond vns vor aller  
hoffart hüten liplich vñ och gaitlich. vñ sond gott vor ougen  
hän so wirt vns dz ewig leben. Das vns dz widerfat des helff  
vns gott der vatt' der sun vnd der haylig gait. Amen.

Wy sy durch das rout mer fñrend. (Exod. XIII-  
XIV, 22).

In der Juden vfgang ward ein grosse erdbidme vñ vielend  
abgötter vñ tempel nider. vñ der haiden hüser. drühundert vñ  
dryßlig hüser. Do sprach gott zñ Moyfes. Gesehen mir all erst  
geborē sun jn uwer erlösung die gott mit dem torv erlöst haut  
von dem schlachñden Engel vnd sprach och zñ Moyfes Du  
solt mich von aller erst eren von aller frucht vñ lauff die elte-  
sten Kind mit ainem rainen opffer gñ. Das opffrend mir, das  
tattend sy. Do lert sy gott wie sy die schlangen by dem weg  
soltind fliehen vnd gott fñrt dz volck by dem tag in ainem  
liechten wolcken für die hitz der sunen. vnd gab jnen kulen  
lufft vñ gieng jnen vor. vnd by der nacht gieng er jñē vor jn  
ainer fñrinen sul. die lucht vñ belait sy.

Nun gerow den Kñg pharo ser dz er die Juden gelauf-  
sen hett vñ da sy nun jre toutten begrübent. do ylt jnen  
pharo nach mit fyben tusent mannen die gewappnet wñrend vñ

1) irrigans. S. ἐπείρε.

mit sechs tusent wägen. Do forchtend jnen die juden übel. Do sprach Moyſes, furchtend vch nit. Es tüt gott darum dz wir ſyne groſſen wunder hut hehint vnd dz volck dz jr yetz ſechend dz ſechend jr nymer me. wan gott ſtritt für vch vñ laut vch müſſig vñ rüſt gott an mit ernſt. Do ſprach gott, warum ſchrygget du zů mir. Schlach dz mer mit diner rüten vnd tail dz waffer dz die juden trucken durch dz mer gagind. das tett er Do tait ſich dz mere in zwölff ſtrauſſen den zwölff geſchlachten. Do ſchwang ſich der engel gottes vff vñ gieng jnen vor vnd ſtund zwifchen den juden vñ den haiden vnd die wolcken gabend den Juden liecht vñ den haiden vinſternuſs. Do rackt Moyſis ſin hand. Do kam ain groſſer wind vñ blieſſ dz waffer ſchnell vñ trail dz waffer zu der tricken vnd dz oberwaffer bompſt ſich in die höchin vñ dz vnder flouff hin dañen vñ tait ſich in zwölff ſtrauſſen vñ die die waffer ltündent vber ſich ain mur zů baiden lyten. Do gieng ain yegklich geſchlacht ain ſtraff vnd moyſes gieng des erſten küncklich durch dz mer vñ judas truwat och gott vñ gieng hin nach mit ſinem volck. Davō ward gott vñ ſinem geſchlacht geborē. Aber Symeon vñ leui forchtend jnē des erſten. Darnach giengent ſy och hin nach. ved jnē halff gott dz jnen nütz geſchach.

## Uebersicht der neuesten Litteratur.

### DEUTSCHLAND.

**Abhandlungen** der Königl. Akademie der Wiſſenſchaften zu Berlin. Aus dem J. 1865. gr. 4. (XXVI u. 616 S. m. 5 Tab., 5 chromolith. Karten, 10 Steintaf., wovon 1 in Tondr. u. 3 Photolith. in gr. 4., qu. 4., qu. Fol. u. qu. gr. Fol.) Berlin. n. 11½ Thlr.

Hieraus einzeln:

**Abhandlungen**, mathematiſche, der k. Akad. d. Wiſſenſchaften zu Berlin aus dem J. 1865. gr. 4. (III u. 41 S.) Ebd. n. 16 Ngr.

— philologiſche u. historiſche, der k. Akademie der Wiſſenſchaften zu Berlin aus d. J. 1865. gr. 4. (III u. 444 S. m. 6 Steintaf., wovon 1 in Tondr. u. 3 Photolith. in gr. 4. u. qu. Fol.) Ebd. n. 6 Thlr. 14 Ngr.

— phyſikaliſche, der k. Akademie der Wiſſenſchaften zu Berlin aus d. J. 1865. gr. 4. (III u. 109 S. m. 5 Tab., 5 chromolith. Karten u. 4 Steintaf. in gr. 4., qu. 4. u. gr. Fol.) Ebd. n. 4 Thlr. 7 Ngr.

— hrsg. v. der Senckenbergiſchen naturforſchenden Geſellſchaft. 6. Bd. 1. u. 2. Hft. Mit 25 (lith.) Taf., (wovon 5 color.) gr. 4. (S. 1—144.) Frankfurt a. M. n. 6 Thlr.

(I—VI, 2.: 49 Thlr. 17 Ngr.)

**Ankershofen**, Glieb, Frhr. v., Handbuch der Geſchichte d. Herzogth. Kärnten bis zur Vereinigung m. den öſterreich. Fürſtenthümern; nach des Verf. Tode fortgeſetzt v. Dr. *Karlmann Tangl*. 4. Bd. 3. Hft. gr. 8. (S. 433—670.) Klagenfurt. 1 Thlr. 6 Ngr.

(I. II. IV. 1—3.: 10 Thlr. 6 Ngr.)

- Carl, Prinz**, u. die bayerische Kriegführung v. G.—r. 2. Aufl. gr. 8. (16 S.) Kissingen. n. 2½ Ngr.
- Hagen, G.**, Gedächtnisrede auf Johann Franz Encke. [Aus d. Abhandlungen d. k. Akad. d. Wiss. zu Berlin.] gr. 4. (20 S.) Berlin. n. 8 Ngr.
- Jenzsch, Bergrath Dr.**, Studien üb. die Structur einiger krystallisirter Mineralien. [Nachtrag zur 1. Abhandlg.: Turmalin.] gr. 8. (6 S. m. eingedr. Holzschn.) Erfurt 1865. n. ¼ Thlr.
- (1. 2. u. Nachtrag: n. ½ Thlr.)
- Leuckart, Dir. Prof. Dr. Rud.**, Bericht üb. die wissenschaftlichen Leistungen in der Naturgeschichte der niederen Thiere während der J. 1864 u. 1865. gr. 8. (224 S.) Berlin. n. 2½ Thlr.
- Livii, Titi**, ab urbe condita libri. Erklärt v. W. Weissenborn. 10. Bd. Buch 43—45. gr. 8. (VIII u. 334 S.) Berlin. ¾ Thlr.
- (cplt.: 8½ Thlr.)
- Maness v. Maneck, Rüdger**, Minnesänger aus der Zeit der Hohenstaufen. Im 14. Jahrh. gesammelt. Fcse der Pariser Handschrift v. Bern. Carl Mathieu. gr. Fol. (XV u. 9 S. m. 23 Steintaf., wovon 1 in Bunt- u. 9 in Tondr.) Paris 1850. (Leipzig.) geb. n. 10 Thlr.
- Matthiae Neoburgensis chronica cum continuatione et vita Berchtholdi de Buchegg, ep. Arg.** — Die Chronik d. Matthias v. Neuenburg. Nach der Berner- u. Strassburgerhandschrift m. den Lesarten der Ausg. v. Cuspinian u. Urstisius hrg. im Auftrage der allgem. schweizer. geschichtsforsch. Gesellschaft v. Prof. Dr. G. Studer. gr. 8. (LII u. 252 S.) Bern. (Zürich.) n. 1½ Thlr.
- Mittheilungen**, statistische, üb. die Schifffahrt u. Rhederei der Herzogth. Schleswig-Holstein. Hft. Nr. 3. gr. 4. (104 S.) Flensburg. 1 Thlr. 18 Ngr. (1—3.: n. 2 Thlr. 16 Ngr.)
- Mörkofer, J. C.**, Ulrich Zwingli nach den urkundlichen Quellen. (In 2 Bdn.) 1. Bd. gr. 8. (XVI u. 352 S.) Leipzig 1867. 1½ Thlr.
- Mücke, J. F. Alph.**, Flavius Claudius Julianus. Nach den Quellen. 1. Abth.: Julian's Kriegsthaten. gr. 8. (XII u. 99 S.) Gotha 1867. n. 16 Ngr.
- Münzstudien**. [Neue Folge der Blätter f. Münzkunde.] Hrg. v. H. Grote. Nr. 13 u. Beilageheft. gr. 8. (5. Bd. S. 1—128 m. 5 Steintaf. u. Beilageheft 52 S. m. 9 Steintaf.) Leipzig. n. 2½ Thlr.
- (1—14. 16. u. Beilageheft: n. 23 Thlr.)
- Nr. 13. n. 1½ Thlr. — Beilageheft n. 1½ Thlr.
- Mylonas, Cyriac. Dion.**, de Smyrnaeorum rebus gestis. Pars I. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (51 S.) Göttingen. n. ½ Thlr.
- Nochmals** der badische Verrath. Weitere Enthüllgn. sowie Zurückweisg. der wider die bekannte Broschüre erschien. officiellen u. officiösen Angriffe. gr. 8. (48 S.) Stuttgart. n. 8 Ngr.
- Palaeontographica**. Beiträge zur Naturgeschichte der Vorwelt. 13. Bd. Hrg. v. Dr. Wilh. Dunker. 6. Lfg.; 15. Bd. Hrg. von Hermann v. Meyer. 3. Lfg. u. 16. Bd. Hrg. v. Dr. Wilh. Dunker. 1. Lfg. gr. 4. (13. Bd. S. 247—340 m. 5 Steintaf.; 15. Bd. S. 97—158 m. 10 Steintaf. u. 16. Bd. 52 S. m. 5 Steintaf.) Cassel. n. 17½ Thlr.
- (I—XIII, 6. XIV. XV, 1—3 u. XVI, 1.: n. 363½ Thlr.)
- Panormos**. Notata et Cogitata. Studien aus dem Gebiete der philosoph., naturwissenschaftl. u. allgemeinen Literatur. Hrg. v. V. B. gr. 16. (V u. 269 S.) Wien. 1 Thlr.
- XIII, 6. n. 6 Thlr. — XV, 3. n. 6½ Thlr. — XVI, 1. n. 4½ Thlr.
- Palgrave's, Will. Gifford**, Reise in Arabien. Aus d. Engl. (In 2 Bdn.) 1. Bd. Mit dem Portr. des Verf. (in Holzschn.), 1 (lith. u. color.) Karte v. Arabien (in gr. Fol.) u. 3 (lith.) Plänen (in gr. 8. u. qu. 4. gr. 8. (VII u. 354 S.) Leipzig 1867. n. 2 Thlr.
- Paul, Dr. Osc.**, die absolute Harmonik der Griechen. Eine Abhandlg. gr. 4. (IX u. 74 S. m. 5 lith. Tab. in gr. 4.) Leipzig. n. 1½ Thlr.

- Petsch**, Wilh., Heldenthaten preussischer Krieger u. Charakterbilder aus dem Feldzuge v. 1866. 8. (88 S.) Berlin 1867. n.  $\frac{1}{4}$  Thlr.
- Plath**, Dr. Jo. Heinr., üb. die Glaubwürdigkeit der ältesten chinesischen Geschichte. [Ans d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] gr. 8. (52 S.) München. n. 13 $\frac{1}{2}$  Ngr.
- Plinil Secundi**, C., naturalis historia. D. Dellefsen recensuit. Vol. 1. Liber I—VI. gr. 8. (278 S.) Berlin. 18 Ngr.
- Plitt**, Lic. Gust., Einleitung in die Augustana. 1. Hälfte. A. u. d. T.: Geschichte der evangelischen Kirche bis zum Augsburg'schen Reichstage. gr. 8. (XIV u. 554 S.) Erlangen 1867. n. 2 Thlr.
- Rathke**, Heinr., Untersuchungen üb. die Entwicklung u. den Körperbau der Krokodile. Hrg. von Prof. Wilh. v. Wittich. Mit 10 lith. Taf. in Farbendr. gr. 4. (V u. 275 S.) Braunschweig. n. 4 Thlr.
- Reinisch**, S. Leo, u. E. Rob. Roessler, die zweisprachige Inschrift v. Tanis. Zum ersten Male hrg. u. übers. Mit 7 (lith.) Taf. (in gr. 8., 4. u. qu. gr. Fol.) u. 1 (lith.) Titelvignette. Lex.-8. (56 S.) Wien. n. 3 $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Reise** der österreichischen Fregatte Novara um die Erde in den J. 1857, 1858, 1859, unter den Befehlen d. Commodore B. v. Wüllerstorff-Urbair. Zoologischer Theil. 2. Bd. gr. 4. Wien. n. 7 $\frac{3}{4}$  Thlr.  
Inhalt: Hemipteren v. Dr. Gust. L. Mayr. Mit 5 (lith.) Taf. (204 S.) n. 5 Thlr. — Neuropteren bearb. v. Frdr. Brauer. Mit 2 (lith.) Taf. (105 S.) n. 2 $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Riggenbach**, Prof. Dr. Ch. Joh., die mosaische Stiftshütte. Mit 3 lith. Taf. 2., m. e. Anh. verm. Aufl. gr. 4. (63 S.) Basel 1867. n. 1 Thlr.
- Sallet**, Dr. Alfr. v., die Fürsten v. Palmyra unter Gallienus, Claudius u. Aurelian. Mit 1 (lith.) Taf. Abbildgn. gr. 8. (75 S.) Berlin. n. 24 Ngr.
- Schaarschmidt**, C., die Sammlung der Platonischen Schriften zur Scheidung der echten v. den unechten untersucht. gr. 8. (IV u. 434 S.) Bonn. n. 2 Thlr.
- Schadow**, Dir. Dr. Gfried., Poloclet od. v. den Maassen d. Menschen nach dem Geschlechte u. Alter, m. Angabe der wirkl. Naturgrösse nach dem rheinländ. Zollstocke. — Polyclète ou théorie des mesures de l'homme etc. — Mit (29 lith.) Abbildgn. (in gr. Fol.) 2., unveränd. Abdr. gr. 8. (VIII u. 141 S.) Berlin. n. 6 $\frac{3}{4}$  Thlr.
- Schleicher**, Aug., Compendium der vergleichenden Grammatik der indogermanischen Sprachen. Kurzer Abriss e. Laut- u. Formenlehre der indogerman. Ursprache, d. Altindischen, Alteranischen etc. 2., bericht., verm. u. theilweise umgearb. Aufl. gr. 8. (XLVI u. 856 S.) Weimar. n. 5 $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Schliephake**, Geh. Hofrath Dr. F. W. Th., Geschichte v. Nassau, von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart, auf der Grundlage urkundl. Quellenforschg. 3. Halbbd. gr. 8. (2. Bd. S. 1—232.) Wiesbaden. n. 24 Ngr. (1—3.: n. 2 Thlr. 22 Ngr.)
- Schneiderhahn**, Prof. Dr. V., die Entwicklung der attischen Demokratie v. Perikles bis in die Zeit des Demosthenes. 1. Abth. Vom Sturze Kimons bis zur Capitulation Athens. Nach den Quellen bearb. gr. 4. (42 S.) Rottweil. (Tübingen.) n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Schwemmlinger**, Prof. Heinr., Verzeichnisse der Gemälde-Sammlung der k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien. gr. 8. (VI u. 71 S. m. 16 Steintaf.) Wien. n.  $\frac{3}{4}$  Thlr.
- Siehart**, Gen.-Lieut. v., Geschichte der königlich-hannoverschen Armee. 1. Bd. gr. 8. (XX u. 576 S.) Hannover. n. 2 Thlr.
- Sigwart**, Prof. Dr. Chrph., Spinoza's neuentdeckter Tractat v. Gott, dem Menschen u. dessen Glückseligkeit. Erläutert u. in seiner Bedeutung f. das Verständniss d. Spinozismus untersucht. gr. 8. (VII u. 158 S.) Gotha. n.  $\frac{3}{4}$  Thlr.

- Sitzungsberichte** der königl. bayer. Akademie der Wissenschaften zu München. Jahrg. 1866. 1. Bd. 4. Hft. u. 2. Bd. 1. Hft. gr. 8. (1. Bd. VIII S. u. S. 435—644 m. 2 Steintaf. in gr. 8. u. 4. u. 2. Bd. 718. m. 2 Steintaf. in 4.) München. à n. 16 Ngr.
- Staats-Wörterbuch**, deutsches. In Verbindg. m. deutschen Gelehrten u. Staatsmännern hrg. v. Dr. J. C. Bluntschli u. Karl Brater 95. u. 96. Hft. gr. 8. (10. Bd. S. 321—480.) Stuttgart. à n. 1/2 Thlr.
- Stöckl**, Prof. Dr. Alb., Geschichte der Philosophie d. Mittelalters. 3. Bd. Periode der Bekämpfung der Scholastik. gr. 8. (XXVIII u. 658 S.) Mainz. 3 Thlr. (cplt.: 9 Thlr. 12 1/2 Ngr.)
- Taschenbuch**, historisches. Hrg. von Frdr. v. Raumer. 4. Folge. 7. Jahrg. 8. (III u. 423 S.) Leipzig. (à) n. 2 1/2 Thlr.
- Teichmüller**, Dr. Gust., Aristotelische Forschungen. I. A. u. d. T.: Beiträge zur Erklärung der Poetik d. Aristoteles. gr. 8. (XV u. 280 S.) Halle 1867. n. 1 1/2 Thlr.
- Theorie u. Praxis**, politische. Ein Vortrag gehalten im Kreise demokrat. Gesinnungsgenossen. [Abdr. aus der „Vossischen Zeitung.“] Lex.-8. (26 S.) Berlin. 1/2 Thlr.
- Urkundenbuch** der Stadt Lübeck. Hrg. v. d. Vereine f. Lübeck. Geschichte u. Alterthumskunde. 3. Thl. 7. Lfg. gr. 4. (S. 481—554.) Lübeck. n. 1 Thlr.
- Verhandlungen** der 24. Versammlung deutscher Philologen u. Schulmänner in Heidelberg vom 27. bis 30. Septbr. 1865. Mit 6 lith. Taf. u. 1 (eingedr.) Holzschn. gr. 4. (VI u. 229 S.) Leipzig. n. 3 Thlr.
- Vierteljahrsschrift** der astronomischen Gesellschaft. Hrg. v. den Schriftführern der Gesellschaft u. unter Verantwortlichkeit v. Prof. C. Bruhns. Jahrg. 1866. 2. u. 3. Hft. gr. 8. (S. 72—194.) Leipzig. à n. 1/2 Thlr. (1—3.: n. 1 1/2 Thlr.)
- Weigel's**, Rud., Kunstlager-Catalog. 35. Abth. nebst e. General-Register üb. alle 35 Abtheilgn. in 5 Bdn. gr. 8. (VII u. 319 S.) Leipzig. 1 1/2 Thlr. (cplt.: 13 1/2 Thlr.)
- Wild**, Prof. Dir. Dr. H., die selbstregistrirenden meteorologischen Instrumente der Sternwarte in Bern. [Abdr. aus Carl's Repertorium.] Mit 9 (lith.) Taf. (in gr. 4.) Lex.-8. (41 S.) München. n. 1 Thlr. 12 Ngr.
- Wörterbuch**, mittelhochdeutsches, m. benutzung d. nachlasses v. Geö. Frdr. Benecke ausgearb. v. Wilh. Müller u. Frdr. Zarncke, Proff. 2. Bd. 2. Abth. bearb. v. Wilh. Müller. 4. Lfg. Lex.-8. (IV S. u. S. 577—815.) Leipzig. n. 1 1/2 Thlr. (I—III.: n. 19 Thlr.)
- York v. Wartenburg**, Graf Paul, die Katharsis d. Aristoteles u. der Oedipus Coloneus d. Sophokles. gr. 4. (38 S.) Berlin. n. 1/2 Thlr.
- Zeitschrift** d. Bergischen Geschichtsvereins. Im Auftrage d. Vereins hrg. v. Gymn.-Dir. Prof. Dr. K. W. Bouterwek u. Gymn.-Oberlehr. Dr. W. Orecolius. 3. Bd. gr. 8. (III u. 384 S. m. 3 Steintaf. u. 1 Tab. in gr. 8. u. 4.) Bonn. n. 2 Thlr. (I—III.: n. 6 Thlr.)
- d. Vereins f. Geschichte u. Alterthum Schlesiens. Namens d. Vereins hrg. v. Dr. Colmar Grünhagen. 7. Bd. 2. Hft. gr. 8. (III S. u. S. 213—380.) Breslau. (à) Hft. n. 1/2 Thlr.
- Zimmermann**, Dr. W., der Tag v. Ober-Laudenbach. Ein Beitrag zur Geschichte der Revolutions-Jahre 1848—1849. gr. 8. (67 S.) Mannheim. 1/2 Thlr.



# Intelligenz-Blatt

zum

## SERAPEUM.

15. April.

N<sup>o</sup> 7.

1867.

---

**Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.**

---

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

**T. O. Weigel in Leipzig.**

---

### Verkäufliche Manuscripte.

Vor Kurzem erschien: „Catalog einer ausgewählten Sammlung von Manuscripten und Werken zur älteren deutschen Literatur, Literaturgeschichte und Alterthumskunde, vorrätbig bei T. O. Weigel, Buchhändler in Leipzig. (Leipzig 1867.“ 48 Seiten. 8<sup>o</sup>. — Aus diesem, viele höchst seltene Werke enthaltenden Verzeichnisse, das wir namentlich den Bibliotheken zu besonderer Beachtung empfehlen, heben wir hier das Verzeichniss der Manuscripte heraus, unter denen sich wahre Perlen finden, die wir übrigens noch aus besonderer Anschauung kennen. Freilich ist es nicht jeder Anstalt vergönnt, alle diese Schätze zu heben und sie durch Ankauf dem deutschen Vaterlande zu erhalten. Wir fürchten, dass das Ausland uns, wie gewöhnlich, die hauptsächlichsten dieser Schätze entführen wird. — Möchte sich doch namentlich eine deutsche Bibliothek als Käuferin für den prächtigen Tytarel unter Num. 9. finden!

N.

---

### Manuscripte.

1. **Der große Alexander.** Heldengedicht von Seifried. Beginnt: „Das ist der gross Alexander. Got hat hr Jesu Christ | wenn dein gnad untzergleich ist | und dein mgnn nu vleich mir her  
XXVIII. Jahrgang.

die synn“ | etc. Schliesst: „das uns das alles wider var | so  
spretet all amen gar. Amen des gracias Im LXVI Jar (1466).  
Die Kronica hat hie ein end Gott uns sein genad send.“ 4.  
154 Bll. 120 Thlr.

Schönes Papiermanuscript von guter Erhaltung.

2. Appolonius von Oprlant. Gedicht des Heinrich v. d. Newen-  
stadt. Am Schluss: Anno 1431 m. VI Januario. fol. Ldr. 130  
Bll. zu 2 Col. 200 Thlr.

Schön geschriebenes und sehr kostbares Manuscript die-  
ses Rittergedichtes, von welchem nur noch zwei unvollstän-  
dige Abschriften zu Gotha und zu Wien sich finden. Die  
obige, obgleich auch unvollständige, ist doch die vollstän-  
digste, da die Lücken in derselben durch Auszüge aus den  
beiden andern ergänzt sind.

3. Gebetbuch. Wahrhafftiger grund vnd nutz vnsers Christ-  
lichen glaubens aus der Heiligen schrift des alten vnd neuen  
Testaments treulich vnd vcrissig zusammengezogen. 12. Einband  
beschädigt. 12 Thlr.

Sehr sauberes Pergamentmanuscript aus dem 16. Jahr.  
zum grossen Theil mit Gold und Silber geschrieben. Jede  
Seite ist von einer niedlichen Randleiste umgeben, und ent-  
hält dasselbe noch 14 geistliche Figuren in Kupfer gestochen,  
colorirt und mit Gold gehöht. Einige Bll. am oberen Rande  
scharf beschnitten.

4. Hugo von Trimberg, der Renner. Mit 91 ausgemalten Zeich-  
nungen. fol. Prgt. 600 Thlr.

Kostbare und sehr werthvolle Abschrift dieses Gedichtes  
auf 263 Bll. Papier. Es stammt ungefähr aus der Mitte des  
15. Jahrhunderts und beginnt mit einer Zeichnung, einen  
Mann zu Pferde (den Renner) darstellend, über welcher sich  
in einem Fähnchen folgende Worte befinden: „Ich wil tichten  
ein püchlein meinen freunden daz sie nit vgesessen mein.“ Das  
zweite Bll. beginnt mit einem Prologe, welcher fast allen be-  
kannten Abschriften dieses Gedichtes fehlt: „Ich pin die  
tugennt vnd vntugent | Greiffet an | Min gemüet stert  
in pluet | Die weyll ich nicht sorgen han |“ etc. Auf der  
Rückseite dieses Bl. beginnt das Gedicht selbst „Hie hebet  
sich an der anfang des puchs. | Tichtens hab ich mich erlaubt  
Seindt der zeit das mein haupt | So manigerlay donn ge-  
wann | Seydn diessen sausen singen“ | etc. Auf der Rück-  
seite des Bl. findet sich der Name des Dichters „Der diu  
puch gelicht hat | der sag der schuel zc teurstat | vortigh iar  
von Babenberg | vnd hies hang von trimberg“ etc. Das ganze  
Gedicht endet auf der Rückseite des 263. Bl. mit den Wor-  
ten: „Auf erden ist nichts so gar veltkomen | das dem man  
sei benommen.“

Die 91 col. Zeichnungen, welche dieses wohlerhaltene und

gut geschriebene Manuscript enthält, sind ohne Zweifel von sehr geschickter Hand. Sie zeichnen sich namentlich durch Schönheit und Regelmässigkeit in der Ausführung aus und sind von hoher Bedeutung für die Kostümkunde, die Gewohnheiten und Spiele jener Zeit. Der grösste Theil dieser Zeichnungen ist von der Grösse der Seiten.

5. **Geistl. Legenden u. andere Gedichte, Gebete etc.** Enthält: *Büchlin von der sel. Clusnergn Elizabeth von Ruthy gemacht von C. Kögelin Probst zu Walso.* — *Wiß sind die zehen gebot nebt gebetten etc.* — *Wit ist da; gulden Ave maria (In Versen).* — *Eyn hubsch gut gebet von unser lieben frauen wol gedichtet zu ryme.* — *Wiß büchlyn heisset der dogende Kranz; | Und leidet zu des himmels danz; | Wer sich zu gode wil keren | Eyn list wil ich yn leren | Wie er syn dyng ansehn sol | Da; er gotes holde erwerbe wol |.* — *Da; pater noster. Ave maria und der Credo zu deutschem.* — *Wit sind schön gedichte sprüche und gebet von unser liebn frauen.* — *Wit ist der König im Sade. Wer an ym selber ngt enspart | Unzucht und auch hoffart | Wen let got dort und auch hie | No hoerent wie es; no erge etc.* — *Wen starcken got (Mit Musik).* — *Sprüche des Ehart.* — *Ave preclare maris stella.* Beginnt: „*Got grüße dich Inder sternen glanz; | Maria blucnder guaden Kranz*“ etc. 4. Hprgt. 60 Thlr.

Sammlung verschiedener von einer Hand auf 136 Bll. geschriebenen Piëcen, von denen einige in Versen. Eine derselben ist vom Jahre 1428 datirt. Leicht wasserfleckig ohne den Text zu berühren.

6. **Miscellanea in deutscher Sprache.** 328 Bll. 8. Holsbd. 12 Thlr. Bl. 1—78. *Ein bewährtes Hauss und archny-Buchlein.* Bl. 78—90. *Ross-Archny.* Bl. 91—153. *Pflanz-Buchlein*, mit angehängten Bauernregeln in Reimen. (Bl. 97 fehlt.) Bl. 154—184. *Wie man zur Hochzeit bitten soll.* Bl. 185—204. *Sympathetische und andere Hausmittel.* Bl. 205—217. *Latein. u. deutsche Gespräche.* Bl. 225. 226. *Ein histor. Lied vom Churf. von Sachsen.* Bl. 233—245. *Ein Historia von W. Lauff, vnd Keiser Carolo V.* Bl. 252—261. *Deutsche Sprichwörter, Lebensregeln etc.* meist gereimt. Bl. 264—269. *Ein lustige gespräch zwischen einem meissnischen Bauer und seinem Sohne (im Meissner Dialect).* Bl. 272—328. *Sprichwörter, Sentenzen etc. lat. u. deutsch.*

Sehr leserliches Papiermanuscript aus dem Ende des 16. und Anfang des 17. Jahrh.

7. **Die Mörtn.** Ein allegor. Gedicht von der Minne durch Herrmann von Sachsenheim. Beginnt: „*Ir weisen merdent ygn gedicht und lassent nch verdreiffen nicht*“ etc. Schliesst: „*got habe uns; alle in spuer hut so lgb und set sich scheiden thut.*“ 4. 134 Bll. Hprgt. 96 Thlr.

Sehr schönes Papiermanuscript aus der Mitte des 15. Jahrhunderts von deutlicher Handschrift und guter Erhaltung.

Man kennt nur 3 oder 4 vollständige Abschriften dieses Rittergedichtes.

8. **Otto von Passau**, die 24 Alten. Mit 23 color. Federzeichnungen. Am Ende „Anno XXXI Jar“ (1431). fol. 320 Bll. Hprgt. 36 Thlr.

Schön geschriebenes und gut erhaltenes Papiermanuscript à 2 Col. mit sehr interessanten Zeichnungen.

9. **Uytuel**. Cap. 22 bis zum Schluss (Cap. 41). fol. Sehr alter Holzbd. mit Schloss, Ecken u. Wappen. 1200 Thlr.

Ein ausgezeichnetes Pergamentmanuscript von höchster Wichtigkeit und Schönheit. Es stammt ungefähr aus der Mitte des 14. Jahrh., enthält 85 grosse Miniaturen in Gold und Farben von erstaunenswürdiger Feinheit und 22 gemalte und verzierte Initialen. Dieses Manuscript, bekannt unter dem Namen von Dietrichstein ehemals von Fernberger (siehe Haupt, Zeitschrift, Bd. V. pg. 494D.) ist ein wahres Kleinod. Es diente seiner Zeit der Familie Fernberger von Eggenberg als Stammbuch, und man findet auf den Rändern mehr als 1000 Autographen der berühmtesten Namen des deutschen Adels; z. B. Auersberg, Dalberg, Dietrichstein, Dhaun, Eggenberg, Fugger, Fürstenberg, Harrach, Herberstein etc. Das Ganze ist mit grossen gothischen Buchstaben geschrieben. 4 Bll. scheinen zu fehlen.

10. **Uytuel**. Beginnt: „Ne aneenge vnd an lehe | Bistu got gemer ewig leben | Wine crafft an vndersehe | Hymel vnd erde halt off enbor swelen | Wun ne din gemer ist gar vngerechdet | Sam wirdt dine hohe breite | lenge dieffe niemer din bedrachtet“ | Schliesst folgendermassen: „Su prufen alle werden | Hie disse wurde des buches | Von dutscher Sungen uff erden | Nie mer getichtel wart so weit es rucht | Was lip vnd sele so hohe gein werden | Alle die is; lesen vnd horen wisset | Wer sele werde ewigliche geparadiset Amen. fol. 305 Bll. zu 2 Col. Hprgt. 250 Thlr.

Sehr schönes Papiermanuscript aus dem Ende des 14. oder Anfang des 15. Jahrh. von vorzüglicher Erhaltung. Es weicht in vieler Beziehung von der 1477 gedruckten Ausgabe ab; J. Grimm erwähnt seiner in Haupt, Zeitschrift, Bd. V, p. 495 K.

11. **Varia** in deutscher Sprache, enthaltend:

Chronik. Beginnt: „Von dem ellend der ersten ertren Adam und eua als ma glaubt“ etc. und schliesst „umb d hussische kerry willn dye sich untz ym ahub und sich dornach gemert vnd lang zyt wert. Anno 1411 Amen“ 109 Bl. — Historia Troyana. Beginnt: „Ayn kunigreich hies thesalia in dem land zu romen“ etc. Schliesst: „Wo wart dye stat ver ratten von Andenor vnd Caracas. Dye da alheit mechtig und wolgeborn warn in der stat und erlich gehalten von dem kunig vnd tete doch ein grossen mori vnd vbel an dem kunig vnd der stat gemeintlich. Explicit historia Troyana deo grac.“ 68 Bll. — Historia Alexandri magni.

Beginnt: „Alexand ein son flippi des konigs macedonie nach  
inhalt des buchtes machabror.“ etc. 26 Bll. — *Historia trium re-*  
*gum.* Beginnt: „Nachdem vn die kind' von isrl' ginge aus  
egypten“ etc. 23 Bll. — *Montavilla reisen.* 40 Bll. — *Der Schild-*  
*berger.* 11 Bll. — *Prophezeiungen.* 6 Bll. fol. Hprgt. 96 Thlr.

Manuscript von 197 Bll. à 2 Col. enth. eine Sammlung  
sehr bemerkenswerther Geschichten und Legenden, geschrie-  
ben gegen die Mitte des 15. Jahrh., von sehr schöner Hand-  
schrift und guter Erhaltung. Auf dem ersten Bl. eine pracht-  
volle Miniature in Gold und Farben.

12. *Von dem Regensburgerischen Colloquio, 1601, in teutsche Reimen*  
*gesetzt. Allerlei wolzirte weithergebrachte Pliemlein, der Jesu-*  
*widerischen Waidsprüch etc.* 20 Seiten in-4. 1½ Thlr.

Gleichzeitige Handschrift.

13. *Zeitregißler bin ich genandt | alle Jar dir mach behandt. Merck*  
*den Sontagsbuchstab eben | der wirt anweisung geben. | Su finden*  
*seß. taglang und Sund | zu halten deinen Leib gesund ! Was alle*  
*Monate mitbringen. | ist alles ordentlich zu finden. | Sit Gott dir*  
*wirt nit misslingen. Anno dom. 1576. 4. 12 Thlr.*

Merkwürdiger Kalender in Reimen auf 14 Pergamentbll.

## Uebersicht der neuesten Litteratur.

### DEUTSCHLAND.

*Astenstücke zur neuesten Geschichte v. Frankfurt a. M. Zugleich:*  
*Material zur neuesten deutschen Geschichte. 2. verm. Aufl. gr. 8.*  
*(96 S.) Stuttgart. baar 13 Ngr.*

*Almanach de Gotha. Annuaire diplomatique et statistique pour l'année*  
*1867. 104. Année. 32. (XVI u. 1118 S. m. 6 Stahlst. u. astronom.*  
*Kalender 36 S.) Gotha. In engl. Einb. n. 1½ Thlr.,*

Prachtausg. geb. m. Goldschn. n. 2½ Thlr.

*Arends, Leop. A. F., üb. den Sprachgesang der Vorzeit u. die Her-*  
*stellbarkeit der althebräischen Vocalmusik. Mit entsprechen. Musik-*  
*beilagen. gr. 8. (IV u. 123 S.) Berlin 1867. n. 1 Thlr.*

*Baumgarten, H., der deutsche Liberalismus. Eine Selbstkritik. [Abdr.*  
*aus d. preuss. Jahrbüchern.] gr. 8. (114 S.) Berlin. ½ Thlr.*

*Beiträge, geognostisch-paläontologische. Hrsg. unter Mitwirkg. v. Dr.*  
*U. Schloenbach u. Dr. W. Waagen v. Doc. Dr. E. W. Benecke.*  
*1. Bd. 2. Hft. Lex.-8. München. Subscr.-Pr. (a) Hft. n. 4½ Thlr.;*

Ladenpr. à n. 6 Thlr. 6½ Ngr.

Inhalt: Ueber die Zone des Ammonites transversarius v. Prof.  
Dr. Alb. Oppel. Beendet u. hrsg. v. Doc. Dr. W. Waagen. —  
Zur Fauna der Hallstädter Kalke. Nova aus der Sammlg.  
d. Herrn Hofr. Dr. v. Fischer v. Dr. Alph. v. Dittmar. (193  
S. m. 1 Tab. in qu. gr. Fol. u. 9 Steintaf. m. 9 Bl. Er-  
klärgn.)

*Beitzke, Major H., das preussische Heer vor und nach der Reorgani-*  
*sation, seine Stärke u. Zusammensetzung im Kriege 1866. gr. 8.*  
*(35 S.) Berlin. n. ¼ Thlr.*

- Bibliotheca numaria.** Verzeichniss sämmtl. in dem Zeitraume 1800 bis 1866 erschienenen Schriften üb. Münzkunde. Hrag. v. *J. Leitzmann*. 2., stark verm. Aufl. Nebst vollständ. Sachregister. gr. 8. (IV u. 190 S.) Weissensee 1867. n. 1½ Thlr.
- Bodenkultur-Verhältnisse**, die, d. österreichischen Staates. Mit e. Anh. üb. das Erzherzogth. Oesterreich unter der Enns. Verfasst v. mehreren Fachmännern unter der Redact. v. Dr. *Jos. R. Lorenz*. Mit 2 (chromolith.) Karten u. mehreren (4) lith. Taf. (in gr. 8., 4. u. Fol.) gr. 8. (XI u. 369 S.) Wien. n. 1½ Thlr.
- Brasack**, Dr. Frdr., das Luftspectrum. Eine prismat. Untersuchg. d. zwischen Platina-Electroden überschlagenden electricischen Funkens. Mit 1 (lith. u.) color. Taf. [Aus d. Abhandlgn. d. naturf. Ges. zu Halle.] gr. 4. (42 S.) Halle. n. 1 Thlr.
- Chroniken** die, der deutschen Städte vom 14. bis in's 16. Jahrh. 5. Bd. A. u. d. T.: Die Chroniken der schwäbischen Städte. Augsburg. 2. Bd. gr. 8. (LII u. 510 S. m. 1 chromolith. Karte in qu. 4.) Leipzig. n. 2½ Thlr. (1—5.: n. 13½ Thlr.)
- Corpus scriptorum ecclesiasticorum latinorum.** Editum consilio et impensis academiae litterarum caesareae Vindobonensis. Vol. I. gr. 8. Wien. n. 1 Thlr. 2 Ngr.
- Inhalt: Sulpicii Severi libri qui supersunt. Recensuit et commentario critico instruxit Carol. Halm. (XIV u. 278 S.)
- de Marle**, T. H. A., Ursprung u. Entwicklung der sogenannten indoeuropäischen u. semitischen Sprachen in Begriff u. Laut. Lösung dieses grossen, m. Unrecht f. unlösbar gehalt. Problems als Grundlage zu e. neuen System der Sprachwissenschaft. 1. Bd. 2. Abth. Ursprung der primitiven Sprache. Systematische Entwickelg. der Lautformen u. ihre Bedeutgn. gr. 8. (VIII S. u. S. 75—506.) Hamm. 2½ Thlr. (1. Bd. cplt.: 3 Thlr. 1 Ngr.)
- Dillich**, Wilh., Urbs et academia Marpurgensis succincte descripta et typis efformata. Librum autographum brevibus annotationibus instructum edidit Prof. *Jul. Caesar*. gr. 4. (133 S.) Marburg 1867. 1½ Thlr.
- Gelich**, ehem. Major Rich., Briefe e. alten Soldaten üb. den Krieg im Norden, die k. k. österreichische, die k. preussische u. die k. italienische Armee. 8. (IV u. 120 S.) Wien 1867. n. 16 Ngr.
- Gerhard**, Ed., gesammelte akademische Abhandlungen u. kleine Schriften. 1. Bd. Mit (40 Taf.) Abbildgn., (wovon 36 in Kpfrst. u. 6 lith. in gr. 4. u. qu. 4. u. qu. Fol.) gr. 8. (V u. 373 S.) Berlin. n. 6 Thlr.
- Hölzermann**, Hauptm. L., der Antheil d. Bataillons Lippe an dem Feldzuge der Main-Armee im Sommer 1866. Ausgearb. Tagebuch. Mit 2 Anlagen (in 4.). 8. (126 S.) Detmold. ¼ Thlr.
- Jahrbuch**, Berliner astronomisches, f. 1869 m. Ephemeriden der Planeten (1)—(90) f. 1867. Hrag. v. Dir. *W. Fieber* unter Mitwirkg. v. Dr. Powalky. gr. 8. (VIII u. 436 S.) Berlin 1867. baar n.n. 3 Thlr.
- Keller**, Fr. Ed., Norddeutschland in seiner Neugestaltung. Kurze Darstellung. seiner natürl., socialen, polit. u. topograph. Verhältnisse. 1. Abth. 8. (112 S.) Minden 1867. 12 Ngr.
- Κόντος, Κ. Σ., Λόγιος Ερμής. Σύγγραμμα φιλολογικὸν περιόδων τετρακίς τοῖς ἔτους ἐκδιδόμενον. Τόμ. 1. Τεύχ. 1.** gr. 8. (III u. 200 S.) Leiden. n.n. 1 Thlr. 17 Ngr.
- Lepsius**, R., das bilingue Dekret v. Kanopus. In der Originalgrösse m. Uebersetzg. u. Erklärg. beider Texte hrag. 1. Thl. Einleit. Griechischer Text m. Uebersetzg. Hieroglyphischer Text m. Umschrift u. Linearübersetzung. 8. (lith.) Taf. (in qu. gr. Fol.) gr. 4. (36 S.) Berlin. n. 6 Thlr.

- Liessem**, Dr. Herm. Jos., de Hermannii Buschii vita et scriptis commentatio historica. Adjuncta sunt Herm. Buschii carmina quaedam. 8. (96 S.) Bonn. n. 12 Ngr.
- Marimowicz**, C. J., Rhamneae orientali-asiaticae. [Mémoires de l'acad. impér. des sciences de St. Pétersbourg. VII. Série. Tome X. Nr. 11.] Mit (1 lith.) Tab. Imp.-4. (20 S.) St. Pétersbourg. Leipzig. n. 1/2 Thlr.
- Prantl**, Prof. Dr. Carl, Geschichte der Logik im Abendlande. 3. Bd. gr. 8. (VIII u. 426 S.) Leipzig. n. 2 1/2 Thlr. (1—3.: n. 9 Thlr.)
- Zeitschrift** des Vereins f. hamburgische Geschichte. Neue Folge. 2. Bd. 4. Hft. gr. 8. (VI S. u. S. 483—632.) Hamburg 1866. (a) n. 16 Ngr.

## A n z e i g e.

Wir erlauben uns in Nachstehendem auf den am 1. Mai a. c. stattfindenden öffentlichen Verkauf der bedeutenden Bibliothek Yemeniz aufmerksam zu machen.

**Bibliothèque Yemeniz.** C'est dans les premiers jours du Mois de Mai, que doit avoir lieu, à Paris à l'hôtel des commissaires-Priseurs, la vente de cette magnifique bibliothèque, la plus riche peut-être en livres anciens et curieux qui ait passé aux enchères publiques, depuis les célèbres ventes du Duc de la Vallière en 1784 et du comte de Mac Carthy en 1816.

Le catalogue, actuellement sous presse et qui ne comprendra pas moins de 4000 numéros, se distribuera à la librairie Bachelin Deflorenne, 3, quai Malaquais, à Paris, où les amateurs peuvent déjà en faire la demande.

Commencée en 1804 par Mr. Yemeniz, consul de Turquie à Lyon et membre de la société des bibliophiles Français, cette collection, unique en son genre, est remarquable autant par le choix des livres qui la composent que par la splendeur des reliures, la conservation hors ligne des exemplaires, et la grandeur exceptionnelle de leurs marges.

Il suffira, pour donner une faible idée de la magnificence de cette collection, de citer sommairement le nombre de quelques ouvrages précieux que nous avons remarqués dans le catalogue personnel publié à cent exemplaires par Mr. Yemeniz; tels que

2 exemplaires d'édition xilographiques.

36 manuscrits sur vélin, dont quelquesuns très-précieux.

13 manuscrits sur papier.

27 ouvrages imprimés sur vélin.

176 ouvrages incunables avec date.

- 35 ouvrages incunables sans date, imprimés à Lyon, pendant le XV<sup>e</sup> siècle.  
15 ouvrages incunables avec date, imprimés à Lyon, pendant le même siècle.  
448 ouvrages imprimés à Lyon pendant le XVI<sup>e</sup> siècle, dont 96 par de Tournes et 13 par Dolet.

Si l'on examine la valeur et le prix que certains ouvrages tirent du nom et de la qualité de leurs précédents propriétaires, on verra que 12 ouvrages ont appartenu au célèbre bibliophile Grolier, et 70 sortent de bibliothèques célèbres.

9 ouvrages portent des signatures d'hommes importants, parmi lesquels nous citerons l'Assertio Septem sacramentorum adversus martinum lutherum, que Henri VIII, roi d'Angleterre, publia contre Luther en 1521, exemplaire portant au commencement et à la fin la signature de ce roi.

Cette bibliothèque possède aussi 26 ouvrages de Symphorien Champier, ainsi qu'un nombre considérable d'ouvrages imprimés à Paris et autres villes pendant le 16<sup>e</sup> siècle, parmi lesquels beaucoup d'éditions princeps, qui sont avec témoins ou même qui ont leurs marges entières.

On n'a également jamais vu une collection aussi complète de Romans de Chevalerie des divers genres, de mystères, de livres sur les costumes, les dentelles, sur la chasse, l'art culinaire, la Médecine, la Musique etc. etc.

Il faut ajouter que la grande majorité des livres de cette collection a été reliée, ceux dans le siècle dernier, par Dusseuil, Deromes, Pasdeloup, et ceux dans ce siècle, par Simier, Thourenin, Bauzonnet, Trautz-Bauzonnet, Duru, Niedrée, Capé et autres relieurs célèbres.

L'exposition des livres aura lieu dans les salons de Mr. Bachelin-Deflorenne, à dater du 1<sup>er</sup> Mai. — En outre il y aura chaque jour à l'hôtel Drouot une exposition des livres qui seront vendus dans la journée. C'est Mr. Delbergue Cormon, commissaire-priseur, qui procédera aux adjudications.

Cataloge sind durch alle Buchhandlungen Deutschlands zu erhalten.

PARIS im März 1867.

FIRMIN DIDOT FRÈRES, FILS & C<sup>ie</sup>.

---

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.  
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.



# Intelligenz-Blatt

zum

## SERAPEUM.

30. April.

N: 8.

1867.

---

**Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur,  
Anzeigen etc.**

---

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die größten Vortheile zu.

**T. O. Weigel in Leipzig.**

---

**Mittheilungen aus den Sitzungen der kaiserlichen  
Akademie der Wissenschaften in Wien.<sup>1)</sup>**

---

**Sitzung der philosophisch-historischen Classe  
vom 16. November 1865.**

Das wirkliche Mitglied, Herr Prof. Dr. Pfeiffer, erstattet Bericht über die im Auftrage der hist.-philosoph. Classe in Salzburg und Tirol angestellten Weisthümer-Forschungen.

Der lebhafte Anklang, den die von der kais. Akademie der Wissenschaften beschlossene Sammlung der österreichischen Weisthümer im Herzogthum Salzburg fand und die sehr ansehnliche Reihe von Rechtsdenkmälern, die in Folge dessen von dort eingeschickt wurde, weckte in der Commission den Gedanken, mit den Weistümern dieses Kronlandes, die für sich allein einen Band füllen würden und bis auf ein einziges Stück gänzlich unbekannt sind, die Sammlung zu eröffnen. Zu diesem Ende war es nöthig, das in Salzburg etwa noch vorhandene Material durch sorgfältige Nachforschungen an Ort und Stelle ausfindig zu machen und vollständig zu erschöpfen.

---

1) Wir gedenken aus diesen Sitzungen künftig namentlich alles dasjenige mitzutheilen, was insbesondere in den Kreis unserer Zeitschrift fällt und also Handschriftenkunde, Handschriftenbenutzung, Publicationen von Handschriften und ältere Litteratur berührt.

Die Redaction.

**XXVIII. Jahrgang.**

In der That ergaben diese eine nicht unbeträchtliche Nachlese. Zu den bereits in Abschriften vorgelegenen Salzburgerischen Weisthümern von Alpenthan, Bischofshofen, Glanegg, Golling, Grossarl, Hallein (Griesserrott), Höchfeld, Hüttenstein, Kessendorf, Köstendorf, Lengberg, Lofer (und Unken), Lungau, St. Michael, Nonberg, Rauris, St. Johann, St. Veit, Taxenbach, Wartenfels, Werfen, Zell im Zillertal treten nun Abtenau (Stiftrecht), Hallein (Stiftrecht), Mittersill (Freisassenrecht und Ehaft), Raschenberg (Landrecht und Ehaftaiding), Windischmatrei (Ehaftaiding) und Zell am See im Pinzgau (Oeffnung), so dass sich die Zahl der im Besitze der Commission befindlichen Stücke von 22 auf 29 erhöht. Ferner wurde die Existenz und der Standort folgender Salzburgerischer Landrechte und Ehaftaidinge in Erfahrung gebracht: Anthering, Haunsberg, Ober- und Unterlebenau (jetzt bairisch), Matsee und Salfelden, und auch diese mitgetheilt zu erhalten ist gegründete Aussicht. An Duplicaten schon vorhandener Weisthümer wurden gefunden: die Bantaidinge von Arnstorf, Breitenau, Oberwölbling, Traisenmauer mit der Griesserrott bei Hallein. Noch nicht wieder beigebracht sind die ehemals vorhandenen, nun verschollenen Ehaftaidinge von Gastein und Koppel, und gänzlich fehlen zur Zeit noch die Weisthümer von Staufeneck und Wagrain und den einst zu Salzburg gehörigen Pfliegerichten Fügen, Hopfgarten, Mülldorf, Tetelheim und Tittmoning, zu deren Auffindung indess Einleitungen bereits getroffen sind.

In auffallendem Gegensatz zu Salzburg hatte sich in Tirol für das Unternehmen gar keine Theilnahme gezeigt und kein einziges Rechtsdenkmal war von dort eingeschickt worden. Desshalb war eine Reise dahin unumgänglich. Sie lieferte ein überraschend reiches Ergebniss. In der Bibliothek des Ferdinandeums fanden sich an tirolischen Weisthümern: die Dorfrechte und Statuten von Altrasen, Biberwier, Ratenberg, Rindermarkt, Serfauss, Fiss, Lodis, Stams, Terfens, Thaur, Vahrn; an voralbergischen: die Landesordnung von Blumeneck, der Landesbrauch des inneren Bregenzerwaldes, die alten Gebräuche, Satz und Ordnungen von Montafun; im Besitze des P. Justinian Ladurner und des Prof. Zingerle in Innsbruck Abschriften der Weisthümer von: Altenburg, Hocheppan, St. Jenesien, Kaltern, Mölten, Sarnthal, Ritten, Villanders, Wanges, Nauders, Passeier, Schlanders, Schöna, Sterzing, Vahrn; Kuens, Tirol, Vals und Valtmar; an bereits gedruckten, aber den Forschern, z. B. Jacob Grimm, entgangenen Weisthümern kamen zum Vorschein die Statuten und Dorfrechte von Aschau, Passeier, Patschins, Pfunds, Weerberg. Ein probeweise gemachter Versuch in fünf Ortschaften des Oberinntals und die Durchsichtung der Archive und Gemeindeladen daselbst hatte zur Folge die Auffindung der Weisthümer von Imst (in 4 Aufzeichnungen), Nassareit (Ehaft und Dorfordnung), Wens (Ehaft)

und Reutte (Ehaft). Das Gesamtergebniss sind gegen vierzig Weisthümer von zum Theil hohem Alter und beträchtlichem Umfang, die bis auf wenige gänzlich unbekannt sind. Weitere Erhebungen sind im Zuge und von Prof. Zingerle als neue Funde angemeldet: die Dorfrechte von St. Martin in Passeier, von Lüssen bei Brixen, von Lienz, von Castelbel, von Thurn an der Gader, von Algund. Ferner hat das wirkl. Mitglied Prof. Dr. A. Jäger sorgfältige Abschriften der Weisthümer von Obermais und Schöna der Commission mitgetheilt.

---

Sitzung der philosophisch-historischen Classe  
von 9. Mai 1866.

Das wirkliche Mitglied Herr Prof. Dr. J. Vahlen legt vor eine Fortsetzung der Berichte des Herrn Dr. A. Reifferscheid über römische Bibliotheken, und zwar: 4) *Bibliotheca Casanatensis*; 5) *Bibliotheca Vallicelliana*; ferner Nachträge zum Bericht über die *Capitularbibliothek* zu Verona und die *Sessoriana* in Rom. Zum Abdruck in den Sitzungsberichten.

---

Sitzung der philosophisch-historischen Classe  
vom 17. October 1866.

Der Secretär legt vor eine für die Sitzungsberichte bestimmte Abhandlung des correspondirenden Mitgliedes Herrn A. Mussafia: „Ein Beitrag zur Bibliographie der Cancioneros aus der Marcusbibliothek in Venedig.“

Die Verdienste, welche Alfons V. von Aragon, I. von Neapel, sich um Wissenschaft und Litteratur erwarb, sind uns zunächst aus den Schilderungen der dankbaren italienischen Humanisten bekannt. Erst in neuerer Zeit hat man angefangen, auch den Einfluss zu berücksichtigen, welchen der „weise und grossmüthige“ König auf die heimatliche Dichtkunst ausübte. In dem sogenannten *Cancionero de Lope de Stúñiga* lernte man eine Sammlung kennen, welche die Erzeugnisse der Dichter, die am Hofe Alfons' lebten, enthält. Mit diesem Cancionero, welches in der Madrider Nationalbibliothek aufbewahrt wird, hängt innig eine bisher unbeachtet gebliebene Handschrift der Marciana — Suppl. Gall. XXV — zusammen. Ueber letztere nun berichtet vorliegende Abhandlung. Nebst allgemeinen Bemerkungen über die spanischen Liederbücher wird die Handschrift beschrieben und deren Inhalt derart angeführt, dass die erste Strophe jedes einzelnen Gedichtes vollständig, von den andern Strophen aber die Anfangsverse abgedruckt werden. Zugleich wird angegeben, in welchen anderen — handschriftlichen oder gedruckten — Sammlungen jedes Ge-

nicht enthalten sei; auch werden über die einzelnen Dichter kurze biographische und litterarische Notizen mitgetheilt.

---

Sitzung der philosophisch-historischen Classe  
vom 13. Februar 1867.

Das wirkliche Mitglied Herr Prof. Dr. H. Siegel legt eine für die Sitzungsberichte bestimmte Abhandlung vor: „Ueber den *Ordo iudicarius* des Eilbert von Bremen mit Berücksichtigung der *ecclesiastica rhetorica*.“

Die Ausführung beschäftigt sich mit einer ungedruckten, in Hexametern abgefassten Schrift über den canonischen Process aus dem Ende des 12. Jahrhunderts.

Sie erörtert zunächst die Motive, welche zu der Arbeit geführt, fixirt, soweit es möglich, die Zeit ihrer Vollendung und bespricht die Lebensverhältnisse des Verfassers, seinen Stand, die politische Stellung in den sturmbelegten Tagen seiner Heimat und seine Beziehungen zu einem der grössten und edelsten Männer jener Zeit, zu Bischof Wolfker von Passau, dem das Werk gewidmet ist. Nachdem sodann von dem Werke selbst eine Anschauung gegeben worden, vergleicht die Abhandlung dasselbe mit einem anderen, ebenfalls ungedruckten Buche aus derselben Zeit, mit der *ecclesiastica rhetorica*. Als Ergebniss dieser Vergleichung stellt sich hervor, dass beide Werke die Erzeugnisse derselben Methode und Schule sind, und hierdurch von allen anderen bis jetzt bekannten Processschriften des zwölften und dreizehnten Jahrhunderts sich unterscheiden, indem letztere das Beiwerk der Rhetorik abgeworfen und die Canonen in Verbindung brachten mit dem wiedererschlossenen römischen Rechte, dessen reicher Schatz willkommene Ergänzungen und Verbesserungen darbot.

---

Sitzung der philosophisch-historischen Classe  
vom 13. März 1867.

Von dem correspondirenden Mitgliede, Herrn Prof. A. Mussafia, wird eine für die Sitzungsberichte bestimmte Abhandlung: „*Del codice Estense di rime provenzali*“ vorgelegt.

Als vor einigen Jahren Dr. Wilhelm Grützmacher im Auftrage der Gesellschaft für das Studium der neueren Sprachen zu Berlin die provenzalischen Liederhandschriften italienischer Bibliotheken untersuchte und über den Erfolg seiner Sendung berichtete, drückte er sein lebhaftes Bedauern darüber aus, dass es ihm nicht gegönnt war, die berühmte Estensische Handschrift zu untersuchen, „eine Handschrift, welche an Werth und Alter der besten römischen (Vat. 5232) mindestens gleich-

stehend, an Umfang bei weitem überlegen, eine Ausbeute gleich dieser versprach und somit eine reiche Fülle von Liedern aus reinster Quelle gespendet haben würde.“ Nachdem Grützma-cher ferner diese Handschrift als für die Zwecke der Kritik unentbehrlich und deren vollständigen Abdruck als sehr wünschenswerth bezeichnete, fügt er hinzu: „Ein grosses Verdienst um die Sache würde sich schon derjenige erwerben, welcher eine Nachricht über den Verbleib der (wahrscheinlich in Wien befindlichen) Modeneser Handschrift, die Möglichkeit ihrer Benutzung u. s. w. und wenn es sein könnte, ein Verzeichniss ihres Inhalts in die Oeffentlichkeit gelangen zu lassen vermöchte.“

Diesem Wunsche nun, welcher überdies in mehreren privaten Zuschriften an den Verfasser vorliegender Abhandlung seinen Ausdruck fand, ist er im Stande zu entsprechen, Dank der rühmenswerthen Liberalität Seiner königlichen Hoheit des Herzogs Franz V. von Modena, welcher die Handschrift mit aller jener Sorgfalt aufbewahrt, deren ein so kostbarer Schatz werth ist.

In der Einleitung werden die provenzalischen Liederhandschriften italienischer Bibliotheken aufgezählt und über die Pflege provenzalischer Studien in Italien kurz berichtet. Auf die Estensische Handschrift speciell übergehend, wird ihre äussere Einrichtung und ihr Inhalt im Allgemeinen beschrieben und werden jene Schriften angeführt, in welchen von derselben, wenn auch nur gelegentlich, Erwähnung geschieht. Daran reiht sich ein vollständiges Liederverzeichniss, indem von allen in der Handschrift enthaltenen Liedern nach ihrer Reihenfolge der Anfangsvers mitgetheilt wird; zugleich wird in Bezug auf die schon bekannten Stücke angegeben, in welchem Werke und nach welchen Quellen — sofern dies von den Herausgebern angedeutet ist — jedes derselben abgedruckt wurde. Damit sich dann ein Urtheil über den Werth der Estensischen Texte leichter bilden könne, werden zuerst die wenigen Gedichte, welche bisher diesem Codex entnommen wurden, mit dem Originale verglichen und manche Versehen berichtigt, dann aber zwanzig Lieder — worunter zehn noch unedirte — diplomatisch getreu abgedruckt. Zum Schlusse werden einige allgemeine Bemerkungen über die Beschaffenheit dieser nunmehr der Wissenschaft wieder zugeführten reichhaltigen Quelle hinzugefügt.

---

## Uebersicht der neuesten Litteratur.

### DEUTSCHLAND.

- Acta, nova, regiae societatis scientiarum Upsaliensis.** Ser. III. Vol. VI. Fasc. I. gr. 4. (III u. 215 S. m. 2 Tab. u. 9 Steintaf., wovon 1 color. in qu. 4. u. Fol.) Upsaliae 1866. (Stokholm.) n. 3½ Thlr.
- Alberti, Privatdoc. Dr. Ed.,** Lexikon der Schleswig Holstein-Lauenburgischen u. Eutinischen Schriftsteller von 1529 bis Mitte 1866. 1. Abth. Lex.-8. (XVI u. 571 S.) Kiel. Subscr.-Pr. n. 2 Thlr. 21 Ngr.; Ladenpr. n. 3 Thlr. 22 Ngr.
- Almanach der kaiserl. Akademie der Wissenschaften.** 16. Jahrg. 1866. gr. 8. (278 S.) Wien. n. 28 Ngr.
- Annalen d. Vereins f. Nassauische Alterthumskunde u. Geschichtsforschung.** 8. Bd. 1866. [Mit 8 lith. Taf. (in qu. 4.)] gr. 8. (III u. 603 S.) Wiesbaden. n. 4 Thlr.
- Archiv f. österreichische Geschichte.** Hrg. v. der zur Pflege vaterländ. Geschichte aufgestellten Commission der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. 36. Bd. 2. Hälfte. Lex.-8. (V S. u. S. 239—483.) Wien 1866. (a) n. ¼ Thlr.
- für die zeichnenden Künste m. besond. Beziehg. auf Kupferstecher- u. Holzschnidekunst u. ihre Geschichte. Im Vereine m. Künstlern u. Kunstfreunden hrg. v. Gymn.-Lehr. Stadt-Bibliothek Dr. Rob. Naumann, unter Mitwirkg. v. Rud. Weigel. 12. Jahrg. 3. u. 4. Hft. gr. 8. (IV S. u. S. 113—268 m. eingedr. Holzschn. u. 1 Kpfrst.) Leipzig 1866. n. 1½ Thlr.
- (I—XII.: n. 37 Thlr. 7 Ngr.)
- Areschoug, Prof. J. E.,** Observationes phycologicae. Part. 1. De conservaceis nonnullis. gr. 4. (26 S. m. 4 Steintaf., wovon 1 color.) Upsaliae 1866. (Stokholm.) n. 1 Thlr. 6 Ngr.
- Arneth, Alfr. Ritter v.,** Maria Theresia u. Joseph II. Ihre Correspondenz sammt Briefen Joseph's an seinen Bruder Leopold. (In 3 Bdn.) 1. Bd. 1761—1772. gr. 8. (XVI u. 402 S.) Wien. n. 2½ Thlr.
- Baur, Prof. Dr. Ferd. Chrn.,** Paulus, der Apostel Jesu Christi. Sein Leben u. Wirken, seine Briefe u. seine Lehre. Ein Beitrag zu e. krit. Geschichte d. Urchristenthums. 2. Aufl. Nach dem Tode d. Verf. besorgt v. Dr. Ed. Zeller. 2. (Schluss-)Thl. gr. 8. (IV u. 378 S.) Leipzig. (a) n. 2 Thlr.
- Vorlesungen üb. die christliche Dogmengeschichte. 2. Bd. gr. 8. Ebd. 1866. n. 2½ Thlr. (1. 2.: n. 8½ Thlr.)
- Inhalt: Das Dogma d. Mittelalters. Hrg. v. Prof. Dr. Ferd. Fr. Baur. (XII u. 516 S.)
- Bericht, 27.,** der Schl. Holst. Lauenb. Gesellschaft f. die Sammlung u. Erhaltung vaterländischer Alterthümer. Erstattet v. dem Vorstande im J. 1866. gr. 8. (16 S.) Kiel 1866. n. 3 Ngr.
- Bibliographie, allgemeine, f. Deutschland.** Ein wöchentl. Verzeichniss aller neuen Erscheingn. im Felde der Litteratur. Jahrg. 1867. 52 Nrn. (a ¼—1 B.) gr. 8. Leipzig. baur 1½ Thlr.
- Blätter f. literarische Unterhaltung.** Hrg. v. Rud. Gottschall. Jahrg. 1867. 52 Nrn. (a 2 B.) od. 12 Hfte. gr. 4. Leipzig. n. 10 Thlr.
- Corpus inscriptionum Rhenanarum consilio et auctoritate societatis antiquariorum Rhenanae edidit Guil. Brambach.** Praefatus est Frdr. Ritschl. gr. 4. (XXXIV u. 390 S.) Elberfeld. cart. n. 12 Thlr.
- Corpus reformatorum.** Vol. XXXIII. gr. 4. Braunschweig 1866. (a) n. 4 Thlr.
- Inhalt: Jos. Calvini opera quae supersunt omnia. Ediderunt Guil. Baum, Ed. Cunitz, Ed. Reuss. Vol. V. (LVIII u. 684 Sp.)

- Cressat**, Major z. D. A. v., die Organisationen d. brandenburgischen u. preussischen Heeres von 1640—1865. Nach ihrem Verhältnisse m. den Staatskräften u. der Staatswohlfahrt. Ein patriot. Buch f. alle Stände. 2. Thl. 1. Abth. 1840—1858. gr. 8. (264 S.) Andam. n. 1½ Thlr.; Velinp. n. 1½ Thlr. (I—II, 1.: n. 2½ Thlr.; Velinp. n. 3 Thlr.)
- Encyklopädie**, allgemeine, der Wissenschaften u. Künste, in alphabetischer Folge v. genannten Schriftstellern bearb. u. hrsg. v. J. S. Erach u. J. G. Gruber. 1. Section. A—G. Hrsg. v. Herm. Brockhaus. 83. u. 84. Thl. gr. 4. Leipsig 1866. cart. à n. 3½ Thlr.; Velinp. (a) n. 5 Thlr.
83. (444 S. m. 1 Kpfrtaf. in qu. 4.) — 84. (474 S.)
- Ewald**, Heinr., die Dichter d. alten Bundes. 2. u. 3. Thl. gr. 8. Göttingen. n. 3½ Thlr.
- Inhalt: 2. Die Salomonischen Schriften. 2. Ausg. (XLVI u. 428 S.) n. 2 Thlr. — 3. Das Buch Jjob. 2. Ausg. (XXXIII u. 344 S.) n. 1½ Thlr.
- Expedition**, die preussische, nach Ostasien. Nach amtl. Quellen. 2. Bd. Mit 12 Illustr. (in Photolith.) Lex.-8. (X u. 375 S.) Berlin 1866. (a) n. 4 Thlr.
- Fontes rerum austriacarum**. Oesterreichische Geschichts-Quellen. Hrsg. v. der histor. Commission d. k. Akademie der Wissenschaften in Wien. 2. Abth. Diplomataria et acta. 25. Bd. Lex.-8. Wien. n.n. 1¾ Thlr. (I, 1—6. II, 1—23. 25.: n. 52 Thlr. 23½ Ngr.)
- Inhalt: Das Baumgartenberger Formelbuch. Eine Quelle zur Geschichte des 13. Jahrh. vornehmlich der Zeiten Rudolf's v. Habsburg. Zum ersten Male hrsg. u. erklärt v. Herm. Baerwald. (XIII u. 493 S.)
- Franklin**, Prof. Dr. Otto, das Reichshofgericht im Mittelalter. Geschichte. — Verfassung. — Verfahren. — Rechtsprechung. (In 2 Bdn.) 1. Bd. Geschichte. gr. 8. (VIII u. 388 S.) Weimar. n. 2 Thlr.
- Gatschet**, A., ortsetymologische Forschungen als Beiträge zu a. Toponomastik der Schweiz. 4. Hft. 8. (1. Bd. X S. u. S. 233—325. Schluss.) Bern. n. 12 Ngr.
- Gildemeister**, J., üb. die an der königl. preussischen Universität Bonn entdeckten neuen Fragmente d. Marcarius. gr. 8. (15 S.) Leipsig 1866. 3 Ngr.
- Gmelst**, Dr. Rud., Geschichte u. heutige Gestalt der Aemter u. d. Verwaltungsrechts in England. 2., völlig umgearb. Aufl. d. 1. Haupttheils d. engl. Verfassungs- u. Verwaltungsrechts. 2. (Schluss-)Bd. Das heutige engl. Verwaltungsrecht. gr. 8. (XV S. u. S. 649—1374.) Berlin. (a) n. 3 Thlr.
- Hanstein**, Prof. Dr. Johs., üb. die Richtungen u. Aufgaben der neueren Pflanzen-Physiologie. 8. (26 S.) Bonn 1866. n. ½ Thlr.
- Harting**, Prof. P., das Mikroskop. Theorie, Gebrauch, Geschichte u. gegenwärtiger Zustand desselben. Deutsche Orig.-Ausg. vom Verf. revidirt u. vervollständigt. Hrsg. v. Med.-R. Dr. Fr. Wilh. Theile. 2., wesentlich verb. u. verm. Aufl. Mit 466 in den Text eingedr. Holzst. u. 1 (lith.) Taf. in Farbendr. 3. Bd. gr. 8. Braunschweig 1866. n. 2 Thlr. (cplt.: n. 5½ Thlr.)
- Inhalt: Geschichte u. gegenwärtiger Zustand d. Mikroskopes. (IX u. 452 S.)
- Hehn**, Thdr., Analyse e. Meteoriten aus Dacca in Bengalen, ausgeführt im Laboratorium d. Herrn Prof. Dr. Redtenbacher. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (4 S.) Wien. 1½ Ngr.
- Hennes**, Prof. J. H., Geschichte der Erzbischöfe v. Mainz. Nebst der polit. u. militär. Geschichte der Stadt. 2. Ausg. gr. 16. (VIII u. 402 S.) Mains. n. 18 Ngr.

- Hering**, Prof. Ewald, üb. den Bau der Wirbelthierleber. [Mit 1 (chromolith.) Taf.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (6 S.) Wien. n. 8 Ngr.
- Hibeu**, Insp. Dr., Adolf Diesterweg. Ein Nachruf. [Abdr. aus d. Allgem. Schulzeitg.] 8. (36 S.) Darmstadt 1866. n. ¼ Thlr.
- Hock**, Staatsr. Dr. Carl Frhr. v., die Finanzen u. die Finanzgeschichte der Vereinigten Staaten v. Amerika. gr. 8. (XIV u. 812 S.) Stuttgart. n. 4 Thlr.
- Housse**, Prof. Dr. Ludw., die Katakomben od. das unterirdische Rom. In gemeinschaftl. Vortrag dargestellt. Mit lith. Abbildgn. (auf 10 Taf.) gr. 8. (40 S.) Luxemburg. ½ Thlr.
- Jacut's** geographisches Wörterbuch. aus den Handschriften zu Berlin, St. Petersburg u. Paris auf Kosten der deutschen morgenländ. Gesellschaft hrsg. v. Ferd. Wüstenfeld. 1. Bd. 2. Hälfte. gr. 8. (S. 493—954.) Leipzig 1866. (a) n. 5½ Thlr.
- Jahres-Bericht** üb. die Wirksamkeit der kaiserl. Akademie der Wissenschaften u. die in derselben im Zeitraume vom 30. Mai 1865 bis 30. Mai 1866 eingetretenen Verändergn. nebst den f. die feierliche Sitzung im J. 1866 bestimmt gewesenen Vorträgen. 8. (182 S.) Wien. n.n. 18 Ngr.
- Kämil**, the, of El-Mubarrad, edited for the german oriental society from the manuscripts of Leyden, St. Petersburg, Cambridge and Berlin, by W. Wright. Part III. gr. 4. (82 S.) Leipzig. n. 2 Thlr. (1—3.: n. 7½ Thlr.)
- Kvitälä**, Joh., Euripideische Studien. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (104 S.) Wien 1866. n. 16 Ngr.
- Lassen**, Prof. Chrn., indische Alterthumskunde. 2. verb. u. verm. Aufl. 1. Bd. gr. 8. (XII u. 1083 S.) Leipzig. n. 6 Thlr.
- Mach**, Ernst, üb. wissenschaftliche Anwendungen der Photographie u. Stereoskopie. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (4 S.) Wien. 1½ Ngr.
- über den physiologischen Effect räumlich vertheilter Lichtreize. [2. Abhandlg.] [Mit 2 (lith.) Taf.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (14 S. m. eingedr. Holzschn.) Ebd. n. 6 Ngr.
- Monumenta Boica**. Edidit academia scientiarum Boica. Vol. 38. Et. s. t.: Monumentorum Boicorum collectio nova. Vol. 11. 4. (VII u. 556 S.) München. 1866. n. 1½ Thlr.
- Pfaundler**, Privatdoc. Dr. Leop., üb. die Wärmecapacität verschiedener Bodenarten u. deren Einfluss auf die Pflanze nebst krit. Bemerkgn. üb. Methoden der Bestimmg. derselben. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (33 S.) Wien. n. ¼ Thlr.
- Pless**, Prof. F., üb. das Lösungsgesetz u. das Sieden der Flüssigkeiten, u. Dampfexplosionen. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. der Wiss.] Lex.-8. (41 S.) Wien. n. 6 Ngr.
- Reifferscheid**, Aug., Bibliotheca patrum latinorum italica. III. Die römischen Bibliotheken. II. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (S. 149—196.) Wien 1866. n. 6 Ngr. (1—3.: n.n. 1 Thlr.)
- Rochleder**, Dr. Frdr., Notiz üb. die männlichen Blüten v. Jaglans regia L. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (2 S.) Wien. 1½ Ngr.
- Weber**, A., üb. ein Fragment der Bhagavatī. Ein Beitrag zur Kenntniss der heil. Sprache u. Literatur der Jaina. [Aus d. Abhandlg. d. k. Akad. in Berlin.] 1. Thl. Einleitung u. 1. Abschnitt: Von der Sprache der Bhagavatī. Mit 2 (photolith.) Taf. (in qu. gr. 4.) gr. 4. (79 S.) Berlin 1866. cart. n. 1 Thlr. 8 Ngr.



# Intelligenz-Blatt

ZUM

## SERAPEUM.

15. Mai.

N<sup>o</sup> 9.

1867.

---

**Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur,  
Anzeigen etc.**

---

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

**T. O. Weigel in Leipzig.**

---

### B e r i c h t

des Herrn Professors Dr. Petersen, Stadtbibliothekars, über die hamburgische Stadtbibliothek und die mit derselben verbundenen Sammlungen.<sup>1)</sup>

#### I. Für das Jahr 1865.

Die Stadtbibliothek ist im verflossenen Jahr gleich sehr in ihrer Entwicklung gefördert, wie sie, ihrem Zweck gemäss, die Studien hiesiger sowohl als fremder Gelehrten nach Kräften zu fördern Gelegenheit gehabt hat. Es giebt wohl wenige Bibliotheken, die neben einer ansehnlichen Unterstützung von Seiten des Staates in ähnlichem Umfange den grössten Theil des jährlichen Zuwachses der Freigebigkeit der Mitbürger verdanken. Von den 4992 Büchern und kleineren Schriften, um welche die Bibliothek im Jahr 1865 bereichert ist, sind 810 und unter denselben allerdings kostbare Werke angekauft, 911 durch Tausch hinzugekommen, wovon der grösste Theil in Programmen und Dissertationen besteht, und die übrigen 3271 ohne Kosten erworben. Ausser den 100 Büchern und Brochüren, die von hiesigen Buchdruckereien einem alten Gesetz ge-

---

1) M. s. Verzeichniss der Vorlesungen, welche am Hamburgischen Akademischen und Real-Gymnasium von Ostern 1867 bis Ostern 1868 gehalten werden sollen. Herausgegeben von Chr. Petersen, Philos. Dr., Professor der classischen Philologie, d. Z. Rector u. s. w. Hamburg, 1867. 4<sup>o</sup>.

mäss geliefert, und 147, die, meistens in gleicher Rücksicht, von hiesigen Verlegern eingesandt sind, haben wir 3024 als eigentliche Geschenke zu betrachten. Der grösste und werthvollste Theil derselben ist ein bleibendes Denkmal der Freigebigkeit und des auf Förderung wissenschaftlicher Interessen gerichteten Sinnes wohlhabender Mitbürger, die eine Handelsstadt sich zur besonderen Ehre rechnen darf. Wenn die Verwaltung in solchem Wohlwollen zugleich einen Ausdruck der Anerkennung finden darf, so wird dasselbe zugleich ein Sporn sein müssen für den Eifer, dem Institut und durch dieses dem Publicum nach Kräften nützlich zu sein. Dem bezeichneten Wohlwollen verdankt die Stadtbibliothek die Summe, welche erforderlich war, aus der Bibliothek des verstorbenen Herrn Dr. *Johs. Geffcken* diejenigen Abtheilungen (I—III u. V) anzukaufen, die der Stadtbibliothek ganz oder zum grössten Theil fehlten. Einen ganz besondern Werth haben darunter die Handschriften und Incunabeln (Wiegendrucke), nicht nur weil sie dem frühern Besitzer den Stoff geliefert haben für sein ausgezeichnetes Werk „Der Bilder-Catechismus des fünfzehnten Jahrhunderts. I. Die zehn Gebote. Leipzig 1855.“ 4<sup>o</sup>. und dessen leider nicht ausgeführte Fortsetzung, sondern auch als Denkmäler des Zustandes der Wissenschaften und der Cultur überhaupt im 14. und 15. Jahrhundert. Die meisten derselben, in Niederländischer und Niederdeutscher Sprache geschrieben, sind ausserdem für die Geschichte dieser Dialecte von grosser Bedeutung.

Herr Senator Dr. *Hudtwalcker*, der bei einer unermüdlichen und umfassenden Thätigkeit, die er als Senator entwickelt, durch Schriften in drei verschiedenen Fächern des Wissens sich einen Namen erworben hat, und um dessen Verlust in der Vaterstadt besonders auch die öffentlichen Schulen und wissenschaftlichen Anstalten, bei denen seine Verwaltung im besten Andenken steht, trauern, hat noch bei seinen Lebzeiten seine criminalistischen Bücher, 1539 an der Zahl, der Stadtbibliothek als Geschenk übergeben. Eine nicht unbedeutende Zahl zum Theil werthvoller Bücher schenkten die Herren Senator Dr. *Sthamer*, Dr. *E. Volger*, Dr. *F. L. Hoffmann* und *J. F. Richter*. Auch dieses Jahr schickte die Smithsonian Institution in Washington schätzbare Werke, und die Historical Society of Pennsylvania ihre neuesten Publicationen. Von hiesigen Vereinen haben, wie schon früher, der Verein für Hamburgische Geschichte, der naturwissenschaftliche Verein, der Gustav-Adolph-Verein und die Hamburg-Altonaische Bibel-Gesellschaft ihre eignen Publicationen, die drei letzten alle, der erste einen Theil der im Tausch empfangenen Schriften der Stadtbibliothek übergeben. Dem Verein für Mecklenburgische Geschichte verdanken wir die Fortsetzung des Mecklenburgischen Urkundenbuches. (Bd. 3.) Von einzelnen Werken, die geschenkt sind, erlauben wir uns

einige der bedeutendsten zu nennen. Die historische Commission der Münchener Akademie sandte die Fortsetzung der auf Kosten Sr. Maj. des Königs von Bayern herausgegebenen Stadt-Chroniken, Se. Hoheit der Herzog Ernst von Sachsen-Coburg liess übersenden: „Die orientalischen Handschriften der herzogl. Bibliothek, verzeichnet von Dr. W. Pertsch. 2 Bde. Wien 1859.“ Herr Cammerdirector A. v. Wangenheim in Hannover schenkte: „F. H. A. v. Wangenheim Register und Urkunden zur Geschichte des Geschlechtes v. Wangenheim und seiner Besitzungen. Hannover 1857“ (nicht im Buchhandel); endlich Herr Dr. Wiechmann-Kadow in Mecklenburg die von ihm nach dem ältesten Druck reproducirte Ausgabe des „Kleinen Corpus Doctrinae von Matth. Judex. Schwerin 1865.“ Das 50jährige Doctorjubiläum des um Anatomie und Physiologie hochverdienten K. R. Geheimraths Karl Ernst v. Baer hat Veranlassung gegeben zu so prachtvollen als würdigen Publicationen, deren eine „Das 50jährige Doctorjubiläum des Geheimraths Karl Ernst v. Baer am 29. August 1864, St. Petersburg 1865,“ durch die Kaiserl. Akademie von St. Petersburg, die andere „Nachrichten über Leben und Schriften des Geheimraths Dr. K. E. v. Baer, St. Petersburg,“ durch die Esthländische Ritterschaft herausgegeben und auch unserer Bibliothek geschenkt ist. Ferner hat Frau Dr. Geffcken das Exemplar des „Bilderkatechismus“, das der Verfasser mit handschriftlichen Nachträgen versehen hatte, so wie die Abschriften von Manuscripten, die er nicht selbst hatte erwerben können, und die Bilder zur nicht vollendeten Fortsetzung jenes Buches der Stadtbibliothek zum Geschenk gemacht. Endlich ist, als Geschenk der Verfasser, zu erwähnen ein Prachtwerk: H. A. Meyer und K. Möbius „Fauna der Kieler Bucht. Bd. I.“

Verliehen wurden im Jahr 1865: 4313 Bände. Das Lesezimmer war von 2265 Personen besucht. In Hamburg erscheint wohl selten ein wissenschaftliches Werk von allgemeiner Bedeutung, dessen Verfasser nicht die Hülfe der Stadtbibliothek in Anspruch nimmt, sofern es Wissenschaften betrifft, die nicht vollständiger in andern Bibliotheken unserer Stadt vertreten sind. Vor allen ist hier die unermüdliche Thätigkeit des Herrn Archivar Dr. Lappenberg in Erinnerung zu bringen, dessen Verlust mit uns jeder beklagt, der mit Englischer, Deutscher oder speciell Hamburgischer Geschichte sich beschäftigt. Es giebt kaum einen Zweiten, der in gleichem Maass die Schätze unserer Bibliothek für die Wissenschaften ausgebeutet hat. Auch seine letzten Werke sind davon bleibende Zeugen: die Ausgabe der Hamburgischen Chronik von Adam Traciger, deren Herausgabe er noch gesund erlebte, und die Gedichte Paul Flemmings in der „Bibliothek des litterarischen Vereins zu Stuttgart“, deren letzter Correcturbogen gerade an seinem Todestage eintraf. Lebhaft beschäftigte auch ihn der am 3. Fe-

bruar v. J. gefeierte tausendjährige Todestag des heiligen Ansharius, um dessen Geschichte er sich so grosse Verdienste erworben hat. Er hatte noch die Absicht, gemeinsam mit dem Verfasser dieses Berichtes eine neue Ausgabe vom Leben Anshar's zusammen mit dem Leben Willehad's und Rembert's zu besorgen, was an Hindernissen scheiterte, deren Beseitigung nicht in unserer Macht stand. Die für die Anscharfeier hier herausgegebenen Schriften fanden auch in der Stadtbibliothek ihre Hauptquellen.

Es würde zu weit führen, hier von den umfassenden Arbeiten *Brehms*, *Reichenbachs* auf dem Gebiete der Naturgeschichte zu sprechen, deren wissenschaftliche Thätigkeit zugleich eine praktische und in weiteren Kreisen bekannt genug ist. Ueberhaupt kann Vollständigkeit weder bezweckt noch erreicht werden. Wir erwähnen noch: *Ferd. Wibel*, die Cultur der Bronze-Zeit Nord- und Mittel-Europas. Kiel 1865. 8., *C. Mönckeberg's* Joachim Westphal und Johannes Calvin. Hamburg 1865. 8., das den vierten Band der Gallerie Hamburgischer Theologen bildet; *J. Classen*, die ehemalige Handelsakademie des Professors J. G. Blüsch und die Zukunft des Akademischen Gymnasiums in Hamburg. Hamburg 1865. 8. Auch der Verfasser dieses Berichts würde besonders im litterarischen Theil seiner Arbeit über „Religion oder Mythologie, Theologie und Gottesverehrung der Griechen“, die den grössten Theil des 82. Bandes der 1. Section von „Ersch und Gruber's Encyclopädie der Wissenschaften und Künste“ ausmacht, so manches vergessene Werk nicht haben berücksichtigen können, wenn ihm nicht die jahrelange Benutzung unserer reichen Schätze zu Gebote gestanden hätte. Die Benutzung für Vorlesungen und Unterricht ist selbstverständlich die umfassendste.

Aber auch auswärts wird unsere Bibliothek fleissig in Anspruch genommen. Im verflossenen Jahr wurden mehr als 30 fremde Gelehrte für ihre litterarischen Unternehmungen mit Büchern und Handschriften unterstützt. Manche der obengenannten Geschenke sind Ausdruck der Dankbarkeit für die den Verfassern zu Theil gewordene litterarische Beihülfe. Zu den Städte-Chroniken sowohl als zu der durch *R. v. Liliencron* besorgten Sammlung historischer Volkslieder, welche beide zu den Publicationen der historischen Commission der Münchener Akademie gehören, hat unsere Stadtbibliothek beigetragen. Für das Mecklenburgische Urkundenbuch ist sie fleissig benutzt, so wie von Herrn Pastor *Wiedemann* in Bargstedt (Hannover) für seine Geschichte der Herzogthümer Bremen und Verden. Mit unseren Schwesterstädten besteht durch die Bibliothek ein lebhafter litterarischer Verkehr. Selbstverständlich kommt oft erst nach Jahren an's Licht, wofür in der Gegenwart der Stoff gesammelt wird. Mitunter indess folgt die Veröffentlichung un-

mittelbar, wie „Constantini Lascaris Epitome I. XVII Herodiani prosodiae catholicae e Mæcto Hamburgensi ope J. Classeni emendatius edita ab A. Lentz“ nach einer Handschrift aus dem Vermächtniss des Lucas Holstenius, im Philologus. Bd. 23. Heft 1. S. 162—174. Uebrigens darf vielleicht auch einmal daran erinnert werden, dass die Bibliothek nicht bloss der Wissenschaft dient, sondern fast täglich Gelegenheit hat, besonders durch ihre reiche Sammlung gedruckter und handschriftlicher Hamburgensien ihren Mitbürgern geschäftliche und Familien-Nachrichten von praktischem Werthe zu bieten oder nachzuweisen.

Wir haben Veranlassung gehabt, zweier durch wissenschaftliche Thätigkeit ausgezeichneten Hamburger zu gedenken, die im verflossenen Jahr durch den Tod abgerufen sind. Hamburg hat noch einen dritten Verlust zu beklagen von nicht geringerer Bedeutung auf einem andern Gebiet des Wissens. Dr. *Heinrich Barth*, dessen Verdienste um die Erforschung Afrikas über jedes Lob erhaben sind, erlag dem Eifer, den er in den letzten Jahren auf Bereisung wenig bekannter Länder Europas gewandt hatte und ward seiner wissenschaftlichen Thätigkeit, die er als Professor der Berliner Universität und als Mitglied der Kgl. Akademie der Wissenschaften entwickelte, am 25. November 1865 unerwartet entrissen. Durch Uebergabe einer Prachtausgabe seiner Afrikanischen Reise gleich nach ihrem Erscheinen verewigte Ein Hoher Senat sein Andenken in der Stadtbibliothek. Eben bei Abfassung dieses Berichtes übersenden die trauernden Geschwister das vom theuren Bruder ihnen bestimmte prachtvolle Album der Diplome, durch welche alle der Wissenschaft und Kunst gewidmeten Vereine Hamburgs ihn nach seiner Heimkehr aus Afrika zum Ehrenmitgliede ernannten, ein Andenken so ehrend für die Ehrenden als den Geehrten und zugleich ein Denkmal Hamburgischen Kunstfleisses.

Schliesslich müssen wir noch eines erfreulichen Ereignisses erwähnen, welches das Bibliothekpersonal betrifft. Es waren am 4. November 1865. 50 Jahre verflossen, dass unser vieljähriger Mitarbeiter Herr Dr. *F. L. Hoffmann* an der Universität Göttingen zum Doctor Utriusque Juris promovirt ward. Es hat bei dieser Gelegenheit nicht nur die Göttinger Juristen-Facultät ihm ein Gratulations-Diplom, sondern auch die Philosophische Facultät derselben Universität ihm in Anerkennung seiner vielfachen Verdienste besonders um die Bibliographie ein Ehrendiplom der Philosophischen Doctorwürde durch den Bibliothekar überreichen lassen. Auch Ein Hoher Senat hat ihm Seine Glückwünsche aussprechen lassen, und zwar mit Ueberreichung eines Ehrengeschenks. Dass seine Mitarbeiter an demselben wissenschaftlichen Institut nicht die Letzten waren, die ihm ihre Theilnahme zu erkennen gaben, versteht sich von selbst.

Ueber die Bereicherung der mit der Bibliothek verbundenen Sammlungen durch Geschenke ist der Dank ausgesprochen im Amtsblatt No. 64, 65 und 70, in den Hamburger Nachrichten No. 67, 69 und 73. Mit Bedauern ist daran zu erinnern, dass aus Mangel an Raum für die ethnographische Sammlung keine grösseren Gegenstände angenommen werden können.

Um späteren Missverständnissen vorzubeugen, scheint folgende Mittheilung hier ihren angemessenen Platz zu finden:

In Fr. Pfeiffers Germania 1865. Hft. 3. S. 291 wird vom Herrn Prof. Fr. Dietrich unter den Goldbracteaten nach dem Kopenhagener Atlas No. 219 „ein in Hamburg aufbewahrter Goldbracteate“ erwähnt. Ein solcher ist aber weder in der Münzsammlung der Stadtbibliothek noch, so viel mir bekannt, in einer Privatsammlung Hamburgs vorhanden. Die Sache hängt folgendermaassen zusammen. Vor einer Reihe von Jahren ward jener Goldbracteate, der nach Angabe des Besitzers in Ditmarschen gefunden sein soll, in Hamburg zu Kauf aus-geboten. Da Niemand den geforderten Preis geben wollte, wurde derselbe hier nicht angekauft, sondern soll nach dem Hannoverschen gekommen sein. Ein Freund hatte Gelegenheit, davon einige galvanoplastische Abdrücke zu machen und stellte dieselben mir zur Verfügung. Ich gab einen derselben an unsere Münzsammlung, andere wurden nach Kiel, Mainz und wahrscheinlich auch nach Kopenhagen versandt. Dies zur Verhütung des Irrthums, dass der Goldbracteate in unserer Münzsammlung sei. Zu dieser Berichtigung halte ich mich um so mehr verpflichtet, je mehr zu erwarten steht, dass die genannte Abhandlung, die in diesen Goldbracteaten die ältesten Denkmäler der Englischen und Sächsischen Sprache nachweist, die verdiente Aufmerksamkeit erregen wird.

(Schluss folgt.)

## Uebersicht der neuesten Litteratur.

### DEUTSCHLAND.

- Dechen**, weil. Geh.-R. Oberberghauptm. Dr. H. v., geologische Uebersichtskarte der Rheinprovinz u. der Provinz Westfalen im Auftrage d. königl. Ministers f. Handel, Gewerbe u. öffentl. Arbeiten Herrn Grafen v. Itzenplitz bearb. Maassstab v. 1:500,000. Chromolith. Imp.-Fol. Berlin 1860. n. 1 Thlr.
- d'Elvert**, Ob.-Finanz-R. Chrn. Ritter, zur Geschichte d. Bergbaues u. Hüttenwesens in Mähren u. Oesterr.-Schlesien. [Aus d. Schriften d. hist.-stat. Sektion d. k. k. m. schles. Ges. z. Beförderg. d. Ackerbaues.] Lex.-8. (438 S.) Brunn 1866. n.n. 1½ Thlr.
- Geschichte** d. 4. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 72 im J. 1866 vom Ausmarsch bis zur Heimkehr. gr. 8. (80 S.) Torgau. 6 Ngr.; Velinp. ¼ Thlr.

- Gothe, Dr. H.**, die Lande Braunschweig u. Hannover. Mit Rücksicht auf die Nachbargebiete geographisch dargestellt. 3. (Schluss-)Lfg. Mit 3 lith. Taf. (wovon 2 color.) gr. 8. (XIII S. u. S. 449—861 u. Anh. 41 S.) Hannover. (a) n. 28 Ngr.
- La Fontaine, Alph. de**, Faune du pays de Luxembourg ou manuel de zoologie contenant la description des animaux vertébrés observés dans le pays de Luxembourg. Oiseaux. 2. Partie. gr. 8. (S. 153—326.) Luxembourg 1866. (a) 24 Ngr.
- Naumann, Prof. Carl**, geognostische Karte d. erzgebirgischen Bassins im Königr. Sachsen. Massstab 1:57,600. 2 Blatt. Chromolith. - Imp.-Fol. (4 S. Text in 8.) Leipzig 1866. n. 2½ Thlr.
- Philologus**, Zeitschrift f. das klass. Alterthum. Hrsg. von *Ernst v. Leutsch*. 25. Bd. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 192 S. m. 1 Steintaf. in qu. Fol.) Göttingen. n. 5 Thlr.
- Vintschgau, M., e R. Cobelli**, Intorno all' azione dell' urina sulla soluzione di iodio e sulla cola d'amido. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (43 S.) Wien. n. 6 Ngr.
- Weiss, Prof. Dr. Adf.**, Untersuchungen üb. die Entwicklungsgeschichte d. Farbstoffes in Pflanzenzellen. [Mit 4 (chromolith.) Taf. (in Lex.-8. u. 4.)] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (61 S.) Wien. n. ¾ Thlr. (1. 2.: n. 1½ Thlr.)
- Zachariä, Prof. Dr. Heinr. Alb.**, deutsches Staats- u. Bundesrecht. 3. verm. u. verb. Aufl. 2. Bd. gr. 8. (XVIII u. 885 S.) Göttingen. n. 4½ Thlr.
- Zeitschrift für Rechtsgeschichte**. Hrsg. v. DD. *Rudorff, Bruns, Roth* u. *Böhlau*. 6. Bd. 3 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 160 S.) Weimar. n. 3 Thlr.

## Anzei ge.

# THESAURUS

S.

# LIBER MAGNUS

VULGO LIBER ADAMI APPELLATUS

OPUS MANDAEORUM SUMMI PONDERIS

DESCRIPSIT ET EDIDIT

H. PETERMANN

METALLO EXCUDIT RUD. TIETZ.

II VOLUMINA FORMA QUAT. MAIORI, QUORUM PRIUS TEXTUM,  
POSTERIUS LECTIONES CODICUM PARISIENSIIUM ADDITAMENTA  
ET CORRIGENDA COMPLECTITUR

LIPSIÆ. T. O. WEIGEL. MDCCCLXVII.

Hic titulus est libri his diebus in officina nostra editi,  
qui opus Mandaeorum et amplissimum et gravissimum exhibet,

quod fundamenta nobis doctrinae nondum satis cognitae istorum hominum tradit, qui olim christianam religionem professi nunc in polytheismum deflexerunt. Ediderat quidem illud opus celebratum iam ante hos quinquaginta annos vir clarissimus, Matth. Norberg, Londini Gothorum 1815—16, sed ita, ut neque philologis, linguae mandaicae indagatoribus, satisfacere posset, neque theologis, si qui superstitionem Mandaeorum perspicere vellent. Etenim quia typis ille mandaicis carebat, litteris syriacis illi dialecto haud convenientibus usus est, simulque coniecturis nimis indulsit, eaque ratione textum corruptum magis quam emendavit. Hinc recens editor, qui Mandaeos ipsos ad ripam Euphratis inferioris invisit, et per tres menses integros praeceptore usus est uno illo sacerdote, qui nostra aetate harum rerum peritus est, dudum novam huius libri editionem moliebatur. Iam quum singulari praesidium bibliothecae imperialis Parisiensis munificentia quatuor codices, qui ibi asservantur, deinceps acciperet, primum eorum (Cod. 309, a.) eumque et antiquissimum et optimum litteris mandaicis ad amussim descriptum metallo excudendum curavit, simulque lectiones reliquorum trium codicum una cum eorum additamentis et cum corrigendis singulari libro adiecit, ut nunc demum viri docti hac editione usurpata simul de vocibus earumque formis grammaticis ac de argumento libri iudicium facere possint.

Duo igitur haec editio volumina complectitur, quorum prius textum continet et ex duabus constat partibus, altera 395, altera 138 paginis absoluta, quarum posterior more istius gentis inversa ratione priori alligata exhibetur, posterius vero lectiones trium codicum Parisiensium reliquorum, additamenta et corrigenda — 233 paginis — viris doctis tradit. Nec praetereundum est, centum modo exemplaria impressa esse, quorum quum editor viginti quinque sibi reservaverit, septuaginta quinque publice venduntur, quae singula triginta thalerorum pretio offerimus.



# Intelligenz-Blatt

zum

## SERAPEUM.

31. Mai.

N<sup>o</sup> 10.

1867.

---

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

---

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

---

### B e r i c h t

des Herrn Professors Dr. Petersen, Stadtbibliothekars, über die hamburgische Stadtbibliothek und die mit derselben verbundenen Sammlungen.

(Schluss.)

#### II. Für das Jahr 1866.

Auch im Jahr 1866 ist die Stadtbibliothek durch bedeutende Bücherschätze bereichert worden. Von den ungefähr 7500 Büchern und Brochuren, um welche sie zugenommen hat, sind 785 durch Kauf und 1214 durch Tausch erworben, 168 von hiesigen Verlegern, und 110 von Inhabern hiesiger Druckereien eingesandt. Unter den einzelnen Geschenken heben wir hier hervor: „Die Arabischen Handschriften der Königl. Hof- und Staatsbibliothek“ und „Die Persischen Handschriften derselben, von Jos. Aumer. München 1866“ ein werthvolles Werk, das der Vorstand jener Bibliothek der unsrigen als Geschenk übersenden liess. Der Güte des Fürsten *Baldassare Boncompagni* in Rom verdanken wir einen Theil der von ihm herausgegebenen Schriften. Eine ganze Sammlung von Lubecensien und Hamburgensien schenkte Herr Dr. *G. Lührs*; sie besteht meistens aus Brochuren und einzelnen Blättern, von denen uns an 440 noch fehlten. Eine Anzahl meist Belgischer Werke aus verschiedenen Fächern verdanken wir Herrn Dr. *F. L. Hoffmann*, und eine andere, in neueren deutschen Schriften be-  
XXVIII Jahrgang.

stehend, Herrn *J. F. Richter*. Die Erben der Frau Dr. von *Hess* geb. *Hudtwalcker* haben ausser mehreren gedruckten Werken den handschriftlichen Nachlass des Herrn Dr. *L. von Hess* (2 Kapseln) zum Geschenk gemacht, derselbe enthält die von demselben gehaltenen Vorträge über Geographie, Handel, Handels-Geschichte, über Geldwesen und Banken, See- und Handelsrecht. Mit besonderm Danke erkennen wir die Aufmerksamkeit der aufgelösten Flandernfahrer-Gesellschaft, welche ihre Manuscripte (8) und Urkunden (10) zur Erhaltung und Aufbewahrung der Stadtbibliothek anvertraut hat. Die Erben unseres verstorbenen Archivar Dr. *Lappenberg* haben einen Theil seines wissenschaftlichen Nachlasses, bestehend in 36 Mappen, uns übergeben; dieselben enthalten theils die Colleeaneen zu seinen herausgegebenen Schriften, theils Abschriften werthvoller Manuscripte, die nicht gedruckt sind. Dieselben Erben haben ausserdem ein Geschenk von Crt. Mark 2000 gemacht, um dafür aus der in Leipzig verauctionirten Bibliothek des Verstorbenen Bücher anzukaufen, welche der Stadtbibliothek fehlten. Zu demselben Zweck bewilligte auch der Bürger-Ausschuss auf Antrag Eines Hohen Senats einen gleichen Beitrag. Es ist möglich gewesen für diese Summe die werthvollsten Werke aus der Englischen und Scandinavischen Geschichte und Litteratur zu erwerben. Da die Auction in diesem Jahr gehalten worden, wird erst der nächste Bericht den Umfang dieses Zuwachses zu berücksichtigen haben. Schliesslich kommen wir auf das grösste Geschenk des vorigen Jahres, das mehr als die Hälfte aller erworbenen Bücher und unter denselben sehr werthvolle Werke enthält. Es ist die Bibliothek unseres verstorbenen hochverdienten Präses des Handelsgerichts, Herrn Dr. *A. Halle*, in deren Uebergabe an die Stadtbibliothek seine Gemahlin ihm und sich selber ein ehrenvolles Andenken gestiftet hat. Wie sich erwarten liess, enthält die Bibliothek aus dem Gebiete des Handelsrechts die besten und kostbarsten Werke in Deutscher, Englischer, Französischer, Spanischer und Italienischer Sprache, und manche werthvolle Einzelheiten aus allen Theilen des Rechts und andern Wissenschaften.

Der wichtigste aber auch schwierigste Theil der Geschichte einer Bibliothek betrifft die Benutzung, schwierig, zumal in einem unmittelbar nach Ablauf eines Jahres zu gebenden Bericht; denn die Früchte der Benutzung reifen oft erst mehrere Jahre später. Zunächst kommen hier Zahlen in Betracht: im Jahr 1866 sind entlehnt 3970 Bücher gegen 4335 im Jahr 1865, und das Lesezimmer ward besucht von 1832 Personen gegen 2226 im Jahr 1865. Ist es auch im Allgemeinen nicht möglich, die Ursachen kleiner Schwankungen zu ermitteln, so beweist doch die Erfahrung früherer Jahre, dass in Zeiten politischer Aufregung die wissenschaftlichen Studien zurücktreten,

wesshalb anzunehmen, dass auch im vorigen Jahre der Krieg in dieser Weise bei uns eingewirkt habe. Den Nutzen, welchen ein entliehenes Buch stiftet, kann der Bibliothekar nur in den wenigsten Fällen beurtheilen. Dieser Theil der Geschichte beschränkt sich daher auf die Benutzung für wissenschaftliche Arbeiten, und auch bei diesen ist es nicht immer möglich nachzuweisen, was gerade unsere Bibliothek dazu beigetragen. Hier handelt es sich selbstverständlich nur um diejenigen Werke, für welche dieselbe eine besondere Hülfe gewährte. Da steht in erster Linie die Herausgabe und Benutzung von Handschriften. So bot unsere reiche Sammlung Ebräischer Handschriften Herrn *E. Berliner* in Berlin zu seiner Ausgabe von „*Raschii in Pentateuchum Commentarius. Berolini 1866*“ zwei Handschriften. Keine Handschrift war so gesucht als der schöne Codex des Virgil, der auch *Ovidii Epistolae ex Ponto* enthält. Doch sind die meisten Arbeiten, denen er in dem verflossenen Jahr diente, noch nicht veröffentlicht. *O. Ribbeck* (*P. Vergilii Mar. Opera Prolegomena. Lips. 1866*) erwähnt desselben S. 358 und bestimmt nach genauer Untersuchung das Verhältniss unserer Handschrift zu den übrigen dahin, dass sie mit zwei Berner Handschriften (b c) verwandt sei und mit einer derselben (c) fast ganz übereinstimme. Wenn er aber diese Handschrift als dem 13. Jahrhundert angehörig bezeichnet, so muss ich widersprechen. Dieselbe ist früher ohne genügenden Grund in's 8te, mit Wahrscheinlichkeit von *Nic. Heinsius* in's 9te Jahrhundert gesetzt, und dieser Ansicht tritt *Rud. Merkel* *P. Ovidii Nasonis Opera Tom. III. Lips. 1851* Praef. p. IV. unbedingt bei. Schwerlich ist sie später als das 10te und gewiss nicht jünger als Anfang des 11ten Jahrhunderts. Sie stammt wahrscheinlich aus dem französischen Kloster Corvey, war zu *Heinsius'* Zeit im Besitz des *Claudius Sarra-vius*, der als Mitglied des Pariser Parlaments im Jahr 1651 starb, und ist aus der Bibliothek des Pastors *Morgenweg* am hiesigen Waisenhaus in die Stadtbibliothek gekommen. Unsere treffliche Pergamenthandschrift des *Constantinus Africanus*, ein Index alphabeticus arborum in einem „*Medica Varia*“ bezeichneten Codex, Pflanzenverzeichnisse, welche die Ueberschriften: *Vocabularium Lat. Germanicum, Glossarium aliud* und *Nomina herbarum* führen, in einer Handschrift, deren Hauptbestandtheil die *Acta in Senatu Argentoratensium* bilden, so wie ein Exemplar von „*Joachim Camerarii hortus medicus 1588*“ mit handschriftlichen Bemerkungen haben Beiträge geliefert zu „*B. Langkavels Botanik der späteren Griechen, Berlin 1866.*“ Die Wichtigkeit, welche unsere Abschrift der Briefe des *Pighius*, die *Th. Mommsen* für das *Corpus Inscriptionum Latinarum* benutzt hat, beim Verlust des Originals besitzt, ist von demselben nachgewiesen in den Monatsberichten der Berliner Akademie. Für die *Annales Thorunenses* oder *Franciscani Thorunensis Annales*

Prussici 941—1400, herausgegeben von E. Strehlke in den „Scriptores rerum Prussicarum. Ed. Th. Hirsch, H. Töppen et Dr. E. Strehlke vol. III. Lips. 1866“ p. 26 gab unsere Handschrift der Chronik des sogenannten Rufus einige Aubeute. Auch zum 2ten Bande der von v. Liliencron herausgegebenen historischen Volkslieder der Deutschen vom 13—16ten Jahrhundert, Leipzig 1866, hat eine unserer Handschriften einen Beitrag geliefert (No. 159. S. 132 vergl. Vorrede S. VIII). Herr Archivar Dr. *Burkhardt* in Weimar hat für seine Ausgabe von „Dr. M. Luthers Briefwechsel. Leipzig 1866“ die umfangreichen Abschriften von Luthers Briefen, die wir besitzen, verglichen. Vergl. Vorrede S. III. Von J. J. Winckelmann's Papieren erscheint manches, das für seine wissenschaftliche Entwicklung von Interesse ist, zuerst gedruckt in „Carl Just's Winckelmann Bd. 1. W. in Deutschland. Leipzig 1866.“ Die Winckelmann'schen Papiere unserer Stadtbibliothek sind ein Geschenk des verstorbenen Dr. *Gurlitt*, Director unseres Johanneums. Von der Benutzung gedruckter Werke für wissenschaftliche Zwecke kann noch weniger eine vollständige Rechenschaft gegeben werden. Wir müssen uns begnügen auf einige Werke hinzuweisen, zu denen Bücher benutzt sind, die mehr oder weniger selten sind. So ist unsere Bibliothek sehr reich an älteren medicinischen und naturhistorischen Werken, die von Herrn Dr. *Langkavel* in dem angeführten Werk im grösseren Umfange benutzt sind. Vergl. Einl. S. XIII. Für die bibliographischen Untersuchungen über „Das kleine Corpus Doctrinae von Matthaeus Judex“, welche Herr Dr. C. M. *Wickmann* zu Kadow seinem Fac-Simile-Abdruck der ältesten Niederdeutschen Ausgabe Rostock 1565. 12<sup>mo</sup>. beigegeben hat, bot unsere Bibliothek werthvolle Beiträge in seltenen Ausgaben. Die bibliographische Beschreibung eines Unicum das wir besitzen „Den Camp van der doet“ einer holländischen Uebersetzung des Gedichtes von Olivier de la Marche „Le Chevalier delibéré“ mit den Holzschnitten des Originals hat Herr Dr. F. L. *Hoffmann* gegeben im Bibliophile Belge 1866, wodurch Herr *Holtrop*, Bibliothekar der Königl. Bibliothek im Haag, zu weiteren Forschungen über dieses Werk veranlasst wurde. Auch darf hier die neue kritische Ausgabe des „Chronicon Slavicum, quod vulgo dicitur Parochi Suselensis vom Herrn Ober-Appellationsgerichtsrath Dr. E. A. Th. *Laspeyres* Lübeck 1866,“ welche den Lateinischen und Deutschen Text neben einander stellt, erwähnt werden, zumal da dies Werk auch für Hamburgische Geschichte nicht unwichtig ist. Die kritisch interessante Vorrede erkennt auch unter anderen Mittheilungen aus hiesiger Bibliothek den Nutzen an, welche die *Lindenbrog'sche* Ausgabe dem Herausgeber gewährt durch eigenhändige Notizen Heinrich *Lindenbrog's*. Vergl. Vorrede S. IX und XLII.

Ueber die Geschenke, welche für die mit der Bibliothek verbundenen Sammlungen eingegangen sind, ist der Dank bereits öffentlich ausgesprochen im Amtsblatt No. 39. 46. 50 und in den Amtl. Anzeigen der Hamburger Nachrichten No. 49. 50. 55. Schliesslich ist noch zu berichten, dass der Naturwissenschaftliche Verein sich erboten hat, aus seiner Mitte eine Commission für die Ethnographische Sammlung zu erwählen. Die Mitglieder der bisherigen Commission, die mit verschiedenartigen Aemtern überlastet nicht genügende Musse fanden, um dieser Sammlung die wünschenswerthe Sorgfalt widmen zu können und sich daher auf Entgegennahme, die nöthige Bezeichnung und vorläufige Einordnung in die Sammlung hatten beschränken müssen, nahmen im Interesse der Sache dies Anerbieten gern an. Nachdem die Hochverehrliche Gymnasial-Section das Gesuch der bisherigen Commission jenes Anerbieten anzunehmen gewährt, haben die Herrn *Oberdörffer* und *Ferd. Worlée* die Verwaltung der Ethnographischen Sammlung übernommen.

## Uebersicht der neuesten Litteratur.

### DEUTSCHLAND.

- Andresen, Dr. A.,** Albert Christoph Reindel. Katalog seiner Kupferstiche. [Abdr. aus d. Archiv f. d. zeichnenden Künste.] gr. 8. (28 S.) Leipzig. n. 8 Ngr.
- Anzeigen,** Göttingische gelehrte, unter der Aufsicht der königl. Gesellschaft der Wissenschaften. 1867. 3 Bde. od. 52 Stücke (à 2½ B.). Mit: Nachrichten v. d. k. Ges. der Wiss. u. d. G. A. Universität zu Gött. 12 Nrn. (ca. 25 B.) 8. Göttingen. n. 8 Thlr.; die Nachrichten allein n. 1 Thlr.
- Anzeiger,** neuer, f. Bibliographie u. Bibliothekwissenschaft. Hrg. v. Bibliothekar Hofrath Dr. *Jul. Petzholdt*. Jahrg. 1867. 12 Hfte. (à 2—2½ B.) gr. 8. Dresden. n. 2½ Thlr.
- Baudenkmal,** die mittelalterlichen, Niedersachsens. Hrg. v. dem Architekten- u. Ingenieur-Verein f. d. Königl. Hannover. 11. u. 12. Hft. Imp.-4. (1. Bd. Sp. 305—324 m. 12 Steintaf. wovon 4 in Buntdr. in Imp.-4. u. qu. gr. Fol.) Hannover 1866. n. 2½ Thlr. (1—12.: n. 16½ Thlr.)
- Beiträge** zur Statistik d. vormaligen Kurfürstenthums Hessen. Hrg. v. der königl. Commission f. statist. Angelegenheiten. 1. Hft. gr. 4. (VI u. 142 S.) Kassel 1866. n. 1 Thlr.
- Besser,** Oberst v., das Magdeburgische Husaren-Regiment Nr. 10 in der Compagne d. J. 1866. br. 8. (VI u. 92 S.) Berlin. 12½ Ngr.
- Bidermann,** Prof. Dr. Herm. Ign., Geschichte der österreichischen Gesamt-Staats-Idee 1526—1804. 1. Abth. 1526—1706. gr. 8. (X u. 174 S.) Innsbruck. n. 1½ Thlr.
- Biedermann,** Karl, Deutschland im 18. Jahrh. 2. Bd. A. u. d. T.: Deutschlands geistige, sittliche u. gesellige Zustände im 18. Jahrh. 2. Thl. Von 1740 bis zum Ende des Jahrh. 1. Abth. Von Gellert bis mit Wieland. gr. 8. (X u. 226 S.) Leipzig. a. 1½ Thlr. (I. II., 1. u., 1.: n. 6½ Thlr.)

- Braun, Jul.**, historische Landschaften. Mit 3 (lith.) Taf. bildl. Beilagen (in qu. Fol.) gr. 8. (IV u. 410 S.) Stuttgart. 2 Thlr.
- Central-Blatt**, literarisches, f. Deutschland. Hrg. v. Prof. Dr. *Frdr. Zarncke*. (18.) Jahrg. 1867. 52 Nrn. (à 1—2 B.) hoch 4. Leipzig. Vierteljährlich n. 2 Thlr.
- für slavische Literatur u. Bibliographie. Red.: *J. E. Schmalz*. Jahrg. 1867. 52 Nrn. (B.) gr. 4. Bantzen. Vierteljährlich bear.  $\frac{3}{4}$  Thlr.
- Cohn, Rabb. Dr. Tob.**, die Moses-Gruppe v. Rauch. Eine jüdisch-wissenschaftl. Kunststudie. Mit dem Bilde der „Moses-Gruppe“ (in Holzsehn.) gr. 8. (31 S.) Leipzig.  $\frac{1}{4}$  Thlr.
- Dioskuren**, die. Deutsche Kunstzeitung. Hauptorgan der deutschen Kunstvereine. Hrg. u. red. v. Dr. *Max Schasler*. 12. Jahrg. 1867. 52 Nrn. (à 1— $\frac{1}{2}$  B.) Mit eingedr. Holzsehn. u. Kunstbeilagen. gr. 4. Berlin. n. 5 $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Fechner, G. Th.**, die historischen Quellen u. Verhandlungen üb. die Holbein'sche Madonna. Monographisch zusammengestellt u. discutirt. [Abdr. aus d. Archiv f. d. zeichnenden Künste.] gr. 8. (74 S.) Leipzig 1866. n. 18 Ngr.
- Fichte, Imman. Herm.**, die Seelenfortdauer u. die Weltstellung d. Menschen. Eine anthropolog. Untersuchg. u. e. Beitrag zur Religionsphilosophie wie zu e. Philosophie der Geschichte. gr. 8. (L u. 466 S.) Leipzig. n. 2 $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Geschichte**, österreichische, f. das Volk. XV u. XVI. 8. Wien 1866. à n. 16 Ngr.
- Inhalt: 15. Kaiser Franz vom Antritte seiner Regierung bis nach dem Frieden von Luneville 1792—1803. Von Gymn.-Prof. *Karl Werner*. (V u. 243 S.) — 16. Kaiser Franz von der Stiftung der österreichischen Kaiserwürde bis zum Ausbruch d. russisch-französischen Krieges 1804—1811. Von Prof. Dr. *Adam Wolf*. (V u. 213 S.)
- Henkel, Dr. Wilh.**, Ilias u. Odyssee u. ihre Uebersetzer in England. Von Chapman bis auf Lord Derby. gr. 8. (47 S.) Hersfeld.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Hübner, E.**, Relief e. römischen Kriegers im Museum zu Berlin. Mit 1 (lith.) Abbildg. gr. 4. (19 S.) Berlin 1866. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Jahrbücher**, preussische. Hrg. von *Hainr. v. Treitschke*. Red.: *A. Flögel*. Jahrg. 1867; od. 19. u. 20. Bd. à 6 Hfte. gr. 8. (19. Bd. 1. Hft. 116 S.) Berlin. à Bd. n. 3 Thlr.
- Kaiser, Sim.**, Grundsätze schweizerischer Politik, gestützt auf bestehendes Staatsrecht, auf die Resultate der Wissenschaft u. auf geschichtl. Erfahrng., in 22 Vorlesgn. vor e. gemischten Publikum. (In 2 Hftn.) 1. Hft. gr. 8. (210 S.) Solothurn. 1 Thlr. 6 Ngr.
- Leben u. ausgewählte Schriften der Väter u. Begründer der lutherischen Kirche.** Hrg. v. Decan *J. Hartmann*, Gen.-Superint. Dr. *Lehnerdt*, Prof. Dr. *C. Schmidt* etc. Eingeleitet v. Propst Dr. *K. J. Nitzsch*. 4. Thl. gr. 8. Elberfeld. Subscr.-Pr. n. 1 $\frac{1}{2}$  Thlr.; Ladenpr. 2 Thlr. (3. 4. 6—8.: Subscr.-Pr. n. 7 Thlr.; Ladenpr. 10 $\frac{1}{2}$  Thlr.)
- Inhalt: Johannes Bugenhagen Pomeranus. Leben u. ausgewählte Schriften. Von Consist.-R. Prof. Superint. Dr. *Karl Aug. Traugott Vogt*. (VI u. 442 S.)
- Literatur-Zeitung**, allgemeine, zunächst f. das katholische Deutschland. Hrg. u. Red.: Dr. *Thdr. Wiedemann*. 15. Jahrg. 1867. 52 Nrn. (B.) gr. 4. Wien. n. 4 Thlr. 28 Ngr.
- Magazin** f. die Literatur d. Auslandes. Red.: *Jos. Lehmann*. 36. Jahrg. 1867. 52 Nrn. (à 2 B.) gr. 4. Berlin. Vierteljährlich n. 1 Thlr.
- Meerhebelm, R. v.**, Kriege- u. Leidens-Fahrten eines Schwerblessirten. 16. (56 S.) Dresden 1866. n.  $\frac{1}{4}$  Thlr.

- Mitthoff, H. Wilh. H.**, mittelalterliche Künstler u. Werkmeister Niedersachsens u. Westfalens lexikalisch dargestellt. gr. 8. (X u. 216 S.) Hannover 1866. n. 1½ Thlr.
- Mueller, Prof. Dr. Iwan. Ed. Phil.**, Observationes criticae in Aeschyli Choephoros. gr. 8. (31 S.) Erlangen. 6 Ngr.
- Müller, Frz.**, Lohengrin u. die Gral- u. Schwan-Sage. Ein Skizzenbild auf Grund der Wort- u. Tondichtg. Rich. Wagner's. Lex.-8. (IX u. 621 S.) München. 3 Thlr.
- Nake, Bruno**, de Planci et Ciceronis epistolis. 4. (40 S.) Berlin 1866. baar n. 16 Ngr.
- Organ f. christliche Kunst** hrg. u. red. v. *J. van Endert*. Organ d. christl. Kunstvereins f. Deutschland. 17. Jahrg. 1867. 26 Nrn. (A 1½ B.) Mit artist. Beilagen. gr. 4. Köln. Halbjährlich n. 1½ Thlr.
- Pfuel, General Ernst v.**, der Rückzug der Franzosen aus Russland. Aus dem Nachlasse des Verf. Hrg. m. Gedenknissen aus dem Leben d. Verstorbenen v. Dr. *Fr. Förster*. 8. (84 S.) Berlin. n. ½ Thlr.
- Plath, Dr. Joh. Heinr.**, Confucius u. seiner Schüler Leben u. Lehren. I. Historische Einleitg. Nach chines. Quellen. [Aus d. Abh. d. k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (106 S.) München. n. 1 Thlr. 6 Ngr.
- Ranke, Leop. v.**, Fürsten u. Völker v. Süd-Europa im 16. u. 17. Jahrhundert. Vornehmlich aus ungedr. Gesandtschafts-Berichten. 4. Bd. A. u. d. T.: Die römischen Päpste, ihre Kirche u. ihr Staat im 16. u. 17. Jahrh. 3. Bd. 5. Aufl. gr. 8. (VI u. 589 S.) Leipzig. n. 2½ Thlr.
- Rauchbar, Geh. Rath Joh. Geo. v.**, Leben u. Thaten d. Fürsten Georg Friedrich v. Waldeck [1620—1692.] Vollendet u. m. Beilagen hrg. v. Dr. *L. Curtze*. I. gr. 8. (XII u. 160 S.) Arolsen. n. ¾ Thlr.
- Reinick, Reg.-Assess. H. A.**, Statistik d. Regierungsbezirktes Aachen, in amtl. Auftrage hrg. 3. Abth. 1. Hälfte. Lex.-8. (II u. 368 S.) Aachen. 2 Thlr. 9 Ngr. (I—III, 1.: 5 Thlr. 9 Ngr.)
- Sandler, Chr., u. F. Berggold**, Deutschlands Handel u. Industrie. Neustes Repertorium d. deutschen Handels-, Fabrik- u. Gewerbestandes. Norddeutschland nach den Sandler'schen Principien u. den amtl. aufgenommenen Materialien d. J. 1866. 1. Abth. 2. Bd. Lex.-8. Berlin. (A) n. 2½ Thlr.
- Scherer, Wilh.**, Leben Willirams Abtes v. Ebersberg in Bayern. Beitrag zur Geschichte des 11. Jahrh. [Aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (107 S.) Wien 1866. n. 16 Ngr.
- Schöne, Rich.**, Beiträge zur Lebensgeschichte d. Malers Jacob Asmus Carstens. [Abdruck a. d. Archiv f. d. zeichnenden Künste.] gr. 8. (34 S.) Leipzig 1866. n. ½ Thlr.
- Schriften der historisch-statistischen Section der k. k. mähr.-schles. Gesellschaft zur Beförderung d. Ackerbaues, der Natur- u. Landeskunde**, red. v. Ob.-Finanzrath *Chr. Ritter d'Elvert*. 15. Bd. Lex.-8. (VI u. 640 S.) Brünn 1866. n n. 2 Thlr.
- Schrötter, Prof. A., Andreas Frhr. v. Beumgartner**. Eine Lebensskizze. [Abdr. aus d. Almanach d. k. Akad. d. Wiss.] 8. (53 S.) Wien 1866. n. 6 Ngr.
- Schuchardt, Dr. Otto, Nikomachos**. Eine archäolog. Studie. Mit 1 Taf. Abbildgn. (in Kpfst. in 4.) 8. (47 S.) Weimar 1866. n. ½ Thlr.
- Sodenstern, Hauptm. Arth. v.**, die Anfänge d. stehenden Heeres in der Landgrafschaft Hessen-Kassel u. dessen Formationen bis zum Ende d. 30jähr. Krieges. Nach Orig.- u. anderen Quellen bearb. gr. 8. (30 S.) Cassel. n. 8 Ngr.
- Tagebuch-Blätter** aus dem J. 1866. Erlebtes u. Durchdachtes v. e. deutschen Staatsmanne. 2. unveränderte Aufl. 8. (V u. 78 S.) Darmstadt. n. ½ Thlr.

- Tettau, W. J. A. Frhr. v.,** der Meister u. die Kesten d. Gusses der grossen Domglocke zu Erfurt. Vortrag gehalten im Verein f. die Geschichte u. Alterthumskunde v. Erfurt am 28. Juli 1865. Mit 2 Steindruck. (in Tondr.) [Abdr. aus d. Mittheilgn. d. Ver. f. Gesch. u. Alterthumskunde f. Erfurt.] gr. 8. (47 S.) Erfurt 1866. n. ½ Thlr.
- Tobler, J. R.,** das Evangelium Johannis nach dem Grundtext [Codex Sinaiticus] getreu wiedergegeben. Ein historisch-krit. Versuch. gr. 8. (23 S.) Schaffhausen. ¼ Thlr.
- Trautmann, Dr. Frz.,** das Gleichen-Denkmal im Mariendom zu Erfurt u. Ernst III., der Zweibeweibte, Graf v. Gleichen. 3 kritisch-histor. Betrachtgn. gr. 8. (127 S.) Erfurt 1866. n. ½ Thlr.
- Tschermak, Dr. Gust.,** üb. den Silberkies. [Mit 1 (lith.) Taf.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (9 S.) Wien. n. 4 Ngr.
- Varehmin, Lieut. a. D. Fr. Wilh. v.,** die Schlacht bei Belle-Alliance. Eine Jubelschrift auf d. J. 1865. Mit 1 (lith.) Schlachtplan u. 2 (lith.) Portr. (in Tondr. in 8. u. gr. 4.) 8. (XII u. 162 S.) Berlin 1865. baar ½ Thlr.
- Verkehr, numismatischer.** Ein Verzeichniss verhöf. u. zum Ankauf gesuchter Münzen, Medaillen, Bücher etc. Hrg. v. C. G. Thieme. Jahrg. 1867. Nr. 1 u. 2. (B.) gr. 4. Leipzig. baar 3 Ngr.
- Wanner, Dr. Mart.,** das alamannische Todtenfest bei Schleithelm u. die dortige römische Niederlassung. gr. 4. (56 S. m. 9 Steintaf., wovon 7 color.) Schaffhausen. 1½ Thlr.
- Weerth, Ernst aus'm,** das Siegeskreuz der byzantinischen Kaiser Constantinus VII., Porphyrogenitus u. Romanus II. u. der Hirtenstab d. Apostels Petrus. Zwei Kunstdenkmäler byzantin. u. deutscher Arbeit d. 10. Jahrh. in der Domkirche zu Limburg an der Lahn. Mit 4 (chromolith.) Taf. u. vielen im Text eingedr. Holzschn. gr. Fol. (23 S.) Bonn 1866. n. 7 Thlr.
- Winor, G. B.,** Grammatik d. neutestamentlichen Sprachidioms. Als sichere Grundlage der neutestamentl. Exegese bearb. 7. verb. u. verm. Aufl. besorgt v. Prof. Dr. Glieb. Lünemann. gr. 8. (VIII u. 623 S.) Leipzig. 2¼ Thlr.
- Winterfeld, C. v.,** Geschichte der preussischen Feldzüge v. 1866. gr. 8. (XII u. 532 S.) Potsdam. n. 2½ Thlr.
- Wochenschrift f. Astronomie, Meteorologie u. Geographie.** Red. v. Prof. Dr. Heis. Neue Folge. 10. Jahrg. 1867. [Der „Astronomischen Unterhaltungen“ 21. Jahrg.] 52 Nrn. (½ B.) gr. 8. Halle. n. 3 Thlr.
- Zeit, unsere.** Deutsche Revue der Gegenwart. Monatsschrift zum Conversations-Lexikon. Neue Folge. Hrg. v. Rud. Gottschall. 3. Jahrg. 1867. 24 Hfte. (à 5 B.) Lex.-8. Leipzig. à Hft. 6 Ngr.
- Zeitschrift f. preussische Geschichte u. Landeskunde,** unter Mitwirkg. v. Droysen, L. v. Ledebur, Preuss etc. hrg. v. Prof. Dr. R. Foss. 4. Jahr. 1867. 12 Hfte. (à 4 B.) gr. 8. Berlin. n. 4 Thlr.
- für ägyptische Sprache u. Alterthumskunde hrg. v. Prof. Dr. Lepsius unter Mitwirkg. v. Consul Dr. H. Brugsch. Jahrg. 1867. 12 Nrn. (à 1—1½ B.) Mit Beilagen u. Abbildg. hoch 4. Leipzig. n. 5 Thlr.
- Zeitung, botanische.** Red.: Hugo v. Mohl. — A. de Bary. 25. Jahrg. 1867. 52 Nrn. (B.) Mit Beilagen. 4. Leipzig. n. 6 Thlr.
- entomologische. Hrg. v. dem entomolog. Vereine zu Stettin. Red.: C. A. Dohrn. 28. Jahr. 1867. 12 Nrn. (à 2—3 B.) Mit Stein- u. Kupfertaf. gr. 8. Stettin, Berlin. n. 3 Thlr.



# Intelligenz-Blatt

zum

## SERAPEUM.

15. Juni.

N<sup>o</sup> 11.

1867.

---

**Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur,  
Anzeigen etc.**

---

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher  
empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen,  
welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vor-  
theile zu.

**T. O. Weigel in Leipzig.**

---

**Mittheilungen aus den Sitzungen der kaiserlichen  
Akademie der Wissenschaften in Wien.**

---

**Sitzung der philosophisch-historischen Classe  
vom 2. Januar 1867.**

Der Präsident legt namens der historischen Commission eine  
Abhandlung des correspondirenden Mitgliedes Herrn Dr. Beda  
Dudík vor: „Die Archive im Königreiche Galizien und Lo-  
domerien im Auftrage des hohen k. k. Staatsministeriums be-  
schrieben und durchforscht.“ Die Abhandlung wird in den  
Schriften der historischen Commission adgedruckt.

---

Das wirkliche Mitglied Herr Prof. Dr. Heinrich Siegel  
legt eine für die Sitzungsberichte bestimmte Abhandlung vor:  
„Ueber einen neuen Versuch, den Charakter und die Ent-  
stehungszeit des ältesten österreichischen Landrechtes festzu-  
stellen.“

---

**Sitzung der philosophisch-historischen Classe  
vom 9. Januar 1867.**

Der Präsident legt namens der historischen Commission  
eine Abhandlung des Herrn Xaver Liske zu Świątkowo bei  
**XXVIII. Jahrgang.**

Janowiec im Grossherzogthum Posen vor, betitelt: „Polnische Diplomatie im Jahre 1526, ein Beitrag zur Geschichte des ungarischen Thronstreites nach der Schlacht bei Mohács“, mit der Bitte des Verfassers um Aufnahme in die Schriften der historischen Commission.

---

Das wirkliche Mitglied Herr Dr. Pfizmaier legt vor: „Zu der Sage von Fo-wo-de-mi-no mikoto.“

In der vorgelegten Abhandlung, welche den Schluss der von dem Verfasser in mehreren Reihenfolgen bearbeiteten Auslegungen Taira-no owo-fira's bildet, werden die auf die Nachrichten von Fo-wo-de-mi-no mikoto, dem vorletzten der noch dem Sagenzeitalter angehörenden Beherrscher Japans, sowie auf dessen Sohn und Nachfolger bezüglichen Erklärungen auf ähnliche Weise, wie dies in den früheren Abtheilungen geschehen, mitgetheilt.

Fo-wo-de-mi-no mikoto war der Sohn Fiko-fo-no ni-ni-gi-no mikoto's, und die vorzüglichsten Gegenstände der hier besprochenen Sage sind dessen Aufenthalt in dem Palaste des Meergottes und die endliche Unterwerfung des älteren Bruders Fo-suseri-no mikoto. Ausserdem finden sich in diesen Erklärungen Beiträge zur japanischen Philologie, denen durch den Umstand, dass sie aus einheimischer Quelle stammen, ein besonderer Werth verliehen wird.

Der Sohn Fo-wo-de-mi-no mikoto's war U-gaja-fuki-ajezu-no mikoto. Mit des Letzteren Sohne Iware-biko-no mikoto, dessen Leben in der diesen Erklärungen zu Grunde liegenden Sage nicht mehr vorkommt, beginnen bereits die geschichtlichen Zeiten Japans.

---

Sitzung der philosophisch-historischen Classe  
vom 16. Januar 1867.

Das wirkliche Mitglied Herr Prof. Dr. A. Jäger überreicht eine Abhandlung: „Francesco Petrarca's Brief an Kaiser Karl IV. über das österreichische Privilegium vom Jahre 1058“, zum Abdruck im Archiv für österreichische Geschichte.

Unter den Briefen des Francesco Petrarca befindet sich einer, der zu der vielbesprochenen Frage über die Echtheit der österreichischen Freiheitsbriefe in naher Beziehung steht. Es ist dies der 5. in dem XV. Buche der *epistolae rerum senilium*, geschrieben von Petrarca an Kaiser Karl IV. aus Mailand am 21. März (*Mediolani XII. Calend. Aprilis*), aber ohne Angabe des Jahres, in der Baseler Ausgabe der Werke Petrarca's vom Jahre 1581 p. 955. Er enthält ein von Karl verlangtes Gutachten über jene zwei angeblich von Julius Cäsar

und Kaiser Nero dem Lande Oesterreich ertheilten Freiheitsbriefe, welche dem Privilegium Kaiser Heinrichs IV. vom 4. October 1058 eingeschaltet sind.

Der Brief ist nicht ohne wissenschaftliches Interesse; denn hat ihn Petrarca, wie von einigen Gelehrten angenommen wird, im Jahre 1355 bei Gelegenheit des Römerzugs Karls IV. geschrieben, so stellt sich jene Behauptung, dass die Fälschung der österreichischen Freiheitsbriefe in der Kanzlei des Herzogs Rudolf IV. und zwar im Jahre 1358 oder 1359 stattgefunden habe, als eine irrige dar, und es wäre der Beweis hergestellt, dass wenigstens das unechte Privilegium vom 4. October 1058 schon drei Jahre vor dem Regierungsantritte Rudolfs vorhanden war.

In die Zeit des Römerzugs Karls IV., d. i. in das Jahr 1355, wird Petrarca's Brief versetzt von De Sade in den *Mémoires pour la vie de Fr. Petrarque. Tom. III.* 401, nach ihm von Mart. Pelzel im I. Bande, S. 443, seiner Geschichte Kaiser Karls IV., und in jüngster Zeit von dem neuesten Bearbeiter und Herausgeber der Briefe Petrarca's, Joseph Fracassetti in Florenz, und von dem Geschichtschreiber Cesare Cantù. Der Letzgenannte veröffentlichte die Gründe seiner und Fracassetti's Ansicht in dem *Archivio storico Italiano Tom. XII, parte 1<sup>ma</sup>, Firenze* 1860, in einer Abhandlung, welche er über die vielen im Mittelalter vorkommenden Fälschungen von Urkunden, Chroniken und Stammbäumen und deren Ursachen schrieb.

Die von dem Prof. Albert Jäger vorgelegte Abhandlung geht nun in die Untersuchung ein, in welche Zeit und genau in welches Jahr der in Frage stehende Brief Petrarca's versetzt werden müsse, eine Untersuchung, die zu ganz selbstständigen Resultaten gelangt.

---

## Uebersicht der neuesten Litteratur.

---

### DEUTSCHLAND.

**Anzeiger**, monatlicher, üb. Novitäten u. Antiquaria aus dem Gebiete der Medicin u. Naturwissenschaft. Jahrg. 1867. 12 Nrn. (B.) gr. 8. Berlin. baar 6 Ngr.

**Archiv** der Mathematik u. Physik m. besond. Rücksicht auf die Bedürfnisse der Lehrer an höheren Unterrichtsanstalten. Hrg. v. Prof. Joh. Aug. Grunert. 46. Bd. 4 Hfte. (à ca. 8 B.) Mit Steintaf. Lex.-8. Greifswald. n. 3 Thlr.

**Ardschi-Bordschi**. — Mongolische Märchen. Erzählung aus der Sammlung Ardschi-Bordschi. Ein Seitenstück zum Gottesgericht im Tristan u. Isolde. Mongolisch u. deutsch nebst dem Bruchstück aus Tristan u. Isolde hrg. v. B. Jülg. gr. 8. (37 S.) Innsbruck. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.

- Arnoldt**, Prof. Dir. Dr. Jul., Beiträge zur Geschichte d. Schulwesens in Gumbinnen. 2. Stück. Die Friedrichsschule [1764—1809.] 1. Thl. gr. 4. (30 S.) Gumbinnen 1866. (Berlin.) baar n. 12 Ngr.
- Austria**. Wochenschrift f. Volkswirtschaft u. Statistik. Red. im k. k. Ministerium f. Handel u. Volkswirtschaft. 19. Jahrg. 1867. 52 Nrn. (à 2—2½ B.) gr. 4. Wien. n. 4½ Thlr.
- Beiträge**, livländische, zur Verbreitung gründlicher Kunde v. der protestantischen Landeskirche u. dem deutschen Landesstaate in den Ostseeprovinzen Russlands, v. ihrem guten Rechte u. v. ihrem Kampfe um Gewissensfreiheit. 1. Beitrag. gr. 8. (150 S.) Berlin. u. ½ Thlr.
- zur Statistik Mecklenburgs. Vom Grossherzog. statist. Bureau zu Schwerin. 5. Bd. 1. u. 2. Hft. 4. (VIII u. 408 S.) Schwerin. n. 1¼ Thlr.
- Bergmann**, Dr. Jos. Ritter v., chronologische Entwicklung sämtlicher Pfarren u. ihrer Filialen wie auch der Klöster in den 6 Decanaten Vorarlbergs. Mit topographisch-historisch-statist. Anmerkgn. u. e. Anh. üb. den Namen „Wallis Drusiana.“ [Aus d. Denkschr. d. k. Akad. d. Wiss. zu Wien.] gr. 4. (34 S.) Wien 1866. n. n. 18 Ngr.
- Beschwerdeschrift** der Helgolander Bürgerschaft wider den Gouverneur Maxse wegen Verletzung der Insel Helgoland garantirten Rechte u. Privilegien. gr. 8. (27 S.) Husum 1866. baar n. ¼ Thlr.
- Bianchi**, P. Jos., Documenta historiae Foro-Julienensis saeculi XIII. et XIV. ab anno 1300 ad 1333 summam regesta. Fortsetzung. [Aus d. Archiv f. Kunde österr. Geschichtsquellen.] Lex.-8. (48 S.) Wien 1866. n. 6 Ngr. (1. 2.: n. ½ Thlr.)
- Biblia pauperum**. Nach dem Orig. in der Lyceumbibliothek zu Constantz hrsg. u. m. e. Einleitg. begleitet v. Pfr. Leib u. Decan Dr. Schwarz. gr. 4. (26 S. m. eingedr. Holzschn., 17 Holzschntaf. in Bunt-dr. u. 17 S. Erklärgn.) Zürich. n. 5½ Thlr.
- Bibliothek**, polytechnische. Monatliches Verzeichniss der in Deutschland u. dem Auslande neu erschienenen Werke aus den Fächern der Mathematik u. Astronomie, der Physik u. Chemie, der Mechanik u. d. Maschinenbaues etc. Nebst Inhaltsangabe der wichtigsten Fachzeitschriften. Jahrg. 1867. 12 Nrn. (B.) 8. Leipzig. n. ¾ Thlr.
- Broecker**, Oberstlieut. Rud., Erinnerungen an die Thätigkeit d. 11. Infanterie-Division u. ihrer Artillerie während d. Feldzuges 1866. Vortrag, gehalten in der militair. Gesellschaft am 19. Decbr. 1866. Hierzu 2 (autogr.) Skizzen (in qu. Fol.) 8. (37 S.) Berlin. n. 6 Ngr.
- Brückner**, Dr. G., biblische Studien. III. Die Weisen aus dem Morgenlande. gr. 8. (14 S.) Berlin. 2½ Ngr. (1—3.: n. 10½ Ngr.)
- Bulle**, Constant., de Pindari sapientia. Dissertatio philologica. gr. 8. (60 S.) Bonn. baar n. ¼ Thlr.
- Ditschneider**, L., Theorie der Beugungserscheinungen in doppeltbrechenden Medien. [Mit 1 (lith.) Taf. (in 4.).] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (31 S.) Wien. n. 8 Ngr.
- Doehle**, Valdem., de Demosthenis Philippicarum orationum prima. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (36 S.) Halis Saxonum. (Berlin.) baar n. 8 Ngr.
- Eindrücke**, meine, aus dem bayerisch-preussischen Feldzuge im J. 1866. Von e. Augenzeugen. gr. 8. (III u. 38 S.) Wien. n. 8 Ngr.
- Eagler**, Carol., de nonnullis recentioribus typi ammoniaci conjunctionibus. Commentatio. gr. 8. (51 S.) Halis Saxonum. (Berlin.) baar n. ¼ Thlr.
- Ettingshausen**, Prof. Dr. Const. Ritter v., die fossile Flora d. Tertiär-Beckens v. Bilin. 1. Thl. [enth. die Thallophyten, kryptogam. Gefässpflanzen, Monokotyledonen, Coniferen, Jülifloren u. Oleraceen.] Mit 30 (lith.) Taf., (wovon 4 in Bunt- u. 26 in Tondr.) [Aus d. Denkschr. d. k. Akad. d. Wiss. zu Wien.] gr. 4. (98 S. u. 30 Bl. Erklärgn.) Wien 1866. n. 6½ Thlr.
- Fitzinger**, Dr. Leop. Jos., Untersuchungen üb. die Abstammung d.

- Hundes. [Aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (62 S.) Wien. n. 8 Ngr.
- Flora Bremensis.** Nachträge u. Berichtigungen dazu. Unter besond. Mitwirkg. der Herren Dr. Joh. Dreier u. Dr. W. O. Focke zusammengestellt v. Dr. Frz. Buchenau. [Aus den Abhandlg. d. naturwiss. Ver. zu Bremen.] gr. 8. (48 S.) Bremen 1866. n. 8 Ngr.
- Forschungen.** Märkische. Hrsq. v. dem Vereine f. Geschichte der Mark Brandenburg. 11. Bd. Lex.-8. (IV u. 296 S. m. 1 Kpftaf.) Berlin baar n. 2 Thlr. (1—9. 11.: n. 20½ Thlr.)
- Bd. 10 erscheint später.
- Geyer, Ph.,** Theorie u. Praxis d. Zettelbankwesens nebst e. Charakteristik der engl., französ. & preuss. Bank. gr. 8. (XI u. 352 S.) München. n. 1½ Thlr.
- Goldschmidt, Jos.,** de Judaeorum apud Romanos condicione. Dissertatio inauguralis philologica. gr. 8. (32 S.) Halis Saxoniae 1866. (Berlin.) baar n. 8 Ngr.
- Haidinger, W. Ritter v.,** der Meteorsteinfall am 9. Juni 1866 bei Knyahinya. [2. Bericht.] [Mit 3 (lith.) Taf. (wovon 1 color. in qu. 4.))] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (48 S.) Wien. n. 28 Ngr. (1. 2.: n. 1 Thlr. 1 Ngr.)
- Handbuch,** topographisch-statistisches, d. Regierungs-Bezirks Minden enth. e. Verzeichniss sämtl. Städte, Gemeinden, Ortschaften etc. nebst Angabe der Bevölker., der Grösse, der Häuserzahl etc. Als Anh. e. alphabet. Inhalts-Verzeichniss. Nach amt. Quellen zusammengestellt. Lex.-8. (100 S.) Minden 1866. n. ¾ Thlr.
- Handels-Marine,** die, der preussischen Provinzen Pommern u. Preussen im Anfange d. J. 1867. Zusammengestellt v. den Experten der Stettiner See-Asscuradeurs. 16. (124 S.) Stettin. baar n. ½ Thlr.
- Hedwigia.** Notizblatt f. kryptogamische Studien, nebst Repertorium f. kryptogam. Literatur. Red. v. Dr. L. Rabenhorst. Jahrg. 1867. 12 Nrn. (B.) Mit Steintaf. gr. 8. Dresden. baar n. 1 Thlr.
- Hettrich, Geo.,** Alexandri Vineti sententiae de individuo, societate, civitate, ecclesia. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (41 S.) Halis Saxo-num. (Berlin.) baar n. 9 Ngr.
- Heyne, G.,** de Aristotelis casu et contingenti. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (32 S.) Halis Saxonum. (Berlin.) baar n. 8 Ngr.
- Holzmann, Michael,** de comparationis quae dicuntur in graeca et latina lingua particulis. Dissertatio inauguralis philologica. gr. 8. (39 S.) Halis Saxoniae 1866. (Berlin.) baar n. 8 Ngr.
- Homoyer, G.,** üb. die Formel „der Minne u. d. Rechts eines Andern mächtig sein.“ [Aus d. Abh. d. k. Akad. d. Wiss. zu Berlin.] gr. 4. (28 S.) Berlin. n. ½ Thlr.
- das Friedegut in den Fehden d. deutschen Mittelalters. [Aus d. Abh. d. k. Akad. d. Wiss. zu Berlin.] gr. 4. (27 S.) Ebd. n. ½ Thlr.
- Hoermann, Dr. Ludw. v.,** Untersuchungen üb. die homerische Frage. 1. Hft. Die einheitlichen Elemente d. ersten Gesanges der Ilias. gr. 8. (83 S.) Innsbruck. n. ½ Thlr.
- Hub, Ign.,** die deutsche komische u. humoristische Dichtung seit Beginn des 16. Jahrh. bis auf unsere Zeit. Auswahl aus den Quellen. In 5 Büchern. Mit biographisch-literar. Notizen, Worterklärn. u. e. geschichtl. Einleitg. 3. Bd. 2. Hälfte. Lex.-8. (XXXI S. u. S. 449—776.) München 1866. 26 Ngr. (cplt.: 5 Thlr. 24 Ngr.)
- Jahrbuch,** Bremisches. Hrsq. v. der Abth. d. Künstlervereins f. Brem. Geschichte u. Alterthümer. 2. Bd. 2. Hälfte. Mit 2 Abbildgn. in Holzsehn. u. lith. Taf. gr. 8. (V S. u. S. 257—552.) Bremen 1866. (à) 1 Thlr. 12 Ngr.
- statistisches, der österreichischen Monarchie f. d. J. 1865. Hrsq. v. der k. k. statist. Central-Commission. Lex.-8. (V u. 510 S.) Wien. n. 2 Thlr. 12 Ngr.

- Jahrbücher der k. k. Central-Anstalt f. Meteorologie u. Erdmagnetismus** v. Dir. Prof. Dr. *Carl Jelinek* u. *Carl Fritsch*. Neue Folge.  
1. Bd. Jahrg. 1864. Der ganzen Reihe 9. Bd. gr. 4. (VII u. 196 S. m. 2 Chromolith.) Wien 1866. n. 2 Thlr.  
(1—9.: n. 56½ Thlr.)
- für musikalische Wissenschaft. Hrsrg. v. *Frdr. Chrysander*. 2 Bd. Lex.-8. (VIII u. 374 S.) Leipzig. (a) n. 2 Thlr. 24 Ngr.
- Jahreshefte**, Württembergische naturwissenschaftliche. Hrsrg. von Dr. *H. v. Mehl*, Dr. *H. v. Fehling*, Dr. *O. Fraas*, Proff. etc. 23. Jahrg. 1867. 1. Hft. Mit 3 Steintaf. (in gr. 8. u. 4.) gr. 8. (144 S.) Stuttgart. ¾ Thlr.
22. Jahrg. 2. u. 3. Hft. erscheint später.
- Kochler**, Dr. Aug., de pronunciatione ac vi sacrosancti tetragrammatis מררר. Commentatio. gr. 4. (19 S.) Erlangen. n. 8 Ngr.
- Knor**, Prof. R., u. Dr. *Frs. Steindachner*, neue Fische aus dem Museum der Herren Joh. Ces. Godeffroy u. Sohn in Hamburg. [Mit 5 (lith.) Taf.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (40 S.) Wien. n.n. 18 Ngr.
- Krüger**, Gust., Charon u. Thanatos. Nebst 1 Steindrtaf. gr. 4. (14 S.) Berlin 1866. baar n. ½ Thlr.
- Leiber**, Theod. Ludov. Adalb., de casibus quibusdam, in quibus corporis solidi motus in incompressibili fluido analysis auxilio determinari potest. Dissertatio inauguralis mathematica. gr. 8. (24 S.) Halis Saxonum. (Berlin.) baar n. 6 Ngr.
- Leonardi** Chiensis de Lesbo a Turcis capta epistola Pio papae II. misae ex cod. ms. Ticinensi primus edidit Prof. Dr. *Carol. Hopf*. gr. 8. (15 S.) Berlin. baar n. 6 Ngr.
- Lessen**, Carol. August., de Tauni montis parte transrhenana. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (31 S.) Halis. (Berlin.) baar n. 8 Ngr.
- Maassen**, Dr. *Frdr.*, Bibliotheca latina juris canonici manuscripta. 1. Thl. Die Canonensammlungen vor Pseudoisidor. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (57 S.) Wien 1866. n. 8 Ngr.
- Mach**, Ernst, üb. die physiologische Wirkung räumlich vertheilter Lichtreize. [3. Abhandlg.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (16 S. m. eingedr. Holzschn.) Wien. n. 4 Ngr.  
(1—3.: n. 1 Thlr.)
- Metschnikow**, Elias, embryologische Studien an Insecten. Mit 10 Kupfertaf., (wovon 6 color. in 4.) gr. 8. (VII u. 112 S.) Leipzig 1866. n. 2½ Thlr.
- Mittheilungen** aus Justus Perthes geographischer Anstalt üb. wichtige neue Erforschungen auf dem Gesamtgebiete der Geographie v. Dr. *A. Petermann*. Jahrg. 1867. 12 Hfte. (à ca. 40 S. m. 2 Karten.) gr. 4. Gotha. à Hft. n. ½ Thlr.
- dieselben. Ergänzungsheft. Nr. 18. gr. 4. Ebd. n. ½ Thlr.  
(1—18.: n. 13 Thlr. 13 Ngr.)
- Inhalt: Die Order-Alpen. [Sulden-Gebiet u. Monte Cevedale.] Nach den Forschgn. u. Aufnahmen v. Oberlieut. *Jul. Payer*. Mit 1 Orig.-Karte in Kpfrst. u. 1 (lith.) Ansicht in Farbendr. (IV u. 15 S.)
- Muecke**, J. F. Alph., de Xanthippo Lacedaemonio Carthaginiensium duce. Dissertatio inauguralis historica. gr. 8. (30 S.) Halae 1866. (Berlin.) baar n. 8 Ngr.
- Müller**, Rud., lose Tagebuchblätter zwischen Krieg u. Frieden. Gedenkbuch aus der Kriegsperiode 1866. gr. 8. (XII u. 272 S.) Reichenberg 1866. n. 1 Thlr.
- Mussafia**, Prof. *Adf.*, Beiträge zur Crescentiasage. II. Eine altspanische Prosadarstellung der Crescentiasage. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (66 S.) Wien. n. ½ Thlr.  
(1. 2.: n. 26 Ngr.)

- Hitschke**, Dr. Th., *Pyrenomycetes germanici*. Die Kernpilze Deutschlands. 1. Bd. 1. Lfg. gr. 8. (160 S.) Breslau. n. 1½ Thlr.
- Orgler**, Gymn.-Dir. P. Flavian, *archaeologische Notizen aus Süd-Tirol*. Mit 1 lith. Taf. Abbildgn. (in gr. 4.) gr. 8. Bozen 1866. baar ¼ Thlr.
- Paulus**, Finanz-R. E., *Erklärung der Pentinger Tafel m. besond. Anwendung derselben auf die Römerstrassen v. Windisch [Vindonissa] nach Regensburg [Reginum] u. v. Pfin [Ad fines] nach Augsburg [Angusta Vindelicorum]*. Mit 1 lith. Taf. (in qu. Fol.) gr. 8. (40 S.) Stuttgart 1866. n. 16 Ngr.
- Pediasimus**, Jos., od. **Galenus**, *Geometrie zum ersten Male hrsg. v. erläut. v. Prof. Dr. Gfried. Friedlein*. Mit 2 lith. Taf. (in qu. 4.) gr. 4. (40 S.) Berlin 1866. baar n. 16 Ngr.
- Peter**, Guil. Aug., *de dialecto Pindari. Dissertatio inauguralis philologica*. gr. 8. (71 S.) Halis Saxonum. (Berlin.) baar n. 12 Ngr.
- Φωτίου τοῦ σοφοτάτου καὶ ἀγιωτάτου πατριάρχου Κωνσταντινου πόλεως ἐπιστολαί. Αἱς δύο τοῦ αὐτοῦ παρηρῆται πονήματι. Μετὰ προλεγόμενων περὶ τοῦ βίου καὶ τῶν συγγραμμάτων Φωτίου ὑπὸ Ἰωα. Ν. Βαλέττα**. gr. 4. (III u. 587 S.) London 1864. In engl. Einb. n. 10½ Thlr.
- Plauti**, M. Acci, Casina. Cum variis lectionibus codicis Ambrosiani, Pareanorum et codicis Parisini in usum lectionum edidit C. E. Geppert. gr. 8. (IV u. 72 S.) Berlin 1866. baar n. 24 Ngr.
- Reinsch**, Paul, *die Algenflora d. mittleren Theiles v. Franken [d. Keupergebietes m. den angrenz. Partien d. jurass. Gebietes] enth. die vom Autor bis jetzt in diesen Gebieten beobachteten Süßwasser-algen u. die Diagnosen u. Abbildgn. v. 51 vom Autor in diesem Gebiete entdeckten neuen Arten u. 3 neuen Gattungen*. Mit 13 (lith.) Taf. gr. 8. (VIII u. 239 S.) Nürnberg. n. 1½ Thlr.
- Revue**, deutsch-österreichische. Monatschrift f. die gesammten polit. u. scientif. Strebn. der Gegenwart. Organ der deutschen Partei in Oesterreich. Red.: J. Gudra. Jahrg. 1867 od. 1. u. 2. Bd. à 6 Hfte. (à ca. 5—6 B.) gr. 8. Wien. à Hft. ½ Thlr.
- Rechleder**, Dr. Frdr., *zur Elementaranalyse organischer Substanzen*. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (3 S.) Wien. 1½ Ngr.
- über den Gerbstoff der Rosskastanie. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (23 S.) Ebd. 3 Ngr.
- Roehrig**, Ed., *de saecularibus consiliariis Heinrici IV. [Particula I.] Dissertatio historica*. gr. 8. (56 S.) Halis. (Berlin.) baar n. ½ Thlr.
- Reepert**, Theoph., *lectiones Abulpharagianae alterae: de Honaini vita Platonis*. gr. 4. (22 S.) Gedani. (Berlin.) baar n. ½ Thlr.
- Schmillinsky**, Gust., *de proprietate sermonis Plautini usu linguarum romanicarum illustrato. Dissertatio inauguralis philologica*. gr. 8. (50 S.) Halis Saxonum. (Berlin.) baar n. ½ Thlr.
- Schneider**, Rechnungs-R. a. D. Frdr. Adph., *fernere Nachrichten üb. die Fortschritte der Astrometeorologie*. [2. Fortsetzg.] betr. die f. 11. Febr. bis 1. Mai 1867 vorausberechnete Temperatur bei Sonnen-Untergang u. Aufgang in ganz Deutschland. [Als Mscr. gedr.] gr. 4. (50 S. m. 4 Tab. in qu. gr. Pol.) Berlin. Leipzig. gratis.
- Schrauf**, Dr. Albr., *üb. die optischen Werthe der Mineralvarietäten u. Allotropen Modificationen*. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. der Wiss.] Lex.-8. (8 S.) Wien. n. 2 Ngr.
- Sellin**, Ghilf., *Vita Burchardi II., qui Bucco etiam dictus est episcopi Halberstadensis. Particula I et II. Dissertatio inauguralis historica*. gr. 8. (40 S.) Halis Saxonum. (Berlin.) baar n. 8 Ngr.
- Siebol**, Dr., *Bericht der Weisthümer-Commission*. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (8 S.) Wien. n. 2 Ngr.

- Simon, Guil.,** Stellionatus. Quaestiones criticae et exegeticae de stellionatus crimine scripsit autor. 8. (IV u. 136 S.) Berlin 1866. baar n. 24 Ngr.
- Sitzungsanzeiger** der kais. Akademie der Wissenschaften. Mathematisch-naturwissenschaftl. Classe. (4.) Jahrg. 1867. ca. 30 Nrn. ( $\frac{1}{2}$  B.) Lex.-8. Wien. n. 1 Thlr.
- Stark, Dr. Frz.,** Beleuchtung der sogenannten „Berichtigung“ d. Herrn Dr. Wiedemann im Archiv, Bd. XXXV, S. 459—462. [Aus d. Archiv f. Kunde österr. Geschichtsquellen.] Lex.-8. (11 S.) Wien 1866. n. 2 Ngr.
- die Kosenamen der Germanen. II. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (52 S.) Ebd. 1866. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr. (I. II.: n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.)
- Stefan, J.,** Nachtrag zu dem Aufsatz: Ueber einen akustischen Versuch. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (7 S.) Wien. n. 2 Ngr.
- Suphan, Ludov. Bernh.,** de capitolio romano commentarii specimen. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (43 S.) Halis Saxonum. (Berlin.) baar n. 8 Ngr.
- Thukydides** erklärt v. J. Classen. 3. Bd. 3. Buch. gr. 8. (IV u. 202 S.) Berlin. 13 Ngr. (1—3.: 1 Thlr. 17 $\frac{1}{2}$  Ngr.)
- Tschischwitz, Dr. Benno,** articuli determinativi anglici historia. gr. 8. (31 S.) Halle. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Vahlen, weil. M. J.,** Jahresbericht üb. die Thätigkeit der Commission f. die Herausgabe der lateinischen Kirchenväter. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (5 S.) Wien. 1 $\frac{1}{2}$  Ngr.
- Vierteljahrs-Schrift,** deutsche. 30. Jahrg. 1867. 4 Hfte. [Nr. 117—120.] gr. 8. (1. Hft. III u. 174 S.) Stuttgart. à Hft. n. 1 $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Vogel, Gymn.-Lehr. Otto,** die Bildung d. persönlichen Fürwortes im Semitischen. Ein sprachvergleich. Versuch. gr. 4. (23 S.) Greifswald 1866. n. 12 Ngr.
- Walther, Carol. Herm.,** commentationis de graecae poesis melicae generibus particula. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (73 S.) Halis Saxonum. (Berlin.) baar n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Wattenbach, Prof. W.,** Anleitung zur griechischen Palaeographie. Mit 12 (lith.) Schrifttaf. (in Fol.) gr. 4. (VIII, 55 u. 32 lith. S.) Leipzig. n. 1 $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Weltzien, General v.,** kurzer Lebensabriss d. Marschalls Moritz v. Sachsen u. Anzüge aus seinen Betrachtungen üb. die Kriegskunst. gr. 8. (40 S.) Oldenburg. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Zeitschrift** f. die Geschichte d. Oberrheins. Hrg. v. dem Landesarchive zu Karlsruhe, durch den Dir. desselben F. J. Mone. 20. Bd. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 128 S.) Karlsruhe. n. 1 $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Zeitschrift** der Gesellschaft f. Erdkunde zu Berlin. Als Fortsetzg der Zeitschrift f. allgemeine Erdkunde im Auftrage der Gesellschaft hrg. v. Prof. Dr. W. Koner. 2. Bd. 6 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 104 S. m. 1 Karte in Kupfret. in qu. 4.) Berlin. n. 2 $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Zeitschrift** für Mathematik u. Physik hrg. unter der Red.: v. Dr. O. Schlömilch, Dr. E. Kahl u. Dr. M. Cantor. 12. Jahrg. 1867. 6 Hfte. Lex.-8. (1. Hft. 96 S. u. Literaturzeitg. 12 S. m. 1 Steintaf. in 4.) Leipzig. n. 5 Thlr.
- Zeitung,** numismatische. Blätter f. Münz-, Wappen- u. Siegel-Kunde. Red.: Leitzmann. 34. Jahrg. 1867. 26 Nrn. ( $\frac{1}{2}$  B.) Mit Beilagen. gr. 4. Weissensee. n. 2 $\frac{1}{2}$  Thlr.



# Intelligenz-Blatt

zum

## SERAPEUM.

30. Juni.

N<sup>o</sup> 12.

1867.

---

**Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur,  
Anzeigen etc.**

---

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

**T. O. Weigel in Leipzig.**

---

**Mittheilungen aus den Sitzungen der kaiserlichen  
Akademie der Wissenschaften in Wien.**

---

**Sitzung der philosophisch-historischen Classe  
vom 24. April 1867.**

Der Secretär legt vor:

1. Eine Zuschrift des Verwaltungsausschusses des Museum Francisco-Carolinum in Linz vom 11. April l. J. womit der Classe zum Gebrauche der Weisthümer-Commission eine grössere Anzahl von Thaidingen und Statutenbüchern mitgetheilt wird.
  2. Eine Abhandlung des Herrn Dr. Alex. Kaufmann in Wertheim: Nachlese zu den Auszügen aus der Correspondenz des Fürsten Maximilian Karl von Löwenstein mit dem Markgrafen Ludwig von Baden und dem Prinzen Eugen v. Savoyen.
- 

**Sitzung der philosophisch-historischen Classe  
vom 8. Mai 1867.**

Das wirkliche Mitglied Herr Prof. Jos. Aschbach legt eine für die Sitzungsberichte bestimmte Abhandlung vor: „Roswitha und Conrad Celtes“.

Als eine in ihrer Art einsige Erscheinung auf dem Gebiete der mittelalterlichen Litteratur werden die Werke der **XXVIII. Jahrgang.**

sächsischen Nonne Roswitha betrachtet. Man bewundert diese dichterischen Productionen besonders deshalb, weil sie mitten in einem barbarischen Zeitalter entstanden, keine nachweisbare Wurzel haben und ohne fruchtbringenden und weiteren Einfluss auf die nachfolgenden Jahrhunderte verblieben. Wie eine solche isolirte Erscheinung möglich gewesen, liess man unangeklärt, ja man machte nicht einmal den Versuch, ein derartiges Problem zu lösen, das jeden kritischen Litterarhistoriker hätte ernstlich beschäftigen sollen. Sonderbarer Weise würdigte man nur einen Theil der interessanten Werke der besonderen Beachtung, nicht ihre Gesamtheit. Man sah dabei mehr auf das Eigenthümliche der Behandlung als auf die für die Zeit ungewöhnliche Form und die in den Dichtungen offenbar versteckte Tendenz; überhaupt aber wurde dem Gedanken auch nicht im Entferntesten Raum gegeben, dass man es nicht mit einem echten Werke aus dem zehnten Jahrhunderte zu thun habe. Jeder Zweifel an der Authenticität — wenn er etwa auftauchte — ward sogleich durch die Hinweisung auf den noch vorhandenen alten Codex, dessen Schrift für die ottonische Zeit sprach, beseitigt und niedergeschlagen. Uebrigens fand man auch sonst eine Gewähr für die Autorschaft der sächsischen Nonne im Namen des gekrönten Dichters Conrad Celtes und in den Mitgliedern der gelehrten rheinischen Sodalität, welche die Dichtungen zuerst durch den Druck veröffentlichten: und eine Reihe von gelehrten Männern in der neuern Zeit, welche sich mit denselben beschäftigten, stellte sich gewissermassen wie eine fest geschlossene Phalanx schützend und schirmend vor die Werke der Roswitha, so dass ein Angriff auf ihre Echtheit als ein höchstgewagter Versuch betrachtet werden könnte.

Aus der Form und dem Inhalte der angeblichen Roswitha'schen Werke, aus den Bestrebungen des Conrad Celtes und manchen Andeutungen in seinen Schriften, aus mehreren bisher ungedruckten Briefen seiner Freunde werden von dem Verfasser der Abhandlung die Beweise beigebracht, dass jene poetischen Productionen nicht von der sächsischen Nonne Roswitha im zehnten Jahrhunderte, sondern von Celtes und einigen Mitgliedern der rheinischen Gesellschaft im Zeitalter des Humanismus ihre Entstehung erhalten haben.

---

Sitzung der philosophisch-historischen Classe  
vom 22. Mai 1867.

Der Secretär legt vor:

Eine Abhandlung des correspondirenden Mitgliedes Herrn Prof. A. Mussafia: „Ueber eine spanische Handschrift der k. k. Hofbibliothek“, mit dem Ersuchen des Verfassers um Aufnahme in die Sitzungsberichte.

Die Handschrift 5941 (einst Novus 598) enthält viele interessante Beiträge zur humoristischen Litteratur im XVI. Jahrhunderte. Es finden sich nämlich darin folgende Stücke:

I. Die Chronik des Francisco de Zúñiga, Hofnarren Karls V. Der verewigte Ferdinand Wolf hat über dieselbe im Jahre 1850 der kaiserl. Akademie berichtet. Er benutzte dabei die Handschrift der k. k. Hofbibliothek 5945; die hier besprochene scheint ihm unbekannt geblieben zu sein. Seitdem wurde die Chronik gedruckt. Es wird nun die neu gefundene Handschrift mit dem Drucke der von Wolf benutzten und der Pariser in Bezug auf ihren Inhalt verglichen, und ein Zusatz, welcher nur in dieser Handschrift vorzukommen scheint, mitgetheilt.

II. Eine *Carta del móstruo satirico de la lengua española*. Eine witzige, sprachlich recht anziehende Schrift, welche zu den sogenannten *Cartas de retrucanos* gehört. Sie wird vollständig abgedruckt und in den Anmerkungen werden die Wortspiele, bis auf einige, deren Deutung nicht gelingen wollte, erklärt.

III. Die *Carta de los Catariberas*, die lange Zeit hindurch dem berühmten Diego Hurtado de Mendoza zugeschrieben, nunmehr als das Werk des Eugenio de Salazar erkannt wurde. Da der Text der Wiener Handschrift mit dem im *Semanario erudito* übereinstimmt, so wird nur der etwas ausführlichere Schluss mitgetheilt.

IV. Ein humoristischer Tractat über Falkenjagd eines gewissen Evangelista. Es wird eine andere Handschrift in der Madrider Nationalbibliothek nachgewiesen, dann der erste und letzte Abschnitt abgedruckt.

V. Die *Carta del Bachiller de Arcadia*, unter welchem Pseudonyme Diego Hurtado de Mendoza ein historisches Werk Paul de Salazar's zur Zielscheibe seines Spottes machte. Der Brief wird mit der Ausgabe im XXXVI. Bande der *Biblioteca de autores españoles* verglichen und die wichtigeren Abweichungen im Texte hervorgehoben.

VI. Dass Mendoza, den Spott zu mehren, einen zweiten Brief im Namen des Angegriffenen verfasst hatte, worin sich letzterer auf ungeschickte Art vertheidigt, war schon mehrfach angedeutet worden. Clemencin, die spanischen Uebersetzer Ticknor's, A. de los Rios spielten auf diesen Brief an; dem Herausgeber des oben erwähnten Bandes der *Biblioteca*, Adolfo de Castro, wollte es aber nicht gelingen, denselben aufzufinden; eben so wenig dem Herausgeber des ersten Bandes der *Biblioteca de escritores granadinos*. Um so erfreulicher ist es, diesem Briefe in der Wiener Handschrift zu begegnen. Indessen verdankt der Verfasser vorliegender Abhandlung der Güte des Herrn Pascual de Gayangos eine Abschrift einer Handschrift der Madrider Nationalbibliothek, welche den Forschungen de

Castre's und seines Nachfolgers entgangen war. Mit Hilfe der Wiener und Madrider Handschrift wird nun das ganze höchst anziehende Denkmal mitgetheilt, wobei am Fusse der Seite die Varianten verzeichnet, am Ende dagegen Anmerkungen hinzugefügt werden, welche, wo es nöthig schien, die zahlreichen Anspielungen auf Schriftsteller und deren Werke erklären.

## A n z e i g e.

### VOLUMINUM HERCULANENSIIUM QUAE SUPERSUNT.

#### Collectio I. 11 Voll. Neapoli 1792—1856. fol.

- Tom. I. Philodemi de musica lib. IV.
- Tom. II. Fragmenta papyri Latinae. Epicuri de natura lib. II. et XI.
- Tom. III. Philodemi de vitiis et virtutibus oppositis et de rerum subjectis et objectis lib. IX.
- Tom. IV. Polystрати de iniusto contemptu.
- Tom. V. Pars 1. Philodemi de rhetorica. Pars 2. Philodemi de vita et moribus compendiarie ratione excerptorum e Zenonis libris . . . qui est de dicendi libertate.
- Tom. VI. Philodemi de deorum vivendi ratione per coniecturas investigata secundum Zenonis placita.
- [Tom. VII. nondum lucem vidit.]
- Tom. VIII. Philodemi de eo quod iuxta Homerum est bonum populo.
- Tom. IX. Philodemi de morte.
- Tom. X. Philodemi de gratia numerus MDCCVIII. Illecebrae paginae LXI.
- Tom. XI. Philodemi de rhetorica libri quarti pars prior.
- Accedit: Dissertationis isagogicae ad Herculanensium voluminum explanationem pars prima. Neapoli 1797.

#### Collectio II. Vol. 1—5. (Fasciculi 25.)

- Tom. I. Fasc. 1. Philodemi περί παιων και των αντιπαιων αρετων, item περί οργης initium. — Fasc. 2. Philodemi περί οργης finis, et περί πολυλαπτας. — Fasc. 3. (Philodemi?) περί πο-

- λακκίας fragm. Philodemi liber cuius titulus periit, item Philodemi . . . . . πραγματειαί, initium. — Fasc. 4. Eiusdem libri finis. Item Philodemi προς τους . . . . . — Fasc. 5. Ignoti liber cuius titulus haud superfuit, item fragmenta quaedam incerti auctoris.
- Tom. II. Fasc. 1. 2. 3. Philodemi περι ευσεβειας partes variae. — Fasc. 4. Philodemi περι ευσεβειας partes reliquae. Eiusdem περι ποιημάτων, librorum δ et ε fragmenta. — Fasc. 5. Philodemi περι ποιημάτων, libri ε fragmenta.
- Tom. III. Fasc. 1. 2. Philodemi περι ρητορικης υπομνηματιον. — Fasc. 3. Philodemi περι πλουτον α. — Fasc. 4. 5. Philodemi περι ρητορικης.
- Tom. IV. Fasc. 1. Philodemi περι σημειων και σημειωσεων. — Fasc. 2. 3. Philodemi περι ρητορικης της πολιτικης. (Philodemi?) περι ποιημάτων. — Fasc. 4. 5. (Philodemi?) περι ποιημάτων.
- Tom. V. Fasc. 1. Demetrii περι ποιημάτων. Chrysippi περι προνοιας β. Philodemi περι ρητορικης. — Fasc. 2. 3. Philodemi περι ρητορικης. — Fasc. 4. Philodemi περι ρητορικης. Eiusdem περι εθων lib. 1. — Fasc. 5. Philodemi περι εθων lib. 1. Eiusdem περι ομιλιας. Carnisci φιλιστα, ex lib. XX. Polystрати περι φιλοσοφιας lib. 1.

Huius operis exscripta sunt exemplaria 100, quorum 80 ad vendendum destinabantur. Horum exemplarium utriusque collectionis numerus exiguus adhuc superest. In gratiam bibliothecarum, quibus opus gravissimum adhuc deest, pretium subscriptoribus propositum; Collectio I. 11 Voll. 300 franc. Collectio II. Vol. 1—5. 250 francs. Collect. I. et II. 550 francs, usque ad finem anni 1867 ita diminuimus ut Collect. I. francs 250, Collect. II. francs 210, utraque coniunctim demandata francs 450 franco Lipsia constet.

NEAPOLI, m. Dec. 1866.

Detken & Rocholl.

## Uebersicht der neuesten Litteratur.

### DEUTSCHLAND.

- Alterthümer**, die, unserer heidnischen Vorzeit. Nach den in öffentl. u. Privatsammlgn. befindl. Orig. zusammengestellt u. hrag. v. dem römisch-germ. Centralmuseum in Mainz durch dessen Director Dr. L. Lindenschmit. 2. Bd. 4. Hft. gr. 4. (6 Steintaf. u. 8 Bl. Erklärgn.) Mainz. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr. (I—II, 4.: n.  $1\frac{1}{2}$  Thlr.)
- Archiv f. Anthropologie**. Zeitschrift f. Naturgeschichte u. Urgeschichte u. Urgeschichte d. Menschen. Hrag. von C. E. v. Baer, E. Desor, A. Ecker etc. Unter der Red. v. A. Ecker u. L. Lindenschmit. 2. Hft. Mit in den Text eingedr. Holzsst. gr. 4. (1. Bd. S. 161—284.) Braunschweig. n.  $1\frac{1}{2}$  Thlr. (1. 2.: n.  $4\frac{1}{2}$  Thlr.)
- Athenaei** Deipnosophistae. Ex recognitione Aug. Meineke. Vol. IV. *Analecta critica continens*. 8. (III u. 376 S.) Leipzig. (a) 1 Thlr.
- Beiträge** zur Geschichte der Fürstenth. Waldeck u. Pyrmont. Im Namen d. waldeck. histor. Vereins hrag. v. Dr. L. Curtze. 2. Bd. 1. Hft. gr. 8. (164 S. m. 1 Chromolith.) Arolsen. (a) n. 2 Thlr.
- Beobachtungen**, astronomische, auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Königsberg 1865. (Leipzig.) baar n.n. 4 Thlr.
- Beschräuf**, W., *Etudes sur les revenus publics. Impôts sur les actes*. 1. Partie [Mémoires de l'acad. impér. des sciences de St.-Petersb. Serie VII. Tome X. Nr. 14.] Imp.-4. (50 S. m. 1 Tab. in gr. Fol.) St.-Petersbourg 1866. Leipzig. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Bibliographie**, allgemeine. Monatliches Verzeichniss der wichtigeren neuen Erscheingn. der deutschen u. ausländ. Litrat. Red.: Dr. Ed. Brockhaus. Jahrg. 1867. 12 Nrn. (B.) gr. 8. Leipzig.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Borbstadt**, Oberst z. D. A., Preussens Feldzüge gegen Oesterreich u. dessen Verbündete im J. 1866 m. Berücksicht. d. Krieges in Italien. Nach dem innern Zusammenhange dargestellt. Mit vollständ. Ordre de bataille der preuss., österr., sächs. etc. Armeen. 5., umgearb. u. in den militär. Details erweitert. Aufl. gr. 8. (VI u. 226 S.) Berlin.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Brix**, Rittmstr., *Geschichte der alten russischen Heeres-Einrichtungen v. den frühesten Zeiten bis zu den v. Peter dem Grossen gemachten Verändergn.* gr. 8. (XXI u. 622 S.) Berlin. n. 4 Thlr.
- Catalogus** codicum manuscriptorum bibliothecae regiae Regimontanae. Fasc. II. *Codices historici Caroli Hopfi auspiciis digessit et descripsit Dr. Aemil. Jul. Hugo Steffenhagen*. gr. 4. (24 S.) Königsberg. n. 9 Ngr. (1. 2.: n. 1 Thlr. 19 Ngr.)
- Censorini** de die natali liber recensuit Frider. Huitsch. 8. (XIV u. 98 S.) Leipzig. 12 Ngr.
- Diodes** bibliotheca historica. Ex recensione et cum annotationibus Ludof. Dindorfii. Vol. 1 et 2. 8. Leipzig. à 1 Thlr.
- Duemichen**, Johs., *historische Inschriften altaegyptischer Denkmäler in den J. 1863—1865 an Ort u. Stelle gesammelt u. m. erläut. Text hrag. gr. Fol. (37 autogr. Taf.) Leipzig. cart.* n.  $12\frac{1}{2}$  Thlr.
- Eusebii** Caesariensis opera. Recognovit Guil. Dindorfius. Vol. 1 et 2. Praeparationis evangelicae libri I—XV. 8. Leipzig.  $2\frac{1}{4}$  Thlr.
- Flora** v. Deutschland hrag. v. Dir. Prof. Dr. D. F. L. v. Schlechtendal, Prof. Dr. L. E. Langethal u. Dr. Ernst Schenk. 21. Bd. 1. u. 2. Lfg. Mit 20 color. Kpftaf. 8. (XII u. 40 S.) Jena. à n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- dieselbe. 3. Aufl. 19. Bd. 9—12. Lfg. Mit 32 color. Kpftaf. 8. (64 S.) Ebd. à n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- dieselbe. 4. Aufl. 15. Bd. 1—4. Lfg. Mit 32 color. Kpftaf. 8. (VIII u. 64 S.) Ebd. à n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.

- Grammatici latini** ex recensione *Henr. Keilii*. Vol. V. Fasc. 1. Lex.-8. Leipzig. n. 3 Thlr. (I—V, 1.: n. 28½ Thlr.)  
 Inhalt: Cledonii ars grammatica. Pompeji commentum artis Donati. Excerpta ex commentariis in Donatum. Ex recensione *Henri Keilii*. (328 S.)
- Graesse**, Dr. J. C. Th., Trésor de livres rares et précieux ou nouveau dictionnaire bibliographique. Livr. 38. gr. 4. (Tome VI. 2. Partie. S. 265—368.) Dresden. (a) n. 2 Thlr.
- Grenzboten**, die. Zeitschrift f. Politik u. Literatur. Red.: *Gust. Freytag*. 26. Jahrg. 1867. 52 Nrn. (a 2½ B.) Lex.-8. Leipzig. n. 10 Thlr.
- Grosse**, Gymn.-Lehr. Dr. Emil, üb. eine Trierer Handschrift d. Statius. gr. 4. (19 S.) Königsberg 1866. n. 9 Ngr.
- Hasenmüller**, Dr. Jos., die Nenniger Inschriften keine Fälschung. Fundbericht, Feste. der Inschriften u. Versuch e. Erklärg. Mit (2) lith. Abbildgn. gr. 8. (32 S.) Trier. n. ½ Thlr.
- Heldenbuch**, deutsches. 1. Thl. gr. 8. Berlin 1866. (a) n. 2½ Thlr.  
 Inhalt: Biterolf u. Dietleib hrg. v. *Osk. Jänicke*. Laurin u. Walbran m. Benutzg. der v. Frs. Roth gesammelten Abschriften u. Vergleichgn. (LVIII u. 308 S.)
- Jelowicz**, Dr. H., Geschichte der Juden in Königsberg i. Pr. Ein Beitrag zur Sittengeschichte d. preuss. Staates. Nach urkundl. Quellen bearb. gr. 8. (VII u. 210 S.) Posen. n. 1½ Thlr.
- Kampschulte**, Pfr. H., die westfälischen Kirchen-Patrocinien, besonders auch in ihrer Beziehg. zur Geschichte der Einföhr. u. Befestigg. d. Christenthums in Westfalen. 8. (222 S.) Paderborn. n. 13½ Ngr.
- Karsten**, H., florae Columbiae terrarumque adjacentium specimina selecta in peregrinatione duodecim annorum observata. Tom. II. Fasc. 4. gr. Fol. (20 Steintaf. m. Text S. 115—154 in deutscher u. latein. Sprache.) Berlin. n.n. 15 Thlr.; m. color. Taf. n.n. 20 Thlr. (I—II, 4.: n.n. 135 Thlr.; m. color. Taf. n.n. 180 Thlr.)
- Ketteler**, Bischof Wilh. Eman. Frhr. v., Deutschland nach dem Kriege v. 1866. gr. 8. (VII u. 231 S.) Mainz. 1 Thlr.
- Klöden**, G. A. v., Handbuch der Erdkunde. 2. Bd. 2. Aufl. 5. Lfg. gr. 8. (S. 1153—1568.) Berlin. (a) n. 1 Thlr.
- Koch**, Dr. Ludw., die Arachniden-Familie der Drassiden. 2—6. Hft. gr. 8. (S. 65—304 m. 8 Kpfrtaf.) Nürnberg. a n. 1 Thlr.
- Koppmann**, Dr. Karl, kleine Beiträge zur Geschichte der Stadt Hamburg u. ihres Gebietes. 1. Beitrag. gr. 8. Hamburg. n. ¼ Thlr.  
 Inhalt: Der Billwärder Ausschlag. Mit Benutzg. v. archival. Quellen u. urkundl. Beilagen. (39 S.)
- Keerting**, Gust., üb. die Quellen d. Roman de Rou. Inauguraldissertation. gr. 8. (67 S.) Leipzig. n. 12 Ngr.
- Ludwig**, C., Arbeiten aus der physiologischen Anstalt zu Leipzig vom J. 1866. Mit 7 (lith.) Taf. (wovon 5 color. in gr. 8. u. qu. 4.) [Aus d. Berichten der mathem.-phys. Classe d. k. s. Ges. d. Wiss. zu Leipzig.] gr. 8. (III u. 181 S. m. eingedr. Holzschn.) Leipzig. n. 1½ Thlr.
- Mémoires de l'académie impériale des sciences de St. Pétersbourg**. VII. Série. Tome X. Nr. 12—14. Imp.-4. St. Pétersbourg 1866. Leipzig. n. 3 Thlr.  
 12. (VIII u. 136 S.) n. 1 Thlr. 7 Ngr. — 13. (120 S. m. 1 Steintaf. u. 1 chromolith. Karte in gr. Fol.) n. 1 Thlr. 8 Ngr. — 14. (50 S. m. 1 Tab. in gr. Fol.) n. ½ Thlr.
- Meyer**, Joa. Theod., de transformatione functionum ultraellipticarum. Dissertatio inauguralis mathematica. gr. 4. (28 S.) Königsberg. n. ¼ Thlr.
- Meyer v. Knorau**, Dr. Gerold, üb. die Bedeutung Karl's d. Grossen f. die Entwicklung der Geschichtschreibung im 9. Jahrh. gr. 8. (24 S.) Zürich, Schulthess. n. 6 Ngr.

- Mittheilungen** d. historischen Vereins zu Osnabrück. 8. Bd. 1866.  
gr. 8. (XVI u. 392 S.) Osnabrück 1866. n. 1½ Thlr. (1—8.:  
n. 11¼ Thlr.)
- des historischen Vereins f. Steiermark. Hrag. v. dessen Aus-  
schusse. 14. Hft. Mit 1 (lith.) Abbildg. gr. 8. (IV u. 232 S.)  
Graz 1866. n. 1 Thlr.
- Monatsbericht**, musikalisch-literarischer, neuer Musikalien, musikali-  
scher Schriften u. Abbildungen f. d. J. 1866 u. 1867. Als Fort-  
setz. d. Handbuchs der musikal. Literatur. 38. u. 39. Jahrg. od.  
6. Folge 7. u. Jahrg. Red. v. *Adph. Hofmeister*. à 12 Nrn. (à 1—  
1½ B.) gr. 8. Leipzig. n. ¾ Thlr.; Schreibp. n. 24 Ngr.
- Pohl**, C. F., Mozart u. Haydn in London. 1. Abth. Mozart in London.  
Nebst Facs. e. Handschrift Mozarts. 8. (XIV u. 188 S.) Wien.  
n. 1½ Thlr.
- Rabenherst**, Dr. L., die Algen Europa's. [Fortsetzung der Algen  
Sachsen's resp. Mittel-Europa's.] Decade 81—89 [resp. 181—189].  
gr. 8. (à ca. 10 Bl. m. aufgeklebten Pflansen.) Dresden. cart.  
baar à n.n. ¾ Thlr.
- Rademacher**, Eug., Quaestiones de trilogia tragica Graecorum. Dissertatio inauguralis philologica. gr. 8. (55 S.) Königsberg. n. 8 Ngr.
- Reise** der österreichischen Fregatte Novara um die Erde in den J.  
1857, 1858, 1859 unter den Befehlen d. Commodore B. v. Wüllerstorff-Urbair. Zoologischer Theil. 1. Bd. u. 2. Bd. 2. Abth.  
gr. 4. Wien. n. 11½ Thlr.
- Inhalt: I. Amphibien. Bearb. v. Dr. *Frs. Steindachner*. Mit 5  
(lith.) Taf. (70 S.) n. 2½ Thlr. — II. 2. Lepidoptera v. den  
DD. *Cajet. Felder* u. *Rud. Felder*. 2. Hft. Rhopalocera. Mit  
26 Taf. (in Kpfrst.) (S. 137—352.) 1865. n. 9 Thlr.
- Rothe**, Dr. Carl, die meteorologischen Verhältnisse zu Presburg im  
Mittel aus 15 Jahren verglichen m. den Beobachtungen zu Wien.  
Ein Beitrag zur Kenntniss der Klimatologie v. Ungarn. gr. 8.  
(36 S. m. 1 Tab. u. 1 Steintaf. in hoch 4. u. qu. Fol.) Wien 1866.  
n. 8 Ngr.
- die Wärmeverhältnisse zu Oberschlützen verglichen m. Wien u.  
Graz. Beitrag zur Kenntniss der meteorolog. Verhältnisse in  
Ungarn. Lex.-8. (15 S. m. 1 Steintaf. in Fol.) Ebd. 1866. n. 8 Ngr.
- Schlofner**, A., ausführlicher Bericht über Baron P. v. Uslar's kasaku-  
mische Studien. [Mémoires de l'acad. impér. des sciences de  
St. Pétersb. VII. Série. Tome X. N. 12.] Imp.-4. (136 S.) St. Pé-  
tersbourg 1866. Leipzig. n. 1 Thlr. 7 Ngr.
- Schuchardt**, Hugo, der Vokalismus d. Vulgärlateins. 2. Bd. gr. 8.  
(530 S.) Leipzig. n. 3 Thlr. 18 Ngr. (1. 2.: n. 6 Thlr. 24 Ngr.)
- Strauch**, Dr. Alex., Synopsis der gegenwärtig lebenden Crocodiliden  
nebst Bemerkgn. üb. die im zoolog. Museum der k. Akad. d.  
Wiss. vorhand. Repräsentanten dieser Familie. [Mit 1 lith. Taf. u.  
1 (chromolith.) Karte in gr. Fol.] [Mémoires de l'acad. impér. des  
sciences de St. Pétersb. VII. Série. Tome X. Nr. 13.] Imp.-4. (120  
S.) St. Pétersbourg 1866. Leipzig. n. 1 Thlr. 8 Ngr.
- Wassow**, P. v., geographische u. geschichtliche Darstellung der östli-  
chen norddeutschen Tiefebene od. der südbaltischen Tieflande m.  
Hinweisg. auf den Beruf d. in diesen Landen v. dem Hause Hohen-  
zollern gegründeten preuss. Staates zur nationalen Vereinig. der  
deutschen Völkerschaften. Eine Denkschrift nebst 1 (lith. u. color.)  
Karte (in Imp.-4.) 8. (XIII u. 177 S.) Frankfurt a. O. n. ¾ Thlr.



# Intelligenz-Blatt

zum

## SERAPEUM.

15. Juli.

N: 13.

1867.

---

**Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur,  
Anzeigen etc.**

---

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

**T. O. Weigel in Leipzig.**

---

### Die Bibliothek der Cantonal-Lehranstalten in Zürich.<sup>1)</sup>

---

Die Bibliothek der Cantonal-Lehranstalten in Zürich, ungenau auch Universitätsbibliothek genannt, wurde durch Beschluss des Hohen Regierungsrathes d. d. 12. Wintermonat 1835 gegründet, indem sie aus mehrern dem Staate gehörigen Büchersammlungen zusammengesetzt und zum Behuf der Anschaffung neuer Werke jährliche Credite eröffnet wurden. Diese Büchersammlungen waren die des aufgehobenen Chorherrenstiftes, die der Universität, die des Gymnasiums einschliesslich der Alumnatsbibliothek, die der Industrieschule und die der Thierarzneischule. Bestimmt ist die Bibliothek den Interessen der Angehörigen der Cantonal-Lehranstalten (der Universität, des Gymnasiums, der Industrieschule und der Thierarzneischule) zu dienen. Die gleiche Berechtigung der Benutzung haben jetzt auch die Angehörigen des Eidgenössischen Polytechnikums; ausserdem kann sie gegen einen geringen Jahresbeitrag auch von anderen Freunden der Wissenschaften benutzt werden. Die nähern Bestimmungen über Vermehrung, Verwaltung und

---

1) Aus dem Vorworte zu: „Catalog der Bibliothek der Cantonal-Lehranstalten in Zürich. Im Auftrage des H. Erziehungsrathes des Eidgenöss. Standes Zürich bearbeitet von Prof. Dr. O. F. Fritzsche, Oberbibliothekar. Zürich 1859.“ VIII und 932 SS. 8<sup>o</sup>.

Benutzung der Bibliothek enthielt der erwähnte Regierungsräthliche Beschluss, der indessen durch das Reglement, betreffend die Besorgung und Benutzung der Bibliothek, d. d. 10. März 1842 aufgehoben wurde. An die Stelle dieses Reglements ist ein neues d. d. 14. Herbstmonat 1860 getreten.<sup>1)</sup> Aus dem älteren ist hervorzuheben, dass, da sich bei der Benutzung der Bibliothek seitens der Schüler des untern Gymnasiums und der untern Industrieschule mancherlei Inconvenienzen zeigten, eine Anzahl für diese Schüler geeigneter Bücher zum ausschliesslichen Gebrauche derselben von der Bibliothek ausgeschieden, in der Cantonschule aufgestellt, der Verwaltung eines Lehrers unterstellt und zur Erhaltung und Vermehrung von der Bibliothek ein jährlicher Betrag gewährt wurde. Diese kleine Büchersammlung besteht seitdem für sich als etwas Besonderes und von der Verwaltung der Cantonalbibliothek Getrenntes.

Zum Oberbibliothekar der neuen Bibliothek wurde Professor Dr. Hermann Sauppe ernannt, der bis Februar 1844, wo Prof. Dr. O. F. Fritzsche an seine Stelle trat, der Bibliothek mit eben so grosser Umsicht als unverdrossenem Eifer vorstand und ihr eine Grundlage gab, auf die sich fortbauen liess. Die Bibliothek hat sich sehr ansehnlich vermehrt und kann billigen Anforderungen immer mehr entsprechen. Wenn die Verwaltung zur Erzielung dieses Resultats bei ziemlich beschränkten Mitteln besonders auf günstige Käufe und Vermeidung von äusserem Luxus angewiesen war, so hatte sie jedoch daneben auch die Freude, sich in ihrem Bestreben in jedem Jahre durch ansehnliche und zum Theil reiche Geschenke unterstützt zu sehen.

Ein Katalog der Bibliothek mit Ausschluss der Handschriften und des grössten Theiles der Dissertationen und Broschüren wurde schon in den ersten Jahren ihres Bestehens angefertigt und in der Folge das Hinzukommende nachgetragen, Mangelndes nach Kräften ergänzt. Dieser Katalog genügte den nächsten Bedürfnissen allerdings, aber es lag in der Weise seines Zustandekommens, dass er nach Vollständigkeit und Genauigkeit strengern Forderungen nicht entsprach, und eine Durcharbeitung desselben musste früher oder später vorgenommen werden. Indem Prof. Dr. Fritzsche unterm 16. August 1852 aus anderweitigen Gründen den Druck des Bibliothekskataloges bei der vorgesetzten Behörde beantragen zu müssen glaubte und diesem Antrage Folge gegeben wurde, war damit auch die sofortige Durcharbeitung des Katalogs geboten. Da die Arbeit, die viele Schäden zu heilen hatte, auf den Schülern nur eines und noch dazu anderweitig beschäftigten Mannes ruhte und auch nur mit Unterbrechung gefördert werden konnte, so vergingen fast vier Jahre, bis sich der Druck beginnen liess.

1) Abgedruckt im *Serapeum* 1861. *Intelligenzblatt* S. 81—86.

Der in der Anmerkung S. 97 erwähnte Katalog des Oberbibliothekar Fritzsche enthält nicht den vollständigen Bücherschatz der Bibliothek. Gänzlich ausgeschlossen blieben die Handschriften, die einer besondern Katalogisirung entgegensehen, mit der in einem Programme ein kleiner Anfang gemacht wurde.<sup>1)</sup> Ausserdem fand der grösste Theil der neuern Dissertationen und Broschüren keine Aufnahme, ein Uebelstand, der sich vorerst nicht vermeiden liess. Sie sind übrigens einem guten Theil nach katalogisirt, in Kapseln geordnet und so der Benutzung leicht zugänglich. Dagegen enthält der Katalog alle übrigen beim Abschluss desselben in der Bibliothek vorhandenen und aufgestellten Bücher, seien sie grösseren oder kleineren Umfangs, besonders gebunden oder in Collectivbänden vorhanden, und darunter sind sämmtliche ältere kleinere Schriften und Flugschriften bis gegen Ende des 17. Jahrhunderts enthalten. Besondere Aufmerksamkeit wurde natürlich den Wiegendruckten geschenkt und wiefern sie keine Orts- und Jahresangabe ihres Erscheinens enthielten, oder es sonst dienlich schien, wurde für sie auf L. Hain's unschätzbares Repertorium Bibliographicum verwiesen; waren sie in diesem nicht verzeichnet, so wurden sie in so weit näher beschrieben, als es nöthig schien, um andere Exemplare des gleichen Druckes erkennen zu können. Nur etwa in den ersten 8 Bogen konnten diese undatirten Drucke noch nicht diese Berücksichtigung finden; dem Mangel ist indessen in den Nachträgen und Berichtigungen vollständig abgeholfen. Hier und da ist eine literarische Nachweisung gegeben, namentlich auch nicht selten auf F. A. Ebert's Bibliographisches Lexikon verwiesen worden.

---

1) Index lectt. — inde a d. XXV. m. Apr. usque ad d. XXV. m. Sept. MDCCCXLVIII. hab. Inest catalogi librorum msscr. qui in bibl. reipublicae Turic. adservantur partic. I. auct. O. F. Fritschio, B. P. Tur. 4.

## A n z e i g e.

### B I B L I O G R A F I A D' I T A L I A

COMPILATA SUI DOCUMENTI COMUNICATI  
DAL R. MINISTERO DELL' ISTRUZIONE PUBBLICA

PER CURA DELLE DITTE LIBRARIE

**BOCCA FRATELLI**   **ERMANN OESCHER**   **H. F. e M. MÜNSTER**  
Firenze e Torino   Firenze e Torino   Venezia

SI PUBBLICA UNA VOLTA AL MESE	Le associazioni e le comunicazioni si ricevono alla Direzione della <b>Bibliografia d'Italia</b> , (Libreria di E. Loescher) FIRENZE, <i>Via de' Pansani, 1.</i>	PREZZO D'ASSOCIAZIONE PEL REGNO It. L. 5 ALL' ANNO
----------------------------------	--	--

### PROGRAMMA.

Le cattive condizioni in cui versa il commercio librario in Italia, la difficoltà che ogni giorno s' incontra nella ricerca di quanto si stampa nelle varie provincie del Regno, ed il desiderio di rendere di pubblica ragione il movimento intellettuale italiano, ci hanno indotto ad intraprendere la pubblicazione di questa **Bibliografia d'Italia**.

Una tale impresa che da molti anni fiorisce fra le nazioni più colte del mondo, per quanti sforzi furono fatti da coraggiosi ed intelligenti editori Italiani, non riescì mai ad attecchire fra noi in modo profittevole.

Le antiche divisioni territoriali dell' Italia e le difficili comunicazioni fra le diverse provincie di essa rendevano impossibile ad un editore la perfetta conoscenza di tutte le opere che vi si pubblicavano.

Il non essersi finora per parte del Governo ingiunto l'obbligo a tutti gli editori e pubblicisti Italiani di depositare un esemplare delle loro produzioni in un solo luogo centrale, faceva sì che buona parte di esse rimanevano ignote. In fine poi un giornale di tal fatta non può, a nostro avviso, riuscir perfetto se redatto da una sola persona, perchè troppe vi si richiedono indagini, e troppe cognizioni.

A questi inconvenienti che siamo andati accennando, in parte ha riparato la buona stella dell' Italia che ormai è ricomparsa a nazione. In altra parte vi si portò rimedio dagli attuali nostri Ministri, ed in ispecial modo da quello della pubblica istruzione, che non solo ci esternò il divisamento di formare una Biblioteca centrale a Firenze che raccolga tutto quanto si pubblicherà da ora innanzi in Italia, ma ancora, nell' incorag-

giarci nella nostra impresa, ci mise a disposizione gli elenchi di tutte le pubblicazioni Italiane che il Ministero verrà raccogliendo, e ci assicurò dell' ajuto di chiari ed intelligenti impiegati, dando così a questa nostra Bibliografia un carattere ufficiale ed offrendoci il destro di renderla il più che si possa compiuta.

All' ultimo degl' inconvenienti da noi accennati procurammo di por rimedio coll' unirli in una Società dove ognuno per parte sua debba portar quel maggior contingente che potrà, di notizie bibliografiche.

Per ciò che riflette il modo di pubblicazione della *Bibliografia d'Italia*, senza ricercare nuovi sistemi, abbiamo determinato di modellarla su quella che da più di cinquant' anni esce alla luce in Francia, o meglio ancora sulla Bibliografia Italiana che, ad imitazione della Francese, pubblicò il Sig. Molini (in Firenze) per cinque anni.

Il nostro giornale sarà stampato mensilmente; avrà una parte (la più essenziale) che descriverà per ordine alfabetico assoluto tutte le nuove pubblicazioni in libri, opuscoli e giornali che vedranno la luce in Italia; una seconda parte che indicherà le principali pubblicazioni straniere, ed una terza che conterrà gli annunci bibliografici a pagamento.

In fine dell' anno si distribuirà un indice alfabetico e metodico per materie.

Ove poi si presenti l'occasione, si darà una cronaca bibliografica, ma su ciò non prendiamo per ora verun' impegno.

In progresso di tempo, e quando il nostro giornale incontrasse quell' accoglienza che osiamo sperare gli verrà fatta, procureremo d'introdurvi tutti quei miglioramenti che dall' esperienza ei verranno suggeriti.

Non ci resta ora che rivolgerci a tutti gli editori, ed a tutti gli scienziati d'Italia, affinchè ci prestino il loro appoggio. Essi debbono essere i nostri collaboratori coll' annunciarci le loro nuove pubblicazioni; perchè così facendo non soltanto ci avranno agevolato il lavoro, ma avranno altresì reso un servizio importante alla nostra comune patria, spandendo luce sul movimento intellettuale di questa eletta parte d'Europa.

GLI EDITORI.

## Uebersicht der neuesten Litteratur.

### DEUTSCHLAND.

**Adels-Lexikon**, neues allgemeines deutsches, im Verein m. mehreren Historikern hrsg. v. Prof. Dr. Ernst Heinr. Kneschke. 7. Bd. 3. Abth. gr. 8. (S. 321—480.) Leipzig. n. 1½ Thlr. (I—VII, 3.: n. 36 Thlr.)

**Annales** musei botanici Lugduno-Batavi. Edidit Dir. Prof. F. A. Cuzl. Miquel. Tom. II. Fasc. 9 et 10. gr. Fol. (VI S. u. S. 245—343 Schluss m. 2 Steintaf.) Amstelodami. Leipzig. In Mappe.

à n. 1 Thlr. 21 Ngr. (I. II. n. 34 Thlr.)

**Bartsch**, Adam, le peintre graveur. Vol. 6—15. Nouvelle édit. 8. Leipsig 1866. baar n.n. 21 Thlr. 24 Ngr.

Inhalt: 6—11. Les vieux maîtres allemands. 1. Partie. (XXII u. 416 S. m. 2 Kpftaf.) n.n. 2 Thlr. 21 Ngr. — 2. Partie. (552 S. m. 6 Kpftaf.) n.n. 2 Thlr. 21 Ngr. — 3. Partie. (552 S. m. 2 Kpftaf.) n.n. 2 Thlr. 24 Ngr. — 4. Partie. (600 S.) n.n. 2 Thlr. 24 Ngr. — 5. Partie. (XIV u. 200 S. m. 33 Kpftaf.) n.n. 1 Thlr. 21 Ngr. — 6. Partie. (276 S.) n.n. 1 Thlr. 9 Ngr. — 12. 13. Les vieux maîtres italiens. 1. Partie. (III u. 112 S. m. 1 Kpftaf.) n.n. 1 Thlr. — 2. Partie. (VII u. 426 S. m. 1 Kpftaf.) n.n. 2 Thlr. 9 Ngr. — 14. Oeuvres de Marc-Antoine, et de ses deux principaux élèves Augustin de Venise et Marc de Ravenne. (XXII u. 416 S. m. 5 Kpftaf.) n.n. 2 Thlr. 6 Ngr. — 15. Les graveurs de l'école de Marc-Antoine Raimondi. (V. u. 549 S. m. 5 Kpftaf.) n.n. 2 Thlr. 9 Ngr.

**Batja**, Nicol., Histoire de l'empereur Napoléon I., surnommé: le grand. Ouvrage orné de 6 planches gravées. 2 Tomes. gr. 8. (1300 S.) London. Leipsig. In engl. Einb. n. 8 Thlr. 27 Ngr.

**Beiträge** zur geognostischen Kenntniss d. Erzgebirges. Auf Anordng. d. königl. sächs. Oberbergamtes aus dem Ganguntersuchungsarchiv hrg. durch die hierzu gestellte Commission. 2. Hft. gr. 8. Freiberg. (a) u.  $\frac{1}{2}$  Thlr.

Inhalt: Geognostische Verhältnisse u. Geschichte d. Bergbaues der Gegend v. Schmiedeberg, Niederpöbel, Naundorf u. Salsdorf in der Altenberger Bergamtsrevier. Von Ober-Einfahrer Carl Herrn. Müller. Mit 1 color. (u. lith.) Karte u. 2 (in den Text gedr.) Holzschn. (VII u. 72 S.)

**Berichte** üb. die Verhandlungen der königl. sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipsig. Mathematisch-physische Classe. 1866. II. u. III. Mit 5 (lith.) Taf., (wovon 2 in Buntdr. in gr. 8. u. qu. 4.) gr. 8. (S. 85—245 m. eingedr. Holzschn.) Leipsig. à n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.

— über die Verhandlungen der königl. sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipsig. Philologisch-historische Classe. 1866. III. Mit 1 (lith.) Taf. gr. 8. (S. 141—229.) Ebd. (a) n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.

**Blümner**, Hugo, archaeologische Studien zu Lucian. gr. 8. (100 S.) Breslau. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.

**Böthlingk**, Otto, u. Rud. Roth, Sanskrit-Wörterbuch hrg. v. der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. 32. Lfg. Imp.-4. (5. Thlr. Sp. 481—640.) St.-Petersbourg. Leipsig. (a) n. 1 Thlr.

**Brachelli**, Prof. Dr. Hugo Frz., die Staaten Europa's. Vergleichende Statistik. 2. durchaus umgearb. Aufl. 6. (Schluss-)Lfg. gr. 8. (XIV S. u. S. 641—782.) Brünn. (a) 24 Ngr.

**Buxtorff**, Joa., lexikon chaldaicum, talmudicum et rabbinicum de novo edidit et annotatis auxit Dr. B. Fischer. Fasc. 4. hoch 4. (S. 121—160.) Leipsig. (a) n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.

**Dursy**, Prof. Prosect. Dr. Emil, der Primitivstreif d. Hühnchens. Mit 38 Abbildgn. auf 3 (lith.) Taf. (in gr. 4. u. gr. Fol.) gr. 8. (80 S.) Lahr 1866. n.  $1\frac{1}{2}$  Thlr.

**Fessler**, Ign. Aurel., Geschichte v. Ungarn. 2., verm. u. verb. Aufl. bearb. v. Ernst Klein. Mit e. Vorwort v. Michael Horváth. 2. Lfg. gr. 8. (1. Bd. S. 129—256.) Leipsig. (a) n.  $\frac{3}{4}$  Thlr.

**Festschrift** zum hundertjährigen Jubiläum der königl. sächs. Bergakademie zu Freiberg am 30. Juli 1866. 2. Thl. A. u. d. T.: Die

**Fortschritte der berg- u. hüttenmännischen Wissenschaften in den letzten 100 Jahren.** hoch 4. (V u. 146 S.) Freiberg. n.  $\frac{3}{4}$  Thlr. (1. 2.: n. 2 Thlr.)

**Fuentes rerum austriacarum.** Oesterreichische Geschichts-Quellen. Hrsg. v. der histor. Commission der k. Akad. d. Wiss. in Wien. 2. Abth. Diplomataria. 26. Bd. Lex.-8. Wien. n. 1 Thlr. 18 Ngr. (I, 1—6. II, 1—23. 25. 26.: n. 54 Thlr. 11 $\frac{1}{2}$  Ngr.)

**Förster, Ernst,** Denkmale deutscher Baukunst, Bildnerei u. Malerei von Einführung d. Christenthums bis auf die neueste Zeit. 259—267. Lfg. Imp.-4. (18 Stahlst. u. 44 S. Text.) Leipzig 1866. à n.  $\frac{3}{4}$  Thlr.; Prachtausg. in Fol. à n. 1 Thlr.

Hieraus einzeln:

— Denkmale deutscher Baukunst von Einführung d. Christenthums bis auf die neueste Zeit. 115. u. 116. Lfg. Imp.-4. (4 Stahlst. u. 4 S. Text.) Ebd. 1866. baar à n.  $\frac{3}{4}$  Thlr.

— Denkmale deutscher Bildnerei u. Malerei von Einführung d. Christenthums bis auf die neueste Zeit. 115. u. 116. Lfg. Imp.-4. (4 Stahlst. u. 4 S. Text.) Ebd. 1866. baar à n.  $\frac{3}{4}$  Thlr.

— Raphael. 1. Bd. Mit 6. Bildniss Raphaels (in Kprst.). gr. 8. (XXIX u. 345 S.) Ebd. 2 $\frac{1}{4}$  Thlr.

**Fortschritte, die, der Physik im J. 1864.** Dargestellt v. der physikal. Gesellschaft zu Berlin. XX. Jahrg. Red. v. Dr. *Emil Jochmann*. 2. Abth. gr. 8. (LXI S. u. S. 433—950.) Berlin. 2 $\frac{3}{8}$  Thlr. (I—XX.: 75 $\frac{1}{2}$  Thlr.)

**Friedrich, Prof. Dr. J.,** Kirchengeschichte Deutschlands. 1. Bd. 1. Thl. Die Römerzeit. Lex.-8. (XII u. 490 S.) Bamberg. 2 Thlr. 6 Ngr.

**Gerhard, Ed.,** etruskische Spiegel. 3. u. 4. Thl. 18. Lfg. gr. 4. (10 Steintaf. u. Text S. 33—48.) Berlin. (à) n. 3 Thlr.

**Grimm, Jac., u. Wilh. Grimm,** deutsches wörterbuch. Fortgesetzt v. Dr. *Rud. Hildebrand* u. Dr. *Karl Weigand*. 5. Bd. 5. Lfg. [Klappen—Klippe.] hoch 4. (Sp. 961—1200.) Leipzig. n.  $\frac{3}{4}$  Thlr. (I—IV, 2. V, 1—5.: n. 20 $\frac{1}{2}$  Thlr.)

**Guretsky-Cernitz, Major H. v.,** Geschichte d. 1. Brandenburgischen Ulanen-Regiments [Kaiser v. Russland.] Nr. 3. Vom J. 1809—1859. gr. 8. (VII u. 449 S. m. 3 Steintaf., wovon 2 color.) Berlin 1866. n. 2 $\frac{1}{2}$  Thlr.

**Helming, Prof. Dr. P.,** Studien zur Integralrechnung. hoch 4. (XI u. 196 S.) Dorpat 1866. Leipzig. n. 2 Thlr.

**Hildebrand, Privatdoc. Dr. Rich.,** das Chequesystem u. das Clearinghouse in London. Ein Beitrag zur Kenntniss d. engl. Bankwesens. gr. 8. (44 S.) Jena. n.  $\frac{1}{8}$  Thlr.

**Hilgenfeld, Adolph.,** Novum Testamentum extra canonem receptum. Fasc. IV. gr. 8. Leipzig 1866. n. 1 Thlr. 6 Ngr. (I—IV.: n. 5 $\frac{1}{2}$  Thlr.)

Inhalt: Evangeliorum secundum Hebraeos, secundum Petrum, secundum Aegyptios, Matthiae traditionum, Petri et Pauli praedicationis et actuum, Petri apocalypseos, Didascaliae apostolorum antiquioris quae supersunt, addito libro qui appellatus est: „Duae viae vel iudicium Petri“ collegit, disposuit, edidit et adnotationibus illustravit *Adolph. Hilgenfeld*. (III u. 123 S.)

**Jahrbuch des historischen Vereins d. Kantons Glarus.** 3. Hft. gr. 8. (IV u. 160 S.) Zürich. (à) n. 28 Ngr.

**Jahrbücher f. wissenschaftliche Botanik.** Hrsg. v. Dr. *N. Pringsheim*. 5. Bd. 2. Hft. Mit 13 (lith.) Taf., (wovon 3 in Farbendr.) Lex.-8. (II S. u. S. 127—246.) Leipzig. n. 3 Thlr. (I—V, 2.: n. 43 Thlr. 19 Ngr.)

**Journal f. die reine u. angewandte Mathematik.** In zwanglosen Heften. Als Forts. d. v. A. L. Crelle gegründeten Journals hrsg. unter

- Mitwirkg. der H.H. Schellbach, Kummer, Kronecker, Weierstrass v. C. W. Borchardt. 67. Bd. 4 Hfte. (à ca. 12 B.) Mit Stein Taf. gr. 4. Berlin. (à Bd.) n. 4 Thlr.
- Kerner, A., u. J. Kerner**, Herbarium österreichischer Weiden. 6. u. 7. Decade. Fol. (à 10 Bl. m. aufgeklebten Pflanzen u. 1 Bl. Text.) Innsbruck. In Mappe. baar à n.n. 1 Thlr.
- Kugler, Frz.**, Geschichte der Baukunst. 4. Bd. 2. Lfg. gr. 8. Stuttgart. n. 1½ Thlr. (I—IV, 2.: 14½ Thlr.)
- Inhalt: Geschichte der neuern Baukunst v. *Jac. Burckhardt* u. *Wilh. Lübke*. (VII S. u. 8. 161—332 m. eingedr. Holzsch.)
- Handbuch der Geschichte der Malerei seit Constantin dem Grossen. 3. Aufl. Nach der v. Dr. Jac. Burckhardt besorgten 2. Aufl. neu bearb. u. vermehrt von *Hugo Frhrn. v. Blomberg*. 1. Bd. 2. Hälfte u. 2. Bd. 1. Hälfte. gr. 8. (1. Bd. S. 225—413 u. 2. Bd. S. 1—192.) Leipzig. n. 2 Thlr. 8 Ngr. (I—II, 1.: n. 3 Thlr. 12 Ngr.)
- Mühlbrecht, Otto**, der holländische Buchhandel seit Coster. Vortrag gehalten in dem Verein der Buchhandlungsgehülfen in Leipzig am 28. Novbr. 1866. gr. 8. (IV u. 32 S.) Leipzig. ¼ Thlr.
- Obstgarten**, niederländischer, beschrieben u. verfasst vom Boskooper Verein zur Bestimmg. u. Veredlg. der Obstsorten. — Le jardin fruitier néerlandais. — In Abbildgn. nach der Natur v. S. Berghuis. Deutsche Bearbeitg. v. Dr. C. de Gavere. Mit e. Vorworte v. Prof. Dr. Karl Koch. 18. Lfg. Imp.-4. (12 S. m. 4 Chromolith.) Grönningen. Leipzig. (à) n. 1½ Thlr.
- Pläne der Schlacht- u. Gefechtsfelder v. 1866**. Aufgenommen und bearb. v. der topograph. Abth. d. königl. preuss. Generalstabes. 1. Lfg. Lith. u. Kupfstd. gr. u. Imp.-Fol. Berlin. Ausg. A. baar n.n. 2 Thlr. 29½ Ngr.; Ausg. B. baar n.n. 2¼ Thlr.
- Inhalt: Plan der oesterreichischen Verschanzungen bei Chlum. Maassstab 1:6250. n.n. ¼ Thlr. — Plan d. Gefechtsfeldes v. Gitschin. Maassstab 1:25000. n.n. ¼ Thlr. — Plan d. Gefechtsfeldes bei Gradlitz. Maassstab 1:25000. Ausg. A. n.n. 4 Ngr.; Ausg. B. n.n. ¼ Thlr. — Plan d. Schlachtfeldes v. Königgrätz. 4 Blatt. Maassstab 1:25000. Ausg. A. n.n. ½ Thlr.; Ausg. B. n.n. 1 Thlr.; Ausg. C. color. n.n. 1½ Thlr. — Plan d. Schlachtfeldes v. Königinhof. Maassstab 1:25000. n.n. ¼ Thlr. — Plan der Stadt Königinhof u. Umgegend. Maassstab 1:6250. n.n. 4 Ngr. — Plan d. Gefechtsfeldes v. Nachod, Skalitz u. Schweinschaedel. Maassstab 1:25000. n.n. ½ Thlr. — Plan d. Gefechtsfeldes v. Podkost. Maassstab 1:25000. n.n. 4 Ngr. — Plan der Gefechtsfelder v. Podol u. Münchengrätz. 2 Blatt. Maassstab 1:25000. n.n. ½ Thlr. — Plan d. Gefechtsfeldes bei Tobitschau. Maassstab 1:25600. Ausg. A. n.n. ¼ Thlr.; Ausg. B. n.n. ½ Thlr. — Plan d. Gefechtsfeldes v. Trautenau u. d. Gefechtsfeldes v. Soor. Maassstab 1:25000. Ausg. A. n.n. ¼ Thlr.; Ausg. B. n.n. ½ Thlr.
- Weiss, Lector J. H.**, Studien üb. die Sprache der Mischna. gr. 8. (XVIII u. 128 S.) Wien. baar n. 1 Thlr.
- Zeitschrift des Vereins f. thüringische Geschichte u. Alterthumskunde**. 7. Bd. 1. Hft. gr. 8. (III u. 143 S.) Jena. n. ½ Thlr.
- für die gesammte Staatswissenschaft. In Verbindg. m. den Prof. G. Hansen, Helferich, R. v. Mohl etc. hrsg. von v. *Schütz, Hoffmann, Weber, Schöffle* u. *Fricker*. 23. Jahrg. 1867. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 218 S.) Ebd. n. 4½ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.

Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.



# Intelligenz-Blatt

zum

## SERAPEUM.

31. Juli.

N<sup>o</sup> 14.

1867.

---

**Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur,  
Anzeigen etc.**

---

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher  
empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen,  
welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die größten Vor-  
theile zu.

**T. O. Weigel in Leipzig.**

---

### Bemerkungen

zur

**Handschriftenkunde der Ovidianischen Bücher  
ex Ponto**

von

**Dr. Otto Kern.**

---

#### Erste Abtheilung. <sup>1)</sup>

Nic. Heinse hatte bekanntlich, mit dem Plane einer auf Grund des gesammten kritischen Apparates aufgebauten Ausgabe des Ovidius umgehend, lange Jahre hindurch in dem grössten Theil Europa's alle irgendwie ihm zugänglichen Manuscripte verglichen und eine Fülle von Reichthümern dieser Art gesammelt, wie sie wohl nie für einen Schriftsteller sonst zusammengebracht worden sind. Freilich war die Art und Weise, wie er collationirte, eine den Anforderungen der Jetztzeit wenig entsprechende. Nur einen Theil der Handschriften hat er genau verglichen, abgesehen von der, wie es scheint, gänzlich

---

1) Diese Abhandlung erschien 1866 im Osterprogramm des Gymnasiums zu Wesel; ihr Wiederabdruck geschieht mit Erlaubnis des Herrn Verfassers sowohl als des Herrn Verlegers (S. Calvary & Co. in Berlin), bei welchem die Schrift besonders zu haben ist.

mangelnden Aufmerksamkeit für Orthographie und Interpunction, andere, und zwar den bei Weitem grösseren Theil, hat er nur obenhin, an interessanten und schwierigen Stellen eingesehen und nur sehr sporadische Aufzeichnungen gemacht. Heinse kam leider nicht dazu, die Fülle seiner Schätze zu einer mit vollständigem kritischen Apparat versehenen Ausgabe des Ovidius zu verwerthen; nur wenige Aufzeichnungen im Vergleich zu dem, was er gesammelt, reich freilich an den trefflichsten Beobachtungen und glücklichsten Restitutionen, hat er der Nachwelt hinterlassen. Was er nicht gethan, auszuführen, fühlte sich P. Burmann berufen. Ueber die Leichtfertigkeit und Ungenauigkeit, mit der dieser die Sammlungen von N. Heinse für seine 1727 u. f. J. in vier Quartanten erschienene Ausgabe benutzt hat, haben competentere Beurtheiler sich ausgesprochen, als dass es an dieser Stelle wiederholt zu werden brauchte: <sup>1)</sup> nur das Eine genüge anzuführen, dass dieselbe Verwechslung von Handschriften und handschriftlichen Angaben, die R. Merkel als in den TRISTIA geschehen rügt, sich in nicht geringerem Grade in seiner Ausgabe der Bücher EX PONTO findet. Indessen das Ansehen Heinse's, dessen Text Burmann zu Grunde legte, und die Anmerkungen dieses Gelehrten, an die er, wie an einen Grundstock, seine eigenen, so weit sie sein Eigen sind — denn der beste Theil ist aus Heinse's Papieren stillschweigend entnommen — anreichte, verschafften seiner Ausgabe für eine lange Reihe von Jahren das Ansehen einer gewissen Classicität, und ein Editor nach dem andern bemühte sich wetteifernd, Heinsius-Burmann auszuschreiben. Erst in unserem Jahrhundert begannen selbständige Ovidstudien, und ganz besonders ist es R. Merkel, dem wir zum ersten Male einen auf Grundlage der besten Handschriften revidirten Text verdanken. Leider scheint dieser hochverdiente Gelehrte den Plan einer umfassenden, mit kritischem Apparat begleiteten Ovidausgabe aufgegeben zu haben. Möge es dem Verfasser vergönnt sein, da ihn gütige Unterstützung in den Besitz des handschriftlichen Materials für die libri ex Ponto gesetzt hat, einige Bausteine zu einem solchen Werke zu liefern.

Heinse's Apparat für Ovidius ex Ponto, auf der königlichen Bibliothek in Berlin aufbewahrt und dem Verfasser durch die gütige Vermittelung des Herrn Geh. Rath Pertz und der Verwaltung der königlichen Universitätsbibliothek in Bonn zugänglich, ist in drei Quartanten enthalten, bez. Nr. 1070, 1073, 1076, und befindet sich zum Theil auf Blättern, welche zwischen die Blätter der Elzevirausgabe von 1629 eingelegt sind, theils am Rande und zwischen den Zeilen dieser Ausgabe selbst.

<sup>1)</sup> cf. Ovid. Fast. ed. R. Merkel. Berol. 1841. praef. p. CCLXXXIII. Ovid. ed. R. Merkel. t. III. praef. p. VI.

Von den beiden zuletzt genannten Bänden umfasst der mit Nr. 1073 bezeichnete die Collationen eines codex Pirckheimeri („cuius excerpta beneficio Gronouii habeo“, notirt Heinse am Anfang der Collationen) und eines codex Gronouii chartacei („cuius usum mihi dedit idem“ H.). Der erste dieser beiden ist nach der beigelegten subscriptio (Explicit Ouidii poetae liber de Ponto. Liber mei Nicolai Crabel de Middelburg, quem paduae scripsi A. M. CCCC. XLIX. Laus sanctae Trinit. indiuiduae. Absolui Noribergae V. id. Sept.), der codex Gronouii nach Heinse's eigener Angabe (Ouid. ed. Burmann III. p. 701) sehr jung und beide ungemein reich an den willkürlichen Vertauschungen gleichbedeutender Worte und Umstellungen der Versglieder.

Grösseren Werth haben wenigstens zum Theil die Collationen, die sich in dem 1076 numerirten Bande befinden. Derselbe enthält zunächst Excerpte der Lesarten der älteren Ausgaben, besonders der Vincent., der mai. und min. Gryphii, der des Ciofanus und Fabricius, Anführungen von Coniecturen von Barth mit Angabe der betreffenden Stellen aus dessen Aduersarior. libri, excerpta Scaligeri und Vossii aus zum Theil recht guten Msscr. der Bücher ex Ponto, Parallelstellen, schliesslich die vollständigen Collationen zweier Handschriften, einer Leydener, die sich durch ihre Neuheit und eine Unmasse von Interpolationen auszeichnet,<sup>1)</sup> und eines codex Patricii Iunii, der sowohl durch die Güte der Lesarten, als auch durch sein Alter (cf. Heins. a. a. O.) einen vorzüglichen Platz unter den Handschriften beansprucht.<sup>2)</sup>

Der dritte Band schliesslich ist der bei Weitem reichhaltigste und werthvollste. Sechs Handschriften und die editio princeps sind vollständig in ihm durchcollationirt, und ausserdem befindet sich eine reiche Menge von Lesarten aus einer grossen Anzahl von Handschriften an zahlreichen Stellen zerstreut. Was die Handschriften betrifft, deren vollständige Collationen vorliegen, so sind es der Hamburgensis oder, wie ihn Heinsius nennt, Sarrauianus, saec. IX, der Argentoratensis, nach Heinse saec. XI, die codd. Regius, Puteanus und Moreti, die Heinse in das XIII. Jahrh. setzt. Von zwei der letztgenannten Handschriften glaube ich im Stande zu sein, ihr Nachvorhandensein in Paris constatiren zu können. Aus stückweisen Collationen des ersten Briefes des ersten Buches ex Ponto, die ich der Güte meines Freundes Fr. Matz verdanke, scheint zu erhellen, dass der cod. Regius identisch ist

1) Beispielsweise II, 2, 26 hiems hiemi continuatur iners, 87 diu tolerare situm didicere, 114 terruerit manes, 127 et qui multa metu; 3, 21 siccas uel sacras, 22 mentis uel cordis, 57 laeua quoque parte, 94 consiliumque tulit uel dedit uel consuluitque boni; 4, 9 duxerit uel digerat.

2) Näheres über ihn s. unten.

mit dem jetzt unter der Nr. 7993 in der bibliothèque impériale aufbewahrten Handschrift, und der cod. Puteani identisch mit der ebendasselbst vorhandenen, mit 8239 bezeichneten Handschrift, wie auch die auf p. 116, mit welcher die libri ex Ponto beginnen, beigelegte Notiz „Ovid. lib. de Ponto cl. Puteani“ beweist. Zu dieser Ansicht führt mich die genaue Uebereinstimmung der von Heinse und Matz angeführten Lesarten. Freilich muss, wenn die aufgestellte Vermuthung richtig ist, der cod. 7993 zu Heinse's Zeiten vollständiger gewesen sein, als er jetzt ist. Denn während Heinse in demselben die Bücher ex Ponto vollständig fand, so schliesst derselbe jetzt mit II, 7, 42. Beide Handschriften stammen übrigens nach Angabe des Pariser Kataloges aus dem 13. saec. Soweit die mir vorliegenden wenigen Notizen aus den beiden Handschriften ein Urtheil gestatten, sind die Collationen genau, abgesehen von der mangelhaften Beobachtung orthographischer Eigenthümlichkeiten.<sup>1)</sup>

Dasselbe gilt von der Collation des codex Hamburgensis, dessen Werth erkannt zu haben, R. Merkel's Verdienst ist,<sup>2)</sup> und in geringerem Grade auch von der des codex Argentoratensis. Es ist mir durch die Freundlichkeit der Herren F. G. Bergmann, Dekan der philosophischen Facultät in Strassburg, und Kaufmann Schauenburg in Hamburg vergönnt gewesen, beide Handschriften für längere Zeit in den Händen zu haben und zu vergleichen. Darnach habe ich constatiren können, dass die Collation der ersteren Handschrift bis auf den genannten Mangel durchaus correct ist, die der zweiten aber an mannichfachen Ungenauigkeiten, besonders in Bezug auf genaue Unterscheidung des wirklichen Textes und etwaiger variae lectiones resp. Correcturen von zweiter Hand leidet, ein Mangel, der in der Burmann'schen Ausgabe noch verstärkt wird dadurch, dass dieser mit besonderer Vorliebe die Lesarten dieser Handschrift mit der anderer Handschriften verwechselt und vertauscht hat.<sup>3)</sup> Indem ich es vorläufig aufspare, über den Werth dieser Handschriften und ihr Verhältniss zu einander zu sprechen, wende ich mich zunächst zu der Betrachtung der übrigen Handschriften, deren Erwähnung sich in dem genann-

1) Mit dem cod. Moreti stimmt keine der vielen Pariser Handschriften, die Matz eingesehen hat (nämlich in der bibl. imp. Nr. 7999 saec. 14, 8197 saec. 13 partim saec. 14, 8256 saec. 14, 8266 saec. 13, 8462 saec. 14, 11319 und in der Bibl. des Arsenal's Nr. 8372) überein.

2) cf. Ovid. ed. R. Merkel t. III. praef. p. IV sq.

3) I, 2, 84 Arg. timet, Heins. citirt aus ihm „timēt“. I, 3, 14 Arg. quod superabit; Burmann aus H.'s Papieren giebt quam superabit

aus ihm an. I, 6, 27 Arg. penē gēme leuandē; Burm. „poenam leuandam Arg. pro diu. lectione“, wovon in H.'s Papieren nichts steht. I, 8, 13 Heins. „Argentin. et quidam alii: Aegistus“, im Arg. steht aber: caspius egissus.

ten Bande findet, ohne dass vollständige Collationen derselben vorliegen. Folgen wir hier den Angaben Heinse's, so gehören zu den an Alter dem Hamburgensis und Argentoratensis am nächsten stehenden (Heins. ap. Burm. III p. 701) ex Mediceis unus, Rogerii Twisdenii unus und Remigii Feschii codex. Nur die beiden ersten dieser drei werden in den Heinse'schen Collationen aufgeführt und diese nur sehr selten namentlich, der Mediceus primus im ersten Buch vom fünften Gedicht an (vorher findet sich keine Erwähnung desselben) 11mal, im zweiten Buch 22mal, der codex Feschii im ersten Buch vom fünften Gedicht an (vorher wird auch er nicht genannt) 7mal, im zweiten Buch 6mal. Begreiflicher Weise kann ein auf so wenige Angaben fussendes Urtheil über den Werth der Handschriften nur eine sehr relative Bedeutung haben, doch wird es immerhin der Mühe werth sein, sich über ihre Geltung für die Kritik zu vergewissern. Am leichtesten erscheint es, über den codex Feschii in's Klare zu kommen. Denn wenn auch ein Theil der referirten Lesarten (I, 5, 10 coacta, 7, 13 pomo, 8, 43 piniferis, 9, 52 uertit; III, 1, 142 ad curam, 2, 99 ora) mit denen der besseren Handschriften, des Hamburgensis und Argentoratensis, übereinstimmt, so zeigen doch die anderen eine so entschiedene und absichtliche Interpolation, dass das supponirte Alter der Handschrift ihr kaum grosse Bedeutung verschaffen kann. Absichtliche, aus dem Wunsche, den Ovidius zu uniformiren, hervorgegangene Interpolation ist II, 2, 40 infestas (cf. Heins. ad Met. III, 140), absichtliche Interpolation I, 7, 52 tulit (dabit Hamb.) und nicht minder I, 6, 47 Graecine labora (cf. II, 11, 17), II, 9, 11 Regio crede mihi laus est, ib. 11, 20 hoc hortatorem, I, 8, 6 dira, II, 9, 14 uix satis aequa, II, 7, 41 uerberor ictu: <sup>1)</sup> lauter willkürliche Aenderungen, die sämmtlich keinen gewöhnlichen Abschreiber als ihren Urheber vermuthen lassen, sondern einen Mann, dem es an feinem Gefühl nicht fehlte und dessen Aenderungen dem Sinne recht wohl entsprechen.

(Fortsetzung folgt.)

## Uebersicht der neuesten Litteratur.

### DEUTSCHLAND.

**Archiv d. norddeutschen Bundes.** Sammlung aller Gesetze, Verträge u. Actenstücke, die Verhältnisse des norddeutschen Bundes betr. Hrg. v. Prof. Dr. J. C. Glaser. 2. Hft. gr. 8. (204 S.) Berlin. n. 1 Thlr. (1. 2.: n. 1½ Thlr.)

1) Heinse irrt, wenn er dieselbe Lesart auch aus dem Arg. anführt; derselbe hat vielmehr uerberor.

- Bibliotheca geographico-statistica et oeconomico-politica** od. systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Geographie, Statistik u. der Staatswissenschaften neu erschienenen Bücher hrsg. v. Bibliothek-Secret. Dr. W. Müldener. 14. Jahrg. 1866. 2. Hft. Juli—Decbr. gr. 8. (S. 75—182.) Göttingen. n. 9 Ngr.
- **historica** od. systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Geschichte neu erschienenen Bücher hrsg. v. Bibliothek-Secret. Dr. W. Müldener. 14. Jahrg. 1866. 2. Hft. Juli—Decbr. gr. 8. (S. 96—277.) Ebd. n. ½ Thlr.
- **mechanico-technologica et oeconomica** od. systematisch geordnete Uebersicht aller der auf dem Gebiete der mechan. u. techn. Künste u. Gewerbe, der Fabriken, Manufacturen u. Handwerke etc. sowie der Haus-, Land-, Berg-, Forst- u. Jagdwissenschaft in Deutschland u. dem Auslande neu erschienenen Bücher hrsg. v. Bibliothek-Secret. Dr. W. Müldener. 5. Jahrg. 1866. 2. Hft. Juli—Decbr. gr. 8. (S. 70—175.) Ebd. n. 8 Ngr.
- **medico-chirurgica, pharmaceutico-chemica et veterinaria** od. geordnete Uebersicht aller in Deutschland u. im Ausland neu erschienenen medicinisch-chirurgisch-geburtshüfl., pharmaceutisch-chem. u. veterinär-wissenschaftl. Bücher. Hrsg. v. Carl Joh. Fr. W. Ruprecht. 20. Jahrg. 1866. 2. Hft. Juli—Decbr. gr. 8. (S. 54—124.) Ebd. n. 6 Ngr.
- **philologica** od. geordnete Uebersicht aller auf dem Gebiete der classischen Alterthumswissenschaft wie der älteren u. neueren Sprachwissenschaft in Deutschland u. dem Ausland neu erschienenen Bücher. Hrsg. v. Dr. Gust. Schmidt. 19. Jahrg. 1866. 2. Hft. Juli—Decbr. gr. 8. (S. 70—175.) Ebd. n. 9 Ngr.
- **theologica** od. geordnete Uebersicht aller auf dem Gebiete der evangel. Theologie in Deutschland neu erschienenen Bücher. Hrsg. v. Carl Joh. Fr. W. Ruprecht. 19. Jahrg. 1866. 2. Hft. Juli—Decbr. gr. 8. (S. 27—70.) Ebd. n. 4 Ngr.
- Bischoff**, Prof. Dr. Th. L. W., üb. die Brauchbarkeit der in verschiedenen europäischen Staaten veröffentlichten Resultate d. Recrutirungs-Geschäftes zur Beurtheilg. d. Entwicklungs- u. Gesundheits-Zustandes ihrer Bevölkerugn. gr. 8. (65 S.) München. n. 16 Ngr.
- Blätter**, Berliner, f. Münz- u. Wappenkunde. 9. Hft. Mit 3 Taf. Abbildgn. (in Kpfrst.) gr. 8. (3. Bd. VIII S. u. S. 257—380. Schluss.) Berlin. (a) n. 1½ Thlr.
- Büchting**, Adph., bibliographische Nachweisungen aus dem deutschen Buchhandel. 1. Jahrg. 1866. 8. (63 S.) Nordhausen. n. ½ Thlr.
- Codex diplomaticus Silesiae**. Hrsg. vom Vereine f. Geschichte u. Alterthum Schlesiens. 7. Bd. A. u. d. T.: Regesten zur schlesischen Geschichte Namens d. Vereins f. Geschichte u. Alterthum Schlesiens hrsg. v. Dr. C. Grünhagen. 2. Abth. Vom J. 1200 bis 1220. gr. 4. (S. 55—110.) Breslau. n. ¾ Thlr. (I—VII, 2.: n. 20½ Thlr.)
- Correspondenz-Blatt** d. zoologisch-mineralogischen Vereines in Regensburg. Red.: Dr. Herrich-Schäffer. 21. Jahrg. 1867. 12 Nrn. (B.) gr. 8. Regensburg. n.n. 1½ Thlr.
- Daguet**, Alex., Geschichte der schweizerischen Eidsgenossenschaft von den ältesten Zeiten bis 1866. Autoris. teutsches Ausg. nach der neu bearb. 6. Aufl., m. Nachtrag. gr. 8. (XI u. 550 S.) Aarau. 2 Thlr.
- Encyklopädie**, allgemeine, der Physik. Bearb. v. P. W. Brix, G. Decher, F. C. O. v. Feilitzsch etc. Hrsg. v. Gust. Karsten. 19. Lfg. Lex.-8. Leipzig. n. 2½ Thlr. (1—19.: n. 53½ Thlr.)
- Inhalt: 9. Bd. Physiologische Optik v. H. Helmholtz. (XIV S. u. S. 657—875 m. eingedr. Holssch. u. 5 Steintaf.) (optik:

- n. 10 Thlr.) — 15. Bd. *Magnetismus v. J. Lamont.* (VIII S. u. S. 417—469 mit eingedr. Holzschn.) (cpl.: n. 5 Thlr.)
- Ewald, Heinr.**, die Dichter d. alten Bundes. 2. Thl.: Die Salomonischen Schriften. 2. Ausg. gr. 8. (XLVI u. 428 S.) Göttingen. n. 2 Thlr.
- Germania.** Vierteljahrsschrift f. deutsche Alterthumskunde. Hrsrg. v. *Frz. Pfeiffer.* 12. Jahrg. 1867. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 128 S.) Wien. n. 3½ Thlr.
- Hansjakob, Dr. Heinr.**, die Grafen v. Freiburg i. B. im Kampfe m. ihrer Stadt od. Wie kam die Stadt Freiburg i. B. an das Haus Oesterreich. Eine histor. Abhandlg. br. 8. (IV u. 112 S.) Zürich. 12 Ngr.
- Hundt, Kämmerer Minist.-R. Frdr. Hect. Graf,** der Fund v. Reihengräbern bei Gaunting in seiner Beziehung zu Tit. XIX. c. 8. der Leges Bajuvariorum. [Aus d. Sitzungsber. d. k. bayr. Akad. d. Wiss.] gr. 8. (8 S. m. 1 Steintaf. in 4.) München. ¼ Thlr.
- Hupfeld, weil. Prof. Dr. Herm.**, die Psalmen. Uebersetzt u. ausgelegt. 2. Aufl. hrsrg. v. Prof. Dr. *Ed. Riehm.* (In 4 Bdn.) 1. Bd. gr. 8. (XVI u. 506 S.) Gotha. n. 2 Thlr.
- Jahresbericht** üb. die Leistungen der chemischen Technologie. Für 1866. Hrsrg. v. Prof. Dr. *Johs. Rud. Wagner.* 12. Jahrg. Mit 69 (eingedr.) Holzschn. gr. 8. (XVI u. 756 S.) Leipzig. n. 4 Thlr.
- Köhler, Pfr. Karl Frdr.**, die Réfugiés u. ihre Kolonien in Preussen u. Kurhessen. Beitrag zur Geschichte. 8. (XI u. 106 S.) Gotha. n. 12 Ngr.
- Landzert, Prof. Dr. Th.**, Beiträage zur Craniologie. Mit 11 (lith.) Taf. (in qu. Fol.) [Aus d. Abhandlg. d. Senckenberg. Ges.] gr. 4. (35 S. m. 1 Tab. in qu. Fol.) Frankfurt a. M. n. 1½ Thlr.
- Levy, Rabb. Dr. J.**, chaldäische Wörterbuch üb. die Targumin u. e. grossen Theil d. rabbinischen Schriftthums. 6. Lfg. hoch 4. (2. Bd. S. 49—144.) Leipzig. (a) 1 Thlr.
- Miquel, F. A. G.**, *Prolusio florae Japonicae.* Fasc. IV. Fol. (S. 145—192 m. 2 Sternat.) Amstelodami. Leipzig. n. 1 Thlr. 21 Ngr. (1—4.: n. 6 Thlr. 28 Ngr.)
- Mittheilungen** der antiquarischen Gesellschaft [der Gesellschaft f. vaterländ. Alterthümer] in Zürich. 16. Bd. 1. Abth. 1. Hft. gr. 4. Zürich. n. 27 Ngr.
- Inhalt: *Aventicum Helvetiorum.* Von Prof. Dr. *C. Bursian.* (24 S. m. eingedr. Holzschn. u. 3 Steintaf. in gr. 4. u. gr. Fol.)
- aus dem Gebiete der Statistik. Hrsrg. v. der k. k. statist. Central-Commission. 13. Jahrg. 1. u. 2. Hft. gr. Lex.-8. Wien. n. 1 Thlr. 22 Ngr.
- Inhalt: 1. Der Bergwerks-Betrieb im Kaiserth. Oesterreich. Nach den Verwaltungsberichten der k. k. Berghauptmannschaften u. Mittheilgn. anderer k. k. Behoerden f. d. J. 1865. (VI u. 192 S.) n. 1 Thlr. 2 Ngr. — 2. Bewegung der Bevölkerung im Königr. Ungarn 1864, m. Rücksicht auf die J. 1852 bis 1859. (135 S.) n. ¾ Thlr.
- Quinteson, Nicol. Ch.**, de deminutivis linguae rumanicae vulgo walachicae nominatae. Dissertatio inauguralis philologica. gr. 8. (57 S.) Berlin. baar n. ¼ Thlr.
- Rathhaus, das,** zu Bremen. Mittheilungen üb. die Geschichte seines Baues. Hrsrg. v. der Abth. d. Künstlervereins f. Bremische Geschichte u. Alterthümer. [Abdr. aus d. Bremischen Jahrbuch.] gr. 8. (187 S. m. 1 Holzschnat.) Bremen 1866. 1 Thlr.
- Reumont, Alfr. v.**, Geschichte der Stadt Rom. In 3 Bdn. 1. Bd. Lex.-8. (XVII u. 876 S. m. 2 Steintaf. in hoch 4. u. gr. Fol.) Berlin. n. 5 Thlr.; in engl. Einb. n. n. 5½ Thlr.
- Richter, Dr. Arth.**, die Theologie u. Physik d. Plotin. gr. 8. (III u. 130 S.) Halle. n. ¾ Thlr.

- Rossi**, R. Asariae de', liber Meor Enajim juxta editionem principem Mantuanum editus. Accedunt: Liber Mazref la-Kesef et carmina liturgica ejusdem auctoris. Textum curavit, vitam auctoris, notas nec non tres indices locupletissimos adjecit Dr. *Dav. Cassel*. gr. 8. (XII u. 678 S. m. eingedr. Holzschn.) Berlin. baar n. 3½ Thlr.
- Schmidt**, Prof. Adph., Tableaux de la révolution française publiés sur les papiers inédits du département et de la police secrète de Paris. Tome I. gr. 8. (XII u. 379 S.) Leipzig. n. 1½ Thlr.
- Spiegel**, Frdr., Grammatik der altbaktrischen Sprache nebst e. Anh. üb. den Gâthädialekt. gr. 8. (V u. 410 S.) Leipzig. n. 4 Thlr.
- Stillfried**, Rud. Graf, Alterthümer u. Kunstdenkmale d. Erlauchten Hauses Hohenzollern. Neue Folge. 11. u. 12. Lfg. [2. Bd. 5. u. 6. Lfg.] Imp.-Fol. Berlin. n. 28½ Thlr. (cplt.: 114½ Thlr.)  
11. (6 Steintaf., wovon 3 in Buntldr. u. 20 S. Text m. eingedr. Holzschn.) n. 13½ Thlr. — 12. (7 Steintaf., wovon 3 in Buntldr. u. 4 in Tondr. u. 30 S. Text m. eingedr. Holzschn.) n. 15 Thlr.
- Ticknor**, Geo., Geschichte der schönen Literatur in Spanien. Deutsch m. Zusätzen hrsg. v. *Nikol. Heinr. Julius*. Suppl.-Bd., enth. die wesentl. Berichtign. u. Zusätze der 3. Aufl. d. Orig.-Werke, bearb. v. *Adf. Wolf*. Mit e. Vorrede v. *Ferd. Wolf*. gr. 8. (VIII u. 264 S.) Leipzig. n. 1½ Thlr.
- Urkunden**, hessische. Aus dem Grossherzogth. Hess. Haus- u. Staats-Archive zum Erstenmale hrsg. v. Archivdir. Dr. *Ludw. Baur*. Register Bearb. v. Mitpred. *Fr. Rüttert*. gr. 8. (III u. 76 S.) Darmstadt. n. 24 Ngr. (I—IV u. Register: n. 16 Thlr. 14 Ngr.)
- Verhandlungen** der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien. Hrsg. v. der Gesellschaft. Jahrg. 1866. 16. Bd. Mit 21 (lith.) Taf. (in gr. 8., 4. u. Fol.) gr. 8. (LIX u. 1000 S. m. eingedr. Holzschn.) Wien 1866. Leipzig. n. 6½ Thlr.
- Vierteljahrsschrift** der astronomischen Gesellschaft. Hrsg. v. den Schriftführern der Gesellschaft u. unter Verantwortlichkeit v. Prof. *C. Bruhns*. 1. Jahrg. 1866. 4. Hft. gr. 8. (S. 195—264.) Leipzig 1866. n. ½ Thlr. (Jahrg. cplt.: n. 1½ Thlr.)
- Werther**, Dr. C. A., Lebens-, Seelen- u. Geisteskraft od. die Kräfte der organ. Natur in ihrer Einheit u. Entwickl. 2. Thl. Der Mensch als geistiges Individuum nach seiner Bildung u. Entwicklung auf Grundlage der Natur. gr. 8. (XVI u. 386 S.) Nordhausen. n. 1 Thlr. 24 Ngr. (1. 2.: n. 3 Thlr. 9 Ngr.)
- Wessely**, J. E., Jan de Visscher u. Lambert Visscher. Verzeichniss ihrer Kupferst. [Aus d. Archiv f. zeichnende Künste.] gr. 8. (94 S.) Leipzig 1866. n. 1 Thlr.
- Winckelmann's**, Joh., Versuch einer Allegorie besonders f. die Kunst. Aus des Verf. Handexemplar m. vielen Zusätzen v. seiner Hand, sowie m. inedirten Briefen Winckelmann's u. gleichzeit. Aufzeichngn. üb. seine letzten Stunden hrsg. v. *Alb. Dressel*. Mit e. Vorbermerk. v. *Constant. Tischendorf*. Mit (lith.) Portr. u. Facs. (in Tondr.) gr. 4. (XVI u. 180 S.) Leipzig 1866. 2½ Thlr.
- Zeitschrift** f. die gesammten Naturwissenschaften. Hrsg. v. dem naturw. Verein f. Sachsen u. Thüringen in Halle, red. v. *C. Giebel* u. *M. Siewert*. 27—30. Bd. Jahrg. 1866 u. 1867. à 12 Hfte. gr. 8. (1867, 1. Hft. 100 S.) Berlin. à Jahrg. n. 5½ Thlr.
- Zingerle**, Dr. Ign. v., Bericht üb. die in Tirol angestellten Weisthümer-Forschungen. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (16 S.) Wien. 3 Ngr.



# Intelligenz-Blatt

zum

## SERAPEUM.

15. August.

N<sup>o</sup> 15.

1867.

---

**Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur,  
Anzeigen etc.**

---

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher  
empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen,  
welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vor-  
theile zu.

**T. O. Weigel in Leipzig.**

---

### Bemerkungen

zur

#### Handschriftenkunde der Ovidianischen Bücher ex Ponto

von

**Dr. Otto Kern.**

(Fortsetzung.)

Im Gegensatz zu dieser Handschrift macht der Medicus einen sehr günstigen Eindruck. Soweit die Lesarten notirt sind (I, 5, 10 coacta, 12 ad, 64 ingenio, 83 mediocribus, 6, 13 hoc quoque fortunae, 7, 13 nec pomo, 21 notus non fingit, 8, 33 rursum, 43 piniferis, 54 curua, 71 est om., 9, 11 illis; II, 1, 12 uetet, 14 iuuat, 40 sua, 2, 125 haec fer, 3, 9 prius, 15 et nisi, 18 supputat [supputet Arg.], 29 uideri, 76 quae, 78 ingeniis meis, 93 lassis, 5, 11 salui mihi, 7, 3 uoluptas [uoluntas Arg.], 45 caecata [calcata Arg.], 63 quid optes, 8, 68 ara, 9, 34 ille), steht er fast durchaus zusammen mit dem Hamburgensis, dessen Fehler er zum Theil sogar nicht hat, wie denn das Versehen des Hamb. II, 4, 2 dubitante (Arg. dubitate) in der Lesart des Medic. dubitante vermieden ist. Dass es auch an einzelnen Abweichungen nicht fehlt, ist eine selbstverständliche Thatsache, doch sind dieselben, abgesehen von I, 5, 56, wo mir die Autorität des Hamb. beinahe eine zu schwache

**XXVIII. Jahrgang.**

Stütze für die Lesart *reddit* scheint gegenüber dem von Arg., Med. und der Mehrzahl der Handschriften vertretenen *reddat*, kaum andere, als sie selbst in den besten Handschriften gewöhnlich sind: so die Vertauschung von Pronominibus I, 10, 17 *hic* (is Hamb. Arg.), 35 *illis* (Arg.; *istis* Hamb.), oder fast gleichlautenden und gleichbedeutenden Worten, wie II, 3, 41 *quaere* (cerne Hamb. Arg.), 14 *pium* (*probum* Hamb. Arg.). Eigentliche Interpolation tritt nur an sehr wenigen Stellen hervor; in II, 3, 15 ist die Lesart des Hamb., wo Merkel gewiss im Anfange des Verses (et nisi Hamb. Arg. Medic.) das Richtige mit *nec nisi* getroffen hat (vgl. über ähnliche Fehler Merkel praef. ad Ovid. tom. III. p. VI), im Mediceus verändert in „*nil detrahe*“, wo dann natürlich interpungirt werden muss *et nisi quod prodest carum est nihil; detrahe etc.*, während der Argent. ebenfalls corrigirt „*nam detrahe*“ bietet<sup>1)</sup>, und die Lesarten zu I, 6, 13 *hoc quoque fortunae* (*fortunam* Hamb. Arg.) und zu II, 7, 53 *aliquid* (*aliquo* Hamb., *aliquos* Arg., *aliqua* Heins.) zeigen eine gewisse Neigung, den Text eleganter zu machen.

Es bleibt uns die Behandlung des Twisdenianus übrig, dessen Lesarten sich allerdings in dem behandelten Bande nicht finden, deren Betrachtung aber, um über die Heinse'schen Handschriften sich zu orientiren, unentbehrlich ist. In dem Heinse'schen Commentar werden aus dieser Handschrift bis zum zweiten Gedicht des dritten Buches<sup>2)</sup> folgende Lesarten notirt: I, 1, 14 *scrinia*, 2, 57 *liquantur*, 3, 10 *affuso*, 4, 14 *frugibus*, 6, 6 *nec mens a studiis* (pr. diu. lect.), 6, 13 *hoc quoque fortunam*, 7, 31 *tanto tibi*, 8, 17 *ille memor generis magna uirtute quod auget*, 10, 5 *febris uxor acutis*; II, 3, 15 *nil detrahe*, 3, 79 *nec quo sit primum*, 5, 11 *saluo mihi*, 7, 33 *destringere uersu* (addita glossa: i. e. exprimere et narrare), 7, 49 *est om.*, 10, 45 *ipse quidem toto cum sim*, 11, 15 *Hector Iuli*; III, 1, 27 *quod procal*, 2, 22 *crimina nulla cauet*; ausserdem war I, 1, 41 folgende Bemerkung beigefügt: in Aricino nemore iuxta Romam habuit Diana templum. ibi erant uaticinatores. Alle diese Lesarten scheinen zu beweisen, dass dem Schreiber des Twisdenianus ein Original vorlag, welches dem Hamburg. ziemlich nahe stand (vgl. die Lesarten zu I, 6. 13; 7, 31; II, 3, 79; 7, 49; 11, 15), mit dem dieser aber in sehr freier Weise umging. Nicht bloss, dass er kleine Versehen seines Originals, die von dem unwissenden Abschreiber des Hamburg. getreulich nachgemalt wurden, verbesserte (III, 1, 27 *quod*, Hamb. quo, Arg., dessen Schreiber sich auch zu helfen suchte, quā), sondern er strebte durchweg einen bequemen lesbaren Text sich

1) Nicht, wie Heins. fälschlich angiebt, *et detrahe*.

2) So weit begreiflicher Weise nur deshalb in Betracht gezogen, um die Controlle des Hamb. zu haben, der mit III, 2, 67 abbricht.

zu gestalten. Desshalb corrigirte er nicht nur dasjenige, was mit Bestimmtheit als corrupt gelten durfte (wie denn II, 10, 45 *toto* eine solche Conjectur ist), sondern er scheute sich auch nicht, wenn der hergebrachte Text irgendwelche Schwierigkeiten bot, auf eigne Hand in gewalthätigster Weise sie zu heben. So entstanden die Lesarten I, 6, 6 *nec mens a studiis dissidet ille tuis*, II, 3, 15 *nil detrahe* (vgl. oben den *Med. pr.*), I, 1, 24 *scrinia*, mit dessen Erklärung B. Dinter (*de Ovidii ex P. libris comm.* I. Grimae 1858 p. 10) sich vergebliche Mühe macht, und das gewiss nicht verdiente, auf solche Autorität hin — die übrigen Handschriften, in denen es sich findet, gehören zu den jüngsten — in den Text aufgenommen zu werden, III, 2, 22 *cauet* und wohl auch I, 10, 5 *febribus — acutis* (anhelis Hamb., Arg., cf. Heins. z. d. St.). Andere Abweichungen scheinen auf geringes Verständniss des Dichters hinzuweisen: wenigstens verwischen Aenderungen, wie sie zu II, 5, 11; I, 8, 17 notirt sind, gewiss absichtlich gesuchte Puncten. Das, was noch übrig bleibt, dürfte zu den aus Schreibfehlern entstandenen Versen gehören, die keiner Handschrift abgehen, so I, 3, 10 *affuso* und II, 7, 33 *destringere*.

Resumiren wir kurz: der Twisdenianus ist nicht minder als der Feschianus von absichtlicher Interpolation durchzogen, und die Autorität beider Handschriften kann trotz ihres Alters keine bedeutende sein. Der Verfasser hat es desshalb nicht für nöthig erachtet, aus anderen etwa noch vorhandenen Papieren Heinse's <sup>1)</sup> genauere Mittheilungen über diese Handschriften sich zu verschaffen. Ihnen gegenüber hat der Medicus primus sich als eine nicht zu verachtende Quelle dargestellt, deren Ausbeute nicht geringe Früchte verspricht.

Ausser den genannten Handschriften finden sich weiter in dem vorliegenden Bande Excerpte aus allen den Handschriften, welche Heinse als in zweiter und dritter Stelle in Betracht kommend in der Einleitung zu den *libri ex Ponto* (Burmann III. p. 701) erwähnt. Es scheint hinreichend, wenn wir hier nur diejenigen Handschriften besprechen, welche nach Heinse's Angabe etwa in das 13. Jahrhundert gehören, mit Uebergang der jüngeren Handschriften, zu deren Charakteristik hinreichende Materialien in unseren Händen sind.

In erster Stelle wird von Heinse genannt ein *Vaticanus*. Leider ist, da Heinse nicht weniger als sieben Handschriften des Vaticanus benutzt hat, von denen sechs zu den jüngsten gehörten (Heins. ap. Burm. a. a. O.), nicht mit Sicherheit zu bestimmen, welche Lesarten diesem ältesten Vaticanus angehören, den Heinse selten als *Vaticanus primus* aufführt. Da er vielmehr gewöhnlich nur citirt *Vaticanus* oder *Vaticanus*

1) Ob sie vorhanden, ist freilich fraglich; Burmann scheint nur die drei von uns eingesehenen Bände benutzt zu haben.

unus, so bleibt stets zweifelhaft, welchen er meint. Indessen ist eine Untersuchung der Lesarten dieser Handschriften um so mehr geboten, als sie nicht nur von Heinse vielfach, sondern auch von R. Merkel an einigen Stellen dem Hamburg. und Argentor. gegenüber bevorzugt worden sind. Der bequemen Uebersicht halber stelle ich die Lesarten der Vaticani für die zwei ersten Bücher, soweit sie in Heinse's Papieren sich darbieten, zusammen mit den jedesmaligen Lesarten des Hamburg. und Argentor., indem ich zugleich diejenigen Manuscripte nenne, deren Uebereinstimmung mit den Lesarten der Vaticani zu ermitteln ist, und diejenigen Lesarten bezeichne, die von Heinse oder Merkel in den Text aufgenommen sind.<sup>1)</sup>

I, 2, 25 laeti Vatic. un. H. M. <sup>2)</sup>	tecti AB.
38 amittat Vatic. un. H.	amittet AB.
3, 35 captos Vatic. duo. H. M.	cunctos B. <sup>3)</sup>
44 uellere posse Vatic.	cedere posse B.
45 effcite hoc Vatic.	effice uos B.
75 ad urbem Vatic. un.	ad undam B.
86 quae facis Vatic. un. Lipsiens.	qui facit B.
89 seruare uelitis Vatic. un.	seruare labores B.
92 sed quia sum frgm. Vatic.	sed sum quam nulli B.
4, 17 in aequore puppis Vatic.	nauis AB.
28 thessalicae Vatic. un.	thessalie A, tessalie B.
50 genis Vatic. tres. Hafn. H. M.	comis AB.
60 cura laboris Vatic. un.	caussa AB.
6, 11 quam primum Vatic. un.	cum primum A, <sup>l'en'</sup> qua primum B.
16 animae Vatic. un. H.	animi AB.
7, 21 notis non fingit Vatic. un. H.	notus AB.
31 tanto tibi iunctus amo- re Vatic. pr. AB. H. M.	
8, 33 eque Vatic. prim. B. H.	aque A.
47 consita quondam Va- tic. un. H.	quaedam AB.
55 quae norint Vatic. un. H.	norunt AB.
9, 5 ad om. Vatic. un.	ad AB.

1) Der Kürze halber bezeichne ich von hier an den Hamb. mit A, den Argent. mit B.

2) H. = die von Heinse, M. = die von Merkel in den Text aufgenommenen Lesarten.

3) I, 3 fehlt ganz in A.

- |   |   |
|---|---|
| <p>I, 9, 26 quantum — auxilii<br/>Vatic. un. H.</p> <p>10, 11 laticesque frgm. Vatic.</p> <p>II, 1, 29 magno Vatic. un. (multo Francof.) H.</p> <p>41 deque triumphato Vatic. un. H.</p> <p>3, 41 post funera Vatic. un.</p> <p>43 comitarat frgm. Vatic.</p> <p>45 orestae Vatic. un. AB. H. M.</p> <p>84 etalis ora Vatic. un., italialis ora H.</p> <p>88 urgebar frgm. Vatic.</p> <p>4, 7 tua praestat semper Vatic. un. (tua adstat semper Leidens.)</p> <p>5, 15 mitissime frgm. Vat.</p> <p>17 inuenias Vatic. un. H.</p> <p>22 magna trahis Vatic. un.</p> <p>29 decorque Vatic. un.</p> <p>39 mirandus et ipse Vatic. un.</p> <p>67 delphica non aequae gestata est laurea nobis frgm. Vatic. Polit. Rottend.</p> <p>7, 31 atrocior frgm. Vatic.</p> <p>61 mala tanta Vatic. un. H.</p> <p>8, 25 per (puer?) Vatic. un.</p> <p>34 per tua uota Vatic. un. H.</p> <p>9, 70 linis Vatic. un. A.</p> <p>10, 18 sequatur Vatic. un. B.</p> <p>25 Hennaesque Vatic. un. AB. H. M.</p> <p>28 manat aqua Vatic. un. Thuan.</p> <p>11, 25 ergo ferant Vatic. un.</p> | <p>quantum — auxilium AB.</p> <p>latices AB.</p> <p>magnae AB.</p> <p>dequitropaeorum A, deque tropheorum B.</p> <p>post mortem AB.</p> <p>comitauit AB.</p> <p>aeithali silua A, itala silua B.</p> <p>haerebam AB.</p> <p>tua enim, tua semper A, tua stat tua semper B. H.</p> <p>doctissime AB.</p> <p>inuenies AB.</p> <p>m. facis AB.</p> <p>nitorque AB.</p> <p>mirabilis ipse A, laudabilis ipse B.</p> <p>thyrsus sublestate gustata .ē. laurea nobis A, thyrsus enim nobis, gestata est laurea nobis B.</p> <p>trucior A, truculentior B.</p> <p>mala nostra AB.</p> <p>puer AB.</p> <p>per tua iussa AB.</p> <p>linis, adscr. rec. man. ceris B. H.</p> <p>queramus iter A.</p> <p>currit a. AB.</p> <p>o referant A, et referant B.</p> |
|---|---|

Ueberblicken wir diese Lesarten, so lässt sich nur eine Handschrift bestimmt aussondern, das fragmentum Vaticanum, das nach dem, was von ihm berichtet wird, nicht gerade sehr hoch gestellt werden kann. Um für jetzt abzusehen von dem Hexameter II, 5, 67, den es mit einigen der jüngsten Exemplare theilt, und über den bei der Betrachtung des Hamburgerns die Rede sein wird, so geben die angeführten Lesarten den Eindruck, dass der Schreiber der Handschrift ohne eigentliches Verständniss des ihm vorliegenden Textes denselben

geändert hat, wie es entweder die grössere Leichtigkeit des Auffassens erforderte oder das den fraglichen Stellen unmittelbar Vorhergehende als nothwendig erscheinen liess. Aus der ersten Rücksicht erklärt sich die Aenderung zu I, 3, 92, aus der zweiten das zu II, 5, 15 angeführte mitissime (cf. u. 13). Anderes ist aus der bei den übrigen Vaticanani in noch höherem Grade hervortretenden Sucht zu verstehen, kräftigere, prägnantere, und wenn man will, poetischere Verbindungen und Ausdrücke an die Stelle der überlieferten zu setzen. So das *laticesque* I, 10, 11 und *urgebar* in I, 3, 38. Was übrig ist, erscheint entweder als Schreibfehler, wie das mir wenigstens anders nicht begreifliche *comitarat* II, 3, 43, oder als schlechte Conjectur, wie II, 7, 31 *atrociore*, was sicherlich aus dem falsch ergänzten *trucior* (A) seinen Ursprung genommen hat.

(Fortsetzung folgt.)

## Uebersicht der neuesten Litteratur.

### DEUTSCHLAND.

- Anthell**, der, der badischen Felddivision an dem Kriege d. J. 1866 in Deutschland. Von e. Angehörigen der bad. Felddivision. [Oberlieut. a. D. K. A. *Schneider*.] 3., theilweise veränd. Aufl. gr. 8. (124 S. m. 1 lith. Karte in hoch 4.) Lehr. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Beiträge** zur vergleichenden sprachforschung auf dem gebiete der arischen, celtischen u. slawischen sprachen. Hrg. v. A. *Kuhn* u. A. *Schleicher*. 5. Bd. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 144 S.) Berlin. à Hft. n. 1 Thlr.
- Bellermann**, Dr. Gust., *Epicycloiden u. Hypocycloiden*. gr. 8. (64 S. m. 1 Steintaf. in qu. Fol.) Berlin. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Bolz**, Dr. Gb., *Canzoni popolari Comasche. Raccolte e pubblicate colle melodie*. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (54 S.) Wien. n. u. 14 Ngr.
- Brio**, A., *Krystallsystem u. optische Verhältnisse d. ameisensauren Cadmiumoxyd-Baryt*. [Mit 1 (lith.) Taf.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (4 S.) Wien. 3 Ngr.
- Bürekholdt**, Frz., der Tollenstein. Dessen Beschreibg., dessen Geschichte u. dessen Sagen. Mit 1 (lith.) Abbildg. 16. (96 S.) Rumburg. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Carl**, H., *statistische Uebersicht v. Harburg's Handels- u. Schifffahrts-Verkehr im J. 1866*. gr. 4. (32 S.) Harburg. 18 Ngr.
- Feldzugs-Journal** d. Oberbefehlshabers d. 8. deutschen Bundes-Armee-Corps im Feldzuge d. J. 1866 in Westdeutschland. [Im Auszug mitgetheilt.] gr. 8. (59 S.) Darmstadt. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.; Velinp. n.  $\frac{3}{4}$  Thlr.
- Fiedler**, Jos., *Beiträge zur Union der Valachen [Vlachen] in Slavonien u. Syrmien*. [Aus d. Archiv f. Kunde österr. Geschichtsquellen.] Lex.-8. (41 S.) Wien. n. 6 Ngr.
- Frischauf**, J., *Studien aus der Zahlentheorie. I. Theorie der Kreistheilung*. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (12 S.) Wien. 3 Ngr.
- Frischbier**, H., *preussische Volksreime u. Volksspiele*. gr. 8. (XVI u. 296 S.) Berlin. n. 1 Thlr. 6 Ngr.

- Fritsch**, Dir. Karl, Kalender der Fruchtreife f. die Flora in Oesterreich. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (14 S.) Wien. 3 Ngr.
- Geschichts-Blätter** f. Stadt u. Land Magdeburg. Mittheilungen d. Vereins f. die Geschichte u. Alterthumskunde d. Herzogth. u. Erzstifts Magdeburg. Hrsg. v. Dr. *Karl Janicke*. 2. Jahrg. 1867. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 100 S.) Magdeburg. baar n. 2 Thlr.
- Haidinger**, W. Ritter v., der Meteorit v. Simonod. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (4 S.) Wien. 1½ Ngr.
- Herrn Director Julius Schmidt's Beobachtung der Meteore in der Nacht d. 13—14. Novbr. 1866. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (4 S.) Ebd. 1½ Ngr.
- Hermes**. Zeitschrift f. classische Philologie unter Mitwirkg. v. R. Hercher, A. Kirchhoff, Th. Mommsen hrsg. v. *Emil Hübner*. 2. Bd. 1. Hft. gr. 8. (160 S. m. 1 Tab. in gr. 4.) Berlin. (a) n. 1 Thlr.
- Huber**, Dr. Al., die Ecclesia Petena der Salzburger Urkunden, als Einleitg. zur Geschichte der Verbreitg. d. Christenthums in Südostdeutschland. [Aus d. Archiv f. Kunde österr. Geschichtsquellen.] Lex.-8. (103 S.) Wien 1866. n. ½ Thlr.
- Ibn-El-Athiri** chronicon quod perfectissimum inscribitur. Vol. I., historiam anteislamam continens, ad fidem codicum Berolinensis, musei Britannici et Parisinorum edidit Prof. *Carol. Johs. Tornberg*. gr. 8. (535 S.) Leiden. n.n. 3 Thlr. 21 Ngr.
- Jelinek**, Dr. C., üb. die mittlere Temperatur zu Wien, nach 90jähr. Beobachtgn., u. üb. die Rückfälle der Kälte im Mai. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (83 S.) Wien. n. 12 Ngr.
- Justiniani** digestorum seu pandectarum libri XVIII—XXIV. Edidit *Th. Mommsen*. Fasc. III. gr. 4. (S. 513—704.) Berlin. n. 1½ Thlr. (1—3. : n. 6½ Thlr.)
- Kner**, Prof. Dr. R., Betrachtungen üb. die Ganoiden, als natürliche Ordnung. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (18 S.) Wien. 3 Ngr.
- Kürschner**, Dr. Frs., Einlösung d. Herzogthums Troppau durch Wladislaw II., König v. Böhmen u. Ungarn. 1507—1511. Nach archival., bisher unbekannten Quellen. [Aus d. Archiv f. Kunde österr. Geschichtsquellen.] Lex.-8. (58 S.) Wien. n. 6 Ngr.
- Laube**, Doc. Dr. Gust. C., die Bivalven d. braunen Jura v. Balin. Mit Berücksicht. ihrer geognost. Verbreitg. in Frankreich, Schwaben, England u. anderen Ländern. Mit 5 (lith.) Taf. [Aus d. Denkschriften d. k. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (53 S. m. 5 Bl. Erklärgn.) Wien. n. 1½ Thlr.
- die Echinodermen d. braunen Jura v. Balin. Mit Berücksicht. ihrer geognost. Verbreitg. in Frankreich, Schwaben, England u. anderen Ländern. Mit 2 (lith.) Taf. [Aus d. Denkschriften d. k. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (10 S. m. 2 Bl. Erklärgn.) Ebd. n. 16 Ngr.
- Lehmann**, Dr. Max., de annalibus qui vocantur Colonienses maximi quaestiones criticae. gr. 8. (70 S.) Berlin. n. 8 Ngr.
- Loschmidt**, J., zur Theorie der Gase. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (17 S.) Wien. 3 Ngr.
- Maeder**, D., ein Wort üb. aargauische Ortsnamen. 8. (45 S.) Aarau. 6 Ngr.
- Meyer**, Dr. Ernest, de Brunone I., archiepiscopo Coloniensi, Lotharingiae duce quaestiones VII. 8. (36 S.) Berlin. n. 8 Ngr.
- Niklosich**, Dr. Frs., Ritter v., die Fremdwörter in den slavischen Sprachen. [Aus d. Denkschriften d. k. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (68 S.) Wien. n. 1 Thlr.
- Mussafia**, Adf., ein Beitrag zur Bibliographie der Cancioneros aus der Marcusbibliothek in Venedig. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (54 S.) Wien. n. 8 Ngr.

- Petermann**, H., üb. den Dialect der Armenier v. Tiflis. [Aus d. Abhandlgn. der k. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (33 S.) Berlin. n. 11 Ngr.
- Peters**, Karl F., Phoca pontica., Eichw. bei Wien. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (3 S.) Wien. 1½ Ngr.
- Regel**, Carol., quæstionum Vergilianarum criticarum specimen. gr. 4. (30 S.) Celle 1866. n. ¼ Thlr.
- Reuss**, Prof. Dr. A. E., die Bryozoen, Anthozoen u. Spongiarien d. braunen Jura v. Balin bei Krakau. Mit 4 (lith.) Taf. [Aus d. Denkschriften d. k. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (26 S. u. 4 Bl. Erklärgn.) Wien. n. 1 Thlr.
- Rochleder**, Dr. Frdr., üb. Quercitrin. [Aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (3 S.) Wien. 1½ Ngr.
- Rühl**, Karl, Californien. Ueber dessen Bevölkerng. u. gesellschaftl. Zustände, polit., religiöse u. Schul-Verhältnisse, Handel, Industrie, Minen, Ackerbau u. s. w. Mit Berücksicht. der Minen-Regionen benachbarten Staaten u. Territorien. Mit 1 (lith. u. color.) Karte v. Californien, Nevada etc. u. 1 (lith. u. color.) Plane v. San Francisco, nebst Karte der Umgegend. (in gr. Fol.) gr. 8. (VIII u. 283 S.) New-York. 3 Thlr.
- Schenk**, Dr. S. L., üb. die Entwicklung d. Herzens u. der Pleuroperitonealhöhle in der Herzgegend. [Mit 1 (lith.) Taf.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (4 S.) Wien. 3 Ngr.
- Schmidt**, Dir. J. F. Jul., Beobachtung der Meteore in der Nacht d. 13—14. Novbr. 1866. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (14 S.) Wien. n. 2 Ngr.
- Schrauf**, Doc. Dr. Albr., Gewichtsbestimmung, ausgeführt, an dem grossen Diamanten d. kais. österreich. Schatzes, genannt „Florentiner.“ [Mit 1 (lith.) Taf.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (5 S.) Wien. 3 Ngr.
- Usinger**, Prof. Rud., Forschungen zur Lex Saxonum. gr. 8. (VI u. 74 S.) Berlin. n. 12 Ngr.
- Varrentrapp**, Conr., Erzbischof Christian I. v. Mainz. gr. 8. (141 S.) Berlin. n. 24 Ngr.
- Verzeichniss** der bis Ende Febr. 1867 im Buchhandel erschienenen Werke u. Schriften, welche sich auf den Krieg v. 1866 beziehen, nebst e. Hinweisg. auf einzelne in militair. u. andern Zeitschriften enthält. Artikel üb. diesen Krieg. [2. Aufl.] gr. 8. (23 S.) Berlin. 3 Ngr.
- Weiss**, Dr. Edm., Berechnung der Sonnenfinsternisse d. J. 1867. [Mit 2 (lith.) Karten (in Lex.-8. u. gr. 4.) [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (15 S.) Wien. n. 9 Ngr.
- Zahn**, Dr. Alb. v., Dürer's Kunstlehre u. sein Verhältniss zur Renaissance. gr. 8. (IV u. 116 S.) Leipzig 1866. n. 1 Thlr.
- Zeitschrift** d. historischen Vereins f. Niedersachsen. Hrag. unter Leitg. d. Vereins-Ausschusses. Redactionscommission: Staatsrath Dr. Schaumann, Archivrath Dr. Grotefend, Archivrath Dr. Onno Klopp. Jahrg. 1866. gr. 8. (III u. 228 S.) Hannover. n. 1 Thlr.
- für Philosophie u. philosophische Kritik. im Verein m. mehreren Gelehrten hrag. von Prof. Dr. J. H. v. Fichte, Prof. Dr. Herm. Ulrici u. Pfr. Dr. J. U. Wirth. Neue Folge. 50. u. 51. Bd. à 2 Hfte. gr. 8. (50. Bd. 1. Hft. 168 S.) Halle. à Bd. n. 1½ Thlr.
- Zepharovich**, V. Ritter v., Nachtrag zu meinen krystallographischen Mittheilungen. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (2 S.) Wien. 1½ Ngr.



# Intelligenz-Blatt

zum

## SERAPEUM.

31. August.

N<sup>o</sup> 16.

1867.

---

**Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur,  
Anzeigen etc.**

---

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher  
empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen,  
welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vor-  
theile zu.

**T. O. Weigel in Leipzig.**

---

### Bemerkungen

zur

**Handschriftenkunde der Ovidianischen Bücher  
ex Ponto**

von

**Dr. O t t o K o r n.**

(Fortsetzung.)

Gehen wir zu den übrigen Vaticani über, die wir, da der  
nur zwei Mal, I, 7, 31; 8, 33) erwähnte Vaticanus primus sich  
der Beurtheilung entzieht, als Gesamtmasse betrachten müs-  
sen, so glaube ich nicht ohne den Schein einiges Rechtes an-  
nehmen zu dürfen, dass wir unter ihnen die sex Vaticani zu  
verstehen haben, die Heinse (ap. Burmann III, 701) zu den  
jüngsten zählt. Darauf führt erstens die nur zweimalige Er-  
wähnung des Vaticanus primus, andererseits die Bezeichnung  
als Vaticanus unus, Vaticani duo. Heinse hat in seinen Pa-  
pieren z. B. beim Mediceus, dessen wir oben gedachten, ganz  
streng die Scheidung zwischen Mediceus primus und Mediceus  
unus festgehalten, und würde sie sicher auch bei den Vaticani  
beobachtet haben, wenn er sich wirklich von der Ausbeutung  
der älteren Handschrift entschieden Vorthail versprochen  
hätte. Dann aber ist die Bezeichnung der Handschriften mit  
Zahlen mit und ohne Nennung der Handschrift in den Heinse-

**XXVIII Jahrgang.**

schen Papieren nur gewöhnlich bei den jüngeren Handschriften; die Manuscripte, die irgendwie durch Alter oder inneren Werth hervorragten, bezeichnet Heinse stets mit ihrem blossen Namen und genau. Das gewonnene Resultat findet seine Bestätigung in den Lesarten der Handschriften selbst. Die wenigen Stellen, in denen dieselben mit den Handschriften AB übereinstimmen, können gegenüber der Unzahl von Abweichungen und deren Eigenthümlichkeit nicht in Betracht kommen, da es sowohl im Allgemeinen bekannt ist, wie zuweilen die schlechtesten Handschriften einzelne Spuren des Richtigen bewahren, als auch speciell im vorliegenden Falle beispielsweise der Gudianus 228, der sonst durchaus mit der schlechteren Handschriftenklasse zusammengeht, II, 10, 25 die richtige Lesart, wenn auch in etwas entstellt, bewahrt hat (*hemo-mosque lacus*). Dies, wie gesagt, kann wenig in's Gewicht fallen, wenn wir die Abweichungen von AB durchmustern. Da zeigt sich zunächst die oben erwähnte Sucht, Alles zu vergrößern, oder wenn man will, zu verfeinern, in schlagender Weise, wobei denn die Erinnerung an ähnliche Stellen bei Ovidius redlich mitgewirkt hat; vgl. die Lesarten zu I, 9, 26 (cf. fast. II, 666); I, 4, 17; 6, 16 (vgl. Heins. z. d. St.); 3, 44; II, 1, 29. 41; 3, 41 (s. Heins. z. d. St.); 5, 22 (vgl. Met. V, 595. fast. V, 13); 7, 61 (vgl. Metam. I, 668; XI, 573); 10, 28 (vgl. ex P. I, 1, 68). Dazu aber tritt ganz deutlich absichtliche Interpolation in der Correctur der einigermaßen bedenklichen Stellen. Zweifellos ist dies bei I, 3, 86 der Fall, einem Distichon, dessen Unächtheit ich gelegentlich an einer anderen Stelle zu erweisen gedenke, an dessen grammatischer Construction schon vielfache Bemühungen gescheitert sind (vgl. Dinter de Ovidii ex P. libris diss. altera p. 36), zweifellos in I, 3, 45, wo mit Hülfe des Basileensis der Gang der Cor-

ruptel verstanden wird. Im Bas. steht; <sup>fac</sup> effcite uos ipi; es war also durch ein Versehen aus *effice* geworden „*effcite*“, und es galt, den entstandenen Hiatus zu beseitigen. Um wie viel raffinirter der Italiener hierbei zu Werke ging als der Schreiber des Basileensis, der die Spuren nicht verwischte, bedarf keiner Erörterung. Ebenso sind quondam I, 8, 47 und II, 3, 84 *etalis* (d. i. *aethalis*) ora kecke Conjecturen, die der Vaticanus mit mehreren jüngeren Codices theilt.

Betrachten wir, nachdem wir die Vaticani nicht gerade von der günstigsten Seite kennen gelernt haben, die Lesarten, die R. Merkel aus ihnen in den Text aufgenommen hat. Was zunächst die Stelle I, 4, 50 betrifft, wo Merkel statt der Lesart von AB *comis* aus drei Vaticanischen Exemplaren und einem Hafniensis *genis* aufgenommen hat, so gestehe ich, den Grund, aus dem die Lesart der besten Handschriften ver-

worfen wird, nicht einzusehen. Ganz abgesehen davon, dass *mutatis* mit *genis* verbunden einen schiefen Sinn giebt, während es für *comis* vortrefflich passt, so ist erstens nicht ersichtlich, wie *genis* hätte in *comis* übergehen sollen (s. eine ähnl. Conjectur bei Heins. zu *her.* 11, 92), andererseits ist die Verbindung *oscula ferre comis* hinreichend geschützt durch die Parallelen Propert. III, 18, 18 (ed. Haupt. Lips. 1861):

cum sene non puduit talem dormire puellam  
et canae totiens oscula ferre comae

und Appulei. *metam.* II. p. 119 (ed. Elmenhorst. Francof. 1621):  
*uberes enim crines leniter emissos et ceruice dependulos ac deinde per colla dispositos — paulisper ad finem conglobatos in summum verticem nodus adstrinxerat. Nec diutius quini tunc tantum cruciatum uoluptatis eximiae sustinere. sed protinus in eam, qua fine summum cacumen capillus ascendit, melitissimum illud suauium impressi.*

Gehen wir zur zweiten Stelle über I, 2, 25, wo Merkel mit Heinse aus einem Vaticanus statt des von AB dargebotenen *tecti* das von Heinse mit Recht als non inuenustum bezeichnete *laeti* aufgenommen hat. Leider aber scheint es nicht ovidianisch zu sein; wenigstens ist unter den im Burmann'schen Index zusammengebrachten Stellen auch nicht eine einzige, wo *laetus* in der Weise, wie es hier stehen soll, mit dem Ablativ verbunden ist, und dieser Gebrauch des Wortes in der Bedeutung „erfreulich, lieblich“ scheint erst einer späteren Zeit anzugehören. Auch bei Vergilius findet sich, soviel auch von *laetae segetes* (G. I, 1), *laeta pabula* (ib. III, 395) u. s. f. gesprochen wird, nie eine solche Verbindung. Erst aus Seneca lässt sich die Construction belegen: *Herc. f.* 698 *prata uiridi laeta facie germinant*. Nach dem, was über die Handschriften auseinander gesetzt worden ist, werden wir hier eine der vielen Conjecturen des Schreibers des Vaticanus annehmen müssen, die wenigstens das für sich hat, dass sie den Sitz des Uebels entdeckt hat. Ihre Richtigkeit dagegen ist sehr fraglich, und es bleibt uns das Recht, selbstständig über die Herstellung der Stelle zu entscheiden. Wie weit es ein Irrthum ist, wenn wir nach Anleitung von *ex P. I, 7, 13* vorschlagen zu lesen: *nec fronde nec arbore fetti*, mögen Andere entscheiden. Von *tecti* liegt *foeti* sicherlich nicht weiter ab als *laeti*.

Die dritte Lesart, welche Heinse und Merkel mit Hinzusetzung des *Argent.* aus zwei vaticanischen Exemplaren entnommen haben, I, 3, 35

nescio qua natale solum dulcedine captos  
ducit et immemores non sinit esse sui;

*captos* duo Vaticani; *cunctos* B und die nicht ganz schlechte

Handschrift des Vincentius Bellouacensis (cf. O. Richter de Vinc. Bellou. exc. Tibull. Bonn. 1865. p. 39. 52). Gegen die Bevorzugung dieser Lesart scheint mir der oben erwähnte Umstand zu sprechen, dass in den Vaticanani sich vielfach Aenderungen finden, die dem Wunsche, den Ovidius zu uniformiren, ihr Dasein verdanken. Heinse selbst führt die beiden Parallelstellen an (Met. I, 709; XI, 171), die genau denselben Verschluss zeigen, wie der Vaticanus an unserer Stelle. Es hiesse denn doch dem exiliirten Ovidius alle und jede geistige Kraft absprechen, wollte man von ihm erwarten, dass er immer das wiederholt hätte, was er einmal als richtig und gefällig erkannt hatte. Gerade in den Büchern ex Ponto zeigen sich auch in seiner Sprache Neuheiten und Eigenthümlichkeiten, die den gewaltigen Beherrscher der Sprache sehr wohl erkennen lassen. Oder ist wirklich das *captos* um so viel vortrefflicher, dass man es in den Text aufnehmen müsste? Es ist wahr, es kommt durch *captos* ein neuer Begriff in den Vers, der zur Verdeutlichung beiträgt: „fesselt und nach sich zieht“; aber liegt das nicht auch ohne ein hinautretendes *captos* in *ducit* selbst, dessen Bedeutung „an sich fesseln“ bekannt ist? Vgl. Propert. III, 25, 41. 42 Haupt

uidistis pleno teneram candore puellam,  
uidistis fusco: ducit uterque color,

und mehrere Stellen bei Bach zu Ovid. met. VIII, 124. Ich bin der Ueberzeugung, dass man auch an dieser Stelle auf eine so geringe Autorität hin, wie die der vaticanischen Handschriften ist, nicht von der Ueberlieferung der besseren Quelle abgehen darf.

(Schluss folgt.)

## Uebersicht der neuesten Litteratur.

### DEUTSCHLAND.

- Anzeiger** f. schweizerische Geschichte u. Alterthumskunde. 13. Jahrg. 1867. 4 Nrn. (à 1 — 1½ B.) Mit Steintaf. Lex.-8. Zürich.  
beur n. 27 Ngr.
- Argovia.** Jahresschrift der historischen Gesellschaft d. Kantons Aargau durch Prof. E. L. Rochholz u. Stadtpr. K. Schröter. 5. Bd. Jahrg. 1866. Beigabe 3 (lith.) Bildtaf. u. 1 (lith.) Karte v. Unter-Lunkhofen (in Tondr.) gr. 8. (XXXI u. 367 S.) Aarau. u. 2 Thlr.
- Bach,** Gymn.-Lehr. Dr. M., Käferfauna f. Nord- u. Mitteld Deutschland m. besond. Rücksicht auf die preuss. Rheinlande. Schluss-Lfg. gr. 8. (XLIV S. u. 1. Bd. S. 415—526; 2. Bd. S. 393—494; 3. Bd. S. 319—366 u. 4. Bd. S. 293—308.) Coblenz. n. 1½ Thlr. (cpt.: n. 9 Thlr. 7 Ngr.)
- Barrande,** Joach., Système silurien du centre de la Bohême. I. Partie: Recherches paléontologiques. Vol. 2. Céphalopodes. Texte. Classe

- des Mollusques. Ordre des Céphalopodes. Imp.-4. (XXXVI u. 712 S.) Prag. (Leipsig.) In engl. Einb. n.n. 10 $\frac{1}{2}$  Thlr.  
(I, 1—II, 2.: n.n. 122 $\frac{1}{2}$  Thlr.)
- Barth, Lehr. J.**, Anleitung zur Auslegung u. Fortsetzung der Orts-Chroniken. gr. 8. (48 S.) Sigmaringen. n. 6 Ngr.
- Beiträge zur Statistik der Stadt Frankfurt a. M.** Hrag. v. der statist. Abtheilg. d. Frankfurter Vereins f. Geographie u. Statistik. 2. Bd. 2. Hft. gr. 4. (III S. u. S. 25—75.) Frankfurt a. M. n. 28 Ngr.  
(I—II. 2.: n. 6 Thlr. 14 Ngr.)
- Bericht** üb. die zur Bekanntmachung geeigneten Verhandlungen der königl. preussischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Aus d. J. 1867. [Mit dem Umschlagtitel: Monatsbericht der königl. preuss. Akad. der Wiss. zu Berlin.] 12 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 70 S.) Berlin. n. 2 Thlr.
- Bericht**, officieller, üb. die Kriegergebnisse zwischen Hannover u. Preussen im Juni 1866 u. Relation der Schlacht bei Langensalza am 27. Juni 1866. 2. Thl. Mit 3 (lith.) Schlachtplänen u. 3 Anlagen (in gr. 4. u. Fol.) gr. 8. (58 S.) Wien. (à) n. 24 Ngr.
- Berichte** üb. die Verhandlungen der königl. sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig. Mathematisch-physische Classe. 1866. IV. u. V. Mit 5 (lith.) Taf., (wovon 3 in Buntldr. in gr. 8. u. q. 4.) gr. 8. (XII S. u. S. 247—372 m. eingedr. Holzschn.) Leipzig. à n.  $\frac{1}{3}$  Thlr.
- Bluntschli, Geh. Rath Prof. Dr.**, Geschichte d. Rechts der religiösen Bekenntnissfreiheit. Ein öffentl. Vortrag. 8. (36 S.) Elberfeld. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Brunns, Dir. Prof. Dr. C.**, Resultate aus den meteorologischen Beobachtungen angestellt an mehreren Orten im Königr. Sachsen in den J. 1760 bis 1865 u. an den 22 königl. sächsischen Stationen im J. 1865. Nach den monatl. Zusammenstellgn. im statist. Bureau d. königl. Ministeriums d. Innern. 2. Jahrg. gr. 4. (VIII u. 147 S.) Leipzig. n. 2 $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Brunner, Privatdoc. Dr. G. B.**, die Organismen u. die Wärmebewegung auf der Erdoberfläche. Ein physiograph. Versuch. gr. 8. (VIII u. 79 S.) Leipzig. 18 Ngr.
- Buchholz, Rabb. Dr. P.**, die Familie in rechtlicher u. moralischer Beziehung nach mosaisch-talmudischer Lehre allgemein fasslich dargestellt. gr. 8. (III u. 139 S.) Breslau. n. 24 Ngr.
- Codici Ambrosiani 222 scholia in Theocritum primum edidit Christoph Ziegler.** gr. 8. (VIII u. 104 S.) Tübingen. n. 24 Ngr.
- Cornelius, C. S.**, üb. die Bedeutung des Causalprinzips in der Naturwissenschaft. gr. 8. (VI u. 42 S.) Halle. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Ditz, Dr. Heinr.**, die ungarische Landwirtschaft. Volkswirtschaftlicher Bericht an das königl. bayer. Staatsministerium d. Handels u. der öffentl. Arbeiten. gr. 8. (VIII u. 470 S.) Leipzig. 2 $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Elze, Karl**, der englische Hexameter. Eine Abhandlg. gr. 4. (40 S.) Dessau. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Erläuterungen** d. Höchstkommandirenden der südwestdeutschen Bundes-Armee zu dem im Buchhandel erschienenen Feldzugs-Journal Sr. grossherzogl. Hoheit d. Prinzen Alexander v. Hessen, Oberbefehlshaber d. 8. deutschen Bundes-Armee-Corps im Feldzuge v. 1866. gr. 8. (13 S.) München. baar 3 Ngr.
- Familie Schönberg-Cotta**, die. Ein Charakter- u. Sittengemälde aus der Reformationszeit. Aus d. Engl. übertragen v. *Charlotte Philippi*. Auctoris. Uebersetzg. 2 Bde. 2. Aufl. 8. (783 S.) Basel. n. 2 Thlr.
- Finsch, Otto**, die Papageien, monographisch bearb. 1. Bd. Mit 1 (autogr. u. color.) Karte u. 1 lith. Taf. (in Fol. u. gr. Fol.) gr. 8. (XII u. 563 S.) Leiden. n.n. 4 $\frac{1}{2}$  Thlr.

- Floss**, Prof. Heinr. Jos., J. Gildemeister u. das Bonner Universitätsprogramm zum 3. Aug. 1866. Eine krit. Würdigg. der aus der Berliner Handschrift Nr. 18 veröffentlichten griech. Fragmente. gr. 8. (61 S.) Freiburg im Br. n.  $\frac{1}{4}$  Thlr.
- Fortlage**, Prof. C., Friedrich Rückert u. seine Werke. 8. (VII u. 182 S.) Frankfurt a. M. n.  $\frac{3}{8}$  Thlr.
- Fuchs**, Johs., de pugna Nordlingensi d. d. 27. sept. — 6 sept. a. 1634. Dissertatio inauguralis historica. 8. (46 S.) Halis. (Berlin.) baar n. 8 Ngr.
- Gnoist**, Dr. Rud., Budget u. Gesetz nach dem konstitutionellen Staatsrecht Englands m. Rücksicht auf die deutsche Reichsverfassg. gr. 8. (45 S.) Berlin. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Grimm**, Herm., Holbein's Geburtsjahr. Kritische Beleuchtg. der v. den neuesten Biographen Holbein's gefundenen Resultate. gr. 8. (26 S.) Berlin.  $\frac{1}{4}$  Thlr.
- Hasper**, Oberlehr. Dr. L. W., Beiträge zur Topographie der homerischen Ilias. gr. 4. (44 S.) Brandenburg. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Henke**, Ernst Ludw. Thdr., Jakob Friedrich Fries. Aus seinem handschriftl. Nachlasse dargestellt. gr. 8. (X u. 353 S.) Leipzig. n. 1 Thlr. 24 Ngr.
- Hildebrand**, Frdr., die Geschlechter-Vertheilung bei den Pflanzen u. das Gesetz der vermiedenen u. unvortheilhaften stetigen Selbstbefruchtung. Mit 62 Fig. in (eingedr.) Holzschn. gr. 8. (IV u. 92 S.) Leipzig. 27 $\frac{1}{2}$  Ngr.
- Jacoby**, Dr. D., de Leibnitii studiis Aristotelicis. Additum est Leibnitii ineditum. 8. (84 S.) Berlin. baar u. 16 Ngr.
- Jahn**, Otto, W. A. Mozart. 2., durchaus umgearb. Aufl. (In 2 Thln.) 1. Thl. Mit 3 Bildnissen (in Stahlst.) u. 4 Facsles. gr. 8. (XXXV u. 750 S.) Leipzig. n. 4 $\frac{1}{2}$  Thlr.; in engl. Einb. n. 5 $\frac{1}{4}$  Thlr.
- Jahresbericht**, 28., d. historischen Vereines von u. für Oberbayern. Für das J. 1865. Erstattet in der Plenarversammlg. am 1. Juni 1866 durch den ersten Vorstand Minist.-R. Frdr. Hekt. Grafen Hundt. gr. 8. (131 S.) München 1866. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Jahrbuch** der deutschen Shakespeare-Gesellschaft im Auftrage d. Vorstandes hrsg. durch Frdr. Bodenstedt. 2. Jahrg. Lex.-8. (X u. 406 S.) Berlin. In engl. Einb. n. 3 Thlr.
- Kittlitz**, Dr. Rich. Frh. v., Schleiermacher's Bildungsgang. Ein biograph. Versuch. 8. (V u. 192 S.) Leipzig. 27 $\frac{1}{2}$  Ngr.
- Kuntze**, Otto, Reform deutscher Brombeeren. Beiträge zur Kenntniss der Eigenschaften der Arten u. Bastarde d. Genus Rubus L. 8. (126 S.) Leipzig. n. 1 $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Lehmann**, Prof. Dr. Hans Frdr. Glieb., der Tugendbund. Aus den hinterlassenen Papieren des Verf. hrsg. v. Gymn.-Dir. Prof. Dr. Aug. Lehmann. 8. (XX u. 224 S.) Berlin. n. 1 $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Mann**, Carol. Aug., quae apud Aristotelem inveniuntur officii praeceptorum quasi semina atque initia. Dissertatio inauguralis philologica. 8. (64 S.) Berlin. baar n. 12 Ngr.
- Markgraf**, Dr. Herm., üb. das Verhältniss d. Königs Georg v. Böhmen zu Papst Pius II. 1458—1462. gr. 4. (44 S.) Breslau. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Menzer**, Otto, de Rheso tragodia. Dissertatio inauguralis philologica. 8. (62 S.) Berlin. baar n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Meyer**, Dr. Jul., Geschichte der modernen französischen Malerei seit 1789 zugleich in ihrem Verhältniss zum polit. Leben, zur Gesittg. u. Literatur. 2. Abth. Mit (18) in Holzschn. ausgeführten Abbildgn. gr. 8. (VIII S. u. S. 291—794.) Leipzig. n. 2 Thlr. 28 Ngr. (cplt. n. 5 $\frac{1}{2}$  Thlr.; in engl. Einb. n. 6 Thlr.)
- Mittheilungen**, neue, aus dem Gebiet historisch-antiquarischer Forschungen. Im Namen d. Thüringisch-Sächs. Vereins f. Erforschg. d. vaterländ. Alterthums u. Erhaltg. seiner Denkmale hrsg. v. dem Secretair desselben Rect. J. O. Opel. 11. Bd. 2. Hälfte. gr. 8. (IV

- S. u. S. 223—522 m. eingedr. Holzschn. u. 4 Steintaf.) Nordhausen. (à) n.n. 1½ Thlr.
- Möller**, Dr. L., die Abhängigkeit der Insecten v. ihrer Umgebung. Mit 1 geognost. (chromolith.) Uebersichtskarte d. Kreises Mühlhausen (in 4.) gr. 8. (VII u. 107 S.) Leipzig. n. ¾ Thlr.
- Nasse**, Prof. Erwin, die Niederlande u. Preussen. Eine Antwort an Herrn Groen van Prinsterer. gr. 8. (34 S.) Bonn. ¼ Thlr.
- Nestel's** Rosengarten. Illustrierte Zeitschrift f. Rosenfreunde u. Rosengärtner als Beitrag zur Hebg. der Rosenkultur in Deutschland hrsg. v. H. Nestel. Jahrg. 1867. 2. Lfgn. gr. 4. (1. Lfg. 8 S. u. 4 Chromolith. m. 4 Bl. Erklärgn.) Stuttgart. à Lfg. n. 1 Thlr. 6 Ngr.
- Neumann**, Kreisger.-R. Jos., Beschreibung der bekanntesten Kupfermünzen. 22. u. 23. Hft. gr. 8. (5. Bd. S. 1—208 m. 2 Steintaf.) Prag. baar à n. 1½ Thlr. (1—23.: n. 26 Thlr. 26 Ngr.)
- Nicolai**, Dr. Rud., Geschichte der gesammten griechischen Literatur. 2. Hälfte. Die Literatur der alexandrin., röm. u. byzantin. Zeit. 2. Hft. gr. 8. (XL u. S. 429—787.) Magdeburg. 1½ Thlr. (cplt.: 3 Thlr.)
- Oblert**, Oberlehr. Dr. E., die Araneiden od. echten Spinnen der Provinz Preussen. Nebst e. systemat. u. alphabet. Register u. 2 (lith.) Taf., die Augenstellgn. der Spinnen darstellend. 8. (VII u. 172 S.) Leipzig. n. 1 Thlr.
- Opitz**, Dr. Theod., die Germanen im römischen Imperium vor der grossen Völkerwanderung. gr. 8. (41 S.) Leipzig. baar n. ½ Thlr.
- Pagenstecher**, Prof. Dr. H. A., die Insel Mallorca. Reiseskizze. Mit 7 landschaftl. Ansichten in Holzschn. gr. 8. (IV u. 186 S.) Leipzig. ¼ Thlr.
- Pauli**, Rhold., Simon v. Montfort, Graf v. Leicester, der Schöpfer d. Hauses der Gemeinen. gr. 8. (XII u. 227 S.) Tübingen. n. 1 Thlr. 6 Ngr.; Velip. n. 1½ Thlr.
- Peter**, Gymn.-Prof. Ant., Volksthümliches aus Oesterreichisch-Schlesien. 2. Bd. Sagen u. Märchen, Bräuche u. Volksaberglauben. 1—3. Lfg. 8. (192 S.) Troppau. à n. 7 Ngr.
- Pflzmaier**, Dr. Aug., Analecta aus der chinesischen Pathologie. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (74 S.) Wien 1866. n. ½ Thlr.
- Preisschriften** gekrönt u. hrsg. v. der Fürstlich Jablonowski'schen Gesellschaft zu Leipzig. XII. hoch 4. Leipzig. n. ¾ Thlr.  
Inhalt: Untersuchung der metamorphischen Gesteine der Lunzenauer Schieferhalbinsel. Mit besond. Berücksicht. d. Garbenschiefers. Gekrönte Preisschrift. Von Dr. J. Fikenscher. (VIII u. 63 S.)
- Ranke's**, Leop. v., sämmtliche Werke. 1. Bd. gr. 8. Leipzig. n. 1½ Thlr.  
Inhalt: Deutsche Geschichte im Zeitalter der Reformation. 1. Bd. 4. Aufl. (XII u. 350 S.)
- Reiff**, Prof. Dr. Frdr., üb. die Hegelsche Dialektik. gr. 4. (43 S.) Tübingen 1866. n. 12 Ngr.
- Reise** der österreichischen Fregatte Novara um die Erde in den J. 1857, 1858, 1859 unter den Befehlen d. Commodore B. v. Wüllerstorff-Urbair. Linguistischer Theil v. Prof. Dr. Frdr. Müller. gr. 4. (VII u. 357 S.) Wien. n. 8 Thlr.
- dieselbe. Zoologischer Thl. 1. Bd. gr. 4. Ebd. n. 6 Thlr.  
Inhalt: Fische. Bearb. v. Prof. Dr. Rud. Kner. 3. Abth. Mit 5 (lith.) Taf. (in Tondr.) (S. 273—433.) n. 3¾ Thlr. — Reptilien. Bearb. v. Dr. Frz. Steindachner. Mit 3 (lith.) Taf. (98 S.) n. 2½ Thlr.
- Russow**, Edm., Beiträge zur Kenntniss der Torfmoose. [Mit 5 lith. Taf.] gr. 8. (84 S.) Dorpat 1865. n. ¾ Thlr.

- Sanneg, Dr. Paul.**, de schola Isocratea. Dissertationis philologiae pars I. gr. 8. (60 S.) Halle. n. 12 Ngr.
- Schneider, Leonh.**, Unsterblichkeitslehre d. Aristoteles. gr. 8. (X u. 181 S.) Passau. n. 18 Ngr.
- Schriften der naturforschenden Gesellschaft in Danzig.** Neue Folge. 1. Bd. 3. u. 4. Hft. Lex.-8. (187 S. m. 28 Steintaf. u. 28 Bl. Erklärgn.) Danzig. baar n. 3 Thlr. (I, 1—4.: n. 5 Thlr.)
- Schulze, Fried.**, de Brunonis I. archiepiscopi Coloniensis ortu et studiis praecipuisque rebus ab eo gestis. Dissertatio inauguralis historica. gr. 8. (44 S.) Halis. (Berlin.) baar n. 8 Ngr.
- Schweinfurth, Dr. Geo.**, Beitrag zur Flora Aethiopiens. 1. Abth. Mit 4 (lith.) Taf. (in gr. 4. u. gr. Fol.) gr. 4. (XII u. 311 S.) Berlin. cart. n. 5½ Thlr.
- Sitzungsberichte der königl. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften in Prag.** Jahrg. 1866. 2 Hfte. gr. 8. (229 S.) Prag 1866. n. ¾ Thlr.
- Sophoclis Philoctetes ad novissimam optimi codicis conlationem recensuit et brevi adnotatione instruxit Maur. Seyffertus.** gr. 8. (XVI u. 166 S.) Berlin. n. 28 Ngr.
- Spitta, Dr. Phil.**, Quaestiones Vergilianae. gr. 4. (47 S.) Göttingen. n. 12 Ngr.
- Steindachner, Dr. Frz.**, üb. einige Fische aus dem Fitzroy-Flusse bei Rockhampton in Ost-Australien. [Mit 1 (lith.) Taf. u. 2 (eingedr.) Holzschn.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (8 S.) Wien. n. 4 Ngr.
- Stintzing, Prof. Dr. Roder.**, Geschichte der populären Literatur d. römisch-kanonischen Rechts in Deutschland am Ende d. 15. u. im Anfang d. 16. Jahrh. gr. 8. (LII u. 563 S.) Leipzig. n. 3¾ Thlr.
- Trocki, Ladislas v.**, die Entwicklung der Oper in Polen. [Aus: „Neue Allgem. Zeitschrift f. Theater u. Musik.“] [Offener Brief an den Redacteur der „Neuen Allgem. Zeitschrift f. Theater u. Musik“ Hr. Yourij v. Arnold.] 8. (65 S.) Leipzig. n. 12 Ngr.
- Vierteljahrsschrift der astronomischen Gesellschaft.** Hrg. v. den Schriftführern der Gesellschaft u. unter Verantwortlichkeit v. Prof. C. Bruhns. 2. Jahrg. 1867. 1. Hft. gr. 8. (58 S.) Leipzig. n. ½ Thlr.
- Vogel, Dr. Wilh.**, des Ritters Ludwig v. Eyb d. Aelteren Aufzeichnung üb. das kaiserliche Landgericht d. Burggraffthums Nürnberg m. Einleitg. u. Erläutern. Habilitationsschrift. 1. Abth. gr. 8. (81 S.) Erlangen. n. ½ Thlr.
- Weber, Wilh.**, elektrodynamische Maassbestimmungen inbesond. üb. Diamagnetismus. [Aus d. Abhandlgn. d. k. sächs. Ges. d. Wiss.] 2. Abdr. hoch 4. (96 S. m. eingedr. Holzschn.) Leipzig. n. ¾ Thlr.
- Weyden, Ernst**, Geschichte der Juden in Köln am Rhein von den Römerzeiten bis auf die Gegenwart. Nebst Noten u. Urkunden. gr. 8. (VIII u. 396 S.) Köln. n. 1½ Thlr.
- Zahn, J.**, üb. die Ordnung der Urkunden am Archive d. st. l. Joanneums in Graz. Als Mittheilg. an Freunde d. Archivwesens. Lex.-8. (37 S.) Graz. n. ¾ Thlr.
- Zeitschrift f. wissenschaftliche Theologie.** In Verbindg. m. mehreren Gelehrten hrg. v. Prof. Dr. A. Hilgenfeld. 10. Jahrg. 1867. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 120 S.) Halle. n. 2¾ Thlr.
- für Völkerpsychologie u. Sprachwissenschaft. Hrg. v. Prof. Dr. M. Lazarus u. Prof. Dr. H. Steinthal. 5. Bd. 4 Hfte. (A 8—9 B.) gr. 8. Berlin. n. 3 Thlr.



# Intelligenz-Blatt

zum

## SERAPEUM.

15. September.

N: 17.

1867.

---

**Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur.  
Anzeigen etc.**

---

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher  
empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen,  
welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vor-  
theile zu.

**T. O. Weigel in Leipzig.**

---

### Bemerkungen

zur

**Handschriftenkunde der Ovidianischen Bücher  
ex Ponto**

von

**Dr. O t t o K o r n.**

(Schluss.)

Die zweite Handschrift der dritten Classe, die wir unserer Betrachtung unterziehen müssen, ist der Basileensis. Durch die Güte meines Freundes Alfr. Holder in Rastatt bin ich im Besitz einer mit bekannter Sorgfalt und Akribie gemachten Collation dieser Handschrift. Dieselbe, jetzt Eigenthum der Baseler Stadtbibliothek, bez. F. IV, 26, stammt nach Holder's Mittheilung aus dem 14. Jahrhundert und enthält auf fol. 119 a bis fol. 162 b. die Bücher ex Ponto bis IV, 16, 26. Die ehemals folgenden vier Blätter sind ausgerissen. Jede Seite umfasst 18 Distichen; weder die einzelnen Briefe noch die Bücher sind durch Zwischenräume oder tituli von einander geschieden, nur wird gewöhnlich der Anfang eines neuen Briefes durch einen rothen Anfangsbuchstaben bezeichnet. Die Abbreviaturen sind die der zweiten Hälfte des 13. und des beginnenden 14. Jahrhunderts. Abgesehen von den schon in früherer Zeit gangbaren Abkürzungen für et, sed, pro, prae, per, quae, quod, hic, haec u. a. und dem vollständigen Wegfall der Diphthonge,  
**XXVIII. Jahrgang.**

statt deren stets die einfachen Vocale stehen, wird *m* und *n* im In- und Auslaut stets durch eine den Vocalen übergesetzte Linie bezeichnet, *er* im In- und Auslaut, *re* und *us* im Auslaut durch ein apostrophähnliches Zeichen, *ur* durch einen circumflexartig gebogenen Strich ersetzt, *ra*, *ri*, *ua* mit Wegfall des *r* und *u* durch den über den vorhergehenden Consonanten gesetzten Vocal ausgedrückt. Oefter vorkommende Wörter wie igitur (*g*), tamen (*tñ*), ergo (*g*), domino (*dño*), quoque (*q*), semper (*sp*) erscheinen in stehenden Abbreviaturen. Formen wie sumpta, dampnosa, ha, nichil, choire, choercere, thomitae, forcior sind, wenn nicht durchweg gebraucht, doch die üblicheren. Statt *y* steht immer *i*, nicht selten in Eigennamen für *i-y*: so tindaridisque, scithico, yster. Eigenthümlich ist die von dem zweiten Briefe des ersten Buches an beginnende Schreibart *com* sowohl für die Conjunction als für die Praeposition *cum*. Während der erste Brief noch die gewöhnliche Form hat, wird diese an einigen Stellen des zweiten Briefes in *cum* corrigirt, das von da an bleibt. Wenden wir uns nach diesen Bemerkungen zur Würdigung des inneren Werthes der Handschrift. Wir gehen aus von zwei Stellen, wo A, wenn auch selbst nicht frei von Verderbniss, die richtige Lesart allein bewahrt hat. I, 2, 101 giebt A: sus eo sic sit publice saroterra. Daraus machen jüngere Handschriften, unter ihnen die Baseler: sub eo sic sit sub cesare terra, wenn man nicht etwa annehmen will, dass sie es so bereits in ihren Originalen vorgefunden haben. Am Rande des Basileensis steht aber auch von zweiter Hand ein anderer Versuch der Herstellung bemerkt: † sar-

mudi

cina publica terre, wie auch im codex Moreti als uar. lectio angeführt ist: sit publica sarcina rerum, eine Lesart, die Merkel in den Text aufgenommen hat. Fragen wir nach der Richtigkeit der Restitution, so scheint einleuchtend, dass mit dem *sub caesare terra* das Wahre getroffen ist. Darauf weisen die Züge des Hamburgensis deutlich hin, in dem die Worte falsch abgetheilt sind und mit einer leicht erklärlichen Verwechslung S mit P vertauscht ist. Freilich bleibt der erste Theil des Verses noch entstellt, und mehrfache Versuche, ihn herzustellen, sind gescheitert. Heinse schlug vor: utque diu subsint huic publica pondera rerum, Withof: utque diu sub eo populi censura recurat, Conjecturen, die sich selbst richten. Wir möchten behaupten, dass Ovidius geschrieben hat: utque diu uiuo subsit sub caesare terra (vgl. II, 8, 41). Allerdings ist die Verbindung subesse sub aliquo nicht zu belegen: indessen scheint sie durch die analogen Constructionen von subicere (vgl. Cic. fin. 5, 12. 36 [res] quae subiectae sunt sensibus und Acad. pr. 2, 23, 74 ea quae sub eos [sensus] subiecta sunt) und subiungere (vgl. Cic. Verr. II, 1, 32, 55 urbis — multas sub imperium populi R. dictionemque subiunxit und Vellei. II,

39 nouas imperio nostro subiunxit prouincias), sowie durch Stellen wie Ovid. met. IV, 631 ultima tellus Rege sub hoc et pontus erat hinreichend gesichert.

Ähnlich ist das Verhältniss des Basileensis zu A I, 4, 36. A giebt: quae solet esoniden sa carina fuit. Daraus machen die jüngeren Handschriften, den Basil. eingeschlossen: quae tulit aesoniden *firma* carina fuit. Dass hier *firma* entschieden interpolirt ist, ist klar: Merkel sah das Richtige, wenn er *sacra* herstellte. Wieweit mit *tulit* das Wahre getroffen ist, bleibt dahingestellt; der Argentor., der einer ganz anderen Ueberlieferung gehört als A und die sonst bekannten codices, giebt *subit*.

In beiden Fällen sehen wir, wie der Schreiber des Basil., resp. seines Originals, sich etwas zurecht machte, was einen leidlichen Sinn gab, ohne sich gerade streng an die diplomatische Ueberlieferung zu halten. Mustern wir nun die Lesarten des Basil. durch einige Briefe hindurch, so werden wir vielfachen weiteren Spuren von Willkür begegnen. I, 5, 10 uixque coacta AB, mouente Bas. 12 ad duros AB, ad nostros Bas. 14 mollior AB, gravior Bas. 67 quo mihi AB, quid mihi Bas. 6, 13 hoc quoque fortunam AB, hanc quoque fortunam Bas.

25 uocanda est AB, uocanda est Bas. 52 antra AB, lustra Bas. 7, 29 cui nos et lacrimas AB, cui dedimus lacrimas Bas. 66 esse dari AB, esse dati Bas. 8, 11 ripe A, repe B, ripis Bas. In allen angeführten Lesarten tritt sichtlich das Bestreben zu Tage, theils etwaigen Schwierigkeiten der Construction und des Sinnes aus dem Wege zu gehen und das Verständniss zu erleichtern, theils significantere Worte an Stelle der überlieferten zu setzen (6, 52). Dieselbe bewusste Zurechtmachung des Textes zeigt sich denn auch in der Behandlung derjenigen Stellen, wo Lücken der Urhandschrift allmählig ausgefüllt worden oder sonstwie Verse interpolirt sind; I, 2, 9 ff. sowohl wie II, 2, 33 ff. hat der Basileensis jedesmal nur eines der untergeschobenen Distichen, an letzter Stelle wenigstens dasjenige, dessen Unechtheit schon des durchaus mangelhaften Sinnes halber offenbar ist (qui rapitur fatis quid praeter fata requirit? saepe creat molles aspera spina rosas).

Das Urtheil über den Basileensis wird demnach kein günstiges sein können; die Handschrift wird nur insoweit benutzt werden dürfen, als eine Controlle über sie ausgeübt werden kann.

Von den übrigen Handschriften, die Heinse derselben Classe zurechnet, entzieht sich der Gottorphanus der Beurtheilung. Nur zwei Lesarten werden aus ihm zu den beiden ersten Büchern ex Ponto angeführt, I, 1, 63 mansuetior (manifestior AB) und I, 10, 20 ira uelit (timet AB), die beide allerdings starken Verdacht der Interpolation erregen, in ihrer Ver-

einzelung aber wohl kaum ein verwerfendes Urtheil begründen können. Sicher lässt sich die Interpolation im Farnesianus feststellen. Er hat allerdings I, 3, 39 (*cum bene sit clausae cauea Pandione natae*) die richtige Lesart erhalten, und die Abweichung, die zu II, 2, 43 notirt ist, *ad limina* (*numina* AB) wird nicht hoch anzuschlagen sein, da sie zu den gewöhnlichen Verwechslungen gehört: wenn aber aus ihm Lesarten angeführt werden wie zu I, 3, 86 *qui facio e dictis* (s. oben), II, 7, 9 *qui semel est facili piscis deprensus ab hamo*, II, 10, 19 *quamuis sumus orbe remoti*, I, 9, 13 *subito collapsa*, I, 5, 44 *otia, morsque mihi*, so zeigt sich hier ein derartiges, alle Schranken der Ueberlieferung ausser Augen setzendes, willkürliches Schalten mit dem Text, dass diese Handschrift unbedenklich aus der Zahl derer, welche für die Constituirung des Textes von Nutzen sein können, gestrichen werden darf.

Nicht ganz in demselben Grade, aber auch nicht viel weniger, ist der Barberinus von Interpolationen durchzogen. Auch er hat an einzelnen Stellen, und zwar gerade an solchen, wo sowohl A wie B Verderbnisse zeigen, wie es scheint, die richtige Lesart erhalten — so II, 7, 14 *incutit* (*inmutat* A, *inoitat* B, vgl. Heins. z. d. St.), II, 11, 15 *Hermiones* — *Iuli* (*hermione* AB, *illi* A, *Iuli* B), II, 3, 87 *dubie dubique* (B; *dubie om.* A) — und hat so einen gewissen Werth, aber dieser wird durch seine sonstigen Textumgestaltungen bedeutend herabgedrückt. Die Lesarten I, 3, 86 *commoda multa tuis* (*non ita multa* AB), I, 10, 39 *fragili* (*fracto* AB), II, 2, 109 *niuant* (*nigeat* A, *nigeant* B), II, 3, 21 *cum torrentibus* (*ut t.* AB), II, 3, 84 *itala silua* (*aeithali silua* A), II, 8, 3 *suum* (*tuum* AB), II, 9, 37 *sceptra* (*castra* AB), II, 9, 70 *tabulis*  
<sup>† ceris</sup>  
(*linis* A, *linis* B), II, 10, 19 *absumus urbe* (*absumus esse* AB, vgl. die Lesart des Gudianus 226: *absumus urbee*), II, 11, 10 *perpetuo* — *dolore* (*concreto* — *dolore* AB) zeigen durchweg die Absicht, theils die Construction zu erleichtern (so II, 3, 21), theils Schwierigkeiten, die in den vom Dichter gewählten Worten liegen, durch Substitution bekannterer und leichter zu erklärender zu heben. Auch diese Handschrift wird also bei der Restitution des Textes kaum in Betracht kommen können.

Dasselbe gilt von den beiden Hafnienses, die Heinse als den sechsten und siebenten Vertreter dieser Classe aufführt, und deren Lesarten er mehrfach in den Text aufzunehmen nicht verschmäht hat. Folgende Varianten werden aus denselben in Heinse's Papieren für die zwei ersten Bücher bemerkt: I, 2, 109 *subeant* H.<sup>1)</sup> (*subeam* AB), I, 3, 30 *texerunt* H. (*fecerunt* B), 3, 88 *fomentis tuis* (*praeceptis tuis* B), 5, 30

1) H. bezeichnet wie oben die von Heinse recipirten Lesarten.

inde feram H. (petam AB), 4, 50 genis H. (comis AB), 5, 61 poliam mea carmina lima (p. m. c. cura AB), II, 1, 14 surgere lappa (crescere l. AB), 2, 33 requirat (requirit B), 3, 27 uento AB, morbo Hafn., 6, 12 quam — uiam H. (qua — uia AB). Ich meine, ein Ueberblick dieser Lesarten hätte Heinse vor diesen Handschriften warnen sollen. Denn die zu I, 3, 88; 5, 61; II, 1, 14; 3, 27 aufgeführten Varianten verrathen auf den ersten Blick ihren Ursprung: es sind zum Theil recht mässige Conjecturen, entstanden aus der Erinnerung an ähnliche Ovidianische Stellen. Von genis I, 4, 50 haben wir dies bei anderer Gelegenheit oben bereits erwiesen, und es dürfte nicht schwer halten, für alle von Heinse in den Text aufgenommenen Lesarten die Ungehörigkeit darzulegen. Was zunächst das feram I, 5, 30 betrifft, so steht es hinter der Lesart des Argentor. petam weit zurück. Bis jetzt, sagt der Dichter, habe er von seiner Dichtkunst *keinen Gewinn davongetragen* (ferre); und dennoch dichtet du immer noch, fragst du verwundert, fährt er fort; wundere ich mich doch selbst und frage mich oft, was ich eigentlich daher holen (petere) will? Man sieht, wie wenig hier der Begriff des ferre an der Stelle ist. Subeant I, 2, 109 ist zum mindesten nicht nothwendig, und das von Heinse aus texerunt gewonnene texuerunt I, 3, 30 nichts als eine niedliche Spielerei, bei deren Aufnahme in den Text man sich nur wundern muss, dass nicht auch in der angezogenen Parallelstelle remed. 12 das praetextum des cod. Mentelianus Gnade gefunden hat. Man wird wohl auch an dieser Stelle zu der Lesart des Argentoratensis: fecerunt, wenn sie auch etwas ungefügiger ist, zurückkehren müssen, zu der übrigens zu vergleichen Met. XIV, 268, fast. III, 780, ex P. IV, 1, 78 <sup>1</sup>). Es bleibt demnach noch II, 6, 12 quam — uiam, gegen das an und für sich nichts zu sagen ist, das aber im Hinblick auf den ganzen Zustand der Handschriften keine Beachtung verdient, um so weniger, als die Lesart qua — uia, wie sie AB geben, durchaus keinen Anstoss erregt, vgl. ep. 17, 6, met. 8, 558.

Wir haben hiermit die Besprechung derjenigen Handschriften, von denen in Heinse's Papieren nur sporadische Collationen vorliegen, beendet; für die noch übrigen, den Regius Heinsii (Paris. 7993), den Puteanus (Paris. 8239), die codices Moreti, Iunii und Bersmanni, sowie für den Hamburgensis und Argentoratensis und die excerpta Scaligeri sind wir im Besitz umfassender Collationen. Ihre Beurtheilung sowie

---

1) Bemerken will ich doch, dass H. ein Irrthum passirt zu sein scheint, wenn er aus einem Hafniensis die Lesart texerunt anführt; in seinen Papieren steht: quod tua texerunt. Patav. et un. Vatic. Leg. texuerunt et uid. remedia am. Das trägt auch nicht gerade zur Empfehlung der Lesart bei.

die des Lipsiensis Rep. I. Nr. 7 und des Gudianus 228 müssen wir jedoch, da äussere Verhältnisse dieser Abhandlung hier Schranken setzen, für eine andere Stelle versparen.

Wesel, im Mai 1866.

## Uebersicht der neuesten Litteratur.

### DEUTSCHLAND.

- Abhandlungen** hrg. vom naturwiss. Vereine zu Bremen. 1. Bd. 2. Hft. A. u. d. T.: Zweiter Jahresbericht d. naturwissenschaftlichen Vereines zu Bremen. Für das Gesellschaftsjahr vom 1. April 1866 bis Ende März 1867. gr. 8. (XXXIII S. u. S. 85—222.) Bremen. n.  $\frac{3}{4}$  Thlr. (I. 1. 2. n. 1 Thlr. 2 Ngr.)
- Actorum, novorum, academiae Caesariae Leopoldino-Carolinae Germanicae naturae curiosorum** tomus XXXII. seu decadis IV. tomus III. pars posterior. Et. a. t.: Verhandlungen der kaiserl. Leopoldino-Carolinischen deutschen Akademie der Naturforscher. 32. Bd. 2. Abth. Mit 35 (lith.) Taf. (wovon 31 color. in gr. 4. u. qu. Fol.) gr. 4. (XVII u. 607 S. u. 18 Bl. Erklärgn.) Dresden. Jena. n. 12 Thlr.
- Annales musei botanici Lugduno-Batavi.** Edidit Dir. Prof. F. A. Gail. Miquel. Tom. III. Fasc. 1 et 2. gr. Fol. (64 S. m. 1 color. Steintaf.) Amstelodami. Leipzig. In Mappe. à n. 1 Thlr. 21 Ngr. (I—III, 2.: n. 37 Thlr. 12 Ngr.)
- Appendix codicum celeberrimorum Sinaitici, Vaticani, Alexandrini.** Cum imitatione ipsorum antiqua manu scriptorum nunc primum edidit Prof. Dr. Aemth. Frid. Const. Tischendorf. Imp.-Fol. (XX u. 52 S. m. 1 Steintaf.) Leipzig. cart. Subscr.-Pr. n. 16 Thlr.; Ladenpr. n. 18 Thlr.
- Archiv f. Anthropologie. Zeitschrift f. Naturgeschichte u. Urgeschichte der Menschen.** Hrg. von C. E. v. Baer, E. Desor, A. Ecker etc. Unter der Red. v. A. Ecker u. L. Lindenschmüt. 3. Hft. Mit in den Text eingedr. Holst. gr. 4. (1. Bd. S. 295—403.) Braunschweig. n.  $1\frac{1}{2}$  Thlr. (1—3.: n. 6 Thlr.)
- oberbayerisches, f. vaterländische Geschichte, hrg. v. d. histor. Vereine von u. für Oberbayern. 27. Bd. 1. Hft. gr. 8. (140 S. m. 1 Steintaf. in qu. 4.) München. n. 14 Ngr.
- für österreichische Geschichte. Hrg. v. der zur Pflege vaterländ. Geschichte aufgestellten Commission d. k. Akad. der Wiss. 37. Bd. 1. Hälfte. Lex.-8. (III u. 269 S.) Wien. n. 28 Ngr.
- Atlas kirchlicher Denkmäler d. Mittelalters im österreichischen Kaiserstaate u. im ehemaligen lombardisch-venetianischen Königr.** Hrg. v. der k. k. Central-Commission zur Erforschg. u. Erhaltg. der Baudenkmale unter Leitg. v. Dr. Jos. Alex. Frhrn. v. Helfert. Red.: Dr. Karl Lind. 1—3. Lfg. Imp.-Fol. (18 Steintaf.) Wien. à n.  $\frac{3}{4}$  Thlr.
- Aus dem Nachlass Varnhagen's v. Ense.** Briefe v. Chamisso, Gneissnan, Haugwitz etc. Nebst Briefen, Anmerkgn. u. Notiven v. Varnhagen v. Ense. 2 Bde. gr. 8. (X u. 667 S.) Leipzig. n. 5 Thlr.
- Berghaus, Dr. Heinr., Landbuch des Herzogth. Pommern u. des Fürstenth. Rügen.** Enth.: Schilderg. der Zustände dieser Lande in der 2. Hälfte d. 19. Jahrh. 4. Bd. 16—18. Lfg. 4. (4. Bd. 1. Thl. S. 1041—1095 u. 4. Bd. 2. Thl. S. 161—320.) Anclam. à Lfg. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.

**Bibliothek** der ältesten deutschen Litteratur-Denkmäler. 4. Bd. gr. 8. Paderborn. n. 1 Thlr. (1—4.: n. 6 $\frac{1}{2}$  Thlr.)

Inhalt: Kleinere altniederdeutsche Denkmäler. Mit ausführl.

Glossar hrg. v. *Mor. Heyne*. (XVII u. 190 S.)

**Bischof**, Gust., die Gestalt der Erde u. der Meeresfläche u. die Erosion d. Meeresbodens. gr. 8. (38 S.) Bonn.  $\frac{1}{4}$  Thlr.

**Böttlingk**, Otto, u. **Rud. Roth**, Sanskrit-Wörterbuch hrg. v. der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. 33. Lfg. Imp.-4. (5. Thl. Sp. 641—800.) St. Petersburg. Leipzig. (a) n. 1 Thlr.

**Bronn**, Prof. Dr. H. G., die Klassen u. Ordnungen d. Thier-Reiche wissenschaftlich dargestellt in Wort u. Bild. Mit auf Stein gez. Abbildgn. 5. Bd. Gliederfüßler: Arthropoda. Von Doc. Dr. A. *Gerstaecker*. 3. Lfg. Lex.-8. (S. 97—144 m. eingedr. Holzschn., 2 Steintaf. u. 2 Blatt Erklärgn.) Leipzig. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.

(I—III, 48. u. V, 1—3.: n. 33 Thlr. 19 Ngr.)

**Brugsch**, Heinr., hieroglyphisch-demotisches Wörterbuch enth. in wissenschaftl. Anordng. die gebräuchlichsten Wörter u. Gruppen der Heiligen u. der Volkssprache u. Schrift der alten Aegypter. Nebst deren Erklärg. in französ., deutscher u. arab. Sprache u. Angabe ihrer Verwandtschaft m. den entspr. Wörtern d. Koptischen u. semit. Idiome. (In 12 Lfgn.) 1. Lfg. hoch 4. (1. Bd. XIV S. u. S. 1—96.) Leipzig. Subscr.-Pr. baar n. 8 $\frac{1}{2}$  Thlr.

**Claudius** Prof. Dr. Fr. M., das Leben der Sprache. [Aus den Schriften der Ges. z. Beförderg. der ges. Naturwiss. zu Marburg.] gr. 8. (18 S.) Marburg.  $\frac{1}{2}$  Thlr.

**Denkmäler**, Forschungen u. Berichte als Fortsetzung der archäologischen Zeitung hrg. v. (Prof. Dr.) *Ed. Gerhard*. 69—76. Lfg. (od. Jahrg. 1866 u. 1867.) (a ca. 24 B.) Mit Kpfr. u. Steintaf. gr. 4. Berlin. à Jahrg. n. 4 Thlr.

**Denkschriften** der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Classe. 15. Bd. gr. 4. (III u. 362 S.) Wien. n. 6 Thlr.

**Droz**, Théoph., Frédéric le grand et ses écrits. gr. 8. (96 S.) Bonn.  $\frac{1}{2}$  Thlr.

**Kochbe Jizchak**. Eine Sammlg. ebräischer Aufsätze, litterarhistor., philolog., exeget. u. poet. Inhalts, z. Förderg. d. ebräischen Sprachstudiums, hrg. v. *M. E. Stern*. 34. Hft. gr. 8. (104 S.) Wien. baar (a) n. 16 Ngr.

**Mayr**, Dr. Geo., Statistik der gerichtlichen Polizei im Königr. Bayern u. in einigen anderen Ländern. [16. Hft. der Beiträge zur Statistik d. Königr. Bayern. Hrg. vom k. statist. Bureau.] Lex.-8. (VIII u. 407 S. m. 10 Steintaf.) München. n. 3 Thlr.

**Mittheilungen** der k. k. Central-Commission zur Erforschung u. Erhaltung der Baudenkmale. Hrg. unter der Leitg. von Jos. Alex. Frhrn. v. Helfert. Red.: *Ant. Ritter v. Peryger*. 12. Jahrg. 12 Nrn. (a 3—4 B. m. eingedr. Holzschn.) Mit Kpfr.- u. Steintaf. Imp.-4. Wien. n. 2 Thlr. 24 Ngr.

**Ovidii Nasonis**, Publii, opera. Ovid's Werke. Berichtigt, übers. u. erklärt v. *Heinr. Lindemann*. 6. Thl. A. u. d. T.: Heroides. Heroiden. 8. (X u. 381 S.) Leipzig. 1 Thlr. (1—6.: 5 Thlr. 27 $\frac{1}{2}$  Ngr.)

**Palm**, Gymn.-Oberlehr. Herm., eine mittelhochdeutsche Historienbibel. Beitrag zur Geschichte der vorluther. deutschen Bibelübersets. gr. 4. (45 S.) Breslau. n. 12 Ngr.

**Peter**, Carl, Geschichte Roms. 2., grösstentheils völlig umgearb. Aufl. 2. Bd. Das 6—10. Buch; von den Gracchen bis zum Untergange der Republik enth. gr. 8. (XVI u. 526 S.) Halle 1866. (a) 1 $\frac{1}{2}$  Thlr.

**Philipp**, D., alphabetisches Sachregister der wichtigsten technischen Journale f. den Zeitraum vom 1. Juli bis 31. Desbr. 1866. gr. 8. (58 S.) Berlin. (a) 12 Ngr.

- Schmaler, J. E.**, die slavischen Ortsnamen in der Oberlausitz u. ihre Bedeutung. Festschrift zum 300jähr. Jubiläum d. Gymnasiums zu Budissin. gr. 4. (16 S.) Bautzen. n. 6 Ngr.
- Schürmann, Aug.**, die Usancen d. deutschen Buchhandels u. der ihm verwandten Geschäftszweige. 8. (XV u. 286 S.) Leipzig. n. 1½ Thlr.
- Sitzungsberichte** der kais. Akademie der Wissenschaften. Mathematisch-naturwissenschaftliche Classe. Jahrg. 1867. 2 Abtheilgn. à 10 Hfte. Lex.-8. (1. Abth. 1. Hft. 209 S. m. eingedr. Holzschn. u. 10 Stein- taf. in Lex.-8. u. 4. u. 2. Abth. 1. Hft. 161 S.) Wien. à Abth. n. 8 Thlr.
- der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin im J. 1866. Nebst Register. gr. 4. (IV u. 45 S.) Berlin. n. ¾ Thlr.
- Sophocles** Oedipus rex edidit et adnotavit Prof. *Henr. van Herwerden*. Editio major. Accedunt analecta tragica et anecdota Ambrosiana. gr. 8. (VIII u. 216 S.) Trajecti ad Rhenum 1866. (Leipzig.) n. 1½ Thlr.
- Stalton, H. T.**, the natural history of the Tineina. Assisted by Prof. *Zeller, J. W. Douglas* and Prof. *Frey*. (In engl., französ., deutscher u. latein. Sprache.) Vol. 10. gr. 8. London. Berlin. In engl. Einb. (à) n.n. 4 Thlr. 6 Ngr.
- Inhalt: Gelechia. Part. 2. (XI u. 304 S. m. 8 color. Kpftaf. u. 8 Blatt Erklärgn.)
- Testamentum, novum, Vaticanum.** Post Angeli Maji aliorumque imperfectos labores ex ipso codice edidit Prof. Dr. *Aenoth. Frid. Const. Tischendorf*. gr. 4. (L u. 284 S. m. 1 Steintaf.) Leipzig. n. 4½ Thlr.
- Trachsel, C. F.**, die Münzen u. Medaillen Graubündens beschrieben u. abgebildet. 1. Lfg. gr. 8. (32 S. m. 1 Kpftaf.) Berlin 1866. baar n.n. 16 Ngr.
- Tüllmann, Collaborat. Dr. J. J.**, Beitrag zur Würdigung Kleon's d. Atheniensers. gr. 4. (30 S.) Ploen. Kiel. n. 6 Ngr.
- Tychonis Brahe Dani** observationes septem cometarum ex libris manuscriptis qui Havniae in magna bibliotheca regia adservantur nunc primum edidit *F. R. Friis*. Accedunt 5 tabb. lapidi incisae. gr. 4. (VIII u. 120 S.) Havniae. Leipzig. n.n. 4 Thlr.
- Wachernagel, Phil.**, Beiträge zur niederländischen Hymnologie. 1. Hft. A. u. d. T.: Lieder der niederländischen Reformierten aus der Zeit der Verfolg. im 16. Jahrh. hoch 4. (XVI u. 209 S.) Frankfurt a. M. 1½ Thlr.
- Zeitschrift f. vaterländische Geschichte u. Alterthumskunde.** Hrg. v. dem Verein f. Geschichte u. Alterthumskunde Westfalens durch dessen Directoren Dr. *W. E. Giefers* u. Dr. *Herm. Rump*. 26. Bd. od. 3. Folge. 6. Bd. Mit 2 lith. Taf. (in 4. u. qu. Fol.) gr. 8. (380 S.) Münster 1866. n. 1½ Thlr.
- Zell, Karl**, die Kirche der Benedictiner-Abtei Petershausen bei Konstanz. Ein Beitrag zur Kunstgeschichte d. südl. Deutschlands. Mit e. Anh.: Die bildl. Darstellgn. der Himmelfahrt Christi vom 6. bis 12. Jahrh. Von Prof. *C. P. Bock*. Mit 5 Illustr. (in Holzschn.) [Aus d. Archiv f. die Geschichte der Erzdiocese Freiburg.] gr. 8. (97 S.) Freiburg im. Br. n. 16 Ngr.
- Zuckermann, Dr. B.**, das jüdische Maass-System u. seine Beziehungen zum griechischen u. römischen. Mit 4 Vergleichungs-Tab. (in Lex.-8. u. qu. 4.) Lex.-8. (V u. 58 S. m. eingedr. Holzschn.) Breslau. n. ¾ Thlr.



# Intelligenz-Blatt

zum

## SERAPEUM.

30. September.

N<sup>o</sup> 18.

1867.

---

**Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur.  
Anzeigen etc.**

---

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

---

### Die Bibliothek des Königl. stenographischen Instituts in Dresden <sup>1)</sup>.

Die Bibliothek des königl. stenographischen Instituts in Dresden war, als sie vom damaligen interimistischen Vorstände dieser Anstalt, dem späteren Archivar Schladitz, dem zum commissarischen Vorstände ernannten Geheimen Regierungsrath Häpe überantwortet wurde, kaum eine Bibliothek zu nennen. Es befanden sich in derselben zwar eine grosse Anzahl Exemplare der seitdem sehr selten gewordenen grossen Anleitung Gabelsberger's, seiner Lesebibliothek und der sogenannten Vervollkommnungen, aber ausserdem enthielt sie fast nichts aus der in- und ausländischen stenographischen Literatur. Sofort nachdem der neue Vorstand sein Amt angetreten, begann die Completirung, oder besser gesagt, die eigentliche Begründung der Bibliothek. Einen guten Anfang dazu bot die durch den Schreiber dieser Zeilen vermittelte Acquisition der Sammlung stenographischer Schriften des durch seine Schrift über die Geschichte der Stenographie, sowie als Praktiker in stenographischen Kreisen bekannten Dr. J. Anders in Berlin. Die im Laufe der Jahre durch den Vorstand, sowie den Unterzeichneten im Namen des königl. stenographi-

---

1) Aus der Leipziger Zeitung. (Wissenschaftl. Beilage, 1867. Num. 78. S. 320.)  
XXVIII. Jahrgang.

schen Instituts überall im Auslande angeknüpften Verbindungen bereicherten die Sammlung mit seltenen und werthvollen ausländischen älteren und neueren Werken; daneben wurde jede neue in Deutschland erschienene stenographische Schrift sofort nach ihrem Erscheinen der Bibliothek einverleibt. Und so ist denn jetzt diese Fachbibliothek, wir dürfen es ohne Ueberhebung sagen, die reichste in ihrer Art auf der Welt. Sie zählt circa 1500 Werke, von welchen etwa 1100 der stenographischen Litteratur zugehören, während die übrigen 400 Sprachwissenschaft, Wörterbücher, Geheimschrift, Pasigraphie u. s. w. umfassen. Ausserdem besitzt die Bibliothek noch eine fast vollständige Sammlung der Statuten der stenographischen Vereine Gabelsbergerscher Schule, so wie eine reiche Sammlung von Zeitungsnummern, in welchen stenographische Angelegenheiten berührt oder besprochen werden. Der Raum gestattet es uns nicht, auch wäre hierzu nicht der rechte Platz, die hauptsächlichsten Seltenheiten dieser Bibliothek aufzuführen oder zu besprechen; es sei uns nur gestattet, einige dieser Seltenheiten zu benennen. Da sind z. B. hervorzuheben:

*Brachygraphia seu ars breviter et Compendiose scribendi, Regulis paucissimis comprehensa, idque Methodo brevi, ac perspicua, tradita; atque exemplis illustrata. Ac Jamprimum Linguae Latinae accommodata. Cujus Necessitas et utilitas Judicibus, Syndicis, Scribis, Medicis, Pastoribus, Omnibusque Studiosis, nec non Concionum Auditoribus: hinc patet; quòd auditor, mediocriter in hac Arte exercitatus, singulas voces et Verba, inter perorandum facile poterit assequi, ac describere. Per J. S. S. V. D. M. Lugd. Batav. Excudebat Abrahamus Verhoeff. CIQICLXVI.*

*La Plume Volante: or the Art of Shorthand improv'd. Being the most Exact, Lineal, Swift, Short and Easy Method of Shorthand Writing, hitherto exstant. By William Mason. London 1682.*

*Curso de la taquigrafia española ó sea arte de escribir tan pronto como se habla. Obra utilísima para aprender este arte sin ayuda de Maestro. Su recopilador D. Guilielmo Atanasio Xaramillo. Cadiz: Imprenta de Carreño, valle Ancha. Año de 1811.*

*Curso de Taquigrafia mexicana, o sea arte de escribir tan pronto como se habla. Nuevo sistema inventado por D. Ignacio Bustamante. Privilegiado por el supremo gobierno. Mexico. Imprenta de M. Murcia y Comp. Portal del Aguila de Oro. 1855.*

*Графодромія или искусство скорописи. Сочиненіе Г. Астье. Передѣланное и примѣненное къ Русскому языку Барономъ Модешомъ Корфомъ. Сяншпешербургъ въ Типографіи Н. Греча. 1820.*

*Стенографическая Азбука или первоначальное руководство къ*

наученію искусство писанія такъ скоро какъ говорить. Москва 1848.

En nieuwe Characterkonst, diergelyke noyt in dese Landen gepractiseert is geweest, waer door men met weynigh moeyte, ende in korten tyd sal kunnen leeren so kort ende snel te schryven met de ghemelde Characters, als men ordinaris spreken ofte Prediken kan. Uytgevonden by Joh. Reyner, Koopman tot Rotterdam. In's Gravenhage, Gedruckt by Joh. Rammamazeyn, Boeckdrucker in de Wagestraet, voor Johan Reyner 1673.

Korte Handleiding tot het doen van godgeleerde Oeffeningen. Waar in de rechte gesteltheid der Oeffeningen en Oeffenaars word aangewezen, en wat men behoort in acht te nemen omtrent de Uitlegging der H. Schrift. Hier is bygevoegt Een Nieuwe Uitgevondene Character-Kunst of Verhandeling over het Schryven met eenvoudige en gemakkelijcke Lettermerken, bequaam om Predikation onder het gehoor te leeren uitschryven. Nooit te vooren aldus in't Licht gegeven. Te Amsterdam, By Bernardus Monrik. Boekverkooper, in De Nes.

Tratatul de Stenografie coordonatul in Limba Romina de Elie Bosianu. Bucaresci, Tipografia Statului St. Sava 1861.

Србска стенографија од М. Миловука. Прегледала и одобрила школска комисија. У Београду, 1866 г. и. с. в. и. с. в.

Doch genug! Es sei nur noch hinzugefügt, dass die besten Quellen für das Studium der Tachygraphie der Alten sämmtlich, die stenographischen und phonographischen Werke und Zeitschriften Englands und Nordamerikas fast vollständig, ferner alle in Brasilien von M. J. P. da Silva Velho herausgegebenen stenographischen Lehrmittel, alle in Russland seit Baron v. Korff's Werk erschienenen Werke u. s. w. in der Bibliothek vorhanden sind. Aus dem Vorstehenden ist weiter leicht zu entnehmen, dass diese Bibliothek, abgesehen von ihrem Werth für die Wissenschaft, auch einen nicht geringen Geldwerth repräsentirt und das führt uns denn dazu, der Pflicht der Dankbarkeit zu genügen, die die gesammte stenographische Welt, nicht allein die Gesammtheit der sächsischen Stenographen dem königl. sächsischen Ministerium des Innern gegenüber zu erfüllen hat. Nur durch die Munificenz dieser hohen Behörde ist es möglich gewesen, für das Studium der Geschichte der Stenographie im Allgemeinen und der einzelnen im Laufe der Jahrhunderte bei den verschiedensten Völkern aufgetauchten Systeme eine Centralstelle zu schaffen, deren Schätze Jedermann in der liberalsten Weise zur Benutzung offen stehen. Auf diese reiche Bibliothek aufmerksam zu machen und dem königl. Ministerium des Innern öffentlich im Namen der stenographischen Welt zu danken, war der Zweck dieser wenigen

Zeilen. Zu weiteren Mittheilungen und Aufschlüssen steht der Unterzeichnete gern bereit.

Dresden, im Sept. 1867.

Dr. Zeibig,

Bibliothekar des königl. stenographischen Instituts.

## Uebersicht der neuesten Litteratur.

### DEUTSCHLAND.

**Abhandlungen** der königl. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften. 5. Folge. 14. Bd. Von den J. 1865 u. 1866. Mit 7 (ieh.) Taf. Abbildgn. gr. 4. (330 S.) Prag. n. 2½ Thlr.

**Abhandlungen** der naturforschenden Gesellschaft zu Halle. Originalaufsätze aus dem Gebiete der gesammten Naturwissenschaften. 10. Bd. 1. u. 2. Hft. gr. 4. (228 S. m. 10 Steintaf., (wovon 2 color.) Halle. n. 6 Thlr.

**Annalen** d. historischen Vereins f. den Niederrhein, insbesond. die alte Erzdiöcese Köln. Hrg. v. Dr. *Mooren*, Dr. *Eckertz*, Dr. *Baen*, *Fischbach*, Prof. Dr. *Hüffer*. 18. Hft. gr. 8. (III u. 326 S.) Köln. baar n. 1 Thl. (1—18.: n. 13½ Thlr.)

**Archiv** f. die Geschichte des Bisthums Breslau. Hrg. v. Gymn.-Prof. Oberlehr. Aug. *Kastner*. 3. u. 4. Bd. gr. 8. Neisse. n. 3 Thlr. (1—4.: n. 6 Thlr.)

Inhalt: 3. Actenmässige Beiträge zur Geschichte d. Bisthums Breslau von 1599 bis 1649 v. Gymn.-Prof. Oberlehr. Aug. *Kastner*. (XXIII u. 384 S.) 1863. n. 1½ Thlr. — 4. Geschichte der Stadt Neisse m. besond. Berücksicht. d. kirchl. Lebens in der Stadt u. dem Fürstenth. Neisse v. Gymn.-Prof. Oberlehr. Aug. *Kastner*. 1. Thl. 3. Bd. (IV u. 276 S.) u. 1½ Thlr.

**Arriani** Anabasis Alexandri. Edidit Carol. *Sintenis*. Cum tabula geograph. aeri incisa. (in qu. gr. Fol.) gr. 8. (304 S.) Berlin. ½ Thlr.

**Beiträge** zur Statistik d. vormaligen Fürstenthums Hessen. Hrg. v. der königl. Commission f. statist. Angelegenheiten. 2. Hft. gr. 4. (IV u. 117 S.) Cassel. (a) n. 1 Thlr.

**Bernhardt**, Thdr., Geschichte Roms von Valerian bis zu Diokletians Tode [253—313 n. Chr.] (In 3 Abtheilgn.) 1. Abth. Politische Geschichte d. röm. Reiches von Valerian bis zu Diokletians Regierungsantritt [253—284 n. Chr.] gr. 8. (XIV u. 319 S.) Berlin. n. 1 Thlr. 24 Ngr.

**Bibliotheca** historico-naturalis, physico-chemica et mathematica od. systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Naturwissenschaften u. der Mathematik neu erschienenen Bücher hrg. v. *Ernst A. Zuechold*. 16. Jahrg. 2. Hft. Juli—Decbr. 1866. gr. 8. (S. 122—234.) Göttingen. n. 9 Ngr.

**Brentano**, Privatdoc. Dr. Frz., die Psychologie d. Aristoteles, insbesond. seine Lehre vom νοῦς ποιητικός. [Nebst e. Beilage üb. das Wirken d. Aristotel. Gottes.] gr. 8. (VIII u. 252 S.) Mainz. n. 1½ Thlr.

**Brockhaus**, Dr. Clem. Frid., Nicolai Cusani de concilio universalis potestate sententia explicatur. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (XV u. 85 S.) Leipzig. n. ½ Thlr.

- Büchling**, Adph., *Bibliotheca musica* od. Verzeichniss aller in Bezug auf die Musik in den letzten 20 Jahren 1847—1866 im deutschen Buchhandel erschienenen Bücher u. Zeitschriften. Mit Ausschluss der Liederbücher, wie überhaupt der Musikalien. Ein Handbüchlein f. Buchhändler u. alle Diejenigen, welche sich f. die Musik interessieren. Mit e. ausführl. Sachregister. 8. (85 S.) Nordhausen. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- *Bibliotheca theatralis* od. Verzeichniss aller in Bezug auf das Theater in den letzten 20 Jahren 1847—1866 im deutschen Buchhandel erschienenen Bücher u. Zeitschriften. Mit Ausschluss der Theaterstücke, aber m. Berücksicht. aller Erläuterungsschriften zu denselben. Ein Handbüchlein f. Buchhändler u. alle Diejenigen, welche sich f. das Theater interessieren. Mit e. ausführl. Sachregister. 8. (48 S.) Nordhausen. n.  $\frac{1}{4}$  Thlr.
- Burmeister**, Dir. Dr. Herm., Bericht üb. ein Skelet v. *Machaerodus*, im Staats-Museum zu Buenos-Airos. Mit 1 (lith.) Taf. [Aus d. Abhandlgn. d. naturf. Ges. zu Halle.] gr. 4. (18 S.) Halle.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Campe**, Dr. J. F. C., *quaestionum Sophoclearum pars III.* gr. 4. (14 S.) Greiffenberg. baar  $\frac{1}{4}$  Thlr.
- Curtius**, Ernst, griechische Geschichte. 3. Bd. Bis zum Ende der Selbstständigkeit Griechenlands. gr. 8. (IV u. 784 S.) Berlin. n.  $1\frac{1}{2}$  Thlr. (I—3.: n. 4 Thlr. 11 Ngr.)
- Curtius**, Geo., sur Chronologie der indogermanischen Sprachforschung. [Aus d. Abhandlgn. d. k. sächs. Akad. d. Wiss.] hoch 4. (77 S.) Leipzig. n.  $\frac{3}{8}$  Thlr.
- Danke**, Prof. Dr. Jos., *Historia revelationis divinae veteris et novi testamenti. Pars 2 et 3.* Lex.-8. (CXXVII u 912 m. chromolith. Titel u. 2 Chromolith. in qu. u. Imp.-Fol.) Wien. n.  $7\frac{1}{2}$  Thlr. (cplt.: n. 12 Thlr.)
- Diefenbach**, Dr. Lor., *novum glossarium latino-germanicum mediae et infimae aetatis.* Beiträge zur wissenschaftl. Kunde der neulatein. u. der german. Sprachen. gr. 8. (XXIII u. 389 S.) Frankfurt a. M. n. 4 Thlr.
- Duemichen**, Johs., altägyptische Tempelinschriften in den J. 1863—1865 an Ort u. Stelle gesammelt. 1. Bd. Weihinschriften aus dem Horustempel v. Edfu [Apollinopolis magna]. 113 hieroglyph. Taf. in Autogr. vom Verf. gr. Fol. Leipzig. cart. n.  $37\frac{1}{2}$  Thlr.
- Eick**, C. A., die römische Wasserleitung aus der Eifel nach Köln, m. Rücksicht auf die zunächst gelegenen röm. Niederlassgn., Befestigungswerke u. Heerstrassen. Ein Beitrag zur Alterthumskunde im Rheinlande. Mit 1 (lith.) Karte (in gr. 4.). gr. 8. (VIII u. 187 S.) Bonn. n. 28 Ngr.
- Fessler**, Ign. Aurel., *Geschichte v. Ungarn.* 2. verm. u. verb. Aufl. bearb. v. Ernst Klein. Mit e. Vorwort v. Michael Horváth. 3. Lfg. gr. 8. (1. Bd. S. 257—384.) Leipzig. (a) n.  $\frac{3}{4}$  Thlr.
- Finch**, O., u. G. Hartlaub, Beitrag zur Fauna Centralpolynesiens Ornithologie der Viti-, Samoa- u. Tonga-Inseln. Mit 14 nach der Natur lith. u. color. Kpfrtaf. Lex.-8. (XL u. 290 S.) Halle. n. 8 Thlr.
- Fischer**, Kuno, *Geschichte der neuern Philosophie.* 2. Bd. Leibniz u. seine Schule. 2. neu bearb. Aufl. gr. 8. (XL u. 884 S.) Heidelberg. 5 Thlr. (I. II.: 12 Thlr. 6 Ngr.)
- Forcellini**, Aegid., *totius latinitatis lexicon, lucubratum et in hac editione novo ordine digestum, amplissime auctum atque emendatum adjecto insuper altera quasi parte Onomastico totius latinitatis cura et studio Prof. Dr. Vinc. De-Vit.* Distr. 24. gr. 4. (Tomus 3. S. 225—304.) Prati (1866). (Leipzig.) (a) n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.

- Förster**, Oberlieut. Brix, militärisch-statistische Notizen zum Studium d. Feldzugs v. 1866 in Böhmen u. Mähren. gr. 8. (IV u. 60 S.) München.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Förster**, Ernst, Denkmale deutscher Baukunst, Bildnerei u. Malerei von Einführung d. Christenthums bis auf die neueste Zeit. 268—270. Lfg. Imp.-4. (6 Stahlst. u. 12 S. Text.) Leipzig. à n.  $\frac{3}{8}$  Thlr.; Prachtausg. in Fol. à n. 1 Thlr.
- Fritzsche**, D. Theod., de carmine Moscheo cui inscriptum est Epitaphius Bionis quaestiones criticae. gr. 4. (28 S.) Gustavoiae. Leipzig. baar n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Ghillany**, Hofrath Dr. F. W., europäische Chronik von 1492 bis Ende April 1867. Mit besond. Berücksicht. der Friedensverträge, deren wichtigste Paragraphen nach dem Wortlaut in der Grundsprache der Friedensinstrumente eingeführt werden. Ein Handbuch f. Freunde der Politik u. Geschichte. 3. Bd. A. u. d. T.: Europäische Chronik vom 1. Mai 1865 bis Ende April 1867. gr. 8. (XXXVI u. 631 S.) Leipzig. n.  $3\frac{1}{2}$  Thlr. (I—III.: n. 11 Thlr.)
- Giesebrecht**, Prof. Dr. Wilh. v., üb. einige ältere Darstellungen der deutschen Kaiserzeit. Vortrag in der öffentl. Sitzg. der kgl. Akad. der Wiss. am 28. März 1867 zur Feier ihres 108. Stiftungstages gehalten. gr. 4. (21 S.) München. n. 8 Ngr.
- Giesel**, F., die Entstehung des Newton-Leibniz'schen Prioritätsstreites hinsichtlich der Erfindung der Infinitesimalrechnung. 4. (20 S.) Delitzsch 1866. n. 12 Ngr.
- Gildemeister**, J., üb. die in Bonn entdeckten neuen Fragmente d. Macarius. 2. Wort. gr. 8. (35 S.) Elberfeld. n.  $\frac{1}{4}$  Thlr. (1. 2.: n. 8 Ngr.)
- Graser**, Bernh., die Gemmen d. königlichen Museums zu Berlin u. Darstellungen antiker Schiffe. Mit 32 in Kpfr. radirten Abbildgn. gr. 4. (22 S.) Berlin. baar n.  $\frac{3}{8}$  Thlr.
- Guarini Veronensis**, Alda. Carmen elegiacum. Ex editione Lipsiensis a. 1511 repetitum, collatis tribus codd. manuscriptis Vindobonensi, Leidensi et Gothano correctum, et annotatione instructum edidit Rect. Dr. W. H. D. Suringar. gr. 8. (110 S.) Leiden. n.n.  $\frac{3}{4}$  Thlr.
- Guericke**, Prof. Dr. Heinr. Ernst Ferd., Handbuch der Kirchengeschichte. Mit steter Rücksicht auch auf die dogmengeschichtl. Bewegung. 9. wesentlich verb. u. umgearb. Aufl. 3. Bd. Neuere Kirchengeschichte. gr. 8. (VI u. 542 S.) Leipzig. n. 2 Thlr. 8 Ngr. (cpl.: n. 5 Thlr. 12 Ngr.)
- Guizot**, (F.), Memoires pour servir à l'histoire de mon temps. Tome 8. (Fin.) 8. (634 S.) Leipzig. (a) n.  $1\frac{1}{2}$  Thlr.
- Hasenöhr**, Dr. Vict., österreichisches Landesrecht im 13. u. 14. Jahrhundert. Ein Beitrag zur deutschen Rechtsgeschichte. gr. 8. (VII u. 283 S.) Wien. n.  $1\frac{1}{2}$  Thlr.
- Hagen**, Oberlandforstmr. Otto v., die forstlichen Verhältnisse Preussens. 2. unveränderter Abdr. gr. 4. (IX u. 306 S. m. 2 Tab.) Berlin. n.  $3\frac{3}{8}$  Thlr.
- Handbüchlein**, statistisches, d. Kaiserth. Oesterreich f. das J. 1865. Hrg. v. der k. k. statist. Central-Commission. 8. (V u. 63 S.) Wien. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Hattala**, Mart., de mutatione contiguarum consonantium in linguis slavici. [Ex actis regiae scient. societ. Bohem.] gr. 4. (104 S.) Prag 1865. n.  $1\frac{1}{2}$  Thlr.
- Holleben**, v. — Aus den hinterlassenen Papieren d. Generals der Infanterie v. Holleben. Mit 2 (lith.) Plänen u. 2 Beilagen (in 4. u. hoch 4.) gr. 8. (VI u. 158 S.) Berlin. 1 Thlr.
- Jahrbücher** d. Vereins v. Alterthumsfreunden im Rheinlande. XLII. Hft. Mit 8 lith. Taf. in Buntldr. in gr. 4. u. Fol.) u. mehreren in den Text eingedr. Holzschn. Lex.-8. (IV u. 256 S.) Bonn. (a) n.  $1\frac{1}{2}$  Thlr.

- Jahrbücher f. wissenschaftliche Botanik.** Hrg. v. Dr. *N. Pringsheim*. 5. Bd. 3. u. 4. Hft. Mit 29 (lith.) Taf., (wovon 4 in Farbendr.) Lex.-8. (XII S. u. S. 247—439.) Leipzig. n. 5 Thlr.  
(I—V.: n. 48 Thlr. 19 Ngr.)
- Janko, Wilh. Edler v., Wallenstein.** Ein Charakterbild im Sinne neuerer Geschichtsforschung auf Grundlage der angegebenen Quellen. In 3 Büchern. gr. 8. (XVIII u. 238 S.) Wien. n. 1½ Thlr.
- Jentsch, Pfr. Carl Aug.,** Geschichte der Lausitzer Prediger-Gesellschaft zu Leipzig u. Verzeichniss aller ihrer Mitglieder vom J. 1716—1866. gr. 4. (112 S. m. 1 Kpftaf.) Bautzen. n. 1 Thlr.
- Kant's, Imman.,** sämtliche Werke. In chronolog. Reihenfolge hrg. v. *G. Hartenstein*. (In 8 Bdn.) 4. Bd. gr. 8. (XII u. 507 S.) Leipzig. (a) n. 1½ Thlr.
- Keiblinger, Ign. Frz.,** Geschichte d. Benediktiner-Stiftes Melk in Nieder-Oesterreich, seiner Besitzungen u. Umgebungen. 1. Bd. Geschichte d. Stiftes Melk. 2—5. (Schluss-) Hft. gr. 8. (XII S. u. S. 257—1194 m. 8 Steintaf.) Wien. à n. ¾ Thlr.
- dasselbe. 2. Bd. Geschichte der Pfarren, Güter u. anderer Besitzungen. 2—5. Hft. gr. 8. (S. 129—640.) Ebd. à n. ¾ Thlr.
- Keenen, Dr. A. v.,** das marine Mittel-Oligocän Norddeutschlands [Systeme Rupélien, Dumont, Étage Tongrien, K. Mayer] u. seine Molusken-Fauna. 1. Thl. [Aus Palaeontographica.] gr. 4. (75 S. m. 2 Steintaf. u. 2 Bl. Erklärgn.) Cassel. n. 5½ Thlr.
- Krüger, Paul,** Kritik d. Justinianischen Codex. gr. 8. (VIII u. 248 S.) Berlin. n. 1½ Thlr.
- Lau, Hauptpast. Geo. Joh. Thdr.,** Geschichte der Einführung u. Verbreitung der Reformation in den Herzogth. Schleswig-Holstein bis zum Ende d. 16. Jahrhunderts. gr. 8. (VIII u. 537 S.) Hamburg. n. 2½ Thlr.
- Lehmann, Gust.,** Antiquitates Romanorum domesticae in Juvenalis satiris illustratae. Pars. 1. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (39 S.) Halle. 6 Ngr.
- Leopoldina,** Amtliches Organ der kaiserl. Leopoldino-Carolinischen deutschen Akademie der Naturforscher. Hrg. unter Mitwirkg. der Adjuncten d. Präsidiums vom Präsidenten Dr. *C. G. Carus*. 6. Hft. 15 Nrn. (à ½—2 B. m. eingedr. Holzschn.) gr. 4. Jena. n. 1 Thlr.
- Levy, Rabb. Dr. J.,** chaldäisches Wörterbuch üb. die Targumin u. e. grossen Theil d. rabbinischen Schriftthums. 7. Lfg. hoch 4. (2 Bd. S. 145—240.) Leipzig. (a) 1 Thlr.
- Maurer, Frz.,** die Nikobaren. Colonial-Geschichte u. Beschreibg. nebst motivirtem Vorschlage zur Colonisation dieser Inseln durch Preussen. Mit 4 Karten, (wovon 1 lith. u. 3 in Holzschn.) 8. (X u. 322 S.) Berlin. 1½ Thlr.; geb. 1½ Thlr.
- Mayer, Karl, Ludwig Uhland,** seine Freunde und Zeitgenossen. Erinnerungen. 2 Bde. gr. 8. (XXII u. 549 S.) Stuttgart. n. 3½ Thlr.
- Melena, Elpis,** die Insel Creta unter der ottomanischen Verwaltung. 8. (133 S.) Wien. 24 Ngr.
- Mendelssohn-Bartholdy, Doc. Dr. Karl, Friedrich v. Gentz,** Ein Beitrag zur Geschichte Oesterreichs im 19. Jahrh. m. Benutzg. handschriftl. Materials. gr. 8. (VIII u. 127 S.) Leipzig. n. 24 Ngr.
- Miquel, F. A. G.,** Prolusio florum Japonicarum. Fasc. V. Fol. (S. 193—240.) Amstelodami. Leipzig. n. 1 Thlr. 21 Ngr.  
(1—5.: n. 8 Thlr. 19 Ngr.)
- Mittheilungen aus Justus Perthes geographischer Anstalt** üb. wichtige neue Erforschungen auf dem Gesamtgebiete der Geographie von Dr. *A. Petermann*. Ergänzungsheft. Nr. 19. gr. 4. Gotha. n. ½ Thlr.  
(1—19.: n. 14 Thlr. 8 Ngr.)

**Inhalt:** Die modernen Verkehrsmittel Dampfschiffe, Eisenbahnen, Telegraphen. Eine geographisch statist. Uebersicht m. histor. u. volkswirtschaftl. Notizen v. *E. Behm*. Mit 1 Telegraphen- u. Dampfschiffahrts-Karte der Erde u. e. Kommunikations-Karte v. Central-Europa. (Kpfrst. u. color. in qu. gr. 4. u. Imp.-Fol.) (50 S.)

**Rehm**, Prof. D. Ed., D. Hermann Hupfeld. Lebens- u. Charakterbild e. deutschen Professors. gr. 8. (III u. 153 S.) Halle. n.  $\frac{3}{8}$  Thlr.

---

## A n z e i g e.

---

In der G. KEGEL'schen Buch- und Kunsthandlung in KASSEL ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

### **Specimina diplomatum monasterio Fuldensi a Karolis exhibitorum.**

Photographische Nachbildungen der dem Kloster  
Fulda ertheilten Karolingerurkunden.

Mit erläuterndem Text nach den Originalen des Landesarchivs  
zu Fulda

herausgegeben von

**Dr. Carl Herquet.**

Photographie von Georg Kegel.

Erstes Heft: Urkunden Pippin's und Karls des Grossen.

Preis des Heftes: Thlr. 5 oder Fl. 8. 45 Xr.

In dem vorliegenden Unternehmen ist der Versuch gemacht, zum erstenmal auf photographischem Wege Material zu einem Facsimilecodex deutscher Reichsurkunden zu liefern.

Es enthält dieses Heft drei Urkunden Pippins und drei Karls des Grossen, im Maasstabe der Originale gehalten und mit Ausnahme von zweien, bei denen das Format es nicht erlaubte, vollständig reproducirt. Der Umstand, dass von Pippin nur sieben Originalurkunden existiren, wovon vier in Paris und drei in Fulda, die bisherigen Facsimiles derselben aber meist incorrect sind, erhöht die Bedeutung dieser Publication.

Der in möglichst knapper Form gehaltene Text stellt zugleich die Resultate der neuesten Forschung zusammen.

---

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.  
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.



# Intelligenz-Blatt

zum

## SERAPEUM.

15. October.

N<sup>o</sup> 19.

1867.

---

**Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur.  
Anzeigen etc.**

---

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

**T. O. Weigel in Leipzig.**

---

Eine

### wendische Uebersetzung des neuen Testaments in einer Berliner Handschrift.

Herr Dr. Hermann Lotze in Leipzig widmete der hier bestehenden Lausitzer Predigergesellschaft zur Feier ihres 150jährigen Bestehens eine Schrift unter dem Titel: „Der Brief des Jakobus. In wendischer Uebersetzung aus der Berliner Handschrift vom Jahre 1548 zum ersten male mitgetheilt von Hermann Lotze. Leipzig: in Commission bei F. A. Brockhaus. 1867.“ 23 SS. 8<sup>o</sup>.

Auf des Herrn Herausgebers ausdrücklichen Wunsch theilen wir hier die Einleitung zu dieser Schrift um so mehr mit, als derselbe die ganze Handschrift herauszugeben und dazu ein Glossar und eine grammatische Abhandlung über die damalige wendische Sprache hinzuzufügen gedenkt. Seine Worte lauten:

Die königliche Bibliothek zu Berlin bewahrt unter ihren Schätzen eine Papierhandschrift, bezeichnet Ms. slav. Fol. 10., welche eine wendische Uebersetzung des Neuen Testaments enthält. Auf mein Ansuchen vom 13. April 1864 hatte Herr Oberbibliothekar Geh. Regierungsrath Dr. Pertz die ausserordentliche Güte, jene Handschrift nach Leipzig zu senden, wo in den Räumen der Universitätsbibliothek Herr Hofrath Dr. Gersdorf mir gütigst gestattete, eine Abschrift davon zu nehmen, so dass ich eine vollständige Copie derselben besitze.

**XXVIII. Jahrgang.**

Beiden Herren sage ich hiermit öffentlich meinen schuldigen Dank.

Die Handschrift umfasst 334 Blatt, von denen 332 die Uebersetzung des neuen Testaments enthalten. Auf Blatt 333a befindet sich eine gleichfalls wendische Nachschrift des Uebersetzers; Blatt 333b beginnt von anderer jüngerer Hand ein deutsches „Register der Episteln vnd Evanglien (sic) so man das jar vber lieset an Sontagen vnd hohen Festenn“, welches noch das ganze Blatt 334 füllt. Die Innenseite des hintern Deckels ist gleichfalls vollständig beschrieben und ähnlichen Inhaltes, mit der Aufschrift: „Auff die namhaftige Fesste der lieben heyligen.“

Im Ganzen ist die Handschrift von vorzüglicher Erhaltung, ein fester Holzband, dessen Rücken neu mit Leder ausgebeisert ist. Blatt 322 lag lose darin, Blatt 323 und 324 sind früher herausgefallen gewesen, sehr beschmutzt, und zeigen deutlich Spuren, dass sie am Boden gelegen haben und mit Füßen darauf getreten worden ist. Dieser Umstand hat auch die einzige wirkliche Verletzung des Textes zur Folge gehabt. Es fehlt nämlich die obere linke Ecke des Blattes 324, wodurch einige Zeilen aus Cap. 15 und 16 der Offenbarung Johannis zum Theil verloren gegangen sind.

Die Uebersetzung ist bis zum Schluss der Nachschrift von einer und derselben Hand gross und deutlich geschrieben, hier und da zeigen sich Correcturen von anderer Hand, die indess im Ganzen unwesentlicher Art sind und meistens nur die Orthographie betreffen. Ich habe unter dem Texte hieüber Rechenschaft gegeben.

Als Uebersetzer nennt sich in der Nachschrift *Miklawusch Jakubica*; er giebt an, dass er seine Uebersetzung beendet habe *w Schredu po Swatim Jakube Japosstola Jesu Krista, po Kristussowin Naroschenu Tusint pietzstoo ctirischestim a wosmym lecze*, also „Mittwoch nach S. Jakobi, des Apostels Jesu Christi, nach Christi Geburt 1548.“<sup>1)</sup> Von jüngerer Hand ist unter der Nachschrift beigelegt: *Vandalicus interpres Nicolaus Jacobiky Anno christi 1548*, wodurch der Schreiber seine geringe Kenntniss in slavischen Sprachen an den Tag gelegt hat. Die Originalworte lauten nämlich: *psches Miklawuscha Jakubicu*, stehen also im Accusativ. Ferner herrscht durch die ganze Handschrift hindurch die Eigenthümlichkeit, dass n und u, welche in älteren Handschriften oft schwer zu unterscheiden sind, dadurch auseinander gehalten werden, dass über dem n ein ^, über dem u zwei Strichelchen (") stehen, ein Gesetz, das zwar nicht überall, aber doch weitaus in den meisten Fäl-

1) Dieser Tag entspricht dem 1. August 1548 nach Julianischem Kalender. Eine Zweideutigkeit oder Unbestimmtheit ist nicht möglich, da die Kalenderreform erst 1582 stattfand.

len beobachtet worden ist. Endlich ist slavisches c gleich deutschem z, nicht aber gleich deutschem k. Der Schreiber der Unterschrift hat also in drei Stücken gefehlt: einmal setzt er den Accusativ statt des Nominativs; dann spricht er das u nach deutscher Weise als Umlaut des u aus und gibt es durch y wieder; endlich verwechselt er slavisches c mit deutschem k.

Was den Ausdruck *Vandalicus* für Wendisch anbetrifft so ist derselbe mir auch sonst aus der einschlägigen Literatur bekannt. Der Jesuit *Jacob Ticinus* veröffentlichte die erste wendische Grammatik zu Prag 1679 unter dem Titel: „*Principia linguae Wendicae, Quam aliqui Vandalicam vocant.*“ *Zacharias Bierling* schrieb: „*Didascalia. Seu Orthographia Vandalica.* Das ist, *Wendische Schreib- und Lese-Lehr.*“ Budissin 1689. Die Bibliothek der Mačica serbska in Bautzen bewahrt handschriftlich: „*Rudimenta Grammaticae Sorabo-Vandalicae Idiomatis Budissinatis. Delineata, à Georgio Ludovici*“ (leider Fragment) <sup>1)</sup>, sowie die Gymnasial-Bibliothek in Cottbus die Handschrift der ältesten niederwendischen Grammatik von *Johannes Choinanus* unter dem Titel: „*Linguae Vandalicae ad dialectum districtus Cotbusiani formandae aliqualis Conatus*“ vom Jahre 1650, wovon der Anfang 1859 in einem Programm des Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums zu Cottbus von *Tzschirner*, dem damaligen Direktor desselben, veröffentlicht worden ist. <sup>2)</sup> Auch sonst ist der Name Vandalen für Wenden nicht ohne Beleg. So citirt *Franz Schneider* in seiner „Grammatik der wendischen Sprache katholischen Dialects“ (Budissin 1853) S. 4 eine Stelle aus des ermländischen Bischofs *Martin Cromer Hist. Polon.* Vgl. noch über das Verhältniss der Namen Vandalen und Weneden *Schafarik's* „*Slawische Alterthümer*“ (deutsche Ausgabe, Leipzig 1843) 1. Bd. S. 419.

Wer *Nicolaus Jakubica* gewesen, und wo er gelebt hat, sind Fragen, deren Lösung bis jetzt noch nicht geglückt ist. Leider gibt er auch in der mehr erwähnten Nachschrift über seine Persönlichkeit keinen weiteren Aufschluss. Auch in dem von *Förstemann* herausgegebenen „*Album Academiae Vitebergensis ab a. Ch. MDII usque ad a. MDLX.*“ (Lipsiae 1841) habe ich vergeblich nach seinem Namen gesucht.

Die Existenz unserer Handschrift war zeither nicht unbekannt. *Jordan* gedenkt ihrer (jedoch mit unrichtigen Angaben) in seiner „Grammatik der wendisch-serbischen Sprache in der Oberlausitz“ (Prag 1841) S. 15 mit den Worten: „das auf der k. Bibliothek in Berlin befindliche Manuscript einer Ueber-

1) Auch *Georg Matthäi* citirt diese Schrift unter demselben Titel in seiner „Wendischen Grammatica.“ Budissin 1721, Bl. 4 der unpaginirten Vorrede.

2) Ueber *Choinanus* und seine Grammatik vgl. auch *Johann Gottlieb Hauptmann's* „Nieder-Lausitzsche Wendische Grammatica“ (Lübben 1761) Bl. 5—7 der unpaginirten Vorrede.

setzung der Evangelien, etwa um 1550.“ *Talvi* (gewöhnlich *Talvj*, akrostichisch für Therese Amalie Luise von Jacob, die Gattin des durch seine Reisen in Palästina und seine darüber veröffentlichten Werke berühmten Nordamerikaners Eduard Robinson) in ihrem „Historical view of the languages and literature of the Slavic nations“ (New-York 1850) S. 309 erwähnt sie richtig als „translation of the New Testament“ mit dem Zusatze „in 1550, if not before.“ (Vgl. auch die Uebersetzung dieses Werkes von B. K. Brühl, Leipzig 1852, S. 260). Ferner K. A. Jencz in Jakub's „Sserbske horne Łužizy.“ (W Budyschini 1848) S. 90: „Jene wokolo Ljeta 1550 pissane Pschetozenje Szenjow, kotrež sso wo kralowskej Kinhowni we Barlini namyka,“ und mit denselben Worten im Čas. Tow. Mač Serbsk. 1851—1852. IV. a V. Lětnik. W Budysinje. S. 58, auf welche Stelle W. Bogustawski in seinem „Rys dziejów Serbo-Łużyckich“ (Petersburg 1861) S. 219 f. Bezug nimmt. Den Namen des Uebersetzers und die richtige Jahrzahl erfahren wir zum erstenmal aus Pawel Josef Šafařík's „Słowanský Národopis (3. Ausgabe, w Praze 1849) S. 104: „w knihowně Berlinské celý Nowý Zákon od Michala Jakubice l. 1548 na srbsko přeložený.“<sup>1)</sup>

Aber alle diese Angaben sind wenig mehr als kurze bibliographische Notizen. Erst nachdem der schon erwähnte unermüdlich fleissige K. A. Jencz in Berlin die Handschrift selbst gesehen und geprüft hatte, veröffentlichte er das Resultat seiner Untersuchungen im Časopis Towarstwa Mačicy Serbskeje. W Budysinje 1862. XV. Lětnik.—III. Zwjask. 9. 10., S. 46 ff. in einem Aufsatze: „Najstaršej serbskaj rukopisaj.“ Er beschreibt die Handschrift und druckt auch als Probe Lukas 2, 9—14 und Johannes 1, 1—5 ab. Indess sind diese abgedruckten Stellen nicht ganz genau mitgetheilt, und vor allem hätte nicht die oben schon erwähnte Eigenthümlichkeit der Handschrift, u durch ů zu geben, dadurch nachgeahmt werden sollen, dass ein geradezu irreführendes ů dafür gesetzt wurde. Auch ist der Name Jakubica irrtümlich Jakubic geschrieben. Doch lassen wir diese unbedeutenden Ungenauigkeiten bei Seite, und danken wir ihm, dass er der erste Wende gewesen ist, der die Reise nach Berlin unternahm, um über

1) Ich benutze die Gelegenheit hier auf einen bei Šafařík a. a. O. S. 106 befindlichen Irrthum aufmerksam zu machen, der von dort schon weitere Verbreitung gefunden hat. Es ist daselbst die Rede von einer Uebersetzung der Psalmen in niederwendischer Sprache aus dem 16. Jahrhundert, welche sich in der Wolfenbüttler Bibliothek befinden soll. Der Güte des Herrn Bibliothekar Bethmann daselbst verdanke ich eine Titeltkopie der betreffenden Handschrift, aus welcher hervorgeht, dass es sich um eine *windische* (krainerische) Uebersetzung der Psalmen aus der Feder des bekannten krainerischen Reformators Primus Traber vom Jahre 1666 handelt.

jene interessante Handschrift eingehendere Mittheilungen zu machen. Zwar hat, wie aus einer Bemerkung auf der Rückseite der Nachschrift: „Som psepytal ten N. T. w leše 1859 Jan Bedrich Tesnar z' Chosobuza nisy farai psi serbskej cerkwi“ hervorgeht, bereits 1859 der Pfarrer Täschner in Cottbus die Handschrift in Berlin gesehen; es ist mir aber nicht bekannt, dass er darüber irgend etwas veröffentlicht habe.

(Schluss folgt.)

## Uebersicht der neuesten Litteratur.

### DEUTSCHLAND.

- Gareis, A., u. A. Becker**, zur Physiographie d. Meeres. Ein Versuch. Mit 2 (lith.) Karten u. 15 Fig. (auf 2 Steintaf. in gr. u. Imp.-Fol.) gr. 8. (VIII u. 135 S.) Triest. n. 2 Thlr.
- Heyberger**, Oberlieut. J., Hauptm. Chr. Schmitt u. Hauptm. v. Wachtev, topographisch-statistisches Handbuch d. Königr. Bayern nebst alphabet. Ortslexikon. Nach amtli. Quellen bearb. (In 14—16 Lfgn.) 1. Lfg. gr. 8. (144 Sp.) München. n. 1/3 Thlr.
- Hippel, Karl v.**, Natur u. Gemüth. Beiträge zur Aesthetik der Pflanzenwelt. gr. 16. (VIII u. 191 S.) Berlin. 1 Thlr.
- Höfer, Const.**, Barbara, Markgräfin zu Brandenburg, verw. Herzogin in Schlesien, vermählte Königin v. Böhmen, Verlobte Konrads Herrn zu Haydek. Ein deutsches Fürstenbild aus dem XV. Jahrhunderte. Nach den geheimen Correspondenzen d. hohenzollernschen Hausarchives bearb. 2. (Schluss-)Abth. gr. 4. (43 S.) Prag. (à) n. 3/2 Thlr.
- Jahrbuch** der kaiserl.-königl. geologischen Reichsanstalt. XVII. Bd. Jahrg. 1867. 4 Nrn. 4. (Nr. 1. 194 S. m. eingedr. Holzschn., 3 Steintaf. u. 2 Tab. in gr. 4. u. gr. Fol.) Wien. (Leipzig.) n. 5 1/3 Thlr.
- Lehmann, Pfr. Joh. Geo.**, vollständige Geschichte d. Herzogth. Zweibrücken u. seiner Fürsten, der Stamm- u. Vorältern d. k. bayer. Hauses. Nach Urkunden u. sonstigen archival. Quellen bearb. In 2 Abtheilgn., nebst 5 genealog. Tab. (in gr. Fol.) gr. 8. (VII u. 517 S.) München. n. 1 1/2 Thlr.
- Mitterrutzner**, Gymn.-Prof. Dr. J. C., die Sprache der Beri in Central-Afrika. Grammatik, Text u. Wörterbuch. gr. 8. (XXV u. 262 S.) Brixen. 2 Thlr. 8 Ngr.
- Mittheilungen** aus dem Gebiete der Statistik. Hrsg. v. der k. k. statist. Central-Commission. 13. Jahrg. 3. Hft. gr. Lex.-8. Wien. n. 3/2 Thlr. (1—3.: n. 2 Thlr. 12 Ngr.)
- Inhalt: Verhandlungen der k. k. statistischen Central-Commission im J. 1866. (V u. 110 S. m. 6 Steintaf. u. 5 Tab. in qu. Fol.)
- Nascher, Rabb. Pred. Dr. Sim.**, der Gaon Haia. Ein Beitrag zur Entwicklungsgeschichte der semitischen Sprachforschung. gr. 8. (27 S.) Berlin. n. 1/3 Thlr.
- Naundorff, Hauptm. Dr. Jul.**, unter dem rothen Kreuz. Fremde u. eigene Erfahrn. auf böhm. Erde u. den Schlachtfeldern der Neuzeit. gr. 8. (XI u. 520 S.) Leipzig. n. 1 1/2 Thlr.
- Nohl, Ludw.**, Beethovens Leben. 2. Bd. Beethovens Mannesalter. 8. (XII u. 592 S.) Leipzig. n. 2 1/2 Thlr. (1. 2.: n. 5 Thlr. 2 Ngr.)

- Nordhoff**, Dr. J. B., die Chronisten des Klosters Liesborn. [Aus d. Zeitschrift f. vaterl. Gesch. u. Alterthumskunde Westfalens.] gr. 8. (100 S.) Münster 1866. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Obermüller**, Wilh., deutsch-keltisches, geschichtlich-geographisches Wörterbuch zur Erklärung der Fluss-, Berg-, Orts-, Völker- u. Personen-Namen Europas, West-Asiens u. Nord-Afrikas im Allgemeinen, wie Deutschlands insbesondere. Nebst den sich daraus ergeb. Folgergn. f. die Urgeschichte der Menschheit. 3. Lfg. gr. 8. (S. 193—288.) Leipzig. (à) n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Palaeontographica**. Beiträge zur Naturgeschichte der Vorwelt. 15. Bd. Hrg. von *Herm. v. Meyer*. 4. Lfg. u. 16. Bd. 2. Lfg. Hrg. v. Dr. *Wilh. Dunker*. gr. 4. (15. Bd. S. 159—221 m. 11 Steintaf. u. 16. Bd. S. 53—127 m. 2 Steintaf.) Cassel. n.  $14\frac{3}{4}$  Thlr.  
(I—XIII: 6. XIV. XV, 1—4 u. XVI, 1. 2.: n. 378 $\frac{1}{4}$  Thlr.)
- Petermann**, H., Thesaurus s. Liber magnus vulgo „Liber Adami appellatus opus Mandaeorum summi ponderis.“ 2 Tomi. gr. 4. (766 S.) Leipzig. In engl. Einb. n. 30 Thlr.
- Pfeiffer**, Frz., freie Forschung. Kleine Schriften zur Geschichte der deutschen Litteratur u. Sprache. 8. (XIV u. 463 S.) Wien. n. 2 Thlr.
- Pfeiffer**, Dr. Louis, Novitates conchologicae. Abbildung u. Beschreibg. neuer Conchylien. 1. Abth. Land-Conchylien. 24—26. Lfg. — Figures et descriptions de coquilles nouvelles. 24—26. Livr. gr. 4. (43 S. m. 9 color. Steintaf.) Cassel. à n.  $1\frac{3}{4}$  Thlr.  
(1—26.: n. 39 $\frac{3}{4}$  Thlr.)
- dasselbe. 2. Abth. Meeres-Conchylien. Mollusques marins. Hrg. v. Dr. *W. Dunker*. 11. u. 12. Lfg. gr. 4. (16 m. 6 color. Steintaf.) Ebd. n. 4 Thlr. (1—12.: n. 18 Thlr.)
- Pflug**, Ferd., unter den Fittigen d. schwarzen Adlers. A. u. d. T.: Aus dem Zündnadelkriege u. aus früherer Zeit. Historisches Skizzenbuch. 1. Bd. 8. (V u. 292 S.) Leipzig 1868.  $1\frac{1}{2}$  Thlr.
- Pierer's** Jahrbücher der Wissenschaften, Künste u. Gewerbe. Ergänzungswerk zu sämmtl. Aufl. d. Universal-Lexikon. 1. Bd. 7. Hft. u. 2. Bd. 4. u. 5. Hft. Lex.-8. (1. Bd. S. 473—552 u. 2. Bd. S. 241—400.) Altenburg 1866. à Hft. 6 Ngr.
- Prantl**, Carl, Michael Psellus u. Petrus Hispanus. Eine Rechtfertigung. gr. 8. (22 S.) Leipzig.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Prien**, prof. Dr. Carl, die Symmetrie u. Responson der römischen Elegie. gr. 4. (86 S.) Lübeck. baar n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Rafael Santi**. Eine in chronolog. Anschau. gehalt. Auswahl seiner bedeutendsten Werke. Nach den Orig. gez. v. *Geo. Koch*. Ausg. III. I. Serie. 1. Hft. Fol. (2 Photogr. u. 2 S. Text.) Cassel. n. 3 Thlr.
- Richter**, Dr. Arth., die Ethik d. Plotin. gr. 8. (IV u. 53 S.) Halle. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Riesels**, C., Ausflüge u. Ferienreisen in die märkische Heimath. VI. 16. Berlin. n. 8 Ngr. (1—6.: n. 29 Ngr.)  
Inhalt: Königswusterhausen u. der Spreewald. [Branits u. Muskau.] (156 S. m. 1 lith. Karte in gr. Fol.)
- Rittweger**, Frz., neuere Geschichte v. Frankfurt am Main seit 1792. I. A. u. d. T.: Cüstine in Frankfurt u. die Wiedereinnahme der Stadt durch die Deutschen 1792. gr. 8. (74 S.) Frankfurt am M. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Römer**, Dr. Ed., Monographie der Molluskengattung *Venus* Linné. 7. Lfg. m. 3 (lith. u. color.) Taf. Abbildgn. gr. 4. (S. 59—78.) Cassel. n.  $2\frac{1}{4}$  Thlr. (1—7.: n. 13 $\frac{1}{4}$  Thlr.)
- Römer**, Dr. Ferd., geognostische Karte v. Obereschlesien. Im Auftrage d. königl. preuss. Ministeriums f. Handel, Gewerbe u. öffentl. Arbeiten unter Zugrundelegg. der topograph. Karten d. königl. Generalstabes bearb. Maasstab 1:100,000. In 12 Blättern. 1. Lfg. Imp.-Fol. (4 Chromolith. Bl.) Berlin. n. 4 Thlr.

- Rückert**, Frdr. — Aus Friedrich Rückert's Nachlass. Hrg. v. *Heinr. Rückert*. gr. 8. (VII u. 429 S.) Leipzig. n. 2½ Thlr.
- Schnell**, Archivar Eug., die geschichtlichen Beziehungen d. fürstlichen Hauses Hohenzollern zu den Niederlanden. Festschrift. gr. 4. (20 S.) Sigmaringen. ½ Thlr.
- Stein**, Prof. Dr. Frdr., der Organismus der Infusionsthiere nach eigenen Forschungen in systematischer Reihenfolge bearb. 2. Abth. 1. Darstellung der neuesten Forschungsergebnisse üb. Bau, Fortpflanzg. u. Entwickl. der Infusionsthiere. 2. Naturgeschichte der heterotrichen Infusorien. Mit 16 Kpftaf. Fol. (VIII u. 355 S.) Leipzig. n. 22 Thlr. (1. 2.: n. 38 Thlr.)
- Trendelenburg**, Adf., historische Beiträge zur Philosophie. 3. Bd. Vermischte Abhandlungen. gr. 8. (VIII u. 444 S.) Berlin. n. 2¼ Thlr. (1—3.: n. 6¼ Thlr.)
- Vilmar**, J. W. G., die hessischen Kirchen-Ordnungen vom J. 1657 in ihrem Zusammenhang u. ihrer Bedeutung f. die Gegenwart. Ein Vortrag gehalten in der niederhess. Pastoralconferenz am 3. April 1867. gr. 8. (32 S.) Frankfurt a. M. 6 Ngr.
- Wislicenus**, Dr. Hugo, Loki. Das Nibelungenlied. Das Dionysostheater in Athen. 8 hinterlassene Abhandlgn. Bavorwortet v. Prof. Dr. Carl Bartsch u. dem Hrg. *Gust. Adph. Wislicenus*. gr. 8. (XI u. 203 S.) Zürich. n. 1 Thlr.
- die Symbolik v. Sonne u. Tag in der germanischen Mythologie. Mit Beziehg. auf die allgemeine Mythologie. Untersuchungen. 2. (Titel-)Ausg. gr. 8. (IV u. 92 S.) Ebd. (1863). n. ½ Thlr.

## A n z e i g e n.

Im Verlage der **HANNOVER**schen Hofbuchhandlung zu HANNOVER ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

### Die Handschriften der Königlichen Oeffentlichen Bibliothek zu Hannover.

Beschrieben und herausgegeben

VON

**Eduard Bodemann,**

Königl. Rath und Secretair der Königl. Oeffentlichen Bibliothek.

gr. 8. 1867. geh. 3 Thlr.

Im vorigen Jahre erschien im gleichen Verlage:

**Xylographische und typographische Incunabeln der Königl. Oeffentl. Bibliothek, herausgegeben von Rath E. Bodemann.** gr. Roy. 4. 12 Thlr.

Im Verlage der **HAHN'schen** Hofbuchhandlung in **HANNOVER** erschienen so eben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## **Die Stempel der Römischen Augenärzte.**

Gesammelt und erklärt

von

**Dr. C. L. Grotefend.**

gr. 8. 1867. geh. 1 Thlr. 10 Sgr.

---

In der **G. KEGEL'schen** Buch- und Kunsthandlung in **KASSEL** ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## **Specimina diplomatum monasterio Fuldensi a Karolis exhibitorum.**

Photographische Nachbildungen der dem Kloster  
Fulda ertheilten Karolingerurkunden.

Mit erläuterndem Text nach den Originalen des Landesarchivs  
zu Fulda

herausgegeben von

**Dr. Carl Herquet.**

Photographie von Georg Kegel.

Erstes Heft: Urkunden Pippin's und Karls des Grossen.

Preis des Heftes: Thlr. 5 oder Fl. 8. 45 Xr.

In dem vorliegenden Unternehmen ist der Versuch gemacht, zum erstenmal auf photographischem Wege Material zu einem Facsimilecodex deutscher Reichsurkunden zu liefern.

Es enthält dieses Heft drei Urkunden Pippins und drei Karls des Grossen, im Maassstabe der Originale gehalten und mit Ausnahme von zweien, bei denen das Format es nicht erlaubte, vollständig reproducirt. Der Umstand, dass von Pippin nur sieben Originalurkunden existiren, wovon vier in Paris und drei in Fulda, die bisherigen Facsimiles derselben aber meist incorrect sind, erhöht die Bedeutung dieser Publication.

Der in möglichst knapper Form gehaltene Text stellt zugleich die Resultate der neuesten Forschung zusammen.

---

Verantwortlicher Redacteur: **Dr. R. Naumann.**  
Verleger: **T. O. Weigel, Druck von C. P. Melzer in Leipzig.**



# Intelligenz-Blatt

zum

## SERAPEUM.

31. October.

N<sup>o</sup> 20.

1867.

---

**Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur,  
Anzeigen etc.**

---

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die größten Vortheile zu.

**T. O. Weigel in Leipzig.**

---

**Eine**

### **wendische Uebersetzung des neuen Testaments in einer Berliner Handschrift.**

(Schluss.)

Was nun die Sprache unserer Uebersetzung betrifft, so ist sie weder rein oberwendisch noch rein niederwendisch, sondern in demjenigen Dialekte der wendischen Sprache abgefasst, welcher als Grenzdialekt<sup>1)</sup> den Uebergang des Ober- zum Niederwendischen bildet und in der Gegend von Muskau gesprochen wird, der Art, dass das Oberwendische vor dem Niederwendischen darin vorwiegt. Früher hatte man in Berlin unsere Handschrift als Testamentum Novum *Polonicum* verzeichnet, ein Irrthum, auf welchen Professor Andreas Kucharski aus Warschau aufmerksam machte. Ein berichtigender Zettel von ihm, datirt Berlin 10. März 1827, ist der Innenseite des vordern Deckels aufgeklebt. Er nennt die Sprache „eine Mittelsprache zwischen der Ober- und Niederlausitzischen, wie in Muskau, Spremberg und Senftenberg gesprochen wird.“ Jene (a. a. O. S. 48) spricht sich dahin aus, dass die Sprache Jakubica's ein reineres Oberwendisch biete, als man in der Gegend von Muskau spricht.

---

1) Ueber diesen Grenzdialekt vgl. eine längere Mittheilung in *Haupt und Schmalzer* „Volkslieder der Wenden in der Ober- und Nieder-Lausitz.“ 2. Thl. (Grimm 1843), S. 280 ff.

Unsere Handschrift ist für die wendische Sprache von ausserordentlichem Werthe. Sie ist das älteste Zeugniß einer Sprache, deren Literaturdenkmale bis in die Mitte des 17. Jahrhunderts an Zahl ausserordentlich gering sind. Abgesehen von dem sprachlichen Gewinne, knüpfen sich aber auch noch andere wichtige Momente an diese Uebersetzung des Neuen Testaments.

Fragen wir nämlich danach, was Jakubica übersetzt hat, so kommen wir zu dem interessanten Resultate, dass er Luthers Uebersetzung des Neuen Testaments zu Grunde legte und durchweg die Vulgata dabei verglich, der Art, dass er dem leichter übersetzbaren Ausdruck immer den Vorzug gab und überall, wo die Vulgata grössere Abweichungen und Zusätze hat, dieser folgte. Ausserdem ist die böhmische Bibelübersetzung nicht ganz ohne Einfluss auf seine Arbeit geblieben, da er oft böhmische Worte gebraucht, die sich an denselben Stellen in alten böhmischen Bibeln finden. Auch seine Orthographie zeigt, dass ihm die böhmische Sprache nicht unbekannt war, und ebenso ist es wohl auf den Brauch in alten böhmischen Bibeln zurückzuführen, dass jedem Buche eine besondere Ueberschrift und eine Nachschrift beigegeben ist. Dagegen ist von einer Benutzung des griechischen Originals des Neuen Testaments keine Spur zu entdecken. Wir haben also hier eines der frühesten Beispiele einer Uebersetzung von Luthers Neuem Testamente vor uns, und es ist nicht zu kühn, wenn wir annehmen, dass unser Jakubica vielleicht persönlich Luther in Wittenberg gekannt hat und durch ihn angeregt worden ist, die neue Lehre seinen Landsleuten dadurch zugänglich zu machen, dass er ihnen in ihrer Muttersprache das Neue Testament entgegenbrachte. Dass er die Absicht gehabt haben muss, seine Uebersetzung zu drucken, geht aus der Nachschrift hervor, in welcher ausdrücklich steht: „Je tesch ten tu Nowy zakon Serpsky *Imprimowan* pilne wedla Bibly“ und ausserdem macht die ganze Handschrift den Eindruck einer Reinschrift, welche nach der Druckerei wandern sollte. Was die Ausführung seines Planes gehindert hat, ist unbekannt. Volle 300 Jahre hat Jakubica's Arbeit vergessen gelegen! Erst durch Šafarik erfuhren wir seinen Namen! Bei der 150jährigen Feier des Bestehens der Lausitzer Predigergesellschaft zu Leipzig, die in ihren Anfängen eine rein wendische Gesellschaft zur Pflege der Muttersprache war, hielt ich es als Leiter der slawischen Abtheilung der Gesellschaft für meine Schuldigkeit jenen Mann der Vergessenheit zu entreissen, und zum erstenmale ein, wenn auch kleines, so doch zusammenhängendes Schriftstück aus seiner Uebersetzung zu veröffentlichen.

Ich folge hierbei der Handschrift in allen Einzelheiten. Die Verwilderung der Orthographie habe ich nicht angerührt. Wie in allen Bibelausgaben, sind nur die Kapitel und grösse-

ren Absätze, nicht aber die Verse angegeben; doch habe ich, um leichter citiren zu können, die Verszahlen beigelegt.

Eine nähere Darlegung der sprachlichen, grammatischen wie lexikalischen, Verhältnisse, behalte ich mir für eine Gesamtausgabe des ganzen Neuen Testaments vor, die hoffentlich in nicht allzulanger Zeit veröffentlicht werden wird.

Ich will nur noch an einigen Beispielen Jakubica's Verhältniss zu Luther und der Vulgata klar machen.

Dass er Luther folgt, ergibt sich aus folgenden Beispielen: 1, 8. Jeden pochibowacz czego won se pochopi, die genaue Uebersetzung einer Variante bei Luther: <sup>1)</sup> „Ein zweiueler was er anfehet.“ — 1, 17. podla kotorego ney schadne pczemenah'ie, danie swetla a czmy mena'nie, Luth. bei welchem ist keine Veränderung noch Wechsel des Lichts und der Finsterniss, Vulg. apud quem non est transmutatio nec vicissitudo obumbratio (genau nach dem Griech.). — 1, 22. Stim wie se samich woscharczo, Luth. damit ihr euch selbst betrüget (damit = womit). — 1, 24. vschee won wot tego, genau nach der Variante „gehet er hyn dauon.“ — 1, 26. ze sluschy Boghu, Luth. er diene Gott, Vulg. se religiosum esse. — 1, 27. pred Boghem woscheam, ie ta, Luth. vor Gott dem Vater ist der, Vulg. apud Deum et Patrem haec est. — 2, 1. cirpi to wasrene teye personi, Luth. Ansehen der Person leide, Vulg. ganz anders im engsten Anschluss ans Griechische. — 2, 3. posedny ty tu haw na to lepsche, Luth. Setze du dich her aufs beste, Vulg. Tu sede hic bene! — 2, 6. Ney su te Bogate to te, kotore was pczemoguin s mocu, Luth. Sind nicht die Reichen die, die Gewalt an euch üben, Vulg. Nonne divites per potentiam opprimunt vos. — 3, 1. Nepodwinse kaschdy, Luth. unterwinde sich nicht jedermann, Vulg. nolite plures. — 3, 2. w wuszcze persatz, Luth. im Zaume halten, Vulg. fraeno circumducere. — 3, 17. da sebe prawitz, Luth. lasset ihr sagen, Vulg. suadibilis. — 4, 4. Wie Ebrachare a Ebracharky'!, Luth. Ihr Ehebrecher und Ehebrecherinnen, Vulg. nur Adulteri! — 4, 9. neszce tu lutoscz, Luth. traget Leide, Vulg. lugete. — 4, 13. a wetim me chczeme iedno laato leschatecz, Luth. und wollen ein Jahr da liegen, Vulg. et faciemus ibi quidem annum. — 5, 5. a wasch poschud acze mely, Luth. und eure Wollust gehabt, fehlt in der Vulgata. — 5, 14. z Gemeyni, Luth. von der Gemeine, Vulg. ecclesiae. — 5, 20. ten ie jednei Duschy wot Smerczy pomogl, Luth. der hat einer Seele vom Tode geholfen, Vulg. salvabit animam ejus a morte.

Anschluss an die Vulgata zeigt sich deutlich in folgenden

---

1) Vgl. diese und ähnliche Varianten in „Dr. Martin Luther's Bibelübersetzung nach der letzten Originalausgabe, kritisch bearbeitet von Heinrich Ernst Bindseil und Hermann Agathon Niemeyer.“ 7 Theile. Halle 1850—1855.)

Stellen: 1, 1. kotore w rozptilenu' su, Vulg. quae sunt in dispersione, Luth. die da sind hin und her. — 1, 11. w swobich drogach, Vulg. in itineribus suis, Luth. in seiner Habe (was schwerer zu übersetzen war, als die Lesart der Vulgata). — 2, 13. prewissuge ten Sued, Vulg. superexaltat — — iudicium, Luth. rühmet sich wider das Gericht. — 3, 7. a tich chinich, Vulg. et caeterorum, Luth. und der Meerwunder.<sup>1)</sup> — 4, 3. aby wie na swe zle-poschudanie wynakladowaly, Vulg. ut in concupiscentiis vestris insumatis; bei Luth. gehen die Worte „nemlich dahin“ voraus, welche schwer wiederzugeben waren. — 4, 13. a pczekuppowatz a ten wurupk bratcz, Vulg. et mercabimur, et lucrum faciemus, Luth. und handthieren und gewinnen. — 5, 2. ie wod Molow zgeschona, Vulg. a tincis comesta sunt, Luth. sind mottenfressig geworden (schwerer zu übersetzen als der Text der Vulgata.)

Ich füge noch einige Stellen bei, in denen die von einander abweichenden Lesarten Luthers und der Vulgata zu einem neuen Ganzen verbunden sind: 1, 20. Pscheto asch ten zloweczky hnew necyni tu sprawedlnosc pred Boghem, Luth. Denn des Menschen Zorn thut nicht, was vor Gott recht ist, Vulg. Ira enim viri iustitiam Dei non operatur. — 3, 4. tam gesesch chzeze tego misl, katori tu zprawnie, Luth. wo der hin will, der es regieret; Vulg. ubi impetus dirigentis voluerit. — 5, 3. Wy scze wam posobk tego gnawa sgromaschily k posslednemu dnog'y, Luth. Ihr habt euch Schätze gesammelt an den letzten Tagen, Vulg. Thesaurizastis vobis iram in novissimis diebus. — 5, 4. hich wolanie Schencnuow, Luth. das Rufen der Erndter, Vulg. clamor eorum (Jakubica übersetzte nach der Vulgata hich, eorum, und fügte nach Luther nachträglich Schencnuow hinzu, vergass aber hich zu streichen.) — 5, 16. Ta stayna prosba sprawedlywego wele pczemosche, gdisch nutrna ie, Luth. Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist, Vulg. multum enim valet deprecatio iusti assidua. — 5, 17. aby deischcz neschel na zemu, A wono deischcz newschesche na zemu, Luth. dass es nicht regnen sollte, und es regnete nicht auf Erden, Vulg. ut non plueret super terram et non pluit.

Rücksichtnahme auf die böhmische Bibelübersetzung zeigt sich deutlich an folgenden Stellen:<sup>2)</sup> 1, 1. w rozptilenu': wrozptýlenij. — 1, 6. nepochibuy: nepochybuge. — ebd. pochibuie: pochybuge. — 1, 19. richly: rychlý. — 1, 26. Domiwali:

1) Diese auffällige Abweichung erklärt sich leicht. Dem griechischen *ἐν ὅλοις* entspricht *cetorum*, wofür andere Codices die in die Vulgata aufgenommene Lesart *ceterorum* haben.

2) Zur Vergleichung benutzte ich: Biblij Czeska. W starem miestie Prasskem witiastiena. Leta Panie. Tisycyho, Pietiateho. XXXVII. (Altstadt Prag 1537.) Fol. Die nach dem Kolon stehende Wortform ist dieser böhmischen Uebersetzung entnommen.

Domnijwali. — ebd. nezkroczuie: neskrocuge. — 2, 9. trestany: trestani. — 3, 3. zprawugeme: zprawugeme. — 3, 4. zprauie: zprawuge. — 3, 8. nezbedne: nezbedné. — 3, 17. Stidliwa, a potom pokoyna, Strydliwa: stydliwá. a potom pokoyná strizliwá. — ebd. Pokritstwa: pokrytstwij. — 4, 11. nevthrucze: Ne vtrhayte. — ebd. vtrhuie: vtrhá. — ebd. vtrha: vtrhá. — 5, 1. kwilsche: kwijlijce. — 5, 4. zadrzaly: zadržali. — 5, 5. Hodowaly: Hodowali. — „Herz“ ist durchweg mit sercze, böhm. srdce, wiedergegeben.<sup>1)</sup>

Zum Schlusse bemerke ich noch, dass sich Jakubica übrigens nicht immer sklavisch seinen Vorbildern anschliesst, sondern oft ziemlich frei übersetzt, und dass es auch nicht an wirklichen Fehlern mangelt, die theils auf Unachtsamkeit beruhen, theils vielleicht auch Abschreibeversehen sind. Aus dem Jakobusbriefe mache ich nur auf zwei Stellen aufmerksam: 2, 2. zwascheye gromasischny (also aus eurer Versammlung), Luth. in eure Versammlung, Vulg. in conventum vestrum. — 4, 8. wucisze te Rucze *tich* greschnikow, ein offenbarer Nonsens, Luth. Reiniget die Hände, ihr Sünder, Vulg. Emundate manus, peccatores.

## Uebersicht der neuesten Litteratur.

### DEUTSCHLAND.

- Archiv** f. die sächsische Geschichte. Hrg. von Minist.-R. Dir. Dr. Karl v. Weber. 6. Bd. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 112 S.) Leipzig.  
(a) Hft. n. ½ Thlr.
- Aristotelis ars rhetorica cum adnotatione** Leon. Spengel. Accedit vetusta translatio latina. 2 Voll. gr. 8. (XIV u. 812 S.) Leipzig.  
(a) n. 2¾ Thlr.
- Arneth, Alfr.** Ritter v., Maria Theresia u. Joseph II. Ihre Correspondenz sammt Briefen Joseph's an seinen Bruder Leopold. 2. Bd. 1773—Juli 1778. gr. 8. (402 S.) Wien.  
(a) n. 2¾ Thlr.
- Baker, Sam. White,** der Albert Nyanza, das grosse Becken d. Nil u. die Erforschung der Nilquellen. Autoris. vollständ. Ausg. f. Deutschland. Aus d. Engl. v. J. E. A. Martin. Nebst 33 Illustr. in Holzschn., 1 Chromolith. u. 2 (chromolith.) Karten. 2. Bd. gr. 8. (VIII u. 303 S.) Jena.  
(a) 2¾ Thlr.

1) Wenn Jeně a. a. O. sich dahin ausspricht, dass der häufigen Anwendung böhmischer Worte bei unserer Hs. das Bestreben zu Grunde gelegen habe, für die dogmatischen Begriffe neue wendische Ausdrücke zu bilden (za dogmatiku nowe serbake wurazy wunamaka<sup>1)</sup>), so kann ich diese Ansicht nicht theilen. Jakubica brauchte ein böhmisches Wort, wo ihm das wendische nicht geläufig war, oder wo er bei Vergleichung des böhmischen Bibeltextes vergass, dass er wendisch schreiben wollte.

- Baldamus, Ed.**, die literarischen Erscheinungen der letzten 11 Jahre 1856—1866 auf dem Gebiete der Land- u. Hauswirthschaft, sowie d. Gartenbaues. Alphabetisch u. systematisch geordnet. gr. 8. (151 S.) Prag. n. 18 Ngr.
- Beheim, Matth. v.**, Evangelienbuch in mitteldeutscher Sprache. 1343. Hrg. v. Privatdoc. *Rhold. Bechstein*. gr. 8. (LXXX u. 336 S.) Leipzig. n. 2½ Thlr.
- Bibliotheca catholico-theologica** od. systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland u. dem Auslande auf dem Gebiete der kath. Theologie neu erschienenen Bücher hrg. v. Bibliothek-Secret. Dr. *W. Müldener*. 1. Jahrg. 1867. 1. Hft. Janr.—Juni. gr. 8. (97 S.) Göttingen. n. 8 Ngr.
- **geographico-statistica et oeconomico-politica** od. systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Geographie, Statistik u. der Staatswissenschaften neu erschienenen Bücher hrg. v. Bibliothek-Secret. Dr. *W. Müldener*. 15. Jahrg. 1867. 1. Hft. Janr.—Juni. gr. 8. (86 S.) Ebd. n. 7 Ngr.
- **historica** od. systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Geschichte neu erschienenen Bücher hrg. v. Bibliothek-Secret. Dr. *W. Müldener*. 15. Jahrg. 1867. 1. Hft. Janr.—Juni. gr. 8. (126 S.) Ebd. n. ½ Thlr.
- **historico-naturalis, physico-chemica et mathematica** od. systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Naturwissenschaften u. der Mathematik neu erschienenen Bücher hrg. v. *Ernst A. Zuchold*. 17. Jahrg. 1. Hft. Janr.—Juni. gr. 8. (82 S.) Ebd. n. 7 Ngr.
- **mechanico-technologica et oeconomica** od. systematisch geordnete Uebersicht aller der auf dem Gebiete der mechan. u. techn. Künste u. Gewerbe, der Fabriken, Manufacturen u. Handwerke etc. sowie der Haus-, Land-, Berg-, Forst- u. Jagdwissenschaft in Deutschland u. dem Auslande neu erschienenen Bücher hrg. v. Bibliothek-Secret. Dr. *W. Müldener*. 6. Jahrg. 1867. 1. Hft. Janr.—Juni. gr. 8. (94 S.) Ebd. n. 8 Ngr.
- **medico-chirurgica, pharmaceutico-chemica et veterinaria** od. geordnete Uebersicht aller in Deutschland u. im Auslande neu erschienenen medicinisch-chirurgisch-geburtshülf., pharmaceutisch-chemischen u. veterinär-wissenschaftl. Bücher. Hrg. v. *Carl Joh. Fr. W. Ruprecht*. 21. Jahrg. 1867. 1. Hft. Janr.—Juni. gr. 8. (42 S.) Ebd. n. 4 Ngr.
- **philologica** od. geordnete Uebersicht aller auf dem Gebiete der classischen Alterthumswissenschaft wie der älteren u. neueren Sprachwissenschaft in Deutschland u. dem Auslande neu erschienenen Bücher. Hrg. v. Dr. *Gust. Schmidt*. 20. Jahrg. 1867. 1. Hft. Janr.—Juni. gr. 8. (73 S.) Ebd. n. 6 Ngr.
- **theologica** od. geordnete Uebersicht aller auf dem Gebiete der evangel. Theologie in Deutschland neu erschienenen Bücher. Hrg. v. Bibliothek-Secret. Dr. *W. Müldener*. 20. Jahrg. 1867. 1. Hft. Janr.—Juni. gr. 8. (83 S.) Ebd. n. 7 Ngr.
- Classen, Dir. Dr. Joh.**, Beobachtungen üb. den homerischen Sprachgebrauch. gr. 8. (III u. 231 S.) Frankfurt a. M. n. 1½ Thlr.
- Corpus scriptorum ecclesiasticorum latinorum**. Editum consilio et impensis academiae litterarum caesareae Vindobonensis. Vol. II. gr. 8. Wien. n. ½ Thlr. (1. 2.: n. 1 Thlr. 28 Ngr.)
- Inhalt: *M. Minucii Felicis Octavii, Jul. Firmici Materni liber de errore profanarum religionum. Recensuit et commentario critico instruxit Carol. Halm. (XXIX u. 137 S.)*

- Deuschle**, Gymn.-Prof. Dr. Jul., Dispositionen der Apologie u. d. Georgias v. Platon u. logische Analyse d. Georgias. Anhang zur Ausg. d. Georgias v. Deuschle. Neu bearb. v. *Chr. Cron.* gr. 8. (IV u. 76 S.) Leipzig. 9 Ngr.
- Rescher**, Wilh., System der Volkswirtschaft. Ein Hand- u. Lesebuch f. Geschäftsmänner u. Studierende. 2. Bd. gr. 8. Stuttgart. n. 2 Thlr. 26 Ngr.
- Inhalt: Nationalökonomik d. Ackerbaues u. der verwandten Urproductionen. Ein Hand- u. Lesebuch f. Staats- u. Landwirth. 5. verm. u. verb. Aufl. (VIII u. 593 S.)
- Scheurl's**, Chrph., Briefbuch, ein Beitrag zur Geschichte der Reformation u. ihrer Zeit, hrsg. v. Oberstlieut. *Frz. Frhrn. v. Soden* u. Pred. *J. K. F. Knaake*. (In 2 Bdn.) 1. Bd. Briefe von 1505—1516. gr. 8. (VII u. 171 S.) Potsdam. n. 1 Thlr.
- Schilling**, Prof. Dr. Gust., Beiträge zur Geschichte u. Kritik d. Materialismus. gr. 8. (58 S.) Leipzig. 12 Ngr.
- Semper**, Dr. C., Reisen im Archipel der Philippinen. 2. Thl. Wissenschaftliche Resultate. 1. Bd. Holothurien. 1. Hft. Mit 8 Kpftaf., wovon 3 in Farbendr. gr. 4. (37 S. u. 8 Bl. Erklärgn.) Leipzig. n. 4½ Thlr.
- Der 1. Thl. erscheint später.
- Sitzungsberichte** der kais. Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Classe. [Jahrg. 1866.] 53. Bd. 1. Hft. Lex.-8. (354 S.) Wien. n. 1 Thlr. 6 Ngr.
- der königl. bayer. Akademie der Wissenschaften zu München. Jahrg. 1866. 2. Bd. 2—4. Hft. gr. 8. (VII S. u. S. 73—568 m. 3 Steintaf. in qu. 4.) München. à n. 16 Ngr.
- dieselben. 1867. 1. Bd. 1. u. 2. Hft. gr. 8. (316 S. m. 2 Steintaf. u. 1 Tab. in 4.) Ebd. à n. 16 Ngr.
- Staatengeschichte** der neuesten Zeit. 13. Bd. gr. 8. Leipzig. n. 2 Thlr. (1—13.: n. 16 Thlr. 21 Ngr.)
- Inhalt: Geschichte Englands seit den Friedensschlüssen v. 1814 u. 1815. Von *Rhold. Pauli*. 2. Thl. Die Whig-Periode von 1830 bis 1841. (XII u. 607 S.)
- Staats- u. Gesellschafts-Lexikon**. In Verbindg. m. deutschen Gelehrten u. Staatsmännern hrsg. v. Justizrath *Herm. Wagner*. 224. Hft. Lex.-8. (23. Bd. S. 225—320.) Berlin. n. 12 Ngr. (1—224.: n. 74½ Thlr.)
- Staats-Wörterbuch**, deutsches. In Verbindg. m. deutschen Gelehrten hrsg. v. Dr. *J. C. Bluntschli* u. Dr. *K. Brater*. 97—100. Hft. gr. 8. (10. Bd. S. 481—787.) Stuttgart 1866. à n. ½ Thlr.
- Stein**, Dr. Lor., die Verwaltungslehre. 3. Thl. A. u. d. T.: Die innere Verwaltung. 1. Hauptgebiet 2. Thl. Das öffentliche Gesundheitswesen in Deutschland, England, Frankreich u. andern Ländern. gr. 8. (X u. 133 S.) Stuttgart. n. 24 Ngr. (1—3.: n. 6 Thlr. 9 Ngr.)
- Trenkner**, W., paläontologische Novitäten vom nordwestlichen Harze. I. Iberger Kalk- u. Kohlengebirge v. Grund. Mit 5 Kpftaf. [Aus d. Abhandlg. d. naturf. Ges. zu Halle.] gr. 4. (60 S.) Halle. n. 2 Thlr.
- Ulmann**, Heinr., 5 Jahre württembergischer Geschichte unter Herzog Ulrich 1515—1519. gr. 8. (VIII u. 224 S.) Leipzig. n. 1½ Thlr.
- Unger**, Prof. Dr. J., die Pflanze als Todtenschmuck u. Grabeszier. Ein Vortrag gehalten im Winter d. J. 1866. gr. 8. (27 S.) Wien. n. 6 Ngr.
- Urkundenbuch** der Stadt Lübeck. Hrsg. v. dem Vereine f. Lübeck. Geschichte u. Alterthumskunde. 3. Thl. 8. u. 9. Lfg. gr. 4. (S. 555—728.) Lübeck. à n. 1 Thlr.

**Vallaurl,** Thom., animadversiones in dissertationem Friderici Ritschelii de Plauti poetae nominibus. [Ex actis regiae societatis Taurinensis scientiarum finibus proferendis.] hoch 4. (18 S.) Turin. 12 Ngr.  
**Verhandlungen** der k. k. geologischen Reichsanstalt. Jahrg. 1867. Nr. 1—5. (à 1½ B.) Lex.-8. Wien. (Leipzig.) pro cplt.: n. 2 Thlr.  
**Weber,** Schuldtr. Prof. Dr. Geo., u. Prof. Dr. Heinr. **Holtzmann,** Geschichte d. Volkes Israel u. der Entstehung d. Christenthums. 2 Bde. gr. 8. (L u. 1270 S.) Leipzig. 4½ Thlr.

---

## A n z e i g e.

---

In der **G. KEGEL'schen Buch- und Kunsthandlung in KASSEL** ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

### **Specimina diplomatum monasterio Fuldensi a Karolis exhibitorum.**

**Photographische Nachbildungen der dem Kloster  
Fulda ertheilten Karolingerurkunden.**

Mit erläuterndem Text nach den Originalen des Landesarchivs  
zu Fulda

herausgegeben von

**Dr. Carl Herquet.**

**Photographie von Georg Kegel.**

**Erstes Heft: Urkunden Pippin's und Karls des Grossen.**

**Preis des Heftes: Thlr. 5 oder Fl. 8. 45 Kr.**

In dem vorliegenden Unternehmen ist der Versuch gemacht, zum erstenmal auf photographischem Wege Material zu einem Facsimilecodex deutscher Reichsurkunden zu liefern.

Es enthält dieses Heft drei Urkunden Pippins und drei Karls des Grossen, im Maassstabe der Originale gehalten und mit Ausnahme von zweien, bei denen das Format es nicht erlaubte, vollständig reproducirt. Der Umstand, dass von Pippin nur sieben Originalurkunden existiren, wovon vier in Paris und drei in Fulda, die bisherigen Facsimiles derselben aber meist incorrect sind, erhöht die Bedeutung dieser Publication.

Der in möglichst knapper Form gehaltene Text stellt zugleich die Resultate der neuesten Forschung zusammen.

---

Verantwortlicher Redacteur: **Dr. R. Naumann.**  
Verleger: **T. O. Weigel.** Druck von **C. P. Melzer** in Leipzig.



# Intelligenz-Blatt

zum

## SERAPEUM.

15. November.

N: 21.

1867.

---

**Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur,  
Anzeigen etc.**

---

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher  
empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen,  
welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vor-  
theile zu.

**T. O. Weigel in Leipzig.**

---

R e d e  
a m G r a b e

von

**Jacques Charles Brunet,**

dem Verfasser des **Manuel du Libraire,**

gehalten von

**Paul Lacroix** (bibliophile Jacob),

Bibliothekar der Bibliothek des ArsenaIs

in Paris.

Die Zeitschrift „Le Bibliophile Français“ (Paris, libraire Bachelin-Deflorenne) theilt in ihrer 21. Num. dieses Jahres die von Paul Lacroix bei dem am 16. November stattgefundenen Begräbnisse des im 88. Jahre verstorbenen J.-Ch. Brunet gehaltene Rede mit. Wir geben derselben auch hier zu Ehren des grossen Bibliographen einen Platz.

Messieurs.

Nous devons tous, bibliographes et amis des livres, rendre hommage à la mémoire du savant et illustre auteur du *Manuel du Libraire*, ce chef-d'œuvre de la bibliographie française. Nous, qui, pendant le cours de notre vie studieuse et littéraire, avons eu sans cesse sous les yeux l'admirable monument que  
**XXVIII. Jahrgang.**

JACQUES-CHARLES BRUNET a élevé avec tant de persévérance, avec tant d'érudition, avec tant de soin et d'exactitude, à la science bibliographique, nous aimons à proclamer ici, sans crainte d'être démenti, que le *Manuel du Libraire* est l'ouvrage le plus complet, le plus curieux, le plus utile, qui ait été rédigé en aucune langue sur l'art de connaître les livres et surtout les livres rares et précieux.

Ce n'est pas à la hâte et en peu de temps, qu'on parvient à créer de tels ouvrages, qui ne peuvent être que le résultat de recherches lentes, minutieuses et comparées; il a fallu à Jacques-Charles Brunet soixante ans et davantage, pour amener graduellement son ouvrage à une perfection presque absolue. Il était bien jeune, en 1802, lorsqu'il ajoutait un volume de Supplément au *Dictionnaire bibliographique* de Cailleau et de l'abbé Duclos, dictionnaire qui avait vieilli, mais qui pouvait encore rendre des services aux bibliophiles et aux libraires. Ce Supplément a été, pour ainsi dire, le germe du *Manuel du Libraire*, et Jacques-Charles Brunet, à peine âgé de vingt ans, affirmait ainsi sa vocation de bibliographe. Huit ans plus tard, on vit paraître ce *Manuel*, qui allait immédiatement faire tomber dans l'oubli tous les ouvrages du même genre les plus estimés et les plus estimables, ceux d'Osmont, de Desessars, de Fournier, de Cailleau, car, tel est, en général, le sort des livres de bibliographie: le dernier venu efface et remplace tous ceux qui l'ont précédé et qui ont aidé plus ou moins à sa formation.

Tel n'a pas été le sort du *Manuel du Libraire*.

Jacques-Charles Brunet se remit à l'œuvre, au moment même où paraissait son ouvrage, honoré des suffrages et des applaudissements de nos premiers bibliographes: Barbier, Chardon, de la Rochette, Achard, etc. Une seconde édition succédait bientôt à la première, épuisée en quelques années, et cette seconde édition présentait déjà de nombreuses et importantes améliorations.

Elle fut surpassée et bien modifiée encore dans une troisième édition, qu'on pouvait croire définitive et qui vit le jour en 1820.

À dater de cette époque, Jacques-Charles Brunet fut considéré à juste titre, non-seulement en France, mais encore en Europe, comme l'oracle de la Bibliographie.

Ses travaux de bibliographe n'étaient pourtant que des essais, qu'il jugeait lui-même imparfaits et insuffisants. Son *Manuel du Libraire*, quoique offrant déjà un guide excellent et sûr pour la bibliographie usuelle, n'était, à ses propres yeux, en quelque sorte, que l'esquisse et le cadre du tableau qu'il voulait exécuter. Il l'exécuta, ce tableau de la science bibliographique, il l'exécuta dans l'espace de quelques années.

Quand ses *Nouvelles recherches bibliographiques* furent

publiées en 1834, il y eut assentiment unanime dans le monde savant pour reconnaître et déclarer que Jacques-Charles Brunet était le premier bibliographe de la France, puisque Barbier n'existait plus et que Van Praet ne donnait plus signe de vie, depuis qu'on l'avait enseveli dans les honneurs de l'Académie des Inscriptions et Belles Lettres.

Avant cette époque, Jacques-Charles Brunet n'avait été réellement qu'un habile compilateur, le metteur en œuvre ingénieux de ces admirables catalogues que la vieille Librairie française ne s'est pas lassée de produire pour les besoins des ventes de livres, depuis le docte et consciencieux Gabriel Martin, jusqu'aux libraires instruits et intelligents de notre siècle, les de Bure, les Merlin, Silvestre, Crozet, et tant d'autres véritables bibliographes, dont quelques-uns sont encore parmi nous.

Les *Nouvelles recherches bibliographiques* de Jacques-Charles Brunet furent le point de départ d'une nouvelle édition du *Manuel du Libraire*, qui devait devenir un nouvel ouvrage, une bibliographie descriptive et raisonnée, savante et curieuse, des anciens livres que le goût des amateurs avait dès lors remis en vogue et portés à des prix exorbitants.

Ce fut donc Jacques-Charles Brunet qui dirigea, qui éclaira cette révolution bibliographique, que la Librairie ancienne n'acceptait pas sans résistance et que la formation des bibliothèques consacra bientôt d'une manière éclatante. On peut donc dire que c'est Jacques-Charles Brunet, que c'est son *Manuel du Libraire* qui a fait nos plus belles bibliothèques d'amateurs, depuis celles de Pixérécourt et de Labédoyère jusqu'à celles de MM. Double et Yéméniz.

Le *Manuel de Libraire* reparut en 1844; c'était alors un ouvrage absolument neuf; l'auteur y avait refondu ses *Nouvelles recherches bibliographiques*; il les avait complétées et soigneusement perfectionnées. Charles Nodier, qui n'eut pas le bonheur de voir cette quatrième édition d'un ouvrage qu'il estimait particulièrement, disait, peu de temps avant sa mort, en parlant de l'auteur de ce bel ouvrage: „Voilà notre maître à tous; il n'a fait, il ne fera qu'un livre, mais il y mettra sa vie entière, et ce livre sera un chef-d'œuvre.“ La prophétie de Nodier s'est réalisée. A compter de la 4. édition, le *Manuel du Libraire* a été placé, avec raison, et de l'aveu de tout le monde, à la tête des meilleurs livres de bibliographie, et son infatigable auteur, loin de se contenter des éloges qu'il recueillait de toutes parts, préparait déjà en silence une édition nouvelle, un perfectionnement nouveau de son ouvrage, le couronnement de sa vie laborieuse de bibliographe.

Il lui a fallu encore près de vingt ans pour accomplir cette tâche énorme, pour revoir, pour vérifier, pour augmenter toutes les parties de son travail, pour en faire un ensemble

presque irréprochable; puis, l'œuvre achevée, il a eu la chance de rencontrer, sur le chemin des livres, un bibliophile passionné, un bibliographe érudit, un célèbre imprimeur, le Henri Estienne de notre temps, qui n'a pas hésité à entreprendre la coûteuse publication de ce vaste répertoire des connaissances bibliographiques. Grâce à M. Ambroise Firmin Didot, Jacques-Charles Brunet a pu jouir pleinement de son triomphe; il a pu, de sa main tremblante, signer le dernier bon à tirer de la dernière feuille de son immortel chef-d'œuvre.

Eh bien! Messieurs, croyez-vous que notre vénérable bibliographe se flattait d'avoir dit son dernier mot sur la science des livres, sur cette science qu'il avait acquise à force de veilles et de labeur pendant 70 ans consécutifs? Nous étions, nous, satisfaits, enchantés de son œuvre; nous n'en voulions pas même apercevoir les légers défauts; lui, au contraire, ce vieillard de 85 ans, infirme, impotent, paralytique, presque aveugle, il ne cessait pas encore de s'attacher avec une ardeur juvénile à la correction, à la révision de cet ouvrage, qui est dans toutes les mains; qui, chaque fois que nous y avons recours, fait notre étonnement, notre admiration, et qui, malgré quelques taches inévitables, qu'il serait d'ailleurs bien aisé de faire disparaître, semble destiné à vivre aussi longtemps que la science, que l'amour des livres.

L'amour des livres, Messieurs, c'a été toute l'existence de notre grand bibliographe Jacques-Charles Brunet; c'est l'amour des livres qui lui a conservé jusque dans un âge si avancé la plénitude de ses facultés intellectuelles; c'est l'amour des livres qui lui faisait supporter avec calme et patience les souffrances et les infirmités de la vieillesse; c'est l'amour des livres, qui l'a fait heureux jusqu'à son dernier moment. Quel exemple! quel touchant et consolant exemple! Ce vieux bibliographe, au milieu de ses livres, de ses beaux livres qu'il avait tant de fois feuilletés, se trouvait sans cesse comme au milieu d'une réunion d'amis, qui vivaient avec lui, qui s'entretenaient avec lui, qui ne l'abandonnaient jamais, lorsque ses contemporains les plus chers et les plus illustres, Barbier, Nodier, Armand Bertin, Parison, l'avaient abandonné depuis longtemps pour se reposer dans la tombe, où, hélas! nous ne pouvons emporter nos bien aimés livres.

Digne bibliographe! cher bibliophile! ta tâche a été bien remplie ici-bas; tu as donné aux livres la plupart de tes journées, mais les livres t'ont rendu en douces et nobles jouissances tout ce que tu as fait pour eux et pour nous qui les aimons. Tu savais te rendre heureux par l'étude et le travail; tu n'as fait de mal à personne, tu as fait du bien à tous, en publiant tes utiles ouvrages, et, si jamais un sentiment d'envie s'est éveillé dans ton cœur, ce n'était que pour la possession d'un livre rare qui manquait à ta merveilleuse bibliothèque.

Remercions la Providence qui, en accordant à Jacques-Charles Brunet 88 ans d'existence, lui a permis de parfaire son œuvre et de laisser à la postérité un impérissable témoignage de son savoir et de son amour des livres.

Adieu, cher bibliophile! illustre bibliographe!

## Uebersicht der neuesten Litteratur.

### DEUTSCHLAND.

- Aeschyll** quae supersunt tragoediae. Vol. II. Sect. 4. gr. 8. Giessen.  
n.  $\frac{3}{4}$  Thlr. (I—II, 4.: n. Thlr. 24 Ngr.)  
Inhalt: Persae. Recensuit, adnotationem criticam et exegeticam  
adjecit Prof. *Heur. Weil.* (XIX u. 132 S.)
- Baur**, Ingen.-Topogr. C. F., geneographische Karte v. Deutschland od.  
Deutschlands geistige Grössen nach ihren Geburtsorten zusammen-  
gestellt. Ein Gehenkblatt der geist. Entwickl. Deutschlands. Lith.  
u. color. Imp.-Fol. (8 S. Text in gr. 4.) Stuttgart.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Boissier**, Edm., Flora orientalis sive enumeratio plantarum in Oriente,  
a Graecia et Aegypto ad Indiae fines hucusque observatarum. Vol. 1.  
Thalamiflorae. gr. 8. (XXXIV u. 1017 S.) Basel. n.n.  $5\frac{1}{2}$  Thlr.
- Brot**, A., Étude sur les coquilles de la famille des Náyades qui habi-  
tent le bassin du Léman. gr. 8. (56 S. m. 9 Steintaf.) Basel.  
n.n.  $2\frac{1}{2}$  Thlr.
- Burekhardt**, Dr. Fritz, die Erfindung d. Thermometers u. seine Ge-  
staltung im 17. Jahrhundert. Mit 1 lith. Taf. (in qu. gr. 4.) gr. 4.  
(48 S.) Basel. cart. n.n.  $\frac{1}{4}$  Thlr.
- Chevrier**, Fred., Essai monographique sur les Nysson du bassin du  
Léman [insectes hyménoptères.] gr. 8. (31 S.) Basel. n.n. 16 Ngr.
- Clausius**, R., Abhandlungen üb. die mechanische Wärmetheorie. 2.  
Abth. gr. 8. (XII u. 352 S.) Braunschweig. (à) n.  $1\frac{1}{2}$  Thlr.
- Codex** diplomaticus Silesiae. Hrg. vom Vereine f. Geschichte u. Al-  
terthum Schlesiens. 8. Bd. A. u. d. T.: Schlesische Urkunden zur  
Geschichte d. Gewerberechts insbesond. d. Innungswesens aus der  
Zeit vor 1400. Namens d. Vereins f. Geschichte u. Alterthum  
Schlesiens hrg. v. Dr. *Geo. Korn.* gr. 4. (XLIX u. 139 S.) Bres-  
lau. n. 2 Thlr. (1—8.: n.  $22\frac{1}{2}$  Thlr.)  
(à) 24 Ngr.
- Dionysi** Halicarnassensis antiquitatum romanarum quae supersunt. Re-  
censuit *Adolph. Kiessling.* Vol. III. 8. (XXXVI u. 329 S.) Leipzig.  
(à) 24 Ngr.
- Dove**, H. W., üb. die mittlere u. absolute Veränderlichkeit, der Tem-  
peratur der Atmosphäre. [Aus d. Abhandlgn. d. k. Akad. d. Wiss.  
zu Berlin.] gr. 4. (104 S.) Berlin. cart. n. 1 Thlr. 2 Ngr.
- Dreves**, Dr. Lebr., Annuae missionis Hamburgensis a 1589 ad 1781,  
quas ex manuscriptis, ad breviorum formam summatim contractas,  
nunc primum edidit variisque adnotationibus, instruxit autor. gr. 8.  
(272 S. m. 1 Steintaf.) Freiburg im Br. n. 1 Thlr. 14 Ngr.
- Duncker**, Max, Geschichte d. Alterthums. 3. verm. u. verb. Aufl. 2. Bd.  
A. u. d. T.: Geschichte der Arier in der alten Zeit. gr. 8. (XII u.  
962 S.) Leipzig. n.  $4\frac{1}{2}$  Thlr. (1. 2.: n.  $8\frac{1}{2}$  Thlr.)
- Eysenhardt**, Franc., Lectiones panegyricae. gr. 4. (24 S.) Berlin.  
baar n.  $\frac{1}{4}$  Thlr.
- Fick**, Prof. Dr. Adf., Untersuchungen üb. Muskel-Arbeit. gr. 4. (68 S.  
m. 2 Steintaf.) Basel. cart. n. 1 Thlr. 6 Ngr.

- Forschungen**, Märkische. Hrag. v. dem Vereine f. Geschichte der Mark Brandenburg. 10. Bd. Lex.-8. (416 S.) Berlin. n. 2 Thlr. (1—11.: n. 22½ Thlr.)
- Hachfeld**, Herm., Martin Chemnitz nach seinem Leben u. Wirken, insbesond. nach seinem Verhältnisse zum Tridentinum. Unter Benotz. vieler. zum Theil wenig bekannter, Handschriften. gr. 8. (VIII u. 491 S.) Leipzig. 2 Thlr. 18 Ngr.
- Hankel**, Dr. Herm., Vorlesungen üb. die complexen Zahlen u. ihre Functionen. In 2 Thln. 1. Thl. A. u. d. T.: Theorie der complexen Zahlensysteme insbesond. der gemeinen imaginären Zahlen u. der Hamilton'schen Quaternionen nebst ihrer geometr. Darstellg. gr. 8. (XII u. 196 S. m. eingedr. Holzschn.) Leipzig. n. 1 Thlr. 24 Ngr.
- Helfferich**, Adf., dem grossen Meister Leopold v. Ranke. Das deutsche Mark- u. Weichbildrecht: gr. 8. (64 S.) Berlin. n. ½ Thlr.
- Kauffmann**, Prof. N., Beitrag zur Kenntniss v. *Pistia tensexsis* Klotzsch. [Mit 1 (lith.) Taf.] [Mémoires de l'acad. impér. des sciences de St. Pétersbourg. VII. Série. Tome XI. Nr. 2.] Imp.-4. (12 S.) St. Pétersbourg. Leipzig. n. 8 Ngr.
- Kokscharow**, N. v., üb. den russischen Orthoklas, nebst mehreren allgemeinen Bemerkgn. u. Messgn. der Krystalle einiger ausländ. Fundorte. [Mit 1 (lith.) Taf.] [Mémoires de l'acad. impér. des sciences de St. Pétersbourg. VII. Série. Tome XI. Nr. 1.] Imp.-4. (22 S.) St. Pétersbourg. Leipzig. n. ½ Thlr.
- Kowalevsky**, A., Entwicklungsgeschichte der einfachen Ascidien. [Mit 3 (lith.) Taf.] [Mémoires de l'acad. impér. des sciences de St. Pétersbourg. VII. Série. Tome X. Nr. 15.] Imp.-4. (19 S.) St. Pétersbourg 1866. Leipzig. n. ½ Thlr.
- Kunst-Literatur**. Jahrg. 1867. 4 Nrn. gr. 8. (Nr. 1. 20 S.) Leipzig. à Nr. n. ¼ Thlr.
- Lagarde**, Paul de, Materialien zur Kritik u. Geschichte d. Pentateuchs. gr. 8. (XVI u. 413 S.) Leipzig. baar n. 10 Thlr.
- Lorentz**, Staatsrath Prof. Dr. Frdr., neueste Geschichte von den Wiener Verträgen bis zum Frieden v. Paris [1815—1856]. Hrag. v. Thdr. Bernhardt. gr. 8. (XVI u. 492 S.) Berlin. n. 2½ Thlr.
- Luther's**, Dr. Mart., sämtliche Werke. 8. Bd. [1. Abth. Homiletische u. catechetische Schriften. 8. Bd.] 2. Aufl. 8. (VIII u. 323 S.) Frankfurt a/M. (a) ¾ Thlr.
- opera latina varii argumenti ad reformationis historiam imprimis pertinentia. Curavit Dr. Henr. Schmidt. Vol. 4. S. (III u. 492 S.) Ebd. (a) 2 Thlr.
- Marbach**, Osw., Bericht üb. literarische Leistungen im Königr. Sachsen lebender Schriftsteller während der J. 1847—1867. Zur allgemeinen Ausstellung in Paris 1867. Lex.-8. (214 S.) Leipzig. baar 1 Thlr.
- Maximovicz**, C. J., Revisio hydrangeearum Asiae orientalis. Cum 3 tab. (lith.) [Mémoires de l'acad. impér. des sciences de St. Pétersbourg. VII. Série. Tom. X. Nr. 16.] Imp.-4. (48 S.) St. Pétersbourg. Leipzig. n. 23 Ngr.
- Mémoires** de l'académie impériale des sciences de St. Pétersbourg. VII. Série. Tome X. Nr. 15 et 16. et Tome IX. Nr. 1—3. Imp.-4. St. Pétersbourg. Leipzig. n. 2 Thlr. 23 Ngr.
- X. 15. (19 S. m. 3 Steintaf.) 1866. n. ½ Thlr. — 16. (45 S. m. 3 Steintaf.) n. 23 Ngr. — XI. 1. (22 S. m. 1 Steintaf.) n. ½ Thlr. — 2. (12 S. m. 1 Steintaf.) n. 5 Ngr. — 3. (36 S. m. eingedr. Holzschn. u. 5 Kpfrtaf. in qu. gr. Fol.) n. 27 Ngr.
- Mettenleiter**, Dr. Domin., Musikgeschichte der Oberpfalz. Aus Archivalien u. andern Quellen zusammengestellt. [2. Bd. der Musikgeschichte Bayerns.] gr. 8. (XII u. 268 S.) Amberg. n. 2 Thlr.

- Owajannikow, Ph., u. Dr. A. Kowalevsky**, üb. das Centralnervensystem u. das Gehörorgan der Cephalopoden. [Mit 5 in Kpfr. gest. Taf. u. einigen (eingedr.) Holzschn.] [Mémoires de l'acad. impér. des sciences de St. Pétersbourg. VII. Série. Tome XI. Nr. 3.] Imp.-4. (36 S.) St. Pétersbourg. Leipzig. n. 27 Ngr.
- Pasig**, Superint. Oberpfr. Dr. Jul. Leop., Johannes VI. Bischof v. Meissen. Ein Beitrag zur sächs. Kirchen- u. Landesgeschichte, insbesond. zur Geschichte d. Hochstifts Meissen. gr. 8. (VIII u. 285 S.) Leipzig. n. 2 Thlr. 16 Ngr.
- Plantamour, Prof. E.**, des anomalies de la température observées à Genève pendant les 40 années 1826—1865. gr. 4. (63 S. m. 1 Steintaf. in qu. Fol.) Basel. n.n. 1½ Thlr.
- Prokesch-Osten, Ant. Frhr. v.**, Geschichte d. Abfalls der Griechen vom türkischen Reiche im J. 1821 u. der Gründung d. hellenischen Königreiches. Aus diplomat. Standpunkte. (In 6 Bdn.) 1—4. Bd. Lex. 8. (XI u. 1717 S. m. 1 lith. u. color. Karte in gr. 4.) Wien. n. 8 Thlr.
- Reichard, Konr.**, die maritime Politik der Habsburg im 17. Jahrh. gr. 8. (VII u. 191 S.) Berlin. n. 1 Thlr.
- Ritschell, Frider.**, opuscula philologica. Vol. I.: Ad Titteras graecas spectantia. Fasc. 2. gr. 8. (II S. u. S. 449—851 m. 5 Steintaf. in gr. u. qu. 4.) Leipzig. n. 2 Thlr. 26 Ngr.
- (Vol. I. cpl.: n. 5 Thlr. 24 Ngr.)
- Ritter, Heinr.**, an Leopold v. Ranke üb. deutsche Geschichtschreibung. Ein offener Brief. gr. 8. (77 S.) Leipzig. n. ½ Thlr.
- Ritter, Privat-Doc. Mor.**, Geschichte der deutschen Union von den Vorbereitungen d. Bundes bis zum Tode Kaiser Rudolfs II. [1598—1612.] 1. Bd. gr. 8. (XII u. 294 S.) Schaffhausen. n. 1½ Thlr.
- Ruge, Arn.**, Aus früherer Zeit. 4. Bd. 8. (XII u. 622 S.) Berlin. n. 2½ Thlr. (1—4.: n. 8 Thlr.)
- Ruehl, Frz.**, die Quellen Plutarchs im Leben d. Kimon. Inaugural-Dissertation. gr. 8. (55 S.) Marburg. (Leipzig.) n. 12 Ngr.
- Schott, Wilh.**, Altajische Studien od. Untersuchungen auf dem Gebiete der tatarischen [turatischen] Sprachen. [Aus d. Abhandlgn. d. k. Akad. d. Wiss. zu Berlin.] 3. Hft. gr. 4. (S. 89—153.) Berlin. cart. n. 22 Ngr. (1—3.: n. 1 Thlr. 13 Ngr.)
- Schreiber, Aug.**, kurzer Abriss einer Batta'schen Formenlehre im Tobadialekte nach e. Dictat von H. N. van der Tuuk verdeutscht. gr. 8. (VI u. 109 S.) Barmen. (Berlin.) cart. baar n. 1½ Thlr.
- Schröder, Dr. Hans**, Lexikon der hamburgischen Schriftsteller bis zur Gegenwart. Im Auftrage d. Vereins f. hamburg. Geschichte ausgearb. Fortgesetzt v. Dr. C. R. W. Klose. 17. Hft. od. 5. Bd. 1. Hft. gr. 8. (S. 1—176.) Hamburg. (a) n. ½ Thlr.
- Sickel, Th.**, Acta regum et imperatorum Karolinorum digesta et enarrata. Die Urkunden der Karolinger. 2 Bde. gr. 8. Wien: n. 6½ Thlr. Inhalt: 1. Lehre v. den Urkunden der ersten Karolinger [751—840.] (XVIII u. 423 S.) — 2. Regesten der Urkunden der ersten Karolinger [751—840.] (1. Hälfte. 206 S.)
- Stiölers, Adf.**, Hand-Atlas üb. alle Theile der Erde u. üb. das Weltgebäude. Hrsg. v. H. Berghaus u. A. Petermann. Neue Ausg. 9—17. Lfg. gr. Fol. (28 color. Karten in Kpfrst.) Gotha. (a) n. 14 Ngt.
- derselbe. 1. u. 2. Ergänzungsheft. gr. Fol. (6 color. Karten in Kpfrst.) Ebd. a n. 16 Ngr.
- Stadlen, indische.** Beiträge f. die Kunde d. indischen Alterthums. Im Vereine m. mehreren Gelehrten hrsg. v. Prof. Dr. Albr. Weber. Mit Unterstützung der deutschen morgenländ. Gesellschaft. 10. Bd. 3 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 160 S.) Leipzig. n. 4 Thlr.

- Symbola philologorum Bonnensium** in honorem Friderici Ritschellii collecta. Fasc. posterior. (Finis.) Lex.-8. (XI S. u. S. 455—860.) Leipzig. (à) n. 3 Thlr.
- Thoesmelle, Hauptm. Gust.**, geschichtliche, politische u. topographisch-statistische Beschreibung d. Vilajet Bosnien, d. ist das eigentl. Bosnien, nebst türkisch Croatien, der Hercegovina u. Rascien. gr. 8. (XII u. 212 S.) Wien. 1½ Thlr.
- Verhandlungen des Vereins f. Naturkunde zu Presburg.** Red. v. Prof. E. Mack. 6—9. Jahrg. 1862—1866. gr. 8. Presburg. à Jahrg. baar n. 24 Ngr.
1862. (IV u. 128 S.) — 1863. (V u. 236 S.) — 1864—65. (VII u. 162 S. m. 1 color. Steintaf. in Fol.) — 1866. (147 S. m. 2 Tab. u. 1 Steintaf. in gr. 4.)
- Volkmann, Prof. Dr. Gust.**, Mose Prophetie u. Himmelfahrt. Eine Quelle f. das neue Testament, zum ersten Male deutsch hrg., im Zusammenhang der Apogrypha u. der Christologie überhaupt. Hierbei der Codex nach neuer Collation nebst Fesle. u. d. Zeittaf. gr. 8. (IX u. 162 S.) Leipzig. n. 1 Thlr.
- Wattenwyl v. Diesbach, Ed. v.**, Geschichte der Stadt u. Landschaft Bern. 1. Bd. 13. Jahrg. gr. 8. (IV u. 371 S.) Schaffhausen. n. 2 Thlr. 24 Ngr.
- Wessely, J. D., Abraham Blooteling.** Verzeichniss seiner Kupferstiche u. Schabkunstblätter. [Aus d. Archiv f. d. zeichn. Künste.] gr. 8. (92 S.) Leipzig. n. ¾ Thlr.
- Wohlwill, Adf.**, die Anfänge der landständischen Verfassung im Bisth. Lüttich. gr. 8. (213 S.) Leipzig. n. ¾ Thlr.
- Zachariac, Staatsrath Prof. Dr. H. A.**, Denkschrift üb. den territorialen Umfang der standesherrlichen Vorrechte in Deutschland. [Im Decbr. 1866.] gr. 8. (IV u. 94 S.) Karlsruhe. (Donaueschingen.) n. ½ Thlr.
- Zeitschrift f. deutsches Alterthum** hrg. v. Mor. Haupt. 13. Bd. od. Neue Folge. 1. Bd. 3. Hft. gr. 8. (S. 385—580.) Berlin. (à) n. 1 Thlr.
- des Vereins f. hessische Geschichte u. Landeskunde. Neue Folge. 1. Bd. 1. Hft. Nebst Inhalts-Verzeichniss der ersten 10 Bde. gr. 8. (92 u. 28 S.) Cassel. n. ½ Thlr.
- für deutsches Staatsrecht u. deutsche Verfassungsgeschichte unter Mitwirkg. v. W. E. Albrecht, R. v. Mohl, G. Waitz u. H. A. Zachariä in awanglosen Hftn. hrg. v. L. K. Aegidi. 4. Hft. gr. 8. (1. Bd. IV S. u. S. 417—530. Schluss.) Berlin. n. ½ Thlr. (1. Bd. cpl.: n. 2½ Thlr.)
- für schweizerische Statistik. — Journal de statistique suisse. — Hrg. v. d. schweiz. statist. Gesellschaft unter Mitwirkg. d. eidgen. statist. Bureau's. Red.: Dr. J. Stössel. Jahrg. 1867. 12 Nrn. (à 1½ B.) Mit Beilagen. gr. 4. Bern, Dalp in Comm. n. 1½ Thlr.
- für wissenschaftliche Zoologie hrg. v. Carl Thdr. v. Siebold u. Alb. Kölliker, Proff. 16. Bd. 4. Hft. u. 17. Bd. 1. u. 2. Hft. Mit 30 Kpftaf., (wovon 16 color. in 4.) gr. 8. Leipzig. n. 8½ Thlr. (I—XVII, 2.: n. 130½ Thlr.)
- XVI, 4. (IV S. u. S. 389—500.) n. 2½ Thlr. — XVII, 1. 2. (380 S.) n. 5½ Thlr.
- Zeiger, Insp. Carl**, geognostische Wanderungen im Gebiete der Trias Frankens. gr. 8. (IV u. 135 S. m. 1 Steintaf. u. 3 Tab. in gr. 8. u. qu. 4.) Würzburg. n. 24 Ngr.
- Zupitza, Dr. Jul.**, üb. Franz Pfeiffers versuch den Kurenberger als den dichter der Nibelungen zu erweisen. gr. 8. (7 S.) Oppeln, (Reisewitz.) n. 2 Ngr.



# Intelligenz-Blatt

ZUM

## SERAPEUM.

30. November.

N: 22.

1867.

---

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur.  
Anzeigen etc.

---

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

---

### Mittheilungen

aus

den Sitzungen der Kaiserlichen Akademie der  
Wissenschaften in Wien.

---

Sitzung der philosophisch-historischen Classe  
vom 9. October 1867.

Der Secretär legt unter Anderm vor:

Eine für die Sitzungsberichte bestimmte Abhandlung des correspondirenden Mitgliedes Herrn Prof. A. Mussafia in Wien: „Beitrag zur Litteratur der sieben weisen Meister.“

A. Zum lateinischen Dolopathos. Ueber diesen wurde von dem Verfasser vor zwei Jahren der Kaiserl. Akademie eine Mittheilung gemacht, die sich lebhafter Theilnahme erfreute. Jetzt wird über zwei andere Handschriften desselben Werkes berichtet, welche der Verf. in Prager Bibliotheken auf fand. Es werden drei Erzählungen abgedruckt und mit dem lateinischen Texte einerseits die deutschen Prosaerzählungen, andererseits das französische Gedicht verglichen.

B. Zur Version in der *Scala coeli*. Karl Gödecke machte darauf aufmerksam, dass in der *Scala coeli* des Johannes Junior eine Fassung des weit verbreiteten Buches enthalten

XXVIII. Jahrgang.

sei, welche in Bezug auf Inhalt und Anordnung von der bisher bekannten lateinischen abweicht und mit französischen Prosabearbeitungen übereinstimmt. Die nämliche Fassung wurde nun vom Verf. in einer Handschrift der k. k. Hofbibliothek aufgefunden. Dieselbe enthält nebst manchem Anderen ein Werk, welches unter dem Titel *Summa recreatorum* Stoffe sammelt, die sich zu Tischgesprächen gut eignen. Unter diesen nehmen Erzählungen und Gedichte einen hervorragenden Platz ein, und die zweite der mitgetheilten Erzählungen ist eben die *Historia septem sapientum*. Aus der Vergleichung des Anfanges der zwei Texte — in der *Scala coeli* und in der *Summa recreatorum* — erhellt deren inniger Zusammenhang aufs Deutlichste.

C. Zur *Versio italica*. Sowohl zwei altitalienische, mit einander zusammenhängende Redactionen als der *Erasto* unterscheiden sich von allen anderen occidentalischen Versionen darin, dass die Reihe der Erzählungen mit jener des zweiten Meisters beginnt und somit der Erzählungen der Frau nur sechs sind. Es lässt sich demnach eine Art *Versio italica* der S. W. M. annehmen, eine Annahme, welche dadurch an Glaubwürdigkeit gewinnt, dass nunmehr zu den zwei Gliedern der Kette sich ein drittes gesellt, und zwar ein besonders wichtiges, ein lateinisches. Es ist nämlich dem Verf. gelungen, in einer zweiten Handschrift der k. k. Hofbibliothek einen lateinischen Text dieser Fassung zu entdecken. Derselbe wird hier vollständig abgedruckt.

---

Sitzung der philosophisch-historischen Classe  
vom 16. October 1867.

Der Secretär legt vor:

1. Eine Zuschrift der kön. bairischen Akademie der Wissenschaften vom 14. d. M., wodurch mitgetheilt wird, dass die Zinsen der Savigny-Stiftung von 1865 und 1866 im Betrage von 1900 Thalern dem Privatdocenten Herrn Dr. Karl Krüger in Berlin zur *Vergleichung der Justinianischen Codex-Handschriften* als Reisetipendium zugewiesen worden sind;

2. eine Abhandlung des Herrn J. Pažout in Prag: „König Georg von Böhmen und die Concilfrage von 1467“, mit der Bitte des Verfassers um Aufnahme in die Schriften der historischen Commission.

Der Adjunct des kön. böhm. Landesarchivs in Prag, Julius Pažout, hat sich im Jahre 1866 durch mehrere Monate mit der Durchforschung des grossherzogl. sächsischen Archivs in Weimar zum Zwecke der Landesgeschichte von Böhmen für das XV. Jahrhundert befasst und bei dieser Gelegenheit einige

bisher unbekannte, sehr werthvolle Actenstücke aus dem Zeitalter Georgs von Podebrad zu Tage gefördert, deren eines namentlich über die Beziehungen dieses Königs zu Ludwig XI. von Frankreich und zur Concilfrage im Jahre 1467 ganz neue und äusserst interessante Aufschlüsse bietet. Der Inhalt der auf Grund dieser Quellen entstandenen Abhandlung: „König Georg von Böhmen und die Concilfrage im Jahre 1467“, ist im Wesentlichen folgender:

König Georg, als treuer Anhänger und Verfechter der Baseler Compactaten, welche nach seiner Ueberzeugung die Stütze seines Thrones bildeten, suchte, als jene im Jahre 1462 vom Papste Pius II. für nichtig erklärt wurden, den Bestand derselben und seiner gefährdeten Stellung auf der Autorität eines europäischen Fürstenparlamentes und allgemeinen Concils zu begründen. Die mit Ludwig XI. von Frankreich, als mächtigstem Fürsten der Christenheit, hierüber im Jahre 1464 geführten Verhandlungen schlugen jedoch fehl. Als aber zu Ende 1466 der römische Stuhl Georg mit dem Banne belegte, des Thrones für verlustig erklärte und die Vollstreckung dieses Urtheils mit Waffengewalt betrieb, namentlich mit Kaiser Friedrich III. und dem Herzoge von Burgund zu diesem Zwecke in einen Bund trat und auch mit den Königen von Ungarn und Polen in dieser Richtung verhandelte, nahm Georg, um die drohende Gefahr abzuwenden, von neuem Zuflucht zu seinem misslungenen Plane und versuchte nochmals mit ihm durchzudringen, nur mit dem Unterschiede, dass er jetzt den Angriff der bewaffneten päpstlichen Coalition mit Hilfe eines ebenfalls kriegsbereiten Fürstenbundes abwehren wollte. Dieser Bund sollte die Kronen Frankreich, Böhmen und Polen, dann die Fürstenhäuser Sachsen und Brandenburg, sowie mehrere andere deutsche Fürsten umfassen, und vor Allem einen gemeinschaftlichen Krieg gegen Burgund unternehmen. Im Falle des Sieges auf seiner Seite gedachte Georg bei den verbündeten Fürsten die Berufung eines Concils durchzusetzen, das endlich Frieden und Ordnung im Sinne seiner modernen Ideen vermitteln sollte.

Vor seiner Appellation, die er am 20. April 1467 verkündete, fertigte er seinen Gesandten an den König von Frankreich ab, um diesen für seine Entwürfe zu gewinnen. Ludwig zeigte sich dem Projecte geneigt und versprach seine kräftige Mitwirkung zur Realisirung desselben. Als aber Georgs Bemühungen in diesem Sinne bei den nach Pfingsten zu Nürnberg versammelten Reichsfürsten ohne Erfolg blieben, und auch König Ludwig, ehe die nöthigen Vereinbarungen getroffen werden konnten, in einen Krieg mit Burgund gerieth, den zugleich ernste Verwicklungen mit England begleiteten, schwand für Georg von dieser Seite jede erspriessliche Theilnahme. Die blutigen Kämpfe sodann, in die er kaum nach einem Jahre

mit König Matthias verflochten wurde, zwangen ihn, auf die Durchführung seines Projectes zu verzichten und die Rettung seines Thrones blos seinem persönlichen Muth und der Tapferkeit seiner Heere zu vertrauen.

---

In der Sitzung der philosophisch-historischen Classe vom 30. October 1867 legt der Secretair vor:

Eine Abhandlung des Herrn Prof. Dr. Fr. Schulte in Prag: „Ueber drei in Prager Handschriften enthaltene Canonsammlungen“, mit dem Ansuchen des Verf. um Aufnahme in die Sitzungsberichte.

---

### Manuscriptenkatalog der Marciana in Venedig.

Es geht uns folgendes „PROGRAMMA“ zu, das wir seiner Wichtigkeit wegen hier abdrucken lassen.

---

Codicum manuscriptorum bibliothecae palatinae ad d. Marci Venetiarum pretium nemo est, qui cum graviora litterarum, praesertim philologiae orientalis, graecae, latinae, italicae studia vel a limine salutaverit, ignoret. Testimonio luculentissimo sunt non tantum nostrates, sed ex Germania, Anglia, Gallia, Hollandia, qui seu Venetias venientes, seu per epistolarum commercium, hanc spartam non intermisso opere exornant. Eapropter dimidio saeculo proxime exacto Laurentius Theopompus, bibliothecae praeses, opera adhibita Antonii Mariae Zanetti et Antonii Bongiovanni, catalogum codicum, eorum praecipue quos cardinalis Bessarion reipublicae dono dedit, instruendum curavit: hunc vir clarissimus Jacobus Morellius emendavit, adauxit in *Biblioth. manuscr. graecae et latinae* (Bassani, 1802) tomo primo. Veruntamen ex quo librorum manuscriptorum seges, quarundam potissimum bibliothecarum accessione, immensum crevit, amplioris catalogi editionem eruditorum investigationibus iuvandis, non opportunam tantum, sed necessariam existimo. Qua in re, dum a methodo latius fusa qua Bandinius, Biscionius, Lamius, Mucciolus, Pasinus, Assemanus, Mitarellius, Mingarellius catalogos florentinos, caesenensem, taurinensem, romanos, venetos descripserunt, me abhorreere profiteor; non is sum qui Tommasini, Montfalconii, Haenelii lemnos elenchos commendem. De iis aliisque eiusmodi opportune disputaturus, initum a viginti quinque annis aperio consilium codicum manuscriptorum Marciae bibliothecae catalogum offerendi;

eiusque in praesens editionem aggredior, ubi qui in humaniora haec studia incumbunt, incepto faveant. Commentaria dabo primum in codices universos; latinos deinde excutiam; serius graecos amicus plusquam mihi collega Ioannes Velude; caeterorum descriptione in tempus dilata.

*Joseph. Valentinelli*, bibliothec. praefectus.

Venetis, kalendis octobris, a. MDCCCLXVII.

### Subscriptionis pacta.

Unumquodque volumen, forma octavi, uti dicunt, folia tri-  
ginta plus minus, pagellarum sexdecim component.

Argenteos italicos (lire) sex pro singulis exsolvet subscrip-  
tor Venetiis.

Ubi subscribentium numerus bis centum attigerit, opus  
prelo subiicietur.

## Uebersicht der neuesten Litteratur.

### DEUTSCHLAND.

- Archiv** für die Naturkunde Liv-, Ehst- u. Kurlands. Hrsg. v. der Dor-  
pater Naturforscher-Gesellschaft. 1. Serie. Mineralogische Wissen-  
schaften, nebst Chemie, Physik u. Erdbeschreibung. 4. Bd. 1. Lfg.  
Lex.-8. (114 S. m. 2 Steintaf. in Lex.-8. u. 4.) Dorpat. n. 24 Ngr.  
dasselbe. 2. Serie. Biologische Naturkunde. 7. Bd. 1. Lfg. Lex.-8.  
(162 S. m. 11 Steintaf. in Lex.-8., gr. u. qu. 4.) Ebd.  
n. 1 Thlr. 18 Ngr.
- Benecke**, Gymn.-Dir. Dr. Adph., üb. die geometrische Hypothesis in  
Platons Menon. Nebst 1 (lith.) Fig.-Taf. gr. 4. (34 S.) Elbing.  
1/2 Thlr.
- Benfey**, Thdr., üb. einige Pluralbildungen d. indogermanischen Verbum.  
[Aus d. Abhandlgn. d. k. Ges. d. Wiss. zu Göttingen.] gr. 4. (48 S.)  
Göttingen. n. 16 Ngr.
- Berrisch**, Pfr. Dr. E., die Stola in ihrer Entstehung, Beschaffenheit,  
Bedeutung u. Anwendung. Ein liturg. Versuch. 8. (VIII u. 112 S.)  
Cöln. n. 1/2 Thlr.
- Boesker**, Ewald, de quibusdam politicorum Aristotelicorum locis. Dis-  
sertatio philologica. 8. (45 S.) Greifswald. n. 1/2 Thlr.
- Bonitz**, H., Aristotelische Studien. V. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad.  
d. Wiss.] Lex.-8. (43 S.) Wien. n. 6 Ngr.
- Bond**, Dr. A., üb. e. neuentdeckte Höhle im tertiären Conglomerate v.  
Gainfahru. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8.  
(3 S. m. eingedr. Holzschn.) Wien. 1 1/2 Ngr.
- Brücke**, Ernst, üb. das Verhalten lebender Muskeln gegen Borsäure-  
lösungen. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (3 S.)  
Wien. 1 1/2 Ngr.
- Catalogus** codicum manuscriptorum bibliothecae regiae Regimontanae.  
Fasc. II. Part. 2. gr. 4. (S. 25—56.) Königsberg. baar n. 12 Ngr.  
(I—II, 2.: n. 2 Thlr. 1 Ngr.)

- Codex juris municipalis Siciliae.** Die mittelalterlichen Stadtrechte Siciliens nach Handschriften u. den ältesten Drucken hrg. v. *Otto Hartwig*. 1. Hft. gr. 8. Göttingen. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.  
Inhalt: Das Stadtrecht von Messina. Nach dem ältesten Text m. e. histor. Einleitg. hrg. v. *Otto Hartwig*. (VI u. 76 S.)
- Curtius, Ernst**, griechische Geschichte. 3. Bd. Bis zum Ende der Selbstständigkeit Griechenlands. 2. unveränd. Abdr. gr. 8. (IV u. 784 S.) Berlin. n.  $1\frac{1}{2}$  Thlr.
- Denkschriften** der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Mathematisch-naturwissenschaftliche Classe. 26. [Register-]Bd. gr. 4. (V u. 462 S. m. eingedr. Holzschn., 47 Steintaf., wovon 26 in Ton- u. 4 in Naturselbstdr. u. 1 chromolith. Karte u. 47 Blatt Erklärn. in gr. 4., Fol. u. Imp.-Fol.) Wien. n.  $16\frac{1}{2}$  Thlr.
- Diemer, Dir. Dr. Jos.**, Beiträge zur älteren deutschen Sprache u. Literatur. 6. Thl. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. Wien. n.  $\frac{3}{4}$  Thlr. (1—6 : n. 4 Thlr. 7 Ngr.)  
Inhalt: Esso's Rede v. dem rechten Anegenge od. Lied v. den Wundern Christi. Aus d. J. 1065. Aufgefunden u. m. e. Einleitg. u. Anmerkgn. neu hrg. v. Dr. *Jos. Diemer*. (LXXI u. 63 S.)
- Dudik, Dr. B.**, Statuten der Prager Metropolitankirche vom J. 1350. [Aus d. Archiv f. Kunde österr. Geschichtsquellen.] Lex.-8. (45 S.) Wien. n. 6 Ngr.
- Flasche, Alfr.**, de appellationibus Caesarum honorificis et adulatoriis usque ad Hadriani aetatem apud scriptores romanos obviis. Dissertatio inauguralis philologica. gr. 8. (51 S.) Königsberg. baar n.  $\frac{1}{4}$  Thlr.
- Geschichtschreiber**, die, der deutschen Vorzeit in deutscher Bearbeitg. hrg. v. *G. H. Pertz, J. Grimm, K. Lachmann, L. v. Ranke, K. Rütter*. 48. Lfg. gr. 8. Berlin. n. 14 Ngr.  
(1—48.: n. 16 Thlr. 29 Ngr.)  
Inhalt: [13. Jahrh. 7. Bd.] Annalen u. Chronik v. Kolmar. Nach der Ausg. der Monumenta Germaniae übers. v. Dr. *H. Pabst*. (XVII u. 195 S.)
- Haselbach, Prof. Dr. Karl**, der niederösterreichische Bauernkrieg am Ende d. 16. Jahrhunderts, nach bisher unbenützten Urkunden m. Unterstützg. d. Vereines f. Landeskunde v. Niederösterreich hrg. Mit e. Beilage: Urkunden d. Kremser Stadt-Archives. gr. 8. (IV u. 225 S.) Wien. n.  $1\frac{1}{2}$  Thlr.
- Heuglin, Dr. Thdr. v.**, systematische Uebersicht der Säugethiere Nordost-Afrika's m. Einschluss der arab. Küste, d. rothen Meeres, der Somäli- u. der Nilquellen-Länder, südwärts bis zum 4. Grade nördl. Breite. Nach briefl. Mittheilgn. u. den Orig.-Exemplaren des Verf. ergänzt u. m. Zusätzen versehen v. Dr. *Leop. Jos. Fitzinger*. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (75 S.) Wien. n. 12 Ngr.
- Heyne, Arno**, de nominibus propriis apud Homerum. Dissertatio inauguralis philologica. gr. 8. (68 S.) Königsberg. baar n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Hlasiwetz, H.**, üb. die Hydrokaffesäure u. die Hydroparacumärsäure. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (5 S.) Wien. n. 2 Ngr.
- Mittheilungen aus dem chemischen Laboratorium in Innsbruck. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (28 S.) Ebd. n. 4 Ngr.
- Hoffmann, Dr. Frdr. Lor.**, der gelehrte Buchhändler Georg Ludwig Frobenius in Hamburg. Biographisches. — Verzeichniss seiner Schriften. 6. (III u. 38 S.) Hamburg.  $\frac{1}{2}$  Thlr.

- Hübner**, Ger.-Assess. Privatdoc. Dr. Bernh., die Constanzer Reformation u. die Concordate v. 1418. gr. 8. (XXIV u. 409 S.) Leipzig. 2½ Thlr.
- Jacobs**, Archivar Dr. Ed., Geschichte der evangelischen Klosterschule zu Ilseburg nebst Mittheilgn. üb. die Klosterschule zu Hirsenhain. Ein Beitrag zur Cultur- u. Schulgeschichte d. Reformationsealters. Urkundlich dargestellt. gr. 8. (XII u. 298 S.) Nordhausen. n. 1 Thlr.
- Jahresbericht** der Gesellschaft f. nützliche Forschungen zu Trier üb. die Jahre 1863 u. 1864. Hrag. v. dem Secretär Dr. *Ladner*. Mit (2) meteorolog. Tab. (in qu. gr. Fol.) gr. 4. (III u. 90 S.) Trier. n. ¾ Thlr.
- Jahresbericht**, 37. u. 38., üb. die Witterungs-Verhältnisse in Württemberg. Jahrg. 1861 u. 1862. Aus den Aufzeichnungen der württemberg. Beobachter hrag. vom königl. statistisch-topograph. Bureau durch Oberstudienrath *Plieninger*. gr. 8. (172 S. m. 1 Tab. in gr. 4.) Stuttgart. n. 24 Ngr.
- Kaufmann**, Archivrath Dr. Alex., Auszüge aus der Correspondenz d. Fürsten Maximilian Karl v. Löwenstein m. dem Markgrafen Ludwig v. Baden u. dem Prinzen Eugen v. Savoyen. [Aus d. Archiv f. Kunde österr. Geschichtsquellen.] Lex.-8. (25 S.) Wien. n. 4 Ngr.
- Leonardy**, Joh., die angeblichen Trierischen Inschriften-Fälschungen älterer u. neuerer Zeit. Ein Beitrag zur Kritik d. Corpus inscriptionum Rhenanarum edidit Guil. Brambach. gr. 4. (68 S.) Trier. n. 14 Ngr.
- Maassen**, Dr. Frdr., Bibliotheca latina juris canonici manuscripta. 1. Thl. Die Canonensammlungen vor Pseudoisidor. II. Frankreich. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (132 S.) Wien. n. ¾ Thlr. (I, 1. 2.: n. 28 Ngr.)
- Maehly**, J., die Schlange im Mythos u. Cultus der classischen Völker. hoch 4. (44 S.) Basel. (Leipzig.) n. ¼ Thlr.
- Militär-Catalog**. Verzeichniß kriegswissenschaftl. u. kriegsgeschichtl. Werke aus den J. 1859—1867. Zusammengestellt v. *Th. Trautwein*. gr. 8. (31 S.) München. baar n. 3½ Ngr.
- Pfäzmaier**, Dr. Aug., zu der Sage v. Fo-wo-de-mi-no mikoto. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (74 S.) Wien. n. 12 Ngr.
- Poetarum scenicorum graecorum Aeschyli, Sophoclis, Euripidis et Aristophanis fabulae superstites et perditarum fragmenta ex recensione et cum prolegomenis** *Guil. Dindorfii*. Editio V. correctior. (In 10 Fasc.) Fasc. I. hoch 4. (XIV u. 96 S.) Leipzig. n. ¾ Thlr.
- Pott**, Prof. Dr. Aug. Frdr., etymologische Forschungen auf dem Gebiete der indogermanischen Sprachen, unter Berücksicht. ihrer Hauptformen, Sanskrit; Zend-Persisch; Griechisch-Lateinisch etc. 2. Aufl. in völlig neuer Umarbeitg. 2. Thl. 2. Abth. A. u. d. T.: Wurzel-Wörterbuch. 1. Bd.: Wurzeln m. vokalischem Ausgange. gr. 8. (XII u. 1379 S.) Detmold. n. 6¾ Thlr. (I—II, I. II, 1.: n. 17 Thlr.)
- Quenstedt**, Prof. Fr. Aug., Handbuch der Petrefaktenkunde. 2., umgearb. u. verm. Aufl. Mit 86 (lith.) Taf. u. 185 (eingedr.) Holzschn. nebst deren Erklärg. gr. 8. (VIII u. 982 S.) Tübingen. n. 9½ Thlr.
- Reuss**, Prof. Dr. A. Em., üb. einige Bryozoen aus dem deutschen Unteroligocän. [Mit 3 lith. Taf.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (19 S.) Wien. n. n. 9 Ngr.
- die fossile Fauna der Steinsalzablagerungen v. Wieliczka in Galizien. Monographisch dargestellt. [Mit 8 (lith.) Taf.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (166 S.) Ebd. n. 1½ Thlr.

- Reillett, Alex.**, üb. die Aenderung der Farben durch den Contrast. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (13 S. m. eingedr. Holzschn.) Wien. 3 Ngr.
- sur Lehre v. den Contrastfarben u. dem Abklingen der Farben. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (8 S.) Ebd. n. 2 Ngr.
- Ruth, Emil**, Geschichte v. Italien vom J. 1815 bis 1850. 2 Bde. gr. 8. (XIV u. 909 S.) Heidelberg. n. 4 Thlr.
- Schäffle, Dr. Alb. E. Fr.**, die nationalökonomische Theorie der abschliessenden Absatzverhältnisse insbesond. d. litterarisch-artist. Urheberrechtes, d. Patent-, Muster- u. Firmenschutzes nebst Beiträgen zur Grundrentenlehre. gr. 8. (X u. 286 S.) Tübingen. n. 1 Thlr. 18 Ngr.
- Siegel, Dr. Heinr.**, üb. e. neuen Versuch „den Charakter u. die Entstehungszeit d. ältesten österreichischen Landrechtes“ festzustellen. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (8 S.) Wien. n. 2 Ngr.
- Stieler's, Adf.**, Hand-Atlas üb. alle Theile der Erde nach dem neuesten Zustande u. üb. das Weltgebäude. Hrag. v. *Herm. Bergius* u. *Aug. Petermann*. Neue Bearbeitgn. aus d. J. 1865 u. 1866. 12 color. Karten in Kpfrst. qu. Fol. Gotha. n. 2 Thlr.
- Trostbriefe f. Hannover** nebst 8 Postscripten die neuesten Zustände u. Hannover betr. Von e. Alt-Hannoveraner. 2. Aufl. 8. (128 S.) Hamburg. n. 1/2 Thlr.
- Valentinelli, Jos.**, Regesta documentorum Germaniae historiam illustrantium. Regesten zur deutschen Geschichte aus den Handschriften der Marcusbibliothek in Venedig bearb. II. [Aus d. Abhandlgn. d. k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (S. 200—567.) München 1866. n. 3 Thlr. 26 Ngr. (1. 2.: n. 5 Thlr. 18 1/2 Ngr.)
- Verhandlungen d. botanischen Vereins f. die Provinz Brandenburg u. die angrenzenden Länder.** 8. Jahrgang. Mit Beiträgen v. *P. Ascher-son*, *Legeler*, *H. Müller* I. etc. Red. u. hrag. v. *Dr. P. Ascher-son* u. *Dr. Th. Liebe*. gr. 8. (XXXVI u. 184 S.) Berlin 1866. n. 1 1/4 Thlr. (1—8.: n. 11 Thlr. 12 1/2 Ngr.)
- Vierteljahrsschrift der naturforschenden Gesellschaft in Zürich.** Red. v. *Prof. Dr. Rud. Wolf*. 12. Jahrg. 1867. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 108 S. m. eingedr. Holzschn.) Zürich. n. 3 Thlr.
- Vogel, Herm.**, Beobachtungen v. Nebelflecken u. Sternhaufen am 6füssigen Refractor u. 12füssigen Aequatoreal der Leipziger Sternwarte. gr. 8. (VIII u. 92 S.) Leipzig. n. 1 Thlr.
- Vegt, Charles**, Mémoire sur les microcéphales ou hommes-singes. [Tome XI des Mémoires de l'institut national genevois.] gr. 4. (209 S. m. 16 Steintaf.) Basel. n. n. 5 1/2 Thlr.
- Weisse, Chrn. Herm.**, kleine Schriften zur Aesthetik u. ästhetischen Kritik. Aus dessen handschriftl. Nachlasse u. auch bereits Gedrucktem zusammengestellt v. *Prof. Rud. Seydel*. gr. 8. (X u. 490 S.) Leipzig. 2 1/2 Thlr.
- Zeitschrift des Vereins f. Geschichte u. Alterthum Schlesiens.** Namens d. Vereins hrag. v. *Dr. Colmar Grünhagen*. 8. Bd. 1. Hft. Mit 2 lith. Taf. gr. 8. (234 S.) Breslau. n. 28 Ngr.
- der deutschen morgenländischen Gesellschaft. Hrag. v. den Geschäftsführern unter der Red. d. *Prof. Dr. Rud. Krehl*. 21. Bd. 4 Hfte. gr. 8. (1. u. 2. Hft. XII u. 309 S.) Leipzig. n. 4 Thlr. (I—VIII, 1.: n. 10 Thlr. 8 Ngr.)



# Intelligenz-Blatt

zum

## SERAPEUM.

15. December.

N<sup>o</sup> 23.

1867.

---

**Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur.  
Anzeigen etc.**

---

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

**T. O. Weigel in Leipzig.**

---

**Ungedruckter Brief des Wolfenbütteler Bibliothekars Ernst  
Theodor Langer <sup>1)</sup> an Charles de Villers. <sup>2)</sup>**

(Aus der Sammlung an Ch. de Villers gerichteter Briefe, welche die  
Hamburger Stadtbibliothek bewahrt.)

**Mitgetheilt**

**VON**

**Dr. F. L. Hoffmann.**

**à Wolfenbüttel ce 4 Novembre  
1799.**

**Monsieur!**

La lettre obligeante du 31 Août, dont Vous avez bien voulu accompagner le renvoi des deux livrets, n'est me parvenu que le 1<sup>er</sup> d. 8<sup>bre</sup>. Elle me trouva souffrant des intempéries d'un automne, plus rude encore qu'à l'ordinaire. C'est un

---

1) M. s. über Langer die Notizen von K. G. Jacob im „Serapeum 1842“, S. 88—93. Er starb am 21. Februar 1820.

2) Ueber Charles-François Dominique de Villers vergl. m. meine litterarischen Nachweise im „Serapeum 1864“. S. 154. Hinzuzufügen ist noch: „Zeitgenossen, Biographien und Charakteristiken. 2r Band. Leipzig und Altenburg, F. A. Brockhaus, 1818“, gr. 8<sup>o</sup>, S. 52—77, unterzeichnet A. B. Mit einem Verzeichnisse seiner wissenschaftlichen Leistungen.

vilain pays que cette basse Saxe, & le Sarggeberg qui la termine ne forme nullement des Tempé. — Quoiqu'il en soit, votre nom, Monsieur, a été effacé sur le champ dans la liste de nos débiteurs, & j'aurai souhaité fort, qu'il eut été question d'un pret de plus d'importance.

En apprenant de quoi Vous vous occupés Monsieur, je ne suis plus surpris de voir le Specateur du Nord<sup>1)</sup> privé des articles de votre façon, & qui embellissoient le reste. Si c'est la faute de M<sup>r</sup>. B.<sup>2)</sup> je le plains de son peu de discernement. Du moins ce n'est pas son salmigondis de politique, qui nous dédommage de votre retraite. Mais, Monsieur, si dans l'entreprise que Vous méditez, Vous faites fonds sur des Coopérateurs nés Allemands, j'ai grand peur, que Vous n'ayies compte sans Votre hôte. Votre langue est trop difficile, pour qu'un Etranger la sache jamais bien, & très peu de mes Compatriotes savent écrire la sienne avec correction & quelque agrément.

Pour ce qui est de ma participation, cette lettre même Vous prouvera déjà l'impossibilité & que je suis réduit aux simples vœux, à la vérité très sincères, de voir exécuté votre projet avec toute le succès possible. Je puis donc me passer de parler encore de la circonstance facheuse, que l'amas de Livres, confiés à ma garde, se trouve tout à fait depourvu de productions nouvelles, & que par conséquent mes pauvres connoissances se bornent à celles, qu'on peut puiser dans le vieux Testament.

Qui pis est, parmi le grand nombre d'Emigrés, dont fourmille notre petite ville il ne se trouve guère des gens de Lettres, qui me puissent être de quelque secours, et je me sens beaucoup trop âgé déjà pour reconquerir le perdu. Quand même je le voudrois, la foule de nos hôtes actuels y mettroit obstacle. Ces Messieurs & Dames en conviennent sans peine, qu'il est impossible de les obliger tous; mais chacun prétend, qu'on doit faire exception pour lui. Comment se tirer d'affaire? En me tenant strictement sur la défensive. Mais ce n'est pas là le moyen d'apprendre le françois.

Aussi, Monsieur, je Vous prie instamment, de vouloir bien excuser mon jargon, qui Vous dérobe un tems si precieuse, de n'en être pas moins persuadé de la bonne volonté qui

---

3) Näheres über diese, manche noch jetzt beachtungswerthe Arbeiten enthaltende Zeitschrift s. m. in meiner Abhandlung: „La presse périodique française à Hambourg depuis 1686 jusqu'en 1848. (Extrait du tome Ier, 2e série, du Bulletin du Bibliophile Belge.) Bruxelles, 1854“. 8<sup>o</sup>, S. 11—17.

1) Mit diesem Anfangsbuchstaben ist der Herausgeber des „Spectateur du Nord“ Marie Jean-Louis-Amable de Baudus (s. meine angef. Schrift S. 13 Anm. 2) bezeichnet.

m'anime, ainsi que de l'estime parfaite, avec laquelle je me fais loi d'être

Monsieur

Votre très humble et très  
obeissant Serviteur

Langer.

Langer's unverändert wiedergegebener Brief enthält zwar nichts sehr Bedeutendes, aber ist als Beitrag zu seiner Charakteristik doch nicht uninteressant. Wie mögen die lebhaften französischen Herren und Damen den gelehrten Bibliothekar, der sonst schriftlich gern Auskunft über wissenschaftliche Fragen gab, mit ihren Anliegen behelligt haben! (Unter den in Braunschweig lebenden Emigranten befanden sich übrigens einige „gens des lettres“, z. B. der Marquis de la Maisonfort; ja es erschien dort eine von ihm redigirte Zeitschrift: „L'Abeille ou le journal littéraire et politique de Brunsvic (1795).“ Vgl. „Bulletin du Bibliophile Belge, tome VI, 1850“, S. 403—406.) So weit mir bekannt giebt es keine umfangreiche Darstellung des Lebens dieses gelehrten Jugendfreundes Goethe's. Ein Verzeichniss seiner wichtigsten Recensionen, besonders in den Gött. gel. Anzeigen, könnte bei manchen wissenschaftlichen Arbeiten nützlich sein. Als mustergiltige Leistung ist z. B. Langer's Recension von Renouard's Annales de l'imprimerie des Aldes zu rühmen.

---

Französischer Brief und lateinisches Gedicht eines Lübecker Bibliothekars zu Anfang des neunzehnten Jahrhunderts.

(Aus Charles de Villers' handschriftlichem Nachlasse in der  
Hamburger Stadtbibliothek.)

Mitgetheilt

VON

Dr. F. L. Hoffmann. <sup>1)</sup>

Monsieur!

La Bibliotheque Publique du Senat de Lubec vous a mille Obligations, Monsieur! du beau Present, dont il vous a plu de l'honorer. On peut bien dire que votre Coup d'oeil <sup>2)</sup> est

---

1) Abgedruckt wie geschrieben.

2) Coup-d'oeil sur les Universités et le mode d'instruction publique de l'Allemagne protestante; en particuliers du Royaume de Westphalie. Par Charles Villers, correspondant de l'Institut national de France, de la Société royale des sciences de Goettingen, etc. (Motto:) Homo, nihil

un Chef d'œuvre, Nous garderons cet immortel Monument des vos Talens et de votre Genie Supérieur comme le plus précieux trésor avec de fidèles mains. Pour le Poème ou pour la Bagatelle, que je vous envoie ci-joint, je me flatte, que vous l'agréez. Si vous d'aigues lui faire un accueil favorable, il ne pourra manquer d'avoir un mérite; ne fut ce que celui, de m'avoir fourni l'Occasion, de me dire avec la plus haute Considération.

Lubec 1808  
ce 1. Août.

Monsieur!

Votre très-obligé Ser-  
viteur

J. H. de Melle. <sup>1)</sup>

---

Carmen

Viro illustri doctissimoque

C a r o l o V i l l e r s i o

hodie

Lubecae nostrae, Germaniae, Europae totique

Erudito ac cultiori Orbi

Splendidissimi astri instar

affulgenti

p i a m e n t e

dicatum

a

J. H. a Melle,

Bibliothecae patriae Custode et Soc: Teuton:  
Goettingensis Collega Honorario.

---

Lubecae MDCCCVIII. Calendis Augusti.

Frondebis lauriis jam Te, Villerse! decorum

Vidimus et meritis laurea sarta comis,

Vnisonâ doctae laudant quem voce Sorores;

Quem fovet in tenero gratia trina sinu.

---

humanum a te alienum! A Cassel, de l'imprimerie royale, 1808. 8°. Titel, IV u. 112 SS. Mit einer Tabelle. Dem Könige von Westfalen zugeeignet.

1) Johann Hermann von Melle, geb. zu Lübeck 1750 am 11. Januar; am 15. März 1777 zum Schulcollegen erwählt, 1801 quiescirt, gest. am 1. Julius 1815. Nach seiner Quiescirung ward er zum Subbibliothekar der Lübecker Stadtbibliothek ernannt und hat bis zu seinem

Silicet ex hilari genium dignoscere vultu  
 Et mentem et sensus cordaque aperta licet.  
 Ecce! iterum antiquum, Te pervigilante, nitorem  
 Pallas habet, foetum Te pariente novum.  
 Musarum antistes sacer hinc aenigmata Sophûm  
 Conspicuo reddis lucidiora die.  
 Sentibus evulsis nudo jam calle per amplos  
 Ire licet montes Pieridumque nemus.  
 Talia dum meditor tacita sub mente revolvens:  
 Temporibus nostris cadere prisca reor.

## Uebersicht der neuesten Litteratur.

### DEUTSCHLAND.

- Argelander**, Dir. Dr. Frdr. Wilh. Aug., astronomische Beobachtungen auf der Sternwarte der k. Rhein. Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn. 6. Bd. Mittlere Oerter v. 33811 Sternen abgeleitet aus den am Meridiankreise der Bonner Sternwarte in den J. 1845—1867 angestellten Beobachtungen u. in 3 Verzeichnissen zusammengestellt. gr. 4. (XX n. 420 S.) Bonn. (a) n. 5 Thlr.
- Arnold**, Yourij v., die Tonkunst in Russland bis zur Einführung d. abendländischen Musik- u. Notensystems. [Aus „Neue allgem. Zeitschrift f. Theater u. Musik.“] 8. (65 S.) Leipzig. n. 12 Ngr.
- Aus** meinem Leben. Reiseskizzen, Aphorismen, Gedichte. (Von Maximilian I.) (In 7 Bdn.) 1—4. Bd. gr. 8. (VI u. 908 S.) Leipzig. n. 5½ Thlr.
- Bastian**, Privatdoc. Dr. Adf., die Völker d. oestlichen Asiens. Studien u. Reisen. 3. Bd. gr. 8. Jena. n. 3½ Thlr. (1—3.: n. 9½ Thlr.)  
 Inhalt: Reisen in Siam im J. 1863. Nebst 1 (lith. u. color.) Karte Hinterindiens v. Prof. Dr. Kiepert (in gr. Fol.) (XX u. 540 S.)

Ableben thätig für dieselbe gewirkt und sich um dieselbe sehr verdient gemacht. Er entwarf ein systematisches Verzeichniss derselben in fünf Bänden mit einem Namensregister. (Vergl. Ernst Deecke: „Die öffentliche Bibliothek zu Lübeck. Geschichtliche Nachrichten (Abgedruckt aus den Neuen Lüb. Blättern Jahrg. 1857.) Lübeck 1851, Druck von H. G. Rahtgens“, 80.

Unter andern, von Meusel in: „Das gelehrte Teutschland, 5r Bd., Lemgo 1797“, S. 164 und 165 zum Theil verzeichneten Schriften von Melle's sind hier hervorzuheben: „Typographische Monumente und Handschriften der ehemaligen Domstifts-Bibliothek in Lübeck [jetzt seit 1804 in der dortigen Stadtbibliothek] mit kurzen Bemerkungen verzeichnet von J. H. v. Melle, d. deutschen gel. Gesellsch. zu Göttingen Mitgl. Lübeck, 1807. Gedruckt bey G. F. J. Römhild“, 4º., VIII u. 23 SS. Nicht fortgesetzt. Nur der erste Abschnitt. Theologisches Fach. Abtheilung I. a) Bibeln mit und ohne Commentar. b) Concordanzen und biblische Einleitungen. Exegetische Werke. (Mit Benutzung gütiger Mittheilungen des Herrn Prof. Dr. W. Mantels, Stadtbibliothek in Lübeck.)

- Blanchi, P. Jos.,** Documenta historiae Foro-Julienensis saeculi XIII. et XIV. ab anno 1300 ad 1333 summatim regesta. [Fortsetzung.] [Aus d. Archiv f. Kunde österr. Geschichtsquellen.] Lex.-8. (25 S.) Wien. n. 4 Ngr. (1—3.: n. 24 Ngr.)
- Bronis, P.,** die slavischen Familiennamen in der Niederlausitz. 8. (31 S.) Bautzen. n.  $\frac{1}{4}$  Thlr.
- Bundesgesetzblatt** d. norddeutschen Bundes. Red. im Bureau d. Bundeskanzlers. Jahrg. 1867. (40 B.) gr. 4. Berlin. baar n.  $\frac{3}{4}$  Thlr.
- Catalog,** österreichischer. Verzeichniss aller vom Jänner bis Dezember 1866 in Oesterreich erschienenen Bücher, Zeitschriften, Kunst-sachen, Landkarten u. Musikalien. 7. Jahrg. in 5 Abtheilgn. 8. Wien. cart. baar n.  $1\frac{1}{2}$  Thlr.; in engl. Einb. n. 1 Thlr. 29 Ngr.
- Inhalt: 1. Werke u. Zeitschriften in deutscher u. italienischer Sprache, dann in allen ausländ. u. in den todtten Sprachen. (XXXI u. 83 S.) Einzeln 16 Ngr. — 2. Verzeichniss aller im J. 1866 in Oesterreich erschienenen Bücher u. Zeitschriften in böhmisch-slovakischer u. polnischer Sprache. (XV u. 76 S.) Einzeln n.  $1\frac{1}{2}$  Ngr. — 3. Verzeichniss aller im J. 1866 in Oesterreich erschienenen Bücher u. Zeitschriften in ungarischer Sprache. (XVI u. 43 S.) Einzeln n. 8 Ngr. — 4. Verzeichniss aller im J. 1866 in Oesterreich erschienenen Kunst-sachen. Zusammengestellt v. Jos. Bermann. (36 S.) Einzeln 6 Ngr. — 5. Verzeichniss aller im J. 1866 in Oesterreich erschienenen Musikalien. Zusammengestellt v. Jos. Bermann. (28 S.) Einzeln n.  $\frac{1}{4}$  Thlr.
- Ozerwenka, Pfr. Bern.,** die Khevenhüller. Geschichte d. Geschlechtes m. besond. Berücksicht. d. 17. Jahrh. Nach archival. Quellen. Mit dem (lith.) Portr. d. Grafen Barthelmae Khevenhüller u. 2 xylogr. Ansichten. gr. 8. (XII u. 648 S.) Wien. n. n.  $4\frac{1}{2}$  Thlr.
- Denkschriften** der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Mathematisch-naturwissenschaftliche Classe. Register zu den Bänden I—XXV. I. gr. 4. (28 S.) Wien. n. 12 Ngr.
- Droysen, Joh. Gust.,** Geschichte der preussischen Politik. 4. Thl. Friedrich I., König v. Preussen. 1. Abth. gr. 8. (VI u. 434 S.) Leipzig.  $2\frac{1}{2}$  Thlr. (I—IV, 1.:  $22\frac{1}{2}$  Thlr.)
- Engling, Prof. Joh.,** der heilige Audoen, Staatskanzler u. Erzbischof, e. der bedeutendsten Männer seiner Zeit u. e. der frühesten Apostel im Lande der Luxemburger, quellenmässig dargestellt. 8. (60 S.) Luxemburg.  $\frac{1}{4}$  Thlr.
- Förster, Oberlieut. Brix,** der Feldzug v. 1866 in Südwest-Deutschland. Militärisch-statist. Notizen. Mit Benützg. der Feldzugs-Acten der bayr. Armee. gr. 8. (IV u. 31 S.) München. 9 Ngr.
- Friedlaender, Prof. Ludw.,** Darstellungen aus der Sittengeschichte Roms in der Zeit von August bis zum Ausgang der Antonine. 2. Thl. 2. verm. Aufl. gr. 8. (XII u. 484 S.) Leipzig.  $2\frac{1}{2}$  Thlr. (1. 2.:  $4\frac{1}{2}$  Thlr.)
- Geschichte,** österreichische, f. das Volk. V. 8. Wien. (à) n. 16 Ngr.
- Inhalt: Die Zeit der luxemburgischen Kaiser Karl IV. — [Wensel.] — Sigmund. Von Dr. Constantin Höfler. (V u. 214 S.)
- Karrer, Fel.,** zur Foraminiferenfauna in Oesterreich. Gesammelte Beiträge. [Mit 3 (lith.) Taf. u. 1 Uebersichtstab.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (38 S.) Wien. n. 12 Ngr.
- Karte** üb. die Production, Consumption u. die Circulation der mineralischen Brennstoffe in Preussen während d. J. 1865. Hrg. im königl. preuss. Ministerium f. Handel, Gewerbe u. öffentl. Arbeiten. 2 Blatt. Chromolith. Imp.-Fol. (75 S. Text in hoch 4.) Berlin. n.  $1\frac{1}{2}$  Thlr.

- Kissner, Alfons**, Chaucer in seinen Beziehungen zur italienischen Literatur. Inaugural-Dissertation. gr. 8. (V u. 82 S.) Bonn. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Klein, J. L.**, Geschichte d. Drama's. V. gr. 8. Leipzig. n. 4 Thlr.  
(I—V.: n. 19 Thlr. 24 Ngr.)  
Inhalt: Geschichte d. italienischen Drama's. 2. Bd. (V u. 761 S.)
- Kner, Prof. Dr. Rud.**, üb. *Orthacanthus Dechenii* Goldf. od. *Xenacanthus Dechenii* Beyr. [Mit 10 (lith.) Taf. (in Lex.-8. u. gr. 4.)] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (45 S.) Wien.  
n. 1 Thlr. 14 Ngr.
- Kühler, Dr. Joh. Aug. Ernst**, Volksbrauch, Aberglauben, Sagen u. andre alte Ueberlieferungen im Voigtlande m. Berücksicht. d. Orlagau's u. d. Fleissnerlandes. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte der Voigtländer. gr. 8. (VII u. 652 S.) Leipzig. n.  $\frac{2}{3}$  Thlr.
- Köpke, Rud.**, Widukind v. Korvei. Ein Beitrag zur Kritik der Geschichtschreiber d. 10. Jahrh. Lex.-8. (IX u. 185 S.) Berlin.  
n. 1 Thlr. 6 Ngr.
- Krieg, Hauptm. v.**, Kriegs-Tagebuch d. 2. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 15. [Prinz Friedrich der Niederlande] aus dem Feldzuge der Main-Armee 1866. Nach den Compagnie-Berichten u. Tage-Büchern bearb. Mit 2 (lith.) Karten u. 3 Beilagen (in gr. 8., gr. 4. u. qu. Fol.) gr. 8. (IV u. 113 S.) Minden.  
baar 1 Thlr.
- Lange, Ludw.**, römische Alterthümer. 2. Bd. Der Staatsalterthümer 2. Thl. 2. Aufl. gr. (XII u. 682 S.) Berlin.  
n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.  
(1. 2.: n.  $3\frac{1}{2}$  Thlr.)
- Landwehr**, die preussische, in ihrer Entwicklung von 1815 bis zur Reorganisation v. 1859. Nach amtl. Quellen bearb. gr. 8. (III u. 140 S.) Berlin.  
n.  $\frac{2}{3}$  Thlr.
- Pavlovski, Dr. Adf.**, zur Entstehungsgeschichte d. Consulate in den Communen Nord- u. Mittel-Italiens. XI—XII. Jahrh. gr. 8. (V u. 59 S.) Berlin.  
n. 12 Ngr.
- Petermann, Prof. Dr. Jul. Henr.**, *Porta linguarum orientalium sive elementa linguarum hebraicae, chaldaicae, syriacae etc. studiis academicis accommodata*. Pars 4. 8. Berlin.  $\frac{1}{2}$  Thlr.  
Inhalt: *Brevis linguae arabicae grammatica, litteratura, chrestomathia cum glossario. In usum praelectionum et auditorum privatorum. Editio II. emendata et aucta.* (V u. 245 S.)
- Pichler, Dr. Frdr.**, Repertorium der steierischen Münzkunde. 2. Bd. A. u. d. T.: Die Münzen der römischen u. byzantinischen Kaiser in der Steiermark. gr. 8. (XXII u. 246 S. m. 1 Steintaf. in Imp.-Fol.) Graz.  
n. 1 Thlr. 18 Ngr. (1. 2.: n. 2 Thlr. 28 Ngr.)
- Preller, Dr. C. H.**, die Käfer v. Hamburg u. Umgegend. Ein Beitrag zur nordalbing. Insektenfauna. 2., durch Nachträge verm. Ausg. 8. (XIII u. 227 S.) Hamburg.  $\frac{3}{4}$  Thlr.
- Remling, Domkapit. geistl. R. Dr. Frz. Xav.**, neuere Geschichte der Bischöfe zu Speyer sammt Urkundenbuche. gr. 8. (VIII u. 676 S.) Speyer.  
n. 2 Thlr.
- Scartazzini, Pfr. Joh. Andr.**, Giordano Bruno, ein Blutszeuge d. Wissens. Vortrag gehalten vor e. gemischten Auditorium zu Biel. 8. (31 S.) Biel. 9 Ngr.
- Schultz-Bipontinus, C. H.**, Beitrag zur Geschichte u. geographischen Verbreitung der Cassiniaceen d. Pollichia-Gebietes u. zum Systeme der Cichoriaceen. [Aus d. Jahresbericht der Pollichia.] gr. 8. (82 S.) Dürkheim 1866.  
n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Soden, Oberstlieut. Frz. Frhr. v.**, Gustav Adolph u. sein Heer in Süd-deutschland von 1631 bis 1635. Zur Geschichte d. 30jähr. Krieges. 2. Bd. Von Gustav Adolphs Tode bis zur Eroberung v. Regens-

- burg durch König Ferdinand v. Ungarn u. Böhmen 1633 bis 1634. Mit 1 (lith.) Ansicht. Nach archival. u. anderen Quellen bearb. gr. 8. (XX u. 604 S.) Erlangen. (a) n. 2 Thlr.
- Sprachproben**, altenglische, nebst e. Wörterbuche. Unter Mitwirkg. v. Karl Goldbeck hrag. v. *Ed. Mütsner*. 1. Bd. Sprachproben. 1. Abth. Poesie. Lex.-8. (IV u. 388 S.) Berlin. n. 4 Thlr.
- Steindachner**, Dr. Frz., herpetologische Notizen. [Mit 4 (lith.) Taf.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (10 S.) Wien. n. ½ Thlr.
- Sugenheim**, S., Geschichte d. deutschen Volkes u. seiner Kultur von den ersten Anfängen histor. Kunde bis zur Gegenwart. 3. Bd. Vom grossen Zwischenreich bis zum Tode Hersog Karl's d. Kühnen v. Burgund. gr. 8. (XXIV u. 708 S.) Leipzig. 2 Thlr. 27½ Ngr. (1—3.: 8 Thlr. 2½ Ngr.)
- Tobler**, Titus, Bibliographia geographica Palaestinae. Zunächst krit. Uebersicht gedr. u. ungedr. Beschreibgn. der Reisen ins heil. Land. gr. 8. (V u. 265 S.) Leipzig. n. 2½ Thlr.
- Tschermak**, Gust., die kobaltführenden Arauenkiese, Glaukodot u. Danait. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (6 S.) Wien. 1½ Ngr.
- quarsführende Plagioklaagesteine. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (20 S.) Ekd. n. 4 Ngr.
- Ueberweg**, Prof. Dr. Frdr., Grundriss der Geschichte der Philosophie von Thales bis auf die Gegenwart. 1. Thl. A. u. d. T.: Grundriss der Geschichte der Philosophie d. Alterthums. 3., bericht. u. ergänzte u. m. e. Philosophen- u. Litteratoren-Register versch. Aufl. gr. 8. (XI u. 298 S.) Berlin. n. 1 Thlr. 16 Ngr.
- Unger**, Geo. Frdr., Chronologie d. Manetho. gr. 8. (VIII u. 360 S.) Berlin. n. 2 Thlr.
- Universitäts-Bibliothek**, die k., in Würzburg. Zugleich e. Replik auf Herrn J. B. Stammingers Entgegung.: „Die Allgemeine Zeitung üb. die k. Universitäts-Bibliothek Würzburg“ v. e. Studierenden der Würzburger Hochschule. gr. 8. (31 S.) Würzburg. n. ¼ Thlr.
- Urkunden-Buch** der Familie Tenfenbach. Im Auftrage d. Mähr. Landes-Ausschusses hrag. v. Archivar *Vinc. Brandl*. gr. 4. (XX u. 379 S.) Brünn. n. n. 1½ Thlr.
- Verhandlungen** des naturhistorischen Vereines der preussischen Rheinlande u. Westphalens. Mit Beiträgen v. Hildebrand, Laspeyres u. v. Dechen. Hrag. v. Dr. *C. J. André*. 23. Jahrg. 3. Folge. 3. Jahrg. Nebst 1 geolog. (chromolith.) Uebersichtskarte der Rheinprovinz u. der Provinz Westphalen von H. v. Dechen (in Imp.-Fol.). gr. 8. (VIII u. 395 S.) Bonn 1866. n. 2½ Thlr.
- Vierteljahrsschrift** f. Volkawirthschaft u. Kulturgeschichte. Hrag. v. *Jul. Faucher* u. Dr. *Otto Michaelis* unter Mitwirkg. v. K. Arnd, V. Boehmert, C. Braun etc. 5. Jahrg. 1867. 4 Bde. (a 14—18 B.) gr. 8. Berlin. n. 5½ Thlr.
- Wiberg**, Gymn.-Oberlehr. C. F., der Einfluss der klassischen Völker auf den Norden durch den Handelsverkehr. Aus d. Schwed. v. *J. Mestorf*. Mit 1 (lith. u. color.) Fundkarte (in Imp.-4.) gr. 8. (VIII u. 136 S.) Hamburg. n. 1 Thlr. 6 Ngr.
- Zahn**, Theod., *Hermes pastor e novo testamento illustratus. Pars prior.* Dissertatio. 8. (52 S.) Göttingen. baar n. ½ Thlr.



# Intelligenz-Blatt

zum

## SERAPEUM.

31. December.

N<sup>o</sup> 24.

1867.

---

**Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur.  
Anzeigen etc.**

---

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher  
empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen,  
welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vor-  
theile zu.

**T. O. Weigel in Leipzig.**

---

### M i s c e l l e n .

1. Im Serap. 1864. S. 308. findet sich die Beschreibung  
von:

Bd. Edlbecks Ordentl. und Gr. Beschreibung des grossen  
Schieffen in Zwickau. Dresd. 1574. 8<sup>o</sup>.

angeblich genau nach dem Leipziger Exemplar der Stadt-  
bibliothek verglichen. Ist dies der Fall, so ist mein Exemplar  
eine andere Ausgabe, da es von der obigen nicht wenig diffe-  
riert. Wir geben die Abänderungen:

Reimweis |

Ihr Herrn vnd Schützn

Drin findt er

(Die Zeile: „Cum Gratia et Privilegio“ fehlt)

dieser zeit zum |

wonhafft

(Darunter 2 Vignetten neben einander: Kleeblätter.)

zuhandt

Meischnifchn

glerndt wart

Bl. 10<sup>b</sup>.

liebentzig

neundten Augufti

:

keinem feindt

Bendict Edelbeck

Benedictus Edlbeck

**XXVIII. Jahrgang.**

mit | vormeldung  
Bendict Edlbeck  
Aus Behmer landt  
Die Stadt ist gnandt  
Zu dem Budeweis

2. Im Serap. 1864 S. 174 ff. und besonders S. 336: E. Weller, die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst, fehlt eine sehr interessante dramatische Behandlung, deren Titel so lautet:

Regalis tragoedia sive *Maria Stuarta* Scotorum Regina et Legitima Anglicani Imperij Haeres. Ab Elizabetha Angliae Regina Catholicae Religionis odio, et Ambitionis amore Capitis supplicio damnata Acta ludis Autumnalibus sub Auspicijs Illustr. Dom. Dom. Ferdinandi Wenc. SSwihowsky de Ryzmburk et Slwihow, in Nalziowa, Cziegkow et Neprachow etc. S. C. M. Confiliarij, Judicij Cameratici et Feudalis Affessoris. Cum Academiae Juventuti Caesa: Regiae; Vniverſitatis Pragenſis Societatis JESV annua literarum stipendia, munifica manu elargiretur.

Anno a maefſiſſima geſtae Tragoediae Cataſtrophe 58. Chriſti vero 1644. Pragae, Typis Academicis 4<sup>o</sup>. 6 Bl. (Die letzte Seite leer.)

3. Im Serap. 1867 S. 56 ist einer seltenen Schrift gedacht, die selbst Bretschneider bei Herausgabe des Corp. Reform. I. Bd. 54 nicht sah. Deren vollständiger Titel lautet:

XVI. | Selectiores | vereque theo- | logicae clarorum | virorum. | I. Martini Lutheri D. | IIII. Philippi Melanchthonis. | V. Basilii Monneri D. | I. Justi Menii. | I. Johannis Marcelli. | I. Matthaei Ratzenbergeri D. | I. Casparis Crucigeri D. | I. Johannis Langi D. | I. Aegidii Mechlerii. | Ad D. Fridericum Myconi- | um, magni nominis Theologum, | conscriptae quondam | Epistolae. | Nunc demum in communem Ecclesiae | vsum euulgatae, | A | M. Cyriaco Snegasio. | Omne bonum communi- | catium sui. | Smalcaldiae, etc.

Auf der Rückseite des Titels:

Effigies Friderici Miconii theologi.

fol. A. 2.

Reverendis, eruditione, pietate ac virtute praestantibus viris, D. Sebastiano Linden, D. Anthonio Völckero et D. Theodoro Euandro, Ecclesiarum ad Syluam Sennam, Altenbergenſis, Tambachianae et Hohenkirchenſis Pastoribus fidelissimis etc.

fol. A. 4<sup>b</sup> beginnen die Briefe und endigen auf Blatt D. 2<sup>a</sup>.

Epistolarum finis.  
Τῷ μόνῳ θεῷ δόξα.  
(Vignette.)

4. Im Serap. 1866 S. 230 werden erwähnt Niederländische Pamphlete u. s. w. aus der Sammlung Isaak Meulman's in Amsterdam. Eine nicht häufig in Deutschland vorkommende und daher Geschichtsforschern niederländischer Geschichte wichtige Collection dürfte folgende sein, welche eine spätere Zeit betrifft. Dieselbe besteht aus zwei Bänden, welche den Titel führen „Blavwe Boeckies 1672“ in 4<sup>o</sup>, so dass die Schriften in Folio zusammengefaltet sind. Beide Bände umfassen weit über 200 einzelne kleine Broschüren, Flugschriften, Plakate, Pamphlete, Briefe, Bilder u. s. w. zur Geschichte niederländischer Zustände im Jahre 1672, meist in niederländischer Sprache.

Sämmtliche genannte Schriften sind in meinem Besitz.  
Zittau.

Dr. *Anton Tobias*,  
Oberlehrer und Stadtbibliothekar.

---

Collation der Baseler Handschrift  
des  
**Burchardus de Monte Sion.**

Mitgetheilt

von

Dr. **J. C. M. Laurent** in Niederdettelsau in Bayern.

Als ich im Jahre 1864 meine *Peregrinatores medii aevi IV.* herausgab, gründete ich den Text des Burchard vom Berge Zion zumal auf den Hamburger Codex Staphorstianus. Ich hielt denselben damals für die in jeder Beziehung beste Quelle. Jetzt weiss ich, dass er das nur in Beziehung auf Aechtheit des Gegebenen ist, nicht aber auf Vollständigkeit. Die auch von mir in meiner Ausgabe S. 5. erwähnten Lücken ergänzt der Baseler und auch ein Klosterneuburger Codex. — Eine Abschrift des Baseler nun verdanke ich der Güte des Herrn Dr. Titus Tobler, und theile dieselbe hier mit als einen Beitrag zur Textrecension und Vervollständigung des Burchardus de Monte Sion.

---

Titus Tobler beschreibt die vorliegende Handschrift so:

Eine Papierhandschrift; nicht die, welche Hänel und Beckmann kennen, sondern gezeichnet A. 1. 28, aus der vordern Hälfte des 15. Jahrhunderts. Sie reicht nicht hinter das Jahr 1420 zurück. Nach dem Fratellus beginnt sie ohne Ueberschrift, nicht einmal auf frischer Seite, folgendermassen:

„Cum in veteribus historiis legamus, sicut dicit“  
und endet:

in hac et lapidatus est postea Jeremias. Dothaphinis  
aeniens in Memphis et inde per etc. Explicit.

Darauf folgt ein Brief vom Dominicaner G. Ade an R.  
de Fargis über Eroberung des h. Landes, ein anderer (Auf-  
satz) an den König von Frankreich über die Mittel, mit denen  
das byzantinische Reich erobert werden könne.

Dieser Codex stimmt nach Tobler überein mit dem von  
mir S. 7. beschriebenen A. v. 17. Dieser ist in 4<sup>o</sup>, eine Pa-  
pierhandschrift aus dem 14. Jahrhundert.

NB. Ba. ist Bas A. 1. 28, Bl. A. v. 17.

Ist nichts bemerkt, so ist's Ba.

Varianten.

p. 20. Prol. s. 7. dominice passionis et sanctis loca in-  
signia.

p. 20. Prol. s. 9. Nabenia.

p. 20. Prol. s. 10. tundunt.

p. 21. I. 2. que antiquitus Rages, nunc Rasc.

" " " in uilla Ualanie.

" " " Petram incisam siue districtam.

p. 22. I. 3. nuncupatur. Unde de nota, quod tres sunt  
alestine.

p. 22. I. 3. usque ad Gazam contra austrum.

" " " " Et Scitopolis.

" " " 4. Carach.

p. 23. I. 5. per cinitates et loca.

p. 23. II. 2. aquis fluentibus abundans.

p. 24. II. 3. Inde transcenso monte Saran.

p. 24. II. 5. tirus ciuitas in littora maris sita.

p. 25. II. 5. Z. 3 v. o. diluuium. Sed a Phenice.

p. 25. II. 5. Z. 8 v. o. Ubi tamen cincta est quadruplici.

p. 25. II. 6. portauit et ubera que suxisti.

p. 25. II. 6. arena occupatur seu operitur.

p. 25. II. 6. et annulos facere circa sepes.

p. 26. II. 10. spaciosa ualde.

p. 27. II. 11. ciu. antique structure q. n. e. d.

" " 12. et prot. usque ultra Tr.

" " 13. Berithus.

" " " imagine depicta ei ill.

" " " qui usque hodie.

" " 15. de Ber. ad quinque leucas.

" " " Gibloth

" " 17. in mari situm fere totum.

p. 28. II. 18. et populosa multum,

" " " marianete B.

" " 19. preter riuiolos alios.

" " 20. Tempnath, statt Thamnathsare.

p. 29. II. 21. edificauit post diluuium et.

- p. 29. II 23. pascuis pinguibus.  
 " " " Bedwini.  
 " " 24. quidam Sarraceni qui.  
 " " 25. quia ante Arad. sita.  
 p. 30. II 26. magnitudinis lapides. In eis mensuraui II  
 lapides XXIV pedum longos.  
 p. 30. II 27. terra Assiriorum dicitur.  
 p. 30. II 29. munitum a mari ualde.  
 p. 31. III 3. in pres. diem. Distat autem a Tyro per  
 VIII leucas. De ea.  
 p. 31. III 4. Belenas.  
 p. 31. " 4. Lachis.  
 p. 31. " 4. Rotob.  
 p. 32. " 6. de predictis duobus. Matheus.  
 p. 33. " 7. herbe diuerse ualde.  
 " 7. Terra autem que.  
 " 7. aquis fluentibus.  
 " 10. inhabitauit aliquando Esau.  
 " 10. dimidie tribus Manasse.  
 " 11. usque iuxta Damaseum.  
 p. 34. IV 1. domus Theutonicorum.  
 " 2. ualle quadam quondam.  
 " 2. Verba nisi ibi om. Ba.  
 " 3. ciuitatem Asor.  
 " 3. Sisaram, principem milicie.  
 " 4. castrum Kabul quod.  
 " 5. nimis et in.  
 p. 35. IV 1. pulch. antiquorum.  
 " 7. ad iactum lapidis.  
 " 7. illum longum secundum.  
 " 7. mons insuper Sanyr.  
 " 7. Ostenditur adhuc ibi.  
 p. 36. IV. 9. Z. 1. Augusti.  
 p. 37. IV. 17. Cedar exeuntibus.  
 " 19. ultra Jordanem.  
 " 19. in sinistra.  
 p. 38. IV 19. citra Jordanem.  
 p. 39. IV 5. Regum. Et Syri.  
 p. 40. V 6. contrata.  
 " 8. Ibi medio.  
 p. 41. " 10. Golasanorum que hinc.  
 p. 41. V 13. pro parte et pro p. al.  
 " 13. eam totam possedit.  
 " 13. Appell. tamen comm. Sarr.  
 p. 42. V 14. Z. 2 quod ad terminos.  
 " 15. In monte Seyr olim habitauerunt Chorrei,  
 quibus eiectis atque deletis habitauerunt filii Esau.  
 p. 42. V 15. non longe a Saphat.

- p. 47. V 15. Z. 21 diuersitas. Sed  
 p. 43. V 15. manus nunciorum. Natürlich falsch! Tobler.  
 p. 43. V 16. Unde-dicebantur fehlt b. Ba.  
 p. 44. VI 1. montem habere alt. et rot. dicitur.  
 p. 45. VI 3. eam fuisse gloriosam.  
 p. 46. VI 5. Z. 1 mare Galilee ab or.  
 " " 5. Z. 6 Corr. ot Bethsan.  
 " " 5. Z. 15 Babar.  
 " " 9. Sephor.  
 p. 47. VI 7. Z. 1 Distat.  
 p. 48. VI 9. uisionem, donec filius hominis a morte resur-  
 rexit.  
 p. 48. VI 9. Hermon et Hermonium.  
 " " 9. Bethseir.

(Fortsetzung folgt)

## Uebersicht der neuesten Litteratur.

### DEUTSCHLAND.

- Abbeles, J. B.**, de vita et scriptis S. Jacobi, Batnarum Sarugi in Mesopotamia episcopi, cum ejusdem syriacis carminibus duobus integris ac aliorum aliquot fragmentis, necnon Georgii ejus discipuli oratione panegyrica, ex codicibus Vaticanis nunc primum editis et latine redditis. *Dissertatio historico-theologica.* gr. 8. (XX u. 322 S.) Lovanii. Bonn, Marcus. n. 2½ Thlr.  
**Archiv d. historischen Vereins d. Kantons Bern.** VI Bd. 3. Hft. gr. 8. (S. 405—626.) Bern. (a) n. ½ Thlr.  
**Aschbach, Jos.**, Roswitha u. Conrad Celtes. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (62 S.) Wien. n. 8 Ngr.  
**Berichte üb. die Verhandlungen der naturforschenden Gesellschaft zu Freiburg i. B.** Red. vom Secret. der Gesellschaft Prof. Maier, unter Mitwirkg. v. Prof. Ecker u. Mueller. 4. Bd. 1—3. Hft. [Mit 4 (lith.) Taf. Abbildgn., (wovon 2 in Tondr. u. 1 color. in gr. 8. u. 4.)] gr. 8. (396 S.) Freiburg im Br., Diernfellner. à n. ¾ Thlr.  
 (I—IV, 3.: n. 10 Thlr.)  
**Besobrasof, W.**, Études sur les revenus publics. Impôts sur les actes. 2. Partie. [Mémoires de l'acad. impér. des sciences de St. Pétersbourg. VII. Série. Tome XI. Nr. 8.] Imp.-4. (48 S.) St. Pétersbourg. Leipzig. n. 13 Ngr. (1. 2.: n. 28 Ngr.)  
**Böhmer, Joh. Frdr.**, Acta imperii selecta. Urkunden deutscher Könige u. Kaiser. m. e. Anh. v. Reichssachen. Hrsg. aus seinem Nachlasse. 2. Hälfte. 1. Lfg. Lex.-8. (S. 321—608.) Innsbruck. n. 3 Thlr. (I—II, 1.: n. 6½ Thlr.)  
**Boué, Dr. A.**, Beiträge zur Erleichterung e. geographischen Aufnahme der europäischen Türkei. [Mit 2 (lith.) Taf. (in qu. gr. 4.)] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (44 S.) Wien. n. ½ Thlr.  
**Boutkowski, Alex.**, Supplément aux recherches historiques sur la ville de Tium [en Bithynie] et monographie de plusieurs médailles inédites de cette ville. gr. 16. (64 S. m. eingedr. Holzschn.) Heidelberg. n. 1½ Thlr.

- Brücke, Ernst**, über den Bau der rothen Blutkörperchen. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (13 S.) Wien. n. 2 Ngr.
- über das Verhalten einiger Eiweisskörper gegen Borsäure. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (24 S.) Ebd. n. 4 Ngr.
- Buckle, Henry Thom.**, Essays. With a biographical sketch of the author. 8. (III u. 164 S.) Leipzig.  $\frac{1}{2}$  Thlr.; geb. n.  $\frac{3}{4}$  Thlr.
- Charras**, Oberstleut., Geschichte d. Krieges v. 1813 in Deutschland. Autorisirte deutsche Uebersetzg. Mit 2 lith. Karten, (wovon 1 in Buntodr. in 4. u. gr. Fol.) gr. 8. (XX u. 436 S.) Leipzig. n. 2 Thlr.
- Codex diplomaticus Anhaltinus**. Auf Befehl Sr. Hoheit d. Herzogs Leopold Friedrich v. Anhalt hrsg. v. Gymn.-Prof. Dr. *Otto v. Heinemann*. 1. Thl. 1. Abth.: 936—1123. Mit 4 (lith.) Siegelstaf. (in Tondr.) gr. 4. (XXIII u. 154 S.) Dessau. n.  $2\frac{1}{2}$  Thlr.
- Duemichen, Johs.**, altägyptische Tempelinschriften in den J. 1863—1865 an Ort u. Stelle gesammelt. 2. Bd. Weihinschriften aus dem Hathortempel v. Dendera [Tentyra]. 47 hieroglyph. Taf. in Autogr. vom Verf. gr. Fol. Leipzig. cart. n.  $15\frac{1}{2}$  Thlr.  
(1. 2.: n.  $53\frac{1}{2}$  Thlr.)
- Egger, Dr. Jos.**, die ältesten Geschichtschreiber, Geographen u. Alterthumsforscher Tirols. [Aus d. Jahresberichte d. k. k. Ober-Real-schule.] gr. 4. (62 S.) Innsbruck. n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Geschichtsfreund**, der. Mittheilungen d. histor. Vereins der 5 Orte Lucern, Uri, Schwyz, Unterwalden u. Zug. 22. Bd. [Mit 2 (lith.) Taf. (in qu. 4. u. qu. gr. Fol.)] gr. 8. (XVIII u. 329 S.) Einsiedeln. 1 Thlr. 21 Ngr. (1—22 u. Register: 39 Thlr. 28 Ngr.)
- Heyking, Baron Alfons v.**, Land u. Leute der Mitauschen Oberhauptmannschaft. Eine Beigabe zu der vom kurl. statist. Comité hrsg. Specialkarte der Mitauschen Oberhauptmannschaft. 1. Lfg. Das Kirchspiel Sessau. gr. 8. (70 S.) Mitau. baar n.  $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Kühns, Privatdoc. Dr. Frdr. Jul.**, Geschichte der Gerichtsverfassung u. d. Prozesses in der Mark Brandenburg vom 10. bis zum Ablauf d. 15. Jahrh. 2. Bd. gr. 8. (IX u. 566 S.) Berlin. n.  $3\frac{1}{2}$  Thlr.  
(cpl.: n.  $5\frac{1}{2}$  Thlr.)
- Liasser, Carl**, die periodischen Erscheinungen d. Pflanzenlebens in ihrem Verhältniss zu den Wärmeerscheinungen. Mit Zugrundelegg. e. Bearbeitg. d. v. dem Herrn Director der Brüsseler Sternwarte, Prof. A. Quetelet, publicirten Materials, sowie einiger nördlicheren Beobachtungsreihen. [Mémoires de l'acad. impér. des sciences de St. Pétersbourg. VII. Série. Tome XI. Nr. 7.] Imp.-4. (44 S.) St. Pétersbourg. Leipzig. n. 12 Ngr.
- Mémoires de l'académie impériale des sciences de St. Pétersbourg.** VII. Série. Tome XI. Nr. 4—8. Imp.-4. St. Pétersbourg. Leipzig. n. 2 Thlr.  
4. (17 S. m. 3 Steintaf.) n.  $\frac{1}{2}$  Thlr. — 5. (15 S. m. 2 Steintaf.) n. 12 Ngr. — 6. (9 S. m. 1 Steintaf.) n. 8 Ngr. — 7. (44 S.) n. 12 Ngr. — 8. (48 S.) n. 13 Ngr.
- Mussaffa, Ad.**, del codice Estence di rime provenzali relazione. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (112 S.) Wien. n. 18 Ngr.
- Pflizmaier, Dr. A.**, Erklärungen zu den Nachrichten v. der Ankunft Fiko-fo-no ni-ni-gi-no miko-to's in Japan. [Aus den Denkschriften d. k. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (98 S.) Wien. n.  $1\frac{1}{2}$  Thlr.
- die chinesische Lehre v. den regelmässigen Pulsen. Eine Ergänzg. zu der Pulslehre Tschang-Ki's. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (49 S.) Ebd. n. 8 Ngr.
- die neuesten Leistungen der englischen Missionäre auf dem Gebiete der chinesischen Grammatik u. Lexicographie. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (10 S.) Ebd. n. 2 Ngr.

- Steindachner**, Dr. Fra., üb. einige neue u. seltene Meeresfische aus China. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (8 S.) Wien. n. 2 Ngr.
- ichthyologische Notizen. [IV.] [Mit 6 (lith.) Taf. (in Lex.-8. u. 4.) [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (18 S.) Ebd. n. ¾ Thlr. (1—4 : n. 1 ¼ Thlr.)
- Susemihl**, Franc., de Aristotelis politicorum libris primo et secundo quaestiones criticae. gr. 4. (18 S.) Gryphiswaldiae. (Berlin.) baar n. 8 Ngr.
- Tellkampff**, Prof. Dr. J. L., die Prinzipien d. Geld- u. Bankwesens. gr. 8. (XII u. 221 S.) Berlin. 1 ¼ Thlr.
- Tochter**, die vorgebliche, der Kaiserin Elisabeth Petrowna. Nach den Akten d. kaiserl. russ. Reichsarchiv's. gr. 8. (201 S.) Berlin. n. 1 Thlr.
- Ueber** Geschichte u. Bedeutung d. Cammergutes im Fürstenth. Reuss alt. Linie. gr. 8. (44 S.) Greis. n. ¼ Thlr.
- Ullik**, Fra., Untersuchungen üb. Molybdänsäure u. deren Salze. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (32 S.) Wien. n.n. ¼ Thlr.
- Unger**, Prof. Dr. F., Notiz üb. Geräthschaften aus der Steinzeit. [Mit 1 (lith.) Taf.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (4 S.) Wien. n. 4 Ngr.
- Urkundenbuch**, Lüneburger. Auf Kosten der Lüneburger Landschaft hrag. vom Landschafts-Dir. *Wilk. v. Hodeberg*. 7. Abth.: Archiv d. Klosters St. Michaelis zu Lüneburg. 2. Hft. gr. 4. (S. 241—544 m. eingedr. Holzschn.) Hannover. n. 2 ½ Thlr.
- des historischen Vereins f. Niedersachsen. Hft. VII. A. u. d. T.: Urkundenbuch der Stadt Göttingen vom J. 1401 bis 1500, hrag. v. Dr. *Gust. Schmidt*. gr. 8. (X u. 502 S.) Ebd. n. 2 Thlr.
- Üttermödt** zu Scharffenberg, Ludw. Graf, Ernest Graf zu Mansfeld [1550 —1626.] Historische Darstellg. Mit e. Anh., Orig.-Briefe Mansfelds u. Tilly's enth. gr. 8. (XIII u. 751 S.) Gotha. n. 4 Thlr.
- Verwaltung u. Reformen** im Königr. Polen von 1815 bis 1867. 2. unveränd. Ausg. gr. 8. (VIII u. 126 S.) Berlin. ½ Thlr.
- Vogelsang**, Prof. Dr. H., Philosophie der Geologie u. mikroskopische Gesteinsstudien. Mit 10 Kpftaf. in Farbendr. gr. 8. (VI u. 230 S. u. 10 Bl. Erklärgn.) Bonn. n. 3 Thlr.
- Wolf**, Adam, Leopold II. u. Marie Christine. Ihr Briefwechsel [1781—1792.] gr. 8. (XXVIII u. 347 S.) Wien. n. 2 ½ Thlr.
- Zacher**, Jul., Pseudocallisthenes. Forschungen zur Kritik u. Geschichte der ältesten Aufzeichnung der Alexandersage. gr. 8. (IX u. 193 S.) Halle. n. 1 Thlr.
- Zeitschrift** d. k. sächsischen statistischen Bureau's. Red. *T. Petermann*. 13. Jahrg. 1867. 12 Nrn. (à 1—3 B.) gr. 4. Dresden. (Leipzig.) baar n. 1 Thlr.
- Zeitungs-Katalog**, deutscher, 1867. Systematische Uebersicht der in Deutschland u. den angrenzenden Ländern erschein. Zeitschriften wissenschaftl. Inhalts u. Unterhaltungsblätter, sowie der verbreitetsten polit. Zeugn., Tage-, Wochen- u. Intelligenzblätter. Hrag. v. *G. W. Wuttig*. gr. 8. (VI u. 123 S.) Leipzig. cart. baar n. 1 ½ Thlr.
- Zink**, Lehr. Dr. Mich., der Mytholog Fulgentius. Ein Beitrag zur röm. Litteraturgeschichte u. zur Grammatik d. afrikan. Lateins. 2 Thle. gr. 4. Würzburg. n. 26 Ngr.
1. (S. 1—36.) Einzeln baar n. 12 Ngr. — 2. (S. 37—94.) Einzeln n. 16 Ngr.



Aug 17. 27. 24. 12

Johannes Ballus  
de Janua  
Summa quae vocatur  
Catholicon.

Racha est interiectio affectus

Racha quippe in hebreo colloq



# **SERAPEUM.**

---

## **ZEITSCHRIFT**

FÜR

**BIBLIOTHEKSWISSENSCHAFT, HANDSCHRIFTENKUNDE  
UND ÄLTERE LITTERATUR.**

HERAUSGEGEBEN

VON

**Dr. ROBERT NAUMANN.**

---

**REGISTER DER IN DEN BB. XIII—XXVI DES SERAPEUMS  
ENTHALTENEN ABHANDLUNGEN UND NOTIZEN**

ZUSAMMENGESTELLT VON

**Dr. J. G. M. GRAESSE,**

**K. S. HOFRATH, DIRECTOR AM GRÜNEN GEWÖLBE ETC.**

---

**LEIPZIG,**

**T. O. WEIGEL.**

**1866.**



# I.

Register der in den BB. XIII—XXVI\*) des Serapeums enthaltenen Abhandlungen und Notizen.

Zusammengestellt von Dr. J. G. M. Graesse, K. S. Hofrath, Director a. Grünen Gewölbe etc.

## A.

- Aachen.** Erster Druck. XIX, 124.  
**Aargau.** Cantonsbibliothek. Katalog der. XIX, 168. XXII, 283. XXVI, 380.  
**Abe,** Niederdeutsches. XXI, 263.  
**Ablässbriefe.** S. Bulle. XIV, 64.  
**Academie,** Leopoldinische, Ihre Bibliothek. XVII, 320.  
**Accoltis,** Fr. de. XIII, 220.  
**Aequi,** Erster Druck. XIV, 331.  
**Acta concilii Constantiensis.** XIII, 191.  
**Acta Sanctorum.** XIII, 79.  
**Adelphus,** Joh. XX, 112.  
**Ader.** XIII, 274.  
**Adolph v. Nassau u. Diether von Isenburg.** XIII, 64. XVI, 1. cf. I. 305. 367. II, 46. XII, 236.  
**Adrianus VI.** Syntagma doctrinae theolog. XXIV, 360.  
**Aesopus.** XIII, 56. 263.  
**Agenda eccles. secundum usum Eccles. Wyrzburg.** XXV, 161.  
**Albani,** Bibliothek. XVI, 352.  
**Albertus Magnus.** XIII, 72. 73. 229.  
**Albrecht II., König.** XVII, 315.  
**Alciatus,** Emblemata des XV, 17.  
**Aldine,** Unbekannte. XVIII, 8.  
**Aldus Manutius.** XVI, 161. 177.  
**Alexander Gallus.** XIII, 141. 173.  
**Alexandersage.** XXIV, 27.  
**Aliaco,** Petrus de. XIV, 13. 111.  
**Altdorf.** Erster Druck. XVII, 17.  
**Altzeller Chronik.** XVII, 349.  
**Amburg.** Erster Druck. XVII, 18.  
**Ambrosius.** XIII, 54.  
**America,** Literatur über XIX, 177. XX, 155.  
**Amplonische Bibliothek.** S. Erfurt.  
**Andreae,** Joh. XIV, 27. 44.  
**Angers.** Erster Druck. XXII, 54.  
**Anhalt,** Sage von einer Gräfin von. XXVI, 327.  
**Anjoum.** Erster Druck. XIV, 331.  
**Annaberg.** Erster Druck. XIX, 127.  
**Anno sal.** XIII, 267.  
**Ansburg.** Erster Druck. XXII, 67.  
**Anselmus.** XIV, 44. 92.  
**Anshelm,** Thomas. S. Drucke. XXII, 115. 129.  
**Antiquités du Bospore Cimmerien.** XVII, 378.  
**Antoninus archiep.** XIII, 263.  
**Apokalypse,** Renschlinischer Codex der XXIII, 17.  
**Applanus.** XIII, 88.  
**Aquino,** Thomas de. XIII, 53. 61. 175. 218. XIV, 28.  
**Arboga.** Erster Druck. XXII, 67.  
**Archidiaconats-Register.** XVII, 15.  
**Aretino,** Pietro. XVIII, 375.  
**Aretinus,** Leonardus Brunus. XIII, 87. XIV, 78. 79.  
**Aristoteles.** XIV, 44.  
**Arrianus.** XIII, 221.

\*) Die römische Ziffer bezieht sich auf die Bändezahl, die arabische dagegen auf die Seitenzahl.

- L'Arrivour.** Erster Druck. XXII, 50. 223.  
**Articuli Parisiis condemnati.** XIV, 92.  
**Aschaffenburg.** Erster Druck. XV, 198.  
**Aschersleben.** Erster Druck. XX, 145.  
**Aspruck,** Erfinder der Schwarz- oder Schabkunst. XXI, 284.  
**Assignaten.** XV, 380.  
**Asti,** Erster Druck. XXII, 67.  
**Astorga.** Erster Druck. XXII, 67.  
**Auctoritates Aristotelis.** XIII, 174.  
**Augsburg,** Archiv z. Gesch. d. Bisthums (Rec.) XVIII, 328.  
**Augst.** Erster Druck. XIX, 126. cf. XX, 127.  
**Augustinus.** XIII, 229.  
**Autographen.** XIII, 79. 80. XV, 24. 33. 47.  
**Autun.** Erster Druck. XXII, 54.  
**Auxerre.** Erster Druck. XXII, 54.  
**Avignon.** Erster Druck. XXII, 51.  
**Ayala,** Bibliografia militare (Recens.) XVIII, 283.  
**Aztekische Hdschr.** XVIII, 252.
- B.**
- Baden.** Erster Druck. XXII, 67.  
**Balersche Geschichte.** XVII, 155. 167.  
**Balbis,** Joh. XIII, 87.  
**Balthasar.** XIV, 32. 47.  
**Baptista Mantuanus.** XIII, 127. XIV, 80.  
**Bar le Duc.** XXII, 51.  
**Barby.** Erster Druck. XVIII, 163.  
**Barco.** Erster Druck. XIV, 331.  
**Bartholomaeusnacht,** Literaturder. XIX, 31. 46. 58. 78. 112. XXIV, 238. 368.  
**Bartholomaeus Colon.** XIII, 140. 174.  
— de Glanvilla. XIII, 205.  
— de Usingen. XIV, 78.  
**Barynus,** Jac. XIV, 30.  
**Basel,** Handschr. d. Bibliothek zu. XVII, 129. 169.
- Basilius Magnus.** XIII, 232. XIV, 32.  
**Bauernreichstag.** XXIII, 116.  
**Bauernpractik,** Ausgaben. XII, 198.  
**Baumgarten,** S. J. XXVI, 161. 177.  
**Bautzen.** Erster Druck. XVII, 18.  
**Bayerbach.** Erster Druck. XXIII, 43.  
**Bazas.** Erster Druck. XXII, 54.  
**Beaugency.** Erster Druck. XXII, 51.  
**Bebel.** XIV, 43.  
**Becker's** musicalische Bibliothek. XVII, 256.  
**Beersche** hebräische Bibliothek. XVIII, 127.  
**Belloviso.** Erster Druck. XVII, 13.  
**Benedicti regula.** XIII, 264.  
**Benedictus.** S. Leben in deutschen Versen. XVII, 90. 143.  
**Bengodi.** XIX, 128.  
**Bentley.** XIII, 336.  
**Berchorius.** XIII, 125.  
**Bericht des Friedens zwischen dem Schwäbischen Bunde und den Eidgenossen.** XIV, 92. 94.  
**Beringer,** J. Barth. Ad. XIII, 203.  
**Berleburg.** Erster Druck. XX, 145.  
**Berlin,** Bibliothek. XIII, 3. 17. XV, 290. 320. XIX, 288.  
**Bernardus,** S. XIII, 60.  
**Bernardus Carthusiensis.** XIV, 31. 78.  
**Bernburg.** Erster Druck. XVIII, 260.  
**Beroaldus,** Nic. XIII, 63. 68.  
**Besançon,** Geschichte. XVII, 289.  
**Beth-Aram.** Erster Druck. XXII, 51.  
**Beziers.** Erster Druck. XXII, 54.  
**Bibel.** XIII, 287.  
**Bibel,** deutsche. XIII, 67.  
**Bibelübersetzung,** deutsche vorläuferische. XV, 177.  
**Biblia latina.** XII, 55. 59. 61. 135. 227. XIV, 236.  
**Bibliographie érotique.** XXII, 107.  
**Bibliographie Néerland-Russe** par Muller (Recens.) XXI, 121.  
**Bibliophiles Flamands.** Ihre Geschichte. XVI, 127. 154.  
**Bibliotheca Grenvilliana.** XIX, 108.

- Bibliotheken**, ihre Katalogisirung. XVII, 145. 327. XVIII, 379.
- Bibliotheken**, ihre Geschichte. XX, 156.
- Bibliothekinventarien** a. d. XVII. Jhdt. XXIV, 87.
- Bibliothèque de l'école des chartes.** (Rec.) XXIV, 83. 135. 334. 352. 366. 383. XXV, 186. XXVI, 59. 89. 136.
- Biblische Litter.** XIV, 64.  
— Geschichte. XXI, 235.
- Biella.** Erster Druck. XXII, 68.
- Bilderräthsel.** XXIII, 318.
- Blaubeurn, Klosterbibliothek.** XVIII, 59.
- Blondus, Flavins.** XV, 225.
- Bocksdorf.** XVI, 222.
- Boehmische Werke recensirt.** XIV, 299.
- Boethius.** XIII, 70.
- Bommel.** Erster Druck. XV, 194.
- Bonaventura.** XIII, 53. XIV, 91. 77.
- Boncompagni.** S. Schriften. XIX, 33. 96. 278. XXIV, 97.
- Bonifacius VIII.** XIII, 53.
- Boninus Mombritius.** XIV, 28.
- Bonnefontaine.** Erster Druck. XXII, 51.
- Book of vagabonds.** XXIII, 103.
- Bordeaux.** Bibl. XIII, 360. 369. Intell. Bl. 188. XIV, 17. 33. 58. 73.
- Bordeaux.** Erster Druck. XXII, 51.
- Boston.** Bibliothek. XXIII, 176.
- Boulogne.** Erster Druck. XVIII, 259. XXII, 52.
- Bourdillon.** S. Bibliothek. XVII, 192.
- Braga.** Erster Druck. XIV, 331.
- Brant, Seb.** XV, 337. 353. 369. XVI, 28. 41. 61. XIX, 15. XXIII, 257. XXV, 283.
- Braunschweig.** Erster Druck. XVIII, 164. XIX, 171.
- Bredenkopf, Greg.** XIII, 143. XIV, 30.
- Bremen.** Erster Druck. XVII, 19.
- Bremen, Stadtbibliothek.** XXVI, 113.
- Breslau, Bibliotheken.** XV, 292. XVIII, 357. 369.
- Bretspiele, Litter. der.** XIII, 202.
- Breviarium zu Venedig.** XIII, 282.
- Breviarium Bedfordianum.** 287.
- Breviarium Herbipolense.** XIX, 376. XXIV, 219.
- Breviarium Spirense.** XIII, 92.
- Brieg, Rechtsbuch d. St.** XVII, 142.
- Briel.** Erster Druck. XVIII, 354.
- Brigitta, Offenbarungen.** XIII, 58.
- Britisches Museum.** XIII, 47. 65. 80. 288. 336. 368. XIV, 64. 224. XV, 48. 128. XVIII, 320.  
— Handschriftencatalog (Rec.) XXVI, 186.
- Bruck.** Erster Druck. XV, 198. XVII, 46.
- Brugghoven.** Erster Druck. XVII, 19. cf. XX, 126.
- Brunet, Manuel** (Recens.) XXIII, 281. Zusätze. XXIV, 120. 129.
- Brunner, Thomas.** XXV, 305.
- Brunner, Ulr.** XIV, 189.
- Bruntrut.** Erster Druck. XIX, 172. XXII, 42.
- Buchdrucker zu Leipzig.** XVII, 266.
- Buchdruckerzeichen.** XV, 62.
- Buchhandel, Geschichte des.** XIII, 79.
- Buckarest.** Erster Druck. XXII, 68.
- Bücher, Angekettete.** XIX, 17. 41.
- Bücher.** S. Livres.
- Bücherabschreiber.** XVII, 15. XIX, 1. XXI, 183. XXIV, 19.
- Bücherdiebe.** XV, 160. 240.
- Bücherpreise.** XVII, 103. 153. 336. XX, 121. XXIV, 224. XXV, 193.
- Bücherverbote.** XIV, 368. XV, 16.
- Bücherwesen im Mittelalter.** XX, 105. 123.
- Büdingen.** XIX, 170.
- Bulla Pii II.** XIII, 64.  
— Clementis XII. XIV, 329.
- Bulle v. 1455.** XXIV, 81. S. a. d. Reg. d. Anzeigebatts u. ob. Ablassbriefe.
- Bulletin du Bibliophile Belge.** XVIII, 248. 382. XIX, 11. 26. 53. 173. 265. 281. XX, 91. 148. 177. 193. 260. 359. XXI, 26. 43. 214. 328. XXII, 152. 173. 196. XXIII, 25. 33. 58. 231. 265. XXIV, 28. 33. 155. 216. 300. 381. XXV, 8. 216. 229. 249. XXVI, 265. 289. 317.

**Bulletin du Bouquiniste.** XX, 257.  
 377. XXI, 29. 198. XXII, 29. 33.  
 87. XXIII, 384. XXIV, 31. 157.  
 170. 174. XXV, 11. 218.  
**Burchard von Strassburg.** XVII,  
 255. XIX, 145. XX, 174.  
**Burchardi Historia Friderici I.** XV, 58.  
**Burchardus Biberacensis.** XIII, 222.  
**Burchardus de Monte Sion.** XX, 1.  
**Burgundio.** XVII, 287.  
**Burtius, Nic.** XIII, 63.  
**Busspsalmen,** Sieben. XIV, 30.  
**Bynwald, Zach.** XXII, 199.

## C.

**Caen.** Erster Druck. XIV, 381.  
**Caesar, Jul.** XIII, 154.  
**Caesarius.** XIII, 70.  
**Cahors.** Erster Druck. XXII, 54.  
**Calpurnius.** XIII, 73. XIV, 32.  
**Cambrai.** Erster Druck. XXII, 55.  
**Campanella, Th.** XX, 59.  
**Campen.** Erster Druck. XXII, 68.  
**Canones poenitentiales.** XIII, 208.  
 264. XIV, 80.  
**Capranica, Dom. di** XIII, 226.  
**Carl I. v. England.** XIV, 272.  
**Carlstadt.** Erster Druck. XXII, 68.  
**Carmagnola.** Erster Druck. XIV,  
 331.  
**Caro, Hugo a S.** XIII, 268.  
**Carouge.** Erster Druck. XXII, 68.  
**Carpi.** Erster Druck. XXII, 68.  
**Carpzov, Sam. Ben.** XIII, 240.  
**Carvajal, Bern.** XIV, 47.  
**Casale.** Erster Druck. XIV, 331.  
**Casalmaggiore.** Erster Dr. XIV, 335.  
**Castelnandary.** Erster Druck. XXII,  
 55.  
**Castres.** Erster Druck. XXII, 52.  
**Castrum Cortesium.** Erster Druck.  
 XVII, 19.  
**Catalog S. Erlangen.**  
**Catalog d. Mersburg. Bibl.** XIV, 220.  
**Catalogue de Mr. A. A. R.** XIV, 64.  
 — de Mr. Walckenaer. XIV, 166.  
 — Libri. XXII, 209.

**Catalogue Sharpe.** XIV, 224.  
 — Utterson. XIV, 224.  
**Cavalea, Dom.** XIII, 190.  
**Cazzaria, La.** XXV, 225.  
**Celle.** Erster Druck. XIX, 172.  
**Cellerfeld.** Erster Druck. XIX, 127.  
**Celtes, Conr.** XIII, 172. XIV, 11.  
**Cent nouvelles nouv.** XX, 244.  
**Cervantes. Don Quijote.** XVI, 65.  
**Cesinge, Joh.** XVI, 335. 350.  
**Chablis.** Erster Druck. XIV, 331.  
**Chamosgaseo.** Erster Druck. XXII,  
 68.  
**Chantoloup.** Erster Druck. XXII, 55.  
**Charkow.** Erster Druck. XXII, 69.  
**Charenton.** Erster Druck. XXII, 55.  
**Chatillon sur Seine.** Erster Druck.  
 XXII, 55.  
**Chiavenna.** Erster Druck. XXII, 69.  
**Chivasso.** Erster Druck. XIV, 331.  
**Choulant, Anfänge der wissenschaft-**  
**lichen Naturgeschichte im Abend-**  
**land (Recens.)** XVIII, 1.  
**Chronik d. Stadt Coellen.** XIII, 71.  
**Cicero.** XIII, 53. 56. 68. 154. 227.  
 228. 265. XIV, 13. 80. 111. 112.  
**Cicogna. S. Bibliothek zu Venedig.**  
 XIX, 209.  
**Cingularius.** XIV, 16.  
**Cistojanus.** XIV, 145. 173. XX, 160.  
 XXIII, 297.  
**Cluny.** Erster Druck. XIV, 332.  
**Clusa, Jac. de.** XIII, 72. XIV, 13.  
 92. 95. 96.  
**Clypeus pro Mariae conceptione.**  
 XIII, 208. XIV, 93.  
**Collin.** Erster Druck. XXII, 59.  
**Colmar.** Erster Druck. XXIII, 41.  
**Columella.** XIII, 266.  
**Columna, Aeg.** XIV, 9. 13. 14. 15.  
**Comenius, Amos.** XVI, 176.  
**Compositio Metrorum.** XIII, 173.  
**Computus Nurenbergensis.** XIV, 28.  
**Concillium zu Constanz.** XIII, 228.  
**Conjugationes.** XIII, 128.  
**Constanz.** Erster Druck. XXII, 69.  
 — Verzeichniss des Domschatzes da-  
 selbst. XXV, 177.



**Constitutiones electorales Saxoni-**  
cae. XIV, 177. 288.  
**Contreras**, Hier. de. XVI, 113. 129.  
145. XVIII, 254.  
**Corbach**. Erster Druck. XVII, 22.  
**Corday**, Charl. XVI, 176.  
**Cordiale**. XIII, 73.  
**Cornazano**, Ant. XIII, 228.  
**Corpus juris civilis**. XVIII, 240.  
**Correr**, Museum, in Venedig. XIX,  
273.  
**Correrle**. Erster Druck. XXII, 55.  
**Corsetus**, Ant. XIII, 266.  
**Corvey**, Bibliothek zu (Rec.) XXIII,  
209.  
**Corvinus**, Laur. XIII, 174. XIV, 30.  
**Coulognes**. Erster Druck. XXII, 52.  
**Coutances**. Erster Druck. XXII, 56.  
**Craggs**, James. XV, 47.  
**Croelische Litteratur**. XV, 237.  
**Croatische Litteratur**. XVI, 191.  
**Crocius**, Joh. Seine Familienauf-  
zeichnungen. XXVI, 193.  
**Cropp**, J. L. Chr. XVI, 317.  
**Curtius**. XIII, 222.  
**Cusa**, Nic. von. S. Handschriften-  
sammlung. XXV, 353. 369. XXVI,  
24. 33. 49. 65. 81. 97.  
**Cyprianus**. XIII, 54. 126.

**D.**

**Danielis Somnia**. XIII, 208. 93. XXIV,  
193. 209.  
**Daniels**, St., Handschriften v. XVII,  
384.  
**Dankrotsheim**, Conrad von. XIV,  
146.  
**Dante**. XIII, 91.  
**Dares**. XIV, 47.  
**Dathus**, August. XIV, 47.  
**Deli**. Erster Druck. XXII, 76.  
**Dendriten** in Büchern. XXVI, 381.  
**Dermansches Kloster**. Erster Druck.  
XXII, 76.  
**Devoniensis Bibliotheca** by David-  
son. XIV, 160.  
**Dialoge und Gespräche** des XVII.  
Jhds., Deutsche. XXIV, 145. 161.  
177. XXV, 159.

**Didot**, Firmin, Geschichte der Fa-  
milie. XVIII, 128.  
**Dié**, St. Erster Druck. XXII, 56.  
**Dillenburg**. Erster Druck. XXII, 69.  
**Dillingen**. Erster Druck. XV, 199.  
XXIII, 41.  
**Discordia praedicatorum**. XIII, 208.  
**Diurnale**. XVII, 241.  
**Diurnale Herbipolense**. XIX, 379.  
**Digopolje**. Erster Druck. XXII, 76.  
**Dogiel**. Codex diplom. XV, 284.  
**Dohna**, Geschichte d. Stadt. XVIII,  
173.  
**Dole**. Erster Druck. XIV, 332.  
**Donatus**. XIII, 266.  
**Dormi secure**, sermones. XIII, 62.  
**Douce**, Catal. XX, 241.  
**Dramen**, Deutsche. XIX, 351.  
**Dreissigjähriger Krieg**, Hdschr.  
ihn betr. XIII, 80.  
**Dresden**, Oeff. Bibliothek. XVII,  
144. XVIII, 33. 49.  
**Druckorte** d. XV u. XVIten Jhds.  
XXII, 38.  
**Dublin**. Bibliothek. XV, 128.  
**Duisburg**. Erster Druck. XIX, 125.  
XXII, 42. 69.  
**Dungersheim**, Hier., ab Ochsenfurt.  
XIV, 79. 92.  
**Duns Scotus**. XIII, 218.  
**Dutenstein**. Erster Druck. XXII, 69.

**E.**

**Ebeling**, Chph. D. XVI, 326. XXV,  
152.  
**Ebernburg**. Erster Druck. XXII, 69.  
**Ebersdorf**. Erster Druck. XX, 146.  
**Ebracensis monasterii notitia**. XXI,  
337.  
**Edelmann**, Gedicht vom ersten. XXIV,  
231.  
**Edelpöck**, Bened. XXV, 308.  
**Edwards**. S. Buch über Bibliothe-  
ken. XX, 156.  
**Einhard**. S. Annalen. XX, 264.  
**Eisenach**, Kloster. XIV, 378.  
**Eisenbahnlitteratur**, Englische,  
XIII, 80.

**Eisenberg.** Erster Druck. XIX, 127.  
**Eisleben.** Erster Druck. XVIII, 353.  
**Elegantiarum viginti praecepta.** XIV, 10. 15. 31. 32.  
**Elisabeth, madame, de France.** XX, 407.  
**Ellwangen.** Erster Druck. XVIII, 354.  
**Elsevier, Lodowyk. S. Catalog.** XV, 129. XX, 123.  
**Elsevier, Annales des, par Pieters.** (Recension.) XIX, 201. XX, 372.  
**Elsevier-Drucke.** XXVI, 104.  
**Emmerich.** Erster Druck. XIX, 367.  
**Emser.** XIV, 43.  
**Enchuyssen.** Erster Druck. XVIII, 259. XIX, 126.  
**Englische Geschichte.** XIV, 272.  
   — Bibliotheken. XV; 48.  
**Epistolae virorum obscurorum.** XVI, 382.  
**Erasmus.** XIV, 9. XXIII, 49. 64. 81. 97. XXIV, 11. XXV, 62.  
**Eree et Enite, Roman d'.** XIV, 67.  
**Erfurter Zuchtbrief.** XIV, 140. 156.  
**Erfurt, Bibliothek.** XV, 294. XVII, 78. XVIII, 129. 145.  
   — Amptonische Bibliothek. XXVI, 337. 353. 369.  
**Erlangen, Handschriftenkatalog d. Bibl. zu** (Recens.) XIII, 379.  
**Escorial Bibliothek.** XV, 296. 305.  
**Estival.** Erster Druck. XXII, 52.  
**Eulenburg.** Erster Druck. XXII, 70.  
**Eupolemius.** Lat. Dichter. XVI, 141. 171.  
**Eusebius Pamphili.** XIII, 217.  
**Evangelien-codex zu Basel.** XVII, 130.  
**Evangelien-codex Heinrich des Löwen.** XXII, 320.  
**Ewja.** Erster Druck. XXII, 76.  
**Exodus, Hebräischer, von 1545.** XVII, 49.  
**Expositio misteriorum missae.** XIV, 9. 15.  
**Eyb, Alb. ab.** XIII, 55.

**F.**

**Fabrielus, Joh. Albert.** XIV, 289. 305. 321. 337.  
**Fabritii, Cynthio degli.** XVII, 311.  
**Facetus.** XXIII, 261.  
**Facsimile, Album de (Rec.)** XXIII, 334.  
**Feldkirch.** Erster Druck. XV, 200.  
**Ferrerius.** XIV, 77.  
**Festus.** XIII, 54.  
**Fiesole.** Erster Druck. XXII, 70.  
**Finnische Bibliographie.** XIX, 206.  
**Fischart.** XIX, 284. XXI, 350.  
**Fliegende, Deutsche historische, Blätter.** XIII, 49. XXIV, 225.  
**Florenz, Bibliotheken.** XIX, 383.  
**Florus.** XIV, 9.  
**Fogel, Martin.** XVI, 97.  
**Forma, de, visitationum.** XIII, 140. 174.  
**Formelbücher.** XV, 44. XVII, 155. 167.  
**Fortunatianus.** XIII, 267.  
**Fouilleux, Jacq. du.** (Recens.) XIII, 353.  
**Frankenau.** Erster Druck. XVIII, 261.  
**Frankenburg.** Erster Druck. XXIII, 42.  
**Frankenthal.** Erster Druck. XVIII, 260.  
**Frankfurt a. d. Oder.** Erster Druck. XVII, 22.  
**Fraustadt.** Erster Druck. XVIII, 163.  
**Freinsheim.** Erster Druck. XXIII, 42.  
**Freising, Bibliothek.** XXI, 305. 382.  
**Freising.** Erster Druck. XIV, 332.  
**Fretellus.** XIV, 134. XV, 368. XIX, 101. 176. XXVI, 106.  
**Fridericus III.** XIV, 13. 92.  
**Fridericus IV.** XVIII, 91.  
**Friedrich d. Grosse, Verfälschte Briefe von ihm.** XIX, 293.  
**Fulda, Bibliothek d. Benedictinerstifts.** XX, 273. 289. 305.  
**Fundamentum aeternae felicitatis.** XIV, 31.  
**Fürsten, Joh.** XIV, 30.  
**Fürstenbergische Bibliothek, Handschr. d. (Rec.)** XXVI, 145.

**G.**

- Gaillon.** Erster Druck. XXII, 56.  
**St. Gallen.** XXII, 70.  
 — Vadianische Bibliothek. XXVI, 1. 17.  
**Gancía.** S. Katalog. XXI, 345.  
**Gardelegen.** Erster Druck. XIX, 171.  
**Garlandia,** Joh. de XIII, 267.  
**Gaza,** Theod. XIII, 230.  
**Gedichte,** deutsche, in Handschr XVI, 13.  
**Genf,** Verzeichniss der Studenten. XXVI, 141.  
**Gengenbach,** Pamph. XIX, 298. 316. XX, 142. XXI, 349. XXII, 192. XXIII, 139. 352.  
**Gent,** Catalog d. Hdschr. XIII, 112.  
**Genua,** Herzog v., S. Bibliothek. XVII, 161. XVIII, 283. XXI, 321.  
**Genua,** Bibliotheken daselbst. XVIII, 138.  
**Georgs-Orden,** der deutsche. XXIII, 335.  
**Gerengel,** Simon. XXV, 289.  
**Germanicus.** Aratea. Scholien dazu. XVI, 26.  
**Germanisches Museum.** XVI, 16.  
**Gerson.** XIII, 59. 69. 154.  
**Gerson** Soncino. XV, 90. 97. 345.  
**Geyler v. Kaisersberg.** XIII, 269.  
**Ghewichte,** Dat gulden. XIII, 207.  
**Giffen,** Van. Seine Handschriften, XXII, 237.  
**Girona.** Erster Druck. XIV, 332.  
**Glatz.** Erster Druck. XVIII, 162.  
**Gleichen,** die Litteratur über die Doppelhe des Gr. v. XXV, 113. 129.  
**Görlitz.** Erster Druck. XV, 200.  
 — Chronik. XVII, 96.  
**Goës.** Erster Druck. XIX, 367.  
**Göttingen.** Bibliothek. XVII, 112. XVIII, 64. XXI, 137. 289. XXI, Anz. Bl. S. 187. XXIII, 129.  
 — Erster Druck. XVIII, 164. 356.  
**Göttweig,** Bibliothek. XIV, 329.  
**Göttweig,** Incunabeln. XIII, 53. 87. 153. 217. 225. 263.
- Goeze,** Joh. Melch. XIII, 321. 537.  
 — Gottl. Frdr. XIII, 343.  
**Gorardhje.** Erster Druck. XXII, 76.  
**Goschütz,** Herrschaft, in Schlesien. XVIII, 238.  
**Goslar.** Erster Druck. XIX, 171.  
**Goya.** XIX, 292.  
**Grab,** Lied vom H. XII, 339.  
**Graesse,** Trésor. (Recens.) XIX, 130. 155. XXI, 177.  
 — Tannhäuser. (Rec.) XXII, 193.  
**Granada.** Erster Druck. XIV, 332.  
**Gray,** Hdschr. XIII, 112.  
**Grebenstein.** Erster Druck. XVIII, 261.  
**Gregor v. Nazianz.** XVII, 177.  
**Greitz.** Erster Druck. XVIII, 261. XIX, 171.  
**Grenoble.** Erster Druck. XXII, 52.  
**Gresemund.** XIII, 127.  
**Grillenschwarm,** Neuer. XXIII, 351.  
**Grimma,** Bibliothek der Schule. XVI, 305.  
**Grimmelshausen,** Christoph v. XVII, 174.  
**Groffey.** S. Papiere. XXIII, 138.  
**Grossenhain,** Documente zur Gesch. XVIII, 305.  
**Gross-Meseritsch.** Erster Druck. XXII, 70.  
**Grosswardein.** Erster Druck. XVIII, 355.  
**Grünau,** Kloster. XVII, 320.  
**Gruter,** Janus. XV, 100. XVIII, 209.  
**Guadalaxara.** Erster Druck. XIV, 332.  
**Günther v. Schwarzburg,** Nachricht über ein von ihm geliefertes Treffen. XXVI, 305.  
**Guerino Meschino.** XIII, 57.  
**Guilielmus de Gouda.** XIII, 105.

**H.**

- Haan,** Ulr. Wiener Buchdr. XXIII, 139. S. Han, H.  
**Hahn,** Jos. von. S. Bibliothek. XXIII, 305.

- Hamburg**, Commers-Bibliothek. XXI, 202. XXVI, 158.  
**Hamburg**, Stadt-Bibliothek. XIII, 78. XIV, 138. XV, 312. XVII, 30. 257. 273. XIX, 55. XX, 188. XXI, 161.  
**Hammer-Purgstall'sche Bibliothek**. XVIII, 384.  
**Han**, Ulr., Buchdrucker. XXIII, 253.  
**Handschriften** in Privatbibliotheken. XVIII, 225. 337. XIX, 193. 225. XX, 161. 337. XXI, 209.  
 — Plattdeutsche. XX, 33.  
**Handschriftenhändler** des Mittelalters. XIII, 257. 273. 289. 305. XIV, 318. XV, 94.  
**Hannover**, Bibliotheken. XIII, 288. XX, 78.  
**Hanslik**, Gesch. d. Prager Univ.-Bibl. XIII, 209. (Recens.)  
**Harlingen**. Erster Druck. XIX, 366.  
**Hartlieb**, Joh. XV, 223.  
**Hassia**, Henr. de. XIV, 31. 92.  
**Haubold**, Manuscripte a. s. Bibliothek. XVIII, 198.  
**Heber**, s. Bibliothek. XIV, 1.  
**Heidelberg**, Bibliothek. XV, 313. XVII, 185. 193. 209. 225.  
**Heilbronn**. Erster Druck. XVIII, 260.  
**Hellsbronn**, Katalog des Klosters. XXVI, 199.  
**Heinrich VII**, Kaiser, Verse auf ihn. XVII, 246.  
**Heinrichstadt**. Erster Druck. XXIII, 42.  
**Hekel**, Joh. Frdr. XXIV, 241. 257. 273. 289. 305.  
**Heller**, Jos. XIII, 78.  
**Helsingfors**, Bibl. zu. XIII, 224.  
**Hem**, Kloster. XX, 147.  
**Henrichmann**. XIV, 32.  
**Henselins** bók. XXIII, 177.  
**Hermas**. XVII, 11.  
**Hesiodus**. XIV, 29.  
**Hieronymus**. XIV, 30.  
**Hildebert von Tours**. XVI, 237.  
**Hildesheimensis**. XIV, 350.  
**Hindostanische Zeitungen**. XIV, 160.  
**Mispanus**, Petrus. XIV, 31.  
**Historia Satyrica**. XVII, 97.  
**Höchst**. Erster Druck. XXIII, 43.  
**Hoff**. Erster Druck. XXIII, 44.  
**Hoffmann v. Fallersleben**. S. Werke. XXIII, 136.  
**Hoktrop**, Monuments (Recens.) XIX, 159.  
**Holtzmann**, Dav. XXV, 321.  
**Holzschnitt** auf d. H. Minus und die Syphilis. XIV, 144.  
**Holzschnitte**, Unächte. XX, 199.  
**Holzschnitte** in Besitz v. Fick (Rec.) XXV, 13.  
**Holztafeldrucke**. XV, 188. XVII, 33. S. Xylographische Bücher.  
**Hombre**, L', Geschichte des (Rec.) XXIV, 364.  
**Homerus**. XIII, 175. XIV, 64.  
**Hoorn**. Erster Druck. XIX, 366.  
**Hubert**, Thomas, de Liège. XIX, 218.  
**Hugutio**. XIV, 44.  
**Hund**, Magnus. XIV, 30. 46.  
**Hupel**. XVIII, 208.  
**Hussitica**. XV, 229.  
**Hutterische Brüder**. XV, 55.

## I. (J.)

- Jacobus Carthusiensis**. XIV, 16. 45.  
**Jaen**. Erster Druck. XIV, 332.  
**Jänisch**, Gottfr. Jac. XIII, 180.  
**Jäschkowitz**. Erster Druck. XXII, 71.  
**Jamblichus**. XIII, 231.  
**Jean de Maurienne**. Erster Druck. XXII, 71.  
**Jannet**. S. Bibliothèque Elzevirienne. XVIII, 25.  
**Jena**. Erster Druck. XV, 200.  
**Jesuiten**, ihr Bücherverlag in Baiern. XXIII, 193.  
**Jesuiteneomödien**. XXV, 174. 190. 204. 220. 235. 251. 272. 287. 302. 320. 333. 352. 367. 384. XXVI, 12. 31. 37. 62. 77. 92. 110. 127. 143. 159. 175. 191. 208. 223. 239. 255. 280. 284. 301. 318. 334. 349. 366. 383.  
**Imitatione**, de, Christi. Ueb. d. Verfasser. XXII, 273. 289. 305. 321. 337.

**Imola.** Erster Druck. XXII, 71.  
**Incunabeln.** XIII, 53. 59. 335. XIV, 9. XV, 39. XXII, 225.  
**Indulgentiae.** XIII, 158. XV, 60.  
**Interim,** Lieder gegen das. XXIII, 289.  
**Introductio brevis in literas Graecas.** XVIII, 8.  
**Johannes Evang.** XIV, 80.  
**Jordanus teutonicus.** XV, 48. cf. XVI, no. 8.  
**Josephus.** XIII, 225.  
**Journal des Savans.** XVIII, 176.  
**Irland,** Bücher über. XIV, 213.  
**Isidorus Hispal.** XIII, 61. XIV, 44. 109.  
**Isola.** Erster Druck. XXII, 71.  
**Italianische Revolution,** Pamphlets darüber. XV, 128.  
**Jüdisch-Deutsche Literatur.** XV, 33. 49. 65. 81. 97.  
**Jülich.** Erster Druck. XXII, 71.  
**Jüterbog,** Document zur Geschichte von XVIII, 301.  
**Justinus.** XIII, 55. 268.

## K.

**Kaiserliche Mandate,** Erste gedruckte. XXIV, 116. 209.  
**Kaisersheim.** Erster Druck. XVIII, 356.  
**Kalender,** alte. XIX, 302. 328. XX, 342. XXI, 257.  
**Kamenz,** Bibliothek daselbst. XIV, 382.  
**Kapistran.** XIV, 161.  
**Karaitischer Divan.** XIX, 192.  
**Karl's V.** Commentare. XXIII, 224.  
**Kartenspiele.** XIII, 193.  
**Kasan,** Liter. über. XIV, 224.  
**Katechismus,** Katholischer. XXIII, 363.  
**Kemnat,** Matthias von. XVI, 224.  
**Kempis,** Thomas a. XIII, 80. 287. XXII, 273.  
**Kempten,** Handschriften daselbst. XXIV, 113.  
**Keppler.** S. Manuscripte. XXII, 247.

**Kimehi.** S. Psalmencommentar. XX, 369.  
**Kinderzucht,** Poetische. XX, 127.  
**Kirchenlieder,** Deutsche. XXIV, 41. XXVI, 257.  
**Klagenfurt.** Erster Druck. XV, 200.  
**Klein-Troja.** S. Troja.  
**Klemm,** G. XIII, 286.  
**Klingenberg.** Schweizer Chronik. XXI, 320. XXV, 127.  
**Kölln an der Spree.** Erster Druck. XIX, 124.  
**Königsberg.** Erster Druck. XXII, 199.  
**Königshofen,** Jacob v. XV, 123.  
**Kösfeld.** Erster Druck. XIX, 170.  
**Kopenhagen,** Bibliothek. XV, 314.  
**Kretzer,** Hamburger Buchhändler. S. Drucke. XXI, 218.  
**Krillos.** Erster Druck. XXII, 76.  
**Krohn,** Barth. Nic. XIII, 161. 177.  
**Kronstadt.** Erster Druck. XXII, 76.  
**Kuchenmeister,** St. Gallener Chronik. XXV, 127.  
**Kufstein.** Erster Druck. XXII, 71.  
**Kuttenberg,** Erster Druck. XIV, 332.

## L.

**Lacour,** Annuaire du Bibliophile (Recens.) XXI, 250.  
**La Croze.** XX, 182.  
**La Flèche.** Erster Druck. XXII, 57.  
**Lambec.** XXV, 64.  
**Landkarten des Mittelalters.** XIV, 225. 241. 256. 273.  
**Landsberg** (in Baiern), Erster Druck. XX, 146.  
**Lanfrancus de Oriano.** XIII, 71.  
**Langres.** Erster Druck. XXII, 57.  
**Lanstal.** Erster Druck. XXIII, 43.  
**Lapide,** Joh. de. XIII, 73. XIV, 15. 31. 44. 76. 78.  
**La Réole.** Erster Druck. XXII, 52.  
**Larl.** Erster Druck. XXII, 71.  
**Lascaris,** Const. XIII, 158.  
**Lascaris,** Janus. XV, 154.  
**Lateinische Lehrbücher des XVten Jhdts.** XXI, 225.

- Laenburg.** Erster Druck. XX, 140.  
**Laugingen.** Erster Druck. XIV, 332. XX, 147.  
**Laus Vigiliarum.** XVII, 285.  
**Lavacrum conscientiae.** XIII, 72. XIV, 10. 15. 48.  
**Leben der Heiligen.** XIII, 157.  
**Le Clerc.** S. Briefe. XIX, 193. XX, 361.  
**Lectionarium.** XIII, 174.  
**LeFort.** S. genealog. Hdschr. XXII, 348. XXIV, 191. XXV, 14.  
**Legenda S. Annae.** XIV, 31. 32.  
**Lehninense Vaticanum,** Handschrift. XIV, 197. XV, 12. 161.  
**Leipzig,** Bibliotheken. XIII, 331. XV, 316. XVI, 352. XVIII, 384.  
**Lempertz,** Bilderhefte (Recens.) XXI, 125. XXII, 150. XXIII, 234. XXIV, 77. XXV, A. Z. 9.  
**Leonicenus,** Omnib. XIII, 219.  
**Leonora.** XIII, 46.  
**Lessing.** XXI, 223.  
**Leyser,** Hist. poet. med. aevi. XIV, 224.  
**Libri vagatorum.** XXIII, 65. 103. 113.  
**Lieder,** Deutsche. XV, 209. XVIII, 262. 272. 288. 305. XIX, 241. 256. XXII, 266.  
**Lille.** Erster Druck. XXII, 57.  
**Limoges.** Erster Druck. XIV, 332.  
**Lindemannsche Bibliothek.** XV, 207.  
**Lione (?)** Erster Druck. XXII, 71.  
**Linz.** Erster Druck. XV, 201. XVIII, 257. 355.  
**Lippe.** Erster Druck. XVII, 23.  
**Litterae Indulgentiarum.** Siehe Bullae u. Indulgenzen.  
**Liturgische Bücher der Griechischen Kirche.** XVII, 135.  
**Livres annotés.** XIII, 213.  
**Livres avec des dates singulières.** XVII, 107.  
**Livres avec les dessins originaux des estampes qui les accompagnent.** XVII, 139.  
**Livres avec musique notée.** XVII, 81. 269.  
**Livres cartonnés.** XIII, 108.
- Livres gravés.** XIII, 95.  
**Livres impr. sur papier de couleur.** XIII, 382. XVII, 365.  
**Livres impr. à petit nombre.** XIII, 250.  
**Livres impr. sur papier de Chine.** XV, 301.  
**Livres impr. sur peau-vélin.** XV, 175.  
**Livres non publiés.** XIII, 255.  
**Livres relatifs à l'art divinatoire.** XIX, 166.  
**Lochan (?)** Erster Druck. XXII, 72.  
**Loe, Will.** XXV, 209.  
**Lommatsch.** Erster Druck. XVIII, 161. XXII, 72.  
**Lons le Saulnier.** Erster Druck. XXII, 58.  
**Loosbücher.** XIX, 166. XXI, 272.  
**Lotichius, S. Ged. über die Zerstörung Magdeburgs.** XXVI, 264.  
**Louenge et beaulté des dames.** XIII, 46.  
**Louis Philippe,** Bibliothek. XIII, 78. 287. 336.  
**Louvain,** Annuaire de l'Univ. Cathol. de (Rec.) XXI, 241. XXV, 135. XXVI, 363.  
**Lübeck,** Prosession su. XIX, 93.  
**Lübecker Drucke.** XIX, 44.  
**Lucianus.** XIV, 29.  
**Lucidarius.** XIX, 45.  
**Ludus S. Jacobi.** XIX, 213.  
**Lützelburg, Herzogthum.** XV, 364.  
**Lullus, Raim.** XVIII, 44.  
**Lultsch.** Erster Druck. XXII, 72.  
**Lupinus.** XIV, 29.  
**Luther.** XIV, 43. XV, 127. XXIV, 201.  
**Luzern.** Drucke. XXIII, 43.  
**Lyon.** XVI, 384.
- MI.**
- Macer Floridus,** Handschriften. XXIII, 7.  
**Macon.** Erster Druck. XXII, 58.  
**Macrobius.** XIII, 63.  
**Madrid.** Erster Druck. XIV, 332. XV, 193.

- Maerstendyk**, S. Erster Druck. XV, 196.  
**Magalhaens**, Brasil. Dichter. XVIII, 63.  
**Magninus**. XIII, 59.  
**Mahomet II.** XIII, 219.  
**Malland**. Bibliothek daselbst. XVIII, 219. XIX, 369.  
 — Erster Druck. XXII, 44.  
**Mainz**, Altmünsterkloster. XVIII, 362.  
 — Bibliothek. XV, 317.  
 — Kapellen. XVIII, 144.  
**Maius**, Joh. XIII, 143. XIV, 30.  
**Malleolus**, Felix. XIII, 60.  
**Mancinus**, Domin. XIV, 13. 30. 109.  
**Manfredis**, Hier. de. XIII, 218.  
**Mannsfeld**. Erster Druck. XVII, 23.  
**Manganello**, Il. XXII, 136.  
**Manne**, Dictionn. des anonymes (Rec.) XXIV, 333.  
**Mantua**. Bibliotheken. XX, 353.  
**Mappemonde** papistique. XV, 241.  
**Marche**, Olivier de la. XV, 65. 81.  
**Marchthal**. XX, 241.  
**Marienburg**. Erster Druck. XIV, 333.  
**Marienthal**. Erster Druck. XIV, 333. 72.  
**Martialis**. XIV, 13.  
**Matfeld**, Bernh. XVII, 40.  
**Matthaeus** Cracoviensis. XIII, 93.  
**Mauthtarif** v. Oldenburg. XX, 298.  
**Maximilian II.** v. Oesterreich. 8. Gebethbuch. XXV, 104.  
**Mazarin**, Palais. XVII, 87.  
**Mecheln**. XIX, 177.  
**Mechitaristenbibliothek** zu Venedig. XIX, 347.  
**Mecklenburgische Ritteracademie**, Bibliothek. XX, 183.  
**Melssnisch-Thüringische Chronik**. XVIII, 58.  
**Meinrat**, Legenden vom H. XX, 75. 94.  
**Melanchthon**. XXI, 320.  
**Meliboeus**. XIII, 269.  
**Melusine**. XIII, 58.  
**Melzl**, Dizionario degli anonimi (Rec.) XXI, 294.  
**Menage**, Aeg. XVI, 45.  
**Meran**. Erster Druck. XX, 145.  
**Mergentheim**. Erster Druck. XV, 202. XX, 146. XXII, 45.  
**Metternichsche Bibl.** XIII, 78.  
**Metz**. Erster Druck. XXII, 56.  
**Meyger**. XIII, 157.  
**Mezzofanti**. XIII, 224.  
**Middelbourg**. Erster Druck. XIX, 365. XXII, 72.  
**Mikschina-Czrkwa**. Erster Druck. XXII, 77.  
**Mileschewa**. Erster Druck. XXII, 77.  
**Millis**, Joh. de. XIII, 59. 71.  
**Millites litterati**. XVII, 330.  
**Millenau**. Erster Druck. XVIII, 357.  
**Miltenberg**. Erster Druck. XXII, 72.  
**Milton**. Französ. Uebers. s. Paradies. XVII, 109.  
**Miniaturen**. XIV, 64.  
**Minus**, H., Patron der Syphilidker. XIV, 144.  
**Minutianus**, Alex. 8. Drucke. XIII, 145. 168.  
**Mirabilia Romae**. XIII, 269. 270.  
**Missale Aquilejense**. XIII, 57.  
**Missale Augustanum**. XVI, 349.  
**Missale Frisingense**. XVI, 339. 345.  
**Missale Romanum**. XIII, 226.  
**Mnemonik**. XVII, 305.  
**Modius**, Franc. XIV, 81. 97. 113. 129.  
**Modus legendi abbreviaturas**. XIII, 104.  
**Molitor**. XIV, 44.  
**Molsheim**. Erster Druck. XIX, 126.  
**Mondonedo**. Erster Druck. XXII, 72.  
**Mone**, Frz. Jon. u. Fridegar. XVII, 1. 29.  
**Monikedam**. XIV, 44. 96.  
**Mon-Réfrage**. XXII, 72.  
**Montaigne**. XIII, 27.  
**Montauban**. Erster Druck. XXII, 58.  
**Montbeillard**. Erster Druck. XXII, 58.  
**Monte Cassino**. Erster Druck. XXII, 73.  
**Monterey**. Erster Druck. XIV, 333.  
**Montpellier**. Erster Druck. XXII, 58.

- Moralisation**, Mittelniederdeutsche. XVIII, 12.  
**Moritz v. Sachsen**. XIV, 272.  
**Morlini Novellae**. XVIII, 193.  
**Mühlenbach**. Erster Druck. XXII, 77.  
**Mühlhausen**. Erster Druck. XXIII, 43.  
**Mümpelgart**. Erster Druck. XV, 202. XVII, 47.  
**München**. Bibliothek. XVI, 49. 273. 289. 353. 369. XIX, 382. XX. Beilageheft. XX, 129. 271.  
**Münz- und Siegelkunde**, Literatur. XIV, 160.  
**Münzer**, Hier. S. Reisen. XXI, 235.  
**Murmel**, Joan. XIII, 143.  
**Musaeus**. XIII, 94.  
**Museo Borbonico**. XIII, 79.  
**Musicalische Litteratur**. XVI, 305. 321. XVIII, 312.  
**Mylius**, A. XIII, 144.  
**Mythographie im Mittelalter**. XVII, 333.
- N.**
- Namiest**. Erster Druck. XXII, 73.  
**Nantes**. Erster Druck. XIV, 333. XXII, 58.  
**Napoleon**. Briefe. XVII, 128.  
**Nationalversammlung**, Deutsche, ihre Bibliothek. XVI, 16.  
**Naturales questiones**. XIII, 223.  
**Naumannsche Auction**. XV, 206.  
**Neander**, Bibl. v. Aug. XIII, 144.  
**Neu-Brandenburg**. XVII, 24.  
**Neue Welt**, Missionen dahin. XX, 177.  
**Neues Testament**, Handschrift. XX, 113.  
**Neuhans**. Erster Druck. XVIII, 259.  
**Neustadt a. d. Hardt**. XVII, 25.  
**Neustadt a. Main**, Stiftung des Klosters. XXVI, 42.  
**Neustrellitz**, Seltenheiten der Bibl. zu. XIX, 305. 321. 337. 384. XX, 63. XXI, 168.  
**New York**. State Library, Catalog. der. XX, 79.
- Niavis**, P. XIV, 9. 10. 12. 13. 109. 110.  
**Nibelungencodex**. XIII, 12.  
**Nickelsburg**. Erster Druck. XXII, 73.  
**Nicolas de Port**. Erster Druck. XXII, 59.  
**Nicom Raitheensis**. XIII, 74.  
**Nider**. XIII, 69. 175.  
**Nielsen de la bibl. roy. de Bruxelles** (Rec.) XVIII, 343.  
**Nizza**, Bibliothek daselbst. XVIII, 241.  
**Nördlingen**, Fehde der Stadt. XVIII, 29.  
**Nonantula**. Erster Druck. XIV, 333.  
**Novara**, Bibliothek zu. XVIII, 170.  
**Nowgorod-Sjewersk**. Erster Druck. XXII, 77.  
**Nozamo**. Erster Druck. XIV, 333.
- O.**
- Ochino**. XIII, 48.  
**Odensee**. XIV, 33.  
**Odo**, Laurentius. XVI, 302.  
**Oehringen**. Erster Druck. XXIII, 43.  
**Oesterreichische Dichter**. XXV, 326. XXVI, 121.  
**Oesterreichische Unterrichts-Bibliotheken**. XXII, 143. 241.  
**Offenburg**. XIV, 333.  
**Oldenburg**, Incunabeln der Bibl. zu. XIII, 59. 68. 190. XIV, 9. 27. 43. 76. 91. 108. XXII, 225. 221. 269. 295. 300. 316. 331. 350. 360. 380. XXIII, 14. 30. 62. 95. 111. 125. 140. 156. 191. 223. 237. 255. 271. 287.  
**Oliva**. Erster Druck. XVIII, 162.  
**Olmütz**. XIV, 333. XVII, 44.  
**Oppenheimische Bibliothek**. XX, 321.  
**Orationes devotae**. XIII, 107.  
**Ordnung der Bethler**. XIV, 80.  
**Ordonnantie van den gouden . . .** Munten. XV, 189.  
**Ostfränkische deutsche Sprachdenkmäler**. XIII, 97. 113. 129.  
**Ostrau**. Erster Druck. XXII, 73.



**Otfrid.** XXI, 65. 81. 97. 113.  
**Ottilo.** XVIII, 15.  
**Otto.** XXII, 17. XXV, 267.  
**Oudenaarde.** Erster Druck. XIX, 368.  
**Overbronn.** Erster Druck. XIX, 368.  
**Ovidius.** XIV, 29. 30. 110. XV, 287.  
**Oxforder Bibliothek.** (Cat. Douce) XX, 241.  
**Oxforder Hebräischer Büchercatalog.** XIII, 24.

## P.

**Paderborn.** Erster Druck. XV, 203.  
**Padua,** Chronik von. XVIII, 191.  
 — Bibliotheken. XIX, 228.  
**Palatino.** XXIII, 318.,  
**Palermo.** Erster Druck. XIV, 333.  
**Pallmpsesten.** XVII, 1. 29. XVIII, 197.  
**Pamphletsammlungen,** Holländische. XVI, 81.  
 — Französische. XX, 171.  
**Panstingl,** Sigm. XXV, 325.  
**Pape malade,** la comédie du. XVII, 280.  
**Papier,** Modernes, zu erhalten. XXVI, 108.  
**Paraldus,** Guil. XIII, 59.  
**Paris,** Biblioth. XIII, 78. XV, 321. XVII, 111. XIX, 288. XXV, 27. 46.  
**Parma,** Bibliotheken. XIX, 353.  
**Parvulus philosophiae.** XIV, 11.  
**Passenhanner,** Joh. XV, 232. XVI, 63.  
**Pastissier françois.** XIII, 327.  
**Paul's,** St., Leben. XIII, 231.  
**Paullini,** Frz. XVII, 65. 367.  
**Paulus venetus.** XIII, 221.  
**Pavia,** Bibliotheken zu. XX, 191.  
**Pavinis,** Jo. Fr. de. XIII, 159.  
**Peibart de Temeswar.** XIII, 191.  
**Pennaforte,** Raym. de. XIII, 72.  
**Pentzelt,** Thomas. XIV, 29.  
**Perpignan.** Erster Druck. XIV, 333.  
**Perslus.** XIV, 43. 45.  
**Petersburg,** Bibl. zu. XIII, 288. 321. XV, 320. XVII, 353. 369. XXI, 17. 33. 49.

**Petersburg,** Katalog der orient. Hdschr. (Recension) XIV, 6.  
**Petrarca.** XIII, 89. 150. XXIV, 36. XXV, 283.  
**Petrus Ravennas.** XVII, 351.  
**Pharetra fidei.** XIV, 10. 31. 77.  
**Philipp** der Hohenstaufe. XV, 36.  
**Philippe** Auguste, Actes de. XXV, 145.  
**Philippus,** Jac. XIII, 60.  
**Philomathes,** Wenc. XVII, 80.  
**Physiologus Theobaldi.** XXIII, 225. 241.  
**Piacenza,** Bibliotheken von. XIX, 257.  
**Piccolomini,** Dom. XIV, 30.  
**Picus,** Joh. XIII, 270.  
**Pieters,** Annal. Elsevir. XIII, 47.  
**Pieve di Sacco.** Erster Druck. XIV, 333.  
**Pirna,** Kirchenbibliothek. XVII, 176. XVIII, 312. 321.  
**Plaenius,** Vinc. XVIII, 113.  
**Placentinus,** Guil. XIII, 89.  
**Planetarium.** XXV, 1.  
**Plantin,** Christoph. XIV, 170.  
**Plassenburg.** Erster Druck. XXIII, 44.  
**Platea,** Fr. de. XIII, 218.  
**Plato.** XIV, 13. 111.  
**Platter,** M. S. Leben. (Rec.) XXIV, 204.  
**Plauen.** Erster Druck. XVIII, 354.  
**Plinius.** XIII, 63. 153. XIV, 30.  
**Plutarchus.** XIII, 226.  
**Poenitentiarius.** XIV, 44. 110.  
**Pohto,** Moritz. XIX, 206.  
**Policiana Tragedia.** XIV, 209.  
**Polliano.** Erster Druck. XIV, 334.  
**Polnisches Rechtswesen.** Bibliographie. XV, 208.  
**Pons-de-Tomiers.** XXII, 52.  
**Ponziglione,** Werk über diese Grafenfamilie. XVIII, 270.  
**Porto.** Erster Druck. XIV, 334.  
**Postel,** W. XIV, 49. 363. 369.  
**Potsdam.** Erster Druck. XVIII, 163. XIX, 172.  
**Praceptorium perutile.** XIV, 10. 76.

**Prag**, Univ. Bibl. XIII, 209.  
 — Deutsche Hdschr. daselbst. XXII, 353. 369.  
 — Karlskloster. XV, 329. XIX, 33. 49. 65. Verlorne Hdschr. XXI, 47.  
**Pralle**, Val. XX, 202.  
**Predigten**, deutsche. XXI, 57.  
**Preparatoria missalia**. XIX, 45.  
**Presse**, Deutsche periodische. XIII, 48.  
**Privilegia et indulgentiae fratrum minorum**. XIV, 76. 80.  
**Programmenlitteratur**. XXIII, 299.  
**Promentour**. Erster Druck. XIV, 334.  
**Proverbia seriosa in theutonico**. XVIII, 158.  
**Provins**. Erster Druck. XIV, 334.  
**Prudentius**. XIII, 142.  
**Psalterium**. XIII, 219. XIV, 10.  
 — quadripartitum. XXVI, 321.  
**Psalter**, Der duytsche. XIII, 121.  
 — Hebräischer. XXVI, 172.  
**Ptolemaeus**, Apparat zu e. Ausg. d. XIII, 232. XVI, 58.  
**Publicius**. XIII, 158. XIV, 92. 94.  
**Pulkowa**, Bibliothek d. Sternwarte zu. XVIII, 334. 350. XXII, 214.  
**Pay-en-Velais**. Erster Druck. XXII, 59.

## Q.

**Quatre choses**, Les. XIII, 46.  
**Quimper**. Erster Druck. XXII, 59.

## R.

**Rabbinische Bibliothek in Berlin**. XIII, 39.  
**Rabelais**. XX, 229.  
**Räthselbuch**, deutsches. XIX, 239. XXI, 11.  
**Ram**, Analectes p. l'hist. eccles. de la Belgique. XXV, 233. XXVI, 206.  
**Rampigollus**, Anton. XIII, 70.  
**Rasch**, Joh. XXV, 317. XXVI, 124.  
**Rathbüchlein**. XXIII, 88. S. Räthselbuch.  
**Ratichius**, XVIII, 255.

**Raulin**, Joh. XIII, 61.  
**Ravenna**, Bibliothek zu. XX, 209.  
**Redensche Bibliothek**. XXIII, 144.  
**Reesz**. Erster Druck. XIX, 368.  
**Regimen rusticorum**. XIII, 74.  
**Regimen sanitatis**. XIX, 268. XX, 48. 64.  
**Regius**, Urb. XIV, 79.  
**Regulae grammaticales**. XIV, 31. 32.  
**Reichenstein**. Erster Druck. XIV, 334.  
**Reißfröcke**, Gedicht auf die. XX, 27.  
**Reims**. Erster Druck. XXII, 59.  
**Reinhardsbrunn**, Epistolarcodex v. XV, 207. XXIII, 337. 353. 369. XXIV, 1. 17.  
**Reinhardus Muntrich**. Lat. Gedicht v. ihm. XV, 36.  
**Relationen**, Historische, v. 1605—6. XIV, 285.  
**Remissorium**. XVI, 222.  
**Remlingen**. Erster Druck. XVIII, 357. XIX, 172.  
**Renner**, Der. XVII, 191.  
**Reutter**, Leonh. S. Sprachgedicht. XXIII, 236.  
**Rhenen**. Erster Druck. XIV, 334.  
**Rhetorica**, Cameren van. XXV, 209.  
**Richey**, Barth. XXIV, 369. 17.  
**Riom**. Erster Druck. XXII, 59.  
**Rochmanow**. Erster Druck. XXII, 78.  
**Rodericus ep. Zamorensis**. XIII, 69.  
**Rodez**. Erster Druck. XXII, 53.  
**Römisch-Deutsches Buch**, Hdachr. darüber. XIV, 124.  
**Römische Bibliotheken**. XXIII, 1.  
**Rorschach**. Erster Druck. XVIII, 260. XXII, 40.  
**Rosa Fresca**, Span. Romanze. XVII, 267.  
**Rosenheim**, Peter von. XXI, 170.  
**Rosenplüt**, Hans. XXII, 62.  
**Roswitha**. XVIII, 17.  
**Rothe Bücher**. XXIII, 321.  
**Rothe**, Joh. XVII, 293.  
**Rothwelsch**. Bibliographie. XVII, 298.  
**Ronen**. Erster Druck. XXII, 53.  
**Rudolstadt**. Erster Druck. XVII, 25.

**Rufus, Jordanus.** XIII, 158.  
**Rutz, Ant.** XIV, 217.  
**Rujani.** Erster Druck. XXII, 78.  
**Ruland, Martin.** S. Bibliothek. XXV, 346.  
**Russische Bibliographie.** XIII, 33.

## S.

**Sabellius.** XIII, 271.  
**Sabludow.** Erster Druck. XXII, 78.  
**Sachs, Hans.** XVI, 96. XXI, 107. XXII, 14. 31. 45. 63. 79. 95. 111. 124. 139. 154. 188. 204.  
**Sachsen, Schulprogramme.** XIII, 48.  
**Sächsisch-Thüringische Geschichte, Handschriften.** XIX, 49.  
**Sacrobusto, Joh. de.** XIV, 45.  
**Sagittarius als Plagiarier vertheidigt.** XXII, 85. 97.  
**Saintes.** Erster Druck. XXII, 60.  
**Saint Gervais.** Erster Druck. XVIII, 166.  
**Saint Quentin.** Erster Druck. XXII, 53.  
**Saint Victor.** Erster Druck. XIX, 127. XXII, 42.  
**Saint Victor, Geschichte d. Bibl. d. Abtei.** XXVI, 203.  
**Saliceto, Guil. de.** XV, 126.  
**Salins.** Erster Druck. XIV, 334. XXII, 53.  
**Sallustius.** XIII, 91. XIV, 45.  
**Salmansweiler.** Erster Druck. XXII, 74.  
**Salomen et Marcolph.** XIII, 128. 174.  
**Salutaris poeta.** XVII, 79.  
**Saluzzo.** Erster Druck. XIV, 334. XXII, 39. XXIII, 39.  
 — Bibliotheken. XXI, 323.  
**Salzburg.** Erster Druck. XVIII, 258.  
**Samuel rabbi.** XIII, 70.  
**San Daniele, Bibliothek zu.** XX, 95.  
**Saravallische Bibl. zu Triest.** XIV, 280. 294. XV, 157.  
**Schafarik.** S. Bibliothek. XXIV, 188.  
**Schedae Vindobonenses.** XVIII, 336.  
**Schedel.** S. Chronik. XV, 137. XVI, 268.

**Scherer, Lutherischer Bettlermantel.** XXV, 157.  
**Scherzkalender.** XXVI, 236. 252. 267. 281.  
**Schiller, Gefälschte Handschr.** XVII, 111.  
**Schleiz.** Erster Druck. XIX, 170.  
**Schlesien.** Erster Druck. XIX, 22.  
**Schleswig.** Erster Druck. XIV, 334.  
**Schleusingen.** Erster Druck. XXII, 74.  
**Schlözer.** S. Werke. XVI, 48.  
**Schmalkalden.** Erster Druck. XV, 203.  
**Schmeller.** XIII, 286. XVIII, 265.  
**Schmelzl, Wolfg.** XXV, 274. 289. XXVI, 365.  
**Schneeberg.** Erster Druck. XXIII, 44.  
**Schnersheim.** Erster Druck. XXII, 14.  
**Schöffler v. Geresheim.** XVII, 337.  
**Schönemann, C. Phil. Chr. u. O.** XVII, 71. 113.  
**Schöneck.** Erster Druck. XIX, 126.  
**Schrattenthal.** Erster Druck. XV, 203. XVII, 74.  
**Schulkomödien.** XXIII, 168. 188.  
**Schultze, Gottfr.** Sortimentskatalog. XXVI, 241.  
**Schwabach.** Erster Druck. XVIII, 353. XXII, 74.  
**Schwabenspiegel.** XVII, 56.  
**Schwarzer Tod.** XIV, 218.  
**Schwarzkunst, Von wem erfunden.** XXI, 284.  
**Scriptores historiae Augustae.** XIII, 90.  
**Scriptores reirussicae.** XIII, 63. 155.  
**Sedan.** Erster Druck. XX, 11. 60.  
**Segensprechen.** XVII, 361.  
**Seneca.** XIV, 43.  
**Seuselitz, Kloster.** XV, 234.  
**Sextus Amarcus Gallus, lat. Dichter.** XVI, 91. 110. 121.  
**Shakspeare.** XIV, 272. XV, 48. 128. XXV, 142.  
**Shaw, H. S. Alphabet.** XV, 47.  
**Siegfrid, Hörnen.** XVII, 160.  
**Siegmund, Kaiser.** XVII, 235.  
**Simonides, Handschriftenfälscher.** XIII, 69. XIV, 368.

- Singspiel**, deutsches, von Schlette-  
rer (Rec.) XXV, 79.
- Sittichenbach**, Kloster. XVI, 240.
- Skutari**. Erster Druck. XXII, 74.
- Slobota**. Erster Druck. XXII, 78.
- Slove o polkou Igoreve**. XXV, 144.
- Slüter**. S. Katechismus. XX, 47.
- Smithsonian Institution**. XIV, 4. 160.  
(S. a. Index II. u. d. Art. Biblio-  
thekordnung.)
- Smithsonian Reports** (Recension.)  
XIII, 81.
- Société libre d'émulation à Liège**  
Bibliothek. XXI, 105.
- Soest**, Documentz. Gesch. v. XVIII,  
109.
- Solar**. S. Bibliothek. XXI, 378.
- Soldanus**, Parcus. XIV, 80.
- Sonderhausen**. Erster Druck. XVII,  
25.
- Speculum aureum**. XVI, 231. XVIII,  
304.
- Speculum humanae salvationis**. XVI,  
193. 209. 225. 241. 257. 272.
- Speler**, Dombibliothek zu. XV, 1. 75.
- Spiel** von Frau Juten. XXIV, 17.
- Spiele**, Litteratur der. XIII, 193.
- Spielkarten**. XIV, 159.
- Spiegel** der Liebhaber diser werlt.  
XIII, 223.
- Spottgedicht** auf einen groben  
Schwaben. XXV, 171.
- Spottpraetiken**. XXVI, 236. 252.  
267. 281.
- Sprichwörter**, Litteratur d. XVIII,  
155. XIX, 254.
- St. Sebastian**. XIX, 171.
- Stade**. Erster Druck. XIX, 173.
- Stade**, Hans. XX, 247.
- Stadtilm**. Manuscr. XVII, 305.
- Statistische Litteratur** f. 1851. XIII,  
48.
- Steier**. Erster Druck. XVIII, 259.  
XXII, 74.
- Stein**. Erster Druck. XV, 218.
- Steinheil**, von. XXV, 343. XXII, 74.
- Steinhöwel**. XVII, 319.
- Steinschneider**, Hebräische Bibliogr.  
XIII, 319. XXIV, 125. XXV, 202.
- Stella clericorum**. XIII. 72. 174. 207.
- Stendal**. Erster Druck. XIII, 44.
- Stephani**, Familie der. XVII, 254.
- Stephan**, C. W. Ferd. XXIII, 145.  
161.
- Stettin**. Erster Druck. XVII, 26.  
XIX, 125.
- Stimmer**, Tob. Holzschnitt. XXIII,  
304.
- Stoltzenberg**. Erster Druck. XXII, 75.
- Strabo**, XIII, 231.
- Strachindis**, Marius de. XVIII, 246.
- Stregnäs**, Bibl. der Domkirche.  
XXVI, 289.
- Strjatina**. Erster Druck. XXII, 78.
- Suetonius**. XIII, 175.
- Sursee**. Erster Druck. XIV, 334.
- Sweynheim-Pannartz**, Drucke von  
XIII, 241.
- Symbolum apost.** XIII, 105.
- Synonymik**, Aelteste Deutsche. XXII,  
113.
- Synthen**, Joh. de. XIII, 141. XIV,  
43.
- Syrischer Evangelientext**. XIX, 381.

## T.

- Tabacktrinker**. XXIII, 120.
- Tabarin**. XIX, 215.
- Tacitus**. XIV, 16.
- Tambach**. Erster Druck. XX, 140.
- Tänze** mit choregraphischen Zeich-  
nungen. XVII, 111.
- Tarascon**. Erster Druck. XXII, 60.
- Tarragona**. Erster Druck. XIV, 335.
- Tarrazona** (!) Erster Druck. XIV,  
335.
- Tatianus**. XIII, 47.
- Tauler**. XIV, 11.
- Techener**, S. Katalog (Recens.) XIX,  
164.
- Techener**, Marques typographiques  
(Recens.) XIX, 164.
- Tegernsee**. Erster Druck. XV, 219.
- Telemaque**, Éd. pr. XIII, 377.
- Ternaux Compans**, Notices sur les  
Imprimeries. Supplemente. XXII,  
49. 65.

**Testament**, Neues deutsch., v. 1526.  
XV, 33.

— Hdschrift zu Fulda. XXII, 8.

**Teufen**. Erster Druck. XXII, 74.

**Theile**, Bened. XVI, 203.

**Theocritus**. XIII, 220.

**Thetmar**. XIV, 160.

**Thierhaupten**. Erster Druck. XV,  
221. XVII, 48. XVIII, 356. XXII, 44.

**Thomas medicus** Vratislaviensis.  
XVIII, 866.

**Thwrocz**, Joh. de. XIII, 229. 287.

**Tischendorf**. Seine Erwerbungen.  
XV, 15.

**Titirell**. XIII, 92.

**Tongarloo**. Erster Druck. XXII, 75.

**Toppius**, Andreas. XXV, 257.

**Torgau**, die Herren von. XVII, 56.  
— Erster Druck. XVIII, 162.

**Torres Naharro**, Seine Propaladia.  
XV, 6.

**Tortellius**. XIII, 80.

**Tortorel**. Son recueil de planches.  
XIX, 289.

**Toul**. Erster Druck. XXII, 60.

**Toulouse**. Erster Druck. XXII, 60.

**Tournon**. Erster Druck. XV, 221.

**Tours**. Erster Druck. XIV, 335.

**Tractatus de accentibus**. XIV, 44.

**Traumbücher** des Mittelalters. XXIV,  
193. 209.

**Treguier**. Erster Druck. XXII, 61.

**Treviso**, Bibliotheken zu. XX, 143.

**Trevoux**. Erster Druck. XVIII, 259.

**Tribus impostoribus**, De. XIX, 271.

**Trier**. Erster Druck. XIV, 335.

**Triersche Handschriften** in Paris.  
XXIV, 49. 65.

**Tritenheim**. XIV, 32. 43. 75. XV,  
273. XVI, 268. 296. 314. XVII, 343.

**Troyga**. Erster Druck. XIV, 335. 194.  
XVI, 40.

**Trübner**. 8. Buch über America  
(Recens.) XX, 155.

**Tübingen**, Bibliothek. XVII, 240.

**Turin**, Bibliothek. XV, 234.

**Turnierbuch** Herzogs Wilhelm IV.  
(Recens.) XVII, 93.

**Turcremata**, Joh. de. XIII, 88. 156.

## U.

**Ubaldis**, Petrus de. XIII, 271.

**Udine**. Bibliothek. XIX, 161.

**Ueberlingen**. Erster Druck. XXII, 75.

**Ugory**. Erster Druck. XXII, 78.

**Ulm**. XV, 194.

**Umco**. Erster Druck. XXII, 78.

**Urkunden** v. Wien u. Wels XXII,  
145.

**Urkunden**, Bibliotheken betreffend.  
XXII, 161.

**Ursel**. Erster Druck. XV, 221. XXII,  
75.

**Usuardus**. XIII, 105.

## V.

**Vagelsprake**, Niederdeutsches Ora-  
kelspiel. XXI, 273.

**Valence**. Erster Druck. XXII, 61.

**Valla**, Laur. XIII, 54.

**Vanderhaegen**, Bibliogr. Gantoise  
(Recension.) XXII, 257. XXIV, 108.

**Vannes**. Erster Druck. XXII, 61.

**Vatican**, Bibliothek des, XIII, 78.  
XX, 81. 97.

**Vegius**, Maph. XIII, 271.

**Vehme**, Handschrift die, betreffend  
XXIV, 16.

**Venedig**, Bibliotheken. XIX, 113.  
XXI, 145.

**Verardus**, Car. XIII, 140.

**Vercelli**. Erster Druck. XIV, 335.

— Bibliothek. XVIII, 166. 175.

**Vergerio**. XIX, 65. 81. 96. 111.

**Verona**, Bibliotheken. XIX, 139.

**Vespucci**, Mundus novus. XXII, 1.

**Vianen**. Erster Druck. XIX, 366.

**Vicenza**. Bibliotheken. XIX, 362.

**Vienne**. Erster Druck. XXII, 61.

**Villach**. Erster Druck. XVIII, 355.

**Villefranche**. XIII, 47.

**Vincentius**, S. XIII, 272.

**Virgilius**. XIII, 91. 126. 155. 168.  
XIV, 28. 47. 80.

**Visio Philiberti**. XVI, 77.

Vita Brunonis. XIII, 106.  
 Vita Henrici VII. XVII, 52.  
 Vita Potentianae. XIII, 107.  
 Viterbo. XIV, 335.  
 Vocabularia des XVII. Jhdts. XXI,  
 225. XXII, 13. XXIII, 256. 273.  
 Vogel, Jac. Chr. XIV, 346. 354.  
 Vogel, Martin. XVI, 97.  
 Vogtherr, Holzschnneider. XXV, 189.  
 Volksgemälde des 16. Jhdts. XXIV,  
 45. 62. 78. 91. 109. 126. 141. 159.  
 176.  
 Voragine, Jacobus de. XIII, 61. 71.

## W.

Wachstafeln der Alten. XXI, 353.  
 369.  
 Wadding. Seine Annales Minorum.  
 XV, 49. XXIII, 186.  
 Wadstena. Erster Druck. XIV, 335.  
 Waesberge, die Amsterdamer Buch-  
 druckerfamilie. XXI, 193.  
 Walafridus Strabo. XIII, 135. XIV,  
 236.  
 Waldis, Burcard. XXIII, 268.  
 Waldsassen. Erster Druck. XXII, 75.  
 Wallonne, Littérature. XX, 225.  
 Wangen. Erster Druck. XXII, 75.  
 XXIII, 44.  
 Warzée, Rech. sur les Almanagues  
 belges. (Recens.) XIII, 188.  
 Wasserburg. Erster Druck. XXIII,  
 44.  
 Washington, Bibliothek. XIII, 79.  
 Wegner, Phil. XIX, 254.  
 Weichbildrecht, Dresdner. XVII, 62.  
 Weigel, T. O. S. Cataloge. XXIII, 347.  
 XXIV, 207. XXV, 96. 139. 199.  
 365. XXVI, 273.  
 Weimar. Erster Druck. XVIII, 163.  
 Weissenfels, Klarakloster zu, u.  
 seine Chronik. XVI, 156.  
 — Erster Druck. XVIII, 261. XIX,  
 125.  
 Weittenfelder, Hans. XXV, 310.  
 Weller, Annalen der poet. deutsch.  
 Lit. XXIV, 236.  
 — 8. Bibliographien. XXVI, 129.

Weltgattung, Neue. XXIII, 119.  
 Wertheim. Erster Druck. XXIII, 44.  
 Wesel. Erster Druck. XV, 222.  
 Wessel, Lor. XXV, 299.  
 Wessoprunn. Erster Druck. XIV,  
 335.  
 Westreenen, s. Museum. XIV, 224.  
 Wetzlar. Erster Druck. XVIII, 354.  
 Wien, Bibliothek. XV, 325.  
 Wildberg. Erster Druck. XV, 222.  
 Wilna. Erster Druck. XXII, 79.  
 Wimpasing. Erster Druck. XVII, 27.  
 Wimpeling. XIV, 29.  
 Wijsingsborg. XVIII, 262.  
 Wimpina. XIV, 32. 45.  
 Windsor. Erster Druck. XXII, 75.  
 Wirry, Heinr. XXV, 296.  
 Wittenberg, Bibl. d. Schlosskapelle.  
 XXI, 229.  
 Wolf, J. Chr. XIX, 55. XXI,  
 129. 330. XXIV, 320. 337. 353.  
 XXV, 337.  
 Wolfenbüttel, Gesch. d. Bibliothek  
 zu. XVIII, 65. 81. 97.  
 — Erster Druck. XXIII, 44.  
 Wollick. XVIII, 314. 351.  
 Wormer-Voor. Erster Druck. XVIII,  
 259. XIX, 367.  
 Worms. Erster Druck. XVII, 28.  
 Wünschelburg, Doctor. XV, 331.  
 Würzburg, Freibrief sur Messe v.  
 XV, 239.  
 Wyle, Niclas v. XVII, 60.

## X.

Xylographische Bücher d. XV.  
 Jhdts. XVII, 33. XXV, 1.

## Z.

Zaffetta, La. XVII, 301. XXIII, 36.  
 Zara, Bibliothek zu. XVIII, 58.  
 Zeisbergische Bibliothek. Ihre Hand-  
 schriften XVI, 4. 17. 33. cf. XV,  
 no. 19.  
 Zeitung, Neue. XIII, 224.  
 — älteste Holländische. XVII, 96.

- Zeitungen, deutsche alte.** XX, 218.  
 234. 249. 267. 287. 300. 317. 333.  
 351. 362. 380. XXI, 15. 30. 60.  
 77. 109. 127. 157. 174. 204. 238.  
 269. 285. 307. 336. 352. XXIII,  
 12. 27. 45. 60. 79. 92. 109. XXIV,  
 Anz. Bl. 129. XXIV, 302. 318.  
 348. 384.  
**Ziericksee.** Erster Druck. XIX, 367.  
**Zimmermannssprüche.** XXIII, 270.  
**Zinna.** Erster Druck. XIV, 335.  
**Zippelzerbst,** Drucke. XXIII, 45.  
**Zällichau.** Erster Druck. XVIII, 163.  
**Zug.** Erster Druck. XVIII, 165.  
**Zürich,** Bibliothek. XV, 327.  
**Zwickau.** Erster Druck. XVII, 28.  
 XVIII, 161.  
**Zwiefalten,** Bibliothek d. Benedic-  
 tiner Abtei. XX, 1. 197. 384.  
**Zwölf Artikel im Bauernkriege.** XII,  
 381.

## II.

### Register über die im Anzeige-Blatt enthaltenen Aufsätze.

**Alessandria,** Bibliothek. XXVI, 73.  
**Ancona,** Bibliothek. XXIII, 114.  
**Antwerpen,** Archiv zu. XXVI, 171.  
**Ars moriendi.** XXV, 90.  
**Ars memorandi.** XVII, 177.  
**Aschaffenburg,** Bibliothek zu. XXV,  
 81.  
**Ashburnham,** Bibliothek von Bar.,  
 in London. XXIII, 135. 145. 153.  
 161.  
**Autographen von Persönlichkeiten**  
 beider Schlacht bei Leipzig. XXIV,  
 169. 177. 185. XXV, 1.  
**Autographenpreise in England.**  
 XXVI, 57.  
**Barcelona,** Bibliothek zu. XXVI, 161.  
**Basilius.** XIX, 82.  
**Berry,** Herzogin von. Ihre Biblio-  
 thek. XXV, 49.  
**Biblia pauperum.** XVII, 172. XXV, 89.  
**Bibliophilen in Deutschland.** XVII, 1.  
**Bibliotheca Americana Vetusissima.**  
 XXVI, 92.  
**Bibliotheken in America,** Verzeich-  
 nisse von. XV, 1. 8. 17. 25.

#### Bibliothekordnungen:

**Aarau,** Cantonbibliothek. XIX,  
 33. 41. 49. 57.  
**Alessandria.** XIII, 41. 49. 57.  
 65. 73.  
**Altona.** XVII, 81. 89.  
**America (Nord-)** XIII, 81. 89.  
 97. 161.  
**Bec.** XIV, 8. 17. 25.  
**Berlin.** XVI, 73. 81. 89. 97.  
**Bordeaux.** XIV, 1. 169. 177.  
 185. cf. XIII, p. 360. XIV,  
 p. 17.  
**Brünn,** Bibl. des Mähr. Ständ.  
 Landesarchivs. XIX, 148. 153.  
**Brüssel.** XVI, 25. 33. 40. 49.  
 57. 65. XVIII, 73. 80. 89. 97.  
 105. 113. 121. XXII, n. 1-8.  
**Dresden,** Landesmedicinalcolle-  
 giumsbibliothek. XXVI, 57.  
**Florenz,** (Archiv zu.) XIV, 40.  
 49. 57. 65. 73.  
**Grossenhain.** XIV, 26. 33.  
**Halle,** (Naturwiss. Verein.) XIV,  
 161. XX, c. 145. (Ponickau-  
 sche Bibl.) XIX, 81.

- Hamburg.** XV, 105. 113. XIX, 73. XXII, 185. XXIII, 97. XXV, 11.
- Lausanne.** XIX, 89. 97. 105. 113.
- Leipzig,** Augustinerkloster. XVII, 145.
- Louvain.** XXVI, 89.
- Memmingen.** XXIV, 100.
- Nürnberg.** XV, 121. 129. 137. 145. 153. 161. 169. 177.
- Nationalmuseum. XVII, 49. 57. 65. 73.
- Peterburgh.** XIII, 1. 9. 17. 25. 33.
- Petersburg.** XIV, 113. 121. 129. 137. 145. XVI, 1. 9. 17. 105. 113. 121. 129. XVIII, 153. 161. 164. 177. 185. XIX, 1. 9. 17. 25. 121. 129. 137. XXII, 169. 177.
- Pistoja.** XIV, 33.
- Pontigny.** XIV, 65. 73. 81. 89. 97.
- de Thou,** Catal. d. Bibl. d. Hrn., XIII, 105. 113. 121. 129. 137. 145. 153.
- Triest.** XXI, 137.
- Tübingen.** XVI, 137.
- Walekenaer,** Cat. d. Bibl. d. Hrn., XIV, 41. 49. 57.
- Washington,** Smithsonian Institution. XIV, 153. XV, 185. s. a. d. Index I. u. ob. Art.
- Wernigerode.** XVII, 41.
- Wien,** Amtsbibliothek des Polizei-Ministeriums zu, XXVI, 81.
- Zürich.** XXII, 65. 73. 81.
- Bibliothekarisches Gutachten v. J. 1657.** XVII, 9. 17. 25. 33.
- Brescia,** Bibliothek zu, XXI, 169.
- Breslau,** Schlesiſches Provincialarchiv. XXVI, 129.
- Breslau,** Bibliothek des Capitels in, XXI, 153.
- Brigitta,** Literatur über die Heil. XXIV, 91.
- Bristallé,** S. griechische Bibliothek. XIX, 161. 169.
- Bullen,** Mainzer. XXV, 92.
- Casale,** Bibliothek. XXI, 165.
- Chieti,** Provinzial-Bibliothek. XXIV, 153.
- Cleff damors.** (Altfranzöſ. Ged.) XXIV, 107.
- Couranus,** Verzeichniſſ d. Handschr. ſein. Bibliothek. XVIII, 129. 137. 145.
- Constantinopel,** Kataloge d. Bibliotheken v. XVII, 105. 113. 121. 129. 137.
- Cremona,** Nationalbibl. XXIV, 137.
- Donate,** Holländiſche. XXV, 91.
- Elzevirſammlung d. Bibliothek zu Petersburg.** XXII, 91.
- Erasmus.** Silva carminum. XXIV, 105.
- Escorial,** Bibliothek des, XXVI, 136.
- Evangeliarium Heinrichs d. Löwen.** XXIII, 1. 9.
- Flensburg,** Bibliothek zu, XXVI, 9.
- Foggia,** Bibliothek zu, XXV, 113.
- Forlì,** Gemeinde-Bibliothek. XXIV, 165.
- Grossenhain,** Bibliothek zu, XXV, 121. 129.
- Hamburg,** Seltne Bücher d. Bibl. zu, XXIII, 13. 17.
- Hamburg,** Stadtbibliothek. XXIV, 73. XXVI, 65.
- Handschriften,** Liturgische. XXV, 109.
- Hebräiſche Bibliographia.** XIX, 67.
- Incunabola.** XVII, 178. 185. XVIII, 1. 9. 17. 25.
- Ivrea,** Bibliothek zu, XXI, 172.
- Karaltiſche Literatur.** XIX, 140. 145.
- Köln,** Stadtbibliothek. XXV, 55. 89.
- Kölniſche Drucke.** XXV, 93. 97.
- Lecce,** Öffentliche Bibliothek zu, XXVI, 85.
- Leipzig,** Stadtbibliothek, ihre Cimetien XVII, 153. 161. 169. Ihre Eröffnung. XXVI, 177. 185.
- Limoges,** Bibliothek zu, XXVI, 145.
- Longhena.** Seine Bibliothek. XXV, 73.
- Loreto,** Bibliothek des H. Hauses zu, XXV, 75.
- Lübeck,** Cataloge der Domkirchenbibliothek zu, XXV, 177. 185. XXVI, 1. 13. 20. 25. 33. 41. 49.
- Luther.** Gesamtausgaben u. Werke. XIV, 81. 89. 97. 105.
- Mailand,** Bibl. zu, XXV, 33.
- Mantua,** Bibliothek zu, XXI, 163.
- Maske's** Antiquariat zu Breslau. XXVI, 97.



- Meistersängerhandschrift.** XXVI, 113. 121.
- Memmingen,** Handschriften daselbst im J. 1430. XXIV, 97.
- Bruchstücke aus alten Drucken der Bibl. XXV, 169.
- Modena,** Bibliotheken. XXI, 177. 185.
- Montpellier,** Bibliothek zu, XXVI, 153.
- Münzordnungen.** XXV, 93.
- Neapel,** Archiv. XXIV, 1.
- Univ.-Bibliothek. XXV, 137.
- Bibliotheken. XXV, 145.
- Oesterreichisches Bücherlexicon.** XXVI, 139.
- Ostende,** Bibliothek zu, XXVI, 160.
- Oxford,** Handschriften d. Bodleian Library zu, XXIII, 169.
- Paris,** Kaiserl. Privat-Bibliothek. XXVI, 105.
- Pariser Kais. Oeff. Bibliothek.** XXIV, 9. 17. 25. 33. 41.
- Pegau,** Bibliothekscataloge des Klosters zu. XXIV, 49.
- Pesth,** Ungarische Academiebibliothek. XXIV, 145.
- Petersburg,** Publicationen d. Kais. Oeff. Bibliothek zu, XXIII, 25. 33. 41. 49. 57. 65. 73. 81.
- Phillips,** Catalogus librorum mss. XXIII, 177. (Fortsetzung v. Jahn's Archiv f. Phil. u. Pädag. J. VI, 4. p. 546. 17. VII, 4. p. 494. 185.)
- Pisa,** Universitäts-Bibliothek zu, XXIV, 57.
- Plantinienne,** Imprimerie, XVII, 97.
- Poltoratzky.** XVI, 145. 153.
- Rabelais,** Lettre autographe inédite. XXVI, 100.
- Respublicae Elzevirianae,** Verzeichnisse der, XIII, 169. 177. 185. cf. Serap. IV, 96. XVI, 288.
- Rimini,** Bibliothek zu, XXIII, 114.
- Ritter, C.,** S. handschriftlicher Nachlass. XXII, 89.
- Römhild,** Kirchenbibliothek. XXIV, 113.
- Schmeller.** XVI, 161. 169. 177. 185.
- Schulprogramme.** XXV, 17. 25.
- Schweden.** Älteste Drucke. XVIII, 1. 9. 17. 25.
- Senkenberg, E. K.,** S. Handschriftlicher Nachlass. XXI, 97. 105. 121. 129. 137. 145. 153. 161.
- Siena,** Oeffentl. Bibliothek. XXIV, 65.
- Stockholm,** Desiderata der Bibliothek zu, XXIV, 81. 89. XXVI, 60.
- Szechenyische Bibliothek** in Pesth. XXIV, 114.
- Tischendorfsche Palimpsesten.** XIX, 65.
- Codex Sinaiticus. XXV, 161.
- Triest,** Bibliothek. XXI, 137. XXIII, 121.
- Turin,** Bibliothek. XXI, 170. XXVI, 17.
- Kön. Bibl. d. Staatsarchivs. XXV, 44. 57. 65.
- Ulm,** Druckwerke d. Bibliothek zu, XVIII, 33. 41. 49. 57. 65.
- Urbino,** Universitäts - Bibliothek. XXIV, 132.
- Waltharius,** Lat. Gedicht. XXV, 153.
- Wiesbaden,** Bibliothek XXV, 105.
- Wittenberg,** Rettung d. Univers.-Bibliothek von, XXIII, 105.
- Zwiefalten,** Catal. d. Benedictinerabtei. XIX, no. 23. 24. XX, 1—24. XXI, 1—17.

### III.

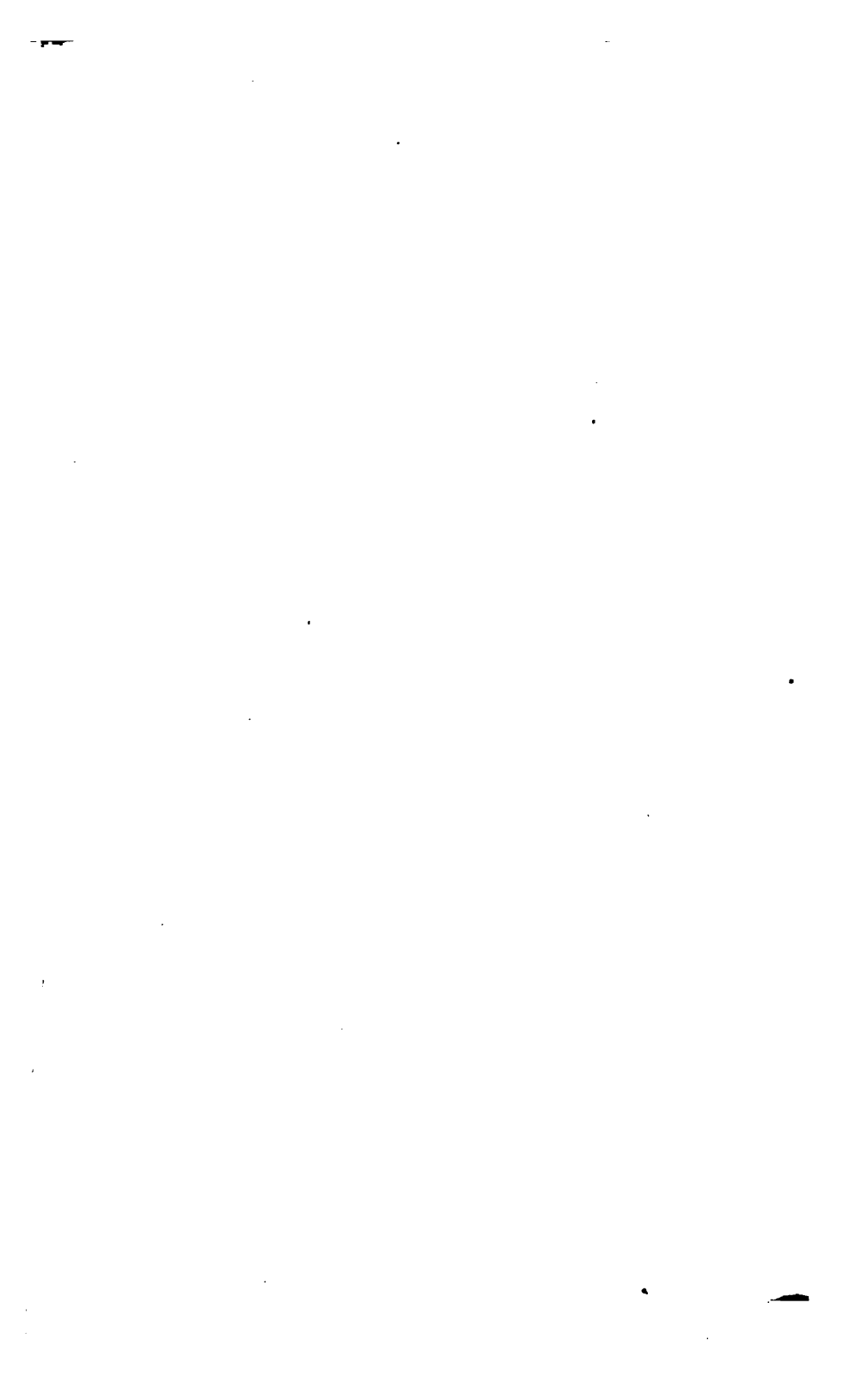
Register derjenigen Gelehrten, von denen Abhandlungen und Notizen in den Bänden XIII—XXVI des Serapeums abgedruckt sind, mit Angabe der Seitenzahl, wo sich die Aufsätze derselben befinden.

Barack. XXV, 171. 177.  
 Bechstein. XXIII, 236. 270. 304.  
 XXIV, 16.  
 Becker, C. XXI, 33.  
 Bessel. XXIV, 225.  
 Bindsell. XXI, 320.  
 Böhmer. XVI, 273.  
 Bouck, de. XV, 209. XVI, 262.  
 XIX, 256. 302. XX, 202. XXI, 257.  
 Brunet, Gust., XIII, 29. 45. 95. 108.  
 213. 250. 360. XIV, 1. 17. 65. 69.  
 173. 213. XV, 24. 60. 62. 301.  
 XVII, 81. 87. 139. 153. 280. 298.  
 310. 365. XVIII, 25. 193. 254.  
 375. XIX, 108. 164. 213. 289. 292.  
 XX, 229. 345. XXI, 177. 250. 294.  
 XXII, 4. 107. 186. 209. 262. XXIII,  
 36. 281. XXV, 129. 225.  
 Burkhardt. XXVI, 108.  
 Caesar. XX, 246.  
 Chlumecky. XVIII, 63.  
 Delitzsch. XX, 369. XXIII, 17.  
 Ebeling. XXIII, 168. 188. XXIV, 96.  
 Feilalik. XVII, 160. XIX, 284.  
 Ferchl. XXI, 382.  
 Frisch. XV, 64.  
 Fritzsche. XV, 177. 333. XXI, 170.  
 Garrigue. XVIII, 16.  
 Gautsch. XVII, 241. XVIII, 33.  
 Gutenäcker. XVIII, 351. XX, 75.  
 Hänel. XVII, 384. XVIII, 31. 240.  
 Halm. XX, Beilage.  
 Haensch. XVIII, 155.

Heffner. XIV, 143. XV, 239.  
 Heffter. XV, 161.  
 Herschel. XIV, 129. 134. 161. 189.  
 218. 350. XV, 44. 48. 58. 123.  
 223. 319. 365. 368. 377. XVI, 14.  
 26. 58. 77. 91. 141. 156. 203. 209.  
 237. 302. 335. XVII, 52. 90. 97.  
 155. 253. 246. 285. 315. 320. 330.  
 348. XVIII, 12. 14. 29. 59. 109.  
 173. 238. 301. 362. 366.  
 Hesse. XVI, 193. XVII, 65. 78. 305.  
 367. XVIII, 15. 44. 59. 129. XIX,  
 1. 17. 49. XX, 105. XXI, 353.  
 XXII, 17. 94. 321. 337. XXIV, 1.  
 224. 241. XXV, 113. 241. 257.  
 XXVI, 305. 337.  
 Hoffmann, F. L. XIII, 161. 188.  
 XIV, 138. 289. XV, 39. 129. 289.  
 XVI, 9X. 127. 137. 364. XVII, 40.  
 XVII, 257. XVIII, 113. 144. 173.  
 208. 225. 248. 283. 324. 337. 341.  
 343. 350. 384. XIX, 11. 26. 33.  
 55. 173. 186. 201. 218. 265. 281.  
 XX, 91. 148. 177. 188. 193. 225.  
 257. 321. 376. XXI, 26. 43. 105.  
 121. 129. 193. 209. 241. 328. XXII,  
 1. 29. 81. 150. 173. 193. 208. 214.  
 237. 247. 257. 283. 348. XXIII,  
 25. 33. 49. 58. 221. 231. 264. 319.  
 384. XXIV, 11. 28. 33. 77. 108.  
 125. 140. 170. 191. 216. 300. 315.  
 321. 333. 360. 364. 369. XXV, 8.  
 96. 135. 139. 153. 199. 213. 229.  
 249. 337. 343. XXVI, 104. 140.  
 363. 380.  
 Horawitz. XXIII, 120. XXIV, 87.  
 Jesalph. XVII, 93.

- Irmischer.** XV, 127.  
**Isler.** XV, 288. XX, 123. XXV, 62.  
**Made, O.** XIII, 240. XVI, 305. XVIII, 312.  
**Kelle.** XX, 33. XXI, 11. 49. XXII, 353.  
**Keller, v.** XVII, 174.  
**Kesler.** XXVI, 199.  
**Kirchhoff.** XIII, 257.  
**Klose.** XXV, 209.  
**Kögeler.** XXVI, 381.  
**Köhler, Reinhold.** XXI, 107.  
**Kohl.** XXVI, 113.  
**Korff, von.** XVII, 353. XXI, 117.  
**Kraus.** XXIII, 209. XXIV, 49. 83. XXV, 135. 334. XXV, 145. 353. XXVI, 24. 59. 89. 138. 158. 161. 186. 203. 241. 265. 273.  
**Latendorf.** XIX, 365. 384. XXI, 186. XXVI, 193.  
**Laurent.** XIV, 160. XVII, 255. XVIII, 352. XIX, 101. 145. 176. XX, 174. XXI, 1. XXIV, 106.  
**Lisch.** XIII, 144.  
**Löffelholz.** XVII, 191.  
**Lotze.** XIV, 6.  
**Massmann.** XVIII, 255.  
**Merzdorf.** XIII, 33. 47. 59. 68. 78. 104. 112. 144. 224. 281. 336. 368. 384. XIV, 9. 27. 46. 76. 91. 109. 160. 224. 272. XV, 15. 47. XIX, 129. XX, 1. 153. XXIII, 14.  
**Mone.** XVII, 135.  
**Naumann.** XIII, 64. 144. 286. 331. XIV, 18. 224. 272. 368. 384. XV, 204. 240. 272. 320. 336. XVII, 11. 64. 95. 144. 176. 192. 240. 256. 337. XVIII, 64. 96. 112. 128. 160. 176. 224. 352. 368. 384. XIX, 16. 112. 160. 192. 381. XX, 16. 112. 192. 208. XXI 34. XXII, 272. 384.  
**Neigebaur.** XV, 284. XVI, 1. 16. 80. 96. 176. 194. 256. 272. 288. 352. 368. 384. XXII, 161. 321. 378. XVIII, 56. 63. 127. 133. 166. 170. 219. 241. 244. 252. 270. 357. 369. XIX, 113. 161. 209. 228. 257. 262. 273. 293. 349. 353. 369. XX, 95. 143. 191. 217. 353. XXI, 145. 321.  
**Nobbe.** XIII, 232.  
**Oelamer.** XX, 22.  
**Oettinger.** XIII, 193.  
**Opel.** XXIV, 302.  
**Passavant.** XX, 199.  
**Pertz.** XIII, 3. 17.  
**Pfeiffer, F.** XIII, 353. XIV, 145. XV, 36. XVII, 143.  
**Puy, du, de Montbrun.** XIX, 159.  
**Rampf.** XXI, 382.  
**Reichhart.** XIII, 55. 87. 153. 217. 241. 263. 282. XIV, 208. 379. XV, 193. XVII, 17. 44. XXII, 38.  
**Reicke.** XXII, 199.  
**Reuss.** XIII, 11. 97. 203. 224. XVII, 79. 351.  
**Rudhart.** XVI, 224.  
**Ruland.** XIV, 81. XV, 16. 49. 100. 137. 188. 337. XVI, 4. 28. 49. 161. 268. 296. 337. 353. XVII, 1. 16. 71. 185. XVIII, 8. 17. 207. 381. XIX, 199. 232. 7. 376. XX, 81. 256. 270. 273. XXI, 137. 235. 289. 337. XXII, 8. 273. XXIII, 1. 38. 129. 186. 193. 299. 305. XXIV, 219. XXV, 104. 127. 161. 193. 346. XXVI, 1. 42. 145. 289.  
**Sanders.** XX, 63.  
**Schafarik.** XIII, 74.  
**Scheler.** XIV, 170.  
**Schletter.** XIV, 177. 285. XV, 381.  
**Schmidt, J.** XXIV, 113.  
**Schönemann.** XVIII, 65.  
**Schönfelder.** XXVI, 321.  
**Schubart.** XXIV, 36.  
**Schütz.** XIII, 49. XIX, 381.  
**Schweiger.** XVII, 113. XVIII, 80. XXIII, 145.  
**Schwetschke.** XVI, 382.  
**Seidemann.** XV, 65. XVI, 65. 113. XVII, 266.  
**Seizinger.** XVII, 327.  
**Setzmann.** XV, 241.  
**Spaun, Ritter von.** XVIII, 161. 257. 353. XIX, 124. 170. 365. XX, 145. 264. 298. XXII, 145.  
**Steinschneider.** XIII, 24. XIV, 280. XV, 90. 126. 187. 348. XVII, 49. XIX, 33. 96. 278. XXIV, 99. 193. XXV, 33. XXVI, 172.  
**Stenglein.** XVII, 145. XVIII, 379.  
**Strampff, von.** XIII, 135. XIV, 236.  
**Streuber.** XVII, 129.

- Struve.** XVIII, 197.  
**Thierfelder.** XXIII, 7. 225.  
**Tross, Edwin.** XXI, 252. XXIII, 16.  
 138. XXIV, 240. XXV, 199.  
**Unger.** XXV, 142.  
**Vogel, E. G.** XIII, 81. 145. 209.  
 379. XIV, 49. 140. 209. 318. 368.  
 XV, 12. 53. 154. XVII, 341. XVIII,  
 1. XXI, 299. XXII, 161.  
**Wagner, Jos. M.** XXII, 62. 113.  
 XXIII, 41. 62. 88. 103. 111. 136.  
 139. 297. 318. 351. 368. XXIV, 41.  
 XXV, 112. XXVI, 121. 365.  
**Weber.** XVIII, 96.  
**Weigel.** XIV, 80. XVII, 32.  
**Weller.** XIX, 15. 31. 65. 111. 198.  
 239. 268. 271. 299. 351. XX, 12.  
 48. 64. 65. 126. 142. 160. 218. XXI,  
 14. 174. 225. 349. XXII, 13. 192.  
 223. 266. XXIII, 7. 249. 289. 320.  
 XXIV, 45. 116. 145. 201. 231. 368.  
 384. XXV, 15. 79. 159. XXVI, 12.  
 236. 257.  
**Wiechmann-Kadow** XVI, 40. XVII,  
 315. XIX, 44. 93. 254. XX, 47. 342.  
 XXIII, 177. XXV, 157. 283.  
**Wiedemann.** XXI, 305.  
**Wölflin.** XX, 364.  
**Wuttke.** XIV, 225.  
**Zahn.** XXV, 1.



**LEIPZIG,**  
**DRUCK VON C. P. MELZER.**

49<sup>h</sup>  
1/2











This book should be returned to the Library on or before the last date stamped below.

A fine of five cents a day is incurred by retaining it beyond the specified time.

Please return promptly.